Digitized by Google

4 Bavar. 3077 a (1837a.

Digitized by Google

<36631479150013

<36631479150013

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Altbestand 3476

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 1. Speyer, den 4. Januar 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 14. Dezember 1836.

3te Bekanntmachung.

(Eine entkommene Uhr betr.)

Vom 13. bis zum 20. v. M., entkam aus einem Privathause nachbezeichnete silberne Taschenuhr, ohne daß bisher, rücksichtlich des Urhebers der Entwendung, nähere Anzeigen hätten können erlangt werden.

Es wird dies daher zu dem Ende hiemit öffentlich bekannt gemacht, damit, falls durch Besitz oder Verkauf der Uhr, der Thäter bekannt würde, gegen denselben die geeigneten Maßregeln ergriffen werden mögen.

Landau, den 12. Dezember 1836.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunalsbezirk Landau.

Cotta.

Beschreibung der Uhr.

Sie ist von Silber; das Zifferblatt, worauf die Stunden mit römischen Ziffern aufgetragen, ist an jeder Stunde gerippt; im Innern ist auf dem Werke der Namen des Verfertigers, „Hammerle zu Piénne in der Schweiz," eingravirt; an der Uhr hing eine silberne Kette, von ungefähr 20 Centimeter Länge, mit einem messingenen Schlüssel; der Griff war früher abgebrochen und mit Zinn wieder angelöthet.

---

pr. den 28. Dezember 1836.

(Bekanntmachung.)

Am zwölften vorigen Monats wurde zum Nachtheile des Ackersmannes, Bartholomäus Messing, zu Friedelsheim, dem Vermuthen nach, durch zwei fremde Handwerksbursche, eine schwere, ziemlich platte, goldene Uhr, mit glattem Gehäuse, am Rande aber gerippt, mit goldenen Zeigern und arabischen Ziffern, entwendet, welche bisher nicht ausfindig gemacht werden konnte.

Es werden demnach alle Polizeibehörden des Kreises ersucht, auf den etwaigen Besitzer oder Verkäufer obenbezeichneter Uhr bedacht zu seyn, und, im Falle der Entdeckung, geeignet einzuschreiten, und den Unterzeichneten davon zu benachrichtigen.

Frankenthal, den 27. Dezember 1836.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 29. Dezember 1836.

Landau. (Pfarrhausbau.) Freitag, den 13. Januar 1837, um 10 Uhr Vormittags, auf dem Stadthause zu Landau, wird die Erbauung eines zweistöckigen protestantischen Pfarrhauses, nebst einer Holzremise, en bloc minderversteigert; bestehend in

	fl.	kr.
Erd- und Maurerarbeit	5401	9
Steinhauerarbeit	617	15
Zimmermannsarbeit	2630	4
Schieferdeckerarbeit	920	24
Stukaturarbeit	379	50
Schreinerarbeit	1347	7
Schlosserarbeit	645	40
Glaserarbeit	402	47
Tüncherarbeit	491	55
Pflästererarbeit	23	26
Materialtransport	1672	53
Zusammen . . .	14532	30

Landau, den 26. Dezember 1836.

Das Bürgermeisteramt.

Schickendantz.

---

pr. den 29. Dezember 1836.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte,

6d 65/1(-17

Digitized by Google

vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 12. Januar 1837, zu Waldfischbach, Morgens um 9 Uhr.

An Materialrest.

Revier Hornbacherwald.

Schlag Hahnenberg.

79 eichene Bauholzstämme 3. und 4. Klasse.

Schlag Hundsborn.

69 eichene Bauholzstämme 3. und 4. Klasse.

Schlag kleiner Hundsberg.

44 eichene Bauholzstämme 3. und 4. Klasse.

Revier Leimen.

Schlag Enzenbühl.

4½ Klafter kiefern Scheitholz mit Prügeln.

Revier Merzalben.

Schlag Langenberg.

32 eichene Bauholzstämme 4. Klasse.

Waldfischbach, den 23. Dezember 1836.

Das Königl. Forstamt.

Amey.

---

pr. den 29. Dezember 1836.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 11. Januar 1837, zu Grevenhausen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neidenfels.

Schlag Schlangenberg V. 3. b.

18	eichene Baustämme	3.	Klasse.
78	" "	4.	"
5	kieferne "	3.	"
1	eichener Abschnitt	1.	"
4	eichene Nutzholzstämme	2.	Klasse.
11	" Abschnitte	2.	"
8	" Nutzholzstämme	3.	"
82	" Abschnitte	3.	"
176	" "	4.	"
1	kieferner Nutzstamm	3.	"
7	kieferne Abschnitte	3.	"
5	" "	4.	"

57 buchene Werkholzstämme.
17 hainbuchene "
11 lindene Nutzabschnitte.
132 eichene Wagnerstangen.

Außerdem werden im Laufe des Monats Februar in mehreren Revieren verschiedene Holzsortimente zur Veräußerung kommen.

Neidenfels, den 22. Dezember 1836.

Das Königl. Forstamt Elmstein.

Aus Auftrag,

Lindemann, Actuar.

---

pr. den 29. Dezember 1836.

(Licitation.)

Montag, den 30. Januar 1837, des Morgens um zehn Uhr, in der Gemeinde Dahn; auf Ansteben von 1. Johannes Lagasse, und dessen Ehefrau, Margaretha Schantz, Ackersleute, beisammen zu Dahn wohnhaft, handelnd Ersterer in der Eigenschaft als natürlicher Vormund seines, in erster Ehe mit weiland Katharina Helfrich gezeugten noch minderjährigen Kindes, Maria Anna Lagasse; sodann beide zusammen sowohl in ihrem eigenen Namen, als wie auch in ihrer Eigenschaft a) als natürliche Vormünder ihrer, miteinander gezeugten Kinder, Katharina und Simon Lagasse; b) als solidarische Vor- und Mitvormünder der, aus erster Ehe der genannten Margaretha Schantz, mit dem verstorbenen Johannes Dauenhauer, Hufschmied von Dahn, entsprossenen Kinder, Jacob, Ottilia und Peter Dauenhauer; alle diese Minorennen ohne Gewerbe und bei ihren genannten Eltern wohnhaft; 2. Barbara Dauenhauer, Ehefrau von Johann Georg Blau, Leinenweber, beisammen zu Dahn wohnhaft, handelnd in ihrem eigenen Namen; 3. Elisabetha Dauenhauer, Ehefrau von Marx Johann, Ackersmann, beisammen zu Dahn wohnhaft, handelnd in ihrem eigenen Namen; 4. Johannes Ehrhard, Schreiner, wohnhaft zu Dahn, hier handelnd in der Eigenschaft als gerichtlich bestellter Vormund des Johann Georg Dauenhauer, Schneider, domizilirt zu Dahn;

Sodann in Gefolge zweier Urtheile des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, vom neunten April und dreizehnten October letzthin;

Wird Heinrich Neuer, Notär, wohnhaft zu Dahn, zur Licitation von nachbeschriebenem, den Requirenten gemeinschaftlich angehörigen Wohnhause, schreiten, nämlich:

Section E. № 212 und 213. Eine, in der Gemeinde Dahn gelegene zweistöckige Wohnbehausung, mit Schmiede, Hof, Scheuer, zwei Stäl-

Digitized by Google

len und zwei Gärten, einseits Jacob Glaser, anderseits ein Fußpfad, vorn die Straße und hinten der Weg.

Die Bedingungen dieser Versteigerung können auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Dahn, den 26. Dezember 1836.

H. Neuer, Notär.

---

pr. den 29. Dezember 1836.

(Versteigerung.)

Montag, den 23. Januar 1837, des Morgens um 10 Uhr, läßt Friedrich Kraushaar, Wirth in Hirschthal, seine sämmtlichen Immobilien im Banne von Hirschthal, auf Eigenthum versteigern. Das Ganze ist geeignet, daß sich von dessen Ertrag eine Familie ernähren kann. Darunter befindet sich insbesondere eine einstöckige, im Orte Hirschthal gelegene Wohnbehausung mit Keller und Stallung darunter, mit einer isolirt stehenden Scheuer, Vieh- und Schweinställen, geräumigem Hofbering, mit ¼ Morgen 7 Ruthen Pflanz- und Grasgarten, und mit 13 Ruthen Wiese an dem Bache; Alles Nürnberger Maß. Dieses Wohnhaus mit seinen Zubehörungen liegt an der Straße nach Lembach, in Frankreich, und da der Ort Hirschthal selbst, fest an der Grenze von Frankreich liegt, so hat dieses Haus nicht allein eine vortheilhafte Lage zur Wirthschaft, sondern auch zu jedem andern Gewerbe und Handel nach Frankreich.

Die Versteigerung geschieht in der ebenbeschriebenen Behausung, und die Bedingungen, welche sehr annehmbar sind, können bei dem Eigenthümer erfragt werden.

Dahn, den 26. Dezember 1836.

H. Neuer, Notär.

---

pr. den 7. Dezember 1836.

3te Bekanntmachung.

(Nachweisung der Zahlfähigkeit bei Aerarial-Holzversteigerungen.)

Die seit einigen Jahren wiederholt vorgekommenen Fälle, daß bei den bezeichneten Holzversteigerungen nicht genau bekannte Individuen, sich als hinlänglich solvent geltend gemacht, später jedoch solche Steigerer sowohl, als ihre Bürgen, gänzlich insolvent gefunden worden, legen dem unterzogenen Königl. Rentamte die Pflicht zu der größten Vorsicht, bei ähnlichen Umständen auf.

Es werden daher alle nicht notorisch als gänzlich zahlfähig anerkannte Personen angewiesen, sich mit Zeugnissen ihrer betreffenden Bürgermeister zu versehen, wodurch sie ihr Zahlungsvermögen bei den Aerarial-Holzversteigerungen, außer Zweifel zu setzen vermögen, indem sie ansonsten bei denselben nicht zugelassen werden könnten, oder ihnen der Zuschlag verweigert werden müßte.

Homburg, den 3. Dezember 1836.

Das Königl. Rentamt.

Süffert.

---

pr. den 31. Dezember 1836.

Speyer. (Holzversteigerung in den Hospitalwaldungen.) Auf Anstehen der unterzeichneten Commission werden Mittwoch, den 11. Januar nächsthin, Nachmittags um zwei Uhr, im Locale des neuen Bürgerhospitals dahier, vor dem Bürgermeisteramte der Stadt, nachbezeichnete Holzsortimente aus den Hospitalwaldungen, Rinkenbergerhecken, auf Termine öffentlich versteigert, nämlich:

4 kieferne Baustämme.
1 eichene Wagnerstange.
1325 kieferne Wellen.

Speyer, den 30. Dezember 1836.

Die Hospiziencommission.

---

pr. den 18. Dezember 1836.

3te Bekanntmachung.

(Gestohlene Effecten betr.)

In der Nacht vom 5./6. dieses, wurden aus einem Wirthshause mehrere Effecten entwendet, und das hienachbezeichnete Individuum ist der That verdächtig.

Sämmtliche Polizeibehörden sind ersucht, auf die verdächtige Person sowohl selbst, als auf die entwendeten Sachen genaues Augenmerk zu haben, erstere auf Betreten zu arretiren, und mit den bei sich habenden Effecten an mich einzuliefern, und überhaupt diejenigen Maßregeln zu ergreifen, welche der Besitz oder der Verkauf der entwendeten Sachen nothwendig machen sollte.

Landau, den 15. Dezember 1836.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunalsbezirk Landau.

Cotta.

Beschreibung der entwendeten Sachen.

1. Eine einfache silberne Taschenuhr mit weißem Zifferblatte, worauf die Zahlen mit römischen Ziffern gezeichnet sind, mit 2 gelben Zeigern, deren größerer an der Spitze etwas abgebrochen ist; an derselben eine doppelte, von Silberdraht geflochtene Kette, in der Mitte mit einem silbernen

Digitized by Google

Plättchen, an der ein silberner viereckiger Schlüssel hängt, worauf Blumen eingravirt sind.
2. Ein Paar graue bieberne Hosen.
3. Ein schwarz seidenes Halstuch, in der einen Ecke mit J. G. gezeichnet.
4. Zwei Sacktücher, nämlich ein weiß mousselinenes und ein roth gestreiftes baumwollenes, beide mit J. G. gezeichnet.

Signalement der verdächtigen Person.

David Job, Barbier aus Steinweiler, 34 Jahre alt, 5 Fuß 10 Zoll groß, hat braune Haare und Augenbraunen, hohe Stirne, graue Augen, proportionirte Nase und Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht, und gesunde Farbe.

Kleidung.

Dunkelblauen Rock und Hosen, grauen Mantel, schwarz tuchene Kappe.

---

pr. den 18. Dezember 1836.

3te Bekanntmachung.

(Eine gestohlene Uhr betr.)

Mittelst gewaltsamen Angriffes auf der Straße zwischen Oberotterbach und Bergzabern, wurde in der Nacht vom 11./12. dieses, durch zwei noch unbekannte Individuen nachbeschriebene Uhr entwendet.

Es wird dies zu dem Ende hiemit öffentlich bekannt gemacht, damit, falls durch den Besitz oder Verkauf der fraglichen Uhr sich Verdacht in genügendem Maße ergeben sollte, durch die betreffenden Polizeibehörden die geeigneten Schritte gethan werden mögen.

Landau, den 15. Dezember 1836.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunalsbezirk Landau.

Cotta.

Beschreibung der Uhr.

Es ist eine einfache Uhr von Silber, mit einem weißen Zifferblatte, arabischen Ziffern und stählernen Zeigern; an derselben befindet sich eine vierfache silberne Kette mit einem Schieber, an welcher ein viereckiger silberner Schlüssel und ein halb Frankenstück hing.

---

pr. den 27. Dezember 1836.

2te Bekanntmachung.

Am dritten dieses Monats wurden unter erschwerenden Umständen, zum Nachtheile der Martha Elisabetha Köster zu Colgenstein, zehn hänfene Frauenhemden mit kurzen Aermeln, auf der Brust unter dem Saume gezeichnet L K 12, und acht schon viel gebrauchte silberne Kaffeelöffel, auf deren Stielen, auf der Rückseite, folgende Buchstaben und rücksichtlich Zahlen eingravirt sind, nämlich: vornen S K und in der Mitte I F W 2 ?, durch einen bis jetzt Unbekannten entwendet.

Indem dieser Diebstahl hiemit veröffentlicht wird, ergeht sogleich an alle Polizeibehörden, sowie an die Königl. Gendarmerie, die Aufforderung, auf die Besitzer oder Verkäufer obenbeschriebener Gegenstände aufmerksam zu seyn, und im Entdeckungsfalle das geeignete Verfahren einzuleiten, und den Unterzeichneten davon in Kenntniß zu setzen.

Frankenthal, den 23. Dezember 1836.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 31. Dezember 1836.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Adenbach. Montag, den 16. Januar 1837, um 10 Uhr Vormittags, in dem Hause des Adam Soffel zu Adenbach;

Auf Betreiben der Christine geborne Greiner, Wittwe von Karl Schuck dem Zweiten, sie Ackersfrau, zu Adenbach, im Kantone von Lauterecken, wohnhaft, hier handelnd sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormünderin ihrer, mit benanntem ihrem verlebten Ehemanne erzeugten drei minderjährigen Kinder, Namens: Philipp, Margaretha und Johann Schuck; und auf Anstehen des Johann Müller, Bergarbeiter, zweiter Ehemann der Requirentin; und des David Schnepp, Ackersmann, und Nebenvormund der Kinder, beide in Adenbach wohnend; sowie in Gemäßheit eines, von dem Königl. Bezirksgerichte Kaiserslautern, am 25. October 1836, homologirten und gehörig registrirten Familien-Gutachtens, vom 13. desselben Monats und Jahrs;

Werden durch den Königl. Notär Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, die der Requirentin und ihren Kindern gehörigen, auf dem Banne der Gemeinde Adenbach gelegenen liegenden Güter, wie sie hier verzeichnet folgen, und zwar die Gebäude zuletzt, auf fünf verzinsliche Termine, öffentlich in Eigenthum versteigert, zur Abhaltung welcher Versteigerung benannter Notär committirt ist, und zwar:

A. Erbgüter des verlebten Vaters.

1. Section — № — Ein einstöckiges Wohnhaus, mit Scheuer, Stall, Acker hinten daran, und Hofgering, zu Adenbach gelegen, befurcht Johannes Kohlmeyer, taxirt zu 300 fl.
2. Section — № — Ein neu erbauter Anbau an dem Hause, zu 50 —
3. Section — № — 4 Aren Garten in der Bornwiese, befurcht Peter Schneider, zu 40 —

Digitized by Google

4. Section A. № — 12 Aren Acker auf der Nachtweide, bei Johannes Kohlmeyer, zu 15 fl.
5. Section A. № — 19 Aren Acker und Wingert in Damm, bei Valentin Porr, zu 15 —
6. Section — № — 13 Aren Acker auf der Liedwiese, bei Adam Höhn, tarirt 20 —
7. Section A. № — 6 Aren Acker am Sperberbaum, bei Johannes Wagner, zu 16 —
8. Section — № — 13 Aren Acker auf Kohlberg, mittelste Gewann, bei Georg Müller, zu 14 —
9. Section — № — 19 Aren Acker an der Herrnhecke, bei Valentin Porr, tarirt 30 —
10. Section — № — 25 Aren Acker allda, bei Adam Soffel, tarirt zu 30 —
11. Section — № — 25 Aren Acker in der Winn, bei Johannes Limbacher, tarirt 20 —
12. Section — № — 19 Aren Acker auf dem Fluhr, bei Peter Bernd, zu 15 —
13. Section A. № — 19 Aren Acker am Anhellchesberg, bei Peter Soffel, zu 15 —
14. Section A. № — 9½ Aren Acker daselbst, bei Nickel Karch, eine ungetheilte Hälfte, zu 15 —
15. Section — № — 19 Aren Acker am Kirchenpfad, bei Ernst Knab, tarirt 30 —
16. Section — № — 4 Aren Acker auf den Käßäckern, bei Johannes Wagner, tarirt zu 30 —
17. Section — № — 6 Aren Wiese in der Aue, bei der Wittwe Zink, zu 40 —
18. Section A. № — 19 Aren Wiese in Heßlingsrech, bei Peter Schneider, zu 50 —
19. Section A. № — 13 Aren Wald in Anhellchesberg, bei Valentin Porr, zu 15 —
20. Section A. № 283. 10 Aren Acker in Damm, bei Zink Erben, die ungetheilte Hälfte, zu 10 —
21. Section — № — Die neue Hecke in der Herrnhecke, bei dem Staatsland, zu 6 —

B. Acquirirte Güter.

22. Section A. № 201. 19 Aren Acker auf der Nachtweide, bei Johannes Kohlmeier, tarirt 15 —
23. Section A. № 576. 19 Aren Acker am Anhellchesberg, bei dem Walde, tarirt 15 —
24. Section A. № 142. 6½ Aren Acker am Sperberrech, bei Friedrich Heinrich, zu 12 —
25. Section A. № 283. 10 Aren Acker in Damm, bei Schusters Erben, ungetheilte Hälfte, zu 10 —
26. Section A. № 312, 277. 19 Aren Wiese in Heßlingsrech, bei David Schnepp, zu 20 —
27. Section A. № 576. 13 Aren Wald im Anhellchesberg, bei Erbgut, zu 10 fl.
28. Section A. № — 9½ Acker daselbst, bei Nickel Karch, ungetheilte Hälfte, zu 10 —

Summa . . . 868 fl.

Die Bedingnisse der Versteigerung liegen auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zur Einsicht offen.

Lauterecken, den 27. Dezember 1836.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 31. Dezember 1836.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Lauterecken. Samstag, den 21. Januar 1837, um 1 Uhr des Nachmittags, in dem Hause des Adam Müller zu Lauterecken;

Auf Anstehen des Johann Adam Bösel, Ackersmann, zu Lauterecken wohnhaft, als Vormund des nach Nordamerika ausgewanderten minderjährigen Christian Bösel von Lauterecken; und des Nebenvormundes desselben, Adam Jung, auch Ackersmann zu Lauterecken; sowie in Gemäßheit eines, von dem Königl. Bezirksgerichte Kaiserslautern, am 23. November 1836, homologirten und gehörig registrirten Familiengutachtens, vom 30. October desselben Jahres;

Werden durch den Königl. Notär Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, als hiezu ernannter Versteigerungscommissär, die dem benannten abwesenden Christian Bösel gehörigen, auf dem Banne von Lauterecken gelegenen liegenden Güter, auf 3 Zahlungstermine, öffentlich in Eigenthum versteigert, und zwar:

1. Section C. № 365. 19 Aren Acker im Lauterbrühl, bei Jacob Keller, tarirt zu 50 fl.
2. Section A. № 26. 14 Aren Acker am Galgen, unten der Miterbe, zu 25 —
3. Section A. № 7. 14 Aren Acker, allda gelegen, bei Michael Theobald, zu 30 —
4. Section A. № 7. 9 Aren Acker am Galgen, bei Christian Bombauer, tarirt 15 —
5. Section A. № 337. 2 Aren Acker in Hansen, beim Graben und Miterbe, zu 50 —
6. Section B. № 126. 3 Aren Wiese im Perch zu Lohnweiler, bei Peter Wolf, zu 40 —
7. Section B. № 895. 14 Aren Wingert auf der Hammelsfels, bei Miterbe, zu 20 —

Summa . . . 230 fl.

Die Bedingungen der Versteigerung liegen auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zu Jedermanns Einsicht offen.

Lauterecken, den 27. Dezember 1836.

Gervinus, Notär.

Digitized by Google

pr. den 31. Dezember 1836.

(Gemeindegüter-Versteigerung.)

Becherbach. Mittwoch, den 18. Januar 1837, um 10 Uhr des Vormittags, in dem Schulhause zu Becherbach;

Auf Betreiben des Bürgermeisteramtes Becherbach, hiezu ermächtigt durch Rescript hoher Königl. Regierung des Rheinkreises, vom 4. November 1836, werden durch den unterzeichneten Königl. Notär Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, die nachstehend verzeichneten, auf dem Banne von Becherbach gelegenen, und dieser Gemeinde gehörigen liegenden Güter, auf 2 Jahrestermine, ohne Interessen, öffentlich in Eigenthum versteigert, und zwar:

1.	Section A. № 462. 51 Aren Acker auf Hessersborn, befurcht der Weg, tarirt zu	100 fl.
2.	Section A. № 462. 25½ Aren Acker daselbst, befurcht Daniel Krauß der 2., zu	30 —
3.	Section A. № 1524. 51 Aren Wald auf Sohl, befurcht Georg Peter Kohlmeier, tarirt	50 —
4.	Section B. № 927. 102 Aren Acker auf Kehrenbusch, befurcht Johannes Nagel der 3., zu	300 —
5.	Section B. № 1846. Das Feldschützenhaus mit Zubehör, im Orte Becherbach, bei Jacob Neubrech, tarirt	200 —
	Summa . . .	680 fl.

Die Versteigerungs-Bedingungen, von welchen die Steigerungslustigen Einsicht nehmen können, liegen auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs offen.

Lauterecken, den 27. Dezember 1836.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 1. Januar 1837.

Ginsweiler. (Schuldiensterledigung.) Durch die Versetzung des bisherigen Lehrers an der Ortsschule zu Ginsweiler ist diese Stelle in Erledigung gekommen.

Der Gehalt besteht	fl.	kr.
1. Schulgeld von 57 Kindern, à 1 fl. 30 kr.	85	30
2. Schulfrucht		
a) 5¾ Hektoliter Korn, zu 4 fl.	23	—
b) 7 Hektoliter Spelz, zu 2 fl.	14	—
3. Glockenkorn, 2 Hektoliter, zu 4 fl.	8	—
Summa . . .	130	30

Ohne dieses bezog der bisherige Lehrer aus dem Kreisschulfond jährlich 60—80 fl.

Lusttragende, im Seminar gebildete, gutbefähigte und ledige Candidaten belieben sich, innerhalb drei Wochen, von heute an, bei der Orts-Schulcommission dahier, mit Bezugnahme ihrer Zeugnisse, zu melden.

Odenbach, den 19. Dezember 1836.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Soffel.

---

pr. den 2. Januar 1837.

(Bekanntmachung.)

Da die unterm 12. October l. J. zu Grevenhausen stattgehabte Verpachtung der Harzbrennerei im Elmsteiner Walde, die hohe Genehmigung nicht erhalten hat, so wird bis Mittwoch, den 11. Januar 1837, des Morgens halb 9 Uhr, in loco Grevenhausen, eine abermalige Vergebung derselben, auf die Dauer von 3, 6 oder 9 Jahre, vor dem hiezu einschlägigen Beamten, stattfinden.

Neidenfels, am 24. Dezember 1836.

Das Königl. Forstamt Elmstein.

Aus Auftrag,

Lindemann, Actuar.

---

pr. den 2. Januar 1837.

Donnerstags, den 12. Januar 1837, Morgens um 11 Uhr, zu Steinwenden, in der Wohnung des Balthasar Scheuermann, wird nachbezeichneter, auf der Gemarkung von Steinwenden gelegener Acker, aus der Gütergemeinschaft des Jacob Schwarz, Ziegler, zu Hitschenhausen wohnhaft, mit seiner verlebten Ehefrau, Elisabetha Clemens, und aus deren Einbringen herrührend, abtheilungshalber versteigert, nämlich:

28 Aren Acker über dem Kreutzergraben.

Die Requirenten sind in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte des Rheinkreises, vom 6. Dezember d. J., № 125, Folio 991, angegeben.

Landstuhl, den 25. Dezember 1836.

Haas, Notär.

---

pr. den 2. Januar 1837.

Donnerstags, den 19. Januar 1837, des Morgens um 8 Uhr, zu Vogelbach, in der Wohnung der Ehefrau Anger, werden nachbezeichnete, auf der Gemarkung von Vogelbach gelegene Immobilien, aus dem Nachlasse Jacob Leibrock des Ersten, im Leben Ackersmann, zu Vogelbach wohnhaft, und seiner verlebten Ehefrau, Elisabetha Krick, vor dem unterzeichneten, hiezu committirten Notär Haas, im Amtssitze zu Land-

Digitized by Google

stuhl, abtheilungshalber, auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1. 254 Aren 60 Centiaren (10 Morgen) Wald am Reisberg, tarirt zu 500 fl.
2. Ein zweistöckiges Haus, mit Scheuer, Stallung, Hofgering, im Orte Vogelbach gelegen, tarirt zu 725 fl.

Diese Versteigerung geschieht in Folge eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom zweiten Dezember 1836, und eines Expertenberichts, aufgenommen von dem unterzeichneten Notär, am 30. dieses; auf Anstehen von 1. Valentin Schek, Ackersmann, wohnhaft zu Vogelbach, handelnd als gesetzlich ernannter Vormund über die minderjährigen Kinder von weiland Jacob Leibrock dem Ersten und Elisabetha Krick, im Leben Ehe- und Ackersleute, zu Vogelbach wohnhaft, benanntlich: 1. Christian, 2. Ludwig, 3. Margaretha, 4. Philipp, 5. Philippina, 6. Charlotte, und 7. Karolina Leibrock, alle sieben gewerblos bei ihm wohnhaft; 2. Jacob Leibrock dem Zweiten, Ackersmann, zu Vogelbach wohnhaft, handelnd als Beivormund genannter Minderjährigen; 3. Katharina Bushard, Wittwe des Jacob Leibrock des Ersten, Ackersfrau, zu Vogelbach wohnhaft, handelnd als natürliche Vormünderin ihres, mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kindes, Eva Leibrock, gewerblos, bei ihr wohnhaft; 4. Adam Bauer, Ackersmann, zu Vogelbach wohnhaft, handelnd als Beivormund der Eva Leibrock; 5. Jacob Leibrock dem Jungen, Ackersmann, zu Vogelbach wohnhaft; 6. Elisabetha Leibrock, Ehefrau des Johann Schmitt, Ackerer, zu Bruchmühlbach wohnhaft, und des Letzteren selbst, der ehelichen Ermächtigung wegen; und 7. Katharina Leibrock, emancipirte Minderjährige, ohne Gewerbe, zu Vogelbach wohnhaft, unter Assistenz ihres Curators, des obengenannten Valentin Schek, handelnd.

Das Bedingnißheft liegt auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zu Jedermanns Einsicht offen.

Landstuhl, am 31. Dezember 1836.

Haas, Notär.

---

pr. den 2. Januar 1837.

(Freiwillige Versteigerung.)

Den 20. Januar 1837, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zur Stadt Paris in Frankenthal, wird das daselbst gelegene Wirthshaus zum weißen Kreuz, in der Wormser Straße, sammt Scheuer, Stallung, Neben- und Hintergebäuden, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär, auf Eigenthum versteigert;

Auf Anstehen der Eigenthümerin, Charlotte einer geborenen Hoffmann, Ehefrau von Johannes Küchler, Küfer und Bierbrauer, wohnhaft zu Alzei, dieselbe annoch minderjährig, aber durch ihre Verheirathung emancipirt, und unter Assistenz ihres genannten Ehegatten handelnd; in Gemäßheit Familienbeschlusses, vom 8., und Bestätigungsurtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom 20. Dezember 1836.

Frankenthal, den 31. Dezember 1836.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 2. Januar 1837.

Das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal hat unterm 22. Dezember 1836 verfügt, daß zur Constatirung der Abwesenheit des Philipp Lorenz Gönheimer von Oppau, contradictorisch mit der Königl. Staatsbehörde, vor dem Ergänzungsrichter Metzner, ein Zeugenverhör abgehalten werde.

Frankenthal, den 29. Dezember 1836.

Für die Richtigkeit,
Der Untergerichtschreiber.
Rüttel.

---

pr. den 2. Januar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 17. Januar 1837, zu Bayerfeld, Morgens um 10 Uhr.

Revier Stahlberg.

Schlag Roßwald № 4.

3	eichene Bauholzstämme 4. Klasse.
2	" Nutzholzstangen.
1	Hornbaum-Nutzholzstange.
2¼	Klafter buchen Misselholz.
69¾	" " geschnitten Scheitholz.
75	" " " " mit Prügel.
13¼	" " " " anbrüchig.
6	" " Prügelholz.
¼	" eichen anbrüchig Scheitholz.
75	buchene Wellen mit starken Prügeln.
962	" Astholzwellen mit starken Prügeln.
675	" " " geringen "
850	gemischte Stockausschlag- und Astholz-Reiserwellen.
750	Weichholz-Reiserwellen.

Den 18. Januar 1837, zu Dielkirchen, Morgens um 10 Uhr.

Digitized by Google

Revier Stahlberg.

Schlag Breitschwamm № 3.

1 kieferner Nutzholzstamm 3. Klasse.
17 kieferne Nutzholzstämme 4. "
13 " Nutzholzstangen.
11½ Klafter kiefern gehauen Scheitholz.
1275 kieferne Wellen mit starken Prügeln.

Schlag Stahlberg № 5.

Circa 5 buchene Nutzholzabschnitte.
" 62 Klafter buchen Scheitholz.
" 7 " " Prügelholz.
" 1900 gemischte Astholz- und Stockausschlagwellen.

Windfallhölzer im Distrikte Breitschwamm.

" 30 kieferne Bau- und Nutzholzstangen.
" 30 " Reiserwellen.

Außerdem werden im Laufe des Etatsjahres in dem Reviere Stahlberg noch ohngefähr 30 Klafter Bau- und Nutzholz, 40 Klafter Scheit- und Prügelholz und 560,00 Wellen zur Veräußerung kommen.

Lauterecken, den 29. Dezember 1836.

Das Königl. Forstamt.

Volkhart.

---

pr. den 2. Januar 1837.

Klingenmünster. (Erledigte protestantische Schulgehülfenstelle.) Die protestantische Schulgehülfenstelle dahier ist ledig geworden, zu deren Wiederbesetzung ein Anmeldungstermin von 4 Wochen a dato, anberaumt wird.

Der Gehalt ist jährlich 150 fl. nebst Wohnung.

Lusttragende, im Schullehrerseminar gebildete Candidaten mögen ihre deßfallsigen Gesuche sammt Zeugnissen, in obiger Frist bei der Orts-Schulcommission eingeben.

Klingenmünster, den 9. Dezember 1836.

Das Bürgermeisteramt.

Hoffmann.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 27. Dezember 1836.

1. Ehrgott, Nikolaus, Schmied, und
2. Elig, Ludwig, Glasmacher, beide von Lemberg,

wollen mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Amerika auswandern; was zu dem Zwecke hiemit bekannt gemacht wird, damit die allenfallsigen Gläubiger derselben sich binnen 4 Wochen mit ihren Forderungen bei den betreffenden Gerichten melden mögen, wovon übrigens in derselben Frist, unterfertigter Behörde Anzeige zu machen ist.

Pirmasens, den 23. Dezember 1836.

Das Königl. Landcommissariat.

Dercum.

---

pr. den 29. Dezember 1836.

Jacob Fleischmann, Winzer von Freinsheim, will mit Familie nach Nordamerika auswandern.

Etwaige Ansprüche an denselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 27. Dezember 1836.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 29. Dezember 1836.

Heinrich Couturier, Tagner von Wiesbach; Margaretha Rottmann, Wittwe von Nikolaus Couturier, ohne Gewerbe in Wiesbach; und Elisabetha Adam, Näherin in Wiesbach, Ehefrau des in Amerika wohnenden Küfers, Adam Martin, von Winterbach, sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was man hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen vier Wochen die Anzeige hievon anher machen können.

Homburg, den 24. Dezember 1836.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

---

pr. den 2. Januar 1837.

1. Georg Nordhard, Ackersmann in Winzeln;
2. Gottfried Krummel, Ackersmann, und
3. Ludwig Weitzel, Schneider von da,

wollen mit ihren Familien nach Amerika auswandern; was zu dem Zwecke hiemit bekannt gemacht wird, damit die allenfallsigen Gläubiger derselben sich binnen vier Wochen bei den betreffenden Gerichten mit ihren Forderungen melden mögen, und unterfertigter Behörde in gleicher Frist Anzeige machen können.

Pirmasens, den 29. Dezember 1836.

Das Königl. Landcommissariat.

Dercum.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 2. Speyer, den 7. Januar 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 17. Dezember 1836.

2te Bekanntmachung.

Edenkoben. (Versteigerung der sogenannten Graßenmühle zu Maikammer.) Den 30. Januar nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Gasthause zum Pfälzerhofe zu Edenkoben, läßt Herr Peter Gerig, Papierfabrikant, zu Hardenburg bei Dürkheim wohnhaft, seine, im Banne von Maikammer an dem Krebs- und Mühlbache (zwischen Maikammer und St. Martin) gelegene Mahlmühle, (die Graßenmühle genannt) mit zwei Mahlgängen, einem Schälgange und Schwingmühle, sammt Wohnhaus, Hof, zwei Kellern, Scheuer, Stallungen, Schoppen, daran gelegenem Pflanzgarten, Wiese, Baumstück und Dependenzien, alles in sehr gutem Zustande befindlich und circa 18¼ Aren oder 75 Ruthen Flächenraum enthaltend, unter annehmlichen Bedingungen, welche indessen sowohl bei genanntem Eigenthümer, als auch bei unterzeichnetem, mit der Versteigerung beauftragten Notär, erfragt werden können, auf Eigenthum versteigern.

Edenkoben, den 15. Dezember 1836.

Kößler, Notär.

---

pr. den 3. November 1836.

3te Bekanntmachung.

(Urtheilsauszug und Edictalladung.)

Das Königl. Bayer. Bezirksgericht zu Frankenthal hat, in Sachen des Königl. Bezirksingenieurs, Georg Strauß, in Speyer, Kläger auf Amortisirung der unten bezeichneten beiden bayerischen 4prozentigen Nominal-Mobilisirungs-Obligationen, welche im Laufe des Jahrs 1835, bei einem Brande in Reichenhall, zu Verlust gegangen, durch Urtheil vom 5. Juli 1836 verfügt: „daß auf Betreiben des Klägers Strauß, der etwaige Inhaber fraglicher Obligationen, edictaliter vorgeladen werde, binnen 6 Monaten vom Erscheinen der Edictalcitation in den öffentlichen Blättern an, mittels Anwalt vor dem Königl. Bezirksgerichte zu erscheinen habe, um gedachte Obligationen vorzuzeigen und auf deren Amortisirung antragen zu hören, widrigenfalls nach Ablauf jener Frist, das Königl. Bezirksgericht dieselben ohne weiters für kraftlos erklären wird."

Bezeichnung der fraglichen Obligationen.

Beide sind von der Königl. Bayer. Staatsschulden-Tilgungs-Specialkasse zu München, auf den Namen: Georg Strauß, Bauconducteur in Regensburg, ausgestellt, und lauten ferner:

a) pr. fl. 500. № $\frac{5548}{46210}$, d. d. München, den 1. Mai 1831, mit Zins-Coupons pro 1. Mai 1832 anfangend;

b) pr. fl. 100. № $\frac{7887}{46843}$, übrigens wie bei a.

Diesem gemäß ergeht mit Gegenwärtigem an den oder die Besitzer jener Obligationen, die Aufforderung und Vorladung, binnen besagter Frist von 6 Monaten, fragliche Urkunden dem Kläger, Georg Strauß, jetzt Bezirksingenieur in Speyer, zurückzugeben, oder durch das Ministerium eines Anwaltes, vor dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal zu erscheinen, um die Amortisirung beantragen zu hören, zu welcher Amortisirung auch bei dem Nichterscheinen des etwaigen Inhabers, nach Vorschrift der allerhöchsten Verordnung, vom 10. October 1810, und des Gesetzes vom 1. Juni 1822, geschritten werden wird.

Frankenthal, den 10. October 1836.

Für die Richtigkeit des Auszugs:
Der Anwalt des Klägers Strauß,
Stockinger.

---

pr. den 2. Januar 1837.

Arzheim. (Anlage eines neuen Straßenpflasters.) Den 25. Januar 1837, des Nachmittags um 1 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird die Anlage eines neuen Pflasters in der Ortsstraße zu Arzheim, auf dem

Digitized by Google

Wege einer Minderversteigerung, öffentlich vergeben, und es sind veranschlagt

	fl.	kr.
1. das Ausbrechen des alten Pflasters, Reguliren des Sandbettes und der Arbeitslohn, zu	686	57
2. der Ankauf von 297 Kubikmeter Granitsteinen, zu	297	—
3. der Transport davon, mit Inbegriff von 200 Kubikmeter Sand	456	24
Total . . .	1440	21

Arzheim, den 28. Dezember 1836.

Das Bürgermeisteramt.

Breitling.

---

pr. den 2. Januar 1837.

Arzheim. (Herstellung eines Pumpbrunnens.) Den 25. Januar 1837, des Nachmittags um 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier, zur Minderversteigerung über die Herstellung eines neuen Pumpbrunnens dahier, veranschlagt zu 1633 fl. 28 kr., öffentlich geschritten.

Der Kostenanschlag hierüber kann jeden Tag auf diesseitigem Amtslocale eingesehen werden.

Arzheim, den 28. Dezember 1836.

Das Bürgermeisteramt.

Breitling.

---

pr. den 2. Januar 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den zweiten Februar 1837, des Mittags 1 Uhr, zu Altstadt, im Hause von Valentin Schwender;

In Gemäßheit Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 17. September 1836; und auf Anstehen der Erben der zu Altstadt verlebten Salomea Gabriel, als:

1. Daniel Bauß, Tagner in Eebach; 2. Maria Bauß, Ehefrau von Theobald Born, Tagner in Neuhäusel; 3. Louisa Bauß, ledige Tagnerin zu Neustadt a. H.; 4. Ludwig Georg, Seiler; und 5. Herr Karl Moré, Königl. Notär, beide zu Homburg wohnend; Ersterer als Curator, Letzterer als Repräsentant über Ludwig, Katharina und Salomea Bauß, dermalen ohne bekannten Wohnort und Aufenthalt;

Wird der unterzeichnete Königl. Notär Guttenberger zu Waldmohr, hiezu durch allegirtes Urtheil committirt, zur Licitation der, zur Nachlassenschaft der Salomea Gabriel gehörigen, Altstadter Bannes gelegenen Gütern, in 146 Aren 20 Centiaren Ackerland und 22 Aren 90 Centiaren Wiesen bestehend, schreiten.

Waldmohr, den 28. Dezember 1836.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 3. Januar 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 19. Januar 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Speyer im Wirthshause zur rothen Rose; auf Anstehen von 1. Agatha Sepp, Ackersfrau, zu Speyer wohnhaft, Wittib und gewesene dritte Ehefrau des daselbst verstorbenen Ackersmannes, Anton Handermann, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und dem Verlebten bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin des, mit Letzterm erzeugten minderjährigen Kindes, Namens: Matheus Handermann; 2. Heinrich Engelhard, Ackersmann, zu Speyer wohnhaft, als Beivormund dieses Minderjährigen; 3. Jacob Handermann, Ackersmann, in Speyer wohnhaft, als Repräsentant seines Vaters, Georg Anton Handermann, im Leben Maurer daselbst, und gewesener Sohn des verlebten Anton Handermann, mit der verstorbenen Katharina Engelhardt erzeugt; 4. Joseph Raftätter, Ackersmann, zu Speyer wohnend, als gesetzlich ernannter Vormund von Georg Peter Handermann, Sohn des Anton Handermann, mit der gleichfalls verstorbenen Christina Zöller erzeugt; und 5. Peter Bechtel, Ackersmann, zu Speyer wohnhaft, als Beivormund dieses Minderjährigen;

Und in Gemäßheit eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, am 7. October 1836, erlassenen Urtheils;

Wird vor unterzeichnetem, hiezu committirten Reichard, Königl. Bayer. Notär für den Bezirk Frankenthal, im Amtssitze zu Speyer, zu Eigenthum versteigert:

1. Von einem zweistöckigen Wohnhause, das ehemalige Nonnenbauernhaus, mit Hofraithe, Scheuer, einem, hinter letzterer sich befindlichen Winkel, Stallung, dem vor dem Wohnhause sich befindlichen Garten; das Ganze enthaltend ohngefähr 4 Aren 73 Centiaren (20 Ruthen) Flächenraum, gelegen vor der Stadt Speyer, rechts der Wormser Straße, neben Heinrich Walther, Jacob Walther und Karl Alexander Carl einseits und der Nonnenbach anderseits, vornen auf den Klosterweg, hinten auf die Nonnenbach stoßend, Section G. № 973 und 974;

a) Die vordere Hälfte des Wohnhauses gegen den Stall; b) den Keller unter dieser Haushälfte; c) die Hälfte des Stalles; d) die Hälfte des

Digitized by Google

Gartens; e) die Hälfte des Hofes; f) die hintere Hälfte der Scheuer sammt allen Zubehörungen.

2. Von dem, bei vorbeschriebenem Wohnhause gelegenen Stück Gute, nämlich: 127 Aren 64 Centiaren (4¼ Morgen) ohngefähr 24 Aren oder 1 Morgen.

Diese Immobilien zur Ehegemeinschaft Anton Handermanns und seiner gewesenen dritten Ehefrau gehörend.

3. Section E. № 1575. 35 Aren 21 Centiaren (1 Morgen 29 Ruthen) Acker und Wiese auf dem deutschen Wühl.

4. Section E. № 1593. 29 Aren 6 Centiaren (1 Morgen 3 Ruthen) Acker und Wiese daselbst.

Beide letztere Güterstücke zur Ehegemeinschaft Handermanns und der Katherina Engelhard gehörig.

Alle Güter im Banne von Speyer.

Speyer, den 3. Januar 1837.

Reichard, Notär.

---

pr. den 4. Januar 1837.

2te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Montags, den 16. Januar 1837;

Auf Anstehen von Jacob Krätzer dem Aeltern, Gutsbesitzer, wohnhaft zu Mainz, für welchen Behufs gegenwärtigen Verfahrens, Advokat Lippert zu Kaiserslautern, zum Anwalte bestellt, und das rechtliche Domizil bei ihm erwählt ist;

Entgegen dessen Hypothekarschuldner, Nikolaus Böhm und Gottfried Böhm, beide Ackersleute, wohnhaft in Rittersheim, und Friedrich Böhm, Ackersmann, wohnhaft in Bischheim;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom 19. September 1836, sich gründend auf einen Schuldbekenntnißact, aufgenommen durch den ehemaligen Notär Neumayer zu Kirchheimbolanden, am 12. September 1824, und zwei Urtheilen des bemeldten Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom 28. Januar 1829 und ersten Juni 1835; durch welches bezirksgerichtliche Urtheil, vom neunzehnten September letzthin, diese Zwangsversteigerung verordnet wurde;

Wird der unterzeichnete Karl Wilhelm Schmidt, Königl. Notär, im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, als durch letzterwähntes Urtheil ernannter Versteigerungscommissär, in Gemäßheit des, durch ihn am zehnten October abhin gefertigten Aufnahmsprotokolles, nachfolgende, den respectiven Schuldnern zugehörige Immobilien, öffentlich zwangsweise versteigern, unter den, von dem betreibenden Gläubiger, wie nachstehend hiefür festgesetzten Bedingnissen, als:

1. Es wird dem Steigerer nicht garantirt, weder fürs Eigenthum, noch fürs Flächenmaß, und ebensowenig für einen ruhigen Besitz.

2. Steigerer tritt mit dem Zuschlage in den Besitz und Genuß der Immobilien, doch muß er sich solchen auf eigene Kosten und Gefahr verschaffen.

3. Steigerer müssen binnen Monatsfrist, vom Versteigerungstage an, ihre Steigscheine auf eigene Kosten transscribiren lassen, indem Gläubiger es sonst auf deren Kosten besorgen lassen können.

4. Die durch die ganze Zwangsprozedur, vom dreißigtägigen Zahlbefehle bis zur Deposition der Papiere auf der Gerichtskanzlei, erwachsenen Kosten, zahlen Steigerer sogleich nach der Versteigerung, ohne Collocation, an den betreibenden Theil, pro rata ihres Steigschillings, die des Zuschlagsprotokolles ohne Abzug, die übrigen aber abzugsweise an ihrem Steigschillinge.

5. Der Steigpreis, der dann noch übrig bleibt, ist zahlbar auf gütliche oder gerichtliche Collocation, an die Gläubiger von Gottfried, Nikolaus und Friedrich Böhm, in guter, grober, klingender Münze, in vier gleichen Terminen, Martini achtzehnhundert sieben und dreißig und der drei darauf folgenden Jahre, jedesmal mit einem Viertel, und mit Interessen vom Versteigerungstage an.

6. Die Steuern, Abgaben und Beschwerden, allenfallsige Gülten und Grundzinsen, bekannte oder unbekannte, Gemeindeschulden und Umlagen, übernehmen die Steigerer der Liegenschaften vom Zuschlage an.

7. Steigerer hat auf seine Kosten, auf erstes Begehren, einen annehmbaren solidarischen Bürgen zu stellen.

8. Die ersteigerten Immobilien bleiben bis zur Auszahlung privilegirt verpfändet, und in Ermangelung der Zahlung eines oder des andern Termines, sind die betreffenden Gläubiger berechtigt, die dem säumigen Steigerer zugeschlagenen Immobilien, ohne weitere Klage noch gerichtliche Prozedur, auf eine einfache Bekanntmachung durch die Schelle zu Rittersheim, respective Bischheim, durch jeden Notär, unter beliebigen Bedingnissen, und in gewöhnlicher Form freiwilliger Versteigerungen, öffentlich, auf Gefahr und Kosten des säumigen Steigerers und seines Bürgen, wieder versteigern zu lassen, und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, falls Steigerer dreißig Tage nach einem einfachen Zahlbefehle, den verfallenen Termin nicht entrichtet, alles unbeschadet der sonstigen Rechts- und Zwangsmittel.

Digitized by Google

9. Im Uebrigen müssen sich Steigerer nach den Vorschriften des Zwangsversteigerungs-Gesetzes richten.

Es werden versteigert:

Primo: zu Rittersheim, Nachmittags ein Uhr, bei Wirth Balthasar Ritzheim, folgende Immobilien:

I. Auf den Namen von Gottfried Böhm im Sectionsbuche stehend:

1. Section B. № 545. 23 Aren 70 Centiaren Acker am Hohenstein, angeboten zehn Gulden 10 fl.
2. Section A. № 602. 22 Aren 80 Centiaren Acker, der Schimmel, angeboten 10 fl.

II. Auf den Namen von Nikolaus Böhm im Sectionsbuche stehend:

1. Section A. № 207. 4 Aren 9 Centiaren Wiese und Pflanzstück im Büffelgarten, angeboten 5 fl.
2. Section A. № 396. 29 Aren 70 Centiaren Acker aufm Kirschberg, angeboten zu 20 fl.
3. Section B. № 529. 34 Aren 20 Centiaren Acker am Hohenstein, angeboten zu 15 fl.
4. Section B. № 556. 19 Aren 40 Centiaren Acker am Schwarzenstück, angeboten 20 fl.
5. Aus Section B. № 22. Die Hälfte, enthaltend 15 Aren 7 Centiaren Acker auf der Pilgerstraße, angeboten 20 fl.
6. Section B. № 530. 37 Aren 90 Centiaren Acker am Hohenstein, angeboten zu 15 fl.
7. Section A. № 561. 15 Aren 94 Centiaren Acker in den kurzen acht Morgen, angeboten 10 fl.

Sämmtliche Grundstücke im Banne von Rittersheim gelegen.

Secundo: zu Bischheim, bei Adjunkt Huy, Nachmittags vier Uhr, folgende Grundstücke:

1. Section D. № 51½. 20 Aren 70 Centiaren Acker rechter Hand am Heubergerwege, angeboten zu 10 fl.
2. Section B. № 249 und 250. 49 Aren 90 Centiaren Acker an der Mühlhalt, angeboten zu 50 fl.
3. Section D. № 59. 4 Aren 52 Centiaren Acker, jetzt Wingert, am vordersten Pelz, angeboten zu 10 fl.

Diese drei letzten Immobilien, gelegen im Banne von Bischheim, sind dem Friedrich Böhm angehörig und stehen auf seinen Namen im Sectionsbuche; derselbe erkaufte sie, auf welche Acte hin, war nicht zu ersehen.

Die obigen Angebote sind von dem betreibenden Gläubiger gemacht, um bei der Versteigerung, die en detail stattfindet und sogleich definitiv ist, als erstes Gebot von seiner Seite zu dienen.

Auf welchen Titer hin die andern Schuldner die Immobilien besitzen und erworben haben, war nicht zu ersehen; ebensowenig, ob sämmtliche mit Reallasten beschwert sind.

Kirchheimbolanden, den 31. Dezember 1836.

Der Versteigerungscommissär:
Schmidt, Notär.

---

pr. den 4. Januar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird am 17. Januar 1837, Morgens 9 Uhr, in Limbach, zur öffentlichen Versteigerung nachstehender Holzsortimente geschritten werden, nämlich:

Revier Neuhäusel.

Schlag Tiefenthäler.

27	buchene Nutzstämme.		
4	hainbuchene „		
112¾	Klafter buchen geschnitten Scheitholz.		
3½	„	„ „	anbrüchig.
2¾	„	„ gehauen.	
44¾	„	buchene Prügel.	
15	„	eichen geschnitten 5schuhig.	
8¾	„	„ „	ästig und knorrig.
27¾	„	eichene Prügel.	

Außerdem werden im Laufe der Monate März und April in dem Reviere Neuhäusel noch ohngefähr 400 Stämme Bau- und Nutzholz, 900 Klafter Scheit- und Prügelholz und 120,000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 29. Dezember 1836.

Das Königl. Forstamt.
Kröber.

---

pr. den 4. Januar 1837.

(Steckbrief.)

In der Nacht vom 15. auf den 16. dieses Monats, sind die beiden, wie nachsteht, signalisirten Gefangenen,

1. Christine Lang, aus Rollwingen, in Frankreich, durch Urtheil des Assisengerichts dahier, zur 5jährigen Einsperrungsstrafe verurtheilt;
2. Magdalena Neubecker, aus Forbach, in Frankreich, wegen Diebstahls im Untersuchungsarrest,

mittelst gewaltsamen Ausbruches aus dem hiesigen Gefängnisse, entwichen. Es werden daher alle Polizeibehörden ergebenst ersucht, auf diese beiden Entsprungenen zu vigiliren, in deren Betretungsfall sie anzuhal-

Digitized by Google

ten und unter sicherer Bedeckung mir vorführen zu lassen.

Zweibrücken, den 29. Dezember 1836.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Dietsch.

Signalements.

I. Christine Lang.

Alt: 28 Jahre;
Groß: 5 Schuh 8 Zoll;
Haare: dunkelbraun;
Stirne: hoch;
Augenbraunen: braun;
Augen: blau und klein;
Nase: lang;
Mund: groß;
Kinn: rund;
Gesichtsform: oval;
Gesichtsfarbe: bleich;
Körperbau: untersetzt;
Besondere Kennzeichen: tief liegende Augen.

Dieselbe trug

1. eine Kappe von getupftem Cattun, eine Art Schlafhaube;
2. ein halbseiden hellblaues Halstuch;
3. ein Mützchen von blauem Baumwollenzeug;
4. einen hellblau gestreiften baumwollzeugenen Rock;
5. eine dergleichen grün gestreifte Schürze.

II. Magdalena Neubecker.

Alt: 34 Jahre;
Groß: 5 Schuh;
Haare: blond;
Stirne: hoch;
Augenbraunen: blond;
Augen: schwarz;
Nase: spitz und lang;
Mund: groß;
Kinn: lang;
Gesichtsform: länglich;
Gesichtsfarbe: bleich;
Körperbau: schlank;
Besondere Kennzeichen: keine.

1. Dieselbe trägt sich bloskopfig und hat in den Haaren einen mit Löcher gezackten Kamm;
2. ein roth merinos Halstuch;
3. ein dunkelgrau tuchenes Mützchen;
4. einen dergleichen Rock.

Dieses Mützchen und Rock sind Kleidungsstücke, welche in das Königl. Bezirksgefängniß gehören.

Auch hat dieselbe ein Kind, männlichen Geschlechts, ohngefähr 18 Monate alt, welches rothe Haare und schwarze Augen hat, bei sich.

Sie entwendete beim Ausbruch ein Paar weiße baumwollene Strümpfe, in Zwickel mit Eckstein gestrickt, und ein Paar gewendete lederne Schuhe.

---

pr. den 4. Januar 1837.

In Gemäßheit Verfügung Königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern, vom 11. Mai 1827, ad Nrm. Exh. 10043 S., (Intelligenzblatt № 22 von 1827) wird der Hausbesitzer, Johannes Wendel, von Wachenheim, oder dessen etwaiger Hypothekargläubiger, andurch aufgefordert, den pro 1835 geschuldeten Brandassekuranzbeitrag, welcher von dem Gemeinde-Einnehmer zu Wachenheim nicht beigetrieben werden konnte, mit 11 kr.
und die aufgelaufenen Verfolgungskosten mit 26 kr.
zusammen . . . 37 kr.
innerhalb drei Monaten, von heute an gerechnet, um so gewisser zu entrichten, als nach Ablauf dieser Frist, die unterzeichnete Königl. Behörde die Streichung des Gebäudes im Brandassekuranzkataster, gegen den noch im Rückstande befindlichen Hausbesitzer, veranlassen wird.

Dürkheim, den 1. Januar 1837.

Das Königl. Rentamt.

Eberhard.

---

pr. den 4. Januar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten, geschritten werden, nämlich:

Den 16. Januar 1837, zu Lemberg, Morgens um 10 Uhr.

Revier Ruppertsweiler.

1. Schlag № 17. Distrikt Hummel und Weiherhalt, Abtheilung 3 a.

1 eichener Nutzstamm 3. Klasse.
8 buchene Nutzstämme.
41 Klafter buchen geschnitten Scheit.
11¼ " buchene Kohlprügel.
3¾ " eichen geschnitten Scheit.

2. Schlag № 18. Im obigen Distrikte, Abtheilung 4 b.

1 eichener Baustamm 4. Klasse.
5 buchene Nutzstämme.
27¾ Klafter buchen geschnitten Scheit.

Digitized by Google

9 Klafter buchene Kohlprügel.
3¼ " eichen geschnitten Scheit.

3. Schlag № 19. Im nämlichen Distrikte, Abtheilung 7.

11 eichene Baustämme 3. Klasse.
16 " " 4. "
6 " Nutzstämme 3. "
56 buchene "
1 eichene Wagnerstange.
77½ Klafter buchene Kohlprügel.
2¾ " eichen geschnitten Scheit.
¼ " " gehauen "
2 " birken geschnitten "

Hiezu ladet mit der Bemerkung ein, daß das Klafterholz nicht zum Handel, sondern zum Localbedarfe versteigert werde.

Pirmasens, den 21. Dezember 1836.

Das Königl. Forstamt.

Geisse.

---

pr. den 4. Januar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 16. Januar 1837, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Schaidt.

Schlag Brüchel A.

7 kieferne Nutzholzstämme 1. Klasse.
2½ Klafter buchen geschnitten Scheit.
1¼ " birken " "
19 " eichen " "
2¾ " " " " anbr.
38¾ " kiefern " "
1¼ " erlen " "
10¼ " buchen Prügelholz.
8 " birken "
1 " eichen "
28 " kiefern "
5¼ " erlen "

Schlag zufällige Ergebnisse.

2 eichene Baustämme 2. Klasse.
14 " " 3. "
22 kieferne " 2. "
10 " " 3. "
9 " Nutzholzstämme 1. Klasse.
44 kieferne Nutzholzstämme 2. Klasse.
9 " " 3. "
2¼ Klafter eichen 4schuhig Misselholz.
¾ " kiefern " "
1¾ " buchen geschnitten Scheit.
27¾ " eichen " "
16 " " " " anbr.
80¾ " kiefern " "

Schlag Brüchel B.

7 Klafter buchen geschnitten Scheit.
1 " " " " anbr.
¾ " birken " "
29¾ " eichen " "
4 " " " " anbr.
10 " erlen " "
34¾ " kiefern " "
2 " aspen " "
21¾ " " " " anbr.
34 " buchen Prügelholz.
18¾ " birken "
15¾ " eichen "
21¼ " erlen "
24¾ " kiefern "
7 " aspen "

Schlag Dornenlach.

6 Klafter eichen geschnitten Scheit.
1¼ " erlen " "
2 " kiefern " "
1¾ " aspen " "
10 " " " " anbr.
14¾ " buchen Prügelholz.
12 " erlen "
1¼ " kiefern "
5¾ " aspen "

Langenberg, den 30. Dezember 1836.

Das Königl. Forstamt.

Bühler.

---

pr. den 4. Januar 1837.

(Licitation.)

Montag, den 23. Januar 1837, des Vormittags 10 Uhr, zu Heiligenmoschel, in der Wohnung von Philipp Mohr, werden durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär Schmidt von Otterberg,

36 Aren Ackerland und 16 Aren Wiese,

auf Heiligenmoscheler Bann gelegen, der Untheilbarkeit wegen, versteigert.

Miteigenthümer sind

1. Henriette Rahm, Ehefrau von Heinrich Rahm dem Jungen, Ackersmann, auf dem Horderhofe wohn-

Digitized by Google

haft; 2. Daniel Rahm der 6., Ackersmann, in Heiligenmoschel; 3. Philipp Günther, Ackersmann, wohnhaft in Potzbach; 4. Peter Günther, Ackersmann, wohnhaft in Heiligenmoschel; 5. Peter Leppla und Philipp Leppla, minderjährige Kinder von Heinrich Adam Leppla, Ackersmann, in Heiligenmoschel wohnhaft, deren Vormund ihr Vater, deren Nebenvormund genannter Peter Günther ist; 6. Katharina Boos, minderjährige Tochter von Peter Boos, Ackersmann, in Rölsberg wohnhaft; Vormund dieser Minderjährigen ist ihr Vater, Nebenvormund der genannte Philipp Günther.

Die Versteigerungs-Bedingungen sind auf des Unterzeichneten Amtsstube einzusehen.

Otterberg, den 31. Dezember 1836.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 5. Januar 1837.

Herxheimweyer. (Bauholzversteigerung.) Dienstags, den 31. nächstkommenden Monats Januar, Morgens 9 Uhr, wird im diesseitigen Gemeindewalde, zur Versteigerung von 88 Bau- und Nutzstämmen verschiedener Klassen, geschritten werden.

Herxheimweyer, den 27. Dezember 1836.

Das Bürgermeisteramt.

Metz.

---

pr. den 5. Januar 1837.

Dürkheim. (Gerichtliche Immobilien-Versteigerung.) Mittwoch, den 18. Januar 1837, des Nachmittags 3 Uhr, zu Dürkheim im Wirthshause zur Pfalz, werden vor dem unterschriebenen Martin Schuler, Königl. Notär, zu Deidesheim wohnhaft, aus der Gütergemeinschaft des, in der Stadt Dürkheim verstorbenen Küfers, Peter Bried, und dessen hinterbliebenen Wittwe, Anna Maria Hartung, freiwillig gerichtlich versteigert:

Im Banne Dürkheim.

22 Aren Wingert auf dem Geiersböhl, geschätzt 600 fl.
12 " " an der Gellsmauer, " 500 fl.

Im Banne Wachenheim.

20 Aren Acker am Obstnußbaum, geschätzt 170 fl.

Die Versteigerung findet statt in Folge eines bestätigten, durch das Königl. Friedensgericht Dürkheim, am 25. November jüngst, aufgenommenen Familienraths-Beschlusses; auf Anstehen obengenannter Anna Maria Hartung, Wittwe Bried, in eigenem Namen, sowie als Vormünderin ihrer minderjährigen bei ihr wohnenden Kinder, Namens: Maria, Ludwig und Philippina Bried, handelnd; und von Jacob Bried, Weinwirth, Beivormund dieser Kinder, beide zu Dürkheim wohnhaft.

Das Bedingungsheft kann bei dem unterschriebenen Notär eingesehen werden.

Deidesheim, den 31. Dezember 1836.

Schuler, Notär.

---

pr. den 5. Januar 1837.

Edenkoben. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 17. dieses Monats, Morgens um 8 Uhr, auf dem Stadthause dahier, wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt, zur Versteigerung nachfolgender Hölzer geschritten:

a) Aus dem Schlage Zweitenberg.

100 Klafter kiefern geschnitten und gehauen Scheitholz;
83 " " Stockholz, und
5700 kieferne Wellen.

b) Aus dem Schlage Hochberg an der sogenannten Kuhunter.

15 Klafter kiefern gehauen Prügelholz.
1200 kieferne Wellen.
1600 " Bohnenstangen.

Das sämmtliche Material lagert an fahrbaren Wegen des hiesigen Vorderwaldes.

Edenkoben, den 1. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Völcker.

---

pr. den 5 Januar 1837.

Heßheim. (Feldjagdverpachtung.) Den 23. Januar nächsthin, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte, des Nachmittags um 1 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Heßheim, zur mehrjährigen Verpachtung der hiesigen Feldjagd geschritten.

Heßheim, den 2. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 5. Januar 1837.

Hitschenhausen. (Jagdverpachtung.) Bis den 18. Januar l. J., um ein Uhr des Mittags, werden durch das Bürgermeisteramt Hitschenhausen, die Feldjagden der Gemeinden Hitschenhausen, Sperbach und Katzenbach, auf einen ferneren Bestand von sechs Jahren, auf dem Wege der Versteigerung vergeben werden.

Hitschenhausen, den 2. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Rüb.

Digitized by Google

pr. den 6. Januar 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 18. Januar 1837, des Nachmittags 1 Uhr, zu Otterstadt im Wirthshause zum Einhorn; auf Anstehen von 1. Franziska Rohr, Wittib und gewesene Ehefrau zweiter Ehe von Joseph David Erbach, im Leben Ackersmann zu Otterstadt, in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und dem Verlebten bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als Vormünderin ihrer, mit dem Verstorbenen erzeugten minderjährigen Kinder, als: Andreas, Joseph und Franziska Erbach; 2. Bartholomäus Erbach, als Beivormund dieser Minderjährigen; 3. Michael Hillenbrand, als Vormund von a) Katharina, b) Katharina Barbara Erbach, Kinder des genannt verlebten Joseph David Erbach, aus seiner ersten Ehe mit Eva Barbara Fiedler; und 4. Andreas Erbach, als Beivormund dieser Minderjährigen; sämmtliche Requirenten, mit Ausnahme des Andreas Erbach, welcher Maurer ist, Ackersleute, zu Otterstadt wohnhaft; und in Vollziehung eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, am 10. November 1836, erlassenen Urtheils; wird der unterzeichnete, hiezu committirte Reichard, Königl. Bayer. Notär für den Bezirk Frankenthal, im Amtssitze zu Speyer, zu Eigenthum versteigern:

a) 44 Aren 24 Centiaren (189 Ruthen) Acker und Wiese, in 2 Stücken und verschiedenen Lagen, und

b) 118 Aren 3 Centiaren (502 Ruthen) Acker, in 7 Stücken und verschiedenen Lagen.

Alles im Banne von Otterstadt.

Speyer, den 4. Januar 1837.

Reichard, Notär.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 2. Januar 1837.

Man bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß Johannes Trambach, Ackersmann in Oggersheim, gesonnen ist, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern, damit diejenigen, welche Forderungen an denselben zu machen haben, sich erforderlichen Falles gerichtlich vorsehen und binnen Monatsfrist hieher Anzeige erstatten mögen.

Speyer, den 31. Dezember 1836.

Das Königl. Landcommissariat.

Koch.

pr. den 2. Januar 1837.

Johann Michael Steinel, Bürstenhändler von Ramberg, ist gesonnen, nach Merscheid, Kreis Solingen, Regierungsbezirk Düsseldorf, im Königreiche Preußen, auszuwandern.

Dieses bringt man hiemit zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben vermeinen, diese bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen Monatsfrist die Anzeige hievon anher machen können.

Bergzabern, den 27. Dezember 1836.

Das Königl. Landcommissariat.

Gugel.

---

pr. den 5. Januar 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des Franz Wetzel, Taglöhner in Harxheim, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 2. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 5. Januar 1837.

Nachbenannte Individuen, alle von Hambach, wollen mit Familien nach Nordamerika auswandern, als:

1. Anton Schneider, Huffschmied.
2. Jacob Glas, "
3. Mathias Münch, Leinenweber.
4. Ferdinand Scharfenberger, Winzer.
5. Johann Adam Scharfenberger, "
6. Joseph Jullino, "
7. Valentin Lorenz Gunzelmann, "
8. Joseph Mundinger, "

Etwaige Ansprüche an dieselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hier die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 3. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 3. Speyer, den 11. Januar 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 6. Januar 1837.

(Herstellung der Traverse in Lachen.)

Bis den 24. l. M. Januar, Morgens 9 Uhr, wird die unterzeichnete Behörde, unter Mitwirkung der Königl. Bauinspection Speyer, in ihrem gewöhnlichen Amtslocale, zur Versteigerung an den Wenigstnehmenden, der Herstellung der Traverse in Lachen schreiten, welche in folgenden Arbeiten besteht:

1. Die Herstellung des Pflasters auf eine Länge von 888 Meter, in 6 Loose eingetheilt, die alle einzeln vergeben werden.
2. Die Beifuhr von 310 Kubikmeter Basaltsteinen, ebenfalls in 6 Loose getheilt.

Das Bedingnißheft liegt zu Jedermanns Einsicht auf der diesseitigen Kanzlei bereit.

Neustadt, den 3. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 6. Januar 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 24. Januar l. J., Mittags 2 Uhr, zu Godramstein im Wirthshause zur Rose;

Auf Anstehen von 1. Maria Eva Heilig, ohne Gewerbe, zu Godramstein wohnhaft, handelnd theils in eigenem Namen, theils als natürliche Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder, Jacob, Franz, Wilhelm, Johannes, Johann Georg und Michael Bayersdörfer; und 2. Franz Michael Ackermann, Krämer, zu Godramstein wohnhaft, als Beivormund dieser Minorennen;

In Vollziehung eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau bestätigten Familienraths-Beschlusses des Königl. Friedensgerichts allda, vom 22. November 1836;

Werden durch den, zu Landau im Rheinkreise residirenden Königl. Notär Keller, ohngefähr 32 Aren 31 Centiaren Ackerland, Godramsteiner Bannes, bestehend in 3 Parzellen, öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Landau, den 2. Januar 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 6. Januar 1837.

Hainfeld. (Ersatzmannstellung auf den Grund des §. 83 des Heerergänzungsgesetzes.) Es wird für den Deserteur, Valentin Kuhnel, aus dem Königl. Infanterie-Regimente Herzog Wilhelm, auf eine 4½jährige Dienstzeit, um den Cautionsbetrag von 150 fl., ein Ersatzmann gesucht, mit der Einladung, sich mit dem Bürgermeisteramte zu Hainfeld, Landcommissariats Landau, innerhalb vier Wochen hierüber in Benehmen zu setzen.

Hainfeld, den 31. Dezember 1836.

Das Bürgermeisteramt.

Weisbrod.

---

pr. den 6. Januar 1837.

(Licitation.)

Montag, 23. dieses, Nachmittags 2 Uhr, zu Kandel im Wirthshause zum Anker, wird auf Ansuchen von Eva Margaretha Wagner, ohne Gewerbe, Wittwe des in Kandel verlebten Strumpfwebers, Georg Jacob Rödel, handelnd als natürliche Vormünderin ihrer, noch minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Tochter, Katharina Barbara Rödel; 2. Anton Rödel, Schuster, als Beivormund dieser Minderjährigen; Maria Barbara Rödel, Ehefrau von Adam Koch, Wirth; Jacob Rödel, Schreiner: Katharina Rödel, ledig, großjährig, ohne Gewerbe; Eva Margaretha Rödel, Ehefrau von Adam Strohm, Weber; Johann Georg Ott, Metzger, alle in Kandel; Letzterer handelnd als Curator über das Vermögen des abwesenden Johannes Rödel, Metzger, gebürtig von Kandel; durch unterschriebenen, zu Kandel säßhaften Notär Weigel, im

Digitized by Google

Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 23. Dezember 1836, gehörig registrirt, zur öffentlichen Licitation einer, zu Mittelkandel neben Jacob Moritz und Jacob Apfel gelegenen halben Behausung, Hof, Scheuer und Zugehörden, unter Bedingungen geschritten, die täglich in des unterzeichneten Notärs Schreibstube eingesehen werden können.

Kandel, am 3. Januar 1837.

Weigel, Notär.

---

pr. den 6. Januar 1837.

1te Bekanntmachung.

(Entwendung von Geschmuck.)

Vom 20. bis 28. Dezember 1836 entkamen aus einem Wirthshause nachbezeichnete Gegenstände, ohne daß bis jetzt, rücksichtlich des Urhebers der Entwendung, nähere Anzeigen hätten erlangt werden können.

Es wird dies daher zu dem Ende hiemit öffentlich bekannt gemacht, damit, falls durch Besitz oder Verkauf des Geschmuckes, der Thäter bekannt würde, gegen denselben die geeigneten Maßregeln ergriffen werden mögen.

Landau, den 4. Januar 1837.

Für den legal abwesenden Königl. Untersuchungsrichter des Tribunalbezirks Landau.

C. Pauli, Königl. Ergänzungsrichter.

Beschreibung der entkommenen Gegenstände.

1. Ein goldenes Kreuz von mittlerer Größe;
2. Ein großer goldener Ring, worauf die Buchstaben J. und S. eingravirt sind;
3. Ein kleiner, ganz schmaler, mit einem breiten Plättchen versehener goldener Ring;
4. Eine goldene Vorstecknadel;
5. Ein Paar goldene Ohrringe, wovon das eine etwas zerbrochen ist, und
6. Fünf Kronenthaler.

---

pr. den 6. Januar 1837.

Kröppen, im Landcommissariate Pirmasens. (Schuldienstserledigung.) Zufolge Verfügung Königl. Landcommissariats Pirmasens, vom 23. Dezember 1836, ad Nrm. 1828 S., soll die Erledigung der katholischen deutschen Schulstelle in Kröppen, neuerdings zur Wiederbesetzung ausgeschrieben werden.

Der jährliche Gehalt des künftigen Lehrers soll aus folgenden Bezügen bestehen:

a) Aus dem Schulgelde, zu 1 fl. per Kind, achtzig Gulden	80 fl.
b) Aus der Gemeindekasse, für das Polizeigeläute	33 fl.
c) Nach der Gesammtsteuer unter die Katholiken zu vertheilen	50 —
d) Aus der Wohnung und Dienstgründen, angeschlagen zu fünfzehn Gulden	15 —
Zusammen . . .	178 fl.

Wenn der neu anzustellende Lehrer sich durch Fleiß und Wohlverhalten auszeichnet, so wird demselben ein Zuschuß aus dem Kreisschulfonde von wenigstens fünfzig Gulden bewilliget werden.

Diejenigen Schulcandidaten, die die Note als gut qualifizirt erhalten haben müssen, und welche auf diese Stelle adspiriren, werden hiedurch aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen, von heute an, bei der unterfertigten Orts-Schulcommission von Kröppen, mit den gehörigen Belegschriften, zu melden.

Schweix, den 31. Dezember 1836.

Namens der Ortschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Schantz.

---

pr. den 6. Januar 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Montag, den zwanzigsten März achtzehnhundert sieben und dreißig, Nachmittags zwei Uhr, zu Bischheim, in der Wirthsbehausung des Adjunkten, Jacob Huy;

Auf Anstehen der weltlichen Wittwen- und Waisenkasse zu Weilburg, Herzogthum Nassau, früher zu Kirchheimbolanden, für welche Behufs dieses Zwangsverfahrens, Advokat Gravius zu Kaiserslautern, als Anwalt bestellt und Rechtswohnsitz bei ihm erwählt ist;

Entgegen Christian Ludwig Deubel, Ackersmann, wohnhaft zu Bischheim, und dessen verlebten Ehefrau, Apollonia Emig, nunmehr deren Erben, a) Georg Christian Deubel, Leinenweber; b) Katharina Deubel, Ehefrau von Johannes Willig, Taglöhner, und ihn selbst; c) Karolina Deubel, Ehefrau von Georg Niederauer, Taglöhner, und ihn selbst, sämmtliche zu Bischheim wohnhaft; d) Jacob Deubel, Leinenweber, wohnhaft zu Morschheim, solidarische Schuldner;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom drei und zwanzigsten November achtzehnhundert sechs und dreißig, sich gründend auf eine Obligation, passirt vor Notär Bola zu Kirchheimbolanden, vom zehnten Mai achtzehnhundert zwölf, durch welches bezirksgerichtliche Urtheil diese Zwangsversteigerung verordnet wurde;

Digitized by Google

Wird der unterzeichnete Karl Wilhelm Schmidt, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, als durch mehrbesagtes Commissorialurtheil ernannter Versteigerungscommissär, in Gemäßheit des, durch ihn am zweiten Januar abhin gefertigten Aufnahmsprotokolles, zur Zwangsversteigerung des nachfolgenden Grundstückes schreiten, nämlich:

Section E. № 17. 12 Aren 10 Centiaren Acker neben der Chaussée, Bischheimer Bannes, befurcht die Chaussée und Adam Knobloch, vorher Wiese, bezeichnet Section E. № 31 und 32, begrenzt Flörsheimer Staatsgut und Walther Lenz, angeboten zu 40 fl.

Welches Angebot von der betreibenden Gläubigerin gemacht wurde, um bei der Versteigerung, die sogleich definitiv ist, und wobei keine Nachgebote angenommen werden, als erstes Gebot zu dienen.

Auf welchen Titer Schuldner das Grundstück besitzen, war nicht zu ersehen, ebensowenig ob Reallasten darauf haften.

Für diese vorhabende Zwangsversteigerung sind von der betreibenden Gläubigerin folgende Bedingungen festgesetzt, nämlich:

1. Es wird dem Steigerer nicht garantirt, weder fürs Eigenthum, noch fürs Flächenmaß, und ebensowenig für einen ruhigen Besitz.

2. Steigerer tritt sogleich in den Besitz und Genuß des Ackers, und trägt davon die Steuern und Umlagen, nebst sonstigen Lasten, von jetzt an.

3. Steigerer muß auf seine Kosten, binnen Monatsfrist vom Versteigerungstage, seinen Steigschein transscribiren lassen.

4. Die Kosten der ganzen Zwangsprozedur, vom dreißigtägigen Zahlbefehle bis zur Hinterlegung der Papiere auf der Gerichtskanzlei, zahlt Steigerer sogleich baar, ohne Collocation, an den betreibenden Theil, die des Zuschlagsprotokolles ohne Abzug, die übrigen abzugsweise an seinem Steigpreise.

5. Der übrige Steigschilling ist zahlbar in drei gleichen Terminen, auf Collocation, nämlich Martini achtzehnhundert sieben und dreißig, acht und dreißig und achtzehnhundert neun und dreißig, jeder Termin mit einem Drittel und mit Interessen vom Versteigerungstage an.

6. Steigerer hat auf seine Kosten einen guten solidarischen Bürgen zu stellen.

7. Den Besitz des ersteigerten Immöbels hat sich Steigerer auf eigene Gefahr und Kosten zu verschaffen.

8. Die versteigerte Liegenschaft bleibt wem Rechtens bis zur Auszahlung privilegirt verpfändet, und in Ermangelung der Zahlung eines oder des andern Termins, sind die Gläubiger befugt, das versteigerte Grundstück, ohne weitere Klage noch gerichtliche Prozedur, auf eine einfache Bekanntmachung durch die Schelle zu Bischheim, auf Gefahr und Kosten des säumigen Steigerers, durch jeden Notär, und unter beliebigen Bedingnissen, öffentlich wieder versteigern zu lassen, und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, unbeschadet aller sonstigen Rechts- und Zwangsmittel.

9. Im Uebrigen richtet sich Steigerer nach den Vorschriften des Zwangsveräußerungs-Gesetzes.

Es werden nun schließlich die genannten Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten, hiemit aufgefordert, nächstkommenden sechs und zwanzigsten Januar, Morgens neun Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs dahier zu erscheinen, um ihre etwa zu machen habenden Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung vorzubringen.

Kirchheimbolanden, den 3. Januar 1837.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 7. Januar 1837.

1te Bekanntmachung.

Waldmohr. (Schuldiensterledigung.) Die protestantisch deutsche Mädchen-Schullehrerstelle dahier, ist durch die Versetzung des Lehrers, Daniel Hirsch, nach Altenkirchen, vacant geworden.

Der Gehalt dieser Lehrerstelle beträgt jährlich, mit Einschluß der Zulage aus dem Kreisschulfond, 250 fl.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, binnen Monatsfrist, von heute an gerechnet, hierorts einzureichen.

Waldmohr, am 1. Januar 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Schlemmer.

---

pr. den 7. Januar 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 24. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, zu Albsheim, im Wirthshause der Wittwe von Adam Hartenbach; auf Anstehen von a) Katharina Reichert, Ackersfrau, wohnhaft zu Albsheim, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes, Kaspar Schober; b) Jacob Schmitt, Tagner allda, agirend als natürlicher Vormund der, mit seiner verlebten Ehefrau, Elisabetha Schober, erzeugten und noch minderjährigen Kinder, namentlich: Jacob und Dorothea Schmitt; in Beiseyn von Peter Reichert, Ackersmann, wohnhaft zu Standenbühl, de-

Digitized by Google

ren Beivormund; c) Johann Georg Schober, Müller, wohnhaft zu Nußdorf bei Landau; d) und von Dorothea Schober, ledig, volljährig, ohne Gewerbe, wohnhaft zu gedachtem Albsheim; wird vor dem unterzeichneten, zu Grünstadt, im Rheinkreise, residirenden Königl. Notär Rauh, abtheilungshalber, auf Eigenthum versteigert, die nachbeschriebene, den Requirenten zugehörige Behausung, nämlich: ein Wohnhaus, mit Stall, halbem Hof, Garten und Zugehörden, gelegen zu Albsheim in der Hintergasse, zwischen Adam Meyer und Jacob Krauß.

Grünstadt, den 5. Januar 1837.

Rauh, Notär.

---

pr. den 7. Januar 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Den 4. April dieses Jahres, Morgens um 10 Uhr, in der Behausung des Wirths, Philipp Jung in Ebernburg; auf Betreiben von Gottfried Dieden, Ackersmann, zu Ebernburg wohnhaft, Gläubiger, welcher bei Anwalt Gravius in Kaiserslautern, Wohnsitz wählte; dann in Gefolge eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom 10. vorigen Monats;

Wird vor Joseph Marhoffer, Königl. Bayer. Notär, zu Obermoschel, im Bezirke von Kaiserslautern, residirend, als Versteigerungscommissär, durch obenerwähntes Urtheil ernannt; gegen Franz Karl Colling, Privatmann, in Ebernburg wohnhaft, als Schuldner, zur Zwangsversteigerung der, demselben Schuldner zugehörigen, zu Ebernburg und in dasiger Gemarkung liegenden, untenverzeichneten Immobilien, worüber genannter Notär am gestrigen Tage ein Aufnahmsprotokoll errichtete, geschritten werden, nämlich:

1. Section B. № 1349. 10 Aren 13 Centiaren Acker vor dem Berg, oben Christoph Schneider, unten Philipp Heinrich Rapp, durch den Gläubiger angeboten zu 20 fl.
2. Section B. № 1355. 22 Aren 80 Centiaren Acker vor dem Berg, oben und unten Franz Frohnhöfer, angeboten zu 25 fl.
3. Section B. № 1361. 14 Aren 70 Centiaren Acker vor dem Berg, einseits Christian Störkel, anderseits Anwänder, angeboten zu 25 fl.
4. Section B. № 1199. 1 Are 8 Centiaren Wiese in Zenn, einseits Johannes Rapp der 5., anderseits Anton Klug, angeboten zu 2 fl.
5. Section B. № 40. 8 Aren 24 Centiaren Garten im Kirchgarten, einseits Weg, anderseits Emanuel Wollmer, angeboten zu 10 fl.
6. Section B. № 118 und 119. 49 Centiaren, mit Haus, Hof, Stall und Zugehör, in Ebernburg am obern Thor, neben Gottfried Dieden, Anton Heblech und der Straße, angeboten zu 60 fl.
7. Section B. № 832. 4 Aren 25 Centiaren Garten im Deichgarten, einseits Peter Elz, anderseits Philipp Quast Wittwe, angeboten zu 60 fl.
8. Section B. № 838. 4 Aren 81 Centiaren Wiese auf der Hütt, und Section B. № 839. 6 Aren 37 Centiaren Acker allda, einseits Nikolaus Euler, anderseits Georg Wild, angeboten zu 40 fl.
9. Section B. № 890. 3 Aren 30 Centiaren Acker am Winkelrech, einseits Philipp Jung, anderseits Philipp Peter Dern von Altenbamberg, angeboten zu 1 fl.
10. Section B. № 1340. 7 Aren 60 Centiaren Acker vor dem Berg, einseits Michael Rapp, anderseits Philipp Heinrich Rapp, angeboten zu 25 fl.

Vorstehenden Artikel soll Michael Rapp, Ackersmann, in Ebernburg wohnhaft, jetzt besitzen.

Vide Artikel 16 unten.

11. Section B. № 1425. 9 Aren 28 Centiaren Wingert auf Hammerstein, einseits Christian Dieden, anderseits Johannes Wagner, angeboten zu 6 fl.
12. Section B. № 1456. 2 Aren 16 Centiaren Wingert auf der Blatt oder Platt, einseits Nikolaus Schweinhard, anderseits Johannes Rapp der 5., angeboten zu 10 fl.

Soll jetzt durch Johannes Rapp den Jungen, Ackersmann, in Ebernburg wohnhaft, besessen werden.

13. Section B. № 1461. 4 Aren 76 Centiaren Wingert allda, einseits Nikolaus Schweinhard, anderseits Michael Rapp, angeboten zu 15 fl.

Soll jetzt Nikolaus Schweinhard senior, Gutsbesitzer, in Ebernburg wohnhaft, besitzen.

14. Section B. № 1055. 13 Aren 96 Centiaren Acker in Rohret, ein- und anderseits Paul Falger, angeboten zu 5 fl.
15. Section B. № 1395. 7 Aren 92 Centiaren Acker hinterm Fahr, einseits Martin Betz, anderseits Johannes Krumbach, angeboten zu 4 fl.
16. Section B. № 1339. 7 Aren 70 Centiaren Acker vorm Berg, einseits Michael Rapp, anderseits Philipp Heinrich Rapp, angeboten zu 5 fl.

Soll obenbenannter Michael Rapp besitzen.

17. Section A. № 1452. 1 Are 35 Centiaren Acker auf dem Rappesbord, einseits Philipp Heinrich Rapp, anderseits Johannes Störkel, angeboten zu 1 fl.
18. Section B. № 1509, 1510 und 1511. 12 Aren 96 Centiaren Wingert im Setzling oder auf der

Digitized by Google

gleichen Platte, einseits Weg, anderseits der Schuldner, angeboten zu 40 fl.

Total der Abschätzung . . . 354 fl.

Unter folgenden Bedingungen, als:

Erstens. Die Immobilien werden so versteigert, wie sie sich am Tage der Versteigerung befinden werden, ohne Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers.

Zweitens. Gleich nach dem Zuschlage kommen die Steigerer in den Genuß der ersteigerten Liegenschaften, in deren Besitz sie sich auf gesetzlichem Wege, ohne Mitwirkung noch Kosten des Gläubigers, einsetzen zu lassen haben.

Drittens. Den Steigpreis sind die Steigerer gehalten, mit Zinsen vom Tage der Versteigerung, an den betreibenden Gläubiger, welcher die ihm vorgehenden Hypotheken aus dem Erlöse tilgen wird, auf Martini oder 11. November 1837, ohne Abzug, Rückhalt noch Weigerung, zu bezahlen, wobei die Steigerer sich des preußischen Silbergeldes bedienen, und den Berliner Thaler zu einhundert fünf Kreuzer anrechnen dürfen.

Viertens. Die dem Steigerer zu Last fallenden Kosten haben dieselben sogleich an wen Rechtens zu entrichten.

Fünftens. Jeder Steigerer, von dem es der betreibende Gläubiger fordern wird, hat einen annehmbaren solidarischen Bürgen zu stellen.

Sechstens. Dem betreibenden Gläubiger bleibt die Befugniß vorbehalten, gegen diejenigen Steigerer, welche nicht pünktliche Zahlung leisten werden, die Wiederversteigerung ohne gerichtliche Formalitäten, nach einem fruchtlosen Zahlbefehle von dreißig Tagen, und einer Bekanntmachung durch die Schelle in Ebernburg, unter den, durch den betreibenden Theil festzusetzenden Bedingungen, versteigern, und dem letztbietenden Steigerer zuschlagen zu lassen, wobei der säumige Zähler für den allenfallsigen Mindererlös haften muß. Alles vorbehaltlich der sonstigen, dem Gläubiger gegen die Steigerer, deren Bürgen und wem Rechtens zustehenden gesetzlichen Zwangsmittel.

Der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger und alle diejenigen, welche bei der fraglichen Zwangsversteigerung, die sogleich definitiv ist und wobei ein Nachgebot nicht wird angenommen werden, betheiligt sind, werden hiedurch aufgefordert, den 30. gegenwärtigen Monats, Morgens um 9 Uhr, zu Obermoschel in der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zu erscheinen, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Obermoschel, den 3. Januar 1837.

Der Versteigerungscommissär:
Marhoffer, Notär.

pr. den 7. Januar 1837.

Dienstag, den 31. Januar nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Jacob Buchmann, Wirth und Ackersmann zu Oberauerbach;

Auf Betreiben des Jacob Hoffmann, Ackersmann, wohnhaft in Oberauerbach, und seiner, durch ihn hiezu gehörig ermächtigten und gewerblos bei ihm wohnenden Ehefrau, Katharina geborne Hoffmann, Theilungskläger, welche in dieser Sache den Herrn Karl Ludwig Golsen, Advokat an den Gerichten in Zweibrücker, zu ihrem Anwalte bestellt haben;

Gegen Friedrich Hoffmann und dessen Ehefrau, Regina Wilhelmina Hanus, Ackersleute, früher in Oberauerbach, dermalen in Großbundenbach wohnhaft, Beklagte;

Wird in Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 4. November 1836, durch unterzeichneten, hiezu committirten Karl Schmolze, Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, abtheilungshalber, zur Versteigerung und Licitation der, aus der Verlassenschaft des verstorbenen Ludwig Hoffmann, im Leben Ackersmann zu Oberauerbach, herrührenden Hälfte an einem, in der Gemeinde Oberauerbach gelegenen einstöckigen Wohnhause, sammt Scheuer, Stall, Hofgering und Garten, am Contwiger Wege, neben Johann Adam Schunk und Wittmers Erben, geschritten werden.

Die Bedingungen zu dieser Versteigerung können täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Zweibrücken, den 5. Januar 1837.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 8. Januar 1837.

(Licitation.)

Montag, den 23. d. M., Mittags um 2 Uhr, im Wirthshause von Johannes Uebel zu Nußdorf;

Auf Anstehen von 1. Nikolaus Uebel, Metzger, zu Nußdorf wohnhaft; 2. Heinrich Ficks, Winzer, allda wohnend, in der Eigenschaft als Vormund über den minderjährigen Anton Hebert; und 3. Jacob Bodem, Ackersmann daselbst, als Beivormund dieses Minderjährigen;

Und in Vollziehung eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, am 27. Dezember vorigen Jahrs, erlassenen Urtheils, und eines, durch den unterzeichneten Notär, unterm 3. dieses Monats, aufgenommenen Expertenberichts;

Wird durch den Königl. Notär Keller zu Landau, folgendes, den genannten Nikolaus Uebel und dem minderjährigen Anton Hebert, ungetheilt angehöriges Immöbel, auf Eigenthum versteigert:

Digitized by Google

Ein einstöckiges Wohnhaus, sammt Zugehörungen, gelegen zu Nußdorf auf dem Lindenberg, begrenzt durch Anton Krauß, Georg Keller und Valentin Bodems Erben.

Landau, den 6. Januar 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 8. Januar 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 27. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Lamm zu Birkweiler;

In Vollziehung eines gehörig homologirten Familienraths-Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 6. Dezember abhin; und

Auf Anstehen von 1. Jacob Huhn, Schuhmacher, in Birkweiler wohnhaft, handelnd theils in eigenem Namen, als Gütergemein mit seiner verlebten Ehefrau, Barbara Frey, theils als gesetzlicher Vormund seiner, mit derselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, Peter, Barbara, Anna Maria, Philippina und Martha Huhn; und 2. Johannes Matz, Wingertsmann, auch in Birkweiler wohnhaft, als Beivormund der genannten Minorennen;

Wird durch den, zu Landau residirenden Königl. Notär, Georg Keller, nachbeschriebenes, zur Gütergemeinschaft der genannten Jacob Huhn'schen Eheleute gehöriges Immobile, in Eigenthum versteigert, als:

Ein einstöckiges Wohnhaus, sammt allen Zugehörungen, gelegen zu Birkweiler, mitten im Dorfe, in der Hintergasse, begrenzt einseits Jacob Dicker und anderseits Joseph Stein.

Landau, den 6. Januar 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 8. Januar 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 27. laufenden Monats, Mittags 12 Uhr, im Wirthshause zum Lamm zu Birkweiler;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 27. Dezember letzthin, und eines, durch den unterzeichneten Notär, am 5. dieses Monats, aufgenommenen Expertenberichts; sowie

Auf Anstehen von 1. Eva Katharina Spitzfaden, ohne Gewerbe, zu Birkweiler wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Schusters, Peter Becker, theils in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem genannten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, theils als natürliche Vormünderin ihres, mit demselben erzeugten noch minderjährigen Sohnes, Johannes Becker; und 2. Johann Georg Becker, Ackersmann, zu Queichhambach wohnhaft, als Beivormund des genannten Minderjährigen; 3. der großjährigen Kinder des Erblassers, Peter Becker, als: a) Eva Katharina Becker, Ehefrau von Philipp Hoffmann, Wollspinner zu Annweiler; b) Jacob Becker, Schuster zu Birkweiler; c) Margaretha Becker, Ehefrau von Jacob Schießler, Ackersmann; d) Christina Becker, ledig und ohne Gewerbe, zu Birkweiler wohnhaft;

Werden durch den Königl. Notär, Georg Keller, von Landau, folgende, zur Gütergemeinschaft der genannten Peter Becker'schen Eheleute gehörigen Immobilien, in Eigenthum versteigert:

1. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Zubehörden, gelegen zu Birkweiler im Oberdorfe, neben Franz Weis und Johann Jacob Doll;
2. Sieben und fünfzig Aren 80 Centiaren Wingert, Birkweiler Bannes, in zehn Parzellen;
3. 26 Aren 10 Centiaren Ackerland, nämlichen Bannes, in vier Parzellen; und
4. 21 Aren Acker, im Arzheimer Banne, in vier Parzellen.

Landau, den 6. Januar 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 8. Januar 1837.

(Versteigerung des Straßenmaterials für die Unterhaltung der Straße von Landau nach Weißenburg, und zwar für die Strecke von dem Stundensteine III. bis an die französische Grenze bei Schweigen.)

Donnerstag, den 26. dieses Monats, des Vormittags 10 Uhr, auf dem Stadthause zu Bergzabern, wird vor der unterzogenen Behörde, und in Beiseyn der Königl. Bauinspection zu Landau, zur Versteigerung obiger Materiallieferung, auf 1, 2 oder 3 Jahre, mit dem Etatsjahre 18 37/38 anfangend, geschritten werden.

Die Versteigerungs-Bedingungen können von den Steiglustigen auf der Kanzlei des Königl. Landcommissariats Bergzabern täglich eingesehen werden.

Bergzabern, den 4. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Gugel.

---

pr. den 8. Januar 1837.

(Versteigerung der Materiallieferung zur Unterhaltung der Straßen von Landau nach Kandel, im Banne von Rohrbach, und von Bergzabern nach Dahn.)

Donnerstag, den 26. laufenden Monats Januar, des Vormittags 10 Uhr, auf dem Stadthause zu Berg-

Digitized by Google

zabern, wird vor dem Königl. Landcommissariate daselbst, und in Beiseyn der Königl. Bauinspection Landau, zur Versteigerung des, für die Unterhaltung der beiden Bezirksstraßen, von Landau nach Kandel, im Banne von Rohrbach, und von Bergzabern nach Dahn, erforderlichen Materials, für die Jahre 18$\frac{37}{38}$, 18$\frac{38}{39}$ und 18$\frac{39}{40}$, auf 1, 2 oder 3 Jahre, unter Bedingungen geschritten werden, welche auf der Kanzlei des Königl. Landcommissariats Bergzabern täglich eingesehen werden können.

Bergzabern, den 2. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Gugel.

---

pr. den 8. Januar 1837.

Ramsen. (Verpachtung von Gemeinde-Realitäten.) Mittwoch, den 11. l. M., Nachmittags um 1 Uhr, zu Ramsen in dem Wirthshause des Martin Rödel, werden circa 16½ Morgen Wiesen und ein kleines Wohnhäuschen, in einen dreijährigen Bestand, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet; wozu die Liebhaber höflichst eingeladen sind.

Ramsen, den 2. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Blum.

---

pr. den 8. Januar 1837.

3te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung

so durch einen Incidentpunkt verzögert worden.

Dienstag, den vier und zwanzigsten laufenden Monats Januar, Nachmittags um zwei Uhr, in der Wirthsbehausung von Jacob Bowinckel von Stetten; auf Anstehen von Cornelius Heil, Holzhändler, in Worms wohnhaft, welcher zum Behufe dieser Prozedur, den Advokaten Lippert in Kaiserslautern als Anwalt bestellt; wird durch unterzeichneten Notär, gegen Konrad Schwartz, Ackersmann, wohnhaft in Stetten, sodann nachgenannte drittere Besitzer von früher besagtem Schwartz, zugehörigen Immobilien, als: a) Heinrich Kopf, Ackersmann; b) Jacob Kreiselmayer, Wirth, beide zu Stetten wohnhaft; c) Karl Decker, Gutsbesitzer zu Gauersheim; d) Konrad Bennighof, Ackersmann; e) Jacob Hoffmann, Ackersmann; f) Nikolaus Henn, Ackersmann; und g) Adam Henn, Ackersmann, diese ebenfalls zu Stetten wohnhaft; zur Zwangsversteigerung derjenigen Immobilien geschritten, die in den Beilagen zum Intelligenzblatte des Rheinkreises, vom fünf und zwanzigsten Juni und zehnten September vorigen Jahres, № 69 und 97, genauer beschrieben und angegeben sind. Auf welche beide Verkündigungen im Allgemeinen hingewiesen wird.

Kirchheimbolanden, den sechsten Januar achtzehnhundert sieben und dreißig.

Adolay, Notär.

---

pr. den 8. Januar 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 27. Januar 1837, Nachmittags 2 Uhr, loco Heuchelheim, im Sterbhause der daselbst verlebten Eheleute, Philipp Heinrich Oßwald, im Leben Schreiner, und Anna Elisabetha Merz, lassen deren hinterlassene Kinder, 1. Anna Elisabetha Oßwald, volljährig, ledig, ohne Gewerbe, in Heuchelheim wohnhaft; 2. Anna Katharina Oßwald, ledig, minderjährig und ohne Gewerbe, vertreten durch ihren Vormund, Heinrich Schreiber den Ersten, Gutsbesitzer, zu Heuchelheim wohnend, und durch ihren Nebenvormund, Johann Philipp Dantrimont, Glaser, in Grünstadt wohnend; der Untheilbarkeit wegen, vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Notär, im Amtssitze zu Dirmstein, auf Eigenthum versteigern, nachbeschriebenes, von ihren obgenannten Eltern ererbtes Immobil:

Ein Wohnhaus, mit neuer Scheuer, Stallung, Garten, Hof und sonstigen Zubehörden, zu Heuchelheim an der obern Pforte, auf einer Grundfläche von 5¼ Aren gelegen.

Das Bedingnißheft liegt in des Unterzeichneten Amtsstube täglich zur Einsicht offen.

Dirmstein, den 5. Januar 1837.

Der mit der Licitation beauftragte Notär,

Wagner.

---

pr. den 8. Januar 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den sechs und zwanzigsten Januar 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Niederkirchen, Kantons Dürkheim, im Wirthshause zum Schwanen;

In Vollziehung eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, unterm 8. Juni 1836, erlassenen Urtheils; und auf Anstehen von 1. Wilhelm Fischer II., in seiner Eigenschaft als Vater und natürlicher Vormund der, mit seiner verstorbenen Ehefrau, Gertraud Fuser, erzeugten, bei ihm gewerblos sich befindlichen minderjährigen Kinder, Hieronimus, Nikolaus und Bernhard Fischer; 2. Heinrich Fischer, großjähriger Sohn dieser Eheleute; 3. Thomas Dörr, Nebenvormund gesagter Minorennen; 4. Thomas Ekel, Schmied, alle diese zu Niederkirchen wohnhaft, die 3

Digitized by Google

Erstern Ackersleute; 5. Hieronimus Ekel, Wagner, wohnhaft zu Gönheim, beide Letztere Kinder erster Ehe der Gertraud Fuser, erzeugt mit dem verstorbenen Friedrich Ignaz Ekel, gewesener Schmied zu Niederkirchen;

Wird durch unterschriebenen, hiezu beauftragten, zu Friedelsheim wohnhaften Bezirksnotär, Karl August Köster, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum des hienachbeschriebenen, den Kindern und Erben der Gertraud Fuser angehörigen und ihnen bei der Abtheilung mit dem Wittwer Fischer zugefallenen Wohnhauses und Zugehör, der Untheilbarkeit wegen, geschritten, nämlich:

Ein einstöckiges, von Stein erbautes Wohnhaus, hinter jenem des Wilhelm Fischer stehend, zu Niederkirchen bei der Kirchgasse, mit gewölbtem Keller, Scheuer, Stallung, Hof mit Brunnen, Einfahrt, und einem, mit einer Mauer umgebenen, hinter diesen Realitäten gelegenen Garten, grenzt nach Osten an Thomas Ekel und Nikolaus Bach, nach Westen an Hieronimus Wittmann und Johannes Reinhard, nach Süden an das Eigenthum von Wilhelm Fischer, nach Norden an Johannes Reinhard und Jacob Brestel, der Garten aber nach Norden an Hieronimus Braun und Consorten, nach Osten an Franz Thome, nach Westen an Jacob Brestel, nach Süden an Nikolaus Bach.

Alles geschätzt zu 1700 fl.

Die Versteigerungs-Bedingungen und nähere Beschreibung kann bei Unterzeichnetem täglich eingesehen werden.

Friedelsheim, den 6. Januar 1837.

Der Licitations-Commissär,

Köster, Notär.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 6. Januar 1837.

Wilhelm Schäfer, Feldschütz, in Kleinbockenheim wohnhaft, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten binnen 4 Wochen geltend und die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 27. Dezember 1836.

Das Königl. Landcommissariat.

Freiherr von Pölnitz.

---

pr. den 6. Januar 1837.

1. Heinrich Lichtweis, lediger Taglöhner von Lemberg, und
2. Georg Schindeldecker, Schneider in Winzeln, mit Familie,

wollen nach Nordamerika auswandern; was zu dem Zwecke hiemit bekannt gemacht wird, damit die allenfallsigen Gläubiger derselben bei den betreffenden Gerichten mit ihren Forderungen sich melden können, wovon übrigens gleichzeitig unterfertigter Behörde Anzeige zu machen ist.

Pirmasens, den 3. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In legaler Abwesenheit des Königl. Landcommissärs, Mayr, Actuar.

---

pr. den 7. Januar 1837.

Der ledige Daniel Seeland, Ackersmann zu Queichheim, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern. Wer an denselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 3. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 7. Januar 1837.

Jacob Silgrath von St. Ingbert, Taxner, ist gesonnen, mit seiner Familie und 2 Nichten, Namens: Gertraud und Elisabetha Krill, nach Nordamerika auszuwandern. Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige anher erstatten können.

Zweibrücken, den 3. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Hofenfels.

---

pr. den 7. Januar 1837.

Georg Jacob Mötz, Ackersmann in Frohnhofen, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben vermeinen, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen vier Wochen die Anzeige anher machen können.

Homburg, den 5. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 4. Speyer, den 14. Januar 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 8. Januar 1837.

Frankweiler. (Erledigung einer Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der hiesigen protestantischen Schule ist in Erledigung gekommen. Der Gehalt des Gehülfen aus der Gemeindekasse beträgt 150 fl.

Lusttragende Bewerber haben sich mit ihren Gesuchen und Qualificationsnoten innerhalb 4 Wochen, bei der hiesigen Orts-Schulcommission zu melden.

Frankweiler, den 5. Januar 1837.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Mühlhäußer.

---

pr. den 11. Januar 1837.

(Gütertrennungsklage.)

Babette Münch, Ehefrau von Johannes Föster, Gutsbesitzer zu Wachenheim, dermalen ohne bekannten Wohnort in Nordamerika, sie ohne Gewerbe, in Wachenheim wohnhaft, hat durch Act des Gerichtsboten Caselmann, vom 6. und 7. Januar 1837, gegen ihren genannten Ehemann die Gütertrennungsklage angestellt, und den unterschriebenen Friedrich Julius Willich, Advokat in Frankenthal, als Anwalt aufgestellt.

Frankenthal, den 9. Januar 1837.

F. Willich.

---

pr. den 11. Januar 1837

1te Bekanntmachung.

Zu Ende des vorigen Monats wurde zum Nachtheile des Rechtscandidaten, Joseph Kreichgauer, in der Wohnung des Bäckers Clor zu Frankenthal, ein schwarz tucheuer Ueberrock, mit einem Kragen vom nämlichen Tuche, mit kleinen überzogenen Knöpfen, durch einen bisher Unbekannten, entwendet. Es wird sonach dieser Diebstahl zur Kenntniß der Polizeibehörden und der Königl. Gendarmerie gebracht, um gegen den etwa bekannt werdenden Verkäufer oder Besitzer des Ueberrockes, geeignet einzuschreiten, und den Unterzeichneten davon zu benachrichtigen.

Frankenthal, den 9. Januar 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Fitting.

---

pr. den 11. Januar 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung von Immobilien.

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom dreißigsten September letzthin; und auf Betreiben von Gabriel Kaufmann, Handelsmann, wohnhaft zu Neuleiningen, für welchen Behufs dieses Verfahrens der zu Frankenthal wohnhafte Advokat, Friedrich Willich, als Anwalt bestellt und bei demselben Domizil erwählt ist; werden den hienachbenannten Schuldnern desselben, nämlich: 1. Lorenz Fluch, bei Lebzeiten Ackersmann und Fruchthändler in Studernheim, nunmehr a) dessen Wittwe, Elisabetha einer gebornen Seefer, ohne besonderes Gewerbe, wohnhaft zu Studernheim, sowohl wegen der zwischen ihr und dem gedachten ihrem Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer, mit demselben erzeugten minderjährigen Kinder, Lorenz Fluch und Katharina Fluch; b) dessen Sohn, Georg Fluch, Fuhrmann, früher zu Studernheim wohnhaft, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort; 2. dem soeben genannten Georg Fluch, in eigenem Namen, als Selbstschuldner; sodann den nachbenannten dritten Besitzern, als: Michael Mido, Damian Kreichgauer, Peter Weick und Michael Scheller, alle Ackersleute und in Studernheim wohnhaft; durch den hiezu committirten unterzeichneten Georg Neumayer, Königl. Notär für den Gerichtsbezirk und im Amtssitze von Frankenthal, den sechs und

Digitized by Google

zwanzigsten Januar 1837, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshause zur Krone in Studernheim, nachbeschriebene, auf dem Banne von Studernheim gelegene Grundstücke, begriffen in dem durch genannten committirten Notär gefertigten Güteraufnahms-Protokolle vom 29. des laufenden Monats October, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, nämlich:

1. Section A. № 221. 11 Aren 48 Centiaren (48½ Ruthen) Acker in den Hochwiesen, befurcht Franz Letsch und Georg Joseph Schroth, angesetzt zu 5 fl.

Dieses Grundstück besitzt dermalen der genannte Michael Scheller.

2. Section B. № 117. 32 Aren 19 Centiaren (136 Ruthen) Acker in der Langgewann, befurcht Philipp Fluch und Consorten, dann Balthasar Emberger, angesetzt zu zehn Gulden 10 fl.

Dieses Grundstück besitzt dermalen der genannte Peter Weick.

3. Section B. № 187. 14 Aren 44 Centiaren (61 Ruthen) Acker auf dem Mühlberge, befurcht Balthasar Essig und Johannes Essig, angesetzt zu 6 fl.

4. Section A. № 329. 17 Aren 28 Centiaren (73 Ruthen) Acker und Sumpf in der Oberweide, befurcht Johannes Vollmer und Damian Mido, angesetzt zu 6 fl.

5. Section A. № 356. 20 Aren 35 Centiaren (86 Ruthen) Acker und Sumpf in den Kappesgärten, befurcht Johannes Vollmer und Damian Mido, angesetzt zu 8 fl.

6. Section A. № 454. 10 Aren 18 Centiaren (43 Ruthen) Wiese im Sanden, befurcht Johannes Vollmer und Damian Mido, angesetzt zu 3 fl.

Diese beiden letzten Grundstücke besitzt dermalen der genannte Michael Mido.

7. Section A. № 523. 7,34 Centiaren (31 Ruthen) Sumpf im Altrhein, befurcht Johannes Vollmer und Damian Mido, angesetzt zu 2 fl.

Dieses Grundstück besitzt dermalen der genannte Damian Kreichgauer.

8. Section C. № 57. 30,52 Centiaren (129 Ruthen) Acker auf dem Leiseböhl, befurcht Anton Fluch und Philipp Ziehl, angesetzt zu 10 fl.

9. Section C. № 137. 32,19 Centiaren (136 Ruthen) Acker auf dem Leiseböhl, befurcht Franz Kummermehr und sich selbst, angesetzt zu 10 fl.

Dieses Grundstück besitzt dermalen der genannte Michael Scheller.

Auf dem Namen des genannten Georg Fluch befindet sich im Sectionsbuche nichts eingeschrieben; vielmehr standen früher oder stehen jetzt noch alle obigen Grundstücke auf dem Namen von Lorenz Fluch. Unter welchem Titel jedoch dieser besessen, konnte nicht ermittelt werden. Auch konnte nicht ausgemittelt werden, ob diese Grundstücke außer den gewöhnlichen Steuern noch mit andern Reallasten beschwert sind.

Der beigefügte Ansatzpreis soll zugleich als Angebot des betreibenden Gläubigers dienen.

Versteigerungs-Bedingnisse.

1. Die Grundstücke werden einzeln versteigert, wie sie sich dermalen befinden, mit allen davon abhängigen Rechten, ohne Verbürgung des angegebenen Flächeninhalts, wovon der Steigerer das allenfallsige Mehr oder Weniger gewinnt oder verliert; überhaupt leistet der betreibende Gläubiger dem Steigerer keinerlei Garantie.

2. Der Steigerer kann sich sogleich nach dem Zuschlage in den Besitz der Grundstücke setzen, nöthigenfalls durch Anwendung der gesetzlichen Mittel im Falle von Hindernissen, und ohne den betreibenden Gläubiger deßhalb in Anspruch nehmen zu können.

3. Den Steigpreis hat der Steigerer in gangbaren Münzsorten, im vier und zwanzig Guldenfuße, auf gütliche oder gerichtliche Collocation, in drei Terminen, auf die Martinitage 1837, 1838 und 1839, jeden Termin mit einem Drittel und mit Zinsen zu fünf vom Hundert fürs Jahr, vom Augenblicke des Zuschlags an, zu bezahlen. Jedoch haben die Steigerer, auf Abrechnung ihres Steigpreises und nach Verhältniß desselben, innerhalb zwei Monaten nach dem Zuschlage, auf bloße Vorlage gesetzlicher Verzeichnisse und ohne weitere Collocation noch Anweisung an den betreibenden Gläubiger, die Kosten der Zwangsveräusserungs-Prozedur zu entrichten; dergestalt, daß nur für den alsdann noch verbleibenden Ueberrest des Steigpreises, die oben festgesetzten Termine gelten.

4. Die auf den Grundstücken haftenden Steuern und Abgaben, bekannte und unbekannte, laufende und allenfallsige Rückstände, hat der Steigerer auf eigene Rechnung zu übernehmen und zu entrichten.

5. Derselbe hat sogleich einen zahlfähigen, mit ihm solidarisch haftenden Bürgen zu stellen. Ueberdieß wird dem Empfänger des Steigpreises, nebst allen andern gesetzlichen Sicherheiten und Zwangsmitteln, die Befugniß ausdrücklich vorbehalten, falls ein Steigerer mit der Zahlung im Rückstande bliebe, das ihm zugeschlagene Grundstück, zehn Tage nach einem fruchtlosen Zahlbefehl, mit Ankündigung der Wiederversteigerung, auf eine einfache Publikation durch die Schelle in der Gemeinde Studernheim, in der gewöhnlichen Form freiwilliger Versteigerungen, durch einen Notär und unter beliebigen Bedingnissen, ohne irgend eine andere gerichtliche Förmlichkeit, zur Wiederversteigerung zu bringen und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen; alles die-

Digitized by Google

ses auf Gefahr und Kosten des ersten Steigerers und seines Bürgen.

6. Der Steigerer trägt diejenigen Versteigerungskosten, die ihm das Gesetz über die Zwangsversteigerungen von Immobilien im Rheinkreise zu Last legt; überhaupt finden die Bestimmungen dieses Gesetzes hier ihre volle Anwendung.

Uebrigens ist der Zuschlag sogleich definitiv, und werden Nachgebote nicht angenommen.

Frankenthal, den 31. October 1836.

Der Versteigerungscommissär:
Neumayer, Notär.

---

pr. den 11. Januar 1837.

Erpolzheim. (Gemeinde-Holzversteigerung.) Kommenden 23. Januar, Morgens 9 Uhr, werden zu Erpolzheim auf dem Gemeindehause versteigert:

80 Klafter kiefern Scheit- und Stockholz, sodann 2075 kieferne und gemischte Reiserwellen,

aus dem Schlage Großlattereck, Revier Alteglashütte, Gemeindewald von Erpolzheim.

Erpolzheim, den 8. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Mayer.

---

pr. den 11. Januar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 30. Januar 1837, zu Bierbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Kirkel.

Schlag Hochwald.

3	eichene Baustämme	3. Klasse.
3	" "	4. "
5	" Bauabschnitte	4. "
1	eichener Nutzholzabschnitt	2. Klasse.
7	buchene Nutzstämme	2. "
6	" "	3. "
1	buchener Abschnitt	3. "
102	Klafter buchen geschnitten Scheitholz.	
1¼	" eichen "	5schuhig.
1625	buchene Wellen.	

Schlag Oderwald.

8	buchene Nutzstämme	2. Klasse.
9	" "	3. "
4	" Abschnitte	2. "
6	" "	3. "
4½	Klafter buchen geschnitten Scheitholz	5schuhig.
124¾	" " "	4schuhig.
17¼	" " "	anbrüchig.
23¾	" buchene Prügel.	
1875	buchene Wellen.	

Außerdem werden im Laufe der Monate Februar und März in dem Reviere Kirkel noch ohngefähr 50 Stämme Bau- und Nutzholz, 150 Klafter Scheit- und Prügelholz und 6000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 7. Januar 1837.

Das Königl. Forstamt.
Kröber.

---

pr. den 11. Januar 1837.

(Güterversteigerung.)

Donnerstag, den 26. Januar laufenden Jahres, Morgens neun, zu Gossersweiler, in dem Wirthshause der Wittwe Rösch; auf Betreiben des Bürgermeisteramtes Gossersweiler, werden durch den unterzeichneten Königl. Notär Bolza von Annweiler; in Folge Ermächtigung hoher Königl. Regierung des Rheinkreises, vom 19. Dezember abhin, nachbezeichnete, der Gemeinde Gossersweiler, als Rechtsnachfolgerin des Deserteurs, Sebastian Braun, zuständige, im Banne von da gelegene Güterstücke, öffentlich und meistbietend zu Eigenthum versteigert, nämlich:

2	Baumstücke,	22 Ruthen oder	4 Aren	40	Centiaren	haltend;
7	Ackerstücke,	173 "	" 34	" 60	"	"
2	Buschstücke,	18 "	" 3	" 60	"	"
8	Willerungsstücke,		51	" 80	"	"

1 Wiesenstück, 20 Ruthen oder 4 Aren haltend, abgeschätzt zu 177 fl.

Annweiler, den 6. Januar 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 11. Januar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 1. Februar 1837, zu Neuhemsbach, Morgens um 10 Uhr.

Digitized by Google

Revier Neuhemsbach.

Schlag Hahnenkopf.

467 kieferne Bauholzstangen.
186 " Wagnerstangen.
50 " Baumpfähle.
14¼ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz mit Prügel.
22½ " aspen " " " "
275 Gebund aspene Wellen mit starken Prügeln.

Schlag Haardt.

1 eichener Baustamm.
12 eichene Nutzholzabschnitte.
45¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
1½ " eichen " "
2¼ " " " " (äst.u.knorr.)
1000 Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln.
25 " eichene Gipfelwellen.

Den 2. Februar 1837, zu Neuhemsbach, Morgens um 10 Uhr.

Revier Neuhemsbach.

Schlag Abteiwald.

1 eichener Baustamm.
2 kieferne Baustämme.
1 eichener Nutzholzstamm.
1 " Nutzholzabschnitt.
19 hainbuchene Nutzholzstangen.
136¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
17¾ " " " " (anbr.)
4¼ " eichen " " (äst.u.knorr.)
¾ " kiefern " "
1175 Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln.
50 " kieferne " " " "

Schlag zufällige Ergebnisse.

11 eichene Baustämme.
2 kieferne "
1 eichener Nutzholzstamm.
4 eichene Nutzholzabschnitte.
1½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
4½ " eichen " "
11¼ " " " " (äst.u.knorr.)
1 " kiefern " "
50 Gebund kieferne Wellen mit starken Prügeln.

Den 3. Februar 1837, zu Winnweiler im Küchengarten, Morgens um 10 Uhr.

Revier Winnweiler.

Schlag Franzoseneck.

246¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
46 " " " " (anbr.)
½ " eichen " "
3¾ " " " " (äst.u.knorr.)
1400 Gebund gemischte Wellen.

Fremde Steigerer haben sich mit legalen Zeugnissen über Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Außerdem werden im Laufe der nächsten Monate in den Revieren Ramsen, Rosenthal, Neuhemsbach, Imsbach und Winnweiler, noch viele Stämme, sowie Scheit- und Wellenholz zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, am 6. Januar 1837.

Das Königl. Forstamt Winnweiler.

Hebinger.

---

pr. den 11. Januar 1837.

Freitag, den 27. dieses Monats, Nachmittags zwei Uhr, zu Kleinbockenheim, im Wirthshause des Karl Böll; auf Anstehen von Peter Gerolstein, Maurer, in Albsheim wohnhaft, handelnd als natürlicher Vormund seiner, mit seiner verstorbenen Ehefrau, Susanna Margaretha Griebel, erzeugten noch minderjährigen Kinder, als: 1. Katharina, sechszehn Jahre, und Peter Gerolstein, dreizehn Jahre alt; in Beiseyn von Christoph Klein, Zimmermann, in Kleinbockenheim wohnhaft, in der Eigenschaft als Beivormund dieser Minderjährigen;

Werden in Gefolge eines Familienraths-Beschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht zu Grünstadt, am 2. Dezember 1836, homologirt durch das Königl. Bezirksgericht Frankenthal, unterm 3. dieses Monats, durch den unterzeichneten, zu Grünstadt im Rheinkreise residirenden, hiezu committirten Königl. Bayer. Notär Rauh, die den beiden obengenannten Minderjährigen zugehörigen Antheile an dem nachbeschriebenen Wohnhause, öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Beschreibung des Wohnhauses.

Ein kleines Wohngebäude, mit einer kleinen Scheuer, gelegen zu Kleinbockenheim an der Kirchentreppe, einseits der Kirchengang, anderseits Löwenstein Wittwe.

Grünstadt, den 7. Januar 1837.

Rauh, Notär.

---

pr. den 11. Januar 1837.

(Licitation.)

Dienstags, den 24. Januar 1837, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Annweiler im Gasthause zum rothen Ochsen, werden zur Vollziehung eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, unterm 14. October vorigen Jahres, erlassenen Theilungsurtheiles, durch den unterzeichneten, hiezu committirten, zu Annweiler wohnenden Königl. Bayer. Notär, Wilhelm Köster, vier Hektaren Kiefernwald, vierzigjährigen Bestandes, gelegen in der Ebersbach, auf dem Banne von Wer-

Digitized by Google

nersberg, neben dem Eigenthume der Stadt Annweiler und Jacob Krieger, durch den Experten zu 1800 fl. abgeschätzt, der Untheilbarkeit wegen, auf Anstehen nachgenannter Interessenten, versteigert, als:

1. Charlotte Schwartz, ohne Gewerbe, Wittwe des zu Annweiler verlebten Gutsbesitzers, Heinrich Huber, zu deren Errungenschaftsmasse obiger Wald gehört;

2. Louise Huber, und deren Ehemann, Johannes Graf, Häfner; 3. Christian Huber, Färber; 4. Henriette Huber, und deren Ehemann, Johannes Brüstle, Gastwirth; 5. Charlotte Huber, und deren Ehemann, Daniel Rössel, Königl. Steuer- und Gemeinde-Einnehmer zu Mußbach, und daselbst wohnhaft; die erwähnten Ehefrauen Rössel, Graf und Brüstle, sodann der gedachte Christian Huber, großjährige Kinder des verlebten Heinrich Huber, und dessen obgenannten Wittwe, Charlotte Schwartz, ein jedes dieser vier Kinder zu einem Sechstel an dem Nachlasse ihres Vaters erbberechtigt; 6. Heinrich Graf, Wirth, in seiner Eigenschaft als natürlicher Vormund seines minderjährigen, mit seiner verlebten Ehefrau, Juliana Huber, gewerblosen erzeugten Kindes, Heinrich Graf, Namens seiner Mutter, Erbe zu einem Sechstel an dem Nachlasse seines obgenannten Großvaters, Heinrich Huber; 7. Daniel Heß, Gutsbesitzer, als Nebenvormund dieses Pupillen; 8. Ludwig Schwartz, Weinhändler, in seiner Eigenschaft als gerichtlich ernannter Spezialvormund über den minderjährigen gewerblosen Heinrich Huber, zu einem Sechstel an dem Nachlasse seines obgenannten Vaters, Heinrich Huber, erbberechtigt; alle vorgenannten Personen, deren Domizilium nicht speziell angegeben ist, wohnen zu Annweiler.

Die Versteigerungs-Bedingungen können täglich bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Es wird bemerkt, daß das auf der Grundfläche stehende Holz zuerst allein, und dann die Grundfläche, und endlich Beides en bloc ausgeboten wird.

Annweiler, den 7. Januar 1837.

Der Versteigerungscommissär:
W. Köster, Notär.

---

pr. den 11. Januar 1837.

Mittwochs, den 25. Januar 1837, Nachmittags 1 Uhr, zu Ramberg, im Wirthshause des Georg Dörr, werden zur Vollziehung eines, durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Annweiler, unterm 22. November 1836, aufgenommenen, und durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, unterm 22. Dezember des nämlichen Jahres, homologirten Familienraths-Beschlusses; auf Anstehen von 1. Michael Grünewald, Zimmermann, wohnhaft zu Ramberg, in eigenem Namen, wie auch in seiner Eigenschaft als natürlicher Vormund seiner, mit seiner verlebten Ehefrau erzeugten noch minderjährigen gewerblosen Kinder, Margaretha, Valentin und Georg Jacob Grünewald; 2. Joseph Kihlmeyer, Waldhüter, zu Ramberg wohnend, als Nebenvormund der genannten Minderjährigen; durch den unterzeichneten, zu Annweiler wohnenden, hiezu committirten Königl. Bayer. Notär, Wilhelm Köster, nachverzeichnete Immobilien versteigert, als:

1. Ein halbes Wohnhaus, nebst Stall, halbem Gärtchen und Hofgering, stehend zu Ramberg, und taxirt zu 300 fl.
2. Sechs Aren Wiese in der Ohlsbach, Ramberger Bannes, taxirt zu 35 —

Zusammen . . . 335 fl.

Die Bedingungen der Versteigerung können täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Annweiler, am 7. Januar 1837.

W. Köster, Notär.

---

pr. den 11. Januar 1837.

1te Bekanntmachung.

(Verpachtung von Fischereien.)

Montags, den 30. Januar 1837, des Morgens um 10 Uhr, auf dem Königl. Landcommissariate zu Kaiserslautern, wird auf Betreiben des Königl. Rentamts allda, zur öffentlichen Verpachtung an den Meistbietenden, auf 3, 6 oder 9 Jahre, der Fischerei in den nachbezeichneten Bächen, geschritten werden, als:

A. Hochspeyerbach, von dem Franzosenwoog bis an die Weidenthaler Grenze.

B. Lauterbach:
I. Abtheilung: von der Dammmühle bis zur Dollmannsbrücke;
II. Abtheilung: von der Dollmannsbrücke bis zum Banne von Katzweiler;
III. Abtheilung: von der Banngrenze zwischen Sambach und Katzweiler, bis an den Bann von Sulzbach;
IV. Abtheilung: von dem Banne von Sulzbach, bis an die Banngrenze von Olsbrücken und Greimbach.

Kaiserslautern, den 10. Januar 1837.

Das Königl. Rentamt.
Müller.

---

pr. den 11. Januar 1837.

Edenkoben. (Licitation.) Den ein und dreißigsten laufenden Monats Januar, Nachmittags um ein

Digitized by Google

Uhr, im Gasthause zum Pfälzerhofe zu Edenkoben; auf Anstehen von 1. Konrad Großhannß, Leinenweber, zu Edenkoben wohnhaft, handelnd eigenen Namens, sowohl wegen der zwischen ihm und seiner verlebten ersten Ehefrau, Elisabetha Frey, bestandenen Vermögensgemeinschaft, als auch als Erbe eines Quartes an der Nachlassenschaft seines verlebten, mit derselben erzeugten Kindes, Elisabetha Großhannß; 2. Jacob Großhannß, ledig, majorenn, Leinenweber, allda wohnhaft; 3. Wilhelm Kugelmann, Leinenweber, zu Edenkoben wohnhaft, handelnd als Spezialvormund über Konrad Großhannß, minderjährig, Bäcker, dermalen auf der Wanderschaft; 4. Georg Michael Frey, Winzer, auch zu Edenkoben wohnhaft, als Beivormund desselben. Dieser Minderjährige und der genannte Jacob Großhannß, sind Kinder des gedachten Konrad Großhannß, mit genannter Elisabetha Frey erzeugt, und Erben, jeder zu einem Drittel, am Nachlasse ihrer Mutter, und zu ⅜ am Nachlasse ihrer obgenannt verlebten Schwester, Elisabetha Großhannß; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung; werden nachbeschriebene Immobilien, vor Nikolaus Kößler, dem unterschriebenen, zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, namentlich:

A. Immobilien, zur Errungenschaft gehörig, so zwischen Konrad Großhannß und seiner genannt verlebten Ehefrau bestanden hat.

12 Aren Acker im Trappenberg, Venninger Bannes; 9 Aren Acker am Kirrweiler Weg, Kirrweiler Bannes; 6 Aren Wingert in der Sauweide; 5¼ Aren Wingert im Kastanienacker im May; 6¼ Aren Wingert am zweiten Haidwege; letztere drei Artikel im Banne von Edenkoben.

B. Immobilien, zur persönlichen Nachlassenschftsmasse der verlebten Ehefrau, Elisabetha Frey, gehörig.

1. Im Banne von Maikammer: 7 Aren Wingert auf dem Ueberfeld. 2. Im Banne von Edenkoben: 4 Aren Wingert auf dem Bergel; 3 Aren Wingert im Heckenacker auf der alten Haide; 3¼ Aren Acker am Neuweg im Klosteracker; 7½ Aren Acker im Trappenberg am Holzweg; 2 Aren Bandstück im obern Heiligkreuz; 3¼ Aren Wiese auf den Weglingwiesen; und ein Wohnhaus, sammt Stallung, Antheil Kelterhaus mit Kelter, Keller, Hofgering, Pflanzgarten und Dependenzien, an der Klostergasse zu Edenkoben, nebst daran gelegenen 3 Aren Wingert, im obern Letten genannt.

Die Steigerungs-Bedingungen und nähere Beschreibung dieser Liegenschaften können indessen bei Unterzeichnetem täglich eingesehen werden.

Edenkoben, den 8. Januar 1837.

Kößler, Notaire.

pr. den 11. Januar 1837.

Maikammer. (Freiwillige gerichtliche Immobilien-Versteigerung.) Den zweiten Februar nächstens, Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause zum Schwanen zu Maikammer; auf Anstehen von 1. Johann Martin Baumann, Steinhauer, zu Maikammer wohnhaft, handelnd sowohl eigenen Namens, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Anna Maria Ernst, bestandenen Errungenschaft, als auch als Legalvormund seiner, mit ihr erzeugten, sämmtlich noch minderjährig und gewerblos bei ihm wohnenden Kinder, Nikolaus, Eva Rosina, Anna Barbara, Peter, Anna Maria und Johann Martin Baumann; 2. Nikolaus Ernst, Schreiner, allda wohnhaft, Beivormund dieser Kinder; und in Gefolge homologirten Familienraths-Beschlusses; werden nachbeschriebene, zur gedachten Errungenschaft gehörige Liegenschaften, wovon nähere Beschreibung und die Steigerungs-Bedingungen indessen bei unterzeichnetem, mit der Versteigerung beauftragten, zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär, Nikolaus Kößler, eingesehen werden können, auf Eigenthum versteigert, als nämlich im Banne von Maikammer:

	Taxirt.
Ohngefähr 8 Aren Wingert auf der Haide	120 fl.
„ 3 „ ditto im Eilbusch	80 —
„ 3 „ Acker auf der Haide	30 —
Ein Wohnhaus, sammt Hof, Stall, Keller und Zubehörungen, an der Hafengasse zu Maikammer, begrenzt durch Peter Anslinger, Herrmann Wilhelm und die Hafengasse	500 —

Edenkoben, den 9. Januar 1837.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 11. Januar 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Den 4. April 1837, des Morgens um 9 Uhr, zu Eisenberg, in dem Hause des Wirths Sauermilch;

Auf Betreiben von 1. Jacob Lotterer, Handelsmann, in Heidenheim an der Bornz wohnhaft, und 2. Andreas Schneider, Handelsmann, in Münchberg, im Oberdonaukreise, wohnhaft, beide in ihrer Eigenschaft als Cessionäre von Samuel Jacobi, Handelsmann, in Grünstadt wohnhaft;

Gegen deren Schuldner, Johann Michael Brecher, Wagner, in Eisenberg wohnhaft;

In Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom 7. Dezember 1836;

Wird vor dem, durch dieses Urtheil hiezu ernannten Commissär, Karl Duderstadt, Königl. Notär, in

Digitized by Google

dem Amtssitze Göllheim, auf den Grund des, von ihm am 6. laufenden Monats gefertigten Güteraufnahms-Protokolles, zur Zwangsversteigerung von nachbeschriebenen, genanntem Schuldner angehörigen, im Banne von Eisenberg gelegenen Immobilien, geschritten werden, nämlich von

1. Section E. № 49. 14 Aren (2 Viertel 3 Ruthen) Acker an den Stauffergärten, neben Anna Loisy und Kaspar Bernhards Wittwe, abgeschätzt zu 20 fl.
2. Section E. № 148. 33 Aren 40 Centiaren (1 Morgen 7 Ruthen) Acker am Staufferweg, neben Jacob Rittersbacher und Heinrich Ludwig Hoffmann, abgeschätzt zu 50 fl.
3. Section E. № 166. 9 Aren 70 Centiaren (1 Viertel 13½ Ruthen) Acker am Schlittweg, neben Peter Lorenz Pahler und Philipp Heinrich Bernhard, zu 40 fl.
4. Section B. № 171. 6 Aren (30½ Ruthen) Acker hinter dem Kuhmorgen, neben Jacob Hochstättler und Christian Scheib, zu 15 fl.
5. Section E. № 380. Acht Aren oder 1 Viertel 5 Ruthen Acker auf dem Höllenberg, neben Christian Scheib und Georg Konrad Brecher Wittib, abgeschätzt zu 2 fl.
6. Section F. № 127 und 128. 24 Aren 85 Centiaren (3 Viertel 19½ Ruthen) Acker in der Langgewann, neben Georg Konrad Brecher Wittwe und Johannes Matheis, zu 20 fl.
7. Section F. № 130 und 131. 19 Aren 20 Centiaren (2 Viertel 26 Ruthen) Acker daselbst, neben Anna Loisy und Johannes Matheis, zu 12 fl.
8. Section A. № 53 und 92. 8 Aren 30 Centiaren (1 Viertel 6½ Ruthen). Ein einstöckiges Wohnhaus, mit Scheuer, Stallung und Garten, gelegen zu Eisenberg an der Hauptstraße, neben Karl Bernhard und Philipp Heinrich Bernhard, zu 150 fl.
9. Section E. № 2. 3 Aren 87 Centiaren oder 19½ Ruthen Wiese obig der Hohlgasse, neben Karl Vopelius und Michael Eidl, zu 12 fl.
10. Section E. № 231. 14 Aren 80 Centiaren (2 Viertel 4 Ruthen) Acker in der Lach, neben David Fisch und Adam Zepp, zu 25 fl.
11. Section E. № 307 und 308. 40 Aren oder 1 Morgen 1 Viertel 25 Ruthen Acker auf dem Riegelstein, neben Adam Zepp und Heinrich Krauß Erben, zu 25 fl.
12. Section E. № 158. 17 Aren oder 2 Viertel 16½ Ruthen Acker am Staufferweg, neben Georg Kinzer und Georg Konrad Brecher Wittwe, zu 7 fl.
13. Section B. № 273. 29 Aren 20 Centiaren oder 1 Morgen 6 Ruthen Acker hinten am Kirchberg, neben Jacob Steuber und Martin Sonneck, zu 25 fl.
14. Section E. № 357. 11 Aren 40 Centiaren (1 Viertel 22 Ruthen) Acker im Baumgarten, neben Lorenz Steuber und Friedrich Machwirth, zu 12 fl.
15. Section F. № 228. 42 Aren oder 6 Viertel Acker im Rieth, neben Eisenberger Schulgut und Heinrich Krauß Erben, zu 10 fl.

Diese Abschätzungspreise wurden in dem allegirten Güteraufnahms-Protokolle gemacht, um als erstes Gebot zu dienen.

Die betreibenden Gläubiger, welche bei ihrem, in gegenwärtiger Sache aufgestellten Anwalte, Herrn Hatry, zu Kaiserslautern wohnhaft, Domizilium erwählen, setzten, in Beziehung dieser Zwangsveräußerung, welche sogleich definitiv ist und wobei kein Nachgebot angenommen wird, folgende Bedingungen fest:

1. Der Steigpreis muß in drei gleichen Theilen, auf Ostern 1838, 39 und 1840, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags, nach einer gütlichen oder gerichtlichen Collocation, gezahlt werden.

2. Mit dem Zuschlage geht das Eigenthum an den Steigerer über, mit denselben Rechten und Lasten, unter denen es der Schuldner besessen hat. Den Besitz muß sich Steigerer auf eigene Kosten verschaffen.

3. Rückständige Steuern müssen von dem Steigerer, ohne Abzug an dem Steigpreise, bezahlt werden.

4. Für das angegebene Flächenmaß wird nicht garantirt.

5. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen solidaren Bürgen zu stellen, wo nicht, hebt der Zuschlag sich gleich auf, und der Vorletztbietende ist an sein Gebot gehalten.

6. Zwanzig Tage nach dem Zuschlage müssen die Steigerer die Kosten des Zwangsverfahrens, in verhältnißmäßigem Abzuge an ihrem Steigschillinge, den betreibenden Gläubigern zahlen.

7. Wenn ein Steigerer den obigen Bedingungen nicht genau nachkommt, so löst sich die Versteigerung, soweit sie ihn betrifft, nach einem dreißigtägigen fruchtlosen Zahlbefehle von Rechtswegen auf; der angewiesene Gläubiger ist dann befugt, die betreffenden Liegenschaften, unter beliebigen Bedingungen, in der Gemeinde Eisenberg wieder zu versteigern, und sich aus dem Erlöse, mittelst Selbstanweisung bezahlt zu machen; Alles dieses unbeschadet anderer Rechtsmittel, wenn sie vorgezogen werden sollten.

Digitized by Google

Es werden sofort der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger, sowie alle sonst hiebei Betheiligten, aufgefordert, den zweiten Februar nächsthin, des Morgens 9 Uhr, auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung, zu Protokoll zu geben.

Göllheim, den 9. Januar 1837.

Der Notär-Commissär,
Duberstadt.

---

pr. den 13. Januar 1837.

(Licitation.)

Künftigen zweiten Februar, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Billigheim im Wirthshause zum Lamm, werden durch unterschriebenen Karl Julius Fuchs, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze von Bergzabern, in Folge eines gehörig registrirten Rathskammer-Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 16. November letzthin; auf Betreiben 1. von Michael Völcker, Ackersmann; 2. von Wendel Völcker, Ackersmann; 3. von Friedrich Völcker, Küfer; sämmtlich zu Billigheim wohnhaft; 4. von Jacob Lautenschläger, Ackersmann, wohnhaft zu Billigheim, als Hauptvormund, und 5. von Michael Wüst, Ackersmann und Wirth, wohnhaft zu Winden, als Beivormund der, gewerblos in Billigheim domizilirten Daniel, Nikolaus, Eva Elisabetha, Jacob und Maria Anna Völcker, minderjährige, und die obgenannten Michael, Wendel und Friedrich Völcker, großjährige Kinder der in Billigheim verlebten Ehe- und Ackersleute, Daniel Völcker des Dritten und Magdalena geborne Wüst, der Untheilbarkeit wegen, nachherbeschriebene, zur Verlassenschaft der besagt verlebten Daniel Völcker'schen Eheleute gehörigen Liegenschaften, als: ein zweistöckiges Wohnhaus, sammt Hof, Scheuer, Schopp, Stallung, Garten, Zugehörungen und Gerechtigkeiten, gelegen zu Billigheim in der Evengasse und Pfütze, taxirt zu 1000 fl., auf Eigenthum meistbietend versteigert.

Bergzabern, den 10. Januar 1837.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 13. Januar 1837

Billigheim. (Ersatzmannstellung.) Für den dasigen Deserteur, Friedrich Klödy, ist, nach dem Schreiben Königl. Landcommissariats, vom 28. Dezember v. J., № 3726, für die Restdienstzeit von 4 Jahren 1 Monat und 11 Tage, ein Ersatzmann zu stellen.

Liebhaber hiezu wollen sich binnen 4 Wochen a dato, vor dem unterzeichneten Amte melden.

Billigheim, den 7. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Rhein.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 11. Januar 1837.

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

1. Leonhard Pretorius, mit Familie;
2. Jacob Pretorius der Erste, mit seiner noch ledigen Tochter, Maria Charlotta Pretorius, und
3. Jacob Schmitt, mit Familie; sämmtlich von Lettweiler.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 8. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Giessen.

---

pr. den 11. Januar 1837.

1. Adam Landfried, Taglöhner, und
2. Adam Höh, Adams Sohn, Taglöhner, beide von Herschberg,

wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern; was zu dem Zwecke hiemit bekannt gemacht wird, damit die allenfallsigen Gläubiger derselben sich binnen 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten melden können, wovon übrigens gleichzeitig unterfertigter Behörde Anzeige zu machen ist.

Pirmasens, den 7. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Dercum.

---

pr. den 11. Januar 1837.

Die nachbenannten Individuen wollen mit Familien nach Nordamerika auswandern, als:

1. Heinrich Frieß, Taglöhner von Steinwenden;
2. Jacob Jäger, Schullehrer von da;
3. Franz Weber, Butterhändler von da; und
4. Elisabetha Becker, ohne Gewerbe, von da, Ehefrau des in Amerika wohnenden Christian Koch.

Etwaige Ansprüche an dieselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Homburg, den 6. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Chelius.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 5. Speyer, den 15. Januar 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 6. Januar 1837.

2te Bekanntmachung.

(Entwendung von Geschmuck.)

Vom 20. bis 28. Dezember 1836 entkamen aus einem Wirthshause nachbezeichnete Gegenstände, ohne daß bis jetzt, rücksichtlich des Urhebers der Entwendung, nähere Anzeigen hätten erlangt werden können.

Es wird dies daher zu dem Ende hiemit öffentlich bekannt gemacht, damit, falls durch Besitz oder Verkauf des Geschmuckes, der Thäter bekannt würde, gegen denselben die geeigneten Maßregeln ergriffen werden mögen.

Landau, den 4. Januar 1837.

Für den legal abwesenden Königl. Untersuchungsrichter des Tribunalbezirks Landau.

C. Pauli, Königl. Ergänzungsrichter.

Beschreibung der entkommenen Gegenstände.

1. Ein goldenes Kreuz von mittlerer Größe;
2. Ein großer goldener Ring, worauf die Buchstaben J. und S. eingravirt sind;
3. Ein kleiner, ganz schmaler, mit einem breiten Plättchen versehener goldener Ring;
4. Eine goldene Vorstecknadel;
5. Ein Paar goldene Ohrringe, wovon das eine etwas zerbrochen ist, und
6. Fünf Kronenthaler.

---

pr. den 7. Januar 1837.

2te Bekanntmachung.

Waldmohr. (Schuldiensterledigung.) Die protestantisch deutsche Mädchen-Schullehrerstelle dahier, ist durch die Versetzung des Lehrers, Daniel Hirsch, nach Altenkirchen, vacant geworden.

Der Gehalt dieser Lehrerstelle beträgt jährlich, mit Einschluß der Zulage aus dem Kreisschulfond, 250 fl.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, binnen Monatsfrist, von heute an gerechnet, hierorts einzureichen.

Waldmohr, am 1. Januar 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Schlemmer.

---

pr. den 13. Januar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird Donnerstag, den 26. Januar 1837, Morgens um 9 Uhr, in loco Böllenborn, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Revier Bobenthal.

Schlag Theilberg Lit. A. № 30.

18 eichene Baustämme 4. Klasse.
1 buchener Nutzstamm 4. "
1 hainbuchener " 4. "
96¼ Klafter buchen geschnitten.
19¼ " " " anbrüchig.
11¾ " " gehauen.
6¼ " eichen geschnitten 5schuhig.
2 " " gehauen "
¾ " gemischte Prügel.
2¾ " buchene Wellen.

Schlag Reishalt Lit. A. № 34.

8 eichene Baustämme 4. Klasse.
2 " Abschnitte 3. "
1 eichener Abschnitt 4. "
3 buchene Nutzstämme 4. "
1 buchener Abschnitt 4. "
22¾ Klafter buchen geschnitten.

Digitized by Google

5$\frac{1}{4}$ Klafter buchen gehauen.
$\frac{3}{4}$ „ eichen geschnitten 5schuhig.
1$\frac{1}{4}$ „ „ „ „ ästig und knorr.
1 „ „ gehauen „
$\frac{1}{4}$ „ linden „
4$\frac{1}{4}$ „ buchene Wellen.
$\frac{1}{4}$ „ eichene „

Außerdem werden im Laufe der Monate Februar und März noch bedeutende Quantitäten Bau-, Nutz- und Brandhölzer zur Veräußerung kommen.

Bergzabern, den 10. Januar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Westhoven.

---

pr. den 13. Januar 1837.

Westheim. (Holzversteigerung und Jagdverpachtung.) Vor dem Bürgermeisteramte Westheim werden Samstags, den 4. Februar laufenden Jahrs, Vormittags um 9 Uhr, 20 eichene Bauholzstämme aus dem diesjährigen Holzschlage des Gemeindewaldes, wovon mehrere zu Schiffbauholz geeignet sind, in dem Schlage selbst, öffentlich an die Meistbietenden versteigert.

An demselben Tage, Nachmittags um 2 Uhr, wird die Gemeinde-Feld- und Waldjagd, im Banne von Westheim, auf mehrere Jahre, an den Meistbietenden, öffentlich, durch das Bürgermeisteramt verpachtet.

Westheim, den 10. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Teutsch.

---

pr. den 13. Januar 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 31. Januar l. J., Morgens 9 Uhr, in der Behausung des Bürgermeisters Sommer zu Göcklingen;

In Vollziehung eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, am achten Dezember letzthin, erlassenen Urtheils, und eines, durch unterzeichneten Notär, unterm heutigen Tage aufgenommenen Expertenberichts; sowie

Auf Anstehen der Kinder und Erben des zu Göcklingen verlebten Handelsmannes, Jacob Emsheimer, als: 1. Heinrich Emsheimer, Handelsmann, allda wohnhaft; 2. Gabriel Emsheimer, Handelsmann, in Drachenbrunn, im niederrheinischen Departemente in Frankreich, wohnhaft; 3. Simon Emsheimer, Handelsmann in Hagenbach; 4. Emanuel Emsheimer, Handelsmann, in besagtem Drachenbrunn wohnhaft; 5. Johanna Emsheimer, Ehefrau von Heinrich Elikan dem Jungen, Handelsmann, in Hagenbach wohnend; 6. Abraham Emsheimer, Handelsmann in Heuchelheim; 7. Isaak Emsheimer, Handelsmann, in Göcklingen wohnhaft; 8. Israel Emsheimer, und 9. Johanna Emsheimer, beide emanzipirte Minderjährige, in Göcklingen wohnhaft, unter Beistand ihres Curators, des obgenannten Simon Emsheimer; 10. Wolff Siegel, Handelsmann in Göcklingen, in der Eigenschaft als Vormund über seine, mit seiner verlebten Ehefrau, Johanna Emsheimer, erzeugten noch minderjährigen Kinder, Isaak, Emanuel und Karolina Siegel; 11. des obgenannten Heinrich Emsheimer, als Beivormund der genannten Minderjährigen;

Wird der unterzeichnete, zu Landau residirende Königl. Notär, Georg Keller, nachbeschriebene, zum Nachlasse des benannten Erblassers gehörige Immobilien, in Eigenthum versteigern, als:

1. Section A. № 8. Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus mit allen Zugehörungen, gelegen zu Göcklingen in der Untergasse an der Straße, begrenzt einseits die Straße, anderseits Heinrich Emsheimer, mit dem Bemerken, daß zu diesen Realitäten die Synagoge gehört.
2. 185 Aren 49 Centiaren Ackerland, im Göcklinger Banne, in 20 Parzellen.
3. Ein Wingert, im nämlichen Banne, von 4 Aren 95 Centiaren.
4. 61 Aren 64 Centiaren Wiese, in demselben Banne, in sechs Parzellen.
5. 52 Aren 80 Centiaren Ackerland und Wiese, auch im Göcklinger Banne, in 3 Parzellen.
6. 31 Aren 64 Centiaren Acker, im Heuchelheimer Banne, in 4 Parzellen.
7. 2 Hektaren 3 Aren 29 Centiaren Buchwald am Hammerbusch, theils Sülzer, theils Waldrohrbacher Bannes.
8. 208 Aren 5 Centiaren Kiefernwald im Kahlenkopf, im Banne von Waldrohrbach.

Landau, den 11. Januar 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 13. Januar 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 1. Februar l. J., Nachmittags um 1 Uhr, im Wirthshause zum Ochsen zu Herrheim;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 27. Dezember vorigen Jahrs, und eines, durch unterzeichneten Notär unterm Gestrigen aufgenommenen Expertenberichts; sowie

Auf Anstehen der Kinder und Erben von Elisabetha Adam, gewesene Wittwe erster Ehe von Joseph

Digitized by Google

Kuntz, Tagner, und zweiter Ehe, von Simon Bleßinger, weiland Ackersmann, alle von Herrheim, als:

1. Anna Maria Kuntz, Ehefrau von Ferdinand Schläser, Weber, Tochter erster Ehe der Erblasserin;

2. Der Kinder zweiter Ehe der Erblasserin, nämlich:

a) Maria Eva Bleßinger, Ehefrau von Jacob Mehlhemmer, Gemeindediener;

b) Katharina Ursula Bleßinger, Ehefrau von Franz Schwenck, Zimmermann;

c) Jacob Adam Bleßinger, Tagner, dieser sowohl in eigenem Namen, wie auch als Beivormund der nachgenannten Minorennen;

3. Katharina Hetzler, ohne Gewerbe, Wittwe von Jacob Kuntz, Sohn erster Ehe der Erblasserin, als natürliche Vormünderin ihrer, mit demselben erzeugten minderjährigen Kinder, Katharina Ursula, Ferdinand, Franziska, Maria Eva und Philipp Kuntz; sämmtliche in Herrheim wohnhaft;

Wird durch den Königl. Notär, Georg Keller, von Landau, in Eigenthum versteigert:

1. 35 Aren 39 Centiaren Ackerland, Herrheimer Bannes, in fünf Parzellen; und
2. 3 Aren Wiese, nämlichem Banne.

Landau, den 11. Januar 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 13. Januar 1837.

(Gläubiger-Einladung.)

Die Gläubiger des in Fallimentszustand erklärten Handelsmannes, Joseph Käuffer, von Dürkheim, werden eingeladen, künftigen vier und zwanzigsten Februar 1837, Morgens 9 Uhr, im Justizgebäude des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vor dem Königl. Bezirksrichter, Herrn Schimper, Commissär des Falliments, zu erscheinen, um in Gemäßheit des Art. 480 des Handelsgesetzbuches, zur Wahl der provisorischen Syndike zu schreiten.

Frankenthal, den 12. Januar 1837.

Aus Auftrag,

Der Untergerichtschreiber.

Hürth.

---

pr. den 15. Januar 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Mittwochs, den fünften April ein Tausend achthundert sieben und dreißig, wird durch den unterzeichneten Carl Moré, königlich bayrischen Notär mit dem amtlichen Wohnsitze zu Homburg, hiezu ernannter Versteigerungs-Commissär durch Urtheil des königlichen Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlassen in der Rathskammer am drei und zwanzigsten Dezember vorigen Jahrs, auf Betreiben von Margaretha geborne Schneider, Wittwe von Valentin Müller, im Leben Bürgermeister zu Gerhardsbrunn, sie Eigenthümerin daselbst wohnhaft, welche den Advokaten Siebein in Zweibrücken als Anwalt in dieser Expropriationssache bestellt hat, gegen ihren Schuldner Heinrich Müller, früher Ackersmann, dermalen Taglöhner in Martinshöh wohnhaft, zur Zwangsversteigerung geschritten werden, von nachverzeichneten dem Schuldner angehörigen theils in dem Orte Martinshöh, theils in der Gemarkung von Mühlbach gelegenen Immobilien, und zwar werden versteigert:

a) Vormittags neun Uhr zu Martinshöh bei Wirth Franz Mehrbreyer, die dem Schuldner angehörige, ungetheilte Hälfte von nachbeschriebenem zu Martinshöh gelegenen Wohnhause, welches derselbe gemeinschaftlich und ungetheilt mit seiner einzigen Schwester besitzt, nämlich:

Section C. № 164. Eine Are zwei und siebenzig Centiaren, ein Wohnhaus und Zugehör, Hof und Stall, sodann Section C. № 165, fünf Aren achtzig neun Centiaren, ein dabei gelegener Garten, das Ganze gelegen neben Adam Berberich und Heinrich Schermanns Erben, hievon die ungetheilte Hälfte angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

b) Nachmittags zwei Uhr zu Mühlbach bei dem Wirth Carl Spanier, folgende in der Gemarkung von Mühlbach gelegenen Güter, als:

1. Sechs Aren vierzig Centiaren (1 Viertel) Acker auf dem Taubenkopf, einseits Daniel Müller, anderseits Jacob Kuhn Wittib, angeboten zu drei Gulden 3 fl.
2. Vier Aren achtzig Centiaren (24 Ruthen) Acker allda, neben Aufstößer und Jacob Kuhn Wittib, angeboten zu zwei Gulden 2 fl.
3. Fünf und zwanzig Aren vierzig sechs Centiaren (1 Morgen) Acker auf dem Martinshöher Berg über das Höchst genannt, einseits Peter Frank, anderseits Johann Theis von Martinshöh, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.
4. Zwölf Aren drei und siebenzig Centiaren (2 Viertel) Acker allda, neben Michael Schane und Jacob Scherrmann von Martinshöh, angeboten zu drei Gulden 3 fl.
5. Fünf und zwanzig Aren vierzig sechs Centiaren (1 Morgen) Acker in der Muld, neben Franz Schneider Wittib in Martinshöh und Caspar Kehrer, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

Digitized by Google

6. Sechs Aren vierzig Centiaren (1 Viertel) Acker allda, beiderseits Jacob Schane, angeboten zu zwei Gulden 2 fl.

Sämmtliche vorbeschriebene Immobilien sind in das, unterm gestrigen durch den unterzeichneten Versteigerungs-Commissär gefertigte Güteraufnahmsprotokoll nach der bloßen Angabe des Bevollmächtigten der betreibenden Gläubigerin, Namens Daniel Müller, Gutsbesitzer auf dem Bamsterhof bei Martinshöh wohnhaft, eingezeichnet worden, indem beim Nachschlagen der Mutations- und Sectionsbücher der Gemeinden Martinshöh und Mühlbach auf dem Namen des Schuldners kein einziger Artikel eingetragen war, der genannte Bevollmächtigte aber erklärte, daß es ihm genau bekannt sey, daß er die obenbeschriebenen Immobilien eigenthümlich besitze und deßhalb auch die Aufnahme verlange.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv, so daß kein Nachgebot angenommen wird, die angesetzte Taxation gilt als erstes Gebot von Seiten der betreibenden Gläubigerin.

Steigbedingungen.

1. Der Steigpreiß muß bezahlt werden in drei Terminen, Michaeli achtzehnhundert sieben und dreißig und der zwei folgenden Jahre, mit Zinsen vom Tage der Versteigerung an, in die Hände des Bevollmächtigten Daniel Müller als Gelderheber, der aus dem Erlös die bestehenden Hypotheken, soweit als möglich bezahlen wird; unter dieser Voraussetzung sind

2. die Steigerer verbunden ihre Steigpreise ohnerachtet der bestehenden Hypotheken und etwaigen Privilegien an den Gelderheber zu bezahlen.

3. Der Flächeninhalt wird nicht garantirt, das Mehr oder Weniger ist Vortheil oder Nachtheil des Steigerers, selbst wenn der Unterschied ein Zwanzigstel und darüber betragen sollte.

4. Die Gebäulichkeiten werden versteigert, in dem Zustande, in welchem sie sich am Tage der Versteigerung befinden werden, mit allen Gerechtsamen, Beschwerden und Lasten, mit denen sie bisher besessen wurden, oder hätten besessen werden können, mit allem was band-, wand-, nied- und nagelfest ist.

5. Der Steigerer erlangt sogleich mit dem Zuschlag Besitz und Genuß, die er sich de facto, jedoch auf eigene Kosten und Gefahr zu verschaffen hat.

6. Der Steigerer muß auf Begehren gute solidärische Bürgschaft stellen.

7. Wenn ein oder das andere Gebot und der erfolgte Zuschlag ungültig werden sollte, weil die verlangte Bürgschaft nicht sofort gestellt worden, so ist rückwärts jeder frühere Steigerer an sein Gebot gebunden, bis ein anständiger Steigerer oder Bürge gefunden wird.

8. Die Steuern und Abgaben muß der Steigerer vom Versteigerungstage an und zwar sogar etwaige Rückstände ohne Abzug am Steigpreise übernehmen und muß den Steigpreiß ohnerachtet Anspüche Dritterer bezahlen.

9. Die Kosten des Versteigerungsprotokolles, der Steigbriefe und die darauf Bezug habenden Notariats- und Registrirungsgebühren fallen den Steigerern zu Last, und dieselben sind verbunden, die Kosten des Versteigerungsprotokolles innerhalb acht Tagen nach dem Zuschlage an den Notär und die Kosten der Registrirung und der Steigbriefe in der gesetzlichen Frist an die Kanzlei des königlichen Bezirksgerichts in Zweibrücken zu bezahlen.

10. Wenn ein Steigerer in Erfüllung dieser Bedingungen säumig seyn sollte, so kann er durch alle Wege Rechtens dazu angehalten werden, namentlich ist der expropriirende Theil oder dessen Rechtsinhaber befugt, die versteigerten Gegenstände wieder versteigern zu lassen und zwar ohne neue Expropriation, mit Umgehung aller Zwangsveräusserungsformen, in der gewöhnlichen Form freiwilliger Notariatsakten, blos nach einem Zahlbefehl von dreißig Tagen und den gewöhnlichen Bekanntmachungen, unter beliebigen Bedingungen, selbst in Abwesenheit des gehörig dazu berufenen säumigen Steigerers, auf dessen Kosten und Gefahr, so daß aller etwaige Wenigererlös demselben zu Last bleibt, ohne daß er auf einen etwaigen Mehrerlös Anspruch machen kann.

11. Der betreibende Theil leistet auf keine Weise Eviction.

Der Schuldner Heinrich Müller, dessen Hypothekargläubiger und alle sonst bei dieser Expropriation Betheiligten, werden aufgefordert, sich Freitag, den dritten Februar nächsthin, des Nachmittags um zwei Uhr, auf der Amtsstube des mit der Zwangsveräusserung beauftragten Notärs zu Homburg einzufinden, und ihre Einwendungen gegen diese Versteigerung, wenn sie deren zu machen haben, vorzubringen.

Worüber Urkunde, geschehen und gefertigt in zwei Stunden auf der Amtsstube des Notärs, am zwölften Januar eintausend achthundert sieben und dreißig, in Beiseyn von Martin Heß, Stadtdiener, und Georg Braun, Schneider, beide dahier in Homburg wohnhaft, als erbetene Zeugen, welche nach Vorlesung mit dem Notär unterschrieben haben. Auf der Urkunde sind unterschrieben: Heß, Braun und C. Moré, Notär mit Handzug.

Für richtige Abschrift,

C. Moré.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 6. Speyer, den 19. Januar 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 13. Januar 1837.

Auf Betreiben der Kinder und Erben der in Dürkheim verlebten Ehe- und Wingertsleute, Martin Schwerd und Margaretha Freunscht, namentlich:

1. Bernhard Schwerd, Winzer, in Dürkheim wohnhaft;

2. Katharina Schwerd, Ehefrau von Peter Müller, Winzer, daselbst wohnhaft, und dieser, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

3. Elisabetha Schwerd, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, in Dürkheim wohnhaft;

4. Anna Maria Schwerd, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft;

5. Margaretha Schwerd, Ehefrau von Valentin Werner, Zimmermann, in Wachenheim wohnhaft, und dieser, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

6. Johannes Schwerd, Gutsbesitzer, in Dürkheim wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vormund der vier minderjährigen, gewerblosen, bei ihm domizilirenden Kinder der obengenannten Erblasser, namentlich:

a) Sibilla Schwerd;
b) Martin Schwerd;
c) Magdalena Schwerd, und
d) Juliana Schwerd;

Ferner in Gefolge registrirten Urtheils des Frankenthaler Bezirksgerichts, vom 6. Dezember 1836;

Werden zu Dürkheim, bei dem Wirthe Daniel Schick, bis künftigen dreißigsten Januar, des Nachmittags 2 Uhr, durch den unterzeichneten, in Friedelsheim residirenden, und durch besagtes Urtheil committirten Notär, Karl August Köster, nachbeschriebene, zur Verlassenschaft der gemeldten verlebten Martin Schwerdschen Eheleute gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, nämlich:

1. Section D. № 100. 2 Aren 55 Centiaren, Wohnhaus, mit Ställen, Scheuer, Schoppen, Hof und sonstigem Zugehör, zu Dürkheim an den Bachgärten gelegen, zwischen Bernhard Bollinger und Friedrich Oberle.

2. Section D. № 101. 2 Aren 50 Centiaren Garten daselbst, zwischen vorigem Stück und Friedrich Oberle.

Friedelsheim, am 10. Januar 1837.

Der Licitations-Commissär,
Köster, Notär.

---

pr. den 13. Januar 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 31. laufenden Monats, Nachmittags um 1 Uhr, zu Ranschbach im Wirthshause zum Engel; auf Anstehen 1. der Margaretha Siener, ohne Gewerbe, Wittwe des in Ranschbach verlebten Winzers, Joseph Lehmann, in eigenem Rechte, als Theilhaberin zur Hälfte der, zwischen ihr und ihrem genannten Ehemanne gesetzlich bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als natürliche Vormünderin ihres, mit demselben erzeugten Sohnes, Michael Lehmann; 2. des Johann Adam Braun, Winzer, in seiner Eigenschaft als Beivormund des ebengedachten minderjährigen Michael Lehmann; 3. der großjährigen Kinder der Eheleute, Joseph Lehmann und Margaretha Siener, als: a) Adam Lehmann, Winzer; b) und Elisabetha Lehmann, Ehefrau des Johannes Morio, Weber, und dieses selbst, seine Frau ermächtigend; sämmtlich in Ranschbach wohnhaft; dann in Folge richterlicher Ermächtigung; wird durch unterzeichneten Paraquin, Bezirksnotär, im Amtssitze der Stadt Landau, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum der nachbeschriebenen, theils zum Gemeingute der Eheleute Lehmann, theils zum persönlichen Nachlasse des Mannes gehörigen Liegenschaften, der erklärten Untheilbarkeit wegen, geschritten, als:

a) Errungenschaftliche.

1. Eine einstöckige Wohnbehausung, mit Scheuer, Stall und andern Zugehörungen, taxirt zu 400 fl.

Digitized by Google

2. 12 Aren Wingert, in 2 Parzellen, zu 100 fl.
3. 9,45 Centiaren Wiese am Bildstock, zu 100 fl.

b) Väterliche.

4. 14,67 Centiaren Wingert, in 2 Parzellen, zu 150 fl.

Sämmtlich im Bann und in der Gemeinde Ranschbach gelegen.

Landau, den 10. Januar 1837.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 13. Januar 1837.

(Hausversteigerung.)

Auf Anstehen von 1. Johannes Hatzenbühler, Ackersmann, zu Haßloch wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormund der, mit seiner verlebten ersten Ehefrau, Maria Christina Weidmann, erzeugten noch minderjährigen Kinder, Maria Philippina und Johann Michael Hatzenbühler; und 2. des ebenfalls zu Haßloch wohnenden Ackersmannes, Christian Steinmüller, als Beivormund vorgenannter Minderjährigen; sowie in Gemäßheit eines, am 7. Dezember letzthin gefaßten, am 3. d. M. von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal homologirten Familienraths-Beschlusses; wird das, zu der zwischen dem Requirenten und seiner genannten ersten Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft gehörige, an der Schwähgasse dahier, neben Georg Jacob Völckel und Christoph Sauerheber gelegene einstöckige Wohnhaus mit Zubehörungen, abgeschätzt zu 350 fl., am 27. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Schwanen dahier, vor dem unterzeichneten, hiezu committirten Notär, Karl Werner, auf Eigenthum versteigert.

Haßloch, den 9. Januar 1837.

Werner, Notär.

---

pr. den 13. Januar 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 31. l. M., des Nachmittags ein Uhr, in dem Wirthshause zum Schwanen zu Friesenheim; in Gemäßheit Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 27. Januar und 13. Dezember vorigen Jahres; durch den hiezu committirten Wilhelm Heuck, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Oggersheim; auf Anstehen von Margaretha Täuscher, Ehefrau von Georg Dombach, Wagbrückenmeister, zu Oggersheim wohnend, unter Autorisation ihres Ehemannes handelnd, als Klägerin, gegen

I. Die Repräsentanten von Alexander Bürckel, als: 1. Karl Bürckel, Feuerwerker, beim zweiten Artillerie-Regimente in München; 2. Valentin Bürckel, auch Feuerwerker, bei demselben Regimente in München; 3. Margaretha Bürckel, Ehefrau von Joseph Zeißenich, Leibgarde-Hartschier in München, und Letztern; und 4. Maria Bürckel, ledig, ohne Gewerbe allda;

II. Die Repräsentanten von Katharina Bürckel, gewesene Ehefrau Zeißler, 1. Regina Zeißler, Ehefrau von Johannes Strupp, Ackersmann in Eppstein, und Letztern;

III. Die Repräsentanten von Regina Bürckel, früher Ehefrau Zeißler, 1. Helena Zeißler, Ehefrau von Philipp Daniel Frosch, Ackersmann in Mutterstadt, und Letztern; 2. Elisabetha Zeißler, Ehefrau von Georg Engel, Ackersmann in Oggersheim, und Letztern;

IV. Die Repräsentanten von Christian Bürckel, als: 1. Jacob Bürckel, Schreiner, und 2. Daniel Bürckel, Bierbrauer, beide in Mannheim wohnend;

Diese Beklagten auf Theilung: 1. des Nachlasses von Georg Friedrich Keßler, lebend Ackersmann in Friesenheim; 2. des Nachlasses dessen verstorbenen zwei Söhnen, Christian und Peter Keßler; und 3. des Nachlasses dessen verstorbenen Wittwe, Barbara Bürckel;

Wird, der Untheilbarkeit wegen, zur Versteigerung auf Eigenthum des nachbeschriebenen, der genannten Klägerin und den Beklagten zustehenden, im Friesenheimer Banne gelegenen Immobils, unter den Bedingungen, welche auf der Amtsstube des unterzogenen Notärs eingesehen werden können, geschritten:

Section D. № 354. 198 Ruthen oder 46,47 Centiaren Acker in der sechs und dreißigsten Gewann.

Oggersheim, den 10. Januar 1837.

Heuck, Notär.

---

pr. den 14. Januar 1837.

(Bekanntmachung.)

Freitag, den acht und zwanzigsten April dieses Jahrs, Nachmittags zwei Uhr, im Wirthshause zur Krone in Bobenheim am Rhein; in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom dritten Jannar laufenden Jahrs, und auf Betreiben von Peter Knies, Gutsbesitzer, in Bobenheim am Rhein wohnhaft, welcher den Advokaten Willich senior in Frankenthal als Anwalt bestellt hat, und bei demselben Domizil erwählt, werden durch den unterzeichneten Bezirksnotär, Franz Jodocus Koch, im Amtssitze zu Frankenthal, die durch ihn, laut Protokoll vom zwölften dieses Monats, aufgenommenen, den Schuldnern des betreibenden Theils, nämlich: der Elisabetha und Johannes Schmitt, minderjährig, ohne Gewerbe, bei ihrer Mutter und gesetzlichen Vormünderin, Katharina Horn, Wittwe von Adam Schmitt, und jetzige Ehefrau von Peter Kraus, Taglöhner, in Bobenheim am Rhein wohnhaft, und durch Erstere als Vormünde-

Digitized by Google

rin, durch Letztern als Mitvormund vertreten, gehörige, im Orte und Banne von Bobenheim am Rhein gelegene Immobilien, zwangsweise, eigenthümlich versteigert, nämlich:

1. Section D. № 62 bis. Ein Haus, Hof, Stallung, Garten, nebst Zubehörden, Rechten und Gerechtigkeiten, zu Bobenheim am Rhein im Wieselgäßchen, auf einem Flächenraume von 8 Aren 4 Centiaren oder 34 Ruthen, angeboten zu 100 fl.

2. Section B. № 487. Ein und zwanzig Aren drei Centiaren oder 89 Ruthen Acker in der Hochgewann, angeboten zu 50 fl.

Bedingungen der Versteigerung.

1. Die Steigerer treten sogleich nach dem Zuschlage in den Besitz und Genuß der Immobilien, im Hinderungsfalle aber haben sie sich Besitz und Genuß auf ihre eigenen Kosten selbst zu verschaffen, und wenn die Immobilien vermiethet oder verpachtet sind, haben die Steigerer den Mieth- und Pachtzins davon zu beziehen, vorbehaltlich des Rechts wegen Vernichtung oder Auflösung des Pacht- oder Miethcontrakts.

2. Es wird den Steigerern keine Gewährschaft geleistet, weder für den angegebenen Flächeninhalt, noch für das Eigenthum und den ruhigen Besitz der zu versteigernden Immobilien, indem sie keine besseren Rechte erwerben, als Schuldner selbst darauf hatten, und der betreibende Theil durchaus keine der Gewährschafts-Verbindlichkeiten übernimmt, die sonst dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

3. Vom Tage des Zuschlags an haben die Steigerer alle Steuern, Gülten, Zinsen, Gemeinde- und andere Abgaben und Lasten, womit die Immobilien beschwert seyn oder werden könnten, sowie alle Rückstände, ohne Abzug am Steigpreise zu entrichten und alle Servituten zu leiden.

4. Den Steigpreis haben die Steigerer sogleich nach dem Zuschlage an den betreibenden Theil, in guten gangbaren Gold- oder Silbermünzen zu bezahlen.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Die obengenannten Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten, werden hiemit zugleich aufgefordert, Freitag, den dritten Februar laufenden Jahres, Vormittags neun Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zu erscheinen, um ihre allenfallsigen Einwendungen oder Schwierigkeiten gegen die vorhabende Versteigerung, zu Protokoll zu geben.

Frankenthal, den 14. Januar 1837.

Koch, Notär.

pr. den 14. Januar 1837.

Freitag, den 10. Februar nächsthin, Morgens um 8 Uhr, in der Behausung des verstorbenen Herrn Adam Jacob, gewesenen Eigenthümers in Schopp, werden die aus dessen Verlassenschaft herrührenden beweglichen Gegenstände, als: eine Actie über 1/17 am Dreikönigszug, des Quecksilberbergwerks Potzberg, Gemeinde Mühlbach am Glan; circa 3 Fuder oder 30 Hektoliter 1835r Herrheimer Wein; 6 Fässer von 15 Hektoliter und mehrere andere; ohngefähr 12 Hektoliter Hafer, etwas Korn und Gerste; circa 80 Hektoliter Kartoffel; 2 Kühe, 2 Schafe; ein Kanape, ein Schreibpult mit Aufsatz, eine Pendule, mehrere Getüch- und andere Schränke, Tische, Stühle, Bettung, Getüch, Küchengeschirr und sonstige Mobiliargegenstände, auf Zahlungstermin, öffentlich versteigert werden.

Zweibrücken, den 12. Januar 1837.

Schmoltze, Notär.

---

pr. den 14. Januar 1837.

(Gerichtliche Hausversteigerung.)

Auf den dritten Februar laufenden Jahrs, Nachmittags um 1 Uhr, wird der unterzeichnete, in Mutterstadt säßhafte Königl. Notär, Johannes Abraham Hartmann, im Wirthshause zum weißen Lamm zu besagtem Mutterstadt, unter den bei ihm deponirten Lasten und Bedingungen, zur Versteigerung, wegen Untheilbarkeit, eines daselbst an der Speyerer Straße, Section G. № 120, zwischen Martin Holzwarth Erben, Adam Defren, Melchior Heck und Consorten, gelegenen Wohnhauses, mit gemeinschaftlichem Hof und Brunnen, und mit einem Garten, welche Liegenschaft zum Nachlasse des allda verstorbenen Ackersmannes, Peter Biffart, gehört, öffentlich und im Aufgebote schreiten; und zwar in Vollziehung eines, durch das Königl. Bayer. Bezirksgericht zu Frankenthal, am 2. November 1836, erlassenen einregistrirten Urtheils; sodann auf Betreiben und in Gegenwart der Descendenten und Erben des genannten Peter Biffart, respective der Vertreter dieser Erben, als: 1. seiner Tochter, Katharina Elisabetha Biffart, großjährig, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Deidesheim; 2. seines Enkels, des einzigen Sohnes und Repräsentanten seines, in Mutterstadt verlebten Sohnes, Franz Biffart, Namens: Heinrich Biffart, großjährigen Schreiner, gegenwärtig in Frankenthal als Gesell in Arbeit stehend; 3. seiner Enkel, der Kinder und Erben und Repräsentanten seiner, in Mutterstadt verlebten Tochter, Apollonia Biffart, im Leben Ehefrau und Wittwe des allda verstorbenen Heinrich Stein, namentlich: Jacob Stein, großjährig, Taglöhner, wohnhaft in gemeldtem Mutterstadt, und Anna Barbara Stein, minderjährig und ohne Gewerbe

Digitized by Google

daselbst, Letztere vertreten durch ihren Vormund, Franz Biffart, Schullehrer, wohnhaft zu Deidesheim, und durch ihren Beivormund, Karl Adam Ballenweg, Ackersmann zu gedachtem Mutterstadt.

Mutterstadt, den 13. Januar 1837.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 14. Januar 1837

(Mobilienversteigerung.)

Montag, den 30. l. M., und nöthigenfalls die darauf folgenden Tage, jedesmal Morgens um 9 Uhr, werden zu Albersweiler, auf Anstehen von Anna Maria Serr, ohne Gewerbe, in Albersweiler wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Küfers, Jacob Völker der Junge, handelnd in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin über ihr einziges, in der Ehe erzeugtes Kind, Johannes Völker, ohne Gewerbe, bei ihr wohnhaft, welches den Johannes Völker, Bäcker in Albersweiler, zum Beivormunde hat; nachbeschriebene, zur Verlassenschaft des verlebten Jacob Völker, und der zwischen ihm und seiner Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft gehörigen Mobiliargegenstände, durch den unterzeichneten Königl. Notär Bolza, im Amtssitze zu Annweiler, auf Zahlungstermin versteigert, nämlich:

61 Hektoliter 56 Liter 1835r Wein; Reps, Früchte, Heu, Stroh ꝛc.; 1 schwarzes Wallachenpferd sammt Geschirr, 1 Kuh, 3 Schweine; sämmtliches Fuhrgeschirr; Fässer, Bütten, und 138 kieferne Borde; 1 Brandweinkessel sammt Geräthschaften; Schreinwerk, Zinn, Kupfer- und Messinggeschirr; Bettwerk, Getüch; sämmtliche Kleidungsstücke und Leibweiszeug des Verlebten, und überhaupt aller Gattung Hausrath.

Annweiler, den 12. Januar 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 15. Januar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 31. Januar 1837, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg (östlich).

Schlag Mainzerschlag.

2	eichene Baustämme 4. Klasse.
53	kieferne " 3. "
102	kieferne Baustämme 4. Klasse.
54	Birken zu Holzschuhen.
18	Klafter buchen geschnitten Scheit.
18	" birken " "
30	" kiefern " "
2800	Gebund gemischte Wellen.

Revier Hagenbach.

Zufällige Ergebnisse.

1	eichener Baustamm 1. Klasse.
3	eichene Baustämme 2. "
3	" " 3. "
1	Klafter eichen 4schuhig Misselholz.
8¼	" " geschnitten Scheit.
¼	" Wildobst " "
1¼	" weich " "
¼	" " unspaltig Klotzholz.
25	Gebund eichene Wellen.

Langenberg, den 13. Januar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Bühler.

---

pr. den 15. Januar 1837.

(Berichtigung.)

In der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte, vom 28. Dezember 1836, № 129, ist bei der Zwangsveräußerungs-Anzeige des Abraham Levy senior, Handelsmann, zu Blieskastel wohnend, gegen die Erben des zu Jägersburg verlebten Hufschmieds, Heinrich Klein, irrthümlich der zur Abhaltung dieser Zwangsveräußerung bestimmte Tag, 22. März 1836, statt 22. März 1837 angegeben worden; was hiemit rectifizirt wird.

Waldmohr, den 12. Januar 1837.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 15 Januar 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Auf Betreiben von Johann Feig, Ackersmann, in Altdorf wohnend, sowohl in seinem eigenen Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verstorbenen Ehefrau, Sibilla Klingmann, bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als natürlicher Vormund seiner minderjährigen bei ihm sich befindenden Kinder, Susanna, Georg Simon und Konrad Feig, deren Nebenvormund Michael Hartmann, Ackersmann, in Altdorf wohnend, ist; und in Gemäßheit Bestätigungsurtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 22. Dezember abhin, gehörig registrirt; sollen auf den 1. Februar nächsthin, des Mittags um 12 Uhr, zu Altdorf im Adler, durch

Digitized by Google

den unterschriebenen, hiezu beauftragten Königl. Notär Medicus, 42 Aren Aecker, und 12 Aren Wiesen, in 5 Parzellen, zur Errungenschaft gehörig, versteigert werden. Zugleich läßt derselbe noch mehrere von seinen eigenthümlichen Gütern, auch im Banne von Altdorf gelegen, mitversteigern.

Edenkoben, den 13. Januar 1837.

Medicus, Notär.

---

pr. den 15. Januar 1837.

(Bekanntmachung.)

Zufolge hoher Ermächtigung der Königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer der Finanzen, vom 29. Dezember 1836, ad Nrm. 2791 X., wird der hiesige Aerarial-Holzhof mit dem Heutigen eröffnet; wobei bemerkt wird, daß derselbe nur für die wirklich Armen der hiesigen Stadt und der nächsten Umgegend bestimmt ist, und daß dieselben die Hölzer in ¼ Klaftern, und zwar zu nachstehenden Preisen, begünstigungsweise erhalten, nämlich:

Das Klafter buchen Prügelholz zu 11 fl.
" " kiefern " " 9 fl.

Dürkheim, am 8. Januar 1837.

Das Königl. Forstamt.
Köhler.

---

pr. den 15. Januar 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den ersten Februar 1837, des Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Herrn Bürgermeisters, Jacob Heintz, in Ungstein;

In Vollziehung eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, unterm 14. Dezember des Jahres 1836, erlassenen Urtheils;

Wird auf Betreiben der Erben und Kinder der, in Ungstein verlebten Ehe- und Wingertsleute, Georg Heinrich Schmidt und Maria Elisabetha Bechtel, als: 1. Philipp Rank, Winzer, in Ungstein wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Bevollmächtigter von Anna Margaretha Schmidt, Tochter des Erblassers, und ihres Ehemannes, Georg Schwan, Wingertsleute, früher in Ungstein, jetzt zu Beich, im Staate Ohio in Nordamerika wohnhaft; 2. Maria Elisabetha Schmidt, Ehefrau von Martin Krauß dem Jüngern, Winzer, in Ungstein wohnhaft; 3. des genannten Martin Krauß des Jüngern, in seiner Eigenschaft als ernannter Vormund von a) Maria Magdalena, b) Johannes, c) Jacob, d) Anna Maria, und e) Anna Katharina Schmidt, alle fünf minderjährig;

Das hienachbeschriebene, zur Verlassenschaft der obgenannten Eheleute, Georg Heinrich Schmidt, und dessen Ehefrau, Maria Elisabetha Bechtel, aus Ungstein, gehörige Wohnhaus, durch unterzeichneten, zu Friedelsheim wohnhaften, hiezu committirten Bezirksnotär, Karl August Köster, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

Ein, zu Ungstein an der Grünstadter Straße gelegenes Wohnhaus, mit Hof, Scheuer, Stall und sonstigem Zugehör, taxirt im Kapitalwerthe zu sechshundert Gulden.

Die genauere Beschreibung dieses Hauses, sowie die Lasten und Bedingungen, können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Friedelsheim, den 13. Januar 1837.

Der Licitations-Commissär,
Köster, Notär.

---

pr. den 15. Januar 1837.

(Licitation.)

Bis Freitag, als den 10. Februar l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Klingenmünster, in der Wirthsbehausung des Herrn Bürgermeisters Hoffmann;

In Gefolge einer gehörig registrirten Ermächtigung des Landauer Bezirksgerichts, vom 14. Dezember vorigen Jahres, dann Expertise, errichtet vor unterzogenem Notär, am 12. l. M.; und auf Ansiehen und in Beiseyn von 1. Johannes Klund, Ackersmann, in Klingenmünster wohnhaft, sowohl eigenen Namens, wegen der zwischen ihm und seinen beiden ersten Eheweibern, die bereits verstorben und rechtmäßige Schwestern waren, weiland Katharina und Margaretha Groß, bestandenen Errungenschaft, wie auch als natürlicher Vormund seines, mit seiner obgemeldt verlebten zweiten Ehefrau, Margaretha Groß, erzeugten, noch minderjährigen, gewerblos bei ihm wohnenden Sohnes, Johannes Klund; 2. Jacob Wäffa, Leinenweber, allda wohnhaft, in der Eigenschaft als Beivormund desselben;

Dann seinen Kindern erster und zweiter Ehe, namentlich:

A. Jener, welche er in erster Ehe mit jener obgemeldt verlebten Ehefrau, Katharina Groß, erzeugt hat, mit Namen: 3. Anna Elisabetha Klund, Ehefrau von Georg Heinrich Schnitter, beide Ehe- und Ackersleute, in Leinsweiler wohnhaft, und dieses Letztern selbst, der Ermächtigung seiner Ehefrau wegen; 4. Apollonia Klund, Ehefrau von Jacob Schnitter, Ackersmann, beide allda wohnhaft, und dieses Letztern selbst; Letzterer auch in der Eigenschaft als Bevollmächtigter seines Schwagers, des Miterben aus zweiter Ehe, Hein-

Digitized by Google

rich Klund, Schlosser von Klingenmünster, dermalen in Amerika abwesend;

Und B. jener, welche er in zweiter Ehe, mit seiner obgemeldten zweiten Ehefrau, Margaretha Groß, erzeugt hat, mit Namen: 5. Elisabetha Klund, Ehefrau von Wilhelm Schwager, beide Ehe- und Tagnersleute, in gemeldtem Klingenmünster wohnhaft, und dieses Letztern selbst; 6. Barbara Klund, ledig, mehrjährig, ohne Gewerbe allda; und 7. Katharina Klund, ledig, mehrjährig, ohne Gewerbe, zu Klingen dienend, sowohl eigenen Namens, wie auch als Rechtsinhaberin der Erbrechte ihres Bruders, des Miterben, Friedrich Klund, ledig, mehrjährig, Wagner von Klingenmünster, dermalen in Amerika abwesend. Die genannten Anna Elisabetha und Apollonia Klund in der Eigenschaft als Erben ihrer verlebten Mutter, der obgemeldten Katharina Groß, und die genannten Elisabetha, Barbara, Katharina, Heinrich, Friedrich und Johannes Klund, als Erben ihrer obgemeldt verlebten Mutter, Margaretha Groß;

Wird der unterschriebene, zu Bergzabern residirende Königl. Notär, Jacob Hemmet, nachbeschriebenes, dem genannten Johannes Klund zur einen, und seinen obgemeldten Kindern zur andern Hälfte angehöriges Wohnhaus, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich gerichtlich versteigern, als:

Section E. № 509. Eine einstöckige Behausung, Hof, Scheuer, Stall, Keller, Rechten und Gerechtigkeiten, gelegen zu Klingenmünster im Oberdorfe, neben Michael Kuntz und Lochbaums Wittwe, expertenmäßig taxirt zu 500 fl.

Die Steigerungs-Bedingungen können täglich auf der Amtsstube des Unterzogenen eingesehen werden.

Bergzabern, den 13. Januar 1837.

Hemmet, Notär.

---

pr. den 15. Januar 1837.

(Licitation.)

Bis Samstag, als den 11. Februar l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Rechtenbach im Wirthshause zum Pflug;

In Gefolge einer gehörig registrirten Ermächtigung des Landauer Bezirksgerichts, vom 15. Dezember vorigen Jahres, dann Expertise, errichtet vor unterzogenem Notär am heutigen Tage; und auf Anstehen und in Beiseyn von 1. Martin Bauer, Wingertsmann; 2. Peter Bauer, Schuster, beide in Rechtenbach wohnhaft; und 3. Herrn Karl Julius Fuchs, Königl. Notär, in Bergzabern wohnhaft, als gerichtlich ernannter Repräsentant des, seit ungefähr dritthalb Jahr ohne bekannten Wohnort, und so wie man vermuthet, in Amerika abwesenden Miterben, Georg Bauer, ledigen Standes, mehrjährigen Alters, Schneider seiner Profession;

Wird der unterschriebene, zu Bergzabern residirende, hiezu gerichtlich beauftragte Königl. Notär, Jacob Hemmet, nachbeschriebene, zur Errungenschaftsmasse von weiland Martin Bauer, und auch weiland Elisabetha Schmitt, beide im Leben gewesene Ehe- und Wingertsleute zu Rechtenbach, gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich gerichtlich versteigern:

Bann Rechtenbach.

1. Section D. № 1650. 1,60 Centiaren oder 8 Ruthen Fläche, worauf ein Wohnhaus, Hof, Scheuer, Stall, Gärtchen, Rechten und Gerechtigkeiten, gelegen zu Rechtenbach an der Straße, einseits der Weg, anderseits Peter Werner, hinten Jacob Hämmerle, expertenmäßig taxirt zu	380 fl.
2. 4,40 Centiaren Baustück, in 2 Stücken bestehend, taxirt zu	21 —
3. 29,20 Centiaren Kastanienwald, in 2 Stücken bestehend, taxirt zu	11 —
Und 4. 1,40 Centiaren Waldstück, zu	1 —
Total . . .	413 fl.

Die Steigerungs-Bedingungen können täglich auf der Amtsstube des Unterzogenen eingesehen werden.

Bergzabern, den 13. Januar 1837.

Hemmet, Notär.

---

pr. den 16. Januar 1837.

Deidesheim. (Wegarbeiten.) Den 26. Januar l. J., Morgens 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Deidesheim, die Herstellung eines neuen Weges in dem Distrikte Luhrbach, veranschlagt zu 300 fl., an die Wenigstnehmenden loosweise versteigert.

Deidesheim, den 13. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Eckel.

---

pr. den 16. Januar 1837.

(Licitation.)

Freitag, den dritten k. M. Februar, Nachmittags um 1 Uhr, zu Offenbach im Wirthshause zum Adler; auf Anstehen der Kinder und Kindeskinder der zu Offenbach verlebten und daselbst wohnhaft gewesenen Ehe- und Ackersleute, Johannes Garrecht und Katharina Messemer, als: 1. Maria Katharina Pfalzer, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, in Offenbach wohnend, einziges Kind und Repräsentantin der Erblasser verstorbenen Tochter, Anna Maria Garrecht, gewesene Ehefrau des Nikolaus Pfalzer, Maurer, auch zu Offenbach wohn-

Digitized by Google

haft; 2. Apollonia und Elisabetha Garrecht, einzige Kinder und Repräsentanten der Erblasser verstorbenen Tochter, Charlotta Garrecht, weiland Ehefrau des Georg Jacob Garrecht des Jungen, Ackersmann, ebenfalls in Offenbach wohnend, beide noch minderjährig, handelnd in der Person ihres ebengenannten Vaters und natürlichen Vormunds, und in der ihres Beivormunds, Daniel Dietrich, Schneider, daselbst wohnhaft; 3. ihres Sohnes, Michael Garrecht, Ackersmann, ebendaselbst wohnend; 4. ihrer Tochter, Apollonia Garrecht, Ehefrau des Michael Messemer, Leinenweber und Musikus, gleichfalls in Offenbach wohnhaft, und dieses selbst, seine Frau ermächtigend; 5. und ihrer Tochter, Barbara Garrecht, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, allda wohnend; dann in Gefolge richterlicher Ermächtigung; wird durch unterzeichneten Paraquin, Bezirksnotär, im Amtssitze der Stadt Landau, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum des nachbeschriebenen, zur Nachlassenschaftsmasse der Erblasser, Johannes Garrecht und Katharina Messemer gehörigen Hauses, der ausgesprochenen Untheilbarkeit wegen, geschnitten, als: einer zweistöckigen Wohnbehausung, mit Hof, Scheuer, Stallung und andern Zugehörungen, gelegen zu Offenbach in der Niedergasse, abgeschätzt zu 1600 fl.

Landau, den 14. Januar 1837.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 16. Januar 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung von Immobilien.

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom dritten Januar 1837; und auf Betreiben von Johann Kaspar Adolay, Gutsbesitzer, wohnhaft zu Ruppertsberg, für welchen Behufs dieses Verfahrens, der zu Frankenthal wohnhafte Advokat, Friedrich Konrad Michel, als Anwalt bestellt und bei demselben Domizil erwählt ist; werden dem Schuldner desselben, Simon Lang, Handelsmann, wohnhaft zu Lambsheim, den 27. des nächstkünftigen Monats April, Nachmittags um 2 Uhr, zu Lambsheim im Wirthshause zur Krone, durch den hiezu committirten unterzeichneten Georg Neumayer, Königl. Notär für den Gerichtsbezirk und im Amtssitze von Frankenthal, nachbeschriebene, auf dem Banne von Lambsheim gelegene Immobilien, begriffen in dem durch genannten Versteigerungscommissär am heutigen Tage gefertigten Aufnahmsprotokolle, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, nämlich:

1. Section F. № 226 und 226 bis. Zwei Aren (8 Ruthen) Flächenraum, sammt darauf befindlichem zweistöckigen Wohnhause, Scheuer, Stall, Garten, Hofraum und Zubehörden, gelegen in der Gemeinde Lambsheim in der sogenannten Hintergasse, begrenzt Jacob Kaufmann III. und Heinrich Micklas, angesetzt zu 100 fl.
2. Section E. № 2279. 8 Aren 10 Centiaren (24 Ruthen) Acker in der 2. Wintergewann, Lambsheimer Bannes, befurcht Johannes Kempf und Georg Ferbert II., angesetzt zu 8 fl.
3. Section E. № 1803. 8 Aren 50 Centiaren (36 Ruthen) Acker in der ersten Hochgewann, desselben Bannes, befurcht Sebastian Burkart und Georg Pfarr, angesetzt zu 3 fl.

Welcher Ansatzpreis zugleich als Angebot des betreibenden Gläubigers dienen soll.

Ob übrigens diese Immobilien außer den gewöhnlichen Steuern noch mit andern Reallasten beschwert sind, konnte nicht ausgemittelt werden.

Versteigerungs-Bedingnisse.

1. Die Immobilien werden versteigert, wie sie sich im Augenblicke des Zuschlags befinden, mit allen davon abhängigen Rechten, ohne Verbürgung des angegebenen Flächeninhalts, und überhaupt ohne irgend eine Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers.

2. Der Steigerer kann sich sogleich nach dem Zuschlage in den Besitz der ersteigerten Immobilien setzen, nöthigenfalls durch Anwendung der gesetzlichen Mittel, und ohne den betreibenden Gläubiger deßhalb in Anspruch nehmen zu können.

3. Die auf den Immobilien haftenden Steuern und Abgaben, auch allenfallsige Grundzinsen und Gülten, laufende sowohl als etwaige Rückstände, hat der Steigerer zu übernehmen und zu entrichten, ohne Vergütung.

4. Von dem Steigpreise haben die Steigerer nach Verhältniß ihres Quantums alsbald baar und auf blose Vorlage gesetzlicher Verzeichnisse, einen hinlänglichen Betrag zur Deckung der Kosten der Zwangsversteigerungs-Prozedur an den betreibenden Gläubiger, den Ueberrest aber auf die drei nächstfolgenden Martinitage, jedesmal mit einem Drittheile des besagten Ueberrestes und mit gesetzlichen Zinsen zu fünf vom Hundert fürs Jahr, vom Tage der Versteigerung anfangend, auf gütliche oder gerichtliche Collocation, zu bezahlen.

5. Nur durch gänzliche Auszahlung des Steigpreises, sammt Accessorien, geht das Eigenthum definitiv auf den Steigerer über; und dem Empfänger des Steigpreises wird, nebst allen andern gesetzlichen Sicherheiten und Zwangsmitteln, die Befugniß vorbehalten, falls ein Steigerer mit der Zahlung im Rückstande bliebe, das ihm zugeschlagene Immöbel, 10 Tage nach einem fruchtlosen Zahlbefehle, mit Ankündigung der Wiederverstei-

gerung, auf eine einfache Publikation durch die Schelle in der Gemeinde Lambsheim, in der gewöhnlichen Form freiwilliger Versteigerungen, durch einen Notär und unter beliebigen Bedingnissen, zur Wiederversteigerung zu bringen und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen; alles dieses ohne irgend eine andere gerichtliche Förmlichkeit, und auf Gefahr und Kosten des säumigen Steigerers. Uebrigens hat der Steigerer sogleich einen zahlfähigen, mit ihm solidarisch haftenden Bürgen zu stellen.

6. Der Steigerer trägt die ihm durch das Gesetz auferlegten Versteigerungskosten.

Uebrigens ist der Zuschlag sogleich definitiv, und werden Nachgebote nicht angenommen. Auch sind überhaupt die Bestimmungen des Gesetzes über die Zwangsversteigerungen von Immobilien im Rheinkreise hier anwendbar.

Es werden sonach der genannte Schuldner, dessen Hypothekargläubiger, und alle andere hiebei etwa Betheiligten, aufgefordert, sich den 7. Februar nächsthin, Morgens um 9 Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Versteigerungscommissärs zu Frankenthal einzufinden und ihre allenfallsigen Einwendungen gegen die beabsichtigte Versteigerung vorzubringen.

Frankenthal, den 14. Januar 1837.

Der Versteigerungscommissär:
Neumayer, Notär.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 13. Januar 1837.

Georg Scharfenberger, genannt Valentin, Winzer, gebürtig von Hambach, dermalen zu Diedesfeld wohnhaft, ist gesonnen, mit Familie nach Nordamerika auszuwandern. Wer an denselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 8. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Petersen.

---

pr. den 13. Januar 1837.

Nachgenannte Individuen, alle mit Familien, wollen nach Nordamerika auswandern, als:

1. Johannes Stauder, Winzer von Neustadt.
2. Jacob Hellriegel, Leinenweber von da.
3. Karl Constantz, Maurer und Steinhauer von da.
4. Katharina Ehresmann Wittib, von da.
5. Katharina Henrich Wittib, von Wachenheim.
6. Christoph Hoffäß, Maurer von Haßloch.
7. Georg Volkmer, Taglöhner von da.
8. Andreas Simon, Ackersmann von da.
9. Philipp Jacob Heimberger, Ackersmann von da.
10. Friedrich Bullinger, Ackersmann von da.

Etwaige Ansprüche an dieselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 11. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.

---

pr. den 13. Januar 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des Peter Ernst Schwartz von Harxheim, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 11. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
In Verhinderung des Königl. Landcommissärs,
Alwens, Actuar.

---

pr. den 13. Januar 1837.

Die nachbenannten Individuen sind gesonnen, mit Familien nach Nordamerika auszuwandern, als:

1. Johannes Bertholl, Ackersmann,
2. Jacob Schwarz, Ziegler, beide von Hitschenhausen;
3. Peter Böshar, Bergarbeiter in Breitenbach, und
4. Christian Böshar, Bergarbeiter von da, mit seinem verwittweten Vater, Nikolaus Böshar.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit allenfallsige Ansprüche an dieselben bei dem betreffenden Gerichte geltend, und binnen vier Wochen die Anzeige hievon anher gemacht werden kann.

Homburg, den 10. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Ehelius.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 7. Speyer, den 21. Januar 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 11. Januar 1837.

2te Bekanntmachung.

(Verpachtung von Fischereien.)

Montags, den 30. Januar 1837, des Morgens um 10 Uhr, auf dem Königl. Landcommissariate zu Kaiserslautern, wird auf Betreiben des Königl. Rentamts allda, zur öffentlichen Verpachtung an den Meistbietenden, auf 3, 6 oder 9 Jahre, der Fischerei in den nachbezeichneten Bächen, geschritten werden, als:

A. Hochspeyerbach, von dem Franzosenwoog bis an die Weidenthaler Grenze.

B. Lauterbach:

I. Abtheilung: von der Dammmühle bis zur Dollmannsbrücke;

II. Abtheilung: von der Dollmannsbrücke bis zum Banne von Katzweiler;

III. Abtheilung: von der Banngrenze zwischen Sambach und Katzweiler, bis an den Bann von Sulzbach;

IV. Abtheilung: von dem Banne von Sulzbach, bis an die Banngrenze von Olsbrücken und Greimbach.

Kaiserslautern, den 10. Januar 1837.

Das Königl. Rentamt.

Müller.

---

pr. den 11. Januar 1837.

2te Bekanntmachung.

Zu Ende des vorigen Monats wurde zum Nachtheile des Rechtscandidaten, Joseph Kreichgauer, in der Wohnung des Bäckers Eler zu Frankenthal, ein schwarz tuchener Ueberrock, mit einem Kragen vom nämlichen Tuche, mit kleinen überzogenen Knöpfen, durch einen bisher Unbekannten, entwendet. Es wird sonach dieser Diebstahl zur Kenntniß der Polizeibehörden und der Königl. Gendarmerie gebracht, um gegen den etwa bekannt werdenden Verkäufer oder Besitzer des Ueberrockes, geeignet einzuschreiten, und den Unterzeichneten davon zu benachrichtigen.

Frankenthal, den 9. Januar 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 17. Januar 1837.

Waldfischbach. (Holzversteigerung.) Bis nächstkommenden Mittwoch, als auf den ersten des kommenden Monats Februar, des Morgens um 9 Uhr, wird vor unterfertigtem Amte, in loco Waldfischbach, zur Versteigerung nachstehender Holzsortimente, öffentlich geschritten werden, als:

I. Aus dem Gemeindewalde von Waldfischbach.

Schlag Gewerb.

a) 208 eichene Nutzholzstämme und Abschnitte;
b) 285 " Bauholzstämme, und
c) 60 " Wagnerstangen.

II. Aus dem Gemeindewalde von Steinalben.

Schlag Spieß.

40 eichene Nutzholstämme und Abschnitte.

III. Aus dem Gemeindewalde Hembach.

Schlag Eberbühl.

a) 409 eichene Nutzholzstämme und Abschnitte.
b) 49 buchene " " "
c) 115 eichene Bauholzstämme.

Steigliebhaber wollen sich daher an obenbezeichnetem Tage und Stunde auf dem Gemeindehause zu Waldfischbach einfinden.

Waldfischbach, den 13. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schaaf.

---

pr. den 17. Januar 1837.

Merzalben. (Verpachtung der Feldjagd.) Bis den 7. des Monats Februar, des Morgens 9 Uhr, wird

vor unterzeichnetem Bürgermeisteramte, in loco Merzalben, zur Wiederverpachtung der Feldjagd der Gemeinden Leimen und Merzalben, geschritten werden; wozu die Jagdliebhaber hiedurch höflichst einladet

Merzalben, den 13. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

German n.

---

pr. den 17. Januar 1837.

(Minderversteigerung der Landtransportlöhne für Triftshölzer, und von Triftbauten pro 18⅜)

Den 31. Januar 1837, des Morgens 10 Uhr, auf dem Kaltenbacherhofe, wird auf Betreiben des Königl. Triftamtes Neustadt, vor dem Königl. Landcommissariate Pirmasens, oder dem hiezu delegirten Bürgermeisteramte Münchweiler, der Landtransport von 1578⅞ Klafter Flößereihölzer, von den Abladeplätzen beim Kaltenbacherhofe, auf den großen Holzplatz Falkenburgermagazin an dem Queichbach, öffentlich, im Minderversteigerungswege, vergeben.

Ferner an demselben Tage und Orte, des Nachmittags 2 Uhr, wird die Erbauung von 211 Quadratmeter Ufermauer an dem Lauterbache bei Bundenthal, und 96 Quadratmeter Umfassungsmauern am Holzabladeplatz an der steinernen Brücke an dem Salzbache, im Ganzen veranschlagt zu 528 fl., vergeben.

Neustadt, den 15. Januar 1837.

Das Königl. Triftamt.

Späth.

---

pr den 17 Januar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und im Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 31. Januar 1837, zu Hofstetten, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hofstetten.

Schlag Blosenberg № 18.

85	eichene	Baustämme	4	Klasse.
2	"	Nutzstämme	1.	"
35	"	"	2.	"
134	"	"	3.	"
99	"	"	4.	"
2	"	Abschnitte	2.	"
26	"	"	3.	"
17	eichene	Abschnitte	4.	Klasse.
87	kieferne	Blöche	4.	"

Außerdem werden im Laufe des Monats Februar in mehreren Revieren verschiedene Holzsortimente zur Veräußerung kommen.

Neidenfels, den 9. Januar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Scheppler.

---

pr. den 17. Januar 1837.

Edenkoben. (Erledigung einer katholischen und zweier protestantischen Gehülfenstellen an den deutschen Schulen zu Edenkoben.) Die deutschen Schulen zu Edenkoben werden, zufolge hohen Rescriptes Königl. Regierung, vom 29. October v. J., auf protestantischer Seite um zwei, und katholischer Seits um eine vermehrt, und diese neu errichteten Schulen mit selbstständigen Gehülfen, mit einem Gehaltsbezuge von 200 fl., neben freier Wohnung, besetzt.

Zur Anmeldung lusttragender Schulcandidaten und Exspectanten, wird ein Concurstermin von vier Wochen eröffnet, innerhalb dessen die Gesuche bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte eingereicht werden können.

Die Suplikanten haben sich über den Besitz der I. oder II. Qualificationsnote, über Unterrichtsfähigkeit im Zeichnen, sowie über sittlich guten Wandel auszuweisen.

Edenkoben, den 15. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wölcker.

---

pr. den 17. Januar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 30. Januar 1837, zu Pirmasens im Gasthofe zum goldenen Löwen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Lemberger Glashütte.

1. Schlag № 29. Distrikt Winterschachen, Abtheilung № 1 am Rodalberhof.

33 buchene Nutzstämme.
261⁷⁄₁₀ Klafter buchen geschnitten Scheit.
1 " " anbrüchig.
2350 Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln.

Digitized by Google

2. Schlag № 30. Distrikt Winterschachen, Abtheilung № 2.
54 buchene Nutzstämme.
3. Schlag № 31. Distrikt Winterschachen, Abtheilung № 3.
17 eichene Baumstämme 3. Klasse.
4 " Baustämme 4. "
3 " Nutzholzstämme 3. Klasse.
12 buchene " " "

Den 9. Februar 1837, zu Pirmasens im Gasthofe zum goldenen Löwen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Lemberger Glashütte.

1. Schlag № 30. Distrikt Winterschachen, Abtheilung № 2.
266 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
⅔ " " anbrüchig.
⅓ " eichen geschnitten Scheitholz.
2. Schlag № 31. Distrikt Winterschachen, Abtheilung № 3.
105 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
5 " eichen " "
900 Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln.
175 " eichene " " " "

Hiezu ladet mit der Bemerkung ein, daß das Brennholz nicht zum Handel, sondern zum Localbedarfe versteigert werde; sowie daß auf dieser Revier nur noch beiläufig 125 Klafter und 10,000 Wellen im Distrikte Buchholz, dann 100 Klafter Windfallholz in verschiedenen Distrikten, im Monate Juni 1837, für den Localbedarf zur Versteigerung kommen werden.

Pirmasens, den 14. Januar 1837.

Das Königl. Forstamt.
Geisse.

---

pr. den 18. Januar 1837.

Edesheim. (Licitation.) Den neunten Februar nächstens, Nachmittags um zwei Uhr, im Gasthause zur Sonne zu Edesheim; auf Anstehen von 1. Michael Diehm, Winzer und Wirth, zu Edesheim wohnhaft, sowohl eigenen Namens, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Apollonia Neuschwander, bestandenen Vermögensgemeinschaft, als auch als Legalvormund seines, mit derselben erzeugten, minderjährig, gewerblos bei ihm wohnenden Kindes, Jacob Diehm; 2. David Neuschwander, Oelschläger, zu Edesheim wohnhaft, als Beivormund desselben; 3. den Kindern erster Ehe genannt verlebter Ehefrau Diehm, erzeugt mit dem zu Edesheim verlebten Winzer, Georg Heinrich Messerschmitt, als nämlich: a) Johann Nikolaus Messerschmitt, Bürstenmacher, zu Dörrenbach bei Annweiler wohnhaft; b) Anna Maria Messerschmitt, Ehefrau von Georg Anton Tischmacher, Wingertsleute, zu Edesheim wohnhaft; c) Georg Joseph Messerschmitt, Winzer zu Edesheim, dermalen Gemeiner beim fünften Chevauxlegers-Regimente, in Garnison zu Zweibrücken; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung; werden nachbeschriebene, im Banne von Edesheim gelegene, den Requirenten angehörige und für untheilbar erkannte Immobilien, der Erbvertheilung wegen, vor dem unterschriebenen, zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär, Nikolaus Kößler, auf Eigenthum versteigert, als nämlich:

a) Zur persönlichen Nachlassenschaft der verlebten Ehefrau, Apollonia Neuschwander, gehörig.

		Tax.
355	Centiaren Wingert am Weyherer Weg	40 fl.
285	" Wingert im Hübel	15 —
470	" Wiese auf der Hochrinne am kleinen Mittelgraben	15 —
	Ein Wohnhaus, sammt Hof, Scheuer, Stallung, Keller, Garten, sammt Dependenzien, an der Untergasse zu Edesheim, neben Joseph Häusel, Georg Ritzler und Consorten	800 —

b) Zur Errungenschaft gehörig, so zwischen Michael Diehm und seiner genannt verlebten Ehefrau bestanden hat.

550	Centiaren Acker am Roschbacher-Speyerer Weg	40 —
1290	" Acker allda	80 —

Die Steigerungs-Bedingungen und nähere Beschreibung dieser Liegenschaften können indessen bei unterzeichnetem Notär täglich eingesehen werden.

Edenkoben, den 16. Januar 1837.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 18. Januar 1837.

Diedesfeld. (Freiwillige gerichtliche Immobilienversteigerung.) Den zehnten Februar nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshause zum Rössel zu Diedesfeld; auf Anstehen von 1. Apollonia Pelgen, ohne besonderes Gewerbe zu Diedesfeld wohnhaft, Wittwe aus erster Ehe von dem allda verlebten Winzer, Johann Friedrich Rudolph, jetzige Ehefrau von Johann Daniel Speckert, Winzer allda wohnhaft, sie hier handelnd sowohl eigenen Namens, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten ersten Ehemanne bestandenen Errungenschaft, als auch als beibehaltene Legalvormünderin ihrer, mit demselben erzeugten, sämmtlich noch minderjährig, gewerblos bei ihr wohnenden Kinder, Johann Baptist, Franz, Margaretha, Ludwig,

Digitized by Google

Stephan und Louisa Rudolph; 2. genanntem Speckert, als Mitvormund derselben; 3. Johann Baptist Rudolph, Winzer, zu Diedesfeld wohnhaft, als Beivormund derselben; 4. Katharina Biegler, ohne besonderes Gewerbe, allda wohnhaft, Wittwe von dem allda verlebten Küfer, Franz Anton Sauer, als Universalerbin dieses ihres Ehemannes; und in Gefolge homologirten Familienraths-Beschlusses; werden folgende, der Errungenschaftsmasse der genannt zertrennten Johann Friedrich Rudolph'schen Eheleute und der genannten Wittwe Sauer gemeinschaftlich für unvertheilt angehörige, im Banne von Diedesfeld gelegene Güter, vor Nikolaus Kößler, dem unterschriebenen, zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär, in dessen Amtsstube die Steigerungs-Bedingungen und nähere Güterbeschreibung indessen eingesehen werden können, auf Eigenthum versteigert, als nämlich:

		Tax.
12	Aren Acker unter den Siebenzehnmorgen am Schlittweg	100 fl.
12	„ „ in den Langenäckern	100 —
12	„ „ am Berg an der Landstraße	80 —
6	„ „ am hohen Stein	50 —
6	„ „ im Brühl	80 —
6	„ Wingert bei der Eiterbachwiese	150 —
6	„ „ beim alten Weg	60 —
12	„ Acker am Schlittweg am Allmentgraben	90 —

Edenkoben, den 16. Januar 1837.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 18. Januar 1837.

St. Martin. (Licitation) Den eilften Februar nächstens, Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause zum Wolf zu St. Martin; auf Anstehen von 1. den Kindern erster Ehe des zu St. Martin verlebten Maurers, Georg Anton Mayer, erzeugt mit weiland Katharina Anslinger, als: a) Eva Margaretha Mayer, Winzerin, zu St. Martin wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Steinhauers, Joseph Fink; b) Johann Jacob Mayer, Winzer allda; c) Nikolaus Mayer, Leinenweber allda; d) Klara Neuland, Winzerin allda, Wittwe des daselbst verlebten Winzers, Johannes Mayer, welcher ebenfalls Kind erster Ehe des obgenannten Georg Anton Mayer war, sie hier handelnd als Legalvormünderin ihrer, mit demselben erzeugten, minderjährig und gewerblos bei ihr wohnenden Kinder, Apollonia und Anna Maria Mayer, welche ihren obgenannten Oheim, Nikolaus Mayer, zum Beivormunde haben; 2. Barbara Hammer, Winzerin, auch zu St. Martin wohnhaft, zweite Ehefrau und Wittwe des genannten Georg Anton Mayer, sie hier handelnd eigenen Namens, wegen der zwischen ihr und demselben bestandenen Errungenschaft; 3. Friedrich Kieser, Schreiner allda, handelnd als Spezialvormund über Georg Anton Mayer, minderjähriger Sohn zweiter Ehe des obgedachten Georg Anton Mayer, ohne Gewerbe, bei seiner Mutter wohnhaft, welcher seinen obgenannten Stiefbruder, Johann Jacob Mayer, zum Beivormunde hat; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung; wird vor Nikolaus Kößler, dem unterschriebenen, zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum versteigert:

Die abgetheilte Hälfte eines einstöckigen Wohnhauses, sammt Hofraithe, Keller, Kelterhaus mit Keller, Stallung und Dependenzien, an der Mühlgasse zu St. Martin, neben Johannes Scheyeck und Jacob Christmann gelegen, taxirt auf 250 fl.

Edenkoben, den 17. Januar 1837.

Kößler, Notaire.

---

pr den 18 Januar 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Den neunzehnten April nächstens, Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause zum Kreuz zu Hainfeld; auf Anstehen und Betreiben der Wittwe und Erben des zu Hambach verlebten Gutsbesitzers, Sebastian Lederle, als nämlich: 1. Anna Elisabetha Giesen, dessen Wittwe, Gutsbesitzerin, zu Hambach wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer, noch minderjährigen, gewerblos bei ihr domizilirten Kinder, Wilhelm und Katharina Lederle; 2. Heinrich Lederle, Küfer, zu Hambach wohnhaft; 3. Simon Baader, Weinhändler, zu Hambach wohnhaft, Namens seiner Ehefrau, Christina Lederle; 4. Wilhelm Baader, Weinhändler, daselbst wohnhaft, die Rechte seiner Ehefrau, Klara Lederle, verfolgend; 5 Karl Korn, Handelsmann, zu Speyer wohnhaft, in den Rechten seiner Ehefrau, Anna Maria Lederle; 6. Franz Lombardino, Gastwirth, zu Germersheim wohnhaft, die Rechte seiner Ehefrau, Philippine Lederle, vertretend; und 7. Mathäus Lederle, Weinhändler, zu Edesheim wohnhaft, welche sämmtlich den Herrn Advokaten Mahla zu Landau, in dieser Sache zu ihrem Anwalte bestellt haben, und fortfahren, Rechtswohnsitz bei demselben zu behalten; werden vor Nikolaus Kößler, dem unterschriebenen, zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär, als durch gehörig registrirten Beschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom dreißigsten Dezember jüngst, hiezu ernanntem Versteigerungscommissär, nachbeschriebene, dem Jacob Daubhäußer, Küfer, und dessen Ehefrau, Barbara Schwaab, beide zu Hainfeld wohnhaft, solidarische Hypothekarschuldner der Requirenten, zufolge ge-

Digitized by Google

hörig registrirter, dieses Zwangsveräußerungs-Verfahren begründender, vor Notär Müller von Neustadt, am dritten Juli achtzehnhundert sechs und zwanzig, zu Hambach passirter Schuld- und Pfandverschreibungs-Urkunde, angehörige, im Banne von Hainfeld gelegene Immobilien, worüber der unterzeichnete Versteigerungscommissär, am sechszehnten dieses, das Aufnahmeprotokoll errichtete, welches am nämlichen Tage einregistrirt worden, unter nachbeschriebenen Conditionen, zwangsweise auf Eigenthum versteigert, als nämlich:

1. Section D. № 85. 10 Aren 45 Centiaren oder 1 Viertel 4 Ruthen 6 Schuh Wingert in der Blenk, neben Georg Anton Weisbrodt und Johannes Herzog. Preisansatz, um als erstes Gebot zu dienen 50 fl.

2. Section A. № 229. 5 Aren 53 Centiaren oder 23 Ruthen 7 Schuh Wingert im Feldwingert, neben Emanuel Anselmann und Johannes Hast, modo Sebastian Rau. Preisansatz dito 50 fl.

3. Section D. № 585, 590 und 602. 8 Aren 60 Centiaren oder 36 Ruthen 7 Schuh Wingert auf der mittlern Leimgrub, auch im Häck genannt, neben Valentin Habermehl Wittib und Georg Neumann und Consorten. Preisansatz dito 50 fl.

4. Section B. № 148. 7 Aren 81 Centiaren oder 33 Ruthen 1 Schuh Acker im Ehrenthal, neben Valentin Habermehl Wittib und Georg Anton Siener von Weyher. Preisansatz dito 40 fl.

5. Section B. № 1181. 4 Aren 67 Centiaren oder 19 Ruthen 12 Schuh Wingert in der zweiten Haidgewann, auch im Kastanienberg genannt, neben Georg Klein von Hainfeld und Adam Kunselmann von Burrweiler. Preisansatz dito 20 fl.

6. Section B. № 867. 3 Aren 50 Centiaren oder 15 Ruthen Wingert im Bahnholz, auch im Kastanienberg genannt, neben Georg Joseph Geiger und Georg Holtermanns Wittib. Preisansatz dito 20 fl.

7. Section C. № 363. 2 Aren 92 Centiaren oder 12 Ruthen 6 Schuh Wingert im Gehay, neben Georg Hertel dem Alten und Georg Habermehl Wittib. Preisansatz dito 20 fl.

8. Section A. № 200. 9 Aren 63 Centiaren oder 1 Viertel 12½ Schuh Acker im Thalesweg, auch im Feldwingert am Roschbacher Weg genannt, neben Georg Anton Weisbrod und Johannes Habermehl. Preisansatz dito 50 fl.

9. Section D. № 738. Ein einstöckiges Wohnhaus, mit Stallung, Kelterhaus, Hof, Garten und Dependenzien, an der Dorfgasse, auch Hohlgasse genannt, zu Hainfeld, enthaltend einen Flächenraum von 3 Aren 12 Centiaren oder 13 Ruthen 4 Schuh, begrenzt einseits Johann Joseph Schwaab, Löwenwirth, anderseits Leopold Fink, vornen die Gasse, hinten Ausstößer. Preisansatz dito 100 fl.

Unter welchem Rechtstitel Schuldner diese Immobilien besitzen, und ob Gülte oder Bodenzins darauf haftet, dies konnte nicht ausgemittelt werden.

Steigerungs-Bedingungen.

1. Versteigerer, als Zwangsversteigerer, leisten dem Steigerer durchaus keine der Garantieen, wozu ein Versteigerer sonst gesetzlich oder gewöhnlich verpflichtet wäre, auch nicht für die Richtigkeit des Flächeninhaltes und der angegebenen Begrenzung der Liegenschaften. Die Versteigerung, welche gesetzlich sogleich definitiv ist, so daß nach dem Zuschlage kein Nachgebot mehr angenommen wird, geschiehet im Allgemeinen unter den, im Expropriationsgesetze vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig selbst schon enthaltenen Bedingungen und Formen, wonach Steigerer sich gleichfalls zu achten hat.

2. Steigerer hat sogleich nach dem Zuschlage in Besitz und Genuß seiner ersteigerten Liegenschaft, in dem Zustande, worin sich dieselbe dann befinden wird, rechtlich einzutreten, und die Grundsteuer, Localabgaben und Auflagen davon, nebst etwa darauf haftenden Gülten und Bodenzinsen, Brandkassengeld, laufend sammt etwaigen privilegirten Rückständen davon, zu entrichten, alles ohne Preisminderung; sollten sich dem Steigerer, bei factischem Besitz- oder Genußantritte seiner ersteigerten Liegenschaft, je Hindernisse entgegenstellen, so hat er solche auf seine eigene Gefahr und Kosten zu beseitigen, und sich deßhalb lediglich an dem unbefugten Urheber des Hindernisses zu regressiren und entschädigt zu machen, ohne den Zwangsversteigerer deßhalb in Anspruch nehmen zu können. Steigerer des Hauses ist gehalten, dasselbe in der Brandassekuranz des Rheinkreises solange assekurirt zu belassen, bis er seinen Steigpreis gänzlich abbezahlt haben wird.

3. Auf Verlangen des Zwangsversteigerers hat Steigerer für die Bezahlung seines Steigpreises, an Kapital und Accessorien, annehmliche solidarische Bürgschaft sogleich beim Zuschlage zu stellen; das Eigenthumsrecht aufs ersteigerte Immöbel erwirbt Steigerer nur mittelst gänzlicher Preisabzahlung, bis wohin dasselbe wem Rechtens vorbehalten, respective das Immöbel privilegirtermaßen in Verhaft bleibt.

4. Steigerer sind verbunden, die Kosten dieser Expropriationsprozedur, vom dreißigtägigen Zahlungsbefehle inclusive an, bei Vorweisung des taxirten Kostenverzeichnisses, auf Abschlag und pro rata des Steigpreises, an den Zwangsversteigerer zu bezahlen; den Ueberrest des Steigpreises sodann an wen Rechtens, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung hin, in vier gleichen Terminen, jedesmal mit einem Quarte, den ersten Ter-

Digitized by Google

min auf Martinitag oder eilften November des Jahres achtzehnhundert sieben und dreißig, die drei übrigen Termine auf nämlichen Tag der drei darauf folgenden Jahre, alles mit Zins zu fünf proCento, vom Tage des Zuschlags an zu rechnen, jedesmal vom Kapitalreste.

5. Die dem Steigerer gesetzlich, ohne Preisminderung, zu Last fallenden Kosten des Versteigerungs-Protokolles, Steigbriefes, die deßfallsigen Registrir- und Notariatsgebühren, hat Steigerer zu gehöriger Zeit, an wen Rechtens zu bezahlen.

6. Würde Steigerer seinen Steigpreis nicht pünktlich zur Verfallzeit bezahlen, so hat der darauf angewiesene Creditor, unbeschadet der ihm sonst gesetzlich zustehenden Resiliations- und sonstigen Rechte und Actionen, dann die Befugniß, dreißig Tage nach einem, dem Zahlungssäumigen und seinem Bürgen fruchtlos gemachten Zahlungsbefehle das demselben zugeschlagene Immöbel, auf freiwillig außergerichtlichem, für die Veräußerung von Liegenschaften Großjähriger üblichem Wege, mit Umgang der, durch allegirtes Expropriationsgesetz vorgeschriebenen Prozeduren und Formlichkeiten, loco Hainfeld, vor einem Notär, mittelst öffentlicher Versteigerung, wieder anderweitig zu veräußern, unter ihm beliebigen Conditionen, und sich dann am Erlöse bezahlt zu machen, wo alsdann der Zahlungssäumige und sein Bürge solidarisch miteinander zum Ersatze etwaigen Mindererlöses, Kosten und Schadens, verbunden sind.

Die obgenannten Schuldner, Eheleute Daubhäußer, ihre Hypothekargläubiger und überhaupt wer sich bei dieser Sache etwa betheiligt glaubt, werden nun hiemit aufgefordert, sich am fünfzehnten Februar nächstens, Vormittags um neun Uhr, in der Amtsstube des unterzeichneten Notär-Versteigerungscommissärs zu Edenkoben einzufinden, um ihre, gegen diese Zwangsveräußerung etwa zu machen habenden Einwendungen vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Gegenwärtiges also angefertigt zu Edenkoben in meiner Amtsstube, am achtzehnten Januar achtzehnhundert sieben und dreißig.

Rößler, Notaire.

---

pr. den 18. Januar 1837.

(Versteigerung.)

Donnerstag, den 9. Februar 1837, des Morgens um 9 Uhr, zu Münchweiler am Glan, in der Wohnung des Ludwig Lang, werden nachbezeichnete, auf den Gemarkungen von Münchweiler, Ranzweiler und Gries gelegene Immobilien, der katholischen Kirche zu Münchweiler, vor dem unterzeichneten, zu Landstuhl residirenden Notär Haas, freiwillig, öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Im Banne Münchweiler.

1. Section A. № 24, 25 und 26. Das Pfarrhaus, mit Hof, Garten und Zugehörden, taxirt zu 900 fl.
2. Section B. № 179. ½ Morgen 7 Ruthen 6 Schuh Wiese im Teich, zu 200 —
3. Section B. № 458. ¼ Morgen 30 Ruthen 9 Schuh Wiese im Biermachersecken, zu 300 —
4. Section B. № 753. 2¼ Morgen 3 Ruthen Acker auf dem Rothenfeld, zu 200 —
5. Section B. № 848. 1¼ Morgen 29 Ruthen Acker in den langen Hohfeldern, zu 150 —
6. Section B. № 705. ½ Morgen 4 Ruthen Acker auf dem Teich, zu 80 —

Im Banne Ranzweiler.

7. Section B. № 158. ¼ Morgen 22 Ruthen 7 Schuh Wiese in der Michelswiese, zu 260 —
8. Section A. № 445. ¼ Morgen 17 Ruthen 3 Schuh Wiese in der Bachwiese, zu 225 —
9. Section A. № 125. ¼ Morgen 11 Schuh Acker auf dem Hämmerlich, zu 55 —
10. Section A. № 166. ¾ Morgen 16 Ruthen 4 Schuh Acker auf dem Geisenrech, zu 30 —
11. Section A. № 558. ½ Morgen 31 Ruthen 14 Schuh Acker in der langen Gewann, zu 72 —
12. Section A. № 118. 1¼ Morgen 18 Ruthen 9 Schuh Acker am Rech, zu 200 —
13. Section A. № 172. 1¼ Morgen 3 Ruthen 15 Schuh Acker in den Entenfeldern, zu 72 —
14. Section B. № 787. ¾ Morgen 2 Ruthen 4 Schuh Acker auf dem Wäldchen, zu 15 —

Im Banne Gries.

15. Section B. № 168. ¼ Morgen 10 Ruthen 15 Schuh Wiese im großen Briehl, zu 100 —

Im Ganzen zu . . . 2859 —

Das Bedingnißheft kann auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Landstuhl, den 16. Januar 1837.

Haas, Notär.

---

pr. den 18. Januar 1837.

(Licitation.)

Montag, den 6. Februar 1837, des Nachmittags 2 Uhr, zu Neustadt im Gasthause zum Güterwagen;

Digitized by Google

auf Betreiben von 1. Joseph Markstein, Schreiner, in Neustadt wohnhaft, Wittwer seiner verlebten Ehefrau, Barbara gebornen Fuchs, handelnd in eigenem Namen, der bestandenen Gütergemeinschaft wegen, und als natürlicher Vormund seiner nachbenannten, in dieser seiner Ehe erzeugten, noch minderjährigen und sich gewerblos bei ihm aufhaltenden Kinder, als: a) Joseph Markstein, b) Barbara Markstein, c) Katharina Markstein, und d) Franz Markstein; diese hier vertreten durch ihren Beivormund, Johannes Ludwig, Maurer, in Winzingen wohnhaft; 2. Karl Wilhelm Markstein, volljähriger Sohn, Tüncher, in Neustadt wohnhaft; 3. Margaretha Markstein, volljährige Tochter, und Ehefrau von Adam Lahm, Bäcker in Mannheim wohnhaft, und 4. dieses Letztern, der ehelichen Ermächtigung wegen; werden durch den gerichtlich hiemit beauftragten, in Neustadt, Gerichtsbezirk Frankenthal, im Rheinkreise, residirenden Königl. Notär, Johann Wilhelm Juncker, die zur Gütergemeinschaft der obbemeldt Joseph Marksteinischen Ehe gehörigen, in Neustadt und dessen Bann gelegenen Immobilien, der Abtheilung wegen, unter den bei benanntem Notär hinterlegten Bedingungen, öffentlich und eigenthümlich versteigert werden, als:

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus, mit Keller, Stall, Garten und übrigen Zubehörden, zu Neustadt am weißen Thurme in der Landschreibereigasse gelegen, 3,40 Centiaren Flächenmaß enthaltend.
2. 21,40 Centiaren Wingert, in 2 Stücken, und
3. 13 Aren Acker und Wingert, an einem Stücke.

Neustadt, den 17. Januar 1837.

Juncker, Notär.

---

pr. den 18. Januar 1837.

Olsbrücken. (Schulgehülfenstelle.) Da an der protestantischen deutschen Schule zu Olsbrücken eine zweite Lehrerstelle verordnet, aber nur in der Eigenschaft als Gehülfe besetzt werden soll, so soll diesem Gehülfen der Unterricht der Knaben, und die Kirchenbedienung mit Singen, Läuten und allen Casualien, ohne besondere Belohnung, anvertraut werden, und zwar mit folgendem Gehalte:

	fl.	kr.
a) An Schulgeld	93	54
b) " Korn 4 Hektoliter	16	—
c) " Haber 2 Hektoliter	4	—
d) Für Kirchendienergehalt	50	—
e) Aus dem Kreis-Schuldotationsfond	26	6
Summa . . .	190	—

Die Wohnung hat der Gehülfe frei.

Zur Heizung des Lehrzimmers wird der Brand durch die Gemeinde frei geliefert.

Im Seminar gebildete und wirklich geprüfte, gehörig qualifizirte, und mit allen erforderlichen Zeugnissen versehene und entlassene Candidaten, welche Beweise ihres Wandels vorzulegen im Stande sind, haben ihre Gesuche binnen Monatsfrist bei hiesiger Orts-Schulcommission einzureichen.

Olsbrücken, den 14. Januar 1837.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Rheinheimer.

---

pr. den 19. Januar 1837.

(Gemeindegut-Versteigerung.)

Nächstkommenden 3. Februar, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, werden auf Anstehen des Bürgermeisteramts dahier, und in Gemäßheit einer, von Königl. Regierung ertheilten Ermächtigung, nachbezeichnete, der hiesigen Gemeinde angehörige Stücke ödes Feld hiesigen Bannes, nämlich:

Die sogenannte Leimengrube, mit einem Flächenraume von 400 Ruthen oder 94½ Aren, und die Sandlöcher, mit einem Flächenraume von 700 Ruthen oder 1 Hektare 66 Aren,

in mehreren Parzellen, auf Eigenthum versteigert.

Haßloch, den 15. Januar 1837.

Werner, Notär.

---

pr. den 19. Januar 1837.

Dürkheim. (Instrumenten- und Bücherversteigerung.) Den 15. Februar laufenden Jahres, und den folgenden Tag, des Morgens 9 Uhr, werden in der Stadt Dürkheim, in der Wohnung des allda verlebten Kantonsarztes, Dr. Siegmund Julius Beer, aus dessen Verlassenschafts- und Errungenschaftsmasse, öffentlich, gegen baare Zahlung, versteigert:

Am ersten Tage:

a) Die anatomischen und chirurgischen Instrumente, in großer Anzahl.
b) Die Bibliothek, bestehend in 330 verschiedenen Werken, über alle Doctrime der Wissenschaft und Kunst der Medizin, worunter das Dictionnaire abrégé des sciences médicales, 15 Bände; Bibliothèque du Magnetisme animal, 8 Bände; Archiv für den thierischen Magnetismus, von Eschenmayer, Kieser und Hasse, 12 Bände; die Werke über Magnetismus von Arndt, Zierman, Vogel, Wienhold, Brandis, Wolfart; Frank's System der medizinischen Polizei, 13 Bände rc.; sodann in 60 belletristischen und classischen Werken, un-

Digitized by Google

ter andern die Werke von Platon, Shackpheare, Plutarque, Pope, Göthe, Herder, Voltaire, Corneille, Racine, Florian und Helvetius.

Am zweiten Tage:

Bettung, ein porzellanes Tafelservice, Schreinerwerk, und andere Gegenstände.

Ein gedrucktes Verzeichniß der Bücher wird durch den Unterschriebenen auf Verlangen mitgetheilt.

Deidesheim, den 17. Januar 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 19 Januar 1837.

1te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Holzversteigerung.) Den 6. des nächsten Monats Februar, um 9 Uhr des Morgens, werden in dem Gemeindehause dahier, nachfolgende Hölzer aus dem Schlage Queitersberg versteigert, als:

1.	26	eichene	Baustämme.
2.	15	"	Wagnerstangen.
3.	180	kieferne	Baustämme.
4.	600	"	Blöche.
5.	1	eichener	Abschnitt, zu Mühlradfelgen dienlich.
6.	3½	Klafter	buchen geschnitten Scheitholz.
7.	½	"	eichen " "
8.	143	"	kiefern " "
9.	1¾	"	buchen Prügelholz.
10.	2	"	eichen "
11.	100	"	kiefern "
12.	9800	kieferne	Reiserwellen.

Kaiserslautern, den 15. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 13 Januar 1837.

Anton Kiefer, Taglöhner in Hochstein, und Johann Michael Pfaff, Dienstknecht in Alsenbrück, sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern; weßhalb allenfallsige Forderungen an dieselben bei den betreffenden Gerichten binnen vier Wochen unter gleichzeitiger Anzeige hieher, geltend gemacht werden mögen.

Kaiserslautern, den 7. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heußner.

---

pr. den 15. Januar 1837.

Georg Faber, ledig, Taglöhner von Kleinniedesheim, will nach Hofheim, im Großherzogthume Hessen, auszuwandern; was man zur Veröffentlichung bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche binnen vier Wochen geltend und anher Anzeige machen können.

Frankenthal, den 7. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Freiherr von Pölnitz.

---

pr. den 16. Januar 1837.

Jacob Grimm, Nagelschmied, und Franz Ludwig Schreck, katholischer Schullehrer, beide zu Kusel wohnhaft, sind gesonnen, mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern; was man hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche rechtliche Forderungen an die Auswanderungslustigen zu machen haben, solche nöthigenfalls bei den competenten Gerichten geltend und hievon anher die Anzeige machen können.

Kusel, den 10. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 18. Januar 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des ledigen Johannes Lamb, Fuhrknecht zu Lettweiler, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 16. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 18. Januar 1837.

Peter Götz, Wingertsmann zu Burrweiler, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Wer an denselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 16. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 8. Speyer, den 25. Januar 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 6. Januar 1837.

3te Bekanntmachung.

(Entwendung von Geschmuck.)

Vom 20. bis 28. Dezember 1836 entkamen aus einem Wirthshause nachbezeichnete Gegenstände, ohne daß bis jetzt, rücksichtlich des Urhebers der Entwendung, nähere Anzeigen hätten erlangt werden können.

Es wird dies daher zu dem Ende hiemit öffentlich bekannt gemacht, damit, falls durch Besitz oder Verkauf des Geschmuckes, der Thäter bekannt würde, gegen denselben die geeigneten Maßregeln ergriffen werden mögen.

Landau, den 4. Januar 1837.

Für den legal abwesenden Königl. Untersuchungsrichter des Tribunalbezirks Landau.

C. Pauli, Königl. Ergänzungsrichter.

Beschreibung der entkommenen Gegenstände.

1. Ein goldenes Kreuz von mittlerer Größe;
2. Ein großer goldener Ring, worauf die Buchstaben J. und S. eingravirt sind;
3. Ein kleiner, ganz schmaler, mit einem breiten Plättchen versehener goldener Ring;
4. Eine goldene Vorstecknadel;
5. Ein Paar goldene Ohrringe, wovon das eine etwas zerbrochen ist, und
6. Fünf Kronenthaler.

---

pr. den 20. Januar 1837.

1te Bekanntmachung.

Dunzweiler. (Holzversteigerung.) Montag, den 6. Februar 1837, Morgens 9 Uhr, werden aus dem Dunzweiler Gemeindewalde, Distrikt Hübschweilerberg, in dasiger Gemeinde, folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

1. 22 Stämme eichen Bauholz 2. Klasse.
2. 109 " " " 3. "
3. 2 eichene Bauholzabschnitte 3. "
4. 53¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
5. 25¾ " eichen " " 5schuhig.

Waldmohr, den 16. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schlemmer.

---

pr. den 20. Januar 1837.

(Minderversteigerung von Bauarbeiten.)

Samstag, den 11. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Amtslocale der Gestütverwaltung dahier, werden die Reparaturarbeiten der zwei Fluthbögen an der großen Kanalschleuße, nach Handwerken, an den Wenigstnehmenden, begeben.

Die Arbeiten sind veranschlagt:

	fl.	kr.
a) Maurer- und Steinhauerarbeit, mit Einschluß der Herstellung des Weges zur Brücke	853	12
b) Zimmermannsarbeiten	79	18
c) Schmiedearbeiten	27	40
zusammen zu . . .	960	10

worüber Plan, Kostenanschlag und Steigbedingnisse hierorts eingesehen werden können.

Zweibrücken, den 18. Januar 1837.

Königl. Landgestüt-Verwaltungscommission.

Steuer.

Stucky.

---

pr. den 20. Januar 1837.

Landau. (Erbauung eines Pfarrhauses.) Nachdem die bereits früher, und namentlich zuletzt in der Beilage dieses Blattes № 1, angekündigte Versteigerung des Pfarrhausbaues, keine günstige Resultate geliefert hat, und deßwegen die verschiedenen Anschlagspreise erhöht wurden, so bringt man zur Kenntniß der Steiglustigen,

Digitized by Google

daß am 1. künftigen Monats Februar, 10 Uhr Vormittags, auf dem Stadthause zu Landau, eine wiederholte Versteigerung stattfindet.

Landau, den 17. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schickendantz.

---

pr. den 20. Januar 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den zehnten Februar nächsthin, Vormittags zehn Uhr, zu Imsweiler, in der Behausung des Wirths Scheidel; auf Anstehen von

1. Friedrich Straſſer, Schreiner, zu Schweisweiler wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, wie auch als gerichtlich ernannter Vormund von Katharina Straſſer und Mathias Straſſer, minderjährige Kinder des zu Imsweiler verlebten Adam Straſſer, gewesener Ackersmann, und dessen gleichfalls daselbst verlebten Ehefrau, Elisabetha Weil;

2. Peter Weil, Taglöhner, in Imsweiler wohnhaft, als Nebenvormund der ebengenannten Minderjährigen;

3. Anna Maria Straſſer, und deren Ehemann, Heinrich Fernes, Schneider, beide daselbst wohnhaft;

4. Peter Straſſer, Taglöhner, allda wohnhaft;

5. Georg Straſſer, Schreiner, allda wohnhaft;

6. Elisabetha Straſſer, und deren Ehemann, Franz Mang, Schuster, beide daselbst wohnhaft;

7. Balthasar Straſſer, Taglöhner, in Gaugrehweiler wohnhaft;

Und dieser Balthasar, Elisabetha, Georg, Peter, Anna Maria und Friedrich Straſſer, großjährige Kinder der besagten verlebten Adam Straſſer'schen Eheleute;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler, zur Versteigerung von

a) 44 Aren Acker, in drei Stücken, und
b) 32 Aren Wiese, in ebensoviel Stücken,

in der Gemarkung von Imsweiler gelegen, und den besagten Straßer'schen Kindern eigenthümlich und gemeinschaftlich zugehörig, geschritten werden.

Die Bedingungen können täglich auf des unterzeichneten Notärs Schreibstube eingesehen werden.

Winnweiler, den 17. Januar 1837.

Krieger, Notär.

---

pr. den 20. Januar 1837.

(Gütertrennung.)

Durch Urkunde des Gerichtsboten Caselmann, vom siebenzehnten dieses, hat Elisabetha Weigel, Ehefrau von Nikolaus Raab, Müller in Großkarlbach, bei ihrem Ehemanne wohnhaft, gegen diesen Klage auf Gütertrennung erhoben, und den Advokaten, Christian Leuchsenring, in Frankenthal, zu ihrem Anwalte aufgestellt.

Frankenthal, den 19. Januar 1837.

Für den richtigen Auszug,

Leuchsenring, Anwalt.

---

pr. den 20. Januar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 2. Februar 1837, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Alteglashütte.

Schlag Kirchberg № 34.

10 eichene Baustämme 4. Klasse.
48 kieferne „ 3. und 4. Klasse.
29 „ Dachsparren.
9 eichene Abschnitte 3. und 4. Klasse.
100 kieferne Sägblöche 2., 3. und 4. Klasse.
4 eichene Werkholzabschnitte.
8 hainbuchene „
56 eichene Wagnerstangen.
2 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
5¾ „ eichen „ „
¾ „ „ gehauen „
20¾ „ kiefern geschnitten „
3¾ „ „ gehauen „
20¼ „ „ Prügelholz.
23¾ „ „ Stockholz.
2500 Gebund kieferne Reiserwellen.

Schlag Nußhütterkopf № 38.

14 Klafter buchen Prügelholz.
2¼ „ kiefern gehauen Scheitholz.
5 „ „ Prügelholz.
5¼ „ eichen „
1¼ „ aspen gehauen Scheitholz mit Prügel.
450 Gebund buchene Reiserwellen.
450 „ kieferne „

Den 2. Februar 1837, zu Dürkheim, Morgens um 10 Uhr.

Revier Wachenheim.

Schlag Langenberg № 25.

1¾ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
5 „ „ gehauen „

Digitized by Google

2 Klafter kiefern Stockholz.
3675 Gebund kieferne Wellen mit starken Prügeln.
25 " " Reiserwellen.

Schlag Appenthal № 26.

53 kieferne Baustämme 3. und 4. Klasse.
1 kieferner Sägbloch 3. Klasse.
1¼ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
¾ " " gehauen "
51½ " " Stockholz.
2275 Gebund kieferne Reiserwellen.

Schlag zufällige Materialergebnisse № 27.

1½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
22 " " " " (knorrig).
4¾ " " Prügelholz.
1½ " kiefern gehauen Scheitholz mit Prügel.
¾ " " Prügelholz.

Schlag Laadstadt.

½ Klafter kiefern gehauen Scheitholz mit Prügel.
25 Gebund kieferne Reiserwellen.

Den 3. Februar 1837, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Jägerthal.

Schlag Schacher № 4.

76 kieferne Baustämme 3. und 4. Klasse.
49 " Dachsparren.
1 kieferner Nutzholzstamm 3. Klasse.
166 kieferne Sägblöche 3. und 4. Klasse.
2½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
½ " " gehauen "
½ " buchene Kohlprügel.
39 " kiefern geschnitten Scheitholz.
1½ " " gehauen "
17½ " " Prügelholz.
34½ " " Stockholz.
1525 Gebund kieferne Reiserwellen.

Den 3. Februar 1837, zu Dürkheim, Morgens um 10 Uhr.

Revier Jägerthal.

Schlag Salweidenkopf № 5.

8 kieferne Baustämme 3. und 4. Klasse.
58 " Sägblöche 2., 3. und 4. Klasse.
1 Klafter buchen geschnitten Scheitholz u. Prügel.
4 " kiefern " "
2½ " " Prügelholz.
3 " " Stockholz.
260 Gebund kieferne Reiserwellen.

Schlag Eichelsberg.

18 kieferne Baustämme 4. Klasse.
3 " Dachsparren.
170 kieferne Sägblöche 2., 3. und 4. Klasse.
14½ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
12½ " " Stockholz.

Bemerkt wird hier noch, daß die Hölzer im Schlage Kirchberg, Revier Alteglashütte, fast größtentheils an der Landstraße im Neustadter Thale, hinter Neidenfels, sitzen, und sohin für jene Gegend bequem abzufahren sind; und daß jeder hierorts unbekannte Steigerer, sich mit einem Atteste über seine Zahlfähigkeit, von dem betreffenden Bürgermeisteramte, ausweisen muß.

Außerdem werden im Laufe des Monats Februar in den Revieren Hardenburg und Alteglashütte noch ohngefähr 300 Stämme Bau- und Nutzholz, 400 Klafter Scheit- und Prügelholz und 6000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Dürkheim, am 18. Januar 1837.

Das Königl. Forstamt Dürkheim.

Köhler.

---

pr. den 20. Januar 1837

Eppstein. (Feldjagdverpachtung.) Die Feldjagd hiesiger Gemarkung wird Mittwochs, den 15. Februar dieses Jahres, Nachmittags ein Uhr, auf dem Rathhause zu Eppstein, auf 6jährigen Bestand verpachtet werden.

Eppstein, den 17. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Magin.

---

pr. den 20. Januar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 4. Februar 1837, zu Mechtersheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Mechtersheim.

Schlag Wörth № 23.

¼ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
1 " weich gehauen "
4 Böllenklötze, tarirt zu 1 Klafter.
7400 Stück Weichholzwellen mit starken Prügeln.
25 " kieferne Gipfelwellen.

Schlag Verschiedene № 22 und 25.

1 eichener Baustamm 3. Klasse.
1 " " 4. "

25 Stück böllene Klötze, taxirt zu 4 Klafter.
¼ Klafter rothrüstern geschnitten Scheitholz.
2¼ " eichen " "
1450 Stück gemischte Schlagholzwellen mit geringen Prügeln.
1350 " Gartenzaunfaschinen.
75 " eichene Gipfelwellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats März in dem Reviere Mechtersheim noch ohngefähr 20 Stämme Bau- und Nutzholz, 30 Klafter Scheit- und Prügelholz und 40,000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Speyer, den 12. Januar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Abel.

---

pr. den 20. Januar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten, geschritten werden, nämlich:

Den 8. Februar 1837, zu Iggelheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Kohlhof.

Schlag Lehen № 16.

1 eichener Baustamm 1. Klasse.
1 " Nutzstamm 4. "
9½ Klafter eichen geschnitten Scheitholz.
5¼ " " Stock- mit Wurzelholz.
4400 Stück gemischte Wellen mit starken Prügeln.
400 " " " " geringen "
150 " kieferne " " starken "
200 " eichene Gipfelwellen.

Schlag Lehen № 17.

1 Klafter eichen geschnitten Scheitholz.
¼ " " Stock- mit Wurzelholz.
400 Stück gemischte Wellen mit starken Prügeln.
300 " " " " geringen "

Außerdem werden im Laufe des Monats April in dem Reviere Kohlhof noch ohngefähr 200 eichene Wagnerstangen und 10,100 eichene Schälwellen zur Veräußerung kommen.

Speyer, den 12. Januar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Abel.

pr. den 20. Januar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 9. Februar 1837, zu Schifferstadt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Kohlhof.

Schlag am Katzenbaum № 11.

2 rothrüsterne Nutzholzstämme 2. Klasse.
172 " Wagnerstangen.
16 eschene "
350 erlene Hopfenstangen.
14 Klafter erlen gehauen Scheitholz.
3900 Stück gemischte Wellen mit starken Prügeln.

Schlag am hohen Pfad № 12.

10 rothrüsterne Wagnerstangen.
1000 erlene Hopfenstangen.
2 Klafter erlen gehauen Scheitholz.
4175 Stück gemischte Wellen mit starken Prügeln.

Schlag zwischen dem Waldseer Weg und Quodgraben № 13.

2 rothrüsterne Nutzholzstämme 4. Klasse.
87 " Wagnerstangen.
100 erlene Hopfenstangen.
10¼ Klafter erlen gehauen Scheitholz.
8275 Stück gemischte Wellen mit starken Prügeln.
150 " eichene Gipfelwellen.

Schlag zwischen dem Waldseer Weg und Quodgraben № 14.

29 rothrüsterne Wagnerstangen.
550 erlene Hopfenstangen.
4¼ Klafter erlen gehauen Scheitholz.
4250 Stück gemischte Wellen mit starken Prügeln.

Außerdem werden im Laufe des Monats April in dem Reviere Kohlhof noch ohngefähr 200 eichene Wagnerstangen und 10,100 eichene Schälwellen zur Veräußerung kommen.

Speyer, den 12. Januar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Abel.

---

pr. den 20. Januar 1837.

(Licitation.)

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom 11. October 1836,

Digitized by Google

verordnend die Theilung der Verlassenschaft der in Friesenheim verlebten Eheleute, Jacob Lauer und Margaretha Dehm; und auf Ansehen ihrer nachgelassenen Kinder und respective Enkel, nämlich:

1. Friedrich Lauer, Taglöhner;
2. Susanna Lauer, ledig und ohne Gewerbe;
3. Philipp Grison, Dienstknecht;
4. Valentin Vollweiller, Leinenweber, als Vormund von Valentin Grison, ohne Gewerbe; sämmtlich wohnhaft zu Friesenheim;

Werden durch den unterzeichneten hiezu committirten Notär, den 9. Februar 1837, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zum Schwanen zu Friesenheim, nachbeschriebene, daselbst gelegene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Ein einstöckiges Wohnhaus, sammt Gärtchen und Hofraum, Section F. № 165, in der Hintergasse, enthaltend 2 Aren 24 Centiaren Flächenraum.

Ein sogenannter Deichgarten, ohnfern des Dorfes, von ungefähr 3 Aren.

Frankenthal, den 18. Januar 1837.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 21. Januar 1837.

Oggersheim. (Versteigerung von Pappelstämmen.) Dienstag, den 2. Februar, des Morgens um zehn Uhr, werden auf dem Rathhause zu Oggersheim, circa 400 Pappelstämme, in angemessenen Loosen, versteigert.

Oggersheim, den 20. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schumann.

---

pr. den 21. Januar 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den siebenten Februar 1837, Morgens neun Uhr, in der Gemeinde Ballweiler, werden vor dem unterschriebenen Königl. Notär, Franz Karl Wiest, wohnhaft zu Blieskastel, hiezu committirt durch gehörig registrirten Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom sieben und zwanzigsten October letzthin; und in Gefolge des, durch genannten Notär am siebenten laufenden Monats errichteten und gehörig registrirten Güteraufnahme-Protokolls; auf Betreiben der Frau Wittib von Peter Schlemmer, geborne Katharina Elisabetha Sedelmeyer, Eigenthümerin, wohnhaft zu Blieskastel, welche in dieser Sache den Herrn Petri, Advokat bei den Königl. Gerichten zu Zweibrücken, zu ihrem Anwalte bestellt; die ihren Schuldnern, namentlich Adam Mayer, Maurer; 2. Magdalena Wendel, in erster Ehe verehelicht gewesen mit Joseph Ziegler, und dermalen mit dem genannten Adam Mayer; 3. Christoph Ziegler, Weber; 4. Angela Ziegler, Ehefrau von Heinrich Birringer, Taglöhner; 5. Peter Ziegler, Maurer; 6. Johann Ziegler, Taglöhner, sämmtlich zu Ballweiler wohnhaft, zugehörigen Immobilien, Ballweiler Bannes, wie auch diejenigen, die in drittern Händen, nämlich im Besitze des Johann Wendel, Ackersmann zu Ballweiler, sind, zwangsmäßig an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

Güter unter dem Namen des Adam Mayer.

60 Centiaren. Ein Wohnhaus, mit Scheuer, Stallung und Hofgering.
23 Aren 50 Centiaren Garten, in 14 Stücken.
99 Aren 37 Centiaren Wiesen, in 26 Stücken.
4 Hektaren 96 Aren 40 Centiaren Ackerland, in 41 Stücken.

Unterm Namen des Johann Wendel.

1 Are 15 Centiaren Garten.
8 Aren Wiese, in 2 Stücken.
30 Aren Ackerland, in 3 Stücken.

Unterm Namen des Peter Ziegler.

5 Aren Wiese, an 1 Stücke.

Unterm Namen des Johann Ziegler.

1 Are 20 Centiaren Wiese.
18 Aren Ackerland, an einem Stücke.

Zusammen angeboten zu einhundert vierzig drei Gulden vierzig fünf Kreuzer.

Die Versteigerungs-Bedingnisse sind:

1. Die Immobilien sollen einzeln oder stückweise, und zwar in der Reihenfolge wie es die Steigliebhaber wünschen, oder am zuträglichsten für sämmtliche Creditoren ist, versteigert werden.

2. Wird nach der Versteigerung im Einzelnen auf alles zusammen ein Uebergebot von fünf vom Hundert gemacht, so werden dieselben nochmal en bloc ans Licht gesetzt und zugeschlagen.

3. Weder für den angegebenen Gehalt, noch für sonst irgend etwas haftet der betreibende Theil.

4. Die Steigerer treten Kraft des Gesetzes sogleich in Besitz und Genuß, und übernehmen auch vom ganzen Steuerjahre und in Zukunft die Steuern und Auflagen. Bei allenfallsigen Anständen über die Räumung, ist es an den Steigerern, sich auf gesetzlichem Wege immittiren zu lassen.

5. Auf Abschlag des Steigpreises müssen die Kosten der Zwangsprozedur baar erlegt werden; der Ueberrest muß mit Zinsen, vom Tage des Zuschlags an, auf

Digitized by Google

Martini der Jahre achtzehnhundert sieben und dreißig, acht und neun und dreißig, jedesmal zu einem Drittel, auf erfolgte Vereinbarung der Gläubiger oder auf gerichtliche Collocation, bezahlt werden.

6. Das Eigenthum der Güter bleibt bis zur völligen Auszahlung vorbehalten, und außerdem muß jeder Steigerer, der dazu aufgefordert wird, einen, mit sich solidarisch verbundenen Bürgen stellen.

7. Die Steigerer tragen die Kosten des Versteigerungs-Protokolles, der Stempel-, Registrir- und Notariatsgebühren.

8. Die Versteigerung, welche Kraft des Gesetzes sogleich definitiv ist, so daß nach dem Zuschlage ein Nachgebot nicht mehr angenommen werden darf, geschiehet übrigens unter den weitern gesetzlichen Verfügungen, welche, in soweit sie hieher gehören, bei der Versteigerung vorgelesen werden sollen.

Also gefertigt zu Blieskastel, den zehnten November achtzehnhundert sechs und dreißig.

Wiest, Notär.

---

pr. den 21. Januar 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 8. Februar nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Lohnsfeld, in der Wirthsbehausung von Johannes Maaß;

Auf Anstehen von

1. Marianne Schneikert, ledig und ohne Gewerbe, zu Lohnsfeld wohnhaft;

2. Katharina Schneikert, Ehefrau von Karl Friedrich Engelhard, Seiler allda;

3. Regina Schneikert, Ehefrau von Emmerich Wittmann, Sattler in Winnweiler; sämmtlich volljährige Kinder und Erben des zu Lohnsfeld verlebten Schullehrers, Johann Schneikert, und dessen noch lebenden Ehefrau, Martha geborne Jungmann, ohne besonderes Gewerbe allda;

4. Genannter Wittwe Schneikert, diese handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer, mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Philipp Jacob und Margaretha Schneikert;

5. Christian Reischel, Leinenweber, in Winnweiler wohnhaft, als Nebenvormund dieser Minderjährigen;

Und zur Vollziehung eines, durch das Königl. Bezirksgericht Kaiserslautern, unterm 12. November vorigen Jahrs, erlassenen Urtheils, und des unterm Gestrigen aufgenommenen Expertenberichts und Bedingnißheftes;

Wird durch den unterzeichneten, hiezu nach allegirtem Urtheile committirten Notär, Karl Wilhelm Hellrigel, zu Winnweiler, Bezirks Kaiserslautern, zur öffentlichen Versteigerung von

a) 2 Tagwerken 32 Decimalen Acker, in 3 Stücken;
b) 1 Tagwerk 85 Decimalen Wiese, in 5 Stücken;
c) der noch unvertheilte 40. Theil an dem, 119 Tagwerke großen Kiefern-Walddistrikte Heuberg;

Alle diese Immobilien auf der Gemarkung von Lohnsfeld gelegen, und zu der zwischen der Wittwe Schneikert und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft gehörig, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum geschritten.

Winnweiler, den 18. Januar 1837.

Hellrigel, Notär.

---

pr. den 24. Januar 1837.

1te Bekanntmachung.

Neustadt. (Haus- und Güterversteigerung.) Montag, den 20. Februar nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum goldenen Löwen zu Neustadt, wird durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär, im Amtssitze von Neustadt; auf Anstehen von 1. Herrn Johann Heinrich Klein senior, Rentner, wohnhaft in Neustadt, als gerichtlich ernannter Vormund von a) Friedrich Leonhard Henrich, Papiermacherlehrling zu Gleisweiler; b) Maria Philippina, c) Anna Maria, d) Karl Adolph Henrich, die letztern 3 ohne Gewerbe in Neustadt wohnhaft; 2. Frau Louise Henrich, Ehefrau von Herrn Georg Friedrich Roth, Handelsmann, daselbst wohnhaft; 3. Herrn Heinrich Friedrich Henrich, Handelsmann, allda wohnhaft; 4. Frau Maria Charlotte Kunigunde Theodore Henrich, Ehefrau von Herrn Philipp Jacob Hege, Arzt, auch in Neustadt wohnhaft; 5. Frau Maria Charlotte Theodore Henrich, Ehefrau von Herrn Johann Baptist Joseph Barth, Handelsmann, in Mannheim wohnhaft; 6. Frau Elisabetha Lawo, Rentnerin, in Neustadt wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Rentners, Herrn Johann Friedrich Henrich; der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden der nachbeschriebenen, den Requirenten gemeinschaftlich und unabgetheilt gehörigen Liegenschaften, in Neustadter Bann und Gemeinde, geschritten werden, nämlich:

1. Ein großes, massiv von Stein erbautes, zweistöckiges Wohnhaus, nebst Remisen, Magazinen, Stallungen, Hof und Garten.

2. Eine Mühle, genannt die Wiesenmühle, mit Wohn- und Oeconomiegebäuden, Stallung, Hof, Gärten, Wiesen- und Ackerland.

Digitized by Google

3. Ein Kaufladen nebst Wohnhaus, unter dem Rathhause zu Neustadt.
4. 90½ Aren Wingert, in 5 Parzellen.
5. 1 Wiese von 19 Aren, und
6. 1 Acker von 20 Aren.

Neustadt, den 20. Januar 1837.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 24. Januar 1837.

(Licitation.)

Montag, den 6. Februar 1837, Nachmittags um ein Uhr, zu Tiefenthal, in dem Wirthshause des Johann Jacob Schreiner, Ziegler daselbst; auf Anstehen

1. des besagten Johann Jacob Schreiner, handelnd in seinem eigenen Namen, sowie auch zugleich als gesetzlicher Vormund über a) Georg Friedrich, b) Michael, und c) Maria Schreiner, seine, mit seiner verlebten ersten Ehefrau, Susanna Margaretha Schöneberger, erzeugte noch minderjährige Kinder;

2. von Jacob Kraus, Ackersmann, in Tiefenthal wohnhaft, handelnd als Nebenvormund dieser drei Minorennen;

3. von Jacob Schöneberger, Ziegler, in Ebertsheim wohnhaft, handelnd als Tutor ad hoc über a) Friedrich, und b) Johann Philipp Schreiner, minderjährige Kinder des gedachten Johann Jacob Schreiner, und seiner bei ihm wohnenden zweiten Ehefrau, Anna Christina Schöneberger;

Wird durch Moré, Notär, im Amtssitze zu Grünstadt, hiezu gerichtlich committirt, der Abtheilung wegen, zur Versteigerung auf Eigenthum geschritten werden, von nachbeschriebenen, dem Requirenten, Johann Jacob Schreiner, und seinen genannten Kindern erster und zweiter Ehe ungetheilt zugehörigen Liegenschaften, nämlich:

A. Auf Neuleininger Bann.

1. Von ungefähr 5 Hektaren 20 Aren Acker auf dem Sonnenberge, die Muld genannt.

B. Auf Tiefenthaler Bann.

2. Von 4 Ackerstücken, enthaltend zusammen ungefähr 98 Aren.
3. Von einer Wiese, enthaltend ungefähr vierzehn Aren.

Also gefertiget zu Grünstadt, den neunzehnten Januar 1837.

Ph. Moré, Notär.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 18. Januar 1837.

Andreas Maßing, Zimmermann von Speyerdorf, will mit Familie nach Nordamerika auswandern.

Etwaige Ansprüche an denselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 17. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 18. Januar 1837.

Philipp Jacob Herbst, Ackersmann zu Roschbach, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern. Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an denselben haben, solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen können.

Landau, den 16. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 19. Januar 1837.

1. Peter Fischer, Ackersmann von Herschberg, und
2. Georg Gordner, Ackersmann von Heltersberg,

wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern; was zu dem Zwecke hiemit bekannt gemacht wird, damit die allenfallsigen Gläubiger derselben sich binnen 4 Wochen mit ihren Forderungen bei den betreffenden Gerichten melden können, wovon übrigens gleichzeitig unterfertigter Behörde Anzeige zu machen ist.

Pirmasens, den 16. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In Verhinderung des Königl. Landcommissärs,
Mayr, Actuar.

---

pr. den 20. Januar 1837.

Johann Karl Krehbiel, Müller zu Alsenbrück, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern; weßhalb allenfallsige Forderungen gegen denselben binnen vier Wochen bei den betreffenden Gerichten, unter gleichzeitiger Anzeige anher, geltend gemacht werden mögen.

Kaiserslautern, den 17. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heußner.

---

pr. den 20. Januar 1837.

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

1. Heinrich Jacob Wolf, Schuster von Finkenbach-Gersweiler.
2. Johann Eckert, Ackersmann von Bisterschied.

Digitized by Google

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 18. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 21. Januar 1837.

Valentin Pioth, Leinenweber zu Roschbach, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern. Wer an denselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 17. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 22. Januar 1837.

Theobald Rudig, Ackersmann von Hitschenhausen, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend, und binnen vier Wochen die Anzeige anher erstatten können.

Homburg, den 18. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

---

pr. den 22 Januar 1837.

1. Georg Lauer, Weber, und 2. Michael Arnold, Ackersmann, beide in Winnweiler wohnhaft, sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern; weßhalb allenfallsige Forderungen binnen 4 Wochen, unter gleichzeitiger Anzeige anher, bei den betreffenden Gerichten gegen dieselben geltend gemacht werden mögen.

Kaiserslautern, den 20. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heußner.

---

pr. den 24. Januar 1837.

Georg Friedrich Gimmy, Schuhmacher von Rheingönheim, ledigen Standes, will nach Eppelsheim bei Worms, im Großherzogthume Hessen-Darmstadt, auswandern.

Es wird dieses mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß jeder, der an denselben Ansprüche zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist bei Gerichte geltend und hieher die Anzeige machen möge.

Speyer, den 19. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Koch.

---

pr. den 24 Januar 1837.

Philipp Lorenz Brendel, ledig, angeblich Notariatsgehülfe von Iggelheim, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dies zur öffentlichen Kenntniß, damit alle, welche an denselben Forderungen zu machen haben, solche innerhalb Monatsfrist bei Gerichte betreiben und anher die Anzeige machen.

Speyer, den 19. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Koch.

Privat-Anzeige.

pr. den 20. Januar 1837.

Der unterzeichnete Schullehrer der protestantisch deutschen Schule zu Wolfstein, bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ehefrau von ihm, vor 4 Jahren, in ihrem eigenen Hause, eine Spezerei- und lange Waarenhandlung errichtet hat, deren Fortbetrieb ihm von hoher Königl. Regierung des Rheinkreises untersagt worden ist.

Er ersucht daher diejenigen, welche gesonnen sind, ein solches Geschäft zu etabliren, sich bei ihm zum Kaufe seiner sämmtlichen Waaren, benebst Ladeneinrichtung, en bloc, innerhalb 6 Wochen einzufinden.

Die vorhandenen Waaren, im Betrage von ohngefähr dreitausend fünfhundert bis viertausend Gulden, werden alle nach dem Ankaufspreise abgegeben, benebst Ladeneinrichtung, unter annehmbaren Zahlungsterminen.

Sollte sich ein lediger Mann finden, der gesonnen, dieses Geschäft an sich zu kaufen, so genießt er noch die Vergünstigung, wenigstens ein Jahr frei in dem eigenen Laden des Unterzeichneten dasselbe fortreiben zu dürfen, und bei ihm zu wohnen.

Da der Laden erst vor 4 Jahren errichtet wurde, so hat Niemand zu fürchten, daß sich Gegenstände vorfinden, welche außer Mode, oder verlegen sind.

Wolfstein, den 17. Januar 1837.

Sutter.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 9. Speyer, den 27. Januar 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 24. Januar 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Auf Anstehen der Erben von Abraham Mayer, weiland Handelsmann, wohnhaft in Großbockenheim, als: 1. Joseph Mayer, Handelsmann, allda wohnhaft; 2. Isaak Mayer, Handelsmann, wohnhaft in Friedelsheim; 3. Benedikt Mayer, Handelsmann, wohnhaft in Großbockenheim; und 4. Adam Mayer, Handelsmann, allda wohnhaft; wird vor dem, in der Immobiliar-Zwangsversteigerung der genannten Requirenten, gegen deren Schuldner, Peter Jacob Käufer, Ackersmann, wohnhaft in Kindenheim, und gegen folgende dritte Besitzer, als: a) Heinrich Forrer, b) Christoph Gensheimer, c) Johannes Guder, alle drei Ackersleute; d) Konrad Spieß, Maurer; e) Johann Philipp Simon der Zweite, Ackersmann; f) Aron Levi, Handelsmann; und g) Johannes Dettweiler der Zweite, Ackersmann, alle zu Kindenheim wohnhaft; durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal, erlassen in seiner Rathskammer, am zwölften des laufenden Monats und Jahrs, hiezu committirten, zu Grünstadt im Rheinkreise residirenden Königl. Bayer. Notär Rauh, zur öffentlichen Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen Immobilien, nach Anleitung des durch ihn unterm ein und zwanzigsten dieses Monats errichteten Güteraufnahms-Protokolles, geschritten werden, und zwar

Montag, den achten Mai achtzehnhundert sieben und dreißig, des Nachmittags zwei Uhr, zu Kindenheim im Wirthshause zum grünen Baum;

Beschreibung der Immobilien.

Auf dem Namen des Schuldners, Peter Jacob Käufer, stehen in den Sectionsbüchern der Gemeinde Kindenheim folgende Immobilien, die aber in Folge einer Gütertrennungsklage, die die Ehefrau des Schuldners, Karolina Jacobine Oehler, gegen ihren Ehemann eingeleitet hat, derselbe zur Auslieferung ihres, in die Ehe eingebrachten Vermögens, unlängst durch einen, zwischen beiden abgeschlossenen Separationsact, eigenthümlich abgetreten worden seyn sollen, als:

1. Section A. № 278. Fünf und zwanzig Ruthen oder fünf Aren Acker, auf der Straße gelegen, nach Wald Johann Adam Hartmeß der Zweite, nach Rhein Johann Michael Seib der Dritte, tarirt zu fünf Gulden 5 fl.
2. Section B. № 177. Sieben und dreißig Ruthen oder sieben Aren fünfzig Centiaren Acker, im Bordweg gelegen, nach Wald Justus Lang Wittwe, nach Rhein Johann Peter Reuß Wittwe, tarirt zu sieben Gulden 7 fl.
3. Section B. № 192. Achtzehn Ruthen oder drei Aren sechszig Centiaren Acker, allda gelegen, nach Wald Johann Justus Eberhard, nach Rhein derselbe, tarirt zu fünf Gulden 5 fl.
4. Section B. № 227. Fünf und zwanzig Ruthen oder fünf Aren Acker, im Zahn gelegen, nach Wald Johann Georg Engelhard, nach Rhein Johann Peter Lang, tarirt zu zehn Gulden 10 fl.
5. Section B № 384. Fünf und zwanzig Ruthen oder fünf Aren Acker, im Langenrech gelegen, nach Wald der Weg, nach Rhein Johann Peter Lang, tarirt zu acht Gulden 8 fl.
6. Section B. № 615. Hundert Ruthen oder zwanzig Aren Acker, im rothen Stein gelegen, nach Wald Peter Weber, nach Rhein Johann Michael Seib der Zweite, tarirt zu fünfzehn Gulden 15 fl.
7. Section F. № 5 und 5 bis. Ein Wohnhaus, mit Hof, Stall, Garten und übrigen Zubehörden, gelegen zu Kindenheim an der Hauptstraße, das Ganze enthaltend eine Fläche von vierzehn Ruthen oder zwei Aren achtzig Centiaren, nach Wald Martin Haßlöcher, nach Rhein Johann Philipp Thomann, nach Eis Adam Friedrich Keller, und nach Pfrimm die Hauptstraße, tarirt zu fünfzig Gulden 50 fl.

Google

Auf den Namen des Schuldners, Peter Jacob Käufer, standen früher in den Sectionsbüchern der Gemeinde Kindenheim, und sind jetzt den obengenannten dritten Besitzern zugeschrieben, und zwar:

a) Dem Heinrich Forrer.

8. Section A. № 313. Vierzig Ruthen oder acht Aren Acker, im Pelz gelegen, nach Wald Heinrich Findt, nach Rhein Georg Friedrich Bickert, tarirt zu zehn Gulden 10 fl.

b) Dem Christoph Gensheimer.

9. Section C. № 329. Hundert Ruthen oder zwanzig Aren Acker, am Wachenheimer Weg gelegen, nach Wald Valentin Lang, nach Rhein der Wachenheimer Weg, tarirt zu zwanzig Gulden 20 fl.

c) Dem Johannes Guder.

10. Section B. № 242. Fünfzig Ruthen oder zehn Aren Acker, im Pfänzer gelegen, nach Wald Johann Michael Seib der Zweite, nach Rhein Johann Karl Christmann, tarirt zu fünfzehn Gulden 15 fl.

d) Dem Konrad Spieß.

11. Section C. № 386. Acht und dreißig Ruthen oder sieben Aren sechszig Centiaren Acker, im Diebsloch gelegen, nach Eis Johannes Lang, nach Pfrimm Konrad Spieß, tarirt zu zwei Gulden 2 fl.

e) Dem Johann Philipp Simon dem Zweiten.

12. Section C. № 451. Fünfzig Ruthen oder zehn Aren Acker, in der Hinterstraße gelegen, nach Wald Johannes Guder Wittwe, nach Rhein Anton Kundel, tarirt zu fünf Gulden 5 fl.

f) Dem Aron Levi.

13. Section C. № 703. Fünf und zwanzig Ruthen oder fünf Aren Acker, an den Häusern gelegen, nach Wald Johann Heinrich von der Mühlen, nach Rhein Johann Lippmann, tarirt zu fünf Gulden 5 fl.

g) Dem Johannes Dettweiler dem Zweiten.

14. Section D. № 750. Fünfzig Ruthen oder zehn Aren Acker, im weisen Stein gelegen, nach Wald Johann Heinrich von der Mühlen der Zweite, nach Rhein Johannes Best, tarirt zu fünf Gulden 5 fl.

Ferner stand früher auf dem Namen des Schuldners, Peter Jacob Käufer, in den Sectionsbüchern der Gemeinde Kindenheim, und ist jetzt dem Johann Michael Seib dem Zweiten, Wirth, in Kindenheim wohnhaft, zugeschrieben, der unter den obengenannten dritten Besitzern nicht vorkommt.

15. Section A. № 495. Hundert fünfzig Ruthen oder dreißig Aren Acker, in den zehn Morgen gelegen, nach Wald Jacob Weber der Zweite, nach Rhein Wilhelm Fischer Wittwe, tarirt zu dreißig Gulden 30 fl.

Sämmtliche obenbeschriebene Güterstücke im Banne von Kindenheim gelegen, deren obige Taxe als erstes Gebot dienen soll.

Versteigerungs-Bedingnisse.

1. Die Steigerer treten von dem Tage der Versteigerung an, in Besitz und Genuß der ersteigerten Immobilien, übernehmen dieselben in dem Zustande, in dem sie sich alsdann befinden werden, mit Allem, was nach dem Accessionsrechte dazu gehört, sowie mit allen Rechten und etwa darauf haftenden sichtbaren oder nicht sichtbaren Dienstbarkeiten, Gülten und Zinsen, und haben sich auf ihre Kosten und Gefahr, Besitz und Genuß zu verschaffen.

2. Die Immobilien werden versteigert, ohne irgend eine Garantie für den ruhigen Besitz oder das Eigenthum störende Reallasten, und die Steigerer haben davon die Grundsteuer, Ortslasten, sowie etwaige Gülten und Zinsen, rückständig oder laufend, zu tragen, ohne deßhalb einen Abzug am Steigpreise machen zu können. Auch werden die Immobilien versteigert, ohne Garantie für ihre richtige Beschreibung, noch für das angegebene Flächenmaß, wovon die selbst ein Zwanzigstel übersteigende Differenz, Vortheil oder Nachtheil für die Steigerer ist.

3. Der Steigpreis ist zahlbar wie folgt: Zweihundert Gulden haben die Steigerer sogleich unmittelbar nach dem Zuschlage und vor aller Collocation, pro rata ihrer Steigschillinge, an die betreibenden Gläubiger zu bezahlen, zur Bestreitung der Zwangsversteigerungskosten und jener der Collocation. Der Rest des Steigpreises aber ist zahlbar, auf gütliche oder gerichtliche Collocation, in vier gleichen Terminen und Raten, nämlich: auf Martini dieses und der drei nächsten Jahre, mit Zinsen zu fünf proCento, vom Versteigerungstage an.

4. Die Kosten des Zwangsversteigerungs-Protokolles, des Steigbriefes, die Notariats- und Registrirungsgebühren fallen den Steigerern zur Last.

5. Jeder Steigerer ist gehalten, auf Begehren und vor dem Zuschlage, einen guten und annehmbaren Bürgen zu stellen, der sich mit ihm für die richtige Erfüllung aller Steigbedingungen solidarisch verpflichtet. In Ermanglung eines solchen bleibt der vorletzte Steigerer an sein Gebot gehalten.

6. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und Nachgebote werden keine angenommen.

7. Sollte einer oder der andere Steigerer mit den Zahlungen, so wie vorhin bestimmt worden, nicht rich-

Digitized by Google

tig einhalten, so ist die Versteigerung in Bezug auf ihn, nachdem er vorher durch einen dreißigtägigen Zahlbefehl in Verzug gesetzt seyn wird, ipso jure aufgelöst.

8. Haben sich die Steigerer im Uebrigen nach den Vorschriften des Zwangsveräußerungs-Gesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig zu richten.

Für die betreibenden Gläubiger ist Herr Anwalt Friedrich Justus Willich in Frankenthal als Sachwalter bestellt, bei dem sie fortwährend Domizilium erwählen.

Die Hypothekargläubiger, dritten Besitzer der Schuldner und alle sonst dabei Betheiligten, werden hiemit aufgefordert, Dienstag, den vierzehnten des künftigen Monats Februar, Vormittags neun Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs dahier sich einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Gefertigt zu Grünstadt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs, den drei und zwanzigsten Januar achtzehnhundert sieben und dreißig.

Rauh, Notär.

---

pr. den 24. Januar 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den sieben und zwanzigsten April achtzehnhundert sieben und dreißig, des Mittags um zwei Uhr, im Gasthause zum bayerischen Hofe in Kaiserslautern;

Auf Anstehen von Adam Weber, Bürgermeister und Handelsmann, in Kaiserslautern wohnhaft, Kläger auf Zwangsversteigerung, zufolge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts von Kaiserslautern, erlassen in der Rathskammer den dreißigsten Dezember jüngst, und gehörig einregistrirt, für welchen Behufs des gegenwärtigen Verfahrens, Anwalt Kaul zu Kaiserslautern, zum Anwalt bestellt und das gesetzliche Domizil bei ihm erwählt ist; entgegen Peter Konrad, Zimmermann, in Kaiserslautern wohnhaft, Beklagter und Schuldner des Klägers, auf den Grund eines Urtheils des Königl. Friedensgerichts von Kaiserslautern, vom drei und zwanzigsten Januar achtzehnhundert drei und dreißig, dasselbe gehörig einregistrirt;

Wird der unterzeichnete Christian Julius Jacobi, Königl. Notär des Bezirks und im Amtssitze von Kaiserslautern im Rheinkreise, als durch obenallegirtes Urtheil ernannter Versteigerungscommissär, in Folge des durch ihn unterm Gestrigen gefertigten und einregistrirten Aufnahmsprotokolles, nachfolgende, dem Schuldner angehörige, auf dem Banne von Kaiserslautern gelegene Immobilien, zwangsweise versteigern, und zwar unter den, hernach folgenden, von dem betreibenden Gläubiger festgesetzten Bedingungen, als:

1. Der Steigpreis soll in fünf Terminen, Martini achtzehnhundert sieben, acht, neun und dreißig, vierzig und achtzehnhundert ein und vierzig, mit Zinsen zu fünf Prozent, mit dem Tage der Versteigerung anfangend, an den betreibenden Gläubiger, ohne irgend einen Vorbehalt, bezahlt werden, welcher denselben an wen Rechtens, nach einer freiwilligen oder gerichtlichen Collocation, bezahlen wird.

2. Steigerer nehmen mit dem Tage der Versteigerung Besitz von den ersteigerten Objecten, den sie sich im Weigerungsfalle, jedoch auf ihre Kosten, zu verschaffen haben.

3. Lasten, Steuern und Abgaben haben die Steigerer vom Tage der Versteigerung an zu übernehmen.

4. Das Eigenthum der zu versteigernden Objecte, und die freie Disposition darüber, wenn ein oder der andere Termin nicht bezahlt werden sollte, bleibt dem betreibenden Theile vorbehalten; auch haben die Steigerer auf Verlangen solvente Bürgen, unter solidarischer Verbindlichkeit, zu stellen.

5. Die Kosten der Versteigerung liegen den Steigerern zu Last, jene vom Zahlbefehle von dreißig Tagen anfangend, sind vorschußweise von dem ersten Termine durch die Steigerer vorzulegen.

6. Die Versteigerung ist definitiv und Nachgebote werden keine angenommen.

Die zu versteigernden Gegenstände sind:

1.	Section D. № 300. Neunzehnhundert fünfzig Decimalen Garten an der Ziegelhütte, begrenzt Abraham Benedum und Christoph Winderbauer, angeboten zu fünfzehn Gulden	15 fl.
2.	Section D. № 338. Neuntausend einhundert sechs und vierzig Decimalen Acker im Buchenloch, in der fünften Gewann, gefurcht Philipp Spät und der Weg, Angebot fünf und zwanzig Gulden	25 —
	Summa vierzig Gulden . . .	40 fl.

Eigenthumstiters konnten nicht aufgefunden werden; ebensowenig, ob diese Immobilien mit andern als den gewöhnlichen Abgaben belastet sind. Aus den Sectionsbüchern geht indessen hervor, daß der Beklagte im Besitze des Ackers; Jacob Hauck, Maurer dahier, aber in jenem des Gartens ist.

Der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger, sowie alle sonst Betheiligten, werden hiemit aufgefordert, im Falle sie Einwand gegen diese Versteigerung zu machen gedenken, sich den achtzehnten Februar achtzehnhundert

Digitized by Google

sieben und dreißig, des Nachmittags um drei Uhr, auf der Amtsstube des Notär-Commissärs einzufinden, um ihre Erklärungen zu Protokoll zu geben.

Gefertigt in einer halben Vacation.

Kaiserslautern, den ein und zwanzigsten Januar achtzehnhundert sieben und dreißig. Unterzeichnet: J. Jacobi.

Einregistrirt diesen Act zu Kaiserslautern, den ein und zwanzigsten Januar achtzehnhundert sieben und dreißig, Vol. neun und zwanzig, Fol. sechszig, C. vierzehn, empfangen zwanzig acht Kreuzer. Königl. Bayer. Rentamt, unterzeichnet: Müller.

Für die Abschrift,

Jacobi, Notär.

---

pr. den 24. Januar 1837.

Speyer. (Holz- und Wellenversteigerung.) Donnerstags, den kommenden 2. Februar, im Gasthause zum Wittelsbacherhof, und Freitags, den 3. Februar, im Gasthause zum bayerischen Hof zu Speyer, Nachmittags um 2 Uhr, werden vor unterzeichnetem Amte, folgende, der Stadt gehörende, in den Sectionen 12 und 13 an der Iggelheimer Straße links aufgemachte Hölzer, an die Meistbietenden loosweise auf Termine versteigert, als:

38	kieferne Baustämme.	
187	Klafter kiefern Scheitholz.	
½	"	Klötze.
115½	"	forlen Stockholz.
16600	forlene Wellen.	

Speyer, den 23. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 24. Januar 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 8. Februar nächsthin, Nachmittags 4 Uhr, zu Speyer im Gasthause zum Wittelsbacherhofe;

Werden vor dem unterschriebenen, zu Speyer residirenden Notär Rencker, als hiezu durch Urtheil des Bezirksgerichts Frankenthal, vom 6. Dezember 1836, committirt;

Auf Anstehen der gemeinschaftlichen Eigenthümer: 1. Wilhelmine Deines, ohne besonderes Gewerbe, in Speyer wohnende Wittwe des daselbst verlebten Handelsmannes, Herrn Georg Friedrich Becker, handelnd in eigenem Namen, sowie als Mutter und Vormünderin ihrer, mit demselben ehelich erzeugten minderjährigen, bei ihr domizilirten Kinder, als: a) Amalia, b) Karl, c) Friedrich, und d) Eduard Becker; 2. Maria Charlotta Becker, Ehegattin von Karl Ferdinand Fickeisen, Handelsmann, beide in Speyer wohnend; 3. Justine Christine Bertha Becker, ledig, volljährig, ohne besonderes Gewerbe, in Aachen wohnend; 4. Maria Charlotta Becker, ledig, großjährig, ohne besonderes Gewerbe, in Speyer wohnend; 5. Casimir Lichtenberger, Handelsmann in Speyer, als Beivormund der genannten Minorennen;

Folgende, zur Verlassenschaft der in Speyer verlebten Eheleute, Karl Heinrich Becker, gewesener Handelsmann, und Maria Christina Müller, gehörenden Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Das zu Speyer an der Wormser Straße unter № 230 gelben Viertels gelegene Wohngebäude, mit Nebengebäuden, Schoppen, Hof, Pflanz- und Rebgarten, und allen sonstigen Dependenzien, auf einem Flächenraume von 347½ Ruthen oder 36 Aren 99 Centiaren.
2. 2 Viertel 11 Ruthen oder 16 Aren 78 Centiaren Garten bei dem weißen Thore, in der Steingasse zu Speyer, zwischen Hellinger und Scharpff.

Speyer, den 23. Januar 1837.

Rencker, Notär.

---

pr. den 24. Januar 1837.

Ottersheim. (Erledigung der Gehülfenstelle an der katholisch deutschen Schule.) Durch die Beförderung des Franz Doniat, zum Lehrer der katholisch deutschen Schule zu Schwegenheim, ist die Gehülfenstelle an der katholisch deutschen Schule zu Ottersheim, wieder in Erledigung gekommen.

Der mit dieser Stelle verknüpfte Gehalt beträgt, nebst freier Wohnung im Schulhause, jährlich 150 fl.

Bewerber um dieselbe wollen ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, innerhalb 14 Tagen bei der hiesigen Orts-Schulcommission einreichen.

Ottersheim, den 22. Januar 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Seither.

---

pr. den 24. Januar 1837.

(Falliment des Simon Jacobi II., Handelsmann in Grünstadt.)

Bei der, am 13. Januar 1837, vor dem Königl. Bezirksrichter, Adolph Schimper, zu Frankenthal, als Commissär des fraglichen Falliments, stattgehabten Be-

Digitized by Google

rification der Schuldtitel, sind mehrere Gläubiger des Falliten nicht erschienen.

Diese Gläubiger werden anburch wiederholt benachrichtiget, daß das Königl. Bayer. Bezirks- und Handelsgericht daselbst, auf den Bericht des Commissärs, in Gemäßheit des Artikels 511 des Handelsgesetzbuches, eine neue Frist besagter Verification bestimmt hat, und daß hiezu der künftige 17. März, Morgens neun Uhr, festgesetzt worden ist, auf welchen Tag und Stunde die nicht erschienenen Gläubiger vor dem genannten Richter-Commissär, im Bezirksgebäude dahier, in Person oder durch Bevollmächtigte, ihre Forderungen vorzubringen haben.

NB. Vollmachtträger müssen ausdrücklich die Befugniß haben, die Wahrheit und Aufrichtigkeit der respectiven Forderungen, Namens der Mandanten, bekräftigen zu können.

Frankenthal, den 22. Januar 1837.

Aus richterlichem Auftrage,

Die Königl. Bezirksgerichtskanzlei.

Hürth.

---

pr. den 24. Januar 1837.

Dahn. (Errichtung von Wochen- und Jahrmärkten.) Durch Beschluß hoher Königl. Regierung, de dato Speyer, den 17. November 1836, ad Nrm. Exh. 2425 S., wurde genehmigt, daß in der Gemeinde Dahn, jeden Donnerstag ein Victualienmarkt, und drei Jahrmärkte, nämlich:

1. am Sonntag vor Palmsonntag;
2. am ersten Sonntag und Montag nach Mariä Himmelfahrt, in Verbindung mit dem Kirchweihfeste;
3. am ersten Sonntag nach Martini,

abgehalten werden dürfen; dies wird hiemit mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß mit dem Victualienmarkte, Donnerstags, den 2. Februar d. J., der Anfang gemacht wird, zu dessen Abhaltung der freie Platz bei der Kirche bestimmt ist, und die Abhaltung der Jahrmärkte auf die obenbeschriebenen Tage pünktlich eingehalten wird.

Dahn, den 20. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lambert.

---

pr. den 24 Januar 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den zehnten Februar 1837, Morgens um 9 Uhr, zu Eppenbrunn, in der Behausung des Wirths, Jacob Jung; in Gefolge registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 29. November vorigen Jahres; wird durch den unterzeichneten, hiezu committirten Königl. Notär, Karl Kieffer, zu Pirmasens, daselbst residirend; auf Ansiehen der Wittwe, Kinder und Erben von weiland Adam Lang, gewesener Wirth und Ackersmann zu Eppenbrunn, als: 1. von Jacobina Fluk, dessen Wittwe, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormünderin der, mit gedachtem ihrem verstorbenen Ehemanne erzeugten annoch minderjährigen Kinder, Namens: a) Jacob, b) Katharina, c) Markus, und d) Nikolaus Lang; 2. von Adam Lang dem Zweiten, Ackersmann, in seiner Qualität als gerichtlich constituirter Beivormund der ebengenannten Pupillen; sämmtliche Requirenten sind zu Eppenbrunn wohnhaft; zur öffentlichen Versteigerung der nachbeschriebenen, den genannten Requirenten eigenthümlich angehörigen, im Banne von Eppenbrunn gelegenen, und aus der Verlassenschaft des obengenannten Erblassers herrührenden Immobilien, geschritten werden, als:

1. Ein, in der Gemeinde Eppenbrunn gelegenes einstöckiges Wohnhaus, mit Stallung, Hofraum, Garten und Zugehör.
2. 5 Hektaren 89 Aren 71 Centiaren Ackerland, in 23 Stücken.
3. 73 Aren 18 Centiaren Wiese, in vier Stücken.

Die Versteigerungs-Bedingnisse, sowie die nähere Beschreibung der Immobilien, können täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Pirmasens, am 18. Januar 1837.

Kieffer, Notär.

---

pr. den 24. Januar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 11. Februar l. J., zu Winnweiler im Gasthause zur Falkensteiner Burg, Morgens um 10 Uhr.

Revier Winnweiler.

Schlag Hub.

2	eichene Nutzholzabschnitte.			
2	hainbuchene	"		
7	buchene	"		
95	Klafter	buchen	geschnitten	Scheitholz.
6½	"	"	anbrüchig	"
1½	"	eichen	geschnitten	"

Digitized by Google

1¼ Klafter eichen ästig und knorrig Scheitholz.
400 Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln.

Revier Imsbach.

Schlag Langenthal.

10 eichene Baustämme.
1 eichener Nutzholzabschnitt.
23 aspene Bauholzstangen.
18 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
35 " eichen " "
5050 Gebund gemischte Wellen.

Schlag zufällige Ergebnisse.

10 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
48 " eichen " "
25 Gebund gemischte Wellen.

Fremde Steigerer haben sich mit legalen Zeugnissen über Zahlungsfähigkeit zu versehen.

Außerdem werden im Laufe der nächsten Monate in den Revieren Ramsen, Rosenthal, Neuhemsbach und Winnweiler, noch viele Stämme Bau- und Nutzholz, mehrere hundert Klafter Scheit- und Prügelholz und Wellen zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 20. Januar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Hedinger.

---

pr. den 24. Januar 1837.

(Holzversteigerungen.)

An den untenbezeichneten Tagen, jedesmal Nachmittags 1 Uhr, im Gestütslocale dahier, werden folgende Holzsortimente, aus nachgenannten Schlägen, meistbietend versteigert, nämlich:

a) Samstag, den 4. Februar 1837.

Schlag Fasanerie, genannt Schifflick.

25 eichene Baustämme 4. Klasse.
3 kieferne " " "
33 tannene " 1. "
80 " " 2. "
24 " " 3. "
117 eichene Wagnerstangen.
4 fichtene Baustämme 2. Klasse.
¼ Klafter geschnitten Scheitholz.
2¼ " kastanien "
425 Stück eichene Wellen.
1975 " fichtene "
2550 " kastanien und linden Wellen.

b) Mittwoch, den 8. Februar 1837.

Schlag Birkhausen.

6 hainbuchene Werkstämme.
4 eichene Wagnerstangen.
2 buchene Langwieden.
1 eichener Baustamm 3. Klasse.
17 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
¼ " " anbrüchig "
19½ " " Prügelholz.
1450 Stück buchene Wellen mit starken Prügeln.
50 " eichene " " " "

Zweibrücken, den 22. Januar 1837.

Königl. Landgestüt-Verwaltungscommission.

Steuer.

Stucky.

---

pr. den 24. Januar 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 8. Februar 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Hagenbach im Wirthshause zur Sonne;

Auf Ansuchen von 1. Franz Schloß, Ackersmann, wohnhaft zu Hagenbach, in eigenem Namen und als natürlicher Vormund der, mit seiner verlebten Ehefrau, Katharina Betsch, ehelich gezeugten, noch minderjährigen Kinder, Namens: Franziska, Katharina und Franz Schloß, welche den Sebastian Tropf, Ackersmann in Hagenbach, zum Beivormunde haben; und 2. der, aus besagter Ehe entsprossenen, großjährigen Tochter, Elisabetha Schloß, Ehefrau von Adam Meyer, Tagner, wohnhaft zu Hagenbach, und dieses Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung wegen; wird durch Johann Lothar Keller, den hiezu committirten, zu Rheinzabern säßhaften Notär, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum, von nachbeschriebenen, den Requirenten angehörigen Immobilien, geschritten werden, als:

a) Ein, zu der zwischen genanntem Franz Schloß und seiner besagt verlebten Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft gehöriges, zu Hagenbach im Mühlwörth stehendes einstöckiges Wohnhaus, nebst Scheuer, Stall, Garten, Hof und übrigen Zugehörungen.

b) Das, den genannten vier Kindern, als Erben ihrer verlebten Mutter, anerfallene, im Banne von Hagenbach gelegene Ackerland, bestehend in vier Item, und 15,25 Centiaren an Flächenmaß enthaltend.

Rheinzabern, den 22. Januar 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 24 Januar 1837.

Lautersheim. (Minderversteigerung der protestantischen Kirche auf den Abriß.) Mittwoch, den 8. Februar nächsthin, des Nachmittags um zwei Uhr, in loco Lau-

Digitized by Google

tersheim, wird in Folge höherer Ermächtigung, die dasige Kirche auf den Abriß, an den Wenigstnehmenden versteigert, und unmittelbar daraufhin das Holz der alten Kirche, an die Meistbietenden ausgeboten.

Kerzenheim, den 20. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wand.

---

pr. den 24. Januar 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 10. Februar laufenden Jahres, Morgens 9 Uhr, wird zu Sülz, in dem Sebastian Schuhmacher'schen Wirthshause; auf Anstehen von 1. Ciriak Mandery, Ackersmann, volljähriger Sohn von den in Sülz verstorbenen Eheleuten, Benjamin Mandery, im Leben Militärpensionist, und Katharina Schäfer; 2. Jacob Martin, Ackersmann, Hauptvormund über die minderjährigen Kinder der Benjamin Mandery'schen Eheleute, namentlich: Johann Jacob, Peter, Jacob, Anna Maria und Thomas Mandery, alle fünf ohne Gewerbe, bei ihm domizilirend, welche den Peter Braun, Ackersmann, zum Beivormunde haben; sämmtlich in Sülz wohnhaft; durch den hiezu gerichtlich ernannten, zu Annweiler residirenden Königl. Notär, Ludwig Bolza, abtheilungshalber, auf Eigenthum versteigert:

Ein, in der Gemeinde Sülz gelegenes Wohnhaus, nebst Scheuer, Stallung, Hof, Garten und Wiesenstück, taxirt zu 550 fl.

Die Steigbedingungen liegen bei dem committirten Notär zur Einsicht bereit.

Annweiler, den 22. Januar 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 24. Januar 1837.

(Licitation.)

Bis Freitag, als den 17. Februar laufenden Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Pleisweiler im Wirthshause zum Rössel;

In Gefolge einer gehörig registrirten Ermächtigung des Landauer Bezirksgerichts, vom 27. Dezember vorigen Jahres, und Expertise, errichtet vor unterzogenem Notär am gestrigen Tage; dann auf Anstehen und in Beiseyn von 1. Katharina Burckhard, gewesene Ehefrau von dem zu Scheibenhardt wohnhaft gewesenen und verlebten Bäcker, Konrad Weber, dermalige Ehefrau von Karl Dolich, dem Ackersmann, beide Eheleute zu Schreibenhardt wohnhaft, in der Eigenschaft als gemeinschaftliche und solidarische Vormünder ihres, durch die obgemeldte Katharina Burckhardt mit ihrem obgemeldt verlebten ersten Ehemanne, Konrad Weber, erzeugten Sohnes, respective Stiefsohnes, Friedrich Jacob Weber, minderjährig und gewerblos, bei seiner ebengemeldten Mutter sich aufhaltend; dessen Beivormund ist sein Onkel, der nachgemeldte Friedrich Jacob Weber; 2. Wilhelm Weber, ledig, mehrjährig, Ackersmann, in Oberhofen wohnhaft; 3. Friedrich Jacob Weber, Küfer, in Pleisweiler wohnhaft, sowohl eigenen Namens, wie auch als Beivormund des obgemeldten Mündels, Friedrich Jacob Weber; 4. Johannes Weber, ledig, mehrjährig, Ackersmann, in Oberhofen wohnhaft; 5. Friedrich Weber, Schullehrer, in Kapellen wohnhaft, sowohl eigenen Namens, wie auch in der Eigenschaft als Vormund seiner minderjährigen Geschwister, Georg und Barbara Weber; 6. Karl Weber, Ackersmann, in Kapellen wohnhaft, in der Eigenschaft als Beivormund der ebengemeldten zwei Mündel; und 7. Karl Weber, ledig, mehrjährig, Metzger, in Oberhofen wohnhaft;

Wird der unterzogene, zu Bergzabern residirende, hiezu gerichtlich beauftragte Königl. Notär, Jacob Hemmet, nachbeschriebene, zum Nachlasse von weiland Jacob Weber, und auch weiland Anna Elisabetha Schöppel, beide im Leben gewesene Ehe-, Ackers- und Wirthsleute zu Oberhofen, gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich gerichtlich versteigern, als:

1. Section A. № 3 und 4. 11 Aren 20 Centiaren Fläche, worauf ein zweistöckiges Wohnhaus, Hof, Scheuer, Stallungen, Keller, Kelter und Kelterhaus, Pflanzgarten, Rechten und Gerechtigkeiten, gelegen zu Oberhofen im Unterdorfe, einseits die Gemeindegasse, anderseits Johann Georg Ehrhardts Erben, gegen Morgen nachfolgender Wingert, expertenmäßig taxirt zu 1700 fl.

Und 2. Section A. № 4. 10 Aren Wingert hinten an vorigem Hause, taxirt zu 300 —

Total zweitausend Gulden . . . 2000 fl.

Die Steigerungs-Bedingungen können täglich auf der Amtsstube des Unterzogenen eingesehen werden.

Bergzabern, den 21. Januar 1837.

Hemmet, Notär.

---

pr. den 24 Januar 1837.

Bis Samstag, als den 18. Februar l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Dörrenbach im Wirthshause zum Engel;

Auf Anstehen und in Beiseyn von Johann Adam Kimmle, Eigenthümer, in Dörrenbach wohnhaft, in der Eigenschaft als Rechner der katholischen Kirchenfabrik zu Dörrenbach, welcher von dem Königl. Landcommissariate zu Bergzabern hiezu ermächtigt ist;

Wird durch unterschriebenen, zu Bergzabern residirenden, hiezu beauftragten Königl. Notär, Jacob Hemmet, öffentlich versteigert:

Eine, zu Dörrenbach am Gemeindehause gelegene Behausung nebst Zugehörungen, das katholische Pfarrhaus genannt, neben Christoph Walther und der Gemeinde, tarirt zu 260 fl.

Die Steigerungs-Bedingungen können täglich auf der Amtsstube des unterzogenen Notärs eingesehen werden.

Bergzabern, den 22. Januar 1837.

Hemmet, Notär.

---

pr. den 24. Januar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den untenbezeichneten Tagen, in loco Oberotterbach, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 6. Februar 1837, Morgens um 9 Uhr.

Revier Rechtenbach.

Schlag kleiner Langenberg Lit. C. № 23.

59[illegible] Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
15[illegible] „ kieferne Wellen.

Schlag zufällige Ergebnisse im Guttenbergerwald.

4 eichene Baustämme 3. Klasse.
1 eichener Baustamm 4. „
34[illegible] Klafter buchen geschnitten.
3[illegible] „ „ „ anbrüchig.
23[illegible] „ „ gehauen.
[illegible] „ eichen geschnitten 5schuhig.
[illegible] „ „ gehauen „
2[illegible] „ aspen „
17[illegible] „ buchene Wellen.
1[illegible] „ gemischte „

Den 8. Februar 1837, Morgens um 9 Uhr.

Revier Rechtenbach.

Schlag Querenberg Lit. A. № 24.

10 eichene Baustämme 2. Klasse.
33 „ „ 3. „
41 „ „ 4. „
2[illegible] Klafter eichen Misselholz 2. Klasse.
48[illegible] „ buchen geschnitten.
4 „ „ „ anbrüchig.
23 „ eichen „ 5schuhig.
8 Klafter eichen geschnitten 5schuhig ästig u. knorr.
30 „ gemischte Wellen.

Außerdem werden im Laufe der Monate Februar und März in den Revieren des hiesigen Forstamtes noch bedeutende Quantitäten Bau-, Nutz- und Werkholz, dann Klafter- und Wellenholz zur Veräußerung kommen.

Bergzabern, am 22. Januar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Westhoven.

---

pr. den 24. Januar 1837.

Rohrbach. (Erledigung einer Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der protestantisch deutschen Schule zu Rohrbach, im Kantone und Landcommissariate Bergzabern, ist in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung ein Termin von 4 Wochen a dato, anberaumt wird. Der jährliche Gehalt besteht in 150 fl. baar aus der Gemeindekasse.

Lusttragende, im Schullehrerseminar gebildete Candidaten mögen ihre deßfallsigen Gesuche sammt Zeugnissen, in obiger Frist bei der Orts-Schulcommission dahier eingeben.

Rohrbach, den 21. Januar 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Cunz.

---

pr. den 19. Januar 1837.

2te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Holzversteigerung.) Den 6. des nächsten Monats Februar, um 9 Uhr des Morgens, werden in dem Gemeindehause dahier, nachfolgende Hölzer aus dem Schlage Queitersberg versteigert, als:

1. 26 eichene Baustämme.
2. 15 „ Wagnerstangen.
3. 180 kieferne Baustämme.
4. 600 „ Blöche.
5. 1 eichener Abschnitt, zu Mühlradfelgen dienlich.
6. 3½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
7. [illegible] „ eichen „ „
8 143 „ kiefern „ „
9. 1[illegible] „ buchen Prügelholz.
10. 2 „ eichen „
11. 100 „ kiefern „
12. 9800 kieferne Reiserwellen.

Kaiserslautern, den 15. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 10. Speyer, den 30. Januar 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 24. Januar 1837.

Hermersberg. (Jagdverpachtung) Da der Pächter der Feldjagd der Gemeinde Hermersberg seinen Wohnsitz verändert hat, so wird in Gemäßheit des §. 6 Lit. a. der Verordnung vom 21. September 1815, und Ermächtigung des Königl. Landcommissariats Pirmasens, vom 29. Dezember 1836, zur Wiederverpachtung dieser Feldjagd, und zwar bis den 17. des Monats Februar, des Morgens 9 Uhr, vor dasigem Bürgermeisteramte geschritten werden; wozu die Jagdliebhaber anmit einladet

Hermersberg, den 19. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Bold.

---

pr. den 25. Januar 1837.

Samstag, den 11. Februar nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Rudolphskirchen, in der Behausung des Johann Geib, wird vor Georg Friedrich Haas, Königl. Notär, im Amtssitze von Wolfstein, zur Versteigerung eines, der protestantischen Kirche zu Rudolphskirchen gehörigen, im Banne von Rudolphskirchen gelegenen Grundstückes, im Distrikte Elderstein, Section A. № 1019, in Eigenthum geschritten.

Wolfstein, den 23. Januar 1837.

Haas, Notär.

---

pr. den 25. Januar 1837.

Walsheim, im Kantone Neuhornbach. (Schuldiensterledigung.) Durch das Ableben des Schullehrers, Jacob Brengel, ist die protestantische Schullehrerstelle zu Walsheim, mit welcher, einschließlich einer Gehaltszulage aus den Kreismitteln von etwa 39 fl., ein Gehalt von 203 fl. 26 kr. verbunden ist, vacant geworden. Hiezu Lusttragende, mit der Qualifications-Note vorzüglich oder gut Versehene, wollen sich mit ihren vorschriftlich belegten Gesuchen, binnen 4 Wochen bei der unterfertigten Stelle melden.

Walsheim, den 21. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Müller.

---

pr. den 25. Januar 1837.

(Versteigerung.)

Mittwoch, den 22. Februar 1837, Mittags 2 Uhr, zu Gaugrehweiler in dem Schmitt'schen Wirthshause, wird durch unterschriebenen, zu Rockenhausen residirenden Notär Sartorius, das der Gemeinde Gaugrehweiler gehörige alte Schulhaus, sammt Holzschoppen, Garten und einem Theile des daran grenzenden alten Kirchhofs, mit 6 Aren 29 Centiaren, 26½ Ruthen, zu Gaugrehweiler in der Kirchgasse gelegen, in Section C. № 689, und taxirt ad 550 fl., auf Eigenthum, und unter Bedingungen versteigert, die bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 25. Januar 1837.

(Versteigerung einer Theilung halber.)

Montag, den 13. Februar nächsthin, Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause zum rothen Löwen dahier in Kirchheimbolanden; auf Anstehen der Kinder und Erben der hieselbst verlebten Eheleute, Heinrich Dohn, im Leben Wagner, und Susanna Elisabetha gebornen Bescher, als:

1. Heinrich Behlen, Notariatsgehülfe, wohnhaft zu Frankenthal, repräsentirend seine verlebte Mutter, Gertraude Dohn, gewesene Ehefrau von Jacob Behlen, Gastwirth zu Göllheim;

2. der Repräsentanten von weiland Johann Georg Dohn, im Leben gewesener Wagner dahier zu Kirchheimbolanden, und zwar aus dessen ersten Ehe mit der verlebten Margaretha gebornen Bescher: a) Margare-

Digitized by Google

tha Dohn, Dienstmagd zu Mainz; b) Jacob Dohn, Maurer dahier; c) Maria Dohn, Ehefrau von Jacob Herrmann, Ackersmann, wohnhaft in Freinsheim; d) Georg Dohn, minderjährig, ohne Gewerbe dahier, vertreten durch seinen gerichtlich ernannten Vormund, Philipp Bescher, Tagner hieselbst; aus der zweiten Ehe des besagt verlebten Johann Georg Dohn, erzeugt mit der überlebenden Wittwe, Elisabetha gebornen Broschard, ohne Gewerbe hieselbst: a) Henrietta, b) Elisabetha, c) Heinrich, und d) Karl Dohn, alle vier minderjährig, ohne Gewerbe dahier, und vertreten durch ihre Mutter und natürliche Vormünderin, besagte Elisabetha Broschard;

3. Der Repräsentanten von weiland Barbara Dohn, im Leben gewesene Ehefrau von Jacob Giulino, Maurer dahier: a) Jacob Giulino, b) Maria Giulino, beide in Diensten bei dem Königl. Oberzolleinnehmer von Redwitz in Schweigen; c) Anton Giulino, minderjährig, ohne Gewerbe hieselbst, vertreten durch seinen gerichtlich ernannten Vormund, Franz Dohn, Tagner dahier; d) Magdalena geborne Braun, ohne Gewerbe dahier, handelnd als Mutter und natürliche Vormünderin über die mit ihrem verlebten Ehemanne, weiland Heinrich Giulino, gewesenen Kantonsboten hieselbst, erzeugten, annoch minderjährigen und gewerblos bei ihr wohnhaften Kinder, Jacob und Magdalena Giulino;

4. Vorgenannten Franz Dohn, in eigenem Namen;

Wird durch unterzeichneten Notär, auf den Grund eines, durch ihn am heutigen Tage aufgenommenen Expertenberichtes, zur Licitation nachbeschriebener, zur Verlassenschaft der besagten Heinrich Dohn'schen Eheleute gehöriger, in hiesiger Kirchheimbolander Gemarkung gelegener Immobilien, unter denjenigen Bedingnissen geschritten, die in relatirtem Expertenberichte enthalten, und täglich in der Amtsstube des committirten Notärs zu erfragen sind.

1. Section D. № 704. Ein Morgen oder 36 Aren Acker auf der Warte, begrenzt nach Rhein Aufstößer und Wilhelm Christ, nach Wald Valentin Heeser, enthält 19 tragbare Obstbäume, und abgeschätzt zu 90 fl.
2. Section C. № 583. Drei Viertel oder 27 Aren Acker im Meerwoge, begrenzt nach Rhein Andreas Joseph Ropiequet, nach Wald Franz Pilgeram, enthält 12 tragbare Obstbäume, und abgeschätzt zu 50 —
3. Section D. № 313. Zwei Viertel oder 18 Aren Acker im Edenborner Grund, begrenzt nach Wald die Pfarrwiese, nach Rhein Johannes Heeser, abgeschätzt zu 90 —
4. Section D. № 595. Fünf und zwanzig Ruthen oder 6 Aren Gartenfeld in den Kappesgärten an dem rothen Garten, neben Johannes Kroneberger und Metzger Seng, abgeschätzt 125 fl.

Summa der Taxation dreihundert fünfzig fünf Gulden 355 fl.

Kirchheimbolanden, den 23. Januar 1837.

Adolay, Notär.

---

pr. den 25. Januar 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 17. April 1837, Nachmittags um 1 Uhr, zu Offenbach im Wirthshause zum Adler; auf Betreiben 1. der Frau Barbara Mayer, Rentnerin, wohnhaft in Landau, Wittwe des daselbst verlebten und wohnhaft gewesenen Gutsbesitzers und Rentners, Nikolaus Regenauer, handelnd sowohl als Gütergemein mit ihrem ebengenannten verlebten Ehegatten, wie auch als lebenslängliche Nutznießerin dessen Gesammtnachlasses, und in dieser Eigenschaft Hypothekargläubigerin a) des Johann Adam Stürz, Ackersmann, und dessen Ehefrau, Magdalena geborne Emmerling; b) des Georg Jacob Eichmann, auch Ackersmann, und dessen Ehefrau, Barbara geborne Hetzler, alle in Offenbach wohnhaft, gemäß Spezialhypotheke, aufgenommen durch weiland Notär, Johann Baptist Keller, in Landau, am 23. März 1819, gehörig einregistrirt; 2. des Elias Dreyfus, Handelsmann, wohnhaft in Herxheim, in seiner Eigenschaft als Hypothekargläubiger des genannten Adam Stürz, zufolge Prorogationsurtheils des Königl. Friedensgerichts des Kantons Landau, vom 20. Januar 1835, auch gehörig registrirt;

Welche Requirenten, behufs des gegen ihre gedachten respectiven Hypothekarschuldner gemeinschaftlich eingeleiteten Zwangsveräußerungs-Verfahrens, Rechtswohnsitz bei ihrem aufgestellten Anwalte, dem Herrn Advokaten Breal in Landau, erwählen; dann in Vollziehung der angeführten Schuldurkunden und des gehörig registrirten Rathskammer-Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau, vom 4. des laufenden Monats; wird der, durch diesen Beschluß dazu committirte Bezirksnotär, Franz Paraquin, in dem Amtssitze der Stadt Landau, zur sogleich definitiven Zwangsversteigerung, ohne Annahme irgend eines Nachgebots, der nachbeschriebenen, den mehrgenannten Schuldnern zugehörigen, im Banne der Gemeinde Offenbach gelegenen Immobilien, auf den Grund des, durch ihn unterm 20. dieses gefertigten und heute registrirten Aufnahmeprotokolles, und unter den hierunten folgenden Bedingungen, schreiten, als:

Digitized by Google

A. Beschreibung der Liegenschaften.

I. Dem Schuldner Stürz zugehörig.

1. Section A. № 205. 51 Aren 97 Centiaren (1 Morgen 1 Viertel 20 Ruthen) Acker aufm Obersand, aufs Bruch, einseits Christoph Sturm, anderseits Peter Jordan der Junge, angeboten durch den betreibenden Theil, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen, zu 180 fl.

2. Section D. № 315. 15 Aren 59 Centiaren (1 Viertel 26 Ruthen 5 Schuh) Acker im Oberspelzenfeld, in der Saugewann, einseits Georg Franz Stark, anderseits Wendel Springers Wittwe, zu 100 fl.

3. Section D. № 291 und 292 der alten und 384 der neuen Section. 44 Aren 90 Centiaren (1 Morgen 30 Ruthen) Acker auf den Herrheimer Weg, einseits Franz Paraquin, anderseits Joseph Anton Wagner, zu 130 fl.

4. Section A. № 420. 1 Are 20 Centiaren (5 Ruthen 4 Schuh) Stück im Bildgarten, einseits Johannes Busch und Johannes Stürz, anderseits Stephan Rösch, zu 10 fl.

5. Section E. № 128. 23 Aren 65 Centiaren (2 Viertel 20 Ruthen 1 Schuh) Acker über den Pfuhlgraben, einseits Joseph Wagner, anderseits Georg Jacob Metz und Michael Pfalzer der Junge, zu 200 fl.

6. Section E. № 754. 21 Aren 22 Centiaren (1 Viertel 37 Ruthen 5 Schuh) —, einseits Johannes Stürz, anderseits Michael Fath, zu 140 fl.

7. Section D. № 603. 25 Aren 5 Centiaren (2 Viertel 26 Ruthen) Acker am Bremenberg, einseits Peter Jordan der Junge, anderseits Georg Jacob Brucker, zu 150 fl.

8. Section F. № 1052. 13 Aren 30 Centiaren (1 Viertel 16 Ruthen 5 Schuh) Acker in der Schweizergewann, einseits Johannes Mook, anderseits Stephan Rösch, zu 50 fl.

9. Section G. № 896 und 897. 4 Aren 60 Centiaren (20 Ruthen), ein einstöckiges Wohnhaus, mit Scheuer, Stallung und Garten, an der Straße nach Essingen, einseits Georg Jacob Brucker der Junge, anderseits Peter Bruckers Kinder, zu 500 fl.

Total der Angebote der Immobilien des Schuldners Stürz 1510 fl.

II. Dem Schuldner Eichmann zugehörig.

1. Section F. № 30. 21 Aren 73 Centiaren (2 Viertel 12 Ruthen) Acker am Alsheimer Weg, neben Valentin Eichmann und Johann Philipp Wille, angeboten zu 150 fl.

2. Section D. № 735. 16 Aren 6 Centiaren (1 Viertel 28 Ruthen 6 Schuh) Acker im Oberkornfeld, einseits Georg Franz Abriß Wittib, anderseits Johann Georg Weigel Wittib, zu 60 fl.

3. Section E. № 692. 13 Aren 46 Centiaren (1 Viertel 17 Ruthen) Acker im Mittelkornfeld, neben Georg Jacob Gensheimer und Franz Schwakoff Erben, zu 60 fl.

4. Section C. № 117. 8 Aren 50 Centiaren (36 Ruthen 7 Schuh) Acker in den Obergärten, einseits Anwender, anderseits Benedict Rösch, zu 60 fl.

5. Section C. № 508. 8 Aren 50 Centiaren (36 Ruthen) Wiese oben am Neumühlweg, neben Valentin Eichmann und Johannes Gutting von Ottersheim, zu 50 fl.

6. Section D. № 176. 5 Aren 43 Centiaren (23 Ruthen) Acker im Oberspelzenfeld, neben Daniel Rösch und Johann Philipp Gnahn, zu 30 fl.

Summa der Angebote dieser Liegenschaften . 410 fl.

Aus der Mutterrolle und den Sectionsbüchern war das Eigenthumsrecht der Schuldner auf die obenbeschriebenen Immobilien nicht zu ersehen.

B. Bedingungen,

welche die Requirenten festgesetzt haben.

1. Die Immobilien werden in dem Zustande versteigert, in welchem sie sich am Tage der Versteigerung befinden werden, ohne Garantie von Seiten des betreibenden Theils, weder für den ruhigen Besitz und Genuß oder das Eigenthum derselben, noch für den angegebenen Flächenraum davon.

2. Mit dem Zuschlage treten Steigerer in den Besitz und Genuß der Immobilien, sie haben sich jedoch beide auf eigene Gefahr und Kosten, und ohne Mitwirkung des betreibenden Theils, zu verschaffen; die öffentlichen Steuern und Gemeindeabgaben, rückständige und laufende, sowie etwaige Gülten und Bodenzinsen, sind den Steigerern ohne Preisminderung zur Last.

3. Auf Verlangen haben Steigerer zur Sicherheit der pünktlichen Vollziehung ihrer Verbindlichkeiten, annehmbare und solidare Caution zu leisten.

4. Der Steigpreis muß in gangbaren und kassenmäßigen Geldsorten, nebst Zinsen vom Tage des Zuschlags an, an wen Rechtens, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, bezahlt werden, in drei gleichen Terminen, und zwar auf Martini der Jahre 1837, 1838 und 1839.

5. Bis zur Auszahlung des Steigpreises bleibt das Eigenthumsrecht auf die versteigerten Liegenschaften wem Rechtens andurch ausdrücklich reservirt, mit der Befugniß für den angewiesenen Theil, ohne Urtheil, son-

Digitized by Google

dern nur nach einer einfachen ortsüblichen Bekanntmachung, in der bei freiwillig außergerichtlichen Versteigerungen gewöhnlichen Form, das Item desjenigen Steigerers, der auf einen, ihm zugefertigten Zahlbefehl von zehn Tagen, sich seiner verfallenen Schuldigkeit nicht entlediget hat, auf dessen Gefahr und Kosten anderwärts wieder zu veräußern.

6. Den Steigerern sind die gesetzlichen Kosten des Versteigerungs-Protokolles, des Steigbriefes, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariats-, Stempel- und Publikationsgebühren, ohne Abzug an dem Steigpreise, zur Last.

7. Die Kosten dieser Zwangsveräußerung, vom dreißigtägigen Zahlbefehle anfangend, bis zur Versteigerung, haben Steigerer pro rata ihres Steigpreises und abschläglich auf das zuerst fällig werdende Drittel, sogleich nach dem Zuschlage, auf das richterlich taxirte Kostenverzeichniß hin, zu bezahlen.

8. Die Immobilien werden nicht en bloc, sondern im Einzelnen ausgeboten und definitiv zugeschlagen.

9. Uebrigens sind die Verfügungen des Gesetzes einzuhalten.

Die genannten Schuldner, deren Hypothekargläubiger, und alle diejenigen, welche hiebei sich für betheiligt achten, werden andurch aufgefordert, Montag, den 20. künftigen Monats Februar, Vormittags 9 Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notär-Versteigerungscommissärs zu Landau zu erscheinen, um ihre allenfalls gegen die fragliche Zwangsversteigerung zu machen habenden Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Gefertigt zu Landau, den 23. Januar 1837.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 26. Januar 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 14. Februar 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Leimersheim im Gasthause zum Lamm;

Auf Ansuchen der Kinder und Erben von weiland Maria Eva Weschler, gewesene Ehefrau in erster Ehe von Georg Philipp Heidt, lebend Tagner zu Leimersheim, und in zweiter Ehe von Georg Adam Schlindwein, weiland Tagner daselbst, Namens: 1. Johann Philipp Heidt; 2. Johann Joseph Heidt, und 3. Georg Jacob Heidt, sämmtlich Tagner, wohnhaft zu Leimersheim; sodann 4. Johannes Schlindwein, Ackersmann, wohnhaft daselbst, als Vormund über den minderjährigen Philipp Adam Schlindwein; wird durch Johann Lothar Keller, den hiezu committirten, zu Rheinzabern säßhaften Notär, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum des, zum Nachlasse der genannten Erblasserin gehörenden, zu Leimersheim an der Hauptstraße, neben dem Erlenbach und Johann Adam Schardt gelegenen halben Wohnhauses sammt Zugehör, geschritten werden.

Rheinzabern, den 24. Januar 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 26. Januar 1837.

Dienstag, den 21. Februar nächsthin, Morgens um 9 Uhr, in der Behausung des Wirthes, Heinrich Grund, zu Niederauerbach;

In Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 23. Dezember 1836; und auf Anstehen des Ludwig Oberkircher, Ackersmann, wohnhaft in Niederauerbach, sowohl in eigenem Namen, als auch als gesetzlicher Vormund über seine, mit seiner verstorbenen Ehefrau erzeugte noch minderjährige Tochter, Maria Oberkircher, ohne Gewerbe bei ihm wohnhaft;

In Gegenwart des Heinrich Frech des Alten, Ackersmann, wohnhaft in Niederauerbach, als Nebenvormund der genannten Minderjährigen;

Wird vor dem unterzeichneten, hiezu committirten Karl Schmolze, Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, zur öffentlichen Versteigerung der nachbezeichneten, zur Verlassenschaft der Apollonia Russe, gewesene Ehefrau des obgenannten Ludwig Oberkircher, und zur Vermögensgemeinschaft, worin diese Eheleute mit einander gelebt haben, gehörigen Immobilien, geschritten werden, als:

1. Von einem, in der Gemeinde Niederauerbach gelegenen einstöckigen Wohnhause, nebst Stallung, Hofgering und Garten, den untern Theil, welcher durch die Scheidemauer, die links des untern Eingangs befindlich ist und bis unter die First läuft, von dem obern größern Hause getrennt wird und ein Anbau des obern Hauses ist.
2. 70 Aren 19 Centiaren Ackerland, in 3 Stücken;

Und 3. 11 Aren 20 Centiaren Wiese, an einem Stücke; Alles auf Niederauerbacher Bann gelegen.

Das Bedingnißheft zu dieser Versteigerung liegt auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht offen.

Zweibrücken, den 24. Januar 1837.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 27. Januar 1837.

Enkenbach. (Holzversteigerung.) Montag, den 6. Februar laufenden Jahrs, des Morgens neun Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt, in loco En-

Digitized by Google

kenbach, in dem Schulsaale daselbst, zur öffentlichen Versteigerung der nachbezeichneten, in dem dasigen Gemeindewalde, Distrikt Griesberg, gehauenen Holzsortimente schreiten:

a) Eichene Baustämme 1.
b) Kieferne „ 24.
c) „ Blöche 3. und 4. Klasse 20.
d) Buchene Nutzholzabschnitte 7.
e) Und eine eichene Wagnerstange.
f) Sodann 219 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
g) $3\frac{3}{4}$ „ eichen „ „
h) $3\frac{3}{4}$ „ kiefern „ „

Alle Hölzer sind an Wege und Schneußen gerückt und ganz bequem abzufahren.

Enkenbach, den 20. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 27. Januar 1837.

Das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, als Handelsgericht sprechend, hat unterm 24. Januar 1837, das Falliment des Handelsmannes, Georg Franz Erlenwein, von Meckenheim, als vom 1. desselben Monats, für eröffnet erklärt, vorbehaltlich, ereignenden Falles, eine andere Epoche zu bestimmen. Der Königl. Bezirksrichter Orth wurde als Commissär, und der Einnehmer Mainzinger von Meckenheim, als Agent des Falliments ernannt.

Frankenthal, den 24. Januar 1837.

Für die Richtigkeit,

Der Untergerichtschreiber.

Nüttel.

---

pr. den 27. Januar 1837.

(Reparaturen an den Königl. Forstgebäuden im Bezirke Pirmasens pro 18 36/37)

Dienstag, den 28. Februar 1837, Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Amtslocale der unterfertigten Behörde, zur Minderversteigerung der im laufenden Etatsjahre vorkommenden Reparaturarbeiten an den Königl. Forsthäusern im diesseitigen Bezirke, nämlich:

	fl.	kr.
1. An dem Forsthause zu Storrwoghof, veranschlagt zu	173	55
2. An dem Forsthause zu Eppenbrunn, veranschlagt zu	56	24
3. An dem Forsthause zu Ruppertsweiler, veranschlagt zu	17	39
4. An dem Forsthause zu Finsterbacherhof, veranschlagt zu	—	—
5. An dem Forsthause zu Leimen, veranschlagt zu	15	40
6. An dem Forsthause zu Hohenlist, veranschlagt zu	39	17
Total . . .	302	55

geschritten werden.

Die bezüglichen Kostenanschläge und Bedingungen liegen hierorts zur Einsicht der Steiglustigen offen.

Pirmasens, den 24. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In Verhinderung des Königl. Landcommissärs,
Mayr, Actuar.

---

pr. den 27. Januar 1837.

1te Bekanntmachung.

Oberotterbach. (Ersatzmannstellung.) Für den zweimaligen Deserteur, Johann Lohr, von Oberotterbach, hat diese Gemeinde, aus dessen confiszirtem Vermögen, ad 148 fl. 31 kr., nach den im §. 83 des Heerergänzungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen, einen Ersatzmann zu stellen.

Diejenigen geeigneten Personen, welche Willens sind, für die Restdienstzeit des genannten Deserteurs, von 1 Jahr und 5 Monaten, einzustehen, wollen sich binnen 6 Wochen hierorts anmelden.

Oberotterbach, den 24. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Fath.

---

pr. den 27. Januar 1837.

1te Bekanntmachung.

Bei dem, schon wegen einigen Diebstählen bestraften, erst vor kurzer Zeit aus dem Centralgefängnisse entlassenen, und neuerdings wegen angeschuldigtem Diebstahle inhaftirten Peter Lehmann von Göllheim, welcher lahm ist und an zwei Krücken geht, wurden folgende, fast ganz neue Kleidungsstücke gefunden, über deren rechtlichen Erwerb er sich nicht auszuweisen vermag: einen dunkelgrünen Ueberrock, ein Paar neue hechtgraue tuchene Hosen, eine schwarze Tuchweste mit gelben Metallknöpfen, eine braune Mütze mit Pelz besetzt, ohne Schild, ein neuer genagelter Schuh, und ein gelb cattunenes Sacktuch mit schwarzem Gränzchen, und hellblau, schwarzen, violet und hellgelben Blumen.

Da zu vermuthen steht, daß Lehmann diese Effecten entwendet habe, so werden die Eigenthümer dersel-

Digitized by Google

den aufgefordert, vor dem Unterschriebenen zu erscheinen, und nach vorgängiger Anerkennung der ihnen gehörigen Gegenstände, zu erklären, auf welche Weise sie ihnen entkommen seyen.

Frankenthal, den 25. Januar 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 27. Januar 1837.

1te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Lichtmeßjahrmarkt.) Den 7. des nächsten Monats Februar, wird der diesjährige Lichtmeßjahrmarkt dahier gehalten; welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 24. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

---

pr. den 27. Januar 1837.

Kirchheim an der Eck. (Holzversteigerung.) Den 8. Februar, Nachmittags 1 Uhr, werden zu Kirchheim an der Eck, 88¾ Klafter kiefern Prügelholz, 6050 kieferne Astwellen, 448 Baumpfähle, und 37 Stützen, aus dem gemeinschaftlichen Walde Kirchheim a. d. Eck, Kleinkarlbach und Battenberg, Schlag Krumbacherhang, versteigert.

Kirchheim a. d. E., den 26. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Pfeiffer.

---

pr. den 27. Januar 1837.

Otterstadt. (Vergebung der Anlage von zwei Ueberfahrten.) Mittwoch, den 8. Februar 1837, Morgens 10 Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte zu Otterstadt, auf dem Gemeindehause daselbst, die Anlage zweier Ueberfahrten über die dasigen Leitdämme, nach dem, bei dem Bürgermeisteramte zur Einsicht bereit liegenden Kostenanschlage, zu 78 fl. 25 kr. veranschlagt, an den Wenigstnehmenden versteigert.

Otterstadt, den 25. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schotthöfer.

---

pr. den 27. Januar 1837.

Otterstadt. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 8. Februar 1837, Morgens 10 Uhr, werden vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte zu Otterstadt, auf dem Gemeindehause daselbst, nachfolgende, der Gemeinde Otterstadt gehörige Holzsortimente, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, als:

Distrikt Anriegel.

4 eichene Nutzstämme.
1 eichener Nutzholzabschnitt zum Kurfen.
2 rothrüsterne Nutzholzabschnitte.
4½ Klafter birnbaumen Scheitholz.
3 " rothrüstern "
13 " eichen "
5 rothrüsterne Stümmelstöcke.
6 Weichholz-Stümmelstöcke.
5¼ Klafter Stock- und Wurzelholz.
1375 Gipfelwellen.
375 Reisigwellen.

Distrikt Dechaney. (Windfallholz.)

¾ Klafter eichen Scheitholz.
1 Wurzelstock.
50 Gipfelwellen.

Distrikt Au.

3 Loose dürre Weidensetzstangen.

Distrikt Platt.

13 birkene Gipfelwellen.
200 Setzwellen am Leinpfad.
4 Gebund Reißstecken.

Otterstadt, den 25. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schotthöfer.

---

pr. den 27. Januar 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 14. Februar l. J., Mittags 1 Uhr, im Wirthshause zur Krone zu Oberhochstadt;

In Vollziehung eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, am 17. Januar jüngst, erlassenen Urtheils, und eines, durch unterzeichneten Notär, am 24. desselben Monats, aufgenommenen Expertenberichts; sowie

Auf Anstehen der Kinder und Erben der zu Oberhochstadt verlebten Eheleute, Wendel Hilschmann, gewesener Zimmermann, und Apollonia Strohmeyer, als: 1. Franz Hilschmann, Zimmermann, zu Landau in Diensten stehend; 2. Eva Hilschmann, ledig, ohne Gewerbe, in Oberhochstadt wohnhaft; 3. Konrad Merdian, Leinenweber, daselbst wohnhaft, in der Eigenschaft als Vormund über die minderjährige Katharina Hilschmann; und 4. Valentin Gutting, Ackersmann allda, als deren Beivormund;

Wird der Königl. Notär, Georg Keller, von Landau, folgende Immobilien in Eigenthum versteigern:

Digitized by Google

1. Ein einstöckiges Wohnhaus mit allen Zubehörden, gelegen zu Oberhochstadt im Niederdorfe, einseits Friedrich Stoll, anderseits Konrad Ullrich, vornen die Gasse, hinten ein Fußpfad.
2. 27 Aren 19 Centiaren Ackerland, in 4 Parzellen.
3. 3 Aren theils Ackerland theils Wingert.
4. 39 Centiaren Wiese; alle im Oberhochstadter Banne liegend.

Landau, den 25. Januar 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 20. Januar 1837.

2te Bekanntmachung.

Dunzweiler. (Holzversteigerung.) Montag, den 6. Februar 1837, Morgens 9 Uhr, werden aus dem Dunzweiler Gemeindewalde, Distrikt Hübschweilerberg, in dasiger Gemeinde, folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

1.	22	Stämme eichen Bauholz 2. Klasse.
2.	109	" " " 3. "
3.	2	eichene Bauholzabschnitte 3. "
4.	53¼	Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
5.	25¾	" eichen " " 5schuhig.

Waldmohr, den 16. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt,

Schlemmer.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 24. Januar 1837.

Jacob Knechtel, Leinenweber von Hitschenhausen, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend, und binnen vier Wochen die Anzeige anher erstatten können.

Homburg, den 20. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

---

pr. den 24. Januar 1837.

Die ledige Anna Maria Hofmann, und Kaspar Hofmann, Ackersmann auf dem zur Gemeinde Trulben gehörigen Hochstell, Letzterer mit Familie, wollen nach Nordamerika auswandern; was zu dem Zwecke hiemit bekannt gemacht wird, damit die allenfallsigen Gläubiger derselben sich binnen vier Wochen mit ihren Forderungen bei den betreffenden Gerichten melden können, wovon übrigens gleichzeitig unterfertigter Behörde Anzeige zu machen ist.

Pirmasens, den 20. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In Verhinderung des Königl. Landcommissärs,

Mayr, Actuar.

---

pr. den 24. Januar 1837.

Nachgenannte Individuen, alle mit Familien, wollen nach Nordamerika auswandern, als:

1. Stephan Julino, Winzer von Gimmeldingen.
2. Kilian Köhler, Wagner von Ellerstadt.
3. Jacob Löwer, Ackersmann von Haßloch.
4. Wendel Zercher, Ackersmann von da.
5. Johann Steinmüller, Ackersmann von da.
6. Johann Alt IV., ledig, Ackersmann von Dackenheim.

Etwaige Ansprüche an dieselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 23. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 25. Januar 1837.

Jacob Masetz, Zimmermann in Sausenheim, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche binnen 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend und hieher die Anzeige davon machen können.

Frankenthal, den 18. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Freiherr von Pölnitz.

---

pr. den 25. Januar 1837.

Andreas Jung, Hafner zu Edenkoben, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Perlach bei München auszuwandern.

Wer an denselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 19. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

Digitized by Google

pr. den 25. Januar 1837.

Cornelius Sebastian, Schreiner, und Johann Jacob Kuhnel, Winzer, beide ledigen Standes, zu Hainfeld wohnhaft, sind gesonenn, nach Amerika auszuwandern. Wer an dieselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 21. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 25. Januar 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des Franz Karl Renner von Stetten, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 23. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 27. Januar 1837.

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

1. Georg Christian Feistel, Knopfmacher von Kirchheimbolanden, mit Familie.
2. Ludwig Schwarz, lediger Leinenweber;
3. Philipp Schwarz, lediger Schmied, beide von Katzenbach.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 25. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 27. Januar 1837.

Adam Lux, Schmied von Ormesheim, ist gesonnen, nach Sulzbach, in Preußen, auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 23. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Hofenfels.

---

pr. den 27. Januar 1837.

Abraham Haas, ledig;
Leopold Moritz, ledig, und
Moises Bär, ledig,

alle von Ingenheim, sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern; was man hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben vermeinen, diese bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen Monatsfrist die Anzeige hievon anher machen können.

Bergzabern, den 21. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Gugel.

---

pr. den 27. Januar 1837.

Johannes Prinz, Bäcker zu Gerolsheim, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 19. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Für den Vorstand,

Annetsberger, Actuar.

---

pr. den 27. Januar 1837.

1. Heinrich Seebach, Schuster von Hinterweidenthal;
2. Georg Knecht, Ackersmann von Herschberg, und
3. Peter Schwaab, Schneider von Waldfischbach,

wollen mit ihren Familien nach Amerika auswandern; was zu dem Zwecke hiemit bekannt gemacht wird, damit die allenfallsigen Gläubiger derselben sich binnen 4 Wochen mit ihren Forderungen bei den betreffenden Gerichten melden können, wovon übrigens gleichzeitig unterfertigter Behörde Anzeige zu machen ist.

Pirmasens, den 24. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In Verhinderung des Königl. Landcommissärs,

Mayr, Actuar.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 11. Speyer, den 2. Februar 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 24. Januar 1837.

2te Bekanntmachung.

Neustadt. (Haus- und Güterversteigerung.) Montag, den 20. Februar nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum goldenen Löwen zu Neustadt, wird durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär, im Amtssitze von Neustadt; auf Anstehen von 1. Herrn Johann Heinrich Klein senior, Rentner, wohnhaft in Neustadt, als gerichtlich ernannter Vormund von a) Friedrich Leonhard Henrich, Papiermacherlehrling zu Gleisweiler; b) Maria Philippina, c) Anna Maria, d) Karl Adolph Henrich, die letztern 3 ohne Gewerbe in Neustadt wohnhaft; 2. Frau Louise Henrich, Ehefrau von Herrn Georg Friedrich Roth, Handelsmann, daselbst wohnhaft; 3. Herrn Heinrich Friedrich Henrich, Handelsmann, allda wohnhaft; 4. Frau Maria Charlotte Kunigunde Theodore Henrich, Ehefrau von Herrn Philipp Jacob Hege, Arzt, auch in Neustadt wohnhaft; 5. Frau Maria Charlotte Theodore Henrich, Ehefrau von Herrn Johann Baptist Joseph Barth, Handelsmann, in Mannheim wohnhaft; 6. Frau Elisabetha Lawo, Rentnerin, in Neustadt wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Rentners, Herrn Johann Friedrich Henrich; der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden der nachbeschriebenen, den Requirenten gemeinschaftlich und unabgetheilt gehörigen Liegenschaften, in Neustadter Bann und Gemeinde, geschritten werden, nämlich:

1. Ein großes, massiv von Stein erbautes, zweistöckiges Wohnhaus, nebst Remisen, Magazinen, Stallungen, Hof und Garten.
2. Eine Mühle, genannt die Wiesenmühle, mit Wohn- und Oeconomiegebäuden, Stallung, Hof, Gärten, Wiesen- und Ackerland.
3. Ein Kaufladen nebst Wohnhaus, unter dem Rathhause zu Neustadt.
4. 90¼ Aren Wingert, in 5 Parzellen.
5. 1 Wiese von 19 Aren, und
6. 1 Acker von 20 Aren.

Neustadt, den 20. Januar 1837.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 27. Januar 1837.

(Gemeindegut Versteigerung.)

Samstag, den 11. Februar nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, dahier im Gasthause zum blauen Wagen, bei Herrn Krombein, wird in Vollziehung eines, durch Königl. Regierung genehmigten Gemeinderaths-Beschlusses, ein, der Stadt Kaiserslautern angehöriges Stück ödes Land, von 35 Aren 36 Centiaren oder ⅞ Morgen 29¼ Ruthen Flächeninhalt, gelegen in hiesiger Gemark am Schlagbaum, grenzt westlich und nördlich an das Eigenthum von Wilhelm Fliesen, östlich an jenes von Friedrich Daniel Pitthan, und südlich an den Papiermühlerberg, öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Kaiserslautern, den 24. Januar 1837.

Will, Notär.

---

pr. den 27. Januar 1837.

1te Bekanntmachung.

(Güteverkauf.)

Herr Johannes Bauer, Ackersmann, in Dansenberg wohnend, ist gesonnen, sein daselbst gelegenes Gut, bestehend

in einem Wohnhause, einer 16 Meter langen und 8 Meter breiten Scheuer, Stallungen, 5 Schweinställen, Backhaus und Waschküche; alles ganz neu von Stein erbaut; einem geschlossenen Hofe, einem, mit einer Mauer umfaßten Garten von 36 Ruthen, 40 Morgen Acker- und 10 Morgen Wiesenland; auf 4- oder 6jährige Zahlungstermine, je nachdem sich Kaufliebhaber vorfinden, aus freier Hand, auf Eigenthum, öffentlich zu verkaufen.

Digitized by Google

Bemerkt wird noch, daß die Einwohner von Dansenberg, bisher durch Begünstigung, aus dem nahe gelegenen Reichswalde Sträusel und Stockholz erhalten und holen dürfen.

Allenfallsige Kaufliebhaber belieben sich an den unterzeichneten Notär zu wenden.

Kaiserslautern, den 24. Januar 1837.

Will, Notär.

---

pr. den 27. Januar 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Samstag, den 29. April 1837, Morgens 9 Uhr, zu Trippstadt, in der Behausung des dasigen Bürgermeisters, Herrn Georg Spanier;

Auf Betreiben von Herrn Andreas Kühner, Bäcker und Wirth, wohnhaft in Weidenthal, welcher in diesem Verfahren den Herrn Advokaten Kirchweger zu seinem Anwalte bestellt, und fortwährend Wohnsitz bei demselben erwählt; und in Gefolge eines Commissoriums, erlassen durch das Bezirksgericht zu Kaiserslautern, in seiner Berathschlagungskammer, am vierten laufenden Monats; wird vor dem hiezu committirten Versteigerungscommissär, Wilhelm Will, Königl. Bayer. Bezirksnotär, im Amtssitze zu Kaiserslautern, zur Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist, und ohne daß ein Nachgebot angenommen werden darf, von nachbeschriebenen, dem Adam Rösel, Bäcker und Wirth, in Trippstadt wohnend, Schuldner des Requirenten, angehörigen Immobilien, welche in einem, vor dem unterzeichneten Notär, am 24. laufenden Monats, gefertigten Güteraufnahms-Protokolle verzeichnet sind, geschritten, als:

1. Section B. № 86. 6340 Decimalen Acker in den Stockäckern, neben Friedrich Huber und Ludwig Hill, angeboten zu 10 fl.
2. Section E. № 24. 3040 Decimalen Acker auf der Steig, neben Georg Burkard und Nikolaus Wagner von Stelzenberg, angeboten zu 10 fl.
3. Section E. № 125. 6280 Decimalen Acker in den Sauhänsenäckern, neben Jacob Roos und Heinrich Schmalenberger, angeboten zu 5 fl.
4. Section E. № 184. 4584 Decimalen Acker auf dem Haferrech, neben Paul Schmalenberger und Nikolaus Wagner, angeboten zu 5 fl.
5. Section E. № 196. 6612 Decimalen Acker aufm Mantelteich, neben Heinrich Schmalenberger und Ludwig Haas, angeboten zu 5 fl.
6. Section E. № 634. 7530 Decimalen Acker an der Quellbach, neben Nikolaus Wagner und Jacob Rösel, angeboten zu 1 fl.
7. Section E. № 1004. 4643 Decimalen Acker am Oertel, neben Heinrich Schmalenberger und Nikolaus Wagner, angeboten zu 1 fl.
8. Section E. № 1026. 5720 Decimalen Acker am Oertel, neben Franz Spanier und Nikolaus Wagner, angeboten zu 1 fl.
9. Section E. № 163. 3755 Decimalen Acker am hohen Rech, neben Philipp Streisler und Heinrich Schmalenberger, angeboten zu 1 fl.
10. Section B. № 232. 4220 Decimalen Acker am Katterfeld, neben Kaspar Huber dem Jungen und Anna Maria Schmalenberger, angeboten zu 1 fl.
11. Section A. № 420 und 421. 5110 Decimalen Haus, Hofgering und Garten, in der Gemeinde Trippstadt, neben Wendel Weber und Paul Kettenring, angeboten zu 50 fl.

Außer obigen Immobilien soll derselbe noch ferner besitzen:

12. Section B. № 61. 172 Decimalen Haus, Hofgering und Garten, in der Gemeinde Trippstadt, neben Johannes Sprenger und Balthasar Fröhlich Wittwe.

Dieses Wohnhaus und Zugehör steht im Sectionsregister noch auf dem Namen von Jacob Burkards Erben, angeboten zu 50 fl.

Sämmtliche Grundstücke im Banne von Trippstadt gelegen.

Der betreibende Gläubiger hat für diese Versteigerung folgende Bedingungen festgesetzt, als:

1. Der Steigpreis muß in guten Münzsorten, in zwei gleichen Terminen, als Martini dieses und des nächsten Jahres, mit vom Versteigerungstage angehenden Zinsen, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, bezahlt werden.

2. Der Steigerer bekommt die Güter sogleich bei dem Zuschlage in Besitz und Genuß, hat sich jedoch auf seine Kosten und Gefahr hin, in den Besitz einzusetzen oder einweisen zu lassen.

3. Das Flächenmaß der Güter wird nicht garantirt, überhaupt werden dieselben so versteigert, wie sie der Schuldner bisher besessen hat oder zu besitzen berechtigt war, ohne irgend eine Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers.

4. Die Steuern und Abgaben muß der Steigerer, vom Versteigerungstage an, für seine Rechnung übernehmen und bezahlen.

5. Der Steigerer muß auf Verlangen einen solventen Solidarbürgen darstellen.

Digitized by Google

6. Der Steigerer trägt die ihm durch das Gesetz auferlegten Versteigerungskosten.

7. Das Eigenthum der zu versteigernden Güter bleibt vorbehalten bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigpreises, und im Falle säumiger Zahlung desselben, in einem der obigen Termine, ist wer Rechtens befugt, das durch den säumigen Zähler gesteigerte Immobile, ohne alle weitere gerichtliche Prozedur, blos nach einem fruchtlos gebliebenen Zahlbefehle von dreißig Tagen, in der gewöhnlichen Form der freiwilligen Versteigerung, selbst mit Umgehung der, für die gerichtlichen Zwangsveräußerungen vorgeschriebenen Förmlichkeiten, sondern nur blöslich nach einfacher ortsüblicher Bekanntmachung, wieder öffentlich versteigern zu lassen, und sich aus den Erlöse, ohne besondere Anweisung, bezahlt zu machen; für den Wenigererlös haftet der säumge Zähler.

Es werden hiemit der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten, aufgefordert, sich Dienstag, als den ein und zwanzigsten Februar nächsthin, des Morgens 9 Uhr, dahier auf der Amtsstube des unterschriebenen Notärs einzufinden, um ihre, gegen dieses Zwangsverfahren allenfalls zu machen habenden Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Zeitverwand drei Stunden.

Gefertigt zu Kaiserslautern auf der Amtsstube des Notärs, den 25. Januar 1837.

Der Versteigerungscommissär:

Will, Notär.

---

pr. den 27. Januar 1837.

Schallodenbach. (Schulgehülfenstelle an der hiesigen katholischen deutschen Schule.) Die Gehülfenstelle an der hiesigen Schule, ist in Erledigung gekommen.

Lusttragende Bewerber haben sich mit ihren Gesuchen und den erforderlichen Zeugnissen, binnen 14 Tagen bei der Orts-Schulcommission dahier zu melden.

Als Gehalt erhielt der zeitliche Gehülfe jedes Jahr 80 fl. aus dem Kreisschulfond.

Schallodenbach, den 23. Januar 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Rahm.

---

pr. den 27. Januar 1837.

(Bekanntmachung.)

Künftigen 20. Februar, Morgens 10 Uhr, werden auf der Amtsstube der unterfertigten Behörde, mehrere Reparaturarbeiten

a) an den Königl. Gestütsgeläuden zu Jägersburg;
b) an denselben zu Eichelscheid;
c) an dem Forsthause auf dem Karlsberg;
d) an demselben im Lanzenbusch bei Spesbach,

im Ganzen veranschlagt zu 367 fl. 53 kr., in öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden begeben.

Lusttragende, zu deren Einsicht die Kostenanschläge hierorts offen liegen, werden dazu eingeladen.

Homburg, den 24. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

---

pr. den 28. Januar 1837.

(Bekanntmachung.)

Am 22. Dezember 1836, Abends zwischen 5 und 6 Uhr, wurden aus den Gebäulichkeiten der Wittib Kinsinger aufm Staufsteinerhofe mittelst Einsteigens, nachfolgende Gegenstände entwendet:

I. ein schon alter etwas zerrissener Mantelsack von braunem Leder nebst Schloß, in welchem sich befanden:

a) ein grau tuchener Wamms,
b) ein Paar Hosen von blau baumwollenem Sommerzeug,
c) ungefähr zwei Ellen vom selben Zeuge, für eine Weste bestimmt,
d) ein altes und vier fast ganz neue hänfene Mannshemden mit S. H. aus rothem Garn gezeichnet;

II. ein ganz neuer Tornister von schwarzem Leder, mit einem Hängschloß versehen, nachfolgende Gegenstände enthaltend:

a) einen schon getragenen Wamms von braunem Tuche mit schwarz sammetenen Kragen,
b) eine Weste von baumwollenem gedrucktem Zeuge, gelb mit rothen und braunen Tupfen,
c) zwei Paar Hosen von blau baumwollenem Sommerzeuge,
d) eine kurze Tabakspfeife mit Rohr, ziemlich langer Spitze und Wassersack von schwarzem Horn, und einem Kopfe von weißem Porzellain, auf welchem das Bildniß Friedrichs des Zweiten, Königs von Preußen, gemalt war,
e) ein Taschenmesser, dessen hornener Stiel auf der einen Seite weiß und auf der andern schwarz war, an welchem sich ein Federmesser, Propfzieher und Feuerstahl befand,
f) ein blau und weiß gestreiftes, noch nicht gesäumtes Taschentuch,
g) zwei schwarz baumwollene, ebenfalls noch ungesäumte Halstücher und zwei neue schwarze baumwollene Schlafkappen,

Digitized by Google

h) ein Rasiermesser, dessen etwas gebogener Stiel von schwarzem Horne war,
i) einen schwarzen, ungefähr eine Spanne langen Stein, um Messer darauf abzuziehen,
k) ein im Jahre 1812 zu Montpellier ausgestelltes Wanderbuch, auf den Bestohlenen, den Melker Samuel Hain von Dais, Kantons Appenzell, lautend,
l) dessen Tauf- und Heimathschein, ausgestellt von der Regierung des Kantons Appenzell, und
m) eine Brieftasche von rothem Leder.

Dieses Diebstahls ist verdächtig der Dienstknecht Peter Hengstberger aus Einöd, etwa 40 Jahre alt, 6 Schuh groß, mit dunklem Haare, ohne Bart, der besonders daran kenntlich ist, daß er etwas gebückt geht, und im Gehen seinen Körper mehr auf die rechte Seite vorneigt.

Da derselbe flüchtig ist, so ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, ihn auf Betreten anhalten und mir vorführen zu lassen, zugleich aber auch auf die entwendeten Gegenstände genaue Spähe zu halten, und im Entdeckungsfalle mir sogleich Nachricht davon zu geben.

Zweibrücken, den 23. Januar 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Dietsch.

---

pr. den 28. Januar 1837.

Schwegenheim. (Schiffbaustämme-Versteigerung.) Samstags, den 18. des künftigen Monats Februar, um 10 Uhr Vormittags, werden 4 große Eichenstämme, vorzüglich zum Schiffbaue geeignet, in dem gewöhnlichen Holzschlage pro 18$\frac{36}{37}$ dahier, durch den Unterzeichneten öffentlich versteigert.

Schwegenheim, den 27. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Horix.

---

pr. den 28. Januar 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den 16. Februar 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Ruppertsberg im Wirthshause zum Löwen, werden zwei, zur Verlassenschaft von Johann Adam Langhauser, gewesener Sohn von Marsilius Langhauser zu Ruppertsberg, gehörige Grundstücke, jedes von 6 Aren, im Banne Ruppertsberg, zusammen taxirt zu 200 fl., in Vollziehung eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, am 22. November 1836, erlassenen Urtheils, der Untheilbarkeit wegen, durch unterschriebenen, zu Friedelsheim wohnhaften, hiezu beauftragten Notär, Karl August Köster, öffentlich in Eigenthum versteigert, wovon die nähere Bezeichnung, nebst den Versteigerungs-Bedingungen, bei genanntem Notär eingesehen werden können.

Die erbberechtigten Personen an besagter Verlassenschaft, auf deren Anstehen die Licitation geschieht, sind 1. Theresie Frei, Wittwe von Marsilius Langhauser, und jetzt Ehefrau von Michael Bertram; 2. dieser Letztere in eigenem Namen und als Vormund seiner Kinder, Anna Maria, Georg Adam, Kaspar und Heinrich Philipp Bertram; 3. Heinrich Philipp Langhauser, 4. Bernhard Langhauser, und 5. Michael Langhauser, alle Winzer, zu Ruppertsberg wohnhaft.

Friedelsheim, den 26. Januar 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 28. Januar 1837.

Pirmasens. (Fischerei-Verpachtung.) Donnerstag, den neunten Februar 1837, Vormittags 9 Uhr, soll im Gasthause zum goldenen Löwen dahier, die am 13. März nächsthin leibfällig werdende III. Abtheilung der Salzbach, von der Altwießer-Schließe an, den Ruppertsweiler und Hinterweidenthaler Bann bis an die Kaltenbach begreifend, neuerdings auf 3, 6 oder 9 Jahre, öffentlich verpachtet werden.

Pirmasens, am 26. Januar 1837.

Das Königl. Rentamt.

Rapp.

---

pr. den 28. Januar 1837.

1te Bekanntmachung.

Am achten dieses Monats wurden in der Obermühle bei Erpolzheim, unter erschwerenden Umständen, nebst einigen Gulden an Geld, folgende Gegenstände entwendet:

I. Zum Nachtheile des Mühlburschen, Karl Walther: zwei Sommerwesten, das eine roth und grün breit gestreift, das andere mit rothem Grunde und hochrothen Blümchen, beide mit gelben blatten Metallknöpfen; drei hänfene Hemden, wovon das eine auf der Brust mit K. W., und ein anderes, schon getragenes, auf der Ecke der rechten Seite, mit denselben Buchstaben gezeichnet ist; sodann ein grauer kurzer Frack von Circassien, mit gelben Metallknöpfen; und

II. Zum Nachtheile des Mühlknechts, Jacob Maurer: ein schwarz tuchener Ueberrock, mit seidenen Knöpfen; ein mittelgrau tuchener Ueberrock, mit seidenen Knöpfen von derselben Farbe; ein Paar Hosen von demselben grauen Tuche, mit schwarzen beinernen Knöpfen; ein Paar Hosen von weißem englischen Leder; ein grauer Stutzfrack, mit Knöpfen von demselben

Digitized by Google

Tuche überzogen; ein Kamisol von blau Baumwollenzeug mit stehendem Krägelchen, und Knöpfen von demselben Stoffe überzogen; ein weiß wollener gestrickter Unterwamms; ein neues Pergal-Hemd mit vier Perlemutterknöpfchen, unten in der rechten Ecke mit J. M. gezeichnet; ein neu hänfenes Hemd, ebenso gezeichnet; zwei schon abgetragene hänfene Hemden, auf der Brust mit J. M. gezeichnet, und das eine ringsum angesetzt; ein seidenes Halstuch, mit weißem Grunde und grün rothen Streifen; von zwei Paar Socken und einem Paar Strümpfe, von jedem Paar Einen. Die Strümpfe und ein Paar Socken von weißer Wolle gestrickt, und das andere Paar Socken grau braun gewebt; und ein schwarz ledernes viereckiges Felleisen.

Ein gewisser Jacob Brutt aus Grethen, der früher in der gedachten Mühle gedient, und der unmittelbar nach der stattgehabten Entwendung seinen Wohnort verlassen hat, steht in Verdacht, den Diebstahl verübt zu haben.

Es werden sofort sämmtliche Polizeibehörden ersucht, auf die Verkäufer oder Besitzer obenbeschriebener Effecten aufmerksam zu seyn, und im Entdeckungsfalle geeignet einzuschreiten, namentlich aber werden sie ersucht, auf genannten Jacob Brutt, der sich als Mühlknecht herumtreiben dürfte, zu invigiliren, im Betretungsfalle seine Effecten ganz genau zu durchsuchen, und wenn er auch nur einen der obenbeschriebenen Gegenstände besitzen sollte, ihn verhaften, und dem Unterschriebenen vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 26. Januar 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 28. Januar 1837.

Ottersheim. (Versteigerung von Lohrinden und Gemeinde-Arbeiten.) 1. Den 13. Februar dieses Jahrs, um ein Uhr des Mittags, werden auf dem Gemeindehause zu Ottersheim, etwa 150—200 Gebunde Lohrinden erster Qualität, als Ergebniß des gewöhnlichen Schlages im Gemeindewalde pro 18$\frac{37}{38}$, Distrikt Mühlwiesen, auf dem Stocke öffentlich versteigert.

2. Den 17. Februar des gegenwärtigen Jahres, um ein Uhr des Mittags, werden auf dem Gemeindehause zu Ottersheim, mittelst Minderversteigerung nachbezeichneter Gemeinde-Arbeiten, öffentlich abgegeben:

	fl.	kr.
1. Die Veränderung der Oeconomiegebäude bei den Schulhäusern, veranschlagt zu	285	—
2. Das Ausweißen der protestantischen Kirche, veranschlagt zu	91	17
3. Reparaturarbeiten der katholischen Kirche, worunter sich bedeutende Schieferdeckerarbeiten befinden, veranschlagt zu	197	56
	574	13

Die sich auf diese Arbeiten beziehenden Kostenanschläge können bei dem unterfertigten Amte eingesehen werden.

Ottersheim, den 25. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Seither.

---

pr. den 28. Januar 1837.

(Amortisirung eines Zahlungs-Mandats.)

Unterm 26. October 1836 wurde von Königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern, der Restbetrag einer, der Wittwe Hönes von Wörschbach zuerkannten Brandschadens-Vergütung, mit 33 fl., zur Auszahlung auf die Königl. Rheinkreiskasse angewiesen.

Das betreffende Mandat ist auf den Adjunkten Christoph Zapp von Wörschbach, welcher mit der vorschriftsmäßigen Verwendung des Geldes beauftragt wurde, ausgestellt, demselben aber nach einer Anzeige des Bürgermeisteramts Niederkirchen entwendet worden.

Indem nun das fragliche Mandat in Folge Rescript Königl. Regierung, vom 10. laufenden Monats, ad № 4692 W., hiemit als ungültig und erloschen erklärt wird, werden die Steuereinnehmer und andere Königl. Kassenbeamten vor dessen Auszahlung gewarnt.

Kaiserslautern, den 24. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heußner.

---

pr. den 29. Januar 1837.

2te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Den 20. Februar 1837, des Nachmittags um ein Uhr, zu Stauff, in dem Hause des Wirths Benner;

Auf Anstehen der nachbenannten Erben und Interessenten an dem Nachlasse des, zu Eisenberg verstorbenen protestantischen Pfarrers, Valentin Machwirth, und dessen ebenfalls verlebten Ehefrau, Helena Friederika geborne Schäfer, als:

I. Friedrich Machwirth, protestantischer Pfarrer, in Kerzenheim wohnhaft;

II. Philipp Daniel Holtzbacher, Rentner, in Eisenberg wohnhaft, handelnd in folgenden Qualitäten:

a) als Theilhaber an der, zwischen ihm und seiner verstorbenen Ehefrau, Elisabetha Theodora Mach-

Digitized by Google

wirth, gewesene Tochter der Eheleute, Valentia Machwirth, bestandenen Gütergemeinschaft;

b) als gesetzlicher Vormund der nachbenannten, mit seiner besagten Ehefrau erzeugten minderjährigen Kinder, 1. Sophia, 2. Gustav, 3. Elisabetha, 4. Adolph, 5. Karl, und 6. Friedrich Holtzbacher;

c) und als Mandatar seiner nachbenannten volljährigen Kinder, sowie seines Schwiegersohnes, Wilhelm Köhler, nämlich:

1. des August Holtzbacher, praktischen Arztes, zu Oggersheim wohnhaft;

2. der Eleonora Holtzbacher, und deren Ehemannes, Wilhelm Köhler, protestantischen Pfarrers, in Schmalenberg wohnhaft; endlich

3. der Helena Susanna Friederika Holtzbacher, ledigen Standes, zu Eisenberg wohnhaft;

Diese sämmtliche Erben und Interessenten Gläubiger von Johann Philipp Matheis, und dessen Ehefrau, Katharina geborne Scherr, beide Ackersleute, in Stauff wohnhaft;

In Gefolge eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom fünf und zwanzigsten October laufenden Jahrs;

Wird vor Karl Duderstadt, Königl. Notär, in dem Amtssitze Göllheim, durch allegirtes Urtheil hiezu ernannter Commissär, zur Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist und wobei kein Nachgebot angenommen wird, von nachbeschriebenen, im Banne von Stauff gelegenen, den Eheleuten Matheis zugehörigen Güterstücken, welche den betreibenden Gläubigern speziell verpfändet sind, geschritten werden, nämlich von

1. Section C. № 22. Einem Morgen 1 Viertel 16 Ruthen oder sechs und dreißig Aren Acker im Lochacker, einseits Philipp Heinrich Benner, anderseits der Weg.

2. Section A. № 9. Ein Viertel-Morgen oder sechs und eine halbe Aren Acker im Gartenfeld, im Dorfe zu Stauff, neben Matheis Hagenburger und Philipp Plochs Erben.

3. Section C. № 36 und 37. Zwei Morgen acht Ruthen oder vier und fünfzig Aren Acker auf dem Gleichen, neben Georg Lohr Wittib und Georg Michael Scherr.

Diese Güterstücke sind in dem, durch genannten Commissär am drei und zwanzigsten laufenden Monats aufgenommenen Güteraufnahms-Protokolle abgeschätzt, um als erstes Gebot zu dienen, wie folgt:

Der erste Artikel zu vierzig Gulden	40 fl.
Der zweite Artikel zu sechzig Gulden	60 —
und der dritte Artikel zu sechzig Gulden	60 —
Zusammen zu . . .	160 fl.

Die betreibenden Gläubiger, welche bei ihrem, in gegenwärtiger Prozedur aufgestellten Anwalte, Herrn Gravius, in Kaiserslautern wohnhaft, Domizilium erwählen, haben in Beziehung dieser Zwangsveräußerung, folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Der Steigpreis muß in vier gleichen Theilen, auf die vier zunächstfolgenden Martinitage, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, nach gütlicher oder gerichtlicher Collocation bezahlt werden.

2. Mit dem Zuschlage geht das Eigenthum an die Steigerer über, welche sich aber auf ihre Kosten in Besitz zu setzen haben.

3. Für das angegebene Flächenmaß wird nicht garantirt.

3. Staats- und Gemeindeabgaben im rückständigen Betrage müssen von dem Steigerer, ohne Abzug an dem Steigpreise bezahlt werden.

5. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen sollbaren Bürgen zu stellen; bringt er den nicht bei, hebt der Zuschlag sich gleich auf.

6. Die Kosten des Zwangsverfahrens müssen die Steigerer zwanzig Tage nach dem Zuschlage, nach einem verhältnißmäßigen Abzuge an ihrem Steigschillinge an den betreibenden Mitgläubiger, Philipp Daniel Holtzbacher, und die Kosten der Versteigerung selbst, ohne Abzug an dem Steigschillinge, an wen Rechtens entrichten.

7. Wenn ein Steigerer den obigen Bedingungen nicht genau nachkommt, so lößt sich die Versteigerung, soweit sie ihn betrifft, nach einem dreißigtägigen fruchtlosen Zahlbefehle, mit Androhung der Wiederversteigerung, von Rechtswegen auf; der angewiesene Gläubiger ist dann befugt, die betreffenden Liegenschaften unter beliebigen Bedingungen in der Gemeinde Stauff, auf Gefahr des säumigen Steigerers wieder zu versteigern, und sich aus dem Erlöße, für sein Guthaben, mittelst Selbstanweisung, bezahlt zu machen; alles dieses unbeschadet aller andern Rechtsmittel, wenn sie vorgezogen werden sollten.

Göllheim, den 25. November 1836.

Der Notär-Commissär,
Unterschrieben: C. Duderstadt.

---

pr. den 29. Januar 1837.

Dienstag, den 14. nächstfolgenden Monats Hornung, Vormittags 9 Uhr, in der Wohnung des dahier verlebten Färbermeisters, Karl Heinrich Jenicke, Maximilianstraße № 5 gelben Viertels, in der Spitzer'schen Wohnbehausung neben der Hauptwache, werden verschiedene, zur Nachlassenschaft gehörende Hausge-

räthe, besonders aber mehrere Stücke gedruckten Leinwand, große kupferne Farbekessel, und sonstige, zur Färberei gehörende Gegenstände, durch den, mittelst Ordonnanz, erlassen durch Herrn Präsidenten des Bezirksgerichts zu Frankenthal, am 25. dieses Monats, beauftragten Notär Reichard hieselbst, öffentlich versteigert.

Speyer, am 28. Januar 1837.

Reichard, Notär.

---

pr. den 29. Januar 1837.

1te Bekanntmachung.

Hagenbach. (Jagdverpachtung.) Donnerstag, den 16. Februar nächsthin, Nachmittags ein Uhr, wird auf dem hiesigen Gemeindehause, zur Verpachtung der, durch den Tod des bisherigen Beständers wieder leihfällig gewordnen Gemeinde-Wald- und Feldjagd, öffentlich geschritten werden.

Hagenbach, den 25. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schneider.

---

pr. den 29. Januar 1837.

Dürkheim. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 15. Februar 1837, Vormittags 9 Uhr, auf dem Stadthause zu Dürkheim, läßt die Stadt Dürkheim nachverzeichnete Holzsortimente, auf einen dreimonatlichen Credit, öffentlich versteigern:

A. Revier Alteglashütte.

1. Schlag Kirchberg im Goldschmidsdellchen.

10 eichene Baustämme 4. Klasse.
11 kieferne " 3. "
32 " " 4. "
29 " Sparren.
2 eichene Abschnitte 3. Klasse.
7 " " 4. "
8 kieferne Sägblöche 2. "
31 " " 3. "
61 " " 4. "
4 eichene Werkholzabschnitte.
3 weißbuchene "
56 eichene Wagnerstangen.
2 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
5¼ " eichen " "
¼ " " gehauen "
20¾ " kiefern geschnitten "
3¼ " " gehauen "
20¾ " kieferne Prügel.
23 " kiefern Stockholz.
2500 Gebund kieferne Wellen.

2. Schlag Kirchberg.
25¼ Klafter buchen Stockholz.
66¾ " kiefern "

3. Schlag großer Pfaffenkopf.
50¼ Klafter buchen Stockholz.

B. Revier Jägerthal.

1. Schlag Eichelsberg.
9¾ Klafter buchen Stockholz.
1½ " kiefern "

2. Schlag Schacher № 2.
14 Klafter buchen Stockholz.
10½ " kiefern "

3. Schlag Schacher № 3.
14¼ Klafter buchen Stockholz.
18 " kiefern "

4. Schlag Hohberg № 10.
41¼ Klafter buchen Stockholz.
¼ " kiefern "

5. Schlag Hohberg № 11.
8 Klafter buchen Stockholz.
2 " kiefern "

Wie gewöhnlich, muß jeder Steigerer einen, als annehmbar befundenen Bürgen stellen, weßhalb diejenigen, welche hier nicht bekannt oder gekannt sind, Atteste ihrer resp. Bürgermeister über ihre Zahlsähigkeit beibringen müssen.

Dürkheim, am 28. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Christmann.

---

pr. den 29. Januar 1837.

(Jagdverpachtung in Aerarialwaldungen.)

Durch das Ableben des bisherigen Pächters der Waldjagd auf der Rheininsel Goldgrund, Revier Hagenbach, ist das Jagdrecht auf benannter Insel leihfällig geworden.

Die Wiederverpachtung dieser Jagd wird daher am 15. Februar nächsthin, des Morgens 10 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Kandel, unter den, im Intelligenzblatte des Rheinkreises von 1832, № 33, enthaltenen Bedingungen, vorgenommen werden.

Langenberg, den 12. Januar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Bühler.

---

pr. den 29. Januar 1837.

Eisenberg. (Holzversteigerung.) Montag, den 13. Februar nächsthin, Morgens um 10 Uhr, in loco Ei-

Digitized by Google

senberg, werden folgende Holzsortimente aus dem Eisenberger Gemeindewalde, Distrikt Steinert und Bems, öffentlich an den Meistbietenden auf Credit versteigert:

91 kieferne Baustämme.
14 " Nutzholzabschnitte.
191 Klafter kiefern Scheitholz.
117½ " " Stockholz.

Wozu die Liebhaber höflichst eingeladen sind.

Eisenberg, den 26. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Fisch.

---

pr. den 30. Januar 1837

Speyer. (Versteigerung an die Wenigstnehmenden von Grundarbeiten auf mehreren städtischen Wiesen.) Montags, den kommenden 6. Februar, Morgens um 10 Uhr, in dem Gemeindehaussaale zu Speyer, werden vor dem unterzeichneten Amte, verschiedene Grundarbeiten auf den Saulach- und Altspeyererweidwiesen, die Aushebung von Gräben, Herstellung von Wegen, in 13 Loosen, an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Plan, Kostenanschlag und die Bedingungen liegen in der Stadtkanzlei zur Einsicht der Steiglustigen.

Speyer, den 29. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 27. Januar 1837.

2te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Lichtmeßjahrmarkt.) Den 7. des nächsten Monats Februar, wird der diesjährige Lichtmeßjahrmarkt dahier gehalten; welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 24. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

---

pr. den 19. Januar 1837.

3te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Holzversteigerung.) Den 6. des nächsten Monats Februar, um 9 Uhr des Morgens, werden in dem Gemeindehause dahier, nachfolgende Hölzer aus dem Schlage Queitersberg versteigert, als:

1. 26 eichene Baustämme.
2. 15 " Wagnerstangen.
3. 180 kieferne Baustämme.
4. 600 " Blöche.
5. 1 eichener Abschnitt, zu Mühlradfelgen dienlich.
6. 3½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
7. ¼ " eichen " "
8. 143 " kiefern " "
9. 1¾ " buchen Prügelholz.
10. 2 " eichen "
11. 100 " kiefern "
12. 9800 kieferne Reiserwellen.

Kaiserslautern, den 15. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 27. Januar 1837.

Die nachbenannten Individuen, als:

1. Joseph Wirth, Schneider in Landstuhl;
2. Michael Wagner, Ackersmann in Obernheim-Kirchenarnbach;
3. Christian Sprau, Taglöhner in Sanddorf, und
4. Dorothea Müller, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, Wittwe des in Amerika verstorbenen Taglöhners, Philipp Ague, sind gesonnen, mit Familien nach Amerika; dagegen
5. Johann Roth, ledig, Ackersmann, in Breitenbach, nach Marpingen, im Königreiche Preußen, auszuwandern.

Man bringt dieses hiemit zur allgemeinen Kenntniß, damit allenfallsige Ansprüche an dieselben bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen vier Wochen die Anzeige hievon anher gemacht werden kann.

Homburg, den 24. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Schelius.

---

pr. den 28. Januar 1837.

Das hier eingereichte Gesuch der Maria Magdalena Lorenz, Wittwe von Peter Casimir von Duchroth-Oberhausen, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach Niederhausen in Rheinpreußen, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen die Bittstellerin zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 26. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In Verhinderung des Vorstandes:

Alwens, Actuar.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 12. Speyer, den 4. Februar 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 29. Januar 1837.

Frankelbach. (Schuldiensterledigung.) Durch die Versetzung des bisherigen Lehrers an der protestantisch deutschen Schule in Frankelbach, ist diese Stelle vacant geworden.

Die Erträgnisse bestehen:

	fl.	kr.
a) An Schulgeld	50	—
b) Aus der Gemeindekasse	55	—
c) 5 Hektoliter Korn, à 3 fl. 33 kr.	17	45
d) An Gemeindeland zur Nutznießung	22	—
e) Wohnung und Garten	15	—
Totalbetrag . . .	159	45

Lusttragende Bewerber um diese Schulstelle mögen sich, wenn sie mit der Note „gut" versehen und das Zeugniß über Wohlverhalten besitzen, a dato binnen 6 Wochen bei der Orts-Schulcommission dahier melden.

Es wird übrigens noch bemerkt, daß der Lehrer das übliche Ortsgeläute, sowie den Gesang bei Leichenbegängnissen, gratis zu versehen haben. Im Uebrigen hat sich auch der Lehrer, wenn er Fleiß und Thätigkeit nachweis't, eines Zuschusses von circa 50 bis 60 Gulden, aus dem Kreisfond zu erfreuen.

Kreimbach, den 24. Januar 1837.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Gehm.

---

pr. den 30. Januar 1837.

(Licitation.)

Montag, den 20. Februar l. J., Nachmittags ein Uhr, zu Oberhochstadt im Wirthshause zur Blume;

Auf Anstehen der Kinder und Erben der zu Oberhochstadt verlebten Ehe- und Ackersleute, Franz Kuhn und Maria Eva Stromeyer, Namens: 1. Wendel Kuhn, Zimmermann, in Lingenfeld wohnhaft; 2. Philippina Kuhn, Ehefrau von Joseph Ritter, Weber, in Mechtersheim wohnhaft; 3. Johann Georg Gensheimer, Ackersmann, in Oberhochstadt wohnhaft, als Vormund der Minderjährigen, Johannes, Helena und Barbara Kuhn, deren Beivormund der in Herxheim wohnhafte Tagner, Johannes Kuhn, ist, und 4. Maria Katharina Humbert, ohne Gewerbe, in Oberhochstadt wohnhaft, als Vormünderin ihrer, mit dem Erblasser, Franz Kuhn, in zweiter Ehe erzeugten noch minderjährigen Kinder, Johann Georg, Georg Jacob und Franz Kuhn, denen Martin Stoll, Schuster, allda wohnhaft, als Beivormund beigegeben ist;

Wird Friedrich Heffert, Königl. Notär, im Amtssitze Landau, als gerichtlich ernannter Commissär, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigern:

Ein Wohnhaus und 36 Aren Ackerland, im Orte und Banne von Oberhochstadt, und 45 Aren Acker im Essinger Banne.

Landau, den 28. Januar 1837.

Heffert, Notär.

---

pr. den 30. Januar 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 16. Februar 1837, Nachmittags 1 Uhr, loco Gerolsheim, im Wirthshause von Heinrich Röhrig dem Zweiten, vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Dirmstein, lassen 1. Johannes Bender, Taglöhner, zu Gerolsheim wohnend, handelnd in eigenem Namen, der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau erster Ehe, Karolina Seemann, und seiner verlebten Ehefrau zweiter Ehe, Katharina Elisabetha Schreiber, bestandenen Gütergemeinschaften wegen, sodann auch als gesetzlicher Vormund seiner minderjährigen, in seiner letzten Ehe erzeugten Kinder, Georg Adam und Anna Maria Bender; 2. des Jacob Bender, ohne Gewerbe, zu Gerolsheim wohnhaft, eines Sohnes letzter Ehe des vorge-

nannten Johannes Bender; 3. der Elisabetha Bender, und der Gütergemeinschaft und ehelichen Ermächtigung wegen ihres Ehemannes, Peter Wendel des Zweiten, Hufschmied, daselbst wohnend; 4. des Johannes Bender, Dienstknecht, in Frankenthal wohnhaft; dieser, und Ehefrau Wendel, Kinder erster Ehe des Johannes Bender; freiwillig gerichtlich auf Eigenthum versteigern:

1. 45½ Aren Acker, im Banne von Gerolsheim; Einbringen der 2. Ehefrau des Johannes Bender.
2. 92 Aren Acker, im nämlichen Banne, und 40 Aren Acker, und 24 Aren Acker und Wingert, im Banne von Heßheim; Errungenschaft 2. Ehe des Johannes Bender.

Das Bedingnißheft liegt auf des Unterzeichneten Amtsstube täglich zur Einsicht offen.

Dirmstein, den 29. Januar 1837.

Wagner, Notär.

---

pr. den 30. Januar 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 16. Februar 1837, Nachmittags 3 Uhr, loco Gerolsheim, im Wirthshause von Heinrich Göhrig dem Zweiten, vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Dirmstein, lassen 1. Philipp Lorenz Schwindt, Schuhmacher, in Gerolsheim wohnend, handelnd in eigenem Namen, der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Anna Maria geborne Scherer, bestandenen Errungenschafts-Gemeinschaft wegen, und als gesetzlicher Vormund seiner, mit derselben erzeugten, gewerblosen minderjährigen Kinder, Johann Peter Schwindt, und Johann Stephan Schwindt; 2. dessen volljährige, mit seiner verlebten obgenannten Ehefrau gezeugte Kinder, a) Adam Schwindt der Zweite, Taglöhner, zugleich auch als Nebenvormund seiner zwei minderjährigen obengenannten Geschwister handelnd; b) Katharina Elisabetha Schwindt, ohne Gewerbe, ledig; c) Anna Maria Schwindt, ledig, ohne Gewerbe, diese 3 Kinder auch zu Gerolsheim wohnhaft; freiwillig gerichtlich auf Eigenthum versteigern:

I. An väterlich eingebrachten Immobilien.

25 Aren Acker im Schloß.

II. An errungenschaftlichen Immobilien.

177½ Aren Ackerfeld, und 14½ Aren Wiese; alles im Banne von Gerolsheim gelegen; ferner ein Wohnhaus, sammt Stallung, Hof, Garten und allen sonstigen Zubehörden, zu Gerolsheim in der Obergasse, auf einer Grundfläche von 3½ Aren (15 Ruthen) gelegen.

Das Bedingnißheft kann täglich bei unterzeichnetem Notär eingesehen werden.

Dirmstein, den 29. Januar 1837.

Wagner, Notär.

---

pr. den 30. Januar 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 18. Februar 1837, Nachmittags 2 Uhr, loco Großkarlbach, im Wirthshause zum Schwanen, wird vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Dirmstein; auf Anstehen 1. des Joseph Eimer, Maurer, in Großkarlbach wohnend, handelnd in eigenem Namen und als gesetzlicher Vormund seiner minderjährigen, mit seiner verlebten Ehefrau, Margaretha geborene Deubel, erzeugten Kinder, Katharina, Dorothea, Barbara und Magdalena Eimer; 2. dessen volljährigen, mit seiner genannten Ehefrau erzeugten Kinder, a) Margaretha Eimer, Dienstmagd in Studernheim; b) Anna Maria Eimer, Dienstmagd in Frankenthal; und c) Johannes Eimer, Maurer, in Großkarlbach wohnend; der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, nachbeschriebenes, den Requirenten gemeinschaftlich angehörtiges Immobil:

Ein einstöckiges, zu Großkarlbach in der Untergasse gelegenes Wohnhaus, nebst Garten, Hofraithe und allen andern Zubehörden, auf einer Grundfläche von 3 Aren 50 Centiaren gelegen.

Das Bedingnißheft kann täglich bei unterzeichnetem Notär eingesehen werden.

Dirmstein, den 29. Januar 1837.

Wagner, Notär.

---

pr. den 30. Januar 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 17. k. M. Februar, Nachmittags um 1 Uhr, zu Offenbach im Wirthshause zum Adler; auf Anstehen 1. des Jacob Lind, Ackersmann, in Offenbach wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und als natürlicher Vormund seiner, mit seiner verstorbenen Ehefrau, Katharina von Gerichten, erzeugten Kinder, als: Regina, Konrad und Theobald Lind; 2. und des Heinrich Job, auch Ackersmann, daselbst wohnhaft, als Beivormund derselben; dann in Gefolge eines, durch das Königl. Bezirksgericht Landau, unterm 24. dieses, bestätigten Familienraths-Beschlusses; wird durch unterzeichneten Paraquin, Bezirksnotär, im Amtssitze der Stadt Landau, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum, nachbeschriebener, zum Gemeingut des Requirenten, Jacob Lind, und dessen verstorbenen Ehefrau,

Digitized by Google

Katharina von Gerichten, gehöriger Liegenschaften, geschritten, als von

1. 17,70 Centiaren Acker am Brünelweg;
2. 28,30 " " am Lehmhohlweg, und
3. 10,10 " " im See, zusammen taxirt zu 480 fl.

Landau, den 28. Januar 1837.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 30. Januar 1837.

(Lohrindenversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe, von nachstehender Eichen-Lohrinde auf dem Stock, unter Vorbehalt höchster Genehmigung Königl. Regierung, Kammer der Finanzen, geschritten werden, nämlich:

Am 9. Februar nächsthin, zu Pirmasens im Gasthofe zum goldenen Löwen, Nachmittags 2 Uhr.

Revier Lemberger Glashütte.

Distrikt Buchholz.

Der Rest von 20 Tagwerk 807 Decimalen 30jähriger Eichen-Niederwald, angeschlagen zu 1100 dicke Gebunde Mittelrinden, in Geld zu 880 fl.

Hiezu ladet Steigerungslustige mit der Bemerkung ein, daß der Königl. Revierförster zu Erlenbrunn auf Verlangen die Schlagfläche vorzeigen werde.

Pirmasens, den 25. Januar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Geisse.

---

pr. den 30. Januar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 15. Februar 1837, zu Neuhornbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhornbach.

Schlag Aubusch.

10 buchene Nutzholzstämme.
29¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
4¼ Klafter deßgleichen anbrüchig.
2¾ " buchen gehauen Scheit- u. Prügelholz.
1850 buchene Wellen mit starken Prügeln.

Schlag Conräbchen.

4 eichene Abschnitte.
52 buchene Wagnerstangen.
9¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
10¾ " deßgleichen anbrüchig.
1½ " eichen geschnitten Scheitholz.
2375 buchene Wellen mit starken Prügeln.

Schlag Hennewald.

10 aspene Baustämme.
32 " Gerüststangen.
1¾ Klafter anbrüchig buchen geschnitten Scheitholz.
1¼ " aspen gehauen.
1525 gemischte Wellen.

Den 17. Februar 1837, zu Mittelbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Zweibrücken.

Schlag Hengsthochwald.

1 eichener Baustamm 4. Klasse.
3 kieferne Baustämme " "
7 buchene Nutzholzstämme 1. Klasse.
4 dergleichen 2. "
¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz 5schuhig.
155¾ " deßgleichen 4 "
9¾ " deßgleichen anbrüchig.
1¼ " eichen geschnitten ästig und knorrig.
2575 buchene Wellen mit starken Prügeln.

Außerdem werden im Laufe der Monate April und Mai in dem Reviere Zweibrücken noch ohngefähr 30 Stämme Bau- und Nutzholz, 100 Klafter Scheit- und Prügelholz und 30,000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 24. Januar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Kröber.

---

pr. den 30. Januar 1837.

Dörnbach, Landcommissariat Kirchheimbolanden. (Schulgehülfenstelle.) Durch Rescript Königl. hoher Regierung, vom 30. November 1836, wurde genehmigt, daß an die untere vereinigte deutsche Schule in Dörnbach, ein selbstständiger katholischer Gehülfe angestellt werden soll. Der Gehalt zu dieser Stelle beträgt jährlich 150 fl., benebst freier Wohnung im Schulhause, welches ganz neu erbaut ist.

1. Aus der Gemeindekasse	73 fl.
2. Der Genuß von 3¼ Morgen Acker	17 —
3. Aus dem Kreisschulfond	60 —
Summa . . .	150 fl.

Digitized by Google

Das Holz zur Heizung für den Lehrsaal wird von der Gemeinde gestellt. Lusttragende, im Seminar zu Kaiserslautern gebildete, gutbefähigte und ledige Candidaten belieben sich innerhalb 6 Wochen, von heute an, mit ihren Zeugnissen bei der Orts-Schulcommission dahier zu melden; ferner wird noch bemerkt, daß das Morgen- und 12 Uhrgeläute mit verbunden ist, und wird dem Lehrer für den richtigen Empfang amtlich gesorgt werden.

Dörnbach, den 26. Januar 1837.

Für die Ortschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Klein.

---

pr. den 31. Januar 1837.

1te Bekanntmachung.

Duchroth. (Schuldiensterledigung.) Durch das Ableben des Lehrers Hahn, ist die Lehrerstelle an der protestantisch deutschen Schule zu Duchroth erledigt. Zur Wiederbesetzung dieser Stelle wird ein Concurstermin von 4 Wochen bestimmt, binnen welcher Zeit lusttragende, gut qualifizirte Bewerber ihre Gesuche, nebst Zeugnissen, hierorts einreichen mögen.

Der Gehalt besteht

	fl.	kr.
a) in 62 fl. aus der Gemeindekasse	62	—
b) in einem Klafter Brennholz, tarirt zu	8	—
c) in 14 Hektoliter 66 Liter Korn, tarirt zu	52	40
d) in Schulgeld, à 30 kr. per Kind	55	30
e) im Genuß der Wohnung, Scheune und Oeconomiegebäude, angeschlagen zu	20	—
f) in Gütern, angeschlagen zu	93	30
g) in 2 fl. 10 kr. für das Aufziehen der Kirchenuhr	2	10
Im Ganzen in . . .	293	50

Odernheim, den 26. Januar 1837.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Straus.

---

pr. den 31. Januar 1837.

1te Bekanntmachung.

Lettweiler. (Schuldiensterledigung.) Durch die Versetzung des Lehrers Scholl, ist die deutsche protestantische Schullehrerstelle zu Lettweiler in Erledigung gekommen. Gut qualifizirte Bewerber um diese Stelle, wollen binnen vier Wochen ihre Gesuche, mit den nöthigen Zeugnissen, bei der unterzeichneten Orts-Schulcommission einreichen.

Der Gehalt besteht

	fl.	kr.
1. aus der Gemeindekasse in	150	—
2. in Schulgeld, à 45 kr. per Kind	60	—
3. im Genuß der Wohnung und Oeconomiegebäude, angeschlagen zu	10	—
4. in Gütern, angeschlagen zu	41	35
5. für das Aufziehen der Kirchenuhr	2	—
6. von der Kirchenschaffnei Obermoschel für den Kirchen- und Glöcknerdienst		
a) an Geld	3	—
b) an Korn, tarirt zu	17	20
Im Ganzen in . . .	283	55

Odernheim, den 26. Januar 1837.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Straus.

---

pr. den 31. Januar 1837.

Friesenheim. (Verpachtung der Fähre über den Rheindurchstich bei Friesenheim.) Das Publikum wird benachrichtigt, daß die der Gemeinde Friesenheim über den dortigen Durchstich zustehende Fähre, am 9. Februar dieses Jahres, Morgens zehn Uhr, auf der Gemeinde-Schreibstube, auf ein Jahr verpachtet wird.

Friesenheim, am 30. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Wolff.

---

pr. den 31. Januar 1837.

Montag, den 20. Februar 1837, des Vormittags 9 Uhr, zu Heiligenmoschel, in der Wohnung des Peter Lepla II., wird das der Gemeinde Heiligenmoschel zugehörende Schützenhäuschen, auf den Grund eines, von hoher Königl. Regierung genehmigten Gemeinderaths-Beschlusses, durch den unterzeichneten Notär, meistbietend auf Eigenthum versteigert.

Otterberg, den 30. Januar 1837.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 31. Januar 1837.

Heßheim. (Holzversteigerung.) Kommenden 18. Februar, Morgens um 9 Uhr, zu Dürkheim im Gasthause zu den vier Jahreszeiten, läßt die Gemeinde Heßheim folgende, in ihrem Gemeindewalde auf dem Heidenfelde, Schlag Langenberg, sitzende Hölzer, welche sehr bequem, sowohl durch das Dürkheimer als Leininger Thal, abgeführt werden können, auf mehrmonatlichen Credit versteigern:

Digitized by Google

1. 687 kieferne Sägblöche 1. und 2. Klasse.
2. 212 „ Bauholzstämme.
3. 6 eichene Nutzholzstämme.
4. 67¼ Klafter geschnitten Scheitholz.
5. 89½ „ Stockholz mit Prügel.
6. 2½ „ kiefern gehauen mit Prügel.
7. 1 „ gemischtes Laubholz, gehauen.
8. Circa 1000 Gebund gemischte Reiserwellen.

Heßheim, den 30. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 31. Januar 1837.

Burrweiler. (Lohrindenversteigerung.) Den 25. des nächsten Monats Februar, um 2 Uhr des Nachmittags, werden in dem Locale des unterzeichneten Bürgermeisteramts, 300 Gebunde Lohrinden, aus dem Schlage Salzgrube, Gemeindewald von Burrweiler, öffentlich versteigert.

Burrweiler, den 30. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Beck.

---

pr. den 1. Februar 1837.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Samstag, den 25. Februar 1837, Nachmittags um 2 Uhr, zu Lettweiler auf dem Gemeindehause;

Auf Betreiben der Erben des in Meisenheim verlebten Rothgerbers, Friedrich Karl Albert, als: 1. dessen Ehefrau, Susanna Maria Böhler; 2. die Kinder desselben aus erster und zweiter Ehe, als: a) Susanna Albert, Ehefrau von Heinrich Heinz, Rothgerber in Kreuznach, und besagter Heinz; b) Jacobina Albert, Ehefrau von Friedrich Daniel Pitthan, Handelsmann in Kaiserslautern, und besagter Pitthan; c) Valentin Albert, Rothgerber in Meisenheim; d) Elisabetha Albert, Ehefrau von Ferdinand Wernigk, Regierungsrath in Homburg an der Höhe, und besagter Wernigk, und e) Friedrich Albert, Advokat in Meisenheim, welche den Advokaten Hatry in Kaiserslautern, zu ihrem Anwalte bestellt haben;

Und in Vollziehung eines Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom 29. October 1836;

Werden vor Friedrich Heffert, Königl. Notär, im Amtssitze zu Obermoschel, Bezirk Kaiserslautern, nachbeschriebene, dem Heinrich Müller, Wirth, in Lettweiler wohnhaft, gehörigen, im Banne und Orte Lettweiler liegenden Immobilien, wie solche durch Act des unterzeichneten Notärs, vom 23. November 1836, aufgenommen wurden, unter nachfolgenden Bedingungen, definitiv, und ohne daß ein Nachgebot angenommen wird, zwangsweise auf Eigenthum versteigert.

Versteigerungs-Bedingungen.

1. Der Steigpreis muß in drei Zielen, jedesmal mit einem Drittel, vom Tage des Zuschlags, auf eine gütliche oder gerichtliche Anweisung, an wen Rechtens, nebst gesetzlichen Zinsen vom Tage des Zuschlags, bezahlt werden.

2. Die Steigerer treten, vom Tage der Versteigerung, auf eigene Gefahr und Kosten, in Besitz und Genuß der Immobilien, deren Flächenmaß nicht garantirt wird, und übernehmen alle Steuern, Gülten und sonstige Lasten derselben, mit dem Zuschlage.

3. In Ermanglung der Zahlung eines fälligen Betrags des Steigpreises, wird die Versteigerung von Rechtswegen als aufgelößt betrachtet, und jeder angewiesene Gläubiger hat die Befugniß, nach einem fruchtlosen Zahlbefehle von dreißig Tagen, trotz aller eingelegten Oppositionen, und ohne eine Entschädigung noch Rückerstattung des zum Theile bezogenen Steigpreises schuldig zu seyn, entweder selbst in den Besitz und Genuß der Immobilien einzutreten, oder solche nach einer weitern, acht Tage vorhergegangenen ortsgebräuchlichen Bekanntmachung zu Lettweiler, in gewöhnlicher Form freiwilliger Versteigerung, unter beliebigen Bedingungen, bei brennendem Lichte, an den Meistbietenden öffentlich auf Eigenthum zu veräußern, ohne daß der im Rückstande gebliebene Schuldner, den Mehrerlös verlangen könnte, sondern für den Mindererlös verantwortlich ist. Abgesehen von vorstehender Befugniß, und im Falle man keinen Gebrauch davon machen will, bleiben alle Rechtsmittel vorbehalten, um die Debenten auf Zahlung zu belangen.

4. Sämmtliche Kosten des Zwangsversteigerungs-Protokolles zahlen die Steigerer pro rata ihres Steigpreises.

5. Jeder Steigerer muß auf Verlangen einen zahlfähigen, solidarischen, im Inlande wohnenden Bürgen stellen.

Beschreibung der Immobilien.

Im Banne von Lettweiler.

1. Section B. № 597. 12 Aren 10 Centiaren Acker in der Laizenbach, neben Anstößer und Karl Hargesheimer, angeboten zu 60 fl.
2. Section B. № 83. Die Hälfte eines Wohnhauses, Hofraum, Stallung und Zugehör am Moschler Stich, neben Georg Landfried, Johannes Landfried, Heinrich Hargesheimer und Straße,

Digitized by Google

enthaltend an Flächenraum 1 Are 6 Centiaren, angeboten zu 100 fl.

3. Section B. № 11. 84 Centiaren Garten am Neuweg, neben Philipp Schmidt und Pfad, angeboten zu 30 fl.

Obermoschel, den 30. Januar 1837.

Hessert, Notär.

---

pr. den 1. Februar 1837.

Freisbach. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 15. Februar l. J., werden vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte, im Freisbacher Gemeindewalde, Distrikt Büschel,

1. 20 eichene Baustämme;
2. 2634 Wellen, versteigert.

Freisbach, den 30. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Ruff.

---

pr. den 1. Februar 1837.

Mutterstadt. (Holzversteigerung.) Nächsten 13. Februar, Morgens 9 Uhr, werden bei günstigem Wetter im Gemeindewalde, bei ungünstigem im Gemeindehause, nachbezeichnete Hölzer, unter vortheilhaften Bedingungen öffentlich versteigert:

I. 1 eichener Baustamm, 3 eichene, 2 rothrüsterne Nutzholzstämme, und 182 eichene Wagnerstangen.
II. ½ Klafter eichen Scheitholz, 22¼ Klafter kiefern Scheitholz, und 18¾ Klafter kiefern Stockholz.
III. 9975 gemischte und 2975 kieferne Gipfelwellen.

Mutterstadt, den 29. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Neumann.

---

pr. den 1. Februar 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 24. Februar 1837, zu Duchroth auf dem Gemeindehause, Mittags um 12 Uhr;

Auf Ansuchen von 1. Charlotte Geib, Wittwe des verlebten Casimir Schumacher, im Leben Ackersmann, sie Ackersfrau, in Duchroth, im Kantone Obermoschel, wohnhaft, handelnd in der Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin der, mit demselben erzeugten minderjährigen Kinder, a) Elisabetha Schumacher, und b) Margaretha Schumacher; 2. Heinrich Schumacher junior, Ackersmann, in Duchroth wohnhaft, handelnd in der Eigenschaft als Beivormund dieser Minderjährigen;

Werden durch Friedrich Hessert, Königl. Notär zu Obermoschel, in Gefolge eines gehörig homologirten Familienraths-Beschlusses, folgende, zum Nachlasse des verlebten Casimir Schumacher gehörige Immobilien, öffentlich auf Eigenthum versteigert werden, nämlich:

Ein Wohnhaus, sammt Hofraum, Scheuer, Stallungen, Garten und Zugehörungen, zu Duchroth in der Pfarrgasse, Section B. № 36 und 37, enthaltend an Flächenraum 5 Aren 71 Centiaren, taxirt zu 1000 fl.

Obermoschel, den 29. Januar 1837.

Hessert, Notär.

---

pr. den 31. Januar 1837.

In der Beilage № 2 vom Amts- und Intelligenzblatte, soll Seite 16, Zeile 9 von unten, auf der ersten Spalte, stehen, Frambach anstatt Trambach.

---

pr. den 27. Januar 1837.

2te Bekanntmachung.

Oberotterbach. (Ersatzmannstellung.) Für den zweimaligen Deserteur, Johann Lohr, von Oberotterbach, hat diese Gemeinde, aus dessen confiszirtem Vermögen, ad 148 fl. 31 kr., nach den im §. 83 des Heerergänzungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen, einen Ersatzmann zu stellen.

Diejenigen geeigneten Personen, welche Willens sind, für die Restdienstzeit des genannten Deserteurs, von 1 Jahr und 5 Monaten, einzustehen, wollen sich binnen 6 Wochen hierorts anmelden.

Oberotterbach, den 24. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Fath.

---

pr. den 27. Januar 1837.

3te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Lichtmeßjahrmarkt.) Den 7. des nächsten Monats Februar, wird der diesjährige Lichtmeßjahrmarkt dahier gehalten; welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 24. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

---

pr. den 27. Januar 1837.

2te Bekanntmachung.

Bei dem, schon wegen einigen Diebstählen bestraften, erst vor kurzer Zeit aus dem Centralgefängnisse

Digitized by Google

entlassenen, und neuerdings wegen angeschuldigtem Diebstahle inhaftirten Peter Lehmann von Göllheim, welcher lahm ist und an zwei Krücken geht, wurden folgende, fast ganz neue Kleidungsstücke gefunden, über deren rechtlichen Erwerb er sich nicht auszuweisen vermag: einen dunkelgrünen Ueberrock, ein Paar neue hechtgraue tuchene Hosen, eine schwarze Tuchweste mit gelben Metallknöpfen, eine braune Mütze mit Pelz besetzt, ohne Schild, ein neuer genagelter Schuh, und ein gelb cattunenes Sacktuch mit schwarzem Gränzchen, und hellblau, schwarzen, violet und hellgelben Blumen.

Da zu vermuthen steht, daß Lehmann diese Effecten entwendet habe, so werden die Eigenthümer derselben aufgefordert, vor dem Unterschriebenen zu erscheinen, und nach vorgängiger Anerkennung der ihnen gehörigen Gegenstände, zu erklären, auf welche Weise sie ihnen entkommen seyen.

Frankenthal, den 25. Januar 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 28. Januar 1837.

Jacob Stamer, Ackersmann, und Johann Schneider, Schneider, beide von Haßloch, wollen mit Familien nach Amerika auswandern.

Etwaige Ansprüche an dieselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 27. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 28. Januar 1837.

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

1. Johannes Schäfer, Schuhmacher in Kirchheimbolanden, mit Familie.
2. Johannes Schnitzel, Schuster zu Feil-Bingert.
3. Philipp Schlick, Schneider zu Feil-Bingert, mit Familie.
4. Johannes Rieber, Schneider von Feil-Bingert, mit Familie.
5. Adam Wollmer, Schuster von Ebernburg, mit Familie.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 26. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In Verhinderung des Vorstandes,
Alwens, Actuar.

---

pr. den 28. Januar 1837.

Joseph Roos und Johannes Nössel, Ackersleute von Dirmstein, wollen nach Nordamerika auswandern. Dieses Vorhaben wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen anher die Anzeige davon machen können.

Frankenthal, den 24. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Freiherr von Pölnitz.

---

pr. den 28. Januar 1837.

Baruch Adler, Bäcker von Neuleiningen, ist gesonnen, nach Worms, Großherzogthum Hessen, auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche binnen 4 Wochen geltend und die Anzeige anher machen können.

Frankenthal, den 27. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Freiherr von Pölnitz.

---

pr. den 28. Januar 1837.

Christoph Amos, Ackersmann zu Imsbach, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern; weßhalb allenfallsige Forderungen binnen vier Wochen, unter gleichzeitiger Anzeige anher, bei den betreffenden Gerichten, gegen denselben geltend gemacht werden mögen.

Kaiserslautern, den 23. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heußner.

---

pr. den 28. Januar 1837.

1. Peter August Niklies, Ackersmann;
2. Georg Heinrich Niklies, Schneider, beide zu Alsenbrück wohnhaft;
3. Valentin Gabelmann, Zimmermann;
4. Michael Valentin Dohm, Ackersmann, diese beiden in Imsweiler wohnhaft; und
5. Johannes Müller der 4., von Weilerbach,

sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern; weß-

Digitized by Google

halb allenfallsige Forderungen binnen vier Wochen, unter gleichzeitiger Anzeige anher, bei den betreffenden Gerichten gegen dieselben geltend gemacht werden mögen.

Kaiserslautern, den 26. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heußner.

---

pr. den 29. Januar 1837.

Franz Hemm, Maurer von Neunkirchen; Heinrich Jacob Karch, Bäcker und Wirth von Odenbach, und Daniel Rech, Kalkbrenner von Rammelsbach, sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen vier Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Kusel, den 24. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 30. Januar 1837.

1. Georg Neumaier, Ackersmann von Heltersberg;
2. Margaretha Seibert, Wittwe von Nikolaus Seibert zu Schmalenberg;
3. Jacob Heberling, Taglöhner daselbst, diese mit ihren Familien, dann die ledige Katharina Schaaf von Schmalenberg,

wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern; was zu dem Zwecke hiemit bekannt gemacht wird, damit die allenfallsigen Gläubiger derselben sich binnen 4 Wochen mit ihren Forderungen melden mögen, wovon übrigens gleichzeitig unterfertigter Behörde Anzeige zu machen ist.

Pirmasens, den 28. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In Verhinderung des Königl. Landcommissärs,
Mayr, Actuar.

---

pr. den 30. Januar 1837.

Jacob Klund, Schullehrer zu Niedermohr, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was man hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit allenfallsige Ansprüche an denselben bei dem betreffenden Gerichte geltend, und binnen vier Wochen die Anzeige hievon anher gemacht werden kann.

Homburg, den 27. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

---

pr. den 31. Januar 1837.

Jacob Eicher II., lediger Leinenweber von Friesenheim, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dies zur allgemeinen Kenntniß, mit der Aufforderung, daß alle, welche Forderungen an denselben zu machen haben, innerhalb Monatsfrist solche bei Gerichte betreiben und hieher zur Anzeige zu bringen.

Speyer, den 28. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Koch.

---

pr. den 31. Januar 1837.

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

1. Philipp Williar, Kappenmacher von Rockenhausen, mit Familie.
2. Heinrich Morvilius, ledig, Bäcker in Rockenhausen.
3. Die Wittwe von Johannes Schick von Feil-Bingert.
4. Juliana Baum von Feil-Bingert, mit ihren beiden Söhnen.
5. Christian Barth, Leinenweber von Feil-Bingert, mit Familie.
6. Philipp Müller, Schneider von Unkenbach, mit Familie.
7. Peter Oster von Unkenbach, mit Familie.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 29. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 1. Februar 1837.

Andreas Obermann, Hufschmied, und noch im ledigen Stande, zu Diedesfeld wohnhaft, sowie Heinrich Fath, Ackersmann, und Magdalena Harsch, ohne Gewerbe, beide ebenfalls ledig, zu Nußdorf wohnend, sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern. Wer an dieselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 30. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 13. Speyer, den 8. Februar 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 3. Februar 1837.

Dürkheim. (Einstellung eines Militär-Ersatzmannes.) Die Stadt Dürkheim hat für den Deserteur des Königl. Bayer. Infanterie-Regiments, Herzog Wilhelm, Georg Fischer, von Dürkheim, einen Ersatzmann für die Zeit von 5 Jahren 6 Monaten zu stellen. Diejenigen, welche diese Verpflichtung, d. h. diese Dienstzeit zu erstehen, übernehmen wollen, haben sich innerhalb 4 Wochen, von heute an, bei dem unterfertigten Amte zu melden, wo ihnen alsdann das Nähere über fraglichen Gegenstand mitgetheilt werden wird.

Dürkheim, am 30. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Christmann.

---

pr. den 3. Februar 1837.

(Gemeindegüter-Versteigerung.)

Bis den 15. Februar l. J., Vormittags um 9 Uhr, sollen zu Münchweiler, in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Hüther, in Gefolge Rescript hoher Königl. Regierung des Rheinkreises, vom 13. v. M., auf Anstehen des genannten Herrn Bürgermeisters Hüther, die nachbezeichneten, der Gemeinde Münchweiler zugehörigen Liegenschaften, vor dem unterzeichneten Notär, öffentlich zu Eigenthum versteigert werden, als:

1. Zwei, in der Gemeinde Münchweiler gelegene einstöckige Wohnhäuser, mit Hofraith und Zugehör, das eine zu 150 fl., und das andere zu 250 fl. abgeschätzt.
2. 7 Morgen 2 Viertel 5 Ruthen oder 1 Hektare 97 Aren Acker, in 5 Stücken, abgeschätzt im Einzelnen zu 121 fl.
3. 1 Morgen 31 Ruthen oder 32 Aren 44 Centiaren Wiese, in 2 Stücken, ebenfalls im Einzelnen abgeschätzt zu 460 fl.

Die Versteigerungs-Bedingnisse, sowie die nähere Beschreibung der Immobilien, können täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Pirmasens, am 31. Januar 1837.

Kieffer, Notär.

---

pr. den 3. Februar 1837.

Maikammer. (Licitation.) Den drei und zwanzigsten Februar nächstens, Nachmittags um zwei Uhr, im Gasthause zum Ochsen zu Maikammer; auf Anstehen von 1. Georg Semmelbeck, Polizeidiener, zu St. Martin wohnhaft, als Legalvormund seiner, mit seiner verlebten Ehefrau, Katharina Hofmeister, erzeugten, minderjährig und gewerblos bei ihm wohnenden Kinder, Heinrich, Georg Michael, Elisabetha und Franz Semmelbeck; 2. Jacob Hofmeister, Winzer, zu Maikammer wohnhaft, als Beivormund dieser Minderjährigen; 3. Margaretha Semmelbeck, und deren Ehemann, Jacob Ehlenbach, Steinhauer, beide zu Königsbach wohnhaft; 4. Georg Joseph Semmelbeck, Winzer, zu St. Martin wohnhaft; dieser, sowie Ehefrau Ehlenbach, sind ebenfalls Kinder der verlebten Katharina Hofmeister, mit genanntem Georg Semmelbeck erzeugt; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung; werden nachbeschriebene, zum persönlichen Nachlasse der gedacht verlebten Katharina Hofmeister gehörige und für untheilbar erkannte Immobilien, der Erbvertheilung wegen, vor dem unterschriebenen, zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär, Nikolaus Kößler, auf Eigenthum versteigert, als nämlich:

	Tar.
635 Centiaren Acker im Ueberfeld	55 fl.
317 Centiaren Wingert und Acker im Wolfsloch	85 —
Beide Gutsartikel im Banne von Maikammer gelegen.	
8 Aren Wiese auf der Hitschbach	100 —
1270 Centiaren Acker allda	120 —

Letztere zwei Gutsartikel im Diedesfelder Banne gelegen.

Digitized by Google

Die Steigerungs-Bedingungen und nähere Beschreibung dieser Liegenschaften können indessen bei unterzeichnetem Notär täglich eingesehen werden.

Edenkoben, den 30. Januar 1837.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 3. Februar 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Auf den 3. Mai 1837, Nachmittags um 2 Uhr, zu Rheingönheim im Wirthshause zum Löwen; in Gemäßheit und Vollziehung einer Entscheidung des Königl. Bayer. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 10. Januar 1837; und auf Betreiben von Simon Löb Neugaß, Handelsmann, wohnhaft zu Mannheim, als Kläger auf Zwangsversteigerung, der den Advokaten, Herrn Stockinger, in Frankenthal, zu seinem Anwalte in dieser Sache aufgestellt, und bei diesem deßhalb Domizil gewählt hat; werden gegen dessen Schuldner, 1. Karl Friedrich Wezler, Taglöhner zu Rheingönheim; 2. Margaretha Diefenbach, Wittwe von Georg Wezler, Ackersfrau allda; 3. und Friedrich, Anna Barbara und Christina Barbara Wezler, diese drei minderjährig, und vertreten durch ihre vorgenannte Mutter, die Wittwe Wezler, als ihre Vormünderin; die untenbeschriebenen, den vorgenannten Schuldnern des Requirenten respective zuständigen, und dem betreibenden Gläubiger generell verpfändeten Immobilien, durch den, gemäß der angeführten Entscheidung, ernannten Commissär, Johannes Abraham Hartmann, Königl. Notär, residirend zu Mutterstadt, welcher diese Immobilien zu dem Zwecke in einem, am 31. Januar 1837, dressirten Protokolle gehörig aufgenommen hat, mittelst gleich definitivem Zuschlage, ohne Annahme eines Nachgebots, und unter den hernach angegebenen Bedingnissen, und zu den als erste Gebote des betreibenden Theils dienenden Angebotspreisen, im Zwangswege öffentlich versteigert, nämlich:

Im Orte Rheingönheim.

Art. 1. Section B. № 186 und 187. Vierzehn Ruthen oder $3\frac{10}{100}$ Aren Bodenfläche. Ein Wohnhaus, sammt Stall, Hof und Garten, gelegen im Unterdorfe an der Hauptstraße, oberseits Gemeindepfad, unterseits Ferdinand Heller, angeboten zu 200 fl.

Im Banne Rheingönheim.

Art. 2. Section C. № 674. Achtzig fünf Ruthen oder $20\frac{10}{100}$ Aren Acker in der zehnten Gewann im Oberfeld, zwischen Peter Groh dem Ersten und Jacob Zickgraf, angeboten zu 5 —

Art. 3. Section C. № 951. Achtzig fünf $\frac{2}{10}$ Ruthen oder $20\frac{23}{100}$ Aren Wiese in der ersten Oberwaldgewann, zwischen Peter Frech und Philipp Baumann; zinst jährlich zur Rheingönheimer Gemeindekasse einen Gulden fünfzig sieben Kreuzer, angeboten zu 5 fl.

Art. 4. Section A. № 619. Siebenzig eine $\frac{1}{10}$ Ruthen oder $16\frac{12}{100}$ Aren Acker und Wiese in der ersten Allmelgewann, zwischen Wilhelm Deuschel und Katharina Scherf; zinst jährlich zur nämlichen Kasse einen Gulden zwanzig einen Kreuzer, angeboten zu 5 —

Art. 5. Section C. № 950. Zwanzig zwei $\frac{1}{10}$ Ruthen oder $5\frac{21}{100}$ Aren Acker im vorderen Kappes, zwischen Georg Friedrich Gimmy dem Ersten und Peter Hir dem Zweiten; zinst jährlich zur nämlichen Kasse dreißig Kreuzer, angeboten zu 5 —

Art. 6. Section C. № 949. Vierzig eine $\frac{3}{10}$ Ruthen oder $9\frac{74}{100}$ Aren Acker auf der kleinen Nachtwaide, zwischen Johann Klamm dem Ersten und Christoph Herlacher Wittib; zinst jährlich zur nämlichen Kasse einen Gulden zwei Kreuzer, angeboten zu 5 —

Art. 7. Section A. № 561. Fünfzig sieben $\frac{7}{10}$ Ruthen oder $13\frac{58}{100}$ Aren Acker in der Altbürck, zwischen Georg Kolb dem Zweiten und Jacob Weickel; zinst jährlich zur nämlichen Kasse einen Gulden zwölf Kreuzer, angeboten zu 5 —

Gesammt-Angebotspreise . . . 230 fl.

Versteigerungs-Bedingnisse.

Erstens: Die Steigerer können ihren Steiggegenstand alsbald nach dem Zuschlage in Besitz und Genuß nehmen, allein nur auf ihre alleinige Gefahr und Kosten, und in dem Zustande, worin sich das Steigobject alsdann befindet.

Zweitens: Der betreibende Gläubiger garantirt weder für den Flächeninhalt, noch für die Beschreibung, noch für das Eigenthum und den ruhigen Besitz der Güter, indem die Steigerer durch den Zuschlag keine besseren Rechte erwerben, als die Schuldner auf diese Immöbel selbst hatten, und der betreibende Theil dadurch, daß er die Versteigerung vornimmt, nicht gemeint ist, irgend eine der Gewährschafts-Verbindlichkeiten zu übernehmen, die dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

Drittens: Vom Augenblicke der Versteigerung an müssen die Steigerer alle Steuern, Abgaben und Lasten, Gülten oder Zinsen, womit die Güter etwa beschwert

seyn oder werden könnten, tragen, wie auch die etwaigen Rückstände, ohne Abzug am Steigpreise; ebenso haben sie alle, den Immobilien anklebenden Dienstbarkeiten für sich zu leiden.

Viertens: Der sich ergebende Steigschilling muß durch die Steigerer in drei Terminen und drei gleichen Theilen, nämlich auf Ostern achtzehnhundert acht und dreißig, neun und dreißig und vierzig, mit von der Versteigerung an laufendem gesetzlichen Zinse bezahlt werden, und zwar an den betreibenden Theil, als den einzig inscribirten Gläubiger, und bis zum Belaufe seiner Forderung, an Kapital, Zinsen und Kosten, so jedoch, daß derselbe seine Forderung von den zuerst fällig werdenden Terminen zu beziehen hat.

Fünftens: Außerdem noch und ohne Abzug am Preise, müssen die Steigerer die ihnen nach dem Gesetze zu Last fallen Kosten und Gebühren, alsbald wohin Rechtens entrichten.

Sechstens: Der Steigerer, von dem es begehrt wird, hat gleich beim Zuschlage einen annehmbaren, und mit ihm in allen Punkten solidarisch verbundenen Bürgen zu stellen, sonst bleibt sein Gebot unberücksichtigt, und der Vorletztbietende ist dann verbundener Steigerer.

Siebentens: Der Steigerer und sein allenfallsiger Bürge bleiben, ungeachtet jeder spätern Auftragserklärung, persönlich verpflichtet.

Achtens: Die Steigerer sind verbunden, ihre Erwerbstitel ungesäumt auf ihre Kosten transscribiren zu lassen.

Neuntens: Sollte ein Steigerer oder sein Bürge auch nur eine einzige obiger Bedingungen nicht erfüllen, so kann gegen ihn durch einen Notär zur Wiederversteigerung des ihm zugeschlagenen Immobels, acht Tage nach einer, vorher gemachten Zahlungsaufforderung, in der Gemeinde Rheingönheim, öffentlich geschritten werden, und dieses zwar, ohne dabei die Förmlichkeiten der Zwangsversteigerung zu beobachten, und einzig nur nach vorhergegangener ortsüblicher Publikation; der Steigerer und sein Bürge bleiben sodann für einen allenfallsigen Mindererlös verbunden, ohne jedoch auf einen etwaigen Mehrerlös Anspruch machen zu können.

Zugleich ergeht hiemit die Aufforderung an die Schuldner, an die Hypothekengläubiger derselben, und alle sonst dabei Betheiligten, sich auf Mittwoch, den ersten März nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, zu Mutterstadt auf der Amtsstube des Versteigerungscommissärs einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen die oben angekündigte Versteigerung vorzubringen.

Gefertigt auf der Schreibstube zu Mutterstadt in 2 Stunden Zeit, am 1. Februar 1837.

Hartmann, Notär.

pr. den 3. Februar 1837.

St. Martin. (Gemeinde-Holzversteigerung.) Den 14. Februar l. J., werden zu St. Martin, auf dem Gemeindehause, um 9 Uhr des Morgens, 200 Klafter buchen Brandholz, 10,000 buchene Wellen, und circa 100 aspene Sparren, loosweise an den Meistbietenden versteigert.

Die zu versteigernden Hölzer lagern im Distrikte Kühneck, Gemeindewald von St. Martin, am neu angelegten Abfuhrwege.

St. Martin, den 1. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Will.

---

pr. den 3. Februar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde, und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 16. Februar 1837, zu Eselsfürth, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hagelgrund.

Schlag Brand.

9 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
1 „ kiefern „ „
1 „ „ Prügelholz.
650 buchene Wellen mit starken Prügeln.
375 „ „ „ geringen „
525 kieferne „ „ starken „

Schlag Kätzenwegerhang.

83 kieferne Baustämme.
6 Klafter kiefern Prügelholz.

Schlag großer Meisenberg.

5 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
2¼ „ „ „ „ anbr.
2¾ „ „ gehauen „
450 buchene Wellen.

Schlag kleiner Meisenberg.

11 eichene Baustämme.
15¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
3 „ „ gehauen „
1 „ eichen geschnitten „
¼ „ „ „ „ anbr.
¾ „ „ gehauen „
500 buchene Wellen mit starken Prügeln.

Schlag Gersweilerkopf.

142	Klafter	buchen	geschnitten	Scheitholz.	
27	"	"	"	"	anbr.
2¼	"	"	gehauen	"	
11	"	kiefern	geschnitten	"	
12	"	"	gehauen	"	
1400	buchene Wellen.				
2625	kieferne "				

Schlag Adelhöhe.

5225 kieferne Bohnenstecken.
5675 " Wellen.

Den 18. Februar 1837, zu Kaiserslautern in dem Stadthause, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hohenecken.

Schlag Windfälle.

1	kieferner Bloch 2. Klasse.				
24	kieferne Blöche 3. "				
49	" " 4. "				
17	Klafter	buchen	geschnitten	Scheitholz.	
33¾	"	"	"	"	anbr.
8	"	"	gehauen	"	
2	"	"	Prügelholz.		
2¼	"	eichen	geschnitten	Scheitholz.	
4¾	"	"	"	"	anbr.
4	"	"	gehauen und Prügel.		
17	"	kiefern	geschnitten	Scheitholz.	
22¾	"	"	gehauen	"	
16	"	"	Prügelholz.		

Revier Aschbach.

Schlag Dansenberg.

373 kieferne Blöche.
16 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
1¼ " eichen " "
118 " kiefern " "

Revier Kaiserslautern.

Schlag Scheibenkopf. (Materialrest.)

12	kieferne Nutzholzstämme	2.	Klasse.
16	" "	3.	"
39	" Blöche	2.	"
504	" "	3.	"
240	" "	4.	"
40	Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.		

Den 20. Februar 1837, zu Otterberg auf dem Stadthause, Morgens um 9 Uhr.

Revier Otterberg.

Schlag Großerohligkopf № 14.

321 kieferne Baustämme 4. Klasse.
61 " Gerüststangen.
34 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
2625 kieferne Wellen.

Schlag Badstuberhübel № 16.

154 kieferne Hopfenstangen.
66 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz
34½ " kieferne Prügel.
2025 kieferne Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Etatsjahres in allen Revieren diesseitigen Amtsbezirkes noch viele Stämme Bau- und Nutzholz, und Scheit- und Prügelholz, sowie Wellen zur Veräußerung kommen.

Kaiserslautern, den 31. Januar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Laval.

---

pr. den 3. Februar 1837.

Montag, den 27. Februar 1837, Nachmittags um 2 Uhr, in dem Wirthshause zur Blume zu Zweibrücken;

In Gemäßheit registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 19. Januar 1837; sodann auf Anstehen der nachbenannten Kinder und Erben der zu Zweibrücken verlebten Eheleute, Ludwig Lindemann und Philippine Hebstät, als:

1. Der Margaretha Lindemann, Ehefrau des Ludwig Gravius, Metzger, und des Letzteren selbst;
2. Des Peter Lindemann, Glockengießer;
3. Der Kinder der verlebten Philippine Lindemann, gewesene erste Ehefrau des verstorbenen Küfers und Bierbrauers, Heinrich Ambos, nämlich:
   a) des Heinrich Ambos, Küfer und Bierbrauer;
   b) des Peter Ambos, Conditor, in Columbus, Staat Ohio, wohnend;
   c) des genannten Peter Lindemann, in der Eigenschaft als ernannter Hauptvormund über Philippine und Louise Ambos, beide ohne Gewerbe;
4. Des Ludwig Lindemann, Kupferschmied;
5. Der Katharina Lindemann, Eigenthümerin, Wittwe des Christian Herrenschmied, gewesener Färber, in eigenem Namen, und auch als gesetzliche Vormünderin über ihre, mit Verstorbenem erzeugten minorennen Kinder, Ludwig, Katharina, Karoline und Christian Herrenschmied, sammtlich gewerblos;
6. Der Elisabeth Auerbacher, Eigenthümerin, Wittwe des verlebten Küfers und Bierbrauers, Philipp Lindemann, in eigenem Namen, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer, mit dem Verstorbenen erzeugten Kinder, Philipp, Elisabeth, Ludwig und Friederika, sämmtlich minorenn, ohne Gewerbe;
7. Des Karl Lindemann, Kupferschmied;
8. Des Heinrich Hosch, Königl. Bezirksnotär, als

Digitized by Google

ernannter Repräsentant des abwesenden Christian Lindemann, Küfer und Bierbrauer;

9. Der Karoline Lindemann, Eigenthümerin, Wittwe zweiter Ehe des obgenannten verstorbenen Heinrich Ambos, in eigenem Namen, wie auch als gesetzliche Vormünderin über ihre, mit dem Verstorbenen erzeugten Kinder, Karl und Ludwig Ambos, beide minorenn und ohne Gewerbe;

10. Der Louise Lindemann, Ehefrau des Johann Clemens, erster Untergerichtschreiber am Königl. Appellationsgerichte für den Rheinkreis, und des Letzteren selbst;

11. Der Elisabeth Lindemann, Ehefrau des Jacob Friedrich Rost, Buchdrucker, und des Letzteren selbst;

12. Der Friederike Lindemann, Ehefrau des Georg Bietz, Bäcker, und des Letzteren selbst;

13. Des Friedrich Lindemann, Kupferschmied;

14. Des Ludwig Ambos, Küfer und Bierbrauer, in der Eigenschaft als Nebenvormund über die Heinrich Ambos'schen minorennen Kinder erster Ehe;

15. Des Heinrich Grattel, Hafner, in der Qualität als Nebenvormund der genannten Herrenschmied'schen Minorennen;

Sämmtlich zu Zweibrücken wohnhaft;

Wird Gustav Adolph Schuler, Königl. Notär, im Bezirke und Amtssitze von Zweibrücken, zur öffentlichen Versteigerung der nachbeschriebenen, zur Verlassenschaft der obgenannten Ludwig Lindemann'schen Eheleute angehörigen Immobilien schreiten, als:

Ein dreistöckiges Wohnhaus sammt Zubehör, in hiesiger Stadt in der Hauptstraße gelegen.

Zweibrücker Bann.

1 Hektare 13 Aren 84 Centiaren Ackerland.
60 Aren 47 Centiaren Garten.
28 Aren 73 Centiaren Wiesen.

Einöder Bann.

76 Aren 36 Centiaren Wiesen.

Zweibrücken, den 31. Januar 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 3. Februar 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Samstags, den 13. Mai 1837, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zum Löwen in Wachenheim an der Haardt, werden in Vollziehung eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, am 17. Januar 1837, erlassenen Urtheils, durch unterschriebenen, zu Friedelsheim residirenden, hiezu gerichtlich committirten Königl. Bayer. Bezirksnotär, Karl August Köster; auf Betreiben von Freiherrn Joseph von Stengel, früher Großherzoglich badischer Hofgerichtspräsident, dermalen Oberhofrichter, wohnhaft zu Mannheim, welcher den Advokaten, Friedrich Konrad Michel, zu Frankenthal, als Anwalt in dieser Sache aufstellt und bei demselben Domizilium erwählt; nachbeschriebene, dem Johann Gunst, Wagner, in Wachenheim an der Haardt wohnend, und seinen mit seiner verstorbenen Ehefrau, Magdalena Korb, erzeugten Kinder, als: a) Johann, b) Helena, und c) Elisabetha Gunst, alle drei minderjährig, ohne Gewerbe, bei ihrem Vater wohnend, d) Heinrich Gunst, Winzer, und e) Margaretha Gunst, ohne Gewerbe, beide Letztere großjährig, und ebenfalls zu Wachenheim wohnend, angehörigen, durch unterzeichneten Notär, laut Protokoll, vom 31. Januar letzthin, aufgenommenen, auf dem Banne von Wachenheim liegenden Immobilien, zwangsweise, öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Art. 1. Section A. № 2211. 10 Aren 30 Centiaren Acker in der Ruthe, neben Ludwig Rohr und Johann Helmstätter, angeboten durch den betreibenden Theil zu	20 fl.
Art. 2. Section B. № 717, früher № 513, Section C. 22 Aren Wingert in der langen Sauwaide, neben Christoph Faulhaber von Dürkheim und Nikolaus Kunz, angeboten zu	30 —
Art. 3. Section B. № 1409 a., früher Section C. № 646. 10 Aren 70 Centiaren Acker in der Hungerbach, neben Konrad Peter I. und Georg Korb, angeboten zu	15 —
Art. 4. Section C. № 119 b., früher Section C. № 15. 4 Aren 40 Centiaren Wingert im Oberstneft, neben Georg Korb und Georg Michael Stang, angeboten zu	15 —
Art. 5. Section C. № 1066 b. 9 Aren 26 Centiaren Wingert im mittlern Neuberg, neben Nikolaus Bohl und Philipp Heinrich Korb, angeboten zu	20 —
Art. 6. Section D. № 14, früher Section C. № 533. Ein halbes Wohnhaus, oder der obere Stock an einem, zu Wachenheim an der Hauptstraße stehenden Wohnhause, sammt dazu gehöriger Stallung, Keller, Hofraith und sonstigen Gerechtsamen und Zugehörden, im Flächenraume von 1 Are 28 Centiaren, nach Norden Christian Joseph Weil, nach Süden Philipp Jacob Stoffel I., nach Osten die Hauptstraße, nach Westen Heinrich Wolf, angeboten zu	100 —
Gesammt-Angebot	200 fl.

Digitized by Google

Auf diesen Immobilien haften folgende Grundzinsen zu Gunsten des Franz Joseph Hauck, Rentner in Wachenheim, als:

a) Auf dem Wohnhause 7 Kreuzer 4 Heller jährlich Brutto-Rente, zu leisten auf den 11. November jeden Jahrs; b) auf dem Wingert im Oberstneſt jährlich 2 Viertel 1 Maß 1¼ Schoppen oder 17⅞ Liter, per Ohm betragend 20¼ Liter Tröberwein, jährlich bei der Weinlese zu liefern; c) auf dem Acker in der Hunsgerbach 3 Immel 1 Mäßchen oder 13 Liter Korn, jährlich zu liefern auf den 11. November.

Alles dieses auf den Grund einer, vor unterschriebenem Notär, am 27. Februar 1830, errichteten Gült-Renovations-Urkunde.

Die durch den betreibenden Theil zu dieser Zwangsversteigerung festgesetzten Bedingungen, sind folgende, als:

1. Der betreibende Gläubiger leistet keine der Gewährschaften, welche ein Verkäufer von Immobilien gesetzlich zu leisten hat; er überläßt den Steigerern die Immobilien in der Art, wie sie die Schuldner selbst besessen haben oder zu besitzen befugt waren, mit allen Rechten, Gerechtigkeiten, activen und passiven Servituten, bekannten oder unbekannten Gülten, Grundrenten und Reallasten, welche Steigerer, ohne Abzug am Steigpreise, für die Zukunft zu leiden und zu leisten hat.

2. Steigerer treten sogleich mit dem Zuschlage in Genuß und Besitz, haben sich jedoch auf ihre Gefahr und Kosten einzusetzen, und ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers darin zu erhalten.

3. Steuern, Auflagen und Brandkassengelder sind den Steigerern mit dem Zuschlage fürs laufende und für nicht verjährte Rückstände, ohne Abzug am Steigpreise, zur Last.

4. Das angegebene Flächenmaß und die Begrenzung wird ebensowenig verbürgt.

5. Der ausfallende Steigpreis muß in guten Geldsorten auf folgende Art entrichtet werden: a) bis zum Belaufe der durch dieses Verfahren bis zum Zuschlage entstandenen und noch entstehenden Kosten, innerhalb eines Monats nach dem Zuschlage, ohne Collocation, direct an den betreibenden Gläubiger, und zwar jeder Steigerer pro rata und in Abzug seines Steigschillings; b) der Rest aber in 4 Terminen, auf Martini 1837, 1838, 1839 und 1840, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin; alles aber mit Zins zu 5 % des Jahrs, vom Zuschlage anfangend.

6. Jeder Steigerer hat bei dem Zuschlage auf Verlangen einen, von dem betreibenden Gläubiger acceptirten und sich solidarisch verbindenden Bürgen zu stellen, widrigenfalls der Gegenstand sogleich neuerdings ausgeboten und zugeschlagen wird, wobei das Gebot des ersten Steigerers nicht mehr berücksichtiget werden kann.

7. Die Kosten des Versteigerungs-Protokolls, des Steigerungsbriefes, und die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren, sind dem Ersteigerer, nach dem Sinne des Art. 18 des Zwangsveräußerungs-Gesetzes, ohne Abzug am Steigpreise, zu Last.

8. Dem angewiesenen Gläubiger steht, bei Zahlungssäumigkeit des Steigerers die Befugniß zu, das betreffende Gut nach einem vorausgegangenen dreißigtägigen Zahlbefehle, und ohne alle weitere Förmlichkeit, als die einer einfachen ortsüblichen Bekanntmachung, in der Gemeinde Wachenheim, auf dem Wege freiwilligen Verfahrens, durch einen Notär, unter beliebigen Bedingungen, meistbietend in Eigenthum versteigern zu lassen, und sich aus dem Erlöse, für seine angewiesene Forderung an Kapital, Zins und Kosten, bezahlt zu machen, vorbehaltlich der übrigen gesetzlichen Zwangsmittel, und des Regresses an den säumigen Steigerer und seinen Bürgen wegen Wenigererlös, Kosten und Schaden.

9. Der Steigerer des Wohnhauses ist gehalten, dasselbe bis zur definitiven Auszahlung, der allgemeinen Brandversicherungsanstalt des Rheinkreises einverleibt zu lassen.

10. Die Versteigerung geschieht en detail, ist sogleich definitiv, ohne daß ein Nachgebot angenommen wird, und alle in dem Gesetze vom 1. Juni 1822 enthaltenen, hier nicht festgesetzten Bedingungen, welche bei der Versteigerung vorgelesen werden, treten dabei ein.

Der unterzeichnete Notär fordert sonach die Schuldner, deren Hypothekargläubiger, allenfallsige drittere Besitzer, und alle diejenigen, die sich hiebei betheiligt glauben, auf, sich den zweiten März dieses Jahrs, Vormittags um acht Uhr, zu Friedelsheim in seiner Amtsstube einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen dieses Zwangsverfahren zu Protokoll zu geben.

Friedelsheim, den 3. Februar 1837.

Der Versteigerungscommissär:

Köster, Notär.

---

pr. den 29. Januar 1837.

2te Bekanntmachung.

Hagenbach. (Jagdverpachtung.) Donnerstag, den 16. Februar nächsthin, Nachmittags ein Uhr, wird auf dem hiesigen Gemeindehause, zur Verpachtung der, durch den Tod des bisherigen Beständers wieder leih-

Digitized by Google

fällig gewordnen Gemeinde-Wald- und Feldjagd, öffentlich geschritten werden.

Hagenbach, den 25. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schneider.

---

pr. den 28. Januar 1837.

2te Bekanntmachung.

Am achten dieses Monats wurden in der Obermühle bei Erpolzheim, unter erschwerenden Umständen, nebst einigen Gulden an Geld, folgende Gegenstände entwendet:

I. Zum Nachtheile des Mühlburschen, Karl Walther: zwei Sommerwesten, das eine roth und grün breit gestreift, das andere mit rothem Grunde und hochrothen Blümchen, beide mit gelben blatten Metallknöpfen; drei hänfene Hemden, wovon das eine auf der Brust mit K. W., und ein anderes, schon getragenes, auf der Ecke der rechten Seite, mit denselben Buchstaben gezeichnet ist; sodann ein grauer kurzer Frack von Circassien, mit gelben Metallknöpfen; und

II. Zum Nachtheile des Mühlknechts, Jacob Maurer: ein schwarz tuchener Ueberrock, mit seidenen Knöpfen; ein mittelgrau tuchener Ueberrock, mit seidenen Knöpfen von derselben Farbe; ein Paar Hosen von demselben grauen Tuche, mit schwarzen beinernen Knöpfen; ein Paar Hosen von weißem englischen Leder; ein grauer Stutzfrack, mit Knöpfen von demselben Tuche überzogen; ein Kamisol von blau Baumwollenzeug mit stehendem Krägelchen, und Knöpfen von demselben Stoffe überzogen; ein weiß wollener gestrickter Unterwamms; ein neues Pergal-Hemd mit vier Perlemutterknöpfchen, unten in der rechten Ecke mit J. M. gezeichnet; ein neu hänfenes Hemd, ebenso gezeichnet; zwei schon abgetragene hänfene Hemden, auf der Brust mit J. M. gezeichnet, und das eine ringsum angesetzt; ein seidenes Halstuch, mit weißem Grunde und grün rothen Streifen; von zwei Paar Socken und einem Paar Strümpfe, von jedem Paar Einen. Die Strümpfe und ein Paar Socken von weißer Wolle gestrickt, und das andere Paar Socken grau braun gewebt; und ein schwarz ledernes viereckiges Felleisen.

Ein gewisser Jacob Brutt aus Grethen, der früher in der gedachten Mühle gedient, und der unmittelbar nach der stattgehabten Entwendung seinen Wohnort verlassen hat, steht in Verdacht, den Diebstahl verübt zu haben.

Es werden sofort sämmtliche Polizeibehörden ersucht, auf die Verkäufer oder Besitzer obenbeschriebener Effecten aufmerksam zu seyn, und im Entdeckungsfalle geeignet einzuschreiten, namentlich aber werden sie ersucht, auf genannten Jacob Brutt, der sich als Mühlknecht herumtreiben dürfte, zu invigiliren, im Betretungsfalle seine Effecten ganz genau zu durchsuchen, und wenn er auch nur einen der obenbeschriebenen Gegenstände besitzen sollte, ihn verhaften, und dem Unterschriebenen vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 26. Januar 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 4. Februar 1837.

1te Bekanntmachung.

(Verpachtung eines Steinbruchs.)

Den 27. Februar 1837, Vormittags 10 Uhr, wird in dem Stadthause zu Kirchheimbolanden, der seither an die Wittwe von Ludwig Dornes begebene Sandsteinbruch, in dem Aerarial-Waldbistrikte Mühlberg, des Reviers Kirchheim, auf 3, 6 oder 9 Jahre, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Steigerungslustige sind hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß die Bedingungen auf dem Büreau des unterzeichneten Königl. Forstamtes zur Einsicht bereit liegen.

Kirchheimbolanden, den 2. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Weinkauff.

---

pr. den 4. Februar 1837.

1te Bekanntmachung.

(Anzeige.)

In der Nacht vom 21. auf 22. Januar 1837 wurden in der Gemeinde Ulmet, zum Nachtheile des Peter Ruth, Ackersmann, und Johannes Simon, Schneider daselbst, folgende Effecten entwendet:

1. Zwei neue hänfene Mannshemden, ohne Bezeichnung, das eine mit Knöpfen an den Aermeln.
2. Ein Soldatenhemd, ohne Zeichen, bereits auf dem Rücken geflickt und der Kragen neu.
3. Fünf Weibshemden, wovon zwei neu, die drei übrigen abgetragen, oben jedoch mit neuer hänfener Leinwand angesetzt, sämmtlich mit Strichen versehen; das eine der neuen Hemden hat auf dem rechten Aermel ein eingesetztes Stück.
4. Eine Weiberschürze, von blau und weiß gewürfeltem Baumwollenzeuge, noch neu, jedoch befinden sich in der Mitte drei kleine Brandlöcher.
5. Ein Handtuch von hänfen Werch, in Leisten gewirkt, unten mit Franzen.

Digitized by Google

Indem man dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden die respectiven Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie aufgefordert, auf den unbefugten Besitzer dieser Gegenstände zu invigiliren, und im Falle sich durch Besitz oder Verkauf derselben, gegründeter Verdacht ergeben sollte, sogleich geeignet einzuschreiten, und den Unterzeichneten von dem Geschehenen in Kenntniß zu setzen.

Kaiserslautern, den 1. Februar 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter am Bezirksgerichte zu Kaiserslautern.

Meuth.

---

pr. den 4. Februar 1837.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung
zu Neuhornbach.

Die in der Beilage des Amts- und Intelligenzblattes des Rheinkreises, № 121, vom 1. Dezember 1836; auf Betreiben des Herrn Karl Wilhelm Krämer, protestantischen Pfarrers zu Berg, im Bezirke Zabern, Provinz Niederrhein, in Frankreich, und seiner Gattin, Susanna Elisabetha Wahl; gegen Ludwig Römer, früher Tuchmacher in Zweibrücken, jetzo Wirth zu Neuhornbach, angekündigte Zwangsversteigerung der, dem Letzten angehörenden Immobilien, wird Mittwochs, den zwei und zwanzigsten Februar achtzehnhundert sieben und dreißig, Vormittags um neun Uhr, zu Neuhornbach, im Gasthause des Christian Grünenwald allda, durch den zu Neuhornbach, Bezirks Zweibrücken, wohnenden Notär, Philipp Lorenz Waltz, als hiezu ernannten Versteigerungs-Commissarius, unter der Bemerkung vorgenommen werden, daß solche sich vorläufig nur auf das, dem Ludwig Römer zustehende Haus zu Neuhornbach beschränke, die übrigen, in dem Aufnahmsprotokolle verzeichneten Grundstücke aber vor der Hand, unter Vorbehalt aller, in dieser Beziehung dem betreibenden Theile zustehenden Rechten, noch der Versteigerung nicht submittirt werden.

Welches unter Hinweisung der, in angezogenem Blatte gegebenen näheren Details, zum zweitenmale zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Neuhornbach, den 1. Februar 1837.

Waltz, Versteigerungscommissär.

---

pr. den 4. Februar 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 1. März 1837, des Mittags 1 Uhr, zu Kübelberg, bei Wirth Klinck;

In Vollziehung eines homologirten Familienraths-Beschlusses, aufgenommen vor dem Königl. Friedensgerichte zu Waldmohr, unterm 28. Dezember 1836;

Auf Anstehen von Nikolaus Dahl, Schuster in Kübelberg, in eigenem Namen und als Vormund seiner minderjährigen Kinder, als: a) Karl, b) Elisabetha, c) Jacob, d) Barbara, und e) Katharina Dahl;

Ferner auf Anstehen von Peter Gerhard, Ackersmann in Sand, als Nebenvormund dieser Kinder;

Werden durch unterzeichneten Königl. Notär, Karl Guttenberger, zu Waldmohr,

1. Ein Wohnhaus in Kübelberg;
2. 21 Aren 7 Centiaren Wiesen- und 81 Aren Ackerfeld, alles Kübelberger Bannes,

öffentlich in Eigenthum versteigert; und können die Bedingungen auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Waldmohr, den 1. Februar 1837.

Guttenberger, Notär.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 3. Februar 1837.

1. Valentin Neber, Ackersmann, und
2. Franz Stauter, Nagelschmied, beide von Merzalben,

wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern; was zu dem Zwecke hiemit bekannt gemacht wird, damit die allenfallsigen Gläubiger derselben sich binnen vier Wochen bei den betreffenden Gerichten mit ihren Forderungen melden können, wovon übrigens gleichzeitig unterfertigter Behörde Anzeige zu machen ist.

Pirmasens, den 31. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In Verhinderung des Königl. Landcommissärs,

Mayr, Actuar.

---

pr. den 3. Februar 1837.

Jacob Ochs, ledigen Standes und Tagner; Michael Scheit, Ackerer, beide zu Rheinheim; und Barbara Schuster, ledig und Taglöhnerin von St. Ingbert, sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an dieselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 29. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Hofenfels.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 14. Speyer, den 9. Februar 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

———

rr den 4. Februar 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den neunzehnten nächstkommenden Monats April, Mittags um zwei Uhr, zu St. Alban, im Wirthshause von Karl Becher; in Gefolge eines, durch das Kaiserslauterer Bezirksgericht, am vier und zwanzigsten letztverflossenen Monats Dezember, erlassenen, gehörig registrirten Commissoriums und Güteraufnahms-Protokolls, gefertigt durch mich Notär, am drei und zwanzigsten laufenden Monats, gehörig registrirt; auf Betreiben des Handelshauses unter der Firma Karcher und Weber in Kaiserslautern, für welches in diesem Verfahren Herr Anwalt Gravius alldo bestellt ist, Gläubiger, laut einem, durch belobtes Gericht, als Handelsgericht sprechend, am dreizehnten Mai achtzehnhundert sechs und dreißig, erlassenen, gehörig registrirten Urtheils, von Georg Philipp Schäfer, Krämer in St. Alban; werden durch unterschriebenen Ludwig Sartorius, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Rockenhausen, durch allegirtes Commissorium ernannter Versteigerungscommissär, nachbezeichnete, gegen genannten Schäfer gepfändete, im St. Albaner Banne gelegene Immobilien, zwangsweise auf Eigenthum versteigert, um den Letzt- und Meistbietenden, unter folgenden Bedingungen, eigenthümlich und sogleich definitiv, wobei kein Nachgebot angenommen wird, zuerkannt zu werden, als:

1. Section A. № 85 und 86. Ein zweistöckiges Haus, mit Stal und Hofraith, etwa vier Aren, 4½ Ruthen Flächenraum einnehmend, zu St. Alban im Scharfgraben gelegen, neben Valentin Wolf und Weg, angesetzt ad hundert Gulden 100 fl.

Und 2. Section A. № 663. Zwei Aren, 9½ Ruthen Garten in der Geßling, neben Peter Fröhlich und Henrich Schwalb, angesetzt ad zehn Gulden 10 fl.

Bedingungen.

1. Das Immobil wird in dem Zustande versteigert, in welchem es sich beim Zuschlage befindet, ohne Währschaft des betreibenden Gläubigers für Störungen im Besitze, Anfechtungen im Eigenthume, oder den angegebenen Flächeninhalt.

2. Steigerer können sogleich nach dem Zuschlage in Besitz und Genuß der Immobilien eintreten, haben sich aber auf ihre Gefahr und Kosten in denselben einzusetzen, und alle rückständige und laufende Steuern zu übernehmen.

3. Der Steigpreis ist zahlbar in drei Terminen, auf die drei auf den Zuschlag folgenden Martinitage, jedesmal mit einem Drittel, mit fünfprozentigen Zinsen vom Zuschlage an, Verzugszinsen und Zins von Zinsen, im Verzögerungsfalle.

4. Die Kosten der Zwangsveräußerungs-Prozedur, vom Zahlbefehle an, haben die Steigerer im Verhältniß ihrer Steigsummen, innerhalb vier Wochen, von dem Zuschlage an, dem betreibenden Gläubiger zu entrichten, jedoch können sie dieselben am Steigpreise in Abzug bringen.

5. Auf Begehren haben Steigerer Bürgen zu stellen, die dem Requirenten annehmbar erscheinen und sich solidarisch mit ihnen verbinden; sollte Steigerer keinen finden, so bleibt der Vorherbietende an sein Gebot gebunden.

6. Bleibt das Eigenthum der Immobilien bis zur gänzlichen Auszahlung, zu Gunsten der Gläubiger, der Art privilegirt vorbehalten, daß die nicht pünktliche Erfüllung der Bedingungen, die Gläubiger oder ihre Rechtsinhaber, ohne richterlichen Spruch, kraft dieser Bedingung, berechtigen soll, das dem Nichterfüllenden zuerkannte Immobil, mit Umgehung aller weitern Formalitäten als einer ortsüblichen Bekanntmachung, nach einem fruchtlosen dreißigtägigen Zahlbefehle, unter beliebigen Bedingungen, anderweitig öffentlich versteigern zu lassen, sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen.

Den Mindererlös hätte der Nichterfüllende baar zu zahlen.

Digitized by Google

Der Schuldner, seine Gläubiger oder sonst dabei Betheiligte, werden hiemit aufgefordert, Montag, den zwanzigsten kommenden Monats Februar, Morgens zehn Uhr, auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu erscheinen, wenn sie Einwand gegen die Versteigerung machen wollen, um ihn zu Protokoll zu geben.

Gefertigt in zwei Stunden zu Rockenhausen auf des Notärs Amtsstube, den sechs und zwanzigsten Januar achtzehnhundert sieben und dreißig. Unterzeichnet ist Sartorius, Notär.

Einregistrirt zu Obermoschel, am sechs und zwanzigsten Januar 1837. Vol. 22, Fol. 39, № 1, empfangen zwanzig acht Kreuzer.

Königl. Rentamt, unterzeichnet: **Braun.**

Für richtige Abschrift,

Sartorius, Notär.

---

pr den 5 Februar 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Montag, den achten Mai nächsthin, Morgens zehn Uhr, zu Gonbach, in der Behausung des Adjunkten, Johann Georg Weber;

Auf Betreiben von Herrn Friedrich Daniel Pitthan, Handelsmann, in Kaiserslautern wohnhaft, welcher den Herrn Gravius, Advokat zu Kaiserslautern, als seinen Anwalt bestellt hat, und forthin Wohnsitz bei demselben erwählt, Kläger auf Zwangsveräußerung, zufolge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern, vom eilften Januar abhin; gegen Elias Kohlberg, Ackersmann, zu Gonbach wohnhaft, als dessen Schuldner;

Wird in Vollziehung des allegirten Urtheils, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Karl Wilhelm Hellrigel, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Winnweiler, Bezirks Kaiserslautern, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, dem Schuldner zugehörigen, auf der Gemarkung von Gonbach gelegenen, und von diesem dem betreibenden Gläubiger, nach gehörig registrirter Obligation, vor Notär Will zu Kaiserslautern, vom dritten März achtzehnhundert fünf und dreißig, speziell verpfändeten Grundstücke, worüber unterm ein und dreißigsten vorigen Monats das Aufnahmsprotokoll gefertigt wurde, geschritten werden, als:

1. Plan-Nummer 135. Achtzehn Decimalen Acker in der Dorfflur, in der Obligation am Wiesenglöckelchen genannt, einseits Georg Gros, anderseits Adjunkt Weber, angeboten zu — 20 fl.
2. Plan-Nummer 216. 71 Decimalen Wiese in den nassen Wiesen, in der Obligation im Woog genannt, einseits Georg Gros, anderseits Theobald Buch Erben, angeboten zu — 20 fl.
3. Plan-Nummer 617. 77 Decimalen Acker im Stockacker, in der Obligation ebenso angegeben, einseits Johannes Dech, anderseits Johannes Weber, angeboten zu — 20 —
4. Plan-Nummer 94. 42 Decimalen ditto in der Dorfflur, in der Obligation auf dem Garten genannt, einseits Anstößer, anderseits Michael Rohrbach und Michael Geißler, angeboten zu — 40 —

Summa des Angebots: einhundert Gulden — 100 fl.

Die bei jedem Artikel von dem betreibenden Gläubiger gemachten Ansatzpreise, sollen bei der Versteigerung, die sogleich definitiv ist und wobei keine Nachgebote angenommen werden, als erste Gebote dienen.

Bedingnisse.

1. Die Güterstücke werden im Einzelnen, wie sie oben beschrieben worden, zur Versteigerung gebracht.

2. Die Steigerer treten mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß derselben, jedoch haben sie sich denselben auf eigene Kosten und Gefahr, und ohne deßhalb die Mitwirkung des betreibenden Gläubigers ansprechen zu können, zu verschaffen.

3. Weder für den angegebenen Flächeninhalt, noch für das Eigenthum, oder für den ruhigen Besitz, wird irgend eine Garantie geleistet, indem den Steigerern keine besseren Rechte übertragen werden, als der Schuldner selbst gehabt hat.

4. Die Steigerer erhalten die Güterstücke in dem Zustande, worin sie sich am Tage der Versteigerung vorfinden, mit allen Rechten und Lasten, und haben alle Steuern und Lasten, ohne Ausnahme, vom Tage der Versteigerung an, zu tragen.

5. Der Steigpreis, bis zum Belaufe der durch dieses Verfahren verursachten privilegirten Kosten, ist binnen dreißig Tagen nach dem Zuschlage, ohne Anweisung, auf das taxirte Kostenverzeichniß hin, der Ueberrest aber in vier gleichen Terminen, als: auf die Martinitage dieses Jahrs und der drei darauf nächstfolgenden Jahre, mit Zinsen, zu fünf vom Hundert jährlich, vom Versteigerungstage an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation zahlbar.

6. Die den Steigerern gesetzlich zu Last fallenden Kosten haben sie binnen vierzehn Tagen, an wen Rechtens, zu bezahlen.

7. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen annehmbaren, solidarisch verbundenen Bürgen zu stellen.

8. Die Transcription bleibt den Steigerern auf ihre eigene Kosten zu besorgen überlassen.

Digitized by Google

9. Im Falle der Nichtbezahlung eines oder mehrerer der Termine, ist die Versteigerung von Rechtswegen aufgelößt, und der collozirte Gläubiger berechtigt, ohne Klage, blos auf einen einfachen Zahlbefehl mit Versteigerungs-Ankündigung und ortsgebräuchlicher Bekanntmachung, in der für außergerichtliche Veräußerungen üblichen Form, und mit Umgehung aller Zwangsprozedur, zur Wiederversteigerung des nicht bezahlten Grundstücks schreiten zu lassen.

Im Uebrigen haben sich die Steigerer und Bürgen genau nach dem Zwangsveräußerungs-Gesetze vom 1. Juni 1822 zu richten.

Der Schuldner, die Hypthekargläubiger desselben, und alle sonst hiebei Betheiligten, werden hiemit eingeladen, Montag, den sieben und zwanzigsten laufenden Monats, Morgens zehn Uhr, zu Winnweiler in der Schreibstube des unterzeichneten Versteigerungscommissärs zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen befragliche Zwangsversteigerung, zu Protokoll zu geben.

Mit gegenwärtigem Acte wurden zwei Stunden Zeit verwendet.

Winweiler, den zweiten Februar achtzehnhundert sieben und dreißig.

Hellrigel, Versteigerungscommissär.

---

pr. den 5. Februar 1837.

(Wein- und Fässerversteigerung.)

Am Montag, den 13. Hornung 1837, des Morgens 9 Uhr, lassen die Erben des verstorbenen Herrn Weinum, auf dem zwischen Pfortz und Hagenbach gelegenen Rotthofe, folgende rein gehaltene Weine öffentlich versteigern, als:

31 Hektoliter 1834r Birkweiler Kestenbuscher;
31 " 1834r Klingenmünsterer 1. Qualität;
15 " 1835r Birkweiler.

Sodann verschiedene, in Eisen gebundene weingrüne Fässer, worunter 8 ovale, jedes zu 10 Hektoliter; 1 dito zu 6 Hektoliter; 8 runde, jedes zu 5 Hektoliter, rc.

Die Weinproben werden am Versteigerungstage an den Fässern abgegeben.

Kandel, den 3. Hornung 1837.

Martin, Notär.

---

pr. den 5. Februar 1837.

(Bekanntmachung.)

Samstag, den 18. Februar 1837, Mittags 12 Uhr, im Wirthshause zur Krone loco Obersülzen, läßt vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Dirmstein, Herr Johann Philipp Barth, Bürgermeister der Gemeinde Obersülzen, nachbeschriebenes, dieser Gemeinde angehöriges Immobil, öffentlich auf Eigenthum versteigern, nämlich:

72 Centiaren (3 Ruthen) Bauplatz, zu Obersülzen in der Hauptstraße gelegen.

Das Bedingnißheft kann täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Dirmstein, den 1. Februar 1837.

Wagner, Notär.

---

pr. den 5. Februar 1837.

Montags, den 20. Februar 1837, des Morgens um 9 Uhr, zu Hitschenhausen, in der Behausung von Balthasar Ziegle;

Auf Anstehen von Theobald Rudig, Ackersmann, handelnd in eigenem Namen, wegen der, mit seiner verlebten Ehefrau, Juliane Knapp, bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als Vormund über die, mit derselben erzeugten annoch minderjährigen Kinder, Jacob und Elisabetha Rudig;

2. Philipp und Philippina Rudig, großjährige Kinder der Theobald Rudig'schen Eheleute, sämmtliche in Hitschenhausen wohnhaft;

Wird durch Notär Raquet in Landstuhl, zur Versteigerung von nachbezeichneten, zur Gütergemeinschaft jener Eheleute gehörigen Immobilien, geschritten werden:

a) Ein, in Hitschenhausen gelegenes Wohnhaus nebst Zubehörden.
b) 74 Aren Ackerland, in 4 Stücken. } Bann von Hit-
c) 56 Aren Wiese, in 1 Parzelle. } schenhausen.

Die Bedingungen liegen zur Einsicht auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs offen.

Landstuhl, den 2. Februar 1837.

Raquet, Notär.

---

pr. den 5. Februar 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 21. dieses Monats, Mittags um 1 Uhr, zu Frankweiler im Wirthshause zum Schwanen;

Auf Anstehen von 1. Johann Georg Feindel, Leinenweber zu Frankweiler; 2. Christoph Feindel, Leinenweber zu Böchingen, handelnd theils in eigenem Namen, theils als Vormund seiner minderjährigen Schwester, Christina Feindel; 3. Georg Heinrich Feindel, beurlaubter Soldat des Königl. Bayer. Infanterie-Regiments, Herzog Wilhelm, dermalen zu Frankweiler sich aufhaltend; 4. Eva Katharina Feindel, großjährig, ohne Gewerbe, zu Frankweiler; 5. Elisabetha Feindel, ebenfalls großjährig, ohne Gewerbe allda; und 6.

Christoph Wust, Leinenweber, daselbst wohnhaft, als Beivormund der obigen Minorennen;

In Vollziehung eines, durch das Königl. Bezirksgericht dahier, am 12. Januar abhin, erlassenen Rathskammer-Beschlusses, und eines unterm Heutigen durch den Unterzeichneten aufgenommenen Expertenberichts;

Wird Georg Keller, Königl. Notär zu Landau, folgende, den Requirenten angehörige Immobilien, auf Eigenthum versteigern:

1. Ein einstöckiges Wohnhaus sammt Zugehörungen, gelegen zu Frankweiler im Oberdorfe, neben Johannes Ferxer und Jacob Remminger;
2. 6 Aren Wingert, Frankweiler Bannes, in 2 Parzellen, und
3. 2 Aren 59 Centiaren Wiese, nämlichen Bannes.

Landau, den 2. Februar 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 5. Februar 1837.

Donnerstags, den 23. Februar 1837, des Morgens um 9 Uhr, zu Linden, in der Wohnung des Michael Briegel, werden nachbezeichnete, auf der Gemarkung von Linden gelegene Immobilien, aus dem Nachlasse von Johann Nikolaus Schmidt und Eva Leidner, im Leben Ehe- und Ackersleute, allda wohnhaft, vor dem unterzeichneten, hiezu committirten Notär Haas, im Amtssitze zu Landstuhl, freiwillig, öffentlich auf Eigenthum versteigert:

1. Zwanzig drei Aren fünfzig sechs Centiaren Wiese, in drei Stücken.
2. Eine Hektare siebenzig sieben Aren fünf Centiaren Ackerland, in zwölf Stücken.
3. Dreizehn Aren neunzig neun Centiaren Wald.

Diese Versteigerung geschieht auf Anstehen von 1. Herrn Peter Leidner, Bürgermeister, zu Linden wohnhaft, handelnd als Vormund der minderjährigen Kinder der Schmidt'schen Eheleute, benanntlich: 1. Peter, 2. Eva; 3. Marianna, und 4. Adam Schmidt, alle vier gewerblos bei ihm domizilirt; und 2. Herrn Johann Adam Straser, Schreiner, zu Queidersbach wohnhaft, als Beivormund genannter Minderjährigen.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zu Jedermanns Einsicht offen.

Landstuhl, am 2. Februar 1837.

Haas, Notär.

---

pr. den 5. Februar 1837.

Kreimbach. (Wiederherstellung des durch Brand beschädigten Schulhauses zu Kaulbach.) Bis den 25. laufenden Monats Februar, des Nachmittags um 1 Uhr, wird das durch Brand beschädigte Schulhaus zu Kaulbach, zur Wiederherstellung wenigstnehmend begeben:

Die zu fristenden Arbeiten bestehen

	fl.	kr.
a) in Maurerarbeit, veranschlagt zu	29	21
b) Zimmerarbeiten	396	7
c) Nachtrag hiezu, mit	20	41
d) Schreinerarbeit	32	37
e) Dachdeckerarbeit	216	26
Im Ganzen . . .	695	12

Lustragende Gewerbsleute sind eingeladen, am obenbesagten Tage und Stunde, auf der Amtsstube des unterzogenen Bürgermeisters sich einzufinden.

Kreimbach, den 1. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gehm.

---

pr. den 5. Februar 1837.

Weyher. (Holzversteigerung.) Künftigen 23. Februar l. J., um 9 Uhr des Morgens, werden vor dem Unterzeichneten, in loco Weyher, nachbenannte Holzsortimente aus dem dasigen Gemeindewalde, Schlag Kühnel, öffentlich versteigert, als:

1. 230 kieferne Baustämme 1. und 2. Klasse.
2. 130 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
3. 40 " " gehauen Prügelholz.

Das Material, sowohl aus dem Schlage, des Modenbacher Thals, und die Eußersthaler Straße, als auch über die Helmbach, in das Neustadter Thal, kann bequem transportirt werden.

Weyher, den 2. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Siener.

---

pr. den 5. Februar 1837.

Neustadt. (Haus- und Güterversteigerung.) Donnerstag, den 23. dieses Monats, des Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zur goldenen Krone dahier; wird durch den unterzeichneten Matthäus Joseph Müller, öffentlichen Notär im Amtssitze von Neustadt, auf Anstehen von:

1. Der Wittwe dritter Ehe des dahier verlebten Handelsmanns, Herrn Anton Ignaz Pancera, Frau Johanna Friederika Ullmann, Handelsfrau, in Neustadt wohnhaft, handelnd hier in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer noch minderjährigen, mit demselben erzeugten, gewerblosen bei ihr wohnenden Tochter, Anna Maria Pancera.

2. Herrn Wilhelm Sauter, Bierbrauer, wohnhaft in besagtem Neustadt, als Beivormund dieser Minderjährigen.

3. Den Kindern erster Ehe des besagten verlebten Herrn Pancera, erzeugt mit seiner ebenfalls verlebten ersten Ehefrau, Frau Eva Magdalena Baureum, nämlich:

a) Herrn Ferdinand Pancera, Handelsmann, dahier wohnhaft.

b) Frau Maria Anna Pancera, Ehefrau von Herrn Philipp Friedrich Heinrich Balser, Apotheker, in Deidesheim wohnhaft, der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden der nachbeschriebenen, den Requirenten gemeinschaftlich und unabgetheilt gehörigen Liegenschaften in hiesiger Stadt und Gemeinde geschritten, nämlich:

1. Ein dreistöckiges Wohnhaus, zu einer Waarenhandlung eingerichtet, an der Hauptstraße, im Lauerviertel gelegen.
2. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheppen, Stallung, Waschhaus, Keller, Hof und Zubehörde, zu Neustadt im Metzgergäßchen.
3. 2 Wingert von 25$\frac{1}{2}$ Aren.
4. 2 Wingertsröder von 39 Aren.

Neustadt, den 4. Februar 1837.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 5. Februar 1837.

Erlenbach. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 23. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr, werden in loco Erlenbach nachstehende Hölzer, dieser Gemeinde gehörig, öffentlich an die Meistbietenden versteigert:

Schlag Grünberg.

116 eichene Bau- und Nutzholzstämme 4. Klasse.
20 buchene Werkholzstämme 4. „
70 Klafter buchen und eichen geschnitten Scheitholz.
2100 eichene und buchene gemischte Wellen.

Bobenthal, den 31. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wolff.

---

pr. den 5. Februar 1837.

(Die Kieslieferungen zur Unterhaltung der Straße von Speyer nach Lauterburg betr.)

Donnerstag, den 23 Februar l. J., Vormittags um 10 Uhr, werden vor der unterzeichneten Behörde die Kieslieferungen zur Unterhaltung der Straße von Speyer nach Lauterburg, nämlich von dem Stundensteine II. bis an die Reichsgränze bei Lauterburg für die drei nach einander folgenden Jahre 18$\frac{37}{38}$, 18$\frac{38}{39}$ und 18$\frac{39}{40}$, in neun Loose eingetheilt, an die Wenigstnehmenden versteigert werden. Von den Bedingungen können die Steigerungslustigen hier Einsicht nehmen.

Germersheim, den 2. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Müller.

---

pr. den 6. Februar 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Der Untheilbarkeit halber, und der in diesem Falle ertheilten Ermächtigung Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 5. Mai 1835, gehörig registrirt; und auf Betreiben 1. der Frau Sara Schwarz, Wittib des verlebten Herrn Obergerichtsraths, Joseph Schlemmer, sie in Mainz wohnend, wegen der bestandenen Gütergemeinschaft, dann als Testamentarerbin desselben zu einem Quart, und als Vormünderin von Wilhelm, Ferdinand und Magdalena von Kollbeck, Kinder des verstorbenen Königl. Bayer. Rittmeisters, von Kollbeck, und der auch verstorbenen Sara Schlemmer; 2. von Herrn Peter Schlemmer, Rechtscandidat in Mainz; 3. von Herrn Justus Friedrich Willich, Advokat, in Frankenthal wohnend, als natürlicher Vormund seiner minderjährigen, bei ihm sich befindenden, mit Elisabetha Schlemmer erzeugten Kinder, Maria, Cäsar, Julius und Friedrich Willich, deren Nebenvormund der Herr Doctor Philipp Hepp in Neustadt, ist; 4. von gedachtem Herrn Doctor Hepp, und seiner Ehegattin, Magdalena Schlemmer, beide in Neustadt wohnend; sollen durch den unterschriebenen, hiezu committirten und in Edenkoben residirenden Königl. Notär, Karl Medicus, auf den 24. dieses, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Kirrweiler bei Mathes Neinig, zur Versteigerung gebracht werden:

1. Eine Wiese von 14 Viertel oder 94 Aren, die Frauenwiese genannt, die in mehreren Abtheilungen versteigert wird.
2. 2 Wiesen auf dem Sotter, 36 Aren oder 5 Viertel groß, liegt in 2 Parzellen.
3. Eine Wiese in der Baadstube, 24 Aren oder 3 Viertel groß. Alles im Banne von Kirrweiler.

Edenkoben, den 4. Februar 1837.

Medicus, Notär.

---

pr. den 6. Februar 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

In Gefolge Ermächtigung zur Theilung oder Abtheilungs halber zur Versteigerung, gegeben von dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau, am 15 März vori-

Digitized by Google

gen Jahres, gehörig registrirt; und auf Betreiben der Wittib und Erben des dahier verlebten Schlossers, Philipp Jacob Nuser, als: 1. Eva Katharina Schweppenhäuser, dessen gewerblose Wittib; 2. Elisabetha Nuser, ledig, großjährig, ohne Gewerbe; 3. Georg Nuser, Schlosser; 4. Nikolaus Bletter, Messerschmied, und seiner Ehefrau, Klara Nuser; alle in Edenkoben wohnend; 5. Michael Hitschler, Schuhmacher, und seiner Frau, Friederika Nuser, beide in Rhodt wohnend; 6. Georg Hilsinger, Messerschmied, als Vormund der, mit seiner verlebten Ehefrau, Katharina Nuser, bei ihm in Landau befindlichen Kinder, Lisette, Georg und Nikolaus Hilsinger, deren Nebenvormund Franz Stein, Winzer in Edenkoben, ist; und der ausgesprochenen und anerkannten Untheilbarkeit halber; sollen den 28. dieses, um 1 Uhr Nachmittags, dahier im Schaf, zur Versteigerung gebracht werden:

54 Aren Weinberge, in 5 Parzellen;
16 Aren Wiese, in 2 Stücken;
Ein einstöckiges Wohnhaus und Zubehör; alles im Banne und der Gemeinde Edenkoben gelegen;
Im Banne von Venningen eine Wiese von 12 Aren;
Und im Banne von Edesheim ein Acker von 16 Aren.

Edenkoben, den 4. Februar 1837.

Medicus, Notär.

---

pr den 6. Februar 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den 23. des laufenden Monats, des Nachmittags zwei Uhr, in dem Wirthshause zum Pflug zu Fußgönheim, wird der Untheilbarkeit wegen durch den hiezu committirten Notär Heuck zu Oggersheim, auf Anstehen von Abraham Mayer, Handelsmann zu Schifferstadt wohnend, handelnd in eigenem Namen, und von Isack Weingarth, Handelsmann in Fußgönheim, in seiner Eigenschaft als Specialvormund über Carolina, Johanna und David Mayer, alle drei ohne Gewerbe bei ihrem genannten Vater Abraham Mayer wohnend; zur Versteigerung auf Eigenthum eines zu Fußgönheim in der geraden Straße gelegenen Wohnhauses, so dem besagten Abraham Mayer und seinen drei Kindern eigenthümlich zusteht, geschritten werden.

Oggersheim, den 3. Februar 1837.

Heuck, Notär.

---

pr. den 5. Februar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 17. und 18. Februar 1837, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Schaidt.

Schlag untere Kahnlach.

(Materialrest von 18[illegible].)

268¾ Klafter buchen Scheitholz.
361¾ „ eichen „

Den 22. Februar 1837, zu Hagenbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hagenbach.

Schlag Holländerschlag.

(Materialrest von 18[illegible].)

59¼ Klafter buchen Scheitholz.

Schlag Stirwörth.

145 Klafter buchen Scheitholz.

Schlag Nappenwörth.

119 Klafter buchen Scheitholz.

Revier Langenberg (östlich).

Schlag Affelderle.

91¾ Klafter buchen Scheitholz.

Langenberg, den 3. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Bühler.

---

pr den 5 Februar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten, geschritten werden, nämlich:

Den 25. Februar 1837, zu Büchelberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg (westlich).

Schlag Wiebelsbacheck.

(Materialrest von 18[illegible].)

135¾ Klafter buchen Scheitholz.
12¼ „ eichen „

Schlag Schöne Eichen.

101¾ Klafter buchen Scheitholz.
63¼ „ eichen „

Schlag Tieflach.

96¼ Klafter eichen Scheitholz.

Digitized by Google

Den 27. Februar 1837, zu Büchelberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Scheibenhardt.

Schlag Rosenviertel.

(Materialrest von 18¾.)

176¼ Klafter buchen Scheitholz.
331¼ „ eichen „

Außerdem werden im Laufe des Monats März in sämmtlichen Revieren des Forstamtes noch bedeutende Quantitäten aller Gattungen Stämme Bau- und Nutzholz, Scheit- und Prügelholz und Wellen zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 3. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Bühler.

---

pr. den 6. Februar 1837

Ungstein. (Weggrundversteigerung.) Bis den 23. l. M., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird durch unterzeichnetes Amt der, auf dem Wege von hier nach Dürkheim zu sitzende Grund, öffentlich an den Meistbietenden begeben werden.

Ungstein, den 3. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Heinz.

---

pr. den 6. Februar 1837

Mundenheim. (Holzversteigerung.) Samstag, den 18. laufenden Monats, Nachmittags um 2 Uhr, werden dahier in dem Gemeinderathhause, folgende Holzsortimente aus dem hiesigen Gemeindewalde, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, als:

542 gemischte Brennwellen.
1600 Setz- oder Zaunwellen.
4 eichene Nutzholzstämme.
6 rothrüsterne „

Mundenheim, den 3. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Böhmer.

---

pr. den 6. Februar 1837.

Mittwoch, den 22. Februar 1837, des Nachmittags um 1 Uhr, in Olsbrücken, bei dem Bäcker und Wirth Wilhelm Gehm; auf Anstehen von Dorothea Ruster, ohne Gewerbe, Wittwe von dem verstorbenen Ackersmann Joseph Blauth; von Elisabetha Ruster, ledig, großjährig und ohne Gewerbe, handelnd als Erben ihrer verstorbenen Mutter, Maria Elisabetha Kandel; auf Anstehen von Nicolaus Ruster, Ackersmann, überlebender Ehegatte von Maria Elisabetha Kandel, handelnd der bestandenen Gütergemeinschaft wegen, sodann als Vormund über Johann Nikolaus und Heinrich Ruster, ohne Gewerbe, minderjährige Kinder und Miterben der Verlassenschaft ihrer oben genannten verstorbenen Mutter, Maria Elisabetha Kandel; werden vor Christian Julius Jacobi, Königl. Notär des Bezirks und im Amtssitze von Kaiserslautern, im Rheinkreise, hiezu gerichtlich beauftragt, in Gegenwart des Nebenvormundes der Minderjährigen, Jacob Schock, Ackersmann; alle Betheiligten in Olsbrücken wohnhaft, abtheilungshalber zur Versteigerung gebracht:

Zwei Hektaren neunzig Aren Acker- und Wiesenland, gelegen auf dem Banne von Olsbrücken, in mehreren Parzellen. Taxirt zu 570 fl.

Kaiserslautern, den 4. Februar 1837.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 6. Februar 1837.

Montag, den 27. Februar 1837, des Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Hof Vogelwoog bei Kaiserslautern, wird vor dem hiezu beauftragten Notär, Christian Julius Jacobi, wohnhaft in Kaiserslautern, zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

Das Hofgut, der Vogelwoog genannt, gelegen auf dem Banne der Stadt Kaiserslautern, an der Pariserstraße, bestehend aus einem Wohnhause, Oekonomiegebäuden, dann ohngefähr 20 Hektaren Garten, Acker- und Wiesenland.

Dieses Hofgut gehört in ungetheilte Gemeinschaft der Johanna Volz, Ehefrau von Heinrich Bordenz, Ackersleute auf dem Lichtenbruch; deren Mutter, Margaretha Kling, Wittib von Johann Volz, wiederverehelicht mit Daniel Schneider, Ackersmann; und deren Halbschwester, Eva Schneider, minderjährig, auf Vogelwoog sämmtlich wohnhaft, und wird abtheilungshalber versteigert.

Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 4. Februar 1837.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 7. Februar 1837.

(Licitation.)

In Gemäßheit eines, am 24. Januar letzthin, von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlassenen Urtheils, werden am nächstkommenden 21. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause zum Och-

Digitized by Google

sen dahier, die zu der zwischen dem verstorbenen Heinrich Riedel, im Leben Ackersmann dahier, und seiner allda wohnenden Wittwe, Susanna Magdalena, gebornen Feldmann, bestandenen Gütergemeinschaft gehörigen, im hiesigen Banne gelegenen Grundstücke, bestehend in 591 Ruthen oder 140 Aren Ackerfeld und 103 Ruthen oder 24 Aren Wiese, vor dem unterzeichneten, vermöge erwähnten Urtheils hiezu committirten Notär, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, und können die von den nachgenannten Betheiligten, als: 1. genannter Wittwe, sowohl in eigenem Namen, wie auch als gesetzlichen Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes Elias Riedel; 2. Johannes Fackt, Metzger, als substituirtem Bevollmächtigten von Heinrich Riedel, Müller, ohne bekannten Aufenthaltsort in Nordamerika abwesend; 3. Georg Riedel, Soldat im Königl. Linien-Infanterie-Regimente Fürst Wrede, zu Landau in Garnison; 4. Katharina Barbara Riedel, Ehefrau von Andreas Simon, Ackersmann, und diesem Letzteren; 5. Anna Maria Riedel, ledig, volljährig und ohne Gewerbe, alle dahier wohnhaft; festgesetzten Bedingungen, unter welchen diese Versteigerung statt haben soll, täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten erfragt werden.

Haßloch, den 4. Februar 1837.

Werner, Notär.

---

pr. den 7. Februar 1837.

1te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Holzversteigerung im Stadtwalde.) An den untengenannten Tagen und Stunden, werden im Stadthause dahier, die nachverzeichneten Hölzer versteigert, als:

Den 22. Februar 1837, Morgens um 9 Uhr.

A. Schlag Erdbeerenhügel. Bau- und Nutzhölzer.

10 eichene Bauholzstämme.
230 kieferne "
15 " Blöche.
3 " Abschnitte unter 14' Länge.
380 " Gerüststangen.
215 " Wagnerstangen.
1500 " Hopfenstangen.
1 Klafter eichen geschnitten Scheitholz, zu Wingertsstiefeln dienlich.

B. Schläge Rummel lit. B. und E.

2 eichene Nutzholzstämme, zu Wellbäumen dienlich.
368 " Nutzholzabschnitte.
40 " Baustämme.
15 kieferne Blöche.
1 kieferner Nutzholzstamm, zu einem Wellbaume dienlich.
9 eichene Pflugsrebe.
35 Klafter eichen geschnitten Scheitholz, zu Wingertsstiefeln dienlich.
5 kieferne Baustämme.
40 buchene Nutzholzstämme.
2 eichene Abschnitte, zu Fleisch- oder Schmiedeklötzen.

Am 23. Februar 1837, Morgens um 9 Uhr.

Brandhölzer.

A. Schlag Erdbeerenhügel.

24 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
140 " gehauen mit Prügel.
1 " eichen anbrüchig.

B. Schlag Rummel lit. B. und E.

5 Klafter eichen geschnitten Scheitholz anbrüchig.
38 " eichen Prügelholz.
19 " kiefern gehauen mit Prügel.
80 " buchen geschnitten Scheitholz.
40 " " Prügelholz.

Kaiserslautern, den 5. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Vogt, Adjunkt.

---

pr. den 7. Februar 1837.

(Licitation.)

Am 21. Februar nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Ochsen dahier; auf Anstehen von 1. Philipp Jacob Heimberger; 2. Georg Adam Heimberger, in seiner Eigenschaft als gerichtlich ernanntem Vormunde der minderjährigen Kinder seines vorgenannten Bruders und dessen verstorbenen ersten Ehefrau, Louisa geborne Neu, nämlich: a) Johann Georg, b) Maria Katharina und c) Anna Maria Heimberger; 3. Gottlieb Neu, als Beivormund vorgenannter Minderjährigen, alle drei dahier wohnende Ackersleute, wird sowohl das zu der zwischen genanntem Philipp Jacob Heimberger und seiner verlebten ersten Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft gehörige, an der Forstgasse dahier gelegene Wohnhaus, mit Scheuer, Stall, Hof und Garten, abgeschätzt zu 1000 fl. wie auch ein, zur Verlassenschaft der Letzteren gehöriger, in hiesigem Banne gelegener Wingert, mit einem Flächenraume von 4½ Aren, abgeschätzt zu 80 fl. vor dem unterzeichneten, durch ein, am letztverflossenen 24. Januar, von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlassenes Urtheil, hiezu committirten Notär, Karl Werner, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Haßloch, den 4. Februar 1837.

Werner, Notär.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 15. Speyer, den 11. Februar 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 27. Januar 1837.

2te Bekanntmachung.

(Gutsverkauf.)

Herr Johannes Bauer, Ackersmann, in Dansenberg wohnend, ist gesonnen, sein daselbst gelegenes Gut, bestehend

in einem Wohnhause, einer 16 Meter langen und 8 Meter breiten Scheuer, Stallungen, 5 Schweinställen, Backhaus und Waschküche; alles ganz neu von Stein erbaut; einem geschlossenen Hofe, einem, mit einer Mauer umfaßten Garten von 36 Ruthen, 40 Morgen Acker- und 10 Morgen Wiesenland; auf 4- oder 6jährige Zahlungstermine, je nachdem sich Kaufliebhaber vorfinden, aus freier Hand, auf Eigenthum, öffentlich zu verkaufen.

Bemerkt wird noch, daß die Einwohner von Dansenberg, bisher durch Begünstigung, aus dem nahe gelegenen Reichswalde Sträusel und Stockholz erhalten und holen dürfen.

Allenfallsige Kaufliebhaber belieben sich an den unterzeichneten Notär zu wenden.

Kaiserslautern, den 24. Januar 1837.

Will, Notär.

pr. den 27. Januar 1837.

2te Bekanntmachung.

Oberotterbach. (Ersatzmannstellung.) Für den zweimaligen Deserteur, Johann Lohr, von Oberotterbach, hat diese Gemeinde, aus dessen confiszirtem Vermögen, ad 148 fl. 21 kr., nach den im §. 83 des Heerergänzungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen, einen Ersatzmann zu stellen.

Diejenigen geeigneten Personen, welche Willens sind, für die Restdienstzeit des genannten Deserteurs, von 1 Jahr und 5 Monaten, einzustehen, wollen sich binnen 6 Wochen hierorts anmelden.

Oberotterbach, den 24. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Fath.

pr. den 31. Januar 1837.

2te Bekanntmachung.

Duchroth. (Schuldiensterledigung.) Durch das Ableben des Lehrers Hahn, ist die Lehrerstelle an der protestantisch deutschen Schule zu Duchroth erledigt. Zur Wiederbesetzung dieser Stelle wird ein Concurstermin von 4 Wochen bestimmt, binnen welcher Zeit lusttragende, gut qualifizirte Bewerber ihre Gesuche, nebst Zeugnissen, hierorts einreichen mögen.

Der Gehalt besteht

	fl.	kr.
a) in 62 fl. aus der Gemeindekasse	62	—
b) in einem Klafter Brennholz, taxirt zu	8	—
c) in 14 Hektoliter 66 Liter Korn, taxirt zu	52	40
d) in Schulgeld, à 30 kr. per Kind	55	30
e) im Genuß der Wohnung, Scheune und Oeconomiegebäude, angeschlagen zu	20	—
f) in Gütern, angeschlagen zu	93	30
g) in 2 fl. 10 kr. für das Aufziehen der Kirchenuhr	2	10
Im Ganzen in . . .	293	50

Odernheim, den 26. Januar 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Straus.

pr. den 31. Januar 1837.

2te Bekanntmachung.

Lettweiler. (Schuldiensterledigung.) Durch die Versetzung des Lehrers Scholl, ist die deutsche protestantische Schullehrerstelle zu Lettweiler in Erledigung

Digitized by Google

gekommen. Gut qualifizirte Bewerber um diese Stelle, wollen binnen vier Wochen ihre Gesuche, mit den nöthigen Zeugnissen, bei der unterzeichneten Orts-Schulcommission einreichen.

Der Gehalt besteht

	fl.	kr.
1. aus der Gemeindekasse in	150	—
2. in Schulgeld, à 45 kr. per Kind	60	—
3. im Genuß der Wohnung und Oeconomiegebäude, angeschlagen zu	10	—
4. in Gütern, angeschlagen zu	41	85
5. für das Aufziehen der Kirchenuhr	2	—
6. von der Kirchenschaffnei Obermoschel für den Kirchen- und Glöcknerdienst		
a) an Geld	3	—
b) an Korn, taxirt zu	17	20
Im Ganzen in . . .	283	65

Obernheim, den 26. Januar 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Strauß.

---

pr. den 7. Februar 1837.

Rheingönheim. (Holzversteigerung.) Freitag, den 17. dieses Monats, Nachmittags 1 Uhr, in dem Gemeinderathhause dahier, läßt die Gemeinde Rheingönheim,

11 Klafter Pappelholz, und

circa 1000 theils Pappel- theils gemischte Brennwellen, loosweise und öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Rheingönheim, den 4. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Klamm.

---

pr. den 7. Februar 1837.

Donnerstag, den 23. Februar 1837, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm zu Zweibrücken;

In Gemäßheit registrirten Einigungsvertrages, aufgenommen durch Herrn Ergänzungsrichter Groß dahier, als Commissär der Fallimentsmasse der unten genannten Frau Wittwe Kihnel, am 29. Juli 1836, homologirt vermöge registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, erlassen in öffentlicher Sitzung am 10. November 1836; ferner in Gefolge Familienraths-Beschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht Zweibrücken, vom 12. Januar 1837, homologirt zufolge registrirten Rathskammer-Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts dahier, vom 20. Januar 1837.

Auf Anstehen

1. der Katharina Stempel, ohne Gewerbe, wohnhaft in Zweibrücken, Wittwe des verlebten Christian Kihnel, in eigenem Namen, wie als Hauptvormünderin über ihre, mit ihrem verstorbenen Ehemanne erzeugten minorennen Kinder, 1. Jacob, 2. Friedrich, 3. Ludwig, und 4. Karl Kihnel, sämmtlich gewerblos zu Zweibrücken domizilirt;

2. deren großjährigen Kinder,

a) der Katharina Kihnel, Ehefrau des Konrad Moschel, Metzger, beide wohnhaft daselbst, und des Letzteren selbst; b) der Margaretha Kihnel, Ehefrau von Philipp Jacoby, Schreiner, beide wohnhaft daselbst, und des Letzteren selbst; c) des Christian Kihnel, Kaufmann, wohnhaft allda; d) des Heinrich Hosch, Königl. Bezirksnotär, zu Zweibrücken wohnend, in der Eigenschaft als ernannter Repräsentant des abwesenden Heinrich Kihnel, zufolge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, vom 26. Januar 1837;

3. des Karl Frölich, Kaufmann, wohnhaft daselbst, in der Eigenschaft als Syndik der gedachten Fallimentsmasse;

4. des Philipp Hartmann, Schuster, in Zweibrücken wohnhaft, Nebenvormund über die genannten Minorennen;

Wird der unterzeichnete, durch obenallegirte Urtheile hiezu committirte Gustav Adolph Schuler, Königl. Notär im Bezirke und Amtssitze von Zweibrücken, zur öffentlichen Versteigerung der nachbeschriebenen Immobilien, schreiten, als:

1. Ein, in Zweibrücken in der Bergstraße gelegenes Wohnhaus sammt Zubehör.
2. Ein Gartenstück auf Zweibrücker Bann, auf den Wacken, von 31 Aren 2 Centiaren.

Zweibrücken, den 3. Februar 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 7. Februar 1837.

Edenkoben. (Licitation.) Den acht und zwanzigsten laufenden Monats Februar, Nachmittags um zwei Uhr, im Gasthause zum Pfälzerhofe zu Edenkoben; auf Anstehen von 1. Christian Mehlé, Handelsmann; 2. Nikolaus Mehlé, Winzer; 3. Lorenz Mehlé, Tüncher, dieser sowohl eigenen Namens, als auch als Vormund über Margaretha, Katharina und Philipp Peter Mehlé, minderjährige Kinder von dem zu Edenkoben verlebten Schneider, Gottfried Mehlé; 4. Valentin Mehlé, Tüncher; 5. Katharina Mehlé, und deren Ehemann, Nikolaus Kammermeyer, Glaser; die genannten Christian, Nikolaus, Lorenz, Gottfried, Valentin und Katharina Mehlé, sind Kinder von den zu Edenkoben verlebten

Digitized by Google

Ehe- und Wingertsleuten, Johann Georg Mehlé senior, und Maria Katharina geborne Weber; alle zu Edenkoben wohnhaft; und 6. Georg Genzlinger, Winzer, auch zu Edenkoben wohnhaft, als Beivormund der obgenannten Minderjährigen; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung; werden nachbeschriebene, zur Nachlassenschaftsmasse der gedacht verlebten Johann Georg Mehlé'schen Eheleute gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, durch unterschriebenen, zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär, Nikolaus Kößler, auf Eigenthum versteigert, namentlich:

1. Ein Wohnhaus, mit Hof, Scheuer, Kelterhaus, Keller, Stall, Garten und Zubehörungen, an der Klostergasse zu Edenkoben gelegen, begrenzt durch Johann Heinrich Neu, Johann Philipp Franck, Förster, und die Klostergasse, tarirt zu 650 fl. Wird in zwei Abtheilungen versteigert.
2. 630 Centiaren Wingert, Baumstück und Acker am Neuweg, tarirt 130 fl.
3. 320 Centiaren Wingert und Baumstückchen allda, tarirt 75 fl.

Alles im Edenkober Banne gelegen.

Die Steigerungs-Bedingungen und nähere Beschreibung dieser Liegenschaften, können indessen bei Unterzeichnetem täglich eingesehen werden.

Edenkoben, den 4. Februar 1837.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 7. Februar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 20. Februar 1837, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hardenburg.

Schlag Papiermühlerberg.

75 kieferne Bau- und Nutzholzstämme.
60 " Blöche.
6 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
101 " kiefern " "
4475 Gebund kieferne Reiserwellen.

Schlag Mühlberg.

116 kieferne Baustämme.
98 " Blöche.
66 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
2925 Gebund gemischte, und
8100 " kieferne Reiserwellen.

Schlag Wintersberg.

9 Klafter kiefern gehauen Scheitholz.
2575 kieferne Scheiterwellen.

Zufälliges Material-Ergebniß.

12 kieferne Baustämme.
10 " Blöche.
8 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
3 " " gehauen "
14 " kiefern " "
200 kieferne Reiserwellen.

Außerdem werden im Laufe der Monate Februar, März und April in den Revieren Hardenburg, Jägerthal und Altglashütte noch ohngefähr 1000 Stämme Bau- und Nutzholz, 2000 Klafter Scheit- und Prügelholz und 10,000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Dürkheim, den 4. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Köhler.

---

pr. den 7. Februar 1837.

Landau. (Holzversteigerung.) Freitag, den 24. Februar, um 9 Uhr Morgens, auf dem Stadthause zu Landau, findet die Versteigerung folgender, im Distrikte Bastenfelsen des Landauer Waldes, lagernden Hölzer, statt:

49 eichene Baustämme 4. Klasse;
36 " Wagnerstangen;
47 kieferne Baustämme 4. Klasse;
102 " Nutzholzblöche 3. "
244 " " 4. "
circa 20000 " Wellen mit Prügeln;
und 57—60 Klafter kiefern Stockholz,
sämmtlich frisch aufgemacht und bequem abzufahren.

Landau, den 4. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Helligenthal.

---

pr. den 7. Februar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Digitized by Google

Den 25. Februar 1837, zu Kaiserslautern im Gasthause zum bayerischen Hofe, Morgens um 9 Uhr.

Revier Waldleiningen.

Schlag zufällige Ergebnisse im Stüdterwalde.

14 eichene Nutzholzstämme.
10 „ Abschnitte.
27 kieferne Blöche.
14¼ Klafter eichen anbrüchig Scheitholz.

Schlag zufällige Ergebnisse in der Mittelfrankweide.

18 eichene Baustämme.
88 kieferne „
5 eichene Nutzholzstämme.
98 kieferne Blöche.
71 eichene Wagnerstangen.

Revier Stiftswald.

Schlag Plabasch.

140 eichene Baustämme.
284 kieferne „
1 eichener Wellbaum.
14 eichene Nutzholzstämme.
6 „ Abschnitte.
circa 30 kieferne Nutzholzstämme.
„ 340 „ Blöche.
4 eichene Wagnerstangen.
1 hainbuchener Werkholzstamm.
4¼ Klafter buchen anbrüchig Scheitholz.
2 „ eichen „ „

Den 27. Februar 1837, zu Hochspeyer, in der Wohnung des Herrn Bürgermeisters Ritter, Morgens um 9 Uhr.

Revier Fischbach.

Schlag Pfaffenkopf.

154 eichene Baustämme.
340 kieferne „
19 eichene Nutzholzstämme und Abschnitte.
540 kieferne Blöche.
3 birkene Abschnitte.
76 eichene Wagnerstangen.
7675 gemischte, meistens kieferne Wellen mit Prügel.

Daselbst den 1. März 1837, Morgens um 9 Uhr.

Revier Fischbach.

Schlag Mittelwald.

51 eichene Baustämme.
7 kieferne „
10 eichene Nutzholzabschnitte.
131 kieferne Blöche.
34 eichene Wagnerstangen.
950 Stück gemischte, meistens kieferne Wellen.

Schlag Glasthalerebene.

7½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
38 „ starkes birken Prügelholz.
950 Stück gemischte Wellen.

Schlag Kleinerhetzelskopf № 2.

42¼ Klafter gemischtes starkes Prügelholz.
6600 Stück gemischte, meistens buchene Wellen.

Schlag Kleinerhetzelskopf № 4.

26¾ Klafter buchen Prügelholz.
3500 Stück buchene Wellen.

Auswärtige unbekannte Steigliebhaber werden ersucht, sich mit Attestaten ihrer Bürgermeister über ihre Zahlfähigkeit zu versehen.

Kaiserslautern, am 5. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt Frankenstein.

Binger.

---

pr. den 7. Februar 1837.

Annweiler. (Begebung von Arbeiten.) Auf Anstehen und in Gegenwart der Königl. Bauinspection Landau, wird vor dem Bürgermeisteramte Annweiler, Freitag, den 3. März 1837, Morgens 9 Uhr, auf dem Stadthause zu Annweiler versteigert:

1. Die Erbauung einer Stütz- oder Trockenmauer, und die Anlegung einer Pflasterrinne bei der Straße von Landau nach Zweibrücken, am Kanale bei Albersweiler, veranschlagt zu 113 fl. 45 kr.
2. Die Erbauung einer solchen Mauer an nämlicher Straße bei Annweiler, zu 308 fl.
3. Die Erbauung einer solchen bei Sarnstall, veranschlagt zu 315 fl. 42 kr.

Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen diesseits zur Einsicht bereit.

Annweiler, den 3. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Mühlhäuser, Adjunkt.

---

pr. den 7. Februar 1837.

1te Bekanntmachung.

(Den neuen Straßenbau zwischen dem Kaltenbacherhofe und dem Gienanth'schen Wege betr.)

Mittwoch, den 1. März 1837, Vormittags zehn Uhr, wird auf dem Stadthause zu Pirmasens, vor der unterfertigten Behörde, zur Minderversteigerung der Arbeiten über kunstmäßige Herstellung einer 3699,96 Meter langen Straßenstrecke zwischen dem Kaltenbacherhofe und Gienanth'schen Wege gegen Pirmasens, auf

Digitized by Google

der Staatsstraße von Landau nach Zweibrücken, geschritten werden.

Der Straßenbau ist folgendermaßen veranschlagt, nämlich:

	fl.	kr.
1. Erdarbeiten, zu	12406	9
2. Versteinung	12405	20
3. Stützmauern	3272	12
4. Brücken und Durchlässe	4897	46
5. Geländer	186	—
also im Ganzen zu . . .	33167	27

und es liegen die deßfallsigen detaillirten Kostenüberschläge, sowie Pläne, hierorts zu Jedermanns Einsicht offen.

Das Bedingnißheft ist noch nicht anher mitgetheilt worden, daher dasselbe erst am Versteigerungstage eingesehen werden kann.

Pirmasens, den 5. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In Verhinderung des Königl. Landcommissärs:

Mayr, Actuar.

---

pr. den 7. Februar 1837.

Rhodt. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 8. März l. J., Morgens 9 Uhr anfangend, werden auf dem Gemeindehause 125 kieferne Stämme, zu Sägblöchen von 14—42 Fuß Länge abgerichtet, und 9—16 Zoll Durchmesser; dann 75 Klafter kiefern geschnitten und gehauen Scheitholz, aus dem Schlage Kurzeneck, an die Helmbach grenzend, öffentlich versteigert.

Rhodt, am 4. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Serr.

---

pr. den 7. Februar 1837.

Hochdorf. (Minderversteigerung.) Mittwoch, den 1. März l. J., Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier, zur Versteigerung einer Reparation im dasigen Pfarrhause, bestehend in Maurerarbeit, veranschlagt zu 63 fl. 8 kr., geschritten.

Hochdorf, den 4. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Zimmermann.

---

pr. den 7. Februar 1837.

Schopp. (Ersatzmannstellung.) Die Gemeinde Schopp hat für den widerspenstigen Conscribirten, Johann Wahl, von Schopp, aus dessen Vermögen, bestehend in 101 fl. 4½ kr., einen Ersatzmann auf dessen Dienstzeit zu stellen.

Mit den erforderlichen Eigenschaften versehene Einstandslustige, haben sich bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte, binnen 4 Wochen a dato, zu melden.

Schopp, den 3. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Jacob.

---

pr. den 8. Februar 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Auf Anstehen und Betreiben von Helena Müller, Ehefrau von Johann Friedrich Weintz, Wingertsmann, in Haardt wohnhaft, zu Gegenwärtigem durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom achten Novemter letzthin, ermächtigt, welche den Herrn Friedrich Justus Willich, Advokaten am Königl. Bezirksgerichte von Frankenthal, zu ihrem Anwalte bestellt hat, bei dem sie auch Rechtsdomizilium erwählt; wird an den hierunten bezeichneten Orten, Tagen und Stunden, in Vollziehung eines Urtheils des besagten Gerichts, vom 8. November 1836, durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär, im Amtssitze von Neustadt, als durch erwähntes Urtheil ernannter Versteigerungscommissär; gegen den obenbenannten Ehemann der Requirentin, als deren Schuldner, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, dem genannten Schuldner gehörigen Liegenschaften, welche in dem, durch den unterzeichneten Versteigerungscommissär unterm 22., 23. und 25. November letzthin, gefertigten Güteraufnahms-Protokolle verzeichnet sind, und die die betreibende Gläubigerin um nachbemerkte Preise anbietet, geschritten werden, nämlich:

A. Donnerstag, den zweiten März nächsthin, des Nachmittags ein Uhr, im Wirthshause zum Weinberg in Haardt, für die in der Gemark dieser Gemeinde gelegenen Güterstücke.

1. Section C. № 51. 21 Ruthen oder 5 Aren Wingert im Ritter, neben Jacob Bauer und Friedrich Weegmüller, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.
2. Section D. № 92. 17 Ruthen 2 Schuh oder 4½ Aren Wingert im untern Aspen, neben Philipp Jacob Bauer und Jacob Zinkgraf, angeboten zu zwanzig Gulden . 20 fl.
3. Section D. № 417. 10 Ruthen 12 Schuh oder 2½ Aren Wingert am Floßgraben, neben Nikolaus Weintz und Christoph Fischer, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

Digitized by Google

4. Section B. № 685. 23 Ruthen 5 Schuh oder 5¾ Aren Wingert in der Eichkehl, zwischen Georg Riehm und Peter Heller, angeboten zu sechzig Gulden 60 fl.

5. Section D. № 362. 40 Ruthen 3¾ Schuh oder 9 Aren Wingert am Knappengraben, neben Michael Enz und Jacob Fischer, angeboten zu achtzig Gulden 80 fl.

B. Denselben Tag, des Nachmittags 4 Uhr, im Wirthshause bei Jacob Fösters Wittwe auf der Brücke zu Neustadt, für die in der Gemark dieser Gemeinde gelegenen Güterstücke.

6. Section A. № 346. 35 Ruthen oder 8¼ Aren Wiese auf der Geldwiese, zwischen Jacob Wiedemann und dem Kummelgraben, angeboten zu hundert Gulden 100 fl.

7. Section G. № 401. 40 Ruthen oder 9½ Aren Acker in der Heulache, oberseits Georg Wergmüller, unterseits Michael Naumer, angeboten zu hundert Gulden 100 fl.

C. Freitag, den 3. desselben Monats, des Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Löwen in Mußbach, für die in dem Banne dieser Gemeinde gelegenen Güterstücke.

8. Section G. № 1089. 20½ Ruthen oder 5 Aren Wingert im obern Naulott, neben Jacob Wilhelm Michel und Jacobine Naumer, angeboten zu vierzig Gulden 40 fl.

9. Section G. № 609. 28 Ruthen oder 6½ Aren Wingert auf dem Haidenfeld, zwischen Heinrich Wolf und Wilhelm Naumer, angeboten zu dreißig Gulden 30 fl.

10. Section G. № 705. 15 Ruthen oder 3½ Aren Wingert in der Heulache, neben Nikolaus Kaub und Heinrich Deidesheimer, angeboten zu 25 fl.

11. Section G. № 423. 60 Ruthen oder 14¼ Aren Acker an der Haßlocher Straße, zwischen Jacob Wiedemann und Michael Heller, angeboten zu 50 fl.

Die Artikel 1, 2, 3, 6, 8, 9, 10 und 11 hat der Schuldner vermöge Schenkungsakt, aufgenommen vor Eingangs genanntem Notär, am 25. Februar 1832, von seinen Eltern, den Johann Friedrich Weintzischen Eheleuten, erhalten; den Artikel 5 dieser Güter hat derselbe ersteigert von den Friedrich Köhlerischen Erben, und der Steigpreis wohl noch nicht bezahlt; und die Artikel 4 und 7 von seinen benannten Eltern, vermöge Uebergabsact, vom 12. September 1832, gefertigt durch denselben Notär, überkommen. Auf diesen 2 letztbemeldten Artikeln lastet die Verbindlichkeit des Baues der Vorbehaltsgüter der Eltern, welche der Steigerer derselben zu übernehmen hat.

Ueber die auf vorbeschriebenen Gütern haftenden sonstigen Reallasten, konnte man keine Auskunft erhalten.

Für diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist und worauf kein Nachgebot mehr angenommen wird, hat die betreibende Gläubigerin folgende Bedingungen festgesetzt, nämlich:

1. Der Steigerer hat sich selbst, ohne Mitwirkung der Versteigerin, auf dem Wege Rechtens in den Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaften zu setzen, und vom Tage des Zuschlags an alle Steuern, Auflagen und sonstige Lasten zu übernehmen, selbst die allenfallsigen Rückstände davon, insoweit sie eine privilegirte Schuld sind und von dem Schuldner nicht mehr konnten beigetrieben werden.

2. Der Steigerer übernimmt den Versteigerungs-Gegenstand so, wie ihn der Schuldner selbst besessen hatte oder rechtlich besitzen konnte, mit allen davon abhängenden Gerechtigkeiten und Dienstbarkeiten.

3. Die Versteigerin leistet keine der Gewährschaften, welche den Versteigerern sonst gesetzlich obliegen, weil sie keine Eigenthümerin der zu veräußernden Liegenschaften ist, und die Verhältnisse des Besitzes ihres Schuldners ihr selbst unbekannt sind; demnach verbürgt sie weder den angegebenen Flächeninhalt, noch die Beschreibung nach Gewannen, Sectionen und Nebenläger. Steigerer wird vielmehr angesehen, den Versteigerungs-Gegenstand und alle damit verbundenen Verhältnisse, Gerechtigkeiten und Dienstbarkeiten zu kennen.

Steigerer der Artikel 4 und 7 haben die Verbindlichkeit, jeder zur Hälfte, die Vorbehaltsgüter der Eltern des Schuldners, von circa 56 Ruthen oder 13¼ Aren, zu bauen und düngen, sowie es der Schuldner selbst verpflichtet ist.

4. Die Versteigerung hat nur im Einzelnen statt.

5. Der Steigpreis ist sechstelweis in sechs Terminen, auf Martinitag nächsthin, und denselben Tag der fünf zunächst darauf folgenden Jahre, nebst Interessen zu fünf vom Hundert jährlich, ohne einigen Abzug, vom Tage des Zuschlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation, in guten klingenden Geldsorten, nach ihrem laufenden Werthe im Handel, zu bezahlen.

Vor aller Collocation haben die Steigerer innerhalb 14 Tagen nach dem Zuschlage, der betreibenden Gläubigerin, im Verhältnisse ihrer Steigpreise, in Abzug auf den ersten Termin ihres Steigpreises, die Kosten des Zwangsverfahrens, vom Zahlbefehl von dreißig Tagen an, nach dem darüber zu fertigenden und zu ordonnanzirenden Kostenverzeichnisse, zu bezahlen.

6. Steigerer hat, ohne Abzug an seinem Steigpreise, die gesetzlichen Steigkosten zu übernehmen; selbst die

Digitized by Google

Kosten der Transscription seines Steigbriefs, wenn er die Erfüllung dieser Förmlichkeit für nöthig erachtet.

7. Auf Begehren der betreibenden Gläubigerin hat Steigerer einen annehmbaren, solidarisch mit ihm für die Zahlung des Steigpreises, der Interessen und Kosten haftenden Bürgen zu stellen.

8. Gegen den zahlungssäumigen Steigerer kann der angewiesene Gläubiger einen Monat nach zugestelltem Zahlungsbefehle, worauf die Zahlung des fälligen Steigziels nicht erfolgte, den versteigerten Gegenstand im außergerichtlichen Wege, auf die, für die freiwilligen Versteigerungen der Liegenschaften von Großjährigen übliche einfache Weise, wieder versteigern lassen, wo der außer Besitz gesetzte Steigerer alle Kosten und den Mindererlös zu ersetzen hat.

9. Außerdem soll die Versteigerung unter den Bedingungen und in den Formen geschehen, wie sie durch das Zwangsveräußerungs-Gesetz vom 1. Juni 1822, und namentlich durch die Artikel 14 bis und einschließlich 23 festgesetzt sind.

Neustadt, den 4. Februar 1837.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 8. Februar 1837.

(Licitation.)

Den 22. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, zu Wörschbach in der Wohnung von Heinrich Göddel dem Ersten, wird eine, in Wörschbach gelegene Scheuer, der Untheilbarkeit wegen, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär, versteigert.

Miteigenthümer sind:

1. Heinrich Göddel I., 2. Johann Göddel, und 3. Johann Adam Göddel, alle diese Ackersleute, in Wörschbach wohnhaft; 4 Barbara Göddel, Ehefrau von Valentin Gehm, Ackersmann in Olsbrücken; 5. Jacob Göddel, und 6. Heinrich Göddel, beide Ackersleute, in Wörschbach wohnhaft, emanzipirte Minderjährige, welchen Heinrich Schäfer, Ackersmann, in Wörschbach wohnhaft, als Curator beigegeben ist.

Otterberg, am 2. Februar 1837.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 9. Februar 1837.

Speyer. (Holz- und Wellenversteigerung.) Freitags, den 17. kommenden Februar, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zum Rebstöckel in Speyer, werden folgende, der Stadt Speyer gehörende, in dem sogenannten Herrenschlag aufgemachte Holzsortimente, an die Meistbietenden, loosweise, auf Termin öffentlich versteigert, als:

7	eichene Baustämme.
2	Wagnerstangen.
3½	Klafter Scheitholz.
2	" Stockholz.
5800	Wellen.

Speyer, den 7. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 3. Februar 1837.

1. Johann Brubacher, Ackersmann in Wartenberg;
2. Adam Geib, Ackersmann vom Felsbergerhofe;
3. Peter Egler, Taglöhner zu Kaiserslautern,

sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern; weßhalb allenfallsige Forderungen binnen vier Wochen, unter gleichzeitiger Anzeige anher, bei den betreffenden Gerichten gegen dieselben geltend gemacht werden mögen.

Kaiserslautern, den 2. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heußner.

---

pr. den 3. Februar 1837.

Augustin Türk, Ackersmann von Dirmstein, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 27. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Freiherr von Pölnitz.

---

pr. den 4. Februar 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des Heinrich Landfried von Lettweiler, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 2. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

Digitized by Google

pr. den 4. Februar 1837.

Jacob Flach, Wagner, und Wilhelm Frei, Glasermeister, beide zu Edenkoben wohnhaft, sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Wer an dieselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 31. Januar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 5. Februar 1837.

Matheus Hopfner, Taglöhner von Edigheim, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 2. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Freiherr von Pölnitz.

---

pr. den 6. Februar 1837.

Nachbenannte Individuen, alle mit Familien, wollen nach Nordamerika auswandern, als:

1. Johann Fay, Papiermacher von Neustadt.
2. Franz Edersberger, Fuhrmann von da.
3. Friedrich Ehresmann, Winzer von da.
4. Wilhelm Höring, Metzger von Haßloch.
5. Moritz Primus, Ackersmann von da.
6. Christoph Bub, " " "
7. Kilian Christ, " " "
8. Johann Gramlich, " " "
9. Jacob Michael Dambach, Ackersmann, ledig, von da.

Etwaige Ansprüche an dieselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 4. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 6. Februar 1837.

Die Nachbenannten wollen mit Familien nach Nordamerika auswandern:

1. Peter Ferdinand, Leinenweber von Landstuhl;
2. Margaretha Hauk, Wittwe von Friedrich Rösinger, ohne Gewerbe, in Landstuhl;
3. Johann Nikolaus Weber, Ackersmann, mit seiner Mutter, Eva Ring, Wittwe von Johann Weber von Bann;
4. Nikolaus Geimer der II., Musikant von Dietschweiler; und
5. Franz Doll, Zimmermann von Martinshöhe.

Wer Forderungen an den einen oder den andern zu machen hat, wolle solche bei Gerichte geltend und binnen vier Wochen die Anzeige anher machen.

Homburg, den 3. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Ehelius.

---

pr. den 7. Februar 1837.

1. Gottlieb Bard, Maurer von Pirmasens, will nach Frankreich, und
2. Heinrich Kettenring, Ackersmann auf dem Salzwog, Gemeinde Lemberg, mit Familie;
3. Ludwig Kettenring, Ackersmann von da, mit Familie;
4. Heinrich Ehrgott, Ackersmann von da, mit Familie;
5. Johann Adam Stichler, Ackersmann von Waldfischbach, mit Familie;
6. Johann Adam Dreßler, und
7. Friedrich Jung, beide ledige Ackersleute von Hermersberg,

wollen nach Nordamerika auswandern; was zu dem Zwecke hiemit bekannt gemacht wird, daß die allenfallsigen Gläubiger derselben ihre Forderungen binnen 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend und unterfertigter Behörde Anzeige machen können.

Pirmasens, den 4. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In Verhinderung des Königl. Landcommissärs,

Mayr, Actuar.

---

pr. den 7. Februar 1837.

Jacob Jung, Leinenweber, und Karl Sahm, Ackersmann, beide zu St. Julian wohnhaft, sind gesonnen, nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern; was man hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche rechtliche Forderungen an die Auswanderungslustigen zu machen haben, solche nöthigenfalls bei den competenten Gerichten geltend und hievon anher die Anzeige machen können.

Kusel, den 1. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 16. Speyer, den 14. Februar 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

---

pr. den 4. Februar 1837.

2te Bekanntmachung.

(Verpachtung eines Steinbruchs.)

Den 27. Februar 1837, Vormittags 10 Uhr, wird in dem Stadthause zu Kirchheimbolanden, der seither an die Wittwe von Ludwig Dornes begebene Sandsteinbruch, in dem Aerarial-Walddistrikte Mühlberg, des Reviers Kirchheim, auf 3, 6 oder 9 Jahre, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Steigerungslustige sind hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß die Bedingungen auf dem Büreau des unterzeichneten Königl. Forstamtes zur Einsicht bereit liegen.

Kirchheimbolanden, den 2. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Weinkauff.

---

pr. den 4. Februar 1837.

2te Bekanntmachung.

(Anzeige.)

In der Nacht vom 21. auf 22. Januar 1837 wurden in der Gemeinde Ulmet, zum Nachtheile des Peter Ruth, Ackersmann, und Johannes Simon, Schneider daselbst, folgende Effecten entwendet:

1. Zwei neue hänfene Mannshemden, ohne Bezeichnung, das eine mit Knöpfen an den Aermeln.
2. Ein Soldatenhemd, ohne Zeichen, bereits auf dem Rücken geflickt und der Kragen neu.
3. Fünf Weibshemden, wovon zwei neu, die drei übrigen abgetragen, oben jedoch mit neuer hänfener Leinwand angesetzt, sämmtlich mit Strichen versehen; das eine der neuen Hemden hat auf dem rechten Aermel ein eingesetztes Stück.
4. Eine Weiberschürze, von blau und weiß gewürfeltem Baumwollenzeuge, noch neu, jedoch befinden sich in der Mitte drei kleine Brandlöcher.
5. Ein Handtuch von hänfen Werch, in Leisten gewirkt, unten mit Franzen.

Indem man dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden die respectiven Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie aufgefordert, auf den unbefugten Besitzer dieser Gegenstände zu invigiliren, und im Falle sich durch Besitz oder Verkauf derselben, gegründeter Verdacht ergeben sollte, sogleich geeignet einzuschreiten, und den Unterzeichneten von dem Geschehenen in Kenntniß zu setzen.

Kaiserslautern, den 1. Februar 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter am Bezirksgerichte zu Kaiserslautern.

Reuth.

---

pr. den 9. Februar 1837.

Dienstag, den 28. Februar 1837, Vormittags 9 Uhr, im Wirthshause des Georg Klahn zu Rünschweiler;

In Gemäßheit registrirten Familienraths-Beschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Pirmasens, vom 24. Dezember 1836, homologirt, zufolge registrirten Rathskammer-Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 26. Januar 1837;

Auf Anstehen 1. der Frau Katharina Schnebele, ohne Gewerbe, wohnhaft in Rünschweiler, Wittwe des daselbst verlebten Georg Jacob Guth, in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verstorbenen Ehemanne bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft; 2. des Andreas Klick, Schreiner, wohnhaft daselbst, in eigenem Namen und auch als gesetzlicher Vormund über seine, mit seiner verstorbenen Ehefrau, Katharina Guth, erzeugten minorennen Kinder, Johann Adam, Johann Jacob, Peter und Karl Klick, sämmtlich gewerblos, bei ihrem Vater domizilirt; 3. der Louise Guth, assistirt

Digitized by Google

und autorisirt durch ihren Ehemann, Jacob Knerr, Ackersleute, in Kleinästeinhausen wohnhaft, und des Letztern selbst, dieser auch in der Eigenschaft als Nebenvormund über die genannten Minorennen; 4. des Georg Jacob Guth, Ackersmann, wohnhaft in Nünschweiler;

Wird der unterzeichnete, durch allegirten Rathskammer-Beschluß hiezu committirte Gustav Adolph Schuler, Königl. Notär, im Bezirke und Amtssitze von Zweibrücken, zur öffentlichen Versteigerung der nachbeschriebenen Immobilien schreiten, als:

25 Aren 45 Centiaren Ackerland, Nünschweiler Bann.
15 Aren 45 Centiaren Wiesen, nämlichen Bannes.

Zweibrücken, den 7. Februar 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 9. Februar 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 11. März 1837, Mittags 2 Uhr, zu Würzweiler, im Wirthshause von Casimir Gintz; in Gefolge homologirten Familienraths-Beschlusses, vom 20. November 1836;

Auf Anstehen des Jacob Wagner, Wagner in Würzweiler, werden durch Notär Sartorius von Rockenhausen,

1½ Viertel Acker auf der Platt, Rockenhauser Bann, und

2¼ Viertel Wiese im Rottert, Würzweilerer Bann, die den Kindern des genannten Wagner, Namens: Johannes, Elisabetha, Karl, Michael und Friederike Wagner, ohne Gewerbe bei ihm wohnhaft, über die er Vormund, und Valentin Stephan, Ackerer auf dem Wüstengerbacherhofe, Beivormund ist, gehören, absoluter Nothwendigkeit halber, versteigert.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 9. Februar 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 24. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, in der Wirthsbehausung des Herrn Karl Link in Blieskastel;

Auf Anstehen der Kinder und Erben der in Blieskastel verlebten Katharina Scharf, als:

a) 1. Der Barbara Scharf, natürliches Kind der gedachten Katharina Scharf, und deren Ehemann, Joseph Pauli, Färber;

b) Der während der Ehe der Barbara Scharf, mit Johann Michael Fischer, im Leben Schreiner in Reinheim, erzeugten Kinder, als:

1. Katharina Fischer, und deren Ehemann, Peter Verschneider, Nagelschmied;
2. Philipp Fischer;
3. Michael Fischer,

beide minderjährig, vertreten wegen collidirendem Interesse ihres Hauptvormundes und Schwagers, Peter Verschneider, durch ihren Nebenvormund und Oheim, Peter Scharf, Metzger; sämmtlich in Blieskastel wohnhaft;

Sodann in Gemäßheit a) eines Rathskammer-Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, vom 17. Dezember 1836; b) eines Expertenberichts, aufgenommen durch den unterzogenen Notär, a. 5. d. M.;

Werden vor Joseph Lonquet, Notär des Bezirks Zweibrücken, zu Blieskastel wohnhaft, die zur Verlassenschaft der obgenannten Katharina Scharf gehörigen, im Orte und Banne von Blieskastel gelegenen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, in Eigenthum versteigert, als:

1. Tractus 1. № 64. Ein zweistöckiges Wohnhäuschen, neben Michael Geisenhofer, sammt dem vis a vis gelegenen Stall, sub Tractus 1, № 58 und 59, neben Johann Lieb.
2. Die Hälfte von 7 Aren oder 27½ Ruthen Garten in der Hohl, sub Tractus 2, № 18, neben Peter Caspar.
3. Die Hälfte von 13 Aren oder ½ Morgen 2½ Ruthen Garten allda, sub Tractus 2, № 70 und 71, neben Martin Scholl.
4. Die Hälfte von 2 Aren oder 8 Ruthen Garten in der Wolfskaut, sub Tractus 3, № 25, neben Johann Pirrong.

Das Bedingnißheft kann auf der Schreibstube des unterzogenen Notärs eingesehen werden.

Blieskastel, den 6. Februar 1837.

Lonquet, Notär.

---

pr. den 9. Februar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, zur öffentlichen Versteigerung nachstehender Holzsortimente geschritten werden, nämlich:

Den 22. Februar 1837, zu Homburg, Morgens 9 Uhr.

Revier Karlsberg.

Schlag Vierherrenwald № 57.

15	eichene Baustämme	2. Klasse.
52	" "	3. "
45	" "	4. "

Digitized by Google

2 eichene Nutzholzstämme 2. Klasse.
1 eichener Nutzholzabschnitt 2. „
11 buchene Nutzholzstämme 2. „
1 buchener Abschnitt 2. „
146¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
3¾ „ „ „ anbrüchig.
19¼ „ eichen geschnitten Scheitholz 5schuhig.
¼ „ „ „ ästig und knorrig.
1625 buchene Wellen.
2025 gemischte „

Revier Mörsbach.

Schlag Bundenbacherberg.

30 eichene Bau- und Nutzholzstämme.
106¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
31 „ eichen „ 5schuhig.
150 buchene Wellen.

Den 27. Februar 1837, Morgens 9 Uhr, zu Waldmohr.

Revier Jägersburg.

Schlag Spickelwald.

15 buchene Nutzstämme 2. Klasse.
9 „ „ 3. „
18 hainbuchene „ 3. „
4 buchene Abschnitte 2. „
2 „ „ 3. „
227¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
5¼ „ „ deßgleichen anbrüchig.
6¼ „ „ „ 5schuhig.
11¼ „ eichen geschnitten Scheitholz.
1 „ birken „ „
6575 buchene Wellen.

Schlag Oberkuhwald.

59 eichene Baustämme 2. Klasse.
35 „ „ 3. „
5 „ Abschnitte 2. „
5 „ Nutzholzabschnitte 3. Klasse.
1 buchener Nutzholzabschnitt 4. „
15 Klafter eichen geschnitten 5schuhig Scheitholz.
4975 gemischte Wellen.

Den 28. Februar 1837, Morgens 9 Uhr, zu Jägersburg.

Revier Jägersburg.

Schlag Käswald.

163¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
6 „ „ „ 5schuhig.
2¼ „ eichen „ „
2¼ „ birken „ Scheitholz.
1175 buchene Wellen.

Sämmtliches Holz im Reviere Jägersburg, ist zur Abfuhr sehr bequem gelegen.

Außerdem werden in obigen Revieren im Laufe dieses Jahres bedeutende Quantitäten Bau- und Nutzholz, sowie Brandholz, zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 4. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Kröber.

---

pr. den 9. Februar 1837.

Weingarten. (Lohrindenversteigerung.) Zu Weingarten, den 24. Februar 1837, Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause daselbst, ungefähr 800 Gebunde Lohrinden erster Qualität, aus dem gewöhnlichen Schlage des Gemeindewaldes, Distrikt Oberwald, öffentlich an den Meistbietenden vergeben.

Weingarten, den 8. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schäfer.

---

pr. den 9. Februar 1837.

Niederlustadt. (Lohrindenversteigerung.) Samstag, den 25. Februar 1837, Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Niederlustadt, ungefähr 200 Gebunde junge eichene Spiegelrinden, aus dem gewöhnlichen Schlage des Gemeindewaldes, Distrikt Schleelach, öffentlich an den Meistbietenden abgegeben.

Niederlustadt, den 8. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hoffmann.

---

pr. den 9. Februar 1837.

(Versteigerung auf den Abbruch.)

Dienstag, den 28. dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, im Wirthshause zum Lamm in Herxheimweiher, wird das katholische Pfarrhaus zu Herxheimweiher, öffentlich, unter annehmbaren Bedingungen, auf den Abbruch versteigert.

Landau, den 7. Februar 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 9. Februar 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 28. Februar 1837, Mittags um 1 Uhr, zu Herxheim im Wirthshause zum Ochsen;

Auf Anstehen von 1. Anna Maria Finck, ohne Gewerbe, zu Herxheim wohnhaft, Witwe des verlebten Zimmermanns, Nikolaus Deutsch, handelnd theils in eigenem Namen, theils als Vormünderin ihrer minder-

Digitized by Google

jährigen Kinder, Jacob, Valentin und Barbara Deutsch; und 2. Peter Bullinger dem Jungen, Tagner zu Herrheim wohnhaft, als Beivormund dieser Minderjährigen; und

In Vollziehung eines Familienraths-Beschlusses des Königl. Friedensgerichts dahier, vom 10. Januar jüngst, sowie eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, am 25. nämlichen Monats, erlassenen Homologationsurtheils;

Werden durch den zu Landau residirenden Königl. Notär Keller, ohngefähr 80 Aren Ackerland, Herrheimer Bannes, in 8 Parzellen bestehend, auf Eigenthum versteigert.

Landau, den 7. Februar 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 10. Februar 1837.

Niederkirchen. (Veränderung der Emporbühne in der evangelischen Kirche zu Heimkirchen.) Montag, den 27. Februar 1837, um 10 Uhr des Vormittags, wird auf hiesiger Bürgermeisterei, die Veränderung einer Emporbühne in der evangelischen Kirche zu Heimkirchen, zur Aufstellung einer neuen Orgel auf dieselbe, bestehend in Maurer-, Zimmer- und Schreinerarbeit, zu 52 fl. 13 kr. veranschlagt, wenigstnehmend versteigert. Der Kostenanschlag kann täglich dahier eingesehen werden.

Niederkirchen, den 7. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Mannweiler.

---

pr. den 10. Februar 1837.

Niederkirchen. (Reparation an der Waschküche des evangelischen Pfarrhauses zu Heimkirchen.) Montag, den 27. Februar 1837, um 11 Uhr Vormittags, wird auf hiesiger Bürgermeisterei, die Reparation an der Waschküche des evangelischen Pfarrhauses zu Heimkirchen, zu 148 fl. 16 kr. veranschlagt, wenigstnehmend versteigert. Der Kostenanschlag kann täglich dahier eingesehen werden.

Niederkirchen, den 7. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Mannweiler.

---

pr. den 10. Februar 1837.

2te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Den zweiten März im Jahre 1837, des Nachmittags um ein Uhr, zu Biedesheim, in dem Wirthshause des Jacob Voltz;

Auf Anstehen von Jacob Ritterspach, Gutsbesitzer, in Gauersheim wohnhaft, welcher bei seinem, in dieser Sache aufgestellten Anwalte, Herrn Heuser, in Kaiserslautern, Domizilium erwählt; und

In Gemäßheit eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, am fünften November laufenden Jahrs, erlassenen Urtheils;

Wird vor dem, durch dieses Urtheil hiezu ernannten Commissäre, Karl Duderstadt, Königl. Notär, in dem Amtssitze Göllheim, das nachbeschriebene, dem Schuldner des Requirenten, Namens: Franz Ader, Ackersmann, in Biedesheim wohnhaft, zugehörige Grundstück, welches in dem, durch obgenannten Notär, am zwei und zwanzigsten laufenden Monats, gefertigten Güteraufnahms-Protokolle beschrieben ist, zwangsweise auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Section C. № 155. Ein und zwanzig Aren sechszig Centiaren oder zwei Viertel acht und dreißig Ruthen Acker, im Banne von Biedesheim, an den sechszig Morgen, am Grünstadter Weg, einseits Karl Müller, anderseits Karl Göhring, abgeschätzt durch den betreibenden Gläubiger, um als erstes Gebot zu dienen, zu fünfzig Gulden 50 fl.

In Bezug dieser Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist, und nach welcher kein Nachgebot mehr angenommen werden kann, wurden folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Der Steigpreis muß in drei gleichen Theilen, auf die zunächstfolgenden drei Martinitage, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, ohne vorherige Collocation, an den betreibenden Theil, Jacob Ritterspach, in dessen Wohnung zu Gauersheim, bezahlt werden, und zwar weil er der einzige inscribirte Hypothekargläubiger ist.

Sollte der Steigerer übrigens darthun können, daß der Acker mit andern dinglichen Rechten beschwert ist, so kann er erst nach Wegräumung der zu befürchtenden Evictionen, zur Zahlung angehalten werden.

2. Mit dem Zuschlage geht das Eigenthum an den Steigerer über, mit denselben Rechten und Lasten, unter denen es der Schuldner besessen hat. Den Besitz muß sich Steigerer auf eigene Kosten verschaffen.

3. Die rückständigen Staats- und Gemeinde-Abgaben, hat der Steigerer ohne Abzug am Steigpreise zu tragen.

4. Auf Verlangen muß Steigerer einen solidaren Bürgen stellen, wo nicht, hebt der Zuschlag von selbst sich auf.

5. Die Kosten des Zwangsverfahrens muß der Steigerer vierzehn Tage nach dem Zuschlage, auf Abschlag des Steigpreises, an den betreibenden Gläubiger, ohne Einrede, zahlen.

Digitized by Google

6. Wenn der Steigerer den Steigpreis in den oben bestimmten Terminen nicht abzahlt, oder einer andern Bedingung nicht genau nachkommt, so löst sich die Versteigerung, nach einem dreißigtägigen fruchtlosen Zahlbefehle, mit Androhung der Wiederversteigerung, von Rechtswegen auf, und der betreibende Gläubiger ist befugt, den Acker unter beliebigen Bedingungen, in der Gemeinde Biedesheim, auf Gefahr des säumigen Steigerers, wieder zu versteigern, um sich aus dem Erlöse, für sein Guthaben bezahlt zu machen.

Hierüber Act. Gefertigt zu Göllheim auf der Amtsstube des Unterzeichneten, am fünf und zwanzigsten November eintausend achthundert sechs und dreißig.

Der Notär-Commissär,
Unterschrieben: C. Duberstadt.

---

pr. den 10. Februar 1837.

Lingenfeld. (Versteigerung von Lohrinden.) Mittwoch, den 22. Februar l. J., Vormittags um 10 Uhr, werden vor dem Bürgermeisteramte Lingenfeld, circa 1000 Gebunde Lohrinden, aus dem dortigen Gemeindewalde, meistbietend öffentlich versteigert.

Lingenfeld, den 9. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Schlick.

---

pr. den 10. Februar 1837.

Westheim. (Versteigerung von Lohrinden.) Donnerstag, den 23. Februar l. J., Vormittags um 10 Uhr, werden vor dem Bürgermeisteramte Westheim, circa 800 Gebunde Lohrinden, aus dem dasigen Gemeindewalde, meistbietend öffentlich versteigert.

Westheim, den 9. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Teutsch.

---

pr. den 10. Februar 1837.

Böhl. (Minderversteigerung.) Den 25. Februar l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, wird das hiesige Bürgermeisteramt, in seinem Amtslocale, in Beiseyn des katholischen Kirchenrechners, zur Minderversteigerung der, in dem katholischen Pfarrhofe allda zu fertigenden Reparaturen, bestehend in Zimmer-, Schreiner-, Pumpenmacher- und Tüncherarbeiten, schreiten. Die Arbeiten, deren Gesammt-Kostenanschlag sich auf die Summe von 179 fl. 26 kr. beläuft, werden theilweise versteigert, und der Kostenüberschlag selbst, kann täglich auf dem katholischen Pfarramte eingesehen werden. Zugleich werden auch die abgängigen Gegenstände von einem Ziehbrunnen und Hofthore, an den Meistbietenden vergeben werden.

Böhl, den 9. Februar 1837.

Stamer, Kirchenrechner.

---

pr. den 11. Februar 1837.

Oggersheim. (Versteigerung von Pappelstämmen.) Donnerstag, den 16. Februar, des Nachmittags um 1 Uhr, werden auf dem Rathhause zu Oggersheim, 400 Pappelstämme an den Meistbietenden loosweise versteigert.

Oggersheim, den 9. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Schumann.

---

pr. den 11. Februar 1837.

1te Bekanntmachung.

(Bekanntmachung und Spähbrief.)

Am 31. Januar 1837, Abends gegen 8 Uhr, wurden durch zwei Personen, unter erschwerenden Umständen, zum Nachtheile der Ehefrau von Franz Rappold zu Mardorf, circa 31 Gulden Geld und nachverzeichnete Effecten entwendet:

Eilf hänfene Frauenhemden, auf dem Brusttheile gezeichnet L M H; sieben hänfene Mannshemden, mit Krägen von Mouselin, zwei davon mit Baumwoll-Einschlag, die unter dem Brustschlitze mit G H gezeichnet sind; drei mit G H gezeichnete gebildete Tischtücher, das eine mit Leisten, das andere Bandstreifig, und das dritte mit Ecksteinen; fünf hänfene Betttücher, und ein halbes ditto, gezeichnet mit G H; eilf, theils hänfene, theils wergene Handtücher, gezeichnet mit G H; ein schwarz wollenes Halstuch, mit einer rothen und schwarzen Bordure und Franzen; ein grün wollenes Halstuch mit Franzen; ein großes, vielfarbig geblümtes, cattunenes Halstuch; ein seidenes Halstuch, von roth, weiß und grüner Grundfarbe, mit vielfarbigen Blumen; ein grün wollener Weiberrock; Rock und Mützchen von braunem Merinos; ein braun cattunenes Kleid, mit vielfarbigen Blumen; Rock und Mützchen von weiß und hellblau geschlängeltem Cattune; eine Schürze von hellblauem Merinos; eine cattunene Schürze, roth und weiß gestreift; eine ditto, hellblau und weiß gestreift; eine lilafarbige Schürze von Halbseidenzeug; ein Deckbett-, drei Pülven- und zwei Kissenüberzüge von hausgemachtem Zeuge, weiß und dunkelblau klein carrirt, mit zwei schmalen rothen Streifen, die Deckbettzüge unten mit einem

Digitized by Google

weißen Blatte. Das entwendete Geld befand sich in einem weiß ledernen Strupfbeutel, und bestand aus 5 preußischen Thalern, 31 Drittels preußischen Thalern, 9 Sechsbätznern, einem falschen Sechstels-Thaler und Münze.

Gegen den hierunten signalisirten, schon wegen Diebstahl bestraften, vor beiläufig neun Monaten aus dem Centralgefängnisse entlassenen und sich als Vagabund herumtreibenden Nikolaus Reiß aus Mardorf, liegt starker Verdacht vor, obigen Diebstahl unter Beihülfe eines Drittern begangen zu haben.

Es werden sonach sämmtliche Polizeibehörden und Agenten ersucht, auf die Besitzer und Verkäufer vorbeschriebener Effecten bedacht zu seyn, und im Betretungsfalle geeignet einzuschreiten, den Nikolaus Reiß aber, im Falle der Betretung, mit allen bei sich habenden Effecten, und unter Beschlagnahme des bei ihm gefunden werdenden Geldes, an den Unterzeichneten abliefern zu lassen.

Frankenthal, den 9. Februar 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement von Nikolaus Reiß.

Alter: 27 Jahre;
Größe: 5 Fuß 8 Zoll;
Haare und Augenbraunen: braun;
Stirne: hoch;
Augen: blau;
Nase: klein;
Mund: klein;
Bart: braun;
Kinn: breit;
Gesichtsfarbe: bleich;
Statur: schlank;
Trägt gewöhnlich ein blaues Kickerhemd und Stiefel.

---

pr. den 11. Februar 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 28. des laufenden Monats, des Nachmittags ein Uhr, in dem Gasthause zu den drei Königen zu Oggersheim;

Auf Anstehen

1. von Heinrich König, Bäcker, zu Oggersheim wohnend, in seiner Eigenschaft als Vormund über Louise Wirth, Tochter aus erster Ehe von Georg Wirth und Katharina Elisabetha König;

2. von Friedrich Paillon, Spengler, zu Oggersheim wohnend, als Beivormund über diese Tochter erster Ehe;

3. von Margaretha Ließ, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe des genannten Georg Wirth, in eigenem Namen, wie auch als Vormünderin über die, mit demselben erzeugten Kinder, Rosina, Jacob und Christina Wirth, alle drei noch minderjährig und ohne Gewerbe bei ihrer Mutter wohnend;

und 4. von Bernhard Friedrich Dürrwächter, Weber, zu Oggersheim wohnend, als Beivormund über diese Kinder zweiter Ehe;

Wird der Untheilbarkeit wegen, durch den hiezu committirten Notär Henck zu Oggersheim, zur Versteigerung auf Eigenthum nachverzeichneter, von der Nachlassenschaft des genannten Georg Wirth, und dessen nach ihm verlebten Sohnes zweiter Ehe, Namens: Johannes, so wie der in erster und zweiter Ehe bestandenen Gütergemeinschaft, gehörigen, im Banne von Oggersheim gelegenen Immobilien, geschritten werden:

1. Zur Gütergemeinschaft erster Ehe gehörig, den Kindern zustehend:
68,18 Centiaren Acker, in drei Artikel gelegen.

2. Zur Gütergemeinschaft zweiter Ehe, der Wittwe und Kinder zustehend:
16,17 Centiaren Wiese.

Und 3. den väterlichen Erben ausschließend zugehörig:
33,56 Centiaren Acker und Wiese, 25,41 Centiaren Acker.

Oggersheim, den 9. Februar 1837.

Henck, Notär.

---

pr. den 11. Februar 1837.

1te Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Commission kauft täglich von früh 8—12, und Nachmittags von 2—4 Uhr, in ihrem Geschäftslocale, im Mierbach'schen Hause dahier, Haber an.

Die Oeconomen und Produzenten werden daher eingeladen, von ihren Vorräthen dahin zu verbringen, und sich schneller Abfertigung, so wie der Waare angemessener Preise, zum Voraus versichert zu halten.

Speyer, den 10. Februar 1837.

Die Local-Verpflegscommission.

v. Hofstetten, Major.

Frank, Quartiermeister.

---

pr. den 11. Februar 1837.

Schifferstadt. (Holzversteigerung.) Nächsten 23. und 24. Februar l. J., jedesmal um 8 Uhr des Morgens, werden in dem Gemeindewalde von Schifferstadt,

Digitized by Google

gewöhnlichen Schlage von 18⅔, folgende Holzquantitäten und Sortimente, auf dreimonatlichen Credit, loosweise, an die Letzt- und Meistbietenden öffentlich versteigert:

a) 119 eichene Bau- und Nutzholzstämme geringer Gattung;
b) 6½ Klafter eichen Scheitholz;
c) 11 " " Stockholz;
d) 1 " kiefern Scheitholz;
e) 3½ " " Stockholz;
f) 550 gemischte Brennwellen;
g) 145 kieferne Sparren, und
h) 125 Tabaksgerüststangen.

Schifferstadt, den 8. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Jacobus.

---

pr. den 11. Februar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten, geschritten werden, nämlich:

Den 23. Februar 1837, zu Landstuhl aufm Stadthause, Morgens um 9 Uhr.

Revier Jagdhaus.

Schlag Weislach.

7 kieferne Blöche 2. Klasse.
104 " " 3. "
358 " " 4. "
33 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.

Revier Ramstein.

Schlag Sandhohl.

2 kieferne Blöche 1. Klasse.
56 " " 2. "
155 " " 3. "
185 " " 4. "
39 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.

Den 24. Februar 1837, zu Hohenecken, Morgens 9 Uhr.

Revier Hohenecken.

Schlag Hoheneckerberg.

3 eichene Nutzholzstämme 2. Klasse.
1 eichener Nutzholzstamm 3. "
24 buchene Nutzholzstämme über 18 Zoll Durchm.
64 " " unter 18 " "
5 buchene Abschnitte über 18 Zoll Durchmesser.
10 " " unter 18 " "
324 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
19 " " " " anbr.
57 " " gehauen "
4 " eichen geschnitten "
2 " " gehauen "
1 " birken " "
3 " aspen " "
10150 buchene Wellen mit starken Prügeln.

Den 2. März 1837, im bayerischen Hofe zu Kaiserslautern, Morgens um 9 Uhr.

Revier Kaiserslautern.

Schlag Sprungfeld.

600 kieferne Blöche.
65 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.

Revier Hohenecken.

Schlag Wurzelwoog.

305 kieferne Blöche.
22 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.

Außerdem werden im Laufe des Etatsjahres in den Revieren diesseitigen Amtsbezirkes noch mehrere Stämme Bau- und Nutzholz, sowie Scheit- und Prügelholz, und Wellen zur Veräußerung kommen.

Kaiserslautern, den 7. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Laval.

---

pr. den 11. Februar 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den acht und zwanzigsten Februar nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Deidesheim im Gasthause zum bayerischen Hofe, wird durch unterschriebenen, zu Friedelsheim wohnhaften Bezirksnotär, Karl August Köster; in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal, vom 10. November 1836; zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum der hienachverzeichneten Weinberge, im Banne Deidesheim, der Erbvertheilung wegen, geschritten, welche zum Nachlasse der Frau Anna Karolina Lippert, gewesene erste Ehefrau von Blasius Mohr, im Leben Handelsmann in Mannheim, und zweite Ehefrau des daselbst wohnhaften Obergerichts-Advokaten, Ludwig Weller, gehören, auf Betreiben von 1. genanntem Ludwig Weller, als Vater und natürlicher Vormund seiner, mit der Erblasserin erzeugten, bei ihm ohne Gewerbe sich befindlichen minderjährigen Kinder, a) Johanna, b) Paul, und c) Emilie Weller; 2. Paul Giulini, Handelsmann, zu Mannheim wohnhaft, als beigeordneter Vormund dieser Minorennen; 3. Klara Mohr, und deren Ehemann,

Theodor Weller, Hofmaler in München; 4. Handelsmann Quilliame in Mannheim, als Vormund über Antonie Mohr, minderjährig, gewerblos zu Mannheim; diese und genannte Klara Mohr, Kinder erster Ehe der Erblasserin.

Beschreibung der Weinberge.

1. 12 Aren 70 Centiaren Wingert in der Hainschlied.
2. 16 Aren 1 Centiare Wingert im Linsenbusch.

Zusammen taxirt zu 850 fl.

Friedelsheim, den 6. Februar 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 11. Februar 1837.

Erfweiler. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 22. Februar l. J., des Morgens 10 Uhr, werden in loco Erfweiler, nachstehende Holzsortimente öffentlich versteigert:

Gemeindewald.

Schlag Hinterwald.

4	eichene Abschnitte 2. Klasse.		
1	eichener Abschnitt 3.	„	
1	aspener „ 4.	„	
2	Klafter eichene Missel.		
37½	„	buchen geschnitten Scheitholz.	
29	„	„ gehauen	„
12½	„	eichen geschnitten	„
7	„	„ gehauen	„
4½	„	aspen „	„
11½	„	gemischte Kohlprügel.	

Erfweiler, den 2. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Raab.

---

pr. den 7. Februar 1837.

2te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Holzversteigerung im Stadtwalde.) An den untengenannten Tagen und Stunden, werden im Stadthause dahier, die nachverzeichneten Hölzer versteigert, als:

Den 22. Februar 1837, Morgens um 9 Uhr.

A. Schlag Erdbeerenhügel. Bau- und Nutzhölzer.

10 eichene Bauholzstämme.
230 kieferne „
15 „ Blöche.
3 „ Abschnitte unter 14′ Länge.
380 „ Gerüststangen.
215 „ Wagnerstangen.
1500 kieferne Hopfenstangen.
1 Klafter eichen geschnitten Scheitholz, zu Wingertsstiefeln dienlich.

B. Schläge Nummel lit. B. und E.

2 eichene Nutzholzstämme, zu Wellbäumen dienlich.
268 „ Nutzholzabschnitte.
40 „ Baustämme.
15 kieferne Blöche.
1 kieferner Nutzholzstamm, zu einem Wellbaume dienlich.
9 eichene Pflugsrehe.
25 Klafter eichen geschnitten Scheitholz, zu Wingertsstiefeln dienlich.
5 kieferne Baustämme.
40 buchene Nutzholzstämme.
2 eichene Abschnitte, zu Fleisch- oder Schmiedeklötzen.

Am 23. Februar 1837, Morgens um 9 Uhr.

Brandhölzer.

A. Schlag Erdbeerenhügel.

24 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
140 „ gehauen mit Prügel.
1 „ eichen anbrüchig.

B. Schlag Nummel lit. B. und E.

5 Klafter eichen geschnitten Scheitholz anbrüchig.
28 „ eichen Prügelholz.
19 „ kiefern gehauen mit Prügel.
80 „ buchen geschnitten Scheitholz.
40 „ „ Prügelholz.

Kaiserslautern, den 5. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Vogt, Adjunkt.

Auswanderungs-Anzeige.

pr. den 8. Februar 1837.

Magdalena Weiland von Rohrbach, ist gesonnen, mit ihrem 13jährigen Sohne und 14jährigen Bruder nach Nordamerika auszuwandern.

Diejenigen, welche Forderungen an dieselbe zu machen haben, wollen solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen vier Wochen Anzeige darüber anher erstatten.

Zweibrücken, den 4. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Hofenfels.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 17. Speyer, den 16. Februar 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr den 11. Februar 1837.

(Bekanntmachung.)

Die Gläubiger des fallirten Handelsmannes, Georg Franz Erlenwein, von Meckenheim, werden andurch eingeladen, künftigen 14. April, Morgens 8 Uhr, im Justizgebäude dahier, vor dem Königl. Bezirksrichter Orth, Commissär des Falliments, zu erscheinen, um zur Wahl der provisorischen Syndike zu schreiten.

Frankenthal, den 9. Februar 1837.

Aus richterlichem Auftrag,

Die Königl. Bezirksgerichtskanzlei.

Hürth.

---

pr. den 11. Februar 1837.

(Bekanntmachung.)

Am 30. Januar 1837, Nachts ½8 Uhr, warf im Orte Berg, ein entflohener Schwärzer, einen Sack mit einem Fäßchen Weingeist, im Gewichte zu 63 Pfund schwer, ab, welches von der Zollschutzwache in Beschlag genommen und anher eingeliefert wurde.

Der unbekannte Eigenthümer wird hiemit in Gemäßheit des §. 11 des Zollstrafgesetzes, aufgefordert, über die ihm zu Last liegende Zollcontravention, innerhalb 6 Monaten, vom Tage gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, sich hier zu rechtfertigen, oder zu gewärtigen, daß die Confiscation des fraglichen Weingeistes, bei dem Königl. Friedensgerichte Kandel beantragt werde.

Neulauterburg, am 8. Februar 1837.

Königl. Bayer. Nebenzollamt I. Klasse.

Reichl, Zollverwalter.

Mulzer, Zollamts-Controleur.

---

pr. den 12. Februar 1837.

(Hausversteigerung.)

Am 3. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Ochsen zu Haßloch; auf Anstehen von Philipp Lorenz Krebs, Schneider, und von Philipp Jacob Ballein, Ackersmann, beide in besagtem Haßloch wohnhaft, Ersterem als Vor- und Letzterem als Beivormund der minderjährigen Kinder von den dahier verlebten Eheleuten, Philipp Nikolaus Krebs und Maria Katharina gebornen Treibelbiß, als: a) Susanna, b) Philipp Heinrich, c) Philipp Peter, und d) Elisabetha Krebs; sowie in Gemäßheit eines, durch das Königl. Bezirksgericht in Frankenthal, am 31. vorigen Monats, bestätigten Familienraths-Beschlusses; wird der unterzeichnete, in Haßloch residirende Königl. Notär, Karl Werner, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum eines, zur Verlassenschaft der genannt verlebten Krebs'schen Eheleute gehörigen, im hiesigen Orte, an der Füllergasse, gelegenen kleinen Wohnhauses, mit Hof und Gärtchen, abgeschätzt zu 300 fl., schreiten.

Haßloch, am 10. Februar 1837.

Werner, Notär.

---

pr. den 12. Februar 1837

In der Nacht vom 2. auf den 3. d. M. sind, mittelst Einbruchs, aus einem Privathause zu Idar, folgende Sachen entwendet worden:

1. Fünfzig doppelte Pistolen, im Werthe von 10 Rthlr. Gold das Stück, und fünfzig einfache, à 5 Rthlr. Gold, von preußischem, hannöver'schem, sächsischem und braunschweigischem Gepräge, in einem grünen, wenig gestreiften baumwollenen Geldbeutel, mit zwei messingenen Ringen.
2. Einige Dukaten von österreichischem und holländischem Gepräge, und einige einfache und doppelte Pistolen von verschiedenem Gepräge, in einem kleinen, grünen baumwollenen Geldbeutel, der sich oben mit einer Schnur zuzog.

Digitized by Google

3. Einige Kronenthaler, ein oder zwei preußische Thaler, und einige kleine Münze in preußischem Courant, in einem ganz abgetragenen, gelblichen, gestreiften Beutel von Baumwolle, an dem die Schnur fehlte.
4. Eine alte, abgetragene, silberne, einhäusige, auf der Rückseite gestreifte Taschenuhr, die sich auf dem Zifferblatte aufzog, mit einem alten, schmutzigen, baumwollenen Bändchen, ohne Schlüssel.
5. Eine gut conservirte silberne Repetiruhr, die auch Viertelstunden schlägt, auf der Rückseite aufgezogen wurde, und auf der innern hintern Decke: „L. Epine à Paris" gezeichnet war, mit einer flachen geflochtenen, dunkelbraunen, seidenen Halskette, nebst kleinem vergoldeten Uhrschlüssel, worin ein weißrother Stein war, der sich auf einer Seite durch ein Blümchen auszeichnete.
6. Ein kleiner weißer Fenstervorhang, mit fünfzehn kleinen messingenen Ringen und der eisernen Vorhangstange.
7. Ein gewöhnlicher Schlüssel, von etwa 2½ Zoll Länge, mit einfachem Bart.

Hienach fordern wir Jedermann auf, falls ihm von den bezeichneten Sachen etwas zu Gesicht kommen, oder ihm sonst eine Spur zur Entdeckung des unbekannten Thäters, oder zur Auffindung der Sachen bekannt werden sollte, ungesäumt der nächsten Polizeiobrigkeit davon Kunde zu geben, und ersuchen alle auswärtigen und requiriren alle inländischen Behörden, uns zur Auffindung der Sachen und zur Entdeckung und Habhaftwerdung des Thäters möglichst behülflich zu seyn.

Birkenfeld, den 4. Februar 1837.

Großherzoglich Oldenburgische Regierung, Justizsenat.

Gez: T. H. Fischer.

---

pr. den 12. Februar 1837.

Heuchelheim. (Wiederherstellung der sogenannten Schellbrücke.) Mittwoch, den 1. künftigen Monats März, um 2 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehause zu Heuchelheim, wird durch das Bürgermeisteramt daselbst, zur Versteigerung der Wiederherstellung der sogenannten Schellbrücke geschritten.

Die verschiedenen Arbeiten sind veranschlagt:

	fl.	kr.
1. Zimmermannsarbeit	12	27
2. Erdarbeiten, Wasserschopfen und Flechtzaun	21	57
3. Maurer- und Steinhauerarbeiten	132	43
4. Beifuhr der nöthigen Steine und Sand	15	12
Zusammen . . .	182	19

Plan und Kostenanschlag können täglich auf dem Bürgermeisteramtslocale eingesehen werden.

Heuchelheim, den 8. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Heß.

---

pr. den 13. Februar 1837.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Den sieben und zwanzigsten Februar achtzehnhundert sieben und dreißig, zu Kusel, im Gasthause des Jacob Schmelzle, Nachmittags zwei Uhr;

In Vollziehung eines gehörig registrirten Rathskammer-Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern, vom dritten November abhin; und in Sachen Franz Benzino, Kaufmann, in Kusel wohnhaft, in eigenem Namen, sowie als Universalerbe seines daselbst verlebten Bruders, Joseph Benzino, im Leben auch Kaufmann, Kläger auf Zwangsveräußerung; gegen seinen Schuldner, Jacob Kuhn, Küfer, in Kusel wohnhaft;

Auf Betreiben des genannten Franz Benzino, bei seinem aufgestellten Anwalte, dem Advokaten Gravius, am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern, daselbst wohnhaft, in dieser Sache fortwährend Domizil erwählend;

Wird der unterzeichnete, zu Kusel residirende Königl. Notär Giessen, als hiezu nach erregtem Beschlusse committirt, zur öffentlichen Zwangsveräußerung nachbezeichneter, dem Schuldner des betreibenden Theiles, respective drittern Besitzer, angehörigen, und laut registrirten Protokolles vom gestrigen Tage, durch den Notär-Commissär aufgenommenen Immobilien, definitiv und ohne Annahme eines Nachgebotes, unter den, von dem Gläubiger in eben angeführtem Aufnahms-Protokolle gegebenen Bedingungen, schreiten, als:

1. Section A. № 146, 147 und 148. Eines, in der Hintergasse zu Kusel stehenden zweistöckigen Hauses, nebst Scheuer, Stallung und Hofgering, wie alles dieses der Hälfte nach dem Schuldner zustehet, mit achtzig Centiaren (4 Ruthen), einseits Scheuer des Franz Benzino, anderseits Philipp Hoffmann, vorn die Straße, hinten Karl Korn, angesetzt durch den betreibenden Theil, um als erstes Gebot zu dienen, zu dreihundert Gulden 300 fl.
2. Section F. № 215. Zwei Aren vierzig Centiaren (12 Ruthen) Garten am Hinterthore, Kuseler Bannes, einseits Philipp Koch, anderseits Friedrich Behr, angeboten zu sechszig Gulden 60 fl.

Digitized by Google

Letzterer Artikel dermalen im Besitze des Philipp Koch, Gutsbesitzer und Wirth, in Kusel wohnhaft.

Bedingungen dieser Versteigerung.

1. Sollen Steigerer vom Tage des Zuschlags an in Besitz und Genuß treten, haben sich solchen auf ihre Gefahr und Kosten zu verschaffen, und sich ebenso darin zu erhalten.

2. Gehen die Immobilien mit allen, dem Schuldner zustehenden Rechten, aber auch ihm obliegenden Verbindlichkeiten, Activ- und Passivservituten, laufenden und rückständigen Steuern, Gemeindelasten, Grund- und Bodenzinsen, ohne Garantie für den Flächeninhalt, und ohne die geringste Gewährschaftsverbindlichkeit von Seiten des betreibenden Theiles, auf Steigerer über.

3. Haben Steigerer auf Verlangen annehmbare solidarische Bürgschaft zu stellen, in Ermanglung einer solchen, bleibt der Vorletztbietende tenent.

4. Haften Auftragserklärer mit ihren Auftraggebern solidarisch, und ebenso Steigerer eines und desselben Items.

5. Fallen den Steigerern die Kosten der Versteigerung, wie gesetzlich, zu Last.

6. Liegt denselben die Verbindlichkeit ob, die Expropriationskosten innerhalb vier Wochen, vom Zuschlage an, auf Abschlag des ersten Termines, an den betreibenden Theil, ohne vorherige Collocation, zu zahlen.

7. Muß der ausfallende Steigpreis mit guten cursirenden groben Silbersorten, in drei gleichen Terminen und Zahlungen, Martini der Jahre achtzehnhundert sieben und dreißig, acht und dreißig und achtzehnhundert neun und dreißig, mit gesetzlichen jährlichen Zinsen, vom Tage des Zuschlags an, unbeschadet der sechsten Bedingung, auf zu erfolgende gütliche oder gerichtliche Collocation hin, bezahlt werden.

8. Bleibt wem Rechtens die Befugniß vorbehalten, die Steigobjecte, im Falle der Nichterfüllung der Bedingungen, und besonders der versäumten Abtragung der Termine, wie vorstipulirt, von Seiten des einen oder andern Steigerers und seines Bürgen, nach einfachem vierzehntägigen Zahlbefehle mit Versteigerungsanzeige, und in Kusel stattgehabten üblichen Bekanntmachung, daselbst vor einem Königl. Notäre, mit Umgehung aller, für gerichtliche und gezwungene Immobilien-Veräußerungen vorgesehenen Förmlichkeiten und Prozeduren, unter beliebigen Bedingungen, selbst außer ihrer Gegenwart, auf ihre Gefahr und Kosten, und unbeschadet der sonst gewöhnlichen rechtlichen Zwangsmittel, wieder versteigern zu lassen, vorbehaltlich der Entschädigungsklage, im Falle des Wenigererlöses, und ohne Anspruch auf den Mehrerlös von ihrer Seite.

Im Uebrigen finden die betreffenden Bestimmungen des Zwangsveräußerungs-Gesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig ihre Anwendung.

Geschehen und gefertigt zu Kusel auf der Amtsstube des Notärs, den neun und zwanzigsten November im Jahre achtzehnhundert sechs und dreißig, und von dem Notär-Commissär unterschrieben.

Giessen, Notär.

---

pr. den 13. Februar 1837.

Neustadt. (Widerruf einer angekündigten Versteigerung) Die auf den 20. d. M., des Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum goldenen Löwen zu Neustadt, angekündigte Versteigerung der, zur Verlassenschaftsmasse des allda verlebten Rentners, Johann Friedrich Henrich, gehörigen Liegenschaften, kann eingetretener Hindernisse wegen nicht abgehalten werden.

Neustadt, den 11. Februar 1837.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 13. Februar 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 1. März nächsthin, Morgens 10 Uhr, zu Gundersweiler, in dem zu versteigernden Wohnhause selbst;

Auf Anstehen von

1. Daniel Mähn junior;

2. Friedrich Mähn, beide Ackersleute, zu Gundersweiler wohnhaft, handelnd als Erben ihres allda verlebten Vaters, Jacob Mähn, und Ersterer noch besonders als Erbe seiner verlebten Mutter, Barbara geborne Theis, und diese gewesene erste Ehefrau des besagten verlebten Jacob Mähn;

3. Katharina geborne Steller, ohne besonderes Gewerbe allda, Wittwe zweiter Ehe des obgenannten verlebten Jacob Mähn, handelnd wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihres, mit demselben erzeugten noch minderjährigen Sohnes, Peter Mähn;

4. Den Erben des zu Imsweiler verlebten Ackerers, Jacob Mähn, gewesener Sohn und Miterbe der mehrgenannten verlebten Jacob Mähn und Barbara geborne Theis, als:

a) Maria Katharina geborne Schreiner, dessen hinterlassenen Wittwe, und jetzige Ehefrau von Christian Schlosser, Ackerer zu Imsweiler, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten ersten Ehemanne bestandenen Gütergemein-

Digitized by Google

schaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin der, mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, Katharina und Barbara Mähn, und diese als Erben ihres genannten verlebten Vaters;

b) Genanntem Christian Schlosser, der Ermächtigung seiner Ehefrau wegen, wie auch als Mitvormund dieser Minderjährigen;

5. Peter Mähn, Ackerer, zu Gundersweiler wohnhaft, als Nebenvormund des minderjährigen Sohnes zweiter Ehe;

6. Heinrich Mähn, Ackerer allda, als Nebenvormund der minderjährigen Kinder des verlebten Sohnes erster Ehe;

Wird durch den unterzeichneten, hiezu durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern, vom 30. Dezember vorigen Jahrs, committirten Notär, Karl Wilhelm Hellrigel, im Amtssitze zu Winnweiler, Bezirks Kaiserslautern, zur öffentlichen Versteigerung von einem, zu Gundersweiler gelegenen einstöckigen Wohnhause, sammt Scheuer, Stall, Hof, Pflanz- und Wiesengarten, und allem übrigen gesetzlichen Zugehör, das Ganze 24 Decimalen enthaltend, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum geschritten.

Winnweiler, den 9. Februar 1837.

Hellrigel, Notär.

---

pr. den 13. Februar 1837.

(Licitation.)

Freitag, den dritten künftigen Monats März, Nachmittags um 1 Uhr, zu Niederhochstadt im Wirthshause zum Pflug; auf Anstehen der Erben der zu Niederhochstadt verlebten Frau Susanna Becker, weiland Ehefrau des Herrn Georg Valentin Weis, Eigenthümer, daselbst wohnend, als: a) der Kinder ihrer, vor ihr verstorbenen Tochter, Eva Weis, weiland Ehefrau des auch verlebten Georg Valentin Völker, im Leben Ackersleute in Niederhochstadt, namentlich: 1. Heinrich Völker, noch minderjährig, handelnd unter der Autorität und in der Person seines Vormundes, Michael Breßler, Ackersmann, in Niederhochstadt wohnhaft, und seines Beivormundes, Adam Lidy, auch Ackersmann, daselbst wohnend; 2. Jacob Völker, ebenfalls noch minderjährig, vertreten durch seinen Vormund, Heinrich Becker, Ackersmann, in Oberhochstadt wohnhaft, und durch seinen Beivormund, genannten Adam Lidy; 3. Anna Maria Volker, großjährige Ehefrau des Georg Jacob Koch, Ackersmann, in Niederhochstadt wohnend, und dieses selbst, seine Frau hiezu ermächtigend; 4. und Elisabetha Völker, Ehefrau des Johannes Ehli, Ackersmann, daselbst wohnend, sie selbst noch minderjährig, aber, kraft Gesetzes, durch ihre Heirath emancipirt, und unter der Curatel ihres mitrequirirenden, sie hiezu autorisirenden Ehemannes stehend; b) der Kinder ihres, vor ihr verstorbenen Sohnes, Adam Weis, weiland Ackersmann in Niederhochstadt, namentlich: 1. Georg Valentin, 2. Elisabetha, 3. und Katharina Weis, alle drei noch minderjährig, handelnd unter der Autorität und in der Person ihrer Mutter, der Wittwe ihres Vaters, Katharina Menges, ohne Gewerbe, in Niederhochstadt wohnend, und in der ihres Beivormundes, des obgenannten Georg Jacob Koch; dann in Folge richterlicher Ermächtigung; wird durch unterzeichneten Paraquin, Bezirksnotär, im Amtssitze der Stadt Landau, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum der nachbeschriebenen, zur Nachlassenschaft der Erblasserin, Susanna Becker, verstorbenen Ehefrau Weis, gehörigen Behausung, der ausgesprochenen Untheilbarkeit wegen, geschritten, als:

Einer, zum Betriebe einer Wirthschaft und jedes andern öffentlichen Geschäfts sich eignenden, zu Niederhochstadt, in der Kleingasse, an der Landstraße gelegenen zweistöckigen Wohnbehausung, geschildet zum Falken, und bekannt unter dem Namen „Völker'sches Haus," mit Tanzsaal, Schlachthaus, Scheuer, Stallungen, Kellern, Kelterhaus und Kelter, Baum- und Pflanzgarten, und andern Zugehörungen, namentlich mit einem geräumigen Hofe und zwei Einfahrten, taxirt das Ganze zu . . . 3300 fl.

Landau, den 10. Februar 1837.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 13. Februar 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 3. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Otterberg, in der Wohnung des Herrn Johannes Heuser, werden

ohngefähr 4 Hektaren 46 Aren Ackerland, und
ohngefähr 1 Hektare 32 Aren Wiesen,

alles auf Otterberger Bann gelegen, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär, versteigert.

Miteigenthümer sind:

1. Maria Elisabetha Carra, Ehefrau von Johannes Räder, Schullehrer in Erlenbach; 2. Maria Katharina Carra, Ehefrau von Peter Becker, Ackersmann, wohnhaft in Moorlautern; 3. Katharina Carra, minderjährige Tochter von Philipp Jacob Carra, im Leben Ackersmann auf dem Münchschwanderhofe; 4. Katharina Graf, ohne Gewerbe, auf dem Münchschwanderhofe wohnhaft, Wittib des genannten Philipp Jacob Carra; 5. Johannes Carra, 6. Magdalena Carra, 7. Wilhelmine Carra, und 8. Sophie Carra, alle 4 min-

Digitized by Google

derjährige Kinder des genannten Philipp Jacob Carra und der Katharina Graf;

Vormünderin dieser 4 Minderjährigen ist ihre Mutter; Nebenvormund ist Ludwig Carra, Ackersmann auf dem Ausbacherhofe, Gemeinde Reipoltskirchen; Vormund der Katharina Carra ist Jacob Carra, Adjunkt und Ackersmann in Gehrweiler; Nebenvormund derselben ist Wilhelm Gehm, Bürgermeister in Kreimbach.

Die Bedingungen der Versteigerung können auf des Unterzeichneten Amtsstube eingesehen werden.

Otterberg, am 9. Februar 1837.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 13. Februar 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 8. März l. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Landau im Gasthause zu den drei Königen; auf Anstehen der Kinder und Erben des, zu Berlin verlebten Kaufmannes, Dietrich Groß, als: 1. Emilie Groß, Ehefrau von Johann Jacob Quozig, Uhrmacher, in Landau wohnhaft; 2. Karl Groß, minderjährig, unter Vormundschaft von Ludwig Schickendantz und Karl Rebstock, Kaufleute, in Berlin wohnhaft; 3. Dietrich, 4. Elisa, 5. Franz, und 6. Margaretha Groß, die vier Letztern gleichfalls minderjährig, und unter Vormundschaft der genannten Ludwig Schickendantz und Karl Rebstock, sowie ihrer Mutter, Johannetta Rebstock, ohne Gewerbe, in Berlin wohnhaft; wird Friedrich Hessert, Königl. Notär, im Amtssitze Landau, als gerichtlich ernannter Commissär, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigern:

1 Hektare 67 Aren 59 Centiaren Ackerland, 24 Aren 22 Centiaren Wiese, und 18 Aren Wingert; sämmtliche Grundstücke im Banne von Landau gelegen.

Landau, den 11. Februar 1837.

Hessert, Notär.

---

pr. den 7. Februar 1837.

2te Bekanntmachung.

(Den neuen Straßenbau zwischen dem Kaltenbacherhofe und dem Gienanth'schen Wege betr.)

Mittwoch, den 1. März 1837, Vormittags zehn Uhr, wird auf dem Stadthause zu Pirmasens, vor der unterfertigten Behörde, zur Minderversteigerung der Arbeiten über kunstmäßige Herstellung einer 3699,96 Meter langen Straßenstrecke zwischen dem Kaltenbacherhofe und Gienanth'schen Wege gegen Pirmasens, auf der Staatsstraße von Landau nach Zweibrücken, geschritten werden.

Der Straßenbau ist folgendermaßen veranschlagt, nämlich:

		fl.	kr.
1.	Erdarbeiten, zu	12406	9
2.	Versteinung	12405	20
3.	Stützmauern	3272	12
4.	Brücken und Durchlässe	4897	46
5.	Geländer	186	—
	also im Ganzen zu . . .	33167	27

und es liegen die deßfallsigen detaillirten Kostenüberschläge, sowie Pläne, hierorts zu Jedermanns Einsicht offen.

Das Bedingnißheft ist noch nicht anher mitgetheilt worden, daher dasselbe erst am Versteigerungstage eingesehen werden kann.

Pirmasens, den 5. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In Verhinderung des Königl. Landcommissärs:

Mayr, Actuar.

---

pr. den 14. Februar 1837.

Haßloch. (Versteigerung von kiefernen Stangen.) Montag, den 20. Februar l. J., um neun Uhr des Morgens, werden in dem Haßlocher Gemeindewalde, im Schlage Oberhard, 370 Stück kieferne Stangen meistbietend versteigert werden.

Haßloch, den 8. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Eisenmayer, Adjunkt.

---

pr. den 14. Februar 1837.

(Licitation.)

Dienstags, den 28. dieses Monats, des Nachmittags 2 Uhr, zu Grünstadt im Gasthause zum Schwanen, lassen die Wittwe und Erben des verlebten Jacob Weisenbach, im Leben Wirth, zu Grünstadt wohnhaft, folgende Immobilien, abtheilungshalber, vor dem unterzeichneten, hiezu gerichtlich committirten Notär Rauh, im Amtssitze zu Grünstadt, auf Eigenthum versteigern, nämlich:

1. Einen Keller und eine Scheuer mit Stallungen, gelegen zu Grünstadt in der Berggasse, hinter der Behausung von Ludwig Bogen, nach Norden ein gemeinschaftlicher Hof, nach Osten und Süden Ludwig Bogen, und nach Westen Karl Betz.
2. Ungefähr 21 Aren (3 Viertel) Garten und Wingert, vor dem Bergthore gelegen, im Banne von Grünstadt, nach Osten, Süden und nach Westen

Digitized by Google

Gemeindeweg, und nach Norden Daniel Gräsers Ehefrau.

3. Ungefähr 21 Aren (3 Viertel) Garten vor dem Neuthor, auf dem Wehrhause gelegen, in demselben Banne, zwischen Georg Burck und Michael Gerlach.

Die Wittwe und Erben sind alle benannt in der, in № 112 des Amts- und Intelligenzblattes vom vorigen Jahre enthaltenen Anzeige dieser Versteigerung, welche auf den, in jener Anzeige bestimmten Tag, eingetretener Hindernisse wegen, nicht stattfinden konnte.

Grünstadt, den 11. Februar 1837.

Rauh, Notär.

---

pr. den 14. Februar 1837.

(Eichen-Lohrindenversteigerung in Staatswaldungen.)

Freitag, den 3. März l. J., Vormittags 10 Uhr, wird auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, vor der einschlägigen Administrativ-Behörde und in Beiseyn des Königl. Rentbeamten, im Gasthause zum bayerischen Hofe zu Speyer, der Eichen-Lohrinden-Ertrag in den Schlägen

Oberholz, Revier Kohlhof, geschätzt zu 500 bick. Gbd.
Lehen, " " " " 300 " "

öffentlich an den Meistbietenden versteigert; wozu einladet

Speyer, den 10. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Abel.

---

pr. den 14. Februar 1837.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Sämmtliche Polizeibehörden des Kreises werden ersucht, auf den unten signalisirten, des Diebstahls beschuldigten Taglöhner, Philipp Kupper, von Duttweiler, Spähe zu halten, und ihn im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 10. Februar 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement.

Alter: 38 Jahre;
Größe: 6 Schuh;
Haare: schwarz;
Stirne: hoch;
Augen: grau, klein und scharf;
Nase: klein;
Mund: klein;
Kinn: spitz;
Bart: schwarz und wenig;
Gesicht: lang;
Gesichtsfarbe: gesund;
Besondere Kennzeichen: keine.

---

pr. den 14. Februar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird Mittwochs, den 22. Februar 1837, zu Oberotterbach, Morgens um 9 Uhr, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Revier Rechtenbach.

Schlag Kleiner-Langenberg Lit. B. № 22.

30 kieferne Baustämme 2. Klasse.
55 " " 3. "
19 " " 4. "
174¼ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
43¼ " kieferne Wellen.

Außerdem werden im Laufe der Monate März und April 1837, noch verschiedene Bau-, Nutz- und Brandhölzer zur Veräußerung kommen.

Bergzabern, am 8. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Westhoven.

---

pr. den 14. Februar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 27. Februar 1837, zu Frankenthal, Morgens um 9 Uhr.

Revier Roxheim.

Schlag Oberbannen.

1 eichener Baustamm.
83 Pappel-Baustämme.
3 eichene Nutzholzabschnitte.
9 wildobst "
282 Wildobststangen zu Kammer und Spinteln.

Digitized by Google

8	Stück rüsterne Pflugsrohr.		
8	Klafter eichen geschnitten Scheitholz.		
18¾	"	wildobst	"
5¾	"	eichen gehauen	"
22	"	wildobst	"
45¾	"	Stockholz.	
20	Stück rüsterne unspaltbare Stämme.		
150	"	" Wellen.	
3575	"	eichene und obstbaumene Gipfelwellen.	
9825	"	Weichholzwellen.	
5600	"	Strauchholzwellen.	

Schlag Rheinanlage.

1050	weidene Scheiterwellen.
3675	" Reiserwellen.

Reinigungshauungen.

40	Pappel-Baustämme.
543	Klafter weichholz gehauen Scheitholz.
1950	Stück Weichholzwellen.

Bemerkt wird, daß jeder hier unbekannte Steigerer sich durch einen, von dem betreffenden Bürgermeisteramte ausgestellten Attest über seine Zahlfähigkeit ausweisen muß, im entgegengesetzten Falle kann er nicht als Steigerer zugelassen werden.

Außerdem werden im Laufe des Monats März in dem Reviere Norheim noch ohngefähr 100 Stämme Bau- und Nutzholz, 50 Klafter Scheit- und Prügelholz und 10,000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Dürkheim, den 11. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Köhler.

---

pr. den 14. Februar 1837.

(Licitation.)

Montag, den 27. Februar 1837, Nachmittags 1 Uhr, zu Ottersheim im Wirthshause zur Krone;

Zur Vollziehung eines Rathskammer-Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 1. l. M.; und auf Anstehen von 1. Rudolph Dörrzapf, Ackerer, zu Ottersheim wohnhaft, als Theilhaber der, mit seiner verstorbenen 1. Ehefrau, Katharina Wollmeringer, gehabten ehelichen Gütergemeinschaft; 2. Johannes Hilsendegen, Ackerer, gleichfalls zu Ottersheim wohnhaft, als Spezialvormund über die minderjährigen Kinder des besagten Rudolph Dörrzapf und der Katharina Wollmeringer, Namens: Johann Georg und Rosina Dörrzapf, beide ohne Gewerbe, bei ihrem Vater zu Ottersheim wohnhaft; 3. Konrad Laur, Ackerer, wohnhaft zu Oberhochstadt, Kanton Landau, als Nebenvormund dieser Kinder; wird der unterzeichnete, hiezu ernannte Königl. Notär Damm, im Amtssitze Germersheim, abtheilungshalber, die zur Gütergemeinschaft von Rudolph Dörrzapf und Katharina Wollmeringer gehörenden, auf dem Banne der Gemeinde Ottersheim gelegenen Immobilien, bestehend in 4 Parzellen Ackerland, Wiese und Garten, und enthaltend 46 Aren 39 Centiaren, unter den, in der Geschäftsstube des Unterzeichneten deponirten Bedingungen, öffentlich zu Eigenthum versteigern.

Germersheim, den 12. Februar 1837.

Damm, Notär.

---

pr. den 14. Februar 1837.

(Licitation.)

Montag, den 27. Februar 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Ottersheim im Wirthshause zur Krone;

Zur Vollziehung eines Rathskammer-Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 1. dieses; und auf Anstehen der Kinder und Erben der zu Ottersheim verstorbenen Eheleute, Georg Heinrich Reichling, lebend Wagner, und Magdalena Moock;

1. Konrad Reichling, Wagner, eigenen Namens, und Namens seines, zu New-York, in Amerika, sich aufhaltenden Bruders, Peter Reichling, Schreiner; 2. Margaretha Reichling, geehelichte Georg Heinrich Müller, Schneider, und dieses Letztern, der ehelichen Ermächtigung halber; 3. Johann Reichling, ledig, Wagner; 4. Georg Jacob Reichling, Feldhüter, zu Bellheim wohnhaft, Nebenvormund über die minderjährigen gewerblosen Kinder der Erblasser, a) Georg Peter, b) Georg Konrad, c) Magdalena, d) Rudolph, und e) Anna Maria Reichling, welcher in Verhinderung des Vormundes dieser Kinder, des obengenannten Konrad Reichling, dieselben vertritt und deren Interesse wahret; sämmtliche, mit Ausschluß des Georg Jacob Reichling, zu Ottersheim wohnhaft; wird der unterzeichnete, hiezu ernannte Königl. Notär Damm, im Amtssitze Germersheim, abtheilungshalber, das zum Nachlasse der verlebten Eheleute, Georg Heinrich Reichling, gehörende halbe Haus, sammt Nebenbau, Hof, Scheuer, Stall, Schweinställe, gemeinschaftliches Brunnenrecht, Gärtchen und Zubehörden, enthaltend 3,07 Centiaren, gelegen in der großen Gasse zu Ottersheim, sub Section E. № 33; ferner das hiezu gehörende Baumstück obig dem Bauernweg, sub Section B. № 22½, enthaltend 3,65 Centiaren, unter den, in der Geschäftsstube des Unterzeichneten deponirten Bedingungen, öffentlich zu Eigenthum versteigern.

Germersheim, den 12. Februar 1837.

Damm, Notär.

Digitized by Google

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 8. Februar 1837.

1. Michael Brispöt, Privatmann, und
2. Wilhelm Collet, Metzger, beide von Winnweiler, sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern; weßhalb allenfallsige Forderungen binnen 4 Wochen, unter gleichzeitiger Anzeige anher, bei den betreffenden Gerichten, gegen dieselben geltend gemacht werden mögen.

Kaiserslautern, den 3. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heußner.

---

pr. den 10. Februar 1837.

Barbara Arnold, ledig, großjährig, von Friesenheim, Tochter des dortigen Leinenwebers, Peter Arnold, ist gesonnen, nach Amerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselbe zu machen haben, sich nöthigenfalls gerichtlich vorsehen, und binnen 4 Wochen hieher Anzeige machen mögen.

Speyer, den 6. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Koch.

---

pr. den 10 Februar 1837.

Jacob Brennemann, Leinenweber zu Steinwenden, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was man hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit allenfallsige Forderungen an denselben bei Gerichte geltend, und binnen vier Wochen die Anzeige hievon anher gemacht werden könne.

Homburg, den 7. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

---

pr. den 11. Februar 1837.

Jacob Martin von Hermersberg;
Adam Weiß, lediger Ackersmann von Saalstadt;
Georg Kannengießer von Horbach;
Peter Albert von Schmalenberg;
Philipp Hauk, Schuster von Burgalben;
Christian Kobell, Ackersmann von Donsieders;
Otto Diehm, Maurer von da, diese mit ihren Familien, wollen nach Amerika auswandern; was zu dem Zwecke hiemit bekannt gemacht wird, damit allenfallsige Gläubiger ihre Ansprüche bei Gericht geltend machen mögen, wovon übrigens der unterfertigten Behörde gleichzeitig Anzeige zu machen ist.

Pirmasens, den 9. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In Verhinderung des Königl. Landcommissärs,

Mayr, Actuar.

---

pr. den 11. Februar 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des ledigen Drehers, Johann Nikolaus Eichenlaub von Katzenbach, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 9. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 11. Februar 1837.

1. Michael Wink, Ackersmann in Edigheim;
2. Johannes Gönheimer, " " "
3. Abraham Joachim, " " "
4. Johann Fischer, " " "
5. Heinrich Gönheimer, Schneider "
6. Heinrich Storr, Ackersmann "

sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 9. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Freiherr von Pölnitz.

---

pr. den 12. Februar 1837.

Friedrich Decker, ledig, Schneider von Homburg, ist gesonnen, nach Bitsch, in Frankreich, auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an denselben bei Gerichte geltend und binnen vier Wochen die Anzeige hievon anher gemacht werden könne.

Homburg, den 9. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 18. Speyer, den 18. Februar 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

---

pr. den 14. Februar 1837.

Hainfeld. (Lohrindenversteigerung.) Den 1. des Monats März l. J., Nachmittags um zwei Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Hainfeld, 950 Gebunde Lohrinden, nämlich: 450 Gebunde aus dem Schlage Roßberg, und 500 Gebunde aus dem Schlage Federbrunnen, öffentlich versteigert.

Hainfeld, den 9. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weisbrod.

---

pr. den 14. Februar 1837.

Bellheim. (Verkauf von Lohrinden auf dem Stocke.) Kommenden 2. März dieses Jahrs, des Vormittags eilf Uhr, werden zu Bellheim auf dem Gemeindehause, circa 500 Gebunde Lohrinden bester Qualität, als Ergebniß des diesjahrigen gewöhnlichen Holzschlages, öffentlich meistbietend auf dem Stocke vergeben.

Bellheim, den 11. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Bühler.

---

pr. den 14. Februar 1837.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, den zwanzigsten Januar 1837, in Sachen der Präsumptiverben des abwesenden Johann Michael Groß, gewesenen Ackersmannes zu Albisheim an der Primm, als: Juliane Groß, und deren Ehemannes, Daniel Gräser, Ackersleute daselbst, Consorten, Kläger; gegen gedachten Johann Michael Groß, Beklagten, wurde Letzterer für abwesend erklärt, und den Klägern der provisorische Besitz seines Vermögens, gegen Caution überwiesen; was hiemit zur Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 10. Februar 1837.

Kaul.

---

pr. den 14. Februar 1837.

Herxheim, Kantons Landau. (Stammholz-Versteigerung.) Mittwochs, den 1. nächstkommenden Monats März, und die folgenden Tage, wird im diesseitigen Gemeindewalde, zur Versteigerung von etwa 600 eichenen Baustämmen verschiedener Klassen, geschritten.

Herxheim, den 10. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gauly.

---

pr. den 16. Februar 1837.

2te Bekanntmachung

einer Güter-Zwangsversteigerung.

Dienstag, als den siebenten März 1837, des Vormittags um 10 Uhr, in dem Hause des Johannes Daum zu Schmittweiler;

In Vollziehung eines, von dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern, am zehnten November 1836, erlassenen und gehörig registrirten Commissorialurtheils; und auf Betreiben des Johann Philipp Gintz, Küfer und Wirth, zu Obermoschel wohnend, welcher zum Behufe dieses Entgüterungs-Verfahrens bei Herrn Kirchweger, Anwalt an dem benannten Bezirksgerichte zu Kaiserslautern, allda wohnhaft, Wohnsitz zu erwählen fortfährt; werden durch unterzeichneten Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, Notär, zu Lauterecken wohnhaft, als durch oballegirtes Urtheil hiezu ernannter Versteigerungscommissär, die dem Adam Mattern dem Ersten, und dessen Ehefrau, Katharina geborne Mattern, beide Ackersleute, in Schmittweiler wohnhaft, angehörigen, auf dem Banne von Schmittweiler gelegenen liegenden Gütern, nach Anleitung des, von unterzogenem Notär am zwölften Dezember 1836, in Schmittweiler gefertigten und registrirten Güterauf-

Digitized by Google

nahms-Protokolls, definitiv, und ohne Annahme eines Nachgebots, zwangsweise in Eigenthum versteigert, als:

1.	Section A. № 30. 350 Centiaren Acker in Eckertshell, angeboten zu	10 fl.
2.	Section A. № 39. Eine Are Acker im Wingertsberg, zu	1 —
3.	Section A. № 363. 15 Aren ödes Land in Großenthal, zu	5 —
4.	Section B. № 239. 6 Aren Acker in den Saalweiden, zu	1 —
5.	Section B. № 427. 13 Aren Acker auf der Escherheide, zu	5 —
6.	Section B. № 31, 32. 3 Aren, einstöckiges Wohnhaus, mit gemeinschaftlicher Scheuer, Stall, Hofgering und Garten, im Orte Schmittweiler, angeboten zu	50 —
7.	Section B. № 202. 6 Aren ödes Feld in Eschethall, zu	1 —
8.	Section B. № 237. 17 Aren ödes Feld, allda gelegen, zu	1 —
9.	Section C. № 471. 19 Aren Acker in der Betzenwiese, zu	5 —
10.	Section A. № 41. 150 Centiaren Acker im Wingertsberg, zu	1 —
11.	Section A. № 210. 5 Aren ödes Land im Grotsche, zu	1 —
12.	Section A. № 211. 6 Aren Acker, allda gelegen, zu	1 —
13.	Section A. № 212. 14 Aren ödes Feld, noch daselbst, angeboten zu	2 —
14.	Section A. № 215. 14 Aren Wiese allda, zu	5 —
15.	Section A. № 493. 6 Aren Hecke im Kohlwald, gemeinschaftlich mit Peter Mohr, zu	1 —
16.	Section C. № 210. 15 Aren Acker am Eschelbacherweg, zu	5 —
17.	Section C. № 560. 25 Aren ödes Feld in den Felsen oder am Reiselbacher Weg, zu	1 —
18.	Section C. № — 3 Aren Acker und Wiese vor Reizenrech, angeboten zu	5 —
19.	Section A. № 205. 13 Aren ödes Feld in Grotsche, zu	2 —
		103 fl.

Auf einem Ackerstücke soll etwas Escherhafer haften.

Unter folgenden Bedingungen:

1. Die Güter werden frei auf Eigenthum, mit allen Rechten und Gerechtsamen, jedoch mit den allenfalls darauf haftenden Reallasten, Gülten 2c., ohne Garantie der Morgenmaße, im Einzelnen versteigert und definitiv zugeschlagen.

2. Steigerer übernehmen die Steuern und Abgaben der Immobilien, vom Tage des Zuschlags an.

3. Sie bezahlen den Steigerungspreis auf Martini 1837, 1838 und 1839, jedesmal mit einem Drittel, und mit gesetzlichen Interessen vom Tage des Zuschlags an.

4. Das Eigenthum bleibt bis zur Ausbezahlung des Steigerungspreises ausdrücklich vorbehalten.

5. Die Kosten des Versteigerungs-Protokolles, des Steigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren, haben die Steigerer innerhalb 20 Tagen von dem Zuschlage an, pro rata und wohin gehörig, zu bezahlen; auch fallen die Transscriptionsgebühren dem Ersteigerer, welcher verbunden ist, diese zu bewerkstelligen, zur Last; alles ohne Abzug am Steigerungspreis.

6. Wer für Andere steigert, hat sogleich bei dem Zuschlage zu erklären, für wen er gesteigert hat.

7. Jeder Steigerer hat einen annehmbaren und mit ihm solidarisch haftenden Bürgen zu stellen.

8. Der Zuschlag gibt dem Ersteigerer nur diejenigen Rechte, welche der Schuldner auf die Sache selbst hatte; Ersterer tritt von dem Augenblicke des Zuschlags an, in den Genuß und Besitz derselben ein, in welchen er sich auf seine Kosten einweisen zu lassen verbunden ist.

9. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und Nachgebot wird nicht angenommen. Auch haben die Erwerber nach den Bestimmungen der Artikel 15 bis 22 inclusive des Zwangsveräußerungs-Gesetzes sich überdies zu richten.

Gefertigt zu Lauterecken, den 13. Dezember 1836.

Für gleichlautende Abschrift,

Gervinus, Notär.

---

pr. den 16. Februar 1837.

(Fischerei-Verpachtung.)

Freitag, den 24. Februar 1837, zu Speyer auf dem Stadthause, des Vormittags 10 Uhr, werden die verschiedenen Fischerei-Distrikte im hohen Rheine, von der Germersheimer Gemark bis an den Waldseer Bann, resp. Horrengraben, auf mehrjährigen Bestand, öffentlich versteigert werden.

Speyer, den 10. Februar 1837.

Das Königl. Rentamt.

Freiburger, int. Verweser.

---

pr. den 16. Februar 1837.

Kübelberg. (Versteigerung von Wegarbeiten.) Samstags, den 11. des nächstkommenden Monats März, Nachmittags um 1 Uhr, werden auf der Bürgermeisterei dahier, die nachbeschriebenen Arbeiten bei Herstel-

Digitized by Google

lung des Ortsweges der Gemeinde Kübelberg, versteigert, als:

1. Die Erdarbeiten, veranschlagt zu 699 fl.
2. Die Herstellung von 2292 Quadratmeter Rinnenpflaster, veranschlagt zu 1146 fl.

Plan und Kostenanschlag können auf der Bürgermeisterei dahier täglich eingesehen werden.

Schönenberg, den 11. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weis.

---

pr. den 16. Februar 1837.

1te Bekanntmachung.

(Verpachtung von Gestütsländereien.)

An nachbezeichneten Tagen und Orten werden vor den einschlägigen Bürgermeisterämtern, die Güterparzellen auf den Bännen nachgenannter Gemeinden, mittelst öffentlicher Versteigerung in einen sechsjährigen Temporalbestand, unter Vorbehalt höherer Genehmigung verpachtet, nämlich:

a) Dienstag, den 14. künftigen März, Morgens 9 Uhr, in loco Katzweiler:
Die Güter auf den Bännen der Gemeinden Katzweiler, Hirschhorn und Olsbrücken; sodann

b) Mittwoch, den 15. März, Morgens 9 Uhr, in loco Kaulbach:
Jene auf den Bännen der Gemeinden Kaulbach, Kreimbach und Frankelbach.

Zweibrücken, den 13. Februar 1837.

Königl. Landgestüt-Verwaltungscommission.

Steuer.

Stucky.

---

pr. den 16. Februar 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den sechszehnten Mai laufenden Jahres, zu Gauersheim, Morgens um neun Uhr; in der Wirthsbehausung des Bäcker Theobald zu Albisheim an der Pfrimm, Morgens um halb eilf Uhr, auf dem Gemeinbehause; endlich zu Marnheim, Nachmittags um zwei Uhr, in der Wirthsbehausung von Jacob Decker;

Auf Anstehen von Philipp Lauer, Gutsbesitzer, zu Albisheim an der Pfrimm wohnhaft, welcher den Advokaten Hatry in Kaiserslautern, zum Behufe dieser Prozedur, als Anwalt bestellt;

Wir durch unterzeichneten Eduard Adolay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Kaiserslautern, im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom achtzehnten vorigen Monats, hiezu ernannten Versteigerungscommissär;

Gegen

1. Adam Knauff junior, Müller und Ackersmann, auf der sogenannten Steinmühle, Bannes von Marnheim, wohnhaft, als Hauptschuldner;

2. Heinrich Knauff, Müller, auf besagter Steinmühle wohnhaft;

3. Johannes Knauff, Schuhmacher und Ackersmann, in Marnheim wohnhaft;

4. Heinrich Wagner, Wirth, in Marnheim wohnhaft;

5. Jacob Decker, Wirth und Ackersmann, in Marnheim wohnhaft;

6. Andreas Brubacher, Ackersmann, zu Kerzenheim wohnhaft; letztere fünf als drittere Besitzer von nachbeschriebenen, genanntem Adam Knauff junior früher zugestandenen Grundstücken;

Zur Zwangsversteigerung (welche sogleich definitiv ist, ohne daß ein Nachgebot angenommen werde) nachbeschriebener, genanntem Hauptschuldner und besagten drittern Besitzern eigenthümlich zugehöriger, auf dem Banne von Gauersheim, sodann in den Gemarkungen von Albisheim und Marnheim gelegener, dem betreibenden Gläubiger, Philipp Lauer, laut Kauf- respective Cessionsact des ehemaligen Notär Neumayer dahier, vom acht und zwanzigsten November achtzehnhundert siebenzehn, privilegialiter und speziell verpfändeter Immobilien, worüber unterm eilften laufenden Monats zu Gauersheim, Albisheim und Marnheim die gerichtliche Aufnahme gemacht worden, geschritten werden.

I. Dem Hauptschuldner, Adam Knauff junior, zugehörig.

Bann von Gauersheim.

1. Section A. № 671½. Ungefähr dreißig Aren oder 139 Ruthen Acker auf dem Hummelberge, neben Adam Knauff junior und Peter Bennighof.
2. Section A. № 671½. Ungefähr dreißig Aren oder 139 Ruthen Acker auf dem Hummelberge, neben der Albisheimer Gemarkung und vorigem Stücke. Diese Gewann wird auch hinter den Wammesbäumen genannt.

Vorstehende zwei Item zusammen genommen, beschreiben sich nach den neuern Sectionsbüchern:

„Section A. № 605. Sechszig Aren oder 278 „Ruthen Ackerfeld in der hintersten Gewann in den „Wammesbäumen, stoßt auf die Marnheimer Ge„markung, neben Philipp Burkhard und der Al„bisheimer Gemark, angeboten zu 50 fl.

Digitized by Google

Gemarkung von Albisheim.

3. Section B. № 980. Ungefähr drei und zwanzig Aren oder 3 Viertel 2 Ruthen Acker rechter Hand dem Diebspfade, neben Elisabetha Knauff und Heinrich Knauff; beschreibt sich dermalen:

„Section B. № 980. Ungefähr drei und „zwanzig Aren oder 3 Viertel 2 Ruthen „Acker rechter Hand dem Diebspfade, unter „dem Rüssinger Berge, neben Georg Göh„rig vom Heierhofe und Heinrich Knauff, „angeboten zu 20 fl.

4. Section C. № 107. Ungefähr achtzehn Aren oder 2 Viertel 14 Ruthen Acker hinter der Aufenthalt, neben Philipp Kunz und Jacob Ludwig Knauff: beschreibt sich dermalen:

„Section C. № 107. Ungefähr achtzehn „Aren oder 2 Viertel 14 Ruthen Acker hin„ter der Aufenthalt, neben Johannes Acker„mann und Johannes Weigel, angeboten „zu 15 —

5. Ungefähr dreißig Aren oder 1 Morgen Acker im Gauersheimer Wege, neben Karl Friedrich Berg und Balthasar Mehl; beschreibt sich dermalen:

„Section C. № 166. Ungefähr dreißig „Aren oder 1 Morgen Acker ober der Heer„straße, neben Georg Mattern und Chri„stian Urban, angeboten zu 25 —

6. Ungefähr dreißig Aren oder 1 Morgen Acker in den Spitzwiesen, neben Jacob Jend und dem Pfarrgute; beschreibt sich dermalen:

„Section C. № 162. Ungefähr dreißig „Aren oder 1 Morgen 26 Ruthen Acker ober „der Heerstraße, neben Karl Friedrich Berg „und Heinrich Mattern, angeboten zu 30 —

7. Ungefähr dreißig Aren oder 1 Morgen Acker in den Spitzwiesen, neben Jacob Ackermann und einem Einwohner von Albisheim; beschreibt sich dermalen:

„Section C. № 160½. Ungefähr dreißig „Aren oder 1 Morgen Acker ober der Heer„straße, neben Jacob Bennighof und Phi„lipp Rockenfelder, angeboten zu 20 —

Gemarkung von Marnheim.

8. Section D. № 414. Ungefähr zwölf Aren oder 56 Ruthen Wiese in der Mühlwiese oder Niederwiese, neben Michael Huber und Daniel Frey; beschreibt sich dermalen:

„Section D. № 592. Ungefähr zwölf „Aren oder 56 Ruthen Wiese in der Nie„derwiese, neben Michael Huber und Da„niel Frey, angeboten zu 10 fl.

II. Dem drittern Besitzer, Heinrich Knauff, zugehörig:

9. Section A. № 158. Ungefähr acht und vierzig Aren oder 225 Ruthen Acker am Schaberacker, neben Johann Knauff und Adam Knauff; beschreibt sich dermalen:

„Section A. № 172. Zweihundert acht„zig Ruthen oder 60 Aren Acker am Berg„wege links am Schaberacker, neben Jacob „Knauff und Adam Knauff, angeboten zu 10 —

10. Section A. № 206. Ungefähr ein und dreißig Aren oder 145 Ruthen Acker auf dem Hummelberge, neben Wilhelm Fuhrmann und Adam Decker; beschreibt sich dermalen:

„Section A. № 219. Ungefähr ein und „dreißig Aren oder 145 Ruthen Acker auf „dem Hummelberge, stoßt auf die Bolan„der Gemark, neben Lorenz Mollstetter und „Philipp Fuhrmann, angeboten zu 5 —

III. Dem drittern Besitzer, Johann Knauff, zugehörig:

11. Section C. № 104. Ungefähr vier und fünfzig Aren oder 252 Ruthen Acker auf dem Rüssinger Berge, neben Daniel Baab und Johann Knauff; beschreibt sich dermalen:

„Section C. № 114. Ungefähr vier und „fünfzig Aren oder 256 Ruthen Acker links „dem Honigäckerwege, neben Johann Knauff „auf beiden Seiten, angeboten zu 25 —

12. Section C. № 104½. Ungefähr sieben und zwanzig Aren oder 126 Ruthen Acker auf dem Rüssinger Berge, neben Heinrich Knauff und Daniel Baab; beschreibt sich dermalen:

„Section C. № 113. Ungefähr sieben „und zwanzig Aren oder 128 Ruthen Acker „links dem Honigäckerwege, neben Johann „Knauff und Martin Rörig, angeboten zu 15 —

IV. Dem drittern Besitzer, Heinrich Wagner, zugehörig:

13. Section D. № 212. Ungefähr neun und zwanzig Aren oder 135 Ruthen Acker in

Kirchheimer Wege, neben Valentin Weigel und Valentin Becker Wittwe; beschreibt sich dermalen:

„Section D. № 394. Ungefähr neun „und zwanzig Aren oder 135 Ruthen Acker „zwischen den Kirchheimer Wegen, neben „Philipp Martin Becker und Joseph Schind„ler, angeboten zu 50 fl.

V. Dem drittern Besitzer, Jacob Decker, gehörig:

14. Section D. № 249. Ungefähr drei und dreißig Aren oder 151 Ruthen Acker im untersten Kirchheimer Wege, neben Philipp Jacob Brehm und Georg Ackermann senior; beschreibt sich dermalen:

„Section D. № 427. Ungefähr drei und „dreißig Aren oder 151 Ruthen Acker an der „Leimenkaut, neben Philipp Jacob Brehm „und Georg Ackermann senior, angeboten „zu 50 —

VI. Dem drittern Besitzer, Andreas Brubacher, zugehörig:

15. Section B. № 119. Ungefähr fünfzehn Aren oder 68 Ruthen Acker im Bärenstall, neben Wilhelm Fuhrmann und Jacob Bauer; beschreibt sich dermalen:

„Section B. № 122. Ungefähr fünfzehn „Aren oder 68 Ruthen Acker im Bärenstall, „neben Johannes Mehl und Valentin Rit„terspacher, angeboten zu 10 —

Totalsumme des Angebots: dreihundert fünf und dreißig Gulden 335 fl.

Die Ortsvorstände von Gauersheim, Albisheim und Marnheim hierüber besonders befragt, haben bei der Aufnahme einstimmig erklärt, sie können nicht angeben, auf welchen Titel der Hauptschuldner und die drittern Besitzer vorbezeichnete Grundstücke inne haben, auch wissen sie nicht ob und welche Reallasten etwa darauf haften.

Steigbedingnisse.

1. Muß der ausfallende Steigerungspreis in laufenden Gold- oder groben Silbersorten, und nicht anderst, in drei gleichen Terminen, jedesmal zum dritten Theile, Martini achtzehnhundert sieben, acht und neun und dreißig, mit gesetzlichen Zinsen und etwaigen Verzugszinsen, vom Versteigerungstage an, und zwar bis zu dessen vollständigen Befriedigung, franco Albisheim, in die Hände und gegen die Quittung des Requirenten, Philipp Lauer, oder dessen Rechtseinhabers, bezahlt werden, nach Abzug jedoch aller und jeder Zwangsveräußerungs-Prozedurkosten, als welche die Steigerer sechs Wochen nach dem Zuschlage, im Verhältnisse ihres Steigpreises, und abschläglich auf denselben, an den betreibenden Gläubiger zurückzuerstatten, hiedurch verbunden sind.

2. Muß jeder Steigerer vor der Unterschrift einen zahlfähigen Bürgen stellen, der sich solidarisch mit ihm in der Art verbindet, daß er sich unmittelbar nach Verfall, allen gerichtlichen Verfolgungen des Geldempfängers unbedingt unterwirft, ohne daß es vorerst nöthig wäre, den Hauptschuldner anzugreifen.

3. Die Güter werden zuerst stückweise, dann in ganzer Masse versteigert, und das Mehrgebot auf eine oder die andere Art, wird sonach den definitiven Zuschlag bestimmen, der in der Gemeinde Marnheim, nach Versteigerung des letzten Items, erfolgen soll; die Steigerer bleiben daher auf jeden Fall, bis zum Ausspruche des definitiven Zuschlags, an ihre Gebote gebunden.

4. Die Steigerer empfangen die Immobilien sogleich mit dem Zuschlage in Besitz, haben sich jedoch nöthigenfalls auf ihre Gefahr und Kosten, und ohne Zuthun des betreibenden Theiles, auf dem Wege Rechtens und unter dem Schutze und Garantie der Gesetze, einsetzen zu lassen, so wie sie die Liegenschaften ganz in dem Zustande übernehmen, in welchem sich solche am Versteigerungstage befinden, ohne Garantie für das Flächenmaß, mit allen darauf ruhenden Dienstbarkeiten, rückständigen und laufenden Steuern, Gemeindeschulden, Gülten, und überhaupt sonstigen Lasten, ohne Abzug am Steigpreise, und ohne die geringste Gewährschaft von Seiten des Versteigerers für Störung, Eviction und sonstige Hindernisse, diese mögen Namen haben, wie sie immer da wollen. Sollten die Immobilien allenfalls gültig verpachtet seyn, so beziehen Steigerer die Pachtschillinge, vom Tage des Zuschlags an.

5. Müssen Steigerer ihre Erwerbsurkunden längstens vier Wochen nach der Versteigerung transscribiren lassen, widrigenfalls der Versteigerer solches auf ihre Kosten zu veranlassen befugt ist.

6. Im Falle der Nichtbezahlung des Steigpreises nach der ersten Bedingniß, wird die Versteigerung ohne weiters als aufgelöst betrachtet, und der Geldempfänger ist, kraft dies, unwiderruflich befugt, das nicht bezahlte Immobile, ohne alle richterliche Anrufung, nach einem fruchtlosen fünfzehntägigen Zahlbefehle, ganz in Form freiwilliger Veräußerungen, anderweit versteigern zu lassen, um sich sogleich aus dem Erlöse vollständig bezahlt zu machen; Alles unbeschadet der verhängten Leibeshaft, falls eines Mindererlöses.

7. Die Steigerer haben die ihnen persönlich zu Last fallenden Kosten, nach Inhalt des Gesetzes zu tragen.

8. Wer für einen Drittern steigert, bleibt, ungeachtet der Auftragserklärung, dennoch persönlich verbun-

den, sowie falls Mehrere gemeinschaftlich acquiriren, ein jeder solidarisch für den ganzen Steigpreis haftet.

9. Endlich dürfen die Grundstücke vor gänzlicher Auszahlung weder veräußert noch verpachtet werden, bei Strafe der Nullität aller diesfalls gefertigten Acte.

Schließlich wird der Hauptschuldner, die genannten drittern Besitzer, der Hypothekargläubiger, und überhaupt sonst jeder andere Betheiligte, hiemit aufgefordert, Samstag, den eilften nächstkünftigen Monats März, Morgens um neun Uhr, in der Amtsstube des unterzeichneten Notärs dahier in Kirchheimbolanden zu erscheinen, um ihre etwaigen Schwierigkeiten und Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung zu Protokoll zu geben.

Gefertigt zu Kirchheimbolanden in der Amtsstube des Versteigerungscommissärs, am vierzehnten Februar achtzehnhundert sieben und dreißig.

Adolay, Notär.

---

pr. den 17. Februar 1837.

Montags, den 27. Februar 1837, des Morgens um 9 Uhr, zu Nanz-Diezweiler, in der Behausung des Daniel Gros;

Auf Anstehen von 1. Jacob Braun, Ackersmann, Vormund über die, mit seiner verstorbenen Ehefrau, Barbara Ritzecker, erzeugten annoch minderjährigen Kinder, Jacob, Henriette und Katharina Braun, welche Heinrich Sprengard, Schreiner, zum Nebenvormunde haben; 2. Elisabetha Braun, ledig, großjährig, ohne Gewerbe; 3. Daniel Gros, Müller, Vormund über das, mit seiner verstorbenen Ehefrau, Karolina Braun, erzeugte minderjährige Kind, Daniel Gros, welches Michael Rauland, Ackersmann, in Niedermiesau wohnhaft, zum Nebenvormunde hat; jene alle in Nanz-Diezweiler wohnhaft;

Werden durch Notär Raquet in Landstuhl, nachbezeichnete Immobilien, im Banne von Nanz-Diezweiler gelegen, abtheilungshalber versteigert:

44 Aren Wiese, in 4 Parzellen;
1 Hektare Ackerland, in 6 Parzellen.

Die Bedingungen liegen zur Einsicht auf des unterzeichneten Notärs Schreibstube.

Landstuhl, den 13. Februar 1837.

Raquet, Notär.

---

pr. den 17. Februar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 28. Februar 1837, zu Höheischweiler, Morgens um 9 Uhr.

Revier Pirmasens.

Schlag № 6. Distrikt Groß-Herrnwald, Abtheilung № 4, Mohrenkopf.

7	eichene Nutzholzstämme.
4	buchene "
217½	Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
6½	" " anbrüchig "
2400	Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln.

Hiezu ladet mit der Bemerkung ein, daß das Brennholz nicht zum Handel, sondern zum Localbedarf versteigert werde.

Pirmasens, den 14. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Geisse.

---

pr. den 17. Februar 1837.

Landau. (Besetzung der israelitischen Schullehrerstelle.) Nach Genehmigung Königl. Regierung, vom 22. Januar d. J., wird in der israelitischen Gemeinde zu Landau, ein Elementar- und Religionslehrer und Vorsänger (ohne Schlächter), in einer Person, mit einem fixen Gehalte von 300 fl. und 60 fl. für Wohnungs-Entschädigung, angestellt. Die darauf Reflectirenden haben ihre deßfallsigen Anmeldungen, nebst Befähigungs-Zeugnissen, längstens bis zum 12. März d. J., bei der unterfertigten Verwaltungscommission portofrei einzusenden.

Landau, den 12. Februar 1837.

Der Bezirksrabbiner. Grünebaum.

Der Präsident der israelitischen Verwaltungscommission. J. Cerf.

---

pr. den 17. Februar 1837.

Dahn (Holzversteigerung.) Mittwochs, den 1. März, des Morgens 9 Uhr, werden in der Gemeinde Dahn, aus dem dasigen Gemeindewalde, nachbenannte Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert:

A. Schlag Groß-Langenthal.

1. 6 eichene Baustämme 3. Klasse.
2. 10 " Nutzholzstämme 2., 3. und 4. Klasse.
3. 5 lindene Nutzholzstämme.
4. 8 eichene Abschnitte.
5. 2 hainbuchene Nutzstämme.

6. 5 hainbuchene Abschnitte.
7. 78 buchene Nutzholzstämme.
8. 8 „ Abschnitte.
9. 160 Klafter Scheitholz, buchen und eichen, geschnitten und gehauen.

B. Windfallhölzer.

10. 12 kieferne Baustämme.
11. 1 buchener Nutzstamm.
12. 1 eichener „
13. 2 eichene Abschnitte.
14. 14 kieferne Blöche.
15. 21½ Klafter buchen, eichen und kiefern geschnittten und gehauen Scheitholz.
16. Endlich circa 30 Klafter Scheitholz verschiedener Gattung von Windfallhölzern, im Reviere Erfweiler.

Dahn, den 18. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lambert.

---

pr. den 17. Februar 1837.

Geinsheim. (Minderversteigerung von Gemeindearbeiten.) Mittwoch, den 1. März l. J., Nachmittags ein Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier, nachbezeichnete Arbeiten an den Wenigstnehmenden versteigert, als:

	fl.	kr.
1. Schreinerarbeit: Fertigung eines Registraturschranks rc. und verschiedener andern Reparaturarbeiten, veranschlagt zu	86	21
2. Glaserarbeit: Fertigung von vier Fenstern, veranschlagt zu	25	44
3. Maurerarbeit rc.: Aufführung eines Mäuerchens mit Staketenzaun auf dem Kirchplatze, veranschlagt zu	180	31
Zusammen . . .	292	36

Worüber Pläne, Kostenanschläge und Steigbedingnisse täglich auf dem Bürgermeisterei-Büreau eingesehen werden können.

Geinsheim, den 13. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Tirolff.

---

pr. den 17. Februar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird Freitag, den 24. Februar 1837, im Mühlenthal bei Bergzabern, in der Behausung des Joseph Sünder, Morgens um 9 Uhr, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten, geschritten werden, als:

Revier Birkenhördt.

Schlag Großfinsterthal Lit. B. № 10.

79 tannene Baustämme 3. Klasse.
402 „ „ 4. „
104 „ Blöche 2. „
4 kieferne „ 3. „
219 tannene Wagnerstangen.
289 „ Baumpfähle.
350 „ Bohnenstangen.
500 „ Wingertspfähle.
10¾ Klafter tannen geschnitten.
1¾ „ kiefern „
14 „ tannen Stockholz.
3¼ „ tannene Wellen.
4¼ „ kieferne „

Außerdem werden im Laufe der Monate März und April 1837, noch bedeutende Quantitäten Bau-, Nutz- und Brandholz zur Veräußerung kommen.

Bergzabern, am 13. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Westhoven.

---

pr den 17. Februar 1837.

Busenberg. (Erbauung einer neuen Kirchhofmauer.) Da die in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte № 123 von 1836, auf den 28. Dezember v. J. wiederholt ausgeschriebene Minderversteigerung der Erbauung einer neuen Kirchhofmauer zu Busenberg, einiger niedern Preisansätze wegen, nicht vor sich ging, so wird die Begebung dieser Arbeit, nach erfolgter Erhöhung der Preisansätze, im Totalbetrage von 809 fl. 17 kr., auf 1075 fl. 38 kr., auf kommenden Mittwoch, den 1. März l. J., um 10 Uhr Vormittags, in loco Busenberg nochmal statthaben.

Busenberg, den 30. Januar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 7. Februar 1837.

3te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Holzversteigerung im Stadtwalde.) An den untengenannten Tagen und Stunden, werden im Stadthause dahier, die nachverzeichneten Hölzer versteigert, als:

Digitized by Google

Den 22. Februar 1837, Morgens um 9 Uhr.

A. Schlag Erdbeerenhügel. Bau- und Nutzhölzer.

10 eichene Bauholzstämme.
230 kieferne "
15 " Blöche.
3 " Abschnitte unter 14' Länge.
380 " Gerüststangen.
215 " Wagnerstangen.
1500 " Hopfenstangen.
1 Klafter eichen geschnitten Scheitholz, zu Wingertsstiefeln dienlich.

B. Schläge Rummel lit. B. und E.

2 eichene Nutzholzstämme, zu Wellbäumen dienlich.
368 " Nutzholzabschnitte.
40 " Baustämme.
15 kieferne Blöche.
1 kieferner Nutzholzstamm, zu einem Wellbaume dienlich.
9 eichene Pflugsrebe.
35 Klafter eichen geschnitten Scheitholz, zu Wingertsstiefeln dienlich.
5 kieferne Baustämme.
40 buchene Nutzholzstämme.
2 eichene Abschnitte, zu Fleisch- oder Schmiedeklötzen.

Am 23. Februar 1837, Morgens um 9 Uhr.

Brandhölzer.

A. Schlag Erdbeerenhügel.

24 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
140 " gehauen mit Prügel.
1 " eichen anbrüchig.

B. Schlag Rummel lit. B. und E.

5 Klafter eichen geschnitten Scheitholz anbrüchig.
38 " eichen Prügelholz.
19 " kiefern gehauen mit Prügel.
80 " buchen geschnitten Scheitholz.
40 " " Prügelholz.

Kaiserslautern, den 5. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Vogt, Adjunkt.

---

pr. den 11. Februar 1837.

2te Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Commission kauft täglich von früh 8—12, und Nachmittags von 2—4 Uhr, in ihrem Geschäftslocale, im Mierbach'schen Hause dahier, Haber an.

Die Oeconomen und Produzenten werden daher eingeladen, von ihren Vorräthen dahin zu verbringen, und sich schneller Abfertigung, so wie der Waare angemessener Preise, zum Voraus versichert zu halten.

Speyer, den 10. Februar 1837.

Die Local-Verpflegscommission.

v. Hofstetten, Major.

Frank, Quartiermeister.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 12. Februar 1837.

Die Wittwe des Ackerers, Paul Schuck, von Niederauerbach, ist gesonnen, mit ihrem 34jährigen Sohne Heinrich, nach Nordamerika auszuwandern.

Es wird dieses zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, die Forderungen zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 9. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Hosenfels.

---

pr. den 12. Februar 1837.

Sophia Kahn, ledig, von Albersweiler, ist gesonnen, nach Amerika auszuwandern; was man hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselbe zu haben vermeinen, diese bei den Gerichten geltend und binnen Monatsfrist die Anzeige hievon anher machen können.

Bergzabern, den 9. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In legaler Abwesenheit des Königl. Landcommissärs, Schneider, Actuar.

---

pr. den 13. Februar 1837.

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

1. Johannes Fuchs, lediger Leinenweber von Niefernheim.
2. Theodor Breitenbach, Ackersmann von Niefernheim, mit Familie.
3. Johannes Breitenbach, ohne Gewerbe, von Niefernheim.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 11. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 19. Speyer, den 21. Februar 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 17. Februar 1837.

Offenbach. (Lohrindenversteigerung.) Den siebenten des nächsten Monats März, des Vormittags um zehn Uhr, werden in dem Locale des unterzeichneten Bürgermeisteramts, etwa 800 bis 900 Gebunde Lohrinden erster Qualität, aus dem hiesigen Gemeindewalde, öffentlich versteigert.

Offenbach, den 12. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Brucker.

---

pr. den 17. Februar 1837.

Wolfstein. (Lohrindenversteigerung.) Donnerstags, den 23. März l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, werden auf dem Bürgermeisteramte zu Wolfstein, die Lohrinden auf dem Stocke, aus den nachbenannten Gemeinden, öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

	Spitze Gebunde.
1. Gemeindewald von Wolfstein, Schlag Laufhauserhang, geschätzt zu	325
2. Gemeindewald von Einöllen, Schlag Strieth	400
3. Gemeindewald von Oberweiler-Tiefenbach, Schlag Hünerwald	400
Zusammen . . .	1125

Wolfstein, den 14. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

König.

---

pr. den 17. Februar 1837.

Teschenmoschel. (Vacante Schulstelle.) Der seitherige protestantische Lehrer zu Teschenmoschel, ist zu einer neuen Bestimmung abgerufen, und die protestantische teutsche Schulstelle allda, daher erledigt.

Nach Vorschrift gebildete Bewerber um dieselbe, wollen sich binnen drei Wochen a dato, unfehlbar bei der Orts-Schulcommission melden.

Die fassionirten Gehaltsbezüge bestehen in

	fl.	kr.
baar aus der Gemeindekasse	52	—
Schulgeld, beiläufig	33	20
Realitäten, angeschlagen zu	12	—
neunzig sieben Gulden zwanzig Kreuzer	97	20

Aus dem Kreis-Unterstützungsfonde wurden jährlich als Zulage siebenzig Gulden gegeben.

Die Wohnung des Lehrers ist in einem neu erbauten Schulhause.

Bisterschied, den 13. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lanzer.

---

pr. den 17. Februar 1837.

(Licitation.)

Den 9. März 1837, des Mittags um 1 Uhr, zu Göllheim in dem Wirthshause zum Ochsen;

Auf Ansuchen I. der Kinder des in Göllheim verstorbenen Schneiders, Johannes Ullmer, erzeugt in erster Ehe, mit seiner verstorbenen Ehefrau, Magdalena Wörner, als:

1. Katharina Ullmer, ohne Gewerbe;
2. Andreas Ullmer, Schneider, beide großjährig, in Göllheim wohnhaft;

II. Von Philippina geborne Fink, ohne Gewerbe, in Göllheim wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe des genannten Johannes Ullmer, handelnd in eigenem Namen, und als Vormünderin ihrer, mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, Peter und Johannes Ullmer;

III. Lorenz Groß, Glaser, in Göllheim wohnhaft, handelnd als Nebenvormund der genannten Minderjährigen;

Digitized by Google

Wird vor Karl Duberstadt, Königl. Notär, in dem Amtssitze Göllheim, zur Licitation von folgenden, im Banne von Göllheim gelegenen Immobilien, geschritten werden, nämlich von

I. Immobilien, welche zur Gemeinschaft erster Ehe des Johannes Ullmer gehören.

1. Ein, zu Göllheim an der Hauptstraße gelegenes Wohnhaus, mit Hof, Scheuer, Stall und Garten.
2. 71 Aren Acker, in zwei Parzellen.
3. Eine Wiese von 40 Aren.

II. Immobilien, welche zur Gütergemeinschaft zweiter Ehe des mehrgenannten Johannes Ullmer gehören, nämlich:

29 Aren Acker, in drei Parzellen.

Die nähere Beschreibung der Güter, sowie die Versteigerungs-Bedingungen, können bei Unterzeichnetem erfragt werden.

Göllheim, den 16. Februar 1837.

Der Notär-Commissär,
Duberstadt.

---

pr. den 11. Februar 1837.

2te Bekanntmachung.

(Bekanntmachung und Spähbrief.)

Am 31. Januar 1837, Abends gegen 8 Uhr, wurden durch zwei Personen, unter erschwerenden Umständen, zum Nachtheile der Ehefrau von Franz Rappold zu Mardorf, circa 31 Gulden Geld und nachverzeichnete Effecten entwendet:

Eilf hänfene Frauenhemden, auf dem Brusttheile gezeichnet L M H; sieben hänfene Mannshemden, mit Krägen von Mouselin, zwei davon mit Baumwoll-Einschlag, die unter dem Brustschlitze mit G H gezeichnet sind; drei mit G H gezeichnete gebildete Tischtücher, das eine mit Leisten, das andere Bandstreifig, und das dritte mit Ecksteinen; fünf hänfene Betttücher, und ein halbes ditto, gezeichnet mit G H; eilf, theils hänfene, theils wergene Handtücher, gezeichnet mit G H; ein schwarz wollenes Halstuch, mit einer rothen und schwarzen Bordure und Franzen; ein grün wollenes Halstuch mit Franzen; ein großes, vielfarbig geblümtes, cattunenes Halstuch; ein seidenes Halstuch, von roth, weiß und grüner Grundfarbe, mit vielfarbigen Blumen; ein grün wollener Weibsrock; Rock und Mützchen von braunem Merinos; ein braun cattunenes Kleid, mit vielfarbigen Blumen; Rock und Mützchen von weiß und hellblau geschlängeltem Cattune; eine Schürze von hellblauem Merinos; eine cattunene Schürze, roth und weiß gestreift; eine ditto, hellblau und weiß gestreift; eine lilafarbige Schürze von Halbseidenzeug; ein Deckbett-, drei Pülven- und zwei Kissenüberzüge von hausgemachtem Zeuge, weiß und dunkelblau klein carrirt, mit zwei schmalen rothen Streifen, die Deckbettzüge unten mit einem weißen Blatte. Das entwendete Geld befand sich in einem weiß ledernen Strupfbeutel, und bestand aus 5 preußischen Thalern, 21 Drittels preußischen Thalern, 9 Sechsbätznern, einem falschen Sechstels-Thaler und Münze.

Gegen den hierunten signalisirten, schon wegen Diebstahl bestraften, vor beiläufig neun Monaten aus dem Centralgefängnisse entlassenen und sich als Vagabund herumtreibenden Nikolaus Reiß aus Mardorf, liegt starker Verdacht vor obigen Diebstahl unter Beihülfe eines Drittern begangen zu haben.

Es werden sonach sämmtliche Polizeibehörden und Agenten ersucht, auf die Besitzer und Verkäufer vorbeschriebener Effecten bedacht zu seyn, und im Betretungsfalle geeignet einzuschreiten, den Nikolaus Reiß aber, im Falle der Betretung, mit allen bei sich habenden Effecten, und unter Beschlagnahme des bei ihm gefunden werdenden Geldes, an den Unterzeichneten abliefern zu lassen.

Frankenthal, den 9. Februar 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Fitting.

Signalement von Nikolaus Reiß.

Alter: 27 Jahre;
Größe: 5 Fuß 8 Zoll;
Haare und Augenbraunen: braun;
Stirne: hoch;
Augen: blau;
Nase: klein;
Mund: klein;
Bart: braun;
Kinn: breit;
Gesichtsfarbe: bleich;
Statur: schlank;
Trägt gewöhnlich ein blaues Lickerhemd und Stiefel.

---

pr. den 4. Februar 1837.

3te Bekanntmachung.

(Anzeige.)

In der Nacht vom 21. auf 22. Januar 1837 wurden in der Gemeinde Ulmet, zum Nachtheile des Peter Ruth, Ackersmann, und Johannes Simon, Schneider daselbst, folgende Effecten entwendet:

1. Zwei neue hänfene Mannshemden, ohne Bezeichnung, das eine mit Knöpfen an den Aermeln.

Digitized by Google

2. Ein Soldatenhemd, ohne Zeichen, bereits auf dem Rücken geflickt und der Kragen neu.

3. Fünf Weibshemden, wovon zwei neu, die drei übrigen abgetragen, oben jedoch mit neuer hänfener Leinwand angesetzt, sämmtlich mit Strichen versehen; das eine der neuen Hemden hat auf dem rechten Aermel ein eingesetztes Stück.

4. Eine Weiberschürze, von blau und weiß gewürfeltem Baumwollenzeuge, noch neu, jedoch befinden sich in der Mitte drei kleine Brandlöcher.

5. Ein Handtuch von hänfen Werch, in Leisten gewirkt, unten mit Franzen.

Indem man dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden die respectiven Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie aufgefordert, auf den unbefugten Besitzer dieser Gegenstände zu invigiliren, und im Falle sich durch Besitz oder Verkauf derselben, gegründeter Verdacht ergeben sollte, sogleich geeignet einzuschreiten, und den Unterzeichneten von dem Geschehenen in Kenntniß zu setzen.

Kaiserslautern, den 1. Februar 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter am Bezirksgerichte zu Kaiserslautern.

Meuth.

---

pr. den 14. Februar 1837.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Sämmtliche Polizeibehörden des Kreises werden ersucht, auf den unten signalisirten, des Diebstahls beschuldigten Taglöhner, Philipp Kupper, von Duttweiler, Spähe zu halten, und ihn im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 10. Februar 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement.

Alter: 38 Jahre;
Größe: 6 Schuh;
Haare: schwarz;
Stirne: hoch;
Augen: grau, klein und scharf;
Nase: klein;
Mund: klein;
Kinn: spitz;
Bart: schwarz und wenig;
Gesicht: lang;
Gesichtsfarbe: gesund;
Besondere Kennzeichen: keine.

---

pr. den 18. Februar 1837.

Speyer. (Holzversteigerung in den Hospitalwaldungen von Speyer.) Freitag, den 3. März nächsthin, Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Wittelsbacherhofe in Speyer, werden vor dem Bürgermeisteramte daselbst, nachbezeichnete Holzsortimente aus den Hospitalwaldungen, an die Meistbietenden, loosweise, und auf dreimonatlichen Zahlungstermin, öffentlich versteigert, nämlich:

1. Vormittags 9 Uhr. Aus dem Dominikaner-Schlag in den Rinkenbergerhecken:
60 eichene Baustämme;
10 " Wagnerstangen;
12 " Pflugsrehe;
2 rüsterne Wagnerstangen, und
7525 Bodenholzwellen.

2. Nachmittags 2 Uhr. Aus dem Binzwalde:
8 eichene Baustämme;
2 kieferne "
25 eichene Wagnerstangen;
2 rüsterne "
475 kieferne Wellen, und
2400 Zaun- oder Setzwellen.

Speyer, den 17. Februar 1837.

Die Hospiziencommission.

---

pr. den 18. Februar 1837.

Böhl. (Holzversteigerung.) Den nächstkommenden 1. und 2. März, jedesmal des Morgens um 9 Uhr, werden in dem Gemeindewalde von Böhl, gewöhnlichen Schläge von 18⅗, nachfolgende Holzsortimente und Quantitäten, auf Credit öffentlich versteigert werden, als:

a) 37 eichene Baustämme, worunter mehrere zum Schiffbaue geeignet;
b) 650 eichene Wagnerstangen, und
c) circa 50 Stück Pflugsregner.

Die Versteigerung geschieht bei günstiger Witterung im Walde, bei ungünstiger aber auf dem Gemeinderathhause zu Böhl.

Böhl, den 16. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Bummel.

---

pr. den 18. Februar 1837.

Meckenheim. (Umsetzung des Pflasters.) Montag, den 27. des laufenden Monats, um 11 Uhr des Vormittags, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt, in Beiseyn eines Königl. Baubeamten, auf dem Gemeindehause

Digitized by Google

a) die Umsetzung eines Theils des Ortspflasters in der Traverse von Meckenheim, von der protestantischen Kirche bis zum Gemeindehause;

b) die Lieferung von 160 Kubikmeter Basaltsteinen, in 2 Loose abgetheilt, öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigern.

Das Bedingnißheft liegt zu Jedermanns Einsicht auf dem hiesigen Bürgermeisterei-Büreau offen.

Bei derselben Gelegenheit wird auch die Lieferung von 30 Kubikmeter zerschlagener Basaltsteine nach Geinsheim, zur Ausfüllung der Löcher des dortigen Pflasters, versteigert werden.

Meckenheim, den 17. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Guth.

---

pr. den 18. Februar 1837.

(Licitation.)

In Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom 19. Januar 1837, verordnend die Theilung der Vermögensmasse zwischen Friedrich Ißler, Seifensieder, Kläger auf Theilung durch Anwalt Stockinger, und seinen annoch minderjährigen Kindern aus seiner Ehe, mit weiland Katharina Magenheimer, nämlich: a) Magdalena Ißler, b) Friedrich Ißler, c) Jacob Ißler, und d) Katharina Ißler, vertreten durch ihren Beivormund, Heinrich Aul, Ackersmann, Beklagte; sämmtlich wohnhaft zu Freinsheim; und in Gemäßheit Expertenberichts, aufgenommen durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär, am 16. Februar 1837; werden durch diesen, den 6. März 1837, Nachmittags um ein Uhr, auf dem Gemeindehause zu Freinsheim, nachbezeichnete, auf dem dortigen Banne gelegene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich an den Meistbietenden auf Eigenthum versteigert, als:

1. Ein Wohnhaus sammt Zubehörden, gelegen zu Freinsheim am Martinsbrunnen.
2. 18 Aren Baumstück, Rott und Weinberg, auf der Hecke.
3. 18 Aren Acker und Weinberg.
4. 12 Aren Weinberg am Karlbacherberge.
5. 9 Aren Acker in der Aue.

Frankenthal, den 16. Februar 1837.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 18. Februar 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 6. März l. J., Mittags 2 Uhr, zu Landau im Gasthause zum rothen Löwen;

Auf Anstehen von 1. Juliana Magdalena Latour, ohne Gewerbe, in Landau wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Stadtschreibers, Johann Adam Starck, handelnd theils in eigenem Namen, theils als natürliche Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder, Katharina Justina, Karl Eugen, Amalia Karolina und Karolina Emilie Starck; 2. Jacob Balthasar Engel, Schullehrer, zu Landau wohnhaft, als Beivormund dieser Minderjährigen; 3. Eugenia Jacobea Starck, Ehefrau von Michael Busch, Steinhauer in Landau; und 4. Juliana Elisabetha Starck, Ehegattin des genannten Jacob Balthasar Engel; und

In Vollziehung eines, am 24. Januar abhin, vor dem Königl. Friedensgerichte zu Landau gefaßten Familienraths-Beschlusses, und eines, am 9. laufenden Monats, durch das Königl. Bezirksgericht allda erlassenen Homologationsurtheils;

Wird durch den zu Landau residirenden Königl. Notär Keller, folgendes Immöbel auf Eigenthum versteigert:

Ein zweistöckiges Wohnhaus, mit Hof, Keller und Zugehörungen, gelegen zu Landau am kleinen Platze, neben Christoph Grieß Wittib und Friedrich Heiß.

Landau, den 15. Februar 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 18. Februar 1837.

(Immobiliarversteigerung.)

Mittwoch, den 8. März nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, zu Kaiserslautern im Gasthause zur Stadt Mannheim;

Auf Anstehen von 1. Nikolaus Liebrich, Fuhrmann, wohnhaft daselbst, sowohl in eigenem Namen handelnd, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Christina Edinger, bestandenen Gütergemeinschaft, sowie auch als natürlicher Vormund seiner, mit derselben erzeugten, noch minderjährigen, ohne Gewerbe sich bei demselben aufhaltenden Kinder, Eva, Franz und Karl Liebrich; sodann 2. Katharina Liebrich, Ehefrau von Adam Petry, Tüncher; 3. Ernst Liebrich, Fuhrmann; 4. Elisabetha Liebrich, Ehefrau von Adam Megges, Maurer; 5. Philippina Liebrich, Ehefrau von Valentin Weiß, Maurer; alle die Letztern großjährig, dahier wohnend, und die Eheweiber unter Ermächtigung ihrer Ehemänner handelnd; und sämmtliche Genannte, sowohl Erbberechtigte am Nachlasse ihrer genannten Mutter, als auch zugleich mit ihrem berührten Vater, an der Hinterlassenschaft ihrer, seit dem Tode ihrer Mutter verstorbenen Schwester, Magdalena Liebrich;

Digitized by Google

Und in Vollziehung eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht dahier, unter dem 1. Dezember 1836;

Wird vor Wilhelm Will, Königl. Bayer. Bezirksnotär, im Amtssitze zu Kaiserslautern, zur Versteigerung auf Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, geschritten, von nachbeschriebenen, zu dem Nachlasse und der Gütergemeinschaft der gedachten verlebten Frau Liebrich, und der Hinterlassenschaft der genannten Magdalena Liebrich, gehörigen, auf Kaiserslauterer Banne gelegenen Immobilien, als:

1. Ein neues, von Stein gebautes zweistöckiges Wohnhaus, nebst Scheuer, Stall, Hofgering, Garten und sonstigem Zugehör, in der Stadt Kaiserslautern, auf der rechten Seite der Hochspeyerer Straße gelegen.
2. 4 Aren 22½ Centiaren, die Hälfte eines Gartens am Schlagbaum, zusammen geschätzt auf 1888 fl.

Kaiserslautern, den 15. Februar 1837.

Will, Notär.

---

pr. den 18. Februar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 8. März 1837, zu Pirmasens im Gasthause zum goldenen Löwen, Morgens präzis um 9 Uhr.

Revier Ruppertsweiler.

1. Schlag № 14. Langenberg, Abtheilung Schiffelskopf.

5	eichene	Bauholzstämme	1.	Klasse.
11	„	„	2.	„
17	„	„	3.	„
87	„	„	4.	„
3	„	Nutzholzabschnitte	1.	„
8	„	„	2.	„
26	„	„	3.	„
16	„	„	4.	„
4	kieferne	Bauholzstämme.		
1	aspener	Nutzholzabschnitt.		
½	Klafter	buchen anbrüchig Scheitholz.		
24¾	„	eichen Kohlprügelholz.		

2. Schlag № 16. Langenberg, Abtheilung Lindel.

3	eichene	Bauholzstämme	3.	Klasse.
2	„	Nutzholzabschnitte	3.	Klasse.
3	buchene	Nutzholzabschnitte	3.	Klasse.
166¼	Klafter	buchen geschnitten Scheitholz.		
2¾	„	eichen „ „		
21¼	„	buchen Kohlprügelholz.		

3. Schlag № 20. Sommerwald, Abtheilung steinige Büschel.

9	eichene	Bauholzstämme	4.	Klasse.
2	„	Nutzholzabschnitte	2.	Klasse.
11	„	„	3.	„
6	„	„	4.	„
3	buchene	„		

4. Schlag № 21. Sommerwald, Abtheilung Erdbeerenthal.

1	eichener	Nutzholzabschnitt	3.	Klasse.
2	buchene	Nutzholzabschnitte.		
157¾	Klafter	buchen geschnitten Scheitholz.		
1½	„	eichen „ „		
1	„	„ ästig und knorrig.		
47¾	„	buchen Kohlprügelholz.		

Den 9. März 1837, zu Lemberger Glashütte, Morgens um 9 Uhr.

Revier Lemberger Glashütte.

1. Schlag № 26. Schwarzhalt, Abtheilung 3.

36	eichene	Bauholzstämme	2.	Klasse.
181	„	„	3.	„
44	„	„	4.	„
4	„	Nutzholzstämme	2.	„
32	„	„	3.	„
12	„	„	4.	„
31	„	Wagnerstangen.		

2. Schlag № 27. Großer Stephansberg, Abtheilung № 24.

2	eichene	Bauholzstämme	2.	Klasse.
32	„	„	3.	„
4	„	„	4.	„
6	„	Nutzholzstämme	1.	„
16	„	„	2.	„
48	„	„	3.	„
10	„	„	4.	„
2	„	Wagnerstangen.		
2	birkene	Nutzholzstangen.		

3. Schlag № 34. Großer Stephansberg, Abtheilung № 30, Hüttenberg.

3	eichene	Bauholzstämme	3.	Klasse.
3	„	Nutzholzstämme	2.	„
26	„	„	3.	„
4	„	„	4.	„
4	„	Wagnerstangen.		
40	birkene	Nutzholzstangen.		

Digitized by Google

4. Schlag № 35. Großer Stephansberg, Abtheilung 33, Buchlach.

8	eichene Nutzholzstämme 3. Klasse.
1	eichener Nutzholzstamm 4. "

5. Schlag 36. Braunsberg, Abtheilung 11, Dietrichsdell.

1	eichener Bauholzstamm 2. Klasse.
10	eichene Bauholzstämme 3. "
3	" Nutzholzstämme 1. "
5	" " 2. "
15	" " 3. "
2	" " 4. "
15	" Wagnerstangen.

6. Schlag № 40. Braunsberg, Abtheilung 17, Lindel.

22	eichene Bauholzstämme 2. Klasse.
33	" " 3. "
4	" " 4. "
3	" Nutzholzstämme 1. "
10	" " 2. "
64	" " 3. "
17	" " 4. "
9	" Wagnerstangen.
1	buchener Nutzholzstamm.

7. Schlag 49. Glashütterwald, Bumelsteig Abtheilung 1.

550 Gebund buchene Reiserwellen.

Hiezu ladet mit der Bemerkung ein, daß das Brennholz nicht zum Handel, sondern zum Localbedarf versteigert werde.

Außerdem kommen auf der Revier Ruppertsweiler im Laufe des Monats April noch ohngefähr 200 Klafter Scheit- und Prügelholz für den Localbedarf, sowie in den beiden vorgenannten Revieren noch mehrere Hundert Bau- und Nutzholzstämme zur Veräußerung.

Pirmasens, den 16. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Geisse.

---

pr. den 18. Februar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 2. März 1837, zu Wilgartswiesen, Morgens um 10 Uhr.

Revier Horbacherhof.

Schlag Mauzenbachereck.

42	Stück kieferne Blöche.
1	hainbuchener Nutzholzstamm.
4½	Klafter gemischte Kohlprügel.
1500	Wellen mit geringen Prügeln.
3½	Klafter Stockholz.

Schlag Schneidereck.

Circa	40	eichene Baustämme.
"	35	kieferne "
"	433	" Blöche vorzüglicher Qualität.
"	30	eichene Nutzholzabschnitte.
"	1	hainbuchener Nutzholzabschnitt.
"	12	Klafter Kohlprügel.
"	1000	Wellen mit geringen Prügeln.

Außerdem werden im Laufe der Monate März und April in den Revieren Hauenstein und Horbacherhof, noch ohngefähr 1000 Stämme Bau- und Nutzholz, 30 Klafter Scheit- und Prügelholz und 4000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Annweiler, den 15. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.

In legaler Abwesenheit des Vorstandes,
Gümbel, Actuar.

---

pr. den 18. Februar 1837.

Impflingen. (Minderversteigerung.) Mittwochs, den 8. März l. J., Nachmittags um zwei Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Impflingen, nachbemeldte Arbeiten, auf dem Wege der Minderversteigerung, vergeben:

a) Errichtung einer Umfassungsmauer an der Baumschule, veranschlagt zu 87 fl. 52 kr.
b) Quadereinfassung am Quodbach, veranschlagt zu 147 fl. 12 kr.

Impflingen, am 15. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Matheus.

---

pr. den 18. Februar 1837.

Grünstadt. (Umsetzung des Pflasters in der Traverse von Obersülzen.) Künftigen 7. März, Morgens 10 Uhr, wird auf Anstehen der Königl. Bauinspection, auf dem Stadthause zu Grünstadt, vor dem unterzeichneten Amte,

1. die Umsetzung des Pflasters in Obersülzen, angeschlagen zu 567 fl. 30 kr., und
2. die Lieferung der Steine, angeschlagen zu 819 fl.

in öffentlicher Versteigerung, an den Wenigstnehmenden begeben.

Digitized by Google

Das Bedingnißheft liegt zur Einsicht hierorts offen.

Grünstadt, am 16. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kuhn.

---

pr. den 18. Februar 1837.

Klingenmünster. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der katholischen Schule dahier, ist in Erledigung gekommen. Der jährliche Gehalt besteht in folgenden Bezügen:

1.	Aus der Gemeindekasse	50 fl.
2.	Aus dem Kreisschulfond, zufolge Rescript hoher Königl. Regierung, vom 28. Mai 1835, ad Nrm. 12150	100 —
	Zusammen . . .	150 fl.

Bewerber um diese Stelle müssen im Schullehrerseminar gebildet seyn, und wird hiezu ein Anmeldungstermin von 3 Wochen a dato, eröffnet.

Klingenmünster, den 14. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hoffmann.

---

pr. den 18. Februar 1837.

(Bekanntmachung.)

Künftigen fünfzehnten März, Morgens 10 Uhr, wird die unterfertigte Behörde, in dem Saale des hiesigen Rathhauses, die Lieferung des Materials zur Unterhaltung der Straßen von Kaiserslautern nach Saarbrücken, und von Homburg nach Kusel, soweit diese hergestellt ist, in öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden, auf die Dauer von drei Jahren, begeben.

Steigerungslustige werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß Ueberschläge und Steigbedingnisse zu Jedermanns Einsicht diesseits offen liegen.

Homburg, den 15. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Ehelius.

---

pr. den 18. Februar 1837.

(Licitation.)

Montag, den 13. März 1837, Mittags ein Uhr, zu Altenkirchen, im Wirthshause von Konrad Weiß;

Auf Anstehen der Erben der zu Altenkirchen verlebten Ehe- und Ackersleute, Theobald Grosclos und Maria Eva Pfaff, als:

a) Maria Elisabetha Grosclos, Ehefrau von Nikolaus Pfaff, Ackersleute, zu Altenkirchen wohnend;

b) Der Kinder von Maria Katharina Grosclos, verlebte Ehefrau von Johannes Mörschel, Ackerer allda, als: 1. Maria Katharina Mörschel, großjährig, ohne Gewerbe, allda wohnhaft; 2. Margaretha, Maria und Georg Mörschel, diese drei minderjährig, vertreten durch ihren Vater, Johannes Mörschel, als Haupt-, und gedachten Nikolaus Pfaff, als Nebenvormund;

c) Der Kinder der Barbara Katharina Grosclos, verlebte erste Ehefrau von Adam Gerhard, früher Ackersmann zu Breitenbach, dermalen in Nordamerika wohnend, nämlich:

1. Katharina Gerhard, Ehefrau von Konrad Jung, Schmied und Ackersmann in Altenkirchen; 2. Jacob Gerhard, minderjährig, vertreten durch Peter Gerhard, Ackersmann in Bubach, als Haupt-, und gedachten Nikolaus Pfaff, als Nebenvormund;

Sodann in Vollziehung eines Rathskammer-Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 26. Januar letzthin;

Wird der unterzeichnete, mit dieser Versteigerung committirte Königl. Notär, zur freiwilligen gerichtlichen Versteigerung, der Untheilbarkeit wegen, von folgendem Immobiliar-Gegenstande schreiten, als:

Ein, in Altenkirchen stehendes Wohnhaus, mit Stallung, Hofgering und Garten, neben Philipp Schramm und Gemeindeweg, enthaltend circa 4 Aren 73 Centiaren oder 20 Ruthen.

Geschätzt zu 350 fl.

Waldmohr, den 16. Februar 1837.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 19. Februar 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 7. März nächsthin, des Morgens um 8 Uhr, zu Friedelsheim im Wirthshause zur Krone;

Auf Anstehen von 1. Friedrich Tabernier, Feldschütz, zu Friedelsheim wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, wie auch als Vater und Vormund des, mit seiner verstorbenen Ehefrau, Magdalena Huft, erzeugten minderjährigen Sohnes, Martin Tabernier;

2. Georg Philipp Kieser, Ackersmann, zu Friedelsheim wohnhaft, handelnd als Nebenvormund des genannten Minderjährigen;

Werden durch den unterzeichneten Karl August Köster, Königl. Bezirksnotär, im Amtssitze von Friedelsheim, welcher hiezu beauftragt wurde, die nachfolgenden, dem obigen Friedrich Tabernier und seinem genannten minderjährigen Sohne angehörigen Immobilien, wegen Untheilbarkeit, versteigert werden:

Digitized by Google

1. Die Hälfte an einem, zu Friedelsheim stehenden Wohnhause, mit Stall, Garten, Keller, Hof und sonstigem Zugehör.
2. 15 Aren Acker am Wachenheimer Weg, Bann von Friedelsheim.
3. 12 Aren Acker im Sand, Bann von Deidesheim.
4. 10 Aren 12 Centiaren Acker am Rödersheimer Weg, Bann von Friedelsheim.

Friedelsheim, den 17. Februar 1837.

Köster, Notär.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 14. Februar 1837.

1. Konrad Kanzer, ledig, Nagelschmied, von Billigheim;
2. Andreas Helfer;
3. Karl Beiock, und
4. Philipp Beiock,

letztere drei von Vorderweidenthal, sind gesonnen, nach Amerika, und

5. Johann Georg Kaiser, von Pleisweiler,

ist gesonnen, nach Rußland auszuwandern.

Dieses bringt man hiemit zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Ansprüche an gedachte Auswanderungslustige zu machen haben, diese bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen Monatsfrist die Anzeige hievon anher machen können.

Bergzabern, den 11. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In legaler Abwesenheit des Königl. Landcommissärs,

Der Actuar: Schneider.

---

pr. den 16. Februar 1837.

Philipp Gillenberger, Maurer zu Kusel, ist gesonnen, mit seiner Familie nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Kusel, den 10. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 16. Februar 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des Johann Peter Baum, Leinenweber von Feil-Bingert, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 13. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 17. Februar 1837.

1. Martin Frenzel, lediger Ackersmann von Trulben;
2. Christian Helbling, Ackersmann von Schönau, mit Familie;
3. Christian Müller, Ackersmann von da, mit Familie;
4. Friedrich Webers Wittib, Ackersfrau von da, mit Familie;
5. Valentin Ritz, Spengler von Hirschthal, mit Familie;
6. David Schwarz, Zimmermann von Schönau, mit Familie,

wollen nach Nordamerika auswandern; was zu dem Zwecke hiemit bekannt gemacht wird, damit die allenfallsigen Gläubiger derselben sich binnen 4 Wochen mit ihren Forderungen bei den betreffenden Gerichten melden und unterfertigter Behörde in eben dieser Frist Anzeige machen können.

Pirmasens, den 13. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In Verhinderung des Königl. Landcommissärs,

Mayr, Actuar.

---

pr. den 17. Februar 1837.

Georg Jacob Steigleiter, Ackersmann von Rinnthal, und

Abraham Beckmann, Ackersmann von Annweiler,

sind gesonnen, mit ihren Familien nach Amerika auszuwandern.

Dieses bringt man hiemit zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu machen haben, diese bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen Monatsfrist die Anzeige hievon anher machen können.

Bergzabern, den 14. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Gugel.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 20. Speyer, den 23. Februar 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

---

pr. den 27. Januar 1837.

3te Bekanntmachung.

(Gutsverkauf.)

Herr Johannes Bauer, Ackersmann, in Dansenberg wohnend, ist gesonnen, sein daselbst gelegenes Gut, bestehend

in einem Wohnhause, einer 16 Meter langen und 8 Meter breiten Scheuer, Stallungen, 5 Schweinställen, Backhaus und Waschküche; alles ganz neu von Stein erbaut; einem geschlossenen Hofe, einem, mit einer Mauer umfaßten Garten von 36 Ruthen, 40 Morgen Acker- und 10 Morgen Wiesenland; auf 4- oder 6jährige Zahlungstermine, je nachdem sich Kaufliebhaber vorfinden, aus freier Hand, auf Eigenthum, öffentlich zu verkaufen.

Bemerkt wird noch, daß die Einwohner von Dansenberg, bisher durch Begünstigung, aus dem nahe gelegenen Reichswalde Sträusel und Stockholz erhalten und holen dürfen.

Allenfallsige Kaufliebhaber belieben sich an den unterzeichneten Notär zu wenden.

Kaiserslautern, den 24. Januar 1837.

Will, Notär.

---

pr. den 10. Februar 1837.

1te Bekanntmachung.

(Den Ludwig- (Donau-Main-) Kanal betr.)

Im nächsten Monate März wird bei den unten benannten Königl. Landgerichten und an den bemerkten Tagen der Bau von vierzig vier Kammerschleußen an den Wenigstnehmenden versteigert.

1. Am Montag, den 20. März, wird bei dem Königl. Landgerichte Altdorf die Ausführung der zwanzig Schleußen von № 27 bis 46 incl., welche in der Gegend zwischen dem Rieblingshof bei Burgthann und Gsteinach bei Schwarzenbruck entlegen und auf circa 420000 fl. veranschlagt sind, in vier Partieen, je zu fünf Schleußen, vergeben.
2. Am Dienstag, den 21. März, wird bei dem Königl. Landgerichte Schwabach der Bau weiterer ein und zwanzig zwischen Gsteinach, Röttenbach bei St. Wolfgang und dem Gibitzenhof bei Nürnberg entlegener Schleußen von № 47 bis 62 incl., veranschlagt auf circa 441000 fl., in vier Partieen von 4, 5 und 6 Schleußen versteigert, und
3. am Mittwoch, den 22. März, wird diese Versteigerung bei dem Königl. Landgerichte Nürnberg beendiget, an welchem Tage der auf 63000 fl. veranschlagte Bau der ober und an dem Kanalhafen bei Nürnberg herzustellenden drei Schleußen № 68, 69 und 70 vergeben werden soll.

Die Versteigerungs-Verhandlungen beginnen an diesen drei Tagen jedesmal Morgens 10 Uhr. Die Kostenanschläge, Pläne und die Bedingnißhefte für die 30 Schleußen von № 26 bis 56 incl. können 14 Tage vorher in dem Burrau der Königl. Kanalbausection IV., und für die 14 Schleußen von № 57 bis 70 incl. in dem der Kanalbausection V. eingesehen und nähere Aufschlüsse an Ort und Stelle erholt werden.

Die Arbeiten müssen sogleich nach erfolgter Genehmigung, welche vorbehalten bleibt, begonnen und so betrieben werden, daß sie innerhalb des bei der Versteigerung selbst festgesetzt werdenden Termins, welcher mindestens vier Jahre umfassen wird, vollendet werden können.

Indem man dieß zur allgemeinen Kenntniß bringt, bemerkt man wiederholt, daß die zu stellende Caution ein Zehntel der veranschlagten Summe beträgt, und daß Ausländer, welche an den Versteigerungen Theil nehmen wollen, deßwegen die erforderliche Sicherheit am Anfange der Versteigerungsverhandlung durch Creditbriefe auf ein inländisches Haus oder sonst in genügender Weise gewähren müssen.

Digitized by Google

Schließlich wird bemerkt, daß einige Monate später in demselben Baudistrict auch noch der Bau eines Brückkanals über die Schwarzach, mehrerer Brücken und des Kanalhafens zur Versteigerung kommen.

Uebernehmungslustige können sich wegen näherer Aufschlüsse in portofreien Briefen an die beiden Kanalbausectionen dahier wenden, welche ihnen auf Verlangen und auf ihre Kosten auch das Preisverzeichniß mittheilen werden.

Nürnberg, den 11. Februar 1837.

Königl. Kanalbau-Inspection.

Fhr. von Pechmann. Beyschlag.

---

pr. den 19. Februar 1837.

Berg. (Minderversteigerungen.) Donnerstag, den 9. März nächsthin, Vormittags um 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier, zur Minderversteigerung folgender Arbeiten geschritten werden:

1. Unterhaltung von 7 Ortsbrunnen, auf einen sechsjährigen Bestand.

	fl.	kr.
2. Herstellung einer steinernen Dohle im Aubiegenschlauch, veranschlagt zu	64	9
3. Herstellung der hölzernen Wörrbrücke auf der alten Lauter, zu	42	34
4. Reparatur der Auerbrücke auf der neuen Lauter, zu	169	35
Zusammen . . .	276	18

Die betreffenden Pläne können jeden Tag dahier eingesehen werden.

Berg, den 14. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Scherrer.

---

pr. den 19. Februar 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Den 8. März laufenden Jahres, des Nachmittags um 1 Uhr, in der Wirthsbehausung zum Lamm in Dörrenbach, werden vor dem hiezu beauftragten Königl. Bayer. Notär, Karl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern; in Folge eines, durch das Königl. Bezirksgericht in Landau unterm 6. September 1836 homologirten Familienrathsbeschlusses, auf Betreiben von Katharina geborne Hoffmann, gewerblos, auf dem sogenannten Zäpfelshofe, im Thale bei Bergzabern, wohnende Wittwe von dem allda verstorbenen Musikanten Georg Zäpfel, in der Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihrer, mit demselben erzeugten, gewerblos bei ihr wohnenden, minderjährigen Kinder, als: Katharina, Elisabetha, Georg und Lorenz Zäpfel; sodann von Joseph Schauer, Musikant, auf dem besagten Zäpfelshofe wohnhaft, als Beivormund dieser Minderjährigen, der Schuldentilgung wegen, auf Eigenthum meistbietend versteigert:

Ein Baumstück von 30,20 Centiaren, ein Acker von 9,60 Centiaren und eine Wiese von 21,05 Centiaren, Alles auf dem Banne von Dörrenbach liegend, und zur Verlassenschaft des besagt verlebten Georg Zäpfel gehörend.

Bergzabern, den 16. Februar 1837.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 19. Februar 1837.

Wachenheim. (Holzversteigerung.) Zu Wachenheim werden, auf dem Stadthause daselbst, den 6. März, Morgens 9 Uhr, nachbezeichnete Gemeindehölzer, auf Credit, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, als:

9 kieferne Baustämme 2. Klasse.
88 " " 3. "
78 " " 4. "

Nutzholzabschnitte.

4 kieferne Stämme 2. Klasse.
2 eichene Abschnitte 3. "

Die sämmtlichen Hölzer liegen in dem Schlage mittelster Engschleif.

Wachenheim, den 18. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wolf.

---

pr. den 19. Februar 1837.

Roschbach. (Lohrindenversteigerung.) Den 11. März 1837, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Locale des unterzeichneten Bürgermeisteramts, 100 Gebunde Lohrinden, aus dem Schlage Röllenkopf, Gemeindewald von Roschbach, öffentlich versteigert.

Roschbach, den 16. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Berlenbach.

---

pr. den 19. Februar 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 8. Mai 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Bellheim, in der Wirthsbehausung des Bürgermeisters Bühler;

Digitized by Google

Auf Betreiben der Wittwe und Erben des zu Rheinzabern verstorbenen Gutsbesitzers, Johann Peter Brunner, als:

A. Der Kinder erster Ehe, erzeugt mit weiland Elisabetha Fleischbein, Namens:

1. Simon Brunner, Gutsbesitzer, wohnhaft zu Lauterburg;

2. Joseph Brunner, Bierbrauer, zu Rheinzabern wohnend;

3. Die Kinder und Repräsentanten von Louise Brunner, lebend Ehefrau des Handelsmannes, Franz Bernhard Oehl, in Rheinzabern, als:

a) Elisabetha Oehl, Ehefrau von Johann Martin Heitz, Seifensieder, zu Minfeld wohnhaft, und dieses Letztern selbst;

b) Barbara Oehl, ledig, ohne Gewerbe, zu Rheinzabern wohnhaft;

c) Franz Joseph Gauli, Rentner, daselbst wohnend, in der Eigenschaft als Vormund über die Minderjährigen, Karoline, Louise und Josephine Oehl;

B. Helena Avril, ohne Gewerbe, zu Rheinzabern wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe des besagt verlebten Johann Peter Brunner;

C. Der Kinder zweiter Ehe desselben, nämlich:

4. Franz Peter Brunner, Müller, wohnhaft zu Rheinzabern;

5. Andreas Brunner, Gutsbesitzer, zu Hochdorf wohnhaft;

6. Helena Brunner, Ehefrau des schon genannten Franz Joseph Gauli, Rentner, zu Rheinzabern wohnend, und dieses Letztern selbst;

7. Casimir Brunner, Gutsbesitzer zu Knittelsheim, dermalen zu Rheinzabern sich aufhaltend, in eigenem Namen, wie auch als Rechtsinhaber von Franz Xaver Brunner, Rentner, daselbst wohnhaft;

8. Jacob Brunner, Gutsbesitzer;

9. Johann Baptist Brunner, Rentner;

10. Amalia Brunner, ledig, Rentnerin;

11. Josephine Brunner, ledig, Rentnerin, und

12. Franziska Brunner, ledig, Rentnerin, die fünf Letztern zu Rheinzabern wohnhaft; für welche Gläubiger zum Behufe gegenwärtigen Zwangsveräußerungs-Verfahrens, Advokat Mahla zu Landau, zum Anwalte bestellt, und bei demselben Rechtswohnsitz erwählt ist;

In Vollziehung eines gehörig registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom sieben und zwanzigsten Januar jüngst, wodurch diese Zwangsversteigerung verordnet wurde;

Entgegen

a) Katharina Schweitzer, ohne Gewerbe, zu Bellheim wohnhaft, Wittwe von Karl G'schwindt, lebend Ackersmann daselbst, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin ihrer, mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, Katharina, Barbara und Jacob G'schwindt, ohne Gewerbe, bei ihrer Mutter wohnend;

b) Margaretha G'schwindt, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, zu Bellheim wohnhaft, und

c) Maria Eva G'schwindt, Ehefrau von Philipp Jacob Schlindwein, Schmied, wohnhaft allda, und diesen Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung wegen; die Beiden, Margaretha und Maria Eva G'schwindt, und die genannten drei Minderjährigen, als Erben und Rechtsnachfolger ihres besagt verlebten Vaters, Karl G'schwindt;

Wird der unterzeichnete Königl. Bayer. Notär, Johann Lothar Keller, im Amtssitze zu Rheinzabern, als durch citirtes Urtheil ernannter Versteigerungscommissär, in Gemäßheit des durch ihn am gestrigen Tage gefertigten, gehörig registrirten Aufnahmprotokolls, nachverzeichnete, den genannten Schuldnern zugehörige Immobilien, öffentlich zwangsweise versteigern, nämlich:

I. Güter, welche zum persönlichen Nachlasse des Schuldners, Karl G'schwindt, gehören.

1. Section A. № 309. Sechszehn Aren siebenzig acht Centiaren (71 Ruthen) Wiese auf den Holzwiesen, zwischen Daniel Sprenger und Philipp Hornungs Wittwe, angeboten durch den betreibenden Theil zu 60 fl.

2. Section C. № 1500. Fünf Aren fünfzig fünf Centiaren (23½ Ruthen) Acker bei den langen Achtmorgen, zwischen Georg Heinrich Offenbächer und Johannes G'schwindt, angeboten zu 20 fl.

II. Güter, welche zu der, zwischen dem verlebten Karl G'schwindt und dessen hinterbliebenen Wittwe bestandenen Gütergemeinschaft gehören.

3. Section C. № 769. Zehn Aren achtzig acht Centiaren (46 Ruthen) Acker auf den Kappswiesen, zwischen Georg Heinrich Schlindwein und Michael G'schwindt, angeboten zu 70 fl.

4. Section C. № 1860 und 1861. Dreißig eine Aren vierzig drei Centiaren (133 Ruthen) Acker in der Fuchsgewann, zwischen Abraham Hoffmann und Heinrich Offenbächer dem Alten; wird dermalen durch Georg Jacob Wentzel, Ackersmann, in Bellheim wohnhaft, besessen, und ist angeboten zu 150 fl.

Diese beiden Item sind den betreibenden Gläubigern speziell verpfändet.

III. Güter, welche der genannten Wittwe von Karl G'schwind persönlich angehören.

5. Section A. № 5. Neun Aren (38¼ Ruthen) Wiese

Digitized by Google

auf den Wörtwiesen, zwischen Margaretha Hornung und Martin Bisson, angeboten zu 40 fl.

6. Section A. № 187. Neunzehn Aren achtzig sechs Centiaren (84 Ruthen) Wiese auf den Holzwiesen, zwischen Michael Kopf dem Jungen und Valentin Kopf, angeboten zu 60 fl.

7. Section B. № 1703. Fünf Aren sechszig neun Centiaren (24 Ruthen) Acker obig den Gerichtsmorgen, zwischen Philipp Michael Gleich und Philipp Adam Deßwein, angeboten zu 20 fl.

8. Section C. № 208. Eine Are vierzig drei Centiaren (6 Ruthen) Garten hinter dem Dorf, zwischen Karl Kramer und Philipp Adam Deßwein dem Jungen, angeboten zu 20 fl.

9. Section C. № 883. Acht Aren fünf Centiaren (34 Ruthen) Acker im Vogelsgesang, zwischen Margaretha Wagner und Georg Jacob Deßwein, angeboten zu 50 fl.

10. Section C. № 1306. Zwölf Aren drei Centiaren (51½ Ruthen) Acker, über den Hördter Weg ziehend, zwischen Nikolaus Hörner und Philipp Michael Reichling, angeboten zu 60 fl.

Sämmtliche vorbeschriebene Güterstücke sind auf dem Banne von Bellheim gelegen.

Total der Angebote fünfhundert fünfzig Gulden 550 fl.

Die Versteigerung von vorbezeichneten Liegenschaften, welche sogleich definitiv ist und ein Nachgebot nicht angenommen wird, geschieht unter folgenden Bedingungen:

1. Steigerer erhalten die ersteigerten Immobilien mit allen davon abhängenden Activ- und Passiv-Dienstbarkeiten, und können sich sogleich in Besitz und Genuß derselben setzen. Im Verhinderungsfalle durch Schuldner oder etwaige dritte Besitzer, haben sie sich auf eigene Kosten und Gefahr, den Besitz zu verschaffen, indem der betreibende Theil keine der Gewährschafts-Verbindlichkeiten übernimmt, die dem Verkäufer gesetzlich obliegen.

2. Für den angegebenen Flächeninhalt der Güter wird keine Garantie geleistet.

3. Die auf den Liegenschaften ruhenden Steuern und alle andere Abgaben, haben Steigerer vom Tage des Zuschlags an zu übernehmen.

4. Auf Verlangen hat jeder Steigerer annehmbare Solidarbürgschaft zu stellen.

5. Der Steigpreis muß, mit gesetzlichen Zinsen vom Tage des Zuschlags an, in guten coursirenden Geldsorten, ohne Abzug noch Rückhalt, in drei gleichen Terminen, auf Martini achtzehnhundert sieben und dreißig, acht und dreißig und neun und dreißig, nach einer gütlichen oder gerichtlichen Collocation, an wen Rechtens bezahlt werden.

6. Steigerer haben die ihnen gesetzlich zu Last fallenden Steigkosten, binnen vierzehn Tagen, vom Tage des Zuschlags an, wohin gehörig, zu bezahlen.

7. Die Nichtzahlung eines Termins auf die bestimmte Verfallzeit, zieht die Auflösung des Zuschlags gegen den säumigen Steigerer von Rechtswegen nach sich, ohne vorherigen richterlichen Spruch und nach einem dreißigtägigen, fruchtlos gebliebenen Zahlbefehle, ist der angewiesene Gläubiger befugt, das durch den säumigen Zahler erstandene Immobil, mit Umgehung aller gerichtlichen Förmlichkeiten, unter beliebigen Bedingungen wieder versteigern zu lassen, und den Erlös, ohne Collocation, bis zur gänzlichen Befriedigung einzuziehen, mit Vorbehalt aller übrigen Rechtsmittel gegen den ausgetriebenen Steigerer und dessen Bürgen, im Falle eines Mindererlöses.

8. Steigerer haben sich nach allen, hieher bezüglichen Bestimmungen des Zwangsveräußerungs-Gesetzes, genau zu richten.

Die Schuldner, deren Hypothekargläubiger, dritte Besitzer, und alle sonst dabei Betheiligten, werden andurch aufgefordert, künftigen dreizehnten März laufenden Jahrs, Morgens 9 Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung, zu Protokoll zu geben.

Geschehen zu Rheinzabern auf der Amtsstube des Notärs, am 16. Februar 1837, in einer Vacation von 2½ Stunden.

Der Versteigerungscommissär,
Keller, Notär.

---

pr. den 20. Februar 1837.

Speyer. (Holz- und Wellenversteigerung.) Mittwochs und Donnerstags, den kommenden 1. und 2. März, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr, den ersten Tag im Wirthshause zum Adler, den zweiten im Wirthshause zur rothen Rose in Speyer, werden folgende, der Stadt Speyer gehörende, in dem Gemeindewalde, an der Schifferstadter Straße links, aufgemachte Holzsortimente, an die Meistbietenden, loosweise, auf Termin, öffentlich versteigert, als:

5325	kieferne Wellen.
51½	Klafter kiefern Scheitholz.
2½	" " Stockholz.
2700	Hopfenstangen.
1075	Baumpfähle.
2	eichene Baustämme.
30	Klafter eichen Scheitholz.

Digitized by Google

42¾ Klafter eichen Stockholz.
225 eichene Wellen.
100 pappelne „
2¾ Klafter Pappel-Scheitholz.
1¾ „ „ Stockholz.
½ „ eichene Klötze.
¾ „ pappelne „

Speyer, den 18. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 20. Februar 1837.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief)

Johannes Böttle, angeblich Gärtner aus Glems, Oberamts Urach, im Königreiche Würtemberg, ist der Entwendung einer Taschenuhr, zum Nachtheile des Wirths Merbel auf der Haardt, bei dem er als Gast aufgenommen war, beschuldigt, ist den Sicherheitsgarden, die ihn verhaftet hatten, entsprungen, und soll sich mit Margaretha Dester von Neustadt, herumtreiben. Es werden sonach sämmtliche Polizeibehörden, sowie die Königl. Gendarmerie des Kreises, eingeladen, auf den Beschuldigten, dessen Signalement hienach steht, zu invigiliren, und ihn betretenden Falles anher abliefern zu lassen.

Frankenthal, den 18. Februar 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement.

Alter: 40 Jahre;
Größe: 5 Schuh 8 Zoll;
Haare: hellblond;
Gesicht: länglich;
Körperbau: stark.

Trug einen grün tuchenen Mantel mit Kragen und einer weißen Hafte, darunter einen Frack, Hosen von dunkelgrauem Tuche, und eine Schildmütze.

---

pr. den 20. Februar 1837.

Mittwoch, den 8. März nächsthin, Morgens 9 Uhr, in der Gemeinde Mimbach, werden auf Anstehen des Wilhelm Linder, Schmied, wohnhaft allda, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormund seiner, mit der verstorbenen Katharina Wahlster erzeugten, bei ihm sich aufhaltenden Kinder, Louise, Jacob, Friedrich, Katharina, Ludwig, Wilhelm, Daniel, Elisabeth, Philipp und Christian Linder, wegen absoluter Nothwendigkeit, auf Eigenthum versteigert werden, die nachfolgenden, unter ihnen gemeinschaftliche Güter:

A. Auf Mimbacher Bann.

4 Aren 19 Centiaren Garten, in vier Stücken.
19 Aren 63 Centiaren Wiese, in zwei Stücken.
1 Hektare 68 Aren 98 Centiaren Ackerland, in acht Stücken.

B. Auf Breitfurter Bann.

Ein Ackerstück in den Rödern von 26 Aren 30 Centiaren.

Die Versteigerung geschieht auf gesetzlich bestätigten Familienraths-Beschluß, in Beiseyn des Nebenvormundes, Daniel Klein, Leinenweber, wohnhaft zu Mimbach, vor dem dazu gerichtlich committirten Notär, Franz Karl Wiest, wohnhaft zu Blieskastel, bei welchem auch die Versteigerungs-Bedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 16. Februar 1837.

Wiest, Notär.

---

pr. den 20. Februar 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 7. März l. J., Nachmittags 5 Uhr, zu Speyer im Wirthshause zur rothen Rose;

Wird vor dem unterschriebenen, hiezu committirten, zu Speyer residirenden Notär Rencker;

Auf Anstehen von 1. Maria Elisabetha Mohr, ledig, volljährig, ohne Gewerbe; 2. Maria Magdalena Mohr, Ehefrau des Andreas Bauer, Gärtner; 3. des Letztern, wegen Ermächtigung seiner Ehefrau, und als Hauptvormund der minorennen, gewerblosen Karl Friedrich Mohr und Matheus Mohr; 4. Anton Mohr, Schneider, dermalen in Mannheim in Arbeit stehend; 5. Anna Maria Mohr, ledig, volljährig, ohne Gewerbe; 6. Friedrich Götz, Schneidermeister, als Beivormund der genannten Minorennen, alle in Speyer wohnhaft; das zu Speyer auf dem Holzmarkte, unter № 110 grünen Viertels, gelegene Häuschen, nebst Zugehörden, auf Eigenthum versteigert.

Speyer, den 19. Februar 1837.

Rencker, Notär.

---

pr. den 20. Februar 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den siebenzehnten Mai achtzehnhundert sieben und dreißig, Mittags zwei Uhr, zu Waldgrehweiler im Gemeindehause; in Gefolge eines, durch das Kaiserslauterer Bezirksgericht, am achtzehnten Jannar achtzehnhundert sieben und dreißig, erlassenen, gehörig

Digitized by Google

registrirten Commissoriums und Güteraufnahme-Protokolles, gefertigt durch mich Notär, am sechszehnten Februar achtzehnhundert sieben und dreißig, gehörig registrirt; auf Betreiben des Herrn Franz Anton Zibelin, früher Handelsmann zu Frankenthal, jetzt Lotto-Collecteur, in Dürkheim wohnend, für welchen in diesem Verfahren, Herr Anwalt Hatry in Kaiserslautern, bestellt ist; Gläubiger von Michael Conrad, Leinenweber, früher in Neustadt, jetzt in Bisterschied wohnend, laut einem, durch den Richter-Commissär Heußner, am zwei und zwanzigsten Januar achtzehnhundert neun und zwanzig, auf eine, durch Notär Leslin, am zwanzigsten September achtzehnhundert vier und zwanzig, abgehaltene, gehörig registrirte Zwangsveräußerung, errichteten, gehörig registrirten Collocations-Bordereau; werden durch unterschriebenen Ludwig Sartorius, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Rockenhausen, durch allegirtes Commissorium ernannter Versteigerungscommissär, nachbezeichnete, gegen genannten Conrad gepfändete, in Waldgrehweilerer Banne gelegene Immobilien, zwangsweise auf Eigenthum versteigert, um den Letzt- und Meistbietenden, unter folgenden Bedingungen, eigenthümlich und sogleich definitiv, wobei kein Nachgebot angenommen wird, zuerkannt, als:

1. Section C. № 9. Ein einstöckiges Wohnhaus und Stall, zu Waldgrehweiler im obern Dorfe, neben Valentin Dorr Wittib und Heinrich Geibel, mit einem Flächenraume von sieben und siebenzig Centiaren, angesetzt ad zehn Gulden 10 fl.
2. Section C. № 21. Ein Pflanz- und Wiesengarten allda, neben Christian Hahnen Erben und Friedrich Metzen Erben, früher neben Johannes Hahn und Heinrich Baier, drei Aren zwei und zwanzig Centiaren, 14 Ruthen, einnehmend, angesetzt ad einen Gulden 1 fl.

Diese beiden Artikel werden heute durch Valentin Theis, Wagner in Waldgrehweiler, besessen.

3. Eine Scheune und ein Hof, gelegen in der Gemeinde Gaugrehweiler im Oberdorfe, neben Gemeindeweg und Christian Limbach, acht und neunzig Aren, 4½ Ruthen, einnehmend; wird heute durch Valentin Böhmer den Zweiten, Ackerer in Waldgrehweiler, besessen, angesetzt ad zehn Gulden 10 fl.

Bedingungen.

1. Die Liegenschaften werden in dem Zustande versteigert, in welchem sie sich beim Zuschlage befinden, ohne Währschaft von Seiten des betreibenden Gläubigers für Störungen im Besitze, Anfechtungen im Eigenthume, oder den angegebenen Flächeninhalt.

2. Steigerer können sogleich nach dem Zuschlage in Besitz und Genuß der Immobilien eintreten, haben sich aber auf ihre Gefahr und Kosten in denselben einzusetzen, und alle rückständigen und laufenden Steuern zu übernehmen.

3. Der Steigpreis ist zahlbar in drei Terminen, auf die drei auf den Zuschlag folgenden Martinitage, jedesmal mit einem Drittel, mit fünfprozentigen Zinsen vom Zuschlage an, Verzugszinsen und Zins von Zinsen im Verzögerungsfalle.

4. Die Kosten der Zwangsveräußerungs-Prozedur, vom Zahlbefehle an, haben die Steigerer im Verhältniß ihrer Steigsummen, innerhalb vier Wochen nach dem Zuschlage, an den betreibenden Gläubiger zu entrichten, jedoch können sie dieselben am Steigpreise in Abzug bringen.

5. Auf Begehren haben Steigerer Bürgen zu stellen, die dem Requirenten annehmbar erscheinen und sich solidarisch mit ihnen verbinden, sollten Steigerer keine finden, so bleibt der Vorherbietende an sein Gebot gebunden.

6. Bleibt das Eigenthum der Immobilien bis zur gänzlichen Ausbezahlung, zu Gunsten des Gläubigers der Art privilegirt vorbehalten, daß die nicht pünktliche Erfüllung der Bedingungen, den Gläubiger oder seine Rechtsinhaber, ohne richterlichen Spruch, kraft dieser Bedingung, berechtigen soll, das dem Nichterfüllenden zuerkannte Immobil, mit Umgehung aller weitern Formalitäten, als einer ortsüblichen Bekanntmachung, nach einem fruchtlosen dreißigtägigen Zahlbefehle, unter beliebigen Bedingungen, anderweit öffentlich versteigern zu lassen, sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen. Den Mindererlös hätte der Nichterfüllende baar zu zahlen.

Die Schuldner, ihre Gläubiger oder sonst dabei Betheiligte, werden hiemit aufgefordert, Montag, den dreizehnten März achtzehnhundert sieben und dreißig, Morgens zehn Uhr, auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu erscheinen, wenn sie Einwand gegen diese Versteigerung machen wollen.

Gefertigt in zwei Stunden auf des Notärs Amtsstube zu Rockenhausen, den siebenzehnten Februar achtzehnhundert sieben und dreißig.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 20. Februar 1837.

Göllheim. (Begebung von Reparaturarbeiten.) Den 6. März l. J., Vormittags um 10 Uhr, wird im Gemeindehause zu Göllheim, vor dem unterzeichneten Bürgermeister, die äußere Reparatur des Thurmes an der protestantischen Kirche daselbst, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Nach dem Kostenanschlage, welcher, nebst Plan, täglich diesseits eingesehen werden kann, sind die Ko-

Digitized by Google

ften für Maurer-, Steinhauer-, Schieferdecker-, Schreiner-, Glaser-, Tüncher- und Schlosserarbeiten auf die Gesammtsumme von 1030 fl. 59 kr. berechnet, auf welche bei der Versteigerung die Angebote nach Prozenten angenommen werden.

Göllheim, am 17. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Groß.

---

pr. den 20. Februar 1837.

(Auszug.)

Durch registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 14. Dezember 1836, wurde Cornelia Kiefer, auch Cornelia Lorch genannt, ledig, großjährig, Näherin, in Bergzabern wohnhaft, zum Zeugenbeweise über die Abwesenheit von Johannes Hey, in Dörrenbach gebürtig, zugelassen.

Landau, den 1. Februar 1837.

Für richtigen Auszug,

Der Anwalt der Impetrantin:

Ferdinand Böcking.

---

pr. den 20. Februar 1837.

(Versteigerung.)

Donnerstag, den neunten März 1837, Nachmittags zwei Uhr, zu Frankenthal, im Wirthshause bei Konrad Schäfer, werden vor dem unterzeichneten, in Frankenthal residirenden Bezirksnotär, Franz Jodocus Koch; auf Betreiben von Katharina Nebling, ohne Gewerbe, wohnhaft in Frankenthal, handelnd in eigenem Namen, und als gesetzliche Vormünderin der, mit ihrem verstorbenen Ehemanne, Johann Christoph Wegner, erzeugten, minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder, Johann Ludwig, Franz, Friedrich August und Konrad Wegner; mit Zuziehung des Johannes Rosner, Gutsbesitzer, wohnhaft in Frankenthal, als Beivormund der Minderjährigen; 83 Aren 16 Centiaren, im Banne von Frankenthal gelegenes, der Requirentin und ihren Kindern gehöriges Ackerfeld, eigenthümlich versteigert.

Frankenthal, den 18. Februar 1837.

Koch, Notär.

---

pr. den 20. Februar 1837.

Dienstag, den 14. März nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Weinwirthes, Herrn Ludwig Kappel, zu Homburg;

In Gemäßheit eines Urtheils des Königl Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 9. Februar 1837; und auf Ansuchen von 1. Michael Schneider, Bierbrauer, wohnhaft in Homburg, sowohl in eigenem Namen, wegen der Vermögensgemeinschaft, worin er mit seiner verstorbenen Ehefrau, Henrietta Wasem, gestanden hat, als auch in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund über seine, mit derselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: a) Jacob Schneider, Küfer und Bierbrauer; b) Michael Schneider, c) Louisa Schneider, und d) Karl Schneider, die drei Letztgenannten ohne Gewerbe; sämmtlich bei ihrem Vater und Vormunde domizilirt; 2. Henriette Schneider, ledig und großjährig, ohne besonderes Gewerbe, in Homburg wohnhaft;

In Gegenwart des Friedrich Sieber, Buchbinder, daselbst wohnhaft, als Nebenvormund über die obgenannten Minorennen;

Wird durch unterzeichneten, hiezu committirten Karl Schmolze, Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, abtheilungshalber, zur öffentlichen Versteigerung und Licitation der nachbezeichneten, zur Vermögensgemeinschaft, worin obgenannter Michael Schneider mit seiner verstorbenen Ehefrau, Henrietta Wasem, gelebt hat, gehörigen, sämmtlich auf Homburger Bann gelegenen Immobilien, geschritten werden, als:

1. Ein, in der Stadt Homburg, rechts der lutherischen Kirche, gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, sammt Bierbrauerei, Stallung, Keller, Hofgering, dem dabei gelegenen, circa 50 Aren großen Garten, worin ein Gartenhaus stehet, und allen andern Zubehörungen, einseits der Weg, anderseits Jacob Zimmermann, vorn die Chaussée nach Zweibrücken, hinten Friedrich Sieber;
2. 266 Aren 98 Centiaren Ackerland, in 4 Stücken;

Und 3. Einem Garten von 9 Aren 60 Centiaren.

Das Bedingnißheft zu dieser Versteigerung liegt jeden Tag auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht offen.

Zweibrücken, den 18. Februar 1837.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 21. Februar 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 7. März 1837, Nachmittags um 2 Uhr, zu Wachenheim im Wirthshause zum Löwen;

Auf Anstehen von 1. Georg Schlatter, Winzer, in seiner Eigenschaft als gerichtlich ernannter Curator des abwesenden Goswin Sabathne, Letzterer ohne bekannten Aufenthaltsort, früher Winzer, zu Wachenheim wohnhaft;

Digitized by Google

2. Elisabetha Sabathne, ledig und großjährig, Näherin;

3. Maria Anna Sabathne, Ehefrau von Leonhard Ullrich, Winzer, von Letzterem hiezu ermächtiget; sämmtliche Requirenten zu Wachenheim wohnhaft;

Werden die nachbezeichneten Immobilien, durch den unterzeichneten Karl August Köster, Bezirksnotär, im Amtssitze zu Friedelsheim, welcher hiezu committirt wurde, versteigert werden, als:

1. Ein, zu Wachenheim vor der Burg gelegenes, einstöckiges Wohnhaus, mit dem dabei gelegenen, 1 Are 97 Centiaren enthaltenden Gärtchen.
2. 20 Aren 10 Centiaren Acker und Oedfeld am Schloßberg, Wachenheimer Bannes.

Friedelsheim, den 19. Februar 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 21. Februar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Die auf den 28. l. M. zu Höheischweiler anberaumte Holzversteigerung aus dem Schlage Mohrenkopf der Revier Pirmasens, kann wegen eingetretenen Hindernissen, erst am 2. März nächsthin, abgehalten werden. Dieses den Steigerungslustigen zur Nachricht.

Pirmasens, den 18. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Geisse.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 18. Februar 1837.

Es sind die Nachbenannten gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern, als:

1. Johann Marhöfer, Ackersmann von Queidersbach;
2. Jacob Zinßmeister, Ackersmann von Schrollbach, und
3. Johann Daniel Lauer, Ackersmann von Krähenberg.

Wer etwas an einen oder den andern zu fordern hat, wolle solches bei Gerichte geltend, und binnen vier Wochen die Anzeige hievon anher machen.

Homburg, den 16. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

---

pr. den 18 Februar 1837.

Nachstehende Individuen haben die Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika nachgesucht:

1. Ludwig Berner, ledig, Ackerer;
2. Heinrich Daniel, ledig, Ackerer;
3. Jacob Daniel, Leinenweber, mit Familie;
4. Ludwig Deuber, ledig, Hufschmied;
5. Katharina Hellstein, ledig;
6. Maria Elisabeth Kreischer, ledig;
7. Karolina Händchen, ledig;
8. Katharina Händchen, ledig, sämmtliche in Neuhornbach wohnhaft.

Es wird sonach dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, die Forderungen an dieselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 14. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Hofenfels.

---

pr. den 18. Februar 1837

Johann Krätz, Ackersmann von Ehlingen, ist gesonnen, mit seiner Familie, jedoch mit Ausnahme des, im Jahre 1816 gebornen Sohnes, Johannes, nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen vier Wochen darüber Anzeige anher machen können.

Zweibrücken, den 15 Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Hofenfels.

---

pr. den 18. Februar 1837.

1. Georg Schuck, Leinenweber in Hochspeyer;
2. Elisabetha Schraß, von Hohenecken;
3. Johann Nikolaus Mayer, Taglöhner zu Trippstadt;
4. Adam Korb, Leinenweber in Kricenbach;
5. Joseph Folz, Ackersmann in Weilerbach;
6. Jacob Schwehm, Ackersmann in Erfenbach;
7. Anna Elisabetha Schultz, und
8. Valentin Dhom, Ackersmann, diese Beiden wohnhaft auf dem, zur Gemeinde Imsweiler gehörigen Feldbergerhofe,

sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern; weßhalb allenfallsige Forderungen binnen vier Wochen, unter gleichzeitiger Anzeige anher, bei den betreffenden Gerichten gegen dieselben geltend gemacht werden mögen.

Kaiserslautern, den 14. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heßner.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 21. Speyer, den 24. Februar 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 16. Februar 1837.

2te Bekanntmachung.

(Verpachtung von Gestütsländereien.)

An nachbezeichneten Tagen und Orten werden vor den einschlägigen Bürgermeisterämtern, die Güterparzellen auf den Bännen nachgenannter Gemeinden, mittelst öffentlicher Versteigerung in einen sechsjährigen Temporalbestand, unter Vorbehalt höherer Genehmigung verpachtet, nämlich:

a) Dienstag, den 14. künftigen März, Morgens 9 Uhr, in loco Katzweiler:

Die Güter auf den Bännen der Gemeinden Katzweiler, Hirschhorn und Olsbrücken; sodann

b) Mittwoch, den 15. März, Morgens 9 Uhr, in loco Kaulbach:

Jene auf den Bännen der Gemeinden Kaulbach, Kreimbach und Frankelbach.

Zweibrücken, den 18. Februar 1837.

Königl. Landgestüt-Verwaltungscommission.

Steuer.

Stucky.

pr. den 21. Februar 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

In Gemäßheit eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, unterm 26. Januar letzthin, erlassenen, gehörig einregistrirten Urtheils; und auf Betreiben von

Herrn Franz Schilling, Handelsmann, wohnhaft in Zweibrücken, welcher zu diesem Behufe den Herrn H. J. Schüller, Advokat an den Königl. Gerichten zu Zweibrücken, daselbst wohnhaft, als Anwalt bestellt, und rechtlichen Wohnsitz bei demselben erwählt hat;

Gegen dessen solidäre Schuldner, als: I. Nikolaus Groh, Müller und Ackersmann, und dessen Ehefrau, Elisabetha Blum; II. Jacob Groh, Müller und Ackersmann, und dessen Ehefrau, Anna Maria Breßel; III. Peter Groh, Müller und Ackersmann, alle auf der Scheelermühle wohnhaft; und IV. Martin Groh, Müller und Ackersmann, vormals auf obengedachter Scheelermühle, dermalen aber angeblich zu Pirmasens wohnhaft;

Wird an den hierunten bezeichneten Tagen, vor dem unterfertigten Louis Jeambey, Notär des Bezirks von Zweibrücken, im Kantone und Amtssitze zu Pirmasens, als vor dem, durch obangezogenes Urtheil hiezu ernannten Commissär, zur öffentlichen, auf dem Wege des Zwangsverfahrens vorzunehmenden Versteigerung, der hienachbezeichneten, den obgenannten solidären Schuldnern des betreibenden Gläubigers eigenthümlich angehörigen Immobilien, geschritten, und zwar:

a) Bis Montag, den ersten Mai laufenden Jahrs, des Vormittags um zehn Uhr, zu Vinningen, in der Behausung des Wirths Bönninger daselbst.

I. Der Immobilien, welche auf Vinninger Gemarkung gelegen sind, und nach den Besitzstandsregistern der dasigen Gemeinde, dem hierorts Mitschuldner, Nikolaus Groh, angehören, als:

1 Morgen 22¼ Ruthen oder 30 Aren 78 Centiaren Wiesenland, in drei Stücken und verschiedenen Distrikten, angeboten zu 11 fl.

Und 4 Morgen 3 Viertel 2 Ruthen oder 1,24,20 Centiaren Ackerland, in fünf Stücken und verschiedenen Distrikten gelegen, angeboten zu 6 fl.

II. Der Immobilien, welche auf der Gemarkung von Vinningen gelegen sind, und nach den Besitzstandsregistern der dasigen Gemeinde, dem hierorts Mitschuldner, Jacob Groh, angehören, als:

4 Morgen 3 Viertel 17¼ Ruthen oder 1,27,47 Centiaren Ackerland, in vier Stücken und verschiedenen Distrikten, angeboten zu 6 fl.

Und 1 Viertel 28 Ruthen oder 12 Aren 18 Centiaren Wiese, im Scheelerthale gelegen, angeboten zu 2 fl.

Digitized by Google

III. Der Immobilien, welche ebenfalls auf Binninger Gemarkung gelegen sind, und nach den Besitzstandsregistern der dasigen Gemeinde, dem hierorts Mitschuldner, Peter Groh, angehören, als:

1 Morgen 7 Ruthen oder 27 Aren 52 Centiaren Wiese, im Scheelerthale gelegen, angeboten zu 5 fl.

NB. Unter dem Namen des Mitschuldners, Martin Groh, findet sich in den mehrerwähnten Besitzstandsregistern, keine Gutsverzeichnung vorgetragen, und es soll derselbe auch wirklich auf der Gemarkung von Binningen durchaus kein Immobiliar-Vermögen besitzen, sowie dieses von Seiten des, bei der Gutsaufnahme gegenwärtig gewesenen Gemeinderaths Göller zu Binningen, bestätigt worden ist.

b) Bis Dienstag, den zweiten Mai nächsthin, Morgens acht Uhr, zu Winzeln, in der Behausung des Wirths Linn daselbst.

IV. Der Immobilien, welche auf Winzeler Bann gelegen sind, und nach den Besitzstandsregistern der dasigen Gemeinde, dem hierorts Mitschuldner, Nikolaus Groh, angehören, als:

17 Morgen 3 Viertel 16¼ Ruthen oder 4,66,53 Centiaren Ackerland, in 19 Stücken und verschiedenen Gewannen gelegen, angeboten zu 19 fl. 6 kr.

2 Morgen 2 Viertel 15 Ruthen oder 68 Aren 14 Centiaren Wiesenland, in 7 Item und in verschiedenen Distrikten gelegen, angeboten zu 10 fl.

3 Viertel 8 Ruthen oder 21 Aren 19 Centiaren, theils Acker und theils Wiese im Scheelerthale, angeboten zu 2 fl.

16 Ruthen oder 3 Aren 26 Centiaren, der 4. Theil der sogenannten Scheelermühle (in der Gemeinde Winzeln im Scheelerthale gelegen), bestehend in dem unabgetheilten Viertheile der Mahlmühle, in den dabei sich befindlichen Wohnungen zu ebener Erde, in dem unabgetheilten Viertheile der Oelmühle, und in dem dabei befindlichen Hofraume und Garten, sowie in einer Scheune und Stallung, begrenzt durch Konrad Schindlar und die Mutterbach, angeboten zu 200 fl.

V. Der Immobilien, welche auf Winzeler Bann gelegen sind, und nach den Besitzstandsregistern der dasigen Gemeinde, dem Mitschuldner, Jacob Groh, angehören, als:

14 Morgen 16½ Ruthen oder 3,68,52 Centiaren Ackerland, in 16 Stücken, in verschiedenen Gewannen gelegen, angeboten zu 17 fl.

1 Morgen 3 Viertel 15 Ruthen oder 48 Aren 55 Centiaren Wiese, in 6 Stücken und verschiedenen Distrikten, angeboten zu 6 fl. 30 kr.

3 Viertel 8 Ruthen oder 21 Aren 19 Centiaren, theils Acker und theils Wiese (nach der Mutterrolle im Kurzschachen), liegt jedoch im Scheelerthale, angeboten zu 1 fl.

16 Ruthen oder 3 Aren 26 Centiaren, der vierte Theil der sogenannten Scheelermühle, in der Gemeinde Winzeln im Scheelerthale, bestehend in einem Viertel der Mahlmühle, in der dabei befindlichen Wohnung eine Stiege hoch, in dem unabgetheilten Viertel der Oelmühle, in einer Scheune und Stallung, und in Garten und Hofraum, begrenzt durch Konrad Schindlar und die Mutterbach, angeboten zu 200 fl.

NB. Die eine Hälfte dieser Mühle und Appertinenzien, ist Eigenthum des Konrad Schindlar, Mahlmüller auf der Eichelsbachermühle; das andere Viertheil hingegen, welches hievor schon aufgenommen wurde, gehört dem hierorts Mitschuldner, Nikolaus Groh.

Unter dem Namen der Mitschuldner, Martin Groh und Peter Groh (senior), findet sich in den Besitzstandsregistern der Gemeinde Winzeln keine Gutsverzeichnung vorgetragen, und es sollen diese Mitschuldner auch wirklich durchaus kein Immobiliar-Vermögen auf der dasigen Gemarkung besitzen, was von Seiten des, bei der Gutsaufnahme der Schuldner anwesend gewesenen Adjunkten, Heinrich Schindeldecker, zu Winzeln, bestätigt wurde.

Sollte eine Versteigerung en bloc von Seiten des betreibenden Theils verlangt werden, so findet dieselbe jedenfalls unmittelbar nach der stückweisen Versteigerung, in loco Winzeln, statt.

Die Bedingungen, unter welchen die fragliche Expropriation stattfinden soll, finden sich in dem, vor unterfertigtem Commissär unterm 14. und 15. Februar laufenden Jahrs errichteten, gehörig einregistrirten Güteraufnahms-Protokolle aufgezeichnet, und sind wörtlich folgenden Inhalts:

1. Die Expropriations-Gegenstände werden versteigert, sowie solche am Tage des Zuschlags sich vorfinden, mit allen Rechten und Gerechtsamen, activen und passiven Servituten, welche damit in Verbindung stehen mögen; im Uebrigen aber ohne Garantie weder für die richtige Gutsbezeichnung, noch für den Flächeninhalt der Veräußerungsobjecte.

2. Der betreibende Theil übernimmt durchaus keine Gewährschaft entgegen die Steigerer, und zwar weder in Beziehung auf das Eigenthum, noch in Betreff der nutznießlichen Besitznahme.

3. Steigerer sollen zwar vom Tage des Zuschlags an in nutznießlichen Besitz der Expropriations-Gegenstände eintreten; sie sind dagegen aber verbunden, sich

Digitized by Google

auf ihre eigenen Kosten und Gefahr, in den Besitz derselben einsetzen zu lassen.

4. Die Grundsteuer und sonstige öffentliche Lasten, welche auf den Veräußerungsobjecten haften, gleichviel, ob es Rückstände oder laufende Gelder sind, haben die Steigerer auf jedesmaliges Verlangen der einschlägigen Steuerämter, zu entrichten, ohne dieselben am Steigpreise in Abzug bringen zu dürfen.

5. Der Steigpreis selbst muß, mit zwei Kreuzer Erhebgebühr von jedem Gulden, auf Tag Martini der Jahre 1837, 1838, 1839 und 1840, ein jedesmal mit einem Viertheil, in die Hände und Wohnung des betreibenden Theils, abgetragen, und vom Tage des Zuschlags an, mit den gesetzlichen Interessen, verzinset werden.

6. Steigerer haben zu mehrerer Versicherung dessen, annehmliche Bürgen darzustellen, welche dem betreibenden Theile als gute Bezahler bekannt sind, und als solche von diesem Letzteren angenommen werden; die protokollarische Einführung, sowie die Unterschrift dieser Bürgen, soll die Annahme von Seiten des betreibenden Theils beurkunden, so daß deßfalls keine weitere Mention in der Folge zu geschehen hat.

7. Die Expropriations-Gegenstände, welche, wie schon gesagt, auf den Gemarkungen von zwei verschiedenen Gemeinden gelegen sind, werden zuerst stückweise, in den respectiven Gemeinden Vinningen und Winzeln, versteigert.

Nach dieser Verhandlung wird es dem betreibenden Theile frei stehen, entweder diese stückweise Versteigerung definitiv und ohne Vorbehalt zu genehmigen, oder aber den gesammten Gütercomplex, nämlich die Mühlwerke mit allen dazu gehörigen Gebäuden und Ländereien, im Ganzen (en bloc) ausbieten und zuschlagen zu lassen. Sollte diese letzte Handlung auf Verlangen des betreibenden Theils stattfinden, und dabei der Totalerlös aus der Versteigerung en detail überboten werden, so wird in jedem Falle das ganze Gut en bloc zugeschlagen; geschieht dagegen kein Mehrgebot aufs Ganze, so bleiben die Steigerer der einzeln veräußerten Expropriations-Gegenstände, an ihre Gebote gehalten, und mithin definitive und unwiderrufliche Eigenthümer dieser Letztern. Die Versteigerung ist nämlich auf eine oder die andere Weise jedenfalls definitiv, so daß in keinem Falle spätere Nachgebote angenommen werden können.

8. Was die Expropriations-Gegenstände betrifft, welche angeblich noch auf mehrere Jahre verpachtet sind, so sollen die Steigerer den Realgenuß dieser Güter, zuerst nach Ablauf der Bestandzeit in Anspruch nehmen können; es bleibt denselben jedoch freigestellt, die Resiliation des Pachtes gerichtlich zu beantragen, oder aber den jährlichen Canon der Pachtobjecte von den respectiven Pächtern, sowie von jedem dritten Rechtsinhaber, in Anspruch zu nehmen; Alles dieses jedoch auf ihre eigene Kosten und Gefahr, und ohne irgend eine deßfallsige Gewährschaftsleistung von Seiten des betreibenden Theils.

9. Hinsichtlich der Expropriationskosten soll es bei den Bestimmungen des Gesetzes, Artikel achtzehn, sein Bewenden haben; was jedoch die, dem Zuschlagprotokoll vorausgehenden Kosten der vorläufigen Expropriations-Prozedur betrifft, welche der betreibende Theil bis dahin vorzulegen hat, so sollen diese durch den Steigerer der Mühlwerke und sonstigen dazu gehörigen Gebäude, gleich baar nach dem Zuschlage, dem betreibenden Theile zurückerstattet werden; der Steigerer soll dagegen berechtigt seyn, diesen Kostenvorschuß auf das erste schuldige Viertheil des Steigpreises und Accessorien, zu compensiren.

Im Uebrigen wird sich der Steigerer nach den, im Zwangsveräußerungs-Gesetze vom 1. Juni 1822, enthaltenen Bestimmungen, und hauptsächlich nach den Artikeln 15 bis inclusive zwei und zwanzig, welche Gesetzesstelle bei der Versteigerung selbst den Steiglustigen soll vorgelesen werden, zu achten haben.

Der unterzeichnete, hiezu committirte Versteigerungscommissär fordert demnach die obgenannten Schuldner, derselben Hypothekargläubiger, und alle sonst dabei Betheiligten, hiemit auf, sich auf Montag, den 13. März laufenden Jahrs, Morgens 9 Uhr, auf seiner Amtsstube in Pirmasens einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen die fragliche Expropriation vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Hierüber Act. Also geschehen, um in Original verabfolgt zu werden, zu Pirmasens, auf der Amtsstube des Notärs, am 16. Februar achtzehnhundert sieben und dreißig.

Unterschrieben: Jeambey, Notär.

Einregistrirt zu Pirmasens, am 16. Februar 1837. Fol. 70. Vso. C. 1. Empfangen 28 kr. Königl. Rentamt, unterschrieben: Rapp.

Jeambey, Notär.

---

pr. den 21. Februar 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 8. März laufenden Jahres, Nachmittags ein Uhr, zu Albersweiler in dem Wirthshause zum weißen Bären, wird der unterzeichnete Königl. Notär Bolza von Annweiler, in Folge eines genehmigten Expertenberichts, der Untheilbarkeit wegen, nachbezeichnete, zur Verlassenschaft der in Albersweiler verstorbenen Eheleute, Johannes Mühlhäuser und Susanna

Digitized by Google

Koch, gehörigen Liegenschaften, öffentlich und meistbietend zu Eigenthum versteigern, nämlich:

Ein, zu Albersweiler an der Hauptstraße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, nebst Scheuer, Stallung und Zubehörden, tarirt zu 1400 fl.

Im Banne Albersweiler.

38 Aren 85 Centiaren Wingert, in 8 Item, tarirt zu 650 fl.

53 Aren 40 Centiaren Aecker, in vier Item, tarirt zu 195 fl.

20 Aren 60 Centiaren Wiesen, in zwei Item, tarirt zu 200 fl.

3 Aren 60 Centiaren Gärten, in zwei Item, tarirt zu 155 fl.

Im Banne Siebeldingen.

10 Aren 11 Centiaren Acker, tarirt zu 70 fl.

Im Banne Birkweiler.

8 Aren Wingert, in 2 Item, tarirt zu 110 fl.

5 Aren 60 Centiaren Wiese, tarirt zu 70 fl.

Im Banne Queichhambach.

48 Aren Acker, in 2 Item, tarirt zu 210 fl.

8 Aren 10 Centiaren Wiese, tarirt zu 60 fl.

Im Banne Gräfenhausen.

40 Aren Wiese, tarirt zu 200 fl.

11 Aren 70 Centiaren Acker, tarirt zu 100 fl.

Und zwar auf Anstehen von

1. Abraham Diehl, Rothgerber, als Vormund über Abraham Mühlhäuser, minderjährig, ohne Gewerbe, bei ihm domizilirend, welcher den Daniel Culmann, Adjunkt und Gutsbesitzer, zum Beivormunde hat;

2. Nikolaus Mühlhäuser, Küfer, und

3. Margaretha Mühlhäuser, Ehefrau von Jacob Gieger, Schreiner;

4. Konrad Mühlhäuser, Winzer; sämmtlich in Albersweiler wohnhaft.

Die Steigbedingungen können bei dem beauftragten Notär eingesehen werden.

Annweiler, den 20. Februar 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 21. Februar 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 14. März l. J., des Vormittags 9 Uhr, zu Gossersweiler, in dem Wirthshause der Wittib Rösch, wird der unterzeichnete Königl. Notär Bolza von Annweiler, in Folge eines genehmigten Expertenberichts, der Untheilbarkeit wegen, nachbeschriebene, zur Verlassenschaft der, in Gossersweiler verstorbenen Eheleute, Joseph Geenen und Franziska Kuntz, gehörigen Liegenschaften, öffentlich und meistbietend, auf Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, nämlich:

Ein, zu Gossersweiler im Dorfe gelegenes Wohnhaus, mit einem Flächeninhalte von 1 Are 60 Centiaren, tarirt zu 400 fl.

Eine, im Dorfe Gossersweiler gelegene Scheuer, mit Keller, Stallung und Garten, mit einem Flächeninhalte von 2 Aren 60 Centiaren, tarirt zu 450 fl.

Eine, zu Gossersweiler am Hohlacker gelegene Ziegelhütte, mit einem Flächeninhalte von 1 Are, nebst einem dabei gelegenen Hausplatze, mit einem Flächeninhalte von 60 Centiaren, tarirt zu 400 fl.

Und zwar auf Anstehen von

1. Friedrich Geenen, 2. Melchior Geenen, beide Ziegler; 3. Elisabetha Geenen, 4. Maria Josepha Geenen, beide ledig, ohne Gewerbe, alle vier in Gossersweiler wohnhaft, volljährige Kinder der obengenannten Joseph Geenen'schen Eheleute, und

5. Andreas Kuntz, Wirth, in Schwanheim wohnhaft, als Hauptvormund über die minderjährigen Kinder der genannten Geenen'schen Eheleute, namentlich: a) Johann Philipp, b) Ciriac, und c) Anna Maria Geenen, alle drei ohne Gewerbe, bei ihm domizilirend; welche ihren Bruder, den obengenannten Melchior Geenen, zum Beivormunde haben.

Die Steigbedingungen können bei dem beauftragten Notär eingesehen werden.

Annweiler, den 20. Februar 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 21. Februar 1837.

Matzenbach und Gimsbach. (Holz- und Lohrindenversteigerung.) Donnerstag, den 16. März, Morgens 9 Uhr, werden aus dem Gemeindewalde von Matzenbach, Distrikt Dibelberg, in loco Matzenbach, versteigert:

1. 20 buchene Nutzholzabschnitte.
2. 2 eichene Baustämme.

An demselben Tage, Mittags 12 Uhr, werden in loco Gimsbach, aus dem Gemeindewalde von da, Distrikt Potzberg, versteigert:

1. 400 Gebunde Lohrinden erster Qualität.
2. 25 " " aus dem Gemeindewalde von Matzenbach, Distrikt Dibelberg.
3. 14 buchene Abschnitte.
4. 1 eichener Nutzholzstamm.

Gimsbach, den 17. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Rübel.

Digitized by Google

pr. den 21. Februar 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau unterm 24. August 1836 erlassenen Urtheils, und auf den Grund eines durch den unterzogenen Notär am 14. dieses gefertigten Expertenberichtes, werden auf Anstehen von: 1. Frau Henriette Hartenek, ohne Gewerbe, Wittwe des zu Annweiler verlebten Königl. Bayer. Notärs Konrad Diehl, sowohl in ihrem eigenen Namen, als auch als natürliche Vormünderin über ihre beiden, in der Ehe mit ihrem genannten verstorbenen Ehemanne erzeugten minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr sich aufhaltenden Kinder, Konrad Diehl und Louise Diehl; 2. Ludwig Diehl, Rechtspraktikant; 3. Henriette Diehl, Ehefrau von Johann Baptist Lohr, Königl. Revierförster; 4. Karolina Diehl, Ehefrau von Friedrich Zingraff, Kaufmann, alle in Annweiler wohnhaft; 5. Juliana Diehl, Ehefrau von Dr. Ernst Schunck, praktischer Arzt in Neustadt an der Haardt wohnhaft. Die genannten Ehefrauen Lohr, Zingraff und Schunck, großjährige Töchter, und genannter Ludwig Diehl, volljähriger Sohn der genannten Frau Henriette Hartenek, erzeugt mit dem erwähnten Konrad Diehl; 6. Jacob Alwens, Königl. Rentbeamte zu Annweiler wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gerichtlich bestellter Nebenvormund über die schon erwähnten minderjährigen Konrad Diehl und Louise Diehl, vor dem zu Annweiler wohnenden, durch citirtes Urtheil hiezu committirten Königl. Bayer. Notär Wilhelm Köster, an den hienach genannten Tagen und Orten, nachbezeichnete, zur Errungenschaftsmasse des genannten Erblassers, Konrad Diehl, und dessen hinterlassenen Wittwe gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

I. Zu Albersweiler, in dem Gasthause zum Fässel.

a) Dienstag, den 7. März laufenden Jahres, Morgens 10 Uhr.

Das sogenannte Rothenbuscher Gut, enthaltend zusammen 47 Hectaren 82 Aren an Flächenraum, wovon die dazu gehörigen Schrenckenwiesen 6 Hectaren, die Weinberge 60 Aren, das Wingertsfeld 1 Hectare, das urbare Ackerfeld 18 Hectaren, die Waldungen, in Rindenschlag bestehend, 22 Hectaren 22 Aren betragen. — Diese Parzellen auf dem Banne von Gräfenhausen gelegen, mit Ausnahme der angegebenen Schrenckenwiesen, welche sich ausschließlich auf der Gemarkung von Euserthal befinden, zu welchen Realitäten die auf diesen Wiesen stehenden Wohn- und Oeconomie-Gebäuden gehören. Der Bach läuft auf einer Strecke von 800 Meter durch obige Wiesen, und bei den Oeconomie-Gebäuden ergiebt sich ein Wassergefäll von 2 Meter, mit einem Wasservorrath für 3 Gänge, weßhalb an diesem Orte ein laufendes Werk angebracht werden kann.

1 Hectare 50 Aren Wiese, genannt die Kolbenwies. — 37 Aren 50 Centiaren Wiese im Thal, 6 Hectaren Wiese in der Eischbach, und 18 Aren Wiese in der Hilschbach. — Die vier zuletzt beschriebenen Immobiliar-Gegenstände auf dem Banne der Gemeinde Euserthal gelegen.

b) Den folgenden Tag, als Mittwochs, den 8. März, ebenfalls Morgens 10 Uhr.

1 Hectare Acker im Holzweg, Bann von Godramstein.

25 Aren Wingert im obern Heckbaum, Gleisweiler Bannes.

75 Aren Acker an der Frankweiler Grenze, 6 Aren Wingert im Klausenweg. Beide zuletzt genannte Gegenstände sind auf dem Banne der Gemeinde Godramstein gelegen, und 43 Aren 20 Centiaren Wingert im Katzenstein, Bann von Albersweiler.

II. Donnerstags, den 9. März, Morgens 10 Uhr, in dem Wirthshause des Georg Braun zu Dörnbach.

11 Hectaren 59 Aren 57 Centiaren Wald (Rindenschlag) am Eichwäldchen, bestehend in 2 Parzellen, 20 Aren Kastanienbusch und Wies ebendaselbst, 16 Aren Acker am Haferberg und 1 Hectare 12 Aren Wies am Pfalzteich, alles auf dem Banne der Gemeinde Dörnbach gelegen.

III. Freitags, den 10. März, und nöthigenfalls den folgenden Tag, jedesmal Morgens 10 Uhr, zu Heuchelheim, im Wirthshause zum goldenen Schwanen.

Ein zweistöckiges Wohnhaus, sammt Oeconomie-Gebäuden und Hofraum, einen Flächenraum von 27 Aren 74 Centiaren enthaltend, auf dem Heine zwischen Göcklingen, Mörzheim und Heuchelheim gelegen. 63 Aren 11 Centiaren Garten, 82 Aren 16 Centiaren Wingert, 8 Hectaren 47 Aren 80 Centiaren Ackerfeld. Diese Liegenschaften bei obigen Gebäuden auf dem Heine gelegen, und ein zusammenhängendes Ganze bildend — werden en bloc ausgeboten, sodann

sollen im Einzelnen versteigert werden, nachfolgende, in der Nähe des Hofguts gelegene Immobilien:

8 Hectaren 93 Aren 95 Centiaren Acker auf dem Heine, in 25 Parzellen, und 22 Aren 45 Centiaren Wiese allda, in 2 Parzellen bestehend, 24 Aren 33 Centiaren Acker im Woog, 7 Aren 56 Centiaren Acker am Klingenmünstererweg. Alle vorbeschriebenen Immobilien auf dem Banne von Göcklingen.

IV. Montags, den 13. März, des Morgens 10 Uhr,

Digitized by Google

zu Silz, in dem Wirthshause der Wittwe von Simon Schumacher.

78 Aren Röderland, 1 Hectare 70 Aren Kastanienwald, und 49 Aren Ackerfeld; ein jedes, das Röderland sowohl wie der Kastanienwald und das Ackerfeld in 5 Loosen bestehend, sodann 1 Hectare Wiese im Weiberthal, und 2 Hectaren 11 Aren, in 17 Parzellen bestehende Wilderung, alles gelegen in dem Banne der Gemeinde Silz

V. Dienstags, den 14. März, Morgens 10 Uhr, zu Stein, in dem Wirthshause des Johannes Kempf.

15 Hectaren 68 Aren 7 Centiaren Wilderung, in 5 Parzellen. 3 Hectaren 38 Aren 10 Centiaren Wald, in einer Parzelle, und 74 Aren 75 Centiaren Acker, in 2 Parzellen bestehend. Vorbeschriebene Immobiliar-Gegenstände, auf dem Banne der Gemeinde Stein gelegen.

VI. Donnerstags, den 16. März, Morgens 10 Uhr, zu Völkersweiler, in dem Wirthshause des Philipp Beckmann.

Ein Hausplatz und Garten, gelegen zu Völkersweiler oben im Dorfe, enthaltend an Flächenraum 5 Aren 50 Centiaren, 14 Hectaren 86 Centiaren Acker, bestehend in 25 Parzellen, 14 Aren Busch in 2 Parzellen. 3 Hectaren 41 Aren 20 Centiaren Wald in 11 Parzellen. 10 Hectaren 3 Aren Waldesödung in 2 Parzellen, und 3 Aren 30 Centiaren Wiese im Fohlloch, in einer Parzelle bestehend. — Alles auf dem Banne der Gemeinde Völkersweiler gelegen, sodann

12 Aren Kastanienbusch in 2 Parzellen, und 43 Aren Acker in 3 Parzellen bestehend, gelegen auf dem Banne der Gemeinde Gossersweiler.

VII. Montags, den 20. März, des Morgens 10 Uhr, zu Schwanheim im Wirthshause des Joseph Hammer.

1. Ein einstöckiges, von Stein erbautes Wohnhaus, nebst Scheuer, Stallung, Hof und sonstigen Oeconomie-Gebäuden, gelegen auf der Wüstheck, zwischen Schwanheim und Spirkelbach
2. 7 Hectaren 59 Aren Acker allda, ein zusammenhängendes Ganze bildend.
3. 1 Hectare 40 Aren Wiese unter der Fahrt und ober der Fahrt, in 6 Parzellen.

Vorstehende Realitäten ein Hofgut bildend, werden zusammen en bloc versteigert.

Sodann werden im Einzelnen ausgeboten, die zerstreut um dieses Hofgut gelegenen Immobiliar-Gegenstände, als:

1. 2 Hectaren 84 Aren Waldstücke am Eisenmannsthal, in 11 Parzellen.
2. 1 Hectare 87 Aren Waldland am Hilsenfelsen.
3. 1 Hectare 9 Aren Acker, in 12 Parzellen.
4. 9 Hectaren 84 Aren 64 Centiaren Wald, in 14 Parzellen.
5. 12 Aren Oedung, in 8 Parzellen.

Alle vorbeschriebenen Immobilien auf dem Banne von Schwanheim gelegen, sodann

32 Hectaren 1 Are 94 Centiaren Wald, im Banne von Hauenstein gelegen, und in 2 Parzellen bestehend.

VIII. Dienstags, den 21. März, des Morgens 10 Uhr, im Gasthause zum Triefels, bei Christian Sieben zu Annweiler.

10 Aren 14 Centiaren Garten hinter der Stadt, 22 Aren 8 Centiaren Haus und Garten am Oberthor, 12 Aren 73 Centiaren Wohnhaus, sammt allen Oeconomie-Gebäuden, Garten und Wiese allda, 1 Hectare 35 Aren 67 Centiaren Wiese, in 3 Parzellen, 3 Hectaren 49 Aren 7 Centiaren Acker, in 10 Parzellen, 6 Aren Wingert, und 28 Aren 64 Centiaren Baumstück.

Sämmtliche vorbeschriebenen Immobilien auf dem Banne der Stadt Annweiler gelegen, ferner

einen Acker im Breitbüschel, eine Wiese am Rothenhof, und eine Wiese am Hohenberg, Queichhambacher Bannes.

Die Versteigerungs-Bedingungen können täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Annweiler, den 17. Februar 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 21. Februar 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung)

Montags, den 6. März 1837, Nachmittags 4 Uhr, zu Ramberg im Wirthshause des Lorenz Niclaus, werden zur Vollziehung eines durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Annweiler unterm 21. Januar 1837 aufgenommenen, und durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, unterm 9. Februar des nämlichen Jahres homologirten Familienrathsbeschlusses, auf Anstehen von 1. Apollonia Meyer, ohne Gewerbe, zu Ramberg wohnend, Wittwe des daselbst verlebten Bürstenhändlers Jacob Knapp, in eigenem Namen, wie auch in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin ihrer, mit gedachtem Jacob Knapp ehelich erzeugten minderjährigen, gewerblosen Kinder, Kaspar Knapp und Lorenz Knapp; 2. Heinrich Grunenwald, Ackersmann, zu Ramberg wohnend, als Nebenvormund der genannten Minderjährigen; durch den unterzeichneten, zu Annweiler wohnenden, hierzu committirten Königl. Bayer. Notär, Wilhelm Köster, nachverzeich-

Digitized by Google

nete, auf dem Banne von Ramberg gelegene Immobilien, auf Eigenthum versteigert:

1. 8 Aren 40 Centiaren Acker und etwas Wies am Forellenwoog. 2. 24 Aren Acker im vordern Steingarten. 3. 6 Aren Acker daselbst. 4. 12 Aren Acker am Schloß. 5. 12 Aren Wiese am Forellenwoog.

Die Bedingungen zur Versteigerung können täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Annweiler, den 19. Februar 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 21. Februar 1837.

(Minderversteigerung von Waldgrenz- und Forsteinrichtungs-Arbeiten.)

Mittwoch, den 15. März 1837, Morgens um 10 Uhr, zu Pirmasens, im Gasthause zum goldenen Löwen, werden nachstehende Waldgrenz- und Forsteinrichtungsarbeiten für das Jahr 18 37/38, auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, vor der einschlägigen administrativen Behörde, in Minderversteigerungswege begeben, wozu Lusthabende eingeladen werden; als:

1. Revier Pirmasens.

a) Zur Vermarkung der Waldödung Petersbergerhang, 90 Grenzsteine zu liefern, dieselbe zu literiren, zu nummeriren und zu setzen, per Stein 48 kr. angeschlagen.

b) 5 Steine zu liefern, zu nummeriren und zu setzen, zur Festhaltung von 5 Vermessungspunkten im Innern der Waldungen, angeschlagen per Stein 40 kr.

2. Revier Ruppertsweiler.

6 Steine zu liefern, zu nummeriren und zu setzen, zur Festhaltung von sechs Vermessungspunkten im Innern der Waldungen, angeschlagen per Stein 40 kr.

3. Revier Lemberger-Glashütte.

a) Zur Wiedereinmarkung der Waldabschnitte an der Hasselhalt und am Langmühlerweiher, 20 neue Grenzsteine zu liefern à 30 kr., 40 Steine zu setzen à 6 kr., und 45 Steine zu literiren und zu nummeriren à 7 kr. veranschlagt.

b) 12 Steine zu liefern, zu setzen und zu nummeriren, zur Festhaltung von zwölf Vermessungspunkten im Innern der Waldungen, veranschlagt zu 40 kr. per Stück.

Jeder Waldgrenzstein muß 1 Meter lang und auf die Hälfte glatt und reinlich behauen und 320 Millimeter in Quadrat stark, oben abgerundet, unten eben und von gesunden Sandsteinen gefertigt werden. Die Bezeichnung besteht in das deutliche Einhauen der Buchstaben K. W. in einer Größe von 10 Centimeter, und die № in einer Größe von 6 Centimeter. Die Steine zur Vermarkung der festen Punkte im Innern der Waldungen haben gleiche Dimensionen wie die Grenzsteine, und werden zur Unterschridung oben eben statt abgerundet zugehauen.

Pirmasens, den 19. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Geisse.

---

pr. den 21. Februar 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 9. März nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, werden vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Notär im Amtssitze zu Dirmstein, loco Laumersheim, im Wirthshause von Christian Meder dem dritten, freiwillig gerichtlich auf Eigenthum versteigert:

1. Ein einstöckiges Wohnhaus sammt Stallung, Schoppen, Hof, Garten und sonstigen Zubehörden, zu Laumersheim in der Burggasse gelegen.

2. 82 Aren Acker und 80½ Aren Acker und Wingert im Banne von Laumersheim;

und zwar auf Anstehen der Eigenthümer: 1. Anton Geyer und dessen Ehefrau Katharina Herting, Ackersleute, in Laumersheim wohnend; 2. der Elisabetha Herting, Dienstmagd, in Frankenthal wohnend; 3. des Anselm Herting, des zweiten, Ackersmann, zu Laumersheim wohnend, handelnd als gesetzlicher Vormund des mit seiner verlebten Ehefrau Katharina Mack erzeugten minorennen Sohnes, Johannes Herting; und 4. des Franz Herting, Schmied bei der in Landau garnisonirenden Ouvrier-Abtheilung der Königl. Bayer. Armee; über obigen Minorennen ist David Mack, Ackersmann, in Weisenheim am Sand wohnend, Nebenvormund.

Das Bedingnißheft kann täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Dirmstein, den 19. Februar 1837.

Der Versteigerungs-Commissär:

Wagner, Notär.

---

pr. den 21. Februar 1837.

Nothweiler. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 2. März l. J., um 10 Uhr des Vormittags, werden in der Gemeinde Nothweiler, aus deren Gemein-

Digitized by Google

bewalde, nachbezeichnete Nutzholzstämme öffentlich versteigert:

1. 1 eichener Nutzholzstamm 1. Klasse.
2. 37 eichene Nutzholzstämme 2. "
3. 48 " " 3. "
4. 68 " " 4. " und
5 buchene " 4. "

Rumbach, den 13. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kochert.

---

pr. den 21. Februar 1837.

Böbingen. (Minderversteigerung.) Mittwoch, den 8. März l. J., des Nachmittags um ein Uhr, wird der Transport und die Lieferung von 100 Kubikmeter Neustadter Rollensteinen, auf die hiesige Chaussée und Spießgasse, auf dem Gemeindehause durch Minderversteigerung begeben.

Böbingen, den 18. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gödelmann.

---

pr. den 21. Februar 1837.

Oberhochstadt. (Lohrindenversteigerung.) Den 10. des künftigen Monats März a. c., um 11 Uhr des Vormittags, wird der Bürgermeister zu Oberhochstadt, auf dem dasigen Gemeindehause, zur Versteigerung von circa 300 Gebunden Lohrinden erster Qualität, auf Kosten des Steigerers auszubeuten, schreiten.

Oberhochstadt, den 18. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

---

pr. den 21. Februar 1837.

Waldfischbach. (Holzversteigerung.) Bis kommenden Montag, als auf den 6. des Monats März l. J., werden auf Anstehen des unterfertigten Amtes, auf dem Gemeindehause zu Waldfischbach, nachbeschriebene Holzsortimente, aus dem gemeinschaftlichen Hembachwalde, öffentlich versteigert werden, als:

I. Schlag Rübenthal.

a) 10 eichene Nutzholzstämme;
b) 94 buchene " und Abschnitte;
c) ¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz;
d) 54 " " gehauen " mit Prügel;
e) ¾ " geschnitten eichen Scheitholz;
f) ¾ Klafter gehauen eichen Scheitholz mit Prügel, und
g) 2125 Stück gemischte Wellen.

II. Schlag Eberböhl.

a) 76¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz;
b) 93¾ " " gehauen mit Prügel;
c) 9½ " eichen geschnitten Scheitholz;
d) 70¾ " " gehauen mit Prügel, und
e) 4225 Stück gemischte Wellen.

Steigliebhaber wollen sich daher an oben festgesetztem Tag und Stunde auf dem Gemeindehause zu Waldfischbach einfinden.

Waldfischbach, den 17. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schaaf.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 18. Februar 1837.

Andreas Jung, Hafner zu Edenkoben; Urban Knoll und Benedikt Knoll, Wirths- und Ackersleute zu Herxheim; sowie Georg Follenius, Ackersmann zu Waldheim, sind gesonnen, mit Familie, und zwar Ersterer nach Perlach im Königl. Bayer. Isarkreise, die Letzteren drei dagegen nach Nordamerika auszuwandern.

Wer an dieselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 15. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 18. Februar 1837.

Nachbenannte Individuen, alle mit Familien, wollen nach Amerika auswandern, als:

1. Johann Brickmann, Stärkfabrikant von Neustadt.
2. Lorenz Kissel, Ackersmann von Haßloch.
3. Christoph Zercher, " " "
4. Georg Weimann, " " "
5. Adam Gramlich, " " "
6. Peter Völkel, " " "
7. Philipp Höring, ledig, ohne Gewerbe, von da.

Etwaige Ansprüche an dieselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 17. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 22. Speyer, den 27. Februar 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 21. Februar 1837.

Schwegenheim. (Lohrindenversteigerung.) Dienstags, den 14. des künftigen Monats März, des Vormittags um die Stunde 10 Uhr, werden auf dem dahiesigen Gemeindehause, die in dem gewöhnlichen Holzschlage pro 18 36/37 dahier, zu erzielenden Lohrinden, zu 600 Gebunden abgeschätzt, durch den Unterzeichneten öffentlich versteigert.

Schwegenheim, den 20. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Horix.

---

pr. den 22. Februar 1837.

Mühlhofen. (Lohrindenversteigerung.) Bis den 29. März l. J., Mittags 11 Uhr, werden aus dem dasigen Gemeindewalde, circa 350 Gebunde Spiegelrinden erster Klasse, versteigert.

Mühlhofen, den 19. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wiedrig.

---

pr. den 22. Februar 1837

Edenkoben. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 15. kommenden Monats März, Morgens 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Edenkoben, schreitet das dortige Bürgermeisteramt zur Versteigerung nachbezeichneter Hölzer aus dem Schlage Kieseleck, Gemeindewald von Edenkoben:

1. 50 Klafter eichen Wingertsstiefelholz, von 4 Fuß 8 Zoll Länge.
2. 34 " eichen Brandholz.
3. 120 " buchene starke Prügel.
4. 45 " kiefern gehauen und geschnitten Scheit- und Prügelholz.
5. 240 eichene Nutzholzstämme von ausgezeichneter Qualität.

Das Material lagert an guten fahrbaren Wegen.

Edenkoben, den 21. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Völcker.

---

pr. den 22. Februar 1837.

Edesheim. (Lohrindenversteigerung.) Dienstag, den 7. März 1837, des Nachmittags um zwei Uhr, werden dahier auf dem Gemeindehause, circa 1200 Gebunde eichene Lohrinden, der besten und ersten Qualität Spiegelrinden, in dem Vorderwaldschlage Distrikt Hermersthal von 18 36/37, an den Höchstbietenden öffentlich vergeben.

Der Transport ist nicht nur allein nicht weit entfernt, sondern auch auf gutem Wege.

Edesheim, den 18. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wörner.

---

pr. den 22. Februar 1837.

Flemlingen. (Lohrindenversteigerung.) Bis künftigen 11. März, des Morgens um 10 Uhr, wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt dahier, im Wirthshause zum Ritter, zur öffentlichen Versteigerung von circa 50 Gebunden eichener Lohrinden, welche aus dem Schlage Kalkofenberg erzielt werden, geschritten.

Flemlingen, den 20. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Minges.

---

pr den 22. Februar 1837.

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Frankenthal, vom 14. Februar 1837, erlassen in Sachen Christine Kaiser, Ehefrau von Peter Oberst, ohne Gewerbe, in Rheingönheim wohnhaft, und Philipp Jacob

Digitized by Google

Oberst, Ackersmann allda, Kläger; gegen genannten Peter Oberst, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Rheingönheim, Beklagten; ist diesem Letzteren in der Person des Peter Wetzler, Ackersmann zu Rheingönheim, ein gerichtlicher Beistand ernannt worden, ohne dessen Mitwirkung genannter Peter Oberst nicht vor Gericht erscheinen, keine Vergleiche abschließen, keine Kapitalien erheben und dafür entlasten, sowie keine Immobilien veräußern oder verpfänden darf.

Frankenthal, den 21. Februar 1837.

Für F. Willich:
L. Willich, Anwalt.

---

pr. den 22. Februar 1837.

Edigheim. (Pflasterarbeiten.) Bis den 15. März nächsthin, des Nachmittags zwei Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Edigheim, die Herstellung von neu Rinnenpflaster daselbst, veranschlagt zu 1320 fl., an den Wenigstnehmenden versteigert.

Edigheim, am 20. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Faber.

---

pr. den 22. Februar 1837.

Landstuhl. (Holzversteigerung.) Montag, den 13. März nächsthin, Morgens 9 Uhr, werden nachfolgende Hölzer aus dem hiesigen Stadtwalde, dahier öffentlich meistbietend versteigert, als:

94¼ Klafter buchen gehauen Prügelholz.
2¾ " birken "
76 birkene Wagnerstangen.
25 buchene "
6025 gemischte Wellen.

Landstuhl, den 20. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Schuler.

---

pr. den 22. Februar 1837.

Dürkheim. (Minderversteigerung von Bauarbeiten.) Dienstags, den 7. März 1837, Vormittags 9 Uhr, auf dem Stadthause zu Dürkheim, werden nachverzeichnete Arbeiten, durch das unterfertigte Amt, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert:

1. Wiederaufführung der Stützmauern an der Straße Hinterberg in Dürkheim, bestehend in Maurerarbeit, und veranschlagt zu 515 fl.
2. Einfassung des Bachs mit Hausteinquader, von der Weinaiche aufwärts, veranschlagt zu 264 fl.
3. Reparaturen im 3. protestantischen Pfarrhause dahier, bestehend in Maurerarbeit, und veranschlagt zu 29 fl.

Die Kostenanschläge und Bedingungen können drei Tage vor der Versteigerung auf der Stadtschreiberei dahier eingesehen werden.

Dürkheim, den 20. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Christmann.

---

pr. den 24. Februar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 9. März 1837, zu Kapsweiher, Morgens um 9 Uhr.

Revier Bienwaldsmühle.

Schlag Sandbuckel.

85¼ Klafter kiefern Scheitholz.
3850 Gebund kieferne Wellen.

Schlag Eichelgarten.

53¼ Klafter kiefern Scheitholz.
20500 Gebund kieferne Wellen.

Außerdem werden im Laufe der Monate März und April in dem Reviere Bienwaldsmühle noch ohngefähr 88 Stämme Bau- und Nutzholz, 480 Klafter Scheit- und Prügelholz und 26,000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 8. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.
Bühler.

---

pr. den 24. Februar 1837.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 22. März 1837, Mittags ein Uhr, zu Jägersburg, in der Wirthsbehausung des Jacob Weinland;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 9. Dezember 1836, gehörig registrirt;

Auf Anstehen von Abraham Levy, senior, Handelsmann, zu Blieskastel wohnhaft, als Rechtsinhaber

Digitized by Google

von Christian Lindemann, Königl. Revierförster, zu Neuhäußel, gemäß Cessionsact des Notär Wiest zu Blieskastel, vom 2. August 1836, gedachter Levy, welcher den Advokaten, Herrn Siebein, am Bezirksgericht zu Zweibrücken, allda wohnhaft, zu seinem Anwalte bestellt hat, und fortwährend Wohnsitz bei demselben erwählt, betreibender Gläubiger auf Zwangsveräußerung, gegen die Erben des zu Jägersburg verlebten Hufschmieds, Heinrich Klein, als:

1. Dessen Wittwe, Augusta Blandford, ohne Gewerbe, in Niederstaufenbach wohnhaft, jetzige Ehefrau von Georg Michael Fuhrmann, Schullehrer allda, sowohl wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten ersten Ehemanne, Heinrich Klein, bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als persönliche Mitschuldnerin, und gegen gedachten Georg Michael Fuhrmann, wegen der zwischen ihm und seiner Ehefrau bestehenden Gütergemeinschaft;

2. Heinrich Klein, großjährig, ohne Gewerbe in Niederstaufenbach wohnend, Sohn und Erbe des gedachten verlebten Heinrich Klein;

Wird unterzeichneter Karl Guttenberger, Königl. Bayer. Notär, im Kantone und Amtssitze Waldmohr, Gerichtsbezirk Zweibrücken wohnend, hiezu durch obiges Urtheil beauftragt, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum, von dem nachbeschriebenen, Jägersburger Gemark gelegenen, den genannten Schuldnern zugehörigen Wohnhause, sammt Zubehörden, worüber durch den Versteigerungscommissär unterm 22. Dezember 1836, ein gehörig registrirtes Güteraufnahms-Protokoll errichtet worden ist, zwangsweise, definitiv, und ohne daß ein Nachgebot angenommen werden wird, schreiten, nämlich:

Ein in Jägersburg stehendes Wohnhaus, mit Scheuer, Stallung, Bering, Schmiede und Garten, und dabei gelegenem Lande, begrenzt vorn durch die Straße, neben durch Gemeindeweg, hinten durch Anstößer, enthaltend zusammen 33 Aren 20 Centiaren oder 1 Morgen 1 Viertel 6 Ruthen, Section A. № 491, 492, 493 und 494, angesetzt von dem betreibenden Theil, um als erstes Gebot zu dienen, zu 300 fl.

Die von dem betreibenden Gläubiger festgesetzten Versteigerungsbedingungen sind folgende:

a) Steigerer tritt mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß des zu versteigernden Hauses, sammt Zubehörungen, und übernimmt auch von da an alle darauf ruhenden, sowohl laufende als rückständige Steuern und öffentliche Abgaben, muß sich aber den Besitz auf eigene Kosten verschaffen.

b) Das Steigobject wird in dem Zustande versteigert, in welchem es sich am Tage der Versteigerung vorfindet, ohne Garantie für den angegebenen Flächeninhalt.

c) Der Steigpreis ist zahlbar in drei Terminen, auf Martinitage der Jahre 1837, 1838 und 1839, mit Zinsen, vom Tage der Versteigerung an, an den betreibenden Theil, als bestellten Gelderheber.

d) Steigerer stellt auf Verlangen annehmbare solidarische Bürgschaft.

e) Die Kosten des Versteigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes, der hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren hat Ersteigerer innerhalb vierzehn Tagen, vom Tage des Zuschlags an, unabzüglich vom Steigerungspreise, an den committirten Notär zu bezahlen; die übrigen Kosten des Zwangsveräußerungs-Verfahrens, zahlt Steigerer in der nämlichen Frist, auf vorzuzeigendes taxirtes Kostenverzeichniß, an den betreibenden Theil, als Abschlagszahlung auf den ersten Termin.

f) Nichtzahlung des Steigpreises an irgend einem Termine, löst den Zuschlag auf, und es ist der betreibende Theil berechtigt, das Steigobject, mit Umgehung aller Zwangsformen, blos nach dreißig Tagen vorausgegangenem Zahlbefehle, in Form einer freiwilligen Versteigerung, wieder veräußern zu lassen, wobei der säumige Steigerer für den Mindererlös haftet, auf den Mehrerlös aber keinen Anspruch hat.

g) Die Steigerer haben sich übrigens genau nach dem Zwangsveräußerungs-Gesetze zu richten.

Waldmohr, den 22. Februar 1837.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 24. Februar 1837

Donnerstags, den sechszehnten März 1837, Nachmittags um zwei Uhr, zu Hitschenhausen, in der Wohnung des Balthasar Ziegle, wird nachbezeichnetes, in der Gemeinde Hitschenhausen gelegenes Wohnhaus, aus der Gütergemeinschaft des Georg Theobald, Zimmermann, wohnhaft zu Kaiserslautern, und seiner verlebten Ehefrau, Katharina Lauer, der Untheilbarkeit halber, vor dem unterzeichneten, zu Landstuhl residirenden Notär Haas, freiwillig, öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Ein Haus, mit Hof, Stallung, Garten und sämmtlichen Zugehörden, gelegen zu Hitschenhausen neben Franz Kappler, Daniel Schneider, Peter Müller und dem Weg.

Diese Versteigerung geschieht auf Anstehen von 1. Georg Theobald, Zimmermann, zu Kaiserslautern wohnhaft, handelnd wegen der zwischen ihm und der Katharina Lauer bestandenen ehelichen Gemeinschaft, und als

natürlicher Vormund seiner beiden, mit derselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, benanntlich: Karl und Elisabetha Theobald, gewerblos bei ihm domizilirt; 2. Jacob Lauer, Ackerer, zu Hitschenhausen wohnhaft, handelnd als Beivormund dieser Minderjährigen; 3. Theobald Theobald, Zimmermann, zu Hitschenhausen wohnhaft; 4. Eva Theobald, Ehefrau des Heinrich Clemens, Zimmermann, zu Kaiserslautern wohnhaft, und des Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung halber.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zu Jedermanns Einsicht offen.

Landstuhl, am 21. Februar 1837.

Haas, Notär.

---

pr. den 24. Februar 1837.

Speyer. (Holzversteigerung.) Freitags, den kommenden 10. März, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Schaf in Speyer, werden vor unterzeichnetem Amte, folgende, der Stadt Speyer gehörende, in dem Gemeinde-Forlenwalde, Section XII., aufgemachte Holzsortimente, an die Meistbietenden, loosweise, auf Termin, öffentlich versteigert, als:

11 Klafter 3 Viertel eichen Scheitholz.
15 " 2 " " Stockholz.
4300 eichene Wellen.
23 " Baustämme.
8 " Waagnerstangen.
15 Klafter kiefern Scheitholz.
9 " " Stockholz.
2 kieferne Baustämme.
5200 " Wellen.

Speyer, den 22. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 24. Februar 1837.

1te Bekanntmachung.

(Holzversteigerungen.)

In den nachbenannten Gemeinden der Bürgermeisterei Schönenberg, im Landcommissariate Homburg, werden an den untenbenannten Tagen, die nachbeschriebenen Hölzer versteigert, als:

I. In der Gemeinde Schmittweiler, Donnerstags, den 16. März, Morgens um 10 Uhr, aus dem Gemeindewalde Scheelwald:

118 eichene Bau- und Nutzstämme.

II. In der Gemeinde Kübelberg, Freitags, den 17. März, Morgens um 9 Uhr:

1. Aus dem Gemeindeschlag Hub.

95 eichene Bau- und Nutzstämme.
12½ Klafter buchen Scheitholz.
1½ " eichen "

2. Aus dem Schlage Peterswald.

470 eichene Baustämme.
2 birkene Nutzstämme.

III. In der Gemeinde Schönenberg, Samstags, den 18. März, Morgens um 10 Uhr, aus dem Schlage Steinwald:

401 eichene Bau- und Nutzstämme.

IV. In der Gemeinde Sand, Montags, den 20. März, Morgens um 10 Uhr, aus dem Schlage Peterswald:

280 kieferne Nutzholzabschnitte.
447 " Baustämme.
75 " Nutzstangen.

V. In der Gemeinde Gries, Dienstags, den 21. März, Morgens um 10 Uhr, aus dem Schlage Kleinbergen:

52 kieferne Baustämme.
80 " Nutzholzabschnitte.

Die Versteigerungen haben in den Gemeinden statt, und es wird der Ort der Versteigerung jedesmal unmittelbar vor der Versteigerung in der Gemeinde bekannt gemacht.

Schönenberg, den 18. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weis.

---

pr den 24. Februar 1837.

1te Bekanntmachung.

Dienstags, den 7. März l. J., Vormittags 8 Uhr, werden auf der diesseitigen Rechnungskanzlei, die Lieferungen von Steinkohlen für die Regie-Ziegeleien und Werkstätten des Festungsbaues, bestehend in 10,400 Centner Stück-, und 53,000 Centner Grieskohlen, aus den Königl. Gruben von St. Ingbert, Mittelberbach und Wellesweiler, an die Wenigstnehmenden in Accord gegeben; wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Germersheim, den 19. Februar 1837.

Die Königl. Festungsbau-Direction.

Schmauß, Ingenieurmajor.

---

pr. den 23. Februar 1837.

1te Bekanntmachung.

(Aufforderung.)

Der Bäckergeselle, Daniel Koch, von Grethen, Kantons Dürkheim, dessen jetziger Aufenthalt unbekannt

Digitized by Google

ist, und der in einer gerichtlichen Untersuchung als Zeuge vernommen werden muß, wird hiemit aufgefordert, durch die einschlägliche Behörde seinen dermaligen Aufenthalt dem Unterzeichneten anzeigen zu lassen; auch werden sämmtliche Polizeibehörden des Kreises ersucht, die geeigneten Erkundigungen über den Aufenthalt des genannten Daniel Koch einzuziehen, und im Entdeckungsfalle denselben unverweilt dem Unterzeichneten anzuzeigen.

Frankenthal, den 22. Februar 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 24 Februar 1837.

1te Bekanntmachung.

(Erbauung eines Schulhauses in St. Julian.)

Am 29. März laufenden Jahrs, Morgens 9 Uhr, wird vor dem Königl. Landcommissariate dahier, in dessen Amtslocale, die Erbauung eines neuen Schulhauses in St. Julian, an den Wenigstnehmenden, in Loosen, nach Handwerken abgetheilt, vergeben werden.

Die Kosten dieses Baues sind zu 2558 fl. veranschlagt.

Der Bauplan liegt, nebst dem Kostenanschlag und dem Bedingnißhefte, zur Einsicht hierorts deponirt.

Kusel, den 21. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 24. Februar 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 14. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Winnweiler, in dem Wirthshause des Herrn Joseph Schaffet;

Auf Anstehen von

1. Margaretha Müller, ohne besonderes Gewerbe, zu Winnweiler wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als Miterbin ihrer, daselbst verstorbenen Eltern, Philipp Jacob Müller und Louise geborne Heberle, sowie auch ihrer beiden verstorbenen Brüder, Heinrich und Georg Müller;

2. Katharina Bläse, dermalen in Diensten zu Homburg, diese volljährige Tochter der genannten Louise Heberle, aus der Ehe mit ihrem noch lebenden zweiten Ehemanne, Philipp Bläse, Küfermeister zu Winnweiler;

3. Genanntem Philipp Bläse, in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund der, mit seiner verlebten obgenannten Ehefrau erzeugten noch minderjährigen Kinder, Charlotte, Regine, Heinrich, Johann und Louise Bläse, und diese, sowie ihre volljährige Schwester, die genannte Katharina Bläse, Miterben ihrer besagten Mutter, sowie ihres verlebten Halbbruders, des genannten Georg Müller;

4. Jacob Fluck, Bäcker, zu Siebeldingen wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund des, mit seiner verlebten Ehefrau, Elisabetha Müller, erzeugten noch minderjährigen Sohnes, Franz Philipp Fluck, dieser Erbe seiner besagten Mutter, und Letztere Miterbin ihrer obgenannten Eltern, sowie auch ihrer beiden verlebten Brüder, Heinrich und Georg Müller;

5. Heinrich Baus, Rothgerber, zu Winnweiler wohnhaft, als Nebenvormund der obgenannten minderjährigen Bläse'schen Kinder;

Und zur Vollziehung eines, durch das Königl. Bezirksgericht Kaiserslautern unterm 23. Dezember vorigen Jahrs erlassenen, und in Rechtskraft übergegangenen Contumatial-Urtheils, und des daraufhin durch den unterzeichneten Notär aufgenommenen Expertenberichts und Bedingnißheftes;

Wird durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär, Karl Wilhelm Hellrigel, zu Winnweiler, Bezirks Kaiserslautern, zur öffentlichen Versteigerung, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum geschritten, als:

1. Von Plan-Nummer 570. 3 Tagwerke 14 Decimalen Wiese in der Grumbach, in 3 gleiche Loose getrennt.
2. Von Plan-Nummer 850. 6 Tagwerke 45 Decimalen Acker auf der Blatt oder im Hubwald, in 5 Loose.

   Beide Grundstücke auf hiesiger Gemarkung gelegen.
3. Von Plan-Nummer 210 und 210½. 26 Decimalen, ein, dahier in der Kirchgasse gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, sammt Scheuer, Stallungen, Garten, Hof und allem übrigen gesetzlichen Zugehör.

Dieses Haus enthält 12 Zimmer, 4 Kammern und 3 Küchen, ist größtentheils neu erbaut, und zu jedem Geschäftsbetriebe sehr vortheilhaft gelegen.

Winnweiler, den 21. Februar 1837.

Hellrigel, Notär.

---

pr. den 24. Februar 1837.

Dürkheim. (Stadt-Holzversteigerung.) Mittwochs, den 8. März 1837, Vormittags 9 Uhr, auf dem Stadthause zu Dürkheim, läßt die Stadt Dürkheim nachverzeichnete Holzsortimente, auf einen dreimonatlichen Credit, öffentlich versteigern:

A. Revier Alteglashütte.

Schlag Nußhütterkopf.

5½	Klafter eichen Prügelholz.
5	" kiefern "
1½	" aspen gehauen Holz.
450	Gebund buchene Reiserwellen.
450	" kieferne "

B. Revier Jägerthal.

1. Schlag Schacher № 4.

17	kieferne Baustämme 3. Klasse.
59	" " 4. "
49	" " " " (Sparren.)
1	kieferner Nutzholzstamm 3. Klasse.
2	kieferne Nutzholzabschnitte 2. "
77	" " 3. "
89	" " 4. "
½	Klafter buchene Prügel.
34½	" kiefern Stockholz.
2075	Gebund kieferne Reiserwellen.

2. Schlag Eichelsberg № 2.

14	kieferne Baustämme 4. Klasse.
7	" " " " (Sparren.)
2	" Nutzholzabschnitte 2. Klasse.
87	" " 3. "
89	" " 4. "
16½	Klafter kiefern Stockholz.
450	Gebund kieferne Reiserwellen.

3. Schlag Salweidenkopf № 5.

2	kieferne Baustämme 3. Klasse.
6	" " 4. "
1	kieferner Nutzholzabschnitt 2. Klasse.
34	kieferne Nutzholzabschnitte 3. "
18	" " 4. "
3	Klafter kiefern Stockholz.
250	Gebund kieferne Reiserwellen.

Jeder Steigerer hat solidarische Bürgschaft zu stellen; und diejenigen Steigerer, welche hier nicht gekannt sind, oder keinen als zahlfähig bekannten Bürgen beibringen können, haben sich mit Attesten ihrer resp. Bürgermeisterämter, über ihre Zahlfähigkeit zu versehen.

Dürkheim, den 20. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Christmann.

---

pr. den 21. Februar 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Königliches Bezirksgericht zu Zweibrücken hat durch Urtheil, vom dritten dieses Monats, auf Ansuchen der Frau Gabriele von Pfefel, authorisirte Ehegattin von Herrn Abraham Jundt, Eigenthümer und Gastwirth, beisammen in Straßburg wohnhaft, welche den Herrn Anwalt Petri, in Zweibrücken wohnhaft, zu ihrem Sachwalter bestellt hat, verordnet, daß die Immobilien ihrer solidarischen Schuldner, nämlich von

1. Franz Bach, Gastwirth, und dessen Ehefrau, Marianna Knöpfler, beide in Habkirchen wohnhaft;

2. Nikolaus Bach, früher Kaufmann in Habkirchen, nun Weinreisender, in Nanzig (Frankreich) wohnhaft,

im Zwangsverfahren versteigert werden sollen, und hat hiezu unterschriebenen Joseph Lonquet, Notär des Bezirks Zweibrücken, zu Blieskastel wohnhaft, ernannt und beauftragt.

Derselbe hat, gemäß seinem gehörig registrirten Protokolle, vom achtzehnten dieses Monats, die verhypothezirten Immobilien in Habkirchen aufgenommen.

Es sollen nunmehr die nachbeschriebenen, im Orte und Banne von Habkirchen gelegenen Immobilien, auf Dienstag, den neunten Mai laufenden Jahres, um zehn Uhr Vormittags, zu Habkirchen in der Behausung des dortigen Adjunkten, unter folgenden Bedingungen, öffentlich versteigert werden, als:

1. Der Zuschlag ist sogleich definitiv, und Nachgebote werden keine angenommen.

2. Die Steigerer treten mit dem Tage der Versteigerung in Besitz und Genuß der Immobilien, und übernehmen dieselben in dem Zustande, in dem sie sich alsdann befinden werden, und haben sich nöthigenfalls auf ihre Gefahr und Kosten, und ohne Zuthun des betreiben Theiles, auf dem Wege Rechtens, den Besitz und Genuß zu verschaffen.

3. Weder für den angegebenen Flächeninhalt, noch für Besitzesstörungen und sonstige Hindernisse, sie mögen Namen haben wie sie wollen, wird keine Garantie geleistet.

4. Die Steigerer haben alle, auf den ersteigerten Immobilien ruhenden, rückständigen und laufenden Steuern und sonstigen Lasten, zu übernehmen.

5. Der Steigpreis ist zahlbar drittelweis, auf Martini der Jahre 1837, 1838 und 1839, das Ganze mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation; jedoch haben die Steigerer von ihrem Steigpreise, und pro rata desselben, die Kosten der Prozedur baar zu entrichten.

6. Der Steigerer hat auf Verlangen gute solidarische Bürgschaft zu leisten.

7. Die Kosten der Versteigerung und der etwa zu machenden Transscription tragen die Steigerer.

Digitized by Google

8. Sollte Steigerer bei einem oder dem andern Termin im Rückstande bleiben, so ist der angewiesene Gläubiger authorisirt, das ihm zugeschlagene Immöbel, ohne alle Formalitäten, blos nach einer einfachen gerichtlichen Aufforderung und ortsüblicher Bekanntmachung, wieder versteigern zu lassen.

9. Müssen die Gebäulichkeiten bis zur gänzlichen Ausbezahlung, der Brandversicherungsanstalt des Rheinkreises einverleibt bleiben.

10. Steigerer haben sich übrigens nach allen Bestimmungen des Zwangsveräußerungs-Gesetzes vom 1. Juni 1822 zu richten.

Die zur Veräußerung gebracht werdenden; und auf dem Namen des Nikolaus Bach stehenden Immobilien sind, als:

1. Section B. № 2 und 3. Zwanzig eine Aren zwanzig sieben Centiaren, ein, in der Gemeinde Habkirchen gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, mit Scheuer, Stallungen, Hofgering, Garten und allen Zugehörungen, vornen die Straße, hinten Anstößer, angeboten zu fünfzehnhundert Gulden 1500 fl.
2. Section A. № 405. Fünfzig fünf Aren zwanzig sechs Centiaren Reben im Schwindling, einseits Valentin Schöndorf, anderseits die Anstößer, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.

Wollten Schuldner, deren Gläubiger, oder sonst Betheiligte, Einwendungen gegen diese Versteigerung machen, so werden sie andurch aufgefordert, solche auf Dienstag, den ein und zwanzigsten März nächsthin, des Morgens von neun bis zwölf Uhr Mittags, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zu Bliescastel, vorzubringen.

So geschehen, Bliescastel, den ein und zwanzigsten Februar achtzehnhundert sieben und dreißig.

Lonquet, Notär.

---

pr. den 24. Februar 1837.

(Erbauung eines Schulhauses in Speyerdorf.)

Dienstag, den vierzehnten März nächsthin, Morgens 9 Uhr, wird die unterzeichnete Behörde, in ihrem gewöhnlichen Amtslocale, die Erbauung eines neuen Schulhauses zu Speyerdorf, nebst dazu gehörigen Oeconomiegebäuden, an den Wenigstnehmenden versteigern.

Die zu vergebenden Arbeiten bestehen in Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser- und Tüncherarbeiten, so wie sie in dem vorliegenden Ueberschlage näher bezeichnet sind, der nebst dem Bedingnißhefte auf der Landcommissariats-Kanzlei zu Jedermanns Einsicht offen liegt.

Neustadt, den 22. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 20. Februar 1837.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Johannes Böttle, angeblich Gärtner aus Glems, Oberamts Urach, im Königreiche Würtemberg, ist der Entwendung einer Taschenuhr, zum Nachtheile des Wirths Merbel auf der Haardt, bei dem er als Gast aufgenommen war, beschuldigt, ist den Sicherheitsgarden, die ihn verhaftet hatten, entsprungen, und soll sich mit Margaretha Dester von Neustadt, herumtreiben. Es werden sonach sämmtliche Polizeibehörden, sowie die Königl. Gendarmerie des Kreises, eingeladen, auf den Beschuldigten, dessen Signalement hienach steht, zu invigiliren, und ihn betretenden Falles anher abliefern zu lassen.

Frankenthal, den 18. Februar 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement.

Alter: 40 Jahre;
Größe: 5 Schuh 8 Zoll;
Haare: hellblond;
Gesicht: länglich;
Körperbau: stark.

Trug einen grün tuchenen Mantel mit Kragen und einer weißen Hafte, darunter einen Frack, Hosen von dunkelgrauem Tuche, und eine Schildmütze.

Auswanderungs-Anzeigen

pr. den 19. Februar 1837.

Philipp Lambertus, Ackersmann zu Bindersbach, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern; was man hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben vermeinen, diese bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen Monatsfrist die Anzeige hievon anher machen können.

Bergzabern, den 17. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Gugel.

Digitized by Google

pr. den 19. Februar 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des Valentin Baab des 2. von Dannenfels, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 17. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 19. Februar 1837.

Johann Adam Bösel, Ackersmann zu Lauterecken, ist gesonnen, mit seiner Familie nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen davon die Anzeige anher machen können.

Kusel, den 15. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 19. Februar 1837.

Philipp Suffel, Bergmann zu Rudsweiler am Glan, ist gesonnen, mit seiner Familie nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche rechtliche Forderungen an denselben zu haben glauben, solche bei den competenten Gerichten geltend und binnen vier Wochen anher Anzeige machen können.

Kusel, den 17. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 20. Februar 1837.

Johann Jaberg, Instrumentenmacher zu Kaiserslautern, ist gesonnen, nach Frankreich auszuwandern; weßhalb allenfallsige Forderungen binnen vier Wochen, unter gleichzeitiger Anzeige anher, bei den betreffenden Gerichten, gegen denselben geltend gemacht werden mögen.

Kaiserslautern, den 17. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In Verhinderung des Königl. Landcommissärs,
Der Königl. Actuar: Burger.

---

pr. den 20. Februar 1837.

Johann Ludwig Benz, Taglöhner von Iggelheim, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an denselben haben, sich nöthigenfalls gerichtlich vorsehen, und binnen Monatsfrist hieber Anzeige machen mögen.

Speyer, den 15. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Koch.

---

pr. den 22. Februar 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des Ferdinand Fronhöfer von Ebernburg, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach Wöllstein, Provinz Rheinhessen, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 20. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 22. Februar 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des Wilhelm Schmitt, Ackersmann von Ramsen, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 20. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 22. Februar 1837.

Karl Gutwein, Hufschmied von Steinwenden, will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern; was man hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei Gerichte geltend und binnen vier Wochen die Anzeige hievon anher machen können.

Homburg, den 18. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 23. Speyer, den 28. Februar 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 19. Februar 1837.

2te Bekanntmachung.

(Den Ludwig- (Donau-Main-) Kanal betr.)

Im nächsten Monate März wird bei den unten benannten Königl. Landgerichten und an den bemerkten Tagen der Bau von vierzig vier Kammerschleußen an den Wenigstnehmenden versteigert.

1. Am Montag, den 20. März, wird bei dem Königl. Landgerichte Altdorf die Ausführung der zwanzig Schleußen von № 27 bis 46 incl., welche in der Gegend zwischen dem Rieblingshof bei Burgthann und Gsteinach bei Schwarzenbruck entlegen und auf circa 420000 fl. veranschlagt sind, in vier Partieen, je zu fünf Schleußen, vergeben.

2. Am Dienstag, den 21. März, wird bei dem Königl. Landgerichte Schwabach der Bau weiterer ein und zwanzig zwischen Gsteinach, Röttenbach bei St. Wolfgang und dem Gibitzenhof bei Nürnberg entlegener Schleußen von № 47 bis 62 incl., veranschlagt auf circa 441000 fl., in vier Partieen von 4, 5 und 6 Schleußen versteigert, und

3. am Mittwoch, den 22. März, wird diese Versteigerung bei dem Königl. Landgerichte Nürnberg beendiget, an welchem Tage der auf 63000 fl. veranschlagte Bau der ober und an dem Kanalhafen bei Nürnberg herzustellenden drei Schleußen № 68, 69 und 70 vergeben werden soll.

Die Versteigerungs-Verhandlungen beginnen an diesen drei Tagen jedesmal Morgens 10 Uhr. Die Kostenanschläge, Pläne und die Bedingnißhefte für die 30 Schleußen von № 26 bis 56 incl. können 14 Tage vorher in dem Bureau der Königl. Kanalbausection IV., und für die 14 Schleußen von № 57 bis 70 incl. in dem der Kanalbausection V. eingesehen und nähere Aufschlüsse an Ort und Stelle erholt werden.

Die Arbeiten müssen sogleich nach erfolgter Genehmigung, welche vorbehalten bleibt, begonnen und so betrieben werden, daß sie innerhalb des bei der Versteigerung selbst festgesetzt werdenden Termins, welcher mindestens vier Jahre umfassen wird, vollendet werden können.

Indem man dieß zur allgemeinen Kenntniß bringt, bemerkt man wiederholt, daß die zu stellende Caution ein Zehntel der veranschlagten Summe beträgt, und daß Ausländer, welche an den Versteigerungen Theil nehmen wollen, deßwegen die erforderliche Sicherheit am Anfange der Versteigerungsverhandlung durch Creditbriefe auf ein inländisches Haus oder sonst in genügender Weise gewähren müssen.

Schließlich wird bemerkt, daß einige Monate später in demselben Baudistrict auch noch der Bau eines Brückkanals über die Schwarzach, mehrerer Brücken und des Kanalhafens zur Versteigerung kommen.

Uebernehmungslustige können sich wegen näherer Aufschlüsse in portofreien Briefen an die beiden Kanalbausectionen dahier wenden, welche ihnen auf Verlangen und auf ihre Kosten auch das Preisverzeichniß mittheilen werden.

Nürnberg, den 11. Februar 1837.

Königl. Kanalbau-Inspection.

Fhr. von Pechmann. Beyschlag.

---

pr. den 24. Februar 1837.

Maikammer. (Freiwillige gerichtliche Hausversteigerung.) Den zwanzigsten März nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshause zur Krone zu Maikammer; auf Anstehen von 1. Jacob Hildenbrand, Winzer, zu Maikammer wohnhaft, handelnd sowohl eigenen Namens, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Anna Maria Volkert, bestandenen Vermögensgemeinschaft, als auch als Legalvormund seiner, mit derselben erzeugten, sämmtlich noch minderjährig, gewerblos bei ihm wohnhaften Kinder, als: Georg Anton, Maria Katharina, Klara, Johannes, Anna Maria und Georg Hildenbrand; 2. Georg Franckmann, Win-

Digitized by Google

zer, zu Altersweiler wohnhaft, als Beivormund derselben; und in Gefolge homologirten Familienraths-Beschlusses; wird vor unterschriebenem, zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär, Nikolaus Kößler, auf Eigenthum versteigert:

Die zur Errungenschaftsmasse der genannten zertrennten Eheleute, Jacob Hildenbrand, gehörige zweistöckige Wohnbehausung, sammt Hof, Keller, Kelterhaus, Stallung, Pflanz- und Wingertsgarten, nebst Dependenzien, an der Heerstraße zu Maikammer, neben Michael Platz Wittib und Kaspar Waldschmitt, tarirt zu 1100 fl.

Edenkoben, den 21. Februar 1837.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 24. Februar 1837.

(Erbauung einer neuen protestantischen Kirche zu Lautersheim.)

Den 15. März l. J., Vormittags 10 Uhr, wird die unterfertigte Behörde, zur Minderversteigerung der Erbauung einer protestantischen Kirche, in loco Lautersheim, in dem dortigen Schulzimmer, schreiten.

Die Arbeiten sind veranschlagt:

	fl.	kr.
1. Erd- und Maurerarbeiten, zu	2060	29
2. Steinhauerarbeit	1827	56
3. Zimmerarbeit	813	33
4. Schreinerarbeit	152	28
5. Schlosserarbeit	171	24
6. Glaserarbeit	290	51
7. Dachdeckerarbeit	623	41

Kostenanschlag, Pläne und Bedingnißheft, können täglich in der Wohnung des Kirchenrechners, Johann Adam Mann, zu Lautersheim, eingesehen werden.

Kirchheim, den 22. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 24. Februar 1837.

St. Martin. (Freiwillige gerichtliche Güterversteigerung.) Den ein und zwanzigsten März nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Gasthause zum Schaf zu St. Martin; auf Anstehen von 1. Margaretha Rieth, minderjährige, durch ihre Verehelichung emancipirte Ehefrau von Joseph Ißler, Metzger, beide zu Diedesfeld wohnhaft; 2. genanntem Ißler, seine Ehefrau hiezu ermächtigend, und zugleich als Curator derselben handelnd; 3. Jacob Will, Gutsbesitzer und Bürgermeister, zu St. Martin wohnhaft, als bisheriger Vormund genannter Ehefrau Ißler; und in Gefolge homologirten Familienraths-Beschlusses; werden vor Nikolaus Kößler, dem unterschriebenen, zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär, unter annehmlichen Bedingungen, auf Eigenthum versteigert, namentlich:

	Tarirt.
1. 12 Aren Wingert im Böbig, Bann von Maikammer	400 fl.
2. 6 Aren Wingert im Thorwingert	100 —
3. 6 Aren Wingert im Spielfeld gegen Maikammer	100 —
4. 12 Aren Wingert auf der Kühtring	200 —
5. 6 Aren Wiese auf dem Acker im Teich	120 —
6. 3 Aren Wiese im Eichelgarten	30 —
7. 12 Aren Acker im Viehtrieb	80 —
8. 18 Aren Kastanienberg und Wiese am Steinbühl gegen den Wald	80 —

Die sieben letztern Gutsartikel im Banne von St. Martin gelegen.

Die Steigerungsbedingungen und nähere Beschreibung dieser Güter, können indessen täglich bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Edenkoben, den 22. Februar 1837.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 24. Februar 1837.

Böbingen. (Lohrindenversteigerung.) Bis den 15. März l. J., des Nachmittags um ein Uhr, dahier auf dem Gemeindehause, werden durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt, die in dem gewöhnlichen Holzschlage, Distrikt Brämig, sich ergebenden Lohrinden, geschätzt zu 70 Gebunden, öffentlich versteigert.

Böbingen, den 22. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gödelmann.

---

pr. den 24. Februar 1837.

Sembach. (Schuldiensterledigung.) An der protestantisch-teutschen Schule zu Sembach, sind die Stellen eines Lehrers und eines selbstständigen Gehülfen vacant.

Der Gehalt des Lehrers besteht in

1. 14 Hektoliter Korn, veranschlagt zu	56 fl.
2. 2½ Hektaren Ackerland, „ „	38 —
3. Schulgeld	110 —
4. Casualien	10 —
5. Wohnung im Schulhause	16 —
	230 fl.

Jener des Gehülfen besteht, nebst freier Wohnung im Schulhause, in

1. baar aus der Gemeindekasse	115 fl.
2. Schulgeld	35 —
	150 fl.

Digitized by Google

Durch Beschluß hoher Regierung, vom 29. vorigen Monats, wurde verfügt, daß die Besoldung des Lehrers bis zum Betrage von 300 fl., und jene des Gehülfen bis zum Betrage von 200 fl., aus dem Kreisfond, pro rata der disponibeln Mittel, erhöht werden soll.

Diejenigen Bewerber, welche mit der Note „vorzüglich" oder „gut" versehen, und in Gesang und Orgelspiel gehörig erfahren sind, wollen ihre Gesuche und Beweisschriften, binnen Monatsfrist, von heute an, dahier abgeben.

Sembach, den 18. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 24. Februar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

A. Den 14. und nöthigenfalls 15. März 1837, zu Johanneskreutz, Morgens um 9 Uhr.

Revier Johanneskreutz.

I. Schlag Steinberg № 23.

97 eichene Nutzstämme 1. Klasse.
101 " " 2. "
176 " " 3. "
71 " " 4. "
25 " Abschnitte 1. "
17 " " 2. "
48 " " 3. "
24 " " 4. "
377 buchene Werkholzstämme.
1 buchener Abschnitt.
25 birkene Abschnitte.
38 kieferne Blöche 3. Klasse.
144 " " 4. "

II. Schlag zufällige Ergebnisse.

1 eichener Nutzstamm 4. Klasse.
2 kieferne Blöche 4. "
2 hainbuchene Werkholzstämme.

B. Den 20. März 1837, zu Elmstein, Morgens um 9 Uhr.

Revier Bloskülb.

I. Schlag Grünberg № 7. (Kurzeneck.)

2 eichene Nutzstämme.
8 eichene Abschnitte.
22 kieferne Blöche.

II. Schlag Grünberg № 8. (Am Kaiserlichen.)

7 eichene Nutzstämme.
9 " Abschnitte 2. und 4. Klasse.
1 aspener Nutzstamm.
8 kieferne Baustämme.
8 " Sparren.

III. Schlag Grünberg № 9. (Am Meisenteig.)

57 kieferne Blöche 1., 2., 3. und 4. Klasse.
17 " Baustämme id.
12 " Sparren.
12 aspene "

IV. Schlag Grünberg № 10. (Am Almosenthal.)

19 kieferne Blöche 1., 2., 3. und 4. Klasse.
1 lindener Nutzabschnitt.

Revier Elmstein.

V. Schlag Steigberg.

3 eichene Nutzstämme 3. Klasse.
50 " Abschnitte 2., 3. und 4. Klasse.
200 " Wagnerstangen.
1 kieferner Nutzstamm 2. Klasse.
526 kieferne Blöche 2., 3. und 4. Klasse.

C. Den 21. März 1837, zu Elmstein, Morgens um 9 Uhr.

8 eichene Nutzstämme 1., 2. und 3. Klasse.
247 " Abschnitte 1., 2., 3. und 4. Klasse.
76 " Wagnerstangen.
950 kieferne Blöche 1., 2., 3. und 4. Klasse.

Außerdem werden im Laufe der Monate März und April in den Revieren Bloskülb und Elmstein, noch mehrere 1000 Stämme Bau- und Nutzholz zur Veräußerung kommen.

Neidenfels, den 20. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Scheppler.

---

pr. den 24. Februar 1837.

Hassel. (Schuldiensterledigung.) Da sich auf die diesseitige Ausschreibung in der Beilage № 98 zum Amts- und Intelligenzblatte von 1836, Seite 786, zur Besetzung der teutschen protestantischen Schullehrerstelle in Hassel, noch Niemand gemeldet hat, so wird diese Ausschreibung hiemit wiederholt.

Die Gehaltsbezüge bestehen jährlich in 45 fl. baar, 10 Hektoliter Korn, 8 Morgen Güter, nebst freier Wohnung und Oeconomiegebäude; dann hat der bisherige Lehrer jedes Jahr 90 fl. bis 100 fl. aus dem Kreisfond bezogen.

Digitized by Google

Bewerber haben sich innerhalb 4 Wochen bei der Orts-Schulcommission zu St. Ingbert zu melden.

St. Ingbert, den 22. Februar 1837.

Für die Ortschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Ehrhardt.

---

pr. den 24. Februar 1837.

Mühlbach a. G. (Jagdverpachtung.) Mittwoch, den 22 März l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, wird die Feld- und Waldjagd der Gemeinden Mühlbach und Rudsweiler a. G., auf dem Bürgermeisterei-Locale zu Mühlbach, durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt, auf einen dreijährigen Pachtbestand an den Meistbietenden verpachtet.

Mühlbach, den 21. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Umlauff.

---

pr. den 24. Februar 1837.

Essingen. (Lohrindenversteigerung.) Künftigen 15. März l. J., Vormittags 11 Uhr, versteigert unterzeichnetes Amt, auf dem hiesigen Gemeindehause, ungefähr 5 bis 800 Gebunde Spiegellohrinden erster Qualität, aus dem gewöhnlichen und außerordentlichen Holzhiebe pro 1837; wozu Steigliebhaber hiedurch öffentlich eingeladen werden.

Essingen, den 20. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Röhm.

---

pr. den 24. Februar 1837.

Pfortz, im Kantone Kandel. (Schuldiensterledigung.) Durch Quieszirung des alten Lehrers Schmitt, ist die katholische teutsche Schullehrerstelle dahier vacant geworden.

Die Erträgnisse bestehen in Folgendem:

	fl.	kr.
Baar aus der Gemeindekasse	187	48
Wohnungsanschlag	18	—
Casualien	24	12
Gütergenuß	20	—
Zusammen . .	250	—

Zugleich wird bemerkt, daß außer diesem, für das Aufziehen der Kirchenuhr 13 fl. 22 kr. bezahlt werden, und daß bei dem einstigen Absterben des alten Lehrers, der Gehalt auf 300 fl. erhöht werden wird. Das Schulhaus ist in gutem Zustande.

Die Bewerber um diese Stelle müssen im Seminar gebildet, die Qualificationsnote guter Befähigung besitzen, die unzweideutigsten Zeugnisse über Schulfleiß, religiöses und moralisches Betragen vorzulegen im Stande seyn, müssen im Choral- und Orgelspiel Fertigkeit haben, des Zeichnens kundig, überhaupt tüchtige Männer seyn, und nebst den Kirchendiensten, das ortsübliche Geläute besorgen.

Lusttragende belieben sich innerhalb vier Wochen bei der Orts-Schulcommission zu melden.

Pfortz, den 17. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weiß.

---

pr. den 21. Februar 1837.

(Bekanntmachung.)

Künftigen 15. März, Morgens, unmittelbar nach der auf 10 Uhr anberaumten Versteigerung von Material zur Unterhaltung der Staatsstraßen, wird die unterfertigte Behörde, die Erbauung einer Strecke Straße auf der Kaiserslauterer-St.-Wendler-Straße, zwischen Frohnhofen und Altenkirchen, in öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden begeben.

Der Kostenanschlag, der sich auf circa 8000 fl. belaufen wird, liegt während der letzten acht Tage vor der Versteigerung, zu Jedermanns Einsicht diesseits offen; ebenso das Bedingnißheft.

Steigerungslustige ladet ein

Homburg, den 20. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

---

pr. den 25. Februar 1837.

2te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Den 17. März 1837, des Mittags um 12 Uhr, zu Ramsen, in dem Hause des Wirths Rödel;

Auf Betreiben von Georg Hetterich, Ackersmann, in Lautersheim wohnhaft, handelnd für sich und im Namen seiner Ehefrau, Elisabetha geborne Mann, diese handelnd als Theilhaberin an der zwischen ihr und ihrem verstorbenen ersten Ehemanne, Salomon Mann, bestandenen Vermögensgemeinschaft, sowie als gesetzliche Vormünderin ihrer, mit demselben erzeugten Tochter, Elisabetha Mann;

Und in Gemäßheit eines, von dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern, am 23. November 1836, erlassenen Urtheils;

igitized by Googl

Wird vor dem, durch dieses Urtheil ernannten Commissär, Karl Duderstadt, Königl. Notär, in dem Amtssitze Göllheim, zur Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist und wobei kein Nachgebot angenommen wird, von nachbeschriebenen, im Banne von Ramsen gelegenen, der Schuldnerin der Requirenten, Namens: Maria Josepha Zimmermann, Ehefrau von Michael Aufschneiter, Ackersleute, in Ramsen wohnhaft, zugehörigen Immobilien, geschritten werden, nämlich von

1. Section A. № 508. 173 Ruthen oder 34 Aren 88 Centiaren Acker am Gäßchespfadt, einseits Michael Peter, anderseits Karl Ludwig Dünkelberg, abgeschätzt zu 60 fl.
2. Section B. № 54. 106 Ruthen oder 21 Aren 37 Centiaren Acker am Lehrberg, neben Heinrich Blum und Andreas Schmitt, abgeschätzt zu 50 —
3. Section B. № 125. 63 Ruthen oder 12 Aren 70 Centiaren Acker am Lehrberg, einseits Martin Rödel, anderseits Karl Mayer, abgeschätzt zu 30 —
4. Section B. № 700. 71 Ruthen oder 14 Aren 31 Centiaren Acker an der Steinebrück, neben Martin Rödel und Georg Schmidts Wittib, abgeschätzt zu 50 —
5. Section C. № 154. 202¾ Ruthen oder 40 Aren 90 Centiaren Acker in der Margarethenwiese, neben Martin Rödel und Karl Mayer, abgeschätzt zu 80 —
6. Section C. № 32. 161¼ Ruthen oder zwei und dreißig Aren Wiese an der Schleifmühle, einseits die Bach, anderseits der Weg, Ausstößer, Martin Rödel und Staatswald, abgeschätzt 80 —

Total der Abschätzung . . 350 fl.

dreihundert fünfzig Gulden, welche Abschätzung von dem betreibenden Gläubiger, in dem, vor obgenanntem Notär, am siebenzehnten laufenden Monats, aufgenommenen Güteraufnahms-Protokolle, gemacht wurden, um als erstes Gebot zu dienen.

Der betreibende Gläubiger, welcher bei seinem, in gegenwärtiger Prozedur aufgestellten Anwalte, Herrn Kirchweger, zu Kaiserslautern wohnhaft, Domizilium erwählt, hat in Beziehung dieser Zwangsveräußerung, folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Der Steigpreis muß in drei gleichen Theilen auf die zunächstfolgenden drei Martinitage, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags, nach einer gütlichen oder gerichtlichen Collocation, abbezahlt werden.

2. Mit dem Zuschlage geht das Eigenthum an den Steigerer über, mit denselben Rechten und Lasten, unter denen es der Schuldner besessen hat. Den Besitz muß sich Steigerer auf eigene Kosten verschaffen.

3. Für das angegebene Flächenmaß wird nicht garantirt.

4. Staats- und Gemeindeabgaben, im rückständigen Betrage, müssen von dem Steigerer, ohne Abzug an dem Steigpreise, bezahlt werden.

5. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen solidaren Bürgen zu stellen; bringt er den nicht bei, so hebt der Zuschlag sich gleich auf.

6. Die Kosten des Zwangsverfahrens müssen die Steigerer zwanzig Tage nach dem Zuschlage, in verhältnißmäßigem Abzuge an ihrem Steigschillinge, an die betreibenden Gläubiger zahlen.

7. Wenn ein Steigerer den obigen Bedingungen nicht genau nachkommt, so löst sich die Versteigerung, soweit sie ihn betrifft, nach einem dreißigtägigen fruchtlosen Zahlbefehle, von Rechtswegen auf; der angewiesene Gläubiger ist dann befugt, die betreffenden Liegenschaften unter beliebigen Bedingungen in der Gemeinde Ramsen wieder zu versteigern, und sich aus dem Erlöse, mittelst Selbstanweisung, bezahlt zu machen; Alles dieses unbeschadet anderer Rechtsmittel, wenn sie vorgezogen werden sollten.

Göllheim, den 20. Dezember 1836.

Der Notär-Commissär,
C. Duderstadt.

---

pr. den 28. Februar 1837.

Otterstadt. (Fischereiverpachtung) Dienstag, den 7. März 1837, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte zu Otterstadt, auf dem Gemeindehause daselbst, zur Verpachtung der Fischerei dieser Gemeinde, auf 6 Jahre geschritten.

Otterstadt, den 25. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Schotthöfer.

---

pr. den 25. Februar 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 13. März 1837, Morgens 9 Uhr, im Wirthshause des Paulus Müller zu Gersheim;

Auf Anstehen I. der Collateralerben der verlebten Magdalena Wack, gewesenen Ehefrau des verstorbenen Schullehrers Johann Allgaier von Gersheim; als:

1. der großjährigen Kinder der verlebten Anna Maria Wack, gewesenen Ehefrau des verlebten Ackerers Peter Mischo, als:

Digitized by Google

a) Johann Mischo, Ackerer, wohnhaft in Reinheim, b) Jacob Mischo, Ackerer, in Gersheim wohnhaft;

2. Johann Wack, Ackerer, in Gersheim wohnhaft;

3. Elisabetha Wack, ledig und Ackerbau treibend, wohnhaft daselbst;

4. Barbara Wack, assistirt und ermächtigt durch ihren Ehemann Johann Haag, Ackersleute, wohnhaft allda;

5. Katharina Wack, unter Assistenz und Ermächtigung ihres Ehemannes Johann Müller des Vierten, Ackersleute, wohnhaft allda;

6. Der Kinder der verlebten Katharina Wack, gewesene Ehefrau des Jacob Priester, Ackersmann, wohnhaft zu Gersheim, als:

a) Magdalena Priester, b) Katharina Priester, beide ledig, ohne Gewerbe, wohnhaft allda;

II. Der Erben des verlebten Johann Algaier, obengenannt, als:

1. Heinrich Hosch, Königl. Notär, in Zweibrücken wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Repräsentant der Abwesenden, Nikolaus Algaier, gewesenen Ackersmannes in Erfweiler, dermalen nach Brasilien ausgewandert, und des Leopold Kuhn, ehedem Schullehrers in Reinheim, dermalen in Nordamerika; gemäß registrirten Urtheils des Bezirksgerichts Zweibrücken, vom 2. Februar 1837, ernannt;

2. Der Kinder des verlebten Schullehrers Adam Algaier von Erfweiler, erzeugt mit dessen Wittwe Katharina Winkler, als:

a) Joseph Algaier, Schullehrer, wohnhaft in Niederwürzbach, handelnd in eigenem Namen und auch als Bevollmächtigter von Heinrich Algaier, Korporal im 2. Artillerieregimente, zu Landau in Garnison;

b) Maria Josephine Algaier, Ehefrau von Joseph Martowitz, Wirth, wohnhaft in Erfweiler;

c) Johann Algaier, Wagner, in Ommersheim wohnhaft;

d) Johanna Algaier, Ehefrau von Mathias Koch, Ackersleute, in Erfweiler wohnhaft;

3. Die Repräsentanten der Elisabetha Algaier, Ehefrau von Franz Kuhn, beide im Leben zu Reinheim wohnhaft, als:

a) Die Kinder der verlebten Maria Josephine Kuhn, gewesenen Ehefrau von Johann Huppert, Färber in Reinheim, als:

A. Magdalena Huppert, Ehefrau von Peter Scharff, Schuster, wohnhaft in Reinheim;

B. Joseph Huppert, Färber, wohnhaft daselbst;

b) Michael Kahn, Handelsmann, zu Gersheim wohnhaft, als Rechtsinhaber der Johanna Kuhn, und deren Ehemannes Peter Augustin, früher in Reinheim, dermalen in Nordamerika, und der Katharina Regel, Ehefrau von Heinrich Eisler, Schuster, in Erfweiler wohnhaft;

c) Die Kinder der verlebten Ackersleute Franziska Kuhn und Paul Kempf in Reinheim, als:

A. Georg Kempf, Wagner, in Blieskastel wohnhaft;

B. Apollonia Kempf, Ehefrau von Johann Feuerstein, Ackerer, in Reinheim wohnhaft;

C. Johann Lucas Kuhn, Schullehrer, in Lauzkirchen wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und als Vormund über die minderjährigen Kinder der Paul Kempf'schen Eheleute, als: Peter, Katharina, Johann und Joseph Kempf, alle vier in Reinheim domizilirt;

d) Jacob Oberringer, und dessen Ehefrau Elisabetha Cäcilia Kuhn, Ackersleute, wohnhaft in Niedergailbach:

4. Johanna Regel, und ihr Ehemann Jacob Feuerstein, Ackersleute, in Bebelsheim wohnhaft, sie Tochter der verlebten Anna Maria Algaier, gewesenen Ehefrau von weiland Johann Regel, im Leben Leinenweber in Erfweiler;

Die Ehemänner der ehelichen Ermächtigung wegen;

In Gemäßheit registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, vom 14. Februar 1837;

Wird der unterzeichnete Gustav Adolph Schuler, Königl. Notär im Bezirke und Amtssitze von Zweibrücken, zur öffentlichen Versteigerung der nachbeschriebenen, auf Gersheimer Gemarkung gelegenen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, schreiten, als:

2 Aren Gartenland,
49 Aren 24 Centiaren Wiesen,
3 Hectaren 58 Aren Ackerland,
Eines zweistöckigen, in Gersweiler stehenden Wohnhauses, sammt allen Zubehörungen.

Zweibrücken, den 22. Februar 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 26. Februar 1837.

(Verpachtung eines Steinbruchs.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamts wird den 13. März 1837, Vormittags 10 Uhr, zu Lauterecken, auf dasigem Gemeindehause, vor der einschläglichen administrativen Behörde, und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zur öffentlichen Verpachtung eines Steinbruchs im Aerarialwalddistrict Hellenrech, im Jungenwald, Reviers Reipoltskirchen, auf ein oder zwei Jahre, geschritten werden.

In diesem Steinbruche, welcher eine große und

Digitized by Google

schöne Steinmasse darbietet, können wahrscheinlich auch Mühlsteine gefertigt werden.

Die Bedingungen zu dieser Verpachtung können täglich auf dem Bureau des unterzeichneten Königl. Forstamts eingesehen werden.

Lauterecken, am 22. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Volkhart.

---

pr. den 25. Februar 1837.

1te Bekanntmachung.

Pirmasens. (Schuldienst-Erledigung.) Um die vacante, unterm 11. November v. J. ausgeschriebene fünfte protestantische oder kleine teutsche Mädchenschule dahier, welche durch einen gut qualificirten Gehülfen besetzt werden soll, hat sich noch Niemanden beworben, und es wird daher ein nochmaliger Concurstermin von 3 Wochen anberaumt.

Der Gehalt beträgt jährlich 200 fl., benebst freier Wohnung.

Pirmasens, den 22. Februar 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Bruch.

---

pr. den 25. Februar 1837.

Münchweiler. (Schuldienst-Erledigung.) Die Lehrerstelle an der israelitischen Schule zu Münchweiler, im Kantone Winnweiler, ist erledigt.

Geeignete Bewerber um dieselbe haben sich mit ihren Gesuchen innerhalb 4 Wochen, von heute an, an die Localschulcommission in Münchweiler zu wenden.

Die fragliche Lehrerstelle erträgt:

a) an firem Gehalt	150 fl.
b) an Nebenbezügen circa	80 fl.
Zusammen	230 fl.

Kaiserslautern, den 22. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heußner.

---

pr. den 25. Februar 1837.

Heiligenstein. (Verpachtung der Sommerschaafwaide.) Die Sommerschaafwaide im hiesigen Banne ist vom 10. März bis 1. Juli des laufenden Jahres zum Vortheile der Gemeindekasse, in Folge Uebereinkunft des Ortsvorstandes vom 29. Januar jüngsthin, verpachtet. Gutsbesitzer, welche sich zu einem Einwande gegen diese Verpachtung berechtigt glauben, haben ihre desfallsige Beschwerde, in Zeit von 14 Tagen, bei dem Königl. Landcommissariate Speyer, oder dem unterschriebenen Civilbeamten, einzureichen.

Heiligenstein, den 24. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Koch.

---

pr. den 25. Februar 1837.

Ramberg. (Lohrindenversteigerung.) Bis künftigen 14. März l. J., Vormittags 10 Uhr, werden vor dem Unterzeichneten, 50 Gebund junge Lohrinden aus dem dasigen Gemeindewalde, District Harzofenhang, auf dem Stocke, öffentlich versteigert.

Ramberg, den 20. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Langenberger.

---

pr. den 25. Februar 1837.

(Holzversteigerungen aus Gemeindewaldungen.)

An nachbezeichneten Tagen und Orten, jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend, werden

1. am 8. des nächstkommenden Monats März, zu Frohnhofen, 254, und
2. am 9. nämlichen Monats, als Tags hernach, zu Altenkirchen, 235 eichene Bau- und Nutzholzstämme, mitunter sehr schwerer Qualität,

öffentlich versteigert.

Das Holz ist nach allen Richtungen hin gut abzufahren.

Frohnhofen, den 20. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Böhnlein.

---

pr. den 26. Februar 1837.

Böhl. (Holzversteigerung.) Da die, durch die Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte des Rheinkreises № 19, bekannt gemachte Holzversteigerung dahier, eingetretener Hindernisse wegen, nicht auf die dort bestimmten Tage abgehalten werden kann, so macht man hiemit bekannt, daß solche nächstkommenden 7. und 8. März, unter den bereits schon bekannt gemachten weitern Bestimmungen, vorgenommen werden wird.

Böhl, den 25. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Bummel.

Digitized by Google

pr. den 26. Februar 1837.

Böhl. (Lohrindenversteigerung.) Nächsten 9. März, um 2 Uhr des Nachmittags, werden die sich ergebenden Lohrinden in den gewöhnlichen Schlägen pro 18¾⁄₇ des Gemeindewaldes von Böhl, in circa 800 dicken Gebunden bestehend, an die Letzt- und Meistbietenden hieselbst öffentlich versteigert.

Böhl, den 25. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Bummel.

---

pr. den 26. Februar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 7. März 1837, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Schaidt.

Schlag Spickenbuckel.

75 eichene Schiffbaustämme.
311 " Baustämme.
14 kieferne "
6 buchene Nutzholzstämme.
61 kieferne "
20 Stück eichene Pflugdrehe.
47 Klafter 5schuhig eichen Misselholz.
2½ " 4 " deßgleichen.
11½ " 4 " buchen Misselholz.

Langenberg, den 19. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Bühler.

---

pr. den 26. Februar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 11. März 1837, zu Büchelberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Scheibenhardt.

Schlag Kolbenlach.

87 eichene Baustämme.
1 erlener Stamm zu Holzschuhen.
1 Klafter 5schuhig eichen Misselholz.
31½ " buchen Scheit.
67½ " eichen "
5½ " gemischt "
2125 gemischte Wellen mit geringen Prügeln.
5625 kieferne " " starken "

Schlag Pfirschingberg.

2 Klafter 5schuhig eichen Misselholz.
142½ " buchen Scheit.
18 " eichen "
1425 gemischte Wellen.
425 Zaunfaschinen.

Langenberg, den 19. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Bühler.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 22. Februar 1837.

Elisabetha Conrad, Wittwe von Philipp Jacob Kallenberger, Ackersfrau, zu Walsheim wohnend, beabsichtigt die Auswanderung nach Nordamerika. Etwaige Forderungen an dieselbe wollen daher innerhalb vier Wochen bei Gerichte geltend und davon anher die Anzeige gemacht werden.

Landau, den 18. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 24. Februar 1837.

Christoph Christmann und Michael Laub, beide Ackersleute in Wörschbach, sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern; weßhalb allenfallsige Forderungen binnen vier Wochen, unter gleichzeitiger Anzeige anher, bei den betreffenden Gerichten gegen dieselben geltend gemacht werden mögen.

Kaiserslautern, den 20. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In Verhinderung des Königl. Landcommissärs,
Der Königl. Actuar: Burger.

Privat-Anzeige.

pr. den 25. Februar 1837.

1te Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete hat die Erlaubniß erhalten, einstehen zu dürfen; was er aus dem Grunde hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt, damit Einsteller sich frei an ihn wenden können.

Speyer, am 24. Februar 1837.

C. Reitz, f. Actuar,
im Königl. 2. Jägerbataillon.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 24. Speyer, den 2. März 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 26. Februar 1837.

Eßweiler. (Lohrindenverkauf.) Mittwochs, den 22. März nächsthin, Morgens 10 Uhr, werden auf der Schreibstube des Bürgermeisteramtes zu Eßweiler, aus dem Gemeindewalde von da, Distrikte Schwarzenkopf und Wakenwald, 525 Gebunde Lohrinden, öffentlich versteigert.

Eßweiler, den 20. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Arendt.

---

pr. den 26. Februar 1837.

(Versteigerung)

Donnerstags, den 16. März 1837, Morgens 9 Uhr, in dem Wirthshause der Wittwe Gunzert zu Weisenheim am Berg;

Werden in Vollziehung eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, am 17. Januar abhin, erlassenen Urtheils; auf Begehren der Erben des Nikolaus Schäfer, im Leben Ackersmann zu Weisenheim am Berg, namentlich: 1. Margaretha Gaß, Wittwe dritter Ehe des Erblassers, Nikolaus Schäfer, handelnd nicht nur in eigenem Namen, als Theilhaberin zur Hälfte an der zwischen ihr und ihrem Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, sondern auch als natürliche Vormünderin der, mit demselben erzeugten, bei ihr gewerblos sich befindlichen minderjährigen Kinder, als: a) Elisabetha, und b) Christina Schäfer; sodann

2. der Letzteren hiezu gerichtlich bestellter Nebenvormund, Andreas Schäfer, Ackersmann in Weisenheim am Berg;

3. Margaretha Schäfer, Tochter erster Ehe, und ihr sie authorisirender Ehemann, Peter Raßdol, Ackersmann, in Weisenheim am Berg wohnhaft;

Durch unterschriebenen, zu Friedelsheim residirenden, hiezu committirten Notär Köster, nachfolgende, zur Verlassenschaft des genannten Nikolaus Schäfer, und zu den, zwischen ihm und seinen drei Eheweibern, Margaretha Pfaff, Philippina Gaß, und der ihn überlebenden Margaretha Gaß, bestandenen Gütergemeinschaften, gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

1.	Ein, in genanntem Weisenheim stehendes Wohnhaus nebst Zugehörungen, tarirt zu	200 fl.
2.	19 Aren 80 Centiaren Wingert im Steinfeld, tarirt zu	200 —
3.	14 Aren 20 Centiaren Acker in der Kleinwiese, tarirt zu	60 —
4.	16 Aren 42 Centiaren Acker im Vogelhauser-Gewann, tarirt zu	45 —
5.	10 Aren 75 Centiaren Acker im Schlittweg, tarirt zu	80 —
	Zusammen . . .	585 fl.

Die Bedingungen der Versteigerung, sowie die nähere Beschreibung der Immobilien, können täglich bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Friedelsheim, den 24. Februar 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 26. Februar 1837.

Landau. (Versteigerung von Wingertsstiefeln.) Freitag, den 10. März 1837, um 10 Uhr Morgens, auf dem Stadthause zu Landau, werden 13,750 eichene Wingertsstiefel, welche am Landauer Forsthause im Holzhofe sitzen, loosweise an den Meistbietenden versteigert.

Landau, den 23. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Heiligenthal.

---

pr. den 26. Februar 1837.

Obrigheim. (Erledigung der israelitischen Lehrerstelle.) Durch Verfügung Königl. Regierung, vom 27. Januar

l. J., wurde der Lehrer an der israelitischen Schule dahier zu Obrigheim quiescirt, und die Lehrerstelle an der gedachten Schule für erledigt erklärt.

Der mit dieser Lehrerstelle verbundene Gehalt, ist durch Entschließung hoher Königl. Regierung, vom 26. November 1829, wie folgt, festgesetzt:

Für Gehalt und Schulgeld welche von den israelitischen Gemeindegliedern erhoben werden, und	150 fl.
die Synagogenverdienste, angeschlagen zu	50 —
Zusammen . . .	200 fl.

Zu dieser Stelle lusttragende Bewerber haben ihre Gesuche, nebst den vorgeschriebenen Belegen, binnen 14 Tagen bei der Orts-Schulcommission dahier zu übergeben.

Obrigheim, den 18. Februar 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Muth.

---

pr. den 26. Februar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten, geschritten werden, nämlich:

Den 17. März 1837, zu Reisenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Battweiler.

Schlag Alseiters № 34.

7 eichene Baustämme 2. Klasse.
5 " " 3. "
10 " " 4. "
27 buchene Nutzholzstämme und Abschnitte.
1 birkener Nutzstamm.
117¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
4¼ " eichen " 5schuhig.
2¾ " birken Scheitholz.
4850 buchene Wellen.

Schlag Alseiters № 35.

8 eichene Baustämme 3. Klasse.
6 buchene Nutzholzabschnitte.
27¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
1¾ " eichen " 5schuhig.
800 buchene Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats April in dem Reviere Battweiler noch ohngefähr 100 Stämme Bau- und Nutzholz, 120 Klafter Scheit- und Prügelholz und 1800 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 22. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Kröber.

---

pr. den 26. Februar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 14. März 1837, zu Waldmohr, Morgens um 9 Uhr.

Revier Höchen.

Schlag östlicher Hengstwald.

10 eichene Baustämme 3. Klasse.
2 " " 4. "
116¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
¾ " deßgleichen anbrüchig.
5¾ " eichen geschnitten Scheitholz, 5schuhig.

Den 15. März 1837, zu Homburg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Jägersburg.

Schlag Erbacherheck.

3 birkene Nutzholzabschnitte.
1½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz, 5schuhig.
110¼ " " " " 4 "
36¾ " eichen " " 5 "
2¾ " birken Scheitholz.
1050 gewischte Wellen mit starken Prügeln.

Den 20. März 1837, zu Höchen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Höchen.

Schlag Höcherberg.

67¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
8¼ " deßgleichen anbrüchig.
62¼ " eichen geschnitten Scheitholz, 5schuhig.
5¼ " buchen Prügelholz.
59¼ " eichene Prügel.

Schlag Roßwald.

23¾ Klafter eichen geschnitten Scheitholz, 5schuhig.
3050 gemischte Wellen.

Schlag Schipp.

8 Klafter eichen geschnitten Scheitholz, 5schuhig.

Digitized by Google

Den 21. März 1837, zu Höchen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Höchen.

Schlag Höcherberg.

2	eichene Baustämme	1.	Klasse.
27	"	2.	"
7	"	3.	"
3	"	4.	"
3	deßgleichen Abschnitte	4.	Klasse.
7	eichene Nutzholzstämme	2.	"
21	"	3.	"

Schlag Naßwald.

1	eichener Bauholzstamm	1.	Klasse.
9	eichene Bauholzstämme	2.	"
20	"	3 u. 4.	"
1	eichener Nutzholzstamm	1.	"
4	eichene Nutzholzstämme	2.	"
2	"	3.	"
1	eichener Abschnitt	3.	"

Schlag Schipp.

4	eichene Bauholzstämme	2.	Klasse.
12	"	3.	"
13	"	4.	"
1	eichener Nutzholzstamm	1.	"
1	"	2.	"

Viele der eichenen Stammhölzer eignen sich zu Schiffbauholz, Faßdauben rc.

Außer zufälligen Ergebnissen, wird in den Revieren Jägersburg und Höchen, im Laufe dieses Rechnungsjahres, kein Holz mehr zur Versteigerung kommen.

Zweibrücken, den 4. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Kröber.

---

pr. den 27. Februar 1837.

2te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung

von Immobilien.

In Vollziehung eines Urtheils des Königl Bezirksgerichts von Frankenthal, vom 15. dieses Monats; und auf Betreiben von Christoph Bräunlich, Schullehrer, wohnhaft zu Frankenthal, subrogirt in die deßfallsigen Rechte der katholischen Kirche von Studernheim, für welchen Behufs dieses Verfahrens, der zu Frankenthal wohnhafte Advokat Willich, als Anwalt bestellt und bei demselben Domizil erwählt ist; entgegen dessen Hypothekarschuldner, Michael Franger, Ackersmann, bei seiner Lebzeit in Studernheim, und dessen Ehefrau, Maria Eva eine geborne Schenck, beide miteinander solidarisch verbunden; anjetzo aber entgegen 1. die soeben genannte Maria Eva eine geborne Schenck, Wittwe von Michael Franger, ohne Gewerbe, in Studernheim wohnhaft; 2. die Kinder und Erben des gedachten Michael Franger, als: a) Susanna Franger, ohne eigenes Gewerbe, Ehefrau des Schreiners und Ackersmannes, Georg Ester, und diesen, der ehelichen Gütergemeinschaft wegen, wohnhaft in Mundenheim; b) Heinrich Franger, Ackersmann, in Studernheim wohnhaft; endlich 3. folgende dermalige Besitzer der verpfändeten Immobilien, als; a) Michael Mido, und b) Anton Fluch, Ackersleute, in Studernheim wohnhaft;

Und in Gemäßheit Güteraufnahms-Protokolles, gefertigt am gestrigen Tage, durch den hiezu committirten unterzeichneten Georg Neumayer, Königl. Notär für den Gerichtsbezirk und im Amtssitze von Frankenthal,

Werden durch besagten Versteigerungscommissär, den vierzehnten März 1837, Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause zum goldenen Adler in Studernheim; nachbeschriebene, auf dem Banne von Studernheim gelegene Immobilien, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, nämlich:

A. Grundstücke, welche im Sectionsbuche unter dem Namen von Michael Frangers Wittwe eingeschrieben sind.

1. Section A. № 388. 20,20 Centiaren (86 Ruthen) Acker im Allment, beforcht die Gemeinde Studernheim und Johannes Emberger, angesetzt zu 5 fl.
2. Section A. № 512. 7,30 Centiaren (31 Ruthen) Sumpf im Altrhein, beforcht Michael Müller und Katharina Wittwe Kummermehr, angesetzt zu 1 fl.

B. Immobilien, welche im Sectionsbuche unter dem Namen von Heinrich Franger eingeschrieben sind.

3. Section A. № 331. 17,20 Centiaren (73 Ruthen) Acker und Sumpf auf der Oberweide, beforcht Damian Mido und Michael Mido, angesetzt zu 5 fl.
4. Section A. № 358. 20,20 Centiaren (86 Ruthen) Acker und Sumpf in den Kappesgärten, beforcht Damian Mido und Peter Weick, angesetzt zu 5 fl.
5. Section A. № 457. 10,10 Centiaren (43 Ruthen) Wiese im Santen, beforcht Damian Mido's Wittwe und Michael Mido, angesetzt zu 3 fl.
6. Section A. № 521. 7,30 Centiaren (31 Ruthen) Sumpf im Altrhein, beforcht Damian Kreichgauer II. und Damian Mido, angesetzt zu 2 fl.
7. Section D. № 18, 18 bis und 18 ter. 30,15 Centiaren (128 Ruthen). Ein einstöckiges Wohnhaus, sammt der Hälfte einer Scheuer, neben

Digitized by Google

Georg Joseph Schroth; ferner mit Stallung, Garten, Hofraum und Zubehörden, gelegen im Dorfe Studernheim an der Straße, einseits Georg Joseph Schroth, anderseits der Kirchhof und Johannes Schmitt, stoßend vornen auf die Straße, hinten auf Johannes Dengel, Eigenthümer der andern Hälfte der Scheuer, angesetzt zu 50 fl.

C. Grundstück, welches im Sectionsbuche unter dem Namen von Michael Mido eingeschrieben ist.

8. Section B. № 217. 53,20 Centiaren (224⅞ Ruthen) Acker auf dem Mühlberge, beforcht Mathäus Riede und Michael Mido, angesetzt zu 20 fl.

D. Grundstück, welches im Sectionsbuche unter dem Namen von Anton Fluch eingeschrieben ist.

9. Section C. № 57½. 30,52½ Centiaren (129 Ruthen) Acker auf dem Leißenböhl, beforcht Karl Distells Erben und Lorenz Fluch Erben, angesetzt zu 10 fl.

Der beigesetzte Ansatzpreis soll zugleich als Angebot des betreibenden Gläubigers dienen.

Ob diese Immobilien außer den gewöhnlichen Steuern noch mit andern Reallasten beschwert sind, konnte nicht ermittelt werden; ebensowenig die Besitztitel.

Versteigerungs-Bedingnisse.

1. Die Immobilien werden versteigert, wie sie sich dermalen befinden, mit allen davon abhängigen Rechten, ohne Verbürgung des angegebenen Flächeninhalts, und überhaupt ohne irgend eine Gewährschaftsleistung von Seiten des betreibenden Gläubigers.

2. Der Steigerer kann sich sogleich mit dem Zuschlage in den Besitz der ersteigerten Objecte setzen, nöthigenfalls durch Anwendung der gesetzlichen Mittel, und ohne den betreibenden Gläubiger deßhalb in Anspruch nehmen zu können.

3. Der Steigerer hat die auf den Immobilien haftenden Steuern und Abgaben, laufende sowohl als etwaige Rückstände, sogleich zu übernehmen und auf eigene Rechnung zu entrichten.

4. Den Steigpreis hat der Steigerer in gangbarer Gold- oder Silbermünze, nach dem gesetzlichen vier und zwanzig Guldenfuße, auf gütliche oder gerichtliche Collocation, zur Hälfte auf Martini 1837 und zur Hälfte auf Martini 1838, mit Interessen zu fünf vom Hundert fürs Jahr, vom Augenblicke des Zuschlags an, zu bezahlen; ohne alle Collocation jedoch, und auf die blose Vorlage gesetzlicher Verzeichnisse, haben die Steigerer, nach Verhältniß ihres Steigschillings, an den betreibenden Gläubiger den erforderlichen Betrag zur Deckung der Kosten gegenwärtiger Prozedur, alsbald baar nach dem Zuschlage zu entrichten, sofort aber diesen Betrag an ihrem Steigschillinge wiederum in Abzug zu bringen, und den verbleibenden Ueberrest in den festgesetzten zwei Terminen zu bezahlen.

5. Nur durch gänzliche Auszahlung des Steigpreises sammt Accessorien, geht das Eigenthum definitiv auf den Steigerer über; und dem Empfänger des Steigpreises wird, nebst allen andern gesetzlichen Sicherheiten und Zwangsmitteln, die Befugniß vorbehalten, falls ein Steigerer mit der Zahlung im Rückstande bliebe, das ihm zugeschlagene Immobel, zehn Tage nach einem fruchtlosen Zahlbefehle, mit Ankündigung der Wiederversteigerung, auf eine einfache Publikation durch die Schelle in der Gemeinde Studernheim, in der gewöhnlichen Form freiwilliger Versteigerungen, durch einen Notär, und unter beliebigen Bedingnissen, zur Wiederversteigerung zu bringen und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen. Alles dieses ohne irgend eine andere gerichtliche Förmlichkeit, und auf Gefahr und Kosten des säumigen Steigerers. Ueberdies hat der Steigerer sogleich einen zahlfähigen, mit ihm solidarisch haftenden Bürgen zu stellen.

6. Der Steigerer trägt die ihm durch das Gesetz auferlegten Versteigerungskosten.

Uebrigens ist der Zuschlag sogleich definitiv und werden Nachgebote nicht angenommen; auch sind überhaupt die Bestimmungen des Gesetzes über die Zwangsversteigerungen von Immobilien im Rheinkreise, hier anwendbar.

Frankenthal, den 26. November 1836.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 27. Februar 1837.

(Vertragsmäßige Zwangsversteigerung.)

Altripp. Mittwoch, den 22. März nächsthin, Mittags um 12 Uhr, zu Altripp im Wirthshause zum Schwanen; in Gemäßheit und Vollziehung einer, durch den Königl. Notär Reichard zu Speyer, am 9. August 1833, aufgenommenen Schuld- und Pfandbeschreibung, wird der unterzeichnete Hartmann, Königl. Notär, im Amtssitze zu Mutterstadt; auf Betreiben von Herrn Nikolaus Luttringshausen, Königl. Regierungs-Secretär, wohnhaft zu Speyer, derselbe handelnd als Rechner des katholischen Decanatsfonds allda, dieser Fond als Gläubiger, gegen des Letztern Schuldner, Jacob Baumann, Ackersmann, wohnhaft zu Altripp, und seine, mit seiner verlebten Ehefrau, Maria Katharina Hornig, gezeugten Kinder, diese als Repräsentanten ihrer Mutter, Namens: a) Christina Baumann, Frau von Michael Scheffel, Maurer allda; b) Elisabetha Baumann, ledig, großjährig, ohne Gewerbe allda; c) Barbara Baumann, ledig, großjährig, Magd bei Nikolaus Fischer in Neuhofen; d) Katharina Baumann, ledig, volljährig, Magd bei Michael Riedel allda; e) Mag-

Digitized by Google

dalena Baumann, deßgleichen, Magd bei Martin Hört zu Altripp; f) Susanna, g) und Sannchen Baumann, beide Letztere minderjährig und bei ihrem Vater; in Form freiwilliger Versteigerung, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, im Orte und Banne Altripp liegenden, den vorgenannten Schuldnern zuständigen und dem gläubigerischen Decanatsfond speziell versetzten Immobilien, wegen Zahlungsversäumniß, öffentlich im Aufgebote schreiten, nämlich:

1. Section B. № 40. 56 Ruthen oder 13 Aren 23 Centiaren, im Unterdorfe gelegener Platz mit darauf stehendem Wohnhause, Scheuer, Stallung, Hof und Garten, neben Adam Hook einseits, und Jacob Hornig dem Zweiten anderseits.
2. A. 36. 29 Ruthen oder 6 Aren 84 Centiaren Acker in den Hohenwiesen, neben Peter Hook dem Zweiten und Jacob Hornig.
3. A. 301. 38 Ruthen oder 9 Aren Acker in der Mittelgewann, neben Martin Schneider dem Dritten und Georg Adam Hartmann.
4. A. 332. 200 Ruthen oder 47 Aren 26 Centiaren Acker in der Gartenlache, neben Heinrich Hornig und Gemeindegut.
5. A. 377. 14 Ruthen oder 3 Aren 31 Centiaren Acker im Artacker, neben Martin Hört und Gemeindegut.
6. C. 75. 56½ Ruthen oder 13 Aren 35 Centiaren Acker im Altrheingrund, neben Johannes Abraham Hartmann und Christian Hornig.
7. C. 205. 63¾ Ruthen oder 15 Aren 7 Centiaren Wiese im Aeußerwörth, neben Konrad Lemmert und Peter Proro.
8. C. 556. 44 Ruthen oder 10 Aren 40 Centiaren Acker in der Kümmelgewann, neben Graf Waldner und Pfarrer Lebachelle.
9. A. 121. 57 Ruthen oder 13 Aren 46 Centiaren Acker in den Holzschlägen, neben Michael Baumann und Gemeindegut.
10. A. 657. 19$\frac{1}{16}$ Ruthen oder 4 Aren 55 Centiaren Acker in den Anlagen, neben Michael Schneider und Peter Hook.
11. C. 252. 31½ Ruthen oder 7 Aren 44 Centiaren Wiese im Aeußerwörth, neben Georg Müller und Michael Baumann.
12. C. 329. 43 Ruthen oder 10 Aren 16 Centiaren Wiese im Karpfenzug, neben Valentin Schneiders Erben und Michael Baumann.

Mutterstadt, den 27. Februar 1837.

Hartmann, Notär.

pr. den 27. Februar 1837.

(Licitation.)

Montag, den 13. März 1837, Nachmittags um zwei Uhr, zu Großbockenheim im Wirthshause zum weißen Lamm, wird der Abtheilung wegen, durch den gerichtlich hiezu committirten Notär Moré von Grünstadt; auf Anstehen der Erben von Christoph Brehm, weiland Taglöhner in Großbockenheim, und dessen Mutter, Maria Henrich, gewesene Ehefrau des Küfers und Ackersmannes, Christoph Brehm, daselbst, namentlich: 1. des Wittwers, Christoph Brehm, ebengenannt; 2. der Kinder desselben, als: a) des Philipp Brehm, Küfer und Ackersmann in Offstein; b) der Margaretha Brehm, und ihres Ehemannes, Konrad Keck, Ackersleute in Großbockenheim; c) der Anna Eva Brehm, und ihres Ehemannes, Michael Arras, gleichfalls Ackersleute daselbst; d) des Rudolph Brehm, Küfer und Ackersmann allda, in eigenem Namen, und als Hauptvormund von Johann Philipp Brehm, minderjährigem Sohne seines verlebten Bruders, Jacob Brehm, handelnd; e) Ludwig Scherer, Ackersmann in Großbockenheim, handelnd als Nebenvormund des Minorennen, Johann Philipp Brehm; f) der Elisabetha Scherer, jetzigen Ehefrau von Johann Bömicke, Schuster daselbst, handelnd der zwischen ihr und ihrem ersten Ehemanne, Jacob Brehm, bestandenen Gütergemeinschaft wegen, und als Testamentserbin dieses Letztern; und endlich g) des genannten Johann Bömicke; zur Versteigerung auf Eigenthum mehrerer, zu dem Nachlasse des gedachten Christoph Brehm und seiner genannten Mutter gehöriger, den Requirenten gemeinschaftlich zustehenden Liegenschaften, geschritten werden, nämlich: Eines Wohnhauses, nebst Scheuer, Stallung und Garten, zu Großbockenheim gelegen; sodann von drei Ackerstücken auf dasigem Banne, enthaltend zusammen 32 Aren.

Gefertigt zu Grünstadt, den 18. Februar 1837.

Der Notär: Ph. Moré.

---

pr. den 27. Februar 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 14. März 1837, Nachmittags um zwei Uhr, zu Sausenheim, in dem Wirthshause des Johannes Heiner, Wirth und Ackersmann, wird der Abtheilung wegen, durch den gerichtlich hiezu committirten Notär Moré, im Amtssitze zu Grünstadt; auf Anstehen der Erben des in Sausenheim verlebten Johann Michael Heiner des Ersten, nämlich: 1. des gedachten Johannes Heiner von da; 2. des Johann Michael Heiner, Ackersmann daselbst; 3. des Johann Philipp Heiner, ebenfalls Ackersmann daselbst; 4. der Erben von Anna Maria Heiner, weiland Ehefrau von Ja-

Digitized by Google

cob Lauermann, im Leben Ackersmann zu Gerolsheim, als: a) Melchior Lauermann, Ackermann; b) Anna Maria Lauermann, und ihres Ehemannes, Valentin Manus, Ackersleute; und c) Maria Magdalena Lauermann, ledig und Dienstmagd; letztere alle zu Gerolsheim wohnhaft; zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum mehrerer, zu dem Nachlasse des verlebten Johann Michael Heiner des Ersten gehöriger, den Requirenten gemeinschaftlich zustehender Liegenschaften, geschritten werden, nämlich: Von 4 Ackerstücken und einem Baumstücke auf Sausenheimer Bann, enthaltend zusammen 86 Aren 53 Centiaren.

Gefertigt zu Grünstadt, den 20. Februar 1837.

Der Notär: Ph. Moré.

---

pr. den 27. Februar 1837.

(Licitation und freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 15. März 1837, des Nachmittags 2 Uhr, zu Erbach, bei Wirth Peter Schön;

Auf Anstehen von 1. Heinrich Eusler, Dreher, in Homburg wohnhaft, handelnd als Spezialvormund von a) Dorothea Hohnecker, b) Louisa Hohnecker, und c) Johannes Hohnecker, minderjährige Kinder des zu Erbach verstorbenen Ackerers, Jacob Hohnecker, und dessen hinterlassenen Wittib, Katharina Mensch; 2. Philipp Hohnecker, Taglöhner, in Altstadt wohnhaft, Sohn erster Ehe des verlebten obengenannten Jacob Hohnecker, mit Katharina Marx, in eigenem Namen, wie auch als Nebenvormund der vorgenannten Minderjährigen; 3. Heinrich Hohnecker, Taglöhner, in Erbach wohnhaft, ebenfalls Sohn erster Ehe; 4. Jacob Hohnecker, Taglöhner, in Kaiserslautern wohnhaft, ebenfalls Sohn erster Ehe;

Wird in Folge Uctheil des Königl. Bezirksgerichts in Zweibrücken, vom 23. Dezember 1836, und in Folge gehörig homologirten Familienraths-Beschlusses des Königl. Friedensgerichts Homburg, vom 20. Januar 1837, durch den unterzeichneten Versteigerungscommissär, Carl Moré, Königl. Notär, im Amtssitze zu Homburg, zur Licitation respective freiwillig gerichtlichen Versteigerung von den, zur Errungenschaft erster Ehe des Erblassers gehörigen, im Banne von Erbach gelegenen Immobilien, geschritten werden, nämlich von

1. Einem Wohnhause zu Erbach, nebst Ackerland hinter dem Hause, dreißig Aren Flächenmaß enthaltend, neben Christian Schneider und Jacob Hohnecker Wittib, und sieben Aren Acker (oder Plaul), neben dem Hause und Jacob Dielsorter.
2. Eine Hektare achtzig sieben Centiaren Acker und Wiesen, in fünf verschiedenen Parzellen.

Die Versteigerungs-Bedingungen können täglich auf der Unterzeichneten Amtsstube eingesehen werden.

Homburg, den 24. Februar 1837.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 27. Februar 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 15. März 1837, des Vormittags 10 Uhr, zu Homburg bei Bierbrauer Helbig;

Auf Anstehen der Kinder und Erben der zu Homburg verlebten Eheleute, Philipp Jacob Propheter und Angelika geborne Jake;

Wird der unterschriebene Carl Moré, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Homburg, in Gefolge Urtheiles des Königl. Bezirksgerichts in Zweibrücken, vom 15. Februar 1837, zur öffentlichen Versteigerung von den, zum Nachlasse der gedachten Erblasser gehörigen, im Banne von Homburg gelegenen Gütern, der Untheilbarkeit wegen, schreiten, nämlich von

1. 1 Hektare 85 Aren Acker am Kirchhof, neben dem Weg und Anstößer, Nikolaus Hofmann und Friedrich Schmolze.
2. 89 Aren 55 Centiaren Acker und Wiese im Beeder Bruch, neben Heinrich Huber und dem Weg.

Die Bedingungen der Versteigerung liegen zur Einsicht auf der Unterzeichneten Amtsstube offen.

Homburg, den 24. Februar 1837.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 27. Februar 1837.

Haardt. (Haus und Güterversteigerung) Donnerstag, den 16. März nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zur Linde in Haardt, wird auf Anstehen der Kinder und Erben der allda verlebten Margaretha Siegel, Wittwe erster Ehe von dem verstorbenen Küfer, Paul Wiedemann, und in zweiter Ehe von Jacob Kiefer, Wirth und Winzer, in Haardt wohnhaft, verheirathet gewesen, nämlich: 1. Margaretha Wiedemann, Ehefrau von Georg Kircher, Küfer und Gutsbesitzer; 2. Friedrich Wiedemann, Winzer; 3. Jacob Wiedemann, Winzer; 4. Johannes Wiedemann, Schreiner; 5. Georg Wiedemann, Dreher; 6. Jacob Kiefer, Wirth und Winzer, als Vormund seiner, mit seiner obengenannten verlebten Ehefrau erzeugten, noch minderjährigen, gewerblosen, bei ihm wohnenden Kinder, a) Margaretha Kiefer, und b) Elisabetha Kiefer; 7. Friedrich Wiedemann, oben, als Beivormunder dieser Minderjährigen; alle obenbenannten in Haardt wohnhaft; durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär, im Amtssitze von Neustadt, der Abthei-

lung wegen, zur öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden der nachbeschriebenen, den Requirenten gemeinschaftlich und unabgetheilt gehörigen Liegenschaften, geschritten, nämlich:

a) In Haardter Bann und Gemeinde.

1. Ein Wohnhaus sammt Zubehör, das Wirthshaus zur Linde.
2. 4 Aecker von 41¼ Aren.
3. 10 Wingerte von 53 Aren 9 Centiaren.
4. 1 Rod von 3½ Aren.

b) In Neustadter Bann.

5. 1 Wingert von 10 Aren.
6. 1 Rod mit Acker von 16½ Aren.
7. 3 Wiesen von 33 Aren.

c) In Mußbacher Gemark.

8. 1 Wiese von 7 Aren 9 Centiaren.
9. 1 Wingert von 12 Aren.

Neustadt, den 24. Februar 1837.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 27. Februar 1837.

Niederkirchen. (Lohrindenversteigerung.) Den 15. März 1837, um 1 Uhr Nachmittags, werden die in dem Gemeindewalde von Morbach, Distrikt Gutendellerhang, vorfindlichen Lohrinden, ohngefähr 100 Gebunde, dahier auf der Bürgermeisterei, und zwar auf dem Stocke, meistbietend versteigert.

Niederkirchen, den 24. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Mannweiler.

---

pr. den 27. Februar 1837.

Niederkirchen. (Erbauung einer Umfassungsmauer um den Leichenhof.) Den 16. März 1837, um 1 Uhr Nachmittags, wird ein Theil der Umfassungsmauer am Leichenacker zu Niederkirchen, zu 125 fl 4 kr. veranschlagt, auf hiesiger Bürgermeisterei wenigstnehmend versteigert. Der Kostenanschlag kann täglich dahier eingesehen werden.

Niederkirchen, den 24. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Mannweiler.

---

pr. den 27. Februar 1837.

Neustadt. (Holzversteigerung.) Montags, den 13. März 1837, Morgens um 8 Uhr, auf dem Rathhause in Neustadt, wird zur Versteigerung von nachstehenden Hölzern, aus dem diesjährigen Gemeindeschlage, geschritten:

Kieferne	Nutzholzabschnitte	2.	Klasse	15	Stück.
"	"	3.	"	73	"
"	"	4.	"	118	"
"	Kelterbüth	3.	"	1	"
"	Wasserradfelgen	4.	"	7	"
"	Sparren	4.	"	12	"
Eichene	Abschnitte	3.	"	2	"
"	"	4.	"	55	"
"	Wagnerstangen			57	"
Kieferne	Baustämme	2.	Klasse	18	"
"	"	3.	"	52	"
"	"	4.	"	476	"
Eichene	"	3.	"	11	"
"	"	4.	"	121	"

Windfallhölzer.

Kieferne	Nutzholzabschnitte	3.	Klasse	5	Stück.
"	"	4.	"	5	"
"	Baustämme	3.	"	4	"
"	"	4.	"	120	"
Eichener	Baustamm	4.	"	1	"
Buchen	gehauen Scheitholz			1½	Klafter.
Eichen	"	"		½	"
Kiefern	"	"		1½	"

Neustadt a. d. H., den 25. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Claus.

---

pr. den 27. Februar 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und im Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 15. März l. J., zu Neuhemsbach, Morgens um 10 Uhr.

Revier Neuhemsbach.

Schlag Griesberg.

1	eichener	Baustamm.	
1	"	Abschnitt.	
178	kieferne	Baustämme.	
33	"	Baustangen.	
2	"	Nutzstämme.	
36	"	Blöche.	
10	"	Wagnerstangen.	
101	Klafter	buchen geschnitten Scheitholz.	
19	"	" " "	(andr.)

Digitized by Google

6 Klafter buchene Prügel.
6 " eichen geschnitten Scheitholz (äst. u. knor.)
8 " kiefern " "
1000 Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln.

Den 16. März l. J., Morgens um 10 Uhr.

Schlag Stückerwald.

1 eichener Abschnitt.
18 buchene Abschnitte.
2¼ Klafter buchen 4schuhig Misselholz.
14¼ " hainbuchen " "
15¼ " buchen geschnitten Scheitholz.
11 " " " " (anbr.)
2¾ " eichen " " (äst. u. konr.)
2000 Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln.

Den 18. März l. J., zu Karlshöhe, Morgens um 10 Uhr.

Revier Winnweiler.

Schlag Woozshübel.

12 eichene Baustämme.
177 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
¼ " " " " (anbr.)
1675 Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln.

Fremde Steigerer haben sich mit legalen Zeugnissen über Zahlungsfähigkeit zu versehen.

Außerdem werden im Laufe der nächsten Zeit in den Reviere Ramsen und Rosenthal noch viele Stämme Bau- und Nutzholz, Scheit- und Prügelholz und Wellen zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 23. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt Winnweiler.

Hedinger.

---

pr. den 28. Februar 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 17. März 1837, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause von Valentin Ferner zu Minderslachen, wird vor Adolph Martin, Königl. Bayer. Notär für den Amtssitz von Kandel, als hiezu ernannten Commissär, wegen Untheilbarkeit, zur öffentlichen Versteigerung geschritten, von

Section B. № 1812, einer einstöckigen Behausung, Hof, Scheuer, Stallung, Garten, sammt Zugehörde, oben in Minderslachen auf der Feldseite gelegen.

Dieses Immobil rührt her aus dem Nachlasse von weiland Johannes Hartmann, gewesenem Ackersmanne zu Minderslachen, und ist unvertheilt zwischen dessen 6 Kindern, a) Margaretha, Ehefrau von Michael Dietz, Schuster; b) Katharina, ledig, großjährig, ohne Gewerbe; c) Katharina Margaretha, d) Magdalena, e) Elisabetha, und f) Friedrich Hartmann. Letztere vier gewerblos und noch minderjährig; alle zu Minderslachen wohnhaft.

Die Minorennen stehen unter der natürlichen Vormundschaft ihrer Mutter, Margaretha Schwartz, gewerblos in Minderslachen wohnend; unter der Spezialvormundschaft von Johannes Schwartz, Ackersmann zu Höfen, und unter der Nebenvormundschaft von ihrem obgenannten Schwager, Michael Dietz.

Das Bedingnißheft ist auf der Amtsstube des Unterschriebenen einzusehen.

Kandel, den 24. Hornung 1837.

Martin, Notär.

---

pr. den 28. Februar 1837.

Schifferstadt. (Lohrindenversteigerung.) Auf Donnerstag, den nächstkommenden 9. März, Morgens um 10 Uhr, werden auf dem Gemeinderathhause dahier, die sich in den gewöhnlichen Schlägen pro 18⅗, des Gemeindewaldes von Schifferstadt, ergebenden Lohrinden, geschätzt zu circa 400 dicken Gebunden, gebundweise öffentlich versteigert werden.

Schifferstadt, den 25. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Jacobus.

---

pr. den 24. Februar 1837.

2te Bekanntmachung.

Dienstags, den 7. März l. J., Vormittags 8 Uhr, werden auf der diesseitigen Rechnungskanzlei, die Lieferungen von Steinkohlen für die Regie-Ziegeleien und Werkstätten des Festungsbaues, bestehend in 10,400 Centner Stück-, und 53,000 Centner Grieskohlen, aus den Königl. Gruben von St. Ingbert, Mittelberbach und Wellesweiler, an die Wenigstnehmenden in Accord gegeben; wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Germersheim, den 19. Februar 1837.

Die Königl. Festungsbau-Direction.

Schmauß, Ingenieurmajor.

---

pr. den 27. Februar 1837.

Lohnsfeld. (Erbauung einer Brücke.) Mittwoch, den 22. März nächsthin, Mittags 2 Uhr, wird vor dem Bürgermeisteramte zu Lohnsfeld, die Erbauung einer neuen steinernen Brücke in dasigem Orte, veranschlagt zu 449 fl. 58 kr., an den Wenigstnehmenden vergeben.

Lohnsfeld, den 22. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kremp.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 25. Speyer, den 4. März 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 23. Februar 1837.

2te Bekanntmachung.

(Aufforderung.)

Der Bäckergeselle, Daniel Koch, von Grethen, Kantons Dürkheim, dessen jetziger Aufenthalt unbekannt ist, und der in einer gerichtlichen Untersuchung als Zeuge vernommen werden muß, wird hiemit aufgefordert, durch die einschlägliche Behörde seinen derwaligen Aufenthalt dem Unterzeichneten anzeigen zu lassen; auch werden sämmtliche Polizeibehörden des Kreises ersucht, die geeigneten Erkundigungen über den Aufenthalt des genannten Daniel Koch einzuziehen, und im Entdeckungsfalle denselben unverweilt dem Unterzeichneten anzuzeigen.

Frankenthal, den 22. Februar 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

pr. den 24. Februar 1837.

2te Bekanntmachung.

(Holzversteigerungen.)

In den nachbenannten Gemeinden der Bürgermeisterei Schönenberg, im Landcommissariate Homburg, werden an den untenbenannten Tagen, die nachbeschriebenen Hölzer versteigert, als:

I. In der Gemeinde Schmittweiler, Donnerstags, den 16. März, Morgens um 10 Uhr, aus dem Gemeindewalde Scheelwald:

118 eichene Bau- und Nutzstämme.

II. In der Gemeinde Kübelberg, Freitags, den 17. März, Morgens um 9 Uhr:

1. Aus dem Gemeindeschlag Hub.

95 eichene Bau- und Nutzstämme.

12¼ Klafter buchen Scheitholz.

1¼ " eichen "

2. Aus dem Schlage Peterswald.

470 eichene Baustämme.

2 birkene Nutzstämme.

III. In der Gemeinde Schönenberg, Samstags, den 18. März, Morgens um 10 Uhr, aus dem Schlage Steinwald:

401 eichene Bau- und Nutzstämme.

IV. In der Gemeinde Sand, Montags, den 20. März, Morgens um 10 Uhr, aus dem Schlage Peterswald:

280 kieferne Nutzholzabschnitte.

447 " Baustämme.

75 " Nutzstangen.

V. In der Gemeinde Gries, Dienstags, den 21. März, Morgens um 10 Uhr, aus dem Schlage Kleinbergen:

52 kieferne Baustämme.

80 " Nutzholzabschnitte.

Die Versteigerungen haben in den Gemeinden statt, und es wird der Ort der Versteigerung jedesmal unmittelbar vor der Versteigerung in der Gemeinde bekannt gemacht.

Schönenberg, den 18. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weis.

pr. den 24 Februar 1837.

2te Bekanntmachung.

(Erbauung eines Schulhauses in St. Julian.)

Am 29. März laufenden Jahrs, Morgens 9 Uhr, wird vor dem Königl. Landcommissariate dahier, in dessen Amtslocale, die Erbauung eines neuen Schulhauses in St. Julian, an den Wenigstnehmenden, in Loosen, nach Handwerken abgetheilt, vergeben werden.

Die Kosten dieses Baues sind zu 2558 fl. veranschlagt.

Digitized by Google

Der Bauplan liegt, nebst dem Kostenanschlag und dem Bedingnißhefte, zur Einsicht hierorts deponirt.

Kusel, den 21. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 27. Februar 1837.

(Holzversteigerungen.)

An den nachbenannten Tagen und Orten werden folgende Hölzer versteigert:

I. In der Gemeinde Münchweiler, in loco, Montag, den 27. März l. J., Morgens 9 Uhr:

1. 4¾ Klafter buchen Scheitholz.
2. 34¾ " " Prügelholz.
3. 4100 Gebund Wellen.

II. In der Gemeinde Ranzweiler, in loco, Dienstag, den 28. März, Morgens 9 Uhr:

1. 122 eichene Baustämme 2., 3. und 4. Klasse.
2. 8 buchene Abschnitte.

III. In der Gemeinde Steinbach, in loco, Donnerstag, den 30. März, Morgens 9 Uhr:

1. 23 eichene Baustämme 3. und 4. Klasse.
2. 1600 Gebund Wellen.
3. 37½ Klafter buchen Scheitholz.
4. 3¾ " eichen "

Münchweiler, den 24. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Zimmermann.

---

pr. den 27. Februar 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

In Folge homologirten Familienraths-Beschlusses, wird Samstag, den 18. März 1837, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Pflug zu Hatzenbühl, durch den hiezu bestellten Notär, Adolph Martin, in Kandel säßhaft, zur Versteigerung geschritten, von

Section B. № 194, der vordern Hälfte einer, im obern Dorfe Hatzenbühl gelegenen einstöckigen Behausung, Hof, Scheuer, Stallung, Garten, sammt Zugehörde,

so aus dem Nachlasse der zu Hatzenbühl verstorbenen Ackers- und Eheleute, Johann Christoph Dosch und Charlotte Stößler herrührt, und unvertheilt ist zwischen den 3 minderjährigen gewerblosen Kindern,

A. Joseph Dosch, B. Elisabetha Dosch, beide aus obiger Ehe entsprossen, und unter der Vormundschaft von Joseph Wünstel, und unter der Nebenvormundschaft von Anton Dosch, Leinenweber, stehen. Beide zu Hatzenbühl wohnhaft.

C. Maria Eva Wünstel, in 2. Ehe der gesagten Charlotte Stößler, mit Johann Adam Wünstel, Kühhirt in Hatzenbühl, erzeugt, deren Vater ihr Vormund ist, und welche unter der Nebenvormundschaft von Georg Adam Jäger, Ackersmann zu Jockgrim, stehet.

Kandel, den 24. Hornung 1837.

Martin, Notär.

---

pr. den 28. Februar 1837.

(Gemeindegüter-Versteigerung.)

Bis 15. März l. J., Vormittags um 9 Uhr, sollen zu Münchweiler, in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Hüther; in Gefolge Rescript hoher Königl. Regierung des Rheinkreises, vom 13. v. M.; auf Anstehen des genannten Herrn Bürgermeisters Hüther, die nachbezeichneten, der Gemeinde Münchweiler zugehörigen Liegenschaften, vor dem unterzeichneten Notär, öffentlich zu Eigenthum versteigert werden, als:

1. Zwei, in der Gemeinde Münchweiler gelegene einstöckige Wohnhäuser, mit Hofraith und Zugehör, das eine zu 150 fl., das andere zu 250 fl. abgeschätzt.
2. 7 Morgen 2 Viertel 5 Ruthen oder 1 Hektare 97 Aren Acker, in 5 Stücken, abgeschätzt im Einzelnen zu 121 fl.
3. 1 Morgen 31 Ruthen oder 32 Aren 44 Centiaren Wiese, in 2 Stücken, ebenfalls im Einzelnen abgeschätzt zu 460 fl.

Die Versteigerungs-Bedingnisse, sowie die nähere Beschreibung der Immobilien, können täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Pirmasens, am 22. Februar 1837.

Kieffer, Notär.

---

pr. den 28. Februar 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 16. März 1837, Nachmittags 1 Uhr, zu Bindersbach, in dem Matheus Seiter'schen Wirthshause;

Werden vor dem unterzeichneten Königl. Notär, Ludwig Bolza, im Amtssitze zu Annweiler; auf Anstehen von 1. Katharina Seiter, 2. Elisabetha Seiter, beide ledig, volljährig, ohne Gewerbe; 3. Peter Seiter, Taglöhner; 4. Barbara Seiter, Ehefrau von Balthasar Krämer, Taglöhner, und dieses Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung wegen; sämmtlich in Annweiler wohnhaft; und 5. Johannes Duppernell, Sattler, ebenfalls in Annweiler wohnhaft, handelnd in seiner Eigen-

Digitized by Google

schaft als Vormund über Johannes Seiter, minderjährig, ohne Gewerbe, bei ihm wohnhaft, welcher den oben genannten Balthasar Krämer, zum Beivormunde hat;

Die den Genannten, Katharina, Elisabetha, Peter, Barbara und Johannes Seiter, einzige Kinder und Erben der in Annweiler verstorbenen Eheleute, Peter Seiter und Susanna Bugert, eigenthümlich zuständigen Liegenschaften, in Folge eines homologirten Familienraths-Beschlusses, freiwillig gerichtlich auf Eigenthum versteigert:

Im Banne Annweiler.

12 Aren Acker Hinterwinckel.
7 Aren 60 Centiaren Acker am Bannenberg.

Im Banne Bindersbach.

18 Aren	90	Centiaren	Wiese in der Kerb.
5 "	20	"	Acker daselbst.
34 "	70	"	" am Kerbenberg, in drei Item.
8 "	80	"	" am Hambacherberg.
6 "	45	"	Willerung am Windhof.
9 "	65	"	" am Wellenkopf, in zwei Item.

Die Bedingungen können auf der Schreibstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Annweiler, den 26. Februar 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 28. Februar 1837.

Neustadt. (Hausversteigerung.) Freitag, den 17. März nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause bei Jacob Fösters Wittwe auf der Brücke zu Neustadt, wird durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär, im Amtssitze von Neustadt; auf Anstehen von 1. Friedrich Dunkel, Papiermacher, als Vormund von a) Katharina Hellriegel, Dienstmagd; b) Philippina Hellriegel, ohne besonderes Gewerbe; c) Margaretha Hellriegel, auch ohne Gewerbe, minderjährige Kinder von Jacob Hellriegel, Leinenweber, und seiner verlebten ersten Ehefrau, Margaretha Danner; 2. Joseph Markstein, Schreiner, als Beivormund dieser Minderjährigen; 3. besagtem Jacob Hellriegel, für sich in eigenem Namen; alle Vorbenannten in Neustadt wohnhaft; der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden eines, den Requirenten gemeinschaftlich und unabgetheilt gehörigen Wohnhauses, zu Neustadt im Graben am weißen Thurm im Kesselringviertel gelegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Neustadt, den 26. Februar 1837.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 28. Februar 1837.

Neustadt. (Güterversteigerung.) Freitag, den 17. März nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause bei Jacob Fösters Wittwe auf der Brücke zu Neustadt, wird auf Anstehen von a) Johannes Frei, Winzer, in Neustadt wohnhaft, als Vormunder von Friedrich Frei, Peter Frei, Barbara Frei, Katharina Frei und Jacob Frei, minderjährige und gewerblose Kinder von dem allda verlebten Leinenweber, Georg Frei, und seiner noch lebenden, in Neustadt wohnhaften Wittwe, Katharina Elisabetha Ehresmann; b) Jacob Ehresmann, Winzer, daselbst wohnhaft, als Beivormunder dieser Minderjährigen; c) besagter Wittwe Frei, für sich in eigenem Namen; durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär, im Amtssitze von Neustadt, der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden der nachbeschriebenen, den Requirenten gemeinschaftlich und unabgetheilt gehörigen Liegenschaften, in Neustadter Bann, geschritten, nämlich:

a) Vom Ehebeibringen des Verlebten.

1. 1 Acker von 7 Aren 9 Centiaren.
2. 1 Wingert mit öd Feld von 14 Aren.

b) Zur Errungenschaft der Ehe gehörig.

3. 1 Wingert von 6 Aren.
4. 1 Acker von 30 Aren.

Neustadt, den 26. Februar 1837.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 28. Februar 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 30. Mai 1837, Nachmittags 4 Uhr, zu Kaiserslautern in dem Gasthause zum goldenen Löwen;

Auf Betreiben von Friedrich Wilhelm Paas, Handelsmann, in Köln wohnhaft, welcher in diesem Verfahren den Herrn Jacob Kaul zu Kaiserslautern, als Anwalt bestellt, und fortwährend Wohnsitz bei demselben erwählt;

Und in Gemäßheit eines Commissoriums, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, in der Berathschlagungskammer unter dem ersten Februar 1837;

Wird vor dem hiezu committirten Versteigerungscommissär, Wilhelm Will, Königl. Bayer. Bezirksnotär, im Amtssitze zu Kaiserslautern, zur Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist, und ohne daß ein Nachgebot angenommen werden darf, von nachbeschriebenen Immobilien geschritten, welche in einem, vor dem unterzeichneten Notär, am 23. Februar 1837, gefertig-

Digitized by Google

ten Güteraufnahms-Protokolle verzeichnet sind, und dem Johannes Hönig, Tüncher, wohnhaft zu Kaiserslautern, Schuldner des Requirenten, gehören, und von demselben besessen werden sollen, aber auf den Namen von Philipp Hönig, Vater des Schuldners, bei Lebzeiten Tüncher dahier, in den Sectionsregistern von Kaiserslautern eingetragen sind, als:

1. Section A. № 849. Ein in der Gemeinde Kaiserslautern, in der Mühlgasse rechts, gelegenes Wohnhaus und sonstigem Zugehör, begrenzt einseits Franz Schneiders Wittib, anderseits Heinrich Vetterroll, angeboten durch den betreibenden Gläubiger zu fünfhundert Gulden 500 fl.

2. Section A. № 351. 360 Decimalen Garten daselbst, begrenzt beiderseits Heinrich Vetterroll, angeboten zu fünfzehn Gulden.

Der betreibende Gläubiger hat für diese Versteigerung folgende Bedingungen festgesetzt, als:

1. Der Steigerer bekommt die Güter sogleich bei dem Zuschlage in Besitz und Genuß, hat sich jedoch auf seine Gefahr und Kosten hin, in den Besitz einsetzen oder einweisen zu lassen.

2. Das Flächenmaß der Immobilien wird nicht garantirt, überhaupt werden dieselben so versteigert, wie sie der Schuldner bisher besessen hat oder zu besitzen berechtigt war, ohne irgend eine Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers.

3. Die Steuern und Abgaben muß der Steigerer, vom Versteigerungstage an, für seine Rechnung übernehmen und bezahlen.

4. Der Steigerer muß auf Verlangen einen solventen Solidarbürgen darstellen.

5. Der Steigerer trägt die ihm durch das Gesetz auferlegten Versteigerungskosten.

6. Das Eigenthum der zu versteigernden Immobilien bleibt vorbehalten, bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigpreises, und im Falle säumiger Zahlung desselben, in einem der unten angegebenen Termine, ist wer Rechtens befugt, das durch den säumigen Zähler gesteigerte Immobile, ohne alle weitere gerichtliche Prozedur, blos nach einem fruchtlos gebliebenen Zahlbefehle von dreißig Tagen, in der gewöhnlichen Form der freiwilligen Versteigerung, selbst mit Umgehung der, für die gerichtlichen Zwangsveräußerungen vorgeschriebenen Förmlichkeiten, sondern nur blos nach einfacher ortsüblicher Bekanntmachung, wieder öffentlich versteigern zu lassen, und sich aus dem Erlöse, ohne besondere Anweisung, hinlänglich bezahlt zu machen; für den Wenigererlös haftet der säumige Zähler.

7. Der Steigpreis muß in gangbarer Geldmünze, in drei gleichen Terminen, Martini dieses und der beiden folgenden Jahre, jedesmal mit einem Drittel, und mit Interessen vom Tage der Versteigerung an, bezahlt werden.

Es werden hiemit der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger, und alle sonst dabei Betheiligten, aufgefordert, sich Samstag, als den 25. März nächsthin, des Morgens 9 Uhr, dahier auf der Amtsstube des unterschriebenen Notärs einzufinden, um ihre, gegen dieses Zwangsverfahren allenfalls zu machen habenden Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Gefertigt zu Kaiserslautern auf der Amtsstube des Notärs, am fünf und zwanzigsten Februar achtzehnhundert sieben und dreißig.

Will, Notär.

---

pr. den 1. März 1837.

3te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Die in den Beilagen zum Intelligenzblatte des Rheinkreises, vom achtzehnten Dezember achtzehnhundert fünf und dreißig, und sieben und zwanzigsten Februar achtzehnhundert sechs und dreißig (№ 114 und 22), angekündigte Zwangsversteigerung der Karolina Goldmann, Wittwe des zu Kirchheimbolanden verlebten Handelsmannes, Joseph Goldmann, sie Handelsfrau, allda wohnend, gegen Simon Butz, und dessen Ehefrau, Elisabetha Orth, beide Taglöhner, zu Morschheim wohnhaft, wogegen die Schuldner Opposition erhoben, die übrigens durch Urtheil des Kaiserslauterer Bezirksgerichts, vom zehnten September abhin, beseitigt wurde, findet nunmehr Mittwoch, den fünfzehnten des nächstkommenden Monats März, Nachmittags zwei Uhr, in der Wirthsbehausung des Christian Kern zu Morschheim, statt.

Wobei man auf die angezogenen beiden frühern Bekanntmachungen im Allgemeinen hinweiset; doch bemerkt, daß die fünfte Steigbedingung dahin geändert wird, daß der Steigschilling auf Martini 1837 und der drei folgenden Jahre zahlbar ist.

Kirchheimbolanden, den sechs und zwanzigsten Februar achtzehnhundert sieben und dreißig.

Der Versteigerungscommissär,
Schmidt, Notär.

---

pr. den 1. März 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 14. März l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Speyer im Gasthause zum König von Preußen, werden vor dem unterschriebenen, hiezu beauftragten Notär

Digitized by Google

Rencker in Speyer, 100,12¾ Aren Acker in 4 Stücken, im Speyerer Banne gelegen, und zur Ehegemeinschaft des verlebten Hospital- und Waisenhaus-Schaffners, Heinrich Welcker, in Speyer, gehörend, auf Eigenthum versteigert, und zwar auf Ansteben von 1. Eva Katharina Bechtel, Wittwe des benannten Heinrich Welcker, in eigenem Namen, und als Vormünderin ihrer, mit demselben ehelich erzeugten minorennen Kinder, a) Wilhelm Heinrich, b) Philipp Ludwig, c) Katharina Magdalena, und d) Amalia Louise Welcker; 2. Friedrich Wilhelm König, Bierbrauer, als Beivormund dieser Minorennen; 3. Julie Philippine Welcker, 4. Rosalie Welcker, beide Letztere ledig und großjährig; 5. Friedrich Welcker, Küfer; alle in Speyer wohnhaft.

Speyer, den 27. Februar 1837.

Rencker, Notär.

---

pr. den 1. März 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montag, den zwanzigsten März achtzehnhundert sieben und dreißig, Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause zum Trauben dahier in Bischheim;

Auf Ansteben von Karl Seiler, Rothgerber, zu Kirchheimbolanden wohnhaft, welcher den Advokaten Hatry in Kaiserslautern, zum Behufe dieser Prozedur, als Anwalt bestellt;

Wird durch unterzeichneten Eduard Adolay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Kaiserslautern, im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Kaiserslautern, vom fünf und zwanzigsten November letzthin, hiezu ernannter Versteigerungscommissär;

Gegen Georg Philipp Deubel, Schuhmacher, dahier in Bischheim wohnhaft;

Zur Zwangsversteigerung, (welche sogleich definitiv ist, ohne daß ein Nachgebot angenommen werde,) nachbeschriebener, genanntem Schuldner eigenthümlich zugehöriger, in hiesiger Bischheimer Gemeinde und Gemarkung gelegener, dem genannt betreibenden Gläubiger, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Kaiserslautern, vom sechsten November achtzehnhundert fünf und dreißig, generell verpfändeter Immobilien, worüber unterm 24. Dezember 1836 dahier in Bischheim die gerichtliche Aufnahme gemacht worden, geschritten werden.

I. Steigbedingnisse.

1. Muß der ausfallende Steigerungspreis in laufenden guten Silbermünzen, und nicht anderst, in vier gleichen Terminen, jedesmal zum vierten Theile, Martini achtzehnhundert sieben, acht, neun und dreißig und achtzehnhundert vierzig, mit gesetzlichen Zinsen vom Versteigerungstage an, und zwar vorzugsweise und bis zu dessen gänzlicher Befriedigung, in die Hände des betreibenden Gläubigers bezahlt werden; nach Abzug jedoch aller Zwangsveräußerungs-Prozedurkosten, als welche die Steigerer vier Wochen nach dem Zuschlage, abschläglich auf ihren Steigpreis und im Verhältnisse desselben, an den Requirenten zurück zu erstatten verbunden sind.

2. Jeder Steigerer muß vor der Unterschrift einen zahlfähigen Bürgen stellen, der sich solidarisch mit ihm verbindet.

3. Die Immobilien werden stückweise ausgeboten und zugeschlagen.

4. Die Steigerer empfangen die Immobilien sogleich nach dem Zuschlage in Besitz, haben sich jedoch nöthigenfalls auf ihre Gefahr und Kosten, und ohne Zuthun des betreibenden Theiles, auf dem Wege Rechtens einsetzen zu lassen; so wie sie die Liegenschaften ganz in dem Zustande übernehmen, in welchem sich solche am Versteigerungstage befinden, ohne Garantie für das Flächenmaß, mit allen darauf ruhenden Dienstbarkeiten, rückständigen und laufenden Steuern, Gülten, Grundzinsen und sonstigen Lasten, ohne Abzug am Steigpreise und ohne die geringste Gewährschaft von Seiten des Versteigerers, für Störung, Eviction und sonstige Hindernisse. Sollten die Immobilien allenfalls gültig vermiethet oder verpachtet seyn, so bezieht Steigerer die Mieth- oder Pachtschillinge, vom Tage des Zuschlags an.

5. Die Steigerer müssen ihre Erwerbsurkunden längstens vier Wochen nach der Versteigerung transscribiren lassen.

6. Im Falle der Nichtbezahlung des Steigpreises, nach der ersten Bedingniß, bleibt Requirent befugt und ermächtigt, ungeachtet Opposition, durch einen Notär, nach alleiniger ortsüblicher Bekanntmachung, unter gefälligen Bedingnissen, mit gänzlicher Umgehung der vorgeschriebenen Expropriation, nach einem einfachen fünfzehntägigen Zahlbefehle, das nichtbezahlte Immobile sogleich anderweit öffentlich an den Meistbietenden versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse ohne weiters für die heutige ganze Forderung bezahlt zu machen; alles unbeschadet der verhängten Leibeshaft, falls eines Mindererlöses.

7. Die Steigerer haben die ihnen persönlich zu Last fallenden Kosten, nach Inhalt des Gesetzes, zu tragen.

8. Die Gebäulichkeiten betreffend, so müssen solche bis zur gänzlichen Auszahlung der Brandversicherungsanstalt des Rheinkreises einverleibt bleiben.

II. Versteigerungsgegenstände.

1. Section A. № 54 und 55. Drei und sechszig eine Viertels Ruthen oder 16 Aren. Ein einstöckiges Wohnhaus, sammt Hof, Scheuer, Garten, Recht, Gerechtigkeit, und ohne Ausnahme überhaupt allen und jeden Zugehörungen, am Pfade nach der Herrnmühle gelegen, angeboten zu 600 fl.
2. Section B. № 224. Hundert zwanzig Ruthen oder 30 Aren Acker rechts der Holzstraße, angeboten zu 50 —
3. Section C. № 200. Hundert drei und eine sechszehntels Ruthen oder 26 Aren Acker am Ilbersheimer Pfade, zu 40 —
4. Section C. № 838. Sieben und achtzig eine halbe Ruthen oder 22 Aren Acker neben dem Schlittwege, zu 30 —

Summe des Angebotes . . . 720 fl. siebenhundert und zwanzig Gulden.

Geschehen zu Bischheim in der Wohnung des Adjunkten Huy, am 26. Februar 1837.

Unterzeichnet: C. Adolay, Notär.

---

pr. den 1. März 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Montag, den 13. März 1837, zu Höheinöd, Morgens um 10 Uhr.

Revier Herschberg.

Schlag Klapperhalt.

24 buchene Nutzstämme unter 18 Zoll.
225 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
6¼ " anbrüchig " "
2500 buchene Wellen mit starken Prügeln.

Den 16. März 1837, zu Thaleischweiler, Morgens um 10 Uhr.

Revier Herschberg.

Schlag Vorstholz № 35.

24 eichene Baustämme 4. Klasse.
2 aspene id.
2 buchene Nutzstämme unter 18 Zoll.
9 eichene Wagnerstangen.
40 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
10¼ " " " anbrüchig.
3¼ Klafter buchen gehauen Scheitholz.
10¼ " eichen geschnitten "
8¼ " " " ästig und knorrig.
2¼ " gehauen Weichholz.

Schlag Vorstholz № 37.

16 eichene Wagnerstangen.
146 aspene Baustämme 4. Klasse.
¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
1¼ " eichen " "
6 " buchen gehauen "
27 " aspen " "

Holzhof zu Thaleischweiler.

40 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.

Waldfischbach, den 24. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Amey.

---

pr. den 1. März 1837.

Samstag, den 18. März nächsthin, Morgens 9 Uhr, in der Gemeinde Rubenheim; auf Anstehen des Jacob Theis, Schuhmacher, allda wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormund seiner, mit der verstorbenen Elisabetha Freis erzeugten drei, bei ihm sich aufhaltenden Kinder, Michael, Jacob und Peter; und ihres Nebenvormundes, Jacob Hepp, Leinenweber, wohnhaft allda; werden wegen absoluter Nothwendigkeit, für erb und eigen versteigert werden:

1 Hektare 4 Aren 88 Centiaren Ackerland, in fünf Stücken;
12 Aren 50 Centiaren Wiese, in einem Stück;
4 Aren 50 Centiaren Garten, in einem Stück;

alles auf Rubenheimer Bann gelegen, und, bis auf das Gartenstück, welches aus dem Einbringen der Ehefrau herkömmt, aus der Ehegemeinschaft herrührend.

Die Versteigerung geschiehet auf Familienraths-Gutachten, bestätigt durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 17. Februar 1837, und vor dem dazu committirten Notär, Franz Karl Wiest, wohnhaft zu Blieskastel, bei welchem auch die Versteigerungs-Bedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 24. Februar 1837.

Wiest, Notär.

---

pr. den 1. März 1837.

(Licitation.)

Montag, den 20. künftigen Monats März, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zu den drei Königen in Landau; auf Betreiben der Erben der in Landau verlebten und daselbst wohnhaft gewesenen Frau Salomea

Digitized by Google

Groß, weiland Wirthin und Gutsbesitzerin, Wittwe des Herrn Christoph Voltz, im Leben Wirth, ebenfalls zu Landau, namentlich: 1. des Herrn Ludwig Schickendantz, Kaufmann, in Berlin wohnhaft; 2. des Herrn Johann Friedrich Schickendantz, Oeconom, wohnhaft in Landau; 3. der Frau Emilie Charlotte Louise Groß, Ehegattin des Herrn Johann Jacob Quosig, Uhrenmacher, auch in Landau wohnend, und dieses selbst, seine Gattin ermächtigend; alle großjährig; 4. und der Geschwister der ebengenannten Frau Quosig, als: a) Karl Dietrich Groß, b) Johann Martin Dietrich Groß, c) Marie Louise Elise Groß, d) Franz Karl Ludwig Groß, e) und Anna Katharina Margaretha Groß, alle fünf minderjährig, hier vertreten durch ihren Spezialvormund, den Herrn Johannes Groß, Schreinermeister, und durch ihren Beivormund, den Herrn Georg Heffert, Rechtscandidat und Gutsbesitzer, beide in Landau wohnend; dann in Folge richterlicher Ermächtigung; wird durch unterzeichneten Paraquin, Bezirksnotär, im Amtssitze der Stadt Landau, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum der nachbeschriebenen, den Requirenten in ihren gedachten Eigenschaften zugehörigen Liegenschaften; der erklärten Untheilbarkeit wegen, geschritten, als:

a) Immobilien, welche den sämmtlichen Requirenten gemeinschaftlich zugehören.

7 Aren Acker mit Bäumen bepflanzt, am Arzheimer Pfad, Landauer Bannes, taxirt zu	130 fl.

b) Der Frau Quosig und deren Geschwister gemeinschaftlich zugehörig.

1. 212 Aren 10 Centiaren Acker, Landauer Bannes, in 8 Parzellen, zu	2335 —
2. 18 Aren Acker im Sichelgrund, Queichheimer Bannes, zu	225 —
3. 15 Aren Wiese im Justin, Landauer Bannes, zu	225 —
4. 57 Aren Wingert, Nußdorfer Bannes, in 2 Stücken	900 —
Gesammt-Anschlagspreis . . .	3815 fl.

Die nähere Beschreibung dieser Güter und die Versteigerungs-Bedingnisse, können bei dem Unterzeichneten erfragt werden.

Landau, den 27. Februar 1837.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 25. Februar 1837.

2te Bekanntmachung.

Pirmasens. (Schuldienst-Erledigung) Um die vacante, unterm 11. November v. J. ausgeschriebene fünfte protestantische oder kleine teutsche Mädchenschule dahier, welche durch einen gut qualificirten Gehülfen besetzt werden soll, hat sich noch Niemanden beworben, und es wird daher ein nochmaliger Concurstermin von 3 Wochen anberaumt.

Der Gehalt beträgt jährlich 200 fl., benebst freier Wohnung.

Pirmasens, den 22. Februar 1837.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Bruch.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 24. Februar 1837.

Peter Baque, Ackersmann von Kindsbach, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern. Wer an denselben etwas zu fordern hat, wolle solches bei Gerichte geltend und binnen vier Wochen die Anzeige hievon anher machen.

Homburg, den 22. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Ehelius.

---

pr. den 24. Februar 1837.

1. Elisabetha Moßer, ledig, von Wallhalben;
2. Jacob Hemmer, Bäcker in Merzalben, mit Familie;
3. Johannes Ankener, Ackerer in Clausen, mit Familie;
4. Jacob Woll, lediger Ackerer von Hitschenhausen,

wollen nach Nordamerika auswandern; was zu dem Zwecke hiemit bekannt gemacht wird, damit die allenfallsigen Gläubiger derselben ihre Forderungen binnen 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen mögen, und unterfertigter Behörde in dieser Frist Anzeige machen können.

Pirmasens, den 21. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
In Verhinderung des Königl. Landcommissärs:
Mayr, Actuar.

---

pr. den 24. Februar 1837.

Wilhelm Stahl, Bäcker zu Flomersheim, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten gel-

Digitized by Google

tend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 17. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Freiherr von Pölnitz.

---

pr. den 25. Februar 1837.

1. Katharina Klingel von Wallhalben;
2. Elisabetha Nickel von da;
3. Christian Bender, ledig, von da;
4. Christian Theobald, ledig, von der Karlsmühle, Burgermeisterei Merzalben;
5. Friedrich Huntzieker von Hinterweidenthal, mit Familie;
6. Georg Lang, ledig, von Eppenbrunn;
7. Jacob Kölsch, ledig, von da;
8. Jacob Klein, ledig, von da;
9. Wilhelm Sohn, ledig, von Pirmasens,

wollen nach Nordamerika auswandern; was hiemit zu dem Zwecke bekannt gemacht wird, damit die Gläubiger sich binnen 4 Wochen, unter gleichzeitiger Anzeige an die unterfertigte Behörde, bei den Gerichten melden können.

Pirmasens, den 23. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Decrum.

---

pr. den 25. Februar 1837.

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

1. Georg Böshenz von Rüssingen.
2. Bernhard Schwab von Hochstätten.
3. Friedrich Lamb von Hochstätten.
4. Konrad Petermann von Ebernburg.
5. Johann Lorenz Frey von Kriegsfeld.
6. Johann Adam Pritzius von Kriegsfeld.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 23. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 26. Februar 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des Adam Hartmann von Kriegsfeld, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, wird anburch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 24. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 26. Februar 1837.

Johannes Wagner, Schreiner, und Johannes Frey, Ackersmann, beide zu Schwegenheim wohnhaft, sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dies zur Kenntniß des Publikums, damit etwaige Ansprüche gegen dieselben innerhalb vier Wochen geltend gemacht und rechtzeitig hierorts zur Anzeige gebracht werden können.

Germersheim, den 20. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Müller.

---

pr. den 26. Februar 1837.

1. Peter Dorst, Ackersmann von Oppau;
2. Heinrich Dorst, " " "
3. Jacob Dorst, " " " und
4. Johann Philipp Pfarr, Ackersmann zu Lambsheim,

sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 23. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Freiherr von Pölnitz.

Privat-Anzeige.

pr. den 23. Februar 1837.

2te Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete hat die Erlaubniß erhalten, einstehen zu dürfen; was er aus dem Grunde hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt, damit Einsteller sich frei an ihn wenden können.

Speyer, am 24. Februar 1837.

C. Reitz, f. Actuar,
im Königl. 2. Jägerbataillon.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 26. Speyer, den 6. März 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

---

pr. den 1. März 1837.

Niederlustadt. (Stammholzversteigerung.) Den 15. März l. J., Vormittags um 10 Uhr, werden in dem hiesigen Gemeindewalde, Distrikt Schleelach, nachbezeichnete Bauhölzer, an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

16 eichene Baustämme, vorzüglich zum Schiffbaue geeignet, und
6 rüsterne Nutzholzstämmchen.

Niederlustadt, den 26. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hoffmann.

---

pr. den 1. März 1837.

Oberlustadt. (Lohrindenverkauf auf dem Stocke.) Kommenden 29. März dieses Jahrs, des Vormittags um 10 Uhr, werden zu Oberlustadt auf dem Gemeindehause, circa 200 Gebunde Lohrinden bester Qualität, als Ergebniß des diesjährigen gewöhnlichen Holzschlags, öffentlich meistbietend auf dem Stocke vergeben.

Oberlustadt, den 26. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hoffmann.

---

pr. den 1. März 1837.

Kleinkarlbach. (Holzversteigerung.) Den 14. März 1837, um 9 Uhr Morgens, werden zu Kleinkarlbach, vor dem unterzeichneten Amte, nachbenannte, im Kleinkarlbacher Gemeindewalde auf dem Heidenfelde, Schlag Langenberg, ohnweit Frankenstein, und an guten Abfuhrwegen sich befindliche Hölzer, auf 6monatlichen Credit, versteigert, als:

11 eichene Nutzholzstämme.
420 kieferne Baustämme.
58 kieferne Brunnendeicheln.
434 " Säghblöche.
65½ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
3½ " " gehauen " " mit Prügel.
110½ " " Stockholz mit Prügel.
19¾ " gemischt Laubholz.
1575 kieferne und 400 gemischte Astwellen.

Kleinkarlbach, den 26. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kling.

---

pr. den 1. März 1837.

Eppstein. (Jagdverpachtung.) Die Jagd in der hiesigen Gemarkung wird zu Eppstein, am 15. März nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, da ihre, unterm 15. l. M. vorgenommene Verpachtung, die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, auf einen 6jährigen Bestand abermals zur Versteigerung gebracht werden.

Eppstein, den 26. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Magin.

---

pr. den 1. März 1837.

Böhl. (Minderversteigerung von Reparaturen.) Da die unter dem 9. Februar laufenden Jahrs ausgeschriebene Minderversteigerung der Reparaturen im hiesigen katholischen Pfarrhofe, eingetretener Hindernisse wegen, nicht konnte vorgenommen werden, so wird dieselbe hiemit auf den 18. März d. J., des Nachmittags 2 Uhr, festgesetzt; wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Böhl, den 26. Februar 1837.

In Auftrag des Bürgermeisteramts,

Stamer, Kirchenrechner.

---

pr. den 1. März 1837.

Rhodt. (Fertigung von Pflaster- und Brückenarbeiten.) Mittwoch, den 15. März, Nachmittags 1 Uhr, wird

Digitized by Google

auf dem Gemeindehause, die Fertigung einer Strecke neuen Pflasters von 1088 Quadratmeter, veranschlagt zu 582 fl. 4 kr., und die Fertigung einer Brücke, veranschlagt zu 143 fl. 54 kr., an den Wenigstnehmenden öffentlich vergeben.

Die Kostenanschläge können täglich auf der Schreibstube des Bürgermeisteramtes eingesehen werden.

Rhodt, am 25. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Serr.

---

pr. den 1. März 1837.

Jettenbach. (Lohrindenversteigerung.) Freitags, am 31. März nächsthin, Vormittags um 10 Uhr, wird auf der Amtsstube des unterfertigten Amtes, zur Versteigerung nachbeschriebener Lohrinden geschritten:

a) Schlag Selberg, Gemeindewald von Rothselberg, 480 Gebunde.

b) Schlag Büsch, Gemeindewald von Albersbach, 50 Gebunde.

Jettenbach, am 24. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Krieger.

---

pr. den 1. März 1837.

1te Bekanntmachung.

Kusel. (Schuldiensterledigung.) Der Dienst an der katholischen Schule dahier ist erledigt. Bewerber um denselben wollen sich binnen 4 Wochen melden. Der mit dieser Schulstelle verbundene jährliche Gehalt von 300 fl., meist baar Geld, wird aus Localmitteln, in Verbindung mit dem Beitrage aus dem Kreisschulfond, geleistet.

Der niedere Kirchendienst liegt dem Lehrer nicht ob, wohl aber Orgelspiel und Leitung des Gesanges, weßhalb bei gleicher Qualification, derjenige besonders berücksichtigt werden dürfte, welcher sich in dieser Hinsicht am meisten auszeichnet.

Kusel, den 26. Februar 1837.

Die Orts-Schulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Hierthes.

---

pr. den 2. März 1837.

Neuhäusel. (Gemeinde-Holzversteigerung.) Den 17. des laufenden Monats März, um 10 Uhr des Vormittags, werden in der Gemeinde Neuhäusel, aus dem dasigen Gemeindeschlage, nachstehende Holzsortimente öffentlich vergeben, nämlich:

22 eichene Baustämme 3. und 4. Klasse.
13 buchene Nutzholzstämme 3. und 4. Klasse.
23 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
10 " " gehauen "
2½ " eichen " "
650 buchene Wellen.

Limbach, den 1. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hierthes.

---

pr. den 2. März 1837.

Montags, den künftigen 20. März, des Nachmittags 2 Uhr, zu Grünstadt in der Behausung des Bürgermeisters, in Gefolge einer Ordonnanz, erlassen durch den Herrn Präsidenten am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, unterm 16. August vorigen Jahrs; werden die zur Benefizialmasse des dahier verlebten Handelsmannes, Abraham Jacobi, gehörigen Activausstände, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß dieser Ausstände liegt auf der Schreibstube des Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht offen.

Grünstadt, den 28. Februar 1837.

Rauh, Notär.

---

pr. den 2. März 1837.

Venningen. (Licitation.) Den acht und zwanzigsten März nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshause zum Ochsen zu Venningen; auf Anstehen der Kinder und Erben der allda verlebten Ehe- und Ackersleute, Franz Jacob Völlinger und Barbara geborne Völlinger, als nämlich: 1. Margaretha Völlinger, Ackersfrau, zu Venningen wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Wagners, Nikolaus Spiegel; 2. Katharina Völlinger, und ihrem Ehemanne, Nikolaus Straub, Wingertsleute, zu Alsterweiler wohnhaft; 3. Barbara Völlinger, und ihrem Ehemanne, Jacob Bamberger, Ackersleute, zu Venningen wohnhaft; 4. Jacob Völlinger, Schuster, allda wohnhaft; 5. Apollonia Völlinger, und ihrem Ehemanne, Peter Igel, Ackersleute, zu Kirchheim bei München wohnhaft; 6. Jacob Fuchs, Ackersmann, zu Venningen wohnhaft, handelnd als Legalvormund seiner, mit seiner verlebten Ehefrau, Maria Eva Völlinger, erzeugten, minderjährig und gewerblos bei ihm domizilirten Kinder, Apollonia, Jacob, Anna Maria und Nikolaus Fuchs, welche ihren Oheim, den obgenannten Jacob Bamberger, zum Beivormunde haben; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung; wer-

Digitized by Google

den vor Nikolaus Rößler, dem unterschriebenen, zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär, nachbeschriebene, den genannten Erben angehörige, im Banne von Venningen gelegene Güter, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum versteigert, als namentlich:

				Tax.
Circa	8½	Aren	Acker im Grund	60 fl.
"	38	"	" am Steckweg	450 —
"	3	"	" allda	30 —
"	9	"	Wiese im Brühl	150 —
"	2	"	Acker im Trappenberg	15 —

Die Steigerungs-Bedingungen und nähere Güterbeschreibung können indessen bei Unterzeichnetem täglich eingesehen werden.

Edenkoben, den 28. Februar 1837.

Rößler, Notaire.

---

pr. den 2. März 1837.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 21. März 1837, zu Eßweiler, in der Behausung des Herrn Bürgermeisters, Christian Arend, Morgens um 9 Uhr, wird durch Georg Friedrich Haas, zu Wolfstein säßhaften Königl. Notär, als Versteigerungscommissär, laut gehörig registrirtem Rathskammer-Beschlusse des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom 25. November abhin, in Gefolge gehörig registrirten, durch den unterzeichneten Versteigerungscommissär, am 15. Dezember 1836, gefertigten Güteraufnahms-Protokolles; auf Anstehen des Jacob Schuck des Vierten, Ackerer, in Eßweiler wohnhaft, welcher den Herrn Advokaten Kaul zu Kaiserslautern, in dieser Sache zu seinem Anwalte bestellt hat, Gläubiger; gegen Jacob Arend den Alten, Ackerer, ebenfalls in Eßweiler wohnhaft, zur Zwangsveräußerung nachbezeichneter, auf Eßweiler Bann gelegener, dem genannten Schuldner Arend gehöriger Immobilien, geschritten, als:

1. Section A. № 283. 60 Centiaren, 3 Ruthen Garten, in der Mutterrolle als Acker eingetragen, gelegen in den Gärten, zwischen Johannes Fickeisen und Katharina Arend, angeboten durch den betreibenden Gläubiger, um als erstes Angebot zu dienen, zu 1 fl.
2. Section A. № 323. Von 15 Aren 51 Centiaren, 2 Viertel 14 Ruthen Wiese auf Kottenacker, zwischen Benjamin Wolf dem Ersten, Jacob Schuck Wittwe und Gemeindeweg; 7 Aren 95 Centiaren, 1 Viertel 13 Ruthen, einseits die Ehefrau des genannten Schuldners mit einem eingebrachten Wiesenstück, andernseits Gemeindeweg, angeboten zu 10 fl.
3. Section A. № 752. Von 20 Aren 28 Centiaren, 3 Viertel 6 Ruthen Acker aufm Pfaffenrech, zwischen Daniel Jung und Philipp Diehl; die untere Hälfte bei Daniel Jung, angeboten zu 10 fl.
4. Section A. № 1537. 20 Aren 48 Centiaren, 3 Viertel 7 Ruthen Acker aufm Mühlgraben, zwischen Margaretha Schuck und Peter Schmidt dem Sohn, angeboten zu 15 fl.
5. Section A. № 1769. 3 Aren 98 Centiaren, 20 Ruthen Acker im untersten Sieben, zwischen Johannes Kraus und Jacob Fickeisen dem Jungen, angeboten zu 5 fl.
6. Section B. № 1290. 18 Aren 30 Centiaren, 2 Viertel 28 Ruthen Acker aufm Pferdskopf, zwischen Heinrich Jacob Jung und Peter Gilcher dem Dritten, angeboten zu 1 fl.

Vorbeschriebene Liegenschaften soll der Schuldner Arend theils acquirirt und theils eingebracht haben; ob auf denselben Reallasten haften, konnte nicht ausgemittelt werden, noch deren Erwerbstitel.

Summe der Angebote, zwei und vierzig Gulden 42 fl.

Diese Zwangsveräußerung, welche sogleich definitiv ist, indem kein Nachgebot angenommen wird, geschieht unter nachfolgenden, durch den Requirenten festgesetzten Bedingungen, nämlich:

1. Die Immobilien werden so versteigert, wie sie sich vorfinden und beschreiben, ohne Gewährleistung für die Flächenmaßung, Nummer und Angrenzer.

2. Die Steigerer können sich gleich nach dem Zuschlage, auf ihre Kosten und Gefahr, in den Besitz und Genuß der Immobilien setzen lassen; sie erhalten dieselben, wie diese alsdann daliegen und sich vorfinden, mit allen Rechten, Gerechtsamen, Lasten und Dienstbarkeiten, und wie sie der genannte Schuldner besessen hat.

3. Die Steigerer haben alle öffentliche Steuern, Abgaben, sowie Umlagen, vom Tage der Versteigerung an, zu übernehmen und zu entrichten.

4. Die Immobilien werden im Einzelnen versteigert.

5. Der Steigpreis ist bis zum Belaufe der Kosten, welche gegenwärtiges Zwangsverfahren verursacht, innerhalb Monatsfrist nach der Versteigerung, auf das taxirte Kostenverzeichniß hin, ohne Einwände, an den betreibenden Gläubiger, der Ueberrest aber in zwei gleichen Terminen, auf die Martinitage der Jahre 1837 und 1838, jedesmal zur Hälfte, mit Zinsen und gesetzlichen Verzugszinsen, vom Tage der Versteigerung, in gutem klingenden Gelde, auf gütliche oder gerichtliche Collocation, an wen Rechtens, zahlbar.

Digitized by Google

6 Die den Steigerern nach dem Gesetze zufallenden Kosten haben dieselben binnen vierzehn Tagen nach der Versteigerung zu entrichten.

7. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen annehmbaren, in Allem solidarisch mit ihm verbundenen Bürgen zu stellen; in Ermangelung dieses ist er des Zuschlags verlustig, und der Vorherbietende an sein Gebot gehalten.

8 Bleibt das Eigenthum der Immobilien bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigpreises, der Zinsen und Kosten, dergestalten privilegirtermaßen vorbehalten, daß die nicht pünktliche Erfüllung aller Bedingungen, den collocirten Gläubiger oder dessen Rechtsinhaber berechtigen soll, das dem Nichterfüllender zuerkannte Immobil, mit Umgehung aller weitern Förmlichkeiten, als einer ortsüblichen Bekanntmachung, und nach einem vorher abgegebenen, aber fruchtlos gebliebenen Zahlbefehle von dreißig Tagen, versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse für sein Guthaben bezahlt zu machen; den Mindererlös hätte der Nichterfüllende alsdann baar zu zahlen.

9. Im Uebrigen haben sich die Steigerer genau nach den Bestimmungen des Zwangsveräußerungs-Gesetzes vom ersten Juni 1822 zu richten.

Wolfstein, den 26. Februar 1837.

Haas, Notär.

---

pr. den 2. März 1837.

(Lohrindenversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den nachbezeichneten Tagen und Orten, vor den einschlägigen administrativen Behörden und in Beiseyn der betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe auf dem Stocke, folgender Quantitäten Eichen-Lohrinden geschritten:

Den 28. März 1837, Morgens 10 Uhr, in dem Gemeindehause zu Kirchheimbolanden.

Revier Dannenfels.

Schlag Wurzelgraben	400	dicke Gebunde.

Revier Kirchheim.

Schlag Jungerbauwald	1900	dicke Gebunde.

Den 30. März 1837, Morgens 10 Uhr, zu Dielkirchen.

Revier Kriegsfeld.

Schlag Kupferhaag	2000	dicke Gebunde.
„ Eichholz	900	„ „

Revier Altenbamberg.

Schlag Fallbrükerwald	4000	spitze Gebunde.
„ Heerholz (der Antheil des Staats)	213	„ „

Mehr- oder Minderbeträge der Schätzung werden bei den Versteigerungen bekannt gemacht.

Kirchheimbolanden, den 25. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Weinkauff.

---

pr. den 2. März 1837.

Montags, den 13. März 1837, zu Landstuhl, in der Behausung des Johann Scherer, Bäcker und Wirth, des Nachmittags um 2 Uhr; auf Anstehen von 1. Franz Pallmann, Bäcker, großjähriger Sohn von Franz Pallmann und Therese Remy; 2. gedachte Therese Remy, ohne Gewerbe, handelnd in eigenem Namen, wegen der mit ihrem ersten Ehemanne, Franz Pallmann, und mit dem gleichfalls verlebten zweiten Ehemanne, Nikolaus Pallmann, bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft, sowie auch als Vormünderin über Eva Pallmann, Kind erster Ehe, und über Barbara, Josephine, Therese und Katharina Pallmann, Kinder zweiter Ehe; 3. Johann Scherer, Bäcker, Nebenvormund derselben; alle in Landstuhl wohnhaft;

Werden durch Notär Raquet in Landstuhl, abtheilungshalber, nachbezeichnete, im Banne von Landstuhl gelegene Immobilien, öffentlich versteigert:

76 Aren Wiese, in 2 Parzellen.
1 Hektare 26 Aren Ackerland, in 5 Parzellen.

Die Bedingungen liegen auf des Notärs Schreibstube zur Einsicht offen.

Landstuhl, den 26. Februar 1837.

Raquet, Notär.

---

pr. den 2. März 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

In Gefolge Familien-Beschluß, abgehalten bei dem Friedensgerichte zu Neustadt, am letzten dreizehnten Januar, gehörig registriret, und vor dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal am 31. darauf homologirt, gehörig registrirt, und der am Königl. Bezirksgerichte zu Landau am 22. Februar erlassenen Ernennung des unterschriebenen Notärs zur Versteigerung, auch gehörig registrirt: sollen auf den nächsten 23. März nachfolgende, im Banne von Diedesfeld gelegene, Güter, an den Meistbietenden versteigert werden, und zwar im Gasthause zur Blume, um 1 Uhr Nachmittags. Diese Versteigerung geschieht auf den Antrag, 1. von Eva Funck, Wittib von Matheß Heinrich Wittmer, ohne Gewerbe, sowohl in ihrem eigenen Namen, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer, bei ihr sich befindenden, minderjährigen Kinder, Helena, Clara und Katharina Wittmer, deren Nebenvormund Matheß Hein-

Digitized by Google

rich Wittmer, Winzer, in Diedesfeld wohnend, ist; 2. von Maria Wittmer, Ehefrau von Bernhard Day, Winzer, in Hambach wohnend, als Erbin ihres Vaters.

Die zu versteigernden Güter bestehen: a) in 3 Weinbergen, die 12 Ares enthalten, und b) in 6 Aeckern, die 46 Ares groß sind.

Edenkoben, den 1. März 1837.

Mebicus, Notär.

---

pr. den 2. März 1837.

(Holz- und Lohrindenversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben und in Beiseyn des Königl. Forstamtes Dürkheim, so wie des Königl. Rentamts Frankenthal und vor dem dortigen Bürgermeisteramte, werden bis künftigen 14. März, des Morgens um 9 Uhr, auf dem Stadthause in Frankenthal, nachstehende Hölzer aus dem Reviere Norheim, öffentlich versteigert:

Nämlich:

Aus dem Schlage Wörtchen an der Eiche № 22.

23½ Klafter Weichholz, gehauen Scheit- mit Stockholz.
27000 Gebund Weichholzwellen mit starken Prügeln.
650 " Zaunwellen.
125 " Weiden Reiserwellen.

Schlag Zufällige Material-Ergebnisse № 24.

57 Klafter Weichholz, gehauen Scheit- mit Stockholz.
37 unspaltbare Weiden-Kopfholzstämme.
2775 Gebund Weichholz-Reiserwellen.
600 " " Wellen mit starken Prügeln.

Endlich werden nach der Holzversteigerung ungefähr 500 dicke Gebund eichene Spiegelrinden aus dem Schlage Oberbannen (Reviers Norheim) versteigert.

Außer obigen Hölzern kommen noch im laufenden Frühjahre aus dem Reviere Norheim ungefähr 8 Klafter Nutzholz und 3000 Gebund eichene Schälwellen zur Versteigerung.

Bemerkt wird schließlich noch, daß sich jeder unbekannte Steigliebhaber mit einem Scheine seines Bürgermeisteramtes über Zahlfähigkeit zu versehen hat.

Norheim, am 28. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt Dürkheim.

Aus Auftrag,

Wolf, Actuar.

---

pr. den 25. März 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 29. und 30. März l. J., zu Ramsen, Morgens um 10 Uhr,

Revier Rosenthal.

Schlag Clauserkopf.

20 eichene Baustämme.
7 kieferne "
4 eichene Abschnitte.
1 " Walzenkrümm.
1 kieferner Bloch.
47 eichene Wagnerstangen.
335 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
35 " " " " anbrüchig.
27 " eichene " "
77 " " " " äst. u. knor.
7 " kieferne " "
10 " " Stockholz.
8000 Gebund gemischte Wellen und starke Prügel.

Den 6. April l. J., Morgens um 10 Uhr.

Revier Ramsen.

Schlag Gebertsholz.

57 eichene Baustämme.
51 kieferne "
6 eichene Abschnitte.
12 kieferne "
4 birkene "
72 eichene Wagnerstangen.
58 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
2 " eichen " "
4 " " " " äst. u. knorrig.
23 " kiefern " "
12 " " Stockholz.
650 Gebund " Wellen und starke Prügel.
1925 " gemischte " " " "

Fremde Steigerer haben sich mit legalen Zeugnissen über Zahlungsfähigkeit zu versehen.

Außerdem werden im Laufe der nächsten Zeit in den Revieren Ramsen und Rosenthal noch viele Stämme Bau- und Nutzholz, Scheit- und Prügelholz und Wellen zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 25. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt Winnweiler.

In legaler Abwesenheit des Königl. Forstmeisters,

Der Königl. Forstamts-Actuar:

Lindemann.

Digitized by Google

pr. den 2. März 1837.

(Licitation.)

In Folge eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom 3. laufenden Monats, wodurch der vor dem Königl. Friedensgerichte zu Obermoschel, am 18. vorigen Monats, abgehaltene Familienrathsbeschluß, bestätigt ist;

Auf Betreiben des Johannes Henrich, Ackersmann, in Unkenbach wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und als Vormund seiner in der Ehe mit der verstorbenen Katharina Linn erzeugten Kinder, Charlotte, Elisabetha und Anna Maria Henrich, minderjährig, kein Gewerb treibend, bei ihrem Vater sich aufhaltend, deren Nebenvormund Ludwig Gläser, Ackersmann, allda wohnhaft, ist;

Wird auf Montag, den 13. des künftigen Monats März, Nachmittags um ein Uhr, zu Unkenbach, im Wirthshause des Jacob Grimm, vor dem hiezu committirten Königl. Notär Marhoffer, in Obermoschel residirend, zur Versteigerung von vier auf dem Banne von Unkenbach liegenden Ackerstücken, 70 Aren 65 Centiaren enthaltend, geschritten werden.

Obermoschel, den 25. Februar 1837.

Marhoffer, Notär.

---

pr. den 2. März 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Loco Dirmstein im Wirthshause von Johannes Neuschäffer, werden Donnerstag, den 16. März nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze zu Dirmstein, auf Ansteben von 1. Johann Peter Krauß, Ackersmann, zu Dirmstein wohnend, handelnd in eigenem Namen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Michaeline Frey bestandenen Gütergemeinschaft wegen, so wie als Miterbe zu einem Quart am Nachlasse seiner nach ihrer Mutter verstorbenen Tochter Anna Maria Krauß, ferner in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau erzeugten, gewerblos bei ihm wohnenden minorennen Kinder: Katharina, Johann Philipp, Michaeline Margaretha und Elisabetha Kraus und 2. des Konrad Frey, ledig, Dienstknecht, dahier wohnend, als Nebenvormund dieser Minderjährigen, freiwillig gerichtlich auf Eigenthum versteigert:

1. Ein einstöckiges von Peter Krauß neu erbautes Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung, Schoppen, Garten, Hof und sonstigen Zubehörden zu Dirmstein an der Hauptstraße oder im Pflänzer auf einer Grundfläche von 22¾ Aren gelegen.
2. 36 Aren Acker und
3. 159 Aren Acker und Wingert — alles im Banne von Dirmstein gelegen.

Das Bedingnißheft liegt täglich bei unterzeichnetem Notar zur Einsicht offen.

Dirmstein, den 26. Februar 1837.

Der Versteigerungs-Commissär,

Wagner, Notar.

---

pr. den 2. März 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 18. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, loco Heuchelheim, im Wirthshause des Konrad Herbert, lassen vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Bayer. Notar im Amtssitze zu Dirmstein 1. Georg Blank, Ackersmann, handelnd in eignem Namen wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Katharina geborne Bayer bestandenen Errungenschaftsmasse; 2. die Erben dieser Letztern, als: a) die Wittwe und Kinder von Wilhelm Blank, im Leben Spezereikrämer zu Heuchelheim, nämlich dessen Wittwe Anna Elisabetha Heppel, Spezereikrämerin, sowohl in eignem Namen wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin über die mit demselben erzeugten noch minderjährigen bei ihr gewerblos wohnenden Kinder aa) Sibilla Blank, bb) Elisabetha und cc) Georg Blank — b) Jacob Blank, c) Sibilla Elisabetha Blank, Ehefrau des Johann Daniel Sabel, Schreiner, und dieser Letztern der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen — alle diese zu Heuchelheim wohnhaft — der Abtheilung halber freiwillig gerichtlich auf Eigenthum versteigern:

1. 25 Aren Acker auf der kleinen Platte, im Banne von Heuchelheim gelegen.
2. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Hofraum und Brunnen, zwei verschiedene Wohnungen bildend, auf einer Grundfläche von 1 Are 50 Centiaren, gelegen zu Heuchelheim an der breiten Straße.

Das Bedingnißheft kann täglich auf der Amtsstube des unterschriebenen Notars eingesehen werden.

Dirmstein, den 25. Februar 1837.

Der Versteigeruns-Commissär,

Wagner, Notar.

---

pr. den 3. März 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 22. laufenden Monats, des Nachmittags 1 Uhr, zu Neukirchen in der Wohnung der Wittib von Jacob Keßler, werden

Digitized by Google

ohngefähr 3 Hectaren Ackerland, und eine Wiese von 24 Aren, Neukircher Bannes;

Auf Anstehen von 1. Katharina Becker, Ackersfrau, Wittib von Jacob Keßler, 2. Georg Keßler, 3. Mathias Keßler, beide Leinenweber, 4. Franz Keßler, Taglöhner, alle diese in Neukirchen wohnhaft, 5. Peter Keßler, Soldat, 6. Adam Keßler, Soldat, beide in Speyer in Garnison, 7. Joseph Keßler, Soldat im Cuirassier-Regimente Prinz Johann von Sachsen, in Freysing in Garnison, 8. Peter Franck, Leinenweber, in Neukirchen wohnhaft, als Vormund von Jacob Sebastian und Katharina Keßler, welche den Philipp Engelskircher, Schneider in Neukirchen, zum Nebenvormunde haben, 9. Margaretha Keßler, Ehefrau von Philipp Zimmermann, Gemeindediener, in Neukirchen wohnhaft, und diesem selbst, theils der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, theils als Vormund seiner mit seiner verlebten ersten Ehefrau Dorothea Keßler erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Magdalena, Peter, Katharine und Franz Zimmermann, über welche Georg Zimmermann, obgenannt, als Nebenvormund ernannt ist;

der Untheilbarkeit wegen, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notar, versteigert.

Die Bedingungen sind täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten einzusehen.

Otterberg, am 1. März 1837.

Der Notär-Commissär:
Schmidt.

---

pr. den 3. März 1837.

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 25. Jänner 1837, wurde Herr Notär Krieger in Winnweiler als Curator der Maria Bally, ohne Gewerb in Potzbach, Kanton Winnweiler, wohnhaft, ernannt, ohne dessen Assistenz sie die im Art. 499 des bürgerlichen Gesetzbuches bezeichnete Rechtsgeschäften, nicht vornehmen kann.

Für den richtigen Auszug:
Kirchweger, Anwalt.

---

pr. den 19. Februar 1837.

3te Bekanntmachung.

(Den Ludwig- (Donau-Main-) Kanal betr.)

Im nächsten Monate März wird bei den unten benannten Königl. Landgerichten und an den bemerkten Tagen der Bau von vierzig vier Kammerschleußen an den Wenigstnehmenden versteigert.

1. Am Montag, den 20. März, wird bei dem Königl. Landgerichte Altdorf die Ausführung der zwanzig Schleußen von № 27 bis 46 incl., welche in der Gegend zwischen dem Rieblingshof bei Burgthann und Gsteinach bei Schwarzenbruck entlegen und auf circa 420000 fl. veranschlagt sind, in vier Partieen, je zu fünf Schleußen, vergeben.
2. Am Dienstag, den 21. März, wird bei dem Königl. Landgerichte Schwabach der Bau weiterer ein und zwanzig zwischen Gsteinach, Röttenbach bei St. Wolfgang und dem Gibitzenhof bei Nürnberg entlegener Schleußen von № 47 bis 62 incl., veranschlagt auf circa 441000 fl., in vier Partieen von 4, 5 und 6 Schleußen versteigert, und
3. am Mittwoch, den 22. März, wird diese Versteigerung bei dem Königl. Landgerichte Nürnberg beendiget, an welchem Tage der auf 68000 fl. veranschlagte Bau der ober und an dem Kanalhafen bei Nürnberg herzustellenden drei Schleußen № 68, 69 und 70 vergeben werden soll.

Die Versteigerungs-Verhandlungen beginnen an diesen drei Tagen jedesmal Morgens 10 Uhr. Die Kostenanschläge, Pläne und die Bedingnißhefte für die 30 Schleußen von № 26 bis 56 incl. können 14 Tage vorher in dem Bureau der Königl. Kanalbausection IV., und für die 14 Schleußen von № 57 bis 70 incl. in dem der Kanalbausection V. eingesehen und nähere Aufschlüsse an Ort und Stelle erholt werden.

Die Arbeiten müssen sogleich nach erfolgter Genehmigung, welche vorbehalten bleibt, begonnen und so betrieben werden, daß sie innerhalb des bei der Versteigerung selbst festgesetzt werdenden Termins, welcher mindestens vier Jahre umfassen wird, vollendet werden können.

Indem man dieß zur allgemeinen Kenntniß bringt, bemerkt man wiederholt, daß die zu stellende Caution ein Zehntel der veranschlagten Summe beträgt, und daß Ausländer, welche an den Versteigerungen Theil nehmen wollen, deßwegen die erforderliche Sicherheit am Anfange der Versteigerungsverhandlung durch Creditbriefe auf ein inländisches Haus oder sonst in genügender Weise gewähren müssen.

Schließlich wird bemerkt, daß einige Monate später in demselben Baudistrict auch noch der Bau eines Brückkanals über die Schwarzach, mehrerer Brücken und des Kanalhafens zur Versteigerung kommen.

Uebernehmungslustige können sich wegen näherer Aufschlüsse in portofreien Briefen an die beiden Kanalbausectionen dahier wenden, welche ihnen auf Verlangen und auf ihre Kosten auch das Preisverzeichniß mittheilen werden.

Nürnberg, den 11. Februar 1837.

Königl. Kanalbau-Inspection.

Fhr. von Pechmann. Beyschlag.

Digitized by Google

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 26. Februar 1837.

David Heramer,
Jacob Heramer, und
Jacob Eyer, alle Ackersleute von Wilgartswiesen, sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses bringt man hiemit zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu machen haben, diese bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen Monatsfrist die Anzeige hievon anher machen können.

Bergzabern, den 23. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Gugel.

---

pr. den 26. Februar 1837.

1. Philipp Kahm, 2. Philipp Daniel Hahneberger, beide Ackersleute, und 3. Peter Burkart, Wagner, sämmtliche in Heiligenmoschel wohnhaft, sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern; weßhalb allenfallsige Forderungen binnen vier Wochen, unter gleichzeitiger Anzeige daher, bei den betreffenden Gerichten gegen dieselben geltend gemacht werden mögen.

Kaiserslautern, den 24. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Heußner.

---

pr. den 2. März 1837.

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

1. Anna Maria Klein, ledig, von Feil-Bingert,
2. Wilhelm Kirschbaum, Schneider, von Hochstetten.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 27. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Giessen.

---

pr. den 2. März 1837.

Johann Adam Schmitt, Krämer von Horschbach, ist gesonnen, mit seiner Familie nach den nordamerikanischen Freistaaten auszuwandern; was man hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche rechtliche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche bei den competenten Gerichten geltend und binnen 4 Wochen davon Anzeige anher machen können.

Kusel, den 24. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Dilg.

---

pr. den 2. März 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des Georg Philipp Wagner, Taglöhner in Kriegsfeld, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß Jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 28. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Giessen.

---

pr. den 2. März 1837.

Johannetta Haas und Judit Moritz, beide ledigen Standes, Dienstmägde, von Ingenheim, sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern; was man hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben vermeinen, diese bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen Monatsfrist die Anzeige hievon anher machen können.

Bergzabern, den 28. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Gugel.

---

pr. den 3. März 1837.

Jost Füsser, Dreher, und Peter Simon, Barbierer, beide von Haßloch, dann Johann Wilhelm Stachel, Tüncher von Winzingen, wollen alle drei mit Familie nach Nordamerika auswandern.

Etwaige Ansprüche an dieselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 1. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 27. Speyer, den 7. März 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

---

pr. den 2. März 1837.

(Licitation.)

Montag, den 20. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Lonsfeld, in der Wirthsbehausung des Johannes Maas:

Auf Anstehen von:

1. Frau Elisabetha geborne Hafen, ohne besonderes Gewerbe, Wittwe und gewesene zweite Ehefrau von dem zu Lonsfeld verlebten Ackersmanne Bartholomäus Peusch junior, und jetzige Ehefrau von Heinrich Jungmann, Ackersmann allda, bei ihrem jetzigen Ehemanne wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten ersten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Balthasar, Jacob und Peter Peusch, diese handelnd als Miterben an dem Nachlasse ihres Vaters, wie auch an jenem ihrer seither verlebten Schwester Anna Maria Peusch; von welchem letztern Nachlasse die Mutter, die Jungmann'sche Ehefrau, ebenfalls Miterbin ist; —

2. genanntem Heinrich Jungmann, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, wie auch als Mitvormund der genannten Minderjährigen; die Jungmann'sche Eheleute handeln noch als Verwalter des Vermögens ihrer miteinander erzeugten Kinder: Heinrich und Elisabetha Jungmann, minderjährig und bei ihren Eltern sich aufhaltend, diese Miterben an dem Nachlasse ihrer obgenannten verlebten Halbschwester Anna Maria Peusch;

3. Katharina Peusch, ledig und ohne Gewerb allda, volljährige Tochter des genannten verlebten Bartholomäus Peusch junior, aus der Ehe mit seiner obgenannten noch lebenden zweiten Ehefrau, diese als Miterbin an dem Nachlasse ihres Vaters, wie auch an jenem ihrer verlebten Schwester;

4. Johannes Peusch, Ackersmann, wohnhaft dermalen zu Dirmstein, volljähriger Sohn des mehrgenannten Bartholomäus Peusch junior, aus der Ehe mit seiner verlebten ersten Ehefrau Magdalena geborne Peusch; dieser als Miterbe an dem Nachlasse seiner obgenannten verlebten Halbschwester, Anna Maria Peusch;

5. Peter Peusch, Ackerer, zu Lonsfeld wohnhaft, als Nebenvormund der obigen Peusch'schen Minderjährigen;

Und in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht Kaiserslautern, unterm 25. Juli 1834, erlassenen Urtheils, und des durch den unterzeichneten Notär unterm 20. September desselben Jahres aufgenommenen Expertenberichts, und des unterm Gestrigen errichteten Bedingnißheftes;

Wird durch den unterzeichneten, hiezu, nach allegirtem Urtheile committirten Notär Karl Wilhelm Hellrigel, zu Winnweiler, Bezirks Kaiserslautern, zur öffentlichen Versteigerung der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum geschritten, von: 3 Tagwerk 41 Dezimalen Acker und Wiesen — Land — in 3 Stücken, auf den Gemarkungen von Lonsfeld und Münchweiler gelegen, und den genannten 5 Kindern zweiter Ehe des Bartholomäus Peusch junior gehörig.

Winnweiler, den 28. Februar 1837.

Hellrigel, Notär.

---

pr. den 3. März 1837.

1te Bekanntmachung.

(Lohrindenversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe auf dem Stock und en bloc, nachstehender Eichen-Lohrinden geschritten, nämlich:

I. Den 22. März 1837, zu Lauterecken, Morgens um 10 Uhr.

Digitized by Google

A. Revier Reipoltskirchen.

1. Schlag	Jungenwald am Hoskopf	225	spitze Geb.
2. „	Konigsberg	2960	„ „
3. „	Hagornbach	400	„ „
4. „	Krippes	200	„ „
5. „	Bolzwald	900	„ „

B. Revier Lauterecken.

1. Schlag Thiergarten 360 spitze Gebund.

II. Den 30. März 1837, zu Dielkirchen, Morgens um 10 Uhr.

Revier Stahlberg.

1. Schlag	Wittgemark	1100	dicke Gebund.
2. „	Höhe	450	„ „

Mehr- oder Minderbeträge der Schätzung werden bei der Versteigerung bekannt gemacht.

Lauterecken, am 28. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Volkhart.

---

pr. den 3. März 1837.

Weidenthal. (Holzversteigerung.) Durch unterzeichnetes Amt werden an den nachgenannten Tagen und Stunden, auf dem Gemeindehause dahier, nachverzeichnete Hölzer zur öffentlichen und meistbietenden Versteigerung gebracht, als:

I. Dienstags, den 28. dieses Monats März, des Morgens um 9 Uhr.

A. Eichene Bau-, Nutz- und Werkhölzer.

329 Stämme 3. und 4. Klasse.
641 Abschnitte 1., 2., 3. und 4. Klasse.
204 Wagnerstangen.
145 Pflugsreh.

B. Buchene Werkhölzer.

1 Werkholzstamm.
66 Abschnitte.
7 halbe Hackbänke.

II. Dienstags, den 4. April l. J., des Morgens um 9 Uhr.

Kieferne Bau- und Nutzhölzer.

647 Baustämme 3. und 4. Klasse.
874 Abschnitte 2., 3. und 4. Klasse.
372 Brunnenteicheln.
720 Dachsparren.

Diese Hölzer sind alle an die Abfuhrwege gerückt, deßhalb sehr gut abfahren.

Weidenthal, den 1. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Friederich.

---

pr. den 3. März 1837.

Dannstadt (Geldausleihe.) In der protestantischen Kirchenkasse zu Dannstadt, liegen 180 fl. gegen hypothekarische Sicherheit, zum Ausleihen bereit; und ist das Nähere bei dem Kirchenrechner, Adam Brech, daselbst, zu erfragen.

Dannstadt, den 2. März 1837.

Aus Auftrag des Kirchenrechners:

Mühlhäuser.

---

pr. den 3. März 1837.

Gemeinde Schwedelbach. (Jagdverpachtung.) Freitags, den 31. nächstkommenden Monats März, des Vormittags um 10 Uhr, wird auf der Burgermeisterei-Schreibstube zu Weilerbach, die Feld- und Waldjagd der Gemeinde Schwedelbach, auf eine weitere Bestandzeit von 6 Jahren, öffentlich meistbietend begeben.

Weilerbach, den 28. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Winsweiler.

---

pr. den 3. März 1837.

Gemeinde Erzenhausen. (Jagdverpachtung.) Freitags, den 31. nächstkommenden Monats März, des Vormittags um 10 Uhr, wird die Feld- und Waldjagd der Gemeinde Erzenhausen, öffentlich meistbietend auf der Bürgermeistereischreibstube zu Weilerbach, in eine weitere Bestandzeit von 6 Jahren verpachtet.

Weilerbach, den 28. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Winsweiler.

---

pr. den 3. März 1837.

Gemeinde Weilerbach. (Feld- und Waldjagdverpachtung.) Den 31. des nächstkommenden Monats März, des Vormittags um 10 Uhr, wird auf der Bürgermeistereischreibstube zu Weilerbach, die Feld- und Waldjagd dieser Gemeinde, öffentlich meistbietend auf eine weitere Bestandzeit von 6 Jahren verpachtet.

Weilerbach, den 28. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Winsweiler.

---

pr. den 3. März 1837

Wattenheim. (Wiederbesetzung der deutschen-protestantischen Schullehrerstelle.) Zur Wiederbesetzung der deutschen-protestantischen Schullehrerstelle in der Gemeinde

Digitized by Google

Wattenheim, im Kantone Grünstadt, wird ein Anmeldungs-Termin bis den 28. dieses Monats festgesetzt.

Bewerber um diese Lehrerstelle haben ihre Gesuche nebst Belegen bei der Orts-Schulcommission dahier einzureichen.

Auf eine vorzügliche Qualifications-Note, besonders aber auf Sittlichkeit, soll bei Besetzung dieser Lehrerstelle Rücksicht genommen werden.

Der fassionirte Gehalt des Lehrers besteht:

	fl.	kr.
a) aus der Gemeindekasse	260	37
b) aus der Kirchschaffnerei Grünstadt	4	40
c) Wohnungs-Anschlag	15	—
d) Dienstgründe 1¼ Tagwerk gutes Ackerland	20	—
e) als Kirchendiener	14	3
zusammen	314	20
ab für Steuern	2	32
bleiben	311	48

Wattenheim, den 1. März 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Hofmann, Adj.

---

pr. den 3. März 1837.

Wattenheim. (Wiederbesetzung der deutschen-katholischen Schullehrerstelle.) Zur Wiederbesetzung der deutschen-katholischen Schullehrerstelle in der Gemeinde Wattenheim, im Kantone Grünstadt, wird ein Anmeldungs-Termin von 4 Wochen a dato eröffnet.

Lusttragende Bewerber um diese Lehrerstelle haben ihre Gesuche nebst Belegen während dieser Zeit bei der Orts-Schulcommission dahier einzureichen.

Auf eine gute Qualifications-Note, besonders aber auf Sittlichkeit, soll gleichfalls bei Besetzung dieser Lehrerstelle Bedacht genommen werden.

Der fassionirte Gehalt dieser Lehrerstelle besteht:

	fl.	kr.
a) aus der Gemeindekasse	259	—
b) Wohnungs-Anschlag	15	—
c) Dienstgründe 2¼ Tagwerk Ackerland	13	30
d) als Kirchendiener	44	28
zusammen	331	58
ab für Steuern	2	25
bleiben	329	33

Wattenheim, den 1. März 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Hofmann, Adj.

---

pr. den 4. März 1837.

(Gütertrennung.)

Durch gehörig registrirtes Urtheil des Königlichen Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 22. Februar 1837 wurde die Gütertrennung zwischen Babette Münch, Ehefrau von Johannes Föster, Gutsbesitzer in Wachenheim, dermalen ohne bekannten Wohnort in Nordamerika, sie ohne Gewerbe in Wachenheim wohnhaft, und ihrem genannten Ehemanne, Johannes Föster, ausgesprochen.

Frankenthal, den 1. März 1837.

Für Anwalt F. Willich:

L. Willich, Anwalt.

---

pr. den 5. März 1837.

2te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Montag, den zwanzigsten März achtzehnhundert sieben und dreißig, Nachmittags zwei Uhr, zu Bischheim, in der Wirthsbehausung des Adjunkten, Jacob Huy;

Auf Anstehen der weltlichen Wittwen- und Waisenkasse zu Weilburg, Herzogthum Nassau, früher zu Kirchheimbolanden, für welche Behufs dieses Zwangsverfahrens, Advokat Gravius zu Kaiserslautern, als Anwalt bestellt und Rechtswohnsitz bei ihm erwählt ist;

Entgegen Christian Ludwig Deubel, Ackersmann, wohnhaft zu Bischheim, und dessen verlebten Ehefrau, Apollonia Emig, nunmehr deren Erben, a) Georg Christian Deubel, Leinenweber; b) Katharina Deubel, Ehefrau von Johannes Willig, Taglöhner, und ihn selbst; c) Karolina Deubel, Ehefrau von Georg Niederauer, Taglöhner, und ihn selbst, sämmtliche zu Bischheim wohnhaft; d) Jacob Deubel, Leinenweber, wohnhaft zu Morschheim, solidarische Schuldner;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom drei und zwanzigsten November achtzehnhundert sechs und dreißig, sich gründend auf eine Obligation, passirt vor Notär Vola zu Kirchheimbolanden, vom zehnten Mai achtzehnhundert zwölf, durch welches bezirksgerichtliche Urtheil diese Zwangsversteigerung verordnet wurde;

Wird der unterzeichnete Karl Wilhelm Schmidt, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, als durch mehrbesagtes Commissorialurtheil ernannter Versteigerungscommissär, in Gemäßheit des, durch ihn am zweiten Januar abhin gefertigten Aufnahmsprotokolles, zur Zwangsversteigerung des nachfolgenden Grundstückes schreiten, nämlich:

Section C. № 17. 12 Aren 10 Centiaren Acker neben der Chaussée, Bischheimer Bannes, besurcht

die Chaussée und Adam Knobloch, vorher Wiese, bezeichnet Section E. № 31 und 32, begrenzt Flörsheimer Staatsgut und Walther Lenz, angeboten zu 40 fl.

Welches Angebot von der betreibenden Gläubigerin gemacht wurde, um bei der Versteigerung, die sogleich definitiv ist, und wobei keine Nachgebote angenommen werden, als erstes Gebot zu dienen.

Auf welchen Titel Schuldner das Grundstück besitzen, war nicht zu ersehen, ebensowenig ob Reallasten darauf haften.

Für diese vorhabende Zwangsversteigerung sind von der betreibenden Gläubigerin folgende Bedingungen festgesetzt, nämlich:

1. Es wird dem Steigerer nicht garantirt, weder fürs Eigenthum, noch fürs Flächenmaß, und ebensowenig für einen ruhigen Besitz.

2. Steigerer tritt sogleich in den Besitz und Genuß des Ackers, und trägt davon die Steuern und Umlagen, nebst sonstigen Lasten, von jetzt an.

3. Steigerer muß auf seine Kosten, binnen Monatsfrist vom Versteigerungstage, seinen Steigschein transscribiren lassen.

4. Die Kosten der ganzen Zwangsprozedur, vom dreißigtägigen Zahlbefehle bis zur Hinterlegung der Papiere auf der Gerichtskanzlei, zahlt Steigerer sogleich baar, ohne Collocation, an den betreibenden Theil, die des Zuschlagsprotokolles ohne Abzug, die übrigen abzugsweise an seinem Steigpreise.

5. Der übrige Steigschilling ist zahlbar in drei gleichen Terminen, auf Collocation, nämlich Martini achtzehnhundert sieben und dreißig, acht und dreißig und achtzehnhundert neun und dreißig, jeder Termin mit einem Drittel und mit Interessen vom Versteigerungstage an.

6. Steigerer hat auf seine Kosten einen guten solidarischen Bürgen zu stellen.

7. Den Besitz des ersteigerten Immöbels hat sich Steigerer auf eigene Gefahr und Kosten zu verschaffen.

8. Die versteigerte Liegenschaft bleibt wem Rechtens bis zur Auszahlung privilegirt verpfändet, und in Ermangelung der Zahlung eines oder des andern Termins, sind die Gläubiger befugt, das versteigerte Grundstück, ohne weitere Klage noch gerichtliche Prozedur, auf eine einfache Bekanntmachung durch die Schelle zu Bischheim, auf Gefahr und Kosten des säumigen Steigerers, durch jeden Notär, und unter beliebigen Bedingnissen, öffentlich wieder versteigern zu lassen, und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, unbeschadet aller sonstigen Rechts- und Zwangsmittel.

9. Im Uebrigen richtet sich Steigerer nach den Vorschriften des Zwangsveräußerungs-Gesetzes.

Kirchheimbolanden, den 3. Januar 1837.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 4. März 1837.

(Klage auf Gütertrennung.)

Nach eingeholter Ermächtigung des Königl. Herrn Bezirksgerichts-Präsidenten, vom 17. Februar 1837, hat Maria Elisabetha Sauter, Ehefrau von Philipp Jacob Völcker, Bäcker in Edenkoben, sie bei demselben wohnhaft, durch Ladung des Gerichtsboten Zunn, vom 28. Februar darauf, die Klage auf Gütertrennung gegen gedachten ihren Ehemann, Philipp Jacob Völcker, erhoben, und den Advokaten Ludwig Haas, zu ihrem Anwalt bestellt, der sie vor Gericht vertreten wird. — Landau, den 1. März 1837. Der Anwalt der Klägerin. Zur Entlastung desselben, unterschrieben Jacob, Adv.

Einregistrirt zu Landau, den 1. März 1837. Fol. 59. C. 10. Empfangen 28 kr. Königl. Rentamt. Unterschrieben Müller. Für die Abschrift. Zur Entlastung des Advokaten Haas. Unterschrieben Jacob, Adv.

---

pr. den 4. März 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 22. März l. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Ramberg, in dem Joseph Seiter'schen Wirthshause, werden auf Anstehen von:

1. Jacob Wagner, Ackersmann, in Ramberg wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als natürlicher Vormund über seine mit seiner verlebten Ehefrau Elisabetha Herdy, erzeugten minderjährigen Tochter, Anna Maria Wagner, ohne Gewerbe bei ihm wohnhaft;
2. Johannes Langenberger, Ackersmann, in Ramberg wohnhaft, handelnd in seinem eigenen Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verstorbenen Ehefrau Katharina Rebholz, bestandenen Gütergemeinschaft;

durch den hiezu gerichtlich ernannten Königl. Notär Bolza, im Amtssitze zu Annweiler, nachbeschriebene Liegenschaften, welche zur Gütergemeinschaftsmasse des oben genannten Johannes Langenberger, und der verlebten Katharina Rebholz, gehören, der Erbvertheilung wegen, in Eigenthum versteigert, nämlich:

Im Banne Ramberg.

17 Aren 40 Centiaren Kastanienbusch, am Schloßberg, taxirt zu 115 fl.
11 Aren 40 Centiaren Wiese, am Haldenwoog, taxirt zu 130 fl.
11 Aren 40 Centiaren Wiese daselbst, taxirt 130 fl.
50 Aren Wald im Holpernthal, taxirt zu 140 fl.

Die Bedingungen können bei dem beauftragten Notär eingesehen werden.

Annweiler, den 28. Februar 1837.

L. Bolza, Notär.

Digitized by Google

pr. den 4. März 1837.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Iggelheim. Auf den 21. März 1837, Nachmittags um 1 Uhr, werden zu Iggelheim im Wirthshause zum Hirsch, durch den unterzeichneten zu Mutterstadt residirenden Notar Johannes Abraham Hartmann, als dazu gerichtlich beauftragt, die nachbezeichneten im Orte und Banne Iggelheim liegenden und zur ehelichen Gütergemeinschaft des allda verstorbenen Bäckers und Ackersmannes Philipp Peter Ohler, und seiner daselbst noch lebenden Ehefrau Katharina Elisabetha Mack, gehörigen Immobilien, nämlich: ein Wohnhaus sammt Hof und Brunnen, Scheuer, Stallung, Schopp, Pflanz- und Obstgarten, in der Lang- oder Postgasse, zwischen Ludwig Stempel und Friedrich Lutzel — dann 72¾ Ruthen oder $17\frac{30}{100}$ Aren Wiesenfeld in 2 Stücken, und 71 Ruthen oder $16\frac{70}{100}$ Aren Ackerfeld in 2 Stücken, in freiwillig gerichtlicher Form öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Und geschieht diese Versteigerung auf den Grund und in Vollziehung einer Ermächtigung, welche der Familienrath von Philipp Jacob, Louise und Johannes Ohler, minderjährige gewerblose Kinder der genannten Eheleute Philipp Peter Ohler und Katharina Elisabetha Mack, wohnhaft in Iggelheim, vor dem Königl. Friedensgerichte zu Mutterstadt, durch einen am 18. Jänner jüngst gefaßten Beschluß ertheilt hat, und eines diese Ermächtigung bestätigenden Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 16. Februar jüngst; — sodann auf Betreiben und in Gegenwart 1. der gedachten Ohler'schen Wittwe, Katharina Elisabetha Mack, Ackersfrau zu Iggelheim, handelnd in eigenem Namen und auch als natürliche Vormünderin ihrer drei vorgenannten minderjährigen Kinder — 2. des Beivormunds dieser Minderjährigen, Nicolaus Ohler, Ackersmann zu Iggelheim — 3. und der großjährigen Kinder der gedachten Eheleute Philipp Peter Ohler und Katharina Elisabetha Mack, handelnd in ihren respectiven eigenen Namen, nämlich: a) Elisabetha Ohler, hierzu verbeiständete und ermächtigte Ehefrau von Joseph Hutter, Taglöhner in Iggelheim, b) Jacob Ohler, Bäcker allda, c) David Ohler, ledig, ohne Gewerb allda, d) und Nicolaus Ohler, ledig, Schullehrer in Kleinschifferstadt.

Die Versteigerungslasten und Bedingungen sind zu Jedermanns Einsicht bei gedachtem Notar-Commissär deponirt.

Mutterstadt, den 4. März 1837.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 5. März 1837.

(Abwesenheits-Prozeß.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 31. Jänner 1837, wurde Rudolph Wiest, Ackersmann zu Steinweiler, und Consorten, Präsumtiverben des im Jahre VI. der Republik in französische Militärdienste getretenen Peter Wiest, Sohn von Jacob Wiest, lebend Ackersmann zu Steinweiler, zum Beweise der Abwesenheit desselben, durch Zeugen zugelassen, und der Königl. Präsident des belobten Gerichtes als Commissär ernannt, vor welchem das Zeugenverhör statthaben soll.

Landau, den 3. März 1837.

Der Anwalt der Präsumtiverben des abwesenden Peter Wiest.

Mahla.

---

pr. den 5. März 1837.

Ellerstadt. (Geldausleihe.) In der protestantischen Kirchenkasse zu Ellerstadt liegen 246 fl., gegen eine hypothekarische Versicherung, zum Ausleihen bereit.

Ellerstadt, den 1. März 1837.

Der Kirchenrechner:

G. M. Haas.

---

pr. den 5. März 1837.

Bis Freitag, als den 31. laufenden Monats März, Nachmittags 2 Uhr, zu Gleiszellen, im Wirthshause zum fröhlichen Mann; auf Anstehen und in Beiseyn von: Herrn Franz Joseph Wendecker, Bürgermeister der Gemeinde Gleiszellen-Gleishorbach, zu Gleiszellen wohnhaft, welcher von hoher Königl. Regierung hiezu ermächtiget ist; wird der unterzogene, zu Bergzabern residirende Königl. Notär, Jacob Hemmet, welcher hiezu beauftragt ist, nachbezeichnete, der Gemeinde Gleiszellen-Gleishorbach angehörige Immobilien, öffentlich versteigern:

Bann Gleiszellen.

51,30 Centiaren Ackerland im Bremmenbüschel, in 10 Parzellen bestehend.

Die Steigerungs-Bedingungen können täglich auf der Amtsstube des Unterzogenen eingesehen werden.

Bergzabern, den 2. März 1837.

Hemmet, Notär.

---

pr. den 5. März 1837.

Bis Donnerstag, als den 30. laufenden Monats März, Nachmittags 2 Uhr, zu Schweigen, im Gasthause zur schönen Aussicht;

In Folge eines gehörig registrirten Familienraths-beschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedens-

Digitized by Google

gericht Bergzabern, am 9 Januar laufenden Jahres, welcher durch das Königl. Bezirksgericht Landau gehörig homologirt wurde, und auf Anstehen und in Beiseyn von: 1. Philipp Simon, Schneider, zu Schweigen wohnhaft, sowohl eigenen Namens, wie auch als natürlicher Vormund seiner, mit seiner verlebten ersten Ehefrau Anna Maria Fürnhaber, erzeugten, noch minderjährigen, bei ihm wohnenden Kinder, namens: Michael, Peter, Philipp und Jacob Simon, und 2. Jacob Etter, Wingertsmann, in Rechtenbach wohnhaft, als Beivormund derselben; — Werden durch unterschriebenen, zu Bergzabern residirenden, hiezu beauftragten Königl. Notär, Jacob Hemmet, nachbezeichnete, zur Errungenschaftsmasse, welche zwischen dem obgemeldten Philipp Simon, und seiner obgemeldt verlebten Ehefrau, bestanden hat, gehörige Immobilien, der erwiesenen Nützlichkeit wegen, öffentlich gerichtlich versteigert, als:

Bann Oberotterbach.

1. 19 Aren Acker am Hastel.

Bann Schweighoffen.

2. 3 Aren 74 Centiaren Wiese auf der Kappeswiese.
3. 9 Aren 52 Centiaren Acker unterm Wiesweg.

Bergzabern, den 2. März 1837.

Hemmet, Notär.

---

pr. den 5. März 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den 23. März 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Heuchelheim im Wirthshause des Conrad Herbert, werden vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Notar im Amtssitze zu Dirmstein, auf Anstehen 1. der Maria Margaretha Staudt, Taglöhnerin in Großniedesheim wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes Heinrich Schreiber, handelnd a) in eigenem Namen als testamentarische Miterbin am Nachlasse ihres Mannes, b) als gesetzliche Vormünderin ihres mit Letzterm erzeugten minderjährigen Sohnes Franz Schreiber, und diesen vertretend als Miterben am Nachlasse seines Vaters und am Nachlasse seines halbbürtigen Bruders Jacob Schreiber, im Leben minderjähriger Schuhmachergeselle zu Großniedesheim — 2. des Johannes Schreiber, des fünften, Ackersmann in Heuchelheim wohnhaft, qua Nebenvormund des genannten Franz Schreiber — 3. des Caspar Diery, Ackersmann, zu Großniedesheim wohnend, als testamentarischer Miterbe am Nachlasse des genannten Jacob Schreiber, und 4. der Katharina Blank, Ackersfrau in Heuchelheim wohnend, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes Nicolaus Schreiber des ersten, als Ausüberin eines gesetzlichen Rückfallsrechts, welches ihr auf das ungetheilte Sechstel eines der unten erwähnten Felder zusteht — der Untheilbarkeit wegen, 35¼ Aren Ackerfeld in drei Stücken, im Banne von Heuchelheim, zum Nachlasse des Heinrich und Jacob Schreiber gehörig, auf Eigenthum versteigert. Das Bedingnißheft kann täglich in des Unterzeichneten Amtsstube eingesehen werden.

Dirmstein, den 2. März 1837.

Wagner, Notar.

---

pr. den 3. März 1837.

2te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Montag den 20. März nächsthin, zu Eschenau, Kantons Kusel, in der Wohnung des Adjunkten Friedrich Schneider, Nachmittags 1 Uhr.

In Vollziehung registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern, vom 7. November 1833, und auf Betreiben von Jacob Heintz, Ackersmann in Niederalben, früher Sachsen-Koburgischen, dermalen Preußischen Gebietes, wohnhaft, welcher Behufs dieses bei seinem aufgestellten Anwalt Kaul, Advokat am belobtem Gerichte, zu Kaiserslautern wohnhaft, fortwährend Domicil erwählet; werden nachfolgende, in dem unterm 27. November 1833 vor dem nachgenannten Notär gefertigten registrirten Aufnahmprotokolle beschrieben, im Banne von Eschenau gelegen, dem Abraham Mann dem alten, Ackersmann in Eschenau, Schuldner des betreibenden Theils, so wie dem dritten Besitzer, Friedrich Mann, Schuster in Eschenau, angehörige, und dem Requirenten generell verpfändete Immobilien, durch den hiezu laut allegirten Urtheils ernannten Versteigerungscommissär, den unterzeichneten zu Kusel residirenden Königl. Notär Giessen, öffentlich, zwangsweise, definitiv und ohne Annahme eines Nachgebotes, unter nachstehenden, von dem betreibenden Theile, in dem Güteraufnahmprotokolle festgesetzten Bedingungen, versteigert, nachdem nun über die erhobenen Schwierigkeiten durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichtes Kaiserslautern, vom 28. November abhin, entschieden ist, nämlich:

A. Güter, dem Abraham Mann dem alten zugehörig: 1. Section a. № 386. 4 Aren 80 Centiaren Acker gegen die Eltern, angeboten durch den betreibenden Theil zu 6 kr. 2. Section a. № 621. 11 Aren 40 Centiaren Acker allda, angeboten zu 1 fl. 3. Section a. № 727. 10 Aren Acker in Oberwahrbach, angeboten zu 3 fl. 4. Section a. № 381. 1 Are 60 Centiaren Acker am Hellrech, angeboten zu 10 kr. 5. Section a. № 383. Ebensoviel Acker allda, angeboten zu 10 kr. 6. Section c. № 212. 14 Aren 20 Centiaren Acker im Oßschiedsgraben, erster Gewann, angeboten zu 10 kr.

Digitized by Google

B. Güter, dem dritten Besitzer, Friedrich Mann gehörig. 7. Section a. № 192. und 194. 14 Aren 20 Centiaren Wies auf der Fischerweid, angeboten zu 6 fl. 8. Section a. № 565 7 Aren 20 Centiaren Acker am Brenckelberg, angeboten zu 1 fl 9. Section a. № 659. 9 Aren 60 Centiaren Acker in Wahrbach, fünfter Gewann, angeboten zu 2 fl. 10. Section b. № 651. 16 Aren 20 Centiaren Acker in Kammersmauer, angeboten zu 5 fl. 11. Section c. № 412 29 Aren 60 Centiaren Acker vor Lichtheck, angeboten zu 10 kr.

Bedingungen.

Erstens. Eintritt in Besitz und Genuß der Immobilien und Erhaltung darin auf Gefahr und Kosten der Steigerer vom Tage des Zuschlags an, und keine Gewährschaftsverbindlichkeit irgend einer Art von Seiten des betreibenden Theils, daher:

Zweitens. Uebergang der Immobilien auf Steigerer mit allem, was dazu gehört und davon abhängt, Rechten und Verbindlichkeiten, sichtbaren oder verborgenen Activ- und Passivservituten, laufenden und rückständigen öffentlichen Abgaben, Steuern, Gemeindelasten und Umlagen, Gülten und Bodenzinsen, in ihrem Zustande am Versteigerungstage und ohne Garantie für den Flächeninhalt, selbst bei einem Unterschiede des mehr oder weniger von einem zwanzigstel oder darüber.

Drittens. Zahlung des Steigpreises nunmehr bis Martini 1837, in guten Geldsorten, bis dahin ohne Zinsen, auf zu erfolgende Collocation.

Viertens. Zahlung der Expropriationskosten an den betreibenden Theil ohne vorherige Collocation innerhalb vier Wochen vom Zuschlage, jedoch auf Abschlag des Termins und verhältnißmäßig des Steigpreises.

Fünftens. Entrichtung der Steigkosten, wie gesetzlich, in 14 Tagen; Stellung eines solidarischen Bürgen, und Haftung des Vorletztbietenden in Ermanglung eines Bürgen.

Sechstens. Solidarische Haft des Steigerers und Bürgen bei Auftragserklärungen, und ebenso solidarische Verbindlichkeit, bei Steigerern eines und desselben Gegenstandes.

Siebentens. Wiederversteigerung durch den collocirten Gläubiger, im Falle der Nichterfüllung der Bedingungen, und besonders der versäumten Abtragung des Termins, vor einem Notär, mit Umgehung aller für gerichtliche und gezwungene Immobilienveräußerungen vorgesehenen Förmlichkeiten und Prozeduren, nach einfachem 15tägigen Zahlbefehle, mit Versteigerungsanzeigen, und ortsüblicher Bekanntmachung, unter beliebigen Bedingungen, selbst außer des säumigen Steigerers Gegenwart, und vorbehaltene Entschädigungsklage gegen Letztern und seinen Bürgen im Falle des Wenigererlöses, ohne Anspruch von ihrer Seite auf den Mehrerlös.

Achtens. Versteigerung im Einzelnen oder aber im Ganzen, nach Gutfinden des betreibenden Theils.

Gefertigt zu Kusel auf der Amtsstube des Notärs, den 28. Februar im Jahre 1837.

Giessen, Notär.

---

pr. den 7 März 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montag, den zwölften Juni ein tausend acht hundert sieben und dreißig, des Vormittags neun Uhr, zu Kirrberg, bei Wirth Sonntag; auf Betreiben von Christian Neumann, Schmied und Ackersmann, zu Beeden wohnhaft, welcher in gegenwärtiger Sache den Advocaten Hublet zu seinem Anwalt bestellt und fortwährend bei demselben Domicil erwählet — Kläger auf Zwangsversteigerung, gegen seinen Schuldner Jacob Neumann, Ackersmann, in Kirrberg wohnhaft;

Zufolge Urtheil des Königlichen Bezirksgerichts Zweibrücken, vom fünfzehnten Februar laufenden Jahres;

Wird vor Carl Moré, Königlich Bayerischem Notär mit dem amtlichen Wohnsitz in Homburg, als durch erwähntes Urtheil hiezu ernannten Versteigerungscommissär, zur Zwangsversteigerung von nachbeschriebenen Immobilien, welche der genannte Schuldner im Banne von Kirrberg besitzt, und worüber der unterschriebene Versteigerungscommissär am vierten dieses Monats das Güteraufnahmeprotocoll gefertigt hat, geschritten werden, und zwar unter folgenden Bedingungen:

1. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

2. Die Immobilien werden in dem Zustande versteigert, in welchem sie sich am Tage der Versteigerung befinden werden, und der Steigerer derselben erwirbt darauf keine andere Rechte, als jene, welche der gepfändete Theil darauf auszuüben berechtigt war.

3. Der Steigerer erlangt sogleich nach dem Zuschlag Besitz und Genuß, hat sich jedoch dieselben auf eigne Kosten und Gefahr zu verschaffen, indem der betreibende Gläubiger weder für den ruhigen Besitz, noch das angegebene Flächenmaß der Immobilien Garantie leistet.

4. Der Steigpreis muß bezahlt werden an den betreibenden Gläubiger, als Gelderheber, in drei Terminen, und zwar auf die drei auf den Tag der Versteigerung folgende Martinitage, mit Zinsen vom Verfalltage des ersten Termins an.

Digitized by Google

5. Der Steigerer muß auf Begehren gute solidarische Bürgschaft stellen.

6. Wenn ein oder das andere Gebot und der erfolgte Zuschlag ungültig werden sollte, weil die verlangte Bürgschaft nicht sofort geleistet werden kann, so ist rückwärts jeder frühere Steigerer an sein Gebot gehalten, bis ein anständiger Steigerer oder Bürge gefunden wird.

7. Die Steuern und Abgaben muß der Steigerer am Versteigerungstage und zwar sogar etwaige Rückstände ohne Abzug am Steigpreise übernehmen.

8. Die Kosten des Versteigerungsprotocolles, der Steigbriefe und die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren, fallen den Steigerern zu Last und dieselben sind verbunden, die Kosten des Versteigerungsprotocolles sogleich nach dem Zuschlag an den unterzeichneten Notär, die Kosten der Registrirung aber und der Steigbriefe innerhalb Monatsfrist an die Kanzlei des Königlichen Bezirksgerichts zu Zweibrücken zu bezahlen.

9. Wenn der Steigerer in Erfüllung dieser Verbindlichkeiten säumig seyn sollte, so kann er durch alle Wege Rechtens zur Zahlung angehalten werden, namentlich ist der expropriirende Theil oder dessen etwaige Rechtsinhaber befugt, die versteigerten Gegenstände wieder versteigern zu lassen, und zwar ohne neue Expropriation mit Umgebung aller Zwangsversteigerungsformen, in der gewöhnlichen Form freiwilliger Notariatsacten, blos nach einem Zahlbefehl von dreißig Tagen und den gewöhnlichen Bekanntmachungen, unter beliebigen Bedingungen, selbst in Abwesenheit des gehörig dazu berufenen säumigen Steigerers, auf dessen Kosten und Gefahr, so daß aller etwaige Wenigererlös demselben zur Last bleibt, ohne daß er auf einen etwaigen Mehrerlös Anspruch machen kann.

Beschreibung der Güter.

1. Section B. № 129. 58 Aren 33 Centiaren Acker auf dem alten Schloß, neben Johann Beintner Wittib und Jacob Weber Erben, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.
2. Section B. № 161. 16 Aren 15 Centiaren Acker allda, neben Georg Brotschar und Anton Junkes, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
3. Section B. № 512. 43 Aren 46 Centiaren Acker in der Colling, neben dem Weg und Jacob Engel dem alten, angeboten zu dreißig Gulden 30 fl.
4. Section C. № 452. 13 Aren 74 Centiaren Acker zwischen Sauwiese und Zweibrücker Weg, neben Wilhelm Dejon und Michael Junkes, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
5. Section C. № 478. 17 Aren 52 Centiaren Acker am Zweibrücker Weg, neben Johann Dejon junior und Jacob Erkel, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
6. Section D. № 80. 36 Aren 30 Centiaren Acker in Wagners Dell, neben Michael Burgard, angeboten zu einem Gulden 1 fl.
7. Section D. № 166. 43 Aren 83 Centiaren Acker auf dem Weisentriesch, neben Peter Ruble und Artikel neun, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.
8. Section D. № 244. 34 Aren 10 Centiaren Acker auf dem Steinbruch, neben Jacob Backes und Franz Didion; angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.
9. Section D. № 165. 22 Aren 23 Centiaren Acker auf dem Weisentriesch, neben Theobald Rubles Wittib, und Artikel sieben; angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
10. Section D. № 228. 70 Aren 85 Centiaren Acker auf dem Steinbruch neben Peter Didion und Jacob Sonntag, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.
11. Section D. № 258. 32 Aren 78 Centiaren Acker an Wingertswies, neben Michael Burckart und Michael Junkes, angeboten zu zwei Gulden 2 fl.
12. Section D. № 263. 32 Aren 16 Centiaren Acker an Wingertswies, neben Michael Junkes und Heinrich Sutter, angeboten zu einem Gulden 1 fl.
13. Section B. № 260. 10 Aren 38 Centiaren Wiese in der Dahlwiese, neben Nicolaus Jacquemars Wittib und Johann Beintners Wittib, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
14. Section C. № 7588 u. 757. 48 Aren 10 Centiaren Acker in Kirchberg, neben Jacob Sonntag und Nicolaus Heinrich Wittib; angeboten zu einem Gulden 1 fl.
15. Section C. № 514 u. 515. 40 Aren 68 Centiaren Acker am Thalheimbach, neben Jacob Sonntag und Peter Dubi, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
16. Section D. № 201. 12 Aren 37 Centiaren Acker am Weisentriesch, neben Johann Dejon dem jungen und Michael Junkes, angeboten zu zwei Gulden 2 fl.
17. Section D. № 154. 14 Aren 86 Centiaren Acker in Weisentriesch, neben Michael Burgard, angeboten zu einem Gulden 1 fl.
18. Section C. № 102. 18 Aren 54 Centiaren Weide nun Wald am Thalheimerweg, neben Heinrich Neumann und Anton Schneider, angeboten zu zwei Gulden 2 fl.
19. Section A. № 159. 59 Aren 52 Centiaren Acker auf dem Reßberg, neben Johann Dejon dem alten und Michael Burgard, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

Der unterzeichnete Versteigerungscommissär fordert andurch den obengenannten Schuldner, dessen eingeschriebene Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten auf, Samstag, den 25. dieses Monats, Nachmittags 1 Uhr, dahier zu Homburg auf seiner Amtsstube zu erscheinen, um ihre allenfalls gegen diese Versteigerung zu machen habende Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Gefertigt zu Homburg, am sechsten März ein tausend acht hundert sieben und dreißig, in einer Vakation von zwei Stunden.

C. Moré, Notär.

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 28. Speyer, den 10. März 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 6. März 1837.

Montags, den 20. März 1837, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Weltersbach in der Behausung der Jacob Göttel's Wittib.

Auf Anstehen von Elisabethe Urschel, ohne Gewerbe, Wittwe von Jacob Göttel, handelnd in eigenem Namen, wegen der mit demselben bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als Vormünderin über die mit ihm erzeugten noch minderjährigen Kinder, Jacob und Katharina Göttel, welche Jonas Göttel, Ackersmann, zum Nebenvormund haben; Elisabetha Göttel, Ehefrau von Jacob Dick, Ackersmann, und des Letztern der Ermächtigung wegen, alle in Weltersbach, Cantons Landstuhl, wohnhaft.

Werden vor Notär Raquet in Landstuhl, abtheilungshalber nachbezeichnete, zum Nachlasse des Jacob Göttel, gehörigen Immobilien, öffentlich versteigert werden:

ein Wohnhaus nebst Zubehörden, gelegen in Weltersbach.
69 Aren Ackerland in 3 Parzellen (Bann von Weltersbach.)
4 Aren Wiese, eine Parzelle.
37 Aren 86 Centiaren Wiese in 2 Parzellen (Bann von Ramstein.)

Die Bedingungen liegen zur Einsicht offen auf des unterzeichneten Notärs Schreibstube.

Landstuhl, den 2. März 1837.

Raquet, Notär.

---

pr. den 6. März 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

In Folge homologirten Familienrathsbeschluß wird Donnerstag, den 30. März 1837, Nachmittags 2 Uhr, bei Jacob Schehr auf dem Gemeindehaus zu Schaidt, vor dem hiezu ernannten Adolph Martin, Königl. Bayer. Notär für den Amtssitz von Candel, auf Eigenthum versteigert, die aus dem Nachlaß von den zu Schaidt verstorbenen Eheleuten Jacob Schimpff senior und Maria Ottilia Schlick herrührende, zu Schaidt in der Speck gelegene einstöckige Behausung, Hof, Scheuer, Stallung, Garten sammt Zugehörde, Section A. № 1500.

Dieses Immobil ist unvertheilt zwischen den 10 gewerblosen noch minderjährigen Kinder der Verstorbenen, Namens a) Johannes, b) Margaretha, c) Franz, d) Jacob, e) Andreas, f) Franz Joseph, g) Magdalena, h) Sibilla, i) Valentin, und k) Martin Schimpff, welche unter der Vormundschaft von Martin Hoffmann, Gutsbesitzer in Schaidt, und Nebenvormundschaft von Franz Andreas Wilhelm, Ackersmann daselbst, stehen.

Die Bedingnisse können auf der Amtsstube des Unterschriebenen eingesehen werden.

Candel, den 3. März 1837.

Martin, Notär.

---

pr. den 6 März 1837.

(Licitations-Versteigerung.)

Samstag, den 25. März 1837, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Anker zu Candel, wird vor dem an die Stelle des Notärs Weigel hiezu substituirten Königl. Notär Adolph Martin, in Candel säßhaft, untheilbarkeitshalber zur Versteigerung geschritten, von Section G. № 7462 einer zu Mittelcandel auf der Bachseite gelegenen Hälfte an einer zweistöckigen Behausung, Hof, Scheuer, Stallung und Zugehörde.

Obiges Immobil rührt her aus dem Nachlasse von Georg Jacob Rödel, gewesenem Strumpfweber zu Candel, und ist unvertheilt zwischen dessen 6 Kinder a) Maria Barbara Rödel, Frau von Adam Koch, Wirth, b) Jacob Rödel, Schreiner, c) Catharina Rödel, ledig, ohne Gewerb, d) Eva Margaretha Rödel, Frau von Adam Strohm, Leinweber, alle von Candel, e) dem abwesenden Metzger Johannes Rödel, welcher zum Curator hat, den Johann Georg Ott, Metzger allda, und

Digitized by Google

f) Catharina Barbara Rödel, minderjährig, ohne Gewerb, unter der Vormundschaft ihrer Mutter Eva Margaretha Wagner, Wittwe des Verstorbenen, und Nebenvormundschaft von Anton Rödel, Schuster, stehet, beide Letztere ebenfalls zu Candel wohnend.

Candel, den 3. März 1837.

Martin, Notär.

---

pr. den 5. März 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 30. März 1837, zu Grefenhausen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neidenfels.

Schlag großer Pflasterberg № 4.

19	eichene	Baustämme	4.	Klasse.
157	kieferne	"	3.	"
203	"	"	4.	"
1	"	Nutzstamm	2.	"
7	"	Nutzstämme	3.	"
4	eichene	Abschnitte	3.	"
12	"	"	4.	"
29	kieferne	Blöche	2.	"
392	"	"	3.	"
753	"	"	4.	"
33	eichene	Wagnerstangen.		

Außerdem werden im Laufe der Monate April und Mai in dem Reviere Neidenfels noch ohngefähr 500 Stämme Bau- und Nutzholz, 600 Klafter Scheit- und Prügelholz, und 2000 Reisigwellen zur Veräußerung kommen.

Neidenfels, den 25. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt Elmstein.

Scheppler.

---

pr. den 6. März 1837.

3te Bekanntmachung.

Da gegen die, auf Begehren des Freiherrn Ludwig v. Gienanth, Reichsrath, Ritter des Civilverdienst-Ordens der Bayerischen Krone und Hüttenherr auf dem Hochsteiner Eisenwerk, im Bann daselbst wohnhaft, gegen seinen Schuldner Heinrich Wilhelm August Becker, Wirth und Handelsmann zu Grünstadt wohnhaft, eingeleitete, auf den 25. und 26. October letzthin bestimmt gewesene Zwangsversteigerung Schwierigkeiten gemacht wurden, dieselben aber nun durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 7. December letzthin entschieden sind, so wird auf ferneres Betreiben des genannten Hrn. v. Gienanth diese Versteigerung nunmehr folgendermaßen festgesetzt, nämlich: es werden versteigert

1. Die im Banne von Grünstadt gelegenen Güter, am 20. März nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Donnersberg dahier;
2. am Tage darauf, Nachmittags um 2 Uhr, zu Ebertsheim im rothen Hahnen, die im Banne daselbst gelegenen Wiesen, und um 4 Uhr desselben Tages zu Asselheim in der Krone, die im Banne daselbst gelegenen Wiesen.

Im Uebrigen wird auf die in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte des Rheinkreises № 107, Speyer, den 10. October 1836, eingerückte zweite Bekanntmachung dieser Versteigerung hingewiesen, mit dem Bemerken jedoch, daß die zweite Steigerungs-Bedingung dahin abgeändert ist, daß die dort erwähnten 300 fl. zwar 14 Tage nach dem Zuschlage, der Rest des Steigpreises aber in 4 Terminen und gleichen Summen von Jahr zu Jahr vom Tage des Zuschlages an, und mit Zinsen von diesem Tage an zahlbar sey. Auch sollen die zwei Aecker, Section A. № 240, 42 Aren, wovon Michel Seltsam Besitzer ist, und Section C. № 296, 33 Aren, wovon Jacob Becker Besitzer ist, eines am Gericht noch anhängigen Rechtsstreites wegen, vor der Hand nicht versteigert werden.

Grünstadt, den 3. März 1837.

Moré, Notär.

---

pr. den 6. März 1837.

Frankweiler. (Erledigung einer Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der hiesigen protestantischen Schule ist erledigt. Der Gehalt ist aus der Gemeindekasse 150 fl. jährlich.

Da auf diesseitiges Ausschreiben vom 5. Jänner l. J. sich noch niemand gemeldet hat, so wird den Bewerbern ein weiterer Termin von 4 Wochen zur Anmeldung bei hiesiger Orts-Schulcommission anberaumt.

Frankweiler, den 2. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Mühlhäuser.

---

pr. den 6. März 1837.

Kirchheimbolanden. (Lohrinden-Versteigerung.) Dienstag, den 28. März l. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Gemeindehause zu Kirchheimbolanden

Digitized by Google

die Lohrinden von unten genannten Gemeinden an den Meistbietenden öffentlich versteigert, als:

1. Gemeindewald Kirchheimbolanden, Schlag Eisenstein, geschätzt zu 1000 dicke Gebund.
2. Gemeindewald von Bolanden, Schlag Woog, zu 600 id.
3. Gemeindewald von Orbis, Schlag Winkeltreiben, zu 250 id.
4. Gemeindewald Kriegsfeld, Schlag Schießacker, zu 80 id.

Kirchheimbolanden, den 28. Februar 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Luck.

---

pr. den 6. März 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

In Gemäßheit registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, erlassen in der Rathskammer am 23. Februar 1837.

Auf Ansteben der nachbenannten Kinder des zu Zweibrücken verlebten Bäckers Jacob Scholler, nämlich:

1. dessen Kinder erster Ehe, erzeugt mit seiner verstorbenen Ehefrau Maria Bollinger, als a) des Johann Heinrich Scholler, Bäcker in Champigny in Frankreich, b) der Elisabetha Dorothea Scholler, ledig, gewerblos allda, c) der Elisabetha Louise Scholler, ledig, ohne Gewerb, in Zweibrücken.

2. Dessen Kinder zweiter Ehe, erzeugt mit seiner verlebten Ehefrau Magdalena Mugler, nämlich: a) des Friedrich Jacob Scholler, Buchdrucker in Stuttgart, b) des Gottfried Scholler, Schuster in Zweibrücken, in der Eigenschaft als ernannter Hauptvormund über die minorennen Heinrich Philipp Scholler, Philippina Magdalena Scholler, und Katharina Jacobina Scholler, alle drei gewerblos in Zweibrücken domicilirt.

3. Des Ludwig Berkmann, Buchbinder daselbst, Nebenvormund der genannten Minorennen.

Wird der unterschriebene, durch allegirtes Urtheil hiezu committirte Gustav Adolph Schuler, Königl. Notär im Bezirk und Amtssitz von Zweibrücken, an den unten angegebenen Tagen zur öffentlichen Versteigerung der nachbeschriebenen Immobilien zum Eigenthum schreiten, nämlich:

a) Donnerstag, den 23. l. M., Nachmittags 2 Uhr, zu Zweibrücken im Gasthaus zum Adler;

1. Ein zweistöckiges zu Zweibrücken gelegenes Wohnhaus.
2. 24 Aren 66 Centiaren Garten, Zweibrücker Banns.
3. 31 Aren 82 Centiaren Ackerlands, nämlichen Banns.

b) Samstag, den 25. l. M., Nachmittags 3 Uhr, zu Neuhornbach in dem Wirthshause des Hrn. Oberlinger;

4. 29 Aren 88 Centiaren Ackerland, Neuhornbacher Banns.

Zweibrücken, den 4. März 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 6. März 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 21. März 1837, Nachmittags 3 Uhr, zu Speyer im Gasthause zum Wittelsbacher Hof; auf Anstehen von 1. Barbara Wamsgans, ohne Gewerb, gewesene Ehefrau und Wittib des zu Landau verstorbenen Sattlermeisters Carl Michael Ohlenschlager, heutige Ehefrau von Friedrich Groneberg, Privatmann, beisammen zu Speyer wohnend, 2. genanntem Groneberg, der Ermächtigung seiner Ehefrau wegen und als gesetzlicher Vormund und Verwalter des Vermögens seiner in der Ehe mit Barbara Wamsgans erzeugten minderjährigen Kinder: a) Anna Maria Barbara, b) Georg Friedrich, c) Magdalena, d) Joseph, und e) Barbara Groneberg, alle gewerblos bei ihren Eltern sich aufhaltend; 3. Michael Müller, Oeconom des Civilhospitals der Stadt Speyer, daselbst wohnend, in der Eigenschaft als gerichtlich ernannter Beivormund von Carl Heinrich Ohlenschlager, minderjähriger daselbst sich aufhaltender Conditor-Lehrling, Sohn des genannt verlebten Carl Michael Ohlenschlager und der heutigen Ehefrau Groneberg; — und in Gemäßheit eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 31. Januar 1837 erlassenen Urtheils, so wie in Folge des vor dem unterschriebenen Notär am 4. März 1837 passirten Expertenberichts resp. Bedingnißheftes;

Wird vor unterzeichnetem zu Speyer residirenden Königl. Bayer. Notär Reichard, zur Versteigerung von nachbemeldten im Bann von Speyer gelegenen Immobilien, welche zwischen genanntem Carl Heinrich Ohlenschlager und seiner ohne Descendenz verlebten Schwester Maria Sibilla Ohlenschlager, um die Theilung deren Nachlasses es sich heute handelt, — unvertheilt geblieben, — abtheilungshalber geschritten, nämlich:

1. Section C. № 24. 3 Hectaren 64 Aren 58 Centiaren (12 Morgen 102 $\frac{7}{8}$ Ruthen) Acker und 3 Hectaren 25 Aren 84 Centiaren (11 Morgen 61 $\frac{1}{10}$ Ruthen) Wiese auf der Klipfelaue, begrenzt durch Georg Jacob Haid Wittib, den Rheindamm und den Rhein — wird in 18 Loosen versteigert.
2. Section D. № 54. 55 Aren 82 Centiaren (1 Morgen 114 Ruthen) Acker im Gässelspfad, neben

Digitized by Google

Inspector Michel und Nicolaus Bardick Wittib, wird in 2 Theilen versteigert.

3. Section A. № 371. 26 Aren 60 Centiaren ($102\frac{8}{10}$ Ruthen) Acker im Galgenfeld, neben Franz Christoph Stamm und Friedrich Saal.

4. Section D. № 398 6 Aren 38 Centiaren (27 Ruthen) Acker am Marrthor, neben Conrad Vögeli und Franz Xaver Köhler.

Speyer, den 7. März 1837.

Reichard, Notär.

---

pr. den 7. März 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 18. März 1837, zu Scheibenhardt, Morgens um 9 Uhr;

Revier Scheibenhardt.

Schlag Staatsbiehl.

3 eichene Schiffbaustämme.
14 " Baustämme.
1 buchener Stamm zu Holzschuhen.
½ Klafter 4' eichen Misselholz.
10 erlene Gerüststangen.
43 Klafter buchen Scheitholz.
54 " eichen "
7½ " birken "
3½ " erlen "
8½ " gemischt "
1750 gemischte Wellen.

Schlag Viehtrieb.

3 eichene Schiffbaustämme.
20 " Baustämme.
5½ Klafter buchen Scheitholz.
13 " eichen "
1475 Gebund gemischte Wellen.

Langenberg, den 2. März 1837.

Das Königl. Forstamt.

Bühler.

---

pr. den 7. März 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten, geschritten werden, nämlich:

Den 20. März 1837, zu Hochspeyer, Morgens um 9 Uhr, bei Herrn Bürgermeister Ritter.

Revier Waldleiningen.

Schlag Wasserthalerhalt.

5 buchene Schiebkarrenbäume.

Schlag Hellerwald.

6 eichene Baustämme.
1 " Wellbaum.
67 " Nutzholzstämme.
27 " Abschnitte.
27 Klafter eichen anbrüchig Scheitholz.

Schlag Kleinerroßrück.

1 eichner Baustamm.
1 " Nutzholzstamm.

Schlag Steinberg.

1 eichener Baustamm.
150 kieferne "
52 eichene Nutzholzstämme.
21 " Abschnitte.
14 kieferne Blöche.
9½ Klafter eichen anbrüchig Scheitholz.

Revier Waldleiningen.

Schlag Großerroßrück.

21 eichene Nutzholzstämme.
5 " Abschnitte.
4½ Klafter eichen anbrüchig Scheitholz.

Revier Frankenstein.

Schlag Heiligenberg gegen die Retheplätze.

69 eichene Baustämme.
30 " Abschnitte.
26 kieferne Blöche.

Schlag Heiligenberg an den Amtsföhlern.

14 eichene Nutzholzabschnitte.
87 buchene "

Schlag zufällige Ergebnisse (Windfallhölzer).

2 kieferne Blöche.

Schlag Rotheneck.

3 eichene Nutzholzabschnitte.
53 kieferne Blöche.

Den 22. März 1837, zu Kaiserslautern, Morgens um 9 Uhr, im Gasthause zum bayerischen Hofe.

Digitized by Google

Revier Stiftswald.

Schlag Lindenkopf.

900 eichene Baustämme.
200 kieferne "
65 eichene Nutzholzstämme.
89 " Abschnitte.
1 Schmiedkloß.
10 kieferne Nutzholzstämme.
63 " Blöche.
34 birkene Abschnitte.
176 eichene Wagnerstangen.
19 " Pflugsrehe, welche auf dem Entersweilerhof liegen.
½ Klafter anbrüchig buchen Holz.
34½ " " eichen "
½ " " birken "

Auswärtige unbekannte Steigliebhaber haben sich mit legalen Zeugnissen über ihre Zahlfähigkeit zu versehen.

Außerdem werden im Laufe der Monate April und Mai in den Revieren Waldleiningen, Stiftswald, Frankenstein und Fischbach noch viele Stämme Bau- und Nutzholz, und in dem Reviere Fischbach noch etwas Klafterholz und circa 10,000 gemischte Wellen zur Veräußerung kommen.

Kaiserslautern, den 4. März 1837.

Königl. Forstamt Frankenstein.

Binger.

---

pr. den 7. März 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Samstag, den 18. März 1837, zu Gleiszellen, Morgens um 9 Uhr;

Revier Silz.

Schlag Katzenkopf Lit. C. № 4.

22 kieferne Baustämme 4. Klasse.
168 " Brunnenteicheln.
6 " Baumstützen.
44 Klafter kiefern geschnitten.
66¼ " " gehauen.
14 " " Prügelholz.
81¾ " " Stockholz.
25¼ " " Wellen mit starken Prügeln.

Schlag Vogelskopf Lit. D. № 5.

22¾ Klafter buchen geschnitten.
¾ " kiefern "
5¾ " buchene Wellen mit starken Prügeln.

Schlag Buchenloch Lit. B. № 7.

3 kieferne Baustämme 3. Klasse.
37 " " 4. "
15 kieferne Sägblöche 3. "
40 " " 4. "
24½ Klafter kiefern geschnitten.
¾ " " gehauen.
4¾ " " Wellen mit starken Prügeln.

Montag, den 20. März 1837, zu Bergzabern, im Mühlenthale, in der Behausung von Joseph Sünder, Morgens 9 Uhr.

Revier Birkenhördt.

Schlag Rappenfelsen Lit. B. № 15.

4 kieferne Blöche 2. Klasse.
68 " " 3. "
36 " Brunnenteicheln.
3½ Klafter buchen geschnitten.
2¾ " " gehauen.
108¾ " kiefern geschnitten.
4¼ " buchene Wellen mit starken Prügeln.
21¼ " kieferne Wellen desgl.

Schlag Rappenfelsen Lit. A. № 19.

1800 kieferne Wellen mit starken Prügeln.

Schlag Langhäldt Lit. A. № 13.

10 kieferne Blöche 3. Klasse.
4 " Brunnenteicheln.
55¾ Klafter kiefern geschnitten.
8¼ " kieferne Wellen mit starken Prügeln.

Außerdem werden im Laufe der Monate März und April in den Revieren des hiesigen Forstamtsbezirkes noch verschiedene Quantitäten Bau- und Nutzholz, Scheit- und Prügelholz, so wie Wellenholz zur Veräußerung kommen.

Bergzabern, den 3. März 1837.

Das Königl. Forstamt.

Westhoven.

---

pr. den 7. März 1837.

1te Bekanntmachung.

Pfortz im Kanton Candel. (Jagdverpachtung.) Donnerstag, den 30. März nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier zur Wiederverpachtung der durch den Tod des bisherigen Beständers

Digitized by Google

leihfällig gewordenen Gemeinde-Wald- und Feldjagd öffentlich geschritten werden.

Pfortz, 2. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weiß.

---

pr. den 7. März 1837.

Obermoschel. (Minderversteigerung.) Dienstag, den 28. dieses Monats, des Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause die Fertigung einer Strecke Pflasters von 1209 Meter auf dem Kirchberg dahier, an den Wenigstbietenden versteigert. Die Bedingungen und der Kostenanschlag hierüber liegen auf der Kanzlei zur Einsicht vor.

Obermoschel, den 2. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Neu.

---

pr. den 7. März 1837.

Candel. (Holzversteigerung.) Montag und Dienstag, als den 20. und 21. l. M., um 9 Uhr des Vormittags, werden in der Gemeinde Kandel, aus deren Gemeindewald, in den Distrikten Heiligenbruch und Oberbuschur nachfolgende Bau- und Nutzholzsortimente öffentlich versteigert; nämlich:

1. 175 Bau-, Nutzholz-, Schiffbauholz- und Mühl-Bauholz.
2. 169 Eschenstämme.
3. 14 Rüschenstämme.
4. 68 Buchen- und Hainbuchenstämme.
5. 6 Erlenstämme.
6. 2 Ahornstämme.
7. 16 Klafter Stiefel- und Nutzholz.

Die Versteigerung wird bei guter Witterung in den verschiedenen Distrikten, und bei schlechter Witterung auf dem Gemeindehause abgehalten werden.

Candel, den 5. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lennich.

---

pr. den 1. März 1837.

2te Bekanntmachung.

Kusel. (Schuldiensterledigung.) Der Dienst an der katholischen Schule dahier ist erledigt. Bewerber um denselben wollen sich binnen 4 Wochen melden. Der mit dieser Schulstelle verbundene jährliche Gehalt von 300 fl., meist baar Geld, wird aus Localmitteln, in Verbindung mit dem Beitrage aus dem Kreisschulfond, geleistet.

Der niedere Kirchendienst liegt dem Lehrer nicht ob, wohl aber Orgelspiel und Leitung des Gesanges, weßhalb bei gleicher Qualification, derjenige besonders berücksichtigt werden dürfte, welcher sich in dieser Hinsicht am meisten auszeichnet.

Kusel, den 26. Februar 1837.

Die Orts-Schulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Hierthes.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 2. März 1837.

Heinrich Klein, Maurer zu Heiligenmoschel, und Philippina Rahm, ledig, ohne Gewerbe, von da, haben die Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika hier nachgesucht.

Allenfallsige Forderungsansprüche an dieselben sind daher innerhalb vier Wochen geeigneten Orts geltend, und hievon Anzeige anher zu machen.

Kaiserslautern, den 28. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heußner.

---

pr. den 2. März 1837.

Die nachbenannten Individuen sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern, als:

1. Daniel Jung, Musikant zu Münchweiler,
2. Johann Nikolaus Glück, Ackersmann zu Hütschenhausen,
3. Daniel Hamm, Ackersmann zu Mörsbach,
4. Friedrich Heller, Ackersmann von da, und
5. Andreas Schmolzi, Ackersmann zu Niederberbach.

Dieses Vorhaben wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche Forderungen an dieselben zu haben glauben, solche bei Gerichte geltend, und binnen 4 Wochen Anzeige davon anher machen können.

Homburg, den 27. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In legaler Abwesenheit des Königl. Landcommissärs,

Schmolze, Actuar.

Digitized by Google

pr. den 2. März 1837.

1. Michael Krück, Ackersmann zu Laumersheim,
2. Christoph Krück III., Geflügelhändler von da,

sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 27. Februar 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Freiherr von Pölnitz.

---

pr. den 3. März 1837.

1. Johann Göglein, Ackersmann von Oppau;
2. Heinrich Findling, Taglöhner von da, und
3. Johannes Latschar, Schneider zu Obersülzen,

sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 2. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Freiherr von Pölnitz.

---

pr. den 4. März 1837.

1. Georg Glaser, Zimmermann,
2. Jacob Glaser, Zimmermann, und dessen großjähriger Sohn Anton Glaser,
3. Michael Endler, Schuhmacher, sämmtliche von Leimen, wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern; was zu dem Zwecke hiemit bekannt gemacht wird, damit die allenfallsigen Gläubiger derselben ihre Forderungen binnen 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen mögen, wovon übrigens gleichzeitig unterfertigter Behörde Anzeige zu machen ist.

Pirmasens, den 1. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dercum.

---

pr. den 5. März 1837.

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

1. Johann Philipp Zimmer, Weber in Dörnbach, mit Familie,
2. Konrad Walther, Weber in Feil-Bingert, mit Familie.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 2. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 6. März 1837.

Johannes Blinn, Tagner, von Niederhochstadt, ist gesonnen, mit Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Wer an denselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gerichte geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 2. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 6. März 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des Karl Friedrich Diefenbach von Albisheim, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß Jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 3. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 6. März 1837.

Heinrich Klein, Schneider, ledigen Standes, von Wörsbach, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Allenfallsige Forderungsansprüche an denselben sind binnen vier Wochen geeigneten Orts geltend zu machen und hier zur Anzeige zu bringen.

Kaiserslautern, den 2. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heußner.

Digitized by Google

pr. den 5. März 1837.

Valentin Daum, Ackersmann, und Christoph Eichenlaub, Weber zu Herrheim, Abraham Haber, Handelsmann zu Böcklingen, so wie Georg Adam Conrad, und Johann Nikolaus Hauenstein, Ackersleute, zu Oberhochstadt wohnhaft, sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Wer an dieselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 1. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 6. März 1837.

Die Nachbenannten sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern, als:

1. Adam Schneider, Ackersmann,
2. Adam Seib, Ackersmann, beide in Kleinbundenbach wohnhaft,
3. Johann Urschel d. j., Ackersmann,
4. Daniel Christmann, Ackersmann, beide in Steinwenden wohnhaft, und
5. Peter Schenkel, Ackerer in Miesenbach.

Dieses Vorhaben wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben vermeinen, solche bei Gerichte geltend und binnen vier Wochen die Anzeige hievon anher machen können.

Homburg, den 4. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

---

pr. den 7. März 1837.

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

1. Jacob Andes, von Kerzenheim,
2. Johann Adam Haas, Schuster,
3. Michael Amos, Adjunkt und Ackersmann,
4. Heinrich Adam Wolf, Ackersmann, letztere drei von Rausweiler.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 5. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 7. März 1837.

Magdalena Strauß, ledigen Standes, von Heuchelheim, und

Aron Salomon Kahn, Handelsmann, mit Familie, beabsichtigen nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses bringt man hiemit zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu machen haben, diese bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen Monatsfrist die Anzeige hievon anher machen können.

Bergzabern, den 4. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Gugel.

Privat-Anzeige.

pr. den 1. März 1837.

☞ Bemerkenswerthe Anzeige für öffentliche Beamte, so wie für jeden Bewohner des Rheinkreises.

Herr Dr. Siebenpfeiffer, welcher mir von seinem Werke:

Handbuch der Verfassung, Gerichtsordnung und gesammten Verwaltung Rheinbayerns,

5 Bände im größten Octavformat, auf schönstem Druckpapier, im vorigen Jahre den Debit übertrug, hat mich beauftragt, eine festgesetzte Anzahl Exemplare statt des bisherigen Verkaufspreises von

13 fl 30 kr

zu dem äußerst billigen Preise von

☞ 8 fl —!!

abzulassen, jedoch nur so lange bis die festgesetzte Zahl (150) Exemplare abgegeben ist, alsdann tritt der höhere Preis wieder ein.

War dieses Werk zu dem Preise von 13 fl 30 kr schon billig, so ist es jetzt zu 8 fl beispiellos wohlfeil zu nennen.

Daß das Werk sich schon längst als brauchbar und als Bedürfniß für die öffentlichen Beamten aller Zweige bewährt hat, ist anerkannt und überhebt mich jeder Anpreisung.

Für vollständige Bogenzahl und saubere Exemplare wird garantirt; es werden jedoch nur solche Bestellungen berücksichtigt, denen der Betrag portofrei beigefügt ist.

Da schon vor der öffenlichen Anzeige dieser Preis-Ermäßigung in Speyer und der Umgegend durch Privatmittheilungen bedeutender Absatz erfolgt ist, so dürften jene 150 Exemplare bald vergriffen seyn, weßhalb gefällige Bestellungen baldigst eingesandt werden wollen.

F. C. Neidhard's
Buchhandlung in Speyer und Grünstadt.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 29. Speyer, den 12. März 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 7. März 1837.

(Holzversteigerung.)

Dienstag, den 28. März 1837, Morgens um 9 Uhr, werden in dem Orte Rinnthal, aus dem dasigen Gemeindewalddistrikte Dieterethal versteigert:

154 Stämme eichen und kiefern Bauholz,
1000 Sägblöche und Nutzholzabschnitte, und
83 Klafter buchen, eichen und kiefern Scheitholz.

Rinnthal, den 2. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Matz.

---

pr. den 7. März 1837.

(Minderversteigerung der Bauarbeiten zur Anlegung einer neuen Traverse in Germersheim.)

Donnerstag, den 30. März 1837, Vormittags um 10 Uhr, wird auf dem hiesigen Gemeindehause, in Gemäßheit einer Verfügung Königl. Regierung vom 25. Februar l. J., die Versteigerung der Bauarbeiten zur Anlegung einer neuen Traverse in Germersheim an die Wenigstnehmenden durch die unterzeichnete Behörde vorgenommen werden.

	fl.	kr.
Die Erdarbeiten sind veranschlagt zu	1000	7
Der Betrag des Deckmaterials zu	711	15
und die Pflasterarbeiten	356	24

Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft können vorher hier eingesehen werden.

Germersheim, den 6. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Müller.

---

pr. den 7. März 1837.

(Licitation.)

Künftigen 21. März 1837, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Ingenheim, im Wirthshause zum Lamm, auf Anstehen der Erben von Isaac Bär, lebend Handelsmann, und Sara geborne Bach, gewesene Eheleute zu Ingenheim, namentlich von: 1. Abraham Bär, Handelsmann, wohnhaft zu Ingenheim; 2. Johannette geborne Bär, gewerblose Ehefrau von Handelsmann Jacob Haas und diesem selbst der ehelichen Ermächtigung wegen, beide wohnhaft in Ingenheim; 3. Joseph Bär, Handelsmann, wohnhaft zu Bergzabern; 4. Judith geborne Bär, gewerblose Ehefrau des Handelsmannes Jonathan Becker und diesem selbst der ehelichen Ermächtigung wegen, beide wohnhaft in Billigheim; 5. Moses Bähr, Handelsmann, wohnhaft in Ingenheim, eigenen Namens und als Mandatär seiner nach Nordamerika gereisten gewerblosen großjährigen und ledigen Schwester Sara Bär; 6. Sara geborne Bär, gewerblose Ehefrau von Handelsmann Moses Feibelmann und von diesem selbst der ehelichen Ermächtigung wegen, beide wohnhaft in Rülzheim; 7. Benjamin Joseph, Handelsmann, und 8. Abraham Feith, Handelsmann, beide wohnhaft zu Ingenheim, Ersterer als Hauptvormund, Letzterer als Beivormund über die minderjährigen Johannetta, Abraham und Leopold Bär, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Ingenheim;

Sodann in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 10. Januar 1837, und auf den Grund eines Expertenberichts vor nachbenanntem Notär, vom 27. Februar 1837, — werden durch den hiezu committirten Carl Julius Fuchs, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze von Bergzabern, die nachbezeichneten, zur Verlassenschaftsmasse des obbesagten Erblasses Isaac Bär und Sara Bach von Ingenheim, gehörigen Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert, nämlich:

1. Auf dem Banne von Mühlhofen 5 Ackerstücke, enthaltend 47 Aren 20 Centiaren, und ein Wald von 21 Aren;
2. Auf dem Banne von Appenhofen ein Ackerstück von 12 Aren 40 Centiaren;
3. Auf dem Banne und in der Gemeinde Ingenheim 2 Ackerstücke, enthaltend 53 Aren 50 Centiaren,

Digitized by Google

ein Krautstück von 4 Aren 80 Centiaren, ein einstöckiges Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Garten, gemeinschaftlichen Hof, Zubehörde und Gerechtigkeiten, neben Abraham Bär dem Ersten und Johann Jacob Sohl, endlich zwei Stühle in der Synagoge zu Ingenheim, nebst allen damit verbundenen Genuß- und andern Rechten, und zwar ein Weiberstuhl sub № 60 und ein Männerstuhl sub № 99.

Die Bedingungen können in des Notärs Amtsstube eingesehen werden.

Bergzabern, den 1. März 1837.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 7. März 1837.

In Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts dahier, vom 26. Januar letzthin, und des Einigungsvertrags vom 19. Dezember 1836, werden auf Betreiben des Herrn Karl Frölich, Kaufmann dahier, als definitiver Syndik der Fallimentsmasse von Daniel Blum, gewesener Handelsmann in Irheim, durch unterzeichneten, hiezu committirten Karl Schmolze, Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, die zu dieser Masse gehörigen Immobilien, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigert werden, und zwar:

a) Freitags, den 31. März nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Wirthes Herrn Friedrich Theobald zu Irheim, diejenigen auf Irheimer Bann, bestehend in:

1. Einem in der Gemeinde Irheim gelegenen zweistöckigen Wohnhause, sammt Stall und Hofgering, 1 Are 47 Centiaren enthaltend.
2. 111 Aren 82 Centiaren Ackerland, in 5 Stücken.

b) Am nämlichen Tage, Morgens um 9 Uhr, in der Behausung des Wirthes Simon Ruf zu Dietrichingen, die auf Dietrichinger Bann gelegenen Güter, bestehend in fünf Ackerstücken, zusammen 90 Aren 38 Centiaren enthaltend.

Das Bedingnißheft kann täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Zweibrücken, den 4. März 1837.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 7. März 1837.

Bellheim. (Bauholzversteigerung.) Dienstags, den 21. dieses Monats, Morgens 9 Uhr, werden zu Bellheim, im Gemeindewalddistricte Linden, bei günstiger Witterung auf dem Platze, 160 Stück und Stämme Bau- und Nutzholz vorzüglicher Qualität, öffentlich versteigert.

Bellheim, am 5. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Bühler.

---

pr. den 7 März 1837.

Mutterstadt. (Holzversteigerung.) Montag, den 20. März, bei günstiger Witterung an Ort und Stelle bei ungünstiger im Hauptsaale des Gemeindehauses zu Mutterstadt, werden nachbenannte Holzsortimente aus dem Gemeindewalde von da, öffentlich versteigert, als:

1 eichener und 4 kieferne Baustämme, 16½ Klafter kiefern Scheitholz, und 13½ Klafter kiefern Stockholz, 1325 kieferne Gipfel- und 50 gemischte Wellen, so wie eine Holzhauerhütte.

Mutterstadt, am 3. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Neumann.

---

pr. den 8. März 1837.

(Bekanntmachung.)

In Gefolge der durch Königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern, unterm 11. Mai 1827, ad Nm. 10,043 S., erlassenen Verfügung, (Intelligenzblatt № 22 von 1827) werden nachstehends verzeichnete Hausbesitzer, oder deren allenfallsigen Hypothekargläubiger, aufgefordert, die pro 1835 noch geschuldeten Brandassecuranzbeiträge, innerhalb drei Monaten von heute an, an die betreffenden Einnehmer zu entrichten, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die Streichung der Gebäude aus dem Brandassecuranz-Cadaster statt haben wird.

Zweibrücken, den 4. März 1837.

Das Königl. Rentamt.

Stöhr.

Verzeichniß
der in dem Rentamtsbezirke Zweibrücken pro 1835 noch ausstehenden Brandassecuranzbeiträge.

	Betrag der Assecuranz-Beiträge. fl.	kr.	der ergangenen Kosten. kr.	Total. fl.	kr.
Weißler, Peter Wittib, zu Contwig	—	7½	8	—	15½
Semar, Nikel, Bauer, „	1	15	8	1	23
Benoit, Heinrich, zu Stambach,	—	45	8	—	53
Speiser, Barbara, „	—	26½	8	—	34½
Zwing, Franz, „	—	11½	8	—	19½
Schumacher, Mart., zu Maßweiler	—	22½	8	—	30½

Digitized by Google

pr. den 8. März 1837.

1te Bekanntmachung.

Bubenhausen. (Schuldiensterledigung.) Durch die Versetzung des Schullehrers Ph. Lehmann, ist die protestantische Schullehrerstelle zu Irheim in Erledigung gekommen; zur Wiederbesetzung derselben wird ein Concurs von vier Wochen bestimmt, in welcher Zeit lusttragende, gut qualificirte Bewerber ihre Gesuche nebst Zeugnissen hierorts einzureichen haben.

Der Gehalt besteht:	fl.	kr.
1. Aus Stiftungskassen	43	18
2. Schulgeld	112	42
3. An Natural-Umlagen	29	—
4. Wohnung	17	—
5. Dienstgründe	4	—
	206	—

Aus dem Kreisfond hat der zeitherige Lehrer jährlich circa 40 Gulden bezogen.

Bubenhausen, den 4. März 1837.

Für die Ortschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Ladenberger.

---

pr. den 8. März 1837.

Ruppertsberg. (Mobiliarversteigerung) Am 16. und 17. März nächsthin, jedesmal des Morgens 9 Uhr, werden aus dem Nachlasse des in Ruppertsberg verstorbenen Pfarrers, Herrn Leopold Baumgart, öffentlich, gegen baare Bezahlung versteigert:

Am ersten Tage. Des Vormittags.

2 Kühe, Früchte, Gefütter, Stroh, Kartoffeln, ein Kunstheerdt, eine Kelter, Hemden und Kleidungsstücke.

Des Nachmittags.

Mehrere theologische Bücher und Schriften, Oelgemälde, Uhren, Dosen, Spiegel, 1 Kaunitz, Commode und Schränke.

Am zweiten Tag.

Getüch, Bettung, Zinn, Porzellan, Kupfer, Messing, Schreinwerk, Bütten, Züber und sonstige Gegenstände.

Die Versteigerung von Wein und Fässern wird später statt finden, und besonders angezeigt werden.

Deidesheim, den 6. März 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 9. März 1837.

Wachenheim. (Schuldiensterledigung.) Für die protestantisch-deutsche Schule in Wachenheim a. H. soll ein selbstständiger Gehülfe angestellt werden; der Gehalt besteht in 200 fl., nebst freier Wohnung. Bewerber mit der Note „vorzüglich“, haben sich binnen vier Wochen zu melden.

Wachenheim, den 9. März 1837.

Für die Ortschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Wolf.

---

pr. den 9. März 1837.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Alle Polizeibehörden, sowie die Königl. Gendarmerie des Kreises, werden ersucht, auf den hierunten signalisirten, eines Effecten-Diebstahls beschuldigten Nicolaus Heller aus Mörsbach, Kantons Homburg, der sich unter dem Namen Christian Heller herumtreibt, Spähe zu halten, und ihn im Falle der Betretung dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 8. März 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement.

Alter: 29 Jahre.
Größe: 5 Fuß 8 Zoll.
Haare: dunkelbraun und kraus.
Stirne: breit.
Augenbraunen: hellbraun.
Augen: grau-blau.
Nase: groß.
Mund: groß.
Bart: schwach und braun.
Kinn: breit.
Gesicht: breit.
Gesichtsfarbe: gesund.

---

pr. den 9. März 1837.

Burrweiler. (Lohrindenversteigerung.) Da die durch die Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte des Rheinkreises vom 4. Februar 1837 № 12 eingerückte Lohrindenversteigerung die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird Dienstags, den 28. März nächsthin, des Nachmittags um 1 Uhr, in dem Locale des Unterzeichneten, dieselbe Versteigerung, bestehend in circa 3 bis 400 Gebund Lohrinden, aus dem Schlage Salzgrube, Gemeindewald Burrweiler, wiederholt vorgenommen.

Burrweiler, den 7. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Beck.

Digitized by Google

pr. den 9. März 1837.

Thalfröschen. (Aufhebung des Grenzbaches zwischen dem Banne von Thaleischweiler und Fröschen.) Künftigen Samstag, den 1. April l. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Bürgermeisteramte dahier, die Aufhebung des Grenzbaches zwischen den Gemarkungen von Fröschen und Thaleischweiler (des Schwarzbaches), auf dem Wege der Minderversteigerung, auf fünf Jahre begeben, wozu die Steigerungslustigen eingeladen werden.

Thalfröschen, den 5. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gölter.

---

pr. den 9. März 1837.

Lambrecht. (Schuldiensterledignng.) Durch den Tod des Lehrers Haager dahier ist die Stelle an der Vorbereitungsschule in Erledigung gekommen. Dieselbe soll nunmehr mit einem selbstständigen Gehülfen besetzt werden. Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt beträgt jährlich 250 fl. und 20 fl. Wohnungsentschädigung, nebst 4 Klafter Holz zur Heizung des Lehrsaals.

Vorzüglich befähigte, im Seminar gebildete Bewerber, wollen ihre Gesuche, nebst vorschriftmäßigen Belegen innerhalb 4 Wochen von heute an, bei der unterzeichneten Ortsschul-Commission einreichen. Es wird noch bemerkt, daß der anzustellende Gehülfe bei sittlichem Betragen und regem Eifer in seinem Berufe gewärtigen kann, zum wirklichen Lehrer an besagter Schule befördert zu werden.

Lambrecht, den 7. März 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Wagner.

---

pr. den 8. März 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 21. März 1837, zu Germersheim, Morgens um 8 Uhr;

Revier Hördt.

Schlag große Brenn № 28.

1 Stück eichen Nutzholz 4. Klasse.
32¼ Klafter eichen geschnitten Scheitholz.
14¼ " rothrüsten geschnitten Scheitholz.
1¼ " birnbaumen idem.
¾ " weiches idem.
1 Stück weiden Klotzholz.
52 Klafter hartes Stock- und Wurzelholz.
100 Stück gemischte Gipfelwellen.
1900 " Weichholzwellen mit starken Prügeln.
1100 " gemischte Strauchholzwellen mit ger. Pr.
2275 " Zaunfaschinen.

Schlag Krappenkopf № 33.

40 Stück Weichholzstangen.
11025 " Weichholzwellen mit starken Prügeln.
1825 " Zaunfaschinen.

Schlag Gerhardskies № 34.

1 Stück eichen Nutzholz 4. Klasse.
5 " rothrüsten " 4. "
1 " weißrüsten idem.
2 Klafter eichen geschnitten Scheitholz.
13 " rothrüsten " "
1 " hartes Stock- und Wurzelholz.
12225 Stück Weichholzwellen mit geringen Prügeln.
6200 " Zaunfaschinen.

Den 22. März 1837, zu Germersheim, Morgens um 8 Uhr;

Revier Hördt.

Schlag Langloch № 29.

8¾ Klafter eichen geschnitten Scheitholz.
¾ " birnbaumen " "
1 " weiches " "
18400 Stück Zaunfaschinen.

Schlag Eingang № 35.

31 Stück Weichholzstangen.
2¼ Klafter weiches Misselholz.
74¼ " weich geschnitten Scheitholz.
6050 Stück Weichholzwellen mit starken Prügeln.
1100 " Zaunfaschinen.

Außerdem werden im Laufe des Monats April in dem Reviere Hördt noch ohngefähr 70 Klafter Scheit- und Prügelholz und 12000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Speyer, den 5. März 1837.

Das Königl. Forstamt.

Abel.

---

pr. den 8. März 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öf-

Digitized by Google

fentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 3. April 1837, zu Germersheim, Morgens um 8 Uhr;

Revier Hördt.

Schlag Königsweg № 26.

47½	Klafter eichen geschnitten Scheitholz.	
1¾	„ weiches „ „	
22	„ hartes Stock- und Wurzelholz.	
375	Stück gemischte Gipfelwellen.	
425	„ Weichholzwellen mit starken Prügeln.	

Schlag Churfürstenbau № 31.

27	Stück Weichholzstangen.
7775	„ Weichholzwellen mit starken Prügeln.

Schlag Elisabethenwörth № 32.

1725	Stück Weichholzwellen mit geringen Prügeln.

Schlag Großergrund № —

1750	Stück Weichholzwellen mit starken Prügeln.
450	„ „ „ geringen „

Außerdem werden im Laufe des Monats April in dem Reviere Hördt noch ungefähr 5000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Speyer, den 5. März 1837.

Das Königl. Forstamt.

Abel.

---

pr. den 8. März 1837

(Mühlen-Versteigerung zu Altheim.)

Auf Betreiben von 1. Johannes Wilbert, Ackersmann, 2. Anna Wilbert, Ehefrau von Georg Schuhmacher dem Jungen, Ackersmann, und 3. Barbara Wilbert, Ehefrau von Johann Adam Lambert, Ackersmann, alle zu Altheim wohnend, Licitationskläger gegen 1. ihre Mutter Katharina Müller, Müllerin, Wittib des allda verlebten Müllers Philipp Wilbert; 2. Magdalena Wilbert, ohne Gewerb; 3. Peter Wilbert, Müller, und 4. Franz Wilbert, Müller, alle zu Altheim wohnend, Licitationsbeklagte, und in Folge eines von dem Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, den 23. December 1836 erlassenen Urtheils, wird durch den zu Neuhornbach wohnenden, hiezu beauftragten Notär Philipp Lorenz Waltz

Montags, den 3. April 1837, Vormittags 9 Uhr, die zur ehelichen Gütergemeinschaft der genannten Katharina Müller mit ihrem verlebten Gatten Philipp Wilbert im Dorfe Altheim stehende sogenannte Untere Mühle, bestehend:

1. In einem Haus, Scheuer, Stallungen und Hof, worin sich das Mühlenwerk mit zwei Mahlgängen, einem Schälgange, dem gehenden und laufenden Geschirr, den dazu gehörenden Utensilien befindet, nebst einem besonderen dabei sich befindenden Wohngebäude; — 7 Aren 51 Centiaren geometrischen Gehalts.
2. Eine jenseits des Baches stehende Rothmühle, mit dem Gebäude und einem Mahlgang, der bei hohem Wasserstand ununterbrochen in Activität gesetzt werden kann, nebst der Wiese, worauf solche stehet. 10 Aren 45 Centiaren enthaltend.
3. Einen mit einer Mauer umfaßten Pflanzgarten, von 4 Aren an der Mühle.
4. Einem Grasgarten hinter der Mühle, von 7 Aren 87 Centiaren Gehalt.
5. Einem Ackerstück von 79 Aren ?? Centiaren, theils als Garten, theils als Kleeacker, theils als Steinbruch benutzt.

abtheilungswegen, in der Mühle selbst, auf vierjährige Zahlungstermine, in Eigenthum versteigert werden.

Das von den sämmtlichen Interessenten zu diesem Behufe errichtete Bedingnißheft, liegt Jedem zur beliebigen Einsicht bei Unterzeichnetem offen.

Neuhornbach, den 5. März 1837.

Waltz, Notär.

---

pr. den 8. März 1837.

(Immobilienversteigerung zu Seiweiler.)

Auf Anstehen von Mattheus Lehnert, Schneider, zu Seiweiler wohnend, und Johannes Lehnert des Jungen, Ackersmann allda, als Vormund über Anna Maria Kleinpeter, minderjährig, ohne Gewerbe, zu Seiweiler wohnend, Tochter des zu Böckweiler verlebten Schusters, Jacob Kleinpeter, und seiner ebenfalls verstorbenen Ehefrau, Elisabetha Lehnert; und in Gefolge eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, den 23. Dezember 1836, erlassenen Urtheils; und auf den Grund eines Expertenberichts; wird

den ersten April laufenden Jahrs, Vormittags 10 Uhr,

die unabgetheilte Hälfte eines, im Dorfe Seiweiler stehenden zweistöckigen Hauses, Scheuer, Stallung, Hof und Garten,

der Untheilbarkeit wegen, in dem Hause selbst, unter annehmbaren Bedingungen, durch den zu Neuhornbach wohnenden, hiezu beauftragten Notär, Philipp Lorenz Waltz, in Eigenthum versteigert werden.

Neuhornbach, den 4. März 1837.

Waltz, Notär.

Digitized by Google

pr. den 9 März 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Nußbach. Donnerstag, den 23. März 1837, um 11 Uhr des Vormittags, in dem Hause der Wittwe Weisberg zu Nußbach.

Auf Anstehen: Heinriette geborne Wolf, Wittwe von Manasses Weisberg, sie ohne Gewerbe zu Nußbach, Kantons Lauterecken, wohnhaft, für sich handelnd sowohl, wie auch als Vormünderin ihres einzigen mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten, minderjährigen Kindes, namens: Karoline Weisberg, und des Nebenvormundes dieses Kindes, Abraham Schmitt, Lumpensammler, zu Waldgrehweiler wohnhaft; so wie in Gemäßheit eines, von dem Königl. Bezirksgerichte Kaiserslautern, am [illegible] Januar 1837, homologirten und gehörig registrirten Familiengutachtens, vom 21. Dezember 1836.

Wird durch den Königl. Notär Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, als hiezu ernannter Versteigerungs-Commissär, das der Requirentin und ihrem einzigen Kinde angehörige, in dem Orte Nußbach gelegene einstöckige Wohnhaus, mit Hof dabei, besurcht neben dem Weg und Johannes Rietler, tarirt zu 150 fl., auf Zahlungstermine, öffentlich zu Eigenthum versteigert.

Die Bedingnisse der Versteigerung liegen auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zu Jedermanns Einsicht offen.

Lauterecken, den 3. März 1837.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 9. März 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, als:

Mittwoch, den 22. März, zu Oberotterbach, Morgens 9 Uhr.

Revier Rechtenbach.

Schlag Buchbach № 25.

13	eichene Baustämme	2.	Klasse.
22	" "	3.	"
38	" "	4.	"
4	kieferne "	2.	"
4	" "	3.	"
3	eichene Nutzstämme	1.	"
10	" "	2.	"
4	eichene Nutzstämme	3.	Klasse.
3	Klafter eichen 5schuhig Mißelholz	1.	Klasse.
7	" buchen geschnitten.		
30	" eichen " 5schuhig.		
51¼	" kiefern "		
1975	gemischte Wellen mit starken Prügeln.		

Schlag Dentelthal Lit. A. № 21.

4	eichene Baustämme	2.	Klasse.
4	" "	3.	"
14	" "	4.	"
12¾	Klafter buchen geschnitten.		
8½	" eichen " 5schuhig.		
12	" kiefern "		
575	kieferne Wellen mit starken Prügeln.		
1000	gemischte " deßgleichen.		

Außerdem werden im Laufe des Monats April in den Revieren des hiesigen Forstamtsbezirks noch verschiedene Quantitäten Bau- und Nutzholz, Scheit- und Prügelholz, sowie Wellenholz zur Veräußerung kommen.

Bergzabern, den 7. März 1837.

Das Königl. Forstamt.

Westhoven.

---

pr. den 10. März 1837.

Gleisweiler. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 4. April a. c., Morgens um 8 Uhr, werden vor unterfertigtem Amte,

a) 20 Klafter buchen Scheitholz;
b) 44 " kiefern "
c) 3000 buchene Wellen;
d) 7000 kieferne " und
e) 70 " Baustämme,

aus dem gewöhnlichen Schlage des Gemeinde-Hinterwaldes, Distrikt Katzenthal, an bequemem Abfuhrwege, ¼ Stunde hinter Euserthal sitzend, meistbietend versteigert.

Gleisweiler, den 7. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Orth.

---

pr. den 10. März 1837.

Kronenberg. (Schuldienstserledigung.) Die Lehrerstelle an der protestantischen Schule zu Kronenberg, Bürgermeisterei Lauterecken, ist durch die Beförderung des vorigen Lehrers Stachelroth, vacant geworden.

Nach der von hoher Königl. Regierung genehmigten Fassion, besteht der Gehalt in folgenden Bezügen:

a) Schulgeld von 40 zahlfähigen Kindern, à 1 fl. 30 kr. 60 fl.

Digitized by Google

b) 13 Hektoliter Korn von den Einwohnern, à 4 fl. 52 fl.
c) Aus der Gemeindekasse 20 —
d) Wohnung, angeschlagen zu 10 —
e) Fünfzig Wellen zum Selbstbedarf 3 —

145 fl.

Nebstdem ist einem fleißigen Lehrer eine jährliche Unterstützung aus dem Kreisfonde zugesichert. Gut qualifizirte, im Seminar gebildete und geprüfte Candidaten wollen sich in Zeit 3 Monaten, bei der Local-Schulcommission dahier melden.

Lauterecken, den 5. März 1837.

Im Namen der Local-Schulcommission:

Müller.

---

pr. den 10. März 1837

Niederberbach. (Holzversteigerung.) Den 22. des laufenden Monats März, des Vormittags um 9 Uhr, werden in der Gemeinde Niederberbach, nachbezeichnete Gemeindehölzer öffentlich versteigert, als:

Schlag Altunner.

29	eichene Bau- und Nutzholzstämme	2.	Klasse.
301	" " " "	3.	"
17	" " " "	4.	"
2	buchene Nutzholzstämme	2.	"
1	birkener Abschnitt.		

Limbach, den 7. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hierthes.

---

pr. den 10. März 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Den 12. Juni dieses Jahrs, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum bayerischen Hofe dahier; auf Anstehen von Karl Gruber, Brückenführer der Königl. Pontonier-Compagnie, zu Germersheim garnisonirend und daselbst wohnhaft, Gläubiger, welcher den Advokaten, Karl Sartorius, in Landau, zu seinem Anwalte bestellt; gegen seine Schuldner, Johann Baptist Gaßmann, Fischer, und Eva Katharina Domis, ohne Gewerbe, Eheleute, und wohnhaft in Germersheim; wird vor Jacob Friedrich Sartorius, Königl. Bayer. Notär des Gerichtsbezirks Landau, im Amtssitze zu Germersheim im Rheinkreise, nach Anleitung eines, durch ihn, am 7. März jüngst, gefertigten Güteraufnahme-Protokolls, zur Zwangsversteigerung geschritten, von einem Wohnhause und Zugehör, Hof und Keller, eine Fläche von 75 Centiaren ($3\frac{1}{8}$ Ruthen), Section B. ohne Nummer, gelegen zu Germersheim in der Neustadt, und den Schuldnern angehörig, einseits Franz Stubenbord, anderseits Valentin Schrank, taxirt, um als erstes Gebot zu dienen, auf dreihundert Gulden, unter folgenden Bedingungen, nämlich:

1. Der Steigpreis muß bezahlt werden, mit Zinsen zu fünf vom Hundert, in drei Terminen und gleichen Summen, auf die drei nächsten Martinitage.

2. Der Steigerer tritt in den Besitz und Genuß des Guts, am Tage des Zuschlags; beides hat er sich jedoch auf eigene Kosten und Gefahr selbst zu verschaffen, indem der die Versteigerung betreibende Gläubiger überhaupt keine, dem Eigenthümer und Versteigerer obliegende Gewährschafts-Verbindlichkeiten übernimmt.

3. Die Steuern und alle übrigen Abgaben und Auflagen, wie auch Reallasten, rückständige wie laufende, fallen dem Steigerer besonders zu Last.

4. Die Kosten des Versteigerungs-Protokolls hat der Steigerer inhaltlich des Gesetzes zu bezahlen.

5. Wenn der Steigerer nicht bezahlt, so ist der Empfänger des Preises berechtigt, nach einem Zahlbefehle von dreißig Tagen, und blos nach einer ortsüblichen Bekanntmachung, mit Umgehung aller gerichtlichen Formen, das Gut zu versteigern, und den Erlös auf jede Art einzunehmen, um sich bezahlt zu machen; alles unbeschadet aller andern Rechte und Zwangsmittel.

6. Auf Begehren hat der Steigerer eine gute Bürgschaft zu stellen, welche sich mit ihm zur Erfüllung aller Bedingungen solidärisch verbindet.

7. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und es wird kein Nachgebot angenommen.

Die Schuldner, deren Hypothekargläubiger, und alle sonst dabei Betheiligten, werden hiemit aufgefordert, sich am 6. April nächsthin, Morgens 9 Uhr, auf der Kanzlei des genannten Notärs dahier einzufinden, um ihre Einwendungen gegen diese Versteigerung, falls sie deren zu machen haben, vorzubringen.

Germersheim, den 10. März 1837.

J. F. Sartorius, Notär.

---

pr. den 10. März 1837.

Igelheim. (Lieferung von Bruchsteinen.) Nächsten 25. März, Morgens um 10 Uhr, wird in dem größeren Rathsaale des Gemeindehauses zu Iggelheim, vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte von da, die Beilieferung von 287 Kubikmeter Bruchsteinen zur Herstellung eines neuen Lehrgebäudes für die protestantisch-teutsche Schule hieselbst, im Anschlage zu 3 fl. per

Digitized by Google

Kubikmeter, loosweise an die Letzt- und Mindestfordernden öffentlich versteigert.

Iggelheim, den 8. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Bohrmann.

---

pr. den 10. März 1837.

Göcklingen. (Jagdverpachtung.) Dienstags, den 28. des laufenden Monats März, um zwei Uhr Nachmittags, wird die hiesige Feldjagd auf einen weitern mehrjährigen Bestand verpachtet.

Göcklingen, den 4. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Sommer.

---

pr. den 3. März 1837.

2te Bekanntmachung.

(Lohrindenversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe auf dem Stock und en bloc, nachstehender Eichen-Lohrinden geschritten, nämlich:

I. Den 22. März 1837, zu Lauterecken, Morgens um 10 Uhr.

A. Revier Reipoltskirchen.

1.	Schlag Jungenwald am Hoskopf	225	spitze Geb.
2.	" Königsberg	2960	" "
3.	" Hagornbach	400	" "
4.	" Krippes	200	" "
5.	" Bölzwald	900	" "

B. Revier Lauterecken.

1.	Schlag Thiergarten	360	spitze Gebund.

II. Den 30. März 1837, zu Dielkirchen, Morgens um 10 Uhr.

Revier Stahlberg.

1.	Schlag Wittgemark	1100	dicke Gebund.
2.	" Höhe	450	" "

Mehr- oder Minderbeträge der Schätzung werden bei der Versteigerung bekannt gemacht.

Lauterecken, am 28. Februar 1837.

Das Königl. Forstamt.

Volkhart.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 7. März 1837.

Die Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika haben nachgesucht:

1. Anton Nebelberger, ledig, Schreiner, von St. Ingbert.
2. Peter Fletchen, Schreiner von St. Ingbert, mit seiner Frau.
3. Johann und Johann Joseph Betz, ledig, Bergleute von St. Ingbert.
4. Johann Joseph Peters, ledig, Schmied, von St. Ingbert.

Man bringt dieses zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an dieselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen vier Wochen darüber Anzeige anher machen können.

Zweibrücken, den 2. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Hosenfels.

---

pr. den 7. März 1837.

Johann Philipp Zahn, Taglöhner, und Johann Georg Bösel, Maurer, beide aus Lauterecken, sind gesonnen, nach den nordamerikanischen Freistaaten auszuwandern; was man hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche rechtliche Ansprüche an dieselben zu machen haben, solche bei den competenten Gerichten geltend und binnen 4 Wochen davon Anzeige anher machen können.

Kusel, den 4. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 9. März 1837.

1. Johann Bleistein der 2., Ackersmann, ledig,
2. Michael Dieffenbach, Ackersmann,
3. Abraham Bähr, Ackersmann,
4. Philipp Amend, Wagner,
5. Peter Bleistein der 3., Ackersmann, und
6. Valentin Vollweiler, Leinenweber, alle von Friesenheim, wollen, und zwar die fünf letzten mit Familie, nach Nordamerika auswandern, welches Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche Forderungen an dieselben zu machen haben, sich nöthigenfalls gerichtlich vorsehen, und binnen Monatsfrist hieher Anzeige erstatten mögen.

Speyer, den 8. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Koch.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 30. Speyer, den 14. März 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 10. März 1837.

Dielkirchen. (Lohrindenversteigerung.) Donnerstags, den 30. dieses Monats, Morgens 10 Uhr, werden dahier die Lohrinden im Distrikte Lohwald № 1, Gemeindewaldes von Dielkirchen, geschätzt zu 250 dicke Gebunden, meistbietend versteigert.

Dielkirchen, den 6. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hoster.

---

pr. den 10. März 1837.

Obermoschel. (Schuldiensterledigung.) Durch die Versetzung des provisorischen Lehrers, Paul Weizel, von hier, ist die katholisch-teutsche Schullehrerstelle vacant geworden. Diejenigen Schullehrer und Schulcandidaten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben innerhalb 4 Wochen ihre deßfallsigen Gesuche, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen, bei der Orts-Schulcommission dahier einzureichen. Der Gehalt beträgt, mit eingerechnet, was bisher aus dem Kreisschulfond bezahlt worden, 204 Gulden 24 Kreuzer.

Obermoschel, den 7. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Rey.

---

pr. den 10. März 1837

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 6. April 1837, zu Grevenhausen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neidenfels.

Schlag großer Pflasterberg.

3	Klafter	eichen geschnitten Scheitholz.		
46¾	„	buchen	„	„
97¾	„	kiefern	„	„
¼	„	buchen gehauen		„
¼	„	kiefern	„	„
9¾	„	buchene Prügel.		
6	„	gemischte	„	
97¾	„	kieferne	„	mit ½ Krappenprügel.
10925	gemischte Reisigwellen.			

Außerdem werden im Laufe der Monate April und Mai in dem Reviere Neidenfels noch verschiedene Holzsortimente zur Veräußerung kommen.

Neidenfels, den 7. März 1837.

Das Königl. Forstamt.

Scheppler.

---

pr. den 10. März 1837.

Wolfstein. (Jagdverpachtungen.) Donnerstags, den 6. April l. J., des Morgens um 9 Uhr, werden vor dem Bürgermeisteramte von Wolfstein, die Feld- und Waldjagden der Gemeinden der Bürgermeistereien Wolfstein, Neunkirchen, Jettenbach, Horschbach, Essweiler und Bosenbach, auf 9 Jahre verpachtet.

Wolfstein, am 4. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

König.

---

pr. den 11. März 1837.

1te Bekanntmachung.

Samstag, den 15. April dieses Jahrs, Vormittags 9 Uhr, werden bei der Oeconomie-Commission des Königl. 2. Jägerbataillons, die im laufenden Etatsjahre zu ergänzenden grauen, ordinär kornblaue und

Digitized by Google

fein hellgrüne Tücher, Pantalons, Hemden, ordinäre und Rockfutterleinwand, dann Schuhe, an die Wenigstnehmenden, und unter den, bei der Versteigerung eröffnet werdenden Bedingnissen, in Lieferung gegeben.

Diejenigen, welche Lieferungen zu übernehmen gedenken, werden mit dem Anhange eingeladen, daß innerhalb gewisser Preise die Genehmigung sogleich erfolgt, und Nachgebote nicht angenommen werden.

Speyer, den 10. März 1837.

Die Oeconomie-Commission.

v. Hoffstetten, Major.

Frank, Quartiermeister.

---

pr. den 11. März 1837.

Burrweiler. (Verpachtung eines Steinbruchs beim Steigerterhofe.) Mittwoch, den 29. März nächsthin, des Nachmittags um ein Uhr, in dem Locale des Bürgermeisteramts, wird der, der Gemeinde Burrweiler angehörige Steinbruch am Steigerterhofe, enthaltend 1 Hektare und 6 Aren, auf einen 3-, 6- oder 9jährigen Pacht, öffentlich versteigert.

Dieser Steinbruch liefert besonders vorzüglich gute Steine, welche sich zum Festungsbaue in Germersheim eignen, und auf dem Platze mit den Fuhren bequem geladen und zur ebenen Erde auf einem guten Abfuhrwege abgefahren werden können.

Burrweiler, den 8. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Beck.

---

pr. den 11. März 1837.

Deidesheim. (Versteigerung von Reparationen im Hospitalgebäude.) Künftigen Mittwoch, den 22. März l. J., Morgens um 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause in Deidesheim, verschiedene Reparationen im Hospitalgebäude dahier, an die Wenigstnehmenden versteigert.

Der Kostenanschlag liegt auf dem Gemeindehause zur Einsicht offen.

Deidesheim, den 10. März 1837.

Der Bürgermeister und Präsident der Bürgerhospital-Verwaltungscommission.

Eckel.

---

pr. den 11. März 1837.

(Holzversteigerung.)

Dienstag, den 28. März, Morgens 9 Uhr, in Jägersburg, werden aus dem Gestütswalde, Schlag Eichwald, Revier Jägersburg, folgende Holzsortimente öffentlich, meistbietend, loosweise versteigert, als:

385 eichene Baustämme 3. Klasse;
2 Klafter eichen geschnitten Scheitholz, und
1175 Stück eichene Gipfelwellen.

Zweibrücken, den 9. März 1837.

Königl. Landgestüt-Verwaltungscommission.

Steuer.

Stucky.

---

pr. den 11. März 1837.

(Wiesenverpachtungen.)

An nachbezeichneten Tagen und Orten werden folgende, der Landgestüts-Anstalt zugehörigen Wiesendistrikte, mittelst öffentlicher Versteigerung verpachtet:

a) Mittwoch, den 29. März, Nachmittags 2 Uhr, im Gestütslocale dahier.

1. 5¼ Morgen Wiesen im Wattweiler Thale.
2. 4 Morgen 12 Ruthen auf Rimschweiler Bann.

Diese beiden Wiesenstücke werden auf 3 Jahre in Pacht begeben.

b) Freitag, den 31. März, Morgens 9 Uhr, auf dem Eichelscheiderhofe.

Die zu diesem Hofe gehörigen Wiesen, bestehend in

					Hekt.	Aren.	Cent.
1.	dem	Distrikte	Reißkircherweyher,	mit	7	34	80
2.	"	"	Hinckelwiese,	"	3	16	60
3.	"	"	Brückwiese,	"	7	37	60
4.	"	"	Spickelwiesen,	"	31	43	75
5.	"	"	Altenwoog,	"	49	62	50
6.	"	"	Ochsenwalde,	"	6	31	25
7.	"	"	Abgeswiese,	"	16	49	38
8.	"	"	Seegerpfuhlwiesen,	"	24	—	—
9.	"	"	Rechwiese,	"	—	26	56
10.	"	"	Klauswiese,	"	3	50	—

Wer bis dahin noch rückständige Pachtgelder an das Landgestüte schuldig ist, kann zu dieser Verpachtung nicht zugelassen werden.

Zweibrücken, den 9. März 1837.

Königl. Landgestüt-Verwaltungscommission.

Steuer.

Stucky.

---

pr. den 11. März 1837.

(Bekanntmachung.)

Auf Anstehen von 1. Katharina Walther, Ehefrau des zu Niederotterbach wohnenden Hufschmieds, Jo-

Digitized by Google

seph Gerdon, und von diesem, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 2. Andreas Walther, Ackersmann, in Freckenfeld wohnhaft; 3. Maria Anna Keller, ohne Gewerbe, in Freckenfeld wohnhaft, Wittwe von Daniel Walther, gewesenem Ackersmanne daselbst, handelnd als natürliche Vormünderin ihrer fünf noch minorennen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden, mit ihrem obgenannten verlebten Ehemanne erzeugten Kinder, Franziska, Margaretha, Maria Anna, Johannes und Michael Walther; 4. Mathäus Bauer der Fünfte, Ackersmann, gleichfalls in Freckenfeld wohnhaft, Letzterer als Nebenvormund der obengenannten fünf Minderjährigen; 5. Andreas Walther, Metzger in Freckenfeld, soweit derselbe wegen der, zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Katharina Schaffner, bestandenen Gütergemeinschaft, mitbetheiligt ist; sämmtliche großjährige oder als Minorenne durch ihre Vormünder vertretene Requirenten, mit Ausnahme des genannten Andreas Walther, als Kinder von ihrem verlebten Vater, dem obgenannten Daniel Walther, handelnd, dieser einziger Sohn von obengenannter Katharina Schaffner, gewesener Ehefrau von mehrgenanntem Andreas Walther; erwähnte Katharina Schaffner, Schwester von Ludwig Schaffner, von Freckenfeld gebürtig, in ihrer Eigenschaft als Präsumptiverben ihres Großoheims, Ludwig Schaffner, von Freckenfeld gebürtig und zuletzt daselbst wohnhaft; wurde durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, in seiner öffentlichen Sitzung vom ein und zwanzigsten Dezember 1836, der verschwundene Ludwig Schaffner von Freckenfeld, für abwesend erklärt, und die obengenannten Präsumptiverben desselben, in den provisorischen Besitz des Vermögens des Abwesenden, unter der Bedingung eingewiesen, daß dieselben eine hinreichende, durch die Königl. Staatsbehörde genehmigte Caution zu stellen haben, und daß ferner in gesetzlicher Form zuvor ein Inventarium, über das Mobiliarvermögen des Abwesenden, errichtet werde.

Landau, am 10. März 1837.

Der Anwalt der Präsumptiverben,

Keller.

---

pr. den 11. März 1837.

(Bekanntmachung.)

Auf Ansiehen von 1. Michael Eberhard, Gutsbesitzer in Rhodt; 2. Konrad Eberhard, gleichfalls Gutsbesitzer in Rhodt; 3. von den Kindern von Jacob Eberhard, weiland Gutsbesitzer und gewesener Bürgermeister in Rhodt, als: a) Johann Konrad Eberhard, Küfer, und Consorten; 4. von den Kindern von Katharina Eberhard, weiland Ehefrau von Johann Jacob Lutz, Gutsbesitzer in Rhodt, als: 1. Johann Jacob Lutz, Küfer, und Consorten; sämmtliche Requirenten Geschwister und Geschwister-Kinder von Ernst Christoph Eberhard, Küfer, von Rhodt gebürtig und zuletzt daselbst wohnhaft, und in dieser Eigenschaft dessen Präsumptiverben; wurde durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, in seiner öffentlichen Sitzung vom fünfzehnten Dezember 1836, der verschwundene Ernst Christoph Eberhard, Küfer von Rhodt, für abwesend erklärt, und die obgenannten Präsumptiverben desselben, in den provisorischen Besitz des Vermögens des Abwesenden, unter der Bedingung eingewiesen, daß dieselben eine hinreichende, durch die Königl. Staatsbehörde genehmigte Caution gestellt haben, und daß ferner in gesetzlicher Form zuvor ein Inventarium, über das Mobiliarvermögen des Abwesenden, errichtet werde.

Landau, am 10. März 1837.

Der Anwalt der Präsumptiverben,

Keller.

---

pr. den 11. März 1837.

(Bekanntmachung.)

Auf Ansiehen von Friedrich Lang, Mechanikus, in St. Lambrecht wohnhaft, als Präsumptiverbe seines Bruders, des Johannes Lang, von Rhodt gebürtig und zuletzt daselbst wohnhaft, wurde durch das Königl. Bezirksgericht von Landau, in seiner öffentlichen Sitzung vom 18. Januar 1837, verordnet, daß zum Behufe der Constatirung der Abwesenheit des obgenannten verschwundenen Johannes Lang von Rhodt, ehemaligen französischen Militärs, ein Zeugenverhör, contradictorisch mit der Königl. Staatsbehörde, vor dem, zu diesem Ende committirten Königl. Herrn Präsidenten des Gerichts, statthaben soll.

Landau, am 10. März 1837.

Der Anwalt des Präsumptiverben,

Keller.

---

pr. den 11. März 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung von Immobilien.

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom zwei und zwanzigsten Februar jüngsthin, und auf Betreiben von Karolina einer gebornen Herzein, Rentnerin, wohnhaft zu Worms, Wittwe des daselbst verlebten Gutsbesitzers und Rentners, Johann Jacob Pistorius, für welche Behufs dieses Verfahrens der zu Frankenthal wohnhafte Advokat, Friedrich Willich, als Anwalt bestellt, und bei demsel-

Digitized by Google

den Domizil erwählt ist; entgegen die zu Worms wohnhaften Ehe- und Handelsleute, David Horch und Regina einer gebornen Mayer; und entgegen nachbenannte dritte Besitzer der verpfändeten Liegenschaften, nämlich: 1. die minderjährigen Kinder und Erben von Anton Wanger, weiland Ackersmann zu Beindersheim, als: Elisabetha, Maria Magdalena, Joseph, Susanna und Johannes Wanger, vertreten durch ihren Vormund, Peter Kirschmayer, Ackersmann, zu Beindersheim wohnhaft; 2. Barbara Decker, und deren Ehemann, Johannes Bechtolff, Ackersmann zu Lambsheim; und 3. Johannes Decker, Ackersmann, zu Kleinniedesheim wohnhaft; werden an den hienachbezeichneten Tagen und Orten, durch den hiezu committirten unterzeichneten Georg Neumayer, Königl. Notär für den Gerichtsbezirk und im Amtssitze von Frankenthal, die hienachbeschriebenen, in dem Güteraufnahms-Protokolle vom gestrigen Tage, gefertigt durch besagten Versteigerungscommissär, enthaltenen Immobilien, im Wege gerichtlicher Entgüterung, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, nämlich:

A. Den zwanzigsten Juni achtzehnhundert sieben und dreißig, Nachmittags um zwei Uhr, zu Kleinniedesheim im Wirthshause zum Adler, folgende, auf dem Banne von Kleinniedesheim gelegene Grundstücke, als:

1. Section G. № 75. Zwanzig fünf Aren siebenzig Centiaren (109 Ruthen) Acker und Weinberg im Heuchelheimerpfade, beforcht Heinrich Fruth, modo Georg Schreiber, dann Nikolaus Müller, angesetzt zu zehn Gulden 10 fl.
2. Section D. № 171. Fünf und zwanzig Aren (106 Ruthen) Acker und Weinberg in der Tesche, beforcht Heinrich Heilmann I. und Nikolaus Kranz, angesetzt zu zehn Gulden 10 fl.
3. Section D. № 132. Fünfzehn Aren fünfzig Centiaren (66 Ruthen) Acker im Mühlwege, beforcht Nikolaus Kranz und Friedrich Heilmann, angesetzt zu fünf Gulden 5 fl.
4. Section F. № 172. Neunzehn Aren zehn Centiaren (81 Ruthen) Acker und Weinberg im Vorderberge, beforcht Wilhelm Diery und Jacob Wilhelm Hanstein, angesetzt zu acht Gulden 8 fl.
5. Section D. № 33. Fünfzehn Aren dreißig Centiaren (65 Ruthen) Acker im Gänsfelde, beforcht Johannes Ott und Johannes Heilmanns Erben, angesetzt zu sechs Gulden 6 fl.
6. Section F. № 45. Achtzehn Aren sechszig Centiaren (79 Ruthen) Acker und Weinberg im Knobloch, beforcht Andreas Engelhard und Andreas Merkel III., angesetzt zu acht Gulden 8 fl.
7. Section E. № 7. Dreißig sieben Aren vierzig Centiaren (159 Ruthen) Acker und Weinberg in der Weglänge, beforcht Jacob Merkel und Philipp Schall, angesetzt zu fünfzehn Gulden 15 fl.
8. Section B. № 257. Sechzehn Aren dreißig Centiaren (69 Ruthen) Acker im Unterwege, beforcht Philipp Schall und Philipp Heilmann, modo Jacob Ott, angesetzt zu sechs Gulden 6 fl.
9. Section F. № 63. Fünfzehn Aren (64 Ruthen) Acker im Knobloch, beforcht Heinrich Seifried und Wilhelm Hannstein, angesetzt zu sechs Gulden 6 fl.

Von diesen Grundstücken stehen in den Sectionsbüchern auf dem Namen von Barbara Decker, Ehefrau von Johannes Bechtolff, der Artikel eins, von Artikel zwei die Hälfte, von Artikel sechs die Hälfte, von Artikel sieben ein Drittheil; sodann auf jenem von Johannes Decker, der Artikel vier, vom Artikel zwei die Hälfte, der Artikel fünf, vom Artikel sieben ein Drittheil; endlich auf den Namen von Jacob Decker, Vater der genannten Barbara und Johannes Decker, der Artikel drei, vom Artikel sechs die Hälfte, vom Artikel sieben ein Drittheil, endlich die Artikel acht und neun.

B. Den nämlichen zwanzigsten Juni achtzehnhundert sieben und dreißig, Nachmittags um sechs Uhr, zu Beindersheim, in der Wirthsbehausung der Wittwe Deobald, folgende, auf dem Banne von Beindersheim gelegene Immobilien, als:

1. Section A. № 149. Achtzig vier Aren fünfzig sechs Centiaren (358 Ruthen) Acker im Bobenheimer Wege, beforcht Heinrich Fruth VI. und Johannes Stückler, angesetzt zu achtzehn Gulden 18 fl.
2. Section E. № 265. Vierzig Aren ein und sechszig Centiaren (172 Ruthen) Acker im Frankenthaler Wege, beforcht Johannes Rauscher II. und Jacob Schubach III., angesetzt zu zehn Gulden 10 fl.
3. Section E. № 302. Zwölf Aren fünf Centiaren (51 Ruthen) Acker im Frankenthaler Wege, beforcht Georg Peter VI. und den Heugärtengraben, angesetzt zu drei Gulden 3 fl.

Diese Grundstücke stehen auf dem Namen des schon genannten Anton Wanger, respective seiner genannten Kinder. Der hieroben beigesetzte Ansatzpreis soll zugleich als Angebot der betreibenden Gläubigerin gelten.

Ob diese Grundstücke außer den gewöhnlichen Steuern noch mit andern Reallasten beschwert sind, konnte nicht ermittelt werden.

Versteigerungs-Bedingnisse.

1. Die Immobilien werden versteigert, wie sie sich dermalen befinden, mit allen davon abhängigen Rechten, ohne Verbürgung des angegebenen Flächeninhalts, und überhaupt ohne irgend eine Gewährschaftsleistung von Seiten der betreibenden Gläubigerin.

Digitized by Google

2. Der Steigerer kann sich sogleich mit dem Zuschlage in den Besitz der ersteigerten Objecte setzen, nöthigenfalls durch Anwendung der gesetzlichen Mittel, und ohne die betreibende Gläubigerin deßhalb in Anspruch nehmen zu können.

3. Der Steigerer hat die auf den Immobilien haftenden Steuern und Abgaben, sowie die allenfallsigen Grundzinsen und Gülten, laufende sowohl als etwaige Rückstände, sogleich zu übernehmen, und auf eigene Rechnung zu entrichten.

4. Den Steigpreis hat der Steigerer in gangbarer Gold- oder Silbermünze, nach dem gesetzlichen vier und zwanzig Guldenfuße, alsbald baar bei dem Zuschlage zu bezahlen; und zwar den verhältnißmäßig auf den ganzen Steigerlös zu repartirenden Betrag der Kosten der Zwangsversteigerungs-Prozedur an die betreibende Gläubigerin, auf bloße Vorlage der gesetzlichen Verzeichnisse, ohne weitere Collocation noch Anweisung, den Ueberrest aber auf gütliche oder gerichtliche Collocation an die betreffenden Gläubiger.

5. Nur durch gänzliche Auszahlung des Steigpreises sammt Accessorien, geht das Eigenthum definitiv auf den Steigerer über, und dem Empfänger des Steigpreises wird, nebst allen andern gesetzlichen Sicherheiten und Zwangsmitteln, die Befugniß vorbehalten, falls ein Steigerer mit der Zahlung im Rückstande bliebe, das ihm zugeschlagene Immöbel, zehn Tage nach einem fruchtlosen Zahlbefehle, mit Ankündigung der Wiederversteigerung, auf eine einfache Publikation durch die Schelle in der betreffenden Gemeinde, in der gewöhnlichen Form freiwilliger Versteigerungen, durch einen Notär, und unter beliebigen Bedingnissen, zur Wiederversteigerung zu bringen, und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen; Alles dieses ohne irgend eine andere gerichtliche Förmlichkeit und auf Gefahr und Kosten des säumigen Steigerers. Ueberdies hat der Steigerer sogleich einen zahlfähigen, mit ihm solidarisch haftenden Bürgen zu stellen.

6. Der Steigerer trägt die ihm durch das Gesetz auferlegten Versteigerungskosten.

Uebrigens ist der Zuschlag sogleich definitiv, und werden Nachgebote nicht angenommen; auch sind überhaupt die Bestimmungen des Gesetzes über die Zwangsversteigerungen von Immobilien im Rheinkreise hier anwendbar.

Es werden sonach die genannten Schuldner, deren Hypothekargläubiger, und alle sonst bei der Sache etwa Betheiligten, aufgefordert, sich den dritten des nächstkünftigen Monats April, Morgens um neun Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Versteigerungscommissärs dahier einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen die fragliche Versteigerung vorzubringen.

Frankenthal, den 9. März 1837.

Der Versteigerungscommissär,

Neumayer, Notär.

---

pr. den 11. März 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 3. April 1837, und nöthigenfalls den folgenden Tag, zu Wilgartswiesen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hauenstein.

Schlag Wernagel.

124	eichene Baustämme.
510	kieferne "
88	eichene Nutzholzabschnitte.
1677	kieferne Sägblöche.
15	eichene Wagnerstangen.
230	Klafter Stockholz.
7000	gemischte Wellen.

Annweiler, den 4. März 1837.

Das Königl. Forstamt.

Cramer.

---

pr. den 12. März 1837.

Flomersheim. (Kießlieferung.) Bis den 8. April nächsthin, Vormittags 9 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Flomersheim, die Lieferung von 235 Kubikmeter Kieß, zur Herstellung der Ortsstraße, an die Wenigstnehmenden versteigert.

Flomersheim, den 9. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kronnauer.

---

pr. den 12. März 1837.

(Immobiliarversteigerung.)

Mittwoch, am 29. März 1837, Morgens 9 Uhr, in der Gemeinde Erfenbach, in der Behausung des Konrad Baug;

Durch Wilhelm Will, Königl. Bezirksnotär, im Amtssitze zu Kaiserslautern, als hiezu ernanntem Versteigerungscommissär;

Digitized by Google

Auf Anstehen von Margaretha Katharina Reis, Ackersfrau, wohnhaft in Erfenbach, Wittwe des daselbst verstorbenen Ackersmannes, Heinrich Hach, handelnd sowohl in eigenem Namen, sowie als gesetzliche Vormünderin ihrer minderjährigen, aus dieser Ehe erzeugten Kinder, als: Konrad, Elisabetha und Margaretha Hach, Letztere sämmtlich ohne Gewerbe, bei genannter ihrer Mutter wohnhaft. Der Nebenvormund derselben ist Konrad Hach, Ackersmann, ebenfalls zu Erfenbach wohnend;

Und in Gemäßheit eines gehörig homologirten Familienraths-Beschlusses;

Wird zur Veräußerung im Wege öffentlicher Versteigerung von nachbenannten Liegenschaften geschritten, welche in der Gemarkung von Erfenbach liegen, und zur Gütergemeinschaft der Ehe der Requirentin mit genanntem ihrem verstorbenen Ehemanne, Heinrich Hach, repräsentirt durch die obigen Minderjährigen, gehören, als:

1. Ohngefähr vierzehn Aren oder 1¼ Viertel Acker und Wiese, neben Jacob Denig und Heinrich Schwehm, in der Hirschwiese.
2. Ohngefähr acht Aren fünfzig Centiaren oder 37 Ruthen Wiese in den Bohnenwiesen, neben Daniel Hach und Johannes Denig.

Kaiserslautern, am 9. März 1837.

Will, Notär.

---

pr. den 12. März 1837.

(Licitation in Germersheim.)

Zur Vollziehung eines Rathskammer-Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 17. Februar 1837, werden die zum Nachlasse von weiland Apollonia Vogel, gewesene Ehefrau von Joseph Bertsch, Wirth, zu Germersheim wohnhaft, sowie die zur Gütergemeinschaftsmasse der Verstorbenen und des Wittwers gehörenden, auf dem Banne der Stadt Germersheim liegenden Feldgüter, bestehend in 2 Hektaren 22 Aren 21 Centiaren Ackerland, Dienstags, den 28. März 1837, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum rothen Löwen in Germersheim, durch den hiemit beauftragten Königl. Notär Damm, im Amtssitze Germersheim, abtheilungshalber, zu Eigenthum versteigert, unter den, in der Geschäftsstube des Unterzeichneten deponirten Bedingungen.

Die Eigenthümer und Requirenten sind:

1. Joseph Bertsch, Wirth, als Theilhaber der, mit seiner verlebten Ehefrau, Apollonia Vogel, gehabten ehelichen Gütergemeinschaft; sodann die Kinder und Erben dieser Letztern;
2. Franz Peter Bertsch, ledig, Färber;
3. Josephine Bertsch, } ledig, ohne Gewerbe;
4. Elisabetha Bertsch, } ledig, ohne Gewerbe;
5. Herr Georg Schmitt, Apotheker, Nebenvormund über die minderjährige, gewerblose Katharina Bertsch; in Verhinderung deren natürlichen Vormundes und Vaters, des genannten Joseph Bertsch, vertritt dieselbe ihr Nebenvormund; sämmtlich Vorgenannte zu Germersheim wohnhaft.

Germersheim, den 10. März 1837.

Damm, Notär.

---

pr. den 12. März 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 21. l. M. März, Nachmittags um 2 Uhr, zu Mörlheim, in der Wirthsbehausung des Herrn Bürgermeisters Uhl; in Folge richterlicher Ermächtigung, und auf Betreiben der Kinder und Erben der verstorbenen Eheleute, Kaspar Arnold, weiland Musikus, und Elisabetha Bellem, zu Lebzeiten in Mörlheim wohnend, als: 1. Georg Apfel, Musikus, daselbst wohnhaft, Sohn erster Ehe der Letztern, erzeugt mit dem in Mörlheim verlebten Ackersmanne, Nikolaus Apfel; 2. Johann Jacob Arnold, auch Musikus, allda wohnhaft, beide großjährig; 3. Friedrich, 4. Elisabetha, 5. Juliana, 6. Jacob, 7. Apollonia, 8. Paul, 9. und Ludwig Arnold, diese sieben noch minderjährig, handelnd in der Person ihres Vormundes, Paul Maulbecker, Ackersmann, und in der ihres Beivormundes, Georg Amann, Musikus, beide ebenfalls in Mörlheim wohnhaft; wird durch unterzeichneten Paraquin, Bezirksnotär, im Amtssitze der Stadt Landau, zur öffentlichen Versteigerung nachbeschriebener, zum Gemeingute der Eheleute Kaspar Arnold und Elisabetha Bellem, gehöriger Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen, geschritten, als:

1. Einer einstöckigen Wohnbehausung, mit Hof, Scheuer, Stallung, Garten und andern Zugehörungen, enthaltend 10 Aren 62 Centiaren an Fläche, und zu Mörlheim in der Kirchgasse gelegen, taxirt, behufs der Veräußerung, zu 600 fl.
2. Von 4 Aren 72 Centiaren Acker im hintern Krähwinkel, Mörlheimer Bannes, zu 50 fl.
3. Und von 81 Aren 24 Centiaren Acker in den dritten Dreimorgen, nämlichen Bannes, zu 630 fl.

Landau, den 10. März 1837.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 12. März 1837.

Homburg. (Jagdverpachtung.) Samstag, den 8. April d. J., Vormittags neun Uhr, wird vor dem un-

Digitized by Google

terzeichneten Bürgermeisteramte zu Homburg, auf dem Gemeindehause daselbst, zur Verpachtung der Jagden auf den Bännen von Homburg mit Beeden-Schwarzenbach, dann Kirrberg und Bechhofen, auf sechs Jahre geschritten.

Homburg, den 10. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lotz.

---

pr. den 12. März 1837.

(Verpachtung von Waldgräsereien.)

Auf Betreiben des unterfertigten Forstamts, in Beiseyn des Königl. Rentamts Frankenthal, und vor dem dortigen Bürgermeisteramte, werden bis den 28. und 29. d. M., jedesmal des Morgens um 8 Uhr anfangend, die Gräsereien im Reviere Norheim, bestehend in 423 Loosen, meistbietend in einen einjährigen Pacht begeben.

Dürkheim, am 10. März 1837.

Das Königl. Forstamt.

Köhler.

---

pr. den 12. März 1837.

(Gerichtliche Versteigerung wegen Schulden.)

Auf Freitag, den 31. März 1837, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Bergzabern, in der Wirthsbehausung von Lorenz Fuchsen Wittwe, werden durch den hiezu beauftragten Königl. Bayer. Notär, Karl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, die nachherbezeichneten Liegenschaften, welche zur Errungenschaftsmasse gehören, die zwischen dem verlebten Lorenz Fuchs, gewesenen Küfers zu Bergzabern, und dessen hinterlassenen Wittwe, Susanna geborne Mathens, ohne Gewerbe, in Bergzabern wohnhaft, bestanden hat; auf Anstehen dieser Letztern, handelnd in eigenem Namen und in der Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihrer minderjährigen, mit ihrem genannten Ehemanne erzeugten, gewerblos bei ihr wohnenden vier Kinder, Friedrich, Lorenz, Elisabetha und Michael Fuchs; sodann auf Anstehen von Friedrich Schmitthenner, Bäcker, wohnhaft zu Bergzabern, als Beivormund dieser Minderjährigen; von den drei großjährigen Kindern des besagten verlebten Lorenz Fuchs, und dessen gemeldter Wittwe, namentlich: Jacob Fuchs, Küfer und Bierbrauer; Friederika Fuchs, und Karolina Fuchs, beide Letzteren ohne Gewerbe; alle drei ebenfalls in Bergzabern wohnhaft; endlich in Vollziehung eines, vor dem Königl. Friedensgerichte zu Bergzabern, am neunten Februar 1837, gehaltenen, und durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, am dritten März 1837, bestätigten Familienraths-Beschlusses; gerichtlich versteigert, als:

Auf dem Banne von Bergzabern.

Acht Aren 89 Centiaren 9 Decimeter Baustück am obern Alleeweg; 29 Aren 42 Centiaren Wingert im Fürstweg; 25 Aren 25 Centiaren Wingert allda.

Auf dem Banne von Kapellen.

35 Aren 46 Centiaren Acker im Rindsbauch, und 39 Aren 37 Centiaren Acker allda.

Die Versteigerungs-Bedingungen können in des Notärs Amtsstube eingesehen werden.

Bergzabern, am 10. März 1837.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 12. März 1837.

(Grenzrenovation der Staatswaldungen des Reviers Stahlberg.)

Mittwoch, den 29. März 1837, zu Dielkirchen, unmittelbar nach der, an diesem Tage daselbst stattfindenden Holzversteigerung, werden nachstehende Arbeiten im Wege der Minderversteigerung begeben:

a) 4 neue Grenzsteine anzufertigen.
b) 16 Steine zu setzen und aufzurichten.
c) 99 Steinseiten glatt zu hauen.
d) 113 ungültige Zahlen zu tilgen.
e) 107 Steine neu zu nummeriren.
f) 12 alte Zahlen zu repariren.
g) 1 Stein mit F. I. und 10 Steine mit K. W. zu bezeichnen.

Lauterecken, am 9. März 1837.

Das Königl. Forstamt.

Volkhart.

---

pr. den 12. März 1837.

Lachen. (Stamm- und Brennholzversteigerung im Gemeinde-Gauwalde.) Dienstags, am 28. dieses, des Vormittags präzis neun Uhr, werden aus dem Gemeinde-Gauwalde von Lachen, nachfolgende Holzsortimente meistbietend versteigert werden, nämlich:

1.	78	eichene Baustämme, und	
2.	10	kieferne "	
3.	1	Klafter eichen geschnitten Scheitholz;	
4.	3¼	"	kiefern Stockholz;
5.	2¼	"	eichen "
6.	1625	Stück eichene Wellen, und	
7.	3175	"	kieferne "

Digitized by Google

Bei guter Witterung wird diese Versteigerung im Schlage, bei üblem Wetter hingegen auf dem Gemeindehause zu Lachen abgehalten.

Lachen, den 9. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gros.

---

pr. den 12. März 1837.

1te Bekanntmachung.

(Eine gestohlene Uhr betr.)

Durch nachbezeichnetes Individuum wurde schon unterm 15. v. M., zu Burrweiler, eine silberne englische Uhr, mit blauem Umhängeband, semilorener Kette, und gelb messingenem Schlüssel, entwendet.

Nachdem nunmehr erst dem Unterfertigten die Sache zur Anzeige gekommen, wird solches hiemit öffentlich und zu dem Zwecke sorgfältiger Spähe nach dem noch unbekannten Thäter, bekannt gemacht.

Landau, den 11. März 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunalsbezirk Landau.

Cotta.

Signal-Beschreibung.

Der Thäter ist circa 6 Fuß groß, von dicker, starker und vollkommener Postur, hat schwarze Haare und Backenbart, eingefallene Wangen, bleiche Gesichtsfarbe; trug einen schwarz tuchenen Ueberrock, ditto Weste und Hosen, schwarz seidenes Halstuch, schwarze manchesterne Kappe mit weißem Lämmerpelz, gewichste Stiefel, eine Uhr an einem rothen abgetragenen Bande; sprach den schwäbischen Dialect, und gab sich für einen Weinkäufer aus.

---

pr. den 12. März 1837.

Wollmesheim. (Lohrindenversteigerung.) Künftigen 5. April, Morgens 10 Uhr, auf diesseitigem Amtslocale, werden circa 150 Gebunde junge eichene Lohrinden bester Qualität, aus dasigem Gemeindewalde, zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

Wollmesheim, den 10. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Mongold.

---

pr. den 1. März 1837.

3te Bekanntmachung.

Kusel. (Schuldiensterledigung.) Der Dienst an der katholischen Schule dahier ist erledigt. Bewerber um denselben wollen sich binnen 4 Wochen melden. Der mit dieser Schulstelle verbundene jährliche Gehalt von 300 fl., meist baar Geld, wird aus Localmitteln, in Verbindung mit dem Beitrage aus dem Kreisschulfond, geleistet.

Der niedere Kirchendienst liegt dem Lehrer nicht ob, wohl aber Orgelspiel und Leitung des Gesanges, weßhalb bei gleicher Qualification, derjenige besonders berücksichtigt werden dürfte, welcher sich in dieser Hinsicht am meisten auszeichnet.

Kusel, den 26. Februar 1837.

Die Orts-Schulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Hierthes.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 10. März 1837.

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

1. Karl Friedrich Diefenbach, Schuhmacher in Albisheim.
2. Jacob Weigel, Ackersmann in Marnheim.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 8. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 10. März 1837.

1. Johann Philipp Bickert, Ackersmann zu Lindenheim;
2. Jacob Weidenkopf, Kutscher zu Frankenthal,

sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 6. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Freiherr von Pölnitz.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 31. Speyer, den 16. März 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 7. März 1837.

2te Bekanntmachung.

Pforz im Kanton Candel. (Jagdverpachtung) Donnerstag, den 30. März nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier zur Wiederverpachtung der durch den Tod des bisherigen Beständers leihfällig gewordenen Gemeinde-, Wald- und Feldjagd öffentlich geschritten werden.

Pforz, 2. März 1837.

Das Bürgermeisteramt
Weiß.

---

pr. den 12. März 1837.

Mühlbach a. G. (Lohrindenversteigerung.) Mittwoch, den 5. April l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, werden auf dem Bürgermeisteramte zu Mühlbach a. G., die Lohrinden auf dem Stocke, ungefähr 100 Gebunde, aus dem Gemeindewalde von Mühlbach, Schlag Potzberg, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Mühlbach, den 8. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Umlauff.

---

pr. den 12. März 1837.

Gossersweiler. (Ersatzmannstellung.) Da die Gemeinde Gossersweiler zur Stellung eines Ersatzmannes für den Deserteur, Sebastian Braun, von da, angehalten wird, so werden die geeigneten Personen, welche Willens sind, für die Restdienstzeit des gedachten Deserteurs einzustehen, eingeladen, binnen 4 Wochen sich hierorts zu melden.

Gossersweiler, den 8. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Seiter.

---

pr. den 12. März 1837.

Sülz. (Ersatzmannstellung.) Für den Deserteur, Sebastian Braunsberger, von Sülz, hat diese Gemeinde einen Ersatzmann, für die Restdienstzeit von 4 Jahre 5 Monate und 18 Tage, zu stellen. Diejenigen Individuen, welche zur Uebernahme dieser Dienstzeit Lust haben, mögen sich innerhalb 4 Wochen hierorts anmelden. Bemerkt wird, daß das Vermögen dieses Deserteurs, blos in einem Einstandskapitale von 150 fl. besteht, wovon vordersamst dessen Aerarialschulden in Abzug zu bringen sind.

Gossersweiler, den 8. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Seiter.

---

pr. den 13. März 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Den 4. April 1837, des Morgens um 9 Uhr, zu Eisenberg, in dem Hause des Wirths Sauermilch;

Auf Betreiben von 1. Jacob Lotterer, Handelsmann, in Heidenheim an der Bornz wohnhaft, und 2. Andreas Schneider, Handelsmann, in Münchberg, im Oberdonaukreise, wohnhaft, beide in ihrer Eigenschaft als Cessionäre von Samuel Jacobi, Handelsmann, in Grünstadt wohnhaft;

Gegen deren Schuldner, Johann Michael Brecher, Wagner, in Eisenberg wohnhaft;

In Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom 7. Dezember 1836;

Wird vor dem, durch dieses Urtheil hiezu ernannten Commissär, Karl Duderstadt, Königl. Notär, in dem Amtssitze Göllheim, auf den Grund des, von ihm am 6. laufenden Monats gefertigten Güteraufnahms-Protokolles, zur Zwangsversteigerung von nachbeschriebenen, genanntem Schuldner angehörigen, im Banne von Eisenberg gelegenen Immobilien, geschritten werden, nämlich von

1. Section E. № 49. 14 Aren (2 Viertel 3 Ruthen) Acker an den Stauffergärten, neben Anna Loisy und Kaspar Bernhards Wittwe, abgeschätzt zu 20 fl.

2. Section E. № 148. 33 Aren 40 Centiaren (1 Morgen 7 Ruthen) Acker am Staufferweg, neben Jacob Rittersbacher und Heinrich Ludwig Hoffmann, abgeschätzt zu 50 fl.

3. Section E. № 166. 9 Aren 70 Centiaren (1 Viertel 13½ Ruthen) Acker am Schlittweg, neben Peter Lorenz Pahler und Philipp Heinrich Bernhard, zu 40 fl.

4. Section B. № 171. 6 Aren (30½ Ruthen) Acker hinter dem Kuhmorgen, neben Jacob Hochstättler und Christian Scheib, zu 15 fl.

5. Section E. № 380. Acht Aren oder 1 Viertel 5 Ruthen Acker auf dem Höllenberg, neben Christian Scheib und Georg Konrad Brecher Wittib, abgeschätzt zu 2 fl.

6. Section F. № 127 und 128. 24 Aren 85 Centiaren (3 Viertel 19½ Ruthen) Acker in der Langgewann, neben Georg Konrad Brecher Wittwe und Johannes Matheis, zu 20 fl.

7. Section F. № 130 und 131. 19 Aren 20 Centiaren (2 Viertel 26 Ruthen) Acker daselbst, neben Anna Loisy und Johannes Matheis, zu 12 fl.

8. Section A. № 53 und 92. 8 Aren 30 Centiaren (1 Viertel 6½ Ruthen). Ein einstöckiges Wohnhaus, mit Scheuer, Stallung und Garten, gelegen zu Eisenberg an der Hauptstraße, neben Karl Bernhard und Philipp Heinrich Bernhard, zu 150 fl.

9. Section E. № 2. 3 Aren 87 Centiaren oder 19½ Ruthen Wiese obig der Hohlgasse, neben Karl Bopelius und Michael Eidl, zu 12 fl.

10. Section E. № 231. 14 Aren 80 Centiaren (2 Viertel 4 Ruthen) Acker in der Lach, neben David Fisch und Adam Zepp, zu 25 fl.

11. Section E. № 307 und 308. 40 Aren oder 1 Morgen 1 Viertel 25 Ruthen Acker auf dem Riegelstein, neben Adam Zepp und Heinrich Krauß Erben, zu 25 fl.

12. Section E. № 158. 17 Aren oder 2 Viertel 16½ Ruthen Acker am Staufferweg, neben Georg Kinzer und Georg Konrad Brecher Wittwe, zu 7 fl.

13. Section B. № 273. 29 Aren 20 Centiaren oder 1 Morgen 6 Ruthen Acker hinten am Kirchberg, neben Jacob Steuber und Martin Sonneck, zu 25 fl.

14. Section E. № 357. 11 Aren 40 Centiaren (1 Viertel 22 Ruthen) Acker im Baumgarten, neben Lorenz Steuber und Friedrich Machwirth, zu 12 fl.

15. Section F. № 228. 42 Aren oder 6 Viertel Acker im Rieth, neben Eisenberger Schulgut und Heinrich Krauß Erben, zu 10 fl.

Diese Abschätzungspreise wurden in dem allegirten Güteraufnahms-Protokolle gemacht, um als erstes Gebot zu dienen.

Die betreibenden Gläubiger, welche bei ihrem, in gegenwärtiger Sache aufgestellten Anwalte, Herrn Hatry, zu Kaiserslautern wohnhaft, Domizilium erwählen, setzten, in Beziehung dieser Zwangsveräußerung, welche sogleich definitiv ist und wobei kein Nachgebot angenommen wird, folgende Bedingungen fest:

1. Der Steigpreis muß in drei gleichen Theilen, auf Ostern 1838, 39 und 1840, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags, nach einer gütlichen oder gerichtlichen Collocation, gezahlt werden.

2. Mit dem Zuschlage geht das Eigenthum an den Steigerer über, mit denselben Rechten und Lasten, unter denen es der Schuldner besessen hat. Den Besitz muß sich Steigerer auf eigene Kosten verschaffen.

3. Rückständige Steuern müssen von dem Steigerer, ohne Abzug an dem Steigpreise, bezahlt werden.

4. Für das angegebene Flächenmaß wird nicht garantirt.

5. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen solidaren Bürgen zu stellen, wo nicht, hebt der Zuschlag sich gleich auf, und der Vorletztbietende ist an sein Gebot gehalten.

6. Zwanzig Tage nach dem Zuschlage müssen die Steigerer die Kosten des Zwangsverfahrens, in verhältnißmäßigem Abzuge an ihrem Steigschillinge, den betreibenden Gläubigern zahlen.

7. Wenn ein Steigerer den obigen Bedingungen nicht genau nachkommt, so löst sich die Versteigerung, soweit sie ihn betrifft, nach einem dreißigtägigen fruchtlosen Zahlbefehle von Rechtswegen auf; der angewiesene Gläubiger ist dann befugt, die betreffenden Liegenschaften, unter beliebigen Bedingungen, in der Gemeinde Eisenberg wieder zu versteigern, und sich aus dem Erlöse, mittelst Selbstanweisung bezahlt zu machen; Alles dieses unbeschadet anderer Rechtsmittel, wenn sie vorgezogen werden sollten.

Göllheim, den 9. Januar 1837.

Der Notär-Commissär,

Duberstadt.

---

pr. den 13. März 1837.

Friedelsheim. (Gemeinde-Holzversteigerung.) Nächsten 1. April, Morgens 8 Uhr, werden zu Friedelsheim

auf dem Gemeindehause, an die Meistbietenden öffentlich versteigert:

6 eichene Baustämme 4. Klasse;
208 kieferne " 2., 3. und 4. Klasse, und
560 " Nutzholzabschnitte (Blöche) 2., 3. und 4. Klasse,

aus dem Gemeinde-Eigenthumswalde von Friedelsheim, Schlag 18 36/37.

Friedelsheim, den 11. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Bender.

---

pr. den 13. März 1837.

(Unterhaltung der Staatsstraßen in den Jahren 18 37/38, 18 38/39 und 18 39/40, im Landcommissariats Bezirke Kaiserslautern.)

Montags, den 3. des nächstkommenden Monats April, Vormittags um 9 Uhr, wird durch die unterzeichnete Behörde, in deren Amtslocale, und in Beiseyn eines Königl. Baubeamten, die Lieferung des für die Jahre 18 37/38, 18 38/39 und 18 39/40, zur Unterhaltung der Staatsstraßen im Landcommissariats-Bezirke Kaiserslautern, erforderlichen Deckmaterials, in mehreren Loosen, an die Wenigstnehmenden versteigert.

Die Steigbedingungen, sowie die Preisansätze, können bei der Königl. Bauinspection dahier eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 11. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heußner.

Burger.

---

pr. den 13. März 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 6. April 1837, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Alteglashütte.

Schlag Kirchberg (an der neuen Glashütte).

52 kieferne Sägblöche 2., 3. und 4. Klasse.
11 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
8¼ " buchene Prügel von 3 Zoll u. darüber.
2¼ " kiefern geschnitten Scheitholz.
1 " " gehauen "
5¼ " " Prügelholz.
¼ Klafter birken Prügelholz.
250 Gebund buchene Reiserwellen.
950 " kieferne "

Den 6. April 1837, zu Dürkheim, Morgens um 10 Uhr.

Revier Alteglashütte.

Schlag Kirchberg № 33.

14 eichene Nutzholzabschnitte 3. und 4. Klasse.
25¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
7½ " " Prügelholz v. 3 Zoll u. darüber.
1¼ " eichen geschnitten Scheitholz.
1¾ " " " " (ästig.)
1¾ " " Prügelholz.
2¼ " birken "
900 Gebund buchene Reiserwellen.
4 eichene Werkholzabschnitte.

Schlag Schnapphahn № 36.

55¼ Klafter buchene Prügel v. 3 Zoll u. darüber.
20¼ " kiefern Prügelholz.
1500 Gebund buchene Reiserwellen.
2150 " kieferne "

Außerdem werden im Laufe des Monats April in den Revieren Hardenburg, Jägerthal und Alteglashütte noch ohngefähr 1000 Stämme Bau- und Nutzholz, 1000 Klafter Scheit- und Prügelholz und 10,000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Ferner wird bemerkt, daß jeder hier unbekannte Steigerer sich mit einem, von dem betreffenden Bürgermeisteramte ausgestellten Atteste über seine Zahlfähigkeit ausweisen muß, im entgegengesetzten Falle können sie nicht als Steigerer zugelassen werden.

Dürkheim, den 7. März 1837.

Das Königl. Forstamt.

Köhler.

---

pr. den 13. März 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 31. März 1837, Nachmittags um 2 Uhr, zu Dellfeld, in dem Hause des Georg Jacob Weber;

In Gemäßheit registrirten Familienraths-Beschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht Zweibrücken, vom 2. März 1837, homologirt vermöge registrirten Rathskammer-Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, vom 10. l. M.;

Auf Anstehen I. des Jacob Müller, Ackersmann, wohnhaft in Dellfeld, in eigenem Namen und als natürlicher Vormund über seine, mit seiner verlebten Ehefrau, Louise Nagel, erzeugten noch minorennen Kinder,

Digitized by Google

Namens: 1. Maria Elisabeth, 2. Louise, 3. Maria, 4. Friedrich, und 5. Jacob Müller, sämmtlich gewerblos zu Dellfeld domizilirt; II. dessen großjährigen Kinder, als: 1. der Maria Katharina Müller, ledig und gewerblos, wohnhaft daselbst; 2. der Elisabeth Müller, ledig, gewerblos, wohnhaft allda, dermalen sich auf dem Aschbacherhofe aufhaltend; 3. des Johann Adam Müller, Leinenweber, wohnhaft in Dellfeld; III. des Georg Barth, Ackersmann, wohnhaft in Dellfeld, Nebenvormund der genannten Minorennen;

Wird Gustav Adolph Schuler, Königl. Notär, im Bezirke und Amtssitze von Zweibrücken, zur öffentlichen Versteigerung der nachbeschriebenen Güter schreiten, nämlich:

1. Errungenschaftliche Güter: 1 Hektare 31 Aren 22 Centiaren Ackerland. 2. Erbgüter der verstorbenen Louise Nagel: 17 Aren 49 Centiaren Ackerland.

Zweibrücken, den 11. März 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 13. März 1837.

Freitag, den 31. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Weinberg in Haardt, wird durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär, im Amtssitze von Neustadt; auf Ansehen 1. der Wittwe des in Haardt verlebten Johann Adam Krauß, Elisabetha eine geborne Bär, gegenwärtige Ehefrau von Friedrich Bossert, Wingertsmann, zu Haardt wohnhaft; und 2. deren Kinder und Descendenten, nämlich:

a) Elisabetha und Christina Krauß, beide minderjährig, vertreten durch ihre Mutter und Vormünderin, Anna Maria Krauß, Wingertsfrau, in Haardt wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Winzers, Johann Jacob Krauß; b) Anna Maria Krauß, Ehefrau von Friedrich Wiedemann, Küfer, in Haardt wohnhaft; c) Paul Linkenhöhl, Wingertsmann, daselbst wohnhaft, als Beivormunder der benannten Kraußischen Minderjährigen; d) Anna Maria Krauß, Ehefrau von Philipp Croissant, Winzer, in Haardt wohnhaft; e) Barbara Bossert, Wingertsfrau, in Gimmeldingen wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Winzers, Peter Klohr; f) Katharina Bossert, Ehefrau von Jacob Huppert, Leinenweber in Neustadt; g) Helena Bossert, Ehefrau von Jacob Wiedemann, Sackträger daselbst; und h) Maria Katharina Bossert, ledig, in Haardt wohnhaft; zur öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden der nachbezeichneten, den Requirenten gemeinschaftlich und unabgetheilt gehörigen Liegenschaften, der Abtheilung wegen, geschritten, nämlich:

In Haardter Gemeinde und Gemarkung.

1 Wohnhaus mit Garten und Hausplatz; 2 Wingerte von 53 Ruthen oder 13 Aren; 1 Acker von 12 Ruthen oder 3 Aren; 2 Wingerte mit Acker von 38 Ruthen oder 9½ Aren.

In Neustadter Bann.

1 Acker von 5 Aren, und 1 Acker und Wingert von 9 Aren.

Neustadt, den 12. März 1837.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 13. März 1837.

(Auszug einer Gütertrennungsklage.)

In Gemäßheit gehörig registrirter Ordonnanz des Königl. Bezirksgerichts-Präsidenten zu Landau, vom 21. Februar 1837, hat Maria Eva geborne Bantz, Ehefrau von Georg Peter Wüst, Ackersmann in Mühlhofen, sie ohne besonderes Gewerbe daselbst wohnhaft, durch Ladung des Gerichtsboten Weber, vom 8. März 1837, gegen ihren genannten Ehemann Klage auf Gütertrennung erhoben, und den unterzeichneten Advokaten an dem gedachten Gerichte, Ferdinand Böcking, zu ihrem Anwalte bestellt.

Landau, den 8. März 1837.

Unterzeichnet: Ferdinand Böcking.

Registrirt. Landau, den 8. März 1837. Fo. 63. C. 7. Empfangen 28 kr. Königl. Rentamt, unterzeichnet: Müller.

Für richtigen Auszug,

Ferdinand Böcking.

---

pr. den 13. März 1837.

Wachenheim a. H. (Hausversteigerung.) Den 4. April l. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Stadt Wachenheim im Gasthause zur Krone, wird das dem Johann Föster, Gutsbesitzer zu Wachenheim, dermalen in Nordamerika wohnhaft, zugehörige Wohnhaus, in der Stadt Wachenheim in der Hauptstraße stehend, unter vortheilhaften Bedingungen, vor dem unterschriebenen Königl. Notär, freiwillig in Eigenthum versteigert.

Dieses, im Jahre 1832 neu in Stein erbaute Haus enthält im Erdgeschoße drei geräumige Zimmer, eine Küche; im ersten Stocke einen Saal, drei Zimmer, eine Küche; einen großen Speicher; sodann einen gewölbten Keller für 50—60 Stück Wein; einen geräumigen Hof, und in demselben Oeconomie-Gebäude, Kelterhaus, Kelter, Remise, Waschküche, Gesindewohnung. Das Ganze ist eingeschlossen und mit einem Einfahrtsthore versehen.

Digitized by Google

Die näheren Bedingungen werden durch den Bevollmächtigten des Eigenthümers, den Herrn Scheuermann, Königl. Bezirksgerichtsbote zu Dürkheim, sowie durch den Unterschriebenen, mitgetheilt.

Deidesheim, den 10. März 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 13. März 1837.

Ruppertsberg. (Weinversteigerung.) Mittwoch, den 12. April l. J., des Morgens um 9 Uhr, werden zu Ruppertsberg, im dasigen Pfarrhause, aus dem Nachlasse des daselbst verlebten Pfarrers, Herrn Joseph Leopold Baumgart; auf Anstehen dessen Testaments-Universalerben, namentlich: I. Gertraude Sallrein, Ehefrau von Christoph Faß, Maurer; II. Karl Sallrein, Gärtner; III. Karoline Sallrein, Ehefrau von Franz Defert, Schuster; IV. Katharina Sallrein, ledig, sämmtlich wohnhaft zu Heidelberg, und Erben für die Hälfte der Verlassenschaft; sodann V. Jacob Werner, Bürgermeister, wohnhaft zu Ruppertsberg, vertretend die Rechte der dasigen Schule, als Erbe der andern Hälfte des Nachlasses; und in Beiseyn von Franz Wilhelm Köhr, Wingertsmann, wohnhaft zu Ruppertsberg, in seiner Eigenschaft als Testamentsvollzieher, der Theilung wegen, gerichtlich, durch den unterschriebenen Königl. Notär, ohne Ratification, versteigert, die nachbezeichneten, aus den Weinbergen der Pfarrei in Ruppertsberg bezogenen, gut und rein gehaltenen Weine, nämlich:

270	Liter	1832r	Traminer.
1200	"	1833r	"
580	"	"	weißer Wein.
1660	"	1834r	Traminer.
1080	"	"	weißer.
600	"	"	"
2200	"	1835r	Traminer.
580	"	"	weißer.
1550	"	1836r	Traminer.
1550	"	"	"
1600	"	"	weißer.
500	"	"	"

Zur Abfüllung werden 14 Tage bis 4 Wochen bestimmt. Die Proben werden vor der Versteigerung, auch an dem vorhergehenden Tage gegeben.

An demselben Tage, Nachmittags 2 Uhr, werden die Fässer, worin diese Weine im Keller des Pfarrhauses lagern, nebst einem Faß von 2200 Liter, einem von 1500, einem von 1600 Liter, und mehrere kleinere Fässer, öffentlich versteigert.

Deidesheim, den 8. März 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 13. März 1837.

(Erbauung eines neuen Schulhauses zu Zell.)

Freitags, den 31. dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, wird die unterfertigte Behörde, zur Minderversteigerung der Erbauung eines Schulhauses in loco Zell, in dem Locale des Christian Herr, schreiten. Die Arbeiten sind im Ganzen zu 1711 Gulden 28 kr. veranschlagt. Kostenanschlag, Pläne und Bedingnißheft können täglich auf dem Königl. Landcommissariate eingesehen werden.

Kirchheimbolanden, den 11. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

Alwens.

---

pr. den 13. März 1837.

(Bekanntmachung.)

Den 5. April l. J., Vormittags 9 Uhr, wird auf dem Königl. Landcommissariate zu Kirchheimbolanden, die Materiallieferung für Unterhaltung der Straße von Kaiserslautern nach Mainz, von dem Stundensteine № VI. beim Börstadterhofe, bis zu der Großherzoglich Hessischen Grenze gegen Alzei, in den Jahren 18$\frac{37}{38}$, 18$\frac{38}{39}$ und 18$\frac{39}{40}$, in sechs Loose eingetheilt, im Wege der Minderversteigerung öffentlich vergeben.

Kirchheimbolanden, den 11. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 14. März 1837.

Gehrweiler. (Herstellung einer Umfassungsmauer um den Leichenhof zu Gundersweiler.) Mittwoch, den 5. April, Morgens um 10 Uhr, wird auf hiesiger Bürgermeisterei, die Umfassungsmauer am neuen Leichenacker zu Gundersweiler, sammt Eingangsthor, zu 511 fl. 3 kr. veranschlagt, wenigstnehmend versteigert. Plan und Kostenanschlag kann täglich dahier eingesehen werden.

Gehrweiler, den 11. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kolter.

---

pr. den 14. März 1837.

Burrweiler. (Holzversteigerung.) Bis den nächstkünftigen 6. April, des Morgens um 8 Uhr, werden dahier in Burrweiler, aus dem dasigen Gemeindewalde, Distrikt Langenthal, 170 kieferne Baustämme, 12 Klafter kiefern Scheitholz, 12 Klafter Stockholz, und 2000

Digitized by Google

buchene und kieferne Wellen, an den Meistbietenden versteigert.

Burrweiler, den 10. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Beck.

---

pr. den 14. März 1837.

Fischbach. (Jagdverpachtung) Samstag, den ersten April laufenden Jahrs, um drei Uhr des Nachmittags, wird die Feldjagd im Banne von Fischbach-Petersbächel, in loco Fischbach, mittelst Versteigerung auf mehrere Jahre verpachtet.

Fischbach, den 9. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schlick.

---

pr. den 14. März 1837.

1te Bekanntmachung.

Thalfröschen. (Ersatzmannstellung.) Die Gemeinde Thaleischweiler soll, nach den im §. 83 des Heer-Ergänzungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen, für den als Einsteher desertirten Soldaten des Königl. Infanterie-Regiments Herzog Wilhelm, Johann Adam Gampfer, von Thaleischweiler, aus dessen Einstandskapital von 150 fl., einen Ersatzmann stellen; und haben sich daher geeignete Personen, die Willens sind, die Restdienstzeit von 5 Jahren 8 Monaten und 8 Tagen, um obige Summe einzustehen, innerhalb 4 Wochen hierorts zu melden.

Thalfröschen, den 8. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gölter.

---

pr. den 14. März 1837

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 21. März 1837, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Schaidt.

Schlag untere Kahnlach.

3 eichene Schiffbaustämme.
34 " Baustämme.
18 kieferne Baustämme.
62 " Nutzholzstämme.
½ Klafter kiefern Nutzholz.
17½ " buchen Scheit.
11½ " birken "
76½ " eichen "
110 " kiefern "

Schlag Freienteich (Mundat).

450 kieferne Hopfenstangen.
160 Klafter kiefern Scheit.
4100 Gebund kieferne Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats April in dem Reviere Schaidt noch ohngefähr 250 Stämme Bau- und Nutzholz, und 230 Klafter Scheit- und Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 4. März 1837.

Das Königl. Forstamt.

Bühler.

---

pr. den 14. März 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Samstags den 1ten April nächsthin des Nachmittags 2 Uhr, zu Kusel im Wirthshause des Philipp Koch, werden durch den zu Kusel residirenden Notär Reichard, 3 Aren Garten, 19 Aren 20 Centiaren Wiese und 3 Hektaren 38 Aren 60 Centiaren Ackerland in sechs Stücken verschiedener Gewannen, Kuseler Gemarkung, sodann 31 Aren 20 Centiaren Acker auf dem Banne von Diedelkopf, in Folge homologirten Familienrathbeschlusses vom 8ten Februar letzthin, öffentlich zu Eigenthum versteigert werden. Die Liegenschaften gehören zur Gütergemeinschaft, welche bestanden hat zwischen dem zu Kusel verlebten Färber Jacob Ottmann und seiner daselbst wohnenden, die Bäckerei treibenden Ehefrau Dorothea Rippel. Die Erben von Jacob Ottmann sind dessen mit Dorothea Rippel erzeugten Kinder als: a) Henrietta Dorothea Friedericka Ottmann, volljährige Ehefrau des zu Frankenthal wohnenden Polizeicommissärs Anton Nickel; b) Karl Ottmann, studiosus juris auf der Universität zu Würzburg; c) Jacob Ottmann, Bäcker; d) Ludwig Ottmann, ohne Gewerbe; die drei Söhne noch minderjährig unter Vormundschaft der Mutter und beide Letztern bei ihr wohnend. Beivormund der Minorennen ist genannter Anton Nickel.

Kusel den 11ten März 1837.

Reichard Notär.

---

pr. den 14. März 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Samstags den 1ten April nächsthin des Abends sechs Uhr, zu Kusel im Wirthshause des Philipp Koch,

Digitized by Google

werden durch den zu Kusel residirenden Notär Reichard, 51 Aren 20 Centiaren Acker, 16 Aren 40 Centiaren Acker und Wiese, 12 Aren 20 Centiaren Wiese, in der Gemarkung von Kusel gelegen, in Folge homologirten Familienrathbeschlusses vom 11ten vorigen Monats, öffentlich zu Eigenthum versteigert werden. Die Güter gehören zur Gütergemeinschaft bestanden zwischen dem zu Kusel verlebten Zimmermann Joseph Vogel und dessen daselbst gewerblos wohnenden Ehefrau Margaretha geborenen Reiß. Die Erben von Joseph Vogel sind dessen mit der besagten Ehefrau erzeugten Kinder als: a) Karolina Vogel, volljährige Ehefrau des zu Kusel wohnhaften Zimmermanns Philipp Emrich; b) Joseph Vogel, volljährig als Tuchmacher in der Fremde; c) Daniel Vogel, als Bäcker in der Fremde; d) Katharina und e) Margaretha Vogel, gewerblos bei der Mutter. Die drei letztern Vogelschen Kinder sind minderjährig und unter Vormundschaft der Mutter, welcher als Nebenvormund beigegeben ist Peter Vogel, Bäcker und Wirth zu Kusel wohnhaft.

Kusel den 11ten März 1837.

Reichard.

---

pr. den 14 März 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 30. März 1837, Nachmittags 3 Uhr, zu Speyer im Wirthshause zum König von Preußen; auf Anstehen von Johann Philipp Gulde, ledig und volljährig, Sattler und Kutscher, zu Speyer wohnend; 2. Anna Christina Gulde, Ehefrau von Philipp Jacob Theis, Musikant, Letzterer der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, beisammen zu Speyer wohnend; 3. Georg Franz Gulde, ledig und volljährig, Sattler und Lakirer, auf der Wanderschaft sich befindend; 4. Maria Regina Gulde, Ehefrau von Georg Freitag, Küfer, bei diesem zu Speyer wohnend; 5. genanntem Freitag, in eigenem Namen, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, und als Vormund von Anna Jacobina und Johannes Gulde; und 6. Gottlieb Krafft, Gärtner, zu Speyer wohnend, als Beivormund dieser Minderjährigen;

Und in Gemäßheit eines, vom Königl. Friedensgerichte des Kantons Speyer, am 8. Februar 1837, gefaßten, durch Beschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 1. März 1837, homologirten Familienraths-Beschlusses;

Wird der unterzeichnete, hiezu committirte Königl. Bayer. Notär Reichard zu Speyer, nachbeschriebene, zur Verlassenschaft der zu Speyer verlebten Eheleute, Philipp Jacob Gulde und Anna Jacobina Frey, gehörige, im Banne von Speyer gelegene Güterstücke, versteigern, als:

1. Section A. № 198. 40 Aren 65 Centiaren (172 Ruthen) Acker links der Iggelheimer Straße.
2. Section B. № 132 und 133. 25 Aren 76 Centiaren (109 Ruthen) Acker am Eselspfad oder am Schwalbenbrunnen, im Burgfeld.
3. Section G. № 916 a. 916 b. 62 Aren 63 Centiaren (265 Ruthen) Garten über Haasenpfuhl.

Speyer, den 13. März 1837.

Reichard, Notär.

---

pr. den 8. März 1837.

2te Bekanntmachung.

Bubenhausen. (Schuldiensterledigung.) Durch die Versetzung des Schullehrers Ph. Lehmann, ist die protestantische Schullehrerstelle zu Irheim in Erledigung gekommen; zur Wiederbesetzung derselben wird ein Concurs von vier Wochen bestimmt, in welcher Zeit lusttragende, gut qualificirte Bewerber ihre Gesuche nebst Zeugnissen hierorts einzureichen haben.

Der Gehalt besteht:	fl.	kr.
1. Aus Stiftungskassen	48	18
2. Schulgeld	112	42
3. An Natural-Umlagen	29	—
4. Wohnung	17	—
5. Dienstgründe	4	—
	206	—

Aus dem Kreisfond hat der zeitherige Lehrer jährlich circa 40 Gulden bezogen.

Bubenhausen, den 4. März 1837.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Ladenberger.

---

pr. den 9. März 1837.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Alle Polizeibehörden, sowie die Königl. Gendarmerie des Kreises, werden ersucht, auf den hierunten signalisirten, eines Effecten-Diebstahls beschuldigten Nicolaus Heller aus Mörsbach, Kantons Homburg, der sich unter dem Namen Christian Heller herumtreibt, Spähe zu halten, und ihn im Falle der Betretung dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 8. März 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Fitting.

Signalement.

Alter: 29 Jahre.
Größe: 5 Fuß 8 Zoll.
Haare: dunkelbraun und kraus.
Stirne: breit.
Augenbraunen: hellbraun.
Augen: grau-blau.
Nase: groß
Mund: groß.
Bart: schwach und braun.
Kinn: breit.
Gesicht: breit.
Gesichtsfarbe: gesund.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 10. März 1837.

Michael Lamers, Ackersmann in Relsberg, ist gesonnen, nach den nordamerikanischen Freistaaten auszuwandern; was hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche rechtliche Ansprüche an denselben zu machen haben, solche bei den competenten Gerichten geltend und binnen vier Wochen anher Anzeige machen können.

Kusel, den 6. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 10. März 1837.

Johann Peter Wahl, ledig, Ackersmann von Böhl, ist gesonnen, nach Amerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an denselben zu machen haben, sich nöthigenfalls gerichtlich versehen, und binnen Monatsfrist hieher Anzeige erstatten mögen.

Speyer, den 8. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Koch.

Flormann.

---

pr. den 11. März 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des Philipp Heinrich Amos, Taglöhner zu Ramsen, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß Jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 9. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 11. März 1837.

Christian Eichelberger, Ackersmann auf dem Messersbacherhofe, Gemeinde Gundersweiler, hat die Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika nachgesucht.

Allenfallsige Forderungsansprüche an denselben sind daher binnen Monatsfrist gehörigen Orts geltend zu machen und hier anzuzeigen.

Kaiserslautern, den 7. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heußner.

---

pr. den 11. März 1837.

Nachgenannte Individuen, alle mit Familien, wollen nach Nordamerika auswandern, als:

1. Joseph Storf, Maurer von Neustadt.
2. Johann Jacob Müller, Schuhmacher von Meckenheim.
3. Jacob Theobald, Schuster von Lachen.
4. Christian Biegner, Taglöhner von da.
5. Nicolaus Schneider, Schreiner von da.
6. Nikolaus Theobald, des Johannes Sohn, Ackersmann von da.
7. Philipp Peter Theobald, Schuster, ledig, von da, und
8. Joseph Jung, Taglöhner von Elmstein, mit Familie, nach Niederbrunn in Frankreich.

Etwaige Ansprüche an dieselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 10. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Der Königl. Landcommissär verhindert:

Wand, Actuar.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 32. Speyer, den 18. März 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 14. März 1837.

Mundenheim. (Minderversteigerung der Erbauung eines zweistöckigen Hauses für Schullehrerwohnungen mit Oeconomielocalen, Feuerspritzenremise, Wachtstube und Dammgeräthschaft-Magazin zu Mundenheim.) Donnerstag, den 6. nächsten April, Morgens 9 Uhr, in dem Saale des Gemeinderathhauses dahier, wird das unterzeichnete Amt, zur öffentlichen Versteigerung der rubrizirten Bauarbeiten an den Wenigstfordernden, und nach einzelnen Handwerken, schreiten; davon sind veranschlagt:

		fl.	kr.
1.	Die Maurerarbeit, zu	2310	35
2.	„ Bruchsteinlieferung, zu	1357	56
3.	„ Steinhauerarbeit, zu	580	49
4.	„ Zimmermannsarbeit, zu	1293	24
5.	„ Schreinerarbeit, zu	562	23
6.	„ Schlosserarbeit, zu	370	30
7.	„ Glaserarbeit, zu	213	30
8.	„ Tüncherarbeit, zu	188	47
9.	„ Pflästererarbeit, zu	85	30
	Total . . .	6963	24

Die betreffenden Pläne und Kostenanschläge können inzwischen täglich dahier eingesehen werden.

Unmittelbar nach dieser Amtshandlung wird das allhier vorhandene alte Schulhaus, sammt Stall, Ersteres zu 400 fl., Letzterer zu 100 fl. abgeschätzt, auf den Abbruch, und gegen annehmbare Zahlungstermine, meistbietend versteigert.

Mundenheim, den 11. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Böhmer.

---

pr. den 14. März 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Auf den Grund eines, vor dem Königl. Friedensgerichte Pirmasens, unterm 17. September 1836, aufgenommenen Familienraths-Beschlusses, sowie in Folge des daraufhin durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, am 6. Januar letzthin, erlassenen, gehörig registrirten Homologationsurtheils; und auf Anstehen von

1. Friedrich Köllsch dem Jungen, Ackersmann, wohnhaft in Schweir, einestheils in eigenem Namen und persönlichen Interessen, in Beziehung auf die Gütergemeinschaft, welche zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Barbara Bähr, bestanden hat, anderntheils aber auch in seiner Qualität als legaler Vormund über seinen, mit Letzterer erzeugten, dermalen noch minorennen Sohn, Balthasar Köllsch, Ackerer, daselbst domizilirt; 2. von Johannes Bähr, Ackersmann, zu Schweir wohnhaft, dieser in seiner Qualität als Nebenvormund für ebengenannten Pupillen;

Wird bis Mittwoch, den fünften April 1837, um 10 Uhr Morgens, zu Schweir, in der Behausung des Bürgermeisters Schanz daselbst, vor dem unterschriebenen, hiezu beauftragten Notär, Louis Jeambey, zu Pirmasens, in Eigenthum öffentlich versteigert:

Ein im Dorfe Schweir gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, sammt Scheuer, Stallung, Hofraum und Garten, ungefähr 2 Viertel 15 Ruthen oder 16 Aren haltend, einseits und vorn der Weg, anderseits Balthasar Sternjacob, und hinten Karl Weiß, abgeschätzt zu 450 fl.

Die Versteigerungs-Bedingungen, deponirt auf des Unterzeichneten Amtsstube, können daselbst täglich eingesehen werden.

Pirmasens, den 11. März 1837.

Jeambey, Notär.

---

pr. den 14. März 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Bis Samstag, den achten April laufenden Jahrs, Nachmittags um 2 Uhr, in dem Gasthause zum goldenen Lamm dahier, und zwar zufolge eines, vor dem Königl. Friedensgerichte zu Pirmasens, unterm 23. Oc-

Digitized by Google

tober 1835, errichteten, und vermöge gehörig registrirtem Urtheile des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 26. Januar 1837, homologirten Familienberathungsactes; wird vor dem unterzeichneten Notär, Louis Jeambey, zu Pirmasens, zur Versteigerung auf Eigenthum des hienachbezeichneten, zum Nachlasse von weiland Magdalena Gros, im Leben Ehefrau von Johann Baptist Fournier, Schuhmacher zu Pirmasens, gehörigen Immobils, geschritten, nämlich:

2 Viertel 10½ Ruthen oder 15 Aren 20 Centiaren Gartenland vorm Gebirg, auf dem Hohlacker beim Kirchhof, auf Pirmasenser Bann gelegen, neben Philipp Görlich und Friedrich Morhard, abgeschätzt zu 150 fl.

Die Interessenten, auf deren Requisition zu dieser Verhandlung geschritten wird, sind:

1. Johann Baptist Fournier senior, Schuhmacher, wohnhaft in Pirmasens, einestheils in eigenem Namen, der zwischen ihm und obgenannter seiner verlebten Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft wegen, anderntheils aber auch als legaler Vormund über seinen, mit Letzterer erzeugten, dermalen noch minorennen Sohn, Franz Fournier;

2. Ernst Friedrich Gros, Musikus, wohnhaft in Pirmasens, in seiner Qualität als Nebenvormund für ebengenannten minorennen Franz Fournier;

3. Johann Baptist Fournier junior, Schuster, dermalen Soldat bei dem Königl. Bayer. 5. Chevauxlegers-Regimente, in Garnison zu Zweibrücken; und

4. Joseph Fournier, Schuhmacher, dermalen Soldat bei dem Königl. Bayer. 6. Linien-Infanterie-Regimente, in Garnison zu Landau;

Die Versteigerungs-Bedingungen sind auf des Unterzeichneten Amtsstube deponirt, und können daselbst täglich eingesehen werden.

Pirmasens, den 11. März 1837.

Jeambey, Notär.

---

pr. den 15. März 1837.

1te Bekanntmachung.

(Versteigerung der Aerarial-Waldparzelle Wintersberg, Rockenhauser Bannes.)

Freitags, den 21. April 1837, um 10 Uhr Vormittags, im Gemeindehause zu Obermoschel, vor dem Bürgermeisteramte daselbst, wird auf Betreiben des Königl. Rentamts Obermoschel, in Beiseyn der Königl. Forstbehörde, unter den, in der Beilage zum Amtsblatte № 8 von 1818, enthaltenen allgemeinen Bedingungen, zur Versteigerung in Eigenthum, von der im Reviere Stahlberg, Gemark Rockenhausen, gelegenen Aerarial-Waldparzelle Wintersberg, geschritten werden.

Dieselbe enthält in 12 Loosen

21 Hektaren 38 Centiaren oder 62 Tagwerke 752 Decimalen, und ist abgeschätzt zu 5517 fl. 55 kr.

Plan, Abschätzungsprotokoll und die besondern Bedingungen, liegen hierorts zur Einsicht bereit.

Obermoschel, den 12. März 1837.

Das Königl. Rentamt.

Braun.

---

pr. den 15. März 1837.

Mörsch. (Jagdverpachtung.) Den 3. April nächsthin, des Nachmittags zwei Uhr, wird in Mörsch die Feldjagd daselbst, auf einen fernern neunjährigen Bestand, in öffentliche Versteigerung gebracht.

Mörsch, den 14 März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schneider.

---

pr. den 15. März 1837.

(Gütertrennung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Frankenthal, vom 9. März 1837, erlassen auf Betreiben von Elisabetha Weigel, Ehefrau, ohne besonderes Gewerbe, von Nikolaus Raab, Müller in Großkarlbach, sie daselbst wohnhaft, Klägerin auf Gütertrennung gegen ihren Ehemann, wurde zwischen genannten Eheleuten die Gütertrennung ausgesprochen.

Frankenthal, den 11. März 1837.

Für den Auszug:

Leuchsenring, Anwalt.

---

pr. den 15. März 1837.

Dienstags, den 28. März 1837, Morgens 9 Uhr, zu Steinwenden, in der Wohnung des Balthasar Scheuermann, wird nachbezeichnetes, in der Gemeinde Steinwenden gelegenes Wohnhaus, aus dem Nachlasse von Jacob Anton und Sophia Blankenbach, im Leben Eheleute, zu Steinwenden wohnhaft, freiwillig, öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Ein Wohnhäuschen mit Garten, gelegen zu Steinwenden, zwischen Heinrich Winter und Adam Kunz.

Diese Versteigerung geschieht auf Anstehen von 1. Franz Horbach, Ackerer, in Trippstadt wohnhaft, als Vormund, und Georg Dietrich, Schneider, in Stein-

wenden wohnhaft, als Beivormund, über 1. Johannes, 2. Katharina, 3. Jacob, 4. Maria Eva, und 5. Elisabetha Anton, alle fünf gewerblos, zu Trippstadt bei ihrem Vormunde domizilirt; und 2. Margaretha Anton, Ehefrau des obengenannten Franz Horbach, ohne Gewerbe bei ihm wohnhaft.

Die Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Notär zu erfragen.

Landstuhl, am 10. März 1837.

Haas, Notär.

---

pr. den 15. März 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 29. März 1837, Nachmittags um 1 Uhr, zu Odernheim auf dem Gemeindehause;

Auf Ansuchen von 1. Jacob Leyendecker II., Schneider, in Odernheim, im Kantone Obermoschel, wohnhaft, handelnd in der Eigenschaft als Vormund über a) Philipp Leyendecker, b) Katharina Leyendecker, c) Magdalena Leyendecker, d) Johanna Leyendecker, e) Peter Leyendecker, und f) Jacobina Leyendecker, minderjährige Kinder der in Odernheim verlebten Eheleute, Johannes Leyendecker und Katharina geborene Littiger; 2. Adam Strasburger II., Ackersmann, in Odernheim wohnhaft, handelnd in der Eigenschaft als Beivormund dieser Minderjährigen; 3. Elisabetha Leyendecker, ohne Geschäft, in Odernheim wohnhaft, eheliche Tochter der genannten verlebten Eheleute, Johannes Leyendecker;

Werden durch Friedrich Heffert, Königl. Notär, im Amtssitze zu Obermoschel, Bezirk Kaiserslautern, in Gefolge eines gehörig homologirten Familienraths-Beschlusses, sämmtliche zum Nachlasse der genannten verlebten Eheleute Leyendecker gehörige Immobilien, im Orte und Banne von Odernheim, öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Ein Wohnhaus sammt Zugehörungen, zu Odernheim hinter Hausen, enthaltend an Flächenraum 4 Aren 4 Centiaren.
2. 5 Aren 70 Centiaren Ackerland.
3. 22 " 27 " Wiesen.
4. 37 " 10 " Weinberg.

Obermoschel, den 10. März 1837.

Heffert, Notär.

---

pr. den 15. März 1837.

(Bekanntmachung.)

Den 30. l. M., Morgens 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Rehborn, vor dem Bürgermeisteramte Odernheim, die Materiallieferung zur Unterhaltung der Glanstraße, von der Landgräflich Hessen-Homburgischen Grenze zwischen Meisenheim und Rehborn, bis gegen Odernheim, in den Etatsjahren 18$\frac{37}{38}$, 18$\frac{38}{39}$ und 18$\frac{39}{40}$, im Wege der Minderversteigerung begeben.

Kirchheim, den 13. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 15. März 1837.

Montag, den 10. April 1837, Morgens 9 Uhr, zu Reifenberg, in der Behausung des Heinrich Hüther;

Auf Ansteben der Katharina Zimmer, Ackersfrau, zu Reifenberg wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes, Jacob Hüther des Sechsten, in eigenem Namen, wegen der Gütergemeinschaft, in der sie mit demselben gestanden, wie auch als natürliche Vormünderin über ihre fünf, mit demselben erzeugten annoch minderjährigen Kinder, Namens: Katharina, Marianna, Jacob, Heinrich und Georg Hüther, alle bei ihrer Mutter domizilirt, über welche Heinrich Hüther, Ackersmann von Maßweiler, Nebenvormund ist; sodann in Gemäßheit eines registrirten Familienraths-Beschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht zu Zweibrücken, am 2. März 1837, welcher durch registrirten Rathskammer-Beschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 10. März darauf, homologirt worden; wird Heinrich Hosch, Bezirksnotär, zu Zweibrücken wohnhaft, durch allegirten Rathskammer-Beschluß hiezu committirt, zur öffentlichen Versteigerung von nachbezeichneten, der gedachten Wittwe und ihren Kindern eigenthümlich zugehörigen, auf Reifenberger, Maßweiler und Schmittshauser Gemarkung gelegenen Immobilien, schreiten:

1. Eine, im Dorfe Reifenberg gelegene halbe Scheuer und Stall, neben Karl Drechsler und dem Schulhause.
2. 17 Aren 98 Centiaren Wiese.
3. 2 Hektaren 1 Are 81 Centiaren Ackerland.

Zweibrücken, den 12. März 1837.

Hosch, Notär.

---

pr. den 15. März 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 29. laufenden Monats, Nachmittags 1 Uhr, zu Winnweiler im Küchengarten, Eigenthum von Bernhard Meister;

Auf Ansteben von:

1. Elisabetha Düppinger, Ehefrau von Jacob Geiger, Ackerer allda;

2. genanntem Jacob Geiger, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

Digitized by Google

3. Jacob Düppinger, Ackersmann allda;

4. Magdalena Düppinger, ohne besondere Gewerbe allda, Wittwe von dem daselbst verlebten Kirschner Ludwig Awée; sämmtlich volljährige Kinder und Erben des dahier verlebten Ackerers Anton Düppinger, und dessen gleichfalls verlebten Ehefrau Leopoldine geborne Heid, diese wieder verheirathet gewesen an Johann Haas, Ackersmann dahier;

5. genanntem Johann Haas, handelnd sowohl in eigenem Namen wegen der zwischen ihm und seiner genannten verlebten Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund der mit derselben erzeugten noch minderjährigen Tochter Barbara Haas;

6. Leonhard Haas, Ackerer dahier, nun volljähriger Sohn des genannten Johann Haas, aus der Ehe mit seiner mehrgenannten verlebten Ehefrau;

7. Johannes Seeberger, Maurer, auf der Langmeil wohnhaft, als Nebenvormund der obgenannten minderjährigen Tochter;

Wird durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär, Karl Wilhelm Hellrigel, im Amtssitze zu Winnweiler, Bezirks Kaiserslautern, in Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern, vom 16. Dezember abhin, zur öffentlichen Versteigerung der Untheilbarkeit und Abtheilung wegen, von nachbezeichneten Immobilien geschritten, nämlich:

I. Von der Mutter ererbte und eingebrachte

a) 39 Dezimalen, ein dahier in der Hintergasse gelegenes Wohnhaus, sammt Scheuer, Viehstall, 3 Schweinställen, Hofraithe und 2 Pflanzgärten.

b) 789 Dezimalen Ackerland, in 5 Stücken.

c) 204 „ Wies, in 5 Stücken.

II. Das deren Verlassenschaft von dem vertheilten errungenschaftlichen Ackerfeld erster Ehe zuerfallene Loose, bestehend in

d) 416 Dezimalen, in 4 Stücken gelegen.

III. Noch unvertheilte errungenschaftliche Güterstücke erster Ehe:

e) 106 Dezimalen Wies, in 2 Stücken.

IV. Errungenschaftliche Güter zweiter Ehe:

f) 286 Dezimalen Wies, in 5 Stücken.

g) 456 „ Acker, in 3 „

Die Güter sind auf den Gemarkungen von Winnweiler, Alsenbrück, Lonsfeld und Schweisweiler gelegen.

Winnweiler, den 11. März 1837.

Hellrigel, Notär.

---

pr. den 16. März 1837.

Bergzabern. (Schuldiensterledigung.) Durch das Ableben des Gehülfen Belsterling an der ersten protestantisch-teutschen Knabenschule zu Bergzabern, ist diese Stelle vacant geworden.

Die Erträgnisse bestehen:

1.	Für Wohnung, die sich der Lehrer selbst zu stellen hat, jährlich	44 fl.
2.	Aus der Stadtkasse baar	72 —
3.	Aus dem Almosenfond	50 —
4.	Aus dem Hospitalfond	15 —
5.	Antheil an Schulgeld	93 —
6.	Als Kirchendiener für das Orgelspielen aus dem Almosen	11 —
	Total . . .	285 fl.

Auch hat sich der Lehrer, wenn er Fleiß und Thätigkeit nachweist, eines Zuschusses aus dem Kreisfond zu erfreuen.

Lusttragende Bewerber um diese Stelle mögen sich, wenn sie mit der Note „vorzüglich" oder „gut" versehen, und das Zeugniß über Wohlverhalten besitzen, a dato binnen 6 Wochen, bei der Orts-Schulcommission dahier melden.

Bergzabern, den 14. März 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Lipps.

---

pr. den 12. März 1837.

2te Bekanntmachung.

Homburg. (Jagdverpachtung.) Samstag, den 8. April d. J., Vormittags neun Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte zu Homburg, auf dem Gemeindehause daselbst, zur Verpachtung der Jagden auf den Bännen von Homburg mit Beeden-Schwarzenbach, dann Kirrberg und Bechhofen, auf sechs Jahre geschritten.

Homburg, den 10. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Loß.

---

pr. den 11. März 1837.

2te Bekanntmachung.

Samstag, den 15. April dieses Jahrs, Vormittags 9 Uhr, werden bei der Oeconomie-Commission des Königl. 2. Jägerbataillons, die im laufenden Etatsjahre zu ergänzenden grauen, ordinär kornblaue und fein hellgrüne Tücher, Pantalons, Hemden, ordinäre und Rockfutterleinwand, dann Schuhe, an die Wenigstnehmenden, und unter den, bei der Versteigerung eröffnet werdenden Bedingnissen, in Lieferung gegeben.

Digitized by Google

Diejenigen, welche Lieferungen zu übernehmen gedenken, werden mit dem Anhange eingeladen, daß innerhalb gewisser Preise die Genehmigung sogleich erfolgt, und Nachgebote nicht angenommen werden.

Speyer, den 10. März 1837.

Die Oeconomie-Commission.

v. Hoffstetten, Major.

Frank, Quartiermeister.

---

pr. den 12. März 1837.

2te Bekanntmachung.

(Eine gestohlene Uhr betr.)

Durch nachbezeichnetes Individuum wurde schon unterm 15. v. M., zu Burrweiler, eine silberne englische Uhr, mit blauem Umhängeband, semilorener Kette, und gelb messingenem Schlüssel, entwendet.

Nachdem nunmehr erst dem Unterfertigten die Sache zur Anzeige gekommen, wird solches hiemit öffentlich und zu dem Zwecke sorgfältiger Spähe nach dem noch unbekannten Thäter, bekannt gemacht.

Landau, den 11. März 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunalsbezirk Landau.

Cotta.

Signal-Beschreibung.

Der Thäter ist circa 6 Fuß groß, von dicker, starker und vollkommener Postur, hat schwarze Haare und Backenbart, eingefallene Wangen, bleiche Gesichtsfarbe; trug einen schwarz tuchenen Ueberrock, ditto Weste und Hosen, schwarz seidenes Halstuch, schwarze manchesterne Kappe mit weißem Lämmerpelz, gewichste Stiefel, eine Uhr an einem rothen abgetragenen Bande; sprach den schwäbischen Dialect, und gab sich für einen Weinkäufer aus.

---

pr. den 17. März 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 14. April 1837, Morgens um 10 Uhr, zu Neunkirchen, in der Behausung des Gastwirthes, Franz Drumm;

In Gefolge gehörig registrirten und homologirten Familienraths-Beschlusses des Königl. Friedensgerichts des Kantons Wolfstein, vom ersten Februar letzthin; auf Anstehen der Elisabetha Westrich, ohne Gewerbe, zu Neunkirchen am Potsberge wohnende Wittwe des allda verlebten Maurers, Jacob Hemm, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem genannt verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, und als natürliche Vormünderin ihrer, mit demselben erzeugten, noch minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder, Franz Hemm und Mariana Hemm; in Beiseyn des Franz Hemm, Maurer in Neunkirchen am Potsberge, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund obgenannter Minorennen; werden durch Georg Friedrich Haas, Königl. Notär, im Amtssitze zu Wolfstein,

I. Güter auf dem Banne von Neunkirchen, welche der Erblasser mit seiner hinterbliebenen Wittwe, während seiner bestandenen Ehe acquirirte, als:

a) 46 Aren 80 Centiaren Ackerfeld, und
b) 4 „ 80 „ Wiese; sodann

II. Güter, welche ebenfalls auf dem Banne von Neunkirchen liegen, und von dem Erblasser in seine bestandene Ehe eingebracht wurden, als:

a) 41 Aren Ackerfeld, und
b) 7 Aren 33 Centiaren Wiese,

absoluter Nothwendigkeit halber, versteigert.

Wolfstein, den 16. März 1837.

Haas, Notär.

---

pr. den 17. März 1837.

Speyer. (Versteigerung von Lohrinden, der Leinpfad-Reinigung, und von 34 weidenen Stümmelstöcken.) Mittwochs, den kommenden 29. März, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause des Herrn Faust in Speyer, wird vor unterzeichnetem Amte, der Ertrag von circa 120 Gebund eichenen Lohrinden, aus dem Stadt- und Hospitalwalde; sodann die Leinpfad-Reinigung in der städtischen Gemarkung, und 34 abgängige weidene Stümmelstöcke am Rheinhäuser Fahrt, an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Speyer, den 15. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 17. März 1837.

Hochstätten. (Lohrindenversteigerung.) Montag, den 10. April nächsthin, des Morgens 10 Uhr, wird dahier durch unterzeichnetes Bürgermeisteramt, zur Versteigerung der nachbezeichneten Lohrinden auf dem Stocke, geschritten, nämlich:

1. Gemeindewald von Feil-Bingert, Schlag Sauberg, abgeschätzt zu 800 spitze Gebunden.
2. Gemeindewald von Ebernburg, Schlag Bauwald, abgeschätzt zu 1500 spitze Gebunden.
3. Gemeindewald von Hochstätten, Schlag Pfarrwald, abgeschätzt zu 1300 Gebunden.

Digitized by Google

4. Gemeindewald von Hallgarten, Schlag Bauwald, abgeschätzt zu 600 spitze Gebunden.

Hochstätten, den 14. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Brunck.

---

pr. den 17. März 1837.

Dürkheim. (Verpachtung von Gemeindegütern, auf 4, 7 oder 10 Jahre.) Samstags, den 25. März 1837, Vormittags 8 Uhr, wird auf dem Stadthause zu Dürkheim, zur Verpachtung des bisherigen sogenannten Fasselfeldes, circa 29 Morgen enthaltend und in 62 Loose abgetheilt, auf 4, 7 oder 10 Jahre, an den Meistbietenden öffentlich geschritten.

Dürkheim, den 10. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Christmann.

---

pr. den 17. März 1837.

Gimmeldingen. (Hausversteigerung.) Montag, den 3. April nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Lamm in Gimmeldingen, wird durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär, im Amtssitze von Neustadt; auf Anstehen der Wittwe und Kinder des zu Gimmeldingen verlebten Steinhauers, Philipp Peter Simon, nämlich: 1. Frau Katharina Zwipp, ohne Gewerbe, wohnhaft in Gimmeldingen, Wittwe des genannten Philipp Peter Simon, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer minderjährigen, mit ihrem besagten verstorbenen Ehemanne erzeugten, bei ihr wohnenden Kinder, nämlich: a) Heinrich Simon, Steinhauer; b) Anna Maria Simon, ohne Gewerbe; 2. Johannes Utech, Winzer, in besagtem Gimmeldingen wohnhaft, als Beivormund dieser Minderjährigen; 3. Barbara Simon, ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft; zur öffentlichen Versteigerung an den Letzt- und Meistbietenden des, den Requirenten gehörigen, zum Nachlasse und zur Gütergemeinschaftsmasse des genannten Philipp Peter Simon gehörigen Hauses sammt Zubehör zu Gimmeldingen, geschritten.

Neustadt, den 14. März 1837.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 17. März 1837.

3te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Die in den Beilagen zum Intelligenzblatte des Rheinkreises, vom achtzehnten Dezember achtzehnhundert fünf und dreißig, und sieben und zwanzigsten Februar achtzehnhundert sechs und dreißig (№ 114 und 22), angekündigte Zwangsversteigerung der Karolina Goldmann, Wittwe des zu Kirchheimbolanden verlebten Handelsmannes, Joseph Goldmann, sie Handelsfrau, allda wohnend, gegen Simon Butz, und dessen Ehefrau, Elisabetha Orth, beide Taglöhner, zu Morschheim wohnhaft, wogegen die Schuldner Opposition erhoben, die übrigens durch Urtheil des Kaiserslauterer Bezirksgerichts, vom zehnten September abhin, beseitigt wurde, findet nunmehr Freitag, den ein und dreißigsten des laufenden Monats März, Nachmittags zwei Uhr, in der Wirthsbehausung des Christian Kern zu Morschheim, statt.

Wobei man auf die angezogenen beiden frühern Bekanntmachungen im Allgemeinen hinweiset; doch bemerkt, daß die fünfte Steigbedingung dahin geändert wird, daß der Steigschilling auf Martini 1837 und der drei folgenden Jahre zahlbar ist.

Kirchheimbolanden, den fünfzehnten März achtzehnhundert sieben und dreißig.

Der Versteigerungscommissär:
Schmidt, Notär.

---

pr. den 17. März 1837.

(Lieferung des Unterhaltungsmaterials für die Glanstraße im Landcommissariate Kusel.)

Die Lieferung des zur Unterhaltung der Glanstraße, vom Tannenrech bei Herschweiler-Pettersheim, bis Ulmet, erforderlichen Deckmaterials, wird für die nächstfolgenden drei Etatsjahre 18$\frac{37}{38}$, 18$\frac{38}{39}$ und 18$\frac{39}{40}$, in fünf Loose eingetheilt, im Amtslocale der unterzeichneten Behörde, am Samstag, den 8. April laufenden Jahrs, Morgens 9 Uhr, an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Kusel, den 13. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Dilg.

---

pr. den 17. März 1837.

Donnerstag, den 6. April nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, zu Kleinkarlbach im Wirthshause zum Hirsch;

Auf Anstehen von Rosina Geist, ohne Gewerbe, in Kleinkarlbach wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Händlers, Christian Hofmann, agirend sowohl in eigenem Namen, als auch in der Eigenschaft als natürliche Vormünderin der, mit ihrem genannten verlebten Ehemanne erzeugten und noch minderjährigen Kinder, als:

a) Jacob, neun Jahre alt; b) Karolina, acht Jahre; c) Christine, sechs Jahre; d) Jacobine, vier

Digitized by Google

Jahre; e) Christine, zwei Jahre, und f) Katharina, sechs Monate alt; in Beiseyn von Jacob Hofmann, Händler, in Hettenleidelheim wohnhaft, handelnd als Nebenvormund dieser Minderjährigen; und in Gefolge eines Familienraths-Beschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht zu Grünstadt, am 2. Februar dieses Jahres, homologirt durch das Königl. Bezirksgericht Frankenthal, unterm 8. dieses;

Werden vor dem, zu Grünstadt im Rheinkreise residirenden, hiezu committirten Königl. Bayer. Notär Rauh, die nachbeschriebenen Immobilien, herrührend aus der, zwischen dem genannten verlebten Christian Hofmann, und seiner überlebenden Wittwe bestandenen Gütergemeinschaft, öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Beschreibung dieser Güterstücke.

1. Section b № 37. Drei Viertel oder ein und zwanzig Aren im Waldweg, Bann von Kirchheim gelegen, einseits Christian Fülle, anderseits Franz Karl Zöller, tarirt zu 100 fl.
2. Dreißig Aren Acker und Wingert im Frauenland, im Banne von Kleinkarlbach gelegen, einseits Johann Speckert, anderseits Jacob Beihleitner, tarirt zu 200 fl.

Grünstadt, den 15. März 1837.

Rauh, Notär.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 13. März 1837.

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

1. Michael Schworm, Schuhmacher in Alsenz.
2. Valentin Fuchs, Ackersmann in Niefernheim.
3. Johann Michael Bickert, Ziegler in Kriegsfeld.
4. Justus Messerschmidt, Tagarbeiter,
5. Valentin Eschenfelder, Tagarbeiter, beide von Standenbühl.
6. Michael Kaufhold, Ackersmann in Weitersweiler.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 11. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

pr. den 16. März 1837.

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

1. Jacob Osterroth, Leinenweber;
2. Gottfried Bardon, Leinenweber, beide von Einselthum.
3. Jacob Göttmann, Ackersmann;
4. Ludwig Schworm, Schuhmacher;
5. Karl Spies, Taglöhner;
6. Gottfried Bohley, Schuhmacher;
7. Heinrich Schworm, Schuhmacher;
8. Susanna Katharina Schworm, Wittwe von Andreas Schworm, ohne Gewerbe, letztere sechs von Alsenz.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 14. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 17. März 1837.

Wilhelm Nöbel von Norheim, Korbmacher, ist gesonnen, nach Mannheim, im Großherzogthum Baden, auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und die Anzeige davon hieher binnen 4 Wochen machen können.

Frankenthal, den 11. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Freiherr von Pölnitz.

---

pr. den 17. März 1837.

Jacob Drumm, Ackersmann, und Wilhelm Wagner, Hufschmied und Ackersmann, beide von Herschweiler-Pettersheim, sind gesonnen, mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern; was man hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche rechtliche Forderungen an dieselben zu machen haben, solche bei den competenten Gerichten geltend und binnen 4 Wochen davon Anzeige anher machen können.

Kusel, den 13. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

Digitized by Google

pr. den 13. März 1837

Friedrich Trautmann, Wagner in Oberberbach, und Maria Apollonia Lauer, Ackersfrau in Krähenberg, Wittwe des daselbst verlebten Ackerers Daniel Blum, sind gesonnen, mit Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Allenfallsige Ansprüche an dieselben sind bei Gerichte geltend, und binnen vier Wochen die Anzeige hievon anher zu machen.

Homburg, den 10. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

---

pr. den 13. März 1837.

Der Ackersmann Peter Heinrich Henrich von Wartenberg, will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Forderungsansprüche an denselben binnen Monatsfrist geeigneten Orts geltend gemacht, und hier zur Anzeige gebracht werden können.

Kaiserslautern, den 10. März 1837.

Das Königl Landcommissariat.

Heußner.

---

pr. den 14. März 1837.

Johann December von Trulben, und Adam Michel von Hettenhausen, beide ledige Ackersleute, wollen nach Nordamerika auswandern; was zu dem Zwecke hiemit bekannt gemacht wird, damit allenfallsige Gläubiger derselben ihre Forderungen binnen 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend und unterfertigter Behörde in eben dieser Frist Anzeige machen können.

Pirmasens, den 11. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In legaler Abwesenheit des Königl. Landcommissärs,

Mayr, Actuar.

---

pr. den 15. März 1837.

Simon Götz, Schuhmacher zu Burrweiler, Joseph Brittner, Ackersmann zu Offenbach, Anton Goger, Bäcker und Wirth zu Diedesfeld, und Adam Fischer, Leinenweber zu Edenkoben, sind gesonnen, und zwar erstere zwei nach Nordamerika, Goger nach Schweighaussen, im Königl. Bayer. Oberdonaukreise, und Fischer nach Perlach bei München, im Isarkreise, auszuwandern.

Wer an dieselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 10. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 15. März 1837.

Das hier eingereichte Gesuch der ledigen Anna Elisabetha Wagner von Kriegsfeld, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß Jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen die Bittstellerin zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 13. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 15. März 1837

Franz Gabriel, verehelichter Leinenweber zu Schmittshausen, Philipp Oster, verehelichter Schneider zu Oberhausen, und Peter Knieriemen, lediger Ackerer von Schmittshausen, sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern, um sich daselbst häuslich niederzulassen.

Es wird dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, die Forderungen an dieselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 7. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Hofenfels.

---

pr. den 15. März 1837

Georg Adam Berg und Konrad Renner der II., beide Ackersleute, in Dannstadt wohnhaft, sind um die Erlaubniß zur Auswanderung nach Amerika eingekommen, welches Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche Forderungen an dieselben zu machen haben, sich nöthigenfalls gerichtlich vorsehen, und binnen 4 Wochen hieher Anzeige machen mögen.

Speyer, den 10. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Koch.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 33. Speyer, den 22. März 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 18. März 1837.

Thaleischweiler. (Minderversteigerung der Herstellung eines Stückes Ortsstraße.) Künftigen Samstag, den 8. April l. J., Nachmittags um 2 Uhr, wird auf dem Bürgermeisteramte dahier, die Herstellung eines Stückes Ortsstraße zu Thaleischweiler, veranschlagt zu 115 fl. 6 kr., an den Wenigstnehmenden begeben.

Thalfröschen, den 12. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gölter.

---

pr. den 18. März 1837.

Edigheim. (Anfertigung von Rinnenpflaster.) Samstag, den 8. April nächsthin, des Nachmittags zwei Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Edigheim, die Anfertigung von 1340 Quadratmeter Rinnenpflaster, im erhöhten Anschlage ad 1430 fl., an den Wenigstnehmenden versteigert.

Plan und Kostenanschlag können auf dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Edigheim, den 17. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Faber.

---

pr. den 18. März 1837.

Eisenberg. (Holzversteigerung.) Montag, den 10. April l. J., Morgens um 10 Uhr, bei günstiger Witterung in dem Schlage selbst, andernfalls aber auf dem Lauberhofe, werden folgende Holzsortimente aus dem hiesigen Gemeindewalde, Schlag Diebskeller, öffentlich versteigert:

1. 20 eichene Baustämme.
2. 13 buchene Nutzholzabschnitte.
3. 7 kieferne "
4. 82¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
5. 18 " " " " anbr.
6. 31¾ " eichen " "
7. 41¾ " " " " äst. u. knorr.
8. 4¼ " kiefern " "
9. 700 Gebund Reiserwellen.

Eisenberg, den 16. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Fisch.

---

pr. den 18. März 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

In Gefolge Familienbeschlusses, vom 31. Januar, und Bestätigungsurtheils, vom 1. März 1837, wird den 3. April nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zur Krone zu Lambsheim; auf Anstehen der Eigenthümer, Christina Roth, ohne Gewerbe, Wittwe des Fuhrmanns, Johann Nikolaus Jost, und ihrer minderjährigen Kinder, Katharina, Anna Maria, Jacob und Philipp Jost, diese vertreten durch ihre Mutter, als gesetzliche Vormünderin, und ihren Nebenvormund, Philipp Jeremias Durst, Taglöhner, dieser in Lambsheim, Erstere aber in Mardorf wohnhaft; ein Stück Ackerfeld von 14 Aren, in Lambsheimer Gemarkung, auf Eigenthum versteigert.

Frankenthal, den 17. März 1837.

Der Versteigerungscommissär,

Neumayer, Notär.

---

pr. den 18. März 1837.

(Licitation.)

In Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom 31. Januar 1837, und Expertenberichts, vom 11. März daraufhin, deponirt bei dem unterzeichneten, hiezu committirten Notär, werden durch diesen, den 7. April nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zum Pflug zu Frankenthal, drei, auf dem dortigen Banne gelegene Stücke Ackerfeld, zusam-

Digitized by Google

men 94 Aren enthaltend, und zum Nachlasse von weiland Justina Sommer, bei Lebzeiten Ehefrau von Ludwig Hoffmann, und ihrer verlebten Tochter, Katharina Hoffmann, gehörig, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich an den Meistbietenden versteigert; und zwar auf Anstehen der Eigenthümer, a) Ludwig Hoffmann, Wirth und Bierbrauer, in Frankenthal wohnhaft; b) Charlotta Hoffmann, minderjährig, aber emancipirt, verbeiständet durch ihren Ehemann und gesetzlichen Curator, Johannes Küchler, Wirth und Bierbrauer, in Alzei wohnhaft.

Frankenthal, den 17. März 1837.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 18. März 1837.

(Licitation.)

In Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom 9 Februar, und Expertenberichts, vom 9. März 1837, deponirt bei dem unterzeichneten, hiezu committirten Notär, wird durch diesen, den 5. April nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zur weißen Taube zu Frankenthal, ein Wohnhaus, sammt Scheuer, Stallung und Zubehörden, gelegen daselbst in der Edigheimer Straße, zum Nachlasse der verlebten Eheleute, Franz Egenolf und Magdalena Grimm, gehörig, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich an den Meistbietenden auf Eigenthum versteigert; auf Anstehen der Eigenthümer, a) Elisabetha Egenolf, großjährig, ledig und ohne Gewerbe; b) Gertraud, c) Anna Katharina, d) Johann Michael, e) Andreas Franz, f) Franz Joseph, g) Anna Maria, und h) Maria Magdalena Egenolf, Letztere sieben minderjährig, und vertreten durch ihren Vormund, Heinrich Magin, Ackersmann; sämmtlich in Frankenthal wohnhaft.

Frankenthal, den 17. März 1837.

Neumayer, Notär.

---

pr den 18. März 1837.

(Falliment des Handelsmannes, Joseph Käuffer, von Dürkheim an der Haardt.)

Die Gläubiger des Falliten werden andurch benachrichtiget, daß künftigen 5. Mai, Morgens 9 Uhr, im Bezirksgerichtsgebäude dahier, vor dem Königl. Bayer. Bezirksrichter, Herrn Schimper, Commissär des Falliments, zur Verification ihrer einzureichenden Schuldtitel geschritten werden wird; daß sie aber in der Zwischenzeit dem provisorischen Syndiken dieses Falliments, Herrn Friedrich König, Rechtscandidat in besagtem Dürkheim, den Grund und den Betrag ihrer Forderungen anzugeben, demselben die Titel, gegen Schein, einzuhändigen, oder solche auf der Kanzlei erwähnten Bezirksgerichts zu hinterlegen haben.

Vollmachten müssen die ausdrückliche Befugniß zur Bekräftigung der Redlichkeit und Wahrheit der Forderungen enthalten.

Frankenthal, den 17. März 1837.

Aus richterlichem Auftrag;

Die Königl. Bezirksgerichtskanzlei.

Hürth.

---

pr. den 18. März 1837.

(Licitation.)

Montag, den 3. April l. J., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Schaf zu Landau;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 14. Februar letzthin, und eines, bei unterzeichnetem Notär, unterm Heutigen deponirten Expertenberichts; sowie

Auf Anstehen der Erben der zu Landau verlebten Eheleute, Herrn Gottfried Ufer, gewesenen Gürtler, und Maria Dittelmeyer, als: 1. Herrn Johann Jacob Ufer, Gürtler, in Landau wohnhaft; 2. Herrn Johann Christoph Ufer, ebenfalls Gürtler, allda wohnhaft, handelnd theils in eigenem Namen, theils als Beivormund der nachgenannten Minorennen; und 3. Herrn Andreas Buchmüller, Handelsmann, in Landau wohnhaft, in der Eigenschaft als Vormund seiner minderjährigen, mit seiner verlebten Ehefrau, Anna Maria Ufer, erzeugten Kinder, Amanda und Oscar Buchmüller;

Wird durch den Königl. Notär Keller von Landau, folgendes, zum Nachlasse der genannten Erblasser gehöriges Immöbel, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

Ein, theils zwei- theils dreistöckiges Wohnhaus, sammt Hof, Hintergebäuden und übrigen Zugehörungen, gelegen zu Landau in der Judengasse, neben Gebrüder Ufer und Heinrich Schneider, taxirt zu 20,000 fl.

Diese Gebäude, welche sich in einer der gangbarsten Straßen von Landau befinden, eignen sich wegen ihrer vortheilhaften Lage, besonders zum Betriebe eines Handels oder Wirthschaft.

Landau, den 16. März 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 18. März 1837.

(Aufforderung.)

In Gefolge der durch Königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern, unterm 11. Mai 1827,

Digitized by Google

ad Nrm. Exh. 10,043 S, erlassenen Verfügung (Intelligenzblatt von 1827, № 22), werden nachverzeichnete Hausbesitzer oder deren etwaige Hypothekargläubiger, aufgefordert, die pro 1835 noch geschuldeten Brandassekuranzbeiträge, nebst Kosten, innerhalb drei Monaten a dato, an die betreffenden Einnehmer zu entrichten, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist, die Streichung der Gebäude aus dem Brandassekuranzkataster statthaben wird.

		Assekurations-Beitrag.		Kosten.	
		fl.	kr.	fl.	kr.
	I. Einnehmerei Blieskastel.				
1.	Schmitt, Jacob, d. J., v. Alschbach	-	19	-	8
2.	Blum, Johann, von Ballweiler	-	19	-	8
3.	Meyer, Adam, von da	-	19	-	8
4.	Ehrmanntraut, Nik., von Bierbach	1	—	-	8
5.	Baum, Peter, von da	-	15	-	8
6.	Ginder, Johann, von Blieskastel	-	11	-	8 Rest
7.	Neu, Johannes, von da	-	53	-	8
8.	Legromm, Joseph, von da	1	—	1	13
9.	Lamarsch, Franz, von da	2	30	-	8
10.	Spohn, Joh. Adam, v. Lautzkirchen	-	53	-	8
11.	Bruch, Bernhard, v. Niederwürzbach	-	30	-	8
12.	Bruch, Valentin, von da	-	30	1	25
13.	Azerot, Ernst, von Biesingen	-	38	-	8
14.	Heß, Adam, von da	-	47	-	8
	II. Einnehmerei St. Ingbert.				
1.	Schwerd, Georg, Erben, von Hassel	-	15	-	8
2.	Derjean, Georg, Weber von da	-	22	-	8
3.	Stolz, Peter, von da	-	38	-	8
4.	Weis, Gg., modo Haberer, Napoleon, von da	-	30	-	8
5.	Zapp, Johann, von da	-	22	-	8
6.	Wagner, Jacob, junior, v. Rohrbach	-	45	-	8
7.	Heinrich, Peter, von da	-	15	-	8
8.	Wehn, Nikolaus, Wittib, von da	-	37	-	8
9.	Klahm, Lorenz, Erben, v. St. Ingbert	-	11	-	8
10.	Neumann Wittib, Schwarz, Jacob, Bergmann von da	-	38	-	8
11.	Jene, Johann, von da	-	38	-	8
12.	Gries, Mathias, von da	-	22	-	8
13.	Conrad, Adam, Wittib, von da	1	—	-	8
14.	Pinck, Joh., Erben, Knop, Heinrich, Bergmann von da	-	37	-	8
15.	Haas, Franz Wilhelm, von da	-	22	-	8
16.	Beidelsturz, Peter, von da	-	37	-	8
17.	Jungfleisch, Nik., Wittib, von da	-	27	-	8
18.	Schmitt, Joseph, Wittib, von da	-	8	-	8
19.	Schwarz, Jacob, Bergmann von da	-	19	-	8
20.	Feuerknecht, Jacob, von da	-	16	-	8
21.	Betz, Jacob, von da	-	30	-	8
22.	Marlo, Johann, Wittib, von da	-	52	-	8
23.	Gres, Peter, Schuster v. St. Ingbert	-	37	-	8
24.	Steinfeld, Peter, Wittib, von da	-	22	-	8
25.	Martini, Jacob, von da	-	37	-	8
26.	Grosklos, Heinrich, von da	-	37	-	8
27.	Schilseng, Sebastian, modo Walther, Johann, von Ensheim	-	11	-	8
28.	Klein, Jacob, Wittib, von da	-	19	-	8
29.	Abt, Johann Jacob, von da	1	—	-	8
30.	Untersteller, Johann, modo Schmitt, Johann Georg, von da	-	13	-	8
31.	Gerlinger, Johann Nikolaus, von da	1	—	-	8
32.	Abel, Andreas, von da	1	—	-	8
33.	Gerlinger, Peter, von da	1	15	-	8
34.	Walle, Peter, modo Harz, Paul, Wittib, von Ommersheim	-	45	-	—
35.	Pirringer, Peter, von da	-	30	-	8

Blieskastel, den 15. März 1837.

Das Königl. Rentamt.

Frick.

---

pr. den 19. März 1837.

Niederhochstadt. (Jagdverpachtung.) Den 12. April nächsthin, um 1 Uhr des Mittags, wird die Feld- und Waldjagd auf diesseitigem Banne, mittelst Versteigerung, auf einen weitern 6jährigen Bestand vergeben; was auf dem Amtslocale vor dem Unterzeichneten vor sich gehen wird, und Steiglustige dazu eingeladen werden.

Niederhochstadt, am 18. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

---

pr. den 19. März 1837.

Hauenstein. (Holzversteigerung im Gemeindewalde.) Donnerstag, den 6. April laufenden Jahrs, wird im Orte Hauenstein, um zehn Uhr des Vormittags, zur Versteigerung von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, als:

Schlag Hinterpferch.

1. 80 Klafter kiefern Prügelholz.
2. Mehrere Loose unaufgebunden kiefern Reiserholz.

Sodann wird an diesem Tage, das der Kirche zu Hauenstein angehörige Holz im Schlage Winterberg, öffentlich versteigert, als:

1. 80 Klafter kiefern geschnitten und gehauen Scheit- und Prügelholz;

Digitized by Google

2. 20 Klafter Stockholz; sodann 100 Sturmpfähle, und mehrere Loose Reiserholz;
wobei bemerkt wird, daß diese Hölzer nur ¼ Stunde von der Landstraße entfernt, und ganz gut abzufahren sind.

Hauenstein, den 14. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Losser.

---

pr. den 19. März 1837.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Peter Hutter, Schustergeselle aus Hochdorf, der erst vor mehreren Monaten aus dem Centralgefängnisse entlassen wurde, ist neuerdings beschuldigt, zum Nachtheile des Joseph Löwer zu Heppenheim, eine Summe Geldes von 102 Gulden 30 Kreuzer, mittelst Einsteigens und Einbruches, entwendet zu haben. Da sein jetziger Aufenthalt nicht ausgemittelt werden konnte, so werden alle Civil- und Militärbehörden ersucht, auf ihn zu invigiliren, und ihn im Betretungsfalle anher abliefern zu lassen, das bei ihm gefunden werdende Geld aber versigelt einzusenden.

Frankenthal, den 18. März 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement des Beschuldigten.

Alter: 23 Jahre;
Maß: 5 Schuh 8 Zoll;
Haare und Augenbraunen: braun;
Stirne: hoch;
Augen: braun;
Nase: mittlere;
Mund: mittlern;
Bart: wenig;
Kinn: rund;
Gesichtsform: etwas länglich;
Farbe: gesund;
Körperbau: untersetzt.
Besondere Kennzeichen: rechts an der Nase eine kleine Warze. Auch wird bemerkt, daß er ein Wanderbuch besitzt, welches unterm 7. dieses Monats, durch den Bürgermeister zu Heppenheim visirt ward.

---

pr. den 19. März 1837.

Speyerdorf. (Versteigerung des bisherigen Schulhauses und der dazu gehörigen Oeconomiegebäude zu Speyerdorf, auf den Abbruch.) Nächstkommenden 6. April, um ein Uhr des Nachmittags, wird das bisherige Schulhaus zu Speyerdorf, nebst den dazu gehörige Deconomiegebäuden, bestehend in einer Scheuer und in drei Schweinställen, auf den Abriß versteigert werden. Die Versteigerung wird zu Speyerdorf im Schulsaale abgehalten.

Lachen, den 16. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gros.

---

pr. den 19 März 1837.

Gimmeldingen. (Holzversteigerung.) Den 31. dieses Monats, um 8 Uhr Morgens, werden zu Gimmeldingen auf dem Rathhause, folgende Hölzer aus dem dasigen Gemeindewalde, meistbietend versteigert, als:

26		kieferne Nutzholzabschnitte 4. Klasse (Brunnendeicheln.)
28	"	Baustämme 4. "
113	"	" Sparren.
37	"	" Stützen.
38	"	" Stangen.
¼	Klafter	eichen gehauen Scheit- u. Prügelholz.
7¼	"	buchene Prügel über 3 Zoll.
52¾	"	kiefern geschnitten Scheitholz.
81¾	"	" gehauen "
10¾	"	kieferne Prügel über 3 Zoll.
76¼	"	kiefern Stockholz mit Prügel untermischt.
100		buchene Wellen.
5725		kieferne Reisigwellen.

Gimmeldingen, den 18. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Reiß

---

pr. den 19. März 1837.

Montag, den 3. April 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Bindersbach, im Wirthshause des Mathäus Seiter, wird zur Vollziehung eines, durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Annweiler, unterm 12. Januar 1837, aufgenommenen, und durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, unterm 17. Februar des nämlichen Jahres, homologirten Familienraths-Beschlusses; auf Anstehen von 1. Georg Andres, lediger volljähriger Taglöhner, wohnhaft zu Bindersbach; 2. Franz Müller, Ackerer allda wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gerichtlich bestellter Hauptvormund über die Minderjährigen, a) Philipp Andres, b) Benjamin Eschenbacher, und c) Elisabetha Eschenbacher, alle drei ohne Gewerbe, bei ihrem Vormunde wohnhaft; und 3. Moritz Lambertus, Ackersmann, zu gedachtem Bindersbach

Digitized by Google

wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund über die vorgenannten Minderjährigen; durch den unterzeichneten, zu Annweiler wohnenden, hiezu committirten Königl. Bayer. Notär, Wilhelm Köster, untenbeschriebenes, zur Errungenschaftsmasse erster Ehe der hienachgenannten verlebten Eheleute, Dorothea Königsaamen und Franz Peter Andres, gehörige Wohnhaus, versteigert, als: Ein, im Orte Bindersbach zwischen Thomas Welsch und der Wittwe von Georg Königsaamen, gelegenes Wohnhaus sammt allem Zugehör, ungefähr 2 Aren an Flächenraum enthaltend; der genannte Georg Andres und der erwähnte Philipp Andres, Kinder erster Ehe der zu Bindersbach verstorbenen Dorothea Königsaamen, im Leben gewesene Ehefrau des ebendaselbst verlebten Taglöhners, Franz Peter Andres, mit welchem Beide erzeugt wurden; sodann die erwähnten Minderjährigen, Benjamin Eschenbacher und Elisabetha Eschenbacher, Kinder zweiter Ehe der genannten Dorothea Königsaamen, erzeugt mit ihrem gleichfalls verstorbenen Ehemanne, Johannes Eschenbacher, im Leben gewesener Schneider, zu Bindersbach wohnhaft.

Die Versteigerungs-Bedingungen können täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Annweiler, den 15. März 1837.

W. Köster, Notär.

---

pr. den 19. März 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den 6. April laufenden Jahres, des Morgens 9 Uhr, zu Erfenbach, in der Behausung des Konrad Bang, Adjunkt;

Auf Anstehen 1. von Jacob Schwehm, Ackersmann, zu Erfenbach wohnend, handelnd sowohl in eigenem Namen, sowie als natürlicher Vormund seines, mit seiner verstorbenen Ehefrau, Maria Jung, erzeugten, noch minderjährigen, bei ihm ohne Gewerbe wohnenden Sohnes, Valentin Schwehm; 2. von Adam Jung, des Nebenvormundes des besagten Minderjährigen;

Vor Wilhelm Will, Königl. Bayer. Bezirksnotär, im Amtssitze zu Kaiserslautern, hiezu gerichtlich beauftragt;

Wird zur Versteigerung auf Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, geschritten werden, von nachbeschriebenen, den Requirenten eigenthümlich zugehörigen, auf dem Banne von Erfenbach gelegenen Immobilien, als:

1. Ein Wohnhaus, Stall, Scheuer, unter einem Dache, Hof und Garten, neben Heinrich Knapp und Weg, taxirt zu 300 fl.
2. Neun Aren (ein Viertel) Wiese im Bruch, Bann Erfenbach, neben Heinrich Schwehm und Jacob Reiß, abgeschätzt zu dreißig Gulden 30 fl.
3. Neun Aren (ein Viertel) Acker in dem Zehntenbusch, neben Peter Brehm und Johannes Nolle, taxirt zu fünf und zwanzig Gulden 25 fl.

Kaiserslautern, am 16. März 1837.

Will, Notär.

---

pr. den 19. März 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Den vierten April nächsthin, zu Erdesbach in der Wohnung der nachgenannten Requirentin, Nachmittags zwei Uhr;

Zufolge eines, vor dem Königl. Friedensgerichte Kusel, den 16. Januar jüngst, aufgenommenen, durch das Königl. Bezirksgericht Kaiserslautern, unterm 24. Februar darauf, bestätigten Familienraths-Beschlusses; und

Auf Anstehen von Margaretha Jung, Ackersfrau in Erdesbach, Wittwe des allda verlebten Ackerers, Friedrich Drum, handelnd in eigenem Namen, wie auch als Vormünderin ihrer, mit dem verlebten Friedrich Drum ehelich erzeugten, gewerblos bei ihr wohnenden minorennen Kinder, a) Friedrich, b) Margaretha, c) Katharina Drum; und ferner von Philippina Jung, ebenfalls minderjährig und gewerblos, bei ihr wohnend;

Wird der unterzeichnete, zu Kusel residirende Königl. Notär Giessen, als hiezu in erregter Homologation committirt; in Gegenwart des Adam Drum des 3., Ackersmann in Erdesbach, Beivormund der obigen Minorennen; zur freiwilligen gerichtlichen Versteigerung nachbezeichneter Grundstücke, unter den bei ihm zur Einsicht deponirten Bedingungen, schreiten, als:

1. Im Banne von Erdesbach gelegen: 128 Aren 40 Centiaren Acker-, und 32 Aren 20 Centiaren Wiesenland. 2. Im Banne von Ulmet gelegen: 25 Aren 60 Centiaren Ackerland.

Kusel, den 16. März 1837.

Giessen, Notär.

---

pr. den 19 März 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 5. Juni laufenden Jahres, Morgens neun Uhr, wird in der Gemeinde Ensheim, vor dem unterschriebenen Königl. Bayer. Notär, Franz Karl Wiest, wohnhaft zu Blieskastel, hiezu committirt durch gehörig registrirten Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom fünf und

Digitized by Google

zwanzigsten Februar letzthin, und in Gefolge des, durch besagten Notär, am 14. laufenden Monats, errichteten und gehörig registrirten Güteraufnahme-Protokolles; auf Betreiben des Mendel Beer, Handelsmann, wohnhaft in St. Ingbert, welcher in dieser Sache den Herrn Daniel Hudlet, Anwalt am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, zu seinem Anwalte bestellt hat; das dessen Schuldner, Andreas Abel, Küfer, und Katharina Abt, Eheleute, beisammen in Ensheim wohnhaft, zugehörige, in der dortigen Gemeinde gelegene, und hierunten näher beschriebene Wohnhaus, zwangsmäßig, an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

Section D. № 5613. 1 Are 24 Centiaren, ein zweistöckiges, mit Ziegeln gedecktes Wohnhaus, genannt am Leyengarten, sammt Stallung, Hofgering und Zugehör, neben Georg Dörr, durch den betreibenden Theil angeboten zu 300 fl.

Die Bedingnisse, unter welchen diese Versteigerung statthaben soll, sind von dem betreibenden Theile, wie folgt, festgesetzt worden:

1. Das Haus wird begeben, wie es sich befindet, und wie es die Schuldner bis jetzt besessen haben, oder zu besitzen berechtigt waren.

2. Der Steigerer tritt, kraft Gesetzes, sogleich in Besitz und Genuß, und hat vom Tage des Zuschlags an, die Steuern und Auflagen davon zu übernehmen.

3. Der Steigpreis muß, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, nach erfolgter gütlicher oder gerichtlicher Collocation der Gläubiger, an wen Rechtens bezahlt werden.

4. Das Haus bleibt bis zur völligen Auszahlung speziell verpfändet, und außerdem muß der Steigerer, wenn es verlangt wird, einen solidarischen Bürgen stellen.

5. Der Steigerer trägt die Kosten des Versteigerungs-Protokolls, der Stempel-, Registrirungs- und Notariatsgebühren.

6. Die Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, so daß nach dem Zuschlage kein Nachgebot mehr angenommen werden darf, geschieht übrigens unter den weitern, durch das Gesetz vom 1. Juni 1822 vorgeschriebenen Verfügungen, und werden dieselben bei der Versteigerung vorgelesen werden.

Der unterzeichnete Notär und Versteigerungscommissär fordert demnach hiemit die Schuldner, ihre Hypothekargläubiger und alle sonst Betheiligten, auf, im Falle sie Einwendungen gegen diese Versteigerung zu machen haben, sich Montag, den 17. April nächsthin, Morgens neun Uhr, auf seiner Amtsstube zu Blieskastel einzufinden, um dieselben vorzubringen.

Gefertigt zu Blieskastel, den 17. März 1837.

Wiest, Notär.

pr. den 14. März 1837.

2te Bekanntmachung.

Thalfröschen. (Ersatzmannstellung.) Die Gemeinde Thaleischweiler soll, nach den im §. 83 des Heer-Ergänzungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen, für den als Einsteher desertirten Soldaten des Königl. Infanterie-Regiments Herzog Wilhelm, Johann Adam Gampfer, von Thaleischweiler, aus dessen Einstandskapital von 150 fl., einen Ersatzmann stellen; und haben sich daher geeignete Personen, die Willens sind, die Restdienstzeit von 5 Jahren 8 Monaten und 8 Tagen, um obige Summe einzustehen, innerhalb 4 Wochen hierorts zu melden.

Thalfröschen, den 8. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gölter.

---

pr. den 8. März 1837.

3te Bekanntmachung.

Bubenhausen. (Schuldiensterledigung.) Durch die Versetzung des Schullehrers Ph. Lehmann, ist die protestantische Schullehrerstelle zu Irheim in Erledigung gekommen; zur Wiederbesetzung derselben wird ein Concurs von vier Wochen bestimmt, in welcher Zeit lusttragende, gut qualificirte Bewerber ihre Gesuche nebst Zeugnissen hierorts einzureichen haben.

Der Gehalt besteht:	fl.	kr.
1. Aus Stiftungskassen	43	18
2. Schulgeld	112	42
3. An Natural-Umlagen	29	—
4. Wohnung	17	—
5. Dienstgründe	4	—
	206	—

Aus dem Kreisfond hat der zeitherige Lehrer jährlich circa 40 Gulden bezogen.

Bubenhausen, den 4. März 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Ladenberger.

---

pr. den 20. März 1837.

Kirchheimbolanden. (Schuldiensterledigung.) Durch Ableben des Schullehrers Küstner zu Kirchheimbolanden, ist die Stelle eines Lehrers für die obere Abtheilung der protestantischen Knabenschule, mit welcher zugleich das Cantorat verbunden ist, erlediget. Der Gehalt beträgt, einschließlich einer freien Wohnung, die normalmäßige Summe von 400 fl. Gehörig be-

Digitized by Google

fähigte Bewerber haben ihre Gesuche innerhalb 4 Wochen, bei der Orts-Schulcommission einzugeben.

Kirchheimbolanden, den 17. März 1837.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Lucä.

---

pr. den 20. März 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den vierten April laufenden Jahres, Nachmittags zwei Uhr, zu Moorlautern, in der Behausung des Heinrich Zapp, Weinwirth;

Vor Wilhelm Will, Königl. Bezirksnotär, im Amtssitze zu Kaiserslautern, hiezu gerichtlich committirt;

Auf Anstehen von 1. Philipp Engelhard, Ackersmann, zu Moorlautern wohnhaft; 2. Katharina Engelhard, Ehefrau von Theodor Emmerling, Hufschmied zu Kaiserslautern; 3. Johannes Engelhard, Ackersmann in Moorlautern; 4. Adam Engelhard, Ackersmann, daselbst wohnhaft; 5. Johannes Karch, Ackersmann, ebendaselbst wohnend, vielmehr dessen Ehefrau, Maria Anna Engelhard; 6. Philipp Kaufmann, auf der zur Gemeinde Alsenbrück-Langmeil gehörigen Lohmühle wohnend, als Vormund von Anna Maria, Johannes und Daniel Kaufmann, deren Nebenvormund genannter Theodor Emmerling ist;

Wird zur Versteigerung nachbeschriebener, in der Gemeinde Moorlautern gelegener Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum geschritten, als:

1. Eines Hauses und Zugehör, taxirt zu 1250 fl.
2. Eines dabei gelegenen Gartens, zu zweihundert fünfzig Gulden abgeschätzt 250 —

Zusammen . . . 1500 fl.

Will, Notär.

---

pr. den 20. März 1837.

Alsenborn. (Minderversteigerung.) Dienstag, den 4. April nächsthin, des Nachmittags um 1 Uhr, werden auf der Bürgermeisterei zu Alsenborn, nachbezeichnete Arbeiten im Wege der Minderversteigerung vergeben, als:

1. Die Umzäunung des kleinen Pfarrgartens, vermittelst Mauer und Stakettengeländers, sowie noch einige kleinere Reparaturen am Pfarrhause dahier, sämmtlich veranschlagt zu 142 fl.
2. Herstellung mehrerer Pflasterarbeiten im Orte Alsenborn, sammt Brechen der Steine und Transportkosten, angeschlagen zu 531 fl. 37 kr.
3. Die Anfertigung einer Dachstube auf dem Speicher des Schulhauses dahier, veranschlagt zu 64 fl. 48 kr.

Alsenborn, den 17. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Caspar.

---

pr. den 20. März 1837.

Göllheim. (Vergebung von Bauarbeiten.) Den 1. April des laufenden Jahres, Morgens um 9 Uhr, wird vor dem Bürgermeisteramte dahier, in dessen Amtslocale, zur Vergebung der nachbezeichneten Bauarbeiten, auf dem Wege des Abgebotes, in 4 Loosen geschritten werden, nämlich:

I. Der Herstellung von zwei Lehrsälen im protestantischen Schulhause, veranschlagt zu 273 fl. 31 kr.
II. Der Reparatur des alten protestantischen Schulhauses, veranschlagt zu 310 fl. 15 kr.
III. Der Reparatur, resp. der Umwandlung des katholischen Schulhauses zur Lehrerwohnung, veranschlagt zu 253 fl. 46 kr.
IV. Der Reparatur des alten protestantischen Pfarrhauses, veranschlagt zu 470 fl. 58 fl.

Die Pläne liegen, nebst den Kostenanschlägen und dem Bedingnißhefte, zur Einsicht diesseits deponirt.

Göllheim, den 17. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Groß.

---

pr. den 20. März 1837.

Donnerstags, den 6. April 1837, des Morgens um 8 Uhr, zu Obernheim, in der Wohnung des Adjunkten Müller, werden nachbezeichnete, auf der Gemarkung von Obernheim gelegene Immobilien, aus dem Nachlasse von weiland Barbara Mohler, ohne Gewerbe, zu Obernheim wohnhaft, abtheilungshalber, vor dem unterzeichneten Jacob Joseph Haas, Notär, zu Landstuhl wohnhaft, freiwillig öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Drei und sechszig Aren sechszig Centiaren Ackerland, in acht Parzellen.
2. Dreizehn Aren dreißig fünf Centiaren Wiese, in zwei Parzellen.

Diese Versteigerung geschieht auf Anstehen 1. Valentin Boug, Taglöhner, zu Obernheim wohnhaft, handelnd als natürlicher Vormund seiner, mit weiland Katharina Mohler ehelich erzeugten, noch minderjährigen Kinder, benanntlich: 1. Barbara, 2. Peter, und 3. Johann Boug, alle drei gewerblos bei ihm wohnhaft; 2.

Digitized by Google

Adam König, Leinenweber, zu Obernheim wohnhaft, handelnd als natürlicher Vormund seiner, mit weiland Eva Mohler ehelich erzeugten, noch minderjährigen Kinder, benanntlich: 1. Barbara, 2. Katharina, 3. Heinrich, und 4. Franz König, alle vier gewerblos bei ihm wohnhaft; 3. Peter Mohler, Ackersmann, zu Obernheim wohnhaft, handelnd als Beivormund ebengenannter Kinder des Adam König; 4. Margaretha Mohler, Ehefrau des Christoph Müller, Leinenweber, zu Obernheim wohnhaft; und 5. des Letztern selbst, der ehemänniglichen Ermächtigung wegen, und als Beivormund der Boug'schen Kinder handelnd.

Das Bedingnißheft liegt auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zu Jedermanns Einsicht offen.

Landstuhl, am 17. März 1837.

Haas, Notär.

---

pr. den 20. März 1837.

Donnerstags, den 6. April 1837, des Morgens um 9 Uhr, zu Obernheim, in der Wohnung des Adjunkten Müller, werden nachbezeichnete, auf der Gemarkung von Obernheim gelegene Immobilien, aus dem Nachlasse von Katharina Mohler, im Leben Ehefrau des Valentin Boug, Taglöhner, zu Obernheim wohnhaft, und aus der Gütergemeinschaft mit Letzterer, vor dem unterzeichneten, zu Landstuhl wohnhaften Notär Haas, freiwillig öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Sieben Aren vierzig Centiaren Garten, in zwei Parzellen.
2. Eine Hektare sieben Aren zwanzig neun Centiaren Ackerland, in neun Parzellen.
3. Drei Aren achtzig Centiaren Wiese.

Diese Versteigerung geschieht auf Anstehen von 1. Valentin Boug, Taglöhner, zu Obernheim wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Katharina Mohler, bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft, und als natürlicher Vormund seiner, mit derselben ehelich erzeugten, noch minderjährigen Kinder, benanntlich: 1. Barbara, 2. Peter, und 3 Johann Boug, alle drei gewerblos bei ihm wohnhaft; und 2. Christoph Müller, Leinenweber, zu Obernheim wohnhaft, als Beivormund genannter Minderjährigen.

Das Bedingnißheft liegt auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zu Jedermanns Einsicht offen.

Landstuhl, am 17. März 1837.

Haas, Notär.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 17. März 1837.

Die ledige großjährige Susanna Well von Friesenheim, will nach Amerika auswandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an dieselbe zu machen haben, nöthigenfalls sich gerichtlich vorsehen, und binnen Monatsfrist hieher Anzeige erstatten mögen.

Speyer, den 15. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Koch.

---

pr. den 18 März 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des Karl Proschart, Schuhmacher von Weitersweiler, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß Jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 15. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 19. März 1837.

Georg Adam Karn, Sattler von Freisbach; Jacob Hoffmann, Leinenweber; Johann Kapp, Schäfer; Philipp Jacob Lochbaum, Ackersmann, diese drei von Schwegenheim; und Johann Heinrich Schweitzer, Hufschmied von Kandel, sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dies zur Kenntniß des Publikums, damit etwaige Ansprüche gegen dieselben innerhalb vier Wochen geltend gemacht und rechtzeitig hierorts zur Anzeige gebracht werden können.

Germersheim, den 14. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Müller.

---

pr. den 20. März 1837.

Heinrich Rihm, Bäcker von Ensheim, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Kleinbliedersdorf in Preußen auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen vier Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 18. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Hofenfels.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 34. Speyer, den 24. März 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 20. März 1837.

1te Bekanntmachung.

Donnerstags, den 20. April l. J., Vormittags 9 Uhr, wird von Seite der unterfertigten Commission, die Lieferung von

2850 Ellen Hemdenleinwand;
1500 " ordinärer Futterleinwand;
186 " ¾ breiten Gradel;
500 schwarzen Kalbfellen;
300 Paar ledernen Handschuhen;
100 " Vorschuhen;
100 Fouragiersäcken;
27½ Ellen blau und weiß gestreiften ¾ breiten Gradel;
150 Pfund Roßhaaren;
50 Paar leinenen Socken;
20 leinenen Sacktüchern, und
45 Paar Pantoffeln,

an den Wenigstnehmenden in Accord gegeben.

Zweibrücken, den 17. März 1837.

Die Oeconomie-Commission des Königl. Bayer. Chevauxlegers-Regiments Leiningen.

Brackel, Oberstlieutenant.
Zanzinger, f. Quartiermeister.
Lang, Regimentsactuar.

---

pr. den 20. März 1837.

Weyher. (Freiwillige gerichtliche Güterversteigerung.) Den vierzehnten April nächstens, Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause zur Krone zu Weyher; auf Ansiehen von 1. Emanuel Ey, Winzer, zu Weyher wohnhaft, als Vormund von Andreas Kaufmann, minderjährig, gewerblos bei ihm domizilirter Sohn, von dem zu Hainfeld verlebten Winzer, Jacob Kaufmann, und von dessen verlebten Ehefrau, Margaretha Neumann, welche nachher in zweiter Ehe mit nachgenanntem Peter Copia verehelicht war; 2. Georg Neumann, Küfer, zu Hainfeld wohnhaft, als Beivormund dieses Minderjährigen; 3. Peter Copia, Winzer, zu Hainfeld wohnhaft, als Legalvormund seiner, mit seiner verlebten ersten Ehefrau, der obgenannten Margaretha Neumann, erzeugten, sämmtlich noch minderjährig und gewerblos bei ihm wohnenden Kinder, Eva, Katharina, Barbara, Apollonia und Georg Joseph Copia; 4. Joseph Schuster, Winzer, auch zu Hainfeld wohnhaft, als Beivormund dieser Copia'schen Kinder; und in Gefolge homologirten Familienraths-Beschlusses; werden nachbeschriebene, den obgenannten Minderjährigen für unvertheilt angehörige, im Banne von Weyher gelegene Güter, vor unterzeichnetem, zu Edenkoben wohnenden, gerichtlich dazu committirten Königl. Notär, Nikolaus Kößler, auf Eigenthum versteigert, namentlich:

3 Aren Wingert im Steinbühl.
3 " " auf der alten Halde.
2½ " Wiese auf der Gartenwiese.

Edenkoben, den 18. März 1837.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 20. März 1837.

(Wiederbesetzung der Lehrerstelle an der teutschen katholischen Schule zu Roschbach.)

Die katholische Schullehrerstelle zu Roschbach, mit welcher der Kirchendienst und die Besorgung des Geläutes und folgende Gehaltsbezüge verbunden sind:

aus der Gemeindekasse	218 fl.
Schulgüter	41 —
Casualien	15 —
als Organist	6 —
Hauszins, angerechnet zu	20 —
	300 —

nebst drei Klafter Schulholz,
ist in Erledigung gekommen.

Zur Bewerbung um die Stelle wird hiemit ein Termin von 6 Wochen eröffnet, während welcher Frist die Gesuche nach Anleitung des Artikel XXVIII. der

allerhöchsten Verordnung vom 29. Dezember 1836, einzureichen sind.

Landau, den 14. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In legaler Abwesenheit des Königl. Landcommissärs,

Boy, Actuar.

---

pr. den 20. März 1837.

Hochstätten. (Jagdverpachtungen.) Den 10. April nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, werden dahier die Feld- und Waldjagden der Gemeinden Feil-Bingert und Hallgarten, durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt, auf einen sechsjährigen Bestand vergeben.

Hochstätten, den 16. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Brunck.

---

pr. den 20. März 1837.

Assenheim. (Minderversteigerung der Arbeiten einer Stützmauer am Morrlachbach mit Geländer.) Auf Mittwoch, den 5. April nächsthin, Morgens 9 Uhr, wird das unterfertigte Bürgermeisteramt, im hiesigen Gemeinderathssaale, zur Minderversteigerung der Arbeiten oberwähnter Stützmauer, schreiten. Die Arbeiten bestehen in folgenden, und sind veranschlagt:

	fl.	kr.
1. Maurerarbeiten	135	12
2. Hausteinarbeiten	287	9
3. Lieferung der Bruchsteine	114	14
4. Zimmerarbeiten	64	30
5. Anstreicharbeit	20	48
Total . . .	621	53

Assenheim, den 19. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Bentelmann.

---

pr. den 15. März 1837.

2te Bekanntmachung.

(Versteigerung der Aerarial-Waldparzelle Wintersberg, Rockenhauser Bannes.)

Freitags, den 21. April 1837, um 10 Uhr Vormittags, im Gemeindehause zu Obermoschel, vor dem Bürgermeisteramte daselbst, wird auf Betreiben des Königl. Rentamts Obermoschel, in Beiseyn der Königl. Forstbehörde, unter den, in der Beilage zum Amtsblatte № 8 von 1818, enthaltenen allgemeinen Bedingungen, zur Versteigerung in Eigenthum, von der im Reviere Stahlberg, Gemark Rockenhausen, gelegenen Aerarial-Waldparzelle Wintersberg, geschritten werden.

Dieselbe enthält in 12 Loosen
21 Hektaren 38 Centiaren oder 62 Tagwerke 752 Decimalen, und ist abgeschätzt zu 5517 fl. 55 kr.

Plan, Abschätzungsprotokoll und die besondern Bedingungen, liegen hierorts zur Einsicht bereit.

Obermoschel, den 12. März 1837.

Das Königl. Rentamt.

Braun.

---

pr. den 12. März 1837.

3te Bekanntmachung.

(Eine gestohlene Uhr betr.)

Durch nachbezeichnetes Individuum wurde schon unterm 15. v. M., zu Burrweiler, eine silberne englische Uhr, mit blauem Umhängeband, semilorener Kette, und gelb messingenem Schlüssel, entwendet.

Nachdem nunmehr erst dem Unterfertigten die Sache zur Anzeige gekommen, wird solches hiemit öffentlich und zu dem Zwecke sorgfältiger Spähe nach dem noch unbekannten Thäter, bekannt gemacht.

Landau, den 11. März 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunalsbezirk Landau.

Cotta.

Signal-Beschreibung.

Der Thäter ist circa 6 Fuß groß, von dicker, starker und vollkommener Postur, hat schwarze Haare und Backenbart, eingefallene Wangen, bleiche Gesichtsfarbe; trug einen schwarz tuchenen Ueberrock, ditto Weste und Hosen, schwarz seidenes Halstuch, schwarze manchesterne Kappe mit weißem Lämmerpelz, gewichste Stiefel, eine Uhr an einem rothen abgetragenen Bande; sprach den schwäbischen Dialect, und gab sich für einen Weinkäufer aus.

---

pr. den 11. März 1837.

3te Bekanntmachung.

Samstag, den 15. April dieses Jahrs, Vormittags 9 Uhr, werden bei der Oeconomie-Commission des Königl. 2. Jägerbataillons, die im laufenden Etatsjahre zu ergänzenden grauen, ordinär kornblaue und fein hellgrüne Tücher, Pantalons, Hemden, ordinäre und Rockfutterleinwand, dann Schuhe, an die Wenigstnehmenden, und unter den, bei der Versteigerung eröffnet werdenden Bedingnissen, in Lieferung gegeben.

Digitized by Google

Diejenigen, welche Lieferungen zu übernehmen gedenken, werden mit dem Anhange eingeladen, daß innerhalb gewisser Preise die Genehmigung sogleich erfolgt, und Nachgebote nicht angenommen werden.

Speyer, den 10. März 1837.

Die Oeconomie-Commission.

v. Hofstetten, Major.

Frank, Quartiermeister.

---

pr. den 21. März 1837.

Grünstadt. (Begebung der Materiallieferungen zur Unterhaltung der Landstraßen.) Künftigen 5. April, Nachmittags 2 Uhr, wird auf Anstehen der Königl. Bauinspection, auf dem Stadthause zu Grünstadt, vor dem unterzeichneten Amte, die Materiallieferung zur Unterhaltung der Straßenstrecke zwischen Asselheim und Großbockenheim, auf drei nacheinander folgende Jahre, 18 37/38, 18 38/39 und 18 39/40, an den Wenigstnehmenden begeben.

Das Bedingnißheft liegt zur Einsicht hierorts offen.

Grünstadt, den 20. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kuhn.

---

pr. den 21. März 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 7. April 1837, zu Reifenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Battweiler.

Schlag Engelscheidt.

2 eichene Baustämme 4. Klasse.
4 buchene Nutzholzabschnitte 3. Klasse.
1 elzbeerener Nutzstamm.
1 wildbirn Nutzholzabschnitt.
1 birkener Nutzstamm.
111¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
2 „ eichen „ ästig und knorrig.
800 buchene Wellen mit starken Prügeln.
150 kieferne idem.
150 Weichholz idem.

Schlag zufällige Ergebnisse im ganzen Reviere.

156 aspene Baustämme.
20 kieferne „
3¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
1 „ birken „ „
50 buchene Wellen.
350 kieferne „
1575 Weichholzwellen.

Außerdem werden im Laufe dieses Jahres in dem Reviere Battweiler keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 16. März 1837.

Das Königl. Forstamt.

Kröber.

---

pr. den 21. März 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 11. April 1837, zu Bierbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Kirkel.

Schlag Höchen.

5 buchene Nutzholzstämme 2. Klasse.
4 „ „ 3. „
2 „ Abschnitte 3. „
2¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz, 5schuhig.
26¾ „ „ 4schuhig.
47¾ „ „ anbrüchig.
7¾ „ buchene Prügel.
2700 buchene Wellen.

Schlag Saugarten.

¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz, anbrüch.
2¾ „ eichen „ „ „
¼ „ unrissige eichene Klötze.
1600 gemischte Reisigwellen.

Schlag Droßlerhang.

¾ Klafter anbrüchig buchen geschnitten Scheitholz.
950 buchene Wellen.

Schlag Frauenthal.

4¼ Klafter anbrüchig buchen Scheitholz.
1300 buchene Wellen.

Schlag Fuchsthal.

4 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
2¾ „ eichen „ 5schuhig.
5¼ „ „ ästig und knorrig.
2¾ „ „ gehauen.
950 gemischte Wellen.

Digitized by Google

An Windfallholz circa
7 eichene Baustämme.
5 Klafter Holz.
150 Wellen.

Außerdem werden im Laufe dieses Jahres in dem Reviere Kirkel keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 16. März 1837.

Das Königl. Forstamt.

Kröber.

---

pr. den 21. März 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 12. April 1837, zu Sengscheidt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Sengscheidt.

Schlag Groserstiefel.

21 aspene Baustämme.
1 eichener Baustamm.
10 eichene Wagnerstangen.
2 birkene Nutzstämme.
2775 gemischte Wellen.

Schlag Ommersthal.

2 buchene Nutzstämme.
5 „ Wagnerstangen.
15 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
12 „ „ gehauen.
38 „ buchene Prügel.
½ „ ahorn geschnitten Scheitholz.
½ „ „ gehauen.
½ „ aspen „
750 buchene Wellen.

Schlag zufällige Ergebnisse im ganzen Reviere.

1 aspener Baustamm.
½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
¼ „ „ gehauen.
7 „ buchene Prügel.
1 „ Weichholz.

Außerdem werden im Laufe dieses Jahres in dem Reviere Sengscheidt keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 16. März 1837.

Das Königl. Forstamt.

Kröber.

---

pr. den 21. März 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 6. April l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Dackenheim, in dem Wirthshause des Jacob Cullmer; auf Anstehen von

1. Magdalena Engel, Wittwe des in Dackenheim verlebten Ackersmannes, Friedrich Haab, sowohl in eigenem Namen, wie auch als natürliche Vormünderin ihres, mit Letzterem erzeugten minderjährigen Sohnes, Jacob Haab, handelnd; 2. Johannes Farny, Winzer, in Dürkheim wohnhaft, gerichtlich bestellter Nebenvormund über genannten Jacob Haab; 3. Katharina Haab, unter Authorisation ihres Ehemannes, Christian Freund, Winzer, in Kallstadt wohnhaft; 4. Margaretha Haab, authorisirt von ihrem Ehemanne, Karl Müller, Maurer, in Freinsheim wohnhaft; 5. Magdalena Haab, ledig, großjährig, in Dackenheim wohnhaft; 6. Regina Haab, Ehefrau von Johannes Klein, Schreiner, in Dackenheim wohnhaft, von diesem hiezu authorisirt; 7. Philippina Haab, Dienstmagd bei Herrn Anton Tillmann in Freinsheim; 8. Elisabetha Haab, Dienstmagd bei genanntem Johannes Farny; und sodann in Vollziehung eines Familienraths-Beschlusses vor dem Königl. Friedensgerichte zu Dürkheim, vom 20. Januar l. J., homologirt durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, am 9. Februar desselben Jahres; wird durch den unterzeichneten, zu Friedelsheim residirenden Bezirksnotär, Karl August Köster, als hiezu durch angeführten Familienraths-Beschluß requirirt, zur öffentlichen Versteigerung der hienachfolgenden Immobilien, geschritten:

1.	Ein zu Dackenheim stehendes Wohnhaus, taxirt zu	400 fl.
2.	30 Aren Acker und Wiese, geschätzt zu	300 —
3.	15 „ „ geschätzt zu	130 —
4.	15 „ „ taxirt zu	120 —
	Gesammt-Taxationswerth . . .	950 fl.

Die Versteigerungs-Bedingungen können auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs täglich eingesehen werden.

Friedelsheim, den 18. März 1837.

Der Notär-Commissär,

Köster.

---

pr. den 21. März 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 4. April l. J., des Nachmittags ein Uhr, zu Gräfenhausen in dem Wirthshause zur Krone, werden in Folge eines genehmigten Expertenberichts, der Untheilbarkeit wegen, durch den unter-

Digitized by Google

zeichneten, hiezu committirten Königl. Notär Bolza, im Amtssitze zu Annweiler, sämmtliche, zur Verlassenschaft des in Gräfenhausen verstorbenen Ackersmannes, Adam Handwerker, gehörige Liegenschaften, auf Zahlungstermin, in Eigenthum versteigert, nämlich:

Ein zu Gräfenhausen am Höbel gelegenes Wohnhaus, Hof, Stallung und Garten, mit einem Flächeninhalte von 3 Aren 80 Centiaren, taxirt zu 225 fl.

18½ Aren Wiese auf den zwanzig Morgen, taxirt zu 230 fl.

Ungefähr 90 Aren Ackerland, in eilf Parzellen, zusammen taxirt zu 143 fl.

Ungefähr 19 Aren 60 Centiaren Willerung, in 5 Item, zusammen taxirt zu 8 fl.

Alles im Banne von Gräfenhausen gelegen.

Und zwar auf Ansiehen von

1. Johannes Handwerker, Leinenweber;
2. Ludwig Handwerker, Ackersmann;
3. Anton Handwerker, Bäcker, und
4. Nikolaus Handwerker, Ackersmann, in seiner Eigenschaft als Vormund über Magdalena Handwerker, minderjährig, ohne Gewerbe, bei ihm wohnhaft;

Die genannten Johannes, Ludwig, Anton und Magdalena Handwerker, Kinder erster Ehe des zu Gräfenhausen verstorbenen Ackersmannes, Adam Handwerker, und dessen gleichfalls verstorbenen ersten Ehefrau, Katharina Leibrecht; sämmtlich in Gräfenhausen wohnhaft;

5. Elisabetha Leibrecht, volljährige uneheliche Tochter der obengenannten Katharina Leibrecht, in Magddiensten in Bergzabern;

6. David Hertel, Ackersmann, in Sarnstall wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als Vormund über Jacob Handwerker, ohne Gewerbe, bei ihm wohnhaft, minderjähriger Sohn dritter Ehe des obengenannten verstorbenen Adam Handwerker, und dessen gleichfalls verstorbenen dritten Ehefrau, Elisabetha Funck;

7. Johannes Edighofer, Ackersmann, in Gräfenhausen wohnhaft, Beivormund des obengenannten Minderjährigen.

Annweiler, den 20. März 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 21. März 1837.

1te Bekanntmachung.

Auf Betreiben und in Beiseyn des Königl. Stempelamtes des Rheinkreises, wird vor der unterzeichneten Behörde, bis den eilften April nächsthin, in dem Rathhaussaale zu Neustadt, zur Versteigerung an den Wenigstnehmenden, der Lieferung nachverzeichneter Papierquantitäten, geschritten werden:

I. Für den Dienst des Königl. Stempelamtes.

1. 30 Ries Steuerrollen-Papier.
2. 12000 Wechselblätter.
3. 50 Ries à 28 kr.
4. 300 " à 21 kr.
5. 150 " à 14 kr.
6. 400 " à 7 kr.

II. Für den Bedarf der Königl. Regierung des Rheinkreises.

1. 8 Ries Royalpapier.
2. 86 " Kanzlei "
3. 60 " Concept " 1. Qualität.
4. 10 " " " 2. "
5. 5 " Pack "
6. 5 " Tectur "

III. Für den Dienst der Königl. Kreiskasse.

1. 20 Ries Kanzleipapier.
2. 10 " gut Conceptpapier.
3. 6 " ordinär "
4. 1 " klein Median.
5. 1 " fein stark Imperial.
6. 1 " Packpapier.

IV. Für den Dienst des Königl. protestantischen Consistoriums.

1. 1 Ries Royal- }
2. 1 " Velin- }
3. 12 " Kanzlei- } Papier.
4. 10 " gut Concept- }
5. 1 " groß Pack- }

Neustadt, den 20. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 21. März 1837.

Montag, den zehnten April künftig, zu Leimen, Morgens neun Uhr, werden auf Ansiehen von Johann Georg Glaßer, dem Zimmermann allda, 4 Ackerstücke, Leimer Gemarkung, enthaltend 42 Aren 44 Centiaren, zu Eigenthum versteigert werden, welche die verstorbene Ehefrau des Requirenten, Maria Anna Endler, in die Ehe eingebracht hatte; in Gefolge bestätigten Familienraths-Beschlusses; in Beiseyn des Franz Karl Endler, Kuppenhüter, zu Leimen wohnhaft, Beivormund des Kindes des Requirenten und der Verstorbenen, Namens: Maria Anna Glaßer, minderjährig, bei ihrem Vater wohnhaft.

Digitized by Google

Die Bedingungen sind bei dem unterschriebenen Notär zu ersehen.

Waldfischbach, den 19. März 1837.

Fasco, Notär.

---

pr. den 21. März 1837.

Mittwochs, den zwölften April nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, in dem Schulsaale zu Horbach, werden folgende Gegenstände, aus dem Nachlasse des dort verstorbenen Herrn Pfarrers Resch herrührend, auf Borg bis kommende Martini, auf Anstehen dessen Erben, öffentlich zu eigen versteigert:

1. Ein seidener Rauchmantel von weißem Grunde, mit mehrfarbigen Blumen und mit Goldfäden durchwirkt, sammt goldenen Borden und Franzen.
2. Ein weiß seidenes Meßgewand, mit verschiedenfarbig eingestickten Blumen und mit Goldfäden durchwirkt, nebst goldenen Borden.
3. Ein weiß seidenes Meßgewand, mit mehrfarbigen Blumen, rothem Balken und goldenen Borden.
4. Ein rothes halbseidenes Meßgewand, mit weißem mehrfarbig blumirtem Balken und gelben Baumwollborden.
5. Ein broschirt-halbseidenes Meßgewand, von rother Farbe, mit weißem Balken und Goldborden.
6. Zwei weiße seidene Levittenröcke, mit mehrfarbigen Blumen, rothen Balken und Goldborden.
7. Ein musselinener Chorrock, mit breiten Spitzen.
8. Sechs große übersilberte blecherne Leuchter.
9. Eine übersilberte blecherne Ampel, ohne Glas.
10. Ein Rauchfaß und Schiffchen, und
11. Ein Missale nach dem Metzer Ritus, welches sich noch in gutem Zustande befindet.

Waldfischbach, den 19. März 1837.

Fasco, Notär.

---

pr. den 22. März 1837.

(Versteigerung der Materiallieferungen zur Unterhaltung der Landstraßen im Landcommissariats-Bezirke Speyer.)

Zufolge Verfügung Königl. Regierung, vom 6. laufenden Monats, wird Dienstags, den 4. kommenden Monats April, Vormittags 10 Uhr, vor der unterfertigten Behörde, auf ihrem Amtslocale, die Lieferung der zur Unterhaltung nachbenannter Straßenstrecken erforderlichen Materialien, in den nächsten drei Etatsjahren, an die Wenigstnehmenden begeben werden, nämlich:

1. Vom Ende des Pflasters von Speyer, bis zum Stundensteine № II., Anfang der Gemarkung von Schwegenheim, in zwei Loosen.
2. Vom Ende des Pflasters von Speyer, bis an das Pflaster von Mutterstadt, in drei Loosen.
3. Vom Theilungspunkte der Straße von Speyer nach Worms, über Rheingönheim und Mundenheim, bis zur Rheinschanze, in drei Loosen.

Die Steigbedingungen und Anschlagspreise liegen in diesseitigem Amtslocale zu Jedermanns Einsicht offen.

Speyer, den 20. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Koch.

---

pr. den 22 März 1837.

Breitenbach. (Holzversteigerung aus dem Gemeindewalde.) Bis den 1. des nächstkommenden Monats April, Samstags, Morgens 9 Uhr anfangend, werden in dem Wirthshause des Daniel Morgenstern zu Breitenbach, aus der dasigen Gemeindewaldung, Schlag Serr, Ziegelhütterheck und Ellenwald, 150 eichene Bau- und Nutzholzstämme, öffentlich versteigert.

Bemerkt wird, daß dieses vorzügliche Holz sich nicht allein zu Bauten, sondern auch zu jedem andern Gebrauche, als Faßdauben 2c., eignet, und sehr gut abzufahren ist.

Frohnhofen, den 16. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Böhnlein.

---

pr. den 22. März 1837.

Münchweiler und Vörsborn. (Lohrindenversteigerung.) Dienstag, den 4. April, des Mittags 12 Uhr, werden aus dem Gemeindewalde von Münchweiler Schlag Bohlen, 150 Gebunde Lohrinden, und aus jenem von Vörsborn 25 Gebunde, in loco Münchweiler, öffentlich versteigert.

Münchweiler, den 18. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Zimmermann.

---

pr. den 22. März 1837.

Den 10. April dieses Jahrs, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause des Eberhard Moos zu Sondernheim, wird vor Notär Sartorius von Germersheim, auf Anstehen der Gemeinde Sondernheim, vertreten durch ihren Bürgermeister, Konrad Leisch, von da, und in Beiseyn ihres Steuereinnehmers, Friedrich Braun, von Germersheim, zur Versteigerung auf Eigenthum geschritten, von dem, der Gemeinde Sondernheim ange-

Digitized by Google

hörigen und in der Kirchgasse derselben gelegenen katholischen alten Schulhause, mit Hof, Stall und Garten, Section E. № 67.

Das Bedingnißheft ist auf der Kanzlei des genannten Notärs deponirt.

Germersheim, den 20. März 1837.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 22. März 1837.

Montag, den 3. April 1837, Morgens um 9 Uhr, zu Landstuhl im Gasthause zum Engel, werden 20 Hektaren 61 Aren 44 Centiaren, der Stadt Landstuhl gehöriges Ackerland, im Banne von Landstuhl, in dem Distrikte Hörnchen, in 106 Loose abgetheilt, gegen Entrichtung eines jährlichen Grundzinses, öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Die Versteigerungs-Bedingungen können auf dem Bürgermeisteramte und auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Landstuhl, den 19. März 1837.

Haas, Notär.

---

pr. den 22. März 1837.

Kreimbach. (Lohrindenversteigerung.) Samstags, den 15. April l. J., des Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem Bürgermeisteramte dahier, die Lohrinden aus den nachbenannten Gemeindewäldern, öffentlich an den Meistbietenden versteigert;

	Gebunde.
1. Gemeindewald von Nutsweiler, Schlag Königsberg	60
2. Gemeindewald von Frankelbach, Schlag Bremmenstück	60
Zusammen . . .	120

Kreimbach, den 20. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gehm.

---

pr. den 22. März 1837.

(Immobilienversteigerung.)

Auf Anstehen von Friedrich Ziegler, Hufschmied zu Großsteinhausen, als Curator über den abwesenden Adam Hüter von daher, und in Gefolge eines, von dem Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, unterm 24. Februar dieses Jahres, erlassenen Urtheils, werden den zwölften April dieses Jahres, Vormittags neun Uhr, zu Großsteinhausen, in dem Hause von Johannes Grünfelder, zur Versteigerung in Eigenthum der, dem genannten Adam Hüter angehörenden, im Großsteinhauser Banne liegenden Immobilien, bestehend in

27 Aren 98 Centiaren Ackerland, in 3 Stücken;
4 Aren 98 Centiaren Wiesen, in 2 Stücken, und
einem Waldstücke von 3 Aren 18 Centiaren,

durch den hiezu beauftragten, zu Neuhornbach wohnenden Notär, Philipp Lorenz Waltz, gebracht werden.

Neuhornbach, den 16. März 1837.

Waltz, Notär.

---

pr. den 22. März 1837.

(Versteigerung öffentlicher Arbeiten.)

Freitags, den siebenten April, Vormittags 10 Uhr, wird vor dem Königl. Landcommissariate Neustadt, in Gegenwart eines Königl. Baubeamten, zur öffentlichen Versteigerung der Materiallieferung für Unterhaltung der Straßen von Neustadt nach Frankenstein, von Neustadt nach Mannheim und von Neustadt nach Dürkheim, in den Etatsjahren 18$\frac{37}{38}$, 18$\frac{38}{39}$ und 18$\frac{39}{40}$, geschritten werden.

Die Bedingnißhefte und die Preisansätze können bei dem Königl. Landcommissariate Neustadt eingesehen werden.

Speyer, den 22. März 1837.

Die Königl. Bauinspection.

Forthuber.

---

pr. den 22. März 1837.

(Versteigerung öffentlicher Arbeiten.)

Donnerstag, den sechsten April, Vormittags zehn Uhr, wird vor dem Bürgermeisteramte Dürkheim, in Gegenwart eines Königl. Baubeamten, zur öffentlichen Versteigerung der Materiallieferung für Unterhaltung der Straße von Mannheim nach Kaiserslautern, zwischen Stundenstein III. und Frankenstein, in den Etatsjahren 18$\frac{37}{38}$, 18$\frac{38}{39}$ und 18$\frac{39}{40}$, geschritten werden.

Die Steigbedingungen und die Preisansätze können bei dem Bürgermeisteramte Dürkheim eingesehen werden.

Speyer, den 22. März 1837.

Die Königl. Bauinspection.

Forthuber.

---

pr. den 22. März 1837.

Medelsheim. (Schuldiensterledigung.) Die Lehrerstelle an der katholischen teutschen Schule zu Medelsheim ist erledigt. Mit dieser Lehrerstelle ist auch der Kirchen- und Organistendienst verbunden. Der Gehalt ist in der Fassion auf 300 fl. festgesetzt. Lusttragende,

Digitized by Google

gutqualifizirte Subjecte haben ihre Gesuche und Belege innerhalb 4 Wochen a dato, bei hiesiger Orts-Schulcommission einzureichen.

Medelsheim, den 17. März 1837.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Beck.

---

pr. den 22. März 1837.

(Haferlieferung.)

Donnerstag, den 13. April 1837, Morgens 11 Uhr, in dem Gestütslocale dahier, wird die Lieferung von 400 Hektoliter Hafer, für den Bedarf der Landgestüts-Anstalt, durch öffentliche Versteigerung, an den Wenigstnehmenden loosweise begeben.

Zweibrücken, den 20. März 1837.

Königl. Landgestüt-Verwaltungscommission.
Steuer.
Stucky.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 19. März 1837.

Johann Adam Wüst, Schneider von Niederhorbach, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß hiemit bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben vermeinen, diese bei den Gerichten geltend und die Anzeige hievon binnen Monatsfrist anher machen können.

Bergzabern, den 15. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
In Verhinderung des Königl. Landcommissärs,
Der Actuar: Schneider.

---

pr. den 20. März 1837.

Nachstehende Individuen wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern, um sich daselbst häuslich niederzulassen:

1. Johann Bath, Ackersmann von Altheim.
2. Michael Lang, Bergmann von Niederwürzbach.
3. Peter Beck, Bergmann von St. Ingbert.
4. Johann Oberhauser, Ackersmann von Rohrbach.
5. Peter Warken, Wagner von Rohrbach.

Es wird nun dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, die Forderungen an dieselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher machen können.

Zweibrücken, den 16. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
v. Hofenfels.

---

pr. den 20. März 1837.

Jacob Klein, ledig, Ackersmann von Nanzweiler;
Peter Kauf der 3., Ackersmann von Börsborn;
Peter Daniel Ullrich, Müller von Wiesbach, und
Jacob Braun, Schneider von Steinbach,

sind gesonnen, und zwar Ersterer nach Freisen im Königreiche Preußen, die letzteren drei dagegen nach Nordamerika auszuwandern.

Allenfallsige Ansprüche an dieselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Homburg, den 14. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Chelius.

---

pr. den 20. März 1837.

Konrad Pletsch, Ackersmann, und Johann Schanck, Ackersmann, beide von Miesenbach; dann Johann Pfaff, Krämer und Wirth zu Breitenbach, sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was man hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit allenfallsige Ansprüche an dieselben bei Gerichte geltend und binnen vier Wochen die Anzeige hievon anher gemacht werden könne.

Homburg, den 17. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Chelius.

---

pr. den 20. März 1837.

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

1. Peter Unfrich, Ackersmann in Hochstätten.
2. Konrad Hübsch, Bäcker und Wirth zu Münsterappel.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei dem betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 18. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Giessen.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 35. Speyer, den 27. März 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

---

pr. den 23. März 1837.

1te Bekanntmachung.

Donnerstag, den 6. April d. J., Vormittags 8 Uhr, wird auf der diesseitigen Rechnungskanzlei, die Lieferung von 12 Klafter buchen oder anderes hartes, und von 160 Klafter forlen oder anderes weiches gutes Scheitholz, für die beiden Regie-Ziegeleien, an den Wenigstnehmenden öffentlich in Accord gegeben; wozu Steigerungslustige einladet.

Germersheim, am 22. März 1837.

Die Königl. Festungsbau-Direction.

Schmauß, Ingenieurmajor.

---

pr. den 23. März 1837.

Ramstein. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Die Schulgehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule zu Ramstein, ist in Erledigung gekommen. Der Gehalt beträgt baar 150 fl., nebst freier Wohnung.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche binnen 3 Wochen bei der Orts-Schulcommission dahier einzugeben.

Ramstein, den 17. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Janzer.

---

pr. den 23. März 1837.

Germersheim. (Holzversteigerung.) Nächstkommenden 6. April und die darauffolgenden Tage, jedesmal Morgens um 9 Uhr anfangend, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt, die nachbezeichneten, im außerordentlichen Holzschlage des Gemeindewaldes von Germersheim pro 18⅞ gefällten Hölzer, jenseits des Rheindurchstiches, meistbietend öffentlich versteigert:

9 eichene Baustämme.
24 rüsterne Nutzholzstämme.
85 Wagnerstangen.
4 Stück Kurven.
35 Klafter eichen Scheitholz.
34 " rüstern "
30 " birnbaumen "
408 " weiden "
27 " Stockholz.
65 Stück Stümmelstöcke.
4400 gemischte Gipfelwellen.
14400 Weichholzwellen.
30900 Zaunfaschinen.

Germersheim, den 22. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Guck.

---

pr. den 23. März 1837.

Mußbach. (Das verlassene Kind der Elisabetha Hamann von Mußbach betr.) Die Ortsvorstände, welchen der Aufenthalt von Elisabetha Hamann bekannt ist, werden ersucht, denselben hierher anzugeben, indem sie ein 2jähriges Kind hülflos zurückgelassen hat.

Mußbach, den 21. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hellmer.

---

pr. den 23. März 1837.

Gommersheim. (Holzversteigerung.) Samstags, den 8. April l. J., des Vormittags um 10 Uhr, wird in dem Gasthause zur Pfalz in Edenkoben, nachgenanntes Gehölze, herrührend aus dem dahiesigen Gebirgswalde, genannt zweiter Kopf, auf einen 7monatlichen Zahlungstermin versteigert, als:

1. 80 eichene Nutz- und Baustämme;
2. 20 aspene Sparren, auch tauglich für Dreher;
3. 15 Klafter eichen gehauen Scheit- und Prügelholz;

Digitized by Google

4. 65 Klafter buchen Prügelholz;
5. 3 " gemischtes Holz, und
6. 2700 buchene Wellen.

Sämmtliches Gehölze befindet sich an ganz guten fahrbaren Wegen.

Gommersheim, am 21. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Brauch.

---

pr. den 23. März 1837.

Ottersheim. (Pflästerung der Ortsstraßen.) Montags, den 17. April nächsthin, um ein Uhr des Mittags, wird auf dem Gemeindehause zu Ottersheim, die Pflästerung der Ortsstraßen (Großgasse) daselbst, veranschlagt zu 4660 fl., mittelst Minderversteigerung öffentlich vergeben.

Der Kostenanschlag und das Bedingnißheft über die Arbeiten dieser Pflästerung, können von den Steiglustigen jeden Tag bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Ottersheim, den 20. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Seither.

---

pr. den 23. März 1837.

Rheinzabern. (Brunnenreparation.) Bis den 10. kommenden Monats April l. J., Nachmittags zwei Uhr, wird vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte dahier, auf dessen Amtslocale, die Reparation des Pumpbrunnens im hierortigen katholischen Schulhofe, an den Wenigstnehmenden, im Wege der öffentlichen Minderversteigerung, vergeben werden.

Die Kosten dieser Reparation sind auf 153 fl. veranschlagt, wovon der resp. Kostenüberschlag täglich auf dem Bürgermeisteramte dahier eingesehen werden kann.

Steiglustige, die bei dieser Vergebung zu concurriren gedenken, haben sich mit Zeugnissen von Baubeamten auszuweisen.

Rheinzabern, den 24. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Orth.

---

pr. den 23. März 1837.

Kirchheim a. E. (Pflasteranlage.) Dienstag, den 11. April, um 9 Uhr des Vormittags, wird auf dem Gemeindehause zu Kirchheim an der Eck,

1. die Anlage von 1100 Quadratmeter Pflaster in Kirchheim a. E., veranschagt zu 238 fl. 20 kr.
2. die Lieferung von 160 Kubikmeter Steinen, veranschlagt zu 304 fl.

in öffentlicher Versteigerung an den Wenigstbietenden vergeben.

Kirchheim a. E., den 21. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Pfeiffer.

---

pr. den 23. März 1837.

Bruchweiler-Bärenbach. (Lohrindenversteigerung.) Donnerstag, den 6. des kommenden Monats April, um 10 Uhr des Morgens, werden auf dem Gemeindehause zu Bruchweiler-Bärenbach, circa 400 Gebunde Lohrinden, vorzüglicher Qualität, versteigert werden.

Bundenthal, den 19. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Breiner.

---

pr. den 23. März 1837.

Bundenthal. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 13. des kommenden Monats April, des Vormittags 9 Uhr, werden in loco Bundenthal nachstehende Hölzer versteigert werden, als:

1. Circa 140 kieferne Baustämme 4. Klasse.
2. " 110 Klafter geschnitten und gehauen kiefern Scheitholz.

Bundenthal, den 19. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Breiner.

---

pr. den 23. März 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Freitag, den drei und zwanzigsten Juni 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Ingenheim im Wirthshause zum Lamm;

Auf Betreiben von Johann Kaspar Adolay, gewesenen Notär in Frankenthal, dermalen Gutsbesitzer, in Ruppertsberg wohnhaft, welcher in diesem Verfahren den Advokaten, Ludwig Haas, wohnhaft in Landau, als seinen Anwalt aufgestellt hat, und fortwährend Wohnsitz bei demselben erwählt;

Und in Gemäßheit eines Commissoriums, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, den 10. März laufenden Jahres, gehörig registrirt;

Digitized by Google

Wird der unterschriebene, hiezu committirte Königl. Bayer. Notär, Karl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, zur Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv und ein Nachgebot nicht zulässig ist, von nachherbeschriebenen Immobilien, schreiten, die in einem, vor unterzeichnetem Notär am gestrigen Tage gefertigten, gehörig registrirten Aufnahmeprotokolle verzeichnet sind, und dem Isaak Marx (genannt der Junge), Handelsmann, und dessen gewerblosen Ehefrau, Jeannette geborne Wormser, beide in Ingenheim wohnhaft, Solidarschuldner des betreibenden Theils, eigenthümlich zustehen, in den Grundbüchern der Gemeinde Ingenheim aber dem Leopold Marx zugeschrieben sind, als nämlich:

Section B. № 37 und 38. Sechs Aren oder 30 Ruthen, ein Wohnhaus, Hof, Stallung, Garten, Zubehörden und Gerechtigkeiten, zu Ingenheim in der Kirchgasse gelegen, einseits Daniel Cawein der Junge, anderseits Leopold Roos, vornen die Gasse hinten Benjamin Joseph, vom betreibenden Theile angeboten zu einhundert fünfzig Gulden 150 fl.

In obiger Behausung ist dem Aron Marx, Handelsmann, in Ingenheim wohnhaft, der lebenslängliche unentgeldliche Wohnsitz, so wie er ihn braucht und wo er solchen nehmen will, vorbehalten; andere Reallasten sollen darauf keine ruhen.

Von der betreibenden Parthie festgesetzte Versteigerungs-Bedingungen:

1. Der Steigpreis ist zahlbar an wen Rechtens, in guter gangbarer Gold- oder Silbersorte, in drei gleichen Terminen, der erste sechs Monate nach der Versteigerung, der zweite ein Jahr nach dem ersten, und der dritte ein Jahr nach dem zweiten Termin, alles mit Zins vom Tage der Zuschlagung an, jedesmal vom Kapitalreste zu rechnen.

2. Der Steigerer ist gehalten, einen, dem betreibenden Gläubiger angenehmen Bürgen zu stellen, und der Bürge solidarisch mit dem Steigerer für Steigpreis und Accessorien zu haften.

3. Das Haus sammt Zubehörden wird in dem Zustande abgegeben, in welchem sich solches am Versteigerungstage befindet, und ohne Garantie für das angegebene Flächenmaß, wovon das Mehr oder Weniger zum Vortheil oder Nachtheil des Steigerers ist.

4. Der Steigerer hat sich, ohne Zuthun des betreibenden Theils, in den Besitz und Genuß der ersteigerten Immobilien, welcher mit dem Zuschlage auf ihn übergeht, einsetzen zu lassen, und muß seinen Erwerbstiter innerhalb vier Wochen nach der Versteigerung, auf seine Kosten, der betreffenden Hypothekenbewahrung zur Transcription übergeben.

5. Alle Steuern und sonstige gewöhnliche und ungewöhnliche Abgaben, sowie etwaige Gülten oder Bodenzinsen, die auf den zu versteigernden Immobilien haften, hat der Steigerer vom Zuschlage zu übernehmen.

6. Unabzüglich am Steigpreise muß der Steigerer die Kosten des Versteigerungs-Protokolles, seines Steigbriefs, Registrir-, Notariats- und Ausrufungsgebühren, wohin gehörig, baar nach dem Zuschlage bezahlen, und zwar auf taxirtes Verzeichniß hin.

7. Dem betreibenden Gläubiger, und denjenigen, welche auf den Erlös angewiesen werden, bleibt das versteigerte Immöbel bis zur völligen Auszahlung privilegirtermaßen verpfändet.

Die Schuldner, ihre Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten, werden hiemit aufgefordert, sich Montag, als den 17. April laufenden Jahres, des Nachmittags zwischen 1 bis 4 Uhr, zu Bergzabern auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs einzufinden, um ihre, gegen dieses Zwangsverfahren allenfalls zu machen habenden Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Geschehen zu Bergzabern, am 21. März 1837, in anderthalb Stunden, und vom Notär-Versteigerungscommissär unterschrieben, und zwar in seiner Amtsstube.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 23. März 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Montag, den sechs und zwanzigsten Juni nächsthin, Vormittags um zehn Uhr, zu Steinbach, in der Behausung des Herrn Adjunkten, Jacob Becker, auf Betreiben von

Herrn Jacob Schneider, Wirth und Gutsbesitzer, wohnhaft zu Steinbach, welcher den Herrn Gravius, Advokat, in Kaiserslautern wohnhaft, als Anwalt bestellt hat und forthin Wohnsitz bei demselben behält; wird in Vollziehung eines, durch das Königl Bezirksgericht zu Kaiserslautern, unterm acht und zwanzigsten Februar achtzehnhundert sieben und dreißig, erlassenen Urtheils, durch den unterzeichneten, hiezu durch ebenallegirtes Urtheil committirten Cornelius Krieger, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Winnweiler, Bezirk Kaiserslautern, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, dem Jacob Rupp, Fuhr- und Ackersmann, und dessen Ehefrau, Sophia geborne Schneider, beide wohnhaft zu besagtem Steinbach, zugehörigen und zugehörig gewesenen, im Banne von Steinbach gelegenen Immobilien, worüber unterm zwanzigsten dieses Monats, von genanntem Notär das Aufnahmeprotokoll gefertigt wurde, und zwar gegen die obgenannten Jacob Rupp'schen Eheleute, als Schuldner, und gegen Jacob

Digitized by Google

Rupp, Sohn, Ackersmann, zu gedachtem Steinbach wohnhaft, als drittern Besitzer, geschritten werden:

I. Im Besitze der oftgenannten Jacob Rupp'schen Eheleute.

1. Plan № 174 und 175. Ein zu Steinbach in der Hintergasse gelegenes Wohnhaus, mit Scheuer und Stall unter einem Dache, Hofraithe, Garten und allem sonstigen Zubehör, begrenzt von Jacob Hack, Jacobina Hack Wittwe, Weg, enthaltend fünf und zwanzig Decimalen acht und eine drittels Aren, angesetzt zu achthundert Gulden 800 fl.

2. Plan № 183. Vierzehn Decimalen oder vier und zwei drittels Aren Acker in der Dorfflur, neben Jacob Schneider dem Zweiten und Anstößer, angesetzt zu zwanzig Gulden 20 —

3. Plan № 538. Fünfzig drei Decimalen oder siebenzehn zwei drittels Aren Acker in der Banngewann, neben Georg Philipp Becker und Daniel Gerfinger einseits, und Johannes Bauer dem Ersten anderseits, angesetzt zu fünfzig Gulden 50 —

4. Plan № 544. Fünfzig sechs Decimalen oder achtzehn zwei drittels Aren Acker daselbst, neben Salomon Scheu und Schlittweg, angesetzt zu fünfzig Gulden 50 —

5. Plan № 594. Zwei und zwanzig Decimalen oder sieben und eine drittels Aren Acker in den Grabenäckern, neben Peter Siebecker und Adam Gros, angesetzt zu fünfzig Gulden 50 —

6. Plan № 974. Fünf und siebenzig Decimalen oder zwanzig fünf Aren Acker am Börrstadter Weg, neben Johannes Bohrmann dem Ersten und Jacob Baumgärtner, angesetzt zu fünfzig Gulden 50 —

7. Plan № 979. Achtzig eine Decimalen oder sieben und zwanzig Aren Acker allda, neben Weg und Peter Hochwärter, angesetzt zu fünfzig fünf Gulden 55 —

8. Plan № 1330. Vierzig neun Decimalen oder sechszehn und eine drittels Aren Acker am Geisberg, neben Jacob Bauer dem Ersten und Jacob Baumgärtner, angesetzt zu zwanzig fünf Gulden 25 —

9. Plan № 1582. Ein und vierzig Decimalen oder dreizehn und zwei drittels Aren Acker auf der Platt, neben Heinrich Fischer Wittwe und Friedrich Valentin Schläfer, angesetzt zu fünfzehn Gulden 15 —

10. Plan № 1612. Dreißig Decimalen, zehn Aren Acker im Geyersspiel, neben Heinrich Ludwig Kloos und Mayer Rheinstroms Wittwe, angesetzt zu sechszig Gulden 60 fl.

11. Plan № 1654. Fünfzehn Decimalen oder fünf Aren Acker allda, neben Peter Becker und Heinrich Rheinstrom, angesetzt zu fünf und zwanzig Gulden 25 —

12. Plan № 966. Zwanzig zwei Decimalen oder sieben und eine drittels Aren Wiese am Börrstadter Weg, neben Heinrich Jacob Schläfer und Abraham Gärtner, angesetzt zu fünfzig Gulden 50 —

13. Plan № 1385. Ein und dreißig Decimalen oder zehn eine drittels Aren Wiese in den Renckwiesen, neben Jacob Becker dem Zweiten und Johannes Hack, angesetzt zu fünfzig Gulden 50 —

II. Im Besitze des obgenannten Jacob Rupp, Sohn.

14. Plan № 843. Dreißig Decimalen oder zehn Aren Wiese in den Mühlwiesen, neben Weg und Abraham Bauer dem Zweiten, angesetzt zu sechszig Gulden 60 —

Total der Ansatzpreise: eintausend dreihundert sechszig Gulden 1360 fl.

welche von Seiten des betreibenden Gläubigers bei der Versteigerung, die sogleich definitiv ist und wobei Nachgebote nicht angenommen werden, als Angebote dienen, unter folgenden

Bedingnissen.

1. Der Steigpreis ist zahlbar:

a) bis zum Belaufe der Kosten, welche durch dieses Zwangsverfahren verursacht werden, innerhalb zwanzig Tagen nach dem Zuschlage, auf das taxirte Kostenverzeichniß hin, an den betreibenden Gläubiger, ohne allen Einwand, und

b) der Ueberrest in vier gleichen Jahreszielen, angehend vom Tage des Zuschlags, und mit Zinsen von diesem Tage an, in gutem Gelde und auf gütliche oder gerichtliche Anweisung an wen Rechtens.

2. Die Kosten der Zwangsversteigerung hat Steigerer innerhalb zwanzig Tagen zu berichtigen.

3. Mit dem Zuschlage geht Besitz und Genuß auf den Steigerer über, jedoch hat er sich diesen auf seine eigene Kosten und Gefahr zu verschaffen.

4. Alle öffentliche und gemeinheitliche Abgaben, welchen die Liegenschaften unterworfen sind, haben die Steigerer vom Tage der Versteigerung an zu bezahlen. Sollten etwa rückständige Abgaben zu berichtigen seyn,

Digitized by Google

so müssen dieses ebenfalls die Steigerer thun, ohne deßhalb Abzug am Steigpreise machen zu dürfen.

5. Jeder Steigerer ist gehalten einen zahlfähigen, in allen Stücken solidarisch mit ihm verbundenen Bürgen und Selbstzähler zu stellen. In Ermangelung dieses ist er des Zuschlags verlustig, und der Vorletztbietende an sein Gebot gehalten.

6. Die Steigerer erhalten die Liegenschaften, wie sie sich am Tage des Zuschlages vorfinden und in ihren rechtmäßigen Grenzen erstrecken; wegen etwaiger Nachtheile, die der Steigerer durch Beschädigungen an den Liegenschaften, vom Tage der Versteigerung an, bis zur Zeit, wo er in Besitz und Genuß kommt, erleidet, hat er keinen weitern und andern Rückgriff, als gegen die, durch welche diese Nachtheile ihm verursacht worden.

7. Für den angegebenen Flächeninhalt wird nicht garantirt, wie groß auch der Unterschied zwischen diesem und dem wirklichen seyn mag.

8. Im Falle der Nichtbezahlung auch nur einer einzigen fälligen Rate, ist diese Versteigerung, hinsichtlich des morosen Steigerers, geradezu und von Rechtswegen aufgelöst, und jeder Betheiligte berechtigt, mit Umgehung aller weitern Förmlichkeiten, blos nach einem, dem säumigen Steigerer zehn Tage zuvor gemachten Zahlbefehle mit Versteigerungsanzeige und einfacher ortsgebräuchlicher Bekanntmachung, zur Wiederversteigerung, in der für außergerichtliche Versteigerungen üblichen Form, schreiten zu lassen. Der Steigerer haftet alsdann für allen Mindererlös und Schaden. Auch darf diese Clausel im anderweitigen Vollzuge des Gegenwärtigen nicht präjudiciren.

9. Die Liegenschaften, welche gegen die Rupp'schen Eheleute aufgenommen wurden und noch im Besitze derselben sind, werden zuerst im Einzelnen, dann zusammen (en bloc) versteigert. Das Mehrgebot entscheidet.

10. Innerhalb Monatsfrist, vom Tage der Versteigerung an, muß Steigerer seinen Steigact transscribiren lassen, auf seine Kosten.

Im Uebrigen haben sich die Steigerer genau nach dem Zwangsveräußerungs-Gesetze vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig zu richten.

Die Schuldner, der drittere Besitzer, die Hypothekargläubiger derselben, und alle sonst hiebei Betheiligten, werden hiemit eingeladen, Montag, den siebenzehnten April nächsthin, Morgens neun Uhr, zu Winnweiler auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs sich einzufinden, um ihre etwaigen Einwände gegen das in Frage stehende Zwangsverfahren, zu Protokoll zu geben.

Gefertigt zu Winnweiler, den zwei und zwanzigsten März achtzehnhundert sieben und dreißig.

Krieger, Notär.

pr. den 14. März 1837.

3te Bekanntmachung.

Thalfröschen. (Ersatzmannstellung.) Die Gemeinde Thaleischweiler soll, nach den im §. 83 des Heer-Ergänzungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen, für den als Einsteher desertirten Soldaten des Königl. Infanterie-Regiments Herzog Wilhelm, Johann Adam Gamprer, von Thaleischweiler, aus dessen Einstandskapital von 150 fl., einen Ersatzmann stellen; und haben sich daher geeignete Personen, die Willens sind, die Restdienstzeit von 5 Jahren 8 Monaten und 8 Tagen, um obige Summe einzustehen, innerhalb 4 Wochen hierorts zu melden.

Thalfröschen, den 8. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gölter.

---

pr. den 19. März 1837.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Peter Hutter, Schustergeselle aus Hochdorf, der erst vor mehreren Monaten aus dem Centralgefängnisse entlassen wurde, ist neuerdings beschuldigt, zum Nachtheile des Joseph Löwer zu Heppenheim, eine Summe Geldes von 102 Gulden 30 Kreuzer, mittelst Einsteigens und Einbruches, entwendet zu haben. Da sein jetziger Aufenthalt nicht ausgemittelt werden konnte, so werden alle Civil- und Militärbehörden ersucht, auf ihn zu invigiliren, und ihn im Betretungsfalle anher abliefern zu lassen, das bei ihm gefunden werdende Geld aber versiegelt einzusenden.

Frankenthal, den 18. März 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement des Beschuldigten.

Alter: 23 Jahre;
Maß: 5 Schuh 8 Zoll;
Haare und Augenbraunen: braun;
Stirne: hoch;
Augen: braun;
Nase: mittlere;
Mund: mittlern;
Bart: wenig;
Kinn: rund;
Gesichtsform: etwas länglich;
Farbe: gesund;
Körperbau: untersetzt.
Besondere Kennzeichen: rechts an der Nase eine kleine Warze. Auch wird bemerkt, daß er ein Wander-

Digitized by Google

buch besitzt, welches unterm 7. dieses Monats, durch den Bürgermeister zu Heppenheim visirt ward.

---

pr. den 24. März 1837.

Alsenz. (Lohrindenverkauf.) Kommenden 13 April, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Alsenz, werden die Lohrinden aus dem Gemeindewalde von Oberndorf, Schlag Bauwald, geschätzt zu 850 Gebunden, versteigert.

Alsenz, den 20. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 20. März 1837.

1te Bekanntmachung.

Montag, den 10. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Bezirksgerichtsgebäude dahier, mehrere confiszirte und herrenlose Gegenstände, worunter Kleidungsstücke, Weißzeug, Messer, Pistolen, Flinten rc., auf Ansehen des unterzeichneten Rentamts, gegen gleich baare Zahlung, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Frankenthal, den 23. März 1837.

Das Königl. Rentamt.

Luchesi.

---

pr. den 24. März 1837.

(Licitation.)

Montag, den 10. April 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Heuchelheim, im Wirthshause des Konrad Herbert, werden vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Notär, im Amtssitze zu Dirmstein; auf Ansteben 1. der Maria Margaretha Staudt, Taglöhnerin, in Großniedesheim wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes, Heinrich Schreiber, handelnd a) in eigenem Namen, als testamentarische Miterbin am Nachlasse ihres Mannes; b) als gesetzliche Vormünderin ihres, mit Letzterem erzeugten minderjährigen Sohnes, Franz Schreiber, und diesen vertretend als Miterben am Nachlasse seines Vaters, und am Nachlasse seines halbbürtigen Bruders, Jacob Schreiber, im Leben minderjähriger Schuhmachergeselle zu Großniedesheim; 2. des Johannes Schreiber des Fünften, Ackersmann, in Heuchelheim wohnhaft, qua Nebenvormund des genannten Franz Schreiber; 3. des Kaspar Diery, Ackersmann, zu Großniedesheim wohnend, als testamentarischer Miterbe am Nachlasse des genannten Jacob Schreiber; und 4. der Katharina Blank, Ackersfrau in Heuchelheim, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes, Nikolaus Schreiber des Ersten, als Ausüberin eines gesetzlichen Rückfallrechts, welches ihr auf das ungetheilte Sechstel eines der untenerwähnten Feldgüter zusteht, der Untheilbarkeit wegen, 35¼ Aren Ackerfeld, in drei Stücken, im Banne von Heuchelheim, zum Nachlasse des Heinrich und Jacob Schreiber gehörig, auf Eigenthum versteigert. Das Bedingnißheft kann täglich in der Unterzeichneten Amtsstube eingesehen werden.

Dirmstein, den 23. März 1837.

Wagner, Notär.

---

pr. den 24. März 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montag, den dritten Juli laufenden Jahres, des Nachmittags vier Uhr, zu Mußbach im Gasthause zum Löwen; auf Betreiben von Markus Kaufmann, Handelsmann, wohnhaft zu Wachenheim an der Haardt, welcher in dieser Sache den Herrn Willich senior, Advokat zu Frankenthal, zu seinem Anwalte bestellt hat, und in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom achten des laufenden Monats, wird der unterschriebene Martin Schuler, Königl. Notär im Kantone Dürkheim, zu Deidesheim wohnhaft, durch obiges Urtheil als Versteigerungscommissär ernannt, zur Zwangsversteigerung schreiten, gegen Dorothea Pfaff, Wittwe von Georg Rösch, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Mußbach, Schuldnerin des Requirenten, und gegen Johannes Hott, Winzer, wohnhaft daselbst, dritter Besitzer eines Grundstücks, von den nachbezeichneten, durch Protokoll des Notär-Commissärs, vom zwanzigsten dieses Monats, registrirt, zur Versteigerung aufgenommen, und des Preisansatzes wegen, betreibenderseits angeboten, Immobilien, nämlich:

Bann von Mußbach.

Section C. № 309. Zwölf Aren neunzig sechs Centiaren, fünfzig vier Ruthen Acker in der Rüstenheck, zwischen Georg Walter und Friedrich Wiedmann, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.

Section E. № 827. Vierzehn Aren vierzig Centiaren Acker auf der Heide, einseits Johannes Ferckel, anderseits Theobald Ferckel, beide von Gimmeldingen, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.

Beide Gründstücke werden von der Schuldnerin besessen, vermöge welchem Rechtstitel, konnte nicht ergemittelt werden.

Section F. № 246. Zehn Aren sechszig Centiaren, vierzig fünf Ruthen Wiese auf den Kleeflecken, einseits die Erben von Jacob Brasler, anderseits

Digitized by Google

Gottlieb Klohr von Gimmeldingen, angeboten zu einhundert fünfzig Gulden 150 fl.

Dieses Grundstück ist eingetragen auf den Namen von Johannes Hott, und wird von diesem besessen; vermöge welchem Titel Hott dasselbe erworben hat, war nicht zu ersehen. Dasselbe ist dem betreibenden Theile, der früher den Namen Marx Nathan führte, speziell verpfändet.

Die Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, findet Statt unter den nachstehenden Bedingungen.

I. Die Immobilien werden versteigert mit allen Rechten, Gerechtsamen, Aktiv- und Passivdienstbarkeiten, ohne Gewähr für das Flächenmaß, die Section, Nummern und Begrenzung, indem der Gläubiger sich zu keiner der Gewährschaften verpflichtet, die dem Verkäufer, dem Käufer gegenüber, zu leisten gesetzlich obliegen.

II. Die Steigerer treten an dem Tage der Versteigerung in den Besitz und Genuß; doch haben sie, wo nöthig, die Immission zu betreiben, ohne Mitwirkung des betreibenden Gläubigers, auf ihre Gefahr und Kosten.

III. Dieselben sind verbunden, die Steuern, Locallasten, allenfallsige Gülten, oder sonstigen Reallasten, deren keine bekannt sind, sowohl laufend als privilegirt rückständig, zur Entrichtung zu übernehmen, ohne sie in Abzug bringen zu können.

IV. Der Steigerungspreis wird bezahlt auf gütliche oder gerichtliche Collocation, in zwei Terminen, auf die zunächst folgenden zwei Martinitage, und mit fünf vom Hundert verzinset, welche Zinsen vom Tage der Versteigerung ihren Anfang nehmen, und vom ganzen Kapitale zu entrichten sind.

V. Nichterfüllung dieser Bedingungen hat die Auflösung des Zuschlags von Rechtswegen zur Folge, und ermächtigt den auf den Steigerungspreis angewiesenen Gläubiger, nach einem fruchtlos verstrichenen Zahlbefehl von dreißig Tagen, gegen den säumigen Steigerer zur Wiederversteigerung vor Notär schreiten zu lassen, und zwar im Wege der freiwilligen Versteigerungen von Immobilien Großjähriger, ohne Erfüllung einer weitern Förmlichkeit, und ohne Nachtheil des Vollzugs der gesetzlichen Zwangsmitteln.

VI. Auf Verlangen hat jeder Steigerer eine zahlfähige, mit ihm solidarisch haftende Bürgschaft zu leisten.

VII. Die Versteigerung ist definitiv, daher ein Nachgebot nicht angenommen werden kann. Im Uebrigen werden die Verfügungen des Gesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig anwendbar erklärt, welche in ihren betreffenden Stellen, bei der Versteigerung vorgelesen werden sollen.

Durch Gegenwärtiges wird die Schuldnerin, ihre Hypothekengläubiger, der dritte Besitzer und alle Betheiligten, von dem Versteigerungs-Commissär aufgefordert, am siebenzehnten April nächsthin, des Morgens um neun Uhr, in seinem Arbeitszimmer zu Deidesheim sich einzufinden, wenn sie gegen diese Versteigerung einen Einwand zu machen haben.

Gefertigt zu Deidesheim, am 22. März 1837.

Schuler, Versteigerungs-Commissär.

---

pr. den 24. März 1837.

Alsenborn. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 5. April 1837, Morgens um 9 Uhr, werden in der Gemeinde Alsenborn, aus dem dasigen Gemeindewalde, folgende Hölzer zur Versteigerung gebracht:

20	kieferne Baustämme	3.	Klasse;
87	" "	4.	"
4	eichene Nutzabschnitte	4.	"
1	kieferner Bloch	2.	"
71	kieferne Blöche	3.	"
43	" "	4.	" und

circa einige hundert Klafter gesundes buchen und kiefern geschnitten Scheitholz.

Sämmtliches Gehölz befindet sich auf der Ebene an der Grenze des Stumpfwaldes, und ist besonders zur Abfuhr nach dem platten Lande sehr geeignet.

Auswärtige Steigerer wollen sich mit bürgermeisteramtlichen Attesten über ihre Zahlungsfähigkeit gehörig versehen.

Alsenborn, den 20. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Caspar.

---

pr. den 24. März 1837.

(Licitation.)

Montag, den 10. April 1837, des Morgens um 9 Uhr, zu St. Ingbert, in der Behausung der Frau Wittwe Wetzler;

Auf Anstehen von

1. Margaretha Reiter, Wittwe von Jacob Wetzler, handelnd nicht nur in eigenem Namen, sondern auch als Vormünderin der, mit ihrem genannten Ehemanne erzeugten minderjährigen Kinder, als: Johann, Katharina und Peter Wetzler;

2. Jacob Wetzler, Bäcker, großjähriger Sohn, sowohl in eigenem Namen, als auch als Beivormund seiner vorgenannten minderjährigen Geschwister;

3. Maria Wetzler, ohne Stand, großjährige Tochter; alle in St. Ingbert wohnhaft;

Digitized by Google

Endlich in Gemäßheit a) eines Rathskammer-Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 26. Januar 1837; b) eines Expertenprotokolles, aufgenommen durch den unterzogenen Notär, am 14. März 1837;

Werden vor Joseph Lonquet, Notär, in Blieskastel wohnhaft, die nachbeschriebenen, zur Verlassenschaft und Gemeinschaft des obbezeichneten Jacob Wetzler gehörenden, und in St. Jugbert gelegenen Wohnhäuser, der Untheilbarkeit wegen, in Eigenthum veräußert werden, als:

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Zugehör, neben Johann Joseph Hager.
2. Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Zugehörungen, neben Johann Becker.
3. Dann ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Appartinenzien, neben Lorenz Glahmen Erben.

Die Bedingungen können auf der Schreibstube des unterschriebenen Notärs eingesehen werden.

Blieskastel, den 22. März 1837.

Lonquet, Notär.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 21. März 1837.

Nachgenannte Individuen, als:

1. Michael Barth, Winzer von Kallstadt.
2. Jacob Dörr, Maurer von Winzingen.
3. Wilhelm Selle, Maurer von Neustadt.
4. Jacob Benz d. J., Ackersmann von Lachen.
5. Johannes Herzberger, Ackersmann von Meckenheim.
6. Georg Schumann, Wirth von Haßloch;

alle mit Familien, wollen nach Nordamerika, dann

7. Heinrich Hubach und
8. Johann Bittlinger, beide Ackersleute von Haßloch,

wollen mit Familien nach Griechenland auswandern.

Etwaige Ansprüche an dieselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 18. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 22. März 1837.

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

1. Ludwig Schmitt, Ackersmann,
2. Johannes Appelmann, Maurer, beide von Mauchenheim.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 20. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 22. März 1837.

Franz Krauß, Ackersmann von Becherbach, Friedrich Müller, Ackersmann von Gangloff, Philipp Schwinn, Wollenweber von Kusel, Peter Schwinn, Wollenweber von da, und Jacob Müllers Wittwe, von da, sind gesonnen, mit ihren Familien nach den nordamerikanischen Freistaaten auszuwandern; was man hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche rechtliche Forderungen an dieselben zu machen haben, solche bei den competenten Gerichten geltend und binnen 4 Wochen davon Anzeige anher machen können.

Kusel, den 17. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 23. März 1837.

Augustin Enzenauer, Kinderspielzeughändler von Friesenheim, beabsichtigt mit Familie nach Amerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an denselben zu machen haben, sich nöthigenfalls gerichtlich versehen, und binnen vier Wochen hieher Anzeige erstatten mögen.

Speyer, den 22. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Koch.

---

pr. den 23. März 1837.

Philipp Peter Peter III., lediger Ackersmann zu Altdorf, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Wer an denselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gerichte geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 18. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 36. Speyer, den 29. März 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 24. März 1837.

Obermoschel. (Lohrindenversteigerung.) Dienstag, den 18. des kommenden Monats April, des Vormittags um 11 Uhr, werden dahier auf dem Gemeindehause, die Lohrinden in dem Gemeindewalde von Obermoschel, genannt Bauwald, abgeschätzt zu 5175 spitze Gebunden,

In dem Schlage der Gemeinde Kallbach, abgeschätzt zu	30 „ „
In dem Schlage der Gemeinde Schiersfeld, genannt Kleinebet, abgeschätzt zu	1400 „ „
In dem Schlage der Gemeinde Unkenbach, genannt Ruthen, abgeschätzt zu	520 „ „
	7125 Gebunde,

versteigert; was hiemit bekannt gemacht wird.

Obermoschel, den 21. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Neu.

---

pr. den 24. März 1837.

(Licitation.)

Samstag, den 15. April l. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem Wirthshause des Daniel Schick zu Dürkheim; auf Anstehen von 1. Anna Maria Stepp, Wittwe von dem in Dürkheim verlebten Winzer, Johannes Schmitt, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als Mutter und natürliche Vormünderin der, mit demselben ehelich erzeugten, bei ihr ohne Gewerbe sich befindlichen minderjährigen Kinder, a) Mathias, b) Margaretha, und c) Susanna Schmitt; 2. Mathias Schmitt, Winzer, allda wohnhaft, als gerichtlich bestellter Nebenvormund vorgenannter Minorennen; 3. Johannes Schmitt, Winzer; 4. Jacob Schmitt, ebenfalls Winzer; 5. Katharina Schmitt, ledig, ohne Gewerbe; 6. Anna Maria Schmitt, ermächtigt durch ihren Ehemann, Peter Stepp, beide Wingertsleute; alle Vorgenannte in Dürkheim wohnhaft; 7. Wilhelm Schmitt, Soldat im Königl. Bayer. Linien-Infanterie-Regimente Fürst Wrede, zu Landau in Garnison;

Sodann in Gemäßheit Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 1. März 1837;

Wird durch den unterzeichneten, zu Friedelsheim residirenden Bezirksnotär, Karl August Köster, als durch obiges Urtheil hiezu ernannten Commissär, der Untheilbarkeit wegen, zur Versteigerung eines, zur Errungenschaft gehörigen Wohnhauses, mit Stall, Scheuer, zwei Kellern, Hof und Bergfeld, gelegen zu Dürkheim im Sandkeller oder hinter Berg, und grenzend nach Wald an Christian Pullmann, nach Süden an die Straße, nach Norden mit dem Bergfeld an einen Gemeindeweg, geschritten.

Die Bedingungen dieser Versteigerung liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht offen.

Friedelsheim, den 21. März 1837.

Der Notär-Commissär,

Köster.

---

pr. den 25. März 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Montags, den dritten Juli laufenden Jahres, Vormittags 8 Uhr, zu Ungstein, in der Behausung des Bürgermeisters Heintz daselbst, werden in Vollziehung eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, unterm 8. März 1837, erlassenen Urtheils, durch unterschriebenen, zu Friedelsheim residirenden, hiezu gerichtlich committirten Königl. Bayer. Bezirksnotär, Karl August Köster; auf Betreiben der Wittwe und Erben von Friedrich Philipp Juncker, weiland Büchsenmacher in Dürkheim, als: 1. Katharina geborne Schmeiser, Rentnerin, in Dürkheim wohnend, dessen Wittwe; 2.

Digitized by Google

Friedrich Juncker, Büchsenmacher, daselbst wohnhaft; 3. Philippina Juncker, 4. Eleonora Juncker, 5. Christine Juncker, Letztere drei ledige Rentnerinnen, in Dürkheim wohnend; 6. Wilhelm Juncker, Königl. Notär, vormals im Amts- und Wohnsitze zu Neustadt an der Haardt, jetzt zu Dürkheim, und daselbst wohnhaft; 7. Christian Juncker, Handelsmann, wohnhaft bei dem Naphtabrunnen, nächst Tiflis, Kaiserlich russische Provinz Grusien in Kleinasien; welche den Advokaten Willich senior in Frankenthal, zu ihrem Anwalte aufgestellt und bei demselben Domizil erwählt haben; nachbeschriebene, der Anna Maria Brust, ohne Gewerbe, zu Ungstein wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Winzers, Peter Brodbeck, und nachstehenden drittern Besitzern, als: 1. Lorenz Brodbeck, Winzer, in Ungstein wohnend; 2. Michael Riegler, Gutsbesitzer, in Wattenheim wohnend; 3. Friedrich Brodbeck, Winzer; 4. Johannes Urban, Winzer, und 5. Lorenz Georgens, ebenfalls Winzer, Letztere drei in Ungstein wohnhaft, angehörige, durch unterzeichneten Notär, laut Protokoll, vom 22. März letzthin, aufgenommenen, auf dem Banne von Ungstein liegenden Immobilien, zwangsweise, öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

1. Section E. № 88 und 89. Ein Wohnhaus, mit Scheuer, Stall, Garten, Hof und sonstigem Zugehör, zu Ungstein im Orte an der Wormser Straße, enthaltend 4 Aren 10 Centiaren Grundfläche, und grenzend nach Wald an Lorenz Wolf Wittib, nach Rhein an Michael Urban, vornen an die Straße, hinten an Georg Kraus, jetzt an Jacob Koch, angeboten durch den betreibenden Theil zu 400 fl.

Von diesem Wohnhause soll genannter Riegler, zu einem gewissen Theile Miteigenthümer und dritter Besitzer seyn, es fand sich jedoch in den Besitzstandsregistern nichts auf seinen Namen davon zugeschrieben.

2. Section A. № 263. 5 Aren Wingert in den Kirschgärten, neben Jacob Kullmann und Heinrich Nadig, zu 30 —

Von diesem Grundstücke ist der genannte Johann Urban dritter Besitzer, und diesem ist es auf seinen Namen zugeschrieben.

3. Section A. № 937. 8 Aren 60 Centiaren Wingert unterm Osterberg, neben Michael Böhler und Friedrich Brodbeck, zu 30 —

Dieses Grundstück wird durch obgedachten Lorenz Georgens besessen, und ist auf seinen Namen zugeschrieben.

4. Section A. № 811 a. b. und 812 a. b. 22 Aren 20 Centiaren Wingert im Roßpfad, neben Martin Koob, Georg Heinz und Johannes Burckhard, zu 50 —

5 Section A. № 886 a. b. 8 Aren Acker im untern Osterberg, neben Georg Urban Wittib und Johann Böhringer, zu 15 fl.

Von diesem Grundstücke sind 4 Aren dem Friedrich Brodbeck zugeschrieben.

6 Section B. № 453. 13 Aren 50 Centiaren Acker und Wingert auf der kurzen Schleid, am Hang, neben Heinrich Koch und Lorenz Heinz Wittib, zu 15 —

7. Section D. № 425. 10 Aren 30 Centiaren Wiese in der Quoderde, einseits Georg Peter Sülzer und andere Anstößer, anderseits Schulgut, zu 15 —

8. Section D. № 639. 5 Aren 20 Centiaren Acker im Zuckerbrunnen, neben Philipp Müller und Andreas Kloß Wittib von Dürkheim, zu 15 —

Gesammtangebot . . . 570 fl.

Auf welchen Titeln der Besitz vorbesagter Immobilien beruhe, und ob solche mit Reallasten beschwert sind, konnte nicht ermittelt werden.

Die durch den betreibenden Theil zu dieser Zwangsversteigerung festgesetzten Bedingungen, sind folgende, als:

1. Die betreibenden Gläubiger verbinden sich zu keiner Gewährschaft, die von einem Verkäufer von Immobilien gesetzlich gefordert werden kann; die Steigerer treten die Immobilien so an, wie sie sich vorfinden und die Schuldnerin sie selbst besitzt, oder zu besitzen befugt ist, mit allen Rechten, Gerechtsamen, activen und passiven Dienstbarkeiten, Lasten, Gülten oder Renten.

2. Steigerer können sogleich nach dem Zuschlage, jedoch auf ihre Kosten und Gefahr, in den Besitz der Immobilien eintreten, haben allenfallsige Hindernisse, ohne Zuthun des betreibenden Theils, zu beseitigen, und sich unter dem Schutze der Gesetze, im Besitze und Genusse der Immobilien zu erhalten.

3. Die laufenden sowie die nicht verjährten rückständigen Steuern, Auflagen und allenfallsige Gülten, haben die Steigerer vom Zuschlage an zu übernehmen und künftig ohne Abzug am Steigschillinge zu berichtigen.

4. Der Steigpreis wird mit fünf Prozent Zins, welche vom Tage der Versteigerung zu laufen anfangen, auf folgende Art bezahlt, als: a) die Kosten dieses Verfahrens, vom dreißigtägigen Zahlbefehle bis zum Zuschlage, pro rata des Steigschillings, sogleich baar nach erfolgter Anweisung; b) der Rest aber in drei Terminen und gleichen Theilen, auf Martini 1837, 1838 und 1839, auf gütliche oder gerichtliche Collocation.

Digitized by Google

5. Auf Verlangen muß jeder Steigerer einen zahlungsfähigen und solidarisch mit sich ihm verbindenden Bürgen stellen, den die betreibenden Gläubiger annehmen.

6. Die Kosten des Versteigerungs- und Zuschlags-Protokolles, des Steigerungsbriefes, und die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren, sind dem Ersteigerer, ohne Abzug am Steigschillinge, zu Last, und von ihm an die betreffenden Beamten und Stellen baar zu bezahlen.

7. Dem angewiesenen Gläubiger bleibt, bei Zahlungssäumigkeit eines der Steigerer, die Befugniß vorbehalten, das betreffende Gut des säumigen Steigerers, ohne alle weitere Förmlichkeit, als jene eines dreißigtägigen Zahlbefehls und einfacher ortsüblicher Bekanntmachung, in der Gemeinde Ungstein, durch einen Notär, auf dem Wege freiwilligen Verfahrens, meistbietend, unter beliebigen Bedingungen, in Eigenthum versteigern zu lassen und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen; vorbehaltlich des Rückgriffs an den Steigerer und seinen Bürgen, wegen Wenigererlös, Kosten und Schaden, und unbeschadet der übrigen gesetzlichen Zwangsmittel.

8. Der Zuschlag ist sogleich definitiv, ohne daß ein Nachgebot angenommen wird, und alle übrigen Bestimmungen des Gesetzes vom 1. Juni 1822, finden, in soweit sie hierauf bezüglich, ihre Anwendung.

Schließlich wird noch bemerkt, daß auf den Namen von Lorenz Brodbeck, in den Besitzstandsregistern keine Immobilien zugeschrieben sind.

Der unterzeichnete Notär fordert sonach die Schuldner, deren Hypothekargläubiger, allenfallsige dritte Besitzer, und alle diejenigen, die sich hiebei betheiligt glauben, auf, sich Dienstags, den 25. April nächsthin, Vormittags acht Uhr, auf der Amtsstube des Notär-Commissärs zu Friedelsheim einzufinden, um ihre allenfalls zu machenden Einwendungen gegen dieses Zwangsverfahren, zu Protokoll zu geben.

Friedelsheim, den 25. März 1837.

Der Versteigerungscommissär:
Köster, Notär.

---

pr. den 25. März 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montags, den 3. Juli 1837, Vormittags 11 Uhr, zu Ungstein in der Behausung des Bürgermeisters Jacob Heinz daselbst; auf Betreiben der Wittwe und Erben des zu Dürkheim verlebten Büchsenmachers Friedrich Philipp Juncker, als: 1. Katharina geborne Schmeiser, Rentnerin zu Dürkheim wohnhaft, Wittwe des obgenannten Friedrich Philipp Juncker; 2. Friedrich Juncker, Büchsenmacher in Dürkheim wohnend; 3. Philippine Juncker; 4. Eleonore Juncker; 5. Christina Juncker, diese drei Rentnerinnen, ledig zu Dürkheim wohnend; 6. Wilhelm Juncker, Königl. Notär, vormals zu Neustadt, jetzt im Amts- und Wohnsitz von Dürkheim; 7. Christian Juncker, Handelsmann, wohnhaft bei den Naphtaquellen nächst Tiflis, Kaiserlich Russische Provinz Grusien in Kleinasien; die genannten Friedrich Juncker, Philippina Juncker, Eleonore Juncker, Wilhelm Juncker, Christian Juncker und Christina Juncker, Kinder der obgenannten Eheleute, welche in dieser Sache den Advokaten Willich senior zu Frankenthal, zu ihrem Anwalt aufgestellt haben, und bei demselben Wohnsitz erwählen, Kläger auf Zwangsversteigerung gegen ihren Schuldner Friedrich Brodbek, Winzer in Ungstein wohnend, und dessen verlebten Ehefrau Maria Magdalena Kraus, nunmehr deren Kinder und Erben: Conrad, Catharina, Christina, Friedrich, Philippina und Anna Maria Brodbek, alle minderjährig bei ihrem Vater und Vormund wohnhaft; — wird durch Karl August Köster, Königl. Bayer. Bezirksnotär zu Friedelsheim, im Rheinkreise, residirend, als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 8. dieses Monats ernannter Commissär, zur Zwangsversteigerung der nachbezeichneten Immobilien, welche theils noch durch die Schuldner selbst, theils durch nachgenannte dritte Besitzer besessen werden, und worüber der unterschriebene Versteigerungs-Commissär am 22. laufenden Monats das Güteraufnahmsprotokoll gefertigt hat, geschritten werden, welche Zwangsversteigerung sogleich definitiv ist, und ohne daß ein Nachgebot angenommen werden darf; die Immobilien sind sämmtlich auf der Gemarkung von Ungstein gelegen, nämlich:

1. Section E. № 220 a. Die Hälfte eines Wohnhauses im Orte Ungstein in der Kirchgasse, bestehend in dem obern Stock des Ganzen, einseits an Daniel Koch, anderseits an Conrad Koch, jetzt an das neu erbaute Schulhaus, und auf diese Hälfte kommen 2 Aren 30 Centiaren Grundfläche, angeboten zu 100 fl. durch den betreibenden Theil, um als erstes Gebot zu dienen 100 fl.

   Dieses Wohnhaus, wovon Lorenz Spahl Miteigenthümer zur andern Hälfte ist, steht auf den Namen des dritten Besitzers Cleophas Weil 2., Winzer zu Ungstein wohnhaft, zugeschrieben.

2. Section A. № 962 und 963. 13 Aren 50 Centiaren Wingert im Anger oder im Hühneracker, neben Schulgut und Bernhard Kraus Wittib, zu 20 fl.

   Hievon ist Melchior Schaub, Winzer in Ungstein, der dritte Besitzer.

3. Section D. № 423. 10 Aren 30 Meter Wingert und Acker im Gänsacker oder Quoterde, neben Ba-

Digitized by Google

lentin Sülzer und Georg Jacob Linder Wittib, zu 20 fl.

4. Section B. № 604. 4 Aren 70 Meter Wingert im Bettelhaus oder in den Drittheilen, neben Pfarrgut und Friedrich Kraus, zu 20 fl.

Dieses Grundstück ist gegenwärtig auf den Namen des Philipp Jacob Koch in Ungstein zugeschrieben.

5. Section D. № 33. 7 Aren 50 Meter in der Rotherde, neben Michael Böhler und Georg Schreier, zu 30 fl.

6. Section D. № 45. 2 Aren 95 Meter Wingert daselbst, neben Jacob Koch und Melchior Schaub, zu 10 fl.

7. Section C. № 85. 6 Aren Wies in den Steinwiesen, neben Ferdinand Pfeiffer und Simon Georgens, zu 10 fl.

8. 8 Aren Wies in den Sauerwiesen, neben Jacob Bechtel Wittib und Christian Bär Wittib, zu 15 fl.

Der betreibende Theil hat für diese Versteigerung folgende Bedingungen festgesetzt, als:

1. Es wird den Steigerern keine der Gewährschaften geleistet, wozu ein Verkäufer von Immobilien gesetzlich verbunden ist. Diese gehen in der Art an die Steigerer über, so wie sie sich vorfinden, mit allem Zugehör, Rechten und Gerechtsamen, activen und passiven Servituten, so wie sie die Schuldner selbst besessen haben, oder zu besitzen befugt waren.

2. Steigerer können sich sogleich nach dem Zuschlage auf ihre Kosten in den Besitz und Genuß der Immobilien einsetzen, haben allenfallsige Hindernisse ohne Zuthun der Gläubiger zu beseitigen und sich darin unter dem Schutze der Gesetze zu erhalten.

3. Die laufenden so wie die nicht verjährten rückständigen Steuern, Auflagen und allenfallsigen Gülten haben die Steigerer vom Zuschlage an zu übernehmen und ohne Abzug am Steigpreise zu berichtigen.

4. Der Steigerungspreis muß mit fünf Procent Zinsen vom Tage der Versteigerung an, nach geschehener gütlicher oder gerichtlicher Collocation, auf folgende Weise bezahlt werden; als: a) die Kosten dieses Verfahrens vom Zahlbefehle bis zum Zuschlage pro rata des Steigschillings sogleich baar nach geschehener Anweisung; b) der Rest aber in drei Terminen und gleichen Theilen, auf Martini 1837, 1838 und 1839.

5. Auf Verlangen muß der Steigerer einen zahlungsfähigen, von dem betreibenden Theil acceptirten und solidarisch sich verbindenden Bürgen stellen.

6. Die Kosten des Versteigerungs- und Zuschlagsprotocolls, des Steigerungsbriefes und die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren, sind dem Ersteigerer, ohne Abzug am Steigpreise zur Last und von ihm an die betreffenden Beamten und Stellen baar zu bezahlen.

7. Dem angewiesenen Gläubiger bleibt bei Zahlungssäumigkeit eines der Steigerer die Befugniß vorbehalten, das betreffende Gut des säumigen Steigerers ohne weitere Förmlichkeit als jene eines 30tägigen Zahlbefehls und einfacher ortsüblicher Bekanntmachung in der Gemeinde Ungstein, durch einen Notär unter beliebigen Bedingungen, auf dem Wege freiwilligen Verfahrens, meistbietend in Eigenthum versteigern zu lassen, und sich aus dem Erlös bezahlt zu machen, vorbehaltlich des Rückgriffes an den säumigen Steigerer und seinen Bürgen, wegen Wenigererlös, Kosten und Schaden und unbeschadet der übrigen gesetzlichen Zwangsmittel.

8. Der Zuschlag ist sogleich definitiv, ohne daß ein Nachgebot angenommen wird, und alle übrigen Bestimmungen des Gesetzes vom 1. Juni 1822 finden, in so weit sie hierauf bezüglich, ihre Anwendung.

Die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten werden hiermit aufgefordert, sich Dienstag, den fünf und zwanzigsten April nächsthin, Vormittags 10 Uhr, zu Friedelsheim auf der Amtsstube des Notär-Commissärs einzufinden, um ihre gegen diese Zwangsversteigerung allenfalls zu machen habenden Einwendungen zu Protocoll zu geben.

Friedelsheim, den 25. März 1837.

Der Versteigerungscommissär:
Köster, Notär.

---

pr. den 25. März 1837.

(Auszug aus einem Interdictionsurtheil.)

Durch registrirtes Contumacialurtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom fünfzehnten März abhin, wurde auf Betreiben von Friedrich Weinz senior, Winzer in Haardt, die Interdiction des Winzers, Johann Friedrich Weinz junior, ebenfalls in Haardt wohnhaft, ausgesprochen; was hiemit durch den Anwalt des betreibenden Theils beurkundet wird.

Frankenthal, den 23. März 1837.

Zur Entlastung von Anwalt Stockinger,
Michel.

---

pr. den 25. März 1837.

(Bekanntmachung.)

Dienstags, den 4. April nächsthin, früh 10 Uhr, wird die Materiallieferung für die Unterhaltung der Straßen

Digitized by Google

1. von Mutterstadt bis zur Landesgrenze bei Worms,
2. von der Rheinschanze bis Stunde III. bei Mardorf, auf drei Jahre, nämlich: 18 37/38, 18 38/39 und 18 39/40, vor dem unterfertigten Königl. Landcommissariate, in loco Frankenthal, auf dem Stadthause öffentlich versteigert werden.

Die Bedingnißhefte, mit Angabe des jährlich zu liefernden Materialquantums, und des Preisansatzes, können täglich dahier eingesehen werden.

Frankenthal, den 22. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Freiherr von Pölnitz.

---

pr. den 25. März 1837.

Breunigweiler. (Lohrindenverkauf.) Bis den 10. April dieses Jahrs, des Vormittags um 10 Uhr, werden in der Gemeinde Breunigweiler, circa 400 Gebunde Lohrinden bester Qualität, als Ergebniß des diesjährigen Holzschlages, Distrikt Altenholz, vor dem unterzeichneten Amte, meistbietend öffentlich versteigert.

Börstadt, den 21. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Frentzel.

---

pr. den 25. März 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 10. April 1837, zu Neuhofen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhofen.

Schlag Kirschlache № 1.

2	eichene Nutzholzstämme 1. Klasse.
1¼	Klafter rothrüstern geschnitten Scheitholz.
5¼	„ eichen „ „
¼	„ apfelbaumen gehauen „
2¼	„ hartes Stock- und Wurzelholz.
88	Stück Weichholz-Stümmelstöcke.
1	eichener Wurzelklotz.
200	Stück eichene Gipfelwellen.
2050	„ gemischte Wellen mit starken Prügeln.
500	„ Reisigwellen.

Schlag Gänsdreck № 2.

2	eichene Wagnerstangen.
8	Klafter eichen geschnitten Scheitholz.
1¼	Klafter eichen Stock- und Wurzelholz.
25	Stück Weichholz-Stümmelstöcke.
1	eichener Klotz.
100	Stück eichene Gipfelwellen.
1125	„ Weichholzwellen mit starken Prügeln.
3400	„ Gartenzaunfaschinen.

Außerdem werden im Laufe des Monats April in dem Reviere Neuhofen noch ohngefähr 100 Stämme Bau- und Nutzholz, 150 Klafter Scheit- und Prügelholz, und 10,000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Speyer, den 25. März 1837.

Das Königl. Forstamt.

Aus Auftrag,

Schmidt, Actuar.

---

pr. den 25. März 1837.

Haardt. (Licitation.) Donnerstag, den 13. April nächsthin, des Morgens 9 Uhr, zu Haardt, im Wirthshause zur Linde, werden in Vollziehung eines Urtheils des Königlichen Bezirksgerichts von Frankenthal, vom 1. März l. J., und auf den Grund eines Expertenberichts, auf Anstehen des Herrn Jacob Wilhelm Michel, Gutsbesitzer, wohnhaft zu Haardt, in eigenem Namen, rücksichtlich der Gütergemeinschaften, die zwischen ihm und seinen verstorbenen Eheweibern bestanden haben, handelnd, zugleich auch in seiner Eigenschaft als Vormund seiner minderjährigen, bei ihm gewerblos wohnenden Kinder, namentlich: Susanna Wilhelmina Michel, Tochter aus erster Ehe, erzeugt mit der verlebten Frau Anna Barbara Klein von Mannheim; Auguste, Wilhelm und Karl Michel, Kinder aus zweiter Ehe, erzeugt mit der verstorbenen Frau Christina Elisabetha Helena Weyer von Speyer; sodann des Herrn Christoph Heckel, Gutsbesitzer, wohnhaft zu Haardt, als Beivormund der Tochter erster Ehe, und Philipp Hepp, ausübender Arzt, wohnhaft zu Neustadt, Beivormund der Kinder zweiter Ehe, durch den unterschriebenen Martin Schuler, Königl. Notär im Kantone Dürkheim, zu Deidesheim wohnhaft, der ausgesprochenen Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Gegenstände zur zweiten Errungenschaftsgemeinschaft des Herrn Michel gehörend.

a) Im Banne von Haardt.

111 Aren 5	Centiaren	Weinberge in 17 Parzellen.
63 „ 64	„	Acker in 12 Parzellen.
4 „ 73	„	Wies.

b) Bann von Musbach.

50 Aren 5	Centiaren	Weinberge in 5 Parzellen.
12 „ 84	„	Acker.

Digitized by Google

c) Bann von Neustadt.

8 Aren Wingert in der Kiesgrube.

27 Aren 12 Centiaren Wies in der Goldwiese, sämmtlich geschätzt zu 6532 fl.

Ferner im Orte Haardt:

73 Aren 74 Centiaren Wingert im Herrnletten, mit Keller und einem angefangenen zur Ziegelbrennerei bestimmt gewesenen Gebäude, einschließlich der auf dem Platz liegenden Steine, des Holzes und andern Baumaterialien, geschätzt zu 6350 fl.

Die Gegenstände, zur Gütergemeinschaft der ersten Ehe gehörend, sind ebenfalls zur Veräußerung bestimmt, und bestehen in dem Wohnhause mit einem Garten von einer Hectare, zu Haardt gelegen, in einer Wiese und einem Wingert, werden jedoch später zur Licitation gebracht, indem man, der Bedeutenheit des Hauses wegen, eine längere Frist zur Bekanntmachung, im Interesse der Betheiligten, sich vorbehält.

Die Bedingungen können bei dem unterschriebenen Notär-Theilungs-Commissär erfragt, die Gebäulichkeiten inzwischen jeden Tag zu Haardt eingesehen werden.

Deidesheim, den 22. März 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 26. März 1837.

1te Bekanntmachung.

(Verpachtung der Rheindurchstichs Gräsereien.)

Freitags, den 14. April l. J., Morgens 9 Uhr, werden die Gräsereien in der Normaluferlinie des Germersheimer Rheindurchstichs, pro 1837, an Ort und Stelle meistbietend öffentlich verpachtet.

Germersheim, am 22. März 1837.

Das Königl. Rentamt.

Dümmler.

---

pr. den 25. März 1837.

Da durch hohes Finanz-Ministerial-Rescript vom 10. Juni 1834 angeordnet worden ist, daß im Rheinkreise alle Grundzinse (Rentes foncières) so wie übrige Reallasten nach Vorschrift §. 61—66 des Grundsteuer-Gesetzes vom 15. August 1828, Amtsblatt pag. 247 und nachgefolgter Instruction hiezu vom 19. Jänner 1830, Amtsblatt pag. 103, in Liquidation gezogen werden sollen, so ergeht hiedurch an sämmtliche Verwaltungsbehörden und Privaten die Aufforderung nach Anordnung §. 32 der oben allegirten allerhöchsten Liquidations-Instruction allenfallsige Rentenbezüge und Rechte von Gütern und Gründen im Kantone Neustadt an der Haardt um so mehr binnen

zwei Monaten

bei unterfertigter Königl. Commission, nach Gemarkungen gesondert, zur Anmeldung zu bringen, als später, nach Ablauf dieses Termins zur Anmeldung kommende Renten und Rechte mit Anwendung des Gesetzes vom 25. August 1831, Amtsblatt vom Jahre 1834 pag. 189 nur in soweit mehr auf Kosten der säumigen Rentner zur Liquidation gezogen werden können, als die Rustical-Liquidations-Verhandlungen der treffenden Gemeinden nicht schon zur Kataster-Anfertigung abgegeben sind.

Neustadt an der Haardt, den 23. März 1837.

Königl. Steuer-Liquidations-Commission.

Weiß, Commissär.

Amtmann, Actuar.

---

pr. den 26. März 1837.

(Lohrindenversteigerung.)

An nachbezeichneten Tagen und Orten werden die Lohrinden auf dem Stocke, in nachbenannten Gemeinbeschlägen im Reviere Kusel, öffentlich versteigert, als:

Montag, den 17. April 1837, um 9 Uhr Vormittags, auf dem Bürgermeisteramte St. Julian.

Gemeinde St. Julian-Obereisenbach, Schlag Lichtheck № 84, 1 Loos, geschätzt 450 spitze Gebunde.

Desselben Tags, Mittags 1 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte Ulmet.

Gemeinde Ulmet, gewöhnlicher Schlag Wäldchen № 80, 1 Loos, geschätzt 150 Gebunde.

Gemeinde Ulmet, außergewöhnlicher Schlag Wäldchen № 145, 1 Loos, geschätzt 450 Gebunde.

Desselben Tags, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte Altenglan.

Gemeinde Altenglan, Schlag Baumrech № 77, 1 Loos, geschätzt 120 Gebunde.

Dienstags, den 18. April, Morgens 10 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte Godelhausen.

Gemeinde Haschbach, Schlag Feist № 97, 1 Loos, geschätzt 125 Gebunde.

Gemeinde Etschberg, Schlag Moosheck № 99, 1 Loos, geschätzt 120 Gebunde.

Mittwochs, den 19. April, um 9 Uhr Morgens, auf dem Bürgermeisteramte Selchenbach.

Gemeinde Selchenbach, Schlag Brückerbusch № 127, geschätzt zu 250 Gebunde.

Gemeinde Osterbrücken, Schlag Hellewiesheck № 130, geschätzt zu 75 Gebunde.

Digitized by Google

Gemeinde Niederkirchen, Schlag Etzenrech № 122, geschätzt zu 400 Gebunde.
Gemeinde Hoof, Schlag Staffel № 119, geschätzt zu 150 Gebunde.
Gemeinde Bubach, Schlag Saubusch № 121, geschätzt zu 75 Gebunde.
Gemeinde Saal, Schlag Engewald № 125, geschätzt zu 50 Gebunde.

Denselben Tag, um 2 Uhr Nachmittags, auf dem Bürgermeisteramte Langenbach.
Gemeinde Konken, Schlag Konkerwald № 111, geschätzt 350 Gebunde.
Gemeinde Albessen, Schlag Strath № 114, geschätzt 75 Gebunde.

Kusel, den 22. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 26. März 1837

Herrheim a. B. (Holzversteigerung.) Bis nächsten 12. April, des Nachmittags um 1 Uhr, werden dahier in Herrheim a. B., aus dem dasigen Gemeindewalde, Distrikt Eichelsberg, 45¾ Klafter buchen Prügelholz, 5¼ Klafter gemischtes ditto, und 975 buchene und gemischte Reiserwellen, an den Meistbietenden versteigert.

Herrheim a. B., den 23. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Krebil.

---

pr. den 26. März 1837.

(Bekanntmachung.)

Zufolge Urtheils des Königl. Bayer. Bezirks- und Handelsgerichtes zu Frankenthal vom 22. März 1837, ist das Falliment des Handelsmannes Friedrich Carl Völckel von Grünstadt als vom 20. Dezember 1836 für eröffnet erklärt worden, vorbehaltlich, ereignenden Falles, eine weitere Epoche zu bestimmen; der Königl. Bezirksrichter Herr Schimper, wurde als Commissär, und Herr Jacob Rosenberger von Grünstadt als Agent des Falliments ernannt.

Frankenthal, den 25. März 1837.

Aus richterlichem Auftrag,

Die Königl. Bezirksgerichtskanzlei.

Hürth.

---

pr. den 26. März 1837.

Freinsheim. (Holzversteigerung.) Künftigen 17. April, Vormittags um 8 Uhr, werden zu Freinsheim, auf dem Gemeindehause daselbst, folgende Holzsortimente öffentlich versteigert, als:

178¼ Klafter buchen Prügelholz.
4¾ " " gemischtes.
3800 buchene Reißerwellen.
188 " gemischte.
1¾ Klafter kiefern gehauen Scheitholz.
400 kieferne Scheiterwellen.
437 geringe buchene Wellen und
763 geringe kieferne.

Freinsheim, den 24. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Reibold.

---

pr. den 26. März 1837.

Neustadt. (Hausversteigerung.) Donnerstag, den 13. April nächsthin, des Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause bei Jacob Fösters Wittwe zu Neustadt, wird auf Anstehen von 1. Eva Barbara Helfferich, Wittwe erster Ehe des zu Neustadt verlebten Schneiders Georg Adam Müller, jetzige Ehefrau von dem auch in Neustadt wohnenden Seiler Johannes Metzger, in eigenem Namen wegen der zwischen ihr und ihrem genannten verlebten ersten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, als wie auch für und im Namen und als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten gewerblosen bei ihr wohnenden Tochter Katharina Müller. 2. Johann Adam Müller, Schmied, auch in Neustadt wohnhaft, als Beivormund dieser Minderjährigen; 3. Charlotte Müller, Ehefrau von Joseph Schreck, Schuhmacher, auch in Neustadt wohnhaft, durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär im Amtssitze von Neustadt, ein den benannten Requirenten gehöriges halbes Wohnhaus nebst Zubehör, zu Neustadt in der Stadtgasse, öffentlich für erb und eigen versteigert.

Neustadt, den 24. März 1837.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 27. März 1837.

(Holzversteigerung.)

In den nachbenannten Gemeinden der Bürgermeisterei Obermiesau, im Landcommissariate Homburg, werden an den untenbenannten Tagen, die beigesetzten Hölzer versteigert, als:

I. In der Gemeinde Niedermiesau, Montags, den 10. April, Morgens um 10 Uhr, aus dem Schlage Spießereck:

234 eichene Bau- und Nutzstämme.
10 kieferne Abschnitte.
5 birkene "

Digitized by Google

4 erlene Abschnitte.
1 buchener Abschnitt.
50 Klafter eichen Brennholz.

II. In der Gemeinde Obermiesau, Dienstags, den 11. April, Morgens um 10 Uhr, aus dem Schlage Wolfsbusch und Lichtheck:

376 eichene Baustämme.
40 kieferne "
6 birkene Abschnitte.
50 Klafter eichen Brennholz.

Nach Beendigung dieser Versteigerung werden weiter aus dem Elschbacher Gemeindewalde, Peterswald, versteigert:

73 kieferne Abschnitte.
9 " Baustämme.

Obermiesau, den 22. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Becker.

---

pr. den 27. März 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 5. April 1837, zu Eselsfurth, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hagelgrund.

Schlag Kleingefäll.

37½ Klafter buchen geschnitten Scheit.
12 " kiefern " "
3050 buchene und kieferne Wellen.

Schlag Nörswald.

75 kieferne Baustämme.
1½ Klafter buchen gehauen Scheit.
36 " kiefern Scheit- und Prügelholz.
200 Stück buchene Wellen.

Schlag Windfälle.

22 kieferne Baustämme.
15¾ Klafter buchen gehauen und geschnitten Scheit.
4¾ " eichen geschnitten Scheit.
5 " kiefern " "

Den 7. April 1837, zu Otterberg auf dem Stadthause, Morgens um 9 Uhr.

Revier Otterberg.

Schlag Kahlenberg.

18 Klafter kiefern gehauen Scheit.
16725 Stück kieferne Wellen.

Schlag Sonnenkopf.

91 Klafter buchen geschnitten Scheit.
9 " kiefern " "
19 " eichen " "
9300 Stück kieferne Wellen.

Außerdem werden im Laufe dieses Jahres in den Revieren Otterberg und Hagelgrund keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Kaiserslautern, den 25. März 1837.

Das Königl. Forstamt.
Laval.

---

pr. den 27. März 1837.

(Bekanntmachung.)

Montags, den 17. des nächstkommenden Monats April, Mittags um 1 Uhr, werden auf der Bürgermeisterei dahier Lohrinden auf dem Stock versteigert:

ungefähr 200 Gebund aus dem Gemeindewald der Gemeinde Gries, im Distrikt Achterwald.

Ungefähr 100 Gebund aus dem Gemeindewald der Gemeinde Brücken, im Distrikt Karstwald.

Schönenberg, den 23. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Weis.

---

pr. den 27. März 1837.

Hördt. (Die Herstellung der Ortsstraßen in Hördt.) Dienstags, den 18. April l. J., um 10 Uhr des Vormittags, werden vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte die Leistungen für die Herstellung der Ortsstraßen in Hördt mittelst Pflasteranlage, angeschlagen zu 19,440 fl. 10 kr., in Abtheilungen öffentlich an den Mindestbietenden versteigert.

Kostenanschlag, Bedingnißheft und Pläne können täglich bei dem unterfertigten Amte eingesehen werden.

Hördt, den 21. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Boltz.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 37. Speyer, den 31. März 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 27. März 1837.

(Bekanntmachung.)

Der Zusammenfluß einer großen Anzahl Arbeiter am Festungsbau zu Germersheim, in einem Orte von geringer Ausdehnung und nur wenigen Hülfsmitteln, bietet einigen thätigen und gewandten, aber nicht ganz unbemittelten Gewerbsleuten eine gute Gelegenheit dar, durch Errichtung und Ausübung von größeren Speise-Anstalten (Garkuchen) in der Nähe der Bauplätze sich für längere Dauer ein nutzbringendes Geschäft zu begründen.

Haupterforderniß ist, die Zubereitung einer einfachen nahrhaften Kost in zureichender Menge um einen billigen, den Verhältnissen der Taglöhner angemessenen aber fixen Preis, für wenigstens täglich 200 Köpfe.

Die Festungsbau-Direction will nicht nur die zur Errichtung solcher Anstalten erforderlichen Plätze anweisen, sondern nach den Umständen noch weitere Beihülfe gewähren.

Ueberhaupt darf eine solche Anstalt auf jede billige und zuläßige Unterstützung zählen.

Die auf die Uebernahme eines solchen Geschäfts Reflectirenden werden eingeladen, sich ohne Aufschub dahier schriftlich anzumelden, damit das Weitere mit ihnen verhandelt werden kann.

Germersheim, den 25. März 1837.

Die Königl. Festungsbau-Direction.

Schmauß, Ingenieur-Major.

---

pr. den 27. März 1837.

Gundersweiler. (Erledigung einer Schullehrer-Gehülfenstelle.) Da durch das Ableben des bisherigen Schullehrer-Gehülfen der protestantischen Schule zu Gundersweiler diese Stelle erledigt geworden, so wird hiermit ein Zeitraum von vier Wochen bestimmt, innerhalb welchem gehörig im Seminare befähigte Schul-Amts-Candidaten zu dieser Stelle, welche 150 fl. erträgt, sich melden können.

Gehrweiler, den 22. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kolter.

---

pr. den 20. März 1837.

2te Bekanntmachung.

Donnerstags, den 20. April l. J., Vormittags 9 Uhr, wird von Seite der unterfertigten Commission, die Lieferung von

2850 Ellen Hemdenleinwand;
1500 " ordinärer Futterleinwand;
136 " ¾ breiten Gradel;
500 schwarzen Kalbfellen;
300 Paar ledernen Handschuhen;
100 " Vorschuhen;
100 Fouragiersäcken;
27½ Ellen blau und weiß gestreiften ¾ breiten Gradel;
150 Pfund Roßhaaren;
50 Paar leinenen Socken;
20 leinenen Sacktüchern, und
45 Paar Pantoffeln,

an den Wenigstnehmenden in Accord gegeben.

Zweibrücken, den 17. März 1837.

Die Oeconomie-Commission des Königl. Bayer. Chevauxlegers-Regiments Leiningen.

Brackel, Oberstlieutenant.

Zanzinger, f. Quartiermeister.

Lang, Regimentsactuar.

---

pr. den 21. März 1837.

2te Bekanntmachung.

Auf Betreiben und in Beiseyn des Königl. Stempelamtes des Rheinkreises, wird vor der unterzeichneten Behörde, bis den eilften April nächsthin, in dem

Digitized by Google

Rathhaussaale zu Neustadt, zur Versteigerung an den Wenigstnehmenden, der Lieferung nachverzeichneter Papierquantitäten, geschritten werden:

I. Für den Dienst des Königl. Stempelamtes.

1. 30 Ries Steuerrollen-Papier.
2. 12000 Wechselblätter.
3. 50 Ries à 28 kr.
4. 300 " à 21 kr.
5. 150 " à 14 kr.
6. 400 " à 7 kr.

II. Für den Bedarf der Königl. Regierung des Rheinkreises.

1. 8 Ries Royalpapier.
2. 86 " Kanzlei "
3. 60 " Concept " 1. Qualität.
4. 10 " " " 2. "
5. 5 " Pack "
6. 5 " Tectur "

III. Für den Dienst der Königl. Kreiskasse.

1. 20 Ries Kanzleipapier.
2. 10 " gut Conceptpapier.
3. 6 " ordinär "
4. 1 " klein Median.
5. 1 " fein stark Imperial.
6. 1 " Packpapier.

IV. Für den Dienst des Königl. protestantischen Consistoriums.

1. 1 Ries Royal-
2. 1 " Velin-
3. 12 " Kanzlei- } Papier.
4. 10 " gut Concept-
5. 1 " groß Pack-

Neustadt, den 20. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 28. März 1837.

Odernheim. (Lohrindenversteigerung.) Mittwoch, den 12. April l. J., Morgens 10 Uhr, im Gemeindehause zu Odernheim, werden die Lohrinden aus folgenden Gemeindeschlägen, pro 18¾, auf dem Stocke meistbietend öffentlich versteigert:

I. Gemeinde Odernheim.
Schlag Hellersberg, abgeschätzt zu 1500 Gebunden.
" Klaus, " " 3000 "

II. Gemeinde Duchroth-Oberhausen.
Schlag Bauwald, abgeschätzt zu 1350 "

III. Gemeinde Lettweiler.
Schlag Bauwald, abgeschätzt zu 3400 "

IV. Gemeinde Rehborn.
Schlag Wallenberg, abgeschätzt zu 700 Gebunden.

Odernheim am Glan, den 23. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Straus.

---

pr. den 28. März 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 5. April 1837, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Schaidt.

Schlag Katzensessel.

1 eichener Schiffbaustamm.
17 kieferne Baustämme.
178 " Nutzholzstämme.
1½ Klafter 5schuhig eichen Misselholz.
17½ " kiefern Misselholz.
8½ " eichen Scheit.
4½ " " " anbr.
203 " kiefern "

Langenberg, den 23. März 1837.

Das Königl. Forstamt.

Geisse.

---

pr. den 28. März 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 6. April 1837, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg (westlich).

Schlag Hainbucherweg № 21.

1 eichener Schiffbaustamm 1. Klasse.
36 eichene Baustämme.
38 kieferne "
1½ Klafter 4 Schuh langes eichen Misselholz.
¼ " " " kiefern "

Digitized by Google

40 Klafter buchen Scheitholz.
105 „ eichen „
90½ „ kiefern „
2¼ „ „ Prügelholz.
4¾ „ gemischt Scheitholz.
2¾ „ erlen Prügelholz.

Schlag Hainbucherweg № 22.

1 eichener Schiffbaustamm 1. Klasse.
19 eichene Baustämme.
4 kieferne „
11½ Klafter eichen 5 Schuh langes Misselholz.
2 „ „ 4 „ „ „

Schlag Heilbronnerhang.

5 eichene Baustämme.
4 hainbuchene Werkholzstämme.
3 rothbuchene „
¼ Klafter 5 Schuh langes eichen Misselholz.
½ „ 4 „ „ buchen „
5700 Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln.
150 „ eichene „
400 „ gemischte „

Langenberg, den 23. März 1837.

Das Königl. Forstamt.
Geisse.

---

pr. den 28. März 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird am 12. April 1837, Morgens um 9 Uhr, in loco Böllenborn, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, als:

Revier Bobenthal.

Schlag Theilberg Lit. B. № 31.

70 eichene Baustämme 4. Klasse.
10 „ Nutzstämme 3. „
36 „ „ 4. „
20 buchene „ 3. „
103 „ „ 4. „
6 lindene „ 4. „
18¾ Klafter eichen Misselholz 2. Klasse.
162 „ buchen geschnitten Scheitholz.
18¾ „ „ „ „ anbrüchig.
16¼ „ „ gehauen „
9½ „ eichen geschnitten 5schuhig Scheitholz.
1 „ „ „ „ „ äst.u.knor.
8¾ „ „ gehauen „ „
1 „ eichene 5schuhige Prügel.
1¼ Klafter linden geschnitten.
1¼ „ „ gehauen.
6 „ buchene Wellen mit geringen Prügeln.
1¾ „ gemischte „ „ „ „

Außerdem werden im Laufe des Monats April in den Revieren Sülz, Rechtenbach und Bobenthal noch ohngefähr 360 Stämme Bau- und Nutzholz, 550 Klafter Scheit- und Prügelholz und 180 Klafter Wellen zur Veräußerung kommen.

Bergzabern, am 25. März 1837.

Das Königl. Forstamt.
Westhoven.

---

pr. den 28. März 1837.

Leistadt. (Holzversteigerung.) Bis Mittwoch, als den 12. April nächsthin, Vormittags 9 Uhr, läßt die Gemeinde Leistadt, im Wirthshause zum Hirsch allda, folgende Hölzer auf einen viermonatlichen Credit versteigern, als:

A. Vorderwald.

Windfälle.

1¾ Klafter kiefern gehauen Scheitholz.

B. Hinterwald.

37¾ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz mit Prügeln.
24¾ „ „ Stockholz.
1475 kieferne Reiserwellen.

Windfälle.

1¾ Klafter kiefern gehauen Scheitholz.

Leistadt, den 26. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Georgens.

---

pr. den 28. März 1837.

(Licitation.)

Montag, den 1. Mai 1837, des Mittags 1 Uhr, zu Obermiesau, in der Behausung des Bürgermeisters Becker;

In Vollziehung zweier Urtheile des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 15. April vorigen Jahres, und 26. Januar dieses Jahres;

Auf Anstehen von Eva Müller, Ackersfrau, in Elschbach wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Ackersmannes, Johann Theobald Blinn, sowohl in eigenem Namen, sowie auch als Vormünderin ihrer, mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, Theobald, Jacob, Michael, Johannes, Katharina und Elisabetha Blinn, alle bei ihrer Mutter wohnhaft;

Digitized by Google

Dann auf Anstehen von Jacob Blinn, Ackersmann, in Niedermiesau wohnhaft, als Nebenvormund gedachter Minderjährigen;

Kläger auf Inventur und Theilung, vertreten durch Herrn Anwalt Glasser;

Gegen

1. Maria Elisabetha Lang, und deren Ehemann, Jacob Kloos, beide Ackersleute zu Obermiesau, Beklagte, vertreten durch Herrn Anwalt Petri;
2. Michael Lang, Ackersmann allda, Beklagten, vertreten durch Herrn Anwalt Golsen;
3. Theobald Blinn, Ackersmann, allda wohnhaft, ebenfalls Beklagten;

Wird Karl Guttenberger, Königl. Bayer. Notär, im Kantone und Amtssitze Waldmohr, Gerichtsbezirk Zweibrücken wohnhaft, zur Versteigerung in Eigenthum des untenbeschriebenen, aus der Verlassenschaft der zu Obermiesau verlebten Eva Hammel, gewesenen Ehefrau des Beklagten, Theobald Blinn, herrührenden Wohnhauses, der erklärten Untheilbarkeit wegen, schreiten, als:

Eines in Obermiesau stehenden zweistöckigen Wohnhauses, mit Scheuer, Stallung, Bering, und dabei gelegenen Wiesen- und Gartenstück, begrenzt durch Michael Munzinger und Christmanns Erben, enthaltend 5 Aren 44 Centiaren, Section A. № 440, 451 und 458.

Das Bedingnißheft kann auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Waldmohr, den 21. März 1837.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 28. März 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 10. Mai 1837, des Mittags 1 Uhr, zu Dunzweiler, bei Jacob Mooß;

In Vollziehung eines Rathskammer-Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 23. Februar dieses Jahres;

Auf Anstehen von 1. Michael Geyer, Ackersmann, in Dunzweiler wohnhaft, als Vormund der minderjährigen Kinder der allda verlebten Ehe- und Ackersleute, Peter Geyer und Katharina Müller, Namens: Margaretha, Katharina, Peter Jacob, und Christian Geyer; 2. Michael Diehl, Ackersmann in Dunzweiler, als Nebenvormund der gedachten Minderjährigen;

Wird Karl Guttenberger, Notär, im Kantone und Amtssitze Waldmohr, zur Licitation des untenbeschriebenen, diesen Minderjährigen zugehörigen Wohnhauses, schreiten, als:

Eines in Dunzweiler, neben Jacob Nikolaus und Jacob Geyers Wittib stehenden Wohnhauses, sammt Scheuer, Stallung, Garten und Bering, enthaltend 6 Aren 40 Centiaren.

Das Bedingnißheft liegt auf des unterzeichneten Notärs Amtsstube zur Einsicht offen.

Waldmohr, den 21. März 1837.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 28. März 1837.

Gerolsheim. (Holzversteigerung.) Freitag, den 7. April nächsthin, des Vormittags um neun Uhr, werden in loco Gerolsheim, aus dem dasigen Gemeindewalde auf dem Heidenfelde, nachverzeichnete Holzsortimente versteigert werden, als:

1. 140 Klafter eichene Wagnerstangen.
2. 10½ „ kiefern geschnitten Scheitholz.
3. 16½ „ „ gehauen „
4. 4 „ „ Stockholz.
5. 96½ „ buchen Prügelholz.
6. 1375 buchene Reiserwellen.
7. 400 kieferne „

Gerolsheim, den 27. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kochenburger.

---

pr. den 29. März 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 12. April 1837, zu Mechtersheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Mechtersheim.

Schlag Schwarzwald № 19.

5 Stück eichene Nutzholzstämme.
4 „ rothrüsterne „
6 „ eichen und rüstern Klotzholz.
90 „ Tabakstangen.
61 Klafter rothrüstern geschnitten Scheitholz.
½ „ birnbaumen „ „
3½ „ weißrüstern „ „
56½ „ eichen „ „
1½ „ rothrüstern gehauen „
1½ „ eichen „ „
94½ „ weiches „ „
6½ „ hartes Stock- und Wurzelholz.

Digitized by Google

4925	Stück	eichene und rüsterne Gipfelwellen.
16650	"	Weichholzwellen mit starken Prügeln.

Schlag Schwarzwald (außergewöhnliche Fällung).

10	Klafter	rothrüstern geschnitten Scheitholz.		
1	"	weißrüstern	"	"
½	"	birnbaumen	"	"
6¼	"	eichen	"	"
4¼	"	rothrüstern gehauen		"
45¼	"	weiches	"	"
1300	Stück	eichene und rüsterne Gipfelwellen.		
4000	"	Weichholzwellen mit starken Prügeln.		

Außerdem wird im Laufe des Etatsjahres 18$\frac{37}{38}$ in dem Reviere Mechtersheim nichts mehr zur Veräußerung kommen.

Speyer, den 28. März 1837.

Das Königl. Forstamt.

Aus Auftrag,

Schmidt, Actuar.

---

pr. den 29. März 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten, geschritten werden, nämlich:

Den 13. April 1837, zu Berghausen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Mechtersheim.

Schlag Wörth № 21.

2275	Stück	Weichholzwellen mit starken Prügeln.

Schlag Rheinhäuser Insel № 22.

¼	Klafter	rothrüstern geschnitten Scheitholz.		
2¼	"	weißrüstern	"	"
2¼	"	eichen	"	"
8	Stück	Böllen-Stümmelstöcke.		
400	"	eichene und rüsterne Girfelwellen.		
3650	"	Weichholzwellen mit starken Prügeln.		

Außerdem wird im Laufe des Etatsjahres 18$\frac{37}{38}$ in dem Reviere Mechtersheim nichts mehr zur Veräußerung kommen.

Speyer, den 28. März 1837.

Das Königl. Forstamt.

Aus Auftrag,

Schmidt, Actuar.

---

pr. den 29. März 1837.

Hettenleidelheim. (Holzversteigerung.) Am 20. April nächsthin, läßt die Gemeinde Hettenleidelheim, des Morgens um 9 Uhr, aus ihrem Gemeindewalde, in dem Schlage Leidelheimer-Wäldchen, aufgeschafften Hölzer, welche hier nachstehend bezeichnet sind, in dem Schlage selbst, auf mehrmonatlichen Credit, öffentlich und meistbietend versteigern, als:

1.	Kieferne Baustämme		122	Stück.
2.	Eichen Nutzholz		7	"
3.	Kieferne Abschnitte		14	"
4.	Eichen geschnitten Scheitholz		3¼	Klafter.
5.	Kiefern "	"	134½	"
6.	" gehauen	"	36¾	"
7.	Eichen Stockholz		4	"
8.	Kiefern "		90½	"
9.	Kieferne Wellen mit starken Prügeln		4800	Gebund.

Hettenleidelheim, den 21. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Langenstein.

---

pr. den 29. März 1837.

Essingen. (Lohrindenversteigerung.) Da die in der Beilage № 23, vom 28. v. M., ausgeschriebene Lohrindenversteigerung, die höhere Genehmigung, wegen zu niedrigen Preises, nicht erhalten hat, so setzt unterzeichnetes Amt, eine nochmalige Versteigerung der fraglichen 700 Gebunde Spiegelrinden, auf künftigen Montag, den 17. April laufenden Jahres, Mittags ein Uhr, hiedurch fest; wozu Steigliebhaber eingeladen werden. Die Versteigerung findet auf dem Gemeindehause statt.

Essingen, den 27. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Röhm.

---

pr. den 29. März 1837.

Essingen. (Versteigerung von Gemeindearbeiten.) Künftigen Montag, den 17. April l. J., Mittags zwei Uhr, versteigert unterzeichnetes Amt, auf dem Gemeindehause, folgende Gemeindearbeiten an den Wenigstnehmenden, als:

a) Anlage einer Dohle in der Krämergasse, veranschlagt zu 52 fl.
b) Aufbauung einer Mauer im Hofe des protestantischen Pfarrhauses, veranschlagt zu 47 fl.
c) Anfertigung neuer Kirchenstühle in der untern Simultankirche, veranschlagt zu 200 fl.

Pläne und Kostenanschläge liegen auf dem Gemeindehause zur Einsicht offen.

Essingen, den 27. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Röhm.

Digitized by Google

pr. den 29. März 1837.

1te Bekanntmachung.

Bei den diesjährigen Arbeiten am hiesigen Festungsbaue, können viele Maurergesellen, Handlanger und Ziegelsteinschläger, während des ganzen Sommers, eine zureichende Beschäftigung, und bei gehörigem Fleiße, einen ergiebigen Verdienst finden.

Die Maurerarbeiten werden in diesem Jahre eine ungleich größere Ausdehnung erhalten, als sie in den verflossenen Jahren gehabt haben. Es werden besonders solche Maurergesellen gesucht, welche im Aufführen der Gewölbe mit Backsteinen geübt sind.

Durch Verfügungen der Königl. Regierung des Rheinkreises zu Speyer, werden die Preise für Quartier und Kost, welche den Festungsbau-Arbeitern abverlangt werden dürfen, ebenso, wie die gute Qualität der Lebensmittel, durch die Königl. Polizeibehörde strengstens überwacht, und es wird selbst die Errichtung größerer Speiseanstalten (Garküchen) in der Nähe von den Arbeitsplätzen beabsichtiget, wo die Arbeiter zu möglichst billigen Preisen, warme und nahrhafte Kost, des Morgens, Mittags und Abends, nach eigener Wahl, finden können.

Wenn man nicht durch die ungünstige Witterung verhindert wird, so werden die Maurer- und Ziegeleiarbeiten mit dem 17. April ihren Anfang nehmen. Es können sich also tüchtige und fleißige Maurergesellen und Steinschläger zwischen dem 17. und 30. April dahier einfinden, und sich bei einem Arbeitsobjecte, wegen des Eintritts zur Arbeit, anmelden.

Germersheim, den 27. März 1837.

Die Königl. Festungsbau-Direction.

Schmauß, Ingenieurmajor.

---

pr. den 30. März 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 18 April nächsthin, des Nachmittags zwei Uhr, zu Kleinbockenheim im Wirthshause zum Neuhäuschen;

Auf Anstehen von

Jacob Hoffmann, Huffschmied, in Kleinbockenheim wohnhaft, agirend wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Margaretha Körper, bestandenen Gütergemeinschaft;

Sodann von folgenden Kindern desselben, die er mit seiner genannten verlebten Ehefrau erzeugt hat,

a) Anna Maria Hoffmann, Ehefrau von Ludwig Burger, Tagner;

b) Friederika Hoffmann, Ehefrau von Wilhelm Dilg, Tagner;

c) Magdalena Hoffmann, ledig, volljährig, ohne Gewerbe;

d) Juliana Hoffmann, Wittwe des verlebten Ackersmannes, Jacob Schäfer, sie Ackersfrau; alle in Kleinbockenheim wohnhaft;

e) Philipp Eich, Schmied, wohnhaft allda, agirend sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Katharina Hoffmann, bestandenen Gütergemeinschaft, als auch als natürlicher Vormund der, mit derselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: Katharina, Johannes und Wilhelm Eich, deren Beivormund der obengenannte Ludwig Burger ist; und in Vollziehung eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht Frankenthal, unterm 1. d. M.;

Werden vor dem zu Grünstadt im Rheinkreise residirenden, hiezu committirten Königl. Bayer. Notär Rauh, die nachbeschriebenen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, herrührend aus der, zwischen dem genannten Jacob Hoffmann und seiner verstorbenen Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft.

Beschreibung dieser Immobilien.

1. Ein einstöckiges Wohnhaus, mit Hof, Stallung und Zugehörden, gelegen zu Kleinbockenheim in der graden Straße, einseits Johann Philipp Arras, anderseits Wilhelm Lauermanns Wittwe, vorderseits die Straße, hinterseits ein Gemeinde-Gäßchen.
2. Zehn Aren fünfzig Centiaren Acker, im Banne Kleinbockenheim, im Riedwege gelegen, nach Rhein Michael Böll, nach Wald Jacob Böll.

Grünstadt, den 29. März 1837.

Rauh, Notär.

---

pr. den 30. März 1837.

(Gemeindegüter-Versteigerung.)

In Gemäßheit eines Beschlusses des Gemeinderaths in Hochstätten, vom 7. laufenden Monats, genehmigt durch Königl. Regierung des Rheinkreises zu Speyer, am 14. nämlichen Monats, wird

auf den 14. April nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, zu Hochstätten, in der Behausung des Wirths, Abraham Schmidt;

vor dem zu Obermoschel wohnenden Königl. Notär Marhoffer, zur Versteigerung der nachbezeichneten, der Gemeinde Hochstätten angehörigen Grundstücke, geschritten werden, als:

1. Section B. № 935. 4 Aren 29 Centiaren Bauplatz, zu Hochstätten gelegen, taxirt zu 130 fl.

Digitized by Google

2. Section B. № 984. 4 Aren 81 Centiaren deßgleichen, allda liegend, zu 130 fl.

Die Versteigerungs-Bedingungen können täglich in der Schreibstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Obermoschel, den 25. März 1837.

Marhoffer, Notär.

---

pr. den 30. März 1837.

1te Bekanntmachung.

Am 25. vorigen Monats wurde durch einen Burschen zwischen 20 und 30 Jahren, der einen alten grauen Mantel trug, welcher mit einem Stück Leinwand geflickt war, zum Nachtheile von Adam Acker, Winzer zu Ruppertsberg, eine silberne Taschenuhr, mit einem Uhrkettchen von gelbem Metalle, woran 2 Schlüsselchen von grünem Glase hingen, und mit einem Bande, von Pferdshaaren geflochten, entwendet. In dem silbernen Gehäuse der Uhr steht die Zahl 1666. und an der Stelle wo sie aufgezogen wird, ist ein Stückchen aus dem Zifferblatte, worauf sich arabische Zahlen befinden, herausgebrochen.

Da der Uhrendieb die Flucht ergriffen hat, und bisher weder seine Namen noch Aufenthalt ausgemittelt werden konnte, so werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, auf den Verkäufer oder Besitzer obenbeschriebener Uhre bedacht zu seyn, im Entdeckungsfalle geeignet einzuschreiten, und den Unterzeichneten davon zu benachrichtigen.

Frankenthal, den 29. März 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 23. März 1837.

2te Bekanntmachung.

Donnerstag, den 6 April d. J., Vormittags 8 Uhr, wird auf der diesseitigen Rechnungskanzlei, die Lieferung von 12 Klafter buchen oder anderes hartes, und von 160 Klafter forlen oder anderes weiches gutes Scheitholz, für die beiden Regie-Ziegeleien, an den Wenigstnehmenden öffentlich in Accord gegeben; wozu Steigerungslustige einladet.

Germersheim, am 22. März 1837.

Die Königl. Festungsbau-Direction.

Schmauß, Ingenieurmajor.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 23. März 1837.

1. Johann Wagack, Zimmermann zu Großkarlbach; 2. Joseph Oehöner, Huffschmied von da, sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 17. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Freiherr von Pölnitz.

---

pr. den 24. März 1837.

Jacob Roth der 2., Maurer von Börsborn, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Wer an denselben etwas zu fordern hat, wolle solches bei Gerichte geltend, und binnen vier Wochen die Anzeige hievon anher machen.

Homburg, den 22. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

---

pr. den 24. März 1837.

Michael Breitenstein, Spezereihändler von Ungstein, will mit Familie nach Nordamerika auswandern.

Etwaige Ansprüche an denselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 22. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 24. März 1837.

Paul Feß, Schuhmacher von Mimbach, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern. Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen vier Wochen Anzeige darüber anher machen können.

Zweibrücken, den 21. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Hofenfels.

---

pr. den 24. März 1837.

Peter Vagel, Schlosser zu Kusel, und Jacob Ludwig, Ackersmann zu Langenbach, sind gesonnen, mit

ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern; was man hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche rechtliche Forderungen an dieselben zu haben glauben, solche bei den competenten Gerichten geltend und binnen vier Wochen davon Anzeige anher machen können.

Kusel, den 19. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 24. März 1837.

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

1. Nikolaus Löwenberg, Spezereikrämer;
2. Christian Stockinger, Taglöhner, beide von Bolanden.
3. Johannes Zink, Ackersmann von Morschheim.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 22. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 25. März 1837.

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

1. Jacob Dautermann, Ackersmann in Ransweiler.
2. Johann Wilhelm Heser, Schuhmacher von Kirchheimbolanden.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 23. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 25. März 1837.

Der ledige Bergknappe, Friedrich Dauenhauer, von Bundenthal, will nach Algier auswandern; was zu dem Zwecke hiemit bekannt gemacht wird, damit allenfallsige Gläubiger desselben ihre Forderungen binnen 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen können, wovon übrigens in eben dieser Frist unterfertigter Behörde Anzeige zu machen ist.

Pirmasens, den 20. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dercum.

---

pr. den 25. März 1837.

Simon Mörgen, Bäcker in Dahn, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zu dem Zwecke bekannt gemacht wird, damit die Gläubiger sich binnen 4 Wochen, unter gleichzeitiger Anzeige an die unterfertigte Behörde, bei den Gerichten melden können.

Pirmasens, den 22. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dercum.

---

pr. den 25. März 1837.

Christian Eichelberger, Ackersmann vom Messersbacherhof, Gemeinde Gundersweiler, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Allenfallsige Forderungsansprüche an denselben sind daher binnen Monatsfrist geeigneten Orts geltend zu machen und hier zur Anzeige zu bringen.

Kaiserslautern, den 20. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heußner.

---

pr. den 26. März 1837.

Heinrich Milz, Maurer von Wolfstein;
Johannes Krick, Schuhmacher von Rothselberg;
Nikolaus Streil, Ackersmann von da;
Johannes Günther, Ackersmann von da;
Adam Schwarm, Ackersmann von Rehweiler;
Jacob Schwarm, Ackersmann von da;
Jacob Jung, Ackersmann von da, und
Nikolaus Schmitts Wittwe von da,

sind gesonnen, mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern; was man hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche rechtliche Forderungen an dieselben zu machen haben, solche bei den competenten Gerichten geltend und binnen 4 Wochen davon Anzeige anher machen können.

Kusel, den 23. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 38. Speyer, den 3. April 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 20. März 1837.

2te Bekanntmachung.

Montag, den 10. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Bezirksgerichtsgebäude dahier, mehrere confiszirte und herrenlose Gegenstände, worunter Kleidungsstücke, Weißzeug, Messer, Pistolen, Flinten rc., auf Ansehen des unterzeichneten Rentamts, gegen gleich baare Zahlung, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Frankenthal, den 23. März 1837.

Das Königl. Rentamt.

Luchesi.

---

pr. den 30. März 1837.

Dienstag, den 18. April nächsthin, Morgens 9 Uhr, in der Gemeinde Ormesheim, wird das nachbeschriebene Haus, wegen erkannter Untheilbarkeit, für erb und eigen, an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

Ein einstöckiges, mit Stroh gedecktes Wohnhaus, sammt Scheuer, Stallung, Hofgering und Garten, neben Nickel Bubel und Friedrich Fickinger.

Die Versteigerung geschiehet auf Ansteben der Eigenthümer, nämlich der Kinder und Erben des zu Ormesheim verstorbenen Ackersmannes, Peter Kempf, namentlich: 1. Maria, 2. Johann, 3. Andreas Kempf, noch minderjährig, und vertreten durch ihre Mutter, Margaretha Dreßler, ohne Gewerbe, als Vormünderin, und Heinrich Zimberger, Ackersmann, als Nebenvormund; 4. Franz Kempf, 5. Elisabetha Kempf, und 6. Katharina Kempf, alle drei ledig, großjährig, noch zur Zeit ohne Gewerbe, und sämmtlich zu Ormesheim wohnhaft;

Dann in Gefolge des gehörig registrirten Beschlusses der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 19. Januar letzthin, vor dem dazu als Theilungscommissär committirten Notär, Franz Karl Wiest, wohnhaft zu Blieskastel, und unter den bei ihm zu erfahrenden Versteigerungs-Bedingungen.

Blieskastel, den 27. März 1837.

Wiest, Notär.

---

pr. den 30. März 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 10. April 1837, zu Hohenecken, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hoheneckeu.

Schlag Ersenbacherthal.

5 eichene Nutzholzstämme und Abschnitte.
524 kieferne " " "
54 buchene " " "
140 Klafter buchen geschnitten u. gehauen Scheit.
14 " eichen.

Schlag Haberwald.

53 kieferne Blöche.
44 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.

Den 12. April 1837, zu Kaiserslautern, Morgens um 9 Uhr, im Gasthause zum englischen Hofe.

Revier Aschbach.

Schlag Dansenberg.

200 Klafter buchen geschnitten Scheit.
3 " kiefern " "

Schlag Wittgenberg.

17 eichene Baustämme und Nutzholzabschnitte.
11 birkene Nutzholzabschnitte.

Digitized by Google

74 Klafter buchen geschnitten Scheit.
14 „ eichen „ „

Schlag Windfälle.

3 kieferne Blöche.
12 Klafter buchen und kiefern Scheitholz.

Den 14. April 1837, zu Kaiserslautern, Morgens um 9 Uhr, im Gasthause zum bayerischen Hofe.

Revier Kaiserslautern.

Schlag Bremerstiftswald.

240 kieferne Baustämme.
110 „ Nutzholzstämme und Abschnitte.
80 „ Gerüststangen.
4 eichene Nutzholzabschnitte.
97 Klafter buchen gehauen u. geschnitten Scheit.
2 „ eichen „ „ „ „
48 „ kiefern „ „ „ „

Schlag Windfälle.

14 kieferne Blöche.
54 „ Gerüststangen.
15 Klafter kiefern geschnitten u. gehauen Scheit.

Den 17. April 1837, zu Jagdhaus, Morgens um 8 Uhr.

Revier Ramstein.

Schlag Waldschlag.

760 kieferne Blöche.
76 Klafter kiefern geschnitten Scheit.

Schlag Haberschachen.

7 kieferne Blöche.
12 Klafter kiefern geschnitten Scheit.

Schlag Windfälle.

18 kieferne Blöche.
9 Klafter kiefern geschnitten Scheit.

Revier Jagdhaus.

Schlag Langenfahren № 6.

993 kieferne Blöche.
3 Klafter buchen geschnitten Scheit.
3 „ eichen „ „
62 „ kiefern „ „

Schlag Langenfahren № 9.

2500 kieferne Hopfenstangen.

Schlag Windfälle.

86 kieferne Blöche.
41¾ Klafter kiefern geschnitten Scheit.
1½ „ buchen.
¾ „ eichen.

Den 20. April 1837, zu Hohenecken, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hohenecken.

Schlag Hirschberg.

66 eichene Nutzholzstämme und Abschnitte.
214 kieferne „ „ „
52 buchene „ „ „
140 Klafter buchen geschnitten u. gehauen Scheit.
79 „ eichen „ „ „ „
33 „ kiefern „ „ „ „
6300 gemischte Wellen.

Schlag Windfälle.

12 kieferne Blöche.
10 Klafter buchen geschnitten Scheit.
5 „ kiefern „ „

Außerdem werden im Laufe des Monats April in dem Reviere Otterberg noch ohngefähr 360 Stämme Bau- und Nutzholz, 150 Klafter Scheit- und Prügelholz und 8800 Wellen zur Veräußerung kommen.

Kaiserslautern, den 28. März 1837.

Das Königl. Forstamt.

Laval.

---

pr. den 26. März 1837.

2te Bekanntmachung.

(Verpachtung der Rheindurchstichs-Gräsereien.)

Freitags, den 14. April l. J., Morgens 9 Uhr, werden die Gräsereien in der Normaluferlinie des Germersheimer Rheindurchstichs, pro 1837, an Ort und Stelle meistbietend öffentlich verpachtet.

Germersheim, am 22. März 1837.

Das Königl. Rentamt.

Dümmler.

---

pr. den 31. März 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

In Vollziehung eines Urtheils, erlassen in der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, am achten laufenden Monats, registrirt; und auf Betreiben von Franz Staudter, Maurermeister, wohnhaft zu Niederkirchen, in eigenem Rechte und Namens seiner Ehefrau, Maria Eva Sterf, handelnd, welcher zum Vollzuge des Gegenwärtigen, den Herrn Willich senior, Advokat zu Frankenthal, zu seinem Anwalte bestellt; wird Dienstag, den vierten Juli nächsthin, des Nachmittags vier Uhr, zu Niederkirchen im Wirthshause zum Schwanen, durch den unterschriebenen, in dem beregten Urtheile als Versteigerungscommissär ernannten, zu Deidesheim, im Kantone Dürkheim, woh-

Digitized by Google

nenden Königl. Notär, Martin Schuler, zur Zwangsversteigerung geschritten werden, von den nachbezeichneten, dem Joseph Sterf, Ackersmann, früher in Niederkirchen, dermalen zu Unterhaching bei München wohnhaft, Schuldner des betreibenden Theils, zugehörigen Grundstücke, auf den Grund des Güteraufnahme-Protokolls des Notär-Commissärs, vom acht und zwanzigsten dieses Monats, registrirt, worin das Grundstück bezeichnet und betreibenderseits angeboten worden ist, wie folgt:

Bann von Niederkirchen.

№ 1022 der Section. Die Hälfte von eilf Aren fünfzig fünf Centiaren Wingert, jetzt Acker, im Orte Niederkirchen, gegen Berg der Weg oder die Gasse, gegen Rhein die Kinder zweiter Ehe des Schuldners, angeboten fünfzig Gulden 50 fl.
Reallasten sind keine bekannt.

Der betreibende Theil macht die folgenden Bedingungen:

I. Das Grundstück, zu Hausplätzen geeignet, soll zuerst in drei Loosen, hierauf im Ganzen versteigert werden. Wird im Ganzen nicht mehr geboten, bleibt es bei dem Zuschlage im Einzelnen, daher die Steigerer inzwischen an ihre Gebote gebunden bleiben.

II. Dasselbe wird abgetreten mit allen Rechten, Gerechtsamen, Activ- und Passivdienstbarkeiten, übrigens ohne Gewähr für das Flächenmaß und die Begrenzung, indem die Versteigerer keine der Gewährschaften übernehmen, zu welchen der Verkäufer, dem Käufer gegenüber, gesetzlich verbunden ist.

III. Die Steigerer erhalten an dem Tage der Versteigerung den Besitz und Genuß; doch haben sie, nöthigen Falles, die Einweisung auf ihre Gefahr und Kosten zu erwirken.

IV. Die Steuern und Locallasten, laufend wie privilegirt rückständig, haben die Steigerer mit dem Tage der Versteigerung zu übernehmen, unabzuglich ihres Steigerungspreises.

V. Der Steigerungspreis wird bezahlt auf gütliche oder gerichtliche Collocation, in vier gleichen Terminen, auf die zunächstfolgenden vier Martinitage, mit Zinsen zu fünf vom Hundert, welche vom Tage der Versteigerung ihren Anfang nehmen, und mit jedem Termine, vom Restkapitale, zu entrichten sind.

VI. Nichtbezahlung von einem oder dem andern Termine, löst den Zuschlag von Rechtswegen auf, und ermächtigt die Versteigerer oder wen Rechtens, nach einem fruchtlosen Zahlbefehle von dreißig Tagen, gegen den säumigen Steigerer zur Wiederversteigerung vor Notär schreiten zu lassen, und zwar ohne Erfüllung einer weitern Förmlichkeit, als die einer einfachen Bekanntmachung, auf Kosten und Gefahr des im Rückstande befindlichen Steigerers, der für einen Mindererlös und allen Schaden haftet.

VII. Auf Verlangen muß eine zahlfähige, solidarisch haftende Bürgschaft geleistet werden.

VIII. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, so daß ein Nachgebot nicht angenommen werden kann.

Im Uebrigen Anwendung der Verfügungen des Gesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, welche in ihren betreffenden Stellen bei der Versteigerung besonders erklärt und vorgelesen werden sollen.

Der Versteigerungscommissär fordert hiemit den Schuldner, seine Hypothekengläubiger, oder sonst dabei Betheiligte, auf, am acht und zwanzigsten April nächsthin, des Morgens um neun Uhr, in seiner Amtsstube zu Deidesheim zu erscheinen, wenn sie gegen den Vollzug dieser Versteigerung oder deren Bedingungen einen Einwand zu machen haben, um solchen in das eröffnet werdende Protokoll aufnehmen zu lassen.

Gegeben zu Deidesheim, in der Amtsstube des Notärs, am dreißigsten März achtzehnhundert sieben und dreißig, und unterschrieben, nach einem Zeitaufwande von anderthalb Stunden. Im Originale ist unterschrieben: M. Schuler, Notär-Commissär.

---

pr. den 31. März 1837.

Dörnbach, Landcommissariats Kirchheim. (Lohrindenversteigerung.) Samstag, den 15. April nächsthin, Nachmittags um drei Uhr, werden die Lohrinden aus dem Gemeindewalde von Dörnbach, Distrikt Berensetzen, auf dem Stocke abgeschätzt zu 240 dicken Gebunden, erster Qualität, dahier auf dem Gemeindehause meistbietend versteigert.

Dörnbach, den 28. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Klein.

---

pr. den 31. März 1837.

Rockenhausen. (Holzversteigerung im Gemeindewalde.)

252	aspere Bau- und Nutzholzstangen.
5	eichene Nutzholzstangen.
9	buchene Nutzholzabschnitte.
800	Truttern.
77½	Klafter buchen, theils Scheit- und theils Prügelholz.
3	„ eichen Scheitholz.
6	„ aspen Prügelholz.
2425	buchene Wellen.
3675	gemischte „

Sämmtliches Material wird den eilften April nächsthin, des Vormittags zehn Uhr anfangend, bei gutem Wetter im Schlage selbst (Distrikt Feilskopf), und im entgegengesetzten Falle dahier, meistbietend versteigert.

Rockenhausen, den 28. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Backes.

---

pr. den 31. März 1837.

Dürkheim. (Stadtholz-Versteigerung.) Mittwochs, den 12. April 1837, Vormittags präzis 8 Uhr, auf dem Stadthause zu Dürkheim, läßt die Stadt Dürkheim nachverzeichnete Holzsortimente, auf einen 3monatlichen Credit, öffentlich versteigern:

Revier Alteglashütte.

1. Schlag Schnapphahn (Mitteleck).

9¾	Klafter kiefern gehauen Scheitholz.
20¼	„ kieferne Prügel.
1500	Gebund buchene Reiserwellen.

2. Schlag Kirchberg № 2 a.

14	eichene Nutzholzabschnitte 2., 3. u. 4. Klasse.
4	„ Werkholzabschnitte.
25¼	Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
1¼	„ eichen „ „
1¼	„ „ „ „ (knorrigt.)
1¼	„ „ Prügelholz.
2¼	„ birken „
900	Gebund buchene Reiserwellen.

3. Schlag Kirchberg an der neuen Glashütte.

52	kieferne Blöche 2., 3. und 4. Klasse.
11	Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
1	„ kiefern gehauen „
5¼	„ kieferne Prügel.
¾	„ birkene „
1200	Gebund buchene und kieferne Reiserwellen.

Die gewöhnlichen und hinlänglich bekannten Bedingungen, hinsichtlich der Bürgschaftsleistungen, werden auch hier, wie bisher, in Anwendung gebracht; wonach sich jeder Fremde richten wolle.

Dürkheim, den 26. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Christmann.

---

pr. den 31. März 1837.

Dürkheim. (Minderversteigerung der Mauerumfassung des Begräbnißplatzes in Seebach.) Donnerstags, den 13. April 1837, Vormittags 11 Uhr, wird durch das Bürgermeisteramt Dürkheim, auf dem Stadthause daselbst, zur Versteigerung an den Wenigstnehmenden, der Umfassung des Begräbnißplatzes in Seebach, bestehend in Maurer-, Steinhauer- und Zimmermannsarbeit, und veranschlagt zu 296 fl., öffentlich geschritten.

Dürkheim, den 26 März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Christmann.

---

pr. den 31. März 1837.

Bisterschied. (Rindenversteigerung.) Samstag, den 15. April 1837, um 10 Uhr des Morgens, werden dahier die Lohrinden in den 18⅜⁄₃₇er Fällungen der Gemeinden

	spitze Gebunde
1. Schönborn, Schlag Weilert, abgeschätzt zu	60
2. Teschenmoschel, Schlag Wellerwald, „	16
3. Bisterschied, Schlag Oberebirken, „	600
4. Ransweiler, Schlag Windhauch, „	50
5. Waldgrehweiler, Schlag Bauwald, „	170
„ „ Roßberg, „	200
6. Finkenbach-Gersweiler, Schlag Reusch, „	300

öffentlich versteigert; was hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Bisterschied, den 28. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lanzer.

---

pr. den 1 April 1837.

2te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Freitag, den acht und zwanzigsten April dieses Jahrs, Nachmittags zwei Uhr, im Wirthshause zur Krone in Bobenheim am Rhein; in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom dritten Jannar laufenden Jahrs, und auf Betreiben von Peter Knies, Gutsbesitzer, in Bobenheim am Rhein wohnhaft, welcher den Advokaten Willich senior in Frankenthal als Anwalt bestellt hat, und bei demselben Domizil erwählt, werden durch den unterzeichneten Bezirksnotär, Franz Jodocus Koch, im Amtssitze zu Frankenthal, die durch ihn, laut Protokoll vom zwölften dieses Monats, aufgenommenen, den Schuldnern des betreibenden Theils, nämlich: der Elisabetha und Johannes Schmitt, minderjährig, ohne Gewerbe, bei ihrer Mutter und gesetzlichen Vormünderin, Katharina Horn, Wittwe von Adam Schmitt, und jetzige Ehefrau von Peter Kraus, Taglöhner, in Bobenheim am Rhein wohnhaft, und durch Erstere als Vormünderin, durch Letztern als Mitvormund vertreten, gehörige, im Orte und Banne von Bobenheim am Rhein gelegene

Digitized by Google

Immobilien, zwangsweise, eigenthümlich versteigert, nämlich:

1. Section D. № 62 bis. Ein Haus, Hof, Stallung, Garten, nebst Zubehörden, Rechten und Gerechtigkeiten, zu Bobenheim am Rhein im Wieselgäßchen, auf einem Flächenraume von 8 Aren 4 Centiaren oder 34 Ruthen, angeboten zu 100 fl.
2. Section B. № 487. Ein und zwanzig Aren drei Centiaren oder 89 Ruthen Acker in der Hochgewann, angeboten zu 50 fl.

Bedingungen der Versteigerung.

1. Die Steigerer treten sogleich nach dem Zuschlage in den Besitz und Genuß der Immobilien, im Hinderungsfalle aber haben sie sich Besitz und Genuß auf ihre eigenen Kosten selbst zu verschaffen, und wenn die Immobilien vermiethet oder verpachtet sind, haben die Steigerer den Mieth- und Pachtzins davon zu beziehen, vorbehaltlich des Rechts wegen Vernichtung oder Auflösung des Pacht- oder Miethcontrakts.

2. Es wird den Steigerern keine Gewährschaft geleistet, weder für den angegebenen Flächeninhalt, noch für das Eigenthum und den ruhigen Besitz der zu versteigernden Immobilien, indem sie keine besseren Rechte erwerben, als Schuldner selbst darauf hatten, und der betreibende Theil durchaus keine der Gewährschafts-Verbindlichkeiten übernimmt, die sonst dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

3. Vom Tage des Zuschlags an haben die Steigerer alle Steuern, Gülten, Zinsen, Gemeinde- und andere Abgaben und Lasten, womit die Immobilien beschwert seyn oder werden könnten, sowie alle Rückstände, ohne Abzug am Steigpreise zu entrichten und alle Servituten zu leiden.

4. Den Steigpreis haben die Steigerer sogleich nach dem Zuschlage an den betreibenden Theil, in guten gangbaren Gold- oder Silbermünzen zu bezahlen.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Frankenthal, den 14. Januar 1837.

Koch, Notär.

---

pr. den 1. April 1837.

(Licitation.)

Den 19. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, loco Gerolsheim, im Wirthshause des Jacob Keller, werden vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Dirmstein, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert: 49 Aren Ackerfeld, im Banne von Gerolsheim; und zwar auf Anstehen der Eigenthümer, a) Heinrich Schwindt, Dienstknecht, in Offstein wohnend; b) Andreas Schwindt, Dienstknecht, in Großkarlbach wohnend; c) der Christine Keller, ohne Gewerbe, in Gerolsheim wohnend, Wittwe des daselbst verlebten Ackersmannes, Johann Adam Schwindt, als gesetzliche Vormünderin ihrer minderjährigen gewerblosen Kinder, Valentin, Georg Christoph, Anna Christine und Maria Elisabetha Schwindt; die Interessenten sub littera a und b als vollbürtige, und die sub littera c als halbbürtige Geschwister des in Großkarlbach verlebten Dienstknechts, Johann Philipp Schwindt, ihres Erblassers handelnd; und in Gegenwart des Nebenvormunds der genannten Minderjährigen, des Michael Krück, Ackersmann, in Gerolsheim wohnend.

Das Bedingnißheft kann täglich in des Unterzeichneten Amtsstube eingesehen werden.

Dirmstein, den 30. März 1837.

Der Licitations-Commissär,
Wagner, Notär.

---

pr. den 1. April 1837

Herrheim, Kantons Landau. (Minderversteigerung von Schreinerarbeiten.) Mittwochs, den 19 kommenden Monats April, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier, zur Minderversteigerung der Herstellung von Fußböden mit Rheintannenbord, unter die Stühle in diesseitiger katholischer Kirche, veranschlagt zu 632 fl. 24 kr., geschritten.

Der Kostenanschlag liegt hier zur Einsicht täglich bereit.

Herrheim, den 28. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Gauly.

---

pr. den 1. April 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 17. April 1837, Vormittags um 9 Uhr, zu Stambach im Wirthshause des Anton Sefrin;

In Gemäßheit registrirten Familienraths-Beschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht Zweibrücken, am 9. Februar 1837, homologirt durch registrirten Rathskammer-Beschluß des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, vom 23. März 1837;

Auf Anstehen und in Gegenwart der Kinder und Erben der zu Stambach verlebten Ehe- und Ackersleute, Peter Maurer und Magdalena Günther, als: I. des Friedrich Ernst, Ackerer und Adjunkt, in Stambach wohnhaft, in eigenem Namen und als natürlicher Vormund über seinen, mit seiner verstorbenen Ehefrau,

Digitized by Google

Elisabetha Maurer, erzeugten Sohn, Friedrich Ernst; II. des Johann Bärmann III., Ackersmann in Contwig, in eigenem Namen und als gesetzlicher Vormund seiner, mit seiner verstorbenen Ehefrau, Anna Maria Maurer, erzeugten minorennen Kinder, Elisabetha und Johann Bärmann; III. der Elisabetha Ernst, ledig, ohne Gewerbe, in Stambach, volljährige Tochter des genannten Friedrich Ernst; IV. des Valentin Fenrich, Ackerer, in Stambach wohnend, handelnd wegen der zwischen ihm und seiner verstorbenen Ehefrau, Barbara Maurer, bestandenen Gütergemeinschaft; V. dessen volljährigen Kinder, Barbara Fenrich, ledig, ohne Gewerbe, in Stambach wohnend, und Christian Fenrich, Wagner, dermalen abwesend und ohne bekannten Aufenthalt; VI. des Peter Maurer, VII. des Johann Maurer, VIII. des Heinrich Maurer, IX. des Johann Jacob Maurer, X. des Simon Maurer, Wagner; die fünf Letztern zu Stambach wohnend;

Wird Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, zu Zweibrücken wohnend, zur öffentlichen Versteigerung der nachbeschriebenen Immobilien zum Eigenthum schreiten, als:

Stambacher Bann.

3 Hektaren 4 Aren 12 Centiaren Ackerland; 2 Aren 95 Centiaren Wiesen, und 7 Aren 95 Centiaren Gartenland.

Contwiger Bann.

6 Hektaren 58 Aren 91 Centiaren Ackerland.

Zweibrücken, den 30. März 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 1. April 1837.

1te Bekanntmachung.

(Erkundigung nach einem verdächtigen Individuum.)

Nachbeschriebene Person, welche sich bald Jacob, bald Karl Schmitt nennt, bald ein Schuhmacher aus Dürkheim, bald ein Scheerenschleifer aus dem Elsaß seyn will, ist dahier wegen Landstreicherei in Untersuchung. Die Hartnäckigkeit, mit welcher sie sich weigert, über ihre wahren Heimaths- und Familienverhältnisse Auskunft zu geben, indem die oben angeführten Data sich als unwahr ergeben haben, giebt der Vermuthung Raum, daß Gründe vorliegen mögen, welche, wie z. B. ein in der Heimath oder sonst wo begangenes Verbrechen, den Inquisiten zu einer deßfallsigen Verheimlichung bestimmen.

Es wird daher der Weg öffentlicher Nachforschungen ergriffen, und hiemit sämmtliche Orts- und Polizeibehörden, sowie überhaupt Jedermann ersucht, dem Unterzeichneten Kenntniß davon geben zu wollen, wenn ihnen über die fragliche Person, welche sich Anfangs Februar in der Gegend von Edenkoben herumtrieb, etwas bekannt seyn oder werden sollte.

Landau, den 28. März 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunalbezirk Landau.

Cotta.

Signalement.

Alter: 18 Jahre;
Größe: 5 Schuh 6 Zoll;
Haare: hellbraun;
Stirne: breit und hoch;
Augenbraunen: dunkelbraun;
Augen: braungrau;
Nase: klein;
Mund: klein, die untere Lippe etwas hervorstehend und aufgeworfen;
Kinn: oval;
Gesichtsform: oval;
Gesichtsfarbe: blaß;
Körperbau: schlank und sehr mager.
Besondere Kennzeichen: geht etwas gebeugt und hat Sommerflecken.
Sprache: wie sie zwischen Darmstadt und Aschaffenburg gesprochen wird.

Kleidungsstücke.

Ein blaues Ueberhemd, grau sommerzeugene Hosen, eine hellblaue Tuchkappe mit rothem Paspoils, ein Hemd ohne Zeichen, einen gestrickten Unterspenser, ein Paar Schuhe, und eine Cravatte von schwarzem Zeuge.

---

pr. den 1. April 1837.

1te Bekanntmachung.

(Anzeige.)

Dem Nathan Löb, Handelsmann zu Hinzweiler, Kantons Lauterecken, wurden muthmaßlich am Abende des 17. Februar 1837, aus seiner Behausung folgende Gegenstände entwendet, als:

1. Eine goldene Halskette, ohngefähr 3 Ellen lang, mit einem goldenen Schlößchen und einem daran hängenden Medaillon von farbigem Glase, ringsum mit Achatsteinchen und einem Goldplättchen versehen; das Medaillon zerbrochen, konnte nicht mehr geschlossen werden.
2. Ein Paar goldene Ohrringe, jedes mit drei Glöckchen versehen.
3. Ein Paar leichte goldene Ohrringe, in der Größe eines Groschenstücks; das eine davon zerbrochen.

d by Google

Indem man diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, denen etwa die bezeichneten Gegenstände zu Gesichte kommen, oder denen sonst eine Spur zur Entdeckung des unbekannten Thäters, oder zur Auffindung der entwendeten Objecte bekannt werden sollte, aufgefordert, ungesäumt ihrer vorgesetzten Polizeibehörde hievon Anzeige zu machen; ebenso werden alle Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie ersucht, resp. aufgefordert, zur Auffindung des Entwendeten und zur Entdeckung des Thäters möglichst behülflich zu seyn.

Kaiserslautern, den 30. März 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Meuth.

---

pr. den 1 April 1837.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Die unten signalisirte Henriette Dohn von Kirchheimbolanden, eines Effectendiebstahls beschuldigt, hat sich der gegen sie eingeleiteten Untersuchung, durch die Flucht entzogen; es werden daher alle Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreises ersucht, resp. aufgefordert, auf genannte Henriette Dohn sorgfältige Spähe zu halten, und dieselbe im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Personal-Beschreibung.

Alter: 22—24 Jahre;
Größe: 5 Fuß 5 Zoll ohngefähr;
Haare: blond und dünn;
Augen: braun;
Nase: proportionirt;
Mund: groß;
Gesichtsform: breit;
Gesichtsfarbe: gesund.

Bei ihrer Entweichung trug dieselbe ein abgewaschenes blaues Kleid von Druckcattun mit weißen Tupfen, ein abgetragenes schwarzes Mützchen von Merinos, blaue Strümpfe, abgerissene Schuhe, und ist mit einem, von dem Bürgermeisteramte Kirchheimbolanden, im Monat Februar 1837, ausgestellten Heimathsscheine versehen.

Kaiserslautern, den 30. März 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Meuth.

---

pr. den 1. April 1837.

Sausenheim. (Erbauung eines Thurmes.) Montag, den 17. April, des Morgens um 9 Uhr, wird zufolge Ermächtigung eines Königl. Landcommissariats, vom 23. dieses Monats, durch unterfertigtes Amt, in Gegenwart eines Königl. Baubeamten, zu Sausenheim auf dem Gemeindehause, die Erbauung eines Thurmes, an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, wovon die verschiedenen Arbeiten veranschlagt sind, wie folgt, als:

		fl.	kr.
1.	Die Erdarbeiten, zu	39	—
2.	„ Maurerarbeiten, zu	566	59
3.	„ Steinhauerarbeiten, zu	791	52
4.	„ Zimmermannsarbeiten, zu	156	11
5.	„ Schreinerarbeiten, zu	87	27
6.	„ Glaserarbeiten, zu	78	21
7.	„ Schmied- und Schlosserarbeiten, zu	157	48
8.	„ Dachdeckerarbeiten, zu	73	40
	Also im Ganzen zu . . .	1951	18

Pläne, Kostenanschläge und Bedingnißhefte können täglich in der Schreibstube des Bürgermeisteramtes dahier eingesehen werden.

Sausenheim, den 31. März 1837.

Das Bürgermeisteramt

Dörner.

---

pr. den 1. April 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 21. April 1837, Nachmittags um ein Uhr, zu Wolfstein, in der Behausung des Wirthes, Peter Braun;

In Befolge gehörig registrirten und homologirten Familienraths-Beschlusses des Königl. Friedensgerichts des Kantons Wolfstein, vom neunten Februar letzthin; auf Anstehen der Juliana Kohl, ohne Gewerbe, zu Wolfstein wohnende Wittwe des allda verlebten Kalkbrenners, Karl Gehm, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem genannt verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, und als natürliche Vormünderin ihrer, mit demselben erzeugten, noch minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder, Friedrich Gehm und Dorothea Gehm; in Beiseyn des Johannes Dilly, Feldschütz zu Wolfstein, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund obgenannter Minorennen; werden durch Georg Friedrich Haas, Königl. Notär, im Amtssitze zu Wolfstein, nachfolgende, der genannten Wittwe Gehm und deren Kinder gehörige Liegenschaften, absoluter Nothwendigkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

51 Aren 71 Centiaren Acker, Wolfsteiner Bannes;
23 Aren 43 Centiaren Acker, Reßbacher Bannes,
und 4 Aren 8 Centiaren Wiese, Rutdweiler Bannes.

Wolfstein, den 28. März 1837.

Haas, Notär.

Digitized by Google

pr. den 30. März 1837.

2te Bekanntmachung.

Am 25. vorigen Monats wurde durch einen Burschen zwischen 20 und 30 Jahren, der einen alten grauen Mantel trug, welcher mit einem Stück Leinwand geflickt war, zum Nachtheile von Adam Acker, Winzer zu Ruppertsberg, eine silberne Taschenuhr, mit einem Uhrkettchen von gelbem Metalle, woran 2 Schlüsselchen von grünem Glase hingen, und mit einem Bande, von Pferdshaaren geflochten, entwendet. In dem silbernen Gehäuse der Uhr steht die Zahl 1666. und an der Stelle wo sie aufgezogen wird, ist ein Stückchen aus dem Zifferblatte, worauf sich arabische Zahlen befinden, herausgebrochen.

Da der Uhrendieb die Flucht ergriffen hat, und bisher weder seine Namen noch Aufenthalt ausgemittelt werden konnte, so werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, auf den Verkäufer oder Besitzer obenbeschriebener Uhre bedacht zu seyn, im Entdeckungsfalle geeignet einzuschreiten, und den Unterzeichneten davon zu benachrichtigen.

Frankenthal, den 29. März 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 28. März 1837.

Theobald Müller, Ackersmann von Rehweiler;
Daniel Klein, Schweinhirt von da, und
Heinrich Neubrech, Ackersmann von Becherbach,
sind gesonnen, mit ihren Familien nach den nordamerikanischen Freistaaten auszuwandern; was man hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche rechtliche Forderungen an dieselben zu machen haben, solche bei den competenten Gerichten geltend und binnen 4 Wochen davon Anzeige anher machen können.

Kusel, den 24. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 30. März 1837.

Nachgenannte Individuen wollen nach Nordamerika auswandern, als:

1. Georg Peter Altdörfer, Schreiner von Meckenheim, mit Familie.
2. Peter Roth, Ackersmann, ledig, von Esthal
3. Margaretha Benz, ohne Gewerbe, ledig, von Lachen.
4. Georg Wingerter, Taglöhner von Duttweiler, mit Familie.

Etwaige Ansprüche an dieselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 28. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 31. März 1837.

Peter Borger, Ackersmann, und Elisabetha Borger, ledig, Tagnerin, beide von Niederberbach, sind gesonnen, mit Familie nach Nordamerika auszuwandern. Wer etwas an dieselben zu fordern hat, wolle solches bei Gerichte geltend und binnen vier Wochen die Anzeige hievon anher machen.

Homburg, den 28. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

---

pr. den 31. März 1837.

Johannes Mußler, Taglöhner in Albsheim, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und die Anzeige davon binnen 4 Wochen hieher machen können.

Frankenthal, den 28. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Freiherr von Pölnitz.

---

pr. den 31. März 1837.

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

Johannes Bennighof, Schreiner in Zell.
Karl Bernhard der 2., Leinenweber zu Unkenbach.
Andreas Jacob Christoph Wiegand, Musikant von Unkenbach.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 29. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Alwens, Actuar.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 39. Speyer, den 5. April 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 20. März 1837.

3te Bekanntmachung.

Donnerstags, den 20. April l. J., Vormittags 9 Uhr, wird von Seite der unterfertigten Commission, die Lieferung von

2850 Ellen Hemdenleinwand;
1500 „ ordinärer Futterleinwand;
136 „ ⅞ breiten Gradel;
500 schwarzen Kalbfellen;
300 Paar ledernen Handschuhen;
100 „ Vorschuhen;
100 Fouragiersäcken;
27⅞ Ellen blau und weiß gestreiften ⅞ breiten Gradel;
150 Pfund Roßhaaren;
50 Paar leinenen Socken;
20 leinenen Sacktüchern, und
45 Paar Pantoffeln,

an den Wenigstnehmenden in Accord gegeben.

Zweibrücken, den 17. März 1837.

Die Oeconomie-Commission des Königl. Bayer. Chevauxlegers-Regiments Leiningen.

Brackel, Oberstlieutenant.

Zanzinger, f. Quartiermeister.

Lang, Regimentsactuar.

---

pr. den 29. März 1837.

2te Bekanntmachung.

Bei den diesjährigen Arbeiten am hiesigen Festungsbaue, können viele Maurergesellen, Handlanger und Ziegelsteinschläger, während des ganzen Sommers, eine zureichende Beschäftigung, und bei gehörigem Fleiße, einen ergiebigen Verdienst finden.

Die Maurerarbeiten werden in diesem Jahre eine ungleich größere Ausdehnung erhalten, als sie in den verflossenen Jahren gehabt haben. Es werden besonders solche Maurergesellen gesucht, welche im Ausführen der Gewölbe mit Backsteinen geübt sind.

Durch Verfügungen der Königl. Regierung des Rheinkreises zu Speyer, werden die Preise für Quartier und Kost, welche den Festungsbau-Arbeitern abverlangt werden dürfen, ebenso, wie die gute Qualität der Lebensmittel, durch die Königl. Polizeibehörde strengstens überwacht, und es wird selbst die Errichtung größerer Speiseanstalten (Garküchen) in der Nähe von den Arbeitsplätzen beabsichtiget, wo die Arbeiter zu möglichst billigen Preisen, warme und nahrhafte Kost, des Morgens, Mittags und Abends, nach eigener Wahl, finden können.

Wenn man nicht durch die ungünstige Witterung verhindert wird, so werden die Maurer- und Ziegeleiarbeiten mit dem 17. April ihren Anfang nehmen. Es können sich also tüchtige und fleißige Maurergesellen und Steinschläger zwischen dem 17. und 30. April dahier einfinden, und sich bei einem Arbeitsobjecte, wegen des Eintritts zur Arbeit, anmelden.

Germersheim, den 27. März 1837.

Die Königl. Festungsbau-Direction.

Schmauß, Ingenieurmajor.

---

pr. den 21. März 1837.

3te Bekanntmachung.

Auf Betreiben und in Beiseyn des Königl. Stempelamtes des Rheinkreises, wird vor der unterzeichneten Behörde, bis den eilften April nächsthin, in dem Rathhaussaale zu Neustadt, zur Versteigerung an den Wenigstnehmenden, der Lieferung nachverzeichneter Papierquantitäten, geschritten werden:

I. Für den Dienst des Königl. Stempelamtes.

1. 30 Ries Steuerrollen-Papier.
2. 12000 Wechselblätter.
3. 50 Ries à 28 kr.
4. 300 „ à 21 kr.
5. 150 „ à 14 kr.
6. 400 „ à 7 kr.

Digitized by Google

II. Für den Bedarf der Königl. Regierung des Rheinkreises.

1. 8 Ries Royalpapier.
2. 86 „ Kanzlei „
3. 60 „ Concept „ 1. Qualität.
4. 10 „ „ „ 2. „
5. 5 „ Pack „
6. 5 „ Tectur „

III. Für den Dienst der Königl. Kreiskasse.

1. 20 Ries Kanzleipapier.
2. 10 „ gut Conceptpapier.
3. 6 „ ordinär „
4. 1 „ klein Median.
5. 1 „ fein stark Imperial.
6. 1 „ Packpapier.

IV. Für den Dienst des Königl. protestantischen Consistoriums.

1. 1 Ries Royal-
2. 1 „ Velin-
3. 12 „ Kanzlei- } Papier.
4. 10 „ gut Concept-
5. 1 „ groß Pack-

Neustadt, den 20. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 1. April 1837.

Rhodt. (Licitation.) Den fünf und zwanzigsten April nächstens, Nachmittags um zwei Uhr, im Gasthause zum Wolf zu Rhodt; auf Anstehen von 1. Jacob Peter Lauer, Küfer, zu Rhodt wohnhaft, handelnd als Bevollmächtigter seines Sohnes, Jacob Peter Lauer, ledig, majorenn, Küfer und Bierbrauer, dermalen in der Fremde; 2. Katharina Friederika Lauer, und ihrem Ehemanne, Karl Bernhard Häußler, Glaser, beide Eheleute zu Bergzabern wohnhaft; 3. Georg Michael Lauer, Küfer, ledig, noch nicht völlig majorenn, aber emancipirt, zu Rhodt wohnhaft; und 4. Bernhard Wolff, Küfer, zu Rhodt wohnhaft, als Curator dieses Emancipirten. Genannte Jacob Peter, Katharina Friederika und Georg Michael Lauer, sind Kinder des gedachten Mandataire, Jacob Peter Lauer, erzeugt mit seiner verlebten ersten Ehefrau, Anna Maria Wenkenbach. Und in Gefolge richterlicher Ermächtigung; werden nachbeschriebene, im Banne von Rhodt gelegene, den genannten drei Kindern eigenthümlich angehörige, aus dem persönlichen Nachlasse ihrer Mutter herrührende Immobilien, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, vor dem unterschriebenen, zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär, Nikolaus Kößler, auf Eigenthum versteigert, als:

	Tax.
3 Aren Pflanzgarten mit einem Gartenhause, im Straßburger- oder Wiesengässel	200 fl.
3 Aren Wiese allda	80 —

Edenkoben, den 30. März 1837.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 1. April 1837.

(Bekanntmachung.)

Künftigen 25. April, des Morgens 10 Uhr, wird auf der Amtsstube der unterfertigten Behörde, die Herstellung einer Straßenstrecke zwischen Mühlbach und Langwieden, in öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden vergeben werden; wozu man Steigerungslustige andurch einladet.

Der Kostenanschlag, sich auf 2800 fl. belaufend, sowie der Plan, unterliegen noch der Revision, und es können daher beide Actenstücke, nebst den Bedingungen, erst vier Tage vor der Versteigerung diesseits zur Einsicht aufgelegt werden.

Homburg, den 30. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

---

pr. den 1. April 1837.

Dackenheim. (Minderversteigerung von Pflasterarbeiten und sonstigen Reparationen.) Bis nächstkommenden 26. April l. J., des Mittags um ein Uhr, werden in loco Dackenheim, auf dem Gemeindehause, circa 502 Quadratmeter Pflasterarbeiten, an den Wenigstnehmenden versteigert; wobei der Steigerer alle Fuhren und Grundarbeiten zu leisten hat. Der Kostenanschlag beträgt 267 fl. 44 kr.

Ferner wird ein sauber geschaffter Hausteinkranz an einen Brunnen, wenigstnehmend versteigert. Betrag des Kostenanschlags 17 fl.

Endlich wird die Umfassungsmauer am alten Kirchhofe, und Einfahrtsthor ins katholische Schulhaus zu repariren, ebenso versteigert, wobei wieder 28 laufende Meter Hausteinplatten erforderlich sind, wovon sich der Kostenanschlag auf 46 fl. 42 kr. beläuft. Pläne und Kostenanschläge können täglich auf dem Bürgermeisteramte dahier eingesehen werden.

Dackenheim, den 30. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schowalter.

---

pr. den 2. April 1837.

Landau. (Versteigerung von Lohrinden.) Mittwoch, den 19. April nächsthin, 10 Uhr Vormittags, auf dem

Digitized by Google

Stadthause zu Landau, findet die Versteigerung von 500 bis 600 Gebunden, im Landauer Walddistrikte, Bastenfelsen, auf dem Stocke stehender Lohrinden, an den Meistbietenden statt.

Landau, den 31. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Heiligenthal.

---

pr. den 2. April 1837.

(Licitation.)

Montag, den 17. April l. J., Mittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Bären in Queichheim;

In Vollziehung 1. eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 3. März letzthin, und 2. eines, durch unterzeichneten Notär, am 30. ejusdem, aufgenommenen Expertenberichts; sowie

Auf Anstehen von a) Christian Mumbach, Tagner, zu Queichheim wohnhaft; b) Johannes Mumbach, auch Tagner allda; c) Christian Mumbach dem Alten, Tagner daselbst, in der Eigenschaft als Vormund über die Minderjährigen, Elisabetha, Michael und Katharina Mumbach; und d) Jacob Pfalzer, Maurer in Queichheim, als Beivormund der genannten Minorennen;

Wird durch den Königl. Notär, Georg Keller, von Landau, das zum Nachlasse von Georg Mumbach, gewesener Tagner zu Queichheim, und dessen Ehefrau, Elisabetha Margaretha Schütz, gehörige Immöbel, öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

Ein einstöckiges Wohnhaus sammt gemeinschaftlichem Hofe, Kuh- und Schweinstall, Gärtchen und Zugehörungen, gelegen zu Queichheim in der Gänsegaß, begrenzt einseits Leonhard Wittner, anderseits Bernhard Ehrhard, vorn durch Engelhard, hinten Aufstößer.

Landau, den 1. April 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 2. April 1837.

2te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 17. April 1837, Nachmittags um 1 Uhr, zu Offenbach im Wirthshause zum Adler; auf Betreiben 1. der Frau Barbara Mayer, Rentnerin, wohnhaft in Landau, Wittwe des daselbst verlebten und wohnhaft gewesenen Gutsbesitzers und Rentners, Nikolaus Regenauer, handelnd sowohl als Gütergemein mit ihrem ebengenannten verlebten Ehegatten, wie auch als lebenslängliche Nutznießerin dessen Gesammtnachlasses, und in dieser Eigenschaft Hypothekargläubigerin a) des Johann Adam Stürz, Ackersmann, und dessen Ehefrau, Magdalena geborne Emmerling; b) des Georg Jacob Eichmann, auch Ackersmann, und dessen Ehefrau, Barbara geborne Hetzler, alle in Offenbach wohnhaft, gemäß Spezialhypotheke, aufgenommen durch weiland Notär, Johann Baptist Keller, in Landau, am 23. März 1819, gehörig einregistrirt; 2. des Elias Dreyfus, Handelsmann, wohnhaft in Herxheim, in seiner Eigenschaft als Hypothekargläubiger des genannten Adam Stürz, zufolge Prorogationsurtheils des Königl. Friedensgerichts des Kantons Landau, vom 20. Januar 1835, auch gehörig registrirt;

Welche Requirenten, behufs des gegen ihre gedachten respectiven Hypothekarschuldner gemeinschaftlich eingeleiteten Zwangsveräußerungs-Verfahrens, Rechtswohnsitz bei ihrem aufgestellten Anwalte, dem Herrn Advokaten Breal in Landau, erwählen; dann in Vollziehung der angeführten Schuldurkunden und des gehörig registrirten Rathskammer-Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau, vom 4. des laufenden Monats; wird der, durch diesen Beschluß dazu committirte Bezirksnotär, Franz Paraquin, in dem Amtssitze der Stadt Landau, zur sogleich definitiven Zwangsversteigerung, ohne Annahme irgend eines Nachgebots, der nachbeschriebenen, den mehrgenannten Schuldnern zugehörigen, im Banne der Gemeinde Offenbach gelegenen Immobilien, auf den Grund des, durch ihn unterm 20. dieses gefertigten und heute registrirten Aufnahmeprotokolles, und unter den hierunten folgenden Bedingungen, schreiten, als:

A. Beschreibung der Liegenschaften.

I. Dem Schuldner Stürz zugehörig.

1. Section A. № 205. 51 Aren 97 Centiaren (1 Morgen 1 Viertel 20 Ruthen) Acker aufm Obersand, aufs Bruch, einseits Christoph Sturm, anderseits Peter Jordan der Junge, angeboten durch den betreibenden Theil, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen, zu 180 fl.
2. Section D. № 315. 15 Aren 59 Centiaren (1 Viertel 26 Ruthen 5 Schuh) Acker im Oberspelzenfeld, in der Saugewann, einseits Georg Franz Stark, anderseits Wendel Springers Wittwe, zu 100 fl.
3. Section D. № 291 und 292 der alten und 384 der neuen Section. 44 Aren 90 Centiaren (1 Morgen 30 Ruthen) Acker auf den Herxheimer Weg, einseits Franz Paraquin, anderseits Joseph Anton Wagner, zu 180 fl.
4. Section A. № 420. 1 Are 20 Centiaren (5 Ruthen 4 Schuh) Stück im Bildgarten, einseits Johannes Busch und Johannes Stürz, anderseits Stephan Rösch, zu 10 fl.

5. Section E. № 128. 23 Aren 65 Centiaren (2 Viertel 20 Ruthen 1 Schuh) Acker über den Pfuhlgraben, einseits Joseph Wagner, anderseits Georg Jacob Metz und Michael Pfalzer der Junge, zu 200 fl.

6. Section C. № 754. 21 Aren 22 Centiaren (1 Viertel 37 Ruthen 5 Schuh) —, einseits Johannes Stürz, anderseits Michael Fath, zu 140 fl.

7. Section D. № 603. 25 Aren 5 Centiaren (2 Viertel 26 Ruthen) Acker am Bremenberg, einseits Peter Jordan der Junge, anderseits Georg Jacob Brucker, zu 150 fl.

8. Section F. № 1052. 13 Aren 30 Centiaren (1 Viertel 16 Ruthen 5 Schuh) Acker in der Schweizergewann, einseits Johannes Mook, anderseits Stephan Rösch, zu 50 fl.

9. Section G. № 896 und 897. 4 Aren 60 Centiaren (20 Ruthen), ein einstöckiges Wohnhaus, mit Scheuer, Stallung und Garten, an der Straße nach Essingen, einseits Georg Jacob Brucker der Junge, anderseits Peter Bruckers Kinder, zu 500 fl.

Total der Angebote der Immobilien des Schuldners Stürz 1510 fl.

II. Dem Schuldner Eichmann zugehörig.

1. Section F. № 39. 21 Aren 73 Centiaren (2 Viertel 12 Ruthen) Acker am Alsheimer Weg, neben Valentin Eichmann und Johann Philipp Wille, angeboten zu 150 fl.

2. Section D. № 735. 16 Aren 6 Centiaren (1 Viertel 28 Ruthen 6 Schuh) Acker im Oberkornfeld, einseits Georg Franz Abriß Wittib, anderseits Johann Georg Weigel Wittib, zu 60 fl.

3. Section E. № 692. 13 Aren 46 Centiaren (1 Viertel 17 Ruthen) Acker im Mittelkornfeld, neben Georg Jacob Gensheimer und Franz Schwakoff Erben, zu 60 fl.

4. Section C. № 117. 8 Aren 50 Centiaren (36 Ruthen 7 Schuh) Acker in den Obergärten, einseits Anwender, anderseits Benedict Rösch, zu 60 fl.

5. Section C. № 508. 8 Aren 50 Centiaren (36 Ruthen) Wiese oben am Neumühlweg, neben Valentin Eichmann und Johannes Gutting von Ottersheim, zu 50 fl.

6. Section D. № 176. 5 Aren 43 Centiaren (23 Ruthen) Acker im Oberspelzenfeld, neben Daniel Rösch und Johann Philipp Gnahn, zu 30 fl.

Summa der Angebote dieser Liegenschaften . 410 fl.

Aus der Mutterrolle und den Sectionsbüchern war das Eigenthumsrecht der Schuldner auf die obenbeschriebenen Immobilien nicht zu ersehen.

B. Bedingungen,
welche die Requirenten festgesetzt haben.

1. Die Immobilien werden in dem Zustande versteigert, in welchem sie sich am Tage der Versteigerung befinden werden, ohne Garantie von Seiten des betreibenden Theils, weder für den ruhigen Besitz und Genuß oder das Eigenthum derselben, noch für den angegebenen Flächenraum davon.

2. Mit dem Zuschlage treten Steigerer in den Besitz und Genuß der Immobilien, sie haben sich jedoch beide auf eigene Gefahr und Kosten, und ohne Mitwirkung des betreibenden Theils, zu verschaffen; die öffentlichen Steuern und Gemeindeabgaben, rückständige und laufende, sowie etwaige Gülten und Bodenzinsen, sind den Steigerern ohne Preisminderung zur Last.

3. Auf Verlangen haben Steigerer zur Sicherheit der pünktlichen Vollziehung ihrer Verbindlichkeiten, annehmbare und solidare Caution zu leisten.

4. Der Steigpreis muß in gangbaren und kassenmäßigen Geldsorten, nebst Zinsen vom Tage des Zuschlags an, an wen Rechtens, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, bezahlt werden, in drei gleichen Terminen, und zwar auf Martini der Jahre 1837, 1838 und 1839.

5. Bis zur Auszahlung des Steigpreises bleibt das Eigenthumsrecht auf die versteigerten Liegenschaften wem Rechtens andurch ausdrücklich reservirt, mit der Befugniß für den angewiesenen Theil, ohne Urtheil, sondern nur nach einer einfachen ortsüblichen Bekanntmachung, in der bei freiwillig außergerichtlichen Versteigerungen gewöhnlichen Form, das Item desjenigen Steigerers, der auf einen, ihm zugefertigten Zahlbefehl von zehn Tagen, sich seiner verfallenen Schuldigkeit nicht entlediget hat, auf dessen Gefahr und Kosten anderwärts wieder zu veräußern.

6. Den Steigerern sind die gesetzlichen Kosten des Versteigerungs-Protokolles, des Steigbriefes, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariats-, Stempel- und Publikationsgebühren, ohne Abzug an dem Steigpreise, zur Last.

7. Die Kosten dieser Zwangsveräußerung, vom dreißigtägigen Zahlbefehle anfangend, bis zur Versteigerung, haben Steigerer pro rata ihres Steigpreises und abschläglich auf das zuerst fällig werdende Drittel, sogleich nach dem Zuschlage, auf das richterlich taxirte Kostenverzeichniß hin, zu bezahlen.

8. Die Immobilien werden nicht en bloc, sondern im Einzelnen ausgeboten und definitiv zugeschlagen.

9. Uebrigens sind die Verfügungen des Gesetzes einzuhalten.

Gefertigt zu Landau, den 23. Januar 1837.

Paraquin, Notär.

zed by Googl

pr. den 2. April 1837.

(Licitations=Versteigerung.)

Rülzheim. Freitag, den 21. April 1837, Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung von Jacob Stubenrauch zu Rülzheim, wird in Gefolge Ermächtigung des Königl. Bezirksgerichts Landau, durch den hiezu committirten Königl. Notär, Adolph Martin, in Kandel säßhaft, untheilbarkeitswegen, zur öffentlichen Versteigerung nachbeschriebener, in der Gemeinde und Gemarkung von Rülzheim gelegener Immobilien geschritten, welche aus dem Nachlasse der daselbst verlebten Eheleute, Johann Franz Schard und Eva Katharina Schorle, herrühren, als:

a) Section M. № 48. Eine einstöckige Behausung, Hof, Stallung, Pflanz- und Baumgarten sammt Zugehörde, in der Hoppelmannsgasse.

b) Section L. № 131. 12,70 Centiaren Wiese im Bürklich.

Diese Immobilien gehören den Abkömmlingen der Verstorbenen: 1. den zwei gewerblosen minderjährigen Kindern von weiland Anna Barbara Schard, gewesene Frau von Jacob Stubenrauch, Metzger und Wirth, Namens Margaretha und Anton Stubenrauch, welche unter gesetzlicher Vormundschaft ihres gesagten Vaters, und unter Nebenvormundschaft von Georg Jacob Schard, Ackersmann, stehen; 2. Maria Margaretha Schard, Ehefrau des bürgerlich todten Urban Knoll, lebenslänglichem Sträfling in dem Centralgefängnisse zu Kaiserslautern; alle zu Rülzheim wohnend.

Das Bedingnißheft ist bei Unterschriebenem einzusehen.

Kandel, den 31. März 1837.

Martin, Notär.

---

pr. den 2. April 1837.

(Güterversteigerung.)

Hatzenbühl. Auf Betreiben des Bürgermeisteramtes Hatzenbühl und laut Ermächtigung hoher Königl. Regierung des Rheinkreises, wird

Samstag, den 22. April 1837, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Pflug zu Hatzenbühl, durch den unterzogenen Adolph Martin, Königl. Notär für den Amtssitz von Kandel, zur öffentlichen Versteigerung nachbeschriebener Liegenschaften, Hatzenbühler Bannes, geschritten, welche von dem Deserteur, Valentin Weigel, herrühren, und obiger Gemeinde überlassen wurden, als:

1. Section C. № 144. 18,90 Centiaren Acker.
2. Section D. № 356. 14,17 " "
3. Section D. № 423. 23,63 " "

Die Bedingnisse können täglich bei dem Unterschriebenen eingesehen werden.

Kandel, den 31. März 1837.

Martin, Notär.

---

pr. den 2. April 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den 20 April 1837, Nachmittags zwei Uhr, zu Rheinzabern im Gasthause zum Engel;

Auf Ansuchen von 1. Magdalena Neumann, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Rheinzabern, Wittwe des allda verlebten Webers, Philipp Jacob Geiger, handelnd als natürliche Vormünderin ihrer, mit demselben gezeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: Margaretha, Franz Peter, Jacob und Maria Magdalena Geiger; 2. Johann Jacob Geiger, Weber, wohnhaft zu Rheinzabern; 3. Lorenz Geiger, Weber, wohnhaft daselbst; und 4. Johannes Geiger, auch Weber, allda wohnend; diese drei Letztgenannten großjährige Kinder des genannt verstorbenen Geiger; sodann 5. in Beiseyn von Johann Jacob Geiger dem Alten, Leinenweber, wohnhaft zu Rheinzabern, als Beivormund über obgenannte vier minderjährige Kinder;

Wird durch Johann Lothar Keller, den hiezu committirten, zu Rheinzabern säßhaften Notär, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum des, zu der zwischen dem genannt verlebten Philipp Jacob Geiger und dessen besagt hinterbliebenen Wittwe bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft, gehörigen, zu Rheinzabern in der Ziegelgasse, neben Georg Emmerling und Johann Adam Laur stehenden Wohnhauses, nebst Scheuer, Stall, Hof und übrigen Zugehörungen, geschritten werden.

Rheinzabern, den 31. März 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 2. April 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 19. April 1837, Nachmittags zwei Uhr, zu Berg, in der Wirthsbehausung des Andreas Jacobberger;

Auf Anstehen von 1. Anna Elisabetha Riehm, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Berg, Wittwe und gewesene zweite Ehefrau von weiland Franz Xaver Willm, lebend Tagner daselbst, handelnd als natürliche Vormünderin ihrer beiden, mit demselben gezeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: Anton und Juliana Willm, welche den Andreas Stripf, Ackersmann, zu Berg wohnhaft, zum Beivormunde haben; 2. Joseph Willm, Dienstknecht bei Johannes Weigel in Neulauterburg;

Digitized by Google

und 3. Georg Michael Willm, Soldat beim Königl. Bayer. sechsten Linien-Infanterie-Regimente, in Garnison zu Landau, dermalen in Urlaub zu Berg; diese zwei Kinder aus erster Ehe des besagt Verlebten, gezeugt mit seiner ersten Ehefrau, weiland Katharina Stripf;

Wird durch Johann Lothar Keller, den hiezu committirten, zu Rheinzabern sässhaften Notär, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum von dem, zu der zwischen den genannt verlebten Franz Xaver Willm, und dessen ersten Ehefrau, Katharina Stripf, bestandenen Gütermeinschaft, gehörenden, im Orte Berg, am Bruchberg, neben Johannes Madern Wittib und Jacob Lang Wittib stehenden Wohnhäuschen, nebst Hof, Stall, Garten und übrigen Zugehörungen, geschritten.

Rheinzabern, den 31. März 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 2. April 1837.

(Bekanntmachung.)

Am 22. April 1837, Nachmittags um 1 Uhr; auf Anstehen der Gemeinde Zell, werden daselbst in dem Wirthshause zum Hirsch, die nachangeführten, zu Zell gelegenen, und dieser Gemeinde angehörigen Immobilien, vor dem unterfertigten Notär zu Göllheim, auf Eigenthum versteigert:

1. Das alte Schulhaus, mit Hof, Stallung und einem Theile vom Garten;
2. Der andere Theil dieses Gartens, enthaltend 15¾ Ruthen, und
3. Der Rathhausplatz.

An demselben Tage, nach Beendigung dieser Versteigerung, wird auf Anstehen der katholischen Kirche in Zell, ein derselben zugehöriges, bei der Kirche gelegenes Gartenstück von 4½ Ruthen, auf Eigenthum versteigert.

Die Versteigerungen geschehen in Gefolge der, durch Königl. Regierung des Rheinkreises ertheilten Ermächtigungen.

Die Bedingungen, in soweit sie durch den Gemeinde- und Fabrikrath festgesetzt sind, wie die nähere Beschreibung der Liegenschaften, können auf der Amtsstube des unterfertigten Notärs täglich eingesehen werden.

Göllheim, am 28. März 1837.

Der Königl. Notär,

Duberstadt.

---

pr. den 3. April 1837.

Altdorf. (Holzversteigerung.) Den 10. April l. J., des Morgens 9 Uhr, werden vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte, auf dem hiesigen Gemeindehause, folgende Hölzer aus dem diesjährigen Schlage (III. Kopf),

1. 90 eichene Nutzholzstangen besonderer Qualität;
2. 10 kieferne Baustämme;
3. 15 Klafter eichen gehauen Scheit und Prügel;
4. 4 " kiefern " " " "
5. 80 " buchene Prügel;
6. 4000 buchene und eichene Wellen mit starken Prügeln,

öffentlich versteigert.

Altdorf, den 28. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Litty.

---

pr. den 3. April 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 18. April nächsthin, Mittags 2 Uhr, zu Waldsee im Wirthshause zum Schwanen, wird vor dem unterschriebenen, hiezu beauftragten Notär Rencker von Speyer; auf Anstehen von 1. Franziska Deutschel, ohne Gewerbe, Ehefrau des Ackersmannes, Konrad Zickgraf; 2. dieses Letztern, der ehelichen Ermächtigung wegen; 3. Philippina Michel, den Ackerbau treibend, Wittwe von Franz Deutschel, im Leben Zimmermann in Waldsee, in eigenem Namen und als Mutter und Vormünderin ihrer, mit dem Verlebten ehelich erzeugten, minderjährigen, bei ihr domizilirten Kinder, Klara, Josepha, Peter Adam und Regina Deutschel; 4. Abraham Deutschel, Zimmermann, als Beivormund dieser Minorennen; alle in Waldsee wohnend; das zu Waldsee an der Speyerer Straße unter № 2 gelegene Wohnhaus, sammt Hof, Stallung, Garten und Zugehörungen, einen Flächenraum von 5,61 Centiaren enthaltend, auf Eigenthum versteigert.

Speyer, den 1. April 1837.

Rencker, Notär.

---

pr. den 3. April 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 19. April nächsthin, Nachmittags um zwei Uhr, zu Ungstein, in dem Wirthshause des Bürgermeisters, Herrn Jacob Heinz;

Auf Anstehen von 1. Barbara geborne Hauser, ohne Gewerbe, zu Ungstein wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe von dem daselbst verlebten Winzer, Nikolaus Weil;

2. Heinrich Weil, Winzer, allda wohnhaft;

3. Johannes Weil, und 4. Valentin Urban, beide Winzer, ebendaselbst wohnhaft, Ersterer als Haupt- und Letzterer als Nebenvormund der Minderjährigen, Konrad, Lorenz und Barbara Weil, diese drei und der ob-

Digitized by Google

genannte Heinrich Weil, Kinder erster Ehe des obgenannten verstorbenen Nikolaus Weil, erzeugt mit dessen verlebten ersten Ehefrau, Maria Margaretha Bankhard;

Werden durch den unterzeichneten, hiezu gerichtlich beauftragten Karl August Köster, Königl. Bezirksnotär, zu Friedelsheim residirend, die nachbezeichneten, der Wittwe und den Erben des obgenannten Nikolaus Weil gehörigen Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen, veräußert werden:

1. Die Hälfte eines, zu Ungstein nächst der Pfarrgasse stehenden Wohnhauses.
2. 33 Aren 25 Centiaren Wingert, in vier Stücken, auf dem Banne von Ungstein.
3. Ein Acker von 14 Aren 55 Centiaren, auf demselben Banne.
4. Ein Acker von 12 Aren 80 Centiaren, auf dem Banne von Dürkheim.

Friedelsheim, den 31. März 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 3. April 1837.

Weisenheim a. B. (Versteigerung von Lohrinden.) Donnerstag, den 13. April l. J., Vormittags um 10 Uhr, werden vor dem hiesigen Bürgermeisteramte, circa 60—70 Gebunde Lohrinden, aus dem hiesigen Gemeindewalde, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Weisenheim a. B., den 30. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Scheer.

---

pr. den 3. April 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Den neunzehnten April nächstens, Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause zum Kreuz zu Hainfeld; auf Ansteheen und Betreiben der Wittwe und Erben des zu Hambach verlebten Gutsbesitzers, Sebastian Lederle, als nämlich: 1. Anna Elisabetha Giesen, dessen Wittwe, Gutsbesitzerin, zu Hambach wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer, noch minderjährigen, gewerblos bei ihr domizilirten Kinder, Wilhelm und Katharina Lederle; 2. Heinrich Lederle, Küfer, zu Hambach wohnhaft; 3. Simon Baader, Weinhändler, zu Hambach wohnhaft, Namens seiner Ehefrau, Christina Lederle; 4. Wilhelm Baader, Weinhändler, daselbst wohnhaft, die Rechte seiner Ehefrau, Klara Lederle, verfolgend; 5. Karl Korn, Handelsmann, zu Speyer wohnhaft, in den Rechten seiner Ehefrau, Anna Maria Lederle; 6. Franz Lombardino, Gastwirth, zu Germersheim wohnhaft, die Rechte seiner Ehefrau, Philippine Lederle, vertretend; und 7. Mathäus Lederle, Weinhändler, zu Edesheim wohnhaft, welche sämmtlich den Herrn Advokaten Mahla zu Landau, in dieser Sache zu ihrem Anwalte bestellt haben, und fortfahren, Rechtswohnsitz bei demselben zu behalten; werden vor Nikolaus Kößler, dem unterschriebenen, zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär, als durch gehörig registrirten Beschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom dreißigsten Dezember jüngst, hiezu ernanntem Versteigerungscommissär, nachbeschriebene, dem Jacob Daubhäußer, Küfer, und dessen Ehefrau, Barbara Schwaab, beide zu Hainfeld wohnhaft, solidarische Hypothekarschuldner der Requirenten, zufolge gehörig registrirter, dieses Zwangsveräußerungs-Verfahren begründender, vor Notär Müller von Neustadt, am dritten Juli achtzehnhundert sechs und zwanzig, zu Hambach passirter Schuld- und Pfandverschreibungs-Urkunde, angehörige, im Banne von Hainfeld gelegene Immobilien, worüber der unterzeichnete Versteigerungscommissär, am sechszehnten dieses, das Aufnahmeprotokoll errichtete, welches am nämlichen Tage einregistrirt worden, unter nachbeschriebenen Conditionen, zwangsweise auf Eigenthum versteigert, als nämlich:

1. Section D. № 85. 10 Aren 45 Centiaren oder 1 Viertel 4 Ruthen 6 Schuh Wingert in der Blenk, neben Georg Anton Weisbrodt und Johannes Herzog. Preisansatz, um als erstes Gebot zu dienen 50 fl.
2. Section A. № 229. 5 Aren 53 Centiaren oder 23 Ruthen 7 Schuh Wingert im Feldwingert, neben Emanuel Anselmann und Johannes Hast, modo Sebastian Rau. Preisansatz dito 50 fl.
3. Section D. № 585, 590 und 602. 8 Aren 60 Centiaren oder 36 Ruthen 7 Schuh Wingert auf der mittlern Leimgrub, auch im Häck genannt, neben Valentin Habermehl Wittib und Georg Neumann und Consorten. Preisansatz dito 50 fl.
4. Section B. № 148. 7 Aren 81 Centiaren oder 33 Ruthen 1 Schuh Acker im Ehrenthal, neben Valentin Habermehl Wittib und Georg Anton Siener von Weyher. Preisansatz dito 40 fl.
5. Section B. № 1181. 4 Aren 67 Centiaren oder 19 Ruthen 12 Schuh Wingert in der zweiten Haidgewann, auch im Kastanienberg genannt, neben Georg Klein von Hainfeld und Adam Kunselmann von Burrweiler. Preisansatz dito 20 fl.
6. Section B. № 867. 3 Aren 50 Centiaren oder 15 Ruthen Wingert im Bahnholz, auch im Kastanienberg genannt, neben Georg Joseph Geiger und Georg Holtermanns Wittib. Preisansatz dito 20 fl.
7. Section C. № 363. 2 Aren 92 Centiaren oder 12 Ruthen 6 Schuh Wingert im Gehay, neben

Georg Hertel dem Alten und Georg Habermehl Wittib. Preisansatz dito 20 fl.

8. Section A. № 200. 9 Aren 63 Centiaren oder 1 Viertel 12¼ Schuh Acker im Thalesweg, auch im Feldwingert am Roschbacher Weg genannt, neben Georg Anton Weisbrod und Johannes Habermehl. Preisansatz dito 50 fl.

9. Section D. № 738. Ein einstöckiges Wohnhaus, mit Stallung, Kelterhaus, Hof, Garten und Dependenzien, an der Dorfgasse, auch Hohlgasse genannt, zu Hainfeld, enthaltend einen Flächenraum von 3 Aren 12 Centiaren oder 13 Ruthen 4 Schuh, begrenzt einseits Johann Joseph Schwaab, Löwenwirth, anderseits Leopold Fink, vornen die Gasse, hinten Ausstößer. Preisansatz dito 100 fl.

Unter welchem Rechtstitel Schuldner diese Immobilien besitzen, und ob Gülte oder Bodenzins darauf haftet, dies konnte nicht ausgemittelt werden.

Steigerungs-Bedingungen.

1. Versteigerer, als Zwangsversteigerer, leisten dem Steigerer durchaus keine der Garantieen, wozu ein Versteigerer sonst gesetzlich oder gewöhnlich verpflichtet wäre, auch nicht für die Richtigkeit des Flächeninhaltes und der angegebenen Begrenzung der Liegenschaften. Die Versteigerung, welche gesetzlich sogleich definitiv ist, so daß nach dem Zuschlage kein Nachgebot mehr angenommen wird, geschiehet im Allgemeinen unter den, im Expropriationsgesetze vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig selbst schon enthaltenen Bedingungen und Formen, wonach Steigerer sich gleichfalls zu achten hat.

2. Steigerer hat sogleich nach dem Zuschlage in Besitz und Genuß seiner ersteigerten Liegenschaft, in dem Zustande, worin sich dieselbe dann befinden wird, rechtlich einzutreten, und die Grundsteuer, Localabgaben und Auslagen davon, nebst etwa darauf haftenden Gülten und Bodenzinsen, Brandkassengeld, laufend sammt etwaigen privilegirten Rückständen davon, zu entrichten, alles ohne Preisminderung; sollten sich dem Steigerer, bei factischem Besitz- oder Genußantritte seiner ersteigerten Liegenschaft, je Hindernisse entgegenstellen, so hat er solche auf seine eigene Gefahr und Kosten zu beseitigen, und sich deßhalb lediglich an dem unbefugten Urheber des Hindernisses zu regressiren und entschädigt zu machen, ohne den Zwangsversteigerer deßhalb in Anspruch nehmen zu können. Steigerer des Hauses ist gehalten, dasselbe in der Brandassekuranz des Rheinkreises solange assekurirt zu belassen, bis er seinen Steigpreis gänzlich abbezahlt haben wird.

3. Auf Verlangen des Zwangsversteigerers hat Steigerer für die Bezahlung seines Steigpreises, an Kapital und Accessorien, annehmliche solidarische Bürgschaft sogleich beim Zuschlage zu stellen; das Eigenthumsrecht aufs ersteigerte Immöbel erwirbt Steigerer nur mittelst gänzlicher Preisabzahlung, bis wohin dasselbe wem Rechtens vorbehalten, respective das Immöbel privilegirtermaßen in Verhaft bleibt.

4. Steigerer sind verbunden, die Kosten dieser Expropriationsprozedur, vom dreißigtägigen Zahlungsbefehle inclusive an, bei Vorweisung des taxirten Kostenverzeichnisses, auf Abschlag und pro rata des Steigpreises, an den Zwangsversteigerer zu bezahlen; den Ueberrest des Steigpreises sodann an wen Rechtens, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung hin, in vier gleichen Terminen, jedesmal mit einem Quarte, den ersten Termin auf Martinitag oder eilften November des Jahres achtzehnhundert sieben und dreißig, die drei übrigen Termine auf nämlichen Tag der drei darauf folgenden Jahre, alles mit Zins zu fünf proCento, vom Tage des Zuschlags an zu rechnen, jedesmal vom Kapitalreste.

5. Die dem Steigerer gesetzlich, ohne Preisminderung, zu Last fallenden Kosten des Versteigerungs-Protokolles, Steigbriefes, die deßfallsigen Registrir- und Notariatsgebühren, hat Steigerer zu gehöriger Zeit, an wen Rechtens zu bezahlen.

6. Würde Steigerer seinen Steigpreis nicht pünktlich zur Verfallzeit bezahlen, so hat der darauf angewiesene Creditor, unbeschadet der ihm sonst gesetzlich zustehenden Resiliations- und sonstigen Rechte und Actionen, dann die Befugniß, dreißig Tage nach einem, dem Zahlungssäumigen und seinem Bürgen fruchtlos gemachten Zahlungsbefehle das demselben zugeschlagene Immöbel, auf freiwillig außergerichtlichem, für die Veräußerung von Liegenschaften Großjähriger üblichem Wege, mit Umgang der, durch allegirtes Expropriationsgesetz vorgeschriebenen Prozeduren und Förmlichkeiten, loco Hainfeld, vor einem Notär, mittelst öffentlicher Versteigerung, wieder anderweitig zu veräußern, unter ihm beliebigen Conditionen, und sich dann am Erlöse bezahlt zu machen, wo dann der Zahlungssäumige und sein Bürge solidarisch miteinander zum Ersatze etwaigen Mindererlöses, Kosten und Schadens, verbunden sind.

Gegenwärtiges also angefertigt zu Edenkoben in meiner Amtsstube, am achtzehnten Januar achtzehnhundert sieben und dreißig. Unterschrieben: Kößler, Notaire.

Einregistrirt zu Edenkoben, den achtzehnten Januar 1837. Fo. 37. C. 3. Empfangen zwanzig acht Kreuzer (ohne renvoi). Königl. Rentamt, unterzeichnet: Hilger.

Kößler, Notaire.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 40. Speyer, den 6. April 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 3. April 1837.

Hertlingshausen. (Bauholzversteigerung.) Bis den 21. dieses Monats April, werden in loco Hertlingshausen, vor dem Bürgermeisteramte, 47 kieferne Bauholzstämme, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Hertlingshausen, den 1. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Noll.

---

pr. den 4. April 1837.

Altenglan. (Jagdverpachtung.) Bis Donnerstag, den 27. April l. J., Mittags um ein Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte, auf dessen Schreibstube, die Feld- und Waldjagd der Gemeinde Bedesbach, auf einen dreijährigen Bestand verpachtet.

Altenglan, den 1. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hanß.

---

pr. den 4. April 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 21. April laufenden Jahres, Nachmittags 1 Uhr, zu Annweiler im Gasthause zum Triefels, werden durch den unterzeichneten Königl. Notär, Ludwig Bolza, von Annweiler, hiezu gerichtlich committirt; auf Anstehen von 1. Margaretha Elundt, ohne Gewerbe, handelnd in ihrem eigenen Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten ersten Ehemanne, Michael Zöllner, im Leben Gutsbesitzer in Annweiler, bestandenen Gütergemeinschaft, und als gesetzliche Vormünderin über ihre minderjährigen Kinder, Michael, Philipp und Katharina Zöllner, von denen sie die beiden Ersten mit dem verlebten Michael Zöllner, und das Letztere in ihrer zweiten Ehe, mit weiland Johann Georg Zöllner, gewesener Gutsbesitzer zu Annweiler, erzeugt hat;

2. Christian Spangenberger, Strumpfweber, Beivormund der Kinder erster Ehe;

3. Heinrich Wittemer, Schuhmacher in Annweiler, Beivormund der Tochter zweiter Ehe; und

4. Juliana Zöllner, ledig, ohne Gewerbe, volljährige Tochter erster Ehe der obengenannten Margaretha Elundt;

sämmtlich in Annweiler wohnhaft;

der Untheilbarkeit wegen, öffentlich und meistbietend zu Eigenthum versteigert:

25 Aren Acker, im Banne Annweiler, taxirt zu 110 fl.
Ein zu Annweiler in der obern Vorstadt gelegenes Wohnhaus, mit Nebengebäuden, Hof und Garten, taxirt zu 3400 fl.

Die eine Hälfte des Hauses und Zubehörden, sowie der Acker, gehören zur Gütergemeinschaft erster Ehe, die andere Hälfte des Hauses und Zubehörden aber, zum Einbringen des verlebten Johann Georg Zöllner.

Annweiler, den 3. April 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 4. April 1837.

Lingenfeld. (Erbauung einer katholischen Kirche.) Montags, den 24. April l. J., Vormittags um 10 Uhr, wird vor dem Bürgermeisteramte Lingenfeld, die Erbauung einer katholischen Kirche daselbst, im Gesammtanschlage von 24,800 fl., in nachstehenden Arbeiten bestehend, wenigstnehmend öffentlich versteigert; wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dieselben ihre Tauglichkeit zur Bauübernahme durch entsprechende Zeugnisse nachzuweisen haben.

Pläne, Voranschlag und Bedingnißheft können täglich bei dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Beschreibung der Arbeiten.

		fl.	kr.
1.	Für den Abriß der alten Kirche	300	19
2.	" Erd- und Maurerarbeiten	13491	28

		fl.	kr.
3.	Für Steinhauerarbeit	3389	12
4.	„ Bildhauerarbeit	559	—
5.	„ Zimmermannsarbeit	2078	8
6.	„ Schieferdeckerarbeit	1365	33
7.	„ Blechschmiedarbeit	986	18
8.	„ Stukaturarbeit	185	20
9.	„ Schreinerarbeit	427	45
10.	„ Schlosserarbeit	124	48
11.	„ Glaserarbeit	520	33
12.	„ Tüncherarbeit	696	18
13.	„ Materialtransport	1425	29
	Zusammen . . .	25550	1
	Daran geht ab der Werth der alten, nicht verwendbaren Materialien, mit	750	1
	Bleibt Totalbetrag . . .	24800	—

Lingenfeld, den 3. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schlick.

---

pr. den 4. April 1837.

(Eichen-Lohrindenversteigerung in Staatswaldungen.)

Kommenden 20. April, Donnerstags, Nachmittags 2 Uhr, wird vor dem Bürgermeisteramte zu Zweibrücken, auf dem hiesigen Gemeindehause, auf Betreiben des Königl. Forstamtes, zum meistbietenden Verkaufe folgender Eichen-Lohrinden geschritten werden:

	Gebunde.
Revier Zweibrücken, Schlag Grünlach № 4, abgeschätzt zu	110
Revier Karlsberg, Schlag Schloßberg № 61, abgeschätzt zu	200
Revier Mörsbach, Schlag Atzelrech № 67, abgeschätzt zu	200

Zweibrücken, am 31. März 1837.

Das Königl. Forstamt.

Kröber.

---

pr. den 4. April 1837.

Sondernheim. (Erbauung eines Schulhauses nebst Oeconomiegebäuden.) Freitags, den 28. April l. J., Vormittags um 10 Uhr, wird vor dem Bürgermeisteramte Sondernheim, die Erbauung eines Schulhauses nebst Oeconomiegebäuden daselbst, im Gesammtanschlage von 9401 fl. 35 kr., in nachstehenden Arbeiten bestehend, wenigstnehmend öffentlich versteigert; wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dieselben ihre Tauglichkeit zur Uebernahme, durch entsprechende Zeugnisse nachzuweisen haben. Pläne, Voranschlag und Bedingnißheft können täglich bei dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Beschreibung der Arbeiten

		von den Oeconomiegebäuden. fl.	kr.	vom Schulhause. fl.	kr.
1.	Betrag der Erd- und Maurerarbeiten	632	39	2892	5
2.	Betrag der Steinhauerarbeiten	70	27	718	14
3.	„ „ Zimmerarbeiten	281	46	1530	10
4.	„ „ Schieferdeckerarbeiten	—	—	367	27
5.	„ „ Schreinerarbeiten	70	1	674	37
6.	„ „ Schlosserarbeiten	6	55	283	55
7.	„ „ Blechschmiedarbeiten	—	—	52	—
8.	„ „ Glaserarbeiten	37	4	372	30
9.	„ „ Tüncherarbeiten	—	—	264	18
10.	„ des Materialtransports	228	54	918	33
		1327	46	8073	49

Sondernheim, den 3. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Betsch.

---

pr. den 4. April 1837.

Iggelheim. (Holzversteigerung.) Freitag, den 14. April l. J., Morgens um 9 Uhr, werden vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte Iggelheim, in dem dortigen Gemeindewalde, gewöhnlichen Schlage Moßern, 65 eichene Bau- und Nutzholzstämme, einzelnweise, an die Letzt- und Meistbietenden, auf dreimonatlichen Credit, öffentlich versteigert; was hiemit gehörig bekannt gemacht wird.

Iggelheim, den 3. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Bohrmann.

---

pr. den 4. April 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Montag, den sechs und zwanzigsten Juni laufenden Jahres, Morgens neun Uhr, werden in der Gemeinde Ormesheim, vor dem unterschriebenen Königl. Bayer. Notär, Franz Karl Wiest, wohnhaft in Blieskastel, hiezu committirt durch gehörig registrirten Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom vierzehnten verflossenen Monats März, und in Gefolge des, durch besagten Notär, am neun und zwanzigsten März laufenden Jahres, errichteten und gehörig registrirten Güteraufnahme-Protokolls; auf Betreiben der Erben des zu Blieskastel verstorbenen Eigenthümers, Martin Schmeltzle, mit Namen: 1. Ka-

tharina Schmeltzle, und 2. deren Ehemann, Mathias Pletsch, Handelsmann; 3. Nikolaus Schmeltzle, ohne Gewerbe, unter Beistand des gedachten Mathias Pletsch, seines gerichtlich ernannten Rathgebers; alle in Blieskastel wohnhaft; 4. Jacob Schmeltzle, Wirth; 5. Elisabetha Schmeltzle, und deren Ehemann, Franz Jacob Benzino, Handelsmann; diese sämmtlich in Kusel wohnhaft; und 6. Maria Schmeltzle, und deren Ehemann, Philipp Schmeltzer, Königl. Preußischer Hypothekenbewahrer, in Saarbrücken wohnhaft, welche in dieser Sache den Herrn Daniel Hudler, Anwalt beim Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, zu ihrem Anwalte bestellt haben; die, deren Schuldner, Franz Theis und Magdalena Ochs, Ehe- und Ackersleute, wohnhaft in Ormesheim, zugehörigen, und auf dem dortigen Banne gelegenen, hierunten beschriebenen Immobilien, zwangsmäßig, an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

1. Ein neuerbautes Wohnhaus, sammt Hofzering und Zugehör.
2. Zwei Aren siebenzig sechs Centiaren Garten, in zwei Artikeln.
3. 15 Aren 7 Centiaren Wiese, in 6 Artikeln.
4. 1 Hektare 53 Aren 32 Centiaren Ackerland, in fünfzehn Artikeln.

Zusammen angeboten durch den betreibenden Theil zu zweihundert zehn Gulden zwanzig Kreuzer.

Diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, so daß nach dem Zuschlage ein Nachgebot nicht mehr angenommen wird, geschieht unter folgenden, durch den betreibenden Theil festgesetzten Bedingnissen, als:

1. Die Güter sollen stückweise versteigert werden, und wenn sich nachher Liebhaber finden, die auf das Ganze, en bloc, wenigstens ein Uebergebot von fünf vom Hundert machen, so sollen dieselben im Ganzen ans Licht gesetzt und zugeschlagen werden.

2. Der betreibende Theil haftet nicht für die angegebene Größe der Immobilien.

3. Die Steigerer treten, kraft Gesetzes, sogleich nach dem Zuschlage in Besitz, Genuß und Steuern, und haben sich auf eigene Kosten, in den Besitz immittiren zu lassen, wenn sich deßwegen Schwierigkeiten erheben.

4. Der Steigpreis muß, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, auf die drei zukünftigen Martini, jedesmal zu einem Drittel, auf erfolgte Vereinbarung der Gläubiger oder gerichtliche Collocation bezahlt werden.

5. Alles bleibt bis zur völligen Auszahlung in Unterpfand, und jeder Steigerer, der dazu aufgefordert wird, muß einen solidarischen Bürgen stellen.

6. Die Steigerer tragen die Kosten des Versteigerungs-Protokolls, der Stempel-, Registrirungs- und Notariatsgebühren.

7. Die Versteigerung geschieht unter den weitern Verfügungen des Gesetzes vom 1. Juni 1822, welche in soweit sie hieher gehören, bei der Versteigerung vorgelesen werden sollen.

Der unterzeichnete Notär und Versteigerungscommissär fordert demnach die Schuldner, ihre Hypothekargläubiger, und alle sonst dabei Betheiligten, auf, ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung, am Samstag, den 29. April laufenden Jahres, in seiner Schreibstube zu Protokoll zu geben.

Geschehen zu Blieskastel, den 1. April 1837.

Wiest, Notär.

---

pr. den 4. April 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Auf Betreiben von Herrn Christoph Haas, Königl. Postverwalter zu Homburg bei Zweibrücken; von Herrn Jacob Joseph Haas, Königl. Notär zu Landstuhl, und von Herrn Johann Baptist Haas, Buchbinder, in Landau wohnend, sämmtliche drei als Erben ihrer, in Landau verstorbenen Mutter, Barbara Braun, und für welche Domizilium bei Herrn Anwalt Haas in Landau erwählt ist, Kläger auf Versteigerung; gegen Cornelius Lerchenmüller, Winzer, und seine Frau, Katharina Neumann, beide in Hainfeld wohnend, Beklagte auf Versteigerung; und in Gefolge Urtheils Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom letzten vierzehnten März, gehörig registirt, wodurch die Zwangsversteigerung gegen die Beklagten verordnet, und der unterschriebene Karl Medicus, Königl. Notär, zu Edenkoben residirend, damit beauftragt wurde, der dann auch, am ersten dieses, die Güteraufnahme zu Hainfeld und Edesheim machte, an dem Heutigen dahier registrirt; sollen auf die nachbenannten Tagen, die Güter der Beklagten, definitiv, und ohne Nachgebot anzunehmen, dem Meistbietenden zugeschlagen werden, als:

Montag, den 19. Juni nächsthin, um zwölf Uhr Mittags, zu Hainfeld im Löwen.

		Angebot.
1.	Section A. № 21. 19 Aren 24 Meter Acker im Roschbacherweg	20 fl.
2.	Section B. № 84. 5 Aren 28 Meter Acker im Ehrenthal	10 —
3.	Section B. № 105. 2 Aren 25 Meter Acker allda	5 —
4.	Section B. № 177. 3 Aren 26 Meter Weinberg im Holzweg	5 —
5.	Section B. № 235. 6 Aren 20 Meter Weinberg allda	8 —
6.	Section B. № 543. 4 Aren 46 Meter Weinberg in der Hummelau	6 —

Digitized by Google

		Angebot.
7.	Section B. № 716. 6 Aren 20 Meter Wiese auf der s. Hummelaugewann	10 fl.
8.	Section B. № 742. 4 Aren 35 Meter Weinberg im Mühlweg	8 —
9.	Section B. № 796. 5 Aren 44 Meter Weinberg im Banholz und Seewiese	8 —
10.	Section B. № 768. 6 Aren 56 Meter Weinberg im Banholz	6 —
11.	Section B. № 1014. 1 Are 95 Meter Weinberg in der Schlauer	2 —
12.	Section B. № 1068. 3 Aren 4 Meter Wiese auf den Langwiesen	4 —
13.	Section C. № 14. 7 Aren 48 Meter Wiese im Teich	15 —
14.	Section C. № 495. 1 Are 99 Meter Acker im Hofstück	2 —
15.	Section C. № 530 und 531. 8 Aren 72 Meter Acker und Weinberg allda	20 —
16.	Section C. № 573. 3 Aren 19 Meter Acker auf der Nachtweide	6 —
17.	Section C. № 641. 4 Aren 2 Meter Weinberg allda	3 —
18.	Section C. № 1041. 3 Aren 46 Meter Weinberg im Letten	6 —
19.	Section C. № 1198. 3 Aren 93 Meter Weinberg allda	7 —
20.	Section D. № 78. 5 Aren 79 Meter Weinberg in der Blenk	10 —
21.	Section D. № 298. 2 Aren 49 Meter Weinberg in der Breiderdt	6 —
22.	Section D. № 311. 2 Aren 69 Meter Weinberg allda	4 —
23.	Section D. № 328. 3 Aren 64 Meter Weinberg allda	7 —
24.	Section D. № 338. 4 Aren 22 Meter Weinberg allda	6 —
25.	Section D. № 488. 3 Aren 88 Meter Weinberg in der Leimengrube	5 —
26.	Section D. № 536. 3 Aren 2 Meter Weinberg allda	4 —
27.	Section D. № 538. 7 Aren 32 Meter Weinberg und Acker allda	10 —
28.	Section D. № 629. 4 Aren 30 Meter Weinberg in der Heck	6 —
29.	Section D. № 806. 5 Aren 13 Meter, ein zweistöckiges Wohnhaus, mit Schopp, Stall, Keller, Hof und Pflanzgarten, zu Hainfeld in der Dorfgasse	500 —

Den 20. Juni 1837, der Nachmittags 2 Uhr, zu Edesheim in der Sonne.

30.	Section D. № 881. 9 Aren 17 Meter Weinberg am Greidenstuhl, Edesheimer Bann	10 —

Bedingungen der Versteigerung.

1. Keine Haftung für die Feldmaßung, mit allen bekannten und unbekannten, activen und passiven Rechten, Lasten und Gülten.

2. Eintritt in Besitz am Tage der Versteigerung, in den sich Steigerer selbsten setzen muß; vorbehaltenes Eigenthum bis zur Ausbezahlung, und Stellung solidarischer Bürgschaft.

3. Bezahlung des Steigpreises in 4 Terminen, Martini 1837, 1838, 1839 und 1840, mit Zins vom Tage des Zuschlags, auf gütliche oder gerichtliche Collocation.

4. Zahlung aller rückständigen und laufenden Steuern und Abgaben, ohne Abzug am Steigpreise.

5. Bei Auftragserklärungen haften Steigerer und Bürgen noch solidarisch.

6. Zahlung der gewöhnlichen Steigkosten von Seiten der Steigerer.

7. Transscription und Signification an den verfolgten Theil auf Kosten der Steigerer.

8. Wiederversteigerung bei Nichtbezahlung, ohne gerichtliche Formen, auf Gefahr und Kosten der Steigerer.

9. Keine Gewährschaftsverbindlichkeiten von Seiten des betreibenden Theils.

10. Versteigerung im Einzelnen und nicht en bloc, unter den obigen Bedingungen, und jenen, die im Gesetze vom 1. Juni 1822 vorgeschrieben sind.

Wenn die Schuldner und ihre Gläubiger, oder sonst Betheiligte, glauben, gegen diese Zwangsprozedur Einwendungen machen zu können, so werden sie andurch aufgefordert, solche auf den nächsten 28. April, Morgens von 9 bis 11 Uhr, auf der Amtsstube des Notärs dahier zu Protokoll zu geben.

Redaction 3 Stunden. Edenkoben, den 3. April 1837.

Medicus, Notär.

---

pr. den 5. April 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Freitag, den 30. Juni nächsthin, Morgens um 8 Uhr, in der Behausung des Wirthes, Simon Ruf, zu Dietrichingen;

In Gemäßheit eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, am 18. März 1837; und auf Betreiben des Elias Oppenheimer, Handelsmann, wohnhaft in Blieskastel, welcher zu diesem

Digitized by Google

Behufe den Herrn Heinrich Joseph Schüller, Advokat bei den Königl. Gerichten in Zweibrücken, allda wohnhaft, als Anwalt bestellt und bei demselben Wohnsitz erwählt; wird durch unterzeichneten, hiezu durch obenerwähntes Urtheil als Versteigerungscommissär ernannten Karl Schmolze, Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, zur Zwangsversteigerung der nachbezeichneten, sämmtlich auf Dietrichinger Bann gelegenen Immobilien, welche in dem, durch unterschriebenen Notär, am 31. verflossenen Monats März, gefertigten Güteraufnahms-Protokolle enthalten und verzeichnet sind, gegen Christian Schmidt, Ackersmann, wohnhaft in Dietrichingen, geschritten werden, und die hierunten bemerkten, von dem betreibenden Theile bei jedem Artikel angesetzten Preise, sollen dabei als erstes Angebot gelten. Diese Immobilien sind folgende:

1. 6 Aren 87 Centiaren Haus, Scheuer, Hof und Garten, in der Gemeinde Dietrichingen unten im Dorfe, neben Ludwig Teuscher, Bartholomäus Schnöder, Daniel Schnöder junior, Michael Freyer und Jacob Freyer, Section B. № 1857, 1859, 1869, 1871 und 1873. Nach der Erklärung des Adjunkten, Daniel Sandmeyer, Ackersmann, wohnhaft in Dietrichingen, bestehet dieses, dem Schuldner, Christian Schmidt, gehörige Object, in der abgetheilten Hälfte von einem einstöckigen Wohnhause, mit Scheuer, Stall und Schweinställen, von welchen letzteren Gebäuden dem Schuldner ebenfalls nur die Hälfte gehören soll, sodann in gemeinschaftlichem Hofgering, und einem Antheile Garten. Die jetzigen Nebenläger sind, nach Angabe des Adjunkten, vorn und einseits Jacob Seegmüller, der Eigenthümer der andern Hälfte dieser Gebäulichkeiten, hinten Daniel Schmidt, unten die Wiesen und der Gemeindebrunnen. Die vorbeschriebenen Gebäulichkeiten sammt allen Zubehörungen sind angeboten zu 50 fl.
2. 23 Aren 46 Centiaren Acker auf dem Hennefeld, erste Ahnung, neben Jacob Schindlar und Peter Weber, Section B. № 532, angeboten zu 30 kr.
3. 22 Aren 88 Centiaren Acker vorn am Hennewald, neben Daniel Schmidt und Ludwig Freyer, Section B. № 504, angeboten zu 30 kr.
4. 24 Aren 82 Centiaren Acker in dem Quitterling, erste Ahnung, neben Ludwig Teuscher und Valentin Schmidt, Section B. № 670, angeboten zu 30 kr.
5. 26 Aren 7 Centiaren Acker allda, neben Daniel Schnöder dem Alten und Adam Schnöder, Section B. № 661, angeboten zu 5 fl.
6. 15 Aren 96 Centiaren Acker auf der Wolfskaut, 4. Ahnung, neben Johannes Bruck und Ludwig Teuscher, Section B. № 411, angeboten zu 30 kr.
7. 48 Aren 30 Centiaren Acker vorn am Hennewald, neben Daniel Schmidt und Heinrich Stähle, Section B. № 497, angeboten zu 30 kr.
8. 25 Aren 41 Centiaren Acker auf dem Hennefeld, vierte Ahnung, neben Simon Ruf und Daniel Teuscher junior, Section B. № 575, angeboten zu 1 fl.
9. 58 Aren 76 Centiaren Acker, die Hornbacher Ahnung oder die Hombacher Ahnung oben am Hennewald, neben Michael Leiner und Ludwig Weber, Section B. № 441, angeboten zu 10 kr.
10. 15 Aren 51 Centiaren Acker auf der Wolfskaut, 3. Ahnung, neben Elisabetha Segmüller und Paul Blinn, Section B. № 425, angeboten zu 30 kr.
11. 12 Aren 84 Centiaren Acker in der Hornbacher Ahnung oben am Hennewald, neben Peter Segmüller senior und Elisabetha Segmüller, Section B. № 446, angeboten zu 10 kr.
12. 9 Aren 92 Centiaren Acker auf dem Hennefeld, 4. Ahnung, neben Paul Blinn und Simon Ruf, Section B. № 573, angeboten zu 10 kr.
13. 12 Aren 84 Centiaren Acker, die Hornbacher Ahnung oben am Hennewald, neben Katharina Segmüller, modo dem Schuldner selbsten, und Daniel Schmidt, Section B. № 447, angeboten zu 10 kr.
14. 13 Aren 20 Centiaren Acker im Quitterling, 3. Ahnung, neben Ludwig Teuscher und Daniel Schmidt, Section B. № 698, angeboten zu 1 fl.
15. 11 Aren 22 Centiaren Acker in den Trummstückern, auch auf dem Hennefeld, 3. Ahnung, genannt, neben Katharina Schnöder, Peter Trier dem Alten und Daniel Leiner, Section B. № 546, angeboten zu 10 kr.
16. 25 Aren 71 Centiaren Acker auf der Wolfskaut, 3. Ahnung, neben Michael Freyer, Elisabetha Segmüller und Margaretha Sandmeyer, Section B. № 427, angeboten zu 30 kr.

Summa des Angebots 61 fl. 20 kr.

Diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist und wobei ein Nachgebot nicht angenommen werden wird, findet unter folgenden, von dem betreibenden Theile festgesetzten Bedingungen statt, als:

1. Die Immobilien werden versteigert, wie sie sich vorfinden und beschreiben, und der Schuldner sie bisher besessen hat oder rechtlich hätte besitzen mögen, ohne Garantie für die angegebene Flächenmaßung, Nummern und Nebenläger.

Digitized by Google

2. Der betreibende Theil leistet nicht die dem Verkäufer obliegende rechtliche Gewähr, und dem Steigerer werden keine besseren Rechte übertragen, als dem Schuldner selbst zugestanden haben.

3. Die Steigerer übernehmen alle Lasten und Dienstbarkeiten, denen die zu versteigernden Liegenschaften unterworfen seyn könnten, und wenn der Katharina Stegmüller, geborne Leiner von Dietrichingen, Nutznießungsrechte auf irgend ein Stück von den obenbezeichneten Immobilien rechtlich zustehen, so muß Steigerer sie ihr lassen, ohne deßfalls eine Vergütung ansprechen zu können.

4. Die Steigerer können sich gleich nach dem Zuschlage, auf ihre Kosten und Gefahr und unter dem Schutze der Gesetze, in Besitz und Genuß setzen lassen.

5. Dieselben übernehmen alle öffentliche Steuern und Abgaben, vom Tage der Versteigerung an.

6. Der Steigpreis wird in drei gleichen Terminen abgetragen, auf Martini 1837, 1838 und 1839, jedesmal zum Drittheile, mit Zinsen vom Tage der Versteigerung an, und zwar dahin, wohin die Steigerer durch eine gütliche oder gerichtliche Collocation angewiesen werden.

7. Die Steigerer tragen die Kosten des Versteigerungs-Protokolls, und die darauf Bezug habenden Registrirungs- und Notariatsgebühren, jeder im Verhältnisse seines Steigpreises und ohne Abzug an demselben.

8. Wenn es verlangt wird, muß Steigerer für die Bezahlung des Steigpreises und der Kosten, gute und solidarische Bürgschaft stellen.

9. Bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigschillings, bleibt das Eigenthum der zu versteigernden Liegenschaften so vorbehalten, daß sie bis dahin weder veräußert noch verpfändet werden dürfen, und daß bei ausbleibender Zahlung des einen oder des andern Termins, der betreffende Gläubiger berechtigt seyn wird, 14 Tage nach einem, an den zahlungssäumigen Steigerer fruchtlos ergangenen Zahlbefehle, und nach ortsüblicher Bekanntmachung mit der Schelle in der Gemeinde Dietrichingen, die ihm zugeschlagenen Objecte, mit Uebergehung aller, für die Zwangsveräußerungen vorgeschriebenen Formalitäten, wieder versteigern zu lassen.

10. Die Immobilien werden stückweise ausgeboten, jedoch können auch einige Stücke gleich zusammen angesetzt werden; auch soll es dem betreibenden Theile freistehen, nach der einzelnen Versteigerung, wenn ihm die Erlöse nicht hoch genug scheinen, alle Immobilien zusammen ansetzen zu lassen, und wenn mehr geboten wird, sie so zuschlagen zu lassen. Wird nicht mehr geboten, so bleiben die einzelnen Steigerer an ihre Gebote gehalten.

11. Im Uebrigen findet diese Zwangsversteigerung unter denen, in dem Gesetze vom ersten Juni 1822 enthaltenen Bestimmungen statt, wonach die Steigerer sich zu achten haben.

Der unterzeichnete, hiezu committirte Notär fordert hiemit den Schuldner, obgenannten Christian Schmidt, seine Hypothekargläubiger, und alle sonst dabei Betheiligten, auf, sich auf Donnerstag, den 20 April nächsthin, Nachmittags um zwei Uhr, auf seiner Schreibstube in Zweibrücken einzufinden, um ihre allenfalls zu machenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Geschehen zu Zweibrücken auf der Amtsstube des Notärs, am 3. April 1837, und vom Versteigerungscommissär unterschrieben.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 5. April 1837.

Haardt. (Licitation.) Die in der Beilage zum Intelligenzblatte № 36 l. J. angekündigte Versteigerung von Immobilien des Herrn Jacob Wilhelm Michel zu Haardt, wird am 13. April nächsthin, des Nachmittags 1 Uhr, statt des Morgens 9 Uhr, ihren Anfang nehmen.

Deidesheim, den 1. April 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 5. April 1837.

(Licitation.)

Den ein und zwanzigsten April nächsthin, zu Kusel, in der Wohnung des Johannes Ruppenthal, Nachmittags zwei Uhr;

In Vollziehung registrirten Urtheiles des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern, vom 22. Februar jüngst, und auf den Grund eines Expertenberichtes vom gestrigen Tage;

Auf Betreiben von 1. Juliana Ruppenthal, Ehefrau des Christian Baumann, Strumpfweber, und Letzterem; 2. Margaretha Ruppenthal, volljährig, ledig und ohne Gewerbe; 3. Jacob Ruppenthal, von Profession ein Schmied, auch Ackersmann; 4. Johannes Ruppenthal, Bäcker und Wirth, handelnd in eigenem Namen, wie auch als Dativ-Vormund von Dorothea Ruppenthal, minderjährig, ohne Gewerbe, bei ihm domizilirend; 5. Karl Ruppenthal, Bäcker und Wirth, handelnd in eigenem Interesse und als Beivormund vorgenannter Minorennen; sämmtlich Genannte in Kusel wohnhaft, und mit Ausnahme des Christian Baumann, Kinder und Erben der in Kusel verlebten Ehe- und Ackersleute, Johannes Ruppenthal senior und Juliana Mayer;

Digitized by Google

Wird der unterzeichnete, zu Kusel residirende Königl. Notär Giessen, als hiezu nach erregtem Urtheile committirt, zur Licitation nachbezeichneter, zum Nachlasse gedachter Eheleute, Johannes Ruppenthal senior, gehörigen Immobilien, schreiten, nämlich:

Eines, in der Vorstadt zu Kusel stehenden zweistöckigen Hauses, nebst Scheuer, Stallung, Hofgering und Garten, 2 Aren 80 Centiaren haltend, und 38 Aren Ackerland, sowie 38 Aren 40 Centiaren Wald; alles Kuseler Bannes; sodann im Banne von Diedelkopf gelegen: 2 Aren 40 Centiaren Rothheck, und 25 Aren 60 Centiaren Ackerland.

Und kann von dem Bedingnißhefte, sowie der nähern Beschreibung der Licitationsgegenstände, auf der Amtsstube des Notär-Commissärs Einsicht genommen werden.

Kusel, den dritten April 1837.

Giessen, Notär.

---

pr. den 5. April 1837.

Alsheim. (Versteigerung des alten Schul- und Rathhauses auf den Abriß und die Erbauung eines neuen Schul- und Gemeindehauses.) Das unterfertigte Bürgermeisteramt der Gemeinde Alsheim wird auf Donnerstag, den 20. April nächsthin, Mittags 12 Uhr, im Schulsaale dahier, zur öffentlichen Versteigerung im Aufgebote auf den Abriß des hiesigen alten Schul- und Gemeindehauses, und im Mindergebote der Arbeiten an der Erbauung des neuen Schul- und Gemeindehauses schreiten. Die Arbeiten an dem neuen Schul- und Gemeindehause bestehen in Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schieferdecker-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser- und Tüncherarbeit und in Bruchstein-Lieferung, und sind im Ganzen veranschlagt zu 3165 fl. 38 kr.

Pläne, Kostenanschläge und Bedingnißheft liegen zur täglichen Einsicht hierorts offen.

Alsheim, den 2. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Metz.

---

pr. den 5. April 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

In Gefolge eines registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom zwei und zwanzigsten Februar jüngst. Dann auf Betreiben der Erben der zu Niedermoschel verlebten Ehe- und Ackersleute Christian Fetzer und Anna Maria Neuhof; als 1. Georg Fetzer, Schullehrer in Quirnheim, im Kantone Grünstadt, wohnhaft, 2. Anna Maria Fetzer, Ehefrau von Peter Schweißguth, Leinenweber, beide in Niedermoschel wohnhaft, 3. Franz Fetzer, Schuhmacher, in Sien wohnhaft, 4. Margaretha Fetzer, ledigen Standes, ohne Gewerbe in Niedermoschel wohnhaft, alle großjährig, und 5. von Johannes Fetzer, Ackersmann, in Niedermoschel wohnhaft, als Vormund über Philippina und Katharina Fetzer, beide minderjährig, ohne Gewerbe daselbst wohnend, über welche Minderjährige der benannte Georg Fetzer Nebenvormund ist; die vorgenannten Georg, Anna Maria, Franz, Margaretha, Philippina und Katharina Fetzer, als Kinder und einzige Erben der besagten verlebten Christian Fetzer'schen Eheleute handelnd.

Wird durch unterzeichneten Joseph Marhoffer, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze Obermoschel, Bezirks Kaiserslautern, im Rheinkreise, als durch erwähntes Urtheil ernannter Versteigerungscommissär:

Auf Montag, den 17. laufenden Monats, Nachmittags um ein Uhr, zu Niedermoschel in der Behausung des Wirths Jacob Gintz, der Untheilbarkeit wegen, zur freiwilligen gerichtlichen Versteigerung, nachbeschriebener, zur Verlassenschaft der benannten Erblasser gehöriger, auf dem Banne von Niedermoschel liegender Güter; als:

386 Aren 34 Centiaren Ackerfeld,
65 Aren 75 Centiaren Wiesenland,
18 Aren 68 Centiaren Wingert, und
53 Aren 98 Centiaren Wald,

unter den bei dem benannten Versteigerungscommissär zur Einsicht liegenden Bedingungen geschritten werden.

Obermoschel, den 2. April 1837.

Marhoffer, Notär.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 1. April 1837.

Franz Brauner, Metzger zu Göcklingen; Georg Franz Lerch, Ackersmann zu Offenbach; dann Johann Philipp Eyer, Bäcker und Wirth zu Frankweiler, sind gesonnen, mit Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Wer an dieselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gerichte geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 28. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 1. April 1837.

Philipp Weber und Jacob Grub, Ackersleute vom Felsbergerhofe, Gemeinde Imsweiler, haben die Er-

Digitized by Google

laubniß zur Auswanderung nach Nordamerika hier nachgesucht.

Man bringt dieses hiemit zur allgemeinen Kenntniß, damit allenfallsige Forderungsansprüche an dieselben binnen Monatsfrist vor Gericht geltend gemacht und hier zur Anzeige gebracht werden können.

Kaiserslautern, den 28. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heußner.

---

pr. den 1. April 1837.

Johann Schmeltzer, Bergmann von St. Ingbert, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen vier Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 29. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Hosenfels.

---

pr. den 1. April 1837.

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als;

Michael Lander, Taglöhner zu Dannenfels.
Jacob Denzer, Taglöhner zu Dannenfels.
Heinrich Huy, Ackerer zu Dannenfels.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 30. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Alwens, Actuar.

---

pr. den 2. April 1837.

Jacob Keller, Winzer von Kallstadt, will mit Familie nach Nordamerika auswandern.

Etwaige Ansprüche an denselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 31. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 2. April 1837.

Adam Wolf junior, Taglöhner in Gangloff, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Polen auszuwandern; welches man hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche rechtliche Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei den competenten Gerichten geltend und binnen vier Wochen davon Anzeige anher machen können.

Kusel, den 29. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 3. April 1837.

Jacob Geib und Adam Metz, beide Ackersleute zu Baalborn, wollen nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit allenfallsige Forderungsansprüche nöthigenfalls vor Gericht geltend gemacht, und binnen vier Wochen hier angezeigt werden können.

Kaiserslautern, den 30. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heußner.

---

pr. den 3. April 1837.

Jacob Schwarz der 6., Ackerer zu Webenheim, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 30. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Hosenfels.

---

pr. den 3. April 1837.

Johannes Stöckle, Dienstknecht in Webenheim, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen vier Wochen Anzeige anher erstatten können.

Zweibrücken, den 31. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Hosenfels.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 41. Speyer, den 8. April 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 5. April 1837.

Zweibrücken. (Schuldiensterledigung.) Durch den Tod des Herrn Stutz, Vater, ist die hiesige protestantische obere Mädchenschule vacant geworden.

Geeignete Bewerber um diese Stelle, mit welcher ein Gehalt von 466 fl. 16 kr. (freie Wohnung inbegriffen) verbunden ist, werden andurch eingeladen, ihre Gesuche innerhalb 4 Wochen a dato, bei dem diesseitigen Amte einzureichen.

Zweibrücken, den 3. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wolffanger.

---

pr. den 5. April 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Den vierzehnten Juli 1837, des Morgens neun Uhr, zu Ramsen, in dem Hause des Wirths Nöbel;

Auf Betreiben von Jacob Steig, Eigenthümer, zu Wattenheim wohnhaft, welcher bei seinem, in dieser Sache aufgestellten Anwalte, Herrn Heuser, zu Kaiserslautern wohnhaft, Domizilium erwählt, Kläger auf Zwangsversteigerung;

Gegen seinen Schuldner, Wilhelm Jörang, früher Bürgermeister, dermalen Ackersmann, zu Ramsen wohnhaft;

In Gemäßheit eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, am zwanzigsten März letzthin, erlassenen Urtheils;

Wird vor dem, durch dieses Urtheil hiezu ernannten Commissär, Karl Duderstadt, Königl. Bayer. Notär, in dem Amtssitze Göllheim im Rheinkreise, zur Zwangsversteigerung von nachbeschriebenen, dem genannten Schuldner zugehörigen, im Banne von Ramsen gelegenen Immobilien, welche in dem, durch denselben Notär am gestrigen Tage aufgenommenen Güteraufnahms-Protokolle verzeichnet und angeboten sind, geschritten werden, nämlich von

1. Section B. № 81. 177 Ruthen oder fünf und dreißig Aren Acker am Lehrberg in der zweiten Gewann, neben Samuel Weil und Wilhelm Ebard, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.
2. Section B. № 112. 453 Ruthen oder ein und neunzig Aren Acker am Lehrberg in der ersten Gewann, neben Samuel Michel und Franz Fischer, angeboten zu dreißig Gulden 30 —
3. Section C. № 98. 140 Ruthen oder 28 Aren Acker am Gänsberg, neben Adam Zimmermanns Erben und katholischem Schulgut, abgeschätzt zu zwanzig fünf Gulden 25 —
4. Section C. № 161. 342½ Ruthen oder 68 Aren Acker am Klosterhof, neben Franz Aufschneider und dem Garten, angeboten zu dreißig Gulden 30 —
5. Section C. № 186. 478 Ruthen oder 96 Aren Acker am Rehthal, neben den Klosterhofscheuern und Samuel Michel, angeboten zu einhundert Gulden 100 —
6. Section C. № 162. 230 Ruthen oder 46 Aren Acker am Klosterhof, neben dem Weg und Aufstößer, angeboten zu zwanzig Gulden 20 —
7. Section C. № 424. 200 Ruthen oder vierzig Aren Acker an der Stockwiese, neben der Straße und Franz Barcilius Erben, angeboten zu vierzig Gulden 40 —
8. Section C. № 185. 35 Ruthen oder 7 Aren Wiese am Klostergarten, neben Friedrich Hornung, angeboten zu fünf Gulden 5 —
9. Section A. № 11 und 12. 178 Ruthen oder 35 Aren Acker am Hohlgraben, auch Heugraben genannt, neben der Gemeinde-

Digitized by Google

wiese und Einbringen der verstorbenen Frau Jsrang, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

10. Section C. № 438. 770 Ruthen oder 1 Hektare 35 Aren Acker in der Pfaffenheck in der ersten Gewann, neben Ludwig Dunkelberg und Samuel Weil, angeboten zu fünfzig Gulden 50 —

11. Section C. № 163 und 164. 72 Ruthen oder 14 Aren 52 Centiaren, ein Wohnhaus, mit Hof und Garten, zu Ramsen auf dem Klosterhofe gelegen, neben dem Weg und dem Klosterhofe, angeboten zu zweihundert Gulden 200 —

12. Section C. № 175. Eine Scheuer, gelegen zu Ramsen auf dem Klosterhofe, auf einem Flächenraume von 16 Ruthen oder 3 Aren, einseits Samuel Michel, anderseits der Schuldner selbst, angeboten zu einhundert fünfzig Gulden 150 —

13. Section C. № 185. 478 Ruthen oder sechs und neunzig Aren Wiese und Weiher am Klostergarten, neben dem Schuldner und Peter Michel. Dieser und Artikel acht bilden eine Parzelle, angeboten zu einhundert fünfzig Gulden 150 —

14. Section C. № 442. 511 Ruthen oder einhundert zwei Aren Acker an der Pfaffenheck, neben dem Weg, Martin Best, Heinrich Ehard und noch ein Weg, angeboten zu zwanzig Gulden 20 —

Total der Abschätzung . . . 855 fl.

welche Abschätzungen gemacht wurden, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen.

Was die Reallasten anbelangt, so erklärte der Bürgermeister, daß ihm in dieser Beziehung nichts bekannt sey. Auf welchen Rechtstitel hin der Schuldner die Güter besitzt, konnte nicht ausgemittelt werden.

In Beziehung dieser Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist und nach welcher kein Nachgebot mehr angenommen wird, wurden von dem betreibenden Gläubiger folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Der Steigpreis muß in vier gleichen Theilen, auf die Martinitage der Jahre 1838, 1839, 1840 und 1841, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, nach einer gütlichen oder gerichtlichen Collocation, bezahlt werden.

2. Mit dem Zuschlage geht das Eigenthum an den Steigerer über, mit denselben Rechten und Lasten, unter denen es der Schuldner besessen hat. Den Besitz muß sich Steigerer auf eigene Kosten verschaffen.

3. Für das angegebene Flächenmaß wird keine Gewähr geleistet.

4. Staats- und Gemeindeabgaben im rückständigen Betrage, müssen von dem Steigerer, ohne Abzug an dem Steigpreise, bezahlt werden.

5. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen solidaren Bürgen zu stellen, wo nicht, hebt der Zuschlag von selbst sich auf.

6. Die Kosten des Zwangsverfahrens müssen die Steigerer zwanzig Tage nach dem Zuschlage, nach einem verhältnißmäßigen Abzug an dem Steigschillinge, an den betreibenden Gläubiger entrichten.

7. Wenn der Steigerer seinen schuldigen Steigschilling in den oben bestimmten Terminen nicht abträgt, so löst sich die Versteigerung, soweit sie denselben betrifft, nach einem dreißigtägigen fruchtlosen Zahlbefehle, von Rechtswegen auf; der angewiesene Gläubiger kann dann die betreffende Liegenschaft an sich ziehen oder unter beliebigen Bedingungen zur Wiederversteigerung in der Gemeinde Ramsen bringen.

Es werden hiemit der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger, sowie alle sonst hiebei Betheiligten, aufgefordert, den zwanzigsten laufenden Monats, Morgens neun Uhr, auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu Göllheim zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung zu Protokoll zu geben.

Göllheim, am 5. April 1837.

Der Notär-Commissär,
Duderstadt.

---

pr. den 5. April 1837.

Am 22. April 1837, des Nachmittags um 3 Uhr, auf Anstehen der Gemeinde Zell, wird daselbst in dem Wirthshause zum Hirsch, das derselben angehörige Gemeindehaus, vor dem unterfertigten Notär, auf den Abbruch versteigert.

Göllheim, am 3. April 1837.

Duderstadt, Notär.

---

pr. den 5. April 1837.

(Gemeindegüter-Versteigerung.)

Donnerstag, den 27. April 1837, des Morgens um 8 Uhr, zu Eßweiler in dem Bürgermeistereilocale; wird durch Notär Haas, im Amtssitze zu Wolfstein, auf Anstehen des Herrn Christian Arend, Bürgermeister, in Eßweiler wohnhaft, die der erwähnten Gemeinde Eßweiler gehörige, sogenannte Strieth, enthaltend 82 Morgen 25 Ruthen, in 81 Loosen, worunter 9 Loose

Digitized by Google

oder 9 Morgen 1 Viertel eichen und buchen Niederwald, an den Meistbietenden, vorbehaltlich der Genehmigung Königl. Regierung des Rheinkreises, öffentlich in Eigenthum versteigert.

Dieses Geländ, einen Complex bildend, früher mit Eichen- und Buchenwald bepflanzt, und ganz in der Nähe von Eßweiler, Wolfstein und mehreren andern Orten gelegen, eignet sich ganz vorzüglich zur Anlegung eines Hofgutes.

Plan und Bedingnißheft können auf der Bürgermeisterei Eßweiler und auf der Amtsstube des Unterzeichneten täglich eingesehen werden.

Wolfstein, den 3. April 1837.

Haas, Notär.

---

pr. den 6. April 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 26. laufenden Monats, des Morgens 9 Uhr, wird der zum Nachlasse von Philipp Jacob Carra gehörende Antheil des Münchschwanderhofes, bestehend in Wohn- und Oeconomie-Gebänden, 65 Morgen Ackerland, und ohngefähr 5 Morgen Wiesen, der Untheilbarkeit wegen, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär, in der Wohnung des Verlebten, auf dem Hofe selbst, öffentlich versteigert, und zwar auf Anstehen:

1. von Maria Elisabetha Carra, Ehefrau von Johannes Räder, Schullehrer, in Erlenbach wohnhaft, und diesem selbst; 2. von Peter Becker, Ackersmann, in Moorlautern wohnhaft, und dessen Ehefrau Maria Katharina Carra; 3. von Jacob Carra, Adjunkt und Ackersmann, in Gehrweiler wohnhaft, als Vormund von Katharina Carra, welche den Wilhelm Gehm, Bürgermeister, in Kreimbach wohnhaft, zum Nebenvormunde hat; 4. von Katharina Graf, ohne Gewerbe, auf dem Münchschwanderhofe wohnhaft, Wittib des genannten Philipp Jacob Carra, sowohl in eigenem Namen handelnd, so wie als natürliche Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder, Johannes Carra, Magdalena Carra, Wilhelmine Carra und Sophie Carra, über welche Ludwig Carra, Ackersmann, wohnhaft auf dem Ausbacherhofe, Gemeinde Reipoltskirchen, als Nebenvormund bestellt ist.

Otterberg, am 4. April 1837.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 6. April 1837.

Montag, den 24. dieses Monats, des Vormittags 9 Uhr, läßt Peter Wolf vom Grafenthalerhofe bei Otterberg, den ihm zugehörenden Antheil an besagtem Hofgute, bestehend in Wohn- und Oeconomie-Gebäuden, vierzehn Hectaren (40 Morgen) Ackerland, 4 Hectaren (ohngefähr 11 Morgen) Wiesen, und 3 Hectaren (8 Morgen) Wald, unter Gestattung annehmbarer Zahlungsfristen, in seiner Wohnung öffentlich versteigern.

Otterberg, am 4. April 1837.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 6. April 1837.

(Herstellung der St. Wendler Straße in den Gemarkungen von Sand, Kübelberg und Miesau.)

Künftigen 25. April, des Morgens 10 Uhr, werden vor der unterzeichneten Behörde nachstehende Straßenarbeiten an den Wenigstnehmenden in öffentlicher Versteigerung begeben werden:

a) Erdarbeiten, veranschlagt zu	3234 fl.	7 kr.
b) Durchlässe, „	870 fl.	— kr.
c) Rinnenpflaster, „	94 fl.	36 kr.

Steigerungslustige werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß Pläne und Anschläge diesseits zur Einsicht offen liegen.

Homburg, den 5. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Ehelius.

---

pr. den 6. April 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird bis nächstkünftigen

14. April, Morgens 9 Uhr, zu Pirmasens,

vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Revier Pirmasens.

1. Schlag № 3. District Kl. Arius. Abth. 3 b. Blümschachen.

1	Klafter 5' eichen Misselholz.
½	„ „ „ geschnitten Brennholz.
½	„ „ „ „ ästig und knorrigt.
13½	„ buchen geschnitten.
½	„ „ „ anbrüchig.
½	„ eichen Prügelholz.

2. Schlag № 11. District Sommerwald. Badisch. Abth. № 4. Häudchen.

8	eichene Baustämme	2. Klasse.
158	„ „	4. „
7	kieferne „	3. „

Digitized by Google

67	kieferne Baustämme	4.	Klasse.
2	fichtene "	3.	"
4	lerchene "	3.	"
3	" "	4.	"
2	eichene Nutzstämme	2.	"
9¼	Klafter buchen geschnitten.		
8½	" eichen Prügelholz.		
6½	" kiefern "		

3. Ferner an zufälligen Material-Ergebnissen, in verschiedenen Districten.

6	eichene Baustämme	3.	Klasse.
1	" "	4.	"
3	fichtene "	4.	"
14¾	Klafter buchen geschnitten.		
4¼	" " gehauen.		
8¾	" " Prügelholz.		
¾	" eichen geschnitten.		

Pirmasens, am 4. April 1837.

Das Königl. Forstamt.

Sieber.

---

pr. den 6. April 1837.

St. Martin. (Holzversteigerung.) Den 21. April l. J. werden in der Gemeinde St. Martin, auf dem dasigen Gemeindehause, um 8 Uhr des Morgens, folgende Holzsortimente, in den Districten Pferdstrappen und Kühnel des St. Martiner Gemeindewaldes lagernd, an den Meistbietenden loosweise versteigert:

1. 300 Stück eichen Wagnerholz.
2. 90 aspene Sparren.
3. 4 Klafter eichen Stiefelholz.
4. 85 " buchen Prügelholz.
5. 24 " kiefern "
6. 2 " aspen "
7. 6500 buchene und eichene Wellen.
8. 2300 kieferne Wellen.

St. Martin, den 4. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Will.

---

pr. den 6. April 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird bis nächsten

17. April 1837, zu Lemberg, Morgens 9 Uhr, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten, geschritten werden, nämlich:

Revier Ruppertsweiler.

Schlag № 15. District Langenberg.
Abth. № 18 b. Geräusch.

9	eichene Baustämme	2.	Klasse.
108	" "	3.	"
277	" "	4.	"
2	" Nutzstämme	1.	"
8	" "	2.	"
30	" "	3.	"
18	" "	4.	"
1	hainbuchen "	3.	"

Außerdem werden im Monate Mai nur noch circa 150 Klafter Brennholz für den Localbedarf in diesem Reviere zur Versteigerung kommen.

Pirmasens, am 2. April 1837.

Das Königl. Forstamt.

Sieber.

---

pr. den 6. April 1837.

Eusserthal. (Schuldiensterledigung.) Durch die Versetzung des bisherigen Schullehrers, Peter Gärtner, ist die Lehrerstelle an der protestantischen Schule zu Eusserthal in Erledigung gekommen.

Der Gehalt besteht:	fl.
1. Genuß von 6 Morgen Ackerland, angeschlagen zu	10
2. Von den protestantischen Bürgern per Jahr zwei Malter Korn, zu 6 fl.	12
3. Schulgeld von 40 Kinder, zu 1 fl. 12 kr.	48
4. Casualien	3
Total	73

Ferner hat der bisherige Lehrer jährliche Zulagen aus den Sustentationsbeiträgen erhalten: 80 — 83 fl., auch schon 100 fl.

Die Bewerber um diese Lehrerstelle haben sich binnen 4 oder längstens 6 Wochen, mit ihrer Zeugnissen, bei der Ortsschulcommission dahier zu melden.

Eusserthal, den 3. April 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Ambroß.

---

pr. den 6. April 1837.

(Bekanntmachung.)

Mittwoch, den 26. April 1837, des Morgens um 9 Uhr, auf dem Hofe Vogelwoog bei Kaiserslautern, wird vor dem hiezu beauftragten Notär, Christian Ju-

Digitized by Google

lius Jacobi, wohnhaft in Kaiserslautern, zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

Circa acht und vierzig Aren (6 Viertel) Wiese im Bruch bei Ramstein, gefurcht Johann und Peter Bardenz.

Diese Wiese gehört in ungetheilte Gemeinschaft der Johanna Volz, Ehefrau von Heinrich Bardenz, Ackersleute auf dem Lichtenbruch; deren Mutter Margaretha Kling, Wittib von Johann Volz, wiederverehelicht mit Daniel Schneider, Ackersmann; und deren Halbschwester, Eva Schneider, minderjährig, auf Vogelwoog sämmtlich wohnhaft, und wird Abtheilungshalber versteigert.

Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 4. April 1837.

Der Notär: Jacobi.

---

pr. den 6. April 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montag, den sechs und zwanzigsten Juni achtzehnhundert sieben und dreißig, Nachmittags um zwei Uhr, im Gasthause zum goldenen Löwen in Pirmasens;

Auf Betreiben von Herrn Ludwig Detreux, Rothgerber, wohnhaft zu Pirmasens, welcher zu diesem Zwecke den Herrn August Petri, Advokat, wohnhaft zu Zweibrücken, als Anwalt bestellt und bei demselben Wohnsitz erwählt hat; und in Gefolge des, durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, unterm drei und zwanzigsten vorigen Monats, erlassenen und gehörig registrirten Urtheils; wird durch unterzeichneten Karl Kiesser, Königl. Notär, zu Pirmasens wohnhaft, als durch obenerwähntes Urtheil ernannten Versteigerungscommissär, zur Zwangsversteigerung der nachbezeichneten Liegenschaften, gegen die Wittwe und Erben des in Pirmasens verlebten Schusters, Heinrich Hoffmann, als: Margaretha Anton, ohne Gewerbe, dahier wohnhaft, dessen Wittwe, und Heinrich, Gottfried, Peter, Ludwig und Daniel Hoffmann, dessen minderjährige Kinder, als Schuldner, und gegen Christian Schäfer, Fuhrmann, dahier wohnhaft, als dritterer Besitzer, geschritten werden, wobei der hierunten bemerkte, von dem betreibenden Theile angesetzte Preis, als erstes Angebot gelten soll.

Diese Liegenschaften, welche in dem gehörig registrirten Güteraufnahme-Protokoll, so der unterzeichnete Notär am heutigen Tage gefertigt hat, verzeichnet sind, sind folgende:

I. Immobilien, welche der Wittwe und den Erben des verlebten Schusters, Heinrich Hoffmann, angehören.

Section C. № 502½. 27½ Ruthen oder 5 Aren 51 Centiaren Acker in der Henchensgasse, Pirmasenser Bannes, neben Georg Heilbrunn, Barbara und Simon Kettenring, angeboten zu dreißig Gulden 30 fl.

Section A. № 1372. 4½ Ruthen oder 91 Centiaren Allmendgärtchen in hiesiger Stadt an der Mauer, neben Christian Schäfer und Heinrich Rauen Wittwe, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.

II. Immobilien, welche durch den dritteren Besitzer, Christian Schäfer, besessen werden.

Section A. № 1370 und 1371. Ein, in hiesiger Stadt an der Mauer gelegenes einstöckiges Wohnhaus, mit Stallung, Hofraum, Garten und Zubehörungen, wovon der Flächenraum zwei und zwanzig ¾ Ruthen oder 4 Aren 58 Centiaren mißt, einseits Leonhard Dietz, anderseits Heinrich Rauen Wittwe, vornen der Weg um die Stadt und hinten katholisches Schulgut, angeboten zu 150 fl.

Diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, so daß ein Nachgebot nicht angenommen werden kann, findet unter folgenden, durch den Herrn Requirenten festgesetzten Bedingungen statt:

1. Die Immobilien werden versteigert, so wie sich dieselben vorfinden und beschreiben, ohne Garantie für den angegebenen Flächenraum der Güterstücke, den dermaligen Zustand der Gebäulichkeiten, noch für die Nebenläger.

2. Die Steigerer haben alle öffentlichen Lasten und Beschwerden, welche auf den Versteigerungs-Gegenständen haften, sowohl rückständige wie auch laufende, auf eigene Kosten zu bezahlen, ohne deßfalls einen Abzug am Steigpreise machen zu können.

3. Die Steigerer können sogleich sich nach dem Zuschlage, auf eigene Kosten und unter dem Schutze der Gesetze, in Besitz setzen lassen, und haben keine deßfallsige Garantie von Seiten des betreibenden Theils zu verlangen.

4. Der Steigpreis muß in drei gleichen Terminen, als auf Martini der Jahre 1837, 1838 und 1839, mit den gesetzlichen Interessen vom Tage des Zuschlags an, in die Hände und Wohnung der collozirten Gläubiger, entweder nach einer gütlich oder gerichtlich geschehenen Collocation, bezahlt werden.

5. Auf Verlangen des betreibenden Theils hat jeder Steigerer einen zahlfähigen Bürgen zu stellen, welcher solidarisch mit Ersterem, und ohne daß diese Solidarität bei jedem Versteigerungs-Artikel noch besonders ausgedrückt werde, haften muß.

Digitized by Google

6. Außer dem Steigschillinge tragen die Steigerer die Kosten des Versteigerungs-Protokolles, der darauf Bezug habenden Registrirungs- und Notariatsgebühren, im Verhältnisse ihres Steigpreises; den Steigbrief hat jeder besonders zu bezahlen.

7. In Ermangelung eines, durch den letzten Steigerer beizubringenden Bürgen, bleibt der Vorletztbietende, für das durch ihn geschehene Gebot, haftend.

8. Die Immobilien werden und bleiben stückweise zugeschlagen.

9. Im Uebrigen wird diese Zwangsversteigerung unter den Bestimmungen des Zwangsveräußerungs-Gesetzes statifinden.

Der unterzeichnete, hiezu committirte Notär fordert hiemit die obengenannten Schuldner, den gedachten dritteren Besitzer, deren Hypothekargläubiger, und alle sonst dabei Betheiligten, auf, Samstag, den neun und zwanzigsten laufenden Monats April, von Morgens acht Uhr bis zur Mittagsstunde, auf seiner Schreibstube zu Pirmasens einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Geschehen zu Pirmasens auf der Schreibstube des Notärs, am vierten April achtzehnhundert sieben und dreißig, und ist vom Versteigerungscommissär unterschrieben.

Unterschrieben: E. Kieffer, Notär.

Registrirt zu Pirmasens, am vierten April 1837. Königl. Rentamt, unterschrieben: Rapp.

Für richtige Abschrift,

E. Kieffer, Notär.

---

pr. den 1. April 1837.

2te Bekanntmachung.

(Erkundigung nach einem verdächtigen Individuum.)

Nachbeschriebene Person, welche sich bald Jacob, bald Karl Schmitt nennt, bald ein Schuhmacher aus Dürkheim, bald ein Scheerenschleifer aus dem Elsaß seyn will, ist dahier wegen Landstreicherei in Untersuchung. Die Hartnäckigkeit, mit welcher sie sich weigert, über ihre wahren Heimaths- und Familienverhältnisse Auskunft zu geben, indem die oben angeführten Data sich als unwahr ergeben haben, giebt der Vermuthung Raum, daß Gründe vorliegen mögen, welche, wie z. B. ein in der Heimath oder sonst wo begangenes Verbrechen, den Inquisiten zu einer deßfallsigen Verheimlichung bestimmen.

Es wird daher der Weg öffentlicher Nachforschungen ergriffen, und hiemit sämmtliche Orts- und Polizeibehörden, sowie überhaupt Jedermann ersucht, dem Unterzeichneten Kenntniß davon geben zu wollen, wenn ihnen über die fragliche Person, welche sich Anfangs Februar in der Gegend von Edenkoben herumtrieb, etwas bekannt seyn oder werden sollte.

Landau, den 28. März 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunalbezirk Landau.

Cotta.

Signalement.

Alter: 18 Jahre;
Größe: 5 Schuh 6 Zoll;
Haare: hellbraun;
Stirne: breit und hoch;
Augenbraunen: dunkelbraun;
Augen: braungrau;
Nase: klein;
Mund: klein, die untere Lippe etwas hervorstehend und aufgeworfen;
Kinn: oval;
Gesichtsform: oval;
Gesichtsfarbe: blaß;
Körperbau: schlank und sehr mager.
Besondere Kennzeichen: geht etwas getaugt und hat Sommerflecken.
Sprache: wie sie zwischen Darmstadt und Aschaffenburg gesprochen wird.

Kleidungsstücke.

Ein blaues Ueberhemd, grau sommerzeugene Hosen, eine hellblaue Tuchkappe mit rothem Paspoils, ein Hemd ohne Zeichen, einen gestrickten Unterspenser, ein Paar Schuhe, und eine Cravatte von schwarzem Zeuge.

---

pr. den 1. April 1837.

2te Bekanntmachung.

(Anzeige.)

Dem Nathan Löb, Handelsmann zu Hinzweiler, Kantons Lauterecken, wurden muthmaßlich am Abende des 17. Februar 1837, aus seiner Behausung folgende Gegenstände entwendet, als:

1. Eine goldene Halskette, ohngefähr 3 Ellen lang, mit einem goldenen Schlößchen und einem daran hängenden Medaillon von farbigem Glase, ringsum mit Achatsteinchen und einem Goldplättchen versehen; das Medaillon zerbrochen, konnte nicht mehr geschlossen werden.
2. Ein Paar goldene Ohrringe, jedes mit drei Glöckchen versehen.
3. Ein Paar leichte goldene Ohrringe, in der Größe eines Groschenstücks; das eine davon zerbrochen.

Digitized by Google

Indem man diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, denen etwa die bezeichneten Gegenstände zu Gesichte kommen, oder denen sonst eine Spur zur Entdeckung des unbekannten Thäters, oder zur Auffindung der entwendeten Objecte bekannt werden sollte, aufgefordert, ungesäumt ihrer vorgesetzten Polizeibehörde hievon Anzeige zu machen; ebenso werden alle Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie ersucht, resp. aufgefordert, zur Auffindung des Entwendeten und zur Entdeckung des Thäters möglichst behülflich zu seyn.

Kaiserslautern, den 30. März 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Menth.

---

pr. den 1. April 1837.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Die unten signalisirte Henriette Dohn von Kirchheimbolanden, eines Effectendiebstahls beschuldigt, hat sich der gegen sie eingeleiteten Untersuchung, durch die Flucht entzogen; es werden daher alle Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreises ersucht, resp. aufgefordert, auf genannte Henriette Dohn sorgfältige Spähe zu halten, und dieselbe im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Personal-Beschreibung.

Alter: 22—24 Jahre;
Größe: 5 Fuß 5 Zoll ohngefähr;
Haare: blond und dünn;
Augen: braun;
Nase: proportionirt;
Mund: groß;
Gesichtsform: breit;
Gesichtsfarbe: gesund.

Bei ihrer Entweichung trug dieselbe ein abgewaschenes blaues Kleid von Druckcattun mit weißen Tupfen, ein abgetragenes schwarzes Mützchen von Merinos, blaue Strümpfe, abgerissene Schuhe, und ist mit einem, von dem Bürgermeisteramte Kirchheimbolanden, im Monat Februar 1837, ausgestellten Heimathsscheine versehen.

Kaiserslautern, den 30. März 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Menth.

---

pr. den 7. April 1837.

Rheingönheim. (Reparation des Pumpbrunnens im protestantischen Pfarrhause.) Freitag, den 21. laufenden Monats, Nachmittags ein Uhr, in dem Gemeinderathhause dahier, wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt, zur öffentlichen Minderversteigerung der Wiederherstellung des Pumpbrunnens im hiesigen protestantischen Pfarrhause, geschritten werden.

Der hierüber aufgestellte Kostenanschlag, im Betrage von 36 fl., kann inzwischen dahier eingesehen werden.

Rheingönheim, den 5. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Klamm.

---

pr. den 7. April 1837.

1te Bekanntmachung.

Freitag, den 28. dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, wird vor dem Königl. Landcommissariate dahier, der Bleicherlohn für etwa 4000 Meter hänfene Leinwand, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Frankenthal, den 6 April 1837.

Die Königl. Verwaltung der Kreisarmenanstalt.

Watzke.

---

pr. den 7. April 1837.

Weidenthal. (Minderversteigerung von Gemeindearbeiten.) Montags, den 24. dieses Monats, des Vormittags um 8 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Weidenthal, werden durch unterzeichnetes Amt, verschiedene Gemeindearbeiten öffentlich und wenigstnehmend begeben, worunter begriffen sind

für	33	fl.	17	kr.	Schreiner- und Tüncherarbeiten;
"	65	"	34	"	Pflasterarbeiten;
"	292	"	12	"	Maurerarbeiten;
"	44	"	24	"	Steinhauerarbeiten;
"	48	"	—	"	Spenglerarbeiten;
"	13	"	48	"	Glaserarbeiten;
"	7	"	22	"	Zimmermannsarbeiten.

Die Kostenanschläge, nach welchen die Arbeiten unzertrennt begeben werden, können täglich auf der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Weidenthal, den 3. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Friederich.

---

pr. den 7. April 1837.

Landau. (Begebung von Arbeiten.) Freitag, den 21. l. M., 10 Uhr Vormittags, auf dem Stadthause zu Landau, werden minderversteigert:

Digitized by Google

1. Die Anlage eines neuen Durchlasses auf der Straße von Landau nach Godramstein, im Banne von Landau, veranschlagt zu 276 fl. 23 kr.
2. Die Herstellung eines neuen Plattenbelegs unter dem Stadtthurme, veranschlagt 202 fl. 20 kr.

Pläne und Kostenanschläge können im Locale der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Landau, den 4. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Helligenthal.

---

pr. den 7. April 1837.

Lohnsfeld. (Schuldiensterledigung.) Durch das Ableben des seitherigen Lehrers an der katholisch-teutschen Schule dahier, ist diese Stelle, mit welcher, einschließlich der Gehaltszulage, wie solche bisher im Durchschnitte gereicht wurde, ein Gehalt von 230 fl. verbunden, vacant geworden, und es wird zur Wiederbesetzung derselben, hiemit ein Anmeldungstermin von 6 Wochen anberaumt.

Lohnsfeld, den 4. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kremp.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 3. April 1837.

Die nachbenannte Person will nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

Heinrich Spies, Feldschütz von Marnheim.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Person haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 1. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 4. April 1837.

Jacob Korb der 3., Feldhüter von Rammelsbach, und Georg Korb der 3., Ackersmann von da, sind gesonnen, mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern; welches man hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche rechtliche Forderungen an dieselben zu machen haben, solche bei den competenten Gerichten geltend und binnen 4 Wochen davon Anzeige anher machen können.

Kusel, den 31. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 5. April 1837.

Karl Reier, Schuhmacher von Kübelberg, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an denselben bei Gerichte geltend und binnen vier Wochen die Anzeige hievon anher gemacht werden könne.

Homburg, den 31. März 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

---

pr. den 5. April 1837.

Jacob Hildebrand, Winzer zu Maikammer, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Memmingen, in den jenseitigen Kreisen des Königreichs, auszuwandern.

Wer an denselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gerichte geltend, und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 1. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 5. April 1837.

Die nachbenannte Person will nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

Johann Jacob Brand, Victualienhändler in Kirchheim.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Person haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 3. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 42. Speyer, den 11. April 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 7. April 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 27. April l. J., zu Ramsen, Morgens um 10 Uhr.

Revier Ramsen.

Schlag Brand № 6.

10¾ Klafter kiefern gehauen Scheit.
6000 Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln.
1825 „ kieferne „ „ „ „
1925 „ gemischte „ „ „ „
400 „ „ „ „ geringen „

Schlag Brand № 7.

46¾ Klafter kiefern gehauen Scheit.
1400 Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln.
4450 „ kieferne „ „ „ „
2825 „ gemischte „ „ „ „

Schlag Eiskopf № 8.

19¾ Klafter kiefern gehauen Scheit.
375 Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln.
4725 „ kieferne „ „ „ „

Schlag zufällige Ergebnisse № 9.

20¾ Klafter kiefern gehauen Scheit.
4¼ „ Weichholz „ „

Den 28. April l. J., zu Ramsen, Morgens um 10 Uhr.

Revier Rosenthal.

Schlag Blatt № 13.

1 eichener Baustamm.
20 kieferne Baustämme.
1 aspener Baustamm.
2 eichene Nutzholzstämme.
4 kieferne Blöche.
1 aspener Abschnitt.
1 buchener Werkholzstamm.
1 „ Abschnitt.
3 Eichen zu Naben und Speichen.
3 eichene Wagnerstangen.
58 Klafter buchen geschnitten Scheit.
74 „ „ gehauen „
¾ „ eichen geschnitten „
2¾ „ kiefern „ „
3 „ „ gehauen „
3 „ birken geschnitten „
8¾ „ „ gehauen „
22¾ „ Weichholz „ „
10 „ Stockholz.
2000 Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln.
150 „ Weichholz „ „ „ „
3850 „ gemischte „ „ „ „

Außerdem werden im Laufe der nächsten Zeit in den Revieren Ramsen und Rosenthal noch mehrere Stämme Bau- und Nutzholz, sowie Klafterholz und Wellen zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 3. April 1837.

Das Königl. Forstamt Winnweiler.

Hedinger.

---

pr. den 7. April 1837.

(Lohrindenversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe en bloc auf dem Stocke, von nachstehenden Lohrinden geschritten werden, nämlich:

Den 25. d. M., Morgens um 10 Uhr, zu Winnweiler im Küchengarten.

Digitized by Google

Revier Winnweiler.

Schlag Kahlheckerköpfchen.

700 dicke Gebunde.

Revier Imsbach.

Schlag Kimmelschlag.

4200 dicke Gebunde.

Schlag Münchwald.

850 dicke Gebunde.

Schlag Hainbuche.

2150 dicke Gebunde.

Den 26. d. M., Morgens um 10 Uhr, zu Göllheim.

Revier Rosenthal.

Schlag Münsterhang.

900 dicke Gebunde.

Schlag Grosfrauenholz.

1350 dicke Gebunde.

Eine etwaige genauere Einschätzung des Mehr- oder Wenigerertrags bleibt vorbehalten, es wird bei der Versteigerung bekannt gemacht.

Winnweiler, am 3. April 1837.

Das Königl. Forstamt Winnweiler.

Hedinger.

---

pr. den 8. April 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung von Immobilien.

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom dritten Januar 1837; und auf Betreiben von Johann Kaspar Adolay, Gutsbesitzer, wohnhaft zu Ruppertsberg, für welchen Behufs dieses Verfahrens, der zu Frankenthal wohnhafte Advokat, Friedrich Konrad Michel, als Anwalt bestellt und bei demselben Domizil erwählt ist; werden dem Schuldner desselben, Simon Lang, Handelsmann, wohnhaft zu Lambsheim, den 27. des nächstkünftigen Monats April, Nachmittags um 2 Uhr, zu Lambsheim im Wirthshause zur Krone, durch den hiezu committirten unterzeichneten Georg Neumayer, Königl. Notär für den Gerichtsbezirk und im Amtssitze von Frankenthal, nachbeschriebene, auf dem Banne von Lambsheim gelegene Immobilien, begriffen in dem durch genannten Versteigerungscommissär am heutigen Tage gefertigten Aufnahmsprotokolle, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, nämlich:

1. Section F. № 226 und 226 bis. Zwei Aren (8 Ruthen) Flächenraum, sammt darauf befindlichem zweistöckigen Wohnhause, Scheuer, Stall, Garten, Hofraum und Zubehörden, gelegen in der Gemeinde Lambsheim in der sogenannten Hintergasse, begrenzt Jacob Kaufmann III. und Heinrich Nicklas, angesetzt zu 100 fl.

2. Section E. № 2279. 8 Aren 10 Centiaren (24 Ruthen) Acker in der 2. Wintergewann, Lambsheimer Bannes, besurcht Johannes Kempf und Georg Ferbert II., angesetzt zu 3 fl.

Welcher Ansatzpreis zugleich als Angebot des betreibenden Gläubigers dienen soll.

Ob übrigens diese Immobilien außer den gewöhnlichen Steuern noch mit andern Reallasten beschwert sind, konnte nicht ausgemittelt werden.

Versteigerungs-Bedingnisse.

1. Die Immobilien werden versteigert, wie sie sich im Augenblicke des Zuschlags befinden, mit allen davon abhängigen Rechten, ohne Verbürgung des angegebenen Flächeninhalts, und überhaupt ohne irgend eine Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers.

2. Der Steigerer kann sich sogleich nach dem Zuschlage in den Besitz der ersteigerten Immobilien setzen, nöthigenfalls durch Anwendung der gesetzlichen Mittel, ohne den betreibenden Gläubiger deßhalb in Anspruch nehmen zu können.

3. Die auf den Immobilien haftenden Steuern und Abgaben, auch allenfallsige Grundzinsen und Gülten, laufende sowohl als etwaige Rückstände, hat der Steigerer zu übernehmen und zu entrichten, ohne Vergütung.

4. Von dem Steigpreise haben die Steigerer nach Verhältniß ihres Quantums alsbald baar und auf blose Vorlage gesetzlicher Verzeichnisse, einen hinlänglichen Betrag zur Deckung der Kosten der Zwangsversteigerungs-Prozedur an den betreibenden Gläubiger, den Ueberrest aber auf die drei nächstfolgenden Martinitage, jedesmal mit einem Drittheile des besagten Ueberrestes und mit gesetzlichen Zinsen zu fünf vom Hundert fürs Jahr, vom Tage der Versteigerung anfangend, auf gütliche oder gerichtliche Collocation, zu bezahlen.

5. Nur durch gänzliche Auszahlung des Steigpreises, sammt Accessorien, geht das Eigenthum definitiv auf den Steigerer über; und dem Empfänger des Steigpreises wird, nebst allen andern gesetzlichen Sicherheiten und Zwangsmitteln, die Befugniß vorbehalten, falls ein Steigerer mit der Zahlung im Rückstande bliebe, das ihm zugeschlagene Immöbel, 10 Tage nach einem fruchtlosen Zahlbefehle, mit Ankündigung der Wiederversteigerung, auf eine einfache Publikation durch die Schelle in der Gemeinde Lambsheim, in der gewöhnlichen Form freiwilliger Versteigerungen, durch einen Notär und unter beliebigen Bedingnissen, zur Wiederversteigerung zu

bringen und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen; alles dieses ohne irgend eine andere gerichtliche Förmlichkeit, und auf Gefahr und Kosten des säumigen Steigerers. Uebrigens hat der Steigerer sogleich einen zahlfähigen, mit ihm solidarisch haftenden Bürgen zu stellen.

6. Der Steigerer trägt die ihm durch das Gesetz auferlegten Versteigerungskosten.

Uebrigens ist der Zuschlag sogleich definitiv, und werden Nachgebote nicht angenommen. Auch sind überhaupt die Bestimmungen des Gesetzes über die Zwangsversteigerungen von Immobilien im Rheinkreise hier anwendbar.

Frankenthal, den 14. Januar 1837.

Der Versteigerungscommissär:

Neumayer, Notär.

---

pr. den 8. April 1837.

(Licitation.)

Da die auf den 5. dieses Monats angekündigt gewesene Versteigerung des Franz Egenolffischen Hauses dahier nicht stattgefunden hat, so wird dieselbe nunmehr auf den 24. dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zur weißen Taube in Frankenthal stattfinden; was mit Hinweisung auf die, in № 33 der Beilagen des Kreis-Intelligenzblattes dieses Jahres, bereits enthaltene Ankündigung, bekannt gemacht wird.

Frankenthal, den 7. April 1837.

Der Versteigerungscommissär:

Neumayer, Notär.

---

pr. den 8. April 1837.

Rumbach. (Besenreiser-Versteigerung.) Bis künftigen 11. April, Morgens 9 Uhr, in loco Rumbach, aus dem dasigen Gemeindewalde, Schlag im Distrikte Braunthal, werden die von circa 90 Klafter birken Scheitholz abgefallenen Besenreiser erster Qualität, en bloc und öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Rumbach, den 30. März 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kochert.

---

pr. den 8. April 1837.

(Reparaturen am Kantonsgefängnisse zu Pirmasens.)

Bis Freitag, den 21. April 1837, Vormittags zehn Uhr, wird auf dem Amtslocale der unterfertigten Behörde, zur Minderversteigerung folgender Reparatur-Arbeiten am Kantonsarresthause zu Pirmasens:

		fl.	kr.
1.	Erhöhung der Hofmauer, nebst Fertigung eines neuen Eingangsthores, veranschlagt zu	157	23
2.	Verbesserungen im Arresthause, veranschlagt zu	83	29
	Total . . .	240	52

geschritten werden.

Der bezügliche detaillirte Kostenüberschlag liegt hierorts zur Einsicht der Steiglustigen offen.

Pirmasens, den 6. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dercum.

---

pr. den 8. April 1837.

Speyer. (Die Messen betr.) Dem handelnden Publikum dient hiemit zur Nachricht, daß mittelst Rescript hoher Königl. Regierung, vom 1. November 1836, die hiesigen zwei Messen auf die Dauer von 8 Tagen jede, festgesetzt worden, daß die Frühjahrmesse Sonntags vor Christi Himmelfahrt, die Spätjahrmesse Sonntags vor Allerheiligen ihren Anfang nehmen und Sonntags darauf sich endigen; wonach sich diejenigen, welche diese Messen mit ihren Handelsartikeln zu beziehen gedenken, richten können.

Speyer, den 6. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Zechner, Adjunkt.

---

pr. den 8. April 1837.

Bruchweiler-Bärenbach. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 27. des laufenden Monats April, um 9 Uhr des Morgens, auf dem Gemeindehause zu Bruchweiler-Bärenbach, werden circa

1. 130 eichene Baustämme 4. Klasse, und
2. 49 Klafter geschnitten und gehauen buchen Scheitholz, versteigert werden.

Bundenthal, den 3. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Breiner.

---

pr. den 8. April 1837.

Fischbach. (Begebung von Reparaturen.) Donnerstag, den 27. l. M., Morgens 10 Uhr, werden in der Gemeinde Fischbach, die Reparaturen an dem dasigen katholischen Schulhause, worunter neue Subsellien in

den Schulsaal begriffen sind, im Gesammtanschlage zu 224 fl. 58 kr., an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Plan und Kostenüberschlag liegen auf der hiesigen Bürgermeisterei jeden Tag zur Einsicht offen.

Fischbach, den 3. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schlick.

---

pr. den 8. April 1837.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Sämmtliche Polizeibehörden, sowie die Königl. Gendarmerie, werden ersucht, auf den unten signalisirten, auf der Flucht begriffenen, und schwerer Verwundung, sowie der versuchten Nothzucht beschuldigten Taglöhner, Johannes Gruber, aus Albsheim, Kantons Grünstadt, scharfe Spähe zu halten, und ihn im Betretungsfalle dem Unterzeichneten wohlverwahrt vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 7. April 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement des Beschuldigten.

Alter: 25 Jahre;
Größe: 5 Schuh 9 Zoll 4 Linien;
Haare und Augenbraunen: schwarz;
Stirne: rund;
Augen: braun;
Nase: groß;
Mund: gewöhnlich;
Kinn: rund;
Bart: schwarz;
Gesichtsform: länglich;
Gesichtsfarbe: bleich;
Körperbau: stark;
Besondere Kennzeichen: eine Narbe an der linken Hand; der Zeichefinger dieser Hand ist kürzer wie jener der andern Hand.

---

pr. den 8. April 1837.

1te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 11. auf den 12. Januar 1837, wurden mittelst Einsteigen und äußeren Einbruches, aus dem Pfarrhause zu Stetten, nachbezeichnete Effecten entwendet, als:

1. Ein noch ganz neuer cattunener Weibsrock, aus Rock und Mützchen bestehend, von violettem oder Lila-Grund, mit weißen Sträußchen; Leib und Aermel mit getragener weißer Leinwand gefüttert, die Letzteren vornen eng und mit einem Knöpfchen von dem nämlichen Cattune versehen. Das Kleid hatte vornen am Halse eine Strippe mit weißer Schnur.
2. Ein cattunener Weibsrock, ebenfalls Rock und Mützchen aneinander, von braunem Grunde mit gelben Blümchen; die Aermel wie an obigem, am Halse befindet sich jedoch keine Strippe.
3. Neun neue hänfene Weibshemden, woran der Hals inwendig mit Herrnhuter Schnur besetzt und doppelt staffirt ist; vornen am Halse sind in rothem Garne die Buchstaben K. S. eingenäht, und bei jedem Hemde unter diesen, die respective Zahl 1, 3, 4, 6, 7, 8 und 9. Zwei sind nicht gezeichnet. Die Aermel dieser Hemden haben eine schmale Leine, ein Knopfloch und ein Perlmutterknöpfchen; zwei davon hatten blos leinene Schnüre.
4. Sechszehn neue hänfene, zum Theil mit Baumwolle eingeschlagene Mannshemden. An den schmalen Krägen derselben befinden sich zwei weiße Bändel; an dem Brustschlitze ein sogenanntes Fensterchen, und unten an dem Schlitze, auf der rechten Seite, in rothem Garne, die Buchstaben M. S. und darunter das Nummer eingezeichnet.
5. Acht neue hänfene Leintücher, an der einen Ecke in rothem Garne mit M. S. gezeichnet, und darunter eine Nummer.
6. Zwei ganz neue zweischläferige Deckbetten von blaugestreiftem Barchend; das eine dieser Deckbetten hatte einen grauweißen, leinenen, roth caroirten Ueberzug, woran der untere Theil von weißem wergenen Tuche war.
7. Ein langer Federpülven von Barchend, bereits gebraucht.
8. Eine mit Wolle unterlegte Couverte von Cattun, dessen Grund hellblau, mit aufgedruckten Palmsträußchen und Aestchen von dunklerer Farbe, und diese mit weißen Tupfen umgeben. Der untere Theil ist mit gelbem Baumwollenzeuge gefüttert. Auf dem oberen Theile der Couverte befindet sich ein Streifen und die Buchstaben und Zahl 18 M. S. T. 36. eingenäht. Eine beinahe handbreite Garnitur von dem nämlichen Stoffe, aber ganz einfach, geht um die Couverte herum.
9. Ein Stück fein wergen ungebleichtes Tuch von 44½ Ellen.
10. Eilf Ellen wergenes graues Bettzeug, mit auseinanderstehenden caroirten Streifen, von denen die beiden äußeren blau und schmal, der innere aber roth und etwas breiter.

Digitized by Google

11. Neun hänfene, gebildete, bereits gebrauchte Handtücher, nicht gezeichnet.
12. Vier Kaffeetassen, mit aufgedruckten schwarzen Blumen und Landschaften.
13. Neun oder zehn zinnerne Kaffeelöffelchen.
14. Sechs ganz neue zinnerne Suppenlöffel.

Indem man diesen Diebstahl hiemit zur Anzeige bringt, fordert man alle diejenigen, welchen von den bezeichneten Effecten zu Gesicht, oder die durch Kauf in Besitz eines oder des anderen derselben gekommen seyn sollten, auf, ungesäumt der betreffenden Ortsbehörde ihre deßfallsige Anzeige zu machen; zugleich ersucht man alle auswärtigen und inländischen Behörden, auf die Ausfindigmachung der obenbeschriebenen Gegenstände geeignet Bedacht zu nehmen, und dem Verzeichnisse derselben die möglichste Publizität zu geben.

Kaiserslautern, den 6. April 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Bezirk Kaiserslautern.

M e n t h.

---

pr. den 8. April 1837.

(Licitation.)

Den 26. l. M., Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause zum Hirsch in Geinsheim; auf Anstehen von 1. Anna Maria Adam, ledig, volljährig und ohne Gewerbe; 2. Johannes Adam, und 3. Johannes Seithel der Alte, beide Ackersleute, Ersterer als Vor- und Letzterer als Beivormund der minderjährigen Kinder von den in Geinsheim verlebten Ehe- und Ackersleuten, Johann Adam Adam und Anna Maria gebornen Seithel, als: a) Thomas, b) Joseph, und c) Elisabetha Adam, alle in Geinsheim wohnhaft; sowie in Gemäßheit eines, durch das Königl. Bezirksgericht in Frankenthal, am 22. März letzthin, erlassenen Urtheils; wird das zur Verlassenschaft genannter Eheleute Adam gehörige, an der Hauptstraße zu Geinsheim gelegene Wohnhaus, mit halber Scheuer, Stall, Hof und Garten, vor dem unterzeichneten Karl Werner, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Neustadt, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert.

Neustadt, den 7. April 1837.

Werner, Notär.

---

pr. den 8 April 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 25. dieses Monats, Morgens 9 Uhr, in der Wirthsbehausung des Nikolaus Weinland zu Breitfurth;

Auf Anstehen von

1. Philippina Emmerich, Wittwe des zu Breitfurth verlebten Ackersmannes, Ludwig Jacob, sie Ackersfrau, daselbst wohnhaft, in der Eigenschaft als Vormünderin über ihre, mit genanntem ihrem Ehemanne erzeugten minorennen Kinder, als: Katharina, Margaretha, Daniel, Johann und Karolina.

2. Der volljährigen Kinder des verlebten Ludwig Jacob, erzeugt mit seiner genannten Wittwe, als:

Philippina Jacob, ohne Gewerbe, Wittib des Jacob Lindinger;

Ludwig Jacob, Bäcker, handelnd sowohl für sich, wie auch in seiner Eigenschaft als Nebenvormund über seine obbezeichneten minorennen Geschwister; sämmtliche in Breitfurth wohnhaft;

Philipp Jacob, Soldat, in Garnison zu Landau;

Dann in Gemäßheit eines Familienraths-Beschlusses, aufgenommen vor dem Königl. Friedensgerichte des Kantons Neuhornbach, unterm 12. Februar letzthin;

Wird vor Joseph Lonquet, Notär des Bezirks Zweibrücken, zu Blieskastel wohnhaft, wegen Bezahlung dringender Schulden, in Eigenthum öffentlich versteigert, als:

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus, sammt Scheuer, Stallung, Hofgering und Garten;
2. Drei Hektaren oder 12 Morgen Acker;
3. Fünfzig Aren oder 2 Morgen Wiese;

sämmtliche Immobilien im Orte und Banne von Breitfurth gelegen.

Blieskastel, den 5. April 1837.

Lonquet, Notär.

---

pr. den 8. April 1837

Donnerstag, den 27. April 1837, des Nachmittags 2 Uhr, zu Otterberg, in der Wohnung des David Galle, werden durch unterzeichneten hiezu committirten Notär, nachbeschriebene, auf Otterberger Bann gelegene Güterstücke, auf den Grund eines gehörig homologirten Familienraths-Beschlusses, vom 25. Januar 1837, öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

19 Aren Acker und Wiese in der Unkenbach.
38 „ „ an der Althütte.
19 „ Wald in der Krähenbell.

Miteigenthümer sind: 1 Antoinette Münch, 2. Friedericke Münch, beide Näherinnen, in Otterberg wohnhaft; 3. Peter Münch, Schreiner, nach Amerika ausgewandert; 4. Jacob Münch, Schreiner in Kaiserslautern; 5. Friedrich Münch, 6. Wilhelm Münch, beide minderjährig, in Otterberg wohnhaft, welche den David Galle, Bäcker und Gastwirth allda, zum Vor-

munde, und den Heinrich Münch senior, Seifensieder allda, zum Nebenvormunde haben.

Otterberg, den 6. April 1837.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 9. April 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 21. April 1837, zu Mittelbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Zweibrücken.

Schlag Grünbach.

1 kieferner Baustamm.
58 birkene und aspene Baustämmchen.
358 " Gerüststangen.
47 hainbuchene Nutzholzabschnitte.
21 birkene "
9 maßholderne "
3875 buchene Bohnenstecken.
3¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
9¼ " buchene Prügel.
¾ " maßholderne Prügel.
47 " gemischte Weichholzprügel.
15725 buchene Wellen mit starken Prügeln.
10475 gemischte " " " "

Schlag Birkhausen.

1275 Stück aspene Hopfenstangen, 25—30 Fuß lang.
2588 " " " unter 25 " "
188 eichene Bachpfähle.
176 Weichholz "

Diese Hölzer werden zu herabgesetzten Preisen ausgeboten.

Außerdem werden im Laufe des Monats Juni in dem Reviere Zweibrücken noch ohngefähr 20 Stämme Bau- und Nutzholz und 1000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 3. April 1837.

Das Königl. Forstamt.

Kröber.

---

pr. den 9. April 1837.

Kandel. (Holzversteigerung.) Donnerstag, als den 27. l. M., um 9 Uhr des Vormittags, werden in der Gemeinde Kandel, aus deren Gemeindewalde, 308 aller Gattungen Bau- und Nutzholzstämme, worunter sich Schiffbauholz und acht erlene Stämme befinden, öffentlich versteigert.

Die Versteigerung wird bei schöner Witterung im Distrikte Oberbusch, und bei ungünstiger Witterung auf dem Gemeindehause dahier abgehalten werden.

Kandel, den 7. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lenich.

---

pr. den 9. April 1837.

(Mobilienversteigerung.)

Mittwoch, den 19. April 1837, und die folgenden Tage, jedesmal des Morgens 9 Uhr anfangend, auf der Klostermühle (zur Gemeinde Hördt gehörend), werden die zum Nachlasse der daselbst verlebten Eheleute, Peter Wernz und Barbara Louisa Schranck, gehörenden Mobilien, öffentlich versteigert, und zwar am ersten Tage: 1 Kuh, 1 Rind, Federvieh, Heu, Stroh, Früchte, Kartoffeln, etliche Klafter Bruchsteine, etliche 100 Schuh dreizöllige eichene Diehlen, Mühlwerkholz, etliche 1000 Stück Müllerkammen, verschiedene forlene Diehlen, 1 Wagen, 1 Karren, Pflug und eiserne Egge, Nutz- und Brandholz, 2 gute Winden und Ketten.

Am zweiten Tage: Weißzeug, Bettung, Schreinwerk, Zinn, Küchengeschirr, Manns- und Frauenkleidung, Silber, 2 Taschenuhren, und überhaupt verschiedene andere Hausgeräthschaften, mit welchen am dritten und die folgenden Tage fortgesetzt wird.

Germersheim, den 6. April 1837.

Damm, Notär.

---

pr. den 9. April 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 26. April 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Lingenfeld im Wirthshause zum goldenen Löwen;

Zur Vollziehung eines Rathskammer-Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 21. März d. J.; und auf Anstehen der Kinder und Erben von Lorenz Settelmayer und Anna Margaretha Adam, gewesene Ehe- und Ackersleute in Lingenfeld;

1. Michael Settelmayer, Ackerer, in Lingenfeld wohnhaft; 2. Johann Peter Settelmayer, ledig, volljährig, Dienstbote, zu Germersheim wohnhaft; 3. Anna Maria Settelmayer, ledig, volljährig, ohne Gewerbe, zu Lingenfeld wohnhaft; 4. Anna Margaretha Settelmayer, ledig, volljährig, ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft; 5. Katharina Settelmayer, ledig, volljährig,

Digitized by Google

Dienstmagd, zu Germersheim wohnhaft; 6. Elisabetha Settelmayer, ledig, volljährig, ohne Gewerbe, zu Lingenfeld wohnhaft; 7. Martin Adam, Ackerer, wohnhaft zu Duttweiler, Nebenvormund über den minderjährigen Jacob Settelmayer, in Verhinderung dessen Vormundes, des obengenannten Michael Settelmayer, bei welchem dieser Minderjährige wohnt, vertritt ihn der Nebenvormund, Martin Adam; wird der unterzeichnete, hiemit beauftragte Königl. Notär Damm, im Amtssitze Germersheim, abtheilungshalber, zur Versteigerung zu Eigenthum von den, zum Nachlasse der besagten Erblasser gehörenden, auf dem Banne der Gemeinde Lingenfeld gelegenen Immobilien, bestehend in 3 Parzellen Ackerland, enthaltend 51 Aren 97 Centiaren, und in einem einstöckigen Hause, nebst Hof, Garten, gelegen im Orte Lingenfeld in der Kirchgasse, unter den, in der Geschäftsstube des Unterzeichneten deponirten Bedingungen, schreiten.

Germersheim, den 8 April 1837.

Damm, Notär.

---

pr den 9 April 1837.

(Versteigerung eines, zur Pfarrei Wiesbach gehörigen Ackers.)

Montag, den 24. April nächsthin, des Vormittags um zehn Uhr, wird mit Genehmigung hoher Königl. Regierung, durch den unterzeichneten Notär, zu Rosenkopf bei Peter Agné, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum von nachbeschriebenem, zur Pfarrei Wiesbach gehörigen, in der Gemarkung von Rosenkopf gelegenen Ackerstücke, unter Bedingungen, die man auf des Unterzeichneten Schreibstube täglich erfahren kann, geschritten werden, nämlich von

Section A. № 139. Vier Hektaren neun und siebenzig Aren und acht und fünfzig Centiaren Acker an der alten Landstraße, abgetheilt in 18 Loose.

Homburg, den 7. April 1837.

Moré, Notär.

---

pr den 9. April 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 25. April l. J., Mittags 4 Uhr, zu Speyer, im Wirthshause zur rothen Rose bei Völcker, werden vor dem unterschriebenen, hiezu beauftragten, in Speyer residirenden Notär Rencker; auf Anstehen von 1. Jacob Hatzenbühler senior, Ackersmann in Speyer, handelnd hiebei in eigenem Namen, und als Vater und gesetzlicher Vormund seiner, mit seiner verlebten Ehefrau, Maria Eva Baum, ehelich erzeugten, minorennen, bei ihm domizilirten Kinder, a) Karolina Friederika, und b) Louisa Hatzenbühler; 2. Jacob Hatzenbühler junior, und 3. Johannes Hatzenbühler, beide volljährige Ackersmänner in Speyer; sowie 4. Adam Baum dem Jungen, Ackersmann in Mechtersheim, als Beivormund der genannten Minorennen; die zur Errungenschaft des genannten Jacob Hatzenbühler senior und seiner besagt verlebten Ehefrau gehörenden Liegenschaften, nämlich: 180,10 Centiaren Acker, in 4 Parzellen, Speyerer Bannes, sowie ein zu Speyer an der Gendarmeriegasse, unter № 215 rothen Viertels, gelegenes Wohnhaus, mit Scheuer, Stall, Hof und Zugehörungen, unter annehmbaren Bedingungen, auf Eigenthum versteigert.

Speyer, den 8. April 1837.

Rencker, Notär.

---

pr den 9. April 1837.

(Licitation.)

Auf Anstehen von

1. Johannes Amos, Sandgießer, zu Imsbach wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Miterbe seiner daselbst verlebten Mutter, Gertraude geborne Mann, im Leben gewesene erste Ehefrau des allda wohnenden Ackerers, Christoph Amos;

2. Genanntem Christoph Amos, dieser handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner genannten verlebten Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund seines, mit derselben erzeugten noch minderjährigen Sohnes, Philipp Amos, dieser ebenfalls als Miterbe an dem Nachlasse seiner Mutter;

Und zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern, vom 18. Februar abhin, und des durch den unterzeichneten Notär unterm Heutigen aufgenommenen Expertenberichts und Bedingnißheftes;

Wird durch den unterzeichneten, hiezu nach allegirtem Urtheile committirten Notär, Karl Wilhelm Hellrigel, zu Winnweiler, Bezirks Kaiserslautern, zur öffentlichen Versteigerung, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum geschritten, und zwar:

I. Dienstag, den 25. laufenden Monats, Morgens 10 Uhr, zu Jacobsweiler, in der Behausung von Johannes Georg.

a) Von einem, zu Jacobsweiler gelegenen Wohnhause sammt Zugehör;

b) Von 680¼ Ruthen Acker- und Wiesenland und Wald, in 11 Stücken, gelegen auf der Gemarkung von Jacobsweiler; und

c) Von 87 Ruthen Acker, in Bennhauser Gemarkung.

Digitized by Google

II. Mittwoch, den 26. laufenden Monats, Morgens 10 Uhr, zu Imsbach, in der Behausung von Franz Rueff.

a) Von einem allda gelegenen Wohnhause sammt Zugehör;
b) Von 351 Decimalen Ackerland, in 2 Stücken, auf der Gemarkung von Imsbach gelegen; und
c) Von 194 Decimalen Acker, in Alsenbrücker Gemarkung gelegen.

Alle diese Immobilien gehören zur Verlassenschaft der Amos'schen Ehefrau, und zu der zwischen ihr und ihrem Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft.

Winnweiler, den 7. April 1837.

Hellrigel, Notär.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 6. April 1837.

Johann Georg Schäfer, Ackersmann von Freisbach;
Michael Lutz, Hufschmied von Lingenfeld;
Nikolaus Gebhard,
Johann Adam Guth,
Georg Martin Wingerter, diese drei Ackersleute von Jockgrim;
Jacob Vogt, Barbier, und
Albrecht Ackermann, Leinenweber, beide von Erlenbach, sind gesonnen, mit ihren Familien, und zwar die fünf Ersten nach Nordamerika, und die zwei Letzten nach der Krimm auszuwandern.

Man bringt dies zur Kenntniß des Publikums, damit etwaige Ansprüche gegen dieselben innerhalb vier Wochen geltend gemacht und rechtzeitig zur Anzeige gebracht werden können.

Germersheim, den 1. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Müller.

---

pr. den 6. April 1837.

Benedikt Rau, und
Nikolaus Vester, beide Bürstenhändler von Ramberg, wünschen mit ihren Familien nach Trier, im Königreiche Preußen, und
Bernhard Hartmann, ledig, Steinhauer von Dernbach, wünscht nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses bringt man hiemit zur allgemeiner Kenntniß, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben vermeinen, diese bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen Monatsfrist die Anzeige hievon anher machen können.

Bergzabern, den 1. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Gugel.

---

pr. den 6. April 1837.

Salomon Roos, Handelsmann, ledigen Standes, von Ingenheim, ist gesonnen, nach Amerika auszuwandern; was man hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu machen haben, diese bei den Gerichten geltend und binnen Monatsfrist die Anzeige hievon anher machen können.

Bergzabern, den 3. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Gugel.

---

pr. den 7. April 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des Johann Peter Bohn, Ackersmann von Zell, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 5. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 7. April 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des Daniel Friedrich Tartter, Schlosser von Göllheim, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach Thann, in Frankreich, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß Jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 5. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 43. Speyer, den 14. April 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 9. April 1837.

Jockgrim. (Holzverkauf im Gemeindewalde.) Bis künftigen 1. Mai l. J., Morgens um 9 Uhr, wird das unterfertigte Bürgermeisteramt, zum Verkaufe des im Schlage Kraidt, Gemeindewald von Jockgrim, im Jahre 18¼ aufgemalterten Holzmaterials, wie nachstehend angegeben, unter den gewöhnlichen allgemeinen Bedingungen, bei gutem Wetter im Schlage selbst, bei schlechter Witterung auf dem Gemeindehause dahier, schreiten, und zwar:

a) 13 eichene Schiffbaustämme 2., 3. u. 4. Klasse;
b) 32 " Baustämme 2., 3. u. 4. "
c) 2 Buchenstämme;
d) 32 hainbuchene Werkholzstämme;
e) 24 eschene "
f) 1 iffener Werkholzstamm;
g) 2 rüsterne Werkholzstämme;
h) 1 birkener Werkholzstamm;
i) 1 maßholderner "
k) 9 Kirschenstämme;
l) 72 Erlen "
m) 1 Aspenstamm;
n) 811 Stück buchene und hainbuchene Zengelstangen;
o) 13 " eichene Pflugsrehe, dann
p) 60 " " eschene und erlene Stangen.

Jockgrim, den 7. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Schwein.

---

pr. den 9. April 1837.

(Abwesenheits-Erklärung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Landau, erlassen unterm 22. März 1837, wurde Johannes Hauck, von Rohrbach gebürtig, Sohn des allda verlebten Ackersmannes, Valentin Hauck, für abwesend erklärt, und dessen Präsumptiverben, als: Jacob Schard, Ackersmann, Adam Hauck, Ackersmann, und Consorten, sämmtlich in Rohrbach wohnhaft, ermächtigt, sich in den Besitz und Genuß des, dem Abwesenden zugehörigen Vermögens, gegen zureichende Bürgschaft, zu setzen; was hiemit zur Kenntniß gebracht wird.

Landau, den 7. April 1837.

Der Anwalt der Impetranten,
Zur Entlastung des Advokaten Haas:
Unterschrieben: Sartorius, Advokat.

---

pr. den 9. April 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Bis Montag, den 8. Mai 1837, des Morgens um 10 Uhr, zu Bundenthal; auf Anstehen und in Beiseyn von 1. Christian Deis, Feld- und Waldschütz, wohnhaft zu Bundenthal, handelnd in seinem eigenen Namen, und in der Eigenschaft als natürlicher Vormund seines, mit seiner verstorbenen Ehefrau, Franziska Wegmann, ehelich gezeugten noch minderjährigen Kindes, Maria Anna Deis, ohne Gewerbe und bei ihm wohnhaft; 2. Joseph Mudat, Ackersmann, wohnhaft daselbst, handelnd als Nebenvormund des soeben genannten Minorennen; wird Heinrich Neuer, Notär, wohnhaft zu Dahn, zur Versteigerung auf Eigenthum von nachbeschriebenem, in die Gütergemeinschaft des obgenannten Christian Deis, und seiner verstorbenen Ehefrau, Franziska Wegmann, gehörigen Wohnhause, schreiten:

Section B. № 1127. Eine, in der Gemeinde Bundenthal gelegene einstöckige Wohnbehausung, sammt Scheuer, Stallung, Hofbering, übrigen Rechten und Gerechtigkeiten, einseits Friedrich Breiner, anderseits Jacob Höh's Erben, vornen der Weg, und hinten Johann Philipp Leidner.

Dahn, den 6. April 1837.

H. Neuer, Notär.

Digitized by Google

pr. den 10. April 1837.

(Die Straße von Mühlbach nach Langwieden betr.)

Eingetretener Hindernisse wegen kann die auf den 25. dieses, des Morgens 10 Uhr, angekündigte Versteigerung über Herstellung einer Straßenstrecke von Mühlbach nach Langwieden, nicht stattfinden; was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Homburg, den 8. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Ehelius.

---

pr. den 10. April 1837.

(Bekanntmachung.)

Die unterm 15. März d. J. abgehaltene Versteigerung über Lieferung von Material auf die Straße von Kaiserslautern nach Saarbrücken, hat theilweise die Genehmigung Königl. Regierung nicht erhalten; es wird daher am 25. dieses, des Morgens 10 Uhr, neuerdings das in nachbezeichneten Loosen erforderliche Material, öffentlich an den Wenigstnehmenden begeben werden:

a) Im sechsten Loose, von Stundenstein VIII½ bis X, die gelesenen Wacken.
b) Im siebenten Loose, von Stundenstein X bis XI½, die Kalksteine.
c) Im zehnten Loose, von Stundenstein XIV½ bis XV½, die Kalksteine.

Steigerungslustige ladet ein

Homburg, den 8. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Ehelius.

---

pr. den 10. April 1837.

Zwei befähigte Notariats- oder Rentamtsgehülfen können bei unterfertigter Königl. Commission, gegen einen monatlichen Gehalt von 25—30 fl., Beschäftigung finden.

Neustadt an der Haardt, am 7. April 1837.

Königl. Steuer-Liquidations-Commission.

Weiß, Commissär.

Amtmann, Actuar.

---

pr. den 11. April 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 28. laufenden Monats April, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Bergzabern im Wirthshause zum weißen Bären, wird vor dem hiezu beauftragten Königl. Bayer. Notär, Karl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, auf den Grund eines gehörig registrirten Familienraths-Beschlusses, vom 2. März letzthin, den das Königl. Bezirksgericht von Landau, unterm 29. nämlichen Monats, bestätigte; auf Betreiben von Friederika geborne Bantz, gewerblos in Bergzabern wohnende Wittwe von dem allda verstorbenen Häfner, Gottfried Espich, in der Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihrer, mit demselben erzeugten, gewerblos bei ihr wohnenden minderjährigen Kinder, Philipp Espich und Friederika Espich; sodann von Konrad Schieß, ledigen Metzger, wohnhaft zu Bergzabern, als Beivormund dieser Minderjährigen; ein, zum Nachlasse des obgenannten Gottfried Espich gehöriges Wohnhaus, mit Gärtchen, Zubehörden und Gerechtigkeiten, zu Bergzabern im Rötzgäßlein, neben Franz Belzer und Daniel Rott gelegen, tarirt zu 800 fl., der Schuldentilgung wegen, freiwillig gerichtlich auf Eigenthum versteigert.

Bergzabern, den 3. April 1837.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 11. April 1837.

Waldfischbach. (Staatsrealitäten-Verpachtung.) Donnerstag, den 27. l. M., Vormittags 9 Uhr, soll auf dem Gemeindehause zu Waldfischbach, zur öffentlichen Verpachtung der Fischerei in den, im Aerarial-Forstrevier Merzalben gelegenen Floßbächen, genannt Scheit- und Wartenbach, auf 3, 6 oder 9 Jahre, geschritten werden.

Auch wird dabei zugleich die daselbstige Wiese, Hundswoog, für die diesjährige Benutzung, in Pacht begeben werden.

Pirmasens, den 8. April 1837.

Das Königl. Rentamt.

Rapp.

---

pr. den 11. April 1837.

Wörth am Rhein. (Minderversteigerung von Bauarbeiten.) Dienstag, den 2. Mai 1837, Vormittags 9 Uhr, im Saale des Gemeindehauses daselbst, werden nachbezeichnete Arbeiten öffentlich versteigert:

1. Erbauung eines neuen Pumpbrunnens mit zwei Deicheln, im Schulhofe zu Wörth, veranschlagt zu 329 fl. 37 kr.
2. Die Herstellung zweier neuen Pflasterrinnen im Orte, angeschlagen zu 230 fl. 7 kr.
3. Deßgleichen einer neuen steinernen Dohle daselbst, veranschlagt zu 133 fl. 18 kr.
4. Anlegung einer steinernen Treppe am protestantischen Pfarrgarten, veranschlagt zu 27 fl. 23 kr.

Digitized by Google

5. Das Versetzen einer alten Dohle vom Oberfeld auf die Bruchwiesen, angeschlagen zu 23 fl. 48 kr.

Zeichnungen und Voranschläge können auf der Schreibstube des versteigernden Amtes eingesehen werden.

Wörth, am 6. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Stieber.

---

pr. den 11. April 1837.

Enkenbach. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 25. dieses Monats, des Morgens 9 Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt, in loco Enkenbach, in dem Schulsaale daselbst, zur Versteigerung folgender Holzsortimente aus dem Gemeindewalde, Distrikt Galgenwald von da, schreiten:

66	kieferne Baustämme 1., 2., 3. und 4. Klasse.
1	eichener Baustamm 3. Klasse.
3	aspene Baustämme 3. "
70	eichene Nutzabschnitte 3. und 4. Klasse.
13	buchene " 4. "
2	" große Hackbretter.
387	kieferne Blöche 2., 3. und 4. Klasse.
380	Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
12½	" kiefern " "
8	" eichen " "

Alle Hölzer sind an Wege und Schneußen gerückt, bequem abzufahren, und lagern ganz in der Nähe des Randeckerhofes (Neubau).

Alle auswärtige Steigerer werden ersucht, sich über ihre Zahlfähigkeit durch bürgermeisteramtliche Zeugnisse ausweisen zu wollen.

Enkenbach, den 8. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 11. April 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 28. l. M. April, Nachmittags ein Uhr, zu Gräfenhausen in dem Wirthshause zu Krone; in Folge eines homologirten Familienraths-Beschlusses; auf Anstehen von David Hertel, Ackersmann, in Sarnstall wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als Hauptvormund über 1. Georg Lindenmeyer, minderjähriger Sohn des zu Lug verstorbenen Ackersmannes, Thomas Lindenmeyer, und dessen zuletzt in Gräfenhausen wohnhaft gewesenen und allda verstorbenen Ehefrau, Elisabetha Funck; welcher genannte Minderjährige den Heinrich Lindenmeyer, Maurer, in Lug wohnhaft, zum Beivormunde hat; und 2. über Jacob Handwerker, minderjähriger Sohn des zu Gräfenhausen verstorbenen Ackersmannes, Adam Handwerker, und dessen gleichfalls verstorbenen Ehefrau, der obengenannten Elisabetha Funck; welcher genannte Minderjährige den Johannes Edighofer, Ackersmann, in Gräfenhausen wohnhaft, zum Beivormunde hat; die beiden Minderjährigen ohne Gewerbe, bei ihrem Vormunde domizilirend; werden sämmtliche, zur Verlassenschaft der obengenannten verstorbenen Elisabetha Funck gehörigen Liegenschaften, durch den Königl. Notär Bolza von Annweiler, zu Eigenthum versteigert, als:

Ein, zu Gräfenhausen in der Hehlgasse gelegenes einstöckiges Wohnhäuschen nebst Gärtchen, taxirt zu 130 fl.

Im Banne Gräfenhausen.

5 Aren Acker im Hessig, taxirt	10 fl.
17 Aren Acker in der Hasenbach, taxirt	40 fl.
12 Aren Rottbusch am Adelberg, taxirt	5 fl.
6 Aren Busch daselbst, taxirt	3 fl.
80 Centiaren Bauland im Semersthal, taxirt	2 fl.
2 Aren 64 Centiaren Wingert im Rothenbusch;	
6 Aren 60 Centiaren Acker allda, und	
11 Aren Bergstück daselbst, zusammen taxirt	68 fl.

Die Bedingungen können täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Annweiler, den 9. April 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 11. April 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 26. April nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Homburg bei Herrn Ludwig Cappel;

Auf Anstehen von 1. Adelheid geborne Mehler, Kauf- und Handelsfrau, zu Homburg wohnhaft, Wittib des daselbst verstorbenen Handelsmannes, Heinrich Zott junior, in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder, als: a) Josephine, und b) Karoline Zott; 2. Karl Dümmler, Gerichtsbote, zu Waldmohr wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorgenannten Minderjährigen;

Wird in Folge gehörig homologirten Familienraths-Beschlusses des Königl. Friedensgerichts Homburg, vom 4. März letzthin, durch den unterzeichneten Carl Moré, Königl. Bayer. Notär, mit dem amtlichen Wohnsitze in Homburg, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum von nachbeschriebenem, theils zum Einbringen, theils zur Gütergemeinschaft des genannten Erblassers, Heinrich Zott junior, gehörigen Immobilien, geschritten werden, und zwar von

Digitized by Google

1. Einer Scheuer sammt Stallung, gelegen zu Homburg am Rempart, neben Simon Isaak und Heinrich Eger.

2. Vier Hektaren 56 Aren und 58 Centiaren Ackerland und Wiese, im Banne von Homburg, in 12 verschiedenen Parzellen.

Von der genauen Beschreibung der Güter, sowie von den Versteigerungs-Bedingungen, kann täglich auf des Unterzeichneten Amtsstube Einsicht genommen werden.

Homburg, den 9. April 1837.

Moré, Notär.

---

pr. den 11. April 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 25. April 1837, zu Neuhäusel, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhäusel.

Schlag Tiefenthäler.

14 eichene Nutzholzstämme 2. Klasse.

Schlag Harrau.

10 eichene Nutzholzstämme 2. Klasse.
6 " Baustämme 3. "
14 " " 4. "
3 " Abschnitte 3. "
2 hainbuchene Nutzholzstämme.
15 birkene Nutzstämme 4. Klasse.
4½ Klafter 5schuhig eichen geschnitten Scheitholz.

Schlag Dreispitz.

1 eichener Nutzholzstamm 2. Klasse.
7 eichene Baustämme 1. "
4 " " 2. "
4 " " 3. "
2 buchene Nutzstämme 1. "
3½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz anbrüch.
2625 buchene Wellen.

Schlag Neuhäuslerarm.

17 buchene Nutzholzstämme 1. Klasse.
3050 " Wellen.

Schlag Unterkleberbach.

2 buchene Nutzholzstämme 1. Klasse.
1 buchener Nutzholzstamm 2. "
2 buchene Abschnitte 3. Klasse.
2 kieferne Baustämmchen 4. Klasse.
46 aspene "
47 birkene Nutzholzstangen.
625 buchene Wellen.

Schlag Kaasbruch.

½ Klafter 5schuhig buchen geschnitten Scheitholz.
¾ " eichen " "
¾ " buchen anbrüchig " "
2300 buchene Wellen.

Schlag Moosbach.

2 eichene Nutzholzstämme.
1 birkener Nutzholzabschnitt.
2¾ Klafter anbrüchig buchen Scheitholz.
¾ " eichen geschnitten " 5schuhig.

Von dem eichenen Stammholze eignet sich ein großer Theil zum Schiffbau und zu Daubholzern.

Außerdem werden im Laufe der Monate Mai und Juni in dem Reviere Neuhäusel noch ohngefähr 560 Klafter Scheit- und Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 6. April 1837.

Das Königl. Forstamt.

Kröber.

---

pr. den 11. April 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten, nämlich:

Den 19. und nöthigenfalls den 20. April 1837, zu Eppenbrunn, Morgens 8 Uhr.

Revier Eppenbrunn.

1. Schlag № 53. Geiskopf. Abtheilung 13 b.
Großer Zimmerschachen.

10 eichene Baustämme 3. Klasse.
4 " " 4. "
78 kieferne " 3. "
198 " " 4. "
2 eichene Nutzstämme 2. "
19 " " 3. "
50 " " 4. "
3 kieferne " 2. "
33 " " 3. "
91 " " 4. "
3 birkene " 4. "
47 Klafter buchen geschnitten.
25¾ " eichen "
10 " kiefern "
28½ " birken "
¾ " " gehauen.

Digitized by Google

2. Schlag № 54. Geiskopf. Abtheilung 14. Kleiner Zimmerschachen.

9 buchene Nutzstämme 4. Klasse.
56 Klafter buchen geschnitten.
4 " buchene Kohlprügel.
2900 Gebund buchene Prügelwellen.

3. Schlag № 55. Geiskopf. Abtheilung 15. Kleine Finsterbach.

2 kieferne Schneidblöche 3. Klasse.
6 " " 4. "
28 Klafter buchen geschnitten.
6½ " birken "
2975 Gebund gemischte Prügelwellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats Mai in dortigem Reviere noch circa 150 Stämme Bau- und Nutzholz und 230 Klafter Brennholz zur Veräußerung kommen.

Pirmasens, am 6. April 1837.

Das Königl. Forstamt.

Sieber.

---

pr. den 11. April 1837.

I. Homburg. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 27. April, Morgens neun Uhr, werden in der Behausung des Adjunkten Blinn zu Bechhofen, nachstehende Hölzer versteigert werden, als:

26 eichene Baustämme, worunter von 44 Schuh Länge und 20 Zoll Durchmesser.
2 aspene Nutzholzabschnitte.
2 " Baustämme.
19 Klafter buchen und eichen Scheitholz.
2025 buchene Wellen.

II. Homburg. (Lohrindenversteigerung.) Donnerstag, den 20. April, Morgens acht Uhr, werden in dem Bürgermeisteramtslocale zu Homburg, aus dem Schlage Leimenkaut, öffentlich an den Meistbietenden, ohngefähr 150 Gebunde Spiegellohrinden, versteigert.

III. Reiskirchen. (Wiederbesetzung der Lehrerstelle an der teutschen katholischen Schule.) Die katholische Schullehrerstelle zu Reiskirchen ist in Erledigung gekommen. Der Gehalt beträgt mit Dienstgründen und Wohnung 203 Gulden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche binnen sechs Wochen bei der Orts-Schulcommission dahier einzugeben.

Homburg, den 4. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lotz.

pr. den 7. April 1837.

2te Bekanntmachung.

Freitag, den 28. dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, wird vor dem Königl. Landcommissariate dahier, der Bleicherlohn für etwa 4000 Meter hänfene Leinwand, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Frankenthal, den 6. April 1837.

Die Königl. Verwaltung der Kreisarmenanstalt.

Watzke.

---

pr. den 1. April 1837.

3te Bekanntmachung.

(Erkundigung nach einem verdächtigen Individuum.)

Nachbeschriebene Person, welche sich bald Jacob, bald Karl Schmitt nennt, bald ein Schuhmacher aus Dürkheim, bald ein Scheerenschleifer aus dem Elsaß seyn will, ist dahier wegen Landstreicherei in Untersuchung. Die Hartnäckigkeit, mit welcher sie sich weigert, über ihre wahren Heimaths- und Familienverhältnisse Auskunft zu geben, indem die oben angeführten Data sich als unwahr ergeben haben, giebt der Vermuthung Raum, daß Gründe vorliegen mögen, welche, wie z. B. ein in der Heimath oder sonst wo begangenes Verbrechen, den Inquisiten zu einer deßfallsigen Verheimlichung bestimmen.

Es wird daher der Weg öffentlicher Nachforschungen ergriffen, und hiemit sämmtliche Orts- und Polizeibehörden, sowie überhaupt Jedermann ersucht, dem Unterzeichneten Kenntniß davon geben zu wollen, wenn ihnen über die fragliche Person, welche sich Anfangs Februar in der Gegend von Edenkoben herumtrieb, etwas bekannt seyn oder werden sollte.

Landau, den 28. März 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunalbezirk Landau.

Cotta.

Signalement.

Alter: 18 Jahre;
Größe: 5 Schuh 6 Zoll;
Haare: hellbraun;
Stirne: breit und hoch;
Augenbraunen: dunkelbraun;
Augen: braungrau;
Nase: klein;
Mund: klein, die untere Lippe etwas hervorstehend und aufgeworfen;
Kinn: oval;
Gesichtsform: oval;
Gesichtsfarbe: blaß;

Körperbau: schlank und sehr mager.
Besondere Kennzeichen: geht etwas gebaugt und hat Sommerflecken.
Sprache: wie sie zwischen Darmstadt und Aschaffenburg gesprochen wird.

Kleidungsstücke.

Ein blaues Ueberhemd, grau sommerzeugene Hosen, eine hellblaue Tuchkappe mit rothem Paspoils, ein Hemd ohne Zeichen, einen gestrickten Unterspenser, ein Paar Schuhe, und eine Cravatte von schwarzem Zeuge.

---

pr. den 1. April 1837.

3te Bekanntmachung.

(Anzeige.)

Dem Nathan Löb, Handelsmann zu Hinzweiler, Kantons Lauterecken, wurden muthmaßlich am Abende des 17. Februar 1837, aus seiner Behausung folgende Gegenstände entwendet, als:

1. Eine goldene Halskette, ohngefähr 3 Ellen lang, mit einem goldenen Schlößchen und einem daran hängenden Medaillon von farbigem Glase, ringsum mit Achatsteinchen und einem Goldplättchen versehen; das Medaillon zerbrochen, konnte nicht mehr geschlossen werden.
2. Ein Paar goldene Ohrringe, jedes mit drei Glöckchen versehen.
3. Ein Paar leichte goldene Ohrringe, in der Größe eines Groschenstücks; das eine davon zerbrochen.

Indem man diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, denen etwa die bezeichneten Gegenstände zu Gesichte kommen, oder denen sonst eine Spur zur Entdeckung des unbekannten Thäters, oder zur Auffindung der entwendeten Objecte bekannt werden sollte, aufgefordert, ungesäumt ihrer vorgesetzten Polizeibehörde hievon Anzeige zu machen; ebenso werden alle Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie ersucht, resp. aufgefordert, zur Auffindung des Entwendeten und zur Entdeckung des Thäters möglichst behülflich zu seyn.

Kaiserslautern, den 30. März 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Meuth.

---

pr. den 1. April 1837.

3te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Die unten signalisirte Henriette Dohn von Kirchheimbolanden, eines Effectendiebstahls beschuldigt, hat sich der gegen sie eingeleiteten Untersuchung, durch die Flucht entzogen; es werden daher alle Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreises ersucht, resp. aufgefordert, auf genannte Henriette Dohn sorgfältige Spähe zu halten, und dieselbe im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Personal-Beschreibung.

Alter: 22—24 Jahre;
Größe: 5 Fuß 5 Zoll ohngefähr;
Haare: blond und dünn;
Augen: braun;
Nase: proportionirt;
Mund: groß;
Gesichtsform: breit;
Gesichtsfarbe: gesund.

Bei ihrer Entweichung trug dieselbe ein abgewaschenes blaues Kleid von Druckcattun mit weißen Tupfen, ein abgetragenes schwarzes Mützchen von Merinos, blaue Strümpfe, abgerissene Schuhe, und ist mit einem, von dem Bürgermeisteramte Kirchheimbolanden, im Monat Februar 1837, ausgestellten Heimathsscheine versehen.

Kaiserslautern, den 30. März 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Meuth.

---

pr. den 12. April 1837.

Wachenheim a. H. (Licitation.) Am 27. April l. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Wachenheim an der Haardt im Wirthshause zum Löwen, werden in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom 8. März jüngst, und auf den Grund eines Expertenberichts, aus dem Nachlasse der, zu Wachenheim, ledigen Standes, verstorbenen Margaretha Rech, abtheilungshalber, durch den unterschriebenen Martin Schuler, Königl. Notär im Kantone Dürkheim, zu Deidesheim wohnhaft, öffentlich in Eigenthum versteigert:

Bann Wachenheim.

4,73 Centiaren Wingert am Friedelsheimer Weg;
7,09 " " am Speyerer Weg, und
6,00 " Wiese am Heidweg, zusammen geschätzt 310 fl.

Die Betreibenden und Betheiligten sind:

I. Franziska Rech, Ehefrau von Adam Peter, und Letzterer, der ehelichen Ermächtigung wegen, Kläger auf Theilung;

II. Paul Rech; III. Jacob Rech; IV. Nikolaus Rech; V. Elisabetha Rech, Ehefrau von Mathias Dörr, und dieser, der Ermächtigung wegen; VI. Katharina Rech, ledig, großjährig; sämmtlich Vorgenannte Win-

Digitized by Google

gertsleute, zu Wachenheim wohnhaft, die Letztern Beklagte auf Theilung, in dieselbe freiwillig einwilligend; und VII. Philipp Jacob Rech, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, zu Frankenthal im Armenhause wohnhaft, ebenfalls Beklagter, gehörig beigeladen. Alle in ihrer Eigenschaft als Collateralerben der Verstorbenen.

Das Bedingungsheft kann bei dem unterschriebenen Notär-Commissär eingesehen werden.

Deidesheim, den 9. April 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 12. April 1837.

Schauernheim. (Verpachtung der Feldjagd.) Bis den 29. dieses Monats, Nachmittags 1 Uhr, wird das unterfertigte Bürgermeisteramt, im Wirthshause zur Krone dahier, zur Verpachtung der hiesigen Feldjagd, auf mehrere Jahre schreiten.

Schauernheim, den 10. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wässa.

---

pr. den 12. April 1837.

Edenkoben. (Herstellung einer Brücke.) Dienstag, den 25. dieses Monats, Morgens neun Uhr, auf dem Stadthause zu Edenkoben, schreitet das unterfertigte Bürgermeisteramt zur Minderversteigerung der Herstellung einer neuen steinernen Brücke über den Mühlbach, wovon die Kosten veranschlagt sind, wie folgt:

	fl.	kr.
Herstellung der Brücke selbst	498	29
" des hölzernen Geländers sammt Oelfarbanstrich	37	43
Zusammen . . .	536	12

Plan und Ueberschlag können von den Steiglustigen auf dem unterfertigten Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Edenkoben, den 8. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Völcker.

---

pr. den 8. April 1837.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Sämmtliche Polizeibehörden, sowie die Königl. Gendarmerie, werden ersucht, auf den unten signalisirten, auf der Flucht begriffenen, und schwerer Verwundung, sowie der versuchten Nothzucht beschuldigten Taglöhner, Johannes Gruber, aus Albsheim, Kantons Grünstadt, scharfe Spähe zu halten, und ihn im Betretungsfalle dem Unterzeichneten wohlverwahrt vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 7. April 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement des Beschuldigten.

Alter: 25 Jahre;
Größe: 5 Schuh 9 Zoll 4 Linien;
Haare und Augenbraunen: schwarz;
Stirne: rund;
Augen: braun;
Nase: groß;
Mund: gewöhnlich;
Kinn: rund;
Bart: schwarz;
Gesichtsform: länglich;
Gesichtsfarbe: bleich;
Körperbau: stark;
Besondere Kennzeichen: eine Narbe an der linken Hand; der Zeichefinger dieser Hand ist kürzer wie jener der andern Hand.

---

pr. den 12. April 1837.

Kleinkarlbach. (Lohrindenversteigerung.) Den 22. dieses Monats, um 1 Uhr des Nachmittags, werden vor dem unterzeichneten Amte, die aus dem zwischen Kleinkarlbach und Battenberg gemeinschaftlichen Walde sich ergebenden Lohrinden, abgeschätzt zu 200 Gebunden, versteigert.

Kleinkarlbach, den 7. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kling.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 7. April 1837.

Heinrich Mattern, Schuhmacher von Schmittweiler, und Philipp Peter Stolz, Ackersmann von da, sind gesonnen, mit ihren Familien nach Polen auszuwandern; welches man hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche rechtliche Forderungen an dieselben zu machen haben, solche bei den competenten Gerichten geltend und davon binnen 4 Wochen Anzeige anher machen können.

Kusel, den 4. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

pr. den 7. April 1837.

Johannes Müller, Ackersmann von Odenbach, und Adam Haaß, Ackersmann von da, sind gesonnen, mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern; was man hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche rechtliche Ansprüche an dieselben zu haben glauben, solche bei den competenten Gerichten geltend und binnen vier Wochen davon die Anzeige anher machen können.

Kusel, den 4. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 8. April 1837.

Margaretha Endres, Wittwe des Jacob Geib, zu Lebzeiten Ackersmann zu Baalborn, will nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dieses hiemit zur allgemeinen Kenntniß, damit allenfallsige Forderungsansprüche an dieselbe nöthigenfalls vor Gericht geltend gemacht, und binnen vier Wochen hier angezeigt werden können.

Kaiserslautern, den 4. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heußner.

---

pr. den 8. April 1837.

Heinrich Back, Ackersmann zu Leinsweiler, und Martin Kuhn, Maurer, zu Edesheim wohnhaft, beide noch ledigen Standes, sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Etwaige Forderungen an dieselben wollen daher innerhalb vier Wochen bei Gerichte geltend und davon anher die Anzeige gemacht werden.

Landau, den 4. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 8. April 1837.

1. Adam Mattil, Ackersmann von Erlenbrunn, und
2. die ledige Sophia Trarel von da; dann
3. Peter Hornung senior, und
4. Peter Hornung junior, beide Leinenweber zu Thalfröschen, mit Familien,

wollen nach Nordamerika auswandern; was zu dem Zwecke hiemit bekannt gemacht wird, damit die allenfallsigen Gläubiger derselben ihre Forderungen binnen 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen mögen, wovon übrigens gleichzeitig unterfertigter Behörde Anzeige zu machen ist.

Pirmasens, den 6. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dercum.

---

pr. den 9. April 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des Nikolaus Knecht, Ackersmann von Gaugrehweiler, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß Jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 7. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 9. April 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des Jacob Rapp, Ackersmann in Lettweiler, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach Thalböckelheim (in Rheinpreußen), wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß Jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 7. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 10. April 1837.

Jacob Trum, Hufschmied von Steinbach;
Theobald Beck, Ackersmann von Frohnhofen, und
Theobald Westrich der 2., Ackersmann von Reuschbach,
sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben hiemit zur allgemeinen Kenntniß, damit allenfallsige Ansprüche an dieselben bei Gerichte geltend und binnen vier Wochen die Anzeige hievon anher gemacht werden könne.

Homburg, den 8. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 44. Speyer, den 17. April 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 8. April 1837.

2te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 11. auf den 12. Januar 1837, wurden mittelst Einsteigen und äußeren Einbruches, aus dem Pfarrhause zu Stetten, nachbezeichnete Effecten entwendet, als:

1. Ein noch ganz neuer cattunener Weibsrock, aus Rock und Mützchen bestehend, von violettem oder Lila-Grund, mit weißen Sträußchen; Leib und Aermel mit getragener weißer Leinwand gefüttert, die Letzteren vornen eng und mit einem Knöpfchen von dem nämlichen Cattune versehen. Das Kleid hatte vornen am Halse eine Strippe mit weißer Schnur.
2. Ein cattunener Weibsrock, ebenfalls Rock und Mützchen aneinander, von braunem Grunde mit gelben Blümchen; die Aermel wie an obigem, am Halse befindet sich jedoch keine Strippe.
3. Neun neue hänfene Weibshemden, woran der Hals inwendig mit Herrnhuter Schnur besetzt und doppelt staffirt ist; vornen am Halse sind in rothem Garne die Buchstaben K. S. eingenäht, und bei jedem Hemde unter diesen, die respective Zahl 1, 3, 4, 6, 7, 8 und 9. Zwei sind nicht gezeichnet. Die Aermel dieser Hemden haben eine schmale Leine, ein Knopfloch und ein Perlmutterknöpfchen; zwei davon hatten blos leinene Schnüre.
4. Sechszehn neue hänfene, zum Theil mit Baumwolle eingeschlagene Mannshemden. An den schmalen Krägen derselben befinden sich zwei weiße Bändel; an dem Brustschlitze ein sogenanntes Fensterchen, und unten an dem Schlitze, auf der rechten Seite, in rothem Garne, die Buchstaben M. S. und darunter das Nummer eingezeichnet.
5. Acht neue hänfene Leintücher, an der einen Ecke in rothem Garne mit M. S. gezeichnet, und darunter eine Nummer.
6. Zwei ganz neue zweischläferige Deckbetten von blaugestreiftem Barchend; das eine dieser Deckbetten hatte einen grauweißen, leinenen, roth caroirten Ueberzug, woran der untere Theil von weißem wergenen Tuche war.
7. Ein langer Federpülven von Barchend, bereits gebraucht.
8. Eine mit Wolle unterlegte Couverte von Cattun, dessen Grund hellblau, mit aufgedruckten Palmsträußchen und Aestchen von dunklerer Farbe, und diese mit weißen Tupfen umgeben. Der untere Theil ist mit gelbem Baumwollenzeuge gefüttert. Auf dem oberen Theile der Couverte befindet sich ein Streifen und die Buchstaben und Zahl 18. M. S. T. 36. eingenäht. Eine beinahe handbreite Garnitur von dem nämlichen Stoffe, aber ganz einfach, geht um die Couverte herum.
9. Ein Stück fein wergen ungebleichtes Tuch von 44½ Ellen.
10. Eilf Ellen wergenes graues Bettzeug, mit auseinanderstehenden caroirten Streifen, von denen die beiden äußeren blau und schmal, der innere aber roth und etwas breiter.
11. Neun hänfene, gebildete, bereits gebrauchte Handtücher, nicht gezeichnet.
12. Vier Kaffeetassen, mit aufgedruckten schwarzen Blumen und Landschaften.
13. Neun oder zehn zinnerne Kaffeelöffelchen.
14. Sechs ganz neue zinnerne Suppenlöffel.

Indem man diesen Diebstahl hiemit zur Anzeige bringt, fordert man alle diejenigen, welchen von den bezeichneten Effecten zu Gesicht, oder die durch Kauf in Besitz eines oder des anderen derselben gekommen seyn sollten, auf, ungesäumt der betreffenden Ortsbehörde ihre deßfallsige Anzeige zu machen; zugleich ersucht man alle auswärtigen und inländischen Behörden, auf die Ausfindigmachung der obenbeschriebenen Gegen-

Digitized by Google

stände geeignet Bedacht zu nehmen, und dem Verzeichnisse derselben die möglichste Publizität zu geben.

Kaiserslautern, den 6. April 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Bezirk Kaiserslautern.

Meuth.

---

pr. den 13. April 1837.

(Eichen-Lohrindenversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum meistbietenden und öffentlichen Verkaufe von nachstehenden Lohrinden, und zwar auf dem Stocke, geschritten werden, als:

Donnerstag, den 27. April 1837, Nachmittags um 2 Uhr, zu Waldfischbach, aus dem Reviere Hornbacherwald, Schlag Fröhn № 7:

Circa 700 Gebunde eichene Mittelrinden.

Deßgleichen aus dem Reviere Herschberg, Schlag Bamst № 39:

Circa 80 Gebunde eichene Spiegelrinden.

Zur Local-Einsicht ertheilen die betreffenden Königl. Revierförster die nöthigen Aufschlüsse.

Waldfischbach, den 8. April 1837.

Das Königl. Forstamt.

Amey.

---

pr. den 13. April 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten, geschritten werden, nämlich:

Donnerstag, den 27. April 1837, zu Waldfischbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hornbacherwald.

Schlag Großerhundsberg № 4.

6 eichene Nutzholzabschnitte 3. Klasse.
6 " " 4. "
3 buchene Nutzstämme über 18 Zoll.
151 " " unter 18 "

Schlag Stockwieserhalt № 5.

101 eichene Nutzholzabschnitte 4. Klasse.

Schlag Hilschberg № 6.

337 eichene Nutzholzabschnitte 4. Klasse.

Schlag Windfallhölzer № 8.

15 Klafter gemischt gehauen Scheitholz.

Revier Merzalben.

Schlag Schneckenhalt № 23.

19 kieferne Nutzholzabschnitte 4. Klasse.
5 birkene " 4. "

Schlag Langenberg № 19.

128 eichene Nutzholzabschnitte 4. Klasse.
8 Klafter eichen 4schuhig Misselholz 2. Klasse.

Schlag Kuffenberg № 21.

219 buchene Nutzholzstämme unter 18 Zoll.
3 kieferne " 3. Klasse.
1 birkener Nutzholzstamm 4. "
1 Klafter unspaltbare eichene Klötze.
3¾ " buchen geschnitten Scheit.
3¼ " eichen "

Schlag Zimmerberg № 29.

87 kieferne Nutzholzabschnitte 4. Klasse.
10¼ Klafter gemischte Kohlprügel.

Schlag Windfallhölzer.

Circa 20 Klafter gehauen Scheitholz.

Außerdem werden im Laufe der Monate April und Mai in den Revieren des diesseitigen Amtsbezirks noch ohngefähr 1000 Stämme Bau- und Nutzholz, 500 Klafter Scheit- und Prügelholz und 3000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Waldfischbach, den 3. April 1837.

Das Königl. Forstamt.

Amey.

---

pr. den 13. April 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Mit Hinweisung auf die Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte des Rheinkreises, vom 24. Februar 1837, № 21, Pag. 157, 158 und 159, wird hiemit angezeigt, daß die Expropriation, welche auf Betreiben von Herrn Franz Schilling, Handelsmann, wohnhaft in Zweibrücken, gegen dessen solidäre Schuldner, als: 1. Nikolaus Groh, Müller und Ackersmann, und dessen Ehefrau, Elisabetha Blum; 2. Jacob Groh, Müller und Ackersmann, und dessen Ehefrau, Anna Maria Breßel; 3. Peter Groh, Müller und Ackersmann, alle auf der Schelermühle wohnhaft; und 4. Martin Groh, Müller und Ackersmann, vormals auf ebengedachter Scheelermühle, dermalen aber angeblich in Pirmasens wohnhaft, eingeleitet worden ist; bis Montag und

Dienstag, den 1. und 2. Mai nächsthin, zu Vinningen, in der Behausung des Wirths Bönninger daselbst, respective zu Winzeln, in der Behausung des Wirths Linn daselbst, vor dem unterschriebenen Versteigerungscommissär stattfinden wird.

Pirmasens, den 11. April 1837.

Jeambey, Notär.

---

pr. den 13. April 1837.

Flomersheim. (Kießlieferung.) Bis den 22. dieses Monats April 1837, Vormittags um 9 Uhr, wird die unterm 8. April versteigerte Kießlieferung mit 225 Kubikmeter, welche nicht genehmigt worden ist, abermals versteigert.

Flomersheim, den 10. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kronnauer.

---

pr. den 13. April 1837.

Bergzabern. (Anstellung eines Lehrers an der israelitischen Schule.) An die israelitische Schule zu Bergzabern wird ein im Seminar gebildeter und mit der Note befähigter Lehrer und Vorsänger, mit einem jährlichen Gehalte von 240 fl., angestellt.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche sammt Zeugnissen, binnen 3 Wochen bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Bergzabern, den 10. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lipps.

---

pr. den 13. April 1837.

Gleisweiler. (Pflasterherstellung.) Dienstag, den zweiten Mai a. c., wird die Herstellung einer Strecke von 500 Quadratmeter Pflaster, sowie die dazu erforderlichen Granitsteine, ungefähr 127 Kubikmeter betragend, wenigstbietend versteigert.

Gleisweiler, den 11. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Orth.

---

pr. den 13. April 1837.

Waldsee. (Holzversteigerung.) Mittwochs, den 26. d. M., um 10 Uhr Vormittags, werden vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte, auf dem Gemeindehause zu Waldsee, folgende Holzsortimente versteigert, als:

4 eichene Stämme.
½ Klafter eichen Scheitholz.
14 " " Stockholz.
600 Zaunwellen.
1 eichener Klotz.

Waldsee, den 12. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hirsch.

---

pr. den 13. April 1837.

Lachen. (Versteigerung des bisherigen Schulhauses und der dazu gehörigen Oeconomiegebäude zu Speyerdorf, auf den Abbruch.) Die im Intelligenzblatte № 33 angekündigte und abgehaltene Versteigerung obiger Gebäulichkeiten hat, wegen eines Nachgebots, die höhere Genehmigung nicht erhalten, und sollen daher dieselben auf Freitag, den 21. l. M., Nachmittags um ein Uhr, auf hiesigem Gemeindehause, einer wiederholten Versteigerung ausgesetzt werden; wozu man die Liebhaber hiemit einladet.

Lachen, den 11. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gros.

---

pr. den 14. April 1837.

2te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Samstag, den 29. April 1837, Morgens 9 Uhr, zu Trippstadt, in der Behausung des dasigen Bürgermeisters, Herrn Georg Spanier;

Auf Betreiben der Frau Elisabetha Mattil, Bäckerei und Wirthschaft treibend, wohnhaft in Weidenthal, Wittwe des seit der Einleitung dieses Zwangsverfahrens daselbst verstorbenen Bäckers und Wirths, Andreas Kühner, sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und gedacht ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer, mit demselben erzeugten, annoch minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr sich aufhaltenden Kinder, Philipp und Elisabetha Kühner, welche fortwährend in dieser Sache den Herrn Advokaten Kirchweger zu ihrem Anwalte constituirt und Wohnsitz bei demselben erwählt; und in Gefolge eines Commissoriums, erlassen durch das Bezirksgericht zu Kaiserslautern, am vierten Januar abhin; wird vor dem hiezu committirten Versteigerungscommissär, Wilhelm Will, Königl. Bayer. Bezirksnotär, im Amtssitze zu Kaiserslautern, zur Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist, ohne daß ein Nachgebot angenommen werden darf, von nachbeschriebenen, dem Adam Rösel,

Bäcker und Wirth, in Trippstadt wohnhaft, Schuldner der Requirenten, angehörigen Immobilien, welche in einem, vor dem unterzeichneten Notär, am 24. Januar letzthin, gefertigten Güteraufnahms-Protokolle verzeichnet sind, geschritten, als:

Section B. № 61. 172 Decimalen Haus, Hofgering und Garten, in der Gemeinde Trippstadt, neben Johannes Sprenger und Balthasar Fröhlichs Wittwe gelegen.

Dieses Wohnhaus steht noch im Sectionsregister auf dem Namen von Jacob Burkards Erben, angeboten zu 50 fl.

Gegen die Versteigerung der übrigen, in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte des Rheinkreises, sub № 11, vom 2. Februar 1837, unter № 1 bis 11 einschließlich, bezeichneten Liegenschaften, wurden bei dem, vor dem unterschriebenen Notär, am 21. Februar 1837, aufgenommenen Schwierigkeits-Protokolle Einwendungen gemacht, und hat der betreibende Theil auf die Versteigerung dieser Liegenschaften verzicht geleistet.

Die Bedingungen zu dieser Versteigerung sind:

1. Der Steigpreis muß in guten Münzsorten, in zwei gleichen Terminen, als Martini dieses und des nächsten Jahres, mit vom Versteigerungstage angehenden Zinsen, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, bezahlt werden.

2. Der Steigerer bekommt die Güter sogleich bei dem Zuschlage in Besitz und Genuß, hat sich jedoch auf seine Kosten und Gefahr hin, dahin einzusetzen oder einweisen zu lassen.

3. Das Flächenmaß der Güter wird nicht garantirt, überhaupt werden dieselben so versteigert, wie sie der Schuldner bisher besessen hat oder zu besitzen berechtigt war, ohne irgend eine Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers.

4. Die Steuern und Abgaben muß der Steigerer, vom Versteigerungstage an, für seine Rechnung übernehmen und bezahlen.

5. Der Steigerer muß auf Verlangen einen solventen Solidarbürgen darstellen.

6. Der Steigerer trägt die ihm durch das Gesetz auferlegten Versteigerungskosten.

7. Das Eigenthum der zu versteigernden Güter bleibt vorbehalten bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigpreises, und im Falle säumiger Zahlung desselben, in einem der obigen Termine, ist wer Rechtens befugt, das durch den säumigen Zähler gesteigerte Immobile, ohne alle weitere gerichtliche Prozedur, blos nach einem fruchtlos gebliebenen Zahlbefehle von dreißig Tagen, in der gewöhnlichen Form der freiwilligen Versteigerung, selbst mit Umgehung der, für die gerichtlichen Zwangsversteigerungen vorgeschriebenen Förmlichkeiten, sondern nur blöslich nach einfacher ortsüblicher Bekanntmachung, wieder öffentlich versteigern zu lassen, und sich aus den Erlöse, ohne besondere Anweisung, bezahlt zu machen; für den Wenigererlös haftet der säumige Zähler.

Geschehen zu Kaiserslautern, den 12. April 1837.

Will, Notär.

---

pr. den 14. April 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 3. Mai 1837, Morgens 9 Uhr, zu Rodenbach, in der Wirthsbehausung des Johannes Schuff; in Vollziehung eines, vor dem Friedensgerichte zu Kaiserslautern erlassenen, gehörig homologirten Familienraths-Beschlusses; und auf Ansstehen von

1. Johannes Scheuermann, Ackersmann, wohnhaft in Rodenbach, als Vormund über Johannes, Karl und Michael Niklas;

2. Peter Niklas, Taglöhner, in Miesenbach wohnend; und

3. Jacob Niklas, Dienstknecht, in Weilerbach wohnend; diese beiden Letzteren, sowie die genannten Minderjährigen, Kinder und Erben der in Rodenbach verstorbenen Ehe- und Taglöhnersleute, Johannes Niklas und Katharina Ziegler; wird vor Wilhelm Will, Königl. Bayer. Bezirksnotär, im Amtssitze zu Kaiserslautern, zur Versteigerung nachbeschriebener, zum Nachlasse der gedachten Niklas'schen Eheleute gehörigen Liegenschaften, geschritten, als:

1. Ein zu Rodenbach gelegenes Wohnhäuschen, neben Peter Sprengard und Georg Königs Wittwe; und

2. 14 Aren Acker daselbst auf der Haide, neben Peter Sprengard und Gemeindeweg.

Zusammen geschätzt zu 60 fl.

Kaiserslautern, den 13. April 1837.

Will, Notär.

---

pr. den 14. April 1837.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirks- und Handelsgerichts zu Frankenthal, vom 6. April 1837, wurde das Falliment des Heinrich Butterfaß, Handelsmann und Färber zu Grünstadt, als vom 30. vorigen Monats, für eröffnet erklärt, vorbehaltlich, ereignenden Falles, eine andere Epoche zu bestimmen, und der Königl. Bezirksrichter, Herr Orth, als Commissär des Falliments ernannt; sodann ist durch Urtheil vom 13.

Digitized by Google

laufenden Monats, Herr Michael Reinhold, Kaufmann in Grünstadt, mit den Functionen des schon ernannt gewesenen Agenten beauftragt worden.

Frankenthal, den 13. April 1837.

Aus richterlichem Auftrag,

Die Königl. Bezirksgerichtskanzlei.

Hürth.

---

pr. den 14. April 1837.

Walsheim bei Landau. (Holzversteigerung.) Bis künftigen 28. dieses Monats, um 9 Uhr des Morgens, werden vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte, dahier im Wirthshause zum Pflug, circa 40 Klafter buchen und kiefern Scheitholz, 4000 buchene und kieferne Wellen, und etliche Baustämme, aus dem Schlage Setrich, öffentlich versteigert.

Walsheim, den 11. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Heckmann.

---

pr. den 14. April 1837.

Obermoschel. (Fruchtversteigerung.) Montags, den 8. des kommenden Monats Mai, des Nachmittags um 1 Uhr, werden dahier auf dem Kirchenschaffnerei-Speicher,

18	Hektoliter	Korn;
40	"	Gerst;
60	"	Spelz, und
350	"	Hafer,

gegen gleich baare Bezahlung versteigert; was hiemit bekannt gemacht wird.

Obermoschel, den 8. April 1837.

Der Rechner,

Reu.

---

pr. den 14. April 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 3. Mai laufenden Jahres, Mittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Adler in Siebeldingen;

In Vollziehung 1. eines Rathskammer-Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 30. März letzthin, und 2. eines, durch den unterzeichneten Notär, am 11. dieses Monats, aufgenommenen Expertenberichts; sowie

Auf Anstehen von a) Georg Peter Heß dem Jungen, Wingertsmann, sowohl in eigenem Namen, als auch in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der nachgenannten Minorennen; b) Jacob Heß, Tagner; c) Anna Maria Heß, Ehefrau von Gottfried Haab, Wingertsmann; d) Juliana Heß, Ehefrau von Jacob Roth, Schuster; e) Johann Philipp Weidenbach, Schuster, in seiner Eigenschaft als Vormund seiner, mit seiner verlebten Ehefrau, Christina Heß, erzeugten noch minderjährigen Kinder, Johann Georg, Juliana und Anna Maria Weidenbach;

Sämmtliche Requirenten in Siebeldingen wohnhaft;

Werden durch den Königl. Notär, Georg Keller, von Landau, die zum Nachlasse von Johannes Heß, gewesener Wingertsmann in Siebeldingen, gehörigen Immobilien, öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

1. 10 Aren 87 Centiaren Wingert, in drei Parzellen;
2. 4 " 72 " Acker;
3. 5 " 20 " Wiese;
4. 1 " 37 " Weidenstück; sämmtlich auf dem Banne von Siebeldingen gelegen; ferner
5. 4 Aren 25 Centiaren Wingert;
6. 23 " 10 " Acker; die beiden letzten Item auf dem Banne von Godramstein.

Landau, den 11. April 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 14 April 1837.

Freitag, den 5. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Adler zu Göcklingen;

In Vollziehung 1. eines Rathskammer-Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 30. März 1837, und 2. eines, durch den unterzeichneten Notär, am 11. laufenden Monats, aufgenommenen Expertenberichts; sowie

Auf Anstehen von a) Georg Dörler, Metzger, in Göcklingen wohnhaft; b) Katharina Dörler, emanzipirte Minderjährige, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, verbeiständet durch ihren miterschienenen Curator, Claudius Brauner, Handelsmann, allda wohnhaft; c) Andreas Günther, Metzger, zu Eschbach wohnhaft, in der Eigenschaft als Vormund über die minderjährigen Lorenz Cornelius und Johann Anton Dörler; und d) Johannes Bengert, Wirth, in Göcklingen wohnhaft, als Beivormund der genannten zwei Minderjährigen;

Werden durch den Königl. Notär, Georg Keller, von Landau, folgende, zum Nachlasse der verlebten Eheleute Nikolaus Dörler, gewesener Metzger, und Katharina geborene Breisch, von Göcklingen, gehörigen Immobilien, öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Ungefähr 2 Hektaren abgeholzter Kiefernwald, im Banne von Klingenmünster, abgeschätzt zu 30 fl.

Digitized by Google

2. Die ungetheilte Hälfte von 24 Aren Kastanienwald, auf dem Eschbacher Banne, tarirt zu 15 fl.
3. Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus, mit Hof, Scheuer, Stallung und übrigen Zubehörden, gelegen zu Göcklingen im Unterdorfe, neben Georg Jacob Dumser und Consorten, Wittwe Hahn und der Straße, auf einem Flächenraume von ungefähr einer Are; zu diesem Hause gehört ferner eine Are neunzig vier Centiaren, 8¼ Ruthen Gartenstück am Niederbrühl gelegen, das Ganze tarirt zu 600 fl.

Landau, den 12. April 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 14. April 1837.

Freitags, den 5. Mai 1837, Morgens um 10 Uhr, in der Wohnung des Jacob Schneider zu Niedermohr, werden nachbezeichnete, dem Jacob Theobald, emanzipirten Minderjährigen, ohne Gewerbe, zu Niedermohr wohnhaft, gehörigen Immobilien, vor dem unterzeichneten, hiezu committirten Notär Haas, im Amtssitze zu Landstuhl, freiwillig öffentlich auf Eigenthum versteigert.

1. Neun Aren neunzig fünf Centiaren Wiesen, in vier Stücken.

Und 2. Achtzig zwei Aren vierzehn Centiaren Ackerland, in acht Stücken, auf dem Banne von Niedermohr.

Diese Versteigerung geschieht auf Ansuchen von Jacob Theobald, emanzipirter Minderjähriger, gewerblos zu Niedermohr wohnhaft, handelnd unter Assistenz, seines Curators, Theobald Klein, Ackersmann, zu Niedermohr wohnhaft; und in Gemäßheit eines Familienraths-Beschlusses, vom 25. März 1837, welcher am 6. April 1837, durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, genehmigt worden ist.

Landstuhl, am 13. April 1837.

Haas, Notär.

---

pr. den 14. April 1837.

Samstags, den 6. Mai 1837, Morgens um zehn Uhr, zu Mackenbach, in der Wohnung von Herrn Daniel Emmerich senior, werden nachbezeichnete, auf der Gemarkung von Mackenbach gelegene Immobilien, aus der Gütergemeinschaft von weiland Johann Schmidt, Ackerer, in Mackenbach wohnhaft, und seiner Wittwe, Maria Elisabetha Weißmann, vor dem unterzeichneten, zu Landstuhl residirenden Notär Haas, freiwillig öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Achtzig Aren dreißig zwei Centiaren Ackerland, in drei Stücken, am Reichenbacher Weg, Mühlhübel und am Miesenbacher Weg.

Diese Versteigerung geschieht auf Ansuchen von Maria Elisabetha Weißmann, Wittwe von Johann Schmidt, Ackersfrau, zu Mackenbach wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem Ehemanne bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft, und als natürliche Vormünderin ihrer, mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, benanntlich: Elisabetha und Philipp Peter Schmidt, beide gewerblos bei ihm domizilirt; und in Beiseyn von Michael Schmidt, Ackerer, zu Mackenbach wohnhaft, als Nebenvormund genannter Minderjährigen handelnd; in Vollziehung eines gehörig homologirten Familienraths-Beschlusses, vom 15. März 1837.

Landstuhl, am 13. April 1837.

Haas, Notär.

---

pr. den 14. April 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Mittwochs, den acht und zwanzigsten Juni achtzehnhundert sieben und dreißig;

Auf Anstehen der Erben von Susanna Becker, im Leben Rentnerin zu Kirchheimbolanden, gewesene Wittwe des daselbst verlebten Rothgerbers, Valentin Becker, als:

I. Der Erben von Valentin Becker, im Leben Rothgerber zu Dürkheim an der Haardt, nämlich:

1. Maria Christina geborne Schäfer, ohne Gewerbe, wohnhaft zu besagtem Dürkheim, Wittwe des daselbst verlebten Rothgerbers, Friedrich Becker, handelnd sowohl wegen der zwischen ihr und ihrem gedachten verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihres, mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kindes, Maria Becker, und dieses als Erbe seines genannten Vaters;

2. Karl Wilhelm Becker, Rothgerber, ebenfalls zu Dürkheim wohnhaft;

3. Susanna Becker, Ehefrau von Peter Orth, Rothgerber, wohnhaft zu Speyer, und Letzterem selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

II. Der Erben von Johannes Becker, im Leben Rothgerber zu Kirchheimbolanden, nämlich:

1. Reinhard Becker, Rothgerber, wohnhaft zu Kirchheimbolanden;

2. Klara Becker, Ehefrau des obgenanten Karl Wilhelm Becker, und Letzterem selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; und

3. Nikolaus Becker, Rothgerber und Gutsbesitzer, wohnhaft zu Bolanden, handelnd wegen der zwischen

Digitized by Google

ihm und seiner verlebten Ehefrau, Margaretha Becker, bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund seiner, mit derselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, Heinrich, Karl, Philipp, Reinhard und Nikolaus Becker, alle fünf ohne Gewerbe; und

III. Der Erben von Margaretha Becker, im Leben Ehefrau des Philipp Martin Becker, Rothgerber, wohnhaft zu Kirchheimbolanden, nämlich:

1. Besagter Philipp Martin Becker, handelnd sowohl wegen der zwischen ihm und seiner gedachten verlebten Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund seiner, mit derselben erzeugten, noch minderjährigen und gewerblosen Kinder, Georg, Maria, Heinrich und Jacobina Becker;

2. Susanna Becker; und

3. Henrietta Becker, beide großjährig, ledig und ohne Gewerbe, zu Kirchheimbolanden wohnhaft; sämmtliche handelnd auch zugleich als Erben von Nikolaus Becker, im Leben interdizirt und ohne Gewerbe zu Kirchheimbolanden, und dieser als Miterbe der obengenannten verlebten Susanna Becker, Wittwe von Valentin Becker;

Für welche sämmtliche Becker'sche Erben, Behufs dieses Zwangsverfahrens, Advokat Hatry zu Kaiserslautern als Anwalt bestellt, und Rechtswohnsitz bei ihm erwählt ist;

Entgegen deren Solidarschuldner: 1. Lorenz Gassenberger, im Leben Müller und Gutsbesitzer, früher zu Marnhein, zuletzt auf der Rothenberger Mühle, Gemeinde Bolanden, wohnhaft, respective gegen die Vacantmasse desselben, und deren gerichtlich ernannter Curator, Heinrich Wendland, Forstgerichtsbote, zu Kirchheimbolanden wohnhaft; 2. die hinterlassene Wittwe desselben Lorenz Gassenberger, Barbara geborne Christ, ohne Gewerbe, wohnhaft auf dem Chausséehause bei Marnheim;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom zweiten März 1837, wodurch diese Zwangsversteigerung verordnet wurde;

Wird der unterzeichnete Karl Wilhelm Schmidt, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, als durch angeführtes Urtheil ernannter Versteigerungscommissär, in Gemäßheit des durch ihn, am eilften April abhin, gefertigten Aufnahmsprotokolles, zur Zwangsversteigerung der nachfolgenden Immobilien schreiten, nämlich:

A. Zu Albisheim an der Pfrimm, bei Wirth Theodor Brubacher, Morgens zehn Uhr.

1. Section B. № 950 und 951. Ungefähr drei und achtzig Aren Acker, rechter Hand am Diebspfad unter dem Rißingerberg, Bann von Albisheim, angeboten 50 fl.

B. Zu Marnheim, bei Wirth Martin Röhrig, Mittags zwei Uhr.

Marnheimer Bannes.

2. Section C. № 71. 36 Aren 20 Centiaren Acker am Riedelsberg, angeboten zu 10 fl.
3. Section C. № 168. 28 Aren 90 Centiaren Acker ober den Sauerwiesen, rechts den Honigäckern, zu 10 fl.
4. Section C. № 189. 24 Aren 15 Centiaren Acker in den Honigäckern, zu 15 fl.
5. Section C. № 292. 56 Aren Acker hinter der Riedenmühle am Gemeindeacker, zu 10 fl.
6. Section C. № 294. 28 Aren 70 Centiaren Acker allda, angeboten zu 10 fl.
7. Section C. № 1638. 75 Aren 60 Centiaren Acker hinter den Scheuern, zu 30 fl.
8. Section C. № 1515. 75 Aren 20 Centiaren Acker am Riedelsberg, zu 20 fl.
9. Section C. № 1576. 40 Aren 10 Centiaren Acker, die Dreispitz am Marnheimer Wege, zu 40 fl.
10. Section C. № 1577. 37 Aren 70 Centiaren Acker in der Krummgewann, zu 30 fl.
11. Section B. № 14. 38 Aren 10 Centiaren Acker hinter dem Harrheimer Weg, zu 30 fl.

Total des Ansatzpreises: zweihundert fünfzig fünf Gulden, gemacht von dem betreibenden Theile, um bei der Versteigerung, die en detail stattfindet, und wobei keine Nachgebote angenommen werden, als erstes Gebot zu dienen.

Ob diese Güter, außer den gewöhnlichen Steuern, mit Reallasten beschwert sind, war nicht zu ersehen, ebensowenig zu ermitteln, auf welche Titer hin Schuldner die Grundstücke besitzen.

Für diese vorhabende Zwangsversteigerung sind von den betreibenden Gläubigern folgende Bedingnisse festgesetzt, nämlich:

1. Es findet keine Gewährschaft von Seiten des betreibenden Theiles statt, weder fürs Eigenthum, noch fürs Flächenmaß, und ebensowenig für einen ruhigen Besitz.

2. Steigerer treten mit dem Zuschlage, der sogleich definitiv ist, in den Besitz und Genuß der Immobilien, doch haben sie sich denselben auf eigene Gefahr und Kosten zu verschaffen.

3. Die Steuern und sonstige Localabgaben, allenfallsige Gülten, Grundzinsen und sonstige Reallasten, welche auf den Liegenschaften haften, bekannte oder unbekannte, übernehmen Steigerer vom Versteigerungstage an.

4. Der Steigschilling ist zahlbar in guter, grober, klingender Münze, in vier gleichen Terminen, jeder Ter-

Digitized by Google

min mit einem Viertel, der erste auf den ersten Martinitag nach der Versteigerung, und sofort von Jahr zu Jahr, mit Interessen vom Versteigerungstage an; alles auf gütliche oder gerichtliche Collocation.

5. Jeder Steigerer hat auf seine Kosten einen annehmbaren solidarischen Bürgen zu stellen.

6. Die versteigerten Güter bleiben den collozirt werdenden Gassenberger'schen Gläubigern, und wem sonst Rechtens, bis zur Auszahlung privilegirt verpfändet, und in Ermangelung der Zahlung des einen oder des andern Termins, sind dieselben berechtigt, das dem säumigen Steigerer zugeschlagene Immöbel, auf dessen und seines Bürgen alleinige Gefahr und Kosten, ohne weitere Klage noch gerichtliche Prozedur, auf eine einfache Bekanntmachung durch die Schelle in der Gemeinde, in deren Bann das betreffende Grundstück liegt, vor jedem Notär, unter beliebigen Bedingungen, und in gewöhnlicher Form freiwilliger Versteigerungen, öffentlich wieder versteigern zu lassen, und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, falls Steigerer dreißig Tage nach einem einfachen Zahlbrefehle den verfallenen Termin nicht entrichtet, indem sich dadurch der Zuschlag zu seinem Nachtheile von Rechtswegen aufhebt; alles unbeschadet der sonstigen Rechts- und Zwangsmittel der Gläubiger.

7. Steigerer zahlen die Kosten des Versteigerungs-Protokolles, des Steigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren, ohne Abzug am Steigpreise, sobald sie vom Gerichte genehmigt sind, und zwar, den Steigbrief ausgenommen, pro rata ihres Steigschillings.

8. Im Uebrigen richten sich Steigerer nach den Vorschriften des Zwangsveräußerungs-Gesetzes.

Es werden nun schließlich die genannten Schuldner, rücksichtlich der genannte Curator der Gassenberger'schen Vacantmasse, deren Hypothekargläubiger, und alle sonst dabei Betheiligten, hiemit aufgefordert, nächstkommenden achten Mai, Morgens neun Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs dahier zu erscheinen, um ihre etwa zu machen habenden Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung vorzubringen.

Kirchheimbolanden, den 12. April 1837.

Der Versteigerungscommissär:
Schmidt, Notär.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 9. April 1837.

Nachgenannte Individuen, alle mit Familien, wollen nach Nordamerika auswandern, als:

1. Johann Ullmer, Ackersmann von Lachen.
2. Johann Georg Kley I., Winzer von Wachenheim.
3. Jacob Anding, Winzer von da.
4. Georg Simon Baumer, Leinenweber von Duttweiler.
5. Johann Schneider, Schneider von Elmstein, und
6. Heinrich Kirch, Hufschmied von Weisenheim am Sand.

Etwaige Ansprüche an dieselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 5. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.

---

pr. den 13. April 1837.

Johann Brust von Grethen, Winzer, will mit Familie nach Nordamerika auswandern.

Etwaige Ansprüche an denselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 11. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.

---

pr. den 13. April 1837.

Die ledige Charlotta Traxel von Erlenbrunn, will nach Nordamerika auswandern; was zu dem Zwecke hiemit bekannt gemacht wird, damit die allenfallsigen Gläubiger derselben ihre Forderungen binnen 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen können, wovon übrigens gleichzeitig unterfertigter Behörde Anzeige zu machen ist.

Pirmasens, den 11. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Dercum.

---

pr. den 13. April 1837.

Ernst Remmel, ledig, Taglöhner in Schifferstadt, ist gesonnen, nach Russisch-Polen auszuwandern; was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche Forderungen an denselben zu machen haben, sich erforderlichen Falles gerichtlich vorsehen, und binnen 4 Wochen anher Anzeige erstatten mögen.

Speyer, den 12. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Koch.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 45. Speyer, den 19. April 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 15. April 1837.

(Licitation.)

Den 2. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause des Eberhard Moos zu Sondernheim, wird vor dem in Germersheim residirenden Notär Sartorius, abtheilungshalber, zur Versteigerung geschritten, a) von 36 Aren Acker, in 2 Item, und der Hälfte eines Wohnhauses und Stalles, zu dem Einbringen des Christoph Köthel, weiland Ackersmann in Sondernheim, gehörig; und b) von 60 Aren Acker, in 6 Item, und 41 Aren Wiese, zur Gütergemeinschaft 2. Ehe desselben gehörig; alles im Banne und in der Gemeinde von Sondernheim;

Auf Anstehen der Eigenthümer, 1. Elisabetha Köthel gebornen Hatzenbühler, ohne Geschäft, dessen Wittwe 2. Ehe, für sich und als Vormünderin ihrer Kinder, Georg Adam, Franz Anton und Magdalena Köthel, minderjährig; 2. Philipp Ludwig Köthel, Maurer; 3. Franz Anton Köthel, Taglöhner; 4. Anna Maria Köthel, Ehefrau von Franz Dauenhauer, Taglöhner; sodann von Konrad Rüffel, Ackersmann, als Spezial-Vormund der obigen Minorennen. Alle in Sondernheim wohnhaft.

Germersheim, den 12. April 1837.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 15. April 1837.

Iggelheim. (Brücken- und Dohlen-Erbauung.) Den 29. April l. J., um ein Uhr des Nachmittags, werden in dem dortigen Gemeinde-Rathhaussaale, die Erbauungen

a) von einer hausteinernen Grabenbrücke, veranschlagt zu 148 fl.

und

b) von zwei dergleichen Dohlen, veranschlagt zu 176 fl.

an die Letzt- und Wenigstfordernden öffentlich versteigert.

Iggelheim, den 15. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Bohrmann.

---

pr. den 15. April 1837.

Fußgönheim. (Herstellung verschiedener Arbeiten.) Mittwoch, den 26. April, des Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem Rathhause zu Fußgönheim, nachbezeichnete Herstellungen von Baulichkeiten, an den Wenigstnehmenden versteigert:

1.	Herstellungen am Schul- und Rathhause, besonders die Versetzung der Abtritte und Schweinställe, im Anschlage von		114 fl.
2.	Maurer- und Tüncherarbeit zu Herstellung des katholischen Pfarrhauses		28 —
3.	Zu Herstellung der protestantischen Kirche, an Maurer-, Zimmer- und Schreinerarbeit, im Anschlage von		123 —
4.	Herstellung einer Kellertreppe am Schul- und Rathhause, Maurer- und Steinhauerarbeit		39 —
5.	Versetzung des Todtenbarenhäuschens an dem christlichen Begräbnißplatze	15 fl.	
	Herstellung der Mauer an dem alten Begräbnißplatze	40 —	
			55 —
6.	Die Einfahrt zum Spritzenhause tiefer zu legen, Pflästererarbeit		20 —
	Zusammen . . .		379 fl.

Fußgönheim, den 12. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Koob.

---

pr. den 15. April 1837.

Göllheim. (Lohrindenversteigerung.) Den 26. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Ge-

Digitized by Google

meindehause dahier, bei Gelegenheit der Versteigerung der Lohrinden im Reviere Rosenthal, Schlag Münsterhang, auch zugleich jene aus dem hiesigen Gemeindewalde, aus den Schlägen Vorhecken und Gebrandten-Kopf, in circa 4000 Gebunden bestehend, öffentlich versteigert werden.

Göllheim, am 12. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Groß.

---

pr. den 15. April 1837.

Gönheim. (Verpachtung der Feldjagd, und Versteigerung von 1550 Meter Pflaster, sowie die Lieferung von 260,00 Kubikmeter Basaltsteinen.) Durch den Tod des Jagdpächters, hört der Pachtakt hiesiger Feldjagd auf, weßhalb dieselbe bis künftigen 29. dieses Monats, des Nachmittags um 2 Uhr, auf dem hiesigen Gemeindehause, auf die Dauer von sechs Jahren wieder aufs neue, mittelst Versteigerung an den Meistbietenden, verpachtet wird.

Zu gleicher Zeit, am nämlichen Tage, um 3 Uhr des Nachmittags, werden die Arbeiten von 1550 Meter Pflaster, sowie die Lieferung von 260,00 Kubikmeter Basaltsteinen, zum Behufe des fraglichen Pflasters, an den Wenigstnehmenden versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Gönheim, den 13. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Blaul.

---

pr. den 16. April 1837.

Niederschlettenbach. (Lohrindenversteigerung.) Freitag, den 28. l. M., Vormittags 9 Uhr, werden in loco Niederschlettenbach, dieser Gemeinde gehörig, circa 400 Gebunde Spiegelrinden, Schlag Bubenfelsenhalt, (auf Verlangen in einigen Loosen,) an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Bobenthal, den 10. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Wolff.

---

pr. den 16. April 1837.

Scheibenhardt. (Minderbegebung der Herstellung von Subsellien in die deutsche Schule.) Samstag, den 22. l. M., um 1 Uhr des Mittags, auf der hiesigen Bürgermeisterei, wird die Herstellung von 14 Subsellien in die dasige deutsche Schule, an den Wenigstnehmenden begeben werden.

Der Kostenanschlag, im Betrage von 113 fl. 4 kr., nebst Bedingnißheft, kann täglich dahier eingesehen werden.

Scheibenhardt, den 11. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Bumiller.

---

pr. den 16. April 1837.

Godramstein. (Ausbesserung des protestantischen Pfarrhauses und der Kirche.) Den 3. künftigen Monats, Nachmittags 1 Uhr, im Wirthshause zum Lamm dahier, werden nachbeschriebene Arbeiten an den Wenigstfordernden vergeben werden, als:

a) Die Ausbesserung des protestantischen Pfarrhauses, veranschlagt zu 62 fl. 56 kr.
b) Die Ausbesserung der protestantischen Kirche, veranschlagt zu 174 fl. 31 kr.

Kostenanschläge können täglich hierorts eingesehen werden.

Godramstein, den 13. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Finck.

---

pr. den 16. April 1837.

(Versteigerungsanzeige.)

Da die in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte des Rheinkreises vom 22. März 1837 № 33 pagina 256 und 257 auf den 3. April letzthin zu Bindersbach angekündigte Hausversteigerung eingetretener Hindernisse wegen nicht abgehalten werden konnte, so soll dieselbe nunmehr unter Hinweisung auf die in erwähntem Numero des gedachten Blattes enthaltene Versteigerungsanzeige kommenden 6. Mai 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Bindersbach in dem Wirthshause des Mathias Seiter statt finden. Die Versteigerungs-Bedingungen können täglich bei dem unterzeichneten, mit der Versteigerung gerichtlich beauftragten Notär eingesehen werden.

Annweiler, den 14. April 1837.

Köster, Notar.

---

pr. den 16. April 1837.

Dienstag, den 2. Mai 1837, Mittags um 12 Uhr, zu Vorderweidenthal im Wirthshause des Valentin Pfister, werden zur Vollziehung von zwei durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau unterm 28. Februar und 5. April 1837 erlassenen Urtheile, durch den unterzeichneten, hiezu committirten, zu Annweiler wohnenden Königl. Bayer. Notär, Wilhelm Köster, auf Anstehen von

Digitized by Google

1. Christine Kröninger, Wittwe des in Vorderweidenthal verlebten Ackersmannes Michael Helfer — sie sowohl in eigenem Namen der Gütergemeinschaft wegen, wie auch in ihrer Eigenschaft als Mutter und natürliche Vormünderin ihres minderjährigen mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten Sohnes Heinrich Helfer, hier handelnd.

2. Heinrich Müller, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund des genannten Pupillen.

3. Elisabetha Helfer, Ehefrau von Carl Veiock, und des Letzteren, der Gütergemeinschaft wegen.

4. Margaretha Helfer.

5. Barbara Helfer, alle vorgenannten Requirenten großjährige Ackersleute zu Vorderweidenthal wohnend. Die beiden Letzteren und die Ehefrau Veiock, Kinder des gedachten Michael Helfer und dessen obgenannter Wittwe.

Nachverzeichnete auf dem Banne von Vorderweidenthal gelegene Immobilien, auf den Grund eines durch den unterzeichneten Notär, am 13. April laufenden Jahres, aufgenommenen Expertenberichtes, der Untheilbarkeit wegen versteigert:

A. Immobilien, welche zu der zwischen dem gedachten Michael Helfer und seiner Ehefrau Christine Kröninger bestandenen Gütergemeinschaft gehören, als:

1. ein zu Vorderweidenthal an der Kirchgasse neben Heinrich Balthasar Becker und Jacob Eccarius stehendes Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung und sonstigem Zugehör.
2. 37 Aren 65 Centiaren Ackerfeld in 6 Parzellen.
3. 6 Aren Wiese an einem Stück.

B. Immobilien, welche zum persönlichen Einbringen des verlebten Michael Helfer gehören, nämlich 67 Aren 65 Centiaren Ackerfeld in 9 Parzellen und 6 Aren Wiese.

Von den Bedingungen zur Versteigerung kann täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs Einsicht genommen werden.

Annweiler, den 14. April 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 16. April 1837.

(Licitation.)

Nächstkünftigen 2. Mai, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Steinfeld im Wirthshause zum Adler, werden in Vollziehung eines gehörig registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 22. März letzthin, auf Betreiben von Margaretha geborne Naab, gewerblose Ehefrau von Ackersmann Georg Paul, und diesem selbst, beide Ehelente wohnhaft zu Steinfeld; von Wilhelm Beck, Schreiner, wohnhaft zu Steinfeld, in der Eigenschaft als Vater und gesetzlicher Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Elisabetha Naab erzeugten, gewerblos bei ihm wohnenden minderjährigen Tochter Magdalena Beck, und von Martin Eichenlaub, Adjunkt und Ackersmann, wohnhaft zu Niederotterbach, als Beivormund dieser Minderjährigen, vor dem hierzu beauftragten Königl. Bayer. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, der Untheilbarkeit wegen, meistbietend versteigert:

ein halbes Wohnhaus, gemeinschaftlichen Hof, ganze Scheuer, zwei Schweinställe, Holzschopp und Rindviehstall, so mit der Scheuer unter einem Dache stehen, ein Gärtchen im Hofe, nebst sonstigen Zubehörungen, Rechten und Gerechtigkeiten, gelegen zu Steinfeld in der Klinggasse, neben Jacob Wißmayer und Martin Kornmann. Das Ganze abgeschätzt zu 800 fl. und zur Verlassenschaft von den in Steinfeld verlebten Ehe- und Ackersleuten Adam Naab und Katharina geborne Eichenlaub gehörend, wovon der obgenannten Margaretha Naab, Ehefrau Paul, die eine, und der besagten minderjährigen Magdalena Beck, als Repräsentantin ihrer genannten Mutter, die andere Hälfte zusteht.

Bergzabern, den 12. April 1837.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 16. April 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Künftigen 3. Mai l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, im Wirthshause zum Lamm in Billigheim; auf Anstehen von Jacob Lautenschläger, Ackersmann, wohnhaft zu Billigheim, als Vormund, und von Michael Wüst, Ackersmann und Wirth, wohnhaft in Winden, als Beivormund über die Minderjährigen: Daniel, Nicolaus, Eva Elisabetha, Jacob und Anna Maria Völcker, gewerblos in Billigheim domizilirte Kinder des verstorbenen Daniel Völcker des III. und dessen auch verlebten Ehefrau Magdalena geborne Wüst, gewesene Ackersleute in Billigheim; sodann in Vollziehung eines vor dem Königl. Friedensgerichte Bergzabern am 17. März 1837 gehaltenen und durch das Königl. Bezirksgericht in Landau unterm 30. nämlichen Monats bestätigten Familienrathsbeschlusses, werden durch den dazu beauftragten Königl. Bayer. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, die nachherbezeichneten, den benannten Minderjährigen zugehörigen Wingerte, in Eigenthum versteigert, namentlich: im Appenhofer Banne: vier Stücke Wingert, enthaltend 13 Aren

Digitized by Google

22 Centiaren, und im Billigheimer Banne: ein Stück Wingert, haltend 3 Aren 55 Centiaren.

Bergzabern, den 14. April 1837.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 16. April 1837.

(Licitation.)

Kommenden 5. Mai l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, zu Haina im Wirthshause zum schwarzen Bären;

Werden vor dem unterzeichneten zu Rheinzabern residirenden Königl. Bayer. Notär Johann Lothar Keller, die nachverzeichneten, den Erben von weiland Johann Adam Metz und Theresia Metz, lebend Ehe- und Ackersleute in Haina, gemeinschaftlich angehörigen Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

a) Die hintere Hälfte eines zu Haina im Oberdorf neben dem Weg und Michael Dukar stehenden Wohnhauses, nebst Antheil Scheuer, Stallungen, Garten und sonstigen Appartinentien.

b) 1¼ Viertel oder 14 Aren 17 Centiaren Acker im Oberfeld, an der Kitsch, im Banne von Haina gelegen.

Auf Ansiehen von

1. Theresia Metz, ledig, großjährig und ohne Gewerbe zu Haina; 2. Johann Adam Metz, Leinenweber allda; 3. Jacob Metz, Soldat beim Königl. Bayer. 9. Linien-Infanterie-Regimente, in Garnison zu Landau; 4. Franz Metz, Barbier, und 5. Joseph Weigel, Ackerer, beide Letzte in Haina wohnend, dieser als Beivormund und jener als Hauptvormund über die noch minderjährigen und gewerblosen Franz, Joseph und Simon Metz, bei ihrem Vormunde domizilirend. Diese und die genannten drei Großjährigen sind Kinder und Erben der besagt verlebten Johann Adam Metz'schen Eheleute.

Rheinzabern, den 14. April 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 16. April 1837.

(Bekanntmachung.)

Durch die Königl. Zollschutzwache zu Neulauterburg wurde am 12. April 1837, Nachts ¾ nach 9 Uhr, im Binnenwalde längs der französischen Grenze 18 Brod Zucker in vier Säcken im Zollnettogewicht zu 179 Pfund, welche von verfolgten unbekannten Schmugglern abgeworfen und verlassen wurden, aufgefunden und hierher eingeliefert.

Die unbekannten Eigenthümer werden auf den Grund des §. 11 des Zollstrafgesetzes andurch aufgefordert, sich innerhalb 6 Monaten, vom Tage der Bekanntmachung des Gegenwärtigen an gerechnet, hierorts auszuweisen, daß in Beziehung auf den in Rede stehenden Gegenstand das Zollgefäll nicht verkürzt worden sey.

Die Unterlassung dieses Nachweises in der gegebenen Zeit wird den Antrag auf Confiscation bei dem competenten Gerichte zu Folge haben.

Neulauterburg, am 12. April 1837.

Königl. Nebenzollamt I. Klasse.

Reichl, Zollverwalter.

Mulzer, Zollamts-Controleur.

---

pr. den 16. April 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 3. Mai nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Katzweiler in der Wohnung des Hrn. Johannes Christmann, wird ein auf Katzweiler Bann gelegener Acker von 14 Aren Fläche, der Untheilbarkeit wegen durch den unterzeichneten hierzu committirten Notär versteigert.

Miteigenthümer sind:

1. Johann Nicolaus Weißmann, Ackersmann in Katzweiler; 2. Johannes Weißmann, Ackersmann allda; 3. Peter Weißmann, Ackersmann, wohnhaft in Sambach; 4. Michael Weißmann; 5. Jacob Weißmann; 6. Wilhelm Weißmann, alle drei Ackersleute in Katzweiler wohnhaft; 7. Elisabetha Weißmann, Ehefrau von Heinrich Henopp, Ackersmann, wohnhaft in Erfenbach; 8. Maria Elisabetha Weißmann, ledig und ohne Gewerbe, in Katzweiler wohnhaft; 9. Franz Weißmann, und 10. Katharina Weißmann, beide noch minderjährig, und vertreten durch Johannes Feik, Ackersmann in Obersulzbach wohnhaft, ihren Nebenvormund, wegen ihres widerstreitenden Interesses mit jenem ihres Vormundes des genannten Johannes Weißmann; 11. Philipp Weißmann, Heinrich Weißmann und Johannes Weißmann, minderjährige Kinder von Philipp Weißmann, im Leben Ackersmann in Erfenbach wohnhaft, und dessen hinterlassener Wittib Katharina Reis, nunmehrige Ehefrau von Nicolaus Bang, Ackersmann, wohnhaft in Erfenbach.

Vormünderin dieser Minderjährigen ist ihre genannte Mutter, Mitvormund ist genannter Bang, und Nebenvormund der genannte Johannes Weißmann.

Otterberg, am 11. April 1837.

Der Notär-Commissär,

Schmidt.

---

pr. den 16. April 1837.

(Licitation.)

Mittwochs, den 3. Mai 1837, Nachmittags 2 Uhr,

Digitized by Google

zu Albisheim an der Pfrimm, im Wirthshause zum Donnersberg, werden nachfolgende, zur Verlassenschaft des zu besagtem Albisheim verlebten Pfarrers, Herrn Carl Ludwig Herrmann, gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, durch den unterzeichneten, hierzu durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 1. März 1837 committirten Carl Wilhelm Schmidt, Notär im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, öffentlich versteigert, nämlich:

1. Section C. № 228. 76 Aren 80 Centiaren Acker und Wiese im Floß oder Rothenkircheracker.

2. Section A. № 276. 25 Aren 40 Centiaren Acker unter der alten Sandkauth.

3. Section D. № 57. 48 Aren 10 Centiaren Acker hinter der Leimenkauth oder unter dem Langrech.

4. Section D. № 358. 30 Aren Acker hinter der Muld.

Sämmtliche Grundstücke im Banne von Albisheim.

Eigenthümer dieser Güter sind: 1. Philippina Dorothea Merk, Wittwe von Balthasar Gümbel, im Leben Oberförster zu Marienstadt; 2. Johannette Charlotte Merk, Wittwe von Carl Ludwig Dünkelberg, im Leben Revierförster zu Ramsen; — beide Frauen ohne Gewerbe in Albisheim wohnhaft; 3. Georg Merk, Königl. Revierförster zu Euserthal; und 4. Georg Wilhelm Ludwig Mehl und Johanna Carolina Mehl, beide minderjährig und ohne Gewerbe, wohnhaft in Wiesbaden, deren Vormünder sind: Louisa Mehl, geborne Köhler, Wittwe des zu Wiesbaden verlebten Criminal-Richters Mehl, und der Herzogl. Domänen-Registrator Riehl zu Wiesbaden, dessen Vornamen nicht bekannt ist.

Kirchheimbolanden, den 14. April 1837.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 18. April 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 17. Mai 1837, Mittags 3 Uhr, zu Waldgrehweiler auf dem Gemeindehause, werden durch Ludwig Sartorius, Notär in Rockenhausen, hierzu committirt durch Urtheil des Kaiserslauterer Bezirksgerichts vom 4. März 1837, der Untheilbarkeit wegen auf Eigenthum versteigt.

1. Section E. № 5. Ein zweistöckiges Haus mit Scheuer, Stallungen, Hofgering, Pflanzgarten und Wiesenrech zu Waldgrehweiler neben Johannes Lutz und Christian Kraus, taxirt ad 700 fl.

2. Section E. № 30. 4 Aren 17 Ruthen Wies im Mühlgarten, Waldgrehweiler Bann, unten Friedrich Schmitt's Erben, oben Friedrich Manerer, taxirt ad 50 fl.

Diese Immobilien gehören:

a) Der Jacobina Metz, Ehefrau von Peter Laub III., Ackersmann in Gangloff, und b) den Kindern des in Waldgrehweiler verlebten Ackerers Friedrich Metz III., Namens Katharina, Friedrich und Jacob Metz, sie ohne Gewerbe in Waldgrehweiler wohnend, über welche deren Mutter Margaretha Bernhard, Ackersfrau allda, und Wittwe des genannten Friedrich Metz, Vormünderin, und Carl Philipp Metz, Ackersmann allda, Beivormund ist.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 18. April 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 3. Mai nächsthin, Morgens um 9 Uhr, zu Rüssingen in der Wirthsbehausung von Friedrich Lauermann, wird durch unterzeichneten Eduard Adolay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Kaiserslautern, im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Kaiserslautern vom 25. Februar letzthin, hierzu beauftragt, auf den Grund eines Expertenberichts, aufgenommen zu Rüssingen am 14. laufenden Monats, und auf Anstehen:

1. Georg Böshens, Hufschmied, wohnhaft in Rüssingen, handelnd sowohl in eigenem Namen, als wie auch als Mandatar seiner Tochter Philippina Böshens, früher Dienstmagd in Rüssingen, dermalen in den nordamerikanischen Freistaaten, und in seiner Eigenschaft als Vater und gesetzlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Sibilla Früh erzeugten Kinder: Georg, Anna Margaretha, Mathäus und Sibilla Böshens, alle vier minderjährig ohne Gewerbe in Rüssingen; in Beiseyn dieser Pupillen Beivormunds Michael Früh, Küfer zu Herrheim am Berge wohnhaft;

2. Katharina Böshens, Ehefrau von Jacob Stüber, Leinenweber in Rüssingen;

3. Magdalena Böshens, Ehefrau von Ludwig Lauermann, Ackersmann in Rüssingen;

4. Jacob Böshens, Hufschmied in Rüssingen;

5. Louisa Böshens, ledig, volljährig, ohne Gewerbe in Rüssingen;

Zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum nachbeschriebener, genannten Requirenten zugehörigen, in der Gemeinde und Gemarkung von Rüssingen, sodann auf dem Banne von Göllheim gelegener Immobilien, abtheilungshalber unter denjenigen Bedingnissen geschritten, die täglich in der Amtsstube des unterzeichneten Notärs erfragt werden können.

I. Gemeinde und Gemarkung von Rüssingen.

1. Section A. № 48. Das erste Loos oder die

Digitized by Google

Hälfte eines Wohnhauses sammt Hof, Scheuer, Stallung, Garten, Hufschmiede, Recht, Gerechtigkeit und Zubehörden, in der Hauptstraße gelegen, und abgeschätzt zu 400 fl.
2. Section B. № 44. 93¼ Ruthen oder 18 Aren Acker am Sandwege, zu 50 fl.
3. Section B. № 75. 68 Ruthen oder 17 Aren Acker in der Marnheimer Dölle, zu 40 fl.
4. Section B. № 213. 113 Ruthen oder 28 Aren Acker im Pfuhl, zu 50 fl.
5. Section C. № 395. 24¼ Ruthen oder 6 Aren Acker im Weiher, zu 45 fl.
6. Section A. № 325. 142¾ Ruthen oder 36 Aren Acker am Galgenacker, zu 20 fl.
7. Section A. № 134. 35¾ Ruthen oder 9 Aren Acker und Wingert am Weinberge, zu 29 fl.
8. Section A. № 340. 162 Ruthen oder 40 Aren Acker am Steinling, stößt auf die Straße, zu 80 fl.
9. Section C. № 208. 80¼ Ruthen oder 20 Aren Acker am Moorbrunnen, Göllheimer Bannes, zu 60 fl.
10. Section C. № 392. 13 1/8 Ruthen oder 3 Aren Garten im Weiher, zu 25 fl.

Zusammen 799 fl.

Kirchheimbolanden, den 15. April 1837.

Adolay, Notär.

---

pr. den 18. April 1837.

Rheingönheim. (Grasversteigerung.) Freitag, den 28. l. M., Nachmittags 1 Uhr, werden dahier die Gemeindewiesen-Gräsereien zum Genusse für das laufende Jahr 1837, loosweise an den Meistbietenden in Pacht versteigert.

Rheingönheim, den 15. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Klamm.

---

pr. den 18. April 1837.

(Gütertrennung im Armenrechte.)

Durch gehörig registrirte Ladung des Gerichtsboten Purpus, vom eilften April achtzehnhundert sieben und dreißig, hat Maria Elisabetha Müller, Ehefrau von Georg Peter Kohlmayer, Ackersmann zu Becherbach, sie ohne Gewerbe allda wohnhaft, mit der Wohlthat des Armenrechts begünstigt, gegen genannten ihren Ehemann Georg Peter Kohlmayer, eine Gütertrennungsklage angestellt, und den Advokaten Ludwig Kirchweger zu Kaiserslautern zu ihrem Anwalte constituirt.

Kaiserslautern, am 14. April 1837.

Der Anwalt der Klägerin:

Kirchweger.

---

pr. den 18. April 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 28. April 1837, zu Otterberg, Morgens um 9 Uhr;

Revier Otterberg.

Schlag Dragonerloch.

359 kieferne Baustämme 4. Klasse.
15 " Abschnitte 4. "
38 buchene Wagnerstangen.
87¾ Klafter geschnitten buchen.
44¾ " buchene Prügel.
72¼ " geschnitten buchen.
29¾ " buchene Wellen.
61¾ " kieferne Wellen.

Windfälle.

2 kieferne Baustämme 4. Klasse.
1¾ Klafter buchen geschnitten.
14 " kiefern "
¼ " hainbuchen "
¾ " kieferne Prügel.

Nach vorstehender Holzversteigerung werden nachstehende Forstverbesserungs-Arbeiten an den Wenigstnehmenden mittelst öffentlicher Versteigerung vergeben.

Holzabfuhrweg im Birothshof, veranschlagt zu 120 fl.
Schonungsgraben 1800 laufende Meter im Distrikt Sonnenkopf.

Außerdem werden im Laufe des Etatsjahres keine Hölzer mehr im hiesigen Amtsbezirke zur Veräußerung kommen.

Kaiserslautern, den 7. April 1837.

Das Königl. Forstamt.

Laval.

---

pr. den 12. April 1837.

(Berichtigung.)

Die in № 43 auf den 26. April nächsthin ange-

Digitized by Google

kündigte Immobiliar-Versteigerung wird auf Anstehen der Frau Adelheit Zott, Wittib, nicht bei Ludwig Cappel, sondern bei Heinrich Zott, Gastwirth in Homburg, um 2 Uhr des Nachmittags, abgehalten werden, was hiermit berichtigend bemerkt wird.

Homburg, den 15. April 1837.

Moré, Notär.

---

pr. den 18. April 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den dritten Mai 1837, Vormittags um 9 Uhr, zu Vinningen, in der Behausung des Wirths, Wilhelm Bönninger, werden in Gefolge registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 31. März l. J., durch den unterzeichneten, hiezu committirten Königl. Notär, Karl Kieffer, zu Pirmasens residirend; auf Anstehen von der Wittwe, den Kindern und Erben, von weiland Karl Kaspar Hutzler, gewesenen Schullehrer zu Luthersbrunn, als: 1. von dessen Wittwe, Elisabetha Schäfer, ohne Gewerbe, zu Kröppen wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormünderin der, mit gedachtem ihrem verstorbenen Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: Philippina und Rudolph Hutzler; 2. von den majorennen Kindern dieser Eheleute, als: a) von Karolina Hutzler, Ehefrau von Konrad Löhnung, Schuhmacher, beide in Pirmasens wohnhaft; b) von Anna Maria Hutzler, Ehefrau von Martin Lieberknecht, Ackersleute, zu Bottenbach wohnhaft; c) von Friedrich Hutzler, Schullehrer, wohnhaft zu Winzeln, zugleicherzeit als Nebenvormund der obengenannten Pupillen; d) von Ludwig Hutzler, Soldat, in Garnison zu Landau; e) von Elisabetha Hutzler, ledig und ohne Gewerbe, zu Kröppen wohnhaft; und f) von Heinrich Hutzler, Schneider, daselbst wohnhaft; die nachbeschriebenen, aus der Nachlassenschaft des obengenannten Erblassers herrührenden und auf Vinninger Gemarkung gelegenen Immobilien, öffentlich in Eigenthum versteigert:

2 Hektaren 2 Aren 43 Centiaren Ackerland, in 7 Stücken.

Die Steigbedingnisse, sowie die nähere Beschreibung der Güterstücke, können täglich auf der Schreibstube des Notärs eingesehen werden.

Pirmasens, am 14. April 1837.

Kieffer, Notär.

---

pr. den 18. April 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Den sechsten Mai nächsthin, zu Kusel im Gasthause zur alten Post, Nachmittags zwei Uhr;

In Vollziehung gehörig registrirten und bestätigten Familienraths-Beschlusses, aufgenommen von dem Königl. Friedensgerichte Kusel, am 27. Februar laufenden Jahres; und

Auf Betreiben von Juliana Schimper, ohne besonderes Gewerbe, in Kusel wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Schreiners, Jacob Daniel, handelnd in eigenem Interesse, wie als Vormünderin ihrer, mit Letzterem ehelich erzeugten minorennen Kinder, a) Friederika, b) Julie, und c) Jacob Daniel;

In Gegenwart von Adam Daniel, Drechsler, in Kusel wohnhaft, Beivormund obiger Minorennen;

Wird der unterzeichnete, zu Kusel residirende Königl. Notär Giessen, als hiezu committirt, zur freiwilligen gerichtlichen Versteigerung von nachbezeichneten, während der Jacob Daniel'schen Ehe angeschafften Immobilien, schreiten, als von

Einem, zu Kusel im Rheinhartshofe stehenden einstöckigen Häuschen, 20 Centiaren Flächenraum enthaltend; ferner im Banne von Kusel gelegen: 21 Aren Acker- und 2 Aren 75 Centiaren Gartenland; und im Banne von Diedelkopf gelegen: 47 Aren Ackerland.

Und sind die Bedingungen auf der Amtsstube des Notär-Commissärs zur Einsicht deponirt.

Kusel, den 15. April 1837.

Giessen, Notär.

---

pr. den 18. April 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Den sechsten Mai nächsthin, zu Kusel im Gasthause zur alten Post, Nachmittags vier Uhr;

In Gemäßheit eines, vor dem Königl. Friedensgerichte Kusel, am 28. Februar laufenden Jahres, aufgenommenen, durch das Königl. Bezirksgericht Kaiserslautern, den 28. März darauf, bestätigten Familienraths-Beschlusses;

Auf Anstehen von 1. Katharina Hermani, Wittwe von Johann Nikolaus Schlosser, im Leben Metzger in Kusel, sie ohne besonderes Gewerbe daselbst wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, sowie auch als Vormünderin ihres, mit genanntem Schlosser ehelich erzeugten minorennen Sohnes, Philipp Schlosser, von Profession ein Bäcker, bei ihr domizilirend;

2. Peter Schlosser, von Profession ein Metzger, in Kusel wohnhaft, handelnd in eigenem Interesse, und als Beivormund des obigen Minorennen;

3. Katharina Schlosser, ledig, ohne Gewerbe, in Kusel wohnhaft; genannte Philipp und Katharina

Digitized by Google

Schlosser, Kinder zweiter Ehe des verlebten Johann Nikolaus Schlosser, und der Mitrequirentin, Katharina Hermani; und Peter Schlosser, Sohn erster Ehe, erzeugt mit weiland Karolina Schwarm;

Sollen vor dem unterzeichneten, zu Kusel residirenden Königl. Notär Giessen, als hiezu ernanntem Versteigerungscommissär, nachbezeichnete, zum Nachlasse des mehrgedachten Johann Nikolaus Schlosser gehörige, im Banne von Kusel gelegene Grundstücke, unter den, bei dem Notär-Commissär zur Einsicht deponirten Bedingungen, in freiwillig gerichtlichem Wege, öffentlich in Eigenthum versteigert werden, als:

Eine Hektare 58 Aren 50 Centiaren Ackerland, in vier Parzellen, und 7 Aren 50 Centiaren Wald, in drei Parzellen.

Kusel, den 15. April 1837.

Giessen, Notär.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 14. April 1837

Johannes Kirch, Ackersmann von Niedermehlingen;
Heinrich Kolter, Ackersmann von Gundersweiler, und
Adam Hein, Schneider von Gundersweiler,
wollen nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dieses hiemit zur allgemeinen Kenntniß, damit allenfallsige Forderungsansprüche an dieselben nöthigenfalls vor Gericht geltend gemacht, und binnen Monatsfrist hier zur Anzeige gebracht werden können.

Kaiserslautern, den 7. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heußner.

---

pr. den 15. April 1837.

Johann Grewenig, Färber, von St. Ingbert, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 10. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Hofenfels.

---

pr. den 15. April 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des Anton Butz, Taglöhner in Stetten, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß Jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 13. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 18. April 1837.

Johannes Bauer, Müller zu Steinbach, im Kantone Winnweiler, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses hiemit zur allgemeinen Kenntniß, damit allenfallsige Forderungsansprüche an denselben nöthigenfalls vor Gericht geltend gemacht, und binnen Monatsfrist hier zur Anzeige gebracht werden können.

Kaiserslautern, den 15. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heußner.

---

pr. den 18. April 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des ledigen Johannes Röhrenbeck, Musiker in Zell, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß Jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 15. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 18. April 1837.

Friedrich Arnold Rulffs, Buchbinder zu Kaiserslautern, ist gesonnen, nach Mainz (Großherzogthum Hessen) auszuwandern.

Man bringt dieses hiemit zur allgemeinen Kenntniß, damit allenfallsige Forderungsansprüche an denselben nöthigenfalls vor Gericht geltend gemacht, und binnen vier Wochen hier zur Anzeige gebracht werden können.

Kaiserslautern, den 14. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heußner.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 46. Speyer, den 22. April 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 18. April 1837.

1te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 10.—11. Februar 1837, wurden in dem Wirthshause von Georg Bühler in Speyer, geschildet zum Lamm, vier 9 bis 10 Fuß lange weiß mousselinene Fenstervorhänge mit Franzen, und ein, circa 3 Fuß hoher und 2 Fuß breiter Spiegel, mit einer drei Zoll breiten braunen Rahme, entwendet. Da der Entwender und die entwendeten Gegenstände selbst, bisher nicht ausgemittelt werden konnten, so werden hiemit alle Polizeibehörden ersucht, auf die Besitzer oder Verkäufer obengedachter Gegenstände Spähe halten zu lassen, und im Entdeckungsfalle geeignet einzuschreiten, und den Unterschriebenen davon zu benachrichtigen.

Frankenthal, den 17. April 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 18. April 1837.

Altdorf. (Herstellung von Gemeinde-Bauarbeiten.) Vor dem unterzogenen Bürgermeisteramte werden auf dem Gemeindehause dahier zu Altdorf, den 8. Mai l. J., des Morgens um 10 Uhr, folgende Arbeiten öffentlich versteigert:

	fl.	kr.
1. Die Herstellung und Vergrößerung des hiesigen Kirchhofs, veranschlagt im Ganzen zu	583	53
2. Die Herstellung der Schulscheuer dahier, veranschlagt zu	78	34
3. Die Erbauung eines Kellers in dieser Scheuer, veranschlagt zu	225	42
Zusammen . . .	888	9

Diese Arbeiten bestehen hauptsächlich in Maurer-, Steinhauer- und Zimmermannsarbeiten. Die Kostenanschläge hierüber können bei dem Unterzeichneten jeden Tag eingesehen werden.

Altdorf, den 17. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Litty.

---

pr. den 18. April 1837.

Maubach. (Wiesengras-Versteigerung.) Donnerstag, den 27. des laufenden Monats April, des Nachmittags 1 Uhr, wird durch das unterschriebene Bürgermeisteramt, das Heu- und Ohmetgras der Gemeindewiesen dahier, pro 1837, loosweise öffentlich meistbietend versteigert.

Maubach, den 14. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Grüner.

---

pr. den 18. April 1837.

Samstag, den 6. Mai nächsthin, zu Speyer auf dem Stadthause, des Vormittags 10 Uhr, werden die verschiedenen Fischereidistrikte im hohen Rheine, von der Germersheimer Gemark bis an den Waldseer Bann, resp. Horrengraben, auf mehrjährigen Bestand öffentlich verpachtet.

Speyer, den 17. April 1837.

Das Königl. Rentamt Speyer.

Weigel.

---

pr. den 18. April 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und im Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Digitized by Google

Den 5 Mai 1837, zu Hochspeyer bei Herrn Bürgermeister Ritter, Morgens um 9 Uhr.

Revier Fischbach.

Schlag Mittelwald.

2 kieferne Baustämme 1. Klasse.

Schlag Pfaffenkopf.

3 eichene Baustämme 1. Klasse.
9 kieferne " 1. "

Schlag Großersteinkopf.

25	eichene Baustämme	3.	Klasse.
39	" "	4.	"
9	kieferne "	1.	"
35	" "	2.	"
346	" "	3.	"
227	" "	4.	"
4	eichene Abschnitte	4.	"
1	birkener Abschnitt	4.	"
3	kieferne Blöche	2.	"
365	" "	3.	"
242	" "	4.	"
74	eichene Wagnerstangen.		

Den 8. Mai 1837, zu Hochspeyer, Morgens um 9 Uhr.

Revier Waldleiningen.

Schlag Hellerwald.

2 eichene Nutzholzstämme 2. Klasse.
1 eichener Nutzholzstamm 3. "

Schlag Steinberg.

1 eichener Nutzstamm 2. Klasse.

Schlag Großerroßrück.

6 eichene Nutzstämme 2. Klasse.
1 eichener Nutzstamm 3. "

Revier Stiftswald.

Schlag Lindenkopf im Bärenthal.

6	eichene Baustämme	3.	Klasse.
5	" "	4.	"
8	kieferne "	3.	"
6	eichene Abschnitte	4.	"
24	kieferne Blöche	3.	"
43	" "	4.	"

Schlag großer und kleiner Steinberg.

¼ Klafter eichen anbrüchig Scheitholz.

Schlag zufällige Ergebnisse (Distrikt Rummel).

1	eichener Nutzholzstamm	4.	Klasse.
2	eichene Baustämme	3.	"
3	kieferne Blöche	3.	"
5	" "	4.	"

¼ Klafter eichen anbrüchig geschnitten Scheitholz.

Revier Fischbach.

Schlag zufällige Ergebnisse 1 und 2.

6	aspene Baustämme	3.	Klasse.
2	" Blöche	4.	"
8	kieferne "	3.	"
4	" "	4.	"

111¼ Klafter kiefern gehauen Scheit- und Prügelholz.
100 Gebund kieferne Wellen.
1500 " aspene "

Schlag Großersteinkopf.

Circa 11500 Gebund gemischte Wellen.

Auswärtige unbekannte Steigliebhaber haben sich mit legalen Zeugnissen über ihre Zahlfähigkeit zu versehen.

Im Reviere Fischbach ist dies die letzte Versteigerung; im Reviere Stiftswald kommt noch etwas Nutzholz und anbrüchiges Brandholz, und in den Revieren Waldleiningen und Frankenstein, 2 bis 3000 Stück eichene Wagnerstangen, sowie noch einiges Bau- und Nutzholz, im Laufe der Monate Mai und Juni, zur Veräußerung.

Kaiserslautern, am 15. April 1837.

Das Königl. Forstamt Frankenstein.

Binger.

---

pr. den 8. April 1837.

3te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 11. auf den 12. Januar 1837, wurden mittelst Einsteigen und äußeren Einbruches, aus dem Pfarrhause zu Stetten, nachbezeichnete Effecten entwendet, als:

1. Ein noch ganz neuer cattunener Weibsrock, aus Rock und Mützchen bestehend, von violettem oder Lila-Grund, mit weißen Sträußchen; Leib und Aermel mit getragener weißer Leinwand gefüttert, die Letzteren vornen eng und mit einem Knöpfchen von dem nämlichen Cattune versehen. Das Kleid hatte vornen am Halse eine Strippe mit weißer Schnur.

2. Ein cattunener Weibsrock, ebenfalls Rock und Mützchen aneinander, von braunem Grunde mit gelben Blümchen; die Aermel wie an obigem, am Halse befindet sich jedoch keine Strippe.

3. Neun neue hänfene Weibshemden, woran der Hals inwendig mit Herrnhuter Schnur besetzt und doppelt staffirt ist; vornen am Halse sind in rothem Garne die Buchstaben K. S. eingenäht, und bei jedem Hemde unter diesen, die respective Zahl 1, 3, 4, 6, 7, 8 und 9. Zwei sind nicht gezeichnet.

Digitized by Google

Die Aermel dieser Hemden haben eine schmale Leine, ein Knopfloch und ein Perlmutterknöpfchen; zwei davon hatten blos leinene Schnüre.

4. Sechszehn neue hänfene, zum Theil mit Baumwolle eingeschlagene Mannshemden. An den schmalen Krägen derselben befinden sich zwei weiße Bändel; an dem Brustschlitze ein sogenanntes Fensterchen, und unten an dem Schlitze, auf der rechten Seite, in rothem Garne, die Buchstaben M. S. und darunter das Nummer eingezeichnet.

5. Acht neue hänfene Leintücher, an der einen Ecke in rothem Garne mit M. S. gezeichnet, und darunter eine Nummer.

6. Zwei ganz neue zweischläferige Deckbetten von blaugestreiftem Barchend; das eine dieser Deckbetten hatte einen grauweißen, leinenen, roth carolrten Ueberzug, woran der untere Theil von weißem wergenen Tuche war.

7. Ein langer Federpülven von Barchend, bereits gebraucht.

8. Eine mit Wolle unterlegte Couverte von Cattun, dessen Grund hellblau, mit aufgedruckten Palmsträußchen und Aestchen von dunklerer Farbe, und diese mit weißen Tupfen umgeben. Der untere Theil ist mit gelbem Baumwollenzeuge gefüttert. Auf dem oberen Theile der Couverte befindet sich ein Streifen und die Buchstaben und Zahl 18. M. S. T. 36. eingenäht. Eine beinahe handbreite Garnitur von dem nämlichen Stoffe, aber ganz einfach, geht um die Couverte herum.

9. Ein Stück fein wergen ungebleichtes Tuch von 44½ Ellen.

10. Eilf Ellen wergenes graues Bettzeug, mit auseinanderstehenden caroirten Streifen, von denen die beiden äußeren blau und schmal, der innere aber roth und etwas breiter.

11. Neun hänfene, gebildete, bereits gebrauchte Handtücher, nicht gezeichnet.

12. Vier Kaffeetassen, mit aufgedruckten schwarzen Blumen und Landschaften.

13. Neun oder zehn zinnerne Kaffeelöffelchen.

14. Sechs ganz neue zinnerne Suppenlöffel.

Indem man diesen Diebstahl hiemit zur Anzeige bringt, fordert man alle diejenigen, welchen von den bezeichneten Effecten zu Gesicht, oder die durch Kauf in Besitz eines oder des anderen derselben gekommen seyn sollten, auf, ungesäumt der betreffenden Ortsbehörde ihre deßfallsige Anzeige zu machen; zugleich ersucht man alle auswärtigen und inländischen Behörden, auf die Ausfindigmachung der obenbeschriebenen Gegenstände geeignet Bedacht zu nehmen, und dem Verzeichnisse derselben die möglichste Publizität zu geben.

Kaiserslautern, den 6. April 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Bezirk Kaiserslautern.

M e u t h.

---

pr. den 20. April 1837.

2te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Auf den 3. Mai 1837, Nachmittags um 2 Uhr, zu Rheingönheim im Wirthshause zum Löwen; in Gemäßheit und Vollziehung einer Entscheidung des Königl. Bayer. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 10. Januar 1837; und auf Betreiben von Simon Löb Neugaß, Handelsmann, wohnhaft zu Mannheim, als Kläger auf Zwangsversteigerung, der den Advokaten, Herrn Stockinger, in Frankenthal, zu seinem Anwalte in dieser Sache aufgestellt, und bei diesem deßhalb Domizil gewählt hat; werden gegen dessen Schuldner, 1. Karl Friedrich Wezler, Taglöhner zu Rheingönheim; 2. Margaretha Diefenbach, Wittwe von Georg Wezler, Ackersfrau allda; 3. und Friedrich, Anna Barbara und Christina Barbara Wezler, diese drei minderjährig, und vertreten durch ihre vorgenannte Mutter, die Wittwe Wezler, als ihre Vormünderin; die untenbeschriebenen, den vorgenannten Schuldnern des Requirenten respective zuständigen, und dem betreibenden Gläubiger generell verpfändeten Immobilien, durch den, gemäß der angeführten Entscheidung, ernannten Commissär, Johannes Abraham Hartmann, Königl. Notär, residirend zu Mutterstadt, welcher diese Immobilien zu dem Zwecke in einem, am 31. Januar 1837, dressirten Protokolle gehörig aufgenommen hat, mittelst gleich definitivem Zuschlage, ohne Annahme eines Nachgebots, und unter den hernach angegebenen Bedingnissen, und zu den als erste Gebote des betreibenden Theils dienenden Angebotspreisen, im Zwangswege öffentlich versteigert, nämlich:

Im Orte Rheingönheim.

Art. 1. Section B. № 186 und 187. Vierzehn Ruthen oder 3 $\frac{20}{100}$ Aren Bodenfläche. Ein Wohnhaus, sammt Stall, Hof und Garten, gelegen im Unterdorfe an der Hauptstraße, oberseits Gemeindepfad, unterseits Ferdinand Heller, angeboten zu 200 fl.

Im Banne Rheingönheim.

Art. 2. Section C. № 674. Achtzig fünf Ruthen oder 20 $\frac{10}{100}$ Aren Acker in der zehnten Gewann im Oberfeld, zwischen Peter

Digitized by Google

Groh dem Ersten und Jacob Zickgraf, angeboten zu 5 fl.

Art. 3. Section C. № 951. Achtzig fünf $\frac{3}{10}$ Ruthen oder $20\frac{22}{100}$ Aren Wiese in der ersten Oberwaidgewann, zwischen Peter Frech und Philipp Baumann; zinst jährlich zur Rheingönheimer Gemeindekasse einen Gulden fünfzig sieben Kreuzer, angeboten zu 5 —

Art. 4. Section A. № 619. Siebenzig eine $\frac{1}{10}$ Ruthen oder $16\frac{70}{100}$ Aren Acker und Wiese in der ersten Allmeigewann, zwischen Wilhelm Deuschel und Katharina Scherf; zinst jährlich zur nämlichen Kasse einen Gulden zwanzig einen Kreuzer, angeboten zu 5 —

Art. 5. Section C. № 950. Zwanzig zwei $\frac{1}{10}$ Ruthen oder $5\frac{21}{100}$ Aren Acker im vorderen Kappes, zwischen Georg Friedrich Gimmy dem Ersten und Peter Hir dem Zweiten; zinst jährlich zur nämlichen Kasse dreißig Kreuzer, angeboten zu 5 —

Art. 6. Section C. № 949 Vierzig eine $\frac{8}{10}$ Ruthen oder $9\frac{71}{100}$ Aren Acker auf der kleinen Nachtwaide, zwischen Johann Klamm dem Ersten und Christoph Horlacher Wittib; zinst jährlich zur nämlichen Kasse einen Gulden zwei Kreuzer, angeboten zu 5 —

Art. 7. Section A. № 561. Fünfzig sieben $\frac{1}{10}$ Ruthen oder $13\frac{58}{100}$ Aren Acker in der Altbürck, zwischen Georg Kolb dem Zweiten und Jacob Weickel; zinst jährlich zur nämlichen Kasse einen Gulden zwölf Kreuzer, angeboten zu 5 —

Gesammt-Angebotspreise . . . 230 fl.

Versteigerungs-Bedingnisse.

Erstens: Die Steigerer können ihren Steiggegenstand alsbald nach dem Zuschlage in Besitz und Genuß nehmen, allein nur auf ihre alleinige Gefahr und Kosten, und in dem Zustande, worin sich das Steigobject alsdann befindet.

Zweitens: Der betreibende Gläubiger garantirt weder für den Flächeninhalt, noch für die Beschreibung, noch für das Eigenthum und den ruhigen Besitz der Güter, indem die Steigerer durch den Zuschlag keine besseren Rechte erwerben, als die Schuldner auf diese Immöbel selbst hatten, und der betreibende Theil dadurch, daß er die Versteigerung vornimmt, nicht gemeint ist, irgend eine der Gewährschafts-Verbindlichkeiten zu übernehmen, die dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

Drittens: Vom Augenblicke der Versteigerung an müssen die Steigerer alle Steuern, Abgaben und Lasten, Gülten oder Zinsen, womit die Güter etwa beschwert seyn oder werden könnten, tragen, wie auch die etwaigen Rückstände, ohne Abzug am Steigpreise; ebenso haben sie alle, den Immobilien anklebenden Dienstbarkeiten für sich zu leiden.

Viertens: Der sich ergebende Steigschilling muß durch die Steigerer in drei Terminen und drei gleichen Theilen, nämlich auf Ostern achtzehnhundert acht und dreißig, neun und dreißig und vierzig, mit von der Versteigerung an laufendem gesetzlichen Zinse bezahlt werden, und zwar an den betreibenden Theil, als den einzig inscribirten Gläubiger, und bis zum Belaufe seiner Forderung, an Kapital, Zinsen und Kosten, so jedoch, daß derselbe seine Forderung von den zuerst fällig werdenden Terminen zu beziehen hat.

Fünftens: Außerdem noch und ohne Abzug am Preise, müssen die Steigerer die ihnen nach dem Gesetze zu Last fallen Kosten und Gebühren, alsbald wohin Rechtens entrichten.

Sechstens: Der Steigerer, von dem es begehrt wird, hat gleich beim Zuschlage einen annehmbaren, und mit ihm in allen Punkten solidarisch verbundenen Bürgen zu stellen, sonst bleibt sein Gebot unberücksichtigt, und der Vorletztbietende ist dann verbundener Steigerer.

Siebentens: Der Steigerer und sein allenfallsiger Bürge bleiben, ungeachtet jeder spätern Auftragserklärung, persönlich verpflichtet.

Achtens: Die Steigerer sind verbunden, ihre Erwerbstitel ungesäumt auf ihre Kosten transscribiren zu lassen.

Neuntens: Sollte ein Steigerer oder sein Bürge auch nur eine einzige obiger Bedingungen nicht erfüllen, so kann gegen ihn durch einen Notär zur Wiederversteigerung des ihm zugeschlagenen Immobels, acht Tage nach einer, vorher gemachten Zahlungsaufforderung, in der Gemeinde Rheingönheim, öffentlich geschritten werden, und dieses zwar, ohne dabei die Förmlichkeiten der Zwangsversteigerung zu beobachten, und einzig nur nach vorhergegangener ortsüblicher Publikation; der Steigerer und sein Bürge bleiben sodann für einen allenfallsigen Mindererlös verbunden, ohne jedoch auf einen etwaigen Mehrerlös Anspruch machen zu können.

Gefertigt auf der Schreibstube zu Mutterstadt in 2 Stunden Zeit, am 1. Februar 1837.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 20. April 1837.

Bobenthal. (Minderversteigerung.) Montag, den 8. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr, wird durch unterzeichnete Behörde in Bobenthal, die Errichtung einer neuen steinernen Schleuße an der s. g. Bolze auf dem

Digitized by Google

Lauterbach, oberhalb Bobenthal, an den Wenigstnehmenden öffentlich vergeben. Plan und Kostenanschlag können auf dem Büreau der Bürgermeisterei täglich eingesehen werden.

Bobenthal, den 15. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wolff.

---

pr. den 20. April 1837.

Mundenheim. (Grasversteigerung.) Samstag, den 6. Mai nächst, um ein Uhr des Nachmittags, werden dahier in dem Gemeinderathhause, die gewöhnlichen, in hiesiger Gemeinde vorhandenen Wiesendistrikte, welche in der Gemarkung zerstreut liegen, zum Genusse pro 1837, loosweise und öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Mundenheim, den 18. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Böhmer.

---

pr. den 20. April 1837.

Eisenberg. (Lohrindenversteigerung.) Samstag, den 29. l. M., Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem hiesigen Gemeindehause, circa 400 Gebunde Lohrinden, aus dem Eisenberger Gemeindewalde, Schlag Steinert, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Eisenberg, den 14. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Fisch.

---

pr. den 20. April 1837.

Ramsen. (Lohrindenversteigerung.) Samstag, den 29. l. M., Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Eisenberg, circa 150 Gebunde Lohrinden, aus dem hiesigen Gemeindewalde, Schlag Lehrberg, öffentlich und meistbietend versteigert.

Ramsen, den 14. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Blum.

---

pr. den 20. April 1837.

(Bekanntmachung.)

Auf Betreiben des Bürgermeisteramts Hochstätten, ermächtigt durch Königl. Regierung des Rheinkreises, gemäß Rescripts, vom 14. vorigen Monats, wird auf den 3. des künftigen Monats Mai, Nachmittags 2 Uhr, zu Hochstätten, bei Wirth Abraham Schmidt, zur Versteigerung auf Abbruch der, der Gemeinde Hochstätten angehörigen Friedrich Lamb'schen Behausung und Nebengebäude, allda gelegen, unter den, beim unterzeichneten Notär zur Einsicht hinterlegten Bedingungen, meistbietend geschritten werden.

Obermoschel, den 16. April 1837.

Marhoffer, Notär.

---

pr. den 20. April 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 5. Mai l. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Wachenheim im Wirthshause zum Löwen;

Auf Anstehen von 1. Daniel Magenheimer, Seifensieder, in Wachenheim wohnhaft, sowohl in eigenem Namen handelnd, wie auch als gesetzlicher Vormund seines, mit seiner verlebten Ehefrau, Barbara Wolf, erzeugten noch minderjährigen Sohnes, Friedrich; 2. Georg Martin Zimmermann, Winzer, in Wachenheim wohnhaft, Nebenvormund des soeben genannten Friedrich Magenheimer; sodann in Vollziehung eines, durch das Königl. Friedensgericht zu Dürkheim, am 17. März 1837, erlassenen, und unterm 6. April 1837, durch das Bezirksgericht zu Frankenthal, homologirten Familienraths-Beschlusses; wird durch den unterzeichneten, zu Friedelsheim residirenden und hiezu beauftragten Bezirksnotär, Karl August Köster, zur Versteigerung des hienachbeschriebenen Immobile, geschritten, nämlich:

Ein zweistöckiges Wohnhaus, stehend zu Wachenheim an der Haardt am Marktplatze, mit 2 Kellern, Hof, Seifensiederei, und sonstigem Zugehör, grenzend nach Norden an Georg Dörr, nach Süden an das evangelische Pfarrhaus, das Ganze taxirt zu 1500 fl.

Die Bedingungen dieser Versteigerung können auf der Amtsstube des Unterzeichneten täglich eingesehen werden.

Friedelsheim, den 17. April 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 20. April 1837.

(Versteigerung einer Scheuer auf den Abriß.)

Montag, den 8. Mai nächsthin, des Vormittags 9 Uhr, läßt Frau Wittib Zimmer von Mehlbach, in ihrer eigenen Wohnung, eine, in Mehlbach stehende Scheuer von 17,14 Centimeter (60 Schuh) Länge und 11,43 Centimeter (40 Schuh) Breite, mit einem doppelten Stalle von 8 Meter (28 Schuh) im Lichten, unter Gestattung annehmbarer Zahlungsfristen, auf den Abriß versteigern.

Digitized by Google

Die Scheuer ist ganz neu, erst seit einigen Jahren von sehr schönem einstämmigem eichenen Holze erbauet, und befindet sich im besten Zustande.

Auf Verlangen wird auch der Grund und Boden, worauf die Scheuer stehet, abgegeben.

Otterberg, am 16. April 1837.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 20. April 1837.

(Licitation.)

Samstag, den 6. Mai 1837, Mittags um 12 Uhr, zu Duchroth auf dem Gemeindehause;

Auf Anstehen der Kinder und Erben der zu Duchroth verlebten Ehe- und Ackersleute, Jost Frick und Margaretha Porr, Namens: 1. Nikolaus Frick VI.; 2. Jacob Frick; 3. Magdalena Frick, Ehefrau von Nikolaus Bollenbach; 4. genannter Nikolaus Bollenbach, handelnd als Vormund über Elisabetha Frick, welche den genannten Nikolaus Frick VI., zum Beivormunde hat; 5. Adam Frick; 6. Philipp Frick, emanzipirter Minderjähriger, welchem der genannte Jacob Frick, als Curator beigegeben ist; sämmtlich Ackersleute, in Duchroth, im Kantone Obermoschel, wohnhaft;

Wird Friedrich Heffert, Königl. Notär, im Amtssitze zu Obermoschel, als gerichtlich ernannter Commissär, zufolge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom 25. Februar 1837, folgende, zum Nachlasse der verlebten Eheleute, Jost Frick, gehörige Liegenschaft, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigern:

Section A. № 1130. Ein Wohnhaus, sammt Hofraum, Scheuer, Stallung und Zugehörungen, zu Duchroth in der Wassergasse, neben Wilhelm Geib, Georg Immerheiser, Heinrich Griebel und Wilhelm Griebel, enthaltend an Flächenraum 2 Aren 1 Centiare, tarirt zu 800 fl.

Obermoschel, den 16. April 1837.

Heffert, Notär.

---

pr. den 20. April 1837.

(Gemeindegüter-Versteigerung.)

Gangloff. Freitag, den 5. Mai 1837, des Vormittags um 10 Uhr, und in dem Hause des Johannes Moses zu Gangloff;

Auf Betreiben des Bürgermeisteramtes Becherbach, und ermächtigt durch das Königl. Landcommissariat Kusel, d. d. Kusel, 2. März 1837, werden durch den unterzeichneten Königl. Notär Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, die nachstehend verzeichneten, auf dem Banne von Gangloff gelegenen, und dieser Gemeinde gehörigen liegenden Güter, auf Martini dieses Jahr, ohne Interessen, zahlbar, öffentlich zu Eigenthum versteigert, als:

1.	A. № 126. 12 Aren Wiese im Haugenthal, bei Heinrich Kerch, tarirt	40 fl.
2.	B. № 29. 5 Aren Acker in der Maiwiese, bei Adam Wolf, zu	5 —
3.	B. № 48. 12 Aren Acker in der Hall, bei Philipp Venters Wittwe, zu	12 —
4.	A. № 8. 26 Aren Acker im Streitacker, befurcht die Wiesen, zu	50 —
5.	B. № 68. 16 Aren Acker in Maiwieserhöll, bei Peter Balder, zu	20 —
6.	B. № 431. 5 Aren Acker in Riedenhöll, bei Valentin Krauß, zu	5 —
	Summa . . .	182 fl.

Die Versteigerungs-Bedingnisse liegen auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zu Jedermanns Einsicht offen.

Lauterecken, den 17. April 1837.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 20. April 1837.

Montags, den 8. Mai 1837, des Nachmittags 2 Uhr, zu Annweiler, im Wirthshause der Wittwe von Mathias Künkele; auf Anstehen von 1. Johann Daniel Hertel, Hufschmied, handelnd der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Anna Maria Dentzer, bestandenen Gütergemeinschaft wegen; 2. Christian Sailer, Seilermeister, als Beivormund über die minderjährigen Margaretha, Johannes, Philipp, Jacob, Ludwig und Michael Hertel, welche ihren Vater, den genannten Johann Daniel Hertel, zum Hauptvormunde haben; 3. Daniel Hertel, lediger großjähriger Schmied; dieser und die 6 Minderjährigen ehelich erzeugte Kinder des gedachten Johann Daniel Hertel, und dessen verlebten Ehefrau, Anna Maria Dentzer; alle vorgenannten Personen zu Annweiler wohnhaft; und zur Vollziehung eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, am 29. März letzthin, erlassenen Urtheils; werden vor dem unterzeichneten, zu Annweiler wohnenden, hiezu committirten Königl. Bayer. Notär, Wilhelm Köster, nachverzeichnete, zur Gütergemeinschaft der Johann Daniel Hertel'schen Eheleute gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, als:

a) Ein dreistöckiges, zu Annweiler an der alten Straße stehendes Wohnhaus, nebst Schmiedewerkstätte, Keller und allem sonstigen Zugehör.

b) 25 Aren 70 Centiaren Acker im Hirnteich, Section F. № 128, Annweiler Bannes.

Digitized by Google

c) 1 Are 26 Centiaren Garten oberhalb der Landstraße, nämlichen Bannes.

Die Bedingungen zur Versteigerung können täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Annweiler, den 18. April 1837.

W. Köster, Notär.

---

pr. den 20. April 1837.

Montags, den 8. Mai 1837, des Nachmittags 4 Uhr, zu Annweiler, im Wirthshause der Wittwe von Mathias Künkele, werden zur Vollziehung eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, am 28. Februar 1837, erlassenen Urtheils, vor dem unterzeichneten, hiezu committirten Königl. Bayer. Notär, Wilhelm Köster, zu Annweiler wohnhaft, 17 Aren 2 Centiaren Wiese in der Trifelsbach, Annweiler Bannes, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert; und zwar auf Anstehen von 1. Philipp Racquet, Ackersmann, handelnd in seiner Eigenschaft als Vater und natürlicher Vormund seiner nachgenannten, mit seiner verlebten Ehefrau, Friedericke Fueß, erzeugten minderjährigen Kinder, als: Margaretha, Philipp, Elisabeth und Karolina Racquet; 2. Johannes Fueß, Ziegler, als Nebenvormund dieser Pupillen; 3. Louisa Racquet, und deren Ehemann, David Benekam, Metzger; 4. Friedericke Racquet, und deren Ehemann, Joseph Wenzler, Fuhrmann; 5. Franz Racquet, Ackersmann; 6. Sibille Racquet, und deren Ehemann, Konrad Deutsch, Ackersmann; alle vorgenannten Personen zu Annweiler wohnhaft. Die Ehefrauen Benekam, Wenzler, Deutsch, sodann Franz Racquet, großjährige Kinder des gedachten Philipp Racquet, ehelich erzeugt mit seiner verlebten Ehefrau, Friedericke Fueß, zu deren Nachlaß obige Wiese gehört.

Die Versteigerungs-Bedingungen können täglich bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Annweiler, den 18. April 1837.

W. Köster, Notär.

---

pr. den 20. April 1837.

(Bekanntmachung.)

Die Materiallieferung zum Unterhalt der Bezirksstraßen von Landau nach Kandel und von Landau nach Speyer, im Landcommissariats-Bezirke Landau, wird Donnerstag, den 11. Mai 1837, Morgens 10 Uhr, auf diesseitigem Amtslocale, an den Wenigstnehmenden, auf 3 Jahre, anfangend den 30. September 1837, sich endigend den 30. September 1840, versteigert.

Die Bedingungen können, ebenso wie die Looseintheilung, jeden Tag hierorts eingesehen werden.

Landau, den 17. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 18. April 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des ledigen Johannes Scheib, Schuster in Odernheim, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach Schwabenhausen (Rheinpreußen), wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß Jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 17. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 18. April 1837.

Adam Weber der 3., Ackersmann von Hüffler, und Heinrich Kerch, Ackersmann von Gangloff, sind gesonnen, mit ihren Familien nach den nordamerikanischen Freistaaten auszuwandern; welches hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche rechtliche Forderungen an dieselben zu machen haben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen davon Anzeige anher machen können.

Kusel, den 13. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 18. April 1837.

Nachgenannte Individuen, alle mit Familien, wollen in die vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

1. Wendel Wagner, Schneider von Dürkheim.
2. Jacob Nißer, Ackersmann von Friedelsheim.
3. Georg Adam Schimbeno, Ackersmann von Ellerstadt, und
4. Salomon Weil, Handelsmann von da.

Digitized by Google

Etwaige Ansprüche an dieselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 15. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.

---

pr. den 18. April 1837.

Jacob Raquet II., Ackersmann von Dirmstein;
Michael Schwarz, Schneider von Wattenheim;
Johann Adam Waßner, Taglöhner von da,
wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern.

Dies wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche Forderungen an dieselben zu machen haben, ihre Ansprüche binnen 4 Wochen geltend und hieher Anzeige machen können.

Frankenthal, den 15. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Freiherr von Pölnitz.

---

pr. den 18. April 1837.

Anna Maria Sauer, Wittwe von Johann Neff in Friesenheim, will nach Nordamerika auswandern; welches Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche Forderungen an dieselbe zu machen haben, sich erforderlichen Falles gerichtlich vorsehen, und binnen 4 Wochen hieher Anzeige erstatten mögen.

Speyer, den 15. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Koch.

---

pr. den 20. April 1837.

Friedrich Hoffmann, Ackersmann von Gangloff; Johann Georg Schlicher, Ackersmann von Becherbach; Christian Stuckert, Schneider von Dennweiler-Frohnbach, und Philipp Bitsch's Wittwe von da, sind gesonnen, mit ihren Familien nach den nordamerikanischen Freistaaten auszuwandern; welches hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche rechtliche Ansprüche an dieselben zu machen haben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen vier Wochen davon Anzeige anher machen können.

Kusel, den 15. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Dilg.

---

pr. den 20. April 1837.

Christian Knauber von Zweibrücken, ledigen Standes, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen vier Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 13. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
v. Hofenfels.

---

pr. den 20. April 1837.

Johann Stephan, ledig, Hafner in Zweibrücken, ist gesonnen, nach Völklingen in Preußen auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige anher erstatten können.

Zweibrücken, den 13. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
v. Hofenfels.

---

pr. den 20. April 1837.

Jacob Schramm, Ackersmann von Schmittweiler, und Peter Heinz, Ackersmann von Mackenbach, sind gesonnen, mit Familien nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben vermeinen, solche bei Gerichte geltend und binnen vier Wochen die Anzeige hievon anher machen können.

Homburg, den 14. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Chelius.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 47. Speyer, den 23. April 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

---

pr. den 20. April 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Königliches Bezirksgericht zu Zweibrücken hat durch Urtheil, vom dritten Februar letzthin, auf Ansuchen der Frau Gabriele von Pfesel, authorisirte Ehegattin von Herrn Abraham Jundt, Eigenthümer und Gastwirth, beisammen in Straßburg wohnhaft, welche den Herrn Anwalt Petri, in Zweibrücken wohnhaft, zu ihrem Sachwalter bestellt hat, verordnet, daß die Immobilien ihrer solidarischen Schuldner, nämlich von

1. Franz Bach, Gastwirth, und dessen Ehefrau, Marianna Knöpfler, beide in Habkirchen wohnhaft;

2. Nikolaus Bach, früher Kaufmann in Habkirchen, nun Weinreisender, in Nanzig (Frankreich) wohnhaft,

im Zwangsverfahren versteigert werden sollen, und hat hiezu unterschriebenen Joseph Lonquet, Notär des Bezirks Zweibrücken, zu Blieskastel wohnhaft, ernannt und beauftragt.

Derselbe hat, gemäß seinem gehörig registrirten Protokolle, vom achtzehnten Februar l. J., die verhypothezirten Immobilien in Habkirchen aufgenommen.

Es sollen nunmehr die nachbeschriebenen, im Orte und Banne von Habkirchen gelegenen Immobilien, auf Dienstag, den neunten Mai laufenden Jahres, um zehn Uhr Vormittags, zu Habkirchen in der Behausung des dortigen Adjunkten, unter folgenden Bedingungen, öffentlich versteigert werden, als:

1. Der Zuschlag ist sogleich definitiv, und Nachgebote werden keine angenommen.

2. Die Steigerer treten mit dem Tage der Versteigerung in Besitz und Genuß der Immobilien, und übernehmen dieselben in dem Zustande, in dem sie sich alsdann befinden werden, und haben sich nöthigenfalls auf ihre Gefahr und Kosten, und ohne Zuthun des betreiben Theiles, auf dem Wege Rechtens, den Besitz und Genuß zu verschaffen.

3. Weder für den angegebenen Flächeninhalt, noch für Besitzesstörungen und sonstige Hindernisse, sie mögen Namen haben wie sie wollen, wird keine Garantie geleistet.

4. Die Steigerer haben alle, auf den ersteigerten Immobilien ruhenden, rückständigen und laufenden Steuern und sonstigen Lasten, zu übernehmen.

5. Der Steigpreis ist zahlbar drittelweis, auf Martini der Jahre 1837, 1838 und 1839, das Ganze mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation; jedoch haben die Steigerer von ihrem Steigpreise, und pro rata desselben, die Kosten der Prozedur baar zu entrichten.

6. Der Steigerer hat auf Verlangen gute sollidarische Bürgschaft zu leisten.

7. Die Kosten der Versteigerung und der etwa zu machenden Transscription tragen die Steigerer.

8. Sollte Steigerer bei einem oder dem andern Termin im Rückstande bleiben, so ist der angewiesene Gläubiger authorisirt, das ihm zugeschlagene Immöbel, ohne alle Formalitäten, blos nach einer einfachen gerichtlichen Aufforderung und ortsüblicher Bekanntmachung, wieder versteigern zu lassen.

9. Müssen die Gebäulichkeiten bis zur gänzlichen Ausbezahlung, der Brandversicherungsanstalt des Rheinkreises einverleibt bleiben.

10. Steigerer haben sich übrigens nach allen Bestimmungen des Zwangsveräußerungs-Gesetzes vom 1. Juni 1822 zu richten.

Die zur Veräußerung gebracht werdenden, und auf dem Namen des Nikolaus Bach stehenden Immobilien sind, als:

1. Section B. № 2 und 3. Zwanzig eine Aren zwanzig sieben Centiaren, ein, in der Gemeinde Habkirchen gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, mit Scheuer, Stallungen, Hofgering, Garten und

allen Zugehörungen, vornen die Straße, hinten Anstößer, angeboten zu fünfzehnhundert Gulden 1500 fl.

2. Section A. № 405. Fünfzig fünf Aren zwanzig sechs Centiaren Reben im Schwindling, einseits Valentin Schöndorf, anderseits die Anstößer, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.

Blieskastel, den 18. April 1837.

Lonquet, Notär.

---

pr. den 20. April 1837

Dienstag, den 9. Mai 1837, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Lamm zu Birkweiler;

In Vollziehung eines Familienraths-Beschlusses, vom 28. März, durch das Königl. Bezirksgericht dahier, am 11. April l. J., homologirt und gehörig registrirt; und auf Anstehen von 1. Jacob Huhn, Schuhmacher, zu Birkweiler wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, als auch als Vormund seiner, mit seiner verlebten Ehefrau, Barbara Frey, erzeugten Kinder, als: a) Peter, b) Anna Maria, c) Philippina und d) Martha Huhn; und 2. Johannes Matz, Winzer, allda wohnhaft, als Beivormund der genannten Minderjährigen;

Werden durch Georg Keller, Königl. Notär zu Landau, folgende, den Requirenten angehörige Immobilien, an den Letzt- und Meistbietenden in Eigenthum versteigert, nämlich:

1. 35 Aren 98 Centiaren Wingert, in sechs Parzellen, und
2. 10 Aren 80 Centiaren Acker, in zwei Parzellen.

Sämmtliche Grundstücke liegen in dem Banne von Birkweiler.

Landau, den 18. April 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 20. April 1837.

Montag, den achten Mai 1837, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzerhofe zu Zweibrücken. In Gemäßheit eines registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, vom 15 April 1837; sodann auf Anstehen des Friedrich Böking, Rechtscandidat, wohnhaft in Kaiserslautern, in der Eigenschaft als Benefiziarerbe des zu Zweibrücken verlebten Küfers und Bierbrauers, Friedrich Ambos;

Wird Gustav Adolph Schuler, Königl. Notär, im Bezirke und Amtssitze von Zweibrücken, durch obenallegirtes Urtheil hiezu committirt, zur öffentlichen Versteigerung der nachbeschriebenen, auf Zweibrücker Gemarkung gelegenen, zur gedachten Benefiziarmasse gehörigen Immobilien, zu Eigenthum schreiten, als:

1. 2 Morgen 2 Viertel 30 Ruthen oder 73 Aren 70 Centiaren Flächenraum, die sogenannte Eremitage, nahe bei Zweibrücken, nebst den daran neu erbauten Badehäusern, Garten und übrigem Zubehör, linker Hand der Landauer Straße.
2. 23 Aren 28 Centiaren Flächenraum, ein Wohnhaus, nebst Garten und Zubehör, neben vorbeschriebenem Immobile.
3. Ein zweistöckiges, in Zweibrücken gelegenes Wohnhaus, mit Mansarden, Keller, Speicher, Hof und Zubehör.

Zweibrücken, den 18. April 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 20. April 1837.

Dienstag, den 9. Mai 1837, des Nachmittags 2 Uhr, zu Otterberg, in der Wohnung des Franz Kirchner, werden nachstehende Immobilien, abtheilungshalber, durch den unterzeichneten Notär, auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1. 19 Aren Acker auf dem Schloßberg.
2. 10 „ Garten in der Schieferei.
3. 57 „ Acker am Rodenberg; alle auf Otterberger Bann; und
4. Ein, in Otterberg auf der Welschgasse gelegenes Wohnhaus sammt Zugehör.

Miteigenthümer sind:

1. Katharina Baron, Ehefrau von Johannes Burkhelder, Taglöhner; 2. Jacob Baron, Schneider; 3. Konrad Baron, Schuhmacher; 4. David Baron, Steinhauer; 5. Magdalena Baron, ledig, ohne Gewerbe; 6. Charlotte Petri, Wittib von Thielmann Baron, sie ohne Gewerbe; 7. Charlotte Baron, minderjährige Tochter der Thielmann Baron'schen Eheleute, welche ihre genannte Mutter, die Wittib Baron, als Vormünderin, und den Friedrich Schneck, Mitterer in Otterberg, zum Nebenvormunde hat.

Otterberg, den 19. April 1837.

Der Notär-Commissär,
Schmidt.

---

pr. den 20. April 1837.

Kirrweiler. (Freiwillige gerichtliche Hausversteigerung.) Den sechszehnten Mai nächstens, Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause zur Krone zu Kirrweiler; auf Anstehen von 1. Wolfgang Born, Handlungscommis, zu Neustadt an der Haardt wohnhaft, han-

Digitized by Google

delnd sowohl eigenen Namens, als auch als Vormund seiner, sämmtlich noch minderjährigen und gewerblos zu Kirrweiler wohnhaften Geschwister, Elisabetha, Thomas, Martin, Jacob und Anna Maria Born; 2. Jacob Koch, Ackersmann, zu Kirrweiler wohnhaft, als Beivormund dieser Minderjährigen; und in Gefolge homologirten Familienraths-Beschlusses; wird vor Nikolaus Kößler, dem unterschriebenen, zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär, auf Eigenthum versteigert:

Ein, dem gedachten Wolfgang Born und seinen genannten fünf Geschwistern gemeinschaftlich miteinander angehöriges, ihnen von ihren verlebten, zu Kirrweiler wohnhaft gewesenen Eltern, Jacob Born und Agnesia Stroh, gewesene Handelsleute, anerfallenes Wohnhaus, mit Kramladen, Keller, Hof, Scheuer, Stallung und Dependenzien, an der Kirchgasse zu Kirrweiler, begrenzt durch Kilian Hartmann, Peter Gaßmann, die Kirchgasse und durch die Schloßgasse.

Diese Behausung mit Zubehör, im besten Zustande befindlich, eignet sich durch ihre vortheilhafte Lage und Einrichtung, vorzüglich zum Betriebe des Spezerei- und andern ländlichen Kramwaarenhandels, sowie auch zur Oeconomie. Ein Theil des Steigpreises darf bis nach erlangter Volljährigkeit des jüngsten der obgenannten Kinder, welches dermalen fünf Jahre alt ist, privilegirt auf dieser Behausung, zu 5 p% jährlich verzinslich, bei dem Steigerer oder seinen Nachkommen, stehen bleiben.

Edenkoben, den 19. April 1837.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 20. April 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 10. und nöthigenfalls den 11. Mai l. J., zu Ramsen, Morgens um 10 Uhr.

Revier Ramsen.

Schlag Otterscheid № 1.

5	kieferne Baustämme.			
34	Klafter	buchen	geschnitten Scheit.	
15	"	"	" "	anbr.
½	"	"	gehauen "	
19	"	kiefern	geschnitten "	
1	"	"	gehauen "	
½	"	Weichholz	" "	
2550	Gebund	buchene	Wellen mit starken Prügeln.	
100	"	kieferne	" " " "	
5425	"	gemischte	" " " "	

Schlag Otterscheid № 2.

2	eichene Baustämme.			
4	" Abschnitte.			
24	hainbuchene "			
174	Klafter	buchen	geschnitten Scheit.	
42	"	"	" "	anbr.
2	"	eichen	" "	
10	"	"	" "	ästig und knor.
8	"	kiefern	" "	
775	Gebund	kieferne	Wellen mit starken Prügeln.	
6075	"	gemischte	" " " "	

Fremde Steigerer haben sich mit legalen Zeugnissen über Zahlungsfähigkeit zu versehen.

Außerdem werden im Laufe der nächsten Zeit in dem Reviere Ramsen noch ohngefähr 100 Klafter Scheitholz und 200 Wellen zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 17. April 1837.

Das Königl. Forstamt Winnweiler.

Hedinger.

---

pr. den 22. April 1837.

Fischbach. (Jagdverpachtung) Da die in der Beilage des Amts- und Intelligenzblattes № 31 l. J. eingerückte Feldjagd-Verpachtung nicht genehmigt wurde, so wird dieselbe am 1. Mai nächsthin, Nachmittags 4 Uhr, auf einen 3—6jährigen Bestand, an den Meistbietenden neuerdings versteigert.

Fischbach, den 8. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schlick.

---

pr. den 22. April 1837.

(Hausversteigerung.)

Den 8. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Ochsen zu Haßloch; auf Anstehen von Jacob Heimberger dem dritten, Ackersmann, in Haßloch wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Susanna Lindenschmitt bestandenen Gütergemeinschaft, so wie als Miterbe an dem Nachlasse seines mit derselben erzeugten und nach ihr verstorbenen Kindes Katharina Elisabetha, wie auch als gesetzlicher Vormund seines andern, in dieser Ehe erzeugten Kindes, Maria Elisabetha Heimberger, für welche der ebenfalls zu Haßloch wohnende Ackersmann Johannes Brechtel als Beivormund bestellt ist, wird das zu der bezeichneten

Digitized by Google

Gütergemeinschaft gehörige, an der Neugasse zu Haßloch gelegene einstöckige Wohnhaus mit Stall, Hof und Garten, in Gemäßheit eines am 13. März letzthin erlassenen, am 12. d. M. von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal bestätigten Familienrathsbeschlusses, vor dem unterzeichneten, hiezu committirten Königl. Notär auf Eigenthum versteigert.

Neustadt, den 18. April 1837.

Werner, Notär.

---

pr. den 22. April 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstags, den 25. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause von Hartmann Marx zu Lambrecht, werden zur Vollziehung eines auf Anstehen von Heinrich Ohler, Oelmüller zu Lambrecht, gegen Jacob Wagner, Zimmermann, als seinen Schuldner, und Jacob Schuppert, Bäcker, als Besitzer eines von ersterem herrührenden Stück Gutes, beide ebenfalls zu Lambrecht wohnhaft, am 30. März letzthin von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlassenen Urtheils, unten beschriebene Grundstücke vor dem unterzeichneten hiezu committirten Carl Werner, Königl. Notär im Amtssitze zu Neustadt, zwangsweise und öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Die zu versteigernden Objecte, welche vermöge eines am 17. d. Monats durch den unterzeichneten Versteigerungs-Commissär zu Lambrecht errichteten Protokolls aufgenommen worden, beschreiben sich nämlich, wie folgt:

1. Section F. № 36. 20 Ruthen oder 4 Aren 75 Centiaren Acker in den ersten Eichen, Lambrechter Bannes, neben Christian Seelinger und Paul Weber, im Besitze des Schuldners sich befindlich, und von dem betreibenden Gläubiger angeboten zu 8 fl.
2. Section L. № 55. 24 Ruthen oder 5 Aren 65 Centiaren Wiese in den Auwiesen, nämlichen Bannes, neben Andreas Betzung und Peter Born; welche Wiese sich dermalen in dem Besitze des genannten Schuppert befindet und angeboten wird zu 50 fl.

Der betreibende Gläubiger, welcher Herrn Anwalt Ludwig Willich zu Frankenthal als seinen Anwalt in dieser Sache bestellt hat, bestimmte, daß die vorzunehmende Versteigerung, welche sogleich definitiv seyn wird, unter nachstehenden Bedingungen statt haben solle, als:

1. Steigerer treten sogleich nach dem Zuschlage in Besitz und Genuß der ersteigerten Grundstücke, haben dagegen aber auch alsdann sogleich alle darauf lastende Steuern und andere Abgaben zu übernehmen.

2. Die Steigpreise sind in vier gleichen Terminen an den vier nächstfolgenden Martinitagen, mit vom Tage der Versteigerung an laufenden gesetzlichen Zinsen, zu entrichten.

3. Die Kosten der Versteigerung fallen den Steigerern zur Last.

4. Auf Verlangen muß annehmbare Bürgschaft gestellt werden.

5. Im Falle der Saumseligkeit eines Steigerers soll das ihm zugeschlagene Stück Gut ohne alle Förmlichkeiten wieder versteigert werden dürfen, sobald ein ihm significirter 30tägiger Zahlbefehl erfolglos abgelaufen seyn wird.

6. Im Uebrigen bleiben alle durch das Gesetz vom 1. Juni 1822 festgesetzten Bedingungen in Kraft.

Der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger, genannter dritter Besitzer, so wie alle sonst hiebei Betheiligten werden hiemit aufgefordert, im Falle sie Einwand gegen die angekündigte Versteigerung zu machen haben sollten, am nächstkommenden sechsten Mai, Vormittags neun Uhr, auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu erscheinen, um ihre allenfallsigen Einreden vorzubringen.

Neustadt, den 21. April 1837.

Werner, Notär.

---

pr. den 22. April 1837.

Kirchheimbolanden. (Anlegung eines neuen Leichenhofes.) Bis den 3. Mai l. J., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Kirchheimbolanden, zur Minderversteigerung der Herstellungsarbeiten des neu anzulegenden Friedhofes daselbst, bestehend in Grund-, Maurer-, Steinhauer-, Materiallieferung und Wegarbeiten ꝛc., veranschlagt zu 1165 fl. 21 kr., geschritten.

Kirchheimbolanden, den 18. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lucä.

---

pr. den 22. April 1837.

Lambrecht. (Schuldienstерledigung.) Da sich auf die Ausschreibung der selbstständigen Gehülfenstelle dahier, in № 29, Niemand für diese Stelle gemeldet hat, so wird dieselbe nunmehr als Lehrerstelle, mit einem jährlichen Gehalte von 250 fl., und 20 fl. Wohnungs-Entschädigung, nebst 4 Klafter Holz zur Heizung des Lehrsaals, ausgeschrieben.

Vorzüglich befähigte, im Seminar gebildete Bewerber, wollen ihre Gesuche, nebst vorschriftsmäßigen Belegen, innerhalb 4 Wochen von heute an, bei der unterzeichneten Orts-Schulcommission einreichen.

Lambrecht, den 20. April 1837.

Für die Ortschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Wagner.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 48. Speyer, den 25. April 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 22. April 1837.

Lettweiler und Rehborn. (Jagdverpachtung.) Samstag, den 6. Mai laufenden Jahrs, Morgens 10 Uhr, im Gemeindehause zu Obernheim, werden die Feld- und Waldjagden der Gemeinden Lettweiler und Rehborn, in einen weitern sechsjährigen Bestand, öffentlich begeben.

Obernheim, den 18. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Straus.

---

pr. den 22. April 1837.

Haßloch. (Holzversteigerung.) Nächstkommenden 8. und 9. Mai laufenden Jahrs, werden in dem Haßlocher Gemeindewalde, in den Schlägen Grehlach, Oberhard und Dürren-Eichen, folgende Holzsortimente meistbietend versteigert, als:

203 eichene Baustämme.
117 kieferne "

Die Versteigerung nimmt im Schlage Grehlach, Morgens 8 Uhr, ihren Anfang.

Haßloch, den 21. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Leberle.

---

pr. den 22. April 1837.

Hochstätten. (Versteigerung von öffentlichen Arbeiten.) Den 8 Mai nächsthin, des Morgens 10 Uhr, wird dahier durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt, zur Versteigerung der nachbeschriebenen, in der Gemeinde Altenbamberg auszuführenden Arbeiten, geschritten:

1. Die Herstellung einer Pflasterstrecke von 260 Meter, veranschlagt zu 102 fl. 20 kr.
2. Jene einer Stützmauer, zu 78 fl.
3. Die Fertigung eines Pumpengehäuses 17 fl. 55 kr.

Pläne und Kostenanschläge liegen zur Einsicht offen.

Hochstätten, den 17. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Brunck.

---

pr. den 22. April 1837.

Niederhochstadt. (Holzversteigerung.) Nächsten 10. Mai, um 9 Uhr Morgens anfangend, vor dem Unterzeichneten, wird der Material-Ueberschuß aus dem gewöhnlichen Schlage von 18¾, als:

1. 16 eichene Baustämme;
2. 51 Klafter eichen Scheitholz (anbrüchig);
3. 58½ geschätzte Klafter Stockholz, und
4. 1075 gemischte Wellen,

bei guter Witterung vor den Loosen, bei ungünstiger Witterung aber auf dem Gemeindehause dahier, versteigert.

Niederhochstadt, den 21. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

---

pr. den 22. April 1837.

Wolfstein. (Minderversteigerung von Gemeinde-Bauarbeiten.) Freitags, den 12. Mai 1837, des Morgens um 9 Uhr, werden auf dem Bürgermeisteramte zu Wolfstein, folgende Bauarbeiten, mittelst öffentlicher Versteigerung, an den Wenigstnehmenden vergeben:

1. Die Herstellung einer Umfassungsmauer an dem Begräbnißplatze zu Oberweiler-Tiefenbach, veranschlagt zu 703 fl. 2 kr.
2. Die Reparation an dem Schulhause zu Einöllen, bestehend in Maurerarbeit, angeschlagen zu 68 fl. 11 kr.

Digitized by Google

3. Deßgleichen an dem Schulhause zu Roßbach, bestehend in Dachdeckerarbeit, angeschlagen zu 21 fl. 27 kr.
4. Die Herstellung einer neuen Mauer an dem Lauterbachufer bei dem Gemeinde-Zimmerplatze zu Wolfstein, angeschlagen zu 111 fl. 38 kr.
5. Die Auspflasterung und das Ausstücken einer Strecke Weges nahe bei Wolfstein, an der sogenannten Kuhbrücke, angeschlagen zu 31 fl. 42 kr.

Pläne, Kostenanschläge und Bedingnißhefte können auf dem Bürgermeisteramte dahier eingesehen werden.

Wolfstein, den 19. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.
König.

---

pr. den 22. April 1837.

Wolfstein. (Schuldiensterledigung.) Durch das Ableben des katholisch-teutschen Schullehrers, Jacob Junker, zu Wolfstein, ist diese Schulstelle vacant geworden, und es soll solche mit dem Beginne des Schuljahres 18 37/38, wieder besetzt werden.

Die mit dem Schuldienste verbundenen Besoldungsbezüge sind in der neuesten Fassion aufgenommen:

		fl.	kr.
1.	An Schulgeld	30	36
2.	„ Wohnungs- und Gartenanschlag	20	—
3.	„ Genuß eines Grundstückchens	1	30
4.	„ Kirchendienergehalt und sonstigen damit verbundenen Bezügen	100	56
	Im Ganzen . . .	153	2

Hiezu lusttragende, im Schullehrer-Seminarium gebildete und geprüfte Lehrer oder Schulcandidaten, wollen ihre Gesuche benebst vorschriftsmäßigen Zeugnissen, a dato sechs Wochen, bei der unterfertigten Orts-Schulcommission einreichen.

Wolfstein, den 19. April 1837.

Im Namen der Schulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
König.

---

pr. den 22. April 1837.

(Licitation.)

Freitag, den zwölften Mai nächsthin, des Nachmittags zwei Uhr, in dem Gasthause zum goldenen Hirsch in Mutterstadt, wird auf Anstehen von Johannes Frosch dem Zweiten, Ackersmann, zu Mutterstadt wohnend, in seiner Eigenschaft als Curator über Johann Jacob Frosch, großjährig, interdizirt, in Mutterstadt wohnend, sub № 1345 zum Armenrechte zugelassen, als Kläger auf Theilung der Nachlassenschaft der verlebten Johannes Frosch'schen Eheleute, contra die Repräsentanten des zu Mutterstadt verstorbenen Ackersmannes, Karl Frosch, weiland Bruder des Interdizirten;

a) Maria Eva Frosch, ledig, großjährig;
b) Margaretha Frosch, deßgleichen;
c) Christian Frosch, Leinenweber;
d) Katharina Barbara Sieber, ohne Gewerbe, Wittwe von genanntem Karl Frosch, in ihrer Eigenschaft als gesetzliche und natürliche Vormünderin über die, mit demselben erzeugten zwei noch minderjährigen Kinder, Elisabetha und Karl Frosch, ohne Gewerbe bei ihrer Mutter wohnend, wie auch als Gütergemeine mit demselben;

sämmtlich zu Mutterstadt wohnend, Beklagte;

Und in Gemäßheit zweier Urtheile des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 14. Mai 1836, und 3. Jannar abhin; durch den hiezu committirten Notär Heuck zu Oggersheim, der Untheilbarkeit wegen, zur Versteigerung auf Eigenthum nachbeschriebener, zur Nachlassenschaft der verlebten Johannes Frosch'schen Eheleute gehörigen, den Erben zustehenden Immobilien, Mutterstadter Bannes, geschritten werden, als:

Von 390 Ruthen oder 99,24 Centiaren Acker, in sechs Artikeln.

Von einem, am scharfen Ecke zu Mutterstadt gelegenen Hause.

Oggersheim, den 21. April 1837.

Heuck, Notär.

---

pr. den 22. April 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird

am 8. Mai 1837, zu Lemberg, Morgens 9 Uhr,

in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, vor der administrativen Behörde, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Revier Ruppertsweiler.

Schlag № 15. Distrikt Langenberg. Abtheilung 18 b. Geränsch.

9	eichene	Baustämme	2.	Klasse.
108	„	„	3.	„
277	„	„	4.	„
2	„	Nutzstämme	1.	„
8	„	„	2.	„
30	„	„	3.	„

Digitized by Google

18 eichene Baustämme 4. Klasse.
1 hainbuchener Nutzstamm 3. "

Die Abhaltung obiger Versteigerung, welche früher auf den 17. April anberaumt gewesen war, konnte an diesem Tage, wegen der, in Folge heftiger Schneestürme, eingetretenen Ungangbarkeit der Wege, nicht stattfinden.

Pirmasens, am 18. April 1837.

Das Königl. Forstamt.
Sieber.

---

pr. den 22. April 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, wird
am 10. und nöthigenfalls 11. Mai 1837, zu Eppenbrunn, Morgens 8 Uhr,
zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Revier Eppenbrunn.

1. Schlag № 53. Geiskopf. Abtheilung 13 b. Großer Zimmerschachen.

10 eichene Baustämme 3. Klasse.
4 " " 4. "
78 kieferne " 3. "
198 " " 4. "
2 eichene Nutzstämme 2. "
19 " " 3. "
50 " " 4. "
3 kieferne " 2. "
33 " " 3. "
91 " " 4. "
8 birkene " 4. "
47 Klafter buchen geschnitten.
25¾ " eichen "
10 " kieferne "
28¼ " birken "
¾ " " gehauen.
10450 Gebund buchene Prügelwellen.

2. Schlag № 54. Geiskopf. Abtheilung 14. Kleiner Zimmerschachen.

9 buchene Nutzstämme 4. Klasse.
50 Klafter buchen geschnitten.
4 " buchene Kohlprügel.
2900 Gebund buchene Prügelwellen.

3. Schlag № 55. Geiskopf. Abtheilung 15. Kleine Finsterbach.

2 kieferne Schneidblöche 3. Klasse.
6 " " 4. "

28 Klafter buchen geschnitten.
6¼ " birken "
2975 Gebund gemischte Prügelwellen.

Obige Versteigerung, welche früher auf den 19. und 20. April anberaumt gewesen war, konnte an diesem Tage, wegen der, durch die angehäuften Schneemassen entstandenen gänzlichen Ungangbarkeit der Wege, nicht stattfinden.

Pirmasens, am 19. April 1837.

Das Königl. Forstamt
Sieber.

---

pr. den 22. April 1837.

(Holztransport-Versteigerung.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, wird bis nächstkünftigen 20. Mai, Morgens 9 Uhr, zu Pirmasens, vor der einschlägigen administrativen Behörde, der Transport von 442¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz, und 7100 Gebund buchene Wellen, aus dem Schlage Sommerwald № 11 des Reviers Pirmasens, in den dortigen Aerarial-Holzhof, in Loosen, an den Wenigstnehmenden begeben.

Pirmasens, am 19. April 1837.

Das Königl. Forstamt.
Sieber.

---

pr. den 23. April 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird am 8. Mai 1837, zu Böllenborn, Morgens um 9 Uhr, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, als:

Revier Bobenthal.

Schlag Schillerseck Lit. B. № 32.

84¾ Klafter buchen geschnitten.
2¼ " " gehauen.
¼ " buchene Prügel.
2 " eichen geschnitten 5schuhig.
1 " " " " ästig u. knorrig.
¼ " " gehauen "
¾ " birken geschnitten.
12 " buchene Wellen.
1¾ " gemischte "

Schlag Rollenerk Lit. A. № 32.

2 eichene Baustämme 4. Klasse.
159 buchene Nutzstämme 4. "

Digitized by Google

1 birkener Nutzstamm 4. Klasse.
84½ Klafter buchen geschnitten.
1½ " " " anbrüchig.
32¾ " " gehauen.
½ " eichen geschnitten 5schuhig.
¾ " birken gehauen.
28½ " buchene Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats Mai 1837, in den Revieren des hiesigen Forstamts noch ohngefähr 170 Stämme Bau- und Nutzholz, 400 Klafter Scheit- und Prügelholz, und 9000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Bergzabern, am 20. April 1837.

Das Königl. Forstamt.

Westhoven.

---

pr. den 23. April 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten, geschritten werden, nämlich:

Den 8. Mai nächsthin, früh 9 Uhr, zu Hagenbach auf dem Gemeindehause.

Revier Hagenbach.

Schlag № 12. Distrikt Loobusch (Rheinwaldung).

2 eichene Baustämme 2. Klasse.
6 " " 3. "
1 buchener Schaufelholzstamm.
2 Buchen zu Holzschuhen.
8 eschene Nutzholzstämme.
1 Rüstern.
1 Issen.
1 Erlen.
1 Klafter eichen geschnitten Scheitholz.
129½ " buchen " "
6 " " anbrüchig "
28 " " gehauen "
31¼ " " Prügelholz.
2 " eschen geschnitten Scheitholz.
1 " " anbrüchig.
3½ " eichen "
20¼ " gemischtes Scheitholz.
13¼ " " gehauen Scheitholz.
30 " " Prügelholz.
1 Klafter Weichholz geschnitten.
1 " " gehauen.
38¼ " erlen geschnitten Scheitholz.
42¼ Klafter erlen gehauen.
6 " " Prügelholz.
1700 Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln.
4475 " gemischte " " " "

Außerdem werden im Laufe der Monate Mai und Juni in den sämmtlichen Revieren des Forstamtes noch mehrere tausend Stämme Bau- und Nutzholz, sowie Scheit-, Prügel- und Wellenhölzer zur Veräußerung kommen.

Langenberg, am 19. April 1837.

Das Königl. Forstamt.

Geisse.

---

pr. den 23. April 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum meistbietenden und öffentlichen Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, als:

Den 11. nöthigenfalls den 12. Mai nächsthin, zu Neulauterburg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Scheibenhardt.

Schlag № 31. Distrikt Losenmaus.

15 eichene Schiffbaustämme.
14 " Baustämme.
4 " Nutzholzabschnitte.
10 buchene Nutzholzstämme.
6½ Klafter anbrüchig buchen Scheitholz.
15 " eichen Scheitholz anbrüchig.
¼ " aspen "
2850 buchene Wellen mit starken Prügeln.
700 eichene Gipfelwellen mit starken Prügeln.
250 kieferne Wellen " " "

Schlag № 34. Distrikt Oberwolfslager.

12 eichene Schiffbaustämme.
72 " Baustämme.
19 kieferne "
2¼ Klafter 5schuhig eichen Mißelholz.
2 " eichen anbrüchig Scheitholz.
36¾ " kiefern Scheitholz.
2¾ " gemischt "
1450 eichene Gipfelwellen mit starken Prügeln.
1900 kieferne " " " "
175 erlene " " " "
100 Weichholzwellen.
800 gemischte Wellen.

Digitized by Google

Schlag № 35. Distrikt Unterwolfslager.

6 eichene Schiffbaustämme.
12 " Baustämme.
½ Klafter eichen 5schuhig Misselholz.
3 " " 4 " "
5 " buchen anbrüchig Scheitholz.
8 " eichen " "
1 " kiefern Scheitholz.
75 kieferne Wellen mit starken Prügeln.
1500 gemischte " " " "

Schlag № 36. Distrikt Birkenplatz.

28 eichene Schiffbaustämme.
99 " Baustämme.
4 " Nutzholzstämme.
½ Klafter 4schuhig eichen Misselholz.
12 " buchen anbrüchig Scheitholz.
2 " gemischtes "
½ " gemischt anbrüchig "
225 buchene Wellen mit starken Prügeln.
1175 eichene Gipfelwellen mit starken Prügeln.
575 gemischte Wellen " " "
1200 Gebund Zaunfaschinen.

Außerdem werden in diesem Reviere im Laufe des Wirthsschaftsjahres nur noch ohngefähr 20 Stämme Bau- und Nutzholz, 100 Klafter Scheit- und Prügelholz und 10,000 Gebund Wellen, zufälliges Material-Ergebniß, zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 20. April 1837.

Das Königl. Forstamt.

Geisse.

---

pr. den 23. April 1837.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montag, den achten Mai nächsthin, Morgens zehn Uhr, zu Gonbach, in der Behausung des Adjunkten, Johann Georg Weber;

Auf Betreiben von Herrn Friedrich Daniel Pitthan, Handelsmann, in Kaiserslautern wohnhaft, welcher den Herrn Gravius, Advokat zu Kaiserslautern, als seinen Anwalt bestellt hat, und forthin Wohnsitz bei demselben erwählt, Kläger auf Zwangsveräußerung, zufolge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern, vom eilften Januar abhin; gegen Elias Kohlberg, Ackersmann, zu Gonbach wohnhaft, als dessen Schuldner;

Wird in Vollziehung des allegirten Urtheils, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Karl Wilhelm Hellrigel, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Winnweiler, Bezirks Kaiserslautern, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, dem Schuldner zugehörigen, auf der Gemarkung von Gonbach gelegenen, und von diesem dem betreibenden Gläubiger, nach gehörig registrirter Obligation, vor Notär Will zu Kaiserslautern, vom dritten März achtzehnhundert fünf und dreißig, speziell verpfändeten Güterstücke, worüber unterm ein und dreißigsten Januar abhin das Aufnahmsprotokoll gefertigt wurde, geschritten werden, als:

1. Plan-Nummer 185. Achtzehn Decimalen Acker in der Dorfflur, in der Obligation am Wiesenglöckelchen genannt, einseits Georg Gros, anderseits Adjunkt Weber, angeboten zu 20 fl.
2. Plan-Nummer 216. 71 Decimalen Wiese in den nassen Wiesen, in der Obligation im Woog genannt, einseits Georg Gros, anderseits Theobald Buch Erben, angeboten zu 20 —
3. Plan-Nummer 617. 77 Decimalen Acker im Stockacker, in der Obligation ebenso angegeben, einseits Johannes Dech, anderseits Johannes Weber, angeboten zu 20 —
4. Plan-Nummer 94. 42 Decimalen ditto in der Dorfflur, in der Obligation auf dem Garten genannt, einseits Anstößer, anderseits Michael Rohrbach und Michael Geißler, angeboten zu 40 —

Summa des Angebots: einhundert Gulden 100 fl.

Die bei jedem Artikel von dem betreibenden Gläubiger gemachten Ansatzpreise, sollen bei der Versteigerung, die sogleich definitiv ist und wobei keine Nachgebote angenommen werden, als erste Gebote dienen.

Bedingnisse.

1. Die Güterstücke werden im Einzelnen, wie sie oben beschrieben worden, zur Versteigerung gebracht.

2. Die Steigerer treten mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß derselben, jedoch haben sie sich denselben auf eigene Kosten und Gefahr, und ohne deßhalb die Mitwirkung des betreibenden Gläubigers ansprechen zu können, zu verschaffen.

3. Weder für den angegebenen Flächeninhalt, noch für das Eigenthum, oder für den ruhigen Besitz, wird irgend eine Garantie geleistet, indem den Steigerern keine besseren Rechte übertragen werden, als der Schuldner selbst gehabt hat.

4. Die Steigerer erhalten die Güterstücke in dem Zustande, worin sie sich am Tage der Versteigerung vorfinden, mit allen Rechten und Lasten, und haben alle Steuern und Lasten, ohne Ausnahme, vom Tage der Versteigerung an, zu tragen.

5. Der Steigpreis, bis zum Belaufe der durch dieses Verfahren verursachten privilegirten Kosten, ist bin-

nen dreißig Tagen nach dem Zuschlage, ohne Anweisung, auf das tarirte Kostenverzeichniß hin, der Ueberrest aber in vier gleichen Terminen, als: auf die Martinitage dieses Jahrs und der drei darauf nächstfolgenden Jahre, mit Zinsen, zu fünf vom Hundert jährlich, vom Versteigerungstage an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation zahlbar.

6. Die den Steigerern gesetzlich zu Last fallenden Kosten haben sie binnen vierzehn Tagen, an wen Rechtens, zu bezahlen.

7. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen annehmbaren, solidarisch verbundenen Bürgen zu stellen.

8. Die Transscription bleibt den Steigerern auf ihre eigene Kosten zu besorgen überlassen.

9. Im Falle der Nichtbezahlung eines oder mehrerer der Termine, ist die Versteigerung von Rechtswegen aufgelöst, und der collozirte Gläubiger berechtigt, ohne Klage, blos auf einen einfachen Zahlbefehl mit Versteigerungs-Ankündigung und ortsgebräuchlicher Bekanntmachung, in der für außergerichtliche Veräußerungen üblichen Form, und mit Umgehung aller Zwangsprozedur, zur Wiederversteigerung des nicht bezahlten Grundstücks schreiten zu lassen.

Im Uebrigen haben sich die Steigerer und Bürgen genau nach dem Zwangsveräußerungs-Gesetze vom 1. Juni 1822 zu richten.

Winnweiler, den 17. April 1837.

Hellrigel, Versteigerungscommissär.

---

pr. den 23 April 1837.

Pfortz (Stammholz-Versteigerung.) Samstag, den 6. Mai 1837, Morgens 9 Uhr, bei guter Witterung im Schlage Bachenhorst, bei ungünstiger dagegen in loco Pfortz, werden folgende Stammhölzer öffentlich meistbietend versteigert werden:

3 rüsterne Nutzholzstämme.
20 eschene "
8 iffene "
2 erlene "
16 hainbuchene "

Pfortz, den 15. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weiß.

---

pr. den 23. April 1837.

Bruchweiler-Bärenbach. (Lohrindenversteigerung.) Da die unterm 6 l. M abgehaltene Lohrindenversteigerung zu Bruchweiler-Bärenbach die Genehmigung nicht erhalten hat, so wird Donnerstag, den 27. April l. J., Morgens 9 Uhr, abermal zur Versteigerung von circa 350 Gebunden Lohrinden auf dem Stocke, en bloc, geschritten werden.

Bundenthal, den 13. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Breiner.

---

pr. den 23. April 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 10. Mai 1837, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zum Schwanen zu Landau;

In Vollziehung 1. eines unterm 3. März jüngsthin vom Königl. Bezirksgerichte von Landau erlassenen, gehörig registrirten Rathskammerbeschlusses, und 2. eines gehörig registrirten, beim unterzeichneten Notär deponirten Expertenberichts vom zwanzigsten April dieses Jahres; ferner auf Anstehen von a) Louise Schnodel, Wittwe von Anton Bähr, gewesener Waffenschmied auf der Waffenschmiede im Banne von Landau, sie dasselbe Geschäft treibend und allda wohnend, sowohl in eigenem Namen, wie auch in der Eigenschaft als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder, Andreas und Jacobina Bähr; b) Ludwig Bähr, Eigenthümer, auf der Spitalmühle, im Banne von Landau wohnhaft, in der Eigenschaft als Beivormund der genannten Minorennen.

Wird durch den hierzu gerichtlich committirten Königl. Notär, Georg Keller, von Landau, zur öffentlichen Versteigerung nachbeschriebenen Immöbels, an den Letzt- und Meistbietenden in Eigenthum geschritten, nämlich:

Section E. № 304 und 305. Ein einstöckiges Wohnhaus, mit einer Waffenschmiede, Hanfreibe, Oelmühle, Keller, Kelter, Hof, Stallung und Hofgering, ferner ein dabei liegender Garten und Wiese, enthaltend 25 Aren; das Ganze gelegen auf dem Banne von Landau am Kanale, und von den Experten tarirt zu 10,000 fl.

Landau, den 22. April 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 23. April 1837.

(Licitation.)

In Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 21. März 1837, und auf Anstehen der Eigenthümer, nämlich: 1. Heinrich Schreiber, Ackersmann; 2. Anna Katharina Schreiber, ohne eigenes Gewerbe, Ehefrau des Maurers Philipp Schmitt; 3. Letzterem der ehelichen Ermächtigung und

Digitized by Google

Gütergemeinschaft wegen; 4. Nicolaus Schreiber, Ackersmann, in eigenem Namen und als gesetzlicher Vormund seiner, mit seiner verlebten Ehefrau, Carolina Philippina Jockel, erzeugten minderjährigen Tochter, Katharina Elisabetha Schreiber, sämmtlich zu Heuchelheim wohnhaft; endlich 5. Johann Philipp Gangert, Ackersmann, wohnhaft zu Sausenheim, als Nebenvormund der genannten Minorennen; werden den neunten Mai nächsthin, Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause zum Lamm zu Heuchelheim, nachbeschriebene Immobilien der Untheilbarkeit wegen öffentlich an den Meistbietenden versteigert, nämlich:

1. Ein Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung, Garten, Hofraum und Zubehörden, gelegen in der Gemeinde Heuchelheim in der Hauptstraße;
2. 127 Aren 35 Centiaren Acker- und Wiesenfeld in sieben Stücken, gelegen auf dem Banne von Heuchelheim; sodann
3. 12 Aren 70 Centiaren Acker am Heuchelheimer Wege, Heßheimer Banns.

Frankenthal, den 22. April 1837.

Der Versteigerungscommissär:
Neumayer, Notär.

---

pr. den 23. April 1837.

Schönenberg. (Holzversteigerung.) Den 10. des nächstkommenden Monats Mai, um 10 Uhr Morgens, werden dahier aus dem Gemeindewalde der Gemeinde Schönenberg,

400 eichene Bau- und Nutzholzstämme,

versteigert.

Das Holz liegt zur Abfuhr sehr bequem.

Schönenberg, den 19. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Weis.

---

pr. den 23. April 1837.

(Licitation.)

Montag, den 8. Mai 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Bellheim im Gasthause zum Einhorn; zur Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 6. April 1837, und auf Anstehen der Erben und Descendenten von Georg Jacob Eßwein und Margaretha Barucker, gewesene Ehe- und Ackersleute in Bellheim:

1. Michael Eßwein; 2. Johann Adam Weiß, Nebenvormund über den minderjährigen Jacob Eßwein, derselbe vertritt diesen Minderjährigen in Verhinderung dessen Vormunds des obigen Michael Eßwein; 3. Johann Georg Barucker, handelnd in seiner Eigenschaft als gerichtlich ernannter Vormund über die Repräsentanten von weiland Georg Heinrich Eßwein, gewesenen Ackerer in Bellheim, Namens: a) Apollonia Margaretha, b) Anna Maria, und c) Georg Jacob Eßwein, alle drei minderjährig, welche den Michael Barucker zum Nebenvormunde haben; sämmtliche Ackersleute und zu Bellheim wohnhaft, wird der unterzeichnete, hiezu ernannte Königl. Notär Damm, im Amtssitze Germersheim, abtheilungshalber, zwei zum Nachlasse der obengenannten Erblasser gehörende, auf der Gemarkung von Bellheim gelegene Gartenstücke, enthaltend 1 Are 90 Centiaren, unter den auf seiner Amtsstube deponirten Bedingungen, öffentlich zu Eigenthum versteigern.

Germersheim, den 22. April 1837.

Damm, Notär.

---

pr. den 24 April 1837

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den siebenzehnten Mai achtzehnhundert sieben und dreißig, Mittags zwei Uhr, zu Waldgrehweiler im Gemeindehause; in Gefolge eines, durch das Kaiserslauterer Bezirksgericht, am achtzehnten Januar achtzehnhundert sieben und dreißig, erlassenen, gehörig registrirten Commissoriums und Güteraufnahme-Protokolles, gefertigt durch mich Notär, am sechszehnten Februar achtzehnhundert sieben und dreißig, gehörig registrirt; auf Betreiben des Herrn Franz Anton Zibelin, früher Handelsmann zu Frankenthal, jetzt Lotto-Collecteur, in Dürkheim wohnend, für welchen in diesem Verfahren, Herr Anwalt Hatry in Kaiserslautern, bestellt ist; Gläubiger von Michael Conrad, Leinenweber, früher in Neustadt, jetzt in Bisterschied wohnend, laut einem, durch den Richter-Commissär Heußner, am zwei und zwanzigsten Januar achtzehnhundert neun und zwanzig, auf eine, durch Notär Leerlin, am zwanzigsten September achtzehnhundert vier und zwanzig, abgehaltene, gehörig registrirte Zwangsveräußerung, errichteten, gehörig registrirten Collocations-Bordereau; werden, nachdem nun durch Urtheil des Kaiserslauterer Bezirksgerichts, vom fünften April 1837, die gegen diese Versteigerung erhobenen Schwierigkeiten als nicht begründet erklärt wurden, durch unterschriebenen Ludwig Sartorius, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Rockenhausen, durch allegirtes Commissorium ernannter Versteigerungscommissär, nachbezeichnete, gegen genannten Conrad gepfändete, in Waldgrehweilerer Banne gelegene Immobilien, zwangsweise auf Eigenthum versteigert, um den Letzt- und Meistbietenden, unter folgenden Bedingungen, eigenthümlich und sogleich defini-

Digitized by Google

tiv, wobei kein Nachgebot angenommen wird, zuerkannt, als:

1. Section C. № 9. Ein einstöckiges Wohnhaus und Stall, zu Waldgrehweiler im obern Dorfe, neben Valentin Dörr Wittib und Heinrich Geibel, mit einem Flächenraume von sieben und siebenzig Centiaren, angesetzt ad zehn Gulden 10 fl.

2. Section C. № 21. Ein Pflanz- und Wiesengarten allda, neben Christian Hahnen Erben und Friedrich Metzen Erben, früher neben Johannes Hahn und Heinrich Baier, drei Aren zwei und zwanzig Centiaren, 14 Ruthen, einnehmend, angesetzt ad 1 fl.

Diese beiden Artikel werden heute durch Valentin Theis, Wagner in Waldgrehweiler, besessen.

3. Eine Scheune und ein Hof, gelegen in der Gemeinde Gaugrehweiler im Oberdorfe, neben Gemeindeweg und Christian Limbach, acht und neunzig Aren, 4½ Ruthen, einnehmend; wird heute durch Valentin Böhmer den Zweiten, Ackerer in Waldgrehweiler, besessen, angesetzt ad 10 fl.

Bedingungen.

1. Die Liegenschaften werden in dem Zustande versteigert, in welchem sie sich beim Zuschlage befinden, ohne Währschaft von Seiten des betreibenden Gläubigers für Störungen im Besitze, Anfechtungen im Eigenthume, oder den angegebenen Flächeninhalt.

2. Steigerer können sogleich nach dem Zuschlage in Besitz und Genuß der Immobilien eintreten, haben sich aber auf ihre Gefahr und Kosten in denselben einzusetzen, und alle rückständigen und laufenden Steuern zu übernehmen.

3. Der Steigpreis ist zahlbar in drei Terminen, auf die drei auf den Zuschlag folgenden Martinitage, jedesmal mit einem Drittel, mit fünfprozentigen Zinsen vom Zuschlage an, Verzugszinsen und Zins von Zinsen im Verzögerungsfalle.

4. Die Kosten der Zwangsveräußerungs-Prozedur, vom Zahlbefehle an, haben die Steigerer im Verhältniß ihrer Steigsummen, innerhalb vier Wochen nach dem Zuschlage, an den betreibenden Gläubiger zu entrichten, jedoch können sie dieselben am Steigpreise in Abzug bringen.

5. Auf Begehren haben Steigerer Bürgen zu stellen, die dem Requirenten annehmbar erscheinen und sich solidarisch mit ihnen verbinden, sollten Steigerer keine finden, so bleibt der Vorherbietende an sein Gebot gebunden.

6. Bleibt das Eigenthum der Immobilien bis zur gänzlichen Ausbezahlung, zu Gunsten des Gläubigers der Art privilegirt vorbehalten, daß die nicht pünktliche Erfüllung der Bedingungen, den Gläubiger oder seine Rechtsinhaber, ohne richterlichen Spruch, kraft dieser Bedingung, berechtigen soll, das dem Nichterfüllenden zuerkannte Immobil, mit Umgehung aller weitern Formalitäten, als einer ortsüblichen Bekanntmachung, nach einem fruchtlosen dreißigtägigen Zahlbefehle, unter beliebigen Bedingungen, anderweit öffentlich versteigern zu lassen, sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen.

Den Mindererlös hätte der Nichterfüllende baar zu zahlen.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 24 April 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 24. Mai 1837, Mittags um 2 Uhr, zu Baierfeld, im Wirthshause von Joseph Drees, werden durch Ludwig Sartorius, Notär zu Rockenhausen; auf Anstehen von Johannes Huber, Maurer aufm Stahlberg, als Vormund, und des Anton Treyens, Schuster in Baierfeld, als Beivormund der minderjährigen Kinder der in Baierfeld verlebten Eheleute, Franz Jacob Imbs und Anna Barbara Huber, Namens: Franz, Jacob, Anna Maria, Katharina und Anna Barbara Imbs, ohne Gewerbe, allda wohnhaft;

1. Ein Haus sammt Zubehör;
2. 20 Ruthen Gartenfeld;
3. 30 Ruthen Wingert;
4. 2 Morgen 1 Viertel 85 Ruthen Ackerfeld;
5. 1½ Viertel Wiese;

Alles in 12 Parzellen im Baierfeld-Steckweilerer und Steingruber Banne gelegen, obigen Minorennen gehörig; in Folge gehörig registrirten und homologirten Familienraths-Beschlusses, vom 19. März 1837, absoluter Nothwendigkeit halber, auf Eigenthum versteigert.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 24. April 1837.

Klingen. (Schuldiensterledigung.) Durch die freiwillige Resignation des bisherigen Lehrers Hrn. Unger, ist die dasige protestantisch-teutsche Schule vacant geworden; zur Wiederbesetzung derselben wird ein Concurs von 6 Wochen bestimmt, in welcher Zeit lusttragende, gut qualificirte Bewerber ihre Gesuche nebst Zeugnissen hierorts einzureichen haben.

Der Gehalt besteht in 300 fl.

Klingen, den 21. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Alexander.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 49. Speyer, den 26. April 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 24. April 1837.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Der unten signalisirte Johannes Krück, Bäcker und Müller von Laumersheim (Kanton Grünstadt), der Prellerei beschuldigt, hat sich, mit Hinterlassung seines Wanderbuchs, der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen; es werden daher alle Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Rheinkreises ersucht, resp. aufgefordert, auf genannten Krück zu fahnden, und denselben im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Kaiserslautern, den 22. April 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Bezirk Kaiserslautern.

Meuth.

Signalement.

Alter: 26 Jahre,
Größe: 5 Schuh 9 Zoll,
Haare: schwarz,
Stirne: frei,
Augen: grau,
Augenbraunen: schwarz,
Nase: proportionirt,
Mund: •
Kinn: rund,
Gesichtsfarbe: frisch.

pr. den 24. April 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Samstag, den ersten Juli achtzehnhundert sieben und dreißig, Nachmittags zwei Uhr, zu Alsenborn, in der Wirthsbehausung von Wilhelm Krämer;

Auf Betreiben von Friedrich Daniel Pitthan, Handelsmann, zu Kaiserslautern wohnhaft, welcher in diesem Verfahren den Herrn Advokaten Gravius in Kaiserslautern, zu seinem Anwalte bestellt hat, und fortwährend Wohnsitz bei demselben erwählt; und in Gefolge eines Commissoriums, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, in seiner Berathschlagungskammer, vom sechsten März achtzehnhundert sieben und dreißig;

Wird vor dem hiezu committirten Versteigerungscommissär, Wilhelm Will, Königl. Bayer. Bezirksnotär, im Amtssitze zu Kaiserslautern, zur Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist, und ohne daß ein Nachgebot angenommen werden darf, von nachbeschriebenen, dem Peter Müller dem Jungen, Taglöhner, in Alsenborn wohnhaft, Schuldner des Requirenten, angehörigen Immobilien, welche in einem, vor dem unterschriebenen Notär, am 19. April l. J., gefertigten Güteraufnahms-Protokolle verzeichnet sind, geschritten, als:

1. Section A. № 1. 36 Aren 25 Centiaren Acker am Kahlenberg, neben Valentin Geib und Jacob Geib, angeboten durch den betreibenden Gläubiger zu — 9 fl.
2. Section D. № 132. 32 Aren 80 Centiaren (3 Viertel 13 Ruthen) Acker in der Dinndell, neben Valentin Geib und Jacob Geib, angeboten zu — 10 —
3. Section A. № 260. 1 Are 5 Centiaren oder 3¼ Ruthen Wiese in der Wolfsgaß, neben Valentin Geib und Jacob Geib, angeboten zu — 8 —
4. Section B. ohne №. Ein in der Gemeinde Alsenborn in der Herrmannsgasse gelegenes einstöckiges Wohnhäuschen, Gärtchen und Zugehör, begrenzt oben Joseph Nunheimer, unten Magdalena Heß, angeboten zu fünf und zwanzig Gulden — 25 —

Summa drei und vierzig Gulden . . 43 fl.

Sämmtliche Grundstücke auf dem Banne von Alsenborn gelegen.

Digitized by Google

Der betreibende Gläubiger hat für diese Versteigerung folgende Bedingungen festgesetzt, als:

1. Der Steigpreis muß in gangbarer Geldmünze, in drei gleichen Terminen, Martini dieses und der beiden folgenden Jahre, jedesmal mit einem Drittel und mit Interessen von dem Tage der Versteigerung an, bezahlt werden.

2. Steigerer der Immobilien kommen mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß, haben sich jedoch auf ihre Kosten und ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers, in den Besitz einsetzen zu lassen.

3. Alle auf den zu versteigernden Immobilien haftenden Steuern und Umlagen, haben die Steigerer, von dem Tage der Versteigerung an, zu übernehmen und zu bezahlen.

4. Die Immobilien werden versteigert wie solche daliegen, sich vorfinden und sie der Schuldner bisher besessen hat oder hätte besitzen können, jedoch ohne Gewährleistung für das angegebene Flächenmaß, wie groß auch der Unterschied seyn mag zwischen dem angegebenen und wirklichen.

5. Das Eigenthum der zu versteigernden Immobilien bleibt bis zur Ausbezahlung des Steigpreises und der Interessen für den betreibenden Gläubiger vorbehalten, und im Falle säumiger Zahlung, ist dieser Letztere berechtigt, die ersteigerten Immobilien des säumigen Steigerers, mit Umgehung der, für die Zwangsveräußerungen vorgeschriebenen Förmlichkeiten, blos nach vorhergegangenem Zahlbefehle von dreißig Tagen und ortsgebräuchlicher Bekanntmachung, durch einen, von ihm zu wählenden Notär, und unter beliebigen Bedingungen, versteigern zu lassen und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen. Für den Mindererlös haftet der säumige Steigerer.

6. Die Steigerer haben die Kosten des Versteigerungs-Protokolles, die darauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren, ohne Abzug am Steigpreise, zu bezahlen.

Es werden hiemit der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger, und alle sonst dabei Betheiligten, aufgefordert, sich Samstags, den zwanzigsten Mai nächsthin, Morgens neun Uhr, dahier auf der Amtsstube des unterschriebenen Notärs einzufinden, um ihre, gegen dieses Zwangsverfahren allenfalls zu machen habenden Einwendungen, zu Protokoll zu geben.

Gefertigt zu Kaiserslautern auf der Amtsstube des Notärs, am 22. April 1837.

Will, Notär.

---

pr. den 24. April 1837.

Katzweiler. (Erledigung der protestantischen Schule.) In der gewissen Aussicht, daß Königl. Regierung die der Orts-Schulcommission eingereichte Dimission des Lehrers Clauß genehmigen werde, wird hiemit die protestantische Schule zu Katzweiler, als erledigt ausgeschrieben, und zu deren Wiederbesetzung ein Concurstermin von 4 Wochen anberaumt. Lustragende Lehrer von vorzüglicher Note und untadelhaftem sittlich-religiösem Wandel, werden eingeladen, sich bei der Orts-Schulcommission zu melden. Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt beträgt 300 fl. Dabei wird bemerkt, daß der bisherige Lehrer eines Theils noch 30—35 fl. aus dem Kreisschulfond erhielt, und andern Theils der künftige Lehrer, in soferne er sich tüchtig bezeigt, noch die Gelegenheit hat, durch Privatunterricht sich 50—60 fl. Nebenverdienst zu erwerben. Den nöthigen Schulbrand endlich stellt die Gemeinde.

Katzweiler, den 21. April 1837.

Die Orts-Schulcommission.

Wilking, Bürgermeister. Christ. Fischer, Pfarrer.

---

pr. den 24. April 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den sechszehnten Mai laufenden Jahres, zu Gauersheim, Morgens um neun Uhr; in der Wirthsbehausung des Bäcker Theobald zu Albisheim an der Pfrimm, Morgens um halb eilf Uhr, auf dem Gemeindehause; endlich zu Marnheim, Nachmittags um zwei Uhr, in der Wirthsbehausung von Jacob Decker;

Auf Ansehen von Philipp Lauer, Gutsbesitzer, zu Albisheim an der Pfrimm wohnhaft, welcher den Advokaten Hatry in Kaiserslautern, zum Behufe dieser Prozedur, als Anwalt bestellt;

Wird durch unterzeichneten Eduard Adolay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Kaiserslautern, im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom achtzehnten Januar letzthin, hiezu ernannten Versteigerungscommissär;

Gegen

1. Adam Knauff junior, Müller und Ackersmann, auf der sogenannten Steinmühle, Bannes von Marnheim, wohnhaft, als Hauptschuldner;

2. Heinrich Knauff, Müller, auf besagter Steinmühle wohnhaft;

3. Johannes Knauff, Schuhmacher und Ackersmann, in Marnheim wohnhaft;

4. Heinrich Wagner, Wirth, in Marnheim wohnhaft;

5. Jacob Decker, Wirth und Ackersmann, in Marnheim wohnhaft;

Digitized by Google

6. Andreas Brubacher, Ackersmann, zu Kerzenheim wohnhaft; letztere fünf als drittere Besitzer von nachbeschriebenen, genanntem Adam Knauff junior früher zugestandenen Grundstücken;

Zur Zwangsversteigerung (welche sogleich definitiv ist, ohne daß ein Nachgebot angenommen werde) nachbeschriebener, genanntem Hauptschuldner und besagten drittern Besitzern eigenthümlich zugehöriger, auf dem Banne von Gauersheim, sodann in den Gemarkungen von Albisheim und Marnheim gelegener, dem betreibenden Gläubiger, Philipp Lauer, laut Kauf- respective Cessionsact des ehemaligen Notär Neumayer dahier, vom acht und zwanzigsten November achtzehnhundert siebenzehn, privilegialiter und speziell verpfändeter Immobilien, worüber unterm eilften März abhin, zu Gauersheim, Albisheim und Marnheim die gerichtliche Aufnahme gemacht worden, geschritten werden.

I. Dem Hauptschuldner, Adam Knauff junior, zugehörig.

Bann von Gauersheim.

1. Section A. № 671½. Ungefähr dreißig Aren oder 139 Ruthen Acker auf dem Hummelberge, neben Adam Knauff junior und Peter Bennighof.

2. Section A. № 671½. Ungefähr dreißig Aren oder 139 Ruthen Acker auf dem Hummelberge, neben der Albisheimer Gemarkung und vorigem Stücke. Diese Gewann wird auch hinter den Wammesbäumen genannt.

Vorstehende zwei Item zusammen genommen, beschreiben sich nach den neuern Sectionsbüchern:

„Section A. № 605. Sechszig Aren oder 278 „Ruthen Ackerfeld in der hintersten Gewann in den „Wammesbäumen, stoßt auf die Marnheimer Ge„markung, neben Philipp Burkhard und der Al„bisheimer Gemark, angeboten zu 50 fl.

Gemarkung von Albisheim.

3. Section B. № 980. Ungefähr drei und zwanzig Aren oder 3 Viertel 2 Ruthen Acker rechter Hand dem Diebspfade, neben Elisabetha Knauff und Heinrich Knauff; beschreibt sich dermalen:

„Section B. № 980. Ungefähr drei und „zwanzig Aren oder 3 Viertel 2 Ruthen „Acker rechter Hand dem Diebspfade, unter „dem Rüssinger Berge, neben Georg Göh„rig vom Heierhofe und Heinrich Knauff, „angeboten zu 20 —

4. Section C. № 107. Ungefähr achtzehn Aren oder 2 Viertel 14 Ruthen Acker hinter der Aufenthalt, neben Philipp Kunz und Jacob Ludwig Knauff: beschreibt sich dermalen:

„Section C. № 107. Ungefähr achtzehn „Aren oder 2 Viertel 14 Ruthen Acker hin„ter der Aufenthalt, neben Johannes Acker„mann und Johannes Weigel, angeboten „zu 15 fl.

5. Ungefähr dreißig Aren oder 1 Morgen Acker im Gauersheimer Wege, neben Karl Friedrich Berg und Balthasar Mehl; beschreibt sich dermalen:

„Section C. № 166. Ungefähr dreißig „Aren oder 1 Morgen Acker ober der Heer„straße, neben Georg Mattern und Chri„stian Urban, angeboten zu 25 —

6. Ungefähr dreißig Aren oder 1 Morgen Acker in den Spitzwiesen, neben Jacob Jend und dem Pfarrgute; beschreibt sich dermalen:

„Section C. № 162. Ungefähr dreißig „Aren oder 1 Morgen 26 Ruthen Acker ober „der Heerstraße, neben Karl Friedrich Berg „und Heinrich Mattern, angeboten zu 30 —

7. Ungefähr dreißig Aren oder 1 Morgen Acker in den Spitzwiesen, neben Jacob Ackermann und einem Einwohner von Albisheim; beschreibt sich dermalen:

„Section C. № 160½. Ungefähr dreißig „Aren oder 1 Morgen Acker ober der Heer„straße, neben Jacob Bennighof und Phi„lipp Rockenfelder, angeboten zu 20 —

Gemarkung von Marnheim.

8. Section D. № 414. Ungefähr zwölf Aren oder 56 Ruthen Wiese in der Mühlwiese oder Niederwiese, neben Michael Huber und Daniel Frey; beschreibt sich dermalen:

„Section D. № 592. Ungefähr zwölf „Aren oder 56 Ruthen Wiese in der Nie„derwiese, neben Michael Huber und Da„niel Frey, angeboten zu 10 —

II. Dem drittern Besitzer, Heinrich Knauff, zugehörig:

9. Section A. № 158. Ungefähr acht und vierzig Aren oder 225 Ruthen Acker am Schaberacker, neben Johann Knauff und Adam Knauff; beschreibt sich dermalen:

„Section A. № 172. Zweihundert acht„zig Ruthen oder 60 Aren Acker am Berg„wege links am Schaberacker, neben Jacob „Knauff und Adam Knauff, angeboten zu 10 —

Digitized by Google

10. Section A. № 206. Ungefähr ein und dreißig Aren oder 145 Ruthen Acker auf dem Hummelberge, neben Wilhelm Fuhrmann und Adam Decker; beschreibt sich dermalen:

„Section A. № 219. Ungefähr ein und „dreißig Aren oder 145 Ruthen Acker auf „dem Hummelberge, stoßt auf die Bolan- „der Gemark, neben Lorenz Mollstetter und „Philipp Fuhrmann, angeboten zu 5 fl.

III. Dem drittern Besitzer, Johann Knauff, zugehörig:

11. Section C. № 104. Ungefähr vier und fünfzig Aren oder 252 Ruthen Acker auf dem Rüssinger Berge, neben Daniel Baab und Johann Knauff; beschreibt sich dermalen:

„Section C. № 114. Ungefähr vier und „fünfzig Aren oder 256 Ruthen Acker links „dem Honigäckerwege, neben Johann Knauff „auf beiden Seiten, angeboten zu 25 —

12. Section C. № 104½. Ungefähr sieben und zwanzig Aren oder 126 Ruthen Acker auf dem Rüssinger Berge, neben Heinrich Knauff und Daniel Baab; beschreibt sich dermalen:

„Section C. № 113. Ungefähr sieben „und zwanzig Aren oder 128 Ruthen Acker „links dem Honigäckerwege, neben Johann „Knauff und Martin Rörig, angeboten zu 15 —

IV. Dem drittern Besitzer, Heinrich Wagner, zugehörig:

13. Section D. № 212. Ungefähr neun und zwanzig Aren oder 135 Ruthen Acker im Kirchheimer Wege, neben Valentin Weigel und Valentin Becker Wittwe; beschreibt sich dermalen:

„Section D. № 394. Ungefähr neun „und zwanzig Aren oder 135 Ruthen Acker „zwischen den Kirchheimer Wegen, neben „Philipp Martin Becker und Joseph Schind- „ler, angeboten zu 50 —

V. Dem drittern Besitzer, Jacob Decker, gehörig:

14. Section D. № 249. Ungefähr drei und dreißig Aren oder 151 Ruthen Acker im untersten Kirchheimer Wege, neben Philipp Jacob Brehm und Georg Ackermann senior; beschreibt sich dermalen:

„Section D. № 427. Ungefähr drei und „dreißig Aren oder 151 Ruthen Acker an der „Leimenkaut, neben Philipp Jacob Brehm „und Georg Ackermann senior, angeboten „zu 50 fl.

VI. Dem drittern Besitzer, Andreas Brubacher, zugehörig:

15. Section B. № 119. Ungefähr fünfzehn Aren oder 68 Ruthen Acker im Bärenstall, neben Wilhelm Fuhrmann und Jacob Bauer; beschreibt sich dermalen:

„Section B. № 122. Ungefähr fünfzehn „Aren oder 68 Ruthen Acker im Bärenstall, „neben Johannes Mehl und Valentin Rit- „terspacher, angeboten zu 10 —

Totalsumme des Angebots: dreihundert fünf und dreißig Gulden 335 fl.

Die Ortsvorstände von Gauersheim, Albisheim und Marnheim hierüber besonders befragt, haben bei der Aufnahme einstimmig erklärt, sie können nicht angeben, auf welchen Titel der Hauptschuldner und die drittern Besitzer vorbezeichnete Grundstücke inne haben, auch wissen sie nicht ob und welche Reallasten etwa darauf haften.

Steigbedingnisse.

1. Muß der ausfallende Steigerungspreis in laufenden Gold- oder groben Silbersorten, und nicht anderst, in drei gleichen Terminen, jedesmal zum dritten Theile, Martini achtzehnhundert sieben, acht und neun und dreißig, mit gesetzlichen Zinsen und etwaigen Verzugszinsen, vom Versteigerungstage an, und zwar bis zu dessen vollständigen Befriedigung, franco Albisheim, in die Hände und gegen die Quittung des Requirenten, Philipp Lauer, oder dessen Rechtsinhabers, bezahlt werden, nach Abzug jedoch aller und jeder Zwangsveräußerungs-Prozedurkosten, als welche die Steigerer sechs Wochen nach dem Zuschlage, im Verhältnisse ihres Steigpreises, und abschläglich auf denselben, an den betreibenden Gläubiger zurückzuerstatten, hiedurch verbunden sind.

2. Muß jeder Steigerer vor der Unterschrift einen zahlfähigen Bürgen stellen, der sich solidarisch mit ihm in der Art verbindet, daß er sich unmittelbar nach Verfall, allen gerichtlichen Verfolgungen des Geldempfängers unbedingt unterwirft, ohne daß es vorerst nöthig wäre, den Hauptschuldner anzugreifen.

3. Die Güter werden zuerst stückweise, dann in ganzer Masse versteigert, und das Mehrgebot auf eine oder die andere Art, wird sonach den definitiven Zuschlag bestimmen, der in der Gemeinde Marnheim, nach Versteigerung des letzten Items, erfolgen soll; die Steigerer bleiben daher auf jeden Fall, bis zum Ausspruche des definitiven Zuschlags, an ihre Gebote gebunden.

Digitized by Google

4. Die Steigerer empfangen die Immobilien sogleich mit dem Zuschlage in Besitz, haben sich jedoch nöthigenfalls auf ihre Gefahr und Kosten, und ohne Zuthun des betreibenden Theiles, auf dem Wege Rechtens und unter dem Schutze und Garantie der Gesetze, einsetzen zu lassen, so wie sie die Liegenschaften ganz in dem Zustande übernehmen, in welchem sich solche am Versteigerungstage befinden, ohne Garantie für das Flächenmaß, mit allen darauf ruhenden Dienstbarkeiten, rückständigen und laufenden Steuern, Gemeindeschulden, Gülten, und überhaupt sonstigen Lasten, ohne Abzug am Steigpreise, und ohne die geringste Gewährschaft von Seiten des Versteigerers für Störung, Eviction und sonstige Hindernisse, diese mögen Namen haben, wie sie immer da wollen. Sollten die Immobilien allenfalls gültig verpachtet seyn, so beziehen Steigerer die Pachtschillinge, vom Tage des Zuschlags an.

5. Müssen Steigerer ihre Erwerbsurkunden längstens vier Wochen nach der Versteigerung transscribiren lassen, widrigenfalls der Versteigerer solches auf ihre Kosten zu veranlassen befugt ist.

6. Im Falle der Nichtbezahlung des Steigpreises nach der ersten Bedingniß, wird die Versteigerung ohne weiters als aufgelöst betrachtet, und der Geldempfänger ist, kraft dies, unwiderruflich befugt, das nicht bezahlte Immobile, ohne alle richterliche Anrufung, nach einem fruchtlosen fünfzehntägigen Zahlbefehle, ganz in Form freiwilliger Veräußerungen, anderweit versteigern zu lassen, um sich sogleich aus dem Erlöse vollständig bezahlt zu machen, Alles unbeschadet der verhängten Leibeshaft, falls eines Mindererlöses.

7. Die Steigerer haben die ihnen persönlich zu Last fallenden Kosten, nach Inhalt des Gesetzes zu tragen.

8. Wer für einen Drittern steigert, bleibt, ungeachtet der Auftragserklärung, dennoch persönlich verbunden, sowie falls Mehrere gemeinschaftlich acquiriren, ein jeder solidarisch für den ganzen Steigpreis haftet.

9. Endlich dürfen die Grundstücke vor gänzlicher Auszahlung weder veräußert noch verpachtet werden, bei Strafe der Nullität aller diesfalls gefertigten Acte.

Gefertigt zu Kirchheimbolanden in der Amtsstube des Versteigerungscommissärs, am 21. April achtzehnhundert sieben und dreißig.

Adolay, Notär.

---

pr. den 24. April 1837.

3te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung
im Armenrechte.

Montag, den zehnten Juli achtzehnhundert sieben und dreißig, Nachmittags um zwei Uhr, in der Wirthsbehausung von Jacob Rittersbach dahier in Gauersheim;

Auf Anstehen von Ludwig Butz, Taglöhner, dahier in Gauersheim wohnhaft, welcher den Advokaten Hatry in Kaiserslautern zum Behufe dieser Procedur als Anwalt bestellt;

Wird durch unterzeichneten Eduard Adolay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Kaiserslautern, im Amtssitze zu Kirchheimbolanden; laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Kaiserslautern vom eilften März letzthin hierzu ernannten Versteigerungscommissär;

Gegen:

Anna Maria Bennighof, volljährig, ledig, ohne Gewerbe dahier in Gauersheim wohnhaft;

Zur Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist, ohne daß ein Nachgebot angenommen werde, nachbeschriebener, genannter Schuldnerin eigenthümlich zugehöriger, in hiesiger Gauersheimer Gemarkung gelegener, dem besagt betreibenden Gläubiger laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Kaiserslautern vom neun und zwanzigsten Juli 1836 generell verpfändeter Immobilien, worüber unterm neunzehnten April 1837 dahier zu Gauersheim die gerichtliche Aufnahme gemacht worden, geschritten werden:

1.	Section A. № 442. 99 Ruthen oder 25 Aren Acker am Schlittwege, angeboten	30 fl.
2.	Section A. № 448. 41 Ruthen oder 10 Aren Acker daselbst, angeboten	20 —
3.	Section A. № 507. 201 Ruthen oder 50 Aren Acker auf der Steig, angeboten	80 —
4.	Section B. № 163. 62 Ruthen oder 15 Aren Acker am Steinacker, angeboten	50 —
5.	Section C. № 125. 40 Ruthen oder 10 Aren Acker am Wingertsberge, angeboten	20 —
6.	Section C. № 146. 216 Ruthen oder 54 Aren Acker im Geldloch, angeboten	80 —
	Summa des Angebotes	280 fl.

Steigerungs-Bedingnisse.

1. Muß der Steigerungspreis in vier gleichen Terminen, Martini 1838, 1839, 1840 und 1841 mit Zinsen vom Versteigerungstage an, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung bezahlt werden.

2. Muß jeder Steigerer einen zahlfähigen Bürgen stellen, der sich solidarisch mit ihm verbindet.

3. Die Güter werden stückweise ausgeboten und zugeschlagen.

4. Die Steigerer empfangen die Immobilien sogleich mit dem Zuschlage in Besitz, sie müssen alle darauf haftende rückständige und laufende Steuern, Lasten und Beschwerden ohne Ausnahme übernehmen, und der be-

Digitized by Google

treibende Gläubiger leistet ihnen in keiner Beziehung irgend eine Gewährschaft.

5. Die Steigerer müssen ihre Erwerbsurkunden vier Wochen nach der Versteigerung transcribiren lassen, und die ihnen persönlich zu Last fallenden Kosten nach Inhalt des Gesetzes tragen.

6. Im Falle der Nichtbezahlung des Steigpreises, wie bedungen, wird die heutige Versteigerung ohne weiters als aufgelöst betrachtet, und der Geldempfänger ist kraft dies unwiederruflich befugt, den nicht bezahlten Gegenstand ohne alle richterliche Einmischung, nach einem fruchtlosen dreißigtägigen Zahlbefehle, ganz in Form freiwilliger Veräußerung, anderweit versteigern zu lassen, um sich sogleich aus dem Erlöße bezahlt zu machen; alles unbeschadet der verhängten Leibeshaft, falls eines Mindererlöses.

7. Sämmtliche Kosten, welche in gegenwärtiger, im Armenrechte betriebenen Zwangsveräußerungssache den treffenden ministeriellen Beamten gesetzlich zukommen, müssen kraft gegenwärtiger Bestimmung von den zuerst fällig werdenden Geldern direct an dieselben bezahlt werden.

Und wird die Schuldnerin, deren Hypothekargläubiger und überhaupt sonst jeder andere Betheiligte hiermit aufgefordert, Donnerstag, den achtzehnten Mai nächsthin, Morgens neun Uhr, in der Amtsstube des unterzeichneten Notärs in Kirchheimbolanden zu erscheinen, um ihre etwaige Schwierigkeiten und Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung zu Protokoll zu geben.

Gefertigt zu Gauersheim in der Wohnung des Hrn. Bürgermeisters Decker, am neunzehnten April achtzehnhundert sieben und dreißig, unterzeichnet: E. Adolay, Notär.

Registrirt zu Kirchheim, den neunzehnten April 1837, Vol. 36, fol. 52, C. 1, zu erheben zwanzig acht Kreuzer. Königl. Rentamt, unterzeichnet: Oberle.

Adolay, Notär.

---

pr. den 24. April 1837.

Rhodt. (Freiwillig gerichtliche Hausversteigerung.) Den achtzehnten Mai nächstens, Nachmittags um zwei Uhr, im Gasthause zur Rippurg zu Rhodt;

Auf Anstehen der Kinder und Erbrepräsentanten des zu Rhodt verlebten Gutsbesitzers Johann Michael Eberhardt sen., als nämlich:

A. Die Kinder seines mit seiner verlebten ersten Ehefrau Anna Martha geborne Wolff erzeugten, vor mehreren Jahren schon verlebten Sohnes Johann Conrad Eberhardt, gewesenen Wolfswirths, erzeugt mit weiland Katharina Margaretha Foltz, zu Rhodt wohnhaft, gewesene Eheleute, als nämlich: 1. Johann Conrad Eberhardt, Kaufmann, zu Speyer wohnhaft; 2. Katharina Elisabetha Eberhardt, Ehefrau von Georg Gabriel Foltz, Bauschaffner, auch zu Speyer wohnhaft; 3. Maria Ernestine Eberhardt, ledigen Standes, majorenn, ohne besonderes Gewerbe zu Speyer wohnhaft; 4. Johann Jacob Eberhardt, noch minderjährig, ohne Gewerbe, auch zu Speyer wohnhaft, bei seinem Vormunde zu Rhodt übrigens gesetzlich domicilirt, welcher repräsentirt wird durch seinen Vormund Johann Wilhelm Eberhardt, Gutsbesitzer und Gastgeber zur Rippurg, zu Rhodt wohnhaft, und durch seinen Beivormund Georg Gabriel Seitz, Kaufmann, zu Rhodt auch wohnhaft.

B. Seine mit seiner verlebten zweiten Ehefrau Maria Katharina Wolff, — welche früher in erster Ehe mit dem zu Rhodt verlebten Küfer Zacharias Hüschler verehelichet war, — erzeugte Kinder, als:

1. Johann Jacob Eberhardt, Kaufmann, zu Offenburg im Großherzogthum Baden wohnhaft; 2. obgenannter Johann Wilhelm Eberhardt; 3. die Kinder seiner verlebten Tochter Maria Ernestine Eberhardt, gewesene zweite Ehefrau des zu Rhodt verlebten Kaufmanns Johann Michael Foltz, als nämlich: a) Johann Michael Foltz, ledig, majorenn, Handlungscommis, zu Landau wohnhaft, und b) Ernestina Elisabetha Foltz, ledig, majorenn, ohne besonderes Gewerbe zu Rhodt wohnhaft; wird vor Nicolaus Kößler, dem unterschriebenen, zu Edenkoben wohnhaften, hierzu gerichtlich committirten Königl. Notär, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum versteigert:

Ein den genannten Kindern und Erben des obgenannten verlebten Johann Michael Eberhardt sen. gemeinschaftlich miteinander angehöriges zweistöckiges Wohnhaus sammt Hof, gewölbtem Keller, Kelterhaus mit Kelter, Schopp, Stallung, Pflanz- und Baumgarten sammt Dependenzien, an der Edesheimer Straße oder Bitze, zu Rhodt Section G. № 83, enthaltend 6 Aren 68 Centiaren Flächenraum, begränzt oberseits Johann Jacob Steigelmann der alte, Bäcker, unterseits Johann Michael Eberhardt, gegen Süden die Gasse, gegen Norden genannter Steigelmann, taxirt zu 2000 fl.

Edenkoben, den 21. April 1837.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 24. April 1837.

Neustadt. (Güterversteigerung.) Freitag, den 12. Mai nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause bei Heinrich Gulde dahier, wird durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen No-

Digitized by Google

tär im Amtssitze von Neustadt, auf Anstehen der Kinder und Erben der dahier verlebten Gutsbesitzerin Frau Friederike Barbara Sauter, Wittwe erster Ehe von dem in Winzingen verlebten Müller Jacob Lorch, und Wittwe zweiter Ehe von dem allda verstorbenen Müller Johann Georg Martin, nämlich:

A. Aus ihrer ersten Ehe:

1. Christoph Lorch, Müller; 2. Johann Georg Lorch, Rothgerber; 3. Wilhelmine Lorch, Wirthin und Gutsbesitzerin, Wittwe von Johann Friedrich Rau, alle in Winzingen wohnhaft.

B. Aus ihrer zweiten Ehe:

1. Charlotte Martin, Ehefrau von Martin Lingenfelder, Gutsbesitzer, in Gimmeldingen wohnhaft; 2. Maria Elisabetha Martin, Ehefrau von Carl Rau, Seifensieder, dahier wohnhaft; 6. Philipp Friedrich Martin; 7. Martin Martin, genannt Johann Martin, beide letztere Gutsbesitzer, dahier wohnhaft; 8. Carl August Wilhelmi, Gold- und Silberarbeiter, in Neustadt wohnhaft, als Vormund seiner mit seiner verlebten ersten Ehefrau Anna Maria Martin erzeugten noch minderjährigen, gewerblosen bei ihr wohnenden Kinder Maria Augusta und Friederike Charlotte Wilhelmi; 9. obengenannter Carl Rau als Beivormund dieser Minderjährigen, der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden der nachbeschriebenen, den Requirenten gemeinschaftlich und unabgetheilt gehörigen, zum Nachlasse der Erblasserin und zur Gütergemeinschaft ihrer beiden Ehen gehörigen Güterstücke geschritten werden, nämlich:

In Neustadter Bann:

1. 8 Wingert von 246 Aren 21 Centiaren.
2. 4 Aecker von 136 Aren, und
3. 2 Wiesen von 29 Aren 25 Centiaren.

In Hambacher Gemark:

4. 2 Aecker von 48 Aren, und
5. 1 Acker mit Wingert von 15 Aren.

Neustadt, den 22. April 1837.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 24. April 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 12. Mai nächsthin, Vormittags um 10 Uhr, zu Schweisweiler in der Behausung des Heinrich Kennel, auf Anstehen von:

1. Franz Mang, Maurer, zu Imsweiler wohnhaft, als gerichtlich ernannter Vormund von Franz, Anton, Elisabetha und Christina Pfeiffer, minderjährige Kinder der zu Schweisweiler verlebten Eheleute Andreas Pfeiffer und Elisabetha Breihof.

2. Thomas Haag, Ackersmann, zu Schweisweiler wohnhaft, Nebenvormund dieser Minderjährigen.

3. Johann Georg Pfeiffer, und

4. Heinrich Pfeiffer, beide Maurer, daselbst wohnhaft, und großjährige Söhne der genannt verlebten Andreas Pfeiffer'schen Eheleute;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler, zur Versteigerung von:

1. Einem zu Schweisweiler gelegenen Wohnhause mit Zubehörungen.
2. 6 Tagwerke 35 Dezimalen Acker in fünf Stücken, in der Gemarkung von Schweisweiler.
3. 85 Dezimalen Acker an einem Stücke, Gemarkung von Imsweiler gelegen, und den genannten Pfeiffer'schen Kindern zugehörig, geschritten werden.

Die Bedingungen können täglich auf der unterzeichneten Schreibstube eingesehen werden.

Winnweiler, den 21. April 1837.

Krieger, Notär.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 20. April 1837.

Philipp Huff, Bäcker, zu Winnweiler, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Allenfallsige Forderungsansprüche an denselben sind daher binnen Monatsfrist nöthigenfalls vor Gericht geltend zu machen und hier zur Anzeige zu bringen.

Kaiserslautern, den 18. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heußner.

---

pr. den 22. April 1837.

Peter Trautmann, lediger Ackersmann von Erlenbrunn, will nach Nordamerika auswandern; was zu dem Zwecke hiemit bekannt gemacht wird, damit die allenfallsigen Gläubiger desselben ihre Forderungen binnen 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen können, wovon übrigens gleichzeitig unterfertigter Behörde Anzeige zu machen ist.

Pirmasens, den 17. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In legaler Abwesenheit des Königl. Landcommissärs,

Mayr, Actuar.

---

pr. den 23. April 1837.

Johann Jacob Eißwirth, Schuster;
Peter Nauert, Oelmüller, und

Digitized by Google

Johannes Böbinger d. J., Hufschmied von Steinweiler;
Johannes Guth d. J., Ackersmann;
Martin Fahn, Ackersmann, und
Jacob Faber, Tagner von Jockgrim; und
Johann Jacob Henigin, Maurer von Hatzenbühl,
sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dies zur Kenntniß des Publikums, damit etwaige Ansprüche gegen dieselben innerhalb vier Wochen geltend gemacht und rechtzeitig hierorts zur Anzeige gebracht werden können.

Germersheim, den 19. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Müller.

---

pr. den 23. April 1837.

Nikolaus Katus, Hufschmied, zu Jockgrim wohnhaft, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dies zur Kenntniß des Publikums, damit etwaige Ansprüche gegen denselben innerhalb 4 Wochen geltend gemacht und rechtzeitig hierorts zur Anzeige gebracht werden können.

Germersheim, den 15. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Müller.

---

pr. den 23. April 1837.

Abraham Maurer, Ackersmann von Becherbach; Philipp Berlitz, Ackersmann von Föckelberg, und Christian Wobedo, Schuhmacher von Dennweiler-Frohnbach, sind gesonnen, mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern; was man hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche rechtliche Forderungen an dieselben zu machen haben, solche bei den competenten Gerichten geltend und binnen vier Wochen davon Anzeige anher machen können.

Kusel, den 19. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 23. April 1837.

Philipp Richter, Schneider von Dörrenbach, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was man hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit etwaige Forderungen an denselben geltend und binnen Monatsfrist die Anzeige hievon anher gemacht werden können.

Bergzabern, den 19. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Gugel.

---

pr. den 24. April 1837.

Das hier eingereichte Gesuch der ledigen Katharina Ackermann von Marnheim, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß Jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen die Bittstellerin zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 22. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 24. April 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des Johann Michael Geil, Fuhrmann von Eisenberg, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach Worms im Großherzogthume Hessen, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß Jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 22. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 24. April 1837.

Christian Ohlinger, Ackersmann von Edigheim, will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher machen können.

Frankenthal, den 22. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Für den Vorstand,

Annetsberger, Actuar.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 50. Speyer, den 27. April 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 18. April 1837.

2te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 10.—11. Februar 1837, wurden in dem Wirthshause von Georg Bühler in Speyer, geschildet zum Lamm, vier 9 bis 10 Fuß lange weiß mousselinene Fenstervorhänge mit Franzen, und ein, circa 3 Fuß hoher und 2 Fuß breiter Spiegel, mit einer drei Zoll breiten braunen Rahme, entwendet. Da der Entwender und die entwendeten Gegenstände selbst, bisher nicht ausgemittelt werden konnten, so werden hiemit alle Polizeibehörden ersucht, auf die Besitzer oder Verkäufer obengedachter Gegenstände Spähe halten zu lassen, und im Entdeckungsfalle geeignet einzuschreiten, und den Unterschriebenen davon zu benachrichtigen.

Frankenthal, den 17. April 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 25. April 1837.

Otterstadt. (Versteigerung von Gehölz aus dem Gemeindewalde.) Freitag, den 12. Mai l. J., Morgens 10 Uhr, zu Otterstadt, auf dem Gemeindehause daselbst, wird zur Versteigerung nachbezeichneten Gehölzes geschritten werden:

Schlag Speicherle.

4 eichene Nutzholzstämme.
2 aspene Baustämme.
100 Weichholzstangen.
2 Klafter eichen Scheitholz.
2 rothrüsterne Stümmelstöcke
1 weißrüsterner Stümmelstock.
2 Weichholz-Stümmelstöcke.
4¾ Klafter Stockholz.
10 eichene Gipfelwellen.
1085 gemischte Reisigwellen.
325 Gartenzaunwellen.

Schlag Gänsbreck.

4 birnbaumene Nutzholzabschnitte.
3¼ Klafter birnbaumen Scheitholz.
80 Weichholz-Stümmelstöcke.
3 weißrüsterne ″
250 birnbaumene Gipfelwellen.
487 Weichholzwellen.

Zufällige Ergebnisse.

¼ Klafter eichen Scheitholz im Distrikte Anriegel.
150 Gipfelwellen ″ ″ ″
2¼ Klafter eichen Scheitholz im Distrikte Sandlach.
3 weidene Stümmelstöcke ″ ″ ″
1¼ Klafter eichen Stockholz ″ ″ ″
100 eichene Gipfelwellen ″ ″ ″
25 weidene Reisigwellen im Distrikte Kehlplatt.
17 weidene Stümmelstöcke im Distrikte Au.
113 weidene Reisigwellen.

Otterstadt, den 24. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schotthöfer.

---

pr. den 25. April 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 16. Mai 1837, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg östlich.

Schlag Bruchwald.

312 eichene Baustämme.
173 kieferne ″

Digitized by Google

6 eichene Pflugsrehe.
46 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
217½ " eichen " "
5450 Gebund kieferne Wellen.
1975 " gemischte "

Schlag Waldäcker.

10 eichene Baustämme.
6 kieferne "
8 erlene Stangen.
½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
86½ " " " "
9½ " eichen " "
4½ " erlene Prügel.
775 Gebund buchene Wellen.
2075 " kieferne "
1175 " gemischte "

Schlag Rheinzaberer Gräben.

8475 Gebund eichene und kieferne Wellen.

Außerdem werden im Laufe der Monate Mai und Juni in dem Reviere Langenberg östlich noch ohngefähr 380 Stämme Bau- und Nutzholz, 1090 Klafter Scheit- und Prügelholz und 10,000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 22. April 1837.

Das Königl. Forstamt.
Geisse.

---

pr. den 25. April 1837.

Montag, den 22. Mai nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Pfalzerhof in Zweibrücken;

In Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 29. Dezember 1836; und auf Anstehen von 1. Friedrich Becht, Schreiner, wohnhaft in Glan-Münchweiler, und seiner, von ihm hiezu gehörig ermächtigten Ehefrau, Maria Diehl, ohne Gewerbe, bei ihm wohnhaft; 2. Elisabetha Diehl, ledig und ohne Gewerbe, wohnhaft in Zweibrücken; 3. Franz Buchner, Steinhauer, und dessen gewerblosen Ehefrau, Maria Weber, beide wohnhaft in Speyer; 4. Wilhelm Weber, Heubinder, wohnhaft in Zweibrücken, in eigenem Namen, und als Vater und gesetzlicher Vermögensverwalter seiner, in zweiter Ehe erzeugten noch minderjährigen Tochter, Louisa Weber, ohne Gewerbe, bei ihm wohnhaft;

Wird vor dem unterzeichneten, hiezu committirten Karl Schmolze, Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, abtheilungshalber, zur Versteigerung des, zu den Verlassenschaften der verstorbenen Eheleute, Peter Balthasar Diehl, früher Schneider, zuletzt Polizeidiener zu Zweibrücken, und Susanna Seel von da, sowie zu derjenigen, des gleichfalls verlebten Christian Weber, gewesenen Schneiders in Zweibrücken, gehörigen Antheils an einem, in der Stadt Zweibrücken, in der Irheimer Straße gelegenen dreistöckigen Wohnhause, sammt Hintergebäude, Stallung, Hofgering und andern Zubehörungen, geschritten werden.

Das Bedingnißheft kann täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Zweibrücken, den 23. April 1837.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 25. April 1837.

Dienstag, den 30. Mai nächsthin, des Vormittags um 8 Uhr, in der Behausung des Wirthes, Heinrich Sutter zu Rimschweiler, werden ohngefähr 234 Morgen oder 58 Hektaren 50 Aren Ackerland auf Althornbacher Bann, aufm Lohnen gelegen, und der protestantischen geistlichen Güterverwaltung zu Zweibrücken angehörig, in geeigneten Loosen abgetheilt, und auf 6jährige Zahlungstermine, öffentlich versteigert werden.

Plan und Bedingungen können täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Zweibrücken, den 23. April 1837.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 25. April 1837.

Den 17. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Schwanen zu Neupfotz, wird auf Anstehen von Georg Michael Malthaner, Adjunkt und Ackersmann, daselbst wohnhaft, als gerichtlich ernannter Curator der Vacantmasse von Michael Gehrlein, weiland Ackersmann in Neupfotz, vor Notär Sartorius von Germersheim, zur Versteigerung auf Eigenthum geschritten, von den, zu dieser Vacantmasse gehörigen Immobilien, nämlich:

a) Von einem halben Wohnhause, mit Hof, Scheuer, Stall und Zugehör, in der großen Gasse zu Neupfotz; und
b) Von einem Dammstück von 2 Aren auf dem Kahn, im Banne Neupfotz.

Germersheim, den 24. April 1837.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 25. April 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

In Gefolge eines Familienraths-Beschlusses, vom 22. vorigen Monats, bestätigt durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom fünften gegenwärtigen Monats;

Digitized by Google

Auf Anstehen 1. der Eva Winck, ohne Gewerbe, in Duchroth wohnhaft, Wittwe des verlebten Peter Weidner, in eigenem Namen, der in ihrer Ehe bestandenen Gütergemeinschaft wegen, und als Vormünderin ihrer minderjährigen, bei ihr wohnenden Kinder, Nikolaus, Philipp, Heinrich und Katharina Weidner, handelnd; über welche Minderjährigen, Peter Giesler, Ackersmann, zu Rehborn wohnhaft, als Nebenvormund ernannt ist; und 2. ihres großjährigen Sohnes, Christian Weidner, als Schmiedgesell in Kaiserslautern sich aufhaltend; wird auf Montag, den 8. künftigen Monats Mai, des Nachmittags um ein Uhr, auf dem Gemeindehause zu Duchroth, zur freiwilligen gerichtlichen Versteigerung nachbezeichneter, zur Masse des Verlebten und seiner Wittwe gehörigen, zu Duchroth und auf dasigem Banne gelegenen Immobilien, vor dem hiezu beauftragten Königl. Notär Marhoffer, in Obermoschel wohnhaft, unter den bei ihm ersichtlichen Bedingungen, geschritten werden, als:

1. Eine Scheune.
2. 81,90 Meter Ackerland.
3. 7,70 Meter Wingert.

Obermoschel, den 20. April 1837.

Marhoffer, Notär.

---

pr. den 25. April 1837.

Battenberg. (Minderversteigerung von Gemeinde-Arbeiten.) Freitag, den 12. Mai nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, wird durch das unterzeichnete Amt, die innere Reparation der Kirche dahier, an den Wenigstnehmenden versteigert. Der Ueberschlag ist 370 fl. 47 kr., und kann täglich eingesehen werden.

Battenberg, den 20. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Rings.

---

pr. den 25. April 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 16. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Böchingen im Wirthshause zum Lamm;

Auf Anstehen von Anna Barbara Schreiber, als Vormünderin über ihre, mit ihrem verlebten Ehemanne, Johann Georg Born, gewesener Ackersmann zu Böchingen, erzeugten noch minderjährigen Kinder, Heinrich und Barbara Born, diese bei ihrer Mutter in Böchingen wohnhaft; sämmtlich ohne Gewerbe;

In Gegenwart von Philipp Jacob Kern, Küfer, in Böchingen wohnhaft, als Beivormund dieser Minderjährigen;

Wird Friedrich Hessert, Königl. Notär, im Amtssitze Landau, als gerichtlich ernannter Commissär, öffentlich auf Eigenthum versteigern:

10,18 Centiaren Wingert, und 12,29 Centiaren Acker, in 4 Stücken, im Banne von Böchingen, und 20,90 Centiaren Acker, in 2 Stücken, im Banne von Flemlingen gelegen.

Landau, den 24. April 1837.

Hessert, Notär.

---

pr. den 25. April 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den zehnten Mai 1837, Nachmittags um 1 Uhr, zu Höhfröschen, in der Behausung des Wirths, Johannes Alsbach, werden in Gemäßheit registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 14. laufenden Monats, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Königl. Notär, Karl Kieffer, zu Pirmasens residirend; auf Anstehen von der Wittwe, den Kindern und Erben von weiland David Simon, im Leben gewesener Schuhmacher zu Höhfröschen, als: 1. dessen Wittwe, Anna Maria Pallast, ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, wie auch als natürliche Vormünderin der, mit gedachtem ihrem verlebten Ehemanne erzeugten annoch minderjährigen Kinder, Namens: a) Johann Georg, b) Johann Jacob, c) Johann, d) Anna Elisabetha, und e) Magdalena Simon; 2. von Jacob Simon, Taglöhner, zu Thalfröschen wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gerichtlich constituirter Beivormund dieser Pupillen; die nachbeschriebenen, aus der Nachlassenschaft des obengenannten Erblassers herrührenden, und auf Fröscher Gemarkung gelegenen Güterstücke, öffentlich in Eigenthum versteigert:

Eine Hektare neun und dreißig Aren sechs und neunzig Centiaren Ackerland, in zehn Stücken.

Die Steigbedingnisse, sowie die nähere Beschreibung der Güterstücke, können täglich auf der Schreibstube des Notärs eingesehen werden.

Pirmasens, am 21. April 1837.

C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 25. April 1837.

(Licitation.)

In Folge eines durch die Parthien genehmigten Expertenberichts werden durch den hiezu gerichtlich ernannten Königl. Notär Bolza, im Amtssitze zu Annweiler, nachbeschriebene untheilbare Liegenschaften, an den nachbezeichneten Tagen zu Eigenthum versteigert; als:

Digitized by Google

Donnerstag, den 11. Mai l. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Annweiler im Gasthause zum wilden Mann;

a) Liegenschaften, welche zur Gütergemeinschaftsmasse der zu Annweiler verlebten Anna Maria Denzer, gewesene erste Ehefrau des Philipp Daniel Heß, Schweinschneider, in Annweiler wohnhaft, gehören, nämlich:

A. 142. Ein zu Annweiler im Mühlgäßchen gelegener Stall, Heustall und Dunggrube, mit einem Flächeninhalte von 35 Centiaren, tarirt zu 250 fl.

b) Zum Einbringen der Verlebten gehörig:

C. 608. 18 Aren Wiese an der Sarnstaller Straße, im Banne Annweiler, tarirt zu 400 fl.

c) Den sieben Kindern, als Erben ihrer verlebten Mutter, ungetheilt zugehörige Liegenschaften. Von einem zu Annweiler in der alten Straße gelegenen Wohnhause und Zubehörden folgende Theile:

Die untere Hälfte, bestehend in einer Wohnstube, Küche, Speicher, Stall und Dunggrube, tarirt zu 600 fl.

Im Banne Annweiler.

40 Aren 60 Centiaren Ackerland in 4 Item, tarirt zu 395 fl.

2 Aren 62 Centiaren Garten, tarirt zu 40 fl.

Freitag, den 12. Mai l. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Sarnstall in dem Peter Seebach'schen Wirthshause;

6 Aren Wiese am Buchholz, tarirt zu 60 fl.
Dieser Item gehöret den 7 Kindern ungetheilt.

Ungefähr 48 Aren 50 Centiaren Rott- und Erbenbüsche in 7 Parzellen, tarirt zu 88 fl.
Hievon gehöret die Hälfte zur Gütergemeinschaft und die Hälfte zum Einbringen der Verlebten.

Sodann folgende Rott- und Erbenbüsche, welche den 7 Kindern, als Erben ihrer zu Annweiler verlebten Base Katharina Denzer, inhaltlich eines gehörig registrirten, durch den unterzeichneten Notär am 18. August 1834 errichteten Testaments, eigenthümlich zustehen, nämlich:

Ungefähr 1 Hectare 90 Centiaren in 5 Parzellen.

Und zwar auf Anstehen von:

1. Philipp Daniel Heß, Schweinschneider, handelnd in seinem eigenen Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten ersten Ehefrau Anna Maria Denzer bestandenen Gütergemeinschaft.

2. Katharina Heß; 3. Anna Maria Heß, beide ledig, ohne Gewerbe, volljährige Töchter erster Ehe des obengenannten Philipp Daniel Heß und dessen verstorbenen ersten Ehefrau Anna Maria Denzer.

4. Johannes Bardes, Metzger, handelnd in seiner Eigenschaft als Beivormund über Charlotte, Christian, Heinrich, Johannes und Johann Philipp Heß, minderjährige Kinder erster Ehe des vorgenannten Philipp Daniel Heß, und dessen verstorbenen ersten Ehefrau Anna Maria Denzer; alle fünf unter der Legalvormundschaft ihres genannten Vaters stehend, und bei demselben ohne Gewerbe domizilirend, durch ihren genannten Beivormund vertreten, da der Hauptvormund in eigenem Interesse handelt; sämmtlich in Annweiler wohnhaft.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Annweiler, den 23. April 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 25. April 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 11. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Annweiler im Gasthause zum wilden Mann, wird vor dem unterzeichneten Königl. Notär Bolza von Annweiler, der Untheilbarkeit wegen auf Eigenthum versteigert: ein in der Beilage des Kreis-Intelligenzblattes № 40 bezeichneter, im Banne Annweiler gelegener Acker, den Michael Zöllner'schen Erben gehörig.

Annweiler, den 23. April 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 25. April 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den 11. Mai l. J., Nachmittags 3 Uhr, zu Annweiler im Gasthause zum wilden Mann, in Folge eines genehmigten Expertenberichts werden durch den hiezu committirten Königl. Notär Bolza, im Amtssitze zu Annweiler, nachbeschriebene, zur Verlassenschaft des in Annweiler verstorbenen Schuhmachers Adam Baas und der zwischen ihm und seiner überlebenden zweiten Ehefrau Margaretha Schwartz bestandenen Gütergemeinschaft gehörige Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen zu Eigenthum versteigert; nämlich:

Ein zu Annweiler am Flitschberg gelegenes einstöckiges Wohnhaus nebst Scheuer, Stallung, Hof und Zubehörden, tarirt zu 800 fl.

Im Banne Annweiler.

28 Aren 50 Centiaren Acker am Bannenberg, zu 140 fl.
20 Aren 30 Centiaren Acker im Steimerthal, zu 150 fl.
15 Aren Acker daselbst, tarirt zu 100 fl.

Und zwar auf Anstehen von:

1. Margarethe Schwartz, ohne Gewerbe, überlebende zweite Ehefrau des obengenannten verlebten Adam Baas, handelnd sowohl in ihrem eigenen Namen, we-

Digitized by Google

gen der zwischen ihr und ihrem Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, als auch in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin über ihre in der Ehe erzeugten, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden minderjährigen Kinder, Elisabetha und Margaretha Baas.

2. David Seibel, Gerber, Beivormund dieser Kinder, dieselbe vertretend, da die Mutter in eigenem Namen handelt.

3. Johannes Hemmerling, Schuhmacher, Curator über die Leibesfrucht der obengenannten Wittwe Baas.

4. Ludwig Becker, Küfer, handelnd in seiner Eigenschaft als von dem Familienrathe erwählter Hauptvormund über die Kinder erster Ehe des genannten verstorbenen Adam Baas, erzeugt mit seiner ersten Ehefrau, der gleichfalls verstorbenen Sophia Weinmann, namentlich: Philipp, Adam und Katharina Baas, alle drei minderjährig, ohne Gewerbe bei ihm wohnhaft.

5. Franz Joseph Doll, Wirth, Beivormund dieser Kinder, sämmtlich in Annweiler wohnhaft.

Die Bedingungen können bei dem unterzeichneten Notär erfragt werden.

Annweiler, den 23. April 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 25. April 1837.

(Bekanntmachung einer Versteigerung von Liegenschaften.)

Dienstags, den 9. Mai nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, in der Wirthsbehausung von Hrn. Bernhard Dehaus, vor dem Fackelthore zu Kaiserslautern;

In Vollziehung eines gehörig homologirten Familienrathsbeschlusses, und auf Ansteben von 1. Daniel Specht, Taglöhner, zu Kaiserslautern wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen, so wie als Vormund seiner Tochter, Josephina Specht, bei demselben wohnhaft, und ohne Gewerbe, deren Nebenvormund Johannes Stümpert, Taglöhner, in Enkenbach wohnhaft, ist; 2. Jacob Specht, Steinhauer; 3. Ludwig Specht, und 4. Peter Specht, beide Maurer, alle drei in Kaiserslautern wohnhaft;

Durch den hiermit beauftragten Wilhelm Will, Königl. Bayer. Bezirksnotär, im Amtssitze zu Kaiserslautern, werden die nachverzeichneten, den besagten Requirenten eigenthümlich zugehörigen Immobilien, auf dem Banne der Stadt Kaiserslautern gelegen, öffentlich versteigert, als:

a) ein von Stein erbautes einstöckiges Wohnhaus, Hof und sonstiges Zugehör, dahier in der Mühlgasse gelegen, neben Carl Schlosser und Wittwe Fach, und

b) drei und siebenzig Aren fünfzig Centiaren Acker im Schifferthälchen, neben Franz Keller und Adam Schlicher, zusammen taxirt zu 1100 fl.

Kaiserslautern, am 23. April 1837.

Der beauftragte Notär:
Will.

---

pr. den 26. April 1837.

Am 10. Mai 1837, Nachmittags um 1 Uhr; auf Ansteben der Gemeinde Zell, werden daselbst in dem Wirthshause zum Hirsch, die nachangeführten, zu Zell gelegenen, und dieser Gemeinde angehörigen Immobilien, vor dem unterfertigten Notär zu Göllheim, auf Eigenthum versteigert:

1. Das alte Schulhaus, mit Hof, Stallung und einem Theile vom Garten;
2. Der andere Theil dieses Gartens, enthaltend 15⅜ Ruthen, und
3. Der Rathhausplatz.

An demselben Tage, nach Beendigung dieser Versteigerung, wird auf Anstehen der katholischen Kirche in Zell, ein derselben zugehöriges, bei der Kirche gelegenes Gartenstück von 4½ Ruthen, auf Eigenthum versteigert.

Die Versteigerungen geschehen in Gefolge der, durch Königl. Regierung des Rheinkreises ertheilten Ermächtigungen.

Die Bedingungen, in soweit sie durch den Gemeinde- und Fabrikrath festgesetzt sind, wie die nähere Beschreibung der Liegenschaften, können auf der Amtsstube des unterfertigten Notärs täglich eingesehen werden.

Göllheim, am 23. April 1837.

Für den Königl. Notär Duderstadt,
Baumgertner.

---

pr. den 26. April 1837.

Am 10. Mai 1837, des Nachmittags um 3 Uhr, auf Ansteben der Gemeinde Zell, wird daselbst in dem Wirthshause zum Hirsch, das derselben angehörige Gemeindehaus, vor dem unterfertigten Notär, auf den Abbruch versteigert.

Göllheim, am 23. April 1837.

Für den Königl. Notär Duderstadt,
Baumgertner.

---

pr. den 26. April 1837.

1te Bekanntmachung.

Nachdem in den Wintermonaten nur wenige Pferde für das Chevauxlegers-Regiment Leiningen angekauft

Google

werden konnten, so wird nun auch der Pferdekauf in den Sommermonaten fortgesetzt, und zwar an jedem Donnerstage, als den für die hiesige Stadt bestimmten Wochenmarkte.

Zweibrücken, den 24. April 1837.

---

pr. den 26. April 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Samstags, den 13. Mai 1837, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zum Löwen in Wachenheim an der Haardt, werden in Vollziehung eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, am 17. Januar 1837, erlassenen Urtheils, durch unterschriebenen, zu Friedelsheim residirenden, hiezu gerichtlich committirten Königl. Bayer. Bezirksnotär, Karl August Köster; auf Betreiben von Freiherrn Joseph von Stengel, früher Großherzoglich badischer Hofgerichtspräsident, dermalen Oberhofrichter, wohnhaft zu Mannheim, welcher den Advokaten, Friedrich Konrad Michel, zu Frankenthal, als Anwalt in dieser Sache aufstellt und bei demselben Domizilium erwählt; nachbeschriebene, dem Johann Gunst, Wagner, in Wachenheim an der Haardt wohnend, und seinen mit seiner verstorbenen Ehefrau, Magdalena Korb, erzeugten Kinder, als: a) Johann, b) Helena, und c) Elisabetha Gunst, alle drei minderjährig, ohne Gewerbe, bei ihrem Vater wohnend, d) Heinrich Gunst, Winzer, und e) Margaretha Gunst, ohne Gewerbe, beide Letztere großjährig, und ebenfalls zu Wachenheim wohnend, angehörigen, durch unterzeichneten Notär, laut Protokoll, vom 31. Januar letzthin, aufgenommenen, auf dem Banne von Wachenheim liegenden Immobilien, zwangsweise, öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Art. 1. Section A. № 2211. 10 Aren 30 Centiaren Acker in der Ruthe, neben Ludwig Rohr und Johann Helmstätter, angeboten durch den betreibenden Theil zu — 20 fl.

Art. 2. Section B. № 717, früher № 513, Section C. 22 Aren Wingert in der langen Sauwaide, neben Christoph Faulhaber von Dürkheim und Nikolaus Kunz, angeboten zu — 30 —

Art. 3. Section B. № 1409 a., früher Section C. № 646. 10 Aren 70 Centiaren Acker in der Hungerbach, neben Konrad Peter I. und Georg Korb, angeboten zu — 15 —

Art. 4. Section C. № 119 b., früher Section E. № 15. 4 Aren 40 Centiaren Wingert im Obersteneft, neben Georg Korb und Georg Michael Stang, angeboten zu — 15 —

Art. 5. Section C. № 1066 b. 9 Aren 26 Centiaren Wingert im mittlern Neuberg, neben Nikolaus Bohl und Philipp Heinrich Korb, angeboten zu — 20 fl.

Art. 6. Section D. № 14, früher Section E. № 538. Ein halbes Wohnhaus, oder der obere Stock an einem, zu Wachenheim an der Hauptstraße stehenden Wohnhause, sammt dazu gehöriger Stallung, Keller, Hofraith und sonstigen Gerechtsamen und Zugehörden, im Flächenraume von 1 Are 28 Centiaren, nach Norden Christian Joseph Weil, nach Süden Philipp Jacob Stoffel I., nach Osten die Hauptstraße, nach Westen Heinrich Wolf, angeboten zu — 100 —

Gesammt-Angebot . . . 200 fl.

Auf diesen Immobilien haften folgende Grundzinsen zu Gunsten des Franz Joseph Hauck, Rentner in Wachenheim, als:

a) Auf dem Wohnhause 7 Kreuzer 4 Heller jährlich Brutto-Rente, zu leisten auf den 11. November jeden Jahrs; b) auf dem Wingert im Obersteneft jährlich 2 Viertel 1 Maß 1¼ Schoppen oder 17¾ Liter, per Ohm betragend 20¾ Liter Tröberwein, jährlich bei der Weinlese zu liefern; c) auf dem Acker in der Hungerbach 3 Immel 1 Mäßchen oder 13 Liter Korn, jährlich zu liefern auf den 11. November.

Alles dieses auf den Grund einer, vor unterschriebenem Notär, am 27. Februar 1830, errichteten Gült-Renovations-Urkunde.

Die durch den betreibenden Theil zu dieser Zwangsversteigerung festgesetzten Bedingungen, sind folgende, als:

1. Der betreibende Gläubiger leistet keine der Gewährschaften, welche ein Verkäufer von Immobilien gesetzlich zu leisten hat; er überläßt den Steigerern die Immobilien in der Art, wie sie die Schuldner selbst besessen haben oder zu besitzen befugt waren, mit allen Rechten, Gerechtigkeiten, activen und passiven Servituten, bekannten oder unbekannten Gülten, Grundrenten und Reallasten, welche Steigerer, ohne Abzug am Steigpreise, für die Zukunft zu leiden und zu leisten hat.

2. Steigerer treten sogleich mit dem Zuschlage in Genuß und Besitz, haben sich jedoch auf ihre Gefahr und Kosten einzusetzen, und ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers darin zu erhalten.

3. Steuern, Auflagen und Brandkassengelder sind den Steigerern mit dem Zuschlage fürs laufende und für nicht verjährte Rückstände, ohne Abzug am Steigpreise, zur Last.

4. Das angegebene Flächenmaß und die Begrenzung wird ebensowenig verbürgt.

Digitized by Google

5. Der ausfallende Steigpreis muß in guten Geldsorten auf folgende Art entrichtet werden: a) bis zum Belaufe der durch dieses Verfahren bis zum Zuschlage entstandenen und noch entstehenden Kosten, innerhalb eines Monats nach dem Zuschlage, ohne Collocation, direct an den betreibenden Gläubiger, und zwar jeder Steigerer pro rata und in Abzug seines Steigschillings; b) der Rest aber in 4 Terminen, auf Martini 1837, 1838, 1839 und 1840, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin; alles aber mit Zins zu 5 % des Jahrs, vom Zuschlage anfangend.

6. Jeder Steigerer hat bei dem Zuschlage auf Verlangen einen, von dem betreibenden Gläubiger acceptirten und sich solidarisch verbindenden Bürgen zu stellen, widrigenfalls der Gegenstand sogleich neuerdings ausgeboten und zugeschlagen wird, wobei das Gebot des ersten Steigerers nicht mehr berücksichtiget werden kann.

7. Die Kosten des Versteigerungs-Protokolls, des Steigerungsbriefes, und die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren, sind dem Ersteigerer, nach dem Sinne des Art. 18 des Zwangsveräußerungs-Gesetzes, ohne Abzug am Steigpreise, zu Last.

8. Dem angewiesenen Gläubiger steht, bei Zahlungssäumigkeit des Steigerers die Befugniß zu, das betreffende Gut nach einem vorausgegangenen dreißigtägigen Zahlbefehle, und ohne alle weitere Förmlichkeit, als die einer einfachen ortsüblichen Bekanntmachung, in der Gemeinde Wachenheim, auf dem Wege freiwilligen Verfahrens, durch einen Notär, unter beliebigen Bedingungen, meistbietend in Eigenthum versteigern zu lassen, und sich aus dem Erlöse, für seine angewiesene Forderung an Kapital, Zins und Kosten, bezahlt zu machen, vorbehaltlich der übrigen gesetzlichen Zwangsmittel, und des Regresses an den säumigen Steigerer und seinen Bürgen wegen Wenigererlös, Kosten und Schaden.

9. Der Steigerer des Wohnhauses ist gehalten, dasselbe bis zur definitiven Auszahlung, der allgemeinen Brandversicherungsanstalt des Rheinkreises einverleibt zu lassen.

10. Die Versteigerung geschieht en detail, ist sogleich definitiv, ohne daß ein Nachgebot angenommen wird, und alle in dem Gesetze vom 1. Juni 1822 enthaltenen, hier nicht festgesetzten Bedingungen, welche bei der Versteigerung vorgelesen werden, treten dabei ein.

Friedelsheim, den 3. Februar 1837.

Der Versteigerungscommissär:
Köster, Notär.

pr. den 26. April 1837.

Montags, den 8. Mai 1837, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Ramstein in der Behausung des Johann Bartenz senior,

Auf Anstehen des 1. Johann Bartenz senior, Ackersmann, handelnd in eigenem Namen wegen der mit seiner verstorbenen Ehefrau, Elisabetha Folz, bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als Vormund über die mit derselben erzeugten minderjährigen Kinder, Jacob, Philipp Peter und Elisabetha Bartenz, welche Philipp Peter Folz, Ackersmann, zu ihrem Nebenvormunde haben; 2. Johann Bartenz junior, Soldat im Königl. Bayerischen 9. Linien-Infanterie-Regimente; 3. Katharina Bartenz, Ehefrau von Johann Schank senior, Ackersmann; 4. Maria Anna Bartenz, Ehefrau von Peter Pfeiffer, Ackersmann; 5. Margaretha Bartenz, ledig, ohne Gewerbe, sämmtliche in Ramstein wohnhaft;

Werden durch Notär Raquet in Landstuhl, abtheilungshalber nachfolgende Immobilien versteigert:

Bann von Ramstein.

1 Hectare 86 Aren Ackerland in 8 Parzellen.
11 Aren Wiese in 1 Parzelle.

Die Bedingungen liegen auf des unterzeichneten Notärs Schreibstube zur Einsicht offen.

Landstuhl, den 23. April 1837.

Raquet, Notär.

---

pr. den 26. April 1837.

Dienstags, den 9. Mai 1837, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Landstuhl im Gasthause zum Engel;

Auf Anstehen von 1. Elisabetha Agazy, ohne Gewerbe, Wittwe von Johann Scherer; 2. Ferdinand Scherer, Maurer; 3. Theodor Scherer, Taglöhner; 4. Franz Scherer, Maurer; 5. Johann Scherer, ohne Gewerbe, emancipirt, assistirt von seinem Curator Theodos Scherer, alle in Landstuhl wohnhaft;

Werden durch Notär Raquet in Landstuhl, abtheilungshalber nachfolgende Immobilien versteigert:

Ein Wohnhaus, gelegen zu Landstuhl.
45 Aren Wiese in 2 Parzellen, nämlichen Bannes.
1 Are 29 Centiaren Garten, " "

Die Bedingungen liegen auf des unterzeichneten Notärs Schreibstube zur Einsicht offen.

Landstuhl, den 23. April 1837.

Raquet, Notär.

---

pr. den 26. April 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den neunzehnten Juli achtzehnhundert sieben und dreißig, des Nachmittags um drei Uhr, zu

Digitized by Google

Herrheimweiher, in der Wohnung des Bürgermeisters Georg Peter Metz;

Auf Anstehen und in Gegenwart von 1. Frau Maria Sibilla Schmitt, Rentnerin, als Gütergemeine mit ihrem verlebten Ehemanne, Herrn Friedrich Knoderer, gewesener Gerber zu Landau; 2. der Kinder und Erben des Letztern, nämlich: a) Frau Louise Knoderer, Ehegattin des Herrn Gottlieb Pauli, Apotheker, und des Letztgenannten selbst, der Ermächtigung seiner Ehegattin und seiner ehelichen Gütergemeinschaft wegen, und b) Herrn Johann Knoderer, Rentner, alle in Landau wohnhaft, Zwangsveräußerung betreibende Gläubiger, gegen ihren Schuldner Johann Paul Hellmann, Zimmermann, zu Herrheimweiher wohnend, und als solche bei ihrem, in dieser Sache aufgestellten Anwalte, Herrn Advokaten Jacob in Landau, Wohnsitz wählend;

Wird Friedrich Hessert, Königl. Notär des Gerichtsbezirks und Amtssitzes Landau, als durch Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom fünften April jüngst, hiezu ernannter Commissär, folgende, dem genannten Hellmann eigenthümlich angehörige Liegenschaft, wie solche in dem durch den unterschriebenen Notär, am neunzehnten laufenden Monats, gefertigten Aufnahme-Protocoll, gehörig registriet, verzeichnet ist, sogleich definitiv und ohne Annahme eines Nachgebots, öffentlich, zwangsweise auf Eigenthum versteigern, nämlich:

Section A. № 92. Vier Aren sieben und neunzig Centiaren (20 Ruthen) Land, worauf ein einstöckiges Wohnhäuschen mit Hof, Pflanzgarten und Zugehör, gelegen zu Herrheimweiher, im Oberdorfe, oberseits der Weg, unterseits Johann Jacob Lacher, vorn die Gasse und hinten Johann Georg Hahn, angeschlagen zu einhundert Gulden, um bei der Versteigerung als Angebot zu dienen 100 fl.

Die durch die betreibenden Gläubiger festgesetzten Bedingungen, unter denen die Versteigerung statt haben soll, sind folgende:

1. Der Steigpreis muß in vier gleichen Terminen, auf Weihnacht achtzehnhundert sieben und dreißig, acht und dreißig, neun und dreißig und achtzehnhundert vierzig, nebst gesetzlichen Zinsen aus dem stehenden Kapital, vom Tage des Zuschlags an, nach gütlicher oder gerichtlicher Collocation, in gangbaren Silbermünzen, bezahlt werden.

2. Der Besitz und Genuß, die Steuern und Ortslasten gehen mit dem Zuschlage auf den Steigerer über.

3. Die betreibenden Gläubiger leisten keine der, dem Verkäufer gesetzlich obliegenden Garantien.

4. Die Nichtzahlung des einen oder des andern Termins zur Verfallzeit, löst die Versteigerung, nach fruchtlosem dreißigtägigen Zahlbefehle, gegen den Säumigen von Rechtswegen auf, und ermächtigt den collocirten Gläubiger, das durch den Säumigen ersteigerte Gut, nach ortsüblicher Bekanntmachung, im Uebrigen mit Umgang aller gesetzlichen Förmlichkeiten, unter beliebigen Bedingnissen, wieder versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse für Hauptsumme und Accessorien bezahlt zu machen, wobei der Ausgetriebene für den Mindererlös persönlich haftet.

5. Im Uebrigen kommen die Bestimmungen des Gesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig zur Anwendung.

Ergeht sofort an den Schuldner, an dessen Hypothekargläubiger und an alle sonst hiebei Betheiligten, die Aufforderung, sich Donnerstag, den achtzehnten Mai nächsthin, des Morgens um neun Uhr, zu Landau auf der Schreibstube des unterschriebenen Notärs einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung, vorzubringen.

Landau, den 24. April 1837.

Hessert, Notär.

---

pr. den 26. April 1837.

Bissersheim. (Holzversteigerung.) Bis den 8. Mai, Morgens 9 Uhr, werden in Bissersheim auf dem Gemeindehause, nachbeschriebene Hölzer, aus dem Gemeindewalde im Heidenfelde, im Schlag Trockenkopf, öffentlich versteigert, als:

61	Klafter	geschnitten kiefern Schrittholz.
6¼	„	gehauen „ „
74¾	„	kiefern Stockholz mit Prügel.
20¾	„	gemischt gehauen Laubholz.
220	eichene	Wagnerstangen.
3950	kieferne	Reiserwellen.

Bissersheim, den 25. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Sommerrock.

Auswanderungs-Anzeige.

pr. den 24. April 1837.

Johannes Kirch, Ackersmann, und

Maria Hartmann, ohne Gewerbe, beide ledig und zu Neuhemsbach wohnhaft, sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Allenfallsige Forderungsansprüche an dieselben sind daher nöthigenfalls binnen Monatsfrist vor Gericht geltend zu machen und hier zur Anzeige zu bringen.

Kaiserslautern, den 22. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heußner.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 51. Speyer, den 2. Mai 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 26. April 1837.

Neuhofen. (Verpachtung der Grasnutzung von den Gemeinde-Wiesen.) Künftigen Mittwoch, den 10. Mai, um 9 Uhr des Vormittags, auf dem Gemeindehause dahier, wird vor dem Bürgermeisteramte die einjährige Grasnutzung von den Gemeindewiesen verpachtet.

Neuhofen, den 22. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Graff.

---

pr. den 26. April 1837.

(Gütertrennung im Armenrechte.)

Durch registrirtes Urtheil des Königl. Bayer. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom vierzehnten April achtzehnhundert sieben und dreißig, wurde die Gütertrennung zwischen Katharina Theis, Ehefrau von Jacob Krauß junior, Leinenweber in Staudenbühl, sie ohne Gewerbe daselbst wohnhaft, und besagtem ihrem Ehemanne ausgesprochen, welches hiemit zur Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, am 22. April 1837.

Für den richtigen Auszug:

Kirchweger.

---

pr. den 26. April 1837.

Samstag, den 13. Mai nächsthin, des Nachmittags 1 Uhr, zu Schallodenbach in der Wohnung des Johannes Graß, werden auf den Grund eines gerichtlich bestätigten Familienrathsbeschlusses, ohngefähr 2 Hectaren 50 Aren Ackerland und 11 Aren Wiese, alles auf Schallodenbacher Banne gelegen, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär versteigert.

Die Güterstücke gehören der Maria Eva Schorr, ohne Gewerbe, in Schallodenbach wohnhaft, dem Franz Schorr und der Katharina Schorr, beide noch minderjährig.

Vormund dieser Minderjährigen ist Paul Messemer, Ziegler, wohnhaft in Schallodenbach, Nebenvormund ist Franz Peter Schorr, Ackersmann, wohnhaft in Schneckenhausen.

Otterberg, am 23. April 1837.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 26. April 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 18. Mai 1837, zu Germersheim, Morgens um 8 Uhr;

Revier Hördt.

Schlag Königsweg.

18	Stück eichene Bau- und Nutzholzstämme.
8	" rothrüsterne Nutzholzstämme.
173	Klafter eichen geschnitten Scheitholz.
26½	" rothrüstern geschnitten Scheitholz.
1½	" wildstamm " "
19½	" weiches " "
50½	" Stock- und Wurzelholz.
3925	gemischte Gipfelwellen.
2500	Weichholzwellen (stark).
2700	" (schwach).
800	Stück Zaunfaschinen.

Schlag Elisabethenwörth.

4225	Weichholzwellen (schwach).

Außerdem wird im Laufe des Etatsjahres nichts mehr zur Versteigerung kommen.

Speyer, den 22. April 1837.

Das Königl. Forstamt.

Niederreuter, Verweser.

Digitized by Google

pr. den 28. April 1837.

(Begebung des Transportes von 125 Cubikmetern Materials zur Ausfüllung der tiefen Stellen des Altdorferwegs im Banne Lachen.)

Nächstkommenden 12. Mai, des Nachmittags um 1 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Lachen, wird der Transport obigen Materials loosweise begeben werden.

Lachen, den 22. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gros.

---

pr. den 28. April 1837.

Großkarlenbach. (Holzversteigerung.) Am 9. Mai laufenden Jahres, des Vormittags 9 Uhr, werden zu Großkarlenbach, aus dem dasigen Gemeindewalde auf dem Heidenfelde, nachbeschriebene Holzsortimente auf mehrmonatlichen Credit versteigert, nämlich:

28¼	Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
1¼	„ „ gehauen „
28¾	„ „ Stockholz mit Prügel.
45¾	„ gemischtes Laubholz mit Prügel.
125¼	„ kiefern Prügelholz.
252	eichene Wagnerstangen.
5125	kieferne Reiserwellen.
875	gemischte.

Großkarlenbach, den 25. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kissel, Adjunkt.

---

pr. den 28. April 1837.

Freitag, den 19. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Lamm in Herrheimweyher;

In Vollziehung 1. eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts von Landau, vom 22. März jüngsthin; 2. eines von dem unterzeichneten Königl. Notär am 25. dieses Monats aufgenommenen Expertenberichtes; sodann

Auf Anstehen von 1. Michael Fink, Schmied, in Herrheimweyher wohnhaft; 2. Elisabetha Fink, Ehefrau von Matheus Speth, Schuster in Herrheim; 3. Peter Fink, Soldat des Königl. Bayer. Linien-Infanterie-Regiments Wrede, zu Landau in Garnison; 4. Christina Fink, zu Herrheim in Diensten stehend. Ferner auf Anstehen von 1. Johann Adam Fink, Weber in Herrheim, in seiner Eigenschaft als Vormund über folgende Minderjährige: a) Eva Margaretha; b) Katharina; c) Theresia; d) Johann Joseph; e) Georg Michael; f) Johann Georg, und g) Anton Fink; sodann 2. von Franz Joseph Metzinger, Maurer, in Herrheim wohnhaft, als Beivormund der genannten Minderjährigen.

Wird Georg Keller, Königl. Notär zu Landau, nachbeschriebenes, zur Verlassenschaft des verlebten Johann Jacob Fink, weiland Schmied in Herrheimweyher, und dessen ebenfalls verlebten zweiten Ehefrau, Katharina Eva Metzinger, gehöriges Immöbel an den Letzt- und Meistbietenden öffentlich in Eigenthum versteigern, nämlich: die hintere Hälfte eines einstöckigen Wohnhauses, mit gemeinschaftlichem Hofe und Eingange, nebst der Hälfte eines Stalles und Kellers, gelegen in Herrheimweyher in der Hauptstraße.

Landau, den 26. April 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 28. April 1837.

Wörth, am Rhein. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 18. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr, werden aus dem diesseitigen Gemeindewalde

46	Marinstämme 1., 2., 3. und 4. Klasse.
77	Bau- und Nutzholzstämme, in eichen, rüstern, iffen, eschen, aspen, hainbuchen- und birnbaumen Holz bestehend, nebst
33	Stück Pflugsrehe

zum öffentlichen Verkaufe ausgeboten werden, und zwar bei guter Witterung im Schlag Oberwald, bei ungünstiger aber in loco Wörth.

Wörth, am 25. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Stieber.

---

pr. den 28. April 1837.

Zufolge Verfügung Königl. Landcommissariats Pirmasens, vom 12. März 1837, ad Nm. 3963 S., soll die Erledigung der katholisch-teutschen Schulstelle in Kröppen zum drittenmale zur Wiederbesetzung ausgeschrieben werden.

Der jährliche Gehalt des künftigen Lehrers soll aus folgenden Bezügen bestehen:

a)	aus dem Schulgelde zu 1 Gulden per Kind, achtzig Gulden	80 fl.
b)	aus der Gemeindekasse für das Polizeigeläute	33 —
c)	nach der Gesammtsteuer unter die Katholiken von Kröppen vertheilbar	50 —

Digitized by Google

d) aus der Wohnung und Dienstgründen, angeschlagen zu 15 fl.

Zusammen 178 fl.

Wenn der neu anzustellende Lehrer sich durch Fleiß und Wohlverhalten auszeichnet, so wird demselben ein Zuschuß aus dem Kreisschulfonde von wenigstens fünfzig Gulden bewilliget werden.

Diejenigen Schulcandidaten, die die Note als gut qualificirt haben müssen, und welche auf diese Stelle adspiriren, werden hiedurch aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen von heute an, bei der unterfertigten Ortsschulcommission von Kröppen mit den gehörigen Belegschriften zu melden.

Schweix, den 14. April 1837.

Namens der Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Schantz.

---

pr. den 28. April 1837.

1te Bekanntmachung.

(Verpachtung von Rheindurchstichs-Gräsereien.)

Freitags, den 12. Mai l. J., des Morgens 9 Uhr, werden die Gräsereien in der Normaluferlinie des Germersheimer Rheindurchstichs pro 1837 an Ort und Stelle meistbietend öffentlich verpachtet.

Germersheim, am 25. April 1837.

Das Königl. Rentamt.

Dümmler.

---

pr. den 28. April 1837.

Katzenbach. (Holzversteigerung.) Den achten Mai nächsthin, um zehn Uhr des Vormittags anfangend, wird in der Gemeinde Katzenbach nachbezeichnetes Bau-, Nutz- und Brandholz meistbietend versteigert, als:

27 eichene Bau- und Nutzholzstämme von 1 bis 2 Fuß mittlerer Durchmesser.
226 idem von 5 bis 6 Zoll Durchmesser.
5 eichene Nutzholzstangen.
1 hainbuchene Nutzholzstange.
9 buchene Nutzholzabschnitte.
22 Pflugsrehe.
6¼ Klafter buchen Scheitholz.
3¾ " eichen "
500 eichene Gipfelwellen.
292 gemischte Wellen.

Rockenhausen, den 24. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Backes.

---

pr. den 28. April 1837.

Rockenhausen. (Holzversteigerung.) Den 11. Mai nächsthin, im Gemeindewalde von Rockenhausen, Schlag Gehlenberg, 10 Uhr des Vormittags anfangend, wird nachbezeichnetes Holzmaterial meistbietend versteigert, als:

1. Mehrere Bau- und Nutzholzstämme eichen u. aspen.
2. 150 Truttern.
3. 45½ Klafter buchen Scheitholz.
4. 23 " eichen "
5. 36 " buchen Prügelholz.
6. 9 " gemischtes Holz.
7. 12425 buchene Wellen.

Rockenhausen, den 24. April 1827.

Das Bürgermeisteramt.

Backes.

---

pr. den 28. April 1837.

Kerzenheim. (Holzversteigerung.) Nächstkommenden 11. Mai, des Morgens um 9 Uhr, bei günstiger Witterung im Schlage Hinterwald, bei ungünstiger aber in loco Kerzenheim, wird nachbezeichnetes, im besagten Gemeinde-Schlage Hinterwald sitzendes Holz meistbietend versteigert:

a) 21 eichene Baustämme 1. und 2. Klasse.
b) 9 kieferne Blöche.
c) 196¼ Klafter buchen Scheitholz.
d) 43¼ " eichen "
e) 6 " kiefern "
f) 4000 Stück gemischte Wellen.
g) 60 Klafter Stockholz.

Kerzenheim, den 25. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wand.

---

pr. den 28. April 1837.

Bobenheim, a. B. (Holzversteigerung.) Bis Mittwoch, als den 10. Mai l. J., Vormittags um 10 Uhr, im Gemeindehause zu Bobenheim a. B., läßt die dasige Gemeinde, auf einen viermonatlichen Credit, folgende Hölzer versteigern, als:

I. Vorderwald.

Schlag Kohlthal.

a) 67¾ Klafter buchenes Prügelholz.
b) 5 " kiefernes "
c) 4900 buchene Reiserwellen.

II. Hinterwald.

Schlag Klauskopf.

a) 1¼ Klafter buchen gehauen Prügelholz.

Digitized by Google

b) 4 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
c) 12 " " gehauen Scheitholz mit Prügeln und Stöcken.
d) 29 Klafter gemischtes buchenes und eichenes Stockholz.
e) 350 kieferne Reiserwellen.
f) 7 " Baustämme 3. Klasse.

Bobenheim a. B., den 26. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Kirchner.

---

pr. den 28. April 1837.

Landau. (Lohrinden-Versteigerung.) Freitag, den 12. Mai nächsthin, 10 Uhr Vormittags, auf dem Stadthause zu Landau, in Folge eines geschehenen Nachgebots auf die frühere Versteigerung, werden circa 500 bis 600 Gebund Lohrinden in dem Landauer Walddistrikte Basterfelsen an den Meistbietenden vergeben.

Landau, den 26. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Heiligenthal.

---

pr. den 28. April 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den 25. Mai 1837, Morgens 9 Uhr, zu Kübelberg, im Wirthshause des Ludwig Hoffmann;

Auf Ansteben der Wittwe und Erben des zu Kübelberg verlebten Ludwig Buser, im Leben Ackerer allda, als:

1. Anna Maria Jost, dessen Wittwe, ohne Gewerbe, in Kübelberg wohnend, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verstorbenen Manne bestandenen Gütergemeinschaft;

2. Joseph Buser, Maurer, in Schmittweiler wohnhaft;

3. Der Kinder der Anna Maria Buser, verstorbene Ehefrau von Heinrich Hüther, Ackersmann, in Kübelberg wohnend, als: a) Elisabetha Hüther, Ehefrau von Carl Neuer, Schuster, in Kübelberg wohnend; b) des genannten Heinrich Hüther, in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau Anna Maria Buser erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Namens: Katharina, Johannes, Maria und Joseph Hüther, ohne Gewerbe bei ihm domicilirt.

4. Des Peter Buser, Schuster in Kübelberg, handelnd in einer dreifachen Eigenschaft, und zwar: a) in eigenem Namen; b) als Nebenvormund der letztgenannten Minderjährigen, und c) als gerichtlich ernannter Curator des Vermögens seines abwesenden Bruders, Johann Buser.

5. Des Hrn. Carl Moré, Königl. Notär zu Homburg, gerichtlich ernannter Repräsentant des abwesenden Johann Buser;

Und in Gemäßheit Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 23. März 1837;

Wird der unterzeichnete, durch allegirtes Urtheil hiezu committirte Carl Guttenberger, Königl. Notär, zu Waldmohr wohnend, zur Licitation des nachbeschriebenen Immöbels schreiten, als:

Eines in Kübelberg stehenden einstöckigen Wohnhauses mit Scheuer, Stallung, Hofgering und dem hinter dem Hause gelegenen Garten, einseits Nicolaus Sichrist, anderseits Johann Frisch und der Gemeindebrunnenpfad, ohngefähr 4 Aren 70 Centiaren enthaltend.

Waldmohr, den 25. April 1837.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 28. April 1837.

Erzenhausen. (Gemeindeholzversteigerung.) Mittwoch, den 17. nächstkommenden Monats Mai, Nachmittags um 1 Uhr, werden zu Erzenhausen in der Behausung des dortigen Wirths Peter Mischler, folgende, dieser Gemeinde angehörigen Hölzer öffentlich, meistbietend versteigert, als:

36 eichene Baustämme 4. Klasse.
2 buchene Nutzstämme.

Eulenbis. (Gemeindeholzversteigerung.) Freitag, den 19. nächstkommenden Monats Mai, Nachmittags um 1 Uhr, werden folgende, der Gemeinde Eulenbis angehörige Hölzer, in der Behausung des dortigen Wirths Johannes Zinsmeister, öffentlich, meistbietend versteigert, und zwar:

34 eichene Baustämme 4. Klasse.
2 kieferne "
11 buchene Nutzstämme.
2 hainbuchene Nutzstämme.

Pörrbach. (Holzversteigerung.) Montag, den 22. nächstkommenden Monats Mai, des Nachmittags um 1 Uhr, werden auf der Bürgermeisterei-Schreibstube zu Weilerbach, folgende, der Gemeinde Pörrbach angehörige Hölzer, öffentlich, meistbietend versteigert, als:

16 eichene Baustämme 4. Klasse.

Weilerbach, den 26. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Winsweiler.

pr. den 29. April 1837.

(Die Wiederbesetzung der protestantisch-teutschen Schulstelle zu Walsheim betr.)

Durch Quiescirung des bisherigen Lehrers ist die protestantisch-teutsche Schulstelle zu Walsheim in Erledigung gekommen.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht aus 234 fl., baar aus der Gemeindekasse, und einem bewilligten Beitrag aus dem Kreisfond von 46 fl., nebst freier Wohnung und freier Beheizung.

Es wird hier bemerkt, daß nach Ableben des quiescirten Lehrers der active Lehrer den Normalgehalt von 300 fl. aus der Gemeindekasse bezieht.

Zur Bewerbung um fragliche Stelle wird ein Termin von 3 Wochen eröffnet, während welcher Frist die Gesuche nach Anleitung der Art. XXVIII. der Allerhöchsten Verordnung vom 29. Dezember 1836 einzureichen sind.

Landau, den 27. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 29. April 1837.

Da die in dem Blatte № 38, vom 3. April 1837, Beilage zum Amts- und Intelligenz-Blatt ausgeschriebene Versteigerung des Hauses der Peter Kempf'schen Erben von Ormesheim auf den dazu bestimmt gewesenen Tag, wegen den durch den eingefallenen Schnee versperrten Wegen nicht statt haben konnte, so wird dieselbe am Donnerstag, den 11. Mai nächsthin, Morgens 9 Uhr, in der Gemeinde Ormesheim vorgenommen werden.

Blieskastel, den 26. April 1837.

Wiest, Notär.

---

pr. den 29. April 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 16. Mai nächsthin, Mittags 4 Uhr, zu Speyer im Wirthshause zur Pfalz bei Billmann, wird vor dem unterschriebenen, hiezu gerichtlich beauftragten Königl. Notär Rencker zu Speyer, auf Anstehen von 1. Dietrich Seißler, Steuermann in Speyer; 2. Sebastian Seißler, Schullehrer in Kusel; 3. Salomea Deutsch, Ehefrau des Sattlers Adam Eichert, beide in Speyer wohnhaft, und von Letzterm; 4. Carl Friedrich Heß, Postconducteur in Heidelberg, als Vater und gesetzlicher Vormund seiner mit der verlebten Elisabetha Deutsch in der Ehe erzeugten, minderjährigen, bei ihm wohnenden Kinder: a) Barbara Susanna, und b) Johann Friedrich Heß, und 5. Gottlieb Friedrich Glück, Postpacker in Heidelberg, als Beivormund der vorbenannten Minorennen, das zu Speyer im blauen Viertel unter № 72 gelegene Wohnhaus, sammt Zugehörungen, auf Eigenthum versteigert.

Speyer, den 29. April 1837.

Rencker, Notär.

---

pr. den 29. April 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird nächstkünftigen 22. Mai 1837, zu Lemberger Glashütte, Morgens 9 Uhr, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holz-Sortimenten geschritten werden, nämlich:

Revier Lemberger Glashütte.

1. Schlag № 32. Distrikt großer Stephansberg. Abtheilung 14, Balkenthal.

5 eichene Nutzstämme 2. Klasse.
9 " " 3. "
2 " " 4. "
2 birkene " 3. "
2 Klafter buchen geschnitten anbrüchig.

2. Schlag № 33. Distrikt großer Stephansberg. Abtheilung 15, Husarenhald.

1 eichener Baustamm 3. Klasse.
5 " Nutzstämme 1. "
8 " " 2. "
23 " " 3. "
2 " Wagnerstangen.
3½ Klafter buchen geschnitten anbrüchig.
2 " eichen " ästig und knorrig.

3. Schlag № 37. Distrikt Braunsberg. Abtheilung 12, Triftkäutchen.

1 eichener Nutzstamm 1. Klasse.
3 " " 2. "
4 " " 3. "
3 " Wagnerstangen.
9 Klafter buchen geschnitten anbrüchig.
2 " eichen " ästig und knorrig.

4. Schlag № 39. Distrikt Braunsberg. Abtheilung 16, Gabelszinken.

28 aspene Buchholzstangen.

5. Schlag № 42. Distrikt Braunsberg. Abtheilung 19 b, Hollerhald.

24 kieferne Baustämme 4. Klasse.
3 eichene Nutzstämme 2. "
2 " " 3. "

Digitized by Google

6. Schlag № 43. Distrikt Braunsberg. Abtheilung 21 a, Batschenborn.

1 eichener Baustamm 2. Klasse.
3 " " 3. "
8 " " 4. "
1 " Nutzstamm 1. "
18 " " 3. "
9 " " 4. "
35 kieferne Brunnendeicheln.

7. Schlag № 36. Distrikt Braunsberg. Abtheilung 11, Diedrichsdell.

4¾ Klafter buchen geschnitten anbrüchig.
6¾ " eichen " ästig und knorrig.

8. Schlag № 40. Distrikt Braunsberg. Abtheilung 17, im Lindel.

5¾ Klafter buchen geschnitten anbrüchig.
3 " eichen " ästig und knorrig.

Pirmasens, am 25. April 1837.

Das Königl. Forstamt.

Sieber.

---

pr. den 29. April 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, werden an den bezeichneten Tagen, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, nachstehende Hölzer öffentlich versteigert.

Den 12. Mai, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr;

Revier Jägerthal.

Schlag Kehrdichannichts.

4¾ Klafter buchen gehauen Scheitholz.
14½ " " Prügelholz.
2¾ " eichen gehauen Scheitholz.
94 " kiefern " "
8910 Gebund kieferne Reiserwellen.
100 kieferne Baumpfähle.

Schlag zufällige Material-Ergebnisse.

40 kieferne Baustämme 4. Klasse.
1 kieferner Nutzholzstamm 1. Klasse (Wellbaum).
1 eichener Nutzholzabschnitt.
28 kieferne Sägblöche 3. und 4. Klasse.
8½ Klafter buchen Scheit- und Prügelholz.
1¼ " eichen Scheitholz.
38 " kiefern Scheit- und Prügelholz.

Nach dieser Versteigerung, und zwar des Nachmittags um 3 Uhr, wird der Transport von 200 Klafter kiefern Prügelholz aus den Revieren Jägerthal und Hardenburg, auf den hiesigen Königl. Holzhof, im Minderversteigerungswege, und zwar in Loosen von 4 bis 6 Klafter begeben.

Endlich werden folgende Hölzer versteigert.

Den 18. Mai 1837, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr;

Revier Hardenburg.

Schlag Langhalt.

10 eichene Bau- und Nutzholzstämme.
180 kieferne " " "
220 " Sägblöche.
4 Klafter eichen geschnitten Scheitholz.
250 " kiefern " "
4500 Gebund kieferne Reiserwellen.

Schlag Peterskopf.

89¾ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
2525 Gebund kieferne Reiserwellen.

Bemerkt wird, daß jeder hier unbekannte Steigerer sich durch einen Zahlfähigkeitsschein auszuweisen hat.

Dürkheim, am 26. April 1837.

Das Königl. Forstamt.

Köhler.

---

pr. den 29. April 1837.

Lambrecht. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 17. künftigen Monats Mai, um 1 Uhr des Mittags, bei günstiger Witterung im Schlage, bei schlechtem Wetter im Orte Lambrecht, wird zur Versteigerung an den Meistbietenden in Loosen von nachverzeichneten Holzsortimenten aus dem hiesigen Gemeindewalde geschritten werden, als:

100 Stück eichene Abschnitte 4. Klasse.
25 " " Bau- u. Nutzholzstämme 4. Klasse.
25 " buchene Abschnitte 3. und 4. Klasse.
25 " " Stämme zu Wappenschmied-Hammerstielen geeignet.
36 Stück buchene doppelte 4- und 6fache Schiebkarrenbäume.
20 Stück buchene Radschuh.
112 Klafter buchen geschnitten, gehauen Scheit- und Prügelholz.
4 Klafter eichen geschnitten, gehauen Scheit- und Prügelholz.
2 Klafter kiefern geschnitten, gehauen Scheit- und Prügelholz.

Lambrecht, den 27. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag,

Eifler, Gemeindeschreiber.

Digitized by Google

pr. den 30. April 1837.

Bottenbach. (Schuldiensterledigung.) Da der seitherige protestantische Schullehrer Jacob Hertel zu Bottenbach, heimlicher Weise nach Amerika ausgewandert ist, so ist diese Schullehrerstelle erledigt worden.

Zur Wiederbesetzung dieser Stelle wird ein taugliches Subject gesucht, und haben sich die Bewerber um gesagte Schullehrerstelle binnen vier Wochen mit ihren Zeugnissen bei der dasigen Ortsschulcommission zu melden.

Der Gehalt des Lehrers ist in der Fassion zu 200 fl. angeschlagen.

Großsteinhausen, den 27. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Riehm.

---

pr. den 30. April 1837.

Bergzabern. (Erledigte Schulstelle.) Durch das Ableben des Schullehrers Christian Haagen, ist die Schullehrerstelle an der ersten protestantisch-teutschen Schule in Bergzabern in Erledigung gekommen, der Gehalt, der mit dieser Stelle verbunden, beträgt, nebst Einschluß freier Wohnung, jährlich 360 fl.

Bewerber um diese Stelle müssen bei der Prüfung die Note Vorzüglich erhalten haben, und haben ihre Gesuche binnen längstens drei Wochen bei der Ortsschulcommission einzureichen.

Bergzabern, den 28. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lipps.

---

pr. den 30. April 1837.

Lachen. (Stammholzversteigerung.) Nächstkommenden 17. Mai, des Vormittags präcis 8 Uhr, werden in dem Gemeindegebirgswalde von Lachen, in den Distrikten Langeck und Iptesthal, an Ort und Stelle

1.	36	eichene Baustämme	4.	Klasse.	
2.	8	kieferne	"	2.	"	
3.	64	"	"	3.	" und
4.	148	"	"	4.	"

meistbietend versteigert werden. Sämmtliche Stämme befinden sich an guten Abfuhrwegen.

Lachen, den 26. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gros.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 26. April 1837.

Balthasar Schäfer und Georg Peter Schäfer, beide Ackersleute, zu Insheim wohnhaft, sind gesonnen, mit Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Wer an dieselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gerichte geltend, und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 23. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 26. April 1837.

Johann Michael Geißel, Fuhrmann von Neustadt, will mit Familie in die vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern.

Etwaige Ansprüche an denselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 24. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 28. April 1837.

Jacob Biberich, Wittib, Ackersfrau von Großbundenbach, Jacob Stemmler, Ackersmann von Matzenbach, und Peter Gregorius, Ackersmann von Dietschweiler, sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Etwaige Forderungen an dieselben wollen daher innerhalb vier Wochen bei Gerichte geltend und davon anher die Anzeige gemacht werden.

Homburg, den 22. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

---

pr. den 28. April 1837.

Georg Jakob Heck, Ackersmann zu Insheim, ist gesonnen, mit Familie nach Nordamerika auszuwandern. Wer an denselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 25. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

Digitized by Google

pr. den 28. April 1837.

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

Philipp Fuhrmann, Ackerer zu Marnheim, Jacob Ritterspacher, Ackerer zu Eisenberg, Valentin Steeg, Nagelschmied zu Marnheim, Margaretha Wischan, Wittwe des Jacob Fuhrmann, von Marnheim.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Person haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 25. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 28. April 1837.

1. Rosina Schrempf, geborne Regenauer, mit ihrem Kinde;

2. Conrad Sänger, Schreiner;

3. Georg Conrad Bickel, Schlosser, letztere zwei mit ihren Familien, sämmtlich von Billigheim, sind gesonnen, nach Amerika auszuwandern.

Dieses bringt man hiemit zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an dieselben zu machen haben, diese bei den betreffenden Gerichten geltend, und binnen Monatsfrist die Anzeige hievon anher machen können.

Bergzabern, den 21. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat:

Gugel.

---

pr. den 28. April 1837.

Johann Jacob Kuhn, Leinenweber, Jacob Rittmann, Kübler, Barbara Schraffenberger und Katharina Schraffenberger, letztere drei ledigen Standes, sämmtlich zu Impflingen wohnhaft, sind gesonnen, und zwar ersterer mit Familie, nach Nordamerika auszuwandern.

Wer an dieselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 26. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 28. April 1837.

Mathias Schmuck, Glaser in Heßheim, ist gesonnen, nach Gemünden, im Königreiche Preußen auszuwandern, was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen vier Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 19 April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Freiherr von Pölnitz.

---

pr. den 29. April 1837.

Martin Schüßler, Taglöhner in Hinterweidenthal, Wittwer, und dessen großjährige Tochter Sophia, wollen nach Nordamerika auswandern; was zu dem Zwecke hiemit bekannt gemacht wird, damit die allenfallsigen Gläubiger derselben ihre Forderungen binnen 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen mögen, wovon übrigens gleichzeitig unterfertigter Behörde Anzeige zu machen ist.

Pirmasens, den 19. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dercum.

---

pr. den 29. April 1837.

1. Johann Adam Wolfgang Kreiter, 2. Franz Joseph Ehrhart, 3. Balthasar Dauenhauer, und 4. Jacob Klemm, sämmtliche Ackersleute aus Erfweiler, wollen mit ihren Familien nach Griechenland auswandern; was zu dem Zwecke hiemit bekannt gemacht wird, damit die allenfallsigen Gläubiger derselben ihre Forderungen binnen 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen mögen, wovon übrigens gleichzeitig unterfertigter Behörde Anzeige zu machen ist.

Pirmasens, den 27. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dercum.

---

pr. den 29. April 1837.

Reichard Böhringer, Winzer, und Wilhelm Humann III., Winzer, beide von Kallstadt, ersterer mit Familie, der zweitere mit seiner Mutter, Louise Schmitt, Wittwe des daselbst verlebten Winzers Nicolaus Humann, wollen in die vereinigten Staaten von Nordamerika; dann

Jacob Dhombruch, Ackersmann von Geinsheim, will mit Familie nach Griechenland auswandern.

Etwaige Ansprüche an dieselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 28. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Der Königl. Landcommissär abwesend:

Wand, Actuar.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 52. Speyer, den 4. Mai 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 30. April 1837.

Donnerstag, den 18. Mai 1837, des Vormittags um 10 Uhr, in der Gemeinde Schallodenbach, Kantons Otterberg, und in der Behausung der Wittib Zacharias, werden vor Christian Julius Jacobi, Königl. Notär des Bezirks und im Amtssitze von Kaiserslautern, im Rheinkreise, zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

2 Hectaren 45 Aren Acker-, Wiesen- und Gartenland in 14 Parzellen, und gelegen auf dem Banne von Schallodenbach.

Diese liegenden Gründe gehören der minderjährigen Laura Mathias, und ihrer natürlichen Schwester Anna Stadtmüller, ohne besondern Stand in Landstuhl wohnhaft.

Die Versteigerung geschieht auf Betreiben und in Beiseyn:

1. von Joseph Mathias, Förster in Kindsbach, Vormund von Laura Mathias;

2. von Adam Vetter, Ackersmann in Schallodenbach, Nebenvormund dieser Minderjährigen;

3. von Franz Stadtmüller, Förster, in Landstuhl wohnhaft, Vormund von Anna Stadtmüller, und

4. von Georg Franz Vetter, Ackersmann in Schallodenbach, Nebenvormund dieser Minderjährigen;

Und zwar in Gemäßheit eines Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht zu Landstuhl, homologirt durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, den 5. April 1837, beide Urkunden gehörig einregistrirt.

Die Bedingungen der Versteigerung können bei dem unterzeichneten, mit der Versteigerung beauftragten Notär eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 25. April 1837.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 30. April 1837.

Grünstadt. (Erledigung einer Schulgehülfenstelle.) Bei unterzeichnetem Lehrer der Mädchen dahier, kann ein geprüfter Schulcandidat sogleich als Gehülfe angestellt werden. Der Gehalt beträgt 200 Gulden. Diejenigen, welche hiezu Lust haben, wollen sich baldmöglichst mit ihren Zeugnissen an ihn wenden.

Grünstadt, den 28. April 1837.

Sevin.

---

pr. den 30. April 1837

Donnerstag, den 18. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, dahier zu Grünstadt, im Gasthause zu den drei Königen;

Auf Anstehen von:

Heinrich Setzer, der zweite, Schneider, in Grünstadt wohnhaft, agirend sowohl in eigenem Namen, als auch als natürlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Magdalena Zäncker erzeugten, noch minderjährigen Kinder, namentlich 1. Maria Katharina; 2. Charlotte; 3. Sophia; 4. Barbara; 5. Margaretha; 6. Wilhelmine, und 7. Anna Maria; in Beiseyn von Ludwig Heinemann, Wirth, in Grünstadt wohnhaft, Beivormund dieser Minderjährigen; und in Gefolge eines Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht zu Grünstadt, unterm ein und zwanzigsten März abhin, homologirt durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, unterm 19. d. M.

Werden vor dem unterzeichneten, zu Grünstadt, im Rheinkreise, residirenden, hiezu committirten Königl. Bayer. Notär Rauh, die nachbeschriebenen, aus der zwischen dem genannten Heinrich Setzer und seiner verstorbenen Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft herrührenden, im Banne von Grünstadt gelegenen Immobilien, öffentlich versteigert.

Beschreibung dieser Immobilien.

1. Die Hälfte eines Wohnhauses, nebst Nebenbau, Garten, Hof und neue Werkstätte, zu Grünstadt an der Neugasse, einseits Theodor Nikius, anderseits Carl Haffner.

Digitized by Google

2. Die Hälfte nach Rhein von ein und dreißig Aren fünfzig Centiaren oder vier und ein halb Viertel Acker am Höllenpfad, zwischen Carl Götel Erben und Michael Setzer dem zweiten.

3. Ein Viertel oder sieben Aren Ackerfeld und Baumstück, oder der Taubengartenhohl, nach Wald Jacob Becker Wittwe, nach Rhein Graf Friedrich von Leiningen.

Grünstadt, den 28. April 1837.

Rauh, Notär.

---

pr. den 30. April 1837.

(Licitation.)

In Gefolge Uetheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom 22. Februar abhin, und Expertenberichts, vom 27. April l. M., werden den 18. Mai 1837, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zur Krone zu Lambsheim, fünf Stücke Acker- und Baumfeld, auf dem dortigen Banne gelegen, und zusammen 76 Aren 99 Centiaren enthaltend, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich an den Meistbietenden, durch den Unterzeichneten, auf Anstehen der Eigenthümer, nämlich: a) Katharina Uhrig, Ackersfrau, Wittwe von Jacob Berg, in eigenem Namen und als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten, annoch minderjährigen und gewerblosen Kinder, Kunigunde und Barbara Berg; b) Jacob Berg, Taglöhner; und c) Katharina Berg, ledige Dienstmagd; sämmtlich in Lambsheim wohnhaft, versteigert.

Frankenthal, den 29. April 1837.

Der Versteigerungscommissär,

Neumayer, Notär.

---

pr. den 30. April 1837.

Oppau. (Fertigung einer Nähe und eines Nachens.) Den 10. Mai nächsthin, des Vormittags 9 Uhr, wird in Oppau die Anfertigung einer Nähe und eines hiezu gehörigen Fahrnachens, zur Ueberfahrt des Friesenheimer Rheindurchstiches, durch öffentliche Versteigerung an den Wenigstnehmenden vergeben.

Der Kostenanschlag, der sich auf 655 fl. beläuft, kann auf dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Oppau, den 26. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Pfarr.

---

pr. den 30. April 1837.

Herrheim bei Landau. Donnerstags, den 18. nächstkommenden Monats Mai, Nachmittags 2 Uhr, wird auf diesseitigem Gemeindehause, der Hochaltar aus diesseitiger katholischen Kirche, welcher durch einen neuen ersetzt wird, auf den Abbruch öffentlich versteigert.

Herrheim, den 29. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gauly.

---

pr. den 30. April 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum meistbietenden und öffentlichen Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, als:

Den 10. Mai 1837, zu Bienwaldsmühle, Morgens um 9 Uhr;

Revier Bienwaldsmühle.

1. Schlag Forlenbühl № 43, am Schweinebrückel.

3	kieferne	Nutzholzabschnitte 1. Klasse.	
59¼	Klafter	kiefern geschnitten Scheitholz.	
1725	kieferne	Wellen mit starken Prügeln.	

2. Schlag Stutpferch № 44.

37	eichene	Schiffbaustämme.	
38	"	Bau- und Nutzholzstämme.	
12	kieferne	"	
1	Klafter	eichen Misselholz.	
7¼	"	buchen geschnitten	Scheitholz.
2	"	" "	anbrüchig.
52¼	"	eichen "	Scheitholz.
77½	"	" "	anbrüchig.
16¼	"	kiefern "	Scheitholz.
800	buchene	Wellen mit starken Prügeln.	
2150	eichene	Gipfelwellen.	
2475	kieferne	Wellen mit starken Prügeln.	

3. Schlag Forlenbühl № 46.

600	kieferne	Hopfenstangen.
1300	"	Baumpfähle.
10100	"	Wingertstrutteln.
6600	"	Bohnenstangen.

Langenberg, den 27. April 1837.

Das Königl. Forstamt.

Geisse.

---

pr. den 30. April 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstam-

tes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 18., nöthigen Falls am 19. Mai 1837, zu Langenberg, Morgens um 8 Uhr;

Revier Langenberg (westlich).

1. Schlag № 20. Distrikt Durlachschlag.

1	eichener Schiffbaustamm 1. Klasse.
151	eichene Baustämme.
31	kieferne "
25	birkene Nutzholzstämme.
6	rothbuchene "
1	birnbaumener Nutzholzstamm.
8	eichene Baumstützen.
1½	Klafter 4 Fuß langes eichen Misselholz.
4½	" buchen geschnitten Scheitholz anbr.
6¾	" " gehauen Prügelholz.
44½	" eichen geschnitten Scheitholz.
5¾	" " gehauen Prügelholz.
2½	" kiefern geschnitten Scheitholz.
3½	" " gehauen Prügelholz.
23¾	" birken geschnitten Scheitholz.
14	" " gehauen Prügelholz.
2	" weiches geschnitten Scheitholz anbr.
2¾	" " gehauen Prügelholz.
13	" erlen geschnitten Scheitholz.
10½	" " gehauen Prügelholz.
975	Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln.
1400	" eichene " " " "
3500	" kieferne " " " "
4750	" gemischte " " " "
100	" buchene " " geringen "
100	" kieferne " " " "

2. Schlag № 22, Hainbucherweg.

12	Klafter eichen geschnitten Scheitholz, ästig und knorrigt.
7½	Klafter eichen geschnitten Scheitholz anbr.
30½	" kiefern " "
½	" weiches " " anbr.

Revier Hagenbach.

3. Schlag № 15. Distrikt Brand.

Zu Langenberg, am 19. Mai 1837, Früh 9 Uhr;

144½	Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
94½	" " " " anbr.
6½	" eichen " "
5	" " " " anbr.
7	" birken " "
2	" kiefern " "
1375	Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln.
350	" gemischte " " " "

Außerdem werden im Laufe der Monate Mai und Juni in den Revieren Langenberg und Hagenbach noch ohngefähr 50 Stämme Bau- und Nutzholz, 300 Klafter Scheit- und Prügelholz und 10,000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 25. April 1837.

Das Königl. Forstamt.

Geisse.

---

pr. den 30. April 1837.

(Licitation des Posthauses sammt seinen Zubehörden und Dependenzien in Oggersheim und eines Gartens daselbst.)

Auf den 19. Mai nächsthin, Nachmittags um ein Uhr, zu Oggersheim im Gasthause zu den drei Königen, werden der Untheilbarkeit wegen vor dem unterzeichneten Johannes Abraham Hartmann, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze zu Mutterstadt, als dazu gerichtlich beauftragt, die nachbeschriebenen, zum Nachlasse des in Oggersheim verstorbenen Posthalters und Gutsbesitzers Herrn Georg Heinrich König, respective zu jenem seiner nach ihm verlebten Tochter Barbara Bernhardine König gehörenden Immobilien, in freiwillig gerichtlicher Form auf Eigenthum öffentlich versteigert, nämlich:

1. Section G. № 2. Das Posthaus: Ein zu Oggersheim an der Haupt- oder Rheinstraße, oberseits neben dem Garten der Wittwe König, unterseits neben der, der nämlichen Wittwe gehörigen, vormals Anton Hornbergerschen Hofreithe, gelegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst einem großen Pferdestall, zwei Rindviehställen, vier Schweinställen, einer Scheuer mit zwei Bahren, einer Waschküche, zwei Keller unterm Haus, einem Holzschopp, einem Hof mit Pumpbrunnen und sonstigen Zubehörden und Dependenzien, alles auf einem Flächenraume von 64 Ruthen oder 15 13/100 Aren, durch die gerichtlichen Experten geschätzt zu 12,800 fl.

2. Section D. № 27. Ein mit einer steinernen Mauer umgebener und mit einem Gartenhäuschen garnirter Garten von 51 Ruthen oder 12 10/100 Aren, gelegen auf dem Banne Oggersheim, in den Neugärten, zwischen Mathias Schumann und Peter Heuß Erben, durch die nämlichen Experten taxirt zu 600 —

13,400 fl.

Und geschieht diese Licitation auf den Grund und

Digitized by Google

in Vollziehung eines registrirten Urtheils, erlassen durch das Königl. Bayer. Bezirksgericht zu Frankenthal, am sechszehnten April achtzehnhundert vier und dreißig, und in Gegenwart und auf Betreiben der respectiven Erben des obgedachten Herrn Georg Heinrich König, und dessen auch obgedachten Tochter Barbara Bernhardine, namlich: 1. der Frau Susanna Jacobina Bleichroth, Posthalterin und Gutsbesitzerin, wohnhaft in Oggersheim, Wittwe des Erstern und Mutter der Zweitern; 2. Frau Johanna Maria König, und ihres Ehegatten, Herrn Philipp Heinrich Joseph Pauli, Königl Rentbeamter, allda wohnhaft; 3. Frau Maria Katharina König, und ihres Ehegatten, Herrn Jacob Borngässer, Eigenthümer, wohnhaft zu Heidesheim, im Kantone Grünstadt; 4. Frau Marie Emilie König, und ihres Ehegatten, Herrn Jacob Joseph Chary, Eigenthümer, wohnhaft zu Gerolsheim, Kantons Frankenthal; 5. und Herrn Christoph König, Gutsbesitzer, wohnhaft in Oggersheim, dieser vertretend als Beivormund den allda gewerblos domicilirten Minderjährigen, Friedrich König, dessen Hauptvormund seine Mutter, die gedachte Georg Heinrich König'sche Wittwe ist.

Die Lasten und Bedingungen dieser Versteigerung können bei obigem Notär eingesehen werden.

Mutterstadt, den acht und zwanzigsten April achtzehnhundert sieben und dreißig.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 30. April 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Da Franz Ostermeyer, Maurer zu Kaiserslautern, und Barbara geborne Ostermeyer, Ehefrau von Wendel Schreiter, Taglöhner, beide zu Börrstadt wohnhaft, von der, gegen das durch Alexander Goldmann, Handelsmann zu Münchweiler, gegen Peter Ostermeyer, Maurer, und dessen Ehefrau Theressa geborne Krapp, beide wohnhaft zu Heringen, eingeleitete Zwangsverfahren, erhobenen Distractionsklage abgestanden sind, so wird das fragliche, in den Beilagen zum Amts- und Intelligenzblatte des Rheinkreises, vom 5. October 1833, № 118, und 9. October 1834, № 101, enthaltene Zwangsverfahren fortgesetzt, und die Versteigerung der in der Distractionsklage begriffenen Immobilien, als:

a) Section F. № 1 und 38. 48 Aren, anderthalb Morgen, Acker auf der Weide, neben Anstößern beiderseits.

b) Section H. № 7. Ein zu Heringen gelegenes Wohnhaus mit Stallung, Hofraithe, Garten und allem übrigen gesetzlichen Zubehör, begränzt von Heinrich Gall, Johannes Seib und anstoßendem Garten von Nickel;

nunmehr Montag, den 22. Mai nächsthin, Vormittags zehn Uhr, zu Heringen in der Behausung des Johannes Müller, unter den in den allegirten Beilagen enthaltenen Bedingungen statt haben.

Winnweiler, den 27. April 1837.

Krieger, Notär.

---

pr. den 1. Mai 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Auf Anstehen von Ludwig Hüther, Leinenweber, früher zu Kleinsteinhausen, dermalen zu Bottenbach wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der mit seiner zu Kleinsteinhausen verlebten Ehefrau Maria Weber gehabten Gütergemeinschaft, als auch in der Eigenschaft als gesetzlicher Vormund der mit derselben erzeugten, minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden 6 Kinder: Jacob, Maria Elisabetha, Elisabetha Margaretha, Katharina, Elisabetha und Johann Adam Hüther, und in Beiseyn von Heinrich Stahl, Taglöhner zu Kleinsteinhausen, Nebenvormund dieser Minderjährigen, sodann in Gemäßheit eines Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht zu Neuhornbach, am 5. März dieses Jahrs, homologirt durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 14. April daraufhin;

Wird Dienstag, den drei und zwanzigsten Mai 1837, Vormittags 10 Uhr, zu Kleinsteinhausen im Hause des Wirths Franz Grünfelder, zur Versteigerung in Eigenthum, nachbezeichneter, zwischen dem Requirenten Ludwig Hüther und seinen obgenannten Kindern gemeinschaftlichen Grundstücken, im Kleinsteinhauser Banne, durch unterzeichneten, hiezu committirten Philipp Lorenz Waltz, Notär zu Neuhornbach, geschritten. Diese Grundstücke sind:

Eine Wiese von 19 Aren 9 Centiaren Flächengehalt.

Ein Garten, enthaltend 1 Are 20 Centiaren.

68 Aren 89 Centiaren Ackerland in 5 Parzellen.

Neuhornbach, den 28. April 1837.

Waltz, Notär.

---

pr. den 1. Mai 1837.

(Licitation.)

Kommenden 19. Mai 1837, des Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zum Schwan in Oberotterbach, wird durch den hiezu committirten Königl. Bayer. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern,

Digitized by Google

in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 5. April 1837, und auf den Grund eines durch ihn unterm 29. nämlichen Monats verfaßten Expertenberichts, das nachherbezeichnete Wohnhaus sammt Zubehörden, welches zur Verlassenschaftsmasse der in Oberotterbach verstorbenen Ehe- und Ackersleute Friedrich Höchst und Margaretha geborne Lohr gehört, der Untheilbarkeit wegen, zum Eigenthum versteigert, nämlich: Section G. № 5 und 18. Ein einstöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung, Garten, Hofgering, Rechten und Gerechtigkeiten, gelegen auf dem Banne von Rechtenbach, aber im Orte Oberotterbach, einseits Philipp Jacob Eichel, anderseits Georg Jacob Dahl, vornen die Straße, hinten besagter Dahl, abgeschätzt zu 500 fl.

Requirenten sind: 1. Johannes Höchst, Leinenweber; 2. Jacob Höchst, Ackersmann, und 3. Margaretha Höchst, ledig und ohne Gewerbe, alle drei in Oberotterbach wohnhaft, großjährige Kinder der Erblasser; sodann 4. Philipp Schmitz, Ackersmann, wohnhaft zu Oberotterbach, Vormund über: Conrad, Susanna, Philipp und Christina Höchst, alle vier minderjährig und ohne Gewerbe, in Oberotterbach domicilirt, auch Kinder der obbesagten Erblasser, welche ihren Bruder, den vorgenannten Jacob Höchst zum Beivormunde haben.

Bergzabern, den 29. April 1837.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 1. Mai 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 17. Mai 1837, Nachmittags um 2 Uhr, zu Großbockenheim im Wirthshause zum weißen Lamm, wird der Abtheilung wegen, durch den unterzeichneten, gerichtlich hiezu committirten Notär Moré, im Amtssitze zu Grünstadt;

Auf Anstehen der Erben von Christoph Brehm, weiland Taglöhner in Großbockenheim, und dessen Mutter, Maria Henrich, gewesene Ehefrau von Christoph Brehm, Küfer und Ackersmann daselbst, namentlich:

1. des eben genannten Wittwers, Christoph Brehm;

2. der Kinder desselben, als: a) des Philipp Brehm, Küfer und Ackersmann in Offstein; b) der Margaretha Brehm, und ihres Ehemannes, Conrad Keck, Ackersleute, in Großbockenheim wohnhaft; c) der Anna Eva Brehm, und ihres Ehemannes, Michael Arras, Ackersleute daselbst; d) des Rudolph Brehm, Küfer und Ackersmann allda, in eigenem Namen und als Hauptvormund von Johann Philipp Brehm, minderjährigem Sohne dessen verlebten Bruders, Jacob Brehm, handelnd; e) Ludwig Scherer, Ackersmann daselbst, handelnd als Nebenvormund des Minorennen, Johann Philipp Brehm; f) der Elisabetha Scherer, jetzigen Ehefrau von Johann Bömicke, Schuster allda, handelnd der zwischen ihr und ihrem ersten Ehemanne, dem besagten Jacob Brehm, weiland Ackersmann allda, bestandenen Gütergemeinschaft wegen, und als Testamentserbin dieses Letztern; g) des genannten Johann Bömicke; sodann endlich:

3. des Johannes Brehm, Ackersmann, in Lautersheim wohnhaft, anerkannten natürlichen Sohnes des Erblassers, Christoph Brehm;

zur Versteigerung auf Eigenthum mehrerer, zu dem Nachlasse des verstorbenen Christoph Brehm, und seiner gedachten Mutter gehörigen, den Requirenten ungetheilt zustehenden Liegenschaften, geschritten werden, nämlich:

Eines Wohnhauses nebst Scheuer, Stallung und Garten, zu Großbockenheim gelegen; sodann von drei Ackerstücken auf dasigem Banne, enthaltend zusammen 32 Aren.

Gefertigt zu Grünstadt, den 28. April 1837.

Moré, Notär.

---

pr. den 1. Mai 1837.

(Versteigerung.)

Dienstag, den 23. Mai 1837, Nachmittags um 2 Uhr, zu Ebertsheim im Wirthshause zum Hahnen;

Werden, in Folge gerichtlich genehmigten Familienrathsbeschlusses, durch Moré, Vater, Notär im Amtssitze zu Grünstadt, auf Anstehen von:

1. Georg Friedrich Noll, Leinenweber, in Ebertsheim wohnhaft, handelnd in seinem eigenen Namen, so wie als gesetzlicher Vormund seiner minderjährigen Kinder: Christina und Elisabetha Noll, erzeugt mit seiner verlebten Ehefrau, Katharina geborne Hertel.

2. Jacob Hertel, Leinenweber, daselbst wohnhaft, handelnd als Nebenvormund dieser beiden Minorennen; auf Eigenthum versteigert werden, nachbemerkte, dem Requirenten Noll und seinen Kindern zugehörigen Liegenschaften, im Ebertsheimer Banne, als:

I. Aus dem Nachlasse der Ehefrau Noll herrührend:

Zwei Ackerstücke, enthaltend zusammen 54 Aren.

II. Aus der Ehegemeinschaft zwischen dem Requirenten Noll und seiner verstorbenen Frau herrührend:

Ein Wohnhaus mit Stall, Garten und übrigem Zugehör, an der Brunnengasse zu Ebertsheim gelegen.

Gefertigt zu Grünstadt, den 30. April 1837.

Moré, Notär.

Digitized by Google

pr. den 1. Mai 1837.

(Veräußerung von Gemeindegut.)

Wörth, am Rhein. In Gemäßheit eines Beschlusses des Gemeinderaths zu Wörth, vom 16. März abhin, genehmigt durch Königl. Regierung des Rheinkreises, am 12. April daraufhin, ad Nm. 9611 W.

Wird am 30. Mai nächsthin, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Wörth im Saale des Gemeindehauses, auf Anstehen des Bürgermeisters dieser Gemeinde, Herrn Zacharias Stieber, vor dem zu Rheinzabern residirenden Königl. Notär Keller, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum geschritten werden, von 10 Aren 16 Centiaren Land, auf dem Banne von Wörth, so bisher zur Baumschule benutzt worden ist.

Die Bedingungen für diese Versteigerung liegen zu Jedermanns Einsicht in der Schreibstube des Unterzeichneten offen.

Rheinzabern, den 1. Mai 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 1. Mai 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 16. Mai nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Gräfenhausen im Wirthshause zur Krone, in Folge eines genehmigten Expertenberichts, werden durch den Königl. Notär Bolza, im Amtssitze zu Annweiler, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigert:

Ein zu Gräfenhausen gelegenes Wohnhaus mit Zubehörden, mit einem Flächeninhalte von 1 Are 40 Centiaren, einseits Nicolaus Handwerker, anderseits Conrad Fliehmann, taxirt zu 250 fl.

Im Banne Gräfenhausen.

78 Aren 40 Centiaren Ackerland in 12 Parzellen, taxirt zu 224 fl.

28 Aren Kastanienbusch in 4 Parzellen, taxirt zu 53 fl.

4 Aren 46 Centiaren Wingert in 2 Parzellen, taxirt zu 52 fl.

Und zwar auf Anstehen von:

1. Frau Louisa Holler, ohne Gewerbe, in Gräfenhausen wohnhaft, überlebende Wittwe des daselbst verstorbenen Ackersmannes, Michael Faulhaber, handelnd in ihrem eigenen Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem genannten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft.

2. Ludwig Faulhaber, Ackersmann, vermöge gehörig registrirten Urkunde des Königl. Friedensgerichts Annweiler, vom 27. October 1836, als Special-Vormund erwählt, über: 1. Philipp; 2. Johannes, und 3. Franz Faulhaber, alle drei minderjährig, ohne Gewerbe, eheliche Kinder des verlebten Michael Faulhaber, und der oben genannten Wittwe Louisa Holler, bei welcher sie domiciliren.

3. Ludwig Faulhaber, Wagner, handelnd sowohl in seinem eigenen Namen, als auch in seiner Eigenschaft als Beivormund der oben genannten drei Minderjährigen.

4. Johann Jacob Faulhaber, Ackersmann.

5. Anna Maria Faulhaber, Ehefrau des Leonhard Fliehmann, Ackersmann.

6. Elisabetha Faulhaber, ledig, volljährig, ohne Gewerbe, sämmtliche Vorgenannten in Gräfenhausen wohnhaft; und

7. Magdalena Faulhaber, Ehefrau des Jacob Kloos, Ackersmann, in Ramberg wohnhaft. Die genannten Ludwig, Johann Jacob, Anna Maria, Elisabetha und Magdalena Faulhaber, volljährige eheliche Kinder der oben genannten Michael Faulhaber'schen Eheleute.

Die Bedingungen und die nähere Beschreibung der Liegenschaften können täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Annweiler, den 30. April 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 1. Mai 1837.

(Güterversteigerung.)

Hatzenbühl. Die auf Betreiben des Bürgermeisteramts Hatzenbühl, durch die Beilage zu diesem Blatte № 39 auf den 22. l. M. angekündet gewesene Versteigerung von 56 Aren 70 Centiaren Ackerfeld in 3 Parzellen, Hatzenbühler Banns, von dem Deserteur Valentin Weigel herrührend, konnte wegen eingetretenen Hindernissen nicht vorgenommen werden; wird deßhalb neuerdings auf Montag, den 8. Mai 1837, Nachmittags 2 Uhr, festgesetzt, an welchem Tage selbe durch den Königl. Notär, Adolph Martin, in Candel säßhaft, im Wirthshause zum Pflug zu Hatzenbühl, abgehalten wird.

Candel, den 26. April 1837.

Martin, Notär.

---

pr. den 1. Mai 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Bis Montag, als den siebenten August laufenden Jahres, Nachmittags um ein Uhr, zu Ingenheim im Wirthshause zum Lamm, wird vor unterschriebenem, zu Bergzabern residirenden Königl. Notär Jacob Hem-

Digitized by Google

met, hiezu ernannt durch Spruch des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom neunzehnten April achtzehn hundert sieben und dreißig, gehörig registrirt, auf Betreiben von Samuel Joseph, Handelsmann, in Ingenheim wohnhaft, der Herrn Breal, Advokaten beim Bezirksgericht zu Landau, zu seinem Anwalte erwählt hat, genannter Joseph, Gläubiger des Lion Dreifuß, Handelsmann, früher in Ingenheim wohnhaft, dermal ohne bekannten Wohnort und Aufenthaltsort, zur Versteigerung der dem Letztern gehörigen Güter geschritten.

Das Güteraufnahmsprotocoll wurde durch unterschriebenen Notär am gestrigen Tage verfaßt, und ist gehörig einregistrirt.

Die zu versteigernden Güter sind:

Bann Ingenheim.

Section B. № 60. 3 Aren 57 Centiaren, 34 Decimeter, oder 18 Ruthen Fläche, worauf die hintere Hälfte einer Wohnbehausung, gemeinschaftlicher Hof, Hälfte Scheuer, Stall, Keller, Garten nebst übrigen dazu gehörigen Rechten und Gerechtigkeiten, gelegen zu Ingenheim in der Schälgasse, 1. Bernhard Hauk, 2. Leopold Weil, vornen Johannes Spielmanns Wittwe, hinten Bernhard Roos und Samuel Blum. Angeboten durch den betreibenden Gläubiger, um als erstes Gebot zu dienen, zu dreihundert Gulden 300 fl.

Ferner: 1. ein Weiberstuhl № dreißig drei, und 2. ein Männerstuhl № neun und fünfzig, beide Stühle befinden sich in der Ingenheimer jüdischen Synagoge, und welche der betreibende Gläubiger aufgezeichnet haben wollte, indem er erklärte, daß sie Eigenthum des Schuldners seyen. Beide Stühle angeboten durch den betreibenden Gläubiger zu zweihundert Gulden 200 fl.

Total: fünfhundert Gulden 500 fl.

Der betreibende Gläubiger, hat folgende Versteigerungsbedingungen im Aufnahmsprotocolle festgesetzt:

1. Der Steigpreis ist zahlbar in guter gangbarer Geldsorte, in drei gleichen Terminen, als auf Martini der Jahre achtzehnhundert sieben, acht und neun und dreißig, jedesmal mit einem Drittel, und Zins vom Tage der Zuschlagung an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, an wen Rechtens.

2. Jeder Steigerer ist gehalten, einen dem betreibenden Gläubiger angenehmen Bürgen zu stellen, der solidarisch mit dem Steigerer für Hauptsumme, Zins und Kosten zu haften hat, außerdem bleibt das Gut bis zur gänzlichen Auszahlung, wem Rechtens im Versatz.

3. Für den Flächeninhalt der Behausung wird nicht garantirt.

4. Steigerer zahlt die Steuern und Abgaben des Guts vom Tage des Zuschlags an.

5. Steigerer tritt vom Tage des Zuschlags an in Eigenthumsrecht des Gutes, so wie es sich befindet; in Besitz und Genuß desselben hat er sich auf eigene Gefahr und Kosten einsetzen zu lassen.

6. Gülten und Bodenzinsen, so auf dem Gute haften könnten, fallen dem Steigerer ohne Minderung des Preises vom Tage des Zuschlags an zur Last.

7. Steigerer haben ohne Preisminderung die ihnen zu Last kommenden Kosten, nämlich die Kosten des Versteigerungsprotocolles, Steigbriefs, Registrir- und Notariatsgebühren, sogleich nach dem Zuschlage, wohin gehörig, zu bezahlen, nämlich an den Versteigerungscommissär, mit Ausnahme der Registrirgebühren, welche an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Landau zu entrichten sind.

8. Abschläglich des Steigpreises, und nach Verhältniß desselben, haben Steigerer innerhalb vier Wochen nach dem Zuschlage, auf ein taxirtes Kostenverzeichniß hin, die Zwangsveräußerungskosten, vom dreißigtägigen Zahlbefehle an, bis zur Versteigerung, an den betreibenden Gläubiger, ohne Zins und vorherige Collocation, baar zu bezahlen; der Rest des Steigpreises ist in obigen Terminen zahlbar.

Die Versteigerung ist definitiv und wird nach erfolgtem Zuschlage kein Nachgebot angenommen.

Schuldner, Hypothekargläubiger und sonst Betheiligte haben sich am vier und zwanzigsten Mai laufenden Jahres, Morgens um neun Uhr, in der Amtsstube des unterschriebenen Notärs zu Bergzabern einzufinden, um ihre zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Bei der Versteigerung selbst werden den betheiligten Parthien, die ohnehin sich nach dem Gesetze vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig zu richten haben, indbesondere vorgelesen werden, die Artikel fünfzehn, sechzehn, achtzehn, zwanzig und zwei und zwanzig.

Geschehen in des Notärs Schreibstube zu Bergzabern, in einer Vacation von zwei Stunden, den neun und zwanzigsten April achtzehn hundert sieben und dreißig.

Unterzeichnet: J. Hemmet.

Einregistrirt zu Bergzabern, am neun und zwanzigsten April 1837. Bd. 55, fol. 85. C. 10. Empfangen zwanzig acht Kreuzer. (Ohne Zusatz) Königl. Rentamt, Unterschrieben: Rischmann.

Pro Copia.

Hemmet, Notär.

Digitized by Google

pr. den 1. Mai 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten, geschritten werden, nämlich:

Den 19. und 20. Mai 1837, bei günstiger Witterung im Schlage selbst, im andern Falle in Otterstadt, Morgens um 9 Uhr;

Revier Neuhofen.

Schlag Republikanerschlag.

4 eichene Bau- und Nutzholzstämme.
8 " Wagnerstangen.
2 weißrüsterne Nutzholzstämme.
56 aspene Baustämme.
258 Weichholzstangen.
5 Klafter eichen geschnitten Scheitholz.
2 " rothrüstern " "
6½ " aspen gehauen "
800 Gipfelwellen (eichen und rüstern).
5750 Weichholzwellen mit starken Prügeln.

Zufällige Ergebnisse.

4 eichene Nutzholzstämme.
2¾ Klafter eichen geschnitten Scheitholz.
1 " rothrüstern " "
250 eichene Gipfelwellen.
300 gemischte Reißigwellen.

Schlag Langenschlag.

18 eichene Bau- und Nutzholzstämme.
78 eichene Wagnerholzstämme.
18 rothrüsterne Nutzholzstämme.
5 weißrüsterne "
80 eichene Nutzholzabschnitte zu Schiffskurven.
450 Weichholz-Stümmelstöcke.
¾ Klafter 5½schuhiges eichen Misselholz.
1¼ " 5schuhiges " "
128½ " eichen geschnitten Scheitholz.
39½ " rothrüstern " "
1 " aspen gehauen "
40¼ " eichen und rüstern Stock- u. Wurzelholz.
7250 eichene und rüsterne Gipfelwellen.
2475 Weichholzwellen mit starken Prügeln.

Außerdem wird im Laufe des Monats nichts mehr zur Veräußerung kommen.

Speyer, den 28. April 1837.

Das Königl. Forstamt.
Niderreuter.

pr. den 1. Mai 1837.

Deidesheim und Ruppertsberg. (Gerichtliche Immobilienversteigerung.) Donnerstag, den 18. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Deidesheim im Gasthause zum bayerischen Hofe; in Folge eines Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht von Neustadt, und bestätigt durch das Königl. Bezirksgericht von Frankenthal, werden durch den unterschriebenen Königl. Notär Schuler von Deidesheim, öffentlich in Eigenthum gerichtlich versteigert.

Bann Deidesheim.

7 Aren Acker bei der Forster Straße, geschätzt 30 fl.

Bann Ruppertsberg.

15 Aren Wingert im Reuterpfad 200 fl.
12 Aren Wies in der Diedel. 70 fl.

Diese Immobilien gehören den Kindern der in Ruppertsberg verstorbenen Eheleute, Heinrich Philipp Walter, und Apollonia Mosbacher, namentlich: Joseph Walter, Dienstknecht, zu Musbach wohnhaft; Magdalena Barbara Walter, Dienstmagd, wohnhaft zu Deidesheim; Franz Walter, minderjährig, bei seinem Vormund zu Deidesheim wohnhaft, und werden versteigert auf Anstehen der beiden obengenannten Großjährigen und des Franz Semler, Winzer, wohnhaft zu Deidesheim, in seiner Eigenschaft als Vormund von Franz Walter, und zwar der absoluten Nothwendigkeit wegen.

Die Bedingungen können bei dem unterschriebenen Notär eingesehen werden.

Deidesheim, den 29. April 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 1. Mai 1837.

Waldsee. (Grasversteigerung.) Künftigen Mittwoch, den siebenzehnten Mai nächsthin, um acht Uhr des Morgens, auf dem Gemeindehause zu Waldsee, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte zur Versteigerung des Heu- und Ohmetgrases auf den hiesigen Gemeindewiesen, für das Jahr 1837 geschritten werden.

Waldsee, den 26. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Hirsch.

---

pr. den 3. Mai 1837.

Die in Beilage № 51 zum Amtsblatte angekündigte Licitation, auf Anstehen von Ludwig Busers Erben in Kübelberg, wird wegen stattfindenden Feiertags erst am Freitag, den 26. Mai l. J., abgehalten werden.

Waldmohr, den 30. April 1837.

Guttenberger, Notär.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 53. Speyer, den 7. Mai 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 26. April 1837.

2te Bekanntmachung.

Nachdem in den Wintermonaten nur wenige Pferde für das Chevauxlegers-Regiment Leiningen angekauft werden konnten, so wird nun auch der Pferdekauf in den Sommermonaten fortgesetzt, und zwar an jedem Donnerstage, als den für die hiesige Stadt bestimmten Wochenmarkte.

Zweibrücken, den 24. April 1837.

---

pr. den 1. Mai 1837.

Deidesheim. (Licitation.) Donnerstag, den 18. Mai nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Deidesheim im Gasthause zum bayerischen Hofe;

In Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom 15. März jüngst, und auf den Grund eines Expertengutachtens, werden durch den unterschriebenen, im Kantone Dürkheim, zu Deidesheim wohnhaften Königl. Notär Schuler, abtheilungshalber gerichtlich versteigert:

Bann Deidesheim.

15 Aren Wingert in der Breitenerde, geschätzt	180 fl.
9 Aren Wingert im Schaafsböhl	140 fl.
Eine Wohnung zu Deidesheim, in der östlichen Stadtmauergasse gelegen, mit Zubehör	400 fl.

Bann Niederkirchen.

24 Aren Acker am Meckenheimerweg	140 fl.

Diese Immobilien gehören zur Errungenschaftsgemeinschaft des Pail Bunschur, und dessen verstorbenen Ehefrau, Margartha Vogel, und werden licitirt auf Anstehen von:

1. Paul Bunschur, Winzer, wohnhaft zu Deidesheim, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen handelnd;

2. Mria Anna Bunschur, Ehefrau von Johannes Kaul, und Letzterm der Ermächtigung wegen, auch in seiner Eigeschaft als Bevollmächtigter von Johannes Bunschur, rüher zu Deidesheim, gegenwärtig in Saint Louis, in Nordamerika, wohnhaft;

3. Heirich Fals, Winzer, sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Anna Maria Bunschur, bestandenen Gütergemeinschaft, wi auch als Vormund über die, in der Ehe mit derselbn erzeugten, bei ihm wohnenden, minderjährigen Knder: Adam, Joseph, Sophia, Nicolaus und Johanes Fals.

Sämmlich Vorgenannte zu Deidesheim wohnhaft.

Die Bdingungen können bei dem Notär eingesehen werden.

Deidesheim, den 29. April 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 1. Mai 1837.

Deidesheim. (Licitation.) Freitag, den 19. Mai nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Deidesheim im Gasthause zum bayerischen Hofe; in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom 23. März jüngst, und auf den Grund eines Expertenberichts, werden die nachbezeichneten, zur Verlassenschaftsmasse des in Deidesheim verstorbenen Schlossers, Heinrich Dietz, und seiner Errungenschaftsgemeinschaft zweiter Ehe gehörenden Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, durch den unterschriebenen Königl. Notär Schuler, im Kantone Dürkheim, zu Deidesheim wohnhaft, in Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Zur Errungenschaft gehörend.

4 Aren 85 Centiaren Acker am Weiher, Bann Niederkirchen, geschätzt	50 fl.

2. Zum Nachlasse des Verstorbenen gehörend.

Ein Wohnhaus, zu Deidesheim, mit Schlosserwerkstätte, Bering und Garten, in der Stadtmauergasse stehend, geschätzt	600 fl.

Digitized by Google

4 Aren 00 Centiaren Wingert im Hofstük, Bann Ruppertsberg 130 fl.

7 Aren 30 Centiaren Wingert im Kast 140 fl.

8 Aren 75 Centiaren Wingert und Acker auf dem Kirchenberg 130 fl.

6 Aren 29 Centiaren Wingert im Grein 130 fl.

Diese Bann Deidesheim, und

3 Aren 40 Centiaren Acker im obern Hellz, Bann Forst 25 fl.

Die Requirenten und Betheiligten sind:

1. Salome Göhringer, Winzerin, Witwe zweiter Ehe des Verlebten, der Gütergemeinschaft wegen, auch als Legatarin für ein Kindstheil; als Erbe für das Quart von dem Vermögen ihres, nach seinem Vater verstorbenen Sohnes, Michael Dietz, endlich als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Maria Eva, Maria Anna und Georg Dietz, handelnd.

2. Heinrich Dietz II., Winzer, Beivormund dieser Kinder.

3. Johannes Dietz, Schlosser, in eigenem Namen, so wie als Vormund seiner minderjährigen Schwester, Barbara Dietz, ohne Gewerbe, bei ihm wohnhaft, mit dieser, Kinder aus erster Ehe des verstorbenen Heinrich Dietz, erzeugt mit der verlebten Anna Maria Weber, Letztere repräsentirend, und mit den vorgenannten Kindern aus zweiter Ehe, Repräsentanten ihres gemeinschaftlichen mehrgenannten Vaters.

4. Georg Dintzier II., Winzer, Beivormund obiger Barbara Dietz; sämmtlich wohnhaft zu Deidesheim.

Das Bedingungsheft kann bei dem unterschriebenen Notär-Theilungs-Commissär eingesehen werden.

Deidesheim, den 29. April 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 1. Mai 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den achten August nächsthin, Mittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Hirsch zu Hanhofen;

Auf Anstehen von Franz Becker, Müller, zu Hanhofen wohnhaft, für welchen fortwährend bei seinem aufgestellten Anwalte, Hrn. Advocaten Michel, am Bezirksgerichte zu Frankenthal, daselbst wohnhaft, Domicil erwählt ist;

Wird vor unterschriebenem Maria Joseph Franz Xaver Rencker, Notär vom Bezirke des ersten Instanzgerichtes zu Frankenthal, im Amtssitze zu Speyer, als hiezu durch registrirtes Urtheil des Frankenthaler Bezirksgerichts, vom zwölften April jüngst, ernannter Commissär;

Gegen die Schuldner des betreibenden Theils, nämlich die Erben und Repräsentanten von weiland Johann Theodor oder Johann Dieder Forle oder Forler, im Leben Ackersmann in Hanhofen, und dessen allda verstorbenen Ehefrau, Barbara Gard, als: 1. Johannes Forler, Ackersmann, in Hanhofen wohnend; 2. die Repräsentanten von weiland Balthasar Forler, im Leben Zimmer- und Ackersmann, in Hanhofen wohnhaft gewesen, namentlich: a) Franz Joseph Jochim, und b) Anna Maria Jochim, minderjährige Kinder und Erben von weiland Katharina Forler, im Leben Ehefrau von Joseph Jochim, Ackersmann in Hanhofen, beide ohne Gewerbe, bei ihrem Vater wohnhaft, und vertreten durch denselben, als gesetzlichen Vormund; 3. Anna Maria Forler, Ehefrau von Andreas Appel, Ackersmann, in Hanhofen wohnhaft; 4. Letztern, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 5. Katharina Barbara Forler, Ehefrau von Jacob Flörchinger, Ackersmann, in Hanhofen wohnhaft; 6. Letztern der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; die genannten Katharina, Anna Maria und Katharina Barbara Forler, Kinder erster Ehe des benannten Balthasar Forler; 7. die Kinder zweiter Ehe des Letztern, als: a) Elisabetha Forler, b) Balthasar Forler, c) Anna Maria Forler, und d) Franz Forler, alle vier minderjährig und ohne Gewerbe, vertreten durch ihre Vormünderin und Mutter Katharina Stoll, Ackersfrau, in Hanhofen wohnhaft, Wittwe des benannten Balthasar Forler; 8. Georg [illegible] Gard, Schullehrer, in Mechtersheim wohnend, als Repräsentant seines Vaters, weiland Franz Peter Gard, im Leben Taglöhner zu Alsterweiler; 9. Clara Gard, ohne Gewerbe, Ehefrau von Marx Wiedemann, Ackersmann, früher in Großfischlingen, Bezirk Landau, dermalen in Mechtersheim wohnhaft; 10. Letztern der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; genannte Ehefrau Wiedemann Repräsentantin ihres Vaters, weiland Franz Peter Gard, im Leben Taglöhner zu Alsterweiler;

Nach Anleitung des durch den unterschriebenen Notär, am letztverflossenen acht und zwanzigsten April gefertigten, gehörig registrirten Gütaufnahmsprotocolles;

Zur öffentlichen Zwangsversteigerung geschritten werden, von nachbezeichneten, den genannten Schuldnern gehörenden Immobilien, als:

1. Section B. № 193 neu, und B № 492 alt. 80 Ruthen oder achtzehn Aren neunzig eine Centiaren Acker in den langen Rothensee-Ackern, Hanhofer Bannes, zwischen Franz Lehr und Peter Weinschütz, durch den betreibenden Gläubige angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

Digitized by Google

2. Section B. № 349 neu, und B. № 645 alt. Ebensoviel Acker auf die Neubruchäcker stoßend, nämlichen Bannes, zwischen Franz Lehr und Philipp Morgenstern, dem Jungen, durch den betreibenden Theil angeboten zu fünf Gulden — 5 fl.

3. Section D. № 5 neu, und 4 alt. Ein Wohnhaus, Hof und Garten, sonstigen Zugehörden, zu Hanhofen an der alten Landstraße gelegen, auf einem Flächenraume von 24 Ruthen oder vier Aren neunzig sechs Centiaren, begränzt einseits durch Nicolaus Holdermann von Dudenhofen, mit Ackerfeld, anderseits Jacob Friedrich Banhof, der Brandkasse zu zweihundert Gulden einverleibt, mit der Hausnummer 89 bezeichnet, durch den betreibenden Theil angeboten zu fünfzig Gulden — 50 fl.

Total — 60 fl.

Den Erwerbtitel vom Hause konnte man nicht angeben, ebensowenig von den Gütern, welche indessen von der Gemeinde Hanhofen herrühren sollen. Reallasten konnten keine ausgemittelt werden.

Die durch den bereibenden Theil festgesetzten Versteigerungsbedingungen sind:

1. Treten Steigerer der Feldgüter sowohl, als des Hauses, vom Tage des Zuschlags an in Besitz und Genuß, und übernehmen die Steuern und sonstige öffentliche Abgaben, Gemeindelasten und Umlagen jeder Art, vom Hause sowohl, als von den Feldgütern, vom ersten October achtzehnhundert sieben und dreißig, und den Beitrag zur Brandkasse vom Hause, vom ersten Januar achtzehnhundert acht und dreißig an.

2. Wird für den angegebenen Flächengehalt nicht garantirt, Mehr oder Weniger ist Gewinn oder Verlust für Erwerber, selbst bei dem Unterschiede eines Zwanzigstels und darüber.

3. Gehen die versteigerten Objecte mit allen Activ- und selbst verborgenen Passivservituten auf Steigerer über.

4. Es wird von Seiten des betreibenden Theils keine Währschaft geleistet, für das freie Eigenthum und den ruhigen Besitz der zu versteigernden Immobilien, indem die Steigerer durch den Zuschlag keine besseren Rechte erwerben, als die Schuldner selbst auf die Immobilien hatten, und der betreibende Theil dadurch, daß er der Versteigerung Folge gibt, nicht gemeint ist, irgend eine der Gewährschaftsverbindlichkeiten zu übernehmen, die dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

5. Die Steigerer müssen erforderlichen Falles vor der Unterschrift einen zahlfähigen Bürgen stellen, der sich mit ihnen für die Erfüllung der Steigerungsbedingungen solidarisch verbindlich macht und unterschreibt.

6. Wer aus Auftrag steigert, muß seine Erklärung noch vor dem Schlusse des Versteigerungsprotocolles machen, bleibt aber mit demjenigen, für welchen er gesteigert zu haben erklären wird, solidarisch den Steigerungsbedingungen unterworfen.

7. Mehrere, welche einen und denselben Gegenstand zusammen steigern, haften gleichfalls solidarisch.

8. Muß der ausfallende Steigpreis, von dem Hause sowohl, als von den Feldgütern, in vier gleichen Terminen und Raten, an Weihnachten der Jahre achtzehnhundert sieben und dreißig, acht und dreißig, neun und dreißig und achtzehnhundert vierzig, nebst fünfprocentlichen jährlichen, vom Tage des Zuschlags an laufenden Zinsen, in guten, groben, Curs habenden Geldsorten, und zwar bis zur Concurrenz der Forderung des betreibenden Theils, indem derselbe bis vierten April laufenden Jahres der einzige inscribirte Gläubiger gegen Johann Theodor oder Johann Dieter Forle oder Forler und Barbara Gard, Eheleute in Hanhofen, ist, in die Hände des benannten Gläubigers, Franz Becker, der allenfallsige Mehrerlös aber auf zu erfolgende Anweisung bezahlt werden.

9. Haben Steigerer ihre Erwerbtiter einen Monat nach dem Zuschlage auf ihre Kosten transscribiren zu lassen.

Diese Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Im Uebrigen haben sich Steigerer allen Verfügungen des Zwangsveräußerungsgesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig zu fügen, welches ihnen vor der Versteigerung selbst durch den Notär wird vorgelesen werden.

Zugleich fordert der unterschriebene Notär die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten auf, bis den kommenden sieben und zwanzigsten Mai, von Morgens acht bis zwölf Uhr, in seiner Amtsstube zu Speyer sich einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung oder gegen die Bedingungen derselben vorzubringen.

So geschehen zu Speyer, den dreißigsten April achtzehnhundert sieben und dreißig.

Rencker, Notär.

---

pr. den 2. Mai 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Auf Betreiben von Herrn Casimir Lichtenberger, Krapphändler, in Speyer wohnend, Kläger auf Ver-

Digitized by Google

steigerung, und welcher den Herrn Advokaten Böcking zu Landau zu seinem Anwalte bestellet, gegen Georg Anton Gödelmann, Schuhmacher, in Freimersheim wohnend, Beklagter auf Versteigerung, und in Gemäßheit Urtheils Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 12. vorigen Monats, gehörig am 14. allda um 1 fl. 24. kr. registrirt, wodurch die Zwangsversteigerung gegen den Beklagten verordnet, und der unterschriebene Notär damit beauftragt wurde, der dann auch am Gestrigen die Güteraufnahme in Freimersheim gemacht hat, gehörig registrirt, sollen durch den unterschriebenen Königl. Notär Carl Medicus, zu Edenkoben, im Bezirke Landau, residirend, nachfolgende im Banne von Freimersheim und dem Orte selbst liegende Güter auf den nächsten 25. Juli, Mittags 1 Uhr, in dem Wirthshause zum Hirsch allda, definitiv und ohne Nachgebot anzunehmen, an den Meistbietenden zugeschlagen werden, als:

1. B. 96. 7 Aren 23 Meter (31¼ Ruthen) Acker, obig dem Hölchen, angeboten 25 fl.
2. B. 625. 2 Aren 64 Meter (11 Ruthen) Weinberg hinter dem Dorf, angeboten 15 fl.
3. B. 1062. 2 Aren 72 Meter (11¼ Ruthen) ein halbes zweistöckiges Wohnhaus, halbe Scheuer und Stall, Keller, Gärtchen und gemeinschaftlichen Hof, zu Freimersheim im Mitteldorfe, angeboten 200 fl.
4. A. 520. 9 Aren 24 Meter (38 Ruthen) Acker, in der Mittelgewann, angeboten 30 fl.
5. D. 25. 88 Meter oder 3 Ruthen, jetzt Acker obig der Hohl, angeboten 2 fl.
6. C. 705. 8 Meter (3¼ Ruthen) Acker auf den Krautstückern, angeboten 2 fl.

Bedingungen der Versteigerung.

1. Bezahlung des Steigpreises auf gütliche oder gerichtliche Collocation in 3 Terminen, Martini 1837, 1838 und 1839, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags.

2. Eintritt in den Besitz an dem gedachten Tage, in den sich die Steigerer aber selbst, und auf ihre Kosten setzen müssen; vorbehaltenes Eigenthum, bis zur Ausbezahlung und Stellung solidarischer Bürgschaft.

3. Keine Haftung für die Feldmaßung, sondern die Güter werden abgegeben wie sie daliegen, mit allen Rechten, Lasten und Gülten.

4. Zahlung aller rückständigen und laufenden Steuern, und Abgaben auch Gülten, ohne Abzug am Steigpreis.

5. Haftung des Steigerers und Bürgen bei Auftrags-Erklärungen.

6. Zahlung der gewöhnlichen Steigerungskosten in 8 Tagen, nach dem Zuschlage.

7. Transcription und Signification an den verfolgten Theil, auf Kosten des Steigerers.

8. Wiederversteigerung ohne gerichtliche Formen, vierzehn Tage nach einfacher Signification, bei Nichtbezahlung, und Zulegung von Seiten ersten Steigerers, bei Wenigererlös.

9. Keine Gewährschafts-Verbindlichkeiten, von Seiten des betreibenden Theils.

10. Versteigerung im Einzeln, und nicht en bloc, und werden bei dem Zuschlage die gesetzlichen Bedingungen vorgelesen.

Wenn der Schuldner, seine eingeschriebenen Gläubiger oder sonsten sich betheiligt glaubende Personen, gegen diese Zwangsversteigerung Einwendungen machen wollen, so werden sie andurch aufgefordert, solche auf den nächsten 23. dieses, des Morgens von 9 bis 11 Uhr, in der Amtsstube des Notärs dahier vorzubringen. Redaction zwei Stunden.

Edenkoben, den 1. Mai 1837. Unterschrieben: Medicus Notär.

Medicus, Notär.

---

pr. den 2. Mai 1837.

Edenkoben. (Licitation.) Nächsten zwanzigsten Mai, Nachmittags um zwei Uhr, zu Edenkoben im Gasthause zum Pfälzerhofe; auf Anstehen von 1. Georg Kern, ledig, Winzer, zu Edenkoben wohnhaft, majorenner Sohn der allda verlebten Ehe- und Wingertsleute, Christoph Kern und Barbara Maier; 2. Johann Philipp Göring, Maurer, allda wohnhaft, als Vormund über die noch minderjährig, ohne Gewerbe allda domicilirten Kinder genannter Kern'schen Eheleute, als: Theobald, Martin, Christoph, Elisabetha und Katharina Kern; 3. Heinrich Zimpelmann, Winzer zu Edenkoben auch wohnend, als Beivormund dieser Minderjährigen; werden vor unterschriebenem, zu Edenkoben wohnhaften, gerichtlich dazu committirten Königl. Notär, Nicolaus Kößler, der Unvertheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, nachbeschriebene, im Banne von Edenkoben gelegene, zur Nachlassenschaft gedacht verlebter Christoph Kern'schen Eheleute, gehörigen Immobilien, auf Eigenthum versteigert, als:

1. Ein einstöckiges Wohnhaus sammt Zugehör, gelegen zu Edenkoben an der Niedergasse, neben Johann Georg Andrä und Jacob Lederer, vorn die Straße, und hinten der Bach.
2. 3 Aren Wingert und Bandstückchen in der Frühmühle.
3. 4 Aren Wingert auf der Höch.

Edenkoben, am 29. April 1837.

Kößler, Notaire.

Digitized by Google

pr. den 28. April 1837.

2te Bekanntmachung.

(Verpachtung von Rheindurchstichs-Gräsereien.)

Freitags, den 12. Mai l. J., des Morgens 9 Uhr, werden die Gräsereien in der Normaluferlinie des Germersheimer Rheindurchstichs pro 1837 an Ort und Stelle meistbietend öffentlich verpachtet.

Germersheim, am 25. April 1837.

Das Königl. Rentamt.

Dümmler.

---

pr. den 2. Mai 1837.

Quirnbach. (Krämer-Waaren- und Viehmärkte zu Quirnbach.) Am 17. Mai nächsthin, wird in der Gemeinde Quirnbach ein Krämer-Waaren- und Viehmarkt abgehalten, welches einem geehrten Handelspublikum mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht wird, daß keine Standgebühren erhoben und dieser Krämer-Waarenmarkt jeden Jahres mit dem im Monate Mai, auf den dritten Mittwoch gewöhnlich stattfindenden Viehmarkt für die Folge damit verbunden ist.

Quirnbach, den 28. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Müller, Adjunct.

---

pr. den 2. Mai 1837.

Niederkirchen. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 18. Mai 1837, um 1 Uhr des Nachmittags, werden aus dem Gemeindewalde von Niederkirchen, District Buchenwald, auf dasiger Bürgermeisterei, 440 von Schnee umgerissene kieferne Bau- und Nutzholzstämme nebst 1200 mit Prügeln vermischte kieferne Wellen meistbietend versteigert werden.

Niederkirchen, den 29. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Mannweilr.

---

pr. den 2. Mai 1837.

Haßloch. (Eröffnung der Fohlenweide pro 1837.) Die Fohlenweide dahier wird bis den 15. laufenden Monats eröffnet; welches man mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringt, daß diejenigen Pferdezüchter, welche Fohlen dahier unterzubringen wünschen, sich näherer Auskunft wegen, an das unterzeichnete Bürgermeisteramt zu wenden belieben.

Haßloch, den 1. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Leberle.

---

pr. den 3. Mai 1837.

1te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Maimarkt.) Den 21. des nächsten Monats Mai und die 2 darauf folgenden Tage wird der hiesige Maimarkt gehalten, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 27. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

---

pr. den 3. Mai 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, werden an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der betreffenden administrativen Behörde und in Beiseyn des Königl. Rentbeamten, nachstehende Hölzer öffentlich versteigert.

Den 22. Mai 1837, im Schlage Pfaffenkopf, neben dem Forsthause zu Alteglashütte, Morgens um 9 Uhr.

Schlag Pfaffenkopf.

821	kieferne Sägblöche.
183	" Baustämme.
7	birkene Werkholzabschnitte.
38	Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
4½	" " gehauen "
17½	" " Prügelholz.
1½	" eichen geschnitten Scheitholz.
76	" kiefern " "
2½	" " gehauen "
33	" " Prügelholz.
22	" buchen Stockholz.
63	" kiefern "
425	Gebund buchene Reißerwellen.
2500	" kieferne "

Bemerkt wird hiebei, daß jeder hier unbekannte Steigliebhaber sich mittelst eines Scheines seines Bürgermeisteramtes über seine Zahlfähigkeit ausweisen muß.

Dürkheim, am 28. April 1837.

Das Königl. Forstamt.

Köhler.

---

pr. den 3. Mai 1837.

1te Bekanntmachung.

Bei den vielen in hiesiger Stadt theils bereits schon in thätigem Betriebe stehenden und theils später noch begonnen werdenden bedeutenden und umfangsvollen öffentlichen Neubauten, kann nebst den bereits dabei beschäftigten Arbeitern, noch weiters eine große

Digitized by Google

Anzahl, besonders Steinhauer, auf lange Zeit einen guten Verdienst finden, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, und wobei man um so mehr einem erwünschten Erfolge entgegen sieht, als bekanntlich unter allen Städten Rheinbaierns hier am wohlfeilsten zu leben ist.

Auch einige junge Männer, welche sich dem Baufache widmen oder gewidmet haben, und mit den nöthigen wissenschaftlichen Vorkenntnissen versehen sind, können im Bezirke der unterfertigten Bau-Inspection sogleich zum Detailliren mit dem Meßtische, zum Nivelliren und zum Bauzeichnen, so wie später zur Bau-Aufsicht, gegen Bezug der üblichen Taggelder verwendet werden, worauf tüchtige junge Männer reflectiren wollen.

Kaiserslautern, den 29. April 1837.

Die Königl. Bauinspection.

Purreiner, Bezirks-Ingenieur.

---

pr. den 3. Mai 1837.

Waldfischbach. (Begebung verschiedener Arbeiten.) Bis kommenden Donnerstag, als den 25. Mai l. J., des Morgens um 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Waldfischbach nachstehende Arbeiten an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden:

1. Die Vergrößerung des Leichenhofs zu Waldfischbach, veranschlagt zu 489 fl. 59 kr.
2. Die Erbauung einer Mauer am Pfarrgarten daselbst, veranschlagt zu 207 fl. 41 kr.

Die Uebernehmer haben für die Materialien und den Transport derselben zu sorgen. Pläne und Kostenüberschläge von diesen Arbeiten können bis zum Tage der Versteigerung auf unterfertigtem Amte zur Einsicht gezogen werden.

Steigliebhaber sind daher eingeladen, zur festgesetzten Stunde sich auf dem Gemeindehause zu Waldfischbach einfinden zu wollen.

Waldfischbach, den 28. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schaaf.

---

pr. den 3. Mai 1837.

Otterstadt. (Versteigerung der Gemeindegräßereien.) Freitags und Samstags, den 26. und 27. Mai l. J., werden die Gräßereien auf den Gemeindewiesen pro 1837, von Otterstadt, nämlich jenes der Waldwiesen am 26., und das der Feldwiesen am 27. Mai, looswelse an den Meistbietenden, bei guter Witterung auf den Wiesen selbst, im andern Falle aber auf dem Gemeindehause, versteigert werden.

Otterstadt, den 3. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schotthöfer.

---

pr. den 4. Mai 1837.

1te Bekanntmachung

Obgleich schon viele Steinhauer, Maurer und Ziegelsteinschläger (Stückwerker), bei dem hiesigen Festungsbau eingetroffen, und wirklich in Arbeit getreten sind, so können doch noch viele solcher Arbeiter, insbesondere aber geübte Steinhauer und Ziegelsteinschläger mit ihren Gehülfen angenommen, und während des ganzen Sommers beschäftigt werden.

Es wird dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit sich sowohl Steinhauer und Maurer, so wie Ziegelsteinschläger, welche bei dem Festungsbau beschäftigt zu werden wünschen, durch das Gerücht, die Festungsbauten seyen bereits zahlreich und bis zum Ueberflusse mit Arbeitern besetzt, nicht abhalten lassen, in Bälde dahier einzutreffen, und sich irgend einem Bauobjekte um den Eintritt zur Arbeit anzumelden.

Germersheim, den 3. Mai 1837.

Die Königl. Festungsbau-Direction.

Schmauß, Ingenieurmajor.

---

pr. den 4. Mai 1837.

1te Bekanntmachung.

Rülzheim. (Wiederbesetzung der katholischen Schulgehülfenstelle.) Durch die Beförderung des bisherigen Gehülfen an der hiesigen obern teutschen Mädchenschule, ist diese Stelle erledigt.

Der jährliche Gehalt ist auf 200 fl. baar aus der hiesigen Gemeindekasse zu beziehen, fixirt, nebst freier Wohnung im Schulhause. Auch darf sich der Gehülfe auf eine ansehnliche Gratification aus dem Kreisschulfende Rechnung machen.

Lusttragende, jedoch nur vorzüglich oder gut qualifizirte Bewerber, welche mitunter auch den Zeichnungsunterricht zu ertheilen im Stande sind, können ihre Gesuche, mit Beilegung ihrer Legitimationen, dem unterzeichneten Amte a dato binnen 4 Wochen einreichen.

Rülzheim, den 2. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kerner.

Digitized by Google

pr. den 4. Mai 1837.

(Fallimentseröffnung.)

Das Königl. Bezirksgericht zu Landau, als Handelsgericht sprechend, hat durch Urtheil vom 26. April abhin, den Spezereihändler, Karl Trieb von Germersheim, vom 20. April jüngst an, in Fallimentszustand erklärt, zugleich den Königl. Präsidenten Gattermann als Commissär, und den Handelsmann Joseph Heß von Germersheim, als Agent des Falliments ernannt, was gesetzlichen Bestimmungen zufolge, hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Landau, den 3. Mai 1837.

Der Königl. Bezirksgerichtsschreiber.

Theysohn, Stellv.

---

pr. den 4. Mai 1837.

Frankenthal. (Herstellung eines neuen Geländers.) Den 26. Mai dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr, wird im Stadthause zu Frankenthal, die Herstellung eines neuen Geländers zur Einfassung des Floßkanals, zwischen Frankenthal und Oggersheim, ad 1200 Meter Länge, an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Der Anschlag für diese Arbeiten beträgt:

a) für 340 Stück steinerne Pfosten	952 fl.
b) für 341 Stück tannene Holmstangen	682 fl.
Gesammtbetrag incl. des Arbeits- und Setzerlohns	1634 fl.

Frankenthal, den 2. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lehmann.

---

pr. den 4. Mai 1837.

Wattenheim. (Holzversteigerung.) Montag, den 22. Mai nächsthin, des Morgens um neun Uhr, läßt die Gemeinde Wattenheim nachbezeichnete Hölzer aus den Schlägen Langenberg und Salzlackerberg öffentlich versteigern, als:

148¾	Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
1½	" buchen " "
22¼	" eichen " " vorzüglich für Wingertsstiefel geeignet.
35	Klafter eichen Prügelholz.
151¼	" kiefern "
28	eichene Baustämme 2. und 3. Klasse.
132	kieferne " 2., 3. und 4. Klasse.
249	eichene Nutzstämme 3. und 4. Klasse.
37	kieferne Blöche 3. und 4. Klasse.
172	Wagnerstangen 4. Klasse.
8300	gemischte Reißer- und Astwellen.

Die Versteigerung geschieht bei günstiger Witterung im Schlage Salzlackerberg, bei ungünstiger aber in loco Wattenheim, ferner hat jeder, nicht dahier bekannte Steigerer, sich über Zahlfähigkeit durch ein Zeugniß seines Ortsvorstandes auszuweisen.

Wattenheim, den 1. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hofmann, Adjunct.

---

pr. den 4. Mai 1837.

Eschbach. (Pflasteranlage.) Den 18. Mai nächsthin, Donnerstags, Nachmittags um ein Uhr, wird vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte die Anlage einer neuen Pflasterstrecke im hiesigen Orte, 1641 Quadratmeter betragend, nebst einem Abzugsdohle, das Ganze zu 639 fl. 48 kr. veranschlagt, an den Wenigstnehmenden vergeben.

Eschbach, den 1. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Günther.

---

pr. den 4. Mai 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Auf Anstehen von den Kindern und Erben von weiland Christian Meyer und Dorothea geborne Hahn, im Leben Ehe- und Ackersleute zu Pirmasens; als: 1. Christian Rehser, Ackersmann, wohnhaft in Pirmasens, in seiner Eigenschaft als Vormund über Johann Adam Meyer, Schuster von da, minorenner Sohn der vorgenannten Erblasser; 2. Philipp Hahn, Leinenweber und Schuhmacher, daselbst wohnhaft, dieser in der Qualität als Nebenvormund, für den obengenannten Minorennen; 3. Jacob Meyer, Leinenweber, Sohn der Erblasser; 4. Charlotte Meyer, und 5. Eleonore Meyer, beide Letzte Töchter der Erblasser, ledigen Standes, majorenn und ohne Gewerbe, sämmtlich zu gedachtem Pirmasens wohnhaft; und in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, am 1. März 1837 erlassenen Urtheils, und des daraufhin, vor unterzeichnetem Notär, unterm 30. März letzthin, errichteten gehörig einregistrirten Expertenberichts;

Werden die hienach beschriebenen, zur Succession der obgenannten Erblasser, gehörigen Immobilien, Pirmasenser Bann,

Bis Montag, den 22. Mai laufenden Jahrs, um 2 Uhr Nachmittags, im Gasthause zum goldnen Lamm dahier, durch den unterzeichneten Notär Louis Jeambey zu Pirmasens, zu Eigenthum öffentlich versteigert; nämlich:

Digitized by Google

8 Morgen 3 Viertel 5 Ruthen oder 2, 29, 44 Centiaren Ackerland in neun Stücken, in verschiedenen Distrikten gelegen.

3 Viertel 3 Ruthen oder 20 Aren Ackerwies auf'm Haseneck.

1 Morgen oder 26 Aren 12 Centiaren, theils Acker- und theils Waldland in der Fombach, und dann ein einstöckiges, zu Pirmasens bei der katholischen Kirche gelegenes Wohnhaus, sammt Zugehörungen.

Von der näheren Gutsverzeichnung, so wie von den Versteigerungsbedingungen, deponirt auf der Unterzeichneten Amtsstube, kann täglich Einsicht genommen werden.

Pirmasens, den 1. Mai 1837.

Jeambey, Notär.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 30. April 1837.

Friedrich Mann, Schuhmacher von Eschenau, und Friedrich Hollinger, Taglöhner von Hüffler, sind gesonnen, mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern; was hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche rechtliche Ansprüche an dieselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen vier Wochen davon Anzeige anher machen können.

Kusel, den 26. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 4. Mai 1837.

Margaretha Nauert, Wittwe von Georg Michael Trauth von Freckenfeld, und Johann Jacob Schlaudecker, Leinenweber von Rülzheim, sind gesonnen, mit ihren Familien, und zwar die erste nach der russischen Halbinsel Krimm, und der zweite nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dies zur Kenntniß des Publikums, damit etwaige Ansprüche gegen dieselben innerhalb 4 Wochen geltend gemacht und rechtzeitig hierorts zur Anzeige gebracht werden können.

Germersheim, den 28. April 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Müller.

---

pr. den 4. Mai 1837.

1. Johann Jacob Matheß, Schmied zu Kappellen;
2. Philipp Jacob Huber, Leinenweber zu Ingenheim;
3. Philipp Jacob Hammer, Hafner zu Bergzabern, wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern; welches Vorhaben man hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit allenfallsige Forderungen an dieselben bei Gericht geltend und binnen Monatsfrist Anzeige deßfalls anher gemacht werden können.

Bergzabern, den 2. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In legaler Abwesenheit des Königl. Landcommissärs,

Der Actuar: Schneider.

---

pr. den 5. Mai 1837.

Carl Kling, Taglöhner von der Vogelwehe, Gemeinde Kaiserslautern, will nach Nordamerika auswandern.

Allenfallsige Forderungsansprüche an denselben sind daher binnen Monatsfrist nöthigenfalls vor Gericht geltend zu machen und hier zur Anzeige zu bringen.

Kaiserslautern, den 3. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heußner.

---

pr. den 5. Mai 1837.

Adam Rheinheimer, Ackersmann von Kreimbach, und Christian Zimmer, Ackersmann von Relsberg, sind gesonnen, mit ihren Familien nach Polen auszuwandern; was hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche rechtliche Ansprüche an dieselben zu haben glauben, solche bei den competenten Gerichten geltend und binnen 4 Wochen davon Anzeige anher machen können.

Kusel, den 1. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 5. Mai 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des Georg Heinrich Jacob Schröder, Taglöhner von Bisterschied, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß Jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 3. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 54. Speyer, den 9. Mai 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 4. Mai 1837.

Rülzheim. (Holzversteigerung.) Künftigen Montag und Dienstag, als den 22. und 23. dieses Monats, jedesmal Morgens um 9 Uhr, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt, nachstehende Hölzer, vom außerordentlichen Schlage des Gemeindewaldes von Rülzheim pro 18¾, auf dem Platze selbst, im Distrikt Heilach, an den Meistbietenden öffentlich versteigert, als:

a) 27 eichene Baustämme.
b) 11 buchen und birkene Nutzholzstämme.
c) 1¾ Klafter eichen Nutzholz.
d) 11¾ " buchen Scheitholz.
e) 103¼ " eichen "
f) 4 " forlen "
g) 4312 Stück buchene, eichene und forlene Wellen.

Rülzheim, den 2. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Kerner.

---

pr. den 4. Mai 1837.

Samstag, den 27. l. M., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Bären zu Queichheim;

In Vollziehung 1. eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts von Landau, vom 20. April jüngsthin, 2. eines unterm heutigen, durch unterzeichneten Königl. Notär aufgenommenen Expertenberichts; sodann auf Anstehen 1. von Elisabetha Lindner, ermächtigte Ehefrau von Georg Moser, Wirth, in Landau wohnhaft; 2. Daniel Lindner, Seiler, in Pirmasens wohnhaft; 3. Christoph Wittmer, Weber; 4. Rosina Wittmer, ledig, ohne Gewerbe, beide letztere in Queichheim wohnhaft; 5. Rosina Rieß, ohne Gewerbe, in Queichheim wohnhaft, Wittwe von Heinrich Seiler, im Leben Ackersmann allda, sowohl in eigenem Namen, als auch in der Eigenschaft als Vormünderin der Minderjährigen, Georg Jacob, Magdalena und Christoph Seiler; 6. Peter Kern, Leinenweber, in Dammheim wohnhaft, als Beivormund dieser Minorennen; 7. Katharina Fath, ermächtigte Ehefrau des Hufschmiedes, Franz Bäsel, in Queichheim wohnhaft; 8. Leonhard Fath, Hufschmied allda; 9. Margaretha Seiler, ermächtigte Ehefrau von Philipp Theuer, Ackersmann, in Dammheim wohnhaft; 10. Katharina Seiler, Wittwe von Georg Jacob Vogelsgesang, ohne Gewerbe, allda wohnhaft; 11. Adam Dreher, Ackersmann, in Dammheim wohnhaft, in der Eigenschaft als Vormund der Minderjährigen, Elisabetha, Katharina, Friedrich und Rosina Dreher; 12. Friedrich Dreher, Schreiner, in Dammheim wohnhaft, als Vormund der Minderjährigen, Margaretha und Adam Dreher; 13. Georg Hochdörfer, Ackersmann, in Dammheim wohnhaft, als Beivormund der sub № 11 und 12 genannten Minorennen; 14. Margaretha Dreher, ermächtigte Ehefrau von Friedrich Dörr, Wagner, allda wohnhaft, Wittwe erster Ehe von Jacob Schwab, im Leben Ackersmann allda, in ihrer Eigenschaft als Vormünderin von Friedrich und Georg Schwab; 15. Friedrich Sieß, Schullehrer, in Dammheim wohnhaft, als Beivormund dieser Minderjährigen; 16. Thomas Fath, Hufschmied, zu Queichheim wohnhaft, als Vormund der Minderjährigen, Adam, Heinrich, Apollonia, Barbara, Magdalena, Louise, und Caroline Fath; 17. Friedrich Eberle, Feldschütz, allda wohnhaft, in der Eigenschaft als Beivormund dieser Minderjährigen; endlich 18. Anna Maria Seiler, emancipirte minderjährige Ehefrau von Friedrich Hochdörfer, Ackersmann, in Dammheim wohnhaft; von diesem hiezu ermächtigt;

Werden durch Georg Keller, Königl. Notär in Landau, nachbeschriebene Immobilien zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum gebracht, nämlich: 1. 6 Aren Acker Queichheimer Banns, und 2. ein einstöckiges Wohnhaus, mit Hof, Garten und Zugehör, gelegen zu Queichheim an der Hauptstraße.

Landau, den 2. Mai 1837.

Keller, Notär.

Digitized by Google

pr. den 4. Mai 1837.

Freitag, den 26. l. M., Nachmittags 2 Uhr, in dem nachbeschriebenen Wohnhause zu Birkweiler;

In Vollziehung 1. eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts von Landau, vom 18. dieses Monats; 2. eines durch unterzeichneten Königl. Notär unterm heutigen gefertigten Expertenberichts; sodann

Auf Ansiehen von 1. Johannes Schwarz, Bürgermeister, in Birkweiler wohnhaft; 2. Katharina Margaretha Schwarz, ermächtigte Ehefrau von Heinrich Bricka, Eigenthümer, zu Saarunion, in Frankreich, wohnhaft; 3. Thomas Ellermann, Ackersmann, in Siebeldingen wohnhaft; 4. Johann Conrad Ellermann, Wagner, in Birkweiler wohnhaft; 5. Georg Bernhard Schwarz, Metzger in Birkweiler; 6. Margaretha Schneider, ohne Gewerbe, in Birkweiler wohnhaft, Wittwe von Johann Conrad Schwarz, in ihrer Eigenschaft als Vormünderin von Eva Katharina Schwarz, deren Beivormund der obgenannte Johannes Schwarz ist;

Werden durch Georg Keller, Königl. Notär zu Landau, nachbeschriebene Immobilien zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum gebracht, nämlich: 1. 24 Aren Wingert im Kastanienbusch, Birkweiler Banns; 2. 9 Aren Acker Queichhambacher Banns; und 3. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hof, Scheuer, Stallung, Kellern, Schopp, einem einstöckigen Hinterhause nebst Zubehörungen, gelegen zu Birkweiler an der Hauptstraße.

Landau, den 2. Mai 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 4. Mai 1837.

Donnerstags, den 18. Mai 1837, Nachmittags drei Uhr, zu Euserthal in dem hierunten beschriebenen Hause, werden zur Vollziehung eines durch das Königl. Bayer. Bezirksgericht zu Landau, unterm 29. März l. J. erlassenen Theilungsurtheils, auf Ansiehen von

1. Juliane geborne Hauck, ohne Gewerbe, Wittwe von Balthasar Steiner, im Leben Schlaghüter zu Euserthal, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und ihr bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als Mutter und natürliche Vormünderin ihres gewerblosen, minderjährigen, mit gedachtem Balthasar Steiner ehelich erzeugten Kindes, Conrad Steiner;

2. Georg Peter Steiner, Ackersmann, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund dieses Pupillen.

3. Barbara Steiner, und deren Ehemann, Johannes Weber, Ackersleute, erstere großjährige Tochter der Balthasar Steiner'schen Eheleute, und gleich ihrem genannten minderjährigen Bruder zur Hälfte an dem Nachlasse ihres Vaters erbberechtigt, alle zu Euserthal wohnhaft, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Königl. Bayer. Notär, Wilhelm Köster, zu Annweiler wohnhaft, nachverzeichnete, zur Gütergemeinschaft des genannten Erblassers und dessen Wittwe gehörigen Realitäten, der Untheilbarkeit öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

ein Wohnhaus sammt Hof, Scheuer, Stall, Keller und Garten, stehend zu Euserthal an der Dorfstraße, neben Johannes Lang und Johannes Möser Wittib, taxirt zu 490 fl.

Die Bedingungen zur Versteigerung können täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Annweiler, den 1. Mai 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 4. Mai 1837.

(Unterhaltung der Bezirksstraßen.)

Dienstags, den 23. Mai 1837, Vormittags 9 Uhr, wird zu Kandel vor dem dortigen Bürgermeisteramte die Material-Lieferung zur Unterhaltung der Bezirksstraßen von Kandel nach Landau und von Kandel nach Weißenburg auf die Jahre $18\frac{37}{38}$, $18\frac{38}{39}$ und $18\frac{39}{40}$ in mehreren Loosen an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Am folgenden Tage, Mittwoch, den 24. Mai, Vormittags 9 Uhr, wird auf dem hiesigen Gemeindehause auf gleiche Weise die Kieslieferung für die Straße von Schwegenheim bis an die Banngränze von Niederhochstadt ebenfalls auf drei Jahre öffentlich versteigert.

Germersheim, den 1. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Müller.

---

pr. den 4. Mai 1837.

Dienstags, den 16. Mai 1837, Morgens um 8 Uhr, zu Ramstein, in der Wohnung der Wittwe des Georg Peter Both, werden nachbezeichnete, auf der Gemarkung von Ramstein gelegene Immobilien, aus dem Nachlasse des verlebten Georg Peter Both, gewesener Ackerer, in Ramstein wohnhaft, aus der Gütergemeinschaft mit seiner verlebten Ehefrau, Susanna Bossong, und seiner Wittwe Margaretha Hoffmann, vor dem unterzeichneten, zu Landstuhl residirenden Notär Haas, abtheilungshalber, freiwillig, öffentlich auf Eigenthum versteigert; nämlich:

1. Ein einstöckiges Haus mit Scheuer, Stallung, Hofgering, Garten und Ackerland, zu Ramstein

Digitized by Google

gelegen, aus der Gütergemeinschaft des Georg Peter Both, mit Margaretha Hoffmann.

2. Vier und achtzig Aren vierzig vier Centiaren Ackerland in sechs Parzellen, aus dem Nachlasse des Georg Peter Both.

3. Einhundert dreizehn Aren fünfzig neun Centiaren Ackerland in sechs Parzellen, und

4. vierzig eine Aren fünfzig acht Centiaren Wiese in drei Parzellen, aus der Gütergemeinschaft des Georg Peter Both, mit Susanna Bossong.

Diese Versteigerung geschieht auf Anstehen von 1. Margaretha Hoffmann, Wittwe des Georg Peter Both, Ackersfrau, wohnhaft zu Ramstein, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, und als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, benanntlich: 1. Joseph, 2. Jacob, und 3. Margaretha Both, alle drei gewerblos, bei ihr wohnhaft; 2. Nikolaus Bossong, Metzger, in Ramstein wohnhaft, handelnd als Beivormund genannter Minderjährigen; 3. Peter Both; 4. Franz Both; 5. Elisabetha Both, und 6. Michael Both, alle vier Ackerer, in Ramstein wohnhaft, und 7. Anna Maria Both, Ehefrau des Johann Seel, Tagner, zu Stelzenberg wohnhaft, und dieses letztern der ehelichen Ermächtigung wegen.

Das Bedingnißheft liegt auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zu jedermanns Einsicht offen.

Landstuhl am 30. April 1837.

Haas, Notär.

---

pr. den 4. Mai 1837.

Busenberg. (Holzversteigerung.) Am 18. l. M. wird in loco Busenberg aus dem dasigen Gemeindewalde (genannt Löffelswald) Schlag Wäldchen, 115 Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz loosweise öffentlich und meistbietend versteigert.

Den nämlichen Tag, des Nachmittags 2 Uhr, werden in loco Schindhard 8 Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz loosweise an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Busenberg, den 1. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 5. Mai 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 20. Mai nächsthin, Morgens um zehn Uhr, zu Gundersweiler in der Behausung des Martin Kelter, auf Anstehen von:

1. Herrn Christian Scherer, Schullehrer, zu Gundersweiler wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Charlotte geborne Schäfer, bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Jacob, Christian, Charlotte, Christina und Anna Maria Scherer;

2. Herrn Johannes Schäfer, Steuer- und Gemeinde-Einnehmer, in Katzweiler wohnhaft, Nebenvormund dieser Minderjährigen;

3. Friederike Scherer, ledig, ohne besonderes Gewerbe, zu Gundersweiler wohnhaft; 4. Katharina Scherer, und deren Ehemann, Philipp Schweitzer, Musikant und Leinenweber, beide aufm Stahlberg wohnhaft, und diese Katharina und Elisabetha Scherer großjährige Kinder der genannten Christian Scherer'schen Eheleute;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler, zur Versteigerung von

246 Dezimalen Ackerland in vier Stücken, Gemarkung von Gundersweiler, und zu der besagten Gütergemeinschaft gehörig, geschritten werden.

Die Bedingungen können bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Winnweiler, den 1. Mai 1837.

Krieger, Notär.

---

pr. den 5. Mai 1837.

Schopp. (Erkundigung nach der Heimathsgemeinde eines armen kranken stummen Individuums.) Nachbeschriebene Person kam, bei Gelegenheit des Bettelns, in die Gemeinde Schmalenberg, Kantons Waldfischbach, wo sie bei dem Hirten daselbst übernachtete und erkrankte. Da nun erwähnte Person taubstumm ist, man daher von derselben über Heimaths- und Familienverhältnisse keine Auskunft erhalten kann, so ergreift man den Weg öffentlicher Nachforschungen, und ersucht hiemit sämmtliche Orts- und Polizeibehörden, so wie überhaupt Jedermann, dem unterfertigten Bürgermeisteramte Kenntniß davon geben zu wollen, wenn ihnen über die fragliche Person etwas bekannt seyn sollte.

Schopp, den 28. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wagner, Adjunct.

Signalement.

Alter: 50—55 Jahre.

Digitized by Google

Größe: gegen 5 Fuß.
Haare: schwarz.
Stirne: breit und nieder.
Augenbraunen: schwarz.
Augen: grau.
Nase: gewöhnlich.
Mund: id.
Kinn: rund.
Gesichtsform: oval.
Gesichtsfarbe: blaß.
Körperbau: stark.
Besondere Kennzeichen: die rechte Hand ist lahm und zittert stark, hat starkes Zucken im Munde, stark geschwollene Füße, starken schwarzen Backenbart, der sich bis unter den Hals verlängert.

Kleidungsstücke.

Ein grauer Oberrock mit großen Stahlknöpfen, leinenen Hosen, ein alter zerrissener baumwollener Wams, eine Kappe von Fuchspelz (nach Art der Schäferkappen), ein schwarzes Halstuch, ein Hemd, in welches die Buchstaben I. S. T. und die Zahl 12 eingenäht sind.

---

pr. den 5. Mai 1837.

(Versteigerung.)

Samstags, den 20. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, zu Morlautern in der Wirthsbehausung des Heinrich Zapp;

Vor dem unterzeichneten, hiezu gerichtlich committirten Notär;

Auf Anstehen von: 1. Philipp Engelhard; 2. Johannes Engelhard; 3. Maria Anna Engelhard, Ehefrau von Philipp Karch; 4. Adam Engelhard, sämmtlich Ackersleute, in Morlautern wohnend; 5. Katharina Engelhard; Ehefrau von Theodor Emmerling, Hufschmied in Kaiserslautern, und 6. Philipp Kaufmann, Ziegler, wohnhaft auf der Lohmühle, Gemeinde Alsenbrück-Langmeil, als Vormund über Anna Maria, Johannes, und Daniel Kaufmann, minderjährige Kinder der verlebten Anna Maria Engelhard, gewesene Ehefrau des auf der Sembacher Ziegelhütte gleichfalls verstorbenen Zieglers, Johannes Kaufmann;

Wird zur Versteigerung nachbeschriebener, den Requirenten gemeinschaftlich angehörigen, in der Gemeinde Morlautern gelegener Immobilien, der Untheilbarkeit wegen geschritten; als:

1.	Eines Wohnhauses, Stall, Scheuer und Hof, taxirt zu	1250 fl.
2.	Eines dabei gelegenen Gartens zu	250 fl.
	Zusammen	1500 fl.

Kaiserslautern, den 2. Mai 1837.

Will, Notär.

pr. den 5. Mai 1837.

(Gemeindegut-Versteigerung.)

Samstags, den 20 dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, zu Morlautern, in der Wirthsbehausung des Heinrich Hach;

In Vollziehung eines von Königl. Regierung genehmigten Gemeinderathsbeschlusses, werden vor dem unterzeichneten Notär, nachbeschriebene, der Gemeinde Morlautern angehörige Immobilien, öffentlich auf Eigenthum versteigert; als:

1.	Section C. № 99. Das alte Schulhaus, in der Gemeinde Morlautern gelegen, taxirt zu	300 fl.
2.	Section C. № 98. Ein dabei gelegenes Gärtchen von 1078 Dezimeter zu	100 fl.
3.	Section C. № 92. Ein daselbst gelegenes einstöckiges Wohnhäuschen, zu	90 fl.
4.	Section C. № 91. 447 Dezimeter Garten dabei gelegen, zu	60 fl.
	Zusammen	550 fl.

Kaiserslautern, den 2. Mai 1837.

Will, Notär.

---

pr. den 5. Mai 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 19. Mai 1837, zu Homburg, Morgens um 9 Uhr;

Revier Carlsberg.

Schlag Vierherrnwald № 56.

9	buchene Nutzholzstämme	2.	Klasse.
3	" "	3.	"
22	" "	2.	"
6	" "	3.	"
2675	buchene Wellen mit starken Prügeln.		

Schlag Bechhofertkopf № 58.

6	eichene Baustämme	2.	Klasse.
37	" "	3.	"
4	" "	4.	"
4	" Abschnitte	3.	"
4	eichene Nutzholzstämme	2.	Klasse.
10	" "	3.	"
3	" "	4.	"
3	" Abschnitte	2.	"
3	" "	3.	"

Digitized by Google

Schlag Störzenbiehl № 59.

1 eichener Baustamm 2. Klasse.
7 " Nutzholzstämme 3. Klasse.
8 " Abschnitte 3. "
6 " " 4. "
5½ Klafter anbrüchig buchen Scheitholz.
19¼ " eichen ästig und knorrig.
800 gemischte Wellen.

An zufälligen Ergebnissen.

27 fichtene Baustämme.
26 " Abschnitte.
48 lerchene Baustämme.
11 " Abschnitte.
10 " Nutzholzabschnitte.
1 fichtener "
¾ Klafter buchen Scheitholz.
1¼ " lerchen "
150 fichtene Reisigwellen.

Von dem eichenen Stammholz eignet sich vieles zu Faßdauben und zum Schiffbau.

Außerdem werden im Laufe des Monats Juni in dem Reviere Carlsberg das Ergebniß des jüngsten Schneebruches und im Monat September oder October noch ohngefähr 144 Klafter Scheit- und Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 3. Mai 1837.

Das Königl. Forstamt.

Kröber.

---

pr. den 5. Mai 1837.

Ottersheim. (Pflästerung der Ortsstraße.) Samstags, den 20. Mai nächsthin, um zehn Uhr des Morgens, werden auf dem Ghmeindehause zu Ottersheim, die Arbeiten der Pflästerung der großen Ortsstraße daselbst, angeschlagen zu 4696 fl. 8 kr., nochmals in Vergebung gebracht, da die unterm 17. April kurzhin hierüber abgehaltene Minderversteigerung die höhere Genehmigung nicht erhalten hat.

Ottersheim, den 3. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Seither.

---

pr. den 6. Mai 1837.

Neuleiningen. (Holzversteigerung.) Den 18. Mai, Morgens 9 Uhr, läßt die Gemeinde Neuleiningen, aus ihrem Gemeindewalde, Schlag Leimenkaut, in loco, nachbezeichnete Holzsortimente versteigern, als:

41 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
31 " " gehauen Prügelholz.
41¾ " " Stockholz.
3950 Gebund kieferne Reiserwellen.
63 kieferne Baustämme.
13 " Blöche.

Neuleiningen, den 2. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Maas.

---

pr. den 6. Mai 1837.

Obermoschel. (Jagdverpachtung.) Mittwoch, den 24. dieses Monats, des Vormittags um 10 Uhr, werden dahier auf dem Gemeindehause die Feld- und Waldjagden auf den Gemarkungen Obermoschel, Callbach, Niedermoschel, Schiersfeld, Sitters und Unkenbach auf 6 Jahre versteigert, was hiemit bekannt gemacht wird.

Obermoschel, den 2. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Neu.

---

pr. den 6. Mai 1837.

1te Bekanntmachung.

(Stattgehabte Prellereien zum Nachtheile von jungen Weibspersonen.)

Es sind in neuerer Zeit wiederholt Fälle vorgekommen, daß fremde, zur Zeit noch unentdeckte Weibspersonen, von anständigem Aeußern, zuerst bei den Hebammen in einem Orte sich nach solchen Mädchen erkundigt haben, welche kurz erst Mutter geworden, und dann solchen Mädchen den Vorschlag gemacht haben, sich als Säugammen zu reichen Familien in nahe gelegenen größern Städten zu verdingen. Der dabei gebotene hohe Lohn bewog auch wirklich diese Mädchen, den gehofften vortheilhaften Dienst anzunehmen, und sich zu diesem Ende mit der fremden Person auf den Weg zu machen, welche dabei stets verlangte, daß die Mädchen ihre sämmtliche Kleidung und Weißzeug mitnehmen sollten, um an Ort und Stelle reinlich auftreten zu können.

Das Resultat war in all solchen Fällen das nämliche: die fremde Person wußte sich unterwegs die Mädchen auf eine listige Weise vom Hals zu schaffen, oder sich selbst heimlich zu entfernen; immer aber waren die mitgenommenen Kleider 2c. verloren, und den bestohlenen und getäuschten Mädchen blieb nichts übrig, als, oft aus einer ziemlichen Entfernung, nach Hause zurück zu kehren.

Es wird dies hiemit nicht nur im Allgemeinen zur Warnung, sondern auch zu dem Ende bekannt gemacht, damit von Seiten der Ortsvorstände die Hebammen darauf aufmerksam gemacht, und aufgefordert werden

mögen, in ähnlichen ihnen vorkommenden Fällen, der Ortsobrigkeit die Anzeige zu machen, welche dann, wenn eines der hienach folgenden Signalements zutreffen sollte, wegen Festnehmung und Einlieferung der verdächtigen Person an den Unterzeichneten, das Geeignete zu veranlassen.

Landau, den 1. Mai 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunalbezirk Landau.

Cotta.

Signalement der verdächtigen Personen.

I.	II.
Alter: 30—36 Jahre;	circa 25 Jahre;
Statur: mittlere Frauengröße;	ordinäre Größe;
Gesunder und starker Körperbau;	mager;
Haare: schwarz;	schwarz;
Gesichtsfarbe: frisch;	frisch;
Augen:	braun;
Nase: spitz;	spitz;
Wangen:	roth;
Besondere Kennzeichen: vorn in der obern Kinnlade eine Zahnlücke;	vorn eine Zahnlücke.
Aussprache: wie um Neustadt.	

Kleidung:

I.	II.
Ein s. g. Saumagen von weißem Zeuge, mit rothen Tupfen;	Weiß mousselinene Spitzenkappe;
Ein grün bieberneŝ Mützchen;	Ein Kleid von rostgelbem Siamois;
Ein roth gewürfelter baumwollener Rock;	
Ditto Schurz, jedoch von hellerer Farbe.	Roth siamoisener Schurz, mit zwei Taschen außen; Cattunenes gelbliches Halstuch.

NB. Es dürften jedoch die Betrügerinnen nicht immer dieselbe Kleidung an haben, sondern vielleicht auch von der gestohlenen Kleidung tragen.

---

pr. den 6. Mai 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum meistbietenden und öffentlichen Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, als:

Donnerstag, den 25. Mai 1837, zu Waldfischbach, Morgens um 9 Uhr;

Revier Hornbacherwald.

Schlag Hahnenberg № 1.

38 eichene Nutzholzabschnitte 3. Klasse.
52 „ „ 4. „
49 birkene „ 4. „

Schlag Kisselweiher № 2.

59 eichene Nutzholzstämme und Abschnitte 3. Klasse.
38 „ „ „ „ 4. „
2 buchene „ unter 18″.

Schlag Hundsborn № 3.

6 eichene Nutzholzstämme 3. Klasse.
4 „ „ 4. „
7 buchene „ über 18″.
31 „ „ unter 18″.

Revier Leimen.

Schlag Mühlenberg und Falkensteig № 10.

7 eichene Nutzstämme 1. Klasse.
20 „ „ 2. „
32 eichene Nutzstämme 3. Klasse.
43 „ „ 4. „
7 „ unspaltbare Klötze.
9 kieferne Nutzholzabschnitte 4. Klasse.
6 birkene „ 4. „

Schlag großer Mühlenberg № 11.

3 eichene Nutzstämme 1. Klasse.
9 „ „ 2. „
6 „ „ 3. „
6 „ „ 3. „

Schlag kleiner Mühlenberg № 12.

2 eichene Nutzstämme 2. Klasse.
4 „ „ 3. „
1 „ „ 4. „

Schlag Schmalerkopf № 13.

2 eichene Nutzstämme 1. Klasse.
4 „ „ 2. „
5 „ „ 3. „
16 „ „ 4. „
1 „ unspaltbarer Klotz.
13 buchene Nutzstämme unter 18″.
1 kieferner Nutzstamm 4. Klasse.
1 birkener „ 4. „

Schlag Zwingelsbühl № 14.

2 eichene Nutzstämme 3. Klasse.
84 buchene „ unter 18″.
3 erlene „ 4. Klasse.

Digitized by Google

Schlag Enzenbühl № 15.

3	eichene Nutzstämme 1. Klasse.
9	" " 2. "
40	" " 3. "
90	" " 4. "
50	buchene " unter 18″.
22¾	Klafter gemischt Knorrenholz.
4975	gemischte Wellen mit starken Prügeln.

Schlag Dielersberg № 16.

356	eichene Baustämme 4. Klasse.
2	" Nutzstämme 2. "
8	" " 3. "
113	" " 4. "
116	buchene " unter 18″.

Waldfischbach, den 3. Mai 1837.

Das Königl. Forstamt.

Amey.

---

pr. den 6. Mai 1837.

(Hausversteigerung.)

Zufolge Familien-Beschlusses, vom 14., und Bestätigungsurtheils, vom 26. April 1837, und auf Anstehen von 1. Susanna Katharina Hellinger, in erster Ehe mit weiland Ludwig Vaillant, in zweiter mit Wilhelm Wagner, Ackersmann, in Frankenthal wohnhaft, verheirathet, in eigenem Namen, und zugleich als gesetzliche Vormünderin ihrer, annoch minderjährigen und gewerblosen, mit gedachtem Ludwig Vaillant erzeugten Kinder, Ludwig Reinhard und Anna Maria Vaillant; 2. von genanntem Wilhelm Wagner, als Mitvormund; und 3. Georg Vaillant, Gutsbesitzer, als Nebenvormund der genannten Minorennen, sämmtlich wohnhaft zu Frankenthal; wird den 22. Mai 1837, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum rothen Hahnen in Frankenthal, das daselbst in der Wormser Straße, zwischen Philipp Pfarr und Jacob Reverdy gelegene Wohnhaus der genannten Ehefrau Wagner und ihren Kindern, sammt Scheuer, Stallung und andern Zubehörden; öffentlich an den Meistbietenden auf Eigenthum versteigert.

Frankenthal, den 5. Mai 1837.

Der Versteigerungscommissär:

Neumayer, Notär.

---

pr. den 6. Mai 1837.

Thaleischweiler. (Reparatur an dem protestantischen Pfarrhause.) Den 27. Mai l. J., Nachmittags um 2 Uhr, wird auf dem Bürgermeisteramte dahier die Reparatur an dem protestantischen Pfarrhause zu Thaleischweiler, zu 305 fl. 7 kr. veranschlagt, an den Wenigstnehmenden begeben, wozu die Steigliebhaber hiemit eingeladen werden.

Thalfröschen, den 30. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gölter.

---

pr. den 7. Mai 1837.

(Bekanntmachung.)

Die Gläubiger des fallirten Handelsmannes Friedrich Carl Völkel von Grünstadt, werden hiemit eingeladen, am sieben und zwanzigsten Mai, Morgens 8 Uhr, im Justizgebäude des Königl. Bezirks- und Handelsgerichtes zu Frankenthal, vor dem Königl. Bezirksrichter, Herrn Schimper, Commissär des Falliments, zu erscheinen, um, in Gemäßheit des Art. 480, des Handelsgesetzbuches, zur Wahl der provisorischen Syndike zu schreiten.

Frankenthal, den 6. Mai 1837.

Aus richterlichem Auftrag,

Die Königl. Bezirksgerichtskanzlei.

Hürth.

---

pr. den 7. Mai 1837.

(Minderversteigerung von Kießlieferung zur Unterhaltung der Waldstraßen.)

Am 17. Mai nächsthin, zu Langenberg, des Morgens präcis 8 Uhr, wird die Lieferung von 350 Kubikmeter Kieß zur Unterhaltung der Waldstraßen, nämlich: der Wörther-, Kandeler-, Langenberger-, Hagenbacher- und der Damenstraße, des Reviers Langenberg östlich, veranschlagt zu 350 fl., in drei Loosen, von der einschlägigen administrativen Behörde, im Minderversteigerungswege begeben; wozu Lusthabende einladet

Langenberg, am 3. Mai 1837.

Das Königl. Forstamt.

Weisse.

Auswanderungs-Anzeige.

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

1. Philipp Blätz, Taglöhner,
2. Philippina Bohner, ledigen Standes, beide von Feilbingert.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 4. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

Digitized by Google

pr. den 5. Mai 1837.

Ankündigung.

Die Errichtung einer Maschinen-Werkstätte auf Actien im Vaterlande.

Langjährige Beobachtungen, die ich in Beziehung auf den Zustand unserer Gewerbs-Industrie, und namentlich in neuerer Zeit auf meinen verzweigten Reisen durch das Vaterland machte, wo ich mit Vergnügen in verschiedenen Gegenden Bayerns einen gesteigerten Schwung und ein Treiben, so viel möglich, Alles dasjenige selbst zu erzeugen, was uns bisher das Ausland mit so entschiedener Bereitwilligkeit lieferte, und dafür unser Geld an sich zog — wahrnahm, haben mich überzeugt, daß häufig die Unternehmer von Fabrik-Etablissements genöthiget sind, ihre erforderlichen Maschinen, ja sogar oft die geringfügigsten Gegenstände vom Auslande zu beziehen, weil selbe theils gar nicht, der beschränkten Werkstätten wegen, theils weil die wenigen Mechaniker in Bayern die Arbeiten nicht alle rechtzeitig und zu jenen Preisen, wie selbe vom Auslande bezogen werden können, zu fertigen im Stande sind.

Diesem Uebelstande kann nun füglich, — da wir im Vaterlande außer München, Nürnberg, Würzburg, Lohr und dem Rheinkreise gar keine mechanische Werkstätten aufzuweisen haben, die irgend etwas Großartiges im Maschinenbau ausführen können, dadurch möglichst abgeholfen werden, daß man eine, dem immer steigenden Bedürfnisse der Zeit angemessene Maschinen-Werkstätte, in Verbindung mit einer Eisengießerei, auch im Vaterlande entweder auf Actien, oder mittels Zusammentrittes einiger großer Kapitalisten, errichte.

Zu Chemnitz in Sachsen wird eine ähnliche Werkstätte bereits auf Actien errichtet, indem man auch dort von der Nothwendigkeit des Bestehens eines solchen Etablissements sich überzeugt hat.

Ist einmal im Vaterlande der Unternehmungsgeist geweckt, und sind mehrere derlei großartige Etablissements errichtet, so wird dann in der Folge kein Geld für Dampfwägen und andere mechanische Gegenstände ins Ausland gehen, und auch keines mehr für die einfachsten Gegenstände, wie für rohe Eisenbahn-Schienen u. dgl. zu verschleudern Ursache vorhanden seyn. — Das Vaterland bietet uns ja hiezu die nöthigen rohen Materialien, wovon ich mich zum Theil in Bezug auf veredelte Schmied-Eisen-Production im Königl. Hüttenamte zu Weiherhammer auf eine sehr überraschende Weise jüngst überzeugt habe, indem man dort mit weniger Brennmaterial, als sonst, jetzt auch besseres, dem Bedürfnisse entsprechenderes Weicheisen erzeugt. — Möchte dieser Veredlungsproceß mehrfältig in Anwendung kommen!

In der Voraussicht, daß ein solches Unternehmen im Allgemeinen höchst zeitgemäß, nützlich, den Unternehmern vortheilbringend ist, und der National-Industrie großen Vorschub gewähren dürfte, bin ich, aus bloßer Vorliebe für die gute Sache, um so mehr, als sich bisher noch Niemand hiefür, wenigstens nicht öffentlich, interessirt hat, selbst erbötig, dieser vorgeschlagenen Maschinen-Werkstätte bedingnißweise als Leiter vorzustehen.

Im Besitze einer der größeren, in voller Thätigkeit begriffenen Werkstätten Bayerns, die mich als Privatbesitzer in jeder Beziehung um so mehr zufrieden stellen muß, als selbe an Bestellungen momentan so überhäuft ist, daß ich neuerer Zeit mich sogar veranlaßt gesehen habe, bedeutende Arbeiten mechanischer Gegenstände minderen Belanges an andere Gewerbsgenossen zu überlassen, kann ich dennoch nicht umhin, einzig der guten Sache wegen, der vaterländischen Industrie durch die angeregte Errichtung einer solchen Maschinen-Werkstätte nach meinen Kräften förderlich zu seyn.

Es sollen die Actien hiezu nicht über 100 fl. per Stück betragen, damit auch jener Gewerbsfreund, der etwa mehr Sinn für das nützliche Unternehmen, als Geld darzubieten vermag, daran Theil nehmen kann. — Weiters soll mir bei dieser Maschinen-Werkstätte bloß der technische Theil des Geschäftes vom dereinstigen Ausschuß der Actionärs, jedoch im vollsten Umfange, übertragen werden.

Die Cassa- und Mercantilgeschäfte soll die Gesellschaft, respective deren Ausschuß, lediglich selbst administriren, damit ich mich einzig und allein dem Technischen weihen kann.

Ich selbst werde eine nicht unansehnliche Anzahl Actien nehmen, um durch Beispiel der guten Sache voran zu gehen.

Die Subscriptionsliste zu dieser Actienunternehmung soll bis Ende März künftigen Jahres bei mir eröffnet bleiben, und wenn bis dahin die erforderliche Anzahl von 1500 Actien unterzeichnet seyn wird, soll darüber öffentliche Anzeige erfolgen, und im Falle des Zustandekommens zur Wahl eines Central-Comitees schreiten zu können, das dann die Berathung auf gesetzliche Weise vornehmen, das Interesse der Gesellschaft vertreten, und die vorläufige Zinsenfixirung der Actien bis zum Thätigkeitsbeginn der Werkstätte bestimmen soll.

Alle Zuschriften und Anfragen sowohl derjenigen, welche privatim mit mir dieses Unternehmen beginnen wollen, so wie alle Anmeldungen zum Actienantheil, erbitte ich mir portofrei.

München, im Dezember 1836.

Johann Mannhardt,
Stadt-Uhrmacher und Mechanikus.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 55. Speyer, den 11. Mai 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 7. Mai 1837.

(Versteigerung.)

Den 25. Mai d. J., Nachmittags 1 Uhr, in der Wohnung des Bürgermeisters Teutsch in Westheim; auf Anstehen von 1. Philipp Jacob Jungmann, Taglöhner; 2. Maria Eva Jungmann, ledig und ohne Geschäft; 3. Jacob Jungmann, Schuhmacher; 4. Johann Georg Jungmann; 5. Maria Elisabetha Jungmann; 6. Georg Adam Jungmann, die drei Letzten noch minderjährig, und vertreten durch Jacob Kuntzmann, Ackersmann, ihren Vormund, und Jacob Jungmann, Ackersmann, ihren Nebenvormund; 7. Johannes Jungmann, Soldat, in Garnison in München; alle in Westheim wohnhaft; wird vor Notär Sartorius, im Amtssitze zu Germersheim, Schuldentilgungshalber zur Versteigerung geschritten, von einem Wohnhause sammt Hof und Garten, gelegen zu Westheim an der Holzgasse, und zur Gütergemeinschaft der verstorbenen Eheleute Georg Jungmann, im Leben Schuhmacher daselbst, und Dorothea gebornen Hartmus gehörig.

Germersheim, den 5. Mai 1837.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 7. Mai 1837.

(Licitation.)

Den 25. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Bürgermeisters Teutsch in Westheim; auf Anstehen von 1. Philipp Jacob Jungmann, Taglöhner; 2. Maria Eva Jungmann, ohne Geschäft; 3. Jacob Jungmann, Schuhmacher; 4. Johannes Jungmann, Soldat, in Garnison in München; 5. Johann Georg, Maria Elisabetha und Georg Adam Jungmann, diese drei noch minderjährig, und vertreten durch ihren Vormund, Jacob Kuntzmann, Ackersmann, und ihren Nebenvormund, Jacob Jungmann, Ackersmann; alle in Westheim wohnhaft; wird der Theilung wegen, vor Notär Sartorius, im Amtssitze zu Germersheim, zur Versteigerung geschritten, von einem Wohnhause, Hof, Gärtchen und Zugehör, an der Außengasse zu Westheim, und von 24 Aren Acker, in 3 Item, Bann Westheim. Das Ganze zu dem Nachlasse von den zu Westheim verstorbenen Eheleuten, Georg Jungmann, im Leben Schuhmacher, und Dorothea gebornen Hartmus gehörig.

Germersheim, den 6. Mai 1837.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 7. Mai 1837.

Weisenheim am Sand. (Herstellung verschiedener Arbeiten.) Bis Dienstag, den 23. Mai l. J., Morgens um 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier, nachstehende Arbeiten, mittelst Versteigerung, an den Wenigstnehmenden begeben, als:

		fl.	kr.
1.	Die Verfertigung einer Ueberfahrtsdohle über den Bleichgraben in das Rieth, veranschlagt zu	25	4
2.	Der Bestich an der Gottesackermauer, zu	60	—
3.	Deßgleichen an der protestantischen Kirchhofsmauer, zu	42	5
4.	Der Verputz und Anstrich an der katholischen Kirche	17	8
	Zusammen . . .	144	17

Weisenheim am Sand, den 5. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Stempel.

---

pr. den 7. Mai 1837.

(Auszug.)

Durch gehörig registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Landau, vom 2. Mai 1837, wurde die Gütertrennung zwischen Maria Eva Bartz, Ehefrau von Georg Peter Wüst, Ackersmann, in Mühlhofen wohnhaft, und ihrem genannten Ehemanne ausgesprochen; was hiemit, gesetzlicher Vorschrift gemäß, durch

Digitized by Google

den unterzeichneten Anwalt zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Landau, den 6. Mai 1837.

Unterzeichnet: Ferdinand Böcking.

Einregistrirt zu Landau, den 6. Mai 1837. Fo. 4. C. 11. Empfangen 28 kr. Königl. Rentamt, unterzeichnet: Müller.

Für richtigen Auszug:
Ferdinand Böcking.

---

pr. den 7. Mai 1837.

1te Bekanntmachung.

(Schulhausbauten in Seelen, Kronenberg und Nußbach.)

Mittwoch, den 31. Mai l. J., Morgens 10 Uhr, wird zu Lauterecken, vor dem Bürgermeisteramte daselbst:

a) der Bau eines neuen Schulhauses zu Seelen, veranschlagt zu 2211 fl. 42 kr.
b) der Bau eines neuen Schulhauses zu Kronenberg, veranschlagt zu 1906 fl. 5 kr.
c) die Herstellung des katholischen Schulhauses zu Nußbach, veranschlagt zu 587 fl. 32 kr.

vergeben.

Die Vergebung der beiden ersten Bauten findet in Loosen, nach Handwerken abgetheilt, statt.

Die Baupläne, Kostenanschläge und Bedingnißhefte sind beim Bürgermeisteramte Lauterecken hinterlegt.

Cusel, den 5. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Dilg.

---

pr. den 7. Mai 1837.

Heuchelheim. (Straßenarbeiten.) Den 24. d. M. Mai, um 9 Uhr des Morgens, werden auf dem Gemeindehause zu Heuchelheim, durch das Bürgermeisteramt daselbst, nachbezeichnete Straßenarbeiten, an den Wenigstnehmenden, mittelst öffentlicher Versteigerung, vergeben:

I. Fortsetzung des Straßenbaues von Heuchelheim nach Billigheim, auf eine Länge von 140,00 Meter, und veranschlagt zu:

	fl.	kr.
a) Erd- und Handarbeiten	65	20
b) Die Lieferung von 280,00 laufenden Meter Liniensteinen	44	20
c) Die Lieferung von 104,80 Kubikmeter Kalksteinen	52	24
d) Die Lieferung von 57,96 Kubikmeter Thonsteinen	17	24
e) Transport sämmtlicher Steine	140	1
Zusammen zu . . .	319	29

II. Ausbesserung des Weges von Heuchelheim nach Mörzheim rc., veranschlagt zu:

	fl.	kr.
a) Die Lieferung von 75,00 Kubikmeter Thonsteinen	22	30
b) Beifuhr und Aufsetzen dieser Steine	93	45
c) Zerschlagen und Anwenden des Materials	26	15
Zusammen . . .	142	30

Sodann wird an demselben Tage, um 11 Uhr des Vormittags, zur Verpachtung der Feldjagd in der Gemarkung von Heuchelheim, auf einen 6- oder 9jährigen Bestand, geschritten.

Heuchelheim, den 2. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Heß.

---

pr. den 7. Mai 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten, geschritten werden, nämlich:

Den 22. Mai 1837, zu Kapsweyer, Morgens um 9 Uhr;

Revier Bienwaldsmühle.
Schlag Spielböhl № 41, in der Mundat.

30 kieferne Nutzholzstangen.
150 " Hopfenstangen.
51¾ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
8775 kieferne Wellen mit starken Prügeln.

Langenberg, den 2. Mai 1837.

Das Königl. Forstamt.
Geisse.

---

pr. den 7. Mai 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öf-

Digitized by Google

fentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen, von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 24. nöthigenfalls den 25. Mai 1837, zu Langenberg, Morgens um 8 Uhr.

Revier Langenberg (öſtlich).

1. Schlag Affelderle № 6.

4	eichene Bauſtämme 1. Klaſſe.
2	„ „ 3. „
6	„ „ 4. „
1	Birke zu Holzſchuhen.
59	Hainbuchen, Werkholz.
114	Erlen zu Holzſchuhen.
5	Aspen und Pappeln zu Holzſchuhen.
2	Maßholder zu Nutzholz.
4	Rüſtern „ „
33	Eſchen „ „
17	Iſſen „ „
5½	Klafter erlen 4′ rundes Miſſelholz.
9	„ buchen geſchnitten anbrüchig.
3	„ „ gehauen Scheit.
11⅔	„ „ Prügel.
15½	„ eichen geſchnitten anbrüchig.
5	„ eſchen „ „
1¼	„ rüſtern „ „
5¼	„ iſſen „ „
¼	„ maßholder „ „
1¼	„ weichholz „ „
2	„ iſſen Klotzholz.
2975	buchene Wellen mit ſtarken Prügeln.
7900	gemiſchte „ „ „ „

2. Schlag Riedrieb № 9.

3	eichene Schiffbauſtämme 2. Klaſſe.
6	„ „ 3. „
5	„ „ 4. „
1	„ Bauſtamm 1. „
8	„ „ 2. „
15	„ „ 3. „
12	„ „ 4. „
2	Klafter buchen geſchnitten anbrüchig.
2¼	„ „ gehauen Scheit.
7½	„ „ Prügelholz.
27½	„ eichen geſchnitten anbrüchig.
15	„ „ Prügelholz.
24	„ eſchen geſchnitten anbrüchig.
25	„ birken Prügelholz.
289	„ erlen „
1½	„ kiefern gehauen Scheit.
2½	„ „ Prügelholz.
10½	„ Weichholz gehauen Scheit.
7	„ Prügelholz.

Langenberg, den 3. Mai 1837.

Das Königl. Forſtamt.

Geiſſe.

pr. den 8. Mai 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.

Auf Betreiben von Ludwig Leonhardi, Gutsbeſitzer, wohnhaft zu Rheindürkheim, in Rheinheſſen, welcher den Herrn Willich senior, Anwalt bei dem Königl. Bezirksgericht von Frankenthal, daſelbſt wohnhaft, zu ſeinem Sachwalter beſtellt, und in Vollziehung eines Urtheils, erlaſſen in der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, am neunzehnten April jüngſt, werden an dem unten angegebenen Tage und den beſtimmten Orten, vor Martin Schuler, Königl. Notär im Kantone Dürkheim, zu Deidesheim wohnhaft, durch das beregte Urtheil als Verſteigerungscommiſſär ernannt, die nachbezeichneten, den Eheleuten Chriſtian Joſeph Weil, und Eliſabetha Müller, Gaſtgeber, wohnhaft in der Stadt Dürkheim, zugehörigen Immobilien, welche in einem Güteraufnahmeprotocoll des committirten Notärs, vom ſechsten des laufenden Monats regiſtrirt, zur Zwangsverſteigerung aufgenommen, auch von dem betreibenden Theile angeboten worden ſind, welcher angeſetzte Preis als erſtes Gebot dienen ſoll, zwangsweiſe öffentlich in Eigenthum verſteigert, nämlich:

1. Am ſechzehnten Auguſt laufenden Jahres, des Morgens um acht Uhr, zu Ellerſtadt, im Wirthshauſe zur Krone:

Bann von Ellerſtadt.

Aus Section B. № 1426. Dreißig ſieben Aren achtzig ſechs Centiaren Wingert in der kurzen Nauruth, gegen Rhein Georg Göbel, gegen Berg Jacob Bauer der zweite, angeboten zweihundert Gulden 200 fl.

Aus Section A. № 1226. Ungefähr dreißig Aren Wingertsrott auf dem Bruchbuckel, gegen Rhein Ludwig Braun, gegen Berg Peter Merk, zu einhundert Gulden 100 fl.

2. An demſelben Tage, des Morgens um zehn Uhr, zu Friedelsheim, im Wirthshauſe zur goldenen Krone:

Bann Friedelsheim.

Section A. № 700. Fünfzig Aren Wingert, die Hungerbach genannt, zwiſchen den Erben von Johannes Schwarz u. Johannes Leiſy, angeboten 50 fl.

3. An demſelben Tage, des Nachmittags zwei Uhr, in der Stadt Wachenheim, im Gaſthauſe zur Krone:

Bann Wachenheim.

Section A. № 253 und 254. Sechzehn Aren zwanzig Centiaren Wingert im großen Letten, zwiſchen Georg Auguſtin und Caſimir Kühn, angeboten 200 fl.

Digitized by Google

№ 340. Fünf Aren zehn Centiaren Wingert, links am Dürkheimer Weg, zwischen Heinrich Blum und Johannes Hanns, angeboten 20 fl.

№ 356 und 357. Neun Aren fünfzig Centiaren Wingert allda, zwischen Lorenz Burnickel und Nicolaus Korb, angeboten 40 fl.

№ 1331 a. Siebenzig Centiaren, Haus und Hof am Stadtgraben zu Wachenheim, zwischen Moses Scheuer, Daniel Zimmermann und der Straße, angeboten 200 fl.

№ 2054. Eilf Aren zehn Centiaren Wingert im untern Bächel, zwischen Carl Ludwig Nettinger, dem Weg und Anton Brack, angeboten 200 fl.

№ 2304. Eilf Aren neunzig Centiaren Wald und Oedung am Schloßberg, zwischen Lorenz Appler und Conrad Habig, zu 5 fl.

№ 2342. Sieben Aren Acker am Kreuzberg, neben Paul Acker und Conrad Lautenklos, zu 3 fl.

№ 2349. Sechs Aren achtzig acht Centiaren Acker allda, neben Christian Klebsch und Georg Filian, zu 2 fl.

№ 2379, 2380 und 2381. Zwanzig neun Aren vierzig fünf Centiaren Acker am Kreuzberg, Kastanienwald, neben Johann Abreck und Michael Schwinn, zu 20 fl.

№ 2384 und 2385. Zwanzig eine Are vierzig Centiaren Acker allda, neben Mathias Stallhöfer und Benedikt Bohl, zu 10 fl.

Section B. № 688. Zwölf Aren achtzig Centiaren Wingert, jetzt Kleeacker, die lange Sauweide, neben Georg Euler und Ludwig Weber, zu 20 fl.

№ 1049 b. Vierzig eine Are fünfzig Centiaren Acker in der langen Taubhausgewann, neben Conrad Heidschuh und Philipp Wernz von Grethen, zu 150 fl.

Section C. № 496 und 497. Zehn Aren Wingert auf der alten Straße, neben Philipp Heinrich Mittelkauf und Philipp Jacob Stoffel dem Ersten, zu 100 fl.

Section A. № 1566. Zwölf Aren vierzig Centiaren Baumfeld im untern Oberösthal, neben Conrad Augustin und Michael Bintz, zu 20 fl.

Section A. № 1762. Sechs Aren achtzig Centiaren Wingert im untern Altenberg, neben Heinrich Wolf dem Zweiten und Elisabetha Wolf, zu 100 fl.

Section A. № 825. Zwanzig zwei Aren zehn Centiaren Wies im Königswingert, neben Philipp Daniel Euler und Casimir Martin, zu 100 fl.

Section A. № 289. Sechs Aren fünfzig Centiaren Wingert im großen Letten, neben Philipp Jacob Mees und Jacob Korb, zu 50 fl.

Section D. № 91 und 92. Drei Aren vierzig neun Centiaren, ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Keller, Waschküche, Platz, Hofraum und Oeconomiegebäude, in der Stadt Wachenheim, in der Straßgasse stehend, einerseits Georg Zimmermann, anderseits Philipp Jacob Steinmetz der Erste, vorn die Hauptstraße, hinten Anstößer, angeboten 2000 fl.

Diese Immobilien werden von den Schuldnern besessen. Das letztere Wohnhaus ist gegenwärtig nicht bewohnt.

Section B. № 146, 147 und 228 a. Die Hälfte von zwanzig fünf Aren fünf und neunzig Centiaren Wingert rechts am Dürkheimer Weg, neben Heinrich Froschauer und Georg Reuther dem Ersten, sodann Ludwig Nettinger und Jacob Renz Wittwe, und zwar jene Hälfte, welche früher die Erben von Simon Heidschuh besessen haben, angeboten 100 fl.

Section A. № 1592. Ungefähr zwölf Aren Wingert am Schloßberg, zwischen Jacob Leonhardi und Konrad Lautenklos, zu 50 fl.

Section B. № 352. Die Hälfte von eilf Aren neunzig Centiaren Wiese in der Altenbach, unbestimmt auf welcher Seite, das Ganze neben Konrad Schaaf dem Ersten und den Schuldnern selbst, zu 20 fl.

Diese drei Grundstücke werden von Heinrich Wolf dem Zweiten von Wachenheim besessen, sind auf dessen Namen noch eingeschrieben, der die Steuern davon entrichtet, und davon den lebenslänglichen Genuß haben soll.

Ob einer oder der andere Gegenstand mit Reallasten beschwert ist, konnte nicht ermittelt werden.

Die Versteigerung, welche definitiv ist, ohne daß ein Nachgebot angenommen werden kann, findet statt unter den folgenden, von dem Gläubiger gemachten Bedingungen, nämlich:

I. Die Liegenschaften werden versteigert mit allen Rechten und Gerechtsamen, Activ- und Passivdienstbarkeiten, in dem Zustande, worin sie sich an dem Tage der Versteigerung befinden werden.

II. Der Versteigerer spricht nicht gut für Section, Nummer, Begrenzung, noch Flächenmaß, indem er keine der Gewährschaften übernimmt, welche dem Verkäufer, dem Käufer gegenüber, zu leisten gesetzlich obliegen.

III. Die Steigerer treten mit dem Tage der Versteigerung in den Besitz und Genuß, und haben, im

Falle einer Verweigerung, die Immission auf ihre Gefahr und Kosten nachzusuchen, ohne die Mitwirkung des betreibenden Theils in Anspruch nehmen zu können. Die Steuern, Localasten, Brandkassengeld, sowie allenfallsige Gülten und Grundzinsen, sowohl laufend als privilegirt rückständig, haben die Steigerer von dem Tage der Besitzergreifung zur Entrichtung zu übernehmen.

IV. Der Steigerungspreis wird abgetragen auf gütliche oder gerichtliche Collocation, in vier gleichen Terminen, auf die zunächstfolgenden vier Martinitage, mit Zinsen, welche vom Tage der Versteigerung ihren Anfang nehmen, und mit jedem Termin, vom stehenden Kapitale zu entrichten sind. Sollten rechtsgültige Mieth- und Pachtcontrakte bestehen, haben Steigerer solche aufrecht zu erhalten, gegen Beziehung der Mieth- und Pachtzinsen. Würden Letztere per anticipando rechtlich bezogen worden seyn, haben die Erwerber die Zinsen vom Steigerungspreis erst von dem Tage an zu übernehmen, an welchem sie den wirklichen Genuß der Grundstücke, oder der Mieth- und Pachtzinse erhalten werden.

V. Nichtbezahlung des Erwerbungspreises auf die festgesetzten Termine, setzt den Steigerer in Verzug, und ermächtigt den Versteigerer oder wen Rechtens, gegen den betreffenden säumigen Steigerer, zur Wiederversteigerung vor Notär, loco Wachenheim, schreiten zu lassen, und zwar im außergerichtlichen, für die Versteigerungen von Güter der Großjährigen üblichen einfachen Wege, mit Umgehung aller gerichtlichen Prozeduren, blos nach einer ortsüblichen Bekanntmachung und einem fruchtlosen Zahlbefehle von dreißig Tagen, in welchem Falle der außer Besitz gesetzte Steigerer für einen Mindererlös, Schaden und Nachtheil zu haften hat. Alles dieses unbeschadet der gesetzlichen Zwangsmittel, der Vorrechte und der Resiliationsklage.

VI. Wenn es verlangt wird, hat jeder Steigerer eine gute, mit ihm solidarisch haftende Bürgschaft zu leisten.

VII. Auftragserklärungen können statt finden, jedoch nur für anerkannt notorisch zahlfähige Individuen und vor der Unterschrift des in Auftrag Steigernden.

VIII. In Bezug auf die von Heinrich Wolf dem Zweiten lebenslänglich zu genießenden Güterstücke wird bedungen, daß Steigerer erst nach des Letztern Tode in den Genuß eintreten kann, wogegen ihm vorbehalten bleibt, gegen den Nutznießer alle jene Rechte des Eigenthümers auszuüben, die ihm gesetzlich zu Gebote stehen, ohne weitern Rückgriff an den Versteigerer.

IX. Steigerer zahlen die Kosten der Versteigerung, wie gesetzlich.

X. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, daher ein Nachgebot nicht angenommen werden kann; im Uebrigen Anwendung der Verfügungen des Gesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, welche in ihren einschläglichen Stellen bei der Versteigerung vorgelesen und erklärt werden sollen.

Der unterschriebene, mit dieser Versteigerung beauftragte Königl. Notär, erlaßt hiemit an die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle, die dabei betheiligt seyn könnten, die Aufforderung, am fünften Juni nächsthin, des Morgens um neun Uhr, in seiner Amtsstube zu Deidesheim sich einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen in das eröffnet werdende Schwierigkeitsprotocoll eintragen zu lassen.

Gefertigt zu Deidesheim in dem Geschäftszimmer des Notärs, den achten Mai achtzehnhundert sieben und dreißig, nach einem Zeitaufwand von drei Stunden, und von dem Notär-Versteigerungscommissär unterschrieben. Im Original ist unterschrieben: M. Schuler, Notär-Commissär.

---

pr. den 7. Mai 1837.

Montags, den 22. Mai 1837, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Katzenbach in der Behausung des Peter Kurz;

Auf Anstehen von Georg Wagner, Ackersmann, handelnd als Vormund über Peter, Heinrich und Johann Scheuermann, minderjährige Kinder von den verlebten Eheleuten, Georg Daniel Scheuermann und Katharina Scheidt, den Philipp Scheuermann, Ackersmann, zum Nebenvormunde habend; alle in Katzenbach wohnhaft;

Werden durch Notär Raquet in Landstuhl, der Nothwendigkeit halber, öffentlich auf Eigenthum versteigert:

21 Aren Wiesen, in 3 Parzellen, } Bann von
28 Aren Ackerland, in 2 Parzellen, } Katzenbach.

Die Bedingungen liegen auf des unterzeichneten Notärs Schreibstube zur Einsicht offen.

Landstuhl, den 4. Mai 1837.

Raquet, Notär.

---

pr. den 8. Mai 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 22. Mai l. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Sülz, in dem Wirthshause des Simon Schuhmacher; in Folge eines homologirten Familienraths-Beschlusses, wird durch den hiezu beauftragten Königl. Notär Bolza, im Amtssitze zu Annweiler; auf Anstehen von Johannes Bauer, Ackersmann, in Sülz wohnhaft, handelnd sowohl in seinem eigenen Namen, wegen der zwischen

Digitized by Google

ihm und seiner verstorbenen Ehefrau, Barbara Müller, bestandenen gesetzlichen Gütergemeinschaft, als auch in seiner Eigenschaft als natürlicher Vormund über sein, in der Ehe erzeugtes minderjähriges Kind, Barbara Bauer, ohne Gewerbe, bei ihm wohnhaft, welches den Peter Müller, Ackersmann, in Manchweiler wohnhaft, zum Beivormunde hat, nachbeschriebenen, zur Errungenschaftsmasse gehöriges, zu Sülz gelegenen Wohnhauses, nebst Hof und Garten, einseits Thomas Schäfer, anderseits Christoph Bauer, tarirt zu 280 fl., unter den, bei dem unterzeichneten Notär deponirten Bedingungen, zu Eigenthum versteigert.

Annweiler, den 7. Mai 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 8. Mai 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung)

Dienstag, den 23. Mai l. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Dernbach, im Wirthshause zum Schwanen bei Georg Braun; in Folge eines homologirten Familienraths-Beschlusses, werden durch den hiezu beauftragten Königl. Notär Bolza, im Amtssitze zu Annweiler, nachbeschriebene, zur Verlassenschaft der in Dernbach verstorbenen Ehe- und Ackersleute, Johann Heinrich Meyer und Sophia Zimpelmann, gehörigen Liegenschaften, zu Eigenthum versteigert:

Im Banne Dernbach.

8 Aren 80 Centiaren Acker an den Bergwiesen, tarirt zu 50 fl.
43 Aren Acker im Pfalzteich, tarirt zu 40 fl.
8 Aren 77 Centiaren Acker in der Leimboll, tarirt zu 14 fl.
5 Aren 72 Centiaren Acker daselbst, tarirt zu 6 fl.

Und zwar auf Ansehen von

Johann Adam Zimpelmann, Ackersmann, in Dernbach wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als Hauptvormund über 1. Anna Maria, 2. Johann Georg, 3. Georg Jacob, und 4. Jacob Meyer, minderjährige Kinder der obengenannten verstorbenen Meyer'schen Eheleute, alle vier ohne Gewerbe bei ihm domizilirend; welche genannte Minderjährigen den Ludwig Held, Ackersmann, in Dernbach wohnhaft, zum Beivormunde haben.

Barbara Meyer, ohne Gewerbe, in Dernbach wohnhaft, volljährige Tochter der genannten verstorbenen Meyer'schen Eheleute.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Annweiler, den 7. Mai 1837.

Bolza, Notär.

pr. den 8. Mai 1837.

Lambrecht und Grevenhausen. (Gemeinde-Arbeiten.) Donnerstag, den 1. Juni d. J., werden auf dem Gemeindehause in Lambrecht, des Morgens 9 Uhr, nachverzeichnete Arbeiten an den Wenigstnehmenden vergeben, als:

1. Reparatur einer Mauer, veranschlagt zu 119 fl. 10 kr.
2. Anschaffung von drei Straßenlaternen, veranschlagt das Stück zu 29 fl. 4 kr.
3. Fertigung von acht neuen Fenstern auf das Gemeindehaus, veranschlagt zu 54 fl. 24 kr.

Die respectiven Pläne und Kostenanschläge liegen hierorts zur Einsicht offen.

Lambrecht, den 6. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wagner.

---

pr. den 26. April 1837.

3te Bekanntmachung.

Nachdem in den Wintermonaten nur wenige Pferde für das Chevauxlegers-Regiment Leiningen angekauft werden konnten, so wird nun auch der Pferdekauf in den Sommermonaten fortgesetzt, und zwar an jedem Donnerstage, als den für die hiesige Stadt bestimmten Wochenmarkte.

Zweibrücken, den 24 April 1837.

---

pr. den 3. Mai 1837.

2te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Maimarkt.) Den 21. des nächsten Monats Mai und die 2 darauf folgenden Tage wird der hiesige Maimarkt gehalten, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 27. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

---

pr. den 3. Mai 1837.

2te Bekanntmachung.

Bei den vielen in hiesiger Stadt theils bereits schon in thätigem Betriebe stehenden und theils später noch begonnen werdenden bedeutenden und umfangsvollen öffentlichen Neubauten, kann nebst den bereits dabei beschäftigten Arbeitern, noch weiters eine große Anzahl, besonders Steinhauer, auf lange Zeit einen guten Verdienst finden, was hiemit zur allgemeinen

Digitized by Google

Kenntniß gebracht wird, und wobei man um so mehr einem erwünschten Erfolge entgegen sieht, als bekanntlich unter allen Städten Rheinbaierns hier am wohlfeilsten zu leben ist.

Auch einige junge Männer, welche sich dem Baufache widmen oder gewidmet haben, und mit den nöthigen wissenschaftlichen Vorkenntnissen versehen sind, können im Bezirke der unterfertigten Bau-Inspection sogleich zum Detailliren mit dem Meßtische, zum Nivelliren und zum Bauzeichnen, so wie später zur Bau-Aufsicht, gegen Bezug der üblichen Taggelder verwendet werden, worauf tüchtige junge Männer reflectiren wollen.

Kaiserslautern, den 29. April 1837.

Die Königl. Bauinspection.

Purreiner, Bezirks-Ingenieur.

---

pr. den 4. Mai 1837.

2te Bekanntmachung

Obgleich schon viele Steinhauer, Maurer und Ziegelsteinschläger (Stückwerker), bei dem hiesigen Festungsbau eingetroffen, und wirklich in Arbeit getreten sind, so können doch noch viele solcher Arbeiter, insbesondere aber geübte Steinhauer und Ziegelsteinschläger mit ihren Gehülfen angenommen, und während des ganzen Sommers beschäftigt werden.

Es wird dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit sich sowohl Steinhauer und Maurer, so wie Ziegelsteinschläger, welche bei dem Festungsbau beschäftigt zu werden wünschen, durch das Gerücht, die Festungsbauten seyen bereits zahlreich und bis zum Ueberflusse mit Arbeitern besetzt, nicht abhalten lassen, in Bälde dahier einzutreffen, und sich irgend einem Bauobjekte um den Eintritt zur Arbeit anzumelden.

Germersheim, den 3. Mai 1837.

Die Königl. Festungsbau-Direction.

Schmauß, Ingenieurmajor.

---

pr. den 4. Mai 1837.

2te Bekanntmachung.

Rülzheim. (Wiederbesetzung der katholischen Schulgehülfenstelle.) Durch die Beförderung des bisherigen Gehülfen an der hiesigen obern teutschen Mädchenschule, ist diese Stelle erledigt.

Der jährliche Gehalt ist auf 200 fl. baar aus der hiesigen Gemeindekasse zu beziehen, fixirt, nebst freier Wohnung im Schulhause. Auch darf sich der Gehülfe auf eine ansehnliche Gratification aus dem Kreisschulfonds Rechnung machen.

Lusttragende, jedoch nur vorzüglich oder gut qualifizirte Bewerber, welche mitunter auch den Zeichnungsunterricht zu ertheilen im Stande sind, können ihre Gesuche, mit Beilegung ihrer Legitimationen, dem unterzeichneten Amte a dato binnen 4 Wochen einreichen.

Rülzheim, den 2. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kerner.

---

pr. den 8. Mai 1837.

(Schuldienst-Erledigung.)

Weingarten. Durch das Ableben des Schullehrers Adrian Wingerter, ist die katholische Schulstelle zu Weingarten, womit zugleich der niedere Kirchendienst in Verbindung steht, in Erledigung gekommen.

Die jährlichen Erträgnissen derselben bestehen vorläufig, bis zum Anfall der dem alten quiescirten Schullehrer, Georg Roth, zur Unterstützung auf Lebensdauer überlassenen zehn kleine Morgen Feld des katholischen Schulguts, annoch:

a) in 26 kleinen Morgen Feld, veranschlagt zu einem jährlichen Pacht von	208 fl.
b) in 70 Ruthen Wies ad	10 fl.
c) in Schulgeld	70 fl.
d) Casualien	20 fl.
e) Wohnung und Garten	20 fl.
Im Ganzen in .	328 fl.

Die Grundsteuer und gewöhnlichen Lasten ad 18 fl. hat der Lehrer zu bezahlen.

Zur Wiederbesetzung dieser Stelle wird ein Concurstermin von vier Wochen eröffnet, während welchem Lusttragende, gut qualificirte katholische Schullehrer, mit authentischen Zeugnissen versehen, sich bei der hiesigen Ortsschulcommission melden können.

Weingarten, den 6. Mai 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Schäfer.

---

pr. den 8. Mai 1837.

Kerzenheim. (Holzversteigerung.) Wegen eingetretener Hindernisse kann die auf den 11. dieses festgesetzt gewesene Holzversteigerung, auf diesen Tag nicht stattfinden, und es wird daher zur Abhaltung derselben, der 18. Mai nächsthin, dazu bestimmt, auf welchen Tag, Morgens um 9 Uhr, bei günstiger Witterung im Schlage Hinterwald, bei ungünstiger aber in loco Kerzenheim, nachbezeichnetes Holz meistbietend versteigert werden soll:

Digitized by Google

a) 21 eichene Baustämme 1. und 2. Klasse.
b) 9 kieferne "
c) 196 Klafter buchen Scheitholz.
d) 43½ " eichen "
e) 6 " kiefern "
f) 3300 buchene Wellen.
g) 775 kieferne "
h) 47 Klafter Stockholz.

Kerzenheim, den 5. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wand.

---

pr. den 8. Mai 1837.

Wollmesheim. (Versteigerung.) Künftigen 24. Mai l. J., Nachmittags um 2 Uhr, auf dasigem Amtslocale, werden 150 Meter Eisensonsteine aus den besten Brüchen von Waldhambach, zur öffentlichen Versteigerung an die Wenigstnehmenden loosweise ausgesetzt, wobei sich Steigerungslustige einzufinden haben.

Wollmesheim, den 5. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Mongold.

---

pr. den 8. Mai 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 26. Mai 1837, Nachmittags um zwei Uhr, zu Kirchheim an der Eck in dem Wirthshause zum grünen Baum;

Wird durch den hiezu gerichtlich committirten Moré, Vater, Notär, im Amtssitze zu Grünstadt;

Auf Anstehen von

1. Frau Maria Elisabetha Näser gebornen Retzer, ohne Gewerbe, in Kirchheim an der Eck wohnhaft, Wittwe aus zweiter Ehe des daselbst verlebten Maurers, Heinrich Näser, dieselbe handelnd in ihrem eigenen Namen, und als natürliche Vormünderin ihrer noch minderjährigen, von Letzterm mit ihr erzeugten Kinder, Michael, Katharina und Johann Georg Näser;

2. Samuel Krehbill, Ackersmann, in Kirchheim an der Eck wohnhaft, handelnd als Nebenvormund genannter drei Minorennen.

3. Georg Michael Flug, Ackersmann, ebendaselbst wohnhaft; und 4. Johannes Retzer, Ackersmann, in Freinsheim wohnhaft, handelnd erster als Hauptvormund, und letzter als Nebenvormund der minderjährigen Elisabetha Näser, einzigen Kindes erster Ehe des gedacht verlebten Heinrich Näser, erzeugt mit der vor ihm verstorbenen Charlotta Retzer;

auf Eigenthum versteigert werden:

Ein Wohnhaus, Scheuer, Hof und Garten, zu Kirchheim an der Eck an der Hellergasse gelegen.

Diese Liegenschaften gehören zur Gütergemeinschaft zweiter Ehe des Erblassers, Heinrich Näser, und sind somit gemeinschaftliches Eigenthum dessen Wittwe und seiner Kinder aus erster und zweiter Ehe.

Gefertigt zu Grünstadt, den 7. Mai 1837.

Ph. Moré, Notär.

---

pr. den 8. Mai 1837.

Deidesheim. (Licitation.) Am 26. Mai l. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Deidesheim im Gasthause zum bayerischen Hofe; in Folge eines Urtheils auf Theilung, des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom 12. April jüngst, und auf den Grund eines Expertenberichts, werden durch den unterschriebenen, im Kantone Dürkheim, zu Deidesheim wohnhaften Königl. Notär Schuler, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert, die nachbezeichneten Immobilien, herrührend aus der Errungenschafts- und Verlassenschaftsmasse von Anna Maria Mosbacher, gewesene Ehefrau von Franz Semler, Winzer, wohnhaft zu Deidesheim, nämlich:

Bann Deidesheim.

8 Aren 17 Centiaren Acker an der Ziegelhütte; 14,80 Centiaren Acker am Meisenbrunnen; 14 Aren Acker an der Leimengrube; 6,80 Centiaren Wingert und Acker in der Forster Straße.

Bann Ruppertsberg.

6 Aren Acker in der Dietel.
14,88 Centiaren Wies am Weiher.
24 Aren Wingert und Acker am Mandelacker.
12 Aren Wingert in der Hohl.
14,88 Centiaren Wingert in der Hinterhardt, zusammen geschätzt 1075 fl.

Die Requirenten sind:

I. Obiger Franz Semler, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen, so wie als Vormund seiner minderjährigen Kinder: Elisabetha, Agatha und Maria Semler handelnd.

II. Anton Götz, Winzer und Steinhauer, Beivormund dieser Kinder.

III. Franziska Semler, Ehefrau von Michael Staudter, und Letzterer der Ermächtigung wegen, Wingertsleute.

IV. Magdalena Semler, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, sämmtlich wohnhaft zu Deidesheim.

Das Bedingungsheft kann bei dem unterschriebenen Notär-Commissär eingesehen werden.

Deidesheim, den 8. Mai 1837.

Schuler, Notär.

gitized by Googl

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 56. Speyer, den 12. Mai 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 8. Mai 1837.

Montag, den 29. Mai nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung der Wittwe Steiner zu Zweibrücken;

In Gemäßheit zweier Urtheile des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 18. März 1836 und 1. Mai 1837, sodann auf Anstehen von:

1. Anton Weinmann, Metzgermeister, wohnhaft in Zweibrücken, sowohl in eigenem Namen, als auch in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund über die mit seiner verstorbenen Ehefrau Katharina Schneider erzeugten, sämmtlich noch minderjährigen und gewerblos bei ihm wohnenden Kinder, Namens: Ludwig Weinmann, Friedrich Weinmann und Georg Weinmann;

2. Valentin Flickinger, Metzgermeister, wohnhaft in Zweibrücken, in seiner Eigenschaft als vom Familienrathe erwählter Vormund über die noch minderjährigen Kinder, welche die obgenannte Katharina Schneider in ihrer ersten Ehe mit dem verstorbenen Christian Flickinger, bei Lebzeiten Metzgermeister in Zweibrücken, gezeugt hat, Namens: Louisa Flickinger, Philipp Flickinger, Philippina Flickinger und Gottfried Flickinger, sämmtlich ohne Gewerbe in Zweibrücken domicilirt;

3. Baptist Eb, Metzger, und seiner gehörig ermächtigten Ehefrau, Elisabetha Flickinger, ohne Gewerbe, beide wohnhaft in Habkirchen;

In Gegenwart von Ludwig Hertel, Gestütsknecht, und Christian Schlimmer, Metzgermeister, beide wohnhaft in Zweibrücken, Ersterer als Nebenvormund über die obgenannten minderjährigen Kinder zweiter Ehe, und Letzterer als Beivormund über diejenigen erster Ehe, der obgenannten verstorbenen Katharina Schneider;

Wird vor dem unterzeichneten, hiezu committirten Carl Schmolze, Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, abtheilungshalber zur nochmaligen öffentlichen Versteigerung und Licitation der zur Vermögens-Gemeinschaft, worin die obgenannte Katharina Schneider mit ihrem zweiten Ehemanne, Anton Weinmann, gestanden hat, gehörigen Fleischbank in der Metzgerhalle zu Zweibrücken, № 21, geschritten werden. Diese Metzgerbank kann in Gemäßheit des obenerwähnten Urtheils, vom 1. Mai 1837, auch unter dem Abschätzungswerthe zugeschlagen werden.

Das Bedingnißheft zu dieser Versteigerung liegt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zu Jedermanns Einsicht offen.

Zweibrücken, den 6. Mai 1837.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 8. Mai 1837.

(Verpachtung von Forstwiesen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, werden am 22. l. M., Nachmittags 2 Uhr, zu Lemberger Glashütte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des Königl. Rentbeamten die Forstwiesen am Pferdsbrunnen, 2 Tagwerke 13 Decimeter enthaltend, am Mastlager 1 Tagwerk 14 Decimeter, und am Melkenplätzchen 1 Tagwerk 704 Decimeter enthaltend, auf 6 Jahre loosweise öffentlich an den Meistbietenden verpachtet; die drei Wiesenstücke liegen in der Nähe des Storrwoger Forsthauses, und werden auf Verlangen von dem Königl. Forstwarte Hög von dort vorgezeigt werden.

Pirmasens, am 6. Mai 1837.

Das Königl. Forstamt.

Sieber.

---

pr. den 8. Mai 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird am 30. Mai 1837, bei guter Witterung im Distrikte Sommerwald am Mürchthal, außerdem aber in Pirmasens, Morgens 9 Uhr, vor der ein-

Digitized by Google

schlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, als:

Revier Pirmasens.

1. Schlag № 1. Distrikt Sommerwald am Münchthal, Abtheilung 7 a.

8 Klafter 5schuhig eichen Misselholz 2 Klasse.
168 „ buchen geschnitten Scheitholz.
3¾ „ „ „ anbrüchig.
6¼ „ eichen „ Scheitholz.

2. Schlag № 2. Distrikt kleiner Arius am Blümschachen, Abtheilung 3 a.

99¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
12 „ „ „ anbrüchig.
2 „ eichen geschnitten.
1¼ „ „ „ ästig und knorrigt.

3. Schlag № 4. Distrikt kleiner Arius an der Klumpenkaut, Abtheilung 4.

83¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.

4. Schlag № 5. Distrikt kleiner Arius am Blümschachen, Abtheilung 5.

93¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
5¼ „ eichen geschnitten.

5. Ferner an zufälligen Ergebnissen in verschiedenen Distrikten.

1 eichener Nutzstamm 3. Klasse zu einem Wellbaum geeignet.
6 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.

Außerdem werden im Laufe dieses Wirthschaftsjahrs in diesem Reviere keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Pirmasens, am 6. Mai 1837.

Das Königl. Forstamt.
Sieber.

---

pr. den 10. Mai 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Der Untheilbarkeit halber, und kraft der in diesem Falle gegebenen Ermächtigung Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 19. April d. J., gehörig registrirt, zur Versteigerung, und auf Betreiben der Erben der in Roschbach verstorbenen Ursula Gruppenbacher; 1. Ehefrau von Wilhelm Eichhorn, und 2. Ehefrau von Valentin Braun; als 1. Margaretha Eichhorn, Wittib von Friedrich Theobald, ohne Gewerbe; 2 des Kaspar Hertel, Winzer, als Vormund seiner minderjährigen, bei ihm sich befindenden Kinder, Margaretha und Katharina Hertel, erzeugt mit seiner verstorbenen Ehefrau, Katharina Barbara Eichhorn; 3. von Georg Heinrich Braun, Winzer; 4. Michael Braun, Winzer; 5. Sebastian Braun, Winzer; 6. Maria Katharina Braun, ledig und ohne Gewerbe; 7. Anna Maria Braun, und ihrem sie ermächtigenden Ehemanne, Valentin Ruland, Schneider, alle in Roschbach wohnend, obiger Georg Heinrich Braun noch Nebenvormund der Hertelischen Kinder; soll durch den unterschriebenen, in Edenkoben residirenden Notär Carl Medicus, auf den nächsten 31. dieses, des Nachmittags 2 Uhr, zu Roschbach im Stern, zur Versteigerung gebracht werden: ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Keller, Hof, Pflanz-, Obst- und Grasgarten, gelegen zu Roschbach im Oberdorfe.

Edenkoben, den 9. Mai 1837.

Medicus, Notär.

---

pr. den 10. Mai 1837.

Das Königl. Rentamt Dürkheim sucht einen Gehülfen, der, nett und schön schreibend, die Einregistrirung zu besorgen und sich in dieser Hinsicht, so wie über Solidität, Eifer und Fleiß auszuweisen im Stande seyn muß. Die darauf reflectirenden jungen Leute wollen sich demnächst mit dem betreffenden Königl. Rentbeamten benehmen.

Dürkheim, den 7. Mai 1837.

---

pr. den 10. Mai 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montags, den 14. August 1837, des Nachmittags um 3 Uhr, zu Reichenbach in der Behausung des Carl Wolf;

Auf Betreiben von Theobald Stemmler, früher Feld- und Waldschütz, dermalen Taglöhner in Reichenbach, Cantons Landstuhl, wohnhaft, Kläger auf Zwangsveräußerung, gemäß Urtheil, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, am 26. April 1837, welcher in dieser Sache den Herrn Advokaten Hublet am besagten Bezirksgerichte zu seinem Anwalte bestellt hat, und fortwährend bei ihm Wohnsitz erwählt;

Entgegen Susanna Gabel, ohne Gewerbe, Ehefrau von Andreas Jung, Ackersmann, und den Letztern selbst, der ehelichen Gütergemeinschaft und Ermächtigung wegen, Beklagte und Schuldner des betreibenden Theils, in Gemäßheit eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Friedensgericht zu Landstuhl, am 4. Mai 1836;

Wird durch Carl Raquet, Königl. Notär im Cantone und Amtssitze von Landstuhl, im Rheinkreise, in dieser Sache durch Eingangs allegirtes Urtheil als Ver-

Digitized by Google

steigerungscommissär ernannt, zur öffentlichen Versteigerung im Wege des Zwanges von jenen liegenden Gründen geschritten werden, welche den schuldner'schen Eheleuten zugehören, auf dem Banne von und in Reichenbach gelegen, und in dem Güteraufnahmeprotocolle, gefertigt durch den Notärcommissär, am 6. dieses Monats, enthalten und bezeichnet sind, nämlich:

1. Section A. № 85, 86, 87. 4 Aren (17 Ruthen 16 Schuh) ein in der Gemeinde Reichenbach gelegenes einstöckiges Wohnhaus nebst Garten, Hofgering und Zubehörden, begränzt Johann Serfy, Theobald Stemmler und Weg, angeboten zu	25 fl.
2. Section A. № 836. 13 Aren (1 Viertel 13 Ruthen) Acker jenseits der Tiefenbach, gegen den Ritterswoog, begränzt Carl Braun und Philipp Schmitt, angeboten zu	1 —
3. Section A. № 860. 30 Aren (3 Viertel 13 Ruthen) Acker auf dem Faulstück, neben Carl Winter und Jacob Heil, angeboten zu	1 —
4. Section B. № 49. 11 Aren (1 Viertel 8 Ruthen) Acker auf der Kaulbach, 3. Gewann, neben Peter Henrich und Peter Rubel, angeboten zu	5 —
Summa der ersten Angebote	32 fl.

Die Titers, auf welche voranbezeichnete Immobilien besessen werden, konnten nicht ausgemittelt werden; auch ist es nicht bekannt, ob außer den gewöhnlichen Steuern, Lasten und Abgaben andere Reallasten auf den Immobilien ruhen.

Die von dem betreibenden Theile festgesetzten Bedingungen sind folgende:

1. Der Steigpreis ist zahlbar in vier Terminen, auf die Martinitage der Jahre 1837, 1838, 1839 und 1840, jedesmal mit einem Viertheile und mit Zinsen zu 5 prCt., vom Tage des Zuschlags anfangend, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung.

2. Steigerer kommen sogleich in Besitz und Genuß, und übernehmen die öffentlichen Lasten, Steuern und Abgaben vom Zuschlage an, selbst auch die rückständigen; sie haben sich nothigenfalls auf eigene Kosten in den Besitz und Genuß zu setzen.

3. Für den angegebenen Flächeninhalt wird nicht garantirt, sondern die Immobilien werden so überlassen und abgetreten, wie sie sich vorfinden, indem das etwaige Mehr oder Weniger zum Vortheile oder Nachtheile des betreffenden Steigerers ist, ebensowenig wird für das Eigenthum oder für die richtige Angabe der Section und № und Begränzer garantirt.

4. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen solventen Bürgen unter solidarischer Verbindlichkeit zu stellen.

5. Das Eigenthum bleibt bis zur gänzlichen Ausbezahlung in der Art vorbehalten, daß im Falle einer der Steigerer in Zahlung eines der Termine, einerlei, ob an Hauptsumme oder Accessorien, säumig seyn sollte, das betreffende Immobile ohne weitere Förmlichkeiten, als der vorausgehenden Signification des Steigprotocolls und der ortsüblichen Publication, auf Gefahr und Kosten des säumigen Steigerers oder dessen Bürgen durch das Ministerium eines Notärs wieder versteigert werden kann.

6. Die Steigerer haben die Kosten der Procedur innerhalb vier Wochen pro rata ihres Steigpreises und abzüglich von dem ersten Termine desselben zu entrichten, die Kosten des Steigprotocolls aber nach dem Gesetze zu tragen.

7. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und nach erfolgtem Zuschlage wird kein Nachgebot mehr angenommen. Im Uebrigen haben sich die Steigerer nach den Bestimmungen des Gesetzes über das Zwangsverfahren zu richten.

Der Notärcommissär fordert nunmehr die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und sonst Betheiligte auf, Samstags, den 3. Juni nächsthin, des Morgens um 9 Uhr, auf seiner Schreibstube zu erscheinen, um ihre etwaigen Einreden zu Protocoll zu geben.

Gefertigt zu Landstuhl auf der Schreibstube des Notärcommissärs, heute den 8. Mai 1837, in einem Zeitverwande von zwei Drittheil Vacation.

Raquet, Notär.

---

pr. den 10. Mai 1837.

Montag, den 29. Mai nächsthin, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Ensheim, wird das nachbeschriebene Haus, aus der Verlassenschaft des Peter Zimmermann von da herrührend, wegen erkannter Untheilbarkeit für erb und eigen an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

Section D. № 5803, 5814 und 5838. 2 Aren 21 Centiaren, ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Hofgering und Garten.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen der Eigenthümer, nämlich der Kinder aus den beiden Ehen des verstorbenen Peter Zimmermann, als: Katharina Zimmermann, Ehefrau des Peter Bolz, Dosenmacher; Peter Zimmermann, Dosenmacher; Johann Zimmermann, noch minderjährig, vertreten durch genannten Peter Bolz, als Vormund, und Michel Mohr, Dosenmacher, als Nebenvormund; dann der Wittib von Peter Zimmermann, als Vormünderin ihrer drei Kinder, Maria, Paul und Nicolaus Zimmermann, und ihres Nebenvormunds, Johann Klopp, Schütz, alle zu Ensheim wohnhaft; und vor dem unterschriebenen Notär

Digitized by Google

Franz Carl Wieß, wohnhaft zu Blieskastel, als dazu gerichtlich beauftragten Theilungscommissär, und unter den bei ihm zu erfahrenden Versteigerungsbedingnissen.

Blieskastel, den 7. Mai 1837.

Wieß, Notär.

---

pr. den 10. Mai 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum meistbietenden und öffentlichen Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, als:

Den 2. und nöthigenfalls 3. Juni 1837, zu Elmstein, Morgens um 9 Uhr;

Revier Johanneskreuz.

Schlag Steinberg № 23.

15 eichene Nutzstämme 1., 2. und 3. Klasse.
23 „ Abschnitte 1., 2. und 3. Klasse.

Revier Bloskülb.

Schlag Schacher № 13.

10 eichene Baustämme 3. Klasse.
28 „ Nutzstämme 1., 2., 3. und 4. Klasse.
51 „ Abschnitte 1., 2., 3. und 4. „
1 birkener „
23 kieferne Baustämme 1. und 2. Klasse.
5 „ Nutzstämme 1. und 2. „
36 „ Blöche 1. Klasse.
102 „ „ 2. „
258 „ „ 3. „
229 „ „ 4. „

Revier Elmstein.

Schlag Legelberg № 4, Abtheilung Breitscheid.

10 eichene Nutzstämme 1. Klasse.
9 „ „ 2. „
2 „ „ 3. „
2 „ Abschnitte 1. „
7 „ „ 2. „
18 „ „ 3. „
4 „ „ 4. „

Schlag Schloßberg № 5, Abtheilung Salzleckereck.

4 eichene Abschnitte 3. Klasse.
26 „ „ 4. „
4 „ Wagnerstangen.
5 kieferne Blöche 2. Klasse.
75 „ „ 3. „
86 „ „ 4. „

Außerdem kommen in diesem Jahre aus obigen Revieren keine Hölzer mehr zur Veräußerung.

Elmstein, den 6. Mai 1837.

Das Königl. Forstamt.
Scheppler.

---

pr. den 10 Mai 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstags, den 25. Juli 1837, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Ramsen in dem Hause des Wirths Rödel;

Auf Betreiben von Jacob Krauß, Steuer- und Gemeinde-Einnehmer, in Eisenberg wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als Rechner des protestantischen Kirchenfonds zu Eisenberg, und

In Gefolge eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, am 28. März laufenden Jahrs erlassenen Urtheils;

Wird vor dem durch dieses Urtheil hiezu ernannten Commissär Carl Duderstadt, Königl. Notär in dem Amtssitze Göllheim, zur Zwangsversteigerung von nachbeschriebenen, den Schuldnern des besagten Kirchenfonds, Namens: Peter Michel, und dessen Ehefrau, Johannette geborne Dünckelberg, Ackersleute, in Ramsen wohnhaft, zugehörigen Immobilien, welche in dem durch denselben Notär, am achten laufenden Monats aufgenommenen Güteraufnahmsprotokolle verzeichnet und angeboten sind, geschritten werden, nämlich von:

1. Section A. № 390. Neunzehn Aren 15 Centiaren oder 95 Ruthen Acker im Hahnborn, neben Peter Seisler und Carl Dünckelberg, abgeschätzt zu 30 fl.
2. Section A. № 519. Dreizehn Aren 31 Centiaren oder 66 Ruthen Acker am Gäßchespfadt, einseits der Weg, anderseits Jacob Seisler, abgeschätzt zu 20 fl.
3. Section B. № 103. Zwei und vierzig Aren 14 Centiaren (209 Ruthen) Acker am Lehrberg, einseits Johannes Bambauer, anderseits Heinrich Bayer, abgeschätzt zu 100 fl.
4. Section B. № 105. Vierzig Aren vier Centiaren oder 198¼ Ruthen Acker am Lehrberg, einseits Heinrich Bayer, anderseits Heinrich Ehard, abgeschätzt zu 100 fl.

Zusammen zweihundert fünfzig Gulden, 250 fl. welche Abschätzung von dem betreibenden Gläubiger, um als erstes Gebot zu dienen, gemacht worden ist.

Der betreibende Gläubiger, welcher bei seinem in dieser Sache aufgestellten Anwalte Herrn Gravius, zu

Digitized by Google

Kaiserslautern wohnhaft, Domizilium erwählt, hat in Beziehung dieser Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist, und nach welcher kein Nachgebot mehr angenommen wird, folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Der Steigpreis muß in vier gleichen Theilen mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, auf die vier zunächst folgenden Martinitage nach einer gütlichen oder gerichtlichen Collocation abgezahlt werden.

2. Steigerer hat sich auf eigene Kosten den Besitz der Güter zu verschaffen.

3. Für das angegebene Flächenmaß wird keine Gewähr geleistet.

4. Der Steigerer muß die rückständigen Staats- und Gemeinde-Abgaben, ohne Abzug an dem Steigpreise, abzahlen.

5. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen solidaren Bürgen zu stellen, bringt er den nicht bei, oder wird derselbe nicht annehmbar befunden, hebt der Zuschlag von selbst sich auf, und der Vorletztbietende ist an sein Gebot gehalten, wenn dies von dem Gläubiger verlangt wird.

6. Wenn der Steigerer seinen Steigschilling in den bestimmten Terminen nicht abtragt, so löst sich die Versteigerung, so weit sie ihn betrifft, nach einem fruchtlosen dreißigtägigen Zahlbefehle von Rechtswegen auf, und der angewiesene Gläubiger ist berechtigt, die Liegenschaft unter beliebigen Bedingungen und Formen zur Wiederversteigerung zu bringen, und sich mittelst Selbstanweisung aus dem Erlöße für sein Guthaben an Capital, Zinsen und Kosten bezahlt zu machen.

Es werden hiemit die Schuldner, deren Hypothekargläubiger, so wie alle sonst hiebei Betheiligten aufgefordert, den ersten Juni nächsthin, des Morgens neun Uhr, auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu zu Göllheim zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung zu Protokoll zu geben.

Göllheim, den 10. Mai 1837.

Der Notär-Commissär,
Duberstadt.

---

pr. den 10. Mai 1837.

(Versteigerung von alten Wooghölzern.)

Auf Betreiben des Königl. Triftamtes, wird vor der betreffenden Administrativ-Behörde und in Beiseyn des Königl. Rentamtes Neustadt, den 2. Juni 1837, des Morgens 9 Uhr, zu Elmstein, zur Versteigerung von 41 Stück eichen Holz von verschiedenen Dimensionen, von alten abgerissenen Wögen herrührend, und besonders für Glaser und Schreiner brauchbar, geschritten.

Neustadt, den 8. Mai 1837.

Königl. Triftamt.
Späth.

---

pr. den 10. Mai 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 24. Mai 1837, Vormittags um 10 Uhr, zu Rödersheim im Wirthshause zum Löwen;

Auf Anstehen von Magdalena Wüst, Ackersfrau, wohnhaft zu Rödersheim, Wittwe des daselbst verstorbenen Ackersmannes, Georg Adam Monheimer; und der aus dieser Ehe entsprossenen nachgenannten Kinder, als:

1. Anna Maria Monheimer, Ehefrau von Heinrich Hehl, Winzer, zu Niederkirchen wohnhaft;
2. Jacob Monheimer, Ackersmann;
3. Johann Adam Monheimer, Maurer;
4. Elisabetha Monheimer, ledig und ohne Gewerbe;
5. Michael Monheimer, Maurer;

Letztere vier zu Rödersheim wohnhaft;

Werden durch unterzeichneten, durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 10. November 1836, hiezu committirten Notär Carl August Köster, zu Friedelsheim residirend, die nachbezeichneten Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen, versteigert werden:

1. Ein zu Rödersheim im Oberdorfe gelegenes Wohnhaus sammt Scheuer, Stall, Hof und Garten, im Ganzen ungefähr 4 Aren enthaltend.
2. 6 Aren 14 Centiaren Acker am Kundensee, Bann von Rödersheim.

Die Bedingungen der Versteigerung können auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Friedelsheim, den 7. Mai 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 10. Mai 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 24. Mai 1837, des Morgens um 8 Uhr, zu Rödersheim im Wirthshause zum Löwen;

Auf Anstehen von 1. Daniel Pappon, Ackersmann, zu Hochdorf, Kantons Mutterstadt, wohnhaft, als Vormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau, Anna Margaretha Ostermaier, erzeugten minderjährigen Kin-

der: Maria Eva, Anna Maria, Maria Anna, Jacob und Johann Pappon.

2. Peter Ostermaier, Ackersmann, zu Rödersheim wohnhaft, als Nebenvormund der genannten Minderjährigen.

3. Nicolaus Pappon, Ackersmann, zu Hochdorf wohnhaft, großjähriger Sohn der obgenannten Eheleute;

Zufolge Familienrathsbeschluß des Königl. Friedensgerichts zu Mutterstadt, vom 22. März laufenden Jahres, homologirt durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, am 19. April letzthin, werden nachfolgende, auf Rödersheimer Bann gelegene Immobilien, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär Carl August Köster, zu Friedelsheim residirend, versteigert werden:

1. 81 Aren 99 Centiaren Acker in fünf Stücken.
2. 1 Are 28 Centiaren Tuchbleiche.

Die Bedingungen der Versteigerung können auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Friedelsheim, den 7. Mai 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 10. Mai 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Dienstags, den sechszehnten August eintausend achthundert sechs und dreißig, des Vormittags neun Uhr, zu Weingarten im Wirthshause zur Krone;

Auf Betreiben von Leonhard Kahn, Handelsmann, in Germersheim wohnhaft, welcher in der gegenwärtigen Sache den Advokaten Breal zu Landau, zu seinem Anwalte bestellt und fortwährend Wohnsitz bei demselben erwählt, Kläger auf Zwangsversteigerung; gegen seinen Schuldner, Joseph Wagner, Steuercontrolleur, in Neustadt an der Hardt wohnhaft;

Zufolge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom acht und zwanzigsten April laufenden Jahres, wird vor dem hiezu ernannten Versteigerungs-Commissär, Jacob Friedrich Sartorius, Königl. Notär des Bezirks Landau, im Amtssitze zu Germersheim im Rheinkreise, zur Zwangsversteigerung von nachbeschriebenen Immobilien, welche der genannte Schuldner im Banne von Weingarten besitzt, und worüber der unterschriebene Versteigerungscommissär, am eilften dieses Monats, das Güteraufnahms-Protokoll gefertigt hat, geschritten, nämlich von:

1. Section A. № 1408 u. 1409. 21 Aren 2 Centiaren oder 89 Ruthen Acker im Hablocher Pfad, angeboten zu 5 fl.
2. Section A. № 1185. 18 Aren 90 Centiaren oder 80 Ruthen Acker in der untern Haasengewann, angeboten zu 5 fl.
3. Section A. № 1194. Ebensoviel Acker allda, angeboten zu 5 fl.
4. Section A. № 1327. 22 Aren oder $93\frac{8}{10}$ Ruthen Acker in den Senfäckern, angeboten zu 5 fl.
5. Section A. № 156. 9 Aren 45 Centiaren oder 40 Ruthen unterhalb den Spitalwiesen, angeboten zu 5 fl.
6. Section A. № 1087. 18 Aren 90 Centiaren oder 2 Viertel Acker in den Stockäckern, angeboten zu 5 fl.
7. Section A. № 1528. 14 Aren 18 Centiaren oder 60 Ruthen Wiese auf den Bruchwiesen, angeboten zu 5 fl.
8. Section A. № 1079. 30 Aren oder 129 Ruthen Acker über den Lohweg, angeboten zu 10 fl.
9. Section A № 1412. Eilf Aren oder $45\frac{8}{10}$ Ruthen Acker im Hablocher Pfad, angeboten zu 3 fl.
10. Section A. № 1415. 13 Aren ($55\frac{7}{10}$ Ruthen) Acker allda, angeboten zu 4 fl.
11. Section A. № 1514. 14 Aren 80 Centiaren oder 60 Ruthen Wiese auf den Brühlwiesen, angeboten zu 5 fl.
12. Section A. № 382. 21 Aren oder 92 Ruthen Acker am Kirchhof, angeboten zu 10 fl.
13. Section A. № 1083 und 1084. 47 Aren oder 200 Ruthen Acker in den Stockäckern, angeboten zu 15 fl.
14. Section A. № 1011 und 1012. 48 Aren oder $204\frac{2}{10}$ Ruthen Acker ober der Hasengewann, angeboten zu 10 fl.
15. Section A. № 437. 24 Aren oder $102\frac{2}{10}$ Ruthen Acker in den fünfzehn Morgen, angeboten zu 10 fl.
16. Section A. № 1467. 28 Aren oder $120\frac{1}{4}$ Ruthen Acker in der obern Langgewann, angeboten zu 10 fl.
17. Section A. № 1489. 14 Aren 18 Centiaren oder 60 Ruthen Wiese auf den Neuwiesen, angeboten zu 5 fl.
18. Section A. № 1070. 23 Aren oder 99 Ruthen Acker über den Kreuzweg, angeboten zu 5 fl.
19. Section A. № 1077. 20 Aren oder $83\frac{1}{4}$ Ruthen Acker über den Lohweg, angeboten zu 5 fl.

20. Section A. № 961. 28 Aren (3 Viertel) Acker in den dreißig Morgen, angeboten zu 10 fl.

21. Section A. № 1330. 20 Aren ($94\frac{9}{10}$ Ruthen) Acker in den Senfäckern, angeboten zu 5 fl.

22. Section A. № 588 10 Aren ($45\frac{1}{2}$ Ruthen) Acker am hohen Raine im Grund, angeboten zu 4 fl.

23. Section A. № 735. 30 Aren ($128\frac{1}{4}$ Ruthen) Acker am Gartenweg, angeboten zu 10 fl.

24. Section A. № 836. 23 Aren (100 Ruthen) Acker allda, angeboten zu 10 fl.

25. Section A. № 1132. 12 Aren ($51\frac{7}{10}$ Ruthen) Acker in den Krummäckern, angeboten zu 4 fl.

26. Section A. № 583. Fünfzehn Aren ($65\frac{6}{10}$ Ruthen) Acker in den achtzehn Morgen, angeboten zu 3 fl.

27. Section A. № 767. 12 Aren ($53\frac{3}{4}$ Ruthen) Acker am Gartenweg, angeboten zu 4 fl.

28. Section A. № 884. 9 Aren (38 Ruthen) Acker über den Lohweg, angeboten zu 3 fl.

29. Section A. № 40. 12 Aren ($49\frac{1}{4}$ Ruthen) Wiese auf den Hochwiesen, angeboten zu 3 fl.

30 Section A № 1444. 12 Aren (53 Ruthen) Acker in der untern Langgewann, angeboten zu 3 fl.

31. Section A. № 1188. 18 Aren 90 Centiaren oder 80 Ruthen Acker in der untern Haasengewann, angeboten zu 5 fl.

32. Section A. № 763. 15 Aren ($64\frac{4}{10}$ Ruthen) Acker am Gartenweg, angeboten zu 4 fl.

33. Section A. № 868 und 869. 13 Aren (57 Ruthen) Acker am Gartenweg, angeboten zu 4 fl.

34. Section A. № 1339. 11 Aren ($47\frac{1}{2}$ Ruthen) Acker in den Senfäckern, angeboten zu 3 fl.

35. Section A. № 474. 11 Aren ($46\frac{3}{4}$ Ruthen) Acker auf dem Farrenwiesenweg, angeboten zu 3 fl.

36 Section A. № 1531. 14 Aren 18 Centiaren (60 Ruthen) Wiese auf den Bruchwiesen, angeboten zu 5 fl.

37. Section A. № 1442. 12 Aren ($49\frac{1}{2}$ Ruthen) Acker in der untern Langgewann, angeboten zu 3 fl.

38. Section B. № 425 u. 426. 60 Aren (256 Ruthen) Acker auf den Schaafwiesen, angeboten zu 20 fl.

39. Section B. № 7 18 Aren 90 Centiaren (80 Ruthen) Acker am Wahlenweg, angeboten zu 5 fl.

40. Section B. № 498. 17 Aren ($72\frac{3}{4}$ Ruthen) Acker am Freisbacher Garten, angeboten zu 5 fl.

41. Section B. № 613. 9 Aren (38 Ruthen) Acker allda, angeboten zu 2 fl.

42. Section B. № 406 und 407. 25 Aren ($109\frac{1}{4}$ Ruthen) Acker auf den Schafwiesen, angeboten zu 5 fl.

43. Section B. № 259. 10 Aren ($41\frac{1}{4}$ Ruthen) Acker über den Freimersheimer Weg, angeboten zu 3 fl.

44. Section B. № 306. 24 Aren (102 Ruthen) Acker untig dem Freimersheimer Wege, angeboten zu 5 fl.

45. Section B № 852. 38 Aren ($161\frac{3}{4}$ Ruthen) Acker hinter den neun Morgen, angeboten zu 10 fl.

46. Section B. № 38. 19 Aren (82 Ruthen) Acker am Schloßberg, angeboten zu 5 fl.

47. Section C. № 56. 20 Aren ($90\frac{1}{4}$ Ruthen) Acker auf die Landauer Straße, angeboten zu 5 fl.

48. Section D. № 968. 18 Aren 90 Centiaren (80 Ruthen) Acker bei der Neufahrt, angeboten zu 5 fl.

49. Section D. № 855. 14 Aren ($57\frac{3}{4}$ Ruthen) Acker an der Speyerer Straße, angeboten zu 3 fl.

50. Section D. № 234. 12 Aren ($50\frac{3}{4}$ Ruthen) Acker in der Zeiskammer Zeil, angeboten zu 3 fl.

51. Section D. № 979. 9 Aren 45 Centiaren (40 Ruthen) Acker obig der Neufahrt, angeboten zu 2 fl.

52 Section D № 916 13 Aren (54 Ruthen) Acker über die Speyerer Straße, angeboten zu 3 fl.

53. Section D. № 796. 5 Aren ($24\frac{1}{2}$ Ruthen Acker im Grund, angeboten zu 1 fl.

54. Section D № 418. 34 Aren ($145\frac{1}{4}$ Ruthen) Acker über den Westheimer Weg, angeboten zu 10 fl.

55. Section D. № 791. 5 Aren (23 Ruthen) Acker am Bild, angeboten zu 1 fl.

56. Section D. № 309. 12 Aren (50 Ruthen) Acker in den dreißig Morgen oder Fuchsgewann, angeboten zu 3 fl.

57. Section D. № 552. 9 Aren ($37\frac{1}{2}$ Ruthen) Acker am Meesenberg, angeboten . 3 fl.

58. Section D. № 268. 30 Aren (120 Ruthen) Acker in der Zeiskammer Zeil, angeboten zu 10 fl.

59. Section D. № 538. 58 Aren ($246\frac{1}{2}$ Ruthen) Acker auf dem Lerchelsberg, angeboten zu 10 fl.

60. Section D. № 806. 15 Aren ($63\frac{9}{10}$ Ruthen) Acker auf die Speyerer Straße, angeboten zu 3 fl.

61. Section D. № 977. 18 Aren 90 Centiaren (80 Ruthen) Acker ober der Neufahrt, angeboten zu 5 fl.

62. Section D. № 411. 10 Aren ($44\frac{3}{4}$ Ruthen) Acker über den Westheimer Weg, angeboten zu 3 fl.

63. Section D. № 801. 5 Aren (24 Ruthen) Acker im Grund, angeboten zu 1 fl.

Digitized by Google

64. Section B. № 505. 20 Aren (83¼ Ruthen) Acker im Freisbacher Garten, angeboten zu 5 fl.

Der betreibende Gläubiger setzt für die Versteigerung folgende Bedingungen fest:

1. Die Immobilien werden in dem Zustande versteigert, in welchem sie sich am Tage der Versteigerung befinden werden, und der Steigerer derselben erwirbt darauf keine anderen Rechte, als jene, welche der gepfändete Theil darauf auszuüben berechtigt war; auch ist dieselbe sogleich definitiv, und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

2. Der Steigerer der Immobilien hat sich auf eigene Kosten in den Besitz der gesteigerten Güter einzusetzen, indem der betreibende Gläubiger weder für den ruhigen Besitz, noch für das angegebene Flächenmaß der Immobilien Garantie leistet.

3. Der ausfallende Steigerungspreis ist mit den gesetzlichen Zinsen, vom Tage des Zuschlags an gerechnet, in drei gleichen Terminen und Zahlungen, auf Martini der Jahre achtzehnhundert sechs und dreißig, sieben und dreißig und achtzehnhundert acht und dreißig, in guten gangbaren und groben Geldsorten und ohne Abzug oder Rückhalt, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung, an die collocirten Gläubiger zu bezahlen.

4. Steigerer treten sogleich nach dem Zuschlage in den Besitz und Genuß der gesteigerten Immobilien, und übernehmen die Steuern und sonstige darauf haftende Lasten mit dem ersten October laufenden Jahres.

5. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen annehmbaren solidarisch haftenden Bürgen zu stellen.

6. Das Eigenthumsrecht auf die versteigerten Immobilien bleibt bis zur gänzlichen Abzahlung des Steigerungspreises und der Accessorien zu Gunsten der angewiesenen Gläubiger ausdrücklich vorbehalten, und zwar dergestalt, daß wenn acht Tage nach der Verfallzeit eines Zahlungszieles keine Zahlung erfolgt, die collocirten Gläubiger berechtigt sind, das gesteigerte Immöbel des im Zahlungsrückstande gebliebenen Steigerers auf Gefahr und Kosten desselben, mit Umgehung aller Gerichtsformen und besonders der Prozedur einer Resiliationsklage, blos nach einer einfachen Publication durch die Schelle, nach beliebigen Bedingungen und Terminen, durch einen Notär auf Eigenthum wieder versteigern zu lassen und sich aus dem Erlöse für Capital, Zinsen und Kosten schadlos zu halten.

7. Die Kosten der Prozedur der Zwangsversteigerung haben die Ersteigerer nach dem Verhältnisse ihrer Steigerungssummen und auf Abzug an demselben, sogleich nach dem Zuschlage baar und ohne erst die Collocation abwarten zu dürfen, an den betreibenden Gläubiger zu entrichten.

8. Die Kosten des Versteigerungs-Protokolles, der Steigerungsbriefe und die darauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren, fallen den Steigerern zur Last, und dieselben sind verbunden, die Kosten des Versteigerungs-Protokolles sogleich nach dem Zuschlage an den instrumentirenden Notär, die Kosten der Registrirung aber und der Steigerungsbriefe innerhalb vierzehn Tagen nach dem Zuschlage an die Kanzlei des Landauer Bezirksgerichts zu bezahlen.

Gefertigt zu Germersheim auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs, am 13. Mai 1836, in einer Vacation.

Sartorius, Notär.

Da in vorstehender Sache die Schwierigkeiten und Einwendungen erledigt sind, so findet nunmehr die Versteigerung statt, am 5. Juni dieses Jahrs, Morgens 9 Uhr, im Wirthshause zur Krone zu Weingarten, und da der erste Termin, rücksichtlich der Zahlung des Steigpreises, schon verstrichen ist, so sind die in dieser Hinsicht bestimmten 3 Termine, anjetzo auf Martini 1837, 38 und 1839.

Germersheim, den 7. Mai 1837.

Der Versteigerungscommissär,
Sartorius, Notär.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 8. Mai 1837.

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:
Conrad Gall, Schreiner von Stetten.
Nicolaus Damm, Taglöhner von Altenbamberg.
Philipp Thielmann von Dreisen.
Conrad Müller von Dreisen.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 6. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Giessen.

---

pr. den 8. Mai 1837.

Margaretha Bauer, ledig, Tagnerin von Börsborn, ist gesonnen, mit ihren zwei Kindern nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an dieselbe bei Gerichte geltend und binnen vier Wochen die Anzeige hievon anher gemacht werden könne.

Homburg, den 5. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Chelius.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 57. Speyer, den 16. Mai 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 10. Mai 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, unterm 19. April laufenden Jahres erlassenen, gehörig einregistrirten Urtheils, werden Donnerstags, den 25. Mai 1837, Nachmittags 1 Uhr, zu Ramberg in dem Wirthshause des Georg Dörr; auf Betreiben von 1. Simon Grünewald, Tüncher; 2. Michael Kloos, Ackersmann, Ersterer Hauptvormund und Letzterer Nebenvormund über nachgenannte, durch den zu Ramberg verlebten Ackersmann, Emanuel Schoppe, in erster Ehe mit der gleichfalls verlebten Katharina Barbara Grünewald erzeugten, noch minderjährigen Kinder, als: Michael Schoppe und Barbara Schoppe; 3. Eva Elisabetha geborne Rung, ohne Gewerbe, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne, dem besagten Emanuel Schoppe, bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben in zweiter Ehe erzeugten, noch minderjährigen Kinder, als: Adam Schoppe und Anna Maria Schoppe; und 4. Georg Dörr, Nebenvormund der zuletzt genannten Minderjährigen; sämmtliche Requirenten zu Ramberg wohnend, durch den unterzeichneten, zu Annweiler, Landcommissariats Bergzabern, wohnenden Königl. Bayer. Notär Wilhelm Köster, durch angeführtes Urtheil hiezu committirt, nachverzeichnete Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

A. Immobilien zum persönlichen Einbringen des verlebten Emanuel Schoppe gehörend.

Section A. № 79. Ein im Mitteldorfe in der Gemeinde Ramberg stehendes Wohnhaus nebst Hofgering, Garten und allen sonstigen Zubehörden, enthaltend an Flächenraum 2 Aren 40 Centiaren, einseits Georg Wagner, anderseits Nicolaus Engel Wittib.

36 Aren 80 Centiaren Acker, bestehend in 5 Parzellen, und

6 Aren Wies in einer Parzelle bestehend.

B. Immobilien zur Errungenschaft erster Ehe gehörend.

11 Aren 40 Centiaren Acker im Steingarten, bestehend in einer Parzelle.

Sämmtliche Güterstücke sind im Banne von Ramberg gelegen.

Die Versteigerungsbedingungen können jeden Tag auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Annweiler, den 8. Mai 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 10. Mai 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstags, den 25. Mai 1837, Vormittags 10 Uhr, zu Ramberg in dem Wirthshause des Georg Dörr; zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, unterm 20. April laufenden Jahres erlassenen, gehörig einregistrirten Urtheils, wird auf Anstehen von 1. Katharina geborne Herty, ohne Gewerbe, Wittwe des zu Ramberg verlebten Bürstenhändlers, Max Klos; 2. Jacob Klos, Ackersmann; 3. Theobald Klos, Schreiner; 4. Lorenz Herty, Ackersmann, Hauptvormund über nachgenannte minderjährige Kinder, namentlich: Anna Maria Klos und Peter Klos, und 5. Franz Brück, Ackersmann, Nebenvormund der besagten Pupillen; die beiden Minderjährigen und die obgenannten Jacob Klos und Theobald Klos, einzige Kinder und Erben der obgedachten Katharina Herty, erzeugt mit dem erwähnten Max Klos; sämmtliche Requirenten zu Ramberg wohnend, durch den zu Annweiler, Landcommissariats Bergzabern, wohnenden, durch citirtes Urtheil hiezu committirten Königl. Bayer. Notär Wilhelm Köster, nachbezeichnetes, zu der zwischen dem Erblasser und dessen erwähnten Wittwe bestandenen Gütergemeinschaft gehöriges Immobile, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

Digitized by Google

Ein von Stein erbautes Wohnhaus sammt Hof, Stall, Keller, Gärtchen und allem sonstigen Zugehör, stehend zu Ramberg an der Mühlgasse, gränzend einerseits an Andreas Knapp und anderseits an Michael Klos.

Die Steigbedingungen können auf des Unterzeichneten Amtsstube täglich eingesehen werden.

Annweiler, den 8. Mai 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 10. Mai 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Zu Ramberg in dem Wirthshause des Georg Dörr, werden Donnerstags, den 25. Mai 1837, Nachmittags vier Uhr, zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, unterm 20. April laufenden Jahres erlassenen Urtheiles, auf Anstehen von: 1. Adam Sponhauer, ledig, großjährig, Ackersmann; 2. Matheus Engel, Ackersmann; 3. Matheus Carl, Schneider; Engel Hauptvormund, und Carl Beivormund über a) Nikolaus Sponhauer, b) Elisabetha Sponhauer, c) Katharina Sponhauer, d) Margaretha Sponhauer und e) Georg Jacob Sponhauer. Der gedachte volljährige Adam Sponhauer und die genannten fünf Minderjährigen, Kinder erster Ehe des zu Ramberg verlebten Ackermannes, Franz Sponhauer, erzeugt mit der verstorbenen Margaretha Emler; 4. Katharina geborne Hertz, ohne Gewerbe, überlebende Ehefrau zweiter Ehe des gedachten Franz Sponhauer, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Michael Sponhauer, Moritz Sponhauer und Christina Sponhauer, und 5. Jacob Fischbein, Bürstenhändler, Beivormund der zuletzt genannten Minderjährigen; sämmtliche Requirenten zu Ramberg wohnhaft, durch den unterzeichneten, zu Annweiler, Landcommissariats Bergzabern, wohnenden, durch citirtes Urtheil hiezu committirten Königl. Bayer. Notär Wilhelm Köster, nachverzeichnete Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

A. Zur Errungenschaft erster Ehe gehörend.

Section A. № 120. Ein im Oberdorf in der Gemeinde Ramberg stehendes Wohnhaus nebst Hofgering und sonstigen Zubehörden, enthaltend an Flächenraum 40 Centiaren, einseits Jacob Schmadel, anderseits Matheus Gabriel.

B. Zur Errungenschaft zweiter Ehe gehörend.

50 Aren 60 Centiaren Acker, Ramberger Bannes, bestehend in neun Parzellen.

Die Versteigerungsbedingungen können jeden Tag auf des Unterzeichneten Amtsstube eingesehen werden.

Annweiler, den 8. Mai 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 11. Mai 1837.

(Bekanntmachung.)

Bis Samstag, als den dritten Juni laufenden Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Schweighofen in der Wirthsbehausung des Anton Bolender; wird durch unterschriebenen, zu Bergzabern residirenden Königl. Notär Jacob Hemmet, zur Versteigerung auf Eigenthum geschritten, von nachbeschriebenen, dem Deserteur, Johannes Wanner von Schweighofen gehörig gewesenen, nun aber der Gemeinde Schweighofen zugefallenen Güter, als:

Bann Schweighofen.

1. Section D. № 213. 6 Aren 95 Centiaren oder 1 Viertel 3 Ruthen Acker im Eulensee, 1. Lorenz Holler, 2. Lorenz Frey, abgeschätzt zu 60 fl.
2. Section G. № 144. 11 Aren fünfzig Centiaren oder 1 Viertel 26 Ruthen Acker im Apfelgärtel, 1. Jacob Frey, 2. die Wiesen, abgeschätzt zu 120 fl.
3. Section A. № 230. 6 Aren 95 Centiaren oder 1 Viertel 3 Ruthen Wies am Kannel, 1. Johannes Ohleier, 2. Nicolaus Fischer, zu 20 fl.

Zusammen zweihundert Gulden 200 fl.

Die Bedingungen können täglich, sowohl in der Schreibstube des unterzogenen Notärs zu Bergzabern, als auch auf der Bürgermeisterei Schweighofen nachgesehen werden.

Bergzabern, den 7. Mai 1837.

Der beauftragte Notär,
Hemmet.

---

pr. den 6. Mai 1837.

2te Bekanntmachung.

(Stattgehabte Prellereien zum Nachtheile von jungen Weibspersonen.)

Es sind in neuerer Zeit wiederholt Fälle vorgekommen, daß fremde, zur Zeit noch unentdeckte Weibspersonen, von anständigem Aeußern, zuerst bei den Hebammen in einem Orte sich nach solchen Mädchen erkundigt haben, welche kurz erst Mutter geworden, und dann solchen Mädchen den Vorschlag gemacht haben, sich als Säugammen zu reichen Familien in nahe gelegenen größern Städten zu verdingen. Der dabei gebotene hohe Lohn bewog auch wirklich diese Mädchen,

Digitized by Google

den gehofften vortheilhaften Dienst anzunehmen, und sich zu diesem Ende mit der fremden Person auf den Weg zu machen, welche dabei stets verlangte, daß die Mädchen ihre sämmtliche Kleidung und Weißzeug mitnehmen sollten, um an Ort und Stelle reinlich auftreten zu können.

Das Resultat war in all solchen Fällen das nämliche: die fremde Person wußte sich unterwegs die Mädchen auf eine listige Weise vom Hals zu schaffen, oder sich selbst heimlich zu entfernen; immer aber waren die mitgenommenen Kleider ꝛc. verloren, und den bestohlenen und getäuschten Mädchen blieb nichts übrig, als, oft aus einer ziemlichen Entfernung, nach Hause zurück zu kehren.

Es wird dies hiemit nicht nur im Allgemeinen zur Warnung, sondern auch zu dem Ende bekannt gemacht, damit von Seiten der Ortsvorstände die Hebammen darauf aufmerksam gemacht, und aufgefordert werden mögen, in ähnlichen ihnen vorkommenden Fällen, der Ortsobrigkeit die Anzeige zu machen, welche dann, wenn eines der hienach folgenden Signalements zutreffen sollte, wegen Festnehmung und Einlieferung der verdächtigen Person an den Unterzeichneten, das Geeignete zu veranlassen ersucht wird.

Landau, den 1. Mai 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunalbezirk Landau.

Cotta.

Signalement der verdächtigen Personen.

I.	II.
Alter: 30—36 Jahre;	circa 25 Jahre;
Statur: mittlere Frauengröße;	ordinäre Größe;
Gesunder und starker Körperbau;	mager;
Haare: schwarz;	schwarz;
Gesichtsfarbe: frisch;	frisch;
Augen:	braun;
Nase: spitz;	spitz;
Wangen:	roth;
Besondere Kennzeichen: vorn in der obern Kinnlade eine Zahnlücke;	vorn eine Zahnlücke.
Aussprache: wie um Neustadt.	

Kleidung:

Ein s. g. Saumagen von weißem Zeuge, mit rothen Tupfen;	Weiß mousselinene Spitzenkappe;
Ein grün bieberneś Mützchen;	Ein Kleid von rostgelbem Siamois;
Ein roth gewürfelter baumwollener Rock;	
Ditto Schurz, jedoch von hellerer Farbe.	Roth flamoisener Schurz, mit zwei Taschen außen;
	Cattunenes gelbliches Halstuch.

NB. Es dürften jedoch die Betrügerinnen nicht immer dieselbe Kleidung an haben, sondern vielleicht auch von der gestohlenen Kleidung tragen.

---

pr. den 11. Mai 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 29. Mai 1837, zu Hofstetten, Morgens um 9 Uhr;

Revier Hofstetten.

1. Schlag Pferdsbrunnereck № 19.

11	eichene Nutzstämme	1.	Klasse.
45	" "	2.	"
25	" "	3.	"
19	" "	4.	"
3	" Abschnitte	1.	"
6	" "	2.	"
3	" "	3.	"
4	" "	4.	"
8	kieferne Blöche	2.	Klasse.
21	" "	3.	"
142	" "	4.	"

2. Schlag Pferdsbrunnereck № 20.

2	eichene Nutzholzstämme	1.	Klasse.
30	" "	2.	"
17	" "	3.	"
5	" "	4.	"
5	" Abschnitte	2.	"
4	" "	3.	"
5	" "	4.	"
12	kieferne Blöche	3.	Klasse.
8	" "	4.	"
8	birkene Abschnitte.		

Außerdem kommen im Laufe dieses Jahrs aus dem Reviere Hofstetten keine Hölzer mehr zur Veräußerung.

Elmstein, den 5. Mai 1837.

Das Königl. Forstamt.

Scheppler.

Digitized by Google

pr. den 11. Mai 1837.

1te Bekanntmachung.

(Holzmaterial-Lieferung.)

Den 29. dieses, Morgens halb 10 Uhr, wird im Lokale der Militär-Baucommission auf dem französischen Thore die Lieferung nachfolgender Holzmaterialien an die Mindestforderenden öffentlich versteigert, als:

1500 laufende Fuß eichenes Riegelholz von ½ bis ⅝"
220 kieferne Baumschutzpfähle.
600 Stück 1—1½ und 2zöllige eichene Bretter und Dielen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Landau, den 9. Mai 1837.

---

pr. den 12. Mai 1837.

1te Bekanntmachung.

(Fourage-Ankauf.)

Der Ankauf an Haber und Kornstroh wird bei der Militär-Verpflegscommission Speyer täglich zu jeder Stunde noch fortgesetzt.

Dieses wird hiemit öffentlich mit der Zusicherung bekannt gemacht, daß sich die Verkäufer schneller Abfertigung und der Waare angemessener Preise zu erfreuen haben.

Speyer, den 12. Mai 1837.

Die Militär-Verpflegs-Commission.

Kast, Hauptmann.

Frank, Quatiermeister.

---

pr. den 12. Mai 1837.

Hambach. (Haus- und Wingertversteigerung.) Mittwoch, den 31. dieses Monats, des Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zur Blume in Hambach, wird durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär, im Amtssitze von Neustadt, auf Anstehen der Kinder und Erben des zu Hambach verlebten Winzers, Stephan Scharfenberger, und dessen Ehefrau, Apollonia Glas, nämlich: 1. Valentin Scharfenberger, Winzer, auf der Reise nach den nordamerikanischen Freistaaten; 2. Katharina Mohr, Wingertsfrau, als Vormünderin ihrer mit ihrem verlebten Ehemanne, Heinrich Scharfenberger, gewesener Winzer, erzeugten, noch minderjährigen gewerblosen Kinder, nämlich: a) Ferdinand, b) Jacob, und c) Barbara Scharfenberger; 3. Valentin Scharfenberger, Winzer, als Beivormund dieser Minderjährigen; 4. Rosina Scharfenberger, Ehefrau von Stephan Nickel, Winzer; 5. Clara Scharfenberger, Ehefrau von Bernhard Killet, auch Winzer; 6. der unter Artikel 2 hier oben genannte Valentin Scharfenberger, als Vormund, und Johann Adam Nickel, Winzer, als Beivormund von Maria Eva Scharfenberger, minderjährig und gewerblos; die Letztgenannten alle in Hambach wohnhaft; zur öffentlichen Versteigerung an den Letzt- und Meistbietenden, der nachbeschriebenen, den Requirenten gehörigen Liegenschaften, in Hambacher Bann und Gemeinde, geschritten, nämlich:

a) Ein einstöckiges Wohnhaus in der Neugasse.

b) Ein Wingert und Baumstück von 9 Aren.

Neustadt, den 11. Mai 1837.

Müller, Notär.

---

pr. den 12. Mai 1837.

(Klage auf Gütertrennung im Armenrechte.)

Zufolge gehörig registrirter Ermächtigungs-Ordonnanz des Herrn Präsidenten des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 3. Mai abhin, hat Maria Stenner, ohne Gewerbe in Frankenthal, Ehefrau von Georg Fischer, ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, sub № 1658 zum Armenrechte zugelassen, die Gütertrennungsklage gegen ihren obbenannten Ehemann, durch registrirte Ladung des Gerichtsboten Märker in Frankenthal, vom zehnten dieses Monats Mai, angestellt, und den unterzeichneten Friedrich Conrad Michel, Advokaten am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, daselbst wohnhaft, zu ihrem Anwalte constituirt.

Frankenthal, den 11. Mai 1837.

Michel, Anwalt.

---

pr. den 12. Mai 1837.

Speyer. (Minderversteigerung der Lieferung und Beifuhr von Rheinkies.) Freitags, den kommenden 19. Mai, Morgens 10 Uhr, in der Kanzlei der Stadt Speyer, wird vor unterzeichnetem Amte die Lieferung und Beifuhr von 500 Cubicmeter Rheinkies auf die verschiedenen Wege in der Speyerer Gemarkung an die Wenigstfordernden öffentlich versteigert.

Speyer, den 10. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 12. Mai 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Lohnweiler. Dienstag, den 30. Mai 1837, um 1 Uhr des Nachmittags, und in dem Hause des Philipp Heinrich Bombauer daselbst;

Auf Anstehen 1. der Margaretha Gehres, Wittwe zweiter Ehe des in Lohnweiler, Kantons Lauterecken, verlebten Maurers, Daniel Steinhauer, sie ohne Ge-

Digitized by Google

werbe daselbst wohnhaft, handelnd in eigenem Namen sowohl, wie auch als Vormünderin ihrer mit dem benannten verlebten Ehemanne erzeugten drei noch minderjährigen Kinder, 1. Daniel, 2. Carolina, und 3. Peter Steinhauer; und auf Anstehen der großjährigen Kinder, welche der verlebte Vater mit seiner ersten Ehefrau, Katharina Weber, erzeugte, als: 1. Philipp Steinhauer, Hufschmied und Nebenvormund seiner drei Stiefgeschwister, obgenannt; 2. Charlotte Steinhauer, Ehefrau des Nickel Jung, Bergarbeiter, sie ohne Gewerbe, in Hundheim wohnend, die Ehefrau von ihrem Manne zu gegenwärtiger Handlung ermächtigt; 4. Philippine Steinhauer, ledig, großjährig und ohne Gewerbe, diese und ihr Bruder in Lohnweiler wohnend; 5. Michael Steinhauer, in Amerika ansäßig, für welchen seine Brüder und Schwager handeln, und sich stark machen; so wie in Gemäßheit eines von dem Königl. Bezirksgerichte Kaiserslautern, am 28. März jüngst homologirten und gehörig registrirten Familiengutachtens, vom neunten desselben Monats;

Werden durch den Königl. Notär Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, als hiezu ernannter Versteigerungs-Commissär, die den Requirenten gemeinschaftlich zustehenden, zu Lohnweiler gelegenen Güter, auf 2 Zahlungstermine, Schulden halber, öffentlich zu Eigenthum versteigert, und zwar:

1.	Section A. № 219. 19 Aren Acker am Schauer, neben Jacob Kreuzhers Erben und Nicol. Wolf, taxirt	16 fl.
2.	Section C. № 120. 4½ Aren Acker am Bachberg, bei Daniel Bambauer und Daniel Fritz, zu	10 —
3.	Section A. № 162. 52 Aren Wingert am Horzberg zu Heinzenhausen, bei Jacob Bambauer und Jacob Engel, taxirt zu	50 —
		76 fl.

Die Bedingungen der Versteigerung können auf der Schreibstube des unterschriebenen Notärs eingesehen werden.

Lauterecken, den 9. Mai 1837.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 12. Mai 1837.

Altleiningen. (Holzversteigerung.) Freitag, den 19. Mai l. J., um neun Uhr des Morgens, werden nachfolgende Hölzer aus dem Altleininger Gemeindewalde meistbietend versteigert. Die Versteigerung wird bei günstiger Witterung im Schlage abgehalten, bei ungünstiger in Altleiningen.

1.	10	Klafter buchen Scheit- mit Prügelholz.
2.	39½	" gemischt " und "
3.	69½	" kiefern " " "
4.	5150	kieferne und buchene Reiserwellen.
5.	50	" Nutzstangen.

Altleiningen, den 6. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Krebill.

---

pr. den 12. Mai 1837.

Friesenheim. (Grasversteigerung.) Das Publikum wird benachrichtigt, daß auf Mittwoch, den 24. Mai, Morgens 8 Uhr, das der Gemeinde zustehende Wiesengras für den diesjährigen Genuß versteigert wird.

Friesenheim, am 10. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wolff.

---

pr. den 12. Mai 1837.

Bisterschied. (Schuldienst-Vacatur.) Durch die Beförderung des seitherigen Lehrers ist die protestantisch-teutsche Schulstelle zu Dörrmoschel erledigt. Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche binnen Monatsfrist, von dieser Ausschreibung an, bei der Local-Schulcommission einreichen.

Die fassionirten Gehaltsbezüge bestehen:

	fl.	kr.
in baar aus der Gemeindekasse	100	—
in Schulgeld beiläufig	34	37
in Realitäten, angeschlagen zu	2	30
Zusammen in . . .	137	7

Aus dem Kreisfonde wurden bisher im Durchschnitt jährlich 60—70 Gulden bezahlt.

Bisterschied, den 7. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lanzer.

---

pr. den 12. Mai 1837.

Niederkirchen. (Wein- und Fässerversteigerung.) Montag, den 29. Mai l. J., des Morgens um 10 Uhr, werden zu Niederkirchen, aus dem Nachlasse der daselbst verlebten Katharina Bach, Wittwe von Adam Rau, der Erbvertheilung wegen, öffentlich versteigert, die nachbezeichneten, selbst gezogenen und rein gehaltenen Weine vom Jahr 1836, nämlich:

Digitized by Google

1 Faß von 2700 Liter | Forster, Deidesheimer
1 " " 2600 " | und Ruppertsberger
1 " " 3200 " | Gewächs.
1 " " 1100 " Niederkircher Gewächs.

Unmittelbar nach dieser Versteigerung werden die Fässer, worin diese Weine lagern, sodann:

1 Faß von 1800 Liter.
1 " " 2200 "
1 " " 2700 "
5 halbe Stück Fässer, mittelst Ausgebot abgegeben.

Die Versteigerung findet statt, in der Wirthsbehausung des Miterben, Michael Rau, neben dem Sterbhause.

Der Keller wird des Morgens 8 Uhr entsiegelt, und können die Proben der Weine von 8—10 Uhr vor den Fässern genommen werden.

Deidesheim, den 10. Mai 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 12. Mai 1837.

Ungstein. (Verpachtung der Gemeindescheuer.) Bis den 27. Juni l. J., Nachmittags 1 Uhr, wird vor Unterzeichnetem, auf hiesigem Gemeindehause, zur Verpachtung der Gemeindescheuer geschritten werden.

Ungstein, den 9. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Heinz.

---

pr. den 12. Mai 1837.

(Licitation.)

Montag, den 29. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Dirmstein im Wirthshause zum weißen Roß;

In Vollziehung eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, unterm neunzehnten des vorigen Monats, und auf den Grund des Expertenberichts und Bedingnißhefts, aufgenommen durch den untezeichneten Notär, unterm 9. d. M.;

Sodann auf Anstehen von:

1. Adolph Berger, Metzger, in Dirmstein wohnhaft, agirend sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Maria Deimling, bestandenen Gütergemeinschaft, als auch als gesetzlicher Vormund zweier mit derselben erzeugten, annoch minderjährigen Kinder, Namens: Jacob und Adolph Berger; in Beiseyn von Wendel Deimling, Ackersmann, zu Dirmstein wohnhaft, handelnd als Nebenvormund dieser Minderjährigen;

Ferner von folgenden Kindern desselben, die er mit seiner genannten verlebten Ehefrau erzeugt hat, als:

2. Elisabetha Berger, Ehefrau von Wendel Ingermann, Ackersmann, in Dirmstein wohnhaft;

3. Johannes Berger, ledig, großjährig, Metzger, allda wohnhaft;

4. Maria Berger, Ehefrau von Stephan Eberhard, Kaffeewirth, in München wohnhaft, vertreten durch Herrn Lazarus Durlacher, Geschäftsagent, zu Grünstadt wohnhaft, laut Substitutionsvollmacht, passirt vor dem unterzogenen Notär, unterm zwei und zwanzigsten März abhin;

5. Margaretha Berger, Ehefrau von Franz Feht, Ackersmann, in Ramstein, Kantons Landstuhl, wohnhaft;

6. Carl Berger, ledig, Kanonier bei dem zweiten Artillerie-Regimente in Landau, dermalen in Urlaub in Dirmstein;

7. Eva Berger, Ehefrau von Conrad Wüst, Ackersmann, in Dirmstein wohnhaft;

8. Theresia Berger, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, allda wohnhaft;

9. Martin Berger, Metzger, in Oggersheim wohnhaft;

10. Charlotte Berger, Ehefrau von Mathes Geiger, Wirth, in Dirmstein wohnhaft;

Werden vor dem zu Grünstadt, im Rheinkreise, residirenden, hiezu committirten Königl. Bayer. Notär Rauh, nachbeschriebene, im Banne von Dirmstein gelegene, aus der zwischen dem genannten Adolph Berger und seiner verlebten Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft herrührenden Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert, bestehend in circa 21 Aren Wiesengrund, 14 Aren Wingert und 3 Hectaren Ackerfeld.

Grünstadt, den 10. Mai 1837.

Rauh, Notär.

---

pr. den 13. Mai 1837.

(Gerichtliche Immobilien-Versteigerung zu Pepenkum.)

In Folge eines homologirten, bei dem Königl. Friedensgericht zu Neuhornbach, den 7. April 1837, abgehaltenen Familienrathsbeschlusses, werden auf Anstehen von Elisabetha Schwarz, Wittwe des zu Pepenkum verlebten Taglöhners, Peter Welsch, daselbst gewerblos wohnend, handelnd in eigenem Namen, und als Vormünderin ihrer bei ihr gewerblos wohnenden minderjährigen Kinder, Johann und Adam Welsch, und der letzteren Nebenvormund Johann Welsch, Ackersmann zu Pepenkum;

Digitized by Google

Den ein und dreißigsten Mai dieses Jahres, Vormittags zehn Uhr, zu Pepenkum, in dem Hause des Wirths Schöndorf;

2 Ackerstücke von 31 Aren, und ein Gartenstück von 4 Aren, im Banne von Pepenkum liegend, und zur Gemeinschaft des benannten Peter Welsch, und seiner vorgenannten Wittwe gehörend, durch den hiezu beauftragten, in Neuhornbach wohnenden Notär, Philipp Lorenz Waltz, in Eigenthum versteigert.

Neuhornbach, den 10. Mai 1837.

Waltz, Notär.

---

pr. den 13. Mai 1837.

Speyer. (Minderversteigerung der Lieferung und Beifuhr von Pflastersteinen und von Pflasterarbeiten.) Freitags, den kommenden 26. Mai, Morgens 10 Uhr, in dem Gemeindehaussaale zu Speyer, wird vor unterzeichnetem Amte, die Lieferung und Beifuhr von Granitsteinen und rothen Neckarsteinen, sodann die Pflasterarbeiten, zur Herstellung des Pflasters in mehreren Straßen, an die Wenigstnehmenden, öffentlich versteigert.

Speyer, den 13. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 13. Mai 1837.

(Licitation.)

Den 30. laufenden Monats Mai, des Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshause bei Bürgermeister Hoffmann zu Klingenmünster, wird der unterschriebene, hiezu beauftragte Königl. Bayer. Notär, Karl Julius Fuchs, im Amtesitze von Bergzabern; in Vollziehung eines gehörig registrirten Rathskammer-Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 30 März letzthin; auf Betreiben 1. von Anna Maria Lutz, ledig und großjährig, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Klingenmünster; 2. von Katharina Lutz, gewerblose Ehefrau von Leineweber Jacob Weßa, beide Eheleute wohnhaft zu Heuchelheim; 3. von Maria Elisabetha Lutz, großjährige Dienstmagd, wohnhaft zu Insheim; 4. von Georg Michael Buß, Ackersmann, wohnhaft zu Insheim, als Hauptvormund, und 5. von Johannes Geiger, Ackersmann, wohnhaft zu Klingenmünster, als Beivormund über Heinrich, Juliana, Johann Jacob und Georg Michael Lutz, gewerblos daselbst wohnend; diese und die obgenannten Anna Maria, Katharina und Maria Elisabetha Lutz, minderjährige, respective großjährige Kinder und Erben von Heinrich Lutz, gewesener Leineweber, und Katharina geborne Bantz, lebend Eheleute in Klingenmünster, zur Versteigerung, wegen erklärter Untheilbarkeit, schreiten:

a) Von einem einstöckigen Wohnhause, sammt Hof, Scheuer, Stallung, Zubehörden, Rechten und Gerechtigkeiten, gelegen zu Klingenmünster im Unterdorfe, taxirt zu 400 fl.; und

b) Von 12,05 Centiaren Kastanienwald am Hegel, Klingenmünsterer Bannes, taxirt zu 100 fl.;

Alles zur Verlassenschaft der besagt verlebten Heinrich Lutz'schen Eheleute gehörend.

Bergzabern, den 10. Mai 1837.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 13. Mai 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 31. laufenden Monats Mai, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Klingen, im Wirthshause zum Engel; in Folge eines gehörig registrirten Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht von Bergzabern, am 8. März 1830, und bestätigt durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, am 25. nämlichen Monats, auf Betreiben von Adam Unger, früher Schullehrer zu Klingen, dermalen Wirth, wohnhaft zu Wollmesheim, bei Landau, in der Eigenschaft als Vormund seiner in erster Ehe mit der verlebten Barbara geborne Alexander erzeugten, gewerblos bei ihm domizilirten, minderjährigen Kinder: Carl Unger und Wilhelm Unger, sodann von Johannes Engel, Wirth, wohnhaft zu Klingen, als Beivormund dieser Minderjährigen, werden durch unterschriebenen Königl. Notär, Carl Julius Fuchs, im Amtesitze von Bergzabern, an die Stelle des verstorbenen Notärs Anthing, von da hiezu ernannt, und beauftragt durch Rathskammerbeschluß, des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 20. April letzthin, gehörig registrirt, die nachherbeschriebenen, zum Nachlasse der besagten Barbara Alexander gehörigen, ihren genannten zwei Kindern unvertheilt zustehenden Liegenschaften, wegen evidenter Nützlichkeit, in Eigenthum gerichtlich versteigert, als:

Section B. № 1058. Ein Wohnhaus, sammt Hof, Scheuer, Stallungen, Keller, Garten, Zubehörungen, Rechten und Gerechtigkeiten, zu Klingen mitten im Dorfe gelegen.

Bergzabern, den 10. Mai 1837.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 13. Mai 1837.

Schifferstadt. (Gemeindegras-Versteigerung.) Den 24. Mai l. J., um 8 Uhr des Morgens, wird vor dem

Digitized by Google

unterfertigten Amte, die Nutzung des diesjährigen Graswuchses auf den dortigen Gemeindewiesen, loosweise an die Letzt- und Meistbietenden öffentlich versteigert; was hiemit gehörig bekannt gemacht wird.

Schifferstadt, den 11. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Jacobus.

---

pr. den 3. Mai 1837.

3te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Maimarkt.) Den 21. des nächsten Monats Mai und die 2 darauf folgenden Tage wird der hiesige Maimarkt gehalten, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 27. April 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 10. Mai 1837.

Leonhard Schönborn, Schuhmacher aus Zweibrücken, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Bischweiler, in Frankreich auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige anher erstatten können.

Zweibrücken, den 5. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Hofenfels.

---

pr. den 10. Mai 1837.

Michael Kuntz, Ackersmann von Hüffler, und Johann Jacob Ziemer, Ackersmann von Föckelberg, sind gesonnen, mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern; welches man hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche rechtliche Ansprüche an dieselben zu machen haben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen vier Wochen davon Anzeige anher machen können.

Kusel, den 4. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 10. Mai 1837.

Peter Landin, Ackersmann von Oggersheim, will mit seiner Familie und Schwiegermutter, Elisabetha Ließ, Wittwe des Michael Viehmayer von da, nach Nordamerika auswandern; welches Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche Forderungen an dieselben zu machen haben, sich nöthigenfalls gerichtlich vorsehen, und binnen 4 Wochen hieher Anzeige erstatten mögen.

Speyer, den 9. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Koch.

---

pr. den 11. Mai 1837.

Johann Jacob Fath, Hufschmied, zu Queichheim wohnhaft, ist gesonnen, mit Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Wer an denselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 6. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 11. Mai 1837.

Elisabetha Deprez, geborne Banz, von Billigheim, ist gesonnen, mit ihren 6 Kindern zu ihrem Ehemanne nach Amerika auszuwandern.

Dieses bringt man hiemit zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselbe zu haben vermeinen, diese bei den betreffenden Gerichten geltend, und binnen Monatsfrist die Anzeige hievon anher machen können.

Bergzabern, den 8. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Gugel.

---

pr. den 11. Mai 1837.

Conrad Acker, Taglöhner von Erlenbrunn, will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern; was zu dem Zwecke hiemit bekannt gemacht wird, damit die allenfallsigen Gläubiger desselben ihre Forderung binnen 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen mögen, wovon übrigens gleichzeitig unterfertigter Behörde Anzeige zu machen ist.

Pirmasens, den 9. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In legaler Abwesenheit des Königl. Landcommissärs,

Mayr, Actuar.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 58. Speyer, den 18. Mai 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

---

pr. den 4. Mai 1837.

8te Bekanntmachung

Obgleich schon viele Steinhauer, Maurer und Ziegelsteinschläger (Stückwerker), bei dem hiesigen Festungsbau eingetroffen, und wirklich in Arbeit getreten sind, so können doch noch viele solcher Arbeiter, insbesondere aber geübte Steinhauer und Ziegelsteinschläger mit ihren Gehülfen angenommen, und während des ganzen Sommers beschäftigt werden.

Es wird dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit sich sowohl Steinhauer und Maurer, so wie Ziegelsteinschläger, welche bei dem Festungsbau beschäftigt zu werden wünschen, durch das Gerücht, die Festungsbauten seyen bereits zahlreich und bis zum Ueberflusse mit Arbeitern besetzt, nicht abhalten lassen, in Bälde dahier einzutreffen, und sich irgend einem Bauobjekte um den Eintritt zur Arbeit anzumelden.

Germersheim, den 3. Mai 1837.

Die Königl. Festungsbau-Direction.

Schmauß, Ingenieurmajor.

---

pr. den 7. Mai 1837.

2te Bekanntmachung.

(Schulhausbauten in Seelen, Kronenberg und Nußbach.)

Mittwoch, den 31. Mai l. J., Morgens 10 Uhr, wird zu Lauterecken, vor dem Bürgermeisteramte daselbst:

a) der Bau eines neuen Schulhauses zu Seelen, veranschlagt zu 2211 fl. 42 kr.
b) der Bau eines neuen Schulhauses zu Kronenberg, veranschlagt zu 1906 fl. 5 kr.
c) die Herstellung des katholischen Schulhauses zu Nußbach, veranschlagt zu 587 fl. 32 kr.

vergeben.

Die Vergebung der beiden ersten Bauten findet in Loosen, nach Handwerken abgetheilt, statt.

Die Baupläne, Kostenanschläge und Bedingnißhefte sind beim Bürgermeisteramte Lauterecken hinterlegt.

Cusel, den 5. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 13. Mai 1837.

(Bekanntmachung.)

Die Gläubiger des fallirten Handelsmannes Georg Franz Erlenwein von Meckenheim werden andurch benachrichtiget, daß künftigen dreißigsten Juni, Morgens 9 Uhr, im Justizgebäude des Königl. Bayer. Bezirks- und Handelsgerichts zu Frankenthal, vor dem Königl. Bezirksrichter, Herrn Orth, Commissär des Falliments, zur Verification ihrer einzureichenden Schuldtitel geschritten werden wird, daß sie aber in der Zwischenzeit dem provisorischen Syndike des Falliments, Herrn J. J. Cullmann, Kaufmann in Neustadt an der Haardt, den Grund und den Betrag ihrer Forderungen anzugeben, demselben die Titel gegen Schein einzuhändigen, oder solche auf der Kanzlei besagten Gerichts zu hinterlegen haben.

Vollmachten müssen die ausdrückliche Befugniß zur Bekräftigung der Redlichkeit und Wahrheit der Forderungen enthalten.

Frankenthal, den 12. Mai 1837.

Aus richterlichem Auftrag,

Die Königl. Bezirksgerichtskanzlei.

---

pr. den 13. Mai 1837.

(Weinversteigerung.)

Mittwoch, den 24. l. M., des Morgens 9 Uhr, werden auf Anstehen der Wittwe des verlebten Herrn Andras Brunner, weiland Bürgermeister und Gutsbesitzer, zu Hochdorf wohnend, in deren Behausung allda,

Digitized by Google

nachbezeichnete, daselbst gelagerten, rein gehaltene Weine durch unterzeichneten Notär öffentlich versteigert:

2500	Liter	1831r	Meckenheimer gemischt.
7700	"	1832r	"
1130	"	1832r	" Traminer.
3564	"	1833r	Gönheimer "
1170	"	"	Niederkircher gemischt.
3240	"	"	Ellerstadter "
3564	"	"	Meckenheimer Traminer.
3456	"	"	Niederkircher gemischt.
2808	"	1835r	Meckenheimer "
1110	"	"	Niederkircher "
2200	"	1836r	Meckenheimer "

Die Proben werden am Tage der Versteigerung an den Fässern abgegeben.

Oggersheim, den 11. Mai 1837.

Heuck, Notär.

---

pr. den 13. Mai 1837.

1te Bekanntmachung.

Am vierten dieses Monats wurden durch, bis jetzt noch unbekannte Personen, auf der Messe zu Speyer folgende Waaren entwendet:

a) 23½ brabänter Ellen Trilch, grau, hellblau und weiß gestrieft, zum Nachtheile des Handelsmannes Isaak Altschüler zu Speyer, und

b) 40 brabänter Ellen grau, halb leinen, halb baumwollen Hosenzeug, zum Nachtheile des Handelsmannes Jacob Nüster zu Zeiskam.

Welche Marktdiebstähle mit dem Ersuchen zur Kenntniß der Polizeibehörden gebracht werden, auf die Besitzer oder Verkäufer vorbeschriebener Waaren bedacht zu seyn, im Entdeckungsfalle das geeignete Verfahren einzuleiten, und den Unterzeichneten davon in Kenntniß zu setzen.

Frankenthal, den 10. Mai 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter,

Fitting.

---

pr. den 13. Mai 1837.

1te Bekanntmachung.

(Diebstahl von zwei Frauen-Mäntel.)

In der Nacht vom 29. auf den 30. vorigen Monats, wurden aus dem bewohnten Hause des Jacob Müller zu Neustadt, zwei cattunene Frauen-Mäntel, der eine braun von Farbe, mit gelben und kleinen blauen Tupfen, welche ein Zoll breit von einander entfernt stehen, mit einer Caputze und einem kleinen Kragen, der andere braun und grau melirt, mit weißen Ringelchen oder kleinen Tupfen, entwendet.

Da bisher nicht ausgemittelt werden konnte, durch wen die beiden Mäntel entwendet wurden, und diese selbst nicht ausfindig gemacht werden konnten, so wird der Diebstahl mit dem Ersuchen zur Kenntniß der Polizeibehörden und des Publikums gebracht, auf die Verkäufer oder Besitzer obenbeschriebener Mäntel, bedacht zu seyn, und im Falle der Entdeckung zur Beschlagnahme derselben, und Ergreifung oder Beanzeigung des Besitzers, das Geeignete zu veranlassen.

Frankenthal, den 9. Mai 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 13. Mai 1837.

Morschheim. (Herstellung eines Communicationsweges.) Freitag, den 26. dieses, Nachmittags um ein Uhr, wird die Herstellung des Communicationsweges, von Morschheim nach Orbis, bestehend in Grundarbeiten, veranschlagt zu 288 fl. 33 kr.

Die Deckung des Weges mit Kalk- oder Basaltsteine, veranschlagt zu 397 fl. 33 kr.

686 fl. 6 kr.

wenigstforderud durch das unterfertigte Amt versteigert.

Morschheim, den 9. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Klingenschmitt.

---

pr. den 13. Mai 1837.

Waldfischbach. (Minderversteigerung von Bauarbeiten.) Bis kommenden Montag, als den 29. des laufenden Monats Mai, des Morgens um 9 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Waldfischbach die Erbauung eines neuen Oekonomiegebäudes zu dem dasigen Pfarrhause, nach Handwerken, an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

	fl.	kr.
1. Die Maurer- und Grundarbeit mit Inbegriff des Abbruchs des alten Oekonomiegebäudes ist veranschlagt zu	709	19
2. Die Zimmerarbeit mit Ankauf des noch fehlenden Holzes und Transport desselben, zu	648	51
3. Die Schreinerarbeit zu	65	16
4. Die Schlosserarbeit zu	46	—
5. Die Glaser- und Anstreicherarbeit zu	36	4

Digitized by Google

	fl.	kr.
6. Der Transport der Mauer- und Hausteine zu	116	42
7. Die Pflasterarbeit zu	24	36
Summa	1586	48

Der über diese Arbeit gefertigte Plan und Kostenüberschlag können bis zur Versteigerung auf unterfertigtem Amte jeden Tag zur Einsicht gezogen werden.

Steigliebhaber sind daher eingeladen, zur obenbezeichneten Stunde sich auf dem Gemeindehause zu Waldfischbach einfinden zu wollen.

Waldfischbach, den 1. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schaaf.

---

pr. den 13. Mai 1837.

Dürkheim. (Stadtholzversteigerung.) Freitag, den 26. Mai 1837, Vormittags 8 Uhr, läßt die Stadt Dürkheim auf dem Stadthause daselbst, nachverzeichnete Holzsortimente auf einen dreimonatlichen Credit und unter den gewöhnlichen Bedingungen versteigern:

Revier Alteglashütte.

a) Schlag großer Pfaffenkopf.

15	kieserne Baustämme	3. Klasse.		
109	„	„	4. „	
59	„	„	4. „	(Sparren.)
2	„	Sägblöche	1. „	
55	„	„	2. „	
264	„	„	3. „	
500	„	„	4. „	
7	birkene Werkholzabschnitte.			

b) Schlag zufällige Ergebnisse.

50 aspene Baustämme 4. Klasse.

Dürkheim, den 11. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Christmann.

---

pr. den 13. Mai 1837.

(Licitation.)

Montags, den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause zum Schwanen zu Geinsheim, werden die zu der zwischen Stephan Bumiller, Handelsmann daselbst, und dessen verstorbenen Ehefrau, Eva Barbara Mehr, gehörigen Liegenschaften, nämlich:

Die Hälfte eines an der Hauptstraße zu Geinsheim gelegenen Wohnhauses mit Scheuer, Stall, Hof und Garten.

121 Aren Ackerfeld und

68 Aren Wiese im dortigen Banne,

der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Und wird diese Versteigerung sowohl auf Anstehen des genannten, in eigenem Namen und als Vermund der mit seiner genannten Ehefrau erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Johannes und Maria Theresia Bumüller handelnd, Stephan Bumiller und des Beivormundes vorgenannter Minderjährigen, Sylvester Kohler, Handelsmann, zu Haßloch wohnhaft, wie auch in Gemäßheit eines am 19. April letzthin vor dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlassenen Urtheils, vor dem unterzeichneten, zu Neustadt residirenden Königl. Notär, Carl Werner, abgehalten werden.

Neustadt, den 11. Mai 1837.

Werner, Notär.

---

pr. den 13. Mai 1837.

Alsenz. (Die Schließung des Hofes am Kantons-Arresthause.) Kommenden 26. l. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause, in Folge Ermächtigung Königl. hoher Regierung, vom 19. v. M., ad Nrm. exh. 9614 W. № exp. 8141, werden durch das unterfertigte Amt die Reparaturen in dem Kantons-Arresthause zu Alsenz, veranschlagt zu 94 fl. 16 kr., an den Wenigstnehmenden vergeben.

Plan und Kostenanschlag liegen auf der Bürgermeisterei dahier zur Einsicht offen.

Alsenz, den 8. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 14. Mai 1837.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl. Bayer. Bezirks- und Handelsgerichts zu Frankenthal, ist der künftige 14. Juli, Morgens 9 Uhr, zur Bewährung der Schuldtitel derjenigen Gläubiger des fallirten Handelsmannes Joseph Käuffer von Dürkheim an der Haardt, welche bei der am 5. Mai 1837 im Justizgebäude dahier, vor dem Königl. Bezirksrichter Herrn Schimper, Commissär dieses Falliments, statt gehabten Verification nicht erschienen sind, festgesetzt worden.

Die nicht erschienenen Gläubiger des fraglichen Falliments werden demnach benachrichtiget, sich auf besagten Tag, Stunde und Ort, vor dem genannten Richter-Commissär zu dem angegebenen Zwecke einzufinden.

Digitized by Google

Vollmachten müssen die ausdrückliche Befugniß zur Bekräftigung der Wahrheit und Redlichkeit enthalten.

Frankenthal, den 13. Mai 1837.

Aus richterlichem Auftrage,

Die Königl. Bezirksgerichtskanzlei:

Hürth.

---

pr. den 14. Mai 1837.

(Versteigerung im Armenrechte.)

Samstag, den 3. Juni nächsthin, des Nachmittags 1 Uhr, zu Mehlbach in der Wohnung von Johannes Weißmann, wird ein in Mehlbach stehendes Wohnhäuschen, ein Gärtchen und ein Stück Acker von ohngefähr 12 Aren Fläche, auf Mehlbacher Bann gelegen, auf Anstehen von Susanna Reis, ohne Gewerbe, in Mehlbach wohnhaft, Wittib von Wilhelm Schäfer, in eigenem Namen handelnd, so wie als Vormünderin ihrer Kinder, Christina, Margaretha und Peter Schäfer, welche den Nicolaus Schäfer, Taglöhner, in Baalborn wohnhaft, zum Nebenvormund haben, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär öffentlich versteigert.

Otterberg, den 10. Mai 1837.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 14. Mai 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Montag, den vierzehnten August achtzehnhundert sieben und dreißig, des Vormittags um neun Uhr, zu Neukirchen, im Kanton Otterberg, in der Behausung des Wirths Adam Kafitz; auf Anstehen von Isaak Straus, Handelsmann, in Otterberg wohnhaft, Kläger auf Zwangsversteigerung, zufolge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, erlassen in der Rathskammer den siebenzehnten des verwichenen Monats April, dasselbe gehörig einregistirt, welcher den Advokaten Kaul, am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern, und daselbst wohnhaft, zu seinem Anwalte in dieser Sache bestellt, und bei demselben Rechtsdomizil erwählet hat, entgegen Valentin Münch, Ackersmann, früher in Neukirchen, dermalen auf der Eselsfürth, Gemeinde Kaiserslautern wohnhaft, werden vor Christian Julius Jacobi, Königl. Notär des Bezirks und im Amtssitze von Kaiserslautern, im Rheinkreise, durch allegirtes Urtheil ernannter Versteigerungscommissär, die dem Schuldner, Valentin Münch, angehörigen, in der Gemeinde und auf dem Banne von Neukirchen gelegenen, in dem Güteraufnahmsprotokolle, aufgenommen durch den unterzeichneten Notär, den eilften des laufenden Monats, beschriebenen Immobilien, auf dem Wege des Zwangs, öffentlich versteigert:

Beschreibung der zu versteigernden Immobilien.

1. Section A. № 287, 288, 289 und 290. Ein in der Gemeinde Neukirchen gelegenes Wohnhaus, Scheuer, Stall, Hofgering und Garten, Distrikt Viehgasse genannt, begrenzt Diehl Wittib und Franz Deßler, angeboten zu einhundert Gulden 100 fl.
2. Section A. № 794. Vier und zwanzig Aren (3 Viertel) Acker am Fröhnerpfadt, begrenzt Gall Erben, vom Fröhnerhof, und Diehl Wittib, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.
3. Section A. № 794. Eben soviel daselbst, gefurcht das vorige Stück und Diehl Wittib, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.
4. Section A. № 1105 und 1106. Sechszehn Aren (2 Viertel) Wies in der Breitwies, begrenzt von Joseph Wildanger und Jacob Schmitt, der Schreiner, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.
5. Section A. № 399. Neunzig Aren (2 Morgen 3 Viertel 9 Ruthen) Acker am Enkenbacherweg, begrenzt Wittib Helf, Peter und Barbara Kafitz, angeboten zu vierzig Gulden 40 fl.

   Die unterste Hälfte von diesem Acker wird durch Samuel Maurer, Ackersmann in Neukirchen, dermalen besessen.
6. Section A. № 822. Sechs und vierzig Aren (1 Morgen 1 Viertel 20 Ruthen) Acker am Brandweg, befurcht Peter Münch Wittib, und Wilhelmine Münch, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.
7. Section A. 882. Sechs und zwanzig Aren (3 Viertel 10 Ruthen) Acker im Land, gefurcht die Gemeinde und Theobald Schmitt, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

Summa zweihundert achtzig Gulden 280 fl.

Bedingungen der Versteigerung.

1. Der ausfallende Steigschilling soll auf die Martinitage der Jahre achtzehnhundert sieben-, acht- und achtzehnhundert neun und dreißig, mit Zinsen zu fünf Procent, die mit dem Tage der Versteigerung ihren Anfang nehmen, entweder auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation bezahlt werden.

2. Soviel bekannt, sind sämmtliche Immobilien verpachtet. Die Steigerer treten daher nach Umlauf der Pachtzeit in Besitz derselben, haben sich doch in diesen auf ihre Kosten, wenn er verweigert werden sollte, einweisen zu lassen.

Digitized by Google

3. Der Flächeninhalt wird nicht garantirt, überhaupt den Steigerern die Immobilien so überlassen, wie sie der Schuldner zu genießen und zu besitzen berechtiget war.

4. Die auf den Immobilien haftenden Lasten, Steuern und Abgaben jeder Art, bekannt oder unbekannt, laufend oder rückständig, haben die Steigerer vom Tage der Versteigerung an, zu übernehmen.

5. Die Transcription dient zur Sicherheit der Steigerer, daher die Kosten derselben ihnen auch zu Last bleiben, ebenso haben dieselbige die Kosten der Versteigerung an wen Rechtens zu bezahlen.

6. Die Immobilien sollen zuerst im Einzeln und dann im Ganzen en bloc versteigert werden; der höchste Preis soll zum Zuschlag dienen.

7. Das Eigenthum der zu versteigernden Immobilien bleibt bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigpreises, der Zinsen und Kosten, zum Nutzen der Gläubiger in der Art vorbehalten, daß wenn ein oder der andere Termin zur Verfallzeit nicht pünktlich bezahlt werden sollte, das nicht oder nur theilweise bezahlte Immobile, durch das Ministerium eines Notärs, zur Wiederversteigerung gebracht werden kann. Dieser Wiederversteigerung sollen keine weitern Förmlichkeiten vorausgehen, als die Signification des Steigprotokolls mit Zahlbefehl, und jene Versteigerungspublicationen, welche üblich sind in der Gemeinde Neukirchen, bei Versteigerungen von Immobilien, so Großjährigen angehören.

8. Die Versteigerung ist beim Zuschlag definitiv, im Uebrigen sind alle jene Verfügungen anwendbar, die das Gesetz über die Zwangsversteigerung im Rheinkreise vorschreibt.

Der Schuldner, die Hypothekargläubiger und alle sonst Betheiligte werden hiemit eingeladen, im Falle sie Einwand gegen die Versteigerung oder deren Bedingungen zu machen vermeinen, sich den neunten nächstkünftigen Monats Juni, des Nachmittags um zwei Uhr, auf der Amtsstube des Notärcommissärs einzufinden, um ihre Erklärungen zu Protokoll zu geben.

Kaiserslautern, den zwölften Mai achtzehnhundert sieben und dreißig.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 14. Mai 1837.

Hainfeld. (Minderversteigerung von Reparaturarbeiten.) Mittwochs, den 24. l. M. Mai, Nachmittags 1 Uhr, wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt auf dem Gemeindehause dahier, zur Minderversteigerung verschiedener Reparaturen an den hiesigen Gemeindegebäuden geschritten, wovon die einzelnen Arbeiten veranschlagt sind, wie folgt:

		fl.	kr.
1.	Die Maurerarbeiten zu	161	37
2.	Die Schreinerarbeit zu	246	33
3.	Die Schlosserarbeit zu	121	26
4.	Die Zimmerarbeit zu	27	—
5.	Die Glaserarbeit zu	6	24
6.	Die Tüncherarbeit zu	43	30
	Im Ganzen	606	30

Die Kostenüberschläge liegen auf der Amtsstube dahier zur Einsicht bereit.

Hainfeld, den 12. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weisbrod.

---

pr. den 14. Mai 1837.

Dürkheim. (Einstellung eines Ersatzmannes.) Die Stadt Dürkheim hat für den Deserteur Johann Peter Christian einen Ersatzmann zu stellen, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die hierauf Reflectirenden sich innerhalb 4 Wochen a dato bei unterfertigtem Amte zu melden haben, wo ihnen alsdann das Weitere mitgetheilt werden wird.

Dürkheim, den 11. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Christmann.

---

pr. den 15. Mai 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Die in № 54 angekündigte Holzversteigerung in Staatswaldungen, wird statt auf den 25., nunmehr auf den 26. Mai l. J., abgehalten werden.

Waldfischbach, den 11. Mai 1837.

Das Königl. Forstamt.

Amey.

---

pr. den 15. Mai 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum meistbietenden und öffentlichen Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, als:

Den 29. und nöthigenfalls 30. Mai 1837, zu Hagenbach, Morgens um 8 Uhr;

Digitized by Google

Revier Hagenbach.

1. Schlag № 13, Distrikt Kiebersbusch.

1	eichener Baustamm.
15	eschene Nutzholzstämme.
9	rüsterne "
7	issene "
1	buchener "
9	erlene "
1	aspener "
222	Klafter buchen, eichen, eschen, erlen, issen gemischt, geschnitten und gehauen Scheit- und Prügelholz.
2850	Gebund gemischte Wellen mit starken Prügeln.

2. Schlag № 17, Distrikt Stirwehrt.

13	eichene Baustämme.	
23	" Schiffsbau- und Kurbenhölzer.	
3	eschene Nutzholzstämme.	
79	rüsterne "	
41	hainbuchene "	
1	kirschen "	
1	maßholder "	
7	birnbaumene "	
9	buchene "	zu Schaufeln.
19	" "	zu Holzschuhen.
400	Baumstützen.	
531½	Klafter buchen, eichen, rüstern gemischt, geschnitten und gehauen Scheit- u. Prügelholz.	
100	Gebund eichene Wellen.	
150	" gemischte "	

Hiezu ladet ein

Langenberg, den 12. Mai 1837.

Das Königl. Forstamt.

Geiße.

---

pr. den 15. Mai 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 30. Mai 1837, Nachmittags zwei Uhr, zu Wörth im Wirthshause zum Hirsch;

Auf Ansuchen der Kinder und Erben der zu Wörth verlebten Ehe- und Ackersleute, Joseph Hirschmann und Elisabetha Pfirrmann, Namens: 1. Heinrich Hirschmann, Tagner; 2. Juliana Hirschmann, ohne Gewerbe; 3. Elisabetha Hirschmann, ohne Gewerbe; 4. Christina Hirschmann, ebenfalls ohne Gewerbe; 5. Anna Maria Hirschmann, Ehefrau von Georg Michael König, Ackersmann; 6. David Hirschmann, Ackersmann, und 7. Cäcilia Weiler, ohne Gewerbe, Wittwe des zu Wörth verlebten Ackersmannes, Jacob Hirschmann, handelnd als natürliche Vormünderin ihres mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kindes, Georg Michael Hirschmann, welches den obgenannten Georg Michael König zum Beivormunde hat;

Wird durch Johann Lothar Keller, den hiezu committirten, zu Rheinzabern seßhaften Notär, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum des zum Nachlasse der genannten Erblasser gehörigen, zu Wörth auf dem Wörl, neben Michael Pfirrmann und Adam Bähr stehenden einstöckigen Wohnhauses sammt Hof, Stall, Garten, Platz, Schoppen und übrigen Zugehörungen geschritten werden.

Rheinzabern, den 12. Mai 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 15. Mai 1837.

Waldfischbach. (Verpachtung einer Aerarialwiese.) Da der am 27. v. M. abgehaltenen Verpachtung für den diesjährigen Genuß der Wiese, genannt Hollsteiner Woog, zu Waldfischbach, die höchste Genehmigung nicht ertheilt worden, und deßfalls erneuerte Verhandlung vorzunehmen ist, so wird hiezu Tagfahrt auf Freitag, den 26. dieses, Vormittags 9 Uhr, anberaumt, und Lusttragende eingeladen, sich um die bestimmte Zeit auf dem Gemeindehause zu Waldfischbach einzufinden.

Pirmasens, den 14. Mai 1837.

Das Königl. Rentamt.

Rapp.

---

pr. den 15. Mai 1837.

Kusel. (Erbauung eines Schulhauses.) Bis Donnerstag, den 1. Juni, 9 Uhr Morgens, wird vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte die Erbauung eines Schulhauses zu Blaubach versteigert. Der Kostenanschlag beträgt 2464 fl. Die Bauarbeiten werden in Loosen nach Handwerken begeben.

Ferner:

Bis Samstag, den 3. Juni, 9 Uhr Morgens, werden aus den Gemeindewaldungen von Blaubach 63 schwere eichene Baustämme auf Zahlungstermine versteigert.

Kusel, den 12. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hierthes.

---

pr. den 15. Mai 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 31. laufenden Monats, Nachmittags 2 Uhr, zu Winnweiler in der Behausung des Joseph Schaffer;

Digitized by Google

Auf Anstehen von:

1. Margaretha Müller, ohne besonderes Gewerbe, zu Winnweiler wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als Miterbin ihrer daselbst verlebten Eltern, Philipp Jacob Müller und Louise geborne Heberle, so wie auch ihrer beiden verstorbenen Brüder, Heinrich und Georg Müller;

2. Katharina Bläse, dermalen in Diensten zu Homburg, diese volljährige Tochter der genannten Louise Heberle, aus der Ehe mit ihrem noch lebenden zweiten Ehemanne, Philipp Bläse, Küfermeister zu Winnweiler;

3. Genanntem Philipp Bläse, in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund der mit seiner verlebten obgenannten Ehefrau erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Charlotte, Regina, Heinrich, Johann und Louise Bläse, und diese, so wie ihre volljährige Schwester, die genannte Katharina Bläse, Miterben ihrer besagten Mutter, so wie ihres Halbbruders, genanntem Georg Müller;

4. Jacob Fluck, Bäcker, zu Sitbeldingen wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund des mit seiner verlebten Ehefrau Elisabetha Müller erzeugten, noch minderjährigen Sohnes, Franz Philipp Fluck, dieser Erbe seiner besagten Mutter, und Letztere Miterbin ihrer obgenannten Eltern, so wie auch ihrer beiden verlebten Brüder, Heinrich und Georg Müller;

5. Heinrich Baus, Rothgerber, zu Winnweiler wohnhaft, als Nebenvormund der obgenannten minderjährigen Bläse'schen Kinder;

6. Friedrich Müller, Waldhüter, in Eusserthal, Kantons Annweiler, wohnhaft, als Nebenvormund des obgenannten Fluck'schen Kindes;

Und zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht Kaiserslautern, unterm 23. Dezember vorigen Jahres erlassenen, und in Rechtskraft übergegangenen Contumacial-Urtheils;

Wird durch den unterzeichneten, hiezu nach allegirtem Urtheil committirten Notär Carl Wilhelm Hellriegel, zu Winnweiler, Bezirks Kaiserslautern, zur öffentlichen Versteigerung des zur Verlassenschaft der Bläse'schen Ehefrau gehörigen, und dahier in der Kirchgasse gelegenen sogenannten neuen Wohnhauses sammt Scheuer, Stallungen, Pflanzgarten, Hof und übrigem Zugehör, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum geschritten.

Winnweiler, den 12. Mai 1837.

Hellriegel, Notär.

---

pr. den 15. Mai 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Künftigen Montag, den vierzehnten August achtzehnhundert sieben und dreißig, Morgens um zehn Uhr, zu Katzenbach, im Wirthshause von Jacob Fröhlich; in Vollziehung eines durch das Kaiserslauterer Bezirksgericht, in seiner Berathungskammer, am achtzehnten April abhin, erlassenen, gehörig registrirten Commissoriums, und in Gefolge eines durch mich Notär, am gestrigen Tage errichteten, gehörig registrirten Güteraufnahmeprotokolls, und auf Betreiben von Isaak Straus, Handelsmann, in Otterberg wohnhaft, für welchen in diesem Verfahren, Herr Anwalt Kaul in Kaiserslautern aufgestellt ist, Gläubiger von Johannes Bauer, Küfer und Ackersmann, zu Katzenbach wohnhaft, Hauptschuldner, und Johann Philipp Bauer, Küfer allda, solidarischer Bürge, laut Competenzerweiterungs-Urtheil des Rockenhauser Friedensgerichts, vom sieben und zwanzigsten Mai achtzehnhundert sechs und dreißig, gehörig registrirt; werden durch Ludwig Sartorius, zu Rockenhausen, im Bezirk Kaiserslautern, residirenden Königl. Bayer. Notär, durch allegirtes Commissorium ernannter Versteigerungscommissär, nachbezeichnete, gegen genannte Johannes und Johann Philipp Bauer gepfändete Liegenschaften, zwangsweise versteigert, um den Letzt- und Meistbietenden, unter folgenden Bedingungen, eigenthümlich und sogleich definitiv, wobei kein Nachgebot angenommen wird, zuerkannt zu werden, als:

I. Güter des genannten Johannes Bauer.

1. Section A. № 46. Neun und zwanzig Aren Acker im Wosenbühl, beiderseits Conrad Eichenlaub, angesetzt ad ein Gulden 1 fl.

Soll jetzt durch Michael Bauer besessen werden.

2. Section A. № 621. Sechs und fünfzig Aren Acker zu Mordborn im Kronauerfeld, neben Nikolaus Fröhlich und Valentin Gaß, angesetzt ad idem 1 fl.

Soll durch Andreas Gaß besessen werden.

3. Section A. № 736. Vier und zwanzig Aren Acker am Lichtenberg im Ellernthal, neben Valentin Zimmer, angesetzt ad idem 1 fl.

4. Section A. № 556. Acht und zwanzig Aren Acker am Sautenacker, bei Philipp Spohn, oben Hubert Collmaier, unten Johann Jacob Thom, angesetzt ad idem 1 fl.

5. Section A. № 371. Acht und dreißig Aren Acker an der Hanbuch, neben Valentin Zimmer und Jacob Werner, angesetzt ad idem 1 fl.

Soll durch genannten Michael Bauer besessen werden.

6. Section B. № 585. Acht und dreißig Aren Wies, zu Wohnborn, oben Adam Wolf, unten Georg Wilhelm Grogro, angesetzt ad idem 1 fl.

Digitized by Google

Soll heute durch Jacob Hoster von Dielkirchen besessen werden.

7. Section A. № 512. Drei und zwanzig Aren Acker im Vogelsgesang, neben Peter Ball und Valentin Doll, angesetzt ad idem 1 fl.

II. Güter des genannten Johann Philipp Bauer.

1 Section A. № 9. Zwei und dreißig Aren fünfzig Centiaren Acker am Kandelberg, unten Andreas Glaß, oben Jacob Fröhlich, angesetzt ad zwei Gulden 2 fl.

Die Hälfte neben Fröhlich, soll durch Christoph Gaß besessen werden.

2. Section A. № 180 und 185. Neun Aren Acker an der Rammelbach, neben Peter Odenwald und Heinrich Beckers Wittib, angesetzt ad idem 2 fl.

3. Section A. № 280. Vierzig sieben Aren Acker im Gefüll, neben Philipp Spohn und Georg Rösel, angesetzt ad idem 2 fl.

4. Section A. № 417. Gleiches Quantum Acker am Kreuz, neben Valentin Reiß und Graben, angesetzt ad idem 2 fl.

5. Section A. № 52. Acht und dreißig Aren Acker im Wosenbühl, neben Peter Janz und Franz Kieser, angesetzt ad idem 2 fl.

6. Section A. № 373. Neunzehn Aren Acker an der Hanbuch, neben Valentin Gaß und Georg Wilhelm Grogro, angesetzt ad 1 fl.

7. Section A. № 629. Acht und dreißig Aren Acker zu Mordborn, am Hirtenacker, neben Heinrich Wolf und Adolph Doll, angesetzt ad idem 1 fl.

8. Section A. № 625 Gleiches Quantum Acker allda auf dem Lichtenberg, oben Franz Kieser, unten Georg Maier, angesetzt ad idem 1 fl.

9 Ein einstöckig Haus mit Stall, Hofrecht und Pflanzgarten, zu Katzenbach an der Hauptstraße, neben Gemeinden-Thurm und Huppert Collmaier, angesetzt ad zehn Gulden 10 fl.

Alles Katzenbacher Banns.

Bedingungen.

1. Die Liegenschaften werden in dem Zustande versteigert, in dem sie sich bei der Versteigerung befinden, ohne irgend Garantie von Seiten des Gläubigers.

2. Steigerer können sogleich in Besitz der Immobilien eintreten, haben sich aber auf ihre Gefahr und Kosten in denselben einzusetzen, und alle, sowohl rückständige als laufende Steuern und Abgaben zu entrichten.

3. Auf Begehren haben Steigerer annehmbare solidarische Bürgen zu stellen.

4. Bleibt das Eigenthum der Immobilien bis zur Auszahlung der Art privilegirt vorbehalten, daß die nicht pünktliche Erfüllung der Bedingungen, die collocirten Gläubiger oder ihre Rechtsinhaber, ohne richterlichen Spruch, kraft dieser Bedingung, und außer allen übrigen Rechtszuständigkeiten berechtigen soll, das dem Nichterfüllenden zuerkannte Immöbel mit Umgehung aller weiteren Formalitäten, als einer ortsüblichen Bekanntmachung, versteigern zu lassen, sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen. Den Mindererlös hätte der Nichterfüllende baar zu zahlen.

5. Die Gebäulichkeiten dürfen vor Auszahlung, weder der Brandversicherungsanstalt entzogen, noch das Versicherungscapital verringert werden.

6. Der Steigpreis ist zahlbar in drei Terminen, auf die drei auf den Zuschlag folgende Martinitage, mit Zins vom Tage des Zuschlags an, Verzugszinsen und Zins von Zinsen im Verzögerungsfalle.

7. Die Kosten der Zwangsveräusserungsprocedur sind mit dem ersten Termine, mit Zins wie der Steigpreis, jedoch abzüglich an demselben zu entrichten. Alles auf Collocation hin.

8. Die Kosten der Versteigerung und Auszüge fallen gesetzlichen Bestimmungen gemäß den Steigerern zur Last.

Obgenannte Schuldner, ihre Gläubiger oder sonst dabei Betheiligte, werden demnach aufgefordert, Mittwoch, den siebenten Juni achtzehn hundert sieben und dreißig, Morgens neun Uhr, auf der Schreibstube des Unterzeichneten zu erscheinen, um diejenigen Beschwerden, die sie allenfalls gegen diese Versteigerung haben können, zu Protokoll zu geben.

Gefertigt auf des Notärs Amtsstube zu Rockenhausen, in Zeit von zwei Stunden, am eilften Mai achtzehnhundert sieben und dreißig. Unterzeichnet: Sartorius, Notär.

Einregistrirt ꝛc. ꝛc. Sartorius, Notär.

Auswanderungs-Anzeige.

pr. den 11. Mai 1837.

Jacob Heinrich Portune, Wagner von Haßloch, will mit Familie nach Nordamerika auswandern.

Etwaige Ansprüche an denselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 10. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 59. Speyer, den 20. Mai 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 15. Mai 1837.

Rhodt. (Licitation.) Den sechsten Juni nächstens, Nachmittags um zwei Uhr, im Gasthause zur Rippurg zu Rhodt; auf Anstehen von 1. Johann Conrad Eberhardt, Kaufmann; 2. Maria Ernestina Eberhardt, ohne besonderes Gewerbe, ledigen Standes, majorenn, zu Speyer wohnhaft; 3. Katharina Elisabetha Eberhardt, Ehefrau von Georg Gabriel Foltz, Bauschaffner, auch zu Speyer wohnhaft; 4. Johann Wilhelm Eberhardt, Handelsmann und Gastgeber zur Rippurg, zu Rhodt wohnhaft, dieser handelnd als Vormund über Johann Jacob Eberhardt, minderjährig und gewerblos, bei ihm domicilirt, dermalen auch zu Speyer wohnhaft; 5. Georg Gabriel Seitz, Handelsmann, auch zu Rhodt wohnhaft, als Beivormund dieses Minderjährigen; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung, werden folgende, den genannten Johann Conrad, Maria Ernestina, Katharina Elisabetha und Johann Jacob Eberhardt, alle vier Kinder der zu Rhodt wohnhaft gewesenen und allda verlebten Eheleute, Johann Conrad Eberhardt junior, gewesener Wolfwirth, und Katharina Margaretha geborne Foltz, gemeinschaftlich angehörigen, und unter dieselben für untheilbar erkannten Immobilien, der Erbvertheilung wegen, vor unterzeichnetem, hiezu committirten, zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär Nicolaus Rößler, öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

a) Im Banne von Rhodt.

4 Aren Wingert im Rauberg oder Haseneck.
1½ Aren Wingert im Rosengarten oder Weihererweg.
9 Aren Wingert in der Blenk.
5 Aren Wingert allda, am Flachsgarten.
7½ Aren Wingert am Edenkoberweg beim Klosterpfadt.
2½ Aren Wingert hinter den sieben Morgen.
2½ Aren Wingert im Rauberg.
3½ Aren Acker in zwei Parzellen,
4½ Aren Wiese und
2 Aren Kastanienstück allda, auch Haseneck und Kastanienberg genannt.
3 Aren Wingert auf den Rödern.

Ein Wohnhaus sammt Hof, Pflanz- und Baumgarten, zwei Kellern, Kelterhaus mit Kelter und Keltergeschirr, Stallung, Brunnen im Hofe und Dependenzien, an der Hauptstraße beim Gemeindehause gelegen, neben Philipp Jung, Philipp Steigelmann und Consorten.

b) Im Banne von Edesheim.

8½ Aren Wiese auf den Niederwiesen.

Edenkoben, den 13. Mai 1837.

Rößler, Notaire.

---

pr. den 16. Mai 1837.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 5. Juni laufenden Jahres, Morgens neun Uhr, wird in der Gemeinde Eneheim, vor dem unterschriebenen Königl. Bayer. Notär, Franz Karl Wiest, wohnhaft zu Blieskastel, hiezu committirt durch gehörig registrirten Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom fünf und zwanzigsten Februar letzthin, und in Gefolge des, durch besagten Notär, am 14. laufenden Monats, errichteten und gehörig registrirten Güteraufnahme-Protokolles; auf Betreiben des Mendel Beer, Handelsmann, wohnhaft in St. Ingbert, welcher in dieser Sache den Herrn Daniel Hublet, Anwalt am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, zu seinem Anwalte bestellt hat; das dessen Schuldner, Andreas Abel, Küfer, und Katharina Abt, Eheleute, beisammen in Eneheim wohnhaft, zugehörige, in der dortigen Gemeinde gelegene, und hierunten näher beschriebene Wohnhaus, zwangsmäßig, an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

Section D. № 5613. 1 Are 24 Centiaren, ein zweistöckiges, mit Ziegeln gedecktes Wohnhaus, genannt am Leyengarten, sammt Stallung, Hofgering und Zugehör, neben Georg Dörr, durch den betreibenden Theil angeboten zu 300 fl.

Digitized by Google

Die Bedingnisse, unter welchen diese Versteigerung statthaben soll, sind von dem betreibenden Theile, wie folgt, festgesetzt worden:

1. Das Haus wird begeben, wie es sich befindet, und wie es die Schuldner bis jetzt besessen haben, oder zu besitzen berechtigt waren.

2. Der Steigerer tritt, kraft Gesetzes, sogleich in Besitz und Genuß, und hat vom Tage des Zuschlags an, die Steuern und Auflagen davon zu übernehmen.

3. Der Steigpreis muß, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, nach erfolgter gütlicher oder gerichtlicher Collocation der Gläubiger, an wen Rechtens bezahlt werden.

4. Das Haus bleibt bis zur völligen Auszahlung speziell verpfändet, und außerdem muß der Steigerer, wenn es verlangt wird, einen solidarischen Bürgen stellen.

5. Der Steigerer trägt die Kosten des Versteigerungs-Protokolls, der Stempel-, Registrirungs- und Notariatsgebühren.

6. Die Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, so daß nach dem Zuschlage kein Nachgebot mehr angenommen werden darf, geschieht übrigens unter den weitern, durch das Gesetz vom 1. Juni 1822 vorgeschriebenen Verfügungen, und werden dieselben bei der Versteigerung vorgelesen werden.

Gefertigt zu Blieskastel, den 17. März 1837.

Wiest, Notär.

---

pr. den 17. Mai 1837.

Worms. (Geländeter Leichnam.) Unterm 8. d. M. wurde an dem hiesigen Rheinufer die unten näher signalisirte weibliche Leiche, welche ungefähr drei Wochen im Wasser gelegen war, geländet, und da bei der gerichtlichen Untersuchung keine Spuren gewaltsamer Verletzungen an ihr wahrgenommen wurden, dahier beerdigt.

Indem dies hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, werden zugleich alle Behörden, welche über diese Leiche, deren Eltern oder Verwandten nähere Auskunft zu ertheilen im Stande sind, dienstergebenst ersucht, solche anher mitzutheilen.

Worms, den 9. Mai 1837.

In höherem Auftrag:

Der Großh. Polizei-Commissär,

Rink.

Beschreibung der Leiche.

Alter: ungefähr 20—23 Jahre.
Größe: 6 Fuß 5 Zoll, Hess. Maaß.
Haare: braun.
Stirne: rund.
Augen: braun.
Nase: gewöhnlich.
Mund: deßgleichen.
Gesichtsbildung: oval.
Zähne: gut erhalten.
Besondere Kennzeichen: keine.

Dieselbe war bekleidet: mit einem braunen kattunenen Kleide, mit schwarzen und rothen Blümchen, mit weiß- und rothgestreiften Kattun gefüttert und mit einem Paar grau und schwarz geblumten seidenen Unterärmeln, einem weißen Piquee- und einem weißen wollenen Unterrocke, einem weißen und rothgestreiften Corsette, weißen baumwollenen Strümpfen mit den Buchstaben S. S. gezeichnet, einem Paar schwarzen seidenen Strumpfbändern, einem Paar schwarzen Zeugschuhen mit Leder besetzt, einem Chemisette ohne Zeichen, einem hänfenen Hemde mit S. S. 12 gezeichnet, und einem Paar schwarzseidenen Stäucherchen.

---

pr. den 17. Mai 1837.

(Berichtigung für drei Licitationen, den Versteigerungstag betr.)

Die in № 57 der Beilage des Amts- und Intelligenzblattes vom 16. Mai 1837 angekündigten, in Ramberg durch den Unterzeichneten abzuhaltenden drei gerichtlichen Immobilien-Versteigerungen, werden statt am 25. Mai, 8 Tage später, am 1. Juni l. J., unter Beibehaltung der in den früheren Inseraten angegebenen Stunden abgehalten.

Annweiler, am 15. Mai 1837.

Der Versteigerungscommissär:

Köster, Notär.

---

pr. den 7. Mai 1837.

Dreisen. (Herstellung einer Strecke Pflasters in der Traverse von Dreisen, auf der Straße von Dreisen nach Grünstadt.) Dienstags, den 13. Juni l. J., Mittags 1 Uhr, in dem Gemeindehause zu Dreisen, wird die Herstellung von 372 Quadratmeter Pflasters auf der vorgenannten Straße, angeschlagen zu 281 fl. 36 kr. mittelst öffentlicher Versteigerung dem Mindestbietenden übertragen.

Bedingnißheft und Kostenanschlag können auf der Bürgermeisterei hier eingesehen werden.

Dreisen, den 13. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Fisch.

Digitized by Google

pr. den 17. Mai 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Den ersten Juni nächsthin, Nachmittags drei Uhr, zu Quirnbach in der Wohnung des Wirthes Jacob Munzinger;

Zufolge eines durch das Königl. Friedensgericht Kusel, unterm 20. April laufenden Jahres aufgenommenen, den 5. Mai darauf durch das Königl. Bezirksgericht Kaiserslautern bestätigten Familienrathsbeschlusses, und

Auf Betreiben der Margaretha Guth, Ackersfrau zu Börsborn, Kantons Waldmohr, wohnhaft, Wittwe des zu Quirnbach verlebten Ackerers, Adam Rech, in der Eigenschaft als Hauptvormünderin ihres mit Letzterem ehelich erzeugten minorennen Sohnes, Adam Rech, gewerblos bei ihm domicilirend;

In Beiseyn von Jacob Rech, Ackersmann, in Quirnbach wohnhaft, als Beivormund des Minorennen;

Sollen vor unterzeichnetem, zu Kusel residirenden Königl. Notär Giessen, als hiezu committirt, nachbezeichnete, auf der Gemarkung von Quirnbach gelegene, und dem Minorennen gehörige Güterstücke, in freiwillig-gerichtlichem Wege öffentlich versteigert werden, als:

62 Aren 10 Centiaren Ackerland in vier Parzellen, und
10 Aren 75 Centiaren Wiesenland in zwei Parzellen.

Und können die Bedingungen bei dem Notär-Commissär eingesehen werden.

Kusel, den dreizehnten Mai 1837.

Giessen, Notär.

---

pr. den 17. Mai 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den dritten Juni nächsthin, Nachmittags drei Uhr, zu Rammelsbach in der Wohnung des Wirthes Christian Bier;

In Vollziehung registrirten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts Kusel, vom 15. April l. J., bestätigt den 5. Mai darauf, und

Auf Anstehen von 1. Johannes Clas, Ackersmann, in Liebstahl wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Dativ-Vormund der minderjährigen Kinder des in Ehweiler wohnenden Ackersmannes, Daniel Schneider, und dessen verstorbenen Ehefrau, Margaretha Clas, Namens: a) Charlotte Schneider, b) Elisabetha Schneider, und c) Daniel Schneider, sämmtlich ohne Gewerbe; 2. gedachtem Daniel Schneider, Ackersmann, in Ehweiler wohnhaft, in eigenem Interesse handelnd;

In Gegenwart von Peter Clas, Ackersmann, in Rettersheim wohnhaft, Beivormund obiger Minorennen;

Wird der unterzeichnete, hiezu committirte Königl. Notär Giessen, zu Kusel residirend, zur öffentlichen freiwillig-gerichtlichen Versteigerung von nachbezeichneten, theils zur ehelichen Errungenschaft, theils zum Einbringen des Vaters, Daniel Schneider, gehörigen Güterstücke, unter den bei dem Notär-Commissär zur Einsicht deponirten Bedingungen schreiten, nämlich von:

I. Auf dem Banne von Rammelsbach gelegen.

1 Hectare 59 Aren Ackerland in sieben Parzellen.

II. Auf dem Banne von Haschbach gelegen.

14 Aren 80 Centiaren Ackerland, und

III. Auf dem Banne von Kusel gelegen.

11 Aren 40 Centiaren Wiesenland.

Kusel, den dreizehnten Mai 1837.

Giessen, Notär.

---

pr. den 17. Mai 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Samstags, den sechs und zwanzigsten August achtzehnhundert sieben und dreißig, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Hitschenhausen in der Wohnung des Balthasar Ziegle, werden nachbezeichnete, auf der Gemarkung von Hitschenhausen gelegene, dem Peter Schröer, Metzger, zu Hitschenhausen wohnhaft, zugehörige Immobilien, vor dem unterzeichneten Jacob Joseph Haas, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze zu Landstuhl, zwangsweise, öffentlich auf Eigenthum versteigert;

Diese Versteigerung geschieht auf Anstehen von Peter Urschel, Wirth, zu Hitschenhausen wohnhaft, welcher den Herrn Hudlet, Advokaten am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, allda wohnhaft, zu seinem Anwalte ernannt, und fortwährend Wohnsitz bei demselben erwählet.

Das Güteraufnahmsprotokoll wurde durch den unterzeichneten Notär, am zwölften dieses gefertigt, und die zu versteigernden Grundstücke sind in demselben beschrieben und abgeschätzt, um als erstes Gebot zu dienen, wie folgt:

1. Section A. № 937. Vier Aren vierzehn Centiaren oder achtzehn Ruthen, gelegen im Ort Hitschenhausen, unter der Straße, enthaltend ein Haus, Hof, Scheuer, Stallung, Garten und Ackerland, begrenzt durch die Straße, Daniel Pfaff, Jacob Wolf und Anstoßer, angeboten zu vierhundert Gulden 400 fl.
2. Section A. № 390. Drei Aren dreißig Centiaren (oder vierzehn Ruthen) Acker obig der Wasch,

ed by Google

neben Andreas Kapplers Erben, und Jacob Wolf und Consorten, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

Zur Versteigerung hat der betreibende Gläubiger folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und nach dem Zuschlage werden keine Nachgebote mehr angenommen.

2. Die Immobilien werden in dem Zustande versteigert, in welchem sie sich am Tage der Versteigerung befinden werden, mit allen Activ- und Passiv-Dienstbarkeiten, ohne Gewährschaft für den angegebenen Flächeninhalt und die richtige Angabe der Angrenzer.

3. Sogleich nach dem Zuschlage können sich Steigerer auf eigene Kosten und Gefahr in Besitz und Genuß der ersteigerten Immobilien setzen oder setzen lassen, mit der Verbindlichkeit, die hierauf ruhenden Steuern und Lasten, rückständige sowohl als laufende, ebenfalls sogleich zu übernehmen.

4. Jeder Steigerer muß auf Verlangen annehmbare solidarische Bürgschaft leisten, der Vorletztbietende ist immer an sein Gebot gebunden.

5. Der ausfallende Steigpreis muß mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, in drei gleichen Terminen, auf die drei zuerst kommenden Martinitage, ohne Abzug und Rückhalt, in guten gangbaren Geldsorten an wen Rechtens bezahlt werden.

6. Innerhalb vierzehn Tagen nach der Versteigerung müssen Steigerer die Kosten des Versteigerungsprotokolls, ohne Abzug am Steigpreis, an den unterzeichneten Notär und an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken bezahlen.

7. Nichtbezahlung des Steigpreises auf die bestimmten Verfalltage, löst den Zuschlag auf, ohne daß es einer Aufforderung oder Entscheidung deßfalls bedarf, und ermächtigt den angewiesenen Gläubiger, die dem säumigen Steigerer zugeschlagenen Artikel mit Umgehung aller Förmlichkeiten anzugreifen, und in der Form der freiwilligen Versteigerungen auf dessen Kosten und Gefahr wieder versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse für Hauptsumme, an Zinsen und Kosten bezahlt zu machen, unbeschadet seines Regresses an die säumigen Steigerer für allenfallsigen Mindererlös.

8. Da die obigen zwei Grundstücke ein Ganzes bilden, so werden sie auch zusammen ausgeboten und zugeschlagen.

9. Steigerer haben sich nach allen Verfügungen des Gesetzes vom ersten Juni achtzehn hundert zwei und zwanzig zu richten.

Der obgenannte Schuldner, Peter Schröer, seine Hypothekargläubiger und alle sonst etwa Betheiligten, werden hiemit aufgefordert, sich Freitags, den neunten Juni dieses Jahrs, Morgens um neun Uhr, zu Landstuhl, auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs, einzufinden, um ihre allenfallsige Einwendungen gegen diese Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Geschehen zu Landstuhl auf der Amtsstube des instrumentirenden Notärs, am fünfzehnten Mai achtzehnhundert sieben und dreißig, und von dem Notärcommissär unterschrieben.

Haas, Notär.

---

pr. den 17. Mai 1837.

1te Bekanntmachung.

Den 12. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum bayerischen Hofe zu Germersheim, läßt Georg Heinrich Ehrmann von da, sein an der Speyerer Straße daselbst gelegenes und zu jedem Gewerbe geeignetes Wohnhaus mit geräumigem Hof, Brunnen, Oeconomiegebäuden und einem schönen Garten von 75 Ruthen, freiwillig auf Eigenthum versteigern.

Germersheim, den 16. Mai 1837.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 17. Mai 1837.

Laumersheim. (Holzversteigerung.) Bis den 29. Mai l. J., Morgens 9 Uhr, werden zu Laumersheim auf dem Gemeindehause nachbeschriebene Hölzer aus dem Gemeindewalde im Heidenfeld öffentlich versteigert, als:

87	kieferne Sägblöche.
130	" Baustämme.
206	eichene Wagnerstangen.
57¼	Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
9	" " gehauen "
66	" " Stockholz mit Prügeln.
19	" gemischt gehauen Laubholz.
2857	kieferne Reiserwellen und
125	buchene "

Laumersheim, den 13. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wüst.

---

pr. den 18. Mai 1837.

(Legalhypotheken-Purgation.)

Im Jahre achtzehnhundert sieben und dreißig, den zwölften Mai, auf Anstehen von Johann Baptist Bouchy, Steuer- und Gemeinde-Einnehmer, in Oppau wohnhaft, welcher in dieser Sache den Herrn Friedrich Conrad Michel, Advocat am Königl. Bezirksgericht zu

Digitized by Google

Frankenthal, daselbst wohnhaft, zu seinem Anwalte bestellt, bei dem er auch Domicil erwählt, habe ich unterschriebener Friedrich Märker, am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal angestellter, und daselbst wohnhafter Gerichtsbote, dem Herrn Staatsprocurator am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, allda wohnhaft, redend in dessen Cabinette mit Herrn Staatsprocurator Hitzfeld selbst, welcher mir auch auf geziemendes Ersuchen mein Original visirt hat, nach Vorschrift des Art. 2194 Code civil eine gehörig registrirte Ausfertigung des Protocolls, gefertigt auf der Gerichtschreiberei des belobten Bezirksgerichts, am 26. April 1837, über die Hinterlegung von einer Abschrift von einem vor Notär Koch in Frankenthal, am sechsten Dezember 1833 aufgenommenen Verkaufsakt, wonach Requirent von Nicolaus Debest und Margaretha geborne Krebs, Ehe- und Ackersleute, in Oppau wohnhaft, ein im Banne von genanntem Oppau gelegenes Grundstück, Section B. № 729, vierzig Aren oder 168 Ruthen Acker auf dem Ruhstein, zwischen Anton Dörrler von Mannheim und Jacob Dornik, oben von Ausstößer, unten von einem Wege begränzt, für die Summe von dreihundert Gulden acquirirte, significirt und abschriftlich kund gemacht, mit dem Bemerken, daß das erwähnte Grundstück von Seiten des genannten Debest, zufolge Steigprotocoll, abgehalten durch Herrn Caspar Adolai, damals Notär in Frankenthal, am 19. August 1807, von Johann Paul Martin, Gutsbesitzer in Paris, welcher seinerseits solches mit mehreren andern von dem französischen Staate an sich brachte, erworben wurde, und daß fragliche Hinterlegung, sowie die gegenwärtige Signification zum Zwecke hätten, mehrerwähntes Grundstück von denen dasselbe etwa afficirenden Legalhypotheken zu reinigen.

Ich habe ferner dem Herrn Requisiten erklärt, daß Requirent in Gemäßheit des Gutachtens des Staatsraths, vom ersten Juni 1807, und nach Vorschrift des Art. 683 der bürgerlichen Prozeßordnung, gegenwärtige Signification durch das Kreis-Intelligenzblatt zur öffentlichen Kenntniß bringen werde, weil diejenigen Personen, die etwa außer der Ehefrau Debest, welche, wie oben angegeben, zu dem Verkaufe erwähnten Grundstücks mitgewirkt hat, und sohin eine Legalhypotheke auf selbiges nicht geltend machen kann, das Recht haben könnten, sey es gegen die Eheleute Debest, oder gegen obbenannten Martin, auf mehrgenanntes Grundstück, im Laufe der gesetzlichen Frist von zwei Monaten, Inscription in Folge einer Legalhypotheke zu nehmen, und die wegen Wahrung ihrer Interesse dazu hiemit aufgefordert werden, dem Requirenten unbekannt sind; endlich habe ich den Herrn Requisiten in Kenntniß gesetzt, daß der gesetzlich vorgeschriebene Auszug im Audienzsaal des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal angeheftet ist.

Und damit Herr Requisit nicht unwissend, habe ich ihm, redend wie oben, Abschrift, sowohl von bemeldtem Hinterlegungsakt, wie auch hievon gelassen.

Kosten zwei Gulden 16 kr.

Unterschrieben: Märker.

Gesehen und Abschrift erhalten

Frankenthal, wie Eingangs.

Der Königl. Staatsprokurator.

Unterschrieben: Hitzfeld.

Registrirt zu Frankenthal, am 12. Mai 1837, vol. 47. fol. 141 c. 2, erhalten 28 kr. Königl. Rentamt, unterschrieben: Luchesi.

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Michel, Anwalt.

---

pr. den 18. Mai 1837.

Kirchheim a. E. (Holzversteigerung.) Dienstags, den 30. Mai, Vormittags 9 Uhr, werden zu Kirchheim a. E. nachbeschriebene, in dem Heidenfelder Gemeindewalde von Kirchheim a. E. gefällten Hölzer, versteigert:

1.	43	kieferne Sägblöche.
2.	61	„ Baustämme.
3.	81	eichene Waguerstangen.
4.	8	Klafter geschnitten Scheitholz.
5.	17¼	„ kiefern Stockholz mit Prügeln.
6.	23	„ genußgehauen Laubholz mit Prügeln.
7.	800	kieferne Reiserwellen.
8.	300	buchene „

Kirchheim a. E., den 15. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Pfeiffer.

---

pr. den 18. Mai 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und im Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten, geschritten werden, nämlich:

Den 5. Juni 1837, zu Merzalben, Morgens um 9 Uhr;

Revier Merzalben.

Schlag Schmelerhals am Weißenberg.

7	eichene Nutzholzstämme	2. Klasse.
23	„ „	3. „
59	„ „	4. „

Digitized by Google

5 aspene Sägblöche 4. Klasse.
4 birkene " 4. "
75 eichene Bauholzstämme 3. Klasse.
200 " " 4. "
124 " Wagnerholzstämme und Stangen.
87 Klaster gemischtes Kohlprügelholz.

Schlag Hortenkopf im Stechlaggenthal.

ohngefähr 50 eichene Nutzholzstämme 3. u. 4. Klasse.
" 40 kieferne Nutzholzabschnitte 4. Klasse.
" 74 Klaster gemischtes Kohlprügelholz.

Schlag Offenberg im Lochwoog.

1 eichener Nutzholzstamm 2. Klasse.
30 " " 3. "
3 " " 4. "
64 buchene Nutzholzstämme.

Schlag Schneckenhalt im Haberthal.

1 eichener Nutzholzstamm 2. Klasse.
12 " " 3. "
21 " " 4. "
109 kieferne Sägblöche 4. Klasse.

Schlag Haardt im Haberthal.

ohngefähr 60 eichene Nutzholzstämme 3. u. 4. Klasse.
" 130 kieferne Sägblöche 4. Klasse.

Was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß das Holz aus dem Schlage Schmalerhals sehr leicht über Wilgartswiesen in die Pfalz verbracht werden kann.

Waldfischbach, den 15. Mai 1837.

Das Königl. Forstamt.

Amey.

---

pr. den 18. Mai 1837.

Rültzheim. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Durch die freiwillige Entsagung des 3. Gehülfen an der hiesigen katholisch-teutschen untern Mädchenschule, ist diese Stelle mit jährlich 200 fl. Gehalt nebst freier Wohnung in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung die lusttragenden, jedoch nur vorzüglich oder gut qualificirten Candidaten eingeladen werden, sich binnen 4 Wochen bei dem unterfertigten Amte zu melden.

Rültzheim, den 17. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kerner.

---

pr. den 18. Mai 1837.

(Erbauung eines Schulhauses zu Mauchenheim.)

Freitags, den 26. Mai l. J., Vormittags um 10 Uhr, wird die unterfertigte Behörde zur Minderversteigerung der Erbauung eines Schulhauses in loco Mauchenheim in dem Schulzimmer schreiten. Die sämmtlichen Arbeiten sind veranschlagt zu 5299 fl. 53 kr., und es werden diese Arbeiten im Ganzen ausgeboten. Pläne und Kostenanschlag liegen auf dem Königl. Landcommissariate zur Einsicht offen.

An demselben Tage, des Nachmittags um 2 Uhr, wird das alte Schulhaus auf den Abriß durch das Bürgermeisteramt an den Meistbietenden versteigert.

Kirchheim, den 15. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 6. Mai 1837.

3te Bekanntmachung.

(Stattgehabte Prellereien zum Nachtheile von jungen Weibspersonen.)

Es sind in neuerer Zeit wiederholt Fälle vorgekommen, daß fremde, zur Zeit noch unentdeckte Weibspersonen, von anständigem Aeußern, zuerst bei den Hebammen in einem Orte sich nach solchen Mädchen erkundigt haben, welche kurz erst Mutter geworden, und dann solchen Mädchen den Vorschlag gemacht haben, sich als Säugammen zu reichen Familien in nahe gelegenen größern Städten zu verdingen. Der dabei gebotene hohe Lohn bewog auch wirklich diese Mädchen, den gehofften vortheilhaften Dienst anzunehmen, und sich zu diesem Ende mit der fremden Person auf den Weg zu machen, welche dabei stets verlangte, daß die Mädchen ihre sämmtliche Kleidung und Weißzeug mitnehmen sollten, um an Ort und Stelle reinlich auftreten zu können.

Das Resultat war in all solchen Fällen das nämliche: die fremde Person wußte sich unterwegs die Mädchen auf eine listige Weise vom Hals zu schaffen, oder sich selbst heimlich zu entfernen; immer aber waren die mitgenommenen Kleider 2c. verloren, und den bestohlenen und getäuschten Mädchen blieb nichts übrig, als, oft aus einer ziemlichen Entfernung, nach Hause zurück zu kehren.

Es wird dies hiemit nicht nur im Allgemeinen zur Warnung, sondern auch zu dem Ende bekannt gemacht, damit von Seiten der Ortsvorstände die Hebammen darauf aufmerksam gemacht, und aufgefordert werden mögen, in ähnlichen ihnen vorkommenden Fällen, der Ortsobrigkeit die Anzeige zu machen, welche dann, wenn eines der hienach folgenden Signalements zutreffen sollte, wegen Festnehmung und Einlieferung der

Digitized by Google

verdächtigen Person an den Unterzeichneten, das Geeignete zu veranlassen ersucht wird.

Landau, den 1. Mai 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunalbezirk Landau.

Cotta.

Signalement der verdächtigen Personen.

	I.	II.
Alter:	30—36 Jahre;	circa 25 Jahre;
Statur:	mittlere Frauengröße;	ordinäre Größe;
Gesunder und starker Körperbau;		mager;
Haare:	schwarz;	schwarz;
Gesichtsfarbe:	frisch;	frisch;
Augen:		braun;
Nase:	spitz;	spitz;
Wangen:		roth;
Besondere Kennzeichen:	vorn in der obern Kinnlade eine Zahnlücke;	vorn eine Zahnlücke.
Aussprache:	wie um Neustadt.	

Kleidung:

I.	II.
Ein s. g. Saumagen von weißem Zeuge, mit rothen Tupfen;	Weiß mousselinene Spitzenkappe;
Ein grün bieberneš Mützchen;	Ein Kleid von rostgelbem Siamois;
Ein roth gewürfelter baumwollener Rock;	
Ditto Schurz, jedoch von hellerer Farbe.	Roth siamoisener Schurz, mit zwei Taschen außen;
	Cattunenes gelbliches Halstuch.

NB. Es dürften jedoch die Betrügerinnen nicht immer dieselbe Kleidung an haben, sondern vielleicht auch von der gestohlenen Kleidung tragen.

---

pr. den 11. Mai 1837.

2te Bekanntmachung.

(Holzmaterial-Lieferung.)

Den 29. dieses, Morgens halb 10 Uhr, wird im Lokale der Militär-Baucommission auf dem französischen Thore die Lieferung nachfolgender Holzmaterialien an die Mindestfordernden öffentlich versteigert, als:

1500 laufende Fuß eichenes Riegelholz von ⅞ bis ⅞"
220 kieferne Baumschutzpfähle.
600 Stück 1—1¼ und 2zöllige eichene Bretter und Dielen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Landau, den 9. Mai 1837.

---

pr. den 12. Mai 1837.

2te Bekanntmachung.

(Fourage-Ankauf.)

Der Ankauf an Haber und Kornstroh wird bei der Militär-Verpflegscommission Speyer täglich zu jeder Stunde noch fortgesetzt.

Dieses wird hiemit öffentlich mit der Zusicherung bekannt gemacht, daß sich die Verkäufer schneller Abfertigung und der Waare angemessener Preise zu erfreuen haben.

Speyer, den 12. Mai 1837.

Die Militär-Verpflegs-Commission.

Kast, Hauptmann.

Frank, Quatiermeister.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 12. Mai 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des Johann Adam Laub, Ackersmann von Bisterschied, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß Jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 10. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In Abwesenheit des Königl. Landcommissärs,

Alwens, Actuar.

---

pr. den 13. Mai 1837.

Joseph Schwab, Zimmermann, Friedrich Schwab, Hufschmied, und Georg Jacob Wind, Ackersmann, sämmtlich zu Bornheim wohnhaft, sind gesonnen, mit Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Wer an dieselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 9. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

Digitized by Google

pr. den 13. Mai 1837.

Franz Orth, ledigen Standes, seiner Profession ein Küfer, zu Insheim wohnhaft, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Wer an denselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 10. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 13. Mai 1837.

Valentin Hauck, Ackersmann, zu Steinweiler wohnhaft, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dies zur Kenntniß des Publikums, damit etwaige Ansprüche gegen denselben innerhalb vier Wochen geltend gemacht und rechtzeitig hierorts zur Anzeige gebracht werden können.

Germersheim, den 9. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Müller.

---

pr. den 13. Mai 1837.

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

Heinrich Roth, Ackersmann von Albisheim.
Christian Gram, Ackersmann von da.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 11. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In legaler Abwesenheit des Königl. Landcommissärs:

Alwens, Actuar.

---

pr. den 15. Mai 1837.

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

Christian Haas, Huffschmied von Dörrmoschel.
Johann Carl Geib, Ackerer von da.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 13. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 15. Mai 1837.

Johann Friedrich Strobel, Bäckermeisterssohn aus Zweibrücken, ist gesonnen, nach Wien auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, dieselben bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 5. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Hofenfels.

---

pr. den 17. Mai 1837.

Martin Lill, Taglöhner in Schifferstadt, will mit seiner Familie nach Naun, bei Spandau, im Königreiche Preußen, auswandern. Man bringt dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an denselben zu machen haben, sich nöthigenfalls gerichtlich vorsehen, und binnen 4 Wochen hieher Anzeige erstatten mögen.

Speyer, den 16. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Koch.

---

pr. den 17. Mai 1837.

Der Zimmermann Herrmann Reuter von Schifferstadt ist gesonnen, mit Familie nach Märkisch-Friedland, im Königreiche Preußen, auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß, damit wegen allenfallsiger Forderungen an denselben nöthigenfalls gerichtlich Vorkehrung getroffen, und binnen 4 Wochen hieher Anzeige gemacht werden könne.

Speyer, den 16. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Koch.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 60. Speyer, den 23. Mai 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 19. Mai 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Bis Dienstag, als den achten August achtzehnhundert sieben und dreißig, um zehn Uhr Vormittags, und in dem Schulhause zu Becherbach, werden

In Vollziehung eines von dem Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, am zwölften April dieses Jahres erlassenen, und gehörig registrirten Commissorial-Urtheils, und auf Betreiben des Herrn Johann Jacob Schmidt, protestantischen Pfarrers, zu Obermoschel wohnend, welcher zum Behufe dieses Entgüterungs-Verfahrens bei Herrn Kaul, Anwalt an belobtem Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, allda wohnend, Wohnsitz zu erwählen fortfährt, durch unterzogenen Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, Notär, zu Lauterecken wohnhaft, als vermöge obigen Urtheils hiezu ernannter Versteigerungscommissär, die dem Georg Peter Kohlmeyer und Peter Müller, beide Ackersleute, zu Becherbach, im Kantone Lauterecken, wohnend, als solidarische Schuldner des betreibenden Gläubigers, angehörigen, und auf dem Banne von Becherbach gelegenen liegenden Güter, nach Anleitung des durch unterzeichneten Notär in letzterer Gemeinde, am sechzehnten dieses gefertigten und registrirten Güteraufnahmsprotocolls, zwangsweise, definitiv und ohne Annahme eines Nachgebotes, auf Eigenthum versteigert, als:

1. Güter von Georg Peter Kohlmeyer.

1\. Section A. № 357. Eine Are sechzehn Centiaren Garten im Altengraben, angeboten zu 3 fl.

2\. Section A. № 874. Zwanzig eine halbe Aren Acker auf der Wolfskauth, zu 20 —

3\. Section A. № 962. Zwanzig Aren Acker hinter Stennen, hinterste Gewann, zu 5 —

4\. Section A. № 968. Ein und zwanzig Aren Wiese allda, zu 20 —

5\. Section A. № 992. Dreizehn Aren Acker auf Stennen, erster Gewann, zu 10 fl.

6\. Section A. № 1314. Zwanzig drei Aren Acker auf Sperbeling, zu 5 —

7\. Section B. № 751—752. Sechs und zwanzig Aren Acker und Oede auf Flöckenstein, dritter Gewann, angeboten zu 5 —

8\. Section B. № 956. Zwei und zwanzig Aren Acker am Kreuzwald, zu 20 —

9\. Section B. № 1085. Zwanzig Aren Acker auf Sohl, zweiter Gewann, zu 1 —

10\. Section B. № 1334. Ebensoviel Acker unterm Kreuzwald, zu 10 —

11\. Section B. № 1624. Sechs Aren Wingert in der Kimmelbach, zu 1 —

12\. Section B. № 1798. Sechzig drei Aren Acker am Schlappenrechergraben, zu 15 —

13\. Section B. № 1827. Zehn Aren Acker in der kleinen Hofwiese, zu 1 —

14\. Section B. № 1854. Zwölf Aren Acker im Schlappenrech, zweiter Gewann, zu 1 —

Summa 117 —

2. Güter des Peter Müller.

1\. Section A. № 268. Eine Are Garten hinter den Gärten, angeboten zu 10 fl.

2\. Section A. № 984. Dreißig fünf Aren Acker hinter Stennen, zu 30 —

3\. Section A. № 1031. Zwanzig sechs eine halbe Aren Acker im Schößacker, zu 10 —

Nach der Erklärung des Adjuncten zu Becherbach soll statt № 1031 die № 1032 stehen.

4\. Section A. № 1153. Dreizehn und eine halbe Aren Acker auf der Steinkauth, zu 10 —

5\. Section A. № 1211. Sieben Aren Acker unter Sperbeling, zu 5 —

Digitized by Google

6. Section № 1246. Acht Aren Acker modo Wiese auf Böhlen, angeboten zu 10 fl.
7. Section A. № 1322. Dreißig Aren Acker auf Sperbeling, zu 14 —
8. Section A. 1369. Zwanzig sechs Aren Acker auf'm Hasenberg, zu 10 —
9. Section A. № 1860—1862. Acht und eine halbe Aren Wiese mit Heck vor Langheck, angeboten zu 2 —
10. Section A. № 1865. Eilf Aren Wiese im Thal, zu 2 —
11. Section A. № 2358. Zwei Aren Hecke im Dornberg, zu 1 —
12. Section B. № 123. Neun Aren Acker hinter den Allwiesen, zu 5 —
13. Section B. № 189. Drei Aren Wiese allda, zu 5 —
14. Section B. № 274. Neunzehn Aren Acker am Roßberg, erster Gewann, angeboten zu 2 —
15. Section B. № 277. Zehn Aren Acker allda, zu 2 —
16. Section B. № 302. Sechzehn eine halbe Aren Acker daselbst, zu 5 —
17. Section B. № 305. Zwanzig sechs Aren Acker allda, zu 6 —
18. Section B. № 993. Acht Aren Acker in Hessersborn, zu 3 —
19. Section B. № 1020. Dreißig acht Aren Acker allda, angeboten zu 4 —
20. Section B. № 1022—1023. Fünfzig Aren Wiese, Acker und Oede allda, zu 6 —
21. Section B. № 1311. Vierzehn Aren Acker hinter Hessersborn, zu 3 —

Summa 144 —

Die Güter sind frei von Grundzinsen.

Versteigerungs-Bedingungen.

1. Die Güter werden frei auf Eigenthum mit allen Gerechtsamen, Activ- und Passiv-Dienstbarkeiten, jedoch ohne Garantie der angegebenen Morgenmaße, im Einzelnen versteigert, und definitiv zugeschlagen.

2. Steigerer bezahlen die Steuern und Abgaben der Güter vom Tage des Zuschlags an.

3. Sie bezahlen den Steigpreis in drei gleichen Terminen, auf Martini achtzehnhundert sieben-, acht- und neun und dreißig, allemal mit einem Drittel und mit gesetzlichen Interessen vom Tage des Zuschlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

4. Das Eigenthum der Güter bleibt bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigpreises ausdrücklich vorbehalten.

5. Die Kosten des Versteigerungsprotocolles, des Steigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren haben die Steigerer innerhalb zwanzig Tagen, vom Tage des Zuschlags an, wohin gehörig, zu bezahlen, und zwar pro rata ihrer Steigerung; auch fallen die Transcriptionsgebühren dem Ersteigerer, welcher verbunden ist, diese zu bewerkstelligen, zur Last, alles ohne Abzug am Steigpreise.

6. Wer für Andere steigert, hat sogleich bei dem Zuschlage zu erklären, für wen er gesteigert hat.

7. Jeder Steigerer hat einen annehmbaren und mit ihm solidarisch haftenden Bürgen zu stellen.

8. Der Zuschlag gibt dem Ersteigerer nur diejenigen Rechte, welche der Schuldner auf die Sache selbst hatte, Ersterer tritt von dem Augenblicke des Zuschlags an in den Genuß und Besitz derselben ein, in welchen er sich auf seine Kosten einweisen zu lassen verbunden ist.

9. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und ein Nachgebot wird nicht angenommen, auch haben die Erwerber nach den Bestimmungen der Artikel fünfzehn bis zwei und zwanzig des Zwangsveräußerungsgesetzes sich überdieß zu richten.

Es werden daher die vorgenannten Georg Peter Kohlmeyer und Peter Müller, deren Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten hiedurch aufgefordert, bis Montag, als den zwölften Juni achtzehnhundert sieben und dreißig, des Vormittags 9 Uhr, auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zu Lauterecken sich einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Güterzwangsversteigerung vorzubringen und protocolliren zu lassen.

Gefertigt durch unterzeichneten Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, Notär, zu Lauterecken wohnhaft, den siebenzehnten Mai achtzehnhundert sieben und dreißig, mit Zeitaufwand von vier Stunden.

Für die richtige Abschrift,

Gervinus, Notär.

---

pr. den 19. Mai 1837.

Edesheim. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 30. Mai 1837, Morgens um 8 Uhr anfangend, werden dahier auf dem Gemeindehause nachbezeichnete Holzsortimente im Hinterwaldschlag, Distrikt Kleinbirkenkopf, meistbietend versteigert:

a) 90 kieferne Sägblöcke und Baustämme 14 bis 42 Fuß lang.

Digitized by Google

b) 50 bis 60 Klafter geschnitten kiefern Scheitholz 4½ Fuß lang.
c) 60 bis 70 Klafter Stock- und Prügelholz.
d) 38 kieferne Kelterstangen.
e) 14 eichene Nutzholzstangen.
f) 4 Klafter eichen Wingertsstieselholz 4½ Fuß lang.
g) 2025 eichene und buchene Wellen.

Edesheim, den 15. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wörner.

---

pr. den 19. Mai 1837.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom eilften März achtzehnhundert sieben und dreißig, wurde auf Anstehen von Johann Conrad Linker, Leinenweber, in Münsterappel wohnhaft, über die Abwesenheit des Valentin Adam Linker, Sohn von Philipp Linker, im Leben Leinenweber in Münsterappel, ein Zeugenverhör verordnet.

Kaiserslautern, am 12. Mai 1837.

Der Anwalt des Klägers,

Kirchweger.

---

pr. den 19. Mai 1837.

Duchroth. (Schuldienstserledigung) Da gemäß Verfügung Königl. hoher Regierung, vom 4. dieses ad Nrm. exh. 10437 W. die Erledigung der protestantisch-teutschen Schullehrerstelle zu Duchroth abermals ausgeschrieben werden soll, weil die gemachten Vorschläge nicht genehmigt wurden, so wird hiemit ein Anmeldungstermin von drei Wochen anberaumt, und bemerkt, daß der mit dieser Schulstelle verbundene Gehalt in 293 fl. 50 kr. besteht (vide die Beilage zum Amts- und Intelligenzblatt № 15 vom 11. Februar abhin.)

Geeignete Bewerber werden daher eingeladen, ihre Gesuche nebst Zeugnissen binnen obiger Frist hierorts einzureichen.

Odernheim, den 13. Mai 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Straus.

---

pr. den 19. Mai 1837.

Böhl. (Begebung der Lieferung von Gränzsteinen.) Nächsten 2. Juni, um 1 Uhr des Nachmittags, werden die Verfertigung und Beilieferung von 400 Ackergränzsteinen dahier an die Letzt- und Wenigstfordernden öffentlich versteigert.

Böhl, den 18. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Bummel.

---

pr. den 19. Mai 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Am 3. künftigen Monats Juni, Vormittags 9 Uhr, werden zu Elmstein auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, vor der einschlägigen administrativen Behörde und im Beiseyn des Königl. Triftbeamten, die Landtransporte der Flößereihölzer aus nachstehenden Schlägen im Minderversteigerungswege begeben werden, als:

Revier Elmstein.

Schlag	Mückenberg	1601¾	Klafter.
"	Steigberg	954	"
"	Legelberg	1160¼	"
"	Schloßberg	264¼	"

Revier Bloskülb.

Schlag	Grünberg 1.	662¾	Klafter.
"	Grünberg 3.	279	"
"	Grünberg 5.	685¼	"
"	Grünberg 6.	1057½	"
"	Schacher	1853¼	"

Revier Hofstetten.

Schlag	Blosenberg	107¼	Klafter.
"	Pferdsbrunnereck 1.	197	"
"	Pferdsbrunnereck 3.	166¾	"

Revier Johanneskreuz.

Schlag	Steinberg	1112¾	Klafter.

Elmstein, den 13. Mai 1837.

Das Königl. Forstamt.

Scheppler.

---

pr. den 19. Mai 1837.

1te Bekanntmachung.

Iggelheim. (Die Erbauung eines neuen Schulhauses.) Auf Donnerstag, den 8. Juni nächsthin, Morgens um 9 Uhr, werden vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte Iggelheim, in dem größern Rathssaale des dortigen Gemeindehauses, die von der Erbauung eines neuen Schulhauses hieselbst, mit Nebengebäuden ꝛc. abhängenden Arbeiten einzelnweise, je nach Art und Distinction ihrer verschiedenen Handwerke, an die Letzt- und Mindestfordernden öffentlich versteigert.

Diese Arbeiten bestehen in:

		fl.	kr.
a)	Maurerarbeiten, veranschlagt zu	1071	52
b)	Steinhauerarbeit zu	318	25
c)	Zimmermannsarbeit	1019	23
d)	Schieferdeckerarbeit	30	—
e)	Schreinerarbeit	760	54
f)	Schlosserarbeit	202	46
g)	Glaserarbeit	108	—
h)	Tüncherarbeit	129	24
i)	Pflästererarbeit	60	—
k)	Für Anlage und Herstellung eines neuen Pumpbrunnens, zusammen	171	2
	Total	3871	46

Die bezüglichen Kostenanschläge, Pläne und Versteigerungsbedingnisse liegen indessen zu Jedermanns Einsicht in dem Geschäftslokale des obenerwähnten Bürgermeisteramts bereit.

Zu bemerken ist übrigens noch, daß die Steiglustigen und Uebernehmer mit den erforderlichen respectiven Amtszeugnissen über Zahlungs- und geschickte Arbeitsfähigkeit im Bausache versehen seyn müssen.

Iggelheim, den 18. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Bohrmann.

---

pr. den 19. Mai 1837.

Ulmet. (Herstellung von Pflasterarbeiten) Donnerstag, den 1. Juni laufenden Jahres, Nachmittags ein Uhr, wird dahier durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt zur Minderversteigerung der Herstellung einer Strecke Pflaster, in dem Orte Ulmet, von 715 Meter, welches nach dem auf der Bürgermeisterei deponirten und zur Einsicht vorliegenden Kostenanschlage zu 244 fl. 25 kr. veranschlagt ist, geschritten werden.

Ulmet, den 13. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Drum.

---

pr. den 20. Mai 1837.

(Licitation.)

Montag, den neun und zwanzigsten Mai laufenden Jahres, Morgens neun Uhr, zu Frankenstein in der Wirthsbehausung des Herrn Paul Kölsch;

Vor Wilhelm Will, Königl. Bayer. Bezirksnotär im Amtssitze zu Kaiserslautern, als hiemit gerichtlich beauftragtem Versteigerungscommissär;

Auf Ansiehen von 1. Georg Müller, Faktor bei Herrn Adam Weber, Handelsmann zu Kaiserslautern, daselbst wohnhaft;

2. Daniel Laubscher, respective dessen von demselben hiezu authorisirten Ehefrau Katharina, eine geborne Müller, ohne besonderes Gewerbe, zu Frankenstein wohnhaft;

3. Elisabetha Müller, Ehefrau des zu Diemerstein wohnenden Taglöhners, Georg Roos;

4. Franz Leonhard, Schreinermeister, in Frankenstein wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vormund von Katharina und Elisabetha Müller, ohne besonderes Gewerbe daselbst, deren Nebenvormund Daniel Laubscher, Wagnermeister, zu Frankenstein wohnhaft, ist;

Werden mehrere zur Nachlassenschaft des zu Frankenstein ohne Gewerbe verlebten Jacob Müller gehörige, und den Requirenten erblich anerfallenen Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert, als:

1.	Ein zu Frankenstein gelegenes Wohnhaus nebst Hofgering, Stall, Scheuer, Schweinställen, Garten und Bergstück, tarirt zu	550 fl.
2.	20 Aren 90 Centiaren Acker und Oedung am Heidenfelsen, tarirt zu	25 —
3.	16 Aren 60 Centiaren Acker daselbst, tarirt zu ebensoviel	25 —
4.	9 Aren 80 Centiaren Acker im Spechtenthal, tarirt zu	50 —
5.	4½ Aren Wiese in der Leinbach, tarirt zu vierzig Gulden	40 —
	Gesammttax	690 fl.

Sämmtliche Grundstücke auf Frankensteiner Bann gelegen.

Kaiserslautern, den 18. Mai 1837.

Will, Notär.

---

pr. den 20. Mai 1837.

1te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 26. auf den 27. April 1837 wurde aus dem Hausgarten, und zum Nachtheile des Gastwirthes Friedrich Späth dahier, nachbeschriebene Jagdflinte entwendet, dieselbe hat ganz kurze, nur höchstens drittehalb Schuh in der Länge messende, nicht gewundene noch damascirte Doppelläufe, welche früher gebläut waren, jetzt aber mehr eine Eisenfarbe haben der Visirknopf von Eisen ist ganz klein. Die Flinte ist zwar pistonirt, jedoch ohne Patentschrauben, einer der Hahnen, muthmaßlich der rechte, war früher abgebrochen worden, und wurde durch einen andern ersetzt, der darum eine bläulichere Farbe, als der andere ha-

Digitized by Google

An dem nußbaumenen Schafte befindet sich unten vom Drückerbügel aus gegen den Kolben ein Entenkopf ausgeschnitzt; die Charnieren, früher ebenfalls gebläut, haben jetzt auch eine Eisenfarbe, der Ladstock, von schwärzlichem Holze, ist mit einem hornenen Aufsatze und einem einfachen festgemachten Pfropfenzieher versehen. An der Flinte befand sich ein gewirkter Tragriemen von mittelgrüner Farbe.

Indem man diesen Diebstahl hiemit zur Anzeige bringt, fordert man alle diejenigen, welchen die bezeichnete Flinte zu Gesicht oder die durch Kauf in Besitz derselben gekommen seyn sollten, auf, ungesäumt der betreffenden Ortsbehörde deßhalb die Anzeige zu machen. Zugleich werden alle Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie ersucht, respective aufgefordert, auf die Auffindung der beschriebenen Flinte geeignet Bedacht zu nehmen.

Kaiserslautern, den 18. Mai 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Meuth.

---

pr. den 20. Mai 1837.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl. Bayer. Bezirks- und Handelsgerichtes zu Frankenthal, vom 18. Mai 1837, wurde das Falliment des Jacob Butterfaß, Färber und Handelsmann zu Grünstadt, als vom nämlichen Tage für eröffnet erklärt, vorbehaltlich ereignenden Falles, eine andere Epoche zu bestimmen; der Königl. Bezirksrichter, Herr Orth, wurde als Commissär, und Herr Michael Reinhold, Kaufmann in Grünstadt, als Agent des Falliments ernannt.

Frankenthal, den 19. Mai 1837.

Aus richterlichem Auftrage:

Die Königl. Bezirksgerichtskanzlei,

Hürth.

---

pr. den 20. Mai 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den vier und zwanzigsten August dieses Jahres, zu Frankenthal im Wirthshause zur Stadt Paris, Nachmittags um zwei Uhr, wird vor dem unterzeichneten, in Frankenthal residirenden Bezirksnotär Franz Jodocus Koch, in Folge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 26. April d. J., und auf Betreiben von Friedrich Gerhardt, Rentner, wohnhaft in Frankenthal, welcher den Advokaten Stockinger in Frankenthal als Anwalt bestellt, und bei demselben Domicil erwählt hat, das nachbeschriebene, zufolge Protokoll des unterzeichneten Notärs, am neunzehnten Mai d. J. aufgenommene, dem Nicolaus Klein, Metzger, und seiner Ehefrau Sara Blandner, ohne Gewerbe, beide in Frankenthal wohnhaft, Schuldner des betreibenden Theils, gehörige Haus, eigenthümlich zwangsweise versteigert, als:

Section E. № 375. Ein Haus nebst Hof und Hintergebäuden, Zubehörden, Rechten und Gerechtigkeiten, zu Frankenthal in der Mühlgasse, zwischen Jacob Brodesser und dem Lauergäßchen, auf einem Flächenraum von einer Are sechszig fünf Centiaren (7 Ruthen), angeschlagen zu 900fl.

Bedingungen der Versteigerung.

1. Steigerer tritt sogleich nach dem Zuschlage in den Besitz und Genuß des Hauses, im Hinderungsfalle aber hat er sich Besitz und Genuß auf eigene Kosten zu verschaffen.

2. Es wird dem Steigerer keine Gewährschaft geleistet, weder für den angegebenen Flächeninhalt, noch für das Eigenthum und den ruhigen Besitz des zu versteigernden Hauses, indem er keine besseren Rechte erwirbt, als Schuldner selbst darauf hatten, und der betreibende Theil durchaus keine der Gewährschaftsverbindlichkeiten übernimmt, die sonst dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

3. Vom Tage des Zuschlags an, hat der Steigerer alle Steuern, Gülten, Zinsen, Gemeinde- und andere Abgaben und Lasten, so wie alle Rückstände ohne Abzug am Steigpreis zu tragen, und alle Dienstbarkeiten zu leiden, womit das Haus beschwert seyn oder werden könnte.

4. Die Zahlung des Steigpreises geschieht mit vierhundert Gulden sogleich bei'm Zuschlage, mit dem Rest aber in vier Terminen, den ersten März der Jahre achtzehnhundert acht-, neun und dreißig, vierzig und ein und vierzig, jedesmal mit einem Quart und mit den gesetzlichen Zinsen zu fünf vom Hundert, vom Tage des Zuschlags an gerechnet, in guten, gangbaren Gold- oder Silbermünzen, in die Hände des betreibenden Theils, bis zum Betrag seiner Forderung.

5. Steigerer ist verbunden, auf Verlangen einen Bürgen zu stellen, der sich für die Bezahlung des Steigpreises sowohl, als für die Erfüllung aller andern Bedingungen solidarisch mit ihm verbindlich macht, und unterschreibt. In Ermanglung dieses Bürgen kann das Gebot verworfen, und die Versteigerung von Neuem angefangen werden.

6. Das Eigenthum des zu versteigernden Hauses bleibt, obgleich alle Gefahr davon sogleich auf den Steigerer übergeht, dem Versteigerer bis zur vollkom-

Digitized by Google

menen Abzahlung des Steigpreises vorbehalten, und wenn Steigerer die schuldige Zahlung acht Tage nach einem deßhalb an ihn ergangenen Zahlbefehl nicht geleistet haben wird, so soll die Versteigerung von Rechtswegen aufgelöst und der Versteigerer berechtigt seyn, auf Kosten und Gefahr des säumigen Zählers, das vorbeschriebene Haus vor einem Notär, in Form freiwilliger Veräußerungen, an den Meistbietenden eigenthümlich öffentlich wieder versteigern zu lassen.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Die obengenannten Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten, werden hiemit aufgefordert, Freitag den 9. Juni dieses Jahres, Vormittags neun Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zu erscheinen, um ihre allenfallsigen Einwendungen und Schwierigkeiten gegen die Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Frankenthal, den 19. Mai 1837.

Koch, Notär.

---

pr. den 20. Mai 1837.

Haßloch. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 8. Juni l. J., des Morgens um 8 Uhr, werden in dem Haßlocher Gemeindewald, im Schlag Leibgeheg, 258 Bau- und Nutzholzstämme versteigert.

Dann wird am darauffolgenden Freitag, den 9. Juni, das von der Gabholzvertheilung übrige, in verschiedenen Sorten, hauptsächlich in Stockholz bestehende Brandholz, wovon das Quantum wegen noch nicht stattgehabter definitiver Vertheilung des Gabholzes nicht angegeben werden kann, versteigert.

Haßloch, den 18. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lederle.

---

pr. den 13. Mai 1837.

2te Bekanntmachung.

Am vierten dieses Monats wurden durch, bis jetzt noch unbekannte Personen, auf der Messe zu Speyer folgende Waaren entwendet:

a) 23½ brabänter Ellen Trilch, grau, hellblau und weiß gestreift, zum Nachtheile des Handelsmannes Isaak Altschüler zu Speyer, und

b) 40 brabänter Ellen grau, halb leinen, halb baumwollen Hosenzeug, zum Nachtheile des Handelsmannes Jacob Rüster zu Zeiskam.

Welche Marktdiebstähle mit dem Ersuchen zur Kenntniß der Polizeibehörden gebracht werden, auf die Besitzer oder Verkäufer vorbeschriebener Waaren bedacht zu seyn, im Entdeckungsfalle das geeignete Verfahren einzuleiten, und den Unterzeichneten davon in Kenntniß zu setzen.

Frankenthal, den 10. Mai 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter,

Fitting.

---

pr. den 13. Mai 1837.

2te Bekanntmachung.

(Diebstahl von zwei Frauen-Mäntel.)

In der Nacht vom 29. auf den 30. vorigen Monats, wurden aus dem bewohnten Hause des Jacob Müller zu Neustadt, zwei cattunene Frauen-Mäntel, der eine braun von Farbe, mit gelben und kleinen blauen Tupfen, welche ein Zoll breit von einander entfernt stehen, mit einer Caputze und einem kleinen Kragen, der andere braun und grau melirt, mit weißen Ringelchen oder kleinen Tupfen, entwendet.

Da bisher nicht ausgemittelt werden konnte, durch wen die beiden Mäntel entwendet wurden, und diese selbst nicht ausfindig gemacht werden konnten, so wird der Diebstahl mit dem Ersuchen zur Kenntniß der Polizeibehörden und des Publikums gebracht, auf die Verkäufer oder Besitzer obenbeschriebener Mäntel, bedacht zu seyn, und im Falle der Entdeckung zur Beschlagnahme derselben, und Ergreifung oder Beanzeigung des Besitzers, das Geeignete zu veranlassen.

Frankenthal, den 9. Mai 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 20. Mai 1837.

(Anzeige.)

Donnerstag, den 8. Juni dieses Jahres, Nachmittags zwei Uhr, zu Lambsheim, im Wirthshause zur Krone, vor dem unterzeichneten, in Frankenthal residirenden Bezirksnotär Franz Jodocus Koch, auf Ansuchen und in Gegenwart von: 1. Philippina Oberlies, Wittwe von Heinrich Berger, ohne Gewerbe, wohnhaft in Lambsheim, handelnd in eigenem Namen und als gesetzliche Vormünderin ihrer minderjährigen ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder, Elisabetha und Philippina Oberlies; 2. Daniel Heylmann, Ackersmann, wohnhaft in Bissersheim, als Vormund der minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Kinder, Margaretha, Barbara, Christian und Georg Heinrich Berger; und im Beyseyn von a) Christian

Digitized by Google

Kinzer, Schuhmacher, wohnhaft in Weisenheim am Sand, als Beivormund der Elisabetha und Philippina Berger, und b) Balthasar Kinzer, Kleidermacher, wohnhaft in Weisenheim am Sand, als Beivormund der Margaretha, Barbara, Christian und Georg Heinrich Berger; werden die zur Verlassenschaft des obengenannten in Lambsheim verstorbenen Schullehrers Heinrich Berger, und zu der zwischen ihm und seiner verstorbenen Ehefrau Magdalena Heylmann und seiner Wittwe, der Requirentin Philippina Oberlies bestandenen Gütergemeinschaft gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich öffentlich versteigert, nämlich:

A. Im Banne von Lambsheim, 192 Aren oder acht Morgen, und

B. Im Banne von Weisenheim am Sand, zwölf Aren, oder ½ Morgen Ackerfeld.

Frankenthal, den 19. Mai 1837.

Koch, Notär.

---

pr. den 20. Mai 1837.

(Bekanntmachung.)

Die Gläubiger des Falliten Heinrich Buttersaß, Handelsmann und Färber zu Grünstadt, werden andurch eingeladen, den künftigen 7. Juli dieses Jahres, Morgens 9 Uhr, im Justizgebäude des Königl. Bayer. Bezirks- und Handelsgerichts zu Frankenthal, vor dem Königl. Bezirksrichter, Herrn Orth, Commissär des Falliments, zu erscheinen, um, in Gemäßheit des Art. 480 des Handelsgesetzbuches, zur Wahl der provisorischen Syndike zu schreiten.

Frankenthal, den 19. Mai 1837.

Aus richterlichem Auftrag,

Die Königl. Bezirksgerichtskanzlei.

Hürth.

---

pr. den 21. Mai 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 5. Juni l. J., des Nachmittags um 4 Uhr, zu Wörth im Wirthshause zum Hirsch;

Auf Anstehen von Valentin Heffert, Ackersmann, zu Neuburg wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gerichtlich bestellter Vormund über Georg Jacob, Maria Elisabetha, und Michael Weber, minderjährige Kinder von den zu Wörth verlebten Eheleuten, Georg Weber, gewesener Schneider, und Margaretha Löscher, welche den Andreas Wenz, Feldschütz, zu Wörth wohnend, zum Beivormunde haben, und in Gemäßheit eines unterm 10. Mai jüngst homologirten Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Kandel, am 21. April l. J., wird durch den hiezu committirten, zu Rheinzabern säßhaften Notär Keller, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum von der zum Nachlasse der Georg Weber'schen Eheleute gehörenden vordern Hälfte eines zu Wörth auf dem Wörl stehenden Wohnhauses nebst Appartinenzien, geschätzt zu 250 fl., geschritten werden.

Die Versteigerungsbedingungen können bei unterzeichnetem Notär eingesehen werden.

Rheinzabern, den 19. Mai 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 21. Mai 1837.

(Licitation.)

Montag, den 5. Juni 1837, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Hagenbach im Wirthshause zur Sonne;

Auf Ansuchen der Kinder und Erben der zu Hagenbach verlebten Eheleute, Joseph Masset, gewesener Musikant, und Anna Maria Schimpf, Namens: 1. Peter Masset, Musikant, zu Hagenbach wohnhaft; 2. Helena Masset, Ehefrau von Andreas Kunz dem Zweiten, Ackersmann, wohnhaft daselbst; 3. Elisabetha Masset, Ehefrau von Christoph Winter dem Jungen, Ackersmann, allda wohnend, sodann 4. Carl Schimpf, Schullehrer, und Christoph Masset, Musikant, beide zu Hagenbach wohnhaft, und handelnd Ersterer als Vormund, und Letzterer als Beivormund des ohne Gewerbe allda wohnenden, noch minderjährigen Kindes, Veronika Masset;

Wird durch Johann Lothar Keller, den hiezu committirten, zu Rheinzabern säßhaften Notär, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum des zum Nachlasse der genannten Erblasser gehörigen, zu Hagenbach in der Bachgasse, neben Andreas Kunz und Valentin Scherrers Wittib stehenden Wohnhauses nebst Scheuer, Stall, Hof, Garten und übrigen Zugehörungen, geschritten werden.

Rheinzabern, den 18. Mai 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 21. Mai 1837.

(Licitation.)

Samstag, den 10. Juni 1837, Nachmittags um 2 Uhr, zu Schiersfeld im Schulhause;

In Sachen

Barbara Bentz, großjährige Tochter des verlebten

Digitized by Google

Peter Bentz, gewesenen Ackersmannes zu Schiersfeld, erzeugt mit Katharina Miesemer, jetzige Ehefrau von Friedrich Maader, Ackersmann zu Schiersfeld, sie ohne Gewerbe daselbst wohnhaft, handelnd als Miterbin ihrer allda verlebten Großeltern Joseph Bentz und dessen Ehefrau Barbara Worf von Schiersfeld;

gegen

1. Heinrich Bentz, Bergarbeiter, zu Schiersfeld wohnhaft;

2. Maria Bentz, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft;

3. Carl Bentz, Bergmann, früher in Schiersfeld wohnhaft, dermalen ohne bekannten Wohnort; diese als Kinder und Miterben des obengenannten verlebten Joseph Bentz und Barbara Worf.

Wird Friedrich Heffert, Königl. Notär im Amtssitze zu Obermoschel, als gerichtlich ernannter Commissär, zufolge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom 14. Januar 1837, folgende zum Nachlasse der verlebten Eheleute, Joseph Bentz und Barbara Worf, gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigern:

Im Banne von Schiersfeld.

1. Section E. № 18. 6 Aren 80 Centiaren Acker am Kirchberg; tarirt zu 10 fl.
2. Section E. № 42. 1 Are 32 Centiaren Wies im Winkel; tarirt zu 5 fl.
3. Section E. № 81 und 82. Ein Wohnhaus sammt Hofraum, Garten und Zugehör, zu Schiersfeld am Pfarrgarten; tarirt zu 50 fl.
4. Section E. № 794. 12 Aren 16 Centiaren Acker in der Keßlerey; tarirt 50 fl.

Die Versteigerungs-Bedingungen liegen auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zur Einsicht offen.

Obermoschel, den 18. Mai 1837.

Heffert, Notär.

---

pr. den 21. Mai 1837.

Hengstbach. (Schullehrerstelle-Erledigung.) Die teutsche protestantische Schullehrerstelle zu Hengstbach ist durch die Versetzung des Lehrers Paul Bollenweider erledigt.

Zur Wiederbesetzung derselben haben sich die Lusttragenden binnen 4 Wochen mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen bei der Ortsschulcommission zu melden.

Der Gehalt besteht in 158 fl., worunter 36 fl. aus dem Kreisschulfonde mitbegriffen; ein fleißiger Lehrer wird sich jedoch einer weit bedeutendern Zulage aus demselben Fonde zu erfreuen haben.

Mittelbach, den 16. Mai 1837.

Für die Schulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Lang.

---

pr. den 21. Mai 1837.

Blankenborn. (Schuldiensterledigung.) Durch die Versetzung des Schullehrers Franz Joseph Schmitt nach Gleiszellen ist der Schuldienst in Blankenborn vacant geworden; die Erträgnisse dieses Dienstes bestehen in:

1. baar aus der Gemeindekasse	100 fl.
2. Nutznießung von Güter u. s. w.	26 fl.
Total	126 fl.

Dann hat sich der Lehrer, wenn er seinem Berufe entspricht, nach einem Rescripte hoher Königl. Regierung, bei der Vertheilung der Sustentationsbeiträge eines Zuschusses zu erfreuen, der zwar nicht ständig, jedoch in Berücksichtigung der Verhältnisse der Gemeinde den Gehalt jährlich auf 200 fl. erhöhen wird.

Wo möglich wird ein verheiratheter Lehrer gesucht.

Lusttragende zu diesem Dienste haben ihre Gesuche von heute binnen vier Wochen bei der Ortsschulcommission einzureichen.

Birkenhördt, den 18. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Müllecker.

Auswanderungs-Anzeige.

pr. den 19. Mai 1837.

Georg Nicolaus Christ, Winzer von Kallstadt, und Johann Michael Früh, Zimmermann von Dürkheim, wollen mit Familien in die vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern.

Etwaige Ansprüche an dieselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 18. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 61. Speyer, den 25. Mai 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

---

pr. den 21. Mai 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 1. Juni 1837, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr;

Revier Schaidt.

1. Schlag zufällige Ergebnisse, Bienwald № 59.

4675 kieferne Hopfenstangen.
150 " Baumpfähle.
2975 " Zaungerten.
150 " Bohnenpfähle.
34¾ Klafter kiefern geschnitten Scheit.
75¾ " " Prügel.

2. Schlag zufällige Ergebnisse, Mundat № 59.

3 Klafter kiefern geschnitten Scheit.
2675 kieferne Wellen mit starken Prügeln.

Langenberg, den 17. Mai 1837.

Das Königl. Forstamt.
Geiße.

---

pr. den 21. Mai 1837.

Göcklingen. (Wiederbesetzung der protestantisch-teutschen Schulstelle.) Durch das Ableben des früheren quiescirten Lehrers ist die protestantisch-teutsche Schulstelle zu Göcklingen vacant geworden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht aus 300 fl. baar aus der Gemeindekasse, nach Abzug von 5 fl. für die Stolgebühren, dann aus freier Wohnung und 80 fl. für Schulholz.

Zur Bewerbung um fragliche Schulstelle wird ein vierwöchentlicher Termin eröffnet, binnen welcher Frist (in Folge allerhöchster Verordnung vom 29. Dezember v. J.) die Qualificationslisten-Extracte und Belege der Bewerber verschlossen an Königl. Bezirks-Schulinspection oder an das Königl. Landcommissariat einzureichen sind.

Göcklingen, den 9. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Sommer.

---

pr. den 21. Mai 1837.

Mörsch. (Die Umgebung der Begräbnißstätte mit einer Mauer.) Den 7. Juni nächsthin, des Vormittags 9 Uhr, wird in Mörsch die Erbauung einer Mauer um den Leichenhof dahier, durch öffentliche Versteigerung an den Wenigstnehmenden vergeben.

Der Plan und Kostenanschlag, welcher sich auf die Summe von 1162 fl. beläuft, kann täglich auf der Bürgermeisterei hieselbst eingesehen werden.

Mörsch, den 20. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Schneider.

---

pr. den 22. Mai 1837.

1te Bekanntmachung.

(Den Ludwigs- (Donau-Main-) Kanal betr.)

Von den Erdarbeiten des Ludwig-Kanales werden demnächst wieder mehrere Parthien an den unten bezeichneten Tagen, und bei den benannten Königl. Distriktspolizeibehörden, an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

1. Am 1. Juni l. J., bei dem Königl. Landgerichte Kelheim, die Erdarbeiten zwischen der Donau und der Altmühl über dem niedrigsten Wasserstande in einer Länge von 1974' und in einem Kostenbetrage von 8645 fl. 54 kr.

Digitized by Google

2. Am 1. August l. J., ganz oder zum Theile die Grabungsarbeiten in derselben Abtheilung und Länge unter dem niedrigsten Wasser und in einem Voranschlage von 13638 fl. 15 kr. gleichfalls bei dem Königl. Landgerichte Kelheim.

3. Am 12. Juni l. J., bei dem Königl. Landgerichte Schwabach, die Erdarbeiten zwischen Röttenbach bei St. Wolfgang bis in die Gegend vom Königshof in drei Abtheilungen, wovon lang und veranschlagt ist:

die 1. Abtheilung zu 11000′ auf 54851 fl. 34 kr.
die 2. Abtheilung zu 10500′ auf 106804 fl. 3 kr.
die 3. Abtheilung zu 11500′ auf 33670 fl. 8 kr.

Die Versteigerungen werden an den bezeichneten Tagen jedesmal Morgens 10 Uhr beginnen.

Die Kostenvoranschläge, Pläne und Bedingnißhefte können schon früher, und zwar ad 1 und 2 auf dem Bureau der Kanalbau-Section I. zu Kelheim, und ad 3 auf jenem der Kanalbau-Section V. zu Nürnberg eingesehen, und auch bei beiden Kanalbau-Sectionen nähere Erkundigungen eingezogen werden. Die Arbeiten müssen sogleich nach erfolgter schriftlicher Aufforderung begonnen werden.

Die zu leistende Kaution beträgt ein Zehntel der veranschlagten Summe.

Nürnberg, den 18. Mai 1837.

Königl. Kanalbau-Inspection.

Frhr. v. Pechmann, Königl. Oberbaurath.

Beyschlag, Königl. Regierungs- u. Kreisbaurath.

---

pr. den 21. Mai 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 9. Juni 1837, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Neukirchen in dem Sterbhause, werden mehrere, zum Nachlasse der Johannes Hemmer'schen Eheleute von da, gehörende Immobilien namentlich:

1. Ein in Neukirchen gelegenes, in dem besten Zustande sich befindendes Wohnhaus sammt Scheuer, Stall, Hofraum und Garten.

2. 271 Aren Ackerland auf Neukircher Bann gelegen;

Durch den Unterzeichneten, hiezu committirten Notär, auf Anstehen nachstehender Erbinteressenten, der Untheilbarkeit wegen, versteigert.

1. Von Franz Hemmer, Ackersmann in Neukirchen;

2. Louise Hemmer, Ehefrau von Peter Schramm I., Ackersmann allda, und diesem selbst;

3. von Johannes Hemmer, Schmied, in Enkenbach wohnhaft;

4. Katharina Hemmer, Ehefrau von Georg Küchler, Schneider und Ackersmann, allda wohnhaft, und diesem selbst;

5. Friedrich Hemmer, Ackersmann, wohnhaft in Moorlautern;

6. Joseph Hemmer, Ackersmann, allda wohnhaft;

7. Angelika Hemmer, Ehefrau von Friedrich Schläfer, Wagner, in Neukirchen wohnhaft, und diesem selbst;

8. Charlotte Hemmer, Ehefrau von Heinrich Fischer, Ackersmann, allda wohnhaft, und diesem selbst;

9. Wilhelm Hemmer, Schreiner, in Heiligenstein wohnhaft;

10. Johann Leist, Schneider, }
11. Joseph Leist, Ackersmann, } beide von Neukirchen;

12. Catharina Leist, Ehefrau von Mathias Keßler, Ackersmann, allda wohnhaft, und diesem selbst;

13. Joseph Leist, Schullehrer, in Neukirchen wohnhaft, als Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau, Magdalena Hemmer erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Magdalena, Friedrich und Charlotte Leist, welche den Friedrich Hemmer obgenannt, zum Nebenvormunde haben.

14. Von Herrn Wilhelm Will, Königl. Notär, in Kaiserslautern wohnhaft, als Repräsentant von Adam Hemmer, Schreiner, Sebastian Hemmer, Ackersmann, und Christian Hemmer, Ackersmann, alle drei früher in Neukirchen wohnhaft, nunmehr ohne bekannten Aufenthaltsort, abwesend.

Die Bedingungen der Versteigerung können täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Otterberg, am 18. Mai 1837.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 21. Mai 1837

(Licitation.)

Samstag, den 10. Juni 1837, des Nachmittags 1 Uhr, zu Katzweiler in der Wohnung des Herrn Johannes Christmann, werden auf Anstehen von:

1. Petronella Eicher, Ehefrau von Wilhelm Harfmann, Maurer, in Katzweiler wohnhaft, und diesem selbst;

2. Herrn Wilhelm Will, Königl. Notär, in Kaiserslautern wohnhaft, als Repräsentant des Heinrich Eicher, Maurer, ohne bekannten Wohnort.

3. Andreas Keller, Maurer, in Katzweiler wohnhaft, in eigenem Namen handelnd, und als Vormund

Digitized by Google

seiner minderjährigen Kinder, Philipp, Elisabetha, Magdalena und Katharina Keller;

4. Daniel Christmann, Ackersmann, allda wohnhaft, Nebenvormund dieser Minderjährigen;

Nachfolgende Güterstücke, auf Katzweiler Bann gelegen, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, nämlich:

1. 55 Aren Acker im Brünnchen; 2. 66 Aren Acker am Rodenbacherweg; 3. 19 Aren Acker hinter dem Geisenrech; 4. 24 Aren Wiese im Mühlwoog.

Otterberg, am 18. Mai 1837.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 12. Mai 1837.

3te Bekanntmachung.

(Fourage-Ankauf.)

Der Ankauf an Haber und Kornstroh wird bei der Militär-Verpflegscommission Speyer täglich zu jeder Stunde noch fortgesetzt.

Dieses wird hiemit öffentlich mit der Zusicherung bekannt gemacht, daß sich die Verkäufer schneller Abfertigung und der Waare angemessener Preise zu erfreuen haben.

Speyer, den 12. Mai 1837.

Die Militär-Verpflegs-Commission.

Kast, Hauptmann.

Frank, Quatiermeister.

---

pr. den 22. Mai 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 5. Juni 1837, Nachmittags 3 Uhr, zu Otterstadt im Wirthshause zum Einhorn;

Auf Anstehen von: 1. Anna Maria Rief, Ackersfrau, zu Otterstadt wohnhaft, Wittwe des daselbst verstorbenen Ackersmannes, Valentin Burkhard, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und dem Verlebten bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als natürliche Vormünderin der mit demselben erzeugten minderjährigen Kinder, als: a) Theresia, b) Margaretha, c) Maria Katharina, d) Lorenz, e) Anna Maria, f) Veronika, g) Franzisca, h) Elisabetha, und i) Bartholomäus Burkhard;

2. Michael Tremmel, Ackersmann, in Otterstadt wohnend, in der Eigenschaft als Beivormund der genannten Minderjährigen; und in Gemäßheit eines durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Speyer, am 4. April 1837 gefaßten, durch Beschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 20. des nämlichen Monats, homologirten Familienberathungsaktes;

Wird der unterzeichnete, hiezu committirte Notär Reichard, zu Speyer, zu Eigenthum versteigern:

a) 1 Hectare 86 Aren 98 Centiaren (797 Ruthen) Acker in 5 Parzellen;

b) 28 Aren 63 Centiaren (122 Ruthen) Wiese in einer Parzelle; die Güter im Banne von Otterstadt.

Speyer, den 20. Mai 1837.

Reichard, Notär.

---

pr. den 22. Mai 1837.

Rülzheim. (Holzversteigerung.) Montag und Dienstag, als den 5. und 6. Juni l. J., des Morgens um neun Uhr, läßt die Gemeinde Rülzheim nachbezeichnete Hölzer vom außerordentlichen Schlage pro 18⅜, Distrikt Heilach rc., öffentlich versteigern, als:

a)	91	Klafter gut buchen Scheitholz.	
b)	5	„ anbrüchig	„
c)	9½	„ forlen	„
d)	2363	buchene Wellen.	
e)	1475	forlene	„

Die Versteigerung geschieht bei günstiger Witterung im Districte Heilach, bei ungünstiger aber in loco Rülzheim; ferner hat jeder nicht dahier bekannte Steigerer sich über Zahlfähigkeit durch ein Zeugniß seines Ortsvorstandes auszuweisen.

Rülzheim, den 19. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kerner.

---

pr. den 22. Mai 1837.

Ruppertsecken. (Holzversteigerung.) Nächstkommenden 31. Mai, des Morgens um 10 Uhr, werden in der Gemeinde Ruppertsecken, aus dem Gemeindewalde von da, die hier nachbezeichneten Hölzer versteigert, als:

1. 10 eichene Bau- und Nutzholzstämme.
2. 5 birkene Nutzholzstangen.
3. 5900 Gebund gemischte Wellen.

Marienthal, den 19. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wenz.

---

pr. den 23. Mai 1837

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Den 12. Juni dieses Jahrs, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum bayerischen Hofe dahier; auf An-

Digitized by Google

stehen von Karl Gruber, Brückenführer der Königl. Pontonier-Compagnie, zu Germersheim garnisonirend und daselbst wohnhaft, Gläubiger, welcher den Advokaten, Karl Sartorius, in Landau, zu seinem Anwalte bestellt; gegen seine Schuldner, Johann Baptist Gaßmann, Fischer, und Eva Katharina Domis, ohne Gewerbe, Eheleute, und wohnhaft in Germersheim; wird vor Jacob Friedrich Sartorius, Königl. Bayer. Notär des Gerichtsbezirks Landau, im Amtssitze zu Germersheim im Rheinkreise, nach Anleitung eines, durch ihn, am 7. März jüngst, gefertigten Güteraufnahme-Protokolls, zur Zwangsversteigerung geschritten, von einem Wohnhause und Zugehör, Hof und Keller, eine Fläche von 75 Centiaren ($3\frac{1}{10}$ Ruthen), Section B. ohne Nummer, gelegen zu Germersheim in der Neustadt, und den Schuldnern angehörig, einseits Franz Stubenbord, anderseits Valentin Schrank, taxirt, um als erstes Gebot zu dienen, auf dreihundert Gulden, unter folgenden Bedingungen, nämlich:

1. Der Steigpreis muß bezahlt werden, mit Zinsen zu fünf vom Hundert, in drei Terminen und gleichen Summen, auf die drei nächsten Martinitage.

2. Der Steigerer tritt in den Besitz und Genuß des Guts, am Tage des Zuschlags; beides hat er sich jedoch auf eigene Kosten und Gefahr selbst zu verschaffen, indem der die Versteigerung betreibende Gläubiger überhaupt keine, dem Eigenthümer und Versteigerer obliegende Gewährschafts-Verbindlichkeiten übernimmt.

3. Die Steuern und alle übrigen Abgaben und Auflagen, wie auch Reallasten, rückständige wie laufende, fallen dem Steigerer besonders zu Last.

4. Die Kosten des Versteigerungs-Protokolls hat der Steigerer inhaltlich des Gesetzes zu bezahlen.

5. Wenn der Steigerer nicht bezahlt, so ist der Empfänger des Preises berechtigt, nach einem Zahlbefehle von dreißig Tagen, und blos nach einer ortsüblichen Bekanntmachung, mit Umgehung aller gerichtlichen Formen, das Gut zu versteigern, und den Erlös auf jede Art einzunehmen, um sich bezahlt zu machen; alles unbeschadet aller andern Rechte und Zwangsmittel.

6. Auf Begehren hat der Steigerer eine gute Bürgschaft zu stellen, welche sich mit ihm zur Erfüllung aller Bedingungen solidärisch verbindet.

7. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und es wird kein Nachgebot angenommen.

Germersheim, den 10. März 1837.

J. F. Sartorius, Notär.

pr. den 23. Mai 1837.

Otterstadt. (Grasversteigerung.) Freitags und Samstags, den 26. und 27. l. M., jedesmal Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Otterstadt, wird zur Versteigerung des Graswuchses dieser Gemeinde pro 1837 loosweise an den Meistbietenden, auf den Gemeindewiesen daselbst, geschritten werden.

Otterstadt, den 23. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schotthöfer.

---

pr. den 23. Mai 1837.

Mutterstadt. (Grasversteigerung.) Donnerstag, den 1. nächsten Juni, Vormittags 9 Uhr, im Hauptsaale des Gemeindehauses zu Mutterstadt, wird durch das Bürgermeisteramt von da, zur einjährigen öffentlichen Versteigerung des Graswuchses von nachbenannten, dieser Gemeinde zugehörigen Wiesen geschritten, als:

1. von 2,4 Aren im Banne von Waldsee;
2. von 4,11 Aren im Banne und im Wald von Mutterstadt.

Mutterstadt, den 19. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Neumann.

---

pr. den 23. Mai 1837.

Rodalben. (Erledigte Hebammenstelle.) Durch das Ableben der hiesigen Hebamme, Sibilla Matheis, ist diese Stelle in Erledigung gekommen.

Der jährliche Gehalt besteht: aus der Gemeindekasse von Rodalben	50 fl.
Aus jener von Fehrbach	20 fl.
	70 fl.

Geburten kann man jährlich auf 100 zählen.

Die Lusttragenden haben sich binnen drei Wochen mit ihren gehörigen Belegschriften bei dem unterzeichneten Amte zu melden, nur muß man bemerken, daß hier alles katholisch ist.

Rodalben, den 20. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Geenen.

---

pr. den 23. Mai 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den 8. des künftigen Monats Juni,

Digitized by Google

des Nachmittags 1 Uhr, zu Baalborn in der Wohnung des Heinrich Metz dem Dritten;

Auf Anstehen von 1. Katharina Metz, ohne Gewerbe, in Baalborn wohnhaft, Wittib von Friedrich Rahm, im Leben Ackersmann allda, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Susanna und Magdalena Rahm; 2. Peter Rahm dem Zehnten, Ackersmann in Heiligenmoschel, Nebenvormund dieser Minderjährigen; 3. Daniel Rahm, Taglöhner, in Neukirchen wohnhaft; 4. Henriette Rahm, Ehefrau von Wilhelm Wentz, Schneider, in Baalborn wohnhaft, und diesem selbst; 5. Heinrich Rahm, Taglöhner, allda wohnhaft; 6. Barbara Rahm, ledig und ohne Gewerbe, allda wohnhaft; 7. Philipp Rahm, Dienstknecht auf dem Daubenbornerhofe; 8. Katharina Rahm, Ehefrau von Jacob Benkel, Taglöhner, in Dansenberg wohnhaft, und diesem selbst; 9. Friedrich Rahm, Taglöhner, in Baalborn wohnhaft; 10. Johannes Rahm, Soldat im Königl. Chevaurlegers-Regimente Leiningen, in Landau in Garnison, werden durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär Schmidt von Otterberg, nachfolgende, auf Baalborner Bann gelegene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, nämlich:

1. 64 Aren Acker im Enkersloch; 2. 2 Aecker im Lengstel mit 50 Aren Fläche.

Die Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zu ersehen.

Otterberg, den 20. Mai 1837.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 23. Mai 1837.

3te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Die in den Beilagen zum Amts- und Intelligenzblatte des Rheinkreises vom vierten April und sieben und zwanzigsten Mai vorigen Jahres № 37 und 59 eingerückte Zwangsveräußerung von Daniel Levi, Handelsmann in Kirchheimbolanden, gegen Jacob Weil, Ackersmann, wohnhaft zu Immesheim, hat sich durch eine, von Seiten der Jacob Weil'schen Wittwe und Erben unterm dreißigsten Mai vorigen Jahres eingelegte Opposition, verzögert, über welche inzwischen durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Kaiserslautern, vom dreißigsten Dezember letzthin, entschieden, und die Fortsetzung des Verfahrens angeordnet worden, vorbehaltlich der Jacob Weil'schen Wittwe und Erben nach Artikel 877 des bürgerlichen Gesetzbuches, die Urtheile significiren zu lassen, was auch unterm neunten Februar letzthin geschehen, vermöge vorliegenden Aktes des Gerichtsboten Carl in Göllheim.

Es wird demnach in Gemäßheit des Artikels 40 des Expropriationsgesetzes hiemit unter Hinweisung auf die früheren Verkündigungen öffentlich bekannt gemacht, daß fragliche Zwangsversteigerung Montag, den zwölften Juni nächsthin, Morgens um neun Uhr, in der Wirthsbehausung des Adjuncten Dauscher in Immesheim, und Nachmittags um drei Uhr, in jener des Franz Lebküchler zu Ottersheim statt hat, gegen die Wittwe und Erben des besagt zu Immesheim verlebten Ackersmannes Jacob Weil, namentlich:

1. Anna Margaretha Dauscher, dessen Wittwe, ohne Gewerbe, in Immesheim wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem besagt verstorbenen Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, als wie auch in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin über die mit demselben erzeugten, annoch minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnhaften Kinder:

a) Peter, b) Johann Theodor, c) Ludwig, d) Christian, und e) Margaretha Weil.

2. Jacob Weil, Ackersmann, in gedachtem Immesheim wohnhaft.

3. Johann Weil, Dienstknecht bei Philipp Dauscher, Ackersmann, in Immesheim wohnhaft.

4. Joseph Weil, Dienstknecht bei Müller Hahn in der Kleinmühle, zur Gemeinde Immesheim gehörig.

5. Barbara Weil, ledig, volljährig und ohne Gewerbe, in besagtem Immesheim wohnhaft.

6. Philipp Weil, Schuhmacher, daselbsten wohnhaft;

Und daß der ausfallende Steigerungspreis, inhaltlich der ersten Bedingniß, nunmehro in drei gleichen Terminen, jedesmal zum dritten Theile, Weihnachten achtzehnhundert sieben-, acht- und neun und dreißig, bezahlt werden muß.

Kirchheimbolanden, den ein und zwanzigsten Mai achtzehnhundert sieben und dreißig.

Adolay, Notär.

---

pr. den 23. Mai 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Den siebenzehnten August nächstens, Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause zum Lamm zu Böbingen; auf Anstehen und Betreiben von Ludwig Dimroth, Königl. Consistorialsecretär, zu Speyer wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Rechner des Unterstützungsfonds der Emeriten und Pfarr-Relicten des Rheinkreises, welcher den Herrn Advokaten Mahla

zu Landau, zu seinem Anwalte in dieser Sache bestellt hat, und fortfährt Rechtswohnsitz bei demselben zu behalten; die Zwangsveräußerung betreibend gegen a) Wilhelm Zwickert, Schneider, und b) die Kinder und Erben von Eva Katharina Zwickert, lebend, Ehefrau von Georg Pfirrmann, Schuhmacher, nämlich: 1. Nicolaus Pfirrmann, ledig, Schuhmacher; 2. Anna Maria Pfirrmann, ledig und ohne Gewerbe, und 3. die Minderjährigen, Anna Margaretha, Michael, Elisabetha, Margaretha, Eva Katharina, Eva Margaretha, und Johann Jacob Pfirrmann, repräsentirt durch ihren Vater, Georg Pfirrmann, obgenannt, als ihren Legalvormund. Sämmtlich zu Bobingen wohnhaft. Diese als Erben der zu Böbingen wohnhaft gewesenen und allda verlebten Ehe- und Ackersleute: Jacob Maurer und Katharina Feldberger, welche Letzteren solidarische Hypothekarschuldner des oberwähnten Unterstützungsfond's waren, zufolge gehörig registrirter Schuld- und Pfandverschreibungsurkunde, passirt vor weiland Notär Martini von Edenkoben, am fünften Dezember achtzehnhundert achtzehn; dieses Zwangsveräußerungsverfahren begründend; wird vor Nicolaus Kößler, dem unterschriebenen, zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär, als durch gehörig registrirten Beschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom ersten laufenden Monats Mai, hiezu ernanntem Versteigerungscommissär, nachbeschriebene, den genannten Schuldnern angehörige, durch oballegirte Schuld- und Pfandverschreibungsurkunde speziell verhypothezirte Behausung mit Zubehör, worüber der unterzeichnete Versteigerungscommissär, am zwanzigsten dieses, das Aufnahmsprotokoll errichtete, das am nämlichen Tage einregistrirt worden; unter nachbeschriebenen Conditionen, zwangsweise auf Eigenthum versteigert, als nämlich:

Section C. № 91. Ein Haus sammt Hofreithe und Garten, in der Großgaß zu Böbingen gelegen, enthaltend einen Flächenraum von circa 5 Aren oder 25 1/10 Ruthen und begrenzt: außerseits Johannes Renner, innerseits Martin Kästels Erben, oberend Georg Damian, unterend die Großgaß.

So ist dieses Immöbel in allegirter Obligation beschrieben.

In dem seitdem neu gemachten Sectionsbuche und Mutterrolle, ist dieses Haus, mit Hof und Garten, eingetragen in Section C. sub. № 111, mit zwanzig Ruthen Flächeninhalt, und davon die Hälfte auf dem Namen Jacob Maurer, und die Hälfte auf dem Namen des obgenannten Georg Pfirrmann, zugeschrieben, der solche von obgenanntem Jacob Maurer erkauft habe, nach Angabe des Herrn Thomas Gödelmann, Ackersmann und Bürgermeister, zu Böbingen wohnhaft, welcher dem Aufnahmsprotokolle beiwohnte, und auch erklärte, daß die Begrenzung obbeschriebenen Hauses mit Zubehör, heute noch unverändert so seye, wie solche hieroben angegeben ist. Ob Gülte oder Bodenzins auf dieser Behausung mit Dependenzien haftet, und unter welchem Rechtstitel die ursprünglichen Schuldner, Eheleute Jacob Maurer, solche besessen haben, konnte nicht ausgemittelt werden.

Preisansatz um als erstes Gebot zu dienen 200 fl.

Steigerungs-Bedingungen.

1. Versteigerer, als Zwangsversteigerer, leistet dem Steigerer durchaus keine der Garantien, wozu ein Versteigerer sonst gesetzlich oder gewöhnlich verpflichtet wäre; die Versteigerung, welche gesetzlich sogleich definitiv ist, so daß nach dem Zuschlage kein Nachgebot mehr angenommen wird, geschieht im Allgemeinen, unter den im Expropriationsgesetze, vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, selbst schon enthaltenen Bedingungen und Formen, wonach Steigerer sich gleichfalls zu achten hat.

2. Steigerer hat sogleich nach dem Zuschlage, in Besitz und Genuß des Hauses mit Zubehör, in dem Zustande, worin sich dasselbe dann befinden wird, rechtlich einzutreten, und die Staats- und Localabgaben und Auflagen, nebst etwa darauf haftenden Gülten und Bodenzinsen, Brandkassengeld, laufend sammt etwaigen privilegirten Rückständen, davon zu entrichten, alles ohne Preisminderung; sollten sich dem Steigerer, bei factischem Besitz und Genußantritte seines ersteigerten Hauses mit Zubehör, je Hindernisse entgegen stellen, so hat er solche auf seine eigene Gefahr und Kosten zu beseitigen, und sich deßhalb lediglich an den unbefugten Urheber des Hindernisses, zu regressiren, und entschädigt zu machen, ohne den Zwangsversteigerer deßhalb in Anspruch nehmen zu können.

3. Auf Verlangen des Zwangsversteigerers, hat Steigerer für die Bezahlung seines Steigpreises an Kapital und Accessorien, annehmliche solidarische Bürgschaft, sogleich beim Zuschlage zu stellen. Das Eigenthumsrecht erwirbt Steigerer nur mittelst gänzlicher Preisabzahlung, bis wohin dasselbe dem Rechtens vorbehalten, respective das Haus mit Zubehör, privilegirtermaßen hiemit im Verhaft bleibt; bis dorthin auch muß dasselbe in der Brandassecuranz des Rheinkreises assecurirt bleiben.

4. Steigerer ist verbunden, seinen Steigpreis abzubezahlen, an wen Rechtens, in cassamäßigen annehmlichen Geldsorten, in vier gleichen Terminen, jedesmal mit einem Quarte, den ersten Termin auf Martinitag, oder eilften November des Jahres achtzehnhundert sieben und dreißig, die drei übrigen Termine, auf nämlichen Tag der drei darauf folgenden

Digitized by Google

Jahre, auf gütlich oder gerichtliche Anweisung hin, alles mit Zins zu fünf pro Cento, vom Tage des Zuschlags an zu rechnen, jedesmal vom Capitalreste. Die Forderung des zwangsbetreibenden Theiles an Capital und Accessorien, hat Steigerer zu bezahlen, kostenfrei und ohne Rückhalt zu Speyer, in der Schreibstube des zeitlichen Rechners gedachten Unterstützungsfond's.

5. Die dem Steigerer gesetzlich ohne Preisminderung zu Last fallenden Kosten des Versteigerungsprotokolles, Steigbriefes, die deßfallsigen Registrir- und Notariatsgebühren, hat Steigerer zu gehöriger Zeit, an wen Rechtens zu bezahlen.

6. Würde Steigerer seinen Steigpreis nicht pünktlich zur Verfallzeit bezahlen, so hat der darauf angewiesene Creditor, unbeschadet der ihm sonst gesetzlich zustehenden Resiliations- und sonstigen Rechte und Actionen, dann die Befugniß, dreißig Tage nach einem, dem Zahlungssäumigen und seinem Bürgen fruchtlos gemachten Zahlungsbefehle, das demselben zugeschlagene Immöbel, auf freiwillig außergerichtlichem, für die Veräußerung von Liegenschaften Großjähriger üblichem Wege, mit Umgang der durch allegirtes Expropriationsgesetz vorgeschriebenen Proceduren und Förmlichkeiten, loco Böbingen, vor einem Notär, mittelst öffentlicher Versteigerung, wieder anderweitig zu veräußern, unter ihm beliebigen Conditionen und sich dann am Erlöse bezahlt zu machen, wo dann der Zahlungssäumige und sein Bürge solidarisch miteinander zum Ersatze etwaigen Mindererlöses, Kosten und Schadens verbunden sind.

Die obengenannten Schuldner, ihre Hypothekargläubiger und überhaupt wer sich bei dieser Sache etwa betheiligt glaubt, werden nun hiemit aufgefordert, sich am neunzehnten Juni nächstens, Vormittags um neun Uhr, in der Amtsstube des unterzeichneten Notär-Versteigerungscommissärs zu Edenkoben einzufinden, um ihre gegen die Zwangsveräußerung etwa zu machen habenden Einwendungen vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Gegenwärtiges also angefertigt zu Edenkoben in meiner Amtsstube, am zwei und zwanzigsten Mai achtzehnhundert sieben und dreißig, Unterschrieben: Kößler, Notaire.

Einregistrirt zu Edenkoben, den zwei und zwanzigsten Mai 1837. vol. 22. fol. 12. C. 12., empfangen zwanzig acht Kreuzer (ohne renvoi) Königl. Rentamt, unterschrieben: Hilger.

Kößler, Notaire.

pr. den 23. Mai 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 21. August 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Mölschbach in der Wirthsbehausung des Friedrich Müller;

Auf Betreiben von:

1. Peter Krahl; 2. Joseph Krahl; 3. Philipp Krahl; 4. Nicolaus Annewald, sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verstorbenen Ehefrau, Katharina Krahl, bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund seiner mit derselben erzeugten, annoch minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm sich aufhaltenden Kinder, Johann Georg, und Christoph Annewald;

5. Barbara Krahl, Ehefrau von Peter Sester; 6. genannter Peter Sester, wegen der zwischen ihm und seiner Ehefrau bestehenden Gütergemeinschaft.

7. Magdalena Rottmüller, Wittwe von dem in Mölschbach verlebten Taglöhner, Jacob Krahl, sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem gedachten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten annoch minderjährigen ohne Gewerbe bei ihr sich aufhaltenden Kinder, Johannes Krahl, Katharina Krahl, und Johann Nicolaus Krahl;

Sämmtlich Taglöhnersleute, in Mölschbach wohnend, und alle als Erben ihres verstorbenen Vaters und respectiv Großvaters Baptist Krahl, gewesener Taglöhner in Mölschbach; welche betreibende Theile in dieser Sache den Advokaten Herrn Heuser, zu ihrem Anwalte bestellen, und fortwährend Wohnsitz bei demselben erwählen.

Und in Gefolge eines Commissoriums, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern in seiner Sitzung in der Berathschlagungskammer, vom 26. April abhin; wird vor dem hiezu committirten Versteigerungscommissär Wilhelm Will, Königl. Bayer. Bezirksnotär, im Amtssitze zu Kaiserslautern, zur Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist, und ohne daß ein Nachgebot angenommen werden darf, von nachbeschriebenen, dem Philipp Honig und dessen Ehefrau Regina Hager, beide Taglöhnersleute, in Mölschbach wohnhaft, Schuldner der Requirenten, angehörigen Immobilien, welche in einem vor dem unterschriebenen Notär am 18. laufenden Monats gefertigten Güteraufnahmsprotokoll verzeichnet sind, geschritten, als:

1. Section A. № 336. 2960 Dezimalen, ein in der Gemeinde Mölschbach gelegenes Wohnhaus, Hof, Garten und sonstiges Zugehör, begrenzt einseits

Digitized by Google

Caspar Fleck, anderseits die folgende Wiese, genannte an den Bergäckern und Wegwiesen, angeboten zu 100 fl.

2. Section A. № 337. 2100 Dezimalen Wiese daselbst, begrenzt einseits das obige Wohnhaus, anderseits Christoph Schmalenberger, angeboten zu 40 fl.

3. Section A. № 533. 3060 Dezimalen Acker auf den Langäckern, neben Georg Hager und Johannes Mai, angeboten zu 15 fl.

4. Section A. № 458. 3585 Dezimalen Acker im Roßrück zweiter Gewann, neben Johannes Jung und Christoph Schmalenberger, angeboten zu 15 fl.

5. Section A. № 285. 1200 Dezimalen Wiese in den Bergäckern und Wegwiesen, neben Adam Huber und Jacob Asel, angeboten zu 5 fl.

6. Section A. № 420. 3705 Dezimalen Acker auf dem Roßrück zweiter Gewann, neben Karl Hubers Kinder, und Jacob Annewald, angeboten zu 10 fl.

Sämmtlich obige Grundstücke auf Mölschbacher Gemark gelegen.

Die betreibenden Gläubiger haben für diese Versteigerung folgende Bedingungen festgesetzt, als:

1. Der Steigpreis muß in gangbarer Geldmünze in zwei gleichen Terminen, Martini 1837, und des darauf folgenden Jahres, mit Interessen vom Tage der Versteigerung an bezahlt werden.

2. Die Steigerer kommen mit dem Zuschlage in Genuß und Besitz der von ihnen ersteigerten Immobilien, müssen sich jedoch auf ihre Gefahr und Kosten und ohne Zuthun der betreibenden Gläubiger in solchen einweisen lassen.

3. Die Steigerer haben die Kosten des Versteigerungsprotocolles, die darauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren, sowie den Steigbrief ohne Abzug am Steigpreise zu bezahlen.

4. Das angegebene Flächenmaß der zu versteigernden Immobilien wird nicht garantirt, und bekommen die Ansteigerer solche, so wie sie daliegen, mit allen Rechten und Lasten.

5. Jeder Steigerer hat zur Sicherheit des Steigpreises, der Zinsen und Kosten einen guten zahlfähigen und mit ihm in jeder Beziehung solidarisch haftenden Bürgen und Selbstzähler zu stellen; in Ermangelung eines solchen ist der Zuschlag als nicht geschehen zu betrachten, und der Voletztbietende bleibt an sein Gebot gebunden.

6. Das Eigenthum der zu versteigernden Immobilien bleibt bis zur völligen Auszahlung des Steigpreises und der Accessorien vorbehalten. Im Falle säumiger Zahlung in irgend einem der obigen Termine, ist der ganze Steipreis als zahlbar verfallen, und wer Rechtens befugt, das durch den säumigen Zähler gesteigerte Immöbel in außergerichtlicher Form, mit Umgehung der durch das Gesetz über das Verfahren bei Zwangsveräußerungen vorgeschriebenen Förmlichkeiten, blos nach einem fruchtlosen Zahlbefehle von dreißig Tagen, und einfacher ortsüblicher Bekanntmachung, durch einen von ihm zu erwählenden Notär, unter beliebigen Bedingungen wieder versteigern zu lassen, und sich aus dem Erlöse, ohne besondere Anweisung für Kapital, Zinsen und Kosten, bezahlt zu machen; für den Wenigererlös bleibt der säumige Zähler und dessen Bürge tenent.

Es werden hiemit die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten aufgefordert, sich Dienstags, als den 13. Juni nächsthin, des Morgens acht Uhr, dahier auf der Amtsstube des unterschriebenen Notärs einzufinden, um ihre gegen dieses Zwangsverfahren allenfalls zu machen habenden Einwendungen zu Protocoll zu geben.

Zeitverwand 3 Stunden.

Gefertigt zu Kaiserslautern auf der Amtsstube des Notärs, den 20. Mai 1837.

Will, Notär.

---

pr. den 23. Mai 1837.

Schopp. (Minderversteigerung.) Mittwoch, den 7. Juni 1837, Morgens 9 Uhr, wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt in loco Schopp, die Herstellung einer Straßenstrecke von Schmalenberg nach Kaiserslautern, im Banne von Schmalenberg, veranschlagt im Ganzen zu 1141 fl. 57 kr., in drei Abtheilungen, öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Gleich nach dieser Versteigerung, an demselben Tage, um 10 Uhr des Morgens, werden durch genanntes Bürgermeisteramt, ebenfalls zu Schopp, die Reparaturen an der Emporbühne und an den Kirchenstühlen in der protestantischen Kirche zu Schmalenberg, veranschlagt zu 464 fl. 2 kr., öffentlich an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Pläne und Kostenüberschläge über genannte Arbeiten können bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Schopp, den 20. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Jacob.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 62. Speyer, den 29. Mai 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

Ex off. Nr. 11802 W. pr. den 23. Mai 1837.

(Die Arbeitslöhne beim Ludwigs-Kanalbau und beim Festungsbau in Germersheim betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehend wird eine Mittheilung der Königl. Kanalbau-Inspection zu Nürnberg „die Bezahlung der Kanalbau-Arbeiter betr.“ zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

„Ein uns zur Anzeige gekommenes umlaufendes Gerücht, daß die Handarbeiter von den Uebernehmern der Erdarbeiten bei dem Kanalbau einen Taglohn von nur 10 bis 12 Kreuzer bekommen, veranlaßt uns unter Bezugnahme auf unseren Bericht vom 20. Februar l. J. № 429 zu folgender Anzeige: „der gewöhnliche Taglohn eines gesunden und rüstigen Taglöhners beträgt nach seiner Brauchbarkeit 24 bis 32 kr., jedoch erhalten die Vorarbeiter auch 36 bis 40 kr., und Akkordarbeiter können sich leicht die Hälfte mehr verdienen.

Einem Steinbrecher wird dermalen in der Kanal-Linie 36 bis 40 kr., einem Maurer 44 bis 48 kr. und einem Steinhauer 48 bis 54 kr. nach dem bethätigten Fleiße und der Brauchbarkeit und Geschicklichkeit bezahlt, jedoch können auch hier Akkordarbeiter sich immerhin die Hälfte mehr verdienen, und geschickte Arbeiter können auf eine Arbeitsdauer von vier Jahren rechnen.

Besonders gesucht werden Steinbrecher und Steinhauer, welche in der Bearbeitung von Hacksteinen z. B. Jurakalkes, ganz harten Sandstein, geübt sind, und solche Individuen können täglich angenommen werden, weil bereits der Bau von 48 Schleußen und mehreren Brücken-Canälen verdungen ist, welche zwischen Alttorf und Nürnberg liegen. Die Lebensmittel stehen in den Gegenden, worinnen die Bauten vorkommen, in keinem zu hohen Preise, was sich schon aus dem Stande des gewöhnlichen Taglohnes ergiebt.“

Zugleich werden die Arbeitslöhne bekannt gemacht, welche nach einer Mittheilung der Königl. Festungsbaudirection in Germersheim bei dem Festungsbau in Germersheim bezahlt werden.

Es erhält nämlich dort ein Taglöhner 32 bis 34 kr. bei trockener, und 40 bis 42 kr. bei Wasserarbeit; ein Vorarbeiter 38 bis 46 kr. (bei Akkordarbeiten verdienen sich diese Leute allerwenigstens die Hälfte mehr.)

Ein Maurer bei trockener Arbeit 40, 46 und 50 kr., bei Arbeiten im Wasser 48, 54 und 58 kr., ein Steinhauer 1 fl. 12 kr. und 1 fl. 24 kr.

Bei Akkordarbeiten, welche die Mehrzahl der Maurer und Steinhauer beschäftigen, verdienen sich die Maurer im Durchschnitte täglich 1 fl. bis 1 fl. 24 kr., und die geübten Steinhauer 1 fl. 48 kr. bis 2 fl.

Die Polizeibehörden haben für die möglichste Verbreitung dieser Bekanntmachungen zu sorgen und die arbeitsuchenden Bauhandwerker, insonderheit Maurer und Steinhauer, darauf aufmerksam zu machen, daß für den Festungsbau in Germersheim noch eine beträchtliche Zahl brauchbarer Arbeiter der Art gesucht wird, sich somit in der Nähe Gelegenheit zu ergiebigem Arbeitsverdienste für sie darbietet.

Speyer, den 18. Mai 1837.

Königlich Bayerische Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.

Freihr. v. Stengel.

Schalk, coll.

---

pr. den 23. Mai 1837.

Gimmeldingen. (Holzversteigerung.) Den 7. Juni nächsthin, um 8 Uhr des Morgens, werden durch unterfertigtes Amt im Gemeindehause dahier, nachstehende Hölzer meistbietend versteigert, als:

10¼ Klafter kiefern Scheitholz.
16¾ „ „ Prügelholz.
55¾ „ „ Stockholz.

Digitized by Google

7800 kieferne Wellen mit starken Prügeln.
190 Baumstützen.

Gimmeldingen, den 20. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Reiß.

---

pr. den 24. Mai 1837.

Montags, den 5. Juni 1837, des Morgens um 9 Uhr, zu Fokenberg-Limbach in der Behausung des verlebten Johann Lösch;

Auf Anstehen von 1. Theobald Lösch, handelnd in eigenem Namen und als Vormund über Wilhelm Lösch; 2. Peter Lösch, beide Küfer; 3. Katharina Lösch; 4. Philippina Lösch, beide ohne Gewerbe; 5. Elisabetha Lösch, Ehefrau von Michael Halberstadt, Taglöhner, alle in Fokenberg-Limbach wohnhaft; 6. Carolina Lösch, Ehefrau von Michael Wilking, Taglöhner, in Reichenbachsteegen wohnhaft, beide Ehefrauen gehörig authorisirt; 7. Margaretha Lösch, ohne Gewerbe, in Fokenberg wohnhaft; 8. Theobald Weber, Ackersmann in Oberstaufenbach, Nebenvormund jenes Minderjährigen;

Werden durch Notär Raquet in Landstuhl, nachbezeichnete, zur Nachlassenschaft der verlebten Eheleute, Johann Lösch und Katharina Weber, gehörige Immobilien, gelegen im Banne von Fokenberg-Limbach, abtheilungshalber öffentlich versteigert:

Ein Wohnhaus nebst Zubehörden.

2 Hectaren 14 Aren Ackerland und Wiesen in 12 Parzellen.

Die Bedingungen liegen auf des Notärs Schreibstube zur Einsicht offen.

Landstuhl, den 21. Mai 1837.

Raquet, Notär.

---

pr. den 24. Mai 1837.

Schönenberg. (Holzversteigerung.) Aus den Gemeindewaldungen der Gemeinden der Bürgermeisterei Schönenberg, Landcommissariats Homburg, werden in den nachbenannten Gemeinden, an den unten bezeichneten Tagen, die nachbeschriebenen Hölzer versteigert:

1. In der Gemeinde Schönenberg, am 7. Juni nächsthin;

a) Morgens um 10 Uhr, aus dem Gemeindewalde der Gemeinde Kübelberg, Peterswald, 230 kieferne Baustämme und Nutzstangen, und aus dem Sander Gemeindewalde, Peterswald, 35 kieferne Baustämme.

b) Mittags um 12 Uhr, werden aus dem Schönenberger Gemeindewalde, Steinwald, 400 eichene Bau- und Nutzstämme, die schon einmal an der Versteigerung waren, um herabgesetzten Preis nochmal zur Versteigerung gebracht.

2. In der Gemeinde Brücken, am 8. Juni, Nachmittags um 2 Uhr, aus dem Gemeindewalde Hub, 150 kieferne Baustämme, worunter 11 3. und die andern 4. Klasse.

Schönenberg, den 18. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Weis.

---

pr. den 24. Mai 1837.

Neustadt. (Holzversteigerung.) Montags, den 5. Juni 1837, Morgens um 8 Uhr, auf dem Rathhause in Neustadt, wird zur Versteigerung von nachstehenden Hölzern aus dem Stadtwalde dahier geschritten:

1 kieferner Nutzholzabschnitt 4. Klasse.
1 " Wasserradfelge.
1 eichene Wagnerstange.
6 kieferne Baustämme 3. Klasse.
92 " " 4. "
3 " Sparren 4. "
1 " Kelterstange 4. "
4 Gebund Bohnenpfähle.

Neustadt, den 22. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Claus.

---

pr. den 24. Mai 1837.

(Bekanntmachung.)

Montag, den zwölften Juni dieses Jahres, Nachmittags zwei Uhr, zu Beindersheim im Wirthshause bei Philipp Wanger; auf Betreiben von 1. Heinrich Hahn II., Ackersmann, wohnhaft in Beindersheim; 2. Johann Hahn, Ackersmann, wohnhaft in Ottenhausen; 3. Elisabetha Hahn, ohne Gewerbe, wohnhaft in Beindersheim; 4. Johann Rickert, Ackersmann, wohnhaft in Friesenheim, in der Eigenschaft als gesetzlicher Vormund des mit seiner verstorbenen Ehefrau, Katharina Franziska Hahn, erzeugten, noch minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Heinrich Rickert; und 5. Jacob Hahn, Ackersmann, wohnhaft in Studernheim, handelnd in eigenem Namen und als Beivormund des vorgenannten Minderjährigen; werden vor dem unterzeichneten, in Frankenthal residirenden Bezirksnotär Franz Jodocus Koch, die zur Verlassenschaft des in Beindersheim verlebten Ackersmannes, Heinrich Hahn des Ersten, gehörigen Immobilien, bestehend in 262 Aren 94 Centiaren Ackerfeld, im Banne von Beinders-

Digitized by Google

heim gelegen, der Untheilbarkeit wegen, an den Meistbietenden eigenthümlich öffentlich versteigert.

Frankenthal, den 20. Mai 1837.

Koch, Notär.

---

pr. den 24. Mai 1837.

(Klage auf Gütertrennung.)

Zufolge gehörig registrirter Ermächtigungsordonnanz des Herrn Präsidenten des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 19. Mai abhin, hat Louise Ullmann, Ehefrau von Simon Jacobi dem Zweiten, Handelsmann in Grünstadt, sie ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, die Gütertrennungsklage gegen ihren obbenannten Ehemann, durch registrirte Ladung des Gerichtsboten Märker in Frankenthal, vom 22. dieses Monats Mai, angestellt, und den unterzeichneten Friedrich Conrad Michel, Advokaten am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, daselbst wohnhaft, zu ihrem Anwalte constituirt.

Frankenthal, den 23. Mai 1837.

Michel, Anwalt.

---

pr. den 24. Mai 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung in Pepenkum.)

Die in der Amts- und Intelligenzblattsbeilage № 57 vom 16. dieses Monats angekündigte Versteigerung von 2 Acker- und einem Gartenstück im Pepenkumer Banne, zur Gütergemeinschaft des zu Pepenkum verlebten Taglöhners, Peter Welsch und dessen hinterbliebenen Wittwe, Elisabetha Schwartz, gehörig, wird statt dem in gedachtem Blatte angegebenen Tage, erst Samstag, den zehnten Juni dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, im Hause des Wirths Nicolaus Schöndorf zu Pepenkum, statt finden.

Welches unter Hinweisung der im allegirten Amts- und Intelligenzblatte gemachten nähern Angaben hiemit berichtigend bekannt gemacht wird.

Neuhornbach, den 20. Mai 1837.

Waltz, Notär.

---

pr. den 19. Mai 1837.

2te Bekanntmachung.

Iggelheim. (Die Erbauung eines neuen Schulhauses.) Auf Donnerstag, den 8. Juni nächsthin, Morgens um 9 Uhr, werden vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte Iggelheim, in dem größern Rathssaale des dortigen Gemeindehauses, die von der Erbauung eines neuen Schulhauses hieselbst, mit Nebengebäuden 2c. abhängenden Arbeiten einzelnweise, je nach Art und Distinction ihrer verschiedenen Handwerke, an die Letzt- und Mindestfordernden öffentlich versteigert.

Diese Arbeiten bestehen in:

		fl.	kr.
a)	Maurerarbeiten, veranschlagt zu	1071	52
b)	Steinhauerarbeit zu	318	25
c)	Zimmermannsarbeit	1019	28
d)	Schieferdeckerarbeit	30	—
e)	Schreinerarbeit	760	54
f)	Schlosserarbeit	202	46
g)	Glaserarbeit	108	—
h)	Tüncherarbeit	129	24
i)	Pflästererarbeit	60	—
k)	Für Anlage und Herstellung eines neuen Pumpbrunnens, zusammen	171	2
	Total	3871	46

Die bezüglichen Kostenanschläge, Pläne und Versteigerungsbedingnisse liegen indessen zu Jedermanns Einsicht in dem Geschäftslokale des obenerwähnten Bürgermeisteramts bereit.

Zu bemerken ist übrigens noch, daß die Steiglustigen und Uebernehmer mit den erforderlichen respectiven Amtszeugnissen über Zahlungs- und geschickte Arbeitsfähigkeit im Baufache versehen seyn müssen.

Iggelheim, den 18. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Bohrmann.

---

pr. den 20. Mai 1837.

2te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 26. auf den 27. April 1837 wurde aus dem Hausgarten, und zum Nachtheile des Gastwirthes Friedrich Späth dahier, nachbeschriebene Jagdflinte entwendet, dieselbe hat ganz kurze, nur höchstens drittehalb Schuh in der Länge messende, nicht gewundene noch damascirte Doppelläufe, welche früher gebläut waren, jetzt aber mehr eine Eisenfarbe haben, der Visirknopf von Eisen ist ganz klein. Die Flinte ist zwar pistonirt, jedoch ohne Patentschrauben, einer der Hahnen, muthmaßlich der rechte, war früher abgebrochen worden, und wurde durch einen andern ersetzt, der darum eine bläulichere Farbe, als der andere hat. An dem nußbaumenen Schafte befindet sich unten vom Drückerbügel aus gegen den Kolben ein Entenkopf ausgeschnitzt; die Charnieren, früher ebenfalls gebläut, haben jetzt auch eine Eisenfarbe, der Ladstock, von schwärzlichem Holze, ist mit einem hornenen Aufsatze und einem einfachen festgemachten Pfropfenzieher ver-

Digitized by Google

sehen. An der Flinte befand sich ein gewirkter Tragriemen von mittelgrüner Farbe.

Indem man diesen Diebstahl hiemit zur Anzeige bringt, fordert man alle diejenigen, welchen die bezeichnete Flinte zu Gesicht oder die durch Kauf in Besitz derselben gekommen seyn sollten, auf, ungesäumt der betreffenden Ortsbehörde deßhalb die Anzeige zu machen. Zugleich werden alle Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie ersucht, respective aufgefordert, auf die Auffindung der beschriebenen Flinte geeignet Bedacht zu nehmen.

Kaiserslautern, den 18. Mai 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Meuth.

---

pr. den 25. Mai 1837.

Mörsch. (Schuldiensterledigung.) Durch die Quiescirung des seitherigen Lehrers ist die katholisch-teutsche Schulstelle zu Mörsch erledigt.

Bewerber um diese Stelle, mit welcher ein Gehalt von 200 Gulden baarem Gelde und freier Wohnung verbunden ist, haben ihre Gesuche binnen zwei Monaten der Ortsschulcommission vorzulegen.

Es werden aber nur die Gesuche von jenen Bewerbern berücksichtiget, welche im Schullehrer-Seminar zu Kaiserslautern gebildet worden sind, bei ihrer Entlassung die erste oder zweite Note erhalten haben, im Orgelspielen und Ertheilung des Zeichnenunterrichtes genügende Zeugnisse vorlegen können.

Mörsch, den 23. Mai 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Schneider.

---

pr. den 25. Mai 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 16. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Nußdorf im Wirthshause zum Pfluge; auf Anstehen und in Gegenwart der Erben der zu Nußdorf ledigen Standes verlebten Schwestern, Anna Katharina Wambsganß und Eva Barbara Wambsganß, nämlich: 1. Jacob Wambsganß; 2. Bernhard Günther; 3. Barbara Günther, unter Ermächtigung ihres Ehemannes, Conrad Wambsganß; 4. Jacob Günther; 5. Thomas Günther; 6. Valentin Günther; 7. Adam Günther; 8. Martin Günther, sämmtlich Ackersleute, in Nußdorf wohnhaft; 9. Katharina Guth, ledig, ohne Gewerbe; 10. Friedrich Guth, Ackersmann, beide letztere in Offenbach wohnhaft, und 11. Benedikt Hube, Ackersmann, in Offenbach wohnhaft, als Vormund über die gewerblos bei ihm wohnenden Minderjährigen: a) Margaretha, b) Jacob, c) Eva Kahtharina, und d) Adam Schäffer, welche Minderjährige den genannten Bernhard Günther zum Beivormunde haben; wird Friedrich Hessert, Königl. Notär im Amtssitze Landau, als gerichtlicher Commissär, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigern:

127 Aren Ackerland, 47 Aren Wingert und 18 Aren Wies, im Banne von Nußdorf, und 1,65 Meter Wies und 14,64 Meter Acker, im Banne von Böchingen gelegen.

Landau, den 24. Mai 1837.

Hessert, Notär.

---

pr. den 25. Mai 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten, geschritten werden, nämlich:

Den 5. Juni 1837, zu Wilgartswiesen, Morgens um 9 Uhr;

Revier Horbacherhof.

Schlag Wieselshald.

80 kieferne Baustämme 2. Klasse.
44 " " 4. "
36 eichene " 4. "
20 " Nutzholzabschnitte 3. Klasse.
31 " " 4. "
4 buchene Nutzholzstämme 2. Klasse.
6 hainbuchene Werkholzstämme 2. Klasse.
80 kieferne Blöche 2. Klasse.
157 " " 3. "
491 " " 4. "
51¾ Klafter Kohlprügel.
3050 Wellen mit geringen Prügeln.

Schlag Wolfsdellen.

49¾ Klafter Kohlprügel.
Geringes Reisig, nicht aufgebunden, circa 250 Wellen gebend.

Schlag Staufel.

8 hainbuchene Werkholzstämme 2. Klasse.
2525 buchene Wellen mit geringen Prügeln.

Schlag Schneidereck.

3 kieferne Baustämme 2. Klasse.

Digitized by Google

Schlag Mauzenbach.

2 kieferne Baustämme 2. Klasse.

Außerdem werden im Laufe des Monats Juni in den Revieren Hauenstein, Euserthal, Bindersbach und Horbacherhof noch ohngefähr 700 Stämme Bau- und Nutzholz, 30 Klafter Scheit- und Prügelholz, und 4000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Annweiler, den 20. Mai 1837.

Das Königl. Forstamt.

In legaler Abwesenheit des Vorstandes:

Der Königl. Forstamtsactuar,

Gümbel.

---

pr. den 25. Mai 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 7. Juni 1837, zu Euserthal, Morgens um 9 Uhr;

Revier Euserthal.

Schläge Sandgrüb.

circa	7	eichene Nutzholzabschnitte.
"	87	kieferne "
	96	buchene Nutzholzstämme.
	7	Klafter buchen Werkholz.
	140	" " Scheitholz.
	17	" eichen "
	2	" kiefern "
	3	" gemischt "
	2000	buchene Wellen.

Schläge Altkloster und Lauberthal.

1¼	Klafter kiefern gehauen Scheitholz.
1925	kieferne Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats Juni in den Revieren Euserthal und Bindersbach noch ohngefähr 10 Stämme Bau- und Nutzholz, 20 Klafter Scheit- und Prügelholz und 3000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Annweiler, den 20. Mai 1837.

Das Königl. Forstamt.

In legaler Abwesenheit des Vorstandes:

Der Königl. Forstamtsactuar,

Gümbel.

---

pr. den 25. Mai 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, unterm 30. März des laufenden Jahres erlassenen Urtheiles, und auf den Grund eines unterm gestrigen Tage aufgenommenen Expertenberichts, wird Montags, den 12. Juni 1837, Nachmittags ein Uhr, zu Wilgartswiesen im Wirthshause zum Lamm, durch den unterzeichneten, zu Annweiler, Landcommissariats Bergzabern, wohnenden Königl. Bayer. Notär Wilhelm Köster, auf Anstehen von:

1. Carl Borle, Ackersmann, zu Wilgartswiesen wohnhaft, Hauptvormund über a) Sophie, und b) Katharina Steigleiter, minderjährige, gewerblose Kinder der zu Wilgartswiesen verlebten Ehe- und Ackersleute Christian Steigleiter und Salome geborne Wiedemann, und

2. Conrad Fliehmann, Ackersmann, zu Gräfenhausen wohnhaft, Beivormund der genannten Minderjährigen, zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung des hier nachbezeichneten, den obgedachten Minderjährigen eigenthümlich zuständigen Immobiliargegenstandes, der Untheilbarkeit wegen, geschritten, als:

Section A. № 107, 108 und 109. Ein in der Gemeinde Wilgartswiesen an der Hauptstraße stehendes Wohnhaus nebst Hof und Garten.

Die Bedingungen, unter welchen die Licitation statt haben soll, können auf des Unterzeichneten Amtsstube täglich eingesehen werden.

Annweiler, den 23. Mai 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 25. Mai 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Montags, den 12. Juni 1837, Nachmittags zwei Uhr, zu Wilgartswiesen im Wirthshause zum Lamm, werden zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, unterm dritten März letzthin erlassenen Urtheils, und auf den Grund eines unterm gestrigen Tage aufgenommenen Expertenberichts, durch den unterzeichneten, zu Annweiler, Landcommissariats Bergzabern, wohnenden Königl. Bayer. Notär Köster, auf Anstehen von:

1. Elisabetha Nieb, Ehefrau von Philipp Meyer; 2. Jacob Nieb; 3. Katharina Nieb, Ehefrau von Georg Heinrich Jung, sämmtlich Ackersleute, und zu Wilgartswiesen wohnhaft; 4. Philipp Nieb; 5. Michael Nieb; 6. Sophia Margaretha Nieb, Ehefrau von Friedrich Schulz, die vier zuletzt genannten Personen sind Ackersleute und zu Spirkelbach wohnhaft; 7. Jacob

Digitized by Google

Dausmann, Ackersmann, zu gedachtem Wilgartswiesen wohnhaft, Special-Tutor des zu Wilgartswiesen wohnenden, gewerblosen Christian Rieb.

Die gedachten Ehefrauen Meyer, Jung und Schulz, sodann die genannten Jacob Rieb, Philipp Rieb, Michael Rieb und der minderjährige Christian Rieb, einzige Kinder und Erben der zu Wilgartswiesen verlebten Ehe- und Ackersleute, Thomas Rieb und Maria Eva geborne Schmalenberger, nachbezeichnete, zur Verlassenschaft der besagten Thomas Rieb'schen Eheleute gehörigen, auf dem Banne von Wilgartswiesen gelegenen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

Die obere Hälfte eines in der Herrengasse zu Wilgartswiesen stehenden Wohnhauses nebst Zubehörden.

96 Aren Waldstück, bestehend in 3 Parzellen.
67 Aren 70 Centiaren Rindenschlag in 6 Parzellen.
1 Hectare 97 Aren ödes Land in 6 Parzellen, und
32 Aren Felsenstück in einer Parzelle bestehend.

Die nähere Beschreibung der voranstehenden Liegenschaften, so wie die Bedingungen, unter welchen die Licitation derselben statt haben soll, liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Annweiler, den 23. Mai 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 25. Mai 1837.

Standenbühl. (Herstellung einer Umfassungsmauer um den Begräbnißplatz.) Künftigen 13. Juni, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Bürgermeisterei-Büreau dahier, wird die Herstellung der Umfassungsmauer um den Begräbnißplatz, veranschlagt im Ganzen zu 400 fl. 1 kr., öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Standenbühl, den 22. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Scheu.

---

pr. den 25. Mai 1837.

(Licitation.)

Montag, den 26. Juni 1837, des Morgens um 10 Uhr, in der Gemeinde Busenberg, auf Anstehen und in Beiseyn von 1. Benjamin Levi, Handelsmann, wohnhaft zu Busenberg, handelnd in seinem eigenen Namen; 2. Georg Böshaas, Ackerer, wohnhaft daselbst, handelnd in der Eigenschaft als gerichtlich bestellter Curator des abwesenden Franz Joseph Hemmer aus Busenberg; 3. Katharina Hemmer, ledig, großjährig und ohne Gewerbe, wohnhaft daselbst, handelnd in ihrem eigenem Namen; 4. Johannes Hemmer, Ackersmann, wohnhaft allda, handelnd ebenfalls in seinem eigenen Namen; 5. Jacob Stegner, Ackersmann, wohnhaft allda, handelnd in der Eigenschaft als natürlicher Vormund seines mit seiner verstorbenen Ehefrau Margaretha Heller ehelich gezeugten, noch minderjährigen Kindes, Paul Stegner, ohne Gewerbe, und bei ihm wohnhaft;

Sodann in Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 23. Februar 1837;

Wird Heinrich Neuer, Notär, wohnhaft zu Dahn, zur Licitation von nachbeschriebenem, den Requirenten gemeinschaftlich angehörigen Wohnhause schreiten, nämlich:

Eine in der Gemeinde Busenberg gelegene, einstöckige Wohnbehausung mit Scheuer, Stallung und Hofbering, übrigen Rechten und Gerechtigkeiten, einseits Salomon Deutschen Wittib, anderseits die Synagoge, vorn die Straße, hinten Valentin Antelsinger.

Dahn, den 22. Mai 1837.

Neuer, Notär.

---

pr. den 27. Mai 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montag, den vierten September achtzehnhundert sieben und dreißig, des Nachmittags ein Uhr, zu Erpolsheim im Wirthshause zum Weinberg; auf Betreiben von Martin Völbel, Ackersmann, in Erpolsheim wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Cessionär von Joseph Wolf, Handelsmann, in Kallstadt wohnhaft, dieser als Cessionär des Hofgerichtsraths Minet zu Mannheim, und dieser als Rechtsinhaber, respective Cessionär von Johanna Schätz, Wittwe von Aloys Speck, Rentnerin, in Mannheim wohnhaft, diese Erbin ihrer Großmutter, Johanna Schätz, Wittwe von Valentin Schätz, gewesener großh. badischer Hofkammerrath in Mannheim, welcher Völbel in dieser Sache den Herrn Michel, Anwalt am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, daselbst wohnhaft, zu seinem Anwalte bestellet, und bei dem er auch fortwährend Wohnsitz erwählt, werden durch den in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal, im Rheinkreise, residirenden Königl. Notär Johann Wilhelm Juncker, als ernannter Versteigerungscommissär, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom zehnten Mai achtzehnhundert sieben und dreißig, wovon die executorische und gehörig registrirte Ausfertigung vorliegt, diejenigen Immobilien, welche den nachbenannten Erben von Peter Zeyer und dessen Ehefrau Maria Elisabetha Koob, gewesene Ackersleute in Erpolsheim, als: 1. Carl Zeyer, früher Schullehrer, dermalen ohne Gewerbe, in Erpolsheim

Digitized by Google

wohnhaft, und 2. Magdalena Zeyer, Ackersfrau, in Erpolsheim wohnhaft, Wittwe von dem allda verlebten Lorenz Kirsch senior, Schuldner des benannten Völbel, in seiner bemeldten Eigenschaft, zugehörig, zwangsweise öffentlich und eigenthümlich versteigert werden.

Diese Immobilien, welche in dem Aufnahmeprotocoll, das genannter Versteigerungs-Commissär unterm fünf und zwanzigsten laufenden Monats gefertiget hat, das gehörig registrirt ist, genau verzeichnet, und die alle im Erpolsheimer Banne gelegen sind, sind folgende, als:

I. Immobilien, dem Carl Zeyer gehörig.

1. Section B. № 66. Dreizehn Aren Zehn Centiaren Acker in der langen Gewann, am Grasweg, nach Wald Pfarrgut, nach Rhein Valentin Sülzer, angesetzt zu fünf und zwanzig Gulden 25 fl.

2. Section B. № 173. Neunzehn Aren fünf und zwanzig Centiaren Acker in der langen Gewann am Grasweg, sage am Labeborn, nach Wald Pfarrgut, nach Rhein Georg Kirsch, angesetzt zu dreißig Gulden 30 —

3. Section C. № 412. Drei und zwanzig Aren fünfzig Centiaren Acker und Wiese ober der Pitsch, nach Wald Jacob Maurer, nach Rhein Carl Retzer von Freinsheim, angesetzt zu fünfzig Gulden 50 —

Diese drei Güterstücke soll Carl Zeyer noch selbst in Besitz haben.

4. Section B. № 464. Sieben Aren zehn Centiaren Acker in den Balsamgärten, nach Süden der Bach, nach Norden Schulgut, angesetzt zu zehn Gulden 10 —

Der Besitzer dieses Guts ist Leopold Maier, Handelsmann, in Erpolsheim wohnhaft.

II. Immobilien, der Magdalena Zeyer, Wittwe von Lorenz Kirsch senior, gehörig, als:

1. Section B. № 216. Fünf und dreißig Aren achtzig Centiaren Acker in der langen Gewann bis Labeborn, nach Wald Georg Adam Meininger, nach Rhein Christoph Schuhmann, angesetzt zu fünfzig Gulden 50 —

Die eine Hälfte dieses Ackers besitzt die genannte Wittwe Kirsch selbst, und die andere Hälfte besitzt deren Sohn, Philipp Kirsch, Leinenweber, in Erpolsheim wohnhaft.

2. Section A. № 62. Zwölf Aren fünf und achtzig Centiaren Acker bei den achtzehn Morgen, nach Wald Kaspar Maiers Erben, nach Rhein Daniel Herrscher, angesetzt zu zehn Gulden 10 —

Diesen Acker besitzt dermalen Friedrich Hubach der Dritte, Wirth, in Erpolsheim wohnhaft.

Summa der Ansatzpreise ist einhundert fünf und siebenzig Gulden 175 fl.

Die Ansatzpreise eines jeden Stück Guts wurden vom betreibenden Gläubiger gemacht, um bei der Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei Nachgebote nicht angenommen werden, als erste Gebote zu dienen.

Der betreibende Gläubiger setzte für diese Versteigerung folgende Clauseln und Bedingungen fest, als:

1. Der ausfallende Steigpreis muß durch die Steigerer an die Gläubiger auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, in drei gleichen Terminen, auf die drei zunächstfolgenden Martinitage mit gesetzlichen Zinsen vom Versteigerungstage angerechnet, in guten gangbaren klingenden Geldsorten bezahlt werden.

2. Mit der Versteigerung kommen die Steigerer in Besitz und Genuß dieser Güter, den sie sich jedoch selbsten auf eigene Kosten zu verschaffen haben, und gehen auch von derselben Zeit an die darauf haftenden Steuern, sowie allenfallsigen Gülten und Zinsen auf die Steigerer über.

3. Die Steigerer bekommen diese Güter, wie sie daliegen und wie sie die Schuldner besessen haben, ohne irgend eine Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers.

4. Auf Begehren sind die Steigerer gehalten, wegen der sichern Bezahlung ihrer Steigpreise und der Zinsen, gute und zahlfähige Bürgschaft zu leisten.

5. Im Falle ein Steigerer irgend einen der obigen Termine nicht genau einhalten sollte, dann wäre dessen Steigerung geradezu aufgelöst, und der angewiesene Gläubiger wäre berechtiget, unter beliebigen Bedingungen das Stück Gut des säumigen Steigerers, nach einem vorherigen fruchtlosen Zahlbefehle von dreißig Tagen, und nach einer blos ortsüblichen Bekanntmachung in Erpolsheim, durch einen Notär, mit Umgehung aller anderweiten Förmlichkeiten, auf Eigenthum wieder weiter versteigern zu lassen, und sich wegen allenfallsigem Wenigererlös, der Zinsen und Kosten an diesem Steigerer oder dessen Bürgen zu erholen und bezahlt zu machen.

6. Die Procedurkosten, vom Zahlbefehle an, haben die Steigerer in Monatsfrist nach der Versteigerung, auf taxirte Kostenverzeichnisse hin, und in Abzug des Steigpreises, an den betreibenden Gläubiger zu bezahlen; die Kosten der Versteigerung selbst bleiben den Steigerern zur Last. Im Uebrigen haben sich die Steigerer genau nach den Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes zu richten.

Die genannten Schuldner, deren Hypothekargläu-

Digitized by Google

biger, die drittern Besitzer obiger Güter, und alle sonst bei dieser Zwangsveräußerung Betheiligten, werden hiemit aufgefordert, sich Mittwochs, den ein und zwanzigsten Juni achtzehnhundert sieben und dreißig, Morgens neun Uhr, auf der Schreibstube des genannten Notär-Versteigerungs-Commissärs Juncker zu Dürkheim einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Gefertiget zu Dürkheim, den 26. Mai 1837.

Juncker, Notär.

---

pr. den 27. Mai 1837.

Neuhofen. (Feld- und Waldjagdverpachtung.) Am kommenden 14. Juni, um 2 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehause dahier, wird die Feld- und Waldjagd verpachtet.

Neuhofen, den 24. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Graff.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 20. Mai 1837.

Johann Michael Rubsch, Taglöhner von Winnweiler, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Allenfallsige Forderungsansprüche an denselben sind daher binnen Monatsfrist nöthigenfalls vor Gericht geltend zu machen und hieher zur Anzeige zu bringen.

Kaiserslautern, den 12. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heußner.

---

pr. den 21. Mai 1837.

Die hier eingereichten Gesuche des Johann Georg Dilg, Ackersmann, und Johann Philipp Munkenbeck junior, Fuhrmann, beide von Göllheim, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach dem Königreiche Polen, werden andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß Jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 19. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 23. Mai 1837.

Jacob Hoffen, Maurer, Michael Sattel der 3., Taglöhner, und Lorenz Fouquet, Taglöhner, alle drei von Schifferstadt, wollen nach Russisch-Polen mit Familien auswandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an dieselben zu machen haben, sich erforderlichenfalls gerichtlich vorsehen, und binnen 4 Wochen hieher Anzeige erstatten mögen.

Speyer, den 22. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Koch.

---

pr. den 25. Mai 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des Peter Thielmann, Wagner von Standenbühl, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß Jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 23. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 25. Mai 1837.

Johann Wilhelm Frei, Glaser zu Edenkoben, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Wer an denselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 23. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 27. Mai 1837.

(Den Auswanderer Adam Hooß von Odenbach betr.)

Der in der Amts- und Intelligenzblattsbeilage № 43 Seite 340 vom laufenden Jahre bezeichnete Adam Haaß soll Adam Hooß heißen.

Kusel, den 22. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 63. Speyer, den 31. Mai 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 17. Mai 1837.

2te Bekanntmachung.

Den 12. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum bayerischen Hofe zu Germersheim, läßt Georg Heinrich Ehrmann von da, sein an der Speyerer Straße daselbst gelegenes und zu jedem Gewerbe geeignetes Wohnhaus mit geräumigem Hof, Brunnen, Oeconomiegebäuden und einem schönen Garten von 75 Ruthen, freiwillig auf Eigenthum versteigern.

Germersheim, den 16. Mai 1837.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 26. Mai 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitags den 16. Juni nächsthin des Nachmittags 3 Uhr, zu Mühlbach am Glan im Schulhause, werden durch Notär Reichard zu Kusel, in Folge Familienrathsbeschlusses, 45 Aren 89 Centiaren Acker am Katzenrech Mühlbacher Banns, zur Verlassenschaft des zu Mühlbach verlebten Wagners Heinrich Emrich gehörig, öffentlich zu Eigenthum versteigert werden. Des Erblassers einziger Erbe ist sein Sohn Jacob Emrich, minderjährig, gewerblos zu Mühlbach, unter Vormundschaft des allda wohnhaften Metzgers Jacob Grimm, dem zum Nebenvormund beigegeben ist Jacob Emrich, Wagner daselbst.

Kusel, den 23. Mai 1837.

Reichard, Notär.

---

pr. den 27. Mai 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den 15. Juni 1837, Nachmittags zwei Uhr anfangend, zu Bobenheim am Berg, auf dem Gemeindehause;

Werden durch unterzeichneten, hiezu gerichtlich committirten Moré, Vater, Bezirksnotär, im Amtssitze zu Grünstadt;

Auf Anstehen von:

1. Anna Margaretha Lippert, und deren Ehemann Anton Kohl; 2. Jacob Lippert; 3. Katharina Lippert, und deren Ehemann Philipp Kohl; 4. Sabina Lippert, und deren Ehemann Adam Schildknecht; alle Ackersleute, in Bobenheim am Berg wohnhaft; Kläger auf Theilung eines Theils; und 5. Anna Maria Scheer, Wittwe von Jacob Lippert, weiland Ackersmann zu besagtem Bobenheim, jetzige Ehefrau von Jacob Trump, dieselbe handelnd der zwischen ihr und ihrem verlebten ersten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft wegen, so wie als Miterbin ihrer minderjährigen verstorbenen Tochter Elisabetha Lippert; 6. von gedachtem Jacob Trumb, handelnd nicht nur der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, sondern auch zugleich als gesetzlicher Verwalter und Nutznießer des Vermögens seiner mit seiner genannten Ehefrau erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Philipp, Anna Maria und Charlotte Trump; 7. Georg Trump, ohne Gewerbe, in besagtem Bobenheim wohnhaft, Beklagte andern Theiles;

Der Abtheilung wegen, nachbemerkte, den Partheien aus dem Nachlasse des besagt verstorbenen Jacob Lippert und der ehelichen Gütergemeinschaft, welche zwischen demselben und seiner gedachten Frau Anna Maria Scheer bestanden, pro indiviso eigenthümlich zugehörige Liegenschaften auf Eigenthum versteigert werden, nämlich:

I. Ein Wohnhaus nebst Anbau, Scheuer, Stallung, Kelter, Kelterschoppen und übrigem Zugehör, zu Bobenheim am Berg, an der Hauptstraße gelegen.

II. Ein Pflanzgarten, daselbst, von drei Aren; ferner:

III. Zwei Baumstücke, daselbst, von fünfzehn Aren sechzig Centiaren.

IV. Ein Ackerstück auf dem Banne von Kleinkarlbach von 22 Aren 75 Centiaren; endlich:

V. Auf dem Banne von Bobenheim am Berg, drei Ackerstücke, enthaltend zusammen 34 Aren 10 Cen-

Digitized by Google

tiaren, und ein Wingertstück von 6 Aren 80 Centiaren.

Gefertigt zu Grünstadt, den 22. Mai 1837.

Ph. Roré, Notär.

---

pr. den 27. Mai 1837.

Albersweiler. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Durch die Beförderung des seitherigen Gehülfen ist die protestantische teutsche Schulgehülfenstelle zu Albersweiler erledigt. Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche binnen 4 Wochen vom Tag der Ausschreibung an bei der Local-Schulcommission einreichen.

Der Gehalt besteht in 150 fl. baar aus der Gemeindekasse nebst freier Wohnung.

Aus dem Kreisfonde wurden bisher nach zweijährigem Durchschnitte 60 — 65 fl. bezahlt.

Albersweiler, den 25. Mai 1837.

Der Local-Schulinspector:

Greiner.

---

pr. den 27. Mai 1837.

Otterstadt. (Heu- und Ohmetgras-Versteigerung.) Freitag, den 9. künftigen Monats, Nachmittags um 2 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Otterstadt, vor dem Bürgermeisteramt daselbst, das Heu- und Ohmetgras pro 1837, der katholischen Kirche angehörig, bestehend in 14 Morgen, auf dem Reffenthal, Speyerer Bannes, loosweis an den Meistbietenden versteigert.

Otterstadt, den 26. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schotthöfer.

---

pr. den 27. Mai 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des Königl. Forstamts wird am unten bezeichneten Tage vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 8. Juni 1837, zu Eppenbrunn, Morgens 8 Uhr;

Revier Eppenbrunn.

1. Schlag Altschloß am Teufelstisch, № 56.

12 eichene Baustämme 3. Klasse.
72 eichene Baustämme 4. Klasse.
4 „ Nutzstämme 3. „
10 „ „ 4. „
29½ Klafter buchen geschnitten.
1¾ „ „ „ anbrüchig.
12 „ eichen „
1 „ „ „ ästig und knorrigt.
1¾ „ birken „

2. Schlag Geiskopf am großen Zimmerschachen № 58.

84 kieferne Baustämme 4. Klasse.

3. An zufälligen Ergebnissen.

1 eichener Baustamm 3. Klasse.
8 „ „ 4. „
12 kieferne „ 4. „
6 eichene Nutzstämme 3. „
7 „ „ 4. „
1 kieferner Nutzstamm 4. „
5 birkene Nutzstämme 4. „
6½ Klafter buchen geschnitten.
7 „ „ „ anbrüchig.
3½ „ „ gehauen.
5¾ „ eichen geschnitten.
8¾ „ „ „ ästig und knorrigt.
1 „ „ gehauen.
14 „ birken geschnitten.
1 „ „ gehauen.

4. In dem im Distrikte Dusel ausgehauenen neuen Triftholz-Abfuhrwege.

3 eichene Baustämme 1. Klasse.
24 „ „ 2. „
154 „ „ 3. „
186 „ „ 4. „
90 „ „ 4. „ resp. Stangen zu Sparren dienlich.
1 eichener Nutzstamm 1. Klasse.
3 „ „ 2. „
71 „ „ 3. „
181 „ „ 4. „
12 Klafter buchen geschnitten.
1¾ „ „ Kohlprügel.
84¾ „ eichen geschnitten.
3¾ „ „ gehauen.
2¾ „ „ Prügelholz.
¼ „ birken geschnitten.
1875 Gebund gemischte Wellen mit starken Prügeln.

Pirmasens, den 22. Mai 1837.

Das Königl. Forstamt.

Siebert.

Digitized by Google

pr. den 27. Mai 1837.

Pirmasens. (Die Wiederherstellung der Brücke bei der Imsbacher Mühle, im Banne von Pirmasens und Münchweiler.) Freitag, den 16. Juni 1837, Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Amtslocale der unterfertigten Behörde, zur Minderversteigerung der Erbauung einer hölzernen Brücke zunächst der Imsbacher Mühle, im Banne von Pirmasens und Münchweiler, geschritten werden.

Die Gesammtkosten sind zu 393 fl. 13 kr. angenommen und es liegt der deßfallsige Ueberschlag so wie Plan hierorts zur Einsicht der Steiglustigen offen.

Pirmasens, den 24. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dercum.

---

pr. den 27 Mai 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 14. Juni 1837, Nachmittags zwei Uhr, zu Neuburg, im Wirthshause zur Sonne;

Auf Betreiben 1. der königl. obersten Zolladministration zu München, als betreibender Theil in dem Zwangsveräußerungsverfahren gegen ihren Schuldner Jacob Ertel, Färcher zu Neuburg, und 2. von Valentin Ertel, Ackersmann, wohnhaft zu Neuburg in № 93, als Beivormund über: Katharina, Anna Maria, Valentin und Georg Ertel, minderjährige Kinder des besagten Jacob Ertel, erzeugt mit seiner verlebten Ehefrau Anna Maria Lappert;

Sodann in Gemäßheit eines durch das königl. Bezirksgericht zu Landau unterm 2. März 1837 erlassenen gehörig registrirten Urtheils;

Wird das zu der zwischen dem Schuldner Jakob Ertel und dessen genannter verstorbenen Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft gehörende, zu Neuburg im Oberdorf, Section C. № 206 neben Bernhard Zoller und Georg Hill gelegene Wohnhaus nebst Stall, Hof, Garten und übrigen Zugehörungen, Rechten und Gerechtigkeiten, vor dem hiezu committirten, zu Rheinzabern säßhaften Notär Johann Lothar Keller, wiederholt, der Theilung wegen, zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden.

Die Versteigerungs-Bedingungen liegen auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zur Einsicht offen.

Rheinzabern, den 26. Mai 1837.

Keller, Notär.

pr. den 27. Mai 1837.

Dannstadt. (Straßenpflaster-Begebung) Nächstkommenden 6. Juni l. J., um 10 Uhr des Morgens, in loco Dannstadt, auf dem Gemeinderathhause, werden vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte hieselbst,

a) die mit Ankauf verbundene Beilieferung von 49 — 50 Kubicmeter Basaltsteine, veranschlagt zu 4 fl. per Meter, und

b) die Herstellung von 270 □Meter Straßenpflaster, zu 18 kr. den Meter, mit dem nöthigen Sand und der Erdarbeit,

öffentlich an die Letzt- und Mindestfordernden versteigert.

Dannstadt, den 23. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

---

pr. den 27. Mai 1837.

Dannstadt. (Gemeindegras-Versteigerung.) Auf Dienstag, den 6. Juni nächsthin, um 1 Uhr des Nachmittags, wird das, der vorbenannten Gemeinde zugehörende Wiesengras für den dießjährigen Genuß, loosweise öffentlich versteigert.

Dannstadt, den 23. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

---

pr. den 27. Mai 1837.

Iggelheim. (Gemeindegras-Versteigerung.) Den 10. Juni l. J., um 7 Uhr des Morgens, wird der dießjährige Graswuchs auf den dortigen Gemeindewaldwiesen, in mehreren hundert Loosen bestehend, detailweise an die Letzt- und Meistbietenden, bei guter Witterung im Walde selbsten, bei ungünstiger aber in loco Iggelheim, auf dem dasigen Gemeinderathhause, öffentlich versteigert.

Iggelheim, den 24. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Bohrmann.

---

pr. den 27. Mai 1837.

Böhl. (Gemeindegras-Versteigerung.) Nächsten 13. und 14. Juni l. J., jedesmal um 8 Uhr des Morgens anfangend, wird der dießjährige Graswuchs auf den dortigen Gemeinde-Feld- und Waldwiesen, bei guter Witterung an Ort und Stelle selbsten, im umgekehrten Falle aber auf dem Gemeinderathhause zu Böhl, loosweise und meistbietend öffentlich versteigert.

Böhl, den 24. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Bummel.

Digitized by Google

pr. den 27. Mai 1837.

Weisenheim am Sand. (Gemeindeholzversteigerung.) Bis Freitag, den 9. Juni l. J., Morgens 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier, aus dem Schlage Weilerskopf, folgende Hölzer öffentlich und unter annehmbaren Bedingungen versteigert, als:

a)	41¾	Klafter buchenes Prügelholz.
b)	45¾	„ gemischtes „
c)	26¾	„ kiefernes „
d)	6¼	„ buchen Stockholz.
e)	1638	buchene Reiserwellen.
f)	563	gemischte „
g)	625	kieferne „

Fremde und dahier unbekannte Steigerer haben sich über ihre Zahlfähigkeit durch ein Attest ihres Orts-Vorstandes auszuweisen.

Weisenheim am Sand, den 25. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Stempel.

---

pr. den 27. Mai 1837.

Busenberg. (Schuldiensterledigung.) Durch das Ableben des dahier 23 Jahre angestellt gewesenen Lehrers Valentin Dreyer, ist die hiesige katholisch-teutsche Lehrerstelle in Erledigung gekommen, und soll nun bis Anfang des künftigen Schuljahres 18³⁷⁄₃₈ mit einem gut qualificirten Subjecte wieder besetzt werden. Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in:

		fl.	kr.
1.	Baar aus der Gemeindekasse	160	—
2.	Genuß von 3 Aren 18 Centiaren Garten, angeschlagen zu	1	—
3.	Genuß von 25 Aren 51 Centiaren Acker, angeschlagen zu	2	32
4.	Genuß von 7 Aren 42 Centiaren Wies, angeschlagen zu	2	54
5.	Einem Klafter Brennholz, wie es der jährliche Schlag abwirft, angeschlagen zu	5	—
6.	Wohnung, angeschlagen zu	11	—
7.	Casualien, angeschlagen zu	4	26
	Summa	186	52

Hiezu wird ein Concurstermin von drei Monaten, von heute an gerechnet, eröffnet. Auch kann der Lehrer sich jährlich eine ansehnliche Gehaltszulage versprechen, aus dem Kreisschulfonde.

Busenberg, den 19. Mai 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 28. Mai 1837.

Landstuhl. (Holzversteigerung.) Freitag, den 16. Juni l. J., Morgens 9 Uhr, vor dem unterzogenen Amte werden nachbenannte Hölzer, aus dem hiesigen Stadtwalde herrührend, öffentlich versteigert, nämlich:

207 kieferne Baustämme 4. Klasse, und
32¾ Klafter kiefern gehauen Prügelholz.

Landstuhl, den 26. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schuler.

---

pr. den 28. Mai 1837.

(Licitation.)

Donnerstags, den 15. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Laumersheim im Wirthshause zum Lamm;

Auf Anstehen von:

1. Christian Remelius, Ackersmann, in Laumersheim wohnhaft, agirend als Gütergemein mit seiner verlebten Ehefrau Anna Christina Krück;

Und sodann von folgenden Kindern desselben, die er mit seiner genannten verlebten Ehefrau erzeugt hat, als:

2. Elisabetha Remelius, ledig, volljährig, Dienstmagd in Frankenthal, allda wohnhaft;

3. Jacob Remelius, ledig, volljährig, Dienstknecht in Dirmstein, allda wohnhaft;

4. Johannes Remelius, emancipirter Minderjähriger, ebenfalls Dienstknecht in Dirmstein, und allda wohnhaft, verbeiständet von seinem Curator Jacob Peter Krück; Ackersmann in Laumersheim wohnhaft; in Vollziehung eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, unterm 10. dieses Monats, und auf den Grund eines Expertenberichts, aufgenommen durch den unterzogenen Notär, unterm Heutigen;

Werden vor dem zu Grünstadt, im Rheinkreise, residirenden, hiezu committirten Königl. Bayer. Notär Rauh, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert; eine Hectare Ackerfeld in mehreren Parzellen bestehend, sieben Aren Wiesengrund, sieben Aren Wingert und ein zu Laumersheim in der Burggasse gelegenes Wohnhaus, diese Immobilien, herrührend aus dem Nachlasse der obengenannten Anna Christina Krück, resp. aus der Gütergemeinschaft, welche zwischen ihr und ihrem überlebenden Ehemanne bestanden hat. Die zu versteigernden Güter im Banne der gedachten Gemeinde Laumersheim gelegen.

Grünstadt, den 26. Mai 1837.

Rauh, Notär.

Digitized by Google

pr. den 28. Mai 1837.

Edesheim. (Minderversteigerung über Versetzung und Verstärkung der Orgel und Fertigung eines Schrankes auf das Gemeinde-Büreau.) Dienstag, den 20. Juni 1837, des Nachmittags um zwei Uhr, werden dahier auf dem Gemeindehause nachbezeichnete Arbeiten im Minderversteigerungswege vergeben, nämlich:

a) Versetzung der Orgel in der Kirche von der untern Emporbühne auf die zweitere Emporbühne, nebst Fertigung einiger neuen Register zur Vervollkommnung, veranschlagt zu 415 fl.

b) Fertigung eines Schrankes in das Gemeindebüreau, zu 50 fl.

Pläne und Kostenanschläge hievon können täglich auf dem Gemeindehause in Einsicht genommen werden.

Edesheim, den 26. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Wörner.

---

pr. den 29. Mai 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Zur Fortsetzung der am 20. d. M. durch das eingetretene Hochwasser unterbrochenen Holzversteigerung zu Otterstadt wird Samstag, der 10. k. M. Juni, hiemit anberaumt, wozu Steigerungslustige in benannter Gemeinde, Morgens 8 Uhr, sich einfinden wollen.

Zugleich wird bemerkt, daß die Abfuhrscheine für die am 19. d. M. versteigerten Hölzer bei dem verpflichteten Schlaghüter Johann Altmann zu Otterstadt bis künftigen Donnerstag, den 1. Juni, zu erholen seyen.

Speyer, am 27. Mai 1837.

Das Königl. Forstamt.
Aus Auftrag,
Schmidt, Actuar.

---

pr. den 29. Mai 1837.

(Bekanntmachung.)

An den nachbenannten Orten und Tagen, Vormittags 10 Uhr, wird die Materiallieferung zur Unterhaltung der nachbezeichneten Bezirksstraßen auf die Dauer der Jahre $18\frac{37}{38}$, $18\frac{38}{39}$, $18\frac{39}{40}$ an den Wenigstnehmenden von den betreffenden Bürgermeisterämtern versteigert, nämlich:

1. Auf der Bürgermeisterei zu Göllheim, am 13. Juni l. J., die Lieferung des Materials für die Straße von Dreisen nach Grünstadt, soweit sie durch den Kanton Göllheim zieht.

2. Auf der Bürgermeisterei zu Rockenhausen, am 14. Juni l. J., die Lieferung des Materials für die Alsenzstraße durch den Kanton Rockenhausen.

3. Auf der Bürgermeisterei zu Alsenz, am 15. Juni l. J., die Lieferung des Materials für die Alsenzstraße durch den Kanton Obermoschel.

Die Steigbedingungen liegen auf besagten Bürgermeistereien zur Einsicht offen.

Kirchheim, den 27. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Giessen.

---

pr. den 29. Mai 1837.

Kirchheim a. E. (Holzversteigerung.) Freitags, den 9. Juni, werden zu Kirchheim a. E. nachbeschriebene, in dem gemeinschaftlichen Walde von Kirchheim a. E., Kleinkarlbach und Battenberg gefällten Hölzer versteigert.

1. Rindenschlag.

29¼ Klafter geschnitten Scheitholz.
48¼ " gemischt Prügelholz.
2¾ " kiefern Prügelholz.
1950 gemischte Reiserwellen.
325 kieferne "
46¾ Klafter buchen Stockholz.
30 " kiefern "
¾ " kiefern gehauen Prügelholz.

2. Grumbacherhang.

53 Klafter kiefern Stockholz.
¼ " " gehauen Prügelholz.

3. Schneebruchhölzer in verschiedenen Distrikten.

42¼ Klafter kiefern gehauen Scheitholz mit Prügeln.

Kirchheim a. E., den 27. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Pfeiffer.

---

pr. den 22. Mai 1837.

2te Bekanntmachung.

(Den Ludwig- (Donau-Main-) Kanal betr.)

Von den Erdarbeiten des Ludwig-Kanales werden demnächst wieder mehrere Parthien an den unten bezeichneten Tagen, und bei den benannten Königl. Distriktspolizeibehörden, an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

1. Am 1. Juni l. J., bei dem Königl. Landgerichte Kelheim, die Erdarbeiten zwischen der Donau

und der Altmühl über dem niedrigsten Wasserstande in einer Länge von 1974' und in einem Kostenbetrage von 8645 fl. 54 kr.

2. Am 1. August l. J., ganz oder zum Theile die Grabungsarbeiten in derselben Abtheilung und Länge unter dem niedrigsten Wasser und in einem Voranschlage von 13638 fl. 13 kr. gleichfalls bei dem Königl. Landgerichte Kelheim.

3. Am 12. Juni l. J., bei dem Königl. Landgerichte Schwabach, die Erdarbeiten zwischen Röttenbach bei St. Wolfgang bis in die Gegend vom Königshof in drei Abtheilungen, wovon lang und veranschlagt ist:

die 1. Abtheilung zu 11000' auf 54851 fl. 34 kr.
die 2. Abtheilung zu 10500' auf 106804 fl. 3 kr.
die 3. Abtheilung zu 11500' auf 33670 fl. 8 kr.

Die Versteigerungen werden an den bezeichneten Tagen jedesmal Morgens 10 Uhr beginnen.

Die Kostenvoranschläge, Pläne und Bedingnißhefte können schon früher, und zwar ad 1 und 2 auf dem Bureau der Kanalbau-Section I. zu Kelheim, und ad 3 auf jenem der Kanalbau-Section V. zu Nürnberg eingesehen, und auch bei beiden Kanalbau-Sectionen nähere Erkundigungen eingezogen werden. Die Arbeiten müssen sogleich nach erfolgter schriftlicher Aufforderung begonnen werden.

Die zu leistende Kaution beträgt ein Zehntel der veranschlagten Summe.

Nürnberg, den 18. Mai 1837.

Königl. Kanalbau-Inspection.

Frhr. v. Pechmann, Königl. Oberbaurath.

Beyschlag, Königl. Regierungs- u. Kreisbaurath.

---

pr. den 29. Mai 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 12. Juni, des Morgens um 9 Uhr.

Revier Norheim.

Schlag Bonau.

6 eichene Nutzholzabschnitte.
600 " Wagnerstangen.
12 Klafter eichen geschnitten Scheitholz.
5000 Gebund eichene Wellen.

Hiebei wird bemerkt, daß die Versteigerung bei günstiger Witterung im Schlag selbst, im entgegengesetzten Falle aber auf der Petersau statt haben wird.

Dürkheim, den 26. Mai 1837.

Das Königl. Forstamt Dürkheim.

Köhler.

---

pr. den 29. Mai 1837.

Weidenthal. (Verpachtung der Gemeindeweiher.) Donnerstags, den 15. des nächstkommenden Monats Juni, des Vormittags um zehn Uhr, werden durch unterzeichnetes Amt auf dem Gemeindehause dahier, drei Gemeinde-Fischweiher in einen anderweitigen sechsjährigen Pacht begeben.

Weidenthal, den 25. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Friederich.

---

pr. den 29. Mai 1837.

Kerzenheim. (Minderversteigerung.) Freitag, den 8. Juni nächsthin, des Nachmittags um 1 Uhr, wird der Unterzeichnete in seinem gewöhnlichen Amtslocale an die Wenigstnehmenden versteigern:

a) Die Reparation des Kirchthurmes zu Kerzenheim, veranschlagt zu 231 fl. 18 kr.
b) Deßgleichen jene der Kirchhofmauer daselbst, veranschlagt zu 113 fl. 37 kr.
c) Deßgleichen jene des Wachthauses daselbst, zu 28 fl. 30 kr.

Summa 373 fl. 25 kr.

Kerzenheim, den 24. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wand.

---

pr. den 29. Mai 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Samstag, den zwölften August achtzehnhundert sieben und dreißig, des Nachmittags um drei Uhr, im Gasthause zur neuen Pfalz in Kaiserslautern;

Auf Betreiben von Isaac Strauß, Handelsmann, in Otterberg wohnhaft, Kläger auf Zwangsversteigerung, zu Folge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts dahier, erlassen in der Rathskammer, den siebenten April achtzehnhundert sieben und dreißig, gehörig einregistrirt, welcher in dieser Sache den Advocaten Kaul dahier zu seinem

Digitized by Google

Anwalte bestellt, und bei demselben Wohnsitz erwählt hat, entgegen Jacob Kannegießer und dessen Ehefrau Philippina Weber, Fuhrleute, dahier wohnhaft, Beklagte, werden durch Christian Julius Jacobi, Königl. Notär des Bezirks und im Amtssitze von Kaiserslautern, im Rheinkreise, als durch oben allegirtes Urtheil ernannter Versteigerungscommissär, die den Schuldnern des betreibenden Theils angehörigen, in dem Güteraufnahmsprotocolle, gefertigt durch den unterzeichneten Notär, den sieben und zwanzigsten dieses Monats, gehörig einregistrirt, beschriebene, in der Stadt Kaiserslautern gelegene Immobilien, auf dem Wege des Zwanges, öffentlich und so versteigert, daß nach dem Zuschlage keine Angebote noch Nachgebote gemacht werden dürfen.

Beschreibung des Immobile.

Section A. № 320. Ein in Kaiserslautern in der Mühlgasse gelegenes Wohnhaus mit allen seinen Zubehörungen, enthaltend an Flächeninhalt achthundert sieben Dezimalen, begränzt von Jacob Hammel und Peter Griosch. Angeboten zu einhundert fünfzig Gulden.

Dieses Immobile wird dermalen von Heinrich Welker, Fuhrmann dahier, besessen und bewohnt.

Bedingungen der Versteigerung.

1. Der Steigpreis soll auf die Martinitage der Jahre achtzehnhundert acht und dreißig, achtzehnhundert neun und dreißig und achtzehnhundert vierzig, mit Zinsen zu fünf Procent, bezahlt werden, die mit dem Tage der Versteigerung ihren Anfang nehmen, und zwar nach einer gütlichen oder gerichtlichen Collocation, und an wen Rechtens.

2. Der Steigerer tritt alsbald nach dem Zuschlage, der sogleich definitiv ist, in Besitz und Genuß des ersteigerten Gegenstandes, dessen Besitz jedoch, im Falle er verweigert werden sollte, er, der Steigerer, sich auf seine Kosten zu verschaffen hat, überhaupt erwirbt Steigerer keine andere Rechte, als jene sind, die die jetzigen und früheren Besitzer in Anspruch zu nehmen berechtigt waren.

3. Lasten, Steuern und Abgaben, bekannt oder nicht, laufend oder rückständig, hat Steigerer vom Tage des Zuschlags an, zu übernehmen.

4. Die nicht rechtzeitige Zahlung des Steigpreises hebt die Versteigerung von Rechtswegen auf, und soll der Gläubiger oder wer sonst dazu Recht hat, sich durch Wiederverkauf des ersteigerten Gegenstandes unter beliebiger Form bezahlt machen können.

5. Die Kosten der Versteigerung sind gesetzlicher Ordnung nach dem Steigerer zur Last, jene der Procedur indessen hat der betreibende Theil, auf eingeholten gerichtlichen Tax vorschußweise zu berichtigen.

6. Für die richtige Vollziehung aller Bedingungen hat der Steigerer einen solventen Bürgen unter solidarischer Verbindlichkeit zu stellen.

Aufforderung.

Es werden demnach die Schuldner, ihre Hypothekargläubiger und alle sonst Betheiligte hiemit aufgefordert und eingeladen, für den Fall, daß sie Einreden gegen die Versteigerung oder die Bedingungen derselben zu machen gedenken, sich den zwanzigsten Juni nächsthin, des Nachmittags um zwei Uhr, auf der Amtsstube des Notär-Commissärs dahier einzufinden, um solche zu Protocoll zu geben.

Gefertiget zu Kaiserslautern auf der Amtsstube des Notärs, den neun und zwanzigsten Mai achtzehnhundert sieben und dreißig.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 30. Mai 1837.

Walsheim. (Die Wiederbesetzung der protestantisch-teutschen Schulstelle zu Walsheim.) Da gemäß der Ausschreibung in der Beilage № 51 vom 2. dieses der Termin verstrichen, und keine Concurenten sich melden, so wird ein weiterer Termin von drei Wochen gestattet, während welcher Frist die Gesuche bei unterfertigtem Amte nach Vorschrift einzureichen sind. Bemerkt wird jedoch, daß der bewilligte Beitrag ad 46 fl. der Gemeindekasse alljährlich zufließe, und daß sonach der künftige Lehrer den Gehalt mit 280 fl. nebst 36 fl. für Heizung aus der Gemeindekasse zu beziehen hat.

Walsheim, den 26. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Heckmann.

---

pr. den 30. Mai 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den 15. Juni 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Euserthal im Wirthshause des Jacob Ambros; auf Anstehen von 1. Barbara geborne Zwick, ohne Gewerbe, zu Euserthal wohnhaft, Wittwe des daselbst verstorbenen Ackersmannes Christian Köhler, in ihrer Eigenschaft als Mutter und natürliche Vormünderin ihrer mit demselben ehelich erzeugten, drei noch minderjährigen, gewerblosen, bei ihr wohnenden Kinder, Martin, Georg Jacob und Philipp Köhler; 2. Carl Collet, Ackersmann, zu Euserthal wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der gedachten Pupillen; 3. Barbara Köhler, ohne Gewerbe, Wittwe des in Euserthal verlebten Taglöhners, Leonhard Hopfinger;

4. Adam Köhler, Ackersmann, die beiden Letzteren zu Euserthal wohnhaft, und großjährige Kinder des verlebten Christian Köhler, erzeugt mit dessen obgenannter Wittwe, Barbara Zwick; sodann zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, am 18. April 1837 erlassenen Theilungsurtheils, werden vor dem unterzeichneten, zu Annweiler wohnenden, hiezu committirten Königl. Bayer. Notär Wilhelm Köster, zur Versteigerung nachbeschriebener, zu dem Nachlasse des gedachten Christian Köhler gehöriger Realitäten, der Untheilbarkeit wegen, geschritten, als: ein Wohnhaus sammt Stall, Hof, Keller, stehend zu Euserthal im Mitteldorf, gränzend einerseits an Peter Rung und anderseits an das Gemeinde-Hirtenhaus.

Die Versteigerungsbedingungen können täglich bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Annweiler, am 26. Mai 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 30. Mai 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 14. Juni l. J., des Morgens 8 Uhr, zu Rödersheim im Wirthshause zum Löwen;

Auf Anstehen von 1. Sebastian Hofer, Weber, in Rödersheim wohnhaft, handelnd sowohl im eigenem Namen, wie auch als natürlicher Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Anna Margaretha Kaufmann erzeugten, annoch minderjährigen Kinder, als: a) Magdalena, b) Anna Maria, c) Anna Barbara, und d) Jacob Hofer; 2. Jacob Kreutzberger, Ackersmann, ebenfalls in Rödersheim wohnhaft, handelnd als gerichtlich bestellter Nebenvormund über vorgenannte Minorennen;

Sodann in Gemäßheit eines Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts zu Dürkheim, vom 28. April 1837, homologirt durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, am 18. Mai l. J;

Wird durch den unterzeichneten, zu Friedelsheim residirenden, hiezu committirten Bezirksnotär Karl August Köster, zur Versteigerung des hienach beschriebenen Immöbels geschritten, nämlich:

Ein zu Rödersheim in der Obergasse stehendes Wohnhaus nebst Appartinenzien, taxirt zu 200 fl.

Die Bedingungen der Versteigerung können täglich auf des Unterzeichneten Amtsstube eingesehen werden.

Friedelsheim, den 27. Mai 1837.

Der Versteigerungscommissär,

Köster, Notär.

---

pr. den 30. Mai 1837.

Bellheim. (Minderversteigerung von Gemeinde-Bauarbeiten.) Mittwochs, den 14. Juni l. J., werden dahier im Gemeindehause, Nachmittags um ein Uhr, folgende Gemeindearbeiten öffentlich durch Minderversteigerung vergeben. Die Kostenanschläge können täglich dahier eingesehen werden.

	fl.	kr.
1. Reparatur am katholischen Pfarrhause, veranschlagt zu	446	42
2. Erbauung einer neuen Freitreppe mit eisernem Brustgeländer, an die Hausthüre daselbst, zu	207	23
3. Lieferung eines neuen Ofens und Kunstheerdes dahin	84	43
4. Herstellung zweier Dohlen auf dem Wege nach Zeiskam, zu	47	42
	786	30

Bellheim, am 27. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Bühler.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 27. Mai 1837.

Heinrich Jacob Becker, ledig, Ackersmann, und Anna Maria Becker, ledig, ohne Gewerbe, vom Münchhofe, Gemeinde Hochspeyer, sind gesonnen, nach Nordamerika auswandern.

Allenfallsige Forderungsansprüche an dieselben sind daher nöthigenfalls vor Gericht geltend zu machen, und binnen Monatsfrist anher zur Anzeige zu bringen.

Kaiserslautern, den 22. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heußner.

---

pr. den 28. Mai 1837.

Jacob Jung, Ackerer, und Heinrich Muskopf, Ackerer, beide von Kottweiler-Schwanden, sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu machen haben, solche bei Gerichte geltend und binnen vier Wochen die Anzeige hievon anher machen können.

Homburg, den 26. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 64. Speyer, den 3. Juni 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 30. Mai 1837

Flemlingen. (Holz- und Wellenversteigerung.) Bis künftigen 15. Juni, des Mittags um ein Uhr, wird das unterfertigte Bürgermeisteramt zur öffentlichen Versteigerung (dahier im Wirthshause zum Ritter) von folgenden Hölzern schreiten, als: 1 kieferner Baustamm, 2¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz und 5375 buchene, eichene und gemischte Wellen, sämmtliches Material ist sehr bequem und leicht abzuführen.

Flemlingen, den 25. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Minges.

---

pr. den 30. Mai 1837.

(Minderversteigerung)

Freitag, den 9. Juni 1837, Vormittags 10 Uhr, auf dem Stadthause zu Speyer, wird vor dem Bürgermeisteramte allda, zur öffentlichen Minderversteigerung der Lieferung von 200 Acker-Gränzsteinen geschritten werden.

Speyer, den 27. Mai 1837.

Die Hospicien-Commission.

---

pr. den 30. Mai 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 13. Juni nächsthin, Mittags 2 Uhr, zu Mechtersheim im Hirsch, und um 4 Uhr, zu Speyer im Rebstöckel, wird vor dem unterschriebenen, zu Speyer residirenden Königl. Notär Rencker, hiezu gerichtlich beauftragt; auf Anstehen von Michael Weber, Ackersmann in Speyer, in eigenem Namen und als Vater und natürlicher Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Eva Rues ehelich erzeugten minderjährigen bei ihm domicilirten Kinder, Michael, Peter, Friederika und Amalia Weber, über welche Minderjährigen der in Speyer wohnende Schmied, Adam Rues, Beivormund ist, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum geschritten, von 151,20 Aren Acker, in der Mechtersheimer und Speyerer Gemarkung gelegen, und zur ehelichen Gütergemeinschaft des benannten Michael Weber und seiner besagt verlebten Ehefrau gehörend.

Speyer, den 28. Mai 1837.

Rencker, Notär.

---

pr. den 30. Mai 1837.

Sondernheim. (Schuldiensterledigung.) In der Gemeinde Sondernheim ist an der protestantisch-teutschen Schule eine Gehülfenstelle creirt worden; die Gehaltsbezüge bestehen in baar aus der

a) Gemeindekasse	100 fl.
b) Genuß von 3¼ Morgen Schulgut	50 fl.
c) Freie Wohnung in dem Schulhause	15 fl.
Zusammen	165 fl.

nebst der Zulage aus dem Kreisschulfonde.

Das Schulgut ist gegenwärtig verpachtet, und der jährliche Ertrag ad 54 fl. wird während der Dauer des Pachtes dem Gehülfen ungeschmälert überlassen.

Die Bewerber um diese Stelle werden eingeladen, innerhalb drei Wochen ihre Gesuche bei der hiesigen Ortsschulcommission einzureichen.

Sondernheim, den 21. Mai 1837.

Im Namen der Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Betsch.

---

pr. den 30. Mai 1837.

(Gras- und Öhmetversteigerung.)

Mittwochs, den kommenden 7. Juni, im Gasthause zum bayerischen Hofe, und den folgenden Tag im Damian Braun'schen Garten dahier, jedesmal Nachmit-

Digitized by Google

tags um 2 Uhr, wird das diesjährige Heu- und Ohmetgras auf nachbezeichneten städtischen Wiesenstücken loosweise, in 3 Terminen zahlbar, in folgender Ordnung öffentlich versteigert, als:

Auf den Wiesen

im Kloshorst, auf der vordern Hammelwaide, Hammelschwanz, auf dem Damm um die Goldgrube, auf der Horstwiese, am Lusheimerweg, hinterm Esel, im Gänsdreck, auf der Hohwaide, in der Speyerlache, auf der Kühunter, Schließenwiese, in der Saulache, auf der Altspeyererwaide, auf der Kuhwaide, hinterm Hochacker, auf dem Talut am Hirschgrabenweg, auf dem Rech beim mittlern Kämmererweg, auf den zwei vordern Loosen des Eselsdammes, auf dem Ziegelofenweg, das Gras in der Domanlage.

Das Heu- und Ohmetgras auf den übrigen städtischen Wiesen wird späterhin bei niedrigerm Wasserstande in öffentliche Versteigerung gebracht.

Speyer, den 29. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 20. Mai 1837.

2te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 26. auf den 27. April 1837 wurde aus dem Hausgarten, und zum Nachtheile des Gastwirthes Friedrich Späth dahier, nachbeschriebene Jagdflinte entwendet, dieselbe hat ganz kurze, nur höchstens drittehalb Schuh in der Länge messende, nicht gewundene noch damascirte Doppelläufe, welche früher gebläut waren, jetzt aber mehr eine Eisenfarbe haben, der Visirknopf von Eisen ist ganz klein. Die Flinte ist zwar pistonirt, jedoch ohne Patentschrauben, einer der Hahnen, muthmaßlich der rechte, war früher abgebrochen worden, und wurde durch einen andern ersetzt, der darum eine bläulichere Farbe, als der andere hat. An dem nußbaumenen Schafte befindet sich unten vom Drückerbügel aus gegen den Kolben ein Entenkopf ausgeschnitzt; die Charnieren, früher ebenfalls gebläut, haben jetzt auch eine Eisenfarbe, der Ladstock, von schwärzlichem Holze, ist mit einem hornenen Aufsatze und einem einfachen festgemachten Pfropfenzieher versehen. An der Flinte befand sich ein gewirkter Tragriemen von mittelgrüner Farbe.

Indem man diesen Diebstahl hiemit zur Anzeige bringt, fordert man alle diejenigen, welchen die bezeichnete Flinte zu Gesicht oder die durch Kauf in Besitz derselben gekommen seyn sollten, auf, ungesäumt der betreffenden Ortsbehörde deßhalb die Anzeige zu machen. Zugleich werden alle Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie ersucht, respective aufgefordert, auf die Auffindung der beschriebenen Flinte geeignet Bedacht zu nehmen.

Kaiserslautern, den 18. Mai 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Meuth.

---

pr. den 30. Mai 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den 15. Juni nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, loco Großkarlbach im Wirthshause des Heinrich Walther, lassen vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Dirmstein, die nächsten Erben der in Großkarlbach, ohne Gewerbe verlebten Susanna Anton, im Leben Ehefrau des verlebten Adam Bauer, früher Müller in Großkarlbach, nämlich:

1. Elisabetha Bauer, ledig, großjährig, Dienstmagd, in Grünstadt wohnend;

2. Friedrich Bauer, Mühlarbeiter, in Großkarlbach wohnend, in eigenem Namen und als gerichtlich ernannter Curator seines abwesenden Bruders, Johannes Bauer, Bäcker, früher in Großkarlbach sich aufhaltend, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigern:

60¼ Aren Acker, 12⅞ Aren Acker und Wingert, und 10⅞ Aren Wiese, alles dieses im Banne von Großkarlbach gelegen.

Das Bedingnißheft kann täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Dirmstein, den 28. Mai 1837.

Wagner, Notär.

---

pr. den 31. Mai 1837.

(Licitation.)

Samstag, den 17. Juni 1837, Morgens um 9 Uhr, zu St. Ingbert in der Wirthsbehausung des Herrn Wendel Best;

Auf Anstehen von:

1. Katharina Ewerle, Wittwe von Heinrich Theobaldt, im Leben Küfer zu St. Ingbert, sie ohne Gewerbe daselbst wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin über ihre, mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten, minderjährigen Kinder, Namens: Jacob, Maria, Johann Joseph, Joseph und Michael Theobaldt;

2. Jacob Theobaldt, Küfer, in St. Ingbert wohnhaft, als Nebenvormund über obbezeichnete minorennen Kinder; sodann in Gemäßheit einer homologirten Fa-

willenberathung des Friedensgerichts in Blieskastel, vom 22. März 1837;

Wird durch Joseph Lonquet, Notär, in Blieskastel wohnhaft, das zur Verlassenschaft des obgenannten Heinrich Theobaldt gehörende, und in St. Ingbert gelegene Wohnhaus, wegen Bezahlung dringender Schulden, öffentlich in Eigenthum versteigert, und zwar auf ferneres Anstehen und in Gemeinschaft von den volljährigen Kindern, Johann und Peter Theobaldt, beide ohne Gewerbe, in St. Ingbert wohnend.

Beschreibung des Hauses.

Ein zweistöckiges Haus mit Garten, Hofgering und Zugehör.

Blieskastel, den 27. Mai 1837.

Lonquet, Notär.

---

pr. den 31. Mai 1837.

1te Bekanntmachung.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 15. und nöthigenfalls den 16. Juni 1837, zu Grevenhausen, Morgens um 9 Uhr;

Revier Neidenfels.

Schlag Kleiner Plasterberg.

15	kieferne	Baustämme	3.	Klasse.
8	"	"	4.	"
3	"	Nutzstämme	2.	"
61	"	Abschnitte	2.	"
320	"	"	3.	"
358	"	"	4.	"
42	"	Brunnendeicheln.		
17	eichene	Nutzholzabschnitte	4.	Klasse.
18	birkene	Abschnitte.		
342	eichene	Nutzholzstangen.		
57	birkene	"		

Schlag Becherkopf.

81	eichene	Baustämme	4.	Klasse.
4	"	Nutzstämme	2.	"
59	"	"	3.	"
120	"	"	4.	"
93	"	Wagnerstangen.		

Schlag Schloßberg.

29	kieferne	Baustämme	3.	Klasse.
58	kieferne	Baustämme	4.	Klasse.
20	"	Sparren.		
2	"	Nutzstämme	3.	Klasse.
28	"	Abschnitte	4.	"
26	"	Brunnendeicheln.		
9	eichene	Wagnerstangen.		
¼	Klafter	eichen gehauen Brandholz.		
20	"	kiefern geschnitten.		
2	"	" gehauen.		
10¾	"	" Prügel.		
¼	"	birken geschnitten.		

Revier Elmstein.

Schlag Legelberg.

8300 gemischte Reissigwellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats Juni in dem Reviere Neidenfels noch ohngefähr 400 Klafter Scheit- und Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Elmstein, den 27. Mai 1837.

Das Königl. Forstamt.

Scheppler.

---

pr. den 31. Mai 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 20. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zur Rose in Godramstein;

In Vollziehung eines durch das Königl. Friedensgericht von Landau, unterm 2. Mai jüngsthin aufgenommenen, und durch das Königl. Bezirksgericht von Landau, am siebenzehnten desselben Monats homologirten Familienrathsbeschlusses; ferner auf Anstehen von 1. Sophia Großhans, Wittwe des zu Godramstein verlebten Ackersmannes Georg Jacob Becker, sie Ackersfrau, allda wohnhaft, in der Eigenschaft als Vormünderin ihres noch minderjährigen Sohnes, Georg Jacob Becker; 2. Johann Georg Becker, Ackersmann, zu Godramstein wohnhaft, in der Eigenschaft als Beivormund des genannten Minorennen; 3. Johann Jacob Becker, Wingertsmann allda; 4. Georg Peter Becker, Soldat beim Königl. Bayer. Infanterie-Regimente Wrede, zu Landau in Garnison sich befindend; 5. Johannes Becker, Wingertsmann in Siebeldingen; 6. Margaretha Becker, ermächtigte Ehefrau des Georg Jacob Großhans, Wingertsmann in Siebeldingen, und 7. Eva Katharina Becker, ermächtigte Ehefrau des Heinrich Schindeldecker, Taglöhner, in Godramsteim wohnhaft;

Werden durch Georg Keller, Königl. Notär zu Landau, nachbeschriebene, zur Verlassenschaft des genannten Georg Jacob Becker gehörigen, auf dem Banne von Godramstein gelegenen Immobilien, öffentlich versteigert, nämlich:

Digitized by Google

1. Neun Aren 86 Centiaren Wingert in 2 Parzellen, und
2. Vierzehn Aren 10 Centiaren Ackerfeld, ebenfalls in 2 Parzellen.

Landau, den 29. Mai 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 31. Mai 1837.

Roschbach. (Holzversteigerung.) Den 14. Juni l. J., um 1 Uhr des Nachmittags, wird in loco Roschbach folgendes Gehölz, im hiesigen Gemeindewalde, Schlag Nöllenkopf, an guten fahrbaren Wegen sitzend, unter annehmlichen Bedingungen zur Versteigerung an den Meistbietenden, in verschiedenen Loosen, gebracht:

1. 6 Klafter eichen Scheitholz.
2. 4900 buchene Wellen.
3. 1300 eichene Schälwellen.
4. 1000 kieferne Wellen.

Roschbach, den 26. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Berlenbach.

---

pr. den 31. Mai 1837.

Großniedesheim. (Versteigerung von Gemeinde-Arbeiten.) Künftigen 10. Juni l. J., Nachmittags 1 Uhr, werden in dem Lokale des Gemeindehauses zu Großniedesheim, noch folgende Gemeindearbeiten an die Wenigstnehmenden versteigert:

a) Erbauung eines Schützenhäuschens, veranschlagt zu 195 fl.
b) Erbauung zweier Wasserdurchlässe, veranschlagt zu 226 fl.

Die Arbeiten bestehen in Steinhauer- und Maurerarbeit.

Großniedesheim, den 26. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 1. Juni 1837.

(Licitation.)

Montag, den 19. Juni laufenden Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, zu Pirmasens im Gasthause zum goldnen Löwen, werden in Gefolge registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 25. April l. J., durch den unterzeichneten Königl. Notär Carl Kieffer, zu Pirmasens, daselbst residirend, auf Anstehen von dem Wittwer, den Kindern und Erben von weiland Katharina Jung, gewesene Ehefrau von Heinrich Lingelbach, Bilderhändler, zu Pirmasens wohnhaft, als: 1. von dem ebengenannten Heinrich Lingelbach, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormund der mit seiner obengenannten verstorbenen Ehefrau erzeugten, annoch minderjährigen Kinder, Namens: Anna Maria und Elisabetha Lingelbach; 2. von Christian Jung, Straßenaufseher, zu Pirmasens wohnhaft, als Beivormund dieser Minorennen, und 3. von den durch die genannte Erblasserin in erster Ehe, mit dem schon verlebten Wilhelm Barth, gewesener Schuster dahier, erzeugten, majorennen Kinder, als: von Magdalena Barth, Ehefrau von Leonhardt Welker, Schuster, beide zu Pirmasens wohnhaft, und Letzterer zugleich als Käufer, der dem Jacob Barth, Schuhmacher daselbst, Sohn der obigen Erblasserin, angehörig gewesenen Mo- und Immobilien, die zwischen den vorgenannten Requirenten unvertheilt besessenen und aus dem Nachlasse der mehrgenannten Erblasserin herrührenden, im Banne von Pirmasens gelegenen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich zu Eigenthum versteigert werden, als:

1. Ein in hiesiger Stadt, in dem Gänsgäßchen gelegenes einstöckiges Wohnhaus mit Zugehör, neben Franz Wolf, und Johann Georg Schäfer;
2. 1 Hectare 58 Aren 3 Centiaren Ackerland, in zehn Stücken;
3. 13 Aren 5 Centiaren Wies in einem Stück.

Die Steigbedingnisse, so wie die nähere Beschreibung der Immobilien, können täglich auf der Schreibstube des Notärs eingesehen werden.

Pirmasens, am 30. Mai 1837.

Kieffer, Notär.

---

pr. den 1. Juni 1837.

Freitag, den 23. Juni 1837, Nachmittags um 2 Uhr, zu Zweibrücken im Gasthause zur Blume, in Gemäßheit registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, vom 23. August 1836. Auf Anstehen 1. der Carolina Ambos, geborne Lindemann, Eigenthümerin, wohnhaft in Zweibrücken, Wittwe des daselbst verlebten Küfers und Bierbrauers, Heinrich Ambos, in eigenem Namen, wie auch als gesetzliche Vormünderin über ihre minorennen mit ihrem verstorbenen Ehemann erzeugten Kinder, Carl Ambos und Ludwig Ambos, beide gewerblos bei ihrer Mutter domizilirt; 2. des Peter Lindemann, Glockengießer, wohnhaft zu Zweibrücken, in der Eigenschaft als ernannter Hauptvormund über Louise Ambos, gewerblos, wohnhaft in

Digitized by Google

Zweibrücken, 3. des Heinrich Ambos, Küfer und Bierbrauer, wohnhaft in Zweibrücken; 4. des Peter Ambos, Conditor, in Columbus, Staat Ohio, in Nordamerika wohnhaft; 5. der Philippine Ambos, gewerblos, wohnhaft in Zweibrücken. Die genannten Heinrich, Peter, Philippine und Louise Ambos, Kinder erster Ehe des genannten Heinrich Ambos, und dessen verstorbenen Ehefrau Philippine Lindemann. Unter Mitwirkung 1. des Ludwig Gravius, Metzgermeister, wohnhaft in Zweibrücken, Nebenvormund der genannten Kinder zweiter Ehe; 2. des Ludwig Ambos, Küfer und Bierbrauer, wohnhaft daselbst, in der Eigenschaft als Nebenvormund der genannten minorennen Tochter erster Ehe;

Wird Gustav Adolph Schuler, Königl. Notär, im Bezirke und Amtssitze von Zweibrücken, zur öffentlichen Versteigerung der nachbeschriebenen, zur Verlassenschaft und ehelichen Gütergemeinschaft des genannten verstorbenen Heinrich Ambos, und seiner verlebten Ehefrau Philippine Lindemann gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum schreiten, als:

1. Ein dreistöckiges in Zweibrücken in der Hauptstraße gelegenes Wohnhaus, das Wirthshaus zur Blume genannt, sammt Stallung, Hofraum, Neben und Hintergebäuden, und übrigem Zubehör, einseits die Postgasse, anderseits Wittib Lindemann.

2. Ein zweistöckiges, in der Ixheimer Straße dahier, stehendes Wohnhaus, sammt Hintergebäude, Stallung, einem geräumigen Felsenkeller, Hofgering und übrigem Zubehör.

Die Bedingungen können täglich in der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Zweibrücken, den 30. Mai 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 1. Juni 1837.

(Licitation.)

Montags, den 19. Juni 1837, Nachmittags um 2 Uhr, zu Queichhambach, im Wirthshause zum Stern, werden zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, unterm 10. Mai des laufenden Jahres erlassenen Theilungsurtheiles, durch den unterzeichneten hiezu committirten Königl. Bayer. Notär, Wilhelm Köster, nachbeschriebene Immobilien der Untheilbarkeit wegen, in Eigenthum versteigert, und zwar auf Anstehen von:

1. Magdalena Chassin, Ehefrau von Heinrich Schuler, Wirth in Falkenburg, zur Gemeinde Wilgartswiesen gehörig;

2. Anna Maria Chassin, Ehefrau von Georg Gaubartz, Weber, in Pirmasens wohnhaft;

beide Ehemänner selbst der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

3. Nicolaus Chassin, Ackersmann, zu Dernbach wohnhaft;

diese Letztere und die Ehefrauen Schuler und Gaubartz, großjährige Kinder des zu Queichhambach verlebten Wirthes Franz Chassin, erzeugt mit seiner verstorbenen ersten Ehefrau, Anna Maria Holler;

4. Louisa Chassin, Ehefrau von Martin Herty, Ackersmann, zu Ramberg wohnhaft, und Letzterer der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

5. Margaretha Chassin, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, zu Queichhambach wohnend;

6. Elisabetha geborne Andret, ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, Wittwe und gewesene zweite Ehefrau des obgenannten Franz Chassin, wegen der zwischen ihm und ihr bestandenen Gütergemeinschaft;

7. Philipp Hoffmann, Waldhüter, in Queichhambach wohnend, als durch den Familienrath ernannter tutor ad hoc, um die minderjährigen, gewerblosen, zu Queichhambach wohnenden Kinder, des verlebten Franz Chassin, erzeugt in zweiter Ehe mit der gedachten Elisabetha Andret, als: a) Michael, b) Franz und c) Joseph Chassin, wegen des widerstreitenden Interesse ihrer gedachten Mutter und ihres Beivormundes, des genannten Heinrich Schuler, bei der Theilung des durch Franz Chassin hinterlassenen Vermögens zu vertreten.

Die erwähnten Louise Chassin und Margaretha Chassin, großjährige Kinder zweiter Ehe des Erblassers Franz Chassin.

Beschreibung der zu versteigernden Gegenstände.

I. Zur Gütergemeinschaft zweiter Ehe gehörige.

a) auf dem Gräfenhauser Banne.

54 Aren Acker in 3 Parzellen.

b) Auf dem Queichhambacher Banne.

1 Hectare 65 Aren Acker in 11 Parzellen.

29 Aren Wiesen in 3 Parzellen.

25 Aren Kastanienstück in 1 Parzelle.

II. Zum persönlichen Einbringen des genannten Erblassers Franz Chassin gehörige.

a) Gräfenhauser Bannes.

13 Aren Acker in 2 Parzellen.

b) Queichhambacher Bannes.

26 Aren Acker in 2 Parzellen, und ein Wohnhaus sammt Stall, Keller, Hof und sonstigem Zugehör, stehend zu Queichhambach an der Hauptstraße, neben Wendel Tischbein, und Adam Flickinger.

Digitized by Google

Die Versteigerungsbedingungen können täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Annweiler, den 29. Mai 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 1. Juni 1837.

Bobenthal. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 13. Juni l. J., werden in loco Bobenthal, nachstehende Hölzer öffentlich meistbietend versteigert; als:

a) Aus dem Gemeindewald von Bobenthal.

Schlag Homberg und Warzenbächel.

1. Circa 44½ Klafter buchen und eichen geschnitten und gehauen Scheitholz;
2. „ 2½ „ kiefern gehauen Scheitholz;
3. „ 1025 buchene und gemischte Wellen;
4. „ 250 kieferne Wellen;

b) Aus dem Kirchenwald von Bobenthal.

Schlag Kirchenberg.

1. Circa 19½ Klafter buchen und birken gehauen Scheit- und Prügelholz;
2. „ 1325 buchene und gemischte Wellen.

Bobenthal, den 29. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wolff.

---

pr. den 1. Juni 1837.

Schifferstadt. (Schälwellenversteigerung.) Auf Montag, den 12. Juni nächsthin, Morgens um zehn Uhr, werden in dem Gemeindewalde von Schifferstadt, gewöhnlichen Schlägen von 18¾ circa 1600 Schälwellen, auf Credit öffentlich versteigert werden.

Die Versteigerung geschieht bei günstiger Witterung im Walde, bei ungünstiger aber auf dem Gemeinderathhause zu Schifferstadt.

Schifferstadt, den 31. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Jacobus.

---

pr. den 1. Juni 1837.

Bergzabern. (Schuldiensterledigung.) Da durch Rescript hoher Königl. Regierung, vom 19. dieses, die große Mädchenschule dem Gehülfen Jäger übertragen worden ist,

So wird die unterm 30. April d. J., in № 51. der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatt gemachte Ausschreibung dieser Stelle, dahin abgeändert:

Daß die große Knabenschule mit einem Lehrer besetzt werden soll. Lusttragende hiezu, die die Note Vorzüglich, sowohl im Orgelspiel, wie auch in den übrigen Lehrgegenständen, in der Prüfung erhalten haben, werden eingeladen, ihre desfallsigen Gesuche von Heute binnen 4 Wochen, bei der Ortsschulcommission einzureichen.

Der Gehalt, mit Einschluß der Wohnung, ohne die Casualgefälle, beträgt jährlich 360 fl.

Auch hat sich der Lehrer eines Zuschusses aus dem Kreisfond jährlich zu erfreuen, und wenn er sich mit Ertheilung von Privatstunden abgeben will, kann er seinen Gehalt um eine bedeutende Summe noch erhöhen.

Bergzabern, am 30. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lippe.

---

pr. den 1. Juni 1837.

Haßloch. (Reparationsarbeiten in der untern protestantischen Kirche, und an dem obern protestantischen Pfarrhause.) Freitag, den 16. Juni nächsthin, werden dahier zu Haßloch, des Morgens neun Uhr, auf dem Gemeindehause, vor dem Bürgermeisteramte, nachstehende Reparationen, an den Wenigstnehmenden versteigert;

1. In der untern protestantischen Kirche auf der Emporbühne sämmtliche neue Stühle zu fertigen, veranschlagt zu 286 fl.

2. In dem obern protestantischen Pfarrhause und zwar an der Scheuer sind verschiedene Reparationen für Maurer und Zimmermann, zu fertigen; veranschlagt zu 38 fl.

3. So auch eine Strecke des Gartenzaunes, für Maurer und Schreiner; veranschlagt zu 36 fl.

Haßloch, den 31. Mai 1837.

Schmitt, Rechner der Kirche.

---

pr. den 1. Juni 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und im Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öf-

Digitized by Google

fentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten, geschritten werden, nämlich:

Am 14. Juni 1837, Morgens 9 Uhr, zu Ruppertsweiler:

Revier Ruppertsweiler.

1. Schlag Sommerwald № 12. am Rehköpfchen.
2 eichene Baustämme 4. Klasse.
50 " Wagnerstangen.

2. Schlag Herrenwald № 13. am Rothsohl.
27 eichene Baustämme 4. Klasse.
12¼ Klafter buchen geschnitten.
9¾ " " Kohlprügel.
¼ " eichen geschnitten.
3¼ " " Kohlprügel.

3. Schlag Langenberg № 24. Schiffelsbach.
12 eichene Baustämme 4. Klasse.
200 " Wagnerstangen.

4. An zufälligen Materialergebnissen in verschiedenen Distrikten des Reviers.
1 eichener Baustamm 3. Klasse.
29 eichene Baustämme 4. Klasse.
12 " Nutzstämme 3. Klasse.
413 " Wingertsstiefel.
1 fichtener Nutzstamm 4. Klasse.
5 kieferne Nutzstämme 3. Klasse.
1 buchen Nutzholzstämmchen 3. Klasse.
39¼ Klafter buchen geschnitten.
124¾ " eichen geschnitten.
17 " birken geschnitten.
11¼ " Weichholz gehauen.
5 " gemischt Prügelholz.

5. In der wegen Anlegung der neuen Chaussee von der Kaltenbach, bis an das Gienanthssträßchen ausgehauenen Straßenlichtung.
2 eichene Baustämme 2. Klasse.
7 " " 3 Klasse.
16 " " 4. Klasse.
14 " Nutzstämme 3. Klasse.
79 " Wagnerstangen.

Hiezu wird mit dem Bemerken eingeladen, daß das Klafterholz blos zum Local-Hausbedarf, mit Ausschließung der Holzhändler, versteigert wird; und daß außerdem pro 18³⁄₇, in diesem Reviere keine Hölzer mehr zur Versteigerung kommen werden.

Pirmasens, den 28. Mai 1837.

Das Königl. Forstamt.

Siebert.

---

pr. den 2. Juni 1837.

Haßloch. (Holzversteigerung.) Eingetretener Hindernisse wegen, findet die in dem Amts- und Intelligenzblatte vom laufenden Jahre, Beilage № 60., ausgeschriebene, auf den 8. dieses Monats festgesetzte Holzversteigerung, nicht statt.

Haßloch, den 1. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lederle.

---

pr. den 2. Juni 1837.

Rumbach. (Herstellung eines Wald- und Feldweges.) Samstag, den 10. Juni laufenden Jahres, um 1 Uhr des Nachmittags, wird in der Gemeinde Rothweiler, zur Minderversteigerung der Herstellung eines Wald- und Feldweges, im Banne von Rothweiler, in drei Abtheilungen, von einer Länge von circa 1500 Meter, geschritten.

Rumbach, den 28. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kochert.

---

pr. den 2. Juni 1837.

(Versteigerung.)

Samstags, den 17. Juni nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, zu Kaiserslautern, im Gasthause zum blauen Wagen;

In Vollziehung eines Urtheils, erlassen durch das hiesige Bezirksgericht, am 3. dieses Monats, und auf Anstehen von 1. Tobias Wolfenstätter, Taglöhner, wohnhaft auf dem Schlagbaum, Gemeinde Kaiserslautern, und 2. Heinrich Flick, Taglöhner, dahier wohnend, als gesetzlicher Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Barbara Wolfenstätter, erzeugten, annoch minderjährigen Kinder, Georg und Heinrich Flick, welche den Heinrich Jung, Schuhmacher, in Kaiserslautern wohnhaft, zum Nebenvormunde haben, werden vor dem hiezu committirten Wilhelm Will, Königl. Bayer. Bezirksnotär, im Amtssitze zu Kaiserslautern, die zum Nachlasse des auf der Wolfenhütte, Gemeinde Kaiserslautern, verstorbenen Taglöhners, Johann Georg Wolfenstätter, Vater und resp. Großvater des genannten Tobias Wolfenstätter, und der minderjährigen Flick'schen Kinder gehörigen, in hiesiger Gemark gelegene Immobilien, öffentlich versteigert, als:

1. Section C. № 432. 1 Tagwerk Wiese im Papierwoog, rechts dem Lauterbach, neben Franz Gelbert und diesem Bach, und
2. Section C. № 432. 938 Dezimalen Garten mit einem Stückchen Wiese daselbst, links dem Lauterbach, neben dem Bach und dem Stadtgut.

Zusammen taxirt zu 320 fl.

Kaiserslautern, den 29. Mai 1837.

Will, Notär.

Digitized by Google

pr. den 2. Juni 1837.

(Gerichtliche Versteigerung zu Rimschweiler.)

Auf den Antrag 1. von Daniel Schunck, Ackersmann zu Rimschweiler; 2. Susanna Schunck, Ehefrau von Peter Schlemmer, Schuhmacher zu Althornbach; 3. Daniel Eheri, Ackersmann zu Rimschweiler, als Curator über die, in den nordamerikanischen Freistaaten wohnende Katharina Schunck, und deren Ehemann, Jacob Finck; 4. Maria Schunck, Ehefrau von Johannes Schmidt, Hufschmied zu Rimschweiler, und des Letztern, als Mandatar des zu Neuyork in Nordamerika wohnenden Michael Schunck; 5. Michael Freier, Zimmermann zu Rimschweiler, als Vormund der, mit seiner verlebten Ehefrau, Charlotte Schunck, erzeugten, bei ihm gewerblos wohnenden minderjährigen Söhne, Johann und Daniel Freier, deren Nebenvormund der vorgenannte Peter Schlemmer ist, und in Folge eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, vom 12. Mai 1837, erlassenen Urtheils, werden auf den Grund eines Expertenberichts;

Den zwanzigsten Juni laufenden Jahrs, Vormittags um 9 Uhr, zu Rimschweiler,

Die zur Verlassenschaft der zu Rimschweiler verlebten Maria Susanna Dietz, Wittwe des allda verstorbenen Ackersmanns, Christoph Schunck, gehörenden Grundstücke, Rimschweiler Bannes, bestehend in

1. vier Wiesenstücken, im Gehalte von 14 Aren 28 Centiaren;
2. sechs Ackerstücken, 91 Aren 49 Centiaren enthaltend,

der Untheilbarkeit wegen, durch den zu Neuhornbach wohnenden, hiezu beauftragten Notär, Philipp Lorenz Waltz, unter annehmbaren Bedingungen, in Eigenthum versteigert werden.

Neuhornbach, den 31. Mai 1837.

Waltz, Notär.

---

pr. den 2. Juni 1837.

(Gerichtliche Versteigerung zu Althornbach.)

Auf Anstehen von Katharina Pirrmann, früher Wittwe des zu Althornbach verlebten Ackersmannes, Bartel Wild, gegenwärtig Ehefrau des in besagtem Althornbach wohnenden Ackersmannes, Heinrich Weber, sowohl für sich selbst, als auch als Vormünderin ihrer in erster Ehe mit genanntem Wild erzeugten, bei ihr gewerblos wohnenden minderjährigen Kinder, Peter und Ludwig Wild, deren Nebenvormund Peter Schanz, Ackersmann zu Einöd ist, und auf den Grund eines vor dem Friedensgericht zu Neuhornbach, unterm 28. April dieses Jahres abgehaltenen, und durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, unterm 23. Mai darauf bestätigten Familienrathsbeschlusses, werden den ein und zwanzigsten Juni dieses Jahres, Nachmittags um 3 Uhr, zu Althornbach, drei Ackerstücke im Gehalt von 46 Aren, und ein Wiesenstück von 3 Aren 18 Centiaren, im Althornbacher Banne liegend, und zur ehelichen Gütergemeinschaft der besagten Katharina Pirrmann, und ihres genannten ersten Ehemannes gehörend, durch Philipp Lorenz Waltz, Notär in Neuhornbach, als hiezu ernannten Commissarius, in Eigenthum versteigert werden.

Neuhornbach, den 31. Mai 1837.

Waltz, Notär.

---

pr. den 2. Juni 1837.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Sämmtliche Polizeibehörden des Kreises werden ersucht, auf den hierunten signalisirten, einer Geldprellerei beschuldigten Mackelsjuden, Feist Leopold, aus Lautersheim, Kantons Göllheim, zu invigiliren, und ihn, im Falle der Betretung, dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 31. Mai 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement.

Alter: 21 Jahre.
Haare: schwarz.
Stirne: rund.
Augen: braun.
Nase: gewöhnlich.
Mund: gewöhnlich.
Kinn: rund.
Bart: schwarz, Backenbart.

Hat eine Narbe im Gesicht, und trug bei seiner Entweichung folgende Kleidungsstücke: a) eine weißliche Mütze, b) einen alten schwarzen Frack, eine schwarze Weste mit zwei Reihen Metallknöpfen, und c) ein Paar grüne Hosen von Bieber.

Literarische Anzeige.

pr. den 31. Mai 1837.

(Siebenpfeiffers Handbuch, 5 Bände mit Register.)

In Folge der Preisermäßigung von 13 fl. 30 kr. auf 8 fl. wurde der Absatz dieses Werkes so bedeutend, daß nur noch geringer Vorrath vorhanden ist, und binnen kurzer Zeit der frühere Preis wieder eintreten wird.

Wer daher das Werk noch um den Preis von 8 fl. zu besitzen wünscht, beliebe die Bestellung baldigst einzusenden.

Speyer, den 30. Mai 1837.

F. C. Neidhard's Buchhandlung.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 65. Speyer, den 5. Juni 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 2. Juni 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 15. Juni 1837, in dem Schlage, Morgens um 9 Uhr;

Revier Jägerthal.

Schlag Hahnacker im Saußenthal bei der Altenschmelz.

62 Klafter buchen gehauen Scheitholz.
138 „ „ Prügelholz.
17 „ eichen gehauen Scheitholz.
65 „ kiefern „ „
23 „ „ Prügelholz.
2 buchene Nutzholzabschnitte.
6700 Stück buchene Wellen.
1150 „ kieferne „

Schlag zufälliges Materialergebniß.

9 kieferne Sägblöche.
9 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
5 „ „ gehauen „
16 „ „ Prügelholz.
¼ „ kiefern gehauen Scheitholz.
1¼ „ „ Prügelholz.
1775 Gebund kieferne Wellen.

Jeder hier unbekannte Steigerer hat sich mit einem Atteste von dem betreffenden Bürgermeisteramte über seine Zahlfähigkeit auszuweisen.

Außerdem werden im Laufe des Monats Juni in den Revieren Hardenburg, Jägerthal und Altglashütte noch ohngefähr 1000 Stämme Bau- und Nutzholz, 600 bis 700 Klafter Scheit- und Prügelholz und 10000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Dürkheim, den 29. Mai 1837.

Das Königl. Forstamt.

Köhler.

---

pr. den 2. Juni 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 19. Juni 1837, in dem Schlage selbst, bei ungünstiger Witterung auf dem Gemeindehause zu Hardenburg.

Revier Hardenburg.

Schlag Naueck.

8 kieferne Baustämme.
30 „ Blöche.
14 buchene Hammerstiele.
200 eichene Wagnerstangen.
90 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
5 „ eichen „ „
20 „ kiefern „ „
10 „ buchene Prügel.
3 „ kieferne „
1900 buchene Wellen.

Schlag Rahnfels im Pfaffenthal.

71 kieferne Baustämme.
187 „ Blöche.
25 Klafter kiefern Scheitholz.
8¼ „ „ Prügel.
1850 kieferne Reiserwellen.

Schneebruchholz im Pfaffenthale.

6 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.

50 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
15 „ „ gehauen „
5 „ „ Prügel.
2000 kieferne Scheiterwellen.
1000 „ Reiserwellen.

Dürkheim, den 29. Mai 1837.

Das Königl. Forstamt.
Köhler.

---

pr. den 2. Juni 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamts wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 14. Juni 1837, zu Frankenstein, Morgens um 9 Uhr;

Revier Frankenstein.
Schlag Schloßberg.

289 eichene Baustämme.
139 kieferne „
15 eichene Nutzholzabschnitte.
2 „ Nutzholzstämme.
9 kieferne „
179 „ Blöche.
17 hainbuchene Abschnitte.
775 eichene Wagnerstangen.

Schlag zufällige Ergebnisse (Windfälle).

3 eichene Baustämme.
1 kieferner „
9 eichene Abschnitte.
5 kieferne Blöche.

Revier Waldleiningen.
Schlag Salzlackerberg.

3 kieferne Wellbäume.
4 „ Nutzholzstämme.
31 „ Blöche.

Schlag Wolfeneck.

11 eichene Baustämme.
1 „ Nutzholzstamm.
1 „ Abschnitt.
2 kieferne Blöche.

Den 16. Juni 1837, zu Hochspeyer, Morgens um 9 Uhr;

Revier Waldleiningen.
Schlag Stromberg.

10 eichene Baustämme.
17 kieferne „
35 eichene Nutzholzstämme.
20 „ Abschnitte.
8 kieferne Blöche.
1 buchener Abschnitt
15 Klafter buchen anbrüchig Scheitholz.
3 „ eichen „ „

Schlag Protzthalereck.

139 eichene Baustämme.
3 kieferne „
3 „ Blöche.
4 birkene Abschnitte.
331 eichene Wagnerstangen.

Revier Stiftswald.
Schlag Bockenberg.

7 eichene Baustämme.
3 „ Nutzholzstämme.
6 eichene Abschnitte.
4 kieferne Blöche.
19½ Klafter buchen anbrüchig Scheitholz.
2 „ eichen „ „
1½ „ kiefern „ „

Schlag zufällige Ergebnisse (Windfälle).

4 kieferne Blöche.

Revier Fischbach.
Schlag Pfaffenkopf.

1 kieferner Nutzholzstamm.

Schlag Großer-Steinkopf.

10150 gemischte Wellen.

Auswärtige unbekannte Steigliebhaber haben sich mit legalen Zeugnissen über ihre Zahlfähigkeit zu versehen.

Außer den vorbezeichneten Hölzern kommen im Laufe dieses Etatsjahres keine mehr im hiesigen Amtsbezirke zur Verwerthung.

Kaiserslautern, den 29. Mai 1837.

Das Königl. Forstamt Frankenstein.
Binger.

---

pr. den 2. Juni 1837.

1te Bekanntmachung

Gestern Abend, als am 29. l. M., ertrank Johannes Reiff, 22 Jahre 8 Monate alt, Sohn von Georg Peter Reiff, Feld- und Waldschütz zu Germersheim, beim Wasserholen, im Rhein, oberhalb der

Digitized by Google

Schiffbrücke, letzteren Ortes, und konnte nicht mehr gelandet werden. Derselbe trug im Augenblicke seines Verschwindens dunkelblau tuchene Beinkleider, und über denselben ein Paar dergleichen von Leinen, einen leinenen, blau gefärbten Wamms mit schwarzen Knöpfen, eine farbige Piqué-Weste mit gelben Metallknöpfen, eine vielfarbige seidene Halsbinde, ein Paar Halbstiefel mit Stiften beschlagen, ohne Socken an den Füßen, ein neues härfenes Hemd, am Brustschlitze mit den Buchstaben J. R. gezeichnet.

Der Verunglückte ist 5 Fuß 5 Zoll 7 Linien Bayer. Maßes groß, hat braune Haare, kurz geschnitten, gesunde vollzählige Zähne, Nase und Mund proportionirt.

Man bringt dieses zur öffentlichen Kenntniß, insbesondere der resp. Gerichts- und Polizeibehörden in den Rheinufer-Kantonen, um im Falle der Anlandung des Leichnams, die Identität herstellen, und das Weitere darnach einleiten zu können.

Landau, den 31. Mai 1837.

Der Königl. Staatsprokurator
am Königl. Bayer. Bezirksgerichte Landau.
Meuth.

---

pr. den 2. Juni 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 20. Juni 1837, Nachmittags 4 Uhr, zu Leistadt in dem Wirthshause des Wilhelm Helbig, werden auf Anstehen von: 1, Sophia Gabel, Wittwe von Andreas Freiermuth dem I.; 2 Andreas Freiermuth, Sohn; 3. Peter Freiermuth; 4. Margaretha Freiermuth, und deren Ehemann, Karl Hahnenwald; 5. Georg Gabel, als Vater und Vormund seiner minderjährigen Tochter, Margaretha Gabel; sämmtliche Ackersleute zu Leistadt wohnhaft; sodann in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht Frankenthal, am 26. April 1837 erlassenen Urtheils, durch unterschriebenen, zu Friedelsheim wohnhaften, hiezu committirten Bezirksnotär, Karl August Köster, nachbeschriebene Wohnhäuser, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

A.

Ein Wohnhaus mit Hof, Scheuer, Stall, Keller, Schopp, Kelter und Garten, zu Leistadt an der Hauptstraße, auf einem Flächenraum von 2,70 Centiaren, der Garten besonders circa 2,50 Centiaren, zusammen geschätzt zu 800 fl.

B.

Ein anderes Wohnhaus, zu Leistadt, hinter dem obigen stehend, mit Einfahrt, Stall, Hof, Keller und Garten, geschätzt zu 300 fl.

Zu welcher Versteigerung die nähere Beschreibung und Bedingungen bei unterzeichnetem Notär, einzusehen sind.

Friedelsheim, den 31. Mai 1837.

Der Versteigerungscommissär:
Köster, Notär.

---

pr. den 2. Juni 1837.

Haardt. (Licitation.) Mittwoch, den 21. Juni l. J., des Nachmittags 4 Uhr, zu Haardt in dem unten beschriebenen Hause; in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom 1. März l. J., und auf den Grund eines Expertenberichts, werden, auf Anstehen des Herrn Jacob Wilhelm Michel, Gutsbesitzer, wohnhaft zu Haardt, in eigenem Namen, rücksichtlich der Gütergemeinschaften, die zwischen ihm und seinen verstorbenen Eheweibern bestanden haben, handelnd, so wie auch in der Eigenschaft als Vormund seiner minderjährigen, bei ihm ihren gesetzlichen Wohnsitz habenden Kinder, namentlich: Susanna Wilhelmina Michel, Tochter aus erster Ehe, erzeugt mit der verlebten Frau, Anna Barbara Klein; Auguste, Wilhelm und Karl Michel, Kinder aus zweiter Ehe, erzeugt mit der verstorbenen Frau, Christina Elisabetha Helena Weyer; sodann der Herren Christoph Herkel, Gutsbesitzer, wohnhaft zu Haardt, Beivormund der Tochter erster Ehe, und Philipp Hepp, ausübender Arzt, wohnhaft zu Neustadt, Beivormund der Kinder zweiter Ehe, durch den unterschriebenen Königl. Notär Schuler, im Kantone Dürkheim, zu Deidesheim wohnhaft, hiezu committirt, der Untheilbarkeit wegen, licitirt:

I. Gegenstände, zur ersten Gütergemeinschaft des Herrn Michel gehörend.

Ein Wohnhaus, mit Platz, Bering, Oeconomiegebäuden, Taglöhnerhaus, Pflanz- und Wingertsgarten, nebst Kelter und Faßlagern, auf einem Flächenraum von 1 Hectare, zu Haardt stehend, geschätzt 11,100 fl.

8,80 Centiaren Wies in der Heulach, Bann Musbach 250 fl.

5,75 Centiaren Wingert im Kirrland, Bann von Haardt 100 fl.

II. Gegenstände, zur zweiten Gütergemeinschaft gehörend.

16,56 Centiaren Wingert im Platzgarten, geschätzt 900 fl.

Dieser Gegenstand bildet mit dem Garten bei obi-

Digitized by Google

gem Wohnhause einen Complex, und wird mit dem Hause versteigert.

Die Bedingungen können bei dem unterschriebenen Notär-Theilungscommissär eingesehen werden.

An demselben Tage, des Morgens 9 Uhr, läßt Herr Michel, in seiner Behausung, freiwillig versteigern, die nachbezeichneten, selbst gezogenen, gut und rein gehaltenen, zu Haardt lagernden Weine, nämlich:

96	Hectoliter	1833r	Traminer.
75	"	"	gemischt.
52	"	1834r	Traminer.
12	"	"	Gimmeldinger.
187	"	"	Riesling.
111	"	"	gemischt.
83	"	1835r	Traminer.
92	"	"	gemischt.
11	"	"	rother.
87	"	1836r	Traminer.
147	"	"	gemischt.

Die Proben können vor der Versteigerung, auch am Tage zuvor, genommen werden. Nach der Weinversteigerung werden mehrere Fässer, ungefähr von 544 Hectoliter, von 1 bis 4 Stücke, öffentlich versteigert.

Deidesheim, den 31. Mai 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 2. Juni 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 21. Juni 1837, des Nachmittags 2 Uhr, zu Leistadt im Wirthshause zum Hirsch; auf Betreiben von 1. Johann Georg Jäger, Ackersmann, in Leistadt wohnhaft, als Vormund über Katharina Jäger, Anna Maria Jäger und Friedrich Jäger, minderjährige, gewerblose und bei ihrem Vormunde wohnhafte Kinder von den in Leistadt verlebten Eheleuten, Conrad Jäger und Anna Maria Heil, und 2. Johannes Heil, Ackersmann, in Leistadt wohnhaft, als Beivormund obiger drei Minderjährigen, wird durch den hiemit beauftragten, in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal, im Rheinkreise, residirenden Königl. Notär, Johann Wilhelm Juncker, das diesen Minderjährigen zugehörige, in Leistadt in der Dorfgasse gelegene halbe Wohnhaus sammt Zubehörden, unter den bei benanntem Notär zur Einsicht der Steigliebhaber hinterlegten Bedingungen, öffentlich und eigenthümlich versteigert werden.

Dürkheim, den 31. Mai 1837.

Juncker, Notär.

---

pr. den 2. Juni 1837.

Kriegsfeld. (Minderversteigerung.) Montag, den 12. Juni, des Morgens 9 Uhr, werden zu Kriegsfeld, auf der Amtsstube des Bürgermeisters, die Nacharbeiten an dem katholischen Pfarr- und Schulhause dahier, an den Wenigstnehmenden versteigert. Der Kostenanschlag davon ist 288 fl. 59 kr.

Dann eine Strecke Weges, vom Orte nach Wald ziehend, veranschlagt zu 414 fl. 32 kr.

Pläne und Kostenanschläge liegen auf der Bürgermeisterei zur Einsicht offen.

Kriegsfeld, den 29. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Melzer.

---

pr. den 2. Juni 1837.

(Lieferung des Unterhaltsmaterials auf die Bezirksstraßen im Landcommissariate Cusel.)

Die Lieferung des Unterhaltsmaterials auf die Bezirksstraßen für die nächsten drei Jahre 18$\frac{37}{38}$, 18$\frac{38}{39}$ und 18$\frac{39}{40}$ wird

a) vor dem Bürgermeisteramte Wolfstein, am 21. Juni l. J., Morgens 9 Uhr, und zwar für die Lauterstraße;

b) vor dem Bürgermeisteramte Cusel, am 27. Juni l. J., Morgens 9 Uhr, für die Straße von Cusel bis an die preußische Gränze, und von Altenglan nach Friedelshausen, looswеise an den Wenigstnehmenden vergeben.

Cusel, den 29 Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In legaler Abwesenheit des Königl. Landcommissärs:

Pierre, Actuar.

---

pr. den 2. Juni 1837.

Waldleiningen. (Schuldiensterledigung.) Da bis jetzt sich noch kein geprüfter Lehrer für die teutsch-protestantische Schule zu Waldleiningen gemeldet, und nur einstweilen genehmigt worden, daß diese Stelle durch einen Präparanden versehen werde, so wird zur definitiven Besetzung hiemit ein abermaliger Termin von sechs Wochen anberaumt, wozu geprüfte Candidaten zur Anmeldung aufgemuntert werden.

Der Gehalt besteht:	fl.	kr.
a) in dem Ertrage des Schulgeldes	40	—
b) in Naturalien 3½ Malter Korn	14	—
c) in 4 Morgen Feld und Wiesen	17	39
d) in freier Wohnung, veranschlagt zu	5	—
Zusammen	76	39

Digitized by Google

Auch wird noch bemerkt, daß zu Ergänzung dieses Gehaltes pro 1836 dem Schullehrer 105 fl aus dem Kreisschulfonde zugewiesen worden sind.

Hochspeyer, den 28. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Ritter.

---

pr. den 2. Juni 1837.

Weilerbach. (Reparation der Kirchhofmauer.) Montag, den 19. des l. M. Juni, des Vormittags um 9 Uhr, wird auf der Bürgermeistereischreibstube zu Weilerbach, die Herstellung der eingestürzten Kirchhofmauer, daselbst, öffentlich wenigstnehmend versteigert; dieselbe ist veranschlagt, sammt Fertigung eines neuen Kirchhofthores, zu 86 fl. 13 kr.

Schwedelbach. (Erbauung einer steinernen Brücke.) An obigem Tage, Stunde und Orte, wird auch die Erbauung einer steinernen Brücke in Schwedelbach, veranschlagt zu 157 fl. 56 kr. wenigstnehmend begeben.

Erfenbach. (Schulhaus-Reparation.) Donnerstag, den 22. l. M. Juni, des Vormittags um 9 Uhr, werden auf der Bürgermeistereischreibstube zu Weilerbach, die Reparationen an dem Schulhause in Erfenbach, veranschlagt zu 100 fl. 22 kr. wenigstnehmend begeben.

Siegelbach. (Schulhaus-Reparation.) An dem nämlichen Tage, Stunde sund Orte, werden auch die Reparationen am Schulhause in Siegelbach, veranschlagt zu 53 fl. 57 kr. wenigstnehmend begeben.

Erfenbach. (Lieferung eines Geburtsstuhles.) Montag, den 26. l. M. Juni, des Vormittags um 9 Uhr, wird die Lieferung eines Geburtsstuhles, für die Gemeinde Erfenbach, öffentlich wenigstnehmend begeben.

Rodenbach. (Lieferung eines Geburtsstuhles.) An demselben Tage, Monate, Stunde und Orte, wird auch die Lieferung eines Geburtsstuhles, für die Gemeinde Rodenbach, öffentlich wenigstnehmend versteigert.

Weilerbach. (Lieferung von Archivs Aparat für die Bürgermeistereischreibstube.) Am nämlichen Tage, Monat und Stunde, so wie an demselben Orte, wird die Lieferung mehrerer Brandschränke für das Bürgermeisterei-Archiv von da, ebenfalls öffentlich versteigert.

Weilerbach, den 1. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Winsweiler.

---

pr. den 2. Juni 1837.

Frankweiler. (Vergebung von Schifferdeckerarbeiten und Lieferung einer neuen Kirchthurmuhr.) Montag, den 12. Juni, Nachmittags 1 Uhr, wird dahier die Lieferung einer neuen Kirchthurmuhr, angeschlagen zu 800 fl., und Reparation am Kirchthurm-Schieferdache, angeschlagen zu 120 fl., an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Plan und Kostenüberschläge können auf der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Frankweiler, den 27. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Decker.

---

pr. den 2. Juni 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 23. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Gasthause zu den drei Königen; auf Anstehen und in Gegenwart von Magdalena Hollerieth, Wittwe von Johannes Bierlein, gewesener Lohnkutscher in Landau, sie ohne Gewerbe, allda wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin ihres mit ihrem genannten verlebten Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen Sohnes, Friedrich Bierlein; in Beiseyn von Philipp Lorenz Trapp, Schneider, in Landau wohnhaft, als Beivormund dieses Minderjährigen; und in Vollziehung eines homologirten Familienrathsbeschlusses, vom 25. April jüngst, wird Friedrich Heffert, Königl. Notär, in Landau wohnhaft, als ernannter Commissär, öffentlich auf Eigenthum versteigern: 28 Aren Acker im Banne von Landau, und 6 Aren Wies, im Banne von Nußdorf gelegen.

Landau, den 1. Juni 1837.

Heffert, Notär.

---

pr. den 2. Juni 1837.

Bundenthal. (Röderverpachtung.) Donnerstag, den 15. des kommenden Monats Juni, des Nachmittags 2 Uhr, werden zu Bundenthal circa 45 Loos Röderland auf ein Jahr in Pacht gegeben.

Bundenthal, den 30. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Breiner.

---

pr. den 3. Juni 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forst-

Digitized by Google

amtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 19. Juni l. J., zu Ramsen, Morgens um 9 Uhr;

Revier Ramsen.

Schlag Kammerholz.

42	aspene Baustämme.
133	birkene Nutzholzabschnitte.
1¼	Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
2¾	„ „ „ „ anbrüchig.
6	„ „ gehauen „
1¾	„ kiefern geschnitten „
2¾	„ „ gehauen „
3¾	„ birken „ „
46	„ weichholz „ „
4900	Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln.
4350	„ gemischte „ „ „ „

Schlag Rosenberg.

186	aspene Wagnerstangen.
60	Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
10¾	„ „ „ „ anbrüchig.
¾	„ eichen „ „
8450	Gebund gemischte Wellen mit starken Prügeln.
1550	„ „ Reisigwellen.

Schlag zufällige Ergebnisse.

50	kieferne Baustämme.
1	„ Sägbloch.
8	Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
12	„ „ gehauen „
1¼	„ eichen geschnitten „
25	„ kiefern „ „
23	„ „ gehauen „
30	„ weichholz gehauen „
3000	Gebund gemischte Wellen.

Den 21. Juni l. J., zu Imsbach, Morgens um 9 Uhr;

Revier Imsbach.

Schlag zufällige Ergebnisse.

33	eichene Wagnerstangen.
8	kieferne „
39	Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
11	„ „ „ „ anbrüchig.
2	„ eichen „ „
3	„ „ „ „ ästig u knorrig
¼	„ erlen „ „
2000	Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln.
4875	„ gemischte „ „ „ „
500	„ kieferne „ „ „ „

Fremde Steigerer haben sich mit legalen Zeugnissen über Zahlungsfähigkeit zu versehen.

Außerdem werden im Laufe des Monats Juni in den Revieren Rosenthal, Winnweiler und Imsbach ohngefähr 30 Stämme Bau- und Nutzholz, mehrere hundert Wagnerstangen, 80 Klafter Scheitholz und 140,000 Gebund Wellen zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 29. Mai 1837.

Das Königl. Forstamt Winnweiler.

Hedinger.

---

pr. den 2. Juni 1837

1te Bekanntmachung einer Güterzwangsversteigerung.

Bis Mittwoch, als den 26. Juli 1837, um ein Uhr Nachmittags, in dem Hause des Anton Hegmann zu Hundheim; werden

In Vollziehung eines vor dem Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, am 28. März jüngst erlassenen und behörig registrirten Commissorial-Urtheils, und auf Betreiben des Johann Friedrich Diengens, Schuhmacher, in Offenbach wohnhaft, welcher zum Behufe dieser Güterzwangsveräußerungsprozedur, bei Herrn Gravius, Anwalt am Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, allda wohnhaft, Wohnsitz zu erwählen fortfährt, durch den unterzogenen Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, Notär, zu Lauterecken wohnhaft, die der Anna Margaretha geborne Schneider, Wittwe des zu Hundheim verlebten Ackerers, Jacob Theobald, sie Hebamme, allda wohnend, angehörigen und auf dem Banne von Hundheim gelegenen, liegenden Güter, nach Anleitung des von unterzogenem Notär, am gestrigen Tage in letzterer Gemeinde gefertigten und registrirten Güteraufnahmsprotokolles, definitiv und ohne Annahme eines Nachgebotes, zwangsweise, auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1.	Section C. № 439. 25 Aren Wiese und Acker im Heckenweidchen, angeboten zu	30 fl.
2.	Section B. № 6. Fünf Aren einstöckiges Wohnhaus, mit Scheuer, Stall, Hofgering und Garten, im Orte Hundheim, angeboten zu	200 fl.
	Summa zweihundert dreißig Gulden	230 fl.

Die Güter sind frei von Reallasten.

Bedingungen der Versteigerung.

1. Die Güter werden frei auf Eigenthum mit allen Rechten und Gerechtsamen, Activ- und Passivdienstbarkeiten, mit den allenfalls darauf haftenden Realla-

Digitized by Google

sten, jedoch ohne Garantie der angegebenen Morgenmaße, im Einzelnen versteigert, und definitiv zugeschlagen.

2. Die Steigerer bezahlen die Steuern und Abgaben der Güter, vom Tage des Zuschlags an.

3. Sie bezahlen den Steigpreis auf Martini 1837 und 1838, allemal mit der Hälfte und mit gesetzlichen Zinsen, vom Tage des Zuschlags an, an einen bei der Versteigerung zu bestimmenden Gelderheber.

4. Das Eigenthum bleibt bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigpreises, ausdrücklich vorbehalten.

5. Die Kosten des Versteigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren, haben die Steigerer innerhalb 20 Tagen pro rata ihrer Steigerung, wohin gehörig, zu bezahlen. Auch fallen die Transscriptionsgebühren dem Ersteigerer, welcher verbunden ist, diese zu bewerkstelligen, zur Last, alles ohne Abzug am Steigpreis.

6. Wer für andere steigert, hat sogleich bei dem Zuschlage zu erklären, für wen er gesteigert hat.

7. Jeder Steigerer hat einen annehmbaren und mit ihm solidarisch haftenden Bürgen zu stellen.

8. Der Zuschlag gibt dem Ersteigerer nur diejenigen Rechte, welche der Schuldner auf die Sache selbst hatte, ersterer tritt von dem Augenblicke des Zuschlags an, in den Genuß und Besitz derselben ein, in welchem er sich auf seine Kosten einweisen zu lassen, verbunden ist.

9. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und ein Nachgebot wird nicht angenommen. Auch haben die Erwerber nach den Bestimmungen der Artikel 15 bis 22 inclusive des Zwangsveräußerungsgesetzes, sich überdieß zu richten.

Es werden daher die obgenannte Anna Margaretha geborne Schneider, Wittwe Theobald, deren Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten, hiemit aufgefordert, bis Montag, als den 26. Juni 1837, des Vormittags neun Uhr, auf der Schreibstube des unterzogenen Notärs, zu Lauterecken sich einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen fragliche Güterzwangsversteigerung, protokolliren zu lassen.

Also gefertigt durch unterzogenen Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, Notär, zu Lauterecken wohnhaft, den ersten Juni 1837, mit Zeitaufwand von drei Stunden.

Für die richtige Abschrift:

Gervinus, Notär.

---

pr. den 3. Juni 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Am Montage, den 19. Juni laufenden Jahres, des Nachmittags um ein Uhr, im Hause von Metzger Johannes Kuhn zu Billigheim, werden vor dem hiezu beauftragten Königl. Bayer. Notär, Karl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern; in Vollziehung eines, von dem Königl. Bezirksgerichte in Landau, unterm 23. laufenden Monats, bestätigten Familienraths-Beschlusses, vom 24. April letzthin; auf Betreiben von Johann Adam Schönlaub, Gutsbesitzer, wohnhaft zu Minfeld, und von Ferdinand Pfeiffer, Oelmüller, wohnhaft zu Mühlhofen, Ersterer in der Eigenschaft als gesetzlicher Vormund, und Letzterer als Nebenvormund über August Rohmann, Handlungslehrling, domizilirt zu Minfeld, minderjähriger Sohn der zu Billigheim verlebten Eheleute, Bernhard Rohmann und Maria Ottilia geborne Schönlaub, nachbemeldete, dem genannten Minderjährigen eingenthümlich zugehörigen Güter, freiwillig gerichtlich, meistbietend versteigert, als:

3 Aecker auf dem Banne von Appenhofen, haltend 60 Aren 48 Centiaren; einen, 23,80 Centiaren haltenden Acker auf dem Banne von Mühlhofen; sodann auf dem Banne von Billigheim: 12 Aecker, haltend 2 Hektaren 20 Aren 18 Centiaren; 8 Wiesen, haltend 55 Aren 40 Centiaren; 1 Baumstück von 47 Centiaren, und 1 Weidenstück von 1,89 Centiaren. Das Ganze taxirt zu 2154 fl.

Bergzabern, den 31. Mai 1837.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 3. Juni 1837.

(Licitation.)

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bayer. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom ein und zwanzigsten März achtzehnhundert sieben und dreißig, wodurch die Theilung der Verlassenschaften der Eheleute Philipp Enes und Gertraud Ludy, im Leben Taglöhner zu Maudach, und deren ledig verstorbenen Tochter, Maria Eva Enes, verordnet wurde u. s. w.; sodann in Gegenwart und auf Betreiben der Erben und sonstigen Theilungs-Berechtigten der vorgenannten drei Erblasser, werden auf Mittwoch, den ein und zwanzigsten Juni nächsthin, Nachmittags um zwei Uhr, im bayerischen Hofe zu Maudach, durch den unterzeichneten, in Mutterstadt residirenden Königl. Notär, Johannes Abraham Hartmann, als dazu durch obgemeldtes Urtheil ernannt, der Untheilbarkeit wegen, in freiwillig gerichtlicher Form, auf Eigenthum öffentlich versteigert, die nachbemerkten, im Orte und Banne von Maudach liegenden Immobilien, als: a) Ein Wohnhaus sammt Stall und Hof, in einem Gäßchen im Unterdorfe, zwischen diesem Gäßchen und Peter Winckler, und 52 Ruthen oder $12\frac{21}{100}$ Aren Acker in der Schafunter, welche zum Einbringen des genannten Philipp Enes gehören;

Digitized by Google

b) drei Item Ackerfeld, zusammen 220¼ Ruthen oder $52\frac{21}{100}$ Aren Flächenmaß enthaltend, und zum Einbringen der genannten Gertraud Ludy gehörend; c) einen Acker von 10¼ Ruthen oder $24\frac{38}{100}$ Aren, erworben in der Ehe der gemeldten Eheleute Enes; d) endlich vier Item Ackerfeld, enthaltend zusammen 273 Ruthen oder $64\frac{64}{100}$ Aren Flächenmaß, und zwei Item Wiesen, zusammen enthaltend 240 Ruthen oder $56\frac{70}{100}$ Aren, welche Erwerb der Ehe der gedachten Gertraud Ludy, mit ihrem zweiten Ehemanne, Baltin Haas, Ackersmann, wohnhaft in Maudach, sind.

Die diese Versteigerung betreibenden oberwähnten Erben und Theilungsberechtigten sind:

1. Der vorgenannte Valentin Haas, zweiter Ehemann der Gertraud Ludy, handelnd sowohl in eigenem Namen, wie auch Namens und als natürlicher Vormund seines, bei ihm gewerblos wohnenden minderjährigen Sohnes, Johannes Haas, gezeugt mit seiner genannten Ehefrau.

2. Heinrich Büttner, Taglöhner zu Maudach, handelnd als Beivormund dieses Minderjährigen.

3. Die großjährigen Kinder der genannten Valentin Haas und Gertraud Ludy, als: Michael, Taglöhner, und Franz, Bauernknecht, beide allda, handelnd in ihrem eigenen Namen.

4. Die großjährigen Kinder der oftgedachten Eheleute, Philipp Enes und Gertraud Ludy, nämlich: a) Katharina Enes, mit ihrem sie assistirenden und autorisirenden Ehemanne, Valentin Scheuermann; b) Margaretha Enes, mit ihrem sie assistirenden und autorisirenden Ehemanne, Heinrich Büttner; c) und Adam Enes, sämmtlich diese Taglöhner und ebenfalls in Maudach wohnhaft, handelnd in ihrem eigenen Namen.

Die gedachte Versteigerung findet übrigens statt unter den, durch genannten Notär bereits aufgenommenen Lasten und Bedingungen, deren Einsichtnahme jedem Steigerungsliebhaber freisteht.

Mutterstadt, den 2. Juni 1837.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 3. Juni 1837.

(Bekanntmachung.)

Donnerstag, den 22. dieses Monats, Nachmittags zwei Uhr, zu Mörsch, im Wirthshause zum rothen Löwen, vor dem unterzeichneten, in Frankenthal residirenden Bezirksnotär, Franz Jodocus Koch, auf Ansuchen und in Gegenwart von: 1. Elisabetha Erbacher, Wittwe von Valentin Traser, handelnd in eigenem Namen, und als Vormünderin ihres minderjährigen ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Sohnes, Georg Philipp Traser; 2. Christina Traser, Ehefrau von Johann Wild II.; 3. Anna Maria Traser, Ehefrau von Johann Wild I.; 4. Barbara Traser, Ehefrau von Konrad Erbacher, sämmtlich Ackersleute, wohnhaft in Mörsch, und in Beiseyn von 5. Georg Traser, Ackersmann, wohnhaft in Bobenheim am Rhein, als Beivormund des vorgenannten Minderjährigen, wird das zur Verlassenschaft des in Mörsch verstorbenen Ackersmannes, Valentin Traser, und zu der zwischen ihm und seiner vorgenannten Wittwe bestandenen Gütergemeinschaft gehörige Haus, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich versteigert, nämlich:

Ein Haus, Hof, Scheuer, Stall und Garten nebst Zubehörden, Rechten und Gerechtigkeiten, zu Mörsch an der Frankenthaler Straße, zwischen Joseph Kappes und Heinrich Christmann.

Frankenthal, den 2. Juni 1837.

Koch, Notär.

---

pr. den 3. Juni 1837.

Ruppertsberg. (Straßenpflasterarbeits-Vergebung.) Den 15. Juni nächsthin, um ein Uhr Mittags, wird vor unterzeichnetem Amte die Pflasterarbeit von 1787,50 Quadratmeter, wenigstnehmend vergeben werden, wozu die Steiglustigen eingeladen werden.

Ruppertsberg, den 29. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Werner.

---

pr. den 3. Juni 1837.

Böbingen. (Minderversteigerung.) Bis den 17. l. J., des Nachmittags um ein Uhr, auf dem Gemeindehause zu Böbingen, werden nachstehende Arbeiten durch das Bürgermeisteramt durch Minderversteigerung vergeben, als:

	fl.	kr.
1. Die Herstellung zweier Durchlässe in hiesigem Banne, veranschlagt zu	93	50
2. Oelfarbeanstrich in der katholischen Kirche, veranschlagt	33	40
3. Maurerarbeit im protestantischen Pfarrhause, veranschlagt zu	34	32

Böbingen, den 30. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Göbelmann.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 66. Speyer, den 7. Juni 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr den 3. Juni 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten, geschritten werden, nämlich:

Den 22. Juni 1837, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Alteglashütte.

Schlag Kirchberg № 29, unweit der Neustadter Landstraße.

25	eichene Baustämme.
166	kieferne "
71	" Dachsparren.
23	eichene Nutzholzabschnitte.
800	kieferne Sägblöche.
6	eichene Werkholzabschnitte.
2	hainbuchene "
42	eichene Wagnerstangen.
3	Klafter buchen Scheit- und Prügelholz.
21	" kiefern " " "
27	" " Stockholz.
1500	Gebund kieferne und buchene Wellen.

Schlag Kirschthalerhöhe № 31.

16	Klafter buchen Scheit- und Prügelholz.
450	Gebund " Wellen.

Schlag Schnapphahn № 37.

14	kieferne Sägblöche.
111¾	Klafter buchene Prügel.
32	" kiefern Scheit- und Prügelholz.
1700	Gebund buchene Wellen.
1900	" kieferne "

Schlag zufällige Materialergebnisse.

32	Klafter buchen Scheit- und Prügelholz.
5	" eichen Scheitholz.
64	" kiefern Scheit- und Prügelholz.
9	" aspen " " "

Den 23. Juni 1837, zu Dürkheim, Morgens 9 Uhr;

Revier Jägerthal.

Schlag Hahnacker № 1.

160	kieferne Baustämme.
86	" Dachsparren.
205	" Sägblöche.
40	" Brunnendeicheln.
3½	Klafter buchen Scheit- und Prügelholz.
3¼	" eichen Scheitholz.
223	" kiefern Scheit- und Prügelholz.
70	" " Stockholz.
3400	Gebund kieferne Wellen.

Hiebei wird bemerkt, daß dies die letzten Holzversteigerungen sind, welche im hiesigen Forstamtsbezirke im laufenden Wirthschaftsjahre stattfinden; ferner werden die Steigliebhaber darauf aufmerksam gemacht, daß alle hier unbekannte Steigerer sich über ihre Zahlfähigkeit durch einen Schein des Bürgermeisteramts auszuweisen haben.

Dürkheim, den 31. Mai 1837.

Das Königl. Forstamt Dürkheim.

Köhler.

---

pr. den 5. Juni 1837.

Wolfstein. (Minderversteigerung von Pflasterarbeit.) Mittwochs, den 21. Juni l. J., des Morgens um 9 Uhr, wird auf dem Bürgermeisteramte zu Wolfstein, die Umsetzung des Pflasters in der hiesigen Ortstraverse, vermessen zu 3020 Quadratmeter, veranschlagt:

	fl.	kr.
1. Pflaster- und Planirung	2007	5
2. Stützmauern	160	56

Digitized by Google

	fl.	kr.
3. Durchlässe	407	39
4. Dohle beiläufig	76	—
Im Ganzen	2651	40

mittelst öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden vergeben.

Kostenüberschlag und Bedingnißheft liegen auf dem Bürgermeisteramte zur Einsicht offen.

Wolfstein, den 2. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

König.

---

pr. den 5. Juni 1837.

Bissersheim. (Minderversteigerung von Gemeinde-Bauarbeiten.) Bis Mittwoch, den 28. Juni l. J., Nachmittags um zwei Uhr, werden in Bissersheim auf dem Gemeindehause nachbeschriebene Gemeinde-Bauarbarbeiten an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, als:

1. Reparation an der Kirche und Kirchhofmauer, veranschlagt zu	16	30
2. Reparation im Pfarrhause, veranschlagt zu	16	36
3. Reparation im Schulhause, veranschlagt zu	28	29
4. Erbauung einer Schützenhütte, zu	18	27

Die Ueberschläge können bei dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Bissersheim, den 3. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Sommerrock.

---

pr. den 5. Juni 1837.

1te Bekanntmachung.

(Pferdelieferung.)

Zufolge Königl. Kriegsministerialbefehles schließet die Königl. Administrations-Commission der Militär-Fohlenhöfe einen Lieferungs-Akkord auf 300 inländische Remontes, und zwar auf 60 Cuirassierpferde und 240 Chevauxlegerspferde ab.

Zu dieser Lieferung werden nur Königl. Bayer. Unterthanen zugelassen, welche jedoch über ihr Lieferungsfähigkeit sich gerichtlich auszuweisen haben, in sofern sie hierorts nicht schon bekannt sind.

Zur Abschließung dieses Lieferungsakkordes wird auf den 3. Juli dieses Jahres Tagsfahrt anberaumt, und die Verhandlung selbst in dem Büreau der oben benannten Stelle, welches in der Schönfeldstraße, Haus № 17, dem Königl. Kriegsministerialgebäude gegenüber, sich befindet, vorgenommen. Dieselbe nimmt am benannten Tage, früh neun Uhr, ihren Anfang, und um 12 Uhr Mittags wird das Protocoll geschlossen, sodann kein Nachgebot mehr angenommen.

Die Lieferungsbedingnisse können vierzehn Tage vor dem abzuschließenden Lieferungsakkorde in dem benannten Amtslokale eingesehen werden.

München, den 31. Mai 1837.

---

pr. den 5. Juni 1837.

Lambrecht. (Holzversteigerung.) Montag, den 19. Juni nächsthin, um 9 Uhr des Morgens, bei günstiger Witterung im Schlage selbst, bei schlechtem Wetter im Orte Lambrecht, wird zur Versteigerung an den Meistbietenden von nachstehenden Holzsortimenten aus dem Gemeindewalde von Lambrecht geschritten werden.

1.	84	kieferne Baustämme 4. Klasse, 28 bis 40 Fuß lang.
2.	76	tannene Baustämme 4. Klasse, 36 bis 48 Fuß lang.
3.	174	tannene Sparren und Gerüststangen von 28 bis 48 Fuß.
4.	57	tannene Leiterstangen von 30 bis 36 Fuß.
5.	24	kieferne Stützen.
6.	22	tannene Riegelstangen.
7.	35	tannene Waschstangen.
8.	6500	kieferne Bohnenpfähle.

Lambrecht, den 3. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wagner.

---

pr. den 5. Juni 1837.

Marienthal. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 21. l. M., des Morgens um 10 Uhr, werden in loco Marienthal, aus dem Gemeindewalde von da, Schlag Streitwald, die hier unten bezeichneten Holzsortimente versteigert, als:

1.	200	Gebund Schälwellen.
2.	3000	„ gemischte Wellen.

Marienthal, den 2. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wenz.

---

pr. den 5. Juni 1837.

Mußbach. (Minderversteigerung.) Montag, den neunzehnten Juni 1837, Nachmittags zwei Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, werden nachbezeichnete Ar-

Digitized by Google

beiten öffentlich an den Wenigstnehmenden begeben werden, als:

	fl.	kr.
1. Die Oelvergoldung der Zifferblätter an der Thurmuhre, veranschlagt zu	22	—
2. Die Fertigung von vier Paar Läden an die protestantische Schule, veranschlagt zu	43	30
3. Die Erbauung von zwei Abtritten in das protestantische Pfarrhaus, so wie verschiedene Reparaturen, veranschlagt zu	42	39
4. Die Fertigung eines neuen Brunnenstocks und eines Sarges vor das Gemeindehaus, veranschlagt zu	206	6

Die deßfallsigen Kostenanschläge und Pläne liegen auf dem unterfertigten Amte zur Einsicht offen.

Mußbach, den 3. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hellmer.

---

pr. den 5. Juni 1837.

Lachen. (Holzversteigerung.) Am 16. l. M., des Nachmittags um 1 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Lachen, werden folgende Holzsortimente meistbietend versteigert werden:

1. 2 Klafter eichen geschnitten Scheitholz.
2. 1 " kiefern gehauen.
3. 3½ " eichen und kiefern Steckholz, und
4. 38 Stück Wellen.

Lachen, den 2. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Bros.

---

pr. den 2. Juni 1837.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Sämmtliche Polizeibehörden des Kreises werden ersucht, auf den hierunten signalisirten, einer Geldprellerei beschuldigten Mackelejuden, Feist Leopold, aus Lautersheim, Kantons Göllheim, zu invigiliren, und ihn, im Falle der Betretung, dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 31. Mai 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement.

Alter: 21 Jahre.
Haare: schwarz.
Stirne: rund.
Augen: braun.
Nase: gewöhnlich.
Mund: gewöhnlich.
Kinn: rund.
Bart: schwarz, Backenbart.

Hat eine Narbe im Gesicht, und trug bei seiner Entweichung folgende Kleidungsstücke: a) eine weißliche Mütze, b) einen alten schwarzen Frack, eine schwarze Weste mit zwei Reihen Metallknöpfen, und c) ein Paar grüne Hosen von Bieber.

---

pr. den 31. Mai 1837.

2te Bekanntmachung.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 15. und nöthigenfalls den 16. Juni 1837, zu Grevenhausen, Morgens um 9 Uhr;

Revier Neidenfels.

Schlag Kleiner Plasterberg.

15	kieferne	Baustämme	3.	Klasse.
8	"	"	4.	"
3	"	Nutzstämme	2.	"
61	"	Abschnitte	2.	"
320	"	"	3.	"
358	"	"	4.	"
42	"	Brunnendeicheln.		
17	eichene	Nutzholzabschnitte	4.	Klasse.
18	birkene	Abschnitte.		
342	eichene	Nutzholzstangen.		
57	birkene	"		

Schlag Becherkopf.

81	eichene	Baustämme	4.	Klasse.
4	"	Nutzstämme	2.	"
59	"	"	3.	"
120	"	"	4.	"
93	"	Wagnerstangen.		

Schlag Schloßberg.

29	kieferne	Baustämme	3.	Klasse.
58	kieferne	Baustämme	4.	Klasse.
20	"	Sparren.		
2	"	Nutzstämme	3.	Klasse.
28	"	Abschnitte	4.	"
26	"	Brunnendeicheln.		

Digitized by Google

9 eichene Wagnerstangen.
¼ Klafter eichen gehauen Brandholz.
20 " kiefern geschnitten.
2 " " gehauen.
10¾ " " Prügel.
¼ " birken geschnitten.

Revier Elmstein.

Schlag Legelberg.

8300 gemischte Reisigwellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats Juni in dem Reviere Neidenfels noch ohngefähr 400 Klafter Scheit- und Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Elmstein, den 27. Mai 1837.

Das Königl. Forstamt.
Scheppler.

---

pr. den 5. Juni 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Vor Moré, Vater, Bezirksnotär, im Amtssitze zu Grünstadt, im Königl. Bayer. Rheinkreise, auf Begehren von Gottfried Zimmer, Schuhmacher, in Grünstadt wohnhaft, welcher den Herrn Spatz, Advokaten an dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, in dieser Sache zu seinem Anwalte bestellt hat, wird Dienstags, den zwölften September nächsthin, Nachmittags um zwei Uhr, zu Quirnheim in der Wohnung des Bürgermeisters daselbst, gegen Karl Joseph Bohn, Händler, in Quirnheim wohnhaft, Schuldner des Requirenten, und rücksichtlich zweier von dem Schuldner veräußerten Grundstücke, die unten genannten jetzigen Besitzer derselben, zur Zwangsversteigerung geschritten werden, von den nachherbeschriebenen, dem genannten Schuldner gegenwärtig und früher zugehörigen Immobilien, so wie dieselbe in dem durch den Notär, am ersten dieses Monats, in dieser Sache gefertigten Güteraufnahmsprotokolle näher beschrieben sind, unter folgenden Bedingungen:

1. Das Flächenmaß wird nicht verbürgt, selbst der mehr als ein Zwanzigstel betragende Unterschied, ist Vortheil oder Nachtheil des Steigerers.

2. Der Steigerer tritt vom Tage des Zuschlags an, in Besitz und Genuß des Gutes, und trägt von demselben Tage an alle allgemeine Auflagen;

3. Er hat sich jedoch Besitz und Genuß auf seine Kosten zu verschaffen, indem in dieser Beziehung keine Garantie geleistet wird.

4. Er muß den Steigpreis bezahlen, nämlich: an den betreibenden Gläubiger, alle Kosten vom dreißigtägigen Zahlbefehl an, bis zu den Versteigerungskosten, die dem Steigerer zu Last bleiben, worüber bei der Versteigerung ein gehörig taxirtes Kostenverzeichniß muß vorgelegt werden, nach dem Verhältniß des Steigpreises, vier Wochen nach dem Zuschlage; den Rest aber in vier Terminen und gleichen Summen, von Jahr zu Jahr mit Zinsen zu fünf vom Hundert, vom Tage des Zuschlags an, an die gehörig collozirten Gläubiger;

5. Er muß die Steigerungskosten nach Inhalt des Gesetzes bezahlen.

6. Er darf vor Erfüllung aller Steigerungsbedingungen das Gut weder veräußern, noch in einen Bestand geben, und muß auf jedesmaliges Begehren einen guten und solidarischen Bürgen stellen.

7. Jeder collozirte Gläubiger, um alle diese Bedingungen in Vollzug setzen lassen zu können, ist auch berechtiget, zur neuen Versteigerung, des dem säumigen Steigerer zugeschlagenen Gutes, und selbst zur Versteigerung aller übrigen Immobilien desselben und dessen Bürgen zu schreiten, und den Erlös mittelst oder ohne Collocation zu verweisen; alles dieses ohne die im Gesetze bestimmten Zwangsmittel anwenden zu müssen, blos nach einem Zahlbefehle von dreißig Tagen, allein in Form ganz freiwilliger Notarialacten, ohne jede andere Prozedur, und selbst in Abwesenheit des gehörig dazu berufenen Steigerers und Bürgen, welche auf den Mehrerlös des gesteigerten Gutes keinen Anspruch machen können.

Die zu versteigernden Güter sind gelegen im Banne von Quirnheim, als:

A. Solche, welche der Schuldner selbst besitzet, alles Ackerfeld.

Aus Section A. № 93. 11 Aren 81 Centiaren zwischen Andreas Bohn und Nicolaus Käsberger, Taxe 7 fl. № 103. 23 Aren 63 Centiaren, zwischen Karl Joseph Zengerle und Georg Spettel; Taxe 15 fl. Aus Section B. № 156 und 157. 17 Aren 48 Centiaren, zwischen Georg Rößner und Michael Stüber; Taxe 50 fl. № 316. 14 Aren 76 Centiaren, zwischen Heinrich Ried und Christian Schmitt; Taxe 7 fl. № 328. 23 Aren 63 Centiaren, zwischen Heinrich Ried und Jacob Janson; Taxe 30 fl.

B. Güter, welche von Drittern besessen werden, alles Ackerfeld.

Aus Section A. № 150. 29 Aren 54 Centiaren, zwischen Michael Ried und Gemeindegut; Taxe 40 fl. Wird von Daniel Stüber, Ackersmann, in Quirnheim wohnhaft, besessen. Aus Section C. № 116. 23 Aren 63 Centiaren, auf beiden

Digitized by Google

Seiten Georg Benz; Taxe 25 fl. Der jetzige Besitzer ist Georg Benz, Leinenweber, in Quirnheim wohnhaft.

Der oben angesetzte Preis soll als erstes Gebot dienen; auch ist die Versteigerung sogleich definitiv, und ein Nachgebot wird nicht angenommen werden.

Der Schuldner, die Hypothekargläubiger desselben, die dritteren Besitzer und alle sonst hiebei Betheiligten, werden aufgefordert, sich Donnerstags, den neun und zwanzigsten des laufenden Monats nächsthin, auf der Canzlei des Versteigerungscommissärs dahier einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung, vorzubringen.

Worüber Act, gefertiget durch den genannten Versteigerungscommissär zu Grünstadt, in seiner Canzlei, den 3. Juni 1837, in einer Vacation von 2 Stunden, und von demselben unterschrieben.

Unterschrieben: Ph. Moré, Notär, mit Handzug.

---

pr. den 5 Juni 1837.

Forst. (Verpachtung des Gemeindekellers.) Freitag, den 30. Juni l. J., Nachmittags um 1 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei zu Forst, durch das unterfertigte Amt der Gemeindekeller mittelst Versteigerung auf drei Jahre in Pacht begeben.

Forst, den 31. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schellhorn-Wallbillich.

---

pr. den 5. Juni 1837.

Forst. (Versteigerung von Gemeindearbeiten.) Künftigen Montag, den 3. Juli l. J., Nachmittags um 1 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei dahier an den Wenigstnehmenden vergeben werden:

Die Anlegung eines Rollpflasters von 300 Quadratmeter, veranschlagt zu 450 fl.

Die Herstellung einer steinernen Stiege auf dem Gemeindehause, veranschlagt zu 21 fl. 36 kr.

Die Erbauung eines Schoppen, bestehend in Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeit, veranschlagt zu 119 fl. 53 kr.

Pläne und Kostenanschläge werden täglich auf der Bürgermeisterei zur Einsicht vorgelegt werden.

Forst, den 31. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schellhorn-Wallbillich.

---

pr. den 5. Juni 1837.

Freitag, den 30. Juni nächsthin, Nachmittags um 3 Uhr, in der Behausung der Friedrich Jacob'schen Erben zu Schopp;

In Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 13. März 1837, und auf Ansuchen von: 1. Herrn Johannes Jacob, Bürgermeister und Oeconom, wohnhaft in Schopp; 2. Herrn Carl Lichtenberger, Kaufmann, und dessen von ihm gehörig ermächtigten Ehegattin, Louise Jacob, ohne Gewerbe, beide wohnhaft in Zweibrücken; 3. Herrn Peter Stein, Müller, und dessen durch ihn gehörig ermächtigten Ehefrau, Eva Jacob, ohne Gewerbe, beide wohnhaft in Waldfischbach; 4. Herrn Peter Jacob Wagner, und dessen durch ihn gehörig authorisirten Ehefrau, Elisabetha Jacob, Ackersleute, wohnhaft in Schopp; 5. Herrn Samuel Göbels, Müller, wohnhaft auf der Biebermühle, zur Gemeinde Donsieders gehörig, und dessen durch ihn hiezu authorisirten und gewerblos bei ihm wohnenden Ehefrau, Louise Jacob; Genanntem Samuel Göbels, auch in seiner Eigenschaft als Vormund über die drei noch minderjährigen Kinder des verlebten Herrn Friedrich Jacob, bei Lebzeiten Wirth und Gutsbesitzer in Schopp, Namens: Magdalena Jacob, Franz Julius Jacob und Carl Jacob, sämmtlich ohne Gewerbe in Schopp wirklich wohnhaft, aber bei ihrem obgenannten Vormunde gesetzlich domicilirt; 5. Herrn Peter Jacob, Handelsmann, wohnhaft in Pirmasens; 6. Jungfrau Charlotte Jacob, ohne Gewerbe, wohnhaft in Schopp; 7. Jungfrau Katharina Jacob, emancipirte Minderjährige, ohne Gewerbe, wohnhaft in Schopp, unter Assistenz ihres Curators, des obgenannten Peter Jacob Wagner; 8. Herrn Friedrich Compter, Müller, wohnhaft auf der Kaisersmühle, zur Stadt Kaiserslautern gehörig; 9. Frau Louise Munzinger, Wittwe des verstorbenen Bäckers, Adam Comter, ohne Gewerbe, wohnhaft in Bruchmühlbach, in deren Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin über ihren minderjährigen Sohn, Adolph Compter, ohne Gewerbe, bei ihr wohnend;

In Gegenwart von Herrn Friedrich Krafft, Bäcker, wohnhaft in Kaiserslautern, als Nebenvormund über die obgenannten drei minderjährigen Friedrich Jacob'schen Kinder, und in Beiseyn des Herrn Franz Compter, Handelsmann, daselbst wohnhaft, als Beivormund über den obgenannten minderjährigen Adolph Compter;

Wird vor dem unterzeichneten, hiezu committirten Carl Schmolze, Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, abtheilungshalber zur Versteigerung und Licitation der aus der Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Adam Jacob, bei Lebzeiten Gutsbesitzer in Schopp, herrührenden Wiese, auf Krickenbacher Bann, im Wolfsborner Loch oder Schweinsthal gelegen, und 4 Tagwerke

Digitized by Google

7505 Dezimalen oder ohngefähr 150 Aren enthaltend, geschritten werden.

Das Bedingnißheft kann auf der Amtsstube des Unterzeichneten täglich eingesehen werden.

Zweibrücken, den 3. Juni 1837.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 5. Juni 1837.

(Licitation.)

Donnerstags, den 29. Juni 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Oberberbach im Wirthshause von Balthaser Pirrong;

Auf Anstehen von 1. Christoph Stein, Bergarbeiter, zu Oberberbach wohnend, in seiner Eigenschaft als Vormund von Sophia Honecker, minderjährige Tochter des verlebten Jacob Honecker, gewesener Bergmann zu Oberberbach, und dessen verstorbenen ersten Ehefrau, Sophia geborne Honecker; 2. Jacob Honecker, Bergarbeiter, allda wohnhaft, handelnd als Nebenvormund dieser Minderjährigen; 3. Maria Metzinger, ohne Gewerbe, zu Oberberbach wohnend, Wittwe zweiter Ehe des besagten verlebten Jacob Honecker, in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihrer mit Letzterm erzeugten Kinder, Jacob und Elisabetha Honecker, beide minderjährig, bei ihrer Mutter domicilirt; 4. Conrad Fuchs, Bergarbeiter, zu Oberberbach wohnend, handelnd als Nebenvormund dieser zwei Minorennen;

Und in Gemäßheit Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 20. Mai 1837;

Wird der unterzeichnete, hiezu committirte Notär Guttenberger zu Waldmohr, zur Licitation eines in erster Ehe des gedachten Jacob Honecker acquirirten, zu Oberberbach neben Gemeindeweg und Johannes Russing gelegenen zweistöckigen Wohnhäuschens, 60 Centiaren Flächenraum enthaltend, öffentlich an den Meistbietenden schreiten.

Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Waldmohr, den 2. Juni 1837.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 5. Juni 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 28. August 1837, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Neupfotz im Wirthshause zum Pflug, werden vor dem unterzeichneten, zu Rheinzabern residirenden Königl. Notär, Johann Lothar Keller, die nachbeschriebenen, in Gefolge Güteraufnahmsprotokoll des besagten Notärs, vom zweiten Juni laufenden Jahres, aufgenommenen, dem Georg Wendel Schaaf, Ackersmann, und dessen Ehefrau Regina Antoni, beide zu Neupfotz wohnhaft, angehörigen Liegenschaften, im Orte und auf dem Banne Neupfotz, zwangsweise, in Eigenthum versteigert, und zwar:

In Vollziehung eines gehörig registrirten Beschlusses, des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, erlassen in seiner Berathschlagungskammer, unterm 17. Mai jüngst, und auf Betreiben, a) der Helena Avril, ohne Gewerbe, zu Rheinzabern wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Gutsbesitzers, Johann Peter Brunner, und b) der Erben desselben, als: 1. Simon Brunner, Gutsbesitzer, wohnhaft zu Lauterburg; 2. Joseph Brunner, Bierbrauer; 3. Friedrich Casimir Brunner, Gutsbesitzer, im eigenen Namen, wie auch als Rechtsinhaber von Franz Xaver Brunner, Handelsmann; 4. Franz Peter Brunner, Müller; 5. Johann Jacob Brunner, Rentner; 6. Johann Baptist Brunner, Rentner; 7. Helena Brunner, Ehefrau des zu Rheinzabern wohnenden Eigenthümers Franz Joseph Gauly, und dieses Letztern selbst der ehelichen Ermächtigung wegen; 8. Amalia Brunner, ledig, Rentnerin; 9. Josephina Brunner, ledig, Rentnerin; 10. Franziska Brunner, ledig, Rentnerin; die neun Letztern zu Rheinzabern wohnhaft, und 11. Regina Schalk, Eigenthümerin, wohnhaft zu Hochdorf, in ihrer Eigenschaft als Legalvormünderin über ihre beiden noch minderjährigen mit ihrem verlebten Gatten, Andreas Brunner, lebend Gutsbesitzer daselbst, ehelich gezeigte Kinder, Namens: Johann, Andreas und Eduard Brunner, ohne Gewerbe bei ihrer Mutter wohnend; sämmtlich zugleich als Erben von Carolina Brunner, lebend Ehefrau von Andreas Bähr, Müller, auf der Spitalmühle zu Landau extra muros wohnhaft, welche in dieser Sache den Advokaten Mahla zu Landau, zu ihrem Anwalte bestellt, und bei demselben Rechtswohnsitz erwählet haben.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. Section C. № 66. Die Hälfte eines Wohnhauses, sammt Scheuer, Stallung, Garten und übrigen Zugehörungen, gelegen im Orte Neupfotz in der Kirchgasse, neben Georg Adam Götz und Georg Adam Hoffmann; angeboten zu 400 fl.

2. Section A. № 9. 8,50 Centiaren oder 36 Ruthen, Acker in den Eggensteiner Wiesen, neben Franz Peter Brunner und Franz Philipp Kuhn; angeboten zu 20 fl.

3. Section B. № 15. 9,45 Centiaren (40 Ruthen) Acker in der Burgau, neben Johann Peter Antoni und Wilhelm Heidt; angeboten zu 20 fl.

4. Section A. № 1, 2, 5, 7 und 8. 7,32 Cen-

Digitized by Google

tiaren (31 Ruthen) Wiese am Altrhein № 58., neben Georg Franz Gehrlein-Daub und Georg Daub's Erben; angeboten zu 10 fl.

5. Nämliche Section und №. Eben soviel Wiese allda, № 3., neben Johann Adam Daub junior, und Johannes Kuhn; angeboten zu 10 fl.

6. Idem. 260 Centiaren (11 Ruthen) Dammstück am Altrheindamm, № 166, neben einem Graben und Wilhelm Lösch Wittwe; angeboten zu 3 fl.

7. Idem. Gleiches Quantum Dammstück allda, № 111., neben Johann Baptist Gehrlein und Johann Adam Antoni dem Alten; angeboten zu 3 fl.

8. Idem. 9,20 Centiaren (39 Ruthen) Acker im Neufeld, № 212, neben Andreas Hammer und Georg Antoni dem Jungen; angeboten zu 15 fl.

9. Idem. 14,88 Centiaren 63 (Ruthen) Acker in der Hochgrube № 172., neben Wendel Gehrlein dem Alten und Caspar Heintz; angeboten zu 25 fl.

10. Idem. 18,90 Centiaren (80 Ruthen) Acker im obern Stötig, neben Gemeindegut und Georg Michael Malthaner; angeboten zu 10 fl.

11. Section A. № 6. 9,45 Centiaren (40 Ruthen) Acker in den Neuntheil, № 213., neben Peter Feith und Georg Wendel Pfister; angeboten zu 20 fl.

12. Parzellen, №. 173. 3,78 Centiaren (16 Ruthen) Krautstück, neben Johannes Heintz und Johann Peter Pfister, angeboten zu 10 fl.

Total der Angebote 546 fl.

Von vorbeschriebenen Gütern sind mit einem alljährlich in die Neupfotzer Gemeindekasse zu entrichtenden Bodenzins belastet: Der Artikel 4 mit 12 Kreuzer, der Artikel 5 mit 12 kr., der Artikel 6 mit 4 kr., der Artikel 7 mit 4 kr., der Artikel 8 mit 18 kr., der Artikel 9 mit 30 kr., der Artikel 11 mit 17 kr. und der Artikel 12 mit 5 kr.

Versteigerungs-Bedingungen.

1. Steigerer erhalten die ersteigerten Immobilien mit allen davon abhängenden Activ- und Passiv Dienstbarkeiten, und kommen mit dem Zuschlage, welcher sogleich definitiv ist, ohne Annahme eines Nachgebots, in den Besitz und Genuß derselben, den sie sich jedoch auf eigene Gefahr und Kosten, zu verschaffen haben.

2. Für den Flächeninhalt der Güter wird keine Garantie geleistet.

3. Die auf den Liegenschaften ruhenden Steuern, etwaige Reallasten und alle andere Abgaben, haben Steigerer vom Tage des Zuschlags an, zu übernehmen.

4. Der Steigpreis muß mit gesetzlichen Zinsen vom Tage der Versteigerung an, in guten kursirenden Geldsorten, ohne Abzug noch Rückhalt, in drei gleichen Terminen, auf Martini 1837, 1838 und 1839, an wen Rechtens, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, bezahlt werden.

5. Steigerer haben die ihnen gesetzlich zu Last fallenden Steigkosten, 14 Tage nach dem Zuschlage, wohin gehörig, zu bezahlen.

6. Auf Verlangen hat jeder Steigerer annehmbare Solidarbürgschaft zu stellen.

7. Die Nichtzahlung eines Termins auf die Verfallzeit zieht die Auflösung des Zuschlages gegen den säumigen Zähler von Rechtswegen nach sich, ohne richterlichen Spruch und nach einem dreißigtägigen, fruchtlos gebliebenen Zahlbefehle, ist der collozirte Gläubiger befugt, das durch den Säumigen erstandene Immobil, mit Umgehung jeder prozessualischen Förmlichkeit, unter beliebigen Bedingungen wieder versteigern zu lassen, und den Erlöß, bis zur völligen Befriedigung, einzuziehen, vorbehaltlich aller übrigen Rechtsmittel gegen den verlustigen Steigerer und dessen Bürgen, im Falle eines Mindererlöses.

8. Im Uebrigen haben sich Steigerer nach allen hieher bezüglichen Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes genau zu richten.

Die Schuldner, deren Hypothekargläubiger, und alle diejenigen, welche sich bei diesem Verfahren betheiligt glauben, werden hiemit aufgefordert, künftigen 26. Juni, von Morgens 8 bis 12 Uhr, in der Amtsstube des unterzeichneten Notärs sich einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung, vorzubringen.

Gefertiget zu Rheinzabern auf der Amtsstube des Notärs, am 3. Juni 1837, in einer Vacation von zwei Stunden.

Der Versteigerungscommissär:
Keller, Notär.

---

pr. den 6. Juni 1837.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montag, den sechs und zwanzigsten Juni laufenden Jahres, Morgens neun Uhr, werden in der Gemeinde Ormesheim, vor dem unterschriebenen Königl. Bayer. Notär, Franz Karl Wiest, wohnhaft in Blieskastel, hiezu committirt durch gehörig registrirten Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom vierzehnten verflossenen Monats März, und in Gefolge des, durch besagten Notär, am neun und zwanzigsten März laufenden Jahres, errichteten und ge-

Digitized by Google

hörig registrirten Güteraufnahme-Protokolls; auf Betreiben der Erben des zu Blieskastel verstorbenen Eigenthümers, Martin Schmeltzle, mit Namen: 1. Katharina Schmeltzle, und 2. deren Ehemann, Mathias Pletsch, Handelsmann; 3. Nikolaus Schmeltzle, ohne Gewerbe, unter Beistand des gedachten Mathias Pletsch, seines gerichtlich ernannten Rathgebers; alle in Blieskastel wohnhaft; 4. Jacob Schmeltzle, Wirth; 5. Elisabetha Schmeltzle, und deren Ehemann, Franz Jacob Benzino, Handelsmann; diese sämmtlich in Kusel wohnhaft; und 6. Maria Schmeltzle, und deren Ehemann, Philipp Schmeltzer, Königl. Preußischer Hypothekenbewahrer, in Saarbrücken wohnhaft, welche in dieser Sache den Herrn Daniel Hudlet, Anwalt beim Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, zu ihrem Anwalte bestellt haben; die, deren Schuldner, Franz Theis und Magdalena Ochs, Ehe- und Ackersleute, wohnhaft in Ormesheim, zugehörigen, und auf dem dortigen Banne gelegenen, hierunten beschriebenen Immobilien, zwangsmäßig, an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

1. Ein neuerbautes Wohnhaus, sammt Hofgering und Zugehör.
2. Zwei Aren siebenzig sechs Centiaren Garten, in zwei Artikeln.
3. 15 Aren 7 Centiaren Wiese, in 6 Artikeln.
4. 1 Hektare 53 Aren 32 Centiaren Ackerland, in fünfzehn Artikeln.

Zusammen angeboten durch den betreibenden Theil zu zweihundert zehn Gulden zwanzig Kreuzer.

Diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, so daß nach dem Zuschlage ein Nachgebot nicht mehr angenommen wird, geschieht unter folgenden, durch den betreibenden Theil festgesetzten Bedingnissen, als:

1. Die Güter sollen stückweise versteigert werden, und wenn sich nachher Liebhaber finden, die auf das Ganze, en bloc, wenigstens ein Uebergebot von fünf vom Hundert machen, so sollen dieselben im Ganzen ans Licht gesetzt und zugeschlagen werden.

2. Der betreibende Theil haftet nicht für die angegebene Größe der Immobilien.

3. Die Steigerer treten, kraft Gesetzes, sogleich nach dem Zuschlage in Besitz, Genuß und Steuern, und haben sich auf eigene Kosten, in den Besitz immittiren zu lassen, wenn sich deßwegen Schwierigkeiten erheben.

4. Der Steigpreis muß, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, auf die drei zukünftigen Martini, jedesmal zu einem Drittel, auf erfolgte Vereinbarung der Gläubiger oder gerichtliche Collocation bezahlt werden.

5. Alles bleibt bis zur völligen Auszahlung in Unterpfand, und jeder Steigerer, der dazu aufgefordert wird, muß einen solidarischen Bürgen stellen.

6. Die Steigerer tragen die Kosten des Versteigerungs-Protokolls, der Stempel-, Registrirungs- und Notariatsgebühren.

7. Die Versteigerung geschieht unter den weitern Verfügungen des Gesetzes vom 1. Juni 1822, welche in soweit sie hieher gehören, bei der Versteigerung vorgelesen werden sollen.

Geschehen zu Blieskastel, den 1. April 1837.

Wiest, Notär.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 1. Juni 1837.

Georg Adam Schehr, Ackersmann von Jockgrim, Johann Philipp Dorst, Ackersmann von Steinweiler, Nicolaus Böbinger, Schneider von Vollmersweiler, und Eva Margaretha Rub, ledig, von Freckenfeld, die drei ersten mit ihren Familien, sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dies zur Kenntniß des Publikums, damit etwaige Ansprüche gegen dieselben innerhalb 4 Wochen geltend gemacht und rechtzeitig hierorts zur Anzeige gebracht werden können.

Germersheim, den 27. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Müller.

---

pr. den 2. Juni 1837.

Conrad Großhans, Weber zu Edenkoben, ist gesonnen, mit Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Wer an denselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 1. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 2. Juni 1837.

Georg Jacob Frey, ledig, Winzer zu Edenkoben, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Wer an denselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 30. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 67. Speyer, den 9. Juni 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

---

pr. den 6. Juni 1837.

Kandel. (Schieferdeckerarbeit-Versteigerung.) Donnerstag, den 22. laufenden Monats, um 10 Uhr des Vormittags, wird vor dem Bürgermeisteramte Kandel die Herstellung eines Schieferdaches für die neu erbaute Simultankirche an den Wenigstnehmenden versteigert, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dieselben ihre Tauglichkeit und Solvabilität durch entsprechende Zeugnisse nachzuweisen haben.

Der auf die Summe von 2371 fl. 28 kr. berechnete Kostenanschlag kann täglich bei dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Kandel, den 3. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Ernich.

---

pr. den 6. Juni 1837.

1te Bekanntmachung.

Auf Betreiben des Königl. Triftamtes Neustadt und unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird nächstkommenden 22. Juni, Vormittags 9 Uhr, vor dem Bürgermeisteramte Dahn, und zwar in loco Dahn, der Landtransport nachstehender, zur Queichflößerei bestimmten Hölzer, im Versteigerungswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden:

A. Zum Transport aus dem Walde in das Magazin bei der Kaltenbach.

1. Schlag Lemberg, № 16 des Fällungsvorschlags, im Reviere Dahn, mit 290¼ Klafter.
2. Schlag Geisschachen, № 17 des Fällungsvorschlags, mit 106¼ Klafter.
3. Gehau Moosschachen, № 19 des Fällungsvorschlags, mit 390¼ Klafter.

B. Zur Verbringung in das Falkenburger Holzmagazin bei Wilgartswiesen.

4. Gehau Schweinsspies, № 21 des Fällungsvorschlags, im Reviere Erfweiler, mit 254½ Klafter.
5. Schlag Hobberg, № 22 des Vorschlags, im nämlichen Reviere, mit 133¼ Klafter.

Dahn, den 3. Juni 1837.

Das Königl. Forstamt.

Mörschel.

---

pr. den 6. Juni 1837.

(Minderversteigerung des Landtransportes von Floßhölzern pro 18⅜.)

Dienstag, den 20. Juni 1837, Morgens 9 Uhr, zu Leimen, vor den einschlägigen Behörden, wird zur Minderbegebung des Landtransportes von nachverzeichneten Floßhölzern geschritten werden, als:

circa 1000 Klafter aus dem Reviere Hornbacherwald, auf den Zwischenabladeplatz Johanneskreuz, deßgleichen 3000 Klafter aus den Revieren Leimen und Merzalben, auf den Zwischenabladeplatz Schanz, und endlich deßgleichen 1200 Klafter aus dem Reviere Merzalben auf die Abladeplätze Herrenwald und Taubenkopf.

Näheres über diesen Transport ist bei dem unterfertigten Königl. Forstamte, so wie bei den betreffenden Königl. Revierförstern zu vernehmen.

Waldfischbach, den 2. Juni 1837.

Das Königl. Forstamt.

Amey.

---

pr. den 6. Juni 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 21. Juni nächsthin, Morgens 10 Uhr, wird in der Gemeinde Wittersheim das Haus und Zugehör des allda verstorbenen Paul Fries; nämlich:

Digitized by Google

Ein zweistöckiges, mit Ziegeln gedecktes Wohnhaus, sammt Scheuer, Stallung, Hofgering und Garten;

Wegen erkannter Untheilbarkeit, für erb und eigen, öffentlich versteigert werden.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen der Eigenthümer, nämlich: a) der Margaretha Müller, Wittib des genannten Paul Fries, als Vormünderin ihrer beiden noch minderjährigen Kinder, Anna Maria, und Margaretha Fries, in Beiseyn des Nebenvormunds, Jacob Kichler, Ackersmann, und b) des großjährigen Sohnes, Jacob Fries, Ackersmann, sämmtlich zu Wittersheim wohnhaft, und durch Franz Karl Wiest, Königl. Notär, wohnhaft zu Blieskastel, als dazu durch gehörig registrirten Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 21. April letzthin, ernannten Versteigerungscommissär, bei welchem auch die Versteigerungsbedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 3. Juni 1837.

Wiest, Notär.

---

pr. den 6. Juni 1837.

Siebeldingen. (Holzversteigerung.) Dienstags, als den 20. dieses, des Morgens um 9 Uhr, werden in der Gemeinde Siebeldingen, aus ihrem Gemeindewalde, folgende Hölzer versteigert, als:

336	kieferne Sägblöche.
120	" Baustämme.
44	eichene Baustämme.
1525	" Wingertsstiefeln.

Siebeldingen, den 2. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wolf.

---

pr. den 6. Juni 1837.

(Licitation.)

Auf Anstehen 1. von Maria Elisabetha Zinsmeister, ohne Gewerbe, in Mehlbach wohnhaft, Wittib von dem allda verlebten Ackersmann, Georg Zimmer, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Georg, Elisabetha, und Margaretha Zimmer; 2. von Nicolaus Zimmer, Ackersmann, in Erlenbach wohnhaft, Nebenvormund dieser Minderjährigen; werden

Freitag, den 23. dieses Monats,

des Nachmittags 1 Uhr, zu Mehlbach in der Wohnung der Wittib Zimmer selbst, ohngefähr 5 Hectaren Ackerland auf Mehlbacher Bann, 64 Aren Ackerland auf dem Banne von Schallodenbach, eine Wiese von 16 Aren auf Mehlbacher Bann, und eine von 12 Aren auf jenem von Schallodenbach, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär, der Abtheilung wegen, versteigert.

Das Bedingnißheft ist täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten einzusehen.

Otterberg, am 3. Juni 1837.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 6. Juni 1837.

Ruppertsberg. (Licitation.) Samstag, den 24. Juni nächsthin, des Nachmittags 4 Uhr, zu Ruppertsberg im Gasthause zum Löwen; in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom 13. April jüngst, und auf den Grund eines Expertenberichts, wird das nachbeschriebene, zur Verlassenschaftsmasse des in Ruppertsberg verstorbenen Johannes Langhauser gehörende Immöbel, der Untheilbarkeit wegen, durch den unterschriebenen, zu Deidesheim wohnenden Königl. Notär, Martin Schuler, öffentlich versteigert, nämlich:

Die Hälfte von einem Wohnhause mit Oeconomiegebäuden nebst Pflanz- und Wingertsgarten, zu Ruppertsberg stehend, auf einem Flächenraum von 10 Aren 8 Centiaren, geschätzt 600 Gulden.

Die Betheiligten und Requirenten sind:

1. Maria Eva Schutz, Wittwe von Johannes Langhauser, Winzerin, in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder, namentlich: Stephan, Simon, Magdalena, Juliana, Adam und Christina Langhauser, bei ihrer Mutter wohnhaft.

2. Johann Adam Langhauser, Löwenwirth, Beivormund dieser Minorennen.

3. Georg Adam Langhauser; 4. Jacob Langhauser, beide Winzer; 5. Barbara Langhauser, Ehefrau von Wilhelm Schneider, Küfer, und Letzterm der Ermächtigung wegen, auch in seiner Eigenschft als Bevollmächtigter seines Schwagers, Johann Baptist Langhauser, Winzer, früher in Ruppertsberg, jetzt in Nordamerika wohnhaft, handelnd; sämmtlich Vorgenannte wohnhaft zu Ruppertsberg.

Das Bedingungsheft kann bei dem unterschriebenen Notär-Theilungscommissär eingesehen werden.

Deidesheim, den 4. Juni 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 6. Juni 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 26. Juni nächsthin, Nachmittags 2

Digitized by Google

Uhr, zu Walsheim im Wirthshause zum Ochsen; auf Ansteben von Magdalena Peter, ohne Gewerbe, in Walsheim wohnhaft, als Vormünderin über ihre mit ihrem verlebten Ehemanne, Valentin Kost, gewesener Ackersmann allda, erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Elisabetha und Katharina Kost; in Gegenwart von Nicolaus Kost, Ackersmann, in Walsheim wohnhaft, als Beivormund dieser Minderjährigen; wird Friedrich Hessert, Königl. Notär im Amtssitze Landau, als durch homologirten Familienrathsbeschluß ernannter Commissär, öffentlich auf Eigenthum versteigern: 82,45 Meter Ackerland in 10 Stücken, 16,67 Meter Wingert in 3 Stücken, und ein Wohnhaus mit Stall, Garten und Zugehör, sämmtliche Immobilien im Banne und Orte Walsheim gelegen.

Landau, den 4. Juni 1837.

Hessert, Notär.

---

pr. den 6. Juni 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 23. dieses, Nachmittags 1 Uhr, zu Offenbach im Wirthshause zum Adler;

Auf Ansteben von 1. Elisabetha Bruker, Wittwe des in Offenbach verlebten Daniel Gibt, in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und demselben bestandenen Gütergemeinschaft; 2. Lorenz Fath, Schuster, als Legalvormund seines mit der verlebten Anna Maria Gibt erzeugten, noch minderjährigen Sohnes, Georg Jacob Fath; 3. Nicolaus Gros, als Vormund der Kinder und Repräsentanten von Katharina Gibt, lebend Ehefrau von Johann Georg Weigel, früher zu Offenbach, jetzt ohne bekannten Wohnort abwesend, als: Theobald, Valentin und Peter Weigel; 4. Johann Georg Gibt, und 5. von Margaretha Gibt, Ehefrau von Valentin Knachel, sämmtlich Ackersleute, in Offenbach wohnhaft;

Wird durch den hiezu committirten Notär Franz Paraquin, in dem Amtssitze von Landau, nachbeschriebene Behausung, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Ein Wohnhaus mit Scheuer, Stallungen, Schoppen, Hofrecht und Garten, zu Offenbach in der Niedergasse gelegen.

Landau, den 4. Juni 1837.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 6. Juni 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 23. dieses, Nachmittags 1 Uhr, zu Offenbach im Wirthshause zum Adler;

Auf Ansteben von 1. Katharina Barbara Hoffmann, Wittwe von Johann Georg Stahl, gewesener Ackersmann zu Offenbach; 2. Philipp Peter Stahl, Ackersmann, wohnhaft zu Ingenheim; 3. Georg Heinrich Stahl, Ackersmann, wohnhaft zu Offenbach; 4. Barbara Stahl, Ehefrau von Johann Justus Neumann, Ackersmann zu Freisbach; 5. die Kinder des abwesenden Johann Peter Stahl, als: a) Eva Katharina Stahl, großjährig; b) Peter, und c) Barbara Stahl, noch minderjährig, und hier vertreten durch ihre Mutter und Legalvormünderin, Barbara Lutz, Ackersfrau, Ehefrau des genannten Johann Peter Stahl, diese alle ebenfalls in Offenbach wohnend;

Werden durch den hiezu committirten Notär Franz Paraquin, in dem Amtssitze von Landau, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert:

38 Aren 75 Centiaren Acker in 3 Parzellen, und 18 Aren 20 Centiaren Wies.

Landau, den 4. Juni 1837.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 6. Juni 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 23. dieses, Nachmittags 1 Uhr, zu Offenbach im Adler;

Auf Ansteben von Johann Georg Hoppe, Hufschmied, wohnhaft in Offenbach, Vormund über Katharina, Rahel und Michael Hoppe, minderjährige Kinder von weiland Theobald Hoppe und Thekla Häusler, im Leben Eheleute und Schmied allda, in Beiseyn ihres Beivormunds, Michael Hoppe, Ackersmann von da, und in Gemäßheit eines durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Landau, am 9. des vorigen Monats aufgenommenen, durch Beschluß des Königl. Bezirksgerichts Landau, vom 24. desselben Monats homologirten Familienrathsbeschlusses;

Wird der unterzeichnete, hiezu committirte Notär Franz Paraquin zu Landau, in Eigenthum versteigern:

Ein einstöckiges Wohnhäuschen mit Hof, Stall und Gärtchen, zu Offenbach in der Kappach.

Landau, den 4. Juni 1837.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 6. Juni 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den 24. dieses, Nachmittags 2 Uhr, zu Walsheim im Ochsen;

Auf Ansteben von 1. Christoph Lemille, Müller,

Digitized by Google

Vormund von Elisabetha Messerschmidt, und 2. von Valentin Wind, Ackersmann, Vormund von Jacob Messerschmidt, Kinder von weiland Adam Messerschmidt und Margaretha Walter, Ehe- und Ackersleute, alle in Walsheim wohnhaft; und in Gemäßheit eines durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Landau, am 9. des vorigen Monats aufgenommenen, durch Beschluß des Königl. Bezirksgerichts Landau, vom 24. desselben Monats homologirten Familienrathsbeschlusses;

Wird der unterzeichnete, hiezu committirte Notär Franz Paraquin von Landau, öffentlich auf Eigenthum versteigern:

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Hof, Scheuer, Stallung und Garten, zu Walsheim in der Eichgasse.

Landau, den 4. Juni 1837.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 6. Juni 1837.

3te Bekanntmachung einer Güterzwangsversteigerung.

Schmittweiler. Auf Dienstag, den 27. Juni 1837, des Nachmittags um 1 Uhr, in dem Hause des Johannes Daum zu Schmittweiler, und

Auf Anstehen des Emanuel Schwab, Handelsmann, zu Odenbach wohnhaft;

Wird durch den unterschriebenen Königl. Notär Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, die durch den Requirenten, Emanuel Schwab, gegen die Eheleute Nicolaus Wächter und Elisabetha Griesamer, Wirths- und Krämersleute, zu Schmittweiler wohnhaft, eingeleitete, und in den Beilagen des Amts- und Intelligenzblattes des Rheinkreises, vom 5. Juli 1836, № 74, und 10. August 1836 № 86 eingerückte und publicirte Zwangsversteigerung, der Güter benannter Schuldner, zu Schmittweiler gelegen, und zwar:

1. Section A. № 194. 650 Centiaren ödes Land, modo Wingert im Grotsche, bei Samuel Eicher, angeboten zu 20 fl.
2. Section B. № 137. 6 Aren Wingert im Hammelswingert, bei Heinrich Schunck, zu 20 fl.
3. Section A. № 140. 625 Centiaren Wingert im Kaiserchen, bei Peter Gabert, zu 20 fl.
4. Section B. № 44. Ein Neubau mit gewölbtem Keller und Tanzsaal, im Orte Schmittweiler, ohne Hofzering, bei Reicherts Erben, zu 10 fl.

70 fl.

Welche erstere drei Stücke, Heinrich und Christina Reichert von da besitzen; unter den in den ersten Einrückungen, angeführter Beilagen, enthaltenen Bedingungen, nunmehr abgehalten werden, da die, durch Christina Reichert von Schmittweiler, im Schwierigkeitsprotokolle, vom 25. Juli 1836, gehörig registrirt, erhobene Distractionsklage auf die zu versteigernden Güter, durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 24. November 1836, gehörig registrirt, aus dem Grunde für richtig erklärt und die Fortsezzung und Beendigung der Zwangsversteigerung verordnet worden, daß der Anwalt der Distractionsklägerin, in der Sitzung des Gerichts, vom 24. November 1836, An- und Vortrag zu machen, verweigert hat.

Lauterecken, den 5. Juni 1837.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 6. Juni 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 21. Juni l. J., Nachmittags ein Uhr, zu Wernersberg in dem Wirthshause bei Thomas Schilling; in Folge eines homologirten Familienrathsbeschlusses, und auf Anstehen von Michael Büchler, Ackersmann, in Wernersberg wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als Hauptvormund über Joseph Büchler, ohne Gewerbe bei ihm wohnhaft, minderjähriger Sohn der zu Wernersberg verlebten Eheleute, Joseph Büchler, im Leben Pflästerer, und Margaretha Guldan; Franz Lorch, Bäcker, in Annweiler wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Beivormund des genannten Minderjährigen; wird durch den hiezu gerichtlich ernannten Königl. Notär, Ludwig Bolza, im Amtssitze zu Annweiler, das zur Verlassenschaft der oben genannten verstorbenen Michael Büchler'schen Eheleute gehörige, zu Wernersberg, neben Anton Schuhmacher und dem Weg gelegene einstöckige Wohnhaus nebst Scheuer, Stallung, Hof und Garten, Section A. № 1 und 2., mit einem Flächeninhalte von 4 Aren 10 Centiaren, taxirt zu 250 fl.

Unter den auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs hinterlegten Bedingungen, zu Eigenthum versteigert.

Annweiler, den 4. Juni 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 6. Juni 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Auf Anstehen von Carl Werling, Kutscher, in Worms

Digitized by Google

wohnhaft, in der Eigenschaft als Vormund, resp. gesetzlicher Verwalter des Vermögens seiner bei ihm ohne Gewerbe wohnenden, minderjährigen Tochter Anna Merling, diese in der Eigenschaft als Miterbin an der Verlassenschaft von Friedrich Jakob Pauly, zu Lebzeiten Advocat und Anwalt zu Frankenthal, — wird in der Immobiliar-Zwangsversteigerung des genannten Requirenten, gegen die Schuldner seiner Tochter, Johannes Sauer und Dorothea Schreiner, Ehe- und Ackersleute, auf dem Neuhofe zu Altleiningen wohnhaft, vor dem, durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal, erlassen in seiner Rathskammer am sechs und zwanzigsten Mai achtzehnhundert sieben und dreissig, hiezu committirten Königl. bayer. Notär Rauh, im Amtssitze zu Grünstadt, im Rheinkreise, zur öffentlichen Zwangsversteigerung nachbeschriebener, den Schuldnern eigenthümlich zugehörigen, im Banne von Altleiningen gelegenen Immobilien, nach Anleitung des durch ihn unterm 3ten dieses Monats errichteten Güteraufnahmsprotokolls, geschritten werden, und zwar Donnerstags den ein und zwanzigsten September achtzehnhundert sieben und dreissig, des Morgens neun Uhr, zu Altleiningen, in der Wirthsbehausung von Heinrich Müller allda.

Beschreibung der zu versteigernden Immobilien.

1. Section B. № 180. Acht und vierzig Ruthen oder neun Aren sechszig Centiaren Wiese, in den Wiesenstücken gelegen, begrenzt von Georg Christian Müller, von beiden Seiten, taxirt zu sechs Gulden 6 fl.
2. Section B. № 182. Eben so viel Wiesenland, allda gelegen, neben Georg Christian Müller und Theodor Röll; taxirt zu sechs Gulden 6 fl.
3. Section B № 216. Sechszig Ruthen oder zwölf Aren Acker in den Bachstücken gelegen, neben Gemeindegut und Georg Christian Müller, angeboten zu sieben Gulden 7 fl.
4. Section B. № 219. Acht und vierzig Ruthen oder neun Aren sechszig Centiaren Acker, in den Wiesenstücken gelegen, neben Georg Christian Müller beiderseits, zu sechs Gulden 6 fl.
5. Section B. № 221. Eben so viel Acker, allda gelegen, neben Georg Christian Müller und dem Requisiten selbst, zu sechs Gulden 6 fl.
6. Section B. № 222. Drei hundert und zwanzig Ruthen oder vier und sechszig Aren Acker, in den Rechäckern gelegen, neben Georg Christian Müller und dem Requisiten selbst, zu dreissig ein Gulden 31 fl.
7. Section B. № 224. Zwei hundert vierzig Ruthen oder acht und vierzig Aren Acker, in den untern Stockäckern gelegen, neben Georg Christian Müller beiderseits, zu fünf und zwanzig Gulden 25 fl.
8. Section B. № 226. Eben so viel Acker, allda gelegen, begrenzt wie das vorhergehende Stück, zu fünf und zwanzig Gulden 25 fl.
9. Section B. № 230. Hundert Ruthen oder zwanzig Aren Acker, in der Remise gelegen, neben Georg Christian Müller und dem Requisiten selbst, zu zehn Gulden 10 fl.
10. Section B. № 231. Siebenzig Ruthen oder vierzehn Aren Acker, in den Grabenäckern gelegen, begrenzt wie beim vorhergehenden Artikel, zu acht Gulden 8 fl.
11. Section B. № 223. Achtzig Ruthen oder sechszehn Aren Baumstück, in den Baumstückern gelegen, neben Georg Christian Müller beiderseits, zu neun Gulden 9 fl.
12. Section B. № 235. Zwei hundert und zwanzig Ruthen oder vier und vierzig Aren Acker, am Ferstelrech gelegen, begrenzt wie im vorhergehenden Artikel, zu zwanzig zwei Gulden 22 fl.
13. Section B. № 238. Drei hundert zwanzig Ruthen oder vier und sechszig Aren Acker, im Langferstel gelegen, neben Georg Christian Müller beiderseits, zu zwei und dreissig Gulden 32 fl.
14. Section B. № 240. Eben so viel Acker, allda gelegen, begrenzt wie das vorhergehende Stück, zu dreissig zwei Gulden 32 fl.
15. Section B. № 242. Eben so viel Acker, allda gelegen, begrenzt wie das vorhergehende Stück, zu dreissig zwei Gulden 32 fl.
16. Section B. № 244. Eben so viel Acker, allda, wie das vorhergehende Stück begrenzt, zu dreissig zwei Gulden 32 fl.
17. Section B. № 246. Hundert und sechszig Ruthen oder zwei und dreissig Aren Acker, in dem Kurzferstel gelegen, zwischen Georg Christian Müller beiderseits, zu sechszehn Gulden 16 fl.
18. Section B. № 248. Eben so viel Ruthen Acker, allda gelegen, neben Georg Christian Müller und Theodor Röll, zu sechszehn Gulden 16 fl.
19. Section B. № 309, 309 bis u. 310. Hundert und fünf und dreissig Ruthen oder sieben und zwanzig Aren Grundfläche, diese von den Gebäulichkeiten, bestehend in Haus, Scheuer, Stall und Accessorien, eingenommen werdend, neben Georg Christian Müller und dem Requisiten selbst, zu drei hundert Gulden 300 fl.
20. Section B. № 312. Drei hundert zwanzig Ruthen oder vier und sechszig Aren Acker, in der Thalgewann gelegen, zwischen Georg Christian Müller beiderseits, zu dreissig zwei Gulden 32 fl.

Digitized by Google

21. Section B. № 314. Vier hundert Ruthen oder achtzig Aren Acker, allda gelegen, begrenzt wie das vorhergehende Stück, zu vierzig acht Gulden 48 fl.

22. Section B. № 316. Drei hundert zwanzig Ruthen oder vier und sechzig Aren Acker, allda gelegen, wie das vorhergehende Stück begrenzt, zu dreissig zwei Gulden 32 fl.

23. Section B. № 318. Vier hundert Ruthen oder achtzig Aren Acker, allda gelegen, wie beim Vorhergehenden begrenzt, zu vierzig acht Gulden 48 fl.

24 Section B. № 320. Drei hundert und zwanzig Ruthen oder vier und sechzig Aren Acker, allda gelegen, begrenzt wie im Vorhergehenden, zu dreissig zwei Gulden 32 fl.

25. Section B. № 322. Vier hundert Ruthen oder achtzig Aren Acker, allda gelegen, begrent wie beim Vorhergehenden, zu vierzig acht Gulden 48 fl.

26. Section B. № 324. Eben so viel Acker in der Langgewann gelegen und wie das vorhergehende Stück begrenzt, zu vierzig acht Gulden 48 fl.

27. Section B. № 326. Eben so viel Acker allda und begrenzt wie das vorhergehende Stück, zu vierzig Gulden 40 fl.

28. Section B. № 328. Eben so viel Acker allda und wie das vorhergehende Stück begrenzt, zu vierzig Gulden 40 fl.

29. Section B. № 330. Vier und sechzig Ruthen oder zwölf Aren achtzig Centiaren ödes Land, in der Heiligengewann gelegen, neben Georg Christian Müller beiderseits, zu acht Gulden 8 fl.

30. Section B. № 332. Zwei hundert Ruthen oder vierzig Aren Acker, allda gelegen, begrenzt wie das vorhergehende Stück, zu zwanzig Gulden 20 fl.

31. Section B. № 334. Eben so viel Acker allda und wie das vorhergehende Stück begrenzt, zu zwanzig Gulden 20 fl.

32. Section B. № 336. Achtzig Ruthen oder sechzehn Aren Acker, allda gelegen, neben Georg Christian Müller beiderseits, zu acht Gulden 8 fl.

33. Section B. № 338. Hundert und vier Ruthen oder zwanzig Aren achtzig Centiaren ödes Land, allda gelegen, begrenzt wie beim Vorhergehenden, zu zehn Gulden 10 fl.

34. Section B. № 341. Hundert und sechzig Ruthen oder zwei und dreissig Aren Acker, am Hirsenberg gelegen, neben Georg Christian Müller beiderseits, zu fünfzehn Gulden 15 fl.

35. Section B. № 343. Zwei hundert Ruthen oder vierzig Aren Acker, allda gelegen, und begrenzt zwischen Georg Christian Müller und dem Requisiten selbst, zu zwanzig Gulden 20 fl.

36. Section B. № 344. Hundert sechzig Ruthen oder zwei und dreissig Aren Acker, in den Stockäckern gelegen, zwischen Georg Christian Müller und dem Debenten selbst, zu sechzehn Gulden 16 fl.

37. Section B. № 346 Eben so viel Acker, allda gelegen, zwischen Georg Christian Müller beiderseits, zu sechzehn Gulden 16 fl.

38. Section B. № 350. Eben so viel Acker, allda gelegen und eben so begrenzt, zu sechzehn Gulden 16 fl.

39. Section B. № 348 Eben so viel Acker, allda gelegen und eben so begrenzt, zu sechzehn Gulden 16 fl.

40. Section B. № 352. Zweihundert und vierzig Ruthen oder acht und vierzig Aren Acker, in den großen Stockäckern gelegen, neben Georg Christian Müller beiderseits, zu fünf und zwanzig Gulden 25 fl.

41. Section B. № 355. Drei hundert zwanzig Ruthen oder vier und sechzig Aren Acker, am Schelmetrech gelegen, einseits von Georg Christian Müller, anderseits vom Requisiten selbst begrenzt, zu dreissig fünf Gulden 35 fl.

42. Section B. № 356. Eben so viel Acker, allda gelegen und eben so begrenzt, zu dreissig fünf Gulden 35 fl.

43. Section B. № 358. Zwei hundert vierzig Ruthen oder acht und vierzig Aren Acker, in den Haberäckern gelegen, neben Georg Christian Müller beiderseits, zu zwanzig fünf Gulden 25 fl.

44. Section B. № 361. Hundert und sechzig Ruthen oder zwei und dreissig Aren Acker, in der Kurzgewann gelegen, neben Georg Christian Müller, zu sechzehn Gulden 16 fl.

45. Section B. № 363. Eben so viel Acker, allda gelegen und eben so begrenzt, zu sechzehn Gulden 16 fl.

46. Section B. № 365. Eben so viel Acker, allda gelegen, neben Georg Christian Müller und dem Debenten selbst, zu sechzehn Gulden 16 fl.

47. Section B. № 366. Eben so viel Acker, an dem Schelmetrech gelegen, wie das vorhergehende Stück begrenzt, zu sechzehn Gulden 16 fl.

48. Section B. № 368. Eben so viel Acker, allda gelegen, neben Georg Christian Müller beiderseits, zu sechzehn Gulden 16 fl.

49. Section B. № 371. Drei hundert und zwanzig Ruthen oder vier und sechzig Aren Acker, allda gelegen, neben Georg Christian Müller und dem Requisiten selbst, zu dreissig zwei Gulden 32 fl.

Digitized by Google

50. Section B. № 372. Eben so viel Acker, allda gelegen und eben so begrenzt, zu dreissig zwei Gulden 32 fl.

51. Section B. № 374. Eben so viel Acker, allda gelegen, neben Georg Christian Müller beiderseits, zu dreissig zwei Gulden 32 fl.

52. Section B. № 376. Eben so viel Acker, allda gelegen und eben so begrenzt, zu dreissig zwei Gulden 32 fl.

Auf dem Namen des Schuldners allein stehen:

53. Section B. № 193. Dreissig zwei Ruthen oder sechs Aren vierzig Centiaren Wiese, im Fischstocke gelegen, neben ehemaligem Gemeindegut beiderseits, zu vier Gulden 4 fl.

54. Section B. № 192. Fünfzig fünf Ruthen oder eilf Arer Wiese, allda gelegen und begrenzt wie das vorhergehende Stück, zu fünf Gulden 5 fl.

55. Section B. № 194. Dreissig zwei Ruthen oder sechs Aren vierzig Centiaren Acker, im Fischstock gelegen, von dem Debenten selbst begrenzt, zu vier Gulden 4 fl.

56. Section B. № 195. Eben so viel Acker, allda gelegen und eben so begrenzt, zu vier Gulden 4 fl.

Sämmtliche vorstehende Immobilien auf dem Banne von Altleiningen gelegen.

Versteigerungs-Bedingnisse.

1. Die Steigerer treten mit dem Tage der Versteigerung in Besitz und Genuß der ersteigerten Immobilien, übernehmen dieselben in dem Zustande, in dem sie sich alsdann befinden werden, mit allem, was nach dem Accessionsrecht dazu gehört, so wie mit allen darauf haftenden sichtbaren und nicht sichtbaren Dienstbarkeiten, Erbstands- und anderen Gülten, und haben sich auf ihre Gefahr Besitz und Genuß zu verschaffen.

2. Die Immobilien werden versteigert ohne irgend eine Garantie, weder für den angegebenen Flächeninhalt, noch für den ruhigen Besitz, oder das Eigenthum störende Reallasten; und die Steigerer zahlen von den ersteigerten Immobilien die Grundsteuer, Ortslasten, so wie etwaige Gülten und Zinsen, rückständig oder laufend, ohne deßhalb einen Abzug am Steigpreise machen zu können.

3. Der Steigpreiß wird mit, vom Tage der Versteigerung anfangenden Interessen, zu fünf Procent, bezahlt, in zwei gleichen Terminen und Raten, nämlich die Hälfte sechs Monate nach der Versteigerung, und die andere Hälfte nach Ablauf einer gleichen Frist von sechs Monaten, in die Hände des Versteigerers und der übrigen inscribirten Gläubiger, nachdem dieselben gütlich oder gerichtlich collocirt seyn werden. Ausnahmsweise hat aber der Steigerer des Hauses auf erstes Begehren und auf den Grund eines gerichtlich taxirten Kostenverzeichnisses die Zwangsveräußerungskosten, so wie jene der Collocation an den instrumentirenden Notär zu entrichten, vorbehaltlich dieselbe an seinem Steigschillinge abzuziehen.

4. Die Kosten des Zwangsveräußerungsprotokolls, des Steigbriefs, die Notariats- und Registrirungsgebühren, fallen den Steigerern persönlich zur Last.

5. Jeder Steigerer ist gehalten, auf Begehren und bei dem Zuschlage einen guten und anehmbaren Bürgen zu stellen, der sich mit ihm für die richtige Erfüllung aller Steigbedingungen solidarisch verpflichtet; in Ermanglung eines solchen, bleibt der vorletzte Steigerer an sein Gebot gehalten, indem alsdann der Zuschlag als nicht geschehen betrachtet wird; hinsichtlich welchen Steigers dieselben Bestimmungen in Ansehung der Bürgschaft eintreten.

6. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und Nachgebote werden keine angenommen.

7. Die zu versteigernden Immobilien bleiben bis zur völligen Auszahlung des Steigpreises und aller Accessorien privilegirtermasen verpfändet, und sollte ein Steigerer mit Zahlung seines Steigpreises, so wie vorhin bestimmt, nicht richtig einhalten, so ist die Versteigerung in Bezug auf ihn, nachdem er durch einen dreissigtägigen Zahlbefehl in Verzug gesetzt seyn wird, aufgelößt von Rechtswegen, und der Versteigerer, oder jeder andere auf ihn angewiesene Gläubiger berechtigt, das ihm versteigerte Immobile in der gewöhnlichen Form freiwilliger Versteigerungen, und mit Umgehung der für gerichtliche Zwangsversteigerungen vorgeschriebenen Formalitäten, wieder versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlös für Kapital, Zinsen und Kosten bezahlt zu machen, vorbehaltlich des Regresses des betreffenden Gläubigers an den Steigerer im Falle des Wenigererlöses, und

8. hat sich der Steigerer im Uebrigen nach den Vorschriften des Zwangsveräußerungsgesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig zu richten.

Die obigen Immobilien, mit Ausnahme der vier letzten Nummern, stunden früher auf dem Namen der Carl Schreiner'schen Erben von Altleiningen, modo aber auf dem des Debenten Johannes Sauer. Wie die Schuldner die obigen Immobilien erworben haben, konnte mit Bestimmtheit nicht ausgemittelt werden; die Ehefrau des Schuldners soll den ganzen Neuhof aber durch Erbfolge überkommen haben von ihrem Vater, dem eben genannten Carl Schreiner. Uebrigens soll auf den beschriebenen Immobilien eine Erbstandsgülte zum Vortheile des Gymnasiums zu Grünstadt haften.

Für den betreibenden Gläubiger ist Herr Anwalt Leuchsenring zu Frankenthal, als Sachwalter bestellt, bei dem er fortwährend Domizilium erwählt.

Digitized by Google

Die Hypothekar-Gläubiger, dritte Besitzer, die Schuldner und alle sonst dabei Betheiligten, werden hiemit aufgefordert, Donnerstags den neun und zwanzigsten dieses Monats, Morgens neun Uhr, auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs dahier sich einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Grünstadt, den 5. Juni 1837.

Rauh, Notär.

---

pr. den 6. Juni 1837.

Norheim. (Schuldiensterledigung.) Zufolge Beschluß hoher Königl. Regierung des Rheinkreises, vom 30. April letzthin, hat der alte Lehrer der hiesigen teutschen Schule, Johann Baptist Schöfer, seine nachgesuchte Entlassung erhalten, wodurch nun diese Stelle in Erledigung gekommen ist, welche durch einen Gehülfen ersetzt werden soll.

Bewerber darum, die den Unterricht in dem Königl. Seminar in Kaiserslautern genossen haben, und mit der Befähigungsnote Vorzüglich versehen sind, haben sich von heute an, in acht Wochen, mit den erforderlichen Zeugnissen, bei hiesiger Ortsschulcommission zu melden.

Der jährliche Gehalt nebst freier Wohnung im Schulhause, besteht in 200 fl., die derselbe baar aus der Gemeindekasse zu beziehen hat.

Norheim, den 4. Juni 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Graber.

---

pr. den 6. Juni 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 22. Juni 1837, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Leimersheim im Wirthshause zur Krone;

Auf Betreiben von Maria Anna Kuhn, ohne Gewerbe, zu Leimersheim wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Tagners, Sylvester Geiger, als gesetzliche Vormünderin der mit demselben gezeugten, noch minderjährigen Kinder, Barbara, Katharina, Carolina, Johann Adam und Maria Anna Margaretha Geiger, sodann in Beiseyn des Georg Michael Hetzler, Weber, wohnhaft daselbst, als Beivormund dieser Minderjährigen;

Wird durch Johann Lothar Keller, den hiezu committirten, zu Rheinzabern säßhaften Notär, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum, des zum Nachlasse des genannt verlebten Sylvester Geiger gehörenden, zu Leimersheim unten im Dorfe, neben Johann Philipp Keller und Michael Behr stehenden halben Wohnhauses nebst Antheil Scheuer, Stall, Hof und übrigen Zugehörungen, geschritten werden.

Rheinzabern, den 5. Juni 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 7. Juni 1837.

(Grasversteigerung.)

Freitag, den 16. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Wittelsbacher Hofe dahier, wird das Heu- und Ohmetgras auf den Hospital- und Waisenhauswiesen pro 1837 öffentlich in Loosen versteigert.

Speyer, den 3. Juni 1837.

Die Hospiciencommission.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 3. Juni 1837.

1. Philipp Bayerle, Schuster von Albersweiler,
2. Carl Theodor Feyock, und
3. Andreas Helfer,

letztere zwei von Vorderweidenthal, sind gesonnen, mit ihren Familien nach Amerika auszuwandern.

Dieses bringt man hiemit zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Ansprüche an gedachte Auswanderungslustige zu machen haben, diese bei den betreffenden Gerichten geltend, und binnen Monatsfrist die Anzeige hievon anher machen können.

Bergzabern, den 2. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In legaler Abwesenheit des Königl. Landcommissärs,

Der Actuar: Schneider.

---

pr. den 3. Juni 1837.

Andreas Güll, Schreiner von Birkenhördt, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses bringt man zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu machen haben, diese bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen Monatsfrist die Anzeige hievon anher machen können.

Bergzabern, den 31. Mai 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In legaler Abwesenheit des Königl. Landcommissärs,

Schneider, Actuar.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 68. Speyer, den 11. Juni 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 2. Juni 1837.

2te Bekanntmachung

Gestern Abend, als am 29. l. M., ertrank Johannes Reiff, 22 Jahre 8 Monate alt, Sohn von Georg Peter Reiff, Feld- und Waldschütz zu Germersheim, beim Wasserholen, im Rhein, oberhalb der Schiffbrücke, letzteren Ortes, und konnte nicht mehr gelandet werden. Derselbe trug im Augenblicke seines Verschwindens dunkelblau tuchene Beinkleider, und über denselben ein Paar dergleichen von Leinen, einen leinenen, blau gefärbten Wamms mit schwarzen Knöpfen, eine farbige Piqué-Weste mit gelben Metallknöpfen, eine vielfarbige seidene Halsbinde, ein Paar Halbstiefel mit Stiften beschlagen, ohne Socken an den Füßen, ein neues hänfenes Hemd, am Brustschlitze mit den Buchstaben J. R. gezeichnet.

Der Verunglückte ist 5 Fuß 5 Zoll 7 Linien Bayer. Maßes groß, hat braune Haare, kurz geschnitten, gesunde vollzählige Zähne, Nase und Mund proportionirt.

Man bringt dieses zur öffentlichen Kenntniß, insbesondere der resp. Gerichts- und Polizeibehörden in den Rheinufer-Kantonen, um im Falle der Anlandung des Leichnams, die Identität herstellen, und das Weitere darnach einleiten zu können.

Landau, den 31. Mai 1837.

Der Königl. Staatsprokurator am Königl. Bayer. Bezirksgerichte Landau.

Meuth.

---

pr. den 6. Juni 1837.

Friesenheim. (Verschiedene Reparationen in der protestantischen Kirche zu Friesenheim.) Das Publikum wird benachrichtigt, daß auf Donnerstag, den 22. dieses, Morgens 9 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, verschiedene, in der protestantischen Kirche zu fertigende Arbeiten, im Abstrich versteigert werden, als:

a) Maurer- und Steinhauerarbeit, veranschlagt zu 103 fl.
b) Schlosserarbeit, veranschlagt zu 38 fl.
c) Glaserarbeit, veranschlagt zu 10 fl.
d) Tüncherarbeit, veranschlagt zu 13 fl.

Friesenheim, den 5. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wolff.

---

pr. den 7. Juni 1837.

(Die Anlage eines neuen Dammes auf dem linkseitigen Ufer des Mechtersheimer Rheindurchstichs.)

In Folge Ermächtigung Königl. Regierung des Rheinkreises, vom 4. dieses, wird Mittwochs, den 21. l. M., Vormittags 10 Uhr, vor der unterzeichneten Behörde, in ihrem Amtslokale, die Versteigerung der Anlage eines neuen Dammes auf dem linkseitigen Ufer, längs des Mechtersheimer Durchstichs, an die Wenigstnehmenden statt finden, was man mit dem Anhange bekannt macht:

Daß die Arbeiten in 14 Loosen begeben werden, und Kostenanschlag, so wie Bedingungen, zu Jedermanns Einsicht auf diesseitigem Amtslokale offen liegen.

Speyer, den 5. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Koch.

---

pr. den 7. Juni 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Digitized by Google

Den 19. Juni 1837, zu Iggelheim, Morgens um 8 Uhr;

Revier Kohlhof.

Schlag Lehen № 16 und 17.

225 Stück eichene Wagnerstangen.
6½ Klafter eichen geschnitten Scheitholz.
2950 Stück eichene Schälwellen.

Sodann an demselben Tage, zu Schifferstadt, Nachmittags 2 Uhr;

Schlag im Oberholz № 11, 12, 13, 14.

46 Stück eichene Wagnerstangen.
5 Klafter eichen Scheitholz.
7650 Stück eichene Schälwellen.

Außerdem wird im Laufe des Etatsjahres 18⅗ in dem Reviere Kohlhof nichts mehr zur Veräußerung kommen.

Speyer, den 5. Juni 1837.

Das Königl. Forstamt.
Abel.

---

pr. den 7. Juni 1837.

Durch Akt des Gerichtsboten Rauber von Obermoschel, vom 3. Juni 1837, hat Barbara Goldstücker, Ehefrau von Marx Neumann, Specereikrämer, in Obernsdorf wohnhaft, sie daselbst wohnhaft, mit der Wohlthat des Armenrechts begünstigt, gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Gütertrennung angestellt, und den Advokaten Hatry in Kaiserslautern, als ihren Anwalt bestellt, was man hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt.

Kaiserslautern, den 5. Juni 1837.

Hatry, Anwalt.

---

pr. den 7. Juni 1837.

(Grasverpachtung in Staatswaldungen.)

Montags, als den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird auf Betreiben des unterzeichneten Forstamts, in Beiseyn des Königl. Rentbeamten, auf dem Gemeindehause zu Schifferstadt, die Verpachtung der Grasnutzung auf der sogenannten Neuwiese, Reviers Kohlhof, in Loosen öffentlich an den Meistbietenden vergeben werden.

Speyer, den 5. Juni 1837.

Das Königl. Forstamt.
Abel.

---

pr. den 7. Juni 1837.

Edenkoben. (Minderversteigerung von Pflaster- und Brücke-Herstellung.) Donnerstag, den 22. dieses Monats, Morgens 9 Uhr, auf dem Stadthause zu Edenkoben, schreitet das dortige Bürgermeisteramt zur Begebung an den Wenigstnehmenden:

	fl.	kr.
a) Der Herstellung von 1069 Quadratmetern neuen Pflasters in den Holz- und Markgassen, veranschlagt zu	337	48
b) Der loosweisen Beifuhr des dazu nöthigen Steinmaterials (213 Cubikmeter) aus dem Basaltsteinbruche von Forst, veranschlagt zu	783	51
c) Der Herstellung einer neuen Brücke auf der Hauptstraße, veranschlagt, ausschließlich des Schutzgeländers, zu	398	29

Pläne und Ueberschläge können auf dem unterfertigten Amte eingesehen werden.

Edenkoben, den 5. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Völcker.

---

pr. den 7. Juni 1837

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, unterm 10. Mai 1837, erlassenen Urtheils, und auf den Grund eines am gestrigen Tage aufgenommenen Expertenberichts, werden kommenden 26. Juni l. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Stein in dem Wirthshause des Johannes Kempf; auf Anstehen von:

1. Sebastian Schnetzer, Ackersmann; 2. Johannes Kempf, Wirth, Ersterer Hauptvormund und Letzterer Nebenvormund über a) Sebastian, b) Johannes, c) Simon, d) Jacob, und e) Thomas Hafner, minderjährige Kinder des zu Stein verlebten Ackersmannes, Michael Hafner, erzeugt mit seiner verstorbenen ersten Ehefrau, Anna Maria geborne Wegmann, beide genannte Requirenten, zu Stein wohnhaft; 3. Peter Hafner, Soldat, zu Landau garnisonirend, dermalen zu Stein, in Urlaub, sich aufhaltend, volljähriger Sohn der genannten verlebten Michael Hafner'schen Eheleute; 4. Apolonia geborne Schumacher, ohne besonderes Gewerbe, zu Stein wohnhaft, der zwischen ihr und ihrem Ehemanne, dem gedachten Erblasser, Michael Hafner, mit welchem sie in zweiter Ehe gelebt, bestandenen Gütergemeinschaft wegen; durch den unterzeichneten, zu Annweiler, Landcommissariats Bergzabern, wohnenden Königl. Bayer. Notär, Wilhelm Köster, durch obiges Urtheil hiezu committirt, nachbezeichnete Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

Digitized by Google

A. Zum persönlichen Einbringen des verlebten Michael Hafner gehörig.

Ein zu Stein, oben im Dorfe, stehendes Wohnhaus sammt Stall, Hof, halber Scheuer, Garten und sonstigem Zugehör, wozu gehören, zwei Ackerstücke im Selich, 14 Aren 18 Centiaren an Flächenraum enthaltend.

B. Zur Errungenschaft zweiter Ehe gehörig.

17 Aren 69 Centiaren, theils Ackerfeld, theils Kastanienbusch und theils Wilderung, bestehend in 4 Parzellen, und gelegen auf den Bännen der Gemeinden Stein und Silz.

Die Versteigerungsbedingungen können täglich bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Annweiler, den 6. Juni 1837.

Der Versteigerungscommissär,
Köster, Notär.

---

pr. den 7. Juni 1837.

Ungstein. (Gemeindeholzversteigerung.) Bis den 27. Juni l. J., Vormittags um 8 Uhr, werden vor unterzeichnetem Amte auf dem Gemeindehause dahier, nachverzeichnete, im hiesigen Gemeindewalde sitzende Hölzer, welche sehr bequem abzufahren sind, an die Meistbietenden begeben werden, als:

25½	Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
5½	" " gehauen "
41¼	" " Stockholz mit Prügeln.
8	" gemischt gehauen Laubholz.
163	kieferne Sägblöche.
101	" Baustämme.
30	eichene Stämme.
1625	gemischte Reiserwellen.
1875	kieferne "

Ungstein, den 6. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Heinz.

---

pr. den 8. Juni 1837.

Schifferstadt. (Begebung von mehreren Gemeinde-Bauarbeiten.) Nächstkommenden 21. Juni, um 10 Uhr des Morgens, werden in dem größern Versammlungs-Saale des Gemeinderathhauses zu Schifferstadt, folgende Arbeitsherstellungen an die Letzt- und Mindestfordernden öffentlich versteigert, als:

a) Herstellung einer neuen Emporbühne in der protestantischen Kirche:

	fl.	kr.
1. Maurerarbeiten, veranschlagt zu	16	30
2. Zimmerarbeiten, zu	166	1
3. Schreinerarbeiten, zu	116	39
4. Tüncherarbeiten, zu	17	36
b) Herstellung von Straßenpflasterarbeiten für	400	—

Um Kenntniß von den betreffenden Kostenanschlägen und Plänen zu nehmen, wende man sich inzwischen an das unterfertigte Bürgermeisteramt.

Zugleich wird man auch die dahiesige Gemeinde-Fischerei auf einjährige Nutzung meistbietend versteigern.

Schifferstadt, den 7. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Jacobus.

---

pr. den 8. Juni 1837.

Mörsch. (Versteigerung von Pflasterarbeit.) Den 24. dieses Monats, des Vormittags 9 Uhr, wird in Mörsch, bei Frankenthal, die Herrichtung von Pflaster-Rinnen, durch öffentliche Versteigerung an den Wenigstnehmenden vergeben. Die Kostenanschläge, die sich auf 665 fl. 8 kr. belaufen, können täglich auf dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Mörsch, den 7. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Schneider.

---

pr. den 8. Juni 1837.

Schifferstadt. (Dohlenbau.) Nächstkommenden 21. Juni, um 9 Uhr des Morgens, wird in dem größern Gemeinderathhaussaale dahier, die bauliche Wiederherstellung von Eichenholz des größtentheils zerfallenen sogenannten Böhlgrabendohlen unter dem Floßbache, an der Gränze der Gemarkungen von Schifferstadt und Mutterstadt, auf gemeinschaftliche Rechnung dieser und der beiden andern mitbetheiligten Gemeinden von Böhl und Dannstadt, öffentlich an die Letzt- und Mindestfordernden versteigert, was man hiedurch mit dem Bemerken bekannt macht, daß sich der deßfallsige Kostenanschlag, welcher inzwischen jeden Tag im dem Geschäftslokale des unterfertigten Bürgermeisteramts eingesehen werden kann, auf 178 fl. 48 kr. beläuft.

Schifferstadt, den 7. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Jacobus.

---

pr. den 8. Juni 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den dritten August nächsthin, Morgens

Digitized by Google

zehn Uhr, zu Steinbach in der Behausung des Wirths Jacob Schneider; auf Betreiben von Daniel Levy, Handelsmann, wohnhaft zu Kirchheimbolanden, und gegen Ludwig Mohr den Jungen, Ackersmann, wohnhaft zu Steinbach, als Schuldner, und Heinrich Jacob Schläfer den Zweiten, und Heinrich Hack den Dritten, beide Ackersleute, zu besagtem Steinbach wohnhaft, als drittere Besitzer, wird in Vollziehung eines vom Königl. Bayer. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern, unterm siebenten April letzthin erlassenen Urtheils, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Cornelius Krieger, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze zu Winnweiler, Bezirk Kaiserslautern, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, vom Schuldner Mohr herrührenden und von den beiden genannten drittern Besitzern besessen werdenden, im Banne von Steinbach gelegenen Immobilien, worüber unterm gestrigen, vom gedachten Notär, das Aufnahmeprotokoll gefertigt wurde, geschritten werden, als:

Plan № 1429 (früher Section A. № 397). Zwei Tagwerke dreizehn Dezimalen oder zwei und achtzig und eine drittels Aren Acker am Wellenbusch, neben Schlittwegen, Heinrich Jacob Schneider und Jacob Bauer dem Zweiten, angeboten zu 100 fl.

Um von Seiten des betreibenden Gläubigers, welcher den Herrn Advokaten Hatry zu Kaiserslautern als Anwalt bestellt hat, und forthin Wohnsitz bei diesem behält, bei der Versteigerung, die sogleich definitiv ist, und wobei Nachgebote nicht angenommen werden, als erstes und Angebot zu dienen, unter folgenden Bedingnissen:

1. Der Steigpreis ist zahlbar in fünf gleichen Jahreszielen, angehend vom Tage des Zuschlags, und mit Zinsen von diesem Tage an, in gutem Gelde, auf gütliche sowie gerichtliche Anweisung, an wen Rechtens.

2. Die dem Steigerer nach dem Gesetze zu Last fallenden Kosten hat er in nützlicher Frist an wen betreffend zu entrichten.

3. Mit dem Zuschlage geht Besitz und Genuß auf den Steigerer über, jedoch hat er sich diesen auf eigene Kosten und Gefahr zu verschaffen.

4. Alle öffentliche und gemeinheitliche Abgaben, welchen die Liegenschaften unterworfen sind, haben die Steigerer vom Tage der Versteigerung an zu berichtigen. Sollten etwa rückständige Abgaben zu bezahlen seyn, so müssen dieses ebenfalls die Steigerer thun, ohne deßhalb Abzug am Steigpreise machen zu können.

5. Jeder Steigerer ist gehalten, einen zahlfähigen, in allen Stücken solidarisch mit ihm verbundenen Bürgen zu stellen. In Ermangelung dieses, ist er des Zuschlags verlustig, und der Vorletztbietende an sein Gebot gehalten.

6. Die Steigerer erhalten die Liegenschaften, wie sie sich am Tage des Zuschlags vorfinden, und in ihren rechtmäßigen Gränzen erstrecken. Wegen etwaiger Nachtheile, die der Steigerer durch Beschädigungen an den Liegenschaften vom Tage der Versteigerung bis zur Zeit, wo er in Besitz und Genuß ist, leidet, hat er keinen weitern und andern Rückgriff, als gegen die, durch welche diese Nachtheile ihm verursacht worden.

7. Für den angegebenen Flächeninhalt wird nicht garantirt, wie groß auch der Unterschied zwischen diesem und dem wirklichen seyn mag.

8. Im Falle der Nichtbezahlung des Steigpreises, ist die Versteigerung hinsichtlich des morosen Steigerers gradezu und von Rechtswegen aufgelöst, und jeder Betheiligte berechtigt, mit Umgehung aller gerichtlichen Förmlichkeiten, blos nach einem, dem säumigen Steigerer zehn Tage zuvor gemachten Zahlbefehle, mit Versteigerungsanzeige und einfacher ortsüblicher Bekanntmachung, zur Wiederversteigerung des nichtbezahlten Gegenstandes schreiten zu lassen. Der Steigerer haftet alsdann für allen Mindererlös und Schaden. Auch darf diese Clausel im anderweitigen Vollzug des Gegenwärtigen nicht benachtheiligen.

9. Der Acker wird zuerst in zwei Theilen, so wie er bisher von den beiden drittern Besitzern besessen worden, dann zusammen (en bloc) versteigert, das Mehrgebot entscheidet.

10. Innerhalb Monatsfrist, vom Tage der Versteigerung an, muß Steigerer seinen Steigact auf seine Kosten transscribiren lassen.

Im Uebrigen haben sich die Steigerer genau nach dem Zwangsveräußerungsgesetze vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig zu richten.

Der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger, die drittern Besitzer und alle sonst hiebei Betheiligten, werden hiemit eingeladen, Montag, den sechs und zwanzigsten des laufenden Monats Juni, des Morgens um zehn Uhr, zu Winnweiler, auf der Schreibstube des unterzeichneten Versteigerungscommissärs sich einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwände gegen in Frage stehende Zwangsversteigerung zu Protokoll zu geben.

Winnweiler, den sechsten Juni achtzehnhundert sieben und dreißig.

Krieger, Notär.

---

pr. den 5. Juni 1837.

2te Bekanntmachung.

(Pferdelieferung.)

Zufolge Königl. Kriegsministerialbefehles schließet die Königl. Administrations-Commission der Militär-Fohlenhöfe einen Lieferungs-Akkord auf 300 inländische Remontes, und zwar auf 60 Cuirassierpferde und 240 Chevauxlegerspferde ab.

Digitized by Google

Zu dieser Lieferung werden nur Königl. Bayer. Unterthanen zugelassen, welche jedoch über ihr Lieferungsfähigkeit sich gerichtlich auszuweisen haben, in sofern sie hierorts nicht schon bekannt sind.

Zur Abschließung dieses Lieferungsakkordes wird auf den 3. Juli dieses Jahres Tagsfahrt anberaumt, und die Verhandlung selbst in dem Büreau der oben benannten Stelle, welches in der Schönfeldstraße, Haus № 17, dem Königl. Kriegsministerialgebäude gegenüber, sich befindet, vorgenommen. Dieselbe nimmt am benannten Tage, früh neun Uhr, ihren Anfang, und um 12 Uhr Mittags wird das Protocoll geschlossen, sodann kein Nachgebot mehr angenommen.

Die Lieferungsbedingnisse können vierzehn Tage vor dem abzuschließenden Lieferungsakkorde in dem benannten Amtslokale eingesehen werden.

München, den 31. Mai 1837.

---

pr. den 8. Juni 1837.

Steckbrief

gegen den flüchtig gegangenen Israeliten Gabriel Maiersohn von hier, welcher des gemeinen Verbrechens des betrügerischen Banquerotts angeschuldigt ist.

Geburtsort: Aschaffenburg.
Stand und Gewerbe: Gold- u. Silberarbeiter.
Wohnort: Aschaffenburg.
Alter: 27 Jahre.
Gestalt: etwas buckligt.
Größe: 5 Schuh 7 bis 8 Zolle.
Gesichtsfarbe: frisch.
Bart: } schwarz.
Haare: }
Augen: schwarzbraun.
Nase: gebogen und spitz.
Zähne: gut.
Mund: groß.
Sprache: jüdischer Dialekt.
Am Halse hat er mehrere Geschwüre.

Man stellt das dienstfreundschaftliche Ersuchen, diesen Beschriebenen, im Falle des Betretens, anzuhalten, und anher auszuliefern.

Aschaffenburg, den 5. Juni 1837.

Königl. Bayer. Kreis- u. Stadtgericht Aschaffenburg.

v. Will, Director.

---

pr. den 8. Juni 1837.

Bolanden. (Minderversteigerung von Gemeindearbeiten.) Den 21. dieses Monats, um 1 Uhr des Mittags, werden vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte die nachverzeichneten Gemeindearbeiten öffentlich an die Wenigstnehmenden vergeben werden:

	fl.	kr.
1. Die Herstellung von zwei Dohlen auf dem Wege von Bolanden nach dem Bolanderhofe, veranschlagt zu	35	43
2. Die Lieferung und Aufstellung eines steinernen Postaments für eine Faßaiche, veranschlagt zu	9	53
3. Verschiedene Reparaturen an der Viehschwenke und den Brunnensärgen, dann die Lieferung eines Wassersteins in die Küche im Gemeindehause, veranschlagt zusammen zu	19	8
4. Die Pflasterung des Fuchsgäßchens in der Gemeinde Bolanden, bestehend in Maurer- und Pflastererarbeit, veranschlagt zu	229	47
5. Die Verkleidung eines Pumpenstocks, in Schreinerarbeit bestehend, veranschlagt zu	38	53

Pläne und Kostenanschläge können auf der Schreibstube des unterzeichneten Bürgermeisteramts täglich eingesehen werden.

Bolanden, den 7. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Klag.

---

pr. den 8. Juni 1837.

Germersheim. (Minderversteigerung.) Nächstkommenden 10. Juli, Vormittags um 10 Uhr, wird vor dem Bürgermeisteramte dahier, die Herstellung eines Theils der Straßen und Plätze im neuen Stadttheile zu Germersheim, bestehend in Rinnenpflaster und Ueberkießung, und veranschlagt zu 2493 fl. 55 kr., durch Minderversteigerung vergeben, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Plan und Voranschlag liegen zur Einsicht auf dem Bürgermeisteramte offen.

Germersheim, den 7. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Guck.

---

pr. den 8. Juni 1837.

Hundheim. (Versteigerung von Gemeindearbeiten.) Montag, den 3. Juli, des Morgens um 9 Uhr, werden durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt in loco Hundheim, nachbeschriebene Gemeindearbeiten öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

1. Pflasterreparationen in der Gemeinde Hachenbach 400 Meter.
2. Pflasterreparationen in der Gemeinde Nerzweiler 450 Meter, und endlich

3. In der Gemeinde Aschbach den Thurm auf dem Schulhause mit Schiefer zu decken, veranschlagt zu 80 fl.

Hundheim, den 4. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Drees.

---

pr. den 8. Juni 1837.

Gönnheim. (Gemeindeholzversteigerung.) Bis künftigen 20. dieses Monats, des Vormittags 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Gönnheim, wird zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

16 eichene Baustämme 4. Klasse.
85 kieferne " 3. und 4. Klasse.
17 buchene Nutzholzstämme.
2 " Nutzholzabschnitte, und
1 linden Nutzholzstamm.

Gönnheim, den 6. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Blaul.

---

pr. den 8. Juni 1837.

Steinwenden. (Jagdverpachtung.) Den 27. Juni l. J., Morgens 9 Uhr, wird in dem Amtslocale der Bürgermeisterei daselbst, die Feld- und Waldjagd einer jeden Gemeinde der betreffenden Bürgermeisterei an den Meistbietenden versteigert.

Steinwenden. (Schuldiensterledigung.) Der katholische Schuldienst dahier ist in Erledigung gekommen.

Der Gehalt belauft sich auf 200 fl.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche binnen 6 Wochen à dato bei der Ortsschulcommission daselbst einzureichen.

Steinwenden, den 29. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Clemens.

---

pr. den 8. Juni 1837.

Dienstag, den 27. Juni 1837, des Nachmittags um 3 Uhr, in der Wirthsbehausung von Johann Louis in Kaiserslautern, werden vor Christian Julius Jacobi, Königl. Notär des Bezirks und im Amtssitze von Kaiserslautern, im Rheinkreise, zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

1. Ein in der Stadt Kaiserslautern vor dem Gauthor gelegenes Wohnhaus, Keller, Stallung, Schoppen, Hofgering und gemeinschaftliche Fahrt.
2. 73 Aren Ackerland im Grubenthälchen, in 2 Parzellen, Bann von Kaiserslautern.

Diese Immobilien gehören in ungetheilter Gemeinschaft den Relikten des dahier verstorbenen Fuhrmanns, Michael Huber, als: Henriette Huber, minderjährig, ohne Gewerbe dahier, welche den Johann Heß, Schuster in Enkenbach, zum Vormund, und Christian Höhn, Ackersmann vom Wiesenthalerhof, zum Nebenvormund hat; 2. Franz und Carl Huber, minderjährig und ohne Gewerbe dahier, welche den Valentin Müller, Ackersmann in Erlenbach, zum Vormund, und Carl Wilhelm Föscher, Chirurg dahier, zum Nebenvormund haben.

Die Versteigerung geschieht auf Betreiben und in Gegenwart der genannten Vor- und Nebenvormünder, in Folge eines Theilungscommissoriums des Bezirksgerichts dahier, vom fünften des vorigen Monats, und eines darauf gegründeten Expertenprotocolls.

Die Bedingungen können bei dem unterzeichneten, mit dem Theilungs- und Licitationsgeschäfte committirten Notär eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 7. Juni 1837.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 8. Juni 1837.

(Haus- und Güterversteigerung.)

Am 27. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause von Jacob Föster's Wittwe dahier, werden die zu der zwischen dem verlebten Martin Storck, im Leben Taglöhner dahier, und dessen Ehefrau Margaretha Detzel bestandenen Gütergemeinschaft gehörigen Liegenschaften, nämlich:

Ein im Reutersgäßel an der Hintergasse dahier gelegenes Wohnhaus mit Stall und sonstigen Zubehörungen, und 64 Ruthen oder 15½ Aren Wingert im hiesigen Banne.

In Gemäßheit eines am 13. Mai letzthin gefaßten, am 31. desselben Monats von dem Königl. Bezirksgerichte bestätigten Familienrathsbeschlusses, so wie auf Anstehen 1. der genannten Wittwe Storck, welche sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes, Georg Storck, handelt; 2. von Carl Storck, Taglöhner, als Beivormund des vorgenannten Minderjährigen, und 3. von Nicolaus Storck, ebenfalls Taglöhner, und volljährigem Sohne genannter Eheleute, alle zu Neustadt wohnhaft, vor dem un-

Digitized by Google

terzeichneten, dahier residirenden Königl. Notär, Carl Werner, öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Neustadt, den 7. Juni 1837.

Werner, Notär.

---

pr. den 8. Juni 1837.

(Versteigerung einer Wiese.)

Auf Anstehen von 1. Johannes Crolly, Taglöhner, zu Speyerdorf wohnhaft, handelnd als Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau, Elisabetha Schuster, erzeugten Kinder, Margaretha und Katharina Crolly, und 2. von Johannes Schuster, Ackersmann zu Speyerdorf, als Beivormund vorgenannter Minderjährigen, wird in Gemäßheit eines am 20. Mai letzthin gefaßten, am 31. desselben Monats von dem Königl. Bezirksgerichte bestätigten Familienrathsbeschlusses, eine auf der Haide ausig dem Kerfgraben, im Banne von Lachen und Speyerdorf gelegene, 42 Ruthen enthaltende Wiese, nächstkommenden 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause zum Trauben in Lachen, vor dem unterzeichneten Carl Werner, Königl. Notär, im Amtssitze zu Neustadt, auf Eigenthum versteigert werden.

Neustadt, den 7. Juni 1837.

Werner, Notär.

---

pr. den 8. Juni 1837.

Neustadt. (Haus- und Güterversteigerung.) Dienstag, den 27. dieses Monats, des Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause bei Herrn Bäcker Knochel dahier, wird durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär im Amtssitze von Neustadt, auf Anstehen von 1. Elisabetha Hill, ohne Gewerbe, dahier wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Schuhmachers Christian Ploch; 2. Elisabetha Ploch, Ehefrau von Jacob Scholler, Formenmacher; 3. Martin Ploch, Schuhmacher; 4. benanntem Jacob Scholler, als Vormund, und Philipp Werner, Bäcker, als Beivormund von a) Philipp Ploch, Schuhmacher, noch minderjährig, und b) Daniel Ploch, Schuhmacherlehrling, auch noch minderjährig, alle in Neustadt wohnhaft, zur öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden der nachbeschriebenen, den Requirenten gehörigen Liegenschaften, in Neustadter Bann und Gemeinde, geschritten werden, nämlich:

1. Ein Wohnhaus sammt Zubehör in der Stangenbrunnengasse.
2. 6 Wingert von 48 Aren.

Neustadt, den 7. Juni 1837.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 8. Juni 1837.

Neustadt. (Licitation.) Donnerstag, den 29. dieses Monats, des Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause bei Jacob Fösters Wittwe auf der Brücke dahier, wird durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär im Amtssitze von Neustadt, auf Anstehen von 1. Georg Bernhard, Schuhmacher, dahier wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormund seines noch minderjährigen, mit seiner verlebten Ehefrau, Magdalena Kraß, erzeugten Sohnes, Philipp Bernhard, Schuhmachergesell, in Dürkheim wohnhaft; 2. Jacob Joachim, Schuhmacher, auch in Dürkheim wohnhaft, als Beivormund dieses Minderjährigen; 3. Friedrich Stein, Schuhmacher, in Bellheim wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormund seiner minderjährigen, mit seiner verlebten ersten Ehefrau, Esther Barbara Bernhard, erzeugten, bei ihm wohnenden Kinder, Margaretha, Gottfried, Carl, Maria und Barbara Stein; 4. Valentin Bernhard, Schuhmacher, in Dürkheim wohnhaft; Friedrich Laur, Schuhmacher, dahier wohnhaft, als Curator des abwesenden Johann Georg Bernhard, Schuhmacher; 6. Katharina Bernhard, Dienstmagd dahier; 7. Margaretha Bernhard, Ehefrau des obenbenannten Jacob Joachim; 8. Anna Maria Bernhard, ohne Gewerbe, in Dürkheim wohnhaft, der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden der nachverzeichneten, den Requirenten gemeinschaftlich und unabgetheilt gehörigen Liegenschaften geschritten, nämlich:

A. In Neustadter Bann und Gemeinde.

1. Ein dreistöckiges Wohnhaus sammt Zubehör.
2. Ein Wingert und Acker von 7¼ Aren.
3. Ein Wingert und Baumstück von 24 Aren.

B. In Hambacher Gemark.

4. 3 Wingert, enthaltend 25¼ Aren.

Neustadt, den 7. Juni 1837.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 10. Juni 1837.

2te Bekanntmachung.

einer Zwangsversteigerung.

Montag, den sechs und zwanzigsten Juni achtzehnhundert sieben und dreißig, Nachmittags um zwei Uhr, im Gasthause zum goldenen Löwen in Pirmasens;

Auf Betreiben von Herrn Ludwig Detreux, Rothgerber, wohnhaft zu Pirmasens, welcher zu diesem Zwecke den Herrn August Petri, Advokat, wohnhaft zu Zweibrücken, als Anwalt bestellt und bei demselben Wohnsitz erwählt hat; und in Gefolge des, durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, unterm drei und zwanzigsten vorigen Monats, erlassenen und gehörig

Digitized by Google

registrirten Urtheils; wird durch unterzeichneten Karl Kieffer, Königl. Notär, zu Pirmasens wohnhaft, als durch obenerwähntes Urtheil ernannten Versteigerungscommissär, zur Zwangsversteigerung der nachbezeichneten Liegenschaften, gegen die Wittwe und Erben des in Pirmasens verlebten Schusters, Heinrich Hoffmann, als: Margaretha Anton, ohne Gewerbe, dahier wohnhaft, dessen Wittwe, und Heinrich, Gottfried, Peter, Ludwig und Daniel Hoffmann, dessen minderjährige Kinder, als Schuldner, und gegen Christian Schäfer, Fuhrmann, dahier wohnhaft, als dritterer Besitzer, geschritten werden, wobei der hierunten bemerkte, von dem betreibenden Theile angesetzte Preis, als erstes Angebot gelten soll.

Diese Liegenschaften, welche in dem gehörig registrirten Güteraufnahme-Protokoll, so der unterzeichnete Notär am heutigen Tage gefertigt hat, verzeichnet sind, sind folgende:

I. Immobilien, welche der Wittwe und den Erben des verlebten Schusters, Heinrich Hoffmann, angehören.

Section C. № 502½. 27½ Ruthen oder 5 Aren 51 Centiaren Acker in der Henchensgasse, Pirmasenser Bannes, neben Georg Heilbrunn, Barbara und Simon Kettenring, angeboten zu dreißig Gulden 30 fl.

Section A. № 1372. 4½ Ruthen oder 91 Centiaren Allmendgärtchen in hiesiger Stadt an der Mauer, neben Christian Schäfer und Heinrich Rauen Wittwe, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.

II. Immobilien, welche durch den dritteren Besitzer, Christian Schäfer, besessen werden.

Section A. № 1370 und 1371. Ein, in hiesiger Stadt an der Mauer gelegenes einstöckiges Wohnhaus, mit Stallung, Hofraum, Garten und Zubehörungen, wovon der Flächenraum zwei und zwanzig ⅞ Ruthen oder 4 Aren 58 Centiaren mißt, einseits Leonhard Dietz, anderseits Heinrich Rauen Wittwe, vornen der Weg um die Stadt und hinten katholisches Schulgut, angeboten zu 150 fl.

Diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, so daß ein Nachgebot nicht angenommen werden kann, findet unter folgenden, durch den Herrn Requirenten festgesetzten Bedingungen statt:

1. Die Immobilien werden versteigert, so wie sich dieselben vorfinden und beschreiben, ohne Garantie für den angegebenen Flächenraum der Güterstücke, den dermaligen Zustand der Gebäulichkeiten, noch für die Rebenläger.

2. Die Steigerer haben alle öffentlichen Lasten und Beschwerden, welche auf den Versteigerungs-Gegenständen haften, sowohl rückständige wie auch laufende, auf eigene Kosten zu bezahlen, ohne deßfalls einen Abzug am Steigpreise machen zu können.

3. Die Steigerer können sogleich sich nach dem Zuschlage, auf eigene Kosten und unter dem Schutze der Gesetze, in Besitz setzen lassen, und haben keine deßfallsige Garantie von Seiten des betreibenden Theils zu verlangen.

4. Der Steigpreis muß in drei gleichen Terminen, als auf Martini der Jahre 1837, 1838 und 1839, mit den gesetzlichen Interessen vom Tage des Zuschlags an, in die Hände und Wohnung der collozirten Gläubiger, entweder nach einer gütlich oder gerichtlich geschehenen Collocation, bezahlt werden.

5. Auf Verlangen des betreibenden Theils hat jeder Steigerer einen zahlfähigen Bürgen zu stellen, welcher solidarisch mit Ersterem, und ohne daß diese Solidarität bei jedem Versteigerungs-Artikel noch besonders ausgedrückt werde, haften muß.

6. Außer dem Steigschillinge tragen die Steigerer die Kosten des Versteigerungs-Protokolles, der darauf Bezug habenden Registrirungs- und Notariatsgebühren, im Verhältnisse ihres Steigpreises; den Steigbrief hat jeder besonders zu bezahlen.

7. In Ermangelung eines, durch den letzten Steigerer beizubringenden Bürgen, bleibt der Vorletztbietende, für das durch ihn geschehene Gebot, haftend.

8. Die Immobilien werden und bleiben stückweise zugeschlagen.

9. Im Uebrigen wird diese Zwangsversteigerung unter den Bestimmungen des Zwangsveräußerungs-Gesetzes stattfinden.

Geschehen zu Pirmasens auf der Schreibstube des Notärs, am vierten April achtzehnhundert sieben und dreißig, und ist vom Versteigerungscommissär unterschrieben.

Unterschrieben: C. Kieffer, Notär.

Registrirt zu Pirmasens, am vierten April 1837. Königl. Rentamt, unterschrieben: Rapp.

Für richtige Abschrift,
C. Kieffer, Notär.

Auswanderungs-Anzeige.

pr. den 5. Juni 1837.

Johann Philipp Zwig, Leinenweber zu Essingen, ist gesonnen, mit seiner Ehefrau nach Amerika auszuwandern.

Wer an denselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 2. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Petersen.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 69. Speyer, den 13. Juni 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 8. Juni 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 30. l. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gemeindehause von Ilbesheim; in Vollziehung 1. eines Homologationsurtheils des Königl. Preußischen Landgerichts von Trier, vom 15. April 1837, und 2. eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bayer. Bezirksgerichts von Landau, vom 23. Mai desselben Jahres, ferner auf Anstehen von 1. Louise Herner; 2. Katharina Herner; beide emancipirte Minderjährige; 3. Nicolaus Haldach, Advocat-Anwalt, in seiner Eigenschaft als Curator der obgenannten emancipirten Minderjährigen, und 4. Theresia Herner, Ehefrau des gräflich von Kesselstatt'schen Registrators Reinhard Bettendorf; sämmtliche in Trier wohnhaft;

Werden durch Georg Keller, Königl. Notär zu Landau, nachbeschriebene Immobilien öffentlich versteigert, nämlich:

1. 28 Aren 56 Centiaren oder 145 Ruthen Acker.
2. 3 Aren 17 Centiaren oder 16 Ruthen Wingert, und
3. 3 Aren 17 Centiaren oder 16 Ruthen Wiese, sämmtliche Immobilien liegen auf dem Banne von Ilbesheim.

Landau, den 7. Juni 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 8. Juni 1837.

(Unterhaltung der Bezirksstraßen auf eine Reihe von Jahren.)

Da die unterm 11. l. M. abgehaltene Versteigerung der Materiallieferung auf die Bezirksstraße von Landau nach Kandel und von Landau nach Speyer die Genehmigung hoher Regierung nicht erhalten hat, so wird diese Lieferung zum Unterhalte oben bezeichneter Bezirksstraße im Landcommissariatsbezirk Landau, Dienstag, den 20. Juni 1837, Morgens 10 Uhr, auf diesseitigem Amtslocale an den Wenigstnehmenden auf 3 Jahre, anfangend den 30. September 1837, und endigend den 30. September 1840, versteigert.

Die Bedingungen können, ebenso wie die Looseintheilungen, jeden Tag hierorts eingesehen werden.

Landau, den 6. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Petersen.

---

pr. den 10. Juni 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

In Vollziehung eines Urtheils, erlassen in der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, am achten laufenden Monats, registrirt; und auf Betreiben von Franz Staudter, Maurermeister, wohnhaft zu Niederkirchen, in eigenem Rechte und Namens seiner Ehefrau, Maria Eva Sterf, handelnd, welcher zum Vollzuge des Gegenwärtigen, den Herrn Wißlich senior, Advokat zu Frankenthal, zu seinem Anwalte bestellt; wird Dienstag, den vierten Juli nächsthin, des Nachmittags vier Uhr, zu Niederkirchen im Wirthshause zum Schwanen, durch den unterschriebenen, in dem beregten Urtheile als Versteigerungscommissär ernannten, zu Deidesheim, im Kantone Dürkheim, wohnenden Königl. Notär, Martin Schuler, zur Zwangsversteigerung geschritten werden, von den nachbezeichneten, dem Joseph Sterf, Ackersmann, früher in Niederkirchen, dermalen zu Unterhaching bei München wohnhaft, Schuldner des betreibenden Theils, zugehörigen Grundstücke, auf den Grund des Güteraufnahms-Protokolls des Notär-Commissärs, vom acht und zwanzigsten dieses Monats, registrirt, worin das Grundstück bezeichnet und betreibenderseits angeboten worden ist, wie folgt:

Bann von Niederkirchen.

№ 1022 der Section. Die Hälfte von eilf Aren fünfzig fünf Centiaren Wingert, jetzt Acker, im Orte Niederkirchen, gegen Berg der Weg oder die

Gasse, gegen Rhein die Kinder zweiter Ehe des Schuldners, angeboten fünfzig Gulden 50 fl.

Reallasten sind keine bekannt.

Der betreibende Theil macht die folgenden Bedingungen:

I. Das Grundstück, zu Hausplätzen geeignet, soll zuerst in drei Loosen, hierauf im Ganzen versteigert werden. Wird im Ganzen nicht mehr geboten, bleibt es bei dem Zuschlage im Einzelnen, daher die Steigerer inzwischen an ihre Gebote gebunden bleiben.

II. Dasselbe wird abgetreten mit allen Rechten, Gerechtsamen, Activ- und Passivdienstbarkeiten, übrigens ohne Gewähr für das Flächenmaß und die Begrenzung, indem die Versteigerer keine der Gewährschaften übernehmen, zu welchen der Verkäufer, dem Käufer gegenüber, gesetzlich verbunden ist.

III. Die Steigerer erhalten an dem Tage der Versteigerung den Besitz und Genuß; doch haben sie, nöthigen Falles, die Einweisung auf ihre Gefahr und Kosten zu erwirken.

IV. Die Steuern und Locallasten, laufend wie privilegirt rückständig, haben die Steigerer mit dem Tage der Versteigerung zu übernehmen, unabzuglich ihres Steigerungspreises.

V. Der Steigerungspreis wird bezahlt auf gütliche oder gerichtliche Collocation, in vier gleichen Terminen, auf die zunächstfolgenden vier Martinitage, mit Zinsen zu fünf vom Hundert, welche vom Tage der Versteigerung ihren Anfang nehmen, und mit jedem Termine, vom Restkapitale, zu entrichten sind.

VI. Nichtbezahlung von einem oder dem andern Termine, löst den Zuschlag von Rechtswegen auf, und ermächtigt die Versteigerer oder wen Rechtens, nach einem fruchtlosen Zahlbefehle von dreißig Tagen, gegen den säumigen Steigerer zur Wiederversteigerung vor Notär schreiten zu lassen, und zwar ohne Erfüllung einer weitern Förmlichkeit, als die einer einfachen Bekanntmachung, auf Kosten und Gefahr des im Rückstande befindlichen Steigerers, der für einen Mindererlös und allen Schaden haftet.

VII. Auf Verlangen muß eine zahlfähige, solidarisch haftende Bürgschaft geleistet werden.

VIII. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, so daß ein Nachgebot nicht angenommen werden kann.

Im Uebrigen Anwendung der Verfügungen des Gesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, welche in ihren betreffenden Stellen bei der Versteigerung besonders erklärt und vorgelesen werden sollen.

Gegeben zu Deidesheim, in der Amtsstube des Notärs, am dreißigsten März achtzehnhundert sieben und dreißig, und unterschrieben, nach einem Zeitaufwande von anderthalb Stunden. Im Originale ist unterschrieben: M. Schuler, Notär-Commissär.

---

pr. den 10. Juni 1837.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montag, den dritten Juli laufenden Jahres, des Nachmittags vier Uhr, zu Mußbach im Gasthause zum Löwen; auf Betreiben von Markus Kaufmann, Handelsmann, wohnhaft zu Wachenheim an der Haardt, welcher in dieser Sache den Herrn Willich senior, Advokat zu Frankenthal, zu seinem Anwalte bestellt hat, und in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom achten des laufenden Monats, wird der unterschriebene Martin Schuler, Königl. Notär im Kantone Dürkheim, zu Deidesheim wohnhaft, durch obiges Urtheil als Versteigerungscommissär ernannt, zur Zwangsversteigerung schreiten, gegen Dorothea Pfaff, Wittwe von Georg Rösch, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Mußbach, Schuldnerin des Requirenten, und gegen Johannes Hott, Winzer, wohnhaft daselbst, dritter Besitzer eines Grundstücks, von den nachbezeichneten, durch Protokoll des Notär-Commissärs, vom zwanzigsten dieses Monats, registrirt, zur Versteigerung aufgenommen, und des Preisansatzes wegen, betreibenderseits angeboten, Immobilien, nämlich:

Bann von Mußbach.

Section E. № 309. Zwölf Aren neunzig sechs Centiaren, fünfzig vier Ruthen Acker in der Rüstenheck, zwischen Georg Walter und Friedrich Wiedmann, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.

Section E. № 827. Vierzehn Aren vierzig Centiaren Acker auf der Heide, einseits Johannes Ferckel, anderseits Theobald Ferckel, beide von Gimmeldingen, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.

Beide Grundstücke werden von der Schuldnerin besessen, vermöge welchem Rechtstitel, konnte nicht ergemittelt werden.

Section F. № 246. Zehn Aren sechszig Centiaren, vierzig fünf Ruthen Wiese auf den Kleeflecken, einseits die Erben von Jacob Bradler, anderseits Gottlieb Klohr von Gimmeldingen, angeboten zu einhundert fünfzig Gulden 150 fl.

Dieses Grundstück ist eingetragen auf den Namen von Johannes Hott, und wird von diesem besessen; vermöge welchem Titel Hott dasselbe erworben hat, war nicht zu ersehen. Dasselbe ist dem betreibenden Theile, der früher den Namen Marx Nathan führte, speziell verpfändet.

Digitized by Google

Die Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, findet Statt unter den nachstehenden Bedingungen.

I. Die Immobilien werden versteigert mit allen Rechten, Gerechtsamen, Aktiv- und Passivdienstbarkeiten, ohne Gewähr für das Flächenmaß, die Section, Nummern und Begrenzung, indem der Gläubiger sich zu keiner der Gewährschaften verpflichtet, die dem Verkäufer, dem Käufer gegenüber, zu leisten gesetzlich obliegen.

II. Die Steigerer treten an dem Tage der Versteigerung in den Besitz und Genuß; doch haben sie, wo nöthig, die Immission zu betreiben, ohne Mitwirkung des betreibenden Gläubigers, auf ihre Gefahr und Kosten.

III. Dieselben sind verbunden, die Steuern, Locallasten, allenfallsige Gülten, oder sonstigen Reallasten, deren keine bekannt sind, sowohl laufend als privilegirt rückständig, zur Entrichtung zu übernehmen, ohne sie in Abzug bringen zu können.

IV. Der Steigerungspreis wird bezahlt auf gütliche oder gerichtliche Collocation, in zwei Terminen, auf die zunächst folgenden zwei Martinitage, und mit fünf vom Hundert verzinset, welche Zinsen vom Tage der Versteigerung ihren Anfang nehmen, und vom ganzen Kapitale zu entrichten sind.

V. Nichterfüllung dieser Bedingungen hat die Auflösung des Zuschlags von Rechtswegen zur Folge, und ermächtigt den auf den Steigerungspreis angewiesenen Gläubiger, nach einem fruchtlos verstrichenen Zahlbefehl von dreißig Tagen, gegen den säumigen Steigerer zur Wiederversteigerung vor Notär schreiten zu lassen, und zwar im Wege der freiwilligen Versteigerungen von Immobilien Großjähriger, ohne Erfüllung einer weitern Förmlichkeit, und ohne Nachtheil des Vollzugs der gesetzlichen Zwangsmitteln.

VI. Auf Verlangen hat jeder Steigerer eine zahlfähige, mit ihm solidarisch haftende Bürgschaft zu leisten.

VII. Die Versteigerung ist definitiv, daher ein Nachgebot nicht angenommen werden kann. Im Uebrigen werden die Verfügungen des Gesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig anwendbar erklärt, welche in ihren betreffenden Stellen, bei der Versteigerung vorgelesen werden sollen.

Gefertigt zu Deidesheim, am 22. März 1837.

Schuler, Versteigerungs-Commissär.

---

pr. den 10. Juni 1837

Dienstag, den 27. Juni 1837, des Nachmittags 2 Uhr, zu Otterberg in der Wohnung des Jacob Müller, werden nachbeschriebene, auf Otterberger Bann gelegene Güterstücke abtheilungshalber versteigert, nämlich:

1 Morgen 16 Ruthen Acker auf dem Eisberg.
1½ Morgen Wiese im Knappenbrunnen.
1 Viertel Garten am Wingertsberg.

Miteigenthümer sind:

1. Carl Melkus, Schuhmacher, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Angelika Closset, bestandenen Gütergemeinschaft; 2. Franz Melkus, Schuhmacher, beide in Otterberg wohnhaft; 3. Wilhelm Melkus, Schuhmacher in Otterbach; 4. Anna Maria Melkus, ledig, ohne Gewerbe, in Otterberg wohnhaft; 5. Carl Denig; 6. Anna Maria Denig; 7. Elisabetha Denig, diese drei minderjährige Kinder von Katharina Melkus, im Leben Ehefrau von Jacob Denig, Maurer in Otterberg, deren Vormund ihr Vater, und Nebenvormund der genannte Franz Melkus ist.

Otterberg, den 7. Juni 1837.

Der Notär-Commissär,
Schmidt, Notär.

---

pr. den 10. Juni 1837.

Morschheim. (Reparatur am Pfarrhause.) Freitag, den 23. dieses, Nachmittags um 2 Uhr, werden die Reparaturen am protestantischen Pfarrhause zu Morschheim, bestehend größtentheils in Maurerarbeit, und veranschlagt zu 188 fl. 58 kr., durch das unterzeichnete Amt wenigstnehmend versteigert.

Morschheim, den 6. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Klingenschmitt.

---

pr. den 10. Juni 1837.

Mittwoch, den 28. Juni 1837, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm zu Zweibrücken; in Gemäßheit registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, vom 23. November 1836, sodann auf Anstehen:

1. des Christian Locher, Eigenthümer, früher zu Zweibrücken, dermalen zu Mittelbrunn wohnend, im eigenem Namen wegen der zwischen ihm und seiner verstorbenen Gattin, Wilhelmine Brauer, bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund über seine mit seiner verstorbenen Gattin erzeugten minorennen Kinder, Ludwig, Carl und Amalia Locher, sämmtlich gewerblos bei ihrem Vater domicilirt; 2. der Wilhelmine Locher, Gattin des Ludwig Wildt, Pfarrer, in Mittelbrunn wohnend, und des Letzteren selbst, dieser der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, und auch in der Qualität als Nebenvormund der genannten Minorennen; 3. Der Carolina Locher, ledig und gewerblos, wohnhaft in Zweibrücken;

Wird Gustav Adolph Schuler, Königl. Notär im Bezirk und Amtssitze von Zweibrücken, zur öffentlichen Versteigerung des nachbeschriebenen Wohnhauses, der Untheilbarkeit wegen, schreiten:

Ein zweistöckiges, in der Landauer Straße dahier stehendes Wohnhaus sammt allem Zubehör, einseits Schaffner Schimper, anderseits Frau Wittwe Hübner.

Zweibrücken, den 8. Juni 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 10. Juni 1837.

Meckenheim. (Heugrasversteigerung.) Freitag, den 23. Juni, des Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte das Heugras von den Gemeindewiesen, in mehrere Loose abgetheilt, meistbietend versteigert werden.

Meckenheim, den 6. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Guth.

---

pr. den 10. Juni 1837.

1te Bekanntmachung.

Am 3. l. M., Abends 8 Uhr, ertrank der Mühlknecht des Rheinmüllers Michael Laur von Germersheim, Namens Philipp Mehly von Godramstein, als er in einem mit Frucht beladenen Nachen über den Germersheimer Rheindurchstich auf die Rheinmühle fahren wollte, beim Umsturze des Nachens, und konnte sein Leichnam seither nicht aufgefunden werden.

Unter Beifügung des Signalements des Verunglückten bringt man dies zur öffentlichen Kenntniß, namentlich der Behörden in den Rheinuferkantonen, damit im Falle des Anlandens des Leichnams, bezüglich der Feststellung der Identität, das Weitere eingeleitet werden kann.

Landau, den 8. Juni 1837.

Der Königl. Staatsprocurator am Königl. Bezirksgerichte Landau.

Meuth.

Signalement.

Alter: 40 Jahre.
Größe: 5' 11''.
Haare: braun.
Stirne: nieder.
Augenbraunen: schwarz.
Augen: braun.
Nase: } mittelmäßig.
Mund: }
Kinn: rund.
Gesicht: oval.
Gesichtsfarbe: frisch.
Besondere Kennzeichen: eine Narbe am Munde.

Die Kleider bestehen in einem Hemde, Hosen und Wamms von hausgemachter mit blauer Baumwolle unterschossenen Leinwand, einem sommerzeugenen gestrieften Gillet und Stiefeln.

---

pr. den 10. Juni 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 28. Juni l. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Ungstein, in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Jacob Heintz, auf Anstehen von: 1. Friedrich Schnell, Winzer, zu Ungstein wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gerichtlich ernannter Hauptvormund über die minderjährigen, gewerblosen, zu Ungstein sich befindlichen Kinder des daselbst verlebten Winzers, Johann Jacob Schnell, welche dieser mit seiner Ehefrau und jetzigen Wittwe Elisabetha Kochenburger erzeugt hat; als: a) Friedrich Jacob, b) Jacob, c) Anna Maria, d) Adam, e) Maria Elisabetha Schnell; 2. der vorgenannten Elisabetha Kochenburger, Wittwe Schnell, und jetzige Ehefrau Dresch, unter Assistenz und Ermächtigung dieses Letztern, sie handelnd wegen der zwischen ihr und ihrem ersten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, und der zweite Ehemann wegen der zwischen ihm und der Wittwe bestehenden Gütergemeinschaft; sodann in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal, vom 11. Mai l. J., wird durch den unterzeichneten, hiezu committirten Bezirksnotär, zur Versteigerung des hierunten beschriebenen, für untheilbar erklärten Immöbels geschritten, nämlich:

Die Hälfte an einem zu Ungstein in der Wormser Straße stehenden zweistöckigen Wohnhause, und zwar die Hälfte nach Süden gegen die Straße, nebst Accessorien, taxirt zu 1000 fl.

Die Bedingungen dieser Versteigerung können auf des Unterzeichneten Amtsstube täglich eingesehen werden.

Friedelsheim, den 8. Juni 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 10. Juni 1837.

Merzalben. (Herstellung eines Brunnenbehälters.) Bis nächstkommenden 19. Juni, des Morgens 9 Uhr, wird in loco Merzalben, vor dasigem Bürgermeisteramte, zur Herstellung eines Brunnenbehälters in der

Digitized by Google

Gemeinde Merzalben, wenigstnehmend geschritten werden; indem man die Steigliebhaber hiezu einladet, wird bemerkt, daß der Kostenanschlag zu 31 fl. 7 kr. aufgenommen ist.

Merzalben, den 31. Mai 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Germann.

---

pr. den 10. Juni 1837.

1te Bekanntmachung.

Montag, den 19. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird auf der Rechnungskanzlei, in der Franziskanerkloster-Kaserne dahier, die Lieferung der zur Königl. Militär-Rheinschiffbrücke pro $18\frac{37}{38}$ nöthigen Holzmaterialien, Fettwaaren, Schmied- und Seilerarbeiten, öffentlich an den Wenigstnehmenden in Accord gegeben.

Nicht hinlänglich bekannte Steigerer müssen sich durch legale Zeugnisse, hinsichtlich ihrer Vermögensverhältnisse, vor der Versteigerung ausweisen.

Germersheim, den 7. Juni 1837.

Die Militär-Local-Baucommission.

---

pr. den 10. Juni 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamts wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 26. Juni 1837, und nöthigenfalls den folgenden Tag, zu Wilgartswiesen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Horbacherhof.

Schlag Hanseneck.

9 eichene Baustämme.
7 „ Nutzholzabschnitte.
39 buchene Nutzholzstämme.
$51\frac{1}{4}$ Klafter buchen Prügelholz.

Schlag Wüstteich.

53 Klafter buchen Prügelholz.

Windfallhölzer.

12 kieferne Blöche.
4 eichene Nutzholzabschnitte.

Revier Hauenstein.

Schlag Staufel.

50 eichene Baustämme.
12 kieferne „
6 buchene Werkholzstämme.
152 eichene Nutzholzabschnitte.
308 kieferne Blöche.
10025 gemischte Wellen.
Den Abraum auf dem Schlag, zu 500 Reisigwellen geschätzt.

Schlag Wernagel.

6 kieferne Nutzholzstämme.
180 Klafter kiefern Stockholz.

Schlag Biedenberg.

34 kieferne Blöche.
259 „ Baustämme.

Schlag Heideneck.

1 kieferner Nutzholzstamm.

Windfallholz.

9 eichene und kieferne Baustämme.
5 „ „ „ Nutzholzabschnitte.

Außerdem werden im Laufe des Jahres $18\frac{37}{38}$ in den Revieren Hauenstein und Horbacherhof keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Annweiler, den 6. Juni 1837.

Das Königl. Forstamt.

Aus Auftrag,

Gümbel, Actuar.

---

pr. den 10. Juni 1837.

Diedesfeld. (Holzversteigerung.) Dienstag, den kommenden 27. Juni, Morgens 8 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Diedesfeld öffentlich versteigert:

68 Klafter theils Scheit-, Prügel- und Stockholz, theils buchen, eichen und kiefern.
8825 gemischte und buchene Wellen.

Diese Hölzer sind aus dem Schlage Buchenlocheck Lit. a, sitzen an dem Wege, und sind gut abzuführen.

Diedesfeld, den 8. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Ullrich.

---

pr. den 10. Juni 1837.

(Bekanntmachung.)

Die Glaubiger des fallirten Jacob Buttersaß, Färber und Handelsmann zu Grünstadt, werden andurch eingeladen, den künftigen eilften August dieses Jahrs, Morgens 9 Uhr, im Justizgebäude des Königl. Bayer. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vor dem Königl. Bezirksrichter, Herrn Orth, Commissär des Falliments, zu erscheinen, um in Gemäßheit des Art. 480 des Han-

Digitized by Google

delsgesetzbuches, zur Wahl der provisorischen Syndike zu schreiten.

Frankenthal, den 9. Juni 1837.

Aus richterlichem Auftrage,

Die Königl. Bezirksgerichtskanzlei:

Hürth.

---

pr. den 10. Juni 1837.

Mundenheim. (Grasversteigerung) Montag, den 19. l. M., Nachmittags um 1 Uhr, wird die diesjährige Nutzung des Heu- und Ohmetgrases von den Gemeinde-, Rheinwald- und Waldwiesen, in 83 Loosen bestehend, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden überlassen, und zwar bei günstiger Witterung an Ort und Stelle selbst, andern Falles in dem Gemeinderathhause dahier.

Mundenheim, den 8. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Böhmer.

---

pr. den 10. Juni 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung)

Mittwoch, den 28. Juni 1837, Nachmittags drei Uhr, zu Ungstein bei dem Wirth Jacob Heinz, werden auf Anstehen von den Erben der zu Ungstein verlebten Wilhelmina Jüllich, als: 1. deren Vater, Valentin Jüllich, Winzer in Ungstein, handelnd sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vater und Vormund seines minorennen, mit seiner verlebten Ehefrau, Elisabetha Dreisch, erzeugten Kindes, Namens Magdalena Jüllich; 2. des Lorenz Kauß, Winzer, in Ungstein wohnend, handelnd als Nebenvormund dieser Minorennen; 3. der großjährigen Geschwister der Erblasserin und resp. Kinder vorgenannter Eheleute Jüllich, als: a) Elisabetha Jüllich, Ehefrau von Jacob Py, Maurer; b) Georg Jüllich, Winzer; c) Katharina Jüllich, ohne Gewerbe, alle drei in Ungstein wohnend, und d) Margaretha Jüllich, Ehefrau von Georg Zachritz, Chirurg, in Frankenthal wohnend, nachbeschriebene zwei Grundstücke im Banne Ungstein, vor unterschriebenem Carl August Köster, Notär, zu Friedelsheim residirend, als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal, vom 24. Dezember 1834 hiezu ernannter Commissär, öffentlich in Eigenthum, der Untheibarkeit wegen, versteigert, als:

1. 3,26 Centiaren Acker und Wingert auf dem Edelknecht.
2. 1,70 Centiaren Wingert auf dem Weilberg, beide Stücke taxirt zu 107 fl.

Die Bedingungen können bei unterzeichnetem Notär eingesehen werden.

Friedelsheim, den 7. Juni 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 10. Juni 1837.

(Bekanntmachung)

Montag, den 19. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden bei der Militär-Local-Verpflegscommission dahier, die für den militärischen Gebrauch wegen Abnützung nicht mehr geeigneten Bettfournituren, als wollene Decken, Leintücher, Strohsäcke und Polster rc., sowie verschiedene Eisenrequisiten, gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Landau, den 9. Juni 1837.

---

pr. den 11. Juni 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 31. August 1837, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Rülzheim, im Gasthause zur Krone;

Auf Betreiben von Adam Hirsch, Handelsmann, wohnhaft zu Fußgönheim, als Hypothekargläubiger von Israel Kahn, Handelsmann, wohnhaft zu Rülzheim, und in Vollziehung eines gehörig registrirten Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 20. Mai jüngst, werden vor dem unterzeichneten, hiezu committirten Notär, Johann Lothar Keller, im Amtssitze zu Rheinzabern, die nachverzeichneten, in Folge Güter-Aufnahme-Protokolls des besagten Notärs, vom siebenten Juni dieses Jahres, aufgenommenen, dem genannten Schuldner, Israel Kahn, angehörigen Liegenschaften, im Orte und auf dem Banne Rülzheim, zwangsweise, definitiv und ohne Annahme eines Nachgebotes, in Eigenthum versteigert, als:

1. Section M. № 403. Ein zu Rülzheim an der Hauptstraße, neben Franz Knecht und Abraham Klaus, gelegenes Wohnhaus, nebst gemeinschaftlicher Einfahrt und Häfte des Hofs, neben Knecht, sammt übrigen Zugehörungen, Recht und Gerechtigkeiten, angeboten zu 100 fl.
2. Section F. № 224. 12 Aren 70 Centiaren (2 Viertel) Acker in der Trutzgewann, neben Franz Finger, angeboten zu 100 fl.

Versteigerungs-Bedingnisse.

1. Der Steigerer kommt mit dem Zuschlage in den Besitz und Genuß des ersteigerten Immobils unter der Last, die darauf ruhenden Steuern und alle andere Abgaben, vom Tage der Besitznahme an, zu übernehmen und zu entrichten.

Digitized by Google

2 Für den Flächeninhalt des Ackers wird keine Garantie geleistet.

3. Die Gebäulichkeiten müssen der allgemeinen Brandversicherungs-Anstalt im Rheinkreise einverleibt und bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigpreises darin belassen werden.

4. Der Steigereis ist mit gesetzlichen Zinsen, vom Tage der Versteigerung an, in guten, kursirenden Geldsorten, in drei gleichen Zielen, auf Martini der Jahre 1837, 1838 und 1839, an die inscribirten Hypothekengläubiger, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, zu bezahlen.

5. Auf Verlangen hat Steigerer annehmbare Solidarbürgschaft zu stellen.

6. Die dem Steigerer gesetzlich zu Last fallenden Steigkosten, hat derselbe binnen 14 Tagen nach dem Zuschlage, wohin gehörig, zu entrichten.

7. Nichtzahlung eines Termins auf die Verfallzeit, zieht die Auflösung des Zuschlages von Rechtswegen nach sich, und nach einem dreissigtägigen, fruchtlos gebliebenen Zahlbefehl, ist der angewiesene Gläubiger befugt, das durch den säumigen Zähler erstandene Immöbel, mit Umgehung jeder gerichtlichen Prozedur, unter beliebigen Bedingungen wieder versteigern zu lassen, und den Erlös bis zur gänzlichen Befriedigung einzuziehen, mit Vorbehalt aller übrigen Rechtsmittel gegen den verlustigen Steigerer, im Falle eines Mindererlöses.

Im Uebrigen haben sich Steigerer nach allen, im Zwangsveräußerungs-Gesetze enthaltenen bedingenden Bestimmungen genau zu richten.

Der betreibende Gläubiger hat in dieser Sache den Advokaten Haas zu Landau, zu seinem Anwalte bestellt, bei welchem er auch fortwährend Wohnsitz erwählt.

Der Schuldner, die Hypothekargläubiger derselben und alle diejenigen, welche sich bei diesem Verfahren betheiligt glauben, werden hiemit aufgefordert, künftigen 29. Juni, von Morgens 8 bis Mittags 12 Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten Notärs sich einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Gefertigt zu Rheinzabern auf meiner Amtsstube, am 8. Juni 1837.

Keller, Notär.

---

pr den 11. Juni 1837.

(Licitation.)

Montag, den 26. laufenden Monats, Morgens 9 Uhr, zu Wartenberg, in der Behausung der untengenannten Wittwe von Jacob Weiß;

Auf Anstehen von:

1 Frau Katharina geborne Herzler, Ackersfrau, wohnhaft zu Wartenberg, Wittwe von dem allda verlebten Ackersmann, Jacob Weiß, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Anna, Peter, Katharina und Christian Weiß;

2. Maria Weiß, ledig und ohne besonderes Gewerbe daselbst wohnhaft, volljährige Tochter der genannten Frau Wittwe Weiß, aus der Ehe mit ihrem genannten verlebten Ehemanne;

3. Christian Weiß, Ackersmann, daselbst wohnhaft, als Nebenvormund dieser Minderjährigen;

In Gemäßheit eines durch das Königl. Friedensgericht Winnweiler, unterm 9. Mai abhin aufgenommenen, und homologirten Familienrathsbeschlusses;

Wird durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär, Carl Wilhelm Hellrigel, zu Winnweiler, Bezirks Kaiserslautern, im Königl. Bayer. Rheinkreise, angestellt und residirend, zur öffentlichen Versteigerung von:

I. Zu und auf der Gemarkung von Wartenberg.

a) einem Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung, Hofraithe, Garten und sonstigem Zugehör.

b) 8 Hectaren 47 Aren Acker- und Wiesenland in 25 Stücken.

c) 105 Aren Wald in einem Stück.

II. Auf der Gemarkung von Lonsfeld.

d) 8 Aren Wiese in einem Stück, zur Nachlassenschaft des genannten Jacob Weiß, und zu der zwischen ihm und seiner noch lebenden Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft gehörig, auf Eigenthum geschritten.

Winnweiler, den 8. Juni 1837.

Hellrigel, Notär.

---

pr. den 11. Juni 1837.

(Minderversteigerung von Kieslieferung zur Unterhaltung der Waldstraßen im Bienwalde.)

Da die auf den 17. Mai abhin ausgeschriebene Minderversteigerung von der Beifuhr des Kieses zur Unterhaltung der Waldstraßen auf die Kandel-Wörther-, Hagenbacher-Langenberger- und der Dammenstraße, des Revieres Langenberg östlich, pro 18¾, wegen Mangel an Concurrenz nicht realisirt werden konnte, so wird diese Lieferung, vermindert auf 280 Cubikmeter, am 22. l. M., zu Langenberg, Morgens um 8

Digitized by Google

Uhr, wiederholt der öffentlichen Concurrenz im Minderversteigerungswege ausgesetzt, wozu einladet

Langenberg, den 9. Juni 1837.

Das Königl. Forstamt.
Geiße.

---

pr. den 11. Juni 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten, geschritten werden, nämlich:

Den 21. Juni 1837, zu Kapsweiher, Morgens 8 Uhr;

Revier Bienwaldsmühle.

Schlag zufällige Ergebnisse in der Mundatwaldung.

12	kieferne Nutzholzstämme.
1250	„ Baumpfähle.
750	„ Zaungerten (Trutteln).
26	Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
10850	Gebund kieferne Wellen mit starken Prügeln.

Den 22. Juni 1837, zu Langenberg, Morgens 8 Uhr;

Revier Langenberg östlich.

1. Schlag № 5 Nasserbruch.

7050	Gebund gemischte Wellen mit starken Prügeln.

2. Schlag zufällige Ergebnisse in verschiedenen Distrikten.

1	eichener Schiffbaustamm.
1	„ Baustamm 4. Klasse.
1	buchener Nutzholzstamm zu Holzschuhen.
107½	Klafter Brennholz aller Sortimente.
96	„ gemischtes Stockholz.
22550	Gebund buchene, gemischte und kieferne Wellen mit starken Prügeln.

Den 23. Juni 1837, zu Langenberg, Morgens um 8 Uhr;

Revier Langenberg westlich.

Schlag zufällige Ergebnisse in verschiedenen Distrikten.

1	eichener Baustamm	3.	Klasse.
1	kieferner „	1.	„
10	„ „	2.	„
17	„ „	3.	„
6	„ „	4.	„
75	Stück kieferne Wingertstrutteln.		
250	„ „ Baumpfähle.		
297½	Klafter Brennholz aller Sortimente.		
8750	Gebund kieferne Weichholz- und gemischte Wellen mit starken Prügeln.		

Den 26. Juni 1837, zu Neulauterburg, Morgens 8 Uhr;

Revier Hagenbach.

1. Schlag № 10, Distrikt Holländerschlag an der schönen Buche.

20	buchene Nutzholzabschnitte zu Schaufeln.
3	„ „ zu Holzschuhen.
1	hainbuchener „
10075	Gebund buchene, Weichholz- und gemischte Wellen mit starken Prügeln.

2. Schlag № 11, Distrikt Holländerschlag.

500	Gebund buchene und eichene Wellen mit starken Prügeln.

3. Schlag № 18, Distrikt Rappenwehrt.

2	eichene Schiffbauholzstämme.
4	„ Bauholzstämme 1. Klasse.
4	„ „ 2. „
1	„ „ 3. „
21	rüsterne Nutzholzstämme.
24	hainbuchene „
11	ilsene „
1	buchener Nutzholzstamm zu Schaufeln.
4	„ „ zu Holzschuhen.
5	aspene „ „ „
3	pappelne „ „ „
2	maßholder „
2	wildbirn „

4. Schlag zufällige Ergebnisse in verschiedenen Distrikten.

5	eichene Baustämme.
1	kieferner „
4	rüsterne Nutzholzstämme.
270½	Klafter Brennholz aller Sortimente.
15700	Gebund buchene, gemischte und kieferne Wellen mit starken Prügeln.

Außerdem werden im Laufe des Wirthschaftsjahrs 18³⁄₈ in sämmtlichen Revieren des Fostamts keine Stamm-, Klafter- und Wellenhölzer mehr veräußert, wohl aber werden noch vor Winter ohngefähr 2500 Klafter und 100,000 Wellen zur Versteigerung kommen.

Langenberg, den 8. Juni 1837.

Das Königl. Forstamt.
Geiße.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 70. Speyer, den 15. Juni 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 11. Juni 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Montag, den vierten September 1837, Nachmittags um 2 Uhr, zu Pleisweiler, in der Wirthsbehausung zum Pflug;

In Vollziehung eines von dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau, in seiner Berathschlagungskammer erlassenen, gehörig registrirten Urtheils, vom 20. Mai laufenden Jahres;

Sodann auf Betreiben von Marx Levy, Handelsmann, wohnhaft in Vorderweidenthal, welcher den Advokaten August Breal am Königl. Bezirksgericht zu Landau, allda wohnhaft, zu seinem Anwalt aufgestellt und bei demselben Rechtswohnsitz erwählt hat — Kläger auf Zwangsversteigerung; wird durch unterschriebenen, hiezu committirten Königl. Bayer. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, gegen Georg Peter Christophel, Ackersmann, wohnhaft in Pleisweiler — Beklagten auf Zwangsversteigerung und Hypothekarschuldner des betreibenden Theils, zur Zwangsversteigerung von nachherbeschriebenen, dem besagten Georg Peter Christophel zugehörigen, in der Gemeinde und auf dem Banne von Pleisweiler-Oberhofen gelegen Immobilien, welche in einem von unterschriebenem Notär, am achten laufenden Monats gefertigten, gehörig registrirten, Aufnahmsprotokolle verzeichnet, und vom betreibenden Gläubiger, um die bei jedem Artikel bemerkte Taxe, angeboten sind, geschritten werden, als nämlich von:

1. Section A. № 56. Einem einstöckigen Wohnhause, Hof, Stallung, Garten, Zubehörden und Gerechtigkeiten, an Grundfläche haltend 1 Are 40 Centiaren, gelegen zu Pleisweiler, im Unterdorf, begrenzt einseits durch Franz Stimm und Franz Stammhauser, anderseits durch Nicolaus Reuther, vornen durch die Straße, hinten durch den Wiesenpfad, angeboten zu 100 fl.
2. Section A. № 118. Eine Are 16 Centiaren Baumstück im Bangert, einseits Heinrich Christophel, anderseits Johannes Büffel, dito zu 15 fl.
3. Section J. № 11. Achtzehn Aren 90 Centiaren Kieferwald im Häckersbann, einseits Friedrich Christoph Dewein, anderseits die Erben von Carl Jacob Jung, dito zu 3 fl.
4. Section D. № 56. Vier Aren 72 Centiaren Wiese auf der Kreuzwiese, einseits Johannes Wendel, anderseits Johann Jacob Hertle, dito zu 20 fl.
5. Section B. № 426. Ebensoviel Baumstück im Wachholderberg, oder Wachholderbüschel, einseits Friedrich Jacob Webers Wittib, anderseits Valentin Meyers Erben, dito zu 10 fl.
6. Section B. № 615. Ebensoviel Acker im Wolfsteich, einseits Heinrich Christophel, anderseits Adam Wendel, dito zu 10 fl.

Summa ein hundert fünfzig acht Gulden 158 fl.

Versteigerungs-Bedingungen.

1. Der Steigpreis soll auf freiwillige oder gerichtliche Collocation hin bezahlt werden, in drei Terminen und Drittel, der erste ein Jahr nach dem Zuschlage, der zweite ein Jahr nach dem ersten und der letzte Termin ein Jahr nach dem zweiten, alles in gangbarer Silbergeldsorte und mit gesetzlichen, vom Zuschlage angehenden, immer vom Kapitalreste zu berechnenden Zinsen.

2. Der Steigerer tritt am Tage des Zuschlags in Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaft; beides hat er sich jedoch auf eigene Kosten und Gefahr selbst zu verschaffen, indem der betreibende Gläubiger keine der, einem Verkäufer obliegenden Gewährschafts-Verbindlichkeiten übernimmt.

3. Dem Steigerer wird weder für die Angrenzer des Guts, noch für den angegebenen Flächeninhalt garantirt, und das Mehr oder Weniger desselben ist zu seinem Vortheil oder Nachtheil, und begründet keinen Anspruch auf Entschädigung, Erhöhung oder Verminderung des Steigpreises.

4. Vom Zuschlage an müssen die Steigerer alle Steuern,

Digitized by Google

gewöhnliche und ungewöhnliche Abgaben, Lokallasten, etwaige Gülten und Bodenzinsen, übernehmen.

5. Jeder Steigerer hat einen zahlungsfähigen, solidarisch mit ihm verbindlichen Bürgen für Steigpreis und Accessorien zu stellen; außerdem bleiben die versteigerten Immobilien, wem gehörig, bis zur völligen Auszahlung im ersten Privileg ausdrücklich vorbehalten und verpfändet.

6. Die Kosten des Zuschlagsprotokolles, Registrirgebühren und Steigbriefe sind dem Steigerer, unabzüglich am Steigpreise, zu Last, und in gesetzlicher Frist, wohin gehörig, zu bezahlen.

Schließlich wird angekündigt, daß die Versteigerung sogleich definitiv sey und ein Nachgebot nicht angenommen werden wird; auch fordert der Versteigerungs-Commissär den Schuldner, seine Hypothekar-Gläubiger und alle sonst dabei Betheiligten hiermit auf, sich Montag, den dritten Juli laufenden Jahres, Vormittags zwischen 8 und 12 Uhr, in seiner Schreibstube zu Bergzabern einzufinden, um ihre gegen dieses Zwangsverfahren allenfalls zu machen habenden Einwendungen vorzubringen.

Geschehen, in anderthalb Stunden, zu Bergzabern, in der Amtsstube des Versteigerungs-Commissärs, am neunten Juni 1837, und von demselben unterschrieben.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 11. Juni 1837.

1te Bekanntmachung.

einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 31. August 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Kuhardt, im Wirthshause zum Löwen, bei Adjunkt Hamburger, wird der unterzeichnete, hiezu ernannte Jacob Franz Damm, Königl. Notär vom Land-Commissariats-Bezirke und Amtssitze Germersheim, zur Vollziehung eines gehörig registrirten Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 20. Mai 1837, und auf die Grundlage der durch ihn am gestrigen Tage gefertigten, gehörig registrirten Güteraufnahme; auf Betreiben von Joseph Behr, Handelsmann, zu Leimersheim wohnhaft, welcher bei dem Advokaten Bréal in Landau, zur Ausführung dieser Prozedur, Rechts-Wohnsitz erwählt, — zur Zwangsversteigerung der seinem Schuldner Johann Adam Oeßwein, Ackersmann, zu Kuhardt wohnhaft, zugehörenden, auf der gemeinschaftlichen Gemarkung von Leimersheim und Kuhardt gelegenen Immobilien, unter folgenden Bedingungen geschritten.

1. Die Liegenschaften werden ohne alle gesetzliche Garantie, blos mit Uebertragung der dem Schuldner darauf zugestandenen Rechte und in dem Zustande versteigert, in welchem sie sich am Tage der Versteigerung befinden.

2. Das Flächenmaß wird nicht garantirt, die Steigerer sind gehalten, ohne Beihilfe des versteigernden Gläubigers, auf ihre Kosten die Besitzes-Einweisung nöthigen Falls, vor Gericht zu betreiben.

3. Der Steigpreis muß mit den gesetzlichen Zinsen, vom Tage des Zuschlags, auf gütliche oder gerichtliche Collocation, in drei gleichen Terminen, auf Martini 1837, 1838 und 1839, an die angewiesenen Gläubiger, in kassenmäßigem Gelde, ohn Abzug oder Rückhalt, bezahlt werden.

4. Die Immobilien können mit Uebernahme der Steuern und aller darauf haftenden Beschwernisse, sogleich nach dem Zuschlage angetreten und in Besitz genommen werden.

5. Das Eigenthums-Recht bleibt bis zu gänzlich abbezahltem Steigpreise und der Accessorien ausdrücklich vorbehalten, und zwar dergestalten, daß, wenn acht Tage nach der Verfallzeit eines Termins, keine Zahlung erfolgt, die angewiesenen Gläubiger befugt sind, das Gut des rückständigen Zählers, auf dessen Gefahr und Kosten, mit Umgehung aller Gerichtsformen, und vorzüglich der Prozedur einer Resiliationsklage, nach beliebigen Bedingungen und Terminen, blos auf eine einfache Publikation durch die Schelle, wieder versteigern zu lassen.

6. Jeder Steigerer, ohne Ausnahme, hat einen bekannten zahlungsfähigen Bürgen zu stellen, der durch seine Mitunterschrift für die Erfüllung der Steigbedingungen solidarisch verbindlich wird.

7. Die Kosten der Zwangsveräußerungs-Prozedur sind auf Abzug vom Steigpreise baar an den betreibenden Gläubiger, nebst den Kosten des Versteigerungs-Protokolles und der Notariats-Gebühren zu bezahlen, die Registrirungs-Gebühren und die Kosten der Steigerungsbriefe müssen jedoch ohne Abzug am Steigpreise, bei Strafe des Duplums, in den 24 Tagen nach der Versteigerung, an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts in Landau, entrichtet werden.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird nach derselben kein Gebot mehr angenommen.

Die zu versteigernden Immobilien sind folgende:

1. Section G. № 64. Die vordere abgetheilte Hälfte von einem anderthalbstöckigen Wohnhause, sammt Hof, Scheuer, Stallung, Garten und Zubehörden, gelegen zu Kuhardt, im Oberdorf, enthaltend 7,56 Centiaren (32 Ruthen), begrenzt durch Georg Franz Wolff und Peter Bolz, angesetzt um als erstes Gebot zu dienen, zu dreihundert Gulden 300 fl.
2. Section A. № 95. 10,16 Centiaren (43 Ruthen) Acker in der Langgewann, angesetzt zu 20 fl.

Digitized by Google

3. Section A. № 1. Etwa 15,12 Centiaren (64 Ruthen) Acker an den Hördter Bruchäcker, zu 25 fl.
4. Section A № 35. 17,96 Centiaren (76 Ruthen) Acker untig der Rülzheimerstraße, zu 30 fl.
5. Section B. № 1033. 16,29 Centiaren (1 Viertel 29 Ruthen) Acker am Kirchthurm, zu 25 fl.
6. Section B. № 1033. Gleiches Quantum Acker in den Breitstücker, zu 30 fl.
7. Section B. № 644. 15,12 Centiaren (64 Ruthen) Acker im großen Brühl, zu 40 fl.
8. Section B. № 783. 8,50 Centiaren (36 Ruthen) Wiese im Schmelert, zu 15 fl.
9. Section B. № 607. 13,47 Centiaren (57 Ruthen) Acker in der kleinen Hubwiese, zu 30 fl.
10. Section B. № 372. 5,91 Centiaren (25 Ruthen) Acker an der Kirchgasse, zu 25 fl.
11. Section B. № 373. Gleiches Quantum Acker allda, zu eben so viel 25 fl.
12. Section B. № 215. 15,03 Centiaren (64 Ruthen) Acker an der Schleehecke, oben am Dorf, zu 40 fl.
13. Section D. № 433. 16,82 Centiaren (1 Viertel 31 Ruthen) Wiese an den Wegen, zu 30 fl.

Total-Ansatz 635 fl.

Der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten, werden hiemit aufgefordert, Freitag, den 7. Juli laufenden Jahrs, Morgens 9 Uhr, in der Geschäftsstube des unterzeichneten Notärs zu erscheinen, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Gegeben zu Germersheim in einer dreistündigen Vakation, den 10. Juni 1837.

Damm, Notär.

---

pr. den 6. Juni 1837.

2te Bekanntmachung.

Auf Betreiben des Königl. Triftamtes Neustadt und unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird nächstkommenden 22. Juni, Vormittags 9 Uhr, vor dem Bürgermeisteramte Dahn, und zwar in loco Dahn, der Landtransport nachstehender, zur Queichflößerei bestimmten Hölzer, im Versteigerungswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden:

A. Zum Transport aus dem Walde in das Magazin bei der Kaltenbach.

1. Schlag Lemberg, № 16 des Fällungsvorschlags, im Reviere Dahn, mit 290¼ Klafter.
2. Schlag Geisschachen, № 17 des Fällungsvorschlags, mit 106¾ Klafter.
3. Gehau Moosschachen, № 19 des Fällungsvorschlags, mit 390¼ Klafter.

B. Zur Verbringung in das Falkenburger Holzmagazin bei Wilgartswiesen.

4. Gehau Schweinsspies, № 21 des Fällungsvorschlags, im Reviere Erfweiler, mit 254¼ Klafter.
5. Schlag Hohberg, № 22 des Vorschlags, im nämlichen Reviere, mit 133¼ Klafter.

Dahn, den 3. Juni 1837.

Das Königl. Forstamt.
Mörschel.

---

pr. den 5. Juni 1837.

2te Bekanntmachung.

(Pferdelieferung.)

Zufolge Königl. Kriegsministerialbefehles schließet die Königl. Administrations-Commission der Militär-Fohlenhöfe einen Lieferungs-Akkord auf 300 inländische Remontes, und zwar auf 60 Cuirassierpferde und 240 Chevauxlegerspferde ab.

Zu dieser Lieferung werden nur Königl. Bayer. Unterthanen zugelassen, welche jedoch über ihr Lieferungsfähigkeit sich gerichtlich auszuweisen haben, in sofern sie hierorts nicht schon bekannt sind.

Zur Abschließung dieses Lieferungsakkordes wird auf den 3. Juli dieses Jahres Tagsfahrt anberaumt, und die Verhandlung selbst in dem Büreau der oben benannten Stelle, welches in der Schönfeldstraße, Haus № 17, dem Königl. Kriegsministerialgebäude gegenüber, sich befindet, vorgenommen. Dieselbe nimmt am benannten Tage, früh neun Uhr, ihren Anfang, und um 12 Uhr Mittags wird das Protocoll geschlossen, sodann kein Nachgebot mehr angenommen.

Die Lieferungsbedingnisse können vierzehn Tage vor dem abzuschließenden Lieferungsakkorde in dem benannten Amtslokale eingesehen werden.

München, den 31. Mai 1837.

---

pr. den 11. Juni 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Kandel und Minfeld. Freitag, den 30. Juni 1837, um zwei Uhr des Nachmittags, im Wirthshause zum grünen Baum zu Kandel, werden in Gefolge homologirten Familienrathsbeschlusses, durch den hiezu ernannten Königl. Notär, Adolph Martin, in Kandel säßhaft, folgende Immobilien auf Eigenthum versteigert:

Ein einstöckiges Haus, Stallung, Hof und Zugehörde, sodann 11,56 Centiaren Krautgarten, zu Kandel gelegen, ferner 20,44 Centiaren Wiese und 17,80 Centiaren Acker, Minfelder Banns.

Diese Güter rühren her von dem Criminalsträfling Johannes Pister, früher Leinenweber zu Kandel, und von dessen verstorbenen Ehefrau, Margaretha Runck.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen von:

a) Johann Georg Oßwald, Maurer zu Kandel, als Curator des Criminalsträflings Pister, und zu gleicher Zeit Nebenvormund dessen minderjähriger Kinder.

b) Ludwig Runck, Leinenweber zu Minfeld, Hauptvormund der fünf durch die Pister'schen Eheleute erzeugten minderjährigen gewerblosen Kinder, 1. Johannes, 2. Georg Jacob, 3. Margaretha, 4. Ludwig, und 5. Franz Pister.

Bedingnisse und nähere Güterbezeichnung sind täglich auf der Amtsstube des Unterschriebenen einzusehen.

Kandel, den 7. Juni 1837.

Martin, Notär.

---

pr. den 11. Juni 1837.

Herrheim bei Landau. (Minderversteigerung von Pflasterarbeiten.) Freitags, den 23. l. M., Nachmittags 2 Uhr, wird auf diesseitigem Gemeindehause zur Minderversteigerung

a) des Pflasters in der Zwerghohl, veranschlagt zu 1014 fl.

und b) des Pflasters im Schulhofe, veranschlagt zu 867 fl. 31 kr.

inclusive alles Materials und Transports en bloc geschritten.

Kostenanschläge können täglich hier eingesehen werden.

Herrheim, den 9. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gauly.

---

pr. den 11. Juni 1837.

(Licitation.)

Bis Dienstag, als den vierten Juli laufenden Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Schweighofen in der Wirthsbehausung des Friedrich Renner;

In Gefolge einer gehörig registrirten Ermächtigung des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom achtzehnten Mai achtzehnhundert sieben und dreißig;

Auf Anstehen und in Beiseyn von: 1. Mathäus Schenck, Ackersmann; 2. Nicolaus Schenck, Leinenweber, beide in Schweighofen wohnhaft; 3. Joseph Schenck, Leinenweber, von Schweighofen gebürtig, dermalen Soldat in der fünften Compagnie des zweiten Jägerbataillons zu Speyer; 4. Friedrich Remer, Wirth und Bäcker, zu Schweighofen wohnhaft, in der Eigenschaft als Vormund über die Minderjährigen: Michael und Katharina Schenck, beide gewerblos, allda sich aufhaltend; 5. Michael Biehn, Adjunct und Ackersmann, in Schweighofen wohnhaft, als Beivormund gemeldter zwei Mündeln; 6. Heinrich Sonderegger, Metzger, in Rechtenbach wohnhaft, in der Eigenschaft als natürlicher Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau, Barbara geborne Schenck, erzeugten, noch minderjährig und gewerblos bei ihm wohnenden Kindern, Namens: Jacob und Heinrich Sonderegger; 7. Jacob Röhrig, Ackersmann, in Schweighofen wohnhaft, als Beivormund derselben; 8. Nicolaus Gaßmann, Schäfer, in Schweighofen wohnhaft, in der Eigenschaft als natürlicher Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau, Anna Maria geborne Schenck, erzeugten, noch minderjährig und gewerblos bei ihm wohnenden Kindern, Namens: Anna Maria und Nicolaus Gaßmann. Der genannte Mathäus Schenck auch in der Eigenschaft als Beivormund obengemeldter zwei Mündeln. Alle in der Eigenschaft als Erben ihrer verlebten Eltern resp. Großeltern, weiland Adam Schenck, Lebens Leinenweber, und auch weiland Barbara geborne Senn, beide im Leben gewesene Eheleute zu Schweighofen;

Wird durch Jacob Hemmet, den unterschriebenen, zu Bergzabern residirenden Königl. Notär, zur Versteigerung in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, von nachbezeichneten, zum Nachlasse gemeldter Erblasser gehörigen Immobilien geschritten, als:

Bann Schweighofen.

1. Section A. № 369. 2 Aren 38 Centiaren Fläche, worauf sich befindet ein einstöckiges Wohnhaus, Hof, Stall nebst Zugehörungen, Rechten und Gerechtigkeiten, gelegen in der Gemeinde Schweighofen im Oberdorfe, taxirt zu 250 fl.
2. Section A. № 359. 15 Aren 28 Centiaren Fläche, worauf sich befindet ein einstöckiges Wohnhaus, Hof, Stall und Garten nebst Zugehörungen, Rechten und Gerechtigkeiten, gelegen zu Schweighofen, mitten im Dorfe, zu 250 fl.
3. Section G. № 240. 6 Aren 35 Centiaren Acker im Klumpenacker, zu 80 fl.

Total fünfhundert achtzig Gulden 580 fl.

Die Steigerungsbedingungen können täglich auf der Amtsstube des Unterzogenen eingesehen werden.

Bergzabern, den 9. Juni 1837.

Der beauftragte Notär,

Hemmet.

Digitized by Google

pr. den 11. Juni 1837.

(Licitation.)

Bis Montag, als den 3. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 1 Uhr, zu Cappellen in der Wirthsbehausung zum Rappen;

In Gefolge einer gehörig registrirten Ermächtigung des Landauer Bezirksgerichts, vom 15. Februar laufenden Jahres, und dem daraufhin vor unterzogenem Notär, am zweiten Mai laufenden Jahres errichteten und gehörig registrirten Expertenprotokolles;

Auf Anstehen und in Beiseyn von: 1. Valentin Ullmann, Wagner, zu Cappellen wohnhaft, sowohl eigenen Namens, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Barbara Rehmund, bestandenen Errungenschaft, wie auch in der Eigenschaft als natürlicher Vormund seiner mit seiner gedacht verlebten Ehefrau erzeugten, noch minderjährig und gewerblos bei ihm wohnenden Kinder, Namens: Margaretha und Johann Nicolaus Ullmann; 2. Nicolaus Rehmund, Wagner, in Cappellen wohnhaft, als Beivormund gemeldter zwei Mündeln; 3. Jacob Ullmann, Wagner; 4. Katharina Ullmann, Ehefrau von Jacob Ullmann, Tagner; 5. Michael Ullmann, ledig, mehrjährig, Wagner, alle Vorgemeldte zu Cappellen wohnhaft; 6. Maria Elisabetha Ullmann, ledig, mehrjährig, von Cappellen gebürtig, dermalen zu Landau in Diensten, und 7. Barbara Ullmann, ledig und großjährig, von gemeldtem Cappellen gebürtig, dermalen zu Winden in Diensten. Die genannten: Jacob Ullmann, Wagner, Katharina, Michael, Maria Elisabetha, Barbara, Margaretha und Johann Nicolaus Ullmann, in der Eigenschaft als Kinder und Erben ihrer Mutter, der gemeldt verlebten Barbara Rehmund;

Wird durch unterzogenen, zu Bergzabern residirenden, durch relatirte Ermächtigung hiezu beauftragten Königl. Notär, Jacob Hemmet, zur Versteigerung in Eigenthum von nachbeschriebenem Wohnhause nebst Zugehörungen, zu der zwischen dem gemeldten Valentin Ullmann und dessen verlebten Ehefrau, Barbara Rehmund bestandenen Errungenschaft gehörend, der Untheilbarkeit wegen, geschritten, als:

Bann Cappellen.

Section D. № 644. 4 Aren 97 Centiaren Fläche, worauf sich befindet ein einstöckiges Wohnhaus, Hof, Scheuer, Hälfte Kelter, Stallung, Garten nebst übrigen Rechten und Gerechtigkeiten, gelegen zu Cappellen, oben im Dorfe, 1. Georg Friedrich Klein, 2. Johannes Hornberger, vornen die Dorfstraße, hinten die Brückwiesen, expertenmäßig abgeschätzt zu 450 fl.

Die Steigerungsbedingungen können täglich auf der Amtsstube des unterzogenen Notärs eingesehen werden.

Bergzabern, den 9. Juni 1837.

Hemmet, Notär.

---

pr. den 12. Juni 1837.

1te Bekanntmachung.

(Versteigerung eines Gasthauses.)

Den 27. des laufenden Monats Juni, Nachmittags um 2 Uhr, wird das Gasthaus zum weißen Lamm zu Frankenthal, worin seit vielen Jahren eine stark frequentirte Gastwirthschaft betrieben wird, sammt den dazu gehörigen Oeconomiegebäuden, auf Anstehen des Eigenthümers, J. B. Reichard, im Hause selbst, unter sehr vortheilhaften Bedingnissen auf Eigenthum versteigert.

Frankenthal, den 9. Juni 1837.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 12. Juni 1837.

Rheingönheim. (Bauarbeiten und Reparationen am protestantischen Schulhause.) Freitag, den 23. d. M., Nachmittags um 1 Uhr, werden dahier nachbemeldte Arbeiten durch öffentliche Minderversteigerung begeben, als:

1. Anstrich von 12 Paar Läden, veranschlagt zu 20 fl.
2. Herstellung eines neuen Hofthors, davon ist veranschlagt:

	fl.	kr.	fl.	kr.
a) die Maurer- und Steinhauerarbeit zu	44	4		
b) die Schreinerarbeit zu	28	30		
c) die Schlosserarbeit zu	19	30		
d) die Tüncherarbeit zu	5	36		
			97	40
3. Herstellung eines massiven Schweinstalles, in Maurer- und Steinhauerarbeit bestehend, und veranschlagt zu			68	14
Total			185	54

Der betreffende Kostenanschlag und Handzeichnung hierüber, kann jeden Tag bei dem unterfertigten Amte eingesehen werden.

Rheingönheim, den 10. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Klamm.

Digitized by Google

Gommersheim. (Vergrößerung des Schul- und Gemeindehauses.) Donnerstags, den 29. Juni l. J., des Vormittags um 10 Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt dahier in seinem Amtslokale, zur Minderversteigerung der Arbeiten, wozu obengenannte Vergrößerung Anlaß giebt, nach ihren verschiedenen Handwerken schreiten.

Diese Arbeiten bestehen in:

	fl.	kr.
a) Maurer- mit Inbegriff der Demolitions-arbeit, veranschlagt zu	1396	22
b) Zimmermannsarbeit, zu	717	30
c) Steinhauerarbeit	198	50
d) Schieferdeckerarbeit	319	11
e) Schreinerarbeit	529	59
f) Schlosserarbeit	255	40
g) Glaserarbeit	250	—
h) Tüncherarbeit	184	16
Zusammen	3851	48

Der hierauf Bezug habende Plan, Kostenanschlag und das Bedingnißheft, liegen zu Jedermanns Einsicht auf der Schreibstube des hiesigen Bürgermeisteramts bereit.

Ferner wird bemerkt, daß die Steiglustigen und Uebernehmer sich über Zahlungs- und geschickte Arbeitsfähigkeit im Baufache durch amtliche Zeugnisse auszuweisen haben.

Gommersheim, den 10. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Brauch.

---

pr. den 13. Juni 1837.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Mittwochs, den acht und zwanzigsten Juni achtzehnhundert sieben und dreißig;

Auf Anstehen der Erben von Susanna Becker, im Leben Rentnerin zu Kirchheimbolanden, gewesene Wittwe des daselbst verlebten Rothgerbers, Valentin Becker, als:

I. Der Erben von Valentin Becker, im Leben Rothgerber zu Dürkheim an der Haardt, nämlich:

1. Maria Christina geborne Schäfer, ohne Gewerbe, wohnhaft zu besagtem Dürkheim, Wittwe des daselbst verlebten Rothgerbers, Friedrich Becker, handelnd sowohl wegen der zwischen ihr und ihrem gedachten verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihres, mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kindes, Maria Becker, und dieses als Erbe seines genannten Vaters;

2. Karl Wilhelm Becker, Rothgerber, ebenfalls zu Dürkheim wohnhaft;

3. Susanna Becker, Ehefrau von Peter Orth, Rothgerber, wohnhaft zu Speyer, und Letzterem selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

II. Der Erben von Johannes Becker, im Leben Rothgerber zu Kirchheimbolanden, nämlich:

1. Reinhard Becker, Rothgerber, wohnhaft zu Kirchheimbolanden;

2. Klara Becker, Ehefrau des obgenanten Karl Wilhelm Becker, und Letzterem selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; und

3. Nikolaus Becker, Rothgerber und Gutsbesitzer, wohnhaft zu Bolanden, handelnd wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Margaretha Becker, bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund seiner, mit derselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, Heinrich, Karl, Philipp, Reinhard und Nikolaus Becker, alle fünf ohne Gewerbe; und

III. Der Erben von Margaretha Becker, im Leben Ehefrau des Philipp Martin Becker, Rothgerber, wohnhaft zu Kirchheimbolanden, nämlich:

1. Besagter Philipp Martin Becker, handelnd sowohl wegen der zwischen ihm und seiner gedachten verlebten Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund seiner, mit derselben erzeugten, noch minderjährigen und gewerblosen Kinder, Georg, Maria, Heinrich und Jacobina Becker;

2. Susanna Becker; und

3. Henrietta Becker, beide großjährig, ledig und ohne Gewerbe, zu Kirchheimbolanden wohnhaft; sämmtliche handelnd auch zugleich als Erben von Nikolaus Becker, im Leben interdizirt und ohne Gewerbe zu Kirchheimbolanden, und dieser als Miterbe der obengenannten verlebten Susanna Becker, Wittwe von Valentin Becker;

Für welche sämmtliche Becker'sche Erben, Behufs dieses Zwangsverfahrens, Advokat Hatry zu Kaiserslautern als Anwalt bestellt, und Rechtswohnsitz bei ihm erwählt ist;

Entgegen deren Solidarschuldner: 1. Lorenz Gassenberger, im Leben Müller und Gutsbesitzer, früher zu Marnheim, zuletzt auf der Rothenberger Mühle, Gemeinde Bolanden, wohnhaft, respective gegen die Vacantmasse desselben, und deren gerichtlich ernannter Curator, Heinrich Wendland, Forstgerichtsbote, zu Kirchheimbolanden wohnhaft; 2. die hinterlassene Wittwe desselben Lorenz Gassenberger, Barbara geborne Christ,

Digitized by Google

ohne Gewerbe, wohnhaft auf dem Chausséehause bei Marnheim;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom zweiten März 1837, wodurch diese Zwangsversteigerung verordnet wurde;

Wird der unterzeichnete Karl Wilhelm Schmidt, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, als durch angeführtes Urtheil ernannter Versteigerungscommissär, in Gemäßheit des durch ihn, am eilften April abhin, gefertigten Aufnahmsprotokolles, zur Zwangsversteigerung der nachfolgenden Immobilien schreiten, nämlich:

A. Zu Albisheim an der Pfrimm, bei Wirth Theodor Brubacher, Morgens zehn Uhr.

1. Section B. № 950 und 951. Ungefähr drei und achtzig Aren Acker, rechter Hand am Diebspfad unter dem Rißlingerberg, Bann von Albisheim, angeboten 50 fl.

B. Zu Marnheim, bei Wirth Martin Röhrig, Mittags zwei Uhr.

Marnheimer Bannes.

2. Section C. № 71. 36 Aren 20 Centiaren Acker am Riedelsberg, angeboten zu 10 fl.
3. Section C. № 168. 28 Aren 90 Centiaren Acker ober den Sauerwiesen, rechts den Honigäckern, zu 10 fl.
4. Section C. № 189. 24 Aren 15 Centiaren Acker in den Honigäckern, zu 15 fl.
5. Section C. № 292. 56 Aren Acker hinter der Riedenmühle am Gemeindeacker, zu 10 fl.
6. Section C. № 294. 28 Aren 70 Centiaren Acker allda, angeboten zu 10 fl.
7. Section C. № 1638. 75 Aren 60 Centiaren Acker hinter den Scheuern, zu 30 fl.
8. Section C. № 1515. 75 Aren 20 Centiaren Acker am Riedelsberg, zu 20 fl.
9. Section C. № 1576. 40 Aren 10 Centiaren Acker, die Dreispitz am Marnheimer Wege, zu 40 fl.
10. Section C. № 1577. 37 Aren 70 Centiaren Acker in der Krummgewann, zu 30 fl.
11. Section B. № 14. 38 Aren 10 Centiaren Acker hinter dem Harxheimer Weg, zu 30 fl.

Total des Ansatzpreises: zweihundert fünfzig fünf Gulden, gemacht von dem betreibenden Theile, um bei der Versteigerung, die en detail stattfindet, und wobei keine Nachgebote angenommen werden, als erstes Gebot zu dienen.

Ob diese Güter, außer den gewöhnlichen Steuern, mit Reallasten beschwert sind, war nicht zu ersehen, ebensowenig zu ermitteln, auf welche Titer hin Schuldner die Grundstücke besitzen.

Für diese vorhabende Zwangsversteigerung sind von den betreibenden Gläubigern folgende Bedingnisse festgesetzt, nämlich:

1. Es findet keine Gewährschaft von Seiten des betreibenden Theiles statt, weder fürs Eigenthum, noch fürs Flächenmaß, und ebensowenig für einen ruhigen Besitz.

2. Steigerer treten mit dem Zuschlage, der sogleich definitiv ist, in den Besitz und Genuß der Immobilien, doch haben sie sich denselben auf eigene Gefahr und Kosten zu verschaffen.

3. Die Steuern und sonstige Localabgaben, allenfallsige Gülten, Grundzinsen und sonstige Reallasten, welche auf den Liegenschaften haften, bekannte oder unbekannte, übernehmen Steigerer vom Versteigerungstage an.

4. Der Steigschilling ist zahlbar in guter, grober, klingender Münze, in vier gleichen Terminen, jeder Termin mit einem Viertel, der erste auf den ersten Martinitag nach der Versteigerung, und sofort von Jahr zu Jahr, mit Interessen vom Versteigerungstage an; alles auf gütliche oder gerichtliche Collocation.

5. Jeder Steigerer hat auf seine Kosten einen annehmbaren solidarischen Bürgen zu stellen.

6. Die versteigerten Güter bleiben den collozirt werdenden Gassenberger'schen Gläubigern, und wem sonst Rechtens, bis zur Auszahlung privilegirt verpfändet, und in Ermangelung der Zahlung des einen oder des andern Termins, sind dieselben berechtigt, das dem säumigen Steigerer zugeschlagene Immöbel, auf dessen und seines Bürgen alleinige Gefahr und Kosten, ohne weitere Klage noch gerichtliche Prozedur, auf eine einfache Bekanntmachung durch die Schelle in der Gemeinde, in deren Bann das betreffende Grundstück liegt, vor jedem Notär, unter beliebigen Bedingungen, und in gewöhnlicher Form freiwilliger Versteigerungen, öffentlich wieder versteigern zu lassen, und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, falls Steigerer dreißig Tage nach einem einfachen Zahlbefehle den verfallenen Termin nicht entrichtet, indem sich dadurch der Zuschlag zu seinem Nachtheile von Rechtswegen aufhebt; alles unbeschadet der sonstigen Rechts- und Zwangsmittel der Gläubiger.

7. Steigerer zahlen die Kosten des Versteigerungs-Protokolles, des Steigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren, ohne Abzug am Steigpreise, sobald sie vom Gerichte genehmigt sind, und zwar, den Steigbrief ausgenommen, pro rata ihres Steigschillings.

Digitized by Google

8. Im Uebrigen richten sich Steigerer nach den Vorschriften des Zwangsveräußerungs-Gesetzes.

Kirchheimbolanden, den 11. Juni 1837.

Der Versteigerungscommissär:
Schmidt, Notär.

---

pr. den 13. Juni 1837.

Neuhofen. (Verschiedene Gemeindearbeiten.) Am 24. Juni, um 9 Uhr des Vormittags, auf dem Gemeindehause zu Neuhofen, werden an den Wenigstnehmenden versteigert:

	fl.	kr.
1. Chaussirung der Unterdorfgasse, bestehend in Ausbruch des alten Pflasters, veranschlagt zu	35	12
Erdarbeit, veranschlagt zu	81	40
Pflästererarbeit	288	15
Kieslieferung	168	—
Steinhauerarbeit	100	—
2 Herstellung des Weges nach Speyer, in Erdarbeit und Kieslieferung bestehend, und veranschlagt zu	515	50
3. Erbauung eines Dachgestells zur Aufbewahrung von Feuerleitern, veranschlagt zu	79	4
Hauptsumme sämmtlicher Arbeiten	1268	1

Pläne und Kostenanschläge liegen zur Einsicht offen im Locale des Gemeinderathhauses.

Die Steigerungsliebhaber haben sich, insoferne sie der versteigernden Behörde nicht bekannt sind, über ihre Zahlfähigkeit und Kunstfertigkeit durch Zeugnisse auszuweisen.

Neuhofen, den 12. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Graff.

---

pr. den 13 Juni 1837

Böhl. (Versteigerung von eichenen Schälwellen.) Nächsten 27. Juni, um 9 Uhr des Morgens, werden bei günstiger Witterung in dem Gemeindewalde von Böhl, bei ungünstiger aber in dem Rathssaale des Gemeindehauses von da, beiläufig 2500 eichene Schälwellen, loosweise an die Letzt- und Meistbietenden, auf dreimonatlichen Credit, öffentlich versteigert.

Böhl, den 12. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Bummel.

pr. den 13. Juni 1837.

(Versteigerung an den Wenigstnehmenden des neuen Straßenbaues zwischen Wachenheim und Dürkheim.)

Bis Dienstag, den 4. Juli nächsthin, Morgens 9 Uhr, wird die unterzeichnete Behörde in Beiseyn eines Königl. Baubeamten in dem Saale des Stadthauses zu Dürkheim, die Herstellung einer neuen Straßenstrecke zwischen Dürkheim und Wachenheim, öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigern.

Der Kostenanschlag beläuft sich auf 17,543 fl. 25 kr., und kann nebst den Plänen und Bedingnißhefte in der Kanzlei der unterzeichneten Behörde eingesehen werden.

Neustadt, den 10. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In legaler Abwesenheit des Königl. Landcommissärs:
Wand, Actuar.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 10. Juni 1837.

Nicolaus Schuster, Ackersmann, ledig, von Lachen, will nach Weißenburg, in Frankreich, auswandern.

Etwaige Ansprüche an denselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 8. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.

---

pr. den 11 Juni 1837.

Christoph Heft von Dimbach und Georg Jacob Dutt von Vorderweidenthal, beide Ackersleute, sind gesonnen, mit ihren Familien nach Amerika auszuwandern.

Dieses bringt man hiemit zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu machen haben, diese bei den betreffenden Gerichten geltend, und binnen Monatsfrist die Anzeige hievon anher machen können.

Bergzabern, den 6. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Engel.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 71. Speyer, den 16. Juni 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 13. Juni 1837.

Kleinkarlbach. (Versteigerung von Gemeindenutznießungen und Arbeiten.) Den 28. Juni 1837, um 1 Uhr des Nachmittags, werden vor dem unterzeichneten Amte die Kleinkarlbacher und Battenberger Feld- und die mit Battenberg gemeinschaftliche Waldjagd, der Weinstich und das Fruchtmessergeschäft, an den Meistbietenden auf anderweitige 6jährige Bestände, dann die Herbeifuhr des dierjährigen Pfarr- und Schulholzes und die Errichtung einer Mauerstrecke am Schulgarten, an den Wenigstnehmenden mittelst öffentlicher Versteigerung begeben.

Kleinkarlbach, den 11. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kling.

---

pr. den 13. Juni 1837.

(Licitation.)

Auf Anstehen von Johann Eisler, Ackersmann, in Ehlingen wohnhaft, und Jacob Schwarz, Tagner, in Niederwürzbach wohnhaft, der erste als Hauptvormund, und der andere als Nebenvormund über die minorennen Kinder der in Niederwürzbach verlebten Eheleute, Franz Schwarz und Anna Maria Franc, als:

Johann, Barbara und Anna Maria Schwarz, dann der Angela Schwarz, ohne Gewerbe, großjährige Tochter der genannt verlebten Eheleute, Franz Schwarz, in Niederwürzbach wohnhaft, sodann in Gefolge eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 18. Mai 1837, und eines Expertenberichts, aufgenommen durch den unterzogenen Notär, am 5. dieses Monats;

Werden auf die weiter unten genannten Tage, Orte und Stunden, durch Joseph Lonquet, Notär, in Blieskastel wohnhaft, die zu jenen Verlassenschaften gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum licitirt, nämlich:

Mittwoch, den 28. d. M., des Morgens 9 Uhr, in der Gemeinde Ehlingen, in der Wohnung des dasigen Adjunkten, die auf der dortigen Gemarkung gelegenen Güter, als:

1. 25 Aren oder 1 Morgen Acker.
2. 4 Aren oder 15 Ruthen Garten.

Dann auf denselben Tag, des Nachmittags 1 Uhr, zu Niederwürzbach in der Wohnung des dortigen Adjunkten;

Das in der Gemeinde Niederwürzbach gelegene Wohnhaus mit Hofgering und Zugehör.

Blieskastel, den 9. Juni 1837.

Lonquet, Notär.

---

pr. den 13. Juni 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den 29. Juni 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Scheibenhardt in der Wirthsbehausung des Bürgermeisters Bumiller;

Auf Ansuchen der Kinder und Erben des zu Scheibenhardt verlebten Huffschmieds, Johann Michael Rauscher, Namens: 1. Sibilla Rauscher, Ehefrau von Lucas Sarbacher, Huffschmied; 2. Dominik Rauscher, Ackersmann, sodann 3. Apollonia Fränklin, Wittwe und gewesene zweite Ehefrau des Erblassers, als natürliche Vormünderin ihrer beiden mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Michael und Margaretha Rauscher, und 4. Johann Michael Schmalz, Ackersmann, als Beivormund dieser Minderjährigen, sämmtlich wohnhaft zu Scheibenhardt;

Wird durch Johann Lothar Keller, den hiezu committirten, zu Rheinzabern säßhaften Notär, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum der zum Nachlasse des besagt verlebten Johann Michael Rauscher gehörigen Immobilien, bestehend in einem zu Scheibenhardt auf der Haardt stehenden Wohnhäuschen, und in ungefähr 32 Aren Ackerland, im

Digitized by Google

Steinmetzengrund, Bann von Scheibenhardt, geschritten werden.

Rheinzabern, den 10 Juni 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 13. Juni 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Freitags, den 22. September 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Oberwiesen, bei Adjunkt Jacob Rapp;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirks-Gerichts zu Kaiserslautern, vom 24. Mai letzthin, auf Betreiben von Carl Recher, Apotheker, wohnhaft zu Göllheim, in seiner Eigenschaft als Rechner des protestantischen Kirchenfonds zu Göllheim, welcher Behufs dieses Verfahrens den Advokaten Kirchweger zu Kaiserslautern als Anwalt bestellt und Rechtswohnsitz bei ihm erwählt hat;

Entgegen Johannes Wendel, Ackersmann, wohnhaft zu Oberwiesen, sowohl wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Barbara, geborne Krapp, bestandenen Gütergemeinschaft, als auch als gesetzlicher Vormund seiner mit dieser seiner Ehefrau erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Barbara, Philippina, Catharina und Maria Wendel, und diese als Erben ihrer verlebten Mutter, Letztere aber Erbin ihres Vaters Johann Philipp Krapp, im Leben Ackersmann in Oberwiesen;

Wird der unterzeichnete, durch das besagte Urtheil hiezu committirte Carl Wilhelm Schmidt, Königl. Notär, im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, zur Zwangsversteigerung nachfolgender, den Schuldnern angehörigen, im Banne von Oberwiesen gelegener, und durch den Versteigerungs-Commissär, laut seinem Protokolle vom gestrigen Tage, zwecks dieser Versteigerung aufgenommener Immobilien, schreiten, nämlich von:

1. Section A. № 150. 68 Aren Acker auf den mittelsten neun Morgen, angeboten zu 100 fl.
2. Section B. № 23. 61 Aren Acker im Plauel, angeboten zu 100 fl.
3. Section B. № 25. 93 Aren Acker in der Hahl, angeboten zu 50 fl.
4. Section B. № 31. 5 Aren Kappesacker in der Hahl, angeboten zu 10 fl.

Summa der Angebote zwei hundert sechszig Gulden 260 fl.

gemacht von Seiten des betreibenden Theils, um bei der Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei keine Nachgebote angenommen werden, als erstes Gebot des protestantischen Kirchenfonds Göllheim zu dienen.

Grundlasten, außer den gewöhnlichen Steuern, haften keine auf diesen Gütern.

Für diese Zwangsversteigerung sind von dem betreibenden Gläubiger folgende Steigbedingnisse festgesetzt:

1. Es findet keine Gewärschaft von Seiten des betreibenden Theils statt, weder fürs Eigenthum, noch fürs Flächenmas, und eben so wenig für einen ruhigen Besitz.

2. Steigerer treten mit dem Zuschlage in den Besitz und Genuß der Immobilien; doch haben sie sich denselben auf eigene Gefahr und Kosten zu verschaffen, und sollten von den zu versteigernden Gütern welche legal verpachtet seyn, so hat Steigerer derselben, statt des Genusses, den Pachtpreis während der noch laufenden Pachtzeit, vom Versteigerungstage an zu beziehen.

3. Die Steuern und sonstige Lokalabgaben, allenfallsige Gülten, Grundzinsen und sonstige Reallasten, welche auf den Liegenschaften haften, bekannte oder unbekannte, übernehmen Steigerer vom Versteigerungstage an.

4. Der Steigschilling ist zahlbar in guter, grober, klingender Münze, in vier gleichen Terminen, jeder Termin mit einem Viertel, der erste auf den ersten Martinitag nach der Versteigerung, und sofort von Jahr zu Jahr, mit Interessen vom Versteigerungstage an; alles auf gütliche oder gerichtliche Collocation.

5. Jeder Steigerer hat auf seine Kosten einen annehmbaren solidarischen Bürgen zu stellen.

6. Die versteigerten Güter bleiben bis zur Auszahlung den collocirt werdenden Gläubigern und wem sonst Rechtens, privilegirt verpfändet, und in Ermanglung der Zahlung eines oder des andern Termins, sind dieselben berechtigt, das dem säumigen Steigerer zugeschlagene Immöbel, auf dessen und seines Bürgen alleinige Gefahr und Kosten, ohne weitere Klage noch gerichtliche Prozedur, auf eine einfache Bekanntmachung durch die Schelle, vor jedem Notär, unter beliebigen Bedingungen und in gewöhnlicher Form freiwilliger Versteigerungen, öffentlich wieder versteigern zu lassen, und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, falls Steigerer dreissig Tage nach einem einfachen Zahlbefehle, den verfallenen Termin nicht entrichtet; indem sich dadurch der Zuschlag zu seinem Nachtheile von Rechtswegen aufhebt; alles unbeschadet der sonstigen Rechts- und Zwangsmittel der Gläubiger.

7. Steigerer zahlen die Kosten des Versteigerungsprotokolls, des Steigerungsbriefs, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren, ohne Abzug am Steigpreis, sobald sie vom Gerichte genehmigt sind, und zwar, den Steigbrief ausgenommen, pro rata ihres Steigschillings.

Digitized by Google

8. Im Uebrigen richten sich Steigerer nach den Vorschriften des Zwangsversteigerungs-Gesetzes. Dabei behält sich der betreibende Theil das Recht vor, beim Zuschlag die oben verzeichneten Güter nochmals zu theilen, und jedes derselben, wenn es ihm gefällig ist, in mehreren ihm gut scheinenden Abtheilungen zu versteigern.

Es werden nun die genannten Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten hiedurch aufgefordert, nächstkommenden 6. Juli 1837, Morgens 9 Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs, dahier, zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung vorzubringen.

Kirchheimbolanden, den 10. Juni 1837.

Der Versteigerungs-Commissär,
Schmidt, Notär.

---

pr. den 13. Juni 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 7 September 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau, im Gasthause zum rothen Löwen;

Werden vor dem unterschriebenen Königl. Notär, Franz Paraquin, in dem Amtssitze von Landau, hiezu committirt, durch registrirten Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts Landau, vom 26. des vorigen Monats Mai, und in Gefolge des, durch genannten Notär am 9. dieses aufgenommenen, gehörig registriten Güter-Aufnahmsprotokolls; auf Betreiben von Heinrich Stöppel, Handelsmann, wohnhaft in Landau, in seiner Eigenschaft als Hypothekar- und privilegirter Gläubiger von Joseph Müller, Pflästerer, und dessen Ehefrau Margaretha Bayersdörfer, auch in Landau wohnhaft; welcher Requirent — Stöppel fortwährend Rechts-Wohnsitz bei seinem Anwalt, Advokat Breal in Landau nimmt, die seinen genannten Schuldnern, Eheleute Müller, zugehörigen Immobilien, auf dem Banne der Stadt Landau liegend, zwangsmäßig an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

1. Section G. № 374. Eine dreistöckige, neuerbaute Wohnbehausung mit Hof, Keller, Nebenbau und andern Zugehörungen, gelegen zu Landau im blauen Viertel № 87, in der Königsstraße, einseits das Civil-Hospital, anderseits Andreas Wagners Wittib, hinten Johann Philipp Notter, vorn die genannte Straße, angeboten durch den betreibenden Theil zu fünf Tausend Gulden 5000 fl.
2. Section H. № 77 und 78. 16 Aren (½ Morgen) Acker oder zwei Horststücke, im zweiten Fahrweg, neben Joseph Himmelsbach's Erben und Carl Hoffmann, angeboten zu einhundert Gulden 100 fl.
3. Section B. № 142. 19 Aren 5 Centiaren (½) Acker im Mittelfeld, am Stockfischweg, neben Johann Philipp Weigand und Michel Heitz, angeboten zu eben so viel 100 fl.
Sämmtlich Landauer Bannes.

Total des Angebots fünftausend zweihundert Gulden. 5200 fl.

Bedingungen dieser Versteigerung, durch den betreibenden Theil festgesetzt:

1. Derselbe leistet den Steigerern durchaus keine der Gewährschaften, wozu der Verkäufer gegenüber dem Käufer gesetzlich verpflichtet ist.

2. Die Liegenschaften gehen in dem Zustande auf die Erwerber über, in welchem sie sich am Tage der Versteigerung befinden, mit allen bekannten und unbekannten Rechten und Gerechtsamen, Activ- und Passiv-Servituten, wenn deren zu Recht bestehen sollten.

3. Mit dem Zuschlage treten Steigerer in den factischen Besitz und Genuß der Liegenschaften, sie haben sich jedoch beide auf eigene Gefahr und Kosten, ohne Preisminderung und ohne Mitwirkung des betreibenden Theils, zu verschaffen.

4. Die aus diesem Besitzthum entspringenden öffentlichen Steuern und Local-Abgaben, unverjährt rückständige, so wie laufende, sind den Erwerbern vom Tage des Zuschlags an, ebenfalls ohne Abzug am Steigpreise, zur Last.

5. Zur Sicherheit der pünktlichen Vollziehung ihrer Obliegenheiten, haben Steigerer annehmbare, solidare Bürgschaft zu leisten.

6. Der Steigpreis muß in kassenmäßigen Geldsorten an wen Rechtens, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, bezahlt werden, in vier gleichen Terminen und Theilen, auf den vierten August der Jahre achtzehnhundert acht und neun und dreissig, vierzig und ein und vierzig, nebst gesetzlichen Zinsen, vom Tage des Zuschlags an, zu rechnen.

7. Nebst dem gesetzlichen Privilegium auf die Liegenschaften, steht dem angewiesenen Gläubiger das Recht zu, ohne Urtheil, sondern nur nach einer einfachen ortsüblichen Bekanntmachung, in der, bei freiwillig-außergerichtlichen Versteigerungen, gewöhnlichen Form, das Item desjenigen Steigerers, der, auf einen ihm zugefertigten Zahlbefehl von zehn Tagen, sich seiner verfallenen Schuldigkeit nicht entlediget hat, auf dessen Gefahr und Kosten wieder anderwärts zu veräußern.

8. Die Kosten der gegenwärtigen Prozedur bis zur Versteigerung, hat der betreibende Theil, auf die rich-

Digitized by Google

terliche Taxe hin, vorschußweise zu berichtigen, jene der Versteigerung hingegen, sind, wie gesetzlich, den Steigerern im Verhältniß zu ihren Erwerbungen, und ohne Abzug am Steigpreis, zur Last.

9. Im Uebrigen sind die Verfügungen des Gesetzes, welche bei der Versteigerung werden vorgelesen werden, einzuhalten.

Diese Versteigerung ist sogleich definitiv und werden keine Nachgebote angenommen.

Die Schuldner und ihre Hypothekargläubiger, so wie allenfallsige drittere Besitzer und alle sonst hiebei Betheiligten, werden andurch eingeladen, Donnerstag, den sechsten Juli nächsthin, zu Landau, auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs sich einzufinden, um ihre etwaigen Einwände gegen das in Frage stehende Zwangsverfahren zu Protokoll zu geben.

Gefertigt, zu Landau auf der Amtsstube des Versteigerungs-Commissärs, am zwölften Juni eintausend achthundert sieben und dreissig.

Der Versteigerungscommissär,
Paraquin, Notär.

---

pr. den 13. Juni 1837.

Samstag, den 1. Juli 1837, des Nachmittags um 2 Uhr, in der Gemeinde Stelzenberg, Kantons Kaiserslautern, in Folge Rescripts hoher Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern, vom 27. Mai 1837, auf Betreiben des Bürgermeisteramts dieser Gemeinde, und in Gegenwart des Gemeindeeinnehmers, werden die dem Deserteur Conrad Wust von Stelzenberg angehörigen, auf dem Banne dieser Gemeinde gelegenen Immobilien, öffentlich versteigert, was hiemit zur Kenntniß des Publikums gebracht wird. Die Bedingungen dieser Versteigerung können bei dem unterzeichneten Notär und auf dem Bürgermeisteramte zu Trippstadt eingesehen werden.

Die Versteigerung findet bei Wirth Wagner in Stelzenberg statt.

Kaiserslautern, den 12. Juni 1837.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 13. Juni 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Samstag, den 23. September 1837, des Nachmittags um zwei Uhr, in der Behausung des Wirths Krämer in Alsenborn, Kantons Kaiserslautern; auf Betreiben von Johannes Müller, Bäcker, wohnhaft in Altleiningen, Kantons Grünstadt, Kläger auf Zwangsversteigerung, zufolge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts von Kaiserslautern, erlassen in der Rathskammer, den 27. des verwichenen Monats Mai, gehörig einregistrirt, welcher in dieser Sache den Advokaten Kaul dahier, zu seinem Anwalte am Bezirksgerichte bestellt, und bei ihm Wohnsitz erwählet hat; entgegen Franz Edler, Wirth und Bordhändler, und dessen Ehefrau, Elisabetha eine geborne Hahn, beide in besagtem Alsenborn wohnhaft, Beklagte und Schuldner des Klägers, auf den Grund eines Urtheils des Bezirksgerichts dahier, als Handelsgericht sprechend, vom 10. Februar jüngst, dasselbige gehörig einregistrirt, werden durch den unterzeichneten Christian Julius Jacobi, Königl. Notär des Bezirks und im Amtssitze von Kaiserslautern, im Rheinkreise, durch das zuerst allegirte Urtheil ernannter Versteigerungscommissär, die den Schuldnern angehörigen, in der Gemeinde und auf dem Banne von Alsenborn gelegenen Immobilien, zwangsweise versteigert, ohne daß deßfalls Nachgebote angenommen werden können. Diese Immobilien sind genau beschrieben in dem Güteraufnahmsprotokolle, welches der unterzeichnete Notär den 10. dieses Monats angefertiget hat, und welches gehörig einregistrirt ist, und sind:

1.	Section A. № 34. Acht Aren (1 Viertel) Acker im Entenpfuhl, gefurcht Heinrich Hahn und Michael Wagner Wittib, Angebot ein Gulden	1 fl.
2.	Section A. № 119. Sieben Aren (32 Ruthen) Acker im Busch, gefurcht Adam Lakas und Theobald Heß, Angebot fünf Gulden	5 —
3.	Section A. № 119. Vier und zwanzig Aren (3 Viertel) Acker am Schorlenberg, gefurcht Gemeindefeld und Adam Lakas, fünf Gulden Angebot	5 —
4.	Section D. № 244. Ebensoviel Acker am Schorlenberg, gefurcht Carl Heß und Nicolaus Fuchs, angeboten zu fünf Gulden	5 —
5.	Section B. № 134 und 135. Ein in der Gemeinde Alsenborn im untern Dorfe an der Straße nach Hertlingshausen gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, Scheune, Stallungen, Keller, Hofgering und Garten, begrenzt von Johannes Daub und Wilhelm Schramm, Angebot einhundert Gulden	100 —
	Einhundert sechszehn Gulden	116 —

Sämmtliche diese Immobilien sollen von den Schuldnern besessen und benützet werden, ob gleichwohl die unter № drei und fünf nicht auf den Namen der Schuldner in dem Sectionsregister eingetragen sind, außer denen gewöhnlichen Abgaben sind keine besondere Lasten bekannt, und Eigenthumstiter über diese Immobilien konnten keine ausgemittelt werden.

Digitized by Google

Bedingungen.

1. Der ausfallende Steigschilling soll auf die Martinitage der Jahre 1838 und 1839, mit Zinsen zu fünf Procent, bezahlt werden, die mit dem Tage der Versteigerung ihren Anfang nehmen.

2. Die Steigerer treten alsbald nach erfolgtem Zuschlage in Besitz und Genuß der Immobilien, in den sie jedoch auf ihre Gefahr und Kosten sich einweisen zu lassen haben, wenn ihnen derselbe verweigert werden sollte.

3. Lasten, Steuern und Abgaben, laufend oder rückständig, bekannt oder nicht, haben die Steigerer vom Tage der Versteigerung an zu übernehmen.

4. Der Flächeninhalt wird nicht garantirt, überhaupt werden den Steigerern die Immobilien so überlassen, wie sie die Schuldner zu besitzen berechtigt waren.

5. Das Eigenthum der zu versteigernden Immobilien bleibt zum Nutzen der inscribirten Gläubiger bis zur gänzlichen Ausbezahlung derselben vorbehalten, und zwar in der Art, daß im Nichtzahlungsfalle die Gläubiger, ohne alle Form, über das Eigenthum verfügen können.

6. Die Kosten der Versteigerung haben die Steigerer gesetzlicher Vorschrift nach zu bezahlen.

Alle übrigen aus dem Gesetze über das Zwangsverfahren hervorgehenden Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gemacht werden, wonach sich die Steigerer zu achten haben.

Die genannten Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst Betheiligten, werden hiemit aufgefordert und eingeladen, im Fall sie Einwand gegen die Versteigerung oder die Bedingungen derselben zu machen haben, sich den achten Juli 1837, des Morgens um neun Uhr, auf der Amtsstube des Notärcommissärs dahier einzufinden, und solche zu Protokoll zu geben.

Gefertigt zu Kaiserslautern auf der Amtsstube, den zwölften Juni achtzehnhundert sieben und dreißig.

Jocobi, Notär.

---

pr. den 10. Juni 1837.

2te Bekanntmachung.

Am 3. l. M., Abends 8 Uhr, ertrank der Mühlknecht des Rheinmüllers Michael Laur von Germersheim, Namens Philipp Mehly von Godramstein, als er in einem mit Frucht beladenen Nachen über den Germersheimer Rheindurchstich auf die Rheinmühle fahren wollte, beim Umsturze des Nachens, und konnte sein Leichnam seither nicht aufgefunden werden.

Unter Beifügung des Signalements des Verunglückten bringt man dies zur öffentlichen Kenntniß, namentlich der Behörden in den Rheinuferkantonen, damit im Falle des Anlandens des Leichnams, bezüglich der Feststellung der Identität, das Weitere eingeleitet werden kann.

Landau, den 8. Juni 1837.

Der Königl. Staatsprocurator am Königl. Bezirksgerichte Landau.

Meuth.

Signalement.

Alter: 40 Jahre.
Größe: 5′ 11″.
Haare: braun.
Stirne: nieder.
Augenbraunen: schwarz.
Augen: braun.
Nase: } mittelmäßig.
Mund: } mittelmäßig.
Kinn: rund.
Gesicht: oval.
Gesichtsfarbe: frisch.
Besondere Kennzeichen: eine Narbe am Munde.

Die Kleider bestehen in einem Hemde, Hosen und Wamms von hausgemachter mit blauer Baumwolle unterschossenen Leinwand, einem sommerzeugenen gestreiften Gillet und Stiefeln.

---

pr. den 10. Juni 1837.

2te Bekanntmachung.

Montag, den 19. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird auf der Rechnungskanzlei, in der Franziskanerkloster-Kaserne dahier, die Lieferung der zur Königl. Militär-Rheinschiffbrücke pro 18$\frac{37}{38}$ nöthigen Holzmaterialien, Fettwaaren, Schmied- und Seilerarbeiten, öffentlich an den Wenigstnehmenden in Accord gegeben.

Nicht hinlänglich bekannte Steigerer müssen sich durch legale Zeugnisse, hinsichtlich ihrer Vermögensverhältnisse, vor der Versteigerung ausweisen.

Germersheim, den 7. Juni 1837.

Die Militär-Local-Baucommission.

---

pr. den 14. Juni 1837.

Speyer. (Heu- und Ohmetgrasversteigerung.) Montags, den kommenden 19. Juni, im Wirthshause zum Rebstöckel, und den folgenden Tag im Gasthause zum Wittelsbacherhofe dahier, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr, wird vor unterzeichnetem Amte das diesjährige Heu- und Ohmetgras auf nachbeschriebenen städtischen Wiesen, loosweise auf Termin öffentlich versteigert, als: auf der Kühdämmelwiese — auf der Sauwaide — hinter den Narrgärten — auf der Judenwaide — auf dem Zinn-

Digitized by Google

äckerle — auf der Heimburgerwiese — auf der hintern Hammelwaide — auf der Teichherren- und Teichmeisterwiese — im Goldgruberschlauch — auf dem Gaulspferch — auf den Wiesen in der Anlage — auf der Lusheimerfahrtwiese — auf den Woogbachwiesen — auf der Krahnenwiese — neben dem Hasenpfühlerweg — auf dem Leinpfadstück — auf dem Krankenpferch — im Kärchergrün — im Reffenthal — im Otterstadter-, Altspeyerer- und Hasenpfühler-Altrhein.

Speyer, am 12. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 14. Juni 1837

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Freitags, den 30. Juni 1837, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Albersweiler im Gasthause zum Fäßchen; zur Vollziehung eines durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Annweiler, unterm 28. April laufenden Jahres aufgenommenen, und durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, am 30. Mai des nämlichen Jahres, homologirten Familienrathsbeschlusses, und auf Anstehen von:

1. Anna Maria Serr, ohne Gewerbe, und deren zweiten Ehemann, Carl Braun, Küfer, zu Albersweiler wohnhaft, beide handelnd als gemeinschaftliche und solidarisch verbundene Hauptvormünder des gewerblosen, zu Albersweiler wohnenden Johannes Völker, minderjähriger Sohn der gedachten Anna Maria Serr, erzeugt in erster Ehe mit ihrem verstorbenen Ehemanne, Jacob Völker dem Jungen, gewesener Küfer zu Albersweiler.

2. Johannes Völker, Bäcker, auch zu Albersweiler wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als gerichtlich bestellter Nebenvormund des gedachten Pupillen;

Werden durch den unterzeichneten, hiezu committirten, zu Albersweiler wohnenden Königl. Bayer. Notär, Wilhelm Köster, nachverzeichnete, dem genannten minderjährigen Johannes Völker zugehörigen Immobilien auf Eigenthum versteigert, als:

A. Auf dem Banne von Queichhambach.

1. 28 Aren Acker in 2 Parzellen.
2. 12 Aren Wiese in 1 Parzelle.

B. Auf dem Banne von Albersweiler.

3. 34 Aren 2 Centiaren Wingert in 7 Parzellen.
4. 27 Aren Wiese in 1 Parzelle.
5. 38 Aren 50 Centiaren Acker in 8 Parzellen.
6. 7 Aren 25 Centiaren Garten auf der Insel, und 1 Are 40 Centiaren Garten in den Bauerngärten.

C. Siebeldinger Bannes.

7. 14 Aren Wingert in 2 Parzellen.

Zusammen abgeschätzt zu 2040 fl.

Die Versteigerungsbedingungen und nähere Beschreibung der Liegenschaften können täglich bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Annweiler, den 11. Juni 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 15. Juni 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Samstag, den ersten Juli achtzehnhundert sieben und dreißig, Nachmittags zwei Uhr, zu Alsenborn, in der Wirthsbehausung von Wilhelm Krämer;

Auf Betreiben von Friedrich Daniel Pitthan, Handelsmann, zu Kaiserslautern wohnhaft, welcher in diesem Verfahren den Herrn Advokaten Gravius in Kaiserslautern, zu seinem Anwalte bestellt hat, und fortwährend Wohnsitz bei demselben erwählt; und in Gefolge eines Commissoriums, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, in seiner Berathschlagungskammer, vom sechsten März achtzehnhundert sieben und dreißig;

Wird vor dem hiezu committirten Versteigerungscommissär, Wilhelm Will, Königl. Bayer. Bezirksnotär, im Amtssitze zu Kaiserslautern, zur Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist, und ohne daß ein Nachgebot angenommen werden darf, von nachbeschriebenen, dem Peter Müller dem Jungen, Taglöhner, in Alsenborn wohnhaft, Schuldner des Requirenten, angehörigen Immobilien, welche in einem, vor dem unterschriebenen Notär, am 19. April l. J., gefertigten Güteraufnahms-Protokolle verzeichnet sind, geschritten, als:

Section B. ohne №. Ein in der Gemeinde Alsenborn in der Herrmannsgasse gelegenes einstöckiges Wohnhäuschen, Gärtchen und Zugehör, begrenzt oben Joseph Nunheimer, unten Magdalena Heß, angeboten zu fünf und zwanzig Gulden 25 fl.

Auf die Versteigerung der übrigen im erwähnten Güteraufnahmsprotokolle enthaltenen, hat der betreibende Gläubiger Verzicht geleistet.

Bedingungen zu dieser Versteigerung.

1. Der Steigpreis muß in gangbarer Geldmünze, in drei gleichen Terminen, Martini dieses und der beiden folgenden Jahre, jedesmal mit einem Drittel und mit Interessen von dem Tage der Versteigerung an, bezahlt werden.

Digitized by Google

2. Steigerer der Immobilien kommen mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß, haben sich jedoch auf ihre Kosten und ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers, in den Besitz einsetzen zu lassen.

3. Alle auf den zu versteigernden Immobilien haftenden Steuern und Umlagen, haben die Steigerer, von dem Tage der Versteigerung an, zu übernehmen und zu bezahlen.

4. Die Immobilien werden versteigert wie solche daliegen, sich vorfinden und sie der Schuldner bisher besessen hat oder hätte besitzen können, jedoch ohne Gewährleistung für das angegebene Flächenmaß, wie groß auch der Unterschied seyn mag zwischen dem angegebe- und wirklichen.

5. Das Eigenthum der zu versteigernden Immobilien bleibt bis zur Ausbezahlung des Steigpreises und der Interessen für den betreibenden Gläubiger vorbehalten, und im Falle säumiger Zahlung, ist dieser Letztere berechtigt, die ersteigerten Immobilien des säumigen Steigerers, mit Umgehung der, für die Zwangsveräußerungen vorgeschriebenen Förmlichkeiten, blos nach vorhergegangenem Zahlbefehle von dreißig Tagen und ortsgebräuchlicher Bekanntmachung, durch einen, von ihm zu wählenden Notär, und unter beliebigen Bedingungen, versteigern zu lassen und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen. Für den Mindererlös haftet der säumige Steigerer.

6. Die Steigerer haben die Kosten des Versteigerungs-Protokolles, die darauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren, ohne Abzug am Steigpreise, zu bezahlen.

Kaiserslautern, den 13. Juni 1837.

Will, Notär.

---

pr. den 14. Juni 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den sechs und zwanzigsten September achtzehnhundert sieben und dreissig, des Nachmittags zwei Uhr, zu Erpolsheim, im Wirthshause zum Weinberg; auf Betreiben der Erben von Georg Hillgärtner, im Leben Rentner in Frankenthal; als: 1. Peter Hillgärtner, Bäcker; 2. Katharina Elisabetha Hillgärtner, interdizirt und ohne Gewerbe, repräsentirt durch ihren Vormund Philipp Leonhard Gerhard, Bierbrauer; und 3. Gertraude Martin, Rentnerin, Wittwe des besagten Georg Hillgärtner, alle in Frankenthal wohnhaft, welche in dieser Sache den Herrn Stockinger, Anwalt am Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, daselbst wohnhaft, zu ihrem Anwalt bestellen und bei dem sie auch fortwährend Wohnsitz erwählen, werden durch den in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal, im Rheinkreise, residirenden Königl. Notär Johann Wilhelm Junker, in seiner Eigenschaft als Versteigerungs-Commissär in der Zwangs-Veräußerungssache der benannt Georg Hillgärtner'schen Erben, gegen deren Schuldner, Adam Meininger, Ackersmann, in Erpolsheim wohnhaft, hiezu ernannt laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom ein und dreissigsten Mai achtzehnhundert sieben und dreissig, wovon die executorische, gehörig registrirte Ausfertigung vorliegt, nachbeschriebene, dem genannten Schuldner Meininger zugehörige, im Erpolsheimer Banne gelegene Immobilien, die alle genau in dem Güter-Aufnahmeprotokolle verzeichnet sind, das genannter Notär-Versteigerungs-Commissär unterm gestrigen Tage in Erpolsheim gefertiget hat, das gehörig registrirt ist, zwangsweise, öffentlich und eigenthümlich versteigert werden. Diese Immobilien, welche vom betreibenden Theil für die dabei bemerkten Preise angesetzt worden, um bei der Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei Nachgebote nicht angenommen werden, als erste Gebote zu dienen, sind folgende, als:

1.	Section A. № 5 und 323. Neunzehn Aren sechszig Centiaren Acker und Wingert in den achtzehn Morgen oder am Goldberg, angesetzt zu fünfzig Gulden	50 fl.
2.	Section B. № 215. Siebenzehn Aren neunzehn Centiaren Acker in der Langgewann, angesetzt zu fünfzig Gulden	50 fl.
3.	Section B. № 271. Eilf Aren fünfzig Centiaren Acker am Lambsheimer Weg, angesetzt zu dreissig Gulden	30 fl.
4.	Section C. № 96. Acht Aren fünfzig Centiaren Wiese hinter der Mühle, angesetzt zu achtzig Gulden	80 fl.
5.	Section D. № 130. Vier Aren fünf Centiaren Garten hinter der Dorfmühle, angesetzt zu vierzig Gulden	40 fl.
6.	Section D. № 154 und 155. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hof und Gärtchen, zu Erpolsheim, im obern Dorf gelegen, eine Are dreissig Centiaren Flächenmaß enthaltend, angesetzt zu drei hundert Gulden	300 fl.
	Der Gesammtansatzpreis dieser, sich in Besitz des Schuldners Meininger befindlichen Immobilien ist fünf hundert fünfzig Gulden	550 fl.

Die vom betreibenden Theil für diese Zwangsveräusserung festgesetzten Clauseln und Bedingungen sind folgende; als:

1. Der ausfallende Steigpreis muß durch die Steigerer in drei gleichen Terminen, auf die drei zunächstfolgenden Martinitage, mit gesetzlichen Zinsen, vom Versteigerungstage an gerechnet, in guten, gangbaren, klingenden Geldsorten, an die Gläubiger des Schuld-

Digitized by Google

ners Meininger, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, bezahlt werden.

2. Mit der Versteigerung kommen die Steigerer in Besitz und Genuß dieser Liegenschaften, den sie sich übrigens selbsten auf eigene Gefahr und Kosten und ohne Zuthun des betreibenden Theils zu verschaffen haben, welch Letzterer durchaus keine Garantie übernimmt, und gehen somit selbige mit den nämlichen Rechten, Lasten und Dienstbarkeiten auf die Steigerer über, wie sie vom Schuldner besessen worden.

3. Alle auf diesen Immobilien haftenden Steuern, Gemeinde-Abgaben, so wie allenfallsige Gülten und Zinsen, haben die Steigerer, vom Versteigerungstage an, zu übernehmen.

4. Das angegebene Flächenmaß der Güter wird den Steigerern nicht garantirt.

5. Auf Begehren sind die Steigerer gehalten, wegen der sichern Bezahlung ihrer Steigpreise und der Zinsen, zahlfähige Bürgschaft zu leisten.

6. Im Falle ein Steigerer irgend einen der obigen Termine nicht genau einhalten sollte, dann wäre dessen Steigerung geradezu und von Rechtswegen aufgelößt, und der angewiesene Gläubiger wäre berechtiget, nach einem vorherigen fruchtlosen Zahlbefehle von dreisig Tagen und nach einer blos ortsüblichen Bekanntmachung in Erpolsheim, durch einen Königl. Notär, mit Umgehung aller anderweiten Förmlichkeiten, das Immobile des säumigen Steigerers wieder weiter versteigern zu lassen und sich wegen dem allenfallsigen Wenigererlöß, der Zinsen und Kosten, an dem säumigen Steigerer oder dessen Bürgen zu erholen und bezahlt zu machen.

7. Innerhalb Monatsfrist nach der Versteigerung haben die Steigerer ihre Steigbriefe transscribiren zu lassen.

8. Die Procedurkosten, vom Zahlbefehl an, haben die Steigerer innerhalb Monatsfrist nach der Versteigerung, auf taxirte Kostenverzeichnisse hin, an den betreibenden Gläubiger, in Abzug ihrer Steigpreise und ohne vorherige Collocation, zu bezahlen; die Kosten der Versteigerung selbst bleiben aber den Steigerern zur Last.

Im Uebrigen haben sich die Steigerer genau nach den Bestimmungen des Zwangsveräußerungs-Gesetzes zu richten.

Der genannte Schuldner Meininger, dessen Hypothekengläubiger und alle bei dieser Zwangsveräußerung sonst noch Betheiligten, werden hiemit aufgefordert, sich Montags, den zehnten Juli achtzehnhundert sieben und dreisig, des Morgens um neun Uhr, auf der Schreibstube des genannten Notär-Versteigerungs-Commissärs Junker, zu Dürkheim, einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Gefertigt zu Dürkheim, den 13. Juni 1837.

Junker, Notär.

---

pr. den 14. Juni 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Den 30. Juni nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, loco Obersülzen, im Wirthshause des Conrad Lawall, lassen vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Notär im Amtssitze zu Dirmstein, 1. Martin Berger, Metzger und Gastwirth, zu Großkarlbach wohnend, handelnd in eigenem Namen, der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Anna Barbara geborne Büchler, bestandenen Gütergemeinschaft wegen, und als gesetzlicher Vormund seiner mit derselben erzeugten gewerblosen, minorennen Kinder, Johann Philipp und Adolph Berger; 2. Martin Spiehler, Metzger und Wirth, in Laumersheim wohnend, handelnd als Nebenvormund der obgenannten zwei Minderjährigen; 3. die volljährigen Kinder des genannten Martin Berger, a) Anna Barbara Berger, ermächtigt und assistirt von ihrem Manne, Martin Spiehler, obgenannt, b) Anna Maria Berger, ledig, ohne Gewerbe zu Großkarlbach wohnend, c) Katharina Berger, ledig, ohne Gewerbe, allda wohnend, d) Clara Berger, ermächtigt durch ihren Ehemann, Johannes Kreim, Schullehrer, in Schrießheim, Großherzogthums Baden, wohnend, freiwillig gerichtlich auf Eigenthum versteigern:

Eine Hectare und drei und vierzig Aren Acker, im Banne von Obersülzen gelegen.

Das Bedingnißheft liegt täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zur Einsicht offen.

Dirmstein, den 10. Juni 1837.

Der Versteigerungscommissär,

Wagner, Notär.

Auswanderungs-Anzeige.

pr. den 13. Juni 1837.

Johann Gottlieb Rothe, Schuhmacher von Neustadt, will mit Familie nach Nordamerika auswandern.

Etwaige Ansprüche an denselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 12. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In legaler Abwesenheit des Königl. Landcommissärs:

Wand, Actuar.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 72. Speyer, den 18. Juni 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 14. Juni 1837.

Niederkirchen bei Deidesheim. (Minderversteigerung.) Den 29. Juni l. J., Nachmittags um 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Niederkirchen, der innere Anstrich der hiesigen Kirche, wovon sich der Kostenanschlag auf 60 fl. beläuft, im Abstrich versteigert.

Niederkirchen, den 12. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Fluck.

pr. den 16. Juni 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montags, den 3. Juli 1837, Vormittags 8 Uhr, zu Ungstein in der Behausung des Bürgermeisters Jacob Heinz allda; werden in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, unterm 8. März 1837 erlassenen Urtheils, durch unterschriebenen, zu Dürkheim residirenden, hiezu gerichtlich committirten Königl. Bayer. Bezirksnotär, Carl August Köster; auf Betreiben der Wittwe und Erben von Friedrich Philipp Juncker, weiland Büchsenmacher zu Dürkheim, als: 1. Katharina Schmeißer, Rentnerin, zu Dürkheim wohnend, dessen Wittwe; 2. Friedrich Juncker, Büchsenmacher, daselbst wohnend; 3. Philippine Juncker; 4. Eleonore Juncker; 5. Christina Juncker, letztere drei ledige Rentnerinnen, zu Dürkheim wohnhaft; 6. Wilhelm Juncker, Königl. Notär, vormals im Amts- und Wohnsitz zu Neustadt an der Haardt, jetzt zu Dürkheim und daselbst wohnhaft; 7. Christian Juncker, Handelsmann, wohnhaft bei dem Naphtabrunnen, nächst Tiflis, Kaiserlich Russische Provinz Chrusien in Kleinasien; welche den Advokaten Willich senior in Frankenthal, zu ihrem Anwalt aufgestellt und bei demselben Domicil erwählt haben, nachbeschriebene, der Anna Maria Brust, ohne Gewerbe, zu Ungstein wohnend, Wittwe des allda verlebten Winzers, Peter Brodbeck, und nachstehenden drittern Besitzern, als: 1. Lorenz Brodbeck, Winzer, wohnhaft zu Ungstein; 2. Michael Riegler, Gutsbesitzer, zu Wattenheim wohnhaft; 3. Friedrich Brodbeck, Winzer; 4. Johannes Urban, Winzer; 5. Lorenz Georgens, ebenfalls Winzer, letztere drei zu Ungstein wohnhaft, angehörige, durch unterzeichneten Notär, laut Protokoll vom 22. März letzthin aufgenommene, auf dem Banne von Ungstein liegende Immobilien, zwangsweise öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

1. Section C. № 88 und 89. Ein Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Garten, Hof und sonstigem Zugehör, zu Ungstein im Orte an der Wormser Straße, grenzend nach Wald an Lorenz Wolf Wittib, nach Rhein an Michael Urban, vornen an die Straße, hinten an Georg Kraus, jetzt an Jacob Koch, angeboten durch den betreibenden Theil zu 400 fl.

Von diesem Wohnhause soll genannter Riegler, zu einem gewissen Theile Miteigenthümer und dritter Besitzer seyn, es fand sich jedoch in den Besitzstandsregistern nichts auf seinen Namen daran zugeschrieben.

2. Section A. № 937. 8 Aren 60 Centiaren Wingert unterm Osterberg, neben Michael Löhler und Friedrich Brodbeck, zu 30 —

Dieses Grundstück wird durch obgenannten Lorenz Georgens besessen, und ist diesem auf seinen Namen zugeschrieben.

3. Section A. № 811 a. b. und 812 a. b. 22 Aren 20 Centiaren Wingert im Roßpfad, neben Martin Koob, Georg Heinz und Johannes Burckhard, zu 50 —

4 Section A. № 886 a. b. 8 Aren Acker im untern Osterberg, neben Georg Urban Wittib und Johann Böhringer, zu 15 —

Von diesem Grundstücke sind 4 Aren dem Friedrich Brodbeck zugeschrieben.

Digitized by Google

5. Section B. № 453. 13 Aren 50 Centiaren Acker und Wingert auf der kurzen Schleid, am Hang, neben Heinrich Koch und Lorenz Heinz Wittib, zu 15 fl.

6. Section D. № 425. 10 Aren 80 Centiaren Wiese in der Quoderde, neben Georg Peter Sülzer und Schulgut, zu 15 —

7. Section D. № 639. 5 Aren 20 Centiaren Acker im Zuckerbrunnen, neben Philipp Müller und Andreas Klotz Wittib von Dürkheim, zu 15 —

Gesammtangebot . . . 570 fl.

Auf welchen Titeln der Besitz vorbesagter Immobilien beruhe, und ob solche mit Reallasten behaftet sind, konnte nicht ermittelt werden.

Die durch den betreibenden Theil zu dieser Zwangsversteigerung festgesetzten Bedingungen, sind folgende, als:

1. Die betreibenden Gläubiger verbinden sich zu keiner Garantie, die von einem Verkäufer von Immobilien gesetzlich gefordert werden kann; die Steigerer treten die Immobilien so an, wie sie sich vorfinden und die Schuldnerin sie selbst besitzt, oder zu besitzen befugt ist, mit allen Rechten, Gerechtsamen, activen und passiven Dienstbarkeiten, Lasten, Gülten oder Renten.

2. Steigerer können sogleich nach dem Zuschlage, [illegible] und Gefahr, in den Besitz der Immobilien eintreten, haben allenfallsige Hindernisse, ohne Zuthun des betreibenden Theils, zu beseitigen, und sich unter dem Schutze der Gesetze, im Besitze und Genusse der Immobilien zu erhalten.

3. Die laufenden sowie die nicht verjährten rückständigen Steuern, Auflagen und allenfallsige Gülten, haben die Steigerer vom Zuschlage an zu übernehmen und künftig ohne Abzug am Steigschillinge zu berichtigen.

4. Der Steigerungpreis wird mit fünf Prozent Zinsen, welche vom Tage der Versteigerung zu laufen anfangen, auf folgende Art bezahlt, als: a) die Kosten dieses Verfahrens, vom dreißigtägigen Zahlbefehle bis zum Zuschlage, pro rata des Steigschillings, sogleich baar nach erfolgter Anweisung; b) der Rest aber in drei Terminen und gleichen Theilen, auf Martinitag 1837, 1838 und 1839, auf gütliche oder gerichtliche Collocation.

5. Auf Verlangen muß jeder Steigerer einen zahlungsfähigen und solidarisch mit ihm sich verbindenden Bürgen stellen, den die betreibenden Gläubiger annehmen.

6. Die Kosten des Versteigerungs- und Zuschlags-Protokolles, des Steigerungsbriefes, und die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren, sind dem Steigerer, ohne Abzug am Steigschillinge, zu Last, und von ihm an die betreffenden Beamten und Stellen baar zu bezahlen.

7. Dem angewiesenen Gläubiger bleibt, bei Zahlungssäumigkeit eines der Steigerer, die Befugniß vorbehalten, das betreffende Gut des säumigen Steigerers, ohne alle weitere Förmlichkeit, als jene eines dreißigtägigen Zahlbefehls und einfacher ortsüblicher Bekanntmachung, in der Gemeinde Ungstein, durch einen Notär, auf dem Wege freiwilligen Verfahrens, meistbietend, unter beliebigen Bedingungen, in Eigenthum versteigern zu lassen und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen; vorbehaltlich des Rückgriffs an den Steigerer und seinen Bürgen, wegen Wenigererlös, Kosten und Schaden, und unbeschadet der übrigen gesetzlichen Zwangsmittel.

8. Der Zuschlag ist sogleich definitiv, ohne daß ein Nachgebot angenommen wird, und alle übrigen Bestimmungen des Gesetzes vom 1. Juni 1822, finden, in soweit sie hierauf bezüglich, ihre Anwendung.

Schließlich wird noch bemerkt, daß auf den Namen von Lorenz Brodbeck, in den Besitzstandsregistern keine Immobilien zugeschrieben sind.

Dürkheim, den 14. Juni 1837.

Der Versteigerungscommissär:

Köster, Notär.

---

pr. den 15. Juni 1837.

Rohrbach. (Wiederbesetzung der protestantisch-teutschen Schulgehülfenstelle.) Da sich zur Wiederbesetzung der protestantisch-teutschen Schulgehülfenstelle zu Rohrbach, im Kanton und Landcommissariat Bergzabern, unerachtet der in № 9 der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte von 1837 enthaltenen Ausschreibung bis heute noch keine Concurenten gemeldet haben, so wird zu diesem Behufe ein abermaliger Termin von vier Wochen a dato anberaumt. Der jährliche Gehalt besteht in 150 fl. baar aus der Gemeindekasse, nebst freier Wohnung und 3 Klafter Holz zur Beheitzung des Lehrsaals. Auch hat der frühere Gehülfe im letzten Jahre 20 fl. aus dem Kreisschulfonde erhalten, welchen sich der neu Anzustellende durch bewiesenen Fleiß und Eifer ebenfalls zu erfreuen haben dürfte.

Lusttragende, im Seminar gebildete Kandidaten, mögen ihre deßfallsigen Gesuche sammt Zeugnissen in obiger Frist bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Rohrbach, den 10. Juni 1837.

Im Namen der Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

Digitized by Google

pr. den 15. Juni 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 27. Juni laufenden Jahres, Nachmittags ein Uhr, zu Albersweiler, im Wirthshause zum schwarzen Adler, werden in Folge eines durch die Parthien genehmigten Expertenberichts, vor dem unterzeichneten, hiezu gerichtlich ernannten Königl. Notär Ludwig Bolza von Annweiler, auf Anstehen der Erben der in Albersweiler ledig und ohne Descendenten verstorbenen Christina Kauß; diese Erben sind:

I. Die Kinder des in Albersweiler verlebten Müllers Johannes Keyser:

1. Sibilla Keyser, Ehefrau des Georg Heinrich Rebenack, Eigenthümer, in Albersweiler wohnhaft, und dieses letztern selbst der Ermächtigung wegen;

2. Christina Keyser, Ehefrau des Philipp Friedrich Bittighöfer, Küfer, in Birkweiler wohnhaft, und des letztern selbst der Ermächtigung wegen;

3. Jacob Keyser, Müller;

4. Katharina Keyser, Ehefrau des Heinrich Gürleth, Unterarzt, und dieses letztern selbst der Ermächtigung wegen;

5. Johanes Keyser, Müller, emancipirter Minderjähriger, handelnd unter Beistand seines Curators, Karl Neubauer, Handelsmann;

6. Johann Peter Näglé, Gutsbesitzer, handelnd in seiner Eigenschaft als Specialvormund über Friedrich und Susanna Keyser, beide minderjährig, ohne Gewerb, bei ihrem Bruder und Vormund Jacob Keyser domicilirend.

II. Susanna Kauß, Ehefrau des Johannes Braun, Bäcker, und dieses letztern selbst der Ermächtigung wegen.

III. Die Kinder der Maria Elisabetha Kauß, erzeugt in ihrer Ehe mit Johannes Lugenbühl, Küfer:

1. Johannes Lugenbühl, Küfer;

2. Maria Katharina Lugenbühl, ledig, ohne Gewerb, beide volljährig;

3. Johannes Lugenbühl, Vater, Küfer, in seiner Eigenschaft als Vormund über seine ohne Gewerb bei ihm wohnende, minderjährige Kinder Johann Wendel, Eva Christina und Susanna Lugenbühl.

IV. Die Kinder der verlebten Maria Katharina Kauß, erzeugt in ihrer Ehe mit Daniel Culmann:

1. Conrad Culmann, Küfer;

2. Georg Jacob Cullmann, Wingertsmann;

3. Daniel Culmann, Blechschmied,

4. Xaver Huber, Gutsbesitzer, handelnd in seiner Eigenschaft als Vormund über Maria Katharina Culmann, minderjährig, ohne Gewerb, bei ihm domicilirend, welche den Michael Culmann, Handelsmann, in Siebeldingen wohnhaft, zum Beivormund hat; sämmtlich in Albersweiler wohnhaft.

V. Die Kinder des in Klingenmünster verstorbenen Müllers Johann Wendel Keyser:

1. Katharina Keyser, Ehefrau des Peter Mattheus, Küfer, in Klingenmünster wohnhaft, und dieses letztern selbst der Ermächtigung wegen;

2. Frau Margaretha Cornel, Müllerin, in Klingenmünster wohnhaft, Wittwe des eben genannten verlebten Johann Wendel Keyser, als natürliche Vormünderin über ihre, ohne Gewerb bei ihr wohnende minderjährige Kinder: Friederika, Johann, Anna Maria und Johann Wendel Keyser; welche den Nicolaus Keyser, Müller, in Wernersberg wohnhaft, zum Beivormund haben.

Zur öffentlichen meistbietenden Licitation nachbeschriebener, zur Verlassenschaft der obengenannten Erblasserin gehöriger, untheilbarer Liegenschaften, geschritten; nämlich:

1. Ein zu Albersweiler an der Hauptstraße gelegenes Wohnhaus nebst Zubehörden, taxirt 1000 fl.

Im Banne Albersweiler.

2.	59 Aren Ackerland in fünf Item, taxirt	165 fl.
3.	47 Aren 60 Centiaren Wiese in sechs Item, taxirt	410 fl.
4.	37 Aren 60 Centiaren Wingert in 8 Item, taxirt	940 fl.
5.	4 Aren 20 Centiaren Garten in 2 Item, taxirt	150 fl.
	Im Banne Queichhambach.	
6.	188 Aren 20 Centiaren Acker in 8 Item, taxirt	1020 fl.
7.	Eine Wiese von 4 Aren, taxirt	160 fl.
	Im Banne Godramstein.	
8.	42 Aren Acker in der Thierbach, taxirt	250 fl.
	Im Banne Birkweiler.	
9.	22 Balken, dreizeilig, Wingert im Schänzel, taxirt	50 fl.
	Im Banne Siebeldingen.	
10.	6 Aren Wingert in der Held, taxirt	50 fl.
	Summa	4195 fl.

Die Steigbedingungen können in der Schreibstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Annweiler, den 10. Juni 1837.

L. Bolza, Notär.

Digitized by Google

pr. den 15. Juni 1837.

(Steckbrief.)

Der unten näher signalisirte, durch vielfach qualificirte Diebstähle, sowie Ausbrüche aus Gefängnissen berüchtigte, höchst gefährliche und verschmitzte Dieb, Jacob Biehl von Schiffweiler, hat sich neuerdings, nachdem er von den Königl. Bayer. Behörden zu Zweibrücken, wo derselbe ebenfalls wegen qualificirten Diebstahls verhaftet war, als wahnsinnig an die diesseitigen administrativen Behörden ausgeliefert, in die Irrenanstalt zu Trier gebracht, und unter dem 28. April d. J. entsprungen ist, verschiedener qualificirter Diebstähle verdächtig gemacht.

Sämmtliche Justiz- und Polizeibehörden des In- und Auslandes werden daher auf diesen, der allgemeinen Sicherheit höchst gefährlichen und sehr gewandten Dieb aufmerksam gemacht, und ersuche, denselben im Betretungsfalle zu verhaften, die bei ihm befindlichen Effecten in Beschlag zu nehmen, und denselben, jedoch unter sehr guter Bedeckung und zur Verhütung des von ihm sehr oft auf kühne und gewandte Weise verübten Ausbruches, unter besonderer Aufsicht mir vorführen zu lassen.

Saarbrücken, den 3. Juni 1837.

Der Königl. Oberprocurator.

Deuster.

Signalement.

1. Namen und Vornamen: Biehl Jacob. Geburtsort: Welschbach. Aufenthaltsort: Schiffweiler. Religion: katholisch. Gewerbe: Schuhmacher. Alter: 27 Jahre. Größe: ungefähr 5 Fuß. Haare: röthlichblond. Stirne: nieder. Augenbraune: blond. Augen: grau-blau. Nase: mittel. Mund: mittel. Bart: röthlich, schwach. Statur: klein und untersetzt. Sprache: deutsch. Besondere Kennzeichen: stammelt etwas und hat einen niedergeschlagenen unstäten Blick.

2. Kleidung: grüne Tuchmütze mit Schirm, blauer Ueberrock, dunkle Weste und dunkle Beinkleider.

In der neuern Zeit fingirt derselbe Geistesverrücktheit, indem er gebeugt mit sich selbst sprechend, fortwährend unverständliche Worte vor sich hinsagt. Der Erklärung seiner Verwandten nach, hat der besagte Biehl die Absicht nach Süddeutschland, insbesondere nach dem Kaiserl. Oestreichischen Staate sich zu wenden.

---

pr. den 15. Juni 1837.

(Büchersteigerung.)

Montag, den 3. Juli nächsthin, Morgens 8 Uhr, lassen die Beneficiarerben des zu Kaiserslautern verlebten Advokaten Herrn Franz Joseph Lippert, daselbst im Hause des Verstorbenen, eine Bibliothek juridischen, geschichtlichen und schön wissenschaftlichen Inhalts, öffentlich durch den unterzeichneten Notär versteigern.

Unter andern die Werke: Merlin's; die vollständige Sammlung des Journal de audiences de la cour de Cassation von DenneverS und Dalloz, bis zum Jahr 1830; Berriat St. Prix; Pothier; Montesquien; Delaporte; das Monasticon Palatinum; mehrere Werke und Abhandlungen von Thibaut, Bulow, Mittermaier, Savigny, Seuffert, Runde, Weber, Klüber, Leyser, Stryk; ältere und neuere Gesetzessammlungen.

Ferner Göthe; Schiller; Shakespeare; Wieland; Clauren; Heine; van der Velden; Rotteck; Becker; Münch's Pantheon; die übersetzten griechischen Prosaiker; Annalen von Posselt; Mignet; Molière; Voltaire; J. J. Rousseau; Méemoires de St. Hélène par Las Cazes; Napoleon's Bulletin des russischen Feldzuges; Sammlungen interessanter Zeitschriften; lateinische Klassiker 2c.

Auf portofreie Briefe nehmen Aufträge an und übersenden Kataloge die Herren: J. J. Tascher, Buchhändler, und R. Schmitt, Rechtscandidat dahier.

Kaiserslautern, den 11. Juni 1837.

G. Will, Notär.

---

pr. den 15. Juni 1837.

(Hausversteigerung.)

Montag, den 3. Juli nächsthin, des Nachmittags 4 Uhr, zu Kaiserslautern, im Gasthause zum bayer'schen Hofe;

Auf Anstehen der Beneficiarerben des daselbst verlebten Advokaten Herrn Franz Joseph Lippert; als: 1. Frau Margaretha Lippert, Ehegattin des Herrn Georg Jacob Stockinger, Anwalt am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, daselbst wohnhaft; 2. Franz Lippert, Rechtsgelehrter in Brasilien, gegenwärtig ohne bekannten Wohnort, vermöge Vollmacht; 3. Napoleon Lippert, Handelsmann, wohnhaft in Franceisville, in den vereinigten Staaten von Nordamerika, zufolge Vollmacht; 4. Herrn Georg Franz Lippert, Handelsmann, wohnhaft zu Kaiserslautern;

Wird durch Wilhelm Will, hiemit beauftragten Bezirksnotär, im Amtssitze zu Kaiserslautern;

Zur öffentlichen Versteigerung eines zur Nachlassenschaft des besagten Herrn Lippert gehörigen Immobiles geschritten; als:

Digitized by Google

Ein in der Stadt Kaiserslautern bei dem Fruchtmarkt in der Schloßgasse gelegenes zweistöckiges Wohnhaus und Zugehör, taxirt zu 3200 fl.

Kaiserslautern, den 12. Juni 1837.

G. Will, Notär.

---

pr. den 15. Juni 1837.

(Bekanntmachung.)

Am 19. April d. J., wurde die eines am Tage zuvor zum Nachtheile des Metzgers Theobald Seiler zu Waldfischbach verübten Fleischdiebstahls verdächtige und bereits auch geständige Dorothea Müller, Ehefrau von Johann Klein aus Maßweiler, mit einem Pack Zeuge unter solchen Umständen betroffen, welche den Verdacht anregen, daß sie auch diese Zeuge auf unredliche Weise erworben habe, nämlich:

1. Ein Stück Cattun, 10½ Ellen haltend, ¾ und 1/16 Ellen breit, von brauner Grundfarbe mit kleinen Blümchen von blauen Blättern und rothen Kelchen, zwischen welchen Blümchen sich grüne Blätter befinden.

2. Ein Stück Siamois, 5¾ Ellen lang, ¾ Ellen breit, dunkelblau mit schmalen weißen Streifchen.

Ich ersuche daher sämmtliche Königl. Polizeibehörden, gefälligst zu recherchiren, ob diese Zeuge irgendwo entwendet worden seyen, und sobald sich hiefür Anhaltspunkte ergeben, mich davon in Kenntniß zu setzen.

Zweibrücken, den 6. Juni 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Dietsch.

---

pr. den 15. Juni 1837.

1te Bekanntmachung.

Nach amtlichen Mittheilungen des Großherzoglich Hessischen Untersuchungsrichters zu Alzei, wurde am 28. vorigen Monats im Rhein, in der Nähe von Worms, die Leiche eines neugebornen Kindes, männlichen Geschlechts, welche 10 bis 12 Tage lang im Wasser gelegen haben kann, gelandet. Nach der gerichtlichen Obduction und Section der Leiche des Kindes, soll dasselbe nach der Geburt gelebt, und durch Verletzung und Eindrückung des Schädels seinen Tod gefunden haben. Die Leiche war in ein Stück alter Leinwand, wahrscheinlich ein Stück von einem Hemde, worauf sich die roth eingenähten Buchstaben R. I. befanden, und in eine schwarze Schürze von Merinos eingewickelt.

Indem ich dieses Verbrechen zur Kenntniß der Polizeibehörden bringe, ersuche ich dieselben, zur Ausmittlung der Mutter des getödteten Kindes hülfweise Hand zu leisten, und im Falle der Entdeckung die zuständige Gerichtsbehörde davon in Kenntniß zu setzen.

Frankenthal, den 13. Juni 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 15. Juni 1837.

Speyer. (Holz- und Wellenversteigerung.) Montag, den kommenden 26. Juni, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Adler zu Speyer, werden vor unterzeichnetem Amte folgende, der Stadt gehörende Holzsortimente, aus diesseitigem Gemeindewalde, looswweise auf Termin öffentlich versteigert, als:

1½	Klafter kiefern Scheitholz in Section 1 und 6.
1475	forlene Wellen in Section 2 und 13.
1	kieferner Baustamm in Section 8.
100	" Baumpfähle.
75	" Hopfenstangen in Section 2.
1675	" Bohnenpfähle in Section 12.
875	eichene Schälwellen im Herrenschlag.

Speyer, den 15. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 15. Juni 1837.

(Licitation.)

Bis Montag, den 10. Juli 1837, des Morgens um 10 Uhr, in der Gemeinde Dahn, auf Anstehen und in Beiseyn: 1. von Maria Anna Dauenhauer, assistirt und authorisirt von ihrem Ehemann Valentin Ehrhard, Ackersleute; 2. von Juliana Dauenhauer, assistirt und authorisirt von ihrem Ehemann Johann Jacob Fleischbein, Gastwirth; 3. von Peter Dauenhauer, Metzger, alle wohnhaft zu Dahn und in eigenem Namen handelnd; 5. von Friedrich Leiser, ohne Gewerb, wohnhaft auf der äußern Mühle zu Dahn, handelnd als Nebenvormund der minderjährigen Kinder der zu Dahn verstorbenen Eheleute Andreas Bauer, gewesener Metzger und Anna Maria Haßlacher, Namens: Adolph, Anna Maria, Ludwig, Elisabeth und Ottilia Bauer, alle ohne Gewerb, wohnhaft zu Dahn; der Hauptvormund über diese Minorennen ist der obgenannte Johann Jacob Fleischbein.

Sodann in Gefolge Urtheils des Königl. Bezirks-Gerichts zu Zweibrücken, vom 21. April 1837; — wird Heinrich Neuer, Notär, wohnhaft zu Dahn, zur Li-

Digitized by Google

citation auf Eigenthum, von nachbeschriebenen, in die Verlassenschaften von weiland Johannes Dauenhauer, dem gewesenen Metzger und Dreikönigwirth zu Dahn, und seiner allda verstorbenen Ehefrau Anna Maria Dauenhauer, gehörigen Liegenschaften schreiten;

Nämlich:

Section C. № 117 und 118, sodann Section D. № 338. Eine zweistöckigte Wohnbehausung mit Scheuer, Stallungen, Schweinställen, Holzschoppen, Hofbering, Pflanzgarten von ungefähr dreissig ein Aren achtzig ein Centiaren, und einer Wiese von ungefähr zwanzig acht Aren sechszig drei Centiaren, übrigen Rechten und Gerechtigkeiten; Alles dieses bildet ein zusammenhängendes Ganze, liegt in der Gemeinde Dahn und ist begränzt: einseits durch Bürgermeister Ludwig Lambert, anderseits durch Georg Dauenhauer und die Wittwe und Erben von Friedrich Kreuter, unten durch den Lauterfluß und oben durch die Hauptstraße, gerichtlich taxirt zu dreitausend zweihundert Gulden 3200 fl.

Die Bedingungen, unter welchen die Licitation statt findet, können täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Dahn, den 6. Juni 1837.

H. Neuer, Notär.

---

pr. den 15. Juni 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Auf Betreiben der Frau Catharina Zöller, Wittib von Martin Day, sie ohne Gewerb und in Diedesfeld wohnend, sowohl in ihrem eigenen Namen, wegen der zwischen ihr und dem Verstorbenen bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer minderjährigen, bei ihr sich befindenden Kinder: Georg Joseph, Peter, Magdalena, Herrmann, Anna Maria, Susanna, Clara und Catharina Day, deren Nebenvormund der Johann Adam Keim, Winzer, in Alsterweiler wohnend, ist; auf den Antrag von Margeretha Day, und ihres sie ermächtigenden und bei ihr wohnenden Ehemannes, des obigen Johann Adam Day, dann von Lambert und Jacob Day, beide Soldaten und in Landau in Garnison; und in Gefolge Familien-Berathung, vor dem Friedensgerichte dahier abgehalten und von dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau am 6. dieses bestätiget, gehörig registrirt; sollen durch den unterschriebenen, hiezu committirten und in Edenkoben residirenden Königl. Notär Carl Medicus, den 5. Juli nächsthin, Nachmittags um 1 Uhr, zu Diedesfeld, im Wirtshause zum Lamm, bei Jacob Ißler, zur Versteigerung gebracht werden:

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stall, Hof und Garten, zu Diedesfeld in der Maikammer-Gasse; eine Wiese in der Sauallment; ein Weinberg im Nonnenwingert; ein Weinberg und Wiese auf dem Bräunig; und ein Weinberg und Acker bei der Unter; — alles Diedesfelder Bannes.

Edenkoben, den 13. Juni 1837.

Medicus, Notär.

---

pr. den 15. Juni 1837.

(Minderversteigerung des Landtransports von Flößereihölzern pro 18¾.)

Nächsten Samstag, den 24. Juni d. J., Morgens 9 Uhr, zu Pirmasens, wird vor den einschlägigen Behörden zur Minderversteigerung des Landtransports von nachverzeichneten Flößereihölzern geschritten, als:

1. Aus dem Reviere Ruppertsweiler circa 1450 Klafter in das Falkenburger Magazin, und 222 Klafter aus dem Schlage Geräusch an den Abladeplatz an der steinernen Brücke.
2. Aus dem Reviere Lemberger Glashütte circa 930 Klafter an die Abladeplätze an der Storrbach, und circa 770 Klafter an den Abladeplatz am Holzborn.

Hiezu wird mit dem Bemerken eingeladen, daß sowohl bei dem unterfertigten Königl. Forstamte, sowie bei den betreffenden Revierförstern alles Nähere, hinsichtlich dieses Transportes erfahren werden kann.

Pirmasens, den 10. Juni 1837.

Das Königl. Forstamt.

Sieber.

---

pr. den 15. Juni 1837.

Gerolsheim. (Feldjagdverpachtung.) Den 5. Juli l. J., Nachmittags um 1 Uhr, wird die Feldjagd von Gerolsheim, auf dem dasigen Gemeindehause, mittelst öffentlicher Versteigerung in einen mehrjährigen Pacht begeben werden.

Gerolsheim, den 14. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kochenbuchert.

---

pr. den 12. Juni 1837.

2te Bekanntmachung.

(Versteigerung eines Gasthauses.)

Den 27. des laufenden Monats Juni, Nachmittags um 2 Uhr, wird das Gasthaus zum weißen Lamm

Digitized by Google

zu Frankenthal, worin seit vielen Jahren eine stark frequentirte Gastwirthschaft betrieben wird, sammt den dazu gehörigen Oeconomiegebäuden, auf Anstehen des Eigenthümers, J. B. Reichard, im Hause selbst, unter sehr vortheilhaften Bedingnissen auf Eigenthum versteigert.

Frankenthal, den 9. Juni 1837.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 16. Juni 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamts wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Dienstags, den 27. Juni 1837, zu Herschberg, Morgens um 9 Uhr;

Revier Herschberg.

Schlag Bamst № 29.

circa 8000 Stück gemischte Wellen.

Schlag Windfallhölzer, Distrikt Darberg.

300 kieferne Baustämme 4. Klasse.
30 Klafter kiefern Scheitholz.
12000 Stück kieferne Wellen mit starken Prügeln.

Distrikt Griesswald.

60 kieferne Baustämme 4. Klasse.
500 Stück kieferne Wellen mit starken Prügeln.

Distrikt Rosenköpfchen.

1200 kieferne Baustämme 4. Klasse.
300 Klafter kiefern Scheitholz.
12000 Stück kieferne Wellen mit starken Prügeln.

Distrikt Biegelsberg und Sägmühl.

14000 Stück kieferne Wellen mit starken Prügeln.

Den 29. Juni 1837, Donnerstags, zu Waldfischbach, Morgens um 9 Uhr;

Revier Leimen.

Schlag Dietersberg № 16.

23¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
2 " " anbrüchig.
78 " eichen geschnitten.
54¼ " buchen gehauen.
16¼ " eichen "
4050 Stück buchene Wellen mit starken Prügeln.

Dieser Schlag ist zum Localbedarf der Gemeinden Burgalben und Donsieders bestimmt, und es sind hier die Holzhändler in Folge hoher Verfügung Königl. Regierung, Kammer der Finanzen, vom 17. April 1837, № 5740 X., von der Concurrenz so lange ausgeschlossen, bis das Bedürfniß genannter Gemeinden befriedigt, oder die Bewohner derselben nicht mehr sollten steigern wollen.

Ferner den 29. Juni, Morgens 9 Uhr, in Waldfischbach;

Revier Leimen.

Schlag Zwingelsbühl № 14.

62¾ Klafter gemischt Kohlprügelholz.
1925 Stück gemischte Wellen mit starken Prügeln.

Schlag Mühlenberger Ebene und Falkensteig № 10.

32¼ Klafter gemischt Kohlholz.

Schlag Windfallhölzer.

circa 5 bis 6 Nutzholzstämme 2. und 3. Klasse.

Revier Hornbacherwald.

Schlag Hahnenberg № 1.

circa 40 eichene Baustämme 3. Klasse.
" 20 " " 4. "

Schlag Fröhe № 7.

circa 120 Klafter gemischt geschnitten und gehauen Scheitholz.

Schlag Windfallhölzer (Wartel Donsieders).

2 eichene Baustämme 4. Klasse.
38 aspene " 4. "
33 Klafter kiefern gehauen Scheitholz.
19 " gemischt gehauen "

Revier Merzalben.

Schlag Haardt.

77¼ Klafter Kohlholz.

Schlag Schneckenhalt.

22¼ Klafter Kohlholz.

In den Schlägen Langenberg, Offenburg und Kaffenberg, als approximative Reste von Berechtigungsholz:

circa 150 Klafter gemischt, geschnitten und gehauen Scheitholz.

Waldfischbach, den 13. Juni 1837.

Das Königl. Forstamt.

Amey.

Digitized by Google

pr. den 16. Juni 1837.

Waldfischbach. (Holzversteigerung.) Bis kommenden Montag, als den 3. Juli l. J., des Morgens 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehaus zu Waldfischbach, auf Betreiben des unterfertigten Amtes, folgende Hölzer versteigert; als:

I. Im gemeinschaftlichen Hembachwald.

Schlag Hasselthal.

1. 13 Stämme eichene Nutzholzabschnitte.
2. 9 " buchene "
3. 5 " eichen Bauholz.
4. 95¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
5. 2¾ " eichen " "
6. 40¾ " buchen gehauen, mit Prügel, Scheith.
7. 4¼ " eichen " " "
8. 425 buchene Wellen.

Schlag Hasselthal an der Fahrendell.

9. 16 Stämme eichene Nutzholzabschnitte.
10. 116 " buchene "
11. 12 " eichen Bauholz.
12. 42¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz;
13. 2¾ " eichen " "
14. 41¾ " buchen gehauen, mit Prügel, Scheith.
15. 6¼ " eichen " " "
16. 1275 buchene Wellen.

Schlag Hasselthal am Kohlthälchen.

17. 5 Stämme eichen Nutzholz.
18. 25 " buchen "
19. 11 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
20. 11¼ " " gehauen, mit Prügel, Scheith.
21. ¼ " eichen u. kiefern gehauen Scheitholz.
22. 300 buchene u. eichene gemischte Wellen.

Windfall- und Reinigungshölzer.

23. 15 Klafter gehauen eichen Scheitholz.
24. 70 " " kiefern "
25. 300 buchene Wellen.

II. Im Waldfischbacher Gemeindewald.

Schlag Gewerb.

26. 24 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
27. 27 " gemischtes buchen und eichen gehauen Scheitholz.

Schlag Aspensohl.

28. 11 Klafter gemischtes buchen und eichen gehauen Scheitholz.

Windfall- und Reinigungshölzer.

29. 15 Klafter kiefern gehauen Scheitholz.
30. 1700 gemischte Laub- und Nadelholzwellen.

III. Im Steinalber Gemeindewald.

31. 18 Stämme kiefern Bauholz.
32. 3 Klafter kiefern Scheitholz.
33. 300 buchene und birkene gemischte Wellen.

Donnerstags darauf, als den 6. desselben Monats und Jahrs, Morgens 9 Uhr, wird ebendaselbst die Umfassung der dasigen Schulwiese mit Stellsteinen, auf eine Länge von 120 Meter und im Gesammtanschlag von 104 fl., an den Wenigstnehmenden begeben werden.

Steigliebhaber sind daher eingeladen, sich an oben bezeichneten Tagen und Stunden auf dem Gemeindehause zu Waldfischbach einfinden zu wollen.

Waldfischbach, den 12. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schaaf.

---

pr. den 16. Juni 1837.

(Licitation.)

Samstag, den 15. Juli 1837, Nachmittags 4 Uhr, zu Dielkirchen, im goldnen Adler, auf Ansteben der Erben der allda verlebten Ehe- und Ackersleute Andreas Amlung und Margaretha Elisabetha Engel und ihrer Repräsentanten; als: 1. der Friederica Amlung, Ehefrau von Michael Hack, Ackerer in Dannenfels; 2. des Jacob Amlung, Ackerer in Dielkirchen; 3. der Elisabetha Amlung, ohne Gewerb allda; 4. des Christian Amlung, Ackerer allda, als Vormund von Katharina, Philippina und Dorothea Amlung, ohne Gewerb allda; und 5. des Andreas Spreng, Ackerer allda, als deren Beivormund; werden in Gefolg Urtheil des Kaiserslauterer Bezirksgerichtes, vom 9. Mai 1837, durch Ludwig Sartorius, Notär in Rockenhausen, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert:

1. Section B. № 10. Ein Wohnhaus mit Scheuer, Stallungen, Hofrecht, zu Dielkirchen am Steinerwege gelegen, neben der Alsenzstraße und Peter Apel.
2. Section B. № 66. 1,65 Centiaren, 7 Ruthen, Tuchbleich allda, neben Andreas Steitz, jun., und Carl Conrad — und
3. Section B. № 87. 1,89 Centiaren, 8 Ruthen, Garten allda, neben Johannes Klein und Jacob Heckmann.

Alles genannten Amlung'schen Erben gehörig, ad 1200 fl. taxirt, und unter Bedingungen, die bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können.

Sartorius, Notär.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 73. Speyer, den 20. Juni 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 16. Juni 1837

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 26. Juni 1837 und nöthigenfalls den folgenden Tag, zu Waldmohr, Morgens um 9 Uhr.

Revier Jägersburg.

Schlag Lindenbruch № 58.

17 eichene Baustämme 3. Klasse.
3 „ „ 4. „
1 eichener Nutzholzabschnitt 2. Klasse.
2 birkene Nutzholzabschnitte.
2¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz anbrüchig.

Distrikt Altewoogs Kiefern.

3 kieferne Baustämme 3. Klasse.
34 „ Bauholzabschnitte 4. Klasse.
13 Klafter kiefern Prügelholz.

Distrikt Weindell.

1 fichtener Baustamm 3. Klasse.
80 „ Bauholzabschnitte 4. Klasse.
5 kieferne „ 4. „
14¼ Klafter fichten Stockholz.

Schneebruchhölzer im ganzen Reviere.

2 lerchene Baustämme 4. Klasse.
3 eichene „ 4. „
20 fichtene „ 3. „
1 „ „ 4. „
10 kieferne „ 2. „
110 „ „ 3. „
209 „ „ 4. „
2 kieferne Nutzholzabschnitte 2. Klasse.
16 „ „ 3. „
8 „ „ 4. „
128 „ Gerüststangen.
1400 „ Hopfenstangen.
1000 „ Baumpfähle.
4 Klafter buchen Brennholz.
1¾ „ eichen „
312 „ kiefern „
17 „ birken „

Außerdem werden im Laufe dieses Jahres in dem Reviere Jägersburg keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 12. Juni 1837.

Das Königl. Forstamt.

Kröber.

---

pr. den 16. Juni 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 28. Juni 1837, zu Mörschbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Mörschbach.

Schlag Atzelrech № 67.

24 eichene Baustämme 4. Klasse (Schälholz).
51 aspen „
66 eichene Wagnerstangen (Schälholz).
240 eichene Hopfenstangen (Schälholz).
2 birkene Nutzholzstangen.
1050 eichene Bohnenstecken.
14¾ Klafter birken gehauen Scheit- u. Prügelholz.
21¼ „ Weichholz „
7 „ schäleichen Prügelholz.

325 eichene Reisigwellen.
2275 Weichholzwellen mit starken Prügeln.

Schlag zufälliges Ergebniß im ganzen Revier.

1	kiefern Nutzholzstamm	2.	Klasse.
1	" Baustamm	2.	"
61	" "	4.	"
1	aspener "		

29½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
3 " " gehauen "
2 " birken " "
1¾ " Weichholz " "
5¾ " kieferne Prügel.
3¼ " eichen geschnitten Scheitholz, 5schuhig.
1300 buchene Wellen mit starken Prügeln.
125 gemischte " " "
125 Weichholzwellen.

Außerdem werden im Laufe dieses Jahres in dem Reviere Mörschbach keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 14. Juni 1837.

Das Königl. Forstamt.
Kröber.

---

pr. den 16. Juni 1837.

Kriegsfeld. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 27. Juni 1837, Morgens 10 Uhr, werden in der Gemeinde Kriegsfeld, aus dem Gemeinde-Holzschlag hinterm Schießacker, folgende Holzsortimente an den Meistbietenden, bis 1. September l. J. zahlbar, versteigert; als nämlich:

1. 8 eichene Baumstämme 4. Klasse.
2. 26 " Werkholzstämme 4. Klasse.
3. 64 birkene Werkholzstangen 4. Klasse.
4. 1000 eichene Schälwellen.
5. 5400 gemischte Wellen.

Kriegsfeld, den 12. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Melzer.

---

pr. den 16. Juni 1837

Münsterappel. (Erbauung eines Schulhauses.) Montag, den 3. Juli l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt in der Behausung des Adjunkten Baltz zu Münsterappel, in Folge Ermächtigung des Königl. Landcommissariats, zur Minderversteigerung der Erbauung eines Schulhauses in der Gemeinde Münsterappel schreiten.

Die Arbeiten bestehen in:

		fl.	kr.
1.	Grundarbeiten, veranschlagt zu	25	49
2.	Maurerarbeiten zu	838	45
3.	Steinhauerarbeiten	168	1
4.	Zimmerarbeiten	475	25
5.	Schreinerarbeiten	319	—
6.	Schmied- und Schlosserarbeiten	187	58
7.	Glaserarbeiten	165	49
8.	Tüncherarbeiten	44	55
9.	Dachdeckerarbeiten	60	10
		2285	52

Kostenanschlag, Pläne und Versteigerungsbedingnisse liegen dahier zur Einsicht bereit.

Kalkofen, den 12. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt
Alexander.

---

pr. den 16. Juni 1837.

Otterstadt. (Grasversteigerung.) Montags, den 26. Juni l. J., Morgens 9 Uhr, wird zur nochmaligen Versteigerung der Gräßereien auf den Waldwiesen der Gemeinde Otterstadt, welche wegen der damals bestandenen Ueberschwemmung die Genehmigung nicht erhielt, — bei guter Witterung auf den Wiesen selbst, im andern Falle aber im Wirthshause zum Einhorn in Otterstadt, — geschritten werden.

Otterstadt, den 16. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Schotthöfer.

---

pr den 17. Juni 1837.

(Licitation.)

Montag, den zehnten Juli laufenden Jahres, zu Trippstadt, in der Wirtsbehausung des Herrn Bürgermeisters Spanier, Nachmittags 2 Uhr;

Auf Anstehen der Erben des in Trippstadt verlebten Taglöhners Philipp Edinger; als: 1. Anna Maria Edinger, ohne besonderes Gewerb, Ehefrau von Christian Schmalenberger, Taglöhner, beide zu Trippstadt wohnhaft; 2. Magdalena, Georg und Jacob Streiffler, sämmtliche minderjährig, ohne Gewerb, zu Trippstadt wohnhaft, vertreten durch ihren Vormund Heinrich Täffler, Zimmermann, daselbst wohnhaft; 3. Philipp Streiffler, Fuhrmann, daselbst wohnend, Nebenvormund der genannten Minderjährigen; 4. Elisabetha Edinger, ohne besonderes Gewerb, Ehefrau des genannten Heinrich Täffler, beide daselbst wohnhaft.

Wird durch Wilhelm Will, Königl. Bezirks-Notär, im Amtssitze zu Kaiserslautern, hiezu ernannten Commissär, zur Licitation der nachbeschriebenen, zur Nachlassenschaft des genannten Philipp Edinger gehörigen Grundstücke geschritten; nämlich:

1. Haus, Hof und Garten in der Gemeinde Trippstadt gelegen, 3900 Dezimalen enthaltend, taxirt zu 450 fl.
2. Ein Acker auf dem Katerfeld, 890 Dezimalen, zu 14 fl.
3. Ein Acker auf dem Spieseck, 3170 Dezimalen, zu 40 fl.
4. Ein Acker in den Gärten, 2080 Dezimalen, zu 40 fl.
5. Ein Acker auf den Breitenäckern, 2085 Dezimalen, zu 20 fl.
6. Ein Acker auf der Rezenhalt, 3240 Dezimalen, zu 5 fl.

Gesammttax 569 fl.

NB. Sämmtliche Grundstücke sind auf Trippstadter Bann gelegen.

Kaiserslautern, den 15. Juni 1837.

Will, Notär.

---

pr. den 17. Juni 1837.

(Güterwägenversteigerung.)

Samstag, den 1. Juli nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, in der Gemeinde Godramstein, lassen die Erben des allda verlebten Weinhändlers Abraham Hoffmann, vier vollständige, zu dessen Nachlaß gehörige Güterwägen verschiedener Größe, von 60 bis 200 Centner Last, öffentlich versteigern.

Landau, den 16. Juni 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 17. Juni 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 23. Juni l. J., zu Winnweiler im Gasthause zur Falkensteinerburg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Winnweiler.

Schlag Kahlheckerköpfchen.

12 eichene Nutzholzabschnitte.
84 „ Baustämme.
2 buchene Hauklötze.
118 kieferne Baustämme.
1114 eichene Wagnerstangen.
7¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
2¾ „ „ „ „ anbr.
8¼ „ eichen „ „
3¼ „ „ „ „ äst. u. knr.
2200 Gebund Schälwellen.
12400 „ gemischte Wellen mit starken Prügeln.
200 „ kieferne „ „ „ „

Schlag zufällige Ergebnisse.

118 kieferne Baustämme.
14 aspene „
2 buchene Nutzholzstämme.
89 lerchene Wagnerstangen.
187 „ Hopfenstangen.
13 aspene Gerüststangen.
200 Stück lerchene Zauntrutteln.
30 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
¾ „ „ „ „ anbr.
8¼ „ eichen „ „
600 Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln.
500 „ gemischte „ „ „ „
750 „ kieferne „ „ „ „

Fremde Steigerer haben sich mit legalen Zeugnissen über Zahlungsfähigkeit zu versehen.

Außerdem werden im Laufe dieses Monats in den Revieren Rosenthal und Imsbach noch ohngefähr 30 Stämme Bau- und Nutzholz, mehrere Hundert Nutzstangen, 30 Klafter Scheit- und Prügelholz und 100,000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 13. Juni 1837.

Das Königl. Forstamt Winnweiler.

In legaler Abwesenheit des Königl. Forstmeisters:

Der Königl. Actuar, Lindemann.

---

pr. den 17. Juni 1837.

Otterberg. (Minderversteigerung der Erbauung eines Oeconomiegebäudes) Samstag, den 8. künftigen Monats Juli, des Vormittags um 9 Uhr, in dem Stadthause dahier, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt, zur Minderversteigerung eines Oeconomiegebäudes, zum Wohngebäude der Schullehrer der protestantischen Gemeinde dahier, schreiten.

Digitized by Google

Die Erbauungskosten desselben sind veranschlagt wie folgt:

		fl.	kr.
1.	Abbruch und Maurerarbeit	292	34
2.	Steinhauerarbeit	67	17
3.	Zimmerarbeit	142	13
4.	Schreinerarbeit	34	—
5.	Schlosserarbeit	18	56
6.	Anstreicherarbeit	7	5
7.	Dachdeckerarbeit	59	41
	Summa	621	46

Plan und Kostenanschlag hievon können täglich auf der Schreibstube der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Unmittelbar hierauf folgen nachbenannte Versteigerungen:

		fl.	kr.
1.	Herstellung der hintern Freitreppe, an dem Stadthause dahier, veranschlagt zu	87	22
2.	Herstellung von zwei Abtheilungen baufällig gewordenen Stadtmauern, veranschlagt zusammen zu	147	—
3.	Anfertigung von Apparaten in das Stadthaus dahier, bestehend in Schreinerarbeiten und tuchenen Ueberdecke, veranschlagt zu	50	20
4.	Herstellung von Schulapparaten in der protestantischen Knabenschule, veranschlagt zu	14	54

Die hierüber vorhandenen Kostenanschläge können ebenfalls auf der Schreibstube der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Otterberg, den 14. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Naquet.

---

pr. den 17. Juni 1837.

(Gemeindegüter-Versteigerung.)

Mittwoch, den 12. Juli nächsthin, Morgens um 8 Uhr, zu Schmalenberg in der Behausung des Jacob Wagner, werden

Auf Anstehen des Bürgermeisteramtes zu Schopp, in Gefolge Ermächtigung der hohen Königl. Regierung, folgende Wilderungsländereien, der Gemeinde Schmalenberg zugehörend, nämlich die Loose № 9—66 und 86, 21 Ackerstücke ausmachend, und im Ganzen 321 Aren 21 Centiaren enthaltend,

Unter vortheilhaften Bedingungen zu Eigenthum versteigert werden, vor dem Unterschriebenen, wo auch die Bedingungen einzusehen sind.

Waldfischbach, den 13. Juni 1837.

Fasco, Notär.

pr. den 17. Juni 1837.

(Licitation.)

Den 4. Juli 1837, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Weinwirthes Schäfer zu Frankenthal; in Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom 21. März 1837, und Expertenberichts vom 7. Juni laufenden Monats, wird nachbeschriebenes, zum Nachlasse der zu Frankenthal verlebten Ehegatten, Valentin Diehl und Katharina Ziegenfuß gehöriges Immöbel, nämlich:

Ein Wohnhaus sammt Anbau, Hofraum, und Zubehörden, gelegen in der Schnurgasse zu Frankenthal, im 1. Viertel № 93.

Der Untheilbarkeit wegen, öffentlich an den Meistbietenden auf Eigenthum versteigert, und zwar auf Anstehen der Eigenthümer, nämlich:

1. Katharina Diehl, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Worms, Wittwe des Schneiders, Jacob Roth.

2. Friederika Diehl, ohne eigenes Gewerbe, Ehefrau des Galanteriewaarenhändlers, Christoph Müller, wohnhaft zu Frankenthal.

3. Susanna Diehl, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Maudach, Wittwe des Kaminfegers, Paul Roth.

4. Michael Diehl, Küfer, wohnhaft in Frankenthal.

5. Heinrich Diehl, Küfer, wohnhaft zu Frankenthal, in eigenem Namen und zugleich als Vormund des minderjährigen und gewerblosen Wilhelm Diehl.

6. Maria Anna Diehl, ohne eigenes Gewerbe, Ehefrau des Spezereikrämers, Ludwig Born, wohnhaft zu Lambsheim.

Philipp Krauß und Heinrich Krauß, minderjährig und gewerblos, nachgelassene Kinder von weiland Sophia Diehl, aus ihrer Ehe mit dem zu Mörsch wohnhaften Schreiner, Philipp Krauß, vertreten durch Letzteren, ihren gesetzlichen Vormund.

Frankenthal, den 16. Juni 1837.

Der Versteigerungscommissär:

Neumaier, Notär.

---

pr. den 17. Juni 1837.

Deidesheim. (Minderversteigerung.) Den 1. Juli l. J., Nachmittags um zwei Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Deidesheim, die kunstmäßige Erbauung der Straßenstrecke vom hiesigen Ort, bis an das Katharinenbild, im Abstrich versteigert.

Der Kostenanschlag, welcher sich auf 2989 fl. 13 kr. beläuft, nebst Plan, liegen zur Einsicht auf dem Gemeindehause offen.

Digitized by Google

Dann wird den 3. Juli, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Deidesheim, versteigert:

1. Verschiedene Reparationen am Gemeindehause, veranschlagt zu 222 fl. 24 kr.
2. Verschiedenes Plattenbeleg am Eichbrunnen, veranschlagt zu 61 fl. 24 kr.
3. Und endlich die Errichtung einer Fallmauer am Thalwege bei der Leinhöhle, veranschlagt zu 40 fl. 54 kr.

Deidesheim, den 16. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Görg.

---

pr. den 17. Juni 1837.

(Holzversteigerung.)

Montag, den 26. Juni 1837, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler in Speyer, werden von Seiten des Bürgerhospitals 1800 eichene Schälwellen öffentlich in Loosen versteigert.

Speyer, den 16. Juni 1837.

Die Hospiciencommission.

---

pr. den 18. Juni 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung im Armenrecht.

Montag, den zehnten Juli achtzehnhundert sieben und dreißig, Nachmittags um zwei Uhr, in der Wirthsbehausung von Jacob Ritterspach dahier in Gauersheim;

Auf Anstehen von Ludwig Butz, Taglöhner, dahier in Gauersheim wohnhaft, welcher den Advokaten Hatry in Kaiserslautern zum Behufe dieser Procedur als Anwalt bestellt;

Wird durch unterzeichneten Eduard Adolay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Kaiserslautern, im Amtssitze zu Kirchheimbolanden; laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Kaiserslautern vom eilften März letzthin hierzu ernannten Versteigerungscommissär;

Gegen:

Anna Maria Bennighof, volljährig, ledig, ohne Gewerbe dahier in Gauersheim wohnhaft;

Zur Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist, ohne daß ein Nachgebot angenommen werde, nachbeschriebener, genannter Schuldnerin eigenthümlich zugehöriger, in hiesiger Gauersheimer Gemarkung gelegener, dem besagt betreibenden Gläubiger laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Kaiserslautern vom neun und zwanzigsten Juli 1836 generell verpfändeter Immobilien, worüber unterm neunzehnten April 1837 dahier zu Gauersheim die gerichtliche Aufnahme gemacht worden, geschritten werden:

1. Section A. № 442. 99 Ruthen oder 25 Aren Acker am Schlittwege, angeboten 30 fl.
2. Section A. № 448. 41 Ruthen oder 10 Aren Acker daselbst, angeboten 20 —
3. Section A. № 507. 201 Ruthen oder 50 Aren Acker auf der Steig, angeboten 80 —
4. Section B. № 163. 62 Ruthen oder 15 Aren Acker am Steinacker, angeboten 50 —
5. Section C. № 125. 40 Ruthen oder 10 Aren Acker am Wingertsberge, angeboten 20 —
6. Section C. № 146. 216 Ruthen oder 54 Aren Acker im Geldloch, angeboten 80 —

Summa des Angebotes 280 fl.

Steigerungs-Bedingnisse.

1. Muß der Steigerungspreis in vier gleichen Terminen, Martini 1838, 1839, 1840 und 1841 mit Zinsen vom Versteigerungstage an, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung bezahlt werden.

2. Muß jeder Steigerer einen zahlfähigen Bürgen stellen, der sich solidarisch mit ihm verbindet.

3. Die Güter werden stückweise ausgeboten und zugeschlagen.

4. Die Steigerer empfangen die Immobilien sogleich mit dem Zuschlage in Besitz, sie müssen alle darauf haftende rückständige und laufende Steuern, Lasten und Beschwerden ohne Ausnahme übernehmen, und der betreibende Gläubiger leistet ihnen in keiner Beziehung irgend eine Gewährschaft.

5. Die Steigerer müssen ihre Erwerbsurkunden vier Wochen nach der Versteigerung transcribiren lassen, und die ihnen persönlich zu Last fallenden Kosten nach Inhalt des Gesetzes tragen.

6. Im Falle der Nichtbezahlung des Steigpreises, wie bedungen, wird die heutige Versteigerung ohne weiters als aufgelöst betrachtet, und der Geldempfänger ist kraft dies unwiederruflich befugt, den nicht bezahlten Gegenstand ohne alle richterliche Einmischung, nach einem fruchtlosen dreißigtägigen Zahlbefehle, ganz in Form freiwilliger Veräußerung, anderweit versteigern zu lassen, um sich sogleich aus dem Erlöße bezahlt zu machen; alles unbeschadet der verhängten Leibeshaft, falls eines Mindererlöses.

7. Sämmtliche Kosten, welche in gegenwärtiger, im Armenrechte betriebenen Zwangsveräußerungssache

Digitized by Google

den treffenden ministeriellen Beamten gesetzlich zukommen, müssen kraft gegenwärtiger Bestimmung von den zuerst fällig werdenden Geldern direct an dieselben bezahlt werden.

Gefertigt zu Kirchheimbolanden in der Amtsstube des Notärs am 16. Juni 1837.

Adolay, Notär.

---

pr. den 18. Juni 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Bis Mittwoch, als den 12. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Schweigen, in der Wirthsbehausung zum schwarzen Bären.

In Folge eines Familienrathsbeschlusses, errichtet vor dem Friedensgerichte zu Bergzabern, am neun und zwanzigsten April laufenden Jahres, welcher durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, unterm ein und dreißigsten vorigen Monats Mai bestätigt wurde, beide Akten sind gehörig registrirt.

Auf Anstehen und in Beiseyn von: 1. Claudius Breit, Schuster, in Schweigen wohnhaft, sowohl eigenen Namens, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Katharina Hörtel bestandenen Errungenschaft, wie auch als natürlicher Vormund seiner mit seiner gedacht verlebten Ehefrau erzeugten, noch minderjährig und gewerblos bei ihm wohnenden Kinder, Namens: Dorothea, Matheus, Katharina, Philipp, Rosina, Friedrich und Philippina Breit; und 2. Philipp Hörtel, Winzer, in Schweigen wohnhaft, in der Eigenschaft als Beivormund ebengemeldeter sieben Mündeln;

Wird durch unterzeichneten, zu Bergzabern residirenden, durch relatirten Familienrathebeschluß hiezu beauftragten Königl. Notär, Jacob Hemmet, der erwiesenen Nützlichkeit wegen, nachbezeichnetes, zur Errungenschaftsmasse, welche zwischen dem genannten Claudius Breit, und seiner verlebten Ehefrau Katharina Hörtel, bestanden hat, gehöriges Wohnhaus, nebst Zugehörungen, öffentlich gerichtlich versteigert; als:

Ein Wohnhaus, Hof, halbe Scheuer, Stallungen, Keller, Rechten und Gerechtigkeiten, gelegen in der Gemeinde Schweigen, neben der Kirche; 1. die Kirche, 2. Balthasar Heitlauf, vornen die Straße.

Die Bedingungen können täglich auf der Amtsstube des Unterzogenen, zu Bergzabern eingesehen werden.

Bergzabern, den 15. Juni 1837.

Hemmet, Notär.

pr. den 18. Juni 1837.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Alle Polizeibehörden des Kreises werden ersucht, auf den unten signalisirten, schwerer Mißhandlung beschuldigten Winzer, Carl Wolf aus Dürkheim, Spähe zu halten, und ihn im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 17. Juni 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement.

Alter: 34—35 Jahre.
Größe: ohngefähr 6 Fuß.
Haare: blond.
Stirne: hoch.
Augenbraunen: blond.
Augen: braun.
Nase: spitz.
Mund: klein.
Kinn: oval.
Gesicht: oval.
Gesichtsfarbe: gesund.
Besondere Kennzeichen: geht mit stark einwärts gedrückten Knien.

---

pr. den 18. Juni 1837.

1te Bekanntmachung.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 28. und nöthigenfalls den 29. Juni 1837, zu Grevenhausen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neidenfels.

Schlag Schlangenberg.

97¼ Klafter buchen geschnitten Brandholz.
$2\frac{7}{16}$ „ „ „ anbrüchig u. knorrigt.
14 „ „ gehauen Brandholz.
11¼ „ „ Prügelholz.
51¾ „ eichen geschnitten Brandholz.
3 „ „ „ anbrüchig u. knorrig.
3 „ „ gehauen Brandholz.
¾ „ „ Prügelholz.
1¾ „ kiefern geschnitten Brandholz.

3	Klafter linden geschnitten Brandholz.	
3	„ „ gehauen „	
71¼	„ gemischte Prügel.	

Schlag kleiner Plasterberg.

8	Klafter buchen geschnitten Brandholz.
5	„ „ gehauen „
4	„ eichen geschnitten „
74	„ kiefern „ „
11	„ „ gehauen „
4	„ birken „ „
1	„ aspen „ „
141	„ gemischte Prügel.
14000	Gebund gemischte Reiserwellen.

Schlag Becherkopf.

50	Klafter buchen geschnitten Brandholz.
20	„ eichen „ „
30	„ gemischte Wellen.

Elmstein, den 15. Juni 1837.

Das Königl. Forstamt.

Schöppler.

---

pr. den 18. Juni 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 4. Juli nächsthin, Morgens 10 Uhr, wird in der Gemeinde Rubenheim das Haus und Zugehör der Kinder und Erben der allda verstorbenen Katharina Martin, gewesenen Ehefrau von Peter Rubek allda, wegen erkannter Untheilbarkeit, an den Meistbietenden versteigert werden; nämlich:

Section B. № 398, 399, 400, 401, 449 und 451. 23 Aren oder 92¼ Ruthen, ein zweistöckiges, mit Ziegeln gedecktes Wohnhaus sammt Hofgering, Scheuer, Stallung, halben Schopp und dazu gehörigen, oben und hinter dem Haus gelegenen Gärten.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen der Erben und Eigenthümer; als: 1. Margaretha Rubek, Ehefrau von Jacob Adt, Ackersmann in Rubenheim; 2. Jacob Kempf 5te, Ackersmann allda, als Vormund seines mit der verstorbenen Angela Rubek erzeugten ehelichen Sohnes Johann Kempf, in Beiseyn seines Großvaters Peter Rubek, im Vorbehalt lebend in Rubenheim, als dessen Nebenvormund; 3. Peter Rubek, Schmied allda; 4. Johann Rubek, Ackersmann allda; 5. des vorgenannten Großvaters Peter Rubek, als Vormund seiner noch minderjährigen Tochter Maria Katharina Rubek, in Beiseyn des Nebenvormunds Jakob Martin, Schmied in Rubenheim; 6. Joseph Rubek, Schmied zu Niedergailbach; 7. Dietrich Rubek, Soldat im Infanterie-Regiment Herzog Wilhelm zu Landau; und 8. Katharina Rubek, Ehefrau des Jakob Nagel, Ackersmann in Walsheim;

Vor dem durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirks-Gerichts zu Zweibrücken, vom 26. Mai letzthin, dazu beauftragten Theilungs-Commissär Notär Franz Karl Wiest, wohnhaft zu Blieskastel, bei welchem auch die Versteigerungs-Bedingungen zu erfahren sind.

Blieskastel, den 16. Juni 1837.

Wiest, Notär.

---

pr. den 18. Juni 1837.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Die unten signalisirte Elisabeth Baumgärtner, gebürtig von Rodenbach, hat sich eines Effekten-Diebstahles, zum Nachtheile des Ackersmannes Franz Gall zu Sembach, schuldig gemacht und treibt sich auf flüchtigem Fuße umher.

Es werden daher alle Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie ersucht, resp. aufgefordert, auf genannte Baumgärtner zu invigiliren, dieselbe im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Kaiserslautern, den 15. Juni 1837.

Der Königl Untersuchungsrichter.

Meuth.

Signalement.

Alter: etwa 20 Jahre.
Größe: 5 Fuß 2 Zoll.
Haare: schwarz und dünn.
Stirne: hohe.
Mund: breit.
Gesichtsfarbe: gelb.
Gesichtsbildung: lang.
Statur: schlank.

Ihre Kleidung bestand in einer Saumagenhaube von geblümtem, rothem Kattun, einem Mützchen von mittelblauem, hausgemachtem Baumwollenzeug, einem Rock von demselben Zeug, einer baumwollenen Schürze, roth mit weißen Streifen, bereits abgetragen, einem Paar neuen, wollenen Strümpfen, blau mit weiß vermischt, und alten kalbsledernen Schuhen.

---

pr. den 18. Juni 1837

(Gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 4. Juli 1837, Vormittags 8 Uhr, zu Ellerstadt, im Wirthshause zur Krone, werden nach eingeholter gerichtlicher Ermächtigung, auf Anstehen

von Elisabeth Müller, ohne Gewerbe, in Ellerstadt wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Ackerers Jacob Straub, in eigenem Namen und als natürliche Vormünderin der mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder Elisabetha, Anna Barbara, Katharina Elisabetha, Anna Margaretha und Franz Straub, sodann deren Nebenvormund Johannes Eisel, Leinenweber, in Fußgönheim wohnhaft, die der Wittwe Straub und ihren Kindern angehörigen Grundstücke, nämlich:

Drei Weinberge, jeder von 10 Aren, und ein dito von neun Aren, dieser auf dem Feuerberg, sodann zwei Ackerstücke, zusammen 26,92 Centiaren enthaltend, alles auf Ellerstadter Gemarkung,

öffentlich in Eigenthum, durch den unterzeichneten, hiezu beauftragten Notär Karl August Köster zu Dürkheim, unter den, bei demselben einzusehenden Bedingungen versteigert.

Dürkheim, den 16. Juni 1837.

Köster, Notär.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 14. Juni 1837.

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

Bernhard Fehl, Taglöhner zu Schiersfeld.
Friedrich Jacob Hepp, Ackersmann zu Schiersfeld.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 12. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 15. Juni 1837.

Juda David, und
Michael Schwartz, beide ledig, von Klingen, sind gesonnen, nach Amerika auszuwandern, was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an sie zu machen haben, diese bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen Monatsfrist die Anzeige hievon anher machen können.

Bergzabern, den 13. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In legaler Abwesenheit des Königl. Landcommissärs,

Schneider, Actuar.

---

pr. den 15. Juni 1837.

Heinrich Jacob Scherer, Wagner und Ackerer von Wiesbach, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an denselben bei Gerichte geltend und binnen vier Wochen die Anzeige hievon anher gemacht werden könne.

Homburg, den 13. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

---

pr. den 15. Juni 1837.

Georg Friedrich Renner, Metzger, und Georg Peter Crepell, Leinenweber, beide von Steinweiler, sind gesonnen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dies zur Kenntniß des Publikums, damit etwaige Ansprüche gegen dieselben innerhalb 4 Wochen geltend gemacht und rechtzeitig hierorts zur Anzeige gebracht werden können.

Germersheim, den 10. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Müller.

---

pr. den 16 Juni 1837.

Anton Götz, Steinhauer von Deidesheim, will mit Familie in die vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern.

Etwaige Ansprüche an denselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 15. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 17. Juni 1837.

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

Carl Jacob Eichhorn, Schneider zu Ransweiler.
Jacob Dörrschuck, Schmied zu Rockenhausen.
Heinrich Spohn, Ackersmann zu Rockenhausen

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 14. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 74. Speyer, den 21. Juni 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 19. Juni 1837.

1te Bekanntmachung.

(Ludwig- (Donau-Main-) Kanal.)

An den unten bezeichneten Tagen werden die nachbenannten Bauabtheilungen des Ludwig-Kanals bei den bezeichneten Königl. Distriktspolizeibehörden zur Versteigerung an die Wenigstnehmenden gebracht.

1. Am 12. Juli, bei dem Königl. Landgerichte Beilngries, die Erdarbeiten in der 15. Kanalhaltung zwischen Beilngries und Berching, in vier Abtheilungen, wovon lang und veranschlagt ist:

die 1. Abtheilung zu 13,349' auf 48,035 fl. 7 kr.
die 2. " zu 21,084' auf 56,805 fl. 7 kr.

wozu noch zwei neue Straßenanlegen neben dem Kanale kommen, und zwar als:

3. Abtheilung eine Strecke von 2800' lang, veranschlagt auf 6005 fl. 15 kr.

als 4. Abtheilung eine Strecke von 4844', veranschlagt auf 7548 fl. 31 kr.

2. Am 25. Juli, bei dem Magistrate der Königl. Stadt Erlangen, die Fortsetzung der Kanalarbeiten an der Windmühle von dieser Stadt, in zwei Abtheilungen.

1. Abtheilung, ein 118' langer, 35' breiter Brückkanal von drei Oeffnungen, alles aus Quadermauerwerk construirt, und veranschlagt auf 20000 fl.

als 2. Abtheilung, die Herstellung der Schleußen № 82 und 83 mit dem dazwischen liegenden 1700' langen gemauerten Kanaltheile und mehreren Ueberwölbungen und einigen Nebenarbeiten, veranschlagt auf 197,084 fl. 5 kr.

Hiebei wird bemerkt, daß der Brückkanal am 30. September 1839 und die Kanalstrecke mit den beiden Schleußen am 30. September 1840 gänzlich vollendet seyn müssen, und daß das heurige Jahr zu den Vorarbeiten, besonders in den Steinbrüchen, welche den Uebernehmern überwiesen werden, benützt werden kann, indem die Arbeit erst im nächsten Jahre beginnen soll.

Die Versteigerungsverhandlungen werden an den bezeichneten Tagen, jedesmal Morgens 10 Uhr, vorgenommen. Die Kostenvoranschläge, Pläne und Bedingnißhefte können schon früher, und zwar ad 1. in dem Büreau der Königl. Kanalbausection II. in Beilngries, und ad 2. in jenem der Kanalbausection VI. in Erlangen eingesehen, und auch bei beiden Kanalbausectionen nähere Erkundigungen eingezogen werden.

Die zu leistende Kaution beträgt ein Zehntheil der für jedes Object veranschlagten Summe.

Nürnberg, den 11. Juni 1837.

Königl. Kanal-Bauinspection.

Frhr. von Pechmann, K. B. Oberbaurath. Beyschlag, K. B. Reg.- u. Kreisbaurath.

---

pr. den 18. Juni 1837.

Großfischlingen. (Herstellung eines Pumpbrunnens und Einfassung des Bachgestades mit Quadern.) Am 3. nächstkommenden Monats Juli, um 1 Uhr des Nachmittags, in dem Gemeindehause dahier, wird die Herstellung eines neuen Gemeinde-Pumpbrunnens, veranschlagt zu 252 fl. 10 kr., dann die Einfassung des Bachgestades mit Quadern, veranschlagt zu 242 fl. 40 kr., an die Wenigstnehmenden vergeben.

Die Kostenanschläge liegen zur Einsicht auf der Bürgermeisterei.

Großfischlingen, den 16. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hollerith.

---

pr. den 18. Juni 1837.

Oberwürzbach. (Erbauung eines neuen Schulhauses.) Bis den 1. Juli l. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Bürgermeisteramts-Lokale St. Ingbert das in dem Orte Oberwürzbach neu zu erbauende Schulhaus,

Digitized by Google

zu 2877 fl. 8 kr. veranschlagt, öffentlich, nach Handwerken, an den Wenigstnehmenden versteigert. Plan und Kostenanschlag können täglich hier eingesehen werden.

St. Ingbert, den 15. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Ehrhardt.

---

pr. den 19. Juni 1837.

Speyer. (Minderversteigerung der Fertigung und Lieferung von 300 Stück Loos- und von 100 Stück Gewannensteinen.) Freitags, den kommenden 30. Juni, Morgens 11 Uhr, in der Kanzlei der Stadt Speyer, wird vor unterzeichnetem Amte allda, die Fertigung und Lieferung von 300 Stück Loos- und von 100 Stück Gewannensteinen an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Speyer, den 19. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 19. Juni 1837.

Speyer. (Minderversteigerung der Arbeiten an der Synagoge.) Dienstags, den kommenden 27. Juni, Morgens 11 Uhr, in der Kanzlei der Stadt Speyer, werden auf Anstehen des Vorstandes der israelitischen Gemeinde allda, vor unterzeichnetem Amte nachbezeichnete, in der Synagoge vorzunehmende Arbeiten an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, als:

	fl.	kr.
Maurerarbeiten, veranschlagt zu	304	32
Zimmerarbeiten	167	31
Schlosserarbeiten	32	30
Spenglerarbeiten	47	—
Tüncherarbeiten	18	12
Schreinerarbeiten	301	17
Zusammen	871	2

Plan und Kostenanschlag können täglich in der Stadtkanzlei durch Steiglustige eingesehen werden.

Speyer, den 17. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 19. Juni 1837.

Landau. (Holzversteigerung.) Montag, den 3. Juli nächsthin, um 9 Uhr Morgens anfangend, und nöthigenfalls den folgenden Tag, auf dem Stadthause zu Landau, werden folgende Hölzer aus dem Landauer Walde an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

1. Schlag Jägerhübel und Wurzel.

3	kieferne Blöche 3. Klasse.
7275	buchene mit starken Prügeln vermischte Wellen.

2. Schlag Teufelsthal.

8	kieferne Nutzholzblöche 4. Klasse.
3300	buchene mit starken Prügeln vermischte Wellen.

3. Schlag Bastenfelsen.

3	eichene Nutzholzstämme 5. Klasse.
217	eichene Schälwagnerstangen.
1	kieferner Baustamm 3. Klasse.
25	kieferne Nutzholzabschnitte 3. Klasse.
56	„ „ 4. „
14100	buchene mit starken Prügeln vermischte Wellen.
875	eichene Schälwellen.
400	gemischte Wellen.

Landau, den 15. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Heiligenthal.

---

pr. den 19. Juni 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Donnerstags, den ein und zwanzigsten September achtzehnhundert sieben und dreißig, Nachmittags zwei Uhr, zu Sanct Alban, im Wirthshause des Carl Becher; — in Gefolge eines durch das Kaiserslauterer Bezirksgericht am vier und zwanzigsten letztverflossenen Monats Mai erlassenen, gehörig registrirten Commissoriums und Güteraufnahmsprotokolls, gefertigt durch mich, Notär, am dreizehnten Juni abhin, gehörig registrirt; — auf Betreiben von 1. Johannes Leidinger, Tagner, früher in Sanct Alban, nunmehr in Sulzbach wohnend; 2. Johannes Leidinger, Tagner in Sanct Alban; 3. Valentin Leidinger, Tagner in Sulzbach, handelnd in eigenem Namen und für

a) Elisabetha Leidinger, Ehefrau von Friedrich Ohler, Schullehrer in Sulzbach; und b) Katharina Elisabetha Leidinger, ohne Gewerb, in benanntem Sulzbach wohnhaft, sich als deren Bevollmächtigten qualificirend; —

4. Katharina Leidinger, ermächtigt und verbeiständeten Ehefrau von Friedrich Schelles, Tagner in Sanct Alban; und 5. Peter Oerheimer, Tagner in Kriegsfeld, handelnd im Namen seiner, ohne besonderes Gewerb bei ihm wohnenden Ehefrau Friederika Leidinger, sich für sie, stark tragend — für welche in diesem Verfahren Herr Anwalt Kirchweger in Kaiserslautern bestellt ist, Gläubiger von Johann Georg Deubert, Bäcker in Sanct Alban, Kraft einer vor Notär Marhoffer von Ober-

Digitized by Google

moschel, am 29. August 1831 passirten, gehörig registrirten Verkaufs-Urkunde, wird durch unterschriebenen Ludwig Sartorius zu Rockenhausen, im Bezirke Kaiserslautern residirenden, Königl. Bayer. Notär, durch allegirtes Commissorium ernannter Versteigerungs-Commissär, nachbezeichnets, gegen genannten Deubert gepfändetes Immobil, zwangsweis auf Eigenthum versteigert, um den Letzt- und Meistbietenden unter folgenden Bedingungen eigenthümlich und sogleich definitiv, wobei kein Nachgebot angenommen wird, zuerkannt zu werden; als:

Section R. № 29 und 30. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hofrecht, Scheuer, Stallung und einem Flächenraum von vier Aren siebenzig Cent, oder 20 Ruthen einnehmend, zu Sanct Alban in der Hintergasse gelegen, und begränzt vornen durch die Kirchgasse, hinten durch die Hirtenhäuser, welches der Schuldner laut allegirter Verkaufs-Urkunde von den betreibenden Gläubigern acquirirt hat, und wird angesetzt ad fünfzig Gulden 50 fl.

Bedingungen.

1. Das Immobil wird versteigert, wie es sich beim Zuschlage vorfindet, ohne irgend Garantie der Gläubiger;

2. Steigerer können nach dem Zuschlage in den Besitz eintreten, in den sie sich aber ohne Zuthun der Requirenten einzusetzen haben, und haben alle Steuern zu tragen;

3. Der Steigpreis ist zahlbar in drei Terminen, auf die drei dem Zuschlage zunächst folgenden Martinitage, jedesmal mit einem Drittel und mit Zins vom Zuschlage an, auf Collocation hin;

4. Die den Steigerern gesetzlich zu Last fallenden Kosten sind baar zu zahlen;

5. Steigerer haben auf Begehren annehmbare solidarische Bürgen zu stellen; und

6. Bleibt das Eigenthum des Steigobjektes bis zur gänzlichen Auszahlung der Art privilegirt vorbehalten, daß die nicht pünktliche Erfüllung der Bedingungen die Gläubiger oder ihre Rechtsinhaber, ohne richterlichen Spruch, Kraft dieser Bedingung und außer allen übrigen Rechtszuständigkeiten berechtigen soll, nach einer ortsüblichen Bekanntmachung, nach einem fruchtlosen dreißigtägigen Zahlbefehl, unter beliebigen Bedingungen anderweitig versteigern zu lassen um sich bezahlt zu machen.

Der Schuldner, seine Gläubiger oder sonst dabei Betheiligte, werden hiemit aufgefordert, Samstags, den fünfzehnten Juli 1837, Morgens neun Uhr, auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu erscheinen, um den allenfallsigen, gegen diese Versteigerung zu machenden Einwand zu Protokoll zu geben.

Gefertigt in anderthalb Stunden zu Rockenhausen auf der Notärs Amtsstube, am fünfzehnten Juni achtzehnhundert sieben und dreißig. Unterz.: Sartorius, Notär.

Einregistrirt zu Obermoschel, am fünfzehnten Juni 1837, Vol. 22, Fol. 164, № 12. Empfangen zwanzig acht Kreuzer. Königl. Rentamt. Unterz.: Braun.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 19. Juni 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 12. Juli 1837, Mittags um 4 Uhr, zu Katzenbach, im Wirthshause von Jacob Nicolaus Fröhlich; auf Anstehen der Frau Magdalena Hach, Gutsbesitzerin in Rockenhausen, Wittwe des allda verlebten Gutsbesitzers David Leolin, handelnd als Vormünderin ihrer noch minderjährigen Kinder Daniel, Georg, Emilie und Carl Leolin und in eigenem Namen, — werden durch Ludwig Sartorius, Notär zu Rockenhausen, in Gefolge Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Rockenhauser Friedensgericht am 24. Mai 1837.

1. 3 Viertel Wies in der Berrbach.
2. 1 Viertel 30 Ruthen Acker und Wies im Lehgarten.
3. Gleiches Quantum ditto im Ellernthal.
4. 1 Viertel Wies an der Alsenz.
5. 1 Morgen 20 Ruthen Wingert zu Mulbeling an der Steig.
6. 2 Viertel 10 Ruthen Wingert und Acker allda.
7. 30 Ruthen Wingert im Schaafhölzchen.
8. 3 Viertel Wald am Bornhöbel.
9. 1 Morgen 2½ Viertel Acker allda.
10. 1 Morgen Acker im Lichtenberg.

Alles im Katzenbacher Banne gelegen, der Frau Requirentin und ihren Kindern gehörig; —

Unter Bedingungen versteigert, die täglich bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 19 Juni 1837.

Hahenbühl. (Reparationsarbeiten an dem Schulhause.) Dienstag, den 4. Juli nächsthin, um neun Uhr des Morgens, werden auf dem Gemeindehause dahier, vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte, nachstehende Reparationen an den Wenigstnehmenden versteigert:

	fl.	kr.
1. Reparaturen am Schulhause und an dem Deconomiegebäude, veranschlagt zu	152	41

Digitized by Google

	fl.	kr.
2. Herstellung und Umänderung der Abtritte daselbst, veranschlagt zu	255	4
Zusammen	407	45

Zwei Kostenanschläge und Plan können täglich auf der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Hatzenbühl, den 16. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Trauth.

---

pr. den 19. Juni 1837.

Landau. (Holztransportvergebung.) Mittwoch, den 5. Juli nächsthin, 9 Uhr Morgens, auf dem Stadthause zu Landau, wird zur Versteigerung des Transports von circa 400 Klafter Windfallbrennholz aus den verschiedenen Walddistrikten an das Landauer Forsthaus, geschritten werden.

Landau, den 15. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Heiligenthal.

---

pr. den 19. Juni 1837.

Niederkirchen. (Licitation.) Freitag, den 7. Juli l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Niederkirchen, in der Behausung von Michael Rau 2te, in Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom 2. d. M., auf welches sich ein Expertengutachten stützet; wird das unten bezeichnete Wohnhaus mit Zubehör, der Untheilbarkeit wegen, vor dem unterschriebenen Königl. Notär Schuler von Deidesheim, hiezu beauftragt, öffentlich in Eigenthum versteigert; nämlich:

Ein Wohnhaus mit Keller, Kelter, Brandweinbrennerei und Kessel, Scheune, zwei Ställen, Garten und Hofraum, zu Niederkirchen, in der Nordgasse stehend, gerichtlich geschätzt 3700 fl.

Dieses Immöbel rührt her aus der Verlassenschaftsmasse, der in Niederkirchen verstorbenen Katharina Bach, Wittwe von Johann Adam Rau, und wird licitirt auf Anstehen von:

1. Elisabetha Rau, Ehefrau von Johannes Hetterich, und Letzterm der Ermächtigung wegen, auch in seiner Eigenschaft als Vormund über die minderjährigen Brüder seiner Frau, Namens: Joseph, Hieronimus und Adam Rau, handelnd;

2. Michael Rau, dem Zweiten, in eigenem Namen, und als Beivormund seiner obigen minorennen Brüder.

3. Andreas Rau, 4. Sebastian Rau, und 5. Sebastian Rau, sämmtlich Ackers- und Wingertsleute, zu Niederkirchen wohnhaft.

Das Bedingungsheft kann bei dem unterschriebenen Notärtheilungscommissär eingesehen werden.

Deidesheim, den 17. Juni 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 19. Juni 1837.

Maudach. (Torfversteigerung.) Montag, den 26. Juni l. J., Nachmittags 1 Uhr, läßt die katholische Kirche dahier, eine halbe Million gut getrocknete Torfsteine auf Credit versteigern.

Maudach, den 15. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Grüner.

---

pr. den 19. Juni 1837.

Rülzheim. (Holzversteigerung.) Montags und Dienstags, den 10. und 11. Juli l. J., jedesmal Morgens um 9 Uhr, werden durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt in dem Gemeindewalde von Rülzheim ungefähr 130 bis 140 Klafter buchen Scheitholz vom außerordentlichen Schlage pro 18$\frac{36}{37}$, in verschiedenen Distrikten, an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

Die auswärtigen Steiglustigen haben jedoch, insoferne sie oder ihre Bürgen nicht hinlänglich bekannt sind, über ihre Zahlfähigkeit Zeugnisse von ihren Ortsvorständen bei der Versteigerung vorzuweisen.

Rülzheim, den 16. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kerner.

---

pr. den 19. Juni 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamts wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 28. Juni l. J., bei Wirth Dick zu Börrstadterhäuschen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Imsbach.

Schlag Hainbuche.

50 eichene Baustämme.
75 " Wagnerstangen.

2	Klafter eichen geschnitten Scheitholz äst. u. knr.
16000	Gebund Schälwellen.
15000	" gemischte Wellen mit starken Prügeln.
8000	" " " " geringen "

Den 29. Juni l. J., Morgens um 9 Uhr.

Schlag Münchwald.

15	eichene Baustämme.
4500	Gebund Schälwellen.
8900	" gemischte Wellen mit geringen Prügeln.

Den 30. Juni l. J., zu Hanweilerhof, Morgens um 9 Uhr.

Schlag Kimmelschlag.

115	eichene Baustämme.
25	aspene "
1000	Stück Bohnenstecken.
5	Klafter eichen geschnitten Scheitholz äst. u. knr.
20000	Gebund Schälwellen.
3600	" Weichholzwellen mit starken Prügeln.

Fremde Steigerer haben sich mit legalen Zeugnissen über Zahlungsfähigkeit zu versehen.

Außerdem werden pro 18 37/38 in diesem Reviere keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 15. Juni 1837.

Das Königl. Forstamt Winnweiler.

In legaler Abwesenheit des Königl. Forstmeisters:

Der Königl. Aktuar, Lindemann.

---

pr. den 19. Juni 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 6. Juli 1837, Nachmittags um 2 Uhr, zu Grünstadt in dem Wirthshause zum Mohren;

Werden durch Moré Vater, Notär im Amtssitze zu Grünstadt, auf Anstehen der Wittwe und Erben von Philipp Balz, weiland Sattler in Grünstadt, nämlich:

I. Anna Maria Balz, geborene Butterfaß, dessen Wittwe, das Sattlergewerbe treibend, und in Grünstadt wohnhaft;

II. dessen Erben, als:

1. Sibilla Balz; 2. Maria Balz; 3. Margaretha Balz; diese drei ohne Gewerbe; 4. Jacob Balz; 5. Adam Balz; 6. Christoph Balz; diese drei Sattler, alle ebenfalls in Grünstadt wohnhaft; 7. Heinrich Vögelin, Küfer, in Neustadt wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und als natürlicher Vormund seines mit seiner verlebten Ehefrau Katharina Balz erzeugten noch minderjährigen Kindes, Maria Vögelin, deren Nebenvormund der gedachte Christoph Balz ist;

Der Abtheilung wegen, die nachbemerkten, zur Masse der Gütergemeinschaft, welche zwischen den gedachten Philipp Balz'schen Eheleuten bestanden, gehörigen, im Banne von Grünstadt gelegenen Immobilien, auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Ein Wohnhaus mit Keller, Hofraum und Schoppen, zu Grünstadt an der Altgasse gelegen;
2. Vier Ackerstücke auf dem Banne von Grünstadt, enthaltend zusammen 58 Aren 40 Centiaren.

Gefertigt zu Grünstadt, den 16. Juni 1837.

Der Notär-Commissär,

Moré, Notär.

---

pr. den 19. Juni 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 4. Juli 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Germersheim, im Wirthshause zum goldenen Ritter;

Zur Vollziehung eines Rathskammer-Beschlusses des Königl. Bezirks-Gerichts in Landau, vom 23. Mai 1837, und auf Anstehen der Kinder und Erben von weiland Heinrich Klee, gewesenen Gärtner in Germersheim, und dessen gleichfalls verlebten zweiten Ehefrau Margaretha Kuntz;

1. Margaretha Klee, geehelichten Franz Kuntz, Tagner, und dieses Letztern der ehelichen Ermächtigung halber;

2. Franziska Klee, Ehefrau von Friedrich Reiser, Maurer, und dieses Letztern der ehelichen Ermächtigung halber;

(Diese Beide, Kinder erster Ehe des Heinrich Klee und Apollonia Buttweiler.)

3. Valentin Klee, Tagner;

4. Peter Klee, Soldat im Königl. 2. Jägerbataillon, 5. Compagnie, gegenwärtig zu Germersheim in Urlaub;

5. Carl Klee, Tagner;

6. Georg Klee, ebenfalls Tagner;

7. Luise Klee, ledig, ohne Gewerb;

8. Georg Klee, Maurer, als gerichtlich ernannter Spezialvormund über die minderjährigen, gewerblosen Heinrich Klee und Elisabetha Klee, welche den obengenannten Friedrich Reiser zum Nebenvormunde haben; — sämmtlich Vorgenannte, zu Germersheim wohnhaft; —

Wird der unterzeichnete, hiezu ernannte Jacob Franz Damm, Königl. Notär im Amtssitze Germersheim, Abtheilungshalber zu Eigenthum versteigern, unter den in der Geschäftsstube des Versteigerungs-Commissärs deponirten Bedingungen; nämlich:

a) 34 Aren 32 Centiaren Ackerland, Germersheimer Bannes, in fünf Parzellen, zur Errungenschaft erster Ehe gehörend;

b) Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Hof, Stall, Holzschoppen, Keller, gelegen zu Germersheim in der Donnersgasse, enthaltend 85 Centiaren, zur Errungenschaft zweiter Ehe gehörend.

Germersheim, den 16. Juni 1837.

Damm, Notär.

---

pr. den 19 Juni 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Odenbach. Freitag, den 7. Juli 1837, um 1 Uhr des Nachmittags, auf dem Rathhause zu Odenbach;

Auf Betreiben der Collateral-Erben des zu Odenbach im ledigen Stande verlebten Jacob Cappel, im Leben Müller daselbst; als:

1. Heinrich Cappel, Müller; 2. Charlotte Cappel, Ehefrau von Friedrich Heinrich Karch, Ackersleute; 3. Katharina Cappel, Ehefrau von Heinrich Jacob Müller, auch Ackersleute; 4. Dorothea Cappel, Ehefrau von Georg Wilhelm Hoffmann, Müllersleute, alle zu Odenbach wohnend; 5. die Kinder der Verlebten Christina Cappel: a) Dorothea Möllendik, Ehefrau von Adam Hoos, in Norramerika wohnend, und hier durch obengenannten Heinrich Cappel vertreten; — 6. Charlotte Möllendik, ledig und großjährig, zu Odenbach.

Kläger auf Theilung gegen

1. Benannten Georg-Wilhem Hoffmann, in seiner Eigenschaft als Vater und Vormund des mit seiner erstern verlebten Ehefrau Philippine Cappel erzeugten einzigen Kindes, Namens Wilhelm Hoffmann; 2. den benannten Heinrich Cappel, als Curateur au veutre der Susanna Maria Conrad, gewesene Ehefrau und Wittwe von Carl Cappel, sie ohne Gewerbe zu Odenbach wohnend; 3. und gegen diese Wittwe selbst — Beklagte auf Theilung.

Und in Gemäßheit eines unterm 26. April 1837 durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern erlassenen, gehörig daselbst registrirten Urtheils, durch welches die Theilung des Nachlasses von Jacob Cappel in Contumaciam verordnet, von dem Beklagten aber als ein rechtskräftig - contradictorisches Urtheil anerkannt worden ist; —

Werden durch den Königl. Notär Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, als den mit der Theilung und Licitation untheilbarer Gegenstände beauftragten Notär, die dem benannten verlebten Jacob Cappel gehörigen Mobilien und folgende ihm zustehende, auf dem Banne von Odenbach gelegene liegende Güter, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf drei Zahlungstermine in Eigenthum versteigert; als:

1. Section B. № 888. Aus 79¼ Aren Acker an der Breitwiese, das mittelste getrummte Drittel, bei Heinrich Cappel, taxirt zu 60 fl.

2. Section C. № 451. Aus 29 Aren Wiese im Herrngarten, die obere Hälfte, befurcht der Flutgraben, zu 100 fl.

3. Section B. № 479. 58 Centiaren (2 R. 14 S.) Garten im Mayen, bei Peter Hackmanns Erben, taxirt zu 10 fl.

Summa 170 fl.

Die Versteigerungsbedingnisse liegen auf der Schreibstube des committirten Notärs zu Lauterecken, zur Einsicht offen.

Lauterecken, den 15. Juni 1837.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 12. Juni 1837.

3te Bekanntmachung.

(Versteigerung eines Gasthauses.)

Den 27. des laufenden Monats Juni, Nachmittags um 2 Uhr, wird das Gasthaus zum weißen Lamm zu Frankenthal, worin seit vielen Jahren eine stark frequentirte Gastwirthschaft betrieben wird, sammt den dazu gehörigen Oeconomiegebäuden, auf Anstehen des Eigenthümers, J. B. Reichard, im Hause selbst, unter sehr vortheilhaften Bedingnissen auf Eigenthum versteigert.

Frankenthal, den 9. Juni 1837.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 19. Juni 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten, geschritten werden, nämlich:

Zu Erlenbrunn, am 30. Juni 1837, Morgens 9 Uhr.

Revier Lemberger Glashütte.

1. Schlag № 48 Buchholz.

30 kieferne Baustämme 4. Klasse.
150 eichene Wagnerstangen.

Digitized by Google

½	Klafter buchen geschnitten anbrüchig.
8	" kiefern gehauen Scheitholz.
10½	" buchen Prügelholz.
25	" eichene Schälprügel.
6875	Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln.
5100	" eichene Schälwellen " " "

Ferner:

2. An zufälligen Materialergebnissen in verschiedenen Distrikten.

40 Klafter gemischt geschnitten und gehauen Scheitholz.

Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß das Klafterholz nur zum Localbedarf mit Ausschließung der Holzhändler versteigert wird.

Pirmasens, den 18. Juni 1837.

Das Königl. Forstamt.

Sieber.

---

pr. den 19. Juni 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 4. Juli 1837, Nachmittags 3 Uhr, zu Speyer im Wirthshause zur Blume, auf Anstehen von: 1. Barbara Scheller, ohne Gewerbe, zu Speyer wohnhaft, Wittib des daselbst verstorbenen Schlossers Jacob Winkler, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und Letzterm bestandenen Gütergemeinschaft, sodann als Vormünderin der mit demselben erzeugten minderjährigen Kinder: Johann Philipp, Jacob, und Moritz Karl Winkler; 2 Margaretha Winkler, ohne Gewerbe, zu Speyer wohnhaft, volljährige Tochter der Barbara Scheller, mit Winkler erzeugt, und 3. Jacob Heß, Wirth, zu Speyer wohnhaft, als Beivormund der genannten Minderjährigen;

Und in Gemäßheit eines durch das Königl. Friedensgericht zu Speyer, am 15. April 1837 gefaßten, vom Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, am 7. Juni 1837 homologirten Familienrathsbeschlusses;

Wird der unterzeichnete, hiezu committirte Reichard, Königl. Bayer. Notär zu Speyer, zu Eigenthum versteigern, unter den täglich bei ihm eingesehen werden könnenden Bedingungen:

Ein in der Korngasse der Stadt Speyer, sub. № 83. gelben Viertels, gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Zubehörungen, begrenzt einseits von Christoph Bühler, anderseits vom Bechergäßchen, hinten von Jacob Winckler's Erben selbsten, vorn durch die Korngasse.

Speyer, den 19. Juni 1837.

Reichard, Notär.

---

pr. den 19. Juni 1837.

Ramsen. (Holzversteigerung) Montag, den 26. Juni l. J., des Morgens um 9 Uhr, bei günstiger Witterung in dem Schlage Lehrberg, andernfalls in loco Ramsen, werden folgende Holzsortimente aus dem diesjährigen Schlage des Ramser Gemeindewaldes, öffentlich und meistbietend auf Credit versteigert:

23	eichene Baustämme.
9	kieferne "
4	eichene Nutzholzabschnitte.
1	kieferner Nutzholzabschnitt.
22	birkene Nutzholzabschnitte.
530	eichene Wagnerstangen.
8½	Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
1¾	" " gehauen "
3¼	" eichen geschnitten "
½	" " gehauen "
¾	" birken " "
9¾	" kiefern " "
1¼	" aspen " "
63	Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln.
5825	" kieferne " " " "
3025	" gemischte " " " "
775	" eichene Schälwellen.

Ramsen, den 10. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Blum.

---

pr. den 19. Juni 1837.

(Minderversteigerung des Landtransports von Triftshölzern.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird am 27. dieses, Morgens 9 Uhr, zu Wilgartswiesen, zur Minderversteigerung des Landtransportes der in nachgenannten Revieren und Schlägen vorfindlichen Trifthölzer, auf nachbezeichnete Abladplätze, geschritten werden; nämlich:

Revier Horbacherhof.

Auf das Falkenburger Magazin.

Schlag	Schneidereck	304½	Klafter.
"	Mauzenbachereck	107¾	"
"	Wieselshald	444¾	"
"	Staufel	101¼	"
"	Westteich	76¾	"
"	Wolfsdell	97¼	"
"	Hanseneck	310¾	"

und auf die Rauschenhald und Modenbach.

Revier Hauenstein.

Schlag Wernagel 185½ Klafter. Auf den Modenbach.
" Staufel 364½ " " " Abladplatz Katzenkopf und Modenbach.

Digitized by Google

Schlag Biebenberg circa 100 Klafter. Auf das Falkenburger Magazin.

Annweiler, den 10. Juni 1837.

Das Königl. Forstamt.

Cramer.

---

pr. den 19. Juni 1837.

(Bekanntmachung.)

Vom Samstag, den 10., auf Sonntag, den 11. Juni, früh halb drei Uhr, wurden, von der Zollgränzwachmannschaft zu Altaltheim, von entflohenen Schwärzern, in der Nähe des Wahlerhofes abgeworfenen 63 Stücke verschieden farbige Cattune, im Gewichte zu 471 Pfund, in Beschlag genommen, was nach Ansicht des Artikels 11 des Zollgesetzes vom 1. Juli 1831 mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß, wenn sich nach Ablauf von sechs Monaten, vom Tage gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, Niemand als rechtmäßiger Eigenthümer bei dem Königl. Friedensgerichte des Kantons Zweibrücken legitimirt, die gesetzlichen Bestimmungen des angeführten Gesetzes-Artikels eintreten werden.

Zweibrücken, den 12. Juni 1837.

Königl. Bayer. Hauptzollamt.

Freiherr von Redwitz, Oberzoll-Inspector.	Antoine, funct. Hauptzollamtsverwalter.	Kleffler, funct. Hauptzollamtscontroleur.

---

pr. den 20. Juni 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 27. Juni l. J., zu Göllheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Rosenthal.

1. Schlag Großfrauenholz.

56 eichene Bau- und Nutzholzstämme.
1600 „ Wagnerstangen.
7000 Gebund eichene Schälwellen.
1200 „ gemischte Wellen mit starken Prügeln.

2. Schlag zufällige Ergebnisse.

13 kieferne Baustämme.
1 „ Bloch.
1 aspener Baustamm.
1 birkener Nutzholzstamm.
1 eichener „ zu Naben und Speichen.
23 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
10 „ „ „ „ anbr.
10 „ „ gehauen „
1 „ eichen geschnitten „
2 „ „ „ „ äst. u. knrg.
3¼ „ kiefern „ „
2¾ „ „ gehauen „
2 „ birken geschnitten „
2¾ „ „ gehauen „
10 „ aspen „ „
3 „ Stockholz.
1700 Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln.
650 „ kieferne „ „ „ „
1000 „ gemischte „ „ „ „

3. Schlag Münsterberg.

9 eichene Baustämme.
195 „ Wagnerstangen.
2 „ Pflugsrehe.
1 Klafter eichen geschnitten Scheitholz.
4¾ „ „ „ „ äst. u. knrg.
4175 Gebund eichene Schälwellen.
850 „ gemischte Wellen mit starken Prügeln.

Fremde Steigerer haben sich mit legalen Zeugnissen über Zahlungsfähigkeit zu versehen.

Außerdem werden pro 18 37/38 in hiesigem Amtsbezirke keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 16. Juni 1837.

Das Königl. Forstamt Winnweiler.

Hebinger.

---

pr. den 19. Juni 1837.

Hagenbach im Kanton Kandel. (Anfertigung von Kirchenstühlen.) Mittwoch, den 5. Juli nächsthin, Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause dahier, wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt zur Minderversteigerung geschritten werden, über die Herstellung neuer Kirchenstühle auf die Emporbühne und ins Langhause, deren Kosten betragen:

1. Für die Stühle auf die Emporbühne 377 fl. 43 kr.
2. „ „ „ im Langhause der Kirche 398 fl. 18 kr.

Total 776 fl. 1 kr.

Pläne und Kostenanschlag können täglich dahier eingesehen werden.

Hagenbach, den 18. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schneider.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 75. Speyer, den 24. Juni 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 20. Juni 1837.

1te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 10. auf den 11. dieses Monats wurden mittelst Einsteigen in das Wohnhaus von Jacob Käß zu Oggersheim, zu dessen Nachtheile folgende Gegenstände gestohlen:

1. Zwölf neue häufene Mannshemden, mit I. K. in rothem Zwirn am Brustschlitze bezeichnet, auf fünf davon befand sich noch der Ziffer 6;
2. Zwei roth, blau und weiß gewürfelte baumwollene Kissenzügen, ohne Zeichen;
3. Drei hänfene Leintücher, ohne Zeichen;
4. Ein schwarz seidenes Halstuch, und
5. Eine roth, blau und weiß gewürfelte Pülvenzüge.

Da durch die gepflogene Untersuchung der Dieb und die gestohlenen Effecten nicht ausgemittelt werden konnten, so wird der Diebstahl mit dem Ersuchen zur Kenntniß der Polizeibehörden gebracht, auf den Besitzer oder Verkäufer obenbeschriebener Effecten bedacht zu seyn, im Entdeckungsfalle geeignet einzuschreiten, und den Unterzeichneten davon zu benachrichtigen.

Frankenthal, den 19. Juni 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 20. Juni 1837.

(Versteigerung.)

Mittwoch, den 5. Juli 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Haina im Wirthshause zum grünen Baum;

Auf Ansuchen von Joseph Horn, Sattler, zu Leimersheim wohnhaft, als gerichtlich ernannter Curator über die Vacantmasse des zu Leimersheim verlebten Barbierers, Peter Wünstel, wird das zu dieser Vacantmasse gehörende Ackerstück, von 27,80 Centiaren, gelegen im N... Haina, hinter dem Dorfe, am Anwender Oberfeld, durch den hiezu committirten, zu Rheinzabern sässhaften Notär, Johann Lothar Keller, öffentlich in Eigenthum versteigert.

Rheinzabern, den 18. Juni 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 20. Juni 1837.

Rhodt. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 5. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause 47 Klafter gemischtes Scheit- und Prügelholz, nebst 6 kiefernen Baustämmen von 28 Fuß Länge, und 9 Zoll Durchmesser, Windfallhölzer, im Schlage Kurzeneck, an die Helmbach grenzend, öffentlich versteigert.

Rhodt, den 18. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Serr.

---

pr. den 15. Juni 1837.

2te Bekanntmachung.

Nach amtlichen Mittheilungen des Großherzoglich Hessischen Untersuchungsrichters zu Alzei, wurde am 28. vorigen Monats im Rhein, in der Nähe von Worms, die Leiche eines neugebornen Kindes, männlichen Geschlechts, welche 10 bis 12 Tage lang im Wasser gelegen haben kann, gelandet. Nach der gerichtlichen Obduction und Section der Leiche des Kindes, soll dasselbe nach der Geburt gelebt, und durch Verletzung und Eindrückung des Schädels seinen Tod gefunden haben. Die Leiche war in ein Stück alter Leinwand, wahrscheinlich ein Stück von einem Hemde, worauf sich die roth eingenähten Buchstaben R. I. befanden, und in eine schwarze Schürze von Merinos eingewickelt.

Indem ich dieses Verbrechen zur Kenntniß der Polizeibehörden bringe, ersuche ich dieselben, zur Ausmittlung der Mutter des getödteten Kindes hülfweise Hand

by Google

zu leisten, und im Falle der Entdeckung die zuständige Gerichtsbehörde davon in Kenntniß zu setzen.

Frankenthal, den 13. Juni 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 18. Juni 1837.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Alle Polizeibehörden des Kreises werden ersucht, auf den unten signalisirten, schwerer Mißhandlung beschuldigten Winzer, Carl Wolf aus Dürkheim, Obacht zu halten, und ihn im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 17. Juni 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement.

Alter: 34—35 Jahre.
Größe: ohngefähr 6 Fuß.
Haare: blond.
Stirne: hoch.
Augenbraunen: blond.
Augen: braun.
Nase: spitz.
Mund: klein.
Kinn: oval.
Gesicht: oval.
Gesichtsfarbe: gesund.
Besondere Kennzeichen: geht mit stark einwärts gedrückten Knien.

---

pr. den 18. Juni 1837.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Die unten signalisirte Elisabeth Baumgärtner, gebürtig von Rodenbach, hat sich eines Effekten-Diebstahles, zum Nachtheile des Ackersmannes Franz Gall zu Sembach, schuldig gemacht und treibt sich auf flüchtigem Fuße umher.

Es werden daher alle Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie ersucht, resp. aufgefordert, auf genannte Baumgärtner zu invigiliren, dieselbe im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Kaiserslautern, den 15. Juni 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Menth.

Signalement.

Alter: etwa 20 Jahre.
Größe: 5 Fuß 2 Zoll.
Haare: schwarz und dünn.
Stirne: hohe.
Mund: breit.
Gesichtsfarbe: gelb.
Gesichtsbildung: lang.
Statur: schlank.

Ihre Kleidung bestand in einer Saumagenhaube von geblümtem, rothem Kattun, einem Mützchen von mittelblauem, hausgemachtem Baumwollenzeug, einem Rock von demselben Zeug, einer baumwollenen Schürze, roth mit weißen Streifen, bereits abgetragen, einem Paar neuen, wollenen Strümpfen, blau mit weiß vermischt, und alten kalbsledernen Schuhen.

---

pr. den 18. Juni 1837.

2te Bekanntmachung.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 28. und nöthigenfalls den 29. Juni 1837, zu Grevenhausen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neidenfels.

Schlag Schlangenberg.

97½	Klafter	buchen	geschnitten	Brandholz.
$2\frac{3}{4}$	„	„	„	anbrüchig u. knorrigt.
14	„	„	gehauen	Brandholz.
11½	„	„	Prügelholz.	
51¾	„	eichen	geschnitten	Brandholz.
3	„	„	„	anbrüchig u. knorrig.
3	„	„	gehauen	Brandholz.
¾	„	„	Prügelholz.	
1¼	„	kiefern	geschnitten	Brandholz.
3	„	linden	„	„
3	„	„	gehauen	„
71½	„	gemischte	Prügel.	

Schlag kleiner Plasterberg.

8	Klafter	buchen	geschnitten	Brandholz.
5	„	„	gehauen	„
4	„	eichen	geschnitten	„
74	„	kiefern	„	„
11	„	„	gehauen	„
4	„	birken	„	„

Digitized by Google

1	Klafter aspen gehauen Brandholz.
141	„ gemischte Prügel.
14000	Gebund gemischte Reiserwellen.

Schlag Becherkopf.

50	Klafter buchen geschnitten Brandholz.
20	„ eichen „ „
30	„ gemischte Wellen.

Elmstein, den 15. Juni 1837.

Das Königl. Forstamt.
Schöppler.

---

pr. den 21. Juni 1837.

(Bekanntmachung.)

Unterm 15. Juni abhin, wurde im Banne von Mörsch am Ufer des Rheines eine männliche Leiche geländet, über deren Persönlichkeit bis jetzt nichts Näheres ausgemittelt werden konnte. Es wird zu dem Ende nachstehend das Signalement derselben beigefügt, mit dem Ersuchen an Alle, welche etwa Auskunft über dieselbe geben können, ihren betreffenden Behörden davon ungesäumt Anzeige zu erstatten.

Die Leiche ist ein Meter fünf und sechzig Centimeter groß, — scheint 40—50 Jahre alt, — hat dunkle, mit wenigen grauen untermischte Haare, — einen schwachen Backenbart, welche so wie die Augenbraunen röthlich ist, das Gesicht scheint rund und voll gewesen zu seyn; der bereits stark eingetretenen Verwesung halber, kann jedoch nichts Näheres angegeben werden.

Die Kleidung der Leiche bestand in einem dunkelblau tuchenen Wamse, auf dem rechten Ellenbogen gestickt, und der vordere Theil des linken Aermels neu angesetzt, einer wollenzeug'nen (wollencord'nen) Weste von gelbem Grunde, mit roth und schwarzen schmalen Streifchen, ohne Taschen, und metallenen Knöpfen, dunkelblau werggenen Hosen, gleichfalls mit Metallknöpfen, einem leinenen Hemde ohne Zeichen, am Halse mit einem Bändel zugebunden, einem kleinen schwarzen baumwollenen Halstuche, grauen leinenen Strümpfen und guten Stiefeln, deren Absätze mit Nägel beschlagen sind, und die mit einem Riemen, der zugleich als Strumpfsband dient und durch die Struppen geht, unter dem Knie festgeschnallt waren.

In der einzigen Hosentasche fanden sich eine kleine irdene Tabackspfeife, eine Tabacksblase mit wenigem Taback und 4 kupferne Kreutzer, und in der rechten Hand hielt die Leiche einen Bleistift, vorn zweiseitig zugespitzt, wie sich deren Zimmer- oder dergleichen Handwerksleute gewöhnlich bedienen.

Der Leichnam mag ungefähr 14 Tage im Wasser gelegen haben, und hat keine Spuren einer äußeren Verletzung an sich.

Frankenthal, den 19. Juni 1837.

Der Königl. Friedensrichter.
Ryhiner-Friedrich.

---

pr. den 21. Juni 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 7. Juli 1837, Nachmittags um zwei Uhr, zu Blieskastel in der Wirthsbehausung des Jacob Keßler;

In Gemäßheit und in Vollziehung

a) eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, vom 8. Juni 1837;

b) eines Expertenprotokolls, aufgenommen durch den unterschriebenen Notär, am 19. Juni 1837;

Sodann auf Ansiehen von:

Den Kindern und Erben der in Blieskastel verlebten Eheleute Michel Wack und Gertraude Wack, als:

1. Gertraude Wack, ledig und volljährig, ohne Gewerbe;

2. Agnes Wack, in Zustand und unter Authorisation ihres Ehemannes Jacob Keßler, Bierbrauer;

3. Michel Wack, Bäcker;

4. Nicolaus Wack der Junge, Wirth, in seiner Eigenschaft als gerichtlich ernannter Curator über den abwesenden Johann Wack;

Sämmtliche in Blieskastel wohnhaft.

5. Katharina Wack, ledig und volljährig, in Diensten in Neunkirchen;

6. Barbara Wack, ledig und volljährig, in Diensten in Zweibrücken;

7. Andreas Wack, Wirth, in Blieskastel wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund über die minderjährigen Miterben, Angela und Elisabetha Wack, und dieselben vertretend, indem ihr Hauptvormund, ihr vorgenannter Schwager Keßler, sie wegen eigenem Interesse nicht vertreten kann;

Werden wegen Untheilbarkeit durch den unterschriebenen Joseph Louquet, Notär, in Blieskastel wohnhaft, sämmtliche zur Verlassenschaft der obgenannten Eheleute gehörende Immobilien in Eigenthum versteigern, als:

Blieskastler Bann.

1. Ein Wohnhaus mit Stall und Hofgering.
2. Ein Schopp, genannt das Bierhaus.
3. 25 Aren Wies.
4. 75 Aren Ackerland in 3 Item.

Digitized by Google

Blickweiler Bannes.

5. 30 Aren Ackerfeld.
6. 4 Item Wiese von 27 Aren.

Alschbacher Bannes.

7. 29 Aren Acker am Gollenstein.
8. 12 Aren Wiese.

Lautzkircher Bannes.

9. 4 Aren Garten.

Die Versteigerungsbedingnisse können bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Blieskastel, den 19. Juni 1837.

Lonquet, Notär.

---

pr. den 21. Juni 1837

(Licitation.)

Donnerstag, den 6 Juli 1837, Morgens um 9 Uhr, zu Lautzkirchen in der Behausung des Herrn Adjunkten;

Auf Anstehen von:

1. Elisabetha Foos, Wittwe von Johann Adam Meyer, ohne Gewerbe, in Lautzkirchen wohnhaft, als Vormünderin des mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten minderjährigen Sohnes Johann Adam Meyer;

2. Valentin Meyer, Tagner, in Alschbach wohnhaft, als Nebenvormund über vorgenannten minderjährigen Johann Adam Meyer;

Sodann in Gemäßheit eines Familienrathsbeschlusses des Friedensgerichts in Blieskastel, vom 10. Mai 1837;

Werden wegen Bezahlung dringender Schulden, durch Joseph Lonquet, Notär, in Blieskastel wohnhaft, die zur Verlassenschaft des obgenannten Johann Adam Meyer gehörenden, im Orte und Banne von Lautzkirchen gelegenen Immobilien, in Eigenthum versteigern, als:

1. Ein Wohnhaus mit Zugehör.
2. 7 Aren Garten.
3. 7 Item Ackerfeld von 1 Hectare 79 Aren.

Blieskastel, den 18. Juni 1837.

Lonquet, Notär.

---

pr. den 21. Juni 1837.

(Berichtigung.)

Da in der Amts- und Intelligenzblatts-Beilage № 71 pagina 558 des laufenden Jahres, der mit der gerichtlichen Versteigerung beauftragte Notär, Wilhelm Köster, als zu Alberdweiler wohnhaft bezeichnet ist, so wird solches dahin berichtigt, daß derselbe seinen Wohnsitz in Annweiler hat.

Annweiler, den 19. Juni 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 21. Juni 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Auf Betreiben der Kinder und Erben der dahier verstorbenen Eheleute Nestor Dreyfuß und Sara Abraham, als: 1. Julie Dreyfuß, und ihres Ehemannes Marcus Bloch, Handelsmann; 2. von Herrn Alexander Dreyfuß, Doctor der Medicin; 3. Jacob Dreyfuß, Handelsmann, alle obige in Edenkoben wohnend; 4. Antoinette Dreyfuß, und ihres Ehemannes Sigmund Weißenburger, Handelsmann, beide in Bretten, Großherzogthum Baden, wohnend; 5. Seligmann Herzog, Handelsmann, in Edenkoben wohnend, als gerichtlich ernannter Curator des abwesenden Sattlers Michael Dreyfuß; 6. Levi Marx, Pferdehändler, in Nancy, in Frankreich, wohnend, als natürlicher Vormund seiner minderjährigen, bei ihm sich befindenden Kinder, Oscar und Clementine Marx, erzeugt mit seiner verstorbenen Ehefrau Regina Dreyfuß, welcher Kinder Nebenvormund der in Nancy wohnende Handelsmann und Rentner Isaac Liebmann ist; und in Gefolge Ermächtigung zur Theilung, gegeben durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, am letzten 31. Mai, gehörig registrirt, oder abtheilungshalber zur Versteigerung, dann der Untheilbarkeit wegen, von den Experten ausgesprochen, und von den Partheien anerkennet, sollen durch den unterschriebenen, hiezu beauftragten Königl., in Edenkoben ressortirenden Notär, Carl Medicus, auf die nachbenannten Tage, Orte und Stunden, zur Versteigerung gebracht werden, und zwar:

a) Den nächsten 10. Juli, des Morgens 9 Uhr, zu Gommersheim im Adler.

1. Ein Acker von 12 Aren.
2. Eine Wiese ebensogroß.

Am nämlichen Tage, um 1 Uhr Nachmittags, zu Freisbach in der Blume.

3. 27 Aecker, enthaltend 266 Aren.
4. 4 Wiesen, enthaltend 61 Aren.

b) Den nächsten 11. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, zu Burrweiler im Weinberg.

5. 4 Acker, enthaltend 25 Aren, im Banne von Burrweiler gelegen.
6. 2 Acker, enthaltend 11 Aren, im Banne von Flemlingen liegend.

Digitized by Google

c) Dann den 12. Juli, Nachmittags 1 Uhr, in Edenkoben im Schaaf.

7. Ein zweistöckiges Wohnhaus, mit Scheuer, Stallungen, Keller, Hof und Garten, dahier in der Niedergasse.

8. Ein auf der Rhodter Hohl dahier gelegenes Holzmagazin mit gewölbtem Keller.

9. 2 Aecker, enthaltend 80 Aren.

10. 3 Weinberge, enthaltend 48 Aren.

11. 3 Wiesen, enthaltend 80 Aren, alles im Banne von Edenkoben, dann

12. 48 Aren, 1 Acker, im Banne von Venningen.

Endlich werden den 13. Juli, dahier in der Behausung Dreyfuß, gegen 70 Fuder Wein von 1825, 1832, 1833, 1834, 1835 und 1836, und 100 Fuder Fässer von verschiedener Größe versteigert.

Edenkoben, den 21. Juni 1837.

Medicus, Notär.

---

pr. den 21. Juni 1837

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den acht und zwanzigsten September dieses Jahrs, Nachmittags zwei Uhr, im Wirthshause bei Jacob Wolf, in Mardorf; in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 1. Juni d. J., und auf Betreiben von Franz Kuhn, Bäcker, wohnhaft in Schifferstadt, als Rechtsinhaber von Regina Deutsch, Wittwe von Michael Bohrmann, Eva Bohrmann, Leonhard, Leopold und Jacob Bohrmann, sämmtlich Handelsleute, und in Haßloch wohnhaft, welcher den Advokaten Michel in Frankenthal, als Anwalt bestellt, und bei demselben Wohnsitz erwählt hat, werden durch den unterzeichneten, in Frankenthal residirenden Bezirksnotär, Franz Jodocus Koch, nachbeschriebene, durch ihn, laut Protokoll vom neunzehnten Juni dieses Jahrs, aufgenommene, dem Georg Sattel und dessen angeblich in Gütern getrennter Ehefrau, Anna Maria Weiß, Ackersleute, wohnhaft in Mardorf, Schuldner des betreibenden Theils, gehörige, und diesen gehörig gewesenen, jetzt von Philipp Sattel, Ackersmann, und Peter Siegel, Wirth, beide in Mardorf wohnhaft, besessene, im Orte Mardorf und Banne Lambsheim, gelegene Immobilien, zwangsweise, eigenthümlich versteigert, nämlich:

1. Section A. № 286 und 286 bis. Ein Haus, Hof, Stallung, Garten nebst Zubehörden, Rechten und Gerechtigkeiten, zu Mardorf an der Hauptstraße, acht Aren zwanzig sieben Centiaren (38 Ruthen) Grundfläche enthaltend; angeboten zu 60 fl.

2. Section C. № 1671. 14 Aren 17 Centiaren (60 Ruthen) Acker in der zweiten Raugewann, angeboten zu 10 fl.

3. Section C. № 2253. 14 Aren 17 Centiaren Acker ober dem Sohl, zu 10 fl.

4. Section C. № 2656. 14 Aren 17 Centiaren Acker allda, zu 10 fl.

Diese Immobilien befinden sich noch im Besitze der Schuldner.

5. Section A. № 1453. 18 Aren 90 Centiaren Acker in der ersten Fischlochgewann, zu 10 fl.

Dieses Grundstück besitzet jetzt der vorgenannte und qualifizirte Philipp Sattel.

6. Section A. № 285. Ein Haus, Hof, Stallung, Garten nebst Zubehörden, Rechten und Gerechtigkeiten, zu Mardorf an der Hauptstraße, zu 80 fl.

Dieses Haus besitzt gegenwärtig der vorgenannte und qualifizirte Peter Siegel.

Bedingungen der Versteigerung.

1. Steigerer können die Immobilien sogleich nach dem Zuschlage antreten, und in Nutzen nehmen, haben sich aber im Hinderungsfalle Besitz und Genuß auf eigene Kosten zu verschaffen.

2. Es wird den Steigerern keine Gewährschaft geleistet, weder für den angegebenen Flächeninhalt, noch für das Eigenthum und den ruhigen Besitz der zu versteigernden Immobilien, indem sie keine besseren Rechte erwerben, als Schuldner selbst darauf hatten, und der betreibende Theil durchaus keine der Gewährschaftsverbindlichkeiten übernimmt, die sonst dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

3. Vom Tage des Zuschlags an, haben Steigerer alle Steuern, Gülten, Zinsen, Gemeinde- und andere Abgaben und Lasten, so wie alle Rückstände, ohne Abzug am Steigpreis zu tragen, und alle Dienstbarkeiten zu leiden, womit die Immobilien beschwert seyn, oder werden könnten.

4. Die Zahlung des Steigpreises geschieht in vier Terminen, auf Martini oder den eilften November der Jahre achtzehnhundert sieben-, acht-, neun und dreißig und vierzig, jedesmal mit einem Quart und mit den gesetzlichen Zinsen zu 5 Pct., vom Tage des Zuschlags an gerechnet, in guten gangbaren Gold- oder Silbermünzen, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung.

5. Steigerer sind verbunden, auf Verlangen annehmbare und zahlungsfähige Bürgen zu stellen, die sich für die Bezahlung des Steigpreises sowohl, als

Digitized by Google

für die Erfüllung aller andern Bedingungen, solidarisch mit ihnen verbindlich machen und unterschreiben. In Ermanglung dieser Bürgen kann das Gebot verworfen, und die Versteigerung von neuem angefangen werden.

6. Das Eigenthum der zu versteigernden Immobilien bleibt, obgleich alle Gefahr davon sogleich auf die Steigerer übergeht, dennoch bis zur vollkommenen Abzahlung des Steigpreises vorbehalten, und wenn Steigerer die schuldige Zahlung dreißig Tage nach einem deßhalb an sie ergangenen Zahlbefehle nicht geleistet haben werden, so soll die Versteigerung von Rechtswegen aufgelößt, und der angewiesene Gläubiger berechtigt seyn, auf Kosten und Gefahr der säumigen Zähler, die denselben zugeschlagenen Immobilien, vor einem Notär, in Form freiwilliger Veräußerung, an den Meistbietenden, eigenthümlich, öffentlich wieder versteigern zu lassen.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und es wird kein Nachgebot angenommen.

Die obengenannten Schuldner und dritten Besitzer, deren Hypothekargläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten, werden hiemit zugleich aufgefordert, Freitag, den 14. Juli l. J., Vormittags neun Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zu erscheinen, um demselben ihre allenfallsigen Einwendungen gegen die beabsichtigte Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Frankenthal, den 21. Juni 1837.

Koch, Notär.

---

pr. den 19. Juni 1837.

21e Bekanntmachung.

(Ludwigs- (Donau-Main-) Kanal.)

An den unten bezeichneten Tagen werden die nachbenannten Bauabtheilungen des Ludwig-Kanals bei den bezeichneten Königl. Distriktspolizeibehörden zur Versteigerung an die Wenigstnehmenden gebracht.

1. Am 12. Juli, bei dem Königl. Landgerichte Beilngries, die Erdarbeiten in der 15. Kanalhaltung zwischen Beilngries und Berching, in vier Abtheilungen, wovon lang und veranschlagt ist:

die 1. Abtheilung zu 18,349' auf 48,035 fl. 7 kr.
die 2. " zu 21,084' auf 56,805 fl. 7 kr.

wozu noch zwei neue Straßenanlagen neben dem Kanale kommen, und zwar als:

3. Abtheilung eine Strecke von 2800' lang, veranschlagt auf 6005 fl. 15 kr.

als 4. Abtheilung eine Strecke von 4844', veranschlagt auf 7548 fl. 31 kr.

2. Am 25. Juli, bei dem Magistrate der Königl. Stadt Erlangen, die Fortsetzung der Kanalarbeiten an der Windmühle von dieser Stadt, in zwei Abtheilungen.

1. Abtheilung, ein 118' langer, 25' breiter Brückkanal von drei Oeffnungen, alles aus Quadermauerwerk construirt, und veranschlagt auf 20000 fl.

als 2. Abtheilung, die Herstellung der Schleußen № 82 und 83 mit dem dazwischen liegenden 1700' langen gemauerten Kanaltheile und mehreren Ueberwölbungen und einigen Nebenarbeiten, veranschlagt auf 197,084 fl. 5 kr.

Hiebei wird bemerkt, daß der Brückkanal am 30. September 1839 und die Kanalstrecke mit den beiden Schleußen am 30. September 1840 gänzlich vollendet seyn müssen, und daß das heurige Jahr zu den Vorarbeiten, besonders in den Steinbrüchen, welche den Uebernehmern überwiesen werden, benützt werden kann, indem die Arbeit erst im nächsten Jahre beginnen soll.

Die Versteigerungsverhandlungen werden an den bezeichneten Tagen, jedesmal Morgens 10 Uhr, vorgenommen. Die Kostenvoranschläge, Pläne und Bedingnißhefte können schon früher, und zwar ad 1. in dem Büreau der Königl. Kanalbausection II. in Beilngries, und ad 2. in jenem der Kanalbausection VI. in Erlangen eingesehen, und auch bei beiden Kanalbausectionen nähere Erkundigungen eingezogen werden.

Die zu leistende Kaution beträgt ein Zehntheil der für jedes Object veranschlagten Summe.

Nürnberg, den 11. Juni 1837.

Königl. Kanal-Bauinspection.

Frhr. von Pechmann, K. B. Oberbaurath. Beyschlag, K. B. Reg.- u. Kreisbaurath.

---

pr. den 21. Juni 1837.

Geinsheim. (Gemeindeholzversteigerung.) Montag, den 3. Juli l. J., des Morgens 9 Uhr, wird in dem Gemeindewald von Geinsheim durch das unterfertigte Bürgermeisteramt zur Versteigerung nachstehender Holzsortimente geschritten werden, nämlich:

a) 16 eichene Baustämme verschiedener Größe.

b) Der Materialrest des diesjährigen Hiebs, bestehend in einigen Klaftern Stockholz und einigen Hundert Wellen.

Geinsheim, den 19. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Tiroliff.

Digitized by Google

pr. den 23. Juni 1837.

(Bekanntmachung.)

Da die unterm 26. des vorigen Monats in Mauchenheim abgehaltene Minderversteigerung des dortigen Schulhausbaues die Genehmigung Königl. Regierung nicht erhalten hat, so wird Dienstag, den 4. Juli des Vormittags um 9 Uhr, eine nochmalige Versteigerung nach Handwerken in loco Kirchheimbolanden, auf dem Landcommissariate vorgenommen.

Die Arbeiten sind veranschlagt wie folgt:

		fl.	kr.
1.	Die Grundarbeit zu	28	37
2.	" Maurerarbeit zu	1405	16
3.	" Steinhauerarbeit zu	308	56
4.	" Schreinerarbeit zu	631	13
5.	" Zimmerarbeit zu	1651	2
6.	" Schlosserarbeit zu	301	4
7.	" Glaserarbeit	311	47
8.	" Tüncherarbeit zu	139	37
9.	" Dachdeckerarbeit zu	352	30
10.	" Materialbeifahrten zu	510	10
11.	" äußere Arbeiten zu	203	6
	Summa	5843	18

Pläne und Kostenanschlag liegen auf dem Königl. Landcommissariate zur Einsicht offen.

Kirchheim, den 21. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 23. Juni 1837.

(Versteigerung eines Gasthauses.)

Den 27. des laufenden Monats Juni, Nachmittags um zwei Uhr, wird das Gasthaus zum weißen Lamm zu Frankenthal, worin seit vielen Jahren eine stark frequentirte Gastwirthschaft betrieben wird, sammt den dazu gehörigen Oeconomiegebäuden, auf Anstehen des Eigenthümers, Herrn B. Reichard, im Hause selbst, unter sehr vortheilhaften Bedingnissen, auf Eigenthum versteigert.

Frankenthal, den 9. Juni 1837.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 23. Juni 1837.

1te Bekanntmachung.

(Straßenraub.)

Am 8. Juni d. J., des Abends 10 Uhr, wurde ein in französischen Militärdiensten gestandener und nun beabschiedeter junger Mann auf der Chaussee von Kandel nach Minderslachen von zwei Mannspersonen rücklings angefallen, mit einem Stock der Art auf den Kopf geschagen, daß er sogleich zu Boden stürzte, und von seinen Mißhandlern nachstehender Gegenstände beraubt, als:

1. Ein dunkelblaues bonnet de police, mit rother Paßpoile und rother Quaste.
2. Ein blaues Sacktuch von feiner Leinwand.
3. Ein gelbes Sacktuch.
4. Ein schwarz lederner Geldbeutel (s. g. Ziehbeutel) mit 2 stahlernen Ringen, worin sich ein Fünf-Frankenstück und einige Kreuzer Münze befanden.

Da die Thäter bis heute nicht ausgemittelt werden konnten, so werden alle Polizeibehörden, und überhaupt Jedermann hiemit ersucht, auf die Besitzer obenbeschriebener Effecten ein wachsames Auge zu haben, und diese im Entdeckungsfalle in Beschlag zu nehmen, und an den Unterzeichneten gelangen zu lassen, die Besitzer aber über den Erwerb zu constituiren, und sie nach Umständen gefänglich anher abzuliefern.

Landau, den 20. Juni 1837.

Für den legal abwesenden Königl. Untersuchungsrichter:

Unterz.: C. Pauli, Königl. Ergänzungsrichter.

---

pr. den 23. Juni 1837.

Mundenheim. (Veräußerung der Materialien eines alten Dohlen.) Bis Samstag, den 1. Juli 1837, Nachmittags 1 Uhr, in dem Gemeindehause allhier, werden durch das unterzogene Amt, die Materialien eines als zwecklos entfernten, 9 Meter breiten hiesigen Ortsstraßen-Dohlen, bestehend in noch gut brauchbaren Quadersteinen und eichenen Diehlen, an den Meistbietenden versteigert.

Mundenheim, den 21. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Böhmer.

---

pr. den 22. Juni 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 10. Juli laufenden Jahres, des Morgens 8 Uhr, zu Herrheim am Berg, im Wirthshause zum Lamm; auf Anstehen der Beneficiarerben des in Herrheim am Berg verlebten Ackersmannes, Georg Nicolaus Herrscher, als:

1. Adam Herrscher, Hufschmied, wohnhaft in Herrheim am Berg;

2. Katharina Herrscher, Ehefrau von Michael Kuntz, Gemeindediener, wohnhaft in Friedelsheim, von diesem hiezu gehörig authorisirt; sodann in Vollziehung

eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 7. Juni abhin, werden durch den unterzeichneten, hiezu committirten Bezirksnotär, Karl August Köster, zu Dürkheim residirend, nachstehende Immobilien öffentlich versteigert, nämlich:

1. 134,91 Centiaren Acker und Wingert, im Banne von Herxheim am Berg und Leistadt, abgeschätzt zu 1439 fl.
2. Haus, Hof und Garten, gelegen zu Herxheim in der Obergasse, abgeschätzt zu 900 fl.

Zusammen zu 2339 fl.

Die Bedingungen dieser Versteigerung können auf des Unterzeichneten Amtsstube täglich eingesehen werden.

Dürkheim, den 21. Juni 1837.

Der Versteigerungscommissär:

Köster, Notär.

---

pr. den 23. Juni 1837.

4te Bekanntmachung.

(Gestohlene Effecten.)

In der Nacht vom 13. auf den 14. dieses, wurden aus einer Mühle zu Steinweiler, mittelst Einbruchs und Einsteigens, nachbezeichnete Effecten entwendet:

1. Ein neuer dunkelgrauer tuchener Ueberrock, mit überzogenen Knöpfen von gleicher Farbe;
2. Ein hellgrauer tuchener Wamms, mit überzogenen Knöpfen von demselben Tuche;
3. Ein Paar hellblaue tuchene Hosen;
4. Zwei weiß geblumte cattunene Gillet, das eine ganz neu, das andere schon getragen;
5. Ein roth seidenes Halstuch mit Franzen, in dem Tuche sind grün und gelbe Blumen;
6. Zwei ganz neue hänfene Hemden, ohne Zeichen;
7. Zwei ditto alte, ohne Zeichen;
8. Ein preußischer Thaler und einen Gulden an Münze.

Alle Polizeibehörden werden daher ersucht, auf die Besitzer obenbeschriebener Effecten ein wachsames Auge zu haben, und diese im Entdeckungsfalle in Beschlag zu nehmen und an den Unterzeichneten gelangen zu lassen, die Besitzer aber über den Erwerb zu constituiren und sie nach Umständen gefänglich anher abzuliefern.

Landau, den 20. Juni 1837.

Für den legal abwesenden Untersuchungsrichter,

Unterz.: C. Pauli, Königl. Ergänzungsrichter.

---

pr. den 23. Juni 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 11. Juli nächsthin, des Nachmittags zwei Uhr, in dem Wirthshause zum Löwen, in Rheingönheim, werden durch den hiezu committirten Notär Heuck zu Oggersheim; auf Anstehen 1. von: Katharina Margaretha Eisenhauer, ohne Gewerbe, in Rheingönheim wohnhafte Wittwe von dem allda verstorbenen Ackersmanne und Leinenweber, Georg Jacob Wagner, in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verstorbenen Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche und natürliche Vormünderin über die mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Maria Katharina, Margaretha und Anna Barbara Wagner, alle drei ohne Gewerbe bei ihrer Mutter wohnend, und 2. von Heinrich Bollweiler, Leinenweber, allda wohnend, als Beivormund über diese Minorennen. Die zu der zwischen dem verlebten Georg Jacob Wagner und seiner genannten Ehefrau, bestandenen Gütergemeinschaft gehörigen Immobilien, bestehend: in 277 Ruthen oder 63,49 Centiaren Acker, und in 85 Ruthen oder 20,08 Centiaren Wiese, Rheingönheimer Bannes, auf Eigenthum, öffentlich versteigert.

Oggersheim, den 22. Juni 1837.

Heuck, Notär.

Auswanderungs-Anzeige.

pr. den 19. Juni 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des Philipp Grebel, Ackersmann zu Katzenbach, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß Jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 17. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In Verhinderung des Königl. Landcommissärs:

Almens, Actuar.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 76. Speyer, den 26. Juni 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

---

pr. den 23. Juni 1837.

Gauersheim. (Schuldiensterledigung.) Zur Wiederbesetzung der katholisch-teutschen Schullehrerstelle zu Stetten wird ein Concurstermin von vier Wochen eröffnet, in welcher Zeit die Concurrenten ihre Gesuche mit dem erforderlichen Zeugnisse bei der Local-Schulcommission dahier einzureichen haben.

Die jährlichen Gehaltsbezüge belaufen sich:

1. an Schulgeld	190 fl.
2. Schulgut	35 fl.
	225 fl.

nebst freier Wohnung und 35 Gulden für Holz.

Von dem Schulgeld hat der alte quiescirte Lehrer fünf und siebenzig Gulden zu beziehen.

Gauersheim, den 16. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Decker.

---

pr. den 23. Juni 1837.

Edenkoben. (Licitation) Den vierzehnten Juli nächstens, Nachmittags um 1 Uhr, im Gasthause zum Schaaf zu Edenkoben; auf Anstehen von: a) den Kindern erster Ehe des zu Edenkoben wohnhaft gewesenen und allda verlebten Schreiners, Johann Philipp Völker, erzeugt mit weiland Elisabetha geborne Ohler; als, nämlich: 1. Clara Völker, ohne besonderes Gewerbe, und 2. Johann Jacob Völker, Schreiner, beide ledig und majoren, zu Edenkoben wohnhaft; b) Christina geborne Teutsch, ohne besonderes Gewerbe, auch zu Edenkoben wohnhaft, zweite Ehefrau und Wittwe des gedachten Johann Philipp Völker, handelnd sowohl eigenen Namens, wegen der zwischen ihr und ihrem genannt verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaftsmasse, als auch als Legalvormünderin ihrer mit demselben erzeugten, sämmtlich noch minderjährig und gewerblos bei ihr wohnenden Kinder, als: Anna Elisabetha, Johann Nicolaus, Maria Wilhelmina, Johann Philipp, Johann Heinrich, Philipp Jacob und Gottfried Völker; c) Philipp Jacob Maier, Winzer, auch zu Edenkoben wohnhaft, als Beivormund dieser Minderjährigen; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung, werden vor Nicolaus Kößler, dem unterschriebenen, zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär, folgende Immobilien, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert; als, nämlich:

A. Immobilien, welche zur Errungenschaftsmasse gehören, so zwischen dem obgenannten Erblasser und seiner hinterbliebenen Wittwe bestanden hat.

Edenkober Banns.

2 Aren 40 Centiaren Wiese im Wägeling.
2 Aren 80 Centiaren Wingert im Stößen.
8 Aren Wingert auf der Hohl.
5 Aren Acker allda.

Ein Wohnhaus mit Nebengebäuden, Hof, Keller, Stallung, Pflanzgarten und Baustück dabei, sammt Dependenzien, an der Rhodtergasse zu Edenkoben, neben Jacob Trautwein und Johannes Fettes.
1 Are 64 Centiaren Wingert im Hahnen, Maikammer Banns.
14 Aren Acker im untern Leiselfeld, Edesheimer Banns.

B. Güter, welche zum persönlichen Nachlasse des genannten Erblassers Johann Philipp Völker gehören.

Edenkober Banns.

3 Aren 20 Centiaren Wingert auf der untern Höch.
3 Aren 20 Centiaren Wingert allda, an der Schanz.
2 Aren 80 Centiaren Wingert im Stößen.
1 Are Baustück in den Achtzehnmorgen am Klosteracker.
2 Aren Wingert in der Sauweid.
1 Are 40 Centiaren Acker im Niedergrech.

Maikammer Banns.

1 Are 64 Centiaren Wingert im Hahnen.
4 Aren Wingert im Weinper.
2 Aren 80 Centiaren Wiese im Häsengärtel, Venninger Banns.

Google

Die Steigerungsbedingungen und nähere Beschreibung der Immobilien, können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Edenkoben, den 21. Juni 1837.

Käßler, Notaire.

---

pr. den 23. Juni 1837.

(Staatswald-Jagdverpachtung.)

Durch Versetzung des seitherigen Pächters ist die Jagd in den Staatswald-Distrikten Blickenheck, Jogenhöhl, Robinsonswäldchen und Elschelt (Jagdbogen № 9 und 10) im Reviere Lauterecken, vacant geworden.

Es wird daher zur Wiederverpachtung dieser Jagd Samstags, den 29. des künftigen Monats Juli, des Vormittags um 10 Uhr, in loco Lauterecken, durch die competenten Behörden, unter zu Grundlegung der Verordnung vom 26. April 1832, mit dem Bemerken geschritten, daß sich die Befugniß zum Jagen auf die hohe, mittlere und niedere Jagd ausdehnt.

Die Grenzbeschreibung hievon liegt bei dem Königl. Landcommissariate Cusel und bei dem unterfertigten Forstamte zur Einsicht offen.

Lauterecken, den 21. Juni 1837.

Das Königl. Forstamt.

Volkhart.

---

pr. den 23. Juni 1837.

Kleinfischlingen. (Gemeinde-Arbeiten.) Montag, den 10. Juli d. J., um 9 Uhr des Vormittags, werden auf dem Gemeindehause in Kleinfischlingen nachverzeichnete Arbeiten an den Wenigstnehmenden vergeben, als:

	fl.	kr.
1. Reparation des Pfarrhauses, Maurerarbeit, veranschlagt zu	57	2
2. Das Borden des katholischen Schulspeichers, veranschlagt zu	69	45
3. Reparation des Dachwerks, Herstellung zweier Dunggruben und Pflasterarbeit an den beiden Schulhäusern, veranschlagt zu	196	41
4. Die Fertigung von zwei Kirchhofthoren, Steinhauer-, Schreiner- und Schlosserarbeit, veranschlagt zu	242	2
5. Die Anlage eines neuen Pflasters im Pfarrgäßchen, zu	270	45

Die Kostenanschläge liegen auf der Bürgermeisterei zu Jedermanns Einsicht.

Kleinfischlingen, den 20. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Rida.

---

pr. den 23 Juni 1837.

Ottersheim. (Verbesserung der Feldwege.) Montags, den 17. Juli d. J., um 1 Uhr des Mittags, wird auf dem Gemeindehause zu Ottersheim die Verbesserung der Feldwege im dasigen Banne, durch Ueberführen mit Kieserde, veranschlagt zu 109 fl. 26 kr., auf dem Wege der Minderversteigerung öffentlich vergeben.

Ottersheim, den 21. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Seither.

---

pr. den 23. Juni 1837.

Ottersheim. (Verpachtung der Feld- und Waldjagd.) Montags, den 17. Juli d. J., um 9 Uhr des Morgens, wird vor dem unterschriebenen Bürgermeisteramte zu Ottersheim, die Feld- und Waldjagd im dasigen Banne, auf einen sechsjährigen Bestand an den Meistbietenden öffentlich vergeben.

Ottersheim, den 21. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Seither.

---

pr. den 23. Juni 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 25. September 1837, des Nachmittags 2 Uhr, zu Neukirchen, in dem Wirthshause des Jacob Kirch;

Auf Anstehen von Friedrich Daniel Pitthan, Handelsmann, in Kaiserslautern wohnhaft, welcher den Herrn Gravius von Kaiserslautern, in dieser Sache zu seinem Anwalte bestellt hat, und fortwährend Wohnsitz bei demselben erwählt, und auf den Grund eines Güteraufnahmsprotokolls des unterzeichneten Notars, vom vorgestrigen Tage, entgegen Johannes Schramm, Musikant, in Neukirchen wohnhaft, werden nachbeschriebene, dem genannten Schramm zugehörige, in und auf dem Banne von Neukirchen gelegene Immobilien, durch den unterzeichneten Friedrich Ludwig

Digitized by Google

Schmidt, Königl. Notär für den Landcommissariatsbezirk Kaiserslautern, in Otterberg residirend, als durch Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern, vom 27. Mai letzthin, ernannten Versteigerungscommissär, öffentlich, zwangsweise auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Section A. № 13, 14, 15 und 16. Ein in Neukirchen gelegenes Wohnhaus, sammt Stall, Hofgering und Garten, begrenzt Balthasar Ball und Mathias Keßler, mit einer ohngefähren Fläche von vier Aren sechszig Centiaren (20 Ruthen), angeboten zu . 20 fl.

Diese Immobilien werden gegenwärtig durch Philipp Zimmermann, Gemeindediener in Neukirchen, besessen.

2. Neunzehn Aren (2 Viertel) Acker im Egersthal, neben Sebastian Bläse, und Balthasar Ball, Section A. № 577, angeboten zu 5 fl.

Dieses Grundstück wird gegenwärtig durch Philipp Heinrich Neu, Maurer in Neukirchen, besessen.

3. Section A. № 583. 22 Aren (2 Viertel 15 Ruthen) Acker im Egersweg, neben Johannes Halbgewachs Wittib und Adam Scherding, angeboten zu 5 fl.

4. Section A. № 680. 9 Aren 50 Centiaren (1 Viertel) Acker in den drei Brunnen, begrenzt von Valentin Bachmann und Adam Kasitz, angeboten zu . 5 fl.

Dieses Grundstück wird durch den genannten Neu besessen.

5. Ein in Neukirchen auf der Haide gelegenes Wohnhaus, sammt Stall, Hofgering und Garten, mit einer Fläche von 2 Aren (12 Ruthen), begrenzt Heinrich Zercher und Philipp Fischer, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

Der betreibende Theil setzte folgende Bedingungen fest:

1. Der Steigpreis ist in drei gleichen Terminen, Martini dieses und der beiden folgenden Jahre, jedesmal mit einem Drittel und mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin zahlbar.

2. Ohne Abzug am Steigpreise zahlen Steigerer sogleich bei dem Zuschlage die Kosten des Zuschlagsprotokolls und des Steigerungsbriefes, sowie die darauf Bezug habenden Registrirgebühren.

3. Jeder Steigerer hat einen annehmbaren solidarischen Bürgen zu stellen.

4. Steigerer treten sogleich in Besitz und Genuß und übernehmen alle auf den Immobilien lastenden Steuern und Umlagen, rückständige sowohl als laufende.

5. Für das angegebene Flächenmaß wird nicht garantirt, selbst wenn der Unterschied ein Zwanzigstel übersteigen sollte, auch übernimmt der betreibende Theil keine der Gewährschaften, welche der Käufer gesetzlich von dem Verkäufer fordern kann; die Steigerer haben sich deßhalb auch auf eigene Gefahr und Kosten und ohne Mitwirkung des betreibenden Gläubigers in den Besitz der Immobilien einzusetzen.

6. Wird der eine oder andere Termin von einem der Steigerer nicht pünktlich eingehalten, und wird selbst einem Zahlbefehle von dreißig Tagen keine Folge gegeben, so ist jeder, der hiezu Qualität hat, befugt, die Immobilien des säumigen Steigerers, mit Umgehung aller gerichtlichen, für Zwangsveräußerungen vorgeschriebenen Förmlichkeiten, auf einfache ortsübliche Publication hin, zur Wiederversteigerung zu bringen, und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und es wird ein Nachgebot nicht angenommen.

Sofort fordert der Notärcommissär den Schuldner, die Hypothekargläubiger, dritte Besitzer oder sonst Betheiligte auf, sich Montag, den 17. Juli nächsthin, Morgens 9 Uhr, dahier auf der Amtsstube des Notärs einzufinden, um ihre etwaigen Einwände gegen diese Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Otterberg, den 21. Juni 1837.

Der Notär-Commissär,

Schmidt.

---

pr. den 23. Juni 1837.

1te Bekanntmachung.

(Fourage-Ankauf.)

Der Ankauf von neuem Wiesenheu hat bereits begonnen, welcher, so wie jener von Haber und Stroh, täglich zu jeder Stunde fortgesetzt wird.

Die Verkäufer werden mit dem Bemerken vorgeladen, daß solche sich schneller Abfertigung und der Waare angemessener Preise zu erfreuen haben.

Speyer, den 20. Juni 1837.

Die Militär-Verpflegs-Commission.

v. Hofstetten, Major.

Frank, Quartiermeister.

---

pr. den 24. Juni 1837.

Burrweiler. (Holzversteigerung.) Bis den künftigen 6. Juli, des Nachmittags um 1 Uhr, werden in dem Lokale des unterfertigten Bürgermeisteramts, aus dem dasigen Gemeindewald, Distrikt Salzgrube, folgende Holzsortimente versteigert, nämlich:

Digitized by Google

a) 5188 buchene, kieferne und eichene Schälwellen.
b) 17 Klafter eichen Stiefelholz.
c) 8¼ " kiefern Scheitholz, und
d) 1 " buchen "

Burrweiler, den 21. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Beck.

---

pr. den 24. Juni 1837.

1te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 22. auf den 23. vorigen Monats Mai, wurde mittelst äußern Einbruches nachbeschriebene Pendul-Uhr aus dem bewohnten Hause und zum Nachtheile des Johann Michael Wickhüller zu Neustadt, entwendet, ohne daß bisher der Thäter ausgemittelt werden konnte. Man macht diesen qualificirten Diebstahl öffentlich bekannt, mit dem Ansinnen, daß derjenige, welcher von dem dermaligen Besitzer dieser Uhr Kenntniß haben sollte, hievon die Anzeige entweder bei seiner Heimathsbehörde oder direct bei dem Herrn Untersuchungsrichter zu Frankenthal machen möge.

Beschreibung der Uhr.

Das Gehäuse, die zwei Säulchen auf den Seiten und die vier Pföstchen, auf denen die Uhr ruht, sind von schwarzem Ebenholz; das Zifferblatt, auf dem römische Zahlen sind, ist von Messing und im Feuer vergoldet; auf demselben befinden sich zwei Zeiger, von denen einer die Stunden und der andere die Wochentage anzeigt; jeder Tag ist auf dem Zifferblatt durch eine gut ausgearbeitete männliche Figur, die ein Zeichen in der Hand hält, welches gerade auf den Tag paßt, z. B. die Figur, welche den Sonntag anzeigt, hat eine Sonne in der Hand, bezeichnet; die Uhr hat kein Schlagwerk; das Gehwerk ist auf 60 Stunden eingerichtet, wegen Fehler an der Kette mußte dasselbe aber in der letzten Zeit jedesmal nach 15 Stunden wieder aufgezogen werden.

Neustadt, den 23. Juni 1837.

Der delegirte Königl. Friedensrichter.

Vogt.

---

pr. den 24. Juni 1837.

Otterberg. (Minderversteigerung von Bauarbeiten.) Samstag, den 8. Juli 1837, des Nachmittags um 2 Uhr, im Stadthause dahier; in Folge Auftrags des Königl. Landcommissariats Kaiserslautern, vom 6. dieses Monats, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt der Stadt Otterberg, die Versteigerung der Erbauung einer Waschküche, Kellers, Holzschoppen, Stall und Brunnens, zum Kantonsgefängnisse dahier, veranschlagt:

	fl.	kr.
Grund-, Maurer- u. Steinhauerarbeit	262	18
Zimmerarbeit	152	32
Schreinerarbeit	81	44
Schlosserarbeit	89	20
Glaserarbeit	8	20
Anstricharbeit	7	4
Dachdeckerarbeit	101	20
Materialtransport	104	51
Brunnenarbeiten	191	20
Summa	898	49

vornehmen.

Plan und Kostenanschlag liegen auf der Schreibstube der hiesigen Bürgermeisterei zur Einsicht offen.

Otterberg, den 21. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Raquet.

---

pr. den 24. Juni 1837.

(Gütertrennung im Armenrechte.)

Durch gehörig registrirtes Defauturtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom sechszehnten Juni achtzehnhundert sieben und dreißig, wurde auf Ansteben der Maria Elisabetha Müller, Ehefrau von Georg Peter Kohlmayer, Ackersmann in Becherbach, sie daselbst wohnhaft, Klägerin im Armenrechte, gegen genannten ihren Ehemann, Georg Peter Kohlmayer, die Gütertrennung ausgesprochen.

Kaiserslautern, den 22. Juni 1837.

Für den richtigen Auszug:

Der Anwalt der Klägerin,

Kirchweger.

---

pr. den 24. Juni 1837.

Alsenz. (Versteigerung einiger Reparaturarbeiten an der Kirche zu Oberndorf) Kommenden 6. Juli, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Alsenz, wird die Reparatur an dem Kirchthurme, bestehend in Maurerarbeit und der Oelfarbe-Anstrich des Kirchhofthores, veranschlagt zu 55 fl. 30 kr., an den Wenigstnehmenden vergeben.

Alsenz, den 19. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

Digitized by Google

pr. den 24. Juni 1837.

Alsenz. (Holzverkauf im Gemeindewalde.) Kommenden 5. Juli, Vormittags 8 Uhr, im Gemeindewalde zu Alsenz, Schlag Hornwald, werden

5875 Wellen,
43 Nutzholzstämme,
5 Baustämme

versteigert.

Alsenz, den 19. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 24. Juni 1837.

Niederkirchen. (Verpachtung der Feld- und Waldjagden.) Mittwoch, den 12. Juli 1837, um 1 Uhr Nachmittags, werden die Feld- und Waldjagden der Gemeinden Niederkirchen, Heimkirchen, Wörsbach und Morbach, auf 6 bis 9 Jahre, auf hiesiger Bürgermeisterei, meistbietend in Pacht begeben werden.

Niederkirchen, den 20. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Mannweiler.

---

pr. den 24. Juni 1837.

Alsenz. (Unterhaltung des Straßenpflasters zu Oberndorf.) Kommenden 6. Juli, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Alsenz, wird die Herstellung des Pflasters in der Gemeinde Oberndorf, veranschlagt zu 30 fl. 8 kr., an den Wenigstnehmenden vergeben.

Alsenz, den 19. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 24. Juni 1837.

Haßloch. (Herstellung eines Anbaues an das katholische Schulhaus.) Mittwoch, den 19. Juli l. J., des Vormittags um 9 Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt auf dem Gemeindehause dahier, zur Minderversteigerung der Herstellung eines Anbaues an das katholische Schulhaus zu Haßloch, wovon die Arbeiten wie folgt veranschlagt sind, schreiten:

	fl.	kr.
a) Erd- und Maurerarbeit	1004	13
b) Steinhauerarbeit	192	55
c) Zimmermannsarbeit	503	41
d) Schreinerarbeit	269	26
e) Schlosserarbeit	180	8
f) Glaserarbeit	190	44
g) Tüncherarbeit	86	54
Zusammen	2428	1

Der hierauf bezügliche Plan, Kostenanschlag und das Bedingnißheft liegen zu Jedermanns Einsicht auf dem Gemeindehause dahier bereit.

Hiebei wird übrigens bemerkt, daß die Steiglustigen und Uebernehmer sich über Zahlungs- und geschickte Arbeitsfähigkeit im Bausache durch amtliche Zeugnisse auszuweisen haben.

Haßloch. (Lieferung von Rollensteinen auf die Straße von Haßloch nach Neustadt.) Ferner wird am nämlichen Tage zur Versteigerung an den Wenigstnehmenden der Lieferung von 50 Meter Rollensteinen auf die Straße von Haßloch nach Neustadt geschritten werden.

Haßloch, den 22. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lederle.

---

pr. den 25. Juni 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Montag, den fünf und zwanzigsten September achtzehnhundert sieben und dreißig, Nachmittags zwei Uhr, zu Trippstadt in der Behausung des Herrn Bürgermeisters, Georg Spanier;

Auf Betreiben von Joseph Sprenger, Maurer zu Trippstadt, welcher in dieser Sache den Advokaten Herrn Kirchweger zu seinem Anwalte bestellt hat, und bei demselben Wohnsitz erwählt; und in Gefolge eines Commissoriums, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, am ein und dreißigsten Mai abhin, wird vor dem hiezu committirten Versteigerungscommissär, Wilhelm Will, Königl. Bayer. Bezirksnotär, im Amtssitze zu Kaiserslautern, zur Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist, und ohne daß ein Nachgebot angenommen werden darf, von nachbeschriebenen, dem Jacob Jung, Ackersmann, wohnhaft auf dem Langensohl, Gemeinde Trippstadt, Schuldner des Requirenten, angehörigen Immobilien, welche in einem vor dem unterschriebenen Notär, am zwanzigsten laufenden Monats gefertigten Güteraufnahmsprotokolle verzeichnet sind, geschritten, als:

Vorher wird jedoch hier bemerkt, daß die Immobilien in der Mutterrolle und dem Sectionsregister theils auf den Namen des Schuldners, theils auf den Namen von Daniel Stein vom Langensohl verzeichnet sind, und welche letztere der Schuldner von gedachtem Daniel Stein acquirirt hat.

1. Section E. № 468 und 469. 4 Tagwerke 1654 Dezimale Wiese auf dem Langensohlerhof, neben Anna Maria Sauer und Schuldner selbst, angeboten zu 25 fl.

2. Section E. № 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476 und 477. 15 Tagwerke 176 Dezimale Acker allda, neben Schuldner selbst und Johannes Illigs Wittib, zu 100 —

3. Section E. № 498, 499, 500 und 501. 7250 Dezimale, zwei Wohnhäuser, Hofgering, Stallungen, zwei Scheuern, Garten und sonstiges Zugehör, neben dem Schuldner selbst, angeboten zu 300 —

4. Section E. № 502, 503, 504, 505, 506, 507 und 508. 4 Tagwerke 6910 Dezimale Acker daselbst, befurcht beiderseits Schuldner, angeboten zu 100 —

5. Section E. № 509. 5990 Dezimale Acker daselbst, begrenzt beiderseits Schuldner selbst, angeboten zu 10 —

6. Section E. № 510 und 511. Ein Tagwerk 6760 Dezimale Acker daselbst, begrenzt beiderseits Schuldner selbst, angeboten zu 10 —

7. Section E. № 512. 6040 Dezimale Garten daselbst, ebenso begrenzt, angeboten zu 5 —

8. Section E. № 513 und 514. Ein auf dem Langensohlerhof gelegenes Wohnhaus, Nebengebäude und sonstiges Zubehör, 5980 Dezimale, begrenzt beiderseits Schuldner selbst, angeboten zu 50 —

9. Section E. № 515, 516, 517, 518, 519 und 520. 6 Tagwerke 1390 Dezimale Acker daselbst, ebenso begrenzt, angeboten zu 50 —

10. Section E. № 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533 und 534. 16 Tagwerke 6740 Dezimale Acker daselbst, in der Feldgewann № 14 und 15, begrenzt beiderseits Schuldner selbst, angeboten zu 50 —

11. Section E. № 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549 und 550. 18 Tagwerke 200 Dezimale Acker daselbst, Feldgewann № 16, begrenzt beiderseits Schuldner selbst, angeboten zu 40 —

12. Section E. № 551, 552, 553, 554 und 555. 43 Tagwerke 7150 Dezimale Gehölz daselbst, in der Feldgewann № 17, begrenzt Schuldner selbst und Gebrüder Gienanth, angeboten zu 100 fl.

Sämmtlich oben beschriebene Immobilien bilden ein Ganzes, der Langensohlerhof genannt, auf der Gemark von Trippstadt gelegen.

Gesammtangebot 840 fl.

Der betreibende Gläubiger hat für diese Versteigerung folgende Bedingungen festgesetzt, als:

1. Der Steigpreis muß in guten Münzsorten, in drei gleichen Terminen, als auf den ersten Jänner 1838 und der beiden folgenden, mit vom Versteigerungstage angehenden Zinsen, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, bezahlt werden.

2. Steigerer bekommt die Güter sogleich mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß, hat sich jedoch auf seine Kosten und Gefahr hin, und ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers in den Besitz einsetzen oder einweisen zu lassen.

3. Das Flächenmaß der Güter wird nicht garantirt, wie groß auch der Unterschied zwischen dem wirklichen und dem angegebenen seyn mag, überhaupt werden dieselben so versteigert, wie sie der Schuldner bisher besessen hat, oder zu besitzen berechtigt war, ohne irgend einer Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers.

4. Die Steuern und Abgaben muß der Steigerer von dem Versteigerungstage an für seine Rechnung übernehmen.

5. Der Steigerer muß auf Verlangen einen solventen Solidarbürgen darstellen.

6. Der Steigerer trägt die ihm durch das Gesetz auferlegten Versteigerungskosten.

7. Die Immobilien werden zuerst im Einzelnen, und sodann en bloc ausgeboten.

8. Das Eigenthum der zu versteigernden Güter bleibt vorbehalten bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigpreises und der Zinsen, und im Falle säumiger Zahlung in einem der obigen Termine, ist wer Rechtens befugt, das durch den säumigen Zähler gesteigerte Immobile, ohne alle weitere gerichtliche Prozedur, blos nach einem fruchtlos gebliebenen Zahlbefehle von dreißig Tagen, in der gewöhnlichen Form der freiwilligen Versteigerung, selbst mit Umgehung der für die gerichtlichen Zwangsveräußerungen vorgeschriebenen Förmlichkeiten, sondern nur blos nach einfacher ortsüblicher Bekanntmachung wieder öffentlich versteigern zu lassen, und sich aus dem Erlöße ohne besondere Anweisung hinlänglich bezahlt zu machen, für den Wenigererlös haftet der säumige Zähler.

Es werden hiemit der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligte aufgefordert, sich Dienstags, als den achtzehnten Juli nächsthin,

Digitized by Google

des Morgens acht Uhr, dahier auf der Amtsstube des unterschriebenen Versteigerungscommissärs einzufinden, um ihre gegen diese Zwangsversteigerung allenfalls zu machen habenden Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Zeitverwand vier Stunden.

Gefertigt zu Kaiserslautern auf der Amtsstube des Notärs, den 23. Juni 1837.

Der Versteigerungscommissär:
Will, Notär.

---

pr. den 25. Juni 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

In Gemäßheit eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, am 2. Juni 1837, und auf Betreiben der Frau Charlotta Hanitz, Wittwe des zu Zweibrücken verlebten quieszirten Forstmeisters und Eigenthümers, Herrn Karl von Mannlich, Rentnerin, wohnhaft in München, welche zu diesem Zwecke den Herrn August Petri, Advokat bei den Königl. Gerichten in Zweibrücken, allda wohnhaft, als Anwalt bestellt und bei demselben Wohnsitz erwählt; wird durch unterzeichneten, hiezu durch obenerwähntes Urtheil als Versteigerungscommissär ernannten Karl Schmolze, Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, zur Zwangsversteigerung der nachbezeichneten Immobilien, welche in dem durch unterschriebenen Notär, am 20. laufenden Monats Juni gefertigten Güteraufnahms-Protokolle enthalten und verzeichnet sind; gegen Franz Lamarche, Rothgerber, und dessen Ehefrau, Elisabetha Dietsch, ohne Gewerbe, beide wohnhaft in Blieskastel, geschritten werden, und die hierunten bemerkten, von dem betreibenden Theile bei jedem Artikel angesetzten Preise sollen dabei als erstes Angebot gelten.

Diese Immobilien sind folgende:

I. Immobilien auf Blickweiler Bann, welche auf Dienstag, den 26. September nächsthin, Morgens um 8 Uhr, in der Behausung des Adjunkten Nikolaus Kraus zu Blickweiler, versteigert werden.

1. 24 Aren 53 Centiaren Wies in der Knebelswiese, neben Johann Greff, modo nach Angabe des Adjunkten neben Joseph Groh und Christian Lamarche, Tractus 2, № 193, angeboten zu 50 fl.
2. 3 Aren 62 Centiaren Wiese in den Stöckwiesen, neben Peter Litzenburger und Heinrich Becker, Tractus 3, № 150, angeboten zu 15 fl.
3. 15 Aren 28 Centiaren Acker in den Atzelsrödern, einseits Peter Wanner, modo nach Angabe des Adjunkten, Peter Kraus, anderseits die Klingerslahm, Tractus 8, № 78, angeboten zu 4 fl.
4. 14 Aren 6 Centiaren Acker am Scharfenhübel, neben Heinrich Becker und Johann Georg junior, Tractus 8, № 58, angeboten zu 80 kr.
5. 19 Aren 31 Centiaren Acker am Poß, neben Johannes Lembert und der Klingerslahm, Tractus 8, № 30, angeboten zu 30 kr.
6. 8 Aren 53 Centiaren Acker in den Atzelsrödern, neben Johann Conrad und Heinrich Krebs, Tractus 8, № 82, angeboten zu 30 kr.
7. 14 Aren 12 Centiaren Acker aufm Osterberg, neben Jacob Kendel und Nikolaus Greff, Tractus 10, № 29 c, angeboten zu 20 kr.

II. Immobile auf Lautzkircher Bann, welches an demselben Tage, Morgens um 10 Uhr, in der Behausung des Bäckers und Wirths, Franz Jacob Brixius, zu Lautzkirchen, versteigert wird.

11 Aren 50 Centiaren Waldland rechter Hand dem Blieskasteler Weg, neben Abraham Levy und Jacob Brixius, Tractus 12, № 5, angeboten zu 3 fl.

In der durch unterzeichneten Notär am 22. Juni 1833 aufgenommenen Schuld- und Pfandverschreibung, ist der Flächeninhalt dieses Stückes zu 14 Aren 20 Centiaren angegeben.

III. Immobilien auf Blieskasteler Bann, welche am nämlichen Tage, 26. September nächsthin, Vormittags um 11 Uhr, in der Behausung des Gastwirthes, Martin Lamarche, zu Blieskastel, versteigert werden.

1. 65 Aren Garten im Rheinthal, ober den Neuengärten, einseits der Pfad nach dem Ottenthal, anderseits Joseph Legrom, nach der Obligation aber Benedikt Collist, Tractus 4, № 166 und 167, worauf nach Erklärung des Herrn Peter Hoffmann, Bürgermeister und Eigenthümer, wohnhaft in Blieskastel, ein zweistöckiges Wohnhaus, sammt Gerberei und Stallung stehet, Alles bei der Stadt Blieskastel gelegen und dazu gehörig, neben dem Gemeindeweg nach Ottenthal und der Landstraße, angeboten zu 400 fl.
2. 75 Centiaren Garten in den Neuengärten, linkerhand, einseits das vorbeschriebene Object, anderseits die Gemeinde, Tractus 4, № 170, angeboten zu 1 fl.
3. 7 Aren 50 Centiaren Garten im Rheinthal, einseits Peter Scharff, anderseits Johann Scharff der Junge, Tractus 4, № 140, angeboten zu 5 fl.
4. 5 Aren 12 Centiaren Garten ober den Neuengärten oder in den Neuengärten, linkerhand, einseits Elias Mai, anderseits Baptist Rausch, Tractus 4, № 168, angeboten zu 5 fl.

Digitized by Google

5. 14 Aren 25 Centiaren Acker ober der Agd, einseits die Anstößer, anderseits Heinrich Scharff, Tractus 8, № 72, angeboten zu 5 fl.

Total des Angebots 489 fl. 50 kr.

Diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist und wobei ein Nachgebot nicht angenommen werden wird, findet unter folgenden von dem betreibenden Theile festgesetzten Bedingungen statt, als:

1. Die Immobilien werden versteigert, wie sie sich vorfinden und beschreiben, und die Schuldner sie bisher besessen haben oder rechtlich hätten besitzen mögen, ohne Garantie für die angegebene Flächenmaßung, Nummern und Nebenlieger.

2. Der betreibende Theil leistet nicht die dem Verkäufer obliegende rechtliche Gewähr, und dem Steigerer werden keine besseren Rechte übertragen, als den Schuldnern selbst zugestanden haben.

3. Die Steigerer übernehmen alle Lasten und Dienstbarkeiten, denen die zu versteigernden Liegenschaften unterworfen seyn könnten, und sind berechtigt, alle Activ-Servituten auszuüben.

4. Die Steigerer können sich gleich nach dem Zuschlage auf ihre Kosten und Gefahr und unter dem Schutze der Gesetze in Besitz und Genuß setzen lassen.

5. Dieselben übernehmen alle öffentlichen Steuern und Abgaben vom Tage der Versteigerung an.

6. Der Steigpreis wird in drei gleichen Terminen, auf Weihnachten 1837, 1838 und 1839, jedesmal zum Drittheil, mit Zinsen vom Tage der Versteigerung an, abgetragen werden, und zwar dahin, wohin die Steigerer durch eine gütliche oder gerichtliche Collocation angewiesen werden.

7. Die Steigerer tragen die Kosten des Versteigerungsprotokolles und die darauf Bezug habenden Registrirungs- und Notariatsgebühren, jeder im Verhältniß seines Steigpreises, und ohne Abzug an demselben.

8. Wenn es verlangt wird, muß Steigerer für die Bezahlung des Steigpreises und der Kosten gute solidarische Bürgschaft stellen.

9. Bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigschillings bleibt das Eigenthum der zu versteigernden Liegenschaften so vorbehalten, daß sie bis dahin weder veräußert noch verpfändet werden dürfen, und daß bei ausbleibender Zahlung des einen oder des andern Termins, der betreffende Gläubiger berechtigt seyn wird, vierzehn Tage nach einem an den zahlungssäumigen Steigerer fruchtlos ergangenen Zahlbefehle und nach ortsüblicher Bekanntmachung mit der Schelle, die ihm zugeschlagenen Objecte, mit Uebergehung aller für die Zwangsveräußerungen vorgeschriebenen Formalitäten, wieder versteigern zu lassen.

10. Die Immobilien werden stückweise ausgeboten, jedoch können auch einige Stücke gleich zusammen angesetzt werden; auch soll es dem betreibenden Theile frei stehen, nach der einzelnen Versteigerung, wenn ihm die Erlöse nicht hoch genug scheinen, alle Immobilien auf jedem Banne zusammen ansetzen zu lassen, und wenn mehr geboten wird, sie so zuschlagen zu lassen, wird nicht mehr geboten, so bleiben die einzelnen Steigerer an ihre Gebote gehalten.

11. Dem betreibenden Theile soll es auch frei stehen, ein oder mehrere der obenbeschriebenen Immobilien aus der Versteigerung wegzulassen.

12. Im Uebrigen findet diese Zwangsversteigerung unter denen, in dem Gesetze vom ersten Juni 1822 enthaltenen Bestimmungen statt, wonach die Steigerer sich zu achten haben.

Der unterzeichnete, hiezu committirte Notär fordert hiemit die Schuldner, die obgenannten Eheleute, Franz Lamarche und Elisabetha Dietsch, ihre Hypothekargläubiger, und alle sonst dabei Betheiligten, auf, sich auf Donnerstag, den 13. Juli nächsthin, Morgens um 8 Uhr, auf seiner Schreibstube in Zweibrücken einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen und zu Procoll zu geben.

Geschehen zu Zweibrücken auf der Amtsstube des Notärs, am 23. Juni 1837, und vom Versteigerungscommissär unterschrieben.

Schmolze, Notär.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 21. Juni 1837.

Joseph Mathias Gruber, Hufschmied, dahier zu Landau wohnhaft, ist gesonnen, mit Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Wer an denselben eine Forderung hat, wolle solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 16. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 21. Juni 1837.

Johann Peter Jacob, Seiler von Steinweiler, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dies zur Kenntniß des Publikums, damit etwaige Ansprüche gegen denselben innerhalb vier Wochen geltend gemacht und rechtzeitig hierorts zur Anzeige gebracht werden können.

Germersheim, den 18. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Müller.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 77. Speyer, den 29. Juni 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 25. Juni 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 11. Juli nächsthin, Morgens 10 Uhr, zu Münchweiler in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Busch;

In Gemäßheit eines durch das hiesige Friedensgericht, unterm 25. Mai abhin, aufgenommenen und homologirten Familienrathsbeschlusses, und auf Anstehen von:

1. Katharina geborne Weber, ohne Gewerbe, zu Münchweiler wohnhaft, Wittwe von dem allda verlebten Taglöhner, Johannes Schäfer, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, als: Friedrich, Jacob, Margaretha und Hermann;

2. Georg Heinrich Schäfer, Dienstknecht zu Standenbühl;

3. Sebastian Schäfer, Zimmermann in Münchweiler, beide Letztere volljährige Söhne der Wittwe Schäfer und ihres verlebten Ehemannes;

4. Sebastian Schäfer, Ackerer, zu Dreisen wohnhaft, als Nebenvormund der obigen Minderjährigen;

Werden durch den unterzeichneten, hiezu beauftragten Notär, Karl Wilhelm Hellrigel, zu Winnweiler, Bezirks Kaiserslautern:

Circa 2¼ Tagwerke, Acker- und Wiesenland, gelegen in der Gemarkung von Münchweiler, in 5 Stücken, zu der besagten Gütergemeinschaft gehörig, auf Eigenthum versteigert.

Winnweiler, den 22. Juni 1837.

Hellrigel, Notär.

---

pr. den 25. Juni 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 11. Juli 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Vollmersweiler in dem Wirthshause des Georg Jacob Abel;

Auf Ansuchen der Kinder und Erben von weiland Margaretha Weigel, gewesene Wittwe des zu Vollmersweiler verlebten Müllers, Michael Betzer, Namens: 1. Peter Betzer von da, lediger Bäckerknecht bei Bäcker Hilschler in Landau, und daselbst wohnend; 2. Margaretha Betzer, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Vollmersweiler, und 3. Johann Georg Schellenberger, Lehrer, zu Rheinzabern wohnend, als Vormund der beiden noch minderjährigen und gewerblosen Cornelius und Katharina Betzer, welche den Johannes Fischer, Küfer, wohnhaft zu Schaidt, zum Beivormunde haben;

Wird durch Johann Lothar Keller, den hiezu committirten, zu Rheinzabern sässhaften Notär, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum von nachbeschriebenen, zum Nachlasse der genannten Erblasserin gehörigen Immobilien, geschritten werden, als: ein einstöckiges Wohnhaus sammt Hof, Garten und übrigen Zugehörungen, gelegen zu Vollmersweiler neben der Würzmühle, und ungefähr 19,05 Centiaren Ackerland bei der Würzmühle, im Banne Vollmersweiler.

Rheinzabern, den 22. Juni 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 25. Juni 1837.

(Licitations-Versteigerung.)

Donnerstag, den 13. Juli 1837, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Schwanen zu Steinweiler, wird durch den hiezu committirten Notär, Adolph Martin, in Kandel sässhaft, untheilbarkeits halber, zur öffentlichen Versteigerung geschritten, von:

a) 14,66 Centiaren Acker, Steinweiler Banns, in 2 Item.

b) 24,57 Centiaren Acker, Billigheimer Banns, 13,58 Centiaren Wiese, und 1,30 Centiaren Krautstück, Steinweiler Banns.

Endlich einer zweistöckigen Behausung, Hof, Scheuer, Stallungen, Garten sammt Zugehörde, zu Steinweiler im Hasselschuß gelegen.

Die Immobilien a) rühren aus dem persönlichen Nachlasse von weiland Maria Josepha Guickes, gewesene Frau von Georg Friedrich Renner, Metzger zu Steinweiler, her, und sind unvertheilt zwischen deren 5 genannt werdenden Kindern, der Rest macht Theil aus von der zwischen beiden Eheleuten bestandenen Ehemasse.

Miteigenthümer sind: 1. genannter Wittwer; 2. dessen 5 Kinder: a) Maria Anna, großjährig, ohne Gewerbe, b) Franz, Tagner, c) Rosina Renner, Ehefrau von Lorenz Gehrum, Zimmermann, alle zu Steinweiler wohnend; d) Friedrich, e) Jacob Renner, beide Letztere minderjährig, ohne Gewerbe.

Die Minorennen stehen unter der Vormundschaft ihres Vaters, und Nebenvormundschaft von Franz Benz, Schullehrer zu Steinweiler.

Das Bedingnißheft ist auf der Amtsstube des Unterschriebenen einzusehen.

Kandel, den 23. Juni 1837.

Martin, Notär.

---

pr. den 25. Juni 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 12. Juli l. J., des Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Löwen zu Queichheim;

In Vollziehung 1. eines unterm 8. Juni l. J., vom Königl. Bezirksgericht von Landau erlassenen Rathskammerbeschlusses; 2. eines vom Königl. Notär Keller von Landau, unterm 21. Juni jüngst aufgenommenen Expertenberichtes; ferner

Auf Anstehen 1. von Georg Mumbach, Ackersmann, in Knöringen wohnhaft; 2. Elisabetha Gärtner, ohne Gewerbe, zu Queichheim wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe des zu Queichheim verlebten Ackersmannes Erasmus Mumbach, sowohl in eigenem Namen, als auch in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihrer minderjährigen, mit demselben erzeugten Tochter, Margaretha Mumbach, und 3. Anton Mumbach, Tagner, in Queichheim wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Beivormund der obgedachten Minderjährigen;

Wird durch den Königl. Notär, Georg Keller von Landau, nachbeschriebenes, zur Errungenschaftsmasse zweiter Ehe des gedachten Erblassers, Erasmus Mumbach gehöriges Immöbel, in Eigenthum versteigert, nämlich:

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Hof, Scheuer, Stallung, Pflanz- und Baumgarten, gelegen zu Queichheim in der Hintergasse, neben Johannes Seeland und Johannes Lutz, vorn die Gasse und hinten auf die Wiesen stoßend.

Landau, den 23. Juni 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 25. Juni 1837.

Freitags, den 14. Juli nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Schopp in dem Friedrich Jacobs Wirthshause;

Werden vor L. Falco, Königl. Notär zu Waldfischbach;

In Gefolge homologirten Familienrathsbeschlusses;

Auf Anstehen der Erben der verlebten Eheleute, Friedrich Jacob und Charlotte Steffang, im Leben Gutsbesitzer zu Schopp;

1. Peter Jacob, Handelsmann, in Pirmasens wohnhaft.

2. Elisabetha Jacob, Ehefrau von Jacob Wagner, Ackerer, in Schopp wohnhaft, dieser der ehelichen Ermächtigung wegen.

3. Charlotte Jacob; 4. Katharina Jacob, beide großjährig, ohne Gewerbe, zu Schopp wohnhaft.

5. Louise Jacob, Ehefrau von Samuel Göbels, Müller, auf der Biebermühle wohnhaft, dieser der ehelichen Ermächtigung wegen, und auch in der Eigenschaft als Vormund der noch minderjährigen Magdalena, Julius und Carl Jacob, ohne Gewerbe zu Schopp, welche den Friedrich Kraft, Wirth, in Kaiserslautern wohnhaft, zum Beivormund haben;

Zwei Walddistrikte, auf sechsjährige Zahltermine, in Eigenthum versteigert werden, nämlich:

a) Ein Wald auf Bann Wernersberg, Kiefernhalt genannt, enthaltend 22 Hectaren 46 Aren 32 Centiaren, gemeinschaftlich mit Herrn Johann Jacob, so diese Veräußerung mit einwilliget.

b) Neun Waldstücker, nicht zusammenhängend, Distrikt Hamerhalt, Bann Schopp, 4 Hectaren 70 Aren 19 Centiaren enthaltend.

Die Bedingungen können auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Waldfischbach, den 21. Juni 1837.

L. Falco, Notär.

Digitized by Google

pr. den 25. Juni 1837.

Eisenberg. (Holzversteigerung.) Montag, den 3. Juli l. J., Morgens um 9 Uhr, bei günstiger Witterung im Schlage Steinert, andernfalls in loco Eisenberg, werden folgende Holzsortimente öffentlich versteigert, als:

1. Schlag Steinert.

53 eichene Nutzholzstämme 4. Klasse.
300 kieferne Hopfenstangen.
18¾ Klafter eichen geschnitten Scheitholz.
6¼ „ „ Stockholz.
1¾ „ kiefern geschnitten Scheitholz.
¼ „ „ Stockholz.
1325 Gebund eichene Schälwellen.
750 „ gemischte Reiserwellen.

2. Schlag zufällige Ergebnisse.

3 kieferne Baustämme 3. Klasse.
3 buchene Nutzholzabschnitte 4. Klasse.
675 kieferne Hopfenstangen.
250 „ Baumpfähle.
150 „ Baumstützen.
½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
1¼ „ eichen „ „
5¼ „ kiefern „ „
5¾ „ „ gehauen „
½ „ eichen Stockholz.
5¼ „ kiefern „

Wozu die Steigerungslustigen höflichst eingeladen sind.

Eisenberg, den 20. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Fisch.

---

pr. den 26. Juni 1837.

(Bekanntmachung.)

Da die auf den 22. Juni l. J. publicirt gewesene Minderversteigerung des Landtransportes der Flößereihölzer, wegen administrativer Collission an dem oben bezeichneten Tage nicht abgehalten werden konnte, so wird auf Betreiben des Königl. Triftamtes Neustadt, und unterzeichnetem Königl. Forstamte, nächstkommenden 10 Juli, Vormittags 9 Uhr, vor der administrativen Behörde, und zwar in loco Dahn, auf dem Bürgermeisteramtslocale, der Landtransport nachstehender, zur Queichflößerei bestimmten Hölzer, im Versteigerungswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

A. Zum Transport aus dem Walde in das Magazin bei Kaltenbach.

1. Schlag Lehmberg, № 16 des Fällungsvorschlags im Reviere Dahn, mit 290¾ Klafter.
2. Schlag Geisschachen, № 17 des Fällungsvorschlags in dem nämlichen Reviere, mit 106¾ Klafter.
3. Gehau Moosschachen, № 19 des Fällungsvorschlags, mit 390¼ Klafter.

B. Zur Verbringung in das Falkenburger Holzmagazin bei Wilgartswiesen.

4. Gehau Schweinspies, № 21 des Fällungsvorschlags, im Reviere Erfweiler, mit 254¼ Klafter.
5. Schlag Hoheberg, № 22 des Fällungsvorschlags im nämlichen Reviere, mit 135¼ Klafter.

Dahn, den 23. Juni 1837.

Das Königl. Forstamt.
Mörschel.

---

pr. den 25. Juni 1837.

Neuleiningen. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 5. Juli nächsthin, Vormittags 9 Uhr, werden zu Neuleiningen, aus dem dasigen Gemeindewalde, in verschiedenen Distrikten sitzend, nachbeschriebene Holzsortimente öffentlich, auf ein Jahr Credit, versteigert, nämlich:

1. 101¼ Klafter kiefern gehauen Scheitholz mit Prügel.
2. 41¼ „ „ „ Prügelholz.
3. ¾ „ buchen Prügelholz.
4. 11¾ „ kiefern Stockholz.
5. 2850 Gebund kieferne Astwellen.
6. 9375 „ „ Prügelwellen.
7. 38 kieferne Baustämme.
8. 15 „ Brunnenteicheln.

Neuleiningen, den 23. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Maas.

---

pr. den 26. Juni 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 7. Juli 1837, zu Homburg, Morgens um 9 Uhr;

Revier Carlsberg.

Schlag Schloßberg.

1575 eichene Schälwellen.
50 kieferne Wellen.

Zufällige Ergebnisse im ganzen Reviere.

4 eichene Baustämme 4. Klasse.
1 fichtener „ 2. „
4 „ „ 3. „
2 lerchene „ 3. „
4 kieferne „ 3. „
36 „ „ 4. „
3 aspene „
422 kieferne Gerüststangen.
589 „ Hopfenstangen.
2275 kieferne Baumpfähle.
Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
„ „ anbrüchig.
„ „ gehauen Scheit- u. Prügelholz.
„ eichen idem.
„ birken idem.
„ kiefern idem.
„ aspen idem.
250 buchene Wellen.
1025 gemischte Wellen.
800 kieferne Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats October in dem Reviere Carlsberg noch ohngefähr 145 Klafter Scheit- und Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 21. Juni 1837.

Das Königl. Forstamt.
Kröber.

---

pr. den 26. Juni 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 5. Juli 1837, zu Ixheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Zweibrücken.

Schlag Forstberg.

4 eichene Baustämme 2. Klasse.
5 „ „ 3. „
18 „ „ 4. „
6 Buchen zu Langwieden.
3½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
1 „ „ anbrüchig.
2 „ „ Prügel.
2½ „ eichen geschnitten Scheitholz.
½ „ „ ästig und knorrig.
2½ „ buchen Stockholz.
1625 buchene Wellen.
225 eichene „

Schlag Grünbach.

1 eichener Nutzholzabschnitt.
102 schäleichene Wagnerstangen.
625 „ Hopfenstangen.
300 „ Baumpfähle.
5475 „ Bohnenstecken.
2½ Klafter schäleichen Prügelholz.
1425 schäleichene Wellen.

Außerdem werden im Laufe dieses Jahres in dem Reviere Zweibrücken keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 21. Juni 1837.

Das Königl. Forstamt.
Kröber.

---

pr. den 26. Juni 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Donnerstags, den 12. October achtzehnhundert sieben und dreißig, des Morgens um neun Uhr, zu Hitschenhausen, in der Behausung des Balthasar Ziegle;

Auf Betreiben von Herrn Martin Schuler, Königl. Notär in Deidesheim, Kantons Dürkheim, wohnhaft, Kläger auf Zwangsversteigerung, gemäß Urtheil, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, am fünfzehnten des laufenden Monats, welcher in dieser Sache den Herrn Advokaten Schüler, am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, zu seinem Anwalte bestellt hat, und fortwährend bei demselben Wohnsitz erwählt, entgegen Georg Jacob Fuchs, Taglöhner, in Hitschenhausen wohnhaft, Beklagter und Schuldner des betreibenden Theils, gemäß Urtheil, erlassen durch das Königl. Friedensgericht zu Landstuhl, am neunzehnten Januar achtzehnhundert fünf und dreißig;

Wird durch den unterzeichneten Karl Raquet, Königl. Notär im Kanton und Amtssitze von Landstuhl, im Rheinkreise, in dieser Sache durch eingangs allegirtes Urtheil als Versteigerungscommissär ernannt, zur öffentlichen Versteigerung im Zwangswege, von nachbezeichneten Immobilien, welche dem Schuldner eigenthümlich zugehören, auf dem Banne von und in Hitschenhausen gelegen, und in dem Güteraufnahmsprotokolle, aufgenommen durch den unterzeichneten Notär, am gestrigen Tage, bezeichnet sind, geschritten werden, nämlich:

Digitized by Google

1. Section C. № 547. 9 Aren (1 Viertel) Acker an der Strieth, neben Nicolaus Junker und Nicolaus Dietrich, angeboten zu einem Gulden 1 fl.

2. Section C. № 874. 18 Aren (2 Viertel) Acker am Seeberg, neben Heinrich Lesmeister und Georg Schmitt, angeboten zu einem Gulden 1 —

3. Section C. № 804. 11 Aren (1 Viertel 7 Ruthen) Acker daselbst, neben Jacob Ludwig und Johann Lesmeister, angeboten zu einem Gulden 1 —

4. Section C. № 809. 13 Aren (1 Viertel 17 Ruthen) Acker daselbst, neben Daniel Stuber dem Jungen und Heinrich Lesmeister, angeboten zu einem Gulden 1 —

Voranbezeichnete Immobilien finden sich in den Sectionsbüchern der Gemeinde Hitschenhausen auf den Namen des Schuldners eingetragen.

5. Section B. № 278. 4 Aren 50 Centiaren (20 Ruthen) ein in Hitschenhausen gelegenes Wohnhaus, nebst Stall unter einem Dach, Garten, Hofgering und sonstigen Zubehörden, begränzt Theobald Grub, Johann Feth, Straße und Michael Ohneserg, angeboten zu zehn Gulden 10 —

Dieses Immobile findet sich in den Sectionsbüchern auf den Namen des Christian Knapp eingetragen.

Summa der ersten Angebote vierzehn Gulden 14 —

Es konnte nicht ausgemittelt werden, auf welchen Titre hin Schuldner diese Immobilien besitzt, auch ist es nicht bekannt, ob auf denselben außer den gewöhnlichen Lasten, Steuern und Abgaben, andere Reallasten haften.

Der betreibende Theil setzt zur Versteigerung folgende Bedingungen fest:

1. Der Steigpreis ist zahlbar in zwei Terminen, auf Weihnachten des laufenden Jahres zur einen Hälfte und auf Ostern achtzehnhundert acht und dreißig zur andern Hälfte, mit Zinsen vom Tage des Zuschlages an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation.

2. Steigerer kommen sogleich in Besitz und Genuß, und übernehmen ebenso die öffentlichen Lasten, Steuern und Abgaben, selbst auch die rückständigen, mit dem Zuschlage anfangend, sie haben sich nöthigenfalls auf eigene Kosten in Besitz und Genuß zu setzen.

3. Für den angegebenen Flächeninhalt wird nicht garantirt, indem das etwaige Mehr oder Weniger zum Vortheile oder Nachtheile des betreffenden Steigerers ist, eben so wenig für die richtige Angabe der Section, Nummero und Begränzer oder das Eigenthum, die Immobilien werden so an die Steigerer überlassen, wie sie sich vorfinden, welche keine anderen Rechte erwerben, als solche, die dem Schuldner zustehen.

4. Jeder Steigerer hat einen solventen Bürgen unter solidarischer Verbindlichkeit zu stellen.

5. Das Eigenthum bleibt bis zur gänzlichen Ausbezahlung in der Art vorbehalten, daß im Falle der Steigerer in Zahlung der Termine oder eines derselben an Hauptsumme oder Accessorien säumig seyn sollte, das betreffende Immobile, ohne weitere Förmlichkeiten als der vorausgehenden Signification des Steigprotokolls und der ortsüblichen Publication, wieder durch das Ministerium eines Notärs versteigert werden kann.

6. Die Kosten des Steigprotokolls fallen den Steigerern gesetzlich pro rata ihres Steigpreises zur Last, die der Prozedur, werden auf taxirtes Kostenverzeichniß hin, aus der Masse prelevirt.

7. Die Versteigerung ist definitiv und es wird nach erfolgtem Zuschlage kein Nachgebot angenommen; sie hat im einzelnen statt.

Der Notärcommissär fordert nunmehr den Schuldner, die Hypothekargläubiger und alle sonst etwa Betheiligten auf, den neunzehnten Juli nächsthin, des Nachmittags um zwei Uhr, auf seiner Schreibstube zu erscheinen, um die etwaigen Einreden, welche sie gegen diese Zwangsveräußerung machen zu können glauben, zu Protokoll zu geben.

Zeitverwand zwei Stunden.

Geschehen auf der Schreibstube des Notärcommissärs, heute den vier und zwanzigsten Juni achtzehnhundert sieben und dreißig.

Raquet, Notär.

---

pr. den 26. Juni 1837.

Samstag, den 15. Juli 1837, Morgens neun Uhr, werden in der Gemeinde Herbitzheim, die allda liegenden, aus der Verlassenschaft der dort verstorbenen Eheleute, Peter Fuchs und Gertrud Blum, herrührenden Immobilien, wegen absoluter Nothwendigkeit, für erb und eigen, an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

a) ein einstöckiges Wohnhaus, sammt Stallung, Hof und Garten;

b) 9 Aren Garten in zwei Stücken;

c) 12 Aren 46 Centiaren Wiese, in vier Stücken;

d) 65 Aren 33 Centiaren Ackerland, in drei Stücken;

Diese Versteigerung geschieht in Gefolge eines gerichtlich homologirten Familienrathsgutachtens, und

Digitized by Google

auf Ansiehen der Kinder, als Erben der vorgenannten Eheleute, nämlich: 1. Georg Fuchs, Trompeter bei dem Königl. Chevaurlegers-Regiment Leiningen in Zweibrücken; 2. Gertrud Fuchs, ledig, großjährig, und zu Renaltheim dienend; 3. Maria; 4. Angela; 5. Maria Katharina; 6 Anna Maria Fuchs, diese vier noch minderjährig, und vertreten durch ihren Vormund, Peter Rubeck dem Jüngern, Ackersmann zu Rubenheim, und Joseph Lerbscher, Schreiner, zu Herbitzheim wohnhaft, als Nebenvormund, sodann vor dem dazu gerichtlich committirten Notär, Franz Karl Wiest, wohnhaft zu Blieskastel, bei welchem auch die Versteigerungsbedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 24. Juni 1837.

Wiest, Notär.

---

pr. den 28 Juni 1837.

Hermersberg. (Reparatur am Schulhause.) Bis zum vierzehnten des künftigen Monats Juli 1837, Morgens 9 Uhr, wird vor unterzeichnetem Bürgermeisteramte zur Versteigerung einer Reparatur am Schulhause dahier, bestehend in Maurer- und Dachdeckerarbeit, und veranschlagt zu 119 fl. 59 kr., geschritten werden, wozu die Steigliebhaber hiermit einladet.

Hermersberg, den 22. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Bold.

---

pr. den 26. Juni 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 13. Juli nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, loco Gerolsheim, im Wirthshause des Heinrich Göhrig, wird vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Dirmstein, auf Ansiehen von: 1. Philipp Lorenz Schwindt, Schuhmacher, in Gerolsheim wohnend, handelnd in eigenem Namen, der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Anna Maria geborne Scherer, bestandenen Errungenschaftsgemeinschaft wegen, und als gesetzlicher Vormund seines mit derselben erzeugten, gewerblosen, minderjährigen Kindes, Johann Stephan Schwindt; 2. dessen volljährigen mit seiner verlebten obgenannten Ehefrau erzeugten Kinder, a) Adam Schwindt 2te, Taglöhner, zugleich auch als Nebenvormund seines genannten minderjährigen Bruders handelnd; b) Katharina Elisabetha Schwindt, ohne Gewerbe, ledig; c) Anna Maria Schwindt, ledig, ohne Gewerbe, und d) Johann Peter Schwindt, auch ledig und gewerblos, diese vier Kinder auch zu Gerolsheim wohnhaft, freiwillig gerichtlich auf Eigenthum versteigert: 63½ Aren Ackerfeld und 14¼ Aren Wiese, im Banne von Gerolsheim gelegen, ferner ein Wohnhaus sammt Stallung, Hof, Garten und allen sonstigen Zubehörden, zu Gerolsheim in der Obergasse, auf einer Grundfläche von 3½ Aren (15 Ruthen) gelegen.

Das Bedingnißheft liegt täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zur Einsicht offen.

Dirmstein, den 25. Juni 1837.

Der Licitations-Commissär,

Wagner, Notär.

---

pr. den 26. Juni 1837.

(Licitations-Versteigerung.)

Candel. Auf Ansiehen der Erben von weiland Eva Katharina Roth, gewesene Wittwe von Nicolaus Keppel, früher Rösselwirth zu Kandel, als:

1. Franz Keppel, Wirth zur Sonne, zu Candel;
2. Anna Maria Keppel, Ehefrau des Riesenwirths, Georg Franz Koch von Kandel;
3. Juliana Magdalena Keppel, Ehefrau von Georg Jacob Keller, Wirth zu Göcklingen;
4. Der drei minderjährigen gewerblosen Kinder von weiland Eva Katharina Keppel, gewesener Ehefrau von dem auch verstorbenen Friedrich Ludwig Lucius, gewesenem Wirth zu Kandel, Namens: a) Carolina, b) Carl und c) Katharina Lucius, für welche deren Großvater, Carl Philipp Lucius, Bärenwirth zu Candel, als gesetzlicher Hauptvormünder, sodann der schon genannte Oheim, Franz Keppel als Nebenvormund handelt;

Und in Folge eines Rathskammersbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau;

Wird Donnerstag, den 20. Juli 1837, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Riesen zu Candel, untheilbarkeitshalber, auf Eigenthum versteigert:

1. Eine Behausung, Hof, Scheuer, Stallung und Zubehörden, zu Mittelkandel auf der Feldseite gelegen, Section G. № 7156.

Dazu kommen 7,87 Centiaren Obst- und Krautgarten, in den Mittelkandler Gärten, Section H. № 8368.

2. Section H. № 8368. 8,14 Centiaren Gras- und Krautgarten in der nämlichen Gewann, so zu zwei Item angeboten, und nachher im Ganzen versteigert wird.

Die Versteigerung geschieht durch den hiezu com-

Digitized by Google

mittirten Notär, Adolph Martin, in Candel säßhaft, bei welchem auch die nähere Bezeichnung der Immobilien und die Bedingnisse eingesehen werden können.

Candel, den 25. Juni 1837.

Martin, Notär.

---

pr. den 20. Juni 1837.

2te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 10. auf den 11. dieses Monats wurden mittelst Einsteigen in das Wohnhaus von Jacob Käß zu Oggersheim, zu dessen Nachtheile folgende Gegenstände gestohlen:

1. Zwölf neue häufene Mannshemden, mit I. K. in rothem Zwirn am Brustschlitze bezeichnet, auf fünf davon befand sich noch der Ziffer 6;
2. Zwei roth, blau und weiß gewürfelte baumwollene Kissenzügen, ohne Zeichen;
3. Drei häufene Leintücher, ohne Zeichen;
4. Ein schwarz seidenes Halstuch, und
5. Eine roth, blau und weiß gewürfelte Pülvenzüge.

Da durch die gepflogene Untersuchung der Dieb und die gestohlenen Effecten nicht ausgemittelt werden konnten, so wird der Diebstahl mit dem Ersuchen zur Kenntniß der Polizeibehörden gebracht, auf den Besitzer oder Verkäufer obenbeschriebener Effecten bedacht zu seyn, im Entdeckungsfalle geeignet einzuschreiten, und den Unterzeichneten davon zu benachrichtigen.

Frankenthal, den 19. Juni 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 18. Juni 1837.

3te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Die unten signalisirte Elisabeth Baumgärtner, gebürtig von Rodenbach, hat sich eines Effekten-Diebstahles, zum Nachtheile des Ackersmannes Franz Gall zu Sembach, schuldig gemacht und treibt sich auf flüchtigem Fuße umher.

Es werden daher alle Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie ersucht, resp. aufgefordert, auf genannte Baumgärtner zu invigiliren, dieselbe im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Kaiserslautern, den 15. Juni 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Meuth.

Signalement.

Alter: etwa 20 Jahre.
Größe: 5 Fuß 2 Zoll.
Haare: schwarz und dünn.
Stirne: hohe.
Mund: breit.
Gesichtsfarbe: gelb.
Gesichtsbildung: lang.
Statur: schlank.

Ihre Kleidung bestand in einer Saumagenhaube von geblümtem, rothem Kattun, einem Mützchen von mittelblauem, hausgemachtem Baumwollenzeug, einem Rock von demselben Zeug, einer baumwollenen Schürze, roth mit weißen Streifen, bereits abgetragen, einem Paar neuen, wollenen Strümpfen, blau mit weiß vermischt, und alten kalbsledernen Schuhen.

---

pr. den 19. Juni 1837.

3te Bekanntmachung.

(Ludwigs (Donau-Main-) Kanal.)

An den unten bezeichneten Tagen werden die nachbenannten Bauabtheilungen des Ludwig-Kanals bei den bezeichneten Königl. Distriktspolizeibehörden zur Versteigerung an die Wenigstnehmenden gebracht.

1. Am 12. Juli, bei dem Königl. Landgerichte Beilngries, die Erdarbeiten in der 15. Kanalhaltung zwischen Beilngries und Berching, in vier Abtheilungen, wovon lang und veranschlagt ist:

die 1. Abtheilung zu 13,349′ auf 48,035 fl. 7 kr.
die 2. " zu 21,084′ auf 56,805 fl. 7 kr.

wozu noch zwei neue Straßenanlagen neben dem Kanale kommen, und zwar als:

3. Abtheilung eine Strecke von 2800′ lang, veranschlagt auf 6005 fl. 15 kr.

als 4. Abtheilung eine Strecke von 4844′, veranschlagt auf 7548 fl. 31 kr.

2. Am 25. Juli, bei dem Magistrate der Königl. Stadt Erlangen, die Fortsetzung der Kanalarbeiten an der Windmühle von dieser Stadt, in zwei Abtheilungen.

1. Abtheilung, ein 118′ langer, 35′ breiter Brückkanal von drei Oeffnungen, alles aus Quadermauerwerk construirt, und veranschlagt auf 20000 fl.

als 2. Abtheilung, die Herstellung der Schleußen № 82 und 83 mit dem dazwischen liegenden 1700′ langen gemauerten Kanaltheile und mehreren Ueberwölbungen und einigen Nebenarbeiten, veranschlagt auf 197,084 fl. 5 kr.

Hiebei wird bemerkt, daß der Brückkanal am 30. September 1839 und die Kanalstrecke mit den beiden

Schleußen am 30. September 1840 gänzlich vollendet seyn müssen, und daß das heurige Jahr zu den Vorarbeiten, besonders in den Steinbrüchen, welche den Uebernehmern überwiesen werden, benützt werden kann, indem die Arbeit erst im nächsten Jahre beginnen soll.

Die Versteigerungsverhandlungen werden an den bezeichneten Tagen, jedesmal Morgens 10 Uhr, vorgenommen. Die Kostenvoranschläge, Pläne und Bedingnißhefte können schon früher, und zwar ad 1. in dem Büreau der Königl. Kanalbausection II. in Beilngries, und ad 2. in jenem der Kanalbausection VI. in Erlangen eingesehen, und auch bei beiden Kanalbausectionen nähere Erkundigungen eingezogen werden.

Die zu leistende Kaution beträgt ein Zehntheil der für jedes Object veranschlagten Summe.

Nürnberg, den 11. Juni 1837.

Königl. Kanal-Bauinspection.

Frhr. von Pechmann, K. B. Oberbaurath. Beyschlag, K. B. Reg.- u. Kreisbaurath.

---

pr. den 23. Juni 1837.

2te Bekanntmachung.

(Straßenraub.)

Am 8. Juni d. J., des Abends 10 Uhr, wurde ein in französischen Militärdiensten gestandener und nun verabschiedeter junger Mann auf der Chaussee von Kandel nach Minderslachen von zwei Mannspersonen rücklings angefallen, mit einem Stock der Art auf den Kopf geschlagen, daß er sogleich zu Boden stürzte, und von seinen Mißhandlern nachstehender Gegenstände beraubt, als:

1. Ein dunkelblaues bonnet de police, mit rother Paßpoile und rother Quaste.
2. Ein blaues Sacktuch von feiner Leinwand.
3. Ein gelbes Sacktuch.
4. Ein schwarz lederner Geldbeutel (s. g. Ziehbeutel) mit 2 stählernen Ringen, worin sich ein Fünffrankenstück und einige Kreuzer Münze befanden.

Da die Thäter bis heute nicht ausgemittelt werden konnten, so werden alle Polizeibehörden, und überhaupt Jedermann hiemit ersucht, auf die Besitzer obenbeschriebener Effecten ein wachsames Auge zu haben, und diese im Entdeckungsfalle in Beschlag zu nehmen, und an den Unterzeichneten gelangen zu lassen, die Besitzer aber über den Erwerb zu constituiren, und sie nach Umständen gefänglich anher abzuliefern.

Landau, den 20. Juni 1837.

Für den legal abwesenden Königl. Untersuchungsrichter:

Unterz.: C. Pauli, Königl. Ergänzungsrichter.

pr. den 23. Juni 1837.

2te Bekanntmachung.

(Gestohlene Effecten.)

In der Nacht vom 13. auf den 14. dieses, wurden aus einer Mühle zu Steinweiler, mittelst Einbruchs und Einsteigens, nachbezeichnete Effecten entwendet:

1. Ein neuer dunkelgrauer tuchener Ueberrock, mit überzogenen Knöpfen von gleicher Farbe;
2. Ein hellgrauer tuchener Wammes, mit überzogenen Knöpfen von demselben Tuche;
3. Ein Paar hellblaue tuchene Hosen;
4. Zwei weiß geblumte cattunene Gillet, das eine ganz neu, das andere schon getragen;
5. Ein roth seidenes Halstuch mit Franzen, in dem Tuche sind grün und gelbe Blumen;
6. Zwei ganz neue hänfene Hemden, ohne Zeichen;
7. Zwei ditto alte, ohne Zeichen;
8. Ein preußischer Thaler und einen Gulden an Münze.

Alle Polizeibehörden werden daher ersucht, auf die Besitzer obenbeschriebener Effecten ein wachsames Auge zu haben, und diese im Entdeckungsfalle in Beschlag zu nehmen und an den Unterzeichneten gelangen zu lassen, die Besitzer aber über den Erwerb zu constituiren und sie nach Umständen gefänglich anher abzuliefern.

Landau, den 20. Juni 1837.

Für den legal abwesenden Untersuchungsrichter,

Unterz.: C. Pauli, Königl. Ergänzungsrichter.

Auswanderungs-Anzeige.

pr. den 23. Juni 1837.

Michael Carl von Zweibrücken, ist gesonnen, nach Saarbrücken, in Preußen, auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend machen und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 16. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Hofenfels.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 78. Speyer, den 3. Juli 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 26. Juni 1837.

Eusserthal. (Versteigerung auf den Abbruch.) Bis den 17. des künftigen Monats Juli, Vormittags 9 Uhr anfangend, wird in loco Eusserthal, der sich bei dem Forsthause daselbst befindliche Schopp, bestehend in gutem eichen Holz, auf den Abbruch an den Meistbietenden, und zugleich werden die sich unter besagtem Schopp befindlichen Schweinställe abzubrechen und unter den sich in dem Forsthofe befindlichen großen Schopp zu versetzen, an den Wenigstnehmenden versteigert.

Eusserthal, den 20. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Ambros.

pr. den 28. Juni 1837.

Erlenbach, im Kanton Dahn. (Wiederbesetzung der katholisch-teutschen Schulstelle.) Durch die Quiescirung des seitherigen Schullehrers, Joseph Keilbach, ist die katholisch-teutsche Schulstelle in Erlenbach, Kantons Dahn, vacant geworden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in Folgendem:

a) Baarer Bezug aus der Gemeindekasse	175 fl.
b) An Casualien	5 —
c) Genuß von circa 25 Aren Ackerland und circa 15 Aren Wies, angeschlagen zu	10 —
d) Genuß der Wohnung, angeschlagen zu	10 —
Total	200 fl.

Zur Bewerbung um diese Stelle wird ein Concurstermin von sechs Wochen anberaumt, binnen welcher Zeit sich vorschriftsmäßig qualificirte Kandidaten bei der Ortsschulcommission zu sistiren und ihre gehörig belegten Gesuche einzureichen haben. Der neue Schullehrer kann sich eines ansehnlichen Zulaggehaltes aus dem Kreisschulfonde erfreuen, wenn er sich desselben würdig macht.

Bobenthal, den 20. Juni 1837.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Wolff.

pr. den 26. Juni 1837.

Fußgönheim. (Lieferung von Gewannensteinen.) Mittwoch, den 5. Juli l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, wird auf dem Rathhause zu Fußgönheim, die Anfertigung und Lieferung von 60 Gewannensteinen an den Wenigstnehmenden versteigert.

Fußgönheim, den 24. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Koob.

pr. den 26. Juni 1837.

Rugheim. (Lieferung von Gewannensteinen.) Mittwoch, den 5. Juli l. J., des Vormittags um neun Uhr, wird auf dem Rathhause zu Rugheim, die Anfertigung und Lieferung von 120 Gewannensteinen an den Wenigstnehmenden versteigert.

Rugheim, den 24. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Acker.

pr. den 26. Juni 1837.

Bruchweiler-Bärenbach. (Röderverpachtung.) Samstag, den 15. des kommenden Monats Juli, um 12 Uhr des Mittags, werden auf dem Gemeindehause zu Bruchweiler-Bärenbach, circa 450 Aren Röderland, in 18 Loosen, auf 3 Jahre in Pacht gegeben.

Bundenthal, den 23. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Breiner.

pr. den 27. Juni 1837.

Herxheim bei Landau. (Minderversteigerung der Erbauung einer Brücke.) Montags, den 10. nächstkommenden Monats Juli, Nachmittags 2 Uhr, wird auf diesseitigem Gemeindehause, zur Minderversteigerung der Erbauung einer Brücke über den Klingbach und der hiezu gehörigen Waschbänke, wovon sich der Kostenanschlag im Gesammt auf 1223 fl. 18 kr. beläuft, en bloc geschritten.

Plan und Kostenanschlag kann täglich hier eingesehen werden.

Herxheim, den 24. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gauly.

---

pr. den 27. Juni 1837.

Hochstätten. (Holzversteigerung.) Den 10. Juli nächsthin, des Morgens 9 Uhr, werden dahier aus dem Gemeindewalde, Schlag Pfarrwald, die nachbezeichneten Holzsortimente versteigert:

1. 45 Nutzholzstämme.
2. 6425 gemischte Wellen.
3. 6000 Schälwellen.

Hochstätten, den 25. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Brunck.

---

pr. den 27. Juni 1837.

Obermoschel. (Minderversteigerung.) Nächstkommenden 18. Juli, des Vormittags 10 Uhr, wird die Herstellung der Mauer am katholischen Pfarrgarten dahier, veranschlagt zu 141 fl. 36 kr., durch Minderversteigerung vergeben, was hiemit bekannt gemacht wird.

Obermoschel, den 23. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Reu.

---

pr. den 28. Juni 1837.

(Holztransportversteigerung in Staatswaldungen.)

Am 8. künftigen Monats Juli, Nachmittags 2 Uhr, werden zu Johanneskreuz auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, vor der einschlägigen administrativen Behörde und im Beiseyn des Königl. Triftbeamten, die Landtransporte der Flößereihölzer aus nachstehenden Schlägen im Minderversteigerungswege begeben werden, als:

Revier Johanneskreuz.

Schlag zufällige Ergebnisse, 1021½ Klafter.

Revier Hofstetten.

Schlag zufällige Ergebnisse, circa 400 Klafter.

Gleichzeitig wird an obigem Tage das Schlittlen von circa 2000 Klafter Holz von den Zwischenabladeplätzen Schanz und Fuchseneck, auf die Holzabladeplätze in der Erlenbach, im Minderversteigerungswege begeben werden.

Elmstein, den 24. Juni 1837.

Das Königl. Forstamt.

Scheppler.

---

pr. den 28. Juni 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten, geschritten werden, nämlich:

Den 8. Juli 1837, zu Johanneskreuz, Morgens um 9 Uhr.

Revier Johanneskreuz.

Schlag zufällige Ergebnisse.

300 Klafter gemischte Kohlholzprügel.

Elmstein, den 24. Juni 1837.

Das Königl. Forstamt.

Scheppler.

---

pr. den 28. Juni 1837.

(Bekanntmachung.)

Samstag, den 15. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Mörsch im Wirthshause zum rothen Löwen, vor dem unterzeichneten, in Frankenthal residirenden Bezirksnotär, Franz Jodocus Koch, auf Anstehen von: 1. Christina Nick, Ehefrau von Joseph Seitz; 2. Katharina Nick, Ehefrau von Georg Weiß; 3. Rosina Nick, Ehefrau von Christoph Mayer; 4. Adam Vogel, und 5. dessen Ehefrau, Magdalena Nick; 6. Barbara Traser, Ehefrau von Conrad Erbacher, sämmtlich Ackersleute, wohnhaft in Mörsch, die Eheweiber hiezu authorisirt durch ihre Ehemänner; 7. Joseph Kummermehr, Ackersmann, wohnhaft in Friesenheim, handelnd als gesetzlicher Vormund seiner minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Tochter, Margaretha Kum-

mermehr; 8. Balthasar Essig, Ackersmann, wohnhaft in Studernheim, als gesetzlicher Vormund seiner minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Kinder, Johann und Georg Essig, und im Beiseyn von vorgenanntem Joseph Seitz, als Beivormund der minderjährigen Margaretha Kummerwehr, und von Christoph Mayer, als Beivormund der minderjährigen Johann und Georg Essig, werden 24 Aren (2 Morgen) Acker im Banne von Mörsch, hinter der Kirche gelegen, und zur Verlassenschaft von Barbara Erbacher, Wittwe von Conrad Rick, zuletzt Ehefrau von Valentin Traser in Mörsch, gehörig, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich versteigert.

Frankenthal, den 27. Juni 1837.

Koch, Notär.

---

pr. den 28. Juni 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 12. Juli 1837, des Morgens um 9 Uhr, in der Gemeinde Habkirchen;

Auf Anstehen von:

1. Maria Anna Schuwer, Wittwe des Johann Jacob Litzenburger, als Vormünderin ihres mit ihrem genannten Ehemanne erzeugten minderjährigen Kindes, Namens: Maria Anna Litzenburger;

2. Valentin Fuchs, Ackerer, zweiter Ehemann der genannten Maria Anna Schuwer, als Mitvormund des gedachten minderjährigen Kindes, sämmtliche in Habkirchen wohnhaft;

3. Jacob Lagali, Ackerer, in Mengen wohnhaft, als Nebenvormund des mehrerwähnten minderjährigen Kindes;

Sodann in Gemäßheit eines Familienrathsbeschlusses des Friedensgerichts in Blieskastel, vom 29. Mai 1837, wird durch Joseph Lonquet, Notär, in Blieskastel wohnhaft, zur Veräußerung des hierunten beschriebenen, von der Maria Anna Schuwer mit ihrem Kinde in ungetheilter Gemeinschaft besessenen Wohnhauses geschritten werden, als:

Ein in der Gemeinde Habkirchen stehendes zweistöckiges Wohnhaus, mit Scheuer, Stallung, Hofgering und Garten.

Blieskastel, den 24. Juni 1837.

Lonquet, Notär.

---

pr. den 28. Juni 1837.

Neustadt. (Holzversteigerung.) Mittwochs, den 12. Juli 1837, Morgens 8 Uhr, bei guter Witterung im Stadtwalde, bei anhaltendem Regen hingegen im Rathhaussaale dahier, werden nachfolgende Gemeindehölzer an den Meistbietenden versteigert, als:

Eichen geschnitten Scheitholz	6¼	Klafter.
" " gemischt	¼	"
Buchen geschnitten Scheitholz	12¾	"
Kiefern " "	9¾	"
Eichen gehauen "	4¾	"
Buchen " "	10½	"
Kiefern " "	60¼	"
" mit Prügeln	¼	"
Buchene Prügel	2½	"
Kieferne "	45¾	"
Kiefern Stockholz	99¾	"
Buchen gehauen Scheitholz	2¼	"
Kiefern " "	13¾	"
Kieferne Reisigwellen	2114	
" Baumpfähle	25	

5 Gebund Bohnenpfähle.

Neustadt, den 27. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Claus.

---

pr. den 23. Juni 1837.

2te Bekanntmachung.

(Fourage-Ankauf.)

Der Ankauf von neuem Wiesenheu hat bereits begonnen, welcher, so wie jener von Haber und Stroh, täglich zu jeder Stunde fortgesetzt wird.

Die Verkäufer werden mit dem Bemerken vorgeladen, daß solche sich schneller Abfertigung und der Waare angemessener Preise zu erfreuen haben.

Speyer, den 20. Juni 1837.

Die Militär-Verpflegs-Commission.

v. Hofstetten, Major.

Frank, Quatiermeister.

---

pr. den 29. Juni 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 18. Juli laufenden Jahres, des Nachmittags zwei Uhr, in dem Wirthshause zum Schwanen in Friesenheim;

Auf Anstehen 1. von Johann Georg Herget, Zimmermann, in Friesenheim wohnend; 2. von den Repräsentanten der verstorbenen Magdalena Herget, lebend Ehefrau von Lorenz Jesberger, Taglöhner zu Friesenheim; a) Theresia Jesberger, in Diensten zu Mannheim; b) Georg Jesberger, in Diensten zu Friesenheim; c)

Katharina Jesberger; d) Margaretha Elisabetha Jesberger; e) Susanna Jesberger; und f) Balthasar Jesberger; Letztere vier minderjährig, ohne Gewerbe zu Friesenheim, durch ihren genannten Vater, als Vormund vertreten; 3. von Johannes Herget, Zimmermann, zu Oggersheim wohnend, in eigenem Namen, wie auch als Beivormund über die vorgenannten Minderjährigen; 4. von Susanna Herget, Ehefrau von Andreas Eiselstein, Taglöhner in Oggersheim, und dem letztern; 5. von Katharina Höcker, Ehefrau von Andreas Keiser, Taglöhner, in Mundach wohnend, und dem letztern; 6. von Katharina Höcker, Ehefrau von Peter Sauer, Leinenweber in Friesenheim, und dem letztern; von Abraham Höcker dem Vierten, Ackersmann allda; von Margaretha Höcker, Ehefrau von Mathias Busch, Schneider, zu Friesenheim wohnend, und dem letztern, und von Georg Höcker, Ackersmann, allda wohnend, diese als Repräsentanten ihres verstorbenen Vaters, Abraham Höcker; 7. von Leonhard Höcker, Taglöhner, in Friesenheim wohnend; 8. von Katharina Höcker, Ehefrau von Conrad Klingenberger, Ackersmann in Friesenheim, und dem letztern, und 9. von Barbara Höcker, ohne Gewerbe, zu Friesenheim wohnhaft, Wittwe von Jacob Rickert dem Ersten; sämmtlich Testamentarerben der verlebten Katharina Höcker, weiland Wittwe von dem in Friesenheim verstorbenen Zimmermann, Michael Herget;

Werden zufolge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom vier und zwanzigsten Mai abhin, der Untheilbarkeit wegen, durch den hiezu committirten Notär Heuck zu Oggersheim, die von der Nachlassenschaft der genannten verstorbenen Katharina Höcker herrührenden, den Requirenten zugehörigen, im Banne von Friesenheim gelegenen Immobilien, bestehend:

1. in 294 Ruthen oder 69,95 Centiaren Acker in 6 Artikeln.
2. in 159 Ruthen oder 38,25 Centiaren Wiesen in 3 Artikeln.
3. in 7 Ruthen oder 1,70 Centiaren Garten, in Eigenthum öffentlich versteigert.

Oggersheim, den 27. Juni 1837.

Heuck, Notär.

---

pr. den 29. Juni 1837.

Steinweiler. (Versteigerung eines Hauses auf den Abbruch.) Mittwoch, den 19. Juli l. J., Vormittags um 10 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei dahier, ein der Gemeinde gehöriges, am Eingange des Ortes gegen Rohrbach gelegenes zweistöckiges, in Holz erbautes Wohnhaus, 13 Meter 30 Centimeter lang, 9 Meter breit, mit großem Speicher und Balkenkeller, unter annehmbaren Terminen zum Abbruch versteigert.

Die Bedingungen können täglich hier eingesehen werden.

Steinweiler, den 26. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hauck.

---

pr. den 29. Juni 1837.

Kandel. (Jagdverpachtung.) Montag, den 17. nächstkommenden Monats Juli, um 10 Uhr des Vormittags, wird im Gemeindehause zu Kandel die erste Abtheilung der leihfällig gewordenen Feld- und Waldjagd in hiesigem Banne, auf einen 6jährigen Bestand in Pacht begeben werden.

Kandel, den 29. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lenich.

---

pr. den 29. Juni 1837.

Pirmasens. (Versteigerung der Veränderung und Reparatur am lateinischen Schulgebäude.) Montag, den 10. Juli l. J., Vormittags um 10 Uhr, in dem Rathhaussaale dahier, wird vor dem unterfertigten Amte zur öffentlichen Versteigerung der Veränderung und Reparatur am lateinischen Schulgebäude in Pirmasens, an den Wenigstnehmenden, und zwar nach einzelnen Handwerken, geschritten, davon sind veranschlagt:

	fl.	kr.
die Zimmermannsarbeit zu	104	16
" Maurerarbeit	432	14
" Schreinerarbeit	424	36
" Schlosserarbeit	102	20
" Glaserarbeit	51	18
" Anstricharbeit	81	47
Zusammen	1196	31

Plan und Kostenanschlag können täglich eingesehen werden.

Pirmasens, den 22. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Bruch.

---

pr. den 24. Juni 1837.

2te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 22. auf den 23. vorigen Monats Mai, wurde mittelst äußern Einbruches nachbe-

Digitized by Google

schriebene Pendul-Uhr aus dem bewohnten Hause und zum Nachtheile des Johann Michael Wickhüller zu Neustadt, entwendet, ohne daß bisher der Thäter ausgemittelt werden konnte. Man macht diesen qualificirten Diebstahl öffentlich bekannt, mit dem Ansinnen, daß derjenige, welcher von dem dermaligen Besitzer dieser Uhr Kenntniß haben sollte, hievon die Anzeige entweder bei seiner Heimathsbehörde oder direct bei dem Herrn Untersuchungsrichter zu Frankenthal machen möge.

Beschreibung der Uhr.

Das Gehäuse, die zwei Säulchen auf den Seiten und die vier Pföstchen, auf denen die Uhr ruht, sind von schwarzem Ebenholz; das Zifferblatt, auf dem römische Zahlen sind, ist von Messing und im Feuer vergoldet; auf demselben befinden sich zwei Zeiger, von denen einer die Stunden und der andere die Wochentage anzeigt; jeder Tag ist auf dem Zifferblatt durch eine gutausgearbeitete männliche Figur, die ein Zeichen in der Hand hält, welches gerade auf den Tag paßt, z. B. die Figur, welche den Sonntag anzeigt, hat eine Sonne in der Hand, bezeichnet; die Uhr hat kein Schlagwerk; das Gehwerk ist auf 60 Stunden eingerichtet, wegen Fehler an der Kette mußte dasselbe aber in der letzten Zeit jedesmal nach 15 Stunden wieder aufgezogen werden.

Neustadt, den 23. Juni 1837.

Der delegirte Königl. Friedensrichter.
Vogt.

---

pr. den 30. Juni 1837.

(Berichtigung.)

Die unterm 21. Juni abhin in № 75 dieses Blattes angezeigte Güterversteigerung der Benefiziarerben des in Herxheim am Berg verlebten Ackersmannes Georg Nicolaus Herrscher, ist wegen eingetretenen Hindernissen auf Montag, den 17. Juli l. J., verlegt worden. Lokal, Stunde und festgesetzte Bedingungen bleiben unverändert.

Dürkheim, den 28. Juni 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 30 Juni 1837.

Albsheim. (Minderversteigerung der Arbeiten zweier Dohlen und eines Rinnenpflasters.) Auf Montag, den 10. Juli nächsthin, Morgens 9 Uhr, wird das unterfertigte Bürgermeisteramt, auf dem Bürgermeistereilokale dahier, zur Versteigerung im Abgebote von nachbezeichneten Gemeindearbeiten schreiten, als:

	fl.	kr.
a) Der Anlage einer Rinne und eines steinernen Durchlasses am neuen Pumpbrunnen dahier, veranschlagt zu	71	46
b) Der Herstellung eines hausteinernen mit Diehl bedeckten Dohls am Rathhause, veranschlagt zu	62	1
c) Der Reparatur einer Pflasterrinne, veranschlagt, sammt Lieferung der Steine, zu	28	51
Total	162	38

Pläne und Kostenanschläge sind täglich hierorts einzusehen.

Albsheim, den 27. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Meß.

---

pr. den 30. Juni 1837.

Mittwoch, den 19. Juli 1837, des Morgens 9 Uhr, zu Sambach in der Behausung der Wittib von Daniel Kirch, abtheilungshalber, wird vor unterzeichnetem Christian Julius Jacobi, Königl. Notär des Bezirks und im Amtssitze von Kaiserslautern, im Rheinkreise, hiezu gerichtlich beauftragt, zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

Ein an der Straße zu Sambach gelegenes Wohnhaus, Scheuer, Stallungen, Hofgering und Zugehör;

Zuerst auf den Abriß, dann mit Grund und Boden, unter Vorbehalt, daß der höchste Preis zum Zuschlage diene.

Diese Immobilien gehören in ungetheilter Gemeinschaft der Anna Maria Kirch, Wittib von Daniel Heyl, im Leben Ackersmann, sie ohne Gewerbe, und ihrem minderjährigen Kinde, Daniel Heyl, ohne Gewerbe, beide in Sambach wohnhaft.

Die Versteigerung geschieht auf Betreiben der Vormünderin, Anna Maria Kirch, obengenannt, und der Gegenwart des Nebenvormundes des Minderjährigen, Johann Heyl, Ackersmann, in Sambach wohnhaft.

Kaiserslautern, den 28. Juni 1837.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 23. Juni 1837.

3te Bekanntmachung.

(Straßenraub.)

Am 8. Juni d. J., des Abends 10 Uhr, wurde ein in französischen Militärdiensten gestandener und nun verabschiedeter junger Mann auf der Chaussee von Kan-

Digitized by Google

del nach Minderslachen von zwei Mannspersonen rücklings angefallen, mit einem Stock der Art auf den Kopf geschlagen, daß er sogleich zu Boden stürzte, und von seinen Mißhandlern nachstehender Gegenstände beraubt, als:

1. Ein dunkelblaues bonnet de police, mit rother Paßpoile und rother Quaste.
2. Ein blaues Sacktuch von feiner Leinwand.
3. Ein gelbes Sacktuch
4. Ein schwarz lederner Geldbeutel (s. g. Ziehbeutel) mit 2 stählernen Ringen, worin sich ein Fünf-Frankenstück und einige Kreuzer Münze befanden.

Da die Thäter bis heute nicht ausgemittelt werden konnten, so werden alle Polizeibehörden, und überhaupt Jedermann hiemit ersucht, auf die Besitzer obenbeschriebener Effecten ein wachsames Auge zu haben, und diese im Entdeckungsfalle in Beschlag zu nehmen, und an den Unterzeichneten gelangen zu lassen, die Besitzer aber über den Erwerb zu constituiren, und sie nach Umständen gefänglich anher abzuliefern.

Landau, den 20. Juni 1837.

Für den legal abwesenden Königl. Untersuchungsrichter:
Unterz.: C. Pauli, Königl. Ergänzungsrichter.

---

pr. den 23. Juni 1837.

3te Bekanntmachung.

(Gestohlene Effecten.)

In der Nacht vom 13. auf den 14. dieses, wurden aus einer Mühle zu Steinweiler, mitteist Einbruchs und Einsteigens, nachbezeichnete Effecten entwendet:

1. Ein neuer dunkelgrauer tuchener Ueberrock, mit überzogenen Knöpfen von gleicher Farbe;
2. Ein hellgrauer tuchener Wamms, mit überzogenen Knöpfen von demselben Tuche;
3. Ein Paar hellblaue tuchene Hosen;
4. Zwei weiß geblumte cattunene Gillet, das eine ganz neu, das andere schon getragen;
5. Ein roth seidenes Halstuch mit Franzen, in dem Tuche sind grün und gelbe Blumen;
6. Zwei ganz neue hänfene Hemden, ohne Zeichen;
7. Zwei ditto alte, ohne Zeichen;
8. Ein preußischer Thaler und einen Gulden an Münze.

Alle Polizeibehörden werden daher ersucht, auf die Besitzer obenbeschriebener Effecten ein wachsames Auge zu haben, und diese im Entdeckungsfalle in Beschlag zu nehmen und an den Unterzeichneten gelangen zu lassen, die Besitzer aber über den Erwerb zu constituiren und sie nach Umständen gefänglich anher abzuliefern.

Landau, den 20. Juni 1837.

Für den legal abwesenden Untersuchungsrichter,
Unterz.: C. Pauli, Königl. Ergänzungsrichter.

---

pr. den 30. Juni 1837.

1te Bekanntmachung.

(Spähbrief.)

Am 22. dieses Monats wurde durch das unten signalisirte unbekannte Individuum ein Infanteriesäbel zum Nachtheile des Rechnungspraktikanten Reuthner aus Landau, in der Bierwirthsstube von Friedrich Jung zu Dürkheim entwendet. Da der Dieb bisher nicht habhaft gemacht werden konnte, so werden sämmtliche Polizeibehörden auf sein nachstehendes Signalement mit dem Ersuchen aufmerksam gemacht, ihn im Falle der Betretung gefänglich anher abliefern zu lassen.

Frankenthal, den 29. Juni 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Fitting.

Signalement.

Alter: 23—24 Jahre.
Größe: 5 Schuh 7 Zoll.
Haare: blond.
Bart: dünn.
Gesichtsfarbe: bleich.

Stellt sich zuweilen stumm, und trägt einen hellblau sommerzeugenen Wamms, beschmutzte wergene Hosen und Schmierstiefel.

---

pr. den 30. Juni 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 5. September 1837, des Nachmittags 2 Uhr, zu Neukirchen in dem Wirthshause des Johann Adam Kasitz; werden auf Anstehen von Isaac Rubel, Handelsmann, in Kaiserslautern wohnhaft, welcher in dieser Sache den Herrn Kaul von Kaiserslautern zu seinem Anwalte bestellt hat, und fortwährend bei demselben Wohnsitz erwählt; entgegen Jacob Münch senior, Ackersmann, in Neukirchen wohnhaft, nachbeschriebene, auf Neukircher Bann gelegene Immobilien, durch den unterzeichneten Friedrich Ludwig Schmidt, Königl. Notär für den Landcommissariats-

bezirk Kaiserslautern, in Otterberg residirend, als durch Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern, vom 12. Mai letzthin ernannten Versteigerungscommissär, auf den Grund eines durch denselben unterm Gestrigen gefertigten Güteraufnahmsprotokolls, öffentlich, zwangsweise auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Section A. № 311, 312, 313, 314. Ein in Neukirchen gelegenes Wohnhaus sammt Stall, Hofraum und Garten, mit einer Fläche von 17 Aren (1 Viertel 30 Ruthen), begrenzt Franz Hemmer und Heinrich Kasitz.

Diese Immobilien sollen nach der Erklärung des Adjunkten der Gemeinde Neukirchen gegenwärtig zur Hälfte von Jacob Wißmann, Leineweber in Neukirchen, zur Hälfte von Elisabetha Wißmann, ohne Gewerbe, auf der Häringer Neumühle wohnhaft, besessen werden; angeboten durch den betreibenden Theil zu 100 fl.

2. Section A. № 362. 16 Aren (1 Viertel 27 Ruthen) Acker in der Faltergewann, neben Heinrich Katzenbach und Leonhard Münch; dieser Acker wird gegenwärtig durch Johannes Schramm dem Jungen, Ackersmann in Neukirchen, besessen; angeboten zu 5 fl.

3. Section A. № 408. 58 Aren 77 Centiaren (1 Morgen 2 Viertel 9 Ruthen) Acker am Enkenbacherweg, neben Philipp Andrä senior und Philipp Andrä junior, angeboten zu 5 fl.

4. Section A. № 503. Achtzehn Aren (1 Viertel 35 Ruthen) Acker im Egersthal, neben Nicolaus Diehl, Johannes Hemmer und Franz Böhm, angeboten zu 5 fl.

5. Section A. № 530. Zehn Aren (1 Viertel 4 Ruthen) Acker in der Albe, begrenzt von Jacob Kasitz und Wilhelm Rubi Erben, angeboten zu 5 fl.

6. Section A. № 1072. 8 Aren 26 Centiaren (35 Ruthen) Wiese im schmalen Strohm, neben Peter Schmitt Wittib und Georg Münch, angeboten zu 5 fl.

7. Section A. № 484. 12 Aren 72 Centiaren (1 Viertel 14 Ruthen) Acker in den obersten Aspen, neben Johannes Hemmer Erben und Georg Münch, angeboten zu 5 fl.

Die fünf zuletzt beschriebenen Grundstücke besitzt gegenwärtig der genannte Jacob Wißmann.

8. Section A. № 656. 23 Aren 35 Centiaren (2 Viertel 19 Ruthen) Acker am Fischbacher Weg, neben Adam Schording und Johannes Kasitz Wittib, angeboten zu 1 fl.

9. Section A. № 664. 14 Aren 16 Centiaren (1 Viertel 20 Ruthen) Acker in den drei Brunnen, neben Katharina Schmitt und Heinrich Münch, angeboten zu 1 fl.

Die Bedingungen, welche der betreibende Theil bezüglich dieses Zwangsveräußerungsverfahrens festsetzt, sind folgende:

1. Steigerer zahlen ohne Abzug am Steigpreise die Kosten des Zuschlagsprotokolls, des Steigerungsbriefes und die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren.

2. Der Steigpreis ist in drei gleichen Terminen, Martini dieses und der beiden folgenden Jahre, jedesmal mit einem Drittheile und mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, an wen Rechtens zu entrichten.

3. Steigerer übernehmen die auf den Immobilien ruhenden Steuern und Umlagen, rückständige sowohl als laufende.

4. Steigerer treten mit dem Zuschlage in den Besitz der Immobilien, haben sich jedoch auf ihre Gefahr und Kosten und ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers in den Besitz einzusetzen.

5. Der betreibende Theil übernimmt keine der Gewährschaften, welche ein Käufer gesetzlich von dem Verkäufer fordern kann.

6. Alle Activ- und Passivrechte gehen auf die Steigerer über.

7. Für das angegebene Flächenmaß wird nicht garantirt, das Mehr oder Weniger ist selbst dann Vortheil oder Nachtheil der Steigerer, wenn der Unterschied ein Zwanzigstel übersteigen sollte.

8. Jeder Steigerer hat einen annehmbaren solidarischen Bürgen zu stellen.

9. Bis zur gänzlichen Ausbezahlung bleibt das Eigenthum vorbehalten, und sollte nicht in den bestimmten Terminen Zahlung geleistet, und selbst einem Zahlbefehle von dreißig Tagen keine Folge gegeben werden, so ist jeder, der hiezu Qualität hat, befugt, die Immobilien des säumigen Steigerers, mit Umgehung aller gerichtlichen für Zwangsveräußerungen vorgeschriebenen Förmlichkeiten, auf einfache ortsübliche Publikation, zur Wiederversteigerung zu bringen, und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen.

10. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird ein Nachgebot nicht angenommen.

Sofort fordert der Notärcommissär den Schuldner, die Hypothekargläubiger, dritte Besitzer und sonst Betheiligte auf, sich Montag, den 17. Juli 1837, des Nachmittags 1 Uhr, dahier in Otterberg auf seiner Amtsstube einzufinden, um ihre etwaigen Einwände gegen diese Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Otterberg, den 27. Juni 1837.

Der Notärcommissär:
Schmidt.

Digitized by Google

pr. den 30. Juni 1837.

Kerzenheim. (Minderversteigerung von Bauarbeiten.) Die in der Beilage № 62 des Intelligenzblattes vom l. J. publicirte und am 8. dieses in Kerzenheim abgehaltene Minderversteigerung:

	fl.	kr.
a) der Reparation des Kirchthurmes zu Kerzenheim, veranschlagt zu	231	18
b) idem der Kirchengartenmauer daselbst, veranschlagt zu	113	37
c) idem des Wachthauses daselbst, ad	28	30
Summa	373	25

hat die Genehmigung höherer Behörde nicht erhalten, daher werden besagte Reparationen Samstags, den 8. Juli nächsthin, Nachmittags um 1 Uhr, in loco Kerzenheim, einer zweiten Minderversteigerung ausgesetzt, was hiemit bekannt gemacht wird.

Kerzenheim, den 25. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wand.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 24. Juni 1837.

Philipp Jacob Großhans, ledigen Standes, seiner Profession ein Weber, wohnhaft zu Edenkoben, und Christoph Kerner, Bäcker, zu Flemlingen wohnend, sind gesonnen, und zwar letzterer mit Familie, nach Nordamerika auszuwandern.

Wer an dieselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 21. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 28. Juni 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des Mathais Schecht, Taglöhner von Oberwiesen, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach Niederwiesen, Großherzogthum Hessen, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß Jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 26. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In legaler Abwesenheit des Königl. Landcommissärs:

Alwens, Actuar.

---

pr. den 28. Juni 1837.

Das hier eingereichte Gesuch des Abraham Fuchs, Schuhmacher von Odernheim, um die Erlaubniß zur Auswanderung nach Meisenheim, Landgrafschaft Hessen-Homburg, wird andurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß Jedermann, welcher aus irgend einem Titel Forderungen gegen den Bittsteller zu haben vermeint, solche innerhalb Monatsfrist zur Entscheidung der betreffenden Gerichtsstelle zu bringen und davon die Anzeige anher zu machen habe.

Kirchheimbolanden, den 26. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In legaler Abwesenheit des Königl. Landcommissärs:

Alwens, Actuar.

---

pr. den 28. Juni 1837.

Johann Conrad Dietrich, Wagner, und Johann Philipp Birnbaum, Ackersmann, beide zu Queichheim wohnhaft, sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Wer an dieselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 24. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 28. Juni 1837

Nicolaus Braun, Ackersmann zu Offenbach, ist gesonnen, mit Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Wer an denselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 26. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 79. Speyer, den 6. Juli 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 30. Juni 1837.

St. Martin. (Lieferung von Granitsteinen.) Den 11. Juli nächsthin, Morgens 8 Uhr, auf dem Gemeindehause zu St. Martin, wird die Lieferung von 60 Kubikmeter Granitsteinen aus den Brüchen von Neustadt oder Hambach, zur Unterhaltung des Vicinalweges nach Maikammer, an den Wenigstnehmenden versteigert.

St. Martin, den 27. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Will.

---

pr. den 30. Juni 1837.

Edenkoben. (Holzversteigerung.) Montag, den 17. Juli l. J., Morgens 9 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Edenkoben, zur Versteigerung folgender, in mehreren Distrikten des hiesigen Gemeindewaldes lagernden Windfall- und Schneedruckhölzer geschritten, als:

a) 1 eichener und 24 kieferne Baustämme 4 Klasse.

b) 42½ Klafter eichen, buchen, aspen, kiefern und gemischtes Scheit- und Prügelholz.

c) 375 eichene Wellen.

Edenkoben, den 27. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Völcker.

---

pr. den 30. Juni 1837.

Montag, den 17. Juli 1837, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm zu Zweibrücken, in Gemäßheit registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, vom 23. November 1836, sodann auf Anstehen:

1. des Christian Locher, Eigenthümer, früher zu Zweibrücken, dermalen zu Mittelbrunn wohnend, in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Gattin, Wilhelmine Brauer, bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund über seine mit seiner verstorbenen Gattin erzeugten minorennen Kinder, Ludwig, Carl und Amalia Locher, sämmtlich gewerblos, bei ihrem Vater domicilirt; 2. der Wilhelmine Locher, Gattin des Ludwig Wildt, Pfarrer, in Mittelbrunn wohnend, und des letztern selbst, dieser der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, und auch in der Qualität als Nebenvormund der genannten Minorennen; 3. der Carolina Locher, ledig und gewerblos, wohnhaft in Zweibrücken;

Wird Gustav Adolph Schuler, Königl. Notär im Bezirk und Amtssitze von Zweibrücken, zur öffentlichen Versteigerung des nachbeschriebenen Wohnhauses sammt Zugehör, der Untheilbarkeit wegen, schreiten.

Ein zweistöckiges, in der Landauer Straße dahier stehendes Wohnhaus sammt allem Zugehör, einseits Schaffner Schimper, anderseits Wittwe Hübner.

Zweibrücken, den 27. Juni 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 1. Juli 1837.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den neunzehnten Juli achtzehnhundert sieben und dreißig, des Nachmittags um drei Uhr, zu Herxheimweiher, in der Wohnung des Bürgermeisters Georg Peter Metz;

Auf Anstehen und in Gegenwart von 1. Frau Maria Sibilla Schmitt, Rentnerin, als Gütergemeine mit ihrem verlebten Ehemanne, Herrn Friedrich Knoderer, gewesener Gerber zu Landau; 2. der Kinder und Erben des Letztern, nämlich: a) Frau Louise Knoderer, Ehegattin

Digitized by Google

des Herrn Gottlieb Pauli, Apotheker, und des Letztgenannten selbst, der Ermächtigung seiner Ehegattin und seiner ehelichen Gütergemeinschaft wegen, und b) Herrn Johann Knoderer, Rentner, alle in Landau wohnhaft, Zwangsveräußerung betreibende Gläubiger, gegen ihren Schuldner Johann Paul Hellmann, Zimmermann, zu Herrheimweiher wohnend, und als solche bei ihrem, in dieser Sache aufgestellten Anwalte, Herrn Advokaten Jacob in Landau, Wohnsitz wählend;

Wird Friedrich Heffert, Königl. Notär des Gerichtsbezirks und Amtssitzes Landau, als durch Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom fünften April jüngst, hiezu ernannter Commissär, folgende, dem genannten Hellmann eigenthümlich angehörige Liegenschaft, wie solche in dem durch den unterschriebenen Notär, am neunzehnten April letzthin, gefertigten Aufnahme-Protocoll, gehörig registrirt, verzeichnet ist, sogleich definitiv und ohne Annahme eines Nachgebots, öffentlich, zwangsweise auf Eigenthum versteigern, nämlich:

Section A. № 92. Vier Aren sieben und neunzig Centiaren (70 Ruthen) Land, worauf ein einstöckiges Wohnhäuschen mit Hof, Pflanzgarten und Zugehör, gelegen zu Herrheimweiher, im Oberdorfe, oberseits der Weg, unterseits Johann Jacob Lacher, vorn die Gasse und hinten Johann Georg Hahn, angeschlagen zu einhundert Gulden, um bei der Versteigerung als Angebot zu dienen 100 fl.

Die durch die betreibenden Gläubiger festgesetzten Bedingungen, unter denen die Versteigerung statt haben soll, sind folgende:

1. Der Steigpreis muß in vier gleichen Terminen, auf Weihnacht achtzehnhundert sieben und dreißig, acht und dreißig, neun und dreißig und achtzehnhundert vierzig, nebst gesetzlichen Zinsen aus dem stehenden Kapital, vom Tage des Zuschlags an, nach gütlicher oder gerichtlicher Collocation, in gangbaren Silbermünzen, bezahlt werden.

2. Der Besitz und Genuß, die Steuern und Ortslasten gehen mit dem Zuschlage auf den Steigerer über.

3. Die betreibenden Gläubiger leisten keine der, dem Verkäufer gesetzlich obliegenden Garantien.

4. Die Nichtzahlung des einen oder des andern Termins zur Verfallzeit, löst die Versteigerung, nach fruchtlosem dreißigtägigen Zahlbefehle, gegen den Säumigen von Rechtswegen auf, und ermächtiget den collocirten Gläubiger, das durch den Säumigen ersteigerte Gut, nach ortsüblicher Bekanntmachung, im Uebrigen mit Umgang aller gesetzlichen Förmlichkeiten, unter beliebigen Bedingnissen, wieder versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse für Hauptsumme und Accessorien bezahlt zu machen, wobei der Ausgetriebene für den Mindererlös persönlich haftet.

Landau, den 29. Juni 1837.

Heffert, Notär.

---

pr. den 1. Juli 1837.

Mörsch. (Versteigerung von Pflasterarbeiten.) Da die am 24. dieses Monats abgehaltene Versteigerung von Pflasterarbeiten in Mörsch, wegen Nachgebot, die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird den 12. Juli nächsthin, des Vormittags 9 Uhr, zur nochmaligen Versteigerung an den Wenigstnehmenden geschritten.

Die Kostenanschläge, welche sich auf 665 fl. 8 kr. belaufen, können auf der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Mörsch, den 30. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schneider.

---

pr. den 1. Juli 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 18. Juli 1837, im Gasthause zum bayerischen Hofe in Germersheim, 2 Uhr Nachmittags;

Zufolge eines homologirten, vom Königl. Friedensgerichte in Germersheim aufgenommenen Familienrathsbeschlusses, vom 8. Juni jüngst, und auf Anstehen von: 1. Margaretha Philipp, ohne Gewerbe, zu Germersheim wohnhaft, Wittwe des verlebten daselbst wohnhaft gewesenen Küfers, Joseph Hemberger; 2. Joseph Haas, Ackersmann, wohnhaft zu Germersheim, handelnd als gerichtlich ernannter Curator der Leibesfrucht der Wittwe Hemberger, wird durch den unterzeichneten, hiemit beauftragten Königl. Notär Damm, im Amtssitze Germersheim, absoluter Nothwendigkeit halber, zu Eigenthum versteigert, der zum persönlichen Nachlasse von Joseph Hemberger gehörende, auf dem Banne der Stadt Germersheim gelegene Acker, sub Section B. № 62 im Ziegelofen, rechts, enthaltend 16,06 Centiaren (68 Ruthen).

Die Bedingungen sind in der Amtsstube des Unterzeichneten einzusehen.

Germersheim, den 1. Juli 1837.

Damm, Notär.

---

pr. den 1. Juli 1837.

Schwegenheim. (Herstellung einer Mauer um den Begräbnißplatz.) Samstags, den 22. des künftigen Mo-

Digitized by Google

nats Juli, um 10 Uhr Vormittags, wird die Herstellung einer 50 Meter langen Mauer und eines Thors an dem dasigen Begräbnißplatze, im Ganzen für Maurer-, Steinhauer-, Schreiner-, Tüncher- und Schlosserarbeit veranschlagt zu 478 fl. 2 kr., von dem Unterzeichneten an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Plan und Kostenanschlag können täglich dahier eingesehen werden.

Schwegenheim, den 30. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Horix.

---

pr. den 1. Juli 1837

1te Bekanntmachung.

Albersweiler. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Da der erste Anmeldungstermin verstrichen und sich bis jetzt noch Niemand um die betreffende Schulgehülfenstelle meldete, so wird hiemit ein weiterer Termin von sechs Wochen anberaumt, binnen welchem die Bewerber ihre Gesuche bei der Local-Schulcommission dahier einreichen können.

Der Gehalt besteht in 150 fl. baar aus der Gemeindekasse nebst freier Wohnung.

Aus dem Kreisschulfonde wurden bisher nach zweijährigem Durchschnitte 60—65 fl. bezahlt.

Albersweiler, den 27. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Regula.

---

pr. den 1. Juli 1837.

Maudach. (Torfversteigerung.) Donnerstag, den 6. Juli nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, läßt die katholische Kirche dahier abermal eine halbe Million Torfsteine versteigern.

Maudach, den 28. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Grüner.

---

pr. den 1. Juli 1837.

(Jagdverpachtung in Staatswaldungen.)

Nächstkommenden 10. Juli 1837, Morgens 9 Uhr, wird zu Pirmasens, auf Betreiben des Königl. Forstamtes, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des Königl. Rentbeamten, zur Wiederverpachtung des durch das Absterben des seitherigen Pächters in Erledigung gekommenen Jagdbogens № VII. im Reviere Ruppertsweiler, unter Zugrundlegung der im Amts- und Intelligenzblatte vom Jahre 1832 № 33 enthaltenen Bedingungen, öffentlich an den Meistbietenden geschritten werden.

Pirmasens, den 27. Juni 1837.

Das Königl. Forstamt.

Siebert.

---

pr. den 1. Juli 1837.

Speyer. (Minderversteigerung von Schiffbau- und Zimmerarbeiten.) Montags, den kommenden 10. Juli, Vormittags 10 Uhr, in der Kanzlei der Stadt Speyer, wird vor unterzeichnetem Amte die Fertigung und Lieferung eines Brückenschiffs und einer Landbrücke für den Freihafen, veranschlagt zu 2907 fl. 46 kr., an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Plan und Kostenanschlag liegen in der Stadtkanzlei zur Einsicht der Steiglustigen.

Speyer, den 1. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 1. Juli 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 17. Juli 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Bellheim im Gasthause zum Einhorn;

In Folge eines homologirten Familienrathsbeschlusses, des Königl. Friedensgerichts zu Germersheim, vom 24. Mai l. J., und auf Anstehen von: 1. Anna Katharina geborne Bolz, Ackersfrau, Wittwe von Daniel Müller, handelnd in ihrem eigenen Namen, als Theilhaberin der mit ihrem verlebten Ehemanne gehabten ehelichen Gütergemeinschaft, und als natürliche Vormünderin ihrer minderjährigen, mit demselben erzeugten Kinder: a) Georg Peter, b) Margaretha, c) Johannes, und d) Crescentia Müller, alle ohne Gewerbe, deren Nebenvormund Friedrich Feigel, Schuster; 2. Conrad Müller, ledig, Dreher; 3. Theobald Müller, ledig und gewerblos, zwei letztere volljährige Kinder von Daniel Müller und Anna Katharina Bolz, sämmtliche zu Bellheim wohnhaft; wird der unterzeichnete, hiemit beauftragte Königl. Notär Damm, im Amtssitze Germersheim, evidenter Nützlichkeit halber, unter den in seiner Geschäftsstube deponirten Bedingungen, zu Eigenthum versteigern:

Section C. № 922. 6 Aren 65 Centiaren (28 Ruthen) Acker, Bellheimer Banns.

Germersheim, den 1. Juli 1837.

Damm, Notär.

pr. den 2. Juli 1837.

(Unterhaltung der Bezirksstraßen, insbesondere jener von Speyer nach Landau.)

Da der am 24. Mai l. J. durch das hiesige Bürgermeisteramt abgehaltenen Versteigerung der Kieslieferung zur Unterhaltung der Straße zwischen Schwegenheim und der Banngrenze von Niederhochstadt für die Jahre 18⅞, 18⅞ und 18⅞ die höhere Genehmigung versagt worden ist, so wird dieselbe Montags, den 24. Juli 1837, Vormittags 9 Uhr, vor dem Bürgermeisteramte Germersheim neuerdings statt haben, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Germersheim, den 30. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Müller.

---

pr. den 2. Juli 1837.

Nachbezeichnetes, in der Gemeinde Kindsbach, im Kanton Landstuhl, gelegene Gut, als:

Ein zweistöckiges Haus, mit zwei Schoppen und Keller unter demselben, Scheuer, doppelten und einfachen Stall, Hof, Garten und sämmtlichen Zugehörden, in welchem bisher Wirthschaft mit dem besten Erfolg geführt wurde, circa dreißig Morgen Ackerland und neun Morgen Wiesen, sodann ein halb Morgen Garten, alles in den besten Lagen,

soll unter sehr vortheilhaften Bedingungen aus der Hand verkauft werden. Auf Verlangen kann der größere Theil des Kaufschillings verzinslich mit dem Gute stehen bleiben.

Liebhabern wird durch den unterzeichneten Notär nähere Auskunft ertheilt.

Landstuhl, den 29. Juni 1837.

Haas, Notär.

---

pr. den 2. Juli 1837.

(Bekanntmachung.)

Am 26. dieses Monats, Abends 4 Uhr, wurden an der französischen Grenze nächst dem Windhofe, von einer unbekannten entflohenen Mannsperson zwei Flaschen rothen Weins zu fünf Zollpfunden, bei Annäherung der Zollschutzwache zurückgelassen, und von letzterer mit Beschlag belegt.

Der unbekannte Eigenthümer dieses Weines wird hiemit gemäß § 11 des Zollgesetzes vom 1. Juli 1834 aufgefordert, sich binnen sechs Monaten, vom Tage gegenwärtiger Bekanntmachung an, bei dem Königl. Friedensgerichte zu Bergzabern um so gewisser zu melden, als nach fruchtlosem Verlaufe dieser Frist die Confiscation des Weines beantragt werden wird.

Schweigen, den 27. Juni 1837.

Königl. Nebenzollamt erster Klasse.

Eiblein, Verwalter.

Kremer, Controleur.

---

pr. den 2. Juli 1837.

(Hausversteigerung.)

Freitag, den 21. Juli l. J., Nachmittags um 1 Uhr, im Wirthshause zum Ochsen zu Herxheim;

In Vollziehung 1. eines Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht von Landau, unterm 6. Juni jüngst, und 2. eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts von Landau, vom 21. Juni jüngsthin;

Ferner auf Anstehen von: 1. Apollonia Detzel, ohne Gewerbe, zu Herxheim wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe, des zu Herxheim verlebten Leinenwebers, Johannes Hoffmann, sowohl in eigenem Namen, als auch in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihrer minderjährigen, mit demselben erzeugten Kinder, als: a) Jacob, b) Katharina, c) Joseph, d) Franciska, e) Christoph, f) Regina, und g) Johannes Hoffmann; 2. Franz Mühe, Leinenweber allda, als Beivormund dieser Minderjährigen; 3. Joseph Stalis, Barbier zu Herxheim wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vormund über Matheus Hoffmann, minderjähriger Sohn des obgenannten Erblassers, Johannes Hoffmann, aus dessen ersten Ehe mit der ebenfalls verstorbenen Apollonia Wingerter; und 4. Simon Gilb, Wagner, daselbst wohnhaft, als Beivormund dieses letztgenannten Minderjährigen;

Wird durch den Königl. Notär, Georg Keller von Landau, nachbeschriebenes Immobel öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

Ein Wohnhaus sammt Hof, Stallung, Hausgärtchen und Zubehörden, gelegen zu Herxheim an der Landauer Straße, begrenzt einseits Michael Fink Erben, anderseits Georg Jacob Günther, oberend Angewann, außerend die Straße.

Landau, den 1. Juli 1837.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 3. Juli 1837.

Bobenheim a. B. (Pflasteranlage.) Bis Mittwoch, als den 26. Juli l. J., Nachmittags 1 Uhr,

Digitized by Google

wird das unterzeichnete Amt zur Minderversteigerung obiger Arbeit schreiten.

Der Kostenanschlag, 520 fl. 20 kr. betragend, kann täglich bei dem Gemeindeschreiber Baumann in Leistadt eingesehen werden.

Bobenheim a. B., den 30. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kirchner.

---

pr. den 3. Juli 1837.

(Licitation.)

Montag, den 17. Juli nächsthin, Abends halb 5 Uhr, zu Speyer im Wirthshause zur Blume, werden die, zur Errungenschaft des Andreas Schuhmacher, gewesener Maurer in Speyer, und dessen Wittwe, gehörenden Immobilien, vor dem unterschriebenen, hiezu committirten Notär Rencker, öffentlich auf Eigenthum versteigert, und zwar auf Anstehen von 1. Elisabetha Weinmann, ohne Gewerbe, in Speyer wohnhafte Wittwe des genannten Andreas Schuhmacher, handelnd in eigenem Namen und als Mutter und gesetzliche Vormünderin ihrer mit dem Verlebten ehelich erzeugten minorennen, bei ihr domicilirten Kinder, Christoph und Friederika Schuhmacher; 2. Sebastian Schuhmacher, Maurer, früher in Speyer, jetzt in Heiligenstein wohnhaft; 3. Margaretha Schuhmacher, Ehefrau des Carl Holdermann, Schreiner, beide in Speyer wohnend, und von Letzterm; 4. Katharina Friederika Schuhmacher, Ehefrau des Daniel Friedrich Detzner, Buchdrucker, beide in Speyer wohnend, und von Letzterm; 5. Martin Friedrich, Maurer in Speyer, als Beivormund obiger Minorennen, nämlich:

Ein zu Speyer im Eurichsgäßchen unter № 243 gelben Viertels gelegenes Wohnhaus sammt Stall, Schoppen, Hof, Garten und Zugehörungen, so wie 3 Stücke Ackerfeld, Speyerer Bannes, im Gesammtgehalt von 100,91 Aren.

Speyer, den 2. Juli 1837.

Rencker, Notär.

---

pr. den 3. Juli 1837.

(Versteigerung von Gemeindegut.)

Montag, den 17. Juli l. J., des Nachmittags 4 Uhr, zu Ungstein auf dem Gemeindehause, in Vollziehung eines Gemeinderathsbeschlusses, vom 18. Juni abhin, genehmigt durch das Königl. Landcommissariat, am 22. desselben, wird der unterschriebene, zu Dürkheim residirende Bezirksnotär, Carl August Köster, zur Versteigerung auf Eigenthum zweier, der Gemeinde Ungstein angehörigen Schulhäuser, nämlich: a) des Knabenschulhauses nebst Scheuer und Stall, und b) des Mädchenschulhauses, beide in der Gemeinde Ungstein gelegen, schreiten.

Die Bedingungen dieser Versteigerung liegen auf der Amtsstube des Unterschriebenen zu Jedermanns Einsicht offen.

Dürkheim, den 30. Juni 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 3. Juli 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 10. Oktober d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Freinsheim auf dem Gemeindehause, werden in Vollziehung eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, unterm 14. Juni 1837 erlassenen Urtheils, durch unterschriebenen, zu Dürkheim residirenden, hiezu gerichtlich committirten Königl. Bayer. Bezirksnotär, Karl August Köster; auf Betreiben von Georg Valentin Geib, Gutsbesitzer, wohnhaft zu Lambsheim, welcher den Advokaten Willich senior, zu seinem Anwalte aufstellt und bei demselben in seiner Wohnung zu Frankenthal Domicil erwählt, nachbeschriebene, dem Johann Georg Reck und dessen Ehefrau Elisabetha Koopp, beide Ackersleute, wohnhaft in Freinsheim, angehörige, durch unterzeichneten Notär, laut Protokoll, vom 28. Juni letzthin, aufgenommenen, auf dem Banne von Freinsheim liegenden Immobilien, zwangsweise, öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

1. Section D. № 388. 22,80 Centiaren Acker von Herrheim, neben Philipp Hilbert und Lorenz Steckel, angeboten zu — 100 fl.
2. Section C. № 801. 36 Aren Acker im Bernel, neben Heinrich Pausch und Franz Waltz, angeboten zu — 150 —
3. Section C. № 738. 12 Aren Acker am Simonsplatz, neben Georg Weilbrenner und Charlotte Piermann, angeboten zu — 50 —
4. Section C. № 731. 9 Aren Acker allda, neben Roland Willy und Christina Fuhrmann, angeboten zu — 30 —
5. Section C. № 873. 16,20 Centiaren Acker am Niemandssegen, neben Joseph Kaufmann und Jacob Webel, angeboten zu — 60 —
6. Section A. № 581. 15,20 Centiaren Acker an der Waschbrück, neben Anton Schlattens Wittib und Philipp Lind, angeboten zu — 15 —

Di

7. Section A. № 306. 14,8 Centiaren Acker ober der Schleifbach, neben Ludwig Esther und Jacob Werner, angeboten zu 50 fl.

8. Section A. № 265. 7,35 Centiaren Acker rechts am Weisenheimer Weg, neben Franz Köhler und Johannes Ehrhard, angeboten zu 40 —

9. Section E. № 50. 3,10 Centiaren Garten im Timpel, neben Christian Reiter und Heinrich Reibold, angeboten zu 3 —

10. Section E. № 322. 16 Aren Acker und Wingert in der Stupperch, neben Andreas Weibert und Philipp Kitsch, angeboten zu 40 —

11. Section E. № 933. 27 Aren Acker im Wormberg, neben Jacob Huck und Franz Ort, angeboten zu 60 —

12. Section E. № 938. 11,12 Centiaren Acker im obern Wormberg, neben Johannes Friederich und Jacob Huck dem Jungen, angeboten zu 30 —

13. Section F. № 27. 10 Aren Wies an der Quelle oder dem Schloß, neben Frau von Frays und dem Gemeindeweg, angeboten zu 80 —

14. Section E. № 660. 11,80 Centiaren Acker im Diel, neben Georg Freudenberger und Sebastian Frank, angeboten zu 30 —

15. Section E. № 668. 18 Aren Wingert allda, neben Ludwig Becker und den Erben von Philipp Weilbrenner, angeboten zu 90 —

16. Section E. № 678. 13 Aren Acker und Wingert allda, neben Jacob Reibold und Georg Eyner von Dackenheim, angeboten zu 30 —

Alles im Banne von Freinsheim gelegen.

Gesammtangebot 758 —

Die durch den betreibenden Theil zu dieser Zwangsversteigerung festgesetzten Bedingungen sind folgende:

1. Der betreibende Gläubiger verbindet sich zu keiner Gewährschaft, die von einem Verkäufer von Immobilien gesetzlich gefordert werden kann. Die Steigerer treten die Immobilien so an, wie sie sich verfinden, und der Schuldner sie selbst besitzt, oder zu besitzen befugt war, mit allen Rechten, Gerechtsamen, activen und passiven Dienstbarkeiten, Lasten, Gülten oder Renten.

2. Steigerer können sogleich nach dem Zuschlage, jedoch auf ihre Kosten und Gefahr in den Besitz der Immobilien eintreten, haben allenfallsige Hindernisse ohne Zuthun des betreibenden Theils zu beseitigen, und sich unter dem Schutze der Gesetze im Besitz und Genuß der Immobilien zu erhalten.

3. Die laufenden, so wie die nicht verjährten rückständigen Steuern, Auflagen und allenfallsigen Gülten, haben die Steigerer vom Zuschlage an zu übernehmen, und künftig ohne Abzug am Steigschilling zu berichtigen.

4. Der Steigerungspreis wird mit fünf Procent Zinsen, welche vom Tage der Versteigerung zu laufen anfangen, auf folgende Art bezahlt, nämlich:

a) Die Kosten dieses Verfahrens vom dreißigtägigen Zahlbefehle bis zum Zuschlage, pro rata des Steigschillings, sogleich baar nach erfolgter Anweisung;

b) Den Rest aber in vier Terminen und gleichen Theilen, auf Martinitag dieses und der drei zunächst folgenden Jahre, auf gütliche oder gerichtliche Collocation, und zwar für den Betrag, der dem betreibenden Gläubiger zugewiesen wird, zahlbar zu Lambsheim in dessen Behausung.

5. Auf Verlangen muß jeder Steigerer einen zahlungsfähigen und solidarisch mit ihm sich verbindenden Bürgen stellen, den der betreibende Gläubiger annimmt.

6. Die Kosten des Versteigerungs- und Zuschlagsprotokolles, des Steigerungsbriefes und die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren sind dem Ersteigerer ohne Abzug am Steigpreise zur Last, und von ihm an die betreffenden Beamten und Behörden baar zu bezahlen.

7. Dem angewiesenen Gläubiger bleibt bei Zahlungssäumigkeit eines der Steigerer die Befugniß vorbehalten, das betreffende Gut des säumigen Steigerers ohne weitere Förmlichkeiten, als jene eines dreißigtägigen Zahlungsbefehles und einfacher ortsüblicher Bekanntmachung in der Gemeinde Freinsheim, durch einen Notär auf dem Wege freiwilligen Verfahrens meistbietend, unter beliebigen Bedingungen in Eigenthum versteigern zu lassen, und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, vorbehaltlich des Rückgriffs an den Steigerer und seinen Bürgen wegen Wenigererlös, Kosten und Schaden und unbeschadet der übrigen gesetzlichen Zwangsmittel.

8. Der Zuschlag ist sogleich definitiv, ohne daß ein Nachgebot angenommen wird, und alle übrigen Bestimmungen des Gesetzes vom 1. Juni 1822 finden, in soweit sie hierauf Bezug haben, ihre Anwendung.

Der unterzeichnete Notär fordert sonach die Schuldner, Hypothekargläubiger, allenfallsige dritte Besitzer und alle diejenigen, die sich hiebei betheiligt glauben, auf, sich Mittwoch, den 19. Juli nächsthin, Vormittags 8 Uhr, auf der Schreibstube des Notär-Commissärs zu Dürkheim einzufinden, um ihre allenfalls zu machende Einwendungen gegen dieses Zwangsverfahren zu Protokoll zu geben.

Dürkheim, den 30. Juni 1837.

Der Notärcommissär,

Köster.

Digitized by Google

pr. den 4 Juli 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 18. Juli laufenden Jahres, des Nachmittags 1 Uhr, zu Albersweiler im Wirthshause des Jacob Flocken;

Werden vor dem unterzeichneten, hiezu gerichtlich ernannten Königl. Notär, Ludwig Bolza von Annweiler, auf Anstehen der Kinder und Erben der in Albersweiler verlebten Eheleute, Stephan Flocken, gewesener Wingertsmann, und Katharina Barbara Kellerhals, namentlich:

1. Susanna Flocken, Ehefrau von Peter Höcky, Steinbrecher, und dieses letztern selbst, der Ermächtigung wegen;

2. Katharina Flocken;

3. Margaretha Flocken;

Diese beide ledig, volljährig, ohne Gewerbe;

4. Heinrich Flocken, Ackersmann, und

5. Jacob Flocken, Barbier, handelnd in seiner Eigenschaft als Vormund über den ohne Gewerbe bei ihm wohnenden minderjährigen Daniel Flocken, sämmtlich in Albersweiler wohnhaft;

Dann in Beiseyn des Friedrich Jacob Feindel, Wirth, in Siebeldingen wohnhaft, Beivormund des genannten Minderjährigen;

Der Untheilbarkeit öffentlich und meistbietend zu Eigenthum versteigert:

Im Banne Albersweiler.

15 Aren 26 Centiaren Wingert in 4 Item, taxirt 200 fl.
17 Aren 60 Centiaren Äcker in 4 Item, taxirt 30 fl.

Im Banne Queichhambach.

45 Aren Äcker in 8 Item, taxirt 45 fl.

Die Bedingungen können bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Annweiler, den 1. Juli 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 4. Juli 1837.

Den 27. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum bayerischen Hofe zu Germersheim, läßt Philipp Peter Vollmer, Rentner von da, sein an der Hauptstraße daselbst gelegenes Wohnhaus, wobei ein großer Hof, Garten, eine Scheuer, Stallung für 30 Stück Vieh, und mehrere andere Oeconomiegebäude, das Ganze in einem guten und schönen Zustande, und für eine Handlung, Wirthschaft, Bierbrauerei oder jedes andere Geschäft ganz vorzüglich geeignet, auf Eigenthum, unter sehr annehmbaren Bedingungen, freiwillig versteigern.

Germersheim, den 3. Juli 1837.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 4. Juli 1837.

Kandel. (Schieferdeckerarbeit-Versteigerung.) Da die am 22. v. M. abgehaltene Minderversteigerung über die Herstellung eines Schieferdaches für die neu erbaute Simultankirche die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird dieselbe nunmehr auf den 14. laufenden Monats, um 10 Uhr des Vormittags, mit dem Bemerken statt finden, daß die in № 67 Seite 521 der Beilage des Amts- und Intelligenzblattes dieses Jahrs enthaltene Bedingung für die Steigerungslustigen hinsichtlich der Tauglichkeit und Solvabilität streng eingehalten werden wird.

Der Kostenanschlag im Betrag von 2371 fl. 28 kr. kann übrigens täglich bei dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Kandel, den 2. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lenich.

---

pr. den 4. Juli 1837.

Heltersberg. (Brandholzversteigerung.) Nächstkommenden 25. Juli 1837, Morgens 8 Uhr, wird zu Heltersberg vor unterzeichnetem Bürgermeisteramte zur Versteigerung nachbezeichneter Brandholzsorten geschritten, und zwar:

Gemeindewald von Geiselberg.

1. circa 36 Klafter Scheitholz.
2. " 350 Stück ganz gute Wellen.

Gemeindewald von Heltersberg.

1. 60 Klafter kiefern Scheitholz.
2. circa 100 Klafter theils buchen und theils eichen Brandholz, wozu die Steigliebhaber andurch einladet

Heltersberg, den 27. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Mang.

---

pr. den 4. Juli 1837.

(Bekanntmachung.)

Die neue Auflage der Statuten des Amts- und Kanzleipersonal-Unterstützungs- und des damit in Verbindung gebrachten Leichenvereins ist so eben erschienen.

Digitized by

Diese, so wie der öffentliche Rechenschaftsbericht über den Zustand des Vereines für das vierte Jahr seiner Gründung, nebst den beigefügten Bemerkungen und Anhang des Königl. Polizeidirectors Herrn Carl Ritter von Menz, als leitenden Commissärs und Schiedsrichters (München 1837) sind gegen Erlage von 18 kr. im Vereinsgeschäftslokale, Löwengrube Augustiner Stock Haus № 5, Eingang 7, und in der Gil'schen Buchhandlung zu erholen.

München, am 27. Juni 1837.

---

pr. den 5. Juli 1837.

Königsbach. (Jagdverpachtung.) Den 20. dieses Monats, Morgens 8 Uhr, wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt die Feld- und Waldjagd in hiesigem Banne auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Königsbach, den 3. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Ziegler.

---

pr. den 5. Juli 1837.

1te Bekanntmachung.

Pirmasens. (Schuldiensterledigung.) Die 4. protestantische oder kleine teutsche Knabenschule, sodann die 5. protestantische oder kleine teutsche Mädchenschule zu Pirmasens sind erledigt, und sollen durch gut qualificirte Gehülfen besetzt werden, wozu anmit ein Concurstermin von 4 Wochen eröffnet wird.

Jeder Gehülfe bezieht einen Gehalt von jährlich 200 fl. aus dem Kreisschulfond, erhält freie Wohnung, und kann, wenn er noch Privatunterricht geben will, auf 200 fl. Nebenverdienst rechnen.

Pirmasens, den 3. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Bruch.

---

pr. den 5. Juli 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Die auf den dritten Juni jüngst angekündigt gewesene freiwillige gerichtliche Versteigerung, der zum Einbringen, so wie zur Errungenschaft des Daniel Schneider, Ackerer in Ehweiler, gehörigen Güter, welche Versteigerung eingetretener Hindernisse wegen, auf erwähnten Tag nicht statt haben konnte, wird nun den zwei und zwanzigsten Juli nächsthin, zu Rammelsbach in der Wohnung des Wirthes Christian Bier, Abends sechs Uhr, gehalten werden, was unter Hinweisung auf die № 59, vom 20. Mai laufenden Jahres, in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte des Rheinkreises geschehene Einrückung, mit der weitern Bemerkung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß der Zuname der Vormünder nicht Clas, sondern Clos, und der Beivormund in Pettersheim wohnhaft ist.

Kusel, den 2. Juli 1837.

Der Notär-Commissär,

Giessen.

---

pr. den 5. Juli 1837.

(Transportversteigerung von Triftshölzern.)

Die auf den 10. laufenden Monats in loco Dahn anberaumte Transportversteigerung von Triftshölzern aus den Revieren Dahn und Erfweiler, diesseitigen Amtsbezirks, wird eingetretener Hindernisse wegen, an diesem Tage nicht statt finden.

Dahn, den 3. Juli 1837.

Königl. Forstamt Dahn.

Mörschel.

Auswanderungs-Anzeige.

pr. den 1. Juli 1837.

Johann Zepp, Ackersmann zu Sippersfeld, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Allenfallsige Forderungsansprüche an denselben sind daher nöthigenfalls vor Gericht geltend zu machen, und binnen Monatsfrist hier zur Anzeige zu bringen.

Kaiserslautern, den 27. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In Verhinderung des Königl. Landcommissärs:

Der Königl. Actuar, Burger.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 80. Speyer, den 10. Juli 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 5. Juli 1837.

(Die Ernennung eines neuen Lehrers der Mathematik an der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule zu Bayreuth betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

An der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule dahier, ist durch den Tod des bisherigen Lehrers die Stelle eines Lehrers der Mathematik in Erledigung gekommen.

Mit dieser Stelle ist der etatmäßige Gehalt von 500 fl. verbunden.

Geeignete Competenten haben ihre mit den nöthigen Zeugnissen versehene Gesuche zur unterfertigten Stelle binnen 4 Wochen bei dem Stadtmagistrate dahier einzureichen.

Bayreuth, den 18. Juni 1837.

Königliche Regierung des Obermainkreises,

Kammer des Innern.

Freiherr von Andrian.

Maly.

---

pr. den 5. Juli 1837

(Wiederbesetzung der durch den Tod des bisherigen Sprachlehrers erledigten Stelle eines Lehrers der französischen Sprache am Lyceum ꝛc. zu Aschaffenburg.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Lehrerstelle für die französische Sprache an dem Königl. Lyceum, Gymnasium und an der lat. Schule zu Aschaffenburg, ist durch das unterm 31. Mai l. J. erfolgte Ableben des bisherigen Sprachlehrers, Adam Kiesel, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle, welche mit einem jährlichen Functionsgehalte von 500 fl. verbunden ist, werden daher aufgefordert, ihre dießfallsige Bittgesuche mit allen zur Begründung derselben nothwendigen Belegen über erstandene Prüfung, ihre bisherige Verwendung, so wie den Erfolg derselben, dann über das sittliche Betragen, binnen sechs Wochen bei dem Königl. Lyceal-Rektorate zu Aschaffenburg zu übergeben und weitere Bestimmung zu gewärtigen.

Würzburg, den 17. Juni 1837.

Königliche Regierung des Untermainkreises,

Kammer des Innern.

B. B. d. P.

v. Weinbach.

---

pr. den 1. Juli 1837.

1te Bekanntmachung.

Am 27. dieses Monats wurden zum Nachtheile von Conrad Schreiber aus Heuchelheim, von der Bleiche folgende Effecten entwendet, als:

1. Ein Mannshemd von feiner Leinwand, gezeichnet unten am rechten Schlitze, mit K. S.
2. Zwei hänfene Mannshemden, gezeichnet mit C. S.
3. Ein weißes Kopftuch von Mouselin, gezeichnet mit E. K. E. R.
4. Ein weißes Sacktuch von Chaconnet, gezeichnet mit E. K. E.

Da der Thäter und die gestohlenen Effecten noch nicht ausgemittelt wurden, so werden sämmtliche Polizeibehörden und andere Personen ersucht, auf die Verkäufer oder Besitzer obenbeschriebener Effecten bedacht zu seyn, und im Falle der Entdeckung das sachgemäße Verfahren einzuleiten und respective einleiten zu lassen, dem Unterzeichneten aber davon in Kenntniß zu setzen.

Frankenthal, den 30. Juni 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

pr. den 30. Juni 1837.

2te Bekanntmachung.

(Spähbrief.)

Am 22. dieses Monats wurde durch das unten signalisirte unbekannte Individuum ein Infanteriesäbel zum Nachtheile des Rechnungspraktikanten Reuthner aus Landau, in der Bierwirthsstube von Friedrich Jung zu Dürkheim entwendet. Da der Dieb bisher nicht habhaft gemacht werden konnte, so werden sämmtliche Polizeibehörden auf sein nachstehendes Signalement mit dem Ersuchen aufmerksam gemacht, ihn im Falle der Betretung gefänglich anher abliefern zu lassen.

Frankenthal, den 29. Juni 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement.

Alter: 23—24 Jahre.
Größe: 5 Schuh 7 Zoll.
Haare: blond.
Bart: dünn.
Gesichtsfarbe: bleich.

Stellt sich zuweilen stumm, und trägt einen hellblau sommerzeugenen Wamms, beschmutzte wergene Hosen und Schmierstiefel.

---

pr. den 5. Juli 1837.

Hagenbach. (Stammholzversteigerung.) Am 17. Juli nächsthin, Morgens 9 Uhr, bei gutem Wetter im Schlage Dimmel, bei regnischer Witterung dagegen auf dem Gemeindehause in Hagenbach, werden folgende Hölzer öffentlich meistbietend versteigert werden:

7	eichene Baustämme 2. und 3. Klasse.	
8	rüsterne Nutzholzstämme.	
1	eschen	„
13	iffen	„
7	wildkirschen	„
3	Buchenstämme	zu Schaufeln.
10	„	zu Holzschuhen.
61	Erlen	„ „
9	Aspen	„ „

Hagenbach, den 30. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schneider.

---

pr. den 5. Juli 1837.

Oggersheim. (Minderversteigerungen.) Montag, den 17. Juli, des Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem Rathhause zu Oggersheim, folgende Minderversteigerungen abgehalten:

a) Die Fertigung eines Hof- und eines Scheuerthores an dem katholischen Pfarrhause dahier, veranschlagt auf 146 fl.

b) Die Lieferung von 190 Meter durchgeworfenen Kieß für die Vicinalwege.

Oggersheim, den 3. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schumann.

---

pr. den 5. Juli 1837.

1te Bekanntmachung.

(Geld auszuleihen.)

Aus dem Pfarrvermögen der protestantischen Gemeinde zu Ruchheim können 100—130 fl., unter genügender Versicherung, ausgeliehen werden. Lusttragende wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Ruchheim, Kanton Mutterstadt, im Juni 1837.

Der protestantische Kirchenrechner.

P. Kraut.

---

pr. den 5. Juli 1837.

Friesenheim. (Reparationen im katholischen Pfarrhause und Wiederverpachtung der leihfälligen Feldjagd.) Das Publikum wird benachrichtigt, daß auf Donnerstag, den zwanzigsten dieses Monats, Vormittags neun Uhr, auf dem Gemeindehause in Friesenheim nachstehende Gegenstände versteigert werden:

A. Reparationen im katholischen Pfarrhause im Abstrich.

1.	Maurerarbeiten, veranschlagt zu	56	fl.
2.	Schreinerarbeiten	61	—
3.	Schlosserarbeiten	89	—
4.	Glaserarbeiten	43	—
5.	Tüncherarbeiten	30	—

B. Die leihfällig gewordene Feldjagd im Banne von Friesenheim, auf mehrere Jahre und in mehreren Loosen.

Friesenheim, den 1. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wolff.

---

pr. den 6. Juli 1837.

(Bekanntmachung.)

Ludwig Müller, Schneidergesell aus Istein, Großherzoglich Badischen Bezirksamts Lörrach, hat einge-

Digitized by Google

standen, zur Zeit des Frühjahrs 1836, unweit des Ortes Kappel, im sogenannten Ellenbogenwald, in Gemeinschaft mit einem angeblich Bayer. Deserteur, eine Weibsperson ermordet, beraubt, und nebst ihrem Anhängkorb in den nicht weit entfernten Rhein geworfen zu haben.

Wenn auch niemals die geringste Spur dieses Verbrechens zur öffentlichen Kenntniß gelangte, so lassen doch das umfassende Geständniß des Ludwig Müller, so wie manche andere Umstände, kaum einen Zweifel an der Wahrheit dieser Angaben Raum.

Der Tag des begangenen Verbrechens kann mit voller Gewißheit nicht angegeben werden, nach aller Wahrscheinlichkeit fiel letzteres aber am 17. oder 18. April 1836 Abends vor.

Die Weibsperson war nach Angabe des Inquisiten etwa 22 Jahre alt, von großer schlanker Statur, hübscher Gesichtsform, hatte einen hohen Kamm in den Haaren und waren letztere in einem kleinen Ring auf dem Kopfe zusammengeflochten; ihre Kleidung bestand in einem rothen persenen Kleide und schwarzer Schürze, sie hatte keine Kopfbedeckung; näher kann das Signalement nicht angegeben werden. In der Tasche hatte sie einen Geldbeutel von grün, roth und weißer Farbe, worin sich 3 Fünffrankenthaler befanden. Der Beutel war mit einem stählernen Schloß versehen, und wurde nebst dem Geld von den Thätern mitgenommen; sie trug einen weißen weidenen Hängkorb mit einem Deckel bei sich, worin ein weißes Sacktuch, ein Paar Kreuzerwecke und ein französischer Paß lag, der Korb wurde in den Rhein geworfen. Die Weibsperson soll im rheinbayerischen Dialect gesprochen haben. Namen und Heimath der Ermordeten wurde aus dem Passe nicht ersehen.

Mit dem Gehülfen des Ludwig Müller traf letzterer angeblich am Tage vorher auf der Straße von Kenzingen nach Herbolzheim zusammen, derselbe soll erzählt haben, ein Bayer. Deserteur und im Begriffe zu seyn, sich in Straßburg unter die Fremdenlegion anwerben zu lassen. Namen oder Heimath des Deserteurs weiß Ludwig Müller nicht zu nennen. Der Deserteur war angeblich etwa 28 bis 30 Jahre alt, von mittlerer Größe, frischer Gesichtsfarbe, und hatte blonde Haare. Er war bekleidet mit einer grauen Jacke, Schuhen, weißen Hosen und Kamaschen, trug eine blautuchene sogenannte Holzkappe ohne Schild mit rothen Streifen, kaute Taback und sprach altbayerischen Dialect.

Wir ersuchen nunmehr den Herrn Staatsprocurator dringend um möglichste Veröffentlichung dieser Anzeige, und bitten zugleich auf den angeblichen Deserteur mit aller Strenge fahnden zu lassen, im Falle der Arretirung desselben, uns unverzügliche Nachricht geben und uns in Kenntniß setzen zu wollen, wenn es, was wir nicht bezweifeln, gelingen sollte, den Namen und Heimath der Ermordeten auszukundschaften.

Sollte im Laufe des vorigen Jahrs eine derartige Leiche oder Korb im Rheinstrome aufgefunden worden seyn, so bitten wir gleichfalls um gefällige Nachricht.

Ettenheim, den 22. Juni 1837.

Das Großherzogliche Badische Bezirksamt.

Gezeichnet v. Neubronn.

Für die Abschrift:

Der Königl. Staatsprokurator.

Hitzfeld.

Indem der Unterzeichnete Vorstehendes dem ergangenen Ansuchen gemäß, zur Kenntniß des Publikums bringt, ersucht er alle Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie, hinsichtlich des Namens und der Heimath der Ermordeten und des an fraglichem Morde betheiligten Deserteurs die geeigneten Nachforschungen anstellen und die sich ergebenden Notitzen unverweilt an mich gelangen lassen zu wollen.

Frankenthal, den 4. Juli 1837.

Der Königl. Staatsprokurator.

Hitzfeld.

---

pr. den 6. Juli 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Auf Betreiben von Herrn Casimir Lichtenberger, Krapphändler, in Speyer wohnend, Kläger auf Versteigerung, und welcher den Herrn Advokaten Böcking zu Landau zu seinem Anwalte bestellet, gegen Georg Anton Gödelmann, Schuhmacher, in Freimersheim wohnend, Beklagter auf Versteigerung, und in Gemäßheit Urtheils Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 12. vorigen Monats, gehörig am 14. allda um 1 fl. 24. kr. registrirt, wodurch die Zwangsversteigerung gegen den Beklagten verordnet, und der unterschriebene Notär damit beauftragt wurde, der dann auch am Gestrigen die Güteraufnahme in Freimersheim gemacht hat, gehörig registrirt, sollen durch den unterschriebenen Königl. Notär Carl Medicus, zu Edenkoben, im Bezirke Landau, residirend, nachfolgende im Banne von Freimersheim und dem Orte selbst liegende Güter auf den nächsten 25. Juli, Mittags 1 Uhr, in dem Wirthshause zum Hirsch allda, definitiv und ohne Nachgebot anzunehmen, an den Meistbietenden zugeschlagen werden, als:

1. B. 96. 7 Aren 23 Meter (31¾ Ruthen) Acker, obig dem Hölchen, angeboten 25 fl.

2. B. 625. 2 Aren 64 Meter (11 Ruthen) Weinberg hinter dem Dorf, angeboten 15 fl.

3. B. 1062. 2 Aren 72 Meter (11½ Ruthen) ein halbes zweistöckiges Wohnhaus, halbe Scheuer und Stall, Keller, Gärtchen und gemeinschaftlichen Hof, zu Freimersheim im Mitteldorfe, angeboten 200 fl.

4. A. 520. 9 Aren 24 Meter (38 Ruthen) Acker, in der Mittelgewann, angeboten 30 fl.

5. D. 25. 88 Meter oder 3 Ruthen, jetzt Acker obig der Hohl, angeboten 2 fl.

6. C. 705. 8 Meter (3½ Ruthen) Acker auf den Krautstückern, angeboten 2 fl.

Bedingungen der Versteigerung.

1. Bezahlung des Steigpreises auf gütliche oder gerichtliche Collocation in 3 Terminen, Martini 1837, 1838 und 1839, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags.

2. Eintritt in den Besitz an dem gedachten Tage, in den sich die Steigerer aber selbst, und auf ihre Kosten setzen müssen; vorbehaltenes Eigenthum, bis zur Ausbezahlung und Stellung solidarischer Bürgschaft.

3. Keine Haftung für die Feldmaßung, sondern die Güter werden abgegeben wie sie daliegen, mit allen Rechten, Lasten und Gülten.

4. Zahlung aller rückständigen und laufenden Steuern, und Abgaben auch Gülten, ohne Abzug am Steigpreis.

5. Haftung des Steigerers und Bürgen bei Auftrags-Erklärungen.

6. Zahlung der gewöhnlichen Steigerungskosten in 8 Tagen, nach dem Zuschlage.

7. Transscription und Signification an den verfolgten Theil, auf Kosten des Steigerers.

8. Wiederversteigerung ohne gerichtliche Formen, vierzehn Tage nach einfacher Signification, bei Nichtbezahlung, und Zulegung von Seiten ersten Steigerers, bei Wenigererlös.

9. Keine Gewährschafts-Verbindlichkeiten, von Seiten des betreibenden Theils.

10. Versteigerung im Einzeln, und nicht en bloc, und werden bei dem Zuschlage die gesetzlichen Bedingungen vorgelesen.

Edenkoben, den 1. Mai 1837. Unterschrieben: Medicus Notär.

Medicus, Notär.

---

pr. den 6. Juli 1837.

Montag, den 24. Juli 1837, des Morgens 9 Uhr, zu Kleinbundenbach in der Behausung des Jacob Kunz;

Auf Anstehen der Eva Scheck, ohne Gewerbe, zu Kleinbundenbach wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Maurers, Philipp Dietz, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen, in der sie mit demselben gestanden, wie auch als natürliche Vormünderin ihres mit demselben erzeugten, annoch minderjährigen Sohnes, Philipp Dietz, ohne Gewerbe, bei ihr domicilirt, über welchen Philipp Gilbrecht, Ackersmann von Kleinbundenbach, Nebenvormund ist; sodann in Gemäßheit eines registrirten Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht zu Homburg, am 9. Juni 1837, welcher durch registrirten Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 27. Juni darauf homologirt worden, wird Heinrich Hosch, Bezirksnotär, wohnhaft zu Zweibrücken, durch allegirten Rathskammerbeschluß hiezu committirt, zur öffentlichen Versteigerung von nachbezeichneten, der gedachten Wittwe und ihrem Sohne eigenthümlich zugehörigen, auf Kleinbundenbacher Gemarkung gelegenen Immobilien schreiten.

1. Ein einstöckiges, zu Kleinbundenbach stehendes Wohnhaus mit Stall, Hofgering und Gärtchen.

2. 1 Hectare 8 Aren 19 Centiaren Ackerland.

Zweibrücken, den 3. Juli 1837.

Hosch, Notär.

---

pr. den 6. Juli 1837.

Dienstag, den 25. Juli 1837, des Nachmittags 2 Uhr, zu Irheim in der Behausung des Johann Wack;

Auf Anstehen von: 1. den Kindern erster Ehe des verlebten Andreas Walzer, gewesener Maurer zu Irheim und seiner ebenfalls verlebten ersten Ehefrau Margaretha Lambert, als:

1. Andreas Walzer, Maurer zu Irheim;

2. Ignatius Walzer, Ackersmann allda, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund über die zwei noch minderjährigen Kinder, des gedacht verlebten Andreas Walzer, Namens: Elisabetha und Katharina Walzer, über welche Minderjährigen, Michael Scheid, Schuster zu Irheim Nebenvormund ist;

Von 2. der Wittwe und den Kindern zweiter Ehe des gedacht verlebten Andreas Walzer, als:

1. Salomea Mayer, ohne Gewerbe zu Irheim, Wittwe von Andreas Walzer, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen, in der sie mit demselben gestanden, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer drei mit ihm erzeugten annoch minderjährigen Kinder, Namens: Maria, Heinrich und Peter Walzer, über welche Ludwig Walzer, Steinhauer zu Irheim, Nebenvormund ist.

Digitized by

In Vollziehung eines registrirten Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht zu Zweibrücken unterm 15. Juni 1837, welcher durch registrirten Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 26. Juni darauf homologirt worden, werden durch Heinrich Hosch, Bezirksnotär zu Zweibrücken, als ernannter Versteigerungscommissär, nachbezeichnete, den Requirenten zugehörigen, auf Ixheimer Bann gelegenen Immobilien, öffentlich in Eigenthum versteigert:

1. Ein zu Ixheim gelegenes einstöckiges Wohnhaus, nebst Stall und einer halben Scheuer mit einer kleinen Wohnung und Garten.
2. 2 Hectaren 75 Aren 9 Centiaren Ackerland.

Zweibrücken, den 3. Juli 1837.

Hosch, Notär.

---

pr. den 7. Juli 1837.

(Minderversteigerung von Waldwegarbeiten in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamts wird bis nächstkünftigen Dienstag, am 18. Juli 1837, zu Pirmasens im goldenen Löwen vor der administrativen Behörde und in Beiseyn des Königl. Triftamts, die neue Anlegung der nachbeschriebenen Waldwegarbeiten, loosweise an den Wenigstnehmenden vergeben werden; nämlich:

a) Im Revier Lemberger Glashütte, die neue Anlegung eines Triftholzabfuhrwegs im Distrikt Hoheliest, mit einer Länge von 4627 Meter und 4 Meter Breite, nebst 4 Wasser-Abzugsdohlen und Erbauung von 30 Quadratmeter Trockenmauer, abgetheilt in 18 Loose;

b) Im Revier Eppenbrunn, als Fortsetzung des obigen Wegs, die neue Anlegung einer Wegstrecke im Distrikt Dusel, von 3400 Meter Länge und 4 Meter Breite, nebst Erbauung von 30 Quadratmeter Trockenmauer, in 12 Loose abgetheilt.

Die Steigerungslustigen werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Bedingungen bei dem Königl. Forstamte eingesehen werden können, so wie, daß die betreffenden Königl. Revierförster angewiesen sind, die auszuführenden Arbeiten an Ort und Stelle vorzuzeigen.

Pirmasens, am 4. Juli 1837.

Das Königl. Forstamt.

Siebert.

pr. den 7. Juli 1837.

(Bekanntmachung.)

In der Nähe von Blickweiler, auf dem Fußpfade von Bliesdalheim nach Blieskastel, wurden durch einen Zollbeamten, am 22. v. M., Vormittags, zwei unbekannte Personen mit einem Korbe betreten; Dieselben ergriffen, als sie zu Rede gestellt wurden, die Flucht, und warfen ihren Korb, worin 8 Flaschen Champagner Wein sich befanden, auf die Erde. Zwei dieser Flaschen, mit „Sillery gᵈ Mouss' und J. Goerg & Comp. Chalons ⁴/₄" bezeichnet, blieben unversehrt und wurden in Beschlag genommen. Es wird dieß nach dem Ansinnen der einschlägigen Zollbehörde, und in Gemäßheit des §. 11 des Zollstrafgesetzes, vom 1. Juli 1834, hiemit publizirt, damit der Eigenthümer der in Beschlag genommenen Gegenständen, innerhalb 6 Monaten von heute an, bei dem Nebenzollamte Habkirchen sich melden und rechtfertigen kann, indem nach Ablauf der erwähnten Frist, die Confiscation ausgesprochen werden soll.

Blieskastel, den 3. Juli 1837.

Der Königl. Friedensrichter.

Damm.

---

pr. den 7. Juli 1837.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Der unten signalisirte Bursche, welcher sich Johannes Flohr nennt, seinem Wanderbuche und eingezogenen Erkundigungen zufolge aber Heinrich Klomann heißen, und in Börrstadt, Kantons Winnweiler, gebürtig seyn soll, hat sich eines Uhrendiebstahls in dem Wirthshause des Carl Leyendecker zu Göllheim, wo er als Gast aufgenommen war, schuldig gemacht, und ist sofort entwichen.

Man ersucht daher alle Polizeibehörden des Rheinkreises, auf denselben zu invigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, die bei demselben sich noch etwa vorfindende Uhr in Beschlag zu nehmen, und selbe nebst dem Beschuldigten an mich abliefern zu lassen.

Kaiserslautern, den 5. Juli 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Meuth.

Signalement.

Alter: 18—20 Jahre;
Größe: etwas unter mittlerer Größe;
Haare: schwarz;
Augen: schwarz;
Gesichtsfarbe: bleichgelb;
Statur: mager;

Die Kleidung bestand in einem grün tuchenen Wamms, dunkelblau tuchenen Hosen, gelber Weste, grün tuchener Schildkappe. Seine übrigen Kleidungsstücke trug derselbe in einem rothen Nastuche bei sich.

Beschreibung der entwendeten Uhr.

Dieselbe ist eine gewöhnliche silberne Taschenuhr, dünn in Silber, hat ein weißes porzellainenes Zifferblatt mit römischen Zahlen, zwei messingene Zeiger. Im Innern des Werkes steht oben „Pesth“, und unten „Schorndorfer.“ Aus der Krone des Werkes, in der Verzierung, sind zwei dünne Stückchen Messing losgesprengt. An der Uhr befand sich eine 2½ Loth schwere silberne Kette, welche, da sie an zwei Stellen zerrissen war, mit Seidenfädchen zusammengebunden ist.

---

pr. den 7. Juli 1837.

Bolanden. (Holzversteigerung.) Freitag, den 14. dieses Monats, um neun Uhr des Vormittags, werden aus den diesjährigen Hauungen des Bolander Gemeindewaldes, nachverzeichnete Holzsortimente öffentlich zur Versteigerung kommen, als:

A. Schlag Woog.

1.	14	eichene Bauholzstämme	2. Klasse.
2.	8	deßgleichen	3. „
3.	2	eichene Nutzholzstämme	2. „
4.	2	deßgleichen	4. „
5.	4	Klafter eichen geschnitten Scheitholz.	
6.	5450	eichene Schälwellen mit starken Prügeln.	
7.	10000	gemischte Wellen „ „ „	
8.	750	eichene Gipfelwellen „ „ „	
9.	100	kieferne Wellen mit geringen Prügeln.	

B. Reinigungshauung.

1.	17	kieferne Bauholzstämme	3. Klasse.
2.	½	Klafter buchen geschnitten Scheitholz.	
3.	150	kieferne Wellen mit geringen Prügeln.	
4.	125	gemischte „ „ „ „	

Die Versteigerung findet bei guter Witterung im Schlage Woog statt, bei übler Witterung aber im Orte Bolanden, und wird hier bemerkt, daß zur Abführung des Steigpreises in die Gemeindekasse von Bolanden ein mehrmonatlicher Ausstand bewilliget werden wird.

Bolanden, den 4. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Klag.

---

pr. den 7. Juli 1837.

Norheim. (Minderversteigerung von Arbeiten.) Bis zukünftigen 29. Juli, Samstags, des Nachmittags ein Uhr, dahier in loco Norheim, wird vor dem Bürgermeisteramte, zur Mindersteigerung der Anlegung einer Steintreppe am Vorplatze der Kirche, geschritten werden. Der Kostenanschlag davon beläuft sich auf 109 fl. 38 kr. Plan, Kostenanschlag und Bedingnißheft können täglich auf der Schreibstube des Bürgermeisteramts eingesehen werden.

Ferner: daß am nämlichen Tage, um 2 Uhr des Nachmittags, ebenfalls die Lieferung von circa 150 Ackersteinen, an den Wenigstbietenden gegeben werden wird.

Norheim, den 6. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Graber.

---

pr. den 7. Juli 1837.

2te Bekanntmachung.

Dörnbach, im Landcommissariate Kirchheimbolanden. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Da sich auf die unterm 26. Januar laufenden Jahres im Kreis-Intelligenzblatt, Beilage № 12, ausgeschriebene Gehülfenstelle an der vereinigten teutschen 2. Schule dahier noch kein katholischer Gehülfe gemeldet hat, so wird ein abermaliger Termin von vier Wochen anberaumt. Der Gehalt beträgt jährlich 150 fl., benebst freier Wohnung im Schulhause.

Dörnbach, den 5. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Klein.

---

pr. den 7. Juli 1837.

2te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Dienstags, den 25. Juli 1837, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Ramsen in dem Hause des Wirths Röbel;

Auf Betreiben von Jacob Krauß, Steuer- und Gemeinde-Einnehmer, in Eisenberg wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als Rechner des protestantischen Kirchenfonds zu Eisenberg, und

In Gefolge eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, am 28. März laufenden Jahrs erlassenen Urtheils;

Wird vor dem durch dieses Urtheil hierzu ernannten Commissär Carl Duberstadt, Königl. Notär in dem Amtssitze Göllheim, zur Zwangsversteigerung von nachbeschriebenen, den Schuldnern des besagten Kirchenfonds, Namens: Peter Michel, und dessen Ehefrau, Johannette geborne Dünckelberg, Ackersleute, in Ramsen wohnhaft, zugehörigen Immobilien, welche in dem durch denselben Notär, am achten laufenden Monats aufgenommenen

Digitized by Google

Güteraufnahmsprotokolle verzeichnet und angeboten sind, geschritten werden, nämlich von:

1.	Section A. № 390. Neunzehn Aren 15 Centiaren oder 95 Ruthen Acker im Hahnborn, neben Peter Seibler und Carl Dunckelberg, abgeschätzt zu	30 fl.
2.	Section A. № 519. Dreizehn Aren 31 Centiaren oder 66 Ruthen Acker am Gäßchenspfadt, einseits der Weg, anderseits Jacob Seibler, abgeschätzt zu	20 fl.
3.	Section B. № 103. Zwei und vierzig Aren 14 Centiaren (209 Ruthen) Acker am Lehrberg, einseits Johannes Bambauer, anderseits Heinrich Bayer, abgeschätzt zu	100 fl.
4.	Section B. № 105. Vierzig Aren vier Centiaren oder 198½ Ruthen Acker am Lehrberg, einseits Heinrich Bayer, anderseits Heinrich Eharo, abgeschätzt zu	100 fl.
	Zusammen zweihundert fünfzig Gulden,	250 fl.

welche Abschätzung von dem betreibenden Gläubiger, um als erstes Gebot zu dienen, gemacht worden ist.

Der betreibende Gläubiger, welcher bei seinem in dieser Sache aufgestellten Anwalte Herrn Gravius, zu Kaiserslautern wohnhaft, Domizilium erwählt, hat in Beziehung dieser Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist, und nach welcher kein Nachgebot mehr angenommen wird, folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Der Steigpreis muß in vier gleichen Theilen mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, auf die vier zunächst folgenden Martinitage nach einer gütlichen oder gerichtlichen Collocation abgezahlt werden.

2. Steigerer hat sich auf eigene Kosten den Besitz der Güter zu verschaffen.

3. Für das angegebene Flächenmaß wird keine Gewähr geleistet.

4. Der Steigerer muß die rückständigen Staats- und Gemeinde-Abgaben, ohne Abzug an dem Steigpreise, abzahlen.

5. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen sollbaren Bürgen zu stellen, bringt er den nicht bei, oder wird derselbe nicht annehmbar befunden, hebt der Zuschlag von selbst sich auf, und der Vorletztbietende ist an sein Gebot gehalten, wenn dies von dem Gläubiger verlangt wird.

6. Wenn der Steigerer seinen Steigschilling in den bestimmten Terminen nicht abträgt, so löst sich die Versteigerung, so weit sie ihn betrifft, nach einem fruchtlosen dreißigtägigen Zahlbefehle von Rechtswegen auf, und der angewiesene Gläubiger ist berechtigt, die Liegenschaft unter beliebigen Bedingungen und Formen zur Wiederversteigerung zu bringen, und sich mittelst Selbstanweisung aus dem Erlöße für sein Guthaben an Capital, Zinsen und Kosten bezahlt zu machen.

Göllheim, den 10. Mai 1837.

Der Notär-Commissär,
Duderstadt.

---

pr. den 7. Juli 1837

(Bekanntmachung.)

Das Königl. Bayer. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, als Handelsgericht sprechend, hat durch Urtheil, vom 23. Juni 1837, das Falliment des Handelsmannes, Eduard Wolfrum, von Kusel, vom 20. desselben Monats an, für eröffnet erklärt, den Bezirksrichter Meuth zum Commissär, und den Handelsmann, Jacob Schlosser, von Kusel, zum Agenten ernannt.

Der Tag, an welchem sich die Gläubiger zu Vorschlägen provisorischer Syndike vor dem Richter-Commissär versammeln sollen, wird noch besonders bekannt gemacht werden.

Kaiserslautern, den 27. Juni 1837.

Die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts.
Direnberger, Gerichtschreiber.

---

pr. den 7. Juli 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Hundheim. Mittwoch, als den 26. Juli 1837, um 1 Uhr des Nachmittags, in dem Hause des Anton Hegemann zu Hundheim;

Auf Betreiben der Anna Margaretha geborne Schneider, Wittwe von Jacob Theobald, sie Hebamme, zu Hundheim, im Kanton Lauterecken, wohnhaft, handelnd hier sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes, Peter Theobald, über welchen Simon Peter Lang, Ackerer in Hundheim, Nebenvormund ist; 2. auf Anstehen ihrer großjährigen Tochter, Margaretha Theobald, Ehefrau von Peter Simon, beide Ackersleute, zu Hundheim wohnend, die Ehefrau von ihrem Manne gehörig authorisirt und bevollmächtigt; und in Gemäßheit eines, von dem Königl. Bezirksgerichte Kaiserslautern, am 23. Juni jüngst, homologirten und gehörig registrirten Familiengutachtens, vom 15. desselben;

Werden durch den unterschriebenen Königl. Notär Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, als dem hiezu ernannten Versteigerungscommissär, die der requirirenten Mutter und Kinder gemeinschaftlich zustehenden liegenden Güter, auf Niederaschbacher Bann gelegen, öffentlich auf Zahlungstermine in Eigenthum versteigert:

1.	11 Aren (1 Viertel 20 Ruthen) Wiese im Heckenwäldchen (als die Hälfte bis zur Heufahrt von unten herauf), besurcht Jacob Jung, taxirt zu	100 fl.
2.	18 Aren 2 Viertel) Acker im Trieschelchen, bei Daniel und Jacob Jung, zu	30 —
3.	18 Aren (2 Viertel 28 Ruthen) Acker ober der Fuckwiese, bei Jacob Mörsfelder, zu	40 —
4.	17 Aren (2 Viertel 22 Ruthen) Acker an der Eiche, bei Jacob Eckels Erben, taxirt	30 —
5.	19 Aren (3 Viertel) Acker an der alten Linnwiese, bei Jacob Eckel, taxirt zu	40 —
6.	Ebensoviel Acker am Langenbirnbaum, bei Heinrich Baum, zu	30 —
7.	6½ Aren (1 Viertel) Wiese in der Fuckwiese, bei Friedrich Kuhn, zu	40 —
8.	13 Aren (2 Viertel) Wiese im Scheuertenne, bei Jacob Grill, taxirt zu	30 —
9.	19 Aren (3 Viertel) Acker in den Stauden, bei Jacob Hahn, zu	30 —
10.	Ebensoviel Acker an der Grumbwiese, bei Jacob Eckel, zu	40 —
	Summa . . .	410 fl.

Die Versteigerungs-Bedingnisse liegen auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zur Einsicht offen.

Lauterecken, den 6. Juli 1837.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 5. Juli 1837.

2te Bekanntmachung.

Pirmasens. (Schuldiensterledigung.) Die 4. protestantische oder kleine teutsche Knabenschule, sodann die 5. protestantische oder kleine teutsche Mädchenschule zu Pirmasens sind erledigt, und sollen durch gut qualificirte Gehülfen besetzt werden, wozu anmit ein Concurstermin von 4 Wochen eröffnet wird.

Jeder Gehülfe bezieht einen Gehalt von jährlich 200 fl. aus dem Kreisschulfond, erhält freie Wohnung, und kann, wenn er noch Privatunterricht geben will, auf 200 fl. Nebenverdienst rechnen.

Pirmasens, den 3. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Bruch.

---

pr. den 8. Juli 1837.

(Licitation.)

In Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom 21. Juni 1837, verordnend die Theilung des Nachlasses der in Frankenthal verlebten Eheleute, Ignaz Artmann, weiland Leineweber, und Theresia, eine geborne Ratzbach; dann Expertenberichts vom heutigen Tage; und auf Anstehen der Kinder und Erben des gedachten Ehegatten und Eigenthümer des hienachbeschriebenen Immöbels; nämlich: 1. Joseph Artmann, Schreiner, in Frankenthal wohnhaft;

2. Wilhelm Artmann, Metzgerknecht, daselbst domicilirt, dermalen in Diensten zu Mannheim;

3. Franziska Artmann, ledig und ohne Gewerbe, ebenfalls domicilirt in Frankenthal und dermalen in Diensten zu Mannheim;

4. Margaretha Artmann, ohne eigenes Gewerbe, Ehefrau des Zollbeamten, Carl Wittmann, wohnhaft in der Rheinschanze bei Mannheim;

5. Lorenz Brayer, Schneider, wohnhaft zu Frankenthal, als Curator des abwesenden Georg Artmann, früher Leineweber zu Frankenthal;

Wird den 25. des laufenden Monats Juli, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Weinwirthes Schuster zu Frankenthal:

Ein Wohnhaus sammt Werkstätte, Garten und Zubehörden, gelegen in der sogenannten Neugasse zu Frankenthal, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich an den Meistbietenden, durch den Unterzeichneten versteigert.

Frankenthal, den 7. Juli 1837.

Der Versteigerungscommissär:

Neumayer, Notär.

Auswanderungs-Anzeige.

pr. den 6. Juli 1837.

Maria Katharina, Anna Barbara und Anna Maria Kinzel, alle drei ledig und ohne Gewerbe, von Dürkheim, wollen in die vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern.

Etwaige Ansprüche an dieselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 5. Juli 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 81. Speyer, den 12. Juli 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

---

pr. den 8. Juli 1837.

(Licitation.)

In Verfolgung der Theilungsprozedur zwischen Charlotte Hoffmann, ohne eigenes Gewerbe, minderjährig und emancipirt, unter Beistand ihres Ehemannes und gesetzlichen Curators, Johannes Küchler, Wirth und Bierbrauer, wohnhaft zu Alzey, in Rheinhessen, Klägerin durch Anwalt Braun; und Ludwig Hoffmann, Wirth und Bierbrauer, wohnhaft zu Frankenthal, Beklagter, durch Anwalt Michel; und auf den Grund eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 31. Januar, und des Expertenberichts, enthalten im Protokolle des unterzeichneten Notärs, vom 11. März letzthin, wird den 24. des laufenden Monats Juli, Nachmittags um 2 Uhr, nachbeschriebenes, den genannten Parteien zugehöriges Immöbel, nämlich: Section C. № 30. 4 Aren 70 Centiaren oder 20 Ruthen Grundfläche, sammt dem darauf befindlichen Wohnhause, Scheuer, Stallung und allen Zubehörden, gelegen in der Wormser Straße im 1. Viertel, zu Frankenthal, der Untheilbarkeit wegen, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär, im Hause selbst, öffentlich an den Meistbietenden auf Eigenthum versteigert.

Frankenthal, den 6. Juli 1837.

Der Theilungscommissär:

Neumayer, Notär.

---

pr. den 8. Juli 1837.

(Bekanntmachung.)

Donnerstag, den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, zu Frankenthal im Wirthshause bei Jacob Blankenhorn, auf Ansuchen und in Gegenwart von: 1. Friedrich Gerhardt, Rentner, als Vormund der minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Franziska Leimbert; 2. Elisabetha Leimbert, Wittwe von Adam Trostmüller, ohne Gewerbe, und im Beiseyn von David Foos, Schmied, als Beivormund der vorgenannten Minderjährigen, sämmtlich in Frankenthal wohnhaft, werden vor dem unterzeichneten, in Frankenthal residirenden Bezirksnotär, Franz Jodocus Koch, die zur Verlassenschaft des in Frankenthal verlebten Häfners, Simon Christian Leimbert, gehörigen, im Orte und Banne Frankenthal gelegenen Immobilien, bestehend in einem Wohnhaus nebst Zubehörden in der Lambsheimer Straße, und 12 Aren Ackerfeld in der ersten Gewann, der Untheilbarkeit wegen, an den Meistbietenden, öffentlich versteigert.

Frankenthal, den 6. Juli 1837.

Koch, Notär.

---

pr. den 9. Juli 1837.

Mittwoch, den 26. Juli 1837, des Nachmittags um zwei Uhr, in der Behausung von Wilhelm Winnsweiler in Weilerbach; wird vor Christian Julius Jacobi, Königl. Notär des Bezirks und im Amtssitze von Kaiserslautern im Rheinkreise, als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern, vom zehnten Mai jüngst, hiezu ernannter Theilungs- und Licitationscommissär, öffentlich versteigert:

Ein in der Gemeinde Weilerbach, an der Hauptstraße gelegenes Wohnhaus, Scheune, Stallung, Holgering und Zugehör, begrenzt vom Weg und Nicolaus Röckel, gerichtlich taxirt zu fünfhundert fünfzig Gulden. 550 fl.

Diese Immobilien gehören in ungetheilter Gemeinschaft den Erben, des in Weilerbach verstorbenen Ackersmannes, Martin Urschel, und dessen gleichfalls verstorbenen Ehefrau, Barbara Jung, als:

1. Franz Urschel, Schmied in Otterbach;

2. Wilhelm Urschel, Gendarmerie-Stations-Commandant, zu Berching, Landgerichts Beilngries, wohnhaft, Kinder erster Ehe, und

1. Karl; 2. Juliana; 3. Rosina und 4. Georg

Digitized by Google

Urschel, minderjährig und ohne Gewerbe in Weilerbach, Kinder zweiter Ehe, erzeugt mit Magdalena Seifried, ohne Gewerbe in Weilerbach, jetzige Wittib des Martin Urschel.

Die Versteigerung geschieht auf Betreiben der beiden großjährigen Kinder erster Ehe, der Wittib zweiter Ehe als gesetzliche Vormünderin über ihre minderjährigen Kinder, und in Beiseyn des Nebenvormundes der Minderjährigen, Franz Urschel, Ackersmann in Weilerbach, abtheilungshalber.

Die Bedingungen können bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 7. Juli 1837.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 9. Juli 1837

Dannstadt. (Sechsjährige Verpachtung von Gemeindegütern.) Auf Mittwoch, den 26. Juli nächsthin, Morgens um 10 Uhr, wird auf dem Gemeinderathhause zu Dannstadt das Gemeindeguts-complex, Gärtenäcker genannt, enthaltend 1,84 Aren oder 7 Morgen, auf einen weitern sechsjährigen Pachtbestand loosweise versteigert werden.

Dannstadt, den 6. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

---

pr. den 9. Juli 1837.

Duttweiler. (Hartgrasversteigerung.) Nächstkommenden 7. August, des Nachmittags um ein Uhr, auf dem Gemeindehause zu Duttweiler, wird das diesjährige Hartgras auf den Gemeindewiesen dahier, loosweise versteigert werden.

Duttweiler, den 5. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Pfaff.

---

pr. den 9. Juli 1837.

Lambsheim. (Bauarbeiten.) In Erledigung eines Auftrags der höheren Behörde, wird unterfertigtes Amt, in loco Frankenstein, am 22. laufenden Monats, Morgens 9 Uhr, die Erbauung von Oeconomiegebäuden zu dem gemeinschaftlichen Forsthause in der Erlenbach im Heidenfeldwalde, Revier Alteglashütte, an die Wenigstnehmenden versteigern.

Es sind veranschlagt	fl.	kr.
die Grundarbeiten zu	13	31
„ Maurerarbeiten zu	412	11
„ Steinhauerarbeiten zu	43	48
„ Zimmerarbeiten zu	86	45
„ Schlosserarbeiten zu	18	24
zusammen . . .	574	39

Lambsheim, den 6. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weisbecker.

---

pr. den 9. Juli 1837.

Eschbach. (Wiederbesetzung der Gehülfenstelle an der katholischen Schule daselbst.) Da die Gehülfenstelle an der hiesigen katholischen Schule mit dem Anfange des künftigen Schuljahrs vacant wird, so wird zu deren Wiederbesetzung ein Concurs von 6 Wochen eröffnet.

Der Gehalt besteht in 150 fl.

Eschbach, den 30. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Günther.

---

pr. den 9. Juli 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 25. l. M., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Löwen in Dammheim;

In Vollziehung eines, unterm 20. vorigen Monats, vom Königl. Bezirksgerichte von Landau erlassenen Rathskammer-Beschlusses; und

Auf Ansteben von 1. Margaretha Seiler, Ehefrau von Philipp Thuner, Ackersmann, zu Dammheim wohnhaft; 2. Katharina Seiler, ohne Gewerbe, zu Dammheim wohnhaft, Wittwe von Georg Jacob Vogelsgesang; 3. Anna Maria Seiler, emanzipirte minderjährige Ehefrau von Friedrich Hochdörfer, Ackersmann, zu Dammheim wohnhaft, von diesem, als ihrem gesetzlichen Curator, hiebei verbeiständet; 4. Rosina Nieß, ohne Gewerbe, zu Queichheim wohnhaft, Wittwe von Heinrich Seiler, weiland Ackersmann zu Dammheim, in ihrer Eigenschaft als Vormünderin der, mit demselben erzeugten Kinder, Georg Jacob, Magdalena und Christoph Seiler, und 5. Peter Kern, Leinenweber, zu Dammheim wohnhaft, als Beivormund dieser Minderjährigen;

Werden durch Georg Keller, Königl. Notär zu Landau, folgende Liegenschaften öffentlich in Eigenthum versteigert:

Digitized by Google

6 Aren Wingert, Dammheimer Bannes, in 2 Parzellen.

Landau, den 7. Juli 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 9. Juli 1837

(Licitation.)

Montag, den 24. l. M., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Bären zu Queichheim;

In Vollziehung eines, unterm 21. vorigen Monats, vom Königl. Bezirksgerichte von Landau erlassenen Rathskammer-Beschlusses; und

Auf Anstehen von 1. Katharina Blunschy, ohne Gewerbe, Wittwe von Anton Roth, im Leben Schuhmacher zu Queichheim; 2. Johannes Blunschy, Taglöhner; 3. Elisabetha Fischer, ohne Gewerbe, Wittwe zweiter Ehe von Joseph Blunschy; 4. Thomas Anton, Musikant, sowohl in seiner Eigenschaft als gerichtlich ernannter Curator über das Vermögen des abwesenden Anton Blunschy, als auch in jener als Vormund der Minderjährigen, Franz Ludwig Ring und Daniel Ring, und 5. Jacob Balser, Maurer, als Beivormund über die genannten Minderjährigen, sämmtliche in Queichheim wohnhaft;

Werden durch Georg Keller, Königl. Notär von Landau, folgende Immobilien öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Ein einstöckiges Wohnhaus, sammt Stall, Hof, Garten und Zubehörden, gelegen zu Queichheim in der Hintergasse.
2. 5 Aren 16 Centiaren Wiese im Viehtrieb, und
3. 20 Aren 86 Centiaren Acker am Mühlweg, beide Queichheimer Bannes.

Landau, den 7. Juli 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 9. Juli 1837.

(Licitation.)

Montag, den 24. Juli 1837, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum bayerischen Hofe zu Germersheim;

Zur Vollziehung eines Rathskammer-Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 20. Juni l. J.,; und auf Anstehen der Erben von Jacob Franz Arbogast, gewesenen Fischer, und dessen Ehefrau, Eva Elisabetha Pfeilmann, beide zu Lebzeiten in Germersheim wohnhaft;

1. Barbara Arbogast, Ehefrau von Christoph Stiehler, Tagner, und Letzterm selbst, der ehelichen Ermächtigung halber;

2. Jacob Franz Arbogast, Fischer;

3. Margaretha Arbogast, Ehefrau von Anton Nuber, Tagner, und Letzterem selbst, der ehelichen Ermächtigung halber;

4. Eberhard Arbogast, Fischer;

Sodann der Repräsentanten von Elisabetha Arbogast, gewesenen Ehefrau von Anton Sertel, Schneidermeister;

5. Barbara Sertel, ledig, volljährig und ohne Gewerbe;

6. Philipp Sertel, gleichfalls ledig, volljährig, als Schneidergeselle auf Reisen;

7. Genanntem Anton Sertel, handelnd als natürlicher Vormund seiner minderjährigen, gewerblos bei ihm wohnenden Kinder: a) Jacob Franz, b) Jacob, und c) Margaretha Sertel, welche den obigen Anton Nuber zum Nebenvormunde haben; sämmtlich Vorgenannte zu Germersheim wohnhaft; wird der unterzeichnete, hiemit beauftragte Königl. Notär Damm, im Amtssitze Germersheim, abtheilungshalber, unter den in der Amtsstube des Licitations-Commissärs deponirten Bedingnissen, zu Eigenthum versteigern, die zum Nachlasse der Jacob Franz Arbogast'schen Eheleute gehörenden, auf dem Banne der Stadt Germersheim liegenden Immobilien, bestehend in 14 Parzellen Ackerland, enthaltend 1 Hektare 41 Aren 41 Centiaren, und in einem Gartenstück vom 3 Aren 60 Centiaren.

Germersheim, den 5. Juli 1837.

Damm, Notär.

---

pr. den 9. Juli 1837.

Dürkheim. (Stadtholzversteigerung.) Samstags, den 15. Juli 1837, Vormittags präzis 8 Uhr, auf dem Stadthause zu Dürkheim, läßt die Stadt Dürkheim nachverzeichnete Holzsortimente auf einen dreimonatlichen Credit und unter den gewöhnlichen Bedingungen öffentlich versteigern.

I. Revier Alteglashütte.

1. Schlag Kirchberg № 29.

24	eichene Baustämme 4. Klasse.
153	kieferne " 4. "
71	" " 4. " Sparren.
23	eichene Nutzholzabschnitte 4. Klasse.

9 kieferne Sägblöche 2. Klasse.
68 „ „ 3. „
228 „ „ 4. „
1 hainbuchener Werkholzabschnitt 4. Klasse.
6 eichene Stämme zu Naben und Speichen.
42 eichene Wagnerstangen.

2. Schlag Schnapphahn.

14 kieferne Sägblöche 3. Klasse.

II. Revier Jägerthal.

1. Schlag Hahnacker № 1.

9 kieferne Baustämme 3. Klasse.
155 „ „ 4. „
150 „ „ 4. „ Sparren.
2 „ Sägblöche 2. „
56 „ „ 3. „
156 „ „ 4. „
55 „ Nutzholzabsch. 4. „ Brunnendeicheln.

2. Schlag Hahnacker № 2.

7 kieferne Baustämme 3. Klasse.
52 „ „ 4. „
36 „ „ 4. „ Sparren.
26 „ Sägblöche 3. „
45 „ „ 4. „

3. Schlag Hahnacker № 7.

2 buchene Nutzholzabschnitte.

4. Schlag Kehrdichannichts.

100 kieferne Baumstützen.

5. Schlag zufällige Ergebnisse № 6.

2 kieferne Baustämme 4. Klasse.
88 „ „ 4. „ Sparren.
1 „ Nutzholzstamm 1. „
1 eichener „ 4. „
14 kieferne „ 3. „
14 „ „ 3. „

6. Schlag zufällige Ergebnisse № 9.

9 kieferne Sägblöche 3. und 4. Klasse.

Bemerkt wird hiebei, daß dieses das letzte Bau- und Nutzholz ist, welches im Laufe dieses Jahres versteigert wird.

Dürkheim, den 29. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt,
Christmann.

---

pr. den 10. Juli 1837

1te Bekanntmachung

Mittwoch, den 2. August l. J., Morgens neun Uhr, werden auf der Rechnungskanzlei, in der Franziskanerkloster-Caserne dahier, vorbehaltlich höherer Genehmigung, die Casernirungsbedürfnisse der Garnison Germersheim, für das Etatsjahr 18 37/38, bestehend in circa

1284 Gebund Lagerstroh à 12½ ℔ Bayerisch oder 7 Kilogramm.
780 ℔ Unschlittlichter, } Bayerischen Gewichts.
342 ℔ Brennöl, }
1½ ℔ Dochtgarn, }
944 Stück Zimmerbesen,

an die Wenigstnehmenden in Accord gegeben.

Die Steigerungsliebhaber wollen sich zur bestimmten Zeit einfinden, und es wird solchen eröffnet, daß nicht hinlänglich Bekannte, sich mit Bürgen oder gerichtlichen Zeugnissen über ihre Vermögensverhältnisse legal auszuweisen haben.

Germersheim, den 7. Juli 1837.

Die Filial-Verpflegs-Commission.

---

pr. den 10. Juli 1837.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den dritten August nächsthin, Morgens zehn Uhr, zu Steinbach in der Behausung des Wirths Jacob Schneider; auf Betreiben von Daniel Levy, Handelsmann, wohnhaft zu Kirchheimbolanden, und gegen Ludwig Mohr den Jungen, Ackersmann, wohnhaft zu Steinbach, als Schuldner, und Heinrich Jacob Schläfer den Zweiten, und Heinrich Hack den Dritten, beide Ackersleute, zu besagtem Steinbach wohnhaft, als drittere Besitzer, wird in Vollziehung eines vom Königl. Bayer. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern, unterm siebenten April letzthin erlassenen Urtheils, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Cornelius Krieger, Königl. Bayer. Notär im Amtssitze zu Winnweiler, Bezirk Kaiserslautern, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, vom Schuldner Mohr herrührenden und von den beiden genannten drittern Besitzern besessen werdenden, im Banne von Steinbach gelegenen Immobilien, worüber unterm gestrigen, vom gedachten Notär, das Aufnahmeprotokoll gefertigt wurde, geschritten werden, als:

Plan № 1429 (früher Section A. № 397). Zwei Tagwerke dreizehn Dezimalen oder zwei und achtzig und eine drittels Aren Acker am Wellenbusch, neben Schlittwegen, Heinrich Jacob Schneider und Jacob Bauer dem Zweiten, angeboten zu 100 fl.

Um von Seiten des betreibenden Gläubigers, welcher den Herrn Advokaten Hatry zu Kaiserslautern als Anwalt bestellt hat, und forthin Wohnsitz bei diesem behält, bei der Versteigerung, die sogleich definitiv

Digitized by Google

ist, und wobei Nachgebote nicht angenommen werden, als erstes und Angebot zu dienen, unter folgenden Bedingnissen:

1. Der Steigpreis ist zahlbar in fünf gleichen Jahreszielen, angehend vom Tage des Zuschlags, und mit Zinsen von diesem Tage an, in gutem Gelde, auf gütliche sowie gerichtliche Anweisung, an wen Rechtens.

2. Die dem Steigerer nach dem Gesetze zu Last fallenden Kosten hat er in nützlicher Frist an wen betreffend zu entrichten.

3. Mit dem Zuschlage geht Besitz und Genuß auf den Steigerer über, jedoch hat er sich diesen auf eigene Kosten und Gefahr zu verschaffen.

4. Alle öffentliche und gemeinheitliche Abgaben, welchen die Liegenschaften unterworfen sind, haben die Steigerer vom Tage der Versteigerung an zu berichtigen. Sollten etwa rückständige Abgaben zu bezahlen seyn, so müssen dieses ebenfalls die Steigerer thun, ohne deßhalb Abzug am Steigpreise machen zu können.

5. Jeder Steigerer ist gehalten, einen zahlfähigen, in allen Stücken solidarisch mit ihm verbundenen Bürgen zu stellen. In Ermangelung dieses, ist er des Zuschlags verlustig, und der Vorletztbietende an sein Gebot gehalten.

6. Die Steigerer erhalten die Liegenschaften, wie sie sich am Tage des Zuschlags vorfinden, und in ihren rechtmäßigen Gränzen erstrecken. Wegen etwaiger Nachtheile, die der Steigerer durch Beschädigungen an den Liegenschaften vom Tage der Versteigerung bis zur Zeit, wo er in Besitz und Genuß ist, leidet, hat er keinen weitern und andern Rückgriff, als gegen die, durch welche diese Nachtheile ihm verursacht worden.

7. Für den angegebenen Flächeninhalt wird nicht garantirt, wie groß auch der Unterschied zwischen diesem und dem wirklichen seyn mag.

8. Im Falle der Nichtbezahlung des Steigpreises, ist die Versteigerung hinsichtlich des morosen Steigerers gradezu und von Rechtswegen aufgelöst, und jeder Betheiligte berechtigt, mit Umgehung aller gerichtlichen Förmlichkeiten, blos nach einem, dem säumigen Steigerer zehn Tage zuvor gemachten Zahlbefehle, mit Versteigerungsanzeige und einfacher ortsüblicher Bekanntmachung, zur Wiederversteigerung des nichtbezahlten Gegenstandes schreiten zu lassen. Der Steigerer haftet alsdann für allen Mindererlös und Schaden. Auch darf diese Clausel im anderweitigen Vollzug des Gegenwärtigen nicht benachtheiligen.

9. Der Acker wird zuerst in zwei Theilen, so wie er bisher von den beiden drittern Besitzern besessen worden, dann zusammen (en bloc) versteigert, das Mehrgebot entscheidet.

10. Innerhalb Monatsfrist, vom Tage der Versteigerung an, muß Steigerer seinen Steigact auf seine Kosten transscribiren lassen.

Im Uebrigen haben sich die Steigerer genau nach dem Zwangsveräußerungsgesetze vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig zu richten.

Winnweiler, den sechsten Juni achtzehnhundert sieben und dreißig.

Krieger, Notär.

---

pr. den 10. Juli 1837.

(Licitation.)

Den 25. Juli l. Jahres, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Klingenmünster im Hause von Bürgermeister Hoffmann, werden vor dem hiezu beauftragten Königl. Notär, Carl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 8. Juni laufenden Jahres, gehörig registrirt; auf Betreiben: 1. von Tobias Löhlein, Schlosser, wohnhaft zu Klingenmünster; 2. von Tobias Fried, Ackersmann, auch in Klingenmünster wohnhaft, als Vormund von dem allda domicilirten, gewerblosen Jacob Kuntz, minderjähriger Sohn von den verstorbenen Eheleuten, Johannes Kuntz, gewesener Hufschmied in Klingenmünster, und Elisabetha geborne Löhlein; und 3. von Peter Zumstein, Hufschmied, ebenfalls in Klingenmünster wohnhaft, als Beivormund dieses Minderjährigen, nachherbeschriebene, den besagten Tobias Löhlein und Jacob Kuntz zugehörigen Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum, meistbietend versteigert, als:

Ein Wohnhaus, halbe Scheuer, Stall, Keller und Garten, Schlosserwerkstätte und Zubehörungen, gelegen zu Klingenmünster im Unterdorfe; taxirt zu 250 fl.

Bergzabern, den 7. Juli 1837.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 10. Juli 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten, geschritten werden, nämlich:

Den 26. Juli l. J., zu Neuhemsbach, Morgens um 9 Uhr.

Digitized by Google

Revier Neuhemsbach.

Schlag zufällige Ergebnisse.

1	eichener Baustamm.
115	kieferne "
3	eichene Abschnitte.
8	kieferne Blöche.
235	" Baumpfähle.
3000	" Bohnenstangen.
2	Klafter hainbuchen Misselholz.
14	" buchen geschnitten Scheitholz.
¾	" " " " anbrüchig.
42	" " gehauen "
11	" kiefern geschnitten "
52	" " gehauen "
7	" gemischt "
3500	Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln.
9900	" kieferne " " " "
1000	" gemischte " " " "

Fremde Steigerer haben sich mit legalen Zeugnissen über Zahlungsfähigkeit zu versehen.

Außerdem werden im Laufe der nächsten Zeit in dem Reviere Ramsen noch ohngefähr 200 Klafter Scheit- und Prügelholz und 40,000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 4. Juli 1837.

Das Königl. Forstamt Winnweiler.

Hebinger.

---

pr. den 10. Juli 1837.

(Verpachtung eines Aerarial-Fischweihers.)

Den 26. Juli 1837, wird in loco Neuhemsbach zur Verpachtung eines in dem Banne dieser Gemeinde gelegenen Aerarial-Fischweihers auf 3- oder 6jährigen Bestand geschritten.

Winnweiler, den 4. Juli 1837.

Das Königl. Rentamt.

Houzeau.

---

pr. den 10. Juli 1837.

Leistadt. (Feld- und Waldjagdverpachtung.) Bis den 26. dieses, Vormittags um 9 Uhr, wird obige Verpachtung auf 6 Jahre statt finden.

Leistadt, den 7. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Georgens.

---

pr. den 10. Juli 1837.

Edesheim. (Minderversteigerung von Anstrich und Ausbesserung des Thurms und der Kirche, so wie Pflasterarbeiten.) Donnerstag, den 20. Juli 1837, des Nachmittags um 2 Uhr, werden dahier auf dem Gemeindehause, nachbezeichnete Arbeiten, durch Minderversteigerung vergeben; nämlich:

	fl.	kr.
1. Ausbesserung des Thurms, Anstrich desselben, nebst der Kirche; veranschlagt zu	979	44
2. Pflasterarbeiten in der Hohgasse mit Inbegriff der Materiallieferung zu	521	9
3. Herstellung einer Stützmauer daselbst, zu	72	21
Total	1573	14

Dabei wird bemerkt, daß nur solche Handwerksleute bei der Versteigerung concurriren dürfen, welche sich durch Zeugnisse von Baubeamten ausweisen können, daß sie ähnliche Arbeiten zur allgemeinen Zufriedenheit ausgeführt haben.

Von obenbezeichneten Arbeiten können die Kostenanschläge täglich auf dem Gemeindehause eingesehen werden.

Edesheim, den 4. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wörner.

---

pr. den 10. Juli 1837.

(Widerruf einer Verpachtung von Staatswaldjagden.)

Die in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte vom 26. Juni abhin, № 76, auf den 29. Juli 1837 angekündigte, zu Lauterecken abzuhaltende Verpachtung der Staatswaldjagden von Lauterecken, Jagdbogen № 9 und 10, kann eingetretener Hindernisse wegen, nicht auf obigen Tag statt finden, und es wird demnächst ein anderer Tag zu dieser Jagdverpachtung bestimmt werden.

Lauterecken, den 7. Juli 1837.

Das Königl. Forstamt.

Volkhart.

---

pr. den 10. Juli 1837.

(Hausversteigerung.)

Den 27. Juli d. J., Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum bayerischen Hofe in Germersheim, läßt Herr Philipp Peter Vollmer, Rentner von da, sein an der Hauptstraße daselbst gelegenes Wohnhaus, wel-

Digitized by Google

ches zweistöckig und sehr geräumig ist, und wobei sich befinden: ein großer Hof, Garten, eine Scheuer mit Keller, Stallung für 30 Pferde, Brunnen, Waschküche, eine Chaisen-Remise, Holzschoppen, Schweinställe und andere Oeconomiegebäude, das Ganze in einem guten und schönen Zustande, und für eine Handlung, Wirthschaft, Bierbrauerei oder jedes andere Geschäft ganz vorzüglich geeignet, auf Eigenthum, unter sehr annehmbaren Bedingungen, freiwillig versteigern.

Germersheim, den 3. Juli 1837.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 10. Juli 1837.

Dahn. (Gemeinde-Holzversteigerung.) Donnerstags, den 20. Juli, um 10 Uhr des Morgens, werden in Dahn die nachbezeichneten Hölzer öffentlich und meistbietend versteigert, als:

A. Revier Dahn.

10	eichene Baustämme.
12	buchene Nutzstämme.
10	birkene "
383	kieferne Baustämme.
74	" Schneidblöche.

B. Revier Erfweiler.

1450	kieferne Baustämme.
150	" Schneidblöche.

Dahn, den 5. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lambert.

---

pr. den 10. Juli 1837.

Godramstein. (Ausbesserung des katholischen Pfarrhauses.) Den 22. l. M., Nachmittags 1 Uhr, im Wirthshause zum Lamm dahier, werden verschiedene in dem katholischen Pfarrhause dahier vorzunehmende, und zu 350 fl. veranschlagte Reparaturen, bestehend in Maurer-, Schreiner-, Glaser-, Zimmermanns- und Tüncherarbeiten, an den Wenigstfordernden vergeben.

Godramstein, den 5. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Finck.

---

pr. den 11. Juli 1837.

Heltersberg. (Geldausleihung.) Es befinden sich in der Schulfondskasse der Gemeinde Heltersberg 6000 fl., als welche gegen legale Hypotheken ad 5 Procent verzinslich angelegt werden sollen.

Man bringt dieses mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß allenfallsige Bewerber hiefür oder theilweise, ihre Gesuche mit den erforderlichen Beweistitres versehen (vid. Intelligenzblatt von 1828 Seite 67 und Spalte 1) dem unterzeichneten Bürgermeisteramte einzureichen haben.

Heltersberg, den 6. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Mang.

---

pr. den 11. Juli 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Bis Montag, als den siebenten August laufenden Jahres, Nachmittags um ein Uhr, zu Ingenheim im Wirthshause zum Lamm, wird vor unterschriebenem, zu Bergzabern residirenden Königl. Notär Jacob Hemmet, hiezu ernannt durch Spruch des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom neunzehnten April achtzehn hundert sieben und dreißig, gehörig registrirt, auf Betreiben von Samuel Joseph, Handelsmann, in Ingenheim wohnhaft, der Herrn Breal, Advokaten beim Bezirksgericht zu Landau, zu seinem Anwalte erwählt hat, genannter Joseph, Gläubiger des Lion Dreifuß, Handelsmann, früher in Ingenheim wohnhaft, dermal ohne bekannten Wohnort und Aufenthaltsort, zur Versteigerung der dem Letztern gehörigen Güter geschritten.

Das Güteraufnahmsprotocoll wurde durch unterschriebenen Notär am acht und zwanzigsten April laufenden Jahres errichtet, und ist gehörig registrirt.

Die zu versteigernden Güter sind:

Bann Ingenheim.

Section B. № 60. 3 Aren 57 Centiaren, 34 Decimeter, oder 18 Ruthen Fläche, worauf die hintere Hälfte einer Wohnbehausung, gemeinschaftlicher Hof, Hälfte Scheuer, Stall, Keller, Garten nebst übrigen dazu gehörigen Rechten und Gerechtigkeiten, gelegen zu Ingenheim in der Schälgasse, 1. Bernhard Hauk, 2. Leopold Weil, vornen Johannes Spielmanns Wittwe, hinten Bernhard Rood und Samuel Blum. Angeboten durch den betreibenden Gläubiger, um als erstes Gebot zu dienen, zu dreihundert Gulden 300 fl.

Ferner: 1. ein Weiberstuhl № dreißig drei, und 2. ein Männerstuhl № neun und fünfzig, beide Stühle befinden sich in der Ingenheimer jüdischen Synagoge, und welche der betreibende Gläubiger aufgezeichnet haben wollte, indem er erklärte, daß sie Eigenthum des Schuldners seyen. Beide Stühle

Digitized by Google

angeboten durch den betreibenden Gläubiger zu zweihundert Gulden 200 fl.

Total: fünfhundert Gulden 500 fl.

Der betreibende Gläubiger, hat folgende Versteigerungsbedingungen im Aufnahmsprotocolle festgesetzt:

1. Der Steigpreis ist zahlbar in guter gangbarer Geldsorte, in drei gleichen Terminen, als auf Martini der Jahre achtzehnhundert sieben, acht und neun und dreißig, jedesmal mit einem Drittel, und Zins vom Tage der Zuschlagung an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, an wen Rechtens.

2. Jeder Steigerer ist gehalten, einen dem betreibenden Gläubiger angenehmen Bürgen zu stellen, der solidarisch mit dem Steigerer für Hauptsumme, Zins und Kosten zu haften hat, außerdem bleibt das Gut bis zur gänzlichen Auszahlung, wem Rechtens im Versatz.

3. Für den Flächeninhalt der Behausung wird nicht garantirt.

4. Steigerer zahlt die Steuern und Abgaben des Gutes vom Tage des Zuschlags an.

5. Steigerer tritt vom Tage des Zuschlags an in Eigenthumsrecht des Gutes, so wie es sich befindet, in Besitz und Genuß desselben hat er sich auf seine eigene Gefahr und Kosten einsetzen zu lassen.

6. Gülten und Bodenzinsen, so auf dem Gute haften könnten, fallen dem Steigerer ohne Minderung des Preises, vom Tage des Zuschlags an zur Last.

Die in dem durch unterzogenen Notär, unterm neun und zwanzigsten April achtzehnhundert sieben und dreißig, gefertigten und gehörig registrirten Anschlagzettel enthaltene siebente und achte Versteigerungsbedingung, die Bezahlung der verschiedenen Zwangsveräußerungskosten betreffend, wurden gelegenheitlich des durch unterzogenen Notär, unterm 24. Mai letzthin, errichteten und gehörig registrirten Schwierigkeitsprotokolls, durch den betreibenden Gläubiger abgeändert, und nach dem Sinne und Vorschrift des Artikels achtzehn des Zwangsveräußerungsgesetzes, vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, festgesetzt.

Die Versteigerung ist definitiv und wird nach erfolgtem Zuschlage kein Nachgebot angenommen.

Bei der Versteigerung selbst werden den betheiligten Parthien, die ohnehin sich nach dem Gesetze vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig zu richten haben, insbesondere vorgelesen werden, die Artikel fünfzehn, sechzehn, achtzehn, zwanzig und zwei und zwanzig.

Bergzabern, den 9. Juli 1837.

Hemmet, Notär.

pr. den 11. Juli 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Bis Montag, als den 31. laufenden Monats Juli, Nachmittags um 1 Uhr, zu Pleisweiler in der Wirthsbehausung zum Rössel, bei Wittwe Weber;

In Folge eines Familienrathsbeschlusses, errichtet vor dem Friedensgerichte zu Kandel, am sechszehnten Juni letzthin, welcher durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, am sieben und zwanzigsten desselben Monats bestätigt wurde, beide Akten gehörig registrirt.

Auf Ansteben und in Beiseyn von: 1. Katharina Burkhard, Wittib erster Ehe von weiland Konrad Weber, im Leben gewesener Bäcker in Scheibenhardt, jetzige Ehefrau von Karl Dolich, Ackersmann, beide in Scheibenhardt wohnhaft, dieselbe in der Eigenschaft als natürliche Vormünderin ihres mit ihrem gedacht verlebten ersten Ehemanne, Konrad Weber, erzeugten noch minderjährig und ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Sohnes, Friedrich Jacob Weber; 2. des obgemeldeten Karl Dolich, als Mitvormund des besagten Minorennen; und 3. Friedrich Weber, Schullehrer, zu Cappellen wohnhaft, in der Eigenschaft als Beivormund gemeldten Mündels.

Werden durch unterschriebenen, zu Bergzabern residirenden, durch relatirte Akten hiezu beauftragten Königl. Notär, Jacob Hemmet, nachbeschriebene, dem genannten Mündel, Friedrich Jacob Weber, eigenthümlich angehörigen Immobilien, der erwiesenen Nützlichkeit wegen, unter den bei unterzogenem Notär täglich eingesehen werden könnenden Bedingungen, öffentlich, gerichtlich zu Eigenthum versteigert, als:

Bann Pleisweiler-Oberhoffen.

1. Section C. № 116. 12 Aren 70 Centiaren Acker im Immenthal, taxirt zu 150 fl.

2. Section D. № 280. 9½ Aren Acker in der Altenbach, taxirt zu 120 fl.

3. Section B. № 39. 3 Aren 20 Centiaren Wingert im Herrenwingert, zu 110 fl.

4. Section B. № 23. Ebensoviel dito im Gottesacker, zu 100 fl.

5 Section B. № 10. 3 Aren dito am Kreuz, zu 120 fl.

Im Ganzen 600 fl.

Bergzabern, den 9. Juli 1837.

Hemmet, Notär.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 82. Speyer, den 13. Juli 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 11. Juli 1837.

Kirchheimbolanden. (Holzversteigerung im Stadtwalde.) Den 24. Juli laufenden J., des Morgens 8 Uhr, werden in dem Schlag Eisenstein folgende Holzsortimente versteigert, nämlich:

1. 28 eichene Nutzholzstämme.
2. 34 birkene "
3. [illegible] Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
4. 11900 eichene Schälwellen, und
5. 34200 gemischte Wellen.

Kirchheimbolanden, den 4. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lucä.

---

pr. den 11. Juli 1837.

Altripp. (Reparaturen am Kirchthurme und im Innern der Kirche, so wie am Pfarrhause.) Donnerstag, den 27. laufenden Monats, Nachmittags 2 Uhr, werden dahier vor dem unterzegenen Amte die ermeldten Reparaturarbeiten, als:

	fl.	kr.
1. Maurerarbeit, veranschlagt zu	100	—
2. Zimmerarbeit	62	26
3. Schreinerarbeiten	189	48
4. Schlosserarbeiten	31	3
5. Glaserarbeiten	3	15
6. Tüncherarbeiten	113	6
Total	499	38

durch öffentliche Minderversteigerung begeben.

Das Nähere kann inzwischen in zwei hierauf bezüglichen, bei der unterfertigten Behörde deponirten Kostenanschlägen, jeden Tag ersehen werden.

Altripp, den 8. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hock.

---

pr. den 11. Juli 1837.

Rothweiler. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 27. dieses laufenden Monats, um 10 Uhr des Vormittags, werden in der Gemeinde Rothweiler folgende Hölzer aus deren Gemeindewald öffentlich versteigert:

1. 13 Klafter buchen geschnitten und gehauen Scheitholz.
2. 6[illegible] Klafter eichen gehauen dito.
3. 24 eichene Nutzstämme 3. Klasse.
4. 1800 gemischte Wellen.
5. 153 Gebund alte Eichenrinde, welche im Orte Rothweiler unter Dach gebracht sind.
6. 1 knorriger Buchenstamm.
7. 4 } Klafter gemischtes Scheitholz.
8. } " Knorrenholz.

Rumbach, den 7. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kochert.

---

pr. den 11. Juli 1837.

(Licitations-Versteigerung.)

Büchelberg. Samstag, den 29. Juli 1837, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Freischütz zu Büchelberg, wird durch den hiezu committirten Königl. Notär, Adolph Martin, in Candel säßhaft, in Folge gerichtlicher Ermächtigung, wegen Untheilbarkeit, auf Eigenthum versteigert:

1. Section B. № 29. Eine Behausung und Zugehörde.
2. Section A. № 268. 2,12 Centiaren Krautgarten.
3. 49,88 Centiaren Ackerfeld, in 4 Item gelegen, Section A. № 494, Section B. № 80, Section C. № 49 und 49½, alles in der Gemeinde und Gemarkung von Büchelberg.

Obige Immobilien rühren her aus der Verlassenschaft von weiland Kaspar Broffard und Katharina Braun, zu Lebzeiten Eheleute in Büchelberg, und sind unvertheilt zwischen deren 8 Kindern: a) Nicolaus

Digitized by Google

Brossard, in dessen Rechten stehet sein Bruder, b) Friedrich, sodann c) Kaspar Brossard, beide Ackersleute zu Büchelberg, d) Carolina, e) Maria Anna, beide ohne Gewerbe, durch genannten Friedrich Brossard als Bevollmächtigter vertreten, f) Katharina Brossard, Dienstmagd in Lauterburg, endlich g) Johannes, und h) Franz Brossard, minderjährig, ohne Gewerbe, zu Büchelberg wohnend, für welche deren Bruder Kaspar als aufgestellter Hauptvormund, und Johann Joseph Braun, Ackersmann zu Büchelberg, als Nebenvormund handelt.

Genauere Beschreibung der Güter und das Bedingnißheft ist täglich bei Unterschriebenem einzusehen.

Candel, den 9. Juli 1837.

Martin, Notär.

---

pr. den 11. Juli 1837.

(Versteigerung wegen Untheilbarkeit.)

Bis den 29. Juli 1837, Nachmittags 4 Uhr, im Wirthshause zum Freischütz zu Büchelberg, wird in Gefolge gerichtlicher Ermächtigung durch den hiezu bestellten Königl. Notär, Adolph Martin, in Candel säßhaft, auf Eigenthum versteigert:

a) Die Hälfte an einer zu Büchelberg gelegenen Behausung und Zugehörde, Section A. № 19, und

b) Die Hälfte eines hinten daran gelegenen Gartens, Section A. № 128.

Gesagte Immobilien rühren her aus dem Nachlasse von weiland Michael Braun, gewesenem Ackersmann zu Büchelberg, und sind unvertheilt zwischen dessen 4 Kindern; 1. Franz Braun, Ackersmann, 2. Katharina Braun, Dienstmagd, beide zu Büchelberg wohnend, 3. Elisabetha, und 4. Emanuel Braun, beide gewerblos, unter der Vormundschaft von Peter Anton Rebiamen, und der Nebenvormundschaft von Johann Joseph Braun, beide Ackersleute, zu Büchelberg, stehend.

Bedingnißheft und nähere Bezeichnung des Guts kann jeden Tag bei Unterschriebenem eingesehen werden.

Candel den 9. Juli 1837.

Martin, Notär.

---

pr. den 11. Juli 1837.

Erfweiler. (Holzversteigerung.) Samstag, den 29. Juli l. J., Morgens 10 Uhr, werden in loco Erfweiler nachstehende Holzsortimente öffentlich versteigert:

Gemeinde und Schlag Hinterwald.

2¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
18 " " gehauen "
¾ Klafter eichen geschnitten Scheitholz.
2¾ " " gehauen "
14 " kiefern " "
4 eichene Baustämme 4. Klasse.
1 eichener Nutzabschnitt 4. "

Sogleich läßt die Kirche von Dahn im Schlage Winterberg circa 6 Klafter kiefern Scheitholz, vorzüglicher Qualität, versteigern.

Erfweiler, den 6. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Naab.

---

pr. den 11. Juli 1837.

Altleiningen. (Erledigte Schullehrerstelle.) Die protestantische Schullehrerstelle zu Höningen, Gemeinde Altleiningen, ist durch die Beförderung des bisherigen Lehrers erledigt. Mit derselben ist ein Gehalt von 60 fl. aus der Gemeindekasse und ein Zuschuß von 90 bis 100 fl. aus dem Kreisschulfonde verbunden. Letzterer Gehaltsbezug ist durch ein Rescript hoher Regierung zugesichert, und ist deßhalb sichere Rechnung darauf zu machen. Der Lehrer erhält freie Wohnung.

Sämmtlich zu Höningen vorkommende Casualfälle hat der zeitliche Lehrer in Altleiningen zu versehen, und die ihm hiefür angerechneten Gebühren zu erheben.

Bewerber hiezu haben sich, mit guten Zeugnissen versehen, binnen 2 Monaten bei hiesiger Ortsschulcommission zu melden.

Altleiningen, den 7. Juli 1837.

Im Namen der Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Krebill.

---

pr. den 10. Juli 1837.

(Bekanntmachung.)

Durch registrirte Ladung des Gerichtsboten Säckler in Lauterecken, vom fünften Juli 1837, hat Philippine Jacobi, Ehefrau von Benjamin Wolf dem Dritten, früher Handelsmann, dermalen ohne Gewerbe, beide in Eßweiler wohnhaft, nach erlangter Authorisation des Herrn Gerichtspräsidenten am Königl. Bezirksgerichte in Kaiserslautern, eine Klage auf Gütertrennung gegen ihren genannten Ehemann an gedachtem Gerichte anhängig gemacht, und den Advokaten Kaul in Kai-

Digitized by Google

serslautern als ihren Anwalt aufgestellt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 8. Juli 1837.

Der Anwalt der Klägerin,

Kaul.

---

pr. den 10. Juli 1837.

Venningen. (Gemeindegrasversteigerung.) Donnerstag, den 20. Juli nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Venningen das Hartgras von den Gemeindewiesen, Ober- und Niederried, pro 1837, an die Meistbietenden loosweise versteigert werden.

Venningen, den 8. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Widemann.

---

pr. den 10. Juli 1837.

(Licitation.)

Samstag, den 5. August 1837, des Morgens 9 Uhr, zu Gries im Hause des Adjunkten Bischoff;

In Gemäßheit Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlassen in der Rathskammer am 26. Juni letzthin;

Auf Ansiehen des Wittwers und der Kinder der zu Gries verlebten Anna Maria Maier, als:

1. Der Kinder erster Ehe, erzeugt mit dem verlebten Michael Müller, nämlich:

a) Katharina Müller, Ehefrau des Jacob Schmitt, Schneider, beide zu Dietschweiler wohnend;

b) Jacob Müller, Ackerer, in Gries wohnend;

c) Peter Müller, Ackersmann zu Börsborn, und Philipp Hirsch, Ackerer, zu Hauptstuhl wohnend, Ersterer handelnd als Haupt- und Letzterer als Nebenvormund der Kinder der zu Gries verlebten Tochter, Anna Maria Müller, gewesene Ehefrau des ebenfalls verlebten Schullehrers, Wilhelm Mertes, im Leben zu Börsborn wohnhaft gewesen, Namens: Barbara, Gertrauda und Anna Maria Mertes, alle drei minorenn zu Börsborn domicilirt;

d) Obgenannter Jacob Schmitt, und e) Herr Carl Moré, Königl. Notär zu Homburg, Ersterer handelnd als Curator, Letzterer als Repräsentant der ohne bekannten Wohnort abwesenden Margaretha Müller.

2. Des Wittwers und der Kinder zweiter Ehe, nämlich:

a) Michael Zorn, Ackersmann, in Gries wohnend, in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verstorbenen Ehefrau, der gedachten Anna Maria Maier, bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch in seiner Eigenschaft als Vormund der mit derselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: Eva, Michel und Daniel Zorn;

b) Michael Müller, Ackersmann, zu Börsborn wohnend, handelnd als Nebenvormund dieser Minderjährigen;

c) Elisabetha Zorn, großjährig, ohne Gewerbe, zu Gries wohnend;

Wird der unterzeichnete, hiezu committirte Karl Guttenberger, Königl. Notär zu Waldmohr, zur Licitation untenbezeichneter, Grieser Bannes gelegener Immobilien, öffentlich, in Eigenthum schreiten, als:

In zweiter Ehe acquirirte Güter.

3 Aren 40 Centiaren Wiesenland und 43 Aren 40 Centiaren Ackerland, in 4 Parzellen.

Rein mütterliche Güter.

23 Aren 20 Centiaren Wiesenland und 81 Aren 60 Centiaren Ackerland, in 10 Parzellen; sodann eines zu Gries am Schmittgarten gelegenen Wohnhauses, mit Scheuer, Stallung, Pflanz- und Wiesengarten.

Die Bedingungen können auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Waldmohr, den 7. Juli 1837.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 10. Juli 1837.

(Licitation.)

Montag, den 24. Juli 1837, des Morgens 8 Uhr, zu Breitenbach im Wirthshause von Johannes Pfaff;

In Gemäßheit Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlassen in der Rathskammer unterm 8. Juni letzthin;

Auf Ansiehen 1. von Theobald Mootz, Ackersmann, zu Breitenbach wohnend, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verstorbenen Ehefrau, Elisabetha Graß, bestandenen Gütergemeinschaft, so wie auch als gesetzlicher Vormund seines mit seiner verlebten Ehefrau erzeugten, noch minderjährigen Sohnes, Adam Mootz; 2. Wilhelm Roland, Bergarbeiter, zu Breitenbach wohnend, handelnd in seiner Eigenschaft als Beivormund dieses Minderjährigen; 3. Friederika Mootz, Dienstmagd zu Kübelberg; 4. Philippina Mootz, Dienstmagd zu Hiffweiler, beide

Digitized by Google

letztere großjährige Töchter des gedachten Theobald Mooß und der Elisabetha Graß;

Wird der unterzeichnete, hiezu committirte Karl Guttenberger, Königl. Notär zu Waldmohr, zur Licitation eines Hauses und einiger Güterstücke, zur Errungenschaftsmasse des gedachten Theobald Mooß und der Elisabetha Graß gehörig, öffentlich in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, schreiten, als:

Eines in Breitenbach neben Jacob Regers Wittib gelegenen einstöckigen Wohnhauses, Section B. № 56, 57, 58, 59, 2 Aren 20 Centiaren an Fläche enthaltend.

2 Aren 20 Centiaren Wiese in der Breitwies.

48 Aren 20 Centiaren Ackerland in 4 Parzellen, alles Breitenbacher Bannes.

Bei Unterzeichnetem können täglich die Conditionen eingesehen werden.

Waldmohr, den 7. Juli 1837.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 10. Juli 1837.

(Licitation.)

Samstag, den 5. August 1837, des Morgens um 8 Uhr, zu Gries im Hause des Adjunkten Christian Bischoff;

In Gemäßheit Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlassen in der Rathskammer unterm 6. Juni 1837;

Auf Anstehen von: 1. Peter Müller, Ackersmann zu Börsborn; und 2. Philipp Hirsch, Ackersmann, zu Hauptstuhl wohnend, Ersterer handelnd in seiner Eigenschaft als Haupt- Letzterer als Nebenvormund der minderjährigen Kinder der zu Börsborn verlebten Eheleute, Wilhelm Mertes, gewesener Schullehrer, und der Anna Maria gebornen Müller; namentlich: Barbara, Gertrauda und Anna Maria Mertes, gewerblos, zu Börsborn domicilirt;

Wird der unterzeichnete, hiezu committirte Karl Guttenberger, Königl. Notär im Amtssitze von Waldmohr, zur Licitation eines von gedachter Ehefrau Mertes herkommenden, zu Gries neben Karl Heinz und Christian Bischoff gelegenen, 1 Are 80 Centiaren Fläche enthaltenden, einstöckigen Wohnhauses sammt Zubehörungen, öffentlich in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, schreiten.

Die Bedingungen können täglich bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Waldmohr, den 7. Juli 1837.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 10. Juli 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 2. August 1837, Nachmittags um 2 Uhr, zu Altenkirchen im Wirthshause von Conrad Weis;

In Gemäßheit Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlassen in der Rathskammer unterm 23. März letzthin;

Auf Anstehen der Kinder und Erben des zu Altenkirchen verlebten Ackerers, Johannes Mörschel, als:

a) Der Tochter erster Ehe, erzeugt mit der verlebten Katharina Schramm, als: Elisabetha Mörschel, Ehefrau von Theobald Schramm dem Zweiten, Ackersleute, zu Altenkirchen wohnend;

b) Der Kinder zweiter Ehe, erzeugt mit der ebenfalls verlebten Maria Katharina Groschos, als:

1 Maria Katharina Mörschel, Ehefrau von Daniel Mörschel, Ackersleute zu Altenkirchen; 2. Margaretha Mörschel, Ehefrau von Peter Berg, beide Ackersleute, allda wohnend; 3. obgenannter Theobald Schramm und Nicolaus Pfaff, Ackersmann, daselbst wohnend, Ersterer handelnd als Haupt- und Letzterer als Nebenvormund der noch minderjährigen in Altenkirchen domicilirten: Maria und Georg Mörschel;

Wird der unterzeichnete, durch allegirtes Urtheil hiezu committirte, Karl Guttenberger, Königl. Notär, zu Waldmohr wohnend, zur Licitation folgender, theils in erster und in zweiter Ehe des gedachten Johannes Mörschel acquirirten, theils von ihm selbst herrührenden Immobiliargegenständen, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich, an den Meist- und Letztbietenden, schreiten, nämlich:

A. In erster Ehe acquirirt.

Ein im Dorfe Altenkirchen stehendes zweistöckiges Wohnhaus, mit Scheuer, Stallung, Hofgering und Garten, begrenzt durch Jacob Berg und das Hirtenhaus; enthaltend an Fläche 3 Aren 55 Centiaren.

B. In zweiter Ehe acquirirt.

Ein einstöckiges im Orte Altenkirchen stehendes Wohnhäuschen, nebst Scheuer und Stall, neben vorigem Wohnhause, dem Weg und Jacob Berg, enthaltend an Fläche 2 Aren 60 Centiaren.

C. Vom Vater herrührend.

2 Aren 42 Centiaren Wiese im Wiesengarten, beim Dorf Altenkirchen, neben Johannes Schramm.

Zusammen taxirt zu 915 fl.

Die Bedingungen können auf der Amtsstube des Unterzeichneten täglich eingesehen werden.

Waldmohr, den 7. Juli 1837.

Guttenberger, Notär.

Digitized by Google

pr. den 11. Juli 1837.

Freinsheim. (Minderversteigerung von Gemeinde-Arbeiten.) Kommenden 1. August, um 1 Uhr des Nachmittags, werden auf dem hiesigen Gemeindehause folgende Gemeindearbeiten im Versteigerungswege an den Wenigstnehmenden abgegeben, als:

a) Pflasteranlage in der Bärengasse dahier, veranschlagt im Gesammtbetrage von 320 fl.

b) Herstellung des Plattenbelegs beim Springbrunnen und Reparatur der Brunnenkammer, veranschlagt zu 88 fl. 20 kr.

Von den Kostenanschlägen kann jeden Tag, Vormittags, auf dem hiesigen Gemeindebüreau Einsicht genommen werden.

Freinsheim, den 9. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Reibold.

---

pr. den 11. Juli 1837.

(Auszug aus einer Gütertrennungsklage.)

Zufolge registrirter Ermächtigungsordonnanz des Herrn Präsidenten am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, vom 27. Juni 1837, und durch Ladung des Gerichtsboten Rosser, vom siebenten Juli 1837, hat Barbara Sohner, Ehefrau von Carl Walther, Müller in Dirmstein, sie dermalen bei ihrer Mutter in Dürkheim sich aufhaltend, die Gütertrennungsklage gegen ihren genannten Ehemann angestellt, und den in Frankenthal wohnhaften Advokaten, Gustav Braun, als ihren Anwalt constituirt.

Frankenthal, den 8. Juli 1837.

Für die Richtigkeit des Auszugs:

Braun.

---

pr. den 11. Juli 1837.

1te Bekanntmachung.

Freitags, den 4. August d. J., Vormittags 9 Uhr, werden von der unterfertigten Commission, 15 Bärenschweife, 50 Schultrensen-Gebisse, 50 Unterlegtrensen-Gebisse, 4 Trompeten, 10 Trompetenschnüre, 24 ℔ feinen, 24 ℔ mittlern, 24 ℔ starken Spagat, 100 Fouragierstricke, 100 Striegel, 400 Ellen $\frac{5}{4}$ breiten halbgebleichten Leintuchgradel, 656$\frac{1}{4}$ Ellen $\frac{5}{4}$ breiten Zwilch, 93$\frac{3}{4}$ Ellen $1\frac{7}{8}$ breiten Zwilch, 75 einmännige Bettladen, 75 einmännige wollene Decken, 931$\frac{1}{4}$ Schuh Kleiderrahmen, 107$\frac{7}{12}$ Schuh Gewehrrahmen, 18 kleine Tische, 20 Bänke, 7 Wasserpitschen, 9 Wasserschäffel, 4 Ganglaternen mit Lampen, 14 eiserne Kochhäfen, 20 eiserne Schüsseln, 10 Fleischgabeln, 12 Schöpflöffel, 4 Habertruhen, 15 Tränkeimer, 15 Dungkarren, 1 Gesottstuhl, 2 Gesottstuhlmesser, 1 Schilderhaus, 16 Spuckkästchen, an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben, mit dem Bemerken, daß bei Erreichung gewisser Preise der Zuschlag sogleich ertheilt wird.

Zweibrücken, den 7. Juli 1837.

Die Oeconomie-Commission des Königl. Bayer. Chevauxlegers-Regiments Leiningen.

Brackel, Oberstlieutenant.

Zanzinger, Quartiermeister.

Lang, Actuar.

---

pr. den 11. Juli 1837.

Kirrweiler. (Grasversteigerung.) Samstag, den 22. Juli l. J., wird zu Kirrweiler auf dem Gemeindehause, Morgens 10 Uhr, das Hartgras auf den hiesigen Gemeindewiesen loosweise versteigert.

Kirrweiler, den 9. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

---

pr. den 11. Juli 1837.

Heuchelheim, im Kanton Frankenthal. (Gemeinsfeld-Verpachtung.) Samstag, den 29. Juli nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, werden in loco Heuchelheim, auf dem Gemeindehause, die Gemeinde-Viehweidstücker auf 9 Jahre verpachtet.

Heuchelheim, den 8. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 11. Juli 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Den nächsten dritten August, des Nachmittags um 1 Uhr, werden zu Edenkoben im Schaaf, auf Betreiben der Frau Henriette Katharina Müller, Wittib erster Ehe von Jacob Müller, jetzige Ehefrau von Johann Peter Ochsner, Handelsmann, beide in Edenkoben wohnend, sowohl in ihrem eigenen Namen, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer minderjährigen, bei ihr sich befindenden Kinder, Sibilla und Carolina Müller, deren Beivormund Johann Philipp Linz, Ziegler, und deren Mitvormund der obige Johann Peter Ochsner ist, und in Gefolge Bestätigungsurtheils Kö-

nigl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 27. v. M., gehörig einregistrirt, sollen durch den unterschriebenen, hiezu committirten, und in Edenkoben residirenden Königl. Notär, Carl Medicus, zur Versteigerung gebracht werden:

1. 7 Weinberge, 56 Aren enthaltend.
2. 3 Wiesen, 16 Aren enthaltend.
3. 4 Aecker, 46 Aren enthaltend.

Alles im Banne von Edenkoben, Venningen, Maikammer und Edesheim gelegen.

Edenkoben, den 10. Juli 1837.

Medicus, Notär.

---

pr. den 11. Juli 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Auf den Antrag der Philippina Häußel, Wittib erster Ehe des verlebten Küfers, Wilhelm Doll, nunmehrige Ehefrau von Adam Gschwind, Zeugschmied, beide in Edenkoben wohnend, sowohl in ihrem eigenen Namen, wie auch als natürliche Vormünderin ihres einzigen Sohnes, Philipp Anton Doll, der den dahiesigen Winzer, Anton Doll, zum Nebenvormund, und den obigen Anton Gschwind zum Beivormund hat, und in Gefolge homologirten Familienrathsbeschlusses, vom 8. Juni, 21. Juni abhin gehörig registrirt, soll durch den unterschriebenen, hiezu beauftragten, und in Edenkoben residirenden Königl. Notär, Carl Medicus, auf den nächsten 3. August, um 4 Uhr Abends, dahier im Schaaf, ein in der Niedergasse dahier stehendes Hausantheil mit Scheuer, Stall, Werkstätte und Zubehör, öffentlich versteigert werden.

Edenkoben, den 10. Juli 1837.

Medicus, Notär.

---

pr. den 12. Juli 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 26. Juli l. J., Nachmittags zwei Uhr, in der Stadt Dürkheim bei dem Wirth Joseph Schraudenbach, werden vor dem unterzeichneten Carl August Köster, Bezirksnotär, in Dürkheim residirend, in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht Frankenthal, am 14. Juni letzthin erlassenen Urtheils; auf Anstehen A. der Kinder erster Ehe der Clara Lauf, erzeugt mit ihrem verlebten ersten Ehemanne, Philipp Jacob Wernz, gewesener Müller und Gutsbesitzer in Erpolzheim, als: 1. des Sohnes, Philipp Jacob Wernz, Müller, wohnhaft auf der Rehhütte, Gemeinde Neuhofen, im Kanton Mutterstadt; 2. der Elisabetha Wernz, Ehefrau des Georg Schrank, Müller, wohnhaft zu Brühl, im Amt Schwetzingen, des Großherzogthums Badens; 3. des Georg Schrank, Müller in Germersheim, und des Philipp Michael Henge, Gutsbesitzers, wohnhaft zu Wörth, beide als Haupt- und Nebenvormünder der minderjährigen, gewerblosen Kinder des zu Hördt auf der Klostermühle verlebten Sohnes und Müllers, Peter Wernz, als: a) Friedrich; b) Ludwig; c) Louisa und d) Jacob Wernz; B. der Kinder zweiter Ehe der Clara Lauf, erzeugt mit deren ebenfalls verlebten zweiten Ehemanne, Johannes Wernz, gewesener Müller und Gutsbesitzer in Erpolzheim, als: 1. Theobald Wernz, Müller, wohnhaft zu Erpolzheim, und 2. Louisa Wernz, Rentnerin, zu Dürkheim wohnend, Wittwe des in Erpolzheim verlebten protestantischen Pfarrers, Heinrich Martin Leopold, nachbezeichnete Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert, als: a) zwei Wohnhäuser, das eine stehend zu Dürkheim an der Römergasse, nebst Stall, Hof und Garten, und das andere zu Erpolzheim; b) 26 Aren Wingert in der obern Durlach, Bann Ungstein; c) 48 Aren Wiese in den Steinwiesen am Erlenpfad, Bann Ungstein; diese Häuser und Güter taxirt im Ganzen zu 11,880 fl.

Die Bedingungen können bei unterzeichnetem Notär eingesehen werden.

Dürkheim, den 8. Juli 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 12. Juli 1837.

Mittwoch, den 19. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden bei dem Königl. 2. Jägerbataillon mehrere einmännige Bettladen, dann Kammer-, Küchen-, Stall- und Krankenhaus-Requisiten von Holz und Eisen rc., an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben.

Diejenigen Arbeitsleute, welche sich der Fertigung unterziehen wollen, werden mit dem Bemerken eingeladen, daß vor der Versteigerung die Bedingnisse in Hinsicht der Beschaffenheit bekannt gemacht werden.

Speyer, den 9. Juli 1837.

Die Oeconomie-Commission.

v. Hoffstetten, Major.

Frank, Quartiermeister.

---

pr. den 11. Juli 1837.

Otterstadt. (Herstellung des Brückenweges.) Mittwochs, den 19. Juli l. J., Morgens 10 Uhr, zu Otterstadt, wird die Vollendung der Erdarbeiten des Brückenweges daselbst, auf dem Gemeindehause zur Versteigerung gebracht werden.

Der von dem Bezirksbauschaffner gefertigte Kosten-

Digitized by Google

anschlag, ad 78 fl. 50 kr., liegt zu jeder beliebigen Einsicht auf dem Gemeindehause bereit.

Otterstadt, den 9. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schotthöfer.

---

pr. den 13. Juli 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

In Gemäßheit eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, am 2. Juni 1837, und des durch unterzeichneten Notär, am 26. desselben Monats, aufgenommenen Actes, wodurch die gegenwärtige Zwangsprozedur bis heute verschoben wurde, und welchem Acte die Schuldner nicht Genüge geleistet haben, so wie auf Betreiben der Frau Charlotta Hanitz, Wittwe des zu Zweibrücken verlebten quieszirten Forstmeisters und Eigenthümers, Herrn Karl von Mannlich, Rentnerin, wohnhaft in München, welche zu diesem Zwecke den Herrn August Petri, Advokat bei den Königl. Gerichten in Zweibrücken, allda wohnhaft, als Anwalt bestellt und bei demselben Wohnsitz erwählt; wird durch unterzeichneten, hiezu durch obenerwähntes Urtheil als Versteigerungscommissär ernannten Karl Schmolze, Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, zur Zwangsversteigerung der nachbezeichneten Immobilien, welche in dem durch unterschriebenen Notär, am 20. verflossenen Monats Juni gefertigten Güteraufnahms-Protokolle enthalten und verzeichnet sind; gegen Franz Lamarche, Rothgerber, und dessen Ehefrau, Elisabetha Dietsch, ohne Gewerbe, beide wohnhaft in Blieskastel, geschritten werden, und die hierunten bemerkten, von dem betreibenden Theile bei jedem Artikel angesetzten Preise sollen dabei als erstes Angebot gelten.

Diese Immobilien sind folgende:

I. Immobilien, auf Blickweiler Bann, welche auf Dienstag, den 26. September nächsthin, Morgens um 8 Uhr, in der Behausung des Adjunkten Nikolaus Kraus zu Blickweiler, versteigert werden.

1. 24 Aren 53 Centiaren Wies in der Knebelswiese, neben Johann Greff, modo nach Angabe des Adjunkten neben Joseph Groh und Christian Lamarche, Tractus 2, № 193, angeboten zu 50 fl.
2. 3 Aren 62 Centiaren Wiese in den Stöckswiesen, neben Peter Litzenburger und Heinrich Becker, Tractus 3, № 150, angeboten zu 15 fl.
3. 15 Aren 28 Centiaren Acker in den Atzelsrödern, einseits Peter Wanner, modo nach Angabe des Adjunkten, Peter Kraus, anderseits die Klingerklahm, Tractus 8, № 78, angeboten zu 4 fl.
4. 14 Aren 6 Centiaren Acker am Scharfenhübel, neben Heinrich Becker und Johann Georg junior, Tractus 8, № 58, angeboten zu 30 kr.
5. 19 Aren 31 Centiaren Acker am Poß, neben Johannes Lembert und der Klingerklahm, Tractus 8, № 30, angeboten zu 30 kr.
6. 8 Aren 53 Centiaren Acker in den Atzelsrödern, neben Johann Conrad und Heinrich Krebs, Tractus 8, № 82, angeboten zu 30 kr.
7. 14 Aren 12 Centiaren Acker aufm Osterberg, neben Jacob Kendel und Nikolaus Greff, Tractus 10, № 39 c, angeboten zu 20 kr.

II. Immobile, auf Lautzkircher Bann, welches an demselben Tage, Morgens um 10 Uhr, in der Behausung des Bäckers und Wirths, Franz Jacob Brixius, zu Lautzkirchen, versteigert wird.

11 Aren 50 Centiaren Waldland rechter Hand dem Blieskasteler Weg, neben Abraham Levy und Jacob Brixius, Tractus 12, № 5, angeboten zu 3 fl.

In der durch unterzeichneten Notär am 22. Juni 1833 aufgenommenen Schuld- und Pfandverschreibung, ist der Flächengehalt dieses Stückes zu 14 Aren 20 Centiaren angegeben.

III. Immobilien, auf Blieskasteler Bann, welche am nämlichen Tage, 26. September nächsthin, Vormittags um 11 Uhr, in der Behausung des Gastwirthes, Martin Lamarche, zu Blieskastel, versteigert werden.

1. 65 Aren Garten im Rheinthal, ober den Neuengärten, einseits der Pfad nach dem Ottenthal, anderseits Joseph Legrom, nach der Obligation aber Benedikt Collist, Tractus 4, № 166 und 167, worauf nach Erklärung des Herrn Peter Hoffmann, Bürgermeister und Eigenthümer, wohnhaft in Blieskastel, ein zweistöckiges Wohnhaus, sammt Gerberei und Stallung stehet, Alles bei der Stadt Blieskastel gelegen und dazu gehörig, neben dem Gemeindeweg nach Ottenthal und der Landstraße, angeboten zu 400 fl.
2. 75 Centiaren Garten in den Neuengärten, linkerhand, einseits das vorbeschriebene Object, anderseits die Gemeinde, Tractus 4, № 170, angeboten zu 1 fl.
3. 7 Aren 50 Centiaren Garten im Rheinthal, einseits Peter Scharff, anderseits Johann Scharff der Junge, Tractus 4, № 140, angeboten zu 5 fl.
4. 5 Aren 12 Centiaren Garten ober den Neuengärten oder in den Neuengärten, linkerhand, neben Elias Mai und Baptist Rausch, Tractus 4, № 168, angeboten zu 5 fl.

Digitized by Google

5. 14 Aren 25 Centiaren Acker ober der Agd, einseits die Anstößer, anderseits Heinrich Scharff, Tractus 8, № 72, angeboten zu 5 fl.
Total des Angebots 489 fl 50 kr.

Diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist und wobei ein Nachgebot nicht angenommen werden wird, findet unter folgenden von dem betreibenden Theile festgesetzten Bedingungen statt, als:

1. Die Immobilien werden versteigert, wie sie sich vorfinden und beschreiben, und die Schuldner sie bisher besessen haben oder rechtlich hätten besitzen mögen, ohne Garantie für die angegebene Flächenmaßung, Nummern und Nebenlieger.

2. Der betreibende Theil leistet nicht die dem Verkäufer obliegende rechtliche Gewähr, und dem Steigerer werden keine besseren Rechte übertragen, als den Schuldnern selbst zugestanden haben.

3. Die Steigerer übernehmen alle Lasten und Dienstbarkeiten, denen die zu versteigernden Liegenschaften unterworfen seyn könnten, und sind berechtigt, alle Activ-Servituten auszuüben.

4. Die Steigerer können sich gleich nach dem Zuschlage auf ihre Kosten und Gefahr und unter dem Schutze der Gesetze in Besitz und Genuß setzen lassen.

5. Dieselben übernehmen alle öffentlichen Steuern und Abgaben vom Tage der Versteigerung an.

6. Der Steigpreis wird in drei gleichen Terminen, auf Weihnachten 1837, 1838 und 1839, jedesmal zum Drittheil, mit Zinsen vom Tage der Versteigerung an, abgetragen werden, und zwar dahin, wohin die Steigerer durch eine gütliche oder gerichtliche Collocation angewiesen werden.

7. Die Steigerer tragen die Kosten des Versteigerungsprotokolles und die darauf Bezug habenden Registrirungs- und Notariatsgebühren, jeder im Verhältniß seines Steigpreises, und ohne Abzug an demselben

8. Wenn es verlangt wird, muß Steigerer für die Bezahlung des Steigpreises und der Kosten gute und solidarische Bürgschaft stellen.

9. Bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigschillings bleibt das Eigenthum der zu versteigernden Liegenschaften so vorbehalten, daß sie bis dahin weder veräußert noch verpfändet werden dürfen, und daß bei ausbleibender Zahlung des einen oder des andern Termins, der betreffende Gläubiger berechtigt seyn wird, vierzehn Tage nach einem an den zahlungssäumigen Steigerer fruchtlos ergangenen Zahlbefehle und nach ortsüblicher Bekanntmachung mit der Schelle, die ihm zugeschlagenen Objecte, mit Uebergehung aller für die Zwangsveräußerungen vorgeschriebenen Formalitäten, wieder versteigern zu lassen.

10. Die Immobilien werden stückweise ausgeboten, jedoch können auch einige Stücke gleich zusammen angesetzt werden; auch soll es dem betreibenden Theile frei stehen, nach der einzelnen Versteigerung, wenn ihm die Erlöse nicht hoch genug scheinen, alle Immobilien auf jedem Banne zusammen ansetzen zu lassen, und wenn mehr geboten wird, sie so zuschlagen zu lassen, wird nicht mehr geboten, so bleiben die einzelnen Steigerer an ihre Gebote gehalten.

11. Dem betreibenden Theile soll es auch frei stehen, ein oder mehrere der obenbeschriebenen Immobilien aus der Versteigerung wegzulassen.

12. Im Uebrigen findet diese Zwangsversteigerung unter denen, in dem Gesetze vom ersten Juni 1822 enthaltenen Bestimmungen statt, wonach die Steigerer sich zu achten haben.

Der unterzeichnete, hiezu committirte Notär, fordert hiemit die Schuldner, die obgenannten Eheleute, Franz Lamarche und Elisabetha Dietsch, ihre Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten, auf, sich auf Samstag, den 22. laufenden Monats Juli, Morgens um 8 Uhr, auf seiner Schreibstube in Zweibrücken einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Geschehen zu Zweibrücken auf der Amtsstube des Notärs, am 10. Juli 1837, und vom Versteigerungscommissär unterschrieben.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 1. Juli 1837

2te Bekanntmachung.

Am 27. dieses Monats wurden zum Nachtheile von Conrad Schreider aus Heuchelheim, von der Bleiche folgende Effecten entwendet, als:

1. Ein Mannshemd von feiner Leinwand, gezeichnet unten am rechten Schlitze, mit K. S.
2. Zwei hänfene Mannshemden, gezeichnet mit G. S.
3. Ein weißes Kopftuch von Mousselin, gezeichnet mit E. K. E. R.
4. Ein weißes Sacktuch von Chaconnet, gezeichnet mit E. K. E.

Da der Thäter und die gestohlenen Effecten noch nicht ausgemittelt wurden, so werden sämmtliche Polizeibehörden und andere Personen ersucht, auf die Verkäufer oder Besitzer obenbeschriebener Effecten bedacht zu seyn, und im Falle der Entdeckung das sachgemäße Verfahren einzuleiten und respective einleiten zu lassen, den Unterzeichneten aber davon in Kenntniß zu setzen.

Frankenthal, den 30. Juni 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 83. Speyer, den 15. Juli 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 7. Juli 1837.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Der unten signalisirte Bursche, welcher sich Johannes Flohr nennt, seinem Wanderbuche und eingezogenen Erkundigungen zufolge aber Heinrich Klomann heißen, und in Börrstadt, Kantons Winnweiler, gebürtig seyn soll, hat sich eines Uhrendiebstahls in dem Wirthshause des Carl Leyendecker zu Göllheim, wo er als Gast aufgenommen war, schuldig gemacht, und ist sofort entwichen.

Man ersucht daher alle Polizeibehörden des Rheinkreises, auf denselben zu invigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, die bei demselben sich noch etwa vorfindende Uhr in Beschlag zu nehmen, und selbe nebst dem Beschuldigten an mich abliefern zu lassen.

Kaiserslautern, den 5. Juli 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Meuth.

Signalement.

Alter: 18—20 Jahre;
Größe: etwas unter mittlerer Größe;
Haare: schwarz;
Augen: schwarz;
Gesichtsfarbe: bleichgelb;
Statur: mager;

Die Kleidung bestand in einem grün tuchenen Wamms, dunkelblau tuchenen Hosen, gelber Weste, grün tuchener Schildkappe. Seine übrigen Kleidungsstücke trug derselbe in einem rothen Nastuche bei sich.

Beschreibung der entwendeten Uhr.

Dieselbe ist eine gewöhnliche silberne Taschenuhr, dünn in Silber, hat ein weißes porzellainenes Zifferblatt mit römischen Zahlen, zwei messingene Zeiger. Im Innern des Werkes steht oben „Pesth", und unten „Schorndorfer." Aus der Krone des Werkes, in der Verzierung, sind zwei dünne Stückchen Messing losgesprengt. An der Uhr befand sich eine 2½ Loth schwere silberne Kette, welche, da sie an zwei Stellen zerrissen war, mit Seidenfädchen zusammengebunden ist.

---

pr. den 11. Juli 1837.

Mutterstadt. (Minderversteigerung von Gemeinde-Arbeiten.) Den 27. dieses, des Morgens um 8 Uhr, im Hauptsaale des Gemeindehauses zu Mutterstadt, werden nachbeschriebene Gemeindearbeiten von da, öffentlich an die Wenigstnehmenden unter vortheilhaften Bedingungen vergeben:

1. Die Fertigung von 12 Feuerhaken, zusammen veranschlagt zu 154 fl. 42 kr.
2. Die Herstellung eines neuen Thoreinganges an den Vorhof der protestantischen Kirche, in Maurer-, Schreiner-, Schlosser- und Tüncherarbeit, veranschlagt zu 174 fl. 29 kr.
3. Die Reparatur des Thurmdachstuhls und die Ausbesserungen an dieser Kirche, in Zimmer- und Maurerarbeit, veranschlagt zu 48 fl. 2 kr.
4. Die Herstellung des Spritzenhauses, in Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Tüncher- u. Pflasterarbeit, veranschlagt zu 239 fl. 48 kr.
5. Die Herstellung von Rinnenpflaster um das Schulhaus, veranschlagt zu 180 fl. 57 kr.
6. Die Ueberkiesung des Schulhaushofs und mehrerer Gassen, so wie Communalwege, in Lieferung des Kieses, veranschlagt zu 941 fl. 40 kr.
7. Die Fertigung von drei neuen Betstühlen in die katholische Kirche, veranschlagt zu 33 fl.

Zugleich werden auch an den Wenigstnehmenden vergeben:

8. Die Lieferung von 100 Stück Feuereimer, veranschlagt zu 100 fl.
9. Die Lieferung von 3 Centner Eisengewicht, veranschlagt zu 30 fl.

Digitized by Google

Die Ueberschläge sämmtlicher Arbeiten und Lieferungen können dabei zu jeder Zeit auf der Schreibstube der Bürgermeisterei von da, in Einsicht genommen werden.

Mutterstadt, den 7. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Neumann.

---

pr. den 11. Juli 1837.

Schopp. (Holzversteigerung.) Mittwochs, als den 26. Juli l. J., des Morgens um 9 Uhr, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt zu Schopp, nachgenannte Holzsortimente im Gemeindewald von Schopp und Schmalenberg, öffentlich versteigert, nämlich:

Im Gemeindewald von Schopp;

Schlag Schmelzerhalt.

50 Klafter eichen gemischt Scheitholz.
1½ " birken " "
83½ " eichen Kohlholz.
44 " gemischt gehauen mit Prügel, Windfall- und Schneedruckholz.
circa 80 Nutz- und Bauholzstämme.

Im Gemeindewald von Schmalenberg;

Schlag Vogelsdell.

24 Klafter eichen geschnitten Scheitholz.
14 " buchen " "
44½ " gehauen gemischt, im Schlag Wilhelmseck.
8 Nutz- und Baustämme.

Schopp, den 8. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Jacob.

---

pr. den 12. Juli 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 27. laufenden Monats, Morgens 10 Uhr, zu Schweisweiler in dem Wohnhause des unten genannten verlebten Adam Haas;

In Gemäßheit eines durch das Königl. Bezirksgericht Kaiserslautern, unterm 24. Mai abhin erlassenen, und rechtskräftig gewordenen Contumacialurtheils, und des durch den unterzeichneten Notär, unterm Heutigen aufgenommenen Expertenberichts und Bedingnißheftes, und auf Anstehen von:

1. Elisabetha Haas, Ehefrau von Peter Seng, Wagner zu Imsweiler;

2. Heinrich Adam Haas, Ackersmann zu Schweisweiler, diese beiden Kinder und Erben des zu Schweisweiler verlebten Wirths und Wagners, Adam Haas, so wie dessen gleichfalls verlebten ersten Ehefrau, Anna Maria geborne Mollitor, und handelnd auch zugleich als Miterben ihrer verlebten Schwester, Maria Katharina Haas;

3. Paul Haas, Musikant, zu Schweisweiler wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Miterbe an dem Nachlasse seines verlebten Vaters, des genannten Adam Haas, so wie an jenem seiner verlebten Halbschwester, der besagten Maria Katharina Haas;

4. Philippine geborne Vogel, ohne besonderes Gewerbe allda, Wittwe zweiter Ehe des genannten verlebten Adam Haas, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem ebenbesagten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Magdalena, Jacobina, Barbara und Katharina, die beiden ersten noch besonders handelnd als Miterben an dem Nachlasse ihrer genannten verlebten Halbschwester, und alle als Miterben ihres verlebten Vaters;

5. Jacob Wester, Ackersmann allda, als Nebenvormund der obgenannten Minderjährigen;

Wird durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär, Carl Wilhelm Hellrigel, zu Winnweiler, Bezirks Kaiserslautern, zur öffentlichen Versteigerung von 15 Tagwerken 22 Decimalen Acker- und Wiesenland, gelegen in 14 Stücken, in der Gemarkung von Schweisweiler, zur Verlassenschaft des oftgenannten verlebten Adam Haas, seiner verlebten ersten Ehefrau, und zu der zwischen ersterm und seiner noch lebenden Wittwe bestandenen Gütergemeinschaft gehörig, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum geschritten.

Winnweiler, den 8. Juli 1837.

Hellrigel, Notär.

---

pr. den 11. Juli 1837.

Otterstadt. (Verpachtung von Gemeindegüter auf einen 6jährigen Bestand.) Mittwochs, den 26. Juli l. J., Morgens 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Otterstadt, die bisher verpachteten, in 26 Loose eingetheilten Gemeindegüter, nochmal in einen 6jährigen Bestand gegeben werden.

Otterstadt, den 10. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schotthöfer.

Digitized by Google

pr. den 10. Juli 1837.

2te Bekanntmachung

Mittwoch, den 2. August l. J., Morgens neun Uhr, werden auf der Rechnungskanzlei, in der Franziskanerkloster-Caserne dahier, vorbehaltlich höherer Genehmigung, die Casernirungsbedürfnisse der Garnison Germersheim, für das Etatsjahr 18⅜, bestehend in circa

1284 Gebund Lagerstroh à 12½ ℔ Bayerisch oder 7 Kilogramm.

780 ℔ Unschlittlichter,	Bayerischen Gewichts.
842 ℔ Brennöl,	
1¾ ℔ Dochtgarn,	
944 Stück Zimmerbesen,	

an die Wenigstnehmenden in Accord gegeben.

Die Steigerungsliebhaber wollen sich zur bestimmten Zeit einfinden, und es wird solchen eröffnet, daß nicht hinlänglich Bekannte, sich mit Bürgen oder gerichtlichen Zeugnissen über ihre Vermögensverhältnisse legal auszuweisen haben.

Germersheim, den 7. Juli 1837.

Die Filial-Verpflegs-Commission.

---

pr. den 13. Juli 1837.

1te Bekanntmachung.

Da die auf den 22. Juni und später auf den 10. Juli l. M. anberaumt gewesene Minderversteigerung des Landtransports von Flößereihölzern wegen administrativer Collision an den obenbezeichneten Tagen nicht abgehalten werden konnte, so wird solche nunmehr den 28. l. M., früh 9 Uhr, vor der administrativen Behörde, und zwar in loco Dahn, auf dem Bürgermeisteramtslocale, statt finden.

Die Transportversteigerung erstreckt sich auf nachstehende Hölzer:

A. Zum Transport aus dem Walde in das Magazin bei Kaltenbach.

1. Schlag Lemberg, im Reviere Dahn, mit 290¾ Klafter.
2. Schlag Geisschachen, im nämlichen Reviere, mit 106¾ Klafter.
3. Gehau Moosschachen, im nämlichen Reviere, mit 390¼ Klafter.

B. Zur Verbringung in das Falkenburger Magazin bei Wilgartswiesen.

4. Gehau Schweinsspiek, im Reviere Erfweiler, mit 254½ Klafter.
5. Schlag Hoheberg, in demselben Reviere, mit 133¾ Klafter.

Dahn, den 8. Juli 1837.

Das Königl. Forstamt Dahn.

Mörschel.

---

pr. den 13. Juli 1837.

Haßloch. (Verpachtung des Speichers auf dem Gemeindehause und zweier Stücke Ackerland.) Dienstag, den 1. August l. J., Morgens 9 Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte zur Verpachtung des Speichers auf dem Gemeindehause, so wie zweier Stücke Ackerland, das eine der Gemeinde Haßloch, das andere zu dem confiscirten Vermögen des widerspenstigen Conscribirten, Johannes Neubauer, gehörend, geschritten werden.

Haßloch, den 10. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lederle.

---

pr. den 13. Juli 1837.

Wörth a. R. (Anfertigung einer Communikantenbank.) Montag, den 24. Juli 1837, Vormittags 9 Uhr, wird vor dem unterzogenen Bürgermeisteramte die Anfertigung einer neuen Communikantenbank in die katholische Kirche zu Wörth, in öffentlicher Minderversteigerung begeben werden.

Der Kostenanschlag, im Betrage von 101 fl. 54 kr., so wie die Zeichnung, können täglich auf der Schreibstube des versteigernden Amtes eingesehen werden.

Wörth, den 7. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Stieber.

---

pr. den 13. Juli 1837.

Forst. (Licitation.) Montag, den 31. Juli l. J., des Nachmittags 4 Uhr, im Wirthshause zur Krone zu Forst, und in Gemäßheit der Urtheile des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom sechsten Dezember achtzehnhundert sechs und dreißig, und ein und zwanzigsten Juni l. J., auf den Grund eines Expertenberichts, werden aus der Verlassenschaftsmasse der in Hochdorf verstorbenen Eheleute: Joseph Hutter II. und Katharina Dietz, der Untheilbarkeit wegen, in Eigenthum versteigert, nämlich:

Digitized by Google

I. Im Banne von Forst.

6 Aren 62 Centiaren Wingert auf der Mörr.
7 " 20 " " im Schnepfenflug.
8 " 73 " Wies im schwarzen Sand.
3 " 70 " Acker allda.

II. Im Banne von Deidesheim.

8 Aren 55 Centiaren Wingert und Kastanienwald im Hahnenböhl.
5 Aren 60 Centiaren Wingert im Oestrichweg, und
5 " 88 " " am Forsterweg.

Diese Licitation findet statt auf Anstehen von:

1. Mathias Hutter, Ackersmann;

2. Peter Hutter, Schuster, beide zu Hochdorf wohnhaft;

3. Johann Adam Dietz, Winzer, wohnhaft zu Forst, in seiner Eigenschaft als Vormund der minderjährigen Regina und Anna Maria Hutter, bei ihm wohnhaft, beide mit ihren vorgenannten großjährigen Brüdern als Repräsentanten ihrer verstorbenen Eltern.

Die Bedingungen dieser Versteigerung, mit welcher der unterschriebene Königl. Notär Schuler, zu Deidesheim, im Kantone Dürkheim, wohnhaft, beauftragt ist, sind bei ihm zu ersehen.

Deidesheim, den 11. Juli 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 13. Juli 1837.

Wörth a. R. (Stockholzversteigerung.) Montag, den 24. Juli 1837, Vormittags 9 Uhr, werden aus dem diesseitigen Gemeindewalde, Distrikt Oberwald, 129½ Klafter gemischtes Stockholz in öffentlicher Versteigerung ausgeboten.

Wörth, den 10. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Stieber.

---

pr. den 13. Juli 1837.

Lambrecht. (Holzversteigerung.) An den unten bezeichneten Tagen und Orten werden durch das Bürgermeisteramt Lambrecht nachgenannte Holzsortimente aus den Gemeindewaldungen von Lambrecht und Grevenhausen an den Meistbietenden in Loosen öffentlich versteigert, nämlich:

Donnerstag, den 27. des l. M. Juli, um 9 Uhr des Morgens, bei guter Witterung im Schlage (Durstthal, Gemeindewald von Lambrecht), bei schlechtem Wetter im Orte Lambrecht.

240 Klafter kiefern geschnitten und gehauen Scheitholz.
15000 kieferne Wellen mit starken Prügeln.

Freitags, den 28. Juli, Morgens 9 Uhr, bei gutem Wetter ebenfalls im Schlage an der Kuhbrücke (Gemeindewald Grevenhausen), bei schlechter Witterung im Orte Grevenhausen.

2½ Klafter buchene Prügel über 3″
49½ " kiefern gehauen Scheit mit Prügeln.
14 " " Prügel über 3″
52 " " Stockholz mit Prügeln gemischt.

Lambrecht, den 11. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag:

Eisler, Gemeindeschreiber.

---

pr. den 13. Juli 1837.

Dürkheim. (Verpachtung der 2 Keller unter dem Stadt- und Schulhause.) Montags, den 31. Juli 1837, Vormittags 10 Uhr, wird vor dem unterfertigten Amte auf dem Stadthause zu Dürkheim, zur Verpachtung der 2 Keller unterm Stadt- und Schulhause daselbst, auf mehrere Jahre, öffentlich geschritten. In den mittlern oder großen Keller können 150, und in den kleinen gegen Norden 45 Fuder Wein gelagert werden.

Dürkheim, den 11. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Christmann.

---

pr. den 13. Juli 1837.

Edesheim und Rhodt. (Herstellung einer Straßenstrecke.) Dienstag, den 1. August nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, werden die Bürgermeister von Edesheim und Rhodt, auf dem Gemeindehause zu Edesheim, gemeinschaftlich die kunstmäßige Herstellung einer Strecke Straße von Edesheim nach Rhodt, von 570 laufenden Meter, wovon sich der Kostenanschlag auf 1984 fl. 58 kr. belauft, an den Wenigstnehmenden öffentlich vergeben.

Das Bedingnißheft und der Kostenanschlag können täglich in dem Amtslokale der Bürgermeisterei Edesheim eingesehen werden.

Edesheim und Rhodt, den 11. Juli 1837.

Bürgermeisteramt Edesheim. Bürgermeisteramt Rhodt.

Wörner. Serr.

---

pr. den 13. Juli 1837.

(Licitation.)

Den 3. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Ochsen zu Schwegenheim, wird vor

Digitized by Google

Notär Sartorius, im Amtssitze zu Germersheim, im Rheinkreise, der Theilung wegen, zur Versteigerung geschritten, von 33,88$\frac{2}{10}$ Centiaren Acker in 3 Item, und 6,61$\frac{8}{10}$ Centiaren Wiese, im Banne Schwegenheim gelegen, und zu dem Nachlasse der verstorbenen Margaretha Freudenweiller, im Leben Ehefrau von Kaspar Fischlein, weiland Nagelschmied in Germersheim, gehörig; auf Anstehen der Erben dieser Frau, als: 1. Elisabetha Böhm, Ehefrau von Johannes Kollar, Pflästerer in Speyer, und des Letztern, der ehelichen Ermächtigung wegen; 2. Johann Georg Böhm, Ackersmann in Weingarten; 3. Peter Freudenweiller, Ackersmann; 4. Katharina Weis; 5. Apollonia Weis; 6. Margaretha Weis; 7. Elisabetha Weis, diese 4 ohne Gewerbe; 8. Barbara Weis, minderjährig, vertreten durch ihren Vormund, Dieter Weis, Leinenweber, und ihren Nebenvormund, den genannten Peter Freudenweiller. Diese alle in Schwegenheim wohnhaft; 9. Katharina Böhm, minderjährig, vertreten durch ihren Vormund, Philipp Jacob Böhm, Ackersmann in Weingarten, und ihren Nebenvormund, den genannten Dieter Weis.

Germersheim, den 12. Juli 1837.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 13. Juli 1837.

(Minderversteigerung.)

Mittwoch, den 26. Juli 1837, zu Speyer auf dem Stadthause, des Vormittags 10 Uhr, wird die Erbauung einer Scheuer auf dem Hospital-Binzhof (massiv in Stein), an den Wenigstnehmenden in öffentlicher Versteigerung begeben werden.

Speyer, den 11. Juli 1837.

Die Hospicienverwaltung.

Freyburger, Schaffner.

---

pr. den 13. Juli 1837

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Zur Vollziehung eines durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Annweiler, am 3. Juni 1837 aufgenommenen, und durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, am 15. Juni des nämlichen Jahres homologirten Familienrathsbeschlusses, sodann auf Anstehen von 1. Simon Niederreuther, Forstwart, zu Mörsbach, Kantons Zweibrücken, wohnhaft, in eigenem Namen, der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Katharina Schmidt, bestandenen Gütergemeinschaft wegen, wie auch als Vater und natürlicher Vormund seiner minderjährigen, mit ihr erzeugten, gewerblosen bei ihm wohnenden Kinder, Caroline, Carl August und Franz Eugen August Niederreuther, handelnd; 2. Michael Martz, Schullehrer, zu Wernersberg wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gerichtlich bestellter Nebenvormund obiger Pupillen;

Werden vor dem zu Annweiler wohnenden, hiezu committirten Königl. Bayer. Notär, Wilhelm Köster, Montags, den 31. Juli 1837, und zwar Vormittags 10 Uhr, zu Wernersberg in dem Wirthshause des Adam Schmidt, 6 Aren Acker auf der Streich, Wernersberger Banns, und Nachmittags 2 Uhr, zu Völkersweiler in dem Wirthshause des Franz Wegmann, 1 Hectare 30 Aren 66 Centiaren Acker am Maulacker, Völkersweiler Bannes, diese Realitäten sämmtlich zu der oben berührten Gütergemeinschaft gehörig, auf Eigenthum versteigert, unter den Bedingungen, welche täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden können.

Annweiler, den 11. Juli 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 13. Juli 1837.

(Fallimentseröffnung.)

Das Königl. Bezirksgericht zu Landau, als Handelsgericht sprechend, hat durch Urtheil vom 5. Juli d. J., den Johann Daniel Cordier, Färber und Handelsmann, zu Annweiler wohnhaft, vom ersten Juni jüngst an, in Fallimentszustand erklärt, zugleich den Königl. Ergänzungsrichter Pauli als Commissär, und den Handelsmann Johann Georg Bosch von Annweiler, als Agent des Falliments ernannt, was gesetzlichen Bestimmungen zufolge, hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Landau, den 12. Juli 1837.

Der Königl. Bezirksgerichtsschreiber.

Theysohn, Stellvertr.

---

pr. den 13. Juli 1837.

[illegible]te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Den 19. October nächsthin, Morgens 9 Uhr, in der Wohnung des Bürgermeisterei-Adjunkten Hamburger zu Kuhardt;

Auf Betreiben des Gläubigers, Abraham Worms, Handelsmann, in Landau wohnhaft, als Cessionär von Jacob Spohrer, früher Fourier bei dem Königl. sechsten Linien-Infanterie-Regimente Herzog Wilhelm in Landau, gegenwärtig Kreis- und Stadtgerichts-

schreiber in Augsburg, laut Cession, ausgestellt durch das Königl. Kreis- und Stadtgericht Augsburg, am 15 November 1836, für Stempel visirt, und einregistrirt zu Landau, am 22. desselben Monats, welcher Gläubiger Werms, den Advokaten August Breal zu Landau, zu seinem Anwalte bestellt; wird vor dem hiezu committirten Notär, Jacob Friedrich Sartorius, im Amtssitze zu Germersheim, im Rheinkreise, zur Zwangsversteigerung geschritten, von den nachherbezeichneten und in dessen Güteraufnahmeprotokoll, vom 11. dieses Monats und Jahrs, näher beschriebenen, theils von den Schuldnern des Gläubigers, und theils von Drittern besessenen Immobilien, so wie folgt, nämlich:

1. Güter, welche Franziska geborne Lösch, ohne Gewerbe, in Kuhardt wohnhaft, Schuldnerin des Gläubigers, und Wittwe von Philipp Jacob Hamburger, weiland Ackersmann in Kuhardt, sodann Heinrich Hamburger, Ackersmann, daselbst wohnhaft, ebenfalls Schuldner des Gläubigers, besitzen, als:

1. Section A. № 401. 5 Aren 91 Centiaren (25 Ruthen) Acker in den Hühneräckern, angesetzt zu 5 fl.
2. Section B. № 115. 2 Aren 36 Centiaren (10 Ruthen) Acker im Wingertsberg, angesetzt zu 5 fl.
3. Section B. № 128. 3 Aren 78 Centiaren (16 Ruthen) Acker daselbst, angesetzt zu 8 fl.
4. Section B. № 913. 2 Aren 12 Centiaren (9 Ruthen) Acker in den Krautstücken, angesetzt zu 5 fl.

Diese Immobilien stehen in den Sections-Registern auf den Namen der genannten Wittwe Hamburger eingeschrieben, an dem Eigenthum selbst jedoch gezweifelt wird.

2. Güter, welche früher den genannten Schuldnern angehörten, gegenwärtig aber von Drittern besessen werden, als:

1. Section G. № 58. Die Hälfte einer einstöckigen Behausung, sammt Hof, Scheuer, Stallung und Zugehör, zu Kuhardt, oben im Dorfe, auf 3 Aren 7 Meter (13 Ruthen) neben Georg Busche und Franz Lösch, angesetzt zu 100 fl.

Wird besessen von Georg Wolff, Ackersmann in Kuhardt.

2. Section B. № 983. 30 Aren 24 Centiaren (3 Viertel 8 Ruthen 7 Schuh) Acker am Hohenweg, angesetzt zu 60 fl.

Wird besessen von Georg Heinrich Keller, Ackersmann in Leimersheim.

3. Section B. № 1015. 20 Aren 8 Meter (2 Viertel 15 Ruthen) Acker am Thalacker, angesetzt zu dreißig Gulden 30 fl.

Wird besessen von Georg Wendel Bähr, Ackersmann in Kuhardt.

4. Section B. № 644. 15 Aren 12 Meter (1 Viertel 2 Ruthen) Acker im großen Brühel, angesetzt zu 40 fl.

Wird besessen von Johannes Hamburger, Wirth zum Pflug, in Kuhardt.

5. Section B. № 233. 17 Aren (1 Viertel 32 Ruthen) Acker am Judenacker, angesetzt zu dreißig Gulden 30 fl.

Wird besessen durch denselben Pflugwirth Hamburger.

6. Section B. № 585. 15 Aren 12 Meter (1 Viertel 24 Ruthen) Acker im Wingertsberg, angesetzt zu dreißig Gulden 30 fl.

Wird besessen von Jacob Feibelmann, Emanuel Sohn, Handelsmann in Rülzheim.

7. Section A. № 1. 15 Aren 12 Meter (1 Viertel 24 Ruthen) Acker in den Lohenäckern, angesetzt zu 30 fl.

Wird besessen von Franz Joseph Leingang, Ackersmann in Rülzheim.

8. Section A. № 311. 7 Aren 79 Centiaren (33 Ruthen) Acker in den Schwabenäckern, angesetzt zu 20 fl.

Wird besessen von Michael Geiger III., Handelsmann in Kuhardt.

9 Section B. № 875. 8 Aren 74 Meter (37 Ruthen 5 Schuh) Wiese auf den Bergwiesen, angesetzt zu 20 fl.

Wird besessen von Ferdinand Hofmann, Müller in Rülzheim.

10. Section B. № 848. 17 Aren 70 Meter (1 Viertel 35 Ruthen) Wiese auf den Bergwiesen, angesetzt zu 30 fl.

Wird besessen von Thomas Andres, Ackersmann in Rheinzabern.

11. Section B. № 129. 11 Aren 10 Meter (47 Ruthen) Acker im Wingertsberg, angesetzt zu 30 fl.

Wird besessen von Matheus Eißwirth, Ackersmann in Kuhardt.

12. Section A. № 154. 11 Aren 10 Meter (47 Ruthen) Acker in der Langgewann, angesetzt zu dreißig Gulden 30 fl.

Wird besessen von Lemle Emanuel, Handelsmann in Rülzheim.

Digitized by Google

13. Section B. № 644. 15 Aren 12 Meter (1 Viertel 24 Ruthen) Acker am großen Brühel, angesetzt zu 40 fl.

14. Section B. № 233. 17 Aren (1 Viertel 32 Ruthen) Acker am Judenacker, angesetzt zu 30 fl.

15. Section A. № 431. 9 Aren 22 Meter (39 Ruthen) Acker am Breitpfad, angesetzt zu 20 fl.

16. Section B. № 773. 9 Aren 45 Meter (1 Viertel) Wiese in den Fobertswiesen, angesetzt zu 20 fl.

Die vier letzten Artikel werden besessen von Aron und Leon Auscher, vergesellschaftete Handelsleute, in Lauterburg wohnhaft.

Alle vorandeschriebenen Immobilien sind gelegen in dem gemeinschaftlichen Banne von Kuhardt und Leimersheim.

Anmerkung. a) Wegen der unter Section B. № 233 und 644 vorkommenden Güter, bleibt, wenn damit ein Irrthum obwalten sollte, dieser Irrthum zu rectifiziren vorbehalten. b) Der auf den Namen der Wittwe Hamburger eingeschriebene Acker, Section B. № 128, soll unter dem Flächeninhalte des Ackers, welchen Matheus Eißwirth besitzt, Section B. № 129, begriffen seyn.

Die Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, und auf welche kein Nachgebot angenommen wird, findet statt unter folgenden Bedingungen, nämlich:

1. Der Steigpreis muß bezahlt werden, mit Zinsen zu 5 vom 100 vom Versteigerungstage an, in 3 Terminen und gleichen Summen, auf die 3 nächsten Weihnachtstage.

2. Mit dem Zuschlage tritt der Steigerer in Besitz und Genuß der Güter, er hat sich jedoch Beides auf eigene Kosten selbst zu verschaffen, indem der Versteigerer keine dem Eigenthümer und Versteigerer obliegenden Verbindlichkeiten übernimmt.

3. Die Steuern, Abgaben und etwaigen Reallasten trägt der Steigerer ohne Entschädigung; sogar den nicht verjährten Rückstand.

4. Die Kosten werden inhaltlich des Gesetzes getragen.

5. Auf Begehren muß der Steigerer eine gute und solidarische Bürgschaft stellen.

6. Wenn der Steigerer nicht bezahlt, so ist der Empfänger des Preises berechtigt, das Gut wieder zu versteigern, blos nach einem Zahlbefehle von dreißig Tagen, selbst in dessen Abwesenheit, ohne eine gerichtliche Prozedur, vorbehaltlich aller übrigen Rechten und Zwangsmittel.

7. Der angesetzte Preis dient als erstes Gebot. Zugleich ergeht die Aufforderung an die Schuldner, drittern Besitzer, alle Hypothekargläubiger und die sonst dabei Betheiligten, sich auf der Canzlei des Versteigerungscommissärs Sartorius dahier, den 9. August dieses Jahrs, Morgens 9 Uhr, einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Germersheim, den 13. Juli 1837.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 14. Juli 1837.

(Immobilienversteigerung.)

Montag, den 7. August nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, in nachbeschriebenem Gasthause zum General Melack zu Queichheim, läßt Herr Johann Konrad Trauth, Gastwirth allda, seine sämmtlichen in den Bännen von Queichheim und Mörlheim gelegenen Güter, nebst nachbeschriebenen Gebäulichkeiten, öffentlich in Eigenthum versteigern, nämlich: ein zweistöckiges Gasthaus, bestehend a) im untern Stock aus einer großen Wirthsstube, 2 Nebenzimmern, einer großen Küche, einem Dienstbotenzimmer und einer zur Essigsiederei eingerichteten Stube; b) im obern Stock aus einem großen Tanzsaale von 54 Schuh Länge und 36 Schuh Breite, einem großen Wirthszimmer und 4 kleinern Zimmern, sämtliche Zimmer mit Tischen Stühlen und Bänken gehörig eingerichtet; c) einem Brauhause ohne Geschirr; d) einer neuen Gips- und Zimmentmühle; e) drei Kellern; f) 2 großen Scheuern, wovon die eine neu von Stein aufgeführt und mit einem Futtergeschirr für 300 Stück Schaafe versehen ist, und die andere 2000 Garben Frucht fassen kann; g) 4 großen Ställen mit steinernen Krippen und 5 Schweinställen; h) drei großen Speichern, einem Nebengebäude, Hof und gesetzlichen Zubehörden, das Ganze gelegen zu Queichheim in der Hauptstraße, neben Thomas und Johannes Trauth.

Landau, den 12. Juli 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 14. Juli 1837.

Speyer. (Minderversteigerung der Wiederherstellung eines Brunnens mit gußeisernen Röhren.) Montags, den kommenden 31. Juli, Vormittags 11 Uhr, in der Kanzlei der Stadt Speyer, wird vor dem Bürgermeisteramte allda, in Gemäßheit Ermächtigung des Königl. Landcommissariats, vom 5. Juli l. J., die Herstellung des Brunnens in der neuen Straße beim weißen Thore mit gußeisernen Röhren, veranschlagt zu 309 fl. 36 kr., an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Digitized by Google

Der Kostenanschlag liegt in der Stadtkanzlei zur Einsicht der Steigerungslustigen.

Speyer, den 10. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 14. Juli 1837

Speyer. (Minderversteigerung der Fertigung und Lieferung von Loos- und Gewannensteinen.) Montags, den 24. kommenden Juli, Morgens 10 Uhr, in der Stadtkanzlei zu Speyer, werden vor unterzeichnetem Amte, in Folge Ermächtigung des Königl. Landcommissariats, vom 4. dieses, die Fertigung und Lieferung

	fl.	kr.
von 300 StückLoossteinen, angeboten zu	150	—
und von 100 Stück Gewannensteinen, angeboten zu	146	40
zusammen . . .	296	40

nochmals an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Speyer, den 10. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 14. Juli 1837.

Birkweiler. (Holzversteigerung.) Künftigen 26. l. M., Morgens um 9 Uhr, in loco Birkweiler, werden nachstehende Hölzer zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

1. 84 eichene Baustämme 4. Klasse.
2. 10 kieferne Sägblöche 3. "
3. 20 " Baustämme 4. " und
4. 700 Wingertsstiefel.

Birkweiler, den 12. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schwartz.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 9. Juli 1837.

Jacob Nicolay, Küfer, zu Essingen wohnhaft, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Wer an denselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 6. Juli 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

pr. den 9. Juli 1837

Johann Georg Schreitmuller, Barbier von Grünstadt, ist gesonnen, nach Ettlingen, im Großherzogthum Baden, auszuwandern, was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche binnen 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend, und die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 29. Juni 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Für den Vorstand,

Annetsberger, Actuar.

---

pr. den 9. Juli 1837.

Elisabetha Weinsheimer, Wittwe von Georg Hanheimer, zu Lebzeiten Ackersmann zu Sippersfeld, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Allenfallsige Forderungsansprüche an dieselbe sind daher nöthigenfalls vor Gericht geltend zu machen, und binnen Monatsfrist hier zur Anzeige zu bringen.

Kaiserslautern, den 4. Juli 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In Verhinderung des Vorstandes durch Krankheit:

Burger, Actuar.

---

pr. den 12. Juli 1837.

Georg Lenz, Ackersmann von Bischheim, will nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Person haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 10. Juli 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 13. Juli 1837.

Adam Staudinger, lediger Sohn der zu Edesheim wohnenden Wittwe von Nicolaus Staudinger, sucht die Entlassung aus dem diesseitigen Unterthansverbande, Behufs seiner Ansäßigmachung in Ungarn, nach.

Wer an denselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 9. Juli 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 84. Speyer, den 18. Juli 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 14 Juli 1837

(Versteigerung von Waaren und Ausständen.)

Meckenheim. Montag, den 31. d. M., des Nachmittags 3 Uhr, werden die zur Fallitmasse des Georg Franz Erlewein in Meckenheim gehörigen Waaren, in 2 Abtheilungen, nämlich: die Spezerei- und kurzen Waaren, im Ganzen abgeschätzt zu 136 fl. 38 kr., sodann die sogenannten Langenwaaren, geschätzt zu 89 fl. 56 kr.; endlich die circa 107 fl. 45 kr. betragenden Buchausstände;

Auf Anstehen des provisorischen Syndiken, Herrn Jacob Eußmann, Handelsmann, wohnhaft in Neustadt, und nach Ordonnanz des Richter-Commissärs, in der Wohnung des Falliten, an den Meistbietenden versteigert.

Neustadt, den 13. Juli 1837.

Aus Auftrag,
M. Müller, Notär.

---

pr. den 14. Juli 1837.

Sanct Martin. (Wein-, Fässer- und Hausversteigerung.) Auf Anstehen von: 1. Kaspar Waldschmitt, Gutsbesitzer, zu Hambach wohnhaft, als Vormund über Jacob und Barbara Rieth, minderjährig, gewerblos bei ihm domizilirten Kinder des zu Sanct Martin verlebten Küfers und Gutsbesitzers, Franz Mathäus Rieth, erzeugt mit seiner verlebten ersten Ehefrau, Magdalena Becker; 2. Michael Schwarzwälder, Küfer, zu Alsterweiler wohnhaft, als Beivormund dieser zwei Kinder; 3. Maria Franziska Niederreuther, ohne besonders Gewerbe, zu Sanct Martin wohnhaft, zweite Ehefrau und Wittwe des genannt verlebten Franz Mathäus Rieth, handelnd sowohl eigenen Namens, wegen der zwischen ihm und ihr bestandenen Errungenschaft, als auch als Legal-Vormünderin ihres mit demselben erzeugten zwei Jahre alten Kindes, Franz Rieth; 4. Jacob Will, Gutsbesitzer und Bürgermeister, zu Sanct Martin wohnhaft, als Beivormund dieses Kindes zweiter Ehe; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung, werden der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, unter annehmlichen Bedingungen, vor Nicolaus Rößler, dem unterschriebenen, zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär, auf Eigenthum versteigert, namentlich:

1. Am ersten August nächstens, Vormittags um acht Uhr, in der Behausung des genannten Erblassers, Franz Mathäus Rieth zu Sanct Martin, folgende zur Errungenschaft seiner zweiten Ehe gehörige, rein und gut gehaltene, zu Sanct Martin lagernde Weine, als:

Fuder.	Ohm.		
—	8	1831r	Weyherer.
1	5	1832r	Sanct Martiner.
1	—	1834r	dito.
1	5	"	Hambacher.
1	1	"	dito rother.
4	—	1835r	Weyherer.
8	5	"	Sanct Martiner.
—	3	"	dito rother.
8	4	"	Hambacher.
13	9	1836r	Sanct Martiner.
1	1	"	dito Traminer.
1	2	"	Deidesheimer.
12	—	"	Hambacher.
1	1	"	dito rother.
—	2	"	Maikammer Muscateller.
Total 56	6		(das Fuder = 1080 Liter.)

Die Proben werden am Tage der Versteigerung und auch schon am Tage vorher, vor den Fässern verabreicht. Zur Abfüllung der Weine werden vier Wochen von der Steigerung an, bewilliget.

2. Am zweiten August nächstens, und zwar:

a) Vormittags um 8 Uhr, zu Sanct Martin in der Behausung des gedachten Erblassers Rieth, die zur Errungenschaft seiner ersten und zweiten Ehe und zu seinem persönlichen Nachlasse gehörigen Fässer,

nämlich 18 Lagerfässer von 1¼ Fuder bis 4 Fuder, sämmtlich in Eisen gebunden, und mehrere kleine Fässer, alle in gutem Zustande.

b) Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause zum Schaaf zu Sanct Martin, das zur persönlichen Nachlassenschaft gedachten Erblassers, Franz Mathäus Rieth, gehörige, an der Forstgasse zu Sanct Martin stehende zweistöckige Wohnhaus, sammt Hof, Kellern, Scheuer, Stallung, Kelterhaus mit Kelter und Keltergeschirr, Brennhaus mit Brunnen, Pflanz- und Wingertsgarten, nebst Dependenzien, begrenzt einseits Johann Friedrich Will und Johannes Graf senior, anderseits Friedrich Christmann, vornen die Forstgasse, hinten Wingerte, taxirt auf 1800 fl.

Edenkoben, den 10. Juli 1837.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 14. Juli 1837.

Sanct Martin. (Licitation.) Den dritten August nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshause zum Schaaf zu Sanct Martin; auf Anstehen von: 1. Jacob Roth, Winzer, zu Sanct Martin wohnhaft; 2. Johannes Roth, auch Winzer, auf der Krobsburg, zur Gemeinde Sanct Martin gehörig, wohnhaft; 3. Barbara Roth, ledig, Dienstmagd, zu Landau wohnhaft; 4. Joseph Roth, Dienstknecht, zu Edenkoben wohnhaft, diese vier majorenn; 5. Johann Georg Baldauf, Winzer, zu Sanct Martin wohnhaft, hier handelnd als Vormund über: Anna Maria, Clara, Salomea und Maria Anna Roth, diese vier minderjährig und ohne besonderes Gewerbe, bei ihm domizilirt; diese vier Minderjährigen und die genannten vier Großjährigen, sind Kinder der zu Sanct Martin wohnhaft gewesenen und allda verlebten Ehe- und Wingertsleuten, Mathäus Roth und Barbara geborene Heuer; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung, werden vor Nicolaus Kößler, dem unterschriebenen, zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär, folgende, aus dem Nachlasse der genannt verlebten Eheleute, Mathäus Roth, herrührenden Immobilien, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum versteigert, als nämlich:

Im Banne von Sanct Martin.

12 Aren Acker auf dem Kukuksberg, auch Mult genannt, in zwei Parzellen, taxirt zu 40 fl.

3 Aren Acker am Schloßberg, zu 12 fl.

Ebensoviel dito im Heuhölsel, zu 15 fl.

Ein Wohnhäuschen, sammt Hof, Stallung, Keller und Zugehörungen, gelegen auf gedachter Krobsburg, neben Jacob Graff und dem Garten, zu 50 fl.

2 Aren Garten allda, das Hofgärtel genannt, zu 10 fl.

Und 3 Aren Garten allda, der untere Garten genannt, zu 15 fl.

Total 142 fl.

Edenkoben, den 10. Juli 1837.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 14. Juli 1837.

Venningen. (Licitation.) Den vierten August nächstens, Nachmittags um zwei Uhr, zu Venningen im Wirthshause zum Löwen; auf Anstehen von 1. Michael Andres, Ackersmann, zu Venningen wohnhaft, handelnd eigenen Namens, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten ersten Ehefrau, Eva Katharina geborne Hund, bestandenen Vermögensgemeinschaft; 2. seinem Sohne, Michael Andres, Ackersmann, allda wohnhaft, minderjährig emancipirt; 3. Georg Franz Thieri, Ackersmann daselbst, handelnd als gerichtlich ernannter Curator dieses Emancipirten; 4. Johann Joseph Karch, Ackersmann, zu Großfischlingen wohnhaft, handelnd als Beivormund respective Specialvormund über die minderjährige, gewerblos zu Venningen wohnhafte Elisabetha Andres; diese Letztere und der emancipirte Michael Andres, sind Kinder erster Ehe des obgenannten Michael Andres; und in Gefolge richterlicher Autorisation, wird vor Nicolaus Kößler, dem unterschriebenen, zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum versteigert: das zur Errungenschaft der genannt zertrennten Michael Andres'schen Eheleute gehörige, beim Rathhause zu Venningen stehende zweistöckige Wohnhaus, mit Hof, Scheuer, Keller, Stallung, Kelterhaus mit Kelter, Pflanzgarten, gemeinschaftlichem Brunnen im Hofe, sammt Dependenzien, begrenzt gegen Süden die Niedergasse, gegen Norden Mathäus Völlinger, gegen Osten Franz Jacob Hornbach, und gegen Westen die Bildgasse, taxirt auf 1600 fl.

Edenkoben, den 10. Juli 1837.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 14. Juli 1837.

Rhodt. (Freiwillig gerichtliche Versteigerung.) Den fünften August nächstens, Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause zum goldenen Faß zu Rhodt; in Folge homologirten Familienrathsbeschlusses, und auf Anstehen von 1. Susanna Barbara Deuscher, ohne Gewerbe, zu Rhodt wohnhaft, gewesene Wittwe erster Ehe des allda verlebten Schusters, Johann Christoph Seubel, jetzige Ehefrau des allda wohnhaften Winzers, Georg Mühlbaier, handelnd als beibehaltene Legalvormünderin ihres

Digitized by Google

in erster Ehe erzeugten, drei Jahre alten, bei ihr wohnenden Kindes, Christoph Seubel; 2. genanntem Georg Mühlbaier, sowohl der ehelichen Ermächtigung seiner Ehefrau wegen, als auch als Mitvormund des genannten Minderjährigen; 3. Christoph Enzminger senior, Bäcker, zu Rhodt wohnhaft, als Beivormund desselben; 4 Barbara Seubel, ohne Gewerbe, und 5. Conrad Seubel, Schuster, diese beiden ledig, majorenn, zu Rhodt auch wohnhaft, sind Kinder, und obgenannter Minderjähriger ein Enkel der zu Rhodt verlebten Eheleute, Christoph Seubel, gewesener Schuhmacher, und Anna Maria Hollerung;

Werden vor Nicolaus Kößler, dem unterschriebenen, zu Edenkoben wohnhaften, hiezu gerichtlich committirten Königl. Notär, nachbeschriebene, zur Verlassenschaft obgenannt verlebter Christoph Seubel'schen Eheleute gehörige, im Banne von Rhodt gelegene Immobilien, auf Eigenthum versteigert, als nämlich:

4 Aren Acker hinter den sieben Morgen, taxirt zu 20 fl.
5 Aren Wingert und Acker in der Mühlgasse, zu 30 fl.
1 Are Acker allda, zu 10 fl.

Edenkoben, den 11. Juli 1837.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 14. Juli 1837.

(Gütertrennungsklage.)

Margaretha geborne Wollenweber, Ehefrau von Jacob Drumm, Ackersmann, früher zu Herschweiler, dermalen ohne bekannten Aufenthalt, sie ohne Gewerbe daselbst wohnhaft, hat, nach vorher erhaltener Ermächtigung des Herrn Präsidenten des Königl. Bayer. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, mittelst registrirter Ladung des Gerichtsboten Gervinus, vom 10. Juli 1837, bei genanntem Gerichte gegen ihren Ehemann eine Klage auf Gütertrennung angestellt und den Unterzeichneten als ihren Anwalt constituirt; was alles, gesetzlicher Vorschrift gemäß, andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, am 12. Juli 1837.

Heuser.

---

pr. den 14. Juli 1837.

Edesheim. (Holzversteigerung.) Freitag, den 27. Juli 1837, des Morgens um 9 Uhr anfangend, werden dahier auf dem Gemeindehause, nachbezeichnete Holzsortimente versteigert, und zwar:

a) 19 Klafter eichen Wingertsstiefelholz, 4½ Fuß lang.
b) 85 Klafter eichen Prügelholz, 4½ Fuß lang.
c) 443 eichene Wagnerstangen.
d) 1500 eichene Schälwellen.

Dasselbe befindet sich im Vorderwald, Distrikt Hermersthal, und ist sehr bequem abzufahren.

Edesheim, den 11. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wörner.

---

pr. den 11. Juli 1837.

2te Bekanntmachung.

Freitags, den 4. August d. J., Vormittags 9 Uhr, werden von der unterfertigten Commission, 15 Bärenschweife, 50 Schultrensen-Gebisse, 50 Unterlegtrensen-Gebisse, 4 Trompeten, 10 Trompetenschnüre, 24 ℔ feinen, 24 ℔ mittlern, 24 ℔ starken Spagat, 100 Fouragierstricke, 100 Striegel, 400 Ellen ⅘breiten halbgebleichten Leintuchgradel, 656¼ Ellen ⅘breiten Zwilch, 93¾ Ellen 1⅕breiten Zwilch, 75 einmännige Bettladen, 75 einmännige wollene Decken, 931¼ Schuh Kleiderrahmen, 107⅐ Schuh Gewehrrahmen, 12 kleine Tische, 20 Bänke, 7 Wasserpitschen, 9 Wasserschäffel, 4 Ganglaternen mit Lampen, 14 eiserne Kochhäfen, 20 eiserne Schüsseln, 10 Fleischgabeln, 12 Schöpflöffel, 4 Habertruhen, 15 Tränkeimer, 15 Dungkarren, 1 Gesottstuhl, 2 Gesottstuhlmesser, 1 Schilderhaus, 16 Spucktästchen, an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben, mit dem Bemerken, daß bei Erreichung gewisser Preise der Zuschlag sogleich ertheilt wird.

Zweibrücken, den 7. Juli 1837.

Die Oeconomie-Commission des Königl. Bayer. Chevauxlegers-Regiments Leiningen.

Brackel, Oberstlieutenant.

Zanzinger, Quartiermeister.

Lang, Actuar.

---

pr den 15. Juli 1837.

(Licitation.)

Den 31. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Hirsch zu Geinsheim, wird vor dem unterzeichneten, zu Neustadt residirenden Königl. Notär, Carl Werner, als durch ein am letztverflossenen 28. Juni von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlassenes Urtheil ernannten Theilungs-Commissär, das zu der zwischen dem verlebten Georg Rosterkal, im Leben Schuhmacher zu Geinsheim, und seiner ebenfalls verstorbenen zweiten Ehefrau, Barbara Seithel, bestandenen Gütergemeinschaft gehörige, an der Gommersheimer Straße zu Geinsheim gelegene kleine Wohnhaus, mit Stall, Hof und Garten, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert.

Digitized by Google

Die hiebei Betheiligten sind: I. die Kinder des genannten Rosterkal, aus erster Ehe mit der verlebten Anna Maria Kästel, nämlich: 1. Apollonia, Ehefrau von Wilhelm Bardenstein, Leinenweber zu Geinsheim; 2. Anna Barbara Rosterkal, minderjährig, und vertreten durch Adam Röther, Wagner zu Geinsheim, als ihren Vormund, und genannten Bardenstein, als Beivormund; II. die Kinder desselben aus zweiter Ehe, nämlich: 1. Franz, 2. Johannes, und 3. Elisabetha Rosterkal, alle minderjährig, und vertreten durch genannten Bardenstein, als ihren Vormund, und Johannes Seithel, Schreiner zu Geinsheim, als ihren Beivormund.

Neustadt, den 14. Juli 1837.

Werner, Notär.

---

pr. den 15. Juli 1837.

Wollmesheim. (Erbauung eines Schulhauses.) Künftigen 27. l. M., Nachmittags um 2 Uhr, in loco Wollmesheim, wird zur Versteigerung eines neuen protestantischen Schulhauses geschritten.

Die einzelnen Arbeiten sind veranschlagt wie folgt:

		fl.	kr.
1.	Erd- und Maurerarbeit	1595	9
2.	Steinhauerarbeit	248	53
3.	Zimmermannsarbeit	1256	52
4.	Schieferdeckerarbeit	166	28
5.	Stukaturarbeit	112	48
6.	Schreinerarbeit	481	26
7.	Schlosserarbeit	284	—
8.	Glaserarbeit	348	—
9.	Tüncherarbeit	161	19
10.	Materialtransport	568	39
	Im Ganzen	5213	34

Wollmesheim, den 14. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Mongold.

---

pr. den 15. Juli 1837.

Meckenheim. (Reparationen am katholischen Pfarrhause.) Dienstag, den 25. Juli l. J., des Nachmittags 1 Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte auf dem Gemeindehause zu Meckenheim, zur Minderversteigerung der Reparationen am katholischen Pfarrhause allda, bestehend in Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Steinhauer-, Schlosser-, Tüncher- und Glaserarbeit, im Ganzen zu 870 fl. 59 kr. veranschlagt, geschritten werden.

Von dem Kostenanschlage kann auf dem Bürgermeisterei-Büreau Einsicht genommen werden.

Meckenheim, den 12. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Guth.

---

pr. den 15. Juli 1837.

(Gütertrennung im Armenrechte.)

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das hiesige Königl. Bezirksgericht in seiner öffentlichen Sitzung vom dreizehnten Juli 1837, auf Anstehen der Maria Stenner, ohne Gewerbe, in Frankenthal wohnhaft, Ehefrau von Georg Fischer, ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, die Gütertrennung zwischen ihr und ihrem genannten Ehemann ausgesprochen hat.

Frankenthal, den 14. Juli 1837.

Michel, Anwalt.

---

pr. den 15. Juli 1837.

(Bekanntmachung.)

Am 24. Juni 1837, Nachts eilf Uhr, wurden von der Königl. Grenzaufsicht zwei Stücke alte hölzerne Meubels, im Gewicht zu 70 Pfund, welche im Neulauterburger Banne von einem entflohenen Schwärzer abgeworfen und verlassen wurden, in Beschlag genommen, und anher eingeliefert.

Der unbekannte Eigenthümer wird hiemit in Gemäßheit des §. 11 des Zollstrafgesetzes aufgefordert, über die ihm zur Last liegende Zollcontravention innerhalb 6 Monaten, vom Tage gegenwärtiger Bekanntmachung angerechnet, sich zu rechtfertigen, oder zu gewärtigen, daß die Confiscation der fraglichen Meubels bei dem Königl. Friedensgericht Candel beantragt werde.

Neulauterburg, den 12. Juli 1837.

Königl. Bayer. Nebenzollamt 1. Klasse.

Reichl, Zollverwalter.

Mulzer, Zollamts-Contrl.

---

pr. den 15. Juli 1837.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den ein und dreißigsten October dieses Jahrs, Nachmittags zwei Uhr, im Wirthshause bei Jacob Wolf in Mardorf; in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom fünften Juli d. J., und auf Betreiben von Clemens Ber-

Digitized by Google

naps, Handelsmann, wohnhaft in Frankenthal, welcher den Advokaten, Ludwig Willich, in Frankenthal, als Anwalt bestellt, und bei demselben Wohnsitz erwählt hat; werden durch den unterzeichneten, in Frankenthal residirenden Bezirksnotär, Franz Jodocus Koch, nachbeschriebene, durch ihn, laut Protokoll, vom vierzehnten Juli dieses Jahrs, aufgenommene, dem Stephan Lepet, Feldschütz und Ackersmann, und dessen Ehefrau, Susanna Mappes, ohne Gewerbe, beide in Mardorf wohnhaft, Schuldner des betreibenden Theils, gehörige, im Orte und Banne von Mardorf gelegene Immobilien, zwangsweise eigenthümlich versteigert, nämlich:

1. Section A. № 290 und 291 bis. Ein Haus, mit Hof, Scheuer, Stallung, Garten, Rechten und Gerechtigkeiten, zu Mardorf, 8 Aren 26 Centiaren Grundfläche enthaltend, angeboten zu 55 fl.
2. Section C. № 1677 und 1678. 28 Aren 84 Centiaren (120 Ruthen) Acker in der zweiten Neugewann, angeboten zu 20 fl.
3. Section C № 2218. 14 Aren 17 Centiaren (60 Ruthen) Acker ober dem Sohl, angeboten zu 10 fl.
4. Section C. № 1608. 14 Aren 64 Centiaren (62 Ruthen) Acker in der ersten Neugewann, angeboten zu 10 fl.

Bedingungen der Versteigerung.

1. Steigerer können die Immobilien sogleich nach dem Zuschlage antreten und in Nutzen nehmen, haben sich aber im Hinderungsfalle Besitz und Genuß auf eigene Kosten zu verschaffen.

2. Es wird den Steigerern keine Gewährschaft geleistet, weder für den angegebenen Flächeninhalt, noch für das Eigenthum und den ruhigen Besitz der zu versteigernden Immobilien, indem sie keine besseren Rechte daran erwerben, als Schuldner selbst darauf hatten, und der betreibende Theil durchaus keine der Gewährschaftsverbindlichkeiten übernimmt, die sonst dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

3. Vom Tage des Zuschlags an haben Steigerer alle Steuern, Gülten, Zinsen, Gemeinde- und andere Abgaben und Lasten, sowie alle Rückstände, ohne Abzug am Steigpreise zu tragen, und alle Dienstbarkeiten zu leiden, womit die Immobilien beschwert seyn oder werden könnten.

4. Die Zahlung des Steigpreises geschieht in drei Terminen, auf den eilften November der Jahre achtzehnhundert acht, neun und dreißig und vierzig, jedesmal mit einem Drittel und mit den gesetzlichen Zinsen zu 5 Prozent, vom Tage des Zuschlags angerechnet, in guten gangbaren Gold- oder Silbermünzen, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung.

5. Steigerer sind verbunden, auf Verlangen annehmbare und zahlungsfähige Bürgen zu stellen, die sich für die Bezahlung des Steigpreises sowohl, als für die Erfüllung aller andern Bedingungen solidarisch mit ihnen verbindlich machen und unterschreiben; in Ermangelung dieser Bürgen kann das Gebot verworfen, und die Versteigerung von Neuem angefangen werden.

6. Das Eigenthum der zu versteigernden Immobilien bleibt, obgleich alle Gefahr davon sogleich auf die Steigerer übergeht, dennoch bis zur vollkommenen Abzahlung des Steigpreises vorbehalten, und wenn Steigerer die schuldige Zahlung 8 Tage nach einem deßhalb an sie ergangenen Zahlbefehle nicht geleistet haben werden, so soll die Versteigerung von Rechtswegen aufgelöst, und der angewiesene Gläubiger berechtigt seyn, auf Kosten und Gefahr der säumigen Zähler, die denselben zugeschlagenen Immobilien, vor einem Notär, in Form freiwilliger Veräußerung, an den Meistbietenden eigenthümlich öffentlich wieder versteigern zu lassen.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Die vorgenannten Schuldner, deren Hypothekargläubiger, und alle sonst hiebei Betheiligten, werden hiemit zugleich aufgefordert, Mittwoch, den 9. August l. J., Vormittags neun Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zu erscheinen, um demselben ihre allenfallsigen Einwendungen gegen die beabsichtigte Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Frankenthal, den 15. Juli 1837.

Koch, Notär.

---

pr. den 16. Juli 1837.

Freinsheim. (Holzversteigerung.) Am 26. Juli nächsthin, um 2 Uhr des Nachmittags, auf dem hiesigen Gemeindehause, wird das Schneebruchholz aus dem hiesigen Gemeindewalde, bestehend in

88½ Klafter buchen und kiefern Scheit- und Prügelholz, sodann
1075 kiefernen Wellen,

öffentlich versteigert werden.

Freinsheim, den 14. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Reibold.

---

pr. den 16. Juli 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 1. August nächsthin, Nachmittags um 1 Uhr, im Wirthshause zum Lamm zu Rohrbach;

In Vollziehung eines, unterm 1. Juni jüngst, vom Königl. Bezirksgerichte zu Landau erlassenen Rathskam-

mer-Beschlusses; und auf Ansteben von 1. Peter Schmitt, Ackersmann zu Rohrbach; 2. Valentin Schmitt, Ackersmann allda, theils in eigenem Namem, theils als Beivormund der nachgenannten Minorennen; und 3. der Kinder und Repräsentanten des verlebten Georg Michael Schmitt, als: a) Elisabetha Schmitt, Ehefrau von Georg Jacob Fritz, Ackersmann zu Impflingen; b) Anna Maria Schmitt, Ehefrau von Johannes Rauert, Ackersmann zu Rohrbach; c) Margaretha Schmitt, Ehefrau von Jacob Rauck des Dritten, Ackersmann zu Rohrbach; d) Katharina Schmitt, ledig, großjährig und ohne Gewerbe allda; und e) Eva Katharina Dorst, gewesene Wittwe des obgenannten verstorbenen Georg Michael Schmitt, jetzige Ehefrau von Johann Georg Alexander, Ackersmann zu Rohrbach, als gesetzliche Vormünderin ihrer noch minderjährigen Kinder erster Ehe, als: Helena und Johannes Schmitt;

Werden durch den unterzeichneten Königl. Notär, Georg Keller, von Landau, folgende, auf dem Banne von Rohrbach gelegene Immobilien, öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

49 Aren 12 Centiaren Acker, in 5 Parzellen.

Landau, den 15. Juli 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 16. Juli 1837.

(Licitation.)

Am 2. August 1837, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Rohrbach im Wirthshause von Bürgermeister Becker, wird vor dem hiezu beauftragten Königl. Bayer. Notär, Carl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, in Vollziehung eines gehörig registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 22. März letzthin, auf Betreiben: 1. von Anna Maria geborne Dorst, gewerblos, in Rohrbach wohnende Wittwe von dem allda wohnhaft gewesenen und verstorbenen Ackersmanne, Georg Jacob Becker, dem Alten, als Theilhaberin an der zwischen ihr und ihrem besagt-verlebten Ehemanne bestandenen Gemeinschaft; 2. von Jacob Becker dem Dritten, Ackersmann, wohnhaft zu Rohrbach, eigenen Namens, wie auch als Vormund über die gewerblos allda domicilirten Katharina Becker, Magdalena Becker und Valentin Becker, minderjährige Kinder erster Ehe von den daselbst verlebten Ehe- und Ackersleuten, Johannes Becker und Elisabetha Christoffel; 3. von Mathias Hauck, Barbier, wohnhaft zu Rohrbach, als Beivormund dieser Minderjährigen; 4. von Ulrich Hauck, Ackersmann, wohnhaft zu Rohrbach, als Specialvormund über den gewerblos allda domizilirten Michael Becker, minderjähriger Sohn zweiter Ehe von Johannes Becker obgenannt, erzeugt mit seiner überlebenden Ehefrau, Elisabetha Steiner; 5. von Katharina Becker, gewerblose Ehefrau von Georg Peter Pfister, Ackersmann, und von diesem selbst, beide Eheleute, wohnhaft zu Rohrbach; 6. von Valentin Becker, Ackersmann, wohnhaft zu Rohrbach; 7. von Conrad Becker, Ackersmann, allda wohnhaft, eigenen Namens, und als Beivormund des minderjährigen Michael Becker obgenannt; 8. von Barbara Becker, ohne Gewerbe, daselbst wohnend; 9. von Herrn Jacob Hemmet, Königl. Notär, wohnhaft zu Bergzabern, als Repräsentant des abwesenden Georg Jacob Becker, von Profession ein Bäcker, früher zu Rohrbach wohnhaft; 10. von Philipp Hecky, Ackersmann, wohnhaft zu Rohrbach, als Specialvormund über den minderjährigen Abraham Becker, Ackersmann, domizilirt zu Rohrbach, welcher seinen Schwager, den obgenannten Georg Peter Pfister, zum Beivormunde hat; die obbesagte Katharina Becker, Jacob Becker der Dritte, Georg Jacob Becker abwesend Conrad, Valentin, Barbara und Abraham Becker, Kinder, und die obgenannten minderjährigen Kinder von Johannes Becker, Enkel des oftgenannten Georg Jacob Becker des Alten, und seiner hinterlassenen Wittwe, der Untheilbarkeit wegen, meistbietend versteigert, die unvertheilte Hälfte an einem Wohnhause, Hof, Scheuer, Stallungen, Schweinställen, Brunnen, Pflanz- und Grasgarten, Zubehörungen und Gerechtigkeiten, gelegen zu Rohrbach in der Kellersgasse, zur oberwähnten Gemeinschaft gehörend, und abgeschätzt zu 400 fl.

Bergzabern, den 12. Juli 1837.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 16. Juli 1837.

(Licitation.)

In Vollziehung eines gehörig registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 14. Dezember letzthin, und auf Betreiben: 1. von Martin Roller, Ackersmann, und dessen gewerblosen Ehefrau, Juliana geborne Minig, beide Eheleute wohnhaft zu Oberotterbach, in der Eigenschaft als Universalerben von Katharina geborne Grimm, im Leben gewesene zweite Ehefrau von dem auch zu Dörrenbach verstorbenen Schuhmacher, Johannes Wagner; 2. von Friedrich Wagner, Rebmann, wohnhaft zu Rechtenbach, in der Eigenschaft als Hauptvormund, und 3. von Friedrich Speyrer, Ackersmann, wohnhaft zu Dörrenbach, in der Eigenschaft als Beivormund von dem gewerblos in Rechtenbach domizilirten Friedrich Wagner, minderjähriger Sohn und einziger Erbe von Johannes Wagner obgenannt, erzeugt in erster Ehe mit weiland Margaretha geborne Speyrer, werden zu Dörrenbach im Wirthshause zum Lamm, am ersten August laufenden Jahres, des Nachmittags um 1 Uhr, nachherbe-

schriebene, zur Gütergemeinschaft zweiter Ehe des besagt-verstorbenen Johannes Wagner gehörige Liegenschaften, als:

1. Eine Wohnbehausung, Hof, halbe Scheuer, Stall, halber Anbau, Zubehörden, Rechten und Gerechtigkeiten, gelegen zu Dörrenbach in der Uebergasse, und
2. Zwei Stücker Ackerland, auf Dörrenbacher Bann liegend, und 15,89 Centiaren haltend, das Ganze zu 400 fl. abgeschätzt;

vor dem hiezu beauftragten Königl. Bayer. Notär, Carl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, der Untheilbarkeit wegen auf Eigenthum meistbietend versteigert.

Bergzabern, den 14. Juli 1837.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 16. Juli 1837.

(Licitation.)

Lauterecken. Freitag, den 4. August 1837, des Nachmittags um 1 Uhr, in dem Hause des Franz Peter Maino zu Lauterecken;

Auf Anstehen des Christian Leidinger, Schneider, zu Lauterecken wohnend, handelnd als Vater und Vormund des mit der verlebten Katharina Lang von ihm erzeugten, außerehelichen, von ihm anerkannten, ebenfalls verlebten Kindes, Namens Henriette Leidinger, Kläger im Armenrechte;

Gegen

und hier auf Anstehen: 1. der Margaretha Gillmann, Wittwe von Emanuel Lang, ohne Gewerbe, zu Lauterecken wohnhaft, hier handelnd wegen der zwischen ihr und ihrem benannten verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft; 2. Dorothea Lang, Ehefrau von Johannes Wolf, Ackersleute von Meddart, gegenwärtig in Nordamerika wohnend, hier vertreten durch Johannes Wolf junior, Ackerer in Meddard, ihres Bevollmächtigten; 3. Jacob Lang, ohne Gewerbe und ohne bekannten Wohnort, und 4. Elisabetha Lang, Ehefrau von Johann Hammerschmitt, Schuster und Soldat, beide in Wiesbaden wohnend, die drei letztern hier repräsentirt durch den Königl. Notär Haas, zu Wolfstein wohnhaft, Beklagte auf Theilung, alle Erben des verlebten Emanuel Lang;

Und in Gemäßheit eines von dem Königl. Bezirksgerichte Kaiserslautern, am 2. Februar 1837 im Armenrechte erlassenen Contumacialurtheils, welches gehörig en debet registrirt ist, und die Theilung des Nachlasses von Emanuel Lang verordnet;

Werden durch den unterzeichneten Königl. Notär Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, als dem mit der Theilung beauftragten Notär, die dem verlebten Emanuel Lang und seiner benannten Wittwe gemeinschaftlich gehörigen, zu Lauterecken gelegenen Immobilien, so wie die Mobilien der Katharina Lang, der Untheilbarkeit wegen, auf Zahlungstermine öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

1. Section D. Nr. Ein zweistöckiges auf dem Berg zu Lauterecken gelegenes Wohnhaus mit Stallung, Hof vor dem Haus, und Garten hinter demselben, beforcht Anton Purpus und Peter Schmelzer, taxirt zu 250 fl.
2. Section B. Nr. 2 Aren Garten über der steinernen Brücke, neben Johannes Barth Wittwe, und Carl Armbrust, zu 40 fl.
3. Section B. Nr. 4 Aren Acker in Kettichesfeld, neben katholisch Pfarrgut und Carl Benter, zu 54 fl.

344 fl.

Die Bedingungen der Versteigerung liegen auf der Schreibstube des beauftragten Notärs zu Lauterecken zur Einsicht offen.

Lauterecken, den 14. Juli 1837.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 16. Juli 1837.

Herxheim a. B. (Holzversteigerung.) Bis kommenden 26. Juli d. J., des Vormittags 11 Uhr, läßt die Gemeinde Herxheim a. B. 13 Klafter buchen gehauen Scheit- und Prügelholz und 50 Stück Reiserwellen, in loco Herxheim a. B., versteigern.

Herxheim a. B., den 13. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Krebil.

---

pr. den 16. Juli 1837.

Weindersheim. (Holzversteigerung.) Künftigen 1. August d. J., Vormittags 9 Uhr, läßt die Gemeinde Weindersheim zu Dürkheim im Gasthause zu den vier Jahrszeiten, nachbezeichnete, in ihrem Gemeindewald Heidenfeld, Schlag Schneebrüche, aufgemachte Hölzer auf mehrmonatlichen Kredit versteigern:

a)	51	kieferne Baustämme.
b)	11	„ Sägblöche.
c)	4½	Klafter gemischt gehauen Laubholz.
d)	11½	„ kiefern geschnitten Scheitholz.
e)	31½	„ „ gehauen „

f) 23½ Klafter kiefern Stockholz mit Prügel.
g) 925 kieferne Reiserwellen.

Weinddersheim, den 15. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Nagel.

---

pr. den 17. Juli 1837.

(Licitation.)

Nächstkommenden 2. August, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Schwanen zu Haßloch, werden sämmtliche zu der zwischen Johannes Schmitt junior, Chaisenfabrikant zu Haßloch, und seiner verlebten Ehefrau, Katharina Elisabetha Häge, gehörigen, im Orte und Banne von Haßloch gelegene Immobilien, nämlich:

1. Ein an der Langgasse gelegenes, massiv in Steinen erbautes neues Wohngebäude, mit Werkstätte, Scheuer, Stallung, geräumigem Hofe und Garten.
2. Ein Viertel oder 6 Aren Wingert.
3. Verschiedene Stücke Ackerfeld mit einem Flächenraume von 337 Ruthen oder 80 Aren 50 Centiaren, und
4. Ein unter der Neumühle gelegenes, theils zu Ackerfeld und Wiese umgebautes, theils als Wald angelegtes Grundstück von 516 Ruthen oder 122 Aren 36 Centiaren;

So wie das zur persönlichen Verlassenschaft genannter Ehefrau Schmitt gehörige, an der Ehergasse daselbst gelegene Wohnhaus mit Nebengebäude, Scheuer, Stallung, Hof, Garten und Ackerfeld, einen Flächenraum von 76 Ruthen oder 18 Aren enthaltend;

In Folge eines am heutigen Tage zu Protokoll gegebenen, und von den Betheiligten, nämlich: 1. genanntem Johannes Schmitt, sowohl für sich selbst, wie als Vormund seiner minderjährigen Kinder, a) Maria Katharina, b) Susanna, und c) Friedrich Schmitt, und 2. Philipp Heinrich Häge, Handelsmann zu Haßloch, als Beivormund vorgenannter Minderjährigen, genehmigten Expertenberichts, vor dem unterzeichneten, durch ein am 29. Juni letzthin von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlassenes Urtheil hiezu committirten Königl. Notär, Carl Werner, abtheilungshalber, öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Neustadt, den 15. Juli 1837.

Werner, Notär.

pr. den 17. Juli 1837.

(Versteigerung von Gemeinds-Realitäten.)

Am 1. August nächsthin, Nachmittags 5 Uhr, im Wirthshause zum wilden Mann zu Winzingen, werden auf Anstehen des hiezu gehörig ermächtigten Bürgermeisteramts daselbst, sowohl das Gemeindehaus dieses Ortes, wie auch die daselbst gelegenen beiden Schulhäuser, unter dem Vorbehalte höherer Genehmigung auf Eigenthum versteigert.

Neustadt, den 16. Juli 1837.

Werner, Notär.

---

pr. den 17. Juli 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 3. August 1837, Nachmittags 3 Uhr, zu Speyer im Wirthshause zum Engel;

Auf Ansteben von 1. Eva Katharina Rapp, ohne Gewerbe zu Speyer wohnhaft, Wittib des daselbst verstorbenen Maurermeisters, Johann Balthasar Mannhard, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und dem Verlebten bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als natürliche Vormünderin des, mit demselben erzeugten minderjährigen Kindes, Margaretha Mannhard; 2. Nikolaus Eppel, Zimmermeister, zu Speyer wohnhaft, als Beivormund dieses Minderjährigen;

Und in Gemäßheit eines, durch das Königl. Friedensgericht zu Speyer, am 21. Juni 1837, gefaßten, durch Beschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 5. Juli 1837, homologirten Familienberathungsaktes;

Wird der unterzeichnete hiezu committirte Reichard, Königl. Bayer. Notär zu Speyer, unter den bei ihm eingesehen werden könnenden Bedingungen, zu Eigenthum versteigern:

1. Ein zu Speyer am Klipfelsthor neu erbautes Wohnhaus, mit einem Einfahrtsthor, Einfahrt, Schoppen, Speicher, Keller, Hof und Zubehörungen, einseits Daniel Doll, anderseits das folgende Wohnhaus;
2. Das zweite, neben vorstehendem und folgendem Wohnhause, bestehend in Wohnhaus, Keller, Hof, Speicher und Zubehörungen; und
3. Das dritte, neben dem zuletztbezeichneten Wohnhause und neben Georg Kleiner gelegene Wohnhaus, mit Hof, Keller, Speicher und Zubehörungen;

Das Ganze enthaltend an Flächenraum 5 Aren 98 Centiaren (26 Ruthen), Section G. № 996.

Speyer, den 17. Juli 1837.

Reichard, Notär.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 85. Speyer, den 19. Juli 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 17. Juli 1837.

Ebernburg. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 25. dieses, des Morgens 9 Uhr, werden zu Ebernburg, aus dem dortigen Gemeindeschlag, Distrikt Bauwald, folgende Holzsortimente versteigert:

1. 9 eichene Bau- und Nutzholzstämme;
2. 6550 gemischte Wellen.

Hochstätten, den 12. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Brunck.

---

pr. den 5. Juli 1837.

2te Bekanntmachung.

(Geld auszuleihen.)

Aus dem Pfarrvermögen der protestantischen Gemeinde zu Ruchheim können 100—130 fl., unter genügender Versicherung, ausgeliehen werden. Lusttragende wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Ruchheim, Kanton Mutterstadt, im Juni 1837.

Der protestantische Kirchenrechner.

P. Kraut.

---

pr. den 17. Juli 1837.

Rodenbach. (Gemeindeholzversteigerung.) Mittwoch, den 9. nächstkommenden Monats August, des Vormittags um 9 Uhr, werden folgende, dieser Gemeinde angehörigen Hölzer, in der Behausung des Wirths Johann Schuff zu Rodenbach, öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

1 eichener Baustamm 4. Klasse.
663 kieferne Baustämme 4. „

Schwedelbach. (Gemeindeholzversteigerung.) Mittwoch, den 16. nächstkommenden Monats August, des Morgens um 9 Uhr, werden folgende, der Gemeinde angehörigen Hölzer, in der Behausung des Wirths Peter Wolf zu Schwedelbach, öffentlich meistbietend versteigert, als:

11 eichene Nutzholzstämme 4. Klasse.
60 buchene „ „

Weilerbach, den 13. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Windweiler.

---

pr. den 17. Juli 1837.

Oberlustadt. (Reparaturen an der Kirche.) Mittwochs, als den 9. des künftigen Monats August, des Morgens um 10 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt zur Minderversteigerung der Reparaturen an der Kirche dahier, schreiten. Dieselben bestehen in Maurerarbeit, veranschlagt zu

	68 fl. 19 kr.
In Zimmerarbeit, zu	32 fl. — kr.
In Schieferdeckerarbeit, zu	144 fl. 4 kr.
Zusammen zu	244 fl. 23 kr.

Der Kostenanschlag kann täglich auf dem Gemeinde-Büreau eingesehen werden.

Oberlustadt, den 16. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hoffmann.

---

pr. den 17. Juli 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 1. August 1837, Vormittags um 11 Uhr, zu Odernheim auf dem Gemeindehause;

Auf Anstehen von: 1. Johannette Gutheil, Wittwe von dem zu Odernheim verlebten Communalförster, Jacob Hepp, sie ohne Gewerbe, allda wohnhaft, handelnd

Digitized by Google

a) als Miterbin ihres daselbst verlebten Bruders, Philipp Gutheil; b) als Miterbin ihrer gleichfalls verlebten Schwester, Christina Gutheil, diese als Miterbin ihres Bruders, des genannten Philipp Gutheil, und c) als alleinige Testamentserbin ihrer verlebten Schwester, Charlotte Gutheil, gewesene Wittwe von Friedrich Lahm, im Leben Schreiner zu Odernheim, diese als Miterbin ihres Bruders, Philipp Gutheil, und ihrer Schwester, Christina Gutheil; 2. Margaretha Müller, Wittwe von dem zu Odernheim verlebten Schreiner, Johannes Gutheil, sie ohne Gewerbe, allda wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihres mit ihrem genannten verlebten Ehemanne erzeugten, annoch minderjährigen Sohnes, Johannes Gutheil, und dieser als Miterbe seiner verlebten Tante, Christina Gutheil, und als Legatar seines verlebten Oheims, Philipp Gutheil;

Werden vor Friedrich Hessert, Königl. Notär, im Amtssitze zu Obermoschel, Bezirk Kaiserslautern, als hiemit gerichtlich ernanntem Versteigerungscommissär, nachbeschriebene, zur Nachlassenschaft der genannten verlebten Philipp Gutheil und Christina Gutheil gehörige, und den Requirenten erblich anerfallene, im Banne von Odernheim liegende Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert, als:

1. Ein Wohnhaus sammt Scheuer, Garten, Hof und Zugehörungen, zu Odernheim hinter Hausen, Section D. № 94, enthaltend 5 Aren 88 Meter, taxirt zu 900 fl.
2. Section A. № 1327. 5 Aren 91 Meter Acker auf dem Elsenpfuhl, taxirt zu 100 —
3. Section B. № 303. 7 Aren 5 Meter Acker in der Langgewann, taxirt zu 80 —
4. Section E. № 526. 48 Meter Garten auf den Käppesgärten, taxirt zu 5 —

Obermoschel, den 13. Juli 1837.

Hessert, Notär.

---

pr. den 7. Juli 1837.

3te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Der unten signalisirte Bursche, welcher sich Johannes Fohr nennt, seinem Wanderbuche und eingezogenen Erkundigungen zufolge aber Heinrich Klomann heißen, und in Wörrstadt, Kantons Winnweiler, gebürtig seyn soll, hat sich eines Uhrendiebstahls in dem Wirthshause des Carl Leyendecker zu Göllheim, wo er als Gast aufgenommen war, schuldig gemacht, und ist sofort entwichen.

Man ersucht daher alle Polizeibehörden des Rheinkreises, auf denselben zu invigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, die bei demselben sich noch etwa vorfindende Uhr in Beschlag zu nehmen, und selbe nebst dem Beschuldigten an mich abliefern zu lassen.

Kaiserslautern, den 5. Juli 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Meuth.

Signalement.

Alter: 18—20 Jahre;
Größe: etwas unter mittlerer Größe;
Haare: schwarz;
Augen: schwarz;
Gesichtsfarbe: bleichgelb;
Statur: mager;

Die Kleidung bestand in einem grün tuchenen Wamms, dunkelblau tuchenen Hosen, gelber Weste, grün tuchener Schildkappe. Seine übrigen Kleidungsstücke trug derselbe in einem rothen Nastuche bei sich.

Beschreibung der entwendeten Uhr.

Dieselbe ist eine gewöhnliche silberne Taschenuhr, dünn in Silber, hat ein weißes porzellainenes Zifferblatt mit römischen Zahlen, zwei messingene Zeiger. Im Innern des Werkes steht oben „Pesth", und unten „Schorndorfer." Aus der Krone des Werkes, in der Verzierung, sind zwei dünne Stückchen Messing losgesprengt. An der Uhr befand sich eine 2½ Loth schwere silberne Kette, welche, da sie an zwei Stellen zerrissen war, mit Seidenfädchen zusammengebunden ist.

---

pr. den 13. Juli 1837.

2te Bekanntmachung.

Da die auf den 22. Juni und später auf den 10. Juli l. M. anberaumt gewesene Minderversteigerung des Landtransports von Flößereihölzern wegen administrativer Collission an den obenbezeichneten Tagen nicht abgehalten werden konnte, so wird solche nunmehr den 28. l. M., früh 9 Uhr, vor der administrativen Behörde, und zwar in loco Dahn, auf dem Bürgermeisteramtslocale, statt finden.

Die Transportversteigerung erstreckt sich auf nachstehende Hölzer:

A. Zum Transport aus dem Walde in das Magazin bei Kaltenbach.

1. Schlag Lemberg, im Reviere Dahn, mit 290½ Klafter.
2. Schlag Geisschachen, im nämlichen Reviere, mit 106½ Klafter.
3. Gehau Moosschachen, im nämlichen Reviere, mit 390¼ Klafter.

Digitized by Google

B. Zur Verbringung in das Falkenburger Magazin bei Wilgartswiesen.

4. Gehau Schweinsspies, im Reviere Erfweiler, mit 254¼ Klafter.

5. Schlag Hoheberg, in demselben Reviere, mit 133¾ Klafter.

Dahn, den 8. Juli 1837.

Das Königl. Forstamt Dahn.

Mörschel.

---

pr. den 17. Juli 1837.

Deidesheim. (Holzversteigerung.) Den 29. Juli l. J., Morgens um 8 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier, folgende Hölzer, welche im Schlag Luhrbacherhang № 5 sitzen, versteigert:

70 Klafter buchen Prügelholz.
10 „ eichen „
6000 buchene Wellen.

Deidesheim, den 15. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Görig.

---

pr. den 18. Juli 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Den 10. October d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum bayerischen Hofe zu Germersheim; auf Betreiben der Erben und Erbvertreter von Daniel Schott, weiland Gutsbesitzer in Knittelsheim, als: 1. Katharina Margaretha Franciska Adelheid Schott, Ehefrau von Rudolph Mayerhofer, früher großherzoglich badischer Artillerie-Lieutenant, jetzt Privatmann, zu Knittelsheim wohnhaft, und des Letztern selbst, der Ermächtigung seiner Ehefrau wegen; 2. Ernestine Schott, Ehefrau von Georg Jacob Dörrler, früher Handelsmann, jetzt Gutsbesitzer, daselbst wohnhaft, und des Letztern selbst, der Ermächtigung seiner Ehefrau wegen; 3. Simon Schott, Bürgermeister, daselbst wohnhaft, in der Eigenschaft als gerichtlicher Vormund über die Minderjährigen: Rosalia und Henriette Schott, beide ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft; die beiden Eheweiber und die Minorennen zugleich als Erben ihrer inzwischen verstorbenen Schwester, Emilie Schott; Gläubiger, welche den Advocaten Ludwig Haas in Landau zu ihrem Anwalte bestellen, wird vor Jacob Friedrich Sartorius, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Landau, im Amtssitze zu Germersheim, im Rheinkreise, in Folge seines Commissoriums, gegen den Schuldner Carl Frison, Wirth und Ackersmann, in Germersheim wohnhaft, zur Zwangsversteigerung geschritten, nach Anleitung des durch obigen Notär, unterm 28. Juni jüngst, gefertigten Güteraufnahmeprotokolls, betreffend die dem Schuldner angehörigen Immobilien, nämlich:

1. Section C. № 169. Ein Wohnhaus mit Hof, Scheuer und allem Zugehör, zu Germersheim in der Oberamtsgasse, enthaltend eine Fläche von 1 Are 65 Centiaren (7 Ruthen), neben Ferdinand Kahn und Jacob Lemmert, Preis 1000 fl.
2. Section D. № 268. 3 Aren 7 Centiaren (13 Ruthen) Acker auf dem Wörth in der Bohlandsgewann, Bann Germersheim, Preis 20 fl.

Der angesetzte Preis dient als erstes Gebot, auch ist die Versteigerung sogleich definitiv, und wird kein Nachgebot angenommen.

Versteigerungsbedingungen.

1. Der Steigpreis muß bezahlt werden, mit Zinsen zu 5 vom 100, vom Tage des Zuschlags an, in 3 Terminen und gleichen Summen, auf die 3 nächsten Weihnachtstage.

2. Der Steigerer tritt in Besitz und Genuß der Immobilien am Tage der Versteigerung, er hat sich jedoch Beides auf eigene Kosten selbst zu verschaffen.

3. Die dem Steigerer zu Last fallenden Kosten hat er inhaltlich des Gesetzes zu bezahlen, und zur Vollziehung aller Bedingungen ist er verbunden, eine solvable und solidarische Bürgschaft zu stellen.

4. Wenn der Steigerer nicht bezahlt, so kann ihm der zugeschlagene Gegenstand, ohne eine gerichtliche Prozedur, blos nach einem Zahlbefehle von 30 Tagen, und nach einer ortsüblichen Bekanntmachung, auf Anstehen des angewiesenen Gläubigers versteigert werden, unbeschadet der übrigen Rechte.

Zugleich ergeht die Aufforderung an den Schuldner, dessen Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten, sich am 28. Juli dieses Jahrs, Morgens 9 Uhr, auf der Canzlei des unterschriebenen Notärs dahier einzufinden, um ihre Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Germersheim, den 1. Juli 1837.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 18. Juli 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte,

Digitized by Google

vor der administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 27. Juli 1837, zu Pirmasens, Morgens 9 Uhr, im Gasthause zum goldenen Lamm

Revier Pirmasens.

In verschiedenen Distrikten.

37	fichtene Baustämme.
538	kieferne "
3	eichene "
13	lerchene "
2	eichene Nutzstämme.
525	kieferne Gerüststangen.
250	" Hopfenstangen 1. Qualität.

Außerdem werden im Laufe der Monate October und November noch circa 800 bis 1000 Klafter Scheit- und Prügelholz in diesem Reviere zur Veraußerung kommen.

Pirmasens, den 14. Juli 1837.

Das Königl. Forstamt.

Siebert.

---

pr. den 18. Juli 1837.

1te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 24.—25. wurden durch einen, bis jetzt noch nicht ausgemittelten Thäter, folgende Gegenstände mittelst Einsteigens in das bewohnte Haus des Nicolaus Weiler zu Fußgönheim, und zu dessen Nachtheile entwendet:

1. Zwei Sackmesser mit hornenen Stielen, der eine grau und der andere schwarzbraun.
2. Vier Kindshemden, wovon nur zwei mit N. W. am Brustschlitze gezeichnet waren.
3. Ein Mannshemd von baumwollen Tuch, gezeichnet wie die vorigen.
4. Ein Weibshemd von baumwollen Tuch, am Halse gezeichnet mit K. W.
5. Eine dunkelblau tuchene Mütze mit ledernem Schilde.
6. Und ein Paar blau baumwollene Knabenhosen.

Welcher Diebstahl mit dem Ersuchen zur Kenntniß der Polizeibehörden gebracht wird, auf die Verkäufer oder Besitzer obenbeschriebener Gegenstände bedacht zu seyn, im Entdeckungsfalle geeignet einzuschreiten, und den Unterzeichneten davon zu benachrichtigen.

Frankenthal, den 17. Juli 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

pr. den 18. Juli 1837.

1te Bekanntmachung.

Bierbach. (Schuldienstserledigung.) Durch das Ableben des katholischen Lehrers, Carl Brehm, ist diese Stelle in Erledigung gekommen.

Bewerber darum, die den Unterricht in dem Königl. Seminar in Kaiserslautern genossen haben, und mit der Befähigungsnote „Vorzüglich" versehen sind, haben sich von heute an in sechs Wochen mit den erforderlichen Zeugnissen bei hiesiger Ortsschulcommission zu melden.

Die Gehaltsbezüge bestehen:	fl.	kr.
a) Freie Wohnung im Schulhause	10	—
b) Dienstgründe	48	—
c) Schulgeld	57	—
d) Von Umlagen	13	20
	128	20

nebst der Zulage aus dem Kreisschulfonde, im Anschlag zu 80 Gulden im Durschnitt.

Blieskastel, den 14. Juli 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Hoffmann.

---

pr. den 18. Juli 1837.

Durch Akt des Gerichtsboten Gäckler in Pirmasens, vom 14. Juli 1837, hat Maria Eva Schwarz, Ehefrau von Georg Jacob Kern, Ackersmann in Vinningen, Kanton Pirmasens, sie ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Gütertrennung angestellt, und den Advokaten Daniel Hublet in Zweibrücken, zu ihrem Anwalte bestellt.

Zweibrücken, den 16. Juli 1837.

Hublet.

---

pr. den 18. Juli 1837

Margaretha Schantz, Ehefrau von Johannes Lagaß, Ackersmann in Dahn, sie ohne Gewerbe, in Dahn wohnhaft, hat unterm 15. laufenden Monats, durch Akt des Gerichtsboten Gäckler in Pirmasens, gegen ihren genannten Ehemann eine Gütertrennungsklage erhoben, und den unterzeichneten Daniel Hublet, Advokat am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, zu ihrem Anwalte bestellt.

Zweibrücken, den 16. Juli 1837.

Hublet.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 86. Speyer, den 23. Juli 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 18. Juli 1837.

Neustadt. (Hausversteigerung.) Freitag, den 4. August nächsthin, des Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause bei Jacob Fösters Wittwe auf der Brücke dahier, wird durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär, im Amtssitze von Neustadt, auf Anstehen von: 1. Conrad Wiedemann, Winzer, wohnhaft in Neustadt, in eigenem Namen und als Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau, Susanna Oettinger, erzeugten, noch minderjährigen, bei ihm wohnenden Tochter, Katharina Wiedemann; 2. Gregorius Rieder, Wirth, daselbst wohnhaft, als Beivormund dieser Minderjährigen; 3. Magdalena Wiedemann, Ehefrau von Kaspar Gaiser, Taglöhner allda; 4. Jacob Wiedemann, Sackträger daselbst, und 5. Katharina Wiedemann, Ehefrau von Johannes Amling, Winzer, in Neustadt wohnhaft, das den Requirenten gehörige einstöckige Wohnhaus sammt Zubehör, zu Neustadt in der Ziegelgasse, öffentlich für erb und eigen versteigert.

Neustadt, den 13. Juli 1837.

Müller, Notär.

---

pr. den 18. Juli 1837

(Licitation.)

Vor Moré, Vater, Bezirksnotär, im Amtssitze zu Grünstadt, auf Anstehen von Gerhard Gravalius, Küfer, und von dessen Ehefrau, Maria Eva geborne Dengel, ohne besonderes Gewerbe, hinterlassene Wittib des zu Großkarlbach verstorbenen Küfers, Johannes Lüttenberger, und auf Anstehen von Philipp Lüttenberger, Küfer und Wirth, als Vormund der minderjährigen Kinder des genannten verstorbenen Lüttenberger, und seiner genannten Wittib, mit Namen: a) Carl, b) Margaretha, c) Joseph, und d) Philippina Lüttenberger, alle in Großkarlbach wohnhaft, wird

Den 4. August nächsthin, Freitag, Nachmittags um 2 Uhr, zu Großkarlbach im weißen Schwanen, zur Licitation geschritten werden, von einem Wohnhause und Zugehör, Hof, Scheuer, Stall und Garten, auf dem Gänseplatz, Section F. № 126 und 127, zu Großkarlbach, nach Westen Johannes Benzel, nach Osten Jacob Schildknecht.

Nebenvormund der Minderjährigen ist Johannes Diehl, Schmied, in Großbockenheim wohnhaft.

Bei dem Notär können die Bedingungen der Licitation eingesehen werden.

Grünstadt, den 15. Juli 1837. Ist unterschrieben: Ph. Moré, Notär.

---

pr. den 18. Juli 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den 3. August l. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Spirkelbach in dem Hause der Wittwe von Heinrich Perret, in Folge eines durch die Parthien genehmigten Expertenberichts, wird durch den hiezu gerichtlich ernannten Königl. Notär, Ludwig Bolza, im Amtssitze zu Annweiler, nachbeschriebenes, zur Verlassenschaft und Gütergemeinschaft des zu Spirkelbach verlebten Küfers, Heinrich Perret, gehörige Wohnhaus sammt Garten, zu Eigenthum versteigert, nämlich:

Ein zu Spirkelbach im untern Dorf gelegenes, neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus, einseits Daniel Zoller, anderseits der Weg, taxirt zu 550 fl.

Ungefähr 2 Aren Garten im Wiesenthal, Bann Spirkelbach, einseits Philipp Baumann, anderseits Fluthgraben, taxirt zu 10 fl.

Und zwar auf Anstehen von:

1. Juliana Reinhard, ohne Gewerbe, Wittwe von dem in Spirkelbach verstorbenen Küfer, Heinrich Perret, handelnd in ihrem eigenen Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verstorbenen Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft.

2. Heinrich Perret, Ackersmann, in seiner Eigenschaft als Beivormund über die minderjährigen Kinder des genannten verstorbenen Heinrich Perret, Namens:

Digitized by Google

Michael, Heinrich und Friedrich Perret, ohne Gewerbe, bei ihrer vorgenannten Mutter wohnhaft, diese vertretend, da die Mutter in eigenem Namen handelt.

3. Jacob Perret; 4. Konrad Perret, beide Ackersleute, volljährige Söhne der Heinrich Perret'schen Eheleute.

5. Anna Maria Perret, Ehefrau von Daniel Zoller, Schuhmacher, und dieses Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung wegen.

6. Katharina Perret, Ehefrau von Michael Schüßler, Ackersmann, und dieses Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung wegen.

Sämmtlich in Spirkelbach wohnhaft; und

7. Elisabetha Perret, Ehefrau von Friedrich Jacob Eschlimann, Wagner, und dieses Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung wegen, beide in Rinthal wohnhaft.

Die genannten Anna Maria, Katharina und Elisabetha Perret volljährige Töchter der Heinrich Perret'schen Eheleute.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Annweiler, den 17. Juli 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 18. Juli 1837.

Niederhochstadt. (Reparatur an der Gemeinde-Thurmuhr.) Den 1. August nächsthin, um 1 Uhr Mittags, wird die zu 218 fl. 6 kr. veranschlagte Reparatur an der Gemeinde-Thurmuhr zu Niederhochstadt, vor dem Unterzeichneten wenigstfordernd vergeben.

Niederhochstadt, den 15. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

---

pr. den 20. Juli 1837.

Lambrecht. (Versteigerung eines Maschinentheils und einer Tuchrahme.) Donnerstag, den 10. August nächsthin, des Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause bei Herrn Hartmann Marr in Lambrecht; wird durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär, im Amtssitze von Neustadt, auf Anstehen von: 1. Frau Elisabetha Müller, ohne besonderes Gewerbe, in Lambrecht wohnhaft, Wittwe von dem allda verlebten Tuchmacher, Sebastian Hubing, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer mit ihrem genannten verlebten Ehemanne erzeugten, gewerblosen bei ihr wohnenden Kinder: a) Jacob, und b) Helena Hubing; 2. Jacob Henz, Schlosser, in Lambrecht wohnhaft, als Beivormund dieser Minderjährigen, zur öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden von:

a) Einem Antheil zu $\frac{1}{18}$ an der Tuchfabrik-Maschinerie auf dem Schaduzzischen Gut, Lindenberger Bann.

b) Ein Antheil an der Tuchrahme am Sommerberg zu Lambrecht.

Neustadt, den 18. Juli 1837.

Müller, Notär.

---

pr. den 20. Juli 1837.

Lachen. (Holzversteigerung.) Nächstkommenden 2. August, des Vormittags präzis 8 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Lachen, werden folgende Holzsortimente aus dasigem Gemeindegebirgswalde meistbietend versteigert werden:

A. Hölzer aus dem Schlage pro 18$\frac{37}{38}$.

1.	2	Klafter	eichen geschnitten Scheitholz.
2.	4½	"	" gehauen "
3.	6¾	"	buchen geschnitten "
4.	16	"	" gehauen "
5.	13	"	kiefern geschnitten "
6.	6¼	"	" gehauen "
7.	1¼	"	buchen Stockholz.
8.	66¾	"	kiefern "
9.	5	"	gemischtes "
10.	5025	Stück	kieferne Reiserwellen.

B. Zufällige Ergebnisse.

1.	17		kieferne Baustämme.
2.	2		" Nutzholzabschnitte.
3.	9	Klafter	buchen gehauen Scheitholz mit Prügel.
4.	¼	"	buchene Prügel.
5.	2¾	"	gemischtes Scheitholz.
6.	16¾	"	kiefern gehauen Scheitholz.
7.	20¾	"	aspen " "
8.	400	Stück	buchene Reiserwellen.
9.	250	"	kieferne "
10.	250	"	aspene "

Lachen, den 17. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gros.

---

pr. den 11. Juli 1837.

3te Bekanntmachung.

Freitags, den 4. August d. J., Vormittags 9 Uhr, werden von der unterfertigten Commission, 15 Bären-

schweife, 50 Schultrensen-Gebisse, 50 Unterlegtrensen-Gebisse, 4 Trompeten, 10 Trompetenschnüre, 24 ℔ feinen, 24 ℔ mittlern, 24 ℔ starken Spagat, 100 Fouragierstricke, 100 Striegel, 400 Ellen $\frac{7}{8}$breiten halbgebleichten Leintuchgradel, 656$\frac{1}{4}$ Ellen $\frac{7}{8}$breiten Zwilch, 93$\frac{3}{4}$ Ellen 1$\frac{1}{8}$breiten Zwilch, 75 einmännige Bettladen, 75 einmännige wollene Decken, 931$\frac{1}{4}$ Schuh Kleiderrahmen, 107$\frac{8}{15}$ Schuh Gewehrrahmen, 13 kleine Tische, 20 Bänke, 7 Wasserpitschen, 9 Wasserschäffel, 4 Ganglaternen mit Lampen, 14 eiserne Kochhäfen, 20 eiserne Schüsseln, 10 Fleischgabeln, 12 Schöpflöffel, 4 Habertruhen, 15 Tränkeimer, 15 Dungkarren, 1 Gesottstuhl, 2 Gesottstuhlmesser, 1 Schilderhaus, 16 Spuckkästchen, an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben, mit dem Bemerken, daß bei Erreichung gewisser Preise der Zuschlag sogleich ertheilt wird.

Zweibrücken, den 7. Juli 1837.

Die Oeconomie-Commission des Königl. Bayer. Chevaurlegers-Regiments Leiningen.

Brackel, Oberstlieutenant.

Zanzinger, Quartiermeister.

Lang, Actuar.

---

pr. den 20. Juli 1837.

(Floßbachbauten auf der Lauter.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamts, wird Donnerstag, den dritten August 1837, auf dem Gemeindehause zu Lauterecken, vor der administrativen Behörde und in Beiseyn des Königl. Rentbeamten, die Erbauung eines neuen Floßablasses an der Fleckenmühle zu Lauterecken, im Wege der Minderversteigerung öffentlich begeben werden.

Der Kostenanschlag ist auf die Summe von 876 fl. 27 kr. berechnet, und kann täglich auf dem Forstamts-Büreau eingesehen werden.

Lauterecken, den 17. Juli 1837.

Das Königl. Forstamt.

Volkhart.

---

pr. den 20. Juli 1837.

Wegen eingetretenen Hindernissen konnte der Walddistrikt Kiefernhalt, auf Hermersberger Bann, nicht versteigert werden, wie in № 77 der Beilage des Amts- und Intelligenzblattes vom letzten 29. Juni bekannt gemacht worden; der endliche Zuschlag hievon wird nun auf Montag, den 7. August künftighin, Morgens 8 Uhr, in der Gemeinde Hermersberg, im Wirthshause des Jacob Schehrer vorgenommen werden; alles auf Anstehen der Friedrich Jacob's Erben, und des Herrn Johann Jacob, Bürgermeister zu Schopp mit Hinweisung auf die obig angeführte Bekanntmachung.

Waldfischbach, den 15. Juli 1837.

Der beauftragte Notär: L. Fasco.

---

pr. den 20. Juli 1837.

Merzalben. (Reparatur an der Kirche.) Mittwoch, den 9. des Monats August, des Morgens 8 Uhr, wird vor unterzeichnetem Bürgermeisteramte, in loco Merzalben, zur Versteigerung einer Reparatur an der Kirche zu Leimen, wenigstnehmend geschritten werden.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, und bemerkt, daß das hierüber aufgestellte Kostenverzeichniß, bestehend:

a)	in Maurerarbeit	268 fl. 42 kr.
b)	in Schreiner- und Schlosserarbeit	79 fl. 43 kr.
		348 fl. 25 kr.

dahier zur Einsicht offen liegen.

Merzalben, den 12. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Germann.

---

pr. den 20. Juli 1837.

Bobenthal. (Minderversteigerung.) Montag, den 31. Juli l. J., Nachmittags 1 Uhr, werden im Locale des Bürgermeisters nachstehende Reparaturarbeiten an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert:

a) Die Reparatur an der Brücke über den Pforzbach, im Banne von Niederschlettenbach und Bobenthal, größtentheils in Zimmerarbeit bestehend, veranschlagt zu 70 fl. 17 kr.

b) Die Reparatur an der katholischen Kirche zu Bobenthal, bestehend in Maurer- und Schreinerarbeit, veranschlagt zu 75 fl. 7 kr.

Die Kostenanschläge liegen zur Einsicht bereit.

Bobenthal, den 17. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wolff.

---

pr. den 20. Juli 1837.

Bobenthal. (Holzversteigerungen.) a) Montag, den 7. August l. J., Nachmittags um 1 Uhr, werden in loco Niederschlettenbach, nachstehende Hölzer, dieser Gemeinde gehörig, Schlag Bubenfelserhalt, meistbietend öffentlich versteigert:

Digitized by Google

1. 4½ Klafter eichen Schälprügelholz.
2. 1225 eichene Schälwellen.
3. 2950 gemischte " mit starken Prügeln.

Dann aus dem gemeinschaftlichen Kirchenwalde von Erlenbach und Niederschlettenbach:

¾ Klafter buchen Prügelholz (Schneebruch).

b) Dienstag, den 8. August l. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Erlenbach, ebenfalls dieser Gemeinde gehörig, öffentlich meistbietend versteigert:

Schlag Grünberg, Mückenköpfel und Ameisenbühl. (Windfälle und Schneebruch.)

1. 6 Stück eichene Nutzholzstämme 4. Klasse.
2. 2½ Klafter geschnitten und gehauen buchen und gemischt Scheitholz.
3. 137 gemischte Wellen.
4. 2213 kieferne "

Bobenthal, den 17. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wolff.

---

pr. den 20. Juli 1837.

Gerolsheim. (Jagdverpachtung.) Da die am 5. l. M. stattgehabte Verpachtung der hiesigen Feldjagd, wegen eines geschehenen Nachgebots, die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird fragliche Feldjagd am 8. August nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, auf hiesigem Gemeindehause abermals einer Wiederverpachtung ausgesetzt werden.

Gerolsheim, den 18. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kochenburger.

---

pr. den 20. Juli 1837.

Mundenheim. (Ortsstraßen-Pflasterarbeiten.) Den 31. l. M., Nachmittags 1 Uhr, in dem Gemeinderathhause dahier, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt zur Vergebung der Lieferung von 137 Cubikmeter Neckarsteinen und Herstellung von 547¾ Quadratmeter Pflästererarbeit, zusammen zu 547 fl. 52 kr. veranschlagt, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden wiederholt schreiten, indem die unterm 19. October v. J. abgehaltene Versteigerung dieses Gegenstandes die Genehmigung der obern Behörde nicht erhalten hat.

Mundenheim, den 18. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Böhmer.

---

pr. den 22. Juli 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montag, den vierzehnten August achtzehnhundert sieben und dreissig, des Vormittags um neun Uhr, zu Neukirchen, im Kanton Otterberg, in der Behausung des Wirths Adam Kasitz; auf Anstehen von Isaak Straus, Handelsmann, in Otterberg wohnhaft, Kläger auf Zwangsversteigerung, zufolge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, erlassen in der Rathskammer den siebenzehnten des verwichenen Monats April, dasselbe gehörig einregistrirt, welcher den Advokaten Kaul, am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern, und daselbst wohnhaft, zu seinem Anwalte in dieser Sache bestellt, und bei demselben Rechtsdomizil erwählet hat, entgegen Valentin Münch, Ackersmann, früher in Neukirchen, dermalen auf der Eselsfürth, Gemeinde Kaiserslautern wohnhaft, werden vor Christian Julius Jacobi, Königl. Notär des Bezirks und im Amtssitze von Kaiserslautern, im Rheinkreise, durch allegirtes Urtheil ernannter Versteigerungscommissär, die dem Schuldner, Valentin Münch, angehörigen, in der Gemeinde und auf dem Banne von Neukirchen gelegenen, in dem Güteraufnahmsprotokolle, aufgenommen durch den unterzeichneten Notär, den eilften des laufenden Monats, beschriebenen Immobilien, auf dem Wege des Zwangs, öffentlich versteigert:

Beschreibung der zu versteigernden Immobilien.

1. Section A. № 287, 288, 289 und 290. Ein in der Gemeinde Neukirchen gelegenes Wohnhaus, Scheuer, Stall, Hofgering und Garten, Distrikt Viehgasse genannt, begrenzt Diehl Wittib und Franz Dessler, angeboten zu einhundert Gulden 100 fl.

2. Section A. № 794. Vier und zwanzig Aren (3 Viertel) Acker am Fröhnerpfadt, begrenzt Gall Erben, vom Fröhnerhof, und Diehl Wittib, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.

3. Section A. № 794. Eben soviel daselbst, gefurcht das vorige Stück und Diehl Wittib, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.

4. Section A. № 1105 und 1106. Sechszehn Aren (2 Viertel) Wies in der Breitwies, begrenzt von Joseph Wildanger und Jacob Schmitt, der Schreiner, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.

5. Section A. № 399. Neunzig Aren (2 Morgen 3 Viertel 9 Ruthen) Acker am Enkenbacherweg, begrenzt Wittib Helf, Peter und Barbara Kasitz, angeboten zu vierzig Gulden 40 fl.

Digitized by Google

Die unterste Hälfte von diesem Acker wird durch Samuel Maurer, Ackersmann in Neukirchen, dermalen besessen.

6. Section A. № 822. Sechs und vierzig Aren (1 Morgen 1 Viertel 20 Ruthen) Acker am Brandweg, besurcht Peter Münch Wittib, und Wilhelmine Münch, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

7. Section A. 882. Sechs und zwanzig Aren (3 Viertel 10 Ruthen) Acker im Land, gefurcht die Gemeinde und Theobald Schmitt, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

Summa zweihundert achtzig Gulden 280 fl.

Bedingungen der Versteigerung.

1. Der ausfallende Steigschilling soll auf die Martinitage der Jahre achtzehnhundert sieben-, acht- und achtzehnhundert neun und dreißig, mit Zinsen zu fünf Procent, die mit dem Tage der Versteigerung ihren Anfang nehmen, entweder auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation bezahlt werden.

2. Soviel bekannt, sind sämmtliche Immobilien verpachtet. Die Steigerer treten daher nach Umlauf der Pachtzeit in Besitz derselben, haben sich doch in diesen auf ihre Kosten, wenn er verweigert werden sollte, einweisen zu lassen.

3. Der Flächeninhalt wird nicht garantirt, überhaupt den Steigerern die Immobilien so überlassen, wie sie der Schuldner zu genießen und zu besitzen berechtiget war.

4. Die auf den Immobilien haftenden Lasten, Steuern und Abgaben jeder Art, bekannt oder unbekannt, laufend oder rückständig, haben die Steigerer vom Tage der Versteigerung an, zu übernehmen.

5. Die Transcription dient zur Sicherheit der Steigerer, daher die Kosten derselben ihnen auch zu Last bleiben, ebenso haben dieselbige die Kosten der Versteigerung an wen Rechtens zu bezahlen.

6. Die Immobilien sollen zuerst im Einzeln und dann im Ganzen en bloc versteigert werden; der höchste Preis soll zum Zuschlag dienen.

7. Das Eigenthum der zu versteigernden Immobilien bleibt bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigpreises, der Zinsen und Kosten, zum Nutzen der Gläubiger in der Art vorbehalten, daß wenn ein oder der andere Termin zur Verfallzeit nicht pünktlich bezahlt werden sollte, das nicht oder nur theilweise bezahlte Immobile, durch das Ministerium eines Notärs, zur Wiederversteigerung gebracht werden kann. Dieser Wiederversteigerung sollen keine weitern Förmlichkeiten vorausgehen, als die Signification des Steigprotokolls mit Zahlbefehl, und jene Versteigerungspublicationen, welche üblich sind in der Gemeinde Neukirchen, bei Versteigerungen von Immobilien, so Großjährigen angehören.

8. Die Versteigerung ist beim Zuschlag definitiv, im Uebrigen sind alle jene Verfügungen anwendbar, die das Gesetz über die Zwangsversteigerung im Rheinkreise vorschreibt.

Kaiserslautern, den zwölften Mai achtzehnhundert sieben und dreißig.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 22. Juli 1837.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Samstag, den zwölften August achtzehnhundert sieben und dreißig, des Nachmittags um drei Uhr, im Gasthause zur neuen Pfalz in Kaiserslautern;

Auf Betreiben von Isaac Strauß, Handelsmann, in Otterberg wohnhaft, Kläger auf Zwangsversteigerung, zu Folge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts dahier, erlassen in der Rathskammer, den siebenten April achtzehnhundert sieben und dreißig, gehörig einregistrirt, welcher in dieser Sache den Advocaten Kaul dahier zu seinem Anwalte bestellt, und bei demselben Wohnsitz erwählt hat, entgegen Jacob Kannegießer und dessen Ehefrau Philippina Weber, Fuhrleute, dahier wohnhaft, Beklagte, werden durch Christian Julius Jacobi, Königl. Notär des Bezirks und im Amtssitze von Kaiserslautern, im Rheinkreise, als durch oben allegirtes Urtheil ernannter Versteigerungscommissär, die den Schuldnern des betreibenden Theils angehörigen, in dem Güteraufnahmsprotocolle, gefertigt durch den unterzeichneten Notär, den sieben und zwanzigsten dieses Monats, gehörig einregistrirt, beschriebene, in der Stadt Kaiserslautern gelegene Immobilien, auf dem Wege des Zwanges, öffentlich und so versteigert, daß nach dem Zuschlage keine Angebote noch Nachgebote gemacht werden dürfen.

Beschreibung des Immobile.

Section A. № 320. Ein in Kaiserslautern in der Mühlgasse gelegenes Wohnhaus mit allen seinen Zubehörungen, enthaltend an Flächeninhalt achthundert sieben Dezimalen, begränzt von Jacob Hammel und Peter Griesch. Angeboten zu einhundert fünfzig Gulden.

Dieses Immobile wird dermalen von Heinrich Welker, Fuhrmann dahier, besessen und bewohnt.

1. Der Steigpreis soll auf die Martinitage der Jahre achtzehnhundert acht und dreißig, achtzehnhundert neun und dreißig und achtzehnhundert vierzig, mit Zinsen

Digitized by Google

u fünf Procent, bezahlt werden, die mit dem Tage der Versteigerung ihren Anfang nehmen, und zwar nach einer gütlichen oder gerichtlichen Collocation, und an wen Rechtens.

2. Der Steigerer tritt alsbald nach dem Zuschlage, der sogleich definitiv ist, in Besitz und Genuß des ersteigerten Gegenstandes, dessen Besitz jedoch, im Falle er verweigert werden sollte, er, der Steigerer, sich auf seine Kosten zu verschaffen hat, überhaupt erwirbt Steigerer keine andere Rechte, als jene sind, die die jetzigen und früheren Besitzer in Anspruch zu nehmen berechtigt waren.

3. Lasten, Steuern und Abgaben, bekannt oder nicht, laufend oder rückständig, hat Steigerer vom Tage des Zuschlags an, zu übernehmen.

4. Die nicht rechtzeitige Zahlung des Steigpreises hebt die Versteigerung von Rechtswegen auf, und soll der Gläubiger oder wer sonst dazu Recht hat, sich durch Wiederverkauf des ersteigerten Gegenstandes unter beliebiger Form bezahlt machen können.

5. Die Kosten der Versteigerung sind gesetzlicher Ordnung nach dem Steigerer zur Last, jene der Procedur indessen hat der betreibende Theil, auf eingeholten gerichtlichen Tax vorschußweise zu berichtigen.

6. Für die richtige Vollziehung aller Bedingungen hat der Steigerer einen solventen Bürgen unter solidarischer Verbindlichkeit zu stellen.

Gefertiget zu Kaiserslautern auf der Amtsstube des Notärs, den neun und zwanzigsten Mai achtzehnhundert sieben und dreißig.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 22. Juli 1837.

Freitag, den 11. August 1837, des Nachmittags um 3 Uhr, in der Behausung des Adjunkten Barth zu Fischbach, Kantons Kaiserslautern; in Gemäßheit Rescripts hoher Regierung des Rheinkreises, vom 7. Juni 1837, und auf Betreiben des Bürgermeisteramts der Gemeinde Fischbach, in Gegenwart des Gemeinde-Einnehmers, werden die dem Deserteur, Heinrich Johann Georg Kinsy, von Fischbach, angehörige, auf dem Banne der Gemeinde Fischbach gelegene Immobilien, öffentlich versteigert, was hiemit zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Die Bedingungen können bei dem unterzeichneten Notär und auf dem Bügermeisteramte zu Hochspeyer eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 20. Juli 1837.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 22. Juli 1837.

(Urtheilsauszug.)

Durch gehörig registrirtes Contumacialurtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, erlassen unterm zwölften Juli 1837, in Sachen Heinrich Heilmann des Dritten, Ackersmann, in Heuchelheim wohnhaft, Kläger durch Anwalt Braun, gegen Philipp Heilmann den Ersten, ohne Gewerbe, in Heuchelheim wohnhaft, Beklagten nicht erschienen, wurde dem genannten Philipp Heilmann dem Ersten ein gerichtlicher Beistand gegeben, hiezu Ludwig Seyfried der Erste, Ackersmann in Heuchelheim, ernannt, und dem genannten Philipp Heilmann untersagt, ohne Assistenz dieses Beistandes vor Gericht zu stehen, Vergleiche zu schließen, Anlehen aufzunehmen, aufkündbare Kapitalien zu erheben und darüber zu quittiren, endlich seine Güter zu veräußern oder mit Hypotheken zu beschweren.

Frankenthal, den 19. Juli 1837.

Für richtigen Auszug:

Braun.

---

pr. den 1. Juli 1837.

2te Bekanntmachung.

Albersweiler. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Da der erste Anmeldungstermin verstrichen und sich bis jetzt noch Niemand um die betreffende Schulgehülfenstelle meldete, so wird hiemit ein weiterer Termin von sechs Wochen anberaumt, binnen welchem die Bewerber ihre Gesuche bei der Local-Schulcommission dahier einreichen können.

Der Gehalt besteht in 150 fl. baar aus der Gemeindekasse nebst freier Wohnung.

Aus dem Kreisschulfonde wurden bisher nach zweijährigem Durchschnitte 60—65 fl. bezahlt.

Albersweiler, den 27. Juni 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Regula.

---

pr. den 22. Juli 1837.

1te Bekanntmachung.

Am zwanzigsten Juni abhin, wurden zum Nachtheile des Ackersmannes Valentin Hammel zu Kirchheim an der Eck, folgende Gegenstände entwendet: zwei hänfene Mannshemden, an deren Aermeln rund umlaufende Streifen sich befanden, und worauf Knöpfchen in der Größe eines Silberkreuzers genäht waren, das eine auf der Brust gezeichnet mit H. H. und das andere mit

V. H., zwei Paar Stiefel, wovon das eine Paar auf den Absätzen mit Schuhnägeln, und das andere Paar mit Stiften beschlagen ist, und ein Paar dunkelblaue tuchene Hosen.

Der bis jetzt noch unbekannte Dieb hat auf dem Speicher des Valentin-Hammel, wo der Diebstahl begangen ward, eine alte Mütze ohne Schild, von schwarzgrau und weiß klein carirtem Sommerzeug, dessen Besetzung unten dunkler, aber von demselben Stoffe ist, und in welcher sich inwendig ein schmales Stückchen Wachstaffet befindet, zurückgelassen.

Da nun diese zurückgelassene Mütze leicht zur Entdeckung des unbekannten Diebs führen könnte, so werden sämmtliche Polizeibehörden besonders darauf aufmerksam gemacht, und ersucht, auf den Grund dieser Bekanntmachung genaue Erkundigungen einzuziehen, und im Falle dieselben ein Resultat haben sollten, das geeignete gesetzliche Verfahren einzuleiten, und den Unterzeichneten davon in Kenntniß zu setzen.

Frankenthal, den 18. Juli 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 22. Juli 1837.

1te Bekanntmachung.

Am fünf und zwanzigsten vorigen Monats wurde zum Nachtheile des Buchdrucker-Lehrlings Friedrich Hertter zu Frankenthal eine silberne Taschenuhr von mittlerer Größe, deren Rückseite guillochirt ist, und worauf die Buchstaben F. H. auf einem ovalen Blättchen eingravirt sind, mit arabischen Ziffern, und Zeigern von Stahl, mit einem an einem blauen Bändchen hängenden Uhrschlüssel von gelbem Glas, in Semiler gefaßt, entwendet. Der Verdacht dieses Diebstahls fällt auf den herumstreichenden Schuster Johann Adam Kühn von Maikammer. Da indessen keine nähere Beweise sich gegen ihn ergeben haben, aber zu vermuthen steht, daß er die Uhr verkauft haben möchte, so werden sämmtliche Polizeibehörden und alle anderen Personen ersucht, in sofern sie Kenntniß erlangen oder erlangt haben, daß die obenbeschriebene Uhr verkauft oder zum Verkaufe angeboten worden, mich sogleich davon zu benachrichtigen.

Frankenthal, den 18. Juli 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 18. Juli 1837.

2te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 24.—25. wurden durch einen, bis jetzt noch nicht ausgemittelten Thäter, folgende Gegenstände mittelst Einsteigens in das bewohnte Haus des Nicolaus Weiler zu Fußgönheim, und zu dessen Nachtheile entwendet:

1. Zwei Sackmesser mit hornenen Stielen, der eine grau und der andere schwarzbraun.
2. Vier Kindshemden, wovon nur zwei mit N. W. am Brustschlitze gezeichnet waren.
3. Ein Mannshemd von baumwollen Tuch, gezeichnet wie die vorigen.
4. Ein Weibshemd von baumwollen Tuch, am Halse gezeichnet mit K. W.
5. Eine dunkelblau tuchene Mütze mit ledernem Schilde.
6. Und ein Paar blau baumwollene Knabenhosen.

Welcher Diebstahl mit dem Ersuchen zur Kenntniß der Polizeibehörden gebracht wird, auf die Verkäufer oder Besitzer obenbeschriebener Gegenstände bedacht zu seyn, im Entdeckungsfalle geeignet einzuschreiten, und den Unterzeichneten davon zu benachrichtigen.

Frankenthal, den 17. Juli 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 18. Juli 1837.

2te Bekanntmachung.

Bierbach. (Schuldiensterledigung.) Durch das Ableben des katholischen Lehrers, Carl Brehm, ist diese Stelle in Erledigung gekommen.

Bewerber darum, die den Unterricht in dem Königl. Seminar in Kaiserslautern genossen haben, und mit der Befähigungsnote „Vorzüglich" versehen sind, haben sich von heute an in sechs Wochen mit den erforderlichen Zeugnissen bei hiesiger Ortsschulcommission zu melden.

Die Gehaltsbezüge bestehen:	fl.	kr.
a) Freie Wohnung im Schulhause	10	—
b) Dienstgründe	48	—
c) Schulgeld	57	—
d) Von Umlagen	13	20
	128	20

nebst der Zulage aus dem Kreisschulfonde, im Anschlag zu 80 Gulden im Durchschnitt.

Blieskastel, den 14. Juli 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Hoffmann.

Digitized by Google

pr. den 22. Juli 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den eilften August nächsthin, Vormittags eilf Uhr, zu Sippersfeld in der Behausung des Heinrich Rittersbacher; auf Anstehen von:

1. Elisabetha geborne Weinsheimer, Wittwe des zu Sippersfeld verlebten Ackersmannes, Georg Hahnheimer, sie ohne besonderes Gewerbe, daselbst wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als Vormünderin über ihre mit ihrem genannten verlebten Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Elisabetha und Juliana Hahnheimer;

2. Johannes Zepp, Bäcker, zu besagtem Sippersfeld wohnhaft, Nebenvormund dieser Minderjährigen;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler, zur Versteigerung von:

a) Ohngefähr 100 Aren Ackerland in acht Stücken;
b) Ohngefähr 41½ Aren Wiesenland in vier Stücken, in der Gemarkung von Sippersfeld gelegen, und den gedachten Minderjährigen eigenthümlich zugehörig, geschritten werden.

Winnweiler, den 20. Juli 1837.

Krieger, Notär.

---

pr. den 22. Juli 1837

Hainfeld. (Holzversteigerung.) Den 7. August, Nachmittags 1 Uhr, werden dahier auf dem Gemeindehause folgende Hölzer versteigert:

1. Im Schlag Federbrunnen.

a) 51 Klafter eichen Holz.
b) 20 „ buchen „

2. Im Schlag Roßberg.

a) 24 Klafter eichen Holz.
b) 25 „ gemischtes Scheitholz.

Hainfeld, den 20. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weisbrod.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 14. Juli 1837.

Friedrich Becker, Ackersmann von Herschweiler-Pettersheim, und Theobald Becker, Ackersmann von da, sind gesonnen, mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern; welches man hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche rechtliche Ansprüche an dieselben zu machen haben, solche bei den competenten Gerichten geltend und binnen 4 Wochen davon Anzeige anher machen können.

Kusel, den 10. Juli 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 18. Juli 1837.

Heinrich Peter Eichenlaub, Maurer zu Roßbach, ist gesonnen, mit seiner Familie nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern; welches hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche rechtliche Ansprüche an denselben zu machen haben, solche bei den competenten Gerichten geltend und binnen 4 Wochen davon Anzeige anher machen können.

Kusel, den 14. Juli 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 22. Juli 1837

1. Johann Wilhelm Krück, Taglöhner zu Großkarlbach;

2. Christian Granel, Wirth und Spezereikrämer von da, sind gesonnen, nach Nordamerika, und

3. Johann Friedrich Lutz, Schreiner von Grünstadt, ist gesonnen, nach Paris, im Königreich Frankreich, auszuwandern, was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend, und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 18. Juli 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Pölnitz.

---

pr. den 22 Juli 1837.

Georg Valentin Dennhard, Ackersmann zu Oberhochstadt, und Georg Jacob Hoffmann, ledigen Standes, ebenfalls Ackersmann, dieser zu Essingen wohnhaft, sind gesonnen, und zwar ersterer mit Familie, nach Nordamerika auszuwandern.

Wer an dieselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 19. Juli 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 87. Speyer, den 26. Juli 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 22. Juli 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, unterm 20. April 1837 erlassenen Urtheiles, und auf den Grund eines unterm Gestrigen aufgenommenen Expertenberichts, werden durch den unterzeichneten, durch citirtes Urtheil hiezu committirten, zu Annweiler, Landcommissariats Bergzabern, wohnenden Königl. Bayer. Notär, Wilhelm Köster, Dienstags, den 8. August des laufenden Jahres, Nachmittags 1 Uhr, zu Annweiler im Gasthause zum Triefels; auf Anstehen von:

1. Frau Eva Barbara geborne Mischon, Gutsbesitzerin und Müllerin, zu Annweiler wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Müllers, Johannes Franck, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verstorbenen Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch in ihrer Eigenschaft als Mutter und natürliche Vormünderin ihrer mit demselben ehelich erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Babette Franck und Friederike Franck;

2. Daniel Franck, Müller, auf der Lachenmühle bei Oberlustadt, Kantons Germersheim, wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorgenannten Pupillen, nachbezeichnete, theils durch die Eheleute Franck vor ihrer Verehelichung gemeinschaftlich erworbenen, und theils zu der zwischen denselben bestandenen Gütergemeinschaft gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

A. Durch die Eheleute Franck gemeinschaftlich vor ihrer Verehelichung erworben:

1. Ein zu Annweiler an der Hauptstraße stehendes zweistöckiges Wohnhaus.
2. Eine an das Wohnhaus anstoßende, auf dem linken Ufer des Queichbaches stehende Mahlmühle, bestehend aus drei Mahlgängen und einem Schälgange, sammt den dazu gehörigen Mühlwerkzeugen und Geräthschaften.
3. Eine auf dem rechten Ufer des Queichbaches stehende Oelmühle, mit zwei Pressen und allem sonstigen Zugehör.
4. Eine in der Mühlgasse gelegene Scheuer, nebst zwei Kellern, Stallungen, einem Schoppen und geschlossenem Hofe.

Vorstehende Realitäten zusammen ein Ganzes bildend und in der Stadt Annweiler gelegen, werden en bloc ausgeboten und versteigert.

B. Zu der zwischen den Franck'schen Eheleuten bestandenen Gütergemeinschaft gehörig.

5. Eine an der Schmiedgasse auf dem linken Ufer der Queich stehende Walkmühle.
6. 15 Aren 30 Centiaren Wingert.
7. 9 Aren 80 Centiaren Garten.
8. 54 Aren 35 Centiaren Wiese, bestehend in drei Parzellen.
9. 67 Aren Ackerland, bestehend in zwei Parzellen.

Sämmtliche vorerwähnte Immobiliar-Gegenstände sind auf dem Banne von Annweiler gelegen.

10. Eine Hektare 37 Aren Ackerfeld, gelegen auf dem Banne von Völkersweiler, und bestehend in zwei Complexen.

Die Versteigerungs-Bedingungen, sowie die nähere Beschreibung der vorstehenden Liegenschaften, können jeden Tag auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Annweiler, den 20. Juli 1837.

Der Versteigerungscommissär:
Köster, Notär.

---

pr. den 22. Juli 1837.

Hinterweidenthal. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 3. August 1837, Morgens 10 Uhr, wer-

den zu Hinterweidenthal, vor dem unterzogenen Amte, folgende Holzsortimente öffentlich versteigert, als:

1. 180 eichene Baustämme.
2. 14 " Abschnitte.
3. 7 Klafter eichen geschnitten Scheitholz.

Hinterweidenthal, den 16. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kussus.

---

pr. den 22. Juli 1837.

2te Bekanntmachung einer Güterzwangsversteigerung.

Becherbach. Bis Dienstag, als den achten August achtzehnhundert sieben und dreißig, um zehn Uhr Vormittags, und in dem Schulhause zu Becherbach, werden

In Vollziehung eines von dem Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, am zwölften April dieses Jahres erlassenen, und gehörig registrirten Commissorial-Urtheils, und auf Betreiben des Herrn Johann Jacob Schmidt, protestantischen Pfarrers, zu Obermoschel wohnend, welcher zum Behufe dieses Entgüterungs-Verfahrens bei Herrn Kaul, Anwalt an belobtem Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, allda wohnend, Wohnsitz zu erwählen fortfährt, durch unterzogenen Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, Notär, zu Lauterecken wohnhaft, als vermöge obigen Urtheils ernannter Versteigerungscommissär, die dem Georg Peter Kohlmeyer und Peter Müller, beide Ackersleute, zu Becherbach, im Kantone Lauterecken, wohnend, als solidarische Schuldner des betreibenden Gläubigers, angehörigen, und auf dem Banne von Becherbach gelegenen liegenden Güter, nach Anleitung des durch unterzeichneten Notär in letzterer Gemeinde, am sechzehnten dieses gefertigten und registrirten Güteraufnahmsprotocolls, zwangsweise, definitiv und ohne Annahme eines Nachgebotes, auf Eigenthum versteigert, als:

1. Güter von Georg Peter Kohlmeyer.

1. Section A. № 357. Eine Are sechzehn Centiaren Garten im Altengraben, angeboten zu — 2 fl.
2. Section A. № 874. Zwanzig eine halbe Aren Acker auf der Wolfskauth, zu — 20 —
3. Section A. № 962. Zwanzig Aren Acker hinter Stennen, hinterste Gewann, zu — 5 —
4. Section A. № 968. Ein und zwanzig Aren Wiese allda, zu — 20 —
5. Section A. № 992. Dreizehn Aren Acker auf Stennen, erster Gewann, zu — 10 —
6. Section A. № 1314. Zwanzig drei Aren Acker auf Sperbeling, zu — 5 fl.
7. Section B. № 751—752 Sechs und zwanzig Aren Acker und Oede auf Fleckenstein, dritter Gewann, angeboten zu — 5 —
8. Section B. № 956. Zwei und zwanzig Aren Acker am Kreuzwald, zu — 20 —
9. Section B. № 1085 Zwanzig Aren Acker auf Sohl, zweiter Gewann, zu — 1 —
10. Section B. № 1334. Ebensoviel Acker unterm Kreuzwald, zu — 10 —
11. Section B. № 1624. Sechs Aren Wingert in der Kimmelbach, zu — 1 —
12. Section B. № 1798. Sechzig drei Aren Acker am Schlappenrechergraben, zu — 15 —
13. Section B. № 1827. Zehn Aren Acker in der kleinen Hofwiese, zu — 1 —
14. Section B. № 1854. Zwölf Aren Acker im Schlappenrech, zweiter Gewann, zu — 1 —

Summa 117 —

2. Güter des Peter Müller.

1. Section A. № 268. Eine Are Garten hinter den Gärten, angeboten zu — 10 fl.
2. Section A. № 984. Dreißig fünf Aren Acker hinter Stennen, zu — 30 —
3. Section A. № 1031. Zwanzig sechs eine halbe Aren Acker im Schößacker, zu — 10 —

   Nach der Erklärung des Adjuncten zu Becherbach soll statt № 1031 die № 1032 stehen.

4. Section A. № 1153. Dreizehn und eine halbe Aren Acker auf der Steinkauth, zu — 10 —
5. Section A. № 1211. Sieben Aren Acker unter Sperbeling, zu — 5 —
6. Section A. № 1246. Acht Aren Acker modo Wiese auf Böhlen, angeboten zu — 10 —
7. Section A. № 1322. Dreißig Aren Acker auf Sperbeling, zu — 14 —
8. Section A. № 1369. Zwanzig sechs Aren Acker auf'm Hasenberg, zu — 10 —
9. Section A. № 1860—1862. Acht und eine halbe Aren Wiese mit Heck vor Langheck, angeboten zu — 2 —
10. Section A. № 1865. Eilf Aren Wiese im Thal, zu — 2 —
11. Section A. № 2358. Zwei Aren Hecke im Dornberg, zu — 1 —

Digitized by Google

12. Section B. № 123. Neun Aren Acker hinter den Allwiesen, zu 5 fl.
13. Section B. № 189. Drei Aren Wiese allda, zu 5 —
14. Section B. № 274. Neunzehn Aren Acker am Roßberg, erster Gewann, angeboten zu 2 —
15. Section B. № 277. Zehn Aren Acker allda, zu 2 —
16. Section B. № 302. Sechzehn eine halbe Aren Acker daselbst, zu 6 —
17. Section B. № 305. Zwanzig sechs Aren Acker allda, zu 5 —
18. Section B. № 1020. Dreißig acht Aren Acker in Hesersborn, angeboten zu 4 —
19. Section B. № 993. Acht Aren Acker allda, zu 3 —
20. Section B. № 1022—1023. Fünfzig Aren Wiese, Acker und Oede allda, zu 6 —
21. Section B. № 1311. Vierzehn Aren Acker hinter Hesersborn, zu 3 —

Summa 144 —

Die Güter sind frei von Grundzinsen.

Bedingungen der Versteigerung.

1. Die Güter werden frei auf Eigenthum mit allen Gerechtsamen, Activ- und Passiv-Dienstbarkeiten, jedoch ohne Garantie der angegebenen Morgenmaße, im Einzelnen versteigert, und definitiv zugeschlagen.

2. Steigerer bezahlen die Steuern und Abgaben der Güter vom Tage des Zuschlags an.

3. Sie bezahlen den Steigpreis in drei gleichen Terminen, auf Martini achtzehnhundert sieben-, acht- und neun und dreißig, allemal mit einem Drittel und mit gesetzlichen Interessen vom Tage des Zuschlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

4. Das Eigenthum der Güter bleibt bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigpreises ausdrücklich vorbehalten.

5. Die Kosten des Versteigerungsprotocolles, des Steigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren haben die Steigerer innerhalb zwanzig Tagen, vom Tage des Zuschlags an, wohin gehörig, zu bezahlen, und zwar pro rata ihrer Steigerung; auch fallen die Transcriptionsgebühren dem Ersteigerer, welcher verbunden ist, diese zu bewerkstelligen, zur Last, alles ohne Abzug am Steigerungspreise.

6. Wer für Andere steigert, hat sogleich bei dem Zuschlage zu erklären, für wen er gesteigert hat.

7. Jeder Steigerer hat einen annehmbaren und mit ihm solidarisch haftenden Bürgen zu stellen.

8. Der Zuschlag gibt dem Ersteigerer nur diejenigen Rechte, welche der Schuldner auf die Sache selbst hatte, Ersterer tritt von dem Augenblicke des Zuschlags an in Genuß und Besitz derselben ein, in welchen er sich auf seine Kosten einweisen zu lassen verbunden ist.

9. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und ein Nachgebot wird nicht angenommen, auch haben die Erwerber nach den Bestimmungen der Artikel fünfzehn bis zwei und zwanzig inclusive des Zwangsveräußerungsgesetzes sich überdieß zu richten.

Gefertigt durch unterzeichneten Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, Notär, zu Lauterecken wohnhaft, den siebenzehnten Mai achtzehnhundert sieben und dreißig, mit Zeitaufwand von vier Stunden.

Für die richtige Abschrift,

Gervinus, Notär.

---

pr. den 22. Juli 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 8. August nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Lamm zu Arzheim;

In Vollziehung eines, unterm 17. Mai jüngsthin, vom Königl. Bezirksgerichte von Landau erlassenen Rathskammer-Beschlusses; und

Auf Anstehen von 1. Margaretha Kälber, Ehefrau von Martin Feud, Schreiner, zu Herxheim wohnhaft; 2. Franz Kälber, Leinenweber zu Herxheim; 3. Simon Kälber, Baurath in Augsburg; 4. Johannes Kälber, Leinenweber zu Herxheim; 5. Franz Lallmann, Ackersmann zu Arzheim; 6. Anna Maria Hilger, Ehefrau von Peter Kräwer, Taglöhner in Wollmesheim; 7. Elisabetha Hilger, Ehefrau von Johann Wendel Weber, Ackersmann, in Arzheim wohnhaft; 8. Johann Georg Hilger, Ziegler zu Landau; 9. Anna Maria Kälber, Ehefrau von Georg Krempf, Maurer, in Landau wohnhaft; 10. Margaretha Kälber, ledig, ohne Gewerbe; 11. Barbara Kälber, ledige Dienstmagd, beide zu Arzheim; 12. Johann Franz Lallmann, Ackersmann zu Arzheim, sowohl in seiner Eigenschaft als natürlicher Vormund seiner, mit seiner verlebten Ehefrau erzeugten noch minderjährigen Kinder, Anton und Katharina Lallmann, als auch in jener als Beivormund des nachgenannten Minderjährigen, Franz Wendel Kälber; 13. Elisabetha Breitsch, gewesene erste Ehefrau des verlebten Johann Georg Kälber, jetzige Ehefrau von Anton Höfner, Leinenweber in Arzheim, als natürliche Vormünderin ihres, mit ihrem ersten Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen Kindes, Franz Wendel Kälber; 14. genanntem Anton Höfner, als Mitvormund des genannten Minderjährigen; und 15. Johann Wendel Weber, Ackersmann zu Arzheim, in

seiner Eigenschaft als Beivormund der obgenannten Minderjährigen, Anton und Katharina Lallmann;

Werden durch Georg Keller, Königl. Notär zu Landau, folgende Grundstücke öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

1. 7 Aren 93 Centiaren Acker in 2 Parzellen.
2. 3 Aren 17 Centiaren Wies.
3. 3 Aren 17 Centiaren Wingert.
4. 89 Centiaren Baustück, sämmtliche Arzheimer Bannes.

Landau, den 20. Juli 1837.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 22. Juli 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Auf den 9. August nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, wird in der Gemeinde Iggelheim, im Wirthshause zum schwarzen Bären, in Vollziehung 1. eines Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht zu Mutterstadt, am 31. Mai 1837; 2. und eines diesen Beschluß homologirenden Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 21. Juni darauf; sodann auf Anstehen von Karl Buchäckert, Ackersmann, und von Jacob Scheurer, Waldschütz und Ackersmann, beide wohnhaft zu Iggelheim, Erster Vormund und Letzter Beivormund der in besagtem Iggelheim gewerblos wohnenden Barbara Buchäckert, minderjährigen, einzigen Tochter und Erbin der allda wohnhaft gewesenen und verstorbenen Ehe- und Ackersleute, Marx Buchäckert und Philippina Scheurer; durch den dazu committirten Königl. Notär, Johannes Abraham Hartmann, im Amtssitze von Mutterstadt, das nachbeschriebene, der genannten Minderjährigen angehörige Immöbel, in freiwillig gerichtlicher Form, öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Section C. № 23. Ein Wohnhaus mit einer halben Scheuer, in welcher sich ein Viehstall befindet, dann einer halben Obertenne und einer mit Philipp Scheurer Wittib gemeinschaftlichen Untertenne, ferner mit der hintern Hälfte von drei Schweinställen, einem Garten, einem Keller, einer gemeinschaftlichen Einfahrt und Hof und Brunnen, alles gelegen zu Iggelheim in der Sandgasse, zwischen Michael Hery Wittib, Peter Weiß Wittib, Johann Wirth und Philipp Scheurer Wittib.

Die Versteigerungslasten und Bedingungen sind zu Jedermanns Einsicht bei gedachtem Versteigerungscommissär deponirt.

Mutterstadt, den 20. Juli 1837.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 22. Juli 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung von Immobilien.

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom fünften dieses Monats, verordnend auf den Antrag und auf Betreiben von Maximilian Boffart, Partikular, wohnhaft in München, für welchen Behufs dieses Verfahrens der zu Frankenthal wohnhafte Advokat, Friedrich Conrad Michel, als Anwalt bestellt, und bei demselben Domizil erwählt ist, die Zwangsversteigerung der Immobilien des Casimir Korb, früher Handelsmann in Frankenthal, dermalen Seidenzeugfabrikant in Wien, am Neubau, in der Herrmannsstraße № 815 wohnhaft, wird durch den hiezu committirten unterzeichneten Georg Neumayer, Königl. Notär für den Gerichtsbezirk und im Amtssitze von Frankenthal, den dreißigsten Oktober nächsthin, Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause zum Lamm in Flomersheim, nachbeschriebenes, dem genannten Casimir Korb angehöriges, auf dem Banne von Flomersheim gelegenes, in dem durch den genannten Versteigerungscommissär am gestrigen Tage gefertigten Aufnahmsprotokolle begriffenes Grundstück, im Wege gerichtlicher Zwangsveräußerung, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, nämlich:

Section A. № 435. Sechs und dreißig Aren drei und achtzig Centiaren (156 Ruthen) Acker in der Langgewann, beforcht einseits den Fuchsbach, anderseits Salomon Marx, modo Jacob Marum, von dem betreibenden Gläubiger angesetzt und angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

Unter welchem Titel der Schuldner Casimir Korb dieses Grundstück besitzt, und ob dasselbe außer den gewöhnlichen Steuern noch mit andern Reallasten beschwert ist, konnte nicht ermittelt werden.

Versteigerungsbedingnisse.

1. Das Grundstück wird versteigert, wie es sich dermalen befindet, mit allen davon abhängigen Rechten, ohne Verbürgung des angegebenen Flächeninhalts und überhaupt ohne irgend eine Garantie von Seiten des Gläubigers.

2. Der Steigerer kann das Grundstück sogleich in den Besitz nehmen, und hat die sich seiner Besitzergreifung etwa entgegenstellenden Hindernisse durch die gesetzlichen Mittel und ohne den betreibenden Gläubiger deßhalb in Anspruch nehmen zu können, zu beseitigen.

3. Die auf demselben haftenden Steuern und Abgaben hat der Steigerer, so wie die allenfallsigen Grundzinsen und Gülten sammt den etwaigen Rückständen, sogleich auf eigene Rechnung zu übernehmen.

4. Den Steigpreis hat der Steigerer in coursmäßi-

Digitized by Google

gen Gold- oder Silbermünzen in drei gleichen Terminen, auf die Martinitage 1838, 1839 und 1840, jedesmal mit einem Drittel, mit Interessen zu fünf vom Hundert für's Jahr, vom Tage des Zuschlags anfangend, zu bezahlen, und zwar an den betreibenden Gläubiger, bis zum Belaufe seiner Forderung, den allenfallsigen Mehrbetrag aber an den Schuldner selbst oder an wen Rechtens.

5. Der Steigerer hat sogleich einen zahlfähigen, mit ihm solidarisch haftenden Bürgen zu stellen.

6. Das Eigenthum geht nur mittelst gänzlicher Auszahlung definitiv auf den Steigerer über, und dem Empfänger des Steigpreises wird, nebst allen andern Rechten, gesetzlichen Sicherheiten und Zwangsmitteln, die Befugniß vorbehalten, falls der Steigerer mit der Zahlung im Rückstande bliebe, zehn Tage nach einem fruchtlosen Zahlbefehle, mit Ankündigung der Wiederversteigerung, das Grundstück auf eine einfache Publikation durch die Schelle in der Gemeinde Flomersheim, in der gewöhnlichen Form freiwilliger Versteigerungen, durch einen Notar und unter zweckmäßigen Bedingnissen zur Wiederversteigerung zu bringen und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, alles dieses ohne irgend eine andere gerichtliche Förmlichkeit auf Gefahr und Kosten des Steigerers, welcher für den allenfallsigen Mindererlös, so wie überhaupt für jeden Verlust der Betheiligten haftbar bleibt.

7. Der Steigerer trägt die ihm durch das Gesetz zu Last gelegten Versteigerungskosten.

Sollte endlich:

8. Das Grundstück verpachtet seyn, so hat der Steigerer entweder den Pacht auszuhalten, und den Pachtzins vom Tage der Versteigerung an zu beziehen, oder auch falls Gründe dazu vorhanden wären, die Auflösung des Pachtes auf gesetzlichem Wege zu bewirken.

Uebrigens finden die Bestimmungen des Gesetzes über die Zwangsversteigerungen von Immobilien im Rheinkreise ihre volle Anwendung, und ist namentlich der Zuschlag sogleich definitiv, ohne Annahme von Nachgeboten.

Es werden sonach der genannte Schuldner Casimir Korb, dessen Hypothekargläubiger und alle sonsten etwa Betheiligte aufgefordert, sich den siebenten August nächsthin, Morgens um zehn Uhr, auf der Amtsstube des committirten Notärs dahier einzufinden, und ihre allenfallsige Einwendungen gegen die fragliche Versteigerung vorzubringen.

Frankenthal, den 21. Juli 1837.

Der Versteigerungscommissär:

Neumayer, Notär.

pr. den 24. Juli 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den achten August nächsthin, Mittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Hirsch zu Hanhofen;

Auf Anstehen von Franz Becker, Müller, zu Hanhofen wohnhaft, für welchen fortwährend bei seinem aufgestellten Anwalte, Hrn. Advocaten Michel, am Bezirksgerichte zu Frankenthal, daselbst wohnhaft, Domicil erwählt ist;

Wird vor unterschriebenem Maria Joseph Franz Xaver Nencker, Notär vom Bezirke des ersten Instanzgerichtes zu Frankenthal, im Amtssitze zu Speyer, als hiezu durch registrirtes Urtheil des Frankenthaler Bezirksgerichts, vom zwölften April jüngst, ernannter Commissär;

Gegen die Schuldner des betreibenden Theils, nämlich die Erben und Repräsentanten von weiland Johann Theodor oder Johann Dieder Forle oder Forler, im Leben Ackersmann in Hanhofen, und dessen allda verstorbenen Ehefrau, Barbara Gard, als: 1. Johannes Forler, Ackersmann, in Hanhofen wohnend; 2. die Repräsentanten von weiland Balthasar Forler, im Leben Zimmer- und Ackersmann, in Hanhofen wohnhaft gewesen, namentlich: a) Franz Joseph Jochim, und b) Anna Maria Jochim, minderjährige Kinder und Erben von weiland Katharina Forler, im Leben Ehefrau von Joseph Jochim, Ackersmann in Hanhofen, beide ohne Gewerbe, bei ihrem Vater wohnhaft, und vertreten durch denselben, als gesetzlichen Vormund; 3. Anna Maria Forler, Ehefrau von Andreas Appel, Ackersmann, in Hanhofen wohnhaft; 4. Letztern, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 5. Katharina Barbara Forler, Ehefrau von Jacob Flörchinger, Ackersmann, in Hanhofen wohnhaft; 6. Letztern der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; die genannten Katharina, Anna Maria und Katharina Barbara Forler, Kinder erster Ehe des benannten Balthasar Forler; 7. die Kinder zweiter Ehe des Letztern, als: a) Elisabetha Forler, b) Balthasar Forler, c) Anna Maria Forler, und d) Franz Forler, alle vier minderjährig und ohne Gewerbe, vertreten durch ihre Vormünderin und Mutter Katharina Stoll, Ackersfrau, in Hanhofen wohnhaft, Wittwe des benannten Balthasar Forler; 8. Georg Andreas Gard, Schullehrer, in Mechtersheim wohnend, als Repräsentant seines Vaters, weiland Franz Peter Gard, im Leben Taglöhner zu Altsterweiler; 9. Clora Gard, ohne Gewerbe, Ehefrau von Marx Wiedemann, Ackersmann, früher in Großfischlingen, Bezirk Landau, dermalen in Mechtersheim wohnhaft; 10. Letztern der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; genannte Ehefrau Wiedemann Repräsentantin ihres Vaters, weiland Franz Peter Gard, im Leben Taglöhner zu Altsterweiler;

Digitized by Google

Nach Anleitung des durch den unterschriebenen Notär, am letztverflossenen acht und zwanzigsten April gefertigten, gehörig registrirten Güteraufnahmsprotocolles;

Zur öffentlichen Zwangsversteigerung geschritten werden, von nachbezeichneten, den genannten Schuldnern gehörenden Immobilien, als:

1. Section B. № 193 neu, und B. № 492 alt. 80 Ruthen oder achtzehn Aren neunzig eine Centiaren Acker in den langen Rotheusee-Aeckern, Hanhofer Bannes, zwischen Franz Lehr und Peter Weinschütz, durch den betreibenden Gläubiger angeboten zu fünf Gulden 5 fl.
2. Section B. № 249 neu, und B. № 645 alt. Ebensoviel Acker auf die Neubruchäcker stoßend, nämlichen Bannes, zwischen Franz Lehr und Philipp Morgenstern, dem Jungen, durch den betreibenden Theil angeboten zu fünf Gulden 5 fl.
3. Section D. № 5 neu, und 4 alt. Ein Wohnhaus, Hof und Garten, sonstigen Zugehörden, zu Hanhofen an der alten Landstraße gelegen, auf einem Flächenraume von 24 Ruthen oder vier Aren neunzig sechs Centiaren, begränzt einseits durch Nicolaus Holdermann von Dudenhofen, mit Ackerfeld, anderseits Jacob Friedrich Banhof, der Brandkasse zu zweihundert Gulden einverleibt, mit der Hausnummer 89 bezeichnet, durch den betreibenden Theil angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.

Total 60 fl.

Den Erwerbstiter vom Hause konnte man nicht angeben, ebensowenig von den Gütern, welche indessen von der Gemeinde Hanhofen herrühren sollen. Reallasten konnten keine ausgemittelt werden.

Die durch den bereibenden Theil festgesetzten Versteigerungsbedingungen sind:

1. Treten Steigerer der Feldgüter sowohl, als des Hauses, vom Tage des Zuschlags an in Besitz und Genuß, und übernehmen die Steuern und sonstige öffentliche Abgaben, Gemeindelasten und Umlagen jeder Art, vom Hause sowohl, als von den Feldgütern, vom ersten October achtzehnhundert sieben und dreißig, und den Beitrag zur Brandkasse vom Hause, vom ersten Januar achtzehnhundert acht und dreißig an.

2. Wird für den angegebenen Flächengehalt nicht garantirt, Mehr oder Weniger ist Gewinn oder Verlust für Erwerber, selbst bei dem Unterschiede eines Zwanzigstels und darüber.

3. Gehen die versteigerten Objecte mit allen Activ- und selbst verborgenen Passivservituten auf Steigerer über.

4. Es wird von Seiten des betreibenden Theils keine Währschaft geleistet, für das freie Eigenthum und den ruhigen Besitz der zu versteigernden Immobilien, indem die Steigerer durch den Zuschlag keine besseren Rechte erwerben, als die Schuldner selbst auf die Immobilien hatten, und der betreibende Theil dadurch, daß er der Versteigerung Folge gibt, nicht gemeint ist, irgend eine der Gewährschaftsverbindlichkeiten zu übernehen, die dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

5. Die Steigerer müssen erforderlichen Falles vor der Unterschrift einen zahlfähigen Bürgen stellen, der sich mit ihnen für die Erfüllung der Steigerungsbedingungen solidarisch verbindlich macht und unterschreibt.

6. Wer aus Auftrag steigert, muß seine Erklärung noch vor dem Schlusse des Versteigerungsprotocolles machen, bleibt aber mit demjenigen, für welchen er gesteigert zu haben erklären wird, solidarisch den Steigerungsbedingungen unterworfen.

7. Mehrere, welche einen und denselben Gegenstand zusammen steigern, haften gleichfalls solidarisch.

8. Muß der ausfallende Steigpreis, von dem Hause sowohl, als von den Feldgütern, in vier gleichen Terminen und Raten, an Weihnachten der Jahre achtzehnhundert sieben und dreißig, acht und dreißig, neun und dreißig und achtzehnhundert vierzig, nebst fünfprocentlichen jährlichen, vom Tage des Zuschlags an laufenden Zinsen, in guten, groben, Curs habenden Geldsorten, und zwar bis zur Concurrenz der Forderung des betreibenden Theils, indem derselbe bis vierten April laufenden Jahres der einzige inscribirte Gläubiger gegen Johann Theodor oder Johann Dieter Forle oder Forler und Barbara Gard, Eheleute in Hanhofen, ist, in die Hände des benannten Gläubigers, Franz Becker, der allenfallsige Mehrerlös aber auf zu erfolgende Anweisung bezahlt werden.

9. Haben Steigerer ihre Erwerbstiter einen Monat nach dem Zuschlage auf ihre Kosten transscribiren zu lassen.

Diese Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Im Uebrigen haben sich Steigerer allen Verfügungen des Zwangsveräußerungsgesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig zu fügen, welches ihnen vor der Versteigerung selbst durch den Notär wird vorgelesen werden.

So geschehen zu Speyer, den 24. Juli achtzehnhundert sieben und dreißig.

Rencker, Notär.

---

pr. den 23. Juli 1837.

Birkweiler. (Errichtung einer Stützenmauer am Begräbnißplatze.) Künftigen 8. August, Nachmittags um

Digitized by Google

2 Uhr, in loco Birkweiler, wird die Errichtung einer Stützenmauer am Begräbnißplatze, veranschlagt zu 265 fl. 5 kr., und die Herstellung einer steinernen Treppe zur Kirche, zu 28 fl. 40 kr. veranschlagt, zur öffentlichen Versteigerung an den Wenigstnehmenden ausgesetzt werden.

Kostenanschläge können täglich auf der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Birkweiler, den 21. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schwartz.

---

pr. den 23. Juli 1837.

(Jagdverpachtung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird am 10. August 1837, Morgens um 10 Uhr, zu Bobenthal, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zur öffentlichen Verpachtung der leihfällig gewordenen hohen, mittlern und niedern Jagd, in den im Reviere Bobenthal, Forstwarthei Niederschlettenbach gelegenen Staatswalddistrikten Bremmelsberg, Homberg, Magazineck, Stangenteich, Theilberg, Kuhdell, Rappenfelsen und Baudenbusch, unter den in der Verfügung Königl. Regierung vom 26. April 1832 (Amts- und Intelligenzblatt № 33) enthaltenen Bedingungen geschritten, wozu die Steigliebhaber hiemit eingeladen werden.

Bergzabern, den 21. Juli 1837.

Das Königl. Forstamt.

Westhoven.

---

pr. den 23. Juli 1837.

(Auszug aus einer Gütertrennungsklage.)

Zufolge gehörig registrirter Ermächtigungsordonnanz des Herrn Präsidenten des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 12. Juli 1837, hat Katharina geborne Baum, Ehefrau von Theodor Huck, Ackersmann und Leinenweber in Ebertsheim, sie ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, durch Ladung des Gerichtsboten Schönborn, vom ein und zwanzigsten Juli 1837, die Gütertrennungsklage gegen ihren genannten Ehemann angestellt, und den Gustav Braun, Advokat am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, daselbst wohnhaft, zu ihrem Anwalte aufgestellt.

Frankenthal, den 22. Juli 1837.

In fidem extractus:

Braun.

---

pr. den 25 Juli 1837.

2te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Den siebenzehnten August nächstens, Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause zum Lamm zu Böbingen; auf Anstehen und Betreiben von Ludwig Dimroth, Königl. Consistorialsecretär, zu Speyer wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Rechner des Unterstützungsfonds der Emeriten und Pfarr-Relicten des Rheinkreises, welcher den Herrn Advokaten Mahla zu Landau, zu seinem Anwalte in dieser Sache bestellt hat, und fortfährt Rechtswohnsitz bei demselben zu behalten; die Zwangsveräußerung betreibend gegen a) Wilhelm Zwickert, Schneider, und b) die Kinder und Erben von Eva Katharina Zwickert, lebend, Ehefrau von Georg Pfirrmann, Schuhmacher, nämlich: 1. Nicolaus Pfirrmann, ledig, Schuhmacher; 2. Anna Maria Pfirrmann, ledig und ohne Gewerbe, und 3. die Minderjährigen, Anna Margaretha, Michael, Elisabetha, Margaretha, Eva Katharina, Eva Margaretha, und Johann Jacob Pfirrmann, repräsentirt durch ihren Vater, Georg Pfirrmann, obgenannt, als ihren Legalvormund. Sämmtlich zu Böbingen wohnhaft. Diese als Erben der zu Böbingen wohnhaft gewesenen und allda verlebten Ehe- und Ackersleute: Jacob Maurer und Katharina Feldberger, welche Letzteren solidarische Hypothekarschuldner des oberwähnten Unterstützungsfond's waren, zufolge gehörig registrirter Schuld- und Pfandverschreibungsurkunde, passirt vor weiland Notär Martini von Edenkoben, am fünften Dezember achtzehnhundert achtzehn; dieses Zwangsveräußerungsverfahren begründend; wird vor Nicolaus Rößler, dem unterschriebenen, zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär, als durch gehörig registrirten Beschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom ersten laufenden Monats Mai, hiezu ernanntem Versteigerungscommissär, nachbeschriebene, den genannten Schuldnern angehörige, durch oballegirte Schuld- und Pfandverschreibungsurkunde speziell verhypothezirte Behausung mit Zubehör, worüber der unterzeichnete Versteigerungscommissär, am zwanzigsten dieses, das Aufnahmsprotokoll errichtete, das am nämlichen Tage einregistrirt worden; unter nachbeschriebenen Conditionen, zwangsweise auf Eigenthum versteigert, als nämlich:

Section C. № 91. Ein Haus sammt Hofreithe und Garten, in der Großgaß zu Böbingen gelegen, enthaltend einen Flächenraum von circa 5 Aren oder $25\frac{1}{10}$ Ruthen und begreuzt: außerseits Johannes Renner, innerseits Martin Kästels Erben, oberend Georg Damian, unterend die Großgaß.

So ist dieses Immöbel in allegirter Obligation beschrieben.

Digitized by Google

In dem seitdem neu gemachten Sectionsbuche und Mutterrolle, ist dieses Haus, mit Hof und Garten, eingetragen in Section C. sub. № 111, mit zwanzig Ruthen Flächeninhalt, und davon die Hälfte auf dem Namen Jacob Maurer, und die Hälfte auf dem Namen des obgenannten Georg Pfirrmann, zugeschrieben, der solche von obgenanntem Jacob Maurer erkauft habe, nach Angabe des Herrn Thomas Göbelmann, Ackersmann und Bürgermeister, zu Böbingen wohnhaft, welcher dem Aufnahmsprotokolle beiwohnte, und auch erklärte, daß die Begrenzung obbeschriebenen Hauses mit Zubehör, heute noch unverändert so seye, wie solche hieroben angegeben ist. Ob Gülte oder Bodenzins auf dieser Behausung mit Dependenzien haftet, und unter welchem Rechtstitel die ursprünglichen Schuldner, Eheleute Jacob Maurer, solche besessen haben, konnte nicht ausgemittelt werden.

Preisansatz um als erstes Gebot zu dienen 200 fl.

Steigerungs-Bedingungen.

1. Versteigerer, als Zwangsversteigerer, leistet dem Steigerer durchaus keine der Garantien, wozu ein Versteigerer sonst gesetzlich oder gewöhnlich verpflichtet wäre; die Versteigerung, welche gesetzlich sogleich definitiv ist, so daß nach dem Zuschlage kein Nachgebot mehr angenommen wird, geschieht im Allgemeinen, unter den im Expropriationsgesetze, vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, selbst schon enthaltenen Bedingungen und Formen, wonach Steigerer sich gleichfalls zu achten hat.

2. Steigerer hat sogleich nach dem Zuschlage, in Besitz und Genuß des Hauses mit Zubehör, in dem Zustande, worin sich dasselbe dann befinden wird, rechtlich einzutreten, und die Staats- und Localabgaben und Auflagen, nebst etwa darauf haftenden Gülten und Bodenzinsen, Brandkassengeld, laufend sammt etwaigen privilegirten Rückständen, davon zu entrichten, alles ohne Preisminderung; sollten sich dem Steigerer, bei factischem Besitz und Genußantritte seines ersteigerten Hauses mit Zubehör, je Hindernisse entgegen stellen, so hat er solche auf seine eigene Gefahr und Kosten zu beseitigen, und sich deßhalb lediglich an den unbefugten Urheber des Hindernisses, zu regressiren, und entschädigt zu machen, ohne den Zwangsversteigerer deßhalb in Anspruch nehmen zu können.

3. Auf Verlangen des Zwangsversteigerers, hat Steigerer für die Bezahlung seines Steigpreises an Kapital und Accessorien, annehmliche solidarische Bürgschaft, sogleich beim Zuschlage zu stellen. Das Eigenthumsrecht erwirbt Steigerer nur mittelst gänzlicher Preisabzahlung, bis wohin dasselbe dem Rechtens vorbehalten, respective das Haus mit Zubehör, privilegirtermaßen hiemit im Verhaft bleibt; bis dorthin auch muß dasselbe in der Brandassecuranz des Rheinkreises assecurirt bleiben.

4. Steigerer ist verbunden, seinen Steigpreis abzubezahlen, an wen Rechtens, in cassamäßigen annehmlichen Geldsorten, in vier gleichen Terminen, jedesmal mit einem Quarte, den ersten Termin auf Martinitag, oder eilften November des Jahres achtzehnhundert sieben und dreißig, die drei übrigen Termine, auf nämlichen Tag der drei darauf folgenden Jahre, auf gütlich oder gerichtliche Anweisung hin, alles mit Zins zu fünf pro Cento, vom Tage des Zuschlags an zu rechnen, jedesmal vom Capitalreste. Die Forderung des zwangsbetreibenden Theiles an Capital und Accessorien, hat Steigerer zu bezahlen, kostenfrei und ohne Rückhalt zu Speyer, in der Schreibstube des zeitlichen Rechners gedachten Unterstützungsfond's.

5. Die dem Steigerer gesetzlich ohne Preisminderung zu Last fallenden Kosten des Versteigerungsprotokolles, Steigbriefes, die deßfallsigen Registrir- und Notariatsgebühren, hat Steigerer zu gehöriger Zeit, an wen Rechtens zu bezahlen.

6. Würde Steigerer seinen Steigpreis nicht pünktlich zur Verfallzeit bezahlen, so hat der darauf angewiesene Creditor, unbeschadet der ihm sonst gesetzlich zustehenden Resiliations- und sonstigen Rechte und Actionen, dann die Befugniß, dreißig Tage nach einem, dem Zahlungssäumigen und seinem Bürgen fruchtlos gemachten Zahlungsbefehle, das demselben zugeschlagene Immöbel, auf freiwillig außergerichtlichem, für die Veräußerung von Liegenschaften Großjähriger üblichem Wege, mit Umgang der durch allegirtes Expropriationsgesetz vorgeschriebenen Proceduren und Förmlichkeiten, loco Böbingen, vor einem Notär, mittelst öffentlicher Versteigerung, wieder anderweitig zu veräußern, unter ihm beliebigen Conditionen und sich dann am Erlöse bezahlt zu machen, wo dann der Zahlungssäumige und sein Bürge solidarisch miteinander zum Ersatze etwaigen Mindererlöses, Kosten und Schadens verbunden sind.

Gegenwärtiges also angefertigt zu Edenkoben in meiner Amtsstube, am zwei und zwanzigsten Mai achtzehnhundert sieben und dreißig. Unterschrieben: Kößler, Notaire.

Einregistrirt zu Edenkoben, den zwei und zwanzigsten Mai 1837. vol. 22. fol. 12 C. 12., empfangen zwanzig acht Kreuzer (ohne renvoi) Königl. Rentamt, unterschrieben: Hilger.

Kößler, Notaire.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 88. Speyer, den 29. Juli 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 24 Juli 1837.

Donnerstag, den 10. August, Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Stadthause zu Grünstadt die Erbauung einer Straßenstrecke zwischen Asselheim und Großbockenheim, in der Gemarkung von Mühlheim, zu 4092 fl. veranschlagt, an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Pläne, Kostenanschläge und Steigbedingungen liegen bei dem Königl. Landcommissariate Frankenthal zur Einsicht offen.

Speyer, den 23. Juli 1837.

Königl. Bauinspection.
Forthuber.

---

pr. den 24. Juli 1837.

(Licitation.)

Am 10. August nächsthin, Nachmittags 4 Uhr, im Wirthshause von Hartmann Marr zu Lambrecht, werden in Folge eines am gestrigen Tage dem Unterzeichneten zu Protokoll gegebenen, und von den Repräsentanten der Betheiligten genehmigten Expertenberichts, die zu der zwischen Nicolaus Dienst, früher Schneider zu Lambrecht, jetzt ohne bekannten Aufenthaltsort abwesend, und seiner verlebten Ehefrau, Anna Elisabetha Ehrhart bestandenen Gütergemeinschaft gehörigen Liegenschaften, nämlich:

Ein am Grand-champ, genannt Gradschank, zu Lambrecht gelegenes Wohnhaus mit Stall, Hof und Garten, und ein Stück Ackerfeld von 19 Ruthen im dortigen Banne;

Vor dem unterzeichneten, vermöge eines am 21. Juni letzthin von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlassenen Urtheils hiezu committirten, dahier residirenden Notär, Carl Werner, und in Gegenwart von 1. Herrn Mathäus Joseph Müller, Königl. Notär dahier, als Repräsentanten des abwesenden Nicolaus Dienst; 2. Peter Ehrhart, Tuchmacher zu Grevenhausen, als Vormund, und 3. Jacob Oehlert, Tuchmacher zu Lambrecht, als Beivormund der minderjährigen Kinder genannter Eheleute Dienst, nämlich: a) Jacob, b) Anna Maria, c) Margaretha, und d) Katharina Dienst, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert.

Neustadt, den 23. Juli 1837.

Werner, Notär.

---

pr. den 24. Juli 1837.

Alsenbrück. (Schaafweid-Verpachtung.) Am 15. August laufenden Jahres, Nachmittags um 1 Uhr, auf der Schreibstube des Unterzeichneten, wird die Schaafweide der Gemeinde Alsenbrück auf einen 6jährigen Pachtbestand öffentlich an den Meistbietenden vergeben werden.

Alsenbrück, den 22. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Franck.

---

pr. den 24. Juli 1837.

(Licitation.)

Montag, den 7. August nächsthin, Mittags 2 Uhr, zu Speyer im Wirthshause des Herrn Fehn, nächst dem Rheinthor, werden vor dem unterzeichneten, hiezu beauftragten, zu Speyer residirenden Notär Rencker, nachbeschriebene Immobilien öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

1. Ein zu Speyer über dem Hasenpfuhl unter № 56 blauen Viertels gelegenes Wohnhaus, nebst Hof, Stall und sonstigen Zugehörungen.
2. 15,12 Aren Acker in den Taubenäckern, Speyerer Bannes.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen von 1. Margaretha Louisa Biehn, ohne besonderes Gewerbe

Digitized by Google

in Speyer wohnende Wittwe des daselbst verlebten Schiffers Georg Adam Wolf; 2. Peter Ditsch, Fischer, in Speyer wohnend; 3. Julius Wolf, Färcher in Speyer; 4. Philipp Jacob Ullrich, Bürgermeister; 5. Johann Georg Ullrich dem Alten, Ackersmann; 6. Julius Schmitt, Taglöhner, diese drei in Neulußheim im Badischen wohnend; 7. Elisabetha Schmitt, Ehefrau des Philipp Schuhmacher, Ackersmann, und von Letzterm, beide in Plankstatt wohnhaft; 8. Maria Philippina Ullrich, Ehefrau des Leinenwebers Johann Jacob Billbauer, und von Letzterm; 9. Maria Ullrich, Ehefrau des Karl Ullrich, Schuhmacher, und von Letzterm; 10. Anna Christina Ullrich, Ehefrau des Christoph Hoffmann, Accisor, und von Letzterm; 11. Johann Georg Ullrich, ledig, Ackersmann; die sub 8, 9, 10 und 11 Genannten in Neulußheim wohnend; 12. Anna Maria Bräunig, Wittwe des in Lingenfeld verlebten Metzgers und Ackersmanns Georg Philipp Ullrich, jetzige Ehefrau des Christoph Wächter, Ackersmann, und von Letzterm, beide in Lingenfeld wohnend, benannte Anna Maria Bräunig, handelnd als Mutter und gesetzliche Vormünderin, Christoph Wächter aber als Mitvormund der durch Erstere mit Georg Philipp Ullrich ehelich erzeugten minorennen bei ihnen domizilirten Kinder, Namens: Friedrich und Maria Eva Ulrich; 13. Nikolaus Zuber, Schmied in Lingenfeld, als Beivormund dieser Minorennen.

Speyer, den 22. Juli 1837.

Rencker, Notär.

---

pr. den 24. Juli 1837.

Deidesheim. (Licitation.) Mittwoch, den 9. August l. J., des Nachmittags um vier Uhr, zu Deidesheim, im Gasthause zum bayerischen Hofe; in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom 3. Mai a. c., und in Sachen der Kinder und Repräsentanten der zu Deidesheim verstorbenen Elisabetha Nösler, im Leben Ehefrau von Chrisostomus Glasser, ohne Gewerbe, wohnhaft daselbst, namentlich: Adam Glasser, Dienstknecht; Matheus Glasser; Sebastian Glasser, Wingertsleute, alle drei wohnhaft zu Deidesheim; Hieronimus Glasser, Taglöhner, wohnhaft zu Germersheim; Elisabetha Glasser, Ehefrau von Bernhard Schmitt, und diesem der Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, Wingertsleute, wohnhaft zu Ruppertsberg; Maria Anna Glasser, Dienstmädchen, in Frankeneck sich aufhaltend, und Katharina Glasser, Dienstmädchen, in Mannheim sich aufhaltend, sämmtlich Kläger auf Theilung, gegen ihren vorgenannten Vater, Chrisostomus Glasser, werden die nachbezeichneten, zur Errungenschaftsgemeinschaft der verstorbenen Elisabetha Nösler und ihres Ehemannes gehörende Grundstücke, auf den Grund eines Expertenberichts, der Untheilbarkeit wegen, vor dem unterschriebenen, mit diesem Theilungsgeschäft beauftragten Königl. Notär Schuler, zu Deidesheim wohnhaft, unter den bei ihm zu ersehenden Bedingungen gerichtlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

1. 7 Aren 44 Centiaren Wingert im Mühlweg, Bann von Ruppertsberg.
2. 9,68 Centiaren Wingert im Linsenbusch, Bann von Deidesheim.

Deidesheim, den 22. Juli 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 24. Juli 1837.

(Licitation.)

In Gemäßheit eines durch das hiesige Friedensgericht unterm 1. Juni abhin aufgenommenen und bestätigten Familienrathsbeschlusses, und

Auf Anstehen von:

1. Jacob Krehbiel, Ackersmann, wohnhaft zu Wartenberg, als Vormund von Anna Krehbiel, 15 Jahre alt, minderjährige Tochter des auf'm Pfrimerhofe, Gemeinde Sippersfeld, verlebten Ackerers Christian Krehbiel, und dessen Ehefrau Dorothea geborne Krehbiel, wieder verehelicht mit Leonhard Schmitt, Stationsgehülfe allda;

2. Genannter Dorothea Krehbiel, verehelichten Schmitt, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft;

3. Genanntem Leonhard Schmitt, der ehelichen Ermächtigung wegen;

4. Christian Krehbiel, Gutsbesitzer auf'm Weiherhofe, Gemeinde Bolanden, wohnhaft, als Nebenvormund der obgenannten Minderjährigen;

Wird durch den unterzeichneten, hiezu beauftragten Königl. Notär, Karl Wilhelm Hellrigel, zu Winnweiler, Bezirks Kaiserslautern, auf Eigenthum versteigert, nämlich:

a) Den 8. August nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Sippersfeld in dem Wirthshause von Johannes Hofmann;

78 Aren (378 Ruthen) Wies im untersten Schwemmweiher, Bann von Sippersfeld, zu der zwischen der Schmitt'schen Ehefrau und ihrem verlebten ersten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft gehörig.

b) Am nämlichen Tage, Nachmittags 2 Uhr, zu Wartenberg in der Behausung des Adjunkten Würz.

4 Hectaren 7 Aren Acker- und Wiesenland in 7 Stücken, im Banne von Wartenberg gelegen, und der obgenannten Minderjährigen, als einzigen Erbin ihres Vaters, zugehörig.

Winnweiler, den 20. Juli 1837.

Hellrigel, Notär.

---

pr. den 24. Juli 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Den 24. October dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, zu Leimersheim im Gasthause zum Lamm; auf Betreiben von Joseph Demontant, Kaufmann, in Landau wohnhaft, als gerichtlich ernannter Vormund der minderjährigen Kinder des zu Landau verstorbenen Handelsmannes, Alexander Baudouin, Namens: Amalie und Louise Baudouin; 2. von Ludwig Baudouin, Zögling in der Militärschule von St. Cyr, in Paris wohnhaft, als Miterbe seines Vaters, des genannten Alexander Baudouin, Gläubiger, welche den Advokaten Joseph Keller in Landau zu ihrem Anwalte bestellen und bei demselben Wohnsitz erwählen, wird in Gemäßheit eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, am siebenten dieses Monats, durch den hiezu durch erwähntes Urtheil als Versteigerungscommissär ernannten Jacob Friedrich Sartorius, Bezirksnotär, wohnhaft in Germersheim, zur Zwangsveräußerung der nachbezeichneten, in dem durch den unterzeichneten Notär am 21. laufenden Monats gefertigten Güteraufnahmsprotokoll beschriebenen Immobilien, sämmtlich im Banne Leimersheim gelegen, gegen die Schuldner Philipp Peter Heintz, Ackersmann, und dessen Ehefrau Maria Eva Lösch, beide zu Leimersheim wohnhaft, geschritten werden, und die hierunten bemerkten, von dem betreibenden Theile bei jedem Artikel angesetzten Preise sollen dabei als erstes Gebot gelten.

Diese Immobilien sind folgende:

1. Section F. № 44. Die hintere Hälfte eines einstöckigen Wohnhauses, die Hälfte einer Scheuer, eines Stalles und Gartens, Gemeinschaft am Hofe sammt übrigen Zugehörden, 3 Aren 31 Centiaren (14 Ruthen) Flächenraum enthaltend, einseits Johann Michel Beker Erben, und Valentin Bolz anderseits, angeboten zu 100 fl.
2. Section D. № 238. 22 Aren 68 Centiaren (96 Ruthen) Wiese in den Wegenwiesen, neben Gottfried Jochim Wittib und Johann Keller, angeboten zu 30 fl.
3. Section D. № 351. 8 Aren 4 Centiaren (34 Ruthen) Acker auf der Riederweide, neben Philipp Heinz und Philipp Jacob Geiger, angeboten zu 20 fl.
4. Section A. № 221. 13 Aren 47 Centiaren (57 Ruthen) Acker in den Mäusäckern, neben Philipp Jacob Geiger und Johann Michel Martaler, angeboten zu 30 fl.
5. Section B. № 191 und 192. 10 Aren 50 Centiaren (44½ Ruthen) Acker in den Höhäckern, neben Martin Heinz und Georg Michel Scharoß Wittib, angeboten zu 40 fl.
6. Section C. № 149. 9 Aren vierzig fünf Centiaren (40 Ruthen) Acker in der untern Mühlscheid, neben Johann Georg Emerling und Martin Heinz junior, angeboten zu 30 fl.
7. Section C. № 151. 15 Aren 13 Centiaren (64 Ruthen) Acker allda, neben Johann Adam Lösch dem Jungen und Georg Michel Veit, angeboten zu 40 fl.
8. Section D. № 233. 17 Aren 96 Centiaren (76 Ruthen) Wiese in den Wegenwiesen, neben MatheS Heid und Johann Keller, angeboten zu 20 fl.
9. Section A. № 312. 6 Aren 62 Centiaren (28 Ruthen) Acker in den Schwabenäckern, neben Philipp Jacob Hamburger Wittib und Joseph Horn, angeboten zu 15 fl.
10. Section F. № 152. 1 Are 53 Centiaren (6½ Ruthen) Garten in der Watelsgasse, neben Johann Adam Zoller und Aufstößer, angeboten zu 10 fl.
11. Section C. № 78. 1 Are 41 Centiaren (6 Ruthen) Krautstück im Bröhlgarten, neben Philipp Adam Schwaab und Michel Käfer Wittib, angeboten zu 5 fl.

Diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei ein Nachgebot nicht angenommen wird, findet unter folgenden, von dem betreibenden Theile festgesetzten Bedingungen statt, als:

1. Die Immobilien werden in dem Zustande versteigert, in welchem sie am Tage der Versteigerung sich befinden werden, und der Steigerer erwirbt hierauf keine anderen Rechte, als jene, welche der gepfändete Theil darauf auszuüben berechtigt war.

2. Mit dem Zuschlage tritt der Steigerer in Besitz und Genuß der Güter, er hat sich jedoch beides auf eigene Kosten selbst zu verschaffen, indem der Versteigerer keine dem Versteigerer und Eigenthümer obliegenden Verbindlichkeiten übernimmt.

3. Für den angegebenen Flächeninhalt der Güter wird nicht garantirt, das Mehr oder Weniger ist Vortheil oder Nachtheil der Steigerer.

Digitized by Google

4. Die Steuern, Abgaben und etwaigen Reallasten trägt der Steigerer, sogar den nicht verjährten Rückstand.

5. Der Steigpreis muß bezahlt werden, mit Zinsen zu 5 Procent, vom Versteigerungstage an, in drei Terminen und gleichen Summen auf die drei nächsten Weihnachtstage, und zwar dahin, wo die Steigerer durch eine gütliche oder gerichtliche Collocation angewiesen werden.

6. Steigerer zahlen außer dem Steigpreise die Kosten des Versteigerungsprotokolls und die darauf Bezug habende Registrirungs- und Notariatsgebühren, jeder im Verhältniße seines Steigpreises.

7. Auf Verlangen muß der Steigerer für die Bezahlung des Steigpreises und der Kosten gute solidarische Bürgschaft stellen.

8. Bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigschillings und der Accessorien bleibt das Eigenthum privilegirtermaßen vorbehalten, und bei ausbleibender Zahlung eines oder des andern Termins, solle der betreffende Gläubiger berechtigt seyn, dreißig Tage nach einem an den säumigen Steigerer fruchtlos ergangenen Zahlbefehle nach ortsüblicher Bekanntmachung durch die Schelle, die ihm zugeschlagenen Objecte mit Umgehung aller für die Zwangsveräußerung vorgeschriebenen Förmlichkeiten wieder versteigern zu lassen.

9. Im Uebrigen findet diese Versteigerung unter den im Gesetze vom 1. Juni 1822 enthaltenen Bedingungen statt, wonach die Steigerer sich zu achten haben.

Der unterzeichnete Notär fordert hiemit die Schuldner, ihre Hypothekargläubiger, allenfallsige drittere Besitzer und alle sonst dabei Betheiligten auf, sich Montag, den 14. August nächsthin, Vormittags um 8 Uhr, auf der Schreibstube des Notär-Commissärs zu Germersheim einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Gefertigt und unterschrieben durch den genannten Notär-Commissär zu Germersheim auf seiner Schreibstube am 22. Juli 1837.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 22. Juli 1837.

2te Bekanntmachung.

Am zwanzigsten Juni abhin, wurden zum Nachtheile des Ackersmannes Valentin Hammel zu Kirchheim an der Eck, folgende Gegenstände entwendet: zwei hänfene Mannshemden, an deren Aermeln rund umlaufende Streifen sich befanden, und worauf Knöpfchen in der Größe eines Silberkreuzers genäht waren, das eine auf der Brust gezeichnet mit H. H. und das andere mit V. H., zwei Paar Stiefel, wovon das eine Paar auf den Absätzen mit Schuhnägeln, und das andere Paar mit Stiften beschlagen ist, und ein Paar dunkelblaue tuchene Hosen.

Der bis jetzt noch unbekannte Dieb hat auf dem Speicher des Valentin Hammel, wo der Diebstahl begangen ward, eine alte Mütze ohne Schild, von schwarzgrau und weiß klein carirtem Sommerzeug, dessen Besetzung unten dunkler, aber von demselben Stoffe ist, und in welcher sich inwendig ein schmales Stückchen Wachstaffet befindet, zurückgelassen.

Da nun diese zurückgelassene Mütze leicht zur Entdeckung des unbekannten Diebs führen könnte, so werden sämmtliche Polizeibehörden besonders darauf aufmerksam gemacht, und ersucht, auf den Grund dieser Bekanntmachung genaue Erkundigungen einzuziehen, und im Falle dieselben ein Resultat haben sollten, das geeignete gesetzliche Verfahren einzuleiten, und den Unterzeichneten davon in Kenntniß zu setzen.

Frankenthal, den 18. Juli 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 22. Juli 1837.

2te Bekanntmachung.

Am fünf und zwanzigsten vorigen Monats wurde zum Nachtheile des Buchdrucker-Lehrlings Friedrich Hertter zu Frankenthal eine silberne Taschenuhr von mittlerer Größe, deren Rückseite guillochirt ist, und worauf die Buchstaben F. H. auf einem ovalen Blättchen eingravirt sind, mit arabischen Ziffern, und Zeigern von Stahl, mit einem an einem blauen Bändchen hängenden Uhrschlüssel von gelbem Glas, in Semilor gefaßt, entwendet. Der Verdacht dieses Diebstahls fällt auf den herumstreichenden Schuster Johann Adam Kühn von Maikammer. Da indessen keine nähere Beweise sich gegen ihn ergeben haben, aber zu vermuthen steht, daß er die Uhr verkauft haben möchte, so werden sämmtliche Polizeibehörden und alle anderen Personen ersucht, in sofern sie Kenntniß erlangen oder erlangt haben, daß die obenbeschriebene Uhr verkauft oder zum Verkaufe angeboten worden, mich sogleich davon zu benachrichtigen.

Frankenthal, den 18. Juli 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Digitized by Google

pr. den 25. Juli 1837.

Immesheim. (Minderversteigerung eines anzulegenden Brunnens.) Den 23. künftigen Monats August, Mittags 12 Uhr, in loco Immesheim, wird durch unterzeichnetes Bürgermeisteramt genannter Gemeinde zur Minderversteigerung eines neu anzulegenden Brunnens, das ist, Ausgrabung und Ausmauerung mit Versehung einer neuen Wasserpumpe alldorten, geschritten werden, wovon der Kostenanschlag sich auf 123 fl. 18 kr. belauft.

Biedesheim, den 24. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt der Gemeinde Immesheim.

Best.

Ottersheim, im Kanton Göllheim. (Schuldiensterledigung.) Da durch das Ableben des katholisch-teutschen Schullehrers, Karl Johann Berkes, zu Ottersheim, diese Lehrerstelle in Erledigung gekommen, so wird zur Wiederbesetzung derselben solche hiemit öffentlich ausgeschrieben, und ein Termin von sechs Wochen anberaumt, in welcher Zeit die zu dieser Dienstesannehmung Lusttragende, mit gehörigen Zeugnissen über Kenntnisse und Moralität versehene Schul-Kandidaten bei der Ortsschulcommission sich melden können.

Der Gehalt besteht benebst freier Wohnung im Schulhause:

a) in circa 130 fl. aus der Gemeindekasse;

b) aus derselben für Heizung des Schulzimmers 30 fl. die Casualien hiezu nicht gerechnet.

Sodann erhielt der bisherige Lehrer jedes Jahr eine Gehaltszulage aus dem Kreisschulfonde von 80 fl.

Biedesheim, den 24. Juli 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Best.

---

pr. den 25. Juli 1837.

(Licitation.)

Montag, den 14. August nächsthin, Morgens 9 Uhr, wird zu St. Ingbert das aus der Verlassenschaft der allda verstorbenen Eheleute, Georg Greffung und Maria Katharina Schweizer herrührende

Einstöckige, mit Ziegeln gedeckte Wohnhaus sammt Hofgering und Garten an der Wollbach,

wegen erkannter Untheilbarkeit, für erb und eigen an den Meistbietenden versteigert werden.

Diese Versteigerung geschieht auf Ansiehen der Eigenthümer als Deszendenten und Erben der vorgenannten Eheleute, nämlich: Georg Greffung, Bergmann; Barbara Greffung, großjährig und Taglöhnerin; Heinrich Eich, Bürgermeistereidiener, als Vormund über die noch minderjährige Katharina Greffung, unter Nebenvormundschaft des vorgenannten Georg Greffung; dann der Katharina Reiter, Taglöhnerin, als Vormünderin über ihre, mit dem verstorbenen Johann Greffung erzeugten Kinder, Margaretha, Barbara, Maria Anna und Katharina Greffung, unter dem genannten Nebenvormund, alle zu St. Ingbert wohnhaft, und vor Franz Karl Wiest, Königl. Notär, wohnhaft zu Blieskastel, als durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 5. l. M., ernannter Theilungscommissär, bei dem auch die Versteigerungs-Bedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 23. Juli 1837.

Wiest, Notär.

---

pr. den 25. Juli 1837.

Großkarlenbach. (Herstellung von Straßenpflaster.) Am 8. August laufenden Jahres, Nachmittags 2 Uhr, wird durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt die Herstellung von 811 Quadratmeter Straßenpflaster öffentlich an die Wenigstnehmenden versteigert. Sämmtliche Arbeiten, worunter auch Maurer- und besonders bedeutende Steinhauerarbeiten begriffen, sind veranschlagt zu 934 fl. 9 kr.

Großkarlenbach, den 22. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kissel.

---

pr. den 25. Juli 1837.

Deidesheim. (Versteigerung verschiedener Reparationen am Glocken- und Uhrenhause.) Den 9. August l. J., Morgens 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier verschiedene Reparationen am Glocken- und Uhrenhause, veranschlagt zu 150 fl. 30 kr., im Abstrich versteigert.

Dann unmittelbar nach dieser Versteigerung werden verschiedene Reparationen im Hospitalgebäude, veranschlagt zu 109 fl., ebenfalls im Abstrich versteigert.

Deidesheim, den 24. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Görg.

---

pr. den 25. Juli 1837.

Hauenstein. (Holzversteigerung.) Samstag, den 12. August l. J., wird im Orte Hauenstein, um 9 Uhr

Digitized by Google

des Vormittags, zur Versteigerung von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, als:

1. 250 Klafter kiefern gehauen Scheit- u. Prügelholz.

Sodann wird an diesem Tage das der Kirche zu Hauenstein angehörige Holz, am Distrikt Winterberg, öffentlich versteigert, als:

2. 85 Klafter kiefern gehauen Scheit- u. Prügelholz.

Wozu höflichst einladet:

Hauenstein, den 19. Juli 1837.

Der functionirende Bürgermeister,

Hengen.

---

pr. den 25. Juli 1837.

Oggersheim. (Minderversteigerung von Brunnenarbeiten.) Montag, den 7. August l. J., des Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem Rathhause zu Oggersheim nachbezeichnete Brunnenarbeiten an den Wenigstnehmenden versteigert:

1.	Die Reparatur des Aichbrunnens, veranschlagt zu	45 fl.
2.	Die Errichtung eines neuen Brunnens in der Kühgasse, veranschlagt zu	141 fl.
3.	Lieferung eines eisernen Pumpenstocks mit Zubehör, veranschlagt zu	120 fl.
	Zusammen	306 fl.

Oggersheim, den 24. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schumann.

---

pr. den 26. Juli 1837.

1te Bekanntmachung.

(Lieferung für die Königl. Bayer. Armen- und Irrenanstalt des Rheinkreises zu Frankenthal.)

Vor dem Königl. Landcommissariate dahier wird die Lieferung nachbenannter Gegenstände, als Bedürfniß der Kreis-Armen-Anstalt für das Etatsjahr 18$\frac{37}{38}$, vorbehaltlich der Genehmigung Königl. Regierung, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden, nämlich:

A. Freitag, den achtzehnten August dieses Jahrs, des Vormittags um neun Uhr.

1.	80000	Kilogr.	Waizen- und Roggenmehl.
2.	25000	"	Rind- und Kalbfleisch.
3.	13000	"	Gries, Gerste und Hirsen.
4.	100	Hectoliter	Hülsenfrüchte.
5.	300	"	Bier.
6.	10	"	Essig.
7.	2000	Stück	Hühnereier.
8.	6000	Gebund	Stroh.
9.	2600	Kilogr.	Spinnhanf und Werg.
10.	800	"	Pottasche.
11.	1000	"	Oelseife.
12.	200	"	Salatöl.
13.	650	"	Lampenöl.
14.	110	"	Talgkerzen.
15.	500	"	Süßholz.
16.	200	"	Isländisches Moos.
17.	100	"	Chlorkalk.
18.	300	"	gedörrte Zwetschen.
19.	600	"	Sohl- und Kalbleder.
20.	800	"	Schaafwolle.
21.	60000	"	Steinkohlen.
22.	4000	Liter	Wein.
23.			Bürstenwaaren.
24.			Blechgeräthschaften.
25.			Verschiedene kleine Waaren u. Geräthschaften.
26.			Messer, Gabeln und Scheeren.
27.			Die Leistung der Fuhren.

B. Dienstag, den neunzehnten September dieses Jahrs, des Vormittags um zehn Uhr.

1600 Hectoliter Kartoffeln.

Das Bedingnißheft dieser Versteigerungen kann bis zum Tage derselben jeden Tag auf der Kanzlei der Königl. Verwaltung eingesehen werden.

Frankenthal, den 25. Juli 1837.

Die Königl. Verwaltung der Kreis-Armen-Anstalt.

Watzky.

---

pr. den 26. Juli 1837.

1te Bekanntmachung.

(Aufforderung.)

Georg Engelhard, circa 20 Jahre alt, ein Tischblättchenhändler aus Bielshausen, im Königreiche Hannover, zu dessen Nachtheile anfangs Mai abhin, in dem Wirthshause zum rothen Löwen in Rheingönheim, ein Geldbeutel mit beiläufig sechs preußischen Thalern entwendet wurde, wird hiemit aufgefordert, vor dem Unterzeichneten in Person zu erscheinen, wo ihm ein, bei dem früheren Hausknechte besagten Wirthshauses in Beschlag genommener Geldbeutel mit fünf preußischen Thalern Geldsorten, wie sie früher durch ihn bezeichnet wurden, zur Anerkennung vorgelegt werden wird.

Frankenthal, im Rheinkreise, den 25. Juli 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Digitized by Google

pr. den 26. Juli 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung von Immobilien.

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom fünften des laufenden Monats Juli, und auf Betreiben der Erben von Philipp Reuß, weiland Tuchmacher in Frankenthal, als: 1. Caspar Joseph Reuß, Gastwirth, in Sandhofen wohnhaft; 2. Ludwig Saam, Hospital-Oeconom, die Rechte seiner Ehefrau, Anna Margaretha Reuß, ohne eigenes Gewerbe, verfolgend, wohnhaft zu Frankenthal; 3. Peter Wüst, die Rechte seiner Ehefrau, Elisabetha Reuß, verfolgend, Ackersleute, und zu Eppstein wohnhaft; für welche Behufs dieses Verfahrens der zu Frankenthal wohnhafte Advokat, Georg Jacob Stockinger, als Anwalt bestellt, und bei demselben Domizil erwählt ist; werden durch den hiezu committirten, unterzeichneten Georg Neumayer, Königl. Notär für den Gerichtsbezirk, und im Amtssitze von Frankenthal, den ein und dreißigsten October achtzehnhundert sieben und dreißig, Morgens um neun Uhr, im Wirthshause zur Krone, zu Ellerstadt, den zu Ellerstadt wohnhaften Ehe- und Ackersleuten, Adam Magin und Katharina einer gebornen Magin, nachbeschriebene, auf dem Banne von Ellerstadt gelegene Immobilien, in dem durch den genannten Versteigerungscommissär, am zwei und zwanzigsten des laufenden Monats Juli gefertigten Aufnahmsprotokolle begriffen, im Wege gerichtlicher Zwangsveräußerung, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, nämlich:

1. Section A. № 914. 14 Aren 80 Centiaren (62 Ruthen) Acker im Bremerfelde, befurcht, einseits Johannes Horter, anderseits Ludwig Merk II., angesetzt zu 20 fl.
2. Section A. № 1147. Drei Aren 50 Centiaren (15 Ruthen) Wald im Sauwedel, befurcht, Gottfried Wieser und die Gemeinde, angesetzt zu 5 fl.
3. Section B. № 1355. 5 Aren 90 Centiaren (25 Ruthen) Weinberg im Bruchbuckel, befurcht, Georg Göbel und Simon Goldschmidt, angesetzt zu 10 fl.
4. Section B. № 385. 11 Aren 30 Centiaren (48 Ruthen) Weinberg und Ackerfeld, obig dem Thal, befurcht, Ludwig Haas und Georg Jacob Magin, angesetzt zu 15 fl.
5. Section B. № 154. 12 Aren 70 Centiaren (54 Ruthen) Acker am Dürkheimerwege, befurcht, Christoph Wedel und Philipp Jacob Köhler, angesetzt zu 10 fl.
6. Section C. № 755. 11 Aren 30 Centiaren (48 Ruthen) Acker in der Mittelgewann, befurcht, Andreas Hohl und Andreas Bernhard, angesetzt zu 20 fl.
7. Section C. № 608. 70 Centiaren (3 Ruthen) ein einstöckiges Wohnhaus sammt Stall, Hofraum und Zubehörden, gelegen in der Gemeinde Ellerstadt im obern Dorfe, begrenzt die Haßlocherstraße gegen Berg, gegen Norden die Dorfstraße, gegen Osten Jacob Koch und die Gemeindestraße, gegen Mittag Jacob Koch, angesetzt zu 50 fl.
8. Section B. № 746 und 747. 19 Aren 10 Centiaren (81 Ruthen) Acker und Weinberg in der Erbsgewann, befurcht, Christoph Lauer und Andreas Semis Wittwe, angesetzt zu 10 fl.
9. Section B. № 162. 12 Aren 50 Centiaren (53 Ruthen) Acker am Dürkheimerwege, befurcht, Andreas Frey und Philipp Uhrig, angesetzt zu 6 fl.
10. Section B. № 1201. 13 Aren 80 Centiaren (59 Ruthen) Acker und Weinberg im Katzenhauer, befurcht, Caspar Hammel und Jacob Magins Wittwe, angesetzt zu 6 fl.

Welcher Ansatzpreis zugleich als Angebot der betreibenden Gläubiger gelten soll.

Unter welchem Titel die Schuldner diese Immobilien besitzen, und ob solche, ausser den gewöhnlichen Steuern, noch mit andern Reallasten beschwert sind, konnte nicht ermittelt werden.

Versteigerungs-Bedingnisse.

1. Die Immobilien werden versteigert, wie sie sich dermalen befinden, mit allen davon abhängigen Rechten, mit Allem, was in den Gebäulichkeiten niet- und nagelfest, auch seiner Natur und Bestimmung gemäß, als dazu gehörig anzusehen ist, übrigens ohne Verbürgung des Flächeninhalts, und überhaupt ohne irgend eine Gewährschaftsleistung von Seiten der betreibenden Gläubiger.

2. Die Steigerer können die Immobilien sogleich nach dem Zuschlage in den Besitz und Genuß nehmen, und haben die sich ihrer Besitzergreifung allenfalls entgegen stellenden Hindernisse durch die gesetzlichen Mittel zu beseitigen, ohne die betreibenden Gläubiger deßhalb in Anspruch nehmen zu können.

3. Die auf den Immobilien haftenden Steuern und Abgaben, auch allenfallsige Grundzinsen und Gülten haben die Steigerer alsbald auf eigene Rechnung sammt den etwaigen Rückständen zu übernehmen.

4. Der Steigerer hat den Steigpreis in coursmäßigen Gold- oder Silbermünzen folgendermaßen zu bezahlen, nämlich den Betrag der Kosten der Zwangsver-

äußerungsprozedur nach den deßfallsigen gesetzlich taxirten Verzeichnissen berechnet, innerhalb acht Tagen nach dem Zuschlage, ein jeder Steigerer nach Verhältniß seines Steigpreises, ohne weitere Collocation, noch Anweisung an die betreibenden Gläubiger selbst, den Mehrbetrag des Erlöses aber auf gütliche oder gerichtliche Collocation an wen Rechtens, in vier gleichen Terminen, auf die Martinitage achtzehnhundert acht und dreißig, neun und dreißig, vierzig und achtzehnhundert ein und vierzig, jeden Termin mit einem Viertel des besagten Mehrerlöses, respective des Ueberrestes des Steigpreises, mit Zinsen zu fünf vom Hundert fürs Jahr, vom Tage des Zuschlags anfangend.

5. Der Steigerer hat sogleich einen zahlfähigen mit ihm solidarisch haftenden Bürgen zu stellen.

6. Das Eigenthum geht nur mittelst gänzlicher Auszahlung des Steigpreises sammt Accessorien, definitiv auf den Steigerer über, und den Empfängern des Steigpreises wird, nebst allen andern Rechten, gesetzlichen Sicherheiten und Zwangsmitteln, die Befugniß vorbehalten, falls der Steigerer mit der Zahlung im Rückstande bliebe, den betreffenden Artikel fünfzehn Tage nach einem fruchtlosen Zahlbefehle mit Ankündigung der Wiederversteigerung, auf eine einfache Publication durch die Schelle in der Gemeinde Ellerstadt, in der gewöhnlichen Form freiwilliger Versteigerungen, und unter zweckdienlichen Bedingnissen zur Wiederversteigerung zu bringen, und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, alles dieses ohne irgend eine andere gerichtliche Förmlichkeit, auf Gefahr und Kosten des Steigerers und seines Bürgen, welche für den allenfallsigen Mindererlös, so wie überhaupt für jeden Verlust der Betheiligten haftbar bleiben.

7. Der Steigerer trägt die ihm gesetzlich zu Last kommenden Versteigerungskosten.

Ueberhaupt sind die Bestimmungen des Gesetzes über die Zwangsversteigerungen von Immobilien im Rheinkreise platzgreifend, insbesondere ist der Zuschlag sogleich definitiv und werden Nachgebote nicht angenommen.

Es werden sonach die genannten Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle anderen bei der Sache etwa Betheiligten aufgefordert, sich den siebenten August nächsthin, Morgens um acht Uhr, auf der Amtsstube des genannten Versteigerungscommissärs zu Frankenthal einzufinden, und ihre allenfallsigen Einwendungen gegen die beabsichtigte Versteigerung vorzubringen.

Frankenthal, den vier und zwanzigsten Juli achtzehnhundert sieben und dreißig.

Der Versteigerungscommissär:
Neumayer, Notär.

pr. den 27. Juli 1837.

(Licitation.)

Die auf den 24. Juli 1837, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum bayerischen Hofe in Germersheim angekündigt wordene Licitation jener Güter, welche zum Nachlasse von Jacob Franz Arbogast, gewesenen Fischer, und dessen Ehefrau, Eva Elisabetha Pfeilmann, beide zu Lebzeiten in Germersheim wohnhaft, gehören, konnte eingetretener Hindernisse wegen, auf obigen Tag nicht abgehalten werden. Indem man dieses unter Hinweisung auf № 81 der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte des Rheinkreises, vom 12. Juli 1837, zur Kenntniß des Publikums bringt, wird zugleich angezeigt, daß nunmehr die verzögert wordene Licitation auf Mittwoch, den 16. August 1837, im Gasthause zum bayerischen Hofe in Germersheim, Nachmittags 2 Uhr, stattfinden wird.

Germersheim, den 25. Juli 1837.

Damm, Notär.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 22 Juli 1837.

Conrad Balbech, Ackersmann in Waldsee, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Naun, bei Spandau, im Königreich Preußen, auszuwandern.

Diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu machen haben, wollen sich demnach nöthigenfalls gerichtlich vorsehen, und binnen 4 Wochen an die unterfertigte Behörde Anzeige erstatten.

Speyer, den 21. Juli 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Koch.

Privat-Anzeige.

pr. den 27. Juli 1837.

Phillipp Fix, Kaufmann, in Musbach wohnhaft, welcher gesonnen ist mit seiner Familie auf längere Zeit ins Ausland zu verreisen, macht hievon die Anzeige, damit alle diejenigen, welche eine Forderung an ihn haben, sich in der gesetzlichen Frist anmelden können.

Musbach, den 25. Juli 1837.

Ph. Fix.

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 89. Speyer, den 31. Juli 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 27. Juli 1837.

(Versteigerung zweier abgängigen Aerarial-Forstnachen im Reviere Neuhofen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Forstamtes, wird Mittwoch, den 9. des künftigen Monats August, Morgens 8 Uhr, vor dem Bürgermeisteramte Waldsee die Versteigerung zweier im Reviere Neuhofen entbehrlich gewordener Aerarial-Forstnachen, der eine befindet sich auf dem Altrhein bei Neuhofen, der andere an der Schleuße bei Otterstadt, und können allda täglich eingesehen werden, an den Meistbietenden öffentlich vorgenommen werden, wozu Steigerungslustige einladet

Speyer, den 25. Juli 1837.

Das Königl. Forstamt.

Aus Auftrag:

Schmidt, Actuar.

---

pr. den 27. Juli 1837.

Gimmeldingen. (Straßenpflastervergebung.) Den 9. August l. J., um 8 Uhr Morgens, wird vor dem unterzeichneten Amte die Herstellung des Straßenpflasters an den Wenigstnehmenden versteigert.

Gimmeldingen, den 26. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Reiß.

---

pr. den 27. Juli 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamts wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, als:

Samstag, den 5. August 1837, zu Gleiszellen, Morgens 9 Uhr.

Revier Silz.

Schlag zufällige Ergebnisse № 8.

1	kieferner Bloch 4. Klasse.
18½	Klafter kiefern geschnitten.
1	" " Prügelholz.
5¼	" " Wellen mit starken Prügeln.

Schlag zufällige Ergebnisse № 9.

75	kieferne Baustämme 4. Klasse.
20	tannene " 4. "
4	eichene Abschnitte 4. "
1	" Baustamm 4. "
11	kieferne Blöche 4. "
1	tannener Bloch 4. "
1	buchener Abschnitt.
10	kieferne Baumstützen.
1	tannene Wagnerstange.
9	" Hopfenstangen.
1¼	Klafter buchen gehauen Scheit.
4¾	" kiefern geschnitten "
2	" " " mit Prügeln.
¼	" tannen "
36¼	" kiefern gehauen.
¾	" tannen "
3	" eichen geschnitten, astig und krorrigt.
247	" kiefern Prügelholz.
1	" buchene Wellen mit starken Prügeln.
1½	" gemischte " " " "
¼	" kieferne " " " "

Montag, den 7. August 1837, zu Böllenborn, Morgens 9 Uhr.

Revier Birkenhördt.

Schlag zufällige Ergebnisse № 18.

2	tannene Baustämme 3. Klasse.
20	" " 4. "
2	Klafter tannen geschnitten.

Digitized by Google

Schlag zufällige Ergebnisse № 20.

3	tannene Baustämme		3. Klasse.	
58	"	"	4.	"
1	kieferner	"	3.	"
8	"	"	4.	"
9	tannene Blöche		3.	"
2	kieferne	"	3.	"
170	tannene Wagnerstangen.			
200	" Hopfenstangen.			
38	" Baumpfähle.			
½	Klafter buchen gehauen.			
13½	" kiefern geschnitten.			
77	" " gehauen.			
185½	" " Prügel.			
½	" buchene "			
2½	" tannen geschnitten.			
2	" " gehauen.			
½	" " Prügel.			
30½	" kieferne Wellen mit starken Prügeln.			

Außerdem werden im Laufe des Etatsjahres 18³⁷⁄₃₈ noch bedeutende Quantitäten Stamm- und Brandhölzer zur Versteigerung gebracht.

Bergzabern, den 23. Juli 1837.

Das Königl. Forstamt.

Westhoven.

---

pr. den 27. Juli 1837.

Maubach. (Verpachtung der Waage.) Montag, den 31. dieses, Mittags 12 Uhr, hat durch das unterfertigte Amt die Verpachtung der Gemeinde-Waage dahier pro 18³⁷⁄₃₈ statt.

Maubach, den 19. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Grüner.

---

pr. den 27. Juli 1837.

1te Bekanntmachung.

(Jagdverpachtung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten genannten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Gegenwart des betreffenden Königl. Rentbeamten, zur anderweitigen Verpachtung von folgenden leihfällig gewordenen Waldjagdbezirken, begreifend die hohe, mittlere und niedere Jagd, unter den im Amts- und Intelligenzblatte vom 25. Mai 1832 № 33 enthaltenen allgemeinen, so wie den noch nöthigen besonderen Bedingungen, geschritten werden, nämlich:

I. Den 22. künftigen Monats August, Morgens um 9 Uhr, in dem Stadthause zu Kaiserslautern;

a) Die Jagd im ganzen Revier Einsiedel oder Hohenecken, mit einer Gesammtfläche von 5612 Tagwerken, in einem Jagdbezirk.

b) Die Jagd im Reviere Jagelhaus, mit Inbegriff des Einsiedler Torfgebrüches und der darin gelegenen Kappenwiesen, mit einer Fläche von 5594 Tagwerken, benebst der Fläche von den Kappenwiesen, welche unbekannt ist, ebenfalls in einem Bezirke.

II. Den 24. August, des Nachmittags um 2 Uhr, in dem Stadthause zu Landstuhl;

Die Jagd in dem Reviere Ramstein, mit Inbegriff des Torfgebrüchs und der darin gelegenen Kappenwiesen, mit einer Fläche von 5222 Tagwerken, benebst der Fläche von den Kappenwiesen, welche unbekannt ist, ebenfalls in einem Bezirke.

Die besonderen Bedingungen, sowie die Beschreibung der Gränze, können bei dem Königl. Forstamte, und Letztere auch bei dem Königl. Landcommissariate eingesehen werden.

Kaiserslautern den 21. Juli 1837.

Königl. Forstamt Kaiserslautern.

Laval.

---

pr. den 27 Juli 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Freitag, den zehnten November nächsthin, Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause zur Stadt Kirchheim dahier zu Orbis;

Auf Anstehen von Cornelius Heil, Handelsmann, in Worms wohnhaft, welcher zum Behufe des Gegenwärtigen fortwährend den Advokaten Kaul in Kaiserslautern als Anwalt bestellt;

Wird durch unterzeichneten Eduard Adolay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Kaiserslautern, im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Kaiserslautern, vom zwölften Juli laufenden Jahres hiezu besonders beauftragt;

Gegen Ludwig Eitelmann, Huffschmied, dahier in Orbis wohnhaft;

Zur Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist, ohne daß ein Nachgebot angenommen werde, nachbeschriebener, genanntem Schuldner eigenthümlich zugehöriger, in hiesiger Orbiser Gemeinde und Gemarkung gelegener, dem betreibenden Gläubiger laut registrirtem Competenz-Erweiterungsurtheile des Königl. Friedensgerichts in Kirchheimbolanden, vom ein und zwanzigsten Juli vorigen Jahres generell verpfändeter Immobilien,

Digitized by Google

worüber unterm fünf und zwanzigsten Juli laufenden Jahres dahier in Orbis die gerichtliche Aufnahme gemacht worden, geschritten werden.

I. Steigerungsbedingnisse.

1. Muß der Steigerungspreis in drei gleichen Terminen, jedesmal zum dritten Theile, am ersten März achtzehnhundert acht-, neun und dreißig und achtzehnhundert vierzig, mit gesetzlichen Zinsen und etwaigen Verzugszinsen, vom Versteigerungstage an, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung bezahlt werden.

2. Muß jeder Steigerer einen zahlfähigen Bürgen stellen, der sich solidarisch mit ihm verbindet.

3. Die Immobilien werden stückweise ausgeboten und ebenso zugeschlagen.

4. Die Steigerer erhalten Haus und Güter sogleich nach dem Zuschlage in Besitz, haben sich jedoch nöthigenfalls auf ihre Kosten und Gefahr auf dem Wege Rechtens einsetzen zu lassen, so wie sie die Liegenschaften ganz in dem Zustande übernehmen, in welchem sich solche am Versteigerungstage befinden, ohne Garantie für das Flächenmaß, mit allen darauf ruhenden Dienstbarkeiten, rückständigen und laufenden Steuern, Gemeindeschulden, Gülten und überhaupt sonstigen Lasten, ohne Abzug am Steigpreise, und ohne die geringste Gewährschaft von Seiten des Versteigerers für Störung, Eviction und sonstige Hindernisse jeder Art.

5. Müssen Steigerer ihre Erwerbsurkunden längstens vier Wochen nach der Versteigerung transscribiren lassen.

6. Im Falle der Nichtbezahlung des Steigpreises, wie bedungen, wird die heutige Versteigerung ohne weiters als aufgelöst betrachtet, und der betreibende Theil oder sonst jeder andere angewiesene Gläubiger ist kraft dieß unwiderruflich befugt, ungeachtet Opposition, den nicht bezahlten Gegenstand, ohne alle richterliche Anrufung, nach einem fruchtlosen dreißigtägigen Zahlbefehle, ganz in Form freiwilliger Veräußerungen, anderweit versteigern zu lassen, um sich sogleich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, alles unbeschadet der verhängten Leibeshaft, falls eines Mindererlöses.

7. Die Steigerer haben die ihnen persönlich zu Last fallenden Kosten nach Inhalt des Gesetzes zu tragen.

8. Wer für einen Dritteren steigert, bleibt ungeachtet der Auftragserklärung dennoch persönlich verbunden, so wie, falls mehrere gemeinschaftlich acquiriren, ein jeder solidarisch für den ganzen Steigpreis haftet.

9. Die Gebäulichkeiten betreffend, so müssen solche bis zur gänzlichen Zahlung des Steigpreises der Brandversicherungsanstalt des Rheinkreises einverleibt bleiben.

II. Versteigerungsgegenstände.

1. Section A. № 315. Acht und dreißig Ruthen oder 9 Aren, ein einstöckiges Wohnhaus sammt Hof, Stallung, Garten, Recht, Gerechtigkeit und ohne Ausnahme überhaupt allen und jeden Zugehörungen, an der Bingerstraße gelegen, neben Friedrich Fuchs, dem Bingerwege, Johann Steuerwald und dem Wedenwege, angeboten 300 fl.

2. Section A. № 448. Hundert neun und neunzig Ruthen oder 50 Aren Acker auf den zwanzig Morgen, neben Johann Steuerwald dem Zweiten und der Morschheimer Gemarkung, angeboten 50 —

3. Section B. № 214. Ein und fünfzig Ruthen oder 13 Aren Acker auf der Brunnenwiese, neben Johann Peter Fuchs und Peter Fuchs, angeboten 5 —

4. Section C. № 38. Die Hälfte von hundert sieben und vierzig einer Quart Ruthen oder 37 Aren Acker im Eichelberge, neben Jacob Angst und Peter Correll, angeboten 20 —

5. Section D. № 31. Die Hälfte von achtzig Ruthen oder 20 Aren Acker und Wiese in der Dürrwiese, neben Friedrich Fuchs dem Zweiten und Heinrich Fuchs, angeboten 20 —

6. Section D. № 23. Die Hälfte von ein und fünfzig Ruthen oder 13 Aren Wiese in der Dürrwiese, neben Friedrich Butz und Philipp Fuchs, angeboten 15 —

7. Section D. № 4. Siebenzig eine halbe Ruthen oder 18 Aren Acker am Jonasengarten, neben Bernhard Steuerwald und Daniel Levi, angeboten 40 —

Summa des Angebots vierhundert und fünfzig Gulden 450 fl.

Der Herr Bürgermeister von Orbis, hierüber besonders befragt, erklärte: er könne nicht angeben, auf welchen Titel der Schuldner die vorbezeichneten Immobilien besitze, auch wisse er nicht, ob und welche Reallasten etwa darauf haften.

Schließlich wird der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger und überhaupt sonst jeder andere Betheiligte hiemit aufgefordert, Montag, den ein und zwanzigsten nächstkünftigen Monats August, Morgens um neun Uhr, in der Amtsstube des unterzeichneten Notärs in Kirchheimbolanden zu erscheinen, um ihre etwaigen Schwierigkeiten und Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung, gesetzlicher Vorschrift nach, zu Protokoll zu geben.

Digitized by Google

Gefertigt zu Orbis in der Wohnung des Herrn Bürgermeisters Steuerwald, am fünf und zwanzigsten Juli achtzehnhundert sieben und dreißig.

E. Adolay, Notär.

---

pr. den 27. Juli 1837.

Lambsheim. (Holzversteigerung.) Am 2. August nächsthin, Morgens 9 Uhr, läßt auf hiesigem Rathhause die Gemeinde Lambsheim

14½	Klafter	gemischtes Laubholz.
37¾	„	kiefern gehauen Scheitholz.
65	„	„ Scheit- und Prügelholz.
20	„	„ Stockholz, ferner
15	„	gemischtes Aspenholz, und
2100		kieferne Wellen,

alle diese Hölzer im Heidenfeldwalde, Revier Altglashütte sitzend, öffentlich versteigern.

Lambsheim, den 24. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

---

pr. den 28. Juli 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montags, den 14. August 1837, des Nachmittags um 3 Uhr, zu Reichenbach in der Behausung des Carl Wolf;

Auf Betreiben von Theobald Stemmler, früher Feld- und Waldschütz, dermalen Taglöhner in Reichenbach, Cantons Landstuhl, wohnhaft, Kläger auf Zwangsveräußerung, gemäß Urtheil, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, am 26. April 1837, welcher in dieser Sache den Herrn Advokaten Hudlet am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, zu seinem Anwalte bestellt hat, und fortwährend bei ihm Wohnsitz erwählt;

Entgegen Susanna Gabel, ohne Gewerbe, Ehefrau von Andreas Jung, Ackersmann, und den Letztern selbst, der ehelichen Gütergemeinschaft und Ermächtigung wegen, beide in Reichenbach ebenfalls wohnhaft, Beklagte und Schuldner des betreibenden Theils, in Gemäßheit eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Friedensgericht zu Landstuhl, am 4. Mai 1836;

Wird durch den unterzeichneten Carl Raquet, Königl. Notär im Cantone und Amtssitze von Landstuhl, im Rheinkreise, in dieser Sache durch Eingangs allegirtes Urtheil als Versteigerungscommissär ernannt, zur öffentlichen Versteigerung im Wege des Zwanges von jenen liegenden Gründen geschritten werden, welche den schuldner'schen Eheleuten zugehören, auf dem Banne von und in Reichenbach gelegen sind, in dem Güteraufnahmeprotokolle, gefertigt durch den Notärcommissär, am 6. Mai 1837, enthalten und bezeichnet sind, nämlich:

1. Section A. № 85, 86, 87. 4 Aren (17 Ruthen 16 Schuh) ein in der Gemeinde Reichenbach gelegenes einstöckiges Wohnhaus nebst Garten, Hofgering und Zubehörden, begränzt Johann Serfy, Theobald Stemmler und Weg, angeboten zu 25 fl.
2. Section A. № 836. 13 Aren (1 Viertel 13 Ruthen) Acker jenseits der Tiefenbach, gegen den Rittersbwoog, begränzt Carl Braun und Philipp Schmitt, angeboten zu 1 —
3. Section A. № 860. 30 Aren (3 Viertel 13 Ruthen) Acker auf dem Faulstück, neben Carl Winter und Jacob Heil, angeboten zu 1 —
4. Section B. № 49. 11 Aren (1 Viertel 8 Ruthen) Acker auf der Kaulbach, 3. Gewann, neben Peter Henrich und Peter Rübel, angeboten zu 5 —

Summa der ersten Angebote 32 fl.

Die Titers, auf welche voranbezeichnete Immobilien besessen werden, konnten nicht ausgemittelt werden; auch ist es nicht bekannt, ob außer den gewöhnlichen Steuern, Lasten und Abgaben andere Reallasten auf den Immobilien ruhen.

Die von dem betreibenden Theile festgesetzten Bedingungen sind folgende:

1. Der Steigpreis ist zahlbar in vier Terminen, auf die Martinitage der Jahre 1837, 1838, 1839 und 1840, jedesmal mit einem Viertheile und mit Zinsen zu 5 prCt., vom Tage des Zuschlags anfangend, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung.

2. Steigerer kommen sogleich in Besitz und Genuß, und übernehmen die öffentlichen Lasten, Steuern und Abgaben vom Zuschlage an, selbst auch die rückständigen; sie haben sich nöthigenfalls auf eigene Kosten in den Besitz und Genuß zu setzen.

3. Für den angegebenen Flächeninhalt wird nicht garantirt, sondern die Immobilien werden so überlassen und abgetreten, wie sie sich vorfinden, indem das etwaige Mehr oder Weniger zum Vortheile oder Nachtheile des betreffenden Steigerers ist, ebensowenig wird für das Eigenthum oder für die richtige Angabe der Section und № und Begränzer garantirt.

4. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen solventen Bürgen unter solidarischer Verbindlichkeit zu stellen.

5. Das Eigenthum bleibt bis zur gänzlichen Ausbezahlung in der Art vorbehalten, daß im Falle einer der Steigerer in Zahlung eines der Termine, einerlei, ob an Hauptsumme oder Accessorien, säumig seyn sollte, das betreffende Immobile ohne weitere Förmlichkeiten, als

Digitized by Google

der vorausgehenden Signification des Gegenwärtigen und der ortsüblichen Publication, auf Gefahr und Kosten des säumigen Steigerers oder dessen Bürgen durch das Ministerium eines Notärs wieder versteigert werden kann.

6. Die Steigerer haben die Kosten der Procedur innerhalb vier Wochen pro rata ihres Steigpreises und abzüglich von dem ersten Termine derselben zu entrichten, die Kosten des Steigprotokolls aber nach dem Gesetze zu tragen.

7. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und nach erfolgtem Zuschlage wird kein Nachgebot mehr angenommen. Im Uebrigen haben sich die Steigerer nach den Bestimmungen des Gesetzes über das Zwangsverfahren zu richten.

Landstuhl, den 27. Juli 1837.

Raquet, Notär.

---

pr. den 28. Juli 1837.

Hirschhorn. (Besetzung der protestantischen Schulstelle.) Die vacante teutsche protestantische Schule zu Hirschhorn soll bis kommenden Wintersemester mit einem tauglichen, im Seminarium gebildeten Individuum besetzt werden. Lusttragende haben sich binnen 6 Wochen bei der Ortsschulcommission Katzweiler zu melden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in:

1. Schulgeld 50 fl.; 2. Korn 5 Hectoliter, veranschlagt zu 20 fl.; und 3. 1 Morgen Wiese und ½ Morgen Acker, veranschlagt zu 18 fl., in Summa 88 fl.

Den nöthigen Schulbrand stellt die Gemeinde.

Man bemerkt noch, daß bis jetzt noch kein Schulhaus vorhanden ist, aber im kommenden Jahre ein solches erbaut werden wird, bis dahin wird die Schule in einem Privathause gehalten.

Schafmühle, den 24. Juli 1837.

Im Namen der Ortsschulcommission:

Wilking, Bügermeister.

Fischer, Pfarrer.

---

pr. den 28. Juli 1837.

Dürkheim. (Stadtholzversteigerung.) Dienstags, den 8. August 1837, Vormittags 8 Uhr, läßt die Stadt Dürkheim, im Stadthaussaale daselbst, nachverzeichnete Hölzer auf einen dreimonatlichen Credit und unter den gewöhnlichen, bekannten Bedingungen versteigern:

Revier Jägerthal.

1. Schlag Salweidenkopf.

¾ Klafter buchen geschnitten Scheit.
½ Klafter buchene Prügel.
¼ " kieferne "

2. Schlag Schacher.

2½ Klafter buchen geschnitten Scheit.
1¼ " kiefern gehauen "

3. Schlag Hahnacker № 1.

¼ Klafter kiefern geschnitten Scheit.
½ " " Prügel.
16 " " gehauen Scheit.
3¼ " eichen geschnitten "
65½ " kiefern Stockholz.
3725 Gebund kieferne Wellen.

4. Schlag Hahnacker № 2.

20 kieferne Sparren.
15 " Sägblöche 4. Klasse.
¾ Klafter kiefern geschnitten Scheit.
1¾ " " gehauen "
¼ " " Prügel.
1 " eichen geschnitten Scheit.
14¼ " kiefern Stockholz.
375 Gebund " Wellen.

5. Schlag Hahnacker № 7.

2 buchene Nutzholzabschnitte.
¾ Klafter buchene Prügel.
½ " kiefern gehauen Scheit.
13½ " " Prügel.
16¼ " eichen gehauen Scheit.
5500 Gebund buchene Wellen.
2300 " kieferne "

6. Schlag Kehrdichannichtsverlöcher.

2¼ Klafter buchene Prügel.
11½ " kiefern gehauen Scheit.
6 " " Prügel.
½ " aspene "
½ " eichen geschnitten Scheit.
1 " " gehauen "
4975 Gebund kieferne Wellen.
100 kieferne Baumstützen.

7. Schlag zufällige Ergebnisse 6.

2 kieferne Baustämme 4. Klasse.
38 " " 4. " (Sparren.)
1 " Nutzholzabschnitt 1. Klasse.
1 eichener " 4. "
14 kieferne " 3. "
14 " " 4. "
7½ Klafter buchen geschnitten Scheit.
¼ " " gehauen "
¼ " " Prügel.
12 " kiefern geschnitten Scheit.
21¼ " " gehauen "

3 Klafter buchene Prügel.
1½ „ eichen geschnitten Scheit.

8. Schlag zufällige Ergebnisse 9.

9 kieferne Sägblöche 3. u. 4. Klasse.
2½ Klafter buchene Prügel.
¼ „ kiefern geschnitten Scheit.
½ „ „ gehauen „
1 „ „ Prügel.
¾ „ eichen geschnitten Scheit.
¼ „ „ gehauen „
750 Gebund buchene Wellen.
1850 „ kieferne „

Dürkheim, den 23. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Christmann.

---

pr. den 28. Juli 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den siebenzehnten August nächsthin, Vormittags zehn Uhr, zu Münchweiler in der Behausung des Wirths Friedrich Weißmann; auf Anstehen von:

1. Christoph Buch, Cürassier beim zweiten Regimente zu Landshut, dermalen in Urlaub, zu Münchweiler sich aufhaltend, als Miterbe seiner zu Münchweiler verlebten Eltern, Heinrich Buch und Elisabetha Ries;

2. Peter Zinn, Ackersmann, zu Münchweiler wohnhaft, Wittwer aus zweiter Ehe der ebengenannten verlebten Elisabetha Ries, in eigenem Namen, wegen der zwischen ihnen bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund des mit ihr erzeugten, noch minderjährigen Sohnes, Peter Heinrich Zinn, und dieser Miterbe seiner besagten verlebten Mutter;

3. Heinrich Harth, Ackersmann, zu Gonbach wohnhaft, als Nebenvormund dieses Minderjährigen;

4. Johannes Harth, Ackersmann, daselbst wohnhaft, als Vormund der minderjährigen Katharina Buch, Kind und Miterbin der gedacht verlebten Heinrich Buch'schen Eheleute;

5 Christoph Buch, Ackersmann, zu Münchweiler wohnhaft, als Nebenvormund dieser Minderjährigen;

6. Peter Heinrich Jacob, Schuhmacher, daselbst wohnhaft, als Vormund von Philipp Ries, minderjähriger natürlicher Sohn der genannt verlebten Elisabetha Ries, und als solcher Miterbe dieser seiner Mutter;

7. Peter Schreiber, Ackersmann, daselbst wohnhaft, als Nebenvormund dieses Minderjährigen;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler, zur Versteigerung von:

1. 16 Aren Acker in einem Stücke.
2. 16 Aren Wiese idem.
3. 22 Aren Waldung idem.
(Zur Gütergemeinschaft erster Ehe gehörig.)
4. 171 Aren Ackerland in sechs Stücken.
5. 12 Aren Wiesenland in einem Stücke.
(Zur Gütergemeinschaft zweiter Ehe gehörig.)
6. 16 Aren Acker in einem Stücke.
7. 12 Aren Acker und Wiese in einem Stücke.
(Zur Verlassenschaft der Erblasserin gehörig, als von ihr beigebracht.)

Alles in den Bännen von Münchweiler und Gonbach gelegen;

Der Untheilbarkeit wegen geschritten werden.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Winnweiler, den 25. Juli 1837.

Krieger, Notär.

---

pr. den 28. Juli 1837.

11e Bekanntmachung.

(Brennmaterialien- und Besenlieferung.)

Montag, den 7. August d. J., Morgens 9 Uhr, werden bei dem Königl. 2. Jägerbataillon auf der Rechnungskanzlei im Mierbach'schen Gebäude, die für das Etatsjahr 18³⁷/₃₈ erforderlichen Lichter, Schmalz, Oel, Dochtgarn, Zimmer- und Stallbesen, an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben, wozu Steigerungslustige hiemit eingeladen werden.

Speyer, den 28. Juli 1837.

Die Oeconomiecommission.
v. Hoffstetten, Major.
Frank, Quartiermeister.

---

pr. den 28. Juli 1837.

(Licitation.)

Den 22. August 1837, Morgens um 10 Uhr, zu Eisenberg in dem Wirthshause von Michael Eidt;

In Gemäßheit eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern am 18. Jänner 1837 erlassenen Urtheils;

Werden nachbeschriebene, im Banne von Eisenberg gelegene Immobilien, die einen geschlossenen Compler

Digitized by Google

bilden, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

1. Ein zu Eisenberg im obern Dorfe an der Straße gelegenes Wohnhaus sammt Stall, Scheuer, Hof, Brennhaus, Wiesen- und Pflanzgarten, enthaltend das Ganze einen Flächenraum von 1 Morgen 1 Viertel 29 Ruthen oder 43 Aren.

2. Ein Acker von 30 Aren 36 Centiaren (1 Morgen 1 Ruthe), gelegen obig der Neumühle oder am Garten.

Diese Versteigerung findet statt auf Anstehen von:

1. Georg Heilmann, Blaufärber, in Eisenberg wohnhaft, handelnd als Miterbe seiner zu Eisenberg verlebten Eltern, Georg Adam Heilmann, gewesener Küfer und Wirth, und Charlotte geborne Racquet, so wie als Miterbe seiner verstorbenen Schwester, Friederika Heilmann, und seines Halbbruders, Carl Friedrich Eidt;

2. Michael Eidt, Wirth, in Eisenberg wohnhaft, handelnd als Miterbe seines Sohnes, Carl Friedrich Eidt, erzeugt mit seiner verstorbenen Ehefrau, Charlotte Racquet;

3. Johann Heilmann, Küfer, in Eisenberg wohnhaft;

4. Carl Jung, Königl. Friedensrichter, in Otterberg wohnhaft, handelnd als Vormund von Friedrich Heilmann, minderjährig; und

5. Johann Christian Racquet, Kaufmann, in Otterberg wohnhaft, handelnd als Nebenvormund von Johann, Jacob, Elisabetha und Katharina Eidt, minderjährige Kinder der genannten Charlotte Racquet, erzeugt in zweiter Ehe mit dem genannten Michael Eidt; handelnd diese Minderjährigen als Miterben ihrer gedachten Mutter und ihres vollbürtigen Bruders, Carl Friedrich Eidt; 6. Jacob Schach, Müller, auf der Lochmühle zu Dreisen wohnhaft, handelnd als Beivormund des genannten Friedrich Heilmann.

Die genannten Johann und Friedrich Heilmann handelnd als Miterben ihrer verlebten Eltern, Georg Adam Heilmann und Charlotte Racquet, ihrer verstorbenen Schwester, Friederika Heilmann, und ihres Halbbruders Carl Friedrich Eidt;

Die Bedingungen zu dieser Versteigerung können täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Göllheim, den 28. Juli 1837.

Der Notär-Commissär,

Duberstadt.

pr. den 29 Juli 1837.

Freinsheim. (Erledigte Schulgehülfenstelle) Bei dem Unterzeichneten kann am künftigen 1. November die Privatgehülfenstelle mit einem Gehalte von 150 fl. angetreten werden. Lusttragende, mit der Note „Vorzüglich" befähigte, aus dem Königl. Schullehrer-Seminar zu Kaiserslautern entlassene Schuldienstexspectanten, wollen daher binnen 4 Wochen ihre Zeugnisse hierorts vorlegen.

Freinsheim, den 20. Juli 1837.

J. M. Walter.

---

pr. den 29. Juli 1837.

3te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Da die in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte des Rheinkreises № 107 vom 19. November 1835 zum erstenmal, und in № 10 vom 31. Jänner 1836 zum zweitenmal eingerückte Zwangsversteigerung, betrieben auf Anstehen von Jacob Rittersbacher, Gutsbesitzer, in Gauersheim wohnhaft, gegen dessen Schuldner, Gottfried Bohley, Ackersmann, zu Biedesheim wohnhaft, wegen erhobener Schwierigkeiten, auf den bestimmten Tag nicht vorgenommen werden konnte, diese aber durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom 24. Dezember 1836, beseitigt sind, so wird diese Zwangsversteigerung, auf Anstehen des Gläubigers, nunmehr Samstags, den 19. August 1837, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Biedesheim in dem Wirthshause von Jacob Beitz abgehalten werden, und zwar unter den nämlichen Bedingungen, wie in den angeführten Beilagen gesagt ist, mit einziger Ausnahme, der die Zahlung des Steigpreises betreffenden, welche dahin abgeändert wird:

Daß der Steigpreis in drei gleichen Theilen auf Martini 1837, 38 und 1839 mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, nach einer gütlichen oder gerichtlichen Collocation, bezahlt werden muß.

Göllheim, den 28. Juli 1837.

Der Notär-Commissär,

Duberstadt.

---

pr. den 29. Juli 1837.

1te Bekanntmachung

(Steckbrief gegen zwei wandernde Mühlärzte.)

Nachsignalisirte zwei Individuen sind eines bedeutenden qualificirten Diebstahls verdächtig, und es werden

Digitized by Google

daher sämmtliche Orts- und Polizeibehörden und Gendarmen aufgefordert, auf diese Personen, (welche am ersten auf Mühlen zu erfragen seyn dürften) zu fahnden, sie im Betreten zu arretiren, und sammt den bei ihnen vorgefundenen Gegenständen, namentlich ihrem Gelde, dem Unterzeichneten vorzuführen.

Landau, den 27. Juli 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunal-Bezirk Landau.

Unterzeichnet: Cotta.

Signalement.

1. N. N., genannt Georg, aus Altbayern gebürtig, Mühlarzt, kleiner dicker Statur, geht etwas gebaugt, hat schwarze Haare, trug zuletzt einen braunen kurzen Frack und Nankinghosen, soll sich häufig zu Erpolzheim bei einem dortigen Weibsbilde aufhalten.

2. N. N., Mühlarzt, trug fleischfarbige tuchene Hosen und Weste, hellgrauen kurzen Frack, schwarze, auf die rechte Seite herabhängende Kappe, hat weißliche Kopfhaare und dito Schnurrbart.

---

pr. den 29. Juli 1837.

Mutterstadt. (Verpachtung von Gemeindegut.) Den 17. August 1837, des Morgens um 8 Uhr, im Hauptsaale des Gemeindehauses zu Mutterstadt, wird zur öffentlichen Verpachtung von 25 Hectaren 67 Aren Ackerfeld in 104 Loosen, unter vortheilhaften Bedingungen, auf die Dauer von 9 Jahren geschritten werden.

Mutterstadt, den 24. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Neumann.

---

pr. den 26. Juli 1837.

2te Bekanntmachung.

(Lieferung für die Königl. Bayer. Armen- und Irrenanstalt des Rheinkreises zu Frankenthal.)

Vor dem Königl. Landcommissariate dahier wird die Lieferung nachbenannter Gegenstände, als Bedürfniß der Kreis-Armen-Anstalt für das Etatsjahr 18$\frac{37}{38}$, vorbehaltlich der Genehmigung Königl. Regierung, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden, nämlich:

A. Freitag, den achtzehnten August dieses Jahrs, des Vormittags um neun Uhr.

1. 80000 Kilogr. Waizen- und Roggenmehl.
2. 25000 „ Rind- und Kalbfleisch.
3. 13000 „ Gries, Gerste und Hirsen.
4. 100 Hectoliter Hülsenfrüchte.
5. 300 „ Bier.
6. 10 „ Essig.
7. 2000 Stück Hühnereier.
8. 6000 Gebund Stroh.
9. 2600 Kilogr. Spinnhanf und Werg.
10. 800 „ Pottasche.
11. 1000 „ Oelseife.
12. 200 „ Salatöl.
13. 650 „ Lampenöl.
14. 110 „ Talgkerzen.
15. 500 „ Süßholz.
16. 200 „ Isländisches Moos.
17. 100 „ Chlorkalk.
18. 300 „ gedörrte Zwetschen.
19. 600 „ Sohl- und Kalbleder.
20. 800 „ Schaafwolle.
21. 60000 „ Steinkohlen.
22. 4000 Liter Wein.
23. Bürstenwaaren.
24. Blechgeräthschaften.
25. Verschiedene kleine Waaren u. Geräthschaften.
26. Messer, Gabeln und Scheeren.
27. Die Leistung der Fuhren.

B. Dienstag, den neunzehnten September dieses Jahrs, des Vormittags um zehn Uhr.

1600 Hectoliter Kartoffeln.

Das Bedingnißheft dieser Versteigerungen kann bis zum Tage derselben jeden Tag auf der Kanzlei der Königl. Verwaltung eingesehen werden.

Frankenthal, den 25. Juli 1837.

Die Königl. Verwaltung der Kreis-Armen-Anstalt.

Watzky.

---

pr. den 26. Juli 1837.

2te Bekanntmachung.

(Aufforderung.)

Georg Engelhard, circa 20 Jahre alt, ein Tischblättchenhändler aus Bielshausen, im Königreiche Hannover, zu dessen Nachtheile anfangs Mai abhin, in dem Wirthshause zum rothen Löwen in Rheingönheim, ein Geldbeutel mit beiläufig sechs preußischen Thalern entwendet wurde, wird hiemit aufgefordert, vor dem Unterzeichneten in Person zu erscheinen, wo ihm ein, bei dem früheren Hausknechte besagten Wirthshauses in Beschlag genommener Geldbeutel mit fünf preußischen Thalern Geldsorten, wie sie früher durch ihn bezeichnet wurden, zur Anerkennung vorgelegt werden wird.

Frankenthal, im Rheinkreise, den 25. Juli 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 90. Speyer, den 3. August 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 29. Juli 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den fünfzehnten November achtzehnhundert sieben und dreißig, des Nachmittags zwei Uhr, zu Erpolsheim im Wirthshause zum Weinberg; auf Betreiben von Jacob Wolf senior, Handelsmann, in Kallstadt wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, und als Rechtsinhaber, respective Cessionär von Carl Friedrich Ludwig von Schön, preußischer Hauptmann, früher in Malmedy, jetzt in Coblenz wohnhaft, und dessen Ehegattin, Maria Anna von Schätz, diese als Universalerbin des in Düren verlebten Obristlieutenants, Philipp von Schätz, für welchen Wolf, Herr Michel, Anwalt am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, daselbst wohnhaft, in dieser Sache als Anwalt bestellt ist, und bei dem er auch forthin Wohnsitz erwählt, und in Gefolge eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, unterm neunzehnten Juli dieses Jahrs, das auf der vorliegenden executorischen Ausfertigung gehörig registrirt ist, wird durch den nach diesem Urtheil hiezu ernannten, in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal, im Rheinkreise, residirenden Königl. Notär, Johann Wilhelm Juncker, zur Zwangsveräußerung von nachbeschriebenen, im Erpolsheimer Banne gelegenen Immobilien geschritten werden, welche den nachbenannten Schuldnern des Requirenten Wolf, in seinen angegebenen Eigenschaften handelnd, nämlich der Wittwe und den Miterben von Lorenz Kirsch dem Jungen, im Leben Winzer und Ackersmann in Erpolsheim, als: 1. Anna Elisabetha geborne Bühler, dessen Wittwe, Ackersfrau, in Erpolsheim wohnhaft, in eigenem Namen, als solidarische Mitschuldnerin, wie auch wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft und als Vormünderin ihrer mit ihrem obbenannt verlebten Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen, und sich gewerblos bei ihrer Mutter aufhaltenden Kinder, Namens Katharina Kirsch, Clara Kirsch und Johann Philipp Kirsch; 2. Magdalena Kirsch, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, in Erpolsheim wohnhaft, (nach der Erklärung des Bürgermeisters Mayer von Erpolsheim, ist diese Magdalena Kirsch kürzlich ohne Kinder gestorben) und 3. Johannes Kirsch, großjährig, früher Ackersmann, in Erpolsheim wohnhaft, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, angehören, speciel durch die genannt Lorenz Kirsch'sche Eheleute verpfändet wurden, und genau in dem Güteraufnahmeprotokolle verzeichnet sind, das genannter Notär-Versteigerungscommissär Juncker, unterm gestrigen Tage in Erpolsheim gefertiget hat, das gehörig registrirt ist.

Die zu versteigernden Immobilien, welche vom betreibenden Gläubiger Wolf für die dabei bemerkten Preise angesetzt wurden, um bei der Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei Nachgebote nicht angenommen werden, als erste Gebote zu dienen, sind folgende, als:

1. Section B. № 109. Von ein und fünfzig Aren sechszig Centiaren Acker in der langen Gewann, am Grasweg, die Hälfte, beforcht nach Rhein Johannes Bühler, nach Wald Heinrich Hubach, angesetzt zu fünfzig Gulden 50 fl.

Diesen Acker besitzt dermalen Karl Marr, Wagner, in Erpolsheim wohnhaft.

2. Section B. № 200. Vier und dreißig Aren Acker und Wingert am Lambsheimer Weg, nach Rhein Friedrich Bühler, nach Wald Jacob Göhl, angesetzt zu fünfzig Gulden 50 fl.

Dieses Stück Feld besitzt dermalen Friedrich Mayer der Vierte, Bürgermeister, in Erpolsheim wohnhaft.

3. Section C. № 367. Eilf Aren dreißig Centiaren Wiese im Katzenkopf, nach Rhein Georg Bühler, nach Wald Heinrich Amend Erben, angesetzt zu dreißig Gulden 30 fl.

4. Section D. № 151. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Hof und Stall, in Erpolsheim, im Oberndorfe gelegen, eine Are dreißig Centiaren Flächenmaß enthaltend, gegen Wald Carl Schmitt, gegen Rhein Jacob

igitized by Googl

Geel, nach Mittag Johannes Bühler, nach Norden die Gasse, angesetzt zu zweihundert Gulden 200 fl.

Die vorbeschriebene Wiese im Katzenkopf und das Haus sammt Zubehörden hat die genannte Wittwe Kirsch in Besitz.

5. Section A. № 160. Sieben und zwanzig Aren zwanzig Centiaren Acker und Wingert in der langen Gewann, nach Wald Jacob Werner, nach Rhein Anton Tillmann, beide von Freinsheim, angesetzt zu einhundert Gulden 100 fl.

Der Besitzer dieses Stück Feldes ist Johannes Bühler, Ackersmann, in Erpolsheim wohnhaft.

Der Ansatzpreis dieser Immobilien ist im Ganzen vierhundert dreißig Gulden 430 fl.

Die vom betreibenden Gläubiger Wolf für diese Zwangsveräußerung festgesetzten Clauseln und Bedingungen sind folgende, als:

1. Der ausfallende Steigpreis muß durch die Steigerer in vier gleichen Jahresterminen, auf Martinitag 1838, 1839, 1840 und 1841 mit gesetzlichen Zinsen vom Versteigerungstage an gerechnet, in guten gangbaren klingenden Geldsorten, an die Gläubiger der obbenannten Schuldner, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, bezahlt werden.

2. Mit der Versteigerung kommen die Steigerer in Besitz und Genuß dieser Immobilien, den sie sich jedoch selbsten auf eigene Gefahr und Kosten und ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers zu verschaffen haben, der übrigens keine der Garantien übernimmt, die den Verkäufern gesetzlich zustehen, und gehen diese Immobilien gerade so auf die Steigerer über, wie selbige von den Schuldnern und drittern Besitzern besessen werden.

3. Das angegebene Flächenmaß dieser Immobilien wird den Steigerern nicht garantirt, und haben selbige die darauf haftenden Steuern, so wie allenfallsige Gülten und Zinsen vom Versteigerungstage an zu übernehmen.

4. Auf Begehren sind die Steigerer gehalten, wegen der sichern Bezahlung ihrer Steigpreise gute und zahlbare Bürgschaft zu leisten, würde der präsentirte Bürge vom betreibenden Gläubiger nicht angenommen, dann könnte dieses Immobile sogleich wieder weiter ausgeboten werden, und der erste Zuschlag wäre als nicht geschehen zu betrachten.

5. Im Falle ein Steigerer irgend einen der obigen Termine nicht genau einhalten sollte, dann wäre dessen Steigerung geradezu und von Rechtswegen aufgelöst, und der angewiesene Gläubiger wäre berechtiget, das Immobile des säumigen Steigerers, unter beliebigen Bedingungen, nach einem vorherigen fruchtlosen Zahlbefehle von dreißig Tagen, und nach einer blos ortsüblichen Bekanntmachung in Erpolsheim, durch einen Königl. Notär, mit Umgehung aller anderweiten Förmlichkeiten, auf Eigenthum wieder weiter versteigern zu lassen, und sich wegen dem allenfallsigen Wenigererlös der Zinsen und Kosten an dem säumigen Steigerer oder dessen Bürgen zu erholen, und bezahlt zu machen.

6. Die Kosten der Versteigerung bleiben den Steigerern zur Last, welche selbige an wen Rechtens zu bezahlen haben.

Im Uebrigen haben sich die Steigerer genau nach den Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes zu richten.

Die obengenannten Schuldner, deren Hypothekargläubiger, die drittern Besitzer dieser Immobilien und alle bei dieser Zwangsveräußerung sonst noch Betheiligte werden hiemit aufgefordert, sich Donnerstag, den vier und zwanzigsten August achtzehnhundert sieben und dreißig, des Morgens neun Uhr, auf der Schreibstube des genannten Notär-Versteigerungscommissärs Juncker zu Dürkheim einzufinden, um ihr allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Gefertiget zu Dürkheim, den 28. Juli 1837.

Juncker, Notär.

---

pr. den 29. Juli 1837.

Clausen (Jagdverpachtung.) Künftigen Montag, den 14. August laufenden Jahres, um drei Uhr des Nachmittags, wird auf dem Bürgermeisteramte dahier, die Feldjagd im Banne von Clausen mittelst Versteigerung auf sechs Jahre verpachtet, wozu die Steiglustigen hiemit eingeladen werden.

Clausen, den 22. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Schmitt.

---

pr. den 29. Juli 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den 17. August 1837, des Nachmittags 2 Uhr, zu Göllheim in dem Wirthshause zum Ochsen;

In Gemäßheit eines durch das Königl. Bezirks-Gericht zu Kaiserslautern am 11. Januar l. J. erlassenen Urtheils, und

Auf Anstehen von:

I. Martin Miesel, Ackersmann, in Göllheim wohnhaft, handelnd als gesetzlicher Vormund des mit

seiner verstorbenen Ehefrau Anna Maria Franz erzeugten minderjährigen Sohnes, Peter Miesel; so wie als Nebenvormund der nachbenannten Kinder des Johannes Dreher;

II. Den großjährigen Kindern der genannten Anna Maria Franz, erzeugt mit ihrem genannten Ehemanne, als:

1. Maria Christina Miesel, Ehefrau von Conrad Sauermilch, Schullehrer, in Göllheim wohnhaft;

2. Martin Miesel, Bäcker daselbst;

3. Amalia Miesel, ohne Gewerb daselbst;

4. Johannes Dreher, Metzger, in Göllheim wohnhaft, handelnd als gesetzlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau, Catharina Miesel, Tochter der genannten Eheleute Martin Miesel, erzeugten, annoch minderjährigen Kinder, Jacob und Catharina Dreher;

III. Martin Baum, Schmied, in Göllheim wohnhaft, handelnd als Beivormund des genannten Peter Miesel;

IV. Genanntem Conrad Sauermilch, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

Werden folgende, zu Göllheim gelegene, zum persönlichen Nachlasse der obgenannten Anna Maria Franz gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Ein Wohnhaus nebst Hof und Zugehör, gelegen zu Göllheim an der Hauptstraße;

Ein Garten an der Zehntscheuer von 10¼ Ruthen oder 2 Aren.

Das Bedingnißheft zu dieser Licitation liegt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zu Jedermanns Einsicht offen.

Göllheim, den 25. Juli 1837.

Der Notär-Commissär:

Duderstadt.

---

pr. den 29. Juli 1837.

(Bekanntmachung.)

Nachdem der durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, als Handelsgericht sprechend, vom 23. Juni l. J., zum Agenten der Fallimentsmasse des Kaufmannes, Eduard Wolfrum von Kusel, ernannte Handelsmann, Jacob Schlosser von da, diese Agentschaft anzunehmen verweigert hat, so wurde durch Urtheil des besagten Gerichts, vom 22. des laufenden Monats, der Handelsmann, Carl Ludwig Grill von Kusel, zum Agenten der fraglichen Fallimentsmasse ernannt, was hiemit zur Kenntniß der Interessenten gebracht wird.

Kaiserslautern, den 26. Juni 1837.

Die Königl. Bezirksgerichtskanzlei.

Dirnberger, Gerichtschreiber.

---

pr. den 29. Juli 1837.

Albersweiler. (Herstellung einer Streichwehr.) Kommenden 8. August, Dienstags, Morgens 10 Uhr, werden vor dem unterfertigten Amte in Gegenwart eines Königl. Baubeamten, die Herstellung eines Ueberfallwehres (Streichwehr) bei der hiesigen sogenannten Junckerischen Mühle, bestehend in Maurer-, Steinhauer- und Zimmermannsarbeit, veranschlagt zu 366 fl. 57 kr., auf dem Minderversteigerungswege öffentlich vergeben. Plan, Kostenanschlag und Bedingnißheft hierüber können täglich eingesehen werden.

Albersweiler, den 24. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Regula.

---

pr. den 29. Juli 1837.

Waldsee. (Minderversteigerung von Bauarbeiten.) Künftigen Mittwoch, den 16. August, um 10 Uhr des Vormittags, werden vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte, auf dem Gemeindehause zu Waldsee, folgende Arbeiten an den Wenigstnehmenden versteigert, nämlich:

		fl.	kr.
1.	Herstellung von Rinnenpflaster in der Pitzelgasse, veranschlagt zu	364	—
2.	Deßgleichen unterhalb des alten Schulhauses	78	36
3.	Lieferung von Kies	60	—
4.	Herstellung eines neuen Gemeindebrunnens mit gußeisernem Stocke, in die neue Hintergasse	295	51
5.	Fertigung von Feuerleitern und Haken	105	—
6.	Herrichtung eines Dachgestells zur Aufbewahrung derselben	58	46
7.	Fertigung eines Gerüstes für die Gemeindewaage	15	—
		972	13

Waldsee, den 26. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hirsch.

Digitized by Google

pr. den 29. Juli 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 31. October 1837, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Göllheim in dem Wirthshause zum Ochsen;

Auf Betreiben von Moises Süßkind, Handelsmann, in Kirchheimbolanden wohnhaft, welcher bei seinem in dieser Sache aufgestellten Anwalte, Herrn Hatry, zu Kaiserslautern wohnhaft, Domizilium erwählt;

Gegen dessen Schuldner, Michael Janson, Taglöhner, und dessen Ehefrau, Katharina Bender, beide in Göllheim wohnhaft;

In Gefolge eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern am 5. Juli 1837 erlassenen Urtheils;

Wird vor dem durch dieses Urtheil hiezu ernannten Versteigerungscommissär, Carl Duderstadt, Königl. Notär, im Amtssitze Göllheim, zur Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei kein Nachgebot angenommen wird, von nachbeschriebenen, den genannten Schuldnern zugehörigen, im Banne von Göllheim gelegenen Immobilien, geschritten werden, nämlich von:

1.	Section A. № 265 und 266. Ein Wohnhaus mit Hofraithe, gelegen zu Göllheim auf einem Flächenraume von neun Ruthen oder zwei Aren, und begrenzt einseits Georg Adam Groß, anderseits Conrad Beebig, abgeschätzt zu	100 fl.
2.	Suplement № 186. Ein Morgen 15 Ruthen oder 31 Aren Acker in der Rud, neben Daniel Debreux und Peter Wegforth, abgeschätzt zu	10 —
3.	Suplement № 194. Ein Morgen 11½ Ruthen oder 30 Aren Acker am Schaafhübel, neben Lorenz Mager und Wilhelm Siegel, abgeschätzt zu	10 —
4.	Suplement № 349. Ein Morgen 5¾ Ruthen oder 29 Aren Acker auf der Heid, in der Mittelgewann, neben Adam und Martin Jansen, abgeschätzt zu	10 —
	Zusammen einhundert und dreißig Gulden	130 —

Diese Abschätzungen wurden von dem betreibenden Gläubiger in dem vor obgenanntem Notär am 27. laufenden Monats gefertigten Güteraufnahmsprotokolle gemacht, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen.

Die von dem betreibenden Gläubiger festgesetzten Bedingungen sind in dem angeführten Güteraufnahmsprotokolle enthalten, und sind wörtlich folgende:

1. Der ausfallende Steigschilling muß mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, in drei gleichen Theilen, auf die Martinitage der Jahre 1838, 39 und 1840, nach einer gütlichen oder gerichtlichen Collocation bezahlt werden.

2. Mit dem Zuschlage geht das Eigenthum an den Steigerer über, mit denselben Rechten und Lasten, unter denen es die Schuldner besessen haben. Den Besitz muß sich Steigerer auf eigene Kosten verschaffen.

3. Für das angegebene Flächenmaß wird nicht garantirt.

4. Staats- und Gemeinde-Abgaben, rückständige wie laufende, müssen von den Steigerern getragen werden, ohne hiefür einen Abzug am Steigpreise verlangen zu können.

5. Jeder Steigerer ist verbunden, auf Verlangen einen Bürgen zu stellen, der solidarisch mit ihm für die Zahlung des Steigpreises und Erfüllung aller Conditionen haftet.

6. Wenn ein Steigerer den obigen Bedingungen nicht genau nachkommt, so löst sich die Versteigerung, so weit sie ihn betrifft, nach einem fruchtlosen dreißigtägigen Zahlbefehle von Rechtswegen auf, der angewiesene Gläubiger ist dann befugt, die betreffenden Liegenschaften unter beliebigen Bedingungen in der Gemeinde Göllheim wieder versteigern zu lassen, und sich aus dem Erlöse, mittelst Selbstanweisung bezahlt zu machen, alles dieses unbeschadet anderer Rechtsmittel, wenn sie vorgezogen werden sollten.

7. Die Steigerer haben die gesetzlichen Versteigerungskosten zu tragen.

Es werden hiemit die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten aufgefordert, den sechszehnten August nächsthin, des Morgens 9 Uhr, zu Göllheim auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung zu Protokoll zu geben.

Göllheim, den 29. Juli 1837.

Der Notärcommissär:

Duderstadt.

---

pr. den 30. Juli 1837.

(Bekanntmachung.)

Am 9. Mai dieses Jahres, wurde dem Metzgerknecht Valentin Ditsche von Freudenstadt, als derselbe zu Dahn im Gasthause von Jacob Dauenhauer eingekehrt war, von einem seiner Reisegefährten, der sich ebenfalls als Wirthsgast daselbst befand, seine Taschenuhr entwendet. Dieselbe ist klein, ein sogenanntes Pariser Uehrchen, hat ein silbernes Gehäuße, auf dem Zif-

Digitized by Google

ferblatte römische Zahlen; an ihr hing eine silberne Kette, die mit Silber überzogen ist und ein silbernes Behänge mit Metzgerhandwerkzeug hat, als: Stahl, Spalter und Haumesser, welches zugleich den Uhrschlüssel bildet. Die ganze Uhr sammt Zugehör wurde auf zwei Kronenthaler angeschlagen.

Ich ersuche nun sämmtliche Polizeibehörden, auf diese Uhr ein aufmerksames Auge zu richten, und, falls sie irgendwo wieder zum Vorschein kommen sollte, selbe sogleich in Beschlag zu nehmen, den treffenden Besitzer zu vernehmen, wie und von wem er die Uhr erhalten habe, und mir sowohl hievon, als auch überhaupt von jeder deßfallsigen Erkundigung das Resultat gefälligst mitzutheilen.

Zweibrücken, den 22. Juli 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter,

Dietsch.

---

pr. den 30. Juli 1837.

Herxheim bei Landau. (Bauarbeiten in der Kirche.) Mittwochs, den 16. nächstkommenden Monats August, Nachmittags 1 Uhr, wird auf diesseitigem Gemeindehause zur Minderversteigerung folgender Baugegenstände geschritten:

1. Anfertigung neuer Fenster, veranschlagt zu 712 fl. 45 kr.
2. Innere Verzierung des Chors mittelst Oel- und Wasserfarbe-Anstrich, im muthmaßlichen Kostenanschlage zu 400 fl.
3. Plattenbeleg im Chor, ebenfalls im muthmaßlichen Kostenanschlage zu 100 fl.

Als Bedingung wird gemacht, daß nur solche Concurenten als Steigerer angenommen werden, die sich mit Zeugnissen ausweisen können, daß sie schon mehrere öffentliche Arbeiten zur Zufriedenheit ausgeführt haben.

Herxheim, den 28. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gauly.

---

pr. den 30. Juli 1837.

(Licitations-Versteigerung.)

Candel. Am Freitag, den 18. August 1837, Nachmittags 2 Uhr, bei Johannes Rödel, im Wirthshause zum goldenen Kreuz zu Candel, und in Gemäßheit eines in der Berathschlagungskammer des Königl. Bezirksgerichts Landau erlassenen Urtheils, wird durch den hiezu committirten Königl. Notär, Adolph Martin, zu Candel residirend, Untheilbarkeitshalber, zur öffentlichen Versteigerung geschritten, von:

a) Section G. № 7058. Der Hälfte einer zu Mittelcandel auf der Feldseite gelegenen zweistöckigen Behausung, Hof, Stallung und Zugehörde.

b) Section B. № 1:5. 9,10 Centiaren Acker in der Obercandler ersten Gewann, Bann von Candel.

Beide Immobilien gehören in die Errungenschaftsmasse von weiland Katharina Krieger, gewesene Ehefrau von Martin Pfanner, früher Kappenmacher zu Candel, jetzt ohne bekannten Wohnort, und sind unvertheilt zwischen diesem Letztern, welcher durch seinen gerichtlich ernannten Curator, Johannes Rödel, Wirth und Küfer zu Candel, vertreten wird, und zwischen seiner mit dessen verlebten Ehefrau erzeugten minderjährigen gewerblosen Tochter, Magdalena Pfanner. Letztere stehet unter der Vormundschaft von Georg Jacob Moritz, Schneider, und unter Nebenvormundschaft von Philipp Jacob Waßmuth, Bäcker, beide zu Candel wohnend.

Die Steigbedingnisse können täglich auf der Amtsstube des Unterschriebenen eingesehen werden.

Candel, den 27. Juli 1837.

Martin, Notär.

---

pr. den 30. Juli 1837.

Mörlheim. (Jagdverpachtung.) Samstags, den 12. des kommenden Monats August, des Nachmittags 2 Uhr, wird die Feldjagd der Gemeinde Mörlheim in dem Bürgermeistereilokale auf sechs Jahre verpachtet werden, welches bekannt macht.

Mörlheim, den 27. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Uhl.

---

pr. den 30. Juli 1837.

Königsbach. (Anlegung von Straßenpflaster und Reparatur des Kirchthurms dahier.) Den 17. August 1837, um 8 Uhr Morgens, wird durch unterfertigtes Amt die Herstellung des Straßenpflasters, was in zwei Ueberschlägen zu 529 fl. 28 kr. und die Reparation des Kirchthurms, der zu 108 fl. 55 kr. veranschlagt ist, wenigstnehmend vergeben werden.

Königsbach, den 27. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Ziegler.

Digitized by Google

pr. den 30. Juli 1837.

Leistadt. (Versteigerung von Gemeindearbeiten.) Bis den 16. August l. J., Vormittags um 9 Uhr, werden im Gemeindehause allda, folgende Gemeindearbeiten versteigert, als:

	fl.	kr.
1. Pflasteranlage, Anschlag	318	—
2. Anlage einer Pflastermulde, Anschlag	80	—
3. Umfassung der neuen Baumschule und Aufführung einer Mauer am Freinsheimer Weg, Anschlag	396	51
4. Bebordung des Thurmgebälkes und Fertigung zweier Jalousieläden, Anschlag	32	12
Zusammen	827	3

Die Kostenanschläge dieser Arbeiten können täglich bei Gemeindeschreiber Baumann dahier eingesehen werden.

Leistadt, den 28. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Georgens.

---

pr. den 30. Juli 1837.

Dirmstein. (Jahrmarkt.) Da es nicht gehörig bekannt seyn dürfte, daß der Markt zu Dirmstein verlegt ward, so bringt man zur Anzeige, daß derselbe alljährlich am 2. Sonntage nach Laurentius, also dieses Jahr den 20. August gehalten wird.

Dirmstein, den 28. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Stock.

---

pr. den 30. Juli 1837.

(Licitation.)

Den 16. August laufenden Jahres, des Nachmittags um 1 Uhr, im Wirthshause zum Pflug in Kapellen; in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 15. Juni letzthin, auf Betreiben der Erben von dem in Kapellen ledigerweise verstorbenen Schreiner, Friedrich Christoph Weber, als von: 1. Johann Jacob Weber, Ackersmann, wohnhaft zu Drusweiler; 2. Johannes Rauch, Ackersmann, wohnhaft zu Kapellen, als Universalerbe der ledigerweise allda verlebten Margaretha Weber, und als Miterbe seines verstorbenen Sohnes, Philipp Rauch, erzeugt mit seiner verlebten Ehefrau, Katharina Weber; 3. Ulrich Lehmann, Schneider, wohnhaft zu Kapellen, als gesetzlicher Vormund seiner mit seiner verstorbenen Ehefrau, Maria Elisabetha Weber, erzeugten, gewerblos bei ihm wohnenden, minderjährigen Kinder: Johannes und Elisabetha Lehmann; 4. Johannes Weber, Ackersmann, wohnhaft zu Kapellen, eigenen Namens, als Miterbe und als Beivormund der obgenannten minderjährigen Kinder von Lehmann; 5. Martin Rapp, Schuhmacher, wohnhaft zu Kapellen, als gesetzlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau, Elisabetha Weber, erzeugten, gewerblos bei ihm wohnenden, minderjährigen Kinder: Elisabetha und Friedrich Rapp; 6. Johann Nicolaus Weber, Ackersmann, wohnhaft zu Kapellen, eigenen Namens als Miterbe und als Beivormund der obgenannten minderjährigen Kinder von Rapp; 7. Friedrich Schönholz, Ackersmann, wohnhaft zu Niederhorbach, als Spezialvormund über den gewerblos in Kapellen wohnenden minderjährigen Johann Rauch; 8. Friedrich Jacob Rauch, Ackersmann, wohnhaft zu Niederhorbach, als Spezialvormund über den gewerblos in Kapellen wohnenden minderjährigen Johann Nicolaus Rauch; 9. Nicolaus Mathees, Steinhauer, wohnhaft zu Kapellen, als Spezialvormund über die gewerblos, daselbst wohnende, minderjährige Maria Elisabetha Rauch, diese und die vorgenannten, Johann Rauch und Johann Nicolaus Rauch, Kinder des Mitrequirenten Johannes Rauch und seiner benannten verlebten Ehefrau, die den Ulrich Lehmann obgenannt, zum Beivormund haben; werden vor dem hiezu beauftragten, Königl. Notär, Karl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, die zur Verlassenschaft des besagt verstorbenen, Friedrich Christoph Weber, gehörigen Güter, bestehend in fünf Aecker, haltend 56,49 Centiaren, einem Wingert von 2,30 Centiaren, einer Wiese von 6,55 Centiaren, gelegen auf dem Banne von Kapellen und einem Acker von 9,95 Centiaren, auf dem Banne von Niederhorbach liegend, zusammen zu 765 fl. abgeschätzt, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum, meistbietend versteigert.

Bergzabern, den 26. Juli 1837.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 30. Juli 1837.

1te Bekanntmachung.

(Gestohlenes Geld.)

Im Laufe dieses Monats wurden 260 Stück Fünffrankenthaler, welche in einem alten gebleichten leinenen Säckchen von ein Schuh Länge und ½ Schuh Breite, und worauf näher nicht bestimmbare schwarze Buchstaben oder Kaufmannszeichen befindlich, aufbewahrt gewesen, entwendet. Es wird dies zu dem Ende bekannt gemacht, damit wenn der noch unentdeckte Dieb durch Verausgabung des Geldes sich verrathen sollte,

ized by Google

gegen ihn das Nöthige verfügt, und an den Unterzeichneten die Anzeige davon gemacht werden wolle.

Landau, den 28. Juli 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunal-Bezirk Landau.

Unterzeichnet: Cotta.

---

pr. den 30. Juli 1837.

(Herstellung der Straße von Niederkirchen nach Meckenheim.)

Bis Donnerstag, den siebenzehnten August nächsthin, Morgens 9 Uhr, wird die unterzeichnete Behörde in ihrem gewöhnlichen Amtslokale zu Neustadt, die Herstellung einer neuen Straßenstrecke von Meckenheim nach Niederkirchen, an den Wenigstnehmenden vergeben.

Die sich auf die Summe von 8286 fl. 45 kr. belaufenden Kostenanschläge nebst Plänen und Bedingnißheft liegen auf diesseitiger Kanzlei zu Jedermanns Einsicht offen.

Neustadt, den 28. Juli 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 30. Juli 1837.

Friesenheim. (Minderversteigerung.) Das Publikum wird benachrichtigt, daß auf Donnerstag, den 17. August, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Friesenheim, an den Wenigstnehmenden öffentlich verversteigert wird: die Ueberführung der Vicinalwege und Ortsstraßen mit gesipptem Kies, Lieferung des Materials und Transport für den Betrag von 200 fl.

Friesenheim, den 29 Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wolff.

---

pr. den 31. Juli 1837.

Hermersberg. (Herstellung einer Brücke.) Künftigen 19. des Monats August, wird in loco Hermersberg, vor dasigem Bürgermeisteramte, und zwar Morgens 9 Uhr, zur Versteigerung der Arbeiten einer Brücke zunächst der Mühle bei dem Orte Horbach, geschritten werden.

Plan und Kostenanschlag nachweisend:

	fl.	kr.
a) Grundarbeit	18	40
b) Maurer- und Steinhauerarbeit	127	29
c) Zimmerarbeit	253	2
d) Schmiedarbeit	22	18
	421	29

liegen zur Einsicht auf dasiger Kanzlei offen.

Hermersberg, den 28. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Bold.

---

pr. den 30. Juli 1837.

(Güterverpachtung.)

Da die unterm 14. März dieses Jahres abgehaltene Verpachtung der in den Gemeinden:

Katzweiler, Hirschhorn und Olsbrücken gelegenen Güterparzellen, dem Landgestüte gehörend, die höchste Genehmigung nicht erhalten hat, so wird eine nochmalige Versteigerung dieser Güterstücke den 28. kommenden Monats August, Morgens 9 Uhr, in loco Katzweiler vorgenommen werden.

Zweibrücken, den 29. Juli 1837.

Königl. Landgestüts-Verwaltungs-Commission.

Steuer.

---

pr. den 31. Juli 1837.

Speyer. (Minderversteigerung von Arbeiten zur Errichtung eines Leichenhauses.) Montags, den kommenden 21. August, Morgens 10 Uhr, in dem Gemeindehaussaale zu Speyer, werden vor unterzeichnetem Amte nachbeschriebene Arbeiten zur Errichtung eines Leichenhauses zu Speyer, in Folge Ermächtigung der Königl. Kreis-Regierung, vom 11. Juli l. J., an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, als:

	fl.	kr.
1. Erd- und Maurerarbeit, veranschlagt zu	6757	19
2. Steinhauerarbeit	2618	59
3. Zimmerarbeit	1350	16
4. Schreinerarbeit	230	4
5. Schlosserarbeit	466	—
6. Glaserarbeit	545	4
7. Dachdeckerarbeit	1229	31
Zusammen	13197	13

Plan und Kostenanschlag können täglich in der Stadtkanzlei eingesehen werden.

Speyer, den 30. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

Digitized by Google

pr. den 31. Juli 1837.

Speyer. (Minderversteigerung von Arbeiten.) Samstags, den kommenden 12. August, Vormittags 11 Uhr, in der Stadtkanzlei, werden vor dem Bürgermeisteramte der Stadt Speyer, auf Anstehen der katholischen Kirchenfabrik allda, verschiedene Reparaturen am dasigen Domgebäude, bestehend in Maurer-, Schieferdecker-, Schreiner- und Spenglerarbeiten, veranschlagt zu 285 fl. 20 kr., an din Wenigstnehmenden versteigert.

Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen in der Stadtkanzlei zur Einsicht.

Speyer, den 30. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 31. Juli 1837.

Durch gehörig registrirtes Defauturtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom sechs und zwanzigsten Juli achtzehnhundert sieben und dreißig, wurde auf Betreiben von Michael Valentin Dhom, Ackersmann, auf dem Felsbergerhofe, Gemeinde Imsweiler, wohnhaft, gegen Katharina Dhom, ohne Gewerbe, auf dem besagten Felsbergerhofe wohnhaft, die Interdiktion ausgesprochen.

Kaiserslautern, den 29. Juli 1837.

Für den richtigen Auszug:
Der Anwalt des Interdiktionsklägers
zur Entlassung des Anwalts Kirchweger,

Hatry.

---

pr. den 31. Juli 1837.

Schifferstadt. (Schulapparaten Begebung.) Nächsten 16. August, Mittwochs, um 1 Uhr des Nachmittags, wird die Verfertigung und Lieferung

a) zweier Katheder,
b) eines Setzkastens, und
c) einer neuen Kellerthüre

in die katholisch-teutschen Schulen dahier, das Ganze zu 70 fl. veranschlagt, an die Letzt- und Wenigstfordernden öffentlich versteigert.

Schifferstadt, den 29. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Jacobus.

---

pr. den 31. Juli 1837.

Rumbach. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 17. künftigen Monats August, um 10 Uhr des Vormittags, werden in loco Rumbach, aus dem dasigen Gemeindewalde, folgende Hölzer öffentlich versteigert, als: im Schlag Brauntel.

1. 16¾ Klafter buchen, eichen und birken Scheitholz.
2. 313 buchene Wellen.
3. 27 eichene Bau- und Nutzholzstämme.

In verschiedenen Distrikten.

4. 1 eichener Bau-, 1 hainbuchener- und 7 buchene Werkholzstämme.
5. 12 Klafter buchen, eichen, birken und gemischtes Scheitholz.

Rumbach, den 28. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kochert.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 28. Juli 1837.

Valentin Zitt von Blieskastel, ledigen Standes, Nagelschmied von Profession, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 21. Juli 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Hofenfels.

---

pr. den 29. Juli 1837.

Philipp Anton Kurz, Zimmermann, wohnhaft zu Sippersfeld, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Allenfallsige Forderungen an denselben sind daher nöthigenfalls vor Gericht geltend zu machen und binnen Monatsfrist hier zur Anzeige zu bringen.

Kaiserslautern, den 25. Juli 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In Verhinderung des Königl. Landcommissärs:

Burger, Actuar.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 91. Speyer, den 5. August 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 2. August 1837.

(Bekanntmachung.)

Durch die Königl. Grenzaufsichtsmannschaft zu Neulauterburg wurden am 24. Juli 1837, Nachts 10 Uhr, im Bienwalde, auf einem Schleichwege gegen Schaidt, 2 Päcke mit 18 Stück baumwollenen Bettdecken, im Gesammtgewichte zu 72 Zollpfund, dann eine alte Schirmmütze, welche von verfolgten unbekannten Schmugglern abgeworfen und verlassen wurden, aufgefunden und hieher eingeliefert.

Die unbekannten Eigenthümer werden auf den Grund des §. 11 des Zollstrafgesetzes andurch aufgefordert, sich innerhalb 6 Monaten, vom Tage der Bekanntmachung des Gegenwärtigen angerechnet, hierorts auszuweisen, daß in Beziehung auf den in Rede stehenden Gegenstand das Zollgefäll nicht verkürzt worden sey.

Die Unterlassung dieses Nachweises in der gegebenen Zeit, wird den Antrag auf Confiscation beim competenten Gerichte zur Folge haben.

Neulauterburg, den 28. Juli 1837.

Königl. Bayer. Nebenzollamt 1. Klasse.

Reichl, Zollverwalter.

Mulzer, Zollamts-Controleur.

---

pr. den 2. August 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Freitag, den dritten November 1837, des Vormittags um zehn Uhr, in der Gemeinde Enkenbach, Kantons Kaiserslautern, im Gasthause zum Daubenbornerhof bei Herrn Häberle;

Auf Betreiben von Herrn Daniel Ritter, Königl. Posthalter, in Sembach wohnhaft, Kläger auf Zwangsversteigerung, zufolge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts dahier, vom sechsten Juli 1837, gehörig einregistrirt, welcher in dieser Sache den Advokaten Herrn Kirchweger dahier, zu seinem Anwalte am Bezirksgerichte bestellt, und bei demselben Wohnsitz erwählt hat, entgegen Friedrich Weber, Fuhrmann, in Enkenbach wohnhaft, Beklagter und Schuldner des Klägers;

Werden durch Christian Julius Jacobi, Königl. Notär des Bezirks und im Amtssitze von Kaiserslautern, im Rheinkreise, als durch oben allegirtes Urtheil ernannter Versteigerungscommissär, die dem Schuldner des Requirenten angehörigen, in dem gehörig einregistrirten Güteraufnahmsprotokolle des Unterzeichneten, vom 29. dieses Monats, beschriebenen, in der Gemeinde und auf dem Banne von Enkenbach gelegenen Immobilien, auf dem Wege des Zwangs, öffentlich und so versteigert, daß nach dem Zuschlage, der sogleich definitiv ist, keine Nachgebote mehr angenommen werden.

Beschreibung der Immobilien.

1. Section A. № 125. 5100 Dezimalen Acker am Mühlberg, bei Philipp Schneider und Beckly Wittib, angeboten zu fünf Gulden — 5 fl.
2. Section A. № 157. 2724 Dezimalen Acker daselbst, bei Dominik Leist und Gebrüder Armbrust, angeboten zu drei Gulden — 3 —
3. Section B. № 140. 4729 Dezimalen Acker in der Schindkaut, bei Beckly Wittib und Weg, angeboten zu fünf Gulden — 5 —
4. Section B. № 195. 5292 Dezimalen Acker in der Albe, gefurcht der Weg und Wendel Willenbacher, angeboten zu fünf Gulden — 5 —
5. Section B. № 258. 5329 Dezimalen Acker auf der Juhöh, bei Adam Kaufmann und dem Weg, Angebot fünf Gulden — 5 —
6. Section C. № 38 und 39. Ein in der Gemeinde Enkenbach gelegenes Wohnhaus, Scheune, Stallungen, Keller, Hofgering, Garten und Zubehör, begrenzt der Weg und Georg Kühler, Angebot einhundert Gulden — 100 —

Digitized by Google

7. Section B. № 158. 5552 Dezimalen Acker an der Albe, gefurcht Johann Georg Sprenkgard und der Bann von Neukirchen, angeboten zu fünf Gulden — 5 fl.

8. Section C. № 277. Einhundert fünfzig Dezimalen Acker im Buchholz, bei Georg Häberle und Wilhelm Migeot, Angebot fünf Gulden — 5 —

9. Section E. № 239. 18338 Dezimalen Acker auf der hohen Birk, bei David Woll und Gemeindefeld, Angebot fünf Gulden — 5 —

Summa einhundert dreißig acht Gulden — 138 —

Inhalts der Sectionsbücher ist Schuldner in Besitz dieser Immobilien; Eigenthumstiter konnten nicht aufgefunden werden. Auch sind außer den gewöhnlichen Abgaben keine besondere bekannt.

Bedingungen.

1. Der ausfallende Steigschilling soll auf die Martinitage der Jahre 1838, 1839 und 1840, mit Zinsen zu fünf Procent, bezahlt werden, die mit dem Tage der Versteigerung ihren Anfang nehmen.

2. Mit dem Zuschlage treten die Steigerer in Besitz und Genuß der ersteigerten Gegenstände, in welchen sie sich jedoch, im Falle er bestritten werden sollte, auf ihre Kosten einzuweisen lassen haben, überhaupt erwerben die Steigerer keine anderen Rechte, als jene sind, die der Schuldner hat.

3. Daher der Flächeninhalt nicht garantirt wird, sondern das Mehr oder Mindere ist zum Nutzen oder Schaden des Steigerers.

4. Lasten, Steuern und Abgaben, bekannt oder nicht, rückständig oder laufend, haben die Steigerer vom Tage der Versteigerung an zu übernehmen.

5. Das Eigenthum der zu versteigernden Immobilien bleibt bis zu deren gänzlichen Ausbezahlung in der Art vorbehalten, daß wenn ein oder der andere Termin zur Verfallzeit nicht pünktlich bezahlt werden sollte, das nicht oder nur theilweise bezahlte Immobile durch das Ministerium eines Notärs zur Wiederversteigerung gebracht werden kann. Dieser Wiederversteigerung sollen keine weiteren Förmlichkeiten vorausgehen, als die Signification des Steigprotokolls mit Zahlbefehl, und jene Versteigerungspublikationen, welche in Enkenbach üblich sind bei Versteigerungen von Immobilien, so Großjährigen angehören. Auch haben zu mehrerer Sicherheit die Steigerer solvente und solidarische Bürgen für den richtigen Vollzug sämmtlicher Bedingungen zu stellen.

6. Die Kosten der Versteigerung sind gesetzlicher Ordnung nach den Steigerern zu Last, welche sich endlich nach dem Gesetze vom ersten Juni 1822 zu achten haben.

Aufforderung.

Es werden sonach der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger und alle sonst Betheiligte hiemit aufgefordert, für den Fall, daß sie Einreden gegen die Versteigerung oder die Bedingungen derselben zu machen vermeinen, sich Samstag, den 26. des zukünftigen Monats August, des Nachmittags um zwei Uhr, auf der Amtsstube des Notär-Commissärs dahier einzufinden, und dieselben zu Protokoll zu geben.

Gefertigt zu Kaiserslautern auf der Amtsstube, den 31. Juli 1837. Unterzeichnet: Jacobi, Notär.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 2. August 1837.

Wolfstein. (Verpachtung der Winterschaafweide) Montags, den 28. August l. J., des Morgens um 10 Uhr, wird auf dem Bürgermeisteramte zu Wolfstein, die Winterschaafweide auf dem Banne der Gemeinde Oberweiler-Tiefenbach auf drei Jahre verpachtet.

Wolfstein, den 1. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.
König.

---

pr. den 2. August 1837.

Ginsweiler. (Schuldiensterledigung) Durch die Beförderung des bisherigen Lehrers ist die protestantische Lehrerstelle zu Ginsweiler erledigt.

Der Gehalt beläuft sich auf 130 fl. 30 kr., wozu aus dem Kreisschulfonde bis jetzt jährlich 60 bis 80 fl. zugeschossen wurden. Das Schulhaus bietet nicht Raum genug dar, um eine Familie vor der Hand aufnehmen zu können, weßwegen sich tüchtige ledige Lehrer oder Schuldienstexspectanten innerhalb vier Wochen bei der Orts-Schulcommission dahier zu melden haben.

Odenbach, den 29. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Stoffel.

---

pr. den 2. August 1837.

1te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 25. auf den 26. dieses Monats wurden aus dem Garten und zum Nachtheile der Wittwe von Michael Lorbacher zu Frankenthal folgende Gegenstände entwendet:

Digitized by Google

1. Ein weiß wollener Kindsteppich, rundum mit rother Wolle überstochen.

2. Vier hänfene Windeln, roth gezeichnet mit M. L.

3. Vier Kindshemdchen, gezeichnet mit L. 6.

Und ein Paar weiße baumwollene Kindsstrümpfchen, oben mit Leinwand besetzt.

Dieser Diebstahl wird hiemit zur Kenntniß der Polizeibehörden gebracht, um, im Falle durch Verkauf oder Besitz obiger Gegenstände, der bis jetzt unbekannte Thäter ermittelt werden sollte, gegen ihn einzuschreiten, und den Unterzeichneten davon zu benachrichtigen.

Frankenthal, den 31. Juli 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 2. August 1837.

Jettenbach. (Wiederbesetzung der Gehülfenstelle an der protestantischen Schule.) Da die Gehülfenstelle an der hiesigen protestantischen Schule mit dem Anfange des künftigen Schuljahres vacant wird, so wird zu deren Wiederbesetzung ein Concurs von 6 Wochen eröffnet.

Der Gehalt beläuft sich, nebst freier Wohnung im Schulhause, aus der Gemeindekasse auf 80 fl.

Jettenbach, den 25. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Krieger.

---

pr. den 2. August 1837.

Klingen. (Schuldiensterledigung.) In Gemäßheit Entschließung hoher Königl. Regierung, vom 20. dieses, wird zur Wiederbesetzung der dasigen protestantisch-teutschen Schule hiemit wiederholt ein Concurs von 4 Wochen bestimmt.

Der Gehalt besteht in 300 fl.

Lusttragende, besonders vorzüglich befähigte Bewerber wollen daher ihre Gesuche in der vorgeschriebenen Zeit einreichen.

Klingen, den 30. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Alexander.

---

pr. den 2. August 1837.

(Licitation.)

Montag, den 28. August nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des Jacob Nicolai in Essingen; auf Antrag der Erben des zu Essingen verlebten Schullehrers, Ludwig Sadler, als: 1. Eva Maria Stab, ohne Gewerbe; 2. Carolina Sadler, ohne Gewerbe; 3. Helena Herwart, Ehefrau von Jacob Nicolai, Küfer; 4. Sophia Herwart, Ehefrau von Philipp Jacob Volz, Metzger, alle in Essingen wohnhaft, und 5. Johann Trauth, Tabackfabrikant, in Landau wohnhaft, als Vormund über die gewerblos bei ihm sich aufhaltenden Minderjährigen a) Sophie, b) Friedrich, c) Louise, und d) Carolina Herwart, welche den genannten Jacob Nicolai zum Beivormunde haben, wird Friedrich Hessert, Königl. Notär, im Amtssitze Landau, als gerichtlich ernannter Commissär, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigern:

39,30 Meter Ackerland in 6 Stücken, und 4½ Aren Wingert, sämmtliche Immobilien im Banne von Essingen gelegen.

Landau, den 1. August 1837.

Hessert, Notär.

---

pr. den 2. August 1837.

(Licitation.)

Montags, den 14. August 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Albisheim an der Pfrimm, im Gasthause zum Donnersberg, wird das zur Verlassenschaft der zu besagtem Albisheim verlebten Anna Kägi, gewesene Ehefrau des daselbst wohnenden Ackersmannes und Leinenwebers, Heinrich Roth, gehörige Wohnhaus, mit Scheuer, Stall, Hofraith und Zubehör, enthaltend 6 Aren 5 Centiaren, gelegen zu Albisheim in der geraden Straße, der Untheilbarkeit wegen, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär versteigert.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen von:

1. Elisabetha Roth, Ehefrau von Christian Gram, Ackersmann, wohnhaft in Eppstein; 2. Maria Roth, großjährig und ohne Gewerbe, zu Albisheim wohnhaft, beide Töchter der besagten Ehefrau Roth; 3. Heinrich Roth, obgenannt; und 4. Jacob Burky senior, Ackersmann, zu Albisheim wohnhaft, handelnd Ersterer als Hauptvormund, und Letzterer als Nebenvormund von a) Johannes, b) Katharina, und c) Anna Roth, minderjährige und ohne Gewerbe zu Albisheim wohnende Kinder der mehrgedachten Ehefrau Roth.

Kirchheimbolanden, den 30. Juli 1837.

Der Versteigerungscommissär.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 2. August 1837.

Montag, den 28. August nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Gastwirthes Balthasar Holderbaum zu Contwig;

In Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 7. Mai 1835, und auf Ansuchen von: 1. Heinrich Bärmann dem Vater, Ackersmann; 2. Heinrich Bärmann dem Sohn, Bäcker; 3. Philipp Burckart, Metzger, und dessen durch ihn dazu autorisirten Ehefrau, Katharina Bärmann, ohne Gewerbe; 4. Barbara Bärmann, Wittwe des zu Contwig verstorbenen Ackersmannes, Johann Dockweiler, sie Ackersfrau, sämmtlich in Contwig wohnhaft; 5. Michael Groh, Ackersmann, daselbst wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vormund des mit seiner verlebten Ehefrau, Anna Maria Bärmann, erzeugten minderjährigen Kindes, Namens: Johannes Groh, ohne Gewerbe, bei ihm wohnhaft, welches den obgenannten Heinrich Bärmann, Sohn, zum Nebenvormunde hat;

Wird durch unterzeichneten, hiezu committirten Karl Schmolze, Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, abtheilungshalber, zur Versteigerung und Licitation der nachbezeichneten, zur Vermögens-Gemeinschaft, worin der obgenannte Heinrich Bärmann, Vater, mit seiner verstorbenen ersten Ehefrau, Maria Bärmann, gestanden hat, gehörigen Immobilien, geschritten werden, als:

1. Ein in der Gemeinde Contwig gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, sammt Scheuer, Schaafstall, doppeltem Pferde- und Rindviehstall, 5 Schweinställen, dem hinter dem Hause gelegenen Garten und allen andern Zubehörungen, im Ganzen 12 Aren 11 Centiaren enthaltend.
2. Die unabgetheilte Hälfte einer in der Gemeinde Contwig gelegenen Krappdörre, sammt den beiden zu dieser Hälfte gehörigen, unter der ganzen Krappdörre befindlichen Kellern und dem ebenfalls dazu gehörigen, hinter derselben gelegenen Gartenland, im Ganzen 9 Aren 54 Centiaren enthaltend.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zu Jedermanns Einsicht offen.

Zweibrücken, den 21. Juli 1837.

Schmolze, Notär.

---

pr den 2. August 1837.

11e Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Freitag, den 27. October nächsthin, Morgens um halb 10 Uhr, in der Behausung des Wirthes Paul Wack zu Medelsheim;

In Gemäßheit eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, am 12. Juli 1837; und auf Betreiben des Herrn Philipp Jacob Locher, Kaufmann, wohnhaft in Zweibrücken, in seiner Eigenschaft als Vormund der minderjährigen Kinder des verstorbenen Herrn Johann Jacob Locher, im Leben Rentner und Eigenthümer in Zweibrücken, Namens: Karl Locher, Carolina Locher und Jacob Locher, sämmtlich ohne Gewerbe, bei ihrem genannten Vormunde domizilirt, welcher zu diesem Zwecke für sich und seine Pflegbefohlenen, den Herrn Heinrich Joseph Schüller, Advokat bei den Königl. Gerichten in Zweibrücken, allda wohnhaft, als Anwalt bestellt, und bei demselben Wohnsitz erwählt, wird durch unterzeichneten, hiezu durch obenerwähntes Urtheil als Versteigerungs-Commissär ernannten Karl Schmolze, Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, zur Zwangsversteigerung der nachbezeichneten, sämmtlich auf dem Banne der Gemeinde Medelsheim gelegenen Immobilien, welche in dem durch unterschriebenen Notär, am 28. Juli letzthin, gefertigten Güteraufnahms-Protokolle enthalten und verzeichnet sind, gegen: 1. Adam Wack, Rothgerber, auch Ackersmann, wohnhaft in Medelsheim; und 2. die Erben von Johann Wack, im Leben Rothgerber in Wollmünster, als a) Anna Eva Wack, Wittwe von Johann Baptist Rinder, gewesener Ackerer und Schreiner, sie ohne besonderes Gewerbe; b) Peter Thomas Schreiner, als Vormund seines mit seiner verlebten Ehefrau, Angelika Wack, erzeugten minderjährigen Kindes, Namens: Barbara Thomas, ohne Gewerbe, bei ihrem Vater domizilirt; c) Andreas Wack, Ackerer, sämmtlich in besagtem Wollmünster, Arrondissement von Saargemünd, Departement der Mosel, in Frankreich wohnhaft; d) Johann Wack, Zeugschmied, vormals in Wollmünster, dermalen in Bitsch, Arrondissement von Saargemünd, wohnhaft; e) Katharina Wack, und f) Barbara Wack, beide ohne besonderes Gewerbe, in Biesingen wohnhaft, geschritten werden, und die hierunten bemerkten, von dem betreibenden Theile bei jedem Artikel angesetzten Preise, sollen dabei als erstes Angebot gelten.

Diese Immobilien sind folgende:

I. Güter, welche dem obgenannten Adam Wack zugeschrieben sind:

7 Aren 49 Centiaren, ein Gerbhaus, Hofgering, Grube und Wiese, in der Gemeinde Medelsheim, bei Ahnung beim Gerbhaus genannt, Section A. № 1305 und 1306. Pagina 189 des Lagerbuchs, neben Barbara Wack und Elisabetha Sprunk, modo nach Angabe des Adjunkten von Medelsheim, Herrn Johannes Sprunk, Krämer und Wirth, daselbst wohnhaft, neben Katharina Nessesohn und Elisabetha Sprunk. Die Beschreibung dieses Objects ist aus dem Lagerbuche genommen, im Besitzstandsregister ist das ganze Object als Wiese beim Gerbhaus angegeben, angeboten zu 40 fl.

II. Immobilien, welche der Angelika Wack von Medelsheim im Besitzstandsregister zugeschrieben sind

Digitized by Google

1. 14 Aren 93 Centiaren Wiese im Unterbacherschen, Section A. № 1111, Pagina 91, neben Anna Maria Jacobi und Magdalena Weber, angeboten zu 40 fl.

2. 6 Aren 89 Centiaren Wiese auf Ried, Section A. № 1149, Pagina 100, neben Nicolaus Kurth junior, modo nach Angabe neben Johannes Weber und Johannes Weißer, angeboten zu 30 fl.

3. 6 Aren Garten im untersten Weiher, Section A. № 1416, Pagina 194, neben Johannes Jacobi und der Kapelle Medelsheim, angeboten zu 30 fl.

4. 8 Aren 63 Centiaren Garten allda, Section A. № 1418, Pagina 195, einseits Johannes Jacobi und Anna Maria Jacobi, anderseits das Flüßchen, angeboten zu 30 fl.

III. Immobilien, welche der Margaretha Wack von Medelsheim im Besitzstandsregister zugeschrieben sind:

1. 3 Aren 68 Centiaren Wiese im Schustergarten, Section A. № 1180, Pagina 108, neben Paul Wack junior, und Johannes Eberling, angeboten zu 20 fl.

2. 5 Aren 25 Centiaren Wiese im Heulick, Section A. № 1215, Pagina 117, einseits Nicolaus Ruppel, anderseits Nicolaus Sprunk, modo nach Angabe, Johann Sprunk, angeboten zu 20 fl.

3. 7 Aren 20 Centiaren Garten im untersten Weiher, Section A. № 1410, Pagina 193, einseits Angelika Wack und Nicolaus Sprunk, anderseits Christina Vogelgesang und Schwestern, angeboten zu 15 fl.

4. 1 Are 71 Centiaren Garten in den Brielgärten, Section A. № 1492, Pagina 291, einseits und oben der Brühl, anderseits Johannes Engelbert, angeboten zu 10 fl.

IV. Güter, welche der Katharina Wack von Medelsheim im Besitzstandsregister zugeschrieben sind:

1. 9 Aren 40 Centiaren Garten und Hofgering, im Dorfe Medelsheim, Section A. № 578 und 609, Pagina 4, einseits Peter Hey, anderseits Valentin Jacobi, modo nach Angabe Peter Fischer, angeboten zu 20 fl.

2. 17 Aren 74 Centiaren Acker im obern Bacherschen, Section A. № 1094, Pagina 45, einseits Theobald Rinder, anderseits Johannes Sprunk; nach dem Lagerbuche ist dieses Stück Wiese, und nach eingezogener Erkundigung enthält es nicht so viel Flächenmaß als oben angegeben ist, angeboten zu 10 fl.

3. 5 Aren 25 Centiaren Wiese im Heulick, Section A. № 1213, Pagina 116, einseits Nicolaus Ruppel, anderseits Johann Nicolaus Ruppel, angeboten zu 15 fl.

4. 12 Aren 44 Centiaren Wiese im obersten Weiher, Section A. № 1239, Pagina 123, einseits Pfarrei Medelsheim, anderseits Johann Wack, angeboten zu 20 fl.

5. 8 Aren 13 Centiaren Garten im obersten Meß, Section A. № 1376, und 1377, Pagina 184, soll jedoch nach dem Lagerbuche 185 seyn, einseits Christian Rondstattler, anderseits Peter Trapp, angeboten zu 25 fl.

V. Güter, welche der Barbara Wack von Medelsheim im Besitzstandsregister zugeschrieben sind:

1. 13 Aren 10 Centiaren Wiese in der Hunau, Section A. № 1245, Pagina 124, neben Johann Frenzel, und Pfarrei Medelsheim, angeboten zu 15 fl.

2. 2 Aren 76 Centiaren Wiese allda, Section A. № 1258, Pagina 128, einseits Johann Wack von Wollmünster, anderseits Johann Baptist Jacobi, angeboten zu 5 fl.

3. 17 Aren 14 Centiaren Garten in den Langgärten, Section A. № 1339, Pagina 176, einseits Christian Vogelgesang, anderseits der Fußpfad, angeboten zu 30 fl.

4. 2 Aren 85 Centiaren Garten im obersten Meß, Section A. № 1374, Pagina 185, einseits Peter Fischer, anderseits Christian Rondstattler, angeboten zu 10 fl.

5. 4 Aren 27 Centiaren Garten allda, Section A. № 1387, Pagina 187, einseits Margaretha Vogelgesang, anderseits Adam Steppe, angeboten zu 10 fl.

VI. Güter, welche der verstorbenen Wittwe von Johannes Wack zu Wollmünster, welche die Mutter der obgenannten Johann Wack'schen Kinder war, zugeschrieben sind:

2 Aren 76 Centiaren Wiese in der Hunau, neben Johann Frenzel und Barbara Wack, Section A. № 1257, Pagina 127 des Lagerbuchs, angeboten zu 5 fl.

Total des Angebots 400 fl.

Die Güter, welche den Schwestern Angelika Wack, Margaretha Wack, Katharina Wack und Barbara Wack zugeschrieben sind, haben dieselben, nach den in dem obenangeführten Güteraufnahmsprotokolle enthaltenen Erklärungen und Angaben, von ihren Eltern ererbt, und zufolge Kaufcontract aufgenommen durch Notär Aulenbach zu Mittelbach, am 7. Pluviose XII, an den obgenannten Schuldner, Adam Wack und seinen verstorbenen Bruder Johannes Wack, bei Lebzeiten

Digitized by Google

Rothgerber in Wollmünster, verkauft, so daß also diese Güter dem Schuldner Adam Wack und den Kindern des verstorbenen Johannes Wack noch in ungetheilter Gemeinschaft angehören.

Die Versteigerung der obenbezeichneten Immobilien, welche sogleich definitiv ist, und wobei ein Nachgebot nicht angenommen werden wird, findet unter folgenden, von dem betreibenden Theile festgesetzten Bedingungen Statt, als:

1. Die Immobilien werden versteigert, wie sie sich vorfinden und beschreiben, und die Schuldner sie bisher besessen haben oder rechtlich hätten besitzen mögen, ohne Garantie für die angegebene Flächenmaßung, Nummern und Nebenlieger.

2. Die Steigerer übernehmen alle Lasten und Dienstbarkeiten, denen die zu versteigernden Liegenschaften unterworfen seyn könnten, und sind berechtigt, alle etwa vorhandenen Activ-Servituten auszuüben.

3. Die Steigerer können sich gleich nach dem Zuschlage auf ihre Kosten und Gefahr und unter dem Schutze der Gesetze, in Besitz und Genuß setzen lassen.

4. Dieselben übernehmen alle öffentlichen Steuern vom Tage der Versteigerung an.

5. Der Steigpreis wird in 4 gleichen Terminen abgetragen werden, auf Weihnachten der Jahre 1837, 1838, 1839 und 1840, jedesmal zum Viertheil mit Zinsen vom Tage der Versteigerung an, und zwar dahin, wohin sie durch ein gütliches oder gerichtliches Collocations-Verfahren angewiesen werden.

6. Die Steigerer tragen die Kosten des Versteigerungsprotokolles und der darauf Bezug habenden Registrirungs- und Notariatsgebühren, jeder im Verhältniß seines Steigpreises und zwar ohne Abzug an demselben.

7. Zur Sicherheit der richtigen Zahlung des Steigpreises und der Kosten muß Steigerer, wenn es der betreibende Theil verlangen wird, gute und solidarische Bürgschaft stellen.

8. Bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigpreises bleibt das Eigenthum der zu versteigenden Liegenschaften vorbehalten, so daß sie bis dahin weder veräußert, noch verpfändet werden dürfen; auch wird festgesetzt, daß wenn Steigerer ermangelt, den einen oder den andern Termin um die bestimmte Zeit abzutragen, das ihm zugeschlagene Object dreißig Tage nach einem fruchtlos an ihn ergangenen Zahlbefehl, mit Uebergehung aller Zwangsformalitäten und auf eine einfache Bekanntmachung mit der Schelle in der Gemeinde Medelsheim, wieder versteigert werden kann.

9. Die Immobilien bleiben einzeln zugeschlagen, und werden nicht mehr im Ganzen angesetzt werden.

10. Im Uebrigen findet diese Zwangsversteigerung unter den, in dem Gesetze vom ersten Juni 1822 enthaltenen Bestimmungen Statt, wonach die Steigerer sich zu achten haben.

Der unterzeichnete, hiezu committirte Notär, fordert hiemit die Schuldner, die obgenannten Adam Wack und die Erben des verstorbenen Johann Wack, ihre Hypothekargläubiger, und alle sonst dabei Betheiligten auf, sich auf Donnerstag, den 24. August nächsthin, Morgens um 8 Uhr, auf seiner Schreibstube in Zweibrücken einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen, und zu Protokoll zu geben.

Geschehen zu Zweibrücken auf der Amtsstube des Notärs, am 31. Juli 1837, und vom Versteigerungs-Commissär unterschrieben.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 3. August 1837.

Speyer. (Minderversteigerung der Lieferung von Pflastersteinen und der Fertigung von Straßenpflaster.) Samstags, den kommenden 19. August, Morgens 10 Uhr, in der Kanzlei der Stadt Speyer, werden vor dem Bürgermeisteramte allda, die Lieferung und Beifuhr von 342 Cubicmeter blauen Forster Wackensteinen, veranschlagt zu 2399 fl. 36 kr.

Von 283 Cubicmeter rothen Neckarsteinen, angeschlagen zu	868 fl. 41 kr.
Die Umsetzung des Pflasters in verschiedenen Straßen, ad	1491 fl. 2 kr.
Der Transport der Neckarsteine vom Rheine aus bis zum Platze ihrer Verwendung, ad	70 fl. 50 kr.
	4830 fl. 9 kr.

an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Speyer, den 1. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Hetzel.

---

pr. den 3. August 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Der Untheilbarkeit halber, die von den Experten ausgesprochen und den Partheien anerkannt wurde, und der in diesem Falle zur Versteigerung gegebenen Ermächtigung des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 13. Juli abhin, gehörig registrirt, und auf Betreiben von Jacob Damm, Winzer in Albersweiler,

Digitized by Google

sowohl in seinem eigenen Namen, wegen der mit seiner verstorbenen Ehefrau, Elisabetha Vatter, bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als natürlicher Vormund seiner minderjährigen, bei ihm sich befindenden Kinder, Johann Mathäus, Agnese, Anna Barbara, Nicolaus, Peter Heinrich und Elisabetha Damm, deren Nebenvormund Heinrich Kuhn, Gemeindediener, in Maikammer wohnend, ist, dann auf Betreiben der großjährigen Kinder, Marianne Antoinette Damm, und Katharina Barbara Damm, beide in Alsterweiler dienend, sollen auf den 24 dieses, Mittags 1 Uhr, zu Alsterweiler in der Blume, durch den unterschriebenen, hiezu committirten und in Edenkoben residirenden Königl. Notär, Carl Medicus, zur Versteigerung gebracht werden:

1. 2 Weinberge von 12 Aren auf der Haid und Vogelsgesang.
2. 3 Aecker von 6 Aren 80 Meter in der Sau und am Mandelacker.
3. Eine Wiese von 3 Aren auf der Heldt.
4. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Zubehör, zu Alsterweiler gelegen.

Edenkoben, den 2. August 1837.

Medicus, Notär.

---

pr. den 3. August 1837.

(Bekanntmachung.)

Auf Anstehen des Herrn Seligmann Herzog, Handelsmann, in Edenkoben wohnhaft, in seiner Eigenschaft als definitiver Syndik der Fallitmasse von Gebrüder Wolf in Altdorf, werden die zu dieser Masse gehörigen Buchausstände, sich auf circa 200 fl. belaufend, Montag, den 14. dieses, Vormittags 9 Uhr, in der Amtsstube des unterzeichneten Notärs, gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Edenkoben, den 2. August 1837.

Medicus, Notär.

---

pr. den 3. August 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Auf Betreiben der Erben von David Wolf und Babette Kord aus Altdorf, als: 1. Gabriel Wolf, Handelsmann; 2. Abraham Wolf, Metzger; 3. Fanny Wolf, und ihres Ehemannes, Heinrich Sußmann, Handelsmann, dann von Joseph Marx, Handelsmann, als Vormund über die Minderjährigen; 4. Israel Wolf; 5. Sara Wolf, und 6. Rosina Wolf, alle in Altdorf wohnend, deren Nebenvormund obiger Gabriel Wolf ist; und in Gemäßheit einer Ermächtigung zur Theilung, oder abtheilungshalber zur Versteigerung, gegeben durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, am 29. März abhin, gehörig registrirt, und der von den Experten ausgesprochenen und von den Partheien anerkannten Untheilbarkeit halber, soll durch den unterschriebenen, hiezu committirten und in Edenkoben residirenden Königl. Notär, Carl Medicus, den nächsten 28. dieses, um 2 Uhr Nachmittags, zu Altdorf im Adler, zur Versteigerung gebracht werden: der untere Stock eines in Altdorf in der Hintergasse stehenden Hauses mit Stall und Garten.

Edenkoben, den 1. August 1837.

Medicus, Notär.

---

pr. den 3. August 1837.

1te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 9. auf den 10. vorigen Monats wurde das in dem Gemeindewalde von Wachenheim aufgesetzte Gabholz dieser Gemeinde vorsätzlich in Brand gesteckt. Der Verdacht dieses Verbrechens fällt auf einen fremden jungen Mann, der sich kurz vor dem Ausbruche des Brandes auf eine verdächtige Weise in der Nähe des verbrannten Holzes herumgetrieben hat, und den einige in der Information vernommene Zeugen, wie folgt, signalisirt haben.

Alter: circa 28—29 Jahre, Haare: blond, mit einem blonden schwachen Schnurrbart. Er trug folgende Kleider: eine alte grün-tuchene Schirmmütze, rothes Halstuch, gelbe Weste, Wamms und Hosen von hellblau baumwollenem Zeuge, und hatte ein Bündelchen in einem blau und roth gewürfelten Sacktuche.

Er soll, seiner Sprache nach, nicht aus hiesiger Gegend seyn, sein wirklicher Dialect konnte aber nicht angegeben werden.

Es ergeht nun an sämmtliche Polizeibehörden, so wie an die Königl. Gendarmerie die Einladung, auf den hier eben signalisirten fremden jungen Mann Spähe zu halten, und ihn im Falle der Betretung, Behufs der Confrontation mit den Zeugen, in dem weitern gesetzlichen Verfahren dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 2. August 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 27. Juli 1837.

2te Bekanntmachung.

(Jagdverpachtung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten genannten Tagen und Orten,

Digitized by Google

vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Gegenwart des betreffenden Königl. Rentbeamten, zur anderweitigen Verpachtung von folgenden leihfällig gewordenen Waldjagdbezirken, begreifend die hohe, mittlere und niedere Jagd, unter den im Amts- und Intelligenzblatte vom 25. Mai 1832 № 33 enthaltenen allgemeinen, so wie den noch nöthigen besonderen Bedingungen, geschritten werden, nämlich:

I. Den 22. künftigen Monats August, Morgens um 9 Uhr, in dem Stadthause zu Kaiserslautern;

a) Die Jagd im ganzen Revier Einsiedel oder Hohenecken, mit einer Gesammtfläche von 5612 Tagwerken, in einem Jagdbezirk.

b) Die Jagd im Reviere Jagelhaus, mit Inbegriff des Einsiedler Torfgebrüches und der darin gelegenen Kappenwiesen, mit einer Fläche von 5594 Tagwerken, benebst der Fläche von den Kappenwiesen, welche unbekannt ist, ebenfalls in einem Bezirke.

II. Den 24. August, des Nachmittags um 2 Uhr, in dem Stadthause zu Landstuhl;

Die Jagd in dem Reviere Ramstein, mit Inbegriff des Torfgebrüchs und der darin gelegenen Kappenwiesen, mit einer Fläche von 5222 Tagwerken, benebst der Fläche von den Kappenwiesen, welche unbekannt ist, ebenfalls in einem Bezirke.

Die besonderen Bedingungen, sowie die Beschreibung der Gränze, können bei dem Königl. Forstamte, und Letztere auch bei dem Königl. Landcommissariate eingesehen werden.

Kaiserslautern den 21. Juli 1837.

Königl. Forstamt Kaiserslautern.

Laval.

---

pr. den 28. Juli 1837.

2te Bekanntmachung.

(Brennmaterialien- und Besenlieferung.)

Montag, den 7. August d. J., Morgens 9 Uhr, werden bei dem Königl. 2. Jägerbataillon auf der Rechnungskanzlei im Mierbach'schen Gebäude, die für das Etatsjahr 18⅜⅞ erforderlichen Lichter, Schmalz, Oel, Dochtgarn, Zimmer- und Stallbesen, an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben, wozu Steigerungslustige hiemit eingeladen werden.

Speyer, den 28. Juli 1837.

Die Oeconomiecommission.

v. Hofstetten, Major.

Frank, Quartiermeister.

pr. den 29. Juli 1837.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief gegen zwei wandernde Mühlärzte.)

Nachsignalisirte zwei Individuen sind eines bedeutenden qualificirten Diebstahls verdächtig, und es werden daher sämmtliche Orts- und Polizeibehörden und Gendarmen aufgefordert, auf diese Personen, (welche am ersten auf Mühlen zu erfragen seyn dürften) zu fahnden, sie im Betreten zu arretiren, und sammt den bei ihnen vorgefundenen Gegenständen, namentlich ihrem Gelde, dem Unterzeichneten vorzuführen.

Landau, den 27. Juli 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunals-Bezirk Landau.

Unterzeichnet: Cotta.

Signalement.

1. N. N., genannt Georg, aus Altbayern gebürtig, Mühlarzt, kleiner dicker Statur, geht etwas gebückt, hat schwarze Haare, trug zuletzt einen braunen kurzen Frack und Nankinghosen, soll sich häufig zu Erpolzheim bei einem dortigen Weibsbilde aufhalten.

2. N. N., Mühlarzt, trug fleischfarbige tuchene Hosen und Weste, hellgrauen kurzen Frack, schwarze, auf die rechte Seite herabhängende Kappe, hat weißliche Kopfhaare und dito Schnurrbart.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 30. Juli 1837.

Johann Rummy, Schuhmacher, ledig, von Neustadt a. H., will nach Bremen auswandern.

Etwaige Ansprüche an denselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 29. Juli 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 31. Juli 1837.

Jacob Mohrlath, Bäcker zu Feilbingert, will nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Person haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 29. Juli 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 92. Speyer, den 8. August 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 26. Juli 1837.

3te Bekanntmachung.

(Lieferung für die Königl. Bayer. Armen- und Irrenanstalt des Rheinkreises zu Frankenthal.)

Vor dem Königl. Landcommissariate dahier wird die Lieferung nachbenannter Gegenstände, als Bedürfniß der Kreis-Armen-Anstalt für das Etatsjahr 18$\frac{37}{38}$, vorbehaltlich der Genehmigung Königl. Regierung, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden, nämlich:

A. Freitag, den achtzehnten August dieses Jahrs, des Vormittags um neun Uhr.

1. 80000 Kilogr. Waizen- und Roggenmehl.
2. 25000 „ Rind- und Kalbfleisch.
3. 13000 „ Gries, Gerste und Hirsen.
4. 100 Hectoliter Hülsenfrüchte.
5. 300 „ Bier.
6. 10 „ Essig.
7. 2000 Stück Hühnereier.
8. 6000 Gebund Stroh.
9. 2600 Kilogr. Spinnhanf und Werg.
10. 800 „ Pottasche.
11. 1000 „ Oelseife.
12. 200 „ Salatöl.
13. 650 „ Lampenöl.
14. 110 „ Talgkerzen.
15. 500 „ Süßholz.
16. 200 „ Isländisches Moos.
17. 100 „ Chlorkalk.
18. 300 „ gedörrte Zwetschen.
19. 600 „ Sohl- und Kalbleder.
20. 800 „ Schaafwolle.
21. 60000 „ Steinkohlen.
22. 4000 Liter Wein.
23. Bürstenwaaren.
24. Blechgeräthschaften.
25. Verschiedene kleine Waaren u. Geräthschaften.
26. Messer, Gabeln und Scheeren.
27. Die Leistung der Fuhren.

B. Dienstag, den neunzehnten September dieses Jahrs, des Vormittags um zehn Uhr.

1600 Hectoliter Kartoffeln.

Das Bedingnißheft dieser Versteigerungen kann bis zum Tage derselben jeden Tag auf der Kanzlei der Königl. Verwaltung eingesehen werden.

Frankenthal, den 25. Juli 1837.

Die Königl. Verwaltung der Kreis-Armen-Anstalt.

Wahly.

---

pr. den 3. August 1837.

Duttweiler. (Gemeindegüter-Verpachtung.) Nächstkommenden 23. August, des Vormittags um 8 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Duttweiler, werden die der Gemeinde Duttweiler gehörigen Gemeindegüter, bestehend in Aecker und Wiesen, auf einen sechsjährigen Bestand, loosweise versteigert werden.

Zugleich wird an demselben Tage, des Nachmittags um 4 Uhr, die Verpachtung der hiesigen Feldjagd auf sechs Jahre stattfinden.

Duttweiler, den 31. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Pfaff.

---

pr. den 3. August 1837.

(Vorladung der Gläubiger des Färbers und Handelsmannes, Johann Daniel Cordier, von Annweiler.)

Die Gläubiger des in Fallimentszustand erklärten Färbers und Handelsmannes, Johann Daniel Cordier, von Annweiler, werden hiemit aufgefordert, am 1. September dieses Jahrs, Morgens 10 Uhr, in Person oder durch einen Bevollmächtigten in dem Sitzungssaale des Königl. Bezirksgerichts dahier, vor dem unterzeichneten, durch Urtheil dieses Gerichts, vom fünften Juli

abzin, ernannten Commissär zu erscheinen, um in Gemäßheit des Art. 480 des Handelsgesetzbuchs eine gehörige Anzahl von Personen, die zu provisorischen Syndiken der Gantmasse geeignet sind, zur Wahl des Königl. Bezirksgerichts vorzuschlagen.

Landau, den 1. August 1837.

Der Königl. Ergänzungsrichter.

C. Pauli.

---

pr. den 4. August 1837.

Heuchelheim, im Kanton Frankenthal. (Schuldiensterledigung.) Die hiesige protestantisch-teutsche Schule ist durch das Ableben des seitherigen Lehrers, Kaspar Göhring, in Erledigung gekommen.

Der Gehalt dieser Lehrerstelle beträgt 320 fl. aus der Gemeindekasse nebst freier Wohnung.

Vorzüglich befähigte, im Seminar zu Kaiserslautern gebildete Kandidaten, wollen ihre deßfallsigen Gesuche und Zeugnisse binnen 4 Wochen der unterzeichneten Ortsschulcommission vorlegen.

Heuchelheim, den 2. August 1837.

Die Ortsschulcommission.

Für dieselbe:

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 4. August 1837.

Ebernburg. (Backhausverpachtung.) Montag, den 21. dieses, des Nachmittags 2 Uhr, wird zu Ebernburg in der Behausung des Wirths Schweinhard, das dortige Gemeinde-Backhaus in einen 3-, 6- 9jährigen Pacht vergeben.

Hochstätten, den 3. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Brunck.

---

pr. den 4. August 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den 24. August nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zur Sonne zu Essingen;

In Vollziehung eines unterm 25. Juli jüngst vom Königl. Bezirksgerichte zu Landau erlassenen Rathskammerbeschlusses, und auf Anstehen von: 1. Johann Georg Hoffmann, Küfer; 2. Jacob Hoffmann, Ackersmann; 3. Philippina Hoffmann; 4. Barbara Hoffmann, beide letztere ledig, großjährig und ohne Gewerbe; 5. Adam Dick, Ackersmann, als Vormund über die minderjährigen Adam und Magdalena Hoffmann, sämmtlich zu Essingen wohnhaft; und 6. Thomas Bentz, Leinenweber, zu Zeiskam wohnhaft, als Beivormund der obgenannten Minderjährigen;

Werden durch Georg Keller, den zu Landau, im Rheinkreise, residirenden Königl. Notär, folgende Immobilien öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Hof, Keller, Kelterhaus, Garten, sammt Zubehörden, gelegen zu Essingen in der obern Kirchgasse, neben Johann Kern und Georg Weller Wittib.
2. 8 Aren Garten in der Täubertswiese, neben Heinrich Weigel und Ludwig Rauch, Essinger Bannes.

Landau, den 1. August 1837.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 4. August 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 23. August nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Hirsch zu Herrheim; in Vollziehung eines vom Königl. Bezirksgerichte zu Landau, unterm 18. Juli jüngst, erlassenen Rathskammerbeschlusses, und auf Anstehen von: 1. Margaretha Metz, Ehefrau von Jacob Knecht, Ackersmann zu Herrheim; 2. Johann Georg Metz, Ackersmann; 3. Johann Adam Metz, Ackersmann; 4. Barbara Metz, Ehefrau von Johann Jacob Hellmann, Ackersmann; 5. Valentin Ohmer, Ackersmann, in der Eigenschaft als Vormund über die minderjährigen Jacob und Barbara Kuntz; 6. Georg Jacob Dudenhöffer, Ackersmann, als gesetzlicher Vormund seiner noch minderjährigen Kinder: Johann Adam, Adrian, Elisabetha und Anna Maria Dudenhöffer; 7. Matheus Adam, Ackersmann, in seiner Eigenschaft als Beivormund der erstgenannten Minderjährigen, und von obgenannt Johann Georg Metz, in seiner Eigenschaft als Beivormund der zuletzt genannten Minderjährigen; sämmtlich zu Herrheim wohnhaft, mit Ausnahme von obgenanntem Johann Jacob Hellmann, der zu Herrheimweyher wohnt;

Wird durch Georg Keller, Königl. Notär zu Landau, folgendes Immöbel öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

Die hintere Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses, mit Schopp, leerem Platz, gemeinschaftlichem Hof, halbem Stall, Gartenantheil und Zubehörungen, das Ganze zu Herrheim auf der kleinen Seite gelegen, neben Franz Dietrich und Peter Bößinger.

Landau, den 1. August 1837.

G. Keller, Notär.

Digitized by Google

pr. den 4. August 1837.

(Hausversteigerung.)

Montag, den 4. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, in nachbeschriebenem Hause zu Rhodt, lassen die Erben von Herrn Johann Samuel Schröder, im Leben Handelsmann zu Landau, und dessen ebenfalls verstorbenen Ehegattin, Frau Juliana Magdalena geborne Hastermann, folgendes Immöbel öffentlich in Eigenthum versteigern, nämlich:

Ein zweistöckiges Wohnhaus, in einer der schönsten Lagen von Rhodt, in der obern Gasse, neben Conrad Held und einem Gäßchen, das Ganze bestehend in 10 Zimmern, 4 Kammern, einer Küche, 2 gewölbten Kellern, worin circa 65 Fuder Wein gelagert werden können, einem Kelterhause, Stallung, einem Garten von 1 Viertel Land, nebst gesetzlichen Zugehörungen.

Landau, den 1. August 1837.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 4. August 1837.

Minfeld. (Winterschaafweide-Verpachtung.) Am 17. August l. J., Nachmittags um 2 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier, die Winterschaafweide verpachtet, die schon mit dem 1. September ihren Anfang nehmen kann.

Minfeld, den 1. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Beyer.

---

pr. den 4. August 1837.

(Bekanntmachung.)

Vor dem Königl. Landcommissariate Frankenthal wird Donnerstag, den 24. August, Vormittags 10 Uhr, die Versteigerung der Materiallieferung zur Unterhaltung der Straße von Frankenthal nach Kirchheimbolanden, und zwar für die Strecke zwischen Frankenthal und der Banngränze von Kerzenheim pro $18\frac{37}{38}$, $18\frac{38}{39}$ und $18\frac{39}{40}$ in loco Frankenthal stattfinden.

Die Steigbedingungen liegen bei dem Königl. Landcommissariate Frankenthal zur Einsicht offen.

Speyer, den 3. August 1837.

Die Königl. Bauinspection.

Forthuber.

---

pr. den 4. August 1837.

Hagenbach, im Kanton Kandel. (Gemeindearbeiten.) Freitag, den 18. August nächsthin, Morgens 9 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier, zur Minderversteigerung folgender Arbeiten geschritten werden:

1. Herstellung des Pumpbrunnens im katholischen Pfarrhofe dahier, veranschlagt zu 127 fl. 37 kr.
2. Reparaturarbeiten am Pfarrhause allda 74 fl. 41 kr.

Die Kostenanschläge liegen täglich zu Jedermanns Einsicht dahier offen.

Hagenbach, den 31. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schneider.

---

pr. den 30. Juli 1837.

2te Bekanntmachung.

(Gestohlenes Geld.)

Im Laufe dieses Monats wurden 260 Stück Fünffrankenthaler, welche in einem alten gebleichten leinenen Säckchen von ein Schuh Länge und ½ Schuh Breite, und worauf näher nicht bestimmbare schwarze Buchstaben oder Kaufmannszeichen befindlich, aufbewahrt gewesen, entwendet. Es wird dies zu dem Ende bekannt gemacht, damit wenn der noch unentdeckte Dieb durch Verausgabung des Geldes sich verrathen sollte, gegen ihn das Nöthige verfügt, und an den Unterzeichneten die Anzeige davon gemacht werden wolle.

Landau, den 28. Juli 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunal-Bezirk Landau.

Unterzeichnet: Cotta.

---

pr. den 5. August 1837

(Mobilienversteigerung.)

Dienstag, den 5. September nächsthin, Morgens 9 Uhr anfangend, und die folgenden Tage, in der Behausung der nachgenannten Erblasserin zu Landau, lassen die Erben der allda verlebten Frau Juliana Magdalena geborne Hastermann, Wittwe des ebenfalls verstorbenen Handelsmannes, Herrn Johann Samuel Schröder, die zum Nachlasse der genannten Frau Erblasserin gehörigen Mobilien öffentlich versteigern.

Diese Mobilien bestehen im Wesentlichen in:

1. Schreinwerk, worunter mehrere Secretairs, Pfeilerkommode, und einige mit Marmorplatten, Nachttische, Schränke, mehrere Canapees, Fauteilles, moderne Stühle, Bettladen, alles von nußbaumen Holz.

Digitized by Google

2. Bettung, bestehend in 29 Matratzen, 23 Converten, 25 Plumons und zugehörigen Kissen.

3. Geräth, als: Tafeltücher, Servietten, Tischtücher, Leintücher, Handtücher, Schulter- und Kopfzügen, Fenstervorhänge, Tisch- und Kommodeteppiche.

4. Küchengeschirr aller Art, von Kupfer, Messing, Zinn, Blech und Eisen.

5. Feinen und ordinären Porzellainwaaren.

6. Kristall- und Glaswaaren, worunter mehrere Spiegel.

7. Kaffee- und Thee-Servicen.

8. Silbergeräthschaften, als: Vorleg-, Eß-, Ragout- und Kaffeelöffel, Gabeln und Salzgefäße.

9. Einer blechenen Badwanne mit Deckel.

10. Einer Chaise mit Koffer.

11. Jagdgeräthschaften und Pistolen.

12. Einer Kelter mit Zugehör, endlich

13. Folgende Weine, die schon jetzt zur Versteigerung gebracht werden, als:

a) 2 Fuder 3 Ohm 1836r.
b) 273 Flaschen Markobrunner 1811r.
c) 54 Flaschen rother Grävenhauser 1834r.
d) 5 Ohm dito.
e) 5 Ohm Landauer 1827r.

Landau, den 3. August 1837.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 5. August 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 17 August l. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Dürkheim im Wirthshause des Herrn Daniel Schick; in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 19. Juli abhin, sodann auf Anstehen von Herrn Friedrich König, Rechtskandidat, wohnhaft in Dürkheim, handelnd als Bevollmächtigter von: 1. Susanna Holzworth, Wittwe des zu Gettysburg, im nordamerikanischen Staate Pensylvanien, verlebten Gutsbesitzers, Lorenz Schick, handelnd als Vormünderin ihrer mit diesem erzeugten, annoch minderjährigen Kinder: a) Jacob, b) Lorenz, und c) Andreas Schick; 2. G. B. Mc. Pherson, Guardian vorgenannter Minorennen, und 3. Antonius Kurtz, Executor über das zurückgelassene Vermögen des genannten Lorenz Schick, beide letztgenannte ohne bekanntes Gewerbe, ebenfalls zu Gettysburg wohnhaft; werden durch den unterzeichneten, zu Dürkheim residirenden Bezirksnotär, als durch obiges Urtheil hiezu ernannter Commissär, nachverzeichnete, zum Nachlasse der in Dürkheim verstorbenen Herren Jacob und Elias Schick, Ersterer im Leben Küfer, Letzterer Bäcker allda, gehörig gewesenen, jetzt den obigen Minorennen eigenthümlich zugetheilten Immobilien, öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

I. Güter, die von Elias Schick herrühren.

1. Im Banne von Dürkheim: 12 Aren Wiese, 36 Aren Acker und 18 Aren Wingert.

2. Im Banne von Ungstein: 6 Aren Wingert.

II. Güter, die zum Nachlasse des Jacob Schick gehörten.

24 Aren Wingert und Acker, 48 Aren Acker und 15 Aren Wiese, sämmtlich im Banne von Dürkheim gelegen.

Die Bedingungen dieser Versteigerung liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Dürkheim, den 2. August 1837.

Der Notär-Commissär:

Köster.

---

pr. den 5. August 1837.

Bellheim. (Verpachtung der Jagd.) Freitags, den 18. August l. J., wird das Jagdrecht im hiesigen Banne (in zwei Theilen und zwei Artikeln) öffentlich in einen sechsjährigen Bestand vergeben; die Verpachtung wird Morgens 10 Uhr im Gemeindehause statt haben.

Bellheim, den 2. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Bühler.

---

pr. den 5. August 1837.

Schweix. (Jagdverpachtung.) Da durch Versetzung des Königl. Steuer-Einnehmers Wahl von Trulben nach Kirchheim die Jagd auf dem Trulber Banne vacant wurde, so wird dieselbe bis den künftigen 21. August 1837, auf dem Bügermeisteramte in Schweix, auf einen fünfjährigen Temporalbestand weiters vergeben werden.

Schweix, den 27. Juli 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schantz.

---

pr. den 5. August 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 24. August laufenden Jahres, des Nachmittags 1 Uhr, zu Albersweiler im Gasthause zum grünen Baum, werden vor dem unterzeichneten

Digitized by Google

Königl. Notär, Ludwig Bolza von Annweiler, in Folge zweier durch das Königl. Friedensgericht zu Annweiler, unterm 9. März 1832 und 3. Dezember 1835 aufgenommenen, und durch das Königl. Bezirksgericht Landau homologirten Familienrathsbeschlüsse, auf Anstehen von Barbara Michel, ohne Gewerbe, in Albersweiler wohnhaft, Wittwe von dem daselbst verstorbenen Handelsmann, Conrad Gerhard, handelnd sowohl in ihrem eigenen Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, als auch in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin über ihre in der Ehe erzeugten, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden minderjährigen Kinder: Johann Adam, Gottfried, Leonhard, Jacob, Katharina und Magdalena Gerhard, welche den Nicolaus Beyersdörfer, Steinhauer, in Albersweiler wohnhaft, zum Beivormunde haben, öffentlich und meistbietend versteigert:

1. Ein zu Albersweiler in der Johanneskircherstraße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Zubehörden, taxirt 1500 fl.
2. 30 Aren Wingert im Banne Albersweiler, in 2 Item, taxirt 160 fl.

Die Steigbedingungen können bei dem unterzeichneten beauftragten Notär eingesehen werden.

Annweiler, den 2. August 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 5. August 1837.

Weidenthal. (Holzversteigerungen.) An den nachgenannten Tagen und Stunden werden durch unterzeichnetes Amt, auf dem hiesigen Gemeindehause, nachverzeichnete Hölzer öffentlich versteigert, als:

Mittwoch, den 23. August d. J., des Morgens 9 Uhr.

3 Stämme eichen Bauholz 3. Klasse.
79 „ „ „ 4. „
68 „ kieferne „ 3. „
40 „ „ „ 4. „
2 kieferne Sparren.
2 eichene Nutzholzstämme 1. Klasse.
6 „ Blöche 2. Klasse.
26 „ „ 3. „
30 „ „ 4. „
1 kieferner „ 1. „
50 „ „ 2. „
445 „ „ 3. „
409 „ „ 4. „
4 birkene Abschnitte 4. Klasse.
3 „ Stämme.
21 hainbuchene Stämme.
106 eichene Wagnerstangen.

Donnerstags, den 31. dieses Monats August, 9 Uhr Morgens.

107 Klafter eichen geschnitten Holz.
10 „ „ „ „ anbrüchiges.
89 „ buchen „ „
16 „ „ „ „ knorriges.
1 „ birken „ „
332 „ kiefern „ „

Mittwoch, den 6. September d. J., des Morgens 9 Uhr, und nöthigenfalls auch den folgenden Tag, ebenfalls um 9 Uhr des Morgens.

30 Klafter aspen geschnitten Holz.
2 „ „ „ „ anbrüchiges.
8 „ eichen gehauen „
56 „ buchen „ „
1 „ birken „ „
58 „ kiefern „ „
13 „ aspen „ „
12 „ eichen Prügelholz.
91 „ buchen „
164 „ kiefern „
25 „ gemischtes „
7 „ aspen „
20 „ buchene Krappenprügel.
18 „ kieferne „

Alle diese Hölzer sind gut abfahren.

Weidenthal, den 2. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Friederich.

---

pr. den 5. August 1837.

Speyer. (Minderversteigerung der Aushebung von Waldgräben.) Dienstags, den kommenden 22. August, Morgens 10 Uhr, in dem Gemeindehaussaale zu Speyer, wird vor unterzeichnetem Amte die Fertigung und Aushebung von 2227 Meter Waldgräben, in verschiedenen Walddistrikten der Speyerer Gemarkung, an die Wenigstnehmenden loosweise öffentlich versteigert.

Speyer den 4. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 5. August 1837.

(Licitation.)

Montag, den 21. laufenden Monats, Mittags 1 Uhr, in der Wohnbehausung von Wilhelm Jörong in Ramsen, wird durch unterzeichneten Eduard Adolay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Kaiserslautern, im

Amtssitze zu Kirchheimbolanden, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Kaiserslautern, vom 12. Mai letzthin, hiezu beauftragt;

Auf den Grund eines durch besagten Notär am gestrigen Tage in Ramsen aufgenommenen Expertenberichts, und auf Anstehen:

1. Wilhelm Jörang, Ackersmann, wohnhaft in Ramsen, dieser handelnd sowohl in eigenem Namen, der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Maria Eva Aufschneider, bestandenen Gütergemeinschaft wegen, als wie auch in seiner Eigenschaft als Vater und natürlicher Vormund über die mit letzterer erzeugten, annoch minderjährigen und gewerblos bei ihm in Ramsen wohnhaften Kinder: a) Philipp, b) Gertraude, und c) Katharina Jörang, in Beiseyn dieser Pupillen gerichtlich ernannten Beivormunds, Adam Aufschneider, Ackersmann in Ramsen; 2. Carl Jörang, Ackersmann in Ramsen, volljähriger Sohn der genannt verlebten Frau Jörang;

Zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum nachbeschriebener, zur Errungenschaftsmasse der Wilhelm Jörang'schen Eheleute gehöriger, in der Gemeinde und Gemarkung von Ramsen gelegener Immobilien, unter denjenigen Bedingnissen geschritten, die täglich in der Amtsstube des committirten Notärs erfragt werden können.

1. Section C. № 175. 16 Ruthen oder 4 Aren, eine Scheuer, auf dem Klosterhofe gelegen, tarirt 300 fl.

	fl.	kr.
2. Section A № 11 und 12. Die Hälfte von 265 Ruthen oder 66 Aren Acker am Hohl- oder Heugraben, tarirt	50	—
3. Section B. № 81. 177 Ruthen oder 44 Aren Acker am Leerberge, tarirt	50	—
4. Section B. № 112. 519 Ruthen oder 130 Aren Acker daselbsten, früher Wiese, tarirt	100	—
5. Section C. № 161. 342½ Ruthen oder 85 Aren Acker am Klosterhofe, tarirt	100	—
6. Section C. № 186. 326 Ruthen oder 83 Aren Acker am Rehthale, tarirt	110	—
7. Section C. № 186. 271 Ruthen oder 65 Aren Acker in der Dreispitze, tarirt	80	—
8. Section C. № 424 200 Ruthen oder 50 Aren Acker in der Stockwiese, tarirt	50	—
9. Section C. № 185. 35 Ruthen oder 9 Aren Wiese an der Margarethenwiese, tarirt	20	—
10. Section C. № 98. 140 Ruthen oder 35 Aren Acker am Gänsberge in der Haarspach, tarirt	50	—
11. Section C. № 438. Zwei Drittheile von 770 Ruthen oder 264 Aren Acker an der Pfaffenecke, tarirt	66	40
12. Section C. № 442. 321 Ruthen oder 80 Aren Acker in der Pfaffenhecke, dritter Gewann, tarirt	70	—
Summa der Taxation: eintausend sechs und vierzig Gulden vierzig Kreuzer	1046	40

Kirchheimbolanden, den 3. August 1837.

Adolay, Notär.

---

pr. den 5. August 1837.

Kaulbach. (Besetzung einer Schulgehülfenstelle.) An der protestantisch-teutschen Schule zu Kaulbach soll ein Gehülfe angestellt werden. Der mit dieser Stelle jährlich verbundene Gehalt beträgt baar 150 fl.

Lusttragende, wohlbefähigte und im Seminar gebildete Individuen mögen ihre Zeugnisse ꝛc. binnen 6 Wochen de dato bei der unterzeichneten Behörde einreichen.

Kreimbach, den 5. August 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Gehm.

---

pr. den 6 August 1837.

Friedelhausen. (Schuldiensterledigung.) Die vereinigte teutsche Schulstelle in obiger Gemeinde ist durch die Beförderung des protestantischen Lehrers in Erledigung gekommen; nach Verfügung hoher Königl. Regierung, vom 12. October 1832, wird durch Realisirung dieser Schulstelle dieselbe nun mit einem katholischen Lehrer besetzt. Lusttragende, im Seminarium gebildete Schullehrer wollen ihre Gesuche mit den erforderlichen Beweisschriften innerhalb 3 Wochen der Ortsschulcommission überreichen.

Der Gehalt besteht wie folgt:	fl.	kr.
a) an Schulgeld	30	—
b) „ Wohnunganschlag	15	—
c) „ Gütergenuß	9	—
d) „ Naturalien	41	51
e) „ Brandholz	6	—
f) aus der Gemeindekasse	25	—
g) ein weiterer Zuschuß aus der Gemeindekasse	23	9
Total	150	—

Digitized by Google

Besonders wird bemerkt, daß hohe Königl. Regierung bedacht seyn wird, wenn sich der anzustellende Lehrer mit Fleiß und gutem Betragen auszeichnet, er sich eines Beitrages aus dem Kreisschulfonde zu erfreuen habe.

Bosenbach, den 2. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Leyser.

---

pr. den 6. August 1837.

Bosenbach. (Winterschaafweideverpachtung.) Bis den 28. dieses Monats, des Mittags 1 Uhr, wird auf dem Bürgermeistereilokale daselbst, die Winterschaafweide auf der Gemarkung Bosenbach, auf einen zweijährigen Zeitbestand vergeben. 300 Hämmel können auf diese Weide gebracht werden.

Bosenbach, den 2. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Leyser.

---

pr. den 7. August 1837.

Elmstein. (Herstellung eines Stalles und Kellers unter dem Schulhause zu Iggelbach.) Freitag, den 18. August l. J., um 9 Uhr des Morgens, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt zur Minderversteigerung der Herstellung eines Stalles und Kellers unter dem Schulhause zu Iggelbach, schreiten. Der Kostenanschlag beläuft sich auf 164 fl. 10 kr., und kann täglich auf dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Elmstein, den 5. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schröer.

---

pr. den 7. August 1837.

(Bekanntmachung.)

Nach einer amtlichen Mittheilung des Königl. Landgerichts Freysing, hat Philipp Faul aus Egelhausen im Monate Mai oder Anfangs Juni d. J. einige Pferde in die Gegend von Speyer und Neustadt gebracht und daselbst verkauft.

Unter den Pferden soll auch das nachbeschriebene Pferd, welches dem Joseph Wildgruber von Albershausen gestohlen wurde, gewesen seyn.

Dasselbe ist ein dunkelbrauner Wallach, zwei Bayerische Ellen hoch, fünf Jahre alt, mit starken Füßen, hat auf dem Rücken, wo die Leibgurte aufliegt, ein kleines weißes Fleckchen, einen dicken schwarzen langen Schweif, einen sehr starken langen Bart, und einen ziemlich dicken Kopf. Auf den vordern Füßen geht derselbe ein wenig auswärts, und sein Werth ist circa 120 fl.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, den Käufer dieses Pferdes auszumitteln und mich dann sogleich davon zu benachrichtigen.

Neustadt, den 6. August 1837.

Der Königl. Friedensrichter.

Vogt.

---

pr. den 7. August 1837.

Niederhochstadt. (Herstellung einer steinernen Brücke) Nächsten 24. August, um 1 Uhr Mittags, wird vor dem Unterzeichneten die Herstellung einer steinernen Brücke in der Saugasse dahier, zu 201 fl. 32 kr. veranschlagt, wenigstfordernd vergeben.

Niederhochstadt, den 5. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

---

pr. den 7. August 1837.

(Staatswald-Jagdverpachtung.)

Durch Versetzung des seitherigen Pächters ist die Jagd in den Staatswalddistrikten Blickenheck, Ingenhöhl, Robinsonswäldchen und Etschelt, des Revieres Lauterecken (Jagdbogen № 9 und 10), vacant geworden.

Zur Wiederverpachtung dieser Jagd wird daher Mittwoch, den 23. laufenden Monats, des Vormittags um 10 Uhr, in loco Lauterecken, durch die competenten Behörden, unter Zugrundlegung der Verordnung vom 26. April 1832, mit dem Bemerken geschritten, daß sich die Befugniß zum Jagen auf die hohe, mittlere und niedere Jagd ausdehnt.

Die Grenzbeschreibung hievon liegt bei dem Königl. Landcommissariate Cusel und bei dem unterfertigten Forstamte zur Einsicht offen.

Lauterecken, den 3. August 1837.

Das Königl. Forstamt.

Volkhart.

---

pr. den 3. August 1837.

2te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 9. auf den 10. vorigen Monats wurde das in dem Gemeindewalde von Wachenheim

Digitized by Google

aufgesetzte Gabholz dieser Gemeinde vorsätzlich in Brand gesteckt. Der Verdacht dieses Verbrechens fällt auf einen fremden jungen Mann, der sich kurz vor dem Ausbruche des Brandes auf eine verdächtige Weise in der Nähe des verbrannten Holzes herumgetrieben hat, und den einige in der Information vernommene Zeugen, wie folgt, signalisirt haben.

Alter: circa 28—29 Jahre, Haare: blond, mit einem blonden schwachen Schnurrbart. Er trug folgende Kleider: eine alte grün-tuchene Schirmmütze, rothes Halstuch, gelbe Weste, Wamms und Hosen von hellblau baumwollenem Zeuge, und hatte ein Bündelchen in einem blau und roth gewürfelten Sacktuche.

Er soll, seiner Sprache nach, nicht aus hiesiger Gegend seyn, sein wirklicher Dialect konnte aber nicht angegeben werden.

Es ergeht nun an sämmtliche Polizeibehörden, so wie an die Königl. Gendarmerie die Einladung, auf den hier eben signalisirten fremden jungen Mann Spähe zu halten, und ihn im Falle der Betretung, Behufs der Confrontation mit den Zeugen, in dem weitern gesetzlichen Verfahren dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 2. August 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 5. Juli 1837.

3te Bekanntmachung.

(Geld auszuleihen.)

Aus dem Pfarrvermögen der protestantischen Gemeinde zu Ruchheim können 100—130 fl., unter genügender Versicherung, ausgeliehen werden. Lusttragende wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Ruchheim, Kanton Mutterstadt, im Juni 1837.

Der protestantische Kirchenrechner.

P. Kraut.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 2. August 1837.

Blanda Viktoria Zinck, ledigen Standes und ohne besonderes Gewerbe, zu Edenkoben wohnhaft, ist gesonnen, nach Mannheim, im Großherzogthum Baden, auszuwandern.

Wer an dieselbe eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 29. Juli 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

pr. den 5. August 1837.

Jacob Fröhlich, Ackersmann zu Mannweiler, will nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagten Fröhlich haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 3. August 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 5. August 1837.

Georg Christoph Gutzler, ledigen Standes, seiner Profession ein Schreiner, zu Oberhochstadt wohnhaft, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Wer an denselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 2. August 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 5. August 1837.

Johannes Kraus, Maurer, zu Kleinfischlingen wohnhaft, ist gesonnen, mit Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Wer an denselben eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 2. August 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 6. August 1837.

Philipp Jacob Cawein, Philipp Peter Groh, beide Ackersleute von Steinweiler, und Jacob Metz, Leinenweber von Hayna, sind gesonnen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dies zur Kenntniß des Publikums, damit etwaige Ansprüche gegen dieselben innerhalb 4 Wochen geltend gemacht und rechtzeitig hierorts zur Anzeige gebracht werden können.

Germersheim, den 1. August 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In Abwesenheit des Vorstandes:

Unterzeichnet: Bauer, Actuar.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 93. Speyer, den 11. August 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 8. August 1837.

Neuhofen. (Versteigerung mehrerer Gemeindearbeiten.) Kommenden 18. August, um 1 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehause dahier, werden vor dem Bürgermeisteramte versteigert:

		fl.	kr.
1.	Die Herstellung des geraden Wegs, in Erdarbeiten und Kieslieferung bestehend, veranschlagt zu	784	53
2.	Die Herstellung des Wegs nach Waldsee, in Kieslieferung bestehend, veranschlagt zu	249	36
3.	Die Herstellung des Wegs in der Schindkaut, in Erdarbeit bestehend, veranschlagt zu	105	—
4.	Die Errichtung einer eisernen Pumpe in den Brunnen der Obergasse, bestehend in Maurer-, Steinhauer-, Schreiner- und Schlosserarbeit, und veranschlagt zu	186	19
	Hauptsumme	1325	48

Die betreffenden Kostenanschläge liegen zur Einsicht auf der Schreibstube des Bürgermeisteramts offen.

Neuhofen, den 4. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Graff.

---

pr. den 8. August 1837.

Annweiler. (Jahrmärkte.) Nach erfolgter Genehmigung der gestellten Anträge werden die Jahrmärkte zu Annweiler inskünftige abgehalten, wie folgt:

Der erste auf Sonntag und Montag vor Fastnacht.
Der zweite auf Sonntag und Montag nach Johanni.
Der dritte am Sonntag und Montag nach Bartholomäi.

(Fällt Johanni oder Bartholomäi auf einen Sonntag, so findt der Markt am nämlichen Tage statt.)

Der vierte auf den letzten Sonntag im Monat November und den darauf folgenden Montag.

Diese Marktregulirung wolle gefälligst auch in den Kalendern vorgetragen werden.

Annweiler, den 5. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Koch.

---

pr. den 8. August 1837.

Iggelheim. (Gemeinderealitäten-Verpachtung.) Auf Samstag, den 19. August nächsthin, Morgens um 11 Uhr, wird auf dem Gemeinderathhause dahier, zur anderweiten Verpachtung auf sechs Jahre der unter der vulgären Benennung: Schulzen-Büttel- und Bach-Aufseher-Acker bekannten Gemeindegutsstücke, enthaltend eine Flächengröße von 298¼ Ruthen oder 68,31 Centiaren, geschritten werden.

Iggelheim, den 4. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Bohrmann.

---

pr. den 8. August 1837.

Hauenstein. (Versteigerung einer Orgel.) Am künftigen 25. August laufenden Jahres, des Mittags um 2 Uhr, wird das unterzeichnete Amt in loco Hauenstein, zur Versteigerung an den Meistbietenden der in hiesiger Kirche sich befindlichen alten Orgel, unter annehmbaren Bedingungen schreiten.

Hauenstein, den 3. August 1837.

Der functionirende Bürgermeister:

Hengen.

---

pr. den 8. August 1837.

Obermoschel. (Schuldiensterledigung.) Die Lehrerstelle der israelitischen Schule dahier ist in Erledigung ge-

Digitized by Google

kommen. Diejenigen gut befähigten Lehrer, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre Gesuche innerhalb sechs Wochen bei der Ortsschulcommission von hier einzureichen.

Der Gehalt besteht:

1.	In baarem Gelde	170 fl.
2.	Die Wohnung, angeschlagen zu	20 —
3	An Casualien	55 —
		245 —

Obermoschel, den 4. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Neu.

---

pr. den 8. August 1837.

(Licitation.)

Bis Montag, den 28. August laufenden Jahres, Nachmittags um 1 Uhr, zu Pirmasens im Gasthause zum goldenen Lamm; und in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 15. Juni 1837, so wie auf den Grund eines Expertengutachtens, werden die hienach bezeichneten, zur Errungenschaftsmasse von weiland Katharina Göpper, im Leben Ehefrau von Conrad Bauer, Ackerer in Pirmasens, und diesem Letztern selbst, gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, durch den unterzeichneten Louis Jeambey, Königl. Notär zu Pirmasens, Bezirk Zweibrücken, in Eigenthum versteigert, nämlich:

I. Ein einstöckiges Haus, Scheuer, Stallung, Hof, Garten und Brunnen, gelegen zu Pirmasens an der Kreuzgasse, geschätzt zu 600 fl.

II. 3 Morgen 3 Viertel $15\frac{1}{2}$ Ruthen oder 1,01,05 Centiaren Ackerland in 4 Stücken und verschiedenen Distrikten, Pirmasenser Banns gelegen, geschätzt zu 170 —

III. 1 Morgen oder 26,12 Centiaren Acker auf der Windighöh, Lemberger Bann, geschätzt zu 25 —

Die Interessenten, auf deren Anstehen diese Immobilien licitirt werden, sind:

1. Der obgenannte Wittwer Conrad Bauer, Ackersmann, handelnd in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen, welche zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, vorgedacht, bestanden hat.

2. Die Kinder und Erben der verlebten Katharina Göpper, Ehefrau Bauer, mehrgedacht, als:

a) Anna Maria Bauer, Ehefrau von Heinrich Gundelwein, Schreiner, sie ohne Gewerbe, und Letzterer, der Ermächtigung wegen;

b) Elisabetha Bauer, ledig, majorenn, und ohne Gewerbe;

c) Louisa Bauer, ohne Gewerbe, Ehefrau von Joseph Meyer, Glaser, und Letzterer der Ermächigung wegen;

d) Georg Bauer, Schreiner, ledigen Standes und majorenn;

e) Dorothea Bauer, ohne Gewerbe;

f) Gottfried Bauer, Schuhmacher; beide emancipirt und ledigen Standes;

g) Johannes Göpper, Kappenmacher, dieser als Curator für die ebengenannten emancipirten Miterben, sämmtliche wohnhaft in Pirmasens, und

h) Friedrich Conrad Bauer, Nagelschmied, wohnhaft in Homburg.

Das Bedingnißheft ist bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Pirmasens, den 3. August 1837.

Jeambey, Notär.

---

pr. den 8. August 1837.

(Hausversteigerung.)

Auf Anstehen von Gebhard Kehrwald, Handelsmann, wohnhaft in Pirmasens, in der Qualität als Curator der vacanten Nachlassenschaft des dahier verlebten Friedrich Demuth des Alten, gewesener Polizei-Sergeant daselbst;

Wird bis Montag, den 28. August 1837, um 8 Uhr Morgens, im Gasthause zum goldenen Lamm dahier, und zwar gemäß Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, de dato 9. Februar letzthin, vor dem hiezu committirten Notär, Louis Jeambey zu Pirmasens, ein zur Vacantmasse obgedacht gehöriges zweistöckiges Wohnhaus, mit Hausplatz, Hofraithe und sonstigem Zugehör, gelegen zu Pirmasens an der Hauptstraße, einerseits neben Christian König, und anderseits neben Heinrich Helfers Wittib und Erben, in Eigenthum öffentlich versteigert.

Die deßfallsigen Bedingungen sind zur Einsicht bei dem Unterzeichneten deponirt.

Pirmasens, den 3. August 1837.

Jeambey, Notär.

---

pr. den 29. Juli 1837.

3te Bekanntmachung.

(Steckbrief gegen zwei wandernde Wahlärzte.)

Nachsignalisirte zwei Individuen sind eines bedeutenden qualificirten Diebstahls verdächtig, und es werden

Digitized by Google

daher sämmtliche Orts- und Polizeibehörden und Gendarmen aufgefordert, auf diese Personen, (welche am ersten auf Mühlen zu erfragen seyn dürften) zu fahnden, sie im Betreten zu arretiren, und sammt den bei ihnen vorgefundenen Gegenständen, namentlich ihrem Gelde, dem Unterzeichneten vorzuführen.

Landau, den 27. Juli 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunal-Bezirk Landau.

Unterzeichnet: Cotta.

Signalement.

1. N. N., genannt Georg, aus Altbayern gebürtig, Mühlarzt, kleiner dicker Statur, geht etwas gebeugt, hat schwarze Haare, trug zuletzt einen braunen kurzen Frack und Nankinghosen, soll sich häufig zu Erpolzheim bei einem dortigen Weibsbilde aufhalten.

2. N. N., Mühlarzt, trug fleischfarbige tuchene Hosen und Weste, hellgrauen kurzen Frack, schwarze, auf die rechte Seite herabhängende Kappe, hat weißliche Kopfhaare und dito Schnurrbart.

---

pr. den 8. August 1837.

(Verpachtung der Aerarial-Waldjagd im Reviere Hördt.)

Die durch den Tod des seitherigen Pächters, Hrn. Rentners Fink zu Speyer, leibfällig gewordene Staatswaldjagd in den Distrikten Hochwald, dann Mehlfurth und Niederwald № VIII. und IX. Reviers Hördt, wird auf Betreiben des unterzeichneten Forstamts, in Beiseyn des Königl. Rentamts Germersheim, Mittwochs, den 23. d. M., Morgens 9 Uhr, vor dem dortigen Königl. Landcommissariate einer anderweitigen Verpachtung auf Lebensdauer unterwerfen werden, wozu man Steigerungslustige mit dem Bemerken einladet, daß die Bedingungen sammt Grenzbeschreibung bei obenbenannter Behörde zur Einsicht vorliegen.

Speyer, den 7. August 1837.

Das Königl. Forstamt.

Aus Auftrag:

Schmidt, Actuar.

---

pr. den 27. Juli 1837.

3te Bekanntmachung.

(Jagdverpachtung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten genannten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Gegenwart des betreffenden Königl. Rentbeamten, zur anderweitigen Verpachtung von folgenden leibfällig gewordenen Waldjagdbezirken, begreifend die hohe, mittlere und niedere Jagd, unter den im Amts- und Intelligenzblatte vom 25. Mai 1832 № 33 enthaltenen allgemeinen, so wie den noch nöthigen besonderen Bedingungen, geschritten werden, nämlich:

I. Den 22. künftigen Monats August, Morgens um 9 Uhr, in dem Stadthause zu Kaiserslautern;

a) Die Jagd im ganzen Revier Einsiedel oder Hoheneckeu, mit einer Gesammtfläche von 5612 Tagwerken, in einem Jagdbezirk.

b) Die Jagd im Reviere Jagelhaus, mit Inbegriff des Einsiedler Torfgebrüches und der darin gelegenen Kappenwiesen, mit einer Fläche von 5594 Tagwerken, benebst der Fläche von den Kappenwiesen, welche unbekannt ist, ebenfalls in einem Bezirke.

II. Den 24. August, des Nachmittags um 2 Uhr, in dem Stadthause zu Landstuhl;

Die Jagd in dem Reviere Ramstein, mit Inbegriff des Torfgebrüchs und der darin gelegenen Kappenwiesen, mit einer Fläche von 5222 Tagwerken, benebst der Fläche von den Kappenwiesen, welche unbekannt ist, ebenfalls in einem Bezirke.

Die besonderen Bedingungen, sowie die Beschreibung der Gränze, können bei dem Königl. Forstamte, und Letztere auch bei dem Königl. Landcommissariate eingesehen werden.

Kaiserslautern den 21. Juli 1837.

Königl. Forstamt Kaiserslautern.

Laval.

---

pr. den 2. August 1837.

2te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 25. auf den 26. dieses Monats wurden aus dem Garten und zum Nachtheile der Wittwe von Michael Lorbacher zu Frankenthal folgende Gegenstände entwendet:

1. Ein weiß wollener Kindsteppich, rundum mit rother Wolle überstochen.
2. Vier hänfene Windeln, roth gezeichnet mit M. L.
3. Vier Kindshemdchen, gezeichnet mit L. 6.

Und ein Paar weiße baumwollene Kindsstrümpfchen, oben mit Leinwand besetzt.

Dieser Diebstahl wird hiemit zur Kenntniß der Polizeibehörden gebracht, um, im Falle durch Verkauf oder Besitz obiger Gegenstände, der bis jetzt unbekannte

Digitized by Google

Thäter ermittelt werden sollte, gegen ihn einzuschreiten, und den Unterzeichneten davon zu benachrichtigen.

Frankenthal, den 31. Juli 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 9. August 1837.

(Anzeige.)

Da auf das erste Ausschreiben sich keine in beiden Fächern, des Lehrers und Vorsängers, zugleich tüchtige Subjecte gemeldet haben, so hat man sich bewogen gefunden, den Gehalt der hiesigen Lehrer- und Vorsängerstelle um 100 fl., also auf 460 fl., mit Einschluß der Wohnungsentschädigung, zu erhöhen, was hiemit mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß dazu neuerdings ein Anmeldungstermin von 3 Wochen, vom Tage dieser Bekanntmachung an, festgesetzt ist. Die Bewerber haben sich über ihre Tüchtigkeit in Musik und Gesang durch amtlich beglaubigte Zeugnisse auszuweisen, und nöthigenfalls den Vorsängerdienst in der hiesigen Synagoge einmal selbst zu übernehmen. Die mit Letzterm verbundenen Emolumente sind zwar nicht genau zu bestimmen, keineswegs aber unbedeutend.

Landau, den 7. August 1837.

Der Bezirksrabbiner.

Grünebaum.

Der Vorstand:

Math. Weill. Abraham Cerf. Aron Weill.

---

pr. den 9. August 1837.

Albisheim. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 10. August l. J., des Vormittags um 11 Uhr, werden am Donnersberge, in dem Gemeindewald von Albisheim, folgende Hölzer an den Meistbietenden vergeben:

40 Klafter buchen Scheitholz.
6000 Wellen.

Wozu die Steigliebhaber einladet

Albisheim, den 1. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schlosstein.

---

pr. den 9. August 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 21. August 1837, zu Neuhäusel, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhäusel.

Schlag zufälliges Ergebniß im ganzen Reviere.

22	eichene	Baustämme 2., 3. und 4. Klasse.	
1	"	Abschnitt 4. Klasse.	
36	fichtene	Baustämme 2., 3. und 4. Klasse.	
8	kieferne	" " " " " "	
1	fichtener	Nutzholzstamm 1. Klasse.	
25	buchene	Nutzholzstämme.	
1	"	Abschnitt.	
1	birkener	"	
7	fichtene	Gerüststangen.	
84	lerchene	"	
56	kieferne	"	
753	lerchene	Hopfenstangen.	
49	kieferne	"	
4	fichtene	"	
54	birkene	"	
875	kieferne	Baumpfähle.	
90	fichtene	"	
12¾	Klafter	buchen	geschnitten Scheitholz.
2¼	"	"	anbrüchig.
25½	"	"	gehauen Scheit- und Prügel.
21¼	"	"	Prügel.
¾	"	eichen	geschnitten Scheitholz.
7¼	"	"	gehauen Scheit- und Prügel.
¼	"	"	Prügel.
4¼	"	birken	gehauen Scheit- und Prügel.
6¼	"	"	Prügel.
¾	"	kiefern	gehauen Scheit- und Prügel.

Außerdem werden im Laufe der Monate September und October in dem Reviere Neuhäusel noch 559 Klafter Scheit- und Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 5. August 1837.

Das Königl. Forstamt.

Kröber.

---

pr. den 9. August 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Donnerstags, den 16. November 1837, des Morgens um 9 Uhr, zu Hitschenhausen in der Behausung des Balthasar Ziegle;

Auf Betreiben von Herrn Martin Schuler, Königl.

Digitized by Google

Notär zu Deidesheim, Cantons Dürkheim, wohnhaft, Kläger auf Zwangsveräußerung, gemäß eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, am 21. des vorigen Monats, welcher in dieser Sache den Herrn Advokaten Schüler am besagten Gerichte zu seinem Anwalte constituirt hat, und fortwährend bei demselben Wohnsitz erwählt;

Entgegen Johann Lesmeister, Ackersmann, in Hitschenhausen, Cantons Landstuhl, wohnhaft, Beklagter und Schuldner des betreibenden Theils, auf den Grund eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Friedensgericht zu Landstuhl, am neunten Mai achtzehnhundert drei und dreißig;

Wird durch den unterzeichneten Carl Raquet, Königl. Notär, im Canton und Amtssitze von Landstuhl, im Rheinkreise, durch Eingangs allegirtes Urtheil in dieser Sache als Versteigerungscommissär ernannt, zur öffentlichen Versteigerung, im Wege des Zwanges, von den dem Schuldner Lesmeister zugehörigen, im Banne von und in Hitschenhausen gelegenen Immobilien, welche in dem Güteraufnahmeprotokoll, aufgenommen durch den Notär-Commissär, am 4. dieses Monats, bezeichnet sind, geschritten werden, nämlich:

1. Section A. № 715. 37 Aren 86 Centiaren (1 Morgen) Wiese im obern Ohlenkorb, das oberste Stück, neben Daniel Rothhaar und Nicolaus Dietrich, angeboten zu 1 fl.

Der Schuldner hat dieses Immobile gemäß Akt, aufgenommen durch Notär Schuler in Landstuhl, am 16. Juni 1830, von Nicolaus Dietrich, Zimmermann in Hitschenhausen, erworben, auf dessen Namen dasselbe sich auch in den Sectionsbüchern eingetragen findet.

2. Ein in Hitschenhausen gelegenes Wohnhaus, nebst Stall, Garten, Hofgering und Zubehörden, wie sich das Ganze vorfindet und daliegt, nichts davon ausgenommen, begrenzt von Friedrich Klein, Michel Ohnesorg, Johann Feth und Schulhaus, angeboten zu 10 —

Dieses Immobile findet sich in den Sectionsbüchern nicht eingetragen, es wurde von dem Schuldner erbaut, jedoch konnte nicht ausgemittelt werden, von wem er den Grund und Boden erworben hat.

3. Section D. № 651. 13 Aren (1 Viertel 15 Ruthen) Acker am Marsberg, neben Johann Fuchs und Ludwig Klein, angeboten zu 1 —

4. Section C. № 19. 15 Aren (1 Viertel 24 Ruthen) Acker am Schindelthal, neben Jacob Rauch und Johann Albert, angeboten zu 1 —

5. Section C. № 28. 11 Aren (1 Viertel 4 Ruthen) Acker daselbst, neben Jacob Rauch und Peter Schäfer, angeboten zu 1 fl.

Diese letzteren drei Immobilien finden sich in den Sectionsbüchern auf den Namen des Heinrich Lesmeister, Vater des Schuldners, eingetragen, von welchem er sie ererbt haben soll.

Summa der ersten Angebote: vierzehn Gulden 14 fl.

Es konnte nicht ausgemittelt werden, ob außer den gewöhnlichen Lasten, Steuern und Abgaben andere Reallasten auf den Immobilien ruhen.

Der betreibende Theil setzt folgende Bedingungen fest:

1. Der ausfallende Steigpreis ist zahlbar in zwei Terminen, auf Ostern des Jahres achtzehnhundert acht und dreißig zur einen Hälfte, und Martini desselben Jahres zur andern Hälfte, mit Zinsen zu fünf Procent, vom Tage des Zuschlags anfangend, auf gütliche oder gerichtliche Collocation.

2. Steigerer kommen sogleich in Besitz und Genuß, in den sie sich jedoch auf eigene Gefahr und Kosten zu setzen haben, sie übernehmen die öffentlichen Lasten und Steuern, selbst auch rückständige, vom Tage der Versteigerung an.

3. Für den angegebenen Flächeninhalt wird nicht garantirt, sondern die Immobilien so überlassen und abgetreten, wie sie sich vorfinden, eben so wenig wird für das Eigenthum, die richtige Angabe der Section und № und der Begrenzer gutgesprochen, und es werden auf die Steigerer daher nur solche Rechte übertragen, welche dem Schuldner selbst zustanden.

4. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen solventen Bürgen unter solidarischer Verbindlichkeit zu stellen.

5. Das Eigenthum bleibt bis zur gänzlichen Ausbezahlung in der Art vorbehalten, daß, im Falle einer der Steigerer in Zahlung eines der Termine, einerlei ob an Hauptsumme oder Accessorien, säumig seyn sollte, das betreffende Immobile ohne weitere Förmlichkeiten, als der vorausgehenden Signification des Gegenwärtigen, und der ortsüblichen Publikation durch das Ministerium eines Notärs, auf Gefahr und Kosten des säumigen Steigerers wieder versteigert werden kann.

6. Die Versteigerung hat statt im Einzelnen und nicht en bloc.

7. Die Steigerer zahlen die ihnen gesetzlich zur Last fallenden Kosten pro rata ihres Steigpreises, und ohne Abzug an demselben, sogleich baar, die Kosten der Prozedur werden durch den betreibenden Theil, auf taxirtes Kostenverzeichniß hin, vorgeschossen, und durch ihn aus der Masse prelevirt.

8. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und nach erfolgtem Zuschlage wird kein Nachgebot mehr angenom-

Digitized by Google

men; im Uebrigen haben sich die Steigerer nach den Gesetzen über das Zwangsverfahren bei Immobilien zu richten.

Der Notärcommissär fordert nunmehr den Schuldner, dessen Hypothekargläubiger oder sonst Betheiligte auf, den 30. August nächsthin, des Nachmittags um 2 Uhr, auf seiner Schreibstube zu erscheinen, um ihre etwaigen Einreden zu Protokoll zu geben.

Geschehen zu Landstuhl auf der Schreibstube des Notärs, heute den 7. August 1837, in einem Zeitverwande von zwei Stunden.

Raquet, Notär.

---

pr. den 9. August 1837.

Montags, den 21. August 1837, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Weltersbach in der Behausung des Wirths Schäfer;

Auf Ansteben von Herrn Jacob Joseph Haas, Königl. Notär, in Landstuhl wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als Curator des abwesenden Peter Fries von Weltersbach, und in Gemäßheit eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, am 21. vorigen Monats;

Werden durch den hiezu committirten Notär Raquet in Landstuhl, die dem Abwesenden zugehörigen Immobilien öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

16 Aren Wiese in 3 Parzellen;
17 Aren Acker in einer Parzelle, Bann von Weltersbach.
14 Aren Acker auf dem Banne von Obermohr.
41 Aren Wiese in 2 Parzellen, auf dem Banne von Ramstein.

Landstuhl, den 7. August 1837.

Raquet, Notär.

---

pr. den 9. August 1837.

Neuleiningen. (Jagdverpachtung.) Mittwoch, den 16. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier, die Feldjagd auf dem Banne vom Nackterhofe auf 6 Jahre verpachtet.

Neuleiningen, den 2. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Maas.

---

pr. den 10. August 1837.

Kleinfischlingen. (Versteigerung verschiedener Gemeindearbeiten.) Samstag, den 19. August 1837, um 8 Uhr des Morgens, geschieht vor dem unterfertigten Amte die, früher auf den 10. Juli d. J. bestimmt, eingetretener Hindernisse wegen aber ausgesetzt wordene Versteigerung verschiedener Objecte, bestehend in Maurer-, Steinhauer-, Pflästerer-, Schreiner-, Schlosser- und Tüncherarbeiten, wovon die Kostenanschläge bei dem Unterfertigten einzusehen sind.

Kleinfischlingen, den 5. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

v. Nida.

---

pr. den 10. August 1837.

(Bekanntmachung.)

Künftigen sechs und zwanzigsten August, des Morgens 10 Uhr, wird auf der Amtsstube der unterfertigten Behörde die Lieferung des Unterhaltungsmaterials auf die Straße von Homburg nach Mittelberbach pro $10\frac{37}{38}$, $18\frac{38}{39}$ und $18\frac{39}{40}$ in öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden begeben werden.

Steigerungslustige ladet mit dem Bemerken ein, daß Anschlag und Bedingungen diesseits zur Einsicht offen liegen.

Homburg, den 7. August 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

---

pr. den 10. August 1837.

1te Bekanntmachung.

(Lieferung in das Centralgefängniß.)

Mittwoch, den 30. dieses Monats, Morgens 9 Uhr, werden auf dem Königl. Landcommissariate dahier, folgende Viktualien und Consumtibilien, als ungefährer Bedarf für das Etatsjahr $18\frac{37}{38}$, an den Wenigstnehmenden öffentlich begeben:

7500	Kilogram Griesmehl;
20500	" Kernmehl;
60500	" Roggen- oder Kornmehl;
15000	" Kuhfleisch;
7000	" Speltgries;
3500	" geschälter Hirsen;
3500	Liter gebrochene Erbsen;
3500	" Linsen;
3500	Kilogram gerollte Gerste;
140000	" Kartoffeln;
1000	Liter Repsöl;
20500	" Asche;
25000	Kilogram Stroh.

Digitized by Google

Die Bedingungen über diese Begebung können jederzeit auf der Kanzlei der Inspection des Central-Gefängnisses eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 8. August 1837.

Die Königl. Inspection des Centralgefängnisses.

O b e r m a i e r.

---

pr. den 10. August 1837.

Landau. (Holzversteigerung) Montag, den 28. l. M., um 9 Uhr Morgens, im Lokale der Bürgermeisterei zu Landau, werden folgende, in verschiedenen Distrikten des Landauer Waldes aufgemachte Schneebruchhölzer an den Meistbietenden versteigert:

10 eichene Baustämme 4. Klasse.
5 " Wagnerstangen.
110 kieferne Baustämme 4. Klasse.
98 " Blöche 3. Klasse.
128 " " 4. "

Landau, den 9. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

H e i l i g e n t h a l.

---

pr. den 10. August 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Freitag, den dritten November achtzehnhundert sieben und dreißig, an nachbenannten Orten und Stunden; in Vollziehung eines Urtheiles des Königl. Bezirksgerichts in Landau, erlassen in seiner Berathschlagungskammer, am ein und zwanzigsten Juli laufenden Jahres, gehörig registrirt, auf Betreiben der Erben von weiland Friederika Schimper, gewesene Wittwe von Emanuel Gottlieb Brehmer, im Leben Gerichtsbote zu Candel, sie zuletzt Rentnerin, in Landau wohnhaft, als:

1. Jacobina Brehmer, gewerblose Ehefrau von Johann Thoma, Musiklehrer und von Letzterem selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft halber, beide Eheleute, wohnhaft zu Landau; 2. Karl Brehmer, Buchbinder, in Neustadt wohnhaft; 3. Friederika Brehmer, ledig und großjährig, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Landau, und 4. Ludwig Brehmer, Handlungscommis, in Carlsruhe wohnend, Kläger auf Zwangsversteigerung, welche den Advokaten, Herrn Ludwig Haas, zu Landau wohnhaft, zu ihrem Anwalte aufgestellt, und bei demselben Domizilium gewählt haben; wird durch unterschriebenen, hiezu committirten, Königl. Bayer. Notär, Karl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, gegen Karl Kuhn, Ackersmann, und dessen gewerblosen Ehefrau, Anna Maria geborne Hornberger, beide Eheleute, zu Oberhofen wohnhaft, Beklagte auf Zwangsversteigerung und Hypothekar-Schuldner der betreibenden Gläubiger, zur Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist, ohne daß ein Nachgebot angenommen wird, von nachbeschriebenen, den obengenannten Karl Kuhn'schen Eheleuten zugehörigen Immobilien, geschritten werden, welche in dem Güteraufnahmprotokolle vor besagtem Notär, vom siebenten August laufenden Jahres, gehörig registrirt, verzeichnet und vom betreibenden Theile, um die bei jedem Artikel bemerkte Taxe, angeboten sind, nämlich:

A. Zu Bergzabern, im Wirthshause zum weißen Bären, des Vormittags um neun Uhr, von folgenden Gütern, gelegen auf dem Banne von Bergzabern, als:

1. Section F. № 422 und 423. 29 Aren 17 Centiaren oder 1 Morgen (22 Ruthen) Wingert im obern Gerech, einseits Johannes Steigelmanns Wittib, anderseits Paul Guth, abgeschätzt, um als erstes Gebot zu dienen, zu 80 fl.

2. Section E. № 435. 11 Aren 91 Centiaren oder 1 Viertel (28 Ruthen) Acker am Oberhoferweg, einseits Georg Raubold, anderseits Johann Umpfelbach, angeboten zu 50 fl.

Dieser Artikel steht in der Mutterrolle dem Gottfried Heinrich Reutz, Eigenthümer in Bergzabern, zugeschrieben.

B. Zu Pleisweiler, im Wirthshause zum Pflug, des Nachmittags um ein Uhr, von folgenden Immobilien, gelegen auf dem Banne der Gemeinde Pleisweiler-Oberhofen, als:

3. Section E. № 270. 12 Aren 70 Centiaren oder 2 Viertel Acker am Weyer, einseits Karl Becker, anderseits Andreas Brauner, angeboten zu 150 fl.

Ist in dem Sectionsbuche dem Georg Friedrich Knöll dem Jüngsten, Ackersmann in Pleisweiler, zugeschrieben.

4. Section D. № 246. 10 Aren 32 Centiaren oder 1 Viertel (20 Ruthen) Acker auf dem Schlösseracker, einseits Seligmann Blum, von Vorderweidenthal, anderseits der Weg, angeboten zu 100 fl.

5. Section D. № 388. 31 Aren 76 Centiaren oder 1 Morgen 1 Viertel Acker am Zollstock, neben Adam Sperr, und Daniel König, angeboten zu 200 fl.

6. Section D. № 190. 27 Aren 80 Centiaren oder 1 Morgen Acker im Frohnacker, neben Friedrich Jacob Silbernagel und Daniel Christophels Erben, angeboten zu 200 fl.

Digitized by Google

7. Section F. № 171 und 172. 3 Aren 17 Centiaren oder (16 Ruthen) Acker in der Schäfergasse, neben Johann Georg Knöll und Johannes Lang, angeboten zu 50 fl.

Dieser Acker ist in dem Sectionsbuche dem Johannes Lang, Wirth zu Pleisweiler, zugeschrieben.

8. Section A. № 47 und 48. 9 Aren 45 Centiaren oder 1 Viertel ungefähr, ein zweistöckiges Wohnhaus, nebst Hof, Scheuer, Stallung, Kelterhaus, Schweinställen, dabei gelegenem Pflanz- und Baumgarten, Zubehörden und Gerechtigkeiten, gelegen zu Oberhofen im Oberdorf, unterseits Friedrich Jacob Becker, oberseits ein Gemeindeweg, vornen am Garten die Dorfgasse, hinten der Bach, angeboten zu 500 fl.

Vom betreibenden Theile festgesetzte Versteigerungs-Bedingungen:

1. Der Steigpreis muß, auf freiwillige oder gerichtliche Collocation hin, in zwei Terminen bezahlt werden, nämlich: der erste ein Jahr nach dem Zuschlage, und der andere ein Jahr nach dem ersten, jedesmal mit der Hälfte und mit gesetzlichen, vom Versteigerungstage angehenden und immer vom stehenden Kapitale zu berechnenden Zinsen, alles in gesetzlich gangbarem Gold- oder Silbergelde.

2. Die Steigerer treten am Tage des Zuschlags in Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaften ein, beides haben sie sich jedoch auf eigene Gefahr und Kosten zu verschaffen, indem die betreibenden Gläubiger keine Gewährschaftsverbindlichkeiten übernehmen.

3. Vom Zuschlage an haben die Steigerer die Grundsteuern und sonstige gewöhnliche und ungewöhnliche Abgaben und Auflagen jeder Art, von den ersteigerten Liegenschaften zu übernehmen.

4. Die Steigerer haben zahlungsfähige Bürgen zu stellen, und diese mit jenen solidarisch für Steigpreis, Zinsen und Kosten zu haften.

5. Für den angegebenen Flächeninhalt der Liegenschaften wird den Steigerern nicht garantirt, das Mehr oder Weniger derselben soll zu ihrem Vortheil oder Nachtheil seyn, und den Preis weder erhöhen noch vermindern.

6. Die versteigerten Immobilien bleiben bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigpreises und der Accessorien, wem gehörig, privilegirtermaßen versetzt und verpfändet.

7. Die Kosten des Versteigerungsprotokolles, des Steigbriefes, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren sind den Steigerern, unabzüglich am Steigpreise, zu Last, und in gesetzlicher Frist, wohin gehörig, zu bezahlen.

Zugleich fordert der Versteigerungscommissär die Schuldner, ihre Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten hiemit auf, sich den fünften September laufenden Jahres, des Nachmittags um zwei Uhr, in seiner Schreibstube zu Bergzabern einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Gefertigt und unterschrieben vom Versteigerungs-Commissär zu Bergzabern, in seiner Schreibstube, am 8. August 1837, in 2 Stunden.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 30. Juli 1837.

3te Bekanntmachung.

(Gestohlenes Geld.)

Im Laufe dieses Monats wurden 260 Stück Fünffrankenthaler, welche in einem alten gebleichten leinenen Säckchen von ein Schuh Länge und ½ Schuh Breite, und worauf näher nicht bestimmbare schwarze Buchstaben oder Kaufmannszeichen befindlich, aufbewahrt gewesen, entwendet. Es wird dies zu dem Ende bekannt gemacht, damit wenn der noch unentdeckte Dieb durch Verausgabung des Geldes sich verrathen sollte, gegen ihn das Nöthige verfügt, und an den Unterzeichneten die Anzeige davon gemacht werden wolle.

Landau, den 28. Juli 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunal-Bezirk Landau.

Unterzeichnet: Cotta.

Auswanderungs-Anzeige.

pr. den 10. August 1837.

Johannes Müller, Bürstenbinder von Speyer, ist gesonnen, nach Heidelberg, im Großherzogthume Baden, auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß, damit allenfallsige Forderungen an denselben nöthigenfalls gerichtlich geltend gemacht und binnen 4 Wochen Anzeige hieher erstattet werden könne.

Speyer, den 8. August 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In legaler Abwesenheit des Königl. Landcommissärs,
Der Königl. Landcommissariatsactuar:
Flormann.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 94. Speyer, den 15. August 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 11. August 1837.

Montag, Nachmittags 2 Uhr, den 4. September 1837, wird das bei Lauterburg an der Gränze gelegene, neu erbaute Wirthshaus, zum Hirsch geschildet, Hof, Scheuer, Schopp, Garten in besagtem Hause selbst, auf mehrere Jahrestermine auf Eigenthum versteigert.

Candel, den 10. August 1837.

Weigel, Notär.

---

pr. den 11. August 1837.

Altripp. (Obst-, Gemeinde-Waag- und Kiesversteigerung.) Mittwoch, den 23. l. M., Nachmittags um 1 Uhr, wird dahier vor dem unterzeichneten Amte mittelst öffentlicher Versteigerung begeben:

a) An den Meistbietenden:

Der Genuß des der Gemeinde zustehenden zahmen Obstes pro 1837.

Das Recht des Hanf- und Tabackwiegens ꝛc. auf ein Jahr.

b) An den Wenigstnehmenden:

Die Beilieferung und Verwerfung von 200 Cubikmeter gesiebtem Rheinkies auf die hiesige Ortshauptstraße und den Communikationsweg nach Neuhofen (Distrikt Oberhöhen).

Altripp, den 10. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hock.

---

pr. den 11. August 1837.

Mundenheim. (Vergrößerung des Begräbnißplatzes und Genuß des Gemeindeobstes pro 1837.) Den 24. l. M., (Donnerstags) Nachmittags 1 Uhr, im dem Gemeinderathhause dahier, wird durch das unterzogene Amt die Herstellung respective Vergrößerung des hiesigen allgemeinen Begräbnißplatzes, worüber Plan und Kostenanschlag jeden Tag dahier in Einsicht genommen werden kann, durch öffentliche Versteigerung an den Wenigstnehmenden begeben.

Davon sind veranschlagt:

		fl.	kr.
1.	Die Abbruchsarbeiten zu	40	—
2.	Ausfüllung des Bodens	30	15
3.	Maurerarbeiten	266	16
4.	Lieferung der Steine	287	14
5.	Steinhauerarbeiten	90	—
6.	Tüncherarbeiten	5	—
	Zusammen	718	45

Unmittelbar nach dieser Aktshandlung wird auch der Genuß des diesjährigen Gemeindeobstes an der Straße nach Mannheim, loosweise und meistbietend versteigert.

Mundenheim, den 10. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Böhmer.

---

pr. den 11. August 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 29. l. M., des Nachmittags zwei Uhr, in dem Gasthause zum bayerischen Hofe in Maudach, werden durch den hiezu committirten Notär, Wilhelm Heuck, im Amtssitze zu Oggersheim, auf Anstehen:

1. von Johannes Dietrich, Gemeindediener, in Mundenheim wohnend;

2. von Veit Dietrich, Bierbrauer, in Maudach wohnend;

3. von Regina Dietrich, unter Ermächtigung ihres Ehemannes, Adam Fehr, Ackersmann, in Maudach wohnend;

4. von Adam Dietrich, Taglöhner, allda wohnend;

5. von den Repräsentanten des verstorbenen Johann Adam Dietrich, lebend Taglöhner in Maudach;

a) von Conrad Dietrich, in Diensten, zu Neuhofen wohnend;

b) von Katharina Dietrich, ohne Gewerbe, in Maudach wohnend;

c) von Magdalena Mohr, ohne Gewerbe, in Maudach wohnend, Wittwe des genannten verstorbenen Johann Adam Dietrich, als Vormünderin über die mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Barbara und Adam Dietrich, beide ohne Gewerbe, bei ihrer Mutter wohnend, welche genannten Adam Fehr zum Beivormunde haben;

Nachbeschriebene, denselben zugehörigen, von der Nachlassenschaft der in Maudach verlebten Eheleute Michael Dietrich und Anna Maria Amberger herrührenden Immobilien, auf Eigenthum öffentlich versteigert, als:

1. Section C. № 134, Art. 142. 60 Ruthen oder 14,17 Centiaren Acker in den Rollstücken, Maudacher Banns.

2. Section C. № 24 und 25, Art. 103. 158¼ Ruthen oder 37,45 Centiaren Wiese in den Brugwiesen, nämlichen Banns.

Oggersheim, den 10. August 1837.

Heuck, Notär.

---

pr. den 11. August 1837.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Peter Herminek, gebürtig von Kusel, zuletzt in Haschbach sich aufhaltend, ist der Entwendung von Kleidungsstücken zum Nachtheile des Bäckergesellen, Friedrich Feith von Birkenfeld, unterm 24. Mai 1837 beschuldiget, und seit dieser Zeit auf flüchtigem Fuße.

Königl. Polizeibehörden des Rheinkreises und die Königl. Gendarmerie werden daher auf genannten Peter Herminek fahnden, und ihn im Betretungsfalle mit den bei sich führenden Effecten dem Unterzeichneten vorführen lassen.

Kaiserslautern, den 9. August 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Bezirk Kaiserslautern.

Menth.

Personal-Beschreibung.

Alter: 17½ Jahre;
Größe: mittlere;
Statur: untersetzt;
Gesichtsfarbe: frisch;
Besondere Kennzeichen: schielt mit einem Auge.

---

pr. den 11. August 1837.

Alsenz. (Versteigerung von Dachdeckerarbeiten.) Kommenden 23. August, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Alsenz, werden die Dachdeckerarbeiten an dem Kirchen- und Thurmdache in Oberndorf, veranschlagt zu 220 fl. 42 kr., meistbietend vergeben.

Alsenz, den 5. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 11. August 1837.

(Mo- und Immobilienversteigerung in der Gemeinde Oberlustadt.)

Durch Urtheil des Assisengerichts in Zweibrücken, vom 15. Dezember 1836, wurde Salomon Haber, gewesener Handelsmann in Oberlustadt, dermalen flüchtig, wegen Fälschung einer Privaturkunde in contumaciam zu fünfjähriger crimineller Einsperrung, zu einer Geldbuße von 46 fl. 40 kr. und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt;

Auf Betreiben des Herrn Johann Peter Dümmler, Königl. Rentbeamten, in Germersheim wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vertreter des Königl. Aerars, verordnete das Königl. Bezirksgericht in Landau, den 18. Juli 1837, daß sowohl sämmtliche Mobiliarschaft, als auch die Liegenschaften des Deliquenten, durch den unterzeichneten Jacob Franz Damm, Königl. Notär vom Landcommissariatsbezirke und Amtssitze Germersheim, öffentlich versteigert werden sollen. Diese Versteigerung wird nun, zur Vollziehung des allegirten bezirksrichterlichen Urtheils, auf ferneres Betreiben des obengenannten Königl. Rentbeamten, Montag, den 28. August l. J., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Lamm in Oberlustadt abgehalten, und mit der Versteigerung der wenigen Mobiliarschaft des Verurtheilten wird angefangen und unmittebar darauf zu jener seiner im Oberlustadter Banne gelegenen Liegenschaften geschritten:

Letztere bestehen in:

1. 31 Aren 53 Centiaren = Viertel 13$\frac{1}{10}$ Ruthen Ackerfeld von 3 Parzellen.

2. Einem Hause, sammt Hof und Zugehörden, neben Joseph Haber, Abraham und Jesaias Weil.

3. In zwei Plätzen in der Oberlustadter Synagoge

Die Bedingungen der Versteigerung sind bei dem unterzeichneten Notär zu Jedermanns Einsicht hinterlegt.

Germersheim, den 9. August 1837.

Damm, Notär.

---

pr. den 12. August 1837.

Hanhofen. (Verfertigung von Kirchenstühlen und Jalousieläden.) Samstag, den 19. August 1837, Morgens 8 Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte die Verfertigung von 4 Kirchenstühlen in das Schiff der Kirche, 4 Stühlen auf die Emporbühne und 4 Jalousieläden an die Schallöffnungen des Thurms, zusammen veranschlagt 131 fl. 18 kr., an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Hanhofen, den 11. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Holtermann.

---

pr. den 12. August 1837.

Berghausen. (Versteigerung von Gemeindearbeiten.) Montag, den 21. August 1837, Nachmittags 2 Uhr, werden vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte nachbezeichnete Gemeindearbeiten an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, nämlich:

a) Die Herstellung eines neuen Gemeinde-Pumpbrunnens mit einer gußeisernen Pumpe, bestehend in Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schreiner- und Schlosserarbeit, veranschlagt zu 580 fl.

b) Verebenung eines Dammes, respective Verbesserung der Wiesen, zu 268 fl. 51 kr.

c) Die Herstellung eines blechernen Dachkandels am Schulhause, zu 61 fl. 15 kr.

Berghausen, den 11. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Mattern.

---

pr. den 12. August 1837.

Dudenhofen. (Versteigerung von Gemeindearbeiten.) Mittwoch, den 23. August 1837, Morgens 8 Uhr, werden vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte nachbeschriebene Gemeindearbeiten an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, nämlich:

	fl.	kr.
a) Herstellung eines Holzschoppens in dem Pfarrhofe, bestehend in Maurer- und Zimmerarbeit, veranschlagt zu	194	—
b) Lieferung von 150 Gewannen- und Wegsteinen, zu	70	—
c) Reparaturen am Kirchthurme, bestehend in Maurer- und Zimmerarbeit, zu	28	54
d) Reparaturen am Pfarrhause, bestehend in Maurer- und Steinhauerarbeit, zu	34	—
e) Höherlegung eines steinernen Dohls, bestehend in Quadermauerwerk, zu	30	3
f) Herstellung eines neuen Brunnens mit gußeisernem Stocke, bestehend in Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schreiner- und Schlosserarbeit, zu	253	22
g) Herstellung von drei gußeisernen Pumpen in Gemeindebrunnen, bestehend in Maurer-, Steinhauer-, Schreiner- und Schlosserarbeit, zu	532	26
h) Lieferung einer steinernen Muschel an einen Gemeindebrunnen, zu	20	—
i) Erneuerung des Oelanstrichs von 8 Pumpenstöcken, zu	32	—
k) Herstellung eines Pumpbrunnens in der Muhlgasse, zu	40	—

Dudenhofen, den 11. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kinscherf.

---

pr. den 12. August 1837.

Bundenthal. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 29. dieses Monats, um 1 Uhr des Nachmittags, werden in loco Bundenthal 31½ Klafter kiefern gehauen Scheit- und Prügelholz, in kleinen Loosen, versteigert.

Bundenthal, den 7. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Breiner.

---

pr. den 12. August 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, unterm 2. laufenden Monats August erlassenen Urtheils, und auf den Grund eines unterm gestrigen Tage aufgenommenen Expertenberichts, werden durch den unterzeichneten, zu Annweiler, Landcommissariats Bergzabern, wohnenden, durch citirtes Urtheil hiezu committirten Königl. Bayer. Notär, Wilhelm Köster, Montags, den 28. August 1837, Vormit-

zed by Google

tags 8 Uhr, zu Ramberg in dem Wirthshause des Nicolaus Langenberger; auf Anstehen von:

1. Jacob Stieß, Ackersmann, zu Ramberg wohnhaft;

2. Katharina Stieß, ohne Gewerbe, zu Diemerstein wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Ackersmannes, Daniel Strohm;

3. Johannes Stieß, Bürstenhändler, zu Ramberg wohnhaft;

4. Barbara Stieß, ohne Gewerbe, und deren Ehemann, Jacob Schnebel, Leinenweber, beide zusammen in Fischbach, Kantons Kaiserslautern, wohnhaft;

5. Philipp Stieß, Bürstenhändler, zu Ramberg wohnhaft;

6. Anna Stieß, ohne Gewerbe, und deren Ehemann, Michael Leiner, Schuster, beide zusammen in Ramberg wohnhaft;

7. Christian Stieß, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, zu Ramberg wohnhaft;

8. Abraham Rees, Ackersmann, zu Queichhambach wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund des minderjährigen, zu Ramberg wohnenden Bürstenmachers, Daniel Stieß, welcher den obgedachten Jacob Stieß zum Hauptvormunde hat.

Die gedachten Jacob Stieß, Katharina Stieß, Johannes Stieß, Philipp Stieß, Christina Stieß und Daniel Stieß, sodann die Ehefrauen Schnebel und Leiner Kinder und Erben der zu Ramberg verlebten Ehe- und Ackersleute, Philipp Stieß und Barbara Rees, und ein jedes zu einem Achtel an dem Nachlasse ihrer obenerwähnten Eltern erbberechtigt;

Nachbezeichnete, zu den Verlassenschaftsmassen der besagten Philipp Stieß'schen Eheleute gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

A. Liegenschaften, welche auf dem Banne der Gemeinde Ramberg gelegen sind:

1. Ein zu Ramberg am Marktweg stehendes Wohnhaus, Garten, Stall, Keller und Hofraum;
2. Ein Wohnhaus, stehend zu Ramberg im Außendorfe, sammt Hof, Stall, Keller und Garten.
3. 83 Aren 60 Centiaren Wiesenland, bestehend in 9 Parzellen.
4. 2 Hectaren Ackerfeld, bestehend in 14 Parzellen.
5. 22 Aren Acker und theils Wiese in 2 Parzellen.
6. 1 Hectare 53 Aren 60 Centiaren Wald in einer Complexe.
7. 13 Aren 20 Centiaren ödes Land, und
8. 6 Aren 40 Centiaren Wingert.

B. Immobilien, welche auf dem Banne der Gemeinde Dernbach gelegen sind:

9. 25 Aren 60 Centiaren Acker in 2 Parzellen, und
10. 19 Aren 20 Centiaren, theils Acker und theils Wiese, in einer Parzelle bestehend.

Die nähere Beschreibung vorerwähnter Liegenschaften, so wie die Bedingungen, unter welchen die Licitation derselben statt haben soll, können jeden Tag auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Annweiler, den 10. August 1837.

Der Versteigerungscommissär:

Köster, Notär.

---

pr. den 12. August 1837.

(Hausversteigerung.)

Dienstag, den 29. August nächsthin, Mittags 5 Uhr, zu Speyer im Wirthshause zur rothen Rose bei Peter Völcker, wird vor dem unterschriebenen hiezu committirten Notär Rencker, das zur Benefiziarmasse von Esajas Müller, im Leben Wirth in Speyer, gehörende, an der Maximilianstraße daselbst zwischen Reidhard und Stephan unter № 17 gelben Viertels gelegene Wohnhaus, einen Flächenraum von 82 Centiaren enthaltend, öffentlich auf Eigenthum versteigert;

Und zwar auf Ansteben der Benefiziarerben des genannten Esajas Müller, als: 1. Maria Barbara Müller, Ehefrau des Karl Fischer, Bürstenmacher, beide in Speyer wohnend, und von Letzterm, sowohl der ehelichen Ermächtigung wegen, wie auch als Beivormund des nachbenannten Minorennen, 2. Johann Müller, Bürstenmacher in Speyer wohnend, 3. Philipp Ludwig Müller, Küfer und Bierbrauer in Speyer wohnhaft, dermalen in Frankfurt am Main in Condition stehend, und 4. Louisa Wolf, ohne besonderes Gewerbe in Speyer wohnende Wittwe des benannten Esajas Müller, dieselbe handelnd als Mutter und natürliche Vormünderin ihres mit dem Verlebten ehelich erzeugten minorennen bei ihr domicilirten Kindes Friedrich Müller.

Speyer, den 11. August 1837.

Rencker, Notär.

---

pr. den 13. August 1837.

2te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Montag, den vierten September achtzehnhundert sieben und dreißig, des Nachmittags ein Uhr, zu Erpolsheim im Wirthshause zum Weinberg; auf Betreiben von

Digitized by Google

Martin Völbel, Ackersmann, in Erpelsheim wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Cessionär von Joseph Wolf, Handelsmann, in Kallstadt wohnhaft, dieser als Cessionär des Hofgerichtsraths Minet zu Mannheim, und dieser als Rechtsinhaber, respective Cessionär von Johanna Schätz, Wittwe von Aloys Speck, Rentnerin, in Mannheim wohnhaft, diese Erbin ihrer Großmutter, Johanna Schätz, Wittwe von Valentin Schätz, gewesener großh. badischer Hofkammerrath in Mannheim, welcher Völbel in dieser Sache den Herrn Michel, Anwalt am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, daselbst wohnhaft, zu seinem Anwalte bestellet, und bei dem er auch fortwährend Wohnsitz erwählt, werden durch den in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal, im Rheinkreise, residirenden Königl. Notär Johann Wilhelm Juncker, als ernannter Versteigerungscommissär, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom zehnten Mai achtzehnhundert sieben und dreißig, wovon die executorische und gehörig registrirte Ausfertigung vorliegt, diejenigen Immobilien, welche den nachbenannten Erben von Peter Zeyer und dessen Ehefrau Maria Elisabetha Koob, gewesene Ackersleute in Erpolsheim, als: 1. Carl Zeyer, früher Schullehrer, dermalen ohne Gewerbe, in Erpolsheim wohnhaft, und 2. Magdalena Zeyer, Ackersfrau, in Erpolsheim wohnhaft, Wittwe von dem allda verlebten Lorenz Kirsch senior, Schuldner des benannten Völbel, in seiner bemeldten Eigenschaft, zugehörig, zwangsweise öffentlich und eigenthümlich versteigert werden.

Diese Immobilien, welche in dem Aufnahmeprotocoll, das genannter Notär-Versteigerungs-Commissär unterm fünf und zwanzigsten laufenden Monats gefertiget hat, das gehörig registrirt ist, genau verzeichnet, und die alle im Erpolsheimer Banne gelegen sind, sind folgende, als:

I. Immobilien, dem Carl Zeyer gehörig.

1. Section B. № 66. Dreizehn Aren zehn Centiaren Acker in der langen Gewann, am Grasweg, nach Wald Pfarrgut, nach Rhein Valentin Sülzer, angesetzt zu fünf und zwanzig Gulden 25 fl.
2. Section B. № 173. Neunzehn Aren fünf und zwanzig Centiaren Acker in der langen Gewann am Grasweg, sage Labborn, nach Wald Pfarrgut, nach Rhein Georg Kirsch, angesetzt zu dreißig Gulden 30 —
3. Section C. № 412. Drei und zwanzig Aren fünfzig Centiaren Acker und Wiese ober der Pitsch, nach Wald Jacob Mäuerer, nach Rhein Carl Retzer von Freinsheim, angesetzt zu fünfzig Gulden 50 —

Diese drei Güterstücke soll Carl Zeyer noch selbst in Besitz haben.

II. Immobilien, der Magdalena Zeyer, Wittwe von Lorenz Kirsch senior, gehörig, als:

1. Section B. № 216. Von fünf und dreißig Aren achtzig Centiaren Acker in der langen Gewann bis Labeborn die Hälfte, nach Wald Philipp Kirsch, nach Rhein Christoph Schuhmann, angesetzt zu fünf und zwanzig Gulden 25 fl.

Diesen Acker besitzt die genannte Wittwe Kirsch selbst.

Summa der Ansatzpreise 130 fl.

Die Ansatzpreise eines jeden Stück Guts wurden vom betreibenden Gläubiger gemacht, um bei der Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei Nachgebote nicht angenommen werden, als erste Gebote zu dienen.

Der betreibende Gläubiger setzte für diese Versteigerung folgende Clauseln und Bedingungen fest, als:

1. Der ausfallende Steigpreis muß durch die Steigerer an die Gläubiger auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, in drei gleichen Terminen, auf die drei zunächstfolgenden Martinitage mit gesetzlichen Zinsen vom Versteigerungstage an gerechnet, in guten gangbaren klingenden Geldsorten bezahlt werden.

2. Mit der Versteigerung kommen die Steigerer in Besitz und Genuß dieser Güter, den sie sich jedoch selbsten auf eigene Kosten zu verschaffen haben, und gehen auch von derselben Zeit an die darauf haftenden Steuern, sowie allenfallsigen Gülten und Zinsen, auf die Steigerer über.

3. Die Steigerer bekommen diese Güter, wie sie daliegen und wie sie die Schuldner besessen haben, ohne irgend eine Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers.

4. Auf Begehren sind die Steigerer gehalten, wegen der sichern Bezahlung der Steigpreise und der Zinsen, gute und zahlfähige Bürgschaft zu leisten.

5. Im Falle ein Steigerer irgend einen der obigen Termine nicht genau einhalten sollte, dann wäre dessen Steigerung geradezu aufgelöst, und der angewiesene Gläubiger wäre berechtiget, unter beliebigen Bedingungen das Stück Gut des säumigen Steigerers, nach einem vorherigen fruchtlosen Zahlbefehle von dreißig Tagen, und nach einer blos ortsüblichen Bekanntmachung in Erpolsheim, durch einen Notär, mit Umgehung aller anderweiten Förmlichkeiten, auf Eigenthum wieder weiter versteigern zu lassen, und sich wegen allenfallsigem Wenigererlös, der Zinsen und Kosten an diesem Steigerer oder dessen Bürgen zu erholen und bezahlt zu machen.

6. Die Procedurkosten, vom Zahlbefehle an, haben die Steigerer in Monatsfrist nach der Versteigerung, auf taxirte Kostenverzeichnisse hin, und in Abzug des Steigpreises, an den betreibenden Gläubiger zu bezahlen; die Kosten der Versteigerung selbst bleiben den Steigerern

zur Last. Im Uebrigen haben sich die Steigerer genau nach den Bestimmungen des Zwangeveräußerungsgesetzes zu richten.

Gefertiget zu Dürkheim, den 26. Mai 1837. Unterschrieben: Juncker, Notär.

Die übrigen mit aufgenommen gewesene Güterstücke wurden durch den betreibenden Gläubiger im Schwierigkeitsprotokolle, vom 21. Juni 1837, von diesem Verfahren losgegeben.

Dürkheim, den 12. August 1837.

Juncker, Notär.

---

pr. den 13. August 1837.

(Licitation.)

Bis Mittwoch, als den 30. laufenden Monats August, Morgens 10 Uhr, in der Wirthsbehausung des Friedrich Höpfner auf dem Lindelbrunnerhofe, bei Vorderweidenthal;

In Gefolge Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom dreißigsten Mai 1837, und des daraufhin vor unterzogenem Notär, unterm neunzehnten Juni letzthin errichteten Expertenprotokolls, beide Akten gehörig registrirt;

Auf Anstehen und in Beiseyn von: 1. Michael Riebel, Ackersmann; 2. Eva Margaretha Riebel; 3. Sophia Riebel, beide letztere ohne Gewerbe, alle drei aber ledig mehrjährig, auf dem Lindelbrunnerhofe, Gemeinde Vorderweidenthal, wohnhaft; 4. Johannes Riebel, Ackersmann, in Dierbach wohnhaft, in der Eigenschaft als Vormund über den minderjährigen, ohne Gewerbe auf dem gedachten Lindelbrunnerhofe sich aufhaltenden Jacob Riebel, und 5. Wendel Lutz, Ackersmann, in Freckenfeld wohnhaft, als Beivormund gemeldten Mündels. Die drei Erstgenannten und der minderjährige Jacob Riebel, sowohl eigenen Namens, wie auch in der Eigenschaft als Erben ihres verlebten Vaters, weiland Jacob Riebel, im Leben gewesener Ackersmann, früher zu Freckenfeld, zu letzter Zeit aber auf dem Lindelbrunnerhofe, Gemeinde Vorderweidenthal, wohnhaft gewesen.

Werden durch unterschriebenen, zu Bergzabern residirenden, durch relatirten Rathskammerbeschluß dazu beauftragten Königl. Notär, Jacob Hemmet, nachbeschriebene, zur einen Hälfte den genannten Michael, Eva Margaretha, Sophia und Jacob Riebel, und zur andern zum Nachlasse gemeldten Erblassers Jacob Riebel gehörige Immobilien, alles für unvertheilt, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich gerichtlich zum Eigenthum versteigert, als:

Bann Vorderweidenthal.

Ein Antheil des sogenannten Lindelbrunnerhofes mit nachfolgenden Ländereien, alles im Banne Vorderweidenthal gelegen.

A. An Gebäulichkeiten:

Section A. № 1614, 1615 und 1616. Eine Wohnung, Keller darunter, doppelten Stall neben der Scheuer gegen dem durchziehenden Wege zu, das Scheuertenn darneben mit allem leeren Raume darüber, senkrecht bis unter die Dachfirste, die Wohnung begrenzt 1. Friedrich Höpfner, 2. Pfanner, oben der Weg, unten der Hof, vier Schweinställe am Hofweg, den vierten Theil des sogenannten Hirtenhauses im Hofe, 6 Aren 35 Centiaren oder 1 Viertel Baumgarten, Schäfereigarten genannt, am Hofwege links, 9 Aren 52 Centiaren oder 1½ Viertel Baum- und Wasenstück, rechts hinter der Scheuer von Höpfner, 2 Aren 97 Centiaren oder 15 Ruthen Pflanzgarten in den Pflanzgärten, nebst allen übrigen dazu gehörigen Rechten und Gerechtigkeiten; alles Vorbeschriebene expertenmäßig abgeschätzt zu 695 fl.

B. An Ländereien so dabei liegen:

1. 9 Hectaren 1 Are 87 Centiaren oder 35 Morgen 2 Viertel Acker, in sechs und dreißig Artikel bestehend, abgeschätzt zu 1605 —
2. 9 Aren 52 Centiaren oder 1 Viertel 16 Ruthen Acker und Baumstück, in 1 Artikel bestehend, zu 30 —
3. 92 Aren 9 Centiaren oder 3 Morgen 2 Viertel 16 Ruthen Wiese, in 4 Artikel bestehend, zu 420 —
4. 19 Aren 5 Centiaren oder 3 Viertel Wingert, in einem Artikel bestehend, zu 40 —

Total: zwei tausend siebenhundert neunzig Gulden 2790 fl.

Die Bedingungen können täglich auf der Amtsstube des unterzogenen Notärs eingesehen werden.

Bergzabern, den 11. August 1837.

Hemmet, Notär.

---

pr. den 13. August 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Auf Anstehen von Joseph Leopold, Handelsmann, in Grünstadt wohnhaft, in Vollziehung eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, unterm 26. des vorigen Monats,

Digitized by Google

Wird vor dem in der Immobiliar-Zwangsveräußerung des genannten Requirenten, gegen den Schuldner desselben, Jacob Will, Fuhrmann, zu Grünstadt wohnhaft, durch das allegirte Urtheil, hiezu committirten Königl. Bayer. Notär Rauh, im Amtssitze zu Grünstadt im Rheinkreise, zur öffentlichen Zwangsversteigerung, nachbeschriebener, dem Schuldner eigenthümlich zugehöriger, im Banne von Grünstadt gelegener Immobilien, nach Anleitung des durch den instrumentirenden Notär, unterm 10. dieses Monats errichteten Güteraufnahms-Protokolls, geschritten werden, und zwar Donnerstags, den 23. November nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, dahier, zu Grünstadt in der Behausung des Bürgermeisters Kuhn.

Beschreibung der zu versteigernden Immobilien.

1. Section A. № 397. (hundert sieben und sechzig Ruthen) oder 33 Aren 40 Centiaren Acker obig dem alten Galgen, einseits Jacob Breitwieser I, anderseits Philipp Löper, taxirt zu 77 fl.
2. Section E. № 354. (156 Ruthen oder 31 Aren 20 Centiaren Wingert am Höllenpfad, einseits Gottlob Klein, anderseits der Requisit selbst, taxirt zu 80 fl.
3. Section E. № 355. (156 Ruthen) oder 31 Aren 20 Centiaren Acker allda gelegen, einseits der Requisit selbst, anderseits Michael Reinhold, taxirt zu 80 fl.
4. Section D. № 746. (23 Ruthen) oder 4 Aren 60 Centiaren Acker in der Hintergaß, einseits Johannes Ziemer, anderseits Konrad Jäger Wittib, taxirt zu 40 fl.
5. Section G. № 251 und 251 bis. Ein Haus mit Zubehörden, gelegen zu Grünstadt, in der Neugasse, eine Grundfläche von drei Ruthen oder 60 Centiaren einnehmend, einseits Lazarus Jent, anderseits Peter Walter, taxirt zu 500 fl.
6. Section D. № 364. (hundert und zwanzig Ruthen) oder 24 Aren Acker, links dem Ebertsheimer Weg, einseits der Requisit selbst, anderseits Heinrich Claus, taxirt zu 20 fl.
7. Section D. № 365. (120 Ruthen) oder 24 Aren Acker allda gelegen, einseits Wilhelm Siegmayer, anderseits der Requisit selbst, taxirt zu 20 fl.
8. Section D. № 252. Eben so viel Ackerfeld, allda gelegen, einseits Georg Peter Rauschkolb, anderseits Wilhelm Bordollo, taxirt zu 20 fl.

Die Taxe der obigen Immobilien soll als erstes Gebot dienen.

Versteigerungs-Bedingnisse.

1. Die Steigerer treten mit dem Tage der Versteigung in Besitz und Genuß der ersteigerten Immobilien, übernehmen dieselben in dem Zustande, in dem sie sich alsdann befinden werden, mit allem was nach dem Accessionsrecht dazu gehört, so wie mit allen darauf haftenden sichtbaren oder nicht sichtbaren Dienstbarkeiten, Gülten und Zinsen; und haben sich auf ihre Gefahr, Besitz und Genuß zu verschaffen.

2. Die Immobilien werden versteigert, ohne irgend eine Garantie, weder für den angegebenen Flächeninhalt, noch für den ruhigen Besitz oder das Eigenthum störende Reallasten, und die Steigerer zahlen von den ersteigerten Immobilien die Grundsteuer, Ortslasten, so wie etwaige Gülten und Zinsen, rückständig oder laufend, ohne deßhalb einen Abzug am Steigpreis machen zu können.

3. Der Steigpreis wird mit vom Tage der Versteigerung anfangenden Interessen zu fünf pro Cento bezahlt, in zwei gleichen Terminen und Raten, auf die Martinitage der Jahre achtzehnhundert acht und dreißig und neun und dreißig, und zwar auf spätere gütliche oder gerichtliche Collocation.

4. Die Kosten des Zwangsveräußerungs-Protokolls, des Steigbriefs, die Notariats- und Registrirgebühren fallen den Steigerern zur Last.

5. Jeder Steigerer ist gehalten, auf Begehren und bei dem Zuschlage einen guten und annehmbaren Bürgen zu stellen, der sich mit ihm solidarisch zur Erfüllung aller Steigbedingungen verbindet; in Ermanglung eines solchen, bleibt der vorletzte Steigerer an sein Gebot gehalten, indem alsdann der Zuschlag als nicht geschehen betrachtet wird, hinsichtlich welchen Steigerers dieselben Bedingungen in Ansehung der Bürgschaft eintreten; auch kann in diesem Falle das Versteigerungsobject wieder von Neuem ausgeboten werden, nach der Wahl des Versteigerers.

6. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und Nachgebote werden keine angenommen.

7. Die Kosten der Zwangsversteigerung, mit Ausschluß derjenigen, welche auf den Steigerer fallen, sind durch die Steigerer sogleich baar pro rata ihrer Steigschillinge, auf den Grund eines taxirten Kostenverzeichnisses, an wen Rechtens, zu entrichten.

8. Die zu versteigernden Immobilien bleiben bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigpreises und aller Accessorien privilegirtermaßen verpfändet, und sollte ein Steigerer mit Zahlung seines Steigpreises, so wie vorhin bestimmt wurde, nicht richtig einhalten, so ist die Versteigerung in Bezug auf ihn, nachdem er durch einen dreißigtägigen Zahlbefehl in Verzug gesetzt seyn wird, aufgelöst von Rechtswegen, und jeder auf ihn ange-

Digitized by Google

wiesene Gläubiger berechtigt, das ihm versteigerte Immobile in der gewöhnlichen Form freiwilliger Versteigerungen und mit Umgehung der für gerichtliche Zwangsversteigerungen vorgeschriebenen Formalitäten, wieder versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse für Kapital, Zinsen und Kosten bezahlt zu machen.

9. Hat sich der Steigerer im Uebrigen nach den Vorschriften des Zwangsveräußerungsgesetzes vom 1. Juni 1822 zu richten.

Von obigen Immobilien stehen nur die, beschrieben sub Ziffer 1 bis et inclusive 5, noch auf dem Namen in den Sectionsbüchern des Requisiten; die übrigen drei Güterstücke sind bereits dem Ignaz Gottfried Hohfeld, Kaufmann, dahier wohnhaft, zugeschrieben, der dieselbe, dem Vernehmen nach, mittelst eines authentischen Kaufakts, vom 26. November vorigen Jahrs, an sich gebracht hat.

Für den betreibenden Gläubiger ist Herr Anwalt Leuchsenring zu Frankenthal als Sachwalter bestellt, bei dem er fortwährend Domizilium erwählt.

Die Hypothekargläubiger, dritte Besitzer, die Schuldner und alle sonst dabei Betheiligten, werden hiemit aufgefordert, Donnerstags, den ein und dreißigsten dieses Monats, Morgens neun Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs dahier sich einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Gefertigt zu Grünstadt auf der Amtsstube, den eilften August achtzehnhundert sieben und dreißig.

Rauh, Notär.

---

pr. den 13. August 1837.

(Lieferungs-Versteigerung.)

Donnerstag, den 7. September, des Morgens 10 Uhr, im Gestütslocale dahier, wird die Lieferung folgender Gegenstände für den Bedarf der Landgestütsanstalt pro $18\frac{37}{38}$ durch öffentliche Minderversteigerung, unter Vorbehalt höherer Genehmigung begeben, nämlich:

1. 970 metrische Centner Kornstroh.
2. 300 Liter Brennöl.

Zweibrücken, den 11. August 1837.

Königl. Landgestüt-Verwaltungs-Commission.

Steuer.

---

pr. den 13. August 1837.

(Minderversteigerung über verschiedene Gemeindearbeiten zu Lachen und Speyerdorf.)

Am 28. l. M., des Nachmittags um 1 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Lachen, werden nachverzeichnete Gemeindearbeiten minderbietend vergeben werden, als:

A. In Lachen.

		fl.	kr.
1.	Einfassung des Langwiesengrabens mit Hausteinquader, veranschlagt zu	300	10
2.	Ausführung einer Mauer am katholischen Schulgarten	184	26
3.	Reparatur des Gemeindethurms	50	—
4.	Anfertigung eines neuen Thors am katholischen Schulhause	79	30
	B. In Speyerdorf.		
1.	Einfassung des Böschelgrabens, veranschlagt zu	238	24
2.	Erbauung einer Remise	61	23
	zusammen	913	53

Die betreffenden Kostenanschläge liegen auf dem diesseitigen Bürgermeistereibureau zu Jedermanns Einsicht offen.

Lachen, den 9. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gros.

---

pr. den 10. August 1837.

2te Bekanntmachung.

(Lieferung in das Centralgefängniß.)

Mittwoch, den 30. dieses Monats, Morgens 9 Uhr, werden auf dem Königl. Landcommissariate dahier, folgende Viktualien und Consumtibilien, als ungefährer Bedarf für das Etatsjahr $18\frac{37}{38}$, an den Wenigstnehmenden öffentlich begeben:

7500	Kilogram	Griesmehl;
20500	„	Kernmehl;
60500	„	Roggen- oder Kornmehl;
15000	„	Kuhfleisch;
7000	„	Speisgries;
3500	„	geschälter Hirsen;
3500	Liter	gebrochene Erbsen;
3500	„	Linsen;
3500	Kilogram	gerollte Gerste;
140000	„	Kartoffeln;
1000	Liter	Repsöl;
20500	„	Asche;
25000	Kilogram	Stroh.

Die Bedingungen über diese Begebung können jederzeit auf der Kanzlei der Inspection des Centralgefängnisses eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 8. August 1837.

Die Königl. Inspection des Centralgefängnisses.

Obermaier.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 95. Speyer, den 17. August 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 13. August 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Auf Betreiben von Philipp Jacob Schulz, Schullehrer und Gutsbesitzer, in Herxheim bei Landau wohnend, Kläger auf Versteigerung, welcher den Herrn Anwalt Breal zu Landau, zu seinem Advocat bestellet; gegen die Kinder und Erben des Franz Gözinger, Weber, und seiner noch lebenden Wittib, Anna Maria Acker, in Edesheim wohnend, als: a) gegen die Wittib selbst, als Mitschuldnerin und Gütergemein mit ihrem Ehemanne, dann gegen die Kinder des Verstorbenen, a) Anna Maria Gözinger, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, in Edesheim wohnend; b) Katharina Gözinger; c) Franz Gözinger; d) Barbara Gözinger; e) Franz Peter Gözinger und f) Salomä Gözinger, alle minderjährig, und deren Vormünderin, die obige Anna Maria Acker, ihre Mutter ist, bei welcher sie sich auch befinden, Beklagte auf Versteigerung; und in Gefolge Urtheils Königl. Bezirksgerichtes zu Landau, vom 27. Juli abhin, gehörig registrirt, wodurch die Zwangsversteigerung gegen die Beklagte verordnet, und der unterschriebene Notär damit beauftraget wurde, und zwar auf den nächsten neunten November, Mittags zwölf Uhr, zu Edesheim in der Sonne, sollen durch den unterschriebenen, Karl Medicus, Königl. Notär, zu Edenkoben im Bezirke Landau residirend, unter folgenden Bedingungen:

1. Bezahlung des Steigpreises, in vier Terminen, Martini 1838, 1839, 1840 und 1841, jedesmal ein Quart, mit Zins vom Tage des Zuschlags, zu 5 pro Cent, auf gerichtliche oder gütliche Collocation.

2. Ohne Haftung für die Maßung, mit allen bekannten und unbekannten Rechten, Lasten, Dienstbarkeiten und Gülten.

3. In Besitz kommt Steigerer bei dem Zuschlage, müssen sich aber selbst auf ihre Kosten, und ohne Mitwirken des betreibenden Theils, in diesen Besitz setzen; vorbehaltenes Eigenthum bis zur Ausbezahlung und Stellung solidarischer Bürgschaft.

4. Bezahlung aller rückständigen und laufenden Steuern, Lasten, Abgaben, Gülten und Brandversicherung, gleich baar, ohne Abzug am Steigpreis.

5. Haftung des Steigerers und Bürgen bei Auftrags-Erklärungen.

6. Zahlung der gewöhnlichen Steigkosten, in acht Tagen nach dem Zuschlage.

7. Transscription und Signification an den Schuldner in acht Tagen nach dem Zuschlage.

8. Wiederversteigerung ohne gerichtliche Formen, blos nach einfacher Signification an den Schuldner, mit Aussetzung der baaren Entrichtung des abgelaufenen Termins, und Zulegung des Wenigererlöses von Seiten des ersten Steigerers.

9. Keine Gewährschaftsleistung von Seiten des betreibenden Theils.

10. Zuschlag im Einzelnen und nicht en bloc, alle Bedingungen de rigueur und nicht bedrohend, die Versteigerung ist sogleich definitiv, und die gesetzlichen Verfügungen werden bei dem Zuschlage vorgelesen; die nachbeschriebenen, gestern durch den Notär aufgenommenen im Banne von Edesheim liegenden Güter, versteigert.

1. A. 1817. 11 Aren 87 Meter Acker im Fischlinger Weg, Besitzer Andreas Glaser, Ackersmann in Edesheim, angeboten 50 fl.

2. B. 1414. 13 Aren 85 Meter Acker im Langgraben, Besitzer Caspar Kurz, Fuhrmann in Edesheim, angeboten 70 —

3. D. 622. 4 Aren 75 Meter Weinberg in der Enggasse, Besitzer Adolph Schandein, Wirth in Edesheim, angeboten 50 —

4. D. 1487. 3 Aren (17 Ruthen) ein einstöckiges Wohnhaus mit Stall, Hof und Garten, zu Edesheim in der Hochgasse, Besitzer Franz Peter Englert, Schullehrer allda, angeboten 350 —

Digitized by Google

5. D. 69. 2 Aren 97 Meter Weinberg am Damm und Krummensteg, Besitzer Martin Weisbrodt, Polizeidiener in Edesheim, angeboten 30 fl.

6. C. 210. 9 Aren 66 Meter Acker hinter der Blum, Besitzer Johann Kleemann, Schuhmacher zu Edesheim, angeboten 70 —

7. C. 235. 6 Aren 40 Meter Acker allda, Besitzer Peter Glaser senior, Ackersmann in Edesheim, angeboten 90 —

8. C. 603. 6 Aren 92 Meter Weinberg im Neuweg, Besitzer Franz Peter Hammer, Wirth in Edesheim, angeboten 120 —

9. C. 686. 160 Meter Weinberg in der Roschbacher Hohl, Besitzer obiger Martin Weisbrodt, angeboten 30 —

10. C. 382. 2 Aren Weinberg hinter der Hochgasse, Besitzer obiger Franz Peter Englert, angeboten 24 —

11. C. 398. 2 Aren 90 Meter Acker im Rhodter Weg, Besitzer obiger Franz Peter Englert, angeboten 24 —

Den oben benannten dritten Besitzern, wurde durch Act des Gerichtsboten Weber, vom 10. Juni d. J., gehörig registrirt, die gesetzliche Signification gemacht.

Zu erfinden war nicht, a) die Rechtstittel, auf welche die Beklagten diese Güter besitzen, b) auch nicht, ob ausser den gewöhnlichen Abgaben noch besondere Lasten auf den Gütern haften.

Wenn Schuldner, ihre eingeschriebenen Gläubiger, die dritten Besitzer, oder sonst Betheiligte, Einwendungen gegen diese Versteigerung machen wollen, so sind sie andurch aufgefordert, solche auf den nächsten 4. September, von 9—11 Uhr Morgens, in der Amtsstube des Notärs dahier, zu Protokoll zu geben.

Edenkoben, den 10. August 1837. Vacation 3 Stunden. Unterschrieben: Medicus, Notär. Einregistrirt zu Edenkoben, den zehnten August 1837, fol. 45, C. 13, empfangen zwanzig acht Kreuzer, Königl. Rentamt, unterschrieben: Hilger.

Medicus, Notär.

---

pr. den 13. August 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Dienstag, den 22. August 1837, zu Böllenborn.

Revier Birkenhördt.

Schlag zufällige Ergebnisse № 20.

285	tannene Baustämme 4. Klasse.
1	kieferner " 3. "
42	" " 4. "
7	" Blöche 3. "
2	" Brunnenteicheln.
183	tannene Wagnerstangen.
¼	Klafter buchen geschnitten anbrüchig.
6¼	" kiefern geschnitten.
22	" " gehauen.
30	" " Prügel.
¼	" tannen geschnitten anbrüchig.
¼	" buchene Prügel.

Revier Rechtenbach.

Schlag zufällige Ergebnisse, Distrikt Kiefernkopf № 29.

26¾ Klafter kiefern Stockholz.

Revier Bobenthal.

Schlag zufällige Ergebnisse № 36 (Revier Staatswald).

¾	buchen geschnitten.
¾	" gehauen.
⅛	gemischt Prügelholz.

Schlag zufällige Ergebnisse № 36 (Oberer Mundatwald).

1	buchener Nutzstamm 4. Klasse.
1	Klafter buchen geschnitten.
1¼	" " gehauen.
¾	" " Prügel.

Schlag zufällige Ergebnisse № 51 (Revier Staatswald).

1	kieferner Baustamm 4. Klasse.
4	" Blöche 4. "
¼	Klafter buchen gehauen.
4¾	" " Prügel.
1¾	" eichen gehauen.
1	" birken Prügel.
¼	" aspen gehauen.
4	" " Prügel.
½	" gemischte Prügel.
26¾	" kiefern gehauen.
13¼	" " Prügel.

Schlag zufällige Ergebnisse № 51 (Oberer Mundatwald).

13	kieferne Baustämme 4. Klasse.
1	" Nutzstamm 4. "
1	" Bloch 4. "
½	Klafter buchen gehauen Scheitholz.
¼	" eichen gehauen 4schuhig.
56¼	" kiefern gehauen.
89	" " Prügel.

Außerdem werden im Laufe des Etatsjahres $18\frac{37}{38}$

Digitized by Google

noch bedeutende Quantitäten Bau-, Nutz- und Brandhölzer zur Versteigerung kommen.

Bergzabern, den 8. August 1837.

Das Königl. Forstamt.

Westhoven.

---

pr. den 13. August 1837.

(Licitation.)

Montag, den 11. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Lamm in Blieskastel, werden die hierin bezeichneten, theils aus der Ehe-Errungenschaft des allda verstorbenen Apothekers, Hrn. Herrmann Gottfried Knaps herrührende, theils dessen Wittib und Kinder zugehörigen Liegenschaften, wegen anerkannter Untheilbarkeit, für erb und eigen an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

Blieskastler Bann.

Tr. 5 № 13. 31 Aren oder 1 Morgen 20¾ Ruthen Garten mit einem steinernen Häuschen.

Tr. 1 № 77. 2 Aren 40 Centiaren oder 9¾ Ruthen, das alte Pfarrhaus, jetzt Scheuer und Stallung.

Tr. 1 № 84. 8 Aren 40 Centiaren oder ¼ Morgen 9¾ Ruthen, eine Ziegelhütte mit allen dazu gehörigen Gefachen, Bretter, Formen und Geräthschaften, und mit den dazu gehörigen Lett- und Kalksteinstücker, auf Blieskastler, Biesinger und Alschbacher Bännen, bestehend in 4 Stücken.

Blickweiler Bann.

2 Hectaren 38 Aren Wiese in 9 Stücken.

Wecklinger Bann.

6 Hectaren 28 Aren Ackerland in 2 Stücken.

Diese Versteigerung geschieht auf Anstehen der Eigenthümer, namentlich: Margaretha Weidmann, Wittib des genannten Herrn Knaps, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormünderin ihrer mit demselben erzielten zwei Söhne, Carl Herrmann und Franz Carl Knaps, in Zustand des Nebenvormunds Joseph Pauli, Färber; dann des Herrn Peter Knaps Eigenthümer, und Sohn des Verstorbenen aus seiner vorigen Ehe, sämmtliche dahier zu Blieskastel wohnhaft; und vor Franz Carl Wiest, Königl. Notär, wohnhaft zu Blieskastel, dem in dieser Sache durch gehörig registrirten Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 25. Juli letzthin dazu committirten Theilungscommissär, bei welchem auch die Versteigerungsbedingnisse zu erfahren sind.

Blieskastel, den 11. August 1837.

Wiest, Notär.

pr. den 13. August 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 29. August 1837, des Nachmittags 2 Uhr, zu Germersheim im Wirthshause zum Engel; werden zur Vollziehung eines gehörig registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 26. Juli dieses Jahres, folgende 2 Stücker Gut, auf der Gemarkung von Germersheim gelegen, welche zu der Verlassenschaft des daselbst verstorbenen Fischers, Melchior Lemmert, gehören, abtheilungshalber durch den unterzeichneten Jacob Franz Damm, Königl. Notär vom Landcommissariatsbezirke und Amtssitze Germersheim, als ernannten Versteigerungscommissär, öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Section D. № 504. 8 Aren 54 Centiaren (36$\frac{4}{10}$ Ruthen) Acker auf'm Wörth in der Erlengewann, neben August von Schönebeck und Mathias Wetzstein, geschätzt zu 80 fl.
2. Section B. № 219. 12 Aren 28 Centiaren (52 Ruthen) Acker im Sondernheimer Weg, rechter Hand, neben Anton Diehl und Jacob Franz Damm, taxirt zu 90 fl.

Die Versteigerung betreiben nachbenannte Testamentserben des Verstorbenen:

1. Margaretha Frey, Ehefrau von Andreas Battelcher, Bäcker und Wirth, und Letzterer selbst, der ehelichen Ermächtigung wegen;
2. Elisabetha Frey, Ehefrau von Jacob Gmelin, Schreiner, und Letzterer selbst, der ehelichen Ermächtigung wegen, diese sämmtliche zu Germersheim wohnhaft;
3. Jacob Deis,
4. Adam Deis, beide Ackersleute, zu Osthofen, in der Großherzogl. Hessen-Darmstädtischen Provinz Rheinhessen wohnhaft;
5. Jacob Lemmert, Fischer, zu Speyer wohnhaft;
6. Andreas Reichert, Wirth;
7. Georg Reichert, Fischer;
8. Johann Georg Reichert, ebenfalls Fischer;
9. Jacob Eberhard, Bäcker, handelnd als Vormund über den minderjährigen Ludwig Reichert;
10. Georg Frommer, Bäcker, handelnd als Nebenvormund über diesen Minorennen.

Die fünf Letztern zu Germersheim wohnhaft.

Die Bedingungen der Versteigerung können bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Germersheim, den 11. August 1837.

Damm, Notär.

Digitized by Google

pr. den 14. August 1837.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 31. August 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Kuhardt, im Wirthshause zum Löwen, bei Adjunkt Hamburger, wird der unterzeichnete, hiezu ernannte Jacob Franz Damm, Königl. Notär im Amtssitze Germersheim, zur Vollziehung eines Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 20. Mai 1837, und auf die Grundlage der durch ihn am 9. Juni l. J. gefertigten Güteraufnahme; auf Betreiben von Joseph Behr, Handelsmann, zu Leimersheim wohnhaft, welcher bei dem Advokaten Bréal in Landau, zur Ausführung dieser Prozedur, Rechts-Wohnsitz erwählt, — zur Zwangsversteigerung der seinem Schuldner Johann Adam Oeßwein, Ackersmann, zu Kuhardt wohnhaft, zugehörenden, auf der gemeinschaftlichen Gemarkung von Leimersheim und Kuhardt gelegenen Immobilien, unter folgenden Bedingungen schreiten.

1. Die Liegenschaften werden ohne alle gesetzliche Garantie, blos mit Uebertragung der dem Schuldner darauf zugestandenen Rechte und in dem Zustande versteigert, in welchem sie sich am Tage der Versteigerung befinden.

2. Das Flächenmaß wird nicht garantirt, und die Steigerer sind gehalten, ohne Beihilfe des versteigernden Gläubigers, auf ihre Kosten die Besitzes-Einweisung nöthigen Falls, vor Gericht zu betreiben.

3. Der Steigpreis muß mit den gesetzlichen Zinsen, vom Tage des Zuschlags, auf gütliche oder gerichtliche Collocation, in drei gleichen Terminen, auf Martini 1837, 1838 und 1839, an die angewiesenen Gläubiger, in kassenmäßigem Gelde, ohne Abzug oder Rückhalt, bezahlt werden.

4. Die Immobilien können mit Uebernahme der Steuern und aller darauf haftenden Beschwernisse, sogleich nach dem Zuschlage angetreten und in Besitz genommen werden.

5. Das Eigenthums-Recht bleibt bis zu gänzlich abbezahltem Steigpreise und der Accessorien ausdrücklich vorbehalten, und zwar dergestalten, daß, wenn acht Tage nach der Verfallzeit eines Termins, keine Zahlung erfolgt, die angewiesenen Gläubiger befugt sind, das Gut des rückständigen Zählers, auf dessen Gefahr und Kosten, mit Umgehung aller Gerichtsformen, und vorzüglich der Prozedur einer Resiliationsklage, nach beliebigen Bedingungen und Terminen, blos auf eine einfache Publikation durch die Schelle, wieder versteigern zu lassen.

6. Jeder Steigerer, ohne Ausnahme, hat einen bekannten zahlungsfähigen Bürgen zu stellen, der durch seine Mitunterschrift für die Erfüllung der Steigbedingungen solidarisch verbindlich wird.

7. Die Kosten der Zwangsveräußerungs-Prozedur sind auf Abzug vom Steigpreise baar an den betreibenden Gläubiger, nebst den Kosten des Versteigerungs-Protokolles und der Notariats-Gebühren zu bezahlen, die Registrirungs-Gebühren und die Kosten der Steigerungsbriefe müssen jedoch ohne Abzug am Steigpreise, bei Strafe des Duplums, in den 24 Tagen nach der Versteigerung, an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts in Landau, entrichtet werden.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird nach derselben kein Gebot mehr angenommen.

Die zu versteigernden Immobilien sind folgende:

1. Section G. № 64. Die vordere abgetheilte Hälfte von einem anderthalbstöckigen Wohnhause, sammt Hof, Scheuer, Stallung, Garten und Zubehörden, gelegen zu Kuhardt, im Oberdorf, enthaltend 7,56 Centiaren (32 Ruthen), angesetzt um als erstes Gebot zu dienen, zu 300 fl.
2. Section A. № 95. 10,16 Centiaren (43 Ruthen) Acker in der Langgewann, zu 20 fl.
3. Section A. № 1. Etwa 15,12 Centiaren (64 Ruthen) Acker an den Hördter Bruchäcker, zu 25 fl.
4. Section A. № 35. 17,96 Centiaren (76 Ruthen) Acker untig der Rülzheimerstraße, zu 30 fl.
5. Section B. № 1033. 16,29 Centiaren (1 Viertel 29 Ruthen) Acker am Kirchthurm, zu 25 fl.
6. Section B. № 1033. Eben so viel Acker in den Breitstücker, zu 30 fl.
7. Section B. № 644. 15,12 Centiaren (64 Ruthen) Acker im großen Brühl, zu 40 fl.
8. Section B. № 784. 8,50 Centiaren (36 Ruthen) Wiese im Schmalert, zu 15 fl.
9. Section B. № 607. 13,47 Centiaren (57 Ruthen) Acker in der kleinen Hubwiese, zu 30 fl.
10. Section B. № 372. 5,91 Centiaren (25 Ruthen) Acker an der Kirchgasse, zu 25 fl.
11. Section B. № 373. Eben so viel Acker allda, zu 25 fl.
12. Section B. № 215. 15,03 Centiaren (64 Ruthen) Acker an der Schleehecke, oben am Dorf, zu 40 fl.
13. Section D. № 433. 16,82 Centiaren (1 Viertel 31 Ruthen) Wiese an den Wegen, zu 30 fl.

Total-Ansatz 635 fl.

Germersheim, den 14. August 1837.

Damm, Notär.

Digitized by Google

pr. den 14. August 1837.

Rödersheim. (Gemeindegüterverpachtung.) Den 2. September 1837, Nachmittags 1 Uhr, werden zu Rödersheim die Gemeindegüter wieder in einen 6= oder 9jährigen Bestand öffentlich an die Meistbietenden verpachtet.

Rödersheim, den 10. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Neufeld.

---

pr. den 14. August 1837.

Diedesfeld. (Minderversteigerung von Reparaturarbeiten.) Freitag, den 1. September, Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Diedesfeld folgende Reparaturen an dem Pfarrhause, an den Wenigstnehmenden, gemäß dem allda zur Einsicht liegenden Voranschlage, begeben, als:

	fl.	kr.
An Zimmerarbeit, nach dem Anschlage pro	121	—
An Maurerarbeit	100	6
An Schreinerarbeit	19	30
Glaserarbeit	85	30
Schlosserarbeit	10	—
Summa	336	6

Diedesfeld, den 12. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Ullrich.

---

pr. den 14. August 1837.

Neustadt. (Haus- und Güterversteigerung) Montag, den 4. September nächsthin, des Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause bei Jacob Fösters Wittwe, auf der Brücke dahier, wird durch den unterzeichneten, Mathäus Joseph Müller, öffentlicher Notär, im Amtssitze von Neustadt; Auf Anstehen von: 1. Philipp Jacob Frei, Bäcker, dahier wohnhaft; 2. Helena Frei, Ehefrau von Joseph Bauer, Landarzt in Roggenburg; 3. Nicolaus Heib, Bäcker, in Neustadt wohnhaft, als Vormund von Elisabetha Frei, minderjährig und ohne Gewerbe, dahier wohnhaft, handelnd hier als Benefiziar-Erben ihres verlebten Vaters, Simon Frei, weiland Bäcker dahier, und als Erben ihrer gleichfalls verlebten Mutter, Clara Elisabetha Schultz, zur öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden, der nachbeschriebenen, zur Verlassenschaft der benannten verlebten Simon Frei'schen Eheleute, gehörigen Liegenschaften, in Neustadter Bann und Gemeinde, geschritten werden.

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Zubehör, in der Kellereigasse.
2. 6 Wingert, zusammen 60 Aren 57 Centiaren enthaltend.
3. 1 Wiese von 12 Aren.

Neustadt, den 12. August 1837.

Müller, Notär

---

pr. den 14. August 1837.

Dürkheim. (Reparaturen am 2. und 3. protestantischen Pfarrhause.) Künftigen 5. September l. J., des Vormittags um 11 Uhr, auf dem Stadthause zu Dürkheim, wird zur Minderversteigerung verschiedener Reparaturen an dem 2. und 3. protestantischen Pfarrhause daselbst, bestehend in Glaser-, Maurer- und Zimmermannsarbeit, zusammen angeschlagen zu 237 fl. 14 kr., geschritten.

Die betreffenden Kostenüberschläge liegen in dem Amtslokale des Bürgermeisteramts Dürkheim zur Einsicht offen.

Dürkheim, den 10. August 1837.

Für die Kirchenverwaltung:

Der Rechner,

Sachs.

---

pr. den 14. August 1837.

Mechtersheim. (Herstellung einer Pflasterrinne und Mulde.) Montag, den 21. August 1837, Morgens 9 Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte die Herstellung einer Pflasterrinne und Mulde, veranschlagt zu 97 fl. 54 kr., an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Mechtersheim, den 11. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Mohr.

---

pr. den 15. August 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 30. August 1837, zu Neulauterburg, Morgens um 8 Uhr.

Digitized by Google

Revier Scheibenhardt.

1. Schlag zufällige Ergebnisse № 37.

2 eichene Baustämme 3. Klasse.
2 ⸗ ⸗ 4. ⸗
1 kieferner ⸗ 3. ⸗
2 Birken zu Holzschuhen.
19¼ buchen geschnitten Scheit.
15¾ ⸗ ⸗ anbrüchig.
39 eichen ⸗ Scheit.
7 ⸗ ⸗ anbrüchig.
1 ⸗ gehauen Scheit.
10¾ birken geschnitten ⸗
5 ⸗ ⸗ anbrüchig.
21 aspen ⸗ ⸗
1 erlen ⸗ Scheit.
2¼ gemischt geschnitten ⸗
3¼ ⸗ ⸗ anbrüchig.
¼ ⸗ Prügel.
3 Stockholz.
425 gemischte Wellen mit starken Prügeln.
8900 kieferne ⸗ ⸗ ⸗ ⸗

2. Schlag zufällige Ergebnisse № 40.

25 kieferne Baumpfähle.
16¼ buchen, eichen, birken und erlen Scheit.
12 aspen geschnitten anbrüchig.
1 ⸗ gehauen Scheit.
7¼ kiefern geschnitten ⸗
3½ ⸗ gehauen ⸗
4 gemischt geschnitten Scheit.
¼ ⸗ ⸗ anbrüchig.
200 buchene und eichene Wellen.
15625 kieferne Wellen.
975 gemischte ⸗

Außerdem werden im Laufe der Monate September und October in den Revieren des Forstamtsbezirks noch ohngefähr 32 Stämme Bau⸗ und Nutzholz, 3978 Klafter Scheit⸗ und Prügelholz, zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 13. August 1837.

Das Königl. Forstamt.

Geiße.

---

pr. den 15. August 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 5. September 1837, zu Schaidt, Morgens um 8 Uhr.

Revier Schaidt.

Schlag zufällige Ergebnisse № 54.

70 kieferne Baustämme 1. und 2. Klasse.
213 ⸗ Nutzstämme 1. ⸗ 2. ⸗
4¾ Klafter kiefern Misselholz.
2 ⸗ buchen geschnitten Scheit.
1¼ ⸗ eichen ⸗ ⸗
1 ⸗ ⸗ ⸗ anbrüchig.
7½ ⸗ birken ⸗ Scheit.
142¾ ⸗ kiefern ⸗ ⸗
2¼ ⸗ aspen ⸗ ⸗
¼ ⸗ birkene Prügel.
24 ⸗ kieferne ⸗

Langenberg, den 13. August 1837.

Das Königl. Forstamt.

Geiße.

---

pr. den 15. August 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 31. August und nöthigenfalls den 1. September 1837, zu Kapsweiher, Morgens um 8 Uhr.

Revier Bienwaldmühle.

Schlag zufällige Ergebnisse № 45.

12 eichene Baustämme 1., 2. und 3. Klasse.
2¾ Klafter buchen geschnitten anbrüchig Scheit.
18¼ ⸗ eichen ⸗ Scheit.
10½ ⸗ ⸗ ⸗ anbrüchig Scheit.
2¾ ⸗ birken gehauen Scheit.
1 ⸗ aspen ⸗ ⸗
25975 Gebund kieferne Wellen mit starken Prügeln.

Schlag zufällige Ergebnisse № 48.

21 eichene Baustämme 1., 2., 3. und 4. Klasse.
2½ Klafter buchen geschnitten Scheit.
18¼ ⸗ eichen ⸗ ⸗
5¼ ⸗ ⸗ ⸗ anbrüchig Scheit.
39¾ ⸗ kiefern ⸗ Scheit.
23½ ⸗ ⸗ gehauen ⸗
¾ ⸗ birken ⸗ ⸗
2 ⸗ aspen ⸗ ⸗
½ ⸗ erlen ⸗ ⸗
68575 Gebund kieferne Wellen mit starken Prügeln.

Hiezu werden Steigerungslustige mit der Bemerkung eingeladen, daß jeder, dessen Zahlungsfähigkeit nicht hinlänglich bekannt ist, sich durch ein Zeugniß seines Bürgermeisteramtes hierüber auszuweisen habe.

Langenberg, den 13. August 1837.

Das Königl. Forstamt.

Geiße.

---

pr. den 15. August 1837.

Venningen. (Licitation.) Den sechsten September nächstens, Nachmittags um ein Uhr, zu Venningen im Wirthshause zum Ochsen; auf Anstehen der Intestat-Erben des zu Venningen verlebten und allda wohnhaft gewesenen Zimmermannes, Georg Baader, als 1. dessen Bruder, Philipp Peter Baader, Ackersmann; 2. dessen Schwester, Elisabetha Baader, gewerblos, Wittwe des zu Venningen verlebten Ackersmannes, Michael Schneider des Ersten; 3. dessen Schwester, Ursula Baader, und deren, sie dazu ermächtigenden Ehemannes, Philipp Jacob Schneider, Ackersmann; 4. der Kinder dessen verlebten Bruders, Nicolaus Baader, lebend Ackersmann allda, als: a) Georg Michael Baader, ledig, großjährig, Schneider; b) Apollonia Baader, Ehefrau von Jacob Waldmann, Maurer, und dieses Letztern selbst der Ermächtigung seiner Ehefrau wegen; c) Katharina Schmitt, Ackersfrau, Wittwe des genannt verlebten Nicolaus Baader, als Legalvormünderin ihrer noch minderjährigen, mit demselben erzeugten, und gewerblos bei ihr domizilirten Tochter, Katharina Baader; 5. der Kinder dessen, zu Venningen verstorbenen Schwester, Katharina Baader, gewesene Ehefrau von Wendelin Knochel, Leinenweber, als a) Michael Knochel, Leinenweber, b) Johannes Knochel, Lammwirth.

Sämmtliche Obgenannten, ohne Ausnahme, sind zu Venningen wohnhaft; und c) Johanna Knochel, und deren sie autorisirenden Ehemann, Jacob Kuhn, Ackersleute, zu Schifferstadt wohnhaft; und in Gefolge richterlicher Autorisation, werden vor Nicolaus Kößler, dem unterschriebenen, zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum versteigert, nachbeschriebene, aus dem Nachlasse des genannten Erblassers, Georg Baader, herrührenden Immobilien, als:

Im Banne von Venningen.

20 Aren 35 Centiaren Acker im Bergwingertweg, in zwei Parzellen.
4 Aren 26 Centiaren ditto in der Weßlach.
10 Aren 39 Centiaren ditto in den Mühlstätten.
3 Aren 74 Centiaren ditto im Seelbehälter.
4 Aren 74 Centiaren ditto in der Altwiese.
3 Aren 7 Centiaren Wiese allda.
16 Aren 8 Centiaren Acker und Wingert im Grainpfadt.
94 Centiaren Wingert im Seelbehälter.

Edenkoben, den 12. August 1837.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 15. August 1837.

Diedesfeld. (Licitation.) Den siebenten September nächstens, Nachmittags um ein Uhr, zu Diedesfeld im Wirthshause zum Rössel; auf Anstehen von: a) der majorenen Kinder der zu Diedesfeld wohnhaft gewesenen und allda verlebten Ehe- und Wingertsleuten, Friedrich Steger und Apollonia Schwarzwälder, als: 1. Rosina Steeger, ledig, Dienstmagd, zu Diedesfeld wohnhaft; 2. Anna Maria Steeger, ledig, ohne Gewerbe, allda wohnhaft; 3. Franz Peter Steeger, Ackersmann, zu Rheinzabern wohnhaft; 4. Barbara Steeger, und deren Ehemannes, Johannes Hofmann, Ehe- und Wingertsleute, zu Diedesfeld wohnhaft; 5. Michael Steeger, Soldat im zweiten Jägerbataillon, in Garnison zu Speyer; b) Peter Heinrich Neumann, Winzer zu Diedesfeld, als Legalvormund seiner noch minderjährigen, gewerblos bei ihm domizilirten, mit seiner verlebten Ehefrau, Maria Elisabetha Steeger, Tochter genannter Erblasser, erzeugten zwei Kinder, Namens: Georg Heinrich und Michael Neumann; und c) Baptist Steeger, Winzer, zu Diedesfeld wohnhaft, handelnd als Beivormund dieser Minderjährigen.

Und in Gefolge richterlicher Ermächtigung, wird vor Nicolaus Kößler, dem unterschriebenen, zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum versteigert, das, aus der Nachlassenschaft genannt verlebter Friedrich Steeger'schen Eheleuten, herrührende einstöckige Wohnhaus, nebst Keller, Kuh- und Schweinstall, gemeinschaftlichem Hof, sammt Zubehör, Section E. № 94 und 95, gelegen zu Diedesfeld in der Kreuzgasse, neben Jacob Reinig, Johannes Weber, und Johann Adam Ullrich, tarirt auf 250 fl.

Edenkoben, den 12. August 1837.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 15. August 1837.

Herschberg. (Erledigte Hebammenstelle.) Die in Erledigung gekommene Hebammenstelle des Distrikts Herschberg, welcher die Gemeinden Herschberg, Wallhalben, Saalstadt und Schauerberg umfaßt, soll wieder

Digitized by Google

durch eine taugliche Hebamme besetzt werden, wozu ein Anmeldungs-Termin von drei Wochen anberaumt wird. Die Bewerberinnen um diese Stelle haben in dieser Zeitfrist ihre Gesuche nebst den erforderlichen Zeugnissen, dem unterzeichneten Bürgermeisteramte zu übergeben.

Herschberg, den 10. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Heintz.

---

pr. den 15. August 1837.

Bobenthal. (Minderversteigerung.) Den 28. l. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in loco Bobenthal, die Reparaturarbeiten an dem katholischen Pfarrhause zu Niederschlettenbach, bestehend: in Schreinerarbeit, Schlosserarbeit, Glaserarbeit, Anstrich- und Maurerarbeit, veranschlagt im Ganzen zu 226 fl. 7 kr., an den Wenigstnehmenden öffentlich vergeben. Der Kostenanschlag liegt zur Einsicht auf dem Bureau der Bürgermeisterei vor.

Bobenthal, den 13. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wolff.

---

pr. den 15. August 1837.

Lambsheim. (Wiederbesetzung eines Schuldienstes.) Der Dienst eines Lehrers der protestantischen Mädchenschule, der dritten Abtheilung oder oberen Klasse zu Lambsheim, ist durch den Tod des Schullehrers Berger, in Erledigung gekommen, was hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, damit die Bewerber darum, binnen 6 Wochen ihre gehörig belegten Gesuche, bei der unterfertigten Behörde einreichen mögen.

Der mit diesem Schuldienste verbundene Gehalt besteht in 400 fl. 22 kr., nämlich:

	fl.	kr.
baar aus der Gemeindekasse	285	—
Anschlag der Wohnung	50	—
" der Ländereien	52	—
" eines Gärtchens	—	10
" der Kasualien	13	12
Zusammen	400	22

Von dem diesjährigen Ertrage der Ländereien, hat der neu angestellt werdende Lehrer jedoch nichts mehr zu beziehen.

Nur die Meldungsgesuche solcher Lehrer, die im Seminarium gebildet, bei ihrer Entlassung eine der beiden ersten Noten erhalten haben, musikalische Kunstfertigkeit besitzen, und selbst mit einer guten Stimme begabt, im Stande sind, Gesang-Unterricht zu ertheilen, können berücksichtigt werden.

Lambsheim, den 12. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weisbecker.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 11. August 1837.

Philipp Eduard Holtzmann, Maler und Mechanikus von Speyer, ist um die Erlaubniß zur Auswanderung nach Oberstein, im Großherzogthum Oldenburg, eingekommen, welches Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Forderungen an denselben erforderlichen Falles vor Gericht geltend gemacht, und binnen 4 Wochen Anzeige anher erstattet werden könne.

Speyer, den 10. August 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In legaler Abwesenheit des Vorstandes,

Der Königl. Landcommissariats-Actuar:

Flormann.

---

pr. den 12. August 1837.

Jacob Blätte und Sebastian Hofen, Ackersleute von Rödersheim, wollen mit Familien nach Polen auswandern.

Etwaige Ansprüche an dieselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 11. August 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 12. August 1837.

Peter Jung, Schuhmacher von Neuhornbach, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 7. August 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Hofenfels.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 96. Speyer, den 19. August 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 16. August 1837.

1te Bekanntmachung.

(Gestohlene Leinwand.)

In der Nacht vom 8. auf den 9. dieses wurden von einem Bleichplatze zu Herxheim zwei Stücke schon gebleichte, zum Auswaschen bereite Leinwand entwendet; das eine hält 61 Ellen, ist hänfen, glatt und ohne Zeichen; das andere hält 31 Ellen, wovon 26 Ellen mit weißem baumwollenen Einschlage, die übrigen 5 Ellen sind blos hänfen, glatt und ohne Zeichen.

Behufs der Ausmittlung des noch unbekannten Diebes wird dieses hiemit öffentlich bekannt gemacht, und für den Entdeckungsfall um geeignetes Einschreiten und Benachrichtigung hieher gebeten.

Landau, den 14. August 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunal-Bezirk Landau.

Unterzeichnet: Cotta.

---

pr. den 16. August 1837.

(Gemeindegüterverpachtung.)

Mittwochs, den 23. dieses Monats, Nachmittags 1 Uhr, zu Bolanden auf dem Gemeindehause, werden hundert und einige Morgen, der Gemeinde Bolanden gehöriges Ackerland, auf mehrere Jahre öffentlich en detail verpachtet.

Kirchheimbolanden, den 14. August 1837.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 16. August 1837.

Rheingönheim. (Kieslieferung.) Bis Freitag, den 1. September nächst, um 1 Uhr des Nachmittags, wird dahier die Lieferung von 100 Cubicmeter durchgeworfenen Kies zur Ueberführung der Ortsstraßen und Gemeindewege öffentlich im Abgebote versteigert.

Rheingönheim, den 15. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Klamm.

---

pr. den 16. August 1837.

Oppau. (Wiederbesetzung der Gehülfenstelle an der teutschen katholischen Schule.) Die Gehülfenstelle an der hiesigen Schule ist erledigt, zu deren Wiederbesetzung ein Termin von 6 Wochen anberaumt wird. Der jährliche Gehalt besteht in 175 Gulden nebst freier Wohnung. Gehörig qualificirte Schulcandidaten wollen sich innerhalb dieser Zeit mit ihren Zeugnissen bei der Ortsschulcommission melden.

Oppau, den 14. August 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Pfarr.

---

pr. den 16. August 1837.

(Licitation.)

Montag, den eilften September nächsthin, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Walsheim im Wirthshause zum Ochsen; auf Anstehen der Testamenterben der zu Walsheim verlebten Ehe- und Ackersleute, Valentin Orth und Eva Elisabetha Lemile, und zwar A. der Erben des Valentin Orth, nämlich: 1. Margaretha Walter, Ehefrau von Andreas Ertel, Häfner, in Böchingen wohnhaft; 2. Elisabetha Walter, ledig und ohne Gewerbe; 3. Valentin Walter; 4. Ludwig Walter, beide letztere minderjährig und unter Vormundschaft des Johannes Braunß, Ackersmann, dem Johannes Walter, Ackersmann, als Beivormund zugegeben ist; 5. Apollonia Walter, Wittwe von Valentin Braunß, Ackersfrau; 6. Jacob Müller; 7. Heinrich Müller, beide letztere

Digitized by Google

als minderjährig unter der Vormundschaft ihrer Mutter, Katharina Hubmacher, ohne Gewerbe, welcher Johannes Kallenberger, Ackersmann, als Beivormund beigeordnet ist; 8. Margaretha Frey; 9. Jacob Frey, diese beide Minderjährigen vertreten durch ihren Vater, Valentin Frey, Ackersmann; 10. Johannes Kallenberger, obgenannt; 11. Georg Daniel Kallenberger, ohne Gewerbe, alle in Walsheim wohnhaft; 12. Jacob Kallenberger, Schneider, zu Philadelphia, in Nordamerika, wohnend; und B. der Erben der Eva Elisabetha Lemile: 1. Anna Maria Lemile, Ehefrau des Michael Wind; 2. Michael Walter; 3. Jacob Walter; 4. Christoph Lemile; 5. Georg Walter; 6. Adam Ricum der Junge, alle Ackersleute, in Walsheim wohnhaft; 7. Jacob Mathes; 8. Elisabetha Mathes; 9 Johann Adam Mathes; 10. Magdalena Mathes, diese vier letztern minderjährig, vertreten durch Georg Walter, als Vormund, und Georg Heinrich Kern, als Beivormund, Ackersleute, in Walsheim wohnend; 11. Margaretha Lemile, und 12. Katharina Lemile, beide letztere Minderjährige haben zum Vormunde Friedrich Kost, Lehrer in Edenkoben, und zum Beivormunde Valentin Heupel, Ackersmann, in Nußdorf wohnhaft; in Vollziehung eines Rathskammer-Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau, vom 25. Juli letzthin, und in Gemäßheit eines vor dem Unterzeichneten errichteten Expertenberichts, vom 12. laufenden Monats, wird Friedrich Heffert, Königl. Notär des Gerichtsbezirks und Amtssitzes Landau, als ernannter Commissär, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigern: 3,55,75 Meter Ackerland, 62,21 Meter Wingert, 50,79 Meter Wiesen, und ein Wohnhaus mit Scheuer, Garten und Zugehör, sämmtliche Immobilien im Banne und Orte Walsheim gelegen.

Landau, den 14. August 1837.

Heffert, Notär.

---

pr. den 16. August 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den dreißigsten November achtzehnhundert sieben und dreißig, des Nachmittags ein Uhr, zu Leistadt im Wirthshause zum Hirsch; auf Betreiben von Georg Peter Lang, Müller, in Kleinkarlbach wohnhaft, welcher Behufs gegenwärtigen Verfahrens, den Herrn Michel, Anwalt am Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, daselbst wohnhaft, zu seinem Anwalte bestellet, und bei dem er auch forthin Wohnsitz erwählet, werden durch den, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom dritten August dieses Jahres, wovon die executorische, gehörig registrirte Ausfertigung vorliegt, hiezu ernannten, in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal, im Rheinkreise residirenden Königl. Notär-Versteigerungs-Commissär, Johann Wilhelm Juncker, nachbeschriebene Immobilien, zwangsweise, öffentlich und eigenthümlich versteigert werden, welche dem Georg Konrad Bogen, Bäcker, in Leistadt wohnhaft, und dessen Ehefrau, Maria Elisabetha geborne Helbig, Schuldner des obigen Requirenten, Georg Peter Lang, zugehören, die alle im Leistadter Banne gelegen, und in dem Güteraufnahmeprotokoll genau verzeichnet sind, das genannter Notär-Versteigerungs-Commissär, unterm gestrigen Tag, in Leistadt gefertiget hat, das gehörig registrirt ist.

Diese sich alle im Besitz der genannten Schuldner befindlichen Immobilien, welche vom betreibenden Gläubiger Lang, für die dabei bemerkten Preise, angesetzt wurden, um bei der Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei Nachgebote nicht angenommen werden, als erste Gebote zu dienen, sind folgende, als:

1. Section A. № 554. Zwölf Aren Acker und Wingert am Herxheimer Weg, einseits Johannes Döß, anderseits Georg Peter Roll, angesetzt zu einhundert Gulden 100 fl.
2. Section A. № 569. Eben so viel Acker allda, einseits Johann Jacob Freiermuth der Zweite, anderseits Georg Jacob Möckel, angesetzt zu einhundert Gulden 100 —
3. Section A. № 22. Sechs Aren Acker am Kallstadter Weg, einseits Johann Jacob Freiermuth der Zweite, anderseits Phillpp Jacob Bechtloffs Erben, angesetzt zu fünfzig Gulden 50 —
4. Section B. № 121. Sieben Aren Wingert am Spießberg, einseits der Weg, anderseits Ludwig Gabel, angesetzt zu sechszig Gulden 60 —
5. Section B. № 518. Zwölf Aren Acker im Katerloch, einseits Jacob Schwaab, anderseits Karl Spohrer, angesetzt zu fünf Gulden 5 —
6. Section B. № 575. Sechs Aren Acker in der Woogbach, auch Siebenviertel genannt, einseits Jacob Kochendörfer, anderseits Jacob Brodbeck, angesetzt zu fünf und zwanzig Gulden 25 —
7. Section B. № 1167. Neun Aren Acker im Kalkofen, einseits Aufstößer, anderseits Johannes Helbig, angesetzt zu siebenzig Gulden 70 —
8. Section B. № 1091. Neun Aren Wingert

allda, einseits Joseph Ullmeyer, anderseits Michael Maas, angesetzt zu siebenzig Gulden 70 fl.

9. Section B. № 324. Zwölf Aren Acker im Sandstück, einseits der Weg, anderseits Jacob Helbig, angesetzt zu vierzig Gulden 40 —

10. Section B. № 1001. Eine Are Acker am Bornbrunnen, einseits der Weg, anderseits Andreas Schano, angesetzt zu ein Gulden 1 —

11. Section B. № 1127. Achtzehn Aren Acker hinter den Rüsten, einseits Jacob Freiermuth der Zweite, anderseits Johann Adam Schano, angesetzt zu einhundert Gulden 100 —

12. Section A. № 266. Vier Aren Acker im Nattersloch, einseits Gemeindegraben, anderseits Cornelius Neu Wittwe, angesetzt zu zwanzig Gulden 20 —

13. Section A. № 112. Sechs Aren Acker auf dem Höbel, einseits Andreas Georgens, anderseits Friedrich Spohrer, angesetzt zu fünfzehn Gulden 15 —

14. Section B. № 678. Sechs Aren Acker auf der Setz, einseits Gemeinde-Kastanienwald, anderseits Johannes Freiermuth, angesetzt zu fünf und zwanzig Gulden 25 —

15. Section B. № 96. Ein einstöckiges Wohnhaus, mit Scheuer, Stallung, Schopp, Hofgering und Garten, zu Leistadt an der Hauptstraße gelegen, 2 Aren Flächenmaß enthaltend, einseits Peter Georgens, anderseits und vornen Gemeindestraßen, und hinten das folgende Stück, angesetzt zu achthundert Gulden 800 —

16. Section B. № 97. Sechs Aren Garten, mit Keller, im Nattersloch, einseits vorheriger Artikel, anderseits Peter Neu und Ausstößer, angesetzt zu fünfzig Gulden 50 —

17. Ohngefähr eine Are fünfzig Centiaren Acker im Nattersloch, einseits Andreas Freiermuth, anderseits Johannes Helbig, angesetzt zu zehn Gulden 10 —

Dieser Gutsartikel fand sich in den Grundbüchern der Gemeinde Leistadt nirgends eingetragen.

Der Gesammtansatzpreis dieser Immobilien ist fünfzehnhundert ein und vierzig Gulden. 1541 —

Die vom betreibenden Gläubiger für diese Zwangsveräußerung festgesetzten Clauseln und Bedingungen sind folgende, als:

1. Der ausfallende Steigpreis muß durch die Steigerer in vier gleichen Terminen, auf Martinitag des Jahrs achtzehnhundert acht und dreißig und auf denselben Tag der unmittelbar darauf folgenden drei Jahre, mit gesetzlichen Zinsen, vom Versteigerungstage an gerechnet, in guten gangbaren klingenden Geldsorten, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, an die Gläubiger der schuldnerisch Lang'schen Eheleute bezahlt werden.

2. Mit der Versteigerung kommen die Steigerer in Besitz und Genuß dieser Immobilien, den sich selbige jedoch selbsten auf eigene Gefahr und Kosten und ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers zu verschaffen haben, der übrigens keine der Garantien übernimmt, die den Verkäufern gesetzlich obliegen.

3. Diese Immobilien werden versteigert, wie sich selbige am Versteigerungstage befinden, ohne alle Garantie für das angegebene Flächenmaß derselben, wie sie die Schuldner besitzen, mit allen Rechten, Lasten und Dienstbarkeiten.

4. Mit der Versteigerung gehen alle auf diesen Immobilien haftenden Steuern, Gemeinde-Abgaben, sowie allenfallsige Gülten und Zinsen, auf die Steigerer über.

5. Auf Begehren haben die Steigerer wegen der sichern Bezahlung ihrer Steigpreise und der Zinsen, gute und zahlbare Bürgschaft zu leisten.

6. Im Falle ein Steigerer irgend einen seiner Termine nicht genau einhalten sollte, dann wäre dessen Steigerung geradezu und von Rechtswegen aufgelöst, und der angewiesene Gläubiger wäre berechtiget, unter beliebigen Bedingungen das Immobile des säumigen Steigerers, nach einem vorherigen fruchtlosen Zahlbefehle von dreißig Tagen, und nach einer blos ortsüblichen Bekanntmachung in Leistadt, durch einen Königl. Notär, mit Umgehung aller anderweiten Förmlichkeiten, auf Eigenthum weiter versteigern zu lassen, und sich wegen allenfallsigem Wenigererlös, der Zinsen und Kosten, an dem säumigen Steigerer oder dessen Bürgen zu erholen und bezahlt zu machen.

7. Innerhalb drei Monaten nach der Versteigerung haben die Steigerer die Kosten dieses Verfahrens vom Zahlbefehle an, auf taxirte Kostenverzeichnisse hin, ohne Collocation, an den betreibenden Gläubiger, in Abzug ihrer Steigpreise, zu bezahlen; die Kosten der Versteigerung selbst bleiben aber den Steigerern zur Last, und müssen selbige durch Letztere an wem Rechtens bezahlt werden.

In allem Uebrigen haben sich die Steigerer genau nach den Bestimmungen des Zwangsveräußerungs-Gesetzes zu richten.

Die genannten Schuldner, deren Hypothekargläubiger, und alle bei dieser Zwangsveräußerung sonst noch Betheiligte, werden hiemit aufgefordert, daß sie

Digitized by Google

sich Mittwochs, den dreizehnten September nächsthin, des Morgens neun Uhr, auf der Schreibstube des genannten Notär-Versteigerungs-Commissärs Juncker zu Dürkheim einzufinden haben, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Gefertiget zu Dürkheim, den 15. August 1837.

Juncker, Notär.

---

pr. den 16. August 1837.

Harthausen. (Versteigerung von Gemeindearbeiten.) Samstag, den 19. August 1837, Morgens 10 Uhr, werden vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte nachstehende Gemeindearbeiten an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, nämlich:

a) Reparaturen am Kirchthurme, bestehend in Schreiner- und Zimmerarbeit, veranschlagt zu 43 fl. 52 kr.

b) Herstellung von Abtritten in das Schulhaus, zu 22 fl. 58 kr.

Harthausen, den 11. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Keller.

---

pr. den 18. August 1837.

2te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Montag, den vierten September 1837, Nachmittags um 2 Uhr, zu Pleisweiler, in der Wirtsbehausung zum Pflug;

In Vollziehung eines von dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau, in seiner Berathschlagungskammer erlassenen, gehörig registrirten Urtheils, vom 20. Mai laufenden Jahres;

Sodann auf Betreiben von Marx Levy, Handelsmann, wohnhaft in Vorderweidenthal, welcher den Advokaten August Breal am Königl. Bezirksgericht zu Landau, allda wohnhaft, zu seinem Anwalt aufgestellt und bei demselben Rechtswohnsitz erwählt hat — Kläger auf Zwangsversteigerung; wird durch unterschriebenen, hiezu committirten Königl. Bayer. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, gegen Georg Peter Christophel, Ackersmann, wohnhaft in Pleisweiler — Beklagten auf Zwangsversteigerung und Hypothekarschuldner des betreibenden Theils, zur Zwangsversteigerung von nachherbeschriebenen, dem besagten Georg Peter Christophel zugehörigen, in der Gemeinde und auf dem Banne von Pleisweiler-Oberhofen gelegen Immobilien, welche in einem von unterschriebenem Notär, am achten Juni laufenden Jahres gefertigten, gehörig registrirten, Aufnahmsprotokolle verzeichnet, und vom betreibenden Gläubiger, um die bei jedem Artikel bemerkte Taxe, angeboten sind, geschritten werden, als nämlich von:

1. Section A. № 56. Einem einstöckigen Wohnhause, Hof, Stallung, Garten, Zubehörden und Gerechtigkeiten, an Grundfläche haltend 1 Are 40 Centiaren, gelegen zu Pleisweiler, im Unterdorf, begrenzt einseits durch Franz Stimm und Franz Stammhauser, anderseits durch Nicolaus Reuther, vornen durch die Straße, hinten durch den Wiesenpfad, angeboten zu 100 fl.

2. Section A. № 118. Eine Are 16 Centiaren Baumstück im Bangert, einseits Heinrich Christophel, anderseits Johannes Büffel, dito zu 15 fl.

3. Section J. № 11. Achtzehn Aren 90 Centiaren Kiefernwald im Häckersbann, einseits Friedrich Christoph Dewein, anderseits die Erben von Carl Jacob Jung, dito zu 3 fl.

4. Section D. № 56. Vier Aren 72 Centiaren Wiese auf der Kreuzwiese, einseits Johannes Wendel, anderseits Johann Jacob Hertle, dito zu 20 fl.

5. Section B. № 426. Ebensoviel Baumstück im Wachholderberg, oder Wachholderbüschel, einseits Friedrich Jacob Webers Wittib, anderseits Valentin Meyers Erben, dito zu 10 fl.

6. Section B. № 615. Ebensoviel Acker im Wolfsteich, einseits Heinrich Christophel, anderseits Adam Wendel, dito zu 10 fl.

Summa ein hundert fünfzig acht Gulden 158 fl.

Versteigerungs-Bedingungen.

1. Der Steigpreis soll auf freiwillige oder gerichtliche Collocation hin bezahlt werden, in drei Terminen und Drittel, der erste ein Jahr nach dem Zuschlage, der zweite ein Jahr nach dem ersten und der letzte Termin ein Jahr nach dem zweiten, alles in gangbarer Silbergeldsorte und mit gesetzlichen, vom Zuschlage angehenden, immer vom Kapitalreste zu berechnenden Zinsen.

2. Der Steigerer tritt am Tage des Zuschlags in Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaft; beides hat er sich jedoch auf eigene Kosten und Gefahr selbst zu verschaffen, indem der betreibende Gläubiger keine der, einem Verkäufer obliegenden Gewährschafts-Verbindlichkeiten übernimmt.

3. Dem Steigerer wird weder für die Angrenzer des Guts, noch für den angegebenen Flächeninhalt garantirt, und das Mehr oder Weniger desselben ist zu seinem Vortheil oder Nachtheil, und begründet keinen Anspruch auf Entschädigung, Erhöhung oder Verminderung des Steigpreises.

Digitized by Google

4. Vom Zuschlage an müssen die Steigerer alle Steuern, gewöhnliche und ungewöhnliche Abgaben, Lokallasten, etwaige Gülten und Bodenzinsen, übernehmen.

5. Jeder Steigerer hat einen zahlungsfähigen, solidarisch mit ihm verbindlichen Bürgen für Steigpreis und Accessorien zu stellen; außerdem bleiben die versteigerten Immobilien, wem gehörig, bis zur völligen Auszahlung im ersten Privileg ausdrücklich vorbehalten und verpfändet.

6. Die Kosten des Zuschlagsprotokolles, Registrirgebühren und Steigbriefe sind dem Steigerer, unabzüglich am Steigpreise, zu Last, und in gesetzlicher Frist, wohin gehörig, zu bezahlen.

Schließlich wird angekündigt, daß die Versteigerung sogleich definitiv sey und ein Nachgebot nicht angenommen werden wird.

Gefertigt und unterschrieben vom Versteigerungs-Commissär zu Bergzabern, in seiner Amtsstube, am 14. August 1837, in 1½ Stunden.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 11. August 1837.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Peter Herminec, gebürtig von Kusel, zuletzt in Haschbach sich aufhaltend, ist der Entwendung von Kleidungsstücken zum Nachtheile des Bäckergesellen, Friedrich Feith von Birkenfeld, unterm 24. Mai 1837 beschuldiget, und seit dieser Zeit auf flüchtigem Fuße.

Königl. Polizeibehörden des Rheinkreises und die Königl. Gendarmerie werden daher auf genannten Peter Herminec fahnden, und ihn im Betretungsfalle mit den bei sich führenden Effecten dem Unterzeichneten vorführen lassen.

Kaiserslautern, den 9. August 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Bezirk Kaiserslautern.

Meuth.

Personal-Beschreibung.

Alter: 17½ Jahre;
Größe: mittlere;
Statur: untersetzt;
Gesichtsfarbe: frisch;
Besondere Kennzeichen: schielt mit einem Auge.

---

pr. den 18. August 1837.

Otterstadt. (Minderversteigerung verschiedener Arbeiten.) Künftigen 26. August l. J., Morgens um 8 Uhr, werden vor dem Bürgermeisteramte der Gemeinde Otterstadt, auf dem Gemeindehause allda, nachfolgende Arbeiten und Reparaturen an den Wenigstnehmenden begeben, als:

		fl.	kr.
1.	Die Herstellung einer neuen Freitreppe mit eisernem Geländer an dem Schulhause, veranschlagt zu	99	29
2.	Die Herstellung von neuen Treppen an 2 Kirchenthüren, zu	21	42
3.	Reparaturen an der Schulscheuer, zu	42	49
4.	Die Anlage einer Fahrt durch den Graben am Brückenweg, zu	263	50
5.	Die Pflästerung des Nebengäßchens (Speyrer Weg genannt) im Unterdorfe, zu	417	6
6.	Die Herstellung des Brunnens am Wachthause mit einem gußeisernen Stocke, zu	180	23
7.	Die Herstellung von drei neuen Brunnen mit eisernen Pumpenstöcken, zusammen veranschlagt	858	33
	Zusammen	1883	52

Die betreffenden Kostenanschläge können täglich bei dem Bürgermeisteramte dahier eingesehen werden.

Otterstadt, den 17. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schotthöfer.

---

pr. den 18. August 1837.

(Materiallieferung auf die Straße von Speyer nach Neustadt.)

Montag, den 28. laufenden Monats, Vormittags 10 Uhr, wird vor der unterfertigten Behörde, auf deren Amtslokal, zur Begebung der Materiallieferung auf die Straße von Speyer nach Neustadt, in 7 Loose abgetheilt, für die Dauer von drei Jahren, an die Wenigstnehmenden geschritten werden, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Speyer, den 16. August. 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In legaler Abwesenheit des Vorstandes:

Der Königl. Landcommissariats-Actuar,

Flormann.

---

pr. den 18. August 1837.

(Versteigerung einer mechanischen Wollspinnerei.)

Donnerstag, den 31. August l. J., Morgens 9 Uhr, zu Annweiler in der obern Walkmühle, des Herrn Kuntz

Digitized by Google

und Lorch, lassen die Friedrich Kinzinger'schen Erben von da, die denselben zuständige mechanische Wollspinnerei, bestehend in:

einer neuen und einer alten Maschine, einem Feinspinnstuhle, einem Vorspinnstuhle, einem Wolff, einem Haspel, einem Stuhl und Zählrahm, einer Decatirmaschine, mehreren zu den Maschinen gehörige kleine Gegenstände, zusammen tarirt zu 624 fl., und ein halböhmig Oelfäßchen öffentlich und meistbietend durch den unterzeichneten Notär auf Zahlungstermine versteigern.

Annweiler, den 14. August 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 18. August 1837.

(Licitation und freiwillig gerichtliche Möbelversteigerung.)

Mittwoch, den 30. dieses Monats, des Nachmittags 2 Uhr, zu Dürkheim im Wirthshause des Joseph Schraudenbach, werden in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, am 2. August abhin erlassenen Urtheils, sodann auf Anstehen von den Erben des in Dürkheim verlebten Rothgerbers, Heinrich Catoir, und dessen ebenfalls verstorbenen Ehefrau, Barbara Truschel, als:

I. Elisabetha Catoir, Ehefrau von Jacob Catoir, Rothgerber, wohnhaft in Dürkheim;

II. Der Kinder und Repräsentanten von Christina Catoir, im Leben Ehefrau des zu Dürkheim verstorbenen Müllers, Georg Zumstein, nämlich:

1. Elisabetha Zumstein, Ehefrau von Valentin Heuser, Müller, wohnhaft in Dürkheim;

2. Christina Zumstein, Ehefrau von Karl August Diffené, Bierbrauer, wohnhaft in Mannheim;

III. Philippine Catoir, Wittwe zweiter Ehe des genannten Georg Zumstein, ohne besonderes Gewerbe, zu Dürkheim wohnhaft;

IV. Clara Catoir, Ehefrau von Philipp Sauerbeck, Weinhändler, wohnhaft in Mannheim;

V. Jacob Wernz, Müller, wohnhaft auf der Rehhütte, Gemeinde Neuhofen, als Vater und Hauptvormund der hiernach genannten, mit seiner ersten Ehefrau, Barbara Catoir, erzeugten, annoch minderjährigen Kinder, als: 1. Jacob, 2. Johannes, 3. Louise, 4. Clara Wernz;

Durch den unterzeichneten, zu Dürkheim residirenden Bezirksnotär, Karl August Köster, als den durch oben citirtes Urtheil hiezu ernannten Commissär, nachstehende Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, nämlich:

1. Ein zu Dürkheim in der Römergasse stehendes zweistöckiges Wohnhaus, sammt allem Zugehör, tarirt zu 6000 fl.

2. 30 Aren Wingert und 36 Aren Wald und Baumstück, zusammen tarirt zu 1250 fl.

Die Bedingungen dieser Versteigerung liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Tags zuvor, den 29., des Morgens 10 Uhr, lassen obige Erben in der Sterbbehausung der Wittwe nachverzeichnete Weine, wovon die Proben einen Tag vor und bei der Versteigerung selbst abgegeben werden, ebenfalls öffentlich versteigern, als:

27400 Liter 1831r Dürkheimer,
3300 " 1833r Dürkheimer und Ungsteiner,
14200 " 1834r dito,
4500 " 1835r Dürkheimer,
2200 " 1836r dito,

und unmittelbar nach dieser Versteigerung eine Anzahl weingrüner Lagerfässer von 11—44 Hectoliter, zusammen von 110,000 Liter Inhalt.

Dürkheim, den 14. August 1837.

Der Notär-Commissär:

Köster.

---

pr. den 18. August 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 7. November 1837, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Rheinzabern im Gasthause zum Engel;

Auf Betreiben a) der Helena Avril, ohne Gewerbe, zu Rheinzabern wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Gutsbesitzers, Johann Peter Brunner, und b) der Erben dieses Letztern, als: 1. Simon Brunner, Gutsbesitzer, wohnhaft zu Lauterburg; 2. Joseph Brunner, Bierbrauer, zu Rheinzabern wohnhaft; 3. die Kinder und Repräsentanten von Louisa Brunner, lebend Ehefrau des Handelsmannes Bernhardt Oehl in Rheinzabern, nämlich: a) Johann Martin Heitz, Seifensieder, zu Minfeld wohnhaft, als natürlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau, Elisabetha Oehl, ehelich erzeugten noch minderjährigen Kinder, Maria Louisa Heitz und Maria Ludovica Augusta Heitz; b) Barbara Oehl, ledig und ohne Gewerbe, zu Rheinzabern wohnend; c) Franz Joseph Gaall, Rentner, wohnhaft daselbst, als Vormund der ohne Gewerbe allda wohnenden minderjährigen: Carolina, Louisa und Josephina Oel; 4. Franz Peter Brunner, Müller, wohnhaft zu Rheinzabern; 5. Regina Schall, ohne Gewerbe, zu Hochdorf wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Gutsbesitzers,

Andreas Brunner, in eigenem Namen und als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Johann, Andreas und Eduard Brunner, ohne Gewerbe, bei ihr wohnhaft; 6. Helena Brunner, Ehefrau des genannten Franz Joseph Gauli, Rentner zu Rheinzabern, und dieses Letztern selbst der ehelichen Ermächtigung wegen; 7. Casimir Brunner, Gutsbesitzer, früher zu Rheinzabern, jetzt zu Landau wohnhaft, in eigenem Namen, theils als Miterbe seines Vaters, und theils als Cessionär seines Bruders, Franz Xaver Brunner, Rentner von Rheinzabern; 8. Jacob Brunner, Gutsbesitzer; 9. Johann Baptist Brunner, Rentner; 10. Amalia Brunner, Rentnerin; 11. Josephina Brunner, Rentnerin, und 12. Franziska Brunner, Rentnerin, die fünf Letztern zu Rheinzabern wohnhaft, sämmtlich zugleich als Erben von Carolina Brunner, lebend Ehefrau von Andreas Bähr, Müller auf der Spitalmühle zu Landau, extra muros wohnhaft, Kläger auf Zwangsveräußerung, in Gemäßheit eines gehörig registrirten Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 27. Juli laufenden Jahrs, welche den Advokaten Mahla zu Landau, in dieser Sache zu ihrem Anwalte bestellt haben, und fortwährend Rechtswohnsitz bei demselben erwählen, gegen ihren Schuldner, Georg Schmitt, Schneider, zu Rheinzabern wohnhaft;

Werden vor dem unterschriebenen, zu Rheinzabern säßhaften Notär, Johann Lothar Keller, als durch erwähnten Beschluß hiezu ernannter Versteigerungs-Commissär, nachbeschriebene, genanntem Schuldner, Georg Schmitt, angehörige Immobilien, welche in dem durch besagten Notär, am gestrigen Tag gefertigten gehörig registrirten Güteraufnahm-Protokoll aufgenommen sind, zwangsweise in Eigenthum versteigert, als:

1. Section A. № 1052. Die Hälfte eines zu Rheinzabern in der Rappengasse, neben Johann Georg Müller und Michael Roth gelegenen Wohnhauses, sammt Scheuer, Stall, Garten, Hof und übrigen Zugehörungen, Rechten und Gerechtigkeiten, angeboten durch den betreibenden Theil zu 150 fl.
2. Section E. № 482. Vierzehn Aren siebenzehn Centiaren (1½ Viertel) Acker im Mühlwaldfeld, Bann von Rheinzabern, neben Franz Anton Pfeiffer und Urban Sand, angeboten zu 10 fl.

Versteigerungs-Bedingungen.

1. Die Steigerer erhalten die ersteigerten Immobilien mit allen davon abhängenden Activ- und Passiv-Dienstbarkeiten, Rechten und Gerechtigkeiten, und kommen mit dem Zuschlage, welcher sogleich definitiv ist, ohne daß ein Nachgebot angenommen wird, in den Besitz und Genuß derselben, den sie sich jedoch auf eigene Gefahr und Kosten zu verschaffen haben.

2. Für das Flächenmaß der Feldgüter wird keine Garantie geleistet.

3. Die auf den Liegenschaften ruhenden Steuern, etwaigen Reallasten und alle anderen Abgaben, haben Steigerer vom Tage des Zuschlags an, zu übernehmen.

4. Der Steigpreis muß in drei gleichen Terminen, auf Martini der Jahre achtzehnhundert acht und dreißig, neun und dreßig und vierzig, mit gesetzlichem Zins vom Tage der Versteigerung an, in guten kassenmäßigen Geldsorten, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, an wen Rechtens, bezahlt werden.

5. Die Steigerer haben die ihnen gesetzlich zu Last fallenden Steigkosten vierzehn Tage nach dem Zuschlage, wohin gehörig, zu bezahlen.

6. Auf Verlangen hat jeder Steigerer annehmbare Solidarbürgschaft zu stellen.

7. Nichtzahlung eines Termins auf die Verfallzeit, zieht die Auflösung des Zuschlags gegen den säumigen Zähler von Rechtswegen nach sich, ohne vorherigen richterlichen Spruch, und der collocirte Gläubiger ist alsdann befugt, das durch den Säumigen erstandene Immobil, mit Umgehung aller gerichtlichen Prozeduren, blos auf einen dreißigtägigen ihn in Verzug setzenden Zahlbefehl hin, unter beliebigen Bedingungen und Formen, wieder öffentlich versteigern zu lassen, und den Erlös bis zur völligen Befriedigung einzuziehen; in welchem Fall der ausgetriebene Steigerer mit seinem Bürgen für Schaden, Kosten und Mindererlös, solidarisch zu haften hat.

8. Die Steigerer haben sich im Uebrigen nach allen hieher bezüglichen Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes, genau zu richten.

Der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger, und alle diejenigen, welche sich bei diesem Verfahren betheiligt glauben, werden hiemit aufgefordert, künftigen 15. September, von Morgens 8 bis Mittags 12 Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten, mit der Versteigerung beauftragten Notärs sich einzufinden, um ihre allenfalls gegen diese Versteigerung zu machenden habenden Einwendungen, vorzubringen.

Rheinzabern, den 17. August 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 18. August 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Der Untheilbarkeit halber, von den Experten ausgesprochen, und von den Partheien anerkannt; und in Gefolge Ermächtigung Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 2. dieses, gehörig registrirt, dann auf Betreiben 1. der Apollonia Hundt, Wittib von Jacob Böllinger, gewesener Schmied, sie ohne Gewerbe, in Venningen wohnend; 2. von Katharina Böllinger, und

Digitized by Google

ihrem Ehemann, Andreas Hopp, Hufschmied, beide in Venningen wohnend; 3. von Barbara Völlinger und ihrem Ehemanne Georg Hummel, Schuster, beide in Venningen wohnend; 4. von Sebastian Gutting, Ackersmann, in Großfischlingen wohnend, als Vormund über Anton, Franz und Barbara Deck, Kinder der verlebten Eheleute, Margaretha Völlinger und Johann Deck, dieselben in Venningen und Großfischlingen sich befindend, und deren Nebenvormund obiger Andreas Hopp ist; sollen auf den nächsten 7. September, des Nachmittags 1 Uhr, zu Venningen bei Keiler, zur Versteigerung gebracht werden:

1. Ein Wohnhaus, mit Garten, Scheuer, Hof, Stall und Zubehör, in der Bildgasse zu Venningen gelegen.
2. 62 Aren Acker, in 10 Artikeln.
3. 12 Aren Wiese, in 2 Artikeln.
4. 12 Aren Weinberg, in 3 Artikeln.

Edenkoben, den 16. August 1837.

Medicus, Notär.

---

pr. den 18. August 1837.

1te Bekanntmachung.

Landau. (Versteigerung von gerichtlich confiscirten Gegenständen und ältern Amtspapieren.) Freitag, den 1. September laufenden Jahres, des Vormittags um 9 Uhr, wird in dem Hofe des Königl. Bezirksgerichts-Gebäudes, vor dem hiezu delegirten Bürgermeisteramte dahier, auf Betreiben des unterfertigten Königl. Rentbeamten, zur öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden von verschiedenen gerichtlich confiscirten Gegenständen und ältern rentamtlichen Papieren, Registern und Manualien, gegen baare Zahlung geschritten werden.

Landau, den 16. August 1837.

Der Königl. Rentbeamte:

Müller.

---

pr. den 18. August 1837.

Speyer. (Minderversteigerung der Lieferung von Oel zur Straßenbeleuchtung.) Donnerstags, den kommenden 31. August, Vormittags um 11 Uhr, in der Canzlei der Stadt Speyer, wird vor dem unterzeichneten Amte, die Lieferung von 2000 Kilogramm holländisch Rüböl, oder hell abgezogenes Landöl, mit oder ohne Faß, zur Straßenbeleuchtung, an den Wenigstnehmenden, öffentlich versteigert; die Proben sind vor der Versteigerung einzusenden.

Speyer, den 16. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 18. August 1837.

Göllheim. (Holzversteigerung im Gemeindewalde.) Montag, den 28. d. M., Vormittags um 9 Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden.

1. Schlag Gebrandterkopf.

42 eichene Baustämme.
3 kieferne "
87 Nutzholzstangen.
11¼ Klafter eichen Scheitholz.

2. Schlag Vörhecken.

194 eichene Baustämme.
6 kieferne "
216 Nutzholzstangen.
1 Pflugsreh.
10¼ Klafter eichen Scheitholz.

Zufällige Ergebnisse.

A. Distrikt Schweinsberg.

11 eichene Baustämme.
9 Nutzholzstangen.
75 gemischte Wellen.

B. Distrikt Münsterseite.

1 eichener Baustamm.
8¼ Klafter eichen Scheitholz.

C. Distrikt Bangert.

25 gemischte Wellen.

D. Distrikt Trübenbrunnen.

450 gemischte Wellen.

Die Versteigerung wird bei guter Witterung im Schlage Vörhecken, bei ungünstiger Witterung aber im Gasthause zum goldenen Löwen in Göllheim abgehalten werden.

Göllheim, den 12. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Groß.

---

pr. den 18. August 1837.

Rodalben. (Schuldiensterledigung.) Die hiesige katholische Schulgehülfenstelle ist vacant; der Gehalt besteht aus 200 fl. nebst zwei schönen Zimmern zur Wohnung.

Die Bewerber haben sich bis den 17. September l. J. zu melden.

Rodalben, den 15. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Geenen.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 97. Speyer, den 22. August 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 18. August 1837.

Contwig. (Schuldiensterledigung.) Durch Beschluß hoher Königl. Regierung, vom 27. Mai d. J., wurde an der katholischen teutschen Schule zu Contwig eine selbstständige Gehülfenstelle errichtet. Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt beträgt jährlich, nebst freier Wohnung, 50 fl. aus der Gemeindekasse, und nach allegirtem hohen Regierungs-Rescripte dürfen noch ferner 80 bis 100 fl. als Gehaltszulage aus dem Kreisfonde für den zeitlichen Gehülfen in Vorschlag gebracht werden.

Im Seminar gebildete, gehörig qualificirte Bewerber, wollen ihre Gesuche nebst den vorschriftsmäßigen Beweisschriften innerhalb 5 Wochen a dato bei der unterfertigten Ortsschulcommission einreichen.

Contwig, den 12. August 1837.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Giessen.

---

pr. den 18. August 1837.

Würzweiler. (Schuldiensterledigung.) In der Gemeinde Würzweiler soll mit Anfang des nächsten Schuljahres ein protestantischer selbstständiger Schulgehülfe angestellt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt beträgt, so lange der alte quiescirte Lehrer Wiehe lebt:

a) baar aus der Gemeindekasse	50 fl.
b) durch Rescript hoher Königl. Regierung aus dem Kreisschulfond bewilligt	80 fl.
Total	130 fl.

c) freier Wohnung.

Die Anzahl der Schüler beläuft sich nur auf ungefähr 35, so daß der neu anzustellende Lehrer Gelegenheit hat, sich noch manche Vortheile zur Sicherung seiner Existenz zu verschaffen.

Der Meldungstermin, wozu Lusttragende mit den gehörigen Zeugnissen versehen seyn müssen, wird auf sechs Wochen festgesetzt.

Marienthal, den 15. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Wenz.

---

pr. den 18. August 1837.

Da die am 30. Mai 1837 stattgehabte Versteigerung des der protestantischen geistlichen Güterverwaltung zu Zweibrücken angehörigen, auf Althornbacher Bann auf'm Lohnen gelegenen, und ungefähr 234 Morgen oder 58 Hectaren 50 Aren enthaltenden Ackerlandes, die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird dasselbe nochmalen, und zwar auf Freitag, den 8. September nächsthin, Morgens um 8 Uhr, in der Behausung des Wirths, Herrn Heinrich Sutter zu Rimschweiler, ausgeboten werden, was man hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt, mit dem Bemerken, daß das fragliche Land zuerst in geeigneten Loosen abgetheilt versteigert, und hierauf auch im Ganzen angesetzt wird.

Zweibrücken, den 16. August 1837.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 18. August 1837.

Montag, den 11. September nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum goldenen Hirsch dahier;

In Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 8. Juni 1837, und auf Anstehen von: 1. Katharina Flamm, ohne Gewerbe, wohnhaft in Zweibrücken, Wittwe dritter Ehe des verstorbenen Georg Poch, im Leben Zeugschmied daselbst; 2. Johann Poch, Zeugschmied, allda wohnhaft, in sei-

Digitized by Google

ner Eigenschaft als Vormund über Louise Poch, ohne Gewerbe, wohnhaft in Zweibrücken, minderjährige Tochter zweiter Ehe des obgenannten verstorbenen Georg Poch; 3. Friedrich Poch, Zeugschmied, in besagtem Zweibrücken wohnhaft, großjähriger Sohn erster Ehe des genannten Georg Poch;

In Gegenwart des Peter Frank, Schlosser, wohnhaft in Zweibrücken, als Nebenvormund über die obgenannte Louisa Poch;

Wird vor dem unterzeichneten, hiezu committirten Carl Schmolze, Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, abtheilungshalber zur Versteigerung der nachbezeichneten, aus den Verlassenschaften des obgenannten verstorbenen Georg Poch, dessen gleichfalls verlebten beiden Eheweiber, Friederike Ohr und Louise Weyerich, und seines nach der Mutter verstorbenen Sohnes zweiter Ehe, Namens Georg Poch, so wie aus der Vermögens-Gemeinschaft, worin der genanannte Georg Koch, Vater, mit seiner hinterlassenen Wittwe, Katharina Flamm, in dritter Ehe gelebt hat, herrührenden Immobilien, geschritten werden, als:

1. Ein Wohnhaus in der Hauptstraße der Stadt Zweibrücken, sammt Zubehörungen.
2. 20 Aren 8 Centiaren Ackerland auf Zweibrücker Bann, in 2 Stücken.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht offen.

Zweibrücken, den 16. August 1837.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 18. August 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

In Gemäßheit zweier durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, unterm 26. Juni und 25. Juli letzthin erlassenen, gehörig einregistrirten Urtheilen, und zwar auf Betreiben von Herrn Friedrich Hauck, Kaufmann, wohnhaft in Pirmasens, welcher zu diesem Behufe den Herrn Golsen, Advokat an den Königl. Gerichten zu Zweibrücken, daselbst wohnhaft, als Anwalt bestellt, und bei demselben rechtlichen Wohnsitz erwählt hat, gegen dessen solidaire Schuldner, Wilhelm Mayer, und dessen Ehefrau, Maria Marco, Ackersleute, wohnhaft in Rodalben;

Wird bis Montag, den 30. October nächsthin, des Morgens 9 Uhr, in der Wohnung des Gastwirths Graf zu Rodalben, vor dem unterzeichneten, hiezu committirten Notär, Louis Jeambey zu Pirmasens, Bezirk Zweibrücken, zur öffentlichen, auf dem Expropriationswege vorzunehmenden Versteigerung der hienach bezeichneten Immobiliarbesitzungen geschritten, welche den obgedachten Schuldnern des betreibenden Theils eigenthümlich angehören sollen, nämlich:

Section A. № 15. Von einem im Dorfe Rodalben gelegenen Wohnhäuschen und Appartinenzien, begränzt einerseits durch das Eigenthum von Johann Georg Weishaar Erben, anderseits durch jenes von Jacob Matheus von da, die Wohnstube eine Stiege hoch, die Dachkammer ebendaselbst, und die vordere Hälfte des Kellers, angeboten durch den betreibenden Theil zu neun Gulden sechs Kreuzer 9 fl. 6 kr.

Die Bedingungen, unter welchen diese Expropriation stattfinden soll, finden sich in dem vor unterfertigtem Commissär, unterm 12. August letzthin errichteten, gehörig einregistrirten Güteraufnahmeprotokoll aufgezeichnet, und sind wörtlich folgenden Inhalts:

1. Die Versteigerung wird auf den Angebotspreis des betreibenden Theils eröffnet, und der Zuschlag des Expropriations-Gegenstandes ist definitiv, so daß kein Nachgebot mehr angenommen wird.

2. Das Veräußerungsobject wird übrigens versteigert, so wie solches am Tage des Zuschlags sich vorfinden mag, mit allen Rechten und Gerechtigkeiten, Activ- und Passivservituten, welche damit in Verbindung stehen mögen, überhaupt so wie es die vorgenannten Schuldner bisher selbsten besessen haben, oder rechtlich hätten besitzen können, im Uebrigen aber ohne Garantie für die richtige Gutsbezeichnung.

3. Der betreibende Theil übernimmt durchaus keine Gewährschaft entgegen den Steigerer, und zwar weder in Beziehung auf das Eigenthum, noch in Betreff der nutznießlichen Besitznahme.

4. Der Steigerer soll zwar vom Tage des Zuschlags an in nutznießlichen Besitz des Expropriations-Gegenstandes eintreten, er ist dagegen verbunden, sich auf seine eigene Kosten und Gefahr in den Besitz desselben einsetzen zu lassen.

5. Die Grundsteuer und sonstige öffentliche Lasten, welche darauf haften mögen, muß der Ersteigerer vom Tage des Zuschlags an übernehmen.

6. Der Steigpreis soll zur Hälfte auf Ostern 1838, und zur Hälfte auf Tag Martini desselben Jahres in die Hände und Wohnung des betreibenden Theils, oder aber an diejenigen Gläubiger abgetragen werden, welche späterhin noch mittelst Collocation dahin mögen angewiesen werden, das Ganze ohne Einzugs- oder Hebgebühren, dagegen aber mit den gesetzlichen Interessen vom Tage des Zuschlags an.

7. Steigerer hat zu mehrerer Versicherung dessen einen annehmlichen und soliden Bürgen darzustellen, welcher dem betreibenden Theile als guter Bezähler bekannt

Digitized by Google

ist, und als solcher von demselben angenommen wird, die protokollarische Anführung, so wie die Unterschrift dieses Bürgen, soll die Annahme von Seiten des betreibenden Theils beurkunden, und deßfalls also keine weitere Mention erforderlich seyn.

Im Uebrigen wird sich der Steigerer nach den im Zwangsveräußerungsgesetze vom ersten Juni 1822 enthaltenen Bestimmungen, und hauptsächlich nach den Artikeln 15 bis inclusive 22, welche Gesetzesstelle bei der Versteigerung selbst den Steiglustigen soll vorgelesen werden, zu achten haben.

Der unterzeichnete, hiezu committirte Versteigerungs-Commissär fordert demnach die obgenannten Schuldner, die Hypothekargläubiger derselben und alle sonst dabei Betheiligten hiemit auf, sich bis Samstag, den neunten September laufenden Jahrs, Morgens neun Uhr, auf seiner Amtsstube in Pirmasens einzufinden, um ihre allenfallsige Einwendungen gegen die fragliche Expropriation vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Hierüber Akt, welcher in Original ausgegeben wird.

Also geschehen und ausgefertigt zu Pirmasens auf der Amtsstube des Notärs, am vierzehnten August achtzehnhundert sieben und dreißig.

Jeambey, Notär und Versteigerungscommissär.

---

pr. den 18. August 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 20. November, Nachmittags 1 Uhr, achtzehnhundert sieben und dreißig, loco Dirmstein, im Wirthshause des Bürgermeisters, Rolland Stocke, werden vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Dirmstein, Kantons Grünstadt, im Rheinkreise; in Gemäßheit bezirksgerichtlichen Commissorial-Urtheils, vom sieben und zwanzigsten Juli letzthin, auf Anstehen von: 1 Katharina Röll, Ehefrau von Philipp Lang, Barbier, in Dirmstein wohnend, und 2. von Letzterm der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 3. von Elisabetha Röll, Ehefrau von Johannes Fritz, Ackersmann, in Friedelsheim wohnhaft; 4. von Letzterm der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, untenverzeichnete, ihrem Schuldner, Georg Wilhelm Saar, Ackersmann, in Dirmstein wohnhaft, gehörige Immobilien, welche in dem vor uns Notär, am heutigen Tage aufgenommenen Güteraufnahmsprotokolle beschrieben sind, zwangsweise, auf Eigenthum versteigert.

Die Requirenten sub № 1244 und 1640, zum Armenrechte zugelassen, behalten fortwährend Rechtsdomizil bei Anwalt Leuchsenring in Frankenthal.

Die Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, und worauf kein Nachgebot angenommen wird, wird unter folgenden, von den Requirenten festgesetzten Bedingungen abgehalten:

1. Die Steigerer haben sich auf ihre Gefahr den Besitz und Genuß der Steigobjekte zu verschaffen, und müssen alle darauf, laufend wie rückständig, haftenden Steuern und Auflagen, Gülten und Zinsen, ohne Abzug an ihren Steigpreisen entrichten.

2. Die Requirenten übernehmen gegen die Steigerer keine der Verbindlichkeiten, welche gesetzlich dem Verkäufer, gegen den Käufer obliegen.

3. Jeder Steigerer muß auf Verlangen einen zahlfähigen Solidarbürgen stellen.

4. Außer den gewöhnlichen, den Steigerern schon gesetzlich obliegenden Steigerungskosten, müssen die Steigerer pro rata ihrer Steigpreise, und auf Abschlag derselben, die Kosten des Zwangsveräußerungsverfahrens vom dreißigtägigen Zahlbefehl anfangend, alsbald, auf gerichtliche oder gütliche Anweisung hin, baar bezahlen.

5. Auf gütliche oder gerichtliche Collocation, sind die ausfallenden Steigpreise, in guter cursirender Silbermünze, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, zahlbar in vier gleichen Terminen, Martini des nächsten und der drei folgenden Jahre.

6. Ist Steigerer in Erfüllung seiner Verbindlichkeiten saumselig, so steht dem angewiesenen Gläubiger das unwiderrufliche Recht zu, das demselben zugeschlagene Immobil, nach fruchtlosem dreißigtägigem Zahlbefehl, und ortsüblicher Bekanntmachung, in der außergerichtlichen Form freiwilliger Versteigerungen, Großjähriger, dahier, unter beliebigen Bedingungen, in An- oder Abwesenheit des beigeladenen Steigerers, auf Eigenthum versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse ohne weiters zu befriedigen, wo im Falle eines Wenigererlöses Steigerer und sein etwaiger solidarischer Bürge für das Fehlende haften müssen, alles unbeschadet der gewöhnlichen Zwangsmittel.

Die einschlägigen Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes, vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, werden bei der Versteigerung vorgelesen.

7. Steigerer der Gebäude ist verbunden, dieselben bis zur völligen Tilgung des Steigpreises, ununterbrochen zu ihrem wahren Werthe in der Brandversicherungsanstalt des Rheinkreises, eingeschrieben zu erhalten.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. Section H. № 351, 351 bis und 351 ter. Ein Wohnhaus mit Hof, Scheuer, Stallung und Garten, in der Schloßgasse zu Dirmstein, auf einer Grundfläche von vierzehn Aren (56 Ruthen)

Digitized by Google

gelegen, zwischen Johann Adam Schopens Wittwe, und Philipp Saar, angeboten zu 300 fl.

2. Section A. № 471. 38 Aren 50 Centiaren (154 Ruthen) Acker mit Wingert im Schirmberg, zwischen Hospital und Philipp Rössel und Johannes Franger, angeboten zu 100 fl.

3. Section A. № 731. 27¼ Aren (109 Ruthen) Acker im Breitenthal, zwischen Martin Willenwebers Wittwe und Philipp Saar, angeboten zu 50 fl.

4. Section A. № 779. Eine Hektare 16¾ Aren (467 Ruthen) Acker allda, zwischen Georg Flahn, von Heppenheim, und Elisabetha Heilmann und Franz Schreiber, von Heuchelheim, angeboten zu 300 fl.

5. Section D. № 197. Sechzig Aren (240 Ruthen) Acker in der Weglänge, zwischen Wendel Deimling dem Zweiten, und Nicolaus Römers Wittwe, angeboten zu 100 fl.

Jetzige Besitzer dieses Stückes sind, Franz Beschauds Wittwe und Erben von Dirmstein.

6. Section B. № 269. Zwanzig fünf Aren (100 Ruthen) Acker auf der Platte, zwischen Peter Strack und Schullehrer Wehe, angeboten zu 50 fl.

7. Section A. № 522. 25 Aren (100 Ruthen) Acker im Schirmberg, zwischen Valentin Bachmann dem dritten, und Heilmann von Heuchelheim, angeboten zu 40 fl.

Heutiger Besitzer dieses Grundstückes, ist Ludwig Saar in Dirmstein.

8. Section C. № 293. Zehn Aren (40 Ruthen) Wiese in der Langenrottgasse, zwischen von Camuzzi und David Rausch dem Zweiten, angeboten zu 40 fl.

Johannes Neuschäffer in Dirmstein, ist der heutige Besitzer dieser Wiese.

9. Section B. № 189. 20¼ Aren (81¼ Ruthen) Acker im Horn, zwischen Konrad Saar Erben, angeboten zu 30 fl.

Davon besitzen gedachte Franz Beschauds Wittwe und Erben, heute 6¾ Aren (27 Ruthen).

10. Section C. № 278. 9¼ Aren (38 Ruthen) Acker in der Hochgewann, zwischen Johannes Rösch und Valentin Bachmann dem Dritten, angeboten zu 10 fl.

Heutige Besitzer dieses Stücks, sind Johannes Roths Wittwe und Erben von Dirmstein.

11. Section D. № 549. 16¼ Aren (66¾ Ruthen) Acker in der Kranichweide, zwischen Johannes Deiß, beiderseits, angeboten zu 20 fl.

Jetziger Besitzer dieses Grundstückes, ist Tobias Deiß, Gutsbesitzer in Offstein, in Rheinhessen.

Alle obigen Immobilien liegen im Banne von Dirmstein.

Der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger, und alle sonstigen Betheiligten, werden hiemit aufgefordert, sich am nächsten dreißigsten August, Morgens acht Uhr, in der Amtsstube des unterzeichneten Commissärs, zu Dirmstein einzufinden, um ihre etwaigen Einwendungen gegen die Zwangsversteigerung, zu Protokoll zu geben.

Gefertigt zu Dirmstein in des Notärs Amtsstube, den sechzehnten August achtzehnhundert sieben und dreißig.

Wagner, Notär.

---

pr. den 19. August 1837.

(Licitation.)

Den 8. September 1837, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Standenbühl in dem Wirthshause des Bürgermeisters Schen;

Auf Anstehen von:

I. Adam Bayer, Ackersmann, in Standenbühl wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und als Nebenvormund der nachbenannten Apollonia Aufschneiter;

II. Den Kindern des genannten Adam Bayer, erzeugt mit seiner verstorbenen Ehefrau, Katharina geborne Scheuermann, als:

1. Heinrich Bayer, Ackersmann, in Standenbühl wohnhaft;

2. Katharina Bayer, Ehefrau von Ludwig Hüter, Bäcker, in Dannenfels wohnhaft;

3. Susanna Bayer, Dienstmagd, in Göllheim wohnhaft;

4. Michael Aufschneiter, Ackersmann, in Ramsen wohnhaft, handelnd als gesetzlicher Vormund des mit seiner verlebten Ehefrau, Barbara Beyer, Tochter der genannten Eheleute, Adam Bayer, erzeugten Kindes, Apollonia Aufschneiter;

III. Genanntem Ludwig Hüter, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

In Gemäßheit eines von dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern, am 18. November 1835 erlassenen Urtheils;

Werden vor Karl Duderstadt, Königl. Notär in dem Amtssitze Göllheim, nachbeschriebene, zur Gemeinschaftsmasse der genannten Eheleute, Adam Bayer, gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

Digitized by Google

1. 14 Aren Acker und Garten im Geiersgarten.

2. 28 Aren Acker im Steinigfeld.

3. 21 Aren Acker an dem Fluthgraben.

4. 21 Aren Acker im Entenpfuhl.

5. Ein Wohnhaus mit Hof, Scheuer, Stall und Garten.

Vorbeschriebene Immobilien im Banne von Standenbühl gelegen; sodann

Folgende Aecker, welche im Banne von Dreisen gelegen sind, als:

6. 56 Aren Acker im Bannholz.

7. 28 Aren Acker in den fünfzig Morgen.

Das Bedingnißheft zu dieser Licitation liegt auf der Amtsstube des obgenannten Notärs zu Jedermanns Einsicht offen.

Göllheim, den 17. August 1837.

Der Notär-Commissär,

Duderstadt.

---

pr. den 19. August 1837.

(Bekanntmachung.)

Durch Contumacialurtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom sechzehnten August 1837, wurde die Gütertrennung zwischen Philippina geborne Jacobi, Ehefrau von Benjamin Wolff dem dritten, früher Handelsmann, dermalen ohne Gewerbe, beide in Eßweiler wohnhaft, und ihrem gedachten Ehemanne ausgesprochen, was hiemit gesetzlicher Vorschrift gemäß, zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 17. August 1837.

Der Anwalt der Ehefrau Wolf:

Kaul.

---

pr. den 19. August 1837.

Edesheim und Rhodt. (Herstellung einer Straßenstrecke.) Da die durch Ausschreiben im Kreis-Intelligenzblatte, Beilage № 83 von 1837, auf den 1. August jüngst bestimmte Minderversteigerung, in Gemeinschaft einer kunstmäßig herzustellenden Straßenstrecke von Edesheim nach Rhodt, 570 laufenden Meter, wovon sich der Kostenanschlag auf 1984 fl. 58 kr. belauft, wegen sich ergebenen Anständen, die nunmehr gehoben sind, zu keinem Resultate gekommen, so wird fragliche Minderversteigerung auf Mittwoch, den 30. August 1837, des Nachmittages zwei Uhr, auf dem Gemeindehause zu Edesheim, bestimmt und abgehalten werden.

Das Bedingnißheft und der Kostenanschlag nebst Profilplan können täglich im Amtslokale der Bürgermeisterei Edesheim eingesehen werden.

Edesheim und Rhodt, den 16. August 1837.

Bürgermeisteramt Edesheim. Bürgermeisteramt Rhodt.

Wörner. Serr.

---

pr. den 19. August 1837.

(Gütertrennung.)

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das hiesige Königl. Bezirksgericht in seiner öffentlichen Sitzung, vom sechszehnten August abhin, auf Anstehen der Louise Ullmann, Ehefrau von Simon Jacobi dem Zweiten, Handelsmann in Grünstadt, sie ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, die Gütertrennung zwischen ihr und ihrem genannten Ehemanne ausgesprochen hat.

Frankenthal, den 18. August 1837.

Michel, Anwalt.

---

pr. den 19. August 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Den achten November achtzehnhundert sieben und dreißig, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Biedesheim in dem Wirthshause des Jacob Volz.

Auf Anstehen von Gabriel Kaufmann, Handelsmann, in Neuleiningen wohnhaft, welcher bei seinem, in dieser Sache aufgestellten Anwalte, Herrn Hatry, zu Kaiserslautern wohnhaft, Domizilum erwählt.

Gegen seine Schuldner, nämlich die Erben des in Biedesheim verlebten Ackersmannes, Heinrich Wolf, als:

1. Dessen Wittwe Elisabetha geborne Kohlmann, jetzige Ehefrau von Heinrich Mäß, Ackersmann;

2. Johannes Wolf, Ackersmann;

3. Barbara Wolf, Ehefrau von Franz Günther, Fuhrmann;

4. Genannter Franz Günther, als Vormund von Heinrich, Jacob, Konrad und Maria Wolf, alle in Biedesheim wohnhaft;

In Gefolge eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, am 14. Juli laufenden Jahres, erlassenen Urtheils;

Wird vor dem durch dieses Urtheil hiezu ernannten Versteigerungscommissär, Karl Duderstadt, Königl. Notär in dem Amtssitze Göllheim, zur Zwangsverstei-

Digitized by Google

gerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei kein Nachgebot angenommen wird, von nachbeschriebenen, den genannten Schuldnern zugehörigen, im Banne von Biedesheim gelegenen Immobilien, geschritten werden, nämlich von:

1.	Section B. № 18. Ein Wohnhaus mit Hof, Scheuer, Stallung, Garten, und allem Zugehör, gelegen zu Biedesheim an der Hauptstraße, neben Karl Haubeil und Veit Leopold, abgeschätzt zu zweihundert Gulden	200 fl.
2.	Section B. № 55. Ein Morgen oder acht und zwanzig Aren Acker ober den Langwiesen, neben Adam Gimbel und Ausstößer, tarirt zu fünfzig Gulden.	50 fl.
3.	Section B. № 65. Zwei Viertel oder vierzehn Aren Wiese, die Langwiese, neben Michael Rupprecht und Karl Haubeil, abgeschätzt zu zwanzig fünf Gulden	25 fl.
4.	Section B. № 73. Drei Viertel oder ein und zwanzig Aren Acker in der Bitz, neben Pfarrer Wagner und Leiningisch Gut, tarirt zu fünf und zwanzig Gulden,	25 fl.
5.	Section C. № 226. Ein Viertel oder sieben Aren Acker auf dem Kahlenberg, neben Christian Eymann und dem Monsheimer Weg, zu fünf Gulden	5 fl.
6.	Section B. № 284. Drei Viertel oder ein und zwanzig Aren Acker an der Kuhtränke, auch am Bubenheimer Weg genannt, neben Konrad Hellwiz und Ausstößer, tarirt zu fünfzig Gulden	50 fl.
	Zusammen zu dreihundert fünf und fünfzig Gulden	355 fl.

Diese Abschätzungen wurden von dem betreibenden Gläubiger, in dem vor obgenanntem Notär, am sechzehnten laufenden Monats, gefertigten Güteraufnahmsprotokolle gemacht, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen.

Die von dem betreibenden Gläubiger festgesetzten Bedingungen, sind in dem angeführten Güteraufnahmsprotokolle enthalten, und sind wörtlich folgende:

1. Der Steigpreis muß mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, in vier gleichen Theilen, auf die Martinitage der Jahre 1838, 1839, 1840 und 1841, nach einer gütlichen oder gerichtlichen Collocation, bezahlt werden.

2. Mit dem Zuschlage geht das Eigenthum an den Steigerer über, mit denselben Rechten und Lasten, unter denen es die Schuldner besessen haben.

Den Besitz muß sich Steigerer auf eigene Kosten verschaffen.

3. Für das angegebene Flächenmaß wird nicht garantirt.

4. Staats- und Gemeinde-Abgaben, müssen von den Steigerern rückständig wie laufend getragen werden.

5. Wenn ein Steigerer den obigen Bedingungen nicht genau nachkommt, so lößt sich die Versteigerung, so weit sie ihn betrifft, nach einem dreißigtägigen fruchtlosen Zahlbefehl, von Rechtswegen auf.

Der angewiesene Gläubiger ist dann befugt, die betreffenden Liegenschaften, unter beliebigen Bedingungen, in der Gemeinde Biedesheim, wieder zu versteigern, und sich aus dem Erlöse, mittelst Selbstanweisung, bezahlt zu machen. Alles dieses unbeschadet anderer Rechtsmittel, wenn sie vorgezogen werden sollten.

6. Jeder Steigerer ist verbunden, auf Verlangen einen Bürgen zu stellen, der solidarisch mit ihm für die Zahlung des Steigpreises und Erfüllung aller Conditionen haftet.

7. Die Steigerer haben die gesetzlichen Versteigerungskosten zu tragen.

Sofort werden die Schuldner, deren Hypothekargläubiger, und alle sonst hiebei Betheiligten, aufgefordert, den vierzehnten September nächsthin, des Morgens acht Uhr, zu Göllheim, auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung vorzubringen.

Göllheim, den 18 August 1837.

Der Notär-Commissär,
Duberstadt.

---

pr. den 19. August 1837.

1te Bekanntmachung.

(Verpachtung der Bruch- und Neuwiesen zu Ruppertsecken, und der Amts- und Kellereilocalitäten rc. zu Alsenz.)

Vor dem Bürgermeisteramte zu Marienthal, wird Freitags, den künftigen 8. September, Vormittags 9 Uhr, zur Verpachtung der sogenannten Bruch- und Neuwiesen, Ruppertsecker Gemark, eingetheilt in 17 Loose, auf die Dauer von drei Jahren, sodann

Vor dem Bürgermeisteramte zu Alsenz, den darauffolgenden Tag, 9. September, Nachmittags um 2 Uhr, zur Vermiethung resp. Verpachtung einiger entbehrlicher, zum Amts- und Kellereigebäude allda gehöriger Speicher, Keller, Schoppen und Gärten, auf ein Jahr auf Betreiben des unterfertigten Rentamtes, geschritten werden.

Obermoschel, den 12. August 1837.

Das Königl. Rentamt.
Braun.

Digitized by Google

pr. den 19. August 1837.

1te Bekanntmachung.

(Versteigerung gerichtlich confiszirter Gegenstände.)

Bis nächstkünftigen 11. September, Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Obermoschel, die öffentliche Versteigerung von 17 Aexten, 115 Hippen und etwa 200 Schnitzhippen, Sicheln und dgl., gegen gleich baar zu leistende Zahlung, auf Ansteben des unterfertigten Rentamts, vollzogen werden.

Obermoschel, den 12. August 1837.

Das Königl. Rentamt.

Braun.

---

pr. den 19. August 1837.

Gauersheim. (Reparaturarbeit an dem protestantischen Pfarrhause.) Bis den 28. August 1837, Morgens neun Uhr, wird durch unterzeichnetes Bürgermeisteramt, nachbeschriebene Arbeit an dem protestantischen Pfarrhause dahier, an den Wenigstnehmenden versteigert, wovon das Kostenverzeichniß zur Einsicht offen liegt, nämlich:

		fl.	kr.
1.	Schreiner- und Schlosserarbeit	50	1
2.	Maurer- und Dachdeckerarbeit mit Schiefer	84	52
		134	53

Gauersheim, den 10. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Decker.

---

pr. den 19. August 1837

(Licitation in Böhl.)

Der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, werden am 6. September 1837, Mittags um 12 Uhr, im Wirthshause zum Trauben zu Böhl, durch den unterzeichneten, in Mutterstadt residirenden Königl. Bayer. Notär, Johannes Abraham Hartmann, als dazu gerichtlich delegirt, die hienach bemerkten, zur Erbmasse der in Böhl wohnhaft gewesenen und verlebten Ehe- und Handelsleute. Abraham Gerson d. A., und Babetta Isaak, respective zur Handelsgesellschaftsmasse des besagten Abraham Gerson und seines in Böhl wohnenden Bruders, des Handelsmannes Joseph Gerson d. A., gehörigen Immobilien, öffentlich und im Aufgebote, und zwar unter den bei gemeldtem Notär, zu Jedermanns Einsicht bereitliegenden Lasten und Bedingungen, auf Eigenthum versteigert, als: 1. ein Wohnhaus sammt Viehstall, Scheuer, Keller, Schopp, Schweinställen, Hof mit Brunnen, Garten und übrigen Zubehörden, gelegen auf einer Erdfläche von $11\frac{84}{100}$ Aren im Orte Böhl; 2. drei Stücke Ackerfeld, zusammen von $33\frac{43}{100}$ Aren Flächengehalt, und ein Waldstück von $24\frac{44}{100}$ Aren Flächenraum, sämmtlich im Banne von Böhl; 3. zwei Wiesenstücke im Banne von Iggelheim, enthaltend zusammen $53\frac{77}{100}$ Aren; 4. circa 56 Aren Acker in einem Stück, im Banne Kirrweiler, auf dem Rahnd; 5. circa 6 Aren Acker auf dem Banne Venningen, im Saalbehälter; 6. endlich zwei Item Ackerfeld, im Banne von Alsheim bei Kronau, enthaltend zusammen $33\frac{20}{100}$ Aren Flächenmaß.

Diese Licitation geschieht auf den Grund eines registrirten Urtheils, erlassen durch das Königl. Bayer. Bezirksgericht zu Frankenthal, am 11. October 1836; sodann auf Betreiben und in Gegenwart der Erben und sonstigen Berechtigten, der obgenannten Abraham Gerson'schen Eheleute, nämlich: a) des obgenannten Joseph Gerson senior, und seiner von ihm dazu autorisirten Ehefrau, Sara Gerson; b) von Simon Gerson, Traubenwirth, wohnhaft in besagtem Böhl; c) von Joseph Gerson junior, Handelsmann allda; d) von Isaak Gerson, Handelsmann allda; e) von Helena Gerson und ihrem sie autorisirenden Ehemanne, Jacob David, Handelsmann zu Alsheim in Rheinhessen; f) von Judith Gerson und ihrem sie autorisirenden Ehemanne, Michael Isaak, Handelsmann zu Edenkoben, die genannten Sara, Simon, Joseph, Isaak, Helena und Judith Gerson, Söhne und Töchter der gedachten erblasserischen Eheleute; g) von Abraham Gerson dem Jungen, Handelsmann, wohnhaft in gemeldtem Böhl, vertretend als Beivormund die allda gewerblos sich aufhaltenden 6 minderjährigen Enkel der Erblasser, Namens: Sophia, Leopold, Rosa, Theresia, Otto und Herrmann Gerson, deren Vormund ihr obgenannter Ohm Isaak Gerson ist.

Mutterstadt, den 17. August 1837.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 19. August 1837.

Heiligenstein. (Minderversteigerung.) Samstag, den 26. dieses Monats, um 1 Uhr des Nachmittags, werden vor dem Bürgermeisteramte dahier verschiedene Reparaturen und neue Bauarbeiten an dem Schul-, Gemeinde- und Wachthause, so wie die Lieferung von 24 steinernen Brunnendeckeln und 50 Platten auf den Seitengang der Ortsstraße, und zwar jede Arbeit insbesondere, an die Wenigstnehmenden versteigert; sämmtliche Arbeiten sind veranschlagt, nämlich:

		fl.	kr.
1.	Maurerarbeiten zu	47	33
2.	Schreinerarbeiten	70	39

	fl.	kr.
3. Glaserarbeiten	58	18
4. Schlosserbeiten	54	10
5. Tüncherarbeiten	35	40
6. Steinhauerarbeiten	82	30
Zusammen auf	843	50

Das Bedingnißheft und die Kostenanschläge können täglich auf dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Heiligenstein, den 17. August. 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Koch.

---

pr. den 20. August 1837.

Kleinsteinhausen. (Schuldiensterledigung.) Durch die Versetzung des protestantischen Schullehrers Schörry zu Kleinsteinhausen ist die protestantisch-teutsche Schule daselbst vacant geworden. Zur Wiederbesetzung dieser Stelle wird ein Termin von 6 Wochen anberaumt, binnen welcher Zeit die lusttragenden Bewerber ihre Gesuche nebst Zeugnissen bei der dasigen Ortsschulcommission einzureichen haben.

Der Gehalt besteht in 50 fl. aus dem Ertrage des Schulgeldes und der Gemeindeumlagen, nebst einer jährlichen Gehaltszulage von 100 bis 115 fl.

Großsteinhausen, den 14. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Riehm.

---

pr. den 20. August 1837.

Hainfeld. (Wiederbesetzung der Gehülfenstelle an der katholischen Schule.) Da die Gehülfenstelle an der hiesigen katholischen Schule, mit dem Anfange des künftigen Schuljahres vacant wird, so wird zu deren Wiederbesetzung ein Concurstermin von sechs Wochen anberaumt.

Lusttragende, gut qualifizirte Bewerber, wollen daher ihre Gesuche in der gegebenen Zeit einreichen.

Der Gehalt besteht in 150 fl., nebst freier Wohnung. Dabei kann auf entsprechende Unterstützung aus dem Kreisschulfonde jährlich gerechnet werden.

(Versteigerung einer Thurmuhr.)

Montag, den 4. September nächsthin, des Nachmittags um ein Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier, vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte, die auf dem hiesigen Thurme sich befindende alte Stundenuhr, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Hainfeld, den 18. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weisbrod.

---

pr. den 20. August 1837.

(Versteigerung.)

Montag, den 18 September 1837, des Morgens um 10 Uhr, in der Gemeinde Erfweiler, in der Wohnung des Bürgermeisters Raab, werden zufolge Genehmigung hoher Königl. Regierung des Rheinkreises, vom 14. Juli letzthin, nachbeschriebene zwei der Gemeinde Erfweiler angehörige und im Orte Erfweiler gelegene einstöckige Wohnhäuser (das Wachthaus und Hirtenhaus) durch den unterzeichneten Notär Neuer von Dahn öffentlich versteigert, nämlich:

1. Section A. № 557 und 558. 20 Centiaren, das Wachthaus, begränzt einseits die Wittib von Franz Peter Raab, anderseits Franz Jacob Keller, oben die Erbschaft, unten die Dorfstraße, geschätzt zu 100 fl.
2. Section A. № 1 und 2. 3 Aren 60 Centiaren, das Hirtenhaus mit Pflanzgarten und Wiese, begränzt einseits die Wittib von Johann Burkhard, anderseits die Dorfstraße, oben Matheis Dauenhauer und Georg Herschinger, unten der Bach, geschätzt zu 185 fl.

Die Bedingungen, unter welchen die Versteigerung statt findet, können täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Dahn, den 16. August 1837.

H. Neuer, Notär.

---

pr. den 20. August 1837.

(Bekanntmachung.)

Durch die Königl. Grenzaufsichtsmannschaft zu Neulauterburg, wurden am 12 August 1837, Nachts halb 10 Uhr, auf einem Schleichwege längst der Grenze von der französischen Mühle Lauterburg gegen dem Bienwalde, ein Pack mit drei Stück baumwollenen Stuhlwaaren, im Gewicht zu 24 $\frac{4}{16}$ Pfund, welche von verfolgten unbekannten Schmugglern abgeworfen und verlassen wurden, aufgefunden und hieher eingeliefert.

Die unbekannten Eigenthümer werden auf den Grund des §. 11 des Zollstrafgesetzes andurch aufgefordert, sich innerhalb 6 Monaten, vom Tage der Bekanntmachung des Gegenwärtigen an gerechnet, hierorts auszuweisen, daß in Beziehung auf den in Rede stehenden Gegenstand das Zollgefell nicht verkürzt worden sey.

Die Unterlassung dieses Nachweises in der gegebenen Zeit, wird den Antrag auf Confiscation bei dem Competenten Gerichte zur Folge haben.

Neulauterburg, am 17. August 1837.

Königl. Bayer. Nebenzollamt I. Klasse.

Reichl, Zollverwalter. Mulzer, Zollamtscontrl.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 98. Speyer, den 26. August 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 20. August 1837.

Schopp. (Minderversteigerungen) Samstags, den 2. September l. J., des Morgens 9 Uhr, werden vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte zu Schopp, nachbezeichnete Arbeiten, und zwar jeder Gegenstand separat, öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert:

1. Die Herstellung eines neuen Waschhauses in der Gemeinde Schopp, veranschlagt zu 487 fl. 1 kr.
2. Die Herstellung eines Weges, von dem Orte Schopp bis an den Waschbrunnen, veranschlagt zu 329 fl. 45 kr.
3. Die Herstellung eines Fußweges von Schopp gegen Schmalenberg, veranschlagt zu 178 fl. 43 kr.
4. Die Reparaturen am Kirchthurme zu Schmalenberg, veranschlagt zu 348 fl. 20 kr.
5. Die Herstellung der Scheuertenne mit Sandsteinplatten, und die Erhöhung des Plattenbeleges, zur Ableitung des Wassers aus dem Keller in dem Pfarrhause zu Schmalenberg, veranschlagt zu 72 fl. 42 kr.

Pläne und Kostenanschläge über obige Arbeiten liegen auf dem Bureau des unterfertigten Bürgermeisteramtes zur Einsicht offen.

Schopp, den 17. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Jacob.

---

pr. den 20. August 1837.

(Licitation.)

Montag, den 11. September nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Mehlingen in der Wohnung des Herrn Bürgermeisters Maurer, werden nachfolgende Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär, öffentlich versteigert, nämlich:

1. Ein in Mehlingen gelegenes Wohnhaus, sammt Scheuer, Stall, Hofgering und Garten;
2. Ohngefähr 181 Aren Ackerland auf Mehlinger Bann;

Miteigenthümer sind:

1. Elisabetha Zängri, Ehefrau von Johann Latschar II., Ackersmann, in Mehlingen wohnhaft; 2. Magdalena Zängri, Ehefrau von Andreas Burkal, Schneider daselbst; 3. Katharina Zängri; Ehefrau von Friedrich Kümmel, Tuchmacher, wohnhaft in St. Lambrecht; 4. Jacob Zängri, noch minderjährig und 5. Daniel Strohm, ebenfalls noch minderjährig;

Vormund des minderjährigen Jacob Zängri, ist genannter Latschar, dessen Nebenvormund Ludwig Schwan, Gemeindediener, in Mehlingen wohnhaft, Vormund von Daniel Strohm, ist Jacob Schnebel, Taglöhner in Fischbach, Nebenvormund, Franz Hoffmann, Leinenweber in Mehlingen.

Die Bedingungen der Versteigerung können täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Otterberg, den 18. August 1837.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 20. August 1837.

(Verpachtung eines Steinbruchs im Reviere Winnweiler.)

Donnerstag, den 5. künftigen Monats, des Nachmittags um 2 Uhr, wird im Gasthause zur Falkensteiner Burg dahier, durch die competenten Behörden zur Verpachtung eines Bruches von Basaltsteinen im Distrikte Peterweide geschritten, wovon die Bedingnisse auf dem Bürgermeisteramte dahier eingesehen werden können.

Winnweiler, den 16. August 1837.

Das Königl. Forstamt.

Hebinger.

Digitized by Google

pr. den 21. August 1837.

Ungstein. (Holzversteigerung.) Bis den 29. l. M., Morgens um 9 Uhr, werden vor unterzeichnetem Amte, auf dem Gemeindehause dahier, nachbezeichnete, im Schlage Latterek sitzende Hölzer, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, als:

1. 6 Klafter kiefern geschnitten;
2. 49½ " " gehauen;
3. 38½ " Stockholz mit Prügeln;

Zusammen 94 " Holz nebst 1500 kiefernen Reiserwellen.

Ungstein, den 20. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Heinz.

---

pr. den 25. August 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 7. September 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau, im Gasthause zum rothen Löwen;

Werden vor dem unterschriebenen Königl. Notär, Franz Paraquin, in dem Amtssitze von Landau, hiezu committirt, durch registrirten Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts Landau, vom 26. des vorigen Monats Mai, und in Gefolge des, durch genannten Notär am 9. dieses aufgenommenen, gehörig registrirten Güter-Aufnahmsprotokolls; auf Betreiben von Heinrich Stöppel, Handelsmann, wohnhaft in Landau, in seiner Eigenschaft als Hypothekar- und privilegirter Gläubiger von Joseph Müller, Pflästerer, und dessen Ehefrau Margaretha Bayersdörfer, auch in Landau wohnhaft; welcher Requirent — Stöppel fortwährend Rechts-Wohnsitz bei seinem Anwalt, Advokat Breal in Landau nimmt, die seinen genannten Schuldnern, Eheleute Müller, zugehörigen Immobilien, auf dem Banne der Stadt Landau liegend, zwangsmäßig an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

1. Section G. № 374. Eine dreistöckige, neuerbaute Wohnbehausung mit Hof, Keller, Nebenbau und andern Zugehörungen, gelegen zu Landau im blauen Viertel № 87, in der Königsstraße, einseits das Civil-Hospital, anderseits Andreas Wagners Wittib, hinten Johann Philipp Rotter, vorn die genannte Straße, angeboten durch den betreibenden Theil zu fünf Tausend Gulden 5000 fl.
2. Section H. № 77 und 78. 16 Aren (½ Morgen) Acker oder zwei Horststücke, im zweiten Fahrweg, neben Joseph Himmelsbach's Erben und Carl Hoffmann, angeboten zu einhundert Gulden 100 fl.
3. Section B. № 142. 19 Aren 5 Centiaren (¼) Acker im Mittelfeld, am Stockfischweg, neben Johann Philipp Weigand und Michel Heitz, angeboten zu eben so viel 100 fl.

Sämmtlich Landauer Bannes.

Total des Angebots 5200 fl.

fünftausend zweihundert Gulden.

Bedingungen dieser Versteigerung, durch den betreibenden Theil festgesetzt:

1. Derselbe leistet den Steigerern durchaus keine der Gewährschaften, wozu der Verkäufer gegenüber dem Käufer gesetzlich verpflichtet ist.

2. Die Liegenschaften gehen in dem Zustande auf die Erwerber über, in welchem sie sich am Tage der Versteigerung befinden, mit allen bekannten und unbekannten Rechten und Gerechtsamen, Activ- und Passiv-Servituten, wenn deren zu Recht bestehen sollten.

3. Mit dem Zuschlage treten Steigerer in den factischen Besitz und Genuß der Liegenschaften, sie haben sich jedoch beide auf eigene Gefahr und Kosten, ohne Preisminderung und ohne Mitwirkung des betreibenden Theils, zu verschaffen.

4. Die aus diesem Besitzthum entspringenden öffentlichen Steuern und Local-Abgaben, unverjährt rückständige, so wie laufende, sind den Erwerbern vom Tage des Zuschlags an, ebenfalls ohne Abzug am Steigpreise, zur Last.

5. Zur Sicherheit der pünktlichen Vollziehung ihrer Obliegenheiten, haben Steigerer annehmbare, solidare Bürgschaft zu leisten.

6. Der Steigpreis muß in kassenmäßigen Geldsorten an wen Rechtens, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, bezahlt werden, in vier gleichen Terminen und Theilen, auf den vierten August der Jahre achtzehnhundert acht und neun und dreissig, vierzig und ein und vierzig, nebst gesetzlichen Zinsen, vom Tage des Zuschlags an, zu rechnen.

7. Nebst dem gesetzlichen Privilegium auf die Liegenschaften, steht dem angewiesenen Gläubiger das Recht zu, ohne Urtheil, sondern nur nach einer einfachen ortsüblichen Bekanntmachung, in der, bei freiwillig-außergerichtlichen Versteigerungen, gewöhnlichen Form, das Item desjenigen Steigerers, der, auf einen ihm zugefertigten Zahlbefehl von zehn Tagen, sich seiner verfallenen Schuldigkeit nicht entlediget hat, auf dessen Gefahr und Kosten wieder anderwärts zu veräußern.

8. Die Kosten der gegenwärtigen Prozedur bis zur Versteigerung, hat der betreibende Theil, auf die richterliche Taxe hin, vorschußweise zu berichtigen, jene der Versteigerung hingegen, sind, wie gesetzlich, den Steigerern im Verhältniß zu ihren Erwerbungen, und ohne Abzug am Steigpreis, zur Last.

Digitized by Google

9. Im Uebrigen sind die Verfügungen des Gesetzes, welche bei der Versteigerung werden vorgelesen werden, einzuhalten.

Diese Versteigerung ist sogleich definitiv und werden keine Nachgebote angenommen.

Gefertigt, zu Landau auf der Amtsstube des Versteigerungs-Commissärs, am zwölften Juni eintausend achthundert sieben und dreissig.

Der Versteigerungscommissär,
Paraquin, Notär.

---

pr. den 22. August 1837.

Mörsfeld. (Jagdverpachtung.) Durch den Tod des Jagdpächters ist die Feld- und Waldjagd im Banne von Mörsfeld in Erledigung gekommen. Es wird fragliche Jagd bis zum 11. kommenden Monats, Morgens um 9 Uhr, im Lokale des Unterzeichneten auf 6 Jahre mittelst Versteigerung in Pacht begeben.

Mörsfeld, den 19. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Gries.

---

pr. den 22. August 1837.

(Licitation.)

Montag, den 18. September 1837, Morgens 10 Uhr, zu Waldgrehweiler auf dem Gemeindehause; in Folge Urtheil des Kaiserslauterer Bezirksgerichts, vom 8. März 1837, werden durch Ludwig Sartorius, Notär in Rockenhausen, der Untheilbarkeit wegen, versteigert:

Section E. № 148. 16 Aren 58 Centiaren Acker in der Mehrbach.

Section E. № 316. 18 Aren 42 Centiaren Wiese allda, und

½ von Section E. № 212 und 213. 2 Hectaren 33 Aren 89 Centiaren Acker auf dem Rosserwege, alles Waldgrehweiler Banns und eigenthümlich angehörig dem

I. Louis Simon, Handelsmann in Obermoschel, als Rechtsinhaber von 1. Heinrich Neuhof, Wirth; 2. Katharina Neuhof, Ehefrau von Philipp Krohn, Tagner, alle in Hallgarten wohnhaft, und diese Repräsentanten ihrer verlebten Mutter, Elisabetha Werrmann, gewesene Ehefrau von Heinrich Neuhof, Privatmann in Hallgarten; 3. den Erben der in Becherbach verlebten Maria Elisabetha Werrmann, gewesene Ehefrau von weiland Michael Müller, als:

a) Peter Müller, Ackersmann in Becherbach;

b) Maria Elisabetha Müller, Ehefrau von Georg Peter Kohlmeyer, Ackerer allda, und

c) Charlotte Müller, Ehefrau von Carl Jäger, Taglöhner zu Ginsweiler;

II. dem Johannes Werrmann, Ackersmann in Waldgrehweiler, handelnd in eigenem Namen und als Rechtsinhaber von Anna Maria Werrmann, verehelicht gewesene Neuhof von Baiersfeld;

III. der Elisabetha Werrmann, Ehefrau von Jacob Kleber, Tagner in Waldgrehweiler;

IV. Katharina Werrmann, Ehefrau von Valentin Pitz, Maurer allda;

V. Peter Weber, Tagner allda, und

VI. Christine, Georg, Anna Maria, Jacob, Charlotte und Heinrich Werrmann, ohne Gewerbe, in Waldgrehweiler wohnhaft, über welche genannter Johannes Werrmann Vormund, und Johannes Weber, Ackersmann allda, Beivormund ist.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 22. August 1837.

(1. Licitation.)

Dienstag, den 5. September l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Kaiserslautern, bei Herrn Franz Görg im Gasthause zum bayerischen Hofe;

Auf Anstehen 1. der dahier wohnenden Rentnerin, Frau Henriette geborne Karcher, Wittwe zweiter Ehe des dahier verlebten Kantonarztes, Herrn Ferdinand Muck, handelnd sowohl in eigenem Namen, als auch Namens ihres mit besagt ihrem Ehemanne erzeugten, unter ihrer Vormundschaft stehenden Kindes, Oscar Muck;

2. des Herrn Wilhelm Gerlach, Königl. Dekan, zu Kaiserslautern wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund dieses Minderjährigen;

3. des Herrn Carl Böcking, Substitut des Königl. Staatsprocurators, dahier wohnhaft, handelnd als Bevollmächtigter des Herrn Johann Albrecht Muck, Königl. Bayer. Dekan und Hauptprediger in Rothenburg, und zwar dieser in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund seiner Enkel, Mathilde und Rudolph Muck, minderjährige Kinder des besagten Herrn Dr. Muck und seiner verlebten ersten Ehefrau, Juliana Sabina Sophia Pirkhauer;

4. des Herrn Friedrich Jacob Heuser, Anwalt am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern, daselbst wohnend, Nebenvormund der besagten Muckischen Kinder erster Ehe;

Digitized by Google

Wird durch den unterzeichneten Wilhelm Will, hiezu gerichtlich committirten Bezirksnotär, im Amtssitze zu Kaiserslautern, zur Licitation der nachbeschriebenen, zur Errungenschaft zweiter Ehe des verstorbenen Herrn Ferdinand Muck gehörigen Immobilien geschritten, nämlich:

1.	Ungefähr 3 Morgen 112 Aren Wiese dahier, über dem Bruch, taxirt zu	1680 fl.
2.	Ungefähr 5 Viertel 51 Aren Wiese im Sellen, Otterbacher Bannes, taxirt zu	495 —
3.	Ungefähr ¼ Tagwerk 5004 Dezimalen Hof, Garten und sonstiges Zugehör, dahier auf dem Rittersberg, abgeschätzt zu	5020 —
	Zusammen	7195 —

Das Bedingnißheft ist bei dem Unterzeichneten einzusehen.

(2. Mobiliarversteigerung.)

Ferner wird Mittwoch, den 27. September l. J., Morgens 8 Uhr, in der Behausung des Herrn Carl Heinrich Karcher, Handelsmann dahier in der Fackelgasse, auf Anstehen derselben Interessenten und durch denselben Notär, zur öffentlichen Versteigerung nachbeschriebener, zu derselben Masse gehörigen Mobiliargegenstände geschritten, nämlich:

1. Eine auserlesene Bibliotheke medizinischer und chirurgischer Werke, in teutscher, lateinischer und französischer Sprache.
2. Vollkommene, gut erhaltene chirurgische Instrumente in großer Auswahl.

Verzeichnisse hievon sind in allen Buchhandlungen des Rheinkreises einzusehen, und Bestellungen auf portofreie Briefe nehmen an: die Herren Dr. Kröber, praktischer Arzt, Nicolaus Schmitt, Rechtskandidat, und J. J. Tascher, Buchhändler, sämmtliche dahier wohnhaft.

Kaiserslautern, den 19. August 1837.

Will, Notär.

---

pr. den 16. August 1837.

2te Bekanntmachung.

(Gestohlene Leinwand.)

In der Nacht vom 8. auf den 9. dieses wurden von einem Bleichplatze zu Herrheim zwei Stücke schon gebleichte, zum Auswaschen bereite Leinwand entwendet; das eine hält 61 Ellen, ist hänfen, glatt und ohne Zeichen; das andere hält 31 Ellen, wovon 26 Ellen mit weißem baumwollenen Einschlage, die übrigen 5 Ellen sind blos hänfen, glatt und ohne Zeichen.

Behufs der Ausmittlung des noch unbekannten Diebes wird dieses hiemit öffentlich bekannt gemacht, und für den Entdeckungsfall um geeignetes Einschreiten und Benachrichtigung hieher gebeten.

Landau, den 14. August 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunal-Bezirk Landau.

Unterzeichnet: Cotta.

---

pr. den 18. August 1837.

2te Bekanntmachung.

Landau. (Versteigerung von gerichtlich confiscirten Gegenständen und ältern Amtspapieren.) Freitag, den 1. September laufenden Jahres, des Vormittags um 9 Uhr, wird in dem Hofe des Königl. Bezirksgerichts-Gebäudes, vor dem hiezu delegirten Bürgermeisteramte dahier, auf Betreiben des unterfertigten Königl. Rentbeamten, zur öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden von verschiedenen gerichtlich confiscirten Gegenständen und ältern rentamtlichen Papieren, Registern und Manualien, gegen baare Zahlung geschritten werden.

Landau, den 16. August 1837.

Der Königl. Rentbeamte:

Müller.

---

pr. den 22. August 1837.

Wachenheim. (Licitation.) Mittwoch, den 6. September l. J., des Nachmittags 4 Uhr, zu Wachenheim im Wirthshause zum Löwen, wird das unten bezeichnete, zur Errungenschaftsgemeinschaft des in Wachenheim verstorbenen Mathias Epp, im Leben Spezereikrämer, gehörende Immöbel, durch den unterschriebenen, im Kantone Dürkheim, zu Deidesheim residirenden Königl. Notär Schuler, der Untheilbarkeit wegen, gerichtlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

Die Hälfte eines zu Wachenheim in der Hintergasse stehenden Wohngebäudes, nebst Stallung, Kelterhaus und Garten, begränzt gegen Wald die Gasse, gegen Rhein die Stadtmauer, geschätzt zu 700 fl.

Diese Licitation findet statt in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, und auf den Grund eines Expertenberichts vom Gestrigen, auf Anstehen der nachgenannten Interessenten, nämlich:

1. Katharina Weisenstein, ohne Gewerbe, Wittwe des Erblassers, der Gütergemeinschaft wegen, eigenen Namens handelnd;

2. Theresia Epp, Ehefrau von Johannes Hehn, Schuster, und Letzterm der Ermächtigung wegen;

Digitized by Google

3. Apollonia Epp, Ehefrau von Peter Renser, Winzer, auch Letzterm der ehelichen Ermächtigung wegen;

4. Friedrich Epp, Winzer, und

5. Barbara Kunz, Wittwe von Peter Epp, Winzerin, in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihrer minderjährigen, mit dem Verstorbenen erzeugten Tochter, Susanna Epp, handelnd, dieses Kind seinen Vater repräsentirend, und mit seinen vorgenannten Muhmen und Oheim, Theresia, Apollonia und Friedrich Epp, Repräsentanten des Mathias Epp; die Barbara Kunz zugleich in eigenem Recht handelnd, als Legatarin ihres Ehemannes; sämmtlich zu Wachenheim wohnhaft.

Das Bedingungsheft theilt der Notär-Theilungs-Commissär mit.

Deidesheim, den 20. August 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 22. August 1837.

Deidesheim. (Kellervermiethung.) Dienstag, den 5. September l. J., Nachmittags 4 Uhr, im Pfarrhause zu Deidesheim, wird der unter dem bei dem Pfarrhause neu erbauten Oeconomiegebäude befindliche Keller, 20,10 Centimeter in der Länge und 7,20 Centimeter in der Breite, nebst einem darüber befindlichen Kelterhause, welches Raum zur Aufstellung von drei Keltern darbietet, auf neun Jahre vermiethet werden; der Keller ist trocken und mit Platten belegt.

Deidesheim, den 18. August 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 22. August 1837.

Meckenheim. (Gemeindegüterverpachtung.) Nächstkommenden 8. September, um 1 Uhr des Nachmittags, werden circa 1050 Aren Gemeindegüter, in 76 Loose abgetheilt, in einen ferneren 9jährigen Bestand, mittelst öffentlicher Versteigerung auf dem Gemeindehause dahier vergeben.

Meckenheim, den 20. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Guth.

---

pr. den 22. August 1837.

(Minderversteigerung der Reparatur an der Umfassungsmauer am Aerarial-Holzhofe zu Pirmasens.)

Nächstkünftigen 4. September d. J., Morgens 9 Uhr, wird in Pirmasens vor der betreffenden Administrativbehörde, in der Behausung der Frau Wittib Bartel, die Reparatur an der Umfassungsmauer am Aerarial-Holzhofe dortselbst, im Ganzen veranschlagt zu 79 fl. 18 kr., an den Wenigstnehmenden begeben werden.

Der Kostenanschlag liegt zur Einsicht der Steigerungsliebhaber auf dem unterfertigten Forstamte offen.

Pirmasens, den 16. August 1837.

Das Königl. Forstamt.

Siebert.

---

pr. den 11. August 1837.

3te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Peter Hermineck, gebürtig von Kusel, zuletzt in Haschbach sich aufhaltend, ist der Entwendung von Kleidungsstücken zum Nachtheile des Bäckergesellen, Friedrich Feith von Birkenfeld, unterm 24. Mai 1837 beschuldiget, und seit dieser Zeit auf flüchtigem Fuße.

Königl. Polizeibehörden des Rheinkreises und die Königl. Gendarmerie werden daher auf genannten Peter Hermineck fahnden, und ihn im Betretungsfalle mit den bei sich führenden Effecten dem Unterzeichneten vorführen lassen.

Kaiserslautern, den 9. August 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Bezirk Kaiserslautern.

Meuth.

Personal-Beschreibung.

Alter: 17½ Jahre;
Größe: mittlere;
Statur: untersetzt;
Gesichtsfarbe: frisch;
Besondere Kennzeichen: schielt mit einem Auge.

---

pr. den 23. August 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 6 September 1837, Nachmittags 3 Uhr, zu Speyer im Gasthause zum Wittelsbacher Hofe; auf Anstehen von 1. Herrn Franz Xaver Köhler, Doctor medicinae; 2. Herrn Emerich Joseph Hoscher, Kanzlist bei Königl. Kreisregierung; 3. Herrn Heinrich Mayer, evangelisch-protestantischer Pfarrer, in Edenkoben wohnhaft, in der Eigenschaft als gerichtlich ernannter Vormund von Johann, Maria, Emil, Louisa und Elisa Schürer, minderjährige Kinder der zu Speyer verlebten Eheleute, Johann Michael Schü-

Digitized by Google

rer, gewesener Handelsmann, und Magdalena Weltz, und 4. Herrn Carl Korn, Handelsmann, als Beivormund dieser Minderjährigen, alle, außer Mayer, zu Speyer wohnhaft;

Und in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, am 31. Mai respective am 28. Juni 1837 erlassenen Urtheils;

Wird das den Herren Doctor Köhler und Regierungskanzlisten Hoscher, sodann den Schürer'schen Kindern, zu ungleichen Theilen zugehörige Grundstück, abtheilungshalber unter den bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden könnenden Bedingungen zu Eigenthum versteigert, als:

Der sogenannte Augsburgerschlag, Heckenwald, im Speyerer Banne, Zehnmorgenstück genannt, enthaltend an Flächenraum 2 Hectaren 70 Aren 64 Centiaren oder 1145 Ruthen, begränzt durch Hospitalwald, Waisenhauswald, Stadt Speyerer Wald und durch Georg Schlosser zu Speyer, Einnehmer Nicolaus zu Haßloch und Franz Jacobus zu Schifferstadt.

Speyer, den 23. August 1837.

Reichard, Notär.

---

pr. den 23. August 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 6. September 1837, Nachmittags um 4 Uhr, zu Speyer im Gasthause zum Wittelsbacher Hofe; auf Anstehen von 1. Maria Barbara Treiber, ledig und volljährig, ohne Gewerbe; 2. Elisabetha Treiber, Ehefrau von Heinrich Merkel, Schmiedmeister, Letzterm; 3. Adam Treiber, lediger Ackersmann; 4. Christoph Klähr, Ackersmann, handelnd als gerichtlich ernannter Vormund von Eva Treiber, Georg Treiber und Margaretha Treiber, und 5. Jacob Weiler, Ackersmann, als Beivormund dieser Minderjährigen, sämmtlich zu Speyer wohnhaft, Maria Barbara, Elisabetha, Adam, Eva, Georg und Margaretha Treiber, Kinder der auf dem zur Gemeinde Speyer gehörenden Rinkenbergerhofe verlebten Ehe- und Ackersleute, Johannes Treiber und Eva Herbel;

Und in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, am 29. Juni 1837 erlassenen Urtheils;

Wird das den Treiber'schen Kindern zugehörige Grundstück, abtheilungshalber zu Eigenthum versteigert, nämlich:

Section A. № 214. 30 Aren 25 Centiaren (128 Ruthen) Acker im Banne von Speyer, im Galgenfeld, neben Hospital der Stadt Speyer und Peter Anton Bötz.

Speyer, den 23. August 1837.

Reichard, Notär.

---

pr. den 23. August 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 12. September 1837, Nachmittags 1 Uhr, zu Albersweiler im Wirthshause zum weißen Kreuz, wird durch den unterzeichneten, zu Annweiler, Landcommissariats Bergzabern, wohnenden Königl. Bayer. Notär, Wilhelm Köster, zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, unterm 1. August 1837 erlassenen Urtheils, und auf den Grund eines unterm 11. dieses aufgenommenen Expertenberichts, auf Anstehen von:

1. Johann Daniel Culmann, Bürgermeisteramts-Adjunkt und Essigsieder, zu Albersweiler wohnhaft;

2. Juliana Heß, Weinwirthin, zu Albersweiler wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Bierbrauers, Johann Gottfried Culmann, in ihrer Eigenschaft als Mutter und natürliche Vormünderin ihrer nachgenannten, mit ihrem besagten verlebten Ehemanne ehelich erzeugten, noch minderjährigen Kinder, welche den obgenannten Johann Daniel Culmann zum Beivormunde haben, als: a) Juliane, b) Anna Maria, c) Daniel, d) Elisabetha, und e) Ludwig Culmann;

3. Wendel Culmann, Rothgerber, wohnhaft zu Albersweiler;

4. Johann Michael Culmann, Salzfactor, zu Landau wohnhaft;

Dieser Letztere und die erwähnten Johann Daniel Culmann und Wendel Culmann, Testamentserben ihrer zu Albersweiler verlebten gewerblosen Schwester, Elisabetha geborne Culmann, gewesene Wittwe des daselbst verstorbenen Gutsbesitzers, Jacob Müller, und zwar ein jeder von ihnen zu einem Quart.

Die gedachten Minorennen ebenfalls Testamentserben, zusammen zu einem Viertel an dem Nachlasse ihrer obgenannten Tante, Elisabetha Culmann, erbberechtigt;

Zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum, nachbezeichneter, zur Verlassenschaftsmasse der besagten Erblasserin gehöriger Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen, geschritten, als:

A. Liegenschaften im Banne von Albersweiler.

1. 27 Aren 20 Centiaren Wiese, bestehend in zwei Parzellen.

2. 11 Aren 80 Centiaren Wingert in zwei Parzellen.

Digitized by Google

3. 11 Aren theils Acker, theils Wiese in einer Parzelle.
4. 26 Aren 80 Centiaren Acker in fünf Parzellen.
5. 6 Aren 60 Centiaren Garten, in einer Parzelle bestehend, sodann
6. Ein zu Albersweiler an der Hauptstraße stehendes Wohnhaus, bestehend in dem obern Stock, sammt Hof, Keller, Stall und allem sonstigen Zugehör.

B. Liegenschaften Queichhambacher Banns.

1. 12 Aren 80 Centiaren Acker in der Wintersbach.

C. Immobilien, welche auf dem Banne von Siebeldingen gelegen sind.

1. 23 Aren Wingert, bestehend in vier Parzellen, und
2. 8 Aren 51 Centiaren Wiese, in einer Parzelle bestehend.

Die Bedingungen, unter welchen die Licitation der sämmtlichen vorerwähnten Liegenschaften statt haben soll, wie die nähere Beschreibung derselben, können auf der Amtsstube des Unterzeichneten jeden Tag eingesehen werden.

Annweiler, den 22. August 1837.

Der Versteigerungscommissär:

Köster, Notär.

---

pr. den 23. August 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 12. September l. J., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum grünen Baum zu Insheim;

In Gemäßheit eines durch das Königl. Friedensgericht zu Landau, unterm 16. Mai letzthin aufgenommenen, und durch das Königl. Bezirksgericht daselbst, am 31. ejusdem homologirten Familienrathbeschlusses, sowie

Auf Anstehen von 1. Anna Maria Dörzapf, ohne Gewerbe, in Insheim wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Schmieds, Georg Karto, handelnd sowohl in eignem Namen, als Gütergemein mit ihrem genannten Ehemanne, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer noch minderjährigen, mit demselben erzeugten Kinder, als: Juliana, Apollonia, Philipp und Friedrich Karto; und 2. Martin Merker, Schmied, in Insheim wohnhaft, als Beivormund der genannten Minorennen;

Werden durch den zu Landau residirenden Königl. Notär, Georg Keller, die zur Errungenschaftsmasse des genannten Erblassers und der Wittwe gehörigen Feldgüter öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

1. 98 Aren 34 Centiaren Ackerland in 9 Parzellen.
2. 1 Are 65 Centiaren Krautstück, alle im Banne von Insheim gelegen.

Landau, den 22. August 1837.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 23. August 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 11. September 1837, zu Wilgartswiesen, Morgens um 9 Uhr;

Revier Hauenstein.

Schlag zufällige Ergebnisse (Schneebruchhölzer).

5 eichene Baustämme.
649 kieferne "
3 eichene Nutzholzabschnitte.
271 kieferne Sägblöche.

Sämmtliche Hölzer sind am Biedenberg gelegen, ganz nahe an der Landstraße.

Annweiler, den 22. August 1837.

Das Königl. Forstamt.

Gauly, Verweser.

Stadtmüller, Actuar.

---

pr. den 23. August 1837.

Hinterweidenthal. (Minderversteigerung von Bauarbeiten.) Donnerstag, den 31. August 1837, Morgens 10 Uhr, wird vor unterzogenem Amte zur Versteigerung an den Wenigstnehmenden der Erbauung von Oeconomiegebäuden am hiesigen protestantischen Pfarrhause geschritten.

Dieselben bestehen in Scheuer, Stallung und Holzschoppen, und sind nach den dahier aufgelegten Plänen und Kostenanschlag veranschlagt zu 737 fl. 47 kr.

Hinterweidenthal, den 21. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kustus.

---

pr. den 23. August 1837.

Landau. (Bacharbeiten.) Donnerstags, den 7. September nächsthin, um 10 Uhr Vormittags, im Lokale

der Bürgermeisterei Landau, wird die Herstellung eines Theils des Queichufers mit Flechtwerk, veranschlagt zu 1010 fl., an den Wenigstfordernden vergeben.

Landau, den 21. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Heiligenthal.

---

pr. den 19. August 1837.

2te Bekanntmachung.

(Verpachtung der Bruch- und Neuwiesen zu Ruppertsecken, und der Amts- und Kellereilocalitäten ꝛc. zu Alsenz.)

Vor dem Bürgermeisteramte zu Marienthal, wird Freitags, den künftigen 8. September, Vormittags 9 Uhr, zur Verpachtung der sogenannten Bruch- und Neuwiesen, Ruppertsecker Gemark, eingetheilt in 17 Loose, auf die Dauer von drei Jahren, sodann

Vor dem Bürgermeisteramte zu Alsenz, den darauffolgenden Tag, 9. September, Nachmittags um 2 Uhr, zur Vermiethung resp. Verpachtung einiger entbehrlicher, zum Amts- und Kellereigebäude allda gehöriger Speicher, Keller, Schoppen und Gärten, auf ein Jahr auf Betreiben des unterfertigten Rentamtes, geschritten werden.

Obermoschel, den 12. August 1837.

Das Königl. Rentamt.

Braun.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 14. August 1837.

Johann Jacob Sutter, Ackerer von Battweiler, und Daniel Sutter, Schmied von Niederhausen, sind gesonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an dieselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 12. August 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Hofenfels.

---

pr. den 19. August 1837.

Michael Kiffel, Handelsmann zu Hertlingshausen, ist gesonnen, nach Feilsroth, im Großherzogthum Oldenburg, auszuwandern, was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend, und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 16. August 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Für den Vorstand,

Annetsberger, Actuar.

---

pr. den 21. August 1837.

Johann Georg Sauer, Schuster in Winnweiler, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Allenfallsige Forderungen an denselben sind daher nöthigenfalls vor Gericht geltend zu machen und binnen vier Wochen hier zur Anzeige zu bringen.

Kaiserslautern, den 19. August 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In legaler Abwesenheit des Königl. Landcommissärs:

Burger, Actuar.

---

pr. den 22. August 1837.

Philippina Kappler, ohne Gewerbe in Hitschenhausen, Ehefrau des in Amerika wohnenden Ackerers, Jacob Bertholl, ist gesonnen, mit ihren Kindern zu ihrem Ehemanne nach Amerika zu wandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an dieselbe bei Gerichte geltend und binnen vier Wochen die Anzeige hievon anher gemacht werden könne.

Homburg, den 19. August 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

---

pr. den 22. August 1837.

Der ledige Franz Schuck von Föckelberg, Königl. Landcommissariats Kusel, ist gesonnen, nach Heugersweiler, Königl. Preußischen Bürgermeisteramtsbezirks Oberkirchen, auszuwandern.

Gegenwärtiges wird hiedurch zur Kenntniß des Publikums gebracht, damit alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde eine Forderung an gedachten Schuck zu machen haben, selbige binnen 4 Wochen vor Gericht geltend und die Anzeige hierüber anher machen können.

Kusel, den 18. August 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 99. Speyer, den 28. August 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 25. August 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Vor Moré, Vater, Bezirksnotär, im Amtssitze zu Grünstadt, im Königl. Bayer. Rheinkreise, auf Begehren von Gottfried Zimmer, Schuhmacher, in Grünstadt wohnhaft, welcher den Herrn Spatz, Advokaten an dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, in dieser Sache zu seinem Anwalte bestellt hat, wird Dienstags, den zwölften September nächsthin, Nachmittags um zwei Uhr, zu Quirnheim in der Wohnung des Bürgermeisters daselbst, gegen Karl Joseph Bohn, Händler, in Quirnheim wohnhaft, Schuldner des Requirenten, und rücksichtlich zweier von dem Schuldner veräusserten Grundstücke, die unten genannten jetzigen Besitzer derselben, zur Zwangsversteigerung geschritten werden, von den nachherbeschriebenen, dem genannten Schuldner gegenwärtig und früher zugehörigen Immobilien, so wie dieselbe in dem durch den Notär, am ersten dieses Monats, in dieser Sache gefertigten Güteraufnahmsprotokolle näher beschrieben sind, unter folgenden Bedingungen:

1. Das Flächenmaß wird nicht verbürgt, selbst der mehr als ein Zwanzigstel betragende Unterschied, ist Vortheil oder Nachtheil des Steigerers.

2. Der Steigerer tritt vom Tage des Zuschlags an, in Besitz und Genuß des Gutes, und trägt von demselben Tage an alle allgemeine Auflagen;

3. Er hat sich jedoch Besitz und Genuß auf seine Kosten zu verschaffen, indem in dieser Beziehung keine Garantie geleistet wird.

4. Er muß den Steigpreis bezahlen, nämlich: an den betreibenden Gläubiger, alle Kosten vom dreißigtägigen Zahlbefehl an, bis zu den Versteigerungskosten, die dem Steigerer zu Last bleiben, worüber bei der Versteigerung ein gehörig taxirtes Kostenverzeichniß muß vorgelegt werden, nach dem Verhältniß des Steigpreises, vier Wochen nach dem Zuschlage; den Rest aber in vier Terminen und gleichen Summen, von Jahr zu Jahr mit Zinsen zu fünf vom Hundert, vom Tage des Zuschlags an, an die gehörig collozirten Gläubiger;

5. Er muß die Steigerungskosten nach Inhalt des Gesetzes bezahlen.

6. Er darf vor Erfüllung aller Steigerungsbedingungen das Gut weder veräußern, noch in einen Bestand geben, und muß auf jedesmaliges Begehren einen guten und solidarischen Bürgen stellen.

7. Jeder collozirte Gläubiger, um alle diese Bedingungen in Vollzug setzen lassen zu können, ist auch berechtiget, zur neuen Versteigerung, des dem säumigen Steigerer zugeschlagenen Gutes, und selbst zur Versteigerung aller übrigen Immobilien desselben und dessen Bürgen zu schreiten, und den Erlös mittelst oder ohne Collocation zu verweisen; alles dieses ohne die im Gesetze bestimmten Zwangsmittel anwenden zu müssen, blos nach einem Zahlbefehle von dreißig Tagen, allein in Form ganz freiwilliger Notarialacten, ohne jede andere Prozedur, und selbst in Abwesenheit des gehörig dazu berufenen Steigerers und Bürgen, welche auf den Mehrerlös des gesteigerten Gutes keinen Anspruch machen können.

Die zu versteigernden Güter sind gelegen im Banne von Quirnheim, als:

A. Solche, welche der Schuldner selbst besitzet, alles Ackerfeld.

Aus Section A. № 93. 11 Aren 81 Centiaren zwischen Andreas Bohn und Nicolaus Käsberger, Taxe 7 fl. № 103. 23 Aren 63 Centiaren, zwischen Karl Joseph Zengerle und Georg Spettel; Taxe 15 fl. Aus Section B. № 156 und 157. 17 Aren 48 Centiaren, zwischen Georg Rösner und Michael Stüber; Taxe 50 fl. № 316. 14 Aren 76 Centiaren, zwischen Heinrich Ried und Christian Schmitt; Taxe 7 fl. № 323. 23 Aren 63 Centiaren, zwischen Heinrich Ried und Jacob Janson; Taxe 30 fl.

Digitized by Google

B. Güter, welche von Drittern besessen werden, alles Ackerfeld.

Aus Section A. № 150. 29 Aren 54 Centiaren, zwischen Michael Ried und Gemeindegut; Taxe 40 fl. Wird von Daniel Stüber, Ackersmann, in Quirnheim wohnhaft, besessen. Aus Section C. № 116. 23 Aren 63 Centiaren, auf beiden Seiten Georg Benz; Taxe 25 fl. Der jetzige Besitzer ist Georg Benz, Leinenweber, in Quirnheim wohnhaft.

Der oben angesetzte Preis soll als erstes Gebot dienen; auch ist die Versteigerung sogleich definitiv, und ein Nachgebot wird nicht angenommen werden.

Worüber Act, gefertiget durch den genannten Versteigerungscommissär zu Grünstadt, in seiner Canzlei, den 3. Juni 1837, in einer Vacation von 2 Stunden, und von demselben unterschrieben.

Unterschrieben: Ph. Moré, Notär, mit Handzug.

---

pr. den 25. August 1837.

Mundenheim. (Schieferdeckerarbeit.) Bis Samstag, den 2. September nächst, Nachmittags 2 Uhr, wird dahier in dem Gemeinderathhause, durch das unterfertigte Amt, die auf 160 Quadratmeter berechnete Bedeckung des Daches am neuen hiesigen Schullehrer-Wohnungsbau, mit blauen guten Schiefern, und die Lieferung von 32 laufenden Meter verzinntem Bleche zur Belegung der First und Gräde, zusammen um 432 fl. veranschlagt, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden begeben.

Mundenheim, den 24. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Böhmer.

---

pr. den 25. August 1837.

1te Bekanntmachung.

Reipoltskirchen. (Schuldiensterledigung.) Zur Wiederbesetzung der durch Versetzung des seitherigen Lehrers in Erledigung gekommenen Lehrerstelle an der protestantisch-teutschen Schule zu Reipoltskirchen wird ein Concurs von 6 Wochen eröffnet, binnen welcher Frist die gehörig qualificirten Bewerber mit ihren Gesuchen sich bei der Ortsschulcommission dahier zu melden haben.

Der mit dieser Stelle verknüpfte jährliche Gehalt, im Ganzen zu 130 fl. fassionirt, besteht in folgenden Bezügen:

a)	Wohnung, angeschlagen zu	15 fl.
b)	11 Hectoliter Korn à 4 fl.	44 —
c)	11 Hectoliter Spelz à 2 fl.	22 fl.
d)	Schulgeld à 1 fl. per Kind	32 —
e)	2 Viertel Gartenland	5 —
f)	baar aus der Gemeindekasse	12 —
		130 —

Die jährliche Unterstützung aus dem Kreisschulfonds belauft sich im Durchschnitt auf 60 fl.

Auch wolle unter anderm die Annehmlichkeit einer schönern und bequemen Wohnung, welche das neu erbaute Schulhaus dem künftigen Lehrer darbietet, berücksichtigt werden.

Rußbach, den 18. August 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Cörper.

---

pr. den 25. August 1837.

Lambrecht. (Erledigung der Hebammenstelle.) Durch den Tod der Hebamme dahier ist diese Stelle in Erledigung gekommen. Mit derselben ist ein Gehalt aus der Gemeindekasse von 10 Gulden jährlich verbunden. Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre deßfallsigen Gesuche binnen 3 Wochen, vom Tage des Erscheinens gegenwärtiger Bekanntmachung an, dem unterzeichneten Amte einzureichen.

Lambrecht, den 23. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wagner.

---

pr. den 25. August 1837.

Wachenheim. (Kellerverpachtung.) Bis den 5. des Monats September l. J., werden die beiden Keller unter dem Stadthause zu Wachenheim, auf einen weitern Bestand von 9 Jahren an die Meistbietenden öffentlich versteigert; ein jeder dieser Keller enthält circa 100 Fuder.

Wachenheim, den 23. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wolf.

---

pr. den 25. August 1837.

(Versteigerung.)

Dienstag, den 12. September nächsthin, des Nachmittags 3 Uhr, zu Kaiserslautern in der Wirthsbehausung des Franz Kuby;

Digitized by Google

Werden vor Wilhelm Will, Königl. Notär in Kaiserslautern, in Gefolge eines Familienrathsbeschlusses und auf Anstehen von: 1. Elisabetha Thielmann, ohne Gewerbe, dahier wohnhaft, Wittwe des daselbst ohne Gewerbe verstorbenen Peter Heinrich Eberhard, in ihrem eigenen Namen, der Gütergemeinschaft wegen, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihres mit gedacht ihrem Manne erzeugten, noch minderjährigen Sohnes, Carl Eberhard; 2. Anton Bauer, Spengler, daselbst wohnhaft, als Nebenvormund dieses Minderjährigen, und 3. von Elisabetha Eberhard, Näherin, ebendaselbst wohnhaft, großjährige Tochter der Peter Heinrich Eberhard'schen Eheleute; die zum Nachlasse der Gütergemeinschaft des gedachten Erblassers Eberhard gehörenden und auf hiesiger Gemark gelegenen Immobilien, auf Eigenthum öffentlich versteigert, als:

1. 9 Aren 20 Centiaren (40 Ruthen) Acker mit einer sich darauf befindlichen ersten Führung eines Wohnhauses, gelegen auf dem Lothringerfeld an der Pariser Straße, und
2. 46 Aren (1 Morgen 1 Viertel) Acker daselbst, zusammen taxirt zu 260 fl.

Kaiserslautern, den 23. August 1837.

Will, Notär.

---

pr. den 25. August 1837.

Nerzweiler. (Schuldiensterledigung) Die protestantische Lehrerstelle zu Nerzweiler ist erledigt. Der Gehalt ist von der Gemeinde an Geld und Frucht 100 fl., ohne was aus dem Kreisschulfonde zugeschossen wird. Das Schulhaus ist für einen ledigen Lehrer eingerichtet, neu gebaut.

Lusttragende haben ihre Gesuche binnen 4 Wochen bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen.

Hundheim, den 21. August 1837.

Das Bürgermeisteramt,

Drees.

---

pr. den 25. August 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 19. September 1837, Mittags drei Uhr, zu Ruppertsecken im Wirthshause von Heinrich Heintz, wird in Gefolge eines am 9. Juli 1837 durch das Rockenhauser Friedensgericht aufgenommenen Familienrathsbeschlusses, durch Ludwig Sartorius, Notär in Rockenhausen, ein Haus sammt Zubehör, zu Ruppertsecken gelegen, und ein nicht weit davon, außerhalb des Orts, gelegenes Stückchen Feld versteigert, welche Immobilien den Erben der in Ruppertsecken verlebten Conrad Frey'schen Eheleute gehören, nämlich:

1. Der Elisabetha Mergel, Dienstmagd auf dem Hengstbacherhofe; 2. Johann Philipp Mergel, ohne Gewerbe in Ruppertsecken; 3. der Magdalena Frey, Ehefrau von Friedrich Dagne, Maurer allda; 4. dem Johann Philipp Frey; 5. Johannes Frey, beide Tagner allda; 6. dem Johannes und Jacob Kühn, minderjährig, ohne Gewerbe allda, über welche Nicolaus Kühn, Tagner allda, Vormund, und obgenannter Johann Philipp Frey Beivormund ist.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 25. August 1837.

Fußgönheim. (Erbauung einer Scheune.) Montag, den 4. September l. J., des Vormittags um 10 Uhr, wird auf dem Rathhause zu Fußgönheim die Erbauung einer Scheune bei der katholischen Lehrerwohnung, bestehend in Maurer-, Zimmer- und Schlosserarbeit, und veranschlagt auf 992 fl., an den Wenigstnehmenden versteigert.

Fußgönheim, den 22. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Koob.

---

pr. den 25. August 1837.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Sämmtliche Königl. Polizeibehörden und Königl. Gendarmen werden ersucht, auf den schon oft zuchtpolizeilich bestraften und einer Mißhandlung und des Versuchs einer Nothzucht beschuldigten Anton Schlatter, Leinenweber aus Freinsheim, ein wachsames Auge zu haben, und ihn im Falle der Betretung dem Unterzeichneten wohlverwahrt vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 24. August 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement des Beschuldigten:

Alter: 34 Jahre;
Größe: 5 Schuh 7 Zoll;
Haare: dunkelblond;
Stirne: hoch;
Augenbraunen: braun;
Augen: grau;
Nase: gewönlich;
Mund: groß;

Digitized by Google

Bart: braun und schwarz;
Gesichtsfarbe: bleich;
Gesichtsform: länglich;
Kennzeichen: blinzelt mit den Augen und hat an beiden Wangen Brandnarben. Er trug bei seiner Entweichung eine dunkelblau tuchene Schildmütze, einen dunkelblau tuchenen Wamms und weiße leinene Hosen.

---

pr. den 25. August 1837.

Weidenthal. (Vacante Schullehrerstelle.) Die Lehrerstelle an der hiesigen gemeinschaftlichen teutschen Vorbereitungsschule ist vacant. Der Gehalt beträgt 200 fl. baar aus der Gemeindekasse. Auch hat der Lehrer freie Wohnung in dem Schulgebäude, und bezieht 1½ Klafter Gabholz gegen Erstattung der Fabrikationskosten.

Bewerber um diese Stelle, welche in dem Schullehrer-Seminar gebildet worden, gut befähigt sind, und im Zeichnen Unterricht ertheilen können, welches zweimal in der Woche hier zu geschehen hat, haben ihre Gesuche und Zeugnisse innerhalb 4 Wochen a dato bei der hiesigen Ortsschulcommission einzureichen.

Weidenthal, den 22. August 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Friederich.

---

pr. den 25. August 1837.

Kandel. (Jagdverpachtung.) Montag, den 11. nächstkommenden Monats September, um 10 Uhr des Vormittags, wird auf dem Gemeindehause zu Kandel die 1. Abtheilung der leihfällig gewordenen Feld- und Waldjagd im Banne von Kandel, auf einen 6jährigen Bestand in Pacht begeben werden.

Kandel, den 23. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lenich.

---

pr. den 24. August 1837.

Rodenbach. (Schuldiensterledigung.) Durch das Ableben des Schullehrers, Carl Weygand, ist die protestantische Schullehrerstelle zu Rodenbach in Erledigung gekommen.

Der Gehalt besteht wie folgt, und zwar an:

	fl.	kr.
1. Schulgeld	47	30
2. Korn	92	—
3. Speltz	23	—
4. Schulgründen	33	—
5. Wohnung mit Garten	10	—
Summa	205	30

Auch hat sich der Lehrer jährlich einer Sustentation von 70 bis 80 fl. zu erfreuen.

Für diese Stelle wird ein vorzüglich befähigter Lehrer gesucht, und ein Concurs von 6 Wochen eröffnet.

Weilerbach, den 20. August 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Minsweiler.

---

pr. den 25. August 1837.

Forst. (Verpachtung des Gemeindekellers.) Mittwoch, den 13. September l. J., Nachmittags um 1 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei zu Forst, durch das unterfertigte Amt der Gemeindekeller, in welchen circa 40 Fuder Wein gelagert werden können, mittelst Versteigerung auf drei Jahre in Pacht begeben.

Forst, den 23. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schellhorn-Wallbillich.

---

pr. den 26. August 1837.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Auf Ansteher von Carl Werling, Kutscher, in Worms wohnhaft, in der Eigenschaft als Vormund, resp. gesetzlicher Verwalter des Vermögens seiner bei ihm ohne Gewerbe wohnenden, minderjährigen Tochter Anna Werling, diese in der Eigenschaft als Miterbin an der Verlassenschaft von Friedrich Jakob Pauly, zu Lebzeiten Advocat und Anwalt zu Frankenthal, — wird vor dem in der Immobiliar-Zwangsversteigerung des genannten Requirenten, gegen die Schuldner seiner Tochter, Johannes Sauer und Dorothea Schreiner, Ehe- und Ackersleute, auf dem Neuhofe zu Altleiningen wohnhaft, vor dem, durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal, erlassen in seiner Rathskammer am sechs und zwanzigsten Mai achtzehnhundert sieben und dreissig, hiezu committirten Königl. bayer. Notär Rauh, im Amtssitze zu Grünstadt, im Rheinkreise, zur öffentlichen Zwangsversteigerung nachbeschriebener, den Schuldnern eigenthümlich zugehörigen, im Banne von Altleiningen gelegenen Immobilien, nach Anleitung des durch ihn unterm aten

Digitized by Google

Juni abhin errichteten Güteraufnahmsprotokolls, geschritten werden, und zwar Donnerstags den ein und zwanzigsten September achtzehnhundert sieben und dreissig, des Morgens neun Uhr, zu Altleiningen, in der Wirthsbehausung von Heinrich Müller allda.

Beschreibung der zu versteigernden Immobilien.

1. Section B. № 180. Acht und vierzig Ruthen oder neun Aren sechszig Centiaren Wiese, in den Wiesenstücken gelegen, begrenzt von Georg Christian Müller, von beiden Seiten, taxirt zu sechs Gulden 6 fl.
2. Section B. № 182. Eben so viel Wiesenland, allda gelegen, neben Georg Christian Müller und Theodor Röll, taxirt zu sechs Gulden 6 fl.
3. Section B № 216. Sechszig Ruthen oder zwölf Aren Acker in den Bachstücken gelegen, neben Gemeindegut und Georg Christian Müller, angeboten zu sieben Gulden 7 fl.
4. Section B. № 219. Acht und vierzig Ruthen oder neun Aren sechszig Centiaren Acker, in den Wiesenstücken gelegen, neben Georg Christian Müller beiderseits, zu sechs Gulden 6 fl.
5. Section B. № 221. Eben so viel Acker, allda gelegen, neben Georg Christian Müller und dem Requisiten selbst, zu sechs Gulden 6 fl.
6. Section B. № 222. Drei hundert und zwanzig Ruthen oder vier und sechszig Aren Acker, in den Rechäckern gelegen, neben Georg Christian Müller und dem Requisiten selbst, zu dreissig ein Gulden 31 fl.
7. Section B. № 224. Zwei hundert vierzig Ruthen oder acht und vierzig Aren Acker, in den untern Stockäckern gelegen, neben Georg Christian Müller beiderseits, zu fünf und zwanzig Gulden 25 fl.
8. Section B. № 226. Eben so viel Acker, allda gelegen, begrenzt wie das vorhergehende Stück, zu fünf und zwanzig Gulden 25 fl.
9. Section B. № 230. Hundert Ruthen oder zwanzig Aren Acker, in der Remise gelegen, neben Georg Christian Müller und dem Requisiten selbst, zu zehn Gulden 10 fl.
10. Section B. № 231. Siebenzig Ruthen oder vierzehn Aren Acker, in den Grabenäckern gelegen, begrenzt wie beim vorhergehenden Artikel, zu acht Gulden 8 fl.
11. Section B. № 223. Achtzig Ruthen oder sechszehn Aren Baumstück, in den Baumstückern gelegen, neben Georg Christian Müller beiderseits, zu neun Gulden 9 fl.
12. Section B. № 235. Zwei hundert und zwanzig Ruthen oder vier und vierzig Aren Acker, am Ferstelrech gelegen, begrenzt wie im vorhergehenden Artikel, zu zwanzig zwei Gulden 22 fl.
13. Section B. № 238. Drei hundert zwanzig Ruthen oder vier und sechszig Aren Acker, im Langferstel gelegen, neben Georg Christian Müller beiderseits, zu zwei und dreissig Gulden 32 fl.
14. Section B. № 240. Eben so viel Acker, allda gelegen, begrenzt wie das vorhergehende Stück, zu dreissig zwei Gulden 32 fl.
15. Section B. № 242. Eben so viel Acker, allda gelegen, begrenzt wie das vorhergehende Stück, zu dreissig zwei Gulden 32 fl.
16. Section B. № 244. Eben so viel Acker, allda, wie das vorhergehende Stück begrenzt, zu dreissig zwei Gulden 32 fl.
17. Section B. № 246. Hundert und sechszig Ruthen oder zwei und dreissig Aren Acker, in dem Kurzferstel gelegen, zwischen Georg Christian Müller beiderseits, zu sechszehn Gulden 16 fl.
18. Section B. № 248. Eben so viel Ruthen Acker, allda gelegen, neben Georg Christian Müller und Theodor Röll, zu sechszehn Gulden 16 fl.
19. Section B. № 309, 309 bis u. 310. Hundert und fünf und dreissig Ruthen oder sieben und zwanzig Aren Grundfläche, diese von den Gebäulichkeiten, bestehend in Haus, Scheuer, Stall und Accessorien, eingenommen werdend, neben Georg Christian Müller und dem Requisiten selbst, zu drei hundert Gulden 300 fl.
20. Section B. № 312. Drei hundert zwanzig Ruthen oder vier und sechszig Aren Acker, in der Thalgewann gelegen, zwischen Georg Christian Müller beiderseits, zu dreissig zwei Gulden 32 fl.
21. Section B. № 314. Vier hundert Ruthen oder achtzig Aren Acker, allda gelegen, begrenzt wie das vorhergehende Stück, zu vierzig acht Gulden 48 fl.
22. Section B. № 316. Drei hundert zwanzig Ruthen oder vier und sechszig Aren Acker, allda gelegen, wie das vorhergehende Stück begrenzt, zu dreissig zwei Gulden 32 fl.
23. Section B. № 318. Vier hundert Ruthen oder achtzig Aren Acker, allda gelegen, wie beim Vorhergehenden begrenzt, zu vierzig acht Gulden 48 fl.
24. Section B. № 320. Drei hundert und zwanzig Ruthen oder vier und sechszig Aren Acker, allda gelegen, begrenzt wie im Vorhergehenden, zu dreissig zwei Gulden 32 fl.
25. Section B. № 322. Vier hundert Ruthen oder achtzig Aren Acker, allda gelegen, begrent wie beim Vorhergehenden, zu vierzig acht Gulden 48 fl.

Digitized by Google

26. Section B. № 324. Eben so viel Acker in der Langgewann gelegen und wie das vorhergehende Stück begrenzt, zu vierzig acht Gulden 48 fl.

27. Section B. № 326. Eben so viel Acker allda und begrenzt wie das vorhergehende Stück, zu vierzig Gulden 40 fl.

28. Section B. № 328. Eben so viel Acker allda und wie das vorhergehende Stück begrenzt, zu vierzig Gulden 40 fl.

29. Section B. № 330. Vier und sechszig Ruthen oder zwölf Aren achtzig Centiaren ödes Land, in der Heiligengewann gelegen, neben Georg Christian Müller beiderseits, zu acht Gulden 8 fl.

30. Section B. № 332. Zwei hundert Ruthen oder vierzig Aren Acker, allda gelegen, begrenzt wie das vorhergehende Stück, zu zwanzig Gulden 20 fl.

31. Section B. № 334. Eben so viel Acker allda und wie das vorhergehende Stück begrenzt, zu zwanzig Gulden 20 fl.

32. Section B. № 336. Achtzig Ruthen oder sechszehn Aren Acker, allda gelegen, neben Georg Christian Müller beiderseits, zu acht Gulden 8 fl.

33. Section B. № 338. Hundert und vier Ruthen oder zwanzig Aren achtzig Centiaren ödes Land, allda gelegen, begrenzt wie beim Vorhergehenden, zu zehn Gulden 10 fl.

34. Section B. № 341. Hundert und sechszig Ruthen oder zwei und dreissig Aren Acker, am Hirsenberg gelegen, neben Georg Christian Müller beiderseits, zu fünfzehn Gulden 15 fl.

35. Section B. № 343. Zwei hundert Ruthen oder vierzig Aren Acker, allda gelegen, und begrenzt zwischen Georg Christian Müller und dem Requisiten selbst, zu zwanzig Gulden 20 fl.

36. Section B. № 344. Hundert sechszig Ruthen oder zwei und dreissig Aren Acker, in den Stockäckern gelegen, zwischen Georg Christian Müller und dem Debenten selbst, zu sechszehn Gulden 16 fl.

37. Section B. № 346. Eben so viel Acker, allda gelegen, zwischen Georg Christian Müller beiderseits, zu sechszehn Gulden 16 fl.

38. Section B. № 350. Eben so viel Acker, allda gelegen und eben so begrenzt, zu sechszehn Gulden 16 fl.

39. Section B. № 348. Eben so viel Acker, allda gelegen und eben so begrenzt, zu sechszehn Gulden 16 fl.

40. Section B. № 352. Zweihundert und vierzig Ruthen oder acht und vierzig Aren Acker, in den großen Stockäckern gelegen, neben Georg Christian Müller beiderseits, zu fünf und zwanzig Gulden 25 fl.

41. Section B. № 355. Drei hundert zwanzig Ruthen oder vier und sechszig Aren Acker, am Schelmetrech gelegen, einseits von Georg Christian Müller, anderseits vom Requisiten selbst begrenzt, zu dreissig fünf Gulden 35 fl.

42. Section B. № 356. Eben so viel Acker, allda gelegen und eben so begrenzt, zu dreissig fünf Gulden 35 fl.

43. Section B. № 358. Zwei hundert vierzig Ruthen oder acht und vierzig Aren Acker, in den Haberäckern gelegen, neben Georg Christian Müller beiderseits, zu zwanzig fünf Gulden 25 fl.

44. Section B. № 361. Hundert und sechszig Ruthen oder zwei und dreissig Aren Acker, in der Kurzgewann gelegen, neben Georg Christian Müller, zu sechszehn Gulden 16 fl.

45. Section B. № 363. Eben so viel Acker, allda gelegen und eben so begrenzt, zu sechszehn Gulden 16 fl.

46. Section B. № 365. Eben so viel Acker, allda gelegen, neben Georg Christian Müller und dem Debenten selbst, zu sechszehn Gulden 16 fl.

47. Section B. № 366. Eben so viel Acker, an dem Schelmetrech gelegen, wie das vorhergehende Stück begrenzt, zu sechszehn Gulden 16 fl.

48. Section B. № 368. Eben so viel Acker, allda gelegen, neben Georg Christian Müller beiderseits, zu sechszehn Gulden 16 fl.

49. Section B. № 371. Drei hundert und zwanzig Ruthen oder vier und sechszig Aren Acker, allda gelegen, neben Georg Christian Müller und dem Requisiten selbst, zu dreissig zwei Gulden 32 fl.

50. Section B. № 372. Eben so viel Acker, allda gelegen und eben so begrenzt, zu dreissig zwei Gulden 32 fl.

51. Section B. № 374. Eben so viel Acker, allda gelegen, neben Georg Christian Müller beiderseits, zu dreissig zwei Gulden 32 fl.

52. Section B. № 376. Eben so viel Acker, allda gelegen und eben so begrenzt, zu dreissig zwei Gulden 32 fl.

Auf dem Namen des Schuldners allein stehen:

53. Section B. № 193. Dreissig zwei Ruthen oder sechs Aren vierzig Centiaren Wiese, im Fischstocke gelegen, neben ehemaligem Gemeindegut beiderseits, zu vier Gulden 4 fl.

54. Section B. № 192. Fünfzig fünf Ruthen oder eilf Aren Wiese, allda gelegen und begrenzt wie das vorhergehende Stück, zu fünf Gulden 5 fl.

55. Section B. № 194. Dreissig zwei Ruthen oder

Digitized by Google

sechs Aren vierzig Centiaren Acker, im Fischstok gelegen, von dem Debenten selbst begrenzt, zu vier Gulden 4 fl.

56 Section B. № 195. Eben so viel Acker, allda gelegen und eben so begrenzt, zu vier Gulden 4 fl.

Sämmtliche vorstehende Immobilien auf dem Banne von Altleiningen gelegen.

Versteigerungs-Bedingnisse.

1. Die Steigerer treten mit dem Tage der Versteigerung in Besitz und Genuß der ersteigerten Immobilien, übernehmen dieselben in dem Zustande, in dem sie sich alsdann befinden werden, mit allem, was nach dem Accessionsrecht dazu gehört, so wie mit allen darauf haftenden sichtbaren und nicht sichtbaren Dienstbarkeiten, Erbstands- und anderen Gülten, und haben sich auf ihre Gefahr Besitz und Genuß zu verschaffen.

2. Die Immobilien werden versteigert ohne irgend eine Garantie, weder für den angegebenen Flächeninhalt, noch für den ruhigen Besitz, oder das Eigenthum korrner Reallasten; und die Steigerer zahlen von den ersteigerten Immobilien die Grundsteuer, Ortslasten, so wie etwaige Gülten und Zinsen, rückständig oder laufend, ohne deßhalb einen Abzug am Steigpreise machen zu können.

3. Der Steigpreiß wird mit, vom Tage der Versteigerung anfangenden Interessen, zu fünf Procent, bezahlt, in zwei gleichen Terminen und Raten, nämlich die Hälfte sechs Monate nach der Versteigerung, und die andere Hälfte nach Ablauf einer gleichen Frist von sechs Monaten, in die Hände des Versteigerers und der übrigen inscribirten Gläubiger, nachdem dieselben gütlich oder gerichtlich collocirt seyn werden. Ausnahmsweise hat aber der Steigerer des Hauses auf erstes Begehren und auf den Grund eines gerichtlich taxirten Kostenverzeichnisses die Zwangsveräußerungskosten, so wie jene der Collocation an den instrumentirenden Notär zu entrichten, vorbehaltlich dieselbe an seinem Steigschillinge abzuziehen.

4. Die Kosten des Zwangsveräußerungsprotokolls, des Steigbriefs, die Notariats- und Registrirungsgebühren, fallen den Steigerern persönlich zur Last.

5. Jeder Steigerer ist gehalten, auf Begehren und bei dem Zuschlage einen guten und annehmbaren Bürgen zu stellen, der sich mit ihm für die richtige Erfüllung aller Steigbedingungen solidarisch verpflichtet; in Ermanglung eines solchen, bleibt der vorletzte Steigerer an sein Gebot gehalten, indem alsdann der Zuschlag als nicht geschehen betrachtet wird; hinsichtlich welchen Steigers dieselben Bestimmungen in Ansehung der Bürgschaft eintreten.

6. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und Nachgebote werden keine angenommen.

7. Die zu versteigernden Immobilien bleiben bis zur völligen Auszahlung des Steigpreises und aller Accessorien privilegirtermasen verpfändet, und sollte ein Steigerer mit Zahlung seines Steigpreises, so wie vorhin bestimmt, nicht richtig einhalten, so ist die Versteigerung in Bezug auf ihn, nachdem er durch einen dreisigtägigen Zahlbefehl in Verzug gesetzt seyn wird, aufgelößt von Rechtswegen, und der Versteigerer, oder jeder andere auf ihn angewiesene Gläubiger berechtigt, das ihm versteigerte Immobile in der gewöhnlichen Form freiwilliger Versteigerungen, und mit Umgehung der für gerichtliche Zwangsversteigerungen vorgeschriebenen Formalitäten, wieder versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlös für Kapital, Zinsen und Kosten bezahlt zu machen, vorbehaltlich des Regresses des betreffenden Gläubigers an den Steigerer im Falle des Wenigererlöses, und

8. hat sich der Steigerer im Uebrigen nach den Vorschriften des Zwangsveräußerungsgesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig zu richten.

Die obigen Immobilien, mit Ausnahme der vier letzten Nummern, stunden früher auf dem Namen der Carl Schreiner'schen Erben von Altleiningen, modo aber auf dem des Debenten Johannes Sauer. Wie die Schuldner die obigen Immobilien erworben haben, konnte mit Bestimmtheit nicht ausgemittelt werden; die Ehefrau des Schuldners soll den ganzen Neuhof aber durch Erbfolge überkommen haben von ihrem Vater, dem eben genannten Carl Schreiner. Uebrigens soll auf den beschriebenen Immobilien eine Erbstandsgülte zum Vortheile des Gymnasiums zu Grünstadt haften.

Für den betreibenden Gläubiger ist Herr Anwalt Leuchsenring zu Frankenthal, als Sachwalter bestellt, bei dem er fortwährend Domizilium erwählt.

Gefertigt zu Grünstadt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs, den 26. August achtzehnhundert sieben und dreißig.

Rauh, Notär.

---

pr. den 28. August 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den zwölften September 1837, Vormittags um 8 Uhr, zu Eppenbrunn in der Behausung des Wirths Jacob Jung, wird in Gefolge registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, vom 15. Juni l. J., durch den unterzeichneten, hiezu committirten Königl. Notär, Carl Kieffer zu Pirmasens, daselbst residirend, auf Anstehen von den Kindern und Erben von weiland Elisabetha Hauk, gewesene Wittwe von dem gleichfalls verstorbenen Johannes Lang dem Alten, zu Lebzeiten Ackersleute zu Eppenbrunn, als:

Digitized by Google

1. von Georg Adam Lang dem Dritten, Ackersmann; 2. von Margaretha Lang, ledig, gewerblos; 3. von Adam Lang, Schuhmacher und ständig beurlaubter Soldat; 4. von Nikolaus Lang dem Dritten, Leinenweber, und 5 von Nikolaus Sternjacob, Ackersmann, beide letztere in der Eigenschaft als Vormünder, und zwar Ersterer als Haupt- und Letzterer als Nebenvormund der durch die genannten verlebten Johannes Lang'schen, die Alten, Eheleute, erzeugten, annoch minderjährigen Kinder, Namens: a) Katharina, b) Johann, und c) Nikolaus Lang, sämmtliche zu Eppenbrunn wohnhaft, zur öffentlichen Versteigerung des den genannten Requiremen eigenthümlich angehörigen, im Dorfe Eppenbrunn gelegenen Wohnhauses mit Zubehör, der Untheilbarkeit wegen, geschritten werden, als:

Ein im Dorfe Eppenbrunn auf Kellersfeld an der Haardt gelegenes einstöckiges Wohnhaus, mit Scheuer, Stallung, Hofraum und Garten benebst Zubehörungen, wovon der Flächenraum 1 Viertel 10 Ruthen oder 8 Aren 57 Centiaren mißt, neben Lorenz Sauer und Adam Kopp.

Die Steigbedingnisse, so wie die nähere Beschreibung der Immobilien, können auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Pirmasens, den 24. August 1837.

Kieffer, Notär.

---

pr. den 26. August 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 13. September l. J., Nachmittags 1 Uhr, im Wirthshause zur Sonne zu Essingen;

In Vollziehung eines am 25. Juli jüngst durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau erlassenen Rathskammerbeschlusses, und auf Anstehen von: 1. Johann Georg Hoffmann, Kufer; 2. Jacob Hoffmann, Ackersmann; 3. Philippina Hoffmann; 4. Barbara Hoffmann, beide letztere ledig, großjährig und ohne Gewerbe; 5. Adam Dick, Ackersmann, als Vormund über die minderjährigen Adam und Magdalena Hoffmann, alle zu Essingen wohnhaft, und 6. Thomas Bentz, Leinenweber, zu Zeiskam wohnhaft, als Beivormund der obgenannten Minderjährigen;

Werden durch den zu Landau residirenden Königl. Notär, Georg Keller, folgende Immobilien öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

1. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Hof, Keller, Kelterhaus, Garten sammt Zubehörden, gelegen zu Essingen in der obern Kirchgasse, neben Johann Kern und Georg Weller Wittib.
2. 8 Aren Garten in der Täubertswiese, neben Heinrich Weigel und Ludwig Rauch, Essinger Banns.

Landau, den 25. August 1837.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 26. August 1837.

Den 18. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause des Bürgermeisters Herrn Kuhn in Grünstadt, wird auf Anstehen von Johannes Happersberger, Einnehmer der Progymnasialgefälle in Grünstadt, daselbst wohnhaft, handelnd als definitiver Syndik des Falliments des Handelsmannes Heinrich Hecht von da, vor Notär Moré, im Amtssitze daselbst, zur Versteigerung geschritten, von dem zu dem erwähnten Fallimente gehörigen Wohnhause mit Hof, Holzschoppen und Zugehör, gelegen zu Grünstadt auf der Altgasse, nach Sonn Friedrich Kuhn, nach Eis Carl Tisch.

Die Steigbedingnisse können bei dem obigen Notär eingesehen werden.

Grünstadt, den 25. August 1837.

Ph. Moré, Notär.

---

pr. den 26. August 1837.

Flomersheim (Reparaturen an dem protestantischen Schulhause.) Die Minderversteigerung der Reparationen an dem protestantischen Schulhause allda, wird nächsten 20. September 1837, des Vormittags 9 Uhr, in dem Gemeindehause zu Flomersheim statt haben. Der deßfallsige Kostenanschlag belauft sich im Ganzen auf die Summe von 201 fl. 39 kr.

Flomersheim, den 24. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kronnauer.

Auswanderungs-Anzeige.

pr. den 23. August 1837.

Maria Franziska Kuhn, ledige Dienstmagd, zu Edesheim wohnhaft, ist gesonnen, nach Kinsheim, im oberrheinischen Departemente des Königreichs Frankreich, auszuwandern.

Wer an dieselbe eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 19. August 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In legaler Abwesenheit des Königl. Landcommissärs:

Boy, Aktuar.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 100. Speyer, den 31. August 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 26. August 1837.

Dürkheim. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 12. September nächsthin, Vormittags um 9 Uhr, zu Dürkheim in dem Gasthause zu den vier Jahrszeiten, läßt die Gemeinde Heßheim folgende Windfallhölzer, welche in ihrem Gemeindewalde Heidenfeld, Schlag Langenberg, sitzen, auf Credit versteigern:

1. 316 kieferne Bauholzstämme.
2. 84 „ Sägblöche.
3. 23½ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
4. 3½ „ gehauen Scheitholz.
5. 86½ „ Stockholz mit Prügel.
6. 925 kieferne Reiserwellen.

Heßheim, den 25. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 28. August 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Auf Betreiben der Kinder und Erben der in Hainfeld verstorbenen Ehe- und Wingertsleute, Matheß Lave, und Katharina Spieß, als: 1. Margaretha Lave, und ihres Ehemannes, Georg Rebholz, Winzer, beide in Hainfeld wohnend; 2. Johannes Lave, Winzer, in Godramstein wohnend; 3. Mathes Lave, Dienstknecht in Hambach; 4. Valentin Lave, Zimmermann, auf der Wanderschaft; 5. Maria Eva Lave, in Dürkheim dienend; 6. Johann Anton Lave; 7. Philipp Anton Lave; und 8. Jacob Lave, diese drei minderjährig, deren Vormund der Johann Sar, Winzer, und Nebenvormund Philipp Anton Spieß, Adjunkt und Weinhändler, alle in Hainfeld wohnend, ist; und in Gefolge Ermächtigung zur Theilung oder abtheilungshalber zur Versteigerung, gegeben durch Königl. Bezirksgericht zu Landau, am 1. hujus, und der Untheilbarkeit halber, sollen durch den unterschriebenen, hiezu committirten und in Edenkoben residirenden Königl. Notär, Carl Medicus, auf den nächsten 13. September, des Mittags um 1 Uhr, zu Hainfeld im Löwen, zur Versteigerung gebracht werden:

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus, mit Stall, Keller, Hof und Zubehör, zu Hainfeld in der Rothengasse.
2. 20 Aren 50 Meter Weinberge in 6 Artikeln.
3. Eine Wiese von 4 Aren 80 Meter.
4. 2 Aecker von 4 Aren 46 Meter, alles im Banne von Hainfeld gelegen.

Edenkoben, den 24. August 1837.

Medicus, Notär.

---

pr. den 19. August 1837.

2te Bekanntmachung.

(Versteigerung gerichtlich confiszirter Gegenstände.)

Bis nächstkünftigen 11. September, Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Obermoschel, die öffentliche Versteigerung von 17 Aexten, 115 Hippen und etwa 200 Schnitzhippen, Sicheln und dgl., gegen gleich baar zu leistende Zahlung, auf Ansteben des unterfertigten Rentamts, vollzogen werden.

Obermoschel, den 12. August 1837.

Das Königl. Rentamt.

Braun.

---

pr. den 26. August 1837.

Niederhausen. (Schuldiensterledigung.) Durch das Ableben des Lehrers Horstmann ist die Lehrerstelle an der teutschen protestantischen Schule zu Niederhausen erledigt. Zur Wiederbesetzung dieser Stelle wird ein Concurstermin von sechs Wochen bestimmt. Lusttragende, vorzüglich befähigte Bewerber, wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen in der vorgeschriebenen Zeit hierorts einreichen.

Digitized by Google

Der Gehalt besteht:	fl.	kr.
a) Aus der Gemeindekasse	277	10
b) Dienstgründe	12	50
c) Wohnung zu	10	—
Im Ganzen in	300	—

Unter dem Gehalte aus der Gemeindekasse ist die Entschädigung für Anschaffung des Holzes zur Heizung des Lehrzimmers begriffen.

Kalkofen, den 21. August 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Alexander.

---

pr. den 26. August 1837

Winterborn. (Schuldiensterledigung.) Die in Winterborn erledigte teutsche protestantische Schullehrerstelle, wozu sich bis jetzt kein Bewerber gestellt hat, wird hiemit nochmals mit dem Anfügen ausgeschrieben, daß sich hiezu Lusttragende binnen 6 Wochen, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen versehen, melden mögen.

Der Gehalt besteht:	
a) Aus der Gemeindekasse	95 fl.
b) Dienstgründe	17 —
c) Wohnung	10 —
Im Ganzen	122 —

Kalkofen, den 21. August 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Alexander.

---

pr. den 26. August 1837.

Edenkoben. (Herstellung einer Umfassungsmauer.) Donnerstag, den 7. September l. J., Morgens um 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Edenkoben, findet die Minderversteigerung der Herstellung einer Umfassungsmauer um das katholische Schulhaus, bestehend in Maurer-, Steinhauer-, Schreiner-, Schlosser- und Tüncherarbeit, zusammen veranschlagt zu 195 fl. 20 kr., statt; wozu Uebernahmslustige hiemit eingeladen werden.

Edenkoben, den 23. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lintz, Adjunkt.

---

pr. den 26. August 1837.

Leimen. (Reparatur an der Kirche.) Die in der Beilage zum Kreis-Intelligenzblatte № 86 ausgeschriebene Reparatur an der Kirche in der Gemeinde Leimen hat, eingetretener Hindernisse wegen, die Genehmigung höherer Stelle nicht erhalten, weßhalb zur Wiederversteigerung berührter Arbeiten Tagfahrt am 25. September 1837, des Morgens 9 Uhr, in loco Merzalben einberaumt wird.

Merzalben, den 21. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Germann.

---

pr. den 26 August 1837.

(Torfverkauf in dem Aerarial-Torfgebrüche Königsbruch beim Schelmenkopfe, Revier Carlsberg.)

Es wird andurch zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß nunmehr in dem herrschaftlichen Torfgebrüche Königsbruch, in der Nähe der Pariser Straße beim Schelmenkopfe, der Verkauf des Torfes eröffnet ist, und zwar das 1000 zu 48 Kreuzer nebst 2 Kreuzer Aufseherlohn.

Wer größere Parthien zu übernehmen wünscht, oder kreditirt haben will, muß sich an das Königl. Rentamt zu Homburg wenden.

Zweibrücken, am 17. August 1837.

Das Königl. Forstamt.

Kröber.

---

pr. den 26. August 1837.

In Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 14. Juni 1837, und auf Anstehen von:

1. Herrn Georg August von Failly, quieszirter Bezirksrichter, wohnhaft in Frankenthal;

2. Herrn Joseph Rieser, Hoffänger, und dessen von ihm gehörig ermächtigten Ehegattin, Frau Friederike von Manger, Rentnerin, beide wohnhaft in Mannheim;

3. Fräulein Johanna von Manger, Rentnerin, allda wohnhaft;

4. Fräulein Louise von Manger, ebenfalls Rentnerin, daselbst wohnhaft;

5. Frau Henriette Cajar, Wittwe des zu Zweibrücken verstorbenen Kirschners, Herrn Friedrich Reinhold, Putzhändlerin, daselbst wohnhaft;

6. Frau Sophie Arendt, Schönfärberin, wohnhaft in Neustadt an der Dosse, Wittwe des daselbst verlebten Schönfärbers, Herrn Carl Cajar, in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin über ihre mit ihrem

Digitized by Google

verstorbenen Ehemanne erzeugten, sämmtlich noch minderjährigen Kinder, Namens:

a) Carl August Ferdinand Cajar;
b) Amalie Wilhelmine Henriette Cajar;
c) Rosa Sophia Sara Cajar;
d) Wilhelm Gustav Adolph Cajar;
e) Wilhelm Herrmann Theodor Cajar;
f) Rudolph Otto Herrmann Cajar;
g) Otto Herrmann Theodor Cajar, und
h) Albert Ernst Theodor Cajar; sämmtlich bei ihrer Mutter wohnhaft;

7. Herrn Mühlenmeister Kleiß, wohnhaft in Neustadt an der Dosse, als bestellter Vormund der obgenannten minderjährigen Carl Cajar'schen Kinder;

8. Herrn Johann Friedrich Merckel, Staatsprocurator am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, allda wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund über seine mit seiner verstorbenen Ehefrau, Dorothea Siegel, erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Namens: Gustav Merckel, Louisa Merckel, Carolina Merckel und Adolph Merckel, alle vier ohne Gewerbe bei ihm, dem Vater, wohnhaft;

In Gegenwart des Herrn Gottfried Dingler, Richter am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, allda wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund über die obgenannten vier minderjährigen Kinder des Herrn Staatsprocurators Merckel;

Wird vor dem unterzeichneten, hiezu committirten Carl Schmolze, Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, abtheilungshalber zur öffentlichen Versteigerung und Licitation der nachbezeichneten, aus den Verlassenschaften des verstorbenen Herrn Gustav Wilhelm von Failly, im Leben Gestüts-Direktor zu Zweibrücken, und dessen nach ihm verlebten Ehegattin, Christiana Katharina Dorothea geborne Cajar, herrührenden Immobilien geschritten werden, und zwar:

Montags, den 18. September nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum goldenen Lamm in Zweibrücken;

1. Das Ernstweiler Hofgut, theils auf Ernstweiler, theils auf Zweibrücker Bann gelegen, bestehend in:

a) Dem Hofhause, sammt Brandweinbrennerei, Scheuer, zwei doppelten Pferdsställen, Schoppen, Schweinställen, Hofgering und dabei gelegenem Garten, 33 Aren 81 Centiaren oder 1¼ Morgen 10 Ruthen enthaltend;

b) Einem Taglöhnerhause, mit Scheuer, Stallung und dabei gelegenem Garten, links im Ernstweiler Thal gelegen, 49 Aren 72 Centiaren oder 1¾ Morgen 26 Ruthen im Meß haltend;

c) 8 Hectaren 95 Aren 51 Centiaren oder 35 Morgen 22 Ruthen Wiesen;

d) 2 Hectaren 99 Aren 16 Centiaren oder 11 Morgen 3 Viertel Gartenland, und

e) 85 Hectaren 86 Aren 20 Centiaren oder 337 Morgen 29 Ruthen Ackerland;

2. Ein in der Stadt Zweibrücken in der Maximiliansstraße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, sammt Stallung und Hofgering, neben Herrn Joseph Piblinger und Herrn Gastwirth Vatter.

3. Ein zweistöckiges Hinterhaus sammt Garten, hinter dem vorbezeichneten und dem Piblinger'schen Hause gelegen.

4. 1 Hectare 28 Aren 89 Centiaren oder 5 Morgen 8 Ruthen Garten- und Ackerland auf Zweibrücker Bann, auf den Wacken, in drei Loosen.

5. 45 Aren 56 Centiaren oder 1¾ Morgen 2 Ruthen Wies auf demselben Banne, in der Herrenwiese.

6. 21 Aren 8 Centiaren oder 3 Viertel 10 Ruthen Wies auf Einöder Bann, in der Mühlwiese.

7. 24 Aren 74 Centiaren Wies auf demselben Banne, in der Großwiese vor der Link.

Mittwochs, den 20. September nächsthin, Morgens um 9 Uhr, in der Behausung des Herrn Adjunkten Schleppi zu Altstadt, nachbezeichnete, auf Altstadter Bann gelegene Wiesen, als:

1. Die sogenannte Kesselwiese, welche in 12 Loose abgetheilt ist, und 2 Hectaren 90 Aren 15 Centiaren oder 11½ Morgen 18½ Ruthen enthält.

2. Von der Kerzwiese die Loose № 15 bis 24 inclusive, enthaltend zusammen 10 Morgen oder 2 Hectaren 54 Aren 65 Centiaren.

Die Pläne über obige Immobilien und das Bedingnißheft sind auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs deponirt, und können allda täglich eingesehen werden.

Zweibrücken, den 24. August 1837.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 27. August 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 14. September 1837, Vormittags 9 Uhr, zu Arzheim im Schwanen, und Nachmittags 1 Uhr, zu Ranschbach im Engel;

Auf Anstehen von Martin Geropp, Gutsbesitzer, in Arzheim wohnhaft, in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verstorbenen Ehefrau, Katharina Henriette Neurohr, bestandenen Gütergemeinschaft, und als Miterbe ihres nach ihr verstorbenen Kindes, Elisabetha Geropp, und noch als Vormund seiner Kinder,

Digitized by Google

Carolina und Emma Geropp, in Beiseyn ihres Beivormunds, des Herrn August Fröhlich, Pfarrer, in Mörzheim wohnhaft, und in Gemäßheit eines durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Landau, am 1. d. M. aufgenommenen, durch Beschluß des Königl. Bezirksgerichts Landau, vom 18. desselben Monats, homologirten Familienrathsbeschlusses;

Wird der unterzeichnete, hiezu committirte Notär, Franz Paraquin in Landau, in Eigenthum versteigern:

a) 4 Hectaren 32 Aren (18 Morgen) Acker in 23 Parzellen.

b) 24 Aren (1 Morgen) Wies in 2 Stücken.

c) 102 Aren (4¼ Morgen) Wingert in 5 Stücken, alles Arzheimer Bannes, und

d) 12 Aren (2 Viertel) Wingert in 2 Stücken, auf Wollmesheimer Bann.

Landau, den 26. August 1837.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 27. August 1837.

Ungstein. (Herstellung des Victualienkellers im protestantischen Pfarrhause.) Bis den 7. kommenden Monats, Nachmittags 1 Uhr, wird durch unterzeichnetes Amt, auf dem Gemeindehause dahier, fragliche Arbeit an den Wenigstnehmenden öffentlich begeben werden.

Der Kostenanschlag, welcher sich auf 28 fl. 10 kr. beläuft, liegt zur Einsicht auf dem Gemeindehause offen.

Ungstein, den 24. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Heinz.

---

pr. den 27. August 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Vor Moré, Vater, Bezirksnotär, im Amtssitze zu Grünstadt, im Königl. Bayer. Rheinkreise, wird nach Anleitung seines Güteraufnahmeprotokolles, vom 23. August dieses Jahrs, zur Zwangsversteigerung geschritten, welche sogleich definitiv ist, und ohne daß ein Nachgebot angenommen wird, auf Betreiben des Gläubigers, Michael Riegler, Handelsmann und Gutsbesitzer, in Wattenheim wohnhaft, der den Advokaten Spatz in Frankenthal zu seinem Anwalte bestellt, gegen seinen Schuldner, Jacob Schreiner, Ziegler und Ackersmann, in Tiefenthal wohnhaft, von den nachherbeschriebenen, diesem Schuldner angehörigen Immobilien, nämlich:

I. Zu Tiefenthal im Wirthshause des Adjunkten Bendinger, am 30. November des laufenden Jahrs, Morgens neun Uhr;

1. Section A. № 258. 29 Aren (143 Ruthen) und № 259. 13 Aren (61 Ruthen) Acker im vordern Klippelsrech, Preis 20 Gulden. — № 350. 8 Aren (40 Ruthen) Acker in der vordern Ruth, Preis 5 fl. — № 377. 8 Aren (40 Ruthen) Acker in der Meistergewann, Preis 5 fl. — № 466. 30 Aren (148 Ruthen) Acker oberhalb den Flotzäckern, Preis 20 fl. — № 515. 57 Aren (283 Ruthen) Acker auf der Pfingstweide, Preis 30 fl. — № 538 und 539. 32 Aren (154 Ruthen) Acker unter den Flotzäckern, Preis 20 fl. — № 620. 32 Aren (154 Ruthen) Acker in der hintern Röthe, Preis 10 fl. — № 637. 35 Aren (171 Ruthen) Wiese, die Eisenwiese, Preis 30 fl. — № 673. 28 Aren (140 Ruthen) Acker im Bauernstück, Preis 5 fl. — № 689. 14 Aren (76 Ruthen) Acker oberhalb den Zwanzigmorgen, Preis 5 fl.

2. Section B. № 123. 6 Aren (30 Ruthen) Wiese an der kleinen Halt, Preis 15 fl. — № 352. 30 Aren (150 Ruthen) Acker in den Stockwiesen, Preis 15 fl.

3. Section C № 53 und 53 bis. Ein Wohnhaus und Zugehör, Hof, Scheuer, Stall, Gärtchen und Ziegelofen, am Leininger Weg, 16 Aren (78 Ruthen) neben Adam Schanzebächer und Friederich Bickerich, Preis 1000 fl. — № 155. 1½ Aren (7 Ruthen) Garten in den Neugärten, Preis 2 fl. — № 186. 8 Aren (40 Ruthen) Acker am Leininger Weg, Preis 5 fl. — № 344. 30 Aren (146 Ruthen) Acker vor dem Bubenbrunnen, Preis 8 fl — № 180. 47 Aren (233 Ruthen) Acker und Ziegelhütte am Leininger Weg, neben Jacob Kraus und Conrad Reichart, Preis 200 fl. — № 273. 48 Aren (239 Ruthen) und № 274. 33 Aren (164 Ruthen) Acker in den neun Ruthen, Preis 40 fl.

4. Section A. № 5. 14 Aren (66 Ruthen) Acker im Sand, Preis 5 fl. — № 561. 18 Aren (90 Ruthen) Acker in der Steiggewann, Preis 5 fl. — № 582. 30 Aren (148 Ruthen) Acker am Weisenberg, Preis 5 fl. — № 619. 16 Aren (77 Ruthen) Acker in der hintersten Röthe, Preis 3 fl. — № 679. 30 Aren (148 Ruthen) Acker am Weisenberg, Preis 3 fl.

5. Section B. № 255. 29 Aren (143 Ruthen) Acker auf der Platte, Preis 10 fl — № 125. 12 Aren (60 Ruthen) Wiese an der kleinen Halt, Preis 15 fl.

Diese Immobilien sämmtlich im Banne und in der Gemeinde von Tiefenthal.

Digitized by Google

II. Zu Neuleiningen im Wirthshause des Bürgermeisters Maas, an demselben Tage, Nachmittags vier Uhr. Section B. № 169. 6 Hectaren 16 Aren 36 Centiaren (2604 Ruthen) Acker in der Muld, im Banne von Neuleiningen, Preis 1000 fl.

Die angesetzten Preise dienen als erstes Gebot.

Versteigerungs-Bedingnisse.

1. Das Flächenmaß der Güter wird nicht verbürgt, es ist sogar der ein Zwanzigstel übersteigende Unterschied Vortheil oder Nachtheil des Steigerers.

2. Der Steigerer tritt am Tage des Zuschlags in Besitz und Genuß des Guts, er hat sich jedoch beides auf eigene Kosten und Gefahr zu verschaffen, indem in dieser Beziehung keine Garantie geleistet wird.

3. Er hat vom Tage des Zuschlags an alle allgemeine Abgaben und Auflagen zu tragen.

4. Er muß den Steigpreis bezahlen mit Zinsen zu fünf vom Hundert, vom Tage des Zuschlags an, in vier Terminen und gleichen Summen, von Jahr zu Jahr.

5. Er muß die Kosten inhaltlich des Gesetzes bezahlen.

6. Er muß auf jedes Begehren eine gute Bürgschaft stellen, welche sich mit ihm zur Vollziehung aller Bedingungen verbindet.

7. Jeder gehörig angewiesene Gläubiger ist, um sich bezahlt zu machen, auch berechtigt, nach einem Zahlbefehle von dreißig Tagen und nach einer ortsüblichen Bekanntmachung, und ohne die im Gesetze bestimmten Zwangsmittel anwenden zu müssen, dem säumigen Steigerer nicht nur das zugeschlagene Gut, sondern auch die übrigen Immobilien desselben und seines Bürgen zu versteigern, den Preis einzunehmen oder zu verweisen, ohne Beirufung derselben, vorbehaltlich aller übrigen Rechte und Zwangsmittel gegen dieselben.

Zugleich ergeht die Aufforderung an den Schuldner, dessen Hypothekargläubiger und an alle sonst dabei Betheiligten, am 22. September, Morgens neun Uhr, auf der Kanzlei des obigen Notärs dahier sich einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Grünstadt, den 26. August 1837.

Ph. Moré, Notär.

---

pr. den 28. August 1837.

Weisenheim a. B. (Herstellung eines Eingangs- und Einfahrtsthores am Pfarrhause.) Bis Samstag, den 2. September nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, im Gemeindehause allda, wird zur Versteigerung obiger Arbeit geschritten.

Plan und Kostenanschlag, letzterer 95 fl. betragend, können inzwischen bei dem Gemeindeschreiber Baumann in Leistadt eingesehen werden.

Weisenheim a. B., den 23. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Scheer.

---

pr. den 28. August 1837.

1te Bekanntmachung.

Als Ermunterung für auswärtige Steinhauer zur zahlreicheren Mitwirkung bei den hiesigen öffentlichen Bauten wird bekannt gemacht, daß hier die geübtern Arbeiter dieser Klasse sich täglich durchschnittlich im Akkorde zwei Gulden dreißig Kreuzer verdienen, ein bei der bekannten verhältnißmäßigen Wohlfeilheit aller Lebensmittel in hiesiger Gegend gewiß sehr hoher Lohn, welcher überdieß ununterbrochen noch einige Jahre fortdauert, und daher doch sehr einladend erscheinen dürfte.

Kaiserslautern, den 26. August 1837.

Die Königl. Bauinspection.

Purreiner, Bezirks-Ingenieur.

---

pr. den 28. August 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montag, den sieben und zwanzigsten November laufenden Jahres, Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause zum goldenen Löwen in Kirchheimbolanden;

Auf Anstehen von Friederich Kühner, Wirth, in Kirchheimbolanden wohnhaft, welcher sich in den Rechten des Abraham Jundt, Gastwirth zu Straßburg, dieser Namens seiner Ehefrau, Gabrielle von Pfeffel, handelnd, befindet, welcher Ersterer zum Behufe dieser Prozedur den Advokaten Gravius in Kaiserslautern als Anwalt bestellt;

Wird durch unterzeichneten Eduard Adolay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Kaiserslautern, im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Kaiserslautern, vom zweiten laufenden Monats hiezu ernannter Versteigerungscommissär;

Gegen Georg Kreiß, Glaser, und dessen Ehefrau, Henriette geborne Messinger, beide in Kirchheimbolanden wohnhaft;

Zur Zwangsversteigerung, (welche sogleich definitiv ist, ohne daß ein Nachgebot angenommen werde) nachbeschriebener, genannten Schuldnern eigenthümlich zugehöriger, in der Stadt Kirchheimbolanden gelegener, dem betreibenden Gläubiger laut Urtheil des Königl. Be-

zirksgerichts in Kaiserslautern, vom zehnten Februar laufenden Jahres, generell verpfändeter Liegenschaft, worüber unterm heutigen Tage auf dem Kirchheimbolander Stadthause die gerichtliche Aufnahme gemacht worden, geschritten werden.

I. Versteigerungsobject.

Section A. № 484 und 485. Sieben Ruthen oder 2 Aren, ein zweistöckiges Wohnhaus, sammt Hofraithe, Recht, Gerechtigkeit und ohne Ausnahme, überhaupt allen und jeden Zugehörungen, in der Prinzenstraße gelegen, begrenzt einseits Cosmus Durlacher Wittwe, anderseits Anton Blanck, hinten Anton Frech, vornen die Straße, angeboten zu fünfzehnhundert Gulden 1500 fl.

II. Steigerungsbedingnisse.

1. Muß der ausfallende Steigerungspreis in laufenden Gold- oder groben Silbersorten, und nicht anderst, in vier gleichen Terminen, jedesmal zum vierten Theile, Martini achtzehnhundert acht-, neun und dreißig, vierzig und achtzehnhundert ein und vierzig, mit gesetzlichen Zinsen und etwaigen Verzugszinsen, vom Versteigerungstage an, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung bezahlt werden.

2. Muß Steigerer vor der Unterschrift einen zahlfähigen Bürgen stellen, der sich solidarisch mit ihm in der Art verbindet, daß er sich unmittelbar nach Verfall allen gerichtlichen Verfolgungen des Geldempfängers unbedingt unterwirft, ohne daß es vorerst nöthig wäre, den Hauptschuldner anzugreifen.

3. Der Steigerer erhält das Immobile sogleich nach dem Zuschlage in Besitz, hat sich jedoch nöthigenfalls auf seine eigene Kosten und Gefahr und ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers, auf dem Wege Rechtens und unter dem Schutze und Garantie der Gesetze einsetzen zu lassen, so wie er die Liegenschaft ganz in dem Zustande übernimmt, in welchem sich solche am Versteigerungstage befindet, ohne Garantie für das Flächenmaß, mit allen darauf ruhenden Dienstbarkeiten, rückständigen und laufenden Steuern, Gemeindeschulden, Grundzinsen und überhaupt sonstigen Lasten, ohne Abzug am Steigpreise und ohne die geringste Gewährschaft von Seiten des Versteigerers für Störung, Eviction und sonstige Hindernisse, diese mögen Namen haben, wie sie immer da wollen.

Sollte die Liegenschaft allenfalls gültig vermiethet seyn, so beziehet Steigerer die Miethgelder vom Tage des Zuschlags an.

4. Muß Steigerer seine Erwerbsurkunde längstens vier Wochen nach der Versteigerung transscribiren lassen, widrigenfalls Versteigerer solches auf seine, des Steigerers, Kosten zu veranlassen befugt ist.

5. Im Falle der Nichtbezahlung des Steigpreises nach der ersten Bedingniß, wird die Versteigerung ohne weiters als aufgelöst betrachtet, und der betreibende Theil oder sonst jeder andere angewiesene Gläubiger ist kraft dies unwiederruflich befugt, das vorbeschriebene Object, ohne alle richterliche Anrufung, nach einem fruchtlosen dreißigtägigen Zahlbefehle, ganz in Form freiwilliger Veräußerungen, sogleich anderweit öffentlich an den Meistbietenden versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse ohne weiters für seine ganze Forderung bezahlt zu machen, alles unbeschadet der verhängten Leibeshaft, falls eines Mindererlöses.

6. Steigerer hat die ihm persönlich zu Last fallenden Kosten nach Inhalt des Gesetzes zu tragen.

7. Wer für einen Drittern steigert, bleibt ohnerachtet der Auftragserklärung dennoch persönlich verbunden, sowie falls Mehrere gemeinschaftlich acquiriren, ein jeder solidarisch für den ganzen Steigpreis haftet.

8. Die Gebäulichkeiten betreffend, so müssen solche bis zur gänzlichen Zahlung des Steigpreises, der Brandversicherungsanstalt des Rheinkreises einverleibt bleiben.

Schließlich werden die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und überhaupt sonst jeder andere Betheiligte hiemit aufgefordert, Montag, den achtzehnten nächstkünftigen Monats September, Morgens um neun Uhr, in der Amtsstube des unterzeichneten Notärs in Kirchheimbolanden zu erscheinen, um ihre etwaigen Schwierigkeiten und Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung, gesetzlicher Vorschrift nach, zu Protokoll zu geben.

Gefertigt zu Kirchheimbolanden auf dem Stadthause, am vier und zwanzigsten August achtzehnhundert sieben und dreißig. Unterzeichnet: C. Adolay, Notär.

---

pr. den 29. August 1837.

Dudenhofen. (Anstellung eines dritten Lehrers resp. Gehülfen an die katholische Schule.) Durch Königl. Regierungs-Rescript vom 8. d. M. wurde genehmigt, daß ein dritter Lehrer resp. Gehülfe an der teutschen katholischen Schule dahier mit einem baaren Gehalte von 200 fl. und freier Wohnung im Schulhause angestellt werde.

Diejenigen daher, welche sich zu diesem Dienste melden wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche binnen sechs Wochen bei der hiesigen Ortsschulcommission einzureichen.

Dudenhofen, den 28. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kinscherf.

Digitized by Google

pr. den 29. August 1837.

1te Bekanntmachung.

(Fourage Ankauf.)

Der Ankauf von Heu und Kornstroh wird täglich fortgesetzt, und zugleich bemerkt, daß nunmehr auch neuer Haber angenommen werde.

Die Verkäufer werden mit dem Anhange wiederholt vorgeladen, daß sich solche schneller Abfertigung und der Waare angemessener Preise zu erfreuen haben.

Speyer, den 28. August 1837.

Die Militär-Verpflegs-Commission.

v. Hofstetten, Major.

Frank, Quartiermeister.

---

pr. den 16. August 1837.

3te Bekanntmachung.

(Gestohlene Leinwand.)

In der Nacht vom 8. auf den 9. dieses wurden von einem Bleichplatze zu Herrheim zwei Stücke schon gebleichte, zum Auswaschen bereite Leinwand entwendet; das eine hält 61 Ellen, ist hänfen, glatt und ohne Zeichen; das andere hält 31 Ellen, wovon 26 Ellen mit weißem baumwollenen Einschlage, die übrigen 5 Ellen sind blos hänfen, glatt und ohne Zeichen.

Behufs der Ausmittlung des noch unbekannten Diebes wird dieses hiemit öffentlich bekannt gemacht, und für den Entdeckungsfall um geeignetes Einschreiten und Benachrichtigung hieher gebeten.

Landau, den 14. August 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunal-Bezirk Landau.

Unterzeichnet: Cotta.

---

pr. den 29. August 1837.

Wattenheim. (Holzversteigerung.) Nächstkommenden 18. September, des Vormittags um 9 Uhr, läßt die Gemeinde Wattenheim nachbezeichnete Hölzer öffentlich meistbietend auf einen einjährigen Zahlungstermin versteigern:

407 Klafter kiefern gehauen Prügelholz.
50½ " " Scheitholz.
½ " buchen "
4500 kieferne Scheiterwellen.

Die Versteigerung wird bei günstiger Witterung im Wald an der Sandkehr, bei ungünstiger aber in loco Wattenheim abgehalten, jeder nicht bekannte Steigerer hat sich über Zahlfähigkeit durch ein Zeugniß seines Ortsvorstandes auszuweisen.

Wattenheim, den 28. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hofmann.

---

pr. den 29. August 1837.

Assenheim. (Verpachtungen.) Auf Montag, den 25. September 1837, Morgens 9 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird das unterfertigte Amt im öffentlichen Aufstriche in Pacht begeben:

a) 10.45 Centiaren Acker, die Froschweide genannt, auf 6 oder 9 Jahre.

b) Die Gemeindetabackswaage auf 1 Jahr.

c) Das Fruchtmessen ꝛc. auf 1 oder 2 Jahre, und

d) Den Gemeindehausspeicher.

Assenheim, den 1. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Beutelmann.

---

pr. den 29. August 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den 14. September nächsthin, zu Berghausen im Wirthshause zum Pfälzer Hofe, Mittags 1 Uhr, und am folgenden Freitag, den 15. September, zu Speyer im Gasthause zum Wittelsbacher Hofe, Mittags 4 Uhr, lassen die Erben des verlebten Regierungsrathes, Herrn Johann von Löw, und dessen auch verlebten Gattin, Clementine Pfister, nachbezeichnete Immobilien durch den unterschriebenen, hiezu gerichtlich committirten, zu Speyer residirenden Notär Rencker, unter vortheilhaften Bedingungen auf Eigenthum versteigern, und zwar an erstbemerktem Tage:

Ein zu Berghausen an der Speyerer Straße unter № 89 gelegenes Wohnhaus, nebst Scheuer, Stallung, Hof, Garten, Bauplätzen, Ackerfeld und Wald, einen Flächenraum von 1460 Ruthen 40 Schuhen oder 8 Hectaren 44.80 Aren enthaltend, und in 29 Loose getheilt;

Sodann am zweiten Tage:

Ein zu Speyer in der Webergasse unter № 88 weißen Viertels gelegenes Wohnhaus, Gärtchen und Zugehörden.

Die Versteigerung geschieht namentlich auf Anstehen von:

1. Maria Amalia Löw, ledig und großjährig, ohne

Gewerbe; 2. Titus Löw, Dreher, in eigenem Namen und als Beivormund nachbenannter Minorennen; 3. Anton Löw, Buchdrucker, alle in Speyer wohnhaft; 4. Amanda Löw, Ehegattin von Maximilian Dall'Armi, Substitut des Königl. Staatsprocurators, beide in Zweibrücken wohnhaft; 5. genanntem Dall'Armi, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, und als gerichtlich ernannter Vormund von a) Johann, b) Rosa, c) Jacob, d) Guido, e) Eugen, und f) Clementine Löw.

Speyer, den 28. August 1837.

Rencker, Notär.

---

pr. den 29. August 1837.

1te Bekanntmachung.

(Pferdeversteigerung.)

Freitag, den 22. September 1837, Morgens 10 Uhr, im Gestütshofe dahier, werden nachbezeichnete Pferde aus der diesseitigen Landgestütsanstalt öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert, nämlich:

№	Geschlecht.	Alter, Jahr.	Farbe und Abzeichen.
1	Wallach	10	braun mit Stern, 3 weißen Füßen.
2	"	6	Rothfuchs.
3	"	3	kastanienbraun mit Stern.
4	Stute	14	Forellenschimmel.
5	"	11	hellbraun mit Stern, beide hintere Füße weiß.
6	"	4	braun mit Stern.
7	"	4	rehbraun, der linke hintere Fuß weiß.
8	Stutfohlen	3	kastanienbraun.
9	"	2	kastanienbraun mit Blöß, 2 weißen Füßen.
10	"	2	Muskatschimmel.
11	"	1½	braun mit Stern, beide hintere Füße weiß.
12	"	1½	braun mit Stern.

Wobei bemerkt wird, daß sämmtliche Pferde von edler Race, und die Stuten № 4 und 5 von einem englischen Vollblut-Hengst belegt sind.

Zweibrücken, den 22. August 1837.

Königl. Landgestüts-Verwaltungs-Commission.

Steuer.

---

pr. den 29. August 1837.

Sanct Martin. (Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Den achtzehnten September nächstens, Nachmittags um 1 Uhr, im Wirthshause zum Wolf zu Sanct Martin; auf Anstehen: 1. der Tochter erster Ehe der zu Sanct Martin wohnhaft gewesenen und allda verlebten Barbara Hammer, gewesene Ehefrau und Wittwe aus erster Ehe von dem zu Burrweiler wohnhaft gewesenen und daselbst verlebten Winzer, Jacob Seibert, und aus zweiter Ehe von dem zu Sanct Martin wohnend gewesenen und allda verlebten Maurer, Georg Anton Mayer, Namens: Apollonia Seibert, und deren Ehemann, Leonhard Schwaab, Wingertsleute, zu Sanct Martin wohnhaft; 2. des Nikolaus Mayer, Weber zu Sanct Martin, als Vormund, und 3. des obgenannten Leonhard Schwaab, als Beivormund über Georg Anton Mayer, minderjährig und gewerblos bei seinem genannten Vormunde domizilirt, Sohn zweiter Ehe der obgenannten Barbara Hammer, und in Gefolge richterlicher Autorisation, werden vor mir, Nikolaus Rößler, dem unterschriebenen, zu Edenkoben wohnhaften, hiezu gerichtlich committirten Königl. Notär, nachbeschriebene, aus dem Nachlasse gedachter Barbara Hammer herrührende, ihren genannten zwei Kindern angehörige, im Banne von Sanct Martin gelegene Immobilien, der Schuldentilgung wegen, auf Eigenthum versteigert, als nämlich:

1. Ein einstöckiges Wohnhaus, mit Hof, Stallung und Dependenzien, in der Etzlaub zu Sanct Martin gelegen, neben Heinrich Hofer und Mathäus Willems Wittib — 250 fl.
2. 4 Aren Wingert im Grabentheil — 40 fl.
3. 8 Aren Acker am Kukuksacker auf der Muld — 30 fl.

Edenkoben, den 26. August 1837.

Rößler, Notaire.

---

pr. den 29. August 1837.

(Unterhaltung der Bezirksstraße von Speyer nach Neustadt.)

Die unterzeichnete Behörde wird bis Dienstag, den 12. September nächsthin, Vormittags 9 Uhr, in dem Rathhaussaale dahier, zur Versteigerung an den Wenigstnehmenden der Lieferung der Materialien, welche zur Unterhaltung der Bezirksstraße von Neustadt nach Speyer, so weit dieselbe den diesseitigen Bezirk durchzieht, während den Etatsjahren 18⁷⁄₈, 18⁸⁄₉ und 18⁹⁄₄₀ erforderlich sind, schreiten.

Das Bedingnißheft liegt auf der diesseitigen Kanzlei zu Jedermanns Einsicht offen.

Neustadt, den 26. August 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Der Königl. Landcommissär verhindert:

Maub, Actuar.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 101. Speyer, den 5. September 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 30. August 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den dreißigsten Dezember achtzehnhundert sieben und dreißig, des Nachmittags zwei Uhr, zu Ungstein, in der Wirthsbehausung des Bürgermeisters Jacob Heinz; auf Betreiben von Franz Forthuber, Königl. Bezirks-Ingenieur, in Speyer wohnhaft, als Cessionär von Johann Franz Neckin, Geschäftsmann, in Frankenthal wohnhaft, für welchen Forthuber in dieser Sache Herrn Stockinger, Anwalt am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, daselbst wohnhaft, als Anwalt bestellet ist, und bei dem er auch fortwährend Wohnsitz erwählet, wird durch den in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal, im Rheinkreise, residirenden Königl. Notär, Johann Wilhelm Juncker, in seiner Eigenschaft als Versteigerungscommissär in der Zwangsveräußerungssache des Requirenten Forthuber, gegen dessen Schuldner, Jacob Scheuerling, Bäcker, und dessen Ehefrau, Magdalena Urban, beide in Ungstein wohnhaft, hiezu ernannt laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom sechzehnten August dieses Jahres, wovon eine executorische, gehörig registrirte Ausfertigung vorliegt, nachbemeldte, den genannten Schuldnern, Jacob Scheuerling'schen Eheleuten, zugehörige Liegenschaft, welche in dem Güteraufnahmeprotokolle, gefertiget durch genannten Notär-Versteigerungscommissär unterm gestrigen Tage, das gehörig registrirt ist, genau beschrieben ist, zwangsweise, öffentlich und eigenthümlich versteigert werden. Diese Liegenschaft ist folgende, als:

Section E. № 44 und 45. Ein einstöckiges Wohnhaus, mit Scheuer, Stallung, Keller, Hof und Ackerfeld dabei, in der Gemeinde Ungstein, an der Wormser Straße gelegen, sechs Aren zehn Centiaren Flächenmaß enthaltend, begurcht gegen Osten Andreas Weil und Philipp Kauß, gegen Westen Valentin Schnell und gemeinschaftlicher Hof, gegen Norden die Wormser Straße und gegen Mittag der Riedwingertweg, angesetzt zu fünfhundert Gulden, um bei der Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei Nachgebote nicht angenommen werden, von Seiten des betreibenden Theils als erstes Gebot zu dienen 500 fl.

Auf dieser Liegenschaft haftet auch eine ehemalige Herrschaftsgülte von ohngefähr zwanzig Liter Tröberwein alljährlich.

Die vom betreibenden Theile für diese Zwangsveräußerung festgesetzten Clauseln und Bedingungen sind folgende, als:

1. Der ausfallende Steigpreis muß durch den Steigerer auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin an die Gläubiger der schuldnerisch Scheuerling'schen Eheleute mit gesetzlichen Zinsen, vom Versteigerungstage an gerechnet, in guten, gangbaren, klingenden Geldsorten folgendermaßen bezahlt werden, nämlich: vierhundert Gulden in vier gleichen Terminen, auf den fünf und zwanzigsten April der Jahre 1841, 1842, 1843 und 1844, und den Rest in drei gleichen Terminen, auf Martinitag der Jahre 1838, 1839 und 1840.

2. Mit der Versteigerung kommt der Steigerer in Besitz und Genuß obiger Liegenschaft, den sich derselbe jedoch selbsten auf eigene Gefahr und Kosten und ohne Zuthun des betreibenden Theils zu verschaffen hat.

3. Diese Liegenschaft wird versteigert, wie sich selbige am Versteigerungstage befindet, mit allen Rechten, Lasten und Dienstbarkeiten, wie selbige die Schuldner besitzen, ohne Garantie von Seiten des betreibenden Theils.

4. Alle auf obiger Liegenschaft haftende Steuern, Gemeindeabgaben, Gülten und allenfallsige sonstige Lasten gehen mit der Versteigerung auf den Steigerer über.

5. Das angegebene Flächenmaß wird dem Steigerer nicht garantirt.

6. Auf Begehren ist der Steigerer gehalten, wegen der sichern Bezahlung des Steigpreises und der Zinsen, gute und annehmbare Bürgschaft zu leisten.

7. Im Falle der Steigerer irgend einen der obigen Termine nicht genau einhalten sollte, dann wäre diese

Digitized by Google

Versteigerung geradezu und von Rechtswegen aufgelöst, und der angewiesene Gläubiger wäre berechtiget, unter beliebigen Bedingungen das obenbeschriebene Immobile, nach einem vorherigen fruchtlosen Zahlbefehle von dreißig Tagen und nach einer blos ortsüblichen Bekanntmachung in Ungstein, durch einen Königl. Notär, mit Umgehung aller anderweiten Förmlichkeiten, auf Eigenthum wieder weiter versteigern zu lassen, und sich wegen allenfallsigem Wenigererlös der Zinsen und Kosten an dem Steigerer oder dessen Bürgen zu erholen und bezahlt zu machen.

8. Die Kosten dieses Verfahrens hat der Steigerer drei Monate nach der Versteigerung, in Abzug des Steigpreises, auf taxirte Kostenverzeichnisse hin, zu bezahlen. Die Kosten der Versteigerung selbsten aber bleiben dem Steigerer persönlich zur Last.

In allem übrigen haben sich die Steigerer genau nach den Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes zu richten.

Die obengenannten Schuldner, deren Hypothekengläubiger und alle bei dieser Zwangsveräußerung sonst noch Betheiligte, werden hiemit aufgefordert, daß sie sich Mittwoch, den sieben und zwanzigsten September achtzehnhundert sieben und dreißig, des Morgens neun Uhr, auf der Schreibstube des genannten Notär-Versteigerungscommissärs Juncker zu Dürkheim einzufinden haben, um ihre allenfalls gegen diese Versteigerung zu machen habenden Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Geschehen und gefertiget zu Dürkheim, den 29. August 1837.

Juncker, Notär.

---

pr. den 25. August 1837.

2te Bekanntmachung.

Reipoltskirchen. (Schuldiensterledigung.) Zur Wiederbesetzung der durch Versetzung des seitherigen Lehrers in Erledigung gekommenen Lehrerstelle an der protestantisch-teutschen Schule zu Reipoltskirchen wird ein Concurs von 6 Wochen eröffnet, binnen welcher Frist die gehörig qualificirten Bewerber mit ihren Gesuchen sich bei der Ortsschulcommission dahier zu melden haben.

Der mit dieser Stelle verknüpfte jährliche Gehalt, im Ganzen zu 130 fl. fassionirt, besteht in folgenden Bezügen:

a)	Wohnung, angeschlagen zu	15 fl.
b)	11 Hectoliter Korn à 4 fl.	44 —
c)	11 Hectoliter Spelz à 2 fl.	22 —
d)	Schulgeld à 1 fl. per Kind	32 —
e)	2 Viertel Gartenland	5 —
f)	baar aus der Gemeindekasse	12 —
		130 —

Die jährliche Unterstützung aus dem Kreisschulfonde belauft sich im Durchschnitt auf 60 fl.

Auch wolle unter anderm die Annehmlichkeit einer schönen und bequemen Wohnung, welche das neu erbaute Schulhaus dem künftigen Lehrer darbietet, berücksichtigt werden.

Nußbach, den 18. August 1837.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Cörper.

---

pr. den 25. August 1837.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Sämmtliche Königl. Polizeibehörden und Königl. Gendarmen werden ersucht, auf den schon oft zuchtpolizeilich bestraften und einer Mißhandlung und des Versuchs einer Nothzucht beschuldigten Anton Schlatter, Leinenweber aus Freinsheim, ein wachsames Auge zu haben, und ihn im Falle der Betretung dem Unterzeichneten wohlverwahrt vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 24. August 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Fitting.

Signalement des Beschuldigten:

Alter: 34 Jahre;
Größe: 5 Schuh 7 Zoll;
Haare: dunkelblond;
Stirne: hoch;
Augenbraunen: braun;
Augen: grau;
Nase: gewönlich;
Mund: groß;
Bart: braun und schwarz;
Gesichtsfarbe: bleich;
Gesichtsform: länglich;
Kennzeichen: blinzelt mit den Augen und hat an beiden Wangen Brandnarben. Er trug bei seiner Entweichung eine dunkelblau tuchene Schildmütze, einen dunkelblau tuchenen Wamms und weiße leinene Hosen.

---

pr. den 30 August 1837.

(Fischerei-Verpachtung.)

Dienstag, den 12. September nächsthin, Vormittags 11 Uhr, auf dem Stadthause zu Speyer, werden die Salmenfischerei-Distrikte im hohen Rheine, von der

Digitized by Google

Germersheimer Gemarkung bis an die Ketscher Ueberfahrt, auf dreijährigen Bestand öffentlich versteigert.

Speyer, den 29. August 1837.

Das Königl. Rentamt.

Freyburger, Verweser.

---

pr. den 30. August 1837.

Dürkheim. (Minderversteigerung der Oellieferung zur Straßenbeleuchtung pro 18 37/38 und des Anzündens rc. der Straßenlaternen.) Dienstag, den 12. September d. J., Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Stadthause zu Dürkheim, zur Minderversteigerung obiger Lieferung und resp. Arbeiten, öffentlich geschritten.

Dürkheim, den 26. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Christmann.

---

pr. den 31. August 1837.

(Gütertrennung.)

Das Königl. Bayer. Bezirksgericht zu Kaiserslautern hat durch Urtheil vom 24. August 1837, auf den Antrag der Margaretha Wollenweber, Ehefrau von Jacob Drumm, Ackersmann, früher zu Herschweiler, dermalen ohne bekannten Aufenthaltsort, sie daselbst wohnhaft, die Gütertrennung zwischen derselben und ihrem genannten Ehemanne ausgesprochen, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Der Anwalt der Klägerin:

Heuser.

---

pr. den 31. August 1837.

(Mobiliar- und Immobiliarversteigerung.)

Eingetretener Hindernisse wegen konnte die in gegenwärtigem Blatte, Beilage № 94 vom 15. August 1837, angekündigte Mo- und Immobiliarversteigerung, welche durch Herrn Johann Peter Dümmler, Königl. Rentbeamten, zu Germersheim wohnhaft, die Königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer der Finanzen, zu Speyer, vertretend, und die Rechte des Königl. Aerars ausübend, als bestellter Sequester über die Verwaltung des dem abwesenden, in contumaciam verurtheilten Salomon Haber, früher Handelsmann in Oberlustadt, zugehörenden Vermögens, betrieben wird, auf den 28. dieses Monats nicht statt finden, und wird nun Montags, den 18. September 1837, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Lamm in Oberlustadt durch den beauftragten Königl. Notär Damm abgehalten werden.

Germersheim, den 29. August 1837.

Damm, Notär.

---

pr. den 31. August 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 15. September 1837, des Nachmittags um 2 Uhr, in der Wirthsbehausung des Jacob Moschel in Mimbach;

Auf Anstehen von den Geschwistern und Erben der in Mimbach ledigen Standes verstorbenen Margaretha Moschel, nämlich:

a) Vollbürtige Geschwister:

1. Daniel Moschel, Metzger, wohnhaft in Webenheim;

2. Louisa Moschel, Ehefrau von Jacob Schreiber, Schneider, in Mimbach wohnhaft.

b) Halbbürtige Geschwister:

3. Margaretha Rohrbacher, Wittwe von Daniel Moschel, als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minderjährigen Kinder, als: Jacob und Susanna Moschel;

4. Jacob Moschel, Ackerer und Wirth, in Mimbach wohnhaft, als Nebenvormund der genannten minderjährigen Kinder, alle in Mimbach wohnhaft;

Sodann in Folge eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, vom 1. Dezember 1836, und auf den Grund eines Expertenberichts, vom 14. August 1837;

Werden durch Joseph Louquet, Notär, in Blieskastel wohnhaft, nachbezeichnete, zur Verlassenschaft der obigen Margaretha Moschel gehörenden, im Orte und Banne von Mimbach gelegenen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, in Eigenthum versteigert, als:

1. Ein Wohnhaus, mit Scheuer, Stall, Hofgering und Garten.
2. 39 Aren Wiesen in 3 Artikeln.
3. 37 Aren Acker in 4 Artikeln.
4. 1 Are Garten.

Blieskastel, den 27. August 1837.

Louquet, Notär.

---

pr. den 31. August 1837.

Schwanheim. (Schuldiensterledigung.) Die katholisch-teutsche Schullehrerstelle zu Lug ist in Erledigung gekommen; die Gehaltsbezüge bestehen:

Digitized by Google

1. in Schulgeld aus der Gemeindekasse	50	fl.
2. in 6 Malter Korn	36	—
3. in Casualien	7	—
4. für das Aufziehen der Kirchenuhr	4	—
5. Genuß des Schulgutes	5	—
6. freie Wohnung	10	—
Zusammen	112	—

nebst einer bedeutenden Zulage aus dem Kreisschulfonde.

Die Bewerber um diese Stelle werden eingeladen, ihre Gesuche binnen vier Wochen bei der Ortsschul-Commission dahier einzureichen.

Schwanheim, den 30. August 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Cunz.

---

pr. den 31. August 1837.

(Urtheilsauszug.)

Durch Urtheil vom 28. August 1837, hat das Königl. Bezirksgericht in Zweibrücken zwischen Margaretha Schantz, ohne Gewerbe, und ihrem Ehemanne, Johannes Lagaß, Ackersmann, beide in Dahn wohnhaft, die Gütertrennung ausgesprochen.

Zweibrücken, den 29 August 1837.

Für die Richtigkeit des Extracts:

Der Anwalt der Klägerin auf Gütertrennung:

Hublet.

---

pr. den 31. August 1837.

Dürkheim. (Licitation.) Mittwoch, den 13. September l. J., des Nachmittags 4 Uhr, zu Dürkheim im Gasthause zu den vier Jahreszeiten, wird aus der Errungenschaftsgemeinschaft des daselbst verlebten Rothgerbers, Carl Wilhelm Becker, durch den unterschriebenen, mit dieser Versteigerung beauftragten, zu Deidesheim wohnenden Königl. Notär Schuler, freiwillig gerichtlich in Eigenthum versteigert:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Platz und Zubehör, in der Stadt Dürkheim in der Römerstraße stehend, einerseits das Wohnhaus der Frau Wittwe Becker, anderseits das protestantische Pfarrhaus, geschätzt 1400 fl.

Die Versteigerung findet statt in Gemäßheit eines Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht von Dürkheim, und bestätigt durch das Königl. Bezirksgericht von Frankenthal, auf Anstehen von:

1. Frau Clara Becker, Wittwe des verstorbenen Carl Wilhelm Becker, das Geschäft desselben fortführend, zu Dürkheim wohnhaft, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen, wie auch in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihrer minderjährigen, in der Ehe mit dem Verlebten erzeugten, bei ihr wohnenden Kinder, mit Namen: Valentin, Philipp, Johann und Clara Becker, handelnd.

2. Herrn Carl Henel, Stadteinnehmer, wohnhaft zu Dürkheim, Beivormund dieser Kinder.

Das Bedingungsheft kann bei dem unterschriebenen Notär eingesehen werden.

Deidesheim, den 27. August 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 31. August 1837.

Waldsee. (Verpachtungen.) Nächsten Mittwoch, den 13. September 1837, um 8 Uhr des Morgens, werden auf dem Gemeindehause zu Walsee, vor dem Bürgermeisteramte daselbst, mehrere Gemeinde-Allmend-Güterloose und Kirchengüter auf einen 6jährigen Bestand, von Martini 1837 bis dahin 1843, verpachtet.

Waldsee, den 27. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hirsch.

---

pr. den 31. August 1837.

Dürkheim. (Gemeindegüterverpachtung auf 3, 6 oder 9 Jahre.) Dienstag, den 19. September l. J., Vormittags 8 Uhr anfangend, und die darauf folgenden Tage, wird in dem Stadthaussaale dahier, zur Verpachtung an die Meistbietenden sämmtlicher, der Stadt Dürkheim in Eigenthum zustehender Güter, deren Pachtzeit bis 11. November d. J. zu Ende geht, auf einen weitern Bestand von 3, 6 oder 9 Jahren öffentlich geschritten.

Dürkheim, den 29. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Christmann.

---

pr. den 31. August 1837.

Speyer. (Minderversteigerung der Fertigung von 4 neuen Straßenlaternen.) Montags, den kommenden 11. September, Morgens 11 Uhr, in der Kanzlei der Stadt Speyer, wird vor unterzeichnetem Amte die Fertigung und Lieferung von 4 neuen Straßenlaternen mit passen-

Digitized by Google

den Scheinwerfern, veranschlagt zu 100 fl., an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Speyer, den 30. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 1. September 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den 21. September 1837, des Nachmittags 2 Uhr, zu Göllheim in dem Wirthshause zum Ochsen;

In Gemäßheit eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, am 1. Februar 1837, erlassenen Urtheils;

Werden vor Carl Duderstadt, Königl. Notär, in dem Amtssitze zu Göllheim, folgende, zum Nachlasse der in Göllheim verlebten Ehe- und Ackersleute, Georg Deidesfeld und Katharina Roth, gehörige, im Banne von Göllheim gelegene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

170 Aren Ackerfeld in 7 Parzellen, und 75 Centiaren Garten in einer Parzelle.

Diese Versteigerung findet statt auf Anstehen von:

1. Adam Mayer, Chausseewärter, in Göllheim wohnhaft, handelnd als natürlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau, Elisabetha Deidesfeld, erzeugten minderjährigen Kinder, als: Christiana, Elisabetha und Louisa Mayer;

2. Barbara Deidesfeld, Wittwe des in Göllheim verlebten Ackersmannes, Friedrich Lauer, sie Ackersfrau, daselbst wohnhaft;

3. Christiana Deidesfeld, Ehefrau von Nikolaus Rittersbacher, Ackersmann, in Göllheim wohnhaft;

4. Genanntem Nikolaus Rittersbacher, der Ermächtigung seiner Ehefrau wegen, und in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund der mit seiner verlebten ersten Ehefrau, Katharina Deidesfeld, erzeugten minderjährigen Kinder, als: Katharina, Louisa und Juliana Rittersbacher;

5. Georg Heßler, Kaufmann, in Göllheim wohnhaft, handelnd als Beivormund der genannten minderjährigen Kinder von Nikolaus Rittersbacher.

Das Bedingnißheft zu dieser Licitation kann auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Göllheim, den 29. August 1837.

Der Notär-Commissär:

Duderstadt.

---

pr. den 1. September 1837.

(Auszug.)

Das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal hat durch Urtheil, vom acht und zwanzigsten August 1837, zwischen Katharina geborne Baum, Ehefrau von Theodor Huck, Ackersmann und Leinenweber in Ebertsheim, sie ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, und ihrem genannten Ehemanne die Gütertrennung ausgesprochen.

Frankenthal, den 30. August 1837.

Für richtigen Auszug:

Braun, Advokat.

---

pr. den 1. September 1837.

(Auszug.)

Das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal hat durch Urtheil, vom acht und zwanzigsten August 1837, zwischen Barbara geborne Sohner, Ehefrau von Carl Walther, Müller in Dirmstein, sie sich dermalen bei ihrer Mutter in Dürkheim aufhaltend, und ihrem genannten Ehemanne die Gütertrennung ausgesprochen.

Frankenthal, den 31. August 1837.

Für richtigen Auszug:

Braun, Anwalt.

---

pr. den 1. September 1837.

Ungstein. (Versteigerung des Transportes von 6 Klafter Schul- und 2 Klafter Wachtholz.) Bis den 14. September l. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird durch unterzeichnetes Amt zur Versteigerung fraglichen Gegenstandes an den Wenigstnehmenden geschritten werden.

Ungstein, den 31. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Heinz.

---

pr. den 2. September 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Auf Montag, den 25. September nächsthin, Nachmittags um 1 Uhr, werden zu Altripp im Wirthshause zum Karpfen, durch den unterzogenen, zu Mutterstadt residirenden, und für den Umfang des Landcommissariats Speyer angestellten Königl. Notär, Johannes Abraham Hartmann, als dazu gerichtlich beauftragt, sechszehn Stücke Ackerfeld, zusammen 1282¾ Ruthen oder $290\frac{34}{100}$ Aren Flächenmaß enthaltend, dann vier

Digitized by Google

Wiesenstücke von 196¾ Ruthen oder 46$\frac{44}{100}$ Aren Flächenmaß zusammen, alles gelegen auf dem Banne von Altripp; ferner ein Ackerstück auf Neuhofer Bann, von 55¾ Ruthen oder 13$\frac{1}{50}$ Aren Oberfläche, welche Grundstücke sämmtlich zum Nachlasse der von Altripp gebürtigten, auf dem Relaishause, Gemeinde Seckenheim, im Großherzogthum Baden, wohnhaft gewesenen und verstorbenen Margaretha Hürt, bei Lebzeiten Frau erster Ehe des auf besagtem Relaihause ebenfalls wohnhaft gewesenen und verlebten Wirths und Ackersmannes, Kaspar Klumb, und zweiter Ehe von dem allda noch wohnenden Wirth und Ackersmann, Johannes Weidner, gehören; in Gemäßheit Verordnung des Königl. Bayer. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 2. August letzthin, in Form freiwilliger Versteigerung, öffentlich an die Meistbietenden auf eigen versteigert; und geschieht diese Versteigerung auf Anstehen und in Gegenwart: 1. von besagtem zweiten Ehemanne, Johann Weidner, als von seiner genannten Frau für ein Kindstheil eingesetzter Erbe; 2. von Georg Philipp Hörner, als Vormund von Barbara Klumb; 3. von Thomas Hoffmann, als Vormund von Margaretha Klumb; 4. und von Valentin Klumb, als Vormund des Georg Peter Klumb, diese drei Vormünder Ackersmänner, wohnhaft zu gemeldtem Seckenheim, bei welchen ihre angegebenen Pflegbefohlenen gewerblos domizilirt sind; die vorgenannten Minderjährigen, Barbara, Margaretha und Georg Peter Klumb, Kinder erster Ehe der obgemeldten Margaretha Hört, und Erben für den Pflichttheil von der Letztern.

Die Versteigerungslasten und Bedingungen sind bei obigem Notär deponirt und liegen zu Jedermanns Einsicht offen.

Mutterstadt, den 1. September 1837.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 2. September 1837.

1te Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. October l. J., Morgens 9 Uhr, wird zu Speyer in der Weinwirthschaft zum goldnen Rebstöckel, die Minderversteigerung des Salztransportes nach den südöstlichen Haupt-Niederlagen des Kreises, für den Bedarf im Etatsjahre 18$\frac{37}{38}$, und gleichzeitig für denselben der Filial-Niederlagen Kandel, Bergzabern, Annweiler, Edenkoben und Dahn, vor sich gehen, und ebenso die Versteigerung des Salz- und Steinkohlentransports für den Bedarf des nordwestlichen Theiles des Kreises, sowohl für die Haupt-Niederlagen, als insbesondere für jenen der Filial-Niederlagen Grünstadt, Göllheim, Winnweiler, Rockenhausen, Kusel, Homburg und Mutterstadt, zu Kaiserslautern, Dienstag, den 10. October l. J., Morgens 9 Uhr, in der Gastwirthschaft zum goldenen Schiff, nächst dem Königl. Centralgefängnisse, abgehalten, wozu die Fuhrwerks-Unternehmer, mit legalen Zeugnissen über Leumund, Vermögen und Pferdebesitz, und mit annehmbaren Bürgen von gleichen Eigenschaften versehen, eingeladen werden.

Saline, den 1. September 1837.

Königl. Bayer. Hauptsalzamt Dürkheim.

Schelf.

---

pr. den 29. August 1837.

2te Bekanntmachung.

(Pferdeversteigerung.)

Freitag, den 22. September 1837, Morgens 10 Uhr, im Gestütshofe dahier, werden nachbezeichnete Pferde aus der diesseitigen Landgestütsanstalt öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert, nämlich:

№	Geschlecht.	Alter, Jahr.	Farbe und Abzeichen.
1	Wallach	10	braun mit Stern, 3 weißen Füßen.
2	"	6	Rothfuchs.
3	"	3	kastanienbraun mit Stern.
4	Stute	14	Forellenschimmel.
5	"	11	hellbraun mit Stern, beide hintere Füße weiß.
6	"	4	braun mit Stern.
7	"	4	rehbraun, der linke hintere Fuß weiß.
8	Stutfohlen	3	kastanienbraun.
9	"	2	kastanienbraun mit Bläß, 2 weißen Füßen.
10	"	2	Muskatschimmel.
11	"	1½	braun mit Stern, beide hintere Füße weiß.
12	"	1½	braun mit Stern.

Wobei bemerkt wird, daß sämmtliche Pferde von edler Race, und die Stuten № 4 und 5 von einem englischen Vollblut-Hengst belegt sind.

Zweibrücken, den 22. August 1837.

Königl. Landgestüts-Verwaltungs-Commission.

Steuer.

---

pr. den 28. August 1837.

2te Bekanntmachung.

Als Ermunterung für auswärtige Steinhauer zur zahlreicheren Mitwirkung bei den hiesigen öffentlichen Bauten wird bekannt gemacht, daß hier die geübtern

Arbeiter dieser Klasse sich täglich durchschnittlich im Akkorde zwei Gulden dreißig Kreuzer verdienen, ein bei der bekannten verhältnißmäßigen Wohlfeilheit aller Lebensmittel in hiesiger Gegend gewiß sehr hoher Lohn, welcher überdieß ununterbrochen noch einige Jahre fortdauert, und daher doch sehr einladend erscheinen dürfte.

Kaiserslautern, den 26. August 1837.

Die Königl. Bauinspection.

Purreiner, Bezirks-Ingenieur.

---

pr. den 2. September 1837.

(Licitation.)

Montag, den 18. September laufenden Jahres, Nachmittags 1 Uhr, zu Annweiler im Gasthause zum wilden Mann, wird vor dem unterzeichneten Königl. Notär, Ludwig Bolza von Annweiler, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen meistbietenden Versteigerung auf Eigenthum von 25 Aren Wingert, im Banne Annweiler gelegen, zu 350 fl. abgeschätzt, zur Verlassenschaft der in Annweiler verlebten Eheleute, Friedrich Kinzinger und Margaretha Ginger, gehörig, auf Anstehen von:

1. Jacob Waffender, Maurer, Hauptvormund über Ludwig und Abraham Kinzinger, beide minderjährig, ohne Gewerbe, bei ihm domizilirend, welche den Ludwig Kinzinger, Wollspinner, zum Beivormunde haben; und

2. Friedrich Kinzinger, Tuchmacher, sämmtlich in Annweiler wohnhaft, unter den bei dem unterzeichneten, gerichtlich beauftragten Notär zur Einsicht bereit liegenden Bedingungen geschritten.

Annweiler, den 30. August 1837.

L. Bolza, Notär.

---

pr. den 2. September 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 19. September laufenden Jahres, des Nachmittags 1 Uhr, zu Wernersberg in dem Wirthshause des Thomas Schilling, wird durch den unterzeichneten, hiezu gerichtlich ernannten Königl. Notär Bolza von Annweiler, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich und meistbietend zu Eigenthum versteigert:

Ein zu Wernersberg gelegenes einstöckiges Wohnhaus, nebst Scheuer, Stall, Hof und Garten;

dem Friedrich Glaßer, Schuhmacher in Wernersberg, und dessen vier in erster Ehe mit Magdalena Oehl erzeugten Kinder: Peter, Christina, Georg und Anna Maria Glaßer, vertreten durch ihren Beivormund, Johannes Kemf, Leinenweber, in Wernersberg wohnhaft, gehörig.

Die Bedingungen können täglich bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Annweiler, den 30. August 1837.

L. Bolza, Notär.

---

pr. den 2. September 1837.

Fischbach. (Versteigerung einer Scheuer auf den Abriß.) Samstag, den 16. September laufenden Jahres, um 1 Uhr des Nachmittags, wird dahier zu Fischbach, die zum alten Schulhause zu Petersbächel gehörige, und von Holz erbaute Scheuer mit Stallung auf den Abriß öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Fischbach, den 26. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schlick.

---

pr. den 29. August 1837.

2te Bekanntmachung.

(Fourage-Ankauf.)

Der Ankauf von Heu und Kornstroh wird täglich fortgesetzt, und zugleich bemerkt, daß nunmehr auch neuer Haber angenommen werde.

Die Verkäufer werden mit dem Anhange wiederholt vorgeladen, daß sich solche schneller Abfertigung und der Waare angemessener Preise zu erfreuen haben.

Speyer, den 28. August 1837.

Die Militär-Verpflegs-Commission.

v. Hofstetten, Major.

Frank, Quartiermeister.

---

pr. den 2. September 1837.

Neustadt. (Haus- und Güterversteigerung.) Freitag, den 22. September nächsthin, des Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause bei Jacob Fösters Wittwe auf der Brücke dahier, wird durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär, im Amtssitze von Neustadt; auf Anstehen von: 1. Jacob Seel, Winzer, wohnhaft in Neustadt, als Vormund, und 2. Carl Ludwig Wolf, Bäcker, daselbst wohnhaft, als Beivormund von: a) Jacob Wolf, und b) Margaretha Wolf, minderjährige und gewerblose, dahier wohnhafte Kinder von Jeremias Wolf, Winzer, daselbst wohnhaft, und dessen verlebten ersten Ehefrau, Louisa Seel; 3.

Digitized by Google

benanntem Jeremias Wolf, zur öffentlichen Versteigerung an den Letzt- und Meistbietenden der nachbeschriebenen, dem besagten Jeremias Wolf und seinen obengenannten Kindern gehörigen Liegenschaften, in Neustadter Bann und Gemeinde, geschritten werden, nämlich:

1. Ein Wohnhaus sammt Zubehör.
2. 1 Acker und Wingertsrod von 12 Aren.
3. 3 Wingert von 24 Aren, und
4. 1 Acker von 6 Aren.

Neustadt, den 31. August 1837.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 2. September 1837.

Neustadt. Donnerstag, den 21. September nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause bei Philipp Peter Oehlert in Lambrecht, wird durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär, im Amtssitze von Neustadt, auf Ansteben von: 1. Heinrich Winkelmann, Glaser, und 2. Jeremias Schlosser, Tuchmacher, beide in Lambrecht wohnhaft, Ersterer als Vormünder und Letzterer als Beivormünder von a) Heinrich Simon, Tuchmacherlehrling; b) Katharina Simon, ohne Gewerbe, und c) Jacob Simon, auch gewerblos, sämmtlich minderjährige Kinder des in Lambrecht verlebten Taglöhners, Johannes Simon, und dessen ebenfalls verstorbenen Ehefrau, Elisabetha Winkelmann, zur öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden der nachbeschriebenen, zum Nachlasse der benannt verlebten Johannes Simonischen Eheleute gehörigen Liegenschaften, in Lambrechter Bann und Gemeinde, geschritten werden, nämlich:

1. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stall, Hof und Garten im Grand-Champs.
2. 4 Aecker, zusammen enthaltend 17½ Aren Flächenraum.

Neustadt, den 31. August 1837.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 2. September 1837.

(Licitation.)

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bayer. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 6. Dezember 1836, und auf Begehren und in Gegenwart der Kinder und Erben der in Hochdorf wohnhaft gewesenen und allda verstorbenen Ehe- und Ackersleute, Joseph Hutter der Zweite, und Katharina Dietz, respective der Stellvertreter dieser Erben, als:

1. Mathias Hutter, Fuhrknecht zu Dürkheim;

2. Mathias Hesser senior, Gutsbesitzer zu Hochdorf, Bevollmächtigten des Peter Hutter, Schuster, auf der Wanderschaft; 3. und von Johann Adam Dietz, Winzer zu Forst, und Peter Schalck, Ackersmann in Hochdorf, Erster als Vormund und der Andere als Beivormund von Regina und Anna Maria Hutter, beide minderjährig und ohne Gewerbe, bei ihrem Vormund domizilirt, wird der unterzeichnete, zu Mutterstadt residirende, und für den Umfang des Landcommissariats Speyer angestellte Königl. Notär, Johannes Abraham Hartmann, dazu committirt, auf den nächsten 23. September, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zur Schweiz zu Hochdorf, das zu besagtem Hochdorf im Oberdorfe liegende, zum Nachlasse der Eingangs genannten Joseph Hutter'schen Eheleute gehörige Wohnhaus, sammt Scheuer, Stallungen, Hof, Brunnenrecht und Pflanz- und Wingertsgarten, der Untheilbarkeit wegen, im öffentlichen Aufstriche auf eigen versteigern, und geschieht diese Licitation unter den bei besagtem Notär eingesehen werden könnenden Lasten und Bedingungen.

Mutterstadt, den 1. September 1837.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 2. September 1837.

(Urtheils-Auszug.)

Durch Urtheil vom 31. August 1837, hat das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken zwischen Maria Eva Schwartz, ohne Gewerbe, und ihrem Ehemanne, Georg Jacob Kern, Ackersmann, beide in Vinningen wohnhaft, die Gütertrennung ausgesprochen.

Zweibrücken, den 1. September 1837.

Für die Richtigkeit des Extracts:

Der Anwalt der Klägerin auf Gütertrennung,

Hublet.

---

pr. den 3. September 1837.

1te Bekanntmachung.

Waldmohr. (Schuldiensterledigung.) Die protestantische Mädchenschule zu Waldmohr ist erledigt; die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche binnen Monatsfrist hierorts einzureichen.

Der Gehalt dieser Stelle besteht in 200 Gulden, ohne den Zuschuß aus dem Kreisschulfonde, welcher bis jetzt in 50—60 Gulden bestand.

Waldmohr, den 29. August 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Schlemmer.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 102. Speyer, den 7. September 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 3. September 1837.

Schindhard. (Schuldiensterledigung.) Die katholisch-teutsche Lehrerstelle zu Schindhard ist erledigt, und soll bis Anfang des nächsten Schuljahres mit einem tauglichen Subjecte wieder besetzt werden, wozu ein Concurstermin von drei Wochen a dato festgesetzt wird.

Lusttragende zu dieser Stelle haben ihre vorschriftsmäßigen Papiere bis dahin bei der Ortsschulcommission einzureichen.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht:

	fl.	kr.
1. in Schulgeld per Kind 30 kr.	29	30
2. in 15 Hectoliter Korn à 3 fl. 33½ kr.	53	20
3. in 1 Klafter Holz zu	5	—
4. Genuß von 3 Aren 97 Centiaren Acker zu	1	30
5. idem 1 Are 59 Centiaren Wiese	4	30
6. Casualien	1	23
7. Von jedem Bürger 16 kr.	11	12
8. Wohnung	12	—
	118	25

Auch kann sich ein fleißiger Lehrer aus dem Kreisschulfonde eine Zulage von 80 bis 90 Gulden jährlich versprechen.

Busenberg, den 28. August 1837.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Müller.

---

pr. den 3. September 1837.

Erlenbach, im Kanton Kandel. (Erledigung einer Schulgehülfenstelle.) Die protestantische Schulgehülfenstelle dahier ist erledigt.

Diejenigen, im Schullehrerseminarium gebildeten gut befähigten Kandidaten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben sich unter Vorzeigung ihrer Zeugnisse innerhalb vier Wochen bei der unterzogenen Ortsschulcommission zu melden.

Der Gehalt besteht in 150 fl. aus der Gemeindekasse, nebst freier Wohnung.

Erlenbach, den 1. September 1837.

Für die Ortsschulcommission.
Weidner.

---

pr. den 3. September 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamts wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Dienstag, den 12. September 1837, zu Oberotterbach.

Revier Rechtenbach.

Schlag Farrenteich Lit. A.

1 eichener Nutzstamm 4. Klasse.
1 ahorner „ 4. „
3½ Klafter buchen geschnitten.
19¾ „ „ gehauen.
35¼ „ „ Prügel.
1¾ „ eichen geschnitten 5schuhig.
1 „ „ „ astig und knorrig.
¼ „ „ gehauen idem.
¾ „ kiefern „
18¾ „ aspen „
4¼ „ gemischte Wellen mit starken Prügeln.
14¼ „ „ Reisigwellen.

Schlag Fahrenteich Lit. C.

4 eichene Baustämme 3. Klasse.
4 „ Nutzstämme 2. „

Digitized by Google

5	birkene Nutzstämme 4. Klasse.
1	erlener „ 4. „
1	aspener „ 4. „
3¼	Klafter eichen 5schuhig Misselholz.
38⅝	„ buchen geschnitten.
¾	„ „ Prügel.
75¾	„ eichen geschnitten 5schuhig.
3½	„ „ „ „ astig u. knor.
4	„ kiefern geschnitten.
10¼	„ „ gehauen.
98	„ aspen „
125¼	„ gemischte Wellen mit starken Prügeln.

Donnerstag, den 14. September 1837, zu Oberotterbach.

Schlag zufällige Ergebnisse № 29.

11	kieferne Baustämme 4. Klasse.
4½	Klafter kiefern geschnitten.
26	„ „ gehauen.
116	„ „ Prügel.
15¼	„ „ Wellen mit starken Prügeln.

Schlag zufällige Ergebnisse № 29.

¾	Klafter buchen geschnitten anbrüchig.
½	„ eichen „ 5schuhig astig u. knor.
¼	„ „ gehauen idem.
4	„ kiefern geschnitten.
6¼	„ „ gehauen.
1	„ „ Wellen mit starken Prügeln.

Schlag zufällige Ergebnisse № 26.

3¼	Klafter eichen geschnitten 5schuhig astig u. knor.

Schlag zufällige Ergebnisse № 29.

2	eichene Baustämme 2. Klasse.
11	Klafter buchen geschnitten.
3¾	„ „ „ anbrüchig.
2½	„ „ gehauen.
1¾	„ „ Prügel.
4¼	„ eichen geschnitten 5schuhig astig u. knor.
1¾	„ kiefern geschnitten.
4¾	„ „ gehauen.
30¾	„ „ Prügel.
6¾	„ aspen gehauen.
1	„ kieferne Wellen mit starken Prügeln.
7¾	„ gemischte „ „ „ „

Außerdem werden im Laufe des Etatsjahres 18$\frac{37}{38}$ in den Revieren des hiesigen Forstamts noch bedeutende Quantitäten Bau-, Nutz- und Werkholz, Scheit-, Prügel- und Wellenholz zur Veräußerung kommen.

Bergzabern, den 28. August 1837.

Das Königl. Forstamt.

Westhoven.

pr. den 3 September 1837.

Dimbach. (Schuldiensterledigung.) Die Schullehrerstelle zu Dimbach, im Kantone Annweiler, soll mit einem, im Seminar gebildeten, gut befähigten Individuum besetzt werden.

Der Gehalt besteht an Schulgeld und Schulkorn in 66 fl., nebst freier Wohnung. Außerdem ist die unterzeichnete Schulbehörde von hoher Königl. Regierung authorisirt worden, dem künftigen Lehrer von Dimbach die Aussicht auf einen namhaften Beitrag aus dem Kreisschulfonde zu eröffnen.

Lusttragende wollen sich binnen vier Wochen bei der Ortsschulcommission zu Vorderweidenthal melden, und allda ihre Gesuche einreichen. Hiebei wird bemerkt, daß man vorzugsweise ein verheirathetes, schon im männlichen Alter stehendes Individuum zur Anstellung vorzuschlagen wünscht.

Vorderweidenthal, den 30. August 1837.

Die Ortsschulcommission.

Aus Auftrag:

Das Bürgermeisteramt.

Puster.

---

pr. den 3. September 1837

Schweighofen. (Einstellung eines Militär Ersatzmannes.) Die Gemeinde Schweighofen hat für den Deserteur des Königl. Bayer. Chevauxlegersregiments Leiningen, Johannes Wanner von Schweighofen, einen Ersatzmann für die Zeit von 5 Jahren 6 Monaten zu stellen. Diejenigen, welche diese Verpflichtung, d. h. diese Dienstzeit zu erstehen übernehmen wollen, haben sich innerhalb 4 Wochen, vom 1. September an, bei dem unterfertigten Amte zu melden, wo ihnen alsdann das Nähere über fraglichen Gegenstand mitgetheilt werden wird.

Schweighofen, den 24. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Eichenlaub.

---

pr. den 3. September 1837.

Schweighofen. (Wiederbesetzung der Gehülfenstelle an der katholischen teutschen Schule.) Zur Besetzung fraglicher Gehülfenstelle wird ein Termin von 6 Wochen anberaumt. Der jährliche Gehalt besteht in 150 fl. nebst freier Wohnung.

Gehörig qualifizirte Schulkandidaten wollen sich

Digitized by Google

innerhalb dieser Zeit mit ihren Zeugnissen bei der Ortsschulcommission melden.

Schweighofen, den 24. August 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Eichenlaub.

---

pr. den 3. September 1837.

Edesheim. (Minderversteigerung von Gemeinde-Arbeiten.) Freitag, den 1[illegible] September 1837, des Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, werden nachbeschriebene Gemeindearbeiten an den Wenigstnehmenden vergeben:

	fl.	kr.
1. Ausbesserung und Herstellung der Riedbrücke, veranschlagt zu	199	56
2. Herstellung einer Deckelbrücke mit Waschbank am Bachpfädel, veranschlagt zu	99	36
3. Herstellung eines Durchlasses auf dem Wege nach Hainfeld, am Damme, veranschlagt zu	50	36
4. Herstellung und Ausbesserung eines Grundbirnkellers im Pfarrhause, veranschlagt zu	89	24
Total	439	32

Die Ueberschläge dieser Arbeiten können dieser Zeit täglich auf der Schreibstube der Bürgermeisterei in Einsicht genommen werden.

Edesheim, den 31. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wörner.

---

pr. den 3 September 1837.

(Licitation von zwei Wohnhäusern)

Samstag, den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr, zu Rohrbach, Kantons Bergzabern, im Wirthshause zum Lamm;

Vor dem gerichtlich dazu committirten Notär Paraquin, in dem Amtssitze von Landau, werden folgende Immobilien in der Gemeinde Rohrbach, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Hof, Scheuer, Stallung, Keller und Garten, in der Kellersgaß.
2. Ein einstöckiges Wohnhaus, mit Hofgering, Schweinställen und Garten, in der Vodergasse.

Auf Ansehen der gemeinschaftlichen Eigenthümer: Barbara Gaab, Wittwe von Franz Graf, Maurer, Leonhard und Michael Graf, beide Maurer, Clara Graf, Ehefrau von Martin Fuß, Zimmermann, Georg, Anna und Apollonia Graf, deren Beivormund Leonhard Ott, Weber, ist; alle in Rohrbach wohnhaft, und Magdalena Graf, Ehefrau von Franz Siegel, Weber, in Herrheim wohnhaft.

Landau, den 1. September 1837.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 3. September 1837.

Studernheim. (Herrichtung zweier neuen Pumpbrunnen.) Nächstkünftigen Samstag, den 16. d. M., des Vormittags 9 Uhr, wird in Studernheim, bei Frankenthal, die Herstellung zweier neuen Pumpbrunnen durch öffentliche Versteigerung an den Wenigstnehmenden vergeben.

Der Kostenanschlag beläuft sich auf 585 fl., und kann auf der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Studernheim, den 1. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weick.

---

pr. den 3. September 1837.

(Gläubiger-Aufforderung.)

Die Gläubiger des in Fallimentszustand erklärten Kaufmannes, Eduard Wolfrum von Kusel, werden hiemit aufgefordert, am 25. September nächsthin, des Morgens 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Falliments-Commissär im Bezirksgerichtsgebäude zu Kaiserslautern, entweder in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um nach Art. 480 des Handelsgesetzbuches die dreifache Liste der nach ihrem Vorschlage zu ernennenden provisorischen Syndike zu überreichen.

Kaiserslautern, den 31. August 1837.

Der Falliments-Commissär,

Bezirksrichter Meuth.

---

pr. den 3. September 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den zwanzigsten September laufenden Jahres, des Nachmittags um 1 Uhr, auf dem Deutschhofe, zur Gemeinde Kapellen gehörig, in der Wohnung der Wittib Schmitt, werden vor dem hiezu beauftragten Königl. Bayer. Notär, Karl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, in Vollziehung eines gehörig registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl.

Digitized by Google

Bezirksgerichts in Landau, vom 21. März laufenden Jahres, auf Betreiben: 1. von Elisabetha geborne Herschler, gewerblos, auf besagtem Deutschhofe wohnende Wittwe von dem allda verstorbenen Ackersmanne Jacob Schmitt, als Theilhaberin an der zwischen ihr und ihrem Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch in der Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten, gewerblos bei ihr wohnenden minderjährigen Kinder, als: Johannes Schmitt und Daniel Schmitt; 2. von Christian Schowalter, Ackersmann, wohnhaft auf dem Kaplaneihofe, zur Gemeinde Kapellen gehörig, in der Eigenschaft als Beivormund dieser Minderjährigen; 3. von Jacob Schmitt, Ackersmann; 4. von Katharina Schmitt, gewerblose Ehefrau von Jacob Schowalter, Ackersmann, und von Letzterem selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 5. von Friedrich Schmitt, Ackersmann; 6. von Magdalena Schmitt, ohne Gewerbe, sämmtlich auf besagtem Deutschhofe wohnhaft, und 7. von obengenanntem Jacob Schowalter, in der Eigenschaft als Bevollmächtigter: a) von Peter Neff, Ackersmann, wohnhaft zu Hoffenheim, im Großherzogthume Baden, als Vater von der gewerblos bei ihm wohnenden minderjährigen Katharina Neff, ehelich erzeugt mit seiner verlebten Ehefrau, Elisabetha geborne Schmitt, und b) von Christoph Ludwig, Gastwirth, wohnhaft zu Hoffenheim, als amtlich verpflichteter Pfleger (Vormund) der genannten Katharina Neff; diese eine Enkelin, und die obbesagten Jacob, Katharina, Friedrich, Magdalena, Johannes und Daniel Schmitt, Kinder des obbesagt verstorbenen Jacob Schmitt, und seiner gedachten Wittwe; die nachherbeschriebenen, theils zur erwähnten Gütergemeinschaft, theils zur Verlassenschaft von Jacob Schmitt gehörigen Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen, in vier Abtheilungen, auf Eigenthum meistbietend versteigert, als:

1. Ein Wohnhaus, mit Hof, Scheuer, Stall, Schweinställen, Brauhaus, Pflanz- und Baumstück, Dunggrube und Zubehörden, gelegen auf dem Deutschhofe, und das Quart einer auf dem Boden von Schowalter stehenden neuen Scheuer daselbst, taxirt 2250 fl., zur Gütergemeinschaft gehörend, und
2. Ein Wohnhaus, sammt Hofraum, Scheuer, Stallung, Schweinställen, Pflanz-, Bau- und Baumstück und Zubehörungen, endlich das Quart einer auf dem Boden von Schowalter stehenden neuen Scheuer, alles auf dem Deutschhofe liegend, zur Verlassenschaft des Vaters, Jacob Schmitt, gehörend, und taxirt zu 2100 fl.

Das Bedingnißheft und der Plan über diese Liegenschaften können bei unterzeichnetem Notär eingesehen werden.

Bergzabern, den 30. August 1837.

Fuchs, Notär.

pr. den 3. September 1837.

(Licitation.)

In Vollziehung eines, gehörig registrirten Rathskammer-Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 18. Juli letzthin, und auf Betreiben 1. von Jacob Fern, Ackersmann, wohnhaft zu Steinfeld; 2. von Maria Anna Fern, gewerblose Ehefrau von Kaspar Röhrig, Küfer, beide Eheleute auch in Steinfeld wohnhaft; 3. von David Fern, Ackersmann, wohnhaft zu Schweighofen, als Spezialvormund über den gewerblos zu Steinfeld wohnenden Jacob Fern, minderjähriger Sohn von Jacob Fern obgenannt, erzeugt mit seiner zweiten Ehefrau, Magdalena Bast; und 4. von Philipp Bast, Ackersmann, wohnhaft zu Steinfeld, als Rechtsinhaber von obigen Jacob Fern, Vater, und von Maria Anna Fern, Ehefrau Röhrig, in soweit es die Gütergemeinschaft betrifft, die zwischen diesem Bast und seiner verlebten Ehefrau, Jacobea Fern, bestanden hat, von welch Letzterer die besagten Jacob Fern, Vater und Sohn, und die Ehefrau Röhrig, Erben sind; werden zu Steinfeld, im Wirthshause zum Löwen, den neunzehnten September laufenden Jahrs, des Nachmittags um 1 Uhr, vor dem hiezu beauftragten Königl. Bayer. Notär, Karl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, nachbemeldete Güter, wegen erklärter Untheilbarkeit, auf Eigenthum meistbietend versteigert, als:

a) Aus erwähnter Gütergemeinschaft herrührend: 1 Garten von 1 Are; 1 Acker von 8 Aren, gelegen auf dem Banne von Steinfeld, und 1 Acker von 10,03 Centiaren, auf dem Banne von Niederotterbach; und
b) Aus der persönlichen Masse der Erblasserin, Jacobea geborne Fern: 2 Gärten von 190 Centiaren; 3 Aecker von 29,20 Centiaren; 1 Wiese von 3,20 Centiaren, gelegen auf dem Banne von Steinfeld, und 1 Garten von 80 Centiaren, auf dem Banne von Kapsweyer.

Bergzabern, den 30. August 1837.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 3. September 1837.

Freitag, den 22. September nächsthin, Morgens um 9 Uhr, in der Behausung des Ackersmannes, Adam Schnöder, zu Großsteinhausen;

In Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 17. August 1837; und auf Anstehen der Wilhelmine Bollinger, Wittwe des zu Dietrichingen verstorbenen Ackersmannes, Friedrich Schnöder, sie ohne Gewerbe allda wohnhaft, in eigenem Namen, und als gesetzliche Vormünderin über ihre, mit

demselben erzeugten, sämmtlich noch minderjährigen, und ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder, Namens: Katharina Schnöder, Friedrich Schnöder, Dorothea Schnöder, Maria Elisabetha Schnöder und Heinrich Schnöder;

In Gegenwart von 1. Adam Schnöder, Ackersmann, wohnhaft in Großsteinhausen, als gesetzlicher Nebenvormund des vorgenannten Heinrich Schnöder; und 2. Heinrich Däther, Müller, wohnhaft auf der Riedelberger Mühle, zur Gemeinde Riedelberg gehörig, als Beivormund der obgenannten Minderjährigen, Katharina, Friedrich, Dorothea und Maria Elisabetha Schnöder;

Wird vor dem unterzeichneten, hiemit beauftragten Karl Schmolze, Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, zur Versteigerung der, aus der Verlassenschaft des obgenannt verstorbenen Friedrich Schnöder herrührenden Immobilien, auf den Bännen von Großsteinhausen, Kleinsteinhausen und Riedelberg, geschritten werden. Diese Immobilien bestehen aus 1 Viertel 29 Ruthen oder 12 Aren 13 Centiaren Wiesen, in 3 Stücken, 9 Morgen $7\frac{1}{3}$ Ruthen oder 230 Aren 49 Centiaren Ackerland, in 13 Stücken, und einem Gärtchen von 16 Ruthen oder 3 Aren 18 Centiaren.

Das Bedingnißheft kann täglich bei unterzeichnetem Notär eingesehen werden.

Zweibrücken, den 31. August 1837.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 3. September 1837.

Bundenthal. (Erledigung einer Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der katholischen teutschen Schule zu Bundenthal ist erledigt.

Zur Besetzung dieser Stelle wird ein Concurstermin bis zum 1. October l. J. anberaumt, binnen welcher Zeit vorschriftsmäßig qualifizirte Bewerber ihre Gesuche nebst Zeugnissen, bei der Orts-Schulcommission dahier einzureichen haben.

Der Gehalt besteht in 150 fl., wovon 75 fl. aus der Gemeindekasse und 75 fl. aus dem Kreisschulfond bezahlt werden, nebst freier Wohnung im Schulhause.

Bundenthal, den 31. August 1837.

Für die Orts-Schulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Breiner.

---

pr. den 3. September 1837.

Bundenthal. (Versteigerung von Brunnenarbeiten.) Bis den 20. September l. J., Nachmittags um 1 Uhr, wird in dem Bürgermeisteramts-Locale dahier, das Bohren und Einlegen von circa 60 Brunnendeicheln, und das Fertigen und Aufstellen von zwei hölzernen Brunnenstöcken, an den Wenigstnehmenden vergeben.

Bundenthal, den 31. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Breiner.

---

pr. den 3. September 1837.

Erlenbach, im Kantone Dahn. (Schuldiensterledigung.) Zur Besetzung der in № 78 der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte ausgeschriebenen vacanten katholischen teutschen Schullehrerstelle, wird ein weiterer Termin bis zum 15. October l. J. gegeben.

Man bemerkt dabei noch, daß die Gemeinde ein neues Schulhaus zu errichten beabsichtigt, wobei dann auch für mehr Bequemlichkeit der Wohnung des Lehrers gesorgt werden wird.

Bobenthal, den 30. August 1837.

Für die Orts-Schulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Wolff.

---

pr. den 3. September 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 20. November 1837, Morgens 10 Uhr, in der Wirthsbehausung des Herrn Wendel Best in St. Ingbert, sollen durch Joseph Louquet, Notär des Bezirks Zweibrücken, zu Blieskastel wohnhaft, hiezu committirt durch gehörig registrirten Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 11. d. M., und in Gefolge des, durch genannten Notär unterm 29. d. M. errichteten und gehörig registrirten Güteraufnahms-Protokolls; auf Betreiben des Johann Jung des Zweiten, Bergmann, in St. Ingbert wohnhaft, welcher in dieser Sache den Herrn Hudlet, Advokat bei den Königl. Gerichten zu Zweibrücken, allda wohnhaft, zu seinem Anwalte bestellt hat, die seinem Schuldner, Georg Weisgerber, Metzger, in St. Ingbert wohnhaft, zugehörigen, und im Orte von St. Ingbert gelegenen Immobilien, öffentlich an die Meistbietenden auf Eigenthum versteigert werden, als:

1. Blatt 13. № von 140, 141, 142, 143, ohngefähr zwei Aren oder 8 Ruthen, ein zweistöckiges Wohnhaus, mit Hofgering, Gärtchen und Zugehör in Groswiesen oder an der Kohlenstraße, einseits Johann Haas, anderseits Nikolaus Kihl, angeboten fünfhundert Gulden 500 fl.

2. Das unabgetheilte Sechszehntel an einem zweistöckigen Wohnhause, mit Garten, Hofgering und Zugehör im Stanggarten oder an der Kohlenstraße, sub Blatt 11 № 90, enthaltend 10 Aren 25 Centiaren, einseits Nikolaus Fiack, anderseits Johann Schwarz, angeboten zehn Gulden 10 fl.

Diese Versteigerung geschieht unter folgenden, durch den betreibenden Theil festgesetzten Bedingungen, als:

1. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

2. Die Steigerer können sich gleich nach dem Zuschlage, auf ihre Kosten und Gefahr und unter dem Schutze der Gesetze, mithin ohne Mitwirken des betreibenden Gläubigers, in Besitz und Genuß der ersteigerten Immobilien setzen lassen, mit der Verbindlichkeit, die darauf ruhenden Steuern und alle anderen Abgaben, vom Tage des Zuschlags an, zu übernehmen und zu entrichten.

3. Die Immobilien werden versteigert wie sie sich befinden und daliegen, mit allen davon abhängigen Rechten und Gerechtsamen, und ohne irgend eine Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers.

4. Der Steigpreis muß auf Ostern der Jahre 1838 und 1839, jedesmal zur Hälfte, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation und Anweisung hin, an wen Rechtens bezahlt werden.

5. Die Kosten der Prozedur der Zwangsveräußerung haben die Ansteigerer nach dem Verhältnisse ihrer Steigsummen, und auf Abschlag an denselben, sogleich nach dem Zuschlage baar an den betreibenden Gläubiger zu entrichten.

6. Die Steigerer tragen die Kosten des Versteigerungs-Protokolles und der darauf Bezug habenden Registrirungs- und Notariatsgebühren, jeder im Verhältnisse seines Steigpreises und ohne Abzug an demselben.

7. Wenn es verlangt wird, haben die Steigerer, zur Sicherheit der Zahlung des Steigpreises, der Zinsen und übrigen Accessorien, gute solidarische Bürgschaft zu leisten.

8. Im Uebrigen findet diese Zwangsversteigerung unter den, in dem Zwangsveräußerungsgesetze vom 1. Juni 1822 enthaltenen Bestimmungen statt, wonach die Steigerer sich zu achten haben.

Der unterzeichnete Versteigerungscommissär fordert demnach den Schuldner, dessen Hypothekargläubiger, und alle sonst dabei Betheiligten, hiemit auf, sich Donnerstag, den 28. September 1837, Morgens acht Uhr, auf seiner Schreibstube zu Blieskastel einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

So geschehen Blieskastel, den 30. August 1837.

Lonquet, Notär.

pr den 3. September 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

In Gemäßheit eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, am 2. Juni 1837, und des durch unterzeichneten Notär, am 26. desselben Monats, aufgenommenen Actes, wodurch die gegenwärtige Zwangsprozedur bis heute verschoben wurde, und welchem Acte die Schuldner nicht Genüge geleistet haben, so wie auf Betreiben der Frau Charlotta Hanitz, Wittwe des zu Zweibrücken verlebten quiescirten Forstmeisters und Eigenthümers, Herrn Carl von Mannlich, Rentnerin, wohnhaft in München, welche zu diesem Zwecke den Herrn August Petri, Advokat bei den Königl. Gerichten in Zweibrücken, allda wohnhaft, als Anwalt bestellt und bei demselben Wohnsitz erwählt; wird durch unterzeichneten, hiezu durch obenerwähntes Urtheil als Versteigerungscommissär ernannten Carl Schmolze, Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, zur Zwangsversteigerung der nachbezeichneten Immobilien, welche in dem durch unterschriebenen Notär, am 20. verflossenen Monats Juni gefertigten Güteraufnahmsprotokolle enthalten und verzeichnet sind, gegen Franz Lamarche, Rothgerber, und dessen Ehefrau, Elisabetha Dietsch, ohne Gewerbe, beide wohnhaft in Blieskastel, geschritten werden, und die hierunten bemerkten, von dem betreibenden Theile bei jedem Artikel angesetzten Preise sollen dabei als erstes Angebot gelten.

Diese Immobilien sind folgende:

I. Immobilien auf Blickweiler Bann, welche auf Dienstag, den 26. September nächsthin, Morgens um 8 Uhr, in der Behausung des Adjunkten Nikolaus Kraus zu Blickweiler versteigert werden.

1. 3 Aren 62 Centiaren Wies in den Stöckswiesen, neben Peter Litzenburger und Heinrich Becker, Tractus 3, № 150, angeboten zu 15 fl.
2. 15 Aren 28 Centiaren Acker in den Atzelsrödern, einseits Peter Wanner, modo nach Angabe des Adjunkten, Peter Kraus, anderseits die Klingerklahm, Tractus 8, № 78, angeboten zu 4 fl.
3. 14 Aren 6 Centiaren Acker am Scharfenhübel, neben Heinrich Becker und Johann Georg junior, Tractus 8, № 58, angeboten zu 30 kr.
4. 19 Aren 31 Centiaren Acker am Poß, neben Johannes Lembert und der Klingerklahm, Tractus 8, № 30, angeboten zu 30 kr.
5. 8 Aren 53 Centiaren Acker in den Atzelsrödern, neben Johann Conrad und Heinrich Krebs, Tractus 8, № 82, angeboten zu 30 kr.

II. Immobilien auf Lautzkircher Bann, welche an demselben Tage, Morgens um 10 Uhr, in der Behau-

gitized by Google

fung des Bäcker und Wirthes, Franz Jacob Brixius zu Lautzkirchen, versteigert werden.

11 Aren 50 Centiaren Waldland rechterhand dem Blieskastler Weg, neben Abraham Levi und Jacob Brixius, Tractus 12, № 5, angeboten zu 3 fl.

In der durch unterzeichneten Notär am 22. Juni 1833 aufgenommenen Schuld- und Pfandverschreibung ist der Flächenraum dieses Stückes zu 14 Aren 20 Centiaren angegeben.

III. Immobilien auf Blieskastler Bann, welche am nämlichen Tage, 26 September nächsthin, Vormittags um 11 Uhr, in der Behausung des Gastwirthes, Martin Lamarche zu Blieskastel, versteigert werden.

1. 65 Aren Garten im Rheinthal, ober den Neuengärten, einseits der Pfad nach dem Ottenthal, anderseits Joseph Legrom, nach der Obligation aber Benedict Costist, Tractus 4, № 166 und 167, worauf nach Erklärung des Herrn Peter Hoffmann, Bürgermeister und Eigenthümer, wohnhaft in Blieskastel, ein zweistöckiges Wohnhaus, sammt Gerberei und Stallung stehet, alles bei der Stadt Blieskastel gelegen und dazu gehörig, neben dem Gemeindeweg nach Ottenthal und der Landstraße, angeboten zu 400 fl.

2. 75 Centiaren Garten in den Neuengärten, linkerhand, einseits das vorbeschriebene Object, anderseits die Gemeinde, Tractus 4, № 170, angeboten zu 1 fl.

3. 5 Aren 12 Centiaren Garten ober den Neuengärten oder in den Neuengärten, linkerhand, einseits Elias Mai, anderseits Baptist Rausch, Tractus 4, № 168, angeboten zu 5 fl.

Total des Angebots 429 fl. 30 kr.

Diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist und wobei ein Nachgebot nicht angenommen werden wird, findet unter folgenden, von dem betreibenden Theile festgesetzten Bedingungen statt, als:

1. Die Immobilien werden versteigert, wie sie sich vorfinden und beschreiben, und die Schuldner sie bisher besessen haben oder rechtlich hätten besitzen mögen, ohne Garantie für die angegebene Flächenmaßung, Nummern und Nebenlieger.

2. Der betreibende Theil leistet nicht die dem Verkäufer obliegende rechtliche Gewähr, und dem Steigerer werden keine besseren Rechte übertragen, als den Schuldnern selbst zugestanden haben.

3. Die Steigerer übernehmen alle Lasten und Dienstbarkeiten, denen die zu versteigernden Liegenschaften unterworfen seyn könnten, und sind berechtigt, alle Activ-Servituten auszuüben.

4. Die Steigerer können sich gleich nach dem Zuschlage auf ihre Kosten und Gefahr und unter dem Schutze der Gesetze in Besitz und Genuß setzen lassen.

5. Dieselben übernehmen alle öffentlichen Steuern und Abgaben vom Tage der Versteigerung an.

6. Der Steigpreis wird in 3 gleichen Terminen, auf Weihnachten 1837, 1838 und 1839, jedesmal zum Drittheil, mit Zinsen vom Tage der Versteigerung an, abgetragen werden, und zwar dahin, wohin die Steigerer durch eine gütliche oder gerichtliche Collocation angewiesen werden.

7. Die Steigerer tragen die Kosten des Versteigerungsprotokolles und die darauf Bezug habenden Registrirungs- und Notariatsgebühren, jeder im Verhältniß seines Steigpreises, und ohne Abzug an demselben.

8. Wenn es verlangt wird, muß Steigerer für die Bezahlung des Steigpreises und der Kosten gute und solidarische Bürgschaft stellen.

9. Bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigschillings bleibt das Eigenthum der zu versteigernden Liegenschaften so vorbehalten, daß sie bis dahin weder veräußert noch verpfändet werden dürfen, und daß bei ausbleibender Zahlung des einen oder des andern Termins, der betreffende Gläubiger berechtigt seyn wird, vierzehn Tage nach einem an den zahlungssäumigen Steigerer fruchtlos ergangenen Zahlbefehle und nach ortsüblicher Bekanntmachung mit der Schelle, die ihm zugeschlagenen Objecte, mit Uebergehung aller für die Zwangsveräußerungen vorgeschriebenen Formalitäten, wieder versteigern zu lassen.

10. Die Immobilien werden stückweise ausgeboten, jedoch können auch einige Stücker gleich zusammen angesetzt werden; auch soll es dem betreibenden Theile freistehen, nach der einzelnen Versteigerung, wenn ihm die Erlöse nicht hoch genug scheinen, alle Immobilien auf jedem Banne zusammen ansetzen, und wenn mehr geboten wird, sie so zuschlagen zu lassen, wird nicht mehr geboten, so bleiben die einzelnen Steigerer an ihre Gebote gehalten.

11. Dem betreibenden Theile soll es auch freistehen, ein oder mehrere der obenbeschriebenen Immobilien aus der Versteigerung wegzulassen.

12. Im Uebrigen findet diese Zwangsversteigerung unter denen, in dem Gesetze vom 1. Juni 1822 enthaltenen Bestimmungen statt, wonach die Steigerer sich zu achten haben.

Geschehen zu Zweibrücken auf der Amtsstube des Notärs, am 10. Juli 1837, und vom Versteigerungs-Commissär unterschrieben. Unterschrieben: Schmolze, Notär.

№ 476. Registrirt zu Zweibrücken, den 11. Juli 1837, für 28 kr., ohne Renvoi. Unterschrieben: Stöhr.

Digitized by Google

Zufolge Schwierigkeitsprotokoll, aufgenommen durch unterzeichneten Notär am zwei und zwanzigsten Juli achtzehnhundert sieben und dreißig, wurden die übrigen im Güteraufnahmsprotokolle enthaltenen Immobilien der Schuldner von der Zwangsversteigerung losgegeben, und festgesetzt, daß der Steigerer der Gebäulichkeiten die bestehende Miethe des Gerhard Lamarche, Rothgerber, wohnhaft in Blieskastel, von der Gerberei, nämlich dem untern Stocke des obenbeschriebenen Wohnhauses, mit 4 Farben, einem Weichkasten und 2 Escher, dann vorn im Grubenhofe mit 2 Gruben und mit einer Lohkäsrahme umfaßt, ferner mit einer Kammer im obern Stock, hinten hinaus, Platz auf dem Speicher linkerhand, und mit dem untern Garten auf der Ebene, welcher in zwei Carreaux eingetheilt ist, bis Weihnachten 1839 aushalten muß, wogegen Gerhard Lamarche den Miethzins jährlich mit 25 fl. an den Steigerer der Gebäulichkeiten, von dem Tage an, wo er in Genuß tritt, zu bezahlen hat.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 4. September 1837.

Maubach. (Torfversteigerung) Donnerstag, den 7. September nächsthin, des Nachmittags 1 Uhr, hat die erste Torfversteigerung der Gemeinde Maubach pro 1837 statt.

Maubach, den 27. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Grüner.

---

pr. den 4. September 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 19. laufenden Monats, Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause zur eisernen Stange bei Bäcker Döß in Einselthum;

Auf Anstehen

der Kinder und Erben des in Einselthum verlebten Ackersmannes, Philipp Köhl, als:

1. Aus seiner ersten Ehe mit weiland Philippina gebornen Schach: Margaretha Köhl, Ehefrau von Georg Röhrenbeck, Schuster in Harxheim;

2. Aus seiner zweiten Ehe mit Anna Maria gebornen Fleck, Ackersfrau in Einselthum: Margaretha Köhl, minderjährig, in Diensten daselbst, vertreten durch ihre genannte Mutter, als deren natürliche Vormünderin, und durch ihren Beivormund, Johann Köhl, Ackersmann in Harxheim;

Wird durch unterzeichneten Notär, auf den Grund eines gehörig homologirten Familienraths-Beschlusses, vom dritten vorigen Monats;

Zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum nachbeschriebener, in der Gemarkung von Einselthum gelegener Immobilien, unter denjenigen Bedingnissen geschritten, die in dem relatirten Familienraths-Beschlusse angeführt sind, und täglich bei dem committirten Notär erfragt werden können:

1. Drei Viertel oder 27 Aren Acker in der Leimenkaut, taxirt 140 fl.
2. Fünf Viertel oder 45 Aren Acker im Kunzen, taxirt 150 —
3. Zwei Viertel oder 18 Aren Acker in der Frau, taxirt 80 —

Summa der Taxation: dreihundert siebenzig Gulden 370 fl.

Kirchheimbolanden, den 2. September 1837.

Adolay, Notär.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 31. August 1837.

Ludwig Conrad Meyer, Schuhmacher, und Johann Adam Meyer, Leinenweber, beide von Pirmasens, wollen mit ihren Familien nach Saaralben, in Frankreich, auswandern; was zu dem Zwecke hiemit bekannt gemacht wird, damit die Gläubiger sich binnen 4 Wochen, unter gleichzeitiger Anzeige an die unterfertigte Behörde, bei den Gerichten melden können.

Pirmasens, den 28. August 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dercum.

---

pr. den 1. September 1837.

Michael Wolf der II., ledig, Gewerbsmann, in Friesenheim wohnhaft, will nach Mannheim, im Großherzogthum Baden, auswandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an denselben zu machen haben, sich nöthigenfalls gerichtlich vorsehen, und binnen Monatsfrist hieher Anzeige erstatten mögen.

Speyer, den 30. August 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Koch.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 103. Speyer, den 9. September 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 4. September 1837

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Samstag, den 23. September 1837, des Nachmittags um zwei Uhr, in der Behausung des Wirths Krämer in Alsenborn, Kantons Kaiserslautern; auf Betreiben von Johannes Müller, Bäcker, wohnhaft in Altleiningen, Kantons Grünstadt, Kläger auf Zwangsversteigerung, zufolge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts von Kaiserslautern, erlassen in der Rathskammer, den 27. des verwichenen Monats Mai, gehörig einregistrirt, welcher in dieser Sache den Advokaten Kaul dahier, zu seinem Anwalte am Bezirksgerichte bestellt, und bei ihm Wohnsitz erwählet hat; entgegen Franz Edler, Wirth und Brodhändler, und dessen Ehefrau, Elisabetha eine geborne Hahn, beide in besagtem Alsenborn wohnhaft, Beklagte und Schuldner des Klägers, auf den Grund eines Urtheils des Bezirksgerichts dahier, als Handelsgericht sprechend, vom 10. Februar jüngst, dasselbige gehörig einregistrirt, werden durch den unterzeichneten Christian Julius Jacobi, Königl. Notär des Bezirks und im Amtssitze von Kaiserslautern, im Rheinkreise, durch das zuerst allegirte Urtheil ernannter Versteigerungscommissär, die den Schuldnern angehörigen, in der Gemeinde und auf dem Banne von Alsenborn gelegenen Immobilien, zwangsweise versteigert, ohne daß deßfalls Nachgebote angenommen werden können. Diese Immobilien sind genau beschrieben in dem Güteraufnahmsprotokolle, welches der unterzeichnete Notär den 10. dieses Monats angefertiget hat, und welches gehörig einregistrirt ist, und sind:

1. Section A. № 34. Acht Aren (1 Viertel) Acker im Entenpfuhl, gefurcht Heinrich Hahn und Michael Wagner Wittib, Angebot ein Gulden — 1 fl.
2. Section A. № 119. Sieben Aren (32 Ruthen) Acker im Busch, gefurcht Adam Lakas und Theobald Heß, Angebot fünf Gulden — 5 —
3. Section A. № 119. Vier und zwanzig Aren (3 Viertel) Acker am Schorlenberg, gefurcht Gemeindefeld und Adam Lakas, fünf Gulden Angebot — 5 fl.
4. Section D. № 244. Ebensoviel Acker am Schorlenberg, gefurcht Carl Heß und Nicolaus Fuchs, angeboten zu fünf Gulden — 5 —
5. Section B. № 134 und 135. Ein in der Gemeinde Alsenborn im untern Dorfe an der Straße nach Hertlingshausen gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, Scheune, Stallungen, Keller, Hofgering und Garten, begrenzt von Johannes Daub und Wilhelm Schramm, Angebot einhundert Gulden — 100 —

Einhundert sechszehn Gulden — 116 —

Sämmtliche diese Immobilien sollen von den Schuldnern besessen und benützet werden, ob gleichwohl die unter № drei und fünf nicht auf den Namen der Schuldner in dem Sectionsregister eingetragen sind, außer denen gewöhnlichen Abgaben sind keine besondere Lasten bekannt, und Eigenthumstiter über diese Immobilien konnten keine ausgemittelt werden.

Bedingungen.

1. Der ausfallende Steigschilling soll auf die Martinitage der Jahre 1838 und 1839, mit Zinsen zu fünf Procent, bezahlt werden, die mit dem Tage der Versteigerung ihren Anfang nehmen.

2. Die Steigerer treten alsbald nach erfolgtem Zuschlage in Besitz und Genuß der Immobilien, in den sie jedoch auf ihre Gefahr und Kosten sich einweisen zu lassen haben, wenn ihnen derselbe verweigert werden sollte.

3. Lasten, Steuern und Abgaben, laufend oder rückständig, bekannt oder nicht, haben die Steigerer vom Tage der Versteigerung an zu übernehmen.

4. Der Flächeninhalt wird nicht garantirt, überhaupt werden den Steigerern die Immobilien so überlassen, wie sie die Schuldner zu besitzen berechtigt waren.

5. Das Eigenthum der zu versteigernden Immobilien bleibt zum Nutzen der inscribirten Gläubiger bis

Digitized by Google

zur gänzlichen Ausbezahlung derselben vorbehalten, und zwar in der Art, daß im Nichtzahlungsfalle die Gläubiger, ohne alle Form, über das Eigenthum verfügen können.

6. Die Kosten der Versteigerung haben die Steigerer gesetzlicher Vorschrift nach zu bezahlen.

Alle übrigen aus dem Gesetze über das Zwangsverfahren hervorgehenden Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gemacht werden, wonach sich die Steigerer zu achten haben.

Gefertigt zu Kaiserslautern auf der Amtsstube, den zwölften Juni achtzehnhundert sieben und dreißig.

Jocobi, Notär.

---

pr. den 4. September 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montag, den fünf und zwanzigsten September achtzehnhundert sieben und dreißig, Nachmittags zwei Uhr, zu Trippstadt in der Behausung des Bürgermeisters, Herrn Georg Spanier;

Auf Betreiben von Joseph Sprenger, Maurer zu Trippstadt wohnend, welcher in dieser Sache den Advokaten Herrn Kirchweger zu seinem Anwalte bestellt hat, und fortwährend bei demselben Wohnsitz erwählt; und in Gefolge eines Commissoriums, erlassen durch das Bezirksgericht zu Kaiserslautern, am ein und dreißigsten Mai abhin, wird vor dem hiezu committirten Versteigerungscommissär, Wilhelm Will, Königl. Bayer. Bezirksnotär, im Amtssitze zu Kaiserslautern, zur Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist, und ohne daß ein Nachgebot angenommen werden darf, von nachbeschriebenen, dem Jacob Jung, Ackersmann, wohnhaft auf dem Langensohl, Gemeinde Trippstadt, Schuldner des Requirenten, angehörigen, in einem durch den unterschriebenen Notär, am zwanzigsten Juni letzthin gefertigten Güteraufnahmsprotokolle verzeichneten Immobilien, geschritten, als:

Vorher wird jedoch bemerkt, daß die Immobilien in der Mutterrolle und dem Sectionsregister theils auf den Namen des Schuldners, theils auf den Namen von Daniel Stein vom Langensohl verzeichnet sind, und welche letztere der Schuldner von genanntem Stein acquirirt hat.

1. Section E. № 168 und 169. 4 Tagwerke 1654 Dezimale Wiese auf dem Langensohlerhof, neben Anna Maria Sauer und Schuldner selbst, angeboten zu 25 fl.

2. Section E. № 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476 und 477. 15 Tagwerke 176 Dezimale Acker allda, neben Schuldner selbst und Johannes Illigs Witrib, zu 100 fl.

3. Section E. № 498, 499, 500 und 501. 7250 Dezimale, zwei Wohnhäuser, Hofgering, Stallungen, zwei Scheuern, Garten und sonstiges Zugehör, neben dem Schuldner selbst, zu 300 —

4. Section E. № 502, 503, 504, 505, 506, 507 und 508. 4 Tagwerke 6910 Dezimale Acker daselbst, beforcht beiderseits Schuldner selbst, zu 100 —

5 Section E. № 509. 5990 Dezimale Acker daselbst, beiderseits Schuldner selbst, zu 10 —

6. Section E. № 510 und 511. Ein Tagwerk 6760 Dezimale Acker daselbst, beiderseits Schuldner selbst, zu 10 —

7. Section E. № 512. 6040 Dezimale Garten daselbst, ebenso begrenzt, zu 5 —

8. Section E. № 513 und 514. Ein auf dem Langensohlerhof gelegenes Wohnhaus, Nebengebäude und sonstiges Zubehör, 5980 Dezimale, begrenzt beiderseits Schuldner selbst, zu 50 —

9. Section E. № 515, 516, 517, 518, 519 und 520. 6 Tagwerke 1390 Dezimale Acker daselbst, ebenso begrenzt, zu 50 —

10. Section E. № 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533 und 534. 16 Tagwerke 6740 Dezimale Acker daselbst, in der Feldgewann № 14 und 15, begrenzt beiderseits Schuldner selbst, zu 50 —

11. Section E. № 535 bis 550 einschließlich. 18 Tagwerke 200 Dezimale Acker daselbst, Feldgewann № 16, ebenso begrenzt, zu 40 —

12. Section E. № 551, 552, 553, 554 und 555. 48 Tagwerke 7150 Dezimale Gehölz daselbst, in der Feldgewann № 17, begrenzt Schuldner selbst und Gebrüder Gienanth, zu 100 fl.

Sämmtlich oben beschriebene Immobilien bilden ein Ganzes, der Langensohlerhof genannt, im Banne von Trippstadt gelegen.

Gesammtangebot 840 fl.

Der betreibende Gläubiger hat für diese Versteigerung folgende Bedingungen festgesetzt, als:

1. Der Steigpreis muß in guten Münzsorten, in drei gleichen Terminen, als auf den ersten Jänner 1838 und der beiden folgenden, mit vom Versteigerungstage angehenden Zinsen, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, bezahlt werden.

2. Steigerer bekommt die Güter sogleich mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß, hat sich jedoch auf seine Kosten und Gefahr hin, und ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers in den Besitz einsetzen oder einweisen zu lassen.

3. Das Flächenmaß der Güter wird nicht garantirt, wie groß auch der Unterschied zwischen dem wirklichen und dem angegebenen seyn mag, überhaupt werden dieselben so versteigert, wie sie der Schuldner bisher besessen hat, oder zu besitzen berechtigt war, ohne irgend eine Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers.

4. Die Steuern und Abgaben muß der Steigerer von dem Versteigerungstage an für seine Rechnung übernehmen.

5. Der Steigerer muß auf Verlangen einen solventen Solidarbürgen darstellen.

6. Der Steigerer trägt die ihm durch das Gesetz auferlegten Versteigerungskosten.

7. Die Immobilien werden zuerst im Einzelnen, und sodann en bloc ausgeboten.

8. Das Eigenthum der zu versteigernden Güter bleibt vorbehalten bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigpreises und der Zinsen, und im Falle säumiger Zahlung in einem der obigen Termine, ist wer Rechtens befugt, das durch den säumigen Zähler gesteigerte Immobile, ohne alle weitere gerichtliche Prozedur, blos nach einem fruchtlos gebliebenen Zahlbefehle von dreißig Tagen, in der gewöhnlichen Form der freiwilligen Versteigerung, selbst mit Umgehung der für die gerichtlichen Zwangsversteigerungen vorgeschriebenen Förmlichkeiten, sondern nur blos nach einfacher ortsüblicher Bekanntmachung wieder öffentlich versteigern zu lassen, und sich aus dem Erlöse ohne besondere Anweisung hinlänglich bezahlt zu machen, für den Wenigererlös haftet der säumige Zähler.

Kaiserslautern, den 30. August 1837.

Will, Notär.

---

pr. den 4. September 1837

Montag, den 25. September 1837, des Nachmittags um 3 Uhr, in der Behausung von Wilhelm Winsweiler in Weilerbach, wird zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

Ein in der Gemeinde Weilerbach auf dem Busenhöbel gelegenes Wohnhaus, Scheune, Stallung, Hofgering und Ackerland.

Zugehörig den minderjährigen Kindern der in Weilerbach verstorbenen Ehe- und Ackersleute, Peter Schäfer und Elisabetha Winter, als: Philippina und Carl Schäfer in Weilerbach.

Die Versteigerung geschieht in Folge eines Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts von Kaiserslautern, vom 15. Juli 1837, homologirt durch das Bezirksgericht daselbst, den 2. August 1837, auf Betreiben des Vormundes der Minderjährigen, Johann Scheer, Taglöhner, und in Gegenwart des Nebenvormundes, Daniel Neger, Zimmermann, beide in Weilerbach wohnhaft, durch Christian Julius Jacobi, Königl. Notär des Bezirks und im Amtssitze von Kaiserslautern, hiezu durch den oben allegirten Familienraths-Beschluß beauftragt, bei welchem auch die Bedingungen der Versteigerung eingesehen werden können.

Kaiserslautern, den 3. September 1837.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 5. September 1837.

(Bekanntmachung.)

Alle diejenigen, welche Forderungen an die Verlassenschaftsmasse des unterm 30. Juli letzthin zu Dahn verstorbenen Ackerers, Marx Reichert, zu machen haben, sowie auch alle diejenigen, welche in diese Verlassenschaftsmasse schuldig sind, werden andurch aufgefordert und ersucht, den Betrag ihrer Forderungen und ihrer Schuldigkeiten, bis Montag, den 25. dieses, auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs Neuer zu Dahn, einzugeben.

Dahn, den 1. September 1837.

H. Neuer, Notär.

---

pr. den 5. September 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Dienstags, den 19. September 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Oberwiesen, bei Wirth Rapp; in Gemäßheit gehörig bestätigten Familienraths-Beschlusses, vom 30. Juni 1837, werden nachfolgende Grundstücke, durch den unterzeichneten Karl Wilhelm Schmidt, Notär, im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, öffentlich versteigert:

1. Section D. № 301½. 58 Aren 37 Centiaren Wiese in der Kernbach.
2. Section A. № 129. Ungefähr 2 Aren von dem Wiesengarten im Tannengarten.

Eigenthümer dieser Stücke sind: 1. Johannes Wendel, Ackersmann, wohnhaft zu Oberwiesen, und seine, mit seiner verstorbenen Ehefrau, Barbara Krapp, erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Katharina, Barbara, Philippina und Maria Wendel, alle ohne Gewerbe, deren Vormund ihr Vater, und Nebenvormund Bernhard Eitelmann der 2., Ackersmann in Orbis, ist.

Digitized by Google

3. Section A. № 150. 63 Aren Acker auf den mittelsten Neunmorgen.
4. Section B. № 23. 61 Aren Acker im Plauel.
5. Section B. № 25. 93 Aren Acker in der Hahl.
6. Section B. № 31. 5 Aren Kappesacker in der Hahl oder am alten Weg.

Eigenthümer dieser 4r Stücke sind die genannten Wendel'schen Kinder.

Die Güter im Banne von Oberwiesen, ausgenommen das 1. Stück, das im Banne von Orbis liegt.

Kirchheimbolanden, den 3. September 1837.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 5. September 1837.

Kriegsfeld. (Schuldiensterledigung.) Die Schulgehülfenstelle an der teutschen protestantischen Mädchenschule dahier, ist in Erledigung gekommen.

Der Gehalt bestehet jährlich aus der Gemeindekasse in 150 fl.
sodann freie Wohnung in dem Schulhause.

Dann haben die vorigen Gehülfen alljährlich 50 —
aus dem Kreisschulfond bezogen.

200 fl.

Auch kann durch Privatunterricht derselbe sich einen Verdienst verschaffen, was die vorigen Gehülfen auch gethan.

Lusttragende, gutqualifizirte Candidaten aus dem Seminar von Kaiserslautern, haben sich innerhalb 4 Wochen bei der Orts-Schulcommission zu melden.

Kriegsfeld, den 1. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Melzer.

---

pr. den 5. September 1837.

Heuchelheim. (Erledigte israelitische Lehrerstelle.) Der israelitischen Gemeinde zu Heuchelheim, im Kantone und Landcommissariate Bergzabern, ist die Erlaubniß von höherer Behörde ertheilt worden, mit dem Beginne des Schuljahres 18$\frac{37}{38}$, eine selbstständige Schule errichten zu dürfen, und dieselbe soll mit einem geeigneten Lehrer besetzt werden.

Der mit dieser Lehrerstelle verbundene jährliche Gehalt besteht in 150 fl. baarem Gelde und freie Wohnung für einen unverheiratheten Lehrer im Schullocale.

Lusttragende, hiezu im Seminarium zu Kaiserslautern gebildete und mit einer guten Note versehene Candidaten, wollen daher ihre Gesuche, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegt, binnen 4 Wochen a dato, bei der Orts-Schulcommission dahier einreichen.

Bemerkt wird, daß der anzustellende Lehrer nebst dem Lehramte auch den Synagogendienst zu übernehmen hat, wogegen ihm die sich ergebenden Casualgefälle zufließen.

Heuchelheim, den 30. August 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Heß.

---

pr. den 5. September 1837.

Heuchelheim. (Erledigte Schulstelle.) Durch die Beförderung des Karl Hoffmann ist die Gehülfen- und resp. Knabenlehrerstelle an der protestantisch-teutschen Schule zu Heuchelheim, im Landcommissariate Bergzabern, erledigt worden, und soll nun wieder besetzt werden.

Der jährliche Gehalt besteht in 150 fl. baarem Gelde, nebst freier Wohnung im Schulhause.

Lusttragende, im Seminar gebildete, mit einer guten Note versehene Candidaten, wollen ihre deßfallsigen Gesuche, mit den gehörigen Zeugnissen belegt, binnen 4 Wochen a dato, bei der Orts-Schulcommission dahier einreichen.

Bemerkt wird, daß der bisherige Gehülfe schon mehrere Jahre 20 bis 40 fl. Unterstützung aus dem Kreisschulfond erhalten hat.

Heuchelheim, den 30. August 1837.

Für die Orts-Schulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Heß.

---

pr. den 5. September 1837.

Lingenfeld. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Durch die Beförderung des bisherigen Gehülfen an der katholisch-teutschen Schule dahier, wurde die Gehülfenstelle erledigt.

Der an diese Stelle geknüpfte Gehalt besteht vorläufig aus 150 fl. baar aus der Gemeindekasse, nebst freier Wohnung.

Bis jetzt wurden jährlich aus dem Kreisschulfonde 22 fl. zugeschossen, und der anzustellende Gehülfe hat sich bei erwiesenem Fleiße in seinem Berufe, einer besonderen jährlichen Gratification von 22 fl. aus der Gemeindekasse, sowie aus dem Kreisschulfonde, zu erfreuen.

Digitized by Google

Vorzüglich befähigte Schulcandidaten, welche in dem Königl. Seminar zu Kaiserslautern gebildet worden sind, wollen sich innerhalb vier Wochen bei der Orts-Schulcommission dahier melden.

Lingenfeld, den 3. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schlick.

---

pr. den 5. September 1837.

Herrheim bei Landau. (Schulgehülfenstellen-Erledigung.) An der katholischen Schule dahier sind zwei Gehülfenstellen erledigt.

Der jährliche Gehalt einer jeden derselben besteht in 200 Gulden, nebst freier Wohnung.

Lusttragende, im Schullehrer-Seminar zu Kaiserslautern gebildete, mit guten Noten versehene Candidaten, haben sich zur Wiederbesetzung dieser vacanten Stellen, binnen drei Wochen, mit Vorlage der erforderlichen Zeugnisse, bei der Orts-Schulcommission dahier zu melden.

Herrheim, den 3. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gauly.

---

pr. den 5. September 1837.

Börsborn. (Besetzung der protestantischen Schullehrerstelle.) Da der Bau des neuen Schulhauses und der Oekonomiegebäude zu Börsborn seiner Vollendung nahe ist, so soll die Schullehrerstelle nunmehr besetzt werden.

Der in Realitäten, Korn, Schulgeld und Holz bestehende Gehalt ist 100 fl. nebst Wohnung und freiem Schulbrand. Eine dem Stande der Besoldung und dem Verhalten des Lehrers entsprechende Unterstützung aus dem Kreisschulfonde steht zu erwarten. Die Bewerber um diese Stelle haben sich, mit den erfordrlichen Zeugnissen versehen, binnen 6 Wochen a dato bei der Ortsschulcommission einzufinden.

Glan-Münchweiler, den 1. September 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Zimmermann.

---

pr. den 5. September 1837.

Oberndorf. (Dachdeckerarbeiten.) Kommenden 15. l. M., des Nachmittags um 1 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Alsenz, werden die Dachdeckerarbeiten an dem Kirchen- und Thurmdache in Oberndorf, veranschlagt zu 220 fl., wenigstnehmend vergeben.

Alsenz, den 1. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 5. September 1837.

Gaugrehweiler. (Schuldiensterledigung.) Durch Beschluß Königl. hoher Regierung, vom 20. Juli letzthin, wurde an der protestantischen teutschen Schule zu Gaugrehweiler eine selbstständige Gehülfenstelle errichtet. Der mit derselben verbundene Gehalt beträgt, nebst freier Wohnung und Antheil an einem Garten von 8 Aren, 160 fl. in baarem Gelde.

Gehörig qualifizirte Schulkandidaten wollen sich innerhalb vier Wochen, mit Zeugnissen versehen, bei der Ortsschulcommission melden.

Gaugrehweiler, den 29. August 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hartmann.

---

pr. den 5. September 1837.

Neustadt. (Haus- und Güterversteigerung.) Montag, den 25. dieses Monats, des Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Güterwagen dahier, wird durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär, im Amtssitze von Neustadt, auf Anstehen der Kinder und Erben des dahier verlebten Seilers, Daniel Roth, und seiner ebenfalls verstorbenen Ehefrau, Magdalena Schönig, nämlich: 1. Katharina Magdalena Heupel, Seilerin, Wittwe des dahier verlebten Seilers, Georg Roth, als Vormünderin ihrer minderjährigen, mit besagtem ihrem Ehemanne erzeugten Kinder, Margaretha Dorothea, Johannes und Katharina Magdalena Roth; 2. Daniel Roth, Seiler, in eigenem Namen sowohl, als wie auch als Beivormund der vorbenannten Minderjährigen; 3. Karl Joseph Roth, Seiler und Wirth; 4. Johannes Roth, Bäcker; 5. Ludwig Roth, Dreher; 6. Jacob Brodt, Handelsmann, als Vormund, und Daniel Schönig, Glaser, als Beivormund von Margaretha Dorothea Roth, minderjährig, ohne Gewerbe; alle Vorbenannten dahier wohnhaft;

Der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden der nachbeschriebenen, den Requirenten gemeinschaftlich und ungetheilt gehörigen Liegenschaften, in hiesiger Stadt und Gemarkung, geschritten werden, nämlich:

Digitized by Google

1. Ein Wohnhaus, bestehend in mehreren Wohnungen, wird in 3 Abtheilungen versteigert.
2. Eine Seilerbahn mit Nußbäumen bepflanzt, enthaltend 2¼ Aren, wird ebenfalls in 3 Loosen versteigert.

Neustadt, den 3. September 1837.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 6. September 1837.

Das schöne große Wagner'sche, zum Hirsch geschildete, in Neulauterburg, an der französischen Grenze, gelegene Wirthshaus sammt Zugehör, wird im Hause selbst, Montag, Nachmittags 2 Uhr, den 18. dieses, definitiv versteigert; es ist zu 1605 Gulden angeboten.

Kandel, den 4. September 1837.

Weigel, Notär.

---

pr. den 6. September 1837.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den sechs und zwanzigsten September achtzehnhundert sieben und dreissig, des Nachmittags zwei Uhr, zu Erpolsheim, im Wirthshause zum Weinberg; auf Betreiben der Erben von Georg Hillgärtner, im Leben Rentner in Frankenthal; als: 1. Peter Hillgärtner, Bäcker; 2. Katharina Elisabetha Hillgärtner, interdizirt und ohne Gewerbe, repräsentirt durch ihren Vormund Philipp Leonhard Gerhard, Bierbrauer; und 3. Gertraude Martin, Rentnerin, Wittwe des besagten Georg Hillgärtner, alle in Frankenthal wohnhaft, welche in dieser Sache den Herrn Stockinger, Anwalt am Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, daselbst wohnhaft, zu ihrem Anwalt bestellen und bei dem sie auch fortwährend Wohnsitz erwählen, werden durch den in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal, im Rheinkreise, residirenden Königl. Notär Johann Wilhelm Juncker, in seiner Eigenschaft als Versteigerungs-Commissär in der Zwangs-Veräusserungssache der benannt Georg Hillgärtner'schen Erben, gegen deren Schuldner, Adam Meininger, Ackersmann, in Erpolsheim wohnhaft, hiezu ernannt laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom ein und dreissigsten Mai achtzehnhundert sieben und dreissig, wovon die executorische, gehörig registrirte Ausfertigung vorliegt, nachbeschriebene, dem genannten Schuldner Meininger zugehörige, im Erpolsheimer Banne gelegene Immobilien, die alle genau in dem Güter-Aufnahmeprotokolle verzeichnet sind, das genannter Notär-Versteigerungs-Commissär unterm gestrigen Tage in Erpolsheim gefertiget hat, das gehörig registrirt ist, zwangsweise, öffentlich und eigenthümlich versteigert werden. Diese Immobilien, welche vom betreibenden Theil für die dabei bemerkten Preise angesetzt worden, um bei der Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei Nachgebote nicht angenommen werden, als erste Gebote zu dienen, sind folgende, als:

1. Section A. № 5 und 323. Neunzehn Aren sechszig Centiaren Acker und Wingert in den achtzehn Morgen oder am Goldberg, angesetzt zu fünfzig Gulden 50 fl.
2. Section B. № 215. Siebenzehn Aren neunzig Centiaren Acker in der Langgewann, angesetzt zu fünfzig Gulden 50 fl.
3. Section B. № 271. Eilf Aren fünfzig Centiaren Acker am Lambsheimer Weg, angesetzt zu dreissig Gulden 30 fl.
4. Section C. № 96. Acht Aren fünfzig Centiaren Wiese hinter der Mühle, angesetzt zu achtzig Gulden 80 fl.
5. Section D. № 130. Vier Aren fünf Centiaren Garten hinter der Dorfmühle, angesetzt zu vierzig Gulden 40 fl.
6. Section D. № 154 und 155. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hof und Gärtchen, zu Erpolsheim, im obern Dorf gelegen, eine Are dreissig Centiaren Flächenmas enthaltend, angesetzt zu drei hundert Gulden 300 fl.

Der Gesammtansatzpreis dieser, sich in Besitz des Schuldners Meininger befindlichen Immobilien ist fünf hundert fünfzig Gulden 550 fl.

Die vom betreibenden Theil für diese Zwangsveräußerung festgesetzten Clauseln und Bedingungen sind folgende; als:

1. Der ausfallende Steigpreis muß durch die Steigerer in drei gleichen Terminen, auf die drei zunächstfolgenden Martinitage, mit gesetzlichen Zinsen, vom Versteigerungstage an gerechnet, in guten, gangbaren, klingenden Geldsorten, an die Gläubiger des Schuldners Meininger, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, bezahlt werden.

2. Mit der Versteigerung kommen die Steigerer in Besitz und Genuß dieser Liegenschaften, den sie sich übrigens selbsten auf eigene Gefahr und Kosten und ohne Zuthun des betreibenden Theils zu verschaffen haben, welch Letzterer durchaus keine Garantie übernimmt, und gehen somit selbige mit den nämlichen Rechten, Lasten und Dienstbarkeiten auf die Steigerer über, wie sie vom Schuldner besessen worden.

3. Alle auf diesen Immobilien haftenden Steuern, Gemeinde-Abgaben, so wie allenfallsige Gülten und

Digitized by Google

Zinsen, haben die Steigerer, vom Versteigerungstage an, zu übernehmen.

4. Das angegebene Flächenmaß der Güter wird den Steigerern nicht garantirt.

5. Auf Begehren sind die Steigerer gehalten, wegen der sichern Bezahlung ihrer Steigpreise und der Zinsen, zahlfähige Bürgschaft zu leisten.

6. Im Falle ein Steigerer irgend einen der obigen Termine nicht genau einhalten sollte, dann wäre dessen Steigerung geradezu und von Rechtswegen aufgelößt, und der angewiesene Gläubiger wäre berechtiget, nach einem vorherigen fruchtlosen Zahlbefehle von dreissig Tagen und nach einer blos ortsüblichen Bekanntmachung in Erpolsheim, durch einen Königl. Notär, mit Umgehung aller anderweiten Förmlichkeiten, das Immobile des säumigen Steigerers wieder weiter versteigern zu lassen und sich wegen dem allenfallsigen Wenigererlöß, der Zinsen und Kosten, an dem säumigen Steigerer oder dessen Bürgen zu erholen und bezahlt zu machen.

7. Innerhalb Monatsfrist nach der Versteigerung haben die Steigerer ihre Steigbriefe transscribiren zu lassen.

8. Die Procedurkosten, vom Zahlbefehl an, haben die Steigerer innerhalb Monatsfrist nach der Versteigerung, auf tarirte Kostenverzeichnisse hin, an den betreibenden Gläubiger, in Abzug ihrer Steigpreise und ohne vorherige Collocation, zu bezahlen; die Kosten der Versteigerung selbst bleiben aber den Steigerern zur Last.

Im Uebrigen haben sich die Steigerer genau nach den Bestimmungen des Zwangsveräußerungs-Gesetzes zu richten.

Gefertigt zu Dürkheim, den 13. Juni 1837.

Juncker, Notär.

---

pr. den 6. September 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 22. September 1837, Morgens zehn Uhr, in der Behausung der Wittwe des Kaspar Groh in Niederwürzbach;

Auf Anstehen von

1. Peter Rothermel, Ackerer, in Alschbach wohnhaft;

2. Jacob Groh, Ackerer, in Ormesheim wohnhaft, der Erstere als Hauptvormund und der Andere als Nebenvormund des minderjährigen Franz Groh, Sohn erster Ehe von dem verlebten Kaspar Groh, und dessen ebenfalls verstorbenen Ehefrau, Anna Maria Rothermel;

3. Barbara Langenbahn, ohne Gewerbe, in Niederwürzbach wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe des genannten Kaspar Groh, in der Eigenschaft als Vormünderin ihrer, mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten minderjährigen Kinder, als: Elisabeth, Susanna und Christina Groh;

4. Johann Georg Joli, Ackersmann, daselbst wohnhaft, in der Eigenschaft als Nebenvormund über die eben genannten minorennen Kinder, sämmtliche in ihrer Eigenschaft als Erben ihrer verlebten Geschwister, Anna Maria und Jacob Groh, Kinder erster Ehe von obigem Kaspar Groh;

Sodann in Gefolge eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 27. Mai 1837, und eines Expertenberichts, aufgenommen durch den unterzeichneten Notär, unterm 24. Juli 1837;

Werden durch den unterschriebenen Joseph Lonquet, Notär, in Blieskastel wohnhaft, folgende, zu den Verlassenschaften der obgenannten Anna Maria und Jacob Groh gehörenden, und auf der Niederwürzbacher Gemarkung gelegenen Güter, der Untheilbarkeit wegen, in Eigenthum versteigert, nämlich:

Güter, zur Verlassenschaft der Anna Maria Groh gehörend.

1. 60 Aren Wiese.
2. 1 Hektare 80 Aren Acker.

Güter, zur Verlassenschaft des Jacob Groh gehörend.

1. 50 Aren Wiese.
2. 2 Hektaren 7 Aren Acker.

Die Steigbedingnisse, sowie die nähere Beschreibung der Güter, können bei dem obigen Notär eingesehen werden.

Blieskastel, den 1. September 1837.

Lonquet, Notär.

---

pr. den 6. September 1837.

Alsenborn. (Holzversteigerung.) Montag, den 25. September 1837, des Morgens um 9 Uhr, werden in der Gemeinde Alsenborn, aus dem dasigen Gemeindewalde, nachbezeichnete Hölzer zur Versteigerung gebracht, als:

79	kieferne Baustämme	3.	Klasse.
900	" "	4.	"
7	" Blöche	3.	"
19	" "	4.	"
480	Klafter kiefern geschnitten Scheitholz, und		
13425	Gebund meist buchene Wellen.		

Es wird bemerkt, daß sämmtliches Gehölz unter sehr annehmbaren Zahlungsterminen versteigert wird, und auswärtige, hierorts unbekannte Steigerer, bei der

Digitized by Google

Versteigerung Atteste über ihre Zahlungsfähigkeit von ihren Bürgermeisterämtern zu produciren haben.

Alsenborn, den 4. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Caspar.

---

pr. den 6. September 1837.

Friesenheim. (Schuldiensterledigung.) Da der bisherige Filiallehrer auf dem Hemshofe, Bürgermeistereibezirk Friesenheim, eine andere Bestimmung erhielt, so können sich zur Wiederbesetzung, im Lehrerseminar gebildete, und mit Zeugnissen versehene Lehrer, melden.

Da die Zahl der Schüler unbedeutend ist, so ist der Lehrer verbunden, auf Sonn- und Festtagen, dann bei Leichenfeierlichkeiten die Orgel in der protestantischen Kirche in Friesenheim zu spielen.

Der Gehalt besteht:

a) von den Einwohnern der Höfe	100 fl.
b) aus der Gemeindekasse	70 —
	170 —

Friesenheim, den 3. September 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Wolff.

---

pr. den 6. September 1837.

3te Bekanntmachung.

Rohrbach. (Wiederbesetzung der protestantisch-teutschen Schulgehülfenstelle.) Durch die Beförderung des bisherigen Gehülfen zum Lehrer ist die protestantisch-teutsche Schulgehülfenstelle zu Rohrbach, im Kantone und Landcommissariate Bergzabern, erledigt worden, und soll nun wieder besetzt werden.

Da sich bis jetzt keine Kommittenten hiezu gemeldet haben, so wird dieselbe zum dritten Male ausgeschrieben, und zur Wiederbesetzung ein Concurstermin von 4 Wochen festgesetzt.

Lusttragende, im Seminar gebildete und mit einer guten Note versehene Kandidaten mögen ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, binnen obiger Frist bei der Ortsschulcommission dahier eingeben.

Der an diese Stelle geknüpfte jährliche Gehalt besteht in 150 fl. baar aus der Gemeindekasse nebst freier Wohnung; doch wird beabsichtigt, den Gehalt mit dem kommenden Jahre auf 170 fl. zu erhöhen. Auch hat der frühere Gehülfe im letzten Jahre 20 fl. Unterstützung aus dem Kreisschulfonde erhalten.

Rohrbach, den 4. September 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

---

pr. den 2. September 1837.

2te Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. October l. J., Morgens 9 Uhr, wird zu Speyer in der Weinwirthschaft zum goldnen Rebstöckel, die Minderversteigerung des Salztransportes nach den südöstlichen Haupt-Niederlagen des Kreises, für den Bedarf im Etatsjahre 18 37/38, und gleichzeitig für denselben der Filial-Niederlagen Kandel, Bergzabern, Annweiler, Edenkoben und Dahn, vor sich gehen, und ebenso die Versteigerung des Salz- und Steinkohlentransports für den Bedarf des nordwestlichen Theiles des Kreises, sowohl für die Haupt-Niederlagen, als insbesondere für jenen der Filial-Niederlagen Grünstadt, Göllheim, Winnweiler, Rockenhausen, Kusel, Homburg und Mutterstadt, zu Kaiserslautern, Dienstag, den 10. October l. J., Morgens 9 Uhr, in der Gastwirthschaft zum goldenen Schiff, nächst dem Königl. Centralgefängnisse, abgehalten, wozu die Fuhrwerks-Unternehmer, mit legalen Zeugnissen über Leumund, Vermögen und Pferdebesitz, und mit annehmbaren Bürgen von gleichen Eigenschaften versehen, eingeladen werden.

Saline, den 1. September 1837.

Königl. Bayer. Hauptsalzamt Dürkheim.

Schelf.

---

pr. den 29. August 1837.

3te Bekanntmachung.

(Fourage-Ankauf.)

Der Ankauf von Heu und Kornstroh wird täglich fortgesetzt, und zugleich bemerkt, daß nunmehr auch neuer Haber angenommen werde.

Die Verkäufer werden mit dem Anhange wiederholt vorgeladen, daß sich solche schneller Abfertigung und der Waare angemessener Preise zu erfreuen haben.

Speyer, den 28. August 1837.

Die Militär-Verpflegs-Commission.

v. Hofstetten, Major.

Frank, Quartiermeister.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 104. Speyer, den 10. September 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 7. September 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Freitags, den 22. September 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Oberwiesen, bei Adjunkt Jacob Rapp;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirks-Gerichts zu Kaiserslautern, vom 24. Mai letzthin, auf Betreiben von Carl Rocher, Apotheker, wohnhaft zu Göllheim, in seiner Eigenschaft als Rechner des protestantischen Kirchenfonds zu Göllheim, welcher Behufs dieses Verfahrens den Advokaten Kirchweger zu Kaiserslautern als Anwalt bestellt und Rechtswohnsitz bei ihm erwählt hat;

Entgegen Johannes Wendel, Ackersmann, wohnhaft zu Oberwiesen, sowohl wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Barbara, geborne Krapp, bestandenen Gütergemeinschaft, als auch als gesetzlicher Vormund seiner mit dieser seiner Ehefrau erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Barbara, Philippina, Catharina und Maria Wendel, und diese als Erben ihrer verlebten Mutter, Letztere aber Erbin ihres Vaters Johann Philipp Krapp, im Leben Ackersmann in Oberwiesen;

Wird der unterzeichnete, durch das besagte Urtheil hiezu committirte Carl Wilhelm Schmidt, Königl. Notär, im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, zur Zwangsversteigerung nachfolgender, den Schuldnern angehörigen, im Banne von Oberwiesen gelegener, und durch den Versteigerungs-Commissär, laut seinem Protokolle vom 9. Juni abhin, zwecks dieser Versteigerung aufgenommener Immobilien, schreiten, nämlich von:

1. Section A. № 150. 63 Aren Acker auf den mittelsten neun Morgen, angeboten zu 100 fl.
2. Section B. № 23. 61 Aren Acker im Plauel, angeboten zu 100 fl.
3. Section B. № 25. 93 Aren Acker in der Hahl, angeboten zu 50 fl.
4. Section B. № 31. 5 Aren Kappesacker in der Hahl, angeboten zu 10 fl.

Summa der Angebote zwei hundert sechszig Gulden 260 fl.

gemacht von Seiten des betreibenden Theils, um bei der Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei keine Nachgebote angenommen werden, als erstes Gebot des protestantischen Kirchenfonds Göllheim zu dienen.

Grundlasten, außer den gewöhnlichen Steuern, haften keine auf diesen Gütern.

Für diese Zwangsversteigerung sind von dem betreibenden Gläubiger folgende Steigbedingnisse festgesetzt:

1. Es findet keine Gewärschaft von Seiten des betreibenden Theils statt, weder fürs Eigenthum, noch fürs Flächenmaß, und eben so wenig für einen ruhigen Besitz.

2. Steigerer treten mit dem Zuschlage in den Besitz und Genuß der Immobilien; doch haben sie sich denselben auf eigene Gefahr und Kosten zu verschaffen, und sollten von den zu versteigernden Gütern welche legal verpachtet seyn, so hat Steigerer derselben, statt des Genusses, den Pachtpreis während der noch laufenden Pachtzeit, vom Versteigerungstage an zu beziehen.

3. Die Steuern und sonstige Lokalabgaben, allenfallsige Gülten, Grundzinsen und sonstige Reallasten, welche auf den Liegenschaften haften, bekannte oder unbekannte, übernehmen Steigerer vom Versteigerungstage an.

4. Der Steigschilling ist zahlbar in guter, grober, klingender Münze, in vier gleichen Terminen, jeder Termin mit einem Viertel, der erste auf den ersten Martinitag nach der Versteigerung, und sofort von Jahr zu Jahr, mit Interessen vom Versteigerungstage an; alles auf gütliche oder gerichtliche Collocation.

5. Jeder Steigerer hat auf seine Kosten einen annehmbaren solidarischen Bürgen zu stellen.

6. Die versteigerten Güter bleiben bis zur Auszahlung den collocirt werdenden Gläubigern und wem sonst Rechtens, privilegirt verpfändet, und in Ermanglung

Digitized by Google

der Zahlung eines oder des andern Termins, sind dieselben berechtigt, das dem säumigen Steigerer zugeschlagene Immöbel, auf dessen und seines Bürgen alleinige Gefahr und Kosten, ohne weitere Klage noch gerichtliche Prozedur, auf eine einfache Bekanntmachung durch die Schelle, vor jedem Notär, unter beliebigen Bedingungen und in gewöhnlicher Form freiwilliger Versteigerungen, öffentlich wieder versteigern zu lassen, und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, falls Steigerer dreissig Tage nach einem einfachen Zahlbefehle, den verfallenen Termin nicht entrichtet; indem sich dadurch der Zuschlag zu seinem Nachtheile von Rechtswegen aufhebt; alles unbeschadet der sonstigen Rechts- und Zwangsmittel der Gläubiger.

7. Steigerer zahlen die Kosten des Versteigerungsprotokolls, des Steigerungsbriefs, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren, ohne Abzug am Steigpreis, sobald sie vom Gerichte genehmigt sind, und zwar, den Steigbrief ausgenommen, pro rata ihres Steigschillings.

8. Im Uebrigen richten sich Steigerer nach den Vorschriften des Zwangsversteigerungs-Gesetzes. Dabei behält sich der betreibende Theil das Recht vor, beim Zuschlag die oben verzeichneten Güter nochmals zu theilen, und jedes derselben, wenn es ihm gefällig ist, in mehreren ihm gut scheinenden Abtheilungen zu versteigern.

Kirchheimbolanden, den 5. September 1837.

Der Versteigerungs-Commissär,

Schmidt, Notär.

---

pr. den 7. September 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den acht und zwanzigsten September dieses Jahrs, Nachmittags zwei Uhr, im Wirthshause bei Jacob Wolf, in Mardorf; in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 1. Juni d. J., und auf Betreiben von Franz Kuhn, Bäcker, wohnhaft in Schifferstadt, als Rechtsinhaber von Regina Deutsch, Wittwe von Michael Bohrmann, Eva Bohrmann, Leonhard, Leopold und Jacob Bohrmann, sämmtlich Handelsleute, und in Haßloch wohnhaft, welcher den Advokaten Michel in Frankenthal, als Anwalt bestellt, und bei demselben Wohnsitz erwählt hat, werden durch den unterzeichneten, in Frankenthal residirenden Bezirksnotär, Franz Jodocus Koch, nachbeschriebene, durch ihn, laut Protokoll vom neunzehnten Juni dieses Jahrs, aufgenommene, dem Georg Sattel und dessen angeblich in Gütern getrennter Ehefrau, Anna Maria Weiß, Ackersleute, wohnhaft in Mardorf, Schuldner des betreibenden Theils, gehörige, und diesen gehörig gewesenen, jetzt von Philipp Sattel, Ackersmann, in Mardorf wohnhaft, besessene, im Orte Mardorf und Banne Lambsheim, gelegene Immobilien, zwangsweise, eigenthümlich versteigert, nämlich:

1. Section A. № 286 und 286 bis. Ein Haus, Hof, Stallung, Garten nebst Zubehörden, Rechten und Gerechtigkeiten, zu Mardorf an der Hauptstraße, acht Aren zwanzig sieben Centiaren (38 Ruthen) Grundfläche enthaltend; angeboten zu 60 fl.
2. Section C. № 1671. 14 Aren 17 Centiaren (60 Ruthen) Acker in der zweiten Raugewann, angeboten zu 10 fl.
3. Section C. № 2253. 14 Aren 17 Centiaren Acker ober dem Sohl, zu 10 fl.
4. Section C. № 2656. 14 Aren 17 Centiaren Acker allda, zu 10 fl.

Diese Immobilien befinden sich noch im Besitze der Schuldner.

5. Section A. № 1453. 18 Aren 90 Centiaren Acker in der ersten Fischlochgewann, zu 10 fl.

Dieses Grundstück besitzet jetzt der vorgenannte und qualifizirte Philipp Sattel.

Bedingungen der Versteigerung.

1. Steigerer können die Immobilien sogleich nach dem Zuschlage antreten, und in Nutzen nehmen, haben sich aber im Hinderungsfalle Besitz und Genuß auf eigene Kosten zu verschaffen.

2. Es wird den Steigerern keine Gewährschaft geleistet, weder für den angegebenen Flächeninhalt, noch für das Eigenthum und den ruhigen Besitz der zu versteigernden Immobilien, indem sie keine besseren Rechte erwerben, als Schuldner selbst darauf hatten, und der betreibende Theil durchaus keine der Gewährschaftsverbindlichkeiten übernimmt, die sonst dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

3. Vom Tage des Zuschlags an, haben Steigerer alle Steuern, Gülten, Zinsen, Gemeinde- und andere Abgaben und Lasten, so wie alle Rückstände, ohne Abzug am Steigpreis zu tragen, und alle Dienstbarkeiten zu leiden, womit die Immobilien beschwert seyn, oder werden könnten.

4. Die Zahlung des Steigpreises geschieht in vier Terminen, auf Martini oder den eilften November der Jahre achtzehnhundert sieben-, acht-, neun und dreißig und vierzig, jedesmal mit einem Quart und mit den gesetzlichen Zinsen zu 5 Pct., vom Tage des Zuschlags an gerechnet, in guten gangbaren Gold- oder Silbermünzen, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung.

Digitized by Google

5. Steigerer sind verbunden, auf Verlangen annehmbare und zahlungsfähige Bürgen zu stellen, die sich für die Bezahlung des Steigpreises sowohl, als für die Erfüllung aller andern Bedingungen, solidarisch mit ihnen verbindlich machen und unterschreiben. In Ermanglung dieser Bürgen kann das Gebot verworfen, und die Versteigerung von neuem angefangen werden.

6. Das Eigenthum der zu versteigernden Immobilien bleibt, obgleich alle Gefahr davon sogleich auf die Steigerer übergeht, dennoch bis zur vollkommenen Abzahlung des Steigpreises vorbehalten, und wenn Steigerer die schuldige Zahlung dreißig Tage nach einem deßhalb an sie ergangenen Zahlbefehle nicht geleistet haben werden, so soll die Versteigerung von Rechtswegen aufgelößt, und der angewiesene Gläubiger berechtigt seyn, auf Kosten und Gefahr der säumigen Zähler, die denselben zugeschlagenen Immobilien, vor einem Notär, in Form freiwilliger Veräußerung, an den Meistbietenden, eigenthümlich, öffentlich wieder versteigern zu lassen.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und es wird kein Nachgebot angenommen.

Frankenthal, den 21. Juni 1837.

Koch, Notär.

---

pr. den 3. September 1837.

2te Bekanntmachung.

Waldmohr. (Schuldienstserledigung.) Die protestantische Mädchenschule zu Waldmohr ist erledigt; die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche binnen Monatsfrist hierorts einzureichen.

Der Gehalt dieser Stelle besteht in 200 Gulden, ohne den Zuschuß aus dem Kreisschulfonde, welcher bis jetzt in 50—60 Gulden bestand.

Waldmohr, den 29. August 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Schlemmer.

---

pr. den 7. September 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 27. September 1837, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Leimersheim im Wirthshause zum Anker;

Auf Ansuchen von: 1. Eva Katharina Keller, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Leimersheim, hinterbliebene Wittwe und gewesene zweite Ehefrau des daselbst verlebten Straßenwarths, Johann Georg Emmerling, handelnd als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Barbara und Johann Michael Emmerling, welche den Georg Philipp Kreger, Ankerwirth, wohnhaft zu Leimersheim, zum Beivormunde haben, sodann 2. Franz Emmerling, lediger Bäcker, wohnhaft daselbst, emancipirter minderjähriger Sohn aus erster Ehe des besagt Verlebten, welchem der zu Leimersheim wohnende Bäcker, Georg Adam Ullrich, als Curator gerichtlich beigegeben wurde;

Wird durch Johann Lothar Keller, den hiezu committirten, zu Rheinzabern säßhaften Notär, abtheilungshalber, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum der zum Nachlasse des besagt verlebten Johann Georg Emmerling gehörigen Immobilien, bestehend in einem zu Leimersheim in der neuen Gasse bei der Judenschule stehenden einstöckigen Wohnhause, und in vier auf dem Banne von Leimersheim-Kuhardt gelegenen Ackerstücken, welche zusammen 63,33 Hektaren an Flächenmaß enthalten, unter den bei unterzeichnetem Notär deponirten Bedingungen geschritten werden.

Rheinzabern, den 5. September 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 7. September 1837.

Venningen. (Wiederbesetzung der Gehülfenstelle an der katholischen Schule.) Mit Anfang des künftigen Schuljahres wird die Gehülfenstelle an der hiesigen katholischen Schule vacant, zu deren Wiederbesetzung ein Concurstermin von sechs Wochen anberaumt wird.

Laut vorliegendem Königl. Regierungs-Rescripte vom 22. Dezember v. J., ist der unterfertigten Commission der hohe Auftrag gegeben worden, bei Ausschreibung dieser Stelle pro 18 37/38, ein wohlbefähigtes Subject zu verlangen.

Lusttragende, vorzüglich befähigte Bewerber wollen daher ihre Gesuche, sammt den nöthigen Beweisschriften, binnen der gegebenen Zeitfrist hierorts einreichen.

Der Gehalt besteht in 150 fl., nebst freier Wohnung im Schulhause, die Unterstützungszulage aus dem Kreisschulfonde, welche sich im Durchschnitte bisher auf 30 fl. belief, nicht mitgerechnet.

Venningen, den 2. September 1837.

Für die Localschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Widemann.

---

pr. den 7. September 1837.

1. Ramstein. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Die katholische Schulgehülfenstelle zu Ramstein ist in Er-

Digitized by Google

ledigung gekommen. Der Gehalt beträgt, nebst freier Wohnung, 150 fl. baar. Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche binnen 4 Wochen bei der Ortsschulcommission einzugeben.

2. Deßgleichen ist die katholische Schullehrergehülfenstelle zu Miesenbach vacant. Der Gehalt beträgt, ebenfalls nebst freier Wohnung, 150 fl. baar. Zur Einreichung der Gesuche von Bewerbern sind 4 Wochen bestimmt.

Ramstein, den 4. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Janzer.

---

pr. den 7. September 1837.

(Hausversteigerung.)

Mittwoch, den 27. l. M., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Engel zu Eschbach; in Vollziehung 1. eines Familienraths-Beschlusses, aufgenommen den 17. August letzthin, vom Königl. Friedensgerichte zu Landau; und 2. eines, vom Königl. Bezirksgerichte von Landau, unterm 30. August letzthin, erlassenen Rathskammer-Beschlusses; ferner auf Anstehen von 1. Andreas Laur, Ackersmann zu Eschbach, in der Eigenschaft als Vormund über Maria Magdalena, Nikolaus, Elisabetha und Karolina Ehrhardt, und 2. Nikolaus Fritz, Leinenweber, zu Eschbach wohnhaft, als Beivormund der genannten Minderjährigen;

Wird durch Georg Keller, Königl. Notär zu Landau, nachbeschriebenes Immöbel öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

Die Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses, mit Hof, Scheuer, Stall, Kelleranthèil, sammt gesetzlichen Zugehörungen, gelegen zu Eschbach in der Werrgasse, neben Johannes Kipper und Georg Peter Schwartz.

Landau, den 5. September 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 7 September 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 27. September nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, zu Herxheim im Wirthshause zum Engel; auf Anstehen und in Gegenwart der Kinder und Erben der zu Herxheim verlebten Ehe- und Ackersleute, Johann Joseph Müller, und Apollonia Paierola, Namens: 1. Katharina Müller, Ehefrau von Johann Adam Flick, Leinenweber; 2. Barbara Detzel, ohne Gewerbe, als Vormünderin über ihre mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen Kinder, a) Katharina, b) Georg, c) Margaretha, d) Johann Joseph, und e) Johannes Müller, welche den Valentin Roth, Leinenweber, zum Beivormunde haben; 3. Georg Franz Müller, Leinenweber; 4. Philipp Jacob Müller, Leinenweber; 5. Barbara Müller, Ehefrau des genannten Valentin Roth; 6. Franziska Müller, Ehefrau des Tagners, Martin Mehlhemmer; 7. Michael Müller, und 8. Friedrich Müller, beide letztere Leinenweber, sämmtlich in Herxheim wohnhaft; wird Friedrich Hessert, Königl. Notär, im Amtssitze Landau, als gerichtlich ernannter Commissär, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigern: 58,40 Meter Ackerland und 15,90 Meter Wiesen, im Banne von Herxheim.

Landau, den 5. September 1837.

Hessert, Notär.

---

pr. den 7. September 1837.

Kottweiler-Schwanden. (Winterschafweide.) Bis den 26. September l. J., Morgens 10 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei Steinwenden, die Winterschafweide von Kottweiler-Schwanden, öffentlich an den Meistbietenden vergeben.

Steinwenden, den 4. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Clemens.

---

pr. den 7. September 1837.

Steinwenden. (Katholische Schuldiensterledigung.) Der katholische Schuldienst zu Steinwenden ist in Erledigung gekommen. Der Gehalt beläuft sich auf 200 fl. Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche binnen 4 Wochen bei der Orts-Schulcommission dahier einzureichen.

Steinwenden, den 4. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Clemens.

---

pr. den 8. September 1837.

(Erbauung eines neuen Pumpbrunnens auf dem Aerarial-Holzhofe bei Mutterstadt.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Forstamts, wird Samstag, den 23. d. M., Morgens 9 Uhr, vor dem Bürgermeisteramte Mutterstadt, die Herstellung eines neuen Pumpbrunnens auf dem dortigen Königl. Holzhofe, im Minderversteigerungswege an den Wenigstnehmenden öffentlich begeben werden.

Digitized by Google

Bedingnißheft sammt Kostenüberschlag liegen bei dem Königl. Rentamte Oggersheim sowohl, als auf diesseitiger Amtskanzlei zur Einsicht offen.

Speyer, am 8. September 1837.

Das Königl. Forstamt.

In legaler Abwesenheit des Vorstandes:

Schmidt, Actuar.

---

pr. den 8 September 1837.

Dreisen. (Versteigerung eines Hauses auf den Abbruch) Den 29. dieses Monats, Mittags um ein Uhr, im Gemeindehause zu Dreisen, wird ein, dem Straßenbau-Concurrenzfond des Kantons Göllheim gehöriges, im Orte Dreisen gelegenes Wohnhaus, auf den Abriß an den Meistbietenden versteigert.

Dreisen, den 5. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Fisch.

---

pr. den 8. September 1837.

Speyer. (Minderversteigerung von Bau-Arbeiten.) Mittwoch, den 20. September nächsthin, Vormittags 11 Uhr, auf dem Stadthause zu Speyer, werden die verschiedenen Reparaturen an den Gebäulichkeiten des Binzhofs, an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, nämlich:

	fl.	kr.
Maurer- und Steinhauerarbeit	370	5
Zimmerarbeit	72	25
Schreinerarbeit	26	48
Schlosserarbeit	52	36
Zusammen	521	54

Speyer, den 9. September 1837.

Die Hospicien-Commission.

---

pr. den 8. September 1837.

Trippstadt. (Minderversteigerung von Bauarbeiten.) Montags, den 25. September, des Nachmittags 1 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei Trippstadt die Herstellung eines zweiten Stockes auf das protestantische Schulhaus dahier, im Minderversteigerungswege vergeben werden.

Die Erbauungskosten desselben sind veranschlagt wie folgt:

	fl.	kr.
1. 2. 3. Abbruch-, Maurer- u. Steinhauerarbeit	624	1
4. Zimmerarbeit	266	30
5. Schreinerarbeit	82	18
6. Schlosserarbeit	74	23
7. Glaserarbeit	107	8
8. Anstreicharbeit	37	28
9. Dachdeckerarbeit	36	10
10. Materialtransport	107	57
Summa	1335	55

Plan und Kostenanschlag kann täglich dahier eingesehen werden.

Wozu Steigerungsliebhaber einladet

Trippstadt, den 7. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Spanier.

---

pr. den 8. September 1837.

Wachenheim a. H. (Gerichtliche Hausversteigerung.) Montag, den 25. September nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Wachenheim an der Haardt, im Gasthause zur Stadt Mannheim; und in Gemäßheit eines Familienraths-Beschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht von Dürkheim, auch bestätigt durch das Königl. Bezirksgericht von Frankenthal, wird das nachbezeichnete, dem Daniel Magenheimer und seinem minderjährigen Kinde zugehörige Wohnhaus, durch den unterschriebenen, im Kantone Dürkheim, zu Deidesheim wohnenden Königl. Notär, Martin Schuler, hiezu committirt, gerichtlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Zubehör, in der Stadt Wachenheim in der Hauptstraße stehend, neben dem protestantischen Pfarrhause, geschätzt 1200 fl.

Die Requirenten sind:

I. Daniel Magenheimer, Seifensieder, wohnhaft zu Wachenheim, handelnd in eigenem Namen, wegen der Gütergemeinschaft, die zwischen ihm und seiner verstorbenen Ehefrau, Barbara Wolf, bestanden hat, sowie in seiner Eigenschaft als Vormund seines minderjährigen, bei ihm gewerblos wohnenden Kindes, Namens: Friedrich Magenheimer;

II. Georg Martin Zimmermann, Winzer, wohnhaft zu Wachenheim, als Beivormund dieses Kindes.

Das Bedingungsheft kann bei dem unterschriebenen Notär eingesehen werden.

Deidesheim, den 4. September 1837.

Schuler, Notär.

Digitized by Google

pr. den 9. September 1837.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Sämmtliche Polizeibehörden, sowie die Königl. Gendarmerie, werden ersucht, auf den, der Geldunterschlagung beschuldigten, hier unten signalisirten Handlungsreisenden, Jacob Fischer von Laumersheim, zu invigiliren, und ihn im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 8. September 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement.

Alter: 33 Jahre;
Größe: 5 Fuß 9 Zoll;
Haare und Augenbraunen: röthlich;
Stirne: hoch;
Augen: braun;
Nase: gewöhnlich;
Kinn: rund;
Bart: roth;
Gesichtsfarbe: frisch;
Körperbau: untersetzt.

---

pr. den 9. September 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 25. September 1837, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Jägerthal.

Schlag Forstbegang von St. Grethen.

9	kieferne Baustämme.	
3	„ Blöche.	
20	„ Sparren.	
36	Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.	
139	„ „ gehauen „	
25½	„ „ „ mit Prügel.	
104¼	„ „ Prügel.	
68	„ „ Stockholz.	
10050	kieferne Reiserwellen.	

Zugleich wird bemerkt, daß der Zahlungstermin von gegenwärtiger, sowie von allen noch kommenden Versteigerungen von Schneebruchhölzer, auf den 1. August 1838 festgesetzt ist, und daß sich, wie früher, die hierorts nicht bekannten Steigerer mit einem von dem Bürgermeisteramte ausgestellten Atteste über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, im entgegengesetzten Falle können sie als Steigerer durchaus nicht zugelassen werden.

Dürkheim, den 8. September 1837.

Das Königl. Forstamt.

Köhler.

---

pr. den 9. September 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Am 27. September 1837, zu Winzeln, Morgens 9 Uhr;

Revier Pirmasens.

In verschiedenen Distrikten der Forstwartei Winzeln.

1	fichtener Baustamm 3. Klasse.	
5¼	Klafter buchen geschnitten.	
85¼	„ „ gehauen.	
12	„ aspen „	
1¾	„ fichten „	
1¾	„ kiefern „	
¾	„ eichen Prügelholz.	

Pirmasens, den 6. September 1837.

Das Königl. Forstamt.

Siebert.

---

pr. den 9. September 1837.

Hohenöllen. (Schuldiensterledigung.) Durch die Beförderung des bisherigen Verwesers an der protestantisch-teutschen Schule zu Hohenöllen, Jacob Faller, in nämlicher Eigenschaft an jene von Duchroth, ist der Schuldienst in Hohenöllen vacant geworden.

Die Gehaltsbezüge sind laut genehmigter Fassion:

	fl.	kr.
a) Schulgeld von 70 Kindern à 1 fl. 30 kr.	107	20
b) Genuß von 8 Ruthen Garten	2	30
c) Genuß von 3 Morgen 42 Ruthen Aecker und Wiesen	23	—
d) 5¾ Hectoliter Korn à 4 fl., und 6 Hectoliter Spelz à 2 fl.	35	—

Digitized by Google

	fl.	kr.
e) Genuß der Wohnung	12	—
f) 150 Gebund Wellenholz, taxfrei, Werth	6	—
g) Aus der Gemeindekasse baar	25	—
	210	50

Nebstdem bezog der bisherige Lehrer eine Gehaltszulage aus dem Kreisschulfonde pro 18⅚⁄₃₇ von 40 fl.

Gehörig qualifizirte, im Seminar gebildete Bewerber, wollen ihre Gesuche nebst Beweisschriften in Zeit 4 Wochen bei der Ortsschulcommission dahier eingeben.

Lauterecken, den 6. September 1837.

Im Namen der Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 9. September 1837.

(Schulhaus-Versteigerung.)

Dienstag, den 26. des laufenden Monats September, Nachmittags 1 Uhr, zu Albersweiler im Gasthause zum goldenen Fäßchen, wird der unterzeichnete Königl. Notär Bolza von Annweiler, in Folge Ermächtigung Königl. hohen Regierung des Rheinkreises, vom 18. August abhin, und auf Betreiben des Bürgermeisteramts von Albersweiler, zur öffentlichen meistbietenden Versteigerung auf Eigenthum eines der Gemeinde Albersweiler zuständigen, daselbst am Canal gelegenen protestantischen alten Schulhauses, taxirt zu 1200 fl., unter den bei ihm zur Einsicht bereit liegenden Bedingungen schreiten.

Annweiler, den 5. September 1837.

L. Bolza, Notär.

---

pr. den 9. September 1837.

Rülzheim. (Vacante Schulgehülfenstellen.) Drei Schulgehülfenstellen an der hiesigen katholischen Volksschule sind in Erledigung gekommen.

Der jährliche Gehalt ist für einen jeden Gehülfen, aus der hiesigen Gemeindekasse baar zu beziehen, auf 200 fl., nebst freier Wohnung im Schulhause, festgesetzt. Außerdem darf ein jeder von diesen Lehrern bei guter Aufführung und eines thätigen Fleißes in den hiesigen Schulen, so wie bisher aus dem Kreisschulfonde jährlich 40 bis 45 fl. zu beziehen, sich erfreuen.

Lusttragende und nur vorzüglich oder gut befähigte Bewerber, welche in dem Schullehrer-Seminar gebildet worden, und auch den Zeichnungsunterricht zu ertheilen im Stande sind, können ihre Gesuche, mit den nöthigen Zeugnissen begleitet, innerhalb fünf Wochen a dato an das unterfertigte Amt einreichen.

Rülzheim, den 6. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kerner.

---

pr. den 9. September 1837.

Obermoschel. (Schuldiensterledigung.) Die katholisch-teutsche Schullehrerstelle dahier ist vacant geworden. Diejenigen Schullehrer und Schulcandidaten, welche sich um dieselbe bewerben wollen, haben ihre deßfallsigen Gesuche, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen, innerhalb 4 Wochen bei der Orts-Schulcommission dahier einzureichen. Der Gehalt beträgt, mit eingerechnet was bisher aus dem Kreisschulfond bezahlt worden, 204 fl. 24 kr., und die Schule zählt 35 Kinder.

Obermoschel, den 4. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Neu.

---

pr. den 10. September 1837.

1te Bekanntmachung.

Edesheim. (Vacante Schulgehülfenstelle.) An der untern katholisch-teutschen Vorbereitungsschule ist eine dritte Gehülfenstelle pro 18⅗⁄₃₈ vacant.

Der Gehalt besteht in 150 fl. baar aus der Gemeindekasse, nebst freier Wohnung.

Bewerber um diese Stelle, welche die Note „gut“ haben, sind eingeladen, ihre Gesuche und Zeugnisse binnen sechs Wochen von heute an, bei der Local-Schulcommission einzureichen.

Edesheim, den 6. September 1837.

Für die Local-Schulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Wörner.

---

pr. den 10. September 1837.

Bosenbach. (Schaafweideverpachtung.) Dienstag, den 26. September l. J., des Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Bürgermeistereilokale daselbst, nach einem neuen Antrag, die Sommer- und Winterschaafweide auf der Gemarkung Bosenbach, auf einen dreijährigen Zeitbestand vergeben. 300 Hämmel können auf dieser Weide eingeschlagen werden.

Bosenbach, am 2. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Leyser.

Digitized by Google

pr. den 10. September 1837.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Sämmtliche Polizeibehörden sowie die Königl. Gendarmerie werden ersucht, auf den der Entwendung von zwei Bienenstöcken beschuldigten und hier unten signalisirten Mäckler Isaak Bender von Bobenheim am Rhein, zu invigiliren und ihn im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 8. September 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement.

Alter: 28 Jahre.
Größe: 5 Schuh 7 Zoll.
Haare: schwarzbraun gekraust.
Stirne: hoch.
Augenbraunen: schwarzbraun.
Augen: grau.
Nase: groß.
Mund: gewöhnlich.
Bart: schwarz.
Kinn: länglich.
Gesichtsform: länglich.
Gesichtsfarbe: frisch.
Körperbau: stark.
Besondere Kennzeichen: mehrere Sommerflecken im Gesichte.

Derselbe trug bei seiner Entweichung hellblaue Militärhosen, mit Leder besetzt, einen grünen Stutzer, Stiefeln, eine weißgestreifte Weste, eine Mütze von schwarzer Farbe mit ledernem Schild.

---

pr. den 10. September 1837.

Konken. (Wiederbesetzung des erledigten protestantischen Schullehrerdienstes.) Der durch den Sterbfall des Schul- und Präparandenlehrers Friedrich Schmidt vacant gewordene Schuldienst zu Konken soll in 4 Wochen wieder besetzt werden.

Der Gehalt besteht in Bezügen, wie folgt:

1.	Etwa 8 Morgen Ackerland	24 fl.
2.	Etwa ½ Morgen Wiesen	15 fl.
3.	4 Klafter buchen Holz	24 fl.
4.	Korn: von jedem Gemeindsmann ¼ Faß, zusammen etwa 33 Faß	33 fl.
5.	Glockenkorn: 11 Faß	11 fl.
6.	Schulgeld: 1 fl. per Kind	115 fl.
7.	Casualien, resp. Leichengebühren	4 fl.
8.	Kirchendiener-Gehalt, baar	80 fl.
	zusammen	306 fl.

Ferner hat die Gemeinde zur Heitzung des Lehrsaals 60 Centner Steinkohlen jährlich zu stellen und herbeizufahren.

Mit dem Kirchendienste ist das tägliche Aufziehen und Richten der Kirchenuhre, ohne deßfallsige besondere Entschädigung, verbunden.

Geprüfte, im Seminar gebildete und gut befähigte Lehrer haben ihre Gesuche um diesen Schuldienst nebst vorschriftsmäßigen Beweisschriften, binnen der Eingangs angegebenen Zeitfrist, einzureichen.

Konken, den 4. September 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Mehl.

---

pr. den 10. September 1837.

(Torfverkauf in dem Aerarial-Torfgebrüch im Reviere Ramstein, Distrikt Dörrschachen, ohnweit Landstuhl.)

Vom 18. l. M. an, ist das Königl. Rentamt Landstuhl beauftragt, den Torfverkauf in dem oben erwähnten Bruch, das tausend Käse um 56 kr. beginnen zu lassen. Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Kaiserslautern, den 7. September 1837.

Das Königl. Forstamt.

Laval.

---

pr. den 10. September 1837.

Göcklingen. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Da die Gehülfenstelle an der hiesigen katholisch-teutschen Schule mit Anfang des nächsten Schuljahrs mit einem wenigstens gut qualifizirten Schulcandidaten wieder besetzt werden soll, so wird hiezu ein Concurs von vier Wochen anberaumt.

Der Gehalt besteht in 150 fl. nebst freier Wohnung, wobei jedoch bemerkt wird, daß der Gehülfe bei erwiesenem Fleiße und sittlichem Betragen einer angemessenen Gratification sich zu erfreuen hat.

Göcklingen, den 7. September 1837.

Im Namen der Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Sommer.

Privat-Anzeige.

pr. den 7. September 1837.

1te Bekanntmachung.

Die Gebrüder Wilhelm und Anton Günther, Steingutbäcker in Wattenheim, im Kantone Grünstadt, zeigen einem verehrten Publikum hiemit an, daß bei ihnen alle Sorten steinerne Brunnendeicheln, Abtrittsröhre und sonstige Steingutwaaren um billige Preise zu haben sind; reelle Bedienung und gute Waarenlieferung werden sich dieselben stets angelegen seyn lassen.

Wattenheim, im September 1837.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 105. Speyer, den 13. September 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 10. September 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den 28. September dieses Jahrs, Nachmittags 2 Uhr, zu Gönheim im Wirthshause zum Ritter, in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 9. August abhin erlassenen Urtheils, und auf Anstehen der Kinder und Erben der zu Gönheim verlebten Ehe- und Ackersleute Johannes Ditscher und Maria [illegible] mann zu Gönheim wohnhaft, 2. Jacob Ditscher, Ackersmann allda wohnhaft, 3. Maria Anna Ditscher, Ehefrau von Johannes Schmitt, Wagner, beide zu Niederkirchen wohnhaft, 4. Maria Eva Ditscher, Ehefrau von Peter Storminger, Ackersleute, beide zu Dackenheim wohnhaft, 5. Wilhelm Juncker, Königl. Notär, zu Dürkheim wohnhaft, ernannter Repräsentant des ohne bekannten Wohnort abwesenden Georg Michael Ditscher, endlich 6. Eva Margaretha Aders, ohne Gewerbe zu Gönheim wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe des Johannes Ditscher;

Wird das zu dessen Verlassenschaft gehörige, zu Gönheim im untern Dorf stehende einstöckigte Wohnhaus, mit einer halben Scheuer, Stall, halbem Hof und Garten, Alles auf einem Flächenraum von 2,81 Centiaren, geschätzt zu 450 fl., der Untheilbarkeit wegen, durch unterschriebenen hiezu beauftragten Notär Karl August Köster zu Dürkheim, bei dem nähere Bezeichnung und Bedingnißheft eingesehen werden kann, öffentlich in Eigenthum versteigert.

Dürkheim, den 9. September 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 10. September 1837.

(Hausversteigerung.)

Mittwoch, den 27. September dieses Jahres, Nachmittags zwei Uhr, zu Grünstadt im Wirthshause zu den drei Königen.

Auf Anstehen von: Frau Clara Becker, Wittwe des verlebten Karl Wilhelm Becker, im Leben Rothgerber in Dürkheim wohnhaft, sie das Geschäft forttreibend, allda wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen, als gütergemein mit ihrem verlebten Ehemanne, wie auch als natürliche Vormünderin der mit demselben erzeugten noch minderjährigen und bei ihr wohnenden Kinder, Namens: Valentin, Philipp, Johann und Clara Becker; in Beiseyn des Herrn Karl Henel, Stadt-Einnehmer zu Dürkheim, allda wohnhaft, agirend als Beivormund dieser Minderjährigen.

In Gefolge eines Familienrathsbeschlusses, aufge[illegible] Königl. Friedensgericht zu Dürkheim unterm 4. August abhin, homologirt durch das Königl. Bezirksgericht [illegible] Frankenthal am 16. desselben Monats;

Wird vor dem zu [illegible]renden, hiezu committirten Königl. bayerischen Notar Rauh, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum des nachbeschriebenen Wohnhauses geschritten werden, herrührend aus dem Nachlasse des obgenannten Karl Wilhelm Becker.

Beschreibung dieses Wohnhauses.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hof, Stall, Scheune, Garten und übrigen Zubehörden, gelegen zu Grünstadt in der Neugasse, einseits Karl Ludwig Hafner, anderseits Gerson Schwab.

Die Bedingungen, unter denen das Wohnhaus versteigert wird, können auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs täglich eingesehen werden.

Grünstadt, den 9. September 1837.

Rauh, Notär.

---

pr. den 10. September 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Den sechs und zwanzigsten September nächsthin, zu Konken im Schulhause, des Nachmittags vier Uhr;

In Vollziehung eines durch das Königl. Friedensgericht zu Kusel, unterm sieben und zwanzigsten Juli

Digitized by Google

abhin aufgenommenen, durch das Königl. Bezirksgericht Kaiserslautern den vier und zwanzigsten August darauf bestätigten, und gehörig registrirten Familienrathsbeschlusses;

Auf Anstehen der Carolina geborne Wink, ohne besonderes Gewerbe, zu Konken wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Schullehrers, Friedrich Schmidt, handelnd wegen der zwischen ihr und Letzterm bestandenen Gütergemeinschaft, und als Hauptvormünderin ihrer mit demselben erzeugten, annoch minderjährigen Kinder, Namens: Friedrich, Carl, Carolina und Louisa Schmidt;

In Gegenwart von Gustav Braun, Ackersmann, in Nußbach, Kantons Lauterecken, wohnhaft, als Beivormund obiger Minorennen;

Wird der unterzeichnete, zu Kusel residirende Königl. Notär Giessen, als hiezu committirt, zur öffentlichen freiwillig gerichtlichen Versteigerung von nachbezeichneten, auf dem Banne von Konken gelegenen, und zur Errungenschaft der Requirentin und des genannt verlebten Friedrich Schmidt gehörigen Güterstücken schreiten, als von:

28 Aren 40 Centiaren Wiesen- und 27 Aren 20 Centiaren Ackerland.

Und sind die Bedingungen auf der Amtsstube des Notär-Commissärs zur Einsicht deponirt.

Kusel, den 8. September 1837.

Giessen, Notär.

---

pr. den 10. September 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Auf Anstehen von Helena Weil, Handelsfrau, in Grünstadt wohnhaft, Wittwe von Abraham Jacobi, im Leben Handelsmann, wohnhaft allda, die Requirentin handelnd als Cessionärin von Nicolaus Völkel, Kaufmann, in Grünstadt wohnhaft, laut Cessionsact unter Privatunterschrift vom 20. März 1837, registrirt zu Grünstadt, am 21. desselben Monats und Jahres, gegen Erlag von 7 fl. 48 kr. K. Rentamt unterzeichnet: der Verweser Götel, Nikolaus Völkel, als Steigerer der zum Nachlasse des genannten Abraham Jacobi gehörigen Activausstände, laut Steigact, passirt vor dem unterzeichneten Notär am zwanzigsten März abhin, und Abraham Jacobi, wieder als in den Rechten von Samuel Jacobi, im Leben Handelsmann, in mehrgedachtem Grünstadt wohnhaft, laut Cessionsact unter Privatunterschrift vom 13. März 1835, registrirt zu Grünstadt, den 25. desselben Monats und Jahrs, vol. 13, fol. 87, c. 8, gegen Erlag von 24 Kreuzer. Königl. Rentamt. unterzeichnet: Eisenmenger; wird vor dem in der Immobiliar-Zwangsversteigerung der genannten Requirentin, gegen den Schuldner derselben, Johannes Schmidt, Schuster, zu Ebertsheim wohnhaft, durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, erlassen in seiner Rathskammer, am 24. August abhin, hiezu committirten Königl. Bayer. Notär Rauh, im Amtssitze zu Grünstadt, im Rheinkreise, zur öffentlichen Zwangsversteigerung nachbeschriebener, dem Schuldner zugehöriger, im Banne und der Gemeinde Ebertsheim gelegener Immobilien, nach Anleitung des durch ihn unterm siebenten dieses Monats errichteten Güteraufnahmsprotokolls geschritten werden, und zwar Donnerstags, den ein und zwanzigsten Dezember laufenden Jahres, des Morgens neun Uhr, zu Ebertsheim in der Wirthsbehausung von Adolph Schöneberger.

Beschreibung der zu versteigernden Immobilien.

1. Section C. № 97 und 97 bis. Ein Wohnhaus, mit Keller, Stall, Hof und Garten, eine Grundfläche von 6 Ruthen oder einer Are 20 Centiaren einnehmend, gelegen in der Kirchengasse, einseits Johannes Röstel, anderseits der Kirchhof, vorderseits die Kirchengasse, hinterseits Johannes Reisinger, angeboten zu 50 fl.
2. Section B. № 205. 12 Aren oder 49 Ruthen Acker am Galgenberg, einseits Georg Michael Baum, anderseits Georg Daniel [illegible] zu 12 —
3. Section C. № 245. Vierzehn Aren (57 Ruthen) Acker, in der Wolfshohl gelegen, einseits Michael Baum, anderseits Georg Michael Baum, zu 12 —
4. Section C. № 488. Neun Aren 50 Centiaren (38 Ruthen) Acker, in der Schulwiese gelegen, einseits Georg Michael Gutekunst, anderseits Jacob und Johannes Reisinger, zu 10 —
5. Section C. № 660. Eine Are 50 Centiaren (6 Ruthen) Acker, in der Pfarrwiese gelegen, einseits Georg Michael Baum, anderseits Wilhelm Kochendörfer, zu 5 —
6. Section C. № 667. Zwei Aren (9 Ruthen) Acker, allda gelegen, einseits Georg Michael Baum, anderseits Johann Jacob Baum, zu 6 —
7. Section C. № 797. Vier Aren (16 Ruthen) Wiese, in den Dörrwiesen gelegen, einseits Adam Borngässer von Heidesheim, anderseits Georg Carl Feitner, zu 8 —

Die Taxe der obigen Immobilien soll als erstes Gebot dienen.

Das obige Wohnhaus soll dem Schuldner, dem Vernehmen nach, nur zur Hälfte eigenthümlich zugehören, auch soll derselbe zwar Besitzer und Nutznießer der obigen Feldgüter, das Eigenthum des Schuldners an denselben aber bestritten seyn.

Versteigerungs-Bedingnisse.

1. Die Steigerer treten mit dem Tage der Versteigerung in Besitz und Genuß der ersteigerten Immobilien, übernehmen dieselben in dem Zustande, in dem sie sich alsdann befinden werden, mit allem, was nach dem Accessionsrecht dazu gehört, sowie mit allen etwa darauf haftenden sichtbaren oder nicht sichtbaren Dienstbarkeiten, Gülten und Zinsen, und haben sich auf ihre Gefahr Genuß und Besitz zu verschaffen.

2. Die Immobilien werden versteigert ohne irgend eine Garantie, weder für das angegebene Flächenmaß, noch für den ruhigen Besitz oder das Eigenthum störende Reallasten, und die Steigerer zahlen von den ersteigerten Immobilien die Grundsteuer, Ortslasten, sowie etwaige Gülten und Zinsen, rückständig oder laufend, ohne deßhalb einen Abzug am Steigpreise machen zu können.

3. Der Steigpreis wird mit vom Tage der Versteigerung anfangenden Interessen zu fünf pro Cento bezahlt in drei gleichen Terminen und Raten, und zwar ein Drittel sechs Monate nach der Versteigerung, und sofort von sechs Monaten zu sechs Monaten bis zur Auszahlung.

Die Zwangsversteigerungskosten, welche nicht dem Steigerer zur Last fallen, müssen auf ein taxirtes Kostenverzeichniß ausnahmsweise baar durch den Haussteigerer an den Notär entrichtet werden.

4. Die Kosten des Zwangsveräußerungsprotokolls, des Steigbriefs, die Notariats- und Registrirgebühren fallen den Steigerern zur Last.

5. Jeder Steigerer ist gehalten einen guten und annehmbaren Bürgen zu stellen, der sich mit ihm für die richtige Erfüllung aller Steigbedingungen solidarisch verbindet, in Ermanglung eines solchen bleibt der vorletzte Steigerer an sein Gebot gehalten, indem alsdann der Zuschlag als nicht geschehen betrachtet wird, hinsichtlich welchen Steigerers dieselben Bestimmungen in Ansehung der Bürgschaft eintreten.

6. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und Nachgebote werden keine angenommen.

7. Die zu versteigernden Immobilien bleiben bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigpreises und aller Accessorien privilegirtermaßen verpfändet, und sollte ein Steigerer mit Zahlung seines Steigpreises, so wie vorhin bestimmt wurde, nicht richtig einhalten, so ist die Versteigerung in Bezug auf ihn aufgelöst von Rechtswegen, nachdem er durch einen dreißigtägigen Zahlbefehl in Verzug gesetzt seyn wird, und die Versteigerin oder jeder andere auf ihn angewiesene Gläubiger ermächtigt, seine Erwerbung ohne weitere Prozedur, im Wege einer gewöhnlichen freiwilligen Versteigerung öffentlich an den Meistbietenden wieder versteigern zu lassen, und sich aus dem Erlöse ohne weitere Anweisung bezahlt zu machen, vorbehaltlich des Regresses des betreffenden Gläubigers an den Steigerer im Falle des Wenigererlöses.

8. Der Steigerer hat sich übrigens nach den Vorschriften des Zwangsveräußerungsgesetzes vom ersten Juni 1822 zu richten.

Für die betreibende Gläubigerin ist Herr Anwalt Leuchsenring zu Frankenthal als Sachwalter bestellt, bei dem sie fortwährend Domizilium erwählt.

Die Hypothekargläubiger, dritte Besitzer, der Schuldner und alle sonst dabei Betheiligten werden hiemit aufgefordert, Montags, den zweiten October nächsthin, Morgens neun Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs dahier sich einzufinden, um ihre allenfallsige Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Gefertigt zu Grünstadt auf der Amtsstube, den neunten September achtzehnhundert sieben und dreißig.

Rauh, Notär.

---

pr. den 10. September 1837.

2te Bekanntmachung
einer Güterzwangsversteigerung.

Lohnweiler. Freitag, den 22. September 1837, um 9 Uhr des Vormittags, zu Lohnweiler in dem Hause des verlebten Jacob Kreuscher; den nämlichen Tag, zu Heinzenhausen in dem Hause des Franz Stemler, um 1 Uhr, und zu Lauterecken in dem Gasthause des Karl Heinrich, um 5 Uhr des Nachmittags; und auf Anstehen des Karl Vogt, Handelsmann, zu Idar wohnhaft, sowie in Vollziehung eines von dem Königl. Bezirksgerichte Kaiserslautern, am 18. Mai 1836 erlassenen und gehörig registrirten Urtheils, werden auf Betreiben des genannten Karl Vogt, welcher zum Behufe dieser Güterzwangsversteigerung bei Herrn Hatry, Anwalt an besagtem Königl. Bezirksgerichte, in Kaiserslautern wohnend, Wohnsitz zu erwählen fortfährt, durch Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, Notär, zu Lauterecken wohnhaft, als durch angeführtes Urtheil ernannter Versteigerungs-Commissär, die dem Philipp Heinrich Bambauer, Ackerer, zu Lohnweiler, Kantons Lauterecken, wohnhaft, angehörigen, und auf den Bännen von Lohnweiler, Heinzenhausen und Lauterecken gelegenen, liegenden Güter, an den bemerkten Tagen, Orten und Stunden, nach Anleitung des durch den unterzeichneten Notär, den sechsten August 1836 gefertigten und gehörig registrirten Güteraufnahmsprotokolls, zwangsweise, definitiv und ohne Annahme eines Nachgebotes auf Eigenthum versteigert, als:

A. Güter zu Lohnweiler.

1. Section A. № 210. 14 Aren Acker auf dem Hesselberg bei Michael Knapp, angeboten zu 10 fl.

Digitized by Google

Besessen durch Friedrich Jacob Gebhard von Lauterecken.

2. Section B. № 94. 250 Centiaren Wiese, modo Garten, zum Haus gehörig, im Pferch gelegen, und № 95, 130 Centiaren Garten allda, mit Haus, Scheuer, Stall und Hofgering, beforcht die Straße und Peter Knapp, angeboten zu 200 fl.

3. Section B. № 127. 3 Aren Wiese im Pferch, bei dem Fußpfad, zu 20 —

4. Section B. № 428. 14 Aren Acker an den Zankbäumen, bei Peter Bambauer, zu 20 —

5. Section C. № 635. 1150 Centiaren Wiese am Fluthgraben, beforcht Anstößer, zu 50 —

Besessen von Karl Jacob Tressel von Lauterecken und Jacob Keller junior von Lohnweiler.

6. Section C. № 594. 350 Centiaren Acker auf dem Fluhr, bei Daniel Bambauer, zu 30 —

7. Section C. № 603. 3 Aren Wiese im Mühlacker, bei Christian Boohl, zu 20 —

Besessen von Peter Fischer junior von Lauterecken.

350 —

B. Güter zu Heinzenhausen.

1. Section A. № 51. 38 Aren Acker auf dem Fluhr, beforcht Philipp Steinhauer, angeboten zu 200 —

2. Section B. № 81. 2 Aren Wiese in der Bornwiese, bei Philipp Blumröder, zu 5 —

3. Section A. № 128. 3 Aren Wingert, modo Kleestück, im Horzberg, bei Peter Groß, zu 1 —

Besessen von Peter Schäfer von Heinzenhausen.

206 —

C. Zu Lauterecken.

Section C. № 360. 19 Aren Acker in Estrich, beforcht Dorothea Tressel, angeboten zu 20 —

Besessen von Friedrich Jacob Gebhard von Lauterecken.

Die Güter sind frei von Reallasten.

Unter folgenden Bedingungen.

1. Die Güter werden frei auf Eigenthum mit allen Gerechtsamen, Activ- und Passivdienstbarkeiten, mit den darauf haftenden Reallasten und allenfallsigen Gülten, jedoch ohne Garantie der Morgenmaße, im einzelnen versteigert, und definitiv zugeschlagen.

2. Die Steigerer bezahlen die Steuern und Abgaben der Güter, vom Tage des Zuschlags an.

3. Sie bezahlen den Steigpreis auf Martinitag 1838 und 1839, jedesmal mit der Hälfte, mit gesetzlichen Zinsen, vom Tage des Zuschlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

4. Das Eigenthum bleibt bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigpreises ausdrücklich vorbehalten.

5. Die Kosten des Versteigerungsprotokolls, des Steigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren haben die Steigerer innerhalb 20 Tagen, von dem Zuschlage an, pro rata wohin gehörig, zu bezahlen, auch fallen die Transcriptionsgebühren dem Ersteigerer, welcher verbunden ist, diese zu bewerkstelligen, zur Last, alles ohne Abzug an dem Steigerungspreise.

6. Wer für andere steigert, hat sogleich bei dem Zuschlage zu erklären, für wen er gesteigert hat.

7. Jeder Steigerer muß einen annehmbaren und mit ihm solidarisch haftenden Bürgen stellen.

8. Der Zuschlag gibt dem Ersteigerer nur diejenigen Rechte, welche der Schuldner auf die Sache selbst hatte, Ersterer tritt von dem Augenblicke des Zuschlags an in den Genuß und Besitz derselben ein, wohin er jedoch auf seine Kosten sich einweisen zu lassen verbunden ist.

9. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und ein Nachgebot wird nicht angenommen. Auch haben die Erwerber nach den Bestimmungen der Artikel 15 bis 22 inclusive des Zwangsveräußerungsgesetzes sich überdieß zu richten.

Diese Versteigerung, welche am 12. September 1836 statt haben sollte, wurde durch eine von Peter Jacob und Philipp Peter Bambauer von Lohnweiler erhobene Distractionsklage bis heute verzögert, durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern, vom 11. März 1837, gehörig registrirt, wurde dieser Anstand nun dadurch beseitigt, daß die Kläger mit ihrer Klage abgewiesen, und der Tag der Versteigerung auf Freitag, den 22. September 1837, festgesetzt wurde.

Für die Abschrift:

Gervinus, Notär.

---

pr den 10 September 1837.

1te Bekanntmachung
einer Güterzwangsversteigerung.

Bis den vier und zwanzigsten November 1837, um ein Uhr des Nachmittags, auf dem Rathhause zu Odenbach, werden

In Vollziehung eines, von dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern, am 26. Juli jüngst, erlasse-

nen und behörig registrirten Commissorialurtheils; und auf Betreiben der Erben des zu Odenbach verlebten Ackersmannes, Heinrich Mattern, als: 1. Friedrich Mattern, 2. Heinrich Mattern, beide Ackersleute; 3. Margaretha Mattern, Ehefrau des Heinrich Cappel, Müllersleute, und Letzterm selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, alle vier zu Odenbach wohnend; und 4. Elisabetha Mattern, Ehefrau von Karl Beuter, Wirthsleute, zu Reiselbach wohnend, und Letzterm selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, welche sämmtlich zum Behufe dieses Entgüterungs-Verfahrens bei Herrn Gravius, Anwalt an belobtem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern, allda wohnend, Wohnsitz zu erwählen fortfahren; durch unterzeichneten Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, Notär, zu Lauterecken wohnend, als vermöge obigen Urtheils hiezu ernannter Versteigerungscommissär, die den Erben der zu Odenbach verlebten Ehe- und Ackersleute. Adam Mohr des Alten und der Anna Clara gebornen Conrad, als: 1. Heinrich Mohr, Dreher; 2. Adam Mohr des Jungen, Ackerer; 3. Karl Mohr, Taglöhner, und 4. Charlotta Mohr, ledig und ohne Gewerbe, alle vier zu besagtem Odenbach wohnend, angehörigen, auf dem Banne von Odenbach gelegenen, und dem betreibenden Theil speziell verpfändeten Liegenschaften, nach Anleitung des, von unterzeichnetem Notär am gestrigen Tage gefertigten und registrirten Güteraufnahmsprotokolls, definitiv und ohne Annahme eines Nachgebots, auf Eigenthum versteigert, als:

1. Section A. № 113 und 232. Ein zweistöckiges Wohnhaus, mit Scheuer, Stall, allem Zubehör und Hofgering, am Todtenbrunnen in Odenbach, befurcht die Straße, angeboten zu 100 fl.
2. Section B № 918. 27 Aren 30 Centiaren Acker auf der Breitwiese, angeboten zu 10 —

Beide Grundstücke besitzt obiger Heinrich Mohr.

3. Section B. № 803, 804. Vierzig sechs eine halbe Aren Acker auf dem Hagelkreuz, zu 10 —

Besessen durch Karl und Adam Mohr junior.

4. Section B. № 1157. Zehn Aren 90 Centiaren Wiese in der Adenbach, angeboten zu 20 —

Besessen durch Charlotta und Adam Mohr junior.

5. Section C. № 218. 17 Aren 40 Centiaren Wiese vor Hessel, zu 20 —

Besessen von Charlotta und Karl Mohr.

Summa einhundert sechszig Gulden . . 160 fl.

Versteigerungs-Bedingungen.

1. Die Güter werden frei auf Eigenthum, mit allen Gerechtsamen, Activ- und Passivdienstbarkeiten, mit den allenfalls darauf haftenden Reallasten und Gülten, jedoch ohne Garantie der Morgenmaße, im Einzelnen versteigert und definitiv zugeschlagen.

2. Steigerer bezahlen die Steuern und Abgaben der Liegenschaften vom Tage des Zuschlags an.

3. Sie bezahlen den Gesammt-Steigpreis bis Ostern und Martini 1838, allemal mit der Hälfte, und mit gesetzlichen Zinsen vom Tage der Versteigerung an, an einem bei der Versteigerung zu benennenden Bevollmächtigten.

4. Das Eigenthum der Liegenschaften bleibt bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigpreises vorbehalten.

5. Die Kosten des Versteigerungsprotokolls, des Steigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren, haben die Steigerer innerhalb zwanzig Tagen, von dem Zuschlage an, wohin gehörig, pro rata zu bezahlen, auch fallen die Transscriptionsgebühren dem Ersteigerer, welcher verbunden ist, diese zu bewerkstelligen, zur Last; Alles ohne Abzug am Steigpreise.

6. Wer für andere steigert, hat sogleich bei dem Zuschlag zu erklären, für wen er gesteigert hat.

7. Jeder Steigerer hat einen annehmbaren und mit ihm solidarisch haftenden Bürgen zu stellen.

8. Der Zuschlag gibt dem Ersteigerer nur diejenigen Rechte, welche die Schuldner auf die Sache selbst hatten; Ersterer tritt von dem Augenblicke des Zuschlags an in den Genuß und Besitz derselben ein, in welchen er sich auf seine Kosten und Gefahr einweisen zu lassen verbunden ist.

9. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen. Auch haben die Erwerber nach den Bestimmungen der Artikel 15 bis 22 inclusivè des Zwangsveräußerungs-Gesetzes sich überdies zu richten.

Es werden daher die obgenannten Adam Mohr des Alten Erben, deren Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten, hiedurch aufgefordert, bis Montag, als den zweiten October 1837, Vormittags neun Uhr, auf der Schreibstube des unterzogenen Notärs zu Lauterecken sich einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Güter-Zwangsveräußerung protokolliren zu lassen.

Also gefertigt durch unterzeichneten Versteigerungscommissär zu Lauterecken, den achten September 1837, mit Zeitaufwand von drei Stunden.

Für die Abschrift:

Gervinus, Notär.

Digitized by Google

pr. den 10. September 1837

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Gangloff. Samstag, den 30. September 1837, um ein Uhr des Nachmittags, in dem Hause des Johannes Moses zu Gangloff;

Und auf Anstehen des Jacob Benter des 7., Ackersmann, zu Jockenbach wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen, als Vater, wie auch als Hauptvormund des, mit seiner verlebten Ehefrau, Margaretha geborne Hoffmann, erzeugten minderjährigen Kindes, Namens: Elisabetha Hoffmann, über welche Peter Feickert der Dritte, Ackerer in Jockenbach, Nebenvormund ist; und in Gemäßheit eines, von dem Königl. Bezirksgerichte Kaiserslautern erlassenen, daselbst gehörig registrirten Urtheils, vom 12. Juli 1837, sich gründend auf einen, von dem Landgräflich Hessischen Justiz-Oberamte Meisenheim, am 2. Juni 1837, homologirten Familienraths-Beschluß, vom 16. Februar desselben Jahres, beide Akten zu Kaiserslautern gehörig visirt für Stempel, und registrirt den 19. April und 3. Juli laufenden Jahres;

Werden durch den unterzeichneten Königl. Notär Gervinus, zu Lauterecken wohnend, als ernannter Versteigerungscommissär, die der benannten Minderjährigen gehörigen, auf den Bännen von Gangloff und Waldgrehweiler gelegenen liegenden Güter, wie sie hier verzeichnet folgen, auf Zahlungstermine in Eigenthum versteigert und definitiv zugeschlagen, als:

a) Güter zu Gangloff.

1. Section B. № — Acht Aren Wiese hinter Holz, bei Elisabetha und Friedrich Hoffmann, zu 10 fl.

b) Güter zu Waldgrehweiler.

2. Section D. № 372. 25 Aren Acker auf Bosenstein, bei Friedrich und Elisabetha Hoffmann, zu 50 —

3. Section D. № 413. 31 Aren Acker auf Borbösch, unten Peter Laub, oben Friedrich Hoffmann, zu 60 —

4. Section D. № 783. Sechs Aren Wiese zu Bosenstein, oben Valentin Wasem, unten Friedrich Hoffmann, zu 10 —

130 fl.

Die Versteigerungs-Bedingnisse liegen auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zur Einsicht offen.

Lauterecken, den 8. September 1837.

Gervinus, Notär.

pr. den 11. September 1837.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Der hier unten signalisirte Conrad Höhn aus Stetten, zuletzt Dienstknecht bei Wilhelm Schiffer zu Albsheim, ist beschuldigt, zum Nachtheile des Martin Ackermann von da, folgende Gegenstände entwendet zu haben:

1. Eine englisch silberne Taschenuhr mit weißem Zifferblatte, arabischen Zahlen, einer silbernen Kette, Schlüssel und Petschaft; 2. einen hölzernen Pfeifenkopf, ungarischer Form, mit Silber beschlagen, mit einer silbernen Kette, und einem Rohr von Horn; 3. einen blau baumwollenen Wams mit grauem Barchet gefüttert und einer Reihe überzogenen Knöpfen; 4. eine grau tuchene Weste mit zwei Reihen weißen Metallknöpfen, und 5. eine grün tuchene Schildmütze. Da der Beschuldigte mit den entwendeten Gegenständen die Flucht ergriffen hat, so werden sämmtliche Polizeibehörden und Königl. Gendarmen ersucht, auf ihn zu fahnden, und im Falle der Betretung an den Unterzeichneten mit allen Effecten, die bei ihm gefunden werden, abliefern zu lassen. Sollten, wie wahrscheinlich, von vorbeschriebenen Gegenständen einige an Dritte verkauft worden seyn, so wollen solche in Beschlag genommen und mit Protokoll anher gesendet werden.

Frankenthal, den 9. September 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement.

Alter: 35 Jahre;
Größe: 6 Fuß;
Haare: röthlich;
Stirne: hoch;
Augenbraunen: röthlich;
Augen: grau;
Nase und Mund: gewöhnlich;
Bart: röthlich;
Kinn: oval;
Körperbau: stark.

pr. den 11. September 1837.

(Amtliche Bekanntmachung.)

Nach einer Mittheilung des Großherzoglich Badischen Oberamts Pforzheim vom 26. v. M., wurde ein 17—20jähriger junger Bursche wegen Mangel an Legitimationspapieren in dem Orte Diellingen verhaftet. Da er durchaus nicht zu bewegen ist, seinen Namen, früheren oder letzten Aufenthaltsort zu bezeichnen, so entsteht der Verdacht, daß er wegen eines Verbrechens

Digitized by Google

flüchtig sey. Dessen Personsbeschreibung wird deßwegen mit der Aufforderung an die Orts- und Polizeibehörden bekannt gemacht, jede Auskunft, die über dieses Individuum ertheilt werden kann, alsbald an den betreffenden Königl. Staatsprocurator gelangen zu lassen, der sie seinerseits anher mittheilen wird.

Zweibrücken, den 9. September 1837.

Der Königl. General-Staatsprocurator.

Korbach.

Personsbeschreibung.

Größe: 5' 4'';
Körperbau: schlank;
Haare: hellblond;
Augen: hellblau;
Gesicht: oval;
Stirne: sehr klein;
Kinn: abfallend.

Bei seiner Arretirung war derselbe bekleidet mit Stiefeln, Nankinhosen, schwarzem zerrissenen Frack mit Sammetkragen, Weste von altem gelblichen ausgewaschenen Pique, hellem, roth-, blau- und weißgestreiften Halstuche von Baumwolle, schwarzer Tuchkappe mit schwarz und grün lakirtem Lederschild. Er spricht den Dialekt, wie er in Rheinbayern und im Großherzogthum Hessen gesprochen wird.

---

pr. den 11. September 1837.

Speyer. (Minderversteigerung.) Mittwoch, den 20. September 1837, des Vormittags 11 Uhr, auf dem Stadthause zu Speyer, werden die Reparaturen an den Gebäulichkeiten des Rinkenbergerhofs, an die Wenigstnehmenden versteigert werden, nämlich:

Maurerarbeit	264 fl. 45 kr.
Zimmerarbeit	217 „ 54 „
Zusammen . .	482 fl. 39 kr.

Speyer, den 10. September 1837.

Die Hospiziencommission.

---

pr. den 11. September 1837.

1te Bekanntmachung.

Reichsthal. (Schuldiensterledigungen.) Zur Wiederbesetzung der erledigten Lehrerstellen an den protestantisch-teutschen Schulen zu Reichsthal und Berzweiler, wird ein Concurs von 6 Wochen eröffnet, binnen welcher Frist gehörig qualifizirte anstellungsfähige Bewerber, mit ihren Gesuchen sich bei der Orts-Schulcommission dahier zu melden haben.

Die mit diesen Stellen verbundenen Gehaltsbezüge bestehen jährlich:

A. Schule zu Reichsthal.

		fl.	kr.
1.	in 8 Hektoliter Korn, à 4 fl.	32	fl.
2.	„ Schulgeld, per Kind 1 fl.	45	—
3.	„ 6 Morgen Ackerland, welches die Gemeinde baut	50	—
4.	„ Wohnung und Garten, angeschlagen zu	15	—
5.	baar aus der Gemeindekasse	20	—
		161	fl.

Der Beitrag aus dem Kreisschulfonde beträgt jährlich im Durchschnitt 50 bis 60 fl.

Die Herabsetzung des Anschlagspreises der 6 Morgen Ackerland auf 25 fl., ist beantragt.

B. Schule zu Berzweiler:

		fl.	kr.
1.	in 3 Hektoliter Korn, à 4 fl.	12	—
2.	„ 2½ „ Spelz, à 2 fl.	5	—
3.	„ 2½ „ Gerste, à 3 fl.	7	30
4.	„ Ackerland ¼ Morgen	1	—
5.	„ Schulgeld, per Kind 1 fl.	30	—
6.	„ Wohnung	12	—
7.	baar aus der Gemeindekasse	25	—
		92	30

Der jährliche Beitrag aus dem Kreisschulfonde beträgt im Durchschnitt 50 bis 60 fl., und dürfte, wie auch oben bei Reichsthal, wenn sich die künftigen Lehrer durch Fleiß und Wohlverhalten auszeichnen, erhöht werden.

Reichsthal, den 8. September 1837.

Für die Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Geib.

---

pr. den 11. September 1837.

Deidesheim. (Gerichtliche Versteigerung.) Freitag, den 29. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, zu Deidesheim, im Gasthause zum bayerischen Hofe, werden die nachbezeichneten, zur Errungenschaftsgemeinschaft und zum Nachlasse des in Deidesheim verstorbenen Winzers, Wilhelm Eschenfelder, gehörenden Immobilien, vor dem unterschriebenen, damit besonders beauftragten Martin Schuler, Königl. Notär, im Kantone Dürkheim, zu Deidesheim wohnhaft, in Eigenthum versteigert.

Diese Versteigerung findet Statt in Gemäßheit eines Familienraths-Beschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht von Dürkheim, am 4. August l. J., bestätigt durch das Königl. Bezirksgericht von Frankenthal; auf Anstehen von

Digitized by Google

I. Apollonia Hebinger, Wittwe des Verstorbenen, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen, so wie als gesetzliche Vormünderin ihrer minderjährigen, bei ihr gewerblos wohnenden Kinder, Namens: Nikolaus, Apollonia und Anna Barbara Eschenfelder, handelnd;

II. Andreas Eschenfelder, Winzer, wohnhaft zu Deidesheim, Beivormund dieser Kinder.

Das Bedingungsheft kann bei dem Unterschriebenen eingesehen werden.

Bezeichnung der Immobilien.

8 Aren Wiese im Hohenacker; 3 Aren Wingert im Thal; 5,50 Centiaren Wingert und Acker im Wiesenstall; 5,02 Centiaren Wingert im Linsenbusch; 2 Aren 52 Centiaren Wingert im Kast, Bann Deidesheim; 9,73 Centiaren Acker im Wassergraben, und 6,20 Centiaren Acker an der Heerstraße, Bann Niederkirchen, zusammen geschätzt 590 fl.

Deidesheim, den 10. September 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 11. September 1837.

Deidesheim. (Verpachtung zweier Steinbrüche.) Den 21. September l. J., Morgens um zehn Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Deidesheim, zwei öde Distrikte in der Luhrbach, zum Steinbrechen verpachtet.

Die Steine sind von vorzüglicher Qualität und nahe an der Neustadter Straße.

Dann werden den 28. September l. J., Morgens 9 Uhr, die Rottstücker in der Aspenkehl und Zwerlenbach, im Gasthause zum Ochsen in Grevenhausen, auf einen neunjährigen Pacht vergeben.

Deidesheim, den 9. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Görg.

---

pr. den 11. September 1837.

1te Bekanntmachung.

(Versteigerung von Staats-Realitäten zu Oberwiesen.)

Freitag, den sechsten kommenden Monats Oktober, des Vormittags um neun Uhr, wird auf dem Königl. Landcommissariate zu Kirchheimbolanden, in dessen Amtslokale, auf Betreiben des Königl. Rentamts allda, zur Versteigerung auf Eigenthum der vom ehemaligen Schloßgute zu Morschheim herrührenden, im Banne von Oberwiesen gelegenen Staatsguts-Parzelle, der Krummacker genannt, enthaltend 68 Aren 22 Centiaren oder 2 Morgen 27 Ruthen, unter den im Amtsblatt vom Jahr 1818 № 8 enthaltenen allgemeinen Bedingungen geschritten.

Kirchheimbolanden, den 9. September 1837.

Das Königl. Rentamt.

Oberle.

---

pr. den 11. September 1837.

Geinsheim. (Versteigerung.) Mittwoch, den vierten Oktober nächsthin, Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause zum Hirsch in Geinsheim, wird durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär im Amtssitze von Neustadt, auf Anstehen der Wittwe und Erben des in Geinsheim verlebten Ackersmannes, Michel Adam, nämlich: 1. Katharina Scherrer, Ackersfrau, daselbst wohnhaft, Wittwe des Verlebten, handelnd hier sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem benannten verstorbenen Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, als wie auch für und im Namen und als gesetzliche Vormünderin ihrer noch minderjährigen, mit demselben erzeugten Kinder: Thomas, Franz, Elisabetha, Clara, Michel, Jacob und Johannes Adam; 2. Bernhard Schneider, Ackersmann, in Geinsheim wohnhaft, als Beivormund dieser Minderjährigen; 3. Anna Maria Adam, Ehefrau von Lothar Grüner, Ackersmann, in Geinsheim wohnhaft;

Zur öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden der nachbeschriebenen, den Requirenten gemeinschaftlich und unabgetheilt gehörigen Liegenschaften, in Geinsheimer Gemeinde und Gemarkung, abtheilungshalber geschritten werden, nämlich:

1. Ein Haustheil, mit Hof, Scheuer, Stallung, Garten und übrigem Zubehör, von ohngefähr 5½ Aren Flächenraum; 2. 1 Wingert von 4½ Aren; 3. 2 Aecker von 9 Aren, und 4. 1 Acker nebst Wiese von 9 Aren.

Neustadt, den 10. September 1837.

M Müller, Notär.

---

pr den 11. September 1837.

Weidenthal. (Gemeindegüter-Verpachtung.) Freitags, den 29. dieses, des Morgens um 8 Uhr, werden auf dem hiesigen Gemeindehause, durch unterzeichnetes Amt, die hiesigen Gemeindegüter, wegen Ablauf des wirklichen Pachtes, in einen anderweitigen 6jährigen Bestand begeben.

Weidenthal, den 9 September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Friederich.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 106. Speyer, den 16. September 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 11. September 1837.

(Licitation.)

Montag, den 25. September 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Speyer im Wirthshause zum Rebstöckel; auf Anstehen von 1. Maria Barbara Treiber, ledig und volljährig, ohne Gewerbe; 2. Elisabetha Treiber, Ehefrau von Heinrich Merkel, Schmiedmeister, Letzterm; 3. Adam Treiber, Ackersmann; 4. Christoph Klähr, Ackersmann, als gerichtlich ernannter Vormund von Eva Treiber, Georg Treiber und Margaretha Treiber, und 5. Jacob Weiler, Ackersmann, als Beivormund dieser Minderjährigen, sämmtlich zu Speyer wohnend; Maria Barbara, Elisabetha, Adam, Eva, Georg und Margaretha Treiber, Kinder der auf dem zur Gemeinde Speyer gehörenden Rinkenbergerhofe verlebten Ehe- und Ackersleute, Johannes Treiber und Eva Herbel;

Und in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, am 29 Juni 1837 erlassenen Urtheils;

Wird das den Treiber'schen Kindern zugehörige Grundstück, abtheilungshalber, zu Eigenthum versteigert, als:

Section A. № 214. 30 Aren 35 Centiaren (128 Ruthen) Acker im Banne von Speyer, im Galgenfeld, neben Hospital der Stadt Speyer und Peter Götz.

Speyer, den 11. September 1837.

Reichard, Notär.

---

pr. den 12. September 1837.

Mühlbach. (Winterschaafweide-Verpachtungen.) Mittwoch, den 27. September laufenden Jahres, des Mittags um 12 Uhr, werden die Winterschaafweiden auf den Gemarkungen der Gemeinden Mühlbach a. G. und Rudsweiler a. G., für den Winter 18 37/38, in Mühlbach, auf dem dasigen Bürgermeistereilokale, durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt an den Meistbietenden verpachtet.

Mühlbach, den 9. Septembrr 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Umlauff.

---

pr. den 12. September 1837.

Ruchheim. (Erbauung eines protestantischen Pfarrhauses.) Mittwoch, den 27. September l. J., des Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem Rathhause zu Ruchheim, die Arbeiten zum Bau eines neuen protestantischen Pfarrhauses, an den Wenigstnehmenden versteigert.

Die Arbeiten bestehen:

		fl.	kr.
1.	Maurerarbeit, veranschlagt zu	1389	26
2.	Zimmermannsarbeit	821	24
3.	Schreinerarbeit	495	—
4.	Schlosserarbeit	273	36
5.	Glaserarbeit	193	30
6.	Tüncherarbeit	170	4
7.	Schieferdecker- und Steinhauerarbeit	470	40

Plan, Kostenanschlag und Bedingnißheft können vom 24. dieses an bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte täglich eingesehen werden.

Ruchheim, den 8. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Acker.

---

pr. den 12. September 1837.

Rödersheim. (Herrichtung einer Pflasterrinne.) Den 25. September 1837, Morgens 8 Uhr, wird zu Rödersheim auf dem Gemeindehause die Herrichtung einer Pflasterrinne mit Sandsteinen, gegen den neuen

Digitized by Google

Kirchhof, veranschlagt zu 210 fl., an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Rödersheim, den 10. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Neufeld.

---

pr. den 12. September 1837.

(Berichtigung.)

In der 1. Bekanntmachung zur Zwangsversteigerung, auf Betreiben von Franz Forthuber von Speyer, gegen die Jacob Scheuerling'schen Eheleute von Ungstein, eingerückt in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte des Rheinkreises № 101, vom 5. September 1837, ist der Versteigerungstag, Mittwoch, der 30. Dezember 1837, unrichtig eingerückt, der zur Versteigerung festgesetzte Tag ist Mittwoch, der 13. Dezember 1837, was hiemit berichtiget wird.

Dürkheim, den 11. September 1837.

Juncker, Notär.

---

pr. den 12. September 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

In Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 1. März 1837, sowie in Folge eines durch dieses Urtheil homologirten Familienrathsbeschlusses, gefertigt durch das Königl. Friedensgericht Pirmasens, am 20. November 1836, und auf Anstehen von 1. Gottfried Faul dem Ersten, Ackersmann, wohnhaft in Vinningen, in dessen Eigenschaft als gerichtlich bestellter Vormund über die minorennen Kinder von weiland Adam Kemper, gewesener Taglöhner, und dessen später verlebten Wittwe, Henriette geborne Faul, zu Vinningen, als: Nikolaus Kemper und Christian Kemper, beide ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, und 2. von Johannes Frei, Feldschütz, ebendaselbst domizilirt, diesem in der Qualität als Nebenvormund über ebendiese Euranden;

Wird bis Mittwoch, den vierten Oktober nächsthin, um 9 Uhr Morgens, zu Vinningen in der Behausung des Heinrich Wilhelm Bönninger, Wirth daselbst, vor dem unterschriebenen, hiezu beauftragten Notär, Louis Jeambey zu Pirmasens, in Eigenthum öffentlich versteigert: ein einstöckiges, zur Succession der obgenannten verlebten Eheleute Kemper gehöriges Wohnhäuschen, sammt Stallung und Keller, an der sogenannten Altengaß im Dorfe Vinningen gelegen, einerseits neben Martin Schwarz und anderseits neben Georg Köllsch dem Zweiten, geschätzt zu 120 fl.

Das Bedingnißheft kann täglich auf der Unterzeichneten Amtsstube eingesehen werden.

Pirmasens, den 7. September 1837.

Jeambey, Notär-Commissär.

---

pr. den 12. September 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 26. September 1837, Nachmittags um 2 Uhr, zu Knittelsheim in dem nachbeschriebenen Hause, wird durch Sartorius, Notär in Germersheim, auf Anstehen der Erben des in Knittelsheim verlebten Wirths und Gutsbesitzers, Franz Merdian, der Abtheilung wegen, aus dem Nachlasse des letztern, auf Eigenthum öffentlich versteigert:

Ein Wohnhaus, Hof, Scheuer, Stallung, Garten und Zugehör, zu Knittelsheim an der Hauptstraße gelegen, einseits Conrad Breunig, anderseits Peter Gensheimer.

Diese Liegenschaften sind ungetheiltes Eigenthum der fraglichen Erben, namentlich:

1. Peter Merdian, Ackerer; 2. Rudolph Merdian, Wirth; 3. Joseph Merdian, Ackerer; 4. Eva Merdian, Ehefrau von Johannes Herrbott, Ackersleute; alle diese in Knittelsheim wohnhaft; 5. Klara Merdian, Ehefrau von Michael Koch, Küfer und Wirth, in Maikammer wohnhaft; 6. Barbara Merdian, Ehefrau des Bäckers Adam Weick, in Bruchsal wohnhaft; 7. Klara, Jacob, Valentin und Philipp Deller, minderjährige Kinder der verlebten Elisabetha Merdian, und deren überlebenden Ehemannes, Georg Deller, Wirth, in Waldsee wohnhaft, vertreten diese Minorennen durch ihren genannten Vater und gesetzlichen Vormund, Georg Deller, und ihren Nebenvormund, Baptist Eyer, Ackersmann, in Waldsee wohnhaft; 8. Regina Merdian, ledig und ohne Gewerbe, allda wohnhaft.

Gefertigt zu Germersheim, den 6. September 1837.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 13. September 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Den sieben und zwanzigsten September nächsthin, zu Altenglan im Wirthshause von Adam Klinck, Nachmittags vier Uhr;

Zufolge eines von dem Königl. Friedensgerichte Kusel, den neun und zwanzigsten Juli jüngst, im Armenrechte aufgenommenen, durch das Königl. Bezirksgericht Kaiserslautern, unterm vier und zwanzigsten August darauf bestätigten Familienrathsbeschlusses, und

Digitized by Google

Auf Anstehen von 1. Philipp Klein, Feld- und Waldhüter, zu Altenglan wohnhaft, handelnd in der Eigenschaft als Vormund von Katharina Klein und Christian Klein, minderjährige Kinder von den zu Altenglan verlebten Ehe- und Taglöhnersleuten, Christian Klein und Katharina geborne Bauf; von Juliane Klein, volljährige Tochter der obigen verlebten Christian Klein'schen Eheleute, und Ehefrau von dem zu besagtem Altenglan wohnhaften Müller, Franz Fickeisen, und diesem Letztern, der Ermächtigung und ehelichen Vermögensverhältnisse wegen;

Wird der unterzeichnete, zu Kusel residirende Königl. Notär Giessen, als hiezu in erregter Homologation committirt, in Gegenwart des Peter Bauf, Maurer in Frohnbach, als Beivormund der obigen Minorennen, zur freiwilligen gerichtlichen Versteigerung nachbezeichneter, zum Nachlasse der genannt verlebten Christian Klein'schen Eheleute gehörigen, im Orte und in der Gemarkung von Altenglan gelegenen Immobilien, unter den bei ihm zur Einsicht deponirten Bedingungen schreiten, als:

1. Einer Are Flächenraum mit dem darauf stehenden Häuschen im Orte Altenglan, hievon die Hälfte.
2. 47 Aren 30 Centiaren Acker, und 2 Aren 40 Centiaren Wiesenland.

Kusel, den 10. September 1837.

Giessen, Notär.

---

pr. den 13. September 1837.

(Licitation.)

In Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom 1. Juni 1837, verordnend die Theilung des Nachlasses der in Lambsheim verlebten Ehe- und Ackersleute, Adam Weyersmüller und Susanna eine geborne Weißbecker; sodann Expertenberichts, vom 28. August 1837, werden den 2. Oktober 1837, Nachmittags um 2 Uhr, zu Lambsheim im Wirthshause zur Krone, nachbeschriebene Grundgüter, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich an den Meistbietenden auf Eigenthum versteigert, und zwar:

Lambsheimer Gemarkung.

152 Aren 10 Centiaren Acker- und Baumfeld in 8 Stücken.

14 Aren Wiese.

Gemarkung von Weisenheim am Sand.

6 Aren Acker am Schramberg.

Auf Anstehen der Eigenthümer, nämlich:

1. Gertraud Weyersmüller, Ehefrau von Ludwig Tartter;
2. Anna Christina Weyersmüller, Ehefrau von Jacob Stahl;
3. Johannes Weyersmüller;
4. Wilhelm Weyersmüller;
5. Valentin Weyersmüller;

Diese in Lambsheim wohnhaft;

6. Katharina Weyersmüller, Ehefrau von Jacob Hubach, wohnhaft zu Eppolsheim;
7. Philipp Joachim, wohnhaft zu Edigheim, als Vormund von Georg und Anna Maria Weyersmüller.

Sämmtlich Ackersleute.

Frankenthal, den 4. September 1837.

Der Theilungscommissär:

Neumayer, Notär.

---

pr. den 13. September 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

In Gemäßheit Familienbeschlusses, vom 3., und Bestätigungsurtheils, vom 16. August dieses Jahres, und auf Anstehen 1. von Margaretha einer gebornen Reinhard, ohne Gewerbe, Wittwe von Joseph Heribert Herrmann, in eigenem Namen und zugleich als gesetzliche Vormünderin ihres mit demselben erzeugten Kindes, Anna Maria Herrmann, minderjährig und gewerblos, und 2. von Philipp Herrmann, Wirth und Ackersmann, als Nebenvormund dieser Minorennen, beide wohnhaft zu Heßheim; wird den 3. Oktober 1837, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zur Krone zu Heßheim, ein daselbst in der sogenannten Bärengasse gelegenes Wohnhaus sammt Zubehörden, auf Eigenthum öffentlich an den Meistbietenden durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär versteigert.

Frankenthal, den 5. September 1837.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 13 September 1837.

1te Bekanntmachung.

(Ludwigs (Donau-Main) Kanal.)

Die nachbenannten Bauabtheilungen und Baubjecte des Ludwig-Kanales werden an den untenbezeichneten Tagen und bei den betreffenden Distrikts-Polizei-Behörden zur Versteigerung an die Wenigstnehmenden gebracht.

1. Am Donnerstag, den 5. Oktober, bei dem Königl. Landgerichte Beilngries, die Herstellung der neun Schleußen von № 7 bis 15 inclusive, zwischen Dietfurt und Beilngries, veranschlagt auf 211,500 fl.

Digitized by Google

2. Am Freitag, den 6. Oktober, bei dem Königl. Landgerichte Neumarkt, die Erdarbeiten in dem 7. und 8. Arbeitsloose, zwischen Meilenhofen und Reichersberg, oder vom Königl. Forste Sollach bis auf die Rascher Haide, und zwar ist das 7. Loos 10,500′ lang, und veranschlagt auf 90,000 fl.
das 8. Loos 1257′ lang, und veranschlagt auf 14,000 fl.

3. Am Samstag, den 7. Oktober, bei dem Königl. Landgerichte Schwabach, die Herstellung des Brück-Kanals über die Schwarzach, ober Röttenbach bei St. Wolfgang, und die Anfertigung der Thore für 41 Schleußen. Der Brück-Kanal, zu 430′ lang, ist veranschlagt auf 54,000 fl.
wobei bemerkt wird, daß die Bausteine nicht sehr weit entfernt genommen werden.

Die aus Eichenholz herzustellenden Schleußenthore sind veranschlagt auf 32,841 fl. 41 kr.

4. Am Montag, den 9. Oktober, bei dem Königl. Landgerichte Nürnberg, die 2. Abtheilung der Erdarbeiten in der 74. Kanalhaltung, und die Herstellung von Stemmthoren für 6 Schleußen.

Die Erdarbeit begreift eine Länge von 2637′ und ist auf 11,258 fl. veranschlagt. Der Voranschlag der Schleußenthore beträgt 4806 fl. 6 kr.

5. Am Dienstag, den 10. Oktober, bei dem Königl. Landgerichte Erlangen, die Erdarbeiten in den 8 Kanalhaltungen von 75 bis 82 inclusive in drei Abtheilungen, und der Bau der 8 Schleußen von 74 bis 81.

Es ist die Erdarbeit veranschlagt, und zwar:

Die 1. Abtheilung	zu 13705′	Länge auf	50449 fl.	56 kr.
„ 2. „	„ 11665′	„ „	59778 „	37 „
„ 3. „	„ 15048′	„ „	35673 „	29 „

Die 8 Schleußen sind veranschlagt auf 144000 fl.

Die Versteigerungs-Verhandlungen werden an den bezeichneten Tagen jedesmal Morgens 9 Uhr vorgenommen.

Die Kostenvoranschläge, Pläne, Baubeschreibungen und Bedingnißhefte können schon früher, und zwar in den Büreaux

ad 1.	der Königl. Kanalbau-Section	2	in	Beilngries
ad 2.	„ „ „ „	3	„	Neumarkt
ad 3.	„ „ „ „	4	„	Feucht
ad 4.	„ „ „ „	5	„	Nürnberg
ad 5.	„ „ „ „	6	„	Erlangen

eingesehen werden.

Die zu leistende Kaution beträgt ein Zehntheil der für jedes Object veranschlagten Summe.

Nürnberg, den 5. September 1837.

Königl. Kanalbau-Inspection.

Frhr. v. Pechmann, K. Oberbaurath. Beyschlag, K. Regierungs- u. Kreisbaurath.

pr. den 9. September 1837.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Sämmtliche Polizeibehörden, sowie die Königl. Gendarmerie, werden ersucht, auf den, der Geldunterschlagung beschuldigten, hier unten signalisirten Handlungsreisenden, Jacob Fischer von Laumersheim, zu invigiliren, und ihn im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 8. September 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement.

Alter: 33 Jahre;
Größe: 5 Fuß 9 Zoll;
Haare und Augenbraunen: röthlich;
Stirne: hoch;
Augen: braun;
Nase: gewöhnlich;
Kinn: rund;
Bart: roth;
Gesichtsfarbe: frisch;
Körperbau: untersetzt.

---

pr. den 13. September 1837.

Oggersheim. (Lieferung von Ackersteinen.) Montag, den 25. September 1837, des Vormittags um 10 Uhr, wird auf dem Rathhause zu Oggersheim die Lieferung von 250 Ackersteinen an den Wenigstnehmenden vergeben.

Oggersheim, den 12. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schumann.

---

pr. den 13. September 1837.

(Hausversteigerung.)

Am 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Löwen zu Esthal; auf Anstehen von 1. Johannes Gerhard, Maurer, handelnd sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau, Margaretha Münch, erzeugten Kinder: a) Elisabetha, b) Michael, und c) Georg Gerhard, und 2. von Johannes Münch, Taglöhner, als Beivormund vorgenannter Minderjährigen, beide zu Esthal wohnhaft, werden die zu der zwischen genannten Eheleuten bestandenen Gütergemeinschaft gehörigen Liegenschaften, nämlich:

Digitized by Google

Ein am Michelsberg daselbst gelegenes kleines Wohnhaus, mit Stall, Hof und Garten und ohngefähr 6 Aren Acker im dortigen Banne;

In Gemäßheit eines gehörig homologirten Familienrathsbeschlusses öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Neustadt, den 10. September 1837.

Werner, Notär.

---

pr den 10. September 1837.

2te Bekanntmachung.

Edesheim. (Vacante Schulgehülfenstelle.) An der untern katholisch-teutschen Vorbereitungsschule ist eine dritte Gehülfenstelle pro 18 3/8 vacant.

Der Gehalt besteht in 150 fl. baar aus der Gemeindekasse, nebst freier Wohnung.

Bewerber um diese Stelle, welche die Note „gut" haben, sind eingeladen, ihre Gesuche und Zeugnisse binnen sechs Wochen von heute an, bei der Local-Schulcommission einzureichen.

Edesheim, den 6. September 1837.

Für die Local-Schulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Wörner.

---

pr. den 10. September 1837.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Sämmtliche Polizeibehörden sowie die Königl. Gendarmerie werden ersucht, auf den der Entwendung von zwei Bienenstöcken beschuldigten und hier unten signalisirten Mäckler Isaak Bender von Bobenheim am Rhein, zu invigiliren und ihn im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 8. September 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement.

Alter: 28 Jahre.
Größe: 5 Schuh 7 Zoll.
Haare: schwarzbraun gekraust.
Stirne: hoch.
Augenbraunen: schwarzbraun.
Augen: grau.
Nase: groß.
Mund: gewöhnlich.
Bart: schwarz.
Kinn: länglich.
Gesichtsform: länglich.
Gesichtsfarbe: frisch.
Körperbau: stark.
Besondere Kennzeichen: mehrere Sommerflecken im Gesichte.

Derselbe trug bei seiner Entweichung hellblaue Militärhosen, mit Leder besetzt, einen grünen Stutzer, Stiefeln, eine weißgestreifte Weste, eine Mütze von schwarzer Farbe mit ledernem Schild.

---

pr. den 13. September 1837.

Dürkheim. (Herstellung von Straßenpflaster.) Dienstags, den 26. September 1837, Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Stadthause zu Dürkheim zur Minderversteigerung der Umpflästerung der Straße vom Obermarkt bis an's Ende hiesiger Stadt gegen Wachenheim hin, öffentlich geschritten.

Der Kostenanschlag, welcher täglich auf der Stadtschreiberei dahier eingesehen werden kann, beläuft sich auf 594 fl.

Dürkheim, den 11. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Christmann.

---

pr. den 13. September 1837.

Dürkheim. (Stadtholzversteigerung.) Freitags, den 22. September 1837, Vormittags 8 Uhr, läßt die Stadt Dürkheim, auf dem Stadthause daselbst, nachbezeichnete Holzsortimente, als Rest pro 18 3/7, auf dreimonatlichen Credit und unter den übrigen schon bekannten Bedingungen, öffentlich versteigern.

Revier Alteglashütte.

Schlag großer Pfaffenkopf rc. rc.

9 3/4 Klafter buchen geschnitten Scheit.
32 „ „ Prügel.
46 „ kiefern und aspen Scheit.
44 „ „ „ „ gehauen.
67 „ „ „ „ Prügel.
4 1/2 „ eichen Scheit.
2 1/4 „ „ gehauen und Prügel.
22 1/4 „ buchen Stockholz.
91 „ kiefern „
4000 Gebund buchene Wellen.
5625 „ kieferne „

Dürkheim, den 7. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Christmann.

Digitized by Google

pr. den 11. September 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

In Vollziehung eines von dem Königl. Bezirksgerichte in Landau bestätigten, gehörig registrirten Familienrathsbeschlusses, vom 17. August letzthin, werden am 2. Oktober laufenden Jahres, des Nachmittags 1 Uhr, im Wirthshause zum Rappen in Barbelroth, vor dem hiezu beauftragten Königl. Bayer. Notär, Karl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, auf Betreiben von Margaretha geborne Westermann, gewerblos in Barbelroth wohnende Wittwe von dem allda wohnhaft gewesenen und verstorbenen Ackersmanne, Johannes Ganther, eigenen Namens, wegen der zwischen ihr und demselben bestanden gewesenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer mit ihm erzeugten, gewerblos bei ihr wohnenden minderjährigen Kinder, als: Heinrich, Maria Elisabetha und Elisabetha Ganther; sodann von Peter Ganther, Bäcker, wohnhaft zu Bergzabern, in der Eigenschaft als Beivormund obiger Minderjährigen, einige, zur oberwähnten Gütergemeinschaft gehörige, auf dem Banne von Barbelroth gelegene Güterstücke, der Schuldentilgung wegen, auf Eigenthum meistbietend versteigert, nämlich: 3 Aecker, welche zusammen 57 Aren 80 Centiaren enthalten, und zu 375 fl. abgeschätzt sind.

Bergzabern, den 11. September 1837.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 14. September 1837.

(Unterhaltung der Bezirksstraßen pro 18$\frac{37}{38}$.)

Dienstag, den 26. September 1837, Vormittags 10 Uhr, wird auf diesseitiger Kanzlei, vor der unterfertigten Behörde, zur Minderversteigerung der Lieferung von $\frac{1}{2}$ Theil der im Jahr 18$\frac{37}{38}$ für die Unterhaltung der Bezirksstraße von Pirmasens nach Kaiserslautern und jener von Pirmasens nach Bergzabern vorläufig genehmigten Materialquantitäten geschritten werden.

Die Preisansätze können hierorts erfahren werden.

Pirmasens, den 12. September 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dercum.

---

pr. den 14. September 1837.

(Bekanntmachung.)

Der zwölfjährige Johann Altmeyer, Sohn des Taglöhners Johann Altmeyer zu Cöln (Kreises Saarbrücken), ist im Februar dieses Jahres seinen Eltern entlaufen.

Indem der Unterzeichnete hier unten stehend das Signalement dieses Knabens mittheilt, ersucht er Jedermann, der über den gegenwärtigen Aufenthalt desselben Auskunft geben kann, solche der nächsten Polizeibehörde zur Mittheilung an ihn, oder ihm dieselbe direkt zugehen zu lassen.

Zweibrücken, den 11. September 1837.

Der Königl. Staatsprocurator.

Merckel.

Signalement.

Namen: Johann Altmeyer; Wohnort: Cöln (Kreis Saarbrücken); Religion: katholisch; Alter: 12 Jahre; Größe: 3 Fuß 6 Zoll; Haare: weiß; Stirne: hoch; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase: groß; Mund: gewöhnlich; Bart: ohne; Kinn: rund; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: bleich; Statur: schwächlich; besondere Kennzeichen: keine.

Kleidung.

Mütze ohne Schirm mit rothen Streifen, Jacken von Leinwand, blau gefärbt, Weste von Baumwollenzeug, blau gestreift, Hose von Leinwand, blau gefärbt, Schuhe, Strümpfe von weißer Wolle.

---

pr. den 14. September 1837.

Donnerstag, den 28. September 1837, zu Landstuhl im Gasthause zum Engel, des Nachmittags um zwei Uhr; auf Anstehen von Maria Anna Hilkene, Ehefrau von Nikolaus Mailinger, Küfer; Margaretha Hilkene, Ehefrau von Adam Heichel, Schlosser; Maria Eva Hilkene, Ehefrau von Adam Berberich, Drechsler; Katharina Hilkene, ohne Gewerbe, Wittwe von Peter Schäfer; Elisabetha und Thecla Hilkene, ohne Gewerbe, Letztere emancipirt und assistirt von ihrem Curator, Adam Heichel, sämmtliche in Landstuhl wohnhaft, werden durch Notär Raquet in Landstuhl, die zur Nachlassenschaft des Johann Hilkene und dessen Ehefrau, Elisabetha Wagner, gehörigen Immobilien, abtheilungshalber versteigert, nämlich:

1 Hectare 21 Aren Ackerland in 5 Parzellen;

1 " 13 " Wiesen in 3 Parzellen, Bann von Landstuhl.

Die Bedingungen können bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Landstuhl, den 10. September 1837.

Raquet, Notär.

Digitized by Google

pr. den 14. September 1837.

Ungstein. (Versteigerung der Reparatur einer der Pfarrei Ungstein gehörigen Kelter.) Bis den 28. l. M., Nachmittags 1 Uhr, wird auf hiesigem Gemeindehause zur Versteigerung fraglicher Gegenstände geschritten werden. Der Kostenanschlag beläuft sich auf 59 fl. 48 kr.

Ungstein, den 11. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Heinz.

---

pr. den 14. September 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Materialrest von 18$\frac{36}{37}$.

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen Verkaufe meistbietend, in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 26. September 1837, zu Büchelberg, Morgens 9 Uhr.

Revier Langenberg (westlich).

1. Schlag Hainbucherweg № 22.

4 Klafter buchen geschnitten Scheit.
107½ " eichen " "

2. Schlag Zehnmorgen № 24.

409¾ buchen geschnitten Scheit.
49½ " " anbrüchig.
8¼ eichen " Scheit.

Den 27. September 1837, zu Langenberg, Morgens 9 Uhr präcis.

Revier Langenberg (östlich).

Schlag Affelderle № 6.

157 buchen geschnitten Scheit.
15 eichen " "
26½ eschen " "
13¼ iffen " "
138¼ erlen " "

Den 28. September 1837, zu Hagenbach, Morgens 9 Uhr.

Revier Hagenbach.

1. Schlag Nappenwehrt № 18.

2 eichene Schiffbaustämme 1. Klasse.
6 buchen geschnitten Scheit.
1½ " " anbrüchig.
6½ " gehauen Scheit.
6 eichen geschnitten Scheit.
21 " " anbrüchig.
14¼ rüstern " Scheit.
10 " gehauen "
45 " Prügel.
3¼ buchen "
10 weichholz geschnitten Scheit.
1 " " anbrüchig.
7 " gehauen Scheit.
1 " Prügel.
2½ erlen gehauen Scheit.
1 gemischt Klotzholz.

2. Schlag zufällige Ergebnisse № 19.

½ eichen 4' Wiffelholz.
4½ " geschnitten Scheit.
1½ gemischt " "
1¼ erlen gehauen.
25 gemischte Wellen mit starken Prügeln.

Außerdem werden im Laufe des Monats Oktober in den Revieren Langenberg östlich, Hagenbach und Langenberg westlich noch 1268 Klafter Scheit- und Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 12. September 1837.

Das Königl. Forstamt.

Geiße.

---

pr. den 14. September 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Bis Mittwoch, als den vierten Oktober 1837, Nachmittags um 1 Uhr, zu Heuchelheim in der Wirthsbehausung zur Krone;

In Gefolge eines Familienrathsbeschlusses, errichtet vor dem Königl. Friedensgerichte zu Bergzabern, am 24. August 1837, welcher durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, am 5. laufenden Monats September bestätigt wurde, beide Akten gehörig registrirt;

Auf Anstehen und in Beiseyn von 1. Maria Eva geborne Nikolaus, ohne Gewerbe, zu Heuchelheim wohnhaft, Wittwe von weiland Johann Georg Kuhn, im Leben gewesener Ackersmann daselbst, sowohl eigenen Namens, wegen der zwischen ihr und ihrem gedacht verlebten Ehemanne bestandenen Errungenschaft, wie auch in der Eigenschaft als natürliche Vormünderin ihrer mit ihrem gedacht verlebten Ehemanne erzeugten, noch minderjährig und ohne Gewerbe bei ihr sich aufhaltenden Kinder, Namens: Georg, Friedrich, Adam, Katharina und Eva Margaretha Kuhn; 2. Heinrich Ruckstuhl, Ackersmann, zu Heuchelheim wohnhaft, in der Eigenschaft als Beivormund gemeldter fünf Mündeln; dann den volljährigen Kindern der gedachten

Maria Eva Nikolaus, erzeugt mit ihrem genannt verlebten Ehemanne, Namens: 3. Johannes Kuhn, ledig, volljährig, Ackersmann, und 4. Margaretha Kuhn, ledig, volljährig, ohne Gewerbe, beide letztere ebenfalls zu Heuchelheim wohnhaft; letztere zwei und die fünf Mündeln in der Eigenschaft als Kinder und Erben des gedacht verlebten Johann Georg Kuhn;

Werden durch unterzogenen, zu Bergzabern residirenden, durch relatirte Akten hiezu beauftragten Königl. Notär, Jacob Hemmet, nachbezeichnete, sowohl zur Errungenschaft, welche zwischen dem genannt verlebten Johann Georg Kuhn und seiner obgemeldt hinterbliebenen Wittwe, seiner gewesenen Ehefrau, bestanden hat, als auch zum persönlichen Nachlasse des genannt verlebten Johann Georg Kuhn gehörige Liegenschaften, der erwiesenen Nützlichkeit wegen, öffentlich gerichtlich zum Eigenthum versteigert, als:

1. Errungenschaftliche Güter.

Bann Heuchelheim.

1. Section B. № 602. 4 Aren 72 Centiaren oder 20 Ruthen Wingert im Rauschenbrunn, abgeschätzt in relatirtem Familienrathsbeschluß zu — 60 fl.
2. Section A. № 542. 3 Aren 54 Centiaren oder 15 Ruthen Wingert im Brenner, zu — 30 —
3. Section D. № 316. 5 Aren 43 Centiaren oder 23 Ruthen Wingert im Herrgotts, zu — 50 —
4. Section E. № 1034. 1 Are 65 Centiaren oder 7 Ruthen Krautstück im Bruch, zu — 15 —
5. Section A. № 628. 6 Aren 61 Centiaren oder 28 Ruthen Wies im Isern, zu — 50 —
6. Section E. № 229 und 230. 16 Aren 6 Centiaren oder 1 Viertel 28 Ruthen Acker im Dickenbusch, zu — 50 —

Bann Appenhofen.

7. Section D. № 482. 18 Aren 90 Centiaren oder 2 Viertel Acker in den Fünfmorgen, zu — 100 —

2. Zum persönlichen Nachlasse des Johann Georg Kuhn gehörige Güter.

Bann Heuchelheim.

8. Section E. № 353. 5 Aren 67 Centiaren oder 24 Ruthen Acker im Küebrunn, zu — 80 —
9. Section E. № 518. 5 Aren 90 Centiaren oder 25 Ruthen Acker im Köstergrund, zu — 30 —
10. Section D. № 201. 2 Aren 36 Centiaren oder 10 Ruthen Acker im Schlappen — 15 —
11. Section D. № 268. Ebensoviel Acker allda — 15 —
12. Section D. № 12½. 2 Aren 12 Centiaren oder 9 Ruthen Wingert im Höhnen — 30 —
13. Section A. № 733. 12 Aren 52 Centiaren oder 1 Viertel 13 Ruthen Acker im Götzengärtel — 100 —
14. Section A. № 702. 7 Aren 56 Centiaren oder 32 Ruthen Acker im Brenner — 70 fl.
15. Section A. № 86. 9 Aren 45 Centiaren oder 1 Viertel Wingert an der Straße — 70 —
16. Section A. № 135. 5 Aren 90 Centiaren oder 25 Ruthen Wingert am Steinlöchel — 70 —

Zusammen achthundert dreißig fünf Gulden 835 —

Die Bedingungen können täglich auf der Amtsstube des unterzogenen Notärs zu Bergzabern eingesehen werden.

Bergzabern, den 12. September 1837.

Hemmet, Notär.

---

pr. den 11. September 1837.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Der hier unten signalisirte Conrad Höhn aus Stetten, zuletzt Dienstknecht bei Wilhelm Schiffer zu Albsheim, ist beschuldigt, zum Nachtheile des Martin Ackermann von da, folgende Gegenstände entwendet zu haben:

1. Eine englisch silberne Taschenuhr mit weißem Zifferblatte, arabischen Zahlen, einer silbernen Kette, Schlüssel und Petschaft; 2. einen hölzernen Pfeifenkopf, ungarischer Form, mit Silber beschlagen, mit einer silbernen Kette, und einem Rohr von Horn; 3. einen blau baumwollenen Wams mit grauem Barchet gefüttert und einer Reihe überzogenen Knöpfen; 4. eine grau tuchene Weste mit zwei Reihen weißen Metallknöpfen, und 5. eine grün tuchene Schildmütze. Da der Beschuldigte mit den entwendeten Gegenständen die Flucht ergriffen hat, so werden sämmtliche Polizeibehörden und Königl. Gendarmen ersucht, auf ihn zu fahnden, und im Falle der Betretung an den Unterzeichneten mit allen Effecten, die bei ihm gefunden werden, abliefern zu lassen. Sollten, wie wahrscheinlich, von vorbeschriebenen Gegenständen einige an Drittere verkauft worden seyn, so wollen solche in Beschlag genommen und mit Protokoll anher gesendet werden.

Frankenthal, den 9. September 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement.

Alter: 35 Jahre;
Größe: 6 Fuß;
Haare: röthlich;
Stirne: hoch;
Augenbraunen: röthlich;
Augen: grau;
Nase und Mund: gewöhnlich;
Bart: röthlich;
Kinn: oval;
Körperbau: stark.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 107. Speyer, den 19. September 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 14 September 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 27. November nächsthin, Morgens 10 Uhr, zu St. Ingbert im Wirthshause zum Ochsen, wird vor dem unterschriebenen Königl. Notär, Franz Karl Wiest, wohnhaft zu Blieskastel, hiezu committirt durch gehörig registrirten Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 24. August letzthin, und in Gefolge des durch genannten Notär am 9. laufenden Monats errichteten Aufnahmeprotokolls, auf Betreiben des Peter Hellenthal, Bäcker, wohnhaft zu St. Ingbert, welcher in dieser Sache den Herrn H. J. Schüller, Anwalt am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, zu seinem Anwalte bestellt; das dessen Schuldnern, Georg Greß dem Großen, jetzt dessen Wittib, Rosina Klein oder Wach, ohne Gewerbe, wohnhaft zu St. Ingbert, und ihren noch minderjährigen Kindern, Franz, Katharina und Paul Greß, zugehörige, dem Requirenten durch gerichtliche Hypothek verhaftete, hier unten näher beschriebene Haus, zwangsmäßig an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

Aus Section A. № 3749, 3750 und 3751. Ungefähr vier Aren, ein einstöckiges Wohnhaus sammt Garten und Hofgering in der Gemeinde St. Ingbert an der Kohlenstraße, einseits Karl Zindel, anderseits unbekannt, angeboten durch den betreibenden Theil zu 250 fl.

Versteigerungsbedingnisse.

1. Dasselbe wird versteigert, wie es sich befindet, wie es die Schuldner selbst erworben und bisher besessen haben, oder zu besitzen berechtigt waren, ohne daß der betreibende Theil irgend eine Garantie deßfalls auf sich nimmt.

2. Der Steigerer tritt kraft des Gesetzes sogleich in Besitz und Genuß, und übernimmt vom Tage des Zuschlags an die Steuern und Auflagen.

3. Wird die Räumung verweigert, so ist es an dem Steigerer, sich auf gesetzlichem Wege immittiren zu lassen.

4. Der Steigpreis muß mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an zur Hälfte auf nächste Ostern und zur andern Hälfte ein Jahr nachher an die berechtigten Gläubiger entweder auf gütliche oder gerichtliche Collocation bezahlt werden.

5. Der Gegenstand bleibt bis zur völligen Auszahlung in Unterpfand, und außerdem muß der Steigerer, wenn er dazu aufgefordert wird, für alle aufhabenden Verbindlichkeiten einen mit sich solidarisch verbundenen Bürgen stellen.

6. Der Steigerer trägt die Kosten des Versteigerungsprotokolls, der Stempel-, Registrir- und Notariatsgebühren, und hat dieselben nach dem Zuschlage zu erlegen.

7. Die Versteigerung, welche kraft des Gesetzes sogleich definitiv ist, so daß nach dem Zuschlage ein Nachgebot nicht mehr angenommen werden darf, geschieht übrigens unter den weitern gesetzlichen Verfügungen, welche, insoweit sie hieher gehören, bei der Versteigerung vorgelesen werden sollen.

Der unterschriebene Notär und Versteigerungscommissär fordert demnach die Schuldner, ihre Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten hiemit auf, im Fall sie Einwendungen gegen diese Versteigerung zu machen haben, Mittwoch, den eilften Oktober nächsthin, Morgens 9 Uhr, auf seiner Schreibstube zu Blieskastel sich einzufinden, um dieselben vorzubringen.

Also gefertigt zu Blieskastel, den zwölften September achtzehnhundert sieben und dreißig. Unterschrieben: Wiest.

Wiest, Notär.

---

pr. den 14. September 1837.

(Bekanntmachung.)

Durch registrirte Ladung des Gerichtsboten Gäckler in Lauterecken, vom eilften September 1837, hat Jo-

sephine geborne Greiner, Ehefrau von Heinrich Fischer dem Alten, Taglöhner, in Lauterecken wohnhaft, sie ohne bestimmtes Gewerbe, allda wohnhaft, eine Gütertrennungsklage gegen ihren gedachten Ehemann an dem Königl. Bezirksgerichte in Kaiserslautern anhängig gemacht, und den Advokaten Kaul in Kaiserslautern zu ihrem Anwalte bestellt, was hiemit zur Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 12. September 1837.

Der Anwalt der Klägerin:

Kaul.

---

pr. den 14. September 1837.

Mundenheim. (Lieferung von 100 Acker- und Gewannensteinen.) Donnerstag, den 28. l. M., Nachmittags 1 Uhr, wird dahier vor dem unterfertigten Amte die Lieferung von 100 Acker- und Gewannensteinen öffentlich an den Wenigstfordernden versteigert.

Mundenheim, den 12. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Böhmer.

---

pr. den 14. September 1837.

(Licitation.)

Montag, den zweiten Oktober nächsthin, des Nachmittags zwei Uhr, in dem Wirthshause zum grünen Baum in Rheingönheim, in Gemäßheit Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom dritten des vorigen Monats, und auf Anstehen:

1. von Karl Friedrich Wetzler, Ackersmann in Rheingönheim, Sohn aus erster Ehe des allda verstorbenen Georg Wetzler, erzeugt mit Anna Maria Repp;

und 2. von Margaretha Diefenbach, Ackersfrau, daselbst wohnend, Wittwe aus zweiter Ehe des genannten Georg Wetzler, in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verstorbenen Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als Vormünderin über die mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Friedrich, Anna Barbara und Christina Barbara Wetzler, alle drei ohne Gewerbe bei ihrer Mutter wohnend, welche den vorgenannten Karl Friedrich Wetzler zum Beivormunde haben;

Werden durch den hiezu committirten Notär Heuck, im Amtssitze zu Oggersheim, nachbeschriebene, zur Nachlassenschaft des verlebten Georg Wetzler, und zu der in beiden Ehen bestandenen Gütergemeinschaft gehörigen, seinen Kindern und Wittwe zustehenden Immobilien, Rheingönheimer Banns, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum öffentlich versteigert, als:

Ein Haus an der Speyerer Straße in Rheingönheim, und 4¼ Viertel oder 28 Aren Acker.

Oggersheim, den 10. September 1837.

Heuck, Notär.

---

pr. den 14. September 1837.

Odenbach. (Aufforderung.) Die Erben des verlebten Verwalters Karsch von Meisenheim, Landgrafschaft Hessenhomburg, haben eine ältere Gemeindeschuldforderung an die Gemeinde Odenbach, welche im Jahr 1806 liquidirt wurde, sich belaufend mit Zinsen auf 414 fl. 4 kr. Fragliche Erben konnten bis jetzt nicht ausgemittelt werden, weßwegen diese Ausschreibung angeordnet wurde, mit der Aufforderung, daß sich die Verwalter Karsch'sche Erben von Meisenheim innerhalb drei Monaten, von heute an, bei dem unterzeichneten Amte zu melden, und ihre Qualitäten als einzige rechtmäßige Erben nachzuweisen, und die in der Gemeindekasse von Odenbach vorräthige baare Schuldforderung ad 414 fl. 4 kr. in Empfang zu nehmen haben, ansonsten weiters darüber verfügt werden wird.

Odenbach, den 8. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Soffel.

---

pr. den 14. September 1837.

Niederhausen. (Gemeindegüterverpachtung.) Donnerstag, den 28. des laufenden Monats, des Morgens um 9 Uhr, werden vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte, in loco Niederhausen, die Gemeindegüter auf einen anderweitigen 9jährigen Pachtbestand öffentlich versteigert.

Kalkofen, den 9. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Alexander.

---

pr. den 14. September 1837.

Oberhausen. (Jagdverpachtung.) Montag, den 2. Oktober nächsthin, um 1 Uhr des Nachmittags, wird vor dem unterfertigten Amte dahier, die Feld- und Waldjagd im Banne von Oberhausen, auf einen zweijährigen Bestand in Pacht begeben werden.

Kalkofen, den 9. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Alexander.

Digitized by Google

pr. den 11. September 1837.

2te Bekanntmachung.

Reichsthal. (Schuldienstserledigungen.) Zur Wiederbesetzung der erledigten Lehrerstellen an den protestantisch-teutschen Schulen zu Reichsthal und Berzweiler, wird ein Concurs von 6 Wochen eröffnet, binnen welcher Frist gehörig qualifizirte anstellungsfähige Bewerber, mit ihren Gesuchen sich bei der Orts-Schulcommission dahier zu melden haben.

Die mit diesen Stellen verbundenen Gehaltsbezüge bestehen jährlich:

A. Schule zu Reichsthal:

1.	in 8 Hektoliter Korn, à 4 fl.	32 fl.
2.	„ Schulgeld, per Kind 1 fl.	44 —
3.	„ 6 Morgen Ackerland, welches die Gemeinde baut	50 —
4.	„ Wohnung und Garten, angeschlagen zu	15 —
5.	baar aus der Gemeindekasse	20 —
		161 fl.

Der Beitrag aus dem Kreisschulfonde beträgt jährlich im Durchschnitt 50 bis 60 fl.

Die Herabsetzung des Anschlagspreises der 6 Morgen Ackerland auf 25 fl., ist beantragt.

B. Schule zu Berzweiler:

		fl.	kr.
1.	in 3 Hektoliter Korn, à 4 fl.	12	—
2.	„ 2½ „ Spelz, à 2 fl.	5	—
3.	„ 2½ „ Gerste, à 3 fl.	7	30
4.	„ Ackerland ½ Morgen	1	—
5.	„ Schulgeld, per Kind 1 fl.	30	—
6.	„ Wohnung	12	—
7.	baar aus der Gemeindekasse	25	—
		92	30

Der jährliche Beitrag aus dem Kreisschulfonde beträgt im Durchschnitt 50 bis 60 fl., und dürfte, wie auch oben bei Reichsthal, wenn sich die künftigen Lehrer durch Fleiß und Wohlverhalten auszeichnen, erhöht werden.

Reichsthal, den 8. September 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Geib.

---

pr. den 11. September 1837.

2te Bekanntmachung.

(Versteigerung von Staats-Realitäten zu Oberwiesen.)

Freitag, den sechsten kommenden Monats Oktober, des Vormittags um neun Uhr, wird auf dem Königl. Landcommissariate zu Kirchheimbolanden, in dessen Amtslokale, auf Betreiben des Königl. Rentamts allda, zur Versteigerung auf Eigenthum der vom ehemaligen Schloßgute zu Morschheim herrührenden, im Banne von Oberwiesen gelegenen Staatsguts-Parzelle, der Krummacker genannt, enthaltend 58 Aren 22 Centiaren oder 2 Morgen 27 Ruthen, unter den im Amtsblatt vom Jahr 1818 № 8 enthaltenen allgemeinen Bedingungen geschritten.

Kirchheimbolanden, den 9. September 1837.

Das Königl. Rentamt.

Oberle.

---

pr. den 14. September 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den acht und zwanzigsten Dezember dieses Jahrs, Nachmittags zwei Uhr, im Wirthshause zur Krone in Lambsheim, in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 30. August d. J., und auf Betreiben von Peter Hillgärtner, Bäcker und Rentner, wohnhaft in Frankenthal, welcher den Advokaten Stockinger in Frankenthal als Anwalt bestellt, und bei demselben Domicil erwählt hat, werden durch den unterzeichneten, in Frankenthal residirenden Bezirksnotär, Franz Jodocus Koch, nachbeschriebene, durch ihn laut Protokoll, vom 14. September dieses Jahrs, aufgenommene, dem Ludwig Baron, Spezereihändler, und dessen Ehefrau, Anna Maria Diehl, ohne Gewerbe, beide in Lambsheim wohnhaft, Schuldner des betreibenden Theils, gehörigen, und die diesen gehörig gewesenen, jetzt von Jacob Leithmann, Ackersmann und Mehlhändler, David Weisbecker, Ackersmann, beide in Lambsheim wohnhaft, und Johann Rockel, Ackersmann, wohnhaft in Mardorf, besessenen, im Banne von Lambsheim gelegenen Immobilien, zwangsweise eigenthümlich versteigert, nämlich:

1. Section C. № 116 und 117. 12 Aren 28 Centiaren (52 Ruthen) Acker und Baumstück im Kappenacker, angeboten zu dreißig Gulden 30 fl.
2. Section C. № 1734. 14 Aren 17 Centiaren (60 Ruthen) Acker in der zweiten Neugewann, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.
3. Section A. № 985 und 986. 19 Aren 14 Centiaren (81 Ruthen) Acker in den untern Mühlgärten, angeboten zu 80 fl.

Den Artikel 1 besitzt gegenwärtig der vorgenannte und qualifizirte Jacob Leithmann; Artikel 2 Johann Rockel, und Artikel 3 David Weisbecker; die Nachbeschriebenen befinden sich alle noch im Besitze der Schuldner:

Digitized by Google

4. Section E. № 537. 14 Aren 17 Centiaren, 60 Ruthen Baumstück am Weisenheimer Weg, angeboten zu 40 fl.

5. Section E. № 2769. 6 Aren 18 Centiaren, 29 Ruthen Acker in der zweiten Thalgewann, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.

6. Section D. № 294. 47 Centiaren (2 Ruthen) Acker im Bollwerk, angeboten zu 5 fl.

7. Section E. № 1042. 14 Aren 17 Centiaren, 60 Ruthen Acker in der zweiten Pfingstberg-Gewann, angeboten zu 5 fl.

8. Section A. № 1323. 19 Aren 14 Centiaren, 81 Ruthen Acker in der dritten Neulandgewann, angeboten zu 50 fl.

9. Section E. № 1156. 14 Aren 41 Centiaren, 61 Ruthen Acker im zweiten Gumbelsee, angeboten zu 10 fl.

10. Section E. № 1502. 14 Aren 41 Centiaren, 61 Ruthen Acker in der zweiten Feuereimergewann, angeboten zu 3 fl.

11. Section E. № 1134. 14 Aren 41 Centiaren, 61 Ruthen Acker in der sechsten Pfingstberg-Gewann, angeboten zu 5 fl.

12. Section E. № 1927 und 1928. 28 Aren 34 Centiaren, 120 Ruthen Acker in der zweiten Bauerngewann, angeboten zu 10 fl.

13. Section E. № 1926. 14 Aren 17 Centiaren, 60 Ruthen Acker allda, angeboten zu 5 fl.

Bedingungen der Versteigerung.

I. Steigerer können die Immobilien sogleich nach dem Zuschlage antreten und in Nutzen nehmen, haben sich aber im Hinderungsfalle Besitz und Genuß auf eigene Kosten zu verschaffen.

II. Es wird den Steigerern keine Gewährschaft geleistet für den angegebenen Flächeninhalt und für das Eigenthum und den ruhigen Besitz der Immobilien, indem sie keine besseren Rechte daran erwerben, als Schuldner selbst darauf hatten, und der betreibende Theil durchaus keine der Gewährschaftsverbindlichkeiten übernimmt, die sonst dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

III. Vom Tage des Zuschlags an haben Steigerer alle Steuern, Gülten, Zinsen, Gemeinde- und andere Abgaben und Lasten, sowie alle Rückstände, ohne Abzug am Steigpreise, zu tragen, und alle Dienstbarkeiten zu leiden, womit die Immobilien beschwert seyn oder werden könnten.

IV. Die Zahlung des Steigpreises geschieht in vier Terminen, auf Martini oder den eilften November der Jahre achtzehnhundert acht und dreißig, neun und dreißig, vierzig und ein und vierzig, jedesmal mit einem Quart und mit den gesetzlichen Zinsen zu 5 vom Hundert, vom Tage des Zuschlags an gerechnet, in guten gangbaren Gold- oder Silbermünzen, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung.

V. Das Eigenthum der zu versteigernden Immobilien bleibt den Gläubigern der Ludwig Baron'schen Eheleute bis zur vollkommenen Abzahlung des Steigpreises vorbehalten, und wenn Steigerer mit Zahlung desselben auf einen der stipulirten Termine nicht einhalten, so soll diese Versteigerung acht Tage nach einem fruchtlos gebliebenen Zahlbefehle von Rechtswegen aufgelöst, und der angewiesene Gläubiger berechtigt seyn, auf Kosten und Gefahr der säumigen Zähler, die denselben zugeschlagenen Immobilien, vor einem Notär, in Form freiwilliger Veräußerungen, an den Meistbietenden eigenthümlich öffentlich wieder versteigern zu lassen.

VI. Steigerer sind verbunden, auf Verlangen annehmbare und zahlungsfähige Bürgen zu stellen, die sich für die Bezahlung des Steigpreises und die Erfüllung aller andern Bedingungen solidarisch mit ihnen verbindlich machen und unterschreiben. In Ermanglung dieser Bürgen kann das Gebot verworfen und die Versteigerung von Neuem angefangen werden.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Die obengenannten Schuldner, die dritteren Besitzer, deren Hypothekargläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten, werden hiemit zugleich aufgefordert, Freitag, den 6. October l. J., Vormittags neun Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zu erscheinen, um demselben ihre allenfallsigen Einwendungen gegen die beabsichtigte Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Frankenthal, den 15. September 1837.

Koch, Notär.

---

pr. den 16. September 1837.

(Licitation.)

Montag, den zweiten Oktober nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, im Wirthshause zum Adler in Marnheim;

Auf Anstehen:

1. Daniel Levi, Handelsmann, wohnhaft in Kirchheimbolanden, als Rechtsinhaber von Katharina Kiefer, ledig und ohne Gewerbe, früher in Marnheim, dermalen in den nordamerikanischen Freistaaten;

2. Jeremias Grill, Ackersmann, zu Marnheim wohnhaft, als Vormund des minderjährigen Jacob Kiefer von da;

Wird durch unterzeichneten Notär, auf den Grund eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts in Kaiserslautern, vom sechsten Juli letzthin;

Zur Licitation nachbeschriebener, genannten Requirenten gemeinschaftlich zugehöriger, aus der Verlassenschaft der Eltern der besagten Katharina und Jacob Kiefer herrührender, in der Gemeinde und Gemarkung von Marnheim gelegener Immobilien, unter denjenigen Bedingnissen geschritten, die in dem Expertenberichte, so der unterzeichnete Notär in gegenwärtiger Sache am heutigen Tage zu Marnheim aufgenommen hat, enthalten sind.

1. Section D. № 722 und 723. Drei Aren neunzig Centiaren oder 18 Ruthen, ein Wohnhaus, sammt Hofraum, Schweinställen, Gärten, Recht, Gerechtigkeit und ohne Ausnahme, überhaupt allen und jeden Zugehörungen, in der Untergasse gelegen, begrenzt von Philipp Adam Deubel und Michael Corell, taxirt 200 fl.
2. Section D. № 97. Dreißig Aren vierzig Centiaren oder $141\frac{3}{8}$ Ruthen Acker im Bennhauser Wege, neben Wilhelm Huber und Georg Decker, taxirt 80 —
3. Section D. № 536. Drei Aren zwanzig Centiaren oder 15 Ruthen Acker auf dem alten Hofe, neben Balthasar Mehl und Georg Frey, taxirt 30 —
4. Section E. № 26. Vierzehn Aren vierzig Centiaren oder 67 Ruthen Acker rechts dem Rüssinger Wege, neben Georg Mattern und Georg Heinrich Lehr, taxirt 30 —

Summa der Taxation 340 —

Kirchheimbolanden, den 13. September 1837.

Adolay, Notär.

---

pr. den 16. September 1837.

(Licitation.)

Auf richterliche Verordnung hin, enthalten in einem durch das Königl. Bezirksgericht in Frankenthal, vom 17. August 1836, erlassenen Urtheil, werden auf den 5. Oktober laufenden Jahrs, Mittags um 12 Uhr, im bayerischen Hofe zu Maudach, durch den unterzeichneten, zu Mutterstadt residirenden Königl. Notär, Johannes Abraham Hartmann, der Untheilbarkeit wegen, die nachbezeichneten, im Orte und auf dem Banne von Maudach liegenden Immobilien, in freiwillig gerichtlicher Form, öffentlich auf eigen versteigert, als: 1. ein Wohnhaus, sammt Hof mit Brunnen, Scheuer, Stallungen, Keller und Garten, welches Immöbel zum Nachlasse von Eva Katharina Fehr, bei Lebzeiten erste Ehefrau von Heinrich Kautz, Ackersmann in Maudach, gehört; 2. und 3 Item Ackerfeld, enthaltend zusammen 701 Ruthen oder 165 Aren 46 Centiaren Flächenmaß, welche Aecker zum Nachlasse der in besagtem Maudach verlebten Barbara Kautz, Tochter der vorgenannten Kautz'schen Eheleute, gehören. Und findet diese Versteigerung unter den bei obgenanntem Notär bereits aufgesetzten, und zu Jedermanns Kenntnißnahme offen liegenden Lasten und Bedingungen statt, und auf Anstehen und in Gegenwart: a) des obgenannten Heinrich Kautz; b) seiner ersten Ehekinder: 1. Elisabetha Kautz, und ihres sie dazu ermächtigenden Ehemannes, Heinrich Schalck, Ackersmann; 2. Anna Maria Kautz, und ihres sie dazu autorisirenden Ehemannes, Philipp Jacob Koch, Schullehrer; 3. Adam Kautz, Ackersmann; c) endlich des Wendel Kautz, Ackersmann, als Specialvormund von Michael und Katharina Kautz, minderjährig und ohne Gewerbe, Kinder zweiter Ehe des gedachten Heinrich Kautz, die dieser mit seiner zweiten Ehefrau, Anna Maria Lippert, zeugte, diese Interessenten sämmtlich zu gedachtem Maudach wohnhaft, mit Ausnahme des Wendel Kautz, der in Edigheim wohnt.

Mutterstadt, den 14. September 1837.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 16 September 1837.

Eppstein. (Erbauung einer Brücke über die Isenach.) Am 30. laufenden Monats, Nachmittags 1 Uhr, lassen die Gemeinden Eppstein und Flomersheim, auf hiesigem Rathhause, eine Brücke über den Isenachbach, deren Erbauung schon im vorigen Jahre Steinhauer Sebastian Diehl von Grethen und Maurer Anton Hermann von Heßheim übernommen, ihre eingegangenen Verpflichtungen aber nicht erfüllt haben, zum theilweisen Abrisse und zur vollständigen vorschriftsmäßigen Ausbauung, veranschlagt zu 526 fl. 43 kr., und blos in Maurer- und Steinhauerarbeiten bestehend, öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigern.

Eppstein, den 14. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Magin.

---

pr. den 16. September 1837.

(Gemeinde-Immöbel-Versteigerung.)

Die durch Anschaffung einer neuen Schullehrer-Wohnung dahier in Mutterstadt entbehrlich gewordene alte baufällige Lehrerwohnung, nebst Hof und Stallung, gelegen auf einem Flächenraum von dreizehn Ruthen oder $3\frac{1}{8}$ Aren, zu Mutterstadt an der Rheinstraße, Section G. № 18, zwischen der israelitischen Gemeinde,

Digitized by Google

Abraham Dellheim, Jacob Uhrig Wittib, der Rheinstraße und Johann Krick dem 4., angeschlagen zu 800 fl. Werth, und angehörig der Mutterstadter Gemeinde, wird auf Betreiben des dazu von höherer Behörde autorisirten hiesigen Bürgermeistramts, in dem Gemeinderathsaale dahier, Freitag, den 6. October nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, durch den in hiesiger Gemeinde residirenden Königl. Notär, Johannes Abraham Hartmann, im öffentlichen Ausstriche auf eigen versteigert, unter den Bedingungen, welche bei besagtem Bürgermeisteramte in Erfahrung gebracht werden können.

Mutterstadt, den 13. September 1837.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 16. September 1837.

Dienstag, den 10. October nächsthin, Morgens um 8 Uhr, in der Behausung des Wirthes, Andreas Kämmer, zu Einöd;

Auf Ansuchen von 1. Katharina Neu, ohne Gewerbe, wohnhaft in Einöd, Wittwe des daselbst verlebten Eigentümers, Michael Schneider; 2. Katharina Schneider, Ehefrau des Andreas Kämmer, Wirth in Einöd; 3. Karolina Schneider, Ehefrau von Philipp Spenler, Bäcker in Einöd, beide letztgenannten ohne Gewerbe, bei ihren Ehemännern in Einöd wohnhaft, und als Benefiziarerbinnen ihres obgenannt verstorbenen Vaters, Michael Schneider, handelnd; 4. genanntem Philipp Spenler, als gesetzlicher Vormund über seine 4 minderjährigen, mit seiner verstorbenen ersten Ehefrau, Louisa Schneider, erzeugten Kinder, Namens: Michael, Karl, Philipp und Friedrich Spenler, sämmtlich ohne Gewerbe bei ihm wohnend; 5. Friedrich Schneider, Ackersmann, wohnhaft in Einöd, handelnd in eigenem Namen und als Nebenvormund der genannten minderjährigen Philipp Spenler'schen Kinder; 6. Michael Schneider, Bierbrauer, wohnhaft in Homburg; 7. Karl Schneider, Ackersmann, wohnhaft in Einöd, und 8. Henrietta Schneider, ledig und ohne Gewerbe, allda wohnhaft; und in Gemäßheit zweier Urtheile des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, das eine vom 31. August und das andere vom 7. September 1837;

Wird durch unterzeichneten, hiezu durch das letzterwähnte Urtheil committirten Karl Schmolze, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, zur Versteigerung der nachbemeldeten, aus der Verlassenschaft des obgenannten Michel Schneider und aus der Gemeinschaft der Errungenschaft, worin er mit seiner Wittwe gestanden hat, herrührenden Güter auf Einöder Bann, als: 3 Hektaren 31 Aren 3 Centiaren Ackerland, in sieben Stücken; 16 Aren 86 Centiaren Garten, in zwei Stücken; 22 Aren 90 Centiaren Wiesen, in zwei Stücken, und 63 Aren 21 Centiaren Garten, Wiese und Ackerland, an einem Stücke, geschritten werden.

Das Bedingnißheft kann täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Zweibrücken, den 14. September 1837.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 17. September 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom ein und dreißigsten August jüngst, und auf Betreiben von Herrn Karl August Köster, Königl. Notär, wohnhaft zu Dürkheim, welcher den Herrn Michel, Anwalt bei obbesagtem Bezirksgericht, in Frankenthal wohnhaft, zu seinem Sachwalter bestellt, Kläger gegen I. Johann Adam Dunkel, und II. Magdalena Dunkel, Wittwe von Jacob Oehlenbach, Wingertsleute, wohnhaft zu Deidesheim, beide Kinder und Erben der allda verlebten Eheleute, Jacob Dunkel und Agnes geborne Nell, Beklagte auf Zwangsversteigerung, werden an den unten angegebenen Tagen und den bestimmten Orten, vor Martin Schuler, Königl. Notär im Kantone Dürkheim, zu Deidesheim wohnhaft, durch das belobte Urtheil als Versteigerungscommissär ernannt, die nachbezeichneten, den Beklagten und Schuldnern, Johann Adam Dunkel und Magdalena Dunkel, Wittwe Oehlenbach, obgenannt, zugehörigen Immobilien, welche in einem Güteraufnahme-Protokolle des committirten Notärs, vom vierzehnten des laufenden Monats, registrirt, zur Zwangsversteigerung aufgenommen, auch von dem betreibenden Theile angeboten worden sind, welcher angesetzte Preis als erstes Gebot dienen soll, zwangsweise öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

I. Am acht und zwanzigsten Dezember laufenden Jahres, des Vormittags neun Uhr, zu Ruppertsberg im Wirthsause zum Löwen:

Bann von Ruppertsberg.

1. Section A. № 242. Vierzehn Aren achtzig acht Centiaren Wingert im Spieß, zwischen Ludwig Wolf und Georg Schwab, angeboten zu 150 fl.
2. Section A. № 42. Zwölf Aren Wingert im Hofstück, zwischen Konrad Fürst und Johann Adam Brenner, angeboten zu 100 fl.
3. Section C. № 244. Neun Aren Wingert im Linsenbusch, zwischen Johann Adam Platz und Martin Dintzler junior, angeboten zu 100 fl.

Digitized by Google

4. Section G. № 204. Dreißig drei Aren sechszig Centiaren Wiese und Acker am Weiher, zwischen Heinrich Eckel und Jacob Oehlenbach, zu 200 fl.

5. Section D. № 327. Zwanzig vier Aren Acker in der Rauenerde, neben Anton Ißler junior und Ludwig Wolf, zu 100 fl.

Diese Grundstücke sind auf den Namen von Johann Adam Dunkel eingetragen und sollen von demselben noch besessen werden.

6. Section A. № 271. Zwölf Aren Wingert in der Weinbach, neben Heinrich Schäfer und Peter Schäfer, zu 50 fl.

Dieses Grundstück steht auf den Namen von Wendel Gast von Deidesheim, Schwiegervater des Schuldners, Johann Adam Dunkel, wird jedoch von Letzterm besessen.

II. An demselben Tage, Nachmittags zwei Uhr, zu Deidesheim im Gasthause zum bayerischen Hofe:

Im Banne Deidesheim.

a) Güter, welche auf den Namen des verstorbenen Jacob Dunkel eingeschrieben sind.

1. Section C. № 211. Ein Wohnhaus, mit Keller, Stallung, Scheuer, Oeconomiegebäuden, Bering und Garten, auf einem Flächenraum von drei Aren drei Centiaren, auch Section C. № 212, einerseits Adam Walch, anderseits die Wittwe von Jacob Oehlenbach, angeboten zu 600 fl.

2. Section A. № 537. Fünfzehn Aren vierzig fünf Centiaren Wingert im Vogelgesang, zwischen Nikolaus Schöffler und Jacob Weitlauff, zu 25 fl.

3. Section E. № 645. Zehn Aren neunzig fünf Centiaren Wiese am obern Hohenacker, zwischen Andreas Jordan und Sebastian Stahl, zu 40 fl.

4. Section E. № 676. Fünf Aren zehn Centiaren Wiese im untern Brückel, zwischen Johann Baptist Görg und Nikolaus Weitlauff, zu 20 fl.

Diese vier beschriebenen Immöbel werden von Johann Adam Dunkel besessen.

5. Section B. № 185. Neun Aren vierzig Centiaren Wingert im untern Waldberg, auch Gehen, zwischen Franz Buhl und Jacob Koch, zu 200 fl.

6. Section E. № 495. Siebenzehn Aren siebenzig fünf Centiaren Acker im Kleinenfeld, einerseits August Kramer, anderseits Jacob Jenn Erben, zu 100 fl.

Diese beiden letztern Immöbel werden von der Wittwe Oehlenbach besessen.

b) Güter, welche auf den Namen von Johann Adam Dunkel eingetragen sind und von demselben besessen werden.

7. Section B. № 50 und 51. Zwanzig sechs Aren neunzig fünf Centiaren Wingert und Kastanienwald im Waldberg, zwischen Johann Adam Kuhn und Johannes Geier, zu 100 fl.

8. Section B. № 971. Eine Are sechszig Centiaren Garten in der Benn, zwischen Jacob Glaser und Johann Adam Hammerstein dem Zweiten, zu 20 fl.

9. Section B. № 974. Drei Aren fünfzehn Centiaren Garten allda, zwischen Jacob Glaser und Christoph Stein, auch Johann Adam Staudter, zu 40 fl.

10. Section D. № 144. Neun Aren Wingert in den Hayern, zwischen Christian Koob und Wilhelm Moßbachers Wittwe von Forst, zu 60 fl.

11. Section E. № 483. Zehn Aren dreißig fünf Centiaren Acker im kleinen Feld, zwischen Johannes Fluck und Angewann, zu 20 fl.

12. Section B. № 676. Fünf Aren fünf Centiaren Wiese in der Mühle, zwischen Peter Eichelmann und Joseph Seyler, zu 1 fl.

III. Am neun und zwanzigsten Dezember laufenden Jahres, Nachmittags zwei Uhr, zu Niederkirchen im Wirthshause zum Schwanen:

Im Banne von Niederkirchen.

1. № 1049a der Section. Vierzehn Aren Dreißig fünf Centiaren Acker im Huthweg, zwischen der Wittwe von Jacob Oehlenbach und Martin Sebastian, angeboten zu 50 fl.

2. № 1529b. Zwölf Aren fünfzehn Centiaren Acker im kleinen Feld, zwischen der Wittwe von Jacob Oehlenbach und Mathäus Moßbacher Wittwe von Deidesheim, zu 70 fl.

3. № 1666. Eine Hectare neunzehn Aren Acker im Rohrweiher, zwischen Michael Dietz und Johann Adam Walch, zu 200 fl.

Diese drei Grundstücke besitzt der Schuldner Johann Adam Dunkel.

4. № 1049b. Vierzehn Aren vierzig Centiaren Acker im Huthweg, neben Johann Adam Dunkel und der Wittwe von Chrisostomus Sieben, zu 50 fl.

5. № 1529a. Zwölf Aren zehn Centiaren Acker im kleinen Feld, neben Johann Adam Dunkel und Michael Dietz von Deidesheim, zu 70 fl.

Diese beiden Grundstücke besitzt die Wittwe Oehlenbach.

Vermög welcher Urkunden die Immobilien auf die Schuldner übergegangen, noch ob die Gegenstände, sowohl der eine oder der andere, mit Reallasten beschweret sind, konnte weder ersehen noch ermittelt werden.

Digitized by Google

Die Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, ohne daß ein Nachgebot angenommen werden kann, findet statt unter den hier folgenden, von dem Gläubiger gemachten Bedingungen, nämlich:

1. Die Immobilien werden versteigert, mit allen ihnen anklebenden Rechten, Gerechtsamen, Aktiv- und Passiv-Dienstbarkeiten, so wie sich dieselben am Tage der Versteigerung vorfinden.

2. Man spricht nicht gut für den oberflächlichen Inhalt, Section, № noch Begrenzung, und leistet überhaupt keine der Garantien, wozu der Verkäufer dem Käufer gegenüber gesetzlich verbunden ist.

3. Die Immobilien, welche der Johann Adam Dunkel besitzt, werden zuerst versteigert, und nur dann zur Versteigerung jener der Wittwe Oehlenbach geschritten, wenn der Erlös von Erstern nicht zureichend seyn sollte, um die Forderung des Gläubigers in Kapital, Zinsen und Kosten zu decken.

4. Die Steigerer können vom Tage der Versteigerung in den Besitz und Genuß eintreten, doch haben sie, im Falle einer Weigerung, die Immission auf ihre Gefahr und Kosten, ohne Zuthun des Gläubigers zu erwirken.

5. Die Steuern, Locallasten, Gülten und Grundzinsen, bekannt wie unbekannt, laufend wie privilegirt rückständig, sind den Steigerern zur Last, ohne weitere Entschädigung.

6. Der Steigerungspreis wird bezahlt auf gütliche oder gerichtliche Collocation, in drei gleichen Terminen, Martini achtzehnhundert acht und dreißig der erste, und so von Jahr zu Jahr je ein Drittel, mit Zinsen zu fünf vom Hundert, welche vom Tage der Versteigerung ihren Anfang nehmen und stets vom Kapitalreste entrichtbar sind. Die Kosten der Zwangsprozedur werden sogleich, nachdem sie gerichtlich taxirt sind, von den Steigerern, im Verhältniß des Steigpreises, an den betreibenden Gläubiger ohne weitere Collocation bezahlt, und an dem ersten Termin in Abzug gebracht.

7. Nichterfüllung dieser Bedingungen setzt den säumigen Steigerer in Verzug, löst die Versteigerung, rücksichtlich seiner, von Rechtswegen auf, und ermächtigt den Versteigerer oder den auf den Erlös angewiesenen Gläubiger, nach einem fruchtlosen Zahlbefehle von einem Monate, zur Wiederversteigerung vor Notär schreiten zu lassen, und zwar im Wege der freiwilligen Versteigerungen von Immobilien Großjähriger, ohne Erfüllung irgend einer weitern Förmlichkeit, auf des säumigen Steigerers Gefahr und Kosten.

8. Auf Verlangen hat jeder Steigerer eine gute annehmbare, mit ihm solidarisch haftende Bürgschaft zu leisten.

9. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, daher ein Nachgebot nicht angenommen werden kann.

In allen übrigen Punkten Anwendung der Verfügungen des Gesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, welche in ihren betreffenden Stellen bei der Versteigerung vorgelesen und erklärt werden sollen.

Der unterschriebene, mit dieser Versteigerung committirte Königl. Notär erlaßt hiemit zu gleicher Zeit an die Schuldner, deren Hypothekengläubiger und alle jene, die dabei betheiligt seyn könnten, die Aufforderung, den eilften Oktober nächsthin, des Nachmittags um zwei Uhr, in seiner Amtsstube zu Deidesheim sich einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung in das eröffnet werdende Schwierigkeitsprotokoll eintragen zu lassen.

Gefertigt zu Deidesheim in der Amtsstube des Notärs, am sechszehnten September achtzehnhundert sieben und dreißig, nach einem Zeitaufwand von drei und einer halben Stunde, und von dem Notär-Versteigerungscommissär unterschrieben. Unterschrieben ist: M. Schuler, Notär-Versteigerungscommissär.

Privat-Anzeige.

pr. den 7. September 1837.

2te Bekanntmachung.

Die Gebrüder Wilhelm und Anton Günther, Steingutbäcker in Wattenheim, im Kantone Grünstadt, zeigen einem verehrten Publikum hiemit an, daß bei ihnen alle Sorten steinerne Brunnendeicheln, Abtrittsröhre und sonstige Steingutwaaren um billige Preise zu haben sind; reelle Bedienung und gute Waarenlieferung werden sich dieselben stets angelegen seyn lassen.

Wattenheim, im September 1837.

Literarische Anzeige.

pr. den 16. September 1837.

Bei der Schulbücher-Hauptniederlage in Speyer wird nächstens zu haben seyn:

Abhandlung über descriptive Geometri von Lefebure de Fougy; aus dem Französischen nach der zweiten Auflage des Originals übersetzt von Georg Mayer, Professor am Königl. alten Gymnasium zu München. gr. Med. 8° 17¼ Bogen mit 34 lythographirten Tafeln. Preis 6 fl.

Worauf vorläufig aufmerksam gemacht wird.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 108. Speyer, den 21. September 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 16. September 1837.

1. Münchweiler, Kanton Winnweiler. (Wiederbesetzung der katholischen Gehülfenstelle an der gemeinschaftlichen Schule.) Die Gehülfenstelle an der teutschen Schule zu Münchweiler soll mit dem Anfange des neu angehenden Schuljahrs durch einen katholischen Gehülfen besetzt werden.

Die Besoldung für denselben besteht:

1.	Aus der Gemeindekasse baar	43 fl.
2.	Aus dem Ertrag des Schulgeldes	12 —
3.	An Korn, veranschlagt zu 4 fl. per Hectoliter	20 —
		75 —

Sodann sind bisher aus dem Kreisschulfonde verabreicht worden 75 —
und endlich freier Wohnung.

2. Gonbach, Bürgermeisterei Münchweiler. (Schuldiensterledigung.) Durch das Ableben des bisherigen Schullehrers ist die protestantisch-teutsche Schulstelle zu Gonbach vacant geworden.

Der Gehalt besteht:

		fl.	kr.
1.	Aus dem Ertrag des Schulgeldes	30	24
2.	Entschädigung für Wohnung, Garten und Oekonomiegebäude	8	30
3.	2 Tagwerk Ackerland und 2 Tagwerk Wiesen, veranschlagt zu	20	—
4.	An Korn und Spelz, veranschlagt zu	64	—
5	Für Aufziehen der Uhr	7	—
		129	54

Aus dem Kreisschulfonde sind bisher unter Berücksichtigung des Fleißes des Lehrers gereicht worden: 70 bis 80 fl.

Zur Wiederbesetzung dieser Stellen ist ein Termin von 6 Wochen bestimmt, und die Lustragenden, im Seminar gebildeten Bewerber haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen bei der hiesigen Ortsschulcommission einzureichen.

Münchweiler, den 12. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Busch.

---

pr. den 16. September 1837.

(Licitation.)

Zufolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom 31. August 1837, und Expertenberichts, vom 13. September daraufhin, und auf Anstehen der Eigenthümer, nämlich:

1. Christina Adrian, Wittwe von Michael Lauer;
2. Andreas Lauer;
3. Margaretha Lauer, Ehefrau von Johannes Krick;
4. Adam Lauer;
5. Georg Lauer;
6. Anton Lauer;
7. Katharina Lauer, Ehefrau, von Christoph Wippel;
8. Eva Lauer, ledig;

Diese sämmtlich in Rorheim wohnhaft; endlich

9. Ignaz Merz, wohnhaft zu Rheinbobenheim, als Vormund seiner minderjährigen Tochter, Barbara Merz; sämmtlich Ackersleute;

Werden den 4. Oktober 1837, Nachmittags um 1 Uhr, zu Rorheim im Wirthshause zum rothen Löwen, durch den unterzeichneten committirten Notär, der Untheilbarkeit wegen, 54 Aren Acker- und Baumfeld in drei Parzellen, Rorheimer Bannes, meistbietend versteigert.

Frankenthal, den 15. September 1837.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 17. September 1837.

1te Bekanntmachung.

Albersweiler. (Schuldiensterledigung.) Die protestantische teutsche Schulgehülfenstelle an der obern

Digitized by Google

Mädchenschule dahier ist vacant. Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche binnen vier Wochen a dato bei der Ortsschulcommission einreichen. Der Gehalt besteht baar aus der Gemeindekasse in 150 fl. nebst schöner Wohnung und drei Klafter Holz.

Aus dem Kreisfonds wurden bisher, nach zweijährigem Durchschnitte, 60 bis 65 fl. bezahlt.

Albersweiler, den 15. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Regula.

---

pr. den 17. September 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Samstag, den 23. Dezember nächsthin, Morgens 10 Uhr, zu Imsweiler, in der Behausung von Franz Scheidel;

Auf Betreiben von Hrn. Johann Philipp Kremp, Müller, auf der Schleifmühle, Gemeinde Imsweiler, wohnhaft, als Cessionär der Katharina einer gebornen Kleindienst, Wittwe des zu Imsweiler verlebten Ackersmannes, Georg Kleindienst, sie Ackersfrau, daselbst wohnhaft, welcher den Herrn Hatry, Advokat zu Kaiserslautern, als seinen Anwalt bestellt hat, und forthin Wohnsitz bei demselben erwählt; Kläger auf Zwangsveräußerung zufolge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern, vom 28. August abhin; gegen die Erben der obgenannten verlebten Katharina geborne Kleindienst, Wittwe von dem ebenfalls genannten verlebten Georg Kleindienst, als:

1. Jacob Kleindienst, Ackersmann;

2. Barbara Kleindienst, Ehefrau von Adam Gräf, Schuhmacher, und diesen ihren Ehemann, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

3. Dorothea Kleindienst, Ehefrau von Andreas Mannweiler, Leinenweber, und diesen ihren Ehemann, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, sowie als Vormund der Anna Maria Kleindienst, minderjährige Tochter der besagten verlebten Katharina Kleindienst, sämmtliche zu Imsweiler wohnhaft;

4 Katharina Kleindienst, Ehefrau von Ludwig Zubiller, Händler, und diesen ihren Ehemann, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, zu Dörnbach wohnhaft;

5. Margaretha Kleindienst, Ehefrau von Johann Denzer, Schneider, und diesen ihren Ehemann, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, ebendaselbst wohnhaft, als dessen Schuldner;

Wird in Vollziehung des allegirten Urtheils, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär, Karl Wilhelm Hellrigel, zu Winnweiler, Hauptort des Kantonsbezirks Kaiserslautern, im Königl. Bayer. Rheinkreise, angestellt und residirend, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, zur Verlassenschaft der obgenannten verlebten Wittwe von Georg Kleindienst gehörigen, und zu und auf der Gemarkung von Imsweiler gelegenen Immobilien, welche deren obgenannten Kinder und Erben gemeinschaftlich und noch unvertheilt in Besitz und Genuß haben, und worüber unterm dreizehnten dieses Monats das Aufnahmsprotokoll gefertigt wurde, geschritten werden, als:

1. Plan № 175, 169 und 170. 32 Dezimalen, ein zu Imsweiler gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, sammt Scheuer und Stall in derselben, Gras- und Pflanzgarten, gemeinschaftlichem Hofe mit Wendel Kleindienst, und allem übrigen gesetzlichen Zugehör, begrenzt von Wendel Kleindienst und Valentin Becker, angeboten zu 300 fl.

2. Plan № 500. 47 Dezimalen Acker auf der Halle, neben Wilhelm Kleindienst und Wilhelm Wogner, zu 20 —

3. Plan № 522. 19 Dezimalen dito allda, neben Peter Fischer, und Peter Reiselt, zu 10 —

4. Plan № 795. 95 Dezimalen dito am Wintersberg, neben Wendel Kleindienst und Adam Limbacher, zu 25 —

5. Plan № 1299. 85 Dezimalen dito auf dem Geisberg, unten Jacob Klein, oben Johann Veit Kolter, zu 20 —

6. Plan № 1326. 49 Dezimalen dito allda, oben Valentin Becker, unten Valentin Steller senior, zu 15 —

7. Plan № 213. 41 Dezimalen Wies in den Seltwiesen, neben Jacob Kolter und Theobald Ritzmann, zu 30 —

8. Plan № 358. 24 Dezimalen dito in der Halle, neben Peter Straſſer und Valentin Steller senior, zu 3 —

9. Plan № 367. 20 Dezimalen dito allda, neben Urban Kremp und Peter Straſſer, zu 1 —

10. Plan № 369. 19 Dezimalen dito allda, neben Urban Kremp und Valtin Mannweiler, zu 5 —

11. Aus Plan № 503. Der noch unvertheilte neunzehnte Theil von acht Tagwerk fünfzig acht Dezimalen gemischter Niederwald auf der Halle, begrenzt von Anstößer, Wendel Kleindienst und Georg Gerbigs Erben, zu 1 —

Summa des Angebots 430 —

Digitized by Google

Die bei jedem Artikel von dem betreibenden Gläubiger gemachten Ansatzpreise sollen bei der Versteigerung, die sogleich definitiv ist, und wobei keine Nachgebote angenommen werden, als erste Gebote dienen.

Bedingnisse der Versteigerung.

1. Die Immobilien werden im Einzelnen, wie sie oben beschrieben worden, zur Versteigerung gebracht.

2. Die Steigerer treten in Besitz und Genuß derselben, nämlich: von den Güterstücken mit dem Zuschlage, und von den Gebäulichkeiten erst bis Pfingsten kommenden Jahrs, bis wohin dieselben noch verpachtet sind, nach gehörig registrirter Verpachtung vor unterzeichnetem Notär, vom 22. April abhin, jedoch haben sie sich denselben auf eigene Kosten und Gefahr, und ohne deßhalb die Mitwirkung des betreibenden Gläubigers ansprechen zu können, zu verschaffen.

3. Weder für den angegebenen Flächeninhalt, noch für das Eigenthum oder für den ruhigen Besitz wird irgend eine Garantie geleistet, indem den Steigerern keine besseren Rechte übertragen werden, als die Schuldner selbst gehabt haben.

4. Die Steigerer erhalten die Immobilien in dem Zustande, worin sie sich am Tage der Versteigerung vorfinden, mit allen Rechten und Lasten, und haben alle Steuern und Lasten, ohne Ausnahme, vom Tage der Versteigerung an, zu tragen.

5. Der ausfallende Steigschilling ist in guten gangbaren Münzen, in vier gleichen Terminen, als auf die Martinitage der Jahre 1838, 1839, 1840 und 1841, mit Zinsen zu fünf vom Hundert jährlich, vom Versteigerungstage an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation zahlbar.

6. Die den Steigerern gesetzlich zu Last fallenden Kosten haben sie binnen 14 Tagen an wen Rechtens zu bezahlen.

7. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen annehmbaren solidarisch verbundenen Bürgen zu stellen.

8. Die Transscription bleibt den Steigerern auf ihre eigene Kosten zu besorgen überlassen.

9. Im Falle der Nichtbezahlung eines oder mehrerer der Termine ist die Versteigerung von Rechtswegen aufgelöst, und der collocirte Gläubiger berechtigt, ohne Klage, blos nach einem einfachen Zahlbefehle mit Versteigerungs-Ankündigung, und ortsgebräuchlicher Bekanntmachung in der für außergerichtliche Veräußerungen üblichen Form, und mit Umgehung aller Zwangsprozedur, zur Wiederversteigerung des nicht bezahlten Immobels schreiten zu lassen.

Im Uebrigen haben sich die Steigerer und Bürgen genau nach dem Zwangsveräußerungsgesetze vom 1. Juni 1822 zu richten.

Die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten, werden hiemit eingeladen, Donnerstag, den 12. Oktober nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Winnweiler in der Schreibstube des unterzeichneten Versteigerungscommissärs zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen befragliche Zwangsversteigerung zu Protokoll zu geben.

Mit diesem Akte wurden drei Stunden zugebracht.

So geschehen zu Winnweiler in der Schreibstube des unterzeichneten Versteigerungscommissärs, am fünfzehnten September achtzehnhundert sieben und dreißig.

Hellrigel, Versteigerungscommissär.

---

pr. den 17. September 1837.

Kapsweyer. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Die Gehülfenstelle an der hiesigen katholischen Schule ist vacant. Der Gehalt besteht aus 150 fl. nebst freier Wohnung. Die Bewerber wollen sich von heute an bis zum 15. Oktober l. J. mit ihren Zeugnissen bei der Ortsschulcommission melden.

Kapsweyer, den 14. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Conrath.

---

pr. den 18. September 1837.

(Bekanntmachung.)

Vor Kurzem wurde zum Nachtheile des Louis Christin, Bedienter des Barons Renouard de Bussière in Reichshofen, eine goldene Repetiruhr mit einer Kette von weißen, gelben und grünen Perlen gestohlen. Auf dem Gehäuse dieser Uhr befindet sich die Inschrift: Hacaille à Paris № 342.

Ich ersuche und respective beauftrage die Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie, auf die fragliche Uhr zu spähen, sie im Falle der Auffindung in Beschlag zu nehmen, dem Besitzer über den Erwerb zu vernehmen (eine Maßregel, die die Königl. Gendarmerie dadurch bewerkstelligen wird, daß sie denselben dem nächsten Hülfspolizeibeamten vorführt), und falls er keinen bestimmten Aufenthaltsort hat, und sich über den rechtlichen Erwerb der Uhr nicht auszuweisen vermag, mir ihn, mit der Uhr und dem aufgenommenen Protokolle, vorführen zu lassen.

Zweibrücken, den 15. September 1837.

Der Königl. Staatsprokurator.

L. Schmitt, funct. Substitut.

pr. den 18. September 1837.

Marienthal. (Schuldienſterledigung.) Die israelitiſche Schullehrerſtelle zu Marienthal ſoll mit Anfang des nächſten Schuljahres mit einem im Seminar gebildeten, gut befähigten Lehrer beſetzt werden.

Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beträgt:

a)	baar von der israelitiſchen Gemeinde	90 fl.
b)	Kaſualien	30 —
	Total	120 —

c) freier Wohnung.

Der Meldungstermin wird auf ſechs Wochen feſtgeſetzt.

Marienthal, den 14. September 1837.

Das Bürgermeiſteramt.

Wenz.

---

pr. den 18. September 1837.

1te Bekanntmachung.

Am 27. vorigen Monats wurde zum Nachtheile des Maurers Valentin Heckmann aus Freimersheim, auf dem Ormsheimerhofe, bei Frankenthal, eine ſilberne Taſchenuhr von gewöhnlicher Größe, mit arabiſchen Zahlen, gelben Zeigern, einem porzellanenen Zifferblatte, deren ſilbernes Gehäuſe dünn, und deren Deckel etwas verbogen iſt und ſich nicht leicht ſchließt, entwendet.

Da der Dieb bisher nicht ausgemittelt, und die Uhr nicht ausfindig gemacht werden konnte, ſo werden ſämmtliche Polizeibehörden erſucht, ſachgemäße Nachforſchungen einleiten und alle auf den Diebſtahl bezügliche Entdeckungen alsbald hier anzeigen zu wollen.

Frankenthal, den 16. September 1837.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 18. September 1837.

(Licitation.)

Donnerſtag, den fünften Oktober nächſthin, Nachmittags um zwei Uhr, in der Wirthsbehauſung von Herrn Brand zu Kriegsfeld;

Auf Anſtehen:

1. Chriſtina Dautermann, Ehefrau von Dietrich Knobloch, Ackersmann, in Albig wohnhaft;

2. Katharina Deeg, Ehefrau von Michael Klapper, Ackersmann, wohnhaft zu Bolanden; dieſe als Erbin ihrer verſtorbenen Mutter, Katharina Dautermann, geweſene Ehefrau von Johann Georg Deeg, Ackersmann daſelbſten;

Gegen:

3. Carl Dautermann junior, Müller, auf der Schniftenberger Mühle wohnhaft;

und gegen:

4. Eliſabetha Dautermann, Wittwe von Nicolaus Kalmer, im Leben Müller in Oberhauſen, ſie ohne Gewerbe, daſelbſten wohnhaft;

ferner gegen:

5. Die Miterben von Carolina Dautermann, Wittwe von Franz Kanoffsky, im Leben Bäcker zu Kirchheimbolanden, ſie ohne Gewerbe, daſelbſten wohnhaft, als: a) Eliſabetha Kanoffsky, Ehefrau von Georg Marrer, Gerbergeſelle; b) Carl Wilhelm Kanoffsky, Taglöhner; c) Franz Chriſtian Kanoffsky, Bäcker, erſtere drei in Kirchheimbolanden, letzterer dermalen in Bolanden wohnhaft; d) Carl Ludwig Kanoffsky, Poſtillon zu Wörrſtadt, im Großherzogthume Heſſen; e) Chriſtina Kanoffsky, Ehefrau von Adam Schmitt, Schuſter in Weſthofen;

6. Margaretha Dautermann, Wittwe von Johann Nicolaus Becker, geweſener Ackersmann in Kriegsfeld, ſie ohne Gewerbe, daſelbſten wohnhaft;

endlich gegen:

7. Die Erben von Andreas Dautermann, im Leben Ackersmann zu Niederwieſen, als deſſen Wittwe, Chriſtina Franzmann, ohne Gewerbe, daſelbſten wohnhaft, wegen der zwiſchen ihr und ihrem verlebten Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, als auch qua geſetzliche Vormünderin der mit demſelben erzeugten, noch minderjährigen Kinder: a) Chriſtina, b) Jacob, c) Andreas, d) Carl, und e) Margaretha Dautermann, ohne Gewerbe, bei der Mutter in beſagtem Niederwieſen wohnhaft;

Wird durch unterzeichneten Eduard Adolay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Kaiſerslautern, im Amtsſitze zu Kirchheimbolanden, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Kaiſerslautern, vom neunten Mai vorigen Jahres, hiezu beſonders beauftragt;

Auf den Grund des durch den committirten Notär, am neunzehnten November letzthin, auf der Schniftenberger Mühle aufgenommenen, durch weiteres Urtheil des belobten Gerichts, vom ſiebenzehnten Juni laufenden Jahres, homologirten Expertenberichts;

Zur Licitation nachbeſchriebener, zu den Verlaſſenſchaften von Carl Dautermann senior, und Margaretha Seiler, geweſenen Müller auf der Schniftenberger Mühle, gehöriger, in der Kriegsfelder Gemarkung gelegener Immobilien, unter denjenigen Bedingniſſen geſchritten,

Digitized by Google

die täglich in der Amtsstube des committirten Notärs erfragt werden können.

1. Section A. № 415. 1724 Ruthen oder 431 Aren Ackerfeld, das Mühlfeld genannt.

2. Section A. № 415. 471 Ruthen oder 118 Aren Wiese, ebenfalls das Mühlfeld genannt, beide Item zusammen begrenzt durch das Feld von Notär Wagner in Niederolm und die Bach, und durch die Experten abgeschätzt, ersteres, nämlich das Ackerfeld, zu 1300 fl., letzteres aber, nämlich die Wiese, zu 600 fl., folglich im Ganzen zu 1900 fl.

3. Section G. № 142. 29 Ruthen oder 7 Aren, die Schnistenberger Mühle, sammt Wohn- und Oeconomie-Gebäulichkeiten, Hofraith, Gärten, Mühleinrichtung, Recht, Gerechtigkeit und ohne Ausnahme, überhaupt allen und jeden Zugehörungen, mit allem, was in den Gebäuden wand-, band-, mauer-, erd-, nied- und nagelfest ist, begrenzt den Weg und das vorbezeichnete Acker- und Wiesenfeld, abgeschätzt 2500 fl.

Die Liegenschaften sind mit einem jährlichen Erbpacht von 16 Hectolitern oder 12 alten Kreuznacher Maltern Korn beschwert.

4. Section A. № 415. 335 Ruthen oder 84 Aren Ackerfeld in der Antoniuswiese, begrenzt den Weg und die Bach, taxirt 400 fl.

Diese Liegenschaft ist mit einem jährlichen Erbpacht von 5 Gulden baaren Geldes beschwert.

5. Section A. № 416. 140 Ruthen oder 35 Aren Wiese an dem Mühlteiche, begrenzt die alte Bach und den Mühlteich, taxirt 200 fl.

Summa der Taxation fünftausend Gulden 5000 fl.

Kirchheimbolanden, den 16. September 1837.

Adolay, Notär.

---

pr. den 18. September 1837

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

In Gemäßheit eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, am ersten laufenden Monats September, und auf Betreiben des Herrn Friederich Schimper, Hospital-Schaffner und Eigenthümer, wohnhaft in Zweibrücken, handelnd im Namen der Civilhospital-Schaffnei zu Zweibrücken, welche er in seiner Eigenschaft als deren Rechner und Schaffner repräsentirt, und für welche er, so wie für sich, zu diesem Behufe den Herrn August Petri, Advokat bei dem Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, allda wohnhaft, als Anwalt bestellt, und bei demselben Wohnsitz erwählt; wird durch unterzeichneten, hiezu durch obenerwähntes Urtheil als Versteigerungscommissär ernannten Carl Schmolze, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, zur Zwangsversteigerung der nachbezeichneten Immobilien, welche in dem durch unterzeichneten Notär, 13. und 15. laufenden Monats September gefertigten Güteraufnahms-Protokolle enthalten und verzeichnet sind; gegen Friederich Schunk, jetzt auch Friederich Schunk der Vierte genannt, Ackersmann, wohnhaft in Webenheim, geschritten werden, und die hierunten bemerkten, von dem betreibenden Theile bei jedem Artikel angesetzten Preise sollen dabei als erstes Angebot gelten.

Diese Immobilien sind folgende:

I. Immobilien auf Webenheim-Mimbacher Bann, welche Dienstag, den 19. Dezember nächsthin, Morgens um 11 Uhr, in der Behausung des Wirthes Wilhelm Zimmermann in Webenheim versteigert werden:

1. 13 Aren 95 Centiaren Wies im Wolfswinkel, neben Christian Schunk junior und Daniel Schwarz, Section A. № 423, angeboten zu 110 fl.

2. 28 Aren 8 Centiaren Acker in den Weiden, neben Friedrich Schunk junior und Jacob Schunk junior, Section A. № 952, angeboten zu 200 —

3. 14 Aren 19 Centiaren Wies im Niederroth am Graben, neben Jacob Großenbacher und Nicolaus Schwarz dem 5., Section A. № 3312, angeboten zu 50 —

4. 41 Aren 62 Centiaren Acker, zwischen der Humbst und Engelsklahm, neben Ludwig Schwarz senior und Peter Reitenauer, Section A. № 1292 und 1293, angeboten zu 40 —

5. 18 Aren 88 Centiaren Acker auf'm Dichtberg, neben Nickel Schwarz dem 6. und Jacob Schunk junior, Section A. № 932, angeboten zu 40 —

6. 13 Aren 70 Centiaren Acker im Langenfeld, neben Nicolaus Klein und Jacob Weingard, Section B. № 295, angeboten zu 50 —

7. 12 Aren 11 Centiaren Acker im vordern Kreuzberg, neben Georg Moschel und Peter Agne, Section A. № 1454, angeboten zu 50 —

8. 43 Aren 75 Centiaren Acker im Langenthal, neben der Klahm und Georg Moschel, und im Buch statt der Klahm, Nickel Reitenauer, Section A. № 1848, angeboten zu 30 —

9. 19 Aren 75 Centiaren Wies in der Scheel-

wies, neben Daniel Lanz und Jacob Conrad, nach Erklärung des Bürgermeisters aber neben der Kirche Bliedkastel, Section A. № 3274, angeboten zu 150 fl.

10. 1 Are 50 Centiaren Garten in den Würthengärten, neben Daniel Lanz und Ludwig Schwarz senior, Section A. № 2345, angeboten zu 10 —

11. 1 Are 94 Centiaren Garten im Allment, neben Wilhelm Zimmermann und der Gemeinde, Section A. № 2504 und 2505, angeboten zu 25 —

12. 15 Aren 34 Centiaren Wies im obersten Allment, neben Georg Weber und Conrad Ludwig senior, Section A. № 3182, angeboten zu 150 —

13. 22 Aren 18 Centiaren Acker im kleinen Guntersthal, neben Georg Moschel und Friedrich Ludwig, Section A. № 2080, angeboten zu 150 —

14. 4 Aren 32 Centiaren Wies unten an der Tränk im Hackenweiher, und zwar das unvertheilte Sechstheil von einem größern Stück allda, neben Nickel Schwarz und Friedrich Dahl, Section A. № 3067, angeboten zu 20 —

15. 7 Aren 44 Centiaren Garten unten am Dichtberg, neben Friedrich Scherer und Ludwig Schwarz junior, Section A. № 2947. Auf dieses Stück hat der genannte Friedrich Schunk, nach Angabe des Bürgermeisters, in seinen ledigen Tagen ein zweistöckiges Wohnhaus, in der Gemeinde Webenheim gelegen, neben Christian Schunken Wittwe und Friedrich Scherer, mit № 40½ bezeichnet, sammt Scheuer und 2 Ställen, alles unter einem Dache erbaut, welche Gebäulichkeiten in die Zwangsversteigerung, auf Verlangen des Requirenten, mitbegriffen werden sollen, und von ihm, sammt dem obenbezeichneten Gartenstücke, worauf sie stehen, angeboten wurden zu 800 —

II. Immobilien auf Wattweiler Bann, welche Dienstag, den 19. Dezember nächsthin, Morgens um 9 Uhr, in der Behausung des Adjunkten Ludwig Feß, Wirth und Ackersmann in Wattweiler, versteigert werden:

1. 35 Aren 1 Centiare Acker am Ziegelkopf, beiderseits Wittwe Berner, Section E. № 40, angeboten zu 30 —

Dieses Stück ist nach der Obligation aufgenommen durch unterzeichneten Notär, am 19. März 1829, unter Section E. № 40 in den Kiefern beschrieben.

2. 34 Aren 22 Centiaren Acker daselbst, beiderseits Wittwe Berner, Section E. № 23, nach der Obligation ist dieses Stück unter Section E. № 23 in den Kiefern beschrieben, angeboten zu 30 fl.

3. 35 Aren 82 Centiaren Acker allda, beiderseits Wittwe Jacob Berner, Section E. № 43, angeboten zu 40 —

4. 31 Aren 31 Centiaren Acker in den Betten, neben Nickel Schmidt senior und Daniel Reitenauer, Section E. № 51, angeboten zu 40 —

5. 62 Aren 74 Centiaren Wies in der Lück, in der Hundwies, Section A. № 333 und 334, neben Georg Schneider junior von Wattweiler und Barthel Hartmann von Einöd, angeboten zu 500 —

Total des Angebots zwei tausend fünfhundert fünfzehn Gulden 2515 —

Diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei ein Nachgebot nicht angenommen werden wird, findet unter folgenden, von dem betreibenden Theile festgesetzten Bedingungen statt, als:

1. Die Immobilien werden versteigert, wie sie sich vorfinden und beschreiben und der Schuldner sie bisher besessen hat, oder rechtlich hätte besitzen mögen, ohne Garantie für die angegebene Flächenmaßung, Nummern und Nebenläger.

2. Der betreibende Theil leistet nicht die dem Verkäufer obliegende rechtliche Gewähr, und dem Steigerer werden keine besseren Rechte übertragen, als dem Schuldner selbst zugestanden haben.

3. Die Steigerer übernehmen alle Lasten und Dienstbarkeiten, denen die zu versteigernden Liegenschaften unterworfen seyn könnten, und sind berechtigt, alle Activ-Servituten auszuüben.

4. Die Steigerer können sich gleich nach dem Zuschlage, auf ihre Kosten und Gefahr, und unter dem Schutze der Gesetze in Besitz und Genuß setzen lassen, jedoch müssen sie die gültig bestehenden Pächte und Miethe, gegen Bezug der Pacht- und Miethgelder, aushalten.

5. Die Steigerer übernehmen alle öffentliche Steuern und Abgaben vom Tage der Versteigerung an.

6. Der Steigpreis wird in 4 gleichen Terminen, auf Weihnachten 1838, 1839, 1840 und 1841, jedesmal zum Viertheil, mit Zinsen vom Tage der Versteigerung an, abgetragen werden, und zwar dahin, wohin die Steigerer durch eine gütliche oder gerichtliche Collocation angewiesen werden.

Digitized by Google

7. Die Steigerer tragen die Kosten des Versteigerungsprotokolls und die darauf Bezug habenden Registrirungs- und Notariatsgebühren, jeder im Verhältniß seines Steigpreises, und ohne Abzug an demselben.

8. Wenn es verlangt wird, muß Steigerer für die Bezahlung des Steigpreises und der Kosten gute und solidarische Bürgschaft stellen.

9. Bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigpreises bleibt das Eigenthum der zu versteigernden Liegenschaften so vorbehalten, daß sie bis dahin weder veräußert noch verpfändet werden dürfen, und daß bei ausbleibender Zahlung des einen oder des andern Termins, der betreffende Gläubiger berechtigt seyn wird, 14 Tage nach einem an den zahlungssäumigen Steigerer fruchtlos ergangenen Zahlbefehle und nach ortsüblicher Bekanntmachung mit der Schelle, die ihm zugeschlagenen Objecte, mit Uebergehung aller für die Zwangsveräußerung vorgeschriebenen Formalitäten wieder versteigern zu lassen, alles unbeschadet des gesetzlichen Privilegiums und aller Wege des Zwanges.

10. Die Immobilien werden stückweise ausgeboten, und bleiben so zugeschlagen, so daß sie nicht mehr zusammen angesetzt werden.

11. Dem betreibenden Theile wird es frei stehen, von den obenbezeichneten Immobilien diejenigen Artikel, bei welchen er es zweckmäßig findet, ganz aus der Versteigerung wegzulassen.

12. Im Uebrigen findet diese Zwangsversteigerung unter denen in dem Gesetze vom 1. Juni 1822 enthaltenen Bestimmungen statt, wonach die Steigerer sich zu achten haben werden.

Der unterzeichnete, hiezu committirte Notär fordert hiemit den Schuldner, obgenannten Friedrich Schunk, seine Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten auf, sich auf Donnerstag, den 12. Oktober nächsthin, Morgens um 8 Uhr, auf seiner Schreibstube zu Zweibrücken einzufinden, um ihre allenfalls zu machenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Geschehen zu Zweibrücken auf der Amtsstube des Notärs, am 16. September 1837, und vom Versteigerungscommissär unterschrieben.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 19. September 1837.

1te Bekanntmachung.

(Schreibmaterialien-Lieferung.)

Montag, den 25. dieses Monats, Vormittags halb 10 Uhr, werden in der Rechnungskanzlei des 2. Jägerbataillons die im Etatsjahre 18 37/38 erforderlichen Schreibmaterialien an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben.

Dieses wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Steigerungslustigen zu der Akkordsverhandlung Muster mitzubringen haben.

Speyer, den 16. September 1837.

Die Oeconomiecommission.

Kast, Hauptmann.

Franck, Quartiermeister.

---

pr. den 19. September 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 3. Oktober l. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Silz in dem Wirthshause des Ciriack Christmann, wird durch den hiezu gerichtlich ernannten Königl. Notär Bolza, im Amtssitze zu Annweiler, in Folge eines genehmigten Expertenberichts, auf Anstehen von:

1. Christoph Bauer, Ackersmann, in Silz wohnhaft, überlebender Ehemann von Anna Maria Christmann, dann:

2. Der Kinder und Erben der letztern;

a) Johannes Bauer, Weber; b) Theobald Bauer, Ackersmann; c) Barbara Bauer; d) Apollonia Bauer, beide ledig, volljährig, ohne Gewerbe, sämmtlich in Silz wohnhaft; e) Anna Maria Bauer, Ehefrau von Johann Adam Dörr, Ackersmann, in Völkersweiler wohnhaft, und dieses letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung wegen; f) Christian Braun, Ackersmann, in Erfweiler wohnhaft, überlebender Ehemann von Gertraud Bauer, handelnd in seiner Eigenschaft als natürlicher Vormund über seine in der Ehe erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Apollonia und Georg Braun, beide ohne Gewerbe, bei ihm wohnhaft, welche Minderjährige den obengenannten Johannes Bauer zum Beivormunde haben, abtheilungshalber, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum, eines zur Errungenschaftsmasse des oben genannten Christoph Bauer und der verlebten Anna Maria Christmann gehörigen, zu Silz an der Straße nach Vorderweidenthal gelegenen einstöckigen Wohnhauses, nebst Scheuer, Stall, Hof und Garten, einseits Matheus Braun Wittib, anderseits der Gemeindeweg, taxirt zu 260 fl.
unter den bei dem unterzeichneten Notär hinterlegten Bedingungen geschritten.

Annweiler, den 17. September 1837.

Bolza, Notär.

pr. den 13. September 1837.

2te Bekanntmachung.

(Ludwigs (Donau-Main-) Kanal.)

Die nachbenannten Bauabtheilungen und Bauobjecte des Ludwig-Kanales werden an den untenbezeichneten Tagen und bei den betreffenden Distrikts-Polizei-Behörden zur Versteigerung an die Wenigstnehmenden gebracht.

1. Am Donnerstag, den 5. Oktober, bei dem Königl. Landgerichte Beilngries, die Herstellung der neun Schleußen von № 7 bis 15 inclusive, zwischen Dietfurt und Beilngries, veranschlagt auf 211,500 fl.

2. Am Freitag, den 6. Oktober, bei dem Königl. Landgerichte Neumarkt, die Erdarbeiten in dem 7. und 8. Arbeitsloose, zwischen Meilenhofen und Reichersberg, oder vom Königl. Forste Sollach bis auf die Rascher Haide, und zwar ist das 7. Loos 10,500′ lang, und veranschlagt auf 90,000 fl.
das 8. Loos 1257′ lang, und veranschlagt auf 14,000 fl.

3. Am Samstag, den 7. Oktober, bei dem Königl. Landgerichte Schwabach, die Herstellung des Brück-Kanals über die Schwarzach, oder Röttenbach bei St. Wolfgang, und die Anfertigung der Thore für 41 Schleußen. Der Brück-Kanal, zu 430′ lang, ist veranschlagt auf 54,000 fl.
wobei bemerkt wird, daß die Bausteine nicht sehr weit entfernt genommen werden.

Die aus Eichenholz herzustellenden Schleußenthore sind veranschlagt auf 32,841 fl. 41 kr.

4. Am Montag, den 9. Oktober, bei dem Königl. Landgerichte Nürnberg, die 2. Abtheilung der Erdarbeiten in der 74. Kanalhaltung, und die Herstellung von Stemmthoren für 6 Schleußen.

Die Erdarbeit begreift eine Länge von 2637′ und ist auf 11,258 fl. veranschlagt. Der Voranschlag der Schleußenthore beträgt 4806 fl. 6 kr.

5. Am Dienstag, den 10. Oktober, bei dem Königl. Landgerichte Erlangen, die Erdarbeiten in den 8 Kanalhaltungen von 75 bis 82 inclusive in drei Abtheilungen, und der Bau der 8 Schleußen von 74 bis 81.

Es ist die Erdarbeit veranschlagt, und zwar:

Die 1. Abtheilung zu 13705′ Länge auf 50449 fl. 56 kr.
" 2. " " 11665′ " " 59778 " 37 "
" 3. " " 15048′ " " 35673 " 29 "

Die 8 Schleußen sind veranschlagt auf 144000 fl.

Die Versteigerungs-Verhandlungen werden an den bezeichneten Tagen jedesmal Morgens 9 Uhr vorgenommen.

Die Kostenvoranschläge, Pläne, Baubeschreibungen und Bedingnißhefte können schon früher, und zwar in den Büreaux

ad 1. der Königl. Kanalbau-Section 2 in Beilngries
ad 2. " " " " 3 " Neumarkt
ad 3. " " " " 4 " Feucht
ad 4. " " " " 5 " Nürnberg
ad 5. " " " " 6 " Erlangen
eingesehen werden.

Die zu leistende Kaution beträgt ein Zehntheil der für jedes Object veranschlagten Summe.

Nürnberg, den 5. September 1837.

Königl. Kanalbau-Inspection.

Frhr. v. Pechmann, K. Oberbaurath. Beyschlag, K. Regierungs- u. Kreisbaurath.

---

pr. den 19. September 1837.

(Bekanntmachung.)

Am 13. September l. J., Vormittags halb neun Uhr, wurden von der hier stationirten Zollschutzwache auf einem am hiesigen Kirchhofe vorüber nach dem Auslande führenden Schleichwege zwei Säcke Holzasche, im Gewichte zu 140 Zollpfund, welche zwei unbekannte, und auf den Anruf der Zollschutzwache entflohene Weibspersonen zurückließen, in Beschlag genommen und anher eingeliefert.

Zufolge §. 11 der zollstrafgesetzlichen Bestimmungen, vom 1. Juli 1834, werden nun diese unbekannten Individuen aufgefordert, innerhalb einer Zeitfrist von sechs Monaten ihre Eigenthumsansprüche bei dem Königl. Friedensgerichte Bergzabern um so gewisser geltend zu machen, als nach Ablauf dieses Termins die Confiscation der in Frage stehenden, zur Ausschwärzung bestimmt gewesenen Objecte, Seitens des unterfertigten Amtes beantragt werden wird.

Schweigen, den 13. September 1837.

Königl. Nebenzollamt 1. Klasse.

Elbleinz, Amtsverwalter.

Kremer, Controleur.

---

pr. den 20. September 1837.

(Personsbeschreibung eines bei dem Großherzogl. Badischen Oberamte Pforzheim verhafteten muthmaßlich wegen eines Verbrechens flüchtigen jungen Burschen.)

Die in der Beilage № 105 enthaltene Ausschreibung vom 9. September d. J., wird als erledigt zurückgenommen, da das bezeichnete Individuum nun gekannt ist.

Zweibrücken, den 18. September 1837.

Der Königl. General-Staatsprocurator.

Korbach.

Digitized by Google

B e i l a g e

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 109. Speyer, den 24. September 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 19. September 1837.

(Hausversteigerung.)

Donnerstag, den 5. Oktober nächsthin, Mittags 4 Uhr, zu Speyer im Wirthshause zur rothen Rose, bei Peter Völcker, wird vor dem unterschriebenen, hiezu committirten Notär Rencker, das zur Beneficiarmasse von Esaias Müller, im Leben Wirth in Speyer, gehörende, an der Maximilianstraße daselbst, zwischen Neidhard und Stephan, unter № 17 gelben Viertels gelegene Wohnhaus, einen Flächenraum von 82 Centiaren enthaltend, öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Und zwar auf Anstehen der Beneficiarerben des genannten Esaias Müller, als 1. Maria Barbara Müller, Ehefrau des Carl Fischer, Bürstenmacher, beide in Speyer wohnend, und von Letzterm, sowohl der ehelichen Ermächtigung wegen, wie auch als Beivormund des nachbenannten Minorennen; 2. Johann Müller, Bürstenmacher, in Speyer wohnend; 3. Philipp Ludwig Müller, Küfer und Bierbrauer, in Speyer wohnend, dermalen in Frankfurt am Main in Condition stehend, und 4. Louisa Wolf, ohne besonderes Gewerbe, in Speyer wohnende Wittwe des benannten Esaias Müller, dieselbe handelnd als Mutter und natürliche Vormünderin ihres mit dem Verlebten ehelich erzeugten, minorennen, bei ihr domicilirten Kindes, Friedrich Müller.

Speyer, den 18. September 1837.

Rencker, Notär.

---

pr. den 19. September 1837.

Wilgartswiesen. (Schuldiensterledigung.) An der protestantisch-teutschen Schule zu Wilgartswiesen soll ein Gehülfe angestellt werden; dessen Gehalt besteht in 150 fl. und freier Wohnung.

Die Bewerber um diese Stelle wollen sich binnen 4 Wochen a dato bei der hiesigen Ortsschulcommission melden, und ihre Gesuche allda einreichen.

Wilgartswiesen, den 12. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Eschlimann.

---

pr. den 19. September 1837.

1te Bekanntmachung.

Für Rechnung der Königl. Militär-Fohlenhof-Administration werden Fohlen, im Alter von zwei, drei und vier Jahren, angekauft, und zwar: vom 21. bis einschließlich 29. September 1837, zu Zweibrücken;

Dann am 1. Oktober 1837 zu Pirmasens;
Am 2. und 3. Oktober 1837 zu Landstuhl;
Am 5. Oktober 1837 zu Frankenthal;
Am 7. und 8. Oktober 1837 zu Langenkandel;
Am 9. und 10. Oktober 1837 zu Haßloch;

Durch die zum Fohlenankauf im Rheinkreise angeordnete Militärcommission.

---

pr. den 19. September 1837.

Ottersheim. (Schuldiensterledigung.) Die Gehülfenstelle an der katholischen teutschen Schule dahier, mit welcher ein Gehalt von 170 fl. nebst freier Wohnung im Schulhause verbunden ist, soll mit dem Anfange des nächsten Schuljahres wieder besetzt werden. Die Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche, belegt mit den erforderlichen Zeugnissen, innerhalb 4 Wochen bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Ottersheim, den 16. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Seither.

---

pr. den 19. September 1837.

Haßloch. (Reparation am obern protestantischen Knabenschulhause.) Freitag, den 29. September l. J., um

Digitized by Google

8 Uhr des Morgens, werden auf dem Gemeindehause dahier die Reparationsarbeiten am hiesigen protestantischen obern Knabenschulhause, veranschlagt zu 107 fl. 19 kr., an die Wenigstnehmenden versteigert werden.

(Stammholzversteigerung.)

Dann wird Freitag, den 6. Oktober l. J., Morgens um 8 Uhr, in den Distrikten Leibgeheg des Haßlocher Gemeindewaldes, zur Versteigerung an den Meistbietenden von 258 eichenen und kiefernen Baustämmen geschritten werden.

Haßloch, den 18. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lederle.

---

pr. den 20. September 1837.

(Hausversteigerung.)

Nächstkommenden 5. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause zum Hirsch zu Weidenthal, wird auf Anstehen von Jacob Hentz, Schlosser, daselbst wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormund seiner in erster Ehe mit der verlebten Elisabetha geborne Fuchs erzeugten Kinder, nämlich: a) Maria, und b) Katharina Hentz, und 2. von Peter Oehlert, Tuchmacher, zu Lambrecht wohnhaft, als Beivormund genannter Minderjährigen, und in Gemäßheit eines am 9. d. M. gefaßten, gehörig homologirten Familienrathsbeschlusses, das zu der zwischen genannten Eheleuten bestandenen Gütergemeinschaft gehörige, an der Hauptstraße zu Weidenthal gelegene Wohnhaus nebst Zubehörungen auf Eigenthum versteigert.

Neustadt, den 18. September 1837.

Werner, Notär.

---

pr. den 20. September 1837.

Hinterweidenthal. (Holzversteigerung.) Bis künftigen Dienstag, den 3. Oktober 1837, Morgens 10 Uhr, werden vor unterzogenem Amte zu Hinterweidenthal folgende Hölzer öffentlich meistbietend versteigert, und zwar aus dem Gemeindewalde von Hinterweidenthal, als:

1. mehrere eichene Baustämme und eichene Abschnitte, sowie Wagnerstangen und circa 100 Klafter Brandholz verschiedener Sortimente.

Zu gleicher Zeit sollen die in der Beilage zum Kreis-Amts- und Intelligenzblatte № 98 ausgeschriebenen Arbeiten der Herstellung eines Oekonomiegebäudes am Pfarrhause dahier, die wegen eingetretenen Hindernissen nicht konnten vergeben werden, versteigert werden.

Hinterweidenthal, den 16. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kustus.

---

pr. den 20. September 1837.

Kleinkarlbach. (Holzversteigerung.) Den 30. September 1837, um 9 Uhr des Vormittags, werden in loco Kleinkarlbach folgende Hölzer aus dem Kleinkarlbacher Gemeindewalde auf dem Heidenfeld, auf 10monatlichen Kredit versteigert, als:

179 kieferne Baustämme.
73 " Sägblöche.
91 " Brunnendeicheln.
11½ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
1½ " " gehauen " mit Prügel.
26½ " " Stockholz mit Prügel, und
875 kieferne Reiserwellen.

Kleinkarlbach, den 18. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kling.

---

pr. den 20. September 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, als:

Mittwoch, den 4. Oktober 1837, zu Herschberg, des Morgens um 9 Uhr.

Revier Herschberg.

Schlag Schneedruckhölzer.

Distrikt Klepperhalt.

2¼ Klafter buchen geschnitten Scheit.
425 Wellen buchene mit starken Prügeln.

Distrikt Klingeck.

32 aspene Baustämme 4. Klasse.
¼ Klafter buchen geschnitten Scheit.
2400 Wellen buchene mit starken Prügeln.

Distrikt Schloßwald.

1 birkener Nutzstamm 4. Klasse.
2¼ Klafter buchen geschnitten Scheit.

Digitized by Google

2¾	Klafter buchen gehauen Scheit.		
31	„ weichholz „ „		
925	Wellen buchene mit starken Prügeln.		
9900	„ weichholz „ „ „		

Distrikt Kirschteich.

13¾	Klafter birken gehauen Scheit.
325	Wellen weichholz mit starken Prügeln.

Distrikt Grießwald.

2¾	Klafter buchen gehauen.
425	Wellen buchene mit starken Prügeln.

Distrikt Vorstholz.

4	fichtene Baustämme 3. Klasse.
54	kieferne „ 4. „
1	aspener „ 4. „
10	eichene Wagnerstangen.
1½	Klafter eichen geschnitten Scheit.
1	„ „ anbrüchig „
19¼	„ buchen gehauen.
40¾	„ weichholz „
2700	buchene Wellen mit starken Prügeln.
2025	gemischte „ „ „ „
1475	weichholz „ „ „ „

Waldfischbach, den 17. September 1837.

Das Königl. Forstamt.

Amey.

---

pr. den 20. September 1837.

Impflingen. (Minderversteigerung.) Den 3. des nächstkünftigen Monats Oktober, Nachmittags um 1 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier nachbenannte Arbeiten auf dem Wege der Minderversteigerung vergeben:

A. Anlegung eines neuen Ganges auf den Friedhof, bestehend in:

	fl.	kr.
1. Erdarbeit, veranschlagt zu	21	6
2. Maurerarbeit	163	54
3. Steinhauerarbeit	54	27
4. Schreiner- und Schlosserarbeit	35	45
5. Materialtransport	109	17
Total	384	29

B. Errichtung einer Umfassungsmauer am Pfarrgarten, bestehend in:

	fl.	kr.
1. Maurerarbeit, veranschlagt zu	197	2
2. Steinhauerarbeit	48	18
3. Materialtransport	143	1
Total	388	21

Impflingen, den 18. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Matheus.

---

pr. den 21. September 1837.

Weilerbach. (Gemeindeholzversteigerung.) Donnerstag, den 19. nächstkommenden Monats Oktober, des Morgens um 10 Uhr, werden auf der Bürgermeisterei-Schreibstube dahier, 126 Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz aus dem hiesigen Gemeindewalde Haardt öffentlich gegen billigen Zahlungstermin meistbietend versteigert.

Weilerbach, den 18. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Winsweiler.

---

pr. den 21. September 1837.

1te Bekanntmachung.

(Veräußerung von Staatsgütern.)

Zu Kirrweiler im Gemeindehause wird den 14. Oktober l. J., Nachmittags 2 Uhr, nachbeschriebenes Staatsgut, unter den allgemeinen Staatsgüter-Verkaufs-Bedingungen (Beilage zum Amtsblatt VIII. von 1818) auf Eigenthum versteigert werden.

Section B. № 38. Ungefähr 18 Aren 60 M. Acker im Speyerweg.

Section B. № 682½. Ungefähr 8 Aren 41 M. Acker im Kappesgrund, und

Section C. № 740. Ungefähr 11 Aren 60 M. Acker im Lerchelberg, Kirrweiler Banns.

Näheres kann bei unterfertigtem Amte erfragt werden.

Edenkoben, den 18. September 1837.

Das Königl. Rentamt.

Hilger.

---

pr. den 21. September 1837.

(Aerarialwald-Jagdverpachtung.)

Dienstag, den 3. Oktober nächsthin, früh 9 Uhr, zu Kandel auf dem Gemeindehause, werden in Folge hoher Entschließung Königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer der Finanzen, vom 29. August abhin, № 10909 X., die nachverzeichneten leihfälligen hohen, mittleren und niederen Jagden im Bienwalde, vor der administrativen Behörde, unter zu Grundlegung der Verordnung vom 26. April 1832, № 33 des Amtsblattes vom 25. Mai 1832, verpachtet, als:

I. Revier Hagenbach, in einem Jagdbogen, die ehemaligen Jagdbogen № 3 a. und b. № 4 und 7.

II. Revier Langenberg westlich, der Jagdbogen № 9.

III. Revier Bienwaldmühle, der Jagdbogen Bienwald № 11, und

IV. Derselben Reviere der Jagdbogen untere Mundat № 12.

Hiezu werden jagdpachtfähige Liebhaber mit der Bemerkung eingeladen, daß die Grenzbeschreibungen dieser Jagden beim Königl. Landcommissariate Germersheim und bei dem unterfertigten Königl. Forstamte zur Einsicht offen liegen.

Langenberg, den 19. September 1837.

Das Königl. Forstamt.

Geiße.

---

pr. den 21. September 1837.

Lachen. (Gemeindsgüterverpachtung.) Nächstkommenden 3. Oktober, des Vormittags um 10 Uhr, auf dem Gemeindehause in Lachen, werden ungefähr zwei Hectaren Aecker und Wiesen, beim Spangenberg und der Archenbach gelegen, in einen neuen sechsjährigen Bestand begeben werden.

Lachen, den 16. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gros.

---

pr. den 21. September 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den 12. Oktober l. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Erpolsheim im Wirthshause zum Weinberg; in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts, vom 28. Juni abhin, sodann auf Anstehen von:

1. Jacob Diehl, Ackersmann, wohnhaft zu Erpolsheim, sowie dessen Kinder, welche er mit seiner verstorbenen Ehefrau, Elisabetha Klemmer, erzeugt hat, nämlich:

2. Jacob Diehl, und 3. Maria Diehl, beide ledig und Ackersleute, wohnhaft zu Erpolsheim;

4. Jacob Klemmer, Ackersmann, wohnhaft in Friedelsheim, handelnd als Nebenvormund über den minderjährigen Bruder der Vorgenannten, Johannes Diehl, welcher seinen obgenannten Vater zum Hauptvormunde hat;

Wird durch den unterzeichneten, zu Dürkheim residirenden Bezirksnotär, Karl August Köster, als durch obiges Urtheil hiezu ernannten Commissär, zur Versteigerung nachstehender Immobilien, wegen deren Untheilbarkeit geschritten, als:

1. Ein zu Erpolsheim an der Freinsheimer Straße stehendes Wohnhaus.

2. 25 Aren Acker und Wingert, und 8,30 Centiaren Wies im Banne von Erpolsheim.

3. 12,30 Centiaren Acker im Banne von Weisenheim.

4. 22,80 Centiaren Acker auf dem Banne von Dürkheim.

Die Bedingungen dieser Versteigerung liegen auf des Unterzeichneten Schreibstube zu Jedermanns Einsicht offen.

Dürkheim, den 19. September 1837.

Der Notär-Commissär: Köster.

---

pr. den 22. September 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den dritten Januar achtzehnhundert acht und dreißig, zu Speyer im Wirthshause zur Blume, Nachmittags 3 Uhr;

Auf Betreiben des Herrn Carl Friedrich Müller, Wirth, in Speyer wohnend, die Rechte seiner bei ihm wohnenden Ehefrau, Magdalena Holzheimer, vertretend, welcher fortwährend bei seinem aufgestellten Anwalte, Advokaten Willich junior, am Bezirksgerichte zu Frankenthal, daselbst wohnend, Domizil erwählt;

Gegen dessen Schuldner:

Georg Friedrich Keim, quiescirter Königl. Regierungs-Secretär, und dessen Ehefrau, Wilhelmine Freitag, beide in Speyer wohnend;

Wird vor unterschriebenem Maria Joseph Franz Xaver Rencker, Notär vom Bezirke des ersten Instanzgerichts zu Frankenthal, im Amtssitze zu Speyer, als hiezu durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom 5. September 1837, gehörig auf der Ausfertigung registrirt, ernannter Commissär;

Nach Anleitung eines durch ihn in dieser Sache unterm Gestrigen gefertigten, registrirten Güteraufnahmprotokolls;

Zur öffentlichen Zwangsversteigerung geschritten werden, von nachbeschriebenen, den besagten Schuldnern gehörenden Immobilien, nämlich:

1. Section C. № 318 und 319. Fünfhundert neunzig acht Ruthen oder 1 Hectare 37 Aren 54 Centiaren Acker am Gutleutweg, im Rothschild, Speyerer Bannes, zwischen Casimir Lichtenberger und Hospitalgut, zu 500 fl.

2. Section C. № 840 und 843. 105 Ruthen

Digitized by Google

oder 24 Aren 15 Centiaren Wingert im Rothschild, Speyerer Bannes, zwischen Friedrich August Heydenreich und Apotheker Sueß, zu 100 fl.

3. Section C. № 151. 82 Ruthen oder 19 Aren 88 Centiaren Acker im untern Kämmerer, Speyerer Bannes, zwischen Dietrich Laurent und Georg Roth Wittwe, zu 80 —

4. Section G. № 786. Ein zu Speyer an der Poststraße unter № 64 weißen Viertels gelegenes, der Brandkasse zu 5000 Gulden einverleibtes Wohnhaus, nebst Hof, Schoppen, Stallung und übrigen Zugehörden, begrenzt einseits durch die Erben der Margaretha Ohlenschlager, gewesene Ehefrau von Ludwig Meier, anderseits durch die große Judengasse, stoßt vornen auf die Poststraße, hinten auf die kleine Judengasse, zu 1500 —

2180 —

Der bei jedem Artikel angesetzte Preis soll als Erstgebot von Seiten des betreibenden Theils dienen.

Durch den betreibenden Gläubiger festgesetzte Versteigerungsbedingungen:

Erstens: Tritt Steigerer des Hauses, mit Ausnahme des hintern Zimmers im obern Stocke, nebst daranstoßender Küche und erforderlichem Raume auf Gang, Speicher und Keller, welche Theile zufolge des zu Speyer, den ersten Dezember 1836, unter Privatunterschrift gefertigten, auf dem Rentamte zu Speyer, den 23. Dezember 1836, vol. 17, fol. 71 c. 4 und 5, gegen die Gebühr von 37 Kreuzer 2 Pfennige registrirten Pachtcontracts an Katharina Keim, ledig, ohne Gewerbe, in Speyer wohnend, bis ersten Dezember 1838 verpachtet sind, und welche Miethe der Steigerer, ohne Entschädigung hiefür und ohne allenfallsigen Miethzins verlangen zu können, auszuhalten hat, von allen übrigen Theilen des versteigerten Hauses und von den Feldgütern mit dem Tage des Zuschlages in Besitz und Genuß, und leisten Versteigerer keine Gewährschaftsverbindlichkeit, indem Steigerer mittelst Zahlung ihres Preises ganz in deren Rechte subrogirt werden, sie sohin die nämlichen Rechte, die ihnen zustehen, auf dieselben übertragen.

Zweitens: Gehen die versteigerten Immobilien mit allen Activ- und selbst verborgenen Passivservituten auf Steigerer über, und wird für das angegebene Flächenmaß der Feldgüter nicht garantirt, Mehr oder Weniger ist Gewinn oder Verlust für Erwerber, selbst bei dem Unterschiede eines Zwanzigstels und darüber. Steigerer des Hauses hat dasselbe bis zur Abzahlung seines Preises in der Brandversicherungsanstalt des Rheinkreises eingeschrieben zu erhalten.

Drittens: Muß auf Verlangen annehmbare solidarische Bürgschaft gestellt werden, in Ermanglung einer solchen bleibt der Vorletztbietende tenent, ohne deßfalls der Stellung eines Bürgen überhoben zu seyn.

Viertens: Wer aus Auftrag steigert, muß seine Erklärung noch vor dem Schlusse des Versteigerungsprotokolles machen, bleibt aber mit dem, für welchen er gesteigert zu haben erklären wird, solidarisch den Steigerungsbedingungen unterworfen, ebenso haften Mehrere, welche einen Artikel zusammen steigern, solidarisch.

Fünftens: Haben Steigerer die Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben, ebenso den Brandkassebeitrag vom Hause, vom 1. Oktober 1837 an zu übernehmen.

Sechstens: Muß der ausfallende Steigpreis, vom Hause sowohl, als von den Feldgütern, in drei gleichen Terminen und Raten am ersten April der Jahre 1838, 1839 und 1840, nebst fünfprocentlichen jährlichen, vom Tage des Zuschlags an laufenden Zinsen, in guten groben curshabenden Geldsorten, auf zu erfolgende freiwillige oder gerichtliche Collocation bezahlt werden.

Siebentens: Haben Steigerer ihre Erwerbtitel einen Monat nach dem Zuschlage auf ihre Kosten transscribiren zu lassen.

Im Uebrigen genaue Beobachtung der Verfügungen des Zwangsveräußerungsgesetzes vom 1. Juni 1822.

Diese Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Zugleich fordert der unterzeichnete Notär die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten auf, bis kommenden neunzehnten Oktober, von Morgens 8 bis 12 Uhr, in seiner Amtsstube zu Speyer sich einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung und gegen die Bedingungen derselben zu machen.

Geschehen und gefertigt zu Speyer auf des Notärs Amtsstube, den 21. September 1837.

Rencker, Notär.

---

pr. den 22 September 1837.

Forst. (Schulgehülfenstelle.) Bei dem katholischen Schullehrer Hillenbrand zu Forst wird ein Schulgehülfe oder Schuldienstexspectant gegen ein anständiges Honorar, und zwar mit Bewilligung der Königl. Schulbehörde, pro 18 37/38 Anstellung finden.

Forst, den 20. September 1837.

Hillenbrand.

---

pr. den 22. September 1837.

Haßloch. (Verpachtung der Gemeindewaage.) Bis den 29. September l. J., Morgens 9 Uhr, wird auf

dem Gemeindehause dahier zur Verpachtung der Gemeindewaage geschritten werden.

Haßloch, den 20. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lederle.

---

pr. den 22. September 1837.

Gries. (Schulstelle-Erledigung.) Diejenigen, welche um die erledigte protestantisch-teutsche Schullehrerstelle der Gemeinde Gries, im Landcommissariate Homburg, welche einschließlich eines Zuschusses aus dem Kreisfonds zu 203 fl. fassionirt ist, sich bewerben wollen, haben ihre Gesuche, vorschriftsmäßig belegt, binnen 5 Wochen dahier einzugeben.

Schönenberg, den 11. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weis.

---

pr. den 22. September 1837.

Kirchheim a. E. (Holzversteigerung.) Freitags, den 29. September, Vormittags 9 Uhr, werden zu Kirchheim a. E. folgende, in dem Kirchheimer Antheil des Heidenfelder Waldes gefällte Holzsortimente unter sehr annehmbaren Zahlungsterminen versteigert:

1. 155¼ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
2. 225¾ „ „ gehauen „ mit Prügel.
3. 125 Klafter kiefern Stockholz mit Prügel.
4. ¾ gemischt gehauen Prügelholz.
5. 6825 kieferne Reiserwellen.

Kirchheim a. E., den 18. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Pfeiffer.

---

pr. den 22. September 1837

(Licitation.)

Montag, den 9. Oktober 1837, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Hördt im Wirthshause zum Schwanen;

Auf Anstehen der Kinder und Erben der zu Hördt verlebten Ehe- und Ackersleute, Johann Georg Krieger und Margaretha Hohn, Namens: 1. Margaretha Krieger, Ehefrau von Adam Fest, Ackersmann, wohnhaft zu Hördt; 2. des gedachten Adam Fest selbst, der Ermächtigung seiner Ehefrau wegen, wie auch als Vormund des noch minderjährigen und gewerblosen Miterben, Nikolaus Krieger in Hördt, welcher den daselbst wohnenden Ackersmann, Franz Karl Schorrer, zum Beivormunde hat; 3. Franz Philipp Reigel, Ackersmann, allda wohnhaft, als natürlicher Vormund des mit seiner verlebten Ehefrau, Anna Maria Krieger, ehelich erzeugten, noch minderjährigen und gewerblosen Kindes, Elisabetha Reigel, für welches Johannes Krieger, Ackersmann in Hördt, als Beivormund gerichtlich ernannt ist; 4. Georg Heinrich Krieger; 5. Barbara Krieger; 6. Elisabetha Krieger, und 7. Margaretha Krieger, letztere vier ledig, großjährig und ohne Gewerbe, zu besagtem Hördt wohnhaft;

Wird durch Johann Lothar Keller, den hiezu committirten, zu Rheinzabern säßhaften Notär, der Untheilbarkeit wegen, das zum Nachlasse der besagten Erblasser, Johann Georg Krieger'schen Eheleute, gehörige, zu Hördt in der Grünenwaldsgasse, neben Nikolaus Gurand Wittib und Johann Georg Bast stehende Wohnhaus, nebst Scheuer, Stall, Hof und übrigen Zugehörungen, unter den bei unterzeichnetem Notär zur Einsicht hinterlegten Bedingungen öffentlich in Eigenthum versteigert werden.

Rheinzabern, den 21. September 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 22. September 1837

Dahn. (Holzversteigerung.) Donnerstags, den 28. September 1837, um 9 Uhr des Morgens, in Dahn, aus dem dasigen Gemeindewalde, Distrikt Geißel, im Revier Erfweiler, werden 470 Klafter kiefern Brennholz öffentlich versteigert, wozu Steiglustige eingeladen werden.

Dahn, den 18. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lambert.

---

pr. den 22. September 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 19. Dezember 1837, Vormittags 9 Uhr, im Wirthshause zum Lamm in Birkweiler;

Auf Anstehen von Christoph Mausshard, Müller, zu Wilgartswiesen wohnhaft, welcher den Advokaten Herrn Haas zu Landau zu seinem Anwalte bestellt, handelnd in der Eigenschaft als Hypothekargläubiger von Johannes Matz und dessen Ehefrau, Anna Maria Frey, Ackersleute, zu Birkweiler wohnhaft;

Wird der unterzeichnete, zu Landau, im Rheinkreise, residirende Königl. Notär, Georg Keller, hiezu durch Ur-

Digitized by Google

theil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 4. September letzthin, committirt, die nachbeschriebenen, in dem durch ihn am 19. des laufenden Monats gefertigten Protokolle aufgenommenen, den genannten Schuldnern angehörigen, im Banne von Birkweiler gelegenen Immobilien, definitiv und ohne Annahme eines Nachgebotes, zwangsweise auf Eigenthum versteigern, nämlich:

1. Section B. № 5. 1 Are 69 Centiaren Baumstück in den Rippertsgärten, angeboten zu 3 fl.
2. Section B. № 304. 4 Aren 72 Centiaren Wingert im untern Außenberg, zu 10 —
3. Section B. № 341. 2 Aren 38 Centiaren Wingert im Baumstück, zu 10 —
4. Section B. № 366. 4 Aren 74 Centiaren Wingert in der Klammhaide, zu 20 —
5. Section B. № 438. 2 Aren Acker in der Ahlmühle, zu 10 —
6. Section C. № 44. 2 Aren 95 Centiaren Wingert in der Winkelswies, zu 10 —
7. Section C. № 97. 2 Aren 1 Centiare Wingert im Geisberg, zu 10 —
8. Section C. № 137. 3 Aren 1 Centiare Wingert allda, zu 10 —
9. Section C. № 163. 3 Aren 38 Centiaren dito im obern Herrenberg, zu 20 —
10. Section C. № 201. 1 Are 69 Centiaren Acker allda, zu 7 —
11. Section C. № 376. 65 Centiaren Garten in den Krautgärten, zu 6 —
12. Section C. № 399. 1 Are 32 Centiaren Waidenstück an den Hinterwiesen, zu 5 —
13. Section C. № 606. 3 Aren 38 Centiaren Baumstück im Schweigacker, zu 14 —
14. Section C. № 675. 1 Are Garten in der Lehmgrub, zu 5 —
15. Section D. № 122. 1 Are 88 Centiaren Wingert in der Muld, zu 10 —
16. Section D. № 165. 11 Aren 20 Centiaren Wingert in der Muld, zu 30 —
17. Section D. № 371. 2 Aren 38 Centiaren Wingert im Steinacker, zu 15 —
18. Section D. № 736. 3 Aren 70 Centiaren Wingert im obern Horn, zu 20 —
19. Section D. № 750. 1 Are 4 Centiaren Waidenstück auf den Niederwiesen, zu 5 —
20. Section E. № 60 8 Aren Wingert im Kastanienbusch, zu 10 —
21. Section E. № 64. 7 Aren Wingert allda, zu 5 —
22. Section E. № 100. 2 Aren Wingert im Daschberg, zu 5 fl.
23. Section F. № 72. 3 Aren 82 Centiaren Wingert im Kastanienbusch, zu 10 —
24. Section F. № 203. 5 Aren 40 Centiaren Acker auf der Rottwiese, zu 10 —
25. Section F. № 297. 7 Aren 72 Centiaren Acker in der obern Scharlachheck, zu 2 —
26. Section F. № 399. 10 Aren 70 Centiaren Acker allda, zu 10 —

Total 272 —

Obige Ansatzpreise sollen von Seiten des betreibenden Theils als erstes Gebot dienen.

Behufs dieser Zwangsversteigerung hat der betreibende Gläubiger folgende Bedingungen festgesetzt, als:

1. Die Steigerer treten sogleich nach dem Zuschlage in Besitz, Genuß und Eigenthum der Immobilien, erhalten dieselben mit allen hiemit verbundenen Gerechtsamen und Lasten, und haben sich nöthigenfalls auf eigene Kosten einweisen zu lassen, alles ohne Garantie von Seiten des betreibenden Theils, weder für das schuldenfreie Eigenthum noch für die Richtigkeit des angegebenen Flächeninhalts.

2. Der Steigpreis muß in 4 gleichen Terminen, auf Weihnachten 1838, 1839, 1840 und 1841, nebst Zins zu 5 Procent des stehenden Capitals, vom Tage des Zuschlags an, auf eine gerichtliche oder gütliche Collocation hin bezahlt werden.

3. Jeder Steigerer hat auf Verlangen unverzüglich gute solidare Bürgschaft zu stellen.

4. Außer dem Privilegium wird den collocirten Gläubigern das Recht vorbehalten, die Immobilien, ohne Urtheil, blos nach einem dreißigtägigen Zahlbefehle und einer einfachen Bekanntmachung mit der Schelle, auf Gefahr und Kosten der Steigerer wieder öffentlich versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, falls diese mit Zahlung der Termine nebst Zins säumig seyn sollten.

5. Die Steigerer haben die Kosten der Versteigerung, wie gesetzlich, innerhalb 14 Tagen zu entrichten, und alle rückständigen und laufenden Steuern und Gemeindeumlagen, die auf den Gütern haften, zu übernehmen.

Im Uebrigen findet der Zuschlag statt unter den im Zwangsveräußerungsgesetze enthaltenen weiteren Bedingungen.

Die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle übrigen Betheiligten, werden hiedurch eingeladen, sich Freitag, den 13. Oktober nächsthin, Morgens 9 Uhr, auf der Amtsstube des Unterzeichneten einzufinden,

Digitized by Google

um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Landau, den 20. September 1837.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 23. September 1837.

(Licitation.)

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bayer. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 29. Juni 1837, und auf Anstehen und in Gegenwart der Kinder und Erben der in Schifferstadt wohnhaft gewesenen und verstorbenen Ehe- und Ackersleute, Mathäus Will und Katharina Barbara Renner, respective der Assistenten und Vertreter dieser Erben, als:

1. Der großjährigen Tochter derselben, Margaretha Will, und ihres sie dazu authorisirenden Ehemannes, Andreas Müller, Ackersleute, wohnhaft zu Schifferstadt; 2. dann derselben großjährigen Tochter, Christina Will, Ackerbauerin, allda wohnhaft; 3. endlich des Valentin Becker, Ackersmann, wohnhaft zu Mutterstadt, und des Wilhelm Haarbard, Ackersmann, in besagtem Schifferstadt wohnend, Ersterer als Vormund und der Andere als Beivormund, repräsentirend die bei ihrem Vormund gewerblos domizilirten Mathäus Will'schen Minderjährigen, Namens: Jacob, Katharina Barbara, Mathäus, Johann Adam und Ludwig Will, wird der zu Mutterstadt residirende unterzeichnete Königl. Notär, Johannes Abraham Hartmann, unter den durch ihn aufgenommenen und bei ihm eingesehen werden könnenden Lasten und Bedingungen, auf den 14. Oktober nächsthin, Nachmittags um 1 Uhr, zu Schifferstadt im Wirthshause zu den drei Mohren, der Untheilbarkeit wegen, das zum Nachlasse der obgedachten verlebten Mathäus Will'schen Eheleute gehörige, zu Kleinschifferstadt, zwischen Nikolaus Lang und Philipp Bauer, auf einer Fläche von $9\frac{8}{100}$ Aren gelegene Wohnhaus, mit Hof, Scheuer, Stallungen und Garten, in freiwillig gerichtlicher Form, öffentlich versteigern.

Mutterstadt, den 21. September 1837.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 23. September 1837

1te Bekanntmachung.

Christian Fürst, Sohn des Taglöhners Franz Fürst zu Grethen, hat eingestanden, am sechsten dieses Monats auf dem Wochenmarkte zu Dürkheim einen dunkelblau tuchenen Mannsmantel entwendet zu haben. Da nun noch drittere Personen bei Christian Fürst einen solchen Mantel gesehen haben, der Eigenthümer desselben aber bisher nicht ausgemittelt werden konnte, so wird derselbe aufgefordert, durch seinen Bürgermeister dem Unterzeichneten die Anzeige machen zu lassen, auf welche Weise ihm der Mantel entkommen sey.

Dürkheim, den 22. September 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter des Bezirks Frankenthal.

Fitting.

---

pr. den 18. September 1837.

2te Bekanntmachung.

Am 27. vorigen Monats wurde zum Nachtheile des Maurers Valentin Heckmann aus Freimersheim, auf dem Ormsheimerhofe, bei Frankenthal, eine silberne Taschenuhr von gewöhnlicher Größe, mit arabischen Zahlen, gelben Zeigern, einem porzellanenen Zifferblatte, deren silbernes Gehäuse dünn, und deren Deckel etwas verbogen ist und sich nicht leicht schließt, entwendet.

Da der Dieb bisher nicht ausgemittelt, und die Uhr nicht ausfindig gemacht werden konnte, so werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, sachgemäße Nachforschungen einleiten und alle auf den Diebstahl bezügliche Entdeckungen alsbald hier anzeigen zu wollen.

Frankenthal, den 16. September 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Auswanderungs-Anzeige.

pr. den 23. September 1837.

Andreas Bollenbach, Küfer in Oberhausen, bei Duchroth, will nach Volxheim, im Großherzogthum Hessen, auswandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Person haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 20. September 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 110. Speyer, den 26. September 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 23. September 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Mittwochs, den dritten Jänner 1838, Mittags 12 Uhr, loco Obersülzen, im Wirthshause zum Ochsen, werden vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Notär, im Amtssitze zu Dirmstein, Kantons Grünstadt, als gerichtlich ernannter Versteigerungscommissär, auf Anstehen des in Dirmstein wohnenden Handelsmannes, Simon Kahn, unten beschriebene, im Banne von Obersülzen gelegene, des letztern Schuldnern, der in Obersülzen wohnenden Ehe- und Ackersleute, Jacob Käth und Magdalena geborne Weber, angehörige Güter, verzeichnet in vor uns Notär am gestrigen Tage passirten Güteraufnahmsprotokolle, zwangsweise auf Eigenthum versteigert, mit der Bestimmung, daß der Zuschlag sogleich definitiv sey, und kein Nachgebot angenommen werden wird.

Beschreibung der Expropriationsgegenstände:

1. Section D. № 54. 61¼ Aren (246 Ruthen) Acker hinter den Gärten, stößt auf Friedrich Weberd Wittib und den Garten der Schuldner, nach Wald Jacob Stauffer, nach Rhein Johannes Schmitt, vom betreibenden Theile, um als erstes Angebot zu dienen, taxirt zu 150 fl.
2. Section E. № 32, 32 bis und ter. Ein Wohnhaus, mit Scheuer, Stall, Hof, Garten und allen sonstigen Zubehörden, in der Kirchgasse zu Obersülzen, auf einem Flächenraume von 8¾ Aren (35 Ruthen) gelegen, begrenzt gegen Rhein durch das Kirchgäßchen, gegen Berg Isaak Kuhn, gegen Norden durch das Gemeindegäßchen, gegen Süden durch das obige Feld hinter den Gärten, angeboten zu 200 fl.

Besitztitel und Reallasten finden sich in den Sectionsregistern und in der Mutterrolle der Gemeinde Obersülzen nicht vorgemerkt.

Bedingungen der Zwangsversteigerung.

1. Auf ihre Gefahr haben sich die Steigerer den Besitz und Genuß der Steigerungsobjecte zu verschaffen, und müssen alle darauf haftenden, laufende wie auch rückständige Steuern und Auflagen, allenfallsige Gülten und Zinsen, ohne Abzug an ihren Steigpreisen entrichten.

2. Requirent übernimmt gegen die Steigerer keine der Verbindlichkeiten, welche gesetzlich dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

3. Jeder Steigerer muß auf Verlangen einen annehmbaren Solidarbürgen stellen.

4. Auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin sind die ausfallenden Steigpreise in guter cursirender Geldsorte, mit Zinsen vom Zuschlage an, in drei gleichen Terminen, Martini 1838, und der zwei folgenden Jahre zahlbar.

5. Ist Steigerer in Erfüllung seiner Verbindlichkeiten saumselig, so steht dem angewiesenen Gläubiger das unwiederrufliche Recht zu, das jenem zugeschlagene Immobil, nach fruchtlosem dreißigtägigen Zahlbefehle und ortsüblicher Bekanntmachung, in der außergerichtlichen Form freiwilliger Versteigerung Großjähriger, zu Obersülzen, unter beliebigen Bedingungen, in An- oder Abweisenheit des beigeladenen Steigerers, auf Eigenthum versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse ohne Weiters zu befriedigen, wo im Falle eines Wenigererlöses Steigerer und sein etwaiger solidarischer Bürge für das Fehlende haften müssen, alles unbeschadet der gewöhnlichen Zwangmittel.

6. Steigerer der Gebäude ist verbunden, dieselben bis zur völligen Ausbezahlung des Steigpreises ununterbrochen zum wahren Werthe in der Brandversicherungs-Anstalt des Rheinkreises eingeschrieben zu erhalten.

7. Die Steigerer zahlen die ihnen gesetzlich obliegenden Steigerungskosten.

Die einschläglichen Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes vom ersten Juni 1822, werden bei der Versteigerung vorgelesen werden.

Requirent behält fortwährend Wohnsitz bei seinem

Digitized by Google

in dieser Sache aufgestellten Anwalte, Herrn Georg Jacob Stockinger in Frankenthal.

Die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonstigen Betheiligten, werden hiemit aufgefordert, sich nächsten dreizehnten Oktober, Morgens 8 Uhr, in der Amtsstube des unterzeichneten Notärs einzufinden, um ihre etwaigen Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung vorzubringen.

Geschehen zu Dirmstein in des Notärs Amtsstube, den ein und zwanzigsten September 1837.

Wagner, Notär.

---

pr. den 13. September 1837.

3te Bekanntmachung.

(Ludwigs (Donau-Main-) Kanal.)

Die nachbenannten Bauabtheilungen und Bauobjecte des Ludwig-Kanales werden an den untenbezeichneten Tagen und bei den betreffenden Distrikts-Polizei-Behörden zur Versteigerung an die Wenigstnehmenden gebracht.

1. Am Donnerstag, den 5. Oktober, bei dem Königl. Landgerichte Beilngries, die Herstellung der neun Schleußen von № 7 bis 15 inclusive, zwischen Dietfurt und Beilngries, veranschlagt auf 211,500 fl.

2. Am Freitag, den 6. Oktober, bei dem Königl. Landgerichte Neumarkt, die Erdarbeiten in dem 7. und 8. Arbeitsloose, zwischen Meilenhofen und Reichersberg, oder vom Königl. Forste Sollach bis auf die Rascher Haide, und zwar ist das 7. Loos 10,500′ lang, und veranschlagt auf 90,000 fl.
das 8. Loos 1257′ lang, und veranschlagt auf 14,000 fl.

3. Am Samstag, den 7. Oktober, bei dem Königl. Landgerichte Schwabach, die Herstellung des Brück-Kanals über die Schwarzach, oder Röttenbach bei St. Wolfgang, und die Anfertigung der Thore für 41 Schleußen. Der Brück-Kanal, zu 430′ lang, ist veranschlagt auf 54,000 fl.
wobei bemerkt wird, daß die Bausteine nicht sehr weit entfernt genommen werden.

Die aus Eichenholz herzustellenden Schleußenthore sind veranschlagt auf 32,841 fl. 41 kr.

4. Am Montag, den 9. Oktober, bei dem Königl. Landgerichte Nürnberg, die 2. Abtheilung der Erdarbeiten in der 74. Kanalhaltung, und die Herstellung von Stemmthoren für 6 Schleußen.

Die Erdarbeit begreift eine Länge von 2637′ und ist auf 11,258 fl. veranschlagt. Der Voranschlag der Schleußenthore beträgt 4806 fl. 6 kr.

5. Am Dienstag, den 10. Oktober, bei dem Königl. Landgerichte Erlangen, die Erdarbeiten in den 8 Kanalhaltungen von 75 bis 82 inclusive in drei Abtheilungen, und der Bau der 8 Schleußen von 74 bis 81.

Es ist die Erdarbeit veranschlagt, und zwar:

Die 1. Abtheilung	zu 13705′ Länge	auf 50449 fl.	56 kr.
„ 2. „	„ 11665′ „	„ 59778 „	37 „
„ 3. „	„ 15048′ „	„ 35673 „	29 „

Die 8 Schleußen sind veranschlagt auf 144000 fl.

Die Versteigerungs-Verhandlungen werden an den bezeichneten Tagen jedesmal Morgens 9 Uhr vorgenommen.

Die Kostenvoranschläge, Pläne, Baubeschreibungen und Bedingnißhefte können schon früher, und zwar in den Büreaux

ad 1.	der Königl. Kanalbau-Section	2	in Beilngries
ad 2.	„ „ „ „	3	„ Neumarkt
ad 3.	„ „ „ „	4	„ Feucht
ad 4.	„ „ „ „	5	„ Nürnberg
ad 5.	„ „ „ „	6	„ Erlangen

eingesehen werden.

Die zu leistende Kaution beträgt ein Zehntheil der für jedes Object veranschlagten Summe.

Nürnberg, den 5. September 1837.

Königl. Kanalbau-Inspection.

Frhr. v. Pechmann, K. Oberbaurath. Beyschlag, K. Regierungs- u. Kreisbaurath.

---

pr. den 24. September 1837.

Freckenfeld. (Schulgehülfendiensterledigung.) Der Gehülfendienst für die zweite Abtheilung der protestantischen Schüler in der teutschen Schule soll nach einer höhern Weisung nunmehr mit einem tauglichen Gehülfen besetzt werden.

Es wird dahier dieses den im Seminar in Kaiserslautern gebildeten und geprüften Candidaten mit dem Beifügen bekannt gemacht, daß die Lusttragenden binnen 4 Wochen ihre Gesuche und nöthigen Belegschriften der hiesigen Ortsschulcommission zu überreichen haben.

Der Gehalt besteht in 150 fl., derselbe soll aber, höherer Anordnung zufolge, auf 200 fl. erhöht werden.

Freckenfeld, den 19. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Burg.

---

pr. den 21. September 1837.

Bierbach. (Schuldiensterledigung.) Durch das Ab-

Digitized by Google

leben des katholischen Lehrers, Karl Brehm, ist diese Stelle in Erledigung gekommen.

Da sich auf die frühere Bekanntmachung, vom 14. Juli d. J., keine Bewerber bisher gemeldet haben, und diese Lehrstelle mit dem Beginne des Schuljahres 18¾ wieder besetzt werden muß.

Lusttragende hiezu, im Seminarium zu Kaiserslautern gebildete, und mit der Note „vorzüglich" versehene Kandidaten wollen daher ihre Gesuche, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegt, binnen 14 Tagen a dato bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Die Gehaltsbezüge bestehen:	fl.	kr.
a) Freie Wohnung im Schulhause	10	—
b) Dienstgründe	48	—
c) Schulgeld	57	—
d) Von Umlagen	13	20
	128	20

nebst der Zulage aus dem Kreisschulfonde, im Anschlage zu 80 fl. im Durchschnitte.

Blieskastel, den 22. September 1837.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Hoffmann.

---

pr. den 24. September 1837.

3te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den fünften Oktober 1837, Vormittags 9 Uhr, zu Ungstein in der Behausung des Bürgermeisters Jacob Heinz, wird die auf Betreiben der Wittwe und Erben von Friedrich Philipp Juncker, weiland Büchsenmacher in Dürkheim, gegen ihre Schuldnerin, Anna Maria Brust, ohne Gewerbe, zu Ungstein wohnhaft, Wittwe von dem daselbst verlebten Schuster und Winzer, Peter Brodbeck, und die dritteren Besitzer deren Immobilien, als: Lorenz Brodbeck, Winzer, zu Ungstein wohnhaft; Michael Riegler, Bürgermeister zu Wattenheim; Friedrich Brodbeck, Winzer zu Ungstein; Johannes Urban und Lorenz Georgens, beide Winzer, allda wohnhaft, eingeleitete, durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal, vom 8. März 1837, verordnete, und in den Intelligenzblattsbeilagen № 36, vom 4. April dieses Jahres, und № 72, vom 23. Juni abhin, angekündigte Zwangsversteigerung von Immobilien, nach der nunmehr durch Urtheil belobten Gerichts, vom 16. August 1837, erfolgten Entscheidung über die von Seiten dritterer Besitzer und Personen eingelegten Opposition, durch unterschriebenen, dazu beauftragten Königl. Notär, Karl August Köster zu Dürkheim, statt finden, und namentlich in Beziehung auf das gepfändete Wohnhaus und Zugehör, zu Ungstein an der Wormser Straße, neben Lorenz Wolf Wittib und Michael Urban, Section E. № 88 und 89.

Indem man dieß zur allgemeinen Kenntniß bringt, weist man die Steigerungsliebhaber für die näheren Angaben und hinsichtlich der Steigerungsbedingungen auf die in den citirten Beilagen zu diesen Blättern enthaltenen Anzeigen hin.

Dürkheim, den 19. September 1837.

Der Notär-Commissär,
Köster.

---

pr. den 24. September 1837.

(Licitation im Armenrechte.)

Montag, den neunten Oktober nächsthin, Nachmittags um zwei Uhr, in der Wirthsbehausung von Adjunkt Hack in Jacobsweiler;

Auf Anstehen:

1. Elisabetha Margaretha geborne Georg, Ehefrau von Friedrich Kadel, Taglöhner, wohnhaft zu Gommersheim, als Erbin von Elisabetha Margaretha Scheer, gewesene Ehefrau von Nikolaus Jung, im Leben Taglöhner zu Jacobsweiler;

2. Philipp Fehl, Zimmermann, wohnhaft zu Jacobsweiler, als dermaliger Vormund von Elisabetha und Friedrich Jung, minderjährige Kinder des obengenannt verlebten Nicolaus Jung, und dessen nun ebenfalls verstorbenen zweiten Ehefrau, Philippina Fehl;

Wird durch unterzeichneten Notär, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Kaiserslautern, vom 7. April letzthin, hiezu beauftragt;

Zur Licitation eines in der Lindenhecke zu Jacobsweiler gelegenen Wohnhäuschens, sammt Garten, der Erbvertheilung wegen, unter denjenigen Bedingnissen geschritten, die täglich in der Amtsstube des committirten Notärs erfragt werden können.

Kirchheimbolanden, den 22. September 1837.

Adolay, Notär.

---

pr. den 24. September 1837.

Neualtheim. (Schuldiensterledigung.) Die katholische teutsche Schullehrerstelle zu Neualtheim ist erledigt. Der Gehalt besteht, inclusive der Wohnung, in 100 Gulden.

Zuschuß aus dem Kreisschulfonde 50 Gulden.

Digitized by Google

Lusttragende haben sich in Zeit von drei Wochen a dato bei der Ortsschulcommission zu melden, und ihre Zeugnisse vorzulegen.

Altheim, den 19 September 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Firmery.

---

pr. den 24. September 1837

Kirrweiler. (Errichtung eines neuen Pumpbrunnens.) Samstag, den 30. September l. J., um 2 Uhr des Mittags, auf dem Gemeindehause zu Kirrweiler, wird die Errichtung eines neuen Pumpbrunnens, veranschlagt zu 249 fl. 41 kr., im Mindergebot öffentlich abgegeben.

Zugleich werden acht Subsellien in die hiesige Mädchenschule, veranschlagt zu 116 fl, im Abstrich ausgeboten.

Kostenanschläge und Bedingungen können auf dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Kirrweiler, den 22. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

---

pr. den 24. September 1837.

Eisenberg. (Minderversteigerung von Bauarbeiten.) Freitag, den 6. Oktober nächsthin, Vormittags um 10 Uhr, wird auf der hiesigen Bürgermeisterei die Herstellung einer Brückensohle öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Der Kostenüberschlag für Grund-, Steinhauer- und Maurerarbeit beträgt 209 fl. 5 kr., hiezu werden Steigerungsliebhaber eingeladen.

Eisenberg, den 20. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Fisch.

---

pr. den 24. September 1837.

Neuleiningen. (Minderversteigerung von Reparaturarbeiten. Mittwoch, den 4. Oktober nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, werden vor dem Bürgermeisteramte Neuleiningen, die an den Gemeindegebäulichkeiten und dem Pflaste nothwendigen Reparationen, bestehend in Maurer-, Steinhauer-, Schreiner- und Pflasterarbeiten, zusammen veranschlagt zu 384 fl., an den Wenigstnehmenden versteigert.

Neuleiningen, den 20. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Maas.

---

pr. den 24. September 1837.

(Holztransportversteigerung in Staatswaldungen.)

Am 6. künftigen Monats Oktober, des Vormittags 10 Uhr, werden dahier auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des Königl. Triftbeamten, die Landtransportlöhne der Flößereihölzer aus den Schlägen zufällige Ergebnisse der Reviere Elmstein, Bloskülb, Hofstetten und Johanneskreuz pro $18\frac{3}{3}\frac{7}{8}$ an den Wenigstnehmenden im Minderversteigerungswege begeben werden.

Elmstein, den 22. September 1837.

Das Königl. Forstamt.

Scheppler.

---

pr. den 24. September 1837.

Neustadt. (Hausversteigerung.) Donnerstag, den 12. Oktober nächsthin, des Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zum goldenen Löwen dahier, wird durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär, im Amtssitze von Neustadt, auf Anstehen des protestantischen Presbyteriums dahier, das der hiesigen protestantischen Kirche gehörige, bisher als Lehrerwohnung benutzte zweistöckige Wohnhaus, mit Stall, Hof und Garten, zu Neustadt in der Hintergasse, neben Leinenweber Heß und der Synagoge der jüdischen Gemeinde, öffentlich für erb und eigen versteigert.

Neustadt, den 23. September 1837.

Müller, Notär.

Privat-Anzeige.

pr. den 24. September 1837.

Der Gelbgieser und Mechanikus Daniel Hoffmann in Kandel, Kanton Kandel, zeigt einem verehrten Publikum hiemit an, daß bei ihm Wagen-Feuerspritzen von 800 bis 2000 fl., so wie auch Trag- und Hand-Feuerspritzen verfertigt werden; ferner verfertigt derselbe verschiedene Sorten Bier- und Brennkessel-Hahnen, Zapf- und Ablaß-Hahnen, alle Gattungen messingene Faßschrauben, Zündmaschinen, Siegelpreßmaschinen, Malzschrotmühlen und was sonst in dieses Geschäft eingreift; reelle Bedienung und gute Waarenlieferung wird sich derselbe stets angelegen seyn lassen.

Kandel, im September 1837.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 111. Speyer, den 28. September 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr den 24. September 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Auf Anstehen und Betreiben von Herrn Daniel Schäfer, Professor am Gymnasium zu Frankfurt am Main, als Cessionär von Herrn Ferdinand Geib, weiland Advokat in Zweibrücken, und dieser als Universalerbe von Frau Christina Louisa Merkel, gewesene Ehefrau von Herrn Justus Heinrich Siebein, auch Advokat daselbst, welcher den Herrn Willich, Advokaten am Königl. Bayer. Bezirksgerichte von Frankenthal, zu seinem Anwalte bestellt hat, bei dem er auch Rechtsdomizilium erwählt; wird Mittwoch, den 27. Dezember nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Löwen in Ruppertsberg, in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht von Frankenthal, unterm 30. des vorigen Monats, erlassenen Urtheils, durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär, im Amtssitze von Neustadt, als durch erwähntes Urtheil ernannten Versteigerungscommissär, gegen Georg Adam Hörner, Winzer, in Ruppertsberg wohnhaft, und dessen Ehefrau, Magdalena Langhäuser, Schuldner des Requirenten, zur Zwangsveräußerung der nachbeschriebenen, den genannten Schuldnern gehörigen Liegenschaften, in Ruppertsberger Bann und Gemeinde, welche in dem durch den unterzeichneten Versteigerungscommissär, unterm 19. dieses Monats, gefertigten Güteraufnahmprotokoll verzeichnet sind, und die der betreibende Gläubiger um nachbemerkte Preise anbietet, geschritten werden, nämlich:

1. Section A. № 276. 25 Ruthen oder 6 Aren Wingert in der Weinbach, neben Sigmund Fuchs Wittib und Marsilius Langhäusers Wittib, angeboten zu 50 fl.
2. Section A. № 316. 33½ Ruthen oder 8 Aren Wingert in der Hohenseel, neben Heinrich Martin und Jacob Langhäuser, jetzt Johannes Langhäuser, angeboten zu 60 fl.
3. Section A. № 322. 25 Ruthen oder 6 Aren Wingert in der Weinbach, neben Heinrich Dick und Johannes Langhäuser, gegenwärtig Johannes Langhäuser und Stephan Schulz, angeboten zu 50 fl.
4. Section B. № 233. 75 Ruthen oder 18 Aren Wingert im Spies, neben Franz Köhr und Simon Schulz, angeboten zu 150 fl.
5. Section B. № 708. 25 Ruthen oder 6 Aren Wingert im Geiger, neben Johannes Langhäusers Wittib und Heinrich Baader, angeboten zu 30 fl.
6. Section D. № 232. 50 Ruthen oder 12 Aren Acker unter dem Wäldchensweg, neben Jacob Langhäuser und Emanuel Köhr, angeboten zu 40 fl.
7. Section F. № 38. 100 Ruthen oder 24 Aren Acker im Nesselbusch, neben Wilhelm Schneiders Wittib und Jacob Langhäuser, angeboten zu 80 fl.
8. Section F. № 314. Ebensoviel Wies am Brückel, neben Heinrich Dick und Nikolaus Bien, jetzt Johann Adam Ramstätter, angeboten zu 100 fl.
9. Section F. № 346. 25 Ruthen oder 6 Aren Wies am Haag, neben Johann Adam Langhäuser und Bernhard Zehnerts Wittib, angeboten zu 30 fl.
10. Section H. № 158. Ein einstöckiges Wohnhaus, mit Scheuer, Stallung und Hofraithe, am Gänseplatz, neben Jacob Langhäuser und Bernhard Jacob, angeboten zu 300 fl.
11. Section F. № 284 und 285. 100 Ruthen oder 24 Aren Wies im Engelsee, neben Ludwig Wolf und Theobald Baumann Wittib, angeboten 80 fl.
12. Section D. № 301. Ohngefähr ½ Morgen oder 12 Aren Acker in der Tränk, neben Bernhard Steinmetz Wittib und Jacob Köhr, angeboten zu 40 fl.

Ueber die auf vorbeschriebenen Liegenschaften haftenden Reallasten, so wie über die Besitzstands- und Eigenthumstiters der Schuldner konnte man keine sichere Auskunft erhalten.

Für diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, und worauf kein Nachgebot mehr angenommen wird, hat der betreibende Gläubiger folgende Bedingungen festgesetzt, nämlich:

Digitized by Google

1. Der Steigerer hat sich selbst, ohne die Beihülfe des Versteigerers, auf dem Wege Rechtens, in den Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaften zu setzen, und darauf, vom Tage des Zuschlags an, alle Steuern, Auflagen und sonstige Lasten zu übernehmen, selbst die allenfallsigen Rückstände davon, insoweit sie eine privilegirte Schuld sind, und von den Schuldnern nicht mehr beigetrieben werden könnten.

2. Der Steigerer übernimmt den Versteigerungsgegenstand so wie ihn die Schuldner selbst besessen hatten, oder rechtlich besitzen konnten, mit allen davon abhängenden Gerechtigkeiten und Dienstbarkeiten.

3. Der Versteigerer leistet keine der Gewährschaften, welche sonst den Versteigerern gesetzlich obliegen, weil er kein Eigenthümer der zu veräußernden Liegenschaften ist, demnach verbürgt er weder den angegebenen Flächeninhalt noch die Beschreibung nach Gewannen, Sectionen und Nebenlägern, Steigerer wird vielmehr angesehen, den Versteigerungsgegenstand genau zu kennen.

4. Der Steigpreis ist drittelweis in 3 Terminen, auf die Martinitage der 3 zunächstfolgenden Jahre, mit Zinsen zu 5 vom 100 jährlich, vom Versteigerungstage angehend, auf gütliche oder gerichtliche Collocation zu bezahlen.

Vor aller Collocation haben die Steigerer jedoch dem betreibenden Gläubiger im Verhältnisse ihrer Steigpreise, in Abzug auf das erste Ziel, die Kosten des Zwangsverfahrens nach dem darüber zu fertigenden Kostenverzeichnisse zu ersetzen.

5. Steigerer hat die gesetzlichen Steigkosten zu übernehmen, selbst die Kosten der Transcription seines Steigbriefes, wenn er die Erfüllung dieser Förmlichkeiten für nöthig erachtet.

6. Auf Begehren des betreibenden Gläubigers hat Steigerer einen annehmbaren, solidarisch mit ihm für die Zahlung des Steigpreises, der Interessen und Kosten haftenden Bürgen zu stellen.

Steigerer hat die Gebäulichkeiten bis zur Ausbezahlung des Steigpreises der Brandversicherungsanstalt des Rheinkreises einverleibt zu lassen, oder diese Einverleibung zu besorgen, falls sie noch nicht geschehen seyn sollte.

7. Gegen den zahlungssäumigen Steigerer kann der angewiesene Gläubiger einen Monat nach dem zugestellten Zahlungsbefehle, worauf die Zahlung des fälligen Steigziels nicht erfolgte, den versteigerten Gegenstand in außergerichtlichem Wege, auf die für die freiwilligen Versteigerungen der Liegenschaften der Großjährigen übliche, einfache Weise, wieder versteigern lassen, wo der außer Besitz gesetzte Steigerer alle Kosten und den Mindererlös zu ersetzen hat.

8. Außerdem soll die Versteigerung unter den Bedingungen und in den Formen geschehen, wie sie durch das Zwangsveräußerungsgesetz vom ersten Juni 1822, und namentlich durch die Artikel 14 bis einschließlich 23 festgesetzt sind.

Die Schuldner, drittere Besitzer der zu versteigernden Liegenschaften, Hypothekargläubiger und alle sonst bei der Versteigerung Betheiligten, werden hiemit aufgefordert, bei Vermeidung von jedem Rechtsnachtheil, sich Samstag, den 21. Oktober nächsthin, von Morgens 9 Uhr bis Mittags 12 Uhr, bei dem unterzeichneten Versteigerungscommissär in seiner Schreibstube zu Neustadt einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Neustadt, den 22. September 1837.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 17. September 1837.

2te Bekanntmachung.

Albersweiler. (Schuldienstserledigung.) Die protestantische teutsche Schulgehülfenstelle an der obern Mädchenschule dahier ist vacant. Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche binnen vier Wochen a dato bei der Ortsschulcommission einreichen. Der Gehalt besteht baar aus der Gemeindekasse in 150 fl. nebst schöner Wohnung und drei Klafter Holz.

Aus dem Kreisfonds wurden bisher, nach zweijährigem Durchschnitte, 60 bis 65 fl. bezahlt.

Albersweiler, den 15. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Regula.

---

pr. den 24. September 1837.

Venningen. (Licitation.) Den dreizehnten Oktober nächstens, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshause zum Ochsen zu Venningen; in Gemäßheit richterlicher Autorisation, und auf Anstehen von: 1. Margaretha geborne Bamberger, Ackersfrau, zu Venningen wohnhaft, Wittwe des allda verlebten und wohnhaft gewesenen Ackersmannes, Philipp Nebel; 2. ihrer mit demselben erzeugten majorennen Tochter, Barbara Nebel, und deren sie dazu autorisirenden Ehemannes, Stephan Köhl, Seiler, zu Edenkoben wohnhaft; 3. Mathäus Hund, Ackersmann, zu Venningen wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als Legalvormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau, Elisabetha Nebel, (welche auch Tochter obgenannt zertrennter Eheleute Philipp Nebel war) erzeugten, minderjährig, gewerblos bei ihm domizilirten Kinder: Georg und Philipp Hund; 4.

Digitized by Google

Michael Böllinger senior, Küfer, zu Venningen wohnhaft, dermalen zu Diedesfeld sich aufhaltend, hier handelnd als Beivormund dieser zwei Minderjährigen; wird vor mir, Nikolaus Kößler, dem unterschriebenen, zu Edenkoben wohnhaften, und hierzu gerichtlich committirten Königl. Notär, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum versteigert, nachbeschriebene, theils zum persönlichen Nachlasse des obgenannt verlebten Erblassers, Philipp Nebel, und theils zur Errungenschaftsmasse, welche zwischen ihm und seiner obgenannten hinterbliebenen Wittwe bestanden hat, gehörende Immobilien, im Banne von Venningen gelegen, als:

A. Zur Errungenschaft gehörend.

	Taxe:
1. 12 Aren Acker in den Neunmorgen	140 fl.
2. 24 Aren Acker im Wald	160 fl.
3. 15 Aren Acker in der Schnöd, an der langen Benn	100 fl.

B. Zum persönlichen Nachlasse des Erblassers gehörend.

1. Ohngefähr 1¼ Aren Garten im Mühlgässel.	9 fl.
Summa	409 fl.

Edenkoben, den 23. September 1837.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 26. September 1837.

1te Bekanntmachung.

(Versteigerung der Aerarial-Waldparzelle Kleiner-Hahnensteig, Rockenhauser Bannes.)

Donnerstags, den 19. Oktober nachsthin, Vormittags um 10 Uhr, im Gemeindehause zu Obermoschel, wird vor dem Bürgermeisteramte daselbst, auf Betreiben des Königl. Rentamts Obermoschel, in Beiseyn der Königl. Forstbehörde, und unter den in der Beilage zum Amtsblatte № 8 vom Jahre 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingungen, zur Versteigerung in Eigenthum geschritten werden, von:

der Aerarial-Waldparzelle, genannt Kleiner-Hahnensteig, Rockenhauser Bannes.

Dieselbe enthält 1 Tagwerk 342 Dezimalen, und ist abgeschätzt zu 91 fl. 4 kr.

Plan, Abschätzungsprotokoll und die besondern Bedingungen liegen hierorts zur Einsicht offen.

Obermoschel, den 21. September 1837.

Königl. Rentamt.

Braun.

---

pr. den 26. September 1837.

Wachenheim a. H. (Licitation) Am 12. Oktober l. J., des Nachmittags 4 Uhr, zu Wachenheim an der Haardt im Wirthshause zum Löwen, in Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom 23. August jüngst, und auf den Grund eines Expertenberichts vom Heutigen, werden vor dem unterschriebenen, zu Deidesheim wohnhaften Königl. Notär, Martin Schuler, der Untheilbarkeit wegen, gerichtlich versteigert:

Bann Wachenheim.

3,55 Centiaren Wingert auf der Klährd.
3,20 " " im mittlern Thale, und
5,94 " " im Mittelberg.

Diese Grundstücke sind dem ohne Nachkommen und Testament zu Wachenheim verstorbenen Jacob Speierer, aus der Verlassenschaft seiner verlebten Mutter, Magdalena Rohr, anerfallen, und werden versteigert, auf Anstehen von:

1. Peter Speierer, Winzer, in eigenem Namen und als Bevollmächtigter seines nach Nordamerika ausgewanderten Bruders, Georg Speyerer handelnd;

2. Sibilla Speierer, ledig, ohne Gewerbe;

3. Nikolaus Speierer, Winzer;

4. Susanna Speierer, Ehefrau von Paul Peter, und Letzterm der Ermächtigung wegen, Wingertsleute, sämmtlich zu Wachenheim wohnhaft; diese Geschwister Speierer Erben für drei Quart in dem Nachlasse ihres Bruders, des Erblassers, und

5. Philipp Klebsch, Wirth und Oeconom, zu Wachenheim wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Curator der Vacantmasse des verstorbenen Conrad Speierer, gewesener Vater des Erblassers, und Erbe für ein Quart desselben.

Das Bedingungsheft kann bei dem unterschriebenen Notär-Theilungscommissär eingesehen werden.

Deidesheim, den 23. September 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 26. September 1837.

Das Königl. Rentamt Kaiserslautern ist beauftragt, den Torfverkauf im Einsiedler Staatgebruch, das Tausend Käse zu sechs und fünfzig Kreuzer, vom 4. Oktober l. J. an beginnen zu lassen.

Was man hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt.

Kaiserslautern, den 24. September 1837.

Das Königl. Forstamt Kaiserslautern.

Laval.

Digitized by Google

pr. den 26. September 1837.

Kandel. (Jagdverpachtung.) Da die am 11. d. M. abgehaltene Verpachtung der leihfällig gewordenen Feld- und Waldjagd im Banne von Kandel die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird zu deren Wiederverpachtung Donnerstag, den 12. künftigen Monats Oktober, um 10 Uhr des Vormittags, auf einen 6jährigen Bestand, auf dem Gemeindehause zu Kandel, nochmals geschritten werden.

Kandel, den 23 September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lenich.

---

pr. den 26. September 1837.

Lachen. (Verpachtung des Kellers unter dem Gemeindehause.) Nächstkommenden 10. Oktober, des Vormittags um 8 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Lachen, wird der unter dem Gemeindehause daselbst sich befindliche Keller in einen weitern sechsjährigen Bestand begeben werden.

Lachen, den 25. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gros.

---

pr. den 19. September 1837

2te Bekanntmachung.

Für Rechnung der Königl. Militär-Fohlenhof-Administration werden Fohlen, im Alter von zwei, drei und vier Jahren, angekauft, und zwar: vom 21. bis einschließlich 29. September 1837, zu Zweibrücken;

Dann am 1. Oktober 1837 zu Pirmasens;
Am 2. und 3. Oktober 1837 zu Landstuhl;
Am 5. Oktober 1837 zu Frankenthal;
Am 7. und 8. Oktober 1837 zu Langenkandel;
Am 9. und 10. Oktober 1837 zu Haßloch;

Durch die zum Fohlenankauf im Rheinkreise angeordnete Militärcommission.

---

pr. den 21. September 1837.

2te Bekanntmachung.

(Veräußerung von Staatsgütern.)

Zu Kirrweiler im Gemeindehause wird den 14. Oktober l. J., Nachmittags 2 Uhr, nachbeschriebenes Staatsgut, unter den allgemeinen Staatsgüter-Verkaufs-Bedingungen (Beilage zum Amtsblatt VIII. von 1818) auf Eigenthum versteigert werden.

Section B. № 38. Ungefähr 13 Aren 60 M. Acker im Speyerweg.

Section B. № 682½. Ungefähr 8 Aren 41 M. Acker im Kappesgrund, und

Section C. № 740. Ungefähr 11 Aren 60 M. Acker im Lerchelberg, Kirrweiler Banns.

Näheres kann bei unterfertigtem Amte erfragt werden.

Edenkoben, den 18. September 1837.

Das Königl. Rentamt.

Hilger.

---

pr. den 23. September 1837

2te Bekanntmachung.

Christian Fürst, Sohn des Taglöhners Franz Fürst zu Grethen, hat eingestanden, am sechsten dieses Monats auf dem Wochenmarkte zu Dürkheim einen dunkelblau tuchenen Mannsmantel entwendet zu haben. Da nun noch drittere Personen bei Christian Fürst einen solchen Mantel gesehen haben, der Eigenthümer desselben aber bisher nicht ausgemittelt werden konnte, so wird derselbe aufgefordert, durch seinen Bürgermeister dem Unterzeichneten die Anzeige machen zu lassen, auf welche Weise ihm der Mantel entkommen sey.

Dürkheim, den 22. September 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter des Bezirks Frankenthal.

Fitting.

---

pr. den 26. September 1837

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Bis Mittwoch, als den sieben und zwanzigsten Dezember achtzehnhundert sieben und dreißig, des Vormittags um neun Uhr, in Appenhofen, in der Wirthsbehausung zum Löwen, bei Georg Bischoff, wird vor unterschriebenem, zu Bergzabern residirenden Königl. Notär, Jacob Hemmet, hiezu ernannt durch Spruch des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom vierten September achtzehnhundert sieben und dreißig, gehörig registrirt; auf Betreiben der Wittwe und Erben von weiland Jonathan Kloß, lebend Handelsmann in Ingenheim, als: 1. Rachel geborner Fried, Wittwe des Verlebten, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft; 2. Esther Kloß, Ehefrau von Lazarus Meyer, Handelsmann, und diesem Letztern selbst, der Ermächtigung seiner Ehefrau

Digitized by Google

wegen; 3. Sara Klotz, Ehefrau von Jonathan Dreifuß, Handelsmann, und diesem Letztern selbst, der Ermächtigung seiner Ehefrau wegen; 4. Barbara Klotz, Ehefrau von Abraham Kaufmann, Handelsmann, und diesem Letztern selbst, der Ermächtigung seiner Ehefrau wegen; 5. Leon Klotz, Handelsmann, und 6. Flora Klotz, ledig und großjährig, ohne Gewerbe, sämmtlich in Ingenheim wohnhaft, mit Ausnahme der Eheleute, Lazarus Meyer, welche in Herxheim wohnhaft sind, welche Requirenten den Herrn Breal, Advokaten beim Königl. Bezirksgerichte zu Landau, zu Landau wohnhaft, zu ihrem Anwalte erwählt haben, genannte Requirenten Hypothekargläubiger des Michael Singer, Ackersmann, und dessen Ehefrau, Maria Anna Schardein, beide in Appenhofen wohnhaft, zur Zwangsversteigerung der, den Letztern gehörigen Güter, geschritten.

Das Güteraufnahms-Protokoll wurde durch unterschriebenen Notär verfaßt, den ein und zwanzigsten dieses, und ist gehörig registrirt.

Die zu versteigernden Güter sind:

Bann Appenhofen.

1. Section A. № 143. Siebenzehn Aren vierzig acht Centiaren Wiese auf den Unterwiesen, einseits Friedrich Grün, anderseits Heinrich Nischwitz, angeboten durch den genannten betreibenden Gläubiger respective Mitrequirenten, Leon Klotz, Handelsmann, in Ingenheim wohnhaft, sowohl eigenen Namens, wie auch a) als Bevollmächtigter seiner Mutter, der obgenannten Rachel gebornen Fried, Wittwe des obgemeldt verlebten Jonathan Klotz, in Gefolge Vollmacht, errichtet vor Notär Weigel zu Kandel, am vier und zwanzigsten Februar achtzehnhundert zwei und dreißig, gehörig registrirt, wovon eine Abschrift relatirtem Güteraufnahms-Protokolle anhängt; b) als mündlich Beauftragter der obgemeldten Sara Klotz und deren obgemeldten Ehemanne, Jonathan Dreifuß, für welche beide er sich persönlich stark machte, und für deren Zufriedenheit er garantirt; und c) als Bevollmächtigter der obgemeldten a) Esther Klotz, und deren Ehemann, Lazarus Meyer, beide obgemeldt; b) Barbara Klotz, und deren Ehemanne, Abraham Kaufmann, beide obgemeldt; und c) Flora Klotz, obgemeldt, in Gefolge Vollmacht unter Privatunterschrift, datirt Ingenheim den zwölften September achtzehnhundert sieben und dreißig. Einregistrirt zu Bergzabern, den zwanzigsten September achtzehnhundert sieben und dreißig, Band zwei und dreißig, Folio neun und siebenzig, Case zehn und eilf, empfangen zwanzig acht Kreuzer. Königl. Rentamt, unterschrieben: Nischmann, welche relatirtem Güteraufnahms-Protokolle anhängt, zu fünfzig Gulden, um als erstes Gebot zu dienen 50 fl.

2. Section B. № 94. Fünf Aren fünfzig fünf Centiaren Acker im Spiesenacker, einseits Adam Kuhn, anderseits Bernhard Roos, angeboten zu zwanzig fünf Gulden, um als erstes Gebot zu dienen 25 fl.

3. Section B. № 257. Acht Aren zwanzig sieben Centiaren Acker im Riebenberg, einseits Johannes Bischoff, anderseits Jacob Lehmann, zu zwanzig Gulden 20 —

4. Section B. № 328. Sechs Aren achtzig fünf Centiaren Acker auf der Hohl, einseits Daniel Bourquin, anderseits Peter Hauck, zu zwanzig Gulden 20 —

5. Section B. № 264½. Acht Aren zwanzig sechs Centiaren Acker im Riebenberg, einseits Friedrich Grün, anderseits Johannes Kuntz, zu fünfzehn Gulden 15 —

6 Section D. № 296. Zwölf Aren neun und zwanzig Centiaren Acker im Steinbruch, einseits Friedrich Grün, anderseits Konrad Pfister, zu zwanzig fünf Gulden 25 —

7. Section D. № 338. Zwölf Aren fünfzig fünf Centiaren Acker im Neuweg, einseits Johannes Kuhn der Alte, anderseits Franz Winter, zu zwanzig Gulden 20 —

8. Section D. № 491. Sechs Aren vierzehn Centiaren Acker im Neuweg, einseits Friedrich Grün, anderseits Jacob Lämmlein, zu zwanzig Gulden 20 —

9. Section D. № 425. Zwei Aren zehn Centiaren Wingert im Neuweg, einseits Gabriel Altschul, anderseits Friedrich Grün, zu fünfzehn Gulden 15 —

10. Section D. № 517. Sechs und eine halbe Aren Wingert im Neuweg, einseits Michael Meyer Wittib, anderseits Philipp Kuhn, zu zwanzig Gulden 20 —

11. Section D. № 599. Vier Aren vierzig neun Centiaren Wingert in den zwölf Lauben, einseits Wissings Erben, anderseits Michael Singer, zu fünfzehn Gulden 15 —

12 Section A. № 194. Zwölf Aren siebenzig sieben Centiaren Haus und Gerechtigkeiten, im Dorfe Appenhofen gelegen, 1. Franz Winter, 2. Erben Bischoff, angeboten zu vierhundert Gulden 400 —

13. Section A. № 204. Siebenzehn Aren fünfzig acht Centiaren Wiese auf den Oberwiesen, 1. Daniel Lehmann, 2. Philipp Jacob Nußloch, zu fünfzig Gulden 50 —

Digitized by Google

14. Section A. № 237. Sechs Aren dreißig acht Centiaren Garten in den Gärten, 1. Johannes Born, 2. Bernhard Roos, zu zwölf Gulden 12 fl.

15. Section B. № 116. Zwanzig drei Aren fünfzehn Centiaren Acker im Bopplochteich, 1. Valentin Hoffmann, 2. Friedrich Grün, zu fünfzig Gulden 50 —

16. Section B. № 162. Sieben Aren fünfzig sechs Centiaren Acker im Boppoloch, 1. Georg Kuhn, 2. Georg Bischoff, zu zwanzig fünf Gulden 25 —

17. Section B. № 204. Zehn Aren sechzig Centiaren Acker im Rosenberg, 1. Georg Adam Bischoff, 2. Heinrich Nischwitz, zu zwanzig Gulden 20 —

18. Section B. № 218. Zehn Aren fünf Centiaren Acker im Rosenberg, 1. Samuel Huthmacher, 2. Georg Kuhn, zu ebensoviel 20 —

19. Section C. № 44. Neun Aren ein und zwanzig Centiaren Acker im Bopploch, 1. Barbara Kuntz, 2. Daniel Lehmann, zu dreißig Gulden 30 —

20 Section C. № 56. Sechs und zwanzig Aren siebenzig Centiaren Acker im Mittelfeld, 1. Friedrich Grün, 2. Heinrich Fischer, zu fünfzig Gulden 50 —

21. Section D. № 131. Sieben Aren ein und siebenzig Centiaren Acker in dem Hausacker, 1. Peter Becker, 2. Jacob Hoffmann, zu zwanzig fünf Gulden 25 —

22. Section D. № 167 und 168. Vier und dreißig Aren neunzig sechs Centiaren Acker im Brett, 1. Philipp Peter Ruppertes, 2. Elisabeth Wissing, zu fünfzig Gulden 50 —

23. Section D. № 203. Sechs Aren zehn Centiaren Acker im Goldgelb, 1. Heinrich Fischer, 2. Georg Bischoff, zu fünfzehn Gulden 15 —

24. Section D. № 259. Fünfzehn Aren achtzig drei Centiaren Acker im Langenacker, 1. Jacob Hoffmann, 2. Eva Maria Zimpelmann, zu zwanzig Gulden 20 —

25. Section D. № 281. Dreizehn Aren vier und neunzig Centiaren Acker allda, 1. Jacob Hoffmann, 2. Christian Fischer, zu ebensoviel 20 —

26. Section D. № 330. Vier Aren zwei und siebenzig Centiaren Acker im Neuweg, 1. Georg Hauck, 2. Heinrich Nischwitz, zu fünfzehn Gulden 15 fl.

27. Section D. № 598. Dreißig Aren ein und siebenzig Centiaren Acker in den Zwölflauben, 1. der Weg, 2. Conrad Bantz, zu einhundert Gulden 100 —

28. Section D. № 775. Dreizehn Aren fünf und siebenzig Centiaren Acker im Schleicher, 1. Valentin Meyer, 2. Conrad Imhof, zu zwanzig fünf Gulden 25 —

Nach Angabe des Herrn Bürgermeisters der Gemeinde Appenhofen, Georg Adam Bischoff, Müller, zu Appenhofen wohnhaft, sollen von vorbeschriebenen Gütern von und mit Artikel zwölf bis und mit Artikel acht und zwanzig durch Drittere besessen werden, ohnerachtet sie in den Sectionsbüchern und Mutterrolle auf dem Namen Michael Singer stehen. Nachbeschriebene Güter, welche nicht auf dem Namen des Michael Singer stehen, haben wir auf Verlangen des obgemeldten Leon Klotz ebenfalls aufgezeichnet, wie folgt, indem er erklärte, daß sie von den obgemeldten Schuldnern herrühren, und veräußert werden sollen, als:

Bann Appenhofen.

29 Section A. № 281. Zwölf Aren fünf Centiaren Acker im Ohlengraben, 1. Bernhard Roos, 2. Adam Schraffenberger, angeboten zu fünfzig Gulden 50 —

Ist in den Sectionsbüchern und Mutterrolle dem Bernhard Roos, Handelsmann zu Ingenheim, zugeschrieben.

30. Section B. № 148. Zwanzig Aren acht Centiaren Acker im Bopploch, 1. Georg Peter Pfister, 2. Heinrich Nischwitz, angeboten zu fünfzig Gulden 50 —

Ist in den Büchern dem Johannes Bourquin, Küfer zu Ingenheim, zugeschrieben.

31. Section B. № 153. Zehn Aren vierzig Centiaren Acker im Bopploch, 1. Margaretha Wissing, 2. Johannes Bischoff, zu zwanzig fünf Gulden 25 —

32. Section B. № 155. Ebensoviel Acker allda, 1. Johannes Bischoff, 2. Daniel Bourquin, zu ebensoviel 25 —

33 Section B. № 159 und 160. Sechzehn Aren fünf und achtzig Centiaren Acker allda, 1. Georg Kuhn, 2. Georg Bischoff, zu vierzig Gulden 40 —

34. Section B. № 328½. Sechs Aren achtzig fünf Centiaren Acker in der Hohl, 1.

Digitized by Google

Michael Singer, 2. Daniel Bourquin, zu zwanzig fünf Gulden 25 fl.

35. Section B. № 329. Zwei Aren zwölf Centiaren Acker im obern Hochwingert, 1. Daniel Bourquin, 2. Georg Heinrich Häcker, zu fünfzehn Gulden 15 —

36. Section B. № 170. Neunzehn Aren fünfzig Centiaren Acker im Bopploch, 1. Friedrich Buschar, 2. Joseph Bähr, zu fünfzig Gulden 50 —

Diese ebenbeschriebenen sechs Artikel stehen in den Büchern auf dem Namen des Daniel Bourquin, Gutsbesitzer zu Ingenheim, zugeschrieben.

Nach Erklärung des genannten Leon Klotz hat derselbe Daniel Bourquin Opposition eingelegt.

37. Section C. № 87 und 88. Neun und vierzig Aren sechzig zwei Centiaren Acker im Langenteich, 1. Leonhard Kuntz, 2. Adam Kuhn, angeboten zu einhundert Gulden 100 —

38. Section C. № 101 und 102. Dreißig acht Aren fünf und siebenzig Centiaren Acker allda, 1. Michael Bischoff, 2. Christoph Hauck, zu ebensoviel 100 —

39. Section C. № 129. Neun und zwanzig Aren dreißig Centiaren Acker am Mörzheimer Weg, 1. Barbara Büchler, 2. Daniel Pfister, zu fünfzig Gulden 50 —

Deise ebenschriebenen drei Artikel stehen in den Büchern auf dem Namen des Georg Michael Conrad, Einnehmer, zu Mörzheim wohnhaft, zugeschrieben.

40. Section B. № 329. Zwei Aren zwölf Centiaren Acker im Oberhochwingert, 1. und 2. Daniel Bourquin, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 —

Dieser Artikel steht in den Büchern auf dem Namen des Michael Singer.

Herr Bürgermeister befragt, auf welchem Rechtstitel Schuldner diese Güter besitzen, und mit welchen Reallasten sie beschwert seyen, sagte, er wisse es nicht.

Total des Angebots: ein tausend siebenhundert siebenzehn Gulden 1717 —

Der betreibende Gläubiger hat folgende Versteigerungsbedingungen im Aufnahmsprotokolle festgesetzt:

1. Der Steigpreis ist zahlbar in guter gangbarer Gold- oder Silbersorte, in drei gleichen Terminen, an wen Rechtens, der erste auf Martini achtzehnhundert acht und dreißig, die zwei übrigen auf die nämliche Zeit, in den zwei darauf folgenden Jahren, alle mit Zins, jedesmal vom Kapitalreste, vom Tage der Zuschlagung an.

2. Jeder Steigerer ist gehalten, einen, den betreibenden Gläubigern angenehmen Bürgen zu stellen, außerdem bleibt das Gut bis zur gänzlichen Auszahlung im Versatz.

3. Für das Flächenmaß der Güter wird keine Garantie geleistet, mehr oder weniger mehrt oder mindert den Preis nicht.

4. In Hinsicht der Kosten soll es nach dem Artikel achtzehn des Zwangsveräußerungsgesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig gehalten werden.

5. Steigerer zahlt die Steuern und Abgaben des Guts vom Tage des Zuschlags an.

6. Steigerer tritt vom Tage des Zuschlags an in Eigenthumsrecht des Gutes, so wie es sich befindet, in Besitz und Genuß desselben hat er sich auf seine eigene Kosten einsetzen zu lassen.

7. Gülten und Bodenzinsen, so auf dem Gute haften könnten, fallen dem Steigerer, ohne Minderung des Preises, vom Tage des Zuschlags an, zur Last.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und wird nach erfolgtem Zuschlage kein Nachgebot angenommen.

Schuldner, Hypothekargläubiger derselben und sonst Betheiligte haben sich am achtzehnten Oktober nächsthin, Morgens um neun Uhr, in der Amtsstube des unterschriebenen Notärs zu Bergzabern einzufinden, um ihre zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Bei der Versteigerung selbst werden den betheiligten Parthien, die ohnehin sich nach dem Gesetze vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig zu richten haben, insbesondere vorgelesen werden, die Artikel: fünfzehn, sechszehn, achtzehn, zwanzig und zwei und zwanzig.

Geschehen in des Notärs Amtsstube zu Bergzabern, in einer Vaccation von sechs Stunden, den zwei und zwanzigsten September achtzehnhundert sieben und dreißig.

Im Original ist unterschrieben: J. Hemmet. Einregistrirt zu Bergzabern, den drei und zwanzigsten September 1837, Bd. 55. Fol. 174. C. 9. empfangen zwanzig acht Kreuzer. Königl. Rentamt. Unterschrieben: Rischmann.

Collationirt: Hemmet, Notär.

---

pr. den 26. September 1837.

Dannstadt. (Schuldienst-Erledigung.) Die protestantisch-deutsche Schullehrerstelle zu Dannstadt ist durch

Digitized by Google

die Quiescirung des dortigen alten Lehrers Bergdoll, schon mit dem Schuljahre pro 18⅜, vacant geworden, welche nunmehr innerhalb drei Wochen wieder besetzt werden soll.

Es wollen sich daher die dazu lusttragenden, im Seminar mit der Note gut befähigten Schullehrer oder Schulcandidaten innerhalb drei Wochen, von untenstehendem Datum angerechnet, mit ihren gehörig belegten Gesuchen versehen, bei der dortigen Schulcommission anmelden.

Der an diese Stelle geknüpfte Gehalt ist der normalmäßige von 300 fl jährlich, einschließlich einer Schullehrerwohnung und Gärtchen.

Dannstadt, den 25. September 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

---

pr. den 26. September 1837.

Waldsee. (Versteigerung von Arbeiten und Lieferungen an den Wenigstnehmenden, dann Verpachtung von Gemeindegüter an den Meistbietenden.) Künftigen Mittwoch, den 11. October 1837, um 9 Uhr des Vormittags, auf dem Gemeindehause zu Waldsee, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte zur Versteigerung nachstehender Gegenstände geschritten werden, und zwar:

I. An den Wenigstnehmenden:

a) Herstellung von Graben.
b) Lieferung von 100 Acker- und 25 Wegsteinen.
c) Lieferung von 100 Kubikmeter Rheinkies auf die Ortsstraßen.

II. An den Meistbietenden:

a) Verpachtung mehrerer Gemeindegüter auf 6jährigen Bestand, vom 11. November 1837 bis dahin 1843.
b) 2 alte Oefen aus dem katholischen Pfarrhause.

Waldsee, den 24. September 1837.

Das Bürgermeisteramt

Hirsch.

---

pr. den 27. September 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den 26. Oktober nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Gasthause zum goldenen Schaaf; auf Anstehen der Erben der zu Landau verlebten Maria Elisabetha Groß, gewesene Wittwe des Bäckers Johann Loth Heitz, Namens: 1. Friedrich Schickendantz, Eigenthümer, in Landau wohnhaft; 2. Ludwig Schickendantz, Kaufmann, in Berlin wohnhaft; 3. Johann Jacob Quosig, Uhrmacher, in Landau wohnhaft, als lebenslänglicher Nutznießer des Nachlasses seiner verlebten Ehefrau, Emilie Groß; 4. Carl; 5. Dietrich; 6. Elise; 7. Franz, und 8. Margaretha Groß, die fünf letztern unter der Vormundschaft des genannten Ludwig Schickendantz, des Carl Rebstock, Kaufmann, in Berlin wohnhaft, sowie der Johannette Rebstock, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, stehenden, gewerblosen und in Berlin sich aufhaltenden Minderjährigen, zugleich Erbesrepräsentanten der genannten Emilie Groß, und außerdem sämmtliche genannte Erben zugleich Repräsentanten ihrer zu Landau verlebten Miterbin, Salomea Groß, gewesene Wittwe von Christoph Boltz, lebend Wirth in Landau; wird Friedrich Hessert, Königl. Notär, im Amtssitze Landau, als durch Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts Landau, vom 27. Dezember vorigen Jahres, ernannter Commissär, in Gefolge eines vor demselben, unterm Heutigen errichteten Expertenberichts, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigern: 1. ein zu Landau am Ecke der Marktstraße und der Kiesergasse gelegenes Wohnhaus, und 2. ein Wohnhäuschen zu Landau in der Kiesergasse, neben Blechschmied Zeitz.

Landau, den 25. September 1837.

Hessert, Notär.

---

pr. den 27. September 1837.

Speyer. (Versteigerung auf sechsjährigen Bestand.) Freitags, den kommenden 6. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Wittelsbacher Hofe in Speyer, werden vor unterzeichnetem Amte mehrere Hundert Waid-Ackerloose auf der alten Rheinhäuser Waide, jedes 6 Viertel enthaltend, auf einen weitern sechsjährigen Bestand versteigert.

Speyer, den 26. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 27. September 1837.

Offenbach. (Besetzung der katholischen Schulgehülfenstelle.) In der hiesigen katholischen Schule soll ein zweiter Gehülfe angestellt werden; der jährliche Gehalt dieser Stelle ist 150 fl. an Geld, nebst freier Wohnung im Schulhause. Lusttragende, mit der Note Vorzüglich versehene Kandidaten, haben sich binnen 4 Wochen bei der Ortsschulcommission dahier zu melden.

Offenbach, den 22. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Brucker.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 112. Speyer, den 3. Oktober 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 27. September 1837.

(Minderversteigerung des Landtransportes von Aerarial-Flößerei-Hölzern.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Triftamtes, wird vor der betreffenden administrativen Behörde, Freitags, den 13. kommenden Oktober, des Morgens 9 Uhr, zu Kaltenbacherhof, zur Minderversteigerung des Landtransportes der von den Abladeplätzen beim Kaltenbacherhof in das Falkenburger Magazin bei Wilgartswiesen einzufahrenden Trifthölzer, aus nachgenannten Revieren von 18⅜ herrührend, geschritten, als:

1.	aus dem Reviere Lemberger Glashütte	2046¾	Klftr.
2.	" " " Ruppertsweiler	221⅞	"
3.	" " " Merzalben	938¾	"
	Summa	3206⅜	Klftr.

Neustadt, den 26. September 1837.

Königl. Triftamt.

Späth.

---

pr. den 27. September 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 12. October achtzehnhundert sieben und dreißig, des Morgens um neun Uhr, zu Hitschenhausen, in der Behausung des Balthasar Ziegle;

Auf Betreiben von Herrn Martin Schuler, Königl. Notär in Deidesheim, Kantons Dürkheim, wohnhaft, Kläger auf Zwangsversteigerung, gemäß Urtheil, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, am fünfzehnten Juni achtzehnhundert sieben und dreißig, welcher in dieser Sache den Herrn Advokaten Schüler, am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, zu seinem Anwalte bestellt hat, und fortwährend bei demselben Wohnsitz erwählt, entgegen Georg Jacob Fuchs, Taglöhner, in Hitschenhausen wohnhaft, Beklagter und Schuldner des betreibenden Theils, gemäß Urtheil, erlassen durch das Königl. Friedensgericht zu Landstuhl, am neunzehnten Januar achtzehnhundert fünf und dreißig;

Wird durch den unterzeichneten Karl Raquet, Königl. Notär im Kanton und Amtssitze von Landstuhl, im Rheinkreise, in dieser Sache durch Eingangs allegirtes Urtheil als Versteigerungscommissär ernannt, zur öffentlichen Versteigerung im Zwangswege, von nachbezeichneten Immobilien, welche dem Schuldner eigenthümlich zugehören, auf dem Banne von und in Hitschenhausen gelegen, und in dem Güteraufnahmsprotokolle, aufgenommen durch den unterzeichneten Notär, am 23. Juni 1837, bezeichnet sind, geschritten werden, nämlich:

1. Section C. № 647. 9 Aren Acker an der Strieth, neben Nicolaus Junker und Nicolaus Dietrich, angeboten zu 1 fl.
2. Section C. № 874. 18 Aren Acker am Seeberg, neben Heinrich Lesmeister und Georg Schmitt, angeboten zu 1 —
3. Section C. № 804. 11 Aren Acker daselbst, neben Jacob Ludwig und Johann Lesmeister, angeboten zu 1 —
4. Section C. № 809. 13 Aren Acker daselbst, neben Daniel Stuber dem Jungen und Heinrich Lesmeister, angeboten zu 1 —

Voranbezeichnete Immobilien finden sich in den Sectionsbüchern der Gemeinde Hitschenhausen auf den Namen des Schuldners eingetragen.

5. Section B. № 278. 4 Aren 50 Centiaren ein in Hitschenhausen gelegenes Wohnhaus, nebst Stall unter einem Dach, Garten, Hofgering und sonstigen Zubehörden, begränzt Theobald Grub, Johann Feth, Straße und Michael Ohnesorg, angeboten zu 10 —

Digitized by Google

Dieses Immobile findet sich in den Sectionsbüchern auf den Namen des Christian Knapp eingetragen.

Summa der ersten Angebote vierzehn Gulden 14 fl.

Es konnte nicht ausgemittelt werden, auf welchen Titre hin Schuldner diese Immobilien besitzt, auch ist es nicht bekannt, ob auf denselben außer den gewöhnlichen Lasten, Steuern und Abgaben, andere Reallasten haften.

Der betreibende Theil setzt zur Versteigerung folgende Bedingungen fest:

1. Der Steigpreis ist zahlbar in zwei Terminen, auf Weihnachten des laufenden Jahres zur einen Hälfte und auf Ostern achtzehnhundert acht und dreißig zur andern Hälfte, mit Zinsen vom Tage des Zuschlages an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation.

2. Steigerer kommen sogleich in Besitz und Genuß, und übernehmen ebenso die öffentlichen Lasten, Steuern und Abgaben, selbst auch die rückständigen, mit dem Zuschlage anfangend, sie haben sich nöthigenfalls auf eigene Kosten in Besitz und Genuß zu setzen.

3. Für den angegebenen Flächeninhalt wird nicht garantirt, indem das etwaige Mehr oder Weniger zum Vortheile oder Nachtheile des betreffenden Steigerers ist, eben so wenig für die richtige Angabe der Section, Nummero und Begränzer oder das Eigenthum, die Immobilien werden so an die Steigerer überlassen, wie sie sich vorfinden, welche keine anderen Rechte erwerben, als solche, die dem Schuldner zustehen.

4. Jeder Steigerer hat einen solventen Bürgen unter solidarischer Verbindlichkeit zu stellen.

5. Das Eigenthum bleibt bis zur gänzlichen Ausbezahlung in der Art vorbehalten, daß im Falle der Steigerer in Zahlung der Termine oder eines derselben an Hauptsumme oder Accessorien säumig seyn sollte, das betreffende Immobile, ohne weitere Förmlichkeiten als der vorausgehenden Signification des Steigprotokolls und der ortsüblichen Publication, wieder durch das Ministerium eines Notärs versteigert werden kann.

6. Die Kosten des Steigprotokolls fallen den Steigeren gesetzlich pro rata ihres Steigpreises zur Last, die der Prozedur, werden auf taxirtes Kostenverzeichniß hin, aus der Masse prelevirt.

7. Die Versteigerung ist definitiv und es wird nach erfolgtem Zuschlage kein Nachgebot angenommen; sie hat im Einzelnen statt.

Landstuhl, den 25. September 1837.

Raquet, Notär.

pr. den 28. September 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Den 19. October nächsthin, Morgens 9 Uhr, in der Wohnung des Bürgermeisterei-Adjunkten Hamburger zu Kuhardt:

Auf Betreiben des Gläubigers, Abraham Worms, Handelsmann, in Landau wohnhaft, als Cessionär von Jacob Spohrer, früher Fourier bei dem Königl. sechsten Linien-Infanterie-Regimente Herzog Wilhelm in Landau, gegenwärtig Kreis- und Stadtgerichtsschreiber in Augsburg, laut Cession, ausgestellt durch das Königl. Kreis- und Stadtgericht Augsburg, am 15 November 1836, für Stempel visirt, und einregistrirt zu Landau, am 22. desselben Monats, welcher Gläubiger Worms, den Advokaten August Breal zu Landau, zu seinem Anwalte bestellt; wird vor dem hiezu committirten Notär, Jacob Friedrich Sartorius, im Amtssitze zu Germersheim, im Rheinkreise, zur Zwangsversteigerung geschritten, von den nachherbezeichneten und in dessen Güteraufnahmeprotokoll, vom 11. Juli dieses Jahrs, näher beschriebenen, theils von den Schuldnern des Gläubigers, und theils von Drittern besessenen Immobilien, so wie folgt, nämlich:

1. Güter, welche Franziska geborne Löich, ohne Gewerbe, in Kuhardt wohnhaft, Schuldnerin des Gläubigers, und Wittwe von Philipp Jacob Hamburger, weiland Ackersmann in Kuhardt, sodann Heinrich Hamburger, Ackersmann, daselbst wohnhaft, ebenfalls Schuldner des Gläubigers, besitzen, als:

1. Section A. № 401. 5 Aren 91 Centiaren (25 Ruthen) Acker in den Hühneräckern, angesetzt zu 5 fl.
2. Section B. № 115. 2 Aren 36 Centiaren (10 Ruthen) Acker im Wingertsberg, angesetzt zu 5 fl.
3. Section B. № 128. 3 Aren 78 Centiaren (16 Ruthen) Acker daselbst, angesetzt zu 3 fl.
4. Section B. № 913. 2 Aren 12 Centiaren (9 Ruthen) Acker in den Krautstücken, angesetzt zu 5 fl.

Diese Immobilien stehen in den Sections-Registern auf den Namen der genannten Wittwe Hamburger eingeschrieben, an dem Eigenthum selbst jedoch gezweifelt wird.

2 Güter, welche früher den genannten Schuldnern angehörten, gegenwärtig aber von Drittern besessen werden, als:

1. Section G. № 58. Die Hälfte einer einstöckigen Behausung, sammt Hof, Scheuer, Stallung und Zugehör, zu Kuhardt, oben im Dorfe, auf

Digitized by Google

3 Aren 7 Meter (13 Ruthen) neben Georg Busche und Franz Lösch, angesetzt zu 100 fl.

Wird besessen von Georg Wolff, Ackersmann in Kuhardt.

2. Section B. № 983. 30 Aren 24 Centiaren (3 Viertel 8 Ruthen 7 Schuh) Acker am Hohenweg, angesetzt zu 60 fl.

Wird besessen von Georg Heinrich Keller, Ackersmann in Leimersheim.

3. Section B. № 1015. 20 Aren 8 Meter (2 Viertel 15 Ruthen) Acker am Thalacker, angesetzt zu dreißig Gulden 30 fl.

Wird besessen von Georg Wendel Bähr, Ackersmann in Kuhardt.

4. Section B. № 644. 15 Aren 12 Meter (1 Viertel 2 Ruthen) Acker im großen Brühel, angesetzt zu 40 fl.

Wird besessen von Johannes Hamburger, Wirth zum Pflug, in Kuhardt.

5. Section B. № 233. 17 Aren (1 Viertel 32 Ruthen) Acker am Judenacker, angesetzt zu dreißig Gulden 30 fl.

Wird besessen durch denselben Pflugwirth Hamburger.

6. Section B. № 535. 15 Aren 12 Meter (1 Viertel 24 Ruthen) Acker im Wingertsberg, angesetzt zu dreißig Gulden 30 fl.

Wird besessen von Jacob Feibelmann, Emanuel Sohn, Handelsmann in Rülzheim.

7. Section A. № 1. 15 Aren 12 Meter (1 Viertel 24 Ruthen) Acker in den Lohenäckern, angesetzt zu 30 fl.

Wird besessen von Franz Joseph Leingang, Ackersmann in Rülzheim.

8. Section A. № 311. 7 Aren 79 Centiaren (32 Ruthen) Acker in den Schwabenäckern, angesetzt zu 20 fl.

Wird besessen von Michael Geiger III., Handelsmann in Kuhardt.

9. Section B. № 875. 8 Aren 74 Meter (37 Ruthen 5 Schuh) Wiese auf den Bergwiesen, angesetzt zu 20 fl.

Wird besessen von Ferdinand Hofmann, Müller in Rülzheim.

10. Section B. № 848. 17 Aren 70 Meter (1 Viertel 35 Ruthen) Wiese auf den Bergwiesen, angesetzt zu 30 fl.

Wird besessen von Thomas Andres, Ackersmann in Rheinzabern.

11. Section B. № 129. 11 Aren 10 Meter (47 Ruthen) Acker im Wingertsberg, angesetzt zu 30 fl.

Wird besessen von Matheus Eißwirth, Ackersmann in Kuhardt.

12. Section A. № 154. 11 Aren 10 Meter (47 Ruthen) Acker in der Langgewann, angesetzt zu dreißig Gulden 30 fl.

Wird besessen von Lewle Emanuel, Handelsmann in Rülzheim.

13. Section B. № 644. 15 Aren 12 Meter (1 Viertel 24 Ruthen) Acker am großen Brühel, angesetzt zu 40 fl.

14. Section B. № 233. 17 Aren (1 Viertel 32 Ruthen) Acker am Judenacker, angesetzt zu 30 fl.

15. Section A. № 431. 9 Aren 22 Meter (39 Ruthen) Acker am Breitpfad, angesetzt zu 20 fl.

16. Section B. № 773. 9 Aren 45 Meter (1 Viertel) Wiese in den Fobertswiesen, angesetzt zu 20 fl.

Die vier letzten Artikel werden besessen von Aron und Leon Auscher, vergesellschaftete Handelsleute, in Lauterburg wohnhaft.

Alle voranbeschriebenen Immobilien sind gelegen in dem gemeinschaftlichen Banne von Kuhardt und Leimersheim.

Anmerkung. a) Wegen der unter Section B. № 233 und 644 vorkommenden Güter, bleibt, wenn damit ein Irrthum obwalten sollte, dieser Irrthum zu rectifiziren vorbehalten. b) Der auf den Namen der Wittwe Hamburger eingeschriebene Acker, Section B. № 128, soll unter dem Flächeninhalte des Ackers, welchen Matheus Eißwirth besitzt, Section B. № 129, begriffen seyn.

Die Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, und auf welche kein Nachgebot angenommen wird, findet statt unter folgenden Bedingungen, nämlich:

1. Der Steigpreis muß bezahlt werden, mit Zinsen zu 5 vom 100 vom Versteigerungstage an, in 3 Terminen und gleichen Summen, auf die 3 nächsten Weihnachtstage.

2. Mit dem Zuschlage tritt der Steigerer in Besitz und Genuß der Güter, er hat sich jedoch Beides auf eigene Kosten selbst zu verschaffen, indem der Versteigerer keine dem Eigenthümer und Versteigerer obliegenden Verbindlichkeiten übernimmt.

3. Die Steuern, Abgaben und etwaigen Reallasten trägt der Steigerer ohne Entschädigung; sogar den nicht verjährten Rückstand.

4. Die Kosten werden inhaltlich des Gesetzes getragen.

Digitized by Google

5. Auf Begehren muß der Steigerer eine gute und solidarische Bürgschaft stellen.

6. Wenn der Steigerer nicht bezahlt, so ist der Empfänger des Preises berechtigt, das Gut wieder zu versteigern, blos nach einem Zahlbefehle von dreißig Tagen, selbst in dessen Abwesenheit, ohne eine gerichtliche Prozedur, vorbehaltlich aller übrigen Rechten und Zwangsmittel.

7. Der angesetzte Preis dient als erstes Gebot.

Germersheim, den 27. September 1837.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 28. September 1837.

(Licitation.)

Montag, den sechszehnten nächstkünftigen Monats Oktober, Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause zum Hirsch in Zell;

Auf Anstehen der Kinder und Erben der daselbsten verlebten Ehe- und Ackersleute, Mathias Meissenberger und Franziska geborne Kinzer, als:

1. Anna Maria Meissenberger, Ehefrau von Valentin Stumpf, Ackersmann in Zell;

2. Johannes Meissenberger, Ackersmann, wohnhaft in Zell, sowohl in eigenem Namen, wie auch als gerichtlich ernannter Vormund über:

3. Katharina Meissenberger, und

4. Christina Meissenberger, beide minderjährig, ohne Gewerbe daselbsten; in Beiseyn dieser Pupillen Beivormunds, Johannes Feuerstein, Ackersmann in Harxheim;

5. Elisabetha Meissenberger, Ehefrau von Valentin Trautmann, Ackersmann in Zell;

Wird durch unterzeichneten, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Kaiserslautern, vom achtzehnten Mai laufenden Jahres, hiezu besonders beauftragten Notär, auf den Grund des durch ihn am heutigen Tage in Zell aufgenommenen Experteaberichts;

Zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum nachbeschriebener, in der Gemeinde und Gemarkung von Zell gelegener Realitäten, und zwar der Erbvertheilung wegen, unter denjenigen Bedingnissen geschritten, die in dem relatirten Expertenberichte enthalten, und täglich bei dem unterzeichneten Notär zu erfragen sind.

Section H. № 60. 186 Ruthen oder 46 Aren, ein einstöckiges Wohnhaus, sammt Stallung, Hofraith, Garten, dazu gehörigem Pflanzfelde, Scheuer, Keller, Recht, Gerechtigkeit und ohne Ausnahme, überhaupt allen und jeden Zugehörungen, in der Untergasse gelegen, neben Jacob Bauscher und Matheis Mayer, taxirt das Wohnhaus sammt Zugehörungen 600 fl., das dazu gehörige Pflanzfeld von 144 Ruthen aber 400 fl., wobei bemerkt wird, daß erst die Gebäulichkeiten sammt Zugehörungen, sodann das Pflanzfeld, ein jedes im Einzelnen, und dann diese zwei Artikel zusammen wiederum ausgeboten und zugeschlagen werden sollen, so daß das Mehrgebot auf ein oder die andere Art den definitiven Zuschlag bestimmen wird.

Kirchheimbolanden, den 25. September 1837.

Adolay, Notär.

---

pr. den 28. September 1837.

Grethen. (Schuldiensterledigung.) Durch die Resignation des Lehrers Sandlar, ist die katholisch-teutsche Schulstelle in Grethen, Bürgermeisterei Dürkheim, in Erledigung gekommen. Der an diese Stelle, mit welcher zugleich der Kirchendienst verbunden ist, sich knüpfende Gehalt beträgt:

	fl.	kr.
1. Schulgeld circa	120	—
2. Wohnung mit Genuß eines Schulgärtchens	8	20
3. Aus der Kirche in Folge einer Stiftung	2	48
4. Zulage aus dem Kreisschulfonds jährlich 60—100		—

Da der Gehalt zu gering ist, um einen Mann mit Familie anständig zu ernähren, so soll, wo möglich, ein lediger Lehrer angestellt werden.

Die Bewerber um diese Stelle, welche im Seminar zu Kaiserslautern gebildet und mit einer guten Note versehen seyn müssen, haben sich innerhalb drei Wochen, unter Anlage ihrer Zeugnisse, hierorts zu melden.

Dürkheim, den 26. September 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Christmann.

---

pr. den 29. September 1837.

(Bekanntmachung.)

Durch die Königl. Grenzaufsichtsmannschaft zu Neulauterburg wurden am 21. September 1837, Nachts 8 Uhr, auf einem Schleichwege, von der Grenze gegen das Ort Berg führend, vier Fäßchen rother französischer Wein, im Gesammtgewicht zu 248 Pfund, welche von verfolgten unbekannten Schmugglern abgeworfen und verlassen wurden, aufgefunden und hieher eingeliefert.

Die unbekannten Eigenthümer werden nach §. 11

Digitized by Google

des Zollstrafgesetzes hiemit aufgefordert, innerhalb 6 Monaten, vom Tage gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei dem Königl. Friedensgerichte Kandel sich zu melden und zu rechtfertigen, widrigenfalls die gesetzlichen Anträge auf Confiscation des Weines gestellt werden würden.

Neulauterburg, den 28. September 1837.

Königl. Bayer. Nebenzollamt 1. Klasse.

Reichl, Zollverwalter.

Mulzer, Zollamtscontroleur.

---

pr. den 29. September 1837.

(Bekanntmachung.)

Durch die Königl. Grenzaufsichtsmannschaft zu Scheibenhardt wurde am 16. September 1837, Abends 5 Uhr, im Bienwalde, auf einem Schleichwege, ein Pack mit 3 Stück baumwollenen Stuhlwaaren, im Gesammtgewicht zu $22\frac{5}{10}$ Zollpfund, welche von verfolgten unbekannten Schmugglern abgeworfen und verlassen wurden, aufgefunden und hieher eingeliefert.

Die unbekannten Eigenthümer werden nach §. 11 des Zollstrafgesetzes hiemit aufgefordert, innerhalb 6 Monaten, vom Tage gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei dem Königl. Friedensgerichte Kandel sich zu melden, und zu rechtfertigen, widrigenfalls die gesetzlichen Anträge auf Confiscation der Waare gestellt werden würden.

Neulauterburg, den 28. September 1837.

Königl. Bayer. Nebenzollamt 1. Klasse.

Reichl, Zollverwalter.

Mulzer, Zollamtscontroleur.

---

pr. den 26. September 1837.

2te Bekanntmachung.

(Versteigerung der Aerarial-Waldparzelle Kleiner-Hahnensteig, Rockenhauser Bannes.)

Donnerstags, den 19. Oktober nächsthin, Vormittags um 10 Uhr, im Gemeindehause zu Obermoschel, wird vor dem Bürgermeisteramte daselbst, auf Betreiben des Königl. Rentamts Obermoschel, in Beiseyn der Königl. Forstbehörde, und unter den in der Beilage zum Amtsblatte № 8 vom Jahre 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingungen, zur Versteigerung in Eigenthum geschritten werden, von:

der Aerarial-Waldparzelle, genannt Kleiner-Hahnensteig, Rockenhauser Bannes.

Dieselbe enthält 1 Tagwerk 342 Dezimalen, und ist abgeschätzt zu 91 fl. 4 kr.

Plan, Abschätzungsprotokoll und die besondern Bedingungen liegen hierorts zur Einsicht offen.

Obermoschel, den 21. September 1837.

Königl. Rentamt.

Braun.

---

pr. den 19. September 1837.

3te Bekanntmachung.

Für Rechnung der Königl. Militär-Fohlenhof-Administration werden Fohlen, im Alter von zwei, drei und vier Jahren, angekauft, und zwar: vom 21. bis einschließlich 29. September 1837, zu Zweibrücken;

Dann am 1. Oktober 1837 zu Pirmasens;
Am 2. und 3. Oktober 1837 zu Landstuhl;
Am 5. Oktober 1837 zu Frankenthal;
Am 7. und 8. Oktober 1837 zu Langenkandel;
Am 9. und 10. Oktober 1837 zu Haßloch;

Durch die zum Fohlenankauf im Rheinkreise angeordnete Militärcommission.

---

pr. den 30. September 1837.

Waldleiningen. (Schuldiensterledigung.) Da bis jetzt sich noch kein geprüfter Lehrer für die teutsch-protestantische Schule zu Waldleiningen gemeldet, und nur einstweilen genehmigt worden, daß diese Stelle durch einen Präparanden versehen werde, so wird zur definitiven Besetzung hiemit ein abermaliger Termin von vier Wochen anberaumt, wozu geprüfte Candidaten zur Anmeldung aufgemuntert werden.

Der Gehalt besteht:	fl.	kr.
a) in dem Ertrage des Schulgeldes	40	—
b) in Naturalien 3½ Malter Korn	14	—
c) in 4 Morgen Feld und Wiesen	17	39
d) in freier Wohnung, veranschlagt zu	5	—
Zusammen	76	39

Auch wird noch bemerkt, daß zu Ergänzung dieses Gehaltes pro 1836 dem Schullehrer 105 fl. aus dem Kreisschulfonde zugewiesen worden sind.

Hochspeyer, den 26. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Ritter.

---

pr. den 30. September 1837.

Otterstadt. (Herstellung von Rinnenpflaster.) Mittwoch, den 11. Oktober nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, wird vor dem Bürgermeisteramte auf dem Ge-

Digitized by Google

meindehause die Herstellung von 120 Quatradmeter Pflaster, veranschlagt:

1. Erdarbeiten zu	25 fl.
2. Pflaster	132 —
Zusammen	157 —

Der Kostenanschlag kann täglich auf diesseitigem Amtslokale eingesehen werden.

Otterstadt, den 28. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schotthöfer.

---

pr. den 30. September 1837.

Rumbach. (Minderversteigerung von Arbeiten.) Montag, den 16. Oktober laufenden Jahres, um 10 Uhr des Vormittags, werden in der Gemeinde Rumbach die Arbeiten zur Erweiterung des Leichenackers daselbst, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden vergeben. Die sämmtlichen Arbeiten sind veranschlagt zu 2377 fl. 25 kr. Pläne und Kostenanschag können jeden Tag dahier eingesehen werden.

Rumbach, den 23. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kochert.

---

pr. den 30. September 1837.

1te Bekanntmachung.

(Verpachtung der Schaafweide auf den Rheindämmen und in den Rheindurchstichsländereien für den Winter 18$\frac{37}{38}$.)

Samstags, den vierzehnten Oktober l. J., der Morgens neun Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Rentamts, durch das Königl. Landcommissariat, und in Beiseyn der betreffenden Königl. Baubehörde, zur Verpachtung der Winterschaafweide pro 18$\frac{37}{38}$, vorbehaltlich höherer Genehmigung, auf den Rheindämmen und in den Rheindurchstichsländereien, an den Meist- und Letztbietenden öffentlich geschritten werden.

Die dieser Verpachtung zu Grund gelegten Bedingungen können täglich bei diesseitigem Amte erfragt werden.

Germersheim, den 25. September 1837.

Das Königl. Rentamt.

Dümmler.

---

pr. den 30 September 1837

1. Norheim. (Jagdverpachtung) Samstag, als den 14. Oktober nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, vor dem Bürgermeisteramte dahier, wird die Feldjagd in hiesiger Gemarkung auf einen sechsjährigen Pachtbestand öffentlich begeben werden.

2. (Pflasterarbeit.) Montag, als den 16. Oktober nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, vor dem Bürgermeisteramte zu Norheim, wird in Folge Genehmigung hoher Königl. Regierung, vom 19. September d. J., zur Minderversteigerung der Herstellung von Pflaster-Rinnen im Dorfe geschritten werden.

Der Kostenanschlag hievon belauft sich auf 1014 fl., welcher täglich, nebst dem Bedingnißheft, auf der Schreibstube des Bürgermeisteramts dahier eingesehen werden kann.

Norheim, den 28. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Graber.

---

pr. den 30. September 1837.

(Versteigerung.)

Mittwoch, den 18. Oktober nächsthin, Nachmittags 4 Uhr, zu Kaiserslautern in der Wirthsbehausung der Wittwe von Johannes Schwarz;

In Vollziehung eines gehörig homologirten Familienrathsbeschlusses, vom 30. Juli abhin, und auf Ansiehen von 1. Jacob Geib, Ackersmann, in Weilerbach wohnend, als Vormund von Peter Berg und Elisabetha Berg, minderjährige Kinder der dahier verstorbenen Ackersleute, Johannes Berg, und dessen Ehefrau, Elisabetha Hagemann; 2. Ludwig Grachin, Dreher, in Kaiserslautern wohnend, als Nebenvormund dieser Minderjährigen; 3. Franz Berg, Schmied; 4. Johannes Berg, Schreiner, beide daselbst wohnend; 5. Katharina Berg, Ehefrau von Heinrich Müller, Schneider, in Weidenthal wohnend, und 6 Jacob Berg, Uhrenhändler, in Weidenthal wohnend, die vier letztgenannten großjährige Kinder der Johann Berg'schen Eheleute; werden nachbeschriebene, zu dem Nachlasse dieser letztern gehörige Immobilien, vor W. Will, Königl. Notär, im Amtssitze zu Kaiserslautern, öffentlich versteigert, als:

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus und Stall unter einem Dache, gelegen in hiesiger Stadt in der Kuhgasse, und
2. Ein Stückchen Hof und Dungkaut, dem Hause gegenüber gelegen.

Zusammen taxirt zu 700 fl.

Kaiserslautern, den 26. September 1837.

Will, Notär.

Digitized by Google

pr. den 30. September 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 17 Oktober laufenden Jahres, Nachmittag 1 Uhr, zu Albersweiler im Gasthause zu den drei Mohren, werden durch den unterzeichneten, hiezu gerichtlich ernannten Königl. Notär, Ludwig Bolza von Annweiler, auf Ansiehen von:

1. Anna Maria Alt, ohne Gewerbe, Wittwe von dem in Albersweiler verstorbenen Wingertsmann, Lorenz Brumm, handelnd sowohl in eigenem Namen, als auch in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin über ihren ohne Gewerbe bei ihr wohnenden minderjährigen Sohn, Conrad Brumm, welcher den Wingertsmann, Marx Brumm, zum Beivormunde hat;

2. Thomas Brumm, Dreher; 3. Jacob Brumm, Wingertsmann; 4. Eva Katharina Brumm, ledig, ohne Gewerbe, und 5. Elisabetha Brumm, Ehefrau von Adam Schaub, Schmied, und dieses Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung wegen, sämmtlich volljährig, und alle in Albersweiler wohnhaft;

Der Erbvertheilung wegen, öffentlich und meistbietend zu Eigenthum versteigert:

1. Ein halbes Wohnhaus nebst Zubehörden, zu Albersweiler gelegen, taxirt zu 450 fl.
2. Ein Wohnhaus nebst Zubehörden daselbst, taxirt zu 500 fl.

Beide Objekte zur Gütergemeinschaft der Lorenz Brumm'schen Eheleute gehörig.

Annweiler, den 27. September 1837.

L. Bolza, Notär.

---

pr. den 30. September 1837.

(Versteigerung eines alten Schulhauses.)

Donnerstags, den 19. Oktober 1837, Nachmittags 1 Uhr, zu Lug in der Mühle des Balthasar Winterroll, auf Anstehen des Bürgermeisteramts der Gemeinde Lug, durch die höhere Verwaltungsbehörde hiezu gehörig authorisirt, wird durch den unterzeichneten, zu Annweiler, Landcommissariats Bergzabern, wohnenden Königl. Bayer. Notär, Wilhelm Köster, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum eines im Orte Lug stehenden alten Schulhauses geschritten.

Die Bedingungen, unter welchen die Versteigerung statt haben soll, können jeden Tag auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Annweiler, den 28. September 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 1. Oktober 1837.

Klingenmünster. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Da die Gehülfenstelle an der katholischen Schule dahier noch unbesetzt ist, so wird unter Hinweisung auf die Ausschreibung vom 14. Februar letzthin, Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte № 19, hiemit ein neuer Anmeldungstermin von 4 Wochen a dato eröffnet.

Klingenmünster, den 20. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Hoffmann.

---

pr. den 1. Oktober 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 17. Oktober 1837, des Nachmittags 2 Uhr, zu Bergzabern im Wirthshause zum schwarzen Bären;

Auf Anstehen der Erben der zu Zweibrücken verlebten Frau Charlotte Mayer, Wittwe des Herrn Johann Jacob Geßner, im Leben Bezirkseinnehmer daselbst, als:

1. Frau Rosalie Petri, ohne Gewerbe, zu Zweibrücken wohnhaft, Wittwe des zu Rockenhausen verlebten Königl. Notärs, Ludwig Geßner, in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin über ihre mit demselben erzeugte, noch minderjährige Tochter, Rosalie Geßner;

2. Heinrich Geßner, Rechtspraktikant, zu Zweibrücken wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormund über seine noch minderjährige, gewerblos bei ihm wohnende Schwester, Caroline Geßner, wie auch in seiner Eigenschaft als Nebenvormund über seine obgenannte Nichte, Rosalie Geßner;

3. Frau Charlotte Geßner, ohne Gewerbe, und ihrem Ehemanne, Herrn Heinrich Märcker, Professor, beide zu Grünstadt wohnhaft, dieser der Ermächtigung wegen;

4. Fräulein Friederike Geßner;

5. Fräulein Emilie Geßner, beide gewerblos, zu Zweibrücken wohnhaft, und

6. Herrn Heinrich Heintz, Bäckermeister, allda wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund über die gedachte Caroline Geßner;

Und in Vollziehung zweier Urtheile, das eine erlassen in der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, unterm 14. September 1837, das andere in der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, am 19. nämlichen Monats und Jahres, beide gehörig registrirt;

Digitized by Google

Wird Jacob Hemmet, Bezirksnotär, zu Bergzabern residirend, als gerichtlich ernannter Versteigerungscommissär, zur öffentlichen Versteigerung von nachherbezeichnetem, zur Nachlassenschaft der gedacht verlebten Frau Wittwe Geßner gehörigen, auf Bergzaberer Gemarkung gelegenen Garten, nämlich: ungefähr 75 Aren 40 Centiaren (2 Morgen 3 Viertel 25 Ruthen) Garten, der Amtsgarten genannt, einseits der Breitenweg, anderseits Nikolaus Engelhards Erben; der Untheilbarkeit wegen, schreiten.

Dieser Garten wird zuerst in mehreren Parzellen abgetheilt, sodann im Ganzen ausgeboten.

Bergzabern, den 29. September 1837.

Hemmet, Notär.

---

pr. den 1. Oktober 1837.

Kontwig. (Besetzung einer Gehülfenstelle.) Da bis jetzt keine Bewerber um die in № 97 dieser Blätter ausgeschriebene Gehülfenstelle an der hiesigen katholischen Schule aufgetreten sind, so wird dieselbe nochmals bekannt gemacht, und zur Besetzung ein weiterer Anmeldungstermin von 4 Wochen a dato für gehörig qualificirte, im Seminar gebildete Kandidaten angesetzt.

Der Gehalt beträgt nebst freier Wohnung und Entschädigung für Schulbrand 50 fl. aus der Gemeindekasse, und nach einem hohen Regierungsrescripte erhält der zeitliche Gehülfe noch ferner jährlich 80 bis 100 fl. aus dem Kreisschulfonds.

Kontwig, den 28. September 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Giessen.

---

pr. den 2. Oktober 1837

(Licitation.)

Dienstag, den 17. Oktober nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, zu Imsbach in der Behausung von Franz Rueff;

Auf Anstehen von:

1. Michael Saarbach, Handelsmann, wohnhaft zu Imsbach, handelnd hier wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Sara geborne Sternberger, bestandenen Gütergemeinschaft;

2. Joseph Saarbach, Handelsmann allda;

3. Margaretha Saarbach, Ehefrau von Samuel Sternberger, Händler, beide daselbst wohnhaft, und Letzterm selbst, der ehelichen Ermächtigung wegen;

4. Barbara Saarbach, Ehefrau von Jacob Simon, Händler, beide daselbst wohnhaft, und Letzterm selbst, der ehelichen Ermächtigung wegen;

5. Judas Saarbach;

6. Levi Saarbach, beide Handelsleute, ebendaselbst wohnhaft;

7. Marx Dreifuß, Krämer, zu Rockenhausen wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gerichtlich ernannter Vormund des Joseph und Herrmann Dreifuß, minderjährige Kinder der verlebten Marianne Saarbach, aus der Ehe mit ihrem Ehemanne, Marx Dreifuß, Händler, dermalen ohne bekannten Aufenthalt, erzeugt, und welche den obgenannten Judas Saarbach zum Nebenvormunde haben, die genannten Joseph, Margaretha, Barbara, Judas, Levi Saarbach und die genannten Minderjährigen handelnd als Erben ihrer genannten Mutter, respective Großmutter;

Wird durch den unterzeichneten, hiezu durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern, vom 23. August abhin, committirten Notär, Karl Wilhelm Hellrigel, zu Winnweiler, Bezirks Kaiserslautern, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum geschritten, von: 5 Tagwerk 64 Dezimalen Acker- und Wiesenland, gelegen in 6 Stücken, in der Gemarkung von Imsbach, und 2 Tagwerk 26 Dezimalen Ackerland in zwei Stücken, in der Gemarkung von Alsenbrück gelegen, sämmtlich zu der obbesagten Gütergemeinschaft gehörig.

Das Bedingnißheft so wie die nähere Bezeichnung der Güter liegen auf des Unterzeichneten Schreibstube zu Jedermanns Einsicht offen.

Winnweiler, den 26. September 1837.

Hellrigel, Notär.

Auswanderungs-Anzeige.

pr. den 28. September 1837.

Andreas Rothberg, Seifensieder von Kirchheimbolanden, will nach Alzey, und Karl Ludwig Mandler von Morschheim, will nach Becherheim, Großherzogthum Hessen, auswandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 26. September 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

igitized by Googl

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 113. Speyer, den 7. October 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 2. October 1837

Fußgönheim. (Erbauung einer Scheuer.) Montag, den 16. Oktober l. J., des Vormittags um 10 Uhr, wird auf dem Rathhause zu Fußgönheim die Erbauung einer Scheuer zu der Wohnung des katholischen Schullehrers an den Wenigstnehmenden versteigert.

Der Kostenanschlag beträgt 1000 fl.

Die Ausführung der Arbeiten soll im kommenden Frühling erst statt haben.

Fußgönheim, den 1. Oktober 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Koob.

---

pr. den 3. October 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 23. Oktober 1837, zu Neuhäusel, Morgens um 9 Uhr;

Revier Neuhäusel.

Schlag Neuhäuslerarm von 1836.

17⅞	Klafter	5schuhig buchen geschnitten	Scheitholz.
361	„	4schuhig	idem.
12	„	anbrüchig	idem.
151½	„	buchen gehauen.	
1	„	„ Prügel.	
¾	„	5schuhig eichen geschnitten	Scheitholz.
15	„	eichen gehauen.	

Bemerkung.

Das Holz ist ganz trocken, sitzt nur wenige Schritte von der Pariser Straße und ist daher sehr bequem abzuführen.

Außerdem werden im Laufe der Monate Januar bis April in dem Reviere Neuhäusel noch ohngefähr 500 Stämme Bau- und Nutzholz, 1000 Klafter Scheit- und Prügelholz und 80,000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 30. September 1837.

Das Königl. Forstamt.

Kröber.

---

pr. den 3. October 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen Verkaufe meistbietend, in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 16. Oktober 1837, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr;

Revier Langenberg (östlich).

Schlag Riedried № 9, Materialrest von 1834.

83½	buchen	geschnitten	Scheit.
56¼	eichen	„	„
9½	eschen	„	„
4	birken	„	„
14¼	„	gehauen	„
59¼	erlen	geschnitten	„
139¼	„	gehauen	„

Den 17. Oktober 1837, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr;

Revier Schaidt.

Schlag Spickenbuckel № 51, Materialrest von 1834.

295½	buchen	geschnitten	Scheit.
514¾	eichen	„	„

Digitized by Google

Außerdem werden im Laufe des Monats November in den Revieren Langenberg östlich, westlich, Hagenbach und Scheibenhardt noch ohngefähr 25 Stämme Bau- und Nutzholz, 1887¼ Klafter Scheit- und Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 30. September 1837.

Das Königl. Forstamt.

Geiße.

---

pr. den 3. October 1837.

(Verpachtung von Entenfängen auf dem Rheine im Forstamte Langenberg.)

Montag, den 16. Oktober nächsthin, präzis früh 8 Uhr, zu Langenberg, wird der Entenfang auf dem Rheine des Reviers Hagenbach, für das Jahr 183⅞ vor der administrativen Behörde, auf Betreiben des unterfertigten Forstamtes, meistbietend versteigert, wozu Steigerungslustige einladet

Langenberg, den 30. September 1837.

Das Königl. Forstamt.

Geiße.

---

pr. den 3. October 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den 19. Oktober 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Ottersheim im Wirthshause zum Trauben;

Zur Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 16. September l. J., und auf Anstehen der Testamentarerben der zu Ottersheim ledig und gewerblos verstorbenen Katharina Gensheimer: 1. Christoph Weiß; 2. Johann Günter; 3. Georg Jacob Günter, handelnd in eigenem Namen und als Nebenvormund über die nachgenannten minderjährigen Heinrich Günter'schen Kinder; 4. Anna Maria Günter, Ehefrau von Michael Merkel, und Letzterm selbst, der ehelichen Ermächtigung halber, beide zu Essingen wohnhaft; 5. Margaretha geborne Schoder, Wittwe von Heinrich Günter, lebend Chirurg zu Wörth, als natürliche Vormünderin ihrer minderjährigen, bei ihr gewerblos wohnhaften Kinder: Johann Günter und Katharina Günter, sämmtlich Vorgenannte Ackersleute und, mit Ausschluß der Eheleute Michael Merkel, zu Ottersheim wohnhaft; wird der unterzeichnete, hiemit beauftragte, Jacob Franz Damm, Königl. Notär, im Amtssitze Germersheim, abtheilungshalber, die zum Nachlasse der genannten Katharina Gensheimer gehörenden Feldgüter, bestehend in 7 Parzellen Ackerland, Ottersheimer Bannes, enthaltend 64 Aren 47 Centiaren, in 3 Parzellen Wiesenland, nämlichen Bannes, enthaltend 24,08 Centiaren, in 2 Gartenstücken, nämlichen Bannes, enthaltend 3,06 Centiaren, und in 21,26 Centiaren Ackerland, Knittelsheimer Bannes, 1 Parzelle, öffentlich zu Eigenthum versteigern, unter den in der Geschäftsstube des Versteigerungs-Commissärs deponirten Bedingungen.

Germersheim, den 1. Oktober 1837.

Damm, Notär.

---

pr. den 4 October 1837.

Grünstadt. (Aufforderung.) In Folge am 27. April 1836 gefertigten, und von hoher Regierung, den 19. Mai desselben Jahres, genehmigten Schuldentilgungsplanes, sollten nachstehende Gläubiger im Jahre 1836 bezahlt werden, als:

	fl.	kr.
Becker Wilhelm von Grünstadt mit	3	30
Brandt Karl Erben	170	20
Fabricius Peter Erben	57	32
Gerhard Jacob Erben	8	30
Marum Moses Joel	5	40
Weller Philipp Peter Erben	32	10
Levot Jacob Erben	38	45

Da nun, ohnerachtet die Anweisungen dafür besorgt, und dem Gemeindeeinnehmer übergeben sind, sich genannte Gläubiger nicht gemeldet, so wird ihnen von heute an mit Aufforderung drei Monate eingeräumt, ihr Guthaben gegen Beibringen legitimer Schriften zu empfangen, ansonsten nach Verlauf dieser Frist die Summe anders verwendet, und dadurch der Credit für die Zukunft vergriffen werden wird.

Grünstadt, den 29. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kuhn.

---

pr. den 4 October 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den 19. laufenden Monats, Mittags um 1 Uhr, im Wirthshause zur neuen Pfalz in Einselthum;

Auf Anstehen des Wittwers und der Kinder von Susanna Margaretha geborne Rundel, im Leben gewesene Ehefrau von Conrad Finck, Ackersmann in Einselthum, als:

1. Besagter Conrad Finck, deren Wittwer;
2. Johann Philipp Finck;
3. Jacob Finck;

Digitized by Google

4. Engelhard Finck; alle drei ebenfalls Ackersleute in Einselthum;

5. Margaretha Finck, Ehefrau von Adam Lay, Ackersmann, wohnhaft zu Wachenheim an der Pfrimm;

6. Conrad Lay, Ackersmann, wohnhaft in besagtem Wachenheim, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Elisabetha Finck, bestandenen Gütergemeinschaft, als wie auch qua gesetzlicher Vormund der mit derselben erzeugten, annoch minderjährigen und gewerblos bei ihm wohnhaften Kinder: a) Conrad, b) Christina, und c) Jacobina Lay;

7. Katharina Finck, Ehefrau von Heinrich Taglieber, Ackersleute in Einselthum;

8. Philippina Finck, Ehefrau von Heinrich Haury, Ackersmann, auf dem Froschauerhofe, Gemeinde Marnheim, wohnhaft;

Wird durch unterzeichneten, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Kaiserslautern, vom dritten Februar laufenden Jahres hiezu besonders beauftragten Notär, auf den Grund der durch denselben, unterm 12. April, 30. Mai und 2. Juni letzthin, errichteten Masse-Aufstellung, der zwischen den Parthien zu theilenden Nachlassenschaft, und des darinnen enthaltenen Expertenberichtes, das Ganze homologirt, vermöge weiteren Urtheils des belobten Gerichtes, vom zwölften August abhin;

Zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum nachbeschriebener, in der Einselthumer Gemeinde und Gemarkung gelegener, theils zum persönlichen Vermögen und Einbringen der verlebten Frau Finck, theils zur Errungenschaftsmasse der Conrad Finck'schen Conjunkten gehöriger Immobilien, und zwar der Erbvertheilung wegen, unter denjenigen Bedingnissen geschritten, die in der angezogenen Masse-Aufstellung und Expertenbericht enthalten, und täglich in der Amtsstube des unterzeichneten Notärs einzusehen und zu erfragen sind.

I. Zum persönlichen Einbringen und Vermögen der Frau Finck gehörig.

1. Section A. № 92 und 93. Ein Wohnhaus, sammt Hof, Scheuer, Stall und Garten, sammt allen Zugehörungen, oben am Dorfe gelegen, taxirt — 1200 fl.
2. Section C. № 1. 2 Viertel 14½ Ruthen oder 21 Aren Acker am Zellersweg, ein zu obigem Wohnhause gehöriges Grundstück, taxirt — 150 —

1350 —

3. Section D. № 330. 10 Viertel oder 90 Aren Acker am Häckelchen, taxirt — 360 —
4. Section D. № 29. 3 Viertel oder 27 Aren Acker und Wingert am Schelmengäßchen — 175 fl.
5. Section A. № 445. 28¼ Ruthen oder 7 Aren Acker in den hintersten Hangerwiesen — 65 —
6. Section B. № 17. 1 Viertel zwölf und eine halbe Ruthe oder 12 Aren Acker auf den Lahräckern — 94 —

2044 —

II. Zur Errungenschaftsmasse der Conrad Finck'schen Eheleute gehörig.

1. Section A. № 245, 249 und 250. 1 Viertel 24 Ruthen oder 15 Aren Acker auf den Hangerwiesen, taxirt — 135 fl.
2. Section A. № 268. 35 Ruthen oder 9 Aren Acker unter den Kirchenwiesen — 85 —
3. Section A. № 445. 28¼ Ruthen oder 7 Aren Acker in den hintersten Hangerwiesen — 65 —
4. Section B. № 16. 28¼ Ruthen oder 7 Aren Acker in den Lahräckern — 48 —
5. Section B. № 18. 28¼ Ruthen oder 7 Aren Acker daselbst — 48 —
6. Section B. № 32. 1 Viertel und eine halbe Ruthe oder 9 Aren Acker auf den Lahräckern — 100 —
7. Section A. № 380. 3 Viertel 23¼ Ruthen oder 30 Aren Acker an der untersten Pforte — 300 —
8. Section B. № 11. 1 Viertel 36 Ruthen oder 18 Aren Acker, an der Martinuspforte — 120 —
9. Section D. № 26, 27 und 28. 3 Viertel 11 Ruthen oder 30 Aren Acker am Schelmengäßchen — 175 —
10. Section D. № 150, 151 und 152. 3 Viertel 16 Ruthen oder 31 Aren Acker in der Kurzgewann — 117 —
11. Section D. № 177, 178 und 179. 3 Viertel 6¼ Ruthen oder 28 Aren Acker in den Zwergäckern — 118 —
12. Section D. № 349, 350, 351 und 352. 2 Morgen 9 Ruthen oder 74 Aren Acker am Marzellengarten — 200 —

1511 —

Kirchheimbolanden, den 1. Oktober 1837.

Adolay, Notär.

Digitized by Google

pr. den 4. October 1837.

Bedesbach. (Schuldienstbesetzung.) Die protestantisch-teutsche Schule zu Bedesbach soll mit einem ständigen Lehrer besetzt werden. In den beiden ersten Jahren seiner Anstellung erhält derselbe von der Gemeinde eine Besoldung von 183 fl. 15 kr.
von Martini 1839 an aber einen weitern Beitrag aus dem Lokalschulfonde von 30 fl. 45 kr.
Zusammen 214 fl. — —

Geprüfte, gutbefähigte Lehrer oder Schulkandidaten haben ihre Gesuche um diesen Schuldienst nebst den vorschriftsmäßigen Beweisschriften binnen 3 Wochen bei der unterfertigten Ortsschulcommission einzureichen.

Altenglan, den 26. September 1837.

Für die Orts-Schulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Hanß.

---

pr. den 4. October 1837.

Patersbach. (Schuldienstbesetzung.) Die protestantisch-teutsche Schule zu Patersbach, mit welcher ein Gehalt von 158 fl. verbunden ist, soll innerhalb 3 Wochen mit einem ständigen Lehrer besetzt werden, in welcher Zeitfrist geprüfte, gutbefähigte Lehrer oder Schulkandidaten ihre Gesuche um diesen Schuldienst nebst den vorgeschriebenen Beweisschriften bei der unterzeichneten Ortsschulcommission einreichen wollen.

Altenglan, den 26. September 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Hanß.

---

pr. den 5. October 1837.

2te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 31. October 1837, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Göllheim in dem Wirthshause zum Ochsen;

Auf Betreiben von Moises Süßkind, Handelsmann, in Kirchheimbolanden wohnhaft, welcher bei seinem in dieser Sache aufgestellten Anwalte, Herrn Hatry, zu Kaiserslautern wohnhaft, Domizilium erwählt;

Gegen dessen Schuldner, Michael Janson, Taglöhner, und dessen Ehefrau, Katharina Bender, beide in Göllheim wohnhaft;

In Gefolge eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern am 5. Juli 1837 erlassenen Urtheils;

Wird vor dem durch dieses Urtheil hiezu ernannten Versteigerungscommissär, Carl Duberstadt, Königl. Notär, im Amtssitze Göllheim, zur Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei kein Nachgebot angenommen wird, von nachbeschriebenen, den genannten Schuldnern zugehörigen, im Banne von Göllheim gelegenen Immobilien, geschritten werden, nämlich von:

1. Section A. № 265 und 266. Ein Wohnhaus mit Hofraithe, gelegen zu Göllheim auf einem Flächenraume von neun Ruthen oder zwei Aren, und begrenzt einseits Georg Adam Groß, anderseits Conrad Beebig, abgeschätzt zu 100 fl.
2. Suplement № 186. Ein Morgen 15 Ruthen oder 31 Aren Acker in der Ruh, neben Daniel Debreur und Peter Wegforth, abgeschätzt zu 10 —
3. Suplement № 194. Ein Morgen 11¼ Ruthen oder 30 Aren Acker am Schaafshübel, neben Lorenz Mager und Wilhelm Siegel, abgeschätzt zu 10 —
4. Suplement № 349. Ein Morgen 5¾ Ruthen oder 29 Aren Acker auf der Heid, in der Mittelgewann, neben Adam und Martin Jansen, abgeschätzt zu 10 —

Zusammen einhundert und dreißig Gulden 130 —

Diese Abschätzungen wurden von dem betreibenden Gläubiger in dem vor obgenanntem Notär am 27. laufenden Monats gefertigten Güteraufnahmsprotokolle gemacht, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen.

Die von dem betreibenden Gläubiger festgesetzten Bedingungen sind in dem angeführten Güteraufnahmsprotokolle enthalten, und sind wörtlich folgende:

1. Der ausfallende Steigschilling muß mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, in drei gleichen Theilen, auf die Martinitage der Jahre 1838, 39 und 1840, nach einer gütlichen oder gerichtlichen Collocation bezahlt werden.

2. Mit dem Zuschlage geht das Eigenthum an den Steigerer über, mit denselben Rechten und Lasten, unter denen es die Schuldner besessen haben. Den Besitz muß sich Steigerer auf eigene Kosten verschaffen.

3. Für das angegebene Flächenmaß wird nicht garantirt.

4. Staats- und Gemeinde-Abgaben, rückständige wie laufende, müssen von den Steigerern getragen werden, ohne hiefür einen Abzug am Steigpreise verlangen zu können.

5. Jeder Steigerer ist verbunden, auf Verlangen einen Bürgen zu stellen, der solidarisch mit ihm für die Zahlung des Steigpreises und Erfüllung aller Conditionen haftet.

Digitized by Google

6. Wenn ein Steigerer den obigen Bedingungen nicht genau nachkommt, so löst sich die Versteigerung, so weit sie ihn betrifft, nach einem fruchtlosen dreißigtägigen Zahlbefehle von Rechtswegen auf, der angewiesene Gläubiger ist dann befugt, die betreffenden Liegenschaften unter beliebigen Bedingungen in der Gemeinde Göllheim wieder versteigern zu lassen, und sich aus dem Erlöse, mittelst Selbstanweisung bezahlt zu machen, alles dieses unbeschadet anderer Rechtsmittel, wenn sie vorgezogen werden sollten.

7. Die Steigerer haben die gesetzlichen Versteigerungskosten zu tragen.

Göllheim, den 29. Juli 1837.

Der Notärcommissär:
Duberstadt.

---

pr. den 5. October 1837

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den sieben und zwanzigsten Dezember 1837, des Vormittags neun Uhr, zu Ramsen in dem Hause des Wirths Rödel;

In Gefolge eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, am 31. August 1837, erlassenen Urtheils, und

Auf Betreiben der Kinder und Erben des verstorbenen Johann Valentin Machwirth, bei seinen Lebzeiten evangelischer Pfarrer in Eisenberg, und dessen gleichfalls verlebten Wittwe, Helene geborne Schäfer, als:

1. Friedrich Christian Machwirth, protestantischer Pfarrer, in Kerzenheim wohnhaft;

2. Philipp Daniel Holtzbacher, Gutsbesitzer, in Eisenberg wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau, Elisabetha Theodore Machwirth, Tochter der obgenannten verlebten Valentin Machwirth'schen Eheleute, erzeugten, noch minderjährigen Kinder, als: Gustav, Elisabetha, Adolph, Carl und Friedrich Holtzbacher;

3. Der großjährigen Kinder des Philipp Daniel Holtzbacher, und dessen vorgenannten verstorbenen Ehefrau, als:

a) August Holtzbacher, Doktor der Medizin und praktischer Arzt, in Oggersheim wohnhaft;

b) Eleonore Holtzbacher, Ehefrau von Wilhelm Köhler, protestantischer Pfarrer, in Schmalenberg wohnhaft;

c) Genanntem Wilhelm Köhler, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

d) Susanna Holtzbacher, Ehefrau von Ludwig Heinrich Merkle, Factor eines Hüttenwerks zu Gagenau, Oberamts Rastadt, im Mittelrheinkreis, im Großherzogthum Baden, wohnhaft;

e) Genanntem Ludwig Heinrich Merkle, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, und

f) Sophia Holtzbacher, ledig, ohne Gewerbe, in Eisenberg wohnhaft;

Kläger auf Zwangsversteigerung;

Gegen: 1. ihre Schuldner, Adam Kahny und Magdalena geborne Strack, Ehe- und Ackersleute, zu Ramsen, im Kantone Göllheim, wohnhaft;

2. Philipp Kurtz, Rentner, in Eisenberg wohnhaft, als dritteren Besitzer mehrerer von den genannten Eheleuten Kahny acquirirten und den Klägern verpfändeten Grundstücke;

Wird vor dem durch angeführtes Urtheil hiezu ernannten Commissär, Carl Duberstadt, Königl. Notär, in dem Amtssitze Göllheim, zur Zwangsversteigerung von nachbeschriebenen, im Banne von Ramsen gelegenen Immobilien, welche den betreibenden Gläubigern speciell verpfändet sind, und theils von den genannten Schuldnern, theils von genanntem Philipp Kurtz besessen werden, geschritten, nämlich von:

1. Section C. № 36. 32 Aren 35 Centiaren (160 Ruthen) Acker an der Schleifmühle, neben Anton Michel und Wendel Schattern, angeboten zu vierzig Gulden — 40 fl.
2. Section D. № 495. 39 Aren 91 Centiaren (198 Ruthen) Acker auf dem rothen Stich, neben Nikolaus Michel und Philipp Schuhmacher, angeboten zu vierzig Gulden — 40 —
3. Section A. № 162. 45 Aren 8 Centiaren Acker auf dem Harzberg, in der ersten Gewann, neben Philipp Schuhmacher und Wilhelm Ehard, angeboten zu fünfzig Gulden — 50 —
4. Section A. № 486. 21 Aren 37 Centiaren (106 Ruthen) Acker auf dem rothen Stich, neben Jacob Schmidt und Anton Rödel, angeboten zu fünf und zwanzig Gulden — 25 —
5. Section A. № 300. 26 Aren 92 Centiaren (133¼) Ruthen Acker im Junckerfeld, neben Johann Deibel und Wilhelm Ehard, angeboten zu einem Gulden — 1 —
6. Section A. № 302. Ebensoviel Acker daselbst, neben Anton Storcks Erben und Wilhelm Ehard, angeboten zu ein Gulden — 1 —
7. Section A. № 315. 28 Aren 42 Centiaren (141 Ruthen) Acker daselbst, neben Braun Peter und Wilhelm Ehard, angeboten zu zehn Gulden — 10 —

Digitized by Google

8 Section A. № 418. 23 Aren 79 Centiaren (118 Ruthen) Acker am Leistenberg, neben Jacob Schmidt und Heinrich Gehrhard, angeboten zu 30 fl.

9. Section B. № 60. 15 Aren 72 Centiaren (78 Ruthen) Acker am Lehrberg, neben Anton Storck Erben und Jacob Fischer Erben, angeboten zu dreißig Gulden 30 —

10 Section B. № 595. 10 Aren 58 Centiaren (52½ Ruthen) Acker auf'm Brünchen, neben Heinrich Gehrhard und Adam Aufschneider, angeboten zu fünf Gulden 5 —

11. Section B. № 598. Ebensoviel Acker daselbst, neben Wilhelm Schmidt und Philipp Weil, angeboten zu fünf Gulden 5 —

Vorbeschriebene Güter werden von den Schuldnern selbst besessen.

12. Section A. № 267. 13 Aren 71 Centiaren (68 Ruthen) Wiese in der Lochwiese, neben Samuel Michel und Bernhard Zimmermann, angeboten zu vierzig Gulden 40 —

13. Section A. № 270. 18 Aren 94 Centiaren (94 Ruthen) Wiese daselbst, neben Michel Lorenz Erben und Martin Rödel, angeboten zu vierzig Gulden 40 —

Die zwei letzten Grundstücke hat der dritte Besitzer, Philipp Kurz, inne.

Total der Angebote durch die betreibenden Gläubiger 317 —
welche Angebote in dem vor obgenanntem Notär, am 2. laufenden Monats, gefertigten Güteraufnahmsprotokolle gemacht wurden, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen.

Die betreibenden Gläubiger, welche bei ihrem in gegenwärtiger Sache aufgestellten Anwalte, Herrn Gravius, zu Kaiserslautern wohnhaft, Domizilium erwählen, haben in Beziehung dieser Zwangsversteigerung folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Der Steigpreis muß in vier gleichen Theilen, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, auf die Martinitage 1838, 39, 40 und 1841, auf eine gerichtliche oder außergerichtliche Collocation hin, abgezahlt werden.

2. Für das angegebene Flächenmaß wird keine Gewähr geleistet, die Immobilien werden mit den Rechten und Lasten übertragen, mit denen sie die Schuldner besessen haben.

3. Der Steigerer muß die rückständigen Staats- und Gemeinde-Abgaben ohne Abzug an dem Steigpreise zahlen.

4. Wenn der Steigerer seinen Steigschilling in den bestimmten Terminen nicht abträgt, so löst sich die Versteigerung, soweit sie ihn betrifft, nach einem fruchtlosen dreißigtägigen Zahlbefehle von Rechtswegen auf, und der angewiesene Gläubiger ist berechtigt, die Liegenschaften unter beliebigen Bedingungen und Formen zur Wiederversteigerung zu bringen, und sich aus dem Erlöse für sein ganzes Guthaben bezahlt zu machen, unbeschadet aller anderen Rechtsmittel, wenn solche vorgezogen werden sollten.

5. Den Besitz der Güter hat sich Steigerer auf eigene Kosten zu verschaffen.

6. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen soliden Bürgen zu stellen, bringt er den nicht bei, oder wird derselbe nicht annehmbar befunden, hebt der Zuschlag von selbst sich auf, und der Vorletztbietende ist an sein Gebot gehalten, wenn dieß von den Gläubigern verlangt wird.

Im Uebrigen wird die Versteigerung, kraft gesetzlicher Verordnung, mit dem Zuschlage definitiv, und ein Nachgebot kann nicht angenommen werden.

Es werden somit die Schuldner, deren Hypothekargläbiger, der drittere Besitzer und alle sonst hiebei Betheiligten aufgefordert, den sechs und zwanzigsten laufenden Monats, des Morgens 8 Uhr, zu Göllheim auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machenden Einwendungen gegen diese Zwangversteigerung zu Protokoll zu geben.

Göllheim, den 4. Oktober 1837.

Der Notärcommissär:

Duderstadt.

---

pr. den 5. Oktober 1837.

(Bekanntmachung.)

Auf Betreiben der Hospitalverwaltung zu Speyer wird Donnerstag, den 12. Oktober nächsthin, Morgens 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Böhl, vor dem Bürgermeisteramte daselbst:

1. Die sogenannte Ilgenwiese, im Speyerer Hospitalwalde, Distrikt Ilgengärten, Böhler Bann, gelegen, ungefähr 3 Hectaren oder 8 Morgen enthaltend, auf einen sechsjährigen Bestand, und

2. Die sogenannte Haderwiese, in demselben Banne, am Heidenbrückel gelegen, im Ganzen ungefähr fünfzehn Morgen oder 5 Hectaren 86 Aren enthaltend, auf einen zweijährigen Bestand, in einzelnen Loosen, an den Meistbietenden verpachtet.

Speyer, den 2. Oktober 1827.

Der Hospital-Einnehmer,

Lohr.

Digitized by Google

pr. den 6. October 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den zweiten Januar achtzehnhundert acht und dreißig, Morgens um neun Uhr, im Wirthshause zur Stadt Kirchheim dahier in Orbis;

Auf Anstehen von Friedrich Weinkauf, Königl. Forstmeister, wohnhaft in Kirchheimbolanden, welcher zum Behufe dieser Prozedur den Anwalt Hatry in Kaiserslautern als Advokaten bestellt;

Wird durch unterzeichneten Eduard Adolay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Kaiserslautern, im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Kaiserslautern, vom 5. September 1837, hiezu ernannten Versteigerungscommissär;

Gegen Bernhard Eitelmann junior, Wirth und Ackersmann, wohnhaft dahier in Orbis;

Zur Zwangsversteigerung, (welche sogleich definitiv ist, ohne daß ein Nachgebot angenommen werde) nachbeschriebener, genanntem Schuldner zugehöriger, in hiesiger Orbiser Gemeinde und Gemarkung gelegener, dem betreibenden Gläubiger laut Urtheil des belobten Gerichtes, vom 18. Februar 1837, generell verpfändeter Immobilien, worüber unterm 4. Oktober 1837, dahier in Orbis die gerichtliche Aufnahme gemacht worden, geschritten werden.

I. Versteigerungsgegenstände.

1. Section A. № 154 und 155. 31 Ruthen oder 8 Aren, ein Wohnhaus sammt Hof, Scheuer, Stall und Garten, Recht, Gerechtigkeit und ohne Ausnahme, überhaupt allen und jeden Zugehörungen, mit allem, was in den Gebäuden wand-, band-, mauer-, erd-, nied- und nagelfest ist, an der Binger Straße gelegen, neben Jacob Rieber und Andreas Reber, hinten Andreas Reber, vornen die Straße, angeboten 800 fl.
2. Section A. № 206. 149 Ruthen oder 37 Aren Acker auf dem oberen Gaufenacker, neben Johann Steuerwald und Peter Correll 80 —
3. Section A. № 273. 110 Ruthen oder 27 Aren Acker auf dem Heidenkopfe, neben Bernhard Jung und Andreas Reber 80 —
4. Section A. № 301. 73 Ruthen oder 18 Aren Acker auf dem Läusbühle, neben Johann Steuerwald dem Zweiten und Wilhelm Reinig 40 —
5. Section A. № 317 und 318. 148 Ruthen oder 37 Aren Acker an der Weede, neben Adam Steuerwald und Johann Peter Fuchs 200 —
6. Section A. № 391. 13½ Ruthen oder 3 Aren Acker daselbsten, neben Peter Correll und Adam Schilling junior 15 fl.
7. Section A. № 482. 62 Ruthen oder 16 Aren Acker im Zirrwege, die Hälfte des Stückes, neben Daniel Steuerwald, jun., und Peter Correll 80 —
8. Section B. № 11 u. 12. 103¼ Ruthen oder 26 Aren Wiese auf der Leber, neben dem Wege und Peter Correll 100 —
9. Section B. № 223. 136½ Ruthen oder 34 Aren Acker auf der Brunnenwiese, die Hälfte, des Stückes neben Bernhard Eitelmann dem zweiten und Nicolaus Knobloch 90 —
10. Section B. № 274. 69 Ruthen oder 17 Aren Wiese auf der Leber, neben Christian Michel und Heinrich Jung 25 —
11. Section B. №. 278. 114½ Ruthen oder 28 Aren Acker und Wiese daselbsten, neben Jacob Fuchs und Johannes Correll 50 —
12. Section C. № 23. 188 Ruthen oder 47 Aren Acker in Atzelrotte, neben Andreas Reber und Heinrich Bayer 100 —
13. Section C. № 67. 34½ Ruthen oder 9 Aren Wiese am Kennenpfuhle, neben Magdalena Klein und Georg Neumayer 10 —
14. Section C. № 201. 202 — 209 Ruthen oder 52 Aren Acker rechts dem Kirchheimer Wege, neben Andreas Reber auf beiden Seiten 150 —
15. Section C. № 280 u. 281. 190 Ruthen oder 48 Aren Acker auf dem Gemeinde-Felde, neben Andreas Theis und Adam Steuerwald 60 —
16. Section D. № 53, 54 u. 55. 249½ Ruthen oder 62 Aren Acker und Wiese im Grunde, neben Bernhard Eitelmann dem zweiten und Michael Espenschied 200 —
17. Section D. № 94. 159 Ruthen oder 40 Aren Acker oben am Osterberge, neben Jacob Fuchs und Bernhard Jung 70 —
18. Section D. № 174. 149 Ruthen oder 37 Aren Acker hinter dem Herrngarten, neben dem Schuldner selbsten und Philipp Weber 100 —
19. Section D. № 179½ u. 180. 173 Ruthen oder 43 Aren Acker daselbsten, neben Jacob Fuchs und Carl Schwab dem Zweiten 110 —

Digitized by Google

20 Section D. № 212. 144¼ Ruthen oder 47 Aren Acker hinter der Backesbecke, neben Heinrich Fuchs Erben und Adam Steuerwald 90 fl.

21. Section D. № 236. 195¼ Ruthen oder 71 Aren Acker in der Hirschaar, neben Jacob Rapp und Bernhard Steuerwald 100 —

Summa des Angebotes zwei Tausend fünf Hundert Gulden 2500 fl.

II. Steigerungsbedingnisse.

1. Muß der ausfallende Steigerungspreis in laufenden Gold- oder groben Silbersorten und nicht anderst franco in des Gläubigers Wohnung, in vier gleichen Terminen, jedesmal zum vierten Theile, Martini achtzehnhundert acht und dreißig, neun und dreißig, vierzig und und achtzehnhundert ein und vierzig, mit gesetzlichen Zinsen und etwaigen Verzugszinsen, vom Versteigerungstage an, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung bezahlt werden.

2. Muß jeder Steigerer vor der Unterschrift einen zahlfähigen Bürgen stellen, der sich solidarisch mit ihm in der Art verbindet, daß er sich unmittelbar nach Verfall allen gerichtlichen Verfolgungen des Geldempfängers unbedingt unterwirft, ohne daß es vererst nöthig wäre, den Hauptschuldner anzugreifen.

3. Die Immobilien werden zuerst stückweise, dann in ganzer Masse versteigert, und das Mehrgebot auf ein oder die andere Art wird sonach den definitiven Zuschlag bestimmen, weßwegen die Steigerer auf jeden Fall bis zum diesfallsigen Ausspruche an ihre Gebote gebunden bleiben.

4. Die Steigerer empfangen die Liegenschaften sogleich mit dem Zuschlage in Besitz, haben sich jedoch nöthigenfalls auf ihre Gefahr und Kosten, und ohne Zuthun des betreibenden Theiles, auf dem Wege Rechtens und unter dem Schutze und Garantie der Gesetze einsetzen zu lassen; so wie sie die Immobilien ganz in dem Zustande übernehmen, in welchem sich solche am Versteigerungstage befinden, ohne Garantie für das Flächenmaß, mit allen darauf ruhenden Dienstbarkeiten, rückständigen und laufenden Steuern, Gemeindeschulden, Gülten und überhaupt sonstigen Lasten, ohne Abzug am Steigpreise, und ohne die geringste Gewährschaft von Seiten des Versteigerers für Störung, Eviction und sonstige Hindernisse, diese mögen Namen haben wie sie immer da wollen. Sollten die Liegenschaften allenfalls gültig vermiethet oder verpachtet seyn, so beziehen Steigerer die Mieth- oder Pachtschillinge vom Tage des Zuschlags an.

5. Müssen Steigerer ihre Erwerbsurkunden längstens vier Wochen nach der Versteigerung transscribiren lassen, widrigenfalls der Versteigerer solches auf ihre Kosten zu veranlassen befugt ist.

6. Im Falle der Nichtbezahlung des Steigpreises, wie dieses ausdrücklich festgesetzt ist, wird die Versteigerung ohne weiters als aufgelöst betrachtet, und der betreibende Theil oder sonst jeder andere angewiesene Gläubiger ist kraft dies unwiderruflich befugt, den nicht bezahlten Gegenstand, ohne alle richterliche Anrufung, nach einem fruchtlosen dreißigtägigen Zahlbefehle, ganz in Form freiwilliger Veräußerungen, anderweit versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse sogleich bezahlt zu machen, alles unbeschadet der verhängten Leibeshaft, falls eines Mindererlöses.

7. Die Steigerer haben die ihnen persönlich zu Last fallenden Kosten nach Inhalt des Gesetzes zu tragen.

8. Wer für einen Dritteren steigert, bleibt, ungeachtet der Auftragserklärung, dennoch persönlich verbunden, sowie, falls mehrere gemeinschaftlich acquiriren, ein jeder solidarisch für den ganzen Steigpreis haftet.

9. Die Gebäulichkeiten betreffend, so müssen solche bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigpreises der Brandversicherungsanstalt des Rheinkreises, wie bisher, einverleibt bleiben.

Schließlich wird der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger und überhaupt sonst jeder andere Betheiligte hiemit aufgefordert, Montag, den dreißigsten laufenden Monats Oktober, Morgens um acht Uhr, in der Amtsstube des unterzeichneten Notärs in Kirchheimbolanden zu erscheinen, um ihre allenfallsigen Schwierigkeiten und Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung, gesetzlicher Vorschrift nach, zu Protokoll zu geben.

Geschehen zu Orbis in des Bürgermeisters Wohnung, am vierten Oktober achtzehnhundert sieben und dreißig.

Adolay, Notär.

Privat-Anzeige.

pr. den 3. October 1837.

Der unterschriebene Friedrich Schäfer, Ackerer in Schweir, fordert hiedurch seinen Sohn, Nikolaus Schäfer von Schweir, Conscribirter der Altersklasse 1816, der sich, ohne Wissen und Willen der Eltern, von Schweir heimlich entfernt hat, und dessen Aufenthaltsort ihnen gänzlich unbekannt ist, dringend auf, sich unverzüglich nach Hause zu begeben, um der Conscription von 1816 Genüge zu leisten.

Schweir, den 24. September 1837.

Friedrich Schäfer.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 114. Speyer, den 11. October 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 6. October 1837.

Speyer. (Holzversteigerung.) Montags, den kommenden 16. October, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Ochsen in Speyer, werden vor unterzeichnetem Amte folgende der Stadt gehörende Holzsortimente, loosweise an die Meistbietenden auf Termin öffentlich versteigert, als:

Section 1, 2, 3 und 4 des Gemeindewaldes.

1 kieferner Baustamm.
9¾ Klafter forlen Scheitholz.
2¼ " " Stockholz.

Section 5, 6 und 9 allda.

2½ Klafter forlen Scheitholz.
5¼ " " Stockholz.
50 forlene Gerüststangen.

Am Färcherwärter auf dem Leinpfad.

4 weidene Stümmelstöcke.
7½ Klafter weiden Scheitholz.
500 weidene Wellen.

Speyer, den 4. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Hetzel.

---

pr. den 30. September 1837.

2te Bekanntmachung.

(Verpachtung der Schaafweide auf den Rheindämmen und in den Rheindurchstichsländereien für den Winter 18 37/38.)

Samstags, den vierzehnten Oktober l. J., des Morgens neun Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Rentamts, durch das Königl. Landcommissariat, und im Beiseyn der betreffenden Königl. Baubehörde, zur Verpachtung der Winterschaafweide pro 18 37/38, vorbehaltlich höherer Genehmigung, auf den Rheindämmen und in den Rheindurchstichsländereien, an den Meist- und Letztbietenden öffentlich geschritten werden.

Die dieser Verpachtung zu Grund gelegten Bedingungen können täglich bei diesseitigem Amte erfragt werden.

Germersheim, den 25. September 1837.

Das Königl. Rentamt.
Dümmler.

---

pr. den 6. October 1837.

Montag, den 23. October 1837, des Morgens um 9 Uhr, zu Katzenbach in der Behausung des Peter Kurtz;

Auf Anstehen von 1. Georg Wagner, und dessen gehörig ermächtigten Ehefrau, Eva Scheid, beide Ackersleute, ersterer zugleich handelnd als Vormund über Peter, Heinrich und Johann Scheuermann, minderjährige Kinder von Georg Daniel Scheuermann und dessen Ehefrau, Katharina Scheid; 2. Philipp Scheuermann, Ackersmann, Nebenvormund dieser Minderjährigen; 3. Michael Scheid, Ackersmann, sämmtliche in Katzenbach wohnhaft; 4. Peter Scheid, Ackersmann, in Weltersbach wohnhaft, gedachte Eva, Katharina, Michael und Peter Scheid Kinder von Heinrich Scheid, und dessen Ehefrau, Barbara Christmann, und Erben derselben;

Werden durch Notär Raquet in Landstuhl, abtheilungshalber, die zu fraglichen Nachlassenschaften gehörigen Immobilien öffentlich versteigert.

1. 5 Aren Wiese auf dem Banne von Spesbach.
2. 11 Aren Acker daselbst.
3. 45 Aren Ackerland in 4 Parzellen, auf dem Banne von Katzenbach.
4. 9 Aren Wiese in 3 Parzellen daselbst.

Die Bedingungen liegen bei dem unterzeichneten Notär zur Einsicht offen.

Landstuhl, den 4. October 1837.

Raquet, Notär.

Digitized by Google

pr. den 6. October 1837.

Montag, den 23. October 1837, des Morgens 9 Uhr, zu Weilerbach in der Behausung des Wilhelm Winsweiler;

Auf Anstehen von Wilhelmine Wehner, ohne besondern Stand, Ehefrau von Johannes Scholl, Schreiner, und des Letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung wegen, und als Vormund über Elisabetha, Daniel und Katharina Wehner, ohne Gewerbe, alle in Weilerbach wohnhaft; Franz Wehner, Bäcker, in Maikammer wohnhaft; Joseph Wehner, Bäcker, und Marianna Wehner, ohne besondern Stand, Ehefrau von Joseph Haag, Ziegler, und des Letztern selbsten, der ehelichen Ermächtigung wegen, sämmtlich in Weilerbach wohnhaft, und in Gegenwart von Franz Krämer, Färber allda, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund genannter Minderjährigen, werden durch Christian Julius Jacobi, Königl. Notär des Bezirks und im Amtssitze von Kaiserslautern, im Rheinkreise, in Folge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts dahier, vom 8. September 1837, und darauf gegründeten Expertenprotokolls, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

1. Ein in der Gemeinde Weilerbach gelegenes zweistöckiges neu in Stein erbautes Wohnhaus an der Hauptstraße, nebst Oekonomiegebäuden, Hof und Garten, geeignet zur Wirthschaft oder zum Betriebe sonst eines Geschäftes.
2. Die von Stein aufgeführte Vierung eines Hauses nebst Garten und Zugehör.
3. 2 Hectaren 52 Aren Acker- und Wiesenland, gelegen auf dem Banne von Weilerbach, in 14 Parzellen.

Die Bedingungen der Versteigerung können bei dem unterzeichneten, mit der Versteigerung beauftragten Notär eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 5. October 1837.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 7. October 1837.

Pfortz, im Kanton Kandel. (Veräußerung von Kirchenstühlen.) Donnerstag, den 26. l. M., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Pfortz, werden in Folge eines genehmigten Schöffenbeschlusses, vom 16. v. M., sämmtliche Stühle aus der abgebrochenen alten protestantischen Kirche dahier, öffentlich meistbietend versteigert werden. Es sind 20 Stück, von denen jeder 4 Meter lang ist, und da dieselben im Jahre 1826 neu angefertigt wurden, mithin sich zur Verwendung in eine Kirche eignen, so können auf Verlangen sämmtliche Stühle, nachdem die Detail-Versteigerung beendigt seyn wird, en bloc ausgeboten werden.

Pfortz, den 2. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weiß.

---

pr. den 7. October 1837.

Haßloch. (Jahrmarkt.) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß der dießjährige Jahrmarkt zu Haßloch den zweiten Sonntag nach Gallus, den 29. October l. J., abgehalten wird.

Haßloch, den 6. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lederle.

---

pr. den 8. October 1837.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Freitag, den 27. October nächsthin, Morgens um halb 10 Uhr, in der Behausung des Wirthes Paul Wack zu Medelsheim;

In Gemäßheit eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, am 12. Juli 1837; und auf Betreiben des Herrn Philipp Jacob Locher, Kaufmann, wohnhaft in Zweibrücken, in seiner Eigenschaft als Vormund der minderjährigen Kinder des verstorbenen Herrn Johann Jacob Locher, im Leben Rentner und Eigenthümer in Zweibrücken, Namens: Karl Locher, Carolina Locher und Jacob Locher, sämmtlich ohne Gewerbe, bei ihrem genannten Vormunde domizilirt, welcher zu diesem Zwecke für sich und seine Pflegbefohlenen, den Herrn Heinrich Joseph Schüller, Advokat bei den Königl. Gerichten in Zweibrücken, allda wohnhaft, als Anwalt bestellt, und bei demselben Wohnsitz erwählt, wird durch unterzeichneten, hiezu durch obenerwähntes Urtheil als Versteigerungs-Commissär ernannten Karl Schmolze, Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, zur Zwangsversteigerung der nachbezeichneten, sämmtlich auf dem Banne der Gemeinde Medelsheim gelegenen Immobilien, welche in dem durch unterschriebenen Notär, am 28. Juli letzthin, gefertigten Güteraufnahms-Protokolle enthalten und verzeichnet sind, gegen: 1. Adam Wack, Rothgerber, auch Ackersmann, wohnhaft in Medelsheim; und 2. die Erben von Johann Wack, im Leben Rothgerber in Wollmünster, als a) Anna Eva Wack, Wittwe von Johann Baptist Rinder, gewesener Ackerer und Schreiner, sie ohne besonderes Gewerbe; b) Peter Thomas Schreiner,

Digitized by Google

als Vormund seines mit seiner verlebten Ehefrau, Angelika Wack, erzeugten minderjährigen Kindes, Namens: Barbara Thomas, ohne Gewerbe, bei ihrem Vater domizilirt; c) Andreas Wack, Ackerer, sämmtlich in besagtem Wollmünster, Arrondissement von Saargemünd, Departement der Mosel, in Frankreich wohnhaft; d) Johann Wack, Zeugschmied, vormals in Wollmünster, dermalen in Bitsch, Arrondissement von Saargemünd, wohnhaft; e) Katharina Wack, und f) Barbara Wack, beide ohne besonderes Gewerbe, in Biesingen wohnhaft, geschritten werden, und die hierunten bemerkten, von dem betreibenden Theile bei jedem Artikel angesetzten Preise, sollen dabei als erstes Angebot gelten.

Diese Immobilien sind folgende:

I. Güter, welche dem obgenannten Adam Wack zugeschrieben sind:

7 Aren 49 Centiaren, ein Gerbhaus, Hofgering, Grube und Wiese, in der Gemeinde Medelsheim, die Ahnung beim Gerbhaus genannt, Section A. № 1305 und 1306. Pagina 139 des Lagerbuchs, neben Barbara Wack und Elisabetha Sprunk, modo nach Angabe des Adjunkten von Medelsheim, Herrn Johannes Sprunk, Krämer und Wirth, daselbst wohnhaft, neben Katharina Nessesohn und Elisabetha Sprunk. Die Beschreibung dieses Objects ist aus dem Lagerbuche genommen, im Besitzstandsregister ist das ganze Object als Wiese beim Gerbhaus angegeben, angeboten zu 40 fl.

II. Immobilien, welche der Angelika Wack von Medelsheim im Besitzstandsregister zugeschrieben sind:

1. 14 Aren 93 Centiaren Wiese im Unterbacherschen, Section A. № 1111, Pagina 91, neben Anna Maria Jacobi und Magdalena Weber, angeboten zu 40 fl.
2. 6 Aren 89 Centiaren Wiese auf Ried, Section A. № 1149, Pagina 100, neben Nicolaus Kurth junior, modo nach Angabe neben Johannes Weber und Johannes Weißer, angeboten zu 30 fl.
3. 6 Aren Garten im untersten Weiher, Section A. № 1416, Pagina 194, neben Johannes Jacobi und der Kapelle Medelsheim, angeboten zu 30 fl.
4. 8 Aren 63 Centiaren Garten allda, Section A. № 1418, Pagina 195, einseits Johannes Jacobi und Anna Maria Jacobi, anderseits das Flüßchen, angeboten zu 30 fl.

III. Immobilien, welche der Margaretha Wack von Medelsheim im Besitzstandsregister zugeschrieben sind:

1. 3 Aren 68 Centiaren Wiese im Schustergarten, Section A. № 1180, Pagina 108, neben Paul Wack junior, und Johannes Eberling, angeboten zu 20 fl.
2. 5 Aren 25 Centiaren Wiese im Heulick, Section A. № 1215, Pagina 117, einseits Nicolaus Ruppel, anderseits Nicolaus Sprunk, modo nach Angabe, Johann Sprunk, angeboten zu 20 fl.
3. 7 Aren 20 Centiaren Garten im untersten Weiher, Section A. № 1410, Pagina 193, einseits Angelika Wack und Nicolaus Sprunk, anderseits Christina Vogelgesang und Schwestern, angeboten zu 15 fl.
4. 1 Are 71 Centiaren Garten in den Brielgärten, Section A. № 1492, Pagina 291, einseits und oben der Brühl, anderseits Johannes Engelbert, angeboten zu 10 fl.

IV. Güter, welche der Katharina Wack von Medelsheim im Besitzstandsregister zugeschrieben sind:

1. 9 Aren 40 Centiaren Garten und Hofgering, im Dorfe Medelsheim, Section A. № 578 und 609, Pagina 4, einseits Peter Hey, anderseits Valentin Jacobi, modo nach Angabe Peter Fischer, angeboten zu 20 fl.
2. 17 Aren 74 Centiaren Acker im obern Bacherschen, Section A. № 1094, Pagina 45, einseits Theobald Rinder, anderseits Johannes Sprunk; nach dem Lagerbuche ist dieses Stück Wiese, und nach eingezogener Erkundigung enthält es nicht so viel Flächenmaß als oben angegeben ist, angeboten zu 10 fl.
3. 5 Aren 25 Centiaren Wiese im Heulick, Section A. № 1213, Pagina 116, einseits Nicolaus Ruppel, anderseits Johann Nicolaus Ruppel, angeboten zu 15 fl.
4. 12 Aren 44 Centiaren Wiese im obersten Weiher, Section A. № 1239, Pagina 123, einseits Pfarrei Medelsheim, anderseits Johann Wack, angeboten zu 20 fl.
5. 8 Aren 13 Centiaren Garten im obersten Meß, Section A. № 1376, und 1377, Pagina 184, soll jedoch nach dem Lagerbuche 185 seyn, einseits Christian Rondstattler, anderseits Peter Trapp, angeboten zu 25 fl.

V. Güter, welche der Barbara Wack von Medelsheim im Besitzstandsregister zugeschrieben sind:

1. 13 Aren 10 Centiaren Wiese in der Hunau, Section A. № 1245, Pagina 124, neben Johann Frenzel, und Pfarrei Medelsheim, angeboten zu 15 fl.
2. 2 Aren 76 Centiaren Wiese allda, Section A. № 1258, Pagina 128, einseits Johann Wack von Wollmünster, anderseits Johann Baptist Jacobi, angeboten zu 5 fl.
3. 17 Aren 14 Centiaren Garten in den Langgärten, Section A. № 1339, Pagina 176, einseits

Digitized by Google

Christian Vogelgesang, anderseits der Fußpfad, angeboten zu 30 fl.

4. 2 Aren 85 Centiaren Garten im obersten Meß, Section A. № 1374, Pagina 185, einseits Peter Fischer, anderseits Christian Rondstattler, angeboten zu 10 fl.

5 4 Aren 37 Centiaren Garten allda, Section A. № 1387, Pagina 187, einseits Margaretha Vogelgesang, anderseits Adam Steppe, angeboten zu 10 fl.

VI. Güter, welche der verstorbenen Wittwe von Johannes Wack zu Wollmünster, welche die Mutter der obgenannten Johann Wack'schen Kinder war, zugeschrieben sind:

2 Aren 76 Centiaren Wiese in der Hunau, neben Johann Frenzel und Barbara Wack, Section A. № 1257, Pagina 127 des Lagerbuchs, angeboten zu 5 fl.

Total des Angebots 400 fl.

Die Güter, welche den Schwestern Angelika Wack, Margaretha Wack, Katharina Wack und Barbara Wack zugeschrieben sind, haben dieselben, nach den in dem obenangeführten Güteraufnahmsprotokolle enthaltenen Erklärungen und Angaben, von ihren Eltern ererbt, und zufolge Kaufcontract, aufgenommen durch Notär Aulenbach zu Mittelbach, am 7 Pluviose XII, an den obgenannten Schuldner, Adam Wack, und seinen verstorbenen Bruder, Johannes Wack, bei Lebzeiten Rothgerber in Wollmünster, verkauft, so daß also diese Güter dem Schuldner Adam Wack und den Kindern des verstorbenen Johannes Wack noch in ungetheilter Gemeinschaft angehören.

Die Versteigerung der obenbezeichneten Immobilien, welche sogleich definitiv ist, und wobei ein Nachgebot nicht angenommen werden wird, findet unter folgenden, von dem betreibenden Theile festgesetzten Bedingungen Statt, als:

1. Die Immobilien werden versteigert, wie sie sich vorfinden und beschreiben, und die Schuldner sie bisher besessen haben oder rechtlich hätten besitzen mögen, ohne Garantie für die angegebene Flächenmaßung, Nummern und Nebenlieger.

2. Die Steigerer übernehmen alle Lasten und Dienstbarkeiten, denen die zu versteigernden Liegenschaften unterworfen seyn könnten, und sind berechtigt, alle etwa vorhandenen Activ-Servituten auszuüben.

3. Die Steigerer können sich gleich nach dem Zuschlage auf ihre Kosten und Gefahr und unter dem Schutze der Gesetze, in Besitz und Genuß setzen lassen.

4. Dieselben übernehmen alle öffentlichen Steuern vom Tage der Versteigerung an.

5. Der Steigpreis wird in 4 gleichen Terminen abgetragen werden, auf Weihnachten der Jahre 1837, 1838, 1839 und 1840, jedesmal zum Viertheil mit Zinsen vom Tage der Versteigerung an, und zwar dahin, wohin sie durch ein gütliches oder gerichtliches Collocations-Verfahren angewiesen werden.

6. Die Steigerer tragen die Kosten des Versteigerungsprotokolles und der darauf Bezug habenden Registrirungs- und Notariatsgebühren, jeder im Verhältniß seines Steigpreises und zwar ohne Abzug an demselben.

7. Zur Sicherheit der richtigen Zahlung des Steigpreises und der Kosten muß Steigerer, wenn es der betreibende Theil verlangen wird, gute und solidarische Bürgschaft stellen.

8. Bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigpreises bleibt das Eigenthum der zu versteigenden Liegenschaften vorbehalten, so daß sie bis dahin weder veräußert, noch verpfändet werden dürfen; auch wird festgesetzt, daß wenn Steigerer ermangelt, den einen oder den andern Termin um die bestimmte Zeit abzutragen, das ihm zugeschlagene Object dreißig Tage nach einem fruchtlos an ihn ergangenen Zahlbefehl, mit Uebergehung aller Zwangsformalitäten und auf eine einfache Bekanntmachung mit der Schelle in der Gemeinde Medelsheim, wieder versteigert werden kann.

9. Die Immobilien bleiben einzeln zugeschlagen, und werden nicht mehr im Ganzen angesetzt werden.

10. Im Uebrigen findet diese Zwangsversteigerung unter den, in dem Gesetze vom ersten Juni 1822 enthaltenen Bestimmungen Statt, wonach die Steigerer sich zu achten haben.

Geschehen zu Zweibrücken auf der Amtsstube des Notärs, am 31. Juli 1837, und vom Versteigerungs-Commissär unterschrieben.

Schmolze, Notär.

---

pr den 8. October 1837.

(Licitation.)

Den 26. laufenden Monats October, des Nachmittags, um 2 Uhr, zu Mühlhofen im Wirthshause zum Lamm, werden in Vollziehung eines gehörig registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 23 August letzthin, auf Betreiben 1. von Philipp Jacob Weiß, Ackersmann, wohnhaft zu Billigheim; 2. von Johannes Weiß, Ackersmann, wohnhaft zu Mühlhofen; 3. von Margaretha Weiß, Dienstmagd; 4. von Eva Weiß, auch Dienstmagd, beide in Rohrbach wohnhaft; 5. von Johann Jacob Weiß, Ackersmann, wohnhaft zu Klingenmünster, als

Digitized by Google

Hauptvormund, und 6. von Johann Georg Müller, Ackersmann, wohnhaft zu Ingenheim, als Beivormund über die gewerblos in Mühlhofen wohnenden Georg Weiß und Elisabetha Weiß, minderjährige Kinder, und die obgenannten Philipp Jacob, Johannes, Margaretha und Eva Weiß großjährige Kinder von den in Mühlhofen verstorbenen Ehe- und Ackersleuten, Adam Weiß, und Eva geborne Müller; die nachherbeschriebenen, zur Verlassenschaft der soeben genannten Adam Weiß'schen Eheleute gehörigen Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen, vor dem hiezu beauftragten Königl. Bayer. Notär, Carl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, auf Eigenthum meistbietend versteigert, als:

Ein Wohnhaus, sammt Hof, Stall, Garten, Zubehörungen und Gerechtigkeiten, gelegen zu Mühlhofen in der Mühlgasse, taxirt zu 850 fl.

Bergzabern, den 4. October 1837.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 8. October 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Montags, den 22. Jänner 1838, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Kindsbach in der Wohnung des Lambert Martin, werden nachbezeichnete, im Banne von Kindsbach gelegene Immobilien des Mathias Spiegel, Ackerer, in Kindsbach wohnhaft, vor dem unterzeichneten Jacob Joseph Haas, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Landstuhl, als hiezu durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 26. September l. J., ernannten Commissär, zwangsweise öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Diese Versteigerung findet statt auf Anstehen von Adam Wirth senior, Eigenthümer, zu Landstuhl wohnhaft, welcher den Herrn Petri, Advokat am Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, allda wohnhaft, als Anwalt bestellt, und fortwährend Wohnsitz bei demselben erwählt, gegen seinen obgenannten Schuldner, Mathias Spiegel.

Das Güteraufnahmsprotokoll wurde durch den unterzeichneten Notär, am dritten October l. J. verfaßt, die zu versteigernden Immobilien sind:

1. Section A. № 40, 41 und 42. Vier Aren sechs und fünfzig Centiaren (19 Ruthen 5 Schuh), gelegen im Orte Kindsbach, enthaltend ein Haus, mit Hof, Garten, Stallung und sämmtlichen Zugehörden, einseits Johannes Dengel, anderseits Johannes Wilhelm, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.
2. Section A. № 955. Sieben Aren zwei und neunzig Centiaren (35 Ruthen 8 Schuh) Acker im Stockwoog, neben Adam Pake und Martin Keßler, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

Auf den Grund welcher Titel der Schuldner obige Immobilien erworben hat, konnte nicht ausgemittelt werden. Nach der Erklärung des Adjunkten von Kindsbach hat Spiegel das Haus erbaut. Außer den gewöhnlichen Lasten haften keine auf obigen Immobilien.

Zur Abhaltung dieser Zwangsveräußerung hat der betreibende Gläubiger folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und nach dem Zuschlage werden keine Nachgebote mehr angenommen.

2. Die Immobilien werden in dem Zustande versteigert, in welchem sie sich am Tage der Versteigerung befinden werden, mit allen Activ- und Passivdienstbarkeiten, ohne Garantie für den angegebenen Flächeninhalt und die richtige Angabe der Angrenzer.

3. Sogleich nach dem Zuschlage können sich Steigerer auf eigene Kosten und Gefahr in Besitz und Genuß der ersteigerten Immobilien setzen, oder setzen lassen, mit der Verbindlichkeit, die hierauf ruhenden Steuern und Lasten, rückständige sowohl als laufende, ebenfalls sogleich zu übernehmen.

4. Jeder Steigerer muß auf Verlangen annehmbare solidarische Bürgschaft leisten; der Vorletztbietende ist immer an sein Gebot gebunden.

5. Der ausfallende Steigpreis ist zahlbar mit Zinsen, vom Tage des Zuschlags an, in drei gleichen Terminen, auf die Martinitage der drei kommenden Jahre.

6. Innerhalb vierzehn Tagen nach der Versteigerung müssen Steigerer die Kosten des Versteigerungsprotokolls, ohne Abzug am Steigpreise, an den unterzeichneten Notär und an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken bezahlen.

7. Nichtbezahlung des Steigpreises auf die bestimmten Verfalltage löst den Zuschlag auf, ohne daß es einer Aufforderung oder Entscheidung deßfalls bedarf, und ermächtigt den angewiesenen Gläubiger, die dem säumigen Steigerer zugeschlagenen Artikel, mit Umgehung aller Förmlichkeiten, anzugreifen, und in der Form der freiwilligen Versteigerungen, auf dessen Kosten und Gefahr, wieder versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse für Hauptsumme, Zinsen und Kosten bezahlt zu machen, unbeschadet seines Regresses an den säumigen Steigerer für den allenfallsigen Mindererlös.

8. Steigerer haben sich nach allen Verfügungen des Gesetzes vom ersten Juni 1822 zu richten.

Der obgenannte Mathias Spiegel, dessen Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten, werden hiemit aufgefordert, sich am drei und zwanzigsten dieses Monats, Morgens um acht Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zu Landstuhl einzufin-

Digitized by Google

den, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Landstuhl, den 5. October 1837.

Haas, Notär.

---

pr. den 8. October 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung von Immobilien.

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom fünfzehnten September letzthin, auf Betreiben der Wittwe und Erben des zu Amorbach verlebten Fürstlich-Leiningischen Hofmarschalls, Casimir Baron von Frays, als:

1. Anna Barbara, auch Anna Maria Schäfer, dessen Wittwe, Rentnerin, wohnhaft zu Mannheim; 2. Carolina von Frays, Ehefrau von Wilhelm von Wangenheim, Fürstlich-Leiningischer Kammerassessor, wohnhaft zu Amorbach; 3. Letzterer, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen; alle auch als Erben ihrer in Amorbach verlebten Tochter und Schwester, Maria von Frays, Gläubiger, für welche Behufs dieses Verfahrens der zu Frankenthal wohnhafte Advokat, Friedrich Conrad Michel, als Anwalt bestellt, und bei demselben Domizil erwählt ist; entgegen die Erben von Georg Wilhelm Jost und Katharina Elisabetha Muth, weiland Ehe- und Ackersleute in Lambsheim, als: 1. David Jost, Schreiner, in Lambsheim wohnhaft; 2. die Wittwe und Erben von Valentin Jost, weiland Bäcker in Lambsheim, als dessen Wittwe, Maria Bär, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, sowohl wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als Vormünderin ihres mit demselben erzeugten Kindes, David Jost, annoch minderjährig; 3. die Erben und Repräsentanten von Anna Maria Jost, gewesene Ehefrau von Wilhelm Stähler III., ohne Gewerbe, früher zu Lambsheim, dermalen in der Kreis-Armen-Anstalt zu Frankenthal sich befindend, sowohl wegen der zwischen ihm und seiner Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als natürlicher Vormund seiner mit derselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder, David, Franz, Anna Maria und Christina Stähler; 4. Elisabetha Jost; und 5. Katharina Jost, beide Näherinnen, in Lambsheim wohnhaft; 6. Conrad Jost, Bäcker, und 7. Franz Jost, Schreiner, beide in Hamburg wohnhaft; ferner entgegen folgende drittere Besitzer, als: 1. Margaretha Maier, Ehefrau von Johannes Raab, Ackersleute, in Lambsheim wohnhaft, und Letzteren, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, und in eignem Namen; 2. Sebastian Maier, minderjährig und ohne Gewerbe, aber emanzipirt und assistirt durch seinen Curator, David Maier, Ackersmann, beide ebenfalls in Lambsheim wohnhaft; werden den zehnten Januar 1838, Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause zur Krone zu Lambsheim, durch den hiezu committirten unterzeichneten Georg Neumayer, Königl. Notär für den Gerichtsbezirk und im Amtssitze zu Frankenthal, nachbeschriebene, auf dem Banne von Lambsheim gelegene Grundstücke, enthalten in dem durch genannten Notär am gestrigen Tage gefertigten Aufnahmsprotokolle, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, nämlich:

1. Section A. № 185. 58 Aren 90 Centiaren (250 Ruthen) Wiese im Steinböhl, dermalen Section A. № 526, und Ackerfeld, befurcht früher David Weisbecker und Johannes Förster, dermalen David Maiers Erben und Stephan Knoll, angeboten zu 50 fl.

2. Section A. № 315. 41 Aren 20 Centiaren (175 Ruthen) Wiese in den kurzen Hammelswiesen, dermalen Section A. № 258, und Ackerfeld, befurcht früher Elias Koob und Johannes Stahl, dermalen Georg Neubelhuber und Caspar Adolay, angesetzt zu 40 fl.

Welcher Ansatzpreis zugleich als Angebot der betreibenden Gläubiger gelten soll.

Besagte Grundstücke besitzen dermalen, unter welchem Titel konnte nicht ausgemittelt werden, die Erben von David Maier, respective die obengenannten drittern Besitzer, dessen Kinder.

Versteigerungs-Bedingungen.

1. Die Grundstücke werden versteigert, wie sie sich dermalen befinden, mit allen davon abhängigen Rechten und Dienstbarkeiten, ohne Verbürgung des angegebenen Flächeninhalts, und überhaupt ohne irgend eine Garantie von Seiten der betreibenden Gläubiger.

2. Der Steigerer kann sich alsbald nach dem Zuschlage in den Besitz und Genuß der Grundstücke setzen, nöthigenfalls mittelst Anwendung der gesetzlichen Maßregeln, im Falle von Hindernissen, ohne deßhalb die betreibenden Gläubiger in Anspruch nehmen zu können.

3. Der Steigerer hat die auf den Grundstücken ruhenden Steuern und Abgaben, auch allenfallsige Grundzinsen und Gülten, sammt den etwaigen Rückständen ex propriis zu entrichten.

4. Den Steigpreis hat derselbe in coursmäßigen Gold- oder Silbermünzen in vier Terminen, auf die Martinitage 1838, 39, 40 und 1841, jeden Termin mit einem Viertel mit Intressen, zu fünf vom Hundert fürs Jahr, vom Tage des Zuschlags anfangend, auf gütliche oder gerichtliche Collocation zu bezahlen.

5. Der Steigerer hat sogleich einen zahlfähigen mit ihm solidarisch haftenden Bürgen zu stellen.

Digitized by Google

6. Das Eigenthum geht nur durch gänzliche Auszahlung des Steigpreises definitiv auf den Steigerer über, und den respectiven Empfängern des Steigpreises wird, nebst allen andern Rechten, gesetzlichen Sicherheiten und Zwangsmitteln die Befugniß vorbehalten, falls der Steigerer mit der Zahlung im Rückstande bliebe, das ihm zugeschlagene Grundstück zehn Tage nach einem fruchtlosen Zahlbefehle mit Ankündigung der Wiederversteigerung, auf eine einfache Publikation durch die Schelle in der Gemeinde Lambsheim, in der gewöhnlichen Form freiwilliger Versteigerungen, durch einen Notär und unter zweckmäßigen Bedingnissen zur Wiederversteigerung zu bringen, und sich aus dem Erlose bezahlt zu machen, alles dieses ohne irgend eine andere gerichtliche Förmlichkeit, auf Gefahr und Kosten des heutigen Steigerers und seines Bürgen, welche für den allenfallsigen Mindererlös sowie überhaupt für jeden Verlust der Betheiligten haftbar bleiben.

7. Der Steigerer trägt die ihm durch das Gesetz zu Last gelegten Versteigerungskosten, sowie jene der Transscription seines Erwerbtitels.

Uebrigens ist der Zuschlag sogleich definitiv und werden Nachgebote nicht angenommen.

Es werden sonach die genannten Schuldner und dritteren Besitzer, deren Hypothekargläubiger und alle sonsten etwa Betheiligten aufgefordert, sich den dreißigsten des laufenden Monats October, Morgens um neun Uhr, auf der Amtsstube des genannten Versteigerungscommissärs zu Frankenthal einzufinden, und ihre allenfallsigen Einwendungen gegen die beabsichtigte Versteigerung vorzubringen.

Frankenthal, den 7. October 1837.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 9. October 1837.

1te Bekanntmachung.

(Gestohlene Uhr.

Nachfolgende Beschreibung wird zu dem Ende veröffentlicht, damit wenn durch den Besitz der fraglichen Uhr der noch unbekannte Dieb erkannt werden sollte, wegen dessen Verhaftnahme das Geeignete eingeleitet werden möge.

Landau, den 7. October 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunal-Bezirk Landau.

Unterzeichnet: Cotta.

Eine goldene Sackuhr von mittlerer Größe (weitere Kennzeichen sind nicht angegeben), goldenes Uhrengehäng mit gedrehten Geleichen, an welchem 2 dergleichen Pettschafte, das eine mit einem blauen, das andere mit einem gelben Stein, und ein dito Uhrenschlüssel mit gelbem Stein, und ferner ein goldener Ring mit blauem Stein, dessen eines Eck abgebrochen, angehängt waren.

---

pr. den 9. October 1837.

Gimmeldingen. (Gehülfenstelle) Der unterzeichnete protestantische Lehrer dahier wünscht für den Winter l. J. einen geprüften Schuldienstpräparanden als unterstützenden Gehülfen einzustellen.

Dazu Lusthabende wollen sich alsbald bei dem Unterzeichneten melden, wo dann das Nähere zu erfahren ist.

Gimmeldingen, den 7. October 1837.

M. Wiedemann.

---

pr. den 9. October 1837.

Walsheim. (Gemeindegüter-Verpachtung.) Bis künftigen 18. dieses Monats, des Nachmittags um 1 Uhr, werden mehrere Gemeinde-Ländereien loosweise durch das unterfertigte Bürgermeisteramt auf mehrjährigen Bestand in Pacht begeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Walsheim, den 5. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Heckmann.

---

pr. den 9. October 1837.

Ungstein. (Verlorene Säbelklinge.) Eine verloren gegangene Säbelklinge wurde auf hiesiger Bürgermeisterei deponirt; dieselbe, welche gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr dahier in Empfang genommen werden kann, muß einem Infanteristen angehören.

Ungstein, den 8. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Heinz.

---

pr. den 9. October 1837.

1te Bekanntmachung.

Der unten signalisirte Schmied, Joseph Schwarz, aus St. Ingbert, im Königl. Bayer. Rheinkreise, hat sich hier zweier Unterschlagungen im Verbrechensgrade höchst verdächtig gemacht, und befindet sich auf flüchtigem Fuße.

Digitized by Google

Es werden demnach sämmtliche Justiz- und Polizeibehörden aufgefordert, auf denselben Spähe anzuordnen, und ihn im Betretungsfalle zu arretiren, und wohlverwahrt hieher zu liefern.

Würzburg, den 30. September 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

In Abwesenheit des Vorstands:

Scheiber.

Rottenhäuser.

Personal-Beschreibung.

Der Schmied Joseph Schwarz aus St. Ingbert ist ungefähr 36 Jahre alt, von großer starker Statur, geht gebückt, hat blonde Haare, länglichtes und blasses Gesicht und graue Augen. Derselbe trug bei seiner Entfernung von hier eine grüne Jacke, grüne Hose, grüne Kappe und eine gelbe Weste.

---

pr. den 9. October 1837.

Neupfotz. (Schuldiensterledigung.) Die Gehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule dahier, mit welcher ein Gehalt von 175 fl. nebst freier Wohnung im Schulhause verbunden ist, soll mit dem Anfange des nächsten Schuljahres wieder besetzt werden. Die Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, innerhalb drei Wochen bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Neupfotz, den 6. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hammer.

---

pr. den 9. October 1837.

Alsenbrück. (Schuldiensterledigung.) Die Gehülfenstelle an der protestantisch-teutschen Schule dahier, mit welcher ein Gehalt von 150 fl. nebst freier Wohnung im Schulhause verbunden ist, soll mit Anfang des nächsten Schuljahres wieder besetzt werden. Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche, belegt mit den erforderlichen Zeugnissen, recht bald dahier einreichen.

Alsenbrück, den 26. September 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Franck.

---

pr. den 9. October 1837.

Sitters. (Erbauung eines Schulhauses.) Montags, den 30. dieses Monats, des Vormittags um 10 Uhr, wird vor dem unterzeichneten Amte die Erbauung eines neuen Schulhauses in Sitters an den Wenigstnehmenden, in Loosen nach Handwerken abgetheilt, vergeben werden.

Die Kosten dieses Baues sind zu 2993 fl. 43 kr. veranschlagt.

Die Pläne und der Kostenanschlag nebst dem Bedingnißheft können täglich dahier eingesehen werden.

Obermoschel, den 4. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Reu.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 30. September 1837.

Jacob Schuhmacher, Schuhmacher von Niedermoschel, will nach Sien, im Königreich Preußen, auswandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Person haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 28. September 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 1. October 1837.

Johannes Eckert, Gärtner von Bergzabern, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Griechenland auszuwandern.

Dieses bringt man hiemit zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben zu machen haben, diese bei den betreffenden Gerichten geltend, und die Anzeige hievon binnen Monatsfrist anher machen können.

Bergzabern, den 27. September 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Gugel.

---

pr. den 7. October 1837.

Johann Adam Bossong, Bäcker von Niedermehlingen, im Kanton Otterberg, ledigen Standes, ist gesonnen, nach Wiesbaden auszuwandern.

Allenfallsige Forderungen an denselben sind daher nöthigenfalls vor Gericht geltend zu machen und binnen vier Wochen hier zur Anzeige zu bringen.

Kaiserslautern, den 4. October 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Heußner.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 115. Speyer, den 12. October 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 9. October 1837.

Hagenbach, im Canton Candel. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Die zweite Gehülfenstelle an der katholischen Schule dahier ist erledigt, und soll schleunigst wieder besetzt werden. Der Gehalt besteht in 175 fl. baar aus der Gemeindekasse nebst freier Wohnung im Schulhause, auch hat der Gehülfe einige Nebenverdienste zu hoffen. Das ortsübliche Eilfuhr-Geläute besorgen beide Gehülfen abwechselnd.

Lusttragende, im Seminar zu Kaiserslautern gebildete, gut qualifizirte und des Zeichnens kundige Kandidaten belieben sich innerhalb drei Wochen, von heute an, bei der Ortsschulcommission dahier, unter Vorlage entsprechender Zeugnisse, zu melden.

Hagenbach, den 6. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Schneider.

---

pr. den 9. October 1837.

Mertesheim. (Schuldiensterledigung.) Durch das Ableben des Schullehrers, Carl Haas, ist die katholisch-teutsche Schullehrerstelle zu Mertesheim erledigt. Der Gehalt besteht aus 205 fl. aus der Gemeindekasse, anderthalb Viertel Feld; nebstdem hat der seitherige Lehrer 40 fl. aus dem Kreisschulfonde bezogen. Geeignete Bewerber haben ihre Gesuche mit den Beweisschriften an das unterfertigte Bürgermeisteramt innerhalb drei Wochen a dato einzusenden.

Mertesheim, im Canton Grünstadt, den 7. October 1837.

Im Auftrag der Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.
Christ.

---

pr. den 9. October 1837.

Bobenthal. (Holzversteigerung.) Montag, den 20. October l. J., Vormittags 9 Uhr, und den darauf folgenden Tag, werden in loco Bobenthal nachstehende, durch Schneedruck sich ergebene Hölzer, öffentlich meistbietend versteigert:

A. Aus dem Gemeindewalde von Bobenthal, dieser Gemeinde gehörig, Schlag zufällige Ergebnisse.

1. 259¾ Klafter kiefern Scheit-, Prügel- und Stockholz.
2. 18400 kieferne Wellen.

B. Aus dem Gemeindewalde von Niederschlettenbach, Schlag zufällige Ergebnisse.

48¾ Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz.

Bobenthal, den 5. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Wolff.

---

pr. den 10. October 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Donnerstag, den 26. October 1837, zu Waldfischbach, Morgens um 10 Uhr;

Revier Hornbacherwald.

Schlag Fröhn.

60 eichene Baustämme 3. Klasse.
384 „ „ 4. „

Schlag Schneedruckhölzer.

circa 600 Klafter gemischt, geschnitten und gehauen Scheit-, sowie etwas kiefern Kohlholz (alles im Schwarzbacher Thale).

Digitized by Google

Revier Leimen.

Schlag Dietersberg.

4050 buchene Wellen mit starken Prügeln.

Schlag Enzenbühl.

53 eichene Baustämme 4. Klasse.

Schlag Schneedruckhölzer.

1039 kieferne Baustämme 4. Klasse.
11 „ Nutzholzabschnitte 4. Klasse.
13 buchene Nutzstämme unter 18''
34 fichtene Baustämme 4. Klasse.

Revier Merzalben.

Schlag Langenberg.

176 eichene Baustämme 4. Klasse.

Schlag Schmalerhals.

3 eichene Baustämme 3. Klasse.
28 „ „ 4. „

Bemerkung.

Die Brennhölzer sind zunächst zum Lokalbedarfe bestimmt, werden aber sogleich der freien und öffentlichen Concurrenz ausgesetzt, wenn dieser Bedarf entweder gedeckt, oder die Bedürftigen um die dem Ausgebote zu Grunde gelegten Preise nicht sollten steigern wollen.

Waldfischbach, den 2. October 1837.

Das Königl. Forstamt.

Amey.

---

pr. den 10. October 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 27. des laufenden Monats October, Nachmittags 1 Uhr, zu Annweiler im Gasthause zum wilden Mann, werden vor dem unterzeichneten Königl. Notär Bolza von Annweiler, in Vollziehung eines homologirten Familienrathsbeschlusses, vom 6. September abhin, auf Anstehen von Elisabetha Nebinger, ohne Gewerbe, in Annweiler wohnhaft, Wittwe des daselbst verstorbenen Fuhrmannes, Heinrich Daniel Knöringer, handelnd in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin über ihre in der Ehe erzeugten, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden minderjährigen Kinder: Philipp, Jacob, Heinrich, Henriette und Daniel Knöringer, welche den Jacob Krieger, Fuhrmann, in Annweiler wohnhaft, zum Beivormunde haben;

Oeffentlich und meistbietend zu Eigenthum versteigert:

A. Immobilien zu der Knöringer'schen Gütergemeinschaft gehörig.

Ein zu Annweiler gelegenes Haus nebst Scheuer, Stallung, Hof und Zubehörden, tarirt zu 550 fl.

Im Banne Annweiler.

2 Aren 85 Centiaren Garten, tarirt 80 fl.
157 Aren 26 Centiaren Ackerland in 7 Item 494 —
Eine Wiese von 14 Aren 80 Centiaren 100 —

Im Banne Queichhambach.

26 Aren 20 Centiaren, ein Acker am Breitbüschel, tarirt 50 fl.

Im Banne Gräfenhausen.

Ein Acker von 25 Aren, tarirt 40 fl.

B. Den Minderjährigen allein zuständig.

Eine Wiese von 20 Aren 85 Centiaren, tarirt 150 fl.

Die Steigbedingungen können täglich bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Annweiler, den 7. October 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 10. October 1837.

Der Untheilbarkeit halber, und in Gefolge Ermächtigung des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 12. Mai d. J., gehörig realisirt, soll auf Betreiben von Theodor Reinig, Küfer, Lenhardt Reinig, Ackersmann, Matheß Reinig, Gastwirth, als natürlicher Vormund seiner minderjährigen, bei ihm sich befindenden Kinder, Daniel, Clara und Ludwig Reinig, deren Nebenvormund Kaspar Becker, Bürgermeister, ist, alle in Kirrweiler, auf den 31. dieses, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Kirrweiler in dem Hause selbsten, zur Versteigerung gebracht werden: ein von der Mutter dieser 5 Kinder, der Apollonia Becker, herkommendes zweistöckiges Wohnhaus mit großer Scheuer, großem gewölbtem Keller, und kleinerem Haus, Keller, Brennerei, Hof, Pflanz- und Wingertsgarten, neben und vor dem Haus, zu Kirrweiler, am ehemaligen Schloß gelegen, mit schöner Aussicht an das Gebirge, und zu 5000 fl. von Experten geschätzet, dem Meistbietenden eigenthümlich zugeschlagen werden.

Edenkoben, den 8. October 1837.

Medicus, Notär

---

pr. den 10. October 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Digitized by Google

Den 26. October 1837, zu Grevenhausen, Morgens um 9 Uhr;

Revier Neidenfels.

Schlag zufällige Ergebnisse.

5	eichene Baustämme 4. Klasse.
213	kieferne " 3. und 4. Klasse.
64	" Sparren.
6	aspene "
1	eichener Abschnitt.
218	kieferne Blöche 2., 3. und 4. Klasse.
80	" Brunnendeicheln.
7	eichene Wagnerstangen.
16	hainbuchene Nutzstangen.
16½	Klafter buchen geschnitten.
4½	" " gehauen.
2½	" eichen geschnitten.
½	" " gehauen.
102½	" kiefern geschnitten.
115¾	" " gehauen.
2	" birken geschnitten.
6½	" " gehauen.
4½	" weichholz geschnitten.
25½	" " gehauen.
7½	" buchene Prügel.
108½	" kieferne "
51½	" gemischte "

Elmstein, den 7. October 1837.

Das Königl. Forstamt.

Aus Auftrag:

Lindemann, Actuar.

---

pr. den 10. October 1837.

Hochdorf. (Conventionelle Zwangsveräußerung.) Freitag, den 20. October 1837, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zur Schweiz, in der Gemeinde Hochdorf, in Gemäßheit einem durch den Königl. Notär Hartmann zu Mutterstadt, unterm 4. September 1820 aufgenommenen Güterversteigerungs-Protocolle, und auf Anstehen von: 1. Heinrich Pasquay, Eigenthümer, in Annweiler wohnhaft; 2. Juliana Pasquay, Ehefrau von Friedrich Carl Exter, Rothgerber, in Neustadt wohnhaft, und Letzterem; die Ehefrau in ihrer Eigenschaft als Erbin ihres verlebten Vaters, Jacob Pasquay, weiland Eigenthümer in Annweiler, dieser und genannter Heinrich Pasquay als Cessionär von Franz Breitling, Müller zu Annweiler, und dessen Ehefrau, Elisabetha Ehmann.

Gegen ihren Schuldner, Nicolaus Funck, Schmied, in Hochdorf wohnhaft, werden sechs Viertel oder 36 Aren Acker am Böhlerweg, im Banne Hochdorf, oberseits Daniel Papon, unterseits Jacob Faschott, vor besagtem Notär Hartmann, wegen Nichteinhaltung der Zahlungstermine, öffentlich wieder versteigert.

Neustadt, den 9. October 1837.

Aus Auftrag:

Bieberich, Gerichtsbote.

---

pr. den 10. October 1837.

Elmstein. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Durch die Beförderung des bisherigen Gehülfen ist die katholisch-teutsche Schulgehülfenstelle zu Elmstein erledigt. Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche innerhalb 4 Wochen, von heute an, bei der Lokal-Schulcommission einreichen.

Der Gehalt besteht in 150 fl. nebst freier Wohnung in dem Schulhause.

Nach dem Tode des in Ruhestand versetzten, 75 Jahre alten Lehrers, wird der Gehalt dieser Schulstelle um circa 100 fl. erhöht.

Elmstein, den 7. October 1837.

Für die Localschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Schröer.

---

pr. den 11. October 1837.

2te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den ein und dreißigsten October dieses Jahrs, Nachmittags zwei Uhr, im Wirthshause bei Jacob Wolf in Mordorf; in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom fünften Juli d. J., und auf Betreiben von Clemens Bernays, Handelsmann, wohnhaft in Frankenthal, welcher den Advokaten, Ludwig Willich, in Frankenthal, als Anwalt bestellt, und bei demselben Wohnsitz erwählt hat; werden durch den unterzeichneten, in Frankenthal residirenden Bezirksnotär, Franz Jodocus Koch, nachbeschriebene, durch ihn, laut Protokoll, vom vierzehnten Juli dieses Jahrs, aufgenommene, dem Stephan Loyet, Feldschütz und Ackersmann, und dessen Ehefrau, Susanna Mappes, ohne Gewerbe, beide in Mordorf wohnhaft, Schuldner des betreibenden Theils, gehörige, im Orte und Banne von Mordorf gelegene Immobilien, zwangsweise eigenthümlich versteigert, nämlich:

1. Section A. № 290 und 291 bis. Ein Haus, mit Hof, Scheuer, Stallung, Garten, Rechten und Gerechtigkeiten, zu Mordorf, 8 Aren 26 Centiaren Grundfläche enthaltend, angeboten zu 55 fl.

Digitized by Google

2. Section C. № 1677 und 1678. 28 Aren 34 Centiaren (120 Ruthen) Acker in der zweiten Neugewann, angeboten zu 20 fl.

3. Section C. № 2218. 14 Aren 17 Centiaren (60 Ruthen) Acker ober dem Sohl, angeboten zu 10 fl.

4. Section C. № 1608. 14 Aren 64 Centiaren (62 Ruthen) Acker in der ersten Neugewann, angeboten zu 10 fl.

Bedingungen der Versteigerung.

1. Steigerer können die Immobilien sogleich nach dem Zuschlage antreten und in Nutzen nehmen, haben sich aber im Hinderungsfalle Besitz und Genuß auf eigene Kosten zu verschaffen.

2. Es wird den Steigerern keine Gewährschaft geleistet, weder für den angegebenen Flächeninhalt, noch für das Eigenthum und den ruhigen Besitz der zu versteigernden Immobilien, indem sie keine besseren Rechte daran erwerben, als Schuldner selbst darauf hatten, und der betreibende Theil durchaus keine der Gewährschaftsverbindlichkeiten übernimmt, die sonst dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

3. Vom Tage des Zuschlags an haben Steigerer alle Steuern, Gülten, Zinsen, Gemeinde- und andere Abgaben und Lasten, sowie alle Rückstände, ohne Abzug am Steigpreise zu tragen, und alle Dienstbarkeiten zu leiden, womit die Immobilien beschwert seyn oder werden könnten.

4. Die Zahlung des Steigpreises geschieht in drei Terminen, auf den eilften November der Jahre achtzehnhundert acht, neun und dreißig und vierzig, jedesmal mit einem Drittel und mit den gesetzlichen Zinsen zu 5 Prozent, vom Tage des Zuschlags angerechnet, in guten gangbaren Gold- oder Silbermünzen, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung.

5. Steigerer sind verbunden, auf Verlangen annehmbare und zahlungsfähe Bürgen zu stellen, die sich für die Bezahlung des Steigpreises sowohl, als für die Erfüllung aller andern Bedingungen solidarisch mit ihnen verbindlich machen und unterschreiben; in Ermanglung dieser Bürgen kann das Gebot verworfen, und die Versteigerung von Neuem angefangen werden.

6. Das Eigenthum der zu versteigernden Immobilien bleibt, obgleich alle Gefahr davon sogleich auf die Steigerer übergeht, dennoch bis zur vollkommenen Abzahlung des Steigpreises vorbehalten, und wenn Steigerer die schuldige Zahlung 8 Tage nach einem deßhalb an sie ergangenen Zahlbefehle nicht geleistet haben werden, so soll die Versteigerung von Rechtswegen aufgelöst, und der angewiesene Gläubiger berechtigt seyn, auf Kosten und Gefahr der säumigen Zähler, die denselben zugeschlagenen Immobilien, vor einem Notär, in Form freiwilliger Veräußerung, an den Meistbietenden eigenthümlich öffentlich wieder versteigern zu lassen.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Frankenthal, den 15. Juli 1837.

Koch, Notär.

---

pr. den 11. October 1837.

1te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 24. auf den 25. vorigen Monats wurden zum Nachtheile des Gärtners Philipp Jacob Engelhardt aus Frankenthal, aus dessen bewohntem Hause mittelst Einsteigens und innern Einbruchs folgende Gegenstände entwendet:

1. Zehn hänfene Leintücher, von denen nur wenige schon gebraucht worden, und von welchen nur eines mit den Buchstaben G. A. S. (mit rothem Garn) gezeichnet und etwas breiter und länger als die übrigen ist.
2. Ein Kissenüberzug von grüner Farbe und blau carrirt.
3. Sechs Mannshemden, worunter vier neue, alle hänfen und nicht gezeichnet.

   Die vier neue Hemden haben sogenannte Camisol-Aermel, an denen beinerne Knöpfe von gewöhnlicher Größe und weißer Farbe sind; am Kragen befinden sich leinene Schnüre.
4. Ein Weibshemd, nicht gezeichnet und ohne Strichen.
5. Drei neue Tischtücher, durch welche die ganze Breite hindurch rothe Streifen laufen.
6. Fünf neue bandstreifige Tischtücher.
7. Ein Deckbettüberzug, und
8. Ein Pulvenüberzug von ungebleichtem leinenen Garn, ganz neu, roth und weiß carrirt, beide von einem Stücke.

Da der Dieb bisher nicht ausgemittelt, und die entwendeten Gegenstände nicht ausfindig gemacht werden konnten, so werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, sachgemäße Nachforschungen einleiten und alle auf den Diebstahl bezügliche Entdeckungen alsbald hier anzeigen zu wollen.

Frankenthal, den 9. October 1837.

Der mit den Functionen des legal abwesenden Untersuchungsrichters beauftragte Ergänzungsrichter.

Metzner.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 116. Speyer, den 17. October 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 11. October 1837.

Speyer. (Wiederbesetzung einer Unterförsterstelle.) Durch das erfolgte Ableben des Heinrich Klensch ist der Dienst eines Unterförsters in Speyer erledigt, und soll nun wieder besetzt werden. Derselbe erträgt an jährlichem Gehalt 200 fl, so aus der Stadtkasse bezahlt werden. Außerdem werden noch 2 Klafter Forlenholz aus dem städtischen Walde jedes Jahr verabfolgt. Fähige und taugliche Individuen, welche sich um diesen Dienst zu bewerben gesonnen seyn sollten, wollen ihre Gesuche nebst Belegen portofrei an das unterzeichnete Amt einsenden.

Speyer, den 10. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 12. October 1837

Lambsborn. (Erbauung eines neuen protestantischen Schulhauses zu Langwieden.) Dienstag, den 31. October l. J., des Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem Bürgermeisteramte Lambsborn die Arbeiten zum Baue eines neuen protestantischen Schulhauses zu Langwieden an den Wenigstnehmenden versteigert:

Die Arbeiten, welche nach den verschiedenen Handwerken vergeben werden, bestehen:

		fl.	kr.
1.	Erdarbeit, veranschlagt zu	30	42
2.	Maurerarbeit	738	31
3.	Steinhauerarbeit	306	32
4.	Zimmermannsarbeit	629	—
5.	Schreinerarbeit	306	31
6.	Schlosserarbeit	185	40
7.	Glaserarbeit	115	30
8.	Anstreicherarbeit	57	14
9.	Dachdeckerarbeit	252	34
	Summa	2622	14

Plan, Kostenanschlag und Bedingnißheft können bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte täglich eingesehen werden.

Sogleich nach dieser Versteigerung wird das alte, der Gemeinde Langwieden zugehörige Schulhaus auf den Abriß öffentlich an den Meistbietenden vergeben.

Lambsborn, den 9. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Trautmann.

---

pr. den 12. October 1837.

1te Bekanntmachung.

Langwieden. (Schuldiensterledigung.) Die protestantisch-teutsche Schullehrerstelle zu Langwieden ist erledigt.

Lusttragende hierzu, im Seminar zu Kaiserslautern gebildete, wenigstens mit der Note „gut" versehene Kandidaten wollen daher ihre Gesuche, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegt, binnen 3 Wochen a dato bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Die Gehaltsbezüge bestehen nach der Fassion:

	fl.	kr.
a) Wohnung	10	—
b) Dienstgründe	30	36
c) Schulgeld	23	36
d) Gemeindekasse	74	20
e) Zulage aus dem Kreisschulfonde pro rata	28	—
	166	32

Zugleich wird bemerkt, daß im Laufe des Jahres 1838 ein neues Schulhaus erbaut wird, und sohin der Lehrer statt der alten, ungesunden Wohnung, eine neue, freundliche erhält.

Lambsborn, den 9. October 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Trautmann.

Digitized by Google

pr. den 12. October 1837.

(Versteigerung von Güter und einer Ziegelhütte.)

Am 30. laufenden Monats October, des Nachmittags um 1 Uhr, wird im Gasthause zum Engel in Steinfeld eine daselbst gelegene Ziegelhütte und Werkgeräthschaften, mit zwei Wohnhäusern, Hof, Stallungen, Garten und sonstigem Zugehör, nebst circa 7 bis 8 Morgen Ackerfeld und Wiesen, unter annehmbaren Bedingungen auf Eigenthum öffentlich versteigert. Liebhaber, die das Ganze aus der Hand zu kaufen wünschen, belieben sich an Herrn Anwalt Leuchsenring in Frankenthal, an Herrn Revierförster Leuchsenring zu Merzalben oder an den unterzeichneten Notär zu wenden.

Bergzabern, den 9. October 1837.

Aus Auftrag:

Fuchs, Notär.

---

pr. den 12. October 1837

2te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Mit Hinweisung auf die Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte des Rheinkreises vom 22. August 1837, № 97 Pag. 758 und 759, wird hiemit angezeigt, daß die Zwangsversteigerung, welche auf Anstehen von Friedrich Hauck, Kaufmann, wohnhaft in Pirmasens, gegen dessen solidaire Schuldner, Wilhelm Meyer und dessen Ehefrau, Maria Marco, Ackersleute, wohnhaft in Rodalben, betrieben wird, bis Montag, den 30. October 1837, Morgens 9 Uhr, in der Wohnung des Gastwirths Graf zu Rodalben, vor dem unterschriebenen Versteigerungscommissär, Louis Jeambey, Notär zu Pirmasens, Bezirk Zweibrücken, statt finden soll.

Pirmasens, den 10. October 1837.

Jeambey, Notär.

---

pr. den 12. October 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 25. Jänner 1838, des Morgens um 10 Uhr, in der Gemeinde Hinterweidenthal, in dem Wirthshause des Georg Heinrich Meyer daselbst; zufolge Güteraufnahms-Protokolls, gefertigt durch den unterzeichneten Notär, am 6. laufenden Monats, sodann auf Betreiben und in Beiseyn von Bernhard vulgo Raphael Altschul, Handelsmann, wohnhaft zu Dahn, für welchen Herr Anwalt Hudlet zu Zweibrücken bestellt ist;

Wird Heinrich Reuer, Notär, wohnhaft zu Dahn, gegen Georg Hebnel, Huffschmied, wohnhaft zu Hinterweidenthal, Schuldner, des Requirenten, zur Zwangsversteigerung der demselben angehörenden Liegenschaften, Hinterweidenthaler Bannes, schreiten.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. Section A. № 359. 9 Aren 43 Centiaren Acker im ersten Teich, einseits Michael Steinmann, anderseits Georg Heinrich Dietz, angeboten durch den betreibenden Theil zu 5 fl.
2. Section A. № 362. 9 Aren 74 Centiaren Acker am Hellenberg, einseits Heinrich Schäfer der Alte, anderseits Jacob Ruby, angeboten durch den betreibenden Theil zu 3 fl.
3. Section A. № 438. 9 Aren 74 Centiaren Acker allda, einseits Heinrich Kästner, anderseits Philipp Strauß, angeboten durch den betreibenden Theil zu 2 fl.
4. Section A. № 478 und 479. 19 Aren 48 Centiaren Acker allda, einseits Joseph Dekhut, anderseits Adam Henzel, angeboten durch den betreibenden Theil zu 6 fl.
5. Section B. № 541. 16 Aren 70 Centiaren Acker im Schaafsferch, einseits Siegfried Herz, anderseits Philipp Strauß, angeboten durch den betreibenden Theil zu 5 fl.
6. Section D. № 336. 11 Aren 30 Centiaren Acker am Mühlenberg, einseits Kaspar Urlacher, anderseits Jacob Siegenthalers Wittib, angeboten durch den betreibenden Theil zu 30 kr.
7. Section D. № 427. 6 Aren 15 Centiaren Acker im Thal, gegen den Mühlenberg, einseits Friedrich Hunzinger, anderseits Adam Weckmann, angeboten durch den betreibenden Theil zu 1 fl. 30 kr.
8. Section D. № 687. 2 Aren 97 Centiaren ödes Land am Bergel, einseits Jacob Feldner, anderseits Philipp Hüthers Wittib, angeboten durch den betreibenden Theil zu 20 kr.
9. Section D. № 766 und 767. 1 Are 68 Centiaren eine einstöckige Wohnbehausung, mit Keller und Stallung, Hofbering und Garten, übrigen Rechten und Gerechtigkeiten, gelegen im Dorfe Hinterweidenthal, einseits Ludwig Seebach, anderseits Heinrich Siegenthalers Wittib, vorn die Straße und hinten die Gemeinde, angeboten durch den betreibenden Theil zu 150 fl.

Bedingungen dieser Versteigerung.

Der betreibende Theil hat solche folgender Gestalten festgesetzt:

1. Die Liegenschaften werden versteigert wie sie sich vorfinden und beschreiben, ohne Gewährschaft für das

Digitized by Google

angegebene Flächenmaß der Grundstücke, selbst nicht bei einem Unterschiede des Mehr oder Weniger von einem Zwanzigstel, noch den dermaligen Zustand des Hauses, welches aber mit einem angemessenen Anschlage der Brandversicherungsanstalt des Rheinkreises einverleibt werden muß.

2. Die Steigerer haben ohne Abzug am Steigpreise alle öffentliche, sowohl rückständige als laufende, Abgaben und Steuern zu übernehmen.

3. Die Steigerer können sich sogleich nach dem Zuschlage, jedoch auf ihre eigene Kosten und unter dem Schutze der Gesetze, in den Besitz und Genuß der Versteigerungsobjecte einweisen lassen.

4. Der Steigpreis soll nebst Zinsen, vom Tage des Zuschlags an gerechnet, zur einen Hälfte auf Michelstag 1838, und zur andern auf den nämlichen Tag 1839 in die Hände und Wohnung der collocirten Gläubiger bezahlt werden.

5. Jeder Steigerer, von dem es verlangt wird, muß einen annehmlichen solidarischen Bürgen stellen.

6. Die Steigerer tragen, außer ihrem Steigpreise, und ohne Abzug an demselben, die Kosten des Versteigerungsprotokolls und der darauf Bezug habenden Registrirungs- und Notariatsgebühren im Verhältniß ihres Steigpreises, sie haben solche innerhalb zwanzig Tagen nach dem Zuschlage an die Königl. Bezirksgerichtsschreiberei und den versteigernden Notär zu entrichten.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es findet kein Nachgebot statt.

Der Schuldner Georg Hehnel, dessen Hypothekar-Gläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten, werden andurch aufgefordert, sich auf den sechsten November nächsthin, auf der Schreibstube des Unterzeichneten einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Dahn, den 9. October 1837.

H. Neuer, Notär.

---

pr. den 13. October 1837.

Reiffenbach, im Kantone Lauterecken. (Erbauung von Oeconomie-Gebäuden am Schulhause.) Bis Montag, den 6. November l. J., des Nachmittags 1 Uhr, wird die Erbauung von Oeconomie-Gebäuden am Schulhause zu Reiffenbach, veranschlagt:

	fl.	kr.
a) Grundarbeiten	5	14
b) Maurer- und Steinhauerarbeiten	508	53
c) Zimmerarbeiten	94	45
d) Schreinerarbeiten	48	18
e) Schlosserarbeiten	30	32
f) Glaserarbeiten	18	54
Zusammen zu	706	36

an den Wenigstnehmenden, auf dem Gemeindehause zu Odenbach, versteigert, mit dem Bemerken, daß hierunter die Beifahrten nicht begriffen sind, und der Bau bis 1. Juli 1838 beendigt seyn muß, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Plan und Kostenanschlag liegen zur Einsicht offen.

Odenbach, den 5. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Soffel.

---

pr. den 13. October 1837.

Gundersweiler. (Schuldiensterledigung.) Die protestantisch-teutsche Schullehrerstelle zu Gundersweiler ist durch die Quiescirung des bisherigen Schullehrers Scherer erledigt worden. Gut befähigte, mit gehörigen Zeugnissen versehene Schullehrer, werden sich innerhalb vier Wochen mit ihrem Gesuche bei der Ortsschulcommission zu melden hiemit aufgefordert. Der jährliche Gehalt ist, ohne die etwaige Gratification, 210 fl. 40 kr.

Gehrweiler, den 11. October 1837.

Für die Orts-Schulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Kolter.

---

pr. den 13. October 1837.

(Geldausleihung.) Zu Böhl in der katholischen Kirchenkasse liegen 158 fl. zum Ausleihen bereit.

Böhl, den 5. October 1837.

Der Rechner für die Kirche:

Stamer.

---

pr. den 13. October 1837.

Börstadt. (Wiederbesetzung der Schulgehülfenstelle.) Die katholische Schulgehülfenstelle an der hiesigen teutschen Schule ist in Erledigung gekommen, und soll unverzüglich wieder besetzt werden.

Der Gehülfe bezieht jährlich aus dem Kreisschulfonde 100 fl.
Aus der Gemeindekasse 50 —
Zusammen 150 —

nebst freier Wohnung im Schulhause.

Lusttragende, im Schullehrerseminarium gebildete Candidaten wollen ihre Eingaben, mit Beilegung ihrer

Digitized by Google

Legitimationen, dem unterzeichneten Amte a dato binnen 4 Wochen einreichen.

Dörstadt, den 10. October 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Frenzel.

---

pr. den 13. October 1837.

Großkarlbach. (Schulgehülfenstelle.) Der protestantische Mädchenschullehrer, Herr Kranz dahier, ist gesonnen, einen im Seminar gebildeten, wohlbefähigten Privatgehülfen gegen Kost, Wohnung und ein anständiges Honorar anzunehmen. Man beliebe sich deßhalb vor Anfang des Wintersemesters an ihn oder den Unterzeichneten zu wenden.

Großkarlbach, den 9. October 1837.

H. Fr. Lattermann, Pfarrer.

---

pr. den 13. October 1837.

(Bekanntmachung.)

Den 30. September 1837, Nachts 10 Uhr, wurden auf einem Schleichwege in dem Bienwalde von verfolgten unbekannten Schwärzern zwei Fäßchen rother französischer Wein abgeworfen und verlassen, und von der Grenzaufsicht hieher eingeliefert.

Welches man nach § 11 des Zollstrafgesetzes vom 1. Juli 1834 für die unbekannten Eigenthümer zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Neulauterburg, den 11. October 1837.

Königl. Nebenzollamt 1. Klasse.

Reichl, Zollverwalter.

Mulzer, Zollamtscontroleur.

---

pr. den 9. October 1837.

2te Bekanntmachung.

(Gestohlene Uhr.)

Nachfolgende Beschreibung wird zu dem Ende veröffentlicht, damit wenn durch den Besitz der fraglichen Uhr der noch unbekannte Dieb erkannt werden sollte, wegen dessen Verhaftnahme das Geeignete eingeleitet werden möge.

Landau, den 7. October 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunal-Bezirk Landau.

Unterzeichnet: Cotta.

Eine goldene Sackuhr von mittlerer Größe (weitere Kennzeichen sind nicht angegeben), goldenes Uhrengehäng mit gedrehten Geleichen, an welchem 2 dergleichen Pettschafte, das eine mit einem blauen, das andere mit einem gelben Stein, und ein dito Uhrenschlüssel mit gelbem Stein, und ferner ein goldener Ring mit blauem Stein, dessen eines Eck abgebrochen, angehängt waren.

---

pr. den 9. October 1837.

2te Bekanntmachung.

Der unten signalisirte Schmied, Joseph Schwarz, aus St. Ingbert, im Königl. Bayer. Rheinkreise, hat sich hier zweier Unterschlagungen im Verbrechensgrade höchst verdächtig gemacht, und befindet sich auf flüchtigem Fuße.

Es werden demnach sämmtliche Justiz- und Polizeibehörden aufgefordert, auf denselben Spähe anzuordnen, und ihn im Betretungsfalle zu arretiren, und wohlverwahrt hieher zu liefern.

Würzburg, den 30. September 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

In Abwesenheit des Vorstands:

Scheider.

Rottenhäuser.

Personal-Beschreibung.

Der Schmied Joseph Schwarz aus St. Ingbert ist ungefähr 36 Jahre alt, von großer starker Statur, geht gebückt, hat blonde Haare, länglichtes und blasses Gesicht und graue Augen. Derselbe trug bei seiner Entfernung von hier eine grüne Jacke, grüne Hose, grüne Kappe und eine gelbe Weste.

---

pr. den 14. October 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung von Immobilien.

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom fünften dieses Monats, verordnend auf den Antrag und auf Betreiben von Marimilian Bossart, Partikular, wohnhaft in München, für welchen Behufs dieses Verfahrens der zu Frankenthal wohnhafte Advokat, Friedrich Conrad Michel, als Anwalt bestellt, und bei demselben Domizil erwählt ist, die Zwangsversteigerung der Immobilien des Casimir Korb, früher Handelsmann in Frankenthal, dermalen Seidenzeugfabrikant in Wien, am Neubau, in der Herrmannsstraße № 215 wohnhaft, wird durch den hiezu committir-

Digitized by Google

ten unterzeichneten Georg Neumayer, Königl. Notär für den Gerichtsbezirk und im Amtssitze von Frankenthal, den dreißigsten Oktober nächsthin, Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause zum Lamm in Flomersheim, nachbeschriebenes, dem genannten Casimir Korb angehöriges, auf dem Banne von Flomersheim gelegenes, in dem durch den genannten Versteigerungscommissär am gestrigen Tage gefertigten Aufnahmsprotokolle begriffenes Grundstück, im Wege gerichtlicher Zwangsveräußerung, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, nämlich:

Section A. № 435. Sechs und dreißig Aren drei und achtzig Centiaren (156 Ruthen) Acker in der Langgewann, befurcht einseits den Fuchsbach, anderseits Salomon Marx, modo Jacob Marum, von dem betreibenden Gläubiger angesetzt und angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

Unter welchem Titel der Schuldner Casimir Korb dieses Grundstück besitzt, und ob dasselbe außer den gewöhnlichen Steuern noch mit andern Reallasten beschwert ist, konnte nicht ermittelt werden.

Versteigerungsbedingnisse.

1. Das Grundstück wird versteigert, wie es sich dermalen befindet, mit allen davon abhängigen Rechten, ohne Verbürgung des angegebenen Flächeninhalts und überhaupt ohne irgend eine Garantie von Seiten des Gläubigers.

2. Der Steigerer kann das Grundstück sogleich in den Besitz nehmen, und hat die sich seiner Besitzergreifung etwa entgegenstellenden Hindernisse durch die gesetzlichen Mittel und ohne den betreibenden Gläubiger deßhalb in Anspruch nehmen zu können, zu beseitigen.

3. Die auf demselben haftenden Steuern und Abgaben hat der Steigerer, so wie die allenfallsigen Grundzinsen und Gülten sammt den etwaigen Rückständen, sogleich auf eigene Rechnung zu übernehmen.

4. Den Steigpreis hat der Steigerer in courswäßigen Gold- oder Silbermünzen in drei gleichen Terminen, auf die Martinitage 1838, 1839 und 1840, jedesmal mit einem Drittel, mit Interessen zu fünf vom Hundert für's Jahr, vom Tage des Zuschlags anfangend, zu bezahlen, und zwar an den betreibenden Gläubiger, bis zum Belaufe seiner Forderung, den allenfallsigen Mehrbetrag aber an den Schuldner selbst oder an wen Rechtens.

5. Der Steigerer hat sogleich einen zahlfähigen, mit ihm solidarisch haftenden Bürgen zu stellen.

6. Das Eigenthum geht nur mittelst gänzlicher Auszahlung definitiv auf den Steigerer über, und dem Empfänger des Steigpreises wird, nebst allen andern Rechten, gesetzlichen Sicherheiten und Zwangsmitteln, die Befugniß vorbehalten, falls der Steigerer mit der Zahlung im Rückstande bliebe, zehn Tage nach einem fruchtlosen Zahlbefehle, mit Ankündigung der Wiederversteigerung, das Grundstück auf eine einfache Publikation durch die Schelle in der Gemeinde Flomersheim, in der gewöhnlichen Form freiwilliger Versteigerungen, durch einen Notär und unter zweckmäßigen Bedingnissen zur Wiederversteigerung zu bringen und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, alles dieses ohne irgend eine andere gerichtliche Förmlichkeit auf Gefahr und Kosten des Steigerers, welcher für den allenfallsigen Mindererlös, so wie überhaupt für jeden Verlust der Betheiligten haftbar bleibt.

7. Der Steigerer trägt die ihm durch das Gesetz zu Last gelegten Versteigerungskosten.

Sollte endlich:

8. Das Grundstück verpachtet seyn, so hat der Steigerer entweder den Pacht auszuhalten, und den Pachtzins vom Tage der Versteigerung an zu beziehen, oder auch falls Gründe dazu vorhanden wären, die Auflösung des Pachtes auf gesetzlichem Wege zu bewirken.

Uebrigens finden die Bestimmungen des Gesetzes über die Zwangsversteigerungen von Immobilien im Rheinkreise ihre volle Anwendung, und ist namentlich der Zuschlag sogleich definitiv, ohne Annahme von Nachgeboten.

Frankenthal, den 21. Juli 1837.

Der Versteigerungscommissär:
Neumayer, Notär.

---

pr. den 14. October 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 25. October 1837, zu Eselsfurth, Morgens um 9 Uhr.

Materialrest pro 18¾.

Revier Hagelgrund.

Schlag zufällige Ergebnisse Hb.

34¼ Klafter kiefern Prügelholz.

Schlag zufällige Ergebnisse Zscht.

24¼ Klafter kiefern gehauen Scheit.
580¾ " " Prügelholz.
30950 Stück kieferne Wellen.

Neue Schläge.

Waldgemark.

Schlag zufällige Ergebnisse Zscht.

255 kieferne Baustämme 4. Klasse.

Digitized by Google

1 kieferner Bloch 4. Klasse.
225 Stück kieferne Wellen.

Den 27. October 1837, zu Otterberg, Morgens um 9 Uhr, auf dem Stadthause.

Revier Otterberg.

Schlag zufällige Ergebnisse Htzg.

18 rothtannene Baustämme 4. Klasse.
170 kieferne " 4. "
53 " Blöche.
21 lerchene Wagnerstangen.
10150 Stück kieferne Wellen.

Schlag zufällige Ergebnisse Zschb.

21600 Stück kieferne Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Etatsjahres in den Revieren noch bedeutende Quantitäten Bau- und Nutzholz, Scheit- und Prügelholz und Wellen zur Veräußerung kommen.

Kaiserslautern, den 11. October 1837.

Das Königl. Forstamt.

Laval.

---

pr. den 11. October 1837.

2te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 24. auf den 25. vorigen Monats wurden zum Nachtheile des Gärtners Philipp Jacob Engelhardt aus Frankenthal, aus dessen bewohntem Hause mittelst Einsteigens und innern Einbruchs folgende Gegenstände entwendet:

1. Zehn hänfene Leintücher, von denen nur wenige schon gebraucht worden, und von welchen nur eines mit den Buchstaben G. A. S. (mit rothem Garn) gezeichnet und etwas breiter und länger als die übrigen ist.
2. Ein Kissenüberzug von grüner Farbe und blau carrirt.
3. Sechs Mannshemden, worunter vier neue, alle hänfen und nicht gezeichnet.

   Die vier neue Hemden haben sogenannte Camisol-Aermel, an denen beinerne Knöpfe von gewöhnlicher Größe und weißer Farbe sind; am Kragen befinden sich leinene Schnüre.
4. Ein Weibshemd, nicht gezeichnet und ohne Strichen.
5. Drei neue Tischtücher, durch welche die ganze Breite hindurch rothe Streifen laufen.
6. Fünf neue bandstreifige Tischtücher.
7. Ein Deckbettüberzug, und
8. Ein Pulvenüberzug von ungebleichtem leinenen Garn, ganz neu, roth und weiß carrirt, beide von einem Stücke.

Da der Dieb bisher nicht ausgemittelt, und die entwendeten Gegenstände nicht ausfindig gemacht werden konnten, so werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, sachgemäße Nachforschungen einleiten und alle auf den Diebstahl bezügliche Entdeckungen alsbald hieranzeigen zu wollen.

Frankenthal, den 9. October 1837.

Der mit den Functionen des legal abwesenden Untersuchungsrichters beauftragte Ergänzungsrichter.

Metzner.

---

pr. den 14. October 1837.

(Klage auf Gütertrennung.)

Zufolge gehörig registrirter Ermächtigungs-Ordonnanz des Herrn Präsidenten des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 29. September 1837, hat Elisabetha geborne Metz, Ehefrau von Jacob Butterfaß, Färber und fallirter Handelsmann in Grünstadt, sie ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, die Gütertrennungsklage gegen ihren obbenannten Ehemann, sowie gegen den provisorischen Syndiken seines Falliments, Franz Anton Müller, Handelsmann allda, zufolge gehörig registrirter Ladung des Gerichtsboten Kirchhoffer daselbst, vom 11. October abhin, angestellt, und den unterzeichneten Friedrich Conrad Michel, Advokat am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, allda wohnhaft, zu ihrem Anwalte constituirt.

Frankenthal, den 13. October 1837.

Michel, Anwalt.

---

pr. den 14. October 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 3. November 1837, des Nachmittags 1 Uhr, zu Hardenburg in der Behausung des Adjunkten Georg Frey; auf Anstehen von nachbenannten Kindern und Miterben in der Verlassenschaft der zu Hardenburg ohne besonderes Gewerbe verstorbenen Elisabetha Meininger, als: 1. Carl Schulz, Taglöhner, in Hardenburg wohnhaft; 2. Andreas Schulz, Taglöhner, daselbst wohnhaft; 3. Peter Uhli, Feldschütz, in Grethen wohnhaft, als Vormund über die minderjährige Tochter, Elisabetha Schulz, sich ohne Gewerbe in Hardenburg aufhaltend, und 4. Ludwig Berger, Taglöhner, in Hardenburg wohnhaft, als Beivormund obiger Minderjährigen, werden durch den gerichtlich hiemit beauftragten, in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal, im

Digitized by Google

Rheinkreise, residirenden Königl. Notär, Johann Wilhelm Juncker, nachbemerkte, zur Verlassenschaftsmasse der Elisabetha Meininger, nunmehr deren drei obgegenannten Kindern, Carl Schulz, Andreas Schulz und Elisabetha Schulz, zugehörige, im Hardenburger Banne gelegene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, unter den bei benanntem Notär zur Einsicht der Steigliebhaber hinterlegten Bedingungen, öffentlich und eigenthümlich versteigert werden, als:

18 Aren Wiese, 56 Aren Acker in 4 Stücken, und ein Wohnhaus, mit Stall, Hof und Gärtchen, im Dorfe Hardenburg gelegen, 5,15 Centiaren Flächenmaß enthaltend, abgeschätzt im Ganzen zu 495 fl.

Dürkheim, den 13. October 1837.

Juncker, Notär.

---

pr. den 14. October 1837.

Hainfeld. (Wiederbesetzung der Gehülfenstelle an der katholischen Schule.) Da der in № 97 dieses Blattes anberaumte Termin zur Besetzung der Gehülfenstelle an der hiesigen Schule bereits verflossen ist, ohne daß sich Jemand um diese Stelle beworben hat, so wird hiemit ein weiterer Concurstermin von 14 Tagen anberaumt.

Der Gehalt besteht in 150 fl. nebst freier Wohnung. Dabei kann auf entsprechende Unterstützung aus dem Kreisschulfonde jährlich gerechnet werden.

Hainfeld, den 10. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weisbrod.

---

pr. den 15. October 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Bis Donnerstag, den eilften Januar achtzehnhundert acht und dreißig, Nachmittags um ein Uhr, zu Gleiszellen in der Wirthsbehausung zum fröhlichen Mann, bei Bürgermeister Wendecker; wird vor unterschriebenem, zu Bergzabern residirenden Königl. Notär, Jacob Hemmet, hiezu ernannt durch Spruch des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom neun und zwanzigsten September achtzehnhundert sieben und dreißig, gehörig registrirt, auf Betreiben von Leopold Weil, Handelsmann, zu Ingenheim wohnhaft, der Herrn Mahla, Advokaten beim Königl. Bezirksgerichte zu Landau, zu Landau wohnhaft, zu seinem Anwalte erwählt hat, genannter Leopold Weil, Hypothekargläubiger des Heinrich Banz, Ackersmann, zu Gleiszellen wohnhaft, zur Zwangsversteigerung der dem Letztern gehörigen Güter, geschritten.

Das Güteraufnahmsprotokoll wurde durch unterschriebenen Notär verfaßt den eilften dieses und ist gehörig registrirt.

Die zu versteigernden Güter sind:

Bann Gleiszellen-Gleishorbach.

1. Section B. № 281. Fünf Aren sechzig sieben Centiaren oder 24 Ruthen Acker im Dreißigmorgen, 1. Balthasar Banz, 2. Peter Wissing, angeboten durch den betreibenden Gläubiger um als erstes Gebot zu dienen, zu zwanzig fünf Gulden 25 fl.

Steht in den Büchern dem Heinrich Banz, ledig, Hufschmied, zu Gleiszellen wohnhaft, zugeschrieben.

2. Section C. № 625. Zwei Aren dreißig sechs Centiaren oder 10 Ruthen Wingert im Hoppendebel, 1. Georg Jacob Sambach der Junge, 2. Valentin Wendel, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

Dieser Item steht in den Büchern dem genannten Heinrich Banz, ledig, Hufschmied, zugeschrieben.

3. Section C. № 634. Zehn Aren achtzig sechs Centiaren oder 1 Viertel 6 Ruthen Wingert im Hoppendebel, 1. Franz Joseph Wendecker, 2. Johannes Wisser der Vierte, angeboten durch den Gläubiger um als erstes Gebot zu dienen, zu zwanzig fünf Gulden 25 fl.

Ist in dem Sectionsbuche dem Jacob Banz, Ackersmann zu Gleiszellen, zugeschrieben.

4. Section D. № 552. Neunzehn Aren dreizehn Centiaren oder 2 Viertel 1 Ruthe Wingert auf der Höhe, 1. Heinrich Jacob Ehrhardt, 2. der Weg, angeboten vom Gläubiger, um als erstes Gebot zu dienen, zu fünfzig Gulden 50 fl.

Ist in dem Sectionsbuche dem Johann Ehrhardt, Küfer zu Gleiszellen, zugeschrieben.

5. Section E. № 140. Fünf Aren dreizehn Centiaren oder 21 Ruthen 72 Schuhe Acker im Bremmenbüschel, 1. Georg Immel, 2. Jacob Hust, angeboten von dem Gläubiger um als erstes Gebot zu dienen, zu einem Gulden 1 fl.

Dieser Item steht in den Büchern auf dem Namen des Heinrich Banz zugeschrieben.

6. Section C. № 147. Fünf Aren neunzehn Centiaren oder 22 Ruthen Wiese im Wiesengarten, 1. Franz Wendecker, 2. Heinrich Jacob Wisser, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.

Ist in dem Sectionsbuche dem Heinrich Jacob Wisser dem Zweiten, Wingertsmann in Gleiszellen, zugeschrieben.

Alle obenbeschriebenen Güter haben wir auf Ver-

Digitized by Google

langen des betreibenden Gläubigers aufgezeichnet, indem er erklärte, daß ohnerachtet dieselben nicht alle auf dem Namen des Schuldners Heinrich Banz stehen, sie doch aber von demselben herrühren und veräußert werden sollen.

Herr Johannes Wisser der Alte, Eigenthümer und Ackersmann, zu Gleiszellen wohnhaft, Mitglied des Gemeinderaths von Gleiszellen-Gleishorbach, befragt, auf welchem Rechtstitel Schuldner diese Güter besitze, und mit welchen Reallasten sie beschwert seyen, sagte, er wisse es nicht.

Der betreibende Gläubiger hat folgende Versteigerungsbedingungen im Aufnahmsprotokolle festgesetzt:

1. Der Steigpreis ist zahlbar in guter Gold- oder Silbersorte in drei gleichen Terminen, an wen Rechtens, der erste auf Martini achtzehnhundert acht und dreißig, der zweite auf Martini achtzehnhundert neun und dreißig, und der dritte und letzte ein Jahr nach dem zweiten, alle mit Zins, jedesmal vom Kapitalreste vom Tage der Zuschlagung an.

2. Jeder Steigerer ist gehalten, einen dem betreibenden Gläubiger angenehmen, solidarischen Bürgen zu stellen, ausserdem bleibt das Gut bis zur gänzlichen Auszahlung im Versatz.

3. Für das Flächenmaaß wird keine Garantie geleistet, mehr oder weniger, mehrt oder mindert den Preis nicht.

4. In Hinsicht der Kosten soll es nach dem Artikel achtzehn des Zwangsveräußerungsgesetzes, vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig gehalten werden.

5. Steigerer zahlt die Steuern und Abgaben des Gutes vom Tage des Zuschlags an.

6. Steigerer tritt vom Tage des Zuschlags an in Eigenthumsrecht des Gutes so wie es sich befindet, in Besitz und Genuß desselben hat er sich auf seine eigene Kosten einsetzen zu lassen.

7. Gülten und Bodenzinsen, so auf dem Gute haften könnten, fallen dem Steigerer, ohne Minderung des Preises, vom Tage des Zuschlags an zur Last.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und wird nach erfolgtem Zuschlag kein Nachgebot angenommen.

Schuldner, Hypothekargläubiger desselben und sonst Betheiligte, haben sich am achten November nächsthin, Morgens um neun Uhr, in der Amtsstube des unterschriebenen Notärs zu Bergzabern einzufinden, um ihre zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Bei der Versteigerung selbst werden den betheiligten Parthien, die ohnehin sich nach dem Gesetze vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig zu richten haben, insbesondere vorgelesen werden die Artikel fünfzehn, sechszehn, achtzehn, zwanzig und zwei und zwanzig.

Geschehen in des Notärs Amtsstube zu Bergzabern, in einer Vaccation von drei Stunden, den zwölften October achtzehnhundert sieben und dreißig. Unterschrieben: J. Hemmet. Einregistrirt zu Bergzabern, den zwölften October 1837, Bd. 55, fol. 187, C. 14. Empfangen zwanzig acht Kreuzer. Königl. Rentamt. Unterschrieben: Rischmann.

Collationirt: **Hemmet.**

---

pr. den 14. October 1837.

1te Bekanntmachung.

Dürkheim a. H. (Erbauung eines Leichenhauses.) Montags, den 13. November d. J., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Stadthause dahier zur Minderversteigerung der Erbauung eines Leichenhauses öffentlich geschritten.

Der Kostenanschlag, welcher in sich begreift:

		fl.	kr.
a)	Maurerarbeit, veranschlagt zu	1707	50
b)	Steinhauerarbeit	848	27
c)	Zimmermannsarbeit	730	45
d)	Dachdeckerarbeit	651	31
e)	Schreinerarbeit	312	48
f)	Schlosserarbeit	325	—
g)	Glaserarbeit	249	9
h)	Blechschmiedarbeit	96	—

kann nebst dem Plan und Bedingnißheft vierzehn Tage vor der Versteigerung täglich auf der hiesigen Stadtschreiberei eingesehen werden.

Dürkheim, den 11. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Christmann.

Auswanderungs-Anzeige.

pr. den 11. October 1837.

August German, Silberarbeiter, ledig, von Dürkheim, ist gesonnen, nach Sachsen-Altenburg auszuwandern, und sich dortselbst häuslich niederzulassen.

Etwaige Ansprüche an denselben sind innerhalb vier Wochen bei dem betreffenden Gerichte geltend und davon hieher die Anzeige zu machen.

Neustadt, den 10. October 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Der Königl. Landcommissär abwesend:

Wand, Actuar.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 117. Speyer, den 19. October 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 14. October 1837.

(Minderversteigerung des Landtransportes von Flößereihölzer.)

Dienstag, den 24. October d. J., des Morgens 9 Uhr, zu Johanneskreuz, wird auf Betreiben des Königl. Triftamtes Neustadt, vor dem Bürgermeisteramte Trippstadt, zur Minderversteigerung des Landtransportes von 1231 ¾ Klafter Aerarialflößereihölzer, welche von dem Zwischenabladeplatz Johanneskreuz an den Speyerbach am Speyerbrunnen zu verbringen sind, geschritten.

Neustadt, den 16. October 1837.

Königl. Triftamt.

Schröder, Actuar.

pr. den 14. October 1837.

(Fischereiverpachtung.)

Montags, den 30. l. M., Morgens um 9 Uhr, wird auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Rentamts, im Gemeindehause zu Lauterecken, vor dem Bürgermeisteramte daselbst, die bis 27. Dezember 1837 leihfällige Fischerei auf dem Glan und der Lauter, von der Banngränze zu Meddard aufwärts bis an das Ende der Gemarkung von Heinzenhausen, auf einen weiteren Bestand von 3, 6 oder 9 Jahren öffentlich verpachtet.

Lauterecken, den 13. October 1837.

Königl. Rentamt.

Wertensohn.

pr. den 15. October 1837.

(Licitation.)

Montag, den 30. October 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Germersheim im Gasthause zum bayerischen Hof; zur Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 30. September 1837, und auf Anstehen der Kinder und Erben von weiland Anton Bartel, gewesener Schlosser in Germersheim, und von dessen auch verlebten beiden Eheweibern, Elisabetha Schröck und Apollonia Render, als:

A. Kinder erster Ehe aus Elisabetha Schröck:

1. Peter Bartel, Tagner; 2. Anna Maria Bartel, geehelichten Nicolaus Köhler, Tagner, und Letzterm selbst, der ehelichen Ermächtigung wegen; 3. Katharina Bartel, ledig, volljährig und gewerblos;

B. Kinder zweiter Ehe aus Apollonia Render:

4. Eva Bartel; 5. Eva Katharina Bartel, diese zwei gleichfalls ledig, volljährig und gewerblos; 6. Adam Bartel, Wirth, handelnd als Vormund über die minderjährigen, gewerblosen Lorenz Bartel und Elisabetha Bartel, und 7. Georg Heinrich Geißler, Feldschütz, als Nebenvormund über diese minderjährigen zwei Kinder; sämmtlich Vorgenannte zu Germersheim wohnhaft, wird der unterzeichnete, hiezu ernannte Königl. Notär Damm, im Amtssitze Germersheim, abtheilungshalber, nach den in der Geschäftsstube des Licitationscommissärs deponirten Bedingungen zu Eigenthum versteigern: das zum Nachlasse der obengenannten Erblasser gehörende halbe abgetheilte zweistöckige Wohnhaus, sammt Hof, Gärtchen, Schweinstall, gemeinschaftliche Einfahrt, gelegen zu Germersheim an der Speyerer Straße, sub. Section E. № 38, enthaltend 1,70 Centiaren.

Germersheim, den 13. October 1837.

Damm, Notär.

pr. den 16. October 1837.

(Verpachtung von Waldländereien.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamts, in Beiseyn des Königl. Rentamts Frankenthal und vor dem Bürgermeisteramte zu Oppau, werden bis den 25. dieses Monats, des Vormittags 9 Uhr, die Waldländereien in dem Forstbegange von Oppau, und zwar die Distrikte Scheidhorst, in 35 Loosen, und Herrenwäld-

Digitized by Google

chen, in 10 Loosen bestehend, in dem Banne von Friesenheim, in einen einjährigen Pacht an den Meistbietenden versteigert.

Dürkheim, den 13. October 1837.

Das Königl. Forstamt Dürkheim.
Köhler.

---

pr. den 16 October 1837.

Maikammer. (Anstellung eines Schulgehülfen.) Für die kleinere Knaben- und Mädchenschule zu Maikammer ist ein Gehülfe anzustellen.

Der Gehalt desselben besteht in 150 fl. jährlich nebst freier Wohnung.

Die Bewerber um diese Stelle wollen sich daher innerhalb drei Wochen, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, bei der Ortsschulcommission dahier melden.

Maikammer, den 12. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Leberle.

---

pr. den 16. October 1837.

Ruppertsecken. (Schuldiensterledigung.) Die erledigte katholische Schullehrerstelle zu Ruppertsecken soll mit Anfang des nächsten Schuljahres mit einem gut befähigten Lehrer besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt beträgt:

	fl.	kr.
a) baar aus der Gemeindekasse	86	—
b) zwei Gemüse- und ein Grasgarten	2	30
c) freie Wohnung.		
Total	88	30

Ferner darf jährlich noch auf eine Gehaltszulage aus dem Kreisschulfonde von 70 bis 80 fl. gerechnet werden.

Der Meldungstermin wird auf 4 Wochen festgesetzt.

Marienthal, den 10. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Wenz.

---

pr. den 16. October 1837.

Schallodenbach. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Die katholische Schulgehülfenstelle zu Schallodenbach ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche binnen 14 Tagen hierorts einzureichen. Als Gehalt erhielt der vorige Gehülfe 100 fl. aus dem Kreisschulfonde.

Heiligenmoschel, den 10. October 1837.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Rahm.

---

pr. den 18. October 1837.

Essingen. (Schuldiensterledigung.) Durch Ableben des Lehrers Sadler ist die protestantisch-teutsche Mädchenschullehrerstelle zu Essingen, mit welcher ein Jahresgehalt von 201 fl. nebst freier Wohnung verknüpft ist, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche nach Anleitung des Art. XXVIII. der allerhöchsten Verordnung vom 29. Dezember 1836 binnen 3 Wochen einzureichen.

Landau, den 12. October 1837.

Das Königl. Landcommissariat.
Petersen.

---

pr. den 18. October 1837.

Geinsheim. (Herstellung zweier Dohle im Gemeindewalde.) Donnerstag, den 26. October l. J., des Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Geinsheim durch das unterfertigte Bürgermeisteramt zur Minderversteigerung von folgender Steinhauerarbeit zur Herstellung zweier Dohle in dem dasigen Gemeindewalde geschritten werden, nämlich:

Die Lieferung

a) von Hausteinquader:

16 Meter Länge, 0,50 Breite und 0,60 Höhe in zwei Quaderschichten, oder 4,8 Cubicmeter.

Der Cubicmeter veranschlagt zu 15 fl., beträgt 72 fl.

b) von Deckplatten: 8 Meter Länge und 0,75 Breite, oder 6 Quadratmeter.

Der Quadratmeter veranschlagt zu 1 fl. 30 kr. 9 —

Summa 81 —

Bei dem Anschlage ist der Transport und die Verwendung inbegriffen.

Geinsheim, den 14. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Tirolff.

Digitized by Google

pr. den 18 October 1837

Zeiskam. (Erbauung einer protestantischen Kirche.) Freitag, den 3. November d. J., um 10 Uhr des Morgens, wird vor dem Bürgermeisteramte zu Zeiskam, die Erbauung einer protestantischen Kirche daselbst, mittelst Minderversteigerung abgegeben.

Die einzelnen Arbeiten sind veranschlagt, wie folgt:

		fl.	kr.
1.	Erd- und Maurerarbeit	11460	34
2.	Steinhauerarbeit	2836	36
3.	Zimmerarbeit	2417	—
4.	Schieferdeckerarbeit	1821	8
5.	Stukaturarbeit	416	9
6.	Schreinerarbeit	419	45
7.	Schlosserarbeit	95	—
8.	Glaserarbeit	335	55
9.	Tüncherarbeit	609	48
10.	Materialtransport	2390	24
	Zusammen	22802	19

Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft können täglich bei dem unterfertigten Amte eingesehen werden.

Indessen wird bemerkt, daß nur solche Individuen als Steigerer zugelassen werden, welche sich durch Zeugnisse über ihre Zahlfähigkeit und Tüchtigkeit in ihrem Geschäfte genügend auszuweisen vermögen.

Zeiskam, den 14. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Guth.

---

pr. den 18. October 1837.

Biesingen, Bürgermeisterei Aßweiler. (Schuldiensterledigung.) Die vacante Schullehrerstelle an der katholischen teutschen Volksschule zu Biesingen soll nunmehr besetzt werden.

Die Besoldung des Schullehrers besteht:

			fl.	kr.
a) an Frucht, angeschlagen zu			82	—
b) an Schulgehalt:				
1. für Biesingen	20	—		
2. für Sellbach	8	—	28	—
c) an Schulgeld:				
1. für Biesingen	52	30		
2. für Sellbach	15	20	67	50
d) an Wiesen und Aecker, angeschlagen zu			26	—
e) Wohnung			10	—
f) an Kirchenverdienst			6	—
Im Ganzen			219	50

Dann werden gewöhnlich jedes Jahr dem Lehrer aus dem Kreisschulfonde vergütet 42 fl.

Zur Wiederbesetzung dieser Schulstelle wird ein Termin von drei Wochen anberaumt.

Lusttragende Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen bei der Ortsschulcommission einreichen.

Aßweiler, den 8. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wolf.

---

pr. den 18. October 1837.

Herrheim, Kantons Landau. (Vacante Schulgehülfenstelle.) Die an hiesiger katholischen Schule vacante dritte Gehülfenstelle soll wieder besetzt werden. Der jährliche Gehalt besteht nebst freier Wohnung in 200 fl.

Lusttragende, gut qualifizirte, im Seminar von Kaiserslautern gebildete Kandidaten haben sich binnen 8 Tagen bei unterfertigter Commission zu melden.

Herrheim, den 15. October 1837.

Die Ortsschulcommission.

Gauly.

---

pr. den 9. October 1837.

3te Bekanntmachung.

(Gestohlene Uhr.

Nachfolgende Beschreibung wird zu dem Ende veröffentlicht, damit wenn durch den Besitz der fraglichen Uhr der noch unbekannte Dieb erkannt werden sollte, wegen dessen Verhaftnahme das Geeignete eingeleitet werden möge.

Landau, den 7. October 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunal-Bezirk Landau.

Unterzeichnet: Cotta.

Eine goldene Sackuhr von mittlerer Größe (weitere Kennzeichen sind nicht angegeben), goldenes Uhrengehäng mit gedrehten Geleichen, an welchem 2 dergleichen Pettschafte, das eine mit einem blauen, das andere mit einem gelben Stein, und ein dito Uhrenschlüssel mit gelbem Stein, und ferner ein goldener Ring mit blauem Stein, dessen eines Eck abgebrochen, angehängt waren.

---

pr. den 18. October 1837

Schauernheim. (Versteigerungen) Bis den 30. October 1837, des Nachmittags 1 Uhr, wird das un-

Digitized by Google

terfertigte Amt zur Versteigerung im Abgebote, auf dem Bürgermeistereilokale dahier, von nachverzeichneten Arbeiten und Lieferungen schreiten.

1. Der Herstellung einer Mauer mit Staketengeländer an dem alten Begräbnißplatze bei der katholischen Kirche dahier, bestehend:

	fl.	kr.
a) in Maurerarbeiten, mit Inbegriff der Bruchsteine, veranschlagt zu	115	53
b) in Hausteinarbeiten, zu	183	30
c) in Schreinerarbeiten, zu	89	12
d) in Schlosserarbeiten, zu	15	—
e) in Tüncherarbeiten, zu	71	54
Zusammen	475	29

2. Der Lieferung von circa 30 Meter Kies auf die Ortsstraße dahier.

Sodann unmittelbar nach diesen Versteigerungen wird zur Versteigerung im Aufgebote des Tabackwiegens, wozu jedoch der Steigerer auf eigene Rechnung die Waage zu stellen hat, geschritten werden.

Pläne, Kostenanschläge sowie die Bedingungen zu obigen Versteigerungen liegen hierorts zur Einsicht offen.

Schauernheim, den 12. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wässa.

---

pr. den 18. October 1837.

(Bekanntmachung.)

Montag, den 30. laufenden Monats October, Morgens 8 Uhr, werden zu Annweiler in dem Sterbhause des Lorenz Cordier, im Leben Handelsmann und Gutsbesitzer daselbst, auf Anstehen dessen Erben und Rechtsnachfolger, die zu dessen Nachlasse gehörigen Mobiliar-Gegenstände, bestehend in:

Kleidung, Bettung, Weißzeug, Schreinwerk, Fässer von ½ Ohm, 1½ Ohm, 5 Ohm und 10 Ohm Gehalt, und circa 12 Hectoliter 1835r rother Wein,

öffentlich und meistbietend durch den hiezu beauftragten Königl. Notär Bolza von Annweiler versteigert.

Annweiler, den 15. October 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 12. October 1837.

2te Bekanntmachung.

Langwieden. (Schuldiensterledigung.) Die protestantisch-teutsche Schullehrerstelle zu Langwieden ist erledigt.

Lusttragende hiezu, im Seminar zu Kaiserslautern gebildete, wenigstens mit der Note „gut" versehene Kandidaten wollen daher ihre Gesuche, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegt, binnen 3 Wochen a dato bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Die Gehaltsbezüge bestehen nach der Fassion:

	fl.	kr.
a) Wohnung	10	—
b) Dienstgründe	30	36
c) Schulgeld	23	36
d) Gemeindekasse	74	20
e) Zulage aus dem Kreisschulfonde pro rata	28	—
	166	32

Zugleich wird bemerkt, daß im Laufe des Jahres 1838 ein neues Schulhaus erbaut wird, und sohin der Lehrer statt der alten, ungesunden Wohnung, eine neue, freundliche erhält.

Lambsborn, den 9. October 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Trautmann.

---

pr. den 9. October 1837.

3te Bekanntmachung.

Der unten signalisirte Schmied, Joseph Schwarz, aus St. Ingbert, im Königl. Bayer. Rheinkreise, hat sich hier zweier Unterschlagungen im Verbrechensgrade höchst verdächtig gemacht, und befindet sich auf flüchtigem Fuße.

Es werden demnach sämmtliche Justiz- und Polizeibehörden aufgefordert, auf denselben Spähe anzuordnen, und ihn im Betretungsfalle zu arretiren, und wohlverwahrt hieher zu liefern.

Würzburg, den 30. September 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

In Abwesenheit des Vorstands:

Scheider.

Rottenhäuser.

Personal-Beschreibung.

Der Schmied Joseph Schwarz aus St. Ingbert ist ungefähr 36 Jahre alt, von großer starker Statur, geht gebückt, hat blonde Haare, längliches und blasses Gesicht und graue Augen. Derselbe trug bei seiner Entfernung von hier eine grüne Jacke, grüne Hose, grüne Kappe und eine gelbe Weste.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 118. Speyer, den 23. October 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 14. October 1837.

2te Bekanntmachung.

Dürkheim a. H. (Erbauung eines Leichenhauses.) Montags, den 13. November d. J., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Stadthause dahier zur Minderversteigerung der Erbauung eines Leichenhauses öffentlich geschritten.

Der Kostenanschlag, welcher in sich begreift:

		fl.	kr.
a)	Maurerarbeit, veranschlagt zu	1707	50
b)	Steinhauerarbeit	843	27
c)	Zimmermannsarbeit	730	45
d)	Dachdeckerarbeit	651	31
e)	Schreinerarbeit	312	48
f)	Schlosserarbeit	325	—
g)	Glaserarbeit	249	9
h)	Blechschmiedarbeit	96	—

kann nebst dem Plan und Bedingnißheft vierzehn Tage vor der Versteigerung täglich auf der hiesigen Stadtschreiberei eingesehen werden.

Dürkheim, den 11. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Christmann.

---

pr. den 18. October 1837.

1te Bekanntmachung.

Breitenbach. (Schulgehülfen- oder 2. Lehrerstelle.) Da zufolge Rescripts Königl. hoher Regierung, vom 18. Dezember 1836, an die teutsche protestantische Schule zu Breitenbach, im Landcommissariate Homburg, ein gut qualificirter Gehülfe oder zweiter Lehrer für den Unterricht der obern Klassen, mit einem baaren Geldgehalte von 140 fl. nebst freier Wohnung, dann noch besonderer Unterstützung aus dem Kreisfonde, falls der Würdigmachung, angestellt werden soll, so werden Bewerber um diese Lehrerstelle eingeladen, deßhalb innerhalb vier Wochen, mit den nöthigen Zeugnissen versehen, bei der Ortsschulcommission einzukommen.

Frohnhofen, den 12. October 1837.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Böhnlein.

---

pr. den 18. October 1837.

Dreisen. (Versteigerung eines Hauses auf den Abriß.) Freitags, den 10. November l. J., Mittags 1 Uhr, im Gemeindehause dahier, wird, da die auf den 21. v. M. festgesetzt gewesene Versteigerung erfolglos geblieben, eine abermalige Versteigerung auf Abbruch des vormals Dieter'schen, dermalen dem Straßenbau-Concurrenzfonde des Kantons Göllheim gehörigen, im Orte Dreisen gelegenen Hauses, meistbietend und auf Kredit vorgenommen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Dreisen, den 14. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Fisch.

---

pr. den 19. October 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 7. November 1837, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Rheinzabern im Gasthause zum Engel;

Auf Betreiben a) der Helena Avril, ohne Gewerbe, zu Rheinzabern wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Gutsbesitzers, Johann Peter Brunner, und b) der Erben dieses Letztern, als: 1. Simon Brunner, Gutsbesitzer, wohnhaft zu Lauterburg; 2. Joseph Brunner, Bierbrauer, zu Rheinzabern wohnhaft; 3. die Kinder und Repräsentanten von Louisa Brunner, lebend Ehefrau des Handelsmannes Bernhardt Oehl in Rheinzabern,

Digitized by Google

nämlich: a) Johann Martin Heitz, Seifensieder, zu Minfeld wohnhaft, als natürlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau, Elisabetha Oehl, ehelich erzeugten noch minderjährigen Kinder, Maria Louisa Heitz und Maria Ludovica Augusta Heitz; b) Barbara Oehl, ledig und ohne Gewerbe, zu Rheinzabern wohnend; c) Franz Joseph Gauli, Rentner, wohnhaft daselbst, als Vormund der ohne Gewerbe allda wohnenden minderjährigen: Carolina, Louisa und Josephina Oel; 4. Franz Peter Brunner, Müller, wohnhaft zu Rheinzabern; 5. Regina Schalk, ohne Gewerbe, zu Hochdorf wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Gutsbesitzers, Andreas Brunner, in eigenem Namen und als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Johann, Andreas und Eduard Brunner, ohne Gewerbe, bei ihr wohnhaft; 6. Helena Brunner, Ehefrau des genannten Franz Joseph Gauli, Rentner zu Rheinzabern, und dieses Letztern selbst der ehelichen Ermächtigung wegen; 7. Casimir Brunner, Gutsbesitzer, früher zu Rheinzabern, jetzt zu Landau wohnhaft, in eigenem Namen, theils als Miterbe seines Vaters, und theils als Cessionär seines Bruders, Franz Xaver Brunner, Rentner von Rheinzabern; 8. Jacob Brunner, Gutsbesitzer; 9. Johann Baptist Brunner, Rentner; 10. Amalia Brunner, Rentnerin; 11. Josephina Brunner, Rentnerin, und 12. Franziska Brunner, Rentnerin, die fünf Letztern zu Rheinzabern wohnhaft, sämmtlich zugleich als Erben von Carolina Brunner, lebend Ehefrau von Andreas Bähr, Müller auf der Spitalmühle zu Landau, extra muros wohnhaft, Kläger auf Zwangsveräußerung, in Gemäßheit eines gehörig registrirten Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 27. Juli laufenden Jahrs, welche den Advokaten Mahla zu Landau, in dieser Sache zu ihrem Anwalte bestellt haben, und fortwährend Rechtswohnsitz bei demselben erwählen, gegen ihren Schuldner, Georg Schmitt, Schneider, zu Rheinzabern wohnhaft;

Werden vor dem unterschriebenen, zu Rheinzabern säßhaften Notär, Johann Lothar Keller, als durch erwähnten Beschluß hiezu ernannter Versteigerungs-Commissär, nachbeschriebene, genanntem Schuldner, Georg Schmitt, angehörige Immobilien, welche in dem durch benannten Notär, am gestrigen Tag gefertigten gehörig registrirten Güteraufnahm-Protokoll aufgenommen sind, zwangsweise in Eigenthum versteigert, als:

1. Section A. № 1052. Die Hälfte eines zu Rheinzabern in der Rappengasse, neben Johann Georg Müller und Michael Roth gelegenen Wohnhauses, sammt Scheuer, Stall, Garten, Hof und übrigen Zugehörungen, Rechten und Gerechtigkeiten, angeboten durch den betreibenden Theil zu 150 fl.
2. Section C. № 432. Vierzehn Aren siebenzehn Centiaren (1¼ Viertel) Acker im Mühlwaldfeld, Bann von Rheinzabern, neben Franz Anton Pfeiffer und Urban Sand, angeboten zu 10 fl.

Versteigerungs-Bedingungen.

1. Die Steigerer erhalten die ersteigerten Immobilien mit allen davon abhängenden Activ- und Passiv-Dienstbarkeiten, Rechten und Gerechtigkeiten, und kommen mit dem Zuschlage, welcher sogleich definitiv ist, ohne daß ein Nachgebot angenommen wird, in den Besitz und Genuß derselben, den sie sich jedoch auf eigene Gefahr und Kosten zu verschaffen haben.

2. Für das Flächenmaß der Feldgüter wird keine Garantie geleistet.

3. Die auf den Liegenschaften ruhenden Steuern, etwaigen Reallasten und alle anderen Abgaben, haben Steigerer vom Tage des Zuschlags an, zu übernehmen.

4. Der Steigpreis muß in drei gleichen Terminen, auf Martini der Jahre achtzehnhundert acht und dreißig, neun und dreßig und vierzig, mit gesetzlichem Zins vom Tage der Versteigerung an, in guten kassenmäßigen Geldsorten, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, an wen Rechtens, bezahlt werden.

5. Die Steigerer haben die ihnen gesetzlich zu Last fallenden Steigkosten vierzehn Tage nach dem Zuschlage, wohin gehörig, zu bezahlen.

6. Auf Verlangen hat jeder Steigerer annehmbare Solidarbürgschaft zu stellen.

7. Nichtzahlung eines Termins auf die Verfallzeit, zieht die Auflösung des Zuschlags gegen den säumigen Zähler von Rechtswegen nach sich, ohne vorherigen richterlichen Spruch, und der collocirte Gläubiger ist alsdann befugt, das durch den Säumigen erstandene Immobil, mit Umgehung aller gerichtlichen Prozeduren, blos auf einen dreißigtägigen ihn in Verzug setzenden Zahlbefehl hin, unter beliebigen Bedingungen und Formen, wieder öffentlich versteigern zu lassen, und den Erlös bis zur völligen Befriedigung einzuziehen; in welchem Fall der ausgetriebene Steigerer mit seinem Bürgen für Schaden, Kosten und Mindererlös, solidarisch zu haften hat.

8. Die Steigerer haben sich im Uebrigen nach allen hieher bezüglichen Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes, genau zu richten.

Rheinzabern, den 18. October 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 18. October 1837.

Speyer. (Versteigerung auf dreijährigen Bestand des Ertrags des städtischen Octroi.) Freitags, den 29. December l. J., Morgens 10 Uhr, im Saale des Ge-

Digitized by Google

meindehauses in Speyer, wird vor unterzeichnetem Amte der Ertrag des städtischen Octroi auf dreijährigen Bestand an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Speyer, den 1. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 19. October 1837

1te Bekanntmachung.

Montag, den 30. laufenden Monats, Morgens 10 Uhr, werden vor dem Bürgermeisteramte dahier, die Rheindämme von der Friesenheimer Gemarkung bis an die Großherzoglich Hessische Grenze bei Worms, zur Benutzung als Schaafweide bis Ende März 1838, an den Meistbietenden öffentlich verpachtet.

Frankenthal, den 18. October 1837.

Das Königl. Rentamt.

Luchesi.

---

pr. den 19 October 1837.

Bierbach. (Schulstelle-Erledigung.) Diejenigen, welche um die erledigte katholisch-teutsche Schullehrerstelle der Gemeinde Bierbach, im Landcommissariate Zweibrücken, welche einschließlich eines Zuschusses aus dem Kreisfonde zu 208 fl. 20 kr. fassionirt ist, sich bewerben wollen, haben ihre Gesuche, vorschriftsmäßig belegt, binnen 3 Wochen dahier einzugeben.

Blieskastel, den 16. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hoffmann.

---

pr. den 19. October 1837.

Lautzkirchen. (Schulgehülfenstelle.) Bewerber um die katholische Schulgehülfenstelle daselbst haben sich innerhalb 3 Wochen dahier zu melden. Gut qualifizirte Kandidaten oder Exspectanten können sonach ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche einreichen.

Der Gehalt beträgt nebst freier Wohnung:

aus dem Gemeindefonde	45	fl.
aus dem Kirchenfonde	25	—
und nach einem hohen Regierungs-Rescripte noch ferner jährlich aus dem Kreisfonde	60	—
	130	—

Blieskastel, den 16. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hoffmann.

---

pr. den 19. October 1837.

Niederwürzbach. (Besetzung einer Gehülfenstelle.) Gut qualifizirte Kandidaten oder Exspectanten als Bewerber um diese katholische Gehülfenstelle haben ihre Gesuche, gehörig belegt, innerhalb 3 Wochen einzureichen.

Der Gehalt beträgt nebst freier Wohnung 150 fl. aus der Gemeindekasse.

Blieskastel, den 16. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hoffmann.

---

pr. den 19 October 1837.

(Versteigerung von Fallimentsgütern.)

Dienstag und Mittwoch, den 7. und 8. November l. J., jedesmal des Vormittags um 8 Uhr, zu Dürkheim in dem Saale des Herrn J. Schraudenbach;

In Vollziehung einer Ordonnanz des Falliments-Commissärs, Herrn Bezirksrichter Schimper, vom 1. October letzthin;

Werden durch den unterzeichneten, zu Dürkheim residirenden Bezirksnotär, Karl August Köster, die zur Fallitmasse des in Dürkheim wohnhaften Handelsmannes, Joseph Käuffer, gehörige Waaren und Mobilien, sowie an dem darauf folgenden Tage, des Nachmittags 2 Uhr, in besagtem Lokale, ein zu fraglicher Masse gehöriges zweistöckiges Wohnhaus, sammt Nebengebäuden und Accessorien, stehend zu Dürkheim in der Römergasse, zwischen Peter Wendelin König und einem Seitengäßchen, öffentlich versteigert.

	fl.	kr.
Die Waarenvorräthe sind taxirt zu	1291	57
Die sonstigen Hausmobilien zu	269	32
Das Wohnhaus zu	3500	—
Zusammen zu	5061	29

Dürkheim, den 16. October 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 19. October 1837.

(Minderversteigerung des Transportes von Flößereihölzern.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird den 3. November nächsthin, Morgens um 10 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Wilgartswiesen, vor der einschlägigen administrativen Behörde, und in Beiseyn des Königl. Triftamtes, die Beifuhr der von Schneebruck herrührenden Flößereihölzern auf die geeigneten Holzabladeplätze, an den Wenigstnehmenden begeben, nämlich im

Digitized by Google

Revier Horbacherhof circa 2200 Klafter.
" Hauenstein " 2000 "

Annweiler, den 15. October 1837.

Das Königl. Forstamt.

Cramer.

Stadtmüller, Aktuar.

---

pr. den 19. October 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 30. October 1837, zu Pirmasens im Gasthofe zum goldenen Löwen, Morgens 9 Uhr;

Revier Pirmasens.

Schneebruchhölzer im Distrikt Sommerwald.

½	Klafter	eichen Misselholz.
6½	"	buchen geschnitten.
28½	"	" gehauen.
23¾	"	" Prügelholz von 3'' und drüber.
33¾	"	" Kohlprügel.
¾	"	eichen geschnitten.
4¼	"	" " astig und knorrig.
1¼	"	" gehauen.
177¾	"	kiefern Prügelholz.
13	"	aspen gehauen.

Sämmtliches Material wird zum Localhausbedarf mit Ausschließung der Holzhändler versteigert.

Pirmasens, den 16. October 1837.

Das Königl. Forstamt.

Sigbert.

---

pr. den 19. October 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Auf Betreiben der Erben des in Sanct Martin verstorbenen Winzers, Jacob Ullrich, als:

1. Der Franziska Ullrich, Wittib von Georg Franz Schädler, ohne Gewerbe, in Alsterweiler wohnend; 2. Emanuel Fischer, minderjähriger Sohn des Gemeinde-Försters, Franz Carl Fischer, der desselben Vormund ist, erzeugt mit der verstorbenen Katharina Ullrich, beide in Sanct Martin wohnend, und dessen Nebenvormund der Winzer Nicolaus Reinig allda ist; 3. der Margaretha Waldschmitt, Wittib des verstorbenen Jacob Ullrich, ohne Gewerbe, in Sanct Martin wohnend, als Vormünderin ihrer minderjährigen, bei ihr sich befindenden Kinder, Michael, Barbara und Maria Katharina Ullrich, deren Nebenvormund der obige Franz Carl Fischer ist, und sie noch in ihrem eigenen Namen, als testamentarische Miterbin zu einem Kindstheil, und in Gefolge Ermächtigung zur Theilung, gegeben am 28. Juni abhin, gehörig registrirt, soll durch den unterschriebenen, hiezu committirten und in Edenkoben residirenden Königl. Notär, Carl Medicus, der Untheilbarkeit halber, auf den 8. November nächsthin, um 1 Uhr Nachmittags, zu Sanct Martin im Wolf, zur Versteigerung gebracht werden: ein in Sanct Martin in der Kellerei stehendes einstöckiges Wohnhaus, mit Kelterschopp und Kelter, Stall, Keller, Hof und Garten.

Edenkoben, den 17. October 1837.

Medicus, Notär.

---

pr. den 19. October 1837.

Obermiesau. (Fischerei-Verpachtung.) Montags, den 6. November, Mittags um 1 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei dahier, die Fischerei auf den Bännen der Gemeinden Obermiesau, Niedermiesau und Elschbach, deren Pacht zu Ende ist, weiter auf mehrere Jahre mittelst Versteigerung in Pacht begeben.

Obermiesau, den 14. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

---

pr. den 19. October 1837.

(Bekanntmachung.)

In der Nacht vom 2. auf den 3. dieses Monats, wurde zum Nachtheile des Müllers, Johannes Lehmann aus Heuchelheim, aus dessen Stalle ein Bett entwendet, bestehend aus:

1. einem Deckbette von ganz neuem Barchent mit blauen Streifen;
2. einem schon etwas abgewaschenen Bettüberzuge von wergenem Tuche, mit Streifen von mittelblauer Farbe;
3. einem Kopfkissen von neuem Barchent, mit blauen Streifen;
4. einem Kopfkissenüberzuge von wergenem Tuche, mit Streifen von mittelblauer Farbe;
5. einem wergenen Leintuche, gezeichnet am untern Theile mit den Buchstaben H. L.

Digitized by Google

Behufs der Ausmittlung des noch unbekannten Diebes und der entwendeten Effecten wird dieses hiemit öffentlich bekannt gemacht, und für den Entdeckungsfall um geeignetes Einschreiten und Benachrichtigung gebeten.

Frankenthal, den 14. October 1837.

Der mit den Funktionen des legal abwesenden Untersuchungsrichters beauftragte Ergänzungsrichter.

Metzner.

---

pr. den 20. October 1837.

1te Bekanntmachung

(Steckbrief.)

Der hier unten signalisirte Jacob Velten von Cusel, zuletzt Schuhmachergeselle bei Michael Setzer in Grünstadt, ist beschuldigt, zum Nachtheile des Nebengesellen Karl Glenz von Erbach, nachverzeichnete Gegenstände, am 2. October abhin, entwendet zu haben:

1. einen dunkelblauen Frackrock mit schwarzem Sammtkragen und gesponnenen Knöpfen;
2. ein Paar dunkelblau tuchene Hosen;
3. eine geblumte Kasimir-Weste;
4. ein schwarz seidenes Halstuch.

Sämmtliche Polizeibehörden und Gendarmen werden ersucht, auf ihn zu fahnden, und im Falle der Betretung an den Unterzeichneten mit den Kleidungsstücken, die bei ihm gefunden werden, und die er wahrscheinlich tragen wird, abliefern zu lassen, da der Beschuldigte mit den entwendeten Gegenständen die Flucht ergriffen hat; sollten von den vorbeschriebenen Kleidungsstücken, einige an drittere verkauft worden seyn, so wollen solche in Beschlag genommen, und mit Protokoll anher übermacht werden.

Frankenthal, den 18. October 1837.

Der mit den Functionen des Königl. Untersuchungsrichters beauftragte Königl. Ergänzungsrichter.

Metzner.

Signalement.

Alter: 24 Jahre;
Größe: 5 Fuß 10 Zoll;
Haare: dunkelblond;
Stirne: hoch;
Augenbrauen: dunkelblond;
Augen: blau;
Nase: spitz;
Mund: klein;
Kinn: spitz;
Gesicht: rund;
Gesichtsfarbe: gesund;
Besondere Kennzeichen: keine;

Ausser den genannten Kleidungsstücken trägt derselbe eine dunkelblaue Kappe und Stiefel.

---

pr. den 20. October 1837.

1te Bekanntmachung

(Versteigerung von Aerarial-Mobilien.)

Am 11. Dezember l. J. und an den darauf folgenden Tagen, des Morgens um 9 Uhr und des Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird auf Requisition des Königl. Bayer. Oberst-Hofmeister-Staabes durch die unterfertigte Behörde zur Versteigerung nachbezeichneter, gut erhaltener, solider und eleganter Aerarial-Mobilien geschritten werden, nämlich:

8 Kronleuchter, 8 Leuchter und verschiedene Lampen, 6 eiserne Oefen, Bett- und Fenstervorhänge, Matratzen, Kopfpolster, Decken, Ueberzüge, einige kleine Gegenstände von vergoldeter Saarburger Masse, eiserne Platten und Kessel, ferner

a) Mobilien von Tannenholz in Oelanstrich.

7 Bettladen, 2 Commoden, 13 Schränke, 4 Nachttische, 14 Tische.

b) Mobilien von gebeiztem und polirtem Kirschbaumholz.

12 Bettladen, 7 Commoden, 4 Canapee, 2 Schränke, 9 Nachttische, 2 Toilettetische, 9 Speikästchen, 1 Tisch, 1 Auszieh- oder Tafeltisch, 70 gepolsterte Stühle, 3 Consoltische, 3 Fußschemmel und 2 Waschtische.

Nach erfolgtem Zuschlag, kann jedoch das Eigenthums- und Dispositionsrecht den respectiven Steigerern, erst nach eingetroffener Ratification des Königl. Oberst-Hofmeister-Staabes, zustehen.

Zweibrücken, den 14. October 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Hofenfels.

---

pr. den 20. October 1837.

(Licitation.)

Den 9 November d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause des Bürgermeisters Kuhn dahier, wird der Theilung wegen, vor Notär Moré von Grünstadt versteigert:

Ein Wohnhaus mit Zugehör, Höfchen und Keller, in der Pfluggasse daselbst; sodann 2 Aecker von 26 Aren (128¼ Ruthen) hiesigen Bannes, zur Successions-Masse des in dieser Gemeinde verstorbenen

Digitized by Google

und wohnhaft gewesenen Schreiners, Wilhelm Eckhardt gehörig; auf Anstehen der Eigenthümer, 1. August Eckhardt, Schreiner in Kirchheim an der Eck, 2. Philipp Eckhardt, Schreiner in Grünstadt, 3. Juliana Eckhardt, ledig und ohne Gewerbe daselbst, 4. Katharina Eckhardt, ledig und ohne Gewerbe in Darmstadt, 5. Wilhelmina Eckhardt, Frau von Georg Marrgut, Schreiner, und des Letztern, 6. Philipp Eckhardt, Schreiner, dieser und die Eheleute Marrgut früher daselbst wohnhaft, jetzt aber abwesend und repräsentirt durch den Königl. Notär Rauh, im Amtssitze zu Grünstadt.

Grünstadt, den 19. October 1837.

Ph. Moré, Notär.

---

pr. den 12. October 1837.

3te Bekanntmachung.

Langwieden. (Schuldiensterledigung.) Die protestantisch-teutsche Schullehrerstelle zu Langwieden ist erledigt.

Lusttragende hiezu, im Seminar zu Kaiserslautern gebildete, wenigstens mit der Note „gut" versehene Kandidaten wollen daher ihre Gesuche, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegt, binnen 3 Wochen a dato bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Die Gehaltsbezüge bestehen nach der Fassion:

	fl.	kr.
a) Wohnung	10	—
b) Dienstgründe	30	36
c) Schulgeld	23	36
d) Gemeindekasse	74	20
e) Zulage aus dem Kreisschulfonde pro rata	28	—
	166	32

Zugleich wird bemerkt, daß im Laufe des Jahres 1838 ein neues Schulhaus erbaut wird, und sohin der Lehrer statt der alten, ungesunden Wohnung, eine neue, freundliche erhält.

Lambsborn, den 9. October 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Trautmann.

---

pr. den 21. October 1837.

Bolanden. (Versteigerung.) Den 2. November nächsthin, um 12 Uhr des Mittags, werden auf dem Gemeindehause zu Bolanden, vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte im Beiseyn des Gemeinde-Einnehmers, 53 Stück abgängige wilde Aepfel- und Birnbäume von 2 Fuß Durchmesser und darunter von dem Bolander Gemeindefelde, öffentlich unter annehmbaren Bedingungen versteigert werden; eben so kommen alsdann auch circa 300 Gebund birnbaumene Gipfelwellen zur Versteigerung.

Bolanden, den 18. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Klag.

---

pr. den 21. October 1837.

1te Bekanntmachung.

Da die Versteigerung der zum Schloß- oder Gager'schen Gute, zu Morschheim gehörigen, im Banne von Oberwiesen gelegene Staats-Guts-Parzelle, der Krummacker genannt, die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird dieselbe kommenden 7. November, Vormittags zehn Uhr, auf dem Königl. Landcommissariate dahier, in dessen Amtslocale, auf einen anderweiten dreijährigen Pachtbestand zur Versteigerung gebracht.

Kirchheimbolanden, den 19. October 1837.

Königl. Rentamt.

Oberle.

---

pr. den 21. October 1837.

(Aerarial-Waldjagdverpachtung.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamts, wird Donnerstag, den 30. November 1837, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Waldfischbach, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zur Wiederverpachtung der durch das Ableben des quieszirten Königl. Revierförsters Schanda zu Merzalben, leibfällig gewordene Aerarial-Waldjagd, Jagdbogen № 7 und 8, im Revier Merzalben, geschritten werden; obgleich die Wiederverpachtung auf den Grund der in dem Kreis-Amts- und Intelligenzblatte № 33, vom 25. Mai 1832 publizirten hohen Verordnung, vom 26. April desselben Jahrs statt findet, so kann doch das Nähere über diese Verpachtung, so wie die Grenzen der einzelnen Jagdbogen, jeden Tag bei dem unterfertigten Amte vernommen und eingesehen werden.

Waldfischbach, den 15. October 1837.

Das Königl. Forstamt.

Amey.

Digitized by Google

pr. den 22. October 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Den achten November achtzehnhundert sieben und dreißig, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Biedesheim in dem Wirthshause des Jacob Volz.

Auf Anstehen von Gabriel Kaufmann, Handelsmann, in Neuleiningen wohnhaft, welcher bei seinem, in dieser Sache aufgestellten Anwalte, Herrn Hatry, zu Kaiserslautern wohnhaft, Domizilium erwählt.

Gegen seine Schuldner, nämlich die Erben des in Biedesheim verlebten Ackersmannes, Heinrich Wolf, als:

1. Dessen Wittwe Elisabetha geborne Kohlmann, jetzige Ehefrau von Heinrich Mäß, Ackersmann;

2. Johannes Wolf, Ackersmann;

3. Barbara Wolf, Ehefrau von Franz Günther, Fuhrmann;

4. Genannter Franz Günther, als Vormund von Heinrich, Jacob, Konrad und Maria Wolf, alle in Biedesheim wohnhaft;

In Gefolge eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, am 14. Juli laufenden Jahres, erlassenen Urtheils;

Wird vor dem durch dieses Urtheil hiezu ernannten Versteigerungscommissär, Karl Duderstadt, Königl. Notär in dem Amtssitze Göllheim, zur Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei kein Nachgebot angenommen wird, von nachbeschriebenen, den genannten Schuldnern zugehörigen, im Banne von Biedesheim gelegenen Immobilien, geschritten werden, nämlich von:

1. Section B. № 18. Ein Wohnhaus mit Hof, Scheuer, Stallung, Garten, und allem Zugehör, gelegen zu Biedesheim an der Hauptstraße, neben Karl Haubeil und Veit Leopold, abgeschätzt zu zweihundert Gulden — 200 fl.
2. Section B. № 55. Ein Morgen oder acht und zwanzig Aren Acker ober den Langwiesen, neben Adam Gimbel und Ausstößer, tarirt zu fünfzig Gulden. — 50 fl.
3. Section B. № 65. Zwei Viertel oder vierzehn Aren Wiese, die Langwiese, neben Michael Rupprecht und Karl Haubeil, abgeschätzt zu zwanzig fünf Gulden — 25 fl.
4. Section B. № 73. Drei Viertel oder ein und zwanzig Aren Acker in der Bitz, neben Pfarrer Wagner und Leiningisch Gut, tarirt zu fünf und zwanzig Gulden, — 25 fl.
5. Section C. № 226. Ein Viertel oder sieben Aren Acker auf dem Kahlenberg, neben Christian Eymann und dem Monsheimer Weg, zu fünf Gulden — 5 fl.
6. Section B. № 284. Drei Viertel oder ein und zwanzig Aren Acker an der Kuhtränke, auch am Bubenheimer Weg genannt, neben Konrad Hellwig und Ausstößer, tarirt zu fünfzig Gulden — 50 fl.

Zusammen zu dreihundert fünf und fünfzig Gulden — 355 fl.

Diese Abschätzungen wurden von dem betreibenden Gläubiger, in dem vor obgenanntem Notär, am sechzehnten laufenden Monats, gefertigten Güteraufnahmsprotokolle gemacht, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen.

Die von dem betreibenden Gläubiger festgesetzten Bedingungen, sind in dem angeführten Güteraufnahmsprotokolle enthalten, und sind wörtlich folgende:

1. Der Steigpreis muß mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, in vier gleichen Theilen, auf die Martinitage der Jahre 1838, 1839, 1840 und 1841, nach einer gütlichen oder gerichtlichen Collocation, bezahlt werden.

2. Mit dem Zuschlage geht das Eigenthum an den Steigerer über, mit denselben Rechten und Lasten, unter denen es die Schuldner besessen haben.

Den Besitz muß sich Steigerer auf eigene Kosten verschaffen.

3. Für das angegebene Flächenmaß wird nicht garantirt.

4. Staats- und Gemeinde-Abgaben, müssen von den Steigerern rückständig wie laufend getragen werden.

5. Wenn ein Steigerer den obigen Bedingungen nicht genau nachkommt, so lößt sich die Versteigerung, so weit sie ihn betrifft, nach einem dreißigtägigen fruchtlosen Zahlbefehl, von Rechtswegen auf.

Der angewiesene Gläubiger ist dann befugt, die betreffenden Liegenschaften, unter beliebigen Bedingungen, in der Gemeinde Biedesheim, wieder zu versteigern, und sich aus dem Erlöse, mittelst Selbstanweisung, bezahlt zu machen. Alles dieses unbeschadet anderer Rechtsmittel, wenn sie vorgezogen werden sollten.

6. Jeder Steigerer ist verbunden, auf Verlangen einen Bürgen zu stellen, der solidarisch mit ihm für die Zahlung des Steigpreises und Erfüllung aller Conditionen haftet.

7. Die Steigerer haben die gesetzlichen Versteigerungskosten zu tragen.

Göllheim, den 18. August 1837.

Der Notär-Commissär,
Duderstadt.

Digitized by Google

pr. den 22. October 1837.

Rhodt und Edesheim. (Herstellung einer Straßenstrecke) Mittwoch, den 8. November l. J., Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Rhodt, zur wiederholten Versteigerung der kunstmäßigen Herstellung einer Straßenstrecke von Edesheim nach Rhodt, 570 laufende Meter, und wovon der Kostenanschlag sich auf 1984 fl. 58 kr. belauft, unter vortheilhaften Bedingungen, durch die Unterzeichneten auf gemeinschaftliche Kosten, öffentlich an den Wenigstnehmenden geschritten.

Der Kostenanschlag und Profilplan können täglich in dem Amtslocale Rhodt eingesehen werden.

Rhodt und Edesheim, am 19. October 1837.

Bürgermeisteramt Rhodt. Bürgermeisteramt Edesheim.

Serr. Wörner.

---

pr. den 22. October 1837.

Kapsweyer. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Die Gehülfenstelle an der hiesigen katholischen Schule ist vacant geworden, der Gehalt besteht aus 150 fl. nebst freier Wohnung; die Bewerber wollen sich von heute an bis zum 1. November l. J., mit ihren Zeugnissen bei der betreffenden Ortsschulcommission melden.

Kapsweyer, den 17. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Conrath.

---

pr. den 22. October 1837.

Otterstadt. (Lieferung von Brennöl und Stroh.) Künftigen Freitag, den 27. dieses, Morgens um 9 Uhr, wird vor dem Bürgermeisteramte der Gemeinde Otterstadt, auf dem Gemeindehause daselbst, zur Versteigerung der Lieferung des Brennöls und Strohes für die Bürgerwache dieser Gemeinde pro 1838, an den Wenigstnehmenden geschritten werden.

Otterstadt, den 21. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schotthöfer.

---

pr. den 22. October 1837.

Bissersheim. (Holzversteigerung.) Bis künftigen 10. November, Nachmittags um 1 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier nachfolgende Hölzer aus dem Gemeindewalde im Heidenfeld im Röberstthal öffentlich versteigert, wovon der Zahlungstermin Bartholomäi 1838 bestimmt ist, als:

18 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
13¾ „ gehauen kiefern Scheitholz mit Prügel.
13¼ „ kiefern Stockholz mit Prügel.
17¾ „ Kohlprügel.
650 kieferne Reiserwellen.

Bissersheim, den 20. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Sommerrock.

---

pr. den 23 October 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 6. November 1837, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr;

Revier Alteglashütte.

Schlag zufällige Material-Ergebnisse.

2¾ Klafter buchen Prügelholz.
19¾ „ kiefern geschnitten mit gehauen Scheitholz.
114¾ „ „ gehauen Scheitholz.
45 „ „ Prügelholz.
1¾ „ aspen gehauen Scheit und Prügel.
1150 Gebund kieferne Scheiterwellen.
37700 „ „ Reiserwellen.

Wobei bemerkt wird, daß der Zahlungstermin bis zum 1. August 1838 verlängert worden ist, und daß jeder hier unbekannte Steigerer entweder einen hier bekannten Bürgen stellen, oder sich durch ein Zeugniß seines Bürgermeisteramts über Zahlfähigkeit ausweisen muß; im entgegengesetzten Falle kann er nicht als Steigerer zugelassen werden.

Ferner wird bemerkt, daß ein bedeutender Theil der Hölzer nahe an der Landstraße zwischen Frankenstein und Neidenfels sitzt, und sohin bequem durch das Neustadter Thal abgefahren werden kann.

Dürkheim, den 16. October 1837.

Das Königl. Forstamt.

Köhler.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 119. Speyer, den 25. October 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

---

pr. den 23 October 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Lauterecken. Freitag, den 10. November 1837, des Nachmittags um 1 Uhr, in der Behausung des Ludwig Purpus zu Lauterecken.

Auf Anstehen der Erben der in Lauterecken verlebten Eheleute, Christoph Dessauer und Caroline Schmelzer, nämlich: 1. Caroline Dessauer, Ehefrau von Karl Schmelzer, Musikus, sie ohne Gewerbe, 2. Friederika Dessauer, ledig und ohne Gewerbe, sämmtlich zu Lauterecken wohnhaft, 3. für die minderjährige Anna Dessauer, der obgenannte Karl Schmelzer, ihr Vormund, und Wilhelm Steinhauer, Drechsler, ihr Nebenvormund, in Lauterecken wohnend; und in Gemäßheit eines von dem Königl. Bezirksgerichte Kaiserslautern, am 22. September dieses Jahres homologirten, und zu Lauterecken gehörig registrirten Familien-Gutachtens, vom 9. desselben Monats und Jahrs; werden durch den unterschriebenen Königl. Notär Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, als dem ernannten Versteigerungscommissär, die den benannten Erben der verlebten Eheleute, Christoph Dessauer und Caroline Schmelzer, gehörigen, auf dem Banne von Lauterecken gelegenen Immobilien, der Nothwendigkeit wegen, auf Zahlungs-Termine, öffentlich in Eigenthum versteigert, und zwar:

1. Section D. № — Ein zu Lauterecken auf dem Berg gelegenes zweistöckige Wohnhaus, mit Garten und Hofgering, neben Friedrich Fischer und Baptist Thiaumont, taxirt zu 800 fl.
2. Section A. № 211. 9 Aren Acker am Bauwald, bei Jacob Schmelzer und Jacob Planth, zu 30 —
3. Section B. № 840. 9½ Aren Wingert im Schäfersberg, neben Karl Kronenbach und Franz Bambauer, taxirt 15 —
4. Section B. № — 4 Aren Pflanzgarten unter der steinernen Brücke, neben Forstmeister Volkhard und Franz Joseph Stein, zu 80 fl.
5. Section B. № — 4¼ Aren Acker in der Unteraue, in den Höbenstücken, neben Pfarrei und Adam Heil der III., zu 20 —

Summa 945 —

Die Bedingungen der Versteigerung liegen auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zur Einsicht offen.

Lauterecken, den 20. October 1837.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 23. October 1837.

Speyer. (Dietjährige Herbstmesse.) Das handelnde Publikum wird hiemit in Kenntniß gesetzt, daß die Messe Sonntag, den 29. October, ihren Anfang nimmt, und die Einschreibungen der Meßstandsplätze, Mittwoch und Donnerstag, den 25. und 26., auf dem Stadthause, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, gegen baare Zahlung stattfinden wird.

Speyer, den 21. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Zechner, Adjunct.

---

pr. den 23 October 1837.

Oberhausen. (Schuldiensterledigung.) In Gemäßheit hoher Königl. Regierung, vom 9. laufenden Monats, ist die deutsche protestantische Schullehrerstelle zu Oberhausen erlediget.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt beträgt:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	70	—
2. An Schulgeld circa	60	—

Digitized by Google

3. Dienstgründe angeschlagen zu	10	fl.
4. Wohnung zu	10	—
Im Ganzen	150	—

Der Lehrer bezog im verflossenen Jahr 70 fl. aus dem Kreisschulfonde.

Bewerber um diese Schullehrerstelle wollen ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen versehen, binnen drei Wochen bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Kalkofen, den 19. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Alexander.

---

pr. den 23. October 1837.

(Haferlieferung.)

Donnerstag, den 9. November, Morgens 10 Uhr, im Gestüte dahier, wird die Lieferung von 2300 Hectoliter Hafer, für den Bedarf des Landgestüts pro 18³⁷⁄₃₈, durch Minderversteigerung, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, begeben.

Zweibrücken, den 22. October 1837.

Königl. Landgestüt-Verwaltungs-Commission.

Steuer.

---

pr. den 23. October 1837.

Großkarlbach. (Holzversteigerung.) Am 11. November laufenden Jahres, des Vormittags 9 Uhr, werden zu Großkarlbach, aus dem dasigen Gemeindewalde auf dem Heidenfelde, nachbeschriebene Holzsortimente auf einjährigen Credit versteigert, nämlich:

28	Klafter kiefern	geschnitten Scheitholz.
235½	„ „	gehauen mit Prügel.
43	„ „	Stockholz mit Prügel.
29½	„ „	Kohlprügel.
6525	kieferne Reiserwellen.	

Großkarlbach, den 21. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kissel.

---

pr den 24. October 1837

2te Bekanntmachung

einer Zwangsveräußerung.

Mittwoch, den fünfzehnten November achtzehnhundert sieben und dreißig, des Nachmittags zwei Uhr, zu Erpolsheim im Wirthshause zum Weinberg; auf Betreiben von Jacob Wolf senior, Handelsmann, in Kallstadt wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, und als Rechtsinhaber, respective Cessionär von Carl Friedrich Ludwig von Schön, preußischer Hauptmann, früher in Malmedy, jetzt in Coblenz wohnhaft, und dessen Ehegattin, Maria Anna von Schätz, diese als Universalerbin des in Düren verlebten Obristlieutenants, Philipp von Schätz, für welchen Wolf, Herr Michel, Anwalt am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, daselbst wohnhaft, in dieser Sache als Anwalt bestellt ist, und bei dem er auch fortwährend Wohnsitz erwählt, und in Gefolge eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, unterm neunzehnten Juli dieses Jahrs, das auf der vorliegenden executorischen Ausfertigung gehörig registrirt ist, wird durch den nach diesem Urtheil hiezu ernannten, in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal, im Rheinkreise, residirenden Königl. Notär, Johann Wilhelm Juncker, zur Zwangsveräußerung von nachbeschriebenen, im Erpolsheimer Banne gelegenen Immobilien, geschritten werden, welche den nachbenannten Schuldnern des Requirenten Wolf, in seinen angegebenen Eigenschaften handelnd, nämlich der Wittwe und den Miterben von Lorenz Kirsch dem Jungen, im Leben Winzer und Ackersmann in Erpolsheim, als: 1. Anna Elisabetha geborne Bühler, dessen Wittwe, Ackersfrau, in Erpolsheim wohnhaft, in eigenem Namen, als solidarische Mitschuldnerin, wie auch wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft und als Vormünderin ihrer mit ihrem obbenannt verlebten Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen, und sich gewerblos bei ihrer Mutter aufhaltenden Kinder, Namens Katharina Kirsch, Clara Kirsch und Johann Philipp Kirsch; 2. Magdalena Kirsch, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, in Erpolsheim wohnhaft, (nach der Erklärung des Bürgermeisters Mayer von Erpolsheim, ist diese Magdalena Kirsch kürzlich ohne Kinder gestorben) und 3. Johannes Kirsch, großjährig, früher Ackersmann, in Erpolsheim wohnhaft, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, angehören, speciel durch die genannt Lorenz Kirsch'sche Eheleute verpfändet wurden, und genau in dem Güteraufnahmeprotokolle verzeichnet sind, das genannter Notär-Versteigerungscommissär Juncker, unterm gestrigen Tage in Erpolsheim gefertiget hat, das gehörig registrirt ist.

Die zu versteigernden Immobilien, welche vom betreibenden Gläubiger Wolf für die dabei bemerkten Preise angesetzt wurden um bei der Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei Nachgebote nicht angenommen werden, als erste Gebote zu dienen, sind folgende, als:

1. Section B. № 109. Von ein und fünfzig Aren sechszig Centiaren Acker in der langen Gewann, am Gradweg, die Hälfte, beforcht nach Rhein Johannes Bühler, nach Wald Heinrich Hubach, angesetzt zu fünfzig Gulden 50 fl.

Diesen Acker besitzt dermalen Karl Marr, Wagner, in Erpolsheim wohnhaft.

Digitized by Google

2. Section B. № 200. Vier und dreißig Aren Acker und Wingert am Lambsheimer Weg, nach Rhein Friedrich Bühler, nach Wald Jacob Göhl, angesetzt zu fünfzig Gulden 50 fl.

Dieses Stück Feld besitzt dermalen Friedrich Mayer der Vierte, Bürgermeister, in Erpolsheim wohnhaft.

3. Section C. № 367. Eilf Aren dreißig Centiaren Wiese im Katzenkopf, nach Rhein Georg Bühler, nach Wald Heinrich Amend Erben, angesetzt zu dreißig Gulden 30 fl.

4. Section D. № 151. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Hof und Stall, in Erpolsheim, im Oberndorfe gelegen, eine Are dreißig Centiaren Flächenmaß enthaltend, gegen Wald Carl Schmitt, gegen Rhein Jacob Geel, nach Mittag Johannes Bühler, nach Norden die Gasse, angesetzt zu zweihundert Gulden 200 fl.

Die vorbeschriebene Wiese im Katzenkopf und das Haus sammt Zubehörden hat die genannte Wittwe Kirsch in Besitz.

Der Ansatzpreis dieser Immobilien ist im Ganzen dreihundert dreißig Gulden 330 fl.

Die vom betreibenden Gläubiger Wolf für diese Zwangsveräußerung festgesetzten Clauseln und Bedingungen sind folgende, als:

1. Der ausfallende Steigpreis muß durch die Steigerer in vier gleichen Jahresterminen, auf Martinitag 1838, 1839, 1840 und 1841 mit gesetzlichen Zinsen vom Versteigerungstage an gerechnet, in guten gangbaren klingenden Geldsorten, an die Gläubiger der obbenannten Schuldner, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, bezahlt werden.

2. Mit der Versteigerung kommen die Steigerer in Besitz und Genuß dieser Immobilien, den sie sich jedoch selbsten auf eigene Gefahr und Kosten und ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers zu verschaffen haben, der übrigens keine der Garantien übernimmt, die den Verkäufern gesetzlich zustehen, und gehen diese Immobilien gerade so auf die Steigerer über, wie selbige von den Schuldnern und drittern Besitzern besessen werden.

3. Das angegebene Flächenmaß dieser Immobilien wird den Steigerern nicht garantirt, und haben selbige die darauf haftenden Steuern, so wie allenfallsige Gülten und Zinsen vom Versteigerungstage an zu übernehmen.

4. Auf Begehren sind die Steigerer gehalten, wegen der sichern Bezahlung ihrer Steigpreise gute und zahlbare Bürgschaft zu leisten, würde der präsentirte Bürge vom betreibenden Gläubiger nicht angenommen, dann könnte dieses Immobile sogleich wieder weiter ausgeboten werden, und der erste Zuschlag wäre als nicht geschehen zu betrachten.

5. Im Falle ein Steigerer irgend einen der obigen Termine nicht genau einhalten sollte, dann wäre dessen Steigerung geradezu und von Rechtswegen aufgelöst, und der angewiesene Gläubiger wäre berechtiget, das Immobile des säumigen Steigerers, unter beliebigen Bedingungen, nach einem vorherigen fruchtlosen Zahlbefehle von dreißig Tagen, und nach einer blos ortsüblichen Bekanntmachung in Erpolsheim, durch einen Königl. Notär, mit Umgehung aller anderweiten Förmlichkeiten, auf Eigenthum wieder weiter versteigern zu lassen, und sich wegen dem allenfallsigen Wenigererlös der Zinsen und Kosten an dem säumigen Steigerer oder dessen Bürgen zu erholen, und bezahlt zu machen.

6. Die Kosten der Versteigerung bleiben den Steigerern zur Last, welche selbige an wen Rechtens zu bezahlen haben.

Im Uebrigen haben sich die Steigerer genau nach den Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes zu richten.

Gefertiget zu Dürkheim, den 28. Juli 1837. Unterschrieben: Juncker, Notär.

Ein anderes mit aufgenommenes Stück Feld, in der langen Gewanne, das von Johannes Bühler, Ackersmann in Erpolsheim, besessen wird, wurde vom betreibenden Gläubiger im Schwierigkeitsprotokoll, vom 24. August 1837, von diesem Verfahren frei gegeben.

Dürkheim, den 23. October 1837.

Juncker, Notär.

---

pr. den 24. October 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Auf Betreiben von Philipp Jacob Schulz, Schullehrer und Gutsbesitzer, in Herxheim bei Landau wohnend, Kläger auf Versteigerung, welcher den Herrn Anwalt Breal zu Landau, zu seinem Advocat bestellet; gegen die Kinder und Erben des Franz Gözinger, Weber, und seiner noch lebenden Wittib, Anna Maria Acker, in Edesheim wohnend, als: a) gegen die Wittib selbst, als Mitschuldnerin und Gütergemein mit ihrem Ehemanne, dann gegen die Kinder des Verstorbenen, a) Anna Maria Gözinger, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, in Edesheim wohnend; b) Katharina Gözinger; c) Franz Gözinger; d) Barbara Gözinger; e) Franz Peter Gözinger und f) Saloma Gözinger, alle minderjährig, und deren Vormünderin, die obige Anna Maria Acker, ihre Mutter ist, bei welcher sie sich auch befinden, Beklagte auf Versteigerung; und in Gefolge Urtheils Königl. Bezirksgerichtes zu Landau, vom 27. Juli abhin, gehörig registrirt, wodurch die Zwangsversteigerung gegen die Beklagte verordnet, und der unterschriebene Notär damit beauftraget wurde,

und zwar auf den nächsten neunten November, Mittags zwölf Uhr, zu Edesheim in der Sonne, sollen durch den unterschriebenen, Karl Medicus, Königl. Notär, zu Edenkoben im Bezirke Landau residirend, unter folgenden Bedingungen:

1. Bezahlung des Steigpreises, in vier Terminen, Martini 1838, 1839, 1840 und 1841, jedesmal ein Quart, mit Zins vom Tage des Zuschlags, zu 5 pro Cent, auf gerichtliche oder gütliche Collocation.

2. Ohne Haftung für die Maßung, mit allen bekannten und unbekannten Rechten, Lasten, Dienstbarkeiten und Gülten.

3. In Besitz kommt Steigerer bei dem Zuschlage, müssen sich aber selbst auf ihre Kosten, und ohne Mitwirken des betreibenden Theils, in diesen Besitz setzen; vorbehaltenes Eigenthum bis zur Ausbezahlung und Stellung solidarischer Bürgschaft.

4. Bezahlung aller rückständigen und laufenden Steuern, Lasten, Abgaben, Gülten und Brandversicherung, gleich baar, ohne Abzug am Steigpreis.

5. Haftung des Steigerers und Bürgen bei Auftrags-Erklärungen.

6. Zahlung der gewöhnlichen Steigkosten, in acht Tagen nach dem Zuschlage.

7. Transscription und Signification an den Schuldner in acht Tagen nach dem Zuschlage.

8. Wiederversteigerung ohne gerichtliche Formen, blos nach einfacher Signification an den Schuldner, mit Aussetzung der baaren Entrichtung des abgelaufenen Termins, und Zulegung des Wenigererlöses von Seiten des ersten Steigerers.

9. Keine Gewährschaftsleistung von Seiten des betreibenden Theils.

10. Zuschlag im Einzelnen und nicht en bloc, alle Bedingungen de rigueur und nicht bedrohend, die Versteigerung ist sogleich definitiv, und die gesetzlichen Verfügungen werden bei dem Zuschlage vorgelesen; die nachbeschriebenen, gestern durch den Notär aufgenommenen im Banne von Edesheim liegenden Güter, versteigert.

1. D. 622. 4 Aren 75 Meter Weinberg in der Enggasse, Besitzer Adolph Schandein, Wirth in Edesheim, angeboten 50 fl.
2. D. 1487. 3 Aren (17 Ruthen) ein einstöckiges Wohnhaus mit Stall, Hof und Garten, zu Edesheim in der Hochgasse, Besitzer Franz Peter Englert, Schullehrer allda, angeboten 350 —
3. D. 69. 2 Aren 97 Meter Weinberg am Damm und Krummensteg, Besitzer Martin Weisbrodt, Polizeidiener in Edesheim, angeboten 80 —
4. E. 225. 6 Aren 40 Meter Acker allda, Besitzer Peter Glaser senior, Ackersmann in Edesheim, angeboten 90 fl.
5. E. 686. 160 Meter Weinberg in der Roschbacher Hohl, Besitzer obiger Martin Weisbrodt, angeboten 80 —
6. E. 382. 2 Aren Weinberg hinter der Hochgasse, Besitzer obiger Franz Peter Englert, angeboten 24 —
7. E. 398. 2 Aren 90 Meter Acker im Rhodter Weg, Besitzer obiger Franz Peter Englert, angeboten 24 —

Den oben benannten dritten Besitzern, wurde durch Act des Gerichtsboten Weber, vom 10. Juni d. J., gehörig registrirt, die gesetzliche Signification gemacht.

Zu erfinden war nicht, a) die Rechtstitel, auf welche die Beklagten diese Güter besitzen, b) auch nicht, ob ausser den gewöhnlichen Abgaben noch besondere Lasten auf den Gütern haften.

Edenkoben, den 10. August 1837. Vacation 3 Stunden. Unterschrieben: Medicus, Notär. Einregistrirt zu Edenkoben, den zehnten August 1837, fol. 45, C. 13, empfangen zwanzig acht Kreuzer, Königl. Rentamt, unterschrieben: Hilger.

Medicus, Notär.

---

pr. den 24. October 1837.

1te Bekanntmachung.

(Muthmaßlich gestohlene Gegenstände.)

Von dem Gewohnheitsdieb, Heinrich Waffenschmitt von Albersweiler, der nach erstandener Strafe im Centralgefängniß zu Kaiserslautern in das Kranken- und Arbeitshaus zu Frankenthal aufgenommen wurde, daselbst aber unterm 8. dieses, gewaltsam ausgebrochen ist; wurde unweit Landau ein großes Damenhalstuch verkauft, und ein anscheinend silberner Schlüsselhaken, feilgeboten.

Da Waffenschmitt beiderlei Gegenstände nur auf unrechtmäßigem Wege in Besitz bekommen haben kann, so wird dieses zu dem Ende hiemit veröffentlicht, damit diejenigen, denen obbemeldte Gegenstände entkommen, unter Angabe einer nähern Bezeichnung derselben, sich binnen 3 Monaten bei Unterzeichnetem melden mögen, nach Ablauf welcher Frist, das in Beschlag genommene Halstuch an den Käufer zurückgegeben werden wird.

Landau, den 22. October 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunal-Bezirk Landau.

Unterzeichnet: Cotta.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 120. Speyer, den 30. October 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 24. October 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 8. November 1837, Nachmittags 3 Uhr, zu Dudenhofen im Wirthshause zum Adler; auf Anstehen von: 1. Maria Elisabetha Bredel, ohne Gewerbe, Wittib von dem zu Dudenhofen verlebten Huffschmied, Leonhard Krämer, heutige Ehefrau von Adam Lehr IV., Ackersmann, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und Krämer bestandenen Gütergemeinschaft, sodann als Vormünderin der mit demselben erzeugten minderjährigen Kinder: Johannes Krämer und Joseph Adam Krämer, 2. genannten Adam Lehr IV., handelnd wegen der zwischen ihm und seiner besagten Ehefrau bestehenden Vermögensverhältnisse, sodann der Ermächtigung seiner Ehefrau wegen und als gesetzlicher Mitvormund der genannten Minderjährigen, 3. Lorenz Bettag, Ackersmann, als Beivormund der Minderjährigen, 4. Elisabetha Krämer, minderjährig, Tochter des verlebten Leonhard Krämer, aus dessen erster Ehe mit der verstorbenen Maria Franziska Werner, Ehefrau von Albert Oser, Huffschmied, und 5. genannten Oser, handelnd der Ermächtigung seiner Ehefrau, wie auch der zwischen ihnen bestehenden Vermögensverhältnisse wegen, sämmtlich zu Dudenhofen wohnhaft.

Und in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, am 28. August 1837, erlassenen Urtheils;

Wird der unterzeichnete, Reichard, Königl. Notär, zu Speyer residirend, zur Versteigerung auf Eigenthum, von nachbezeichnetem Immöbel, der Abtheilung wegen, schreiten, als:

Einem zu Dudenhofen, in der Landauerstraße gelegenen, aus der Ehegemeinschaft des Leonhard Krämer und der Maria Franziska Werner herrührenden Wohnhause mit Scheuer, Stallung, Schmiedewerkstätte, Hof, Garten und Zubehörungen, neben Christoph Mönig und Adam Weiß Wittib, vornen auf die Landauer Straße, hinten auf die Mühlgasse stoßend.

Speyer, den 23. October 1837.

Reichard, Notär.

---

pr. den 24. October 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 10. November 1837, Nachmittags 3 Uhr, zu Harthausen im Wirthshause zum Schwanen; auf Anstehen von: 1. Veit Flörchinger, Huffschmied, in der Eigenschaft als Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau, Anna Maria gebornen Heinrich, erzeugten minderjährigen Kinder: Georg Flörchinger und Peter Flörchinger, sodann als Beivormund des nachgenannten minderjährigen Adam Holz, 2. Balthasar Schneider, Ackersmann, als Beivormund dieser Minderjährigen, 3. Joseph Flörchinger, Huffschmied, 4. Balthasar Flörchinger, Huffschmied, 5. Margaretha Flörchinger, Ehefrau von Johannes Holz, Maurer, und 6. genannten Johannes Holz, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der Vermögensverhältnisse die zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Apollonia Flörchinger bestanden, so wie jener die zwischen ihm und seiner heutigen Ehefrau, Margaretha Flörchinger bestehen, wie auch als Vormund seines mit ersterer erzeugten minderjährigen Kindes, Adam Holz; die Eheleute Holz zu Dudenhofen, alle übrigen zu Harthausen wohnhaft, die genannten Joseph Flörchinger, Balthasar Flörchinger, Margaretha Flörchinger und die verlebte Apollonia Flörchinger, ebenfalls Kinder des Veit Flörchinger und der Anna Maria Heinrich.

Und in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, am 28. Juni 1837, erlassenen Urtheils; wird der unterzeichnete, durch Urtheil desselben Gerichts, vom 29. September 1837, hiezu committirte, Königl. Notär Reichard, zu Speyer residirend, zur Versteigerung auf Eigenthum, von nachbezeichnetem, aus der Verlassenschaft der Anna Maria

Digitized by Google

Heinrich herrührenden Immöbel, abtheilungshalber, schreiten, nämlich:

Section E. № 94. 9 Aren 94 Centiaren (46 Ruthen) Flächenraum, als Hausplatz, Hof und Garten, mit darauf stehendem Wohnhause, Schmiedewerkstätte, Hof, Garten und Zubehörungen, zu Harthausen in der Speyerer Straße, neben Simon Keller und Georg Steiger.

Speyer, den 23. October 1837.

Reichard, Notär.

---

pr. den 25. October 1837.

Samstag, den 11. November 1837, Nachmittags um zwei Uhr, in dem Hause des Adjuncten Nicolaus Hof in Hengstbach; werden das der Gemeinde Hengstbach angehörige, sogenannte alte Schulhaus, sodann das Gemeinde-Hirtenhaus, beide Häuser in dem Dorfe Hengstbach gelegen, durch den unterschriebenen, Gustav Adolph Schuler, Königl. Notär im Bezirk und Amtssitze von Zweibrücken, zu Eigenthum versteigert werden.

Zweibrücken, den 23. October 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 20. October 1837.

2te Bekanntmachung

(Versteigerung von Aerarial-Mobilien.)

Am 11. Dezember l. J. und an den darauf folgenden Tagen, des Morgens um 9 Uhr und des Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird auf Requisition des Königl. Bayer. Oberst-Hofmeister-Staabes durch die unterfertigte Behörde zur Versteigerung nachbezeichneter, gut erhaltener, solider und eleganter Aerarial-Mobilien geschritten werden, nämlich:

3 Kronleuchter, 8 Leuchter und verschiedene Lampen, 6 eiserne Oefen, Bett- und Fenstervorhänge, Matratzen, Kopfpolster, Decken, Ueberzüge, einige kleine Gegenstände von vergoldeter Saarburger Masse, eiserne Platten und Kessel, ferner

a) Mobilien von Tannenholz in Oelanstrich.

7 Bettladen, 2 Commoden, 13 Schränke, 4 Nachttische, 14 Tische.

b) Mobilien von gebeiztem und polirtem Kirschbaumholz.

12 Bettladen, 7 Commoden, 4 Canapee, 2 Schränke, 9 Nachttische, 2 Toilettetische, 9 Speikästchen, 1 Tisch, 1 Auszieh- oder Tafeltisch, 70 gepolsterte Stühle, 3 Consoltische, 3 Fußschemmel und 2 Waschtische.

Nach erfolgtem Zuschlag, kann jedoch das Eigenthums- und Dispositionsrecht den respectiven Steigerern, erst nach eingetroffener Ratification des Königl. Oberst-Hofmeister-Staabes, zustehen.

Zweibrücken, den 14. October 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Hofenfels.

---

pr. den 14. October 1837.

3te Bekanntmachung.

Dürkheim a. H. (Erbauung eines Leichenhauses.) Montags, den 13. November d. J., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Stadthause dahier zur Minderversteigerung der Erbauung eines Leichenhauses öffentlich geschritten.

Der Kostenanschlag, welcher in sich begreift:

		fl.	kr.
a)	Maurerarbeit, veranschlagt zu	1707	50
b)	Steinhauerarbeit	848	27
c)	Zimmermannsarbeit	780	45
d)	Dachdeckerarbeit	651	21
e)	Schreinerarbeit	312	48
f)	Schlosserarbeit	325	—
g)	Glaserarbeit	249	9
h)	Blechschmiedarbeit	96	—

kann nebst dem Plan und Bedingnißheft vierzehn Tage vor der Versteigerung täglich auf der hiesigen Stadtschreiberei eingesehen werden.

Dürkheim, den 11. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Christmann.

---

pr. den 18. October 1837.

2te Bekanntmachung.

Breitenbach. (Schulgehülfen- oder 2. Lehrerstelle.) Da zufolge Rescripts Königl. hoher Regierung, vom 18. Dezember 1836, an die teutsche protestantische Schule zu Breitenbach, im Landcommissariate Homburg, ein gut qualificirter Gehülfe oder zweiter Lehrer für den Unterricht der obern Klassen, mit einem baaren Geldgehalte von 140 fl. nebst freier Wohnung, dann noch besonderer Unterstützung aus dem Kreisfonde, falls der Würdigmachung, angestellt werden soll, so werden Bewerber um diese Lehrerstelle eingeladen, deßhalb inner-

Digitized by Google

halb vier Wochen, mit den nöthigen Zeugnissen versehen, bei der Ortsschulcommission einzukommen.

Frohnhofen, den 12. October 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Böhnlein.

---

pr. den 20. October 1837.

2te Bekanntmachung

(Steckbrief.)

Der hier unten signalisirte Jacob Velten von Cusel, zuletzt Schuhmachergeselle bei Michael Setzer in Grünstadt, ist beschuldigt, zum Nachtheile des Nebengesellen Karl Glenz von Erbach, nachverzeichnete Gegenstände, am 2. October abhin, entwendet zu haben:

1. einen dunkelblauen Frackrock mit schwarzem Sammtkragen und gesponnenen Knöpfen;
2. ein Paar dunkelblau tuchene Hosen;
3. eine geblumte Kasimir-Weste;
4. ein schwarz seidenes Halstuch.

Sämmtliche Polizeibehörden und Gendarmen werden ersucht, auf ihn zu fahnden, und im Falle der Betretung an den Unterzeichneten mit den Kleidungsstücken, die bei ihm gefunden werden, und die er wahrscheinlich tragen wird, abliefern zu lassen, da der Beschuldigte mit den entwendeten Gegenständen die Flucht ergriffen hat; sollten von den vorbeschriebenen Kleidungsstücken, einige an drittere verkauft worden seyn, so wollen solche in Beschlag genommen, und mit Protokoll anher übermacht werden.

Frankenthal, den 18. October 1837.

Der mit den Functionen des Königl. Untersuchungsrichters beauftragte Königl. Ergänzungsrichter.

Metzner.

Signalement.

Alter: 24 Jahre;
Größe: 5 Fuß 10 Zoll;
Haare: dunkelblond;
Stirne: hoch;
Augenbraunen: dunkelblond;
Augen: blau;
Nase: spitz;
Mund: klein;
Kinn: spitz;
Gesicht: rund;
Gesichtsfarbe: gesund;
Besondere Kennzeichen: keine;

Ausser den genannten Kleidungsstücken trägt derselbe eine dunkelblaue Kappe und Stiefel.

pr. den 19. October 1837

2te Bekanntmachung.

Montag, den 30. laufenden Monats, Morgens 10 Uhr, werden vor dem Bürgermeisteramte dahier, die Rheindämme von der Friesenheimer Gemarkung bis an die Großherzoglich Hessische Grenze bei Worms, zur Benutzung als Schaafweide bis Ende März 1838, an den Meistbietenden öffentlich verpachtet.

Frankenthal, den 18. October 1837.

Das Königl. Rentamt.

Luchesi.

---

pr. den 21. October 1837.

2te Bekanntmachung.

Da die Versteigerung der zum Schloß- oder Gager'schen Gute, zu Morschheim gehörigen, im Banne von Oberwiesen gelegene Staats-Guts-Parzelle, der Krummacker genannt, die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird dieselbe kommenden 7. November, Vormittags zehn Uhr, auf dem Königl. Landcommissariate dahier, in dessen Amtslocale, auf einen anderweiten dreijährigen Pachtbestand zur Versteigerung gebracht.

Kirchheimbolanden, den 19. October 1837.

Königl. Rentamt.

Oberle.

---

pr. den 26. October 1837.

(Licitation.)

Am 8. November l. J., Morgens 10 Uhr, zu Schwedelbach, in der Wirthsbehausung des Peter Wolf;

Auf Anstehen von:

1. Valentin Schäfer, Ackersmann, zu Weltersbach, Kantons Landstuhl, wohnhaft, hier handelnd als Vormund von Jacob Becker, minderjährig, und ohne Gewerbe;

2. Jacob Jung, Ackersmann, zu Schwedelbach wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund des vorigen.

3. Karl Schmelzer, Ackersmann, wohnhaft zu Mackenbach, Kantons Landstuhl, handelnd als Vormund von Elisabetha Becker, minderjährig, und ohne Gewerbe.

4. Jacob Laufer, Wagner, zu Schwedelbach wohnend, als Nebenvormund der vorigen.

Wird durch Wilhelm Will, Königl. Bezirksnotär, im Amtssitze zu Kaiserslautern, hiezu gerichtlich committirt;

Digitized by Google

Zur öffentlichen Versteigerung der nachbeschriebenen, den besagten beiden Minderjährigen erblich anerfallenen Liegenschaften, der Untheilbarkeit wegen geschritten, als:

1.	Section A. № 779. Acker 3430 Dezimalen taxirt zu	25 fl.
2.	Section B. № 1133 und 1141. Im Dorfe von Schwedelbach, Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Garten und Wiese, 4145 Dezimalen, zu	350 —
3.	Section B. № 664. Acker 7395 Dezimalen	20 —
4.	Section B. № 1011½. Acker 9½ Aren	25 —
5.	Section A. № 368 und 369. Acker 1 Tagwerk, 65 Dezimalen	80 —
6.	Section B. № 1011½. Acker 9½ Aren	25 —
7.	Section A. № 1056. Acker 3380 Dezimalen	15 —
8.	Section A. № 1195. Acker 4766 Dezimalen	4 —
9.	Section A. № 1273. Acker 5615 Dezimalen	33 —
10.	Section A. № 693. Acker 2222 Dezimalen	12 —
11.	Section A. № 760. Acker 3430 Dezimalen	22 —
12.	Section B. № 364. Wiese 2319 Dezimalen	80 —
	Gesammttaxe	691 —

Sämmtliches auf dem Banne von Schwedelbach gelegen.

Das Bedingnißheft ist bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Kaiserslautern, am 24. October 1837.

Will, Notär.

---

pr den 26. October 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 14. November 1837, zu Ramsen, Morgens um 10 Uhr.

Revier Ramsen.

Schlag zufällige Ergebnisse im Stumpfwald.

64¼ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
258¾ " " gehauen "
41,050 kieferne Wellen mit starken Prügeln.

Sollte die Versteigerung an diesem Tage nicht beendigt werden können, so wird an dem folgenden damit fortgefahren.

Außerdem werden im Laufe der nächsten Monate, in dem Reviere Ramsen, noch ohngefähr 50 Klafter Scheit- und Prügelholz und 4000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 24. October 1837.

Das Königl. Forstamt.

In legaler Abwesenheit des Vorstandes.

Renner, int. Actuar.

---

pr. den 26. October 1837.

(Abwesenheits-Erklärung im Armenrecht.)

Durch Urtheil vom 22. September 1837, hat das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, auf Anstehen der Präsumtiv-Erben des Peter Hafner von Erlenbach, welcher im Jahre 1812 in französische Militärdienste getreten, den russischen Feldzug mitgemacht, und bis heute noch keine Nachricht von sich gegeben hat, verordnet, daß contradictorisch mit der Königl. Staatsbehörde ein Zeugenverhör über die Abwesenheit des genannten Peter Hafner statt haben soll, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 22. October 1837.

Koller, Advocat.

---

pr. den 26 October 1837.

1te Bekanntmachung

Neuburg. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Die katholische Schulgehülfenstelle dahier ist erledigt, und soll unverzüglich wieder besetzt werden.

Der mit derselben verbundene Gehalt besteht in 150 fl., baar aus der Gemeindekasse, nebst freier Wohnung im Schulhause.

Da kein katholischer Lehrer hier besteht, so hat der Gehülfe auch die gottesdienstlichen Verrichtungen, und das ortsübliche Zwölf-Uhr-Geläute zu besorgen, wogegen ihm die Casualien zufließen, und bei thätiger Pflichterfüllung, verbunden mit gutem Betragen, so-

Digitized by Google

wohl auf eine angemessene Unterstützung aus dem Kreisschulfonde, als auch auf eine mäßige Gratification aus der Gemeindekasse, rechnen dürfe. Endlich steht dem Gehülfen die Gelegenheit zur Ertheilung von Privat-Unterricht offen.

Lusttragende, im Seminar gebildete, gut qualifizirte Candidaten belieben sich innerhalb drei Wochen, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, bei der Ortsschulcommission dahier zu melden.

Neuburg, den 10. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Ertel.

---

pr. den 26. October 1837.

Roxheim. (Jagdverpachtung.) Da die unter dem 14. d. M. dahier statt gehabte Verpachtung der hiesigen Feldjagd, die Genehmigung der höheren Behörde nicht erhalten hat, so soll bis Samstag, als den zukünftigen 4. November, des Nachmittags 2 Uhr, zu einer abermaligen Verpachtung derselben, vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte, geschritten werden.

Roxheim, den 23. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Graber.

---

pr. den 27. October 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Freitag, den 29. Dezember 1837, Nachmittags um halb zwei Uhr, zu Bisterschied im Wirthshause von Johannes Bernhardt; in Gefolge eines durch das Kaiserslauterer Bezirksgericht, am 5. September letzthin erlassenen, gehörig registrirten Commissoriums, und eines durch den Unterzeichneten, am 20. laufenden Monats gefertigten Güteraufnahmprotokolls, beide gehörig registrirt, und auf Betreiben von Joseph Berg, Handelsmann, in Teschenmoschel wohnhaft, welcher den Herrn Anwalt Hatry in Kaiserslautern, als seinen Sachwalter und für diese Sache auf seiner Schreibstube Wohnsitz erwählt hat, und Gläubiger ist von Johannes Eckert, Ackersmann, früher in Bisterschied wohnhaft, nunmehr nach den nordamerikanischen Staaten ausgewandert, laut gehörig registrirtem Urtheil des Rockenhauser Friedensgerichts vom neunten April laufenden Jahrs.

Wird durch unterschriebenen Ludwig Sartorius, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Rockenhausen, hiezu ernannter Versteigerungscommissär, nachbezeichnetes Immobil, welches früher genanntem Eckert gehörte, und nun besessen wird durch Johannes Braun, Ackerer in Bisterschied, zwangsweise versteigert, um dem Letzt- und Meistbietenden unter folgenden Bedingungen eigenthümlich und sogleich definitiv, wobei kein Nachgebot angenommen wird, zuerkannt zu werden; nämlich:

Section A. № 6, 1043 u. 1044. Ein einstöckiges Haus mit Hof, Scheuer, Stallungen und Wiese mit einem beiläufigen Flächeninhalt von sechszehn Aren 1 Viertel 31 Ruthen, zu Bisterschied im Mitteldorfe oder in der Krahlwiese gelegen, und begrenzt vornen und einseits durch Andreas Steiß, anderseits durch Michael Eckert, und hinten durch die Bach, angesetzt um als erstes Gebot zu dienen, ad fünfzig Gulden 50 fl.

Bedingungen.

1. Das Immobil wird versteigert ohne irgend Garantie von Seiten des Requirenten.

2. Hat sich der Steigerer auf seine Kosten in Besitz desselben einzusetzen, und alle darauf ruhenden Abgaben zu übernehmen.

3. Der Erlös ist zahlbar in zwei Terminen, der erste sechs und der zweite in zwölf Monaten vom Zuschlage an, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, auf Collocation hin.

4. Auf Verlangen hat Steigerer Bürgen zu stellen, die dem Requirenten annehmbar erscheinen, und sich mittelst Beisetzung der Namensunterschrift solidarisch mit ihm verbinden, sollte aber der Letztbietende Bürgschaft nicht leisten können, so ist der vorher Bietende an sein Wort gebunden; und

5. Bleibt das Eigenthum des Immobils bis zur gänzlichen Auszahlung der Art vorbehalten, daß der Steigerer dasselbe weder der Brandversicherungsanstalt entziehen, noch das Versicherungscapital verringern darf, und daß die nicht pünktliche Erfüllung der Bedingungen die collocirten Gläubiger oder ihre Rechtsinhaber ohne richterlichen Spruch, Kraft dieser Bedingung und außer allen übrigen Rechtszuständigkeiten berechtigen soll, das Steigobject mit Umgehung aller weitern Zwangsveräußerungsformalitäten, als einer ortsüblichen Bekanntmachung, nach einem fruchtlosen dreißigtägigen Zahlbefehl, unter beliebigen Bedingungen, anderweitig, öffentlich versteigern zu lassen, und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen.

Der Schuldner, dritter Besitzer, ihre Gläubiger oder wer sonst Einwand gegen dieses Verfahren zu machen hat, wird hiemit aufgefordert, Freitags, den siebenzehnten November laufenden Jahres, Morgens um neun Uhr, auf der Schreibstube des Notärs zu erscheinen, um solchen zu Protokoll zu geben.

Digitized by Google

Gefertigt in anderthalb Stunden, zu Rockenhausen auf des Notärs Amtsstube, am drei und zwanzigsten October achtzehnhundert sieben und dreißig. Unterzeichnet: Sartorius, Notär. Einregistrirt rc.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 24. October 1837.

2te Bekanntmachung.

(Muthmaßlich gestohlene Gegenstände.)

Von dem Gewohnheitsdieb, Heinrich Waffenschmitt von Albersweiler, der nach erstandener Strafe im Centralgefängniß zu Kaiserslautern in das Kranken- und Arbeitshaus zu Frankenthal aufgenommen wurde, daselbst aber unterm 8. dieses, gewaltsam ausgebrochen ist; wurde unweit Landau ein großes Damenhalstuch verkauft, und ein anscheinend silberner Schlüsselhaken, feilgeboten.

Da Waffenschmitt beiderlei Gegenstände nur auf unrechtmäßigem Wege in Besitz bekommen haben kann, so wird dieses zu dem Ende hiemit veröffentlicht, damit diejenigen, denen obbemeldte Gegenstände entkommen, unter Angabe einer nähern Bezeichnung derselben, sich binnen 3 Monaten bei Unterzeichnetem melden mögen, nach Ablauf welcher Frist, das in Beschlag genommene Halstuch an den Käufer zurückgegeben werden wird.

Landau, den 22. October 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunal-Bezirk Landau.

Unterzeichnet: Cotta.

---

pr. den 27. October 1837.

(Bekanntmachung.)

Am 23. vorigen Monats wurde durch einen circa 18 Jahre alten Bauernburschen, in der Gemeinde Laumersheim, eine Sperrkette um einen Spottpreis zum Verkaufe angeboten, als der Bursche, der vorgab aus der Gemeinde Quirnheim zu seyn, sich als rechtlicher Besitzer der Kette ausweisen sollte, versprach er dieses am folgenden Tage durch ein Zeugniß seines Bürgermeisters zu thun, er hat sich aber bisher nicht mehr blicken lassen.

Da nun die Sperrkette in der Umgegend von Laumersheim oder Quirnheim entwendet worden zu seyn scheint, so wird der Eigenthümer derselben aufgefordert, durch seine Ortsbehörde dem Unterzeichneten die Anzeige machen zu lassen, auf welche Art die Kette entkommen sey, und gegen welches Individuum er hinsichtlich des Diebstahls Verdacht habe.

Frankenthal, den 26. October 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 27 October 1837

Altleiningen. (Schulgehülfendiensterledigung.) Der Schulgehülfendienst an der hiesigen Vorbereitungsschule ist in Erledigung gekommen. Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt beträgt 100 Gulden aus der Gemeindekasse, und 50 fl. aus dem Kreisschulfonde. Letzterer Gehaltsbezug ist durch ein Rescript Königl. Regierung bestimmt und fest zugesichert, dann bezieht der Gehülfe freie Wohnung.

Bewerber um diese Stelle, worunter auch Präparanten, welche verwendet werden dürfen, seyn können, wollen ihre Gesuche binnen vier Wochen a dato bei der hiesigen Ortsschulcommission einreichen.

Altleiningen, den 24. October 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Krebill.

---

pr. den 27. October 1837.

Kleinniedesheim. (Schuldiensterledigung.) Der Schuldienst an der protestantisch-deutschen Schule zu Kleinniedesheim, ist durch Versetzung des dasigen Lehrers Müller, in Erledigung gekommen.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt beträgt jährlich 300 fl., größtentheils in baarem Geldbezuge aus der Gemeindekasse.

Geeignete Bewerber haben ihre deßfallsigen Gesuche sammt den erforderlichen Zeugnissen, innerhalb 14 Tagen von der Einrückung dieses an, bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen.

Kleinniedesheim, den 26. October 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Ott.

---

pr. den 27. October 1837.

Odernheim. (Hebammendiensterledigung.) Diejenigen geprüften Hebammen, welche sich um den erledigten Hebammendienst zu Odernheim zu bewerben gedenken,

Digitized by Google

werden hiemit aufgefordert, sich innerhalb drei Wochen a dato hierorts zu melden.

Der Gehalt besteht in 20 fl., und 100 Gebund Wellen.

Odernheim am Glan, den 24. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Straus.

---

pr. den 27. October 1837

Kirrweiler. (Verpachtung der Gemeindewiesen bei der Helmbach im Hinterwalde.) Bis den 13. November l. J., Vormittags um 10 Uhr, werden die der Gemeinde Kirrweiler angehörigen Wiesen bei der Helmbach im Hinterwalde, auf einen 6jährigen Bestand verpachtet; die Verpachtung geschieht auf dem Gemeindehause dahier, Morgens zehn Uhr.

Kirrweiler, den 21. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

---

pr. den 27. October 1837.

(Aufforderung.)

Sämmtliche Gläubiger des in Fallimentszustand erklärten Färbers und Handelsmannes, Johann Daniel Cordier von Annweiler, werden hiemit aufgefordert, innerhalb der gesetzlichen Frist von 40 Tagen, von heute an, sich bei den provisorischen Masseverwaltern, Herrn Peter August Michel, Papierfabrikant, und Friedrich Zinngraf, Kaufmann, beide zu Annweiler wohnhaft, mit ihren Forderungen zu melden, und die darauf bezüglichen Belege entweder den genannten Masseverwaltern zu übergeben, oder auf der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichtes zu hinterlegen.

Am 14. Dezember und den folgenden Tagen wird sodann in dem Bezirksgerichtsgebäude, vor dem unterzeichneten Commissär der Fallitmasse, durch die provisorischen Masseverwalter, zur Liquidation der Forderungen geschritten, wobei sämmtliche Gläubiger, entweder in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zugleich mit der eidlichen Bekräftigung der Forderungen besonders zu beauftragen sind, bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile, zu erscheinen haben.

Landau, den 24. October 1837.

Der Commissär der Fallitmasse.

Unterzeichnet: C. Pauli, Ergänzungsrichter.

---

pr. den 27. October 1837.

Feil-Bingert. (Schuldiensterledigung.) In Folge Rescriptes hoher Königl. Regierung des Rheinkreises, vom 13. dieses, soll an der protestantisch-deutschen Schule zu Feil-Bingert, ein selbstständiger Gehülfe angestellt werden.

Der Gehalt dieser Gehülfenstelle beträgt jährlich 120 fl. nebst freier Wohnung; außerdem enthält das allegirte Rescript folgende wörtliche Bestimmung:

Wenn der aufgestellte Gehülfe ein im Seminar gebildeter und wohl qualifizirter Schuladspirant ist, der auch seines guten Betragens wegen Berücksichtigung verdient, so hat derselbe Ansprüche auf das Ratum der Congrua von 200 fl.

Die geeigneten Bewerber um diese Stelle haben innerhalb eines Monats ihre Gesuche bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramte einzureichen.

Hochstätten, den 24. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Brunck.

---

pr. den 27. October 1837.

Mußbach. (Lieferung von Rollensteinen.) Freitag, den zehnten November 1837, des Nachmittags zwei Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Mußbach, die Lieferung von 150 Meter Rollensteinen, zur Unterhaltung der Haßlocher Straße, an den Wenigstnehmenden begeben werden.

Mußbach, den 24. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hellmer.

---

pr. den 28. October 1837.

1te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Martini-Markt.) Den 14. des nächsten Monats November und die zwei folgenden Tage, wird der dießjährige Martini-Markt abgehalten, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 26. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

---

pr. den 28. October 1837.

Höhmühlbach. (Schuldiensterledigung.) Die protestantisch-teutsche Schule zu Höhmühlbach ist in Erledigung gekommen. Bewerber dieser Stelle werden ein-

Digitized by Google

geleben, ihre deßfallsigen Gesuche mit den gehörigen Zeugnissen, innerhalb drei Wochen von heute gerechnet, an die Ortsschulcommission einzureichen.

Der an diese Schullehrerstelle geknüpfte Gehalt besteht,

1. aus baarem Gelde aus der Gemeindekasse	120 fl.
2. aus freier Wohnung, angeschlagen zu	30 —
3. aus dem Genuß einer Wiese, angeschlagen zu	10 —
4. aus dem Kreisschulfonde	60 —
Summa	220 —

Höheischweiler, den 25. October 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Bißbort.

---

pr. den 28. October 1837.

Zufolge Ermächtigung des Herrn Präsidenten des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 17. October, und durch Ladung des Gerichtsboten Goßweiler vom 26. October 1837, hat Charlotte Louise Schimpf, Ehefrau von Wolfgang Adam Fritzweiler, Seifensieder und Handelsmann zu Neustadt, sie auch daselbst wohnhaft, eine Gütertrennungsklage gegen ihren genannten Ehemann eingeleitet, und den Advokaten Georg Jacob Stockinger zu Frankenthal, als ihren Anwalt aufgestellt.

Frankenthal, den 27. October 1837.

Für richtigen Auszug:

Stockinger.

---

pr. den 29. October 1837.

(Licitation.)

Montag, Nachmittags 2 Uhr, den 13. November 1837, im Wirthshause zum Pflug in Hagenbach; auf Ansuchen von Katharina Blappert, und deren Ehemann, Johannes Olry, Weber; Franziska Blappert, und deren Ehemann, Johannes Körschner, Tagner; gedachte Ehemänner der ehelichen Ermächtigung wegen; Magdalena und Eva Blappert, großjährigen Alters, ledig, ohne Gewerbe; gedachter Olry als Vormund über Helena, Valentin und Georg Blappert, diese drei noch minderjährigen Alters, ohne Gewerbe; Georg Dellinger, Schuster, Nebenvormund dieser Minderjährigen; sämmtlich in Hagenbach wohnend; in Gemäßheit Urtheils des Königl. Bayer. Bezirksgerichts zu Landau, vom 19. Februar 1835, gehörig registrirt, wird unterschriebener, zu Kandel saßhafter Notär, Johann Franz Weigel, dazu delegirt, zur Licitation schreiten, einer zu Hagenbach in der Hintergasse gelegenen Behausungshälfte sammt Zugehör, dann von 64 Aren 65 Centiaren (1 M. 2 V. 36 Ruthen) Acker, Wiesen und Krautstücker, Hagenbacher Bannes, abgeschätzt zusammen ad 692 Gulden; der Untheilbarkeit wegen, zwischen obgenannten sieben Kindern, erzeugt durch die zu Hagenbach verlebten Ehe- und Ackersleute, Georg Blappert und Barbara Baumgärtner. Die Bedingnisse, unter welchen diese Licitation geschieht, können täglich eingesehen werden, in gedachten Notärs Schreibstube.

Kandel, den 28. October 1837.

Weigel, Notär.

Auswanderungs-Anzeige.

pr. den 27. October 1837.

Friedrich Goos, lediger Bäcker zu Großkarlbach, ist gesonnen, nach Handschuchsheim, im Großherzogthume Baden, auszuwandern, was man hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche bei den betreffenden Gerichten geltend, und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 24. October 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Pölnitz.

Privat-Anzeige.

pr. den 24. October 1837.

Der Unterzeichnete fordert seinen Sohn, Gustav Adolph hiemit auf, sich im Laufe des nächstkünftigen Monats Dezember hier einzufinden, um der Conscription für die Altersklasse von 1816, Genüge zu leisten.

Speyer, den 20. October 1837.

Johann Karl Alexander Scharpff.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 121. Speyer, den 3. November 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 26. October 1837.

Neuburg. (Güterversteigerung.) In Gemäßheit eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht Landau, am 8. Juni l. J., wodurch die früher zu Gunsten von Daniel Weißenburger № 12¼ statt gehabte Veräußerung zweier Güterstücke, aufgelöst, und deren Wiederversteigerung verordnet worden ist;

Auf Anstehen von: 1. Georg Gärtner, Tagner, 2. Katharina Gärtner, Ehefrau von Aloys Luppert Händler, 3. Anna Maria Gärtner, Dienstmagd, 4. Konrad Vollmer, Tagner, und 5. Georg Vollmer, Ackersmann, in der Eigenschaft als Vormund des minderjährigen, gewerblosen Valentin Vollmer, Sohn von dem bürgerlich-todten Valentin Vollmer, und von weiland Ludovica Gärtner, handelnd, alle zu Neuburg wohnhaft.

Wird Freitag, den 17. November 1837, um 2 Uhr des Nachmittags, im Wirthshause zur Sonne, zu Neuburg, durch den hiezu committirten Königl. Notär, Adolph Martin, in Candel säßhaft, zur Wiederversteigerung geschritten, von:

Section E. № 68 und 642. 14.64 Centiaren Acker, Neuburger Bannes.

Die Acten können auf der Amtsstube des Unterschriebenen eingesehen werden.

Candel, den 26. October 1837.

Martin, Notär.

---

pr. den 29. October 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 15. November 1837, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Kandel, im Gasthaus zum schwarzen Bären.

Auf Betreiben von Georg Jacob Hanß, Pensionnaire und Ackersmann, Johannes Zänger, Ackersmann, und Johann Georg Zeiß, auch Ackersmann, alle drei wohnhaft zu Minderslachen, handelnd sowohl in eigenem Namen, als Miterben an dem Nachlasse des zu Minderslachen verlebten Ackersmannes, Georg Michael Kolb, wie auch als Spezialbevollmächtigte der übrigen Erben des besagt Verlebten, welche sind: Georg Michael Hanß, Ackersmann in Minderslachen, Johann Michael Hanß, Ackersmann daselbst, Franz Michael Hanß, Ackersmann, in Candel wohnhaft, Margaretha Hanß, ohne Gewerbe, wohnhaft daselbst, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes, Heinrich Todt, Eva Margaretha Hanß, ohne Gewerbe, zu Minderslachen wohnhaft, Wittwe von weiland Philipp Eckel, lebend Ackersmann daselbst, Johannes Rapp, Ackersmann, zu Oberkandel wohnhaft, Barbara Rapp, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, Katharina Rapp, ohne Gewerbe, wohnhaft daselbst, Anna Maria Rapp, ebenfalls ohne Gewerbe, allda wohnend, Adam Hanß, großjähriger, Ackersmann, wohnhaft zu Minderslachen, Michael Hanß, Margaretha Hanß, und Elisabetha Hanß, letztere drei noch minderjährig und ohne Gewerbe, zu Minderslachen wohnhaft, welche ihre Mutter, Elisabetha Schlemp, ohne Gewerbe, daselbst wohnend, Wittwe von weiland Johannes Hanß, von da, zur Legalvormünderin, und den obgenannten, Georg Jacob Hanß, zum Beivormunde haben, Michael Zänger, Ackersmann, wohnhaft zu Höfen, Katharina Zänger, Ehefrau von Michael Prophetter, Kübler, wohnhaft zu Minderslachen, Margaretha Zänger, ledig, großjährig, und ohne Gewerbe, wohnhaft daselbst, die minderjährigen Kinder, von weiland Georg Michael Nuß, lebend Ackersmann zu Minderslachen, und dessen hinterbliebenen Wittwe, Elisabetha Schlemp, Namens: Margaretha und Elisabetha Nuß, beide ohne Gewerbe zu Minderslachen, welche ihre genannte Mutter, zur Legalvormünderin, und deren jetzigen Ehemann, Johann Georg Keppel, Ackersmann, wohnhaft daselbst, zum Mitvormunde haben, Katharina Margaretha Lepère, Ehefrau von Peter Vogt, Maurer in Erlenbach, Maria Katharina Lepère, ledig, großjährig, und ohne Gewerbe daselbst, Jacob Lepère,

Digitized by Google

ledig, und ohne Gewerbe daselbst, Esther Lepère, auch ledig, und ohne Gewerbe allda, Johann Philipp Lepère, lediger Ackersmann, von da, die drei noch minderjährigen und gewerblosen, Maria Elisabetha, Eva Margaretha, und Georg Lepère, von Erlenbach, welche ihren Vater, Johann Philipp Lepère den Alten, Ackersmann von da, zum Legalvormunde haben, Christoph Naß, Ackersmann, wohnhaft zu Minderslachen, Eva Margaretha Rödel, Ehefrau von Georg Simon Zeiß, Ackersmann in Candel, Johann Adam Rödel, Ackersmann, von da, endlich Anna Katharina Kolb, Ehefrau des obgenannten Mandatars, Johann Georg Zeiß, Kläger auf Theilung, gegen ihre Miterbin, Eva Margaretha Naß, Ehefrau von Georg Probst, Ackersmann, und diesen Letztern selbst, beide zu Candel wohnhaft gewesen, und jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, Beklagte auf Theilung.

Wird durch Johann Lothar Keller, den zu Rheinzabern säßhaften, durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom ersten Mai letzthin, hiezu committirten Notär, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum, der zum Nachlasse des besagten Erblassers, Georg Michael Kolb, gehörigen, auf dem Banne von Candel gelegenen Immobilien, bestehend in:

a) 3,69,36 Centiaren Ackerland, in 19 Item, und
b) 1,07,47 Centiaren Wiesenland, in 6 Item, geschritten werden.

Rheinzabern, den 27. October 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 30. October 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den vierzehnten November nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Queichheim, im Wirthshause zum Löwen; in Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 16. September letzthin, und auf Anstehen von: 1. Katharina Walter, Ehefrau des Johannes Keil, zu Essingen; 2. Thomas Walter, theils in eigenem Namen, theils als Beivormund der nachgenannten Michael Walter'schen Minderjährigen, zu Queichheim; 3 Anton Walter dem Alten, zu Queichheim; 4. Anton Walter dem Jungen, zu Queichheim wohnhaft, sämmtliche Ackersleute, Letzterer theils in eigenem Namen, theils als Mandatar seines Bruders, Sigmund Walter, Soldat im Königl. Chevaurlegers-Regimente Leiningen, zu Zweibrücken in Garnison; 5. Christoph Walter, Soldat im Königl. Linien-Infanterie-Regimente Wrede, dermalen beurlaubt, und in Germersheim in Arbeit stehend; 6. Peter Walter, Hufschmied, zu Neustadt an der Haardt sich aufhaltend; 7. Maria Apollonia Marius, ohne Gewerbe, in Queichheim wohnhaft, Wittwe von Michael Walter, handelnd in der Eigenschaft als Vormünderin ihrer noch minderjährigen Kinder, Anna Maria, Bernhard, Thomas, und Michael Walter; 8. Herrn Franz Paraquin, Königl. Notär, zu Landau wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gerichtlich ernannter Repräsentant, des abwesenden Ludwig Bais; 9. Franziska Walter, Ehefrau von Johannes Pfalzer, Maurer; 10. Katharina Walter, ledig, großjährig, ohne Gewerbe; 11. Franziska Loran, ohne Gewerbe, Wittwe zweiter Ehe von Anton Walter, theils in eigenem Namen, theils als Vormünderin ihrer noch minderjährigen Kinder, Philipp und Friedrich Walter, und 12. Johann Adam Kerner, Ackersmann, die vier Letztgenannten zu Queichheim wohnhaft, als Beivormund der letztgenannten Minderjährigen.

Wird durch Georg Keller, Königl. Notär zu Landau, zur öffentlichen Versteigerung, des nachbeschriebenen Immobels, in Eigenthum geschritten, nämlich:

Section E. № 448. Ein einstöckiges Wohnhaus, mit Hof, Scheuer, Stallung, Garten und Zugehörungen, gelegen zu Queichheim in der Kühgasse, auf 1 Viertel 8 Ruthen oder 7 Aren 93 Centiaren Land, neben Christoph Kerner Wittib, und Heinrich Dietrich.

Landau, den 28. October 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 30. October 1837.

Hayna. (Versteigerung von Pflasterarbeiten.) Donnerstag, den 16. November l. J., des Vormittags um 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier, die Anlage eines neuen Pflasters, in dem Orte Hayna, im Ganzen veranschlagt zu 8125 fl. 12 kr. an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Die Bedingungen und Kostenanschläge können täglich auf der Bürgermeisterei dahier eingesehen werden.

Hayna, den 26. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kitt.

---

pr. den 30 October 1837.

(Sägmühle-Versteigerung.)

Samstag, den 18. November 1837, des Nachmittags 2 Uhr, zu Kaiserslautern, im Gasthause zum Löwen, läßt Herrn Valentin Karsch, Gutsbesitzer und Handelsmann, zu Kaiserslautern wohnhaft, die hier unten beschriebenen, auf dem Banne von Kaiserslautern

Digitized by Google

gelegenen Immobilien, freiwillig, gegen 6jährige Zahlungstermine, auf Eigenthum versteigern, als:

Die sogenannte Neumühle, bestehend:

1. In einem Wohnhause, mit Scheuer, Stallung, Schopp und Hofgering, sammt einer dabei gelegenen Schneidmühle, sowie ohngefähr 1 Morgen Garten, 1¼ Morgen Wiesen, und 6 Morgen Ackerland, zusammen einen Complex bildend.

Diese Mühle ist gelegen an dem Lauterbache 1¼ Stunde unterhalb der Stadt Kaiserslautern, unmittelbar an der daselbst vorbeiziehenden Lauterstraße, in dem schönen Lauterthale, sie eignet sich nicht allein sehr gut zum Betriebe eines Holzhandels, der auch mit dem besten Erfolg bisher daselbst statt hatte, sondern auch wegen ihrer vortheilhaften Lage, zu jedem andern Geschäft, vorzüglich zur Wirthschaft; und da dieselbe mit hinreichendem, nie mangelnden Wasser versehen ist, so können auch noch andere Werke, z. B. Knochenstampfe, Hanfreibe, Lohemühle ꝛc., damit verbunden werden.

2. In 1 Morgen 30 Ruthen Wiese, und 12 Ruthen Holzplatz, bei obiger Mühle gelegen.

3. In 1 Morgen 2 Viertel $27\frac{3}{10}$ Ruthen Wiese daselbst, neu angelegt; beide Wiesen können gewässert werden.

Kaiserslautern, den 24. October 1837.

Will, Notär.

---

pr. den 30. October 1837

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen weistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 17. November 1837, zu Pirmasens, Morgens 9 Uhr, im Gasthause zum goldenen Lamm;

Revier Ruppersweiler.

Schneedruckhölzer in den Distrikten Sommerwald und großer Arius.

1	eichener Baustamm 2. Klasse.
1	" " 3. "
29	" " 4. "
2	" Nutzholzabschnitte 3. Klasse.
20	" Wagnerstangen.
196¾	Klafter buchen geschnitten.
1¼	" " " anbrüchig.
97	" eichen geschnitten.
15¼	" " " ästig und knorrig.
14¾	Klafter birken geschnitten.
11	" aspen "
1¾	" weichholz "
310	" gemischt Prügelholz.
201	" kiefern "

Hiezu wird mit dem Bemerken eingeladen, daß das Klafterholz zum Local-Hausbedarfe versteigert wird; im Falle jedoch dieser Bedarf gedeckt erscheinen sollte, wird der Ueberrest des Materials in freier Concurrenz versteigert werden.

Pirmasens, den 25. October 1837.

Das Königl. Forstamt.

Siebert.

---

pr. den 30. October 1837.

Samstag, den 18. November 1837, Mittags 2 Uhr, zu Bann, in der Wohnung von Daniel Berberich, werden nachbezeichnete, auf der Gemarkung von Bann gelegenen Güterstücke, aus dem Nachlasse von Johannes Müller und Katharina Anthes, im Leben Eheleute und Tagner, zu Bann wohnhaft, der Untheilbarkeit halber, vor dem unterzeichneten Notär Haas, im Amtssitze zu Landstuhl, öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Fünf Stücke Ackerland, neun und vierzig Aren achtzig vier Centiaren, und 2. sieben und zwanzig Aren siebenzig zwei Centiaren Wiese, in zwei Stücken.

Diese Versteigerung geschieht auf Ansuchen von: 1. Daniel Berberich, Schneider, als Vormund, und 2. Heinrich Anthes, Taglöhner, als Beivormund über 1. Johann Müller, und 2. Maria Anna Müller, beide minderjährig, ohne Gewerbe; 3. Gertraud Berberich, Ehefrau des Konrad Berberich, Taglöhner, und 4. Daniel Berberich, Schneider, alle zu Bann wohnhaft.

Das Bedingnißheft liegt auf des unterzeichneten Notärs Amtsstube zu Jedermanns Einsicht offen.

Landstuhl, am 27. October 1837.

Haas, Notär.

---

pr. den 30. October 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen weistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Digitized by Google

Den 20. November 1837, zu Homburg, Morgens um 9 Uhr;

Revier Carlsberg.

Schlag Vierherrnwald, Materialrest.

180⅞ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
12¼ „ „ „ andrüchig.
¾ „ „ „ 5schuhig.

Zufällige Ergebnisse im Distrikt Bubenberg.

2 eichene Baustämme.
26 kieferne „
5 aspene „
9½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
¾ „ „ gehauen „
⅞ „ „ Prügelholz.
⅞ „ kiefern gehauen.
⅞ „ birken „
2 „ aspen „
⅞ „ kiefern Prügelholz.
⅝ „ „ Stockholz.
1⅞ „ unrissige Klötze.
575 Weichholzwellen.

Außerdem werden im Laufe der Monate Dezember und Januar in dem Reviere Carlsberg noch ohngefähr 150 Stämme Bau- und Nutzholz, 200 Klafter Scheit- und Prügelholz und 2000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 29. October 1837.

Das Königl. Forstamt.

Ans Auftrag:
Müller, Actuar.

---

pr. den 30. October 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen Verkaufe meistbietend, in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 13. November 1837, zu Neulauterburg, Morgens um 9 Uhr;

Revier Scheibenhardt.

1. Schlag Loosemaus № 31; Materialrest pro 18$\frac{36}{37}$.

115 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
80½ „ eichen „ „

2. Schlag Oberwolfslager № 34.

84½ Klafter eichen geschnitten Scheitholz.

3. Schlag Unterwolfslager № 35.

27½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
48 „ eichen „ „

4. Schlag Birkenplatz № 36.

58⅞ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
71½ „ eichen „ „

Außerdem werden im Laufe der Monate November und Dezember in den Revieren Hagenbach und Langenberg östlich noch ohngefähr 720 Klafter Scheit- und Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 27. October 1837.

Das Königl. Forstamt.

Geiße.

---

pr. den 30. October 1837.

(Schulhaus-Versteigerung.)

Dienstag, den 14. November nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, zu Albersweiler im Gasthause zum goldenen Fäßchen; auf Betreiben des dasigen Bürgermeisteramtes, wird der unterzeichnete Königl. Notär Bolza von Annweiler, da die unterm 26. September abhin stattgehabte Versteigerung die Genehmigung hoher Königl. Regierung des Rheinkreises nicht erhalten hat, zur nochmaligen öffentlichen meistbietenden Versteigerung eines der Gemeinde Albersweiler zuständigen, daselbst am Canal gelegenen protestantischen alten Schulhauses, taxirt zu 1200 fl., unter den bei ihm zur Einsicht hinterlegten Bedingungen, schreiten.

Annweiler, den 28. October 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 30. October 1837.

Wörth. (Holzversteigerung.) Montag, den 13. November 1837, Vormittags 9 Uhr, werden im Saale des Gemeindehauses zu Wörth, 71½ Klafter Stockholz, 11½ Klafter gemischtes Scheitholz, und 2 Nutzstämme, aus dem diesseitigen Gemeindewalde Unterschärpfer, in öffentlicher Mehrversteigerung ausgeboten werden.

Wörth a. R., am 29. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Stieber.

---

pr. den 30. October 1837.

Hermersberg. (Aufhebung der zweiten Kirchweihe.) Unterzeichnetes Bürgermeisteramt bringt hiemit zur all-

Digitized by Google

gemeinen Kenntniß, daß auf den, vom Gemeinderathe zu Hermersberg, d. d. 8. October 1837, gestellten Antrag, welcher durch das hohe Königl. Landcommissoriat Pirmasens, den 23. October l. J., ad Nrm. Exh. 430 T., genehmigt worden, die bisher in der Gemeinde Hermersberg, auf »Sonntag vor Martini«, stattgehabte zweitere Kirchweihe cassirt, und fernerhin unterbleibe, und nur diese vor dem Pfingstfeste, (Sonntags vor Pfingsten) und zwar zur Befriedigung aller Freunde und Bekannten, in Zukunft wird abgehalten werden.

Hermersberg, den 26. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Bold.

---

pr. den 1. November 1837.

2te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Donnerstags, den 16. November 1837, des Morgens um 9 Uhr, zu Hitschenhausen in der Behausung des Balthasar Ziegle;

Auf Betreiben von Herrn Martin Schuler, Königl. Notär zu Deidesheim, Cantons Dürkheim, wohnhaft, Kläger auf Zwangsveräußerung, gemäß eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, am 21. Juli letzthin, welcher in dieser Sache den Herrn Advokaten Schüler am besagten Gerichte zu seinem Anwalte constituirt hat, und fortwährend bei demselben Wohnsitz erwählt;

Entgegen Johann Lesmeister, Ackersmann, in Hitschenhausen, Cantons Landstuhl, wohnhaft, Beklagter und Schuldner des betreibenden Theils, auf den Grund eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Friedensgericht zu Landstuhl, am neunten Mai achtzehnhundert drei und dreißig;

Wird durch den unterzeichneten Carl Raquet, Königl. Notär, im Canton und Amtssitze von Landstuhl, im Rheinkreise, durch Eingangs allegirtes Urtheil in dieser Sache als Versteigerungscommissär ernannt, zur öffentlichen Versteigerung, im Wege des Zwanges, von den dem Schuldner Lesmeister zugehörigen, im Banne von und in Hitschenhausen gelegenen Immobilien, welche in dem Güteraufnahmeprotokoll, aufgenommen durch den Notär-Commissär, am 4. August letzthin, bezeichnet sind, geschritten werden, nämlich:

1. Section A. № 715. 37 Aren 86 Centiaren (1 Morgen) Wiese im obern Ohlenkorb, das oberste Stück, neben Daniel Rothhaar und Nicolaus Dietrich, angeboten zu 1 fl.

Der Schuldner hat dieses Immobile gemäß Akt, aufgenommen durch Notär Schuler in Landstuhl, am 16. Juni 1830, von Nicolaus Dietrich, Zimmermann in Hitschenhausen, erworben, auf dessen Namen dasselbe sich auch in den Sectionsbüchern eingetragen findet.

2. Ein in Hitschenhausen gelegenes Wohnhaus, nebst Stall, Garten, Hofgering und Zubehörden, wie sich das Ganze vorfindet und daliegt, nichts davon ausgenommen, begrenzt von Friedrich Klein, Michel Ohnesorg, Johann Feth und Schulhaus, angeboten zu 10 fl.

Dieses Immobile findet sich in den Sectionsbüchern nicht eingetragen, es wurde von dem Schuldner erbaut, jedoch konnte nicht ausgemittelt werden, von wem er den Grund und Boden erworben hat.

3. Section D. № 651. 13 Aren (1 Viertel 15 Ruthen) Acker am Marsberg, neben Johann Fuchs und Ludwig Klein, angeboten zu 1 —

4. Section E. № 19. 15 Aren (1 Viertel 24 Ruthen) Acker am Schindelthal, neben Jacob Rauch und Johann Albert, angeboten zu 1 —

5. Section E. № 28. 11 Aren (1 Viertel 4 Ruthen) Acker daselbst, neben Jacob Rauch und Peter Schäfer, angeboten zu 1 —

Diese letzteren drei Immobilien finden sich in den Sectionsbüchern auf den Namen des Heinrich Lesmeister, Vater des Schuldners, eingetragen, von welchem er sie ererbt haben soll.

Summa der ersten Angebote: vierzehn Gulden 14 fl.

Es konnte nicht ausgemittelt werden, ob außer den gewöhnlichen Lasten, Steuern und Abgaben, andere Reallasten auf den Immobilien ruhen.

Der betreibende Theil setzt folgende Bedingungen fest:

1. Der ausfallende Steigpreis ist zahlbar in zwei Terminen, auf Ostern des Jahres achtzehnhundert acht und dreißig zur einen Hälfte, und Martinitag desselben Jahres zur andern Hälfte, mit Zinsen zu fünf Procent, vom Tage des Zuschlags anfangend, auf gütliche oder gerichtliche Collocation.

2. Steigerer kommen sogleich in Besitz und Genuß, in den sie sich jedoch auf eigene Gefahr und Kosten zu setzen haben, sie übernehmen die öffentlichen Lasten und Steuern, selbst auch rückständige, vom Tage der Versteigerung an.

3. Für den angegebenen Flächeninhalt wird nicht garantirt, sondern die Immobilien so überlassen und abgetreten, wie sie sich vorfinden, eben so wenig wird für das Eigenthum, die richtige Angabe der Section und №

Digitized by Google

und der Begrenzer gutgesprochen, und es werden auf die Steigerer daher nur solche Rechte übertragen, welche dem Schuldner selbst zustanden.

4. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen solventen Bürgen unter solidarischer Verbindlichkeit zu stellen.

5. Das Eigenthum bleibt bis zur gänzlichen Ausbezahlung in der Art vorbehalten, daß, im Falle einer der Steigerer in Zahlung eines der Termine, einerlei ob an Hauptsumme oder Accessorien, säumig seyn sollte, das betreffende Immobile ohne weitere Förmlichkeiten, als der vorausgehenden Signification des Gegenwärtigen, und der ortsüblichen Publikation durch das Ministerium eines Notärs, auf Gefahr und Kosten des säumigen Steigerers wieder versteigert werden kann.

6. Die Versteigerung hat statt im Einzelnen und nicht en bloc.

7. Die Steigerer zahlen die ihnen gesetzlich zur Last fallenden Kosten pro rata ihres Steigpreises, und ohne Abzug an demselben, sogleich baar, die Kosten der Prozedur werden durch den betreibenden Theil, auf taxirtes Kostenverzeichniß hin, vorgeschossen, und durch ihn aus der Masse prelevirt.

8. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und nach erfolgtem Zuschlage wird kein Nachgebot mehr angenommen; im Uebrigen haben sich die Steigerer nach den Gesetzen über das Zwangsverfahren bei Immobilien zu richten.

Geschehen zu Landstuhl, heute den 30. October 1837, in einem Zeitverwande von zwei Stunden.

Raquet, Notär.

---

pr. den 1. November 1837.

Donnerstags, den 23. November 1837, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Landstuhl, im Wirthshause des Johann Scherer;

Auf Anstehen von: 1. Georg Noll, Schuhmacher, Vormund über a) Elisabetha Schäfer, minderjährige Tochter des verlebten Peter Schäfer und dessen ersten Ehefrau, Elisabetha Noll, b) David Noll, natürliches beigebrachtes Kind der Letztern; 2. Katharina Hilkene, ohne Gewerbe, gewesene zweite Ehefrau des Peter Schäfer vorgenannt, gesetzliche Vormünderin über die mit derselben erzeugten minderjährigen Kinder, Peter und Maria Eva; 3. Johann Scheiber, Ackersmann, Gegenvormund der Kinder erster Ehe, und 4. Adam Berberich, Dreher, Gegenvormund der Kinder zweiter Ehe, alle in Landstuhl wohnhaft, werden durch Notär Raquet in Landstuhl, die zur Nachlassenschaft von Elisabetha Noll und Peter Schäfer, gehörigen Immobilien, abtheilungshalber öffentlich versteigert, nämlich:

1. Ein Wohnhaus nebst Zubehörden,
2. 2 Aren 70 Centiaren Garten,
3. 10 Aren Acker, alles im Banne von Landstuhl,
4. 36 Aren Wiese, im Banne von Ramstein.

Die Bedingungen können bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Landstuhl, den 30. October 1837.

Raquet, Notär.

---

pr. den 1. November 1837.

Donnerstags, den 23. November 1837, des Nachmittags um 3 Uhr, zu Landstuhl, im Wirthshause des Johann Scherer; wird durch Notär Raquet in Landstuhl, abtheilungshalber, ein zur Nachlassenschaft von Johann Hilkene gehöriges Grundstück, von 16 Aren 77 Centiaren, gelegen im Banne von Landstuhl, versteigert; die Miteigenthümer fraglichen Grundstückes sind die in № 106 des Intelligenzblattes des laufenden Jahres angegebenen.

Die Bedingungen können bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Landstuhl, den 30. October 1837.

Raquet, Notär.

---

pr. den 31. October 1837.

Freitags, den 17. November 1837, Nachmittags um 2 Uhr, zu Spesbach, in der Wohnung des Karl Vollmer, werden nachbezeichnete, auf der Gemarkung von Spesbach gelegene Immobilien, aus dem Nachlasse von weiland Nicolaus Stahl, im Leben Ackersmann, zu Spesbach wohnhaft, Untheilbarkeitshalber, vor dem unterzeichneten Notär Haas, im Amtssitze zu Landstuhl, öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1 Zwanzig eine Aren vierzig sechs Centiaren Acker, im Banne Spesbach, in drei Stücken.

2. Neunzehn Aren sechszig neun Centiaren Wiese allda, in zwei Stücken.

3. Sechszehn Aren fünfzig drei Centiaren Acker, im Banne von Katzenbach.

Diese Versteigerung geschieht auf Ansuchen von: 1. Johann Theobald Knechtel, Ackerer, wohnhaft zu Spesbach, handelnd als natürlicher Vormund über seine minderjährigen Kinder, Katharina und Eva Knechtel, gewerblos, bei ihm wohnhaft; 2. Georg Stahl; 3. Jacob Stahl; 4. Margaretha Stahl, Ehefrau des Michael Christmann; 5. Elisabetha Kennel, Ehefrau des Johannes Christmann; 6. Katharina Stahl, Wittwe des Jacob

Digitized by Google

Kühbarz; 7. Jacob Knechtel, alle Ackersleute, zu Spesbach wohnhaft; 8. Michael Christmann, Ackersmann, zu Katzenbach wohnhaft; und 9. Peter Christmann, Schmied, zu Landstuhl wohnhaft; und in Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 14. dieses Monats.

Landstuhl, am 29. October 1837.

Haas, Notär.

---

pr. den 20. October 1837

3te Bekanntmachung

(Versteigerung von Aerarial-Mobilien.)

Am 11. Dezember l. J. und an den darauf folgenden Tagen, des Morgens um 9 Uhr und des Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird auf Requisition des Königl. Bayer. Oberst-Hofmeister-Staabes durch die unterfertigte Behörde zur Versteigerung nachbezeichneter, gut erhaltener, solider und eleganter Aerarial-Mobilien geschritten werden, nämlich:

3 Kronleuchter, 8 Leuchter und verschiedene Lampen, 6 eiserne Oefen, Bett- und Fenstervorhänge, Matratzen, Kopfpolster, Decken, Ueberzüge, einige kleine Gegenstände von vergoldeter Saarburger Masse, eiserne Platten und Kessel, ferner

a) Mobilien von Tannenholz in Oelanstrich.

7 Bettladen, 2 Commoden, 13 Schränke, 4 Nachttische, 14 Tische.

b) Mobilien von gebeiztem und polirtem Kirschbaumholz.

12 Bettladen, 7 Commoden, 4 Canapee, 2 Schränke, 9 Nachttische, 2 Toilettetische, 9 Speikästchen, 1 Tisch, 1 Auszieh- oder Tafeltisch, 70 gepolsterte Stühle, 3 Consoltische, 3 Fußschemmel und 2 Waschtische.

Nach erfolgtem Zuschlag, kann jedoch das Eigenthums- und Dispositionsrecht den respectiven Steigerern, erst nach eingetroffener Ratification des Königl Oberst-Hofmeister-Staabes, zustehen.

Zweibrücken, den 14. October 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Hofenfels.

---

pr. den 18. October 1837.

3te Bekanntmachung.

Breitenbach. (Schulgehülfen- oder 2. Lehrerstelle.) Da zufolge Rescripts Königl. hoher Regierung, vom 18. Dezember 1836, an die teutsche protestantische Schule zu Breitenbach, im Landcommissariate Homburg, ein gut qualificirter Gehülfe oder zweiter Lehrer für den Unterricht der obern Klassen, mit einem baaren Geldgehalte von 140 fl. nebst freier Wohnung, dann noch besonderer Unterstützung aus dem Kreisfonde, falls der Würdigmachung, angestellt werden soll, so werden Bewerber um diese Lehrerstelle eingeladen, deßhalb innerhalb vier Wochen, mit den nöthigen Zeugnissen versehen, bei der Ortsschulcommission einzukommen.

Frohnhofen, den 12. October 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Böhnlein.

---

pr. den 24 October 1837.

3te Bekanntmachung.

(Muthmaßlich gestohlene Gegenstände.)

Von dem Gewohnheitsdieb, Heinrich Waffenschmitt von Albersweiler, der nach erstandener Strafe im Centralgefängniß zu Kaiserslautern in das Kranken- und Arbeitshaus zu Frankenthal aufgenommen wurde, daselbst aber unterm 8. dieses, gewaltsam ausgebrochen ist; wurde unweit Landau ein großes Damenhalstuch verkauft, und ein anscheinend silberner Schlüsselhaken, feilgeboten.

Da Waffenschmitt beiderlei Gegenstände nur auf unrechtmäßigem Wege in Besitz bekommen haben kann, so wird dieses zu dem Ende hiemit veröffentlicht, damit diejenigen, denen obbemeldte Gegenstände entkommen, unter Angabe einer nähern Bezeichnung derselben, sich binnen 3 Monaten bei Unterzeichnetem melden mögen, nach Ablauf welcher Frist, das in Beschlag genommene Halstuch an den Käufer zurückgegeben werden wird.

Landau, den 22. October 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunal-Bezirk Landau.

Unterzeichnet: Cotta.

---

pr. den 28. October 1837.

2te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Martini-Markt.) Den 14. des nächsten Monats November und die zwei folgenden Tage, wird der dießjährige Martini-Markt abgehalten, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 26. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

Digitized by Google

pr. den 2. November 1837.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Sämmtliche Polizeibehörden und Königl. Gendarmen des Kreises, werden ersucht und respective eingeladen, auf den der Prellerei und Landstreicherei beschuldigten Joseph Hirschbiel, aus Fußgönheim, welcher sich im Bezirke Landau herumtreiben soll, zu fahnden, und ihn im Falle der Betretung, dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 1. November 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement.

Alter: 21 Jahre;
Größe: 5 Schuh 5 Zoll;
Haare und Augenbraunen: braun;
Stirne: hoch;
Augen: braun;
Nase und Mund: gewöhnlich;
Bart: braun; (noch schwach)
Kinn: länglich;
Gesichtsfarbe: bleich;
Körperbau: untersetzt;

---

pr. den 2. November 1837.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Samuel Krakauer, israelitischer Schullehrer aus Fürth, ist beschuldigt, am 23. vorigen Monats, zum Nachtheile des Wirths Abraham Grünewald zu Lachen, drei goldene Ringe, wovon der eine mit einem Plättchen versehen ist, worauf sich die Buchstaben A. G. befinden, der zweite ein sogenannter Schlangenring, und der dritte von gewöhnlicher F çon ist, entwendet zu haben.

Da der Beschuldigte bisher nicht aufgegriffen werden konnte, so werden alle Polizeibehörden, sowie die Königl. Gendarmerie, aufgefordert, auf ihn zu invigiliren, und ihn im Betretungsfalle anher abliefern zu lassen. Wenn goldene Ringe bei ihm gefunden werden, so wollen dieselbe in Beschlag genommen, und hieher gesendet werden.

Frankenthal, den 1. November 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement des Beschuldigten.

Alter: 32 — 36 Jahre;
Größe: 5 Fuß 6 Zoll;
Statur: mager;
Haare: röthlich;
Bart: roth, jedoch nur unter dem Kinn;
Gesichtsfarbe: bleich;

Kennzeichen: hinkt etwas und trägt einen dunkelblauen Ueberrock, schwarze Hosen, Stiefel, und eine Beutelkappe mit Schild, besitzt einen Reisepaß.

---

pr. den 26. October 1837.

2te Bekanntmachung

Neuburg. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Die katholische Schulgehülfenstelle dahier ist erledigt, und soll unverzüglich wieder besetzt werden.

Der mit derselben verbundene Gehalt besteht in 150 fl., baar aus der Gemeindekasse, nebst freier Wohnung im Schulhause.

Da kein katholischer Lehrer hier besteht, so hat der Gehülfe auch die gottesdienstlichen Verrichtungen, und das ortsübliche Zwölf-Uhr-Geläute zu besorgen, wogegen ihm die Casualien zufließen, und bei thätiger Pflichterfüllung, verbunden mit gutem Betragen, sowohl auf eine angemessene Unterstützung aus dem Kreisschulfonde, als auch auf eine mäßige Gratification aus der Gemeindekasse, rechnen dürfe. Endlich steht dem Gehülfen die Gelegenheit zur Ertheilung von Privat-Unterricht offen.

Lusttragende, im Seminar gebildete, gut qualifizirte Candidaten belieben sich innerhalb drei Wochen, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, bei der Ortsschulcommission dahier zu melden.

Neuburg, den 10. October 1837.

Das Bürgermeisteramt

Ertel.

---

pr. den 1. November 1837.

1te Bekanntmachung.

Am 20. des nächsten Monats, Morgens 11 Uhr, wird auf Betreiben des unterzeichneten Rentamtes, die Fischerei in dem Lauterbache, so wie in dem Reis- und Pforzbache, durch das Bürgermeisteramt, auf dem Gemeindehause dahier, öffentlich verpachtet werden.

Dahn, am 30. October 1837.

Das Königl. Rentamt.

Unterz.: Weigel.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 122. Speyer, den 7. November 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 2. November 1837.

1te Bekanntmachung.

Am achten dieses Monats, Abends gegen 10 Uhr, wurde in dem bewohnten Hause des Philipp Berkel zu Schifferstadt, eine silberne Taschenuhr von altenglischer Form, mit weißem porzellanenem Zifferblatt, römischen Stundenzahlen, und gelben Zeigern, und einem Uhrenschlüssel der aus einem Frankenstück dazu hergerichtet ward, entwendet. Da bisher weder die Uhr, noch der Dieb entdeckt werden konnte, so werden sämmtliche Polizeibehörden und Agenten auf den Diebstahl, mit dem Ersuchen aufmerksam gemacht, alle etwa darauf bezügliche Entdeckungen dem Unterzeichneten unverweilt anzuzeigen.

Frankenthal, den 30. October 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 1. November 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den 16. November 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Knittelsheim, in der Wohnung des Bürgermeisters Schott, werden durch den unterzeichneten Sartorius, Notär in Germersheim; auf Anstehen von:

1. Georg Wendel Störzer, Ackerer in Knittelsheim, in eigenem Namen und als Vormund seiner mit Apollonia Nebel ehelich erzeugten Kinder, Eva Katharina, Rudolph, und Georg Peter Störzer;

2. Martin Stübel, Ackerer allda, Nebenvormund dieser Minorennen;

3. Der Kinder erster Ehe der gedachten, verlebten Apollonia Nebel, gezeugt durch Johann Jacob Störzer, weiland Ackerer daselbst, mit derselben, als:

a) Johann Georg Störzer, Ackerer in Knittelsheim, und

b) Johannes Störzer, Soldat in Landau, bei dem Chevauxlegers-Regimente Leiningen;

Der Abtheilung wegen auf Eigenthum versteigert: 2 Wiesenstücke, enthaltend 18 Aren 64 Centiaren, und 4 Ackerstücke, enthaltend 32 Aren und 10 Centiaren, alles auf dem Banne Knittelsheim, und den Requirenten pro indiviso zugehörig.

Germersheim, den 28. October 1837.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 4. November 1837.

Nußdorf. (Holzversteigerung.) Samstag, den kommenden 18. November l. J., Vormittags um 10 Uhr, werden vor Unterzeichnetem, 50 Klafter Stockholz aus dem Schlage Niederschach, öffentlich versteigert.

Nußdorf, den 1. November 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Pfaffmann.

---

pr. den 4. November 1837.

(Licitation eines Wohnhauses)

Donnerstag, den 23 d. M., Nachmittags 2 Uhr, zu Mörlheim, in der Behausung des Bürgermeisters Uhl;

Vor Franz Paraquin, Notär in Landau, auf Anstehen: 1. von Maria Elisabetha Bouquet, ohne Gewerbe, in Mörlheim wohnhaft; 2. von Apollonia Bouquet, Ehefrau von Jacob Hertel, Weber, in Annweiler wohnhaft; 3. von Anna Maria, und 4. von Eva Katharina Bouquet, beide Näherinnen; 5. von Georg Bouquet, Schmied, alle in Mörlheim wohnhaft; 6. von Franz Mohr, Schuhmacher, in Schaid wohnhaft; Vormund der minderjährigen Magdalena Bouquet, in Gegenwart ihres Beivormunds, Johannes Köbel, Ackersmann, in Mörlheim wohnhaft.

Wird das ihnen gemeinschaftlich zugehörige, aus der Verlassenschaft ihrer Eltern, weiland Franz Bou-

Digitized by Google

quet, und Ursula Mohr zugehörige Wohnhaus, einstöckigt, mit Stall und einer Schmied-Werkstätte, im Orte Mörlheim gelegen, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert werden.

Landau, den 2. November 1837.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 4. November 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 20. November nächsthin, zu Mechtersheim im Wirthshause zum Hirsch, Mittags 2 Uhr, und zu Speyer im Wirthshause zum Rebstöckel, Abends 9 Uhr, werden vor dem unterschriebenen, hiezu committirten, Königl. Notär Rencker, auf Anstehen von: 1. Michael Weber dem Alten, Ackersmann in Speyer, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau, Eva Rues, ehelich erzeugten, noch minderjährigen bei ihm domizilirten Kinder, Namens: a) Peter, b) Friederika, und c) Amalia Weber, 2. Michael Weber dem Jungen, Fuhrmann, in Speyer wohnhaft, und 3. Adam Rues, Schmied, daselbst wohnend, als Beivormund obiger Minorennen, nachbeschriebene, zur Errungenschaft des benannten Michael Weber dem Alten, und seiner besagt verlebten Ehefrau gehörenden Immobilien, öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Zu Mechtersheim, 61,45 Aren oder 1¼ Morgen Acker in der Seebrücke, Mechtersheimer Bannes, zwischen Fesenbeck's Erben und Andreas Boländer;
2. Zu Speyer, 89,35 Aren oder 3 Morgen 18 Ruthen Acker hinterm Esel, Speyerer Bannes, zwischen Friedrich Freytag und Peter Eberle.

Speyer, den 3. November 1837.

Rencker, Notär.

---

pr. den 4. November 1837.

(Licitation.)

Durch den unterzeichneten Hartmann, Königl. Notär, im Amtssitze Mutterstadt, werden unter den bei demselben deponirten Lasten und Bedingnissen, auf den 25. laufenden Monats, des Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zum weißen Lamm zu Mutterstadt; in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bayer. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 14. Juni jüngst, folgende Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich: 1. ein Theil eines zu Mutterstadt, an der Speyerer Straße gelegenen Hauses, sammt Zubehörden, dieser Theil bestehend in der Hinterstube des Hauses, und der darin befindlichen Werkstätte, in einem Viehstall dahinter, in gemeinschaftlichem Backofen, Hof und Brunnen, und in der Hälfte eines Gartens, nebst sonstigen Rechten und Verbindlichkeiten, welches Immöbel zum ehelichen Einbringen des in Mutterstadt verlebten Leinenwebers, Philipp Heinrich gehört; 2. dann ein in der Kirchgasse des Oberdorfs daselbst gelegenes Wohnhaus, sammt Stall, Hof und Garten, welches Immöbel ehelicher Erwerb des vorgenannten Philipp Heinrich und seiner verstorbenen ersten Ehefrau, Dorothea Treiter, ist.

Die quästionirte Versteigerung geschieht auf Ansuchen und in Gegenwart: a) der großjährigen ersten Ehetöchter der gemeldten verstorbenen Eheleute, Philipp Heinrich und Dorothea Treiter, Namens: 1. Anna Maria Heinrich, nebst ihren sie dazu autorisirenden Ehemannes, Christoph Scherf, Taglöhner, beide in Rheingönheim wohnhaft; 2. Margaretha Heinrich, ledig, ohne Gewerbe in Mutterstadt; b) der überlebenden 2ten Ehefrau des gedachten Philipp Heinrich, Katharina Barbera geborne Grün, Leinenweberin in Mutterstadt, als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben gezeugten, und bei ihr gewerblos sich aufhaltenden minderjährigen Kinder, Valentin und Johannes Heinrich; c) und des Beivormunds dieser Minorennen, Valentin Holzwarth, Leinenweber, wohnhaft in Mutterstadt.

Mutterstadt, den 4. November 1837.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 4. November 1837.

Duttweiler. (Anfertigung von 9 Stühlen in die katholische Kirche.) Samstag, den 18. November l. J., des Nachmittags ein Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Duttweiler, durch das unterfertigte Bürgermeisteramt, zur Minderversteigerung obiger Arbeiten geschritten werden.

Duttweiler, am 31. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Pfaff.

---

pr. den 4. November 1837.

Weisenheim a. B., im Kantone Dürkheim. (Erbauung eines neuen Schulhauses.) Bis Samstag, als den 25. dieses, Nachmittags um 1 Uhr, wird in dem Gemeindehause dahier zur Minderversteigerung der Arbeiten eines neuen katholischen Schulhauses geschritten.

Plan und Kostenanschlag können inzwischen hierorts eingesehen werden, und die einzelnen deßfallsigen Arbeiten sind veranschlagt, wie folgt:

Digitized by Google

	fl.	kr.
a) Abbruchsarbeiten	35	—
b) Maurerarbeiten	348	25
c) Steinhauerarbeiten	131	3
d) Zimmerarbeiten	162	58
e) Schreinerarbeiten	188	25
f) Schlosserarbeiten	105	30
g) Glaserarbeiten	64	30
h) Tüncherarbeiten	36	44
Zusammen	1072	35

Weisenheim a. B., den 1. November 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Scheer.

---

pr. den 4. November 1837.

Hochspeyer. (Schuldiensterledigung.) Durch die nachgesuchte Versetzung des Schullehrers Wagner an die teutsch-protestantische Schule zu Klingen ist die teutsch-protestantische niedere Schule zu Hochspeyer vacant geworden; der damit verbundene Gehalt besteht:

	fl.	kr.
a) an Schulgeld	106	40
b) für den Kirchendienst, theils in Korn theils in Geld von den Filialgemeinden	60	45
c) an Casualien	8	36
d) Wohnungsmiethe	10	—
e) Miethe der Schulgründe	8	—
f) Aus dem Kreisschulfonde	50	—
zusammen	244	1

Geeignete Bewerber wollen ihre deßfallsigen Gesuche, gehörig belegt, innerhalb vier Wochen a dato bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Hochspeyer, den 1. November 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Ritter.

---

pr. den 4. November 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamts wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und im Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 20. November 1837, zu Dürkheim, Morgens um 8 Uhr;

Revier Jägerthal.

Schlag zufälliges Materialergebniß.

30 kieferne Baustämme 3. und 4. Klasse.
230 " Sägblöche 2., 3. und 4. Klasse.
2¼ Klafter eichen Scheitholz.
59½ " buchen Scheit- und Prügelholz.
111 " kiefern Scheitholz.
20500 Gebund kieferne und buchene Reiserwellen.

Den 24. November 1837, zu Dürkheim, Morgens um 8 Uhr;

Revier Jägerthal.

Schlag zufälliges Materialergebniß.

2¼ Klafter hainbuchen Scheitholz.
480 " kiefern Scheit- und Prügelholz.
10000 " kieferne Wellen.

Was mit der Bemerkung zur Kenntniß gebracht wird, daß der Zahlungstermin auf den 1. August 1838 festgesetzt ist, und daß jeder hier nicht bekannte Steigerer sich mit einem von dem betreffenden Bürgermeisteramte ausgestellten Atteste über seine Zahlfähigkeit zu versehen hat, widrigenfalls wird er nicht als Steigerer zugelassen werden.

Ferner, daß ein großer Theil dieser Hölzer durch das Benjaminsthal in die Gegend von Gimmeldingen verbracht werden können.

Dürkheim, den 2. November 1837.

Das Königl. Forstamt.
Köhler.

---

pr. den 5. November 1837.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 20. November 1837, Morgens 10 Uhr, in der Wirthsbehausung des Herrn Wendel Beß in St. Ingbert, sollen durch Joseph Lonquet, Notär des Bezirks Zweibrücken, zu Blieskastel wohnhaft, hiezu committirt durch gehörig registrirten Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 11. August letzthin, und in Gefolge des, durch genannten Notär unterm 29. desselben Monats errichteten und gehörig registrirten Güteraufnahme-Protokolls; auf Betreiben des Johann Jung des Zweiten, Bergmann, in St. Ingbert wohnhaft, welcher in dieser Sache den Herrn Hublet, Advokat bei den Königl. Gerichten zu Zweibrücken, allda wohnhaft, zu seinem Anwalte bestellt hat, die seinem Schuldner, Georg Weisgerber, Metzger, in St. Ingbert wohnhaft, zugehörigen, und im Orte von St. Ingbert gelegenen Immobilien, öffentlich an die Meistbietenden auf Eigenthum versteigert werden, als:

Digitized by Google

1. Blatt 13. № von 140, 141, 142, 143, ohngefähr zwei Aren oder 8 Ruthen, ein zweistöckiges Wohnhaus, mit Hofgering, Gärtchen und Zugehör in Groswiesen oder an der Kohlenstraße, einseits Johann Haas, anderseits Nikolaus Kihl, angeboten fünfhundert Gulden 500 fl.
2. Das unabgetheilte Sechszehntel an einem zweistöckigen Wohnhause, mit Garten, Hofgering und Zugehör im Stauggarten oder an der Kohlenstraße, sub Blatt 11 № 90, enthaltend 10 Aren 25 Centiaren, einseits Nikolaus Fiack, anderseits Johann Schwarz, angeboten zehn Gulden 10 fl.

Diese Versteigerung geschieht unter folgenden, durch den betreibenden Theil festgesetzten Bedingungen, als:

1. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

2. Die Steigerer können sich gleich nach dem Zuschlage, auf ihre Kosten und Gefahr und unter dem Schutze der Gesetze, mithin ohne Mitwirken des betreibenden Gläubigers, in Besitz und Genuß der ersteigerten Immobilien setzen lassen, mit der Verbindlichkeit, die darauf ruhenden Steuern und alle anderen Abgaben, vom Tage des Zuschlags an, zu übernehmen und zu entrichten.

3. Die Immobilien werden versteigert wie sie sich befinden und daliegen, mit allen davon abhängigen Rechten und Gerechtsamen, und ohne irgend eine Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers.

4. Der Steigpreis muß auf Ostern der Jahre 1838 und 1839, jedesmal zur Hälfte, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation und Anweisung hin, an wen Rechtens bezahlt werden.

5. Die Kosten der Prozedur der Zwangsveräußerung haben die Ansteigerer nach dem Verhältnisse ihrer Steigsummen, und auf Abschlag an denselben, sogleich nach dem Zuschlage baar an den betreibenden Gläubiger zu entrichten.

6. Die Steigerer tragen die Kosten des Versteigerungs-Protokolles und der darauf Bezug habenden Registrirungs- und Notariatsgebühren, jeder im Verhältnisse seines Steigpreises und ohne Abzug an demselben.

7. Wenn es verlangt wird, haben die Steigerer, zur Sicherheit der Zahlung des Steigpreises, der Zinsen und übrigen Accessorien, gute solidarische Bürgschaft zu leisten.

8. Im Uebrigen findet diese Zwangsversteigerung unter den, in dem Zwangsveräußerungsgesetze vom 1. Juni 1822 enthaltenen Bestimmungen statt, wonach die Steigerer sich zu achten haben.

So geschehen Bliescastel, den 1. November 1837.

Conquet, Notär.

pr. den 5. November 1837.

Donnerstag, den 23. dieses Monats, des Nachmittags 2 Uhr, zu Otterbach in der Wohnung von Peter Bang, wird eine in Otterbach gelegene Scheuer sammt Stall und Garten, und ein auf Erlenbacher Bann gelegener Acker von ohngefähr 75 Aren Fläche, auf den Grund eines gerichtlich bestätigten Familienrathsbeschlusses, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär Schmidt von Otterberg öffentlich versteigert.

Miteigenthümer sind:

1. Rosina Lorenz, ohne Gewerbe in Otterbach wohnhaft, Wittib von Daniel Haffner, 2. deren minderjährige Kinder: Johannes, Franz, Peter, Elisabetha, Anton und Margaretha Haffner, über welche die Wittib Haffner Vormünderin, und Michael Müller, Ackersmann in Otterbach, Nebenvormund ist, 3. Jacob Haffner, Maurer in Mehlbach wohnhaft, und 4. Daniel Haffner, Schuhmacher in Kaiserslautern wohnhaft.

Otterberg, am 2. November 1837.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 5. November 1837.

(Licitation.)

Montag, den 20. November nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Ebertsheim, im Hause des Adolph Schönberger;

In Vollziehung eines Theilungsurtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 31. August dieses Jahres, und auf den Grund eines Expertenberichts mit Bedingnißheft aufgenommen durch den unterzeichneten Notär unterm 19. September abhin;

Auf Anstehen von:

1. Philipp Huck des ersten, Zimmermann in Ebertsheim wohnhaft, agirend als Gütergemein mit seiner verlebten Ehefrau Charlotte Friderika Holl;

Ferner von folgenden Kindern desselben, die er mit seiner genannten verlebten Ehefrau erzeugt hat, als:

2. Philipp Huck des zweiten, Zimmermann;
3. Heinrich Huck, Ackersmann;
4. Theodor Huck, ebenfalls Ackersmann, alle drei in Ebertsheim wohnhaft;
5. Karl Huck, ledig, volljährig, Dienstknecht in Freinsheim, und mithin gesetzlich allda wohnhaft;
6. Elisabetha Huck, Ehefrau von Konrad Holl, Schmied in gedachtem Ebertsheim wohnhaft;
7. Jacob Huck, Ackersmann allda wohnhaft;
8. Helena Margaretha Huck, Ehefrau von Karl Anton Blim, abwesend seit geraumer Zeit, sie ohne

Digitized by Google

besonderes Gewerbe ebenfalls in Ebertsheim wohnhaft, und hiezu laut dem oben angeführten Urtheile ex officio ermächtigt; der Ehemann Blim repräsentirt durch Herrn Philipp Nicolaus Moré, königlich bayerischer Notär zu Grünstadt, als laut dem mehrallegirten Urtheil hiezu ernannt;

9. Dorothea Huck, Ehefrau von Georg Mahn, Steinhauer, wohnhaft zu Nack in der großherzoglich hessischen Rheinprovinz;

Werden vor dem zu Grünstadt im Rheinkreise residirenden, hiezu committirten, königlich bayerischen Notär Rauh, der Untheilbarkeit wegen, die, theils aus der zwischen dem obengenannten Philipp Huck und seiner verlebten Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft, theils aus dem persönlichen Nachlasse dieser Letzten herrührenden Immobilien, öffentlich auf Eigenthum versteigert, bestehend in circa 2 Hectaren 58 Aren Ackerland. Alles gelegen im Banne von Ebertsheim.

Grünstadt, den 30. October 1837.

Rauh, Notär.

---

pr. den 5. November 1837.

Goddelhausen. (Erledigung der protestantischen Schullehrerstelle zu Haschbach.) Durch die Beförderung des bisherigen Lehrers Adam Klensch ist die protestantisch-teutsche Schullehrerstelle zu Haschbach am Remigiusberg, in Erledigung gekommen.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in 165 Gulden.

Lusttragende und mit der Note gut befähigte Schulcandidaten wollen sich mit ihren Gesuchen nebst den vorgeschriebenen Beweisschriften binnen 3 Wochen von heute an bei der unterzeichneten Ortsschul-Commission melden.

Goddelhausen, den 30. October 1837.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Ensmenger.

---

pr. den 5. November 1837.

1te Bekanntmachung.

(Verpachtung der Aerarial-Waldjagd im Forstreviere Altglashütte.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, in Beiseyn des Königl. Rentamts Dürkheim und vor dem Königl. Landcommissariate Neustadt, oder des hiezu delegirten Bürgermeisteramts Dürkheim, wird bis den 27. November nächsthin, der Jagdbogen № 5 in dem Forstreviere Altglashütte, in loco Dürkheim, auf dem Stadthause, des Nachmittags 2 Uhr, unter den in dem Kreisintelligenzblatte № 33, vom 26. April 1832, enthaltenen Bedingungen, auf lebenslänglich meistbietend verpachtet.

Die Gränzen des besagten Jagdbogens sind folgende:

Gegen Norden die Landstraße von Frankenstein bis an das sogenannte Kirschthal.

Gegen Osten das Forstrevier Jägerthal.

Gegen Süden das Forstrevier Reidenfels.

Gegen Westen das Weidenthaler Feld und Wiesen.

Dürkheim, den 3. November 1837.

Das Königl. Forstamt.
Köhler.

---

pr. den 5. November 1837.

Dürkheim. (Versteigerung der Erhebung der Gebühren der Jahrmärkte.) Freitags, den 24. November 1837, Vormittags 11 Uhr, auf dem Stadthause dahier, wird zur Vergebung der Erhebung obiger Gebühren an den Meistbietenden öffentlich geschritten.

Dürkheim, den 2. November 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Christmann.

---

pr. den 5 November 1837.

1. **Dürkheim.** (Stadtholzversteigerungen.) Freitags, den 17. November 1837, Vormittags 9 Uhr, auf dem Stadthause zu Dürkheim, läßt die Stadt Dürkheim, unter den gewöhnlichen gesetzlichen Bedingungen, nachbezeichnete Holzsortimente öffentlich versteigern, wofür ein Zahlungstermin bis 1. August 1838 bewilligt wird.

Revier Jägerthal.

Forstbegang Grethen.

30	kieferne Baustämme 3. und 4. Klasse.
3	„ Sägblöche 3. Klasse.
40¼	Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
138¼	„ „ gehauen „
129¾	„ „ „ Scheit- und Prügelholz.
68¾	„ „ Stockholz.
10210	Gebund kieferne Reiserwellen.

2. Mittwochs, den 22. November 1837, Vormittags 9 Uhr, an demselben Orte und unter denselben Bedingungen, werden in Versteigerung gebracht:

Digitized by Google

Revier Alteglashütte.

Zufälliges Materialergebniß.

2¾	Klafter buchen Prügelholz.
19½	" kiefern geschnitten mit gehauen Scheith.
114½	" " gehauen Scheitholz.
45	" " Prügel.
1¾	" aspen gehauen Scheit- und Prügelholz.
1150	Gebund kieferne Scheiterwellen.
37700	" " Reiserwellen.

Dürkheim, den 3. November 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Christmann.

---

pr. den 5. November 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsveräußerung.

Mittwoch, den 31. Jänner 1838, Vormittags um 10 Uhr, zu Contwig, in dem Wirthshause des Balthasar Holderbaum;

Auf Betreiben des Franz Wies, Kaufmann, wohnhaft in Blieskastel, welcher den Justus Heinrich Siebein, Advocat bei dem Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, zu seinem Anwalte bestellt, und bei demselben Wohnsitz erwählt hat, und in Gefolge registrirten Urtheils des ebengenannten Gerichts, vom 14. October 1837, wodurch die Zwangsversteigerung gegen Johann Georg Leonhard junior, Taglöhner, und Jacob Schwarz junior, Ackersmann, beide zu Contwig wohnhaft, so wie gegen die dritten Besitzer, verschiedener, den beiden Letztern angehörig gewesenen Gütern, nämlich: 1. Jacob Wagner, Eigenthümer, 2. Anton Diehlmann, Krämer, 3. Friedrich Veith, Ackersmann und Adjunkt, und 4. Peter Danner, Ackerer, sämmtlich in Contwig wohnhaft, verordnet, und der unterschriebene Notär mit der Zwangsversteigerung committirt worden.

Wird der unterschriebene Gustav Adolph Schuler, Königl. Notär im Bezirk und Amtssitze von Zweibrücken, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, auf Contwiger Gemarkung gelegenen Güter, gegen die genannten Schuldner, so wie gegen die dritten Besitzer schreiten.

Diese Güter sind in dem Güteraufnahmsprotokoll aufgenommen, durch den unterzeichneten Notär am 31. October 1837 beschrieben, und der betreibende Gläubiger hat zugleich bei jedem Artikel den Preis angesetzt, der als erstes Gebot dienen soll, wie folgt:

	fl.	kr.
I. Güter, welche auf dem Namen des Jacob Wagner in den Sectionsregistern eingetragen stehen.		
Section A. № 2348. 1 Viertel 8 Ruthen oder 6 Aren 96 Centiaren Acker, unterhalb Oberauerbacher Weg, erste Ahnung, beiderseits Jacob Wagner, angeboten zu		30
II. Güter, welche auf dem Namen des Anton Diehlmann stehen.		
Section A. № 3916. 9 Ruthen oder 1 Are 83 Centiaren Garten im Hang Schottenbach, neben Balthasar Bender und Balthasar Holderbaum, zu		30
III. Güter, welche auf dem Namen des Friedrich Veith stehen.		
Section B. № 362. 1 Are 81 Centiaren oder 9 Ruthen Wiese im untersten Wustenpferch, neben Friedrich Veith und Jacob Ruf, zu		30
IV. Güter, welche auf dem Namen des Peter Danner stehen.		
Section B. № 377, 378. 4 Aren 60 Centiaren oder 21¼ Ruthen Wiese im untersten Wustenpferch, neben Peter Danner und Carl Lorei, zu		30
V. Güter, welche auf dem Namen des obgenannten Schuldners, Jacob Schwarz, auch Georg Jacob Schwarz, jung genannt, stehen.		
Section B. № 627. 39 Aren 17 Centiaren Acker, hinten auf Mühlberg, erste Ahnung, neben Jacob Schöneberger und Anstößer, zu		30
Section B. № 1704. 27 Aren 20 Centiaren oder 3 Viertel 26¾ Ruthen Acker im Ehringer Grund, neben Johann Seemar und Heinrich Lorei, zu	2	—
Section A. № 1272, 1273. 8 Aren 93 Centiaren oder 1 Viertel 12 Ruthen Acker, 2te Ahnung auf Zeiters, neben Daniel Hüneberger und Heinrich Seemar, zu	3	—
Section A. № 1389, 1390. 17 Aren 91 Centiaren Acker im Hang, Zeiters dritte Ahnung, neben Georg Jacob Schüler und Notär Schmolze,	1	—
Section A. № 821. 17 Aren 10 Centiaren oder 2 Viertel 22 Ruthen Acker im Klingelthal, krumme Ahnung, neben Heinrich Bauer, zu		15
Section A. № 2348. 6 Aren 96 Centiaren Acker, unterhalb Oberauerbacher Weg, erste Ahnung, neben Friedrich Veith und Jacob Wagner,	1	—
Total neun Gulden vierzig fünf Kreuzer.	9	45

Auf dem Namen des Johann Georg Leonhard junior, sind keine Immobilien in den Sectionsregistern zugeschrieben.

Digitized by Google

Diese Versteigerung findet unter folgenden, von dem betreibenden Theile festgesetzten Bedingungen statt, nämlich:

1. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und wird nach erfolgtem Zuschlag kein Nachgebot angenommen; 2. der Steigpreis soll in gutem gangbaren Silbergelde dahin bezahlt werden, wohin selbiger durch die Gläubiger, auf gütlichem oder gerichtlichem Weg wird angewiesen werden, und zwar drittelweise auf die Martinitage der Jahre 1838, 1839 und 1840, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an; 3. die Steigerer treten am Tage des Zuschlags in den Besitz und Genuß, und übernehmen die Bezahlung der Steuern und anderen Abgaben auch von da an; 4. für die angegebene Flächenmaßung wird nicht garantirt; 5. die Steigerer haben sich auf eigene Gefahr und Kosten in den Besitz der veräußerten Güter einsetzen zu lassen; 6. die Steigerer übernehmen alle sichtbare und nicht sichtbare Dienstbarkeiten und Lasten; 7. dieselben haben die Kosten des Versteigerungsprotokolls, die darauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren zu bezahlen, ohne Abzug am Steigpreis; 8. auf Verlangen müssen die Steigerer annehmbare und solidarische Bürgschaft leisten, im Falle ein Steigerer keinen annehmbaren Bürgen stellen sollte, so soll der vorletzte Steigerer an sein Gebot gebunden bleiben; 9. im Uebrigen bleibt es bei den Bestimmungen des Gesetzes vom 1. Juni 1822.

Der Notärcommissär fordert hiemit die Schuldner, die dritten Besitzer, sowie die Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten auf, Mittwoch, den 29. laufenden Monats, Morgens um 9 Uhr, auf seiner Amtsstube zu Zweibrücken zu erscheinen, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Geschehen zu Zweibrücken in der Amtsstube des Versteigerungscommissärs, am 2. November 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 6. November 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 20. November 1837, zu Hochspeyer, Morgens um 9 Uhr, in der Behausung des Bürgermeisters Ritter;

1. Revier Fischbach.

Schlag Steinkopf (Materialrest pro 18¾).

6750 gemischte Wellen.

Zufällige Ergebnisse.

22 kieferne Baustämme 1., 2. und 3. Klasse.
107 " Blöche 3. und 4. Klasse.
987½ Klafter gemischte Prügel.

2. Revier Frankenstein.

Schlag Schloßberg (Materialrest pro 18¾).

156 kieferne Blöche.

Zufällige Ergebnisse.

2 eichene Baustämme 3. Klasse.
69 rothtannene Wagnerstangen.
77 kieferne Baustämme 3. und 4. Klasse.
45 " Blöche 3. und 4. Klasse.

3. Revier Waldleiningen.

Schlag zufällige Ergebnisse (Materialrest pro 18¾).

5 kieferne Blöche 3. Klasse.
13 fichtene Wagnerstangen.

Außerdem werden im Laufe der Monate Dezember bis Februar in den Revieren Fischbach, Frankenstein und Waldleiningen noch ohngefähr 5—600 Stämme Bau- und Nutzholz, 1000 Klafter Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Kaiserslautern, den 4. November 1837.

Das Königl. Forstamt Frankenstein.

Binger.

---

pr. den 6. November 1837

Hambach. (Gemeindestraßen-Unterhaltungs-Material.) Den 16. dieses Monats November wird die Lieferung von 100 Cubikmeter Granitsteinen auf die Communicationswege der Gemeinde Hambach, aus den Hambacher oder Neustadter Brüchen, an den Wenigstnehmenden versteigert.

Hambach, den 5. November 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag:

Weick.

---

pr. den 6. November 1837.

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom dritten November achtzehnhundert sieben und dreißig, hat dasselbe, als Handelsgericht sprechend, den Christian Kihnel, Handelsmann und Nagelschmied, in Zweibrücken wohnhaft, von Amtswegen in Fallimentszustand erklärt, den Zeitpunkt der Eröffnung des

Digitized by Google

Falliments vorläufig auf den ersten November achtzehnhundert sieben und dreißig festgesetzt, die Anlegung der Siegel verordnet, den Königl. Ergänzungsrichter Bomhard zum Fallimentscommissär, und den Kaufmann Carl Frölich dahier, zum Agenten der Masse ernannt, endlich verordnet, daß der Fallit im Betretungsfalle in das Schuldgefängniß zu Zweibrücken eingebracht und daselbst verwahrt werden soll.

Für die Richtigkeit des Auszugs:

Der Königl. Bezirksgerichtsschreiber.

Back, Untergerichtsschreiber.

---

pr. den 2. November 1837.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Sämmtliche Polizeibehörden und Königl. Gendarmen des Kreises, werden ersucht und respective eingeladen, auf den der Prellerei und Landstreicherei beschuldigten Joseph Hirschbiel, aus Fußgönheim, welcher sich im Bezirke Landau herumtreiben soll, zu fahnden, und ihn im Falle der Betretung, dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 1. November 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement.

Alter: 21 Jahre;
Größe: 5 Schuh 5 Zoll;
Haare und Augenbraunen: braun;
Stirne: hoch;
Augen: braun;
Nase und Mund: gewöhnlich;
Bart: braun; (noch schwach)
Kinn: länglich;
Gesichtsfarbe: bleich;
Körperbau: untersetzt;

---

pr. den 2. November 1837.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Samuel Krakauer, israelitischer Schullehrer aus Fürth, ist beschuldigt, am 23. vorigen Monats, zum Nachtheile des Wirths Abraham Grünewald zu Lachen, drei goldene Ringe, wovon der eine mit einem Plättchen versehen ist, worauf sich die Buchstaben A. G. befinden, der zweite ein sogenannter Schlangenring, und der dritte von gewöhnlicher Façon ist, entwendet zu haben.

Da der Beschuldigte bisher nicht aufgegriffen werden konnte, so werden alle Polizeibehörden, sowie die Königl. Gendarmerie, aufgefordert, auf ihn zu invigiliren, und ihn im Betretungsfalle anher abliefern zu lassen. Wenn goldene Ringe bei ihm gefunden werden, so wollen dieselbe in Beschlag genommen, und hieher gesendet werden.

Frankenthal, den 1. November 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement des Beschuldigten.

Alter: 32 — 36 Jahre;
Größe: 5 Fuß 6 Zoll;
Statur: mager;
Haare: röthlich;
Bart: roth, jedoch nur unter dem Kinn;
Gesichtsfarbe: bleich;

Kennzeichen: hinkt etwas und trägt einen dunkelblauen Ueberrock, schwarze Hosen, Stiefel, und eine Beutelkappe mit Schild, besitzt einen Reisepaß.

---

pr. den 28. October 1837.

2te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Martini-Markt.) Den 14. des nächsten Monats November und die zwei folgenden Tage, wird der dießjährige Martini-Markt abgehalten, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 26. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

Auswanderungs-Anzeige.

pr. den 30. October 1837.

Friedrich Müller, Schneider, in Pirmasens wohnhaft, will mit seiner Familie nach Dienze in Frankreich auswandern; was zu dem Zwecke hiemit bekannt gemacht wird, damit allenfallsige Gläubiger desselben ihre Forderung bei den betreffenden Gerichten geltend machen können, wovon übrigens unterfertigter Behörde binnen 4 Wochen Anzeige zu erstatten ist.

Pirmasens, den 27. October 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dercum.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 123. Speyer, den 10. November 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 1. November 1837.

2te Bekanntmachung.

Am 20. des nächsten Monats, Morgens 11 Uhr, wird auf Betreiben des unterzeichneten Rentamtes, die Fischerei in dem Lauterbache, so wie in dem Reis- und Pforzbache, durch das Bürgermeisteramt, auf dem Gemeindehause dahier, öffentlich verpachtet werden.

Dahn, am 30. October 1837.

Das Königl. Rentamt.

Unterz.: Weigel.

pr. den 6. November 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den dreißigsten Januar achtzehnhundert acht und dreißig, zu Birkweiler, im Wirthshause zum Hirsch, Mittags zwei Uhr;

Auf Anstehen von Juliana Magdalena Hitschler, Wittwe von Ludwig Eichhorn, gewesener Kiefer in Landau, sie ohne Gewerbe, allda wohnhaft, Zwangsveräußerung betreibend, gegen ihre Schuldner, Franz Jacob Weiß und Margaretha Drumm, Ehe- und Wingertsleute, in Birkweiler, Kantons Landau, wohnhaft, und Wohnsitz wählend bei ihrem aufgestellten Anwalte Haas in Landau.

Wird Friedrich Heffert, Königl. Notär des Gerichtsbezirks und Amtssitzes Landau, als durch Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts Landau, vom 14. October jüngst, hiezu ernannter Commissär, folgende, den genannten Eheleuten Weiß angehörige, im Banne von Birkweiler gelegene Immobilien, wie solche in dem durch den unterzeichneten Notär, am zweiten dieses Monats gefertigten Aufnahmsprotokoll, gehörig registrirt, verzeichnet sind, sogleich definitiv und ohne Annahme eines Nachgebots, zwangsweise, öffentlich auf Eigenthum versteigern, nämlich:

1. Section B. № 637 und 638. Ein Haus mit Hof, Stallung, Gebäuden, Hofraithe und Zugehör, gelegen in der Dorfgasse, neben Peter Becker und Joseph Flarmeyer, auf einer Fläche von einer Are neun und sechszig Centiaren ($7\frac{2}{10}$ Ruthen.)
2. C. 7. Fünf Aren zehn Centiaren ($21\frac{6}{10}$ Ruthen) Garten in der Winkelwiese, neben Philipp Karl Ackermanns Wittwe beiderseits.
3. D. 297. Drei Aren vier Centiaren ($12\frac{8}{10}$ Ruthen) Wingert in der Haard, neben Konrad Wolf und Ludwig Brück von Landau, heutige Besitzerin dieses Artikels ist Anna Maria Grasmück, ledig und ohne Gewerbe, in Birkweiler wohnhaft.
4. D. 622. Sieben Aren zwölf Centiaren ($30\frac{1}{10}$ Ruthen) Wingert in der Einwiese, neben Barbara Croneiß und Michael Wolf, dieses Stück besitzt dermalen Jesaias Kahn, Handelsmann, in Albersweiler wohnhaft.
5. E. 72. Sieben Aren acht Centiaren (30 Ruthen) Wingert auf der Geraide, neben Jacob Spitzfaden Wittwe und Ludwig Michel.
6. E. 96. Sieben Aren acht Centiaren (30 Ruthen) Wingert im Kastanienbusch, neben Christoph Rhein und der Gemeinde.
7. E. 9. Drei Aren fünfzig vier Meter (15 Ruthen) ausgehauener Wingert im Herrenberg, neben Johann Georg Becker und Konrad Alt.

Der betreibende Theil hat das Wohnhaus zu zweihundert Gulden, und die Are der übrigen Güter zu einem Gulden vierzig Kreuzer angeschlagen, welche Anschlagspreise bei der Versteigerung als Angebote dienen sollen.

Die durch die betreibende Gläubigerin festgesetzten Bedingungen, unter denen die Versteigerung statt haben soll, sind folgende:

1. Die Steigpreise müssen in drei gleichen Terminen, auf Weihnachten der Jahre achtzehnhundert acht und dreißig, neun und dreißig und achtzehnhundert vierzig, nebst gesetzlichen Zinsen aus dem stehenden Kapital vom

Digitized by Google

Tage des Zuschlags an, nach gütlicher oder gerichtlicher Collocation, mittelst gangbarer Silbermünzen, bezahlt werden.

2. Besitz, Genuß, Steuern und Ortslasten gehen mit dem Zuschlage auf die Steigerer über.

3. Der betreibende Theil leistet nicht die dem Verkäufer gesetzlich obliegenden Garantien.

4. Auf Verlangen muß jeder Steigerer einen zahlfähigen, solidarischen Bürgen stellen.

5. Nach fruchtlosem, dreißigtägigem Zahlbefehl, ist dieser Act gegen den Säumigen von Rechtswegen aufgelößt, und der angewiesene Gläubiger berechtigt, das betreffende Gut, nach ortsüblicher Bekanntmachung, unter beliebigen Bedingnissen, wieder versteigern zu lassen, zu seiner Befriedigung aus dem Erlöse für Hauptsumme und Accessorien, und bei persönlicher Haftung des Ausgetriebenen für den Mindererlös.

6. Im Uebrigen kommen die Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes zur Anwendung.

Schließlich werden die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten aufgefordert, sich Montag, den sieben und zwanzigsten November nächsthin, Morgens neun Uhr, zu Landau in der Schreibstube des unterzeichneten Notärs einzufinden, um ihre, gegen diese Versteigerung etwa zu machen habenden Einwendungen vorzubringen.

Landau, den 4. November 1837.

Hessert, Notär.

---

pr. den 7. November 1837.

(Bekanntmachung.)

Donnerstag, den 30. November l. J., Vormittags 9 Uhr, werden vor unterfertigter Commission, 450 Paar Halbstiefel, 450 Paar Bundschuhe und 100 Paar Vorschuhe an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben.

Zweibrücken, den 2. November 1837.

Die Oeconomie-Commission des Königl. Chevauxlegers-Regiments Leiningen.

Spraul, Major.

---

pr. den 7. November 1837.

Sitters. (Erbauung eines Schulhauses.) Wegen eingetretenen Hindernissen konnte die Versteigerung des Schulhauses am 30. des vorigen Monats nicht vorgenommen werden, und dieselbe wird nun den 27. dieses Monats, des Vormittags um 10 Uhr, in Sitters statt finden.

	fl.	kr.
Die Kosten des Schulhauses sind veranschlagt zu	2154	14
und die des Oeconomie-Gebäudes zu	354	1
Total	2508	15

Die Versteigerung geschieht nach Handwerken in Loosen, die Pläne, die Kostenanschläge und die Bedingungen der Versteigerung liegen auf der Kanzlei des unterzeichneten Amts zur Einsicht offen.

Obermoschel, den 1. November 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Neu.

---

pr. den 7. November 1837.

Candel. (Herstellung von Kirchenstühlen.) Donnerstag, den 23. l. M., um 10 Uhr des Vormittags, wird auf dem Gemeindehause dahier, zur Minderversteigerung der Herstellung der Kirchenstühle in die neue Simultankirche geschritten werden.

Plan, und der auf 3245 Gulden 39 kr. berechnete Kostenanschlag, können täglich im Bürgermeisteramtslocale eingesehen werden.

Candel, den 4. November 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lennich.

---

pr. den 7 November 1837.

(Licitation.)

Zu Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, unterm zweiten Dezember 1836 erlassenen, gehörig einregistrirten Urtheils, und auf Anstehen von: 1. Johann Nicolaus Berger, Eigenthümer, wohnhaft in Pirmasens, und 2. von Jacob Rebholz, Handelsmann, wohnhaft in Merzalben, Kläger auf Theilung, respective Licitation, gegen:

a) Peter Stephan, Ackersmann, wohnhaft in Schweix,
b) Johannes Graff, Schullehrer, und dessen Ehefrau, Maria Anna Stephan, beide wohnhaft in Rodalben,
c) David Stephan, Ackersmann, eben daselbst domizilirt,
d) Jacob Schreiber, Hufschmied und Ackersmann, wohnhaft in Fischbach, gegen diesen in der Eigenschaft als tutor ad hoc von Anton Stephan, Valentin Stephan, Martin Stephan, Elisabetha Stephan, Anna Maria Stephan, Magdalena Stephan, und Johann Adam Stephan, die Kinder zweiter Ehe von weiland Anton Stephan, gewesener Ackersmann auf dem Fauenerhof, erzeugt mit Friederika gebornen Hammeau, dessen hin-

terbliebener Wittwe, e) gegen Friederika Hammeau, die ebengenannte Wittwe des gedachten Anton Stephan, Ackersfrau, wohnhaft auf dem Fauenerhof, diese sowohl in der Eigenschaft als Gütergemein mit diesem Letztern, als wie auch in ihrer angeblichen Qualität als Testaments-Erbin desselben, und f) gegen Franz Joseph Stephan, Ackersmann, eben daselbst domizilirt, sämmtliche Theilungsbeklagte.

Wird bis Donnerstag, den dreißigsten November nächsthin, des Vormittags um 9 Uhr, in der Behausung des Wirths Bischoff zu Ludwigswinkel, die hienach beschriebene, den obgenannten Interessenten ungetheilt angehörige Hälfte des in der Gemeinde Ludwigswinkel gelegenen Fauenerhofguts und Zugehörungen, vor dem unterzeichneten, hiezu committirten Notär, Louis Jeambey zu Pirmasens, Bezirk Zweibrücken, abtheilungshalber, in Eigenthum öffentlich versteigert, nämlich:

Die Hälfte des Fauenerhofguts und Accessorien, von der andern Hälfte dieses Gutes abgetheilt, bestehend:

1. In einem Häuschen in der Dillbach, sammt Hofraith, in 3 Aren 46 Centiaren, Garten und einem Baumstück von 21 Aren 97 Centiaren;
2. In der Hälfte der Viehtrifft, ungetheilt;
3. In der Hälfte eines Fischweyhers, ungetheilt, enthaltend 33 Aren 50 Centiaren;
4. In einem Wohnhause auf dem Fauenerhof, einer Hofscheuer, einem alten ganz unbrauchbaren Wohnhause, einem zusammen gefallenen Schaaf- und Schweinstall, und dem dazu gehörigen Hofraum;
5. In der Hälfte des Hirtenhauses und Hofes, ungetheilt;
6. In 47 Aren 25 Centiaren Garten am Hof, in zwei Stücken;
7. In der Hälfte des Gartens am Hirtenhause, ungetheilt, enthaltend 2 Aren 18 Centiaren;
8. In einem Grasstück, enthaltend 6 Aren 19 Centiaren;
9. In der Hälfte des Weyhers allda, ungetheilt;
10. In der Hälfte des Wasserbehälters am Storwogerweg, ungetheilt;
11. In 18 Hectaren 13 Aren 61 Centiaren Wiesenland, 18 Item, in verschiedenen Distrikten gelegen;
12. In 31 Hectaren 43 Aren 38 Centiaren Ackerland, 23 Item in verschiedenen Distrikten, und
13. In 5 Hectaren 28 Aren 60 Centiaren ödes Land am Mühlfeld.

Die Versteigerungsbedingungen sind auf der Amtsstube des Unterzeichneten deponirt, und es können dieselben gleich der nähern Gutsbezeichnung, daselbst täglich eingesehen werden.

Pirmasens, den 4. November 1837.

Jeambey, Notär.

---

pr. den 7. November 1837.

(Bekanntmachung.)

Den 28. October 1837, Nachts acht Uhr, wurden auf einem Schleichwege im Binnenwalde, von verfolgten unbekannten Schwärzern, 4 Ballen Wollenwaare, im Gesammt-Gewicht zu 123 $\frac{7}{8}$ Zollpfund, dann ein leeres Weinfäßchen zu 10 Zollpfund, abgeworfen und verlassen, und von der Königl. Grenzaufsichtsmannschaft von der Binnenwaldziegelhütte hieher eingeliefert.

Welches man nach §. 11 des Zollstrafgesetzes, vom 1. Juli 1834, für die unbekannten Eigenthümer, zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Neulauterburg, am 5. November 1837.

Königl. Nebenzollamt I. Klasse.

Reichl, Zollamtsverwalter.

Mulzer, Zollamtscontroleur.

---

pr. den 8. November 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Vor Moré, Vater, Bezirksnotär, im Amtssitze zu Grünstadt, im Königl. Bayer. Rheinkreise, wird nach Anleitung seines Güteraufnahmeprotokolles, vom 23. August dieses Jahrs, zur Zwangsversteigerung geschritten, welche sogleich definitiv ist, und ohne daß ein Nachgebot angenommen wird, auf Betreiben des Gläubigers, Michael Riegler, Handelsmann und Gutsbesitzer, in Wattenheim wohnhaft, der den Advokaten Spatz in Frankenthal zu seinem Anwalte bestellt, gegen seinen Schuldner, Jacob Schreiner, Ziegler und Ackersmann, in Tiefenthal wohnhaft, von den nachherbeschriebenen, diesem Schuldner angehörigen Immobilien, nämlich:

I. Zu Tiefenthal im Wirthshause des Adjunkten Bendinger, am 30. November des laufenden Jahrs, Morgens neun Uhr;

1. Section A. № 258. 29 Aren (143 Ruthen) und № 259. 13 Aren (61 Ruthen) Acker im vordern Klippelsrech, Preis 20 Gulden. — № 359. 8 Aren (40 Ruthen) Acker in der vordern Ruth, Preis 5 fl. — № 377. 8 Aren (40 Ruthen) Acker in der Meistergewann, Preis 5 fl. — № 466. 30 Aren (148 Ruthen) Acker oberhalb den Flotzäckern,

Digitized by Google

Preis 20 fl. — № 515. 57 Aren (283 Ruthen) Acker auf der Pfingstweide, Preis 30 fl. — № 538 und 539. 32 Aren (154 Ruthen) Acker unter den Flotzäckern, Preis 20 fl. — № 620. 32 Aren (154 Ruthen) Acker in der hintern Röthe, Preis 10 fl. — № 637. 35 Aren (171 Ruthen) Wiese, die Eisenwiese, Preis 30 fl. — № 673. 28 Aren (140 Ruthen) Acker im Bauernstück, Preis 5 fl. — № 689. 14 Aren (76 Ruthen) Acker oberhalb den Zwanzigmorgen, Preis 5 fl.

2. Section B. № 123. 6 Aren (30 Ruthen) Wiese an der kleinen Halt, Preis 15 fl. — № 352. 30 Aren (150 Ruthen) Acker in den Stockwiesen, Preis 15 fl.

3. Section C. № 53 und 53 bis. Ein Wohnhaus und Zugehör, Hof, Scheuer, Stall, Gärtchen und Ziegelofen, am Leininger Weg, 16 Aren (78 Ruthen) neben Adam Schanzebächer und Friederich Bickerich, Preis 1000 fl. — № 155. 1½ Aren (7 Ruthen) Garten in den Neugärten, Preis 2 fl. — № 186. 8 Aren (40 Ruthen) Acker am Leininger Weg, Preis 5 fl. — № 344. 30 Aren (146 Ruthen) Acker vor dem Bubenbrunnen, Preis 8 fl. — № 180. 47 Aren (233 Ruthen) Acker und Ziegelhütte am Leininger Weg, neben Jacob Kraus und Conrad Reichart, Preis 200 fl. — № 273. 48 Aren (239 Ruthen) und № 274. 33 Aren (164 Ruthen) Acker in den neun Ruthen, Preis 40 fl.

4. Section A. № 5. 14 Aren (66 Ruthen) Acker im Sand, Preis 5 fl. — № 561. 18 Aren (90 Ruthen) Acker in der Steiggewann, Preis 5 fl. — № 582. 30 Aren (148 Ruthen) Acker am Weisenberg, Preis 5 fl. — № 619. 16 Aren (77 Ruthen) Acker in der hintersten Röthe, Preis 3 fl. — № 579. 30 Aren (148 Ruthen) Acker am Weisenberg, Preis 3 fl.

5. Section B. № 255. 29 Aren (143 Ruthen) Acker auf der Platte, Preis 10 fl — № 125. 12 Aren (60 Ruthen) Wiese an der kleinen Halt, Preis 15 fl.

Diese Immobilien sämmtlich im Banne und in der Gemeinde von Tiefenthal.

II. Zu Neuleiningen im Wirthshause des Bürgermeisters Maas, an demselben Tage, Nachmittags vier Uhr. Section B. № 169. 6 Hectaren 16 Aren 36 Centiaren (2604 Ruthen) Acker in der Muld, im Banne von Neuleiningen, Preis 1000 fl.

Die angesetzten Preise dienen als erstes Gebot.

Versteigerungs-Bedingnisse.

1. Das Flächenmaß der Güter wird nicht verbürgt, es ist sogar der ein Zwanzigstel übersteigende Unterschied Vortheil oder Nachtheil des Steigerers.

2. Der Steigerer tritt am Tage des Zuschlags in Besitz und Genuß des Guts, er hat sich jedoch beides auf eigene Kosten und Gefahr zu verschaffen, indem in dieser Beziehung keine Garantie geleistet wird.

3. Er hat vom Tage des Zuschlags an alle allgemeine Abgaben und Auflagen zu tragen.

4. Er muß den Steigpreis bezahlen mit Zinsen zu fünf vom Hundert, vom Tage des Zuschlags an, in vier Terminen und gleichen Summen, von Jahr zu Jahr.

5. Er muß die Kosten inhaltlich des Gesetzes bezahlen.

6. Er muß auf jedes Begehren eine gute Bürgschaft stellen, welche sich mit ihm zur Vollziehung aller Bedingungen verbindet.

7. Jeder gehörig angewiesene Gläubiger ist, um sich bezahlt zu machen, auch berechtigt, nach einem Zahlbefehle von dreißig Tagen und nach einer ortsüblichen Bekanntmachung, und ohne die im Gesetze bestimmten Zwangsmittel anwenden zu müssen, dem säumigen Steigerer nicht nur das zugeschlagene Gut, sondern auch die übrigen Immobilien desselben und seines Bürgen zu versteigern, den Preis einzunehmen oder zu verweisen, ohne Beirufung derselben, vorbehaltlich aller übrigen Rechte und Zwangsmittel gegen dieselben.

Grünstadt, den 26. August 1837.

Ph. Moré, Notär.

---

pr. den 8. November 1837

2te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 27. November nächsthin, Morgens 10 Uhr, zu St. Ingbert im Wirthshause zum Ochsen, wird vor dem unterschriebenen Königl. Notär, Franz Karl Wiest, wohnhaft zu Blieskastel, hiezu committirt durch gehörig registrirten Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 24. August letzthin, und in Gefolge des durch genannten Notär am 9. laufenden Monats errichteten Aufnahmeprotokolls, auf Betreiben des Peter Hellenthal, Bäcker, wohnhaft zu St. Ingbert, welcher in dieser Sache den Herrn H. J. Schüller, Anwalt am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, zu seinem Anwalte bestellt; das dessen Schuldnern, Georg Greß dem Großen, jetzt dessen Wittib, Rosina Klein oder Wach, ohne Gewerbe, wohnhaft zu St. Ingbert, und ihren noch minderjährigen Kindern, Franz, Katharina und Paul Greß, zugehörige, dem Requirenten durch gerichtliche Hypothek verhaftete, hier unten näher beschriebene Haus, zwangsmäßig an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

Aus Section A. № 3749, 3750 und 3751. Ungefähr vier Aren, ein einstöckiges Wohnhaus sammt Garten

Digitized by Google

und Hofgering in der Gemeinde St. Ingbert an der Kohlenstraße, einseits Karl Zindel, anderseits unbekannt, angeboten durch den betreibenden Theil zu 250 fl.

Versteigerungsbedingnisse.

1. Dasselbe wird versteigert, wie es sich befindet, wie es die Schuldner selbst erworben und bisher besessen haben, oder zu besitzen berechtigt waren, ohne daß der betreibende Theil irgend eine Garantie deßfalls auf sich nimmt.

2. Der Steigerer tritt kraft des Gesetzes sogleich in Besitz und Genuß, und übernimmt vom Tage des Zuschlags an die Steuern und Auflagen.

3. Wird die Räumung verweigert, so ist es an dem Steigerer, sich auf gesetzlichem Wege immittiren zu lassen.

4. Der Steigpreis muß mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an zur Hälfte auf nächste Ostern und zur andern Hälfte ein Jahr nachher an die berechtigten Gläubiger entweder auf gütliche oder gerichtliche Collocation bezahlt werden.

5. Der Gegenstand bleibt bis zur völligen Auszahlung in Unterpfand, und außerdem muß der Steigerer, wenn er dazu aufgefordert wird, für alle aufhabenden Verbindlichkeiten einen mit sich solidarisch verbundenen Bürgen stellen.

6. Der Steigerer trägt die Kosten des Versteigerungsprotokolls, der Stempel-, Registrir- und Notariatsgebühren, und hat dieselben nach dem Zuschlage zu erlegen.

7. Die Versteigerung, welche kraft des Gesetzes sogleich definitiv ist, so daß nach dem Zuschlage ein Nachgebot nicht mehr angenommen werden darf, geschieht übrigens unter den weitern gesetzlichen Verfügungen, welche, insoweit sie hieher gehören, bei der Versteigerung vorgelesen werden sollen.

Also gefertigt zu Bliescastel, den zwölften September achtzehnhundert sieben und dreißig. Unterschrieben: Wiest.

Wiest, Notär.

---

pr. den 8. November 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den dreizehnten Februar achtzehnhundert sieben und dreißig, Vormittags eilf Uhr, loco Dirmstein, im Wirthshause des Bürgermeisters Rolland Stocke, werden vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Notär, im Amtssitze zu Dirmstein, Kantons Grünstadt, im Rheinkreise; in Gemäßheit bezirksgerichtlichen Commissorial-Urtheils, vom siebenzehnten October letzthin, auf Ansteben des in Dirmstein wohnenden Handelsmannes, Simon Kahn, welcher Wohnsitz erwählt bei seinem in dieser Sache aufgestellten Anwalte, Georg Jacob Stockinger zu Frankenthal, nachbeschriebene, den Schuldnern des Requirenten, den in Dirmstein wohnhaften Eheleuten, Melchior Blum, Küfer, und Antoinette Berger, angehörige, in dem vor uns Notär am gestrigen Tage passirten Güteraufnahmsprotokolle verzeichnete Liegenschaften, Dirmsteiner Bannes, zwangsweise, definitiv und ohne daß ein Nachgebot angenommen werden wird, auf Eigenthum versteigert.

1. Section H. № 134 und 134 bis. Ein zweistöckiges Wohnhaus, sammt Scheuer, Stallung und allen sonstigen Zubehörden, zu Dirmstein in der Scheuer- und Herrengasse, auf einer Grundfläche von zwei und einer Quart-Aren (9 Ruthen) gelegen, begrenzt gegen Norden die Herrengasse, gegen Wald die Scheuergasse, gegen Süden Franz Beschaud's Wittwe, gegen Rhein Andreas Neuschäffer des Ersten Wittwe, vom Requirenten angeboten zu fünfhundert Gulden 500 fl.

2. Section A. № 869. Siebenzehn sieben Achtel Aren 71¼ Ruthen Acker im Stahlberg, zwischen Jacob Raquet dem Zweiten, und Gideon von Camuzi, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

Unter folgenden, vom betreibenden Theile festgesetzten Bedingungen:

1. Die Steigerer haben sich auf ihre Gefahr in den Besitz und Genuß der Steigerungsobjekte zu setzen, und müssen alle darauf haftenden, laufenden und rückständigen Steuern, Auflagen jeder Art, Gülten und Zinsen, ohne Abzug an ihren Steigpreisen entrichten.

2. Requirent leistet den Steigerern durchaus keine Gewähr, übernimmt überhaupt gegen diese keine dem Verkäufer gegen den Käufer gesetzlich obliegenden Verbindlichkeiten.

3. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen zahlfähigen Solidarbürgen zu stellen.

4. Die ausfallenden Steigpreise sind in guter cursirender Silbermünze, mit Zinsen vom Zuschlage an, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung zahlbar, in vier gleichen Terminen, Martini achtzehnhundert acht, neun und dreißig, vierzig und ein und vierzig.

5. Die Kosten des Zwangsveräußerungsverfahrens, anfangend vom dreißigtägigen Zahlbefehl, haben die Steigerer pro rata ihrer Steigpreise, und auf Abschlag derselben alsbald nach erfolgter Collocation, an den Requirenten zu entrichten.

6. Die Steigerer zahlen die ihnen gesetzlich obliegenden Kosten.

7. Der Steigerer der Gebäude muß dieselben stets

Digitized by Google

bis zur gänzlichen Tilgung seines Steigpreises, zu ihrem wahren Werthe in der Brandversicherungsanstalt des Rheinkreises, eingeschrieben erhalten.

8. Dem angewiesenen Gläubiger steht gegen den zahlungssäumigen Steigerer, das unwiderrufliche Recht zu, nach fruchtlosem, dreißigtägigem Zahlbefehl, und einfacher ortsüblicher Bekanntmachung, das ihm zugeschlagene Immobil, in der außergerichtlichen Form freiwilliger Versteigerungen Großjähriger zu Dirmstein, unter beliebigen Bedingungen, in An- oder Abwesenheit des beigeladenen Steigerers, auf Eigenthum versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse ohne weiters für seine ganze Forderung zu befriedigen, wo im Falle eines Weniger-Erlöses, Steigerer und sein etwaiger solidarischer Bürge, für das Fehlende haften müssen, alles unbeschadet der gewöhnlichen Zwangsmittel.

Die hier einschlagenden Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes, vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, werden bei der Versteigerung vorgelesen werden.

Die Schuldner, deren Hypothekargläubiger, und alle sonst dabei Betheiligten, werden hiemit aufgefordert, sich nächsten vierten Dezember, Vormittags neun Uhr, in der Amtsstube des Unterzeichneten einzufinden, um ihre etwaigen Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung vorzubringen.

Geschehen zu Dirmstein in des Notärs Amtsstube, den siebenten November achtzehnhundert sieben und dreißig.

Der Versteigerungscommissär:
Wagner, Notär.

---

pr. den 8. November 1837.

Dudenhofen. (Herstellung von 14 Stück Subsellien.) Samstag, den 18. November 1837, Morgens 9 Uhr, wird vor dem Bürgermeisteramte der Gemeinde Dudenhofen, die Herstellung von 14 Stück Subsellien rc., veranschlagt zu 125 fl. 44 kr., öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Dudenhofen, den 4. November 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Kinscherff.

---

pr. den 8. November 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Den drei und zwanzigsten November nächsthin, zu Cusel, im Gasthause zur alten Post, Nachmittags drei Uhr;

In Gemäßheit eines vor dem Königl. Friedensgerichte Cusel, am acht und zwanzigsten Februar laufenden Jahres, aufgenommen durch das Königl. Bezirksgericht Kaiserslautern, den 28. März darauf, bestätigten Familienrathsbeschlusses;

Auf Anstehen von: 1. Katharina Hermani, Wittwe von Johann Nicolaus Schlosser, im Leben Metzger in Cusel, sie ohne besonderes Gewerbe, daselbst wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, so wie auch als Vormünderin ihres, mit genanntem Schlosser ehelich erzeugten minorennen Sohnes, Philipp Schlosser, von Profession ein Bäcker, bei ihr domizilirend;

2. Peter Schlosser, von Profession ein Metzger, in Cusel wohnhaft, handelnd in eigenem Interesse, und als Beivormund des obigen Minorennen.

3. Katharina Schlosser, ledig, ohne Gewerbe, in Cusel wohnhaft, genannte Philipp und Katharina Schlosser, Kinder zweiter Ehe des verlebten Johann Nicolaus Schlosser, und der Mitrequirentin, Katharina Hermani; und Peter Schlosser, Sohn erster Ehe, erzeugt mit weiland Karolina Schwarm.

Sollen vor dem unterzeichneten, zu Cusel residirenden, Königl. Notär Giessen, als hiezu ernanntem Versteigerungscommissär, nachbezeichnete, zum Nachlasse des mehrgedachten Johann Nicolaus Schlosser, gehörigen, im Banne von Cusel gelegenen Grundstücke, unter den bei dem Notär-Commissär zur Einsicht deponirten Bedingungen, in freiwillig gerichtlichem Wege, öffentlich in Eigenthum versteigert werden, als:

Eine Hectare 58 Aren 50 Centiaren Ackerland in vier Parzellen, und sieben Aren fünfzig Centiaren Wald in drei Parzellen.

Cusel, den 5. November 1837.

Giessen, Notär.

---

pr. den 8. November 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Auf Betreiben der Intestat- und Testamentarerben des in Frankenthal verstorbenen Kaufmannes, Karl Joseph Armendinger, als: a) Nicolaus Armendinger, Bäcker, dahier wohnend, als Spezialvormund des Intestaterben, Ottmar Armendinger, minderjährig, dahier wohnend, der den Herrn Peter Faller, Gerichtschreiber, dahier wohnend, zum Nebenvormund hat, dann dem Testamentarerben, b) Christoph Armendinger, Specerei-Krämer, und c) der Katharina Weiß, seiner Frau, beide dahier wohnend, und in Gefolge Ermächtigung zur Theilung, oder abtheilungshalber zur Versteigerung, durch das Königl. Bezirksgericht, am 3. October abhin, gegeben, gehörig registrirt, dann der Untheilbarkeit halber,

Digitized by Google

sollen den 28. dieses Monats, um 1 Uhr Nachmittags, dahier im Gasthause zum Schaaf, zur Versteigerung gebracht werden.

7 Wiesen, enthaltend 48 Aren;

11 Weinberge, enthaltend 126 Aren, und

2 Aecker, enthaltend 28 Aren, alles im Banne von Edenkoben und Edesheim gelegen.

Edenkoben, den 7. November 1837.

Medicus, Notär.

---

pr. den 8. November 1837

1te Bekanntmachung.

Grünstadt. (Veräußerung von Staats-Realitäten.) Samstag, den 2. Dezember 1837, wird vor dem Bürgermeister der Gemeinde Mertesheim, und zwar in der Behausung des Wirthes Christ daselbst, ein Theil des sogenannten Ramser Klostergutes, im Banne von Mertesheim, bestehend in 7 Tagwerk 124 Dezimalen, in vier Loosen auf Eigenthum versteigert.

Das Abschätzungsprotokoll, so wie das Bedingnißheft, steht den Liebhabern bei dem unterzeichneten Rentamte zur Einsicht offen.

Grünstadt, den 7. November 1837.

Königl. Rentamt.

Faller.

---

pr. den 9 November 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 24. d. M., Morgens 9 Uhr, zu Bierbach in der Wirthsbehausung des Jacob Körner;

Auf Anstehen von:

1. Katharina Geisenhofer, Wittwe zweiter Ehe von Carl Joseph Brehm, im Leben Schullehrer in Bierbach, sie ohne besonderes Gewerbe, in Blieskastel wohnhaft, hier handelnd in ihrer Eigenschaft als Mutter und Vormünderin ihrer in dieser Ehe gebornen minderjährigen Kinder, als:

a) Anna Maria Brehm;

b) Rudolph Wilhelm Brehm;

2. Johann Link, Revierförster, in Bierbach wohnhaft, als Nebenvormund dieser minorennen Kinder;

3. Joseph Allgaier, Schullehrer, in Niederwürzbach wohnhaft, als Vormund der Kinder erster Ehe des obigen Carl Joseph Brehm, erzeugt mit Carolina Körner, als:

c) Carl Brehm;

d) Rosina Brehm;

4. Jacob Körner, Ackerer und Wirth, in Bierbach wohnhaft, als Nebenvormund der genannten minderjährigen Kinder erster Ehe;

Sodann in Gefolge eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 21. September 1837;

Wird durch Joseph Lonquet, Notär, in Blieskastel wohnhaft, abtheilungshalber zur Versteigerung des nachbeschriebenen, zur Verlassenschaft des obigen Brehm gehörigen, in der Gemeinde von Bierbach gelegenen Wohnhauses, geschritten werden, als:

Ein zweistöckiges Wohnhaus, mit Scheuer, Hofgering und Garten.

Blieskastel, den 5. November 1837.

Lonquet, Notär.

---

pr. den 9. November 1837.

(Immobilienversteigerung.)

Donnerstag, den 30. November nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, zu Kaiserslautern, im Gasthause zur neuen Pfalz;

In Vollziehung eines Rathskammerbeschlusses des hiesigen Bezirksgerichts, vom 23. October abhin, und auf Anstehen von Herrn Nicolaus Schmitt, Rechtscandidat, in Kaiserslautern wohnend, in seiner Eigenschaft als ernannter Curator der Vacantmasse des daselbst verlebten Häfners, Philipp Jacob Rothgeb, werden vor dem hiezu committirten Wilhelm Will, Königl. Bayer. Bezirks-Notär, im Amtssitze zu Kaiserslautern, nachbezeichnete, zur besagten Vacantmasse gehörigen Immobilien, auf Eigenthum öffentlich versteigert, als:

1. 14 Aren oder 57 Ruthen Garten am Rosenallmen, Bann Kaiserslautern, und
2. Ein Brennofen mit dem Grund und Boden worauf derselbe erbaut ist, in der Stadt Kaiserslautern an der Allee gelegen, zusammen geschätzt zu 380 fl.

Kaiserslautern, den 6. November 1837.

Will, Notär.

---

pr. den 9. November 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Montag, den 27. dieses, Mittags 12 Uhr, zu Arzheim im Schwanen;

Auf Anstehen von Herrn Martin Geropp, Gutsbesitzer, in Arzheim wohnhaft, in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verstorbenen Ehefrau, Ka-

Digitized by Google

tharina Henrietta Neurohr, bestandenen Gütergemeinschaft, und als Miterbe ihres nach ihr verstorbenen Kindes, Elisabetha Geropp, und noch als Vormund seiner Kinder, Carolina und Emma Geropp, in Beiseyn deren Beivormunds, des Herrn August Fröhlich, Pfarrer, in Mörzheim wohnhaft, und in Gemäßheit eines durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Landau, am 1. August letzthin aufgenommenen, durch Beschluß des Königl. Bezirksgerichts Landau, vom 18. desselben Monats, homologirten Familienrathsbeschlusses.

Wird der unterzeichnete, hiezu committirte Notär, Franz Paraquin in Landau, auf Eigenthum versteigern:

1. 1½ Hectaren Wingert bei Ranschbach, Traminer; 6 Aren Wingert im Groher;
2. 80 Aren Wiese bei Ranschbach;
3. 92 Aren ödes Waldland;
4. 21 Aren Acker bei Arzheim;

Wollmesheimer Bann.

5. Ein Wingert auf dem langen Kaßet.

Landau, den 8. November 1837.

Paraquin, Notär.

---

pr den 9. November 1837.

(Bekanntmachung. Armensache.)

Durch Contumacialurtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom 4. November 1837, erlassen in Sachen der Barbara Goldstücker, Ehefrau von Marx Neumann, Spezereikrämer zu Oberndorf, Klägerin im Armenrechte, sie ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, gegen besagten ihren Ehemann, Beklagten, wurde die Gütertrennung ausgesprochen, was andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 6. November 1837.

Hatry.

---

pr. den 9. November 1837.

Donnerstag, den 23. November 1837, des Nachmittags um 3 Uhr, im Gasthause zum bayerischen Hofe in Kaiserslautern, läßt Herr Adam Planett, Weißgerber dahier, öffentlich versteigern:

Sein auf dem Lehrweg gelegenes dreistöckiges Wohnhaus, Gerberei, Hofgering und Zugehör, begrenzt von Carl Didier, Franz Karcher, dem Bach und dem Fruchtmarkt.

Die Nähe des sehr bedeutenden Fruchtmarktes, der Hauptstraße, der Post und der Traverse von der Hauptstraße nach dem Fruchtmarkt, gibt dieser Wohnung bezüglich des Handels oder zu jedem andern Geschäfte eine der vortheilhaftesten Lagen in der Stadt, auch werden hinreichende Termine zur Zahlung des Steigpreises gegeben.

Die Versteigerung geschieht zuerst in zwei Abtheilungen und dann im Ganzen.

Kaiserslautern, den 7. November 1837.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 9. November 1837.

Neustadt. (Hausversteigerung) Montag, den 27. dieses Monats, des Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zum goldenen Löwen dahier, wird durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär, im Amtssitze von Neustadt, auf Anstehen des protestantischen Presbiteriums dahier, zur abermaligen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden, des der hiesigen protestantischen Kirche gehörigen, in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte des Rheinkreises, № 110, vom sechs und zwanzigsten September letzthin, beschriebenen Wohnhauses sammt Zubehör, geschritten; da der erste Zuschlag die Genehmigung nicht erhielt.

Neustadt, den 8. November 1837.

Müller, Notär.

---

pr. den 5. November 1837.

2te Bekanntmachung.

(Verpachtung der Aerarial-Waldjagd im Forstreviere Alteglashütte.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, in Beiseyn des Königl. Rentamts Dürkheim und vor dem Königl. Landcommissariate Neustadt, oder des hiezu delegirten Bürgermeisteramts Dürkheim, wird bis den 27. November nächsthin, der Jagdbogen № 5 in dem Forstreviere Alteglashütte, in loco Dürkheim, auf dem Stadthause, des Nachmittags 2 Uhr, unter den in dem Kreisintelligenzblatte № 33, vom 26. April 1832, enthaltenen Bedingungen, auf lebenslänglich meistbietend verpachtet.

Die Gränzen des besagten Jagdbogens sind folgende:

Gegen Norden die Landstraße von Frankenstein bis an das sogenannte Kirschthal.
Gegen Osten das Forstrevier Jägerthal.
Gegen Süden das Forstrevier Neidenfels.
Gegen Westen das Weidenthaler Feld und Wiesen.

Dürkheim, den 3. November 1837.

Das Königl. Forstamt.

Köhler.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 124. Speyer, den 14. November 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 2. November 1837.

2te Bekanntmachung.

Am achten dieses Monats, Abends gegen 10 Uhr, wurde in dem bewohnten Hause des Philipp Berkel zu Schifferstadt, eine silberne Taschenuhr von altenglischer Form, mit weißem porzellanenem Zifferblatt, römischen Stundenzahlen, und gelben Zeigern, und einem Uhrenschlüssel der aus einem Frankenstück dazu hergerichtet ward, entwendet. Da bisher weder die Uhr, noch der Dieb entdeckt werden konnte, so werden sämmtliche Polizeibehörden und Agenten auf den Diebstahl, mit dem Ersuchen aufmerksam gemacht, alle etwa darauf bezügliche Entdeckungen dem Unterzeichneten unverweilt anzuzeigen.

Frankenthal, den 30. October 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 10. November 1837

1te Bekanntmachung.

(Fourage-Ankauf.)

Die unterfertigte Commission ist beauftragt, täglich Fourage, sowohl in großen als kleinen Parthien anzukaufen, und ermächtiget, für guten magazinsmäßigen Haber, je nach der Waare, 3 fl. 24 bis 3 fl. 40 kr. per Malter, für den Zentner Heu 48 bis 54 kr., und für den Zentner Kornstroh 36 bis 40 kr. zu bezahlen, was hiemit bekannt gemacht wird.

Speyer, am 10. November 1837.

Die Local-Verpflegs-Commission.

v. Hofstetten, Major.

In dienstlicher Abwesenheit des Hrn. Quartiermeisters Mittl:

Reitz, f. Actuar.

---

pr. den 10. November 1837.

Böhl. (Geldausleihung.) Gegen hypothekarische Versicherung liegen in der protestantischen Kirchen-Casse zu Böhl, 100 fl. zum Ausleihen bereit.

Böhl, den 9. November 1837.

Der Kirchenrechner.

Im Auftrag desselben:

Mühlhäuser.

---

pr. den 10. November 1837.

1te Bekanntmachung.

Grünstadt. (Veräußerung confiszirter Gegenstände.) Mittwoch, den 13. Dezember 1837, wird im Stadthause dahier, auf Betreiben des unterfertigten Königl. Rentamts, zur Versteigerung der durch das Königl. Friedensgericht Grünstadt confiszirten Waagen und Gewichte, geschritten werden.

Grünstadt, den 9. November 1837.

Das Königl. Rentamt.

Faller.

---

pr. den 12. November 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsveräußerung.

Donnerstag, den dreißigsten November achtzehnhundert sieben und dreißig, des Nachmittags ein Uhr, zu Leistadt im Wirthshause zum Hirsch; auf Betreiben von Georg Peter Lang, Müller, in Kleinkarlbach wohnhaft, welcher Behufs gegenwärtigen Verfahrens, den Herrn Michel, Anwalt am Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, daselbst wohnhaft, zu seinem Anwalte bestellet, und bei dem er auch forthin Wohnsitz erwählet, werden durch den, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom dritten August dieses Jahres, wovon die executorische, gehörig registrirte Ausfertigung vorliegt, hiezu ernannten, in Dürkheim,

Digitized by Google

Gerichtsbezirk Frankenthal, im Rheinkreise residirenden Königl. Notär-Versteigerungs-Commissär, Johann Wilhelm Juncker, nachbeschriebene Immobilien, zwangsweise, öffentlich und eigenthümlich versteigert werden, welche dem Georg Konrad Bogen, Bäcker, in Leistadt wohnhaft, und dessen Ehefrau, Maria Elisabetha geborne Helbig, Schuldner des obigen Requirenten, Georg Peter Lang, zugehören, die alle im Leistadter Banne gelegen, und in dem Güteraufnahmeprotokoll genau verzeichnet sind, das genannter Notär-Versteigerungs-Commissär, unterm gestrigen Tag, in Leistadt gefertiget hat, das gehörig registrirt ist.

Diese sich alle im Besitz der genannten Schuldner befindlichen Immobilien, welche vom betreibenden Gläubiger Lang, für die dabei bemerkten Preise, angesetzt wurden, um bei der Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei Nachgebote nicht angenommen werden, als erste Gebote zu dienen, sind folgende, als:

1. Section A. № 554. Zwölf Aren Acker und Wingert am Herrheimer Weg, einseits Johannes Döß, anderseits Georg Peter Roll, angesetzt zu einhundert Gulden 100 fl.
2. Section A. № 569. Eben so viel Acker allda, einseits Johann Jacob Freiermuth der Zweite, anderseits Georg Jacob Möckel, angesetzt zu einhundert Gulden 100 —
3. Section A. № 22. Sechs Aren Acker am Kallstadter Weg, einseits Johann Jacob Freiermuth der Zweite, anderseits Philipp Jacob Bechtloffs Erben, angesetzt zu fünfzig Gulden 50 —
4. Section B. № 121. Sieben Aren Wingert am Spießberg, einseits der Weg, anderseits Ludwig Gabel, angesetzt zu sechszig Gulden 60 —
5. Section B. № 513. Zwölf Aren Acker im Katerloch, einseits Jacob Schwaab, anderseits Karl Spohrer, angesetzt zu fünf Gulden 5 —
6. Section B. № 575. Sechs Aren Acker in der Woogbach, auch Siebenviertel genannt, einseits Jacob Kochendörfer, anderseits Jacob Brodbeck, angesetzt zu fünf und zwanzig Gulden 25 —
7. Section B. № 1167. Neun Aren Acker im Kalkofen, einseits Aufstößer, anderseits Johannes Helbig, angesetzt zu siebenzig Gulden 70 —
8. Section B. № 1091. Neun Aren Wingert allda, einseits Joseph Ullmeyer, anderseits Michael Maas, angesetzt zu siebenzig Gulden 70 fl.
9. Section B. № 324. Zwölf Aren Acker im Sandstück, einseits der Weg, anderseits Jacob Helbig, angesetzt zu vierzig Gulden 40 —
10. Section B. № 1001. Eine Are Acker am Bornbrunnen, einseits der Weg, anderseits Andreas Schano, angesetzt zu ein Gulden 1 —
11. Section B. № 1127. Achtzehn Aren Acker hinter den Rüsten, einseits Jacob Freiermuth der Zweite, anderseits Johann Adam Schano, angesetzt zu einhundert Gulden 100 —
12. Section A. № 266. Vier Aren Acker im Rattersloch, einseits Gemeindegraben, anderseits Cornelius Neu Wittwe, angesetzt zu zwanzig Gulden 20 —
13. Section A. № 112. Sechs Aren Acker auf dem Höbel, einseits Andreas Georgens, anderseits Friedrich Spohrer, angesetzt zu fünfzehn Gulden 15 —
14. Section B. № 678. Sechs Aren Acker auf der Setz, einseits Gemeinde-Kastanienwald, anderseits Johannes Freiermuth, angesetzt zu fünf und zwanzig Gulden 25 —
15. Section B. № 96. Ein einstöckiges Wohnhaus, mit Scheuer, Stallung, Schopp, Hofgering und Garten, zu Leistadt an der Hauptstraße gelegen, 2 Aren Flächenmaß enthaltend, einseits Peter Georgens, anderseits und vornen Gemeindestraßen, und hinten das folgende Stück, angesetzt zu achthundert Gulden 800 —
16. Section B. № 97. Sechs Aren Garten, mit Keller, im Rattersloch, einseits voriger Artikel, anderseits Peter Neu und Aufstößer, angesetzt zu fünfzig Gulden 50 —
17. Ohngefähr eine Are fünfzig Centiaren Acker im Rattersloch, einseits Andreas Freiermuth, anderseits Johannes Helbig, angesetzt zu zehn Gulden 10 —

Dieser Gutsartikel fand sich in den Grundbüchern der Gemeinde Leistadt nirgends eingetragen.

Der Gesammtansatzpreis dieser Immobilien ist fünfzehnhundert ein und vierzig Gulden. 1541 —

Die vom betreibenden Gläubiger für diese Zwangsveräußerung festgesetzten Clauseln und Bedingungen sind folgende, als:

1. Der ausfallende Steigpreis muß durch die Steigerer in vier gleichen Terminen, auf Martinitag des

Digitized by Google

Jahrs achtzehnhundert acht und dreißig und auf denselben Tag der unmittelbar darauf folgenden drei Jahre, mit gesetzlichen Zinsen, vom Versteigerungstage an gerechnet, in guten gangbaren klingenden Geldsorten, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, an die Gläubiger der schuldnerisch Bogen'schen Eheleute bezahlt werden.

2. Mit der Versteigerung kommen die Steigerer in Besitz und Genuß dieser Immobilien, den sich selbige jedoch selbsten auf eigene Gefahr und Kosten und ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers zu verschaffen haben, der übrigens keine der Garantien übernimmt, die den Verkäufern gesetzlich obliegen.

3. Diese Immobilien werden versteigert, wie sich selbige am Versteigerungstage befinden, ohne alle Garantie für das angegebene Flächenmaß derselben, wie sie die Schuldner besitzen, mit allen Rechten, Lasten und Dienstbarkeiten.

4. Mit der Versteigerung gehen alle auf diesen Immobilien haftenden Steuern, Gemeinde-Abgaben, sowie allenfallsige Gülten und Zinsen, auf die Steigerer über.

5. Auf Begehren haben die Steigerer wegen der sichern Bezahlung ihrer Steigpreise und der Zinsen, gute und zahlbare Bürgschaft zu leisten.

6. Im Falle ein Steigerer irgend einen seiner Termine nicht genau einhalten sollte, dann wäre dessen Steigerung geradezu und von Rechtswegen aufgelöst, und der angewiesene Gläubiger wäre berechtiget, unter beliebigen Bedingungen das Immobile des säumigen Steigerers, nach einem vorherigen fruchtlosen Zahlbefehle von dreißig Tagen, und nach einer blos ortsüblichen Bekanntmachung in Leistadt, durch einen Königl. Notär, mit Umgehung aller anderweiten Förmlichkeiten, auf Eigenthum weiter versteigern zu lassen, und sich wegen allenfallsigem Wenigererlös, der Zinsen und Kosten, an dem säumigen Steigerer oder dessen Bürgen zu erholen und bezahlt zu machen.

7. Innerhalb drei Monaten nach der Versteigerung haben die Steigerer die Kosten diesen Verfahrens vom Zahlbefehle an, auf taxirte Kostenverzeichnisse hin, ohne Collocation, an den betreibenden Gläubiger, in Abzug ihrer Steigpreise, zu bezahlen; die Kosten der Versteigerung selbst bleiben aber den Steigerern zur Last, und müssen selbige durch Letztere wem Rechtens bezahlt werden.

In allem Uebrigen haben sich die Steigerer genau nach den Bestimmungen des Zwangsveräußerungs-Gesetzes zu richten.

Gefertiget zu Dürkheim, den 15. August 1837.

Juncker, Notär.

pr. den 12. November 1837

(Bekanntmachung.)

Auf Anstehen der Erben des in Albersweiler verstorbenen Friedrich Michel, gewesener Wirth zum rothen Löwen, werden durch den unterzeichneten Königl. Notär Bolza von Annweiler, an nachbezeichneten Tagen, jedesmal Morgens 8 Uhr anfangend, zu Albersweiler in dem Sterbhause des Erblassers, öffentlich und meistbietend auf Zahlungstermine versteigert:

a) Dienstag, den 28. des laufenden Monats November;

2 Kühe, 1 Pferd sammt Geschirr, 1 Wagen, 1 Karren, 1 Pflug und Ketten, Bettung, Weißzeug.

b) Mittwoch, den 29. dieses Monats;

17 Ohm 1834r Traminer Wein;
10 „ „ ordinärer;
10 „ 1835r „
22 „ 1836r Traminer;
22 „ „ ordinärer;
65 „ 1837r „
13 Fässer von ½ Fuder bis zu 3 Fuder, mehrere kleine Fässer, Herbstbütten, Züber, Hotten und Ständer.

Donnerstag, den 30. dieses Monats;

100 Hectoliter Kartoffeln;
3 „ Spelz, 1 Hectoliter Korn;
100 Centner Heu, 10 Centner Kleeheu;
50 „ Ohmet, 150 Bosen Kornstroh;
2 Klafter Brennholz.
200 Stück kieferne Bord und Diehlen;
46 „ eichene Bord und Diehlen von 1—3 Zoll;
80 „ nußbaumene dito von 1—3 Zoll;
2 „ buchene dito von 4 Zoll;
200 Latten, mehreres Werk- und Nutzholz, 3 eichene und 16 kieferne Baustämme.

Freitag, den 1. Dezember l. J.;

Mannskleider und Hemden;
2 goldene Taschenuhren, eine Standuhr;
1 Paar silberne Sporn;
Kleiderschränke, Tische, Stühle, Commoden, Zinn, Kupfer, Eisengeschirr, 3 Stöcke Bienen.

Annweiler, den 8. November 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 12. November 1837.

(Haus- und Güterversteigerung.)

Montag, den 27. November nächsthin, Mittags 4 Uhr, zu Speyer im Wirthshause des Herrn Wilhelm Freyburger in der Landauer Vorstadt, werden vor dem

Digitized by Google

unterschriebenen, dahier residirenden Notär Rencker, folgende zur Benefiziarmasse des hier verlebten Kupferschmieds, Jacob Becker, gehörenden Immobilien öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich: a) ein zu Speyer an der Maximilianstraße gelegenes Wohnhaus; b) ein an der Korngasse nächst obigem Hause gelegener Stall; c) 79 Ruthen Acker und Baumstück mit Rebzeilen, im Gutleutweg, Speyerer Bannes; d) 40 Aren 89 Centiaren Acker im Galgenfeld, nämlichen Bannes.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen der Benefiziarerben des genannten Jacob Becker, namentlich: 1. Conrad Becker, Kupferschmied; 2. Elisabetha Becker, Ehefrau von Jacob Förster, Müller und Mehlhändler, und Letzterm der Ermächtigung wegen; 3. Magdalena Becker, ledig und großjährig; 4. Adam, Carolina, Johanna und Margaretha Becker, minderjährig, vertreten durch ihre Mutter und Vormünderin, Louisa Friederika Foltz, ohne Gewerbe, Wittwe von Jacob Becker, obgenannt, und durch ihren Beivormund, Danil Becker, Privatmann, alle in Speyer wohnhaft.

Speyer, den 11. November 1837.

Rencker, Notär.

---

pr. den 12. November 1837.

Erfweiler. (Gemeindegüter-Verpachtung.) Den 29. November l. J., Mittags 1 Uhr, werden die der Gemeinde Erfweiler zugehörigen Güter, bestehend in circa 36 Aren Ackerland, loosweise, auf 6 oder 9 Jahre verpachtet.

Erfweiler, den 6. November 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Raab.

---

pr. den 12. November 1837.

(Immobilienversteigerung.)

In Gemäßheit Familienraths-Beschlusses, vor dem Königl. Friedensgerichte von Frankenthal, am 22. September dieses Jahres errichtet, und Bestätigungs-Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von da, vom 2. dieses Monats November, werden den 29. November 1837, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zur Krone zu Lambsheim; auf Anstehen von Jacob Munz, Taglöhner, zu Lambsheim wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vormund der minderjährigen Kinder der allda verlebten Ehe- und Taglöhnersleute, Friedrich Will und Elisabetha Koob, als: Friedrich, Johannes und Karl Will, folgende, aus dem Nachlasse der gedachten Friedrich Will'schen Eheleute herrührender, auf dem Banne von Lambsheim gelegenen Immobilien, öffentlich an den Meistbietenden auf Eigenthum versteigert, als:

1. Section C. № 6. Ein Wohnhaus sammt Zubehörden, gelegen zu Lambsheim vor dem Mühlthor.
2. Section C. № 1358. 14 Aren 15 Centiaren (60 Ruthen) Acker in der dritten Katzengewann.
3. Section C. № 1315. 14 Aren 15 Centiaren (60 Ruthen) Acker in der zweiten Katzengewann.
4. Section C. № 583. 26 Aren 15 Centiaren (111 Ruthen) Acker im Mainzgraben.

Frankenthal, den 9. November 1837.

Der Versteigerungscommissär:

Neumayer, Notär.

---

pr. den 13. November 1837.

(Hausversteigerung.)

Mittwochs, den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause zum Hirsch zu Geinsheim, wird das zur Verlassenschaft von Katharina Dhombruch, gewesenen Ehefrau von Joseph Zänglin, Fuhrmann zu Geinsheim, gehörige, an der Hintergasse daselbst gelegene Wohnhaus, mit Scheuer, Stall, Hof und Gärtchen, vor dem unterzeichneten, hiezu committirten Notär, öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Und hat diese Versteigerung statt, auf Anstehen von 1. genanntem Joseph Zänglin, als Vormund seines noch minderjährigen Sohnes, Georg Zänglin, hiezu ermächtigt durch einen, am 30. September d. J. gefaßten, am 2. November letzthin von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal bestätigten Familienraths-Beschlusses; 2. von Johannes Seithel, Ackersmann, als Beivormund des genannten Minderjährigen; und 3. von den volljährigen Kindern genannter Eheleute, nämlich: a) Thomas Zänglin, Taglöhner; b) Katharina, Ehefrau von Mathäus Beckmaier, Schuster; c) Franziska und d) Anna Maria Zänglin, beide Letzteren Dienstmägde, letztgenannte Anna Maria Zänglin zu Dudenhofen, alle Uebrigen zu Geinsheim wohnhaft.

Neustadt, den 11. November 1837.

Werner, Notär.

---

pr. den 13. November 1837.

2te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Montag, den sieben und zwanzigsten November laufenden Jahres, Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause zum goldenen Löwen in Kirchheimbolanden;

Auf Anstehen von Friederich Kühner, Wirth, in Kirchheimbolanden wohnhaft, welcher sich in den Rechten

des Abraham Jundt, Gastwirth zu Straßburg, dieser Namens seiner Ehefrau, Gabrielle von Pfeffel, handelnd, befindet, welcher Ersterer zum Behufe dieser Prozedur den Advokaten Gravius in Kaiserslautern als Anwalt bestellt;

Wird durch unterzeichneten Eduard Adolay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Kaiserslautern, im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Kaiserslautern, vom zweiten August letzthin, hiezu ernannter Versteigerungscommissär;

Gegen Georg Kreiß, Glaser, und dessen Ehefrau, Henriette geborne Messinger, beide in Kirchheimbolanden wohnhaft;

Zur Zwangsversteigerung, (welche sogleich definitiv ist, ohne daß ein Nachgebot angenommen werde) nachbeschriebener, genannten Schuldnern eigenthümlich zugehöriger, in der Stadt Kirchheimbolanden gelegener, dem betreibenden Gläubiger laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Kaiserslautern, vom zehnten Februar laufenden Jahres, generell verpfändeter Liegenschaft, worüber unterm 24. August jüngst auf dem Kirchheimbolander Stadthause die gerichtliche Aufnahme gemacht worden, geschritten werden.

I. Versteigerungsobject.

Section A. № 484 und 485. Sieben Ruthen oder 2 Aren, ein zweistöckiges Wohnhaus, sammt Hofraithe, Recht, Gerechtigkeit und ohne Ausnahme, überhaupt allen und jeden Zugehörungen, in der Prinzenstraße gelegen, begrenzt einseits Cosmus Durlacher Wittwe, anderseits Anton Blanck, hinten Anton Frech, vornen die Straße, angeboten zu fünfzehnhundert Gulden 1500 fl.

II. Steigerungsbedingnisse.

1. Muß der ausfallende Steigerungspreis in laufenden Gold- oder groben Silbersorten, und nicht anders, in vier gleichen Terminen, jedesmal zum vierten Theile, Martini achtzehnhundert acht-, neun und dreißig, vierzig und achtzehnhundert ein und vierzig, mit gesetzlichen Zinsen und etwaigen Verzugszinsen, vom Versteigerungstage an, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung bezahlt werden.

2. Muß Steigerer vor der Unterschrift einen zahlfähigen Bürgen stellen, der sich solidarisch mit ihm in der Art verbindet, daß er sich unmittelbar nach Verfall allen gerichtlichen Verfolgungen des Geldempfängers unbedingt unterwirft, ohne daß es vorerst nöthig wäre, den Hauptschuldner anzugreifen.

3. Der Steigerer erhält das Immobile sogleich nach dem Zuschlage in Besitz, hat sich jedoch nöthigenfalls auf seine eigene Kosten und Gefahr und ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers, auf dem Wege Rechtens und unter dem Schutze und Garantie der Gesetze einsetzen zu lassen, so wie er die Liegenschaft ganz in dem Zustande übernimmt, in welchem sich solche am Versteigerungstage befindet, ohne Garantie für das Flächenmaß, mit allen darauf ruhenden Dienstbarkeiten, rückständigen und laufenden Steuern, Gemeindeschulden, Grundzinsen und überhaupt sonstigen Lasten, ohne Abzug am Steigpreise und ohne die geringste Gewährschaft von Seiten des Versteigerers für Störung, Eviction und sonstige Hindernisse, diese mögen Namen haben, wie sie immer da wollen.

Sollte die Liegenschaft allenfalls gültig vermiethet seyn, so beziehet Steigerer die Miethgelder vom Tage des Zuschlags an.

4. Muß Steigerer seine Erwerbsurkunde längstens vier Wochen nach der Versteigerung transscribiren lassen, widrigenfalls Versteigerer solches auf seine, des Steigerers, Kosten zu veranlassen befugt ist.

5. Im Falle der Nichtbezahlung des Steigpreises nach der ersten Bedingniß, wird die Versteigerung ohne weiters als aufgelöst betrachtet, und der betreibende Theil oder sonst jeder andere angewiesene Gläubiger ist kraft dies unwiederruflich befugt, das vorbeschriebene Object, ohne alle richterliche Anrufung, nach einem fruchtlosen dreißigtägigen Zahlbefehle, ganz in Form freiwilliger Veräußerungen, sogleich anderweit öffentlich an den Meistbietenden versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse ohne weiters für seine ganze Forderung bezahlt zu machen, alles unbeschadet der verhängten Leibeshaft, falls eines Mindererlöses.

6. Steigerer hat die ihm persönlich zu Last fallenden Kosten nach Inhalt des Gesetzes zu tragen.

7. Wer für einen Drittern steigert, bleibt ohnerachtet der Austragserklärung dennoch persönlich verbunden, sowie falls Mehrere gemeinschaftlich acquiriren, ein jeder solidarisch für den ganzen Steigpreis haftet.

8. Die Gebäulichkeiten betreffend, so müssen solche bis zur gänzlichen Zahlung des Steigpreises, der Brandversicherungsanstalt des Rheinkreises einverleibt bleiben.

Gefertigt zu Kirchheimbolanden in der Amtsstube des Notärs, am 9. November 1837.

E. Adolay, Notär.

---

pr. den 11. November 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Schneebruch-Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Digitized by Google

Den 24. November 1837, zu Eselsfürth, Morgens um 9 Uhr;

Revier Hagelgrund.

Zufälliges Ergebniß (Hauptnutzung).

Distrikt Meisenberg.

7½ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
5¾ " gehauen mit Prügeln.
23¾ " Prügelholz.

Distrikt Kolbenberg.

12 kieferne Baustämme 3. Klasse.
198 " " 4. "
17 " Blöche 4. "
10 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
15¾ " " gehauen " m. Prügeln.
73¾ " " Prügelholz.

Zufälliges Ergebniß (Zwischennutzung).

Distrikt Streifelsberg.

79¾ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
176 " " gehauen " m. Prügeln.
163¾ " " Prügelholz.

Den 29. November 1837, zu Kaiserslautern auf dem Stadthause, Morgens 9 Uhr;

Revier Kaiserslautern.

Zufälliges Ergebniß (Zwischennutzung).

Forstwartei Hahnbrunn.

184 Stück kieferne Gerüststangen.
8¾ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
494 " " gehauen " m. Prügeln.
195¾ " " Prügelholz.

Distrikt Bremerstiftswald.

63 kieferne Baustämme 3. Klasse.
225 " " 4. "
17 " Blöche 3. "
¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
55¾ " kiefern " "
135 " " gehauen mit Prügeln.

Den 30. November 1837, zu Landstuhl in der Post, Morgens um 9 Uhr;

Revier Ramstein.

Zufälliges Ergebniß (Hauptnutzung).

5 kieferne Blöche 2. Klasse.
56 " " 3. "
114 " " 4. "
32 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
153¾ " " Prügelholz.

Zufälliges Ergebniß (Zwischennutzung).

449 Klafter kiefern Prügelholz.

Außerdem werden im Laufe des Etatsjahres in sämmtlichen Revieren des Forstamtsbezirks noch mehrere Stämme Bau- und Nutzholz, viele Klafter Scheit-, Prügel- und Wellenholz zur Veräußerung kommen.

Kaiserslautern, den 4. November 1837.

Das Königl. Forstamt.

Laval.

---

pr. den 8. November 1837.

2te Bekanntmachung.

Grünstadt. (Veräußerung von Staats-Realitäten.) Samstag, den 2. Dezember 1837, wird vor dem Bürgermeister der Gemeinde Mertesheim, und zwar in der Behausung des Wirthes Christ daselbst, ein Theil des sogenannten Ramser Klostergutes, im Banne von Mertesheim, bestehend in 7 Tagwerk 124 Dezimalen, in vier Loosen auf Eigenthum versteigert.

Das Abschätzungsprotokoll, so wie das Bedingnißheft, steht den Liebhabern bei dem unterzeichneten Rentamte zur Einsicht offen.

Grünstadt, den 7. November 1837.

Königl. Rentamt.

Faller.

---

pr. den 13. November 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 27. November 1837, zu Kandel, Morgens um 9 Uhr;

Revier Langenberg östlich.

Schlag Rassebruch № 5. Materialrest von 18$\frac{37}{38}$.

189¼ Klafter Scheit- und Prügelholz sämmtlicher Sortimente.

Den 27. November 1837, zu Kandel, Mittags 1 Uhr;

Revier Langenberg westlich.

Schlag Durlachschläge № 20. Materialrest pro 18$\frac{37}{38}$.

90¼ Klafter buchen geschnitten.
87 " eichen "
4¾ " " ästig und knorrig.

Digitized by Google

Außerdem werden im Laufe des Monats Dezember in dem Reviere Hagenbach noch ohngefähr 580 Klafter Scheit- und Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 10. November 1837.

Das Königl. Forstamt.

Geiße.

---

pr. den 13. November 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den achten Februar achtzehnhundert acht und dreißig, des Morgens um zehn Uhr, in der Gemeinde Dahn, in dem Wirthshause des Christian Kaufeld daselbst; zufolge Güteraufnahms-Protokoll, gefertigt durch den unterzeichneten Notär, am sechsten laufenden Monats; sodann auf Betreiben und in Beiseyn von Lion Blum, Handelsmann, wohnhaft zu Vorderweidenthal, für welchen Herr Anwalt Golsen zu Zweibrücken bestellt ist;

Wird Heinrich Neuer, Notär, wohnhaft zu Dahn, hiezu beauftragt durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom vierzehnten vorigen Monats; gegen Johannes Lagasse, Ackersmann, wohnhaft zu Dahn, Schuldner des Requirenten, zur Zwangsversteigerung der demselben angehörenden Liegenschaften, Dahner Bannes, unter nachfolgenden Bedingungen schreiten.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. Section C. № 480. Sieben Aren neunzig sechs Centiaren Wiese im Steinanfluß, in zwei Stücken, das Eine: einseits Apollonia Lagasse, anderseits Johann Glaser; das Andere: einseits Barbara Lagasse, anderseits Johann Glaser, angeboten durch den betreibenden Theil zu fünf Gulden 5 fl.
2. Section C. № 301 und 302. Drei Aren achtzehn Centiaren, die unvertheilte Hälfte an einer zweistöckigen Wohnbehausung, sammt Scheuer, Stallung und Hofbering, übrigen Rechten und Gerechtigkeiten, gelegen in der Gemeinde Dahn, einseits Valentin Kuntz, anderseits, vorn und hinten Gemeindeweg, angeboten durch denselben zu einhundert Gulden 100 fl.
3. Section F. № 1062. Zwölf Aren dreißig sechs Centiaren Oedung am Krähköpfel, einseits Johann Lambert, anderseits Jacob Glaser, angeboten durch denselben zu fünf Gulden 5 fl.
4. Section F. № 845. Fünfzehn Aren neunzig eine Centiaren Oedung im großen Magazin, das vierzehnte Stück, einseits Johann Ulrich, anderseits Johann Körner, angeboten durch denselben zu zwei Gulden 2 fl.
5. Section A. № 699. Drei Aren achtzig vier Centiaren Wiese in der Bruderwiese, einseits Johann Georg Riesbeck, anderseits Leonhard Johann, angeboten durch denselben zu fünf Gulden 5 fl.
6. Section A. № 1053. Vier Aren Acker im Welgengarten, einseits Adam Dauenhauer des Schmieds, anderseits Anton Bartholes Wittib, angeboten durch denselben zu zwei Gulden 2 fl.
7. Section A. № 1073. Vier Aren Acker allda, einseits Johann Steinbeck, anderseits Sebastian Eisel, angeboten durch denselben zu zwei Gulden 2 fl.
8. Section A. № 1221 und 1243. Fünfzig Aren neunzig Centiaren Acker auf dem Heidenhöbel und Frohnböhl, bestehend aus fünf Stücken: a) das dritte Fünftel in der ersten Theilung in der Heidenbößle, neben Leonhard Johann und Johann Jacob Körner; b) das dritte Fünftel in der zweiten Theilung allda, mit den nämlichen Nebenlägern; c) das vierte Fünftel, nämlich das Rehstück allda, neben Leonhard Johann und Georg Riesbecks Erben; d) das fünfte Fünftel in der ersten Theilung am Frohnböhl, neben Jacob Körner und Georg Hof, und e) das zweite Fünftel in der zweiten Theilung allda, neben Leonhard Johann und Georg Riesbecks Erben, angeboten durch denselben zu zwanzig fünf Gulden 25 fl.
9. Section A. № 1565. Drei Aren achtzehn Centiaren, die Hälfte von einem Acker im großen Bangert, einseits Johann Lambert, anderseits Ludwig Mugler, angeboten durch denselben zu zwanzig fünf Gulden 25 fl.
10. Section B. № 191. Drei Aren achtzehn Centiaren Acker im Leichenwoog, oder hinter der Klamm, einseits Johann Schreiner, anderseits Franz Joseph Ulrich, angeboten durch denselben zu drei Gulden 3 fl.
11. Section B. № 686. Drei Aren achtzehn Centiaren Wiese auf der Breitenerd, einseits Christian Raab, anderseits Jacob Körner, angeboten durch denselben zu fünf Gulden 5 fl.

Dieser Item befindet sich in dem Besitz von Jacob Körner, Schuster, wohnhaft zu Dahn, welcher denselben von dem Schuldner, Johannes Lagasse, im Jahre achtzehnhundert sechs und dreißig gekauft haben soll.

12. Section C. № 116. Dreißig Centiaren Garten in den Mühlgärten, einseits Simon Fleischbein, anderseits Johann Schreiner, angeboten durch denselben zu zwei Gulden 2 fl.
13. Ungefähr zwölf Aren siebenzig drei Centiaren Acker

Digitized by Google

im Mäuswöglerteich, einseits Georg Keller, anderseits Wittib Hitzfeld, angeboten durch denselben zu fünf Gulden 5 fl.

14. Ungefähr sechs Aren dreißig sechs Centiaren Wilderung bei den Eichbäumen, einseits Anton Bartholes Erben, anderseits unbekannt, angeboten durch denselben zu ein Gulden 1 fl.

Von den zwei letzten Item konnte weder Nummer noch Section aufgefunden werden.

15. Section E. № 541. Zwölf Aren siebenzig drei Centiaren Wiese in den Waldmannswiesen, beiderseits der Staat und auf die Straße stoßend, angeboten durch denselben zu vier Gulden 4 fl.

16. Section F. № 937. Acht Aren fünfzig sechs Centiaren Oedung am Rauhberg, einseits Jacob Schantz, anderseits Jacob Glaser, angeboten durch denselben zu zwei Gulden 2 fl.

17. Section A. № 237. Vier Aren achtzig Centiaren Acker in den Lachwögeln, einseits Johann Georg Riesbeck, anderseits der Weg, angeboten durch denselben zu zwei Gulden 2 fl.

Bedingungen dieser Versteigerung.

1. Die Liegenschaften werden versteigert wie sie sich vorfinden und beschreiben, ohne Gewährschaft für das angegebene Flächenmaß der Grundstücke, selbst nicht bei einem Unterschied des Mehr oder Weniger von einem Zwanzigstel, noch den dermaligen Zustand des Hauses, welches aber mit einem angemessenen Anschlag der Brandversicherungsanstalt des Rheinkreises einverleibt werden muß.

2. Die Steigerer haben ohne Abzug am Steigpreise alle öffentlichen, sowohl rückständigen als laufenden Abgaben und Steuern zu übernehmen.

3. Die Steigerer können sich sogleich nach dem Zuschlage, jedoch auf ihre eigenen Kosten und unter dem Schutze der Gesetze, in den Besitz und Genuß der Versteigerungsobjecte einweisen lassen.

4. Der Steigpreis soll nebst Zinsen, vom Tage des Zuschlages angerechnet, in drei gleichen Terminen, auf Martini der Jahre achtzehnhundert acht und dreißig, neun und dreißig und vierzig, in die Hände und Wohnung der collocirten Gläubiger, bezahlt werden.

5. Jeder Steigerer, von dem es verlangt wird, muß einen annehmlichen solidarischen Bürgen stellen.

6. Die Steigerer tragen außer ihrem Steigpreise und ohne Abzug an demselben, die Kosten des Versteigerungs-Protokolles und der darauf Bezug habenden Registrirungs- und Notariatsgebühren im Verhältniß ihres Steigpreises, sie haben solche innerhalb zwanzig Tagen nach dem Zuschlage an die Bezirksgerichtsschreiberei und den versteigernden Notär zu entrichten.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es findet kein Nachgebot statt.

Der Schuldner, Johannes Lagasse, dessen Hypothekargläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten, werden andurch aufgefordert, sich auf den vierten Dezember nächsthin, auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Dahn, den neunten November achtzehnhundert sieben und dreißig.

H. Neuer, Notär.

---

pr. den 13. November 1837.

Speyer. (Versteigerung auf dreijährigen Bestand des Ertrags des städtischen Octroi.) Freitags, den 29. Dezember l. J., Morgens 10 Uhr, im Saale des Gemeindehauses in Speyer, wird vor unterzeichnetem Amte, der Ertrag des städtischen Octroi auf dreijährigen Bestand an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Speyer, den 1. October 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 13. November 1837.

Johannes Schoppe, Bürstenhändler von Ramberg, ledigen Standes, ist gesonnen, nach Aachen, Königreich Preußen, auszuwandern.

Dieses bringt man hiemit zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben zu machen haben, diese bei den betreffenden Gerichten geltend, und die Anzeige hievon binnen Monatsfrist anher machen können.

Bergzabern, den 9. November 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Gugel.

---

pr. den 13. November 1837.

Joseph Groh, Müller von Lautzkirchen, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Endsdorf, in Rheinpreußen, auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denselben zu machen haben, solche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 4. November 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Hofenfels.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 125. Speyer, den 18. November 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr den 13. November 1837.

Dienstags, den 28. November 1837, des Nachmittags um ein Uhr, zu Landstuhl in der Wohnung des Johann Sander, werden nachbezeichnete, auf der Gemarkung von Landstuhl gelegene Immobilien, aus dem Nachlasse von Anton Sander, im Leben Schreiner zu Landstuhl, und aus der zwischen ihm und seiner Wittwe, Katharina Gambach, bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft herrührend, vor dem hiezu committirten Notär Haas zu Landstuhl, abtheilungshalber, öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

1. Ein Haus, mit Hof, Scheuer, Stallung, Garten und sämmtlichen Zugehörden, gelegen zu Landstuhl in der Obergasse, tarirt zu 550 fl.
2. Ein einstöckiges Haus, mit Hofgering, Garten und Zugehörden, gelegen zu Landstuhl in der Banner Vorstadt, zu 600 —
3. Eine Are 73 Centiaren Garten am Imser, zu 35 —
4. Zehn Aren 23 Centiaren Acker allda, zu 44 —
5. Zwölf Aren 76 Centiaren Acker in der Gatenbach, zu 36 —
6. Zwanzig vier Aren 46 Centiaren Wiese in den Hennelwiesen, zu 100 —
7. Zwanzig sechs Aren 21 Centiaren Acker diesseits der Ringgasse, zu 200 —
8. Zwei Aren 83 Centiaren Garten am Imsen, zu 60 —
9. Zwei Aren 18 Centiaren Acker allda, zu 30 —
10. Acht Aren 28 Centiaren Acker in den Wiesenpfühlen, zu 40 —
11. Zwei und dreißig Aren Wiese in der Geiswiese, zu 150 —
12. Dreißig acht Aren 41 Centiaren Acker und Wiese im Ringgassen-Bruch, zu 150 —
13. Zwei und zwanzig Aren 70 Centiaren Acker auf der Aue, zu 150 fl.
14. Dreißig eine Aren 51 Centiaren Acker auf dem Schaafhof, zweite Gewann, zu 40 —
15. Vierzig eine Aren 68 Centiaren Torfwiese im Banne Ramstein, in der Insel Krimm, zu 150 —
16. Zwanzig zwei Aren 27 Centiaren Acker im Banne Kindsbach, zu 35 —

Im Ganzen zu zweitausend dreihundert siebenzig Gulden 2370 fl.

Diese Versteigerung geschieht auf Ansuchen von 1. Katharina Gambach, Wittwe des Anton Sander, im Leben Schreiner, zu Landstuhl wohnhaft, sie ohne Gewerbe, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft, und als natürliche Vormünderin ihrer, mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, benanntlich: 1. Victoria Sander, und 2. Johann Sander, beide gewerblos; 2. Lorenz Roos, Wagner, handelnd als Beivormund dieser Minderjährigen; 3. Elisabetha Sander, Ehefrau des Jacob Leßmeister, Schreiner; 4. Maria Eva Sander, Ehefrau des Friedrich Kroner, Glaser; 5. Therese Sander, Ehefrau des Franz Roßnius, Fuhrmann; 6. Anton Sander, Schreiner, sämmtlich zu Landstuhl wohnhaft; und 7. Valentin Sander, Schullehrer, zu Bann wohnhaft. Das Bedingnißheft liegt auf der Schreibstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Landstuhl, am 9. November 1837.

Haas, Notär.

---

pr. den 13. November 1837.

(Bekanntmachung.)

Durch registrirte Ladung des Gerichtsboten Gervinus, vom neunten November 1837, hat Katharina geborne Schäfer, Ehefrau von Jacob Pfleger, Rothgerber in Trippstadt, sie daselbst wohnhaft, eine Klage auf Gütertrennung bei dem Königl. Bezirksgerichte zu

Digitized by Google

Kaiserslautern, gegen ihren gedachten Ehemann angestellt, und den Advokaten Kaul allda zu ihrem Anwalte bestellt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 10. November 1837.

Der Anwalt der Klägerin:

Kaul.

---

pr. den 13. November 1837.

Dienstag, den 28. November 1837, Vormittags um 9 Uhr, in dem Vollmar'schen Wohnhause zu Kleinbundenbach; in Gefolge registrirten Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht Zweibrücken, am 6. November 1837, sodann auf Ansteben: 1. der Katharina geborne Weber, Ackersfrau, in Kleinbundenbach wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne, Adam Schneider, gewesener Ackersmann, bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft; 2. des Peter Stahl, Ackersmann, in Kleinbundenbach wohnhaft, in der Eigenschaft als Curator der Collateralerben des obgenannten Verstorbenen, als: a) der Katharina Schneider, ohne Gewerbe, Wittwe des verlebten Paul Ulrich, gewesenen Schusters in Kleinbundenbach; b) des Johann Theobald Schneider, Schuster, zuletzt in Niederauerbach wohnhaft; c) des Peter Schneider, ohne Gewerbe, früher in Kleinbundenbach, Letzterer seit circa 40 Jahren, und beide erstere seit längerer Zeit abwesend, alle drei Geschwister des Verstorbenen;

Wird der unterschriebene, durch allegirtes Urtheil hiezu committirte Gustav Adolph Schuler, Königl. Notär im Bezirk und Amtssitze von Zweibrücken, zur öffentlichen Versteigerung der nachbeschriebenen, auf Kleinbundenbacher Gemarkung gelegenen Immobilien schreiten, nämlich:

I. Erbgüter des Verstorbenen:

Ein einstöckiges, in Kleinbundenbach stehendes Wohnhaus, sammt Zubehör, sodann 51 Aren 12 Centiaren Ackerland und 13 Aren 81 Centiaren Garten.

II. Während der Ehe desselben acquirirte Immobilien:

64 Aren Wiesen, 95 Aren 65 Centiaren Ackerfeld, 8 Aren 94 Centiaren Garten.

Zweibrücken, den 11. November 1837.

Schuler, Notär.

---

pr. den 14. November 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 29. November 1837, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Büchelberg im Wirthshause zum Freischütz;

Auf Ansteben von 1. Franz Joseph Brossart dem Alten, Feldschütz, zu Büchelberg wohnhaft, in seiner Eigenschaft als natürlicher Vormund der mit seiner verlebten ersten Ehefrau, Maria Josephina Ripp, ehelich gezeugten, noch minderjährigen Kinder, Namens: Katharina und Johann Martin Brossart, welche den zu Büchelberg wohnenden Küfer, Wendel Faust, zum Beivormunde haben, und 2. Franz Brossart, lediger Ackersmann, wohnhaft daselbst, ehelich großjähriger Sohn der besagt Verlebten;

Wird durch Johann Lothar Keller, den hiezu committirten, zu Rheinzabern säßhaften Notär, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum des zum Nachlasse der Erblasserin, Maria Josephina Ripp, gehörigen, zu Büchelberg im Oberdorf an der Schaidter Straße neben Joseph Martin Masset und Johann Georg Denes gelegenen Wohnhauses, nebst Stall, Hof und übrigen Zugehörungen, geschritten werden.

Rheinzabern, den 11. November 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 14. November 1837

(Bekanntmachung.)

Die Zollgrenzwache zu Büchelberg hat in der Nacht vom fünften auf den sechsten November dieses Jahres, im Bienwalde, zwischen Büchelberg und der Kandler Straße, mehrere unbekannte, als Schwärzer verdächtige Männer verfolgt, welche während der Flucht zwei Päcke gefärbte Baumwollenwaaren abgeworfen haben.

Die Päcke, von welchen jeder 25 Zollpfund wiegt, sind in Beschlag genommen, und es werden demzufolge nach Maßgabe der §§. 5 und 22 des Zollstrafgesetzes vom 1. Juli 1834 die unbekannten Eigenthümer hiemit aufgefordert, sich binnen sechs Monaten a dato bei dem Königl. Friedensgerichte zu Kandel zu melden und zu rechtfertigen, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist auf Confiscation angetragen werden wird.

Neuburg a. R., den 8. November 1837.

Königl. Hauptzollamt Neuburg.

Schneider, Königl. Oberzollinspector.

März, Hauptamts-Verwalter.

Kargl, Controleur.

---

pr. den 14. November 1837.

1te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 31. October auf den 1. November jüngsthin wurden in der Gemeinde Dirmstein

Digitized by Google

durch einige, bis jetzt unbekannte Personen, Einschließungen zerstört, und zum Nachtheile des Ackersmannes Delmling und des Häfners Viehn zwei Zugketten mit Schellen zum Einhängen in die Zugspangen mit sogenannten Wirbeln in der Mitte, woran sich die Ketten herumdrehen, sodann eine Rungkette mit einem handgroßen Ring und einer Rothgleiche in der Mitte, entwendet.

Da diese Ketten bisher nicht ausfindig gemacht werden konnten, so werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, alle zur Entdeckung der Diebe und der gestohlenen Ketten führende Spuren unverweilt hier anzuzeigen.

Frankenthal, den 13. November 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 14. November 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 30. dieses, des Nachmittags 2 Uhr, zu Freinsheim auf dem Gemeindehause; in Vollziehung eines gehörig homologirten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichtes zu Dürkheim, vom 6. October abhin, und auf Anstehen von: 1. Anna Maria Stocké, Ehefrau von Johannes Kirchner, Taglöhner, wohnhaft in Freinsheim; 2. Anna Margaretha Stocké, ledige großjährige Dienstmagd bei Frau Pfarrer Leopold in Dürkheim; 3. Heinrich Pirmann, Ackersmann, wohnhaft in Freinsheim, dieser in seiner Eigenschaft als gerichtlich bestellter Hauptvormund über die minderjährige Charlotte Stocké, Schwester der Vorgenannten, welche genannte Personen sich auch noch stark machen für Heinrich Adam Stocké, Taglöhner, wohnhaft in Kerzenheim;

Wird durch den unterzeichneten, zu Dürkheim residirenden Bezirksnotär, Carl August Köster, zur Versteigerung von 76,10 Centiaren Ackerfeld in 6 Parzellen, und taxirt zu 1100 fl., auf dem Banne von Freinsheim gelegen, und den Requirenten in ungetheilter Gemeinschaft angehörig, geschritten, wozu die Bedingungen auf der Schreibstube des Versteigerungscommissärs einzusehen sind.

Dürkheim, den 12. November 1837.

Der beauftragte Notär:

Köster.

---

pr. den 14. November 1837.

(Licitation.)

Samstags, den 2. Dezember 1837, Nachmittags um 2 Uhr, zu Schwanden in der Wohnung des Jacob Geib, werden nachbezeichnete, auf der Gemarkung von Schwanden gelegene Immobilien aus dem Nachlasse von 1. Johann Buser, im Leben Ackerer zu Schwanden, und 2. Michael Geib und Margaretha Buser, im Leben Ehe- und Ackersleute, zu Schwanden wohnhaft, vor dem unterzeichneten Notär Haas, im Amtssitze zu Landstuhl, abtheilungshalber, öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

1. Ein in der Gemeinde Schwanden gelegener Schoppen.
2. Eine Hectare vierzehn Aren acht und zwanzig Centiaren Wald in zwei Stücken.

Diese Versteigerung geschieht auf Anstehen von 1. Jacob Geib, Ackerer, handelnd als Vormund von Michael Geib, minderjährig, ohne Gewerbe; 2. Peter Westrich, Ackerer, handelnd als Beivormund dieses Minderjährigen; 3. Katharina Geib, Ehefrau des Joseph Fresch, Ackerer, und des Letztern selbst, der ehemännlichen Ermächtigung wegen; 4. Adam Scharne, Ackersmann, und 5. Katharina Buser, ohne Gewerbe, alle zu Schwanden wohnhaft, und Eigenthümer obiger Immobilien.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht offen.

Landstuhl, den 12. November 1837.

Haas, Notär.

---

pr. den 14. November 1837.

Haßloch. (Holzversteigerung.) Montag, den 20. November l. J., um 8 Uhr des Morgens, wird im hiesigen Gemeindewalde, in den Schlägen Dürreneichen, Grehlach und Leibgeheg, der untheilbare Ueberschuß des Gabholzes pro 18$\frac{37}{38}$, bestehend in circa 280 Klaftern Scheit- und Stockholz und 4000 Reiserwellen, versteigert.

Haßloch, den 10 November 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lederle.

---

pr. den 5. November 1837.

3te Bekanntmachung.

(Verpachtung der Aerarial-Waldjagd im Forstreviere Alteglashütte.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes, in Beiseyn des Königl. Rentamts Dürkheim und vor dem Königl. Landcommissariate Neustadt, oder des hiezu delegirten Bürgermeisteramts Dürkheim, wird bis den 27. November nächsthin, der Jagdbogen № 5 in

dem Forstreviere Alteglashütte, in loco Dürkheim, auf dem Stadthause, des Nachmittags 2 Uhr, unter den in dem Kreisintelligenzblatte № 33, vom 26. April 1832, enthaltenen Bedingungen, auf lebenslänglich meistbietend verpachtet.

Die Gränzen des besagten Jagdbogens sind folgende:

Gegen Norden die Landstraße von Frankenstein bis an das sogenannte Kirschthal.
Gegen Osten das Forstrevier Jägerthal.
Gegen Süden das Forstrevier Reidenfels.
Gegen Westen das Weidenthaler Feld und Wiesen.

Dürkheim, den 3. November 1837.

Das Königl. Forstamt.
Köhler.

---

pr. den 15. November 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 29. November 1837, Nachmittags um 2 Uhr, zu Blieskastel in der Wirthsbehausung des Jacob Keßler;

In Gemäßheit a) eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, vom 8. Juni 1837; b) eines Expertenprotokolls, aufgenommen durch den unterschriebenen Notär, am 19. Juni 1837;

Sodann auf Ansteben von:

den Kindern und Erben der in Blieskastel verlebten Eheleute, Michael Wack und Gertraude Wack, als:

1. Nicolaus Wack der Junge, Wirth, in Blieskastel wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gerichtlich ernannter Curator über den abwesenden Johann Wack;

2. Agnes Wack, in Zustand und unter Ermächtigung ihres Ehemannes, Jacob Keßler, Bierbrauer, daselbst wohnhaft;

3. Katharina Wack, ledig und volljährig, in Diensten, in Neunkirchen wohnhaft;

4. Marianna Wack, ledig und volljährig, in Diensten, in Zweibrücken wohnhaft;

5. Michael Wack, Bäcker, in Blieskastel wohnhaft;

6. Gertraude Wack, ledig und volljährig, Dienstmagd, in Blieskastel wohnhaft;

7. Barbara Wack, ledig und volljährig, Dienstmagd, daselbst wohnhaft;

8. Andreas Wack, Wirth, in Blieskastel wohnhaft, als Nebenvormund über die minderjährigen Miterben, Angela und Elisabetha Wack, und dieselben vertretend, indem ihr Hauptvormund, ihr vorgenannter Schwager, Keßler, sie wegen eigenem Interesse nicht vertreten kann, werden wegen Untheilbarkeit durch den unterschriebenen Joseph Lonquet, Notär, in Blieskastel wohnhaft, folgende, zur Verlassenschaft der obengenannten Eheleute gehörenden und in Blieskastel gelegenen Immobilien, in Eigenthum versteigert, als:

1. Ein Wohnhaus mit Stall und Hofgering.
2. Ein Schopp genannt das Bierhaus.

Blieskastel, den 10. November 1837.

Lonquet, Notär.

---

pr. den 15. November 1837.

(Licitation.)

In Gefolge eines registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom 4. October 1837, auf Ansteben von 1. Anna Margaretha Jutzy, Wittwe zweiter Ehe des zu Obermoschel verlebten Carl Brenzel, im Leben gewesener Gemeindediener allda, sie ohne besonderes Gewerbe, daselbst wohnhaft, handelnd sowohl in ihrem eigenen Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem genannten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer mit dem Verlebten erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Charlotte und Jacob Brenzel, Erstere ohne Gewerbe, bei ihrer genannten Mutter, und Letzterer als Schreinerlehrling dahier sich aufhaltend; 2. Wilhelm Brenzel, Hufschmied, in Obermoschel wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Miterbe der Hinterlassenschaft seines genannten Vaters, und als einziger Erbe seiner verlebten Mutter, Elisabetha Ranßweiler, gewesenen ersten Ehefrau des Verlebten; 3. Anna Margaretha Brenzel, Ehefrau von Johann Nicolaus Haas, Ackersmann, beide in Duchroth; 4. Philippina Brenzel, Ehefrau von Andreas Bonnet, Schneider, beide in Obermoschel; 5. Elisabetha Brenzel, Ehefrau von Andreas Jung, Schuhmacher, beide daselbst wohnhaft; 6. Peter Carl Brenzel, Chevaurleger im fünften Regimente, zu Zweibrücken garnisonirend, dermalen in Urlaub dahier, und 7. Andreas Brenzel, Gemeindediener, daselbst wohnhaft; genannte Anna Margaretha, Philippina, Elisabetha, Peter Carl, Andreas, Charlotte und Jacob Brenzel, als Erben ihres verlebten Vaters, und genannter Johann Nicolaus Haas annoch als Nebenvormund obiger Minderjährigen handelnd;

Wird durch unterzeichneten Joseph Marhoffer, Königl. Bayer. Notär, zu Obermoschel, im Bezirk von Kaiserslautern, im Rheinkreise, residirend, als durch oben relatirtes Urtheil ernannten Versteigerungscommissär, Montag, den 27. dieses Monats, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Obermoschel in dem Saale des Gemeindehauses, zur freiwilligen gerichtlichen Versteigerung

Digitized by Google

nachbeschriebener, zur Verlassenschaft und Gütergemeinschaft erster und zweiter Ehe des Verlebten gehöriger Güter, der Untheilbarkeit wegen, geschritten werden, als:

a) Im Banne von Obermoschel.

1. 148 Aren 64 Centiaren Ackerfeld in 9 Artikeln.
2. 10 Aren Wingert in 2 Artikeln.

b) Im Banne von Alsenz.

3. 18 Aren 90 Centiaren Wiese.

Die Versteigerungsbedingnisse können auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Obermoschel, den 13. November 1837.

Marhoffer, Notär.

---

pr. den 15. November 1837.

1te Bekanntmachung.

(Qualificirter Diebstahl.)

Ludwig Carl, Schustergesell aus Ellwangen, im Würtembergischen, hat sich eines qualificirten bedeutenden Gelddiebstahls schuldig, und hierauf flüchtig gemacht, weßhalb sämmtliche Behörden hierauf aufmerksam gemacht, und für den Betretungsfall ersucht, resp. aufgefordert werden, besagten Carl arretiren und dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Landau, den 14. November 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunalbezirk Landau.

Unterzeichnet: Cotta.

Signalement.

Haare: schwarz; Stirn: hoch; Augenbraunen: schwarz; Augen: braun; Nase und Mund: mittelmäßig; Kinn: rund; Gesicht: oval; Statur: untersetzt; Alter: 25 Jahre.

Dürfte folgende Kleidungsstücke bei sich haben: ein blau leinenes Ueberhemd, einen grau tuchenen Wamms, an den Ellbogen mit neuen Flecken besetzt, eine dunkelblaue Schildkappe, ein schwarz seiden Halstuch, ein Paar neue am Rohr oben mit rothem Leder besetzte Stiefel.

Das gestohlene Geld, 125—130 fl., besteht meistens in Kronenthalern und ganzen Preußenthalern.

---

pr. den 15. November 1837.

(Conventionelle Zwangsversteigerung.)

Auf den Grund von zwei Obligationen mit Unterpfandsbestellung, die Eine passirt vor Georg Carl Franz Walther, weiland Notär im Amtssitze Oggersheim, am 4. April 1818, die Andere errichtet vor Johannes Abraham Hartmann, Notär zu Mutterstadt, am 19. April 1826, beide gehörig registrirt, und auf Betreiben: 1. von Wilhelm More, Pfarrer in Böhl; 2. Wilhelmina More, ohne Gewerbe allda, und 3. Philipp Nicolaus More, Notär zu Grünstadt, diese als Erben ihres Vaters, Carl Wilhelm More, bei Lebzeiten reformirter Pfarrer in Mutterstadt; wird auf den fünf und zwanzigsten November nächsthin, Nachmittags um 4 Uhr, zu Mutterstadt im weißen Lamm, gegen die zahlungssäumigen Schuldner der genannten More'schen Erben, nämlich: a) Katharina Barbara Sieber, Wittwe von Carl Frosch, ohne Gewerbe, und ihre mit ihrem besagten Manne gezeugten Kinder; b) Maria Eva Frosch, volljährig und ohne Gewerbe; c) Margaretha Frosch, deßgleichen; d) Katharina Elisabetha Frosch, deßgleichen; e) Christian Frosch, großjähriger Leinenweber; f) und Carl Frosch, minderjährig, unter Vormundschaft seiner Mutter, sämmtlich wohnhaft in Mutterstadt, die Kinder als Repräsentanten und Erben ihres Vaters, zur Zwangsversteigerung des nachbeschriebenen Immobels genannter Schuldner, das den genannten Gläubigern speciell versetzt ist, durch den obgedachten Notär Hartmann in Form freiwilliger Versteigerung geschritten:

Section G. № 101 und 102. Ein halbes Haus, mit Stall, Hof und Garten, gelegen zu Mutterstadt im scharfen Eck, zwischen Barbara Scheller und Jacob Wetzel und Peter Herget.

Mutterstadt, den 10. November 1837.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 15. November 1837.

Hinterweidenthal. (Feld- und Waldjagdverpachtung.) Bis Montag, den 27. November 1837, Morgens 11 Uhr, wird vor unterzogenem Amte die Feld- und Waldjagd der Gemeinde Hinterweidenthal auf 6 Jahre in Pacht versteigert, wozu Steigliebhaber eingeladen sind.

Hinterweidenthal, den 14. November 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kustus.

---

pr. den 16. November 1837.

Grävenhausen. (Güterversteigerung.) Montag, den 4. Dezember nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum rothen Ochsen in Grävenhausen, wird durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär im Amtssitze von Neustadt, auf

Digitized by Google

Anstehen von: 1. Michael Karch, Maurer, in Grävenhausen wohnhaft; 2. Margaretha Stockmayer, ohne besonderes Gewerbe, daselbst wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Maurers, Mathäus Karch, als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten, noch minderjährigen, gewerblosen, bei ihr wohnenden Kinder, Barbara, Magdalena, Heinrich und Anna Maria Karch; 3. Joseph Mayer, Taglöhner, in Grävenhausen wohnhaft, als Beivormund dieser Minderjährigen; zur öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden, der nachbeschriebenen, den benannten Requirenten gehörigen Liegenschaften, in Grävenhauser Bann, geschritten werden, nämlich:

1. 3 Aecker von 23 Aren, und
2. 1 Wiese von 17 Aren.

Neustadt, den 14. November 1837.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 10. November 1837.

2te Bekanntmachung.

Grünstadt. (Veräußerung confiszirter Gegenstände.) Mittwoch, den 13. Dezember 1837, wird im Stadthause dahier, auf Betreiben des unterfertigten Königl. Rentamts, zur Versteigerung der durch das Königl. Friedensgericht Grünstadt confiszirten Waagen und Gewichte, geschritten werden.

Grünstadt, den 9. November 1837.

Das Königl. Rentamt.

Faller.

---

pr. den 7. November 1837.

2te Bekanntmachung.

Donnerstag, den 30. November l. J., Vormittags 9 Uhr, werden vor unterfertigter Commission 450 Paar Halbstiefel, 450 Paar Bundschuhe und 100 Paar Vorschuhe an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben.

Zweibrücken, den 2. November 1837.

Die Oeconomie-Commission des Königl. Chevauxlegers-Regiments Leiningen.

Spraul, Major.

---

pr. den 10. November 1837.

2te Bekanntmachung.

(Fourage-Ankauf.)

Die unterfertigte Commission ist beauftragt, täglich Fourage, sowohl in großen als kleinen Parthien anzukaufen, und ermächtiget, für guten magazinsmäßigen Haber, je nach der Waare, 3 fl. 24 bis 3 fl. 40 kr. per Malter, für den Zentner Heu 48 bis 54 kr., und für den Zentner Kornstroh 36 bis 40 kr. zu bezahlen, was hiemit bekannt gemacht wird.

Speyer, am 10. November 1837.

Die Local-Verpflegs-Commission.

v. Hofstetten, Major.

In dienstlicher Abwesenheit des Hrn. Quartiermeisters Mittl:

Reitz, f. Actuar.

---

pr. den 16. November 1837

Duttweiler. (Haus- und Güterversteigerung.) Mittwoch, den 6. Dezember nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Löwen in Duttweiler, wird durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär im Amtssitze von Neustadt, auf Anstehen von: 1. Jacob Bachmann, Ackersmann, wohnhaft in Duttweiler, in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Barbara Nunkom, bestandenen Gütergemeinschaft, und als Vormund seiner minderjährigen, mit seiner besagten Ehefrau erzeugten Kinder, Katharina, Barbara und Anna Maria Bachmann; 2. Barbara Bachmann, Ehefrau von Johannes Probst, Schreiner, daselbst wohnhaft; 3. Jacob Bachmann, Soldat im 2. Jägerbataillon in Speyer; 4. Johannes Bachmann, Ackersmann, in Duttweiler wohnhaft; 5. Michael Lichti, Ackersmann, allda wohnhaft; der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden der nachbeschriebenen, den genannten Requirenten gemeinschaftlich und unabgetheilt gehörigen Liegenschaften, in Duttweiler Bann und Gemeinde, geschritten werden, nämlich:

1. Ein Wohnhaus sammt Garten und übrigen Zubehörden in Duttweiler.
2. 1 Acker von 24 Aren.

Neustadt, den 14. November 1837.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 16. November 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Auf Betreiben des Kirchen- und Allmosenfonds der Gemeinde Maikammer, vertreten durch ihren Rechner, Herrn Johann Hartmann, Bürgermeisterei-Secretär, in Maikammer wohnend, Kläger auf Versteigerung, gegen die Kinder und Erben der in Maikammer verstorbenen Eheleute, Martin Baumann und Katharina Barbara

Digitized by Google

Rieth, als: 1. Johann Martin Baumann, Steinhauer; 2. die Kinder des verstorbenen Bernhard Baumann, deren Vormünderin ihre Mutter, Rosina Dengler, ohne Gewerbeist; 3. Johann Franz Baumann, Winzer, alle diese in Maikammer wohnend; 4. Friedrich Baumann, Steinhauer, in Alsterweiler wohnend; 5. Joseph Adam Baumann, Barbier, in Germersheim wohnend, Beklagte auf Versteigerung, und in Gemäßheit eines Urtheils Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 28. v. M., gehörig registrirt, sollen durch den unterschriebenen Karl Medicus, Königl. Notär, zu Edenkoben im Bezirke Landau residirend, hiezu beauftragt, nachfolgende, von den Eheleuten Martin Baumann, lebend Steinhauer, und seiner Frau Katharina Barbara Rieth, herkommenden, im Banne von Maikammer liegenden, und dem Kirchen-Almosenfonde allda specialiter verpfändete Güter, auf den 11. Februar 1838.

Nachmittags um 1 Uhr, zu Maikammer im Schwanen, an den Meistbietenden, definitiv, und ohne ein Nachgebot anzunehmen, versteigert werden, welche Güter der Notär an dem 13. dieses in Maikammer aufgenommen hat, gehörig registrirt, und zwar:

1. F. 2198. 63 Meter, ein einstöckiges Wohnhaus mit Stall, Keller und Hof, zu Maikammer in der Hasengasse, Besitzer David Mayer, Handelsmann in Kirrweiler, angeboten 200 fl.
2. D. 143. 6 Aren Weinberg im Leimen, Besitzer Franz Joseph Baumann in Maikammer, angeboten 40 fl.
3. B. 236. 4 Aren 47 Meter Weinberg im Geraidenstuhl, Besitzer Franz Joseph Thyrolf in Maikammer, angeboten 30 fl.
4. E. 403. 3 Aren 71 Meter Weinberg im Langgraben, Besitzer obiger Franz Baumann, angeboten 30 fl.
5. B. 210. 4 Aren 32 Meter Weinberg im Ahlberg, Besitzer obiger Friedrich Baumann, angeboten 30 fl.
6. A. 354. 12 Aren 45 Meter Weinberg auf der Haidt, Besitzer Bernhard Deiner in Alsterweiler, und obige Johann Friedrich und Johann Franz Baumann, angeboten 30 fl.

Ob auf diesen Gütern besondere Real- oder andere Lasten haften, und auf welchen Rechtstitel sie besessen werden, war nicht zu erfinden.

Bedingungen der Versteigerung.

1. Keine Haftung für die Feldmaßung, mit allen Rechten, Lasten, Dienstbarkeiten und Gülten, bekannt oder unbekannt.

2. In Besitz tritt Steigerer am Tage des Zuschlags, muß sich aber selbst und auf seine Kosten in solchen setzen, vorbehaltens Eigenthum bis zur Ausbezahlung und Stellung solidarischer Bürgschaft.

3. Bezahlung des Steigpreises bis zur Concurrenz an Kapital, Zinsen und Kosten, an den Kirchen- und Almosenfond, als einzig eingeschriebenem Gläubiger der Eheleute, Martin Baumann und Katharina Barbara Rieth, ohne Collocation, auf 3 Termine, Martini 1838, 1839 und 1840, jedesmal ein Drittheil, mit Zins vom Tage des Zuschlags, in klingendem Gelde und ohne Abzug.

4. Zahlung aller rückständigen und laufenden Steuern und Abgaben, ohne Abzug an dem Steigpreise.

5. Haftung des Steigerers und Bürgen bei Auftragserklärungen.

6. Zahlung der gewöhnlichen Steigkosten in 8 Tagen nach dem Zuschlage.

7. Transscription und Signification an den verfolgten Theil auf Kosten des Steigerers.

8. Wiederversteigerung ohne gerichtliche Formen, 14 Tage nach einfacher Signification bei Nichtbezahlung, auf Gefahr und Kosten der Steigerer.

9. Keine Gewährschaftsverbindlichkeiten von Seiten des betreibenden Theiles.

10. Versteigerung im einzelnen und nicht en bloc, alle Bedingungen sind de rigueur, und bei der Versteigerung werden die gesetzlichen Bedingungen vorgelesen.

Wenn Schuldner, ihre Erben, ihre Gläubiger, oder drittere Besitzer und sonst Betheiligten, gegen diese Zwangsversteigerung Einwendungen machen wollen, so werden sie andurch aufgefordert, solche auf den nächsten 11. Dezember, des Morgens von 9 — 11 Uhr, auf der Schreibstube des Notärs dahier, zu Protokoll zu geben.

Edenkoben, den 14. November 1837.

Medicus, Notär.

---

pr. den 16. November 1837.

(Verpachtung der Wald-Oedungen in der untern Mundat Härdtel, Schweighofer-, Capsweyerer- und Steinfelder-Bruch, sowie der sogenannten Hardt.)

Den 29. l. M., früh 9 Uhr, zu Capsweyer vor der administrativen Behörde, werden die Wald-Oedungen Härdtel zu 11 Hectaren 69 Aren 1 Centiare, Schweighofer Bruch zu 138 Hectaren 38 Aren 13 Centiaren, und der Capsweyerer Bruch zu 68 Hectaren 22 Aren 71 Centiaren, loosweise zur Agricultur auf die Dauer der IV. Finanzperiode meistbietend verpachtet.

Den 30. l. M., der Steinfelder Bruch zu circa 27 Hectaren 8 Aren, ebenfalls zu Capsweyer, früh 9 Uhr, auf die Dauer der IV. Finanzperiode, zur Agricultur, sowie die Oedung in der Hardt, zu 17 Hectaren 45 Aren, auf die Dauer von 1 Jahr verpachtet,

Digitized by Google

wozu Pachtlustige mit der Bemerkung eingeladen werden, daß die Loose verpflöckt und abgegräbt sind, und auf Verlangen von dem einschläglichen Forstpersonale vorgezeigt werden können.

Langenberg, den 14. November 1837.

Das Königl. Forstamt.

Geiße.

---

pr. den 16. November 1837.

Speyer. (Holzversteigerung.) Montags, den kommenden 27. November, des Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zur Blume in Speyer, werden vor unterzeichnetem Amte, folgende, der Stadt Speyer gehörende, in den Sectionen 6, 7, 8 und 11 des dasigen Gemeindewaldes aufgemachte Holzsortimente an die Meistbietenden loosweise auf Termine versteigert, als:

22¾ Klafter forlen Scheitholz.
3¾ „ „ Stockholz.
12 forlene Baustämme.
175 „ Wellen.
30 „ Gerüststangen.

Speyer, den 15. November 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 16. November 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 6. Dezember 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Waldsee im Wirthshause zum Schwanen; auf Anstehen von 1. Maria Eva Gräf, Ackersfrau, Wittib von dem zu Waldsee verstorbenen Ackersmann und Waldschützen, Georg Michael Hirsch, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und dem Verlebten bestandenen Gütergemeinschaft, sodann als gesetzliche Vormünderin der mit demselben erzeugten, minderjährigen, bei ihr sich aufhaltenden Kinder, Namens: Jacob, Mathäus, Maria Katharina, Johann Valentin und Katharina Barbara Hirsch; 2. Wilhelm Hirsch, Ackersmann, lediger und volljähriger Sohn vorgenannter Wittib Hirsch, mit dem Verlebten erzeugt, sowohl in eigenem Namen, wie als Beivormund der genannten Minderjährigen seiner Geschwister handelnd, die Requirenten zu Waldsee wohnhaft; und in Vollziehung eines vom Königl. Friedensgerichte zu Speyer, am 9. September 1837 abgehaltenen, durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, am 8. November jüngst, homologirten Familienrathsbeschlusses;

Wird der unterzeichnete Reichard, Königl. Notär, zu Speyer residirend, zur Versteigerung auf Eigenthum schreiten, von:

a) 105 Aren 91 Centiaren (449¼ Ruthen) Acker, und 32 Aren 27 Centiaren (137 Ruthen) Acker und Wiese in 8 verschiedenen Stücken, im Banne von Waldsee gelegen, und
b) 36 Aren 80 Centiaren (160 Ruthen) Acker an einem Stück, im Banne von Otterstadt.

Speyer, den 15. November 1837.

Reichard, Notär.

---

pr. den 16. November 1837.

Ebertsheim. (Feldverpachtung.) Montag, den 11. Dezember, des Morgens um 9 Uhr, werden zu Ebertsheim auf dem Gemeindehause, die dieser Gemeinde zugehörigen sogenannten Berg- und Sandfelder, enthaltend circa 180 Morgen, mittelst öffentlicher Versteigerung an die Meistbietenden auf neun Jahre verpachtet.

Ebertsheim, den 15. November 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Petri.

Auswanderungs-Anzeige.

pr. den 13. November 1837.

Sophie Charlotte Melanie Oeßinger, Wittwe des dahier verlebten Handelsmannes, Johann Conrad Steiner, ist gesonnen, mit ihren minderjährigen Kindern nach Straßburg, in das Königreich Frankreich, auszuwandern.

Wer an dieselbe eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 6. November 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

Privat-Anzeige.

pr. den 13. November 1837.

(Namensveränderung.)

Auf Anstehen des Unterzeichneten wurde in Gefolge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Landau, de dato 3. October 1837, die Berichtigung seines Geburtsaktes verordnet; da solches bereits vollzogen, beehrt er sich ein verehrliches Publikum hievon in Kenntniß zu setzen, mit dem Zusatze, daß er sich von nun an nicht mehr Georg Friedrich Renner, sondern Georg Friedrich Hoffmann schreibt.

Schweighofen, den 8. November 1837.

Georg Friedrich Hoffmann, Bäcker.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 126. Speyer, den 21. November 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 16. November 1837.

1te Bekanntmachung.

Morlautern. (Schuldiensterledigung.) Der Schuldienst an der teutschen katholischen Schule dahier ist durch die Versetzung des dasigen Lehrers Ost in Erledigung gekommen.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt beträgt jährlich 100 fl. baar, benebst dem Genusse freier Wohnung.

Geeignete Bewerber haben ihre diesfallsigen Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen binnen 14 Tagen, von der Einrückung dieses an, bei der hiesigen Ortsschulcommission einzureichen.

Morlautern, den 8. November 1837.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Schermer.

pr. den 16. November 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 1. März 1838, des Morgens um 9 Uhr, zu Miesenbach in der Behausung des Adjuncten Peter Werk;

Auf Betreiben von Herrn Johann Jacob Tascher, Buchhändler, in Kaiserslautern wohnhaft, Kläger auf Zwangsveräußerung, gemäß Urtheil, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, am 6. des laufenden Monats, welcher in dieser Sache Herrn Advokat Petri, am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, zu seinem Anwalte constituirt hat, und bei ihm rechtlichen Wohnsitz erwählt, entgegen Johann Schirra senior, Glaser, in Miesnbach, Kantons Landstuhl, wohnhaft, Beklagter und Schuldner des betreibenden Theils, auf den Grund eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Friedensgericht zu Landstuhl, am 7. Mai 1834.

Werden durch Karl Raquet, Königl. Notär, im Kanton und Amtssitze von Landstuhl, im Rheinkreise, durch das allegirte Urtheil in dieser Sache als Versteigerungscommissär ernannt, nachbezeichnete, dem Schuldner Schirra zugehörigen, im Banne von und in Miesenbach gelegenen Immobilien, welche in dem Güteraufnahmeprotokoll, gefertigt durch den Notärcommissär am Gestrigen, verzeichnet sind, im Zwangswege öffentlich versteigert, nämlich:

1. Section B. № 326 der neuen Bücher. Ein in Miesenbach gelegenes Wohnhaus, nebst Hofgering und Zubehörden, begrenzt Peter Laufer und Adam Morgenstern, enthaltend eine Are, angeboten zu 15 fl.
2. Section B. № 280 der neuen Bücher. 8 Aren Acker hinter den Häusern, neben Simon Schenkel und Adam Morgenstern, angeboten zu 4 —
3. Section B. № 189 der neuen Bücher. 30 Aren Acker auf der Neuwoogshaidt, neben Peter Jung und Peter Schmidt, angeboten zu 4 —

   Dieses Grundstück soll dermalen von Christian Koch, Ackersmann in Miesenbach, besessen werden.
4. Section B. № 178. 29 Aren Acker auf der Neuwoogshaidt, neben Jacob Mayer und Peter Roos Wittib, angeboten zu 4 —

   Dieses Grundstück soll von Konrad Schirra, Taglöhner in Miesenbach, und von Jacob Schirra, Taglöhner in Ramstein, besessen werden.
5. Section A. № 222. 9 Aren (36 Ruthen) Acker auf dem Saujobel, neben Johann Schenkel und Weg, angeboten zu 4 —

   Dieses Grundstück soll von Philipp Albrecht, Schmied in Miesenbach, besessen werden.
6. Section A. № 874. 10 Aren (1 Viertel 5 Ruthen) Acker im Jammerthal, neben Peter Scherer und Philipp Peter Jung, angeboten zu 4 —

Digitized by Google

Dieses Grundstück soll von Philipp Peter Jung, Ackersmann in Miesenbach, besessen werden.

Summa der ersten Angebote fünf und dreißig Gulden 35 fl.

Es konnte nicht ausgemittelt werden, auf welchen Titer hin Schuldner diese Immobilien besitzt, auch ist es nicht bekannt ob auf denselben außer den gewöhnlichen Lasten, Steuern und Abgaben, noch andere Reallasten ruhen.

Der betreibende Theil setzte zur Versteigerung folgende Bedingungen fest:

1. Der Steigpreis ist zahlbar in drei Terminen, auf die Martinitage der Jahre achtzehnhundert acht und dreißig, neun und dreißig und vierzig, jedesmal mit einem Drittheile und mit Zinsen zu fünf proCent vom Tage des Zuschlags anfangend, auf gütliche oder gerichtliche Collocation.

2. Für den angegebenen Flächeninhalt wird nicht garantirt, sondern die Immobilien werden so überlassen und abgetreten, wie sie sich vorfinden, indem das etwaige Mehr oder Weniger zum Vortheil oder Nachtheil der Steigerer ist.

3. Die Steigerer kommen sogleich in Besitz und Genuß, und übernehmen die öffentlichen Lasten, Steuern und Abgaben, selbst auch rückständige; sie haben sich nöthigenfalls auf eigene Gefahr und Kosten in den Besitz und Genuß zu setzen, oder darin zu schützen, weßhalb weder für das Eigenthum, noch für Section und Nummero und richtige Angabe der Bezrenzer garantirt wird, sie erwerben daher keine anderen Rechte, als solche, welche der Schuldner selbst hatte.

4. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen solventen Bürgen, unter solidarischer Verbindlichkeit zu stellen, in dessen Ermanglung haftet der Vorletztbietende für sein Gebot.

5. Das Eigenthum bleibt bis zur gänzlichen Ausbezahlung in der Art vorbehalten, daß im Falle der Steigerer in Zahlung eines der Termine an Hauptsumme oder Accessorien säumig seyn sollte, das betreffende Immobile, ohne weitere Förmlichkeiten als der vorausgehenden Signification des Steigprotokolls und der ortsüblichen Publication, durch das Ministerium eines Notärs wieder versteigert werden kann.

6. Die Steigerer zahlen die ihnen gesetzlich zur Last fallenden Kosten pro rata ihres Steigpreises, und ohne Abzug an demselben, sogleich baar, die der Prozedur werden durch den betreibenden Theil auf taxirtes Kostenverzeichniß vorgeschossen, und durch ihn aus der Masse prelevirt.

7. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und es wird nach erfolgtem Zuschlage kein Nachgebot mehr angenommen.

Der Notärcommissär fordert nunmehr den Schuldner, dessen Hypothekargläubiger oder sonst Betheiligte hiemit auf, den 13. Dezember laufenden Jahres, des Nachmittags um 1 Uhr, auf seiner Schreibstube zu erscheinen, um gegen diese Versteigerung zu machenden Einreden zu Protokoll zu geben.

Geschehen zu Landstuhl, heute den 14. November 1837, in einem Zeitverwande von zwei Stunden.

Raquet, Notär.

---

pr. den 16. November 1837.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstags, den 28. November 1837, des Morgens um 9 Uhr, zu Matzenbach in dem sogenannten neuen Hause des Jacob Urschel;

Auf Betreiben der Erben des in Landstuhl verstorbenen Handelsmannes, Franz Benzino, als: 1. Franziska Aufschneiter, ohne besonderes Gewerbe, dessen Wittwe, handelnd wegen der mit demselben bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft; 2. Joseph Benzino junior, Handelsmann, diese beiden in Landstuhl wohnhaft; 3. Katharina Benzino, ohne besonderes Gewerbe, Ehegattin von Ludwig Benzino, Handelsmann, beide in Cusel wohnhaft, und des Letztern der ehelichen Ermächtigung wegen; 4. Carl Benzino, Rechtspracticant, dermalen in Zweibrücken gesetzlich domizilirt, gedachte Joseph, Katharina und Carl Benzino, Kinder von Franz Benzino, Kläger auf Zwangsveräußerung, gemäß Urtheil, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, am achten April achtzehnhundert sechs und dreißig, welche in dieser Sache den Herrn Advokaten Petri am besagten Gerichte zu ihrem Anwalte constituirt haben, und bei ihm fortwährend rechtlichen Wohnsitz erwählen, entgegen

Peter Drumm und dessen Ehefrau, Elisabetha Krapp, beide Ackersleute, in Matzenbach, Kantons Landstuhl, wohnhaft, Schuldner, auf den Grund eines Prorogationsurtheils, erlassen durch das Königl. Friedensgericht zu Landstuhl, am 24. Juni 1827, und entgegen Maria Katharina Klick, ohne Gewerbe, hinterlassene Wittwe von dem verstorbenen Ackersmanne, Daniel Heth, ebenfalls in Matzenbach wohnhaft, als dritte Besitzerin, Beklagte;

Wird durch den unterzeichneten Carl Raquet, Königl. Notär im Kanton und Amtssitze von Landstuhl, im Rheinkreise, durch eingangsallegirtes Urthil in dieser Sache als Versteigerungscommissär ernannt, zur öffentlichen Versteigerung im Wege des Zwanges, von jenen liegenden Gründen geschritten werden, welche den Peter Drumm'schen Eheleuten angehören, theils von

diesen, theils von Maria Katharina Klick besessen werden, und in dem Güteraufnahmeprotokoll, aufgenommen durch den Notärcommissär, am 19. April 1836, enthalten sind, gelegen im Banne von und in Matzenbach.

A. Immobilien, welche sich im Sectionsbuche auf den Namen der Peter Drumm'schen Eheleute eingetragen finden.

1.	Section M. № 105. 1 Are 50 Centiaren Wiese im Pützchen, neben Daniel Stemmler und Ludwig Stemmler, angeboten zu	5 fl.
2.	Section M. № 283. 3 Aren Acker am Knieberg, neben Nicolaus Knapp und Carolina Knapp, angeboten zu	5 —
3.	Section M. № 429. 31 Aren Acker im hintersten Brennling, neben Daniel Laies und Philipp Buch, angeboten zu	2 —
4.	Section N. № 69. 1 Are Wiese in der Borrwiese, neben Johann Weber und Peter Adam Wagner, angeboten zu	1 —
5.	Section N. № 588. 20 Aren Acker hinter den Böschen, dritte Gewann, neben Friedrich Hoffmann und Peter Adam Wagner, angeboten zu	3 —
6.	Section N. № 607. 19 Aren Acker hinter den Böschen, vierte Gewann, neben Jacob Westrich und Gemeindeland, angeboten zu	2 —
7.	Section N. № 89. 7 Aren Acker und Wiese im Rauenacker, neben Daniel Müller und Peter Zimmer, angeboten zu	5 —

Die unter № 1, 3, 5, 6 und 7 verzeichneten Grundstücke hat Maria Katharina Klick in Besitz und Genuß, und hat dieselbe, gemäß Act, aufgenommen durch den unterzeichneten Notär, am 29 Juli 1835, übertragen erhalten, die übrigen beiden sub № 2 und 4 sollen die schuldner'schen Eheleute in Besitz und Genuß haben.

B. Immobilien, welche sich im Sectionsbuche auf den Namen des Daniel Heth eingetragen finden.

8.	Section M. № 124. 3 Aren Wiese in der Aue, neben Michael Knapp Wittib beiderseits, angeboten zu	5 —
9.	Section M. № 234. 23 Aren Acker im Dippengraben, neben Peter Adam Wagner und Nicolaus Knapp, angeboten zu	5 —
10.	Section M. № 329. 15 Aren 80 Centiaren Acker auf der Großwiese, neben Friedrich Kreuz und Jacob Klick, angeboten zu	10 —
11.	Section N. № 184. 32 Aren Wiese in der Buchwiese, neben Jacob Urschel und Wald, angeboten zu	15 fl.
	Summa der ersten Angebote: sechzig Gulden	60 —

Diese zuletzt verzeichneten Immobilien sollen die Drumm'schen Eheleute besitzen, mit Ausnahme von № 11, welche Wittwe Heth ebenfalls durch den allegirten Act von jenen übertragen erhalten hat.

Auf welchen Titer hin obige Immobilien erworben worden, konnte nicht ausgemittelt werden, sondern nur so viel, daß die sub № 8 bis 11 inclusive verzeichneten vermöge Schenkungsurkunde, aufgenommen durch Notär Siegel in Steinwenden, am 17. Mai 1810, an die Drumm'schen Eheleute übertragen wurden.

Die übrigen in dem Güteraufnahmeprotokoll verzeichneten Immobilien werden aus dem Grunde nicht zur Versteigerung gebracht, weil die von Seite der Maria Katharina Klick erhobene Distractionsklage, gemäß Urtheil, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, am 20. Mai 1837, als gegründet erklärt, und demzufolge die Nichtversteigerung derselben verordnet worden.

Der betreibende Theil setzte zur Versteigerung folgende Bedingungen fest:

1. In Betracht, daß der erste Termin bereits verflossen, so ist der Steigpreis nunmehr zahlbar in den noch übrigen zwei Terminen, nämlich auf die Martinitage der Jahre achtzehnhundert acht und dreißig und neun und dreißig, jedesmal zur Hälfte und mit Zinsen zu fünf Procent, vom Tage des Steigprotokolls anfangend.

2. Für den angegebenen Flächeninhalt wird nicht garantirt, sondern die Immobilien werden so abgetreten, wie sie sich verfinden und dagelegen sind, wie groß auch der Unterschied zwischen dem wirklichen und angegebenen seyn würde, auch wird für die Richtigkeit der Angabe der Section, der Nummero oder das Eigenthum nicht gutgesprochen.

3. Die Steigerer kommen sogleich in Besitz und Genuß mit dem Zuschlage, in welchen sie sich jedoch auf eigene Kosten zu setzen haben, sie übernehmen die öffentlichen Lasten, Steuern und Abgaben vom Tage des Steigprotokolls anfangend, sowohl rückständige als laufende.

4. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen solventen Bürgen, unter solidarischer Verbindlichkeit zu stellen.

5. Das Eigenthum bleibt bis zur gänzlichen Ausbezahlung in der Art vorbehalten, daß im Falle einer der Steigerer in Zahlung der Termine oder eines derselben an Hauptsumme oder Accessorien säumig seyn sollte, das betreffende Immobile, ohne weitere Förmlichkeiten als der vorausgehenden Signification des Steigprotokolls und der ortsüblichen Publication, durch das

Digitized by Google

Ministerium eines Notärs wieder versteigert werden kann.

6. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und es wird nach erfolgtem Zuschlage kein Nachgebot mehr angenommen, sie hat im Einzelnen statt.

7. Der Steigpreis ist zahlbar an den betreibenden Theil zu Landstuhl, ohne daß derselbe auf den Grund einer nicht geschehenen freiwilligen oder gerichtlichen Collocation verweigert oder verzögert werden könnte.

8. Die Kosten der Versteigerung werden nach Vorschrift des Gesetzes, innerhalb vierzehn Tagen bezahlt, die des Zwangsverfahrens selbst aber, ebenfalls innerhalb vierzehn Tagen, auf Abschlag des ersten Termins pro rata des Steigpreises an den betreibenden Theil.

Geschehen in einem Zeitverwande von drei Stunden, zu Landstuhl, heute den 14. November 1837.

Raquet, Notär.

---

pr. den 18. November 1837.

(Auszug.)

Zufolge gehörig registrirter Ermächtigungs-Ordonnanz des Herrn Präsidenten des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom sechsten November 1837, hat Sara Gans, Ehefrau von Joseph Käufer, Handelsmann, in Dürkheim wohnhaft, sie ohne besonderes Gewerbe bei ihm wohnend, durch Ladung des Gerichtsboten Schemermann, vom 13. November 1837, die Gütertrennungsklage gegen 1. ihren genannten Ehemann, und 2. den definitiven Syndik dessen Falliments, Christian Haffner, Handelsmann, in Dürkheim wohnhaft, angestellt, und den unterzeichneten Gustav Braun, Advokat am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, daselbst wohnhaft, zu ihrem Anwalte aufgestellt.

Frankenthal, den 15. November 1837.

Für richtigen Auszug:

Braun.

---

pr. den 18. November 1837.

1te Bekanntmachung.

(Schulhausbauten im Bezirk Cusel.)

Dienstag, den 12. Dezember l. J., Morgens 9 Uhr, wird dahier vor dem Königl. Landcommissariate Cusel die Erbauung von drei neuen Schulhäusern:

a) zu Quirnbach, veranschlagt zu	4348 fl.
b) zu Erdesbach, veranschlagt zu	2944 —
c) zu Schmittweiler, veranschlagt zu	1747 —

an den Wenigstnehmenden vergeben, und zwar bei jeder Baute in Loosen nach Handwerken.

Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen zur Versteigerung sind im Geschäftslokale der unterzeichneten Behörde zur Einsicht der Unternehmer hinterlegt.

Cusel, den 11. November 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 18. November 1837.

Speyer. (Minderversteigerung von Grundarbeiten.) Samstags, den kommenden 25. November, Morgens 10 Uhr, in dem Gemeindehaussaale zu Speyer, werden die Grundarbeiten auf den der Stadt gehörenden sogenannten Saulachwiesen, in drei Abtheilungen, veranschlagt zu 1335 fl., an die Wenigstfordernden, vor unterzeichnetem Amte öffentlich versteigert.

Speyer, den 15. November 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 18. November 1837.

Leimen. (Verpachtung der Feldjagd.) Da wegen Veränderung des Wohnsitzes des bisherigen Jagdpächters der Gemeinde Leimen die Bestandszeit aufhört, so wird in Gefolge Ermächtigung hohen Königl. Landcommissariats Pirmasens, vom 8. November 1837, ad Nro. Exh. 792 T., zur Wiederverpachtung derselben, vor unterzeichnetem Bürgermeisteramte in loco Merzalben geschritten, wofür Tagfahrt den 14. Dezember 1837, Morgens 9 Uhr, einberaumt ist; die Steigliebhaber wollen sich daher auf besagten Tag einfinden.

Merzalben, den 13. November 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Germann.

---

pr. den 18. November 1837.

(Vorladung der Gläubiger des Handelsmannes und Nagelschmieds Christian Kihnel von Zweibrücken.)

Die Gläubiger des in Fallimentszustand erklärten Christian Kihnel, Handelsmann und Nagelschmied in Zweibrücken, werden hiedurch eingeladen, den zwei und zwanzigsten November achtzehnhundert sieben und dreißig, des Nachmittags zwei Uhr, vor dem unterzeichneten Commissär der Masse, Ergänzungsrichter Eduard Bomhard, in dem Berathschlagungszimmer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um in Gemäßheit des

Digitized by Google

Art. 480 des Handelsgesetzbuchs die dreifache Liste der nach ihrem Gutachten zu ernennenden provisorischen Syndiken zu überreichen.

Zweibrücken, den 10. November achtzehnhundert sieben und dreißig. Unterzeichnet: Bomhard, Ergänzungsrichter. № 10821. Registrirt zu Zweibrücken, den eilften November 1837, debet 56 Kreuzer. Unterzeichnet: Stöhr. Expedirt und Collationirt zu Zweibrücken, am 13. November 1837.

Der Gerichtschreiber.

Back, Untergerichtschreiber.

---

pr. den 18. November 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsveräußerung.

Montag, den zwölften Februar nächsthin, des Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Wolfersheim, wird vor dem unterschriebenen Königl. Bayer. Notär, Franz Carl Wiest, wohnhaft zu Blieskastel, hiezu committirt durch gehörig registrirten Beschluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom dritten laufenden Monats November, und in Gefolg des durch denselben am dreizehnten dieses errichteten Aufnahmeprotokolls; auf Betreiben des Herrn Peter Hoffmann, Bürgermeister und Eigenthümer, wohnhaft zu Blieskastel, welcher in dieser Sache den Herrn Petri, Anwalt am Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, zu seinem Anwalte bestellt hat, das seinem Schuldner, Johann Nickel Spuler, Taglöhner in Wolfersheim, zugehörige Haus und Zugehör, nämlich:

№ 222. Der obere Stock eines Wohnhauses in der Gemeinde Wolfersheim, einseits Jacob Hunsicker, anderseits Daniel Armbrüster, sammt dazu gehörigen Scheuer, Stallung und Hofgering, woron ein Theil mit Heinrich Jacob Brengel gemeinschaftlich ist; überhaupt alles, was nicht dem Brengel ganz und allein zugehört, und wie ein so anderes der Schuldner bis jetzt besessen hat oder zu besitzen berechtigt war, zwangsmäßig an den Meistbietenden versteigert werden.

Diese Versteigerung, deren Gegenstand durch den betreibenden Theil angeboten ist zu einhundert Gulden, geschieht unter folgenden, durch den betreibenden Theil festgesetzten Bedingnissen, nämlich:

1. Haus und Zugehör wird versteigert, wie es hier oben beschrieben ist.

2. Der betreibende Theil haftet durchaus für nichts.

3. Der Steigerer tritt kraft des Gesetzes gleich in Besitz und Genuß und übernimmt auch vom Tage des Zuschlags an die Steuern und Auflagen. Entstehen über die Räumung Schwierigkeiten, so ist es an dem Steigerer, sich auf gesetzlichem Wege immittiren zu lassen.

4. Der Steigpreis muß mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, auf die drei zukünftigen Martini, jedesmal zu einem Drittel, entweder auf gütliche Vereinbarung der Creditoren oder auf gerichtliche Collocation bezahlt werden.

5. Der Versteigerungsgegenstand bleibt bis zur völligen Auszahlung in Unterpfand, und außerdem muß der Steigerer, wenn er dazu aufgefordert wird, einen mit sich solidarisch verbundenen Bürgen stellen.

6. Der Steigerer trägt die Kosten des Versteigerungsprotokolls, der Stempel-, Registrir- und Notariatsgebühren und muß dieselben beim Zuschlag erlegen.

7. Die Versteigerung ist kraft des Gesetzes sogleich definitiv, und nach dem Zuschlage darf kein Nachgebot mehr angenommen werden.

8. Dieselbe geschieht übrigens unter den in dem Gesetze über das Zwangsveräußerungsverfahren vorgeschriebenen weiteren Verfügungen, welche in so weit sie hierher gehören, bei der Versteigerung vorgelesen werden sollen.

Der unterschriebene Notär und Versteigerungscommissär fordert demnach den Schuldner, seine Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten hiemit auf, sich Freitag, den fünfzehnten Dezember nächsthin, Morgens neun Uhr, auf der Schreibstube zu Blieskastel einzufinden, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen und zu Protokoll zu geben. — Also gefertigt in des Notarien Schreibstube zu Blieskastel, den sechszehnten November achtzehnhundert sieben und dreißig.

Wiest, Notär.

---

pr. den 19. November 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen Administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 2. Dezember 1837, zu Böllenborn, Morgens um 9 Uhr;

Revier Bobenthal.

Schlag zufällige Ergebnisse.

(Pfulzwald und Wartei Niederschlettenbach.)

4 eichene Bau- und Nutzstämme 3. u. 4. Klasse.
1 tannener Baustamm 3. Klasse.

Digitized by Google

4 buchene Nutzholzabschnitte 3. Klasse.
107 kieferne Baustämme 4. Klasse.
3 " Blöche 3. und 4. Klasse.
24½ Klafter buchen geschnitten und gehauen Scheit- und Prügelholz.
1 Klafter eichen geschnitten.
27½ " kiefern Scheit- und Prügelholz.

Den 6. Dezember 1837, zu Böllenborn, Morgens um 9 Uhr;

Revier Bobenthal.

Schlag zufällige Ergebnisse.

(Obere Mundat und ehemals Waldners Waldung.)

13 eichene Bau- und Nutzstämme 2. 3. u. 4. Kl.
11 buchene Nutzstämme 4. Klasse.
1 hainbuchener Nutzstamm.
1 birkener "
33 kieferne Baustämme 4. Klasse.
14½ Klafter buchen Scheit- und Prügelholz.
7 " eichen " " "
¼ " aspen Scheitholz.
1¾ " birken gehauen Scheit- und Prügelholz.
1¾ " linden " Scheitholz.
47 " kiefern Scheit- und Prügelholz.

Außerdem werden im Laufe des Etatsjahres 18⅜⅞ in den Revieren des Forstamts noch bedeutende Quantitäten Bau- und Nutzholz, Scheit- und Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Bergzabern, den 12. November 1837.

Das Königl. Forstamt.

Westhoven.

---

pr. den 19. November 1837.

(Nachtrag zur Bekanntmachung der Zwangsversteigerung des Kirchen- und Allmosenfonds zu Maikammer, gegen Martin Baumann und Christina Barbara Riedt, lebend Eheleute zu gedachtem Maikammer.)

Der Kirchen- und Allmosenfond, als betreibender Theil, hat den Herrn Anwalt Haas zu Landau zu seinem Sachwalter am dortigen Gerichte bestellet.

Edenkoben, den 18. November 1837.

Medicus, Notär.

---

pr. den 19. November 1837.

Lachen. (Holzversteigerung.) Nächstkommenden 6. Dezember, des Nachmittags um 1 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Lachen, werden folgende Holzsortimente meistbietend versteigert:

1. 1 kieferner Baustamm 2. Klasse.
2. 4 " " 4. "
3. 1 Klafter buchen gehauen Scheitholz.
4. ½ " eichen " " m. Prügeln.
5. ¾ " buchen gemischt " " "
6. 2¾ " kiefern gehauen "

Lachen, den 15. November 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gros.

---

pr. den 19. November 1837.

1te Bekanntmachung.

(Verpachtung von Fischereien.)

Da die am 30. v. M. statt gehabte Verpachtung folgender Fischereien nicht die höhere Genehmigung erhielte, so wird Dienstags, den 12. nächstkommenden Monats Dezember, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Bürgermeisteramte dahier, zur abermaligen Verpachtung derselben geschritten werden, nämlich:

A. Im Glanflusse.

Die Strecke von der Lauterecker Brücke abwärts bis an die Gemarkung von Medbart.

B. Im Lauterbache.

1. Vom Wehr der Rheingrafenmühle zu Lauterecken aufwärts bis an die Gemarkung von Lohnweiler.
2. Von da so weit die Lohnweiler Gemarkung, und
3. Von dieser Gränze so weit die Hainzenhauser Gemarkung sich erstreckt.

Lauterecken, den 16. November 1837.

Das Königl. Rentamt.

Wertensohn.

---

pr. den 19. November 1837.

(Licitations-Versteigerung.)

Am Freitag, den 8. Dezember 1837, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause von Georg Jacob Adel zu Vollmersweiler, wird durch den hiezu committirten, in Kandel säßhaften Königl. Notär, Adolph Martin, untheilbarkeitshalber, versteigert: Section C. № 199, eine zu Vollmersweiler gelegene einstöckige Behausung, Hof, Scheuer, Stallungen, Pflanzgarten und Zugehörde, sodann die dazu getheilten besondern Baum- und Grasgärten von 977 Centiaren, Section B. № 369 und C. № 40.

Diese Immobilien rühren her aus dem Nachlasse von weiland Georg Michael Jülch d. J., gewesenem

Digitized by Google

Ackersmann zu Vollmersweiler, und sind unvertheilt zwischen a) Katharina Elisabetha Becker, Ackersfrau, dessen Wittwe; b) deren minderjährigen gewerblosen Sohn, Johann Michael Jülch, der unter der gesetzlichen Vormundschaft seiner genannten Mutter, und unter der Nebenvormundschaft von Nicolaus Hartmann, Ackersmann, stehet, beide zu Vollmersweiler wohnend; und c) dem minderjährigen gewerblosen Sohn erster Ehe, Namens Johann Ludwig Jülch, welcher unter der Vormundschaft von Mathis Helck, genannt der Küfer, Ackersmann zu Freckenfeld, und unter der Nebenvormundschaft von Georg Michael Heintz, genannt der Küfer, Ackersmann zu Minfeld, steht.

Die betreffenden Aktenstücke können täglich auf der Amtsstube des Unterschriebenen eingesehen werden.

Kandel, den 17. November 1837.

Martin, Notär.

---

pr. den 19. November 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 6. Dezember nächsthin, Morgens 10 Uhr, auf der zur Gemeinde Potzbach gehörigen Planzenhütte;

Auf Anstehen von

1. Peter Unger, Ackersmann, wohnhaft auf gedachter Planzenhütte, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Maria Elisabetha geborne Schäfer, bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund der, mit derselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, als: Peter, Elisabetha, Katharina, Salomea und Heinrich Unger;

2. Barbara Unger, Dienstmagd, und

3. Christina Unger, ohne besonderes Gewerbe, beide zu Potzbach wohnhaft;

In Gemäßheit eines, durch das hiesige Friedensgericht, unterm 16. October abhin, aufgenommenen und homologirten Familienraths-Beschlusses;

Wird durch den unterzeichneten, hiezu committirten Königl. Bayer. Notär, Karl Wilhelm Hellrigel, zu Winnweiler, Bezirks Kaiserslautern, Schuldenhalber, zur Licitation geschritten, von

1. Plan № 817. 4 Decimalen, einem neu erbauten Wohnhause, sammt Scheuer und Stall, unter einem Dache.
2. Plan № 818. 7 Tagwerke 96 Decimalen Acker mit Wiese und Garten, und
3. Plan № 819. 4 Tagwerke 83 Decimalen Acker, alles dieses zusammen bildet die sogenannte Planzenhütte, ist an einem Stücke zusammenhängend, wird begrenzt von dem Staatswalde, Gemeindefeld und Jacob Beutler, und gehört zu obiger Gütergemeinschaft.

Die Bedingungen der Versteigerung liegen bei dem Versteigerungscommissär zur Einsicht offen.

Winnweiler, den 16. November 1837.

Hellrigel, Notär.

---

pr. den 19. November 1837.

(Licitation.)

Bis Donnerstag, als den siebenten Dezember 1837, Nachmittags um 2 Uhr, zu Bergzabern in der Wirthsbehausung zum schwarzen Bären;

In Vollziehung eines Rathskammer-Beschlusses des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 30. September 1837, gehörig registrirt, und des daraufhin vor unterzogenem Notär, unterm 15. November 1837, errichteten und gehörig registrirten Expertenprotokolls;

Auf Anstehen und in Beiseyn von 1. Eva Katharina geborner Regula, ohne besonderes Gewerbe, zu Bergzabern wohnhaft, Wittwe von weiland Johann Konrad Schmidthenner, Lebens Strumpfweber zu Bergzabern, eigenen Namens, wegen der zwischen ihr und demselben bestandenen Gütergemeinschaft; 2. Wilhelm Franz, Communalförster, zu Bergzabern wohnhaft, in der Eigenschaft als natürlicher Vormund seiner, mit seiner verlebten Ehefrau, Louisa Schmidthenner, erzeugten, noch minderjährigen und ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Kinder, Namens: Wilhelm, Friederika und Friedrich Franz, deren Beivormund ist der nachgenannte Daniel Schmidthenner; 3. Jacob Konrad Schmidthenner, Strumpfweber, zu Bergzabern wohnhaft; 4. Friederika geborner Lorch, Wittwe erster Ehe von weiland Lorenz Schmidthenner, Lebens Bäcker in Bergzabern, und dermalige Ehefrau von Friedrich Ziegler, Messerschmied, beide zu Bergzabern wohnhaft, dieselbe in der Eigenschaft als Vormünderin ihres, mit ihrem gedacht verlebten Ehemanne, Lorenz Schmidthenner, erzeugten, noch minderjährig und ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kindes, Namens: Friederika Schmidthenner; 5. des genannten Friedrich Ziegler, sowohl der Ermächtigung und Verbeiständung seiner genannten Ehefrau wegen, wie auch in der Eigenschaft als Mitvormund der besagten minderjährigen Friederika Schmidthenner, deren Beivormund ist der nachgenannte Daniel Schmidthenner; 6. Juliana Schmidthenner, Ehefrau von Jacob Pracht, Sattler, und dieses Letztern selbst, der Ermächtigung seiner Ehefrau wegen, beide zu Bergzabern wohnhaft; 7. Daniel Schmidthenner, Glaser, zu Bergzabern wohnhaft, sowohl eigenen Namens,

Digitized by Google

wie auch in der Eigenschaft als Beivormund über a) die obgenannten minderjährigen Kinder seiner verlebten Schwester, Louisa Schmidthenner, und b) das minderjährige Kind seines verlebten Bruders, Lorenz Schmidthenner, obgemeldt; 8. Katharina Schmidthenner, ohne Gewerbe, zu Bergzabern wohnhaft, Wittwe von weiland Ludwig Gehlbach, Lebens Steinhauer daselbst; 9. Wilhelm Schmidthenner, ledig, volljährig, Messerschmied, zu Bergzabern wohnhaft; und 10. Friederika Schmidthenner, ledig, volljährig, ohne Gewerbe, zu Bergzabern wohnhaft. Die genannten Jacob Konrad, Juliana, Daniel, Katharina und Wilhelm Schmidthenner, dann die volljährige Friederika Schmidthenner, Kinder, und die genannten Minderjährigen Wilhelm, Friederika und Friedrich Franz und Friederika Schmidthenner, Enkel des obgemeldt verlebten Johann Konrad Schmidthenner, alle diese aber in der Eigenschaft als Erben ihres Vaters respective Großvaters, des verlebten Johann Konrad Schmidthenner, Lebens Strumpfweber zu Bergzabern;

Werden durch unterschriebenen, zu Bergzabern residirenden, durch relatirten Rathskammer-Beschluß dazu beauftragten Königl. Notär, Jacob Hemmet, nachbeschriebene, sowohl zum persönlichen Nachlasse des genannt verlebten Johann Konrad Schmidthenner, als auch zur Errungenschaft, welche zwischen demselben und seiner obengenannten hinterbliebenen Wittwe, Eva Katharina Regula, seiner gewesenen Ehefrau bestanden hat, gehörigen Güter, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich gerichtlich zum Eigenthum versteigert, als:

A. Errungenschaftliche Güter.

Bann Bergzabern.

1.	9 Aren 52 Centiaren oder 1¼ Viertel Acker, in einem Artikel bestehend, abgeschätzt zu	120 fl.
2.	6 Aren 35 Centiaren oder 1 Viertel Bau- und Baumstück, in einem Artikel bestehend, zu	80 —
3.	3 Aren 37 Centiaren oder 17 Ruthen Garten, in einem Artikel bestehend, zu	50 —
	Total	250 —

B. Zum persönlichen Nachlasse des Erblassers, Johann Konrad Schmidthenner, gehörend.

Bann Bergzabern.

1	26 Aren 19¼ Centiaren oder 1 Morgen 4 Ruthen Wingert, in 2 Artikeln bestehend, abgeschätzt zu	380 fl.
2.	24 Aren und ½ Centiaren oder 3 Viertel 25 Ruthen Acker, in drei Artikeln bestehend, abgeschätzt zu	285 —
3	13 Aren 80 Centiaren oder 2 Viertel 5¼ Ruthen Wies, bestehend in einem Artikel, zu	160 —
4.	Section D. № 308. Ein Wohnhaus, Stall, Keller, nebst Zugehörungen, Rechten und Gerechtigkeiten, zu Bergzabern in der Mittelgasse gelegen, zu	600 fl.
	Total	1425 —

Die Versteigerungsbedingungen können täglich auf der Amtsstube des unterzogenen Notärs zu Bergzabern eingesehen werden.

Bergzabern, den 16. November 1837.

Hemmet, Notär.

Literarische Anzeige.

pr. den 19. November 1837.

Topo-geographisch-statistisches
Lexicon
vom
Königreiche Bayern,
oder
alphabetische Beschreibung aller im Königreiche Bayern enthaltenen Kreise, Städte, Märkte, Dörfer, Weiler, Höfe, Schlösser, Einöden, Gebirge, vorzüglichen Berge und Waldungen, Gewässer u. s. w.

Verfaßt
von
Dr. Joseph Anton Eisenmann,
Domcapitular, geistlichem und Consistorial-Rathe
und
Dr. Carl Friedrich Hohn,
Professor zu Bamberg.
Zwei Bände.

Erlangen, 1832.
Bei Johann Jacob Palm und Ernst Enke.

Ueber die Vortrefflichkeit dieses Werkes ist nur Eine Stimme, auch erachtet man den Preis von 14 fl. nicht zu hoch für 148 Bogen in grossem Lexiconformat, mit kleinen scharfen Lettern auf schönes weißes Regalpapier gedruckt. Dennoch ist der Wunsch um Ermäßigung schon so oft ausgesprochen worden, daß wir ihm gern nachgeben, und den Preis für unbestimmte Zeit auf zehn Gulden rhein. für beide Bände herabsetzen, für welchen sie von heute an durch jede Buchhandlung zu erhalten sind. Es kommt nun der Bogen auf 4 kr., ein Preis, wie ihn unsere Pfennigliteratur nicht billiger aufzuweisen hat.

Erlangen, am 15. October 1837.

Palm et Enke.

Geehrte Aufträge erbittet sich:

F. C. Neidhard's Buchhandlung
in Speyer, Landau u. Grünstadt.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 127. Speyer, den 26. November 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 14. November 1837.

2te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 31. October auf den 1. November jüngsthin wurden in der Gemeinde Dirmstein durch einige, bis jetzt unbekannte Personen, Einschließungen zerstört, und zum Nachtheile des Ackersmannes Deimling und des Häfners Biehn zwei Zugketten mit Schellen zum Einhängen in die Zugspangen mit sogenannten Wirbeln in der Mitte, woran sich die Ketten herumdrehen, sodann eine Rungkette mit einem handgroßen Ring und einer Rothgleiche in der Mitte, entwendet.

Da diese Ketten bisher nicht ausfindig gemacht werden konnten, so werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, alle zur Entdeckung der Diebe und der gestohlenen Ketten führende Spuren unverweilt hier anzuzeigen.

Frankenthal, den 13. November 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 15. November 1837.

2te Bekanntmachung.

(Qualificirter Diebstahl.)

Ludwig Carl, Schustergesell aus Ellwangen, im Würtembergischen, hat sich eines qualificirten bedeutenden Gelddiebstahls schuldig, und hierauf flüchtig gemacht, weßhalb sämmtliche Behörden hierauf aufmerksam gemacht, und für den Betretungsfall ersucht, resp. aufgefordert werden, besagten Carl arretiren und dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Landau, den 14. November 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunalbezirk Landau.

Unterzeichnet: Cotta.

Signalement.

Haare: schwarz; Stirn: hoch; Augenbraunen: schwarz; Augen: braun; Nase und Mund: mittelmäßig; Kinn: rund; Gesicht: oval; Statur: untersetzt; Alter: 25 Jahre.

Dürfte folgende Kleidungsstücke bei sich haben: ein blau leinenes Ueberhemd, einen grau tuchenen Wamms, an den Ellbogen mit neuen Flecken besetzt, eine dunkelblaue Schildkappe, ein schwarz seiden Halstuch, ein Paar neue am Rohr oben mit rothem Leder besetzte Stiefel.

Das gestohlene Geld, 125—130 fl., besteht meistens in Kronenthalern und ganzen Preußenthalern.

---

pr. den 19. November 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 8. Dezember 1837, Morgens um 9 Uhr, zu Niederlustadt im Wirthshause zur Blume, werden durch Jacob Friedrich Sartorius, Notär im Amtssitze zu Germersheim, in Folge bezirksgerichtlichen Urtheils, der Abtheilung wegen, aus dem Nachlasse des in Niederlustadt verlebten Ackerers, Michael Hofmann, folgende Feldgüter auf Eigenthum versteigert, nämlich:

A. Im Banne von Oberlustadt.

2 Wingertstücke, enthaltend 2 Aren 68 Centiaren.
4 Ackerstücke, enthaltend 24,98 Centiaren.

B. Im Banne von Niederlustadt.

2 Ackerstücke, enthaltend 25 Aren.

Diese Liegenschaften sind das gemeinschaftliche Eigenthum der Kinder des Erblassers, namentlich:

1. Maria Eva Hofmann, Ehefrau von Jacob Hammelmann;
2. Margaretha Hofmann, Ehefrau von Peter Roch;
3. Georg Heinrich Hofmann;

Diese Ackersleute und in Niederlustadt wohnhaft;

4. Katharina Hofmann, ledig und ohne Gewerbe, allda wohnhaft;

Digitized by Google

5. Johann Jacob, und 6. Johann Peter Hofmann, diese zwei Söhne vertreten durch ihre Mutter und gesetzliche Vormünderin, Anna Margaretha Hellmann, Wittwe des Erblassers und Ackerbauerin in Niederlustadt, und durch ihren Nebenvormund, Georg Jacob Hofmann, Ackersmann, in Oberlustadt wohnhaft.

Gefertigt zu Germersheim, den 17. November 1837.

Der Notär-Commissär,
Sartorius.

---

pr. den 19. November 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 5. Dezember 1837, Morgens um 10 Uhr, zu Hördt in dem Wirthshause zum Schwanen, werden durch den hiezu gerichtlich committirten Jacob Friedrich Sartorius, Notär, im Amtssitze zu Germersheim; auf Anstehen 1. von Bernhard Gehrlein, Schneider, in Hördt wohnhaft; 2. von Martin Bast, Leinweber, und Peter Fischer, Sattler, beide in Hördt wohnhaft, handelnd Erster als Hauptvormund und Letzter als Nebenvormund von Jacob Franz Gehrlein, minderjährigem Sohne von weiland Johann Georg Gehrlein und Maria Eva Duttan, im Leben Ehe- und Ackersleute in Hördt, der Abtheilung wegen, aus dem Nachlasse dieser Letztern, die ihren Kindern, Bernhard und Jacob Franz Gehrlein, pro indiviso zugehörigen Liegenschaften auf Egenthum versteigert werden, nämlich:

1. Ein Wohnhäuschen, Hofraum, Gärtchen und Zugehör, zu Hördt in der Wörthgasse gelegen.
2. 18 Aren 90 Centiaren Acker im Banne von Hördt.

Gefertigt zu Germersheim, den 17. November 1837.

Der Notär-Commissär,
Sartorius.

---

pr. den 20. November 1837.

Katzweiler. (Erbauung eines neuen protestantischen Schulhauses zu Hirschhorn.) Dienstag, den 12. Dezember l. J., des Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem Bürgermeisteramte Katzweiler, die Arbeiten zum Baue eines neuen protestantischen Schulhauses zu Hirschhorn an den Wenigstnehmenden versteigert.

Die Arbeiten bestehen:

	fl.	kr.
1. Grundarbeit, veranschlagt zu	10	22
2. Maurerarbeit	638	45
3. Steinhauerarbeit	147	19
4. Zimmerarbeit	492	18
5. Schreinerarbeit	175	33
6. Schlosserarbeit	149	52
7. Glaserarbeit	81	34
8. Anstreicherarbeit	57	22
9. Dachdeckerarbeit	178	16

Plan, Kostenanschlag und Bedingnißheft können bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte täglich eingesehen werden.

Sogleich nach dieser Versteigerung wird das alte, der Gemeinde Hirschhorn zugehörige Hirtenhaus auf den Abriß öffentlich an den Meistbietenden vergeben.

Schafmühle, den 17. November 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Milking.

---

pr. den 20 November 1837.

(Hausversteigerung.)

Dienstag, den 5. Dezember nächsthin, Mittags 5 Uhr, zu Speyer im Wirthshause des Philipp Bregenzer, wird vor dem unterzeichneten, hiezu committirten, zu Speyer residirenden Notär Rencker, das zur Benefiziarmasse der in Speyer verlebten Eheleute, Friedrich Krapp, gewesener Schneider, und Maria Josepha Kneller, gehörende, zu Speyer auf dem Roßmarkte unter № 80 rothen Viertels gelegene Wohnhaus, öffentlich auf Eigenthum versteigert, und zwar auf Anstehen von 1. Margaretha Krapp, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, in Speyer wohnhaft; 2. Johannes, Jacob, Joseph und Christoph Krapp, minderjährig, in Speyer domicilirt, vertreten durch ihren Hauptvormund, Friedrich Cornizins, Taglöhner allda, und ihren Beivormund Philipp Bregenzer, Wirth, daselbst wohnhaft.

Speyer, den 18. November 1837.

Rencker, Notär.

---

pr. den 18. November 1837.

(Berichtigung.)

Beilage № 123 S. 954 soll in der 2. Zeile der durch Notär Medicus in Edenkoben abzuhaltenden Versteigerung: Edenkoben, anstatt Frankenthal stehen.

Edenkoben, den 15. November 1837.

Medicus, Notär.

---

pr. den 20. November 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 14. Februar 1838, Nachmittags um 1 Uhr, zu Offenbach im Wirthshause zum Adler;

Digitized by Google

Auf Betreiben der Frau Barbara Mayer, Rentnerin, wohnhaft in Landau, Wittwe des daselbst verlebten und wohnhaft gewesenen Gutsbesitzers und Rentners, Nicolaus Regenauer, handelnd sowohl als Gütergemein mit ihrem ebengenannten verlebten Ehegatten, wie auch als lebenslängliche Nutznießerin dessen Gesammtnachlasses, und in dieser Eigenschaft Hypothekargläubigerin a) des Johann Adam Stürz, Ackersmann, und dessen Ehefrau Magdalena geborne Emmerling; b) des Georg Jacob Eichmann, auch Ackersmann, und dessen Ehefrau, Barbara geborne Hetzler, alle in Offenbach wohnhaft, gemäß Specialhypotheke, aufgenommen durch weiland Notär Johann Baptist Keller in Landau, am drei und zwanzigsten März achtzehnhundert neunzehn, gehörig registrirt;

Welche Requirentin behufs des gegen ihre gedachten respectiven Hypothekarschuldner eingeleiteten Zwangsveräußerungsverfahrens Rechtswohnsitz bei ihrem aufgestellten Anwalte, dem Herrn Advocaten Breal in Landau erwählt; dann in Vollziehung der angeführten Schuld-Urkunde und des gehörig registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts Landau, vom 2. laufenden Monats;

Wird der durch diesen Beschluß dazu committirte Bezirksnotär, Franz Paraquin, in dem Amtssitze der Stadt Landau, zur sogleich definitiven Zwangsversteigerung, ohne Annahme irgend eines Nachgebots, der nachbeschriebenen, den mehrgenannten Schuldnern zugehörigen, im Banne der Gemeinde Offenbach gelegenen Immobilien, auf den Grund des durch ihn unterm fünfzehnten dieses gefertigten, gehörig registrirten Aufnahmeprotokolls, und unter den hier unten folgenden Bedingungen schreiten, als:

A. Beschreibung der Liegenschaften.

I. Dem Schuldner Stürz gehörig.

1. Section A. № 205. 51 Aren 97 Centiaren (1 Morgen 1 Viertel 20 Ruthen) Acker auf'm Obersand aufs Brach, einseits Christoph Sturm, anderseits Peter Jordan der Junge, angeboten zu 180 fl.

2. D. 384. 44 Aren 90 Centiarn (1 Morgen 30 Ruthen) Acker auf dem Herrheimerweg, neben Franz Paraquin, und Joseph Anton Wagner, besitzt Joseph Anton Wagner, Müller in Offenbach, Angebot 180 —

3. A. 420. 1 Are 20 Centiaren (5 Ruthen 4 Schuh) Pflanzstück im Billgarten, neben Johannes Busch und Stephan Rösch, Angebot 10 —

4. C. 128. 23 Aren 65 Centiaren (2 Viertel 20 Ruthen 1 Schuh) Acker über den Pfuhlgraben neben Joseph Wagner und Georg Jacob Metz und Michel Pfalzer der Junge, besitzt Jacob Brucker, Bierbrauer in Offenbach, Angebot 200 —

5. C. 754. 21 Aren 22 Centiaren (1 Viertel 37 Ruthen 5 Schuh) Acker untig dem Höhlchen, einseits Johannes Stürz, anderseits Michel Fath, besitzt genannter Brucker, Angebot 140 fl.

6. D. 603. 25 Aren 5 Centiaren (2 Viertel 26 Ruthen) Acker am Bremenberg, einseits Peter Jordan der Junge, anderseits Georg Jacob Brucker, Angebot 150 —

7. F. 1052. 18 Aren 30 Centiaren (1 Viertel 16 Ruthen 5 Schuh) Acker in der Schweizer Gewann, einseits Johannes Mook, anderseits Stephan Rösch, Angebot 50 —

8. G. 896 und 897. 4 Aren 60 Centiaren (20 Ruthen) ein einstöckiges Wohnhaus, mit Scheuer, Stallung und Garten, an der Straße nach Esslingen, einseits Georg Jacob Brucker der Junge, anderseits Peter Bruckers Kinder, Angebot 500 —

1410 —

B. Bedingungen,

welche die Requirentin festgesetzt hat.

1. Die Immobilien werden in dem Zustande versteigert, in welchem sie sich am Tage der Versteigerung befinden werden, ohne Garantie von Seiten des betreibenden Theils, weder für den ruhigen Besitz und Genuß oder Eigenthum derselben, noch für den angegebenen Flächenraum davon.

2. Mit dem Zuschlage treten Steigerer in den Besitz und Genuß der Immobilien, sie haben sich jedoch beides auf eigne Gefahr und Kosten, und ohne Mitwirkung des betreibenden Theils, zu verschaffen. Die öffentlichen Steuern und Gemeinde-Abgaben, rückständige wie laufende, so wie etwaige Gülten und Bodenzinsen, sind den Steigerern ohne Preisänderung zur Last.

3. Auf Verlangen haben Steigerer zur Sicherheit der pünktlichen Vollziehung ihrer Verbindlichkeiten annehmbare und solidare Caution zu leisten.

4. Der Steigpreis muß in gangbaren und kassenmäßigen Geldsorten nebst Zinsen, vom Tage des Zuschlags an, an wen Rechtens auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin bezahlt werden, in drei gleichen Terminen und Theilen, und zwar auf Martini der Jahre 1838, 39 und 1840.

5. Bis zur Auszahlung des Steigpreises bleibt das Eigenthumsrecht auf die versteigerten Liegenschaften wem Rechtens andurch ausdrücklich reservirt, mit der Befugniß für den angewiesenen Theil, ohne Urtheil, sondern nur nach einer einfachen ortsüblichen Bekanntmachung, in der bei freiwillig außergerichtlichen Versteigerungen gewöhnlichen Form, das Item desjenigen Steigerers, der auf

Digitized by Google

einen ihm zugefertigten Zahlbefehl von zehn Tagen sich seiner verfallenen Schuldigkeit nicht entlediget hat, auf dessen Gefahr und Kosten wieder anderwärts zu veräußern.

6. Den Steigerern sind die gesetzlichen Kosten des Versteigerungsprotokolls, der Steigbriefe, die Registrir-, Notariats-, Stempel- und Publicationsgebühren, ohne Abzug an dem Steigpreise, zu Last.

7. Die Immobilien werden nicht en bloc, sondern einzeln ausgeboten.

8. Uebrigens sind die Verfügungen des Gesetzes vom ersten Juni 1822 über die Vereinfachung des Verfahrens bei Zwangsveräußerungen, welche bei der Versteigerung werden vorgelesen werden, einzuhalten.

Die genannten Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle diejenigen, welche hiebei sich für betheiligt achten, werden andurch aufgefordert, Donnerstag, den vierzehnten Dezember künftigen Monats, Vormittags um neun Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notär-Versteigerungs-Commissärs zu Landau zu erscheinen, um ihre allenfalls gegen die fragliche Zwangsversteigerung zu machen habenden Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Worüber Akt, gefertigt zu Landau auf des unterzeichneten Notärs Amtsstube, den 18. November 1837.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 20. November 1837.

(Brand Assecuranz 1836.)

Verzeichniß der im Amtsbezirke der Königl. Bezirkskasse Kaiserslautern noch ausstehenden Brand-Assecuranz-Beiträge von 1833, 1834, 1835, 1836.

Landcommissariat Kirchheimbolanden.

Rückständige Beiträge des Jost, Johann 2. Wittib von Hallgarten, Perceptur Alsenz, für die Jahre:

	fl.	kr.
1833	—	34
1834	—	32
1835	—	30
1836	—	11
	1	47
Verfolgungskosten	—	26
Gesammtbetrag	2	13

Gemäß Rescript Königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern, vom 11. Mai 1827, ad Nrm. Exh. 10043 S. (Intelligenzblatt 1827 № 22) werden die eben bezeichneten Hausbesitzer oder deren etwaige Hypothekargläubiger hiemit aufgefordert, ihre schuldigen Brand-Assecuranzbeiträge, welche von den betreffenden Einnehmern bisher nicht beigetrieben werden konnten, binnen drei Monaten, von heute an gerechnet, um so gewisser zu entrichten, als nach Verlauf dieser Frist die unterzeichnete Behörde die Streichung der Gebäude im Brand-Assecuranz-Kataster gegen die noch im Rückstande befindlichen Hausbesitzer veranlassen wird.

Kaiserslautern, den 10. November 1837.

Königl. Bezirkskasse.

Fuchs.

---

pr. den 10. November 1837.

3te Bekanntmachung.

(Fourage-Ankauf.)

Die unterfertigte Commission ist beauftragt, täglich Fourage, sowohl in großen als kleinen Parthien anzukaufen, und ermächtiget, für guten magazinsmäßigen Haber, je nach der Waare, 3 fl. 24 bis 3 fl. 40 kr. per Malter, für den Zentner Heu 48 bis 54 kr., und für den Zentner Kornstroh 36 bis 40 kr. zu bezahlen, was hiemit bekannt gemacht wird.

Speyer, am 10. November 1837.

Die Local-Verpflegs-Commission.

v. Hoffstetten, Major.

In dienstlicher Abwesenheit des Hrn. Quartiermeisters Mittl:

Reitz, f. Actuar.

---

pr. den 21. November 1837.

(Hausversteigerung.)

Mittwoch, den 6. Dezember 1837, Nachmittags 1 Uhr, im Wirthshause von Nicolaus Weiß zu Eschbach, in Vollziehung 1. eines vom Königl. Friedensgerichte von Landau, am 17. October jüngsthin aufgenommenen Familienrathsbeschlusses; 2. eines vom Königl. Bezirksgerichte allda, am 7. November darauf erlassenen Rathskammerbeschlusses, und auf Anstehen von a) Anna Maria Schwarz, ohne Gewerbe, zu Eschbach wohnhaft, Wittwe des daselbst verstorbenen Gemeindeförsters, Martin Eichenlaub, handelnd theils in eigenem Namen, theils als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Nicolaus, Wilhelm und Gertraud Eichenlaub, und b) Wendel Eichenlaub, Schullehrer zu Eschbach, als Beivormund der genannten Minderjährigen;

Wird durch Georg Keller, Königl. Notär zu Landau, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum nachbeschriebenen Immöbels geschritten, nämlich:

Digitized by Google

Ein einſtöckiges Wohnhaus mit Keller, Hof, Scheuer, Stall, Kelterhaus, Kelter ſammt Zugehörungen, gelegen zu Eſchbach am Brückel, begränzt einſeits Gemeindegäſſel, anderſeits Georg Jacob Schwarz.

Landau, den 19. November 1837.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 21. November 1837

(Verſteigerung.)

Dienſtag, den 12. Dezember 1837, des Nachmittags 2 Uhr, zu Danſenberg in der Wirthsbehauſung des Johannes Bauer, werden in Gemäßheit eines gehörig genehmigten Gemeinderathsbeſchluſſes, vom 10. October 1837, nachbeſchriebene, der Gemeinde Danſenberg zugehörige Immobilien, durch unterzeichneten Notär öffentlich an den Meiſt- und Letztbietenden auf Eigenthum verſteigert, als:

Das alte, in der Gemeinde Danſenberg gelegene Schulhaus, mit einem Theil des daranſtoßenden Schulgutes, enthaltend zuſammen 40 Ruthen oder 277 Dezimalen Flächenmaß, tarirt zu 100 fl.

Kaiſerslautern, den 20. November 1837.

G. Will, Notär.

---

pr. den 21. November 1837.

1te Bekanntmachung.

Zum Vollzuge der Steuerliquidation im Kanton Landau, nach Anleitung des Steuergeſetzes vom 15. Auguſt 1828, §. 61—66 werden die Rentenbeſitzer hiemit veranlaßt, die nach §. 32 der Liquidirungs-Inſtruction, vom 19. Jänner 1830, vorgeſchriebenen Rentenanmeldungen innerhalb zwei Monaten anher zu übergeben. Verſpätete Anmeldung hat deren nachträgliche Liquidation lediglich auf Koſten der treffenden Rentenbeſitzer zur Folge.

Landau, den 12. November 1837.

Der Liquidations-Commiſſär,

Bruckner.

---

pr. den 21. November 1837

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 12. Dezember 1837, zu Thaleiſchweiler, Morgens um 10 Uhr.

Hölzhof zu Thaleiſchweiler.

circa 100 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz (ausſchließlich zum Localbedarf).

Den 14. Dezember 1837, zu Merzalben, Morgens um 10 Uhr;

Revier Merzalben.

Schlag Schneedruckhölzer.

circa	15—1600	kieferne Bauſtämme	4. Klaſſe.
"	300	" Nutzſtämme u. Abſchnitte	4. Kl.
"	2	eichene Bauſtämme	4. Klaſſe.
"	2	fichtene "	3. "
"	1	" "	4. "
"	23	eichene Nutzſtämme	4. "
"	3	buchene "	
"	4	Birken.	
"	50—60	Klafter gemiſcht Scheitholz, letzteres ausſchließlich zum Localbedarf.	

Waldfiſchbach, den 16. November 1837.

Das Königl. Forſtamt.

Amey.

---

pr. den 21. November 1837.

Billigheim. (Schuldienſterledigung.) Durch die Quiescirung des alten Schullehrers Le Beau iſt die daſige proteſtantiſche Mädchenlehrerſtelle in Erledigung gekommen.

Bis zum Ableben des quiescirten Lehrers Le Beau ſoll dieſe Stelle mit einem Schulverweſer beſetzt werden. Der Gehalt beſteht in 200 fl. nebſt freier Wohnung, mit einem Zimmer im neuen Schullokale.

Bewerber um dieſe Stelle, mit der Note Vorzüglich oder wenigſtens mit der Note Gut, haben ſich binnen 4 Wochen hierorts zu melden und ihre Zeugniſſe in Vorlage zu bringen.

Billigheim, den 18. November 1837.

Das Bürgermeiſteramt.

Rhein.

---

pr. den 22. November 1837.

(Licitation.)

Zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, unterm 30. October 1837, erlaſſenen Urtheils, und auf den Grund eines unterm 21. November laufenden Jahres aufgenommenen Expertenbe-

richtes, werden durch den unterzeichneten, durch citirtes Urtheil hiezu committirten, zu Annweiler, Landcommissariats Bergzabern, residirenden Königl. Bayer. Notär, Wilhelm Köster, Montags, den 11. Dezember des laufenden Jahres, Nachmittags 1 Uhr, zu Annweiler im Gasthause zum wilden Mann; auf Anstehen von

1. Johann Georg Jäger, Seiler, zu Annweiler wohnend, handelnd der Gütergemeinschaft wegen, welche zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Anna Maria geborne Wittenbecher, bestanden;

2. Heinrich Jäger, Seiler, zu Annweiler wohnhaft;

3. Jacob Jäger, Seiler, zu Pirmasens wohnend;

4. Juliane Jäger, ohne Gewerbe, und deren Ehemann, Adam Weinsheimer, Mehlhändler, beide in Annweiler wohnhaft;

Die vorgenannten Heinrich Jäger, Jacob Jäger und Juliane Jäger, großjährige Kinder des gedachten Johann Georg Jäger, erzeugt mit seiner verlebten Ehefrau, der erwähnten Anna Maria Wittenbecher, und ein jedes an dem Nachlasse dieser Letztern zu einem Viertel erbberechtigt;

5. Michael Schmitt, Uhrmacher, zu Annweiler wohnend, handelnd in seiner Eigenschaft als gerichtlich bestellter Hauptvormund über seine hienachgenannten gewerblosen, bei ihm wohnenden, mit seiner verlebten Ehefrau, Anna Maria Jäger, erzeugten, minderjährigen Kinder, welche den obgenannten Heinrich Jäger, ihren Oheim, zum gerichtlich ernannten Nebenvormund haben, als: a) Susanna Schmitt, und b) Heinrich Schmitt; die ebengemeldten Minorennen, ihre Mutter, die erwähnte Anna Maria Jäger, Tochter des obgemeldten Johann Georg Jäger und der besagten Anna Maria Wittenbecher, repräsentirend und zusammen an dem Nachlasse ihrer Großmutter zu einem Viertel erbberechtigt, nachverzeichnete, zur Errungenschaftsmasse des genannten Johann Georg Jäger und dessen verlebten Ehefrau, Anna Maria Wittenbecher, gehörigen, auf dem Banne von Annweiler gelegenen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

1. Eine zu Annweiler am Unterthor gelegene Scheuer, nebst Stallung und Hofraum, bezeichnet mit Section A. № 363, und enthaltend an Flächenraum 70 Centiaren.
2. Section A. № 451. 6 Aren 40 Centiaren Garten an dem Zwinger.
3. Section B. № 62. 16 Aren Wiese am untern Rollwagen.
4. Section C. von № 471. 5 Aren 27¼ Centiaren Acker im Wingertthal.
5. Section C. № 317. 47 Aren 10 Centiaren Acker und Kastanienstück am Kastanienbusch.
6. Section E. № 307. 19 Aren 47½ Centiaren Acker am Steinerthal.
7. Section E. № 690. 31 Aren 2¼ Centiaren Acker im Bindersbacherthal.
8. Section F. № 208 und 209. 28 Aren Wiese an der Hambacher Straße.
9. Section F. № 201. 12 Aren 80 Centiaren Acker in der Triselsbach.
10. Section G. № 287. 8 Aren Acker am Bannenberg.

Die nähere Beschreibung vorerwähnter Liegenschaften, sowie die Bedingungen, unter welchen die Licitation derselben statt haben sollen, können jeden Tag auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Annweiler, den 21. November 1837.

Der Versteigerungs-Commissär,
Köster.

---

pr. den 22. November 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 14. Dezember 1837, und nöthigenfalls am folgenden Tage, zu Wilgartswiesen, Morgens um 9 Uhr, auf dem Gemeindehause.

Revier Hauenstein.

Schlag Wernagel (Materialrest von 18¾).

229 Klafter gemischtes Stockholz.

(Neues Material.)

245½ Klafter gemischtes Stockholz.

Schneebruch-Ergebnisse im Distrikt Wernagel.

87 eichene Baustämme.
29 kieferne "
20 eichene Abschnitte.
2 aspene "
239 kieferne Blöche.

Schneebruch-Ergebnisse im Distrikt Rindenbühl.

41 eichene Baustämme.
26 kieferne "
51 hainbuchene Werkstämme.
4 birkene "

Digitized by Google

27 eichene Abschnitte.
142 kieferne Blöche.

Revier Horbacherhof.

Schlag Mühlenberg und Horberg (Schneebrüche).

5 eichene Baustämme.
2 kieferne Nutzholzstämme.
4 " Blöche.

Außerdem werden im Laufe des gegenwärtigen Wirthschaftsjahres in den Revieren des diesseitigen Amtsbezirkes noch verschiedene Bau- und Nutzhölzer, mehrere Hundert Klafter Scheit- und Prügelhölzer und einige Tausend Wellen zur Veräußerung kommen.

Annweiler, den 21. November 1837.

Das Königl. Forstamt.

Cramer.

Stadtmüller, Aktuar.

---

pr. den 22. November 1837.

(Weinversteigerung.)

Donnerstag, den 14. Dezember nächsthin, Morgens 9 Uhr, im Brück'schen Kaffeehause am Max-Josephs-Platze zu Landau, werden nachbenannte, ganz rein gehaltene Weine, wegen Räumung des Kellers, öffentlich an die Meistbietenden gegen baare Zahlung bei der Abfassung versteigert, nämlich:

1.	24	Hectoliter	1827r	Weiherer,
2.	23	"	1832r	Godramsteiner,
3.	13	"	"	Ungsteiner,
4.	36	"	1834r	Burrweiler,
5.	27	"	"	Hainfelder,
6.	41	"	"	Albersweiler,
7.	12	"	"	Edenkober,
8.	49	"	1835r	Traminer Rhodter,
9.	98	"	"	Godramsteiner,
10.	12	"	"	Birkweiler,
11.	87	"	"	Burrweiler,
12.	46	"	"	Hainfelder,
13.	16	"	1836r	"
14.	18	"	1835r	rother Gräfenhauser.

Landau, den 21. November 1837.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 22. November 1837.

(Bekanntmachung über die Einsammlung von Kiefernzapfen zur Alimentirung der Aerarial-Klenganstalt zu Langenberg.)

Auf den Grund des von hoher Königl. Regierung unterm 11. l. M. genehmigten Voranschlags über den Betrieb der Aerarial-Klenganstalt zu Langenberg für das Etatsjahr 18⅞, werden 4020 Hectoliter Kieferzapfen eingesammelt, und bei dem Hauptmagazin zu Langenberg 28 kr. und bei den Nebenmagazinen zu Schaidt und Steinfeld 24 kr. per Hectoliter Einsammlerlohn von heute an baar bezahlt.

Dieses bringt man mit der Bemerkung zur Kenntniß des Publikums, daß:

1. sich die Sammler bei den einschlägigen Revierförstern die Waldorte bezeichnen zu lassen haben, wo die Einsammlung forstpfleglich und ohne Beschädigung der Saamenbäume geschehen dürfe;
2. nur gute ausgewachsene Zapfen und ohne Unrath angenommen werden;
3. bei der Uebernahme der Zapfen das Maas einigemal aufgestoßen und dann gehörig bedeckt werde;
4. zur Ablieferung der Zapfen in das Hauptmagazin zu Langenberg die Wochentage Mittwoch und Samstag, und in dem Nebenmagazine zu Schaidt, Dienstag und Freitag Nachmittags, und in jenem zu Steinfeld, Donnerstag und Samstag Nachmittags bestimmt und festgesetzt seyen.

Langenberg, den 21. November 1837.

Das Königl. Forstamt.

Geiße.

---

pr. den 22. November 1837.

(Transport-Minderversteigerung.)

Der Transport von den in den Nebenmagazinen zu Schaidt und Steinfeld eingeliefert werdenden 2000 Hectolitern Kiefernzapfen für das Etatsjahr 18⅞ in das Hauptmagazin zu Langenberg wird am 4. Dezember nächsthin, Vormittags 10 Uhr, zu Kandel, vor der administrativen Behörde, im Minderversteigerungswege, im Anschlag zu 233 fl. 20 kr., in geeigneten Loosen begeben, wozu einladet.

Langenberg, den 21. November 1837.

Das Königl. Forstamt.

Geiße.

---

pr. den 22. November 1837.

(Berichtigung.)

In der ersten Bekanntmachung der von Simon Kahn von Pirmstein gegen seine Schuldner, Melchior Blumd Eheleute von da, eingeleiteten Zwangsversteigerung in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte des Rheinkreises vom 10. November 1837 № 123, soll

Digitized by Google

es eingangs statt Dienstag, den 13. Februar 1837, heißen: Dienstag, den 13. Februar 1838.

Dirmstein, den 21. November 1837.

Wagner, Notär.

---

pr. den 24. November 1837.

(Fourage-Ankauf.)

Zur Berichtigung der hie und da vernommenen Meinung, als werde die unterzeichnete Commission, selbst beim Steigen der Preise, nunmehr bei ihren unterm 10. d. M. ausgeschriebenen Fouragepreisen stehen bleiben, wird hiemit weiter bekannt gemacht, daß nicht nur mit den Markt-Mittelpreisen stets gleicher Schritt gehalten, sondern für vorzüglichen Haber noch einige Kreuzer mehr wird bezahlt werden.

Speyer, den 23. November 1837.

Die Local-Verpflegs-Commission.

v. Hoffstetten, Major.

Wegen dienstlicher Abwesenheit des Hrn. Quartiermeisters Mittl:

Reitz, f. Aktuar.

---

pr. den 24. November 1837.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Jacob Mayer, ein Schaafhirt, verheirathet und zuletzt in Neuhemsbach, Kanton Winnweiler, wohnhaft gewesen, dessen näheres Signalement nicht angegeben werden kann, wird der Entwendung eines Wagentuchs beschuldigt, und hat sich der gegen ihn verhängten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Alle respectiven Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Rheinkreises werden daher auf den genannten Mayer invigiliren, und denselben im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen lassen.

Kaiserslautern, den 21. November 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Bezirk Kaiserslautern.

Menth.

---

pr. den 24. November 1837.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief)

Peter Lanzer, ledig, gebürtig von Ginsweiler, zuletzt Dienstknecht bei Peter Hahn, Schmied zu Offenbach, ist der Unterschlagung zum Nachtheile seines genannten Dienstherrn beschuldigt, und hat sich auf flüchtigen Fuß gesetzt.

Alle Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Rheinkreises werden daher ersucht resp. aufgefordert, auf den gedachten Peter Lanzer, dessen näheres Signalement nicht angegeben werden kann, zu invigiliren, und ihn im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Kaiserslautern, den 21. November 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Bezirk Kaiserslautern.

Menth.

---

pr. den 24. November 1837.

(Herstellung des Reserve-Arresthauses zu Speyer.)

Zufolge Auftrags Königl. Regierung wird Freitag, den 1. kommenden Monats Dezember, Vormittags 10 Uhr, vor der unterfertigten Behörde, in ihrem Amtslokale, zur Begebung der Arbeiten und Leistungen über die Herstellung des Reserve-Arresthauses zu Speyer, veranschlagt zu 353 fl. 22 kr., an den Wenigstnehmenden geschritten werden, was mit dem Beifügen öffentlich bekannt gemacht wird, daß unter diesen Arbeiten die Lieferung von 8 neuen Oefen begriffen ist.

Speyer, den 22. November 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Koch.

Flormann, Aktuar.

---

pr. den 16. November 1837.

2te Bekanntmachung.

Morlautern. (Schuldiensterledigung.) Der Schuldienst an der teutschen katholischen Schule dahier ist durch die Versetzung des dasigen Lehrers Ost in Erledigung gekommen.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt beträgt jährlich 100 fl. baar, benebst dem Genusse freier Wohnung.

Geeignete Bewerber haben ihre diesfallsigen Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen binnen 14 Tagen, von der Einrückung dieses an, bei der hiesigen Ortsschulcommission einzureichen.

Morlautern, den 8. November 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Schermer.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 128. Speyer, den 29. November 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 18. November 1837.

2te Bekanntmachung.

(Schulhausbauten im Bezirk Cusel.)

Dienstag, den 12. Dezember l. J., Morgens 9 Uhr, wird dahier vor dem Königl. Landcommissariate Cusel die Erbauung von drei neuen Schulhäusern:

a) zu Quirnbach, veranschlagt zu 4848 fl.
b) zu Erdesbach, veranschlagt zu 2944 —
c) zu Schmittweiler, veranschlagt zu 1747 —

an den Wenigstnehmenden vergeben, und zwar bei jeder Baute in Loosen nach Handwerken.

Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen zur Versteigerung sind im Geschäftslokale der unterzeichneten Behörde zur Einsicht der Unternehmer hinterlegt.

Cusel, den 11. November 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 24. November 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen Verkaufe meistbietend, in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 11. Dezember 1837, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr;

Revier Hardenburg.

Schlag zufällige Material-Ergebnisse.

3 kieferne Nutzholzstämme 2. Klasse (worunter ein Wellbaum).
10 kieferne Baustämme 2. und 3. Klasse.
1 birkener Stamm, zu Mühlwerken tauglich.
6 Klafter buchen Scheitholz.
242 " kiefern "
40 " " Prügelholz.
40 " " Stockholz.
19000 Gebund kieferne Scheiter- und Reiserwellen.

Wobei bemerkt wird:

1. daß die Hölzer gut abgefahren werden können, indem dieselben hinter Hardenburg nahe an der Landstraße sitzen;
2. daß der Zahlungstermin bis zum 1. August 1838 verlängert worden ist;
3. daß sämmtliche hier unbekannte Steigliebhaber mit einem Zahlungsfähigkeitsscheine ihres Bürgermeisteramtes versehen seyn müssen.

Dürkheim, den 20. November 1837.

Das Königl. Forstamt.

Köhler.

---

pr. den 25. November 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

In Gemäßheit eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, am ersten September 1837, und auf Betreiben des Herrn Friederich Schimper, Hospital-Schaffner und Eigenthümer, wohnhaft in Zweibrücken, handelnd im Namen der Civilhospital-Schaffnei zu Zweibrücken, welche er in seiner Eigenschaft als deren Rechner und Schaffner repräsentirt, und für welche er, so wie für sich, zu diesem Behufe den Herrn August Petri, Advokat bei dem Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, allda wohnhaft, als Anwalt bestellt, und bei demselben Wohnsitz erwählt; wird durch unterzeichneten, hiezu durch ebenerwähntes Urtheil als Versteigerungscommissär ernannten Carl Schmolze, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, zur Zwangsversteigerung der nachbezeichneten Immobilien, welche in dem durch unterzeichneten Notär, 13. und 15 September 1837, gefertigten Güteraufnahms-Proto-

Digitized by Google

kolle enthalten und verzeichnet sind; gegen Friederich Schunk, jetzt auch Friederich Schunk der Vierte genannt, Ackersmann, wohnhaft in Webenheim, geschritten werden, und die hierunten bemerkten, von dem betreibenden Theile bei jedem Artikel angesetzten Preise sollen dabei als erstes Angebot gelten.

Diese Immobilien sind folgende:

I. Immobilien auf Webenheim-Mimbacher Bann, welche Dienstag, den 19. Dezember nächsthin, Morgens um 11 Uhr, in der Behausung des Wirthes Wilhelm Zimmermann in Webenheim versteigert werden:

1. 28 Aren 8 Centiaren Acker in den Weiden, neben Friedrich Schunk junior und Jacob Schunk junior, Section A. № 952, angeboten zu 200 fl.
2. 14 Aren 19 Centiaren Wies im Niederroth am Graben, neben Jacob Großenbacher und Nicolaus Schwarz dem 5., Section A. № 3312, angeboten zu 50 —
3. 41 Aren 62 Centiaren Acker, zwischen der Humbst und Engelsklahm, neben Ludwig Schwarz senior und Peter Reitenauer, Section A. № 1292 und 1293, angeboten zu 40 —
4. 18 Aren 88 Centiaren Acker auf'm Dichtberg, neben Nickel Schwarz dem 6. und Jacob Schunk junior, Section A. № 932, angeboten zu 40 —
5. 13 Aren 70 Centiaren Acker im Langenfeld, neben Nicolaus Klein und Jacob Weingard, Section B. № 295, angeboten zu 50 —
6. 12 Aren 11 Centiaren Acker im vordern Kreuzberg, neben Georg Moschel und Peter Agne, Section A. № 1454, angeboten zu 50 —
7. 43 Aren 75 Centiaren Acker im Langenthal, neben der Klahm und Georg Moschel, und im Buch statt der Klahm, Nickel Reitenauer, Section A. № 1848, angeboten zu 30 —
8. 19 Aren 75 Centiaren Wies in der Scheelwies, neben Daniel Lanz und Jacob Conrad, nach Erklärung des Bürgermeisters aber neben der Kirche Blieskastel, Section A. № 3274, angeboten zu 150 —
9. 1 Are 50 Centiaren Garten in den Würthengärten, neben Daniel Lanz und Ludwig Schwarz senior, Section A. № 2345, angeboten zu 10 —
10. 1 Are 94 Centiaren Garten im Allment, neben Wilhelm Zimmermann und der Gemeinde, Section A. № 2504 und 2505, angeboten zu 25 —
11. 15 Aren 34 Centiaren Wies im obersten Allment, neben Georg Weber und Conrad Ludwig senior, Section A. № 3182, angeboten zu 150 fl.
12. 22 Aren 18 Centiaren Acker im kleinen Guntersthal, neben Georg Moschel und Friedrich Ludwig, Section A. № 2080, angeboten zu 150 —
13. 4 Aren 32 Centiaren Wies unten an der Tränk im Hackenweiher, und zwar das unvertheilte Sechstheil von einem größern Stück allda, neben Nickel Schwarz und Friedrich Dahl, Section A. № 3067, angeboten zu 20 —
14. 7 Aren 44 Centiaren Garten unten am Dichtberg, neben Friedrich Scherer und Ludwig Schwarz junior, Section A. № 2947. Auf dieses Stück hat der genannte Friedrich Schunk, nach Angabe des Bürgermeisters, in seinen ledigen Tagen ein zweistöckiges Wohnhaus, in der Gemeinde Webenheim gelegen, neben Christian Schunken Wittwe und Friedrich Scherer, mit № 40½ bezeichnet, sammt Scheuer und 2 Ställen, alles unter einem Dache erbaut, welche Gebäulichkeiten in die Zwangsversteigerung, auf Verlangen des Requirenten, mitbegriffen werden sollen, und von ihm, sammt dem obenbezeichneten Gartenstücke, worauf sie stehen, angeboten wurden zu 800 —

II. Immobilien auf Wattweiler Bann, welche Dienstag, den 19. Dezember nächsthin, Morgens um 9 Uhr, in der Behausung des Adjunkten Ludwig Feß, Wirth und Ackersmann in Wattweiler, versteigert werden:

1. 35 Aren 1 Centiare Acker am Ziegelkopf, beiderseits Wittwe Berner, Section C. № 40, angeboten zu 30 —

Dieses Stück ist nach der Obligation aufgenommen durch unterzeichneten Notär, am 19. März 1829, unter Section C. № 40 in den Kiefern beschrieben.

2. 34 Aren 22 Centiaren Acker daselbst, beiderseits Wittwe Berner, Section C. № 23, nach der Obligation ist dieses Stück unter Section C. № 23 in den Kiefern beschrieben, angeboten zu 30 —
3. 35 Aren 82 Centiaren Acker allda, beiderseits Wittwe Jacob Berner, Section C. № 43, angeboten zu 40 —
4. 31 Aren 31 Centiaren Acker in den Betten,

Digitized by Google

neben Nickel Schmidt senior und Daniel Reitenauer, Section C. № 51, angeboten zu 40 fl.

Total des Angebots: neunzehnhundert fünf Gulden 1905 fl.

Diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei ein Nachgebot nicht angenommen werden wird, findet unter folgenden, von dem betreibenden Theile festgesetzten Bedingungen statt, als:

1. Die Immobilien werden versteigert, wie sie sich vorfinden und beschreiben und der Schuldner sie bisher besessen hat, oder rechtlich hätte besitzen mögen, ohne Garantie für die angegebene Flächenmaßung, Nummern und Nebenläger.

2. Der betreibende Theil leistet nicht die dem Verkäufer obliegende rechtliche Gewähr, und dem Steigerer werden keine besseren Rechte übertragen, als dem Schuldner selbst zugestanden haben.

3. Die Steigerer übernehmen alle Lasten und Dienstbarkeiten, denen die zu versteigernden Liegenschaften unterworfen seyn könnten, und sind berechtigt, alle Activ-Servituten auszuüben.

4. Die Steigerer können sich gleich nach dem Zuschlage, auf ihre Kosten und Gefahr, und unter dem Schutze der Gesetze in Besitz und Genuß setzen lassen, jedoch müssen sie die gültig bestehenden Pächte und Miethe, gegen Bezug der Pacht- und Miethgelder, aushalten.

5. Die Steigerer übernehmen alle öffentliche Steuern und Abgaben vom Tage der Versteigerung an.

6. Der Steigpreis wird in 4 gleichen Terminen, auf Weihnachten 1838, 1839, 1840 und 1841, jedesmal zum Viertheil, mit Zinsen vom Tage der Versteigerung an, abgetragen werden, und zwar dahin, wohin die Steigerer durch eine gütliche oder gerichtliche Collocation angewiesen werden.

7. Die Steigerer tragen die Kosten des Versteigerungsprotokolls und die darauf Bezug habenden Registrirungs- und Notariatsgebühren, jeder im Verhältniß seines Steigpreises, und ohne Abzug an demselben.

8. Wenn es verlangt wird, muß Steigerer für die Bezahlung des Steigpreises und der Kosten gute und solidarische Bürgschaft stellen.

9. Bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigpreises bleibt das Eigenthum der zu versteigernden Liegenschaften so vorbehalten, daß sie bis dahin weder veräußert noch verpfändet werden dürfen, und daß bei ausbleibender Zahlung des einen oder des andern Termins, der betreffende Gläubiger berechtigt seyn wird, 14 Tage nach einem an den zahlungssäumigen Steigerer fruchtlos ergangenen Zahlbefehle und nach ortsüblicher Bekanntmachung mit der Schelle, die ihm zugeschlagenen Objecte, mit Uebergehung aller für die Zwangsveräußerung vorgeschriebenen Formalitäten wieder versteigern zu lassen, alles unbeschadet des gesetzlichen Privilegiums und aller Wege des Zwanges.

10. Die Immobilien werden stückweise ausgeboten, und bleiben so zugeschlagen, so daß sie nicht mehr zusammen angesetzt werden.

11. Dem betreibenden Theile wird es frei stehen, von den obenbezeichneten Immobilien diejenigen Artikel, bei welchen er es zweckmäßig findet, ganz aus der Versteigerung wegzulassen.

12. Im Uebrigen findet diese Zwangsversteigerung unter denen in dem Gesetze vom 1. Juni 1822 enthaltenen Bestimmungen statt, wonach die Steigerer sich zu achten haben werden.

In dem Schwierigkeits-Protokolle, aufgenommen durch unterzeichneten Notär, am 12. October 1837, wurde festgesetzt, daß der Margaretha Hunsicker, Wittwe von Johannes Schunk, im Leben Wirth und Ackersmann in Webenheim, sie ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, der lebenslängliche Genuß von nachbeschriebenen, in dem Anschlagszettel begriffenen Gütern verbleiben solle, als:

a) von der Hälfte der Wiese in der Scheelwiese, Section A. № 3274;

b) von dem Acker im kleinen Guntersthal, Section A. № 2080, und

c) von dem Acker in den Kiefern, Section C. № 51, neben Nicolaus Schmidt;

wogegen die Steigerer vom Steigpreise dieser Güter keine Zinsen zu bezahlen brauchen.

Zweibrücken, den 23. November 1837.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 26 November 1837.

Marnheim. (Vacante Schullehrerstelle) Die durch das Ableben des bisherigen Lehrers in Erledigung gekommene Stelle an der hiesigen protestantischen Schule, mit welcher zugleich der Kirchendienst verbunden ist, soll mit einem tüchtigen, im Seminar gebildeten Lehrer unverzüglich wieder besetzt werden. Die Erträgnisse bestehen:

1. in 164 fl. Baarbezug aus der Gemeindekasse;
2. „ 62 fl. aus dem Kirchenärar;
3. „ 23 fl. aus Realitäten;
4. „ 16 fl. aus Stiftungen;
5. „ 20 fl. für Wohnungsgenuß;
6. „ 16 fl. 12 kr. für das Aufziehen der Uhr.

Im Ganzen 300 fl. 12 kr.

Digitized by Google

Lusttragende Bewerber werden ersucht, sich bei der unterzeichneten Ortsschulcommission, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, binnen Monatsfrist zu melden.

Marnheim, den 10. November 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Mattern.

---

pr. den 19. November 1837.

2te Bekanntmachung.

(Verpachtung von Fischereien.)

Da die am 30. v. M. statt gehabte Verpachtung folgender Fischereien nicht die höhere Genehmigung erhielte, so wird Dienstags, den 12. nächstkommenden Monats Dezember, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Bürgermeisteramte dahier, zur abermaligen Verpachtung derselben geschritten werden, nämlich:

A. Im Glanflusse.

Die Strecke von der Lauterecker Brücke abwärts bis an die Gemarkung von Medbart.

B. Im Lauterbache.

1. Vom Wehr der Rheingrafenmühle zu Lauterecken aufwärts bis an die Gemarkung von Lohnweiler.
2. Von da so weit die Lohnweiler Gemarkung, und
3. Von dieser Gränze so weit die Hainzenhauser Gemarkung sich erstreckt.

Lauterecken, den 16. November 1837.

Das Königl. Rentamt.

Wertensohn.

---

pr. den 28. November 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 13. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, loco Laumersheim, wird vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Notär, im Amtssitze zu Dirmstein, im Wirthshause von Christian Meder dem Dritten, freiwillig gerichtlich auf Eigenthum versteigert:

Ein einstöckiges Wohnhaus sammt Stallung, Schoppen, Hof, Garten und sonstigen Zubehörden, zu Laumersheim in der Burggasse gelegen;

Und zwar auf Anstehen der Eigenthümer: 1. Anton Geyer und dessen Ehefrau, Katharina Herting, Ackersleute, in Laumersheim wohnend; 2. der Elisabetha Herting, ledig, gewerblos, in Laumersheim wohnend; 3. des Anselm Herting des Zweiten, Ackersmann, zu Laumersheim wohnend, handelnd als gesetzlicher Vormund des mit seiner verlebten Ehefrau, Katharina Mack, erzeugten minorennen Sohnes, Johannes Herting, und 4. des Franz Herting, Schmied bei der in Landau garnisonirenden Ouvrier-Abtheilung der Königl. Bayer. Armee, über obigen Minorennen ist David Mack, Ackersmann, in Weisenheim am Sand wohnend, Nebenvormund.

Das Bedingnißheft kann täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Dirmstein, den 28. November 1837.

Der Versteigerungscommissär:

Wagner, Notär.

---

pr. den 25. November 1837.

(Gütertrennung.)

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das hiesige Königl. Bezirksgericht in seiner öffentlichen Sitzung, vom 22. November abhin, auf Anstehen der Elisabetha geborne Metz, Ehefrau von Jacob Butterfaß, Färber und fallirter Handelsmann in Grünstadt, sie ohne Gewerbe daselbst wohnhaft, die Gütertrennung zwischen ihr und ihrem genannten Ehemann und dem Syndiken seines Falliments ausgesprochen hat.

Frankenthal, den 25. November 1837.

Michel, Anwalt.

---

pr. den 26. November 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Den 20. Dezember 1837, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Harxheim in dem Wirthshause der Wittwe von Isack Seip;

In Gemäßheit eines homologirten Familienrathsbeschlusses, vom 20. October 1837, und

Auf Anstehen von:

1. Katharina Groß, Wirthin, in Herxheim wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Wirths, Jacob Seip, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem genannten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, und als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minderjährigen Kinder, Johannes, Carl, David, Maria und Elisabetha Seip;

2. Friedrich Ochsner, Ackersmann, in Harxheim wohnhaft, handelnd als Nebenvormund der genannten Minderjährigen;

Werden vor Notär Duderstadt zu Göllheim, 104 Aren Ackerfeld in fünf Parzellen, im Banne von Harxheim

Digitized by Google

gelegen, und zur Gütergemeinschaft der genannten Eheleute Isak Seip gehörig, öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Göllheim, den 20. November 1837.

Der Notärcommissär,
Duderstadt.

---

pr. den 26. November 1837.

(Licitation.)

Den 18. Dezember laufenden Jahres, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Steinfeld im Wirthshause zum Hirsch, werden vor dem hiezu beauftragten Königl. Notär, Carl Julius Fuchs, im Amtssitze von Bergzabern, in Vollziehung eines gehörig registrirten Rathskammerbeschlusses des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 30. September letzthin, auf Betreiben von: 1. Ludwig Brentzel, Ackersmann, wohnhaft zu Steinfeld, als gesetzlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau, Barbara Moock, erzeugten, gewerblos bei ihm wohnenden, minderjährigen Kinder, als: Wilhelm Brentzel und Balthasar Brentzel; 2. Johannes Demolet, Ackersmann, wohnhaft zu Kapsweyer, als natürlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau, Maria Anna Moock, erzeugten, gewerblos bei ihm wohnenden minderjährigen Tochter, Katharina Demolet; 3. Michael Labbe dem Jüngsten, Schuhmacher, wohnhaft zu Steinfeld, als Beivormund der besagten minderjährigen Katharina Demolet; 4. Anna Maria Moock, gewerblose Ehefrau von Franz April, Korbmacher, und von Letzterm selbst, beide Eheleute in Steinfeld wohnhaft; 5. Johannes Röhrig, Ackersmann, wohnhaft zu Steinfeld, als Beivormund der obgenannten Ludwig Brentzel'schen Kinder, wie auch als Hauptvormund von der minderjährigen Margaretha Moock, gewerblos, allda wohnend, und 6. Martin Vogel dem Jungen, Ackersmann, auch in Steinfeld wohnhaft, als Beivormund dieser Margaretha Moock, diese und die Ehefrau April, Kinder, und die obgenannten minderjährigen Kinder von Brentzel und Demolet, Enkel von der zu Steinfeld verstorbenen Hebamme, Angelica Bürkbüchler, im Leben gewesene Wittwe von dem auch verlebten Ackersmanne, Joseph Moock, die nachherbeschriebenen, zur Verlassenschaft dieser Wittwe Moock gehörigen Liegenschaften, als: ein Wohnhaus, sammt Hof, Stallung, Garten, Zubehörden, Baumgarten und Gerechtigkeiten, gelegen zu Steinfeld in der Klinggasse, taxirt zu 350 fl., der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum meistbietend versteigert.

Bergzabern, den 22. November 1837.

Fuchs, Notär.

pr. den 26. November 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 13. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Münchweiler in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Busch;

Auf Anstehen von Anna Maria geborne Ries, ohne besonderes Gewerbe, wohnhaft dermalen zu Enkenbach, Wittwe von dem zu Münchweiler verlebten Gemeindediener, Friedrich Jacob Busch, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und diesem ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Theodor und Samuel;

In Beiseyn von Herrn Samuel Busch, Bürgermeister, in Münchweiler wohnhaft, als Nebenvormund dieser Minderjährigen;

In Gemäßheit eines durch das hiesige Friedensgericht unterm 30. October abhin aufgenommenen und homologirten Familienrathsbeschlusses;

Wird durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär, Carl Wilhelm Hellrigel, zu Winnweiler, Bezirks Kaiserslautern, zur Licitation von nachbeschriebenen, und zur besagten Gütergemeinschaft gehörigen Immobilien geschritten, als:

a) 9 Dezimalen von einem zu Münchweiler am Gonbacherwege gelegenen einstöckigen Wohnhäuschen sammt Zugehör, und

b) von 81 Dezimalen Acker in der obersten Röth, Bann von Münchweiler.

Winnweiler, den 21. November 1837.

Hellrigel, Notär.

---

pr. den 26. November 1837.

(Licitation.)

Bis Mittwoch, den 27. Dezember 1837, des Morgens um 10 Uhr, in der Gemeinde Dahn, in dem Wirthshause des Simon Lambert daselbst;

In Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 8. Juni 1837;

Wird Heinrich Neuer, Notär, wohnhaft zu Dahn, zur Licitation nachbeschriebener, theils in die Verlassenschaft von weiland Simon Rosenstiel, zu Lebzeiten Handelsmann, wohnhaft zu Dahn, theils in die Verlassenschaft von Daniel Rosenstiel, gewesener Handelsmann daselbst, gehörigen Liegenschaften schreiten.

A. Liegenschaften, welche allein in die Verlassenschaft des Simon Rosenstiel gehören.

1. Section A. № 106. 48,18 Centiaren Acker hinter

Zäune, Dahner Banns, einseits Leonhard Breiners Erben, anderseits Johann Glaser.

2. Section A. № 118. 1,60 Centiaren Acker allda, nämlichen Banns, einseits Georg Rosenstiel, anderseits Johann Riesbeck der Junge.

3. Section A. № 143. 12,73 Centiaren Acker im Sprung, nämlichen Banns, einseits Anton Leren Wittib, anderseits Johann Ehrhard.

4. Section A. № 179. 9,56 Centiaren Acker am Kreuzstein, nämlichen Banns, einseits Matheis Dauenhauer, anderseits Georg Keller der Alte.

5. Section A. № 494. 12,73 Centiaren Acker in den Herrenäcker, nämlichen Banns, einseits die Kinder von Franz Lambertus, anderseits Simon Leiser.

6 Section A. № 1591 und 1592. 2,40 Centiaren Garten im großen Bangert, nämlichen Banns, einseits Ludwig Ehrhard, anderseits Simon Fleischbein.

7. Section C. № 169. 8,76 Centiaren Acker im Pfaffteil, nämlichen Banns, einseits Johann Dauenhauers Wittib, anderseits Thomas Schard.

8. Fünf Schuhe oder ein und zwei Drittel Meter, idealisches Maas, von den Erfweiler Erbenböschen durch alle Theilungen, gelegen im Banne von Erfweiler.

9 Eine Mannsstätte, bezeichnet mit № sieben, und eine Weibsstätte, bezeichnet mit № acht, in der Synagoge zu Dahn, sodann

10. Eine Mannsstätte, bezeichnet mit № neun, und eine Weibsstätte, bezeichnet mit № zehn, in besagter Synagoge.

B. Liegenschaften, welche in die Verlassenschaft von Simon und Daniel Rosenstiel gehören.

11. Section E. № 357 und 358. Eine zweistöckige Wohnbehausung mit einer halben Scheuer, Stallung und gemeinschaftlichem Hofbering, übrigen Rechten und Gerechtigkeiten, sammt einem Gärtchen vor- und einem Gärtchen hinter dem Hause, alles gelegen in der Gemeinde Dahn, einseits Georg Rosenstiel, anderseits Bernhard Siegel, vorn die Ortsstraße, hinten Jacob Rosenstiel und Joseph Ahr.

Bezeichnung der Eigenthümer vorbeschriebener Liegenschaften.

Diese sind die Kinder und Descendenten von den obgenannten Simon und Daniel Rosenstiel, Namens:

1. Sara Kaufmann, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Dahn, Wittwe des daselbst verstorbenen Handelsmannes, Daniel Rosenstiel, hier handelnd in ihrem eigenen Namen und als Vormünderin der aus ihrer Ehe mit demselben entsprossenen noch minderjährigen Kinder: Fanie, Eva und August Rosenstiel, alle drei bei ihr wohnhaft, und ohne Gewerbe;

2. Leopold Rosenstiel, Handelsmann, wohnhaft daselbst, Nebenvormund der genannten Minorennen;

3. Magdalena Rosenstiel;

4. Johanna Rosenstiel, beide ledig und großjährig, und wohnhaft zu Dahn, auch ohne Gewerbe;

5. Georg Rosenstiel, Handelsmann, wohnhaft daselbst;

6. Samson Kahn, Handelsmann, wohnhaft zu Erlenbach, natürlicher Vormund seiner noch minderjährigen, mit weiland Johanna Rosenstiel ehelich gezeugten Kinder: Salomon, Joseph, Michael, Carolina und Moritz Kahn, ohne Gewerbe und zu Erlenbach wohnhaft, auch ohne Nebenvormund;

7. Marx Kahn, Handelsmann, wohnhaft daselbst;

8. Sara Kahn, ledig, großjährig und ohne Gewerbe, wohnhaft allda;

9. Carolina Rosenstiel, Frau von Samson Haas, Handelsmann, wohnhaft zu Ingenheim;

10. Eva Rosenstiel, Frau von Alexander Dreifuß, Handelsmann, wohnhaft zu Weisenburg;

11. Marx vulgo Meyer Rosenstiel, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Dahn;

12. Jacob Rosenstiel, ohne Gewerbe, wohnhaft daselbst;

13. Franziska vulgo Fanni Rosenstiel, Frau von Salomon Reinach, Handelsmann, wohnhaft zu Paris;

Die Bedingungen dieser Licitation sind bei dem unterzeichneten Notär hinterlegt, und können zu jeder Zeit eingesehen werden.

Dahn, den 23. November 1837.

H. Neuer, Notär.

---

pr. den 27. November 1837.

(Licitation.)

Montag, den 11. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Wirthshause zum Ritter; in Vollziehung eines vom Königl. Bezirksgerichte zu Landau, unterm 14. dieses erlassenen Rathskammerbeschlusses, und auf Anstehen von: 1. Theresia Becker, Ehefrau von Herrn Johann Baptist Bouchy, Steuer-Einnehmer zu Oppau; 2. Katharina Becker, Ehefrau von Herrn Johann Michael Lehmann, Wirth und Mehlhändler zu Landau; 3 Herrn Andreas Schimpf, Bäcker zu Landau, als Vormund über Jacob, Maria Theresia und Johann Baptist Schimpf, und 4. Herrn Jacob

Digitized by Google

Baudoin, Kaufmann, zu Landau wohnhaft, als Beivormund der genannten Minderjährigen;

Wird durch Georg Keller, Königl. Notär zu Landau, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum folgender, zum Nachlasse von Herrn Jacob Becker, im Leben Nagelschmied zu Landau, und dessen Ehefrau, Magdalena Sager, gehörigen Immobilien geschritten:

1. 77 Aren 94 Centiaren Ackerland, Wolmesheimer Bannes, in 3 Parzellen.
2. 5 Aren 90 Centiaren Wingert, Godramsteiner Bannes.
3. 14 Aren 26 Centiaren Wingert in 3 Parzellen, und
4. 9 Aren 52 Centiaren Acker, Arzheimer Bannes.
5. 4 Aren, ein Horststück im 4. Fahrweg, Landauer Bannes.
6. Ein dreistöckiges Wohnhaus sammt Zugehörungen, gelegen zu Landau in der Arbeitsgasse, grünes Viertel № 13, neben Barbara Klaus und Friedrich Trauth.

Landau, den 23. November 1837.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 27. November 1837.

1. Dürkheim. (Stadtholzversteigerungen.) Mittwochs, den 6. Dezember 1837, Vormittags 9 Uhr, läßt die Stadt Dürkheim, im Stadthaussaale daselbst, unter den gewöhnlichen bekannten Bedingungen, nachbezeichnete Holzsortimente öffentlich versteigern, wofür ein Zahlungstermin bis 1. August 1838 bewilligt wird.

Revier Jägerthal.

Schlag zufällige Ergebnisse.

53	kieferne Baustämme 3. und 4. Klasse.
231	" Sägblöche 2., 3. und 4. "
2¾	Klafter eichen geschnitten u. gehauen Scheitholz.
23½	" buchen " Scheitholz.
1¼	" " " " mit Prügel.
24½	" " gehauen "
29	" " Prügel.
123	" kiefern Scheitholz.

2. Freitags, den 8. Dezember 1837, gleichfalls Vormittags 9 Uhr, und als Fortsetzung des Vorstehenden, werden nachbezeichnete Hölzer in Versteigerung gebracht:

11	kieferne Sägblöche 3. und 4. Klasse.
4¼	Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
292	" " gehauen "
185	" " Prügel.
½	" aspen gehauen Scheitholz.
12¼	Klafter buchen und kiefern Stockholz.
725	Gebund buchene Reiserwellen.
30775	" kieferne "

Dürkheim, den 20. November 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Christmann.

---

pr. den 27. November 1837.

Ruppertsberg. (Schuldiensterledigung.) Die Lehrerstelle und jene eines Gehülfen an der katholisch-teutschen Schule zu Ruppertsberg sind erledigt.

Die Stelle des erstern Lehrers verbindet, mit Einschluß einer geräumigen Wohnung, Schulgartens, ein viertel Morgen Wingert, dem Kirchen- und Organistendienste und dem Gehaltsbeitrag der Schulkinder, einen Gesammtgehalt von 231 fl. 46 kr.

Nach dem Tode des frühern, jetzt in Ruhestand versetzten Lehrers, erhält der erste Lehrer noch einen Gehaltszuschuß, bis sein Gehalt die Normalsumme von 300 fl. erreicht.

Die Stelle des Gehülfen ist mit einem Gehalt von 200 fl. und freier Wohnung, bestehend in zwei Zimmern im Schulhause, verbunden.

Lusttragende, im Seminar gebildete Lehrer, und gut qualificirte Gehülfen haben ihre Gesuche nebst Belegen innerhalb 3 Wochen a dato bei hiesiger Ortsschulcommission einzureichen.

Ruppertsberg, den 23. November 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Werner.

---

pr. den 27. November 1837.

(Licitation.)

Montags, den 11. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, bei Wirth Luzae dahier;

Auf Anstehen von: a) Friederika Engel, Ackersfrau, zu Kirchheimbolanden wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Ackersmannes, Philipp Heser, sowohl eigenen Namens, der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft wegen, als auch als natürliche Vormünderin, ihrer mit weiland ihrem Ehemanne erzeugten, annoch minderjährigen, gewerblos bei ihr domicilirenden Kinder: Johannes, Katharina und Maria Heser; b) Ludwig Wörner, Ackersmann, hieselbsten wohnend, als Beivormund dieser Minderjährigen; c) Valentin Heser, Ackerer, und d) Philipp

Digitized by Google

Heinrich Heser, Schreiner, beide zu Kirchheimbolanden sich aufhaltend, großjährige Söhne der Heser'schen Eheleute;

In Gemäßheit eines Berathschlagungs-Protokolls, abgehalten vor dem hiesigen Friedensgerichte, unterm 26. October 1837, gehörig bestätigt;

Werden durch den unterzeichneten, hiezu committirten Carl Wilhelm Schmidt, Königl. Notär, im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, nachbeschriebene, zur besagten Philipp Heser'schen Verlassen- und Gütergemeinschaft gehörigen Güterstücke, unter vortheilhaften Bedingungen zu Eigenthum versteigert, als:

1. Section A. № 753. 27 Aren 57 Centiaren Acker diesseits dem Greinerweg.
2. Section A. № 969. 32 Aren 70 Centiaren Acker im Taubenborn.
3. Section B. № 260. 60 Aren 30 Centiaren Acker zwischen der Franken- und Alleestraße.
4. Section C. № 386. 43 Aren 50 Centiaren Acker am Gänswald.
5. Section D. № 361. 25 Aren 40 Centiaren Acker an der Gutleutbach.
6. Section B. № 372. 30 Aren 15 Centiaren Wiese links dem Neuhöfer Weg.
7. Section D. № 264. 18 Aren 90 Centiaren Acker jenseits dem Albisheimer Weg.
8. Section № 182. 30 Aren 15 Centiaren Acker auf der Lämmerweid.
9. Section D. № 216. 17 Aren 20 Centiaren Acker in den Wiesgärten; sämmtlich im Banne von Kirchheimbolanden gelegen.
10. 35 Aren Wiese, im Bauwald, Bann von Bolanden.

Kirchheimbolanden, den 24. November 1837.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 28. November 1837

(Licitation.)

Bis Montag, den 18. Dezember 1837, um 2 Uhr Nachmittags, in dem Wirthshause des Gottfried Theobald dahier, und in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 11. August 1837, sowie auf den Grund eines Expertenberichts, werden die hienach bezeichneten, zur Nachlassenschaft von weiland Friedrich Heinrich, im Leben Glaser, und dessen auch verlebten Ehefrau, Louisa geborne Pfersdorff, zu Pirmasens, gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär, Louis Jeambey zu Pirmasens, Bezirks Zweibrücken, in Eigenthum öffentlich versteigert, nämlich:

1. Ein einstöckiges, zu Pirmasens auf'm Exerzierplatz gelegenes Wohnhaus sammt Zugehörungen, und zu — 1000 fl.
2. 5 Morgen 1 Viertel 30 Ruthen 2 Schuh oder 1,43,57 Centiaren Ackerland in 7 Item und verschiedenen Distrikten, auf Pirmasenser Bann gelegen, zu — 330 fl.

zusammen zu — 1330 —

abgeschätzt.

Die Interessenten, auf deren Anstehen diese Immobilien licitirt werden, sind:

1. Sophie Heinrich, ledig, majorenn und ohne Gewerbe;

2. Louisa Dorothea Heinrich, ohne Gewerbe, Ehefrau von Friedrich Luckas junior, Schuhmacher und Krämer, und Letzterer der Ermächtigung wegen;

3. Charlotte Heinrich, ohne Gewerbe, ledig und majorenn;

4. Friederike Heinrich, ohne Gewerbe, Ehefrau von Michel Springmann junior, Schuster, und Letzterer der Ermächtigung wegen;

5. Wilhelm Heinrich, Glaser, ledigen Standes und majorenn; sämmtlich wohnhaft in Pirmasens; ferner

6. Friedrich Luckas vorgenannt, welcher außer der ehelichen Ermächtigung seiner obgedachten Frau wegen, zugleich auch in nachangegebenen seinen Qualitäten hiebei agirt, nämlich: a) in der Qualität als Vormund über Philipp Heinrich und Ludwig Heinrich, die beiden dermalen noch minorennen Kinder der obgenannten Erblasser, und b) in der Qualität als Mandatar seiner Schwägerin, Louisa Christina Heinrich, ohne Gewerbe, dermalen in Darmstadt sich aufhaltend, sodann endlich

7. Christian Knell, Metzger, dahier wohnhaft, handelnd in der Eigenschaft als Nebenvormund für die vorgenannten Minorennen, Philipp und Ludwig Heinrich.

Das Bedingnißheft ist bei dem Unterzeichneten deponirt und täglich zur Einsicht offen.

Pirmasens, den 24. November 1837.

Jeambey, Notär.

Auswanderungs-Anzeige.

pr. den 27. November 1837.

Johann Jacob Neumann, Leinenweber, ledig, von Mittelberbach, ist gesonnen, nach Wellesweiler, in Rheinpreußen, auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an denselben bei Gerichte geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige hievon anher gemacht werden könne.

Homburg, den 23. November 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 129. Speyer, den 2. Dezember 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

---

pr. den 28. November 1837.

Haßloch. (Holzversteigerung) Da die auf den 20. November l. J. festgesetzte Versteigerung von circa 280 Klaftern Scheit- und Stockholz, dann 4000 Reiserwellen, welche von der Gabholzvertheilung pro 18$\frac{37}{38}$ übrig geblieben, eingetretener Hindernisse wegen nicht statt gefunden hat, so wird in Folge Auftrag des Königl. Landcommissariats, vom 21. laufenden Monats, ad Nrm. Exh. 4592 U. hiemit bekannt gemacht, daß dieselbe nun bis Montag, den eilften Dezember l. J., des Morgens neun Uhr, dahier auf dem Gemeindehause abgehalten werden wird.

Dann wird bis Freitag, den 15. Dezember laufenden Jahrs, um neun Uhr des Morgens, die Lieferung des für die Bürger-Nachtwache pro 18$\frac{37}{38}$ nöthigen Brennöls an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Haßloch, den 27. November 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lederle.

---

pr. den 28. November 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsveräußerung.

Montag, den 26. Februar 1838, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Gasthause zu den drei Königen; auf Betreiben von Herrn Carl Karcher, Kaufmann, zu Kaiserslautern wohnhaft, welcher bei dem Herrn Advokaten Mahla zu Landau Domicil erwählt hat, handelnd in der Eigenschaft als gerichtlich ernannter Vormund der minderjährigen Charlotte Schech, aus Landau gebürtig, als Hypothekargläubigerin von Franz Heng, Blechschmied, zu Landau wohnhaft, wird durch Georg Keller, den zu Landau, im Rheinkreise, residirenden Königl. Notär, hiezu durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts von Landau, vom 7. November d. J., committirt, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum des nachbeschriebenen, dem genannten Schuldner angehörigen Immöbels, aufgenommen in dem durch den instrumentirenden Notär, unterm 23. November d. J., gefertigten Protokolle, auf dem Wege der Zwangsveräußerung geschritten, wobei der Zuschlag definitiv seyn, und kein Nachgebot angenommen werden wird, nämlich:

Section G. № 151. Ein dreistöckiges Wohnhaus, sammt allen hiemit verbundenen Gerechtsamen, Dienstbarkeiten und Zugehörungen, gelegen zu Landau in der Gerbergasse im rothen Viertel № 15, begrenzt einseits Otto Eberhard, anderseits Friedrich Seiler Wittib, und hinten auf den Keller der Wittwe Clauß stoßend, angeboten durch den betreibenden Gläubiger zu achthundert Gulden, welches als erstes Gebot dienen soll.

Behufs dieser Zwangsversteigerung werden vom betreibenden Theile folgende Bedingungen festgesetzt, nämlich:

1. Der Steigerer tritt sogleich nach dem Zuschlage in den Besitz, Genuß und Eigenthum des Immöbels, erhält dasselbe mit allen hiemit verbundenen Gerechtsamen und Lasten, und hat sich nöthigenfalls auf eigene Kosten einweisen zu lassen, alles ohne irgend eine Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers.

2. Der Steigpreis muß in vier gleichen Terminen, auf Weihnachten 1838, 1839, 1840 und 1841, nebst Zinsen zu fünf Procent des stehenden Kapitals, vom Tage des Zuschlags an, auf eine gerichtliche oder gütliche Collocation hin bezahlt werden.

3. Der Steigerer hat auf Verlangen unverzüglich gute solidare Bürgschaft zu stellen.

4. Außer dem Privilegium wird den collocirten Gläubigern das Recht vorbehalten, das Immöbel ohne Urtheil, blos nach einem dreißigtägigen Zahlbefehle und einer einfachen Bekanntmachung mit der Schelle, auf Gefahr und Kosten des Steigerers wieder öffentlich versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, falls dieser mit Zahlung der Termine nebst Zins zur Verfallzeit säumig seyn sollte.

Digitized by Google

5. Der Steigerer hat die Kosten der Versteigerung, wie gesetzlich, innerhalb vierzehn Tagen zu entrichten, und alle rückständige und laufende Steuern, die auf dem Immöbel haften, zu übernehmen.

Im Uebrigen hat sich der Steigerer nach den Bestimmungen des Zwangsveräußerungsgesetzes zu richten. Auch muß der Steigerer das Gebäude bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigpreises der Brandversicherungsanstalt einverleibt lassen.

Der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger und alle übrigen Betheiligten werden hiemit eingeladen, sich Donnerstag, den 21. Dezember nächsthin, Morgens 9 Uhr, auf der Amtsstube des Unterzeichneten einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Landau, den 24. November 1837.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 21. November 1837.

2te Bekanntmachung.

Zum Vollzuge der Steuerliquidation im Kanton Landau, nach Anleitung des Steuergesetzes vom 15. August 1828, §. 61—66 werden die Rentenbesitzer hiemit veranlaßt, die nach §. 32 der Liquidirungs-Instruction vom 10. Jänner 1830 vorgeschriebenen Ren- [illegible] zwei Monaten anher zu übergeben. Verspätete Anmeldung hat deren nachträgliche Liquidation lediglich auf Kosten der treffenden Rentenbesitzer zur Folge.

Landau, den 12. November 1837.

Der Liquidations-Commissär,

Bruckner.

---

pr. den 15. November 1837.

3te Bekanntmachung.

(Qualificierter Diebstahl.)

Ludwig Carl, Schustergesell aus Ellwangen, im Würtembergischen, hat sich eines qualificirten bedeutenden Gelddiebstahls schuldig, und hierauf flüchtig gemacht, weßhalb sämmtliche Behörden hierauf aufmerksam gemacht, und für den Betretungsfall ersucht, resp. aufgefordert werden, besagten Carl arretiren und dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Landau, den 14. November 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Tribunalbezirk Landau.

Unterzeichnet: Cotta.

Signalement.

Haare: schwarz; Stirn: hoch; Augenbraunen: schwarz; Augen: braun; Nase und Mund: mittelmäßig; Kinn: rund; Gesicht: oval; Statur: untersetzt; Alter: 25 Jahre.

Dürfte folgende Kleidungsstücke bei sich haben: ein blau leinenes Ueberhemd, einen grau tuchenen Wamms, an den Ellbogen mit neuen Flecken besetzt, eine dunkelblaue Schildkappe, ein schwarz seiden Halstuch, ein Paar neue am Rohr oben mit rothem Leder besetzte Stiefel.

Das gestohlene Geld, 125—130 fl., besteht meistens in Kronenthalern und ganzen Preußenthalern.

---

pr. den 24. November 1837.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Jacob Mayer, ein Schaafhirt, verheirathet und zuletzt in Neuhemsbach, Kanton Winnweiler, wohnhaft gewesen, dessen näheres Signalement nicht angegeben werden kann, wird der Entwendung eines Wagentuchs beschuldigt, und hat sich der gegen ihn verhängten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Alle respectiven Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Rheinkreises werden daher auf den genannten Mayer invigiliren, und denselben im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen lassen.

Kaiserslautern, den 21. November 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Bezirk Kaiserslautern.

Meuth.

---

pr. den 24. November 1837.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Peter Lanzer, ledig, gebürtig von Einsweiler, zuletzt Dienstknecht bei Peter Hahn, Schmied zu Offenbach, ist der Unterschlagung zum Nachtheile seines genannten Dienstherrn beschuldigt, und hat sich auf flüchtigen Fuß gesetzt.

Alle Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Rheinkreises werden daher ersucht resp. aufgefordert, auf den gedachten Peter Lanzer, dessen näheres Signalement nicht angegeben werden kann, zu invigiliren, und ihn im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Kaiserslautern, den 21. November 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Bezirk Kaiserslautern.

Meuth.

Digitized by Google

pr. den 16. November 1837.

3te Bekanntmachung.

Morlautern. (Schuldiensterledigung.) Der Schuldienst an der teutschen katholischen Schule dahier ist durch die Versetzung des dasigen Lehrers Ost in Erledigung gekommen.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt beträgt jährlich 100 fl. baar, benebst dem Genusse freier Wohnung.

Geeignete Bewerber haben ihre diesfallsigen Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen binnen 14 Tagen, von der Einrückung dieses an, bei der hiesigen Ortsschulcommission einzureichen.

Morlautern, den 8. November 1837.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Schermer.

---

pr. den 29. November 1837.

Kandel. (Besetzung einer Schulgehilfenstelle zu Mindersiachen, Gemeinde Kandel.) Gemäß Königl. hoher Regierungs-Verfügung, vom 8. d. M., № 18930, soll zu Mindersiachen eine gemeinschaftliche Schule errichtet und mit einem eigenen selbstständigen Gehülfen bestehen und besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt beträgt jährlich, nebst freier Wohnung, 150 Gulden aus der Gemeindekasse.

Im Seminar gebildete, gehörig qualificirte Bewerber wollen ihre Gesuche nebst vorschriftsmäßigen Beweisschriften innerhalb 14 Tagen a dato bei der unterfertigten Ortsschulcommission einreichen. Der Gehülfe muß für dießmal der protestantischen Confession angehören.

Kandel, den 28. November 1837.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Lenich.

---

pr. den 29. November 1837.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag, den 21. Dezember nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, zu Annweiler im Gasthause zum wilden Mann, wird vor dem unterzeichneten Königl. Notär Bolza von Annweiler, in Vollziehung eines homologirten Familienrathsbeschlusses, vom 6. September abhin, auf Anstehen von Elisabetha Nebinger, ohne Gewerbe, in Annweiler wohnhaft, Wittwe des daselbst verstorbenen Fuhrmannes, Heinrich Daniel Knöringer, handelnd in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin über ihre in der Ehe erzeugten, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden minderjährigen Kinder: Philipp, Jacob, Heinrich, Henriette und Daniel Knöringer, welche den Jacob Krieger, Fuhrmann, in Annweiler wohnhaft, zum Beivormunde haben;

Ein zu der Knöringer'schen Gütergemeinschaft gehöriges, zu Annweiler in der Hintergasse gelegenes Haus, nebst Scheuer, Stallung, Hof und Zubehörden, tarirt zu 550 fl., unter den bei dem unterzeichneten Notär hinterlegten Bedingungen öffentlich und meistbietend zu Eigenthum versteigert.

Annweiler, den 27. November 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 29. November 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den 21. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Annweiler im Gasthause zum wilden Mann; in Folge eines genehmigten Expertenberichts wird durch den hiezu committirten Königl. Notär Bolza von Annweiler, nachbeschriebener, zur Verlassenschaft des in Annweiler verlebten Schuhmachers, Adam Baas, und der zwischen ihm und seiner überlebenden zweiten Ehefrau, Margaretha Schwarz, bestandenen Gütergemeinschaft gehöriger Acker, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum versteigert, nämlich:

E. 530 und 531. 23 Aren 50 Centiaren Acker am Bannenberg, Annweiler Bannes, tarirt zu 140 fl.

Und zwar auf Anstehen der in der Beilage des Kreisintelligenzblattes № 50 vom laufenden Jahre, genannten Requirenten.

Die Bedingungen können bei dem unterzeichneten Notär erfragt werden.

Annweiler, den 27. November 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 29. November 1837.

(Licitation)

Montag, den 18. Dezember 1837, Nachmittags um 2 Uhr, zu Lemberg in der Behausung des Wirths Martin Burger, wird in Gemäßheit registrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichtes zu Zweibrücken, vom 14. October l. J., durch den unterzeichneten, hiezu committirten Königl. Notär, Carl Kieffer, zu Pirmasens residirend, auf Anstehen der Kinder und Erben von wei-

Digitized by Google

land Andreas Kästner, im Leben gewesener Ackersmann zu Lemberg, als: 1. von dessen Wittwe, Barbara Groß, nunmehrige Ehefrau von Johann Adam Kästner, Michels Sohn, Ackersleute, in der Eigenschaft als natürliche und gerichtlich bestätigte Vormünderin der mit gedachtem ihrem verlebten Ehemanne erzeugten, annoch minderjährigen Kinder, Namens: Salomea und Daniel Kästner; 2. von Adam Kästner dem Jungen, Ackersmann, als Beivormund dieser Pupillen; 3. von Philipp Heinrich Kästner, Bürgermeister, und 4 von Adam Kuntz, Ackersmann, beide als Vormünder, und zwar Ersterer als Haupt- und Letzterer als Nebenvormund der durch den genannten Verstorbenen in erster Ehe mit der gleichfalls verlebten Barbara Groß erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Namens: a) Friedrich, b) Heinrich, c) Adam, d) Andreas, und e) Sophia Kästner; und 5. von Jacob Kästner, Ackersmann, volljähriger Sohn der verlebten Andreas Kästner'schen Eheleute, sämmtliche sind zu Lemberg wohnhaft; zur öffentlichen Versteigerung des nachbezeichneten, den genannten Erben angehörigen und im Dorfe Lemberg gelegenen Wohnhauses, der Untheilbarkeit wegen, geschritten, nämlich:

Ein im Dorfe Lemberg im Oberdorf gelegenes einstöckiges Wohnhaus, mit Scheuer, Stallung, Hofraum, Garten und Zugehör, im Maß 1 Viertel 4 Ruthen oder 7 Aren 34 Centiaren haltend, einseits der Weg, anderseits Conrad Große Wittwe, taxirt zu 200 fl.

Die Steigbedingnisse, sowie die nähere Beschreibung des Wohnhauses, können täglich auf der Schreibstube des Notärs eingesehen werden.

Pirmasens, den 28. November 1837.

C. Kiefer, Notär.

---

pr. den 29. November 1837

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamts wird am 12. und 13. Dezember 1837, zu Eppenbrunn, Morgens 9 Uhr, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Revier Eppenbrunn.

Schneebruchhölzer.

75	eichene Baustämme 3. Klasse.
431	„ „ 4. „
2	kieferne „ 1. „
18	„ „ 2. „
79	kieferne Baustämme 3. Klasse.
540	„ „ 4. „ besonders geeignet zu Sparren, Leiter-, Wies- u. Weinbäumen.
54	aspene Baustämme.
84	eichene Nutzstämme 3. Klasse.
65	„ „ 4. „
22	kieferne Schneidblöche 3. Klasse.
40	„ „ 4. „
18	birkene Nutzstämme.
9	aspene „
11	buchene „
5	hainbuchene „
184¼	Klafter buchen geschnitten.
84¾	„ „ gehauen.
81¾	„ „ Prügelholz.
73	„ eichen geschnitten.
7¾	„ „ „ ästig und knorrig.
75¾	„ „ gehauen
43¾	„ kiefern „
105	„ „ Prügelholz.
48	„ birken geschnitten.
54¼	„ „ gehauen.
11	„ weichholz geschnitten.
23¾	„ „ gehauen.
193	„ gemischte Kohlprügel.

Hiezu wird mit dem Bemerken eingeladen, daß von dem oben angeführten Brennholz-Material circa 435 Klafter mit Ausschließung der Holzhändler zum Local-Haus-Bedarf, dahingegen der Ueberrest in freier Concurrenz versteigert wird.

Pirmasens, den 24. November 1837.

Das Königl. Forstamt.

Siebert.

---

pr den 29. November 1837.

(Licitation.)

Montag, den achtzehnten Dezember nächsthin, Morgens um zehn Uhr, auf dem zur Gemeinde Börrstadt gehörigen Theresienhofe, in der Behausung von Johannes Dick, auf Anstehen der Erben des auf'm Hahnweiler Hofe, Gemeinde Börrstadt, verstorbenen Ackersmannes, Johannes Wollstiffer, und dessen gleichfalls verlebten zweiten Ehefrau, Theresia Dick, so wie ihrer eben daselbst verstorbenen Tochter, Theresia Wollstiffer, als:

1. Johann August Dick, Ackersmann, wohnhaft auf'm Mittweiler Hofe, Gemeinde Katzenbach, in seiner Eigenschaft als Miterbe seiner zu Potzbach verstorbenen Mutter, Anna Maria Wollstiffer, und diese Miterbin und Tochter erster Ehe des obgenannten verlebten Johann Wollstiffer.

Digitized by Google

2. Katharina Wollsiffer, und deren Ehemann, Peter Franz Stabel, beide Ackersleute, auf'm Langhecker Hofe, Gemeinde Imsbach, wohnhaft.

3. Elisabetha Wollsiffer, und deren Ehemann, Johannes Rauth, beide Ackersleute, zu Breunigweiler.

4. Johann Wollsiffer, Müller, allda wohnhaft.

5. Martin Wollsiffer, und

6. Georg Michel Wollsiffer, beide Ackersleute auf besagtem Hahnweiler Hofe, und diese beiden Johann, Elisabetha und Katharina Wollsiffer, Kinder des mehrgenannten Johannes Wollsiffer, und dessen zweiten Ehefrau der genannten Theresia Dick.

7. Franz Leister, Ackersmann, in Potzbach wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau, der obgenannten Anna Maria Wollsiffer, erzeugten noch minderjährigen Kinder, Barbara, Nicolaus und Jacobina Leister.

8. Melchior Caprano, Ackersmann, allda wohnhaft, Nebenvormund dieser Minderjährigen.

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler, zur Versteigerung von:

a) 13 Tagwerk, 91 Dezimalen Ackerland, und

b) 13 Tagwerk, 59 Dezimalen Wiesenland, in den Bännen von Imsbach, Börrstadt und Steinbach gelegen, der Untheilbarkeit wegen, geschritten.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Winnweiler, den 26. November 1837.

Krieger, Notär.

---

pr. den 29. November 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 27. Dezember 1837, Mittags 1 Uhr, zu Rockenhausen im Wirthshause zum Schwanen, werden durch Ludwig Sartorius, Notär zu Rockenhausen, hiezu committirt, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert: 1. ein einstöckiges Haus mit Hofrecht, Scheuer, Stallungen und einer Schmiede, zu Rockenhausen gelegen, in der Lambertsgasse, neben Philipp Merkel und Jacob Morrilius.

2. 4 Hectaren 14 Aren 10 Centiaren Ackerfeld in 8 Parzellen, und

3. 40 Aren Wiese in 2 Parzellen, alles Rockenhauser Bannes;

Welche Immobilien gehören der Philippina Frey, Ackersfrau in Rockenhausen, und Wittwe des allda verlebten Ackersmannes, Peter Schmitt, und dessen Kindern, dem Heinrich Schmitt, Ackerer allda, der Henriette Schmitt, Ehefrau von Peter Mohr, Hufschmied in Neunkirchen, und dem Johannes und Elisabetha Schmitt, ohne Gewerbe allda, über welche Wittwe Schmitt Vormünderin, und Philipp Bickler, Ackerer in Rockenhausen, Beivormund ist.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 29. November 1837.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Der unten signalisirte Adam Uzinger, Dienstknecht von Linden, Kanton Landstuhl, ist der Entwendung nachbezeichneter Effecten, als:

1. einer Weste von dunkelblauem Tuche mit gelben Metallknöpfen, bereits getragen;
2. ein Paar kalblederne Stiefel, frisch gesohlt, vorn stumpf, zum Nachtheile des Heinrich Jung von Krickenbach beschuldigt, und flüchtig.

Sämmtliche Königl. Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Rheinkreises wollen daher auf genannten Uzinger invigiliren, denselben im Betretungsfalle verhaften, und mit den bei ihm noch etwa vorfindlichen entwendeten Effecten dem Unterzeichneten vorführen lassen.

Signalement.

Alter: 30 bis 34 Jahre;
Größe: 6 Schuh;
Haare: blond;
Stirne: breit;
Augen: braun;
Nase: groß;
Mund: etwas groß;
Kinn: länglich;
Bart und Backenbart: röthlich;
Besondere Kennzeichen: an dem rechten Arme, nahe an der Hand, eine Narbe, einem Säbelhieb ähnlich.

Bei seiner Entweichung trug derselbe einen abgetragenen Wamms von Baumwolltuch, und eine dunkelblau tuchene alte Kappe.

Kaiserslautern, den 27. November 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Bezirk Kaiserslautern.

Meuth.

---

pr. den 29. November 1837.

Mutterstadt. (Wiederbesetzung der erledigten protestantischen untern Knabenschule.) Durch das Ableben des bisherigen Lehrers Durst ist die Lehrstelle an der pro-

Digitized by Google

testantisch-teutschen untern Knabenschule, mit welcher ein Gehalt von 200 fl., Wohnungsentschädigung 50 fl., und für den gemeinschaftlichen Zeichen-Unterricht 20 fl., sonach im Ganzen 270 fl. aus der Gemeindekasse verbunden ist, erledigt.

Im Schullehrer-Seminar gebildete, mit der Note „Vorzüglich" daraus entlassene und mit den besten Aufführungszeugnissen versehene Schulkandidaten haben Behufs des Vorschlags zu dieser Stelle ihre Gesuche und Beweisschriften bis zum 17. Dezember l. J. der unterfertigten Schulbehörde vorzulegen.

Mutterstadt, den 22. November 1837.

Für die Orts-Schulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Neumann.

---

pr. den 29. November 1837

(Licitation.)

Donnerstag, den 14. Dezember nächsthin, Morgens um 10 Uhr, zu Ommersheim in der Wirthsbehausung des Bernard Bastian;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 31. März 1837, und eines Expertenprotokolls, aufgenommen durch den unterzeichneten Notär, am 25. October letzthin, sodann auf Anstehen von:

1. Johann Raab, Schäfer, als Vormund der Kinder erster Ehe der Barbara Rappel, und ihres Ehemannes, Michel Steinmann, als:

Johann Steinmann, Georg Steinmann;

2. Peter Keßler, Tagner, als Nebenvormund dieser Kinder;

3. Bernard Bastian, Wirth, als Vormund seines mit der obigen verlebten Barbara Rappel erzeugten minderjährigen Kindes, Barbara Bastian;

4. Christoph Karmann, Schuhmacher, als Nebenvormund der genannten Barbara Bastian;

Wird durch Joseph Lonquet, Notär, in Blieskastel wohnhaft, der Untheilbarkeit wegen, zur Versteigerung der zur Gütergemeinschaft zweiter Ehe gehörenden Güter geschritten werden, als:

Ommersheimer Bannes.

1. 3 Aren Garten.
2. 2 Aren Wies.
3. 12 Aren Acker.

Blieskastel, den 26. October 1837.

Lonquet, Notär.

---

pr. den 29. November 1837

(Licitation.)

Mittwoch, den 13 Dezember nächsthin, Morgens 10 Uhr, in der Wirthsbehausung des Peter Würz in Rohrbach;

Auf Anstehen von den Erben des zu Rohrbach ledig und großjährig verstorbenen Valentin Würz, als:

1. Anna Wagner, Mutter des Verstorbenen, Wittwe von Johann Würz, ohne Gewerbe; 2. der Geschwister und Geschwister-Kinder desselben, als: a) Peter Würz, b) Markus Würz, Ackersleute, alle in Rohrbach wohnhaft, c) der Kinder und Repräsentanten der verlebten Anna Würz, Namens: Anna Carolina Kuhn, Elisabetha Kuhn, Franz Jacob Kuhn, sämmtlich minderjährig, vertreten durch ihren Vater und Vormund, Lukas Kuhn, Schullehrer, in Lautzkirchen wohnhaft, sodann in Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 21. September 1837, und eines Expertenberichts, aufgenommen durch den unterzeichneten Notär, den 25. November 1837, werden durch Joseph Lonquet, Notär, in Blieskastel wohnhaft, der Untheilbarkeit wegen, die zur Verlassenschaft des obigen Valentin Würz gehörigen Güter veräußert, nämlich:

Rohrbacher Bannes.

1. 14 Aren Wies in 2 Stücken.
2. 1 Hectare 56 Aren in 15 Item.

Blieskastel, den 26. November 1837.

Lonquet, Notär.

---

pr. den 29. November 1837.

(Licitation.)

Montag, den 18. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Lamm zu Arzheim; in Vollziehung eines vom Königl. Bezirksgerichte zu Landau, unterm 22. laufenden Monats erlassenen Rathskammerbeschlusses, und auf Anstehen von: 1. Fräulein Amalia Marggraff, großjährig, ledig, ohne Gewerbe zu Arzheim; 2. Frau Elisa Marggraff, Marchande de modes, Ehefrau des Herrn Jacob Heintz, Notariats-Clerc und Geschäftsmann, zu Zweibrücken wohnhaft; 3. Herrn Karl Marggraff, Thierarzt, zu Landstuhl wohnhaft; 4. Fräulein Franziska Marggraff, ledig, volljährig und ohne Gewerbe zu Arzheim; 5. Herrn Franz Karl Chandon, Färber, zu Landau wohnhaft, als Vormund der minderjährigen Magdalena Marggraff; 6. Herrn Johannes Böckler, Privatmann, in Neustadt wohnhaft, als Beivormund der genannten Minderjährigen; 7. Katharina Baron, ohne Gewerbe, zu Arzheim wohnhaft, Wittwe des Königl. Baukondukteurs, Joseph Marggraff in Arzheim, als gesetzliche Vormünderin

Digitized by Google

ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: Franz Paul, Ludwig, Friedrich, Anna Maria, Katharina Magdalena und Rosina Marggraff; und 8. Herrn Franz Valentin Durand, Blechschmied, in Landau wohnhaft, als Beivormund der letztgenannten Minderjährigen, sämmtliche als Benefiziar-Erben des obgenannten Herrn Joseph Marggraff.

Wird durch Georg Keller, den zu Landau im Rheinkreise residirenden Königl. Notär, zur öffentlichen Versteigerung nachbeschriebener, zum Nachlasse des obgenannten Herrn Joseph Marggraff gehöriger Immobilien geschritten:

1. 18 Aren Acker, und 2. 1½ Aren ditto, beide im Arzheimer Banne.

Landau, den 28. November 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 29 November 1837.

Ballweiler. (Schuldienstbesetzung.) Zufolge Rescriptes hoher Königl. Regierung des Rheinkreises, vom 12. November d. J., ad Nrm. Exh. 1284 O., ist die Schule von Ballweiler zu einer selbstständigen, von Blieskweiler unabhängigen Schule erhoben, und soll mit einem im Schullehrer-Seminar gebildeten und wohl qualificirten Schuldienst-Exspectanten, und zwar in der Eigenschaft eines selbstständigen Gehülfen besetzt werden; der damit verknüpfte Gehalt ist:

	fl.	kr.
a) Schulgeld	33	—
b) in einem Bezug an Naturalien, im Betrag von	50	30
c) in dem Genuß der freien Wohnung	10	—
d) in einem Beitrag aus dem Kreisschulfonde	80	30
	174	—

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche, belegt mit den erforderlichen Zeugnissen, innerhalb 4 Wochen dahier einreichen.

Blieskastel, den 26. November 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hoffmann.

---

pr. den 29. November 1837.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Samstag, den sechszehnten Dezember nächsthin, zu Krottelbach in der Wohnung des Wirthes Daniel Schunk, Mittags zwölf Uhr;

In Gemäßheit eines vor dem Königl. Friedensgerichte Cusel, den 10. August laufenden Jahres aufgenommenen, den 11. September darauf durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern bestätigten Familienrathsbeschlusses;

Auf Betreiben von: 1. Elisabetha geborne Dauber, Ackersfrau, zu Krottelbach wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Ackersmannes, Jacob Wagner, handelnd in eigenem Interesse und als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten, annoch minderjährigen Kinder, Theobald, Johannes und Margaretha Wagner; 2. Jacob Wagner dem Jungen, Schuhmacher, früher zu Krottelbach, dermalen in den nordamerikanischen Freistaaten sich aufhaltend, vertreten durch seinen Bevollmächtigten, Nicolaus Pfaff, Ackersmann, in Krottelbach wohnhaft; 3. Elisabetha Wagner, Näherin, und 4. Katharina Wagner, ledig, ohne Gewerbe, die zwei letztern in Krottelbach wohnhaft;

In Gegenwart von Heinrich Hennemann, Schneider, in Herschweiler-Pettersheim wohnhaft, als Beivormund obiger Minorennen;

Sollen vor unterzeichnetem, zu Cusel residirenden Königl. Notär Giessen, als hiezu committirt, nachbezeichnete, im Banne von Krottelbach gelegene, theils zum Einbringen des genannt verlebten Jacob Wagner, theils zu der zwischen ihm und seiner Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft gehörige Güterstücke, in freiwillig gerichtlichem Wege öffentlich in Eigenthum versteigert werden, nämlich:

15 Aren 60 Centiaren Wiesenland in 2 Parzellen, und 89 Aren 60 Centiaren Ackerland in 5 Parzellen.

Und sind die Versteigerungsbedingungen und nähere Beschreibung der Güter auf der Amtsstube des Notär-Commissärs zur Einsicht deponirt.

Cusel, den 26. November 1837.

Giessen, Notär.

---

pr. den 29. November 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 19. Dezember nächsthin, Mittags 2 Uhr, zu Dudenhofen im Wirthshause zum Adler, werden vor dem unterzeichneten, hiezu committirten, zu Speyer residirenden Königl. Notär Rencker, folgende zur Errungenschaft von Leonhard Maffenbeier, Ackersmann, in Dudenhofen wohnend, und dessen daselbst verlebten Ehefrau, Henrika Schlindwein, respective zum Einbringen, der Letztern gehörenden, im Banne und in der Gemeinde Dudenhofen gelegenen Immobilien, wegen Untheilbarkeit, öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

160 Ruthen oder 37,82 Aren Acker in zwei Parzellen;

Digitized by Google

45 Ruthen oder 10,65 Aren Acker und Wald;
70 Ruthen oder 16,55 Aren Acker;
10 Ruthen oder 2,38 Aren, ein Haus nebst Hof, Garten und übrigen Zugehörden, zu Dudenhofen an der Mühlgasse.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen von: 1. genanntem Leonhard Maffenbeier, in eigenem Namen und als Vormund der mit seiner besagt verlebten Ehefrau ehelich erzeugten minorennen, bei ihm domizilirten Kinder, Namens: a) Katharina und b) Elisabetha Maffenbeier; 2. Johann Maffenbeier, Ackersmann, in Dudenhofen wohnend; 3. Anna Jäger, ledig und großjährig, Dienstmagd, in Speyer wohnhaft; 4. Adam Jäger, Soldat im zweiten zu Speyer garnisonirenden Jägerbataillone, jetzt zu Edigheim stationirt; 5. Michael Schutzius, Ackersmann, in Dudenhofen wohnend, als Beivormund obiger Minorennen.

Speyer, den 29. November 1837.

Rencker, Notär.

---

pr. den 29. November 1837.

(Aufforderung)

Die nachverzeichneten Hausbesitzer oder deren etwaige Hypothekargläubiger werden in Gemäßheit Verfügung Königl. hoher Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern, vom 11. Mai 1827, Intelligenzblatt № 22, aufgefordert, ihre pro 1833 noch geschuldeten Brandassecuranzbeiträge nebst Kosten innerhalb drei Monaten a dato an den Einnehmer von Hagenbach zu entrichten, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die Streichung der Gebäude aus dem Brandassecuranz-Kataster erfolgen wird, als:

Einnehmerei Hagenbach.

	fl.	kr.
Franz Herzog von Berg	—	54
Simon Ispig von Scheibenhardt	2	22
Summa	3	16

Kandel, den 27. November 1837.

Das Königl. Rentamt.

Sartorius.

---

pr. den 28. November 1837.

(Licitation)

Den vierzehnten Dezember nächsthin, zu Herchweiler in der Wohnung des Theobald Rech, Mittags zwölf Uhr;

In Vollziehung registrirten Urtheiles des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern, vom 12. Juli laufenden Jahres;

Auf Anstehen von: 1. Nicolaus Seyler, Ackersmann, in Herchweiler wohnhaft, handelnd als Rechtsinhaber von: a) Jacob Rech, Dienstknecht, in Haupersweiler wohnhaft; b) Katharina Rech und deren Ehemann, Nicolaus Faus, Ackersmann; c) Louisa Rech und deren Ehemann, Adam Daub, Taglöhner, die vier Letztern in Herchweiler wohnhaft; 2. Theobald Rech, Ackersmann, in Herchweiler wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vormund von Heinrich, Elisabetha und Juliana Rech, minderjährige Kinder erster Ehe des in Herchweiler verlebten Ackersmannes, Jacob Rech; 3. Margaretha Jung, Wittwe zweiter Ehe des gedacht verlebten Jacob Rech, Ackersfrau, in Herchweiler wohnhaft, handelnd in eigenem Namen als Nutznießerin, wie auch als Vormünderin ihres mit ihrem verlebten Ehemann erzeugten noch minderjährigen Kindes, Peter Rech.

In Gegenwart von: 1. Daniel Sorg, Ackerer, in Langenbach wohnhaft, als Beivormund der Kinder erster Ehe des mehrgedachten Jacob Rech, und 2. Jacob Rech, Dienstknecht, in Haupersweiler wohnhaft, als Beivormund des Kindes letzter Ehe desselben, Jacob Rech handelnd.

Wird der unterzeichnete, zu Cusel residirende, Königl. Notär Giessen, als hiezu in erregtem Urtheil committirt, auf den Grund eines, vor dem Notärcommissär, unterm 18 November jüngst errichteten, registrirten Expertenberichts, zur Licitation des nachbezeichneten, zur Verlassenschaft des in Herchweiler verlebten Ackerers, Jacob Rech, gehörigen Wohnhauses nebst Zubehörungen, unter den in dem Expertenberichte enthaltenen Bedingungen schreiten, als:

Eines im Orte Herchweiler stehenden einstöckigen Wohnhauses nebst Scheuer, Stall und Hofgering, an Flächenraum 3 Aren 40 Centiaren enthaltend.

Cusel, den 26. November 1837.

Giessen, Notär.

---

pr. den 30. November 1837.

Otterstadt. (Lieferung von Rheinkies.) Samstag, den 9. Dezember 1837, Nachmittags um 2 Uhr, vor dem Bürgermeisteramte der Gemeinde Otterstadt, auf dem Gemeindehause allda, wird zur Versteigerung der Lieferung von circa 100 Meter gesiebtem Rheinkies, welcher schon einmal versteigert, aber von dem Unternehmer bis jetzt noch nicht geliefert wurde, auf Kosten des Letztern geschritten werden.

Otterstadt, den 29. November 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schotthöfer.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 130. Speyer, den 5. Dezember 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 1. Dezember 1837.

Schauernheim. (Versteigerung der Arbeiten eines Staketen-Geländers an dem alten Begräbnißplatze bei der katholischen Kirche.) Da die unterm 30. October jüngst abgehaltene Versteigerung vorbesagter Arbeiten ihre Genehmigung bis auf die Maurer- und Steinhauerarbeit erhielt, so werden letztere Arbeiten nunmehr nochmals bis Montag, den 11. Dezember nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Bürgermeistereilokale in Versteigerung begeben, wozu einladet

Schauernheim, den 30. November 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wässa.

---

pr. den 1. Dezember 1837.

(Bekanntmachung.)

In der katholischen Kirchenkasse dahier liegen circa 1000 fl. zum Ausleihen gegen sichere Hypotheke bereit.

Rohrbach, den 16. November 1837.

Der Kirchenrechner,

A. Dickel.

---

pr. den 1. Dezember 1837.

Lambrecht. (Güterversteigerung.) Freitag, den 22. Dezember nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause bei Herrn Philipp Peter Oehlert in Lambrecht;

Wird durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär im Amtssitze von Neustadt, auf Anstehen von 1. Valentin Mündel, Wagner, wohnhaft in Neustadt, als Vormund, und 2. Johannes Haager, Polizeidiener, in Lambrecht wohnhaft, als Beivormund von Carl Heinrich Haager, minderjährig und gewerblos, in Neustadt wohnhaft, und dieser Benefiziarerbe des in Lambrecht verstorbenen Schullehrers, Lorenz Haager; zur öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden der nachbeschriebenen, zur Verlassenschaft des benannten Lorenz Haager gehörigen Liegenschaften geschritten werden, nämlich:

A. Im Lambrechter Bann.

1. 3 Aecker von 15¾ Aren.
2. 1 Wiese von 9¼ Aren.

B. Im Grävenhauser Bann.

Ein Acker von 10 Aren.

Neustadt, den 29. November 1837.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 1 Dezember 1837

Alsheim. (Minderversteigerungen von Bauréparationen.) Bis den 11. Dezember nächsthin, des Morgens um 9 Uhr, wird das unterfertigte Bürgermeisteramt zur Versteigerung im Abgebote von nachbezeichneten Arbeiten schreiten, als:

		fl.	kr.
1.	der Herstellung eines steinernen, mit Diehl bedeckten Dohls in der Kirchgasse dahler, veranschlagt zu	44	56
2.	der Ausbesserung und Herstellung der Kirchhofmauer allda, nebst Eingangsthor, veranschlagt zu	60	50

Pläne und Kostenanschläge liegen zur Einsicht hierorts offen.

Alsheim, den 30. November 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Meß.

---

pr. den 1. Dezember 1837.

Frankeneck. (Besetzung der neu errichteten Schulstelle.) Durch hohes Königl. Regierungs-Rescript, vom 5. l. M., wurde die Errichtung einer für die hiesige ka-

Digitized by Google

tholische und protestantische Jugend gemeinschaftlichen Schule genehmigt.

Der mit dieser Stelle, welche mit einem katholischen Lehrer besetzt werden soll, verbundene jährliche Gehalt besteht:

a) aus dem auf die Eltern der schulpflichtigen Kinder zu repartirenden Schulgelde in	150 fl.
b) aus dem Schullande	10 —
c) aus der Wohnung	10 —
im Ganzen aus	170 —

welcher Betrag, insoferne der Lehrer durch Berufstreue und religiös-sittlichen Wandel sich der Berücksichtigung würdig macht, durch einen jährlichen Beitrag aus dem Kreisschulfonde erhöht werden wird.

Ueberdies hat sich der Lehrer, unter gleicher Voraussetzung, eines jährlichen freiwilligen Beitrags der Orts-Einwohner von 40 fl. zu erfreuen, und auf bedeutende Nebenverdienste zu rechnen.

Vorzüglich befähigte, im Seminar gebildete Bewerber um diese Stelle, wollen ihre Gesuche, mit den nöthigen Belegen versehen, innerhalb 4 Wochen, von heute an, dem unterzeichneten Amte einsenden, wobei diejenigen Candidaten besonders berücksichtigt werden, welche schon einige Zeit als Gehülfen oder als Lehrer an einer oder der andern Schule verwendet worden sind.

Frankeneck, den 29. November 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Goßler.

---

pr. den 1. Dezember 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den 21. Dezember 1837, des Nachmittags 2 Uhr, zu Dürkheim im Wirthshause von Daniel Schick; auf Betreiben von: 1. Johannes Kimmel, Zimmermann, auf der Saline Philippshalle bei Dürkheim wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vormund über nachbenannte, noch minderjährige, sich in Cusel aufhaltende Kinder von dem dahier verlebten Bäcker, Jacob Hendel, und von dessen Ehefrau, Katharina Elisabetha Ludwig, welche in zweiter Ehe mit Daniel Hepp, Bäcker, in Dürkheim wohnhaft, gelebt hat, als: Johannes Hendel und Margaretha Hendel, ersterer Gerichtsbotengehülfe, letztere ohne Gewerbe; 2. Philipp Hendel, Hufschmied, in Dürkheim wohnhaft, als Beivormund dieser Kinder; 3. genannten Daniel Hepp, in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Nutznießer des Vermögens seiner mit seiner nun verlebten obbenannten Ehefrau erzeugten, hienach genannten, noch minderjährigen, und sich gewerblos bei ihm als ihrem natürlichen Vormunde aufhaltenden Kinder, als: Ludwig Hepp, Elisabetha Hepp, Friedrich Hepp und Maria Hepp, und der mit derselben bestandenen Gütergemeinschaft wegen, und 4. Herrn Johannes Eberhard, Königl. Rentbeamte, in Dürkheim wohnhaft, als Beivormund der genannt vier Hepp'schen Minderjährigen, die durch denselben hier vertreten sind, werden durch den gerichtlich hiemit beauftragten, in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal im Rheinkreise, residirenden Königl. Notär, Johann Wilhelm Juncker, der Untheilbarkeit wegen, nachbemerkte, im Dürkheimer Banne gelegenen Immobilien, in Eigenthum versteigert werden, als: 1. zur Hendel'schen Gütergemeinschaft gehörig, 12 Aren 30 Centiaren Wingert an einem Stück; 2. zur Hepp'schen Gütergemeinschaft gehörig, 20 Aren 90 Centiaren Wingert in drei Stücken, 24 Aren 20 Centiaren Wingert, Acker und Kastanienwald, an einem Stück, aber in zwei Loosen; 8 Aren Acker an einem Stück, und 38 Aren 82 Centiaren Wiese, in drei Stücken, und 3. den sechs Minderjährigen allein zugehörig, 9 Aren 40 Centiaren Wiese, und 9 Aren 50 Centiaren Acker, jedes an einem Stück.

Die nähere Bezeichnung dieser Güter und die Versteigerungsbedingungen können von den Steigliebhabern täglich bei unterschriebenem Notär eingesehen werden.

Dürkheim, den 30. November 1837.

Juncker, Notär.

---

pr. den 1. Dezember 1837.

Samstag, den 23. Dezember nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung der Gottlieb Steiner'schen Wittwe zu Zweibrücken;

In Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 14. October 1837, und auf Ansuchen von: 1. Louisa Herzog, Wittwe des verstorbenen Philipp Simon, bei Lebzeiten Strumpfweber in Zweibrücken, sie ohne Gewerbe, allda wohnhaft, in eigenem Namen und als gesetzliche Vormünderin ihrer minderjährigen, gewerblos bei ihr wohnenden Kinder, Namens: Margaretha Simon, Magdalena Simon, Philipp Simon und Elisabetha Simon; 2. Karl Simon, Strumpfweber, wohnhaft in Zweibrücken; 3. Peter Maas, Schreiner, und dessen Ehefrau Louisa Simon, ohne Gewerbe, beide daselbst wohnhaft; 4. Friederika Charlotta Simon, großjährig und ohne Gewerbe, allda wohnhaft, und 5. Jacob Simon, Uhrmacher, eben daselbst wohnhaft, als Nebenvormund der obgenannten Minderjährigen.

Wird vor dem unterzeichneten, hiezu committirten, Karl Schmolze, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, abtheilungshalber, zur Versteigerung und

Digitized by Google

Licitation der nachbezeichneten, aus der Vermögensgemeinschaft, worin der verstorbene Philipp Simon mit seiner hinterlassenen Wittwe gelebt hat, herrührenden Immobilien, geschritten werden, als:

1. Ein Antheil an einem dreistöckigen, in der Stadt Zweibrücken, in der Hauptstraße gelegenen Wohnhause, sammt Stallung und übrigen Zubehörungen.
2. Ein Hinterhaus, gelegen hinter dem vorbezeichneten Vorderhause, sammt Stall, Keller und anderem Zubehör.
3. 53 Aren 69 Centiaren Garten- und Ackerland, auf Bubenhauser Banne, in 2 Stücken.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht offen.

Zweibrücken, den 29. November 1837.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 2. Dezember 1837.

(Bekanntmachung.)

Gegen hypothekarische Versicherung können aus dem hiesigen protestantischen Allmosen 300 fl. geliehen werden.

Nünschweiler, den 29. November 1837.

Der Kirchenrechner,
Runck.

---

pr. den 2. Dezember 1837.

Hauenstein. (Schuldiensterledigung.) Gemäß Verfügung hoher Königl. Regierung des Rheinkreises, ad Num. Exh. 17537 W., vom 9. October l. J., ist der hiesige katholisch-teutsche Schuldienst in Erledigung gekommen.

Die Erträgnisse desselben bestehen in nachfolgenden Bezügen:

		fl.	kr.
1.	Aus der Gemeindekasse an baarem Gelde	10	—
2.	Ertrag des Schulgeldes nach der Fassion 1833	64	45
3.	Zehn Malter Korn durch Gemeinde-Umlagen	48	—
4.	Wohnung des Lehrers, bestehend in einem ganz neuen Schulhause, angeschlagen zu	11	—
5.	Statt des Schulgartens erhält der Lehrer von der Gemeinde	2	42
6.	¼ Tagwerk Ackerland	1	48
7.	1/2 Tagwerk Wiesen	2	12
8.	Die Gräßereien auf dem alten und neuen Begräbnißplatze	1	—
9.	¼ Tagwerk Waldungen und Gebüsch	—	49
10.	¼ Tagwerk ödes Land	—	30
11.	Ertrag der Stolgebühren von Hochzeiten und Kindtaufen	4	49
12.	Für das Aufziehen der Kirchenuhr	8	—
13.	Als Cantor und Organist wegen gestifteten Jahrgedächtnissen	19	24
14.	Aus dem Kreisschulfonde erhielt der Lehrer bisher	60	—
		234	59

Geeignete Bewerber um diese Schulstelle, im Seminar zu Kaiserslautern gebildet, mit der Note „Vorzüglich“ versehen, und des Zeichnens kundig, wollen ihre Bittgesuche, nebst dazu gehörigen Zeugnissen, in längstens 14 Tagen bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Hauenstein, den 26. November 1837.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Hengen.

---

pr. den 2. Dezember 1837.

Fußgönheim. (Lieferung von 100 Stück Feuerlösch-Eimern.) Samstag, den 16. Dezember l. J., Morgens um 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Fußgönheim die Lieferung von 100 Stück Feuerlösch-Eimern von starkem Leder an den Wenigstnehmenden versteigert.

Fußgönheim, den 27. November 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Koob.

---

pr. den 3. Dezember 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und im Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen Verkaufe meistbietend, in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 18. Dezember 1837, zu Kandel, Morgens um 9 Uhr;

A. Revier Hagenbach.

1. Schlag Holländerschlag № 10, Materialrest pro 18¾.

326¼ Klafter buchen Scheit.
22 „ „ anbrüchig.

2¼ Klafter kiefern Scheit.
3¼ " weichholz Scheit.
1 " " anbrüchig.
1 " buchene Prügel.

2. Schlag Holländerschlag № 11, Materialrest von 18¾.

180 Klafter buchen Scheit.
89¼ " " anbrüchig.
2 " eichen "

B. Revier Langenberg (östlich).

Zufällige Ergebnisse in verschiedenen Distrikten.

10 eichene Baustämme.
2 birkene Nutzholzstämme.
5 erlene "
3 eschene "

Außerdem werden vor dem Monat Februar 1833 im diesseitigen Forstamte keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 28. November 1837.

Das Königl. Forstamt.
Geiße.

---

pr. den 3. Dezember 1837.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Auf Anstehen von Helena Weil, Handelsfrau, in Grünstadt wohnhaft, Wittwe von Abraham Jacobi, im Leben Handelsmann, wohnhaft allda, die Requirentin handelnd als Cessionärin von Nicolaus Völkel, Kaufmann, in Grünstadt wohnhaft, laut Cessionsact unter Privatunterschrift vom 20. März 1837, registrirt zu Grünstadt, am 21. desselben Monats und Jahres, gegen Erlag von 7 fl. 48 kr. K. Rentamt unterzeichnet: der Verweser Götel, Nikolaus Völkel, als Steigerer der zum Nachlasse des genannten Abraham Jacobi gehörigen Activausstände, laut Steigact, passirt vor dem unterzeichneten Notär am zwanzigsten März abhin, und Abraham Jacobi, wieder als in den Rechten von Samuel Jacobi, im Leben Handelsmann, in mehrgedachtem Grünstadt wohnhaft, laut Cessionsact unter Privatunterschrift vom 13. März 1835, registrirt zu Grünstadt, den 25. desselben Monats und Jahrs, vol. 13, fol. 37, c. 8, gegen Erlag von 24 Kreuzer. Königl. Rentamt, unterzeichnet: Eisenmenger; wird vor dem in der Immobiliar-Zwangsversteigerung der genannten Requirentin gegen den Schuldner derselben, Johannes Schmidt, Schuhmacher, zu Ebertsheim wohnhaft, durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, erlassen in seiner Rathskammer, am 24. August abhin, hiezu committirten Königl. Bayer. Notär Rauh, im Amtssitze zu Grünstadt, im Rheinkreise, zur öffentlichen Zwangsversteigerung nachbeschriebener, dem Schuldner zugehöriger, im Banne und der Gemeinde Ebertsheim gelegener Immobilien, nach Anleitung des durch ihn unterm siebenten September abhin errichteten Güteraufnahmsprotokolls geschritten werden, und zwar Donnerstags, den ein und zwanzigsten Dezember laufenden Jahres, des Morgens neun Uhr, zu Ebertsheim in der Wirthsbehausung von Adolph Schöneberger.

Beschreibung der zu versteigernden Immobilien.

1. Section C. № 97 und 97 bis. Ein Wohnhaus, mit Keller, Stall, Hof und Garten, eine Grundfläche von 6 Ruthen oder einer Are 20 Centiaren einnehmend, gelegen zu Ebertsheim in der Kirchengasse, einseits Johannes Röstel, anderseits der Kirchhof, vorderseits die Kirchengasse, hinterseits Johannes Reissinger, angeboten zu 50 fl.
2. Section B. № 205. 12 Aren oder 49 Ruthen Acker am Galgenberg, einseits Georg Michael Baum, anderseits Georg Daniel Zaun, zu 12 —
3. Section C. № 245. Vierzehn Aren (57 Ruthen) Acker, in der Wolfshohl gelegen, einseits Michael Baum, anderseits Georg Michael Baum, zu 12 —
4. Section C. № 488. Neun Aren 50 Centiaren (38 Ruthen) Acker, in der Schulwiese gelegen, einseits Georg Michael Gutekunst, anderseits Jacob und Johannes Reissinger, zu 10 —
5. Section C. № 660. Eine Are 50 Centiaren (6 Ruthen) Acker, in der Pfarrwiese gelegen, einseits Georg Michael Baum, anderseits Wilhelm Kochendörfer, zu 5 —
6. Section C. № 667. Zwei Aren (9 Ruthen) Acker, allda gelegen, einseits Georg Michael Baum, anderseits Johann Jacob Baum, zu 6 —
7. Section C. № 797. Vier Aren (16 Ruthen) Wiese, in den Dörrwiesen gelegen, einseits Adam Borngässer von Heidesheim, anderseits Georg Carl Feitner, zu 8 —

Die Güter im Banne von Ebertsheim gelegen.

Die Taxe der obigen Immobilien soll als erstes Gebot dienen.

Das obige Wohnhaus soll dem Schuldner, dem Vernehmen nach, nur zur Hälfte eigenthümlich zugehören, auch soll derselbe zwar Besitzer und Nutznießer der obigen Feldgüter, sein Eigenthum daran aber bestritten seyn.

Versteigerungs-Bedingnisse.

1. Die Steigerer treten mit dem Tage der Versteigerung in Besitz und Genuß der ersteigerten Immobilien, übernehmen dieselben in dem Zustande, in dem sie sich alsdann befinden werden, mit Allem, was nach dem Accessionsrecht dazu gehört, sowie mit allen etwa darauf

Digitized by Google

haftenden sichtbaren oder nicht sichtbaren Dienstbarkeiten, Gülten und Zinsen, und haben sich auf ihre Gefahr Genuß und Besitz zu verschaffen.

2. Die Immobilien werden versteigert ohne irgend eine Garantie, weder für das angegebene Flächenmaß, noch für den ruhigen Besitz oder das Eigenthum störende Reallasten, und die Steigerer zahlen von den ersteigerten Immobilien die Grundsteuer, Ortslasten, sowie etwaige Gülten und Zinsen, rückständig oder laufend, ohne deßhalb einen Abzug am Steigpreise machen zu können.

3. Der Steigpreis wird mit vom Tage der Versteigerung anfangenden Interessen zu fünf pro Cento bezahlt in drei gleichen Terminen und Raten, und zwar ein Drittel sechs Monate nach der Versteigerung, und sofort von sechs Monaten zu sechs Monaten bis zur Auszahlung.

Die Zwangsversteigerungskosten, welche nicht dem Steigerer zur Last fallen, müssen auf ein taxirtes Kostenverzeichniß ausnahmsweise baar durch den Haussteigerer an den Notär entrichtet werden.

4. Die Kosten des Zwangsveräußerungsprotokolls, des Steigbriefs, die Notariats- und Registrirgebühren fallen den Steigerern zur Last.

5. Jeder Steigerer ist gehalten einen guten und annehmbaren Bürgen zu stellen, der sich mit ihm für die richtige Erfüllung aller Steigbedingungen solidarisch verbindet, in Ermanglung eines solchen bleibt der vorletzte Steigerer an sein Gebot gehalten, indem alsdann der Zuschlag als nicht geschehen betrachtet wird, hinsichtlich welchen Steigerers dieselben Bestimmungen in Ansehung der Bürgschaft eintreten.

6. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und Nachgebote werden keine angenommen.

7. Die zu versteigernden Immobilien bleiben bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigpreises und aller Accessorien privilegirtermaßen verpfändet, und sollte ein Steigerer mit der Zahlung seines Steigpreises, so wie vorhin bestimmt wurde, nicht richtig einhalten, so ist die Versteigerung in Bezug auf ihn aufgelöst von Rechtswegen, nachdem er durch einen dreißigtägigen Zahlbefehl in Verzug gesetzt seyn wird, und die Versteigerin resp. jeder andere auf ihn angewiesene Gläubiger ermächtigt, seine Erwerbung ohne weitere Prozedur, im Wege einer gewöhnlichen freiwilligen Versteigerung wieder versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse ohne weitere Anweisung bezahlt zu machen, vorbehaltlich des Regresses des betreffenden Gläubigers an den Steigerer im Falle des Wenigererlöses.

8. Der Steigerer hat sich übrigens nach den Vorschriften des Zwangsveräußerungsgesetzes vom ersten Juni 1822 zu richten.

Für die betreibende Gläubigerin ist Herr Anwalt Leuchsenring zu Frankenthal als Sachwalter bestellt, bei dem sie fortwährend Domizilium erwählt.

Gefertigt zu Grünstadt auf der Amtsstube, den 2. Dezember 1837.

Rauh, Notär.

---

pr den 3. Dezember 1837.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 19. Dezember 1837, Vormittags 9 Uhr, im Wirthshause zum Lamm in Birkweiler;

Auf Anstehen von Christoph Mausbard, Müller, zu Wilgartswiesen wohnhaft, welcher den Advokaten Herrn Haas zu Landau zu seinem Anwalte bestellt, handelnd in der Eigenschaft als Hypothekargläubiger von Johannes Matz und dessen Ehefrau, Anna Maria Frey, Ackersleute, zu Birkweiler wohnhaft;

Wird der unterzeichnete, zu Landau, im Rheinkreise, residirende Königl. Notär, Georg Keller, hiezu durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 4. September letzthin, committirt, die nachbeschriebenen, in dem durch ihn am 19. des laufenden Monats gefertigten Protokolle aufgenommenen, den genannten Schuldnern angehörigen, im Banne von Birkweiler gelegenen Immobilien, definitiv und ohne Annahme eines Nachgebotes, zwangsweise auf Eigenthum versteigern, nämlich:

1.	Section B. № 5. 1 Are 96 Centiaren Baumstück in den Rippertsgärten, angeboten zu	8 fl.
2.	Section B. № 304. 4 Aren 72 Centiaren Wingert im untern Außenberg, zu	10 —
3.	Section B. № 341. 2 Aren 38 Centiaren Wingert im Baumstück, zu	10 —
4.	Section B. № 366. 4 Aren 74 Centiaren Wingert in der Klammhaide, zu	20 —
5.	Section B. № 438. 2 Aren Acker in der Ahlmühle, zu	10 —
6.	Section C. № 44. 2 Aren 95 Centiaren Wingert in der Winkelswies, zu	10 —
7.	Section C. № 92. 2 Aren 1 Centiare Wingert im Geisberg, zu	10 —
8.	Section C. № 137. 3 Aren 1 Centiare Wingert allda, zu	10 —
9	Section C. № 168. 3 Aren 38 Centiaren dito im obern Herrenberg, zu	20 —
10.	Section C. № 201. 1 Are 69 Centiaren Acker allda, zu	7 —
11.	Section C. № 376. 65 Centiaren Garten in den Krautgärten, zu	6 —

Digitized by Google

12. Section C. № 399. 1 Are 32 Centiaren Waidenstück an den Hinterwiesen, zu 5 fl.

13. Section C. № 606. 3 Aren 38 Centiaren Baumstück im Schweigacker, zu 14 —

14. Section C. № 675. 1 Are Garten in der Lehmgrub, zu 5 —

15. Section D. № 122. 1 Are 83 Centiaren Wingert in der Muld, zu 10 —

16. Section D. № 165. 11 Aren 20 Centiaren Wingert in der Muld, zu 30 —

17. Section D. № 371. 2 Aren 38 Centiaren Wingert im Steinacker, zu 15 —

18. Section D. № 736. 3 Aren 70 Centiaren Wingert im obern Horn, zu 20 —

19. Section D. № 750. 1 Are 4 Centiaren Waidenstück auf den Niederwiesen, zu 5 —

20. Section E. № 60. 8 Aren Wingert im Kastanienbusch, zu 10 —

21. Section E. № 64. 7 Aren Wingert allda, zu 5 —

22. Section E. № 100. 2 Aren Wingert im Daschberg, zu 5 —

Total 240 —

Obige Ansatzpreise sollen von Seiten des betreibenden Theils als erstes Gebot dienen.

Behufs dieser Zwangsversteigerung hat der betreibende Gläubiger folgende Bedingungen festgesetzt, als:

1. Die Steigerer treten sogleich nach dem Zuschlage in Besitz, Genuß und Eigenthum der Immobilien, erhalten dieselben mit allen hiemit verbundenen Gerechtsamen und Lasten, und haben sich nöthigenfalls auf eigene Kosten einweisen zu lassen, alles ohne Garantie von Seiten des betreibenden Theils, weder für das schuldenfreie Eigenthum noch für die Richtigkeit des angegebenen Flächeninhalts.

2. Der Steigpreis muß in 4 gleichen Terminen, auf Weihnachten 1838, 1839, 1840 und 1841, nebst Zins zu 5 Procent des stehenden Capitals, vom Tage des Zuschlags an, auf eine gerichtliche oder gütliche Collocation hin bezahlt werden.

3. Jeder Steigerer hat auf Verlangen unverzüglich gute solidare Bürgschaft zu stellen.

4. Außer dem Privilegium wird den collocirten Gläubigern das Recht vorbehalten, die Immobilien, ohne Urtheil, blos nach einem dreißigtägigen Zahlbefehle und einer einfachen Bekanntmachung mit der Schelle, auf Gefahr und Kosten der Steigerer wieder öffentlich versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, falls diese mit Zahlung der Termine nebst Zins säumig seyn sollten.

5. Die Steigerer haben die Kosten der Versteigerung, wie gesetzlich, innerhalb 14 Tagen zu entrichten, und alle rückständigen und laufenden Steuern und Gemeindeumlagen, die auf den Gütern haften, zu übernehmen.

Im Uebrigen findet der Zuschlag statt unter den im Zwangsveräußerungsgesetze enthaltenen weiteren Bedingungen.

Landau, den 1. Dezember 1837.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 8. Dezember 1837.

(Minderversteigerung über Ankauf von Steinen zum Wegbau und Herstellung von hölzernen Brücken im Bienwalde.)

Am 20. Dezember nächsthin, früh 9 Uhr, zu Büchelberg vor der administrativen Behörde, wird auf den Grund der höchsten Genehmigung der Betriebs-Vorschläge für die Aerarialwaldungen pro 18$\frac{37}{38}$, vom 11. l. M. Nrm. 1806 A., die Begebung nachstehender Steinlieferung und Herstellung von Brücken und Stegen im Minderversteigerungswege vorgenommen.

1. Der Ankauf ohne Transport von 300 Cubikmetern Kalk-Brocksteinen zur Unterhaltung des Holzabfuhrwegs von Büchelberg nach Minfeld, veranschlagt zu 90 fl.

2. Die Herstellung eines Fußstegs über den Heilbach auf dem Pfad von Langenberg nach Büchelberg, veranschlagt, ohne Holz, zu 37 fl.

3. Die Herstellung einer Brücke über den Heßbach auf dem Holzabfuhrwege von Scheibenhardt nach Büchelberg, veranschlagt, ohne Holz, zu 51 fl. 22 kr.

4. Die Herstellung von sechs kleinern Brücken auf demselben Holzabfuhrwege, veranschlagt, ohne Holz, zu 101 fl. 12 kr.

5. Die Reparatur von zwei Brücken auf der Schaidter-Lauterburger- und der Ludwigsstraße, veranschlagt, ohne Holz, zu 8 fl.

Hiezu ladet man mit der Bemerkung ein, daß der Königl. Revierförster zu Langenberg westlich und jener zu Scheibenhardt auf Verlangen die zu fertigenden Arbeiten an Ort und Stelle bekannt geben werden.

Langenberg, den 28. November 1837.

Das Königl. Forstamt.

Geiße.

---

pr. den 8. Dezember 1837.

(Aufforderung.)

In Gefolge der durch Königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern, unterm 11. Mai 1837,

Digitized by Google

ad Nrm. Exh. 10043 S., erlassenen Verfügung (Intelligenzblatt von 1817 № 22) werden nachbezeichnete Hausbesitzer oder deren etwaige Hypothekargläubiger aufgefordert, die pro 1836 noch geschuldeten Brand-Assecuranzbeiträge nebst Kosten innerhalb drei Monaten a dato an den Einnehmer zu St. Ingbert zu entrichten, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die Streichung der Gebäude aus dem Brand-Assecuranz-Cataster statt haben wird.

	Namen und Wohnort der Schuldner.	Assecurations-Beitrag. kr.	Kosten. kr.
1.	Peters, Heinrich und Stief, von St. Ingbert	17	8
2.	Schenkelberger, Georg, von da	7	8
3.	Schmitt, Peter, von da	12	8
4.	Greß, Paul, von da	21	8
5.	Jungfleisch, Christ., von da	7	8
6.	Schmitt, Joseph Erben, von da	3	8
7.	Kennerknecht, Jacob, von da	7	8
8.	Schmitt, Joh. Georg Wtb., von da	7	8
9.	Steinfels, Peter Wittib, von da	9	8
10.	Welker, Heinrich Wittib, von da	15	8
11.	Schweizer, Johann Wittib, von da	10	8
12.	Preßmann, Maria, von da	11	8
13.	Weisgerber, Georg, von da	28	8
14.	Stolz, Johannes sen., von Rohrbach	30	8
15.	Gehring, Johannes sen., von da	17	8
16.	Theobald, Heinrich, von da	7	8
17.	Nußlock, Nicolaus, von da	11	8
18.	Wehn, Nicolaus Wittib, von da	18	8
19.	Wilhelm, Heinrich, von Hassel	21	8
20.	Heger, Anton Erben, von Ensheim	3	8
21.	Lang, Mathias, Tagl. von da	3	8
22.	Bauer, Baptist, von da	5	8
23.	Braun, Andreas, von da	28	8
24.	Abt, Johann Jacob, von da	28	8
25.	Gitzhofer, Mathias, von da	7	8
26.	Braun, Joh. Nicol. Wtb., von da	28	8
27.	Stemmler, Georg Adam, von da	3	8
28.	Gerlinger, Joh. Nicol., von da	25	8
29.	Walther, Heinrich, von da	7	8
30.	Abel, Andreas, von da	25	8
31.	Theobald, Mathias, v. Ommersheim	6	8
32.	Krempf, Franz, von da	3	8
33.	Perringer, Peter, von da	4	8
34.	Harz, Paul Wittib, von da	27	8
35.	Hoffmann, Nicol., von da	4	8

Blieskastel, den 30. November 1837.

Das Königl. Rentamt.

Frick.

pr. den 4. Dezember 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 5. März 1838, des Nachmittags 2 Uhr, zu Dreisen in dem Wirthshause des Valentin Geiß;

In Gemäßheit eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, am 10. November 1837 erlassenen Urtheils, und

Auf Betreiben von Gideon von Camutzi, Gutsbesitzer und Weinhändler, in Dirmstein wohnhaft, welcher bei seinem in dieser Sache aufgestellten Anwalte, Herrn Heuffer, zu Kaiserslautern wohnhaft, Domizilium erwählt;

Gegen: 1. Theobald Hepp, Ackersmann, in Dreisen wohnhaft; 2 Heinrich Ludwig Scheu, Sattler, zu Standenbühl wohnhaft, und 3 Valentin Geiß, Wirth, zu Dreisen wohnhaft, als drittere Besitzer von nachbeschriebenen, im Banne von Dreisen gelegenen Immobilien, welche dem Schuldner des Requirenten, Namens: Jacob Hepp, Wirth, in Dreisen wohnhaft, eigenthümlich zugehörten und dem Requirenten, in Gemäßheit eines von dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern, als Handelsgericht sprechend, am 27. Februar 1835 erlassenen Urtheils, und der daraufhin genommenen Inscription, generell verpfändet sind.

Werden vor dem durch das zuerst angeführte Urtheil, hiezu ernannten Commissär, Karl Duderstadt, Königl. Notär in dem Amtssitze Göllheim, die von den genannten dritteren Besitzern besessenen Immobilien, welche von dem Schuldner, Jacob Hepp, herrühren, zwangsweise auf Eigenthum versteigert, nämlich:

A. Güter, welche von Theobald Hepp besessen werden.

Section A. № 145½. 11 Ruthen 60 Schuh oder zwei Aren 24 Centiaren, Hofraithe, zu Dreisen gelegen, neben dem Gemeindeweg und Theobald Hepp, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

B. Güter, die von Heinrich Ludwig Scheu besessen werden.

Section G. № 136. 92 Ruthen 65 Schuh oder 18 Aren 42 Centiaren Acker auf dem Banne von Dreisen, am Weitersweiler Wege, neben Philipp Schmitt dem Dritten, und Jacob Schmitt, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

C. Güter, welche von Valentin Geiß besessen werden.

1. Section A. № 160 und 161. Ein zu Dreisen gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Hofraithe, beiderseits Valentin Geiß, enthaltend einen Flächenraum von 24 Ruthen 25 Schuh oder 4 Aren 80 Centiaren, angeboten zu fünfhundert Gulden 500 fl.

Digitized by Google

2. Section A. № 158. Eine Hofraithe, ebenfalls zu Dreisen gelegen, beiderseits Valentin Geiß, enthaltend 35 Ruthen oder 6 Aren 94 Centiaren, angeboten zu 5 fl.

Zusammen 515 —

Welche Angebote von dem betreibenden Gläubiger, in dem vor obgenanntem Notär, am 29. November 1837 aufgenommenen Güteraufnahmsprotokolle gemacht wurden, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen.

Auf den Immobilien haften keine Reallasten.

Der Besitztitel des Primitivschuldners konnte nicht ausgemittelt werden.

In Beziehung dieser Zwangsversteigerung, welche sogleich definitiv ist, und wobei kein Nachgebot angenommen wird, werden von dem betreibenden Gläubiger folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Der Steigpreis muß in drei gleichen Theilen auf die zunächst folgende drei Martinitage, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags, auf eine gerichtliche oder außergerichtliche Collocation hin, abgezahlt werden.

2. Für das angegebene Flächenmaß wird keine Gewähr geleistet, die Immobilien werden mit den Rechten und Lasten übertragen, mit denen sie die Schuldner besessen haben.

3. Der Steigerer muß die rückständigen Staats- und Gemeinde-Abgaben, ohne Abzug an dem Steigpreise, zahlen.

4. Wenn der Steigerer seinen Steigschilling in den bestimmten Terminen nicht abtragt, so löst sich die Versteigerung, so weit sie ihn betrifft, nach einem fruchtlosen dreissigtägigen Zahlbefehle von Rechtswegen auf, und der angewiesene Gläubiger ist berechtigt, die Liegenschaften unter beliebigen Bedingungen und Formen zur Wiederversteigerung zu bringen, und sich aus dem Erlöse für sein ganzes Guthaben bezahlt zu machen, unbeschadet anderer Rechtsmittel, wenn solche vorgezogen werden sollen.

5. Den Besitz der Güter hat sich Steigerer auf eigene Kosten zu verschaffen.

6. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen solidaren Bürgen zu stellen.

Es werden somit der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger, die drittern Besitzer und alle sonst hiebei Betheiligten aufgefordert, den acht und zwanzigsten laufenden Monats, des Morgens acht Uhr, zu Göllheim auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung zu Protokoll zu geben.

Göllheim, den 2. Dezember 1837.

Der Notär-Commissär,

Duderstadt.

pr. den 21. November 1837.

3te Bekanntmachung.

Zum Vollzuge der Steuerliquidation im Kanton Landau, nach Anleitung des Steuergesetzes vom 15. August 1828, §. 61—66 werden die Rentenbesitzer hiemit veranlaßt, die nach §. 32 der Liquidirungs-Instruction, vom 19. Jänner 1830, vorgeschriebenen Rentenanmeldungen innerhalb zwei Monaten anher zu übergeben. Verspätete Anmeldung hat deren nachträgliche Liquidation lediglich auf Kosten der treffenden Rentenbesitzer zur Folge.

Landau, den 12. November 1837.

Der Liquidations-Commissär,

Bruckner.

---

pr. den 24. November 1837.

3te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Jacob Mayer, ein Schaafhirt, verheirathet und zuletzt in Neuhemsbach, Kanton Winnweiler, wohnhaft gewesen, dessen näheres Signalement nicht angegeben werden kann, wird der Entwendung eines Wagentuchs beschuldigt, und hat sich der gegen ihn verhängten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Alle respectiven Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Rheinkreises werden daher auf den genannten Mayer invigiliren, und denselben im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen lassen.

Kaiserslautern, den 21. November 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Bezirk Kaiserslautern.

Meuth.

---

pr. den 24. November 1837.

3te Bekanntmachung.

(Steckbrief)

Peter Lanzer, ledig, gebürtig von Ginsweiler, zuletzt Dienstknecht bei Peter Hahn, Schmied zu Offenbach, ist der Unterschlagung zum Nachtheile seines genannten Dienstherrn beschuldigt, und hat sich auf flüchtigen Fuß gesetzt.

Alle Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Rheinkreises werden daher ersucht resp. aufgefordert, auf den gedachten Peter Lanzer, dessen näheres Signalement nicht angegeben werden kann, zu invigiliren, und ihn im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Kaiserslautern, den 21. November 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Bezirk Kaiserslautern.

Meuth.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 131. Speyer, den 7. Dezember 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 3. Dezember 1837.

1te Bekanntmachung.

(Gestohlene Uhr.)

Am dritten dieses Monats, Abends zwischen neun und zehn Uhr, wurden zum Nachtheile des Dienstknechtes des Adlerwirths Frey zu Neustadt, mittelst Erbrechung einer Kiste, circa 15 Gulden, bestehend in zwei Kronenthalern, 4 ganzen preußischen Thalern, und in drittels Thalern, sowie eine silberne Taschenuhr von gewöhnlicher Größe, mit weiß porzellanenem Zifferblatte, worauf sich arabische Stundenzahlen, und Zeiger von gelbem Metalle befanden, worauf in lateinischer Schrift die Namen: Bregnet à Paris standen, in deren Geheise die Zahl 24 eingravirt, auf deren Biegel aber ein Kreuz eingeschnitten war, entwendet.

Da alle bisherigen Nachforschungen, hinsichtlich dieses Diebstahls, zu keinem Resultate geführt haben, so werden sämmtliche Polizeibehörden aufmerksam gemacht, und ersucht, auf den Besitzer, der Uhre insbesondere, zu invigiliren, im Entdeckungsfalle geeignet einzuschreiten, und den Unterzeichneten davon zu benachrichtigen.

Frankenthal, den 1. Dezember 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

pr. den 3. Dezember 1837.

1te Bekanntmachung.

Seit dem Monate Mai laufenden Jahrs, wurden nach und nach aus dem Kramladen des Kaufmanns Fritzweiler zu Neustadt, drei Stücke Catun, nämlich ein Stück roth und weiß geblumter, ein Stück von gelb und weißer Grundfarbe mit hellblauen Blumen, und ein Stück Mode-Catun, von dunkelgelber Grundfarbe, mit braunen breiten Streifen, und grünen und lilafarbenen Blumen, entwendet.

Der Verdacht ruhet auf zwei Bauern-Weibern, die beide weiße Kopftücher, hellblaue Mützchen, und baumwollene Schürze zu tragen pflegen, die zwischen 35 und 40 Jahre alt sind, und wovon die eine auffallend groß ist und ein männliches Aussehen hat, die andere und etwas jüngere aber von kleiner Statur ist.

Da die Thäter bisher nicht ausgemittelt werden konnten, so werden sämmtliche Polizeibehörden auf diesen Diebstahl mit dem Ersuchen aufmerksam gemacht, sämmtliche darauf bezügliche Spuren unverweilt hier anzuzeigen.

Frankenthal, den 2. Dezember 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

pr. den 3. Dezember 1837.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Auf den hier unten signalisirten, auf der Flucht begriffenen, und eines Wirthshausdiebstahls beschuldigten Händler, Johann Adam Leicht aus Quirnheim, werden sämmtliche Polizeibehörden des Kreises mit dem Ersuchen aufmerksam gemacht, ihn im Falle der Betretung verhaften und dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 1. Dezember 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement.

Alter: 26 Jahre;
Größe: 5 Fuß 10 Zoll;
Statur: schlank;
Haare: röthlich;
Stirne: nieder;
Augenbraunen: braun;
Nase: dick;
Mund: gewöhnlich;

Digitized by Google

Gesichtsfarbe: frisch und blatternarbig;
Bart: im Entstehen;
Besondere Kennzeichen: geht etwas gebückt.

---

pr. den 3. Dezember 1837.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Alle Civil- und Militärbehörden werden hiemit ersucht, auf die unten signalisirte, eines Gesindediebstahls bezeichnete Dienstmagd, Rosa Jonitz aus Langenbrücken, Oberamts Bruchsal, zu fahnden, und sie im Falle der Betretung dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 1. Dezember 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement.

Alter: 46 Jahre;
Größe: 4 badische Schuhe;
Statur: untersetzt;
Haare: schwarz;
Stirne: nieder;
Augenbraunen: schwarz;
Augen: blau;
Nase: gewöhnlich, mit einer Narbe daran;
Gesichtsfarbe: frisch.

---

pr. den 3. Dezember 1837.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Alle Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf den der Entwendung eines Stückes schwarzen Tuches zu Mainz beschuldigten Frachtfuhrmann, Georg Göbel aus Neustadt, der sich auch zuweilen Browazker nennt, zu invigiliren, und ihn im Betretungsfalle, im Zustande der Verhaftung, dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 2. Dezember 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement des Beschuldigten.

Alter: 36—37 Jahre;
Größe: 5 Fuß 9 Zoll;
Statur: untersetzt;
Haare: } schwarzbraun;
Augenbraunen: } schwarzbraun;
Stirne: bedeckt;
Augen: braun und groß;
Nase: gewöhnlich;
Mund: groß;
Kinn: spitz;
Bart: schwarzbraun, stark;
Gesichtsform: länglich;
Gesichtsfarbe: gesund;
Besondere Kennzeichen: geht etwas gebeugt, hat einen scheuen Blick, spricht langsam und der Mittelfinger seiner rechten Hand ist steif.

---

pr. den 3. Dezember 1837.

1te Bekanntmachung.

Am 8. vorigen Monats wurde zu Deidesheim, zum Nachtheile des Tuchhändlers Wilhelm Heerbrand von Dürkheim, ein Stück stahlblaues Damentuch von 25¼ Ellen, 10 Viertel breit und mit *M* H bezeichnet, entwendet.

Da der Dieb und das entwendete Tuch bisher nicht ausfindig gemacht werden konnte, so werden sämmtliche Polizeibehörden auf diesen Diebstahl aufmerksam gemacht, und ersucht, zur Ausmittlung des Thäters und des gestohlenen Tuchs sachgemäße Nachforschungen anzustellen, im Entdeckungsfalle geeignet einzuschreiten, und dem Unterzeichneten Nachricht davon zu geben.

Frankenthal, den 2. Dezember 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 3. Dezember 1837.

(Licitation.)

Montag, den 18. Dezember 1837, des Morgens 9 Uhr, zu Weilerbach, in der Behausung der Wirthin Peter Bossong Wittwe;

In Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom 14. Juni 1837;

Werden durch Wilhelm Will, Königl. Bezirksnotär im Amtssitze der Stadt Kaiserslautern, die hienach beschriebenen, zum Nachlasse der in Weilerbach verlebten Elisabetha Scheuermann, gewesene Ehefrau des Adam Höhn, Ackersmann, daselbst wohnhaft, gehörigen Immobilien, auf Anstehen deren Erben, nämlich:

1. Katharina Elisabetha Höhn, Ehefrau von Adam Barz, Häfner, zu Weilerbach wohnhaft; 2. Letzterer der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 3. Sara Höhn, Ehefrau von Michael Barz, Ackersmann, zu Weilerbach wohnhaft; 4. Letzterer der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; 5.

Digitized by Google

Jacob Höhn, Ackersmann, daselbst wohnhaft; 6. Adam Höhn, Ackersmann, allda wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner obgenannten Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als Vormund seiner mit derselben erzeugten, noch minderjährigen Tochter, Elisabetha Höhn; 7. Barbara Höhn, ledig und ohne Gewerbe, zu Weilerbach wohnend, sämmtliche Höhnische Kinder hier handelnd als Miterben ihrer besagten verlebten Mutter, Elisabetha eine geborne Scheuermann, und genannter Jacob Höhn, Adam Höhn und Barbara Höhn sich stark machend; endlich 8. für ihren Bruder und resp. Sohn, Adam Höhn, Ackersmann, früher in Weilerbach wohnhaft, dermalen ohne bekannten Wohnort; der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum an den Meistbietenden versteigert, als:

I. An errungenschaftlichen Immobilien.

1. Die Hälfte von 36 Aren 80 Centiaren (1 M.) Acker in den Seihen, neben Johannes Schellhaas und der andern Hälfte, taxirt zu	40 fl.
2. 27 Aren 60 Centiaren (3 V.) Acker in dem Hirtenthälchen, neben Johannes Müller und Daniel Schellhaas, Tax	80 —
3. 18 Aren 40 Centiaren Acker auf dem Kern, neben Michael Jung und Nicolaus Mischler, zu	40 —
4. Die Hälfte von 82 Aren 80 Centiaren (2 M. 1 V.) Acker auf dem Schellenberg, der Theil neben Heinrich Heieck, Tax	125 —
5. Die Hälfte von 36 Aren 60 Centiaren (1 M.) Acker in den Seihen, der Theil neben Adam Schmitt, Tax	25 —
6. Die Hälfte von 36 Aren 80 Centiaren (1 M.) Acker am Schwarzhöbel, der Theil neben Heinrich Schmitt, Tax	40 —
7. 18 Aren 40 Centiaren (2 V.) Acker am Weidengarten, neben Wilhelm Reu, zu	60 —
8. Die Hälfte von 27 Aren 60 Centiaren (3 V.) Acker auf der Kreuzen, der Theil neben Adam Heieck, Tax	13 —
9. Die Hälfte von 36 Aren 60 Centiaren (1 M.) Wiese im Gemeindebruch, der Theil neben Peter Adam Barz, Tax	15 —
10. Die Hälfte von ebensoviel Wiese im Schwarzwoog, der Theil neben Herrmann Raab, zu	20 —
11. 18 Aren 40 Centiaren (2 V.) Wiese in den Breitwiesen, neben Heinrich Degen, zu	50 —
Gesammt-Taxe	508 —

Ferner:

12. Ein in der Gemeinde Weilerbach gelegenes Wohnhaus, sammt Scheuer, Stallung, Hofgering und Garten, begrenzt einseits Johannes Schellhaas und Adam Jung, anderseits der Garten, stoßt auf Peter Bossongs Wittib, taxirt zu	300 fl.
	808 fl.

II. Eingebrachte Güter der Verlebten.

1. Die Hälfte von 31 Aren 40 Centiaren (3 V. 12 R.) Acker in den Seihen, der Theil neben Katharina Jung und Johann Scheuermann, taxirt zu	20 fl.
2. 14 Aren 77 Centiaren (1 V. 22 R.) Acker am Faller am Schellenberger Höbel, neben Johann Schellhaas und Michael Emmrich, Tax	30 —
3. Die Hälfte von 9 Aren 66 Centiaren (1 V. 2 R. 3 Sch.) aus der Sensheimer Wies, neben Jacob Emmrich, Tax	25 —
4. Die Hälfte aus 32 Aren 40 Centiaren (16 R. 3 Sch.) Acker auf dem Faller, neben Jacob Geib und Johann Scheuermann, zu	60 —
5. Der vierte Theil von 20 Aren (2 V. 4 R.) Wiese am Hetzmannsborn, neben Daniel Schellhaas, zu	150 —
6. 2 Aren 85 Centiaren (12 R.) Wiese in den Busenwiesen, neben Adam Höhn und Johannes Jung, zu	70 —
7. Die Hälfte von 16 Aren 67 Centiaren (1 V. 30 R.) Acker auf dem Kern, neben Johannes Scheuermann und Daniel Emmrich von Mackenbach, Taxe	30 —
8. Die Hälfte aus 43 Aren 12 Centiaren (1 M. 21 R.) Acker am Hirtenthälchen, beiderseits Johannes Scheuermann, taxirt zu	40 —
Gesammt-Tax	425 —

Alle obigen Grundstücke auf Weilerbacher Bann gelegen.

Kaiserslautern, den 1. Dezember 1837.

Will, Notär.

---

pr. den 3. Dezember 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 20. Februar 1838, Vormittags um 9 Uhr, zu Rehborn auf dem Gemeindehause;

Digitized by Google

Auf Betreiben von Heinrich Schappert, Ackersmann, auf dem Schreckhofe, Gemeinde Rehborn, im Kanton Obermoschel, wohnhaft, handelnd als Cessionär von Johannes Schappert, Wagner, allda wohnhaft, welcher den Advokaten Gravius in Kaiserslautern zu seinem Anwalte bestellt hat;

Und in Vollziehung eines Commissoriums des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom 23. October 1837;

Werden vor Friedrich Hessert, Königl. Notär im Amtssitze zu Obermoschel, Bezirk Kaiserslautern, im Rheinkreise, nachbezeichnete, dem Jacob Schappert sen., Ackersmann, auf genanntem Schreckhofe wohnhaft, zugehörige und von Drittern besessene Immobilien, im Banne von Rehborn, wie solche durch Act des unterzeichneten Notärs, vom 29. November dieses Jahrs, aufgenommen wurden, unter folgenden Bedingungen, definitiv und ohne daß ein Nachgebot angenommen wird, zwangsweise eigenthümlich versteigert.

Versteigerungs-Bedingungen.

1. Die Steigerer kommen mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß der Immobilien.

2. Der Steigpreis ist zahlbar in drei Zielen, auf Martinitag der Jahre 1838, 1839 und 1840, jedesmal mit einem Drittel, nebst gesetzlichen Zinsen vom Tage der Versteigerung.

3. Auf Verlangen muß jeder Steigerer sogleich einen im Inlande wohnenden und allda freies Grund-Eigenthum besitzenden solidarischen Bürgen stellen.

4. Sämmtliche Kosten des Zwangsversteigerungs-Protokolls zahlen die Steigerer.

5. Im Uebrigen müssen die Steigerer die Bestimmungen des Gesetzes über das Zwangsveräußerungs-Verfahren innehalten.

Beschreibung der Immobilien.

1. Section B. № 1916. 30 Aren 80 Centiaren Wald in der Winterhauch, angeschlagen zu 10 fl.
2. Section B. № 1906. 10 Aren 85 Centiaren Acker am Brunnenpfad oder Brunnenhellwies, angeschlagen zu 15 fl.
3. Section B. № 1825. 14 Aren 84 Centiaren Wies in der Keunelwies, angeschlagen zu 20 fl.
4. Section B. № 1837. 33 Aren 6 Centiaren Wald in der Breitwies, angeschlagen zu 15 fl.
5. Section B. № 1831. 28 Aren 50 Centiaren Wald in der Breitwies oder im Wäldchen, angeschlagen zu 20 fl.
6. Section B. № 1853. 32 Aren 24 Centiaren Acker unter dem Haus am Hof, angeschlagen zu 25 fl.
7. Section B. № 1896 und 1897. 12 Aren 15 Centiaren Wald am Wingertsberg, angeschlagen zu 10 fl.
8. Section B. № 1910. 2 Aren 67 Centiarn Acker an der Molterwies oder Brunnenhellwies, angeschlagen zu 5 fl.

Vorbeschriebene Immobilien besitzt Anton Schappert, Ackersmann, in Rehborn wohnhaft.

9. Section B. № 1903. 7 Aren 74 Centiaren Acker am Brunnenpfad, angeschlagen zu 5 fl.
10. Section B. № 1838. 44 Aren 20 Centiaren Wald an der Breitwies, angeschlagen zu 25 fl.
11. Section B. № 1835. 39 Aren 20 Centiaren Wald allda, angeschlagen zu 25 fl.
12. Section B. № 1878. 38 Aren 12 Centiaren Acker in der Leimenkaut, angeschlagen zu 100 fl.
13. Section B. № 1852. 64 Aren 46 Centiaren Acker am Hof oder am Zwetschengraben, angeschlagen zu 40 fl.
14. Section B. № 1818. 18 Aren 98 Centiaren Wies in der Breitwies, angeschlagen zu 25 fl.
15. Section B. № 1917 und 1918. 93 Aren 41 Centiaren Wald in der Willwitz, angeschlagen zu 50 fl.
16. Section B. № 1803. 23 Aren 38 Centiaren Acker im Bergloch, angeschlagen zu 10 fl.
17. Section B. № 1801. 30 Aren 14 Centiaren Acker allda, angeschlagen zu 10 fl.
18. Section B. № 1910. 2 Aren 66 Centiaren Acker an der Molterwies oder Brunnenhellwies, angeschlagen zu 10 fl.
19. Section B. № 1846 und 1847. 39 Aren 65 Centiaren Acker in der Steinkaut, angeschlagen zu 30 fl.

Vorbeschriebene Immobilien besitzt Anna Margaretha Schappert, Wittwe von Jacob Schappert II., auf dem Schreckhofe wohnhaft.

20. Section B. № 1805. 12 Aren 19 Centiaren Acker am Hessenwieschen, angeschlagen zu 30 fl.
21. Section B. № 1828. 13 Aren 60 Centiaren Acker an der Kandelwiese, angeschlagen zu 10 fl.

Vorbeschriebene Immobilien besitzt Andreas Scherer, Ackersmann, auf dem Schreckhofe wohnhaft.

Ob Reallasten auf diesen Immobilien haften, und zufolge welchen Titeln solche erworben wurden, konnte nicht ausgemittelt werden.

Schuldner, Hypothekargläubiger und alle sonst bei dieser Zwangsversteigerung Betheiligten werden hiemit aufgefordert, nächstkünftigen ein und zwanzigsten Dezember, Morgens um 9 Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs sich einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung vorzubringen.

Obermoschel, den 1. Dezember 1837.

Hessert, Notär.

Digitized by Google

pr. den 3. Dezember 1837.

Laumersheim. (Holzversteigerung im Gemeindewalde Heidenfeld.) Bis Dienstag, als den 19. Dezember nächsthin, läßt die Gemeinde Laumersheim

1.	2	Klafter gemischt gehauen Laubholz m. Prügel,
2.	5¾	„ kiefern geschnitten Scheitholz,
3.	35¾	„ „ gehauen Scheitholz m. Prügel,
4.	4¾	„ „ Stockholz mit Prügel,
5.	15	„ Kohlprügel, auf Kredit versteigern;

Liebhaber hiezu wollen sich am bestimmten Tage, Morgens 9 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier einfinden.

Laumersheim, den 29. November 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Wüst.

---

pr. den 4. Dezember 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den sieben und zwanzigsten Dezember 1837, des Vormittags neun Uhr, zu Ramsen in dem Hause des Wirths Rödel;

In Gefolge eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, am 31. August 1837, erlassenen Urtheils, und

Auf Betreiben der Kinder und Erben des verstorbenen Johann Valentin Machwirth, bei seinen Lebzeiten evangelischer Pfarrer in Eisenberg, und dessen gleichfalls verlebten Wittwe, Helene geborne Schäfer, als:

1. Friedrich Christian Machwirth, protestantischer Pfarrer, in Kerzenheim wohnhaft;

2. Philipp Daniel Holtzbacher, Gutsbesitzer, in Eisenberg wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau, Elisabetha Theodore Machwirth, Tochter der obgenannten verlebten Valentin Machwirth'schen Eheleute, erzeugten, noch minderjährigen Kinder, als: Gustav, Elisabetha, Adolph, Carl und Friedrich Holtzbacher;

3. Der großjährigen Kinder des Philipp Daniel Holtzbacher, und dessen vorgenannten verstorbenen Ehefrau, als:

a) August Holtzbacher, Doktor der Medizin und praktischer Arzt, in Oggersheim wohnhaft;

b) Eleonore Holtzbacher, Ehefrau von Wilhelm Köhler, protestantischer Pfarrer, in Schmalenberg wohnhaft;

c) Genanntem Wilhelm Köhler, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

d) Susanna Holtzbacher, Ehefrau von Ludwig Heinrich Merkle, Factor eines Hüttenwerks zu Gagenau, Oberamts Rastadt, im Mittelrheinkreis, im Großherzogthum Baden, wohnhaft;

e) Genanntem Ludwig Heinrich Merkle, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, und

f) Sophia Holtzbacher, ledig, ohne Gewerbe, in Eisenberg wohnhaft;

Kläger auf Zwangsversteigerung;

Gegen: 1. ihre Schuldner, Adam Kahny und Magdalena geborne Strack, Ehe- und Ackersleute, zu Ramsen, im Kantone Göllheim, wohnhaft;

2. Philipp Kurtz, Rentner, in Eisenberg wohnhaft, als dritteren Besitzer mehrerer von den genannten Eheleuten Kahny acquirirten und den Klägern verpfändeten Grundstücke;

Wird vor dem durch angeführtes Urtheil hiezu ernannten Commissär, Carl Duderstadt, Königl. Notär, in dem Amtssitze Göllheim, zur Zwangsversteigerung von nachbeschriebenen, im Banne von Ramsen gelegenen Immobilien, welche den betreibenden Gläubigern speciell verpfändet sind, und theils von den genannten Schuldnern, theils von genanntem Philipp Kurtz besessen werden, geschritten, nämlich von:

1. Section E. № 36. 32 Aren 35 Centiaren (160 Ruthen) Acker an der Schleifmühle, neben Anton Michel und Wendel Schattern, angeboten zu vierzig Gulden 40 fl.
2. Section D. № 495. 39 Aren 91 Centiaren (198 Ruthen) Acker auf dem rothen Stich, neben Nikolaus Michel und Philipp Schuhmacher, angeboten zu vierzig Gulden 40 —
3. Section A. № 162. 45 Aren 8 Centiaren Acker auf dem Harzberg, in der ersten Gewann, neben Philipp Schuhmacher und Wilhelm Ehard, angeboten zu fünfzig Gulden 50 —
4. Section A. № 486. 21 Aren 37 Centiaren (106 Ruthen) Acker auf dem rothen Stich, neben Jacob Schmidt und Anton Rödel, angeboten zu fünf und zwanzig Gulden 25 —
5. Section A. № 300. 26 Aren 92 Centiaren (133½) Ruthen Acker im Junckerfeld, neben Johann Deibel und Wilhelm Ehard, angeboten zu einem Gulden 1 —
6. Section A. № 302. Ebensoviel Acker daselbst, neben Anton Storcks Erben und Wilhelm Ehard, angeboten zu ein Gulden 1 —
7. Section A. № 315. 28 Aren 42 Centiaren (141 Ruthen) Acker daselbst, neben Braun Peter und Wilhelm Ehard, angeboten zu zehn Gulden 10 —

Digitized by Google

8 Section A. № 418. 22 Aren 79 Centiaren (118 Ruthen) Acker am Leistenberg, neben Jacob Schmidt und Heinrich Gehrhard, angeboten zu 30 fl.

9. Section B. № 60. 15 Aren 72 Centiaren (78 Ruthen) Acker am Lehrberg, neben Anton Storck Erben und Jacob Fischer Erben, angeboten zu dreißig Gulden 30 —

10 Section B. № 595. 10 Aren 58 Centiaren (52½ Ruthen) Acker auf'm Brünchen, neben Heinrich Gehrhard und Adam Ausschneider, angeboten zu fünf Gulden 5 —

11. Section B. № 598. Ebensoviel Acker daselbst, neben Wilhelm Schmidt und Philipp Weil, angeboten zu fünf Gulden 5 —

Vorbeschriebene Güter werden von den Schuldnern selbst besessen.

12. Section A. № 267. 13 Aren 71 Centiaren (68 Ruthen) Wiese in der Lochwiese, neben Samuel Michel und Bernhard Zimmermann, angeboten zu vierzig Gulden 40 —

13. Section A. № 270. 18 Aren 94 Centiaren (94 Ruthen) Wiese daselbst, neben Michel Lorenz Erben und Martin Rödel, angeboten zu vierzig Gulden 40 —

Die zwei letzten Grundstücke hat der dritte Besitzer, Philipp Kurz, inne.

Total der Angebote durch die betreibenden Gläubiger 317 —

welche Angebote in dem vor obgenanntem Notär, am 2. laufenden Monats, gefertigten Güteraufnahmsprotokolle gemacht wurden, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen.

Die betreibenden Gläubiger, welche bei ihrem in gegenwärtiger Sache aufgestellten Anwalte, Herrn Gravius, zu Kaiserslautern wohnhaft, Domizilium erwählen, haben in Beziehung dieser Zwangsversteigerung folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Der Steigpreis muß in vier gleichen Theilen, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an, auf die Martinitage 1838, 39, 40 und 1841, auf eine gerichtliche oder außergerichtliche Collocation hin, abgezahlt werden.

2. Für das angegebene Flächenmaß wird keine Gewähr geleistet, die Immobilien werden mit den Rechten und Lasten übertragen, mit denen sie die Schuldner besessen haben.

3. Der Steigerer muß die rückständigen Staats- und Gemeinde-Abgaben ohne Abzug an dem Steigpreise zahlen.

4. Wenn der Steigerer seinen Steigschilling in den bestimmten Terminen nicht abtragt, so lößt sich die Versteigerung, soweit sie ihn betrifft, nach einem fruchtlosen dreißigtägigen Zahlbefehle von Rechtswegen auf, und der angewiesene Gläubiger ist berechtigt, die Liegenschaften unter beliebigen Bedingungen und Formen zur Wiederversteigerung zu bringen, und sich aus dem Erlöse für sein ganzes Guthaben bezahlt zu machen, unbeschadet aller anderen Rechtsmittel, wenn solche vorgezogen werden sollten.

5. Den Besitz der Güter hat sich Steigerer auf eigene Kosten zu verschaffen.

6. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen solidaren Bürgen zu stellen, bringt er den nicht bei, oder wird derselbe nicht annehmbar befunden, hebt der Zuschlag von selbst sich auf, und der Vorletztbietende ist an sein Gebot gehalten, wenn dieß von den Gläubigern verlangt wird.

Im Uebrigen wird die Versteigerung, kraft gesetzlicher Verordnung, mit dem Zuschlage definitiv, und ein Nachgebot kann nicht angenommen werden.

Göllheim, den 4. Oktober 1837.

Der Notärcommissär:
Duderstadt.

---

pr. den 6. Dezember 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsveräußerung.

Samstag, den 23. laufenden Monats, Morgens 10 Uhr, zu Imsweiler, in der Behausung von Franz Scheidel;

Auf Betreiben von Hrn. Johann Philipp Kremp, Müller, auf der Schleifmühle, Gemeinde Imsweiler, wohnhaft, als Cessionär der Katharina einer gebornen Kleindienst, Wittwe des zu Imsweiler verlebten Ackersmannes, Georg Kleindienst, sie Ackersfrau, daselbst wohnhaft, welcher den Herrn Hatry, Advokat zu Kaiserslautern, als seinen Anwalt bestellt hat, und fortwin Wohnsitz bei demselben erwählt; Kläger auf Zwangsveräußerung zufolge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern, vom 28. August abhin; gegen die Erben der obgenannten verlebten Katharina geborne Kleindienst, Wittwe von dem ebenfalls genannten verlebten Georg Kleindienst, als:

1. Jacob Kleindienst, Ackersmann;

2. Barbara Kleindienst, Ehefrau von Adam Graf, Schuhmacher, und diesen ihren Ehemann, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen;

3. Dorothea Kleindienst, Ehefrau von Andreas Mannweiler, Leinenweber, und diesen ihren Ehemann, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft we-

Digitized by Google

gen, sowie als Vormund der Anna Maria Kleindienst, minderjährige Tochter der besagten verlebten Katharina Kleindienst, sämmtliche zu Imsweiler wohnhaft;

4. Katharina Kleindienst, Ehefrau von Ludwig Zubiller, Händler, und diesen ihren Ehemann, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, zu Dörrnbach wohnhaft;

5. Margaretha Kleindienst, Ehefrau von Johann Denzer, Schneider, und diesen ihren Ehemann, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, ebendaselbst wohnhaft, als dessen Schuldner;

Wird in Vollziehung des allegirten Urtheils, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär, Karl Wilhelm Hellrigel, zu Winnweiler, Hauptort des Kantonsbezirks Kaiserslautern, im Königl. Bayer. Rheinkreise, angestellt und residirend, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, zur Verlassenschaft der obgenannten verlebten Wittwe von Georg Kleindienst gehörigen, und zu und auf der Gemarkung von Imsweiler gelegenen Immobilien, welche deren obgenannten Kinder und Erben gemeinschaftlich und noch unvertheilt in Besitz und Genuß haben, und worüber unterm 13. September abhin das Aufnahmsprotokoll gefertigt wurde, geschritten werden, als:

1. Plan № 175, 169 und 170. 32 Dezimalen, ein zu Imsweiler gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, sammt Scheuer und Stall in derselben, Gras- und Pflanzgarten, gemeinschaftlichem Hofe mit Wendel Kleindienst, und allem übrigen gesetzlichen Zugehör, begrenzt von Wendel Kleindienst und Valentin Becker, angeboten zu 300 fl.
2. Plan № 500. 47 Dezimalen Acker auf der Halle, neben Wilhelm Kleindienst und Wilhelm Wagner, zu 20 —
3. Plan № 522. 19 Dezimalen dito allda, neben Peter Fischer, und Peter Reiselt, zu 10 —
4. Plan № 795. 95 Dezimalen dito am Wintersberg, neben Wendel Kleindienst und Adam Limbacher, zu 25 —
5. Plan № 1299. 85 Dezimalen dito auf dem Geisberg, unten Jacob Klein, oben Johann Veit Kolter, zu 20 —
6. Plan № 1326. 49 Dezimalen dito allda, oben Valentin Becker, unten Valentin Steller senior, zu 15 —
7. Plan № 213. 41 Dezimalen Wies in den Seltwiesen, neben Jacob Kolter und Theobald Ritzmann, zu 30 —
8. Plan № 358. 24 Dezimalen dito in der Halle, neben Peter Strasser und Valentin Steller senior, zu 3 —
9. Plan № 367. 20 Dezimalen dito allda, neben Urban Kremp und Peter Strasser, zu 1 fl.
10. Plan № 369. 19 Dezimalen dito allda, neben Urban Kremp und Valtin Mannweiler, zu 5 —
11. Aus Plan № 503. Der noch unvertheilte neunzehnte Theil von acht Tagwerk fünfzig acht Dezimalen gemischter Niederwald auf der Halle, begrenzt von Anstößer, Wendel Kleindienst und Georg Gerdigs Erben, zu 1 —

Summa des Angebots 430 —

Die bei jedem Artikel von dem betreibenden Gläubiger gemachten Ansatzpreise sollen bei der Versteigerung, die sogleich definitiv ist, und wobei keine Nachgebote angenommen werden, als erste Gebote dienen.

Bedingnisse der Versteigerung.

1. Die Immobilien werden im Einzelnen, wie sie oben beschrieben worden, zur Versteigerung gebracht.

2. Die Steigerer treten in Besitz und Genuß derselben, nämlich: von den Güterstücken mit dem Zuschlage, und von den Gebäulichkeiten erst bis Pfingsten kommenden Jahrs, bis wohin dieselben noch verpachtet sind, nach gehörig registrirter Verpachtung vor unterzeichnetem Notär, vom 22. April letzthin, jedoch haben sie sich denselben auf eigene Kosten und Gefahr, und ohne deßhalb die Mitwirkung des betreibenden Gläubigers ansprechen zu können, zu verschaffen.

3. Weder für den angegebenen Flächeninhalt, noch für das Eigenthum oder für den ruhigen Besitz wird irgend eine Garantie geleistet, indem den Steigerern keine besseren Rechte übertragen werden, als die Schuldner selbst gehabt haben.

4. Die Steigerer erhalten die Immobilien in dem Zustande, worin sie sich am Tage der Versteigerung vorfinden, mit allen Rechten und Lasten, und haben alle Steuern und Lasten, ohne Ausnahme, vom Tage der Versteigerung an, zu tragen.

5. Der ausfallende Steigschilling ist in guten gangbaren Münzen, in vier gleichen Terminen, als auf die Martinitage der Jahre 1838, 1839, 1840 und 1841, mit Zinsen zu fünf vom Hundert jährlich, vom Versteigerungstage an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation zahlbar.

6. Die den Steigerern gesetzlich zu Last fallenden Kosten haben sie binnen 14 Tagen an wen Rechtens zu bezahlen.

7. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen annehmbaren solidarisch verbundenen Bürgen zu stellen.

8. Die Transcription bleibt den Steigerern auf ihre eigene Kosten zu besorgen überlassen.

Digitized by Google

9. Im Falle der Nichtbezahlung eines oder mehrerer der Termine ist die Versteigerung von Rechtswegen aufgelöst, und der collocirte Gläubiger berechtigt, ohne Klage, blos nach einem einfachen Zahlbefehle mit Versteigerungs-Ankündigung, und ortsgebräuchlicher Bekanntmachung in der für außergerichtliche Veräußerungen üblichen Form, und mit Umgehung aller Zwangsprozedur, zur Wiederversteigerung des nicht bezahlten Immöbels schreiten zu lassen.

Im Uebrigen haben sich die Steigerer und Bürgen genau nach dem Zwangsveräußerungsgesetze vom 1. Juni 1822 zu richten.

Winnweiler, den 2. Dezember 1837.

Hellrigel, Notär.

---

pr. den 29. November 1837.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Der unten signalisirte Adam Uzinger, Dienstknecht von Linden, Kanton Landstuhl, ist der Entwendung nachbezeichneter Effecten, als:

1. einer Weste von dunkelblauem Tuche mit gelben Metallknöpfen, bereits getragen;
2. ein Paar kalblederne Stiefel, frisch gesohlt, vorn stumpf, zum Nachtheile des Heinrich Jung von Krickenbach beschuldigt, und flüchtig.

Sämmtliche Königl. Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Rheinkreises wollen daher auf genannten Uzinger invigiliren, denselben im Betretungsfalle verhaften, und mit den bei ihm noch etwa vorfindlichen entwendeten Effecten dem Unterzeichneten vorführen lassen.

Signalement.

Alter: 30 bis 34 Jahre;
Größe: 6 Schuh;
Haare: blond;
Stirne: breit;
Augen: braun;
Nase: groß;
Mund: etwas groß;
Kinn: länglich;
Bart und Backenbart: röthlich;
Besondere Kennzeichen: an dem rechten Arme, nahe an der Hand, eine Narbe, einem Säbelhieb ähnlich.

Bei seiner Entweichung trug derselbe einen abgetragenen Wamms von Baumwolltuch, und eine dunkelblau tuchene alte Kappe.

Kaiserslautern, den 27. November 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Bezirk Kaiserslautern.

Meuth.

---

pr. den 6. Dezember 1837.

Bellheim. (Vergebung verschiedener Gemeinde-Bau-Arbeiten.) Mittwochs, den 20. Dezember l. J., Vormittags 10 Uhr, werden im Gemeindehause zu Bellheim folgende Gemeinde-Bau-Arbeiten öffentlich durch Minderversteigerung vergeben:

	fl.	kr.
1. Anlage einer Pflasterstrecke, und Kanal mit Quadereinfassung in der Hammersgasse, veranschlagt zu	2180	25
2. Erbauung einer Brücke über die Queich im Orte in der Straße nach Zeiskam, veranschlagt zu	927	34
3. Erbauung einer Brücke über diesen Fluß bei der Mittelmühle, veranschlagt zu	1534	59
4. Erbauung einer Brücke über den Ablaßgraben daselbst, veranschlagt zu	862	7

Die Kostenanschläge können täglich dahier eingesehen werden.

Bellheim, den 3. Dezember 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Bühler.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 2. Dezember 1837.

Johann Kinsinger, Müller von Neuhornbach, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderung an denselben zu machen haben, solche bei der betreffenden Gerichts-Behörde geltend und Anzeige darüber binnen 4 Wochen anher erstatten können.

Zweibrücken, den 27. November 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Hofenfels.

---

pr. den 4. Dezember 1837.

Maria Franziska Weber, ledige großjährige Tochter von Kaspar Weber, Krämer zu Offenbach, ist gesonnen sich zu Wien, im Kaiserthum Oestreich, ansäßig zu machen.

Wer an dieselbe eine Forderung hat, wolle daher solche innerhalb vier Wochen bei Gericht geltend und davon anher die Anzeige machen.

Landau, den 29 November 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 132. Speyer, den 9. Dezember 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 6. Dezember 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den acht und zwanzigsten Dezember dieses Jahrs, Nachmittags zwei Uhr, im Wirthshause zur Krone in Lambsheim, in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 30. August d. J., und auf Betreiben von Peter Hillgärtner, Bäcker und Rentner, wohnhaft in Frankenthal, welcher den Advokaten Stockinger in Frankenthal als Anwalt bestellt, und bei demselben Domicil erwählt hat, werden durch den unterzeichneten, in Frankenthal residirenden Bezirksnotär, Franz Jodecus Koch, nachbeschriebene, durch ihn laut Protokoll, vom 14. September dieses Jahrs, aufgenommene, dem Ludwig Baron, Spezereihändler, und dessen Ehefrau, Anna Maria Diehl, ohne Gewerbe, beide in Lambsheim wohnhaft, Schuldner des betreibenden Theils, gehörigen, und die diesen gehörig gewesenen, jetzt von Jacob Leithmann, Ackersmann und Mehlhändler, David Weisbecker, Ackersmann, beide in Lambsheim wohnhaft, und Johann Nockel, Ackersmann, wohnhaft in Mardorf, besessenen, im Banne von Lambsheim gelegenen Immobilien, zwangsweise eigenthümlich versteigert, nämlich:

2. Section E. № 1734. 14 Aren 17 Centiaren (60 Ruthen) Acker in der zweiten Neugewann, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

Den Artikel 1 besitzt gegenwärtig der vorgenannte und qualifizirte Jacob Leithmann; Artikel 2 Johann Nockel, und Artikel 3 David Weisbecker; die Nachbeschriebenen befinden sich alle noch im Besitze der Schuldner:

4. Section E. № 537. 14 Aren 17 Centiaren, 60 Ruthen Baumstück am Weisenheimer Weg, angeboten zu 40 fl.
5. Section E. № 2769. 6 Aren 18 Centiaren, 29 Ruthen Acker in der zweiten Thalgewann, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.
6. Section D. № 294. 47 Centiaren (2 Ruthen) Acker im Bollwerk, angeboten zu 5 fl.
7. Section E. № 1042. 14 Aren 17 Centiaren, 60 Ruthen Acker in der zweiten Pfingstberg-Gewann, angeboten zu 5 fl.
8. Section A. № 1323. 19 Aren 14 Centiaren, 81 Ruthen Acker in der dritten Neulandgewann, angeboten zu 50 fl.
9. Section E. № 1156. 14 Aren 41 Centiaren, 61 Ruthen Acker im zweiten Gumbelsee, angeboten zu 10 fl.
10. Section E. № 1502. 14 Aren 41 Centiaren, 61 Ruthen Acker in der zweiten Feuereimergewann, angeboten zu 3 fl.
11. Section E. № 1134. 14 Aren 41 Centiaren, 61 Ruthen Acker in der sechsten Pfingstberg-Gewann, angeboten zu 5 fl.
12. Section E. № 1927 und 1928. 28 Aren 34 Centiaren, 120 Ruthen Acker in der zweiten Bauerngewann, angeboten zu 10 fl.
13. Section E. № 1926. 14 Aren 17 Centiaren, 60 Ruthen Acker allda, angeboten zu 5 fl.

Bedingungen der Versteigerung.

I. Steigerer können die Immobilien sogleich nach dem Zuschlage antreten und in Nutzen nehmen, haben sich aber im Hinderungsfalle Besitz und Genuß auf eigene Kosten zu verschaffen.

II. Es wird den Steigerern keine Gewährschaft geleistet für den angegebenen Flächeninhalt und für das Eigenthum und den ruhigen Besitz der Immobilien, indem sie keine besseren Rechte daran erwerben, als Schuldner selbst darauf hatten, und der betreibende Theil durchaus keine der Gewährschaftsverbindlichkeiten übernimmt, die sonst dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

III. Vom Tage des Zuschlags an haben Steigerer alle Steuern, Gülten, Zinsen, Gemeinde- und andere

Digitized by Google

Abgaben und Lasten, sowie alle Rückstände, ohne Abzug am Steigpreise, zu tragen, und alle Dienstbarkeiten zu leiden, womit die Immobilien beschwert seyn oder werden könnten.

IV. Die Zahlung des Steigpreises geschieht in vier Terminen, auf Martini oder den eilften November der Jahre achtzehnhundert acht und dreißig, neun und dreißig, vierzig und ein und vierzig, jedesmal mit einem Quart und mit den gesetzlichen Zinsen zu 5 vom Hundert, vom Taze des Zuschlags an gerechnet, in guten gangbaren Gold- oder Silbermünzen, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung.

V. Das Eigenthum der zu versteigernden Immobilien bleibt den Gläubigern der Ludwig Baron'schen Eheleute bis zur vollkommenen Abzahlung des Steigpreises vorbehalten, und wenn Steigerer mit Zahlung desselben auf einen der stipulirten Termine nicht einhalten, so soll diese Versteigerung acht Taze nach einem fruchtlos gebliebenen Zahlbefehle von Rechtswegen aufgelöst, und der angewiesene Gläubiger berechtigt seyn, auf Kosten und Gefahr der säumigen Zähler, die denselben zugeschlagenen Immobilien, vor einem Notär, in Form freiwilliger Veräußerungen, an den Meistbietenden eigenthümlich öffentlich wieder versteigern zu lassen.

VI. Steigerer sind verbunden, auf Verlangen annehmbare und zahlungsfähige Bürgen zu stellen, die sich für die Bezahlung des Steigpreises und die Erfüllung aller andern Bedingungen solidarisch mit ihnen verbindlich machen und unterschreiben. In Ermanglung dieser Bürgen kann das Gebot verworfen und die Versteigerung von Neuem angefangen werden.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Frankenthal, den 15. September 1837.

Koch, Notär.

---

pr. den 6. Dezember 1837.

Gerolsheim. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 20. laufenden Monats, Vormittags um 10 Uhr, in loco Gerolsheim, werden aus dem dasigen Gemeindewalde, auf dem Heidenfelde, nachverzeichnete Holzsortimente auf mehrmonatlichen Kredit versteigert, als:

1.	36	Stück kieferne Baustämme.
2.	64	" " Sägblöche.
3.	18¾	Klafter gemischt gehauen Holz m. Prügel.
4.	21¼	" kiefern geschnitten Scheitholz.
5.	33¼	" " gehauen " m. Pr.
6.	6½	" " Stockholz mit Prügel.
7.	7½	Klafter kieferne Kohlprügel.
8.	1525	kieferne Reiserwellen.

Gerolsheim, den 2. Dezember 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Kochenburger.

---

pr. den 6. Dezember 1837.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom 29. November laufenden Jahres, wurde gegen Maria Elisabetha Bernhard, ohne besonderes Gewerbe, zu Münchweiler wohnhaft, die Interdiction ausgesprochen, und verordnet: daß derselben ein Vor- und Nebenvormund ernannt werden soll, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 1. Dezember 1837.

Hatry.

---

pr. den 6. Dezember 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und im Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 14. Dezember 1837, zu Otterberg auf dem Stadthause, Morgens um 9 Uhr.

Revier Otterberg.

Zufälliges Ergebniß im Waldtheil Waldgemark. (Schneebruchholz.)

Distrikt Scheibwald.

93	Klafter	kiefern	geschnitten Scheitholz.
51	"	"	gehauen "
44½	"	"	Prügelholz.
200	Gebund	"	Wellen.

Zufälliges Ergebniß. Zwischennutzungen im Waldtheile Otterbergerwald. (Schneebruchholz.)

Distrikte Heiligenmoschlerberg, Birkenkopf und Einsiedlerberg.

212	Klafter	kiefern	geschnitten Scheitholz.
120	"	"	gehauen "
117	"	"	Prügelholz.

Den 15. Dezember 1837, zu Kaiserslautern auf dem Stadthause, Morgens um 9 Uhr.

Digitized by Google

Revier Kaiserslautern.

Zufälliges Ergebniß (Schneebruchholz).

Distrikte Schmalzwog und Rentelgarten.

125 Stück kieferne Gerüststangen.
117¼ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
771¾ " " gehauen mit Prügeln.
4¾ " " Prügelholz.

Den 21. Dezember 1837, zu Eselsfürth, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hagelgrund.

Zufälliges Ergebniß (Schneebruchholz).

Distrikte Gersweilerwald und Hagelgrund.

156 Stück kieferne Baustämme 4. Klasse.
11 " birkene Wagnerstangen.
2 " hainbuchene "
131 " rothtannene "
4¾ Klafter buchen gehauen Scheitholz.
68¼ " kiefern geschnitten "
192¾ " " gehauen "
206¾ " " Prügelholz.
2 " birken gehauen Scheitholz.
2 " " Prügelholz.
7¾ " gemischt gehauen Scheitholz.

Den 28. Dezember 1837, zu Otterberg auf dem Stadthause, Morgens um 9 Uhr.

Revier Otterberg.

Zufälliges Ergebniß. Hauptnutzung im Waldtheil Otterbergerwald (Schneebruchholz).

Distrikte Heiligenmoschlerberg, Birkenkopf und Langenbrunnen.

279 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
172 " " gehauen.
207 " " Prügelholz.

Den 3. Januar 1838, zu Kaiserslautern auf dem Stadthause, Morgens um 9 Uhr.

Revier Aschbach. (Reichswald.)

Zufälliges Ergebniß. Hauptnutzung. (Schneebruchholz.)

Distrikte Dansenberg und Letzberg.

21 Stück eichene Nutzholzabschnitte 3. Klasse.
22 " " " 4. "
5 " kieferne " 2. "
55 " " " 3. "
61 " " " 4. "
7 " hainbuchene "
6 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
1¼ " " " " anbr.
48¼ " " gehauen "
10¼ " eichen geschnitten "
1¼ Klafter eichen geschnitten Scheitholz anbr.
4¾ " " gehauen "
69¾ " kiefern geschnitten "
85 " " gehauen "

Außerdem werden im Laufe des Etatsjahres in sämmtlichen Revieren des Forstamtsbezirks noch mehrere Stämme Bau- und Nutzholz, und viele Klafter Scheit- und Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Kaiserslautern, den 27. November 1837.

Das Königl. Forstamt.

Laval.

---

pr. den 6. Dezember 1837.

Lambsheim. (Entlaufener Knabe.) Der verwaiste Knabe, Conrad Edel von Lambsheim, 13 Jahre alt, von kleiner Statur, mit braunen Haaren und Augen von solcher Farbe, welcher auf Rechnung des hiesigen Armenfonds erzogen wurde, ist seinen Pflegeltern vor einiger Zeit heimlich entlaufen, ohne daß er bis jetzt in benachbarten Orten aufgefunden werden konnte.

Da dieser Knabe sich noch nicht selbst ernähren kann, er auch noch schulpflichtig ist, so wird das Ansuchen gestellt, das Bürgermeisteramt, in dessen respectiven Gemeinde sich derselbe allenfalls sehen läßt, möge ihn festnehmen, und auf geeignete Weise hierher abliefern lassen.

Lambsheim, den 2. Dezember 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Neudelhuber.

---

pr. den 6. Dezember 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 22. laufenden Monats Dezember, Nachmittags 1 Uhr, zu Albersweiler im Wirthshause zum rothen Löwen; in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Landau, vom 22. November l. J., und auf den Grund eines durch die Parthien genehmigten Expertenberichts, vom 2. laufenden Monats Dezember, werden die unten verzeichneten Liegenschaften, welche zur Verlassenschaft des in Albersweiler verstorbenen Friedrich Michel, lebend Wirth, dessen ersten Ehefrau, Philippina Müller, und zweiten Ehefrau, Sibilla Müller, gehören, der Untheilbarkeit wegen, durch den hiezu committirten Königl. Notär, Ludwig Belza von Annweiler, öffentlich und meistbietend zu Eigenthum versteigert, nämlich:

Im Bann Albersweiler.

70,65 Centiaren Wingert in 13 Item.

Digitized by Google

31,21 Centiaren Ackerland in 7 Item.
26,40 Centiaren eine Wiese.

Im Bann Siebeldingen.

6,64 Centiaren Wingert.

Im Bann Queichhambach.

58 Aren Wiese in 2 Item.
26 Aren ein Acker.

Im Bann Grävenhausen.

60 Aren Acker in 2 Item.

Und zwar auf Anstehen von:

1. Johann Georg Krebs, Mehlhändler, als natürlicher Vormund über sein in der Ehe mit seiner verlebten Ehefrau, Margaretha Michel, erzeugtes Kind, Michael Krebs, minderjährig, ohne Gewerbe, bei ihm wohnhaft, welches den Küfer, Franz Elff, zum Beivormund hat;

2. Johann Wendel Michel, Bäcker;

3. Elisabetha Michel, Ehefrau des Küfers, Adam Jung, und dieses letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung wegen;

4. Christina Michel, Ehefrau von Johann Peter Nägle, Gutsbesitzer, und dieses letztern sebst, der ehelichen Ermächtigung wegen;

5. Sibilla Michel, ledig, volljährig, ohne Gewerbe;

6. Abraham Diehl, Rothgerber, die minderjährigen Juliana und Jacob Michel vertretend, da ihr Vormund, Johann Peter Nägle, in eigenem Interesse handelt; sämmtlich in Albersweiler wohnhaft.

Die nähere Bezeichnung der Güter sowie die Steigbedingungen können bei dem Unterzeichneten erfragt werden.

Annweiler, den 3. Dezember 1837.

L. Bolza, Notär.

---

pr. den 6. Dezember 1837.

(Licitation.)

Freitag, den 29. Dezember nächsthin, Mittags 2 Uhr, zu Otterstadt im Wirthshause zum Einhorn, wird vor dem unterschriebenen, hiezu gerichtlich committirten, zu Speyer residirenden Notär Rencker, das zur Errungenschaft von Nicolaus Harter, gewesener Schneider in Otterstadt, und dessen Wittwe gehörende, zu Otterstadt in der Hintergasse gelegene Wohnhaus, nebst Hof, Stall, Garten und Zugehörden, einen Flächenraum von 7,69 Aren enthaltend, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert, und zwar auf Anstehen von 1. Anna Maria Rieger, Ackersfrau, in Otterstadt wohnend, Wittwe zweiter Ehe des genannten Nicolaus Harter, dieselbe handelnd in eigenem Namen sowie als Mutter und gesetzliche Vormünderin ihres mit demselben ehelich erzeugten, minorennen, bei ihr domicilirten Kindes, Carl Joseph Harter; 2. Elisabetha Harter, Ehefrau des Joseph Keller, Ackersmann, und Letzterm, beide in Otterstadt wohnhaft; 3. Anna Maria Harter, ledig, volljährig, ohne besonderes Gewerbe, in Otterstadt wohnhaft; 4. Jacob Balthasar Harter, Schneider, in Otterstadt wohnend, handelnd in eigenem Namen und als Beivormund des genannten Minorennen.

Speyer, den 6. Dezember 1837.

Rencker, Notär.

---

pr. den 6. Dezember 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 20. Dezember 1837, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Rheinzabern im Wirthshause zum Pflug;

Auf Ansuchen der Kinder und Erben von weiland Peter Heinrich Piers, lebend Wagner, und Anna Maria Krieg, gewesene Eheleute zu Rheinzabern, Namens: 1. Eva Rosina Piers, Ehefrau von Franz Michael Kuhn, Ackersmann; 2. Veronica Piers, Ehefrau von Johann Philipp Hoffmann, Ackersmann; 3. Maria Barbara Piers, Ehefrau von Franz Peter Kuhn, Schneider, sämmtlich zu Rheinzabern wohnhaft, und 4. Franz Andreas Müller, Ackersmann, wohnhaft daselbst, als Curator des ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltort abwesenden Miterben, Andreas Piers;

Wird durch Johann Lothar Keller, den hiezu committirten, zu Rheinzabern säßhaften Notär, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum von dem zum Nachlasse der genannten Erblasser gehörenden, zu Rheinzabern in der Badgasse neben Georg Heinrich Kuhn und Franz Andreas Müller stehenden Wohnhause sammt Zugehörungen geschritten werden.

Rheinzabern, den 2. Dezember 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 6. Dezember 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 20. Dezember 1837, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Rheinzabern im Wirthshause zum Pflug;

Auf Ansuchen und in Beiseyn der Kinder und Erben von weiland Peter Huber und Ursula Schwahn, lebend Ehe- und Taglnersleute zu Rheinzabern, Na-

Digitized by Google

mens: 1. Maria Eva Huber, Ehefrau von Joseph Weber, Tagner; 2. Barbara Huber, ledig, großjährig und ohne Gewerbe; 3. Magdalena Huber, großjährig und ohne Gewerbe, sodann 4. Franz Michael Schwahn, Maurer, und Nicolaus Brodt, Ackersmann, Ersterer als Vormund und Letzterer als Beivormund der beiden noch minderjährigen Kinder: Carolina und Michael Huber; sämmtlich zu Rheinzabern wohnhaft;

Wird durch Johann Lothar Keller, den hiezu committirten, zu Rheinzabern säßhaften Notär, abtheilungshalber, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum von nachbeschriebenen, zum Nachlasse der Erblasser gehörenden Immobilien geschritten werden, als von:

a) ein zu Rheinzabern in der Badgasse neben Franz Peter Oppel stehendes Wohnhaus sammt Zugehörungen.

b) 61,42 Centiaren Ackerland im Bann Rheinzabern, bestehend in 5 Item.

Rheinzabern, den 2. Dezember 1837.

Keller, Notär.

---

pr. den 7. Dezember 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamts wird an dem unten bezeichneten Tage, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 28 Dezember 1837, zu Pirmasens, Morgens 9 Uhr, im Gasthause zum bayerischen Hof.

Revier Pirmasens.

Schneedruckholz im Forstbegang Ruhbank.

Abtheilung Rödelschachen.

27¾	Klafter kiefern gehauen.
697¾	" " Prügelholz.

Sodann in den Abtheilungen Freßthal, Hombrunn, Klumpenkaut und 8.

14¾	Klafter buchen geschnitten.
8	" " gehauen.
7	" " Prügelholz.
2¼	" eichen geschnitten ästig und knorrig.
1¾	" aspen "
1	" gemischt Prügelholz.
61¼	" kiefern gehauen.
78¾	" " Prügelholz.

Obiges Material wird mit Ausschließung der Holzhändler zum Local-Hausbedarf versteigert, sollte aber dieser Bedarf gedeckt erscheinen, so wird der Rest in freier Concurrenz veräußert werden.

Pirmasens, den 3. Dezember 1837.

Das Königl. Forstamt.

Siebert.

---

pr. den 7. Dezember 1837.

1te Bekanntmachung.

Dienstag, den 19. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, im Mierbach'schen Hause dahier, werden von unterzeichneter Commission alte Monturstücke, worunter Mäntel, eine bedeutende Quantität Leinenzeug, altes Eisen und sonstige Requisiten, dabei ein noch ganz guter, in eine große Bäckerei geeigneter Mischtrog, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend öffentlich versteigert.

Speyer, den 7. Dezember 1837.

Die Oeconomiecommission des Königl. 2. Jägerbataillons.

v. Hoffstetten, Major.

Mittl, B.-Quartiermeister.

---

pr. den 7. Dezember 1837.

1te Bekanntmachung.

(Verkauf von Heublumen.)

Bei unterzeichneter Commission können täglich und zu jeder Stunde aus dem Fourage-Magazin Heublumen, den rhein. Centner um 12 kr., gegen gleich baare Bezahlung abgeholt werden.

Speyer, den 7. Dezember 1837.

Die Local-Verpflegs-Commission.

v. Hoffstetten, Major.

Mittl, B.-Quartiermeister.

---

pr. den 7. Dezember 1837.

Musbach. (Güterversteigerung.) Mittwoch, den 27. dieses Monats, des Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Schwanen in Musbach, wird durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär, im Amtssitze von Neustadt, auf Anstehen von 1. Adam Friedrich Lerch, Winzer in Musbach, einziger Sohn erster Ehe des verlebten Franz Carl Lerch, gewesener Wingertsmann daselbst, mit der verlebten Anna Barbara Enzenbieler; 2. Heinrich Baßler, Schuhmacher, in Musbach wohnhaft, als Vormund von a) Carl Lerch, Schuhmacherlehrling, und b) Philippine Lerch, Dienstmagd, beide minderjährig, in Musbach wohnhaft;

Digitized by Google

3. Franz Ehrenpreis, Winzer, in Neustadt wohnhaft, als Beivormund dieser Minderjährigen; 4. Juliana Lebeau, Ehefrau des besagten Franz Ehrenpreis; der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden der nachbeschriebenen, den Requirenten gemeinschaftlich und unabgetheilt gehörigen Liegenschaften, geschritten werden, nämlich:

A. In Mußbacher Gemarkung.

1. 5 Aecker von 25 Aren.
2. 2 Wiesen von 10¼ Aren.

B. In Meckenheimer Bann.

3. 12 Aren Acker in einem Stück.

C. In Lachener Gemark.

4. 1 Stück Waldland von 12 Aren.

Neustadt, den 5. Dezember 1837.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 7. Dezember 1837.

Speyer. (Minderversteigerung auf sechsjährigen Bestand der Feld- und Waldjagd.) Montags, den kommenden 18. Dezember, Morgens 10 Uhr, in der Kanzlei der Stadt Speyer, wird vor unterzeichnetem Amte allda, die Feld- und Waldjagd in der Speyerer Gemarkung auf einen weitern sechsjährigen Bestand in 4 Abtheilungen öffentlich versteigert.

Speyer, den 4. Dezember 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 7. Dezember 1837.

Ruchheim. (Lieferung von Acker- und Gewannensteinen.) Samstag, den 16. Dezember, des Nachmittags um 1 Uhr, wird auf dem Rathhause zu Ruchheim die Lieferung von 60 Acker- und 40 Gewannensteinen an den Wenigstnehmenden versteigert.

Ruchheim, den 5. Dezember 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Acker.

---

pr. den 7. Dezember 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und im Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 20. Dezember 1837, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr;

Revier Alteglashütte.

Schlag zufällige Materialergebnisse.

7	eichene Baustämme 4. Klasse.
40	kieferne „ 3. und 4. Klasse.
14	eichene Nutzholzabschnitte 3. und 4. Klasse.
257	kieferne Sägblöche 2., 3. und 4. Klasse.
23¾	Klafter buchen Scheit- und Prügelholz.
4	„ eichen „ „ „
107½	„ kiefern Prügelholz.
25¼	„ „ Stockholz.
15¼	„ birken Scheit- und Prügelholz.
2¼	„ aspen Scheitholz.
17950	Gebund kieferne Reiserwellen.

Den 28. Dezember 1837, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Alteglashütte.

Schlag zufällige Materialergebnisse.

68¼	Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
250½	„ „ gehauen „
150	Gebund buchene Reiserwellen.
16475	„ kieferne „

Wobei bemerkt wird:

1. daß viele von diesen Hölzern bequem durch das Neustadter Thal abgefahren werden können;

2. daß der Zahlungstermin bis zum 1. August 1838 verlängert worden ist, und

3. daß jeder hier unbekannte Steigerer sich über seine Zahlfähigkeit mittelst eines Zeugnisses seines Bürgermeisteramts auszuweisen hat.

Dürkheim, den 4. Dezember 1837.

Das Königl. Forstamt.

Köhler.

---

pr. den 7. Dezember 1837.

1te Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. Januar künftigen Jahres, Vormittags 9 Uhr, werden von der unterzeichneten Commission 6000 Ellen Leintuchgradl, 2900 Ellen Strohsackzwilch, 275 Ellen Kopfpolsterzwilch, dann 215 Stück einmännige wollene Kaserndecken und 60 Stück Krankenhausdecken, unter den allgemein bekannten Bedingungen an die Wenigstnehmenden zur Lieferung in Akkord gegeben, und hiebei bemerkt, daß die Genehmigung innerhalb gewisser Preise sogleich erfolgt, und daß nicht

Digitized by Google

hinlänglich bekannte Steigerer sich mit legalen Zeugnissen über ihre Vermögens-Verhältnisse ꝛc. zu versehen haben.

Speyer, den 7. Dezember 1837.

Die Oeconomiecommission des Königl. 2. Jägerbataillons.

v. Hoffstetten, Major.

Mittl, B.-Quartiermeister.

---

pr. den 7. Dezember 1837.

(Bekanntmachung.)

Das unterfertigte Königl. Forstamt bringt hiedurch zu Jedermanns Kenntniß, daß auf dem hiesigen Königl. Holzhofe von heute an das Klafter buchen Prügelholz zu 9 fl., und das Klafter kiefern Prügelholz zu 7 fl. abgegeben wird.

Bemerkt wird hiebei, daß der Holzhof nur für die ärmere Volksklasse bestimmt ist, und daß das Holz nur in achtels Klaftern abgegeben wird.

Dürkheim, den 4. Dezember 1837.

Das Königl. Forstamt.

Köhler.

---

pr. den 7. Dezember 1837.

(Einsammlung von Kiefernzapfen zur Alimentirung der Aerarial Klenganstalt zu Jägerthal.)

Es wird hiedurch zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß von heute an ausgewachsene Kiefernzapfen in dem Hauptmagazine zu Jägerthal per Hectoliter zu 35 kr., in den Nebenmagazinen Wachenheim, Hardenburg, Wattenheim, Altleiningen und Leistadt per Hectoliter zu 30 kr. angenommen werden.

Dürkheim, den 4. Dezember 1837.

Das Königl. Forstamt.

Köhler.

---

pr. den 7. Dezember 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 3. Januar 1838, Mittags 1 Uhr, zu Gaugrehweiler in dem Schmitt'schen Wirthshause, wird durch Ludwig Sartorius, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Rockenhausen, auf Ansteben der Katharina Schön, Wittwe des in Gaugrehweiler verlebten Schusters, August Conrad, in Gefolg registrirten und homologirten Familienrathsbeschlusses, vom 20. August 1837, wegen absoluter Nothwendigkeit versteigert:

Section C. № 745. Ein zu Gaugrehweiler am Marktplatze gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung, aus der nunmehr eine Wohnung hergerichtet worden, und Hofrecht, begrenzt durch den Marktplatz und den Alsenzer Weg.

Welches Immobil genannter Wittib Conrad und ihren ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kindern: Jacob, Carl, Friedrich, Heinrich, Ludwig, Peter und Johannes Conrad, über welche sie Vormünderin und Paul Conrad, Tagner von Gaugrehweiler, Beivormund ist, gehört.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 7. Dezember 1837.

Heßheim. (Anstellung eines Präparanden-Gehülfen.) An der protestantisch-teutschen Vorbereitungsschule dahier soll für das Wintersemester 18$\frac{37}{38}$ ein tauglicher Schulpräparand angestellt werden, welcher nebst freier Wohnung im Schulhause einen Gehalt von 76 fl. erhält.

Lusttragende zu dieser Stelle wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen binnen 4 Wochen der unterzeichneten Ortsschulcommission vorlegen.

Heßheim, den 5. Dezember 1837.

Für die Orts-Schulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 7. Dezember 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Mittwochs, den 20. Dezember 1837, Nachmittags 2 Uhr, zu Oberwiesen bei Wirth Rapp; in Gemäßheit gehörig bestätigten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts dahier, vom 28. September 1837, sich gründend auf einen frühern desselben Gerichts, vom 30. Juni letzthin, werden nachfolgende Güterstücke durch den unterzeichneten Carl Wilhelm Schmidt, Notär im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, hiezu beauftragt, öffentlich versteigert, als:

1. Section D. № 301½. 58 Aren 37 Centiaren Wiese in der Kernbach.
2. Section A. № 129. Ungefähr 2 Aren von dem Wiesengarten im Tannengarten.

Eigenthümer dieser Stücke sind: 1. Johannes Wendel, Ackersmann, wohnhaft zu Oberwiesen, und seine mit seiner verstorbenen Ehefrau, Barbara Krapp, erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Katharina, Barbara, Philippina und Maria Wendel, alle ohne Ge-

Digitized by Google

werbe, deren Vormund ihr Vater, und Nebenvormund Bernhard Eitelmann der Zweite, Ackersmann in Orbis, ist.

3. Section A. № 150. 63 Aren Acker auf den mittelsten Neunmorgen.
4. Section B. № 23. 61 Aren Acker im Plauel.
5. Section B. № 25. 93 Aren Acker in der Hahl.
6. Section B. № 31. 5 Aren Kappesacker in der Hahl oder am alten Weg.
7. Section A. № 172. 14 Aren Acker im Bangert.
8. Section A. № 176. 31 Aren 65 Centiaren Acker allda.
9. Section A. № 177. 32 Aren 73 Centiaren Acker allda.
10. Section A. № 190. 25 Aren 84 Centiaren Acker am Eselsberg.
11. Section B. № 109. 53 Aren 61 Centiaren Wies, die Beusenwies.

Eigenthümer dieser 9 Stücke sind die genannten Wendel'schen Kinder.

Die Güter im Banne von Oberwiesen, ausgenommen das erste Stück, das im Banne von Orbis liegt.

Kirchheimbolanden, den 5. Dezember 1837.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 8. Dezember 1837.

1te Bekanntmachung.

Irheim. (Schuldiensterledigung.) Durch die Versetzung des Schullehrers, Johann Lutz, ist die Lehrerstelle an der katholisch-teutschen Schule in Irheim erledigt; zur Wiederbesetzung derselben wird ein Concurs von 4 Wochen vorbestimmt, in welcher Zeit lusttragende, gut qualificirte Bewerber ihr Gesuch nebst den Zeugnissen hierorts einzureichen haben.

Der Gehalt besteht:

1. Schulgeld	131 fl.
2. Wohnung	16 —
3. Dienstgründe	16 —
	163 —

Auch hat sich derselbe bei einer guten Aufführung einer Zulage aus dem Kreisfond zu erfreuen.

Bubenhausen, den 6. Dezember 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Ladenberger.

---

pr. den 8. Dezember 1837.

(Bekanntmachung.)

Die Stadt Landau, im Königl. Bayer. Rheinkreise, beabsichtigt die Anstellung eines geprüften oder auch nur mit vortheilhaften Zeugnissen versehenen Mannes, der fähig ist, die Stelle eines städtischen Civil-Architecten und zugleich Lehrers im Linear- und Ornamentenzeichnen, wo möglich auch im Bossiren und Modelliren, an der Gewerbschule zu versehen.

Hiefür ist ein jährlicher Gehalt von 700 Gulden bestimmt.

Da seine Geschäfte an der Gewerbschule nur einige Stunden wöchentlich in Anspruch nehmen, und die städtischen Baugeschäfte nicht sehr bedeutend sind, so ist dem Anzustellenden noch Gelegenheit gegeben, sich einen bedeutenden Nebenverdienst zu sichern, bei den häufig hier und in der Umgegend vorkommenden Privat- und selbst Gemeindebauten.

Die Gesuche nebst Zeugnissen der Bewerber um diese Stelle können bis zum 15. Jänner bei dem unterzeichneten Amte eingereicht werden.

Landau, den 4. Dezember 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schickenbantz.

---

pr. den 8. Dezember 1837.

Diedesfeld. (Versteigerung eines Heerd-Fassels.) Den 22. Dezember, Morgens 10 Uhr, wird in der Gemeinde Diedesfeld ein guter, für die hiesige Viehrace nur zu schwerer Heerd-Fassel öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Diedesfeld, den 5. Dezember 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Ullrich.

---

pr. den 8. Dezember 1837.

Weidenthal. (Verlornes.) Zwischen Grevenhausen und Weidenthal ist den 4. dieses ein Pack Leder, bestehend in einem schwarzen, zwei braunen Kalbfellen, einer Reiblingshaut und einer halben Rindshaut, verloren gegangen. Der ehrliche Finder desselben wird ersucht, denselben gegen eine Belohnung auf unterzeichnetem Amte abzugeben.

Weidenthal, den 6. Dezember 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Friedrich.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 133. Speyer, den 13. Dezember 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 9. Dezember 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom ein und dreißigsten August jüngst, und auf Betreiben von Herrn Karl August Köster, Königl. Notär, wohnhaft zu Dürkheim, welcher den Herrn Michel, Anwalt bei obbesagtem Bezirksgericht, in Frankenthal wohnhaft, zu seinem Sachwalter bestellt, Kläger gegen I. Johann Adam Dunkel, und II. Magdalena Dunkel, Wittwe von Jacob Oehlenbach, Wingertsleute, wohnhaft zu Deidesheim, beide Kinder und Erben der allda verlebten Eheleute, Jacob Dunkel und Agnes geborne Nell, Beklagte auf Zwangsversteigerung, werden an den unten angegebenen Tagen und den bestimmten Orten, vor Martin Schuler, Königl. Notär im Kantone Dürkheim, zu Deidesheim wohnhaft, durch das belobte Urtheil als Versteigerungscommissär ernannt, die nachbezeichneten, den Beklagten und Schuldnern, Johann Adam Dunkel und Magdalena Dunkel, Wittwe Oehlenbach, obgenannt, zugehörigen Immobilien, welche in einem Güteraufnahme-Protokolle des committirten Notärs, vom vierzehnten des laufenden Monats, registrirt, zur Zwangsversteigerung aufgenommen, auch von dem betreibenden Theile angeboten worden sind, welcher angesetzte Preis als erstes Gebot dienen soll, zwangsweise öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

I. Am acht und zwanzigsten Dezember laufenden Jahres, des Vormittags neun Uhr, zu Ruppertsberg im Wirthshause zum Löwen:

Bann von Ruppertsberg.

1. Section A. № 242. Vierzehn Aren achtzig acht Centiaren Wingert im Spieß, zwischen Ludwig Wolf und Georg Schwab, angeboten zu 150 fl.
2. Section A. № 42. Zwölf Aren Wingert im Hofstück, zwischen Konrad Fürst und Johann Adam Brenner, angeboten zu 100 fl.
3. Section C. № 244. Neun Aren Wingert im Linsenbusch, zwischen Johann Adam Platz und Martin Dintzler junior, angeboten zu 100 fl.
4. Section G. № 204. Dreißig drei Aren sechszig Centiaren Wiese und Acker am Weiher, zwischen Heinrich Eckel und Jacob Oehlenbach, zu 200 fl.
5. Section D. № 327. Zwanzig vier Aren Acker in der Rauenerde, neben Anton Ißler junior und Ludwig Wolf, zu 100 fl.

Diese Grundstücke sind auf den Namen von Johann Adam Dunkel eingetragen und sollen von demselben noch besessen werden.

6. Section A. № 271. Zwölf Aren Wingert in der Weinbach, neben Heinrich Schäfer und Peter Schäfer, zu 50 fl.

Dieses Grundstück steht auf den Namen von Wendel Gast von Deidesheim, Schwiegervater des Schuldners, Johann Adam Dunkel, wird jedoch von Letzterm besessen.

II. An demselben Tage, Nachmittags zwei Uhr, zu Deidesheim im Gasthause zum bayerischen Hofe:

Im Banne Deidesheim.

a) Güter, welche auf den Namen des verstorbenen Jacob Dunkel eingeschrieben sind.

1. Section C. № 211. Ein Wohnhaus, mit Keller, Stallung, Scheuer, Oeconomiegebäuden, Bering und Garten, auf einem Flächenraum von drei Aren drei Centiaren, auch Section C. № 212, einerseits Adam Walch, anderseits die Wittwe von Jacob Oehlenbach, angeboten zu 600 fl.
2. Section A. № 537. Fünfzehn Aren vierzig fünf Centiaren Wingert im Vogelgesang, zwischen Nikolaus Schöffler und Jacob Weitlauff, zu 25 fl.
3. Section E. № 645. Zehn Aren neunzig fünf Centiaren Wiese am obern Hohenacker, zwischen Andreas Jordan und Sebastian Stahl, zu 40 fl.
4. Section E. № 676. Fünf Aren zehn Centiaren

Digitized by Google

Wiese im untern Brückel, zwischen Johann Baptist Görg und Nikolaus Weitlauff, zu 20 fl.

Diese vier beschriebenen Immöbel werden von Johann Adam Dunkel besessen.

5 Section B. № 185. Neun Aren vierzig Centiaren Wingert im untern Waldberg, auch Geheu, zwischen Franz Buhl und Jacob Koch, zu 200 fl.

6. Section E. № 495. Siebenzehn Aren siebenzig fünf Centiaren Acker im Kleinenfeld, einerseits August Kramer, anderseits Jacob Jenn Erben, zu 100 fl.

Diese beiden letztern Immöbel werden von der Wittwe Oehlenbach besessen.

b) Güter, welche auf den Namen von Johann Adam Dunkel eingetragen sind und von demselben besessen werden.

7. Section B. № 50 und 51. Zwanzig sechs Aren neunzig fünf Centiaren Wingert und Kastanienwald im Waldberg, zwischen Johann Adam Kuhn und Johannes Geier, zu 100 fl.

8. Section B. № 971. Eine Are sechszig Centiaren Garten in der Benn, zwischen Jacob Glaser und Johann Adam Hammerstein dem Zweiten, zu 20 fl.

9. Section B. № 974. Drei Aren fünfzehn Centiaren Garten allda, zwischen Jacob Glaser und Christoph Stein, auch Johann Adam Staudter, zu 40 fl.

10. Section D. № 144. Neun Aren Wingert in den Hayern, zwischen Christian Kood und Wilhelm Moßbachers Wittwe von Forst, zu 60 fl.

11. Section E. № 483. Zehn Aren dreißig fünf Centiaren Acker im kleinen Feld, zwischen Johannes Fluck und Angewann, zu 20 fl.

12. Section B. № 676. Fünf Aren fünf Centiaren Wiese in der Mühle, zwischen Peter Eichelmann und Joseph Seyler, zu 1 fl.

III. Am neun und zwanzigsten Dezember laufenden Jahres, Nachmittags zwei Uhr, zu Niederkirchen im Wirthshause zum Schwanen:

Im Banne von Niederkirchen.

1. № 1049a der Section. Vierzehn Aren Dreißig fünf Centiaren Acker im Huthweg, zwischen der Wittwe von Jacob Oehlenbach und Martin Sebastian, angeboten zu 50 fl.

2. № 1519b. Zwölf Aren fünfzehn Centiaren Acker im kleinen Feld, zwischen der Wittwe von Jacob Oehlenbach und Mathäus Moßbacher Wittwe von Deidesheim, zu 70 fl.

3. № 1666. Eine Hectare neunzehn Aren Acker im Rohrweiher, zwischen Michael Dietz und Johann Adam Walch, zu 200 fl.

Diese drei Grundstücke besitzt der Schuldner Johann Adam Dunkel.

4. № 1049b. Vierzehn Aren vierzig Centiaren Acker im Huthweg, neben Johann Adam Dunkel und der Wittwe von Chrisostomus Sieben, zu 50 fl.

5. № 1529a. Zwölf Aren zehn Centiaren Acker im kleinen Feld, neben Johann Adam Dunkel und Michael Dietz von Deidesheim, zu 70 fl.

Diese beiden Grundstücke besitzt die Wittwe Oehlenbach.

Vermög welcher Urkunden die Immobilien auf die Schuldner übergegangen, noch ob die Gegenstände, sowohl der eine oder der andere, mit Reallasten beschweret sind, konnte weder ersehen noch ermittelt werden.

Die Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, ohne daß ein Nachgebot angenommen werden kann, findet statt unter den hier folgenden, von dem Gläubiger gemachten Bedingungen, nämlich:

1. Die Immobilien werden versteigert, mit allen ihnen anklebenden Rechten, Gerechtsamen, Aktiv- und Passiv-Dienstbarkeiten, so wie sich dieselben am Tage der Versteigerung vorfinden.

2. Man spricht nicht gut für den oberflächlichen Inhalt, Section, № noch Begrenzung, und leistet überhaupt keine der Garantien, wozu der Verkäufer dem Käufer gegenüber gesetzlich verbunden ist.

3. Die Immobilien, welche der Johann Adam Dunkel besitzt, werden zuerst versteigert, und nur dann zur Versteigerung jener der Wittwe Oehlenbach geschritten, wenn der Erlös von Erstern nicht zureichend seyn sollte, um die Forderung des Gläubigers in Kapital, Zinsen und Kosten zu decken.

4. Die Steigerer können vom Tage der Versteigerung in den Besitz und Genuß eintreten, doch haben sie, im Falle einer Weigerung, die Immission auf ihre Gefahr und Kosten, ohne Zuthun des Gläubigers zu erwirken.

5. Die Steuern, Locallasten, Gülten und Grundzinsen, bekannt wie unbekannt, laufend wie privilegirt rückständig, sind den Steigerern zur Last, ohne weitere Entschädigung.

6. Der Steigerungspreis wird bezahlt auf gütliche oder gerichtliche Collocation, in drei gleichen Terminen, Martini achtzehnhundert acht und dreißig der erste, und so von Jahr zu Jahr je ein Drittel, mit Zinsen zu fünf vom Hundert, welche vom Tage der Versteigerung ihren Anfang nehmen und stets vom Kapitalreste entrichtbar sind. Die Kosten der Zwangsprozedur werden sogleich, nachdem sie gerichtlich taxirt sind, von den Steigerern, im Verhältniß des Steigpreises, an den betreibenden

Digitized by Google

Gläubiger ohne weitere Collocation bezahlt, und an dem ersten Termin in Abzug gebracht.

7. Nichterfüllung dieser Bedingungen setzt den säumigen Steigerer in Verzug, löst die Versteigerung. rücksichtlich seiner, von Rechtswegen auf, und ermächtigt den Versteigerer oder den auf den Erlös angewiesenen Gläubiger, nach einem fruchtlosen Zahlbefehle von einem Monate, zur Wiederversteigerung vor Notär schreiten zu lassen, und zwar im Wege der freiwilligen Versteigerungen von Immobilien Großjähriger, ohne Erfüllung irgend einer weitern Förmlichkeit, auf des säumigen Steigerers Gefahr und Kosten.

8. Auf Verlangen hat jeder Steigerer eine gute annehmbare, mit ihm solidarisch haftende Bürgschaft zu leisten.

9. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, daher ein Nachgebot nicht angenommen werden kann.

In allen übrigen Punkten Anwendung der Verfügungen des Gesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, welche in ihren betreffenden Stellen bei der Versteigerung vorgelesen und erklärt werden sollen.

Gefertigt zu Deidesheim in der Amtsstube des Notärs, am sechszehnten September achtzehnhundert sieben und dreissig, nach einem Zeitaufwand von drei und einer halben Stunde, und von dem Notär-Versteigerungscommissär unterschrieben. Unterschrieben ist: M. Schuler, Notär-Versteigerungscommissär.

---

pr. den 9. Dezember 1837.

(Freiwillig gerichtliche Hausversteigerung.)

Mittwoch, den 27. laufenden Monats, Nachmittags 1 Uhr, zu Eschbach im Engel;

Auf Anstehen von Michael Laur, Ackersmann von Eschbach, in eignem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau, Elisabetha Reither, bestandenen ehelichen Gütergemeinschaft, und als Vormund seiner mit ihr erzeugten Kinder, als: Georg, Georg Peter und Elisabetha Laur, in Beiseyn ihres Beivormunds, Georg Dietrich, Ackersmann, in Ilbesheim wohnend, und in Gemäßheit eines durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Landau, am 21. d. v. M. aufgenommenen, durch Beschluß des Königl. Bezirksgerichts Landau, vom 29. desselben Monats, homologirten Familienrathsbeschlusses;

Wird vor dem committirten Notär, Franz Paraquin, in dem Amtssitze von Landau, auf Eigenthum versteigert werden:

Ein einstöckiges Wohnhaus mit gemeinschaftlichem Hof, Keller, Stallung und Gärtchen, zu Eschbach in der langen Straße.

Landau, den 7. Dezember 1837.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 9. Dezember 1837

(Bekanntmachung.)

Den 3. Dezember 1837, Nachts ¾ auf 2 Uhr, wurden auf einem Schleichwege im Binnenwalde, von der Lauterbacher Passage herführend, von verfolgten unbekannten Schwärzern 6 Fäßchen rother französischer Wein, im Gewicht zu 381 Pfund oder 148 Liter abgeworfen und verlassen, und von der Königl. Grenzaufsichtsmannschaft zu Scheibenhardt hieher eingeliefert.

Welches man nach §. 11 des Zollstrafgesetzes vom 1. Juli 1834, für die unbekannten Eigenthümer zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Neulauterburg, den 5. Dezember 1837.

Königl. Bayer. Nebenzollamt I. Klasse.

Reichl, Zollamtsverwalter.

Mulzer, Zollamtscontroleur.

---

pr. den 9. Dezember 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den 28. des laufenden Monats Dezember, Nachmittags 1 Uhr, zu Annweiler im Gasthause zum Triefels; in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Landau, vom 12. März 1835. und auf den Grund eines durch die Parthien genehmigten Expertenberichts; auf Anstehen von:

1. Elisabetha Huber, ohne Gewerbe, Wittwe von dem in Annweiler verstorbenen Unterarzte, Thomas Busch, sie daselbst wohnhaft, handelnd als Theilhaberin an der zwischen ihr und demselben bestandenen Gütergemeinschaft;

2. Franz Philipp Rebholz, Gastwirth, in Siebeldingen wohnhaft, Beivormund über die minderjährige Sophia Busch, ohne Gewerbe, bei ihrer vorgenannten Mutter wohnhaft;

3. Elisabetha Busch, Ehefrau des Johann Heinrich Clundt, Untergerichtsschreiber am Königl. Friedensgerichte zu Annweiler, und dieses letztern selbst, der ehelichen Ermächtigung wegen;

4. Theresia Busch, Ehefrau des Johann Neumann, Schullehrer, in Katzweiler wohnhaft, und dieses letztern selbst, der Ermächtigung wegen;

5. Ludwig Busch, Handlungsdiener in Bellheim;

Digitized by Google

6. Josephine Busch; und 7. Philippina Busch, diese beiden ledig, volljährig, ohne Gewerbe, in Annweiler wohnhaft;

Die genannten Sophia, Elisabetha, Theresia, Ludwig, Josephine und Philippina Busch einzige Kinder und Erben des oben genannten verlebten Thomas Busch;

Wird durch den hiezu committirten, zu Annweiler residirenden Königl. Notär, Ludwig Bolza, zur öffentlichen meistbietenden Versteigerung auf Eigenthum nachbeschriebener, untheilbarer Liegenschaften geschritten, nämlich:

A. Zum Einbringen des verlebten Thomas Busch gehörig.

Ein zu Annweiler am Flitschberg gelegenes Wohnhaus nebst Zubehörden, tarirt 1200 fl.

B. Zur Gütergemeinschaft gehörig.

Im Bann Annweiler.

6	Aren	Garten, tarirt	430 fl.
71	"	Acker am Floß, tarirt	550 —
50	"	Wiese daselbst, tarirt	500 —
43	"	Acker im Bindersbacherthale, tarirt	250 —

Die Steigbedingungen können jeden Tag auf des unterzeichneten Notärs Amtsstube erfragt werden.

Annweiler, den 6. Dezember 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 3. Dezember 1837.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Alle Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf den der Entwendung eines Stückes schwarzen Tuches zu Mainz beschuldigten Frachtfuhrmann, Georg Göbel aus Neustadt, der sich auch zuweilen Browazker nennt, zu invigiliren, und ihn im Betretungsfalle, im Zustande der Verhaftung, dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 2. Dezember 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement des Beschuldigten.

Alter: 36—37 Jahre;
Größe: 5 Fuß 9 Zoll;
Statur: untersetzt;
Haare: } schwarzbraun;
Augenbraunen: } schwarzbraun;
Stirne: bedeckt;
Augen: braun und groß;
Nase: gewöhnlich;
Mund: groß;
Kinn: spitz;
Bart: schwarzbraun, stark;
Gesichtsform: länglich;
Gesichtsfarbe: gesund;
Besondere Kennzeichen: geht etwas gebeugt, hat einen scheuen Blick, spricht langsam und der Mittelfinger seiner rechten Hand ist steif.

---

pr. den 9. Dezember 1837.

(Licitation.)

Samstag, den 30. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 1 Uhr, zu Annweiler, im Wirthshause bei Peter Barth; in Vollziehung eines vom Königl. Bezirksgerichte zu Landau, unterm 7. October l. J. erlassenen Rathskammerbeschlusses, sowie auf den Grund eines Expertenberichts; auf Anstehen von:

1. Johannes Seibel junior, Metzger, handelnd in seinem eigenen Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten ersten Ehefrau, Anna Maria Barth, bestandenen Gütergemeinschaft;

2. Katharina Seibel; 3. Susanna Maria Seibel; 4. Anna Maria Seibel, alle drei ohne Gewerbe, volljährige Töchter erster Ehe des oben genannten Johannes Seibel, und dessen verlebten ersten Ehefrau, Anna Maria Barth;

5. Peter Barth, Wirth, handelnd in seiner Eigenschaft als Beivormund über Juliana Seibel, minderjährige Tochter erster Ehe des vorgenannten Johannes Seibel, und dessen verlebten ersten Ehefrau, Anna Maria Barth, unter der Legalvormundschaft ihres genannten Vaters stehend, und bei demselben ohne Gewerbe wohnhaft, durch ihren genannten Beivormund vertreten, da der Hauptvormund in eigenem Interesse handelt; sämmtlich in Annweiler wohnhaft;

Wird durch Ludwig Boza, Königl. Notär, im Amtssitze zu Annweiler, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum folgender, zur Gütergemeinschaftsmasse des oben genannten Johannes Seibel, und dessen verlebten ersten Ehefrau, Anna Maria Barth, gehörigen Liegenschaften geschritten:

Im Bann Annweiler.

44 Aren 46 Centiaren Acker, Bau- und Baumstück, am Steimerthal, tarirt zu 280 fl.

79 Aren 90 Centiaren Wiese am Hang oder Thierbrunnen, tarirt zu 150 fl.

14 Aren 30 Centiaren Wiese in den Brugwiesen, tarirt zu 110 fl.

31 Aren 34 Centiaren Bau- und Kastanienstück am Adelberg, tarirt 100 fl.

Digitized by Google

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Annweiler, den 6. Dezember 1837.

Bolza, Notär.

---

pr. den 9. Dezember 1837.

Wachenheim a. H. (Mobilienversteigerung.) Donnerstag, den 21. Dezember nächsthin, und die folgenden Tage, jedesmal des Morgens 8 Uhr anfangend, zu Wachenheim an der Haardt, in der Mittelgasse, Behausung № 142, werden in Gemäßheit einer Ordonnanz des Herrn Fitting, erster Richter am Königl. Bezirksgericht von Frankenthal, die Verrichtungen des Präsidenten versehend, die zur Benefiziarmasse des bürgerlich todten Georg Albert Wolf von Wachenheim gehörenden Mobiliargegenstände, durch den unterschriebenen Königl. Notär Schuler von Deidesheim öffentlich versteigert; unter denselben befinden sich: 5 Fässer von 1 und 2 Stücken, 2 ovale Stückfässer, mehrere andere Fässer von 40 bis 600 Liter, ein großer ovaler Feldzuber, andere Züber, Bütten, eine Doppelflinte, eine pistonirte dito, Pistolen, Terzrollen, ein Kunstheerd, ein vollständiges Küfergeschirr, sodann Kommoden, Pulte, Schränke, Bettstellen, Bettung, Getüch und andere Gegenstände durch alle Rubriken.

Deidesheim, den 6. Dezember 1837.

M. Schuler, Notär.

---

pr. den 9. Dezember 1837.

Wachenheim a. H. (Gläubiger-Aufforderung.) Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des bürgerlich todten Georg Albert Wolf von Wachenheim, welche seine Kinder sub beneficio legis et inventarii angetreten haben, aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung zu machen haben, werden eingeladen, am 23. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Wachenheim in der Wohnung des Vormunds der Kinder, Heinrich Wolf, Gastwirth zur Stadt Mannheim, sich einzufinden, um ihre Forderungen liquidiren und in das Inventarium aufnehmen zu lassen.

Deidesheim, den 6. Dezember 1837.

M. Schuler, Notär.

---

pr. den 9. Dezember 1837.

(Licitation.)

Donnerstag, den acht und zwanzigsten Dezember nächsthin, Morgens zehn Uhr, zu Sembach in der Behausung von Jacob Eichelsberger, auf Anstehen von:

1. Margaretha Müller, in Diensten zu Speyer bei Herrn Salzbeamten Pfeiffer;

2. Henriette Müller, und deren Ehemann, Friedrich Jacob Franck, Taglöhner, beide zu Langweil wohnhaft;

3. Susanna Müller, und deren Ehemann, Georg Beller, Taglöhner, beide zu Enkenbach wohnhaft;

4. Wilhelm Müller, Taglöhner, früher zu Sembach wohnhaft gewesen, dermalen in Diensten zu Kaiserslautern;

Dieser und die genannten Susanna, Henriette und Margaretha Müller, großjährige Kinder und Miterben des zu Sembach wohnhaft gewesenen, und als Hausknecht bei Herrn Schneider zu Kaiserslautern verstorbenen Wilhelm Müller, und dessen gleichfalls verstorbenen ersten Ehefrau, Katharina Schröder;

5. Jacob Schröder, Ackersmann, zu Enkenbach wohnhaft, als Vormund von Katharina und Valentin Müller, beide minderjährige Kinder und Miterben der obgenannten verlebten Wilhelm Müller'schen Eheleute;

6. Anna Maria Blum, ohne besonderes Gewerbe, zu Sembach wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe des obbesagten verstorbenen Wilhelm Müller, und handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihnen bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer miteinander erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Magdalena, Wilhelmina und Daniel Müller;

2. Valentin Müller, Postillon, zu Sembach wohnhaft, als Nebenvormund der Minderjährigen erster und zweiter Ehe;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler, zur Versteigerung von:

1. Einem zu Sembach gelegenen Wohnhause mit Scheuer, Stallung, Hofraithe und Garten.
2. Fünf Tagwerk 49 Dezimalen Ackerland in 8 Stücken.
3. Einem Tagwerk 99 Dezimalen Wiesenland in 2 Stücken.

Alles in den Bännen von Sembach und Wartenberg gelegen und zu den Gütergemeinschaften erster und zweiter Ehe gehörig;

Der Untheilbarkeit wegen, geschritten werden.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Winnweiler, den 6. Dezember 1837.

Krieger, Notär.

---

pr. den 10. Dezember 1837.

Dahn. (Holzversteigerung.) Donnerstags, den 21. Dezember 1837, werden in Dahn, aus dem dasigen

Digitized by Google

Gemeindewalde, folgende Holzsortimente öffentlich und meistbietend versteigert:

1. 1 eichener Nutzstamm,
2. 6 " Baustämme,
3. 70 kieferne "
4. 32 " Schneidblöche,
5. 3 buchene Nutzholzstämme,
6. 6 birkene "
7. 356 Klafter kiefern Scheitholz.

Dahn, den 7. Dezember 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Lambert.

---

pr. den 10. Dezember 1837.

Edenkoben. (Güterversteigerung.) Den neun und zwanzigsten laufenden Monats Dezember, Nachmittags um ein Uhr, im Gasthause zum Schaaf dahier; auf Anstehen der Kinder der dahier verlebten Eheleute, Johann Wilhelm Gleich senior, gewesener Dreher, und Anna Barbara Doll, als nämlich: 1. Anna Sibilla Gleich, ledig, majorenn, ohne besonderes Gewerbe; 2. Philipp Jacob Gleich, Dreher, 19 Jahre alt und emancipirt; 3. Johann Philipp Gleich, Dreher und Glöckner, dieser handelnd als Curator dieses emancipirten Minderjährigen, sämmtlich dahier zu Edenkoben wohnhaft; und in Gefolge homologirten Familienrathsbeschlusses, werden vor Nicolaus Kößler, dem unterschriebenen, zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär, nachbeschriebene, den genannten zwei Kindern angehörige Güter, auf Eigenthum versteigert, als namentlich:

Im Banne von Edenkoben.

	Tax.
12 Aren Wingert auf der obern Höchgewann,	150 fl.
8 " " " " Rhodter Hohl am vordern Heckweg,	120 —
4 Aren Wingert in der Sohllapp,	70 —
Im Banne von Edesheim.	
8 Aren Acker im Leiselfeld,	65 —
16 " " allda	100 —
12 " Wingert obig dem Leiselfeld,	130 —

Die nähere Beschreibung dieser Güter kann indessen bei Unterzeichnetem täglich eingesehen werden.

Edenkoben, den 8. Dezember 1837.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 10. Dezember 1837.

(Gütertrennungsklage.)

Durch gehörig registrirten Act des Gerichtsboten Ladenberger in Zweibrücken, vom 6. Dezember 1837, hat Louisa Pauli, Ehefrau von Jacob Houssong, Wirth und Bäcker in Webenheim, sie ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, gegen ihren soeben genannten Ehemann eine Gütertrennungsklage erhoben, und den unterzeichneten, dahier wohnhaften Daniel Hudlet zu ihrem Anwalte am hiesigen Königl. Bezirksgerichte bestellt.

Zweibrücken, den 7. Dezember 1837.

Hudlet.

---

pr. den 10. Dezember 1837.

(Vorladung der Gläubiger des Handelsmannes Christian Köbig junior von Homburg.)

Die Gläubiger des in Fallimentszustand erklärten Christian Köbig junior, Handelsmann in Homburg, werden hiedurch eingeladen, den achtzehnten Dezember achtzehnhundert sieben und dreißig, des Nachmittags zwei Uhr, vor dem unterzeichneten Commissär der Masse, Ergänzungsrichter Eduard Bomhard, in dem Berathschlagungszimmer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um in Gemäßheit des Artikels vierhundert achtzig des Handelsgesetzbuchs die dreifache Liste der nach ihrem Gutachten zu ernennenden provisorischen Syndiken zu überreichen.

Zweibrücken, den fünften Dezember achtzehnhundert sieben und dreißig.

Unterzeichnet: Bomhard, Ergänzungsrichter.

№ 11007. Registrirt zu Zweibrücken, den fünften Dezember achtzehnhundert sieben und dreißig, für fünfzig sechs Kreuzer.

Unterschrieben: Adam.

Für richtige Abschrift,

Der Königl. Bezirksgerichtsschreiber.

Schmidt.

---

pr. den 3. Dezember 1837.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Alle Civil- und Militärbehörden werden hiemit ersucht, auf die unten signalisirte, eines Gesindediebstahls bezeichnete Dienstmagd, Rosa Jonitz aus Langenbrücken, Oberamts Bruchsal, zu fahnden, und sie im Falle der Betretung dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 1. Dezember 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Digitized by Google

Signalement.

Alter: 46 Jahre;
Größe: 4 badische Schuhe;
Statur: untersetzt;
Haare: schwarz;
Stirne: nieder;
Augenbraunen: schwarz;
Augen: blau;
Nase: gewöhnlich, mit einer Narbe daran;
Gesichtsfarbe: frisch.

---

pr. den 7. Dezember 1837

2te Bekanntmachung.

Dienstag, den 19. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, im Mierbach'schen Hause dahier, werden von unterzeichneter Commission alte Monturstücke, worunter Mäntel, eine bedeutende Quantität Leinenzeug, altes Eisen und sonstige Requisiten, dabei ein noch ganz guter, in eine große Bäckerei geeigneter Mischtrog, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend öffentlich versteigert.

Speyer, den 7. Dezember 1837.

Die Oeconomicommission des Königl. 2. Jägerbataillons.

v. Hofstetten, Major.

Mittl, B.-Quartiermeister.

---

pr. den 7. Dezember 1837.

2te Bekanntmachung.

(Verkauf von Heublumen.)

Bei unterzeichneter Commission können täglich und zu jeder Stunde aus dem Fourage-Magazin Heublumen, den rhein. Centner um 12 kr., gegen gleich baare Bezahlung abgeholt werden.

Speyer, den 7. Dezember 1837.

Die Local-Verpflegs-Commission.

v. Hofstetten, Major.

Mittl, B.-Quartiermeister.

---

pr. den 10. Dezember 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 22. Dezember 1837, zu Oberotterbach, Morgens um 9 Uhr präcis.

Revier Rechtenbach.

Schlag zufällige Ergebnisse № 26.

42	kieferne Baustämme 3. Klasse.
231	" " 4. "
31¼	Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
91	" " gehauen "
71¾	" " Prügelholz.
3250	Gebund kieferne Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Etatsjahres 18$\frac{37}{38}$ in den Revieren des Forstamts noch eine bedeutende Quantität Bau- und Nutzholz, dann Scheit- und Prügelholz und Wellen zur Veräußerung kommen.

Bergzabern, den 8. Dezember 1837.

Das Königl. Forstamt.

Westhoven.

---

pr. den 10. Dezember 1837.

Erfenbach. (Protestantisch-teutsche Schuldiensterledigung.) Durch Quiescirung des bisherigen Lehrers Schwarz in Erfenbach ist die dasige Schulstelle vacant geworden, und es wird zu deren Wiederbesetzung ein im Seminar zu Kaiserslautern gebildeter Lehrer gesucht, der sich mit einer wohlbefähigten Note ausweisen kann, und ein Reclamationstermin von 4 Wochen hiezu eröffnet.

Der Gehalt besteht:

		fl.	kr.
1.	aus dem Schulgelde von 79 Kindern aus Erfenbach und 13 von Stockborn à 52 kr.	79	54
2.	aus Korn 16 Hectoliter à 4 fl.	64	—
3.	" Kasualien	7	—
4.	" Ertrag des Schulfonds	2	—
5.	" der Nutznießung des Kirchhofs	1	—
6.	" dem Genuß freier Wohnung	10	—
		163	54

Auch hat der bisherige Lehrer jedes Jahr eine angemessene Sustentation erhalten, die sofort aus dem Kreisschulfonde zu hoffen ist.

Weilerbach, den 7. Dezember 1837.

Für die Local-Schulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Winsweiler.

---

pr. den 10. Dezember 1837.

Erzenhausen. (Protestantisch-teutsche Schuldienst-Erledigung.) Durch Quiescirung des bisherigen Lehrers

Digitized by Google

Sutter in Erzenhausen ist die Schulstelle daselbst vacant geworden, zu deren Wiederbesetzung ein im Seminar zu Kaiserslautern gebildeter wohlbefähigter Lehrer gesucht wird, und man eröffnet einen Concurs hiezu von 4 Wochen.

Der Gehalt besteht:

1.	in Schulgeld à 30 kr. von 80 Kindern	40 fl.
2.	in 10½ Hectoliter Schulkorn zu 4 fl.	42 —
3.	in einer Entschädigung für Holz zu eigenem Gebrauche	40 —
4.	in einem Beitrag aus der Gemeindekasse von	25 —
5.	in ½ Morgen Wiesenland, angeschlagen zu	5 —
6.	in 1¼ Morgen Ackerland, angeschlagen zu	6 —
7.	in Kasualien als Kirchendiener	8 —
		166 —

Auch hat der bisherige Lehrer jedes Jahr eine angemessene Unterstützung aus dem Kreisschulfonde erhalten, der man auch für die Zukunft sofort entgegen sieht.

Weilerbach, den 7. Dezember 1837.

Für die Local-Schulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Winsweiler.

---

pr. den 29. November 1837.

3te Bekanntmachung.
(Steckbrief.)

Der unten signalisirte Adam Uzinger, Dienstknecht von Linden, Kanton Landstuhl, ist der Entwendung nachbezeichneter Effecten, als:

1. einer Weste von dunkelblauem Tuche mit gelben Metallknöpfen, bereits getragen;
2. ein Paar kalblederne Stiefel, frisch gesohlt, vorn stumpf, zum Nachtheile des Heinrich Jung von Krickenbach beschuldigt, und flüchtig.

Sämmtliche Königl. Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Rheinkreises wollen daher auf genannten Uzinger invigiliren, denselben im Betretungsfalle verhaften, und mit den bei ihm noch etwa vorfindlichen entwendeten Effecten dem Unterzeichneten vorführen lassen.

Signalement.

Alter: 30 bis 34 Jahre;
Größe: 6 Schuh;
Haare: blond;
Stirne: breit;
Augen: braun;
Nase: groß;
Mund: etwas groß;
Kinn: länglich;
Bart und Backenbart: röthlich;

Besondere Kennzeichen: an dem rechten Arme, nahe an der Hand, eine Narbe, einem Säbelhieb ähnlich.

Bei seiner Entweichung trug derselbe einen abgetragenen Wamms von Baumwolltuch, und eine dunkelblau tuchene alte Kappe.

Kaiserslautern, den 27. November 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter für den Bezirk Kaiserslautern.
Meuth.

---

pr. den 11. Dezember 1837.

Ungstein. (Versteigerung des Gemeinde-Zuchtstiers.) Bis den 21. l. M., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird durch unterzeichnetes Amt ein abgängiger Zuchtstier an den Meistbietenden versteigert werden.

Ungstein, den 7. Dezember 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Heinz.

---

pr. den 3. Dezember 1837.

2te Bekanntmachung.
(Steckbrief.)

Auf den hier unten signalisirten, auf der Flucht begriffenen, und eines Wirthshausdiebstahls beschuldigten Händler, Johann Adam Leicht aus Quirnheim, werden sämmtliche Polizeibehörden des Kreises mit dem Ersuchen aufmerksam gemacht, ihn im Falle der Betretung verhaften und dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 1. Dezember 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Fitting.

Signalement.

Alter: 26 Jahre;
Größe: 5 Fuß 10 Zoll;
Statur: schlank;
Haare: röthlich;
Stirne: nieder;
Augenbraunen: braun;
Nase: dick;
Mund: gewöhnlich;
Gesichtsfarbe: frisch und blatternarbig;
Bart: im Entstehen;
Besondere Kennzeichen: geht etwas gebückt.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 134. Speyer, den 15. Dezember 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 3 Dezember 1837.

2te Bekanntmachung.

Am 8. vorigen Monats wurde zu Deidesheim, zum Nachtheile des Tuchhändlers Wilhelm Heerbrand von Dürkheim, ein Stück stahlblaues Damentuch von 25¼ Ellen, 10 Viertel breit und mit № H bezeichnet, entwendet.

Da der Dieb und das entwendete Tuch bisher nicht ausfindig gemacht werden konnte, so werden sämmtliche Polizeibehörden auf diesen Diebstahl aufmerksam gemacht, und ersucht, zur Ausmittlung des Thäters und des gestohlenen Tuchs sachgemäße Nachforschungen anzustellen, im Entdeckungsfalle geeignet einzuschreiten, und dem Unterzeichneten Nachricht davon zu geben.

Frankenthal, den 2. Dezember 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr den 3. Dezember 1837.

2te Bekanntmachung.

(Gestohlene Uhr.)

Am dritten dieses Monats, Abends zwischen neun und zehn Uhr, wurden zum Nachtheile des Dienstknechtes des Adlerwirths Frey zu Neustadt, mittelst Erbrechung einer Kiste, circa 15 Gulden, bestehend in zwei Kronenthalern, 4 ganzen preußischen Thalern, und in drittels Thalern, sowie eine silberne Taschenuhr von gewöhnlicher Größe, mit weiß porzellanenem Zifferblatte, worauf sich arabische Stundenzahlen, und Zeiger von gelbem Metalle befanden, worauf in lateinischer Schrift die Namen: Bregnet à Paris standen, in deren Gehäuse die Zahl 24 eingravirt, auf deren Biegel aber ein Kreuz eingeschnitten war, entwendet.

Da alle bisherigen Nachforschungen, hinsichtlich dieses Diebstahls, zu keinem Resultate geführt haben, so werden sämmtliche Polizeibehörden aufmerksam gemacht, und ersucht, auf den Besitzer, der Uhre insbesondere, zu invigiliren, im Entdeckungsfalle geeignet einzuschreiten, und den Unterzeichneten davon zu benachrichtigen.

Frankenthal, den 1. Dezember 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr. den 3. Dezember 1837.

2te Bekanntmachung.

Seit dem Monate Mai laufenden Jahrs, wurden nach und nach aus dem Kramladen des Kaufmanns Fritzweiler zu Neustadt, drei Stücke Catun, nämlich ein Stück roth und weiß geblumter, ein Stück von gelb und weißer Grundfarbe mit hellblauen Blumen, und ein Stück Mode-Catun, von dunkelgelber Grundfarbe, mit braunen breiten Streifen, und grünen und lilafarbenen Blumen, entwendet.

Der Verdacht ruhet auf zwei Bauern-Weibern, die beide weiße Kopftücher, hellblaue Mützchen, und baumwollene Schürze zu tragen pflegen, die zwischen 35 und 40 Jahre alt sind, und wovon die eine auffallend groß ist und ein männliches Aussehen hat, die andere und etwas jüngere aber von kleiner Statur ist.

Da die Thäter bisher nicht ausgemittelt werden konnten, so werden sämmtliche Polizeibehörden auf diesen Diebstahl mit dem Ersuchen aufmerksam gemacht, sämmtliche darauf bezügliche Spuren unverweilt hier anzuzeigen.

Frankenthal, den 2. Dezember 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

---

pr den 10. Dezember 1837.

Studernheim. (Jagdverpachtung.) Den 30. dieses Monats, des Nachmittags 2 Uhr, wird in Studern-

Digitized by Google

heim die Gemeindejagd auf einen fernern sechsjährigen Zeitbestand in öffentliche Versteigerung gebracht.

Studenrheim, den 9. Dezember 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Weick.

---

pr. den 10. Dezember 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Becherbach. In Vollziehung eines von dem Königl. Bezirksgerichte Kaiserslautern, vom 16. October abhin gefallten und behörig registrirten Commissorial-Urtheils, und auf Betreiben des Emanuel Schwab, Handelsmann, zu Odenbach wohnend, welcher zum Behufe dieses Entgüterungs-Verfahrens bei Herrn Maximilian Hatry, Anwalt an dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern, allda wohnend, Wohnsitz zu erwählen fortfährt; werden durch den unterzeichneten Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, Königl. Notär, zu Lauterecken wohnhaft, als durch allegirtes Urtheil hiezu ernannter Versteigerungs-Commissär, die dem Philipp Cappeser, Ackersmann, zu Becherbach, Kantons Lauterecken, wohnend, angehörigen, auf den Bännen von Becherbach und Reipoltskirchen gelegenen, und dem betreibenden Gläubiger generell verpfändeten Güter, nach Anleitung des durch unterzogenen Notär in benannten Gemeinden am fünften und sechsten dieses Monats abgefaßten und registrirten Güteraufnahms-Protokolls, an unten bemerkten Tagen, Stunden und Orten, definitiv und ohne Annahme eines Nachgebotes, zwangsweise auf Eigenthum versteigert, als:

Auf Dienstag, den 13. Februar 1838, des Vormittags um 10 Uhr, in dem Schulhause zu Becherbach, die Güter daselbst.

1. Section A. № 405. 3 Aren Wiese in den Saalweiden, besurcht Heinrich Riemenschnitter, angeboten zu 5 fl.
2. Section A. № 438. 10 Aren Wiese in der Breitwiese, bei Carl Gauer, zu 10 —
3. Section A. № 547. 6 Aren Wiese in der Bruchwiese, bei Daniel Krauß, zu 10 —
4. Section A. № 1400—1413. 15 Aren Acker und Oede im Rinkenberg, bei Georg Neubrech, zu 1 —
5. Section B. № 168. 2,30 Centiaren Cappesacker am Schlaummweg, bei Philipp Nagel, zu 5 —
6. Section B. № 272. 17 Aren Acker am Roßberg, erster Gewann, bei Philipp Neubrech, zu 1 —
7. Section B. № 433. 7 Aren Acker auf Igelsbusch, besurcht Peter Mohr der Erste, angeboten 1 fl.
8. Section B. № 766. 12½ Aren Acker auf Fleckenstein, erster Gewann, bei Jacob Neubrech, zu 1 —
9. Section B. № 775—776. 26 Aren Acker, allda gelegen, bei Adam Krauß Wittwe, zu 2 —
10. Section B. № 925. 20 Aren Acker und Wiese in Steinersbirken, bei Philipp Deppi, zu 5 —
11. Section B. № 976. 26 Aren 50 Centiaren Acker am Kreuzwald, bei Johannes Krauß Wittwe, zu 5 —
12. Section B. № 994. 8,40 Centiaren Acker auf Heffersborn, bei Johannes Bernd, zu 1 —
13. Section B. № 1110. 34 Aren Acker und Oede, allda gelegen, bei Jacob Zapp, zu 5 —
14. Section B. № 1357. 21 Aren Acker auf Teufelsaltar, bei Jacob Mohr, angeboten zu 3 —
15. Section B. № 1830. 12½ Aren Acker im Schlappenrech, bei Heinrich Riemenschnitter, zu 1 —
16. Section B. № 1938. 26½ Aren Wald im Sparrenwald, bei Friedrich Hoffmann, zu 10 —
17. Section B. № 1969. 36 Aren Acker auf der Nachtweide, bei Johannes Krauß Wittwe, zu 15 —
18. Section A. № 178, 179, 180, 370, 371. 10 Aren, ein zweistöckiges Wohnhaus, mit Scheuer und Stall, Schoppen, zwei Gärten, Hofgering und Einfahrt, zu Becherbach bei Jacob Schleicher und der Gemeinde, angeboten zu 100 —
19. Section A. № 850. 9½ Aren Acker in der Grieswiese, bei Georg Neubrech, zu 15 —
20. Section B. № 878. 2 Aren Acker auf dem Sand, neben Heinrich Riemenschnitter, zu 3 —

Beide letztere Aecker werden von Friedrich Krauß dem Fünften von Becherbach besessen.

Auf denselben 13. Februar 1838, des Nachmittags um 3 Uhr, in dem Hause des Leonhard Carl zu Reipoltskirchen.

21. Section A. № 36. 86 Aren Acker auf dem Polzwald zu Reipoltskirchen, besurcht Staatswald, zu 20 —

219 —

Alle Güter frei von Grundzinsen.

Digitized by Google

Unter folgenden Bedingungen:

1. Die Güter werden frei auf Eigenthum mit allen Rechten und Gerechtsamen, Activ- und Passivdienstbarkeiten, mit den allenfalls darauf haftenden Grundzinsen, jedoch ohne Garantie der Morgenmaße, im Einzelnen versteigert und definitiv zugeschlagen.

2. Steigerer bezahlen die directen und indirecten Steuern und Abgaben, welche auf den Liegenschaften haften, vom Tage des Zuschlags an.

3. Sie bezahlen den ausfallenden Steigerungspreis auf Martinitag achtzehnhundert acht und dreißig, mit gesetzlichen Interessen vom Tage des Zuschlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

4. Das Eigenthum der zu versteigernden Liegenschaften bleibt bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigpreises ausdrücklich vorbehalten.

5. Die Kosten des Versteigerungs-Protokolles, des Steigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren haben Steigerer innerhalb zwanzig Tagen, von dem Zuschlage an, wohin gehörig, pro rata zu bezahlen; auch fallen die Transscriptionsgebühren dem Ersteigerer, welcher verbunden ist diese zu bewerkstelligen, zur Last, alles ohne Abzug an dem Steigpreise.

6. Wer für andere steigert, hat sogleich bei dem Zuschlage zu erklären, für wen er gesteigert hat.

7. Jeder Steigerer hat einen annehmbaren und mit ihm solidarisch haftenden Bürgen zu stellen.

8. Der Zuschlag gibt dem Ersteigerer nur diejenigen Rechte, welche der Schuldner auf die Sache selbst hatte, Ersterer tritt von dem Augenblicke des Zuschlags an in den Genuß und Besitz derselben ein, in welchen er sich auf seine Kosten und Gefahr einweisen zu lassen verbunden ist.

9. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und ein Nachgebot wird nicht angenommen; auch haben die Erwerber nach den Bestimmungen der Artikel 15 bis 22 einschließlich des Zwangveräußerungsgesetzes sich überdieß zu richten.

Es werden daher der obengenannte Philipp Caspeser, dessen Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten hiedurch vorgeladen, bis Freitag, den 29. Dezember 1837, des Vormittags um 9 Uhr, auf der Schreibstube des unterzogenen Notärs zu Lauterecken zu erscheinen, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Gefertigt zu Lauterecken durch den benannten Versteigerungscommissär, den 7. Dezember 1837, mit Zeitaufwand von drei Stunden.

Für die richtige Abschrift:

Gervinus, Notär.

pr. den 11. Dezember 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 27. l. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum rothen Löwen zu Landau; in Vollziehung eines vom Königl. Bezirksgerichte von Landau, unterm 29. November letzthin erlassenen Rathskammerbeschlusses, und auf Ansteheu von: 1. Jacob Laville, Kaufmann, zu Landau wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen, als auch als Vormund seiner minderjährigen Kinder, Namens: a) Peter Theodor Laville, Korporal im Linien-Infanterie-Regimente vacant Herzog Wilhelm, zu Landau in Garnison; b) Magdalena Clara Virgina Laville, und c) Theresia Amalia Clementina Henriette Magnesia Laville; 2. Johann Baptist Hypolit Laville, Kaufmann, zu Landau wohnhaft; und 3. Franz Anton Schmitt, Schuhmacher, zu Landau wohnhaft, als Beivormund der obgenannten Minderjährigen;

Wird durch Georg Keller, Königl. Notär zu Landau, nachbeschriebenes, dem obigen Jacob Laville und seinen genannten Kindern bisher ungetheilt angehöriges Immöbel öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

Ein zweistöckiges Wohngebäude mit Mansarden, nebst Hintergebäude, Scheuer, Schoppen, Brunnen, 2 Kellern, Hof, Garten und Zugehörungen, gelegen zu Landau in der Königstraße, blaues Viertel № 22½, neben Franz Joseph Gehrhardt und Germain Baudoin.

Landau, den 9. Dezember 1837.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 12 Dezember 1837.

Ruppertsberg. (Herstellung von Schulsubsellien.) Den 28. dieses Monats, um 9 Uhr Morgens, wird vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte die Herstellung von 8 Schulsubsellien, welche zu 88 fl. veranschlagt sind, wenigstnehmend vergeben.

Ruppertsberg, den 9. Dezember 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Werner.

---

pr. den 7. Dezember 1837.

2te Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. Januar künftigen Jahres, Vormittags 9 Uhr, werden von der unterzeichneten Commission 6000 Ellen Leintuchgradl, 2900 Ellen Strohsackzwilch, 275 Ellen Kopfpolsterzwilch, dann 215 Stück einmännige wollene Kaserndecken und 60 Stück Kran-

Digitized by Google

kenhausdecken, unter den allgemein bekannten Bedingungen an die Wenigstnehmenden zur Lieferung in Akkord gegeben, und hiebei bemerkt, daß die Genehmigung innerhalb gewisser Preise sogleich erfolgt, und daß nicht hinlänglich bekannte Steigerer sich mit legalen Zeugnissen über ihre Vermögens-Verhältnisse rc. zu versehen haben.

Speyer, den 7. Dezember 1837.

Die Oeconomiecommission des Königl. 2. Jägerbataillons.

v. Hofstetten, Major.

Mittl, B.-Quartiermeister.

---

pr. den 12. Dezember 1837.

Donnerstag, den 4. Jänner 1838, Mittags 3 Uhr, zu Dielkirchen im Gasthause zum goldenen Adler;

Auf Anstehen von 1. Katharina Kramb, Ehefrau von Johannes Zapp, Maurer in Steingruben;

2. Friedrich Kramb, Wagner in Dielkirchen;

3. Jacob Kramb, Wagner in Marienthal;

4. Margaretha Kramb, Ehefrau von Andreas Zapp, Musikant in Steingruben;

5. Margaretha Benner, Wittwe des in Dielkirchen verlebten Wagners, Friedrich Kramb, als Vormünderin von Valentin und Christian Kramb, minderjährig, ohne Gewerbe allda, und

6. von Jacob Bretz, Ackerer in Würzweiler, deren Beivormund; werden in Folge Urtheils des Kaiserslauterer Bezirksgerichts vom [illegible] November 18.., durch Ludwig Sartorius, Notär in Rockenhausen, der Untheilbarkeit wegen, nachbezeichnete, den Requirenten gehörige Immobilien auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Im Dielkircher Banne.

7 Morgen 2 Viertel 22¼ Ruthen Ackerfeld in 14 Parzellen, und

2 Viertel Wies, sodann

Im Katzenbacher Banne.

1 Morgen Acker.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 12. Dezember 1837.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Dienstag, den 2. Jänner 1838, des Mittags 1 Uhr, zu Ungstein in der Wirthsbehausung des Bürgermeisters Heinz; auf Betreiben von 1. Maria Katharina geborne Krauß, ohne Gewerbe, in Ungstein wohnhaft, Wittwe von dem allda verstorbenen Wingertsmann, Michael Böhler, in eigenem Namen handelnd, der unter ihnen bestandenen Gütergemeinschaft wegen, und als natürliche Vormünderin ihrer nachbenannten, in ihrer Ehe erzeugten, noch minderjährigen und sich gewerblos bei ihr aufhaltenden Kinder, als: Anna Maria Böhler und Michael Böhler, und 2. Elias Koch, Wingertsmann, in Ungstein wohnhaft, als Beivormund obiger Minderjährigen, werden durch den gerichtlich hiemit beauftragten, in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal, im Rheinkreise, residirenden Königl. Notär, Johann Wilhelm Juncker, nachbemerkte, im Ungsteiner Banne gelegene und zur obbemeldt Michael Böhler'schen Gütergemeinschaft gehörige Güterstücke, der Nothwendigkeit wegen, öffentlich und eigenthümlich versteigert werden, als: 1. 15 Aren 90 Centiaren Wingert in 2 Stücken; 2. 12 Aren Acker und Wingert an einem Stück; 3. 16 Aren Wiese, und 4. 24 Aren Acker, jedes an einem Stück.

Dürkheim, den 11. Dezember 1837.

Juncker, Notär.

---

pr. den 12. Dezember 1837.

Donsieders. (Schuldiensterledigung.) Die protestantische Schulgehülfenstelle in Donsieders, Kantons Pirmasens, ist vacant, und da sie immer durch Präparanden versehen worden ist, so kann auch dieses Wintersemester, vom 1. Jänner bis Ende April 1838, dieselbe durch einen präparanden Gehülfen versehen werden. Der Gehalt ist per Monat 12 fl., dagegen hat derselbe sich mit Kost und Wohnung zu versorgen.

Dazu Lusthabende werden höflichst erbeten von

Donsieders, den 10. Dezember 1837.

Roos, Schullehrer.

---

pr. den 8. Dezember 1837.

2te Bekanntmachung.

Irheim. (Schuldiensterledigung.) Durch die Versetzung des Schullehrers, Johann Lutz, ist die Lehrerstelle an der katholisch-teutschen Schule in Irheim erledigt; zur Wiederbesetzung derselben wird ein Concurs von 4 Wochen vorbestimmt, in welcher Zeit lusttragende, gut qualificirte Bewerber ihr Gesuch nebst den Zeugnissen hierorts einzureichen haben.

Der Gehalt besteht:

1. Schulgeld	131 fl.
2. Wohnung	16 —
3. Dienstgründe	16 —
	163 —

Digitized by Google

Auch hat sich derselbe bei einer guten Aufführung einer Zulage aus dem Kreisfond zu erfreuen.

Bubenhausen, den 6. Dezember 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Ladenberger.

---

pr. den 12. Dezember 1837.

Waldfischbach. (Holzversteigerung.) Durch unterzogenes Bürgermeisteramt und in Beiseyn des Gemeinde-Einnehmers sowie des Communal-Revierförsters werden

I. Distrikt Hüttenthal, Gemeindewald von Waldfischbach.

a) 127 eichene Nutzholzstämme,
b) 360 " Baustämme,
c) 40 buchene Nutzholzstämme,
d) 45 eichene Wagnerstangen.

II. Gemeindewald von Steinalben.

40 Stück eichene Blöche in der Mühlhalt,

auf den 28. dieses, Morgens 9 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, öffentlich versteigert, die Hölzer sind numerirt und können jeden Tag aufgenommen werden.

Waldfischbach, den 8. Dezember 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Schaaf.

---

pr. den 12. Dezember 1837.

Friesenheim. (Schuldiensterledigung.) Der Unterzeichnete sucht einen geprüften katholischen Gehülfen, welcher von ihm freie Wohnung und Verköstigung nebst einem angemessenen Honorar erhält. Lusttragende wollen sich binnen 14 Tagen, mit ihren Zeugnissen versehen, dahier melden.

Friesenheim, den 9. Dezember 1837.

Eppel, katholischer Lehrer.

---

pr. den 12. Dezember 1837.

(Freiwillige gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 27. Dezember 1837, des Morgens um 9 Uhr, zu Ingweiler in der Behausung des Wirths Philipp Linn;

Auf Anstehen der Kinder der auf dem Schwarzenacker verlebten Ehe- und Ackersleute, Valentin Gehlbach und Elisabetha Linn, als: 1. Elisabetha Gehlbach, Dienstmagd zu Zweibrücken; 2. Daniel Hafner, Ackersmann, zu Einöd wohnhaft, handelnd als Bevollmächtigter des Georg Gehlbach, Ackersmann, nach Amerika ausgewandert, und als erwählter Hauptvormund über die vier annoch minderjährigen Kinder, Namens: Louise, Barthel, Carolina und Katharina Gehlbach, über welche Wilhelm Gravius, Ackersmann, zu Einöd wohnhaft, Nebenvormund ist; sodann in Gemäßheit eines registrirten Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht zu Zweibrücken, am 23. November 1837, welcher durch registrirten Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 5. Dezember darauf, homologirt worden; wird Heinrich Hosch, Bezirksnotär, zu Zweibrücken wohnhaft, durch allegirten Rathskammerbeschluß hiezu committirt, zur öffentlichen Versteigerung von nachbezeichneten, zur Nachlassenschaft der gedacht verlebten Gehlbach'schen Eheleute gehörigen, auf den Bännen von Ingweiler, Einöd und Homburg gelegenen Immobilien schreiten:

1. Ein im Orte Ingweiler gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, sammt Scheuer, Stallung, Hofgering und zwei kleinen Gärtchen, einseits Daniel Hafner, anderseits Gemeindeweg.
2. 3 Aren 18 Centiaren Garten.
3. 9 Aren 35 Centiaren Acker auf Ingweiler Bann.
4. 3½ Hectaren Acker auf Homburger Bann, und
5. 18 Aren Acker auf Einöder Bann.

Zweibrücken, den 8. Dezember 1837.

Hosch, Notär.

---

pr. den 12. Dezember 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den 27. Dezember 1837, des Nachmittags 1 Uhr, zu Katzweiler in der Behausung des Johannes Christmann, werden nachfolgende, zum Nachlasse des Johann Nicolaus Henn, im Leben Ackersmann, in Katzweiler wohnhaft, gehörenden Güterstücke, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, nämlich:

16 Aren Acker am Weidenwäldchen.
12 " " in der Eimerbach.
8 " " am Hasselberg.
16 " " im Rudersthal.
32 " " in der Molkendöll.
8 " Wiese an der alten Brück.
12 " " im Siehen.
8 " Acker am Kreimberg, und die ungetheilte Hälfte von 32 Aren Acker im Rudersthal, sämmtlich auf Katzweiler Bann gelegen.

Miteigenthümer sind:

1. Anna Maria Henn, Ehefrau von Wilhelm Zimmermann, Leinenweber in Erfenbach; 2. Margaretha

Digitized by Google

Henn, Ehefrau von Peter Fuhrmann, Ackersmann in Miesenbach; 3. Heinrich Henn, Leinenweber in Katzweiler; 4. Maria Elisabetha Henn; 5. Barbara Henn, beide ledig, ohne Gewerbe, in Katzweiler wohnhaft; 6. Katharina Henn, noch minderjährig, allda wohnhaft, deren Vormund Johannes Henn, Schneider in Katzweiler, und Nebenvormund Johann Nicolaus Henn, Ackersmann, in Hirschhorn wohnhaft, ist.

Otterberg, den 8. Dezember 1837.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 12. Dezember 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Freitag, den 16. März 1838, Nachmittags 2 Uhr, zu Hanhofen im Wirthshause zum Hirsch;

Auf Betreiben von Sara geborne Adler, Handelsfrau, zu Speyer wohnhaft, in Gütern getrennte Ehefrau des daselbst wohnhaften Handelsmannes, Samuel Moses, Klägerin auf Zwangsversteigerung, welche bei ihrem aufgestellten Anwalte Stockinger zu Frankenthal, fortwährend Rechtswohnsitz erwählt; gegen ihren Schuldner, Michael Lehr den Alten, zu Hanhofen verlebten Ackersmann, respective gegen dessen Erben, als: a) Franz Lehr, Lorenz Lehr, Christina Lehr und Martin Lehr, alle minderjährig, unter Vormundschaft des Ackersmannes, Franz Münzer, zu Harthausen wohnhaft, und b) Anna Maria Lehr, Ehefrau von Peter Kuhn, Ackersmann, zu Hanhofen wohnhaft, und Letzterm der Gütergemeinschaft wegen;

Und in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, in der Rathskammer am 22. November letzthin erlassenen Urtheils; wird der unterzeichnete, durch dieses Urtheil committirte Notär Reichard, zu Speyer residirend, zur Zwangsversteigerung auf Eigenthum von nachbezeichneten, im Banne und in der Gemeinde von Hanhofen gelegenen, von genanntem Michael Lehr dem Alten herrührenden Immobilien, worüber er, Notär, am gestrigen Tage das Aufnahmsprotokoll fertigte, schreiten, und zwar von:

1. Section D. № 50 neu. Einem im Orte Hanhofen an der alten Landstraße gelegenen einstöckigen Wohnhause, mit Hofgering, Garten und einem Ackerstücke, begrenzt einseits durch einen Acker des Jacob Fischer des Alten, anderseits durch das Haus des Lorenz Königs Wittib, vornen die Gasse, hinten durch einen Weg, an Flächenraum 16 Aren enthaltend, angeboten zu 50 fl.
2. Section B. № 38 neu. 66 Ruthen oder 15 Aren 60 Centiaren Acker an der Dudenhofer Grenze, über den Haidengraben ziehend, neben Jacob Flörchinger, jetzt Paul Weiß und Nicolaus Bettag modo Sebastian Grüner, angeboten 5 fl.
3. Section B. № 176 neu. 86 Ruthen oder 20 Aren 33 Centiaren Acker, auf den Rothenseegraben stoßend, neben Lukas Morgenstern dem Alten und Georg Wesel von Dudenhofen, angeboten zu 5 fl.
4. Section B. № 526 neu. 160 Ruthen oder 37 Aren 82 Centiaren Acker im Schnepfenstoß, neben Friedrich Wagenblatt und Katharina Barbara Hopp, angeboten zu 10 fl.
5. Section B. № 617 neu. 80 Ruthen oder 18 Aren 91 Centiaren Acker im Zinsguterforlenweg, neben Martin Siegel und Lorenz Grundhöfers Wittib, angeboten zu 1 fl.
6. Section B. № 845 neu. 13 Ruthen oder 3 Aren 7 Centiaren Acker in der Sparhecke, neben Lorenz Königs Wittib und Franz Fischer, angeboten 2 fl.

Die gemachten Angebote machte der betreibende Theil, um bei der Versteigerung als erste Gebote zu dienen.

Bedingungen.

1. Die Steigpreise müssen in drei Terminen drittelweise auf die drei der Zwangsversteigerung zunächst folgenden Weihnachten, mit gesetzlichen Zinsen, vom Tage der Versteigerung an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, in gutem courcmäßigen, grobem Silbergelde bezahlt werden.

2. Jedoch haben die Steigerer einen Monat nach der Versteigerung schon, nach Verhältniß ihrer Steigpreise, die Kosten des Zwangsveräußerungsverfahrens, einschließlich der Publikationen, somit alle, bis zum Versteigerungsprotokolle, auf Abschlag der Steigpreise, dem betreibenden Theile abzutragen, während sie die Kosten der Versteigerung an und für sich ohne Abzug vom Steigpreise unverzüglich zu zahlen und an wen Rechtens abzutragen haben.

3. Das Ausgebot der einzelnen Liegenschaftsartikel geschieht zuerst im Einzelnen und dann im Ganzen (en bloc) und die Versteigerung ist die gültige, bei welcher der höhere Erlös erzielt worden seyn wird.

4. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, so daß Nachgebote nicht angenommen werden

5. Von Seiten des betreibenden Theils wird keine der sonst bei Veräußerungen von Liegenschaften zu leistenden Garantien übernommen, die Steigerer treten nur in die Rechte ein, welche der Schuldner an den Immobilien gehabt hat, sie kommen sogleich mit dem Zuschlage in den Besitz und Genuß, mit allen Activ- aber auch selbst verborgenen Passiv-Servituten.

6. Steuern, Gemeinde-Umlagen und Abgaben jeder Art fallen den Steigerern vom ersten October laufenden

Digitized by Google

Jahres, respective vom ersten Januar nächsthin an, zu Last, und für Rückstände wird ihnen nicht gehaftet.

7. Derjenige Steigerer, von welchem es verlangt wird, muß solidarische Bürgschaft stellen, gemeinschaftliche Steigerer eines und desselben Artikels acquiriren unter solidarischer Verbindlichkeit.

8. Bei Auftragserklärungen haftet der Beauftragte mit seinem Auftraggeber solidarisch zur Erfüllung aller Steigbedingungen.

9. Sollte ein Steigerer mit Abzahlung seines Steigpreises nicht gehörig einhalten an einem oder dem andern Termin, so steht jedem Rechtsinhaber die Befugniß zu, das Gut, woran der Preis nicht abgetragen worden ist, mit Umgehung aller Zwangsveräußerungsförmlichkeiten, nach fruchtlosem dreißigtägigen Zahlbefehle und einfacher ortsüblichen Bekanntmachung zu Hanhofen, in öffentlicher, allda abzuhaltenden Versteigerung, unter beliebigen Bedingungen, ohne Beirufen des Schuldners, auf dessen Gefahr wieder zu veräußern, um sich aus dem Erlöse, so weit zureichend, bezahlt zu machen, unbeschadet aller andern rechtlichen Zwangsmittel.

10 Für den Fall, daß die Steigpreise gütlich den Gläubigern vor einem Notär zu Speyer angewiesen werden, müssen die Steigerer dabei auf erste Anforderung ihre Acceptation erklären, indem ihnen sonst die Significationskosten zu Last fallen.

11. Im Uebrigen gelten die Bestimmungen des Gesetzes über das Verfahren bei Zwangsveräußerungen liegender Güter.

Die Schuldner, Gläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten werden hiemit aufgefordert, Dienstags, den neunten Jänner achtzehnhundert acht und dreißig, Vormittags neun Uhr, auf der Amtsstube des instrumentirenden Notärs zu erscheinen, wenn sie Einwendungen gegen gegenwärtige Zwangsversteigerung zu machen haben sollten, damit solche zu Protokoll genommen werden können.

Speyer, den 12. Dezember 1837.

Reichard, Notär.

---

pr. den 13. Dezember 1837.

Godramstein. (Holzversteigerung.) Den 29. laufenden Monats, Morgens 9 Uhr, im Wirthshause zum Lamm dahier, werden nachbezeichnete, in dem hiesigen Gemeindewalde, Schlag Hohlerfelsen, sich befindende Hölzer versteigert werden, als:

a) 536 kieferne Sägblöche, an Stämmen von 30 bis 58 Fuß Länge und von 15 bis 18 Dezimal-Zollen Durchmesser.

b) 142 kieferne Baustämme vorzüglich schöner Qualität.

c) 224 eichene Baustämme.

Der Abfuhrweg ist in bestem Zustande.

Godramstein, den 9. Dezember 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Finck.

---

pr. den 14. Dezember 1837

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamts wird am 12. Jänner 1838, zu Erlenbrunn, Morgens 9 Uhr, vor der administrativen Behörde zum öffentlichen Verkaufe von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Forstrevier Lemberger-Glashütte.

Schneedruckhölzer in verschiedenen Distrikten.

8	eichene Baustämme 2. Klasse.
104	„ „ 3. „
2	„ „ 4. „
1	aspener „ 4. „
1	eichener Nutzstamm 1. „
3	„ „ 2. „
53	„ „ 3. „
1	„ „ 4. „
7	buchene „ 4. „
2	aspene „ 4. „
3	birkene „ 4. „
33	eichene Wagnerstangen.
10¼	Klafter buchen geschnitten.
¾	„ „ „ anbrüchig.
8	„ eichen geschnitten.
1	„ „ „ ästig und knorrig.
¾	„ „ gehauen.
1¼	„ birken „
278	„ kiefern Prügelholz.
75	Stück buchene Wellen.

Das Klafterholz ist zur Befriedigung des Local-Hausbedarfs bestimmt, jedoch nach Befriedigung dieses Bedarfs behalten die Versteigerungsbehörden sich vor, die freie Concurrenz eintreten zu lassen.

Pirmasens, den 7. Dezember 1837.

Das Königl. Forstamt.

Siebert.

---

pr. den 14 Dezember 1837

Freitag, den 22. l. M., des Morgens 9 Uhr, läßt die Wittwe von dem verstorbenen Michael Wenz, lebend

Digitized by Google

Frachtfuhrmann zu Oggersheim, in ihrer Behausung allda, auf Eigenthum öffentlich versteigern:

1. Fünf große Güterwägen, wovon drei mit breiten und zwei mit schmalen Felgen, sammt allen hiezu gehörigen Ketten und Geräthschaften.
2. Vier Pferde mit Geschirr.
3. Ein Polterkarn und ein Pflug.

Oggersheim, den 11. Dezember 1837.

W. Heuck, Notär.

---

pr. den 14. Dezember 1837.

Neustadt. (Holzversteigerung.) Künftigen 28. und 29. Dezember l. J., Morgens 8 Uhr, werden auf hiesigem Stadthause nachstehende Nutz- und Bauhölzer an den Meistbietenden öffentlich versteigert, nämlich:

6	Nutzholzabschnitte	2.	Klasse.
62	"	3.	"
130	"	4.	"
22	kieferne Baustämme	3.	"
350	" "	4.	"

Neustadt, den 12. Dezember 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Claus.

---

pr. den 14. Dezember 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen Verkaufe meistbietend, in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 3. Januar 1838, zu Winnweiler, Morgens um 10 Uhr, im Gasthause zur Falkensteiner Burg.

Revier Winnweiler.

Schlag Hub.

4	eichene Baustämme 4. Klasse.
2	buchene Nutzholzabschnitte 4. Klasse.
30	hainbuchene " 4. "
150	Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
29½	" " " " anbrüchig.
8½	" eichen " "
12	" " " " ästig u. knorrig.
500	Gebund buchene Wellen mit starken Prügeln.

Fremde Steigerer haben sich mit legalen Zeugnissen über Zahlungsfähigkeit zu versehen.

Außerdem werden im Laufe der nächsten Monate in den Revieren Winnweiler, Imsbach und Neuhemsbach noch ohngefähr 160 Klafter Bau- und Nutzholz, 1150 Klafter Scheit- und Prügelholz und 150,000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 11. Dezember 1837.

Das Königl. Forstamt.

Hedinger.

Auswanderungs-Anzeigen.

pr. den 10. Dezember 1837.

Die nachbenannte Person will nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

Philipp Ullmann von Bennhausen.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Person haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 5. Dezember 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Giessen.

---

pr. den 10. Dezember 1837.

Louisa Strobel, Wittwe von Jacob Gehlbach, wohnhaft zu Schwarzenbach, ist gesonnen, mit ihrer Familie nach Nordamerika auszuwandern, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an dieselbe bei Gerichte geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige hievon anher gemacht werden könne.

Homburg, den 6. Dezember 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

In legaler Abwesenheit des Vorstandes:

Schmolze, Actuar.

---

pr. den 14. Dezember 1837.

Jacob Rothhaas und Peter Schmadel, beide Bürstenhändler von Ramberg, sind gesonnen, mit ihren Familien nach Aachen, in Preußen, auszuwandern.

Dieses bringt man hiemit zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an dieselben zu machen haben, diese bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen Monatsfrist die Anzeige hievon anher machen können.

Bergzabern, den 8. Dezember 1837.

Das Königl. Landcommissariat.

Gugel.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 135. Speyer, den 19. Dezember 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 14. Dezember 1837.

Mannweiler. (Schuldiensterledigung.) Durch die Beförderung des Schullehrers Orschied ist die Stelle an der protestantisch-teutschen Schule zu Mannweiler vacant geworden.

1.	Der Gehalt ist baar aus der Gemeindekasse	79 fl.
2.	Ertrag des Schulgeldes	90 —
3.	Ertrag der in Genuß gegebenen Güterstücke	7 —
4.	Bezüge als Kirchendiener	4 —
5.	Für die Besorgung des Kirchengeläutes, welches ihm übertragen werden soll	30 —
6.	Bisheriger Bezug aus dem Kreisschulfonde	50 —
	Total	260 —

Außerdem hat der Lehrer freie Wohnung im Schulhause und 30 fl. Entschädigung für die Beheizung des Locals.

Lusttragende wollen sich in Zeit von 4 Wochen bei der Local-Schulcommission melden, und über Befähigung und sittlichen Wandel mit Zeugnissen gehörig ausweisen.

Alsenz, den 12. Dezember 1837.

Für die Local-Schulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Müller.

---

pr. den 14. Dezember 1837.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den zweiten Januar achtzehnhundert acht und dreißig, Morgens um neun Uhr, im Wirthshause zur Stadt Kirchheim dahier in Orbis;

Auf Anstehen von Friedrich Weinkauf, Königl. Forstmeister, wohnhaft in Kirchheimbolanden, welcher zum Behufe dieser Prozedur den Anwalt Hatry in Kaiserslautern als Advokaten bestellt;

Wird durch unterzeichneten Eduard Adolay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Kaiserslautern, im Amtssitze zu Kirchheimbolanden, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Kaiserslautern, vom 5. September 1837, hiezu ernannten Versteigerungscommissär;

Gegen Bernhard Eitelmann junior, Wirth und Ackersmann, wohnhaft dahier in Orbis;

Zur Zwangsversteigerung, (welche sogleich definitiv ist, ohne daß ein Nachgebot angenommen werde) nachbeschriebener, genanntem Schuldner zugehöriger, in hiesiger Orbiser Gemeinde und Gemarkung gelegener, dem betreibenden Gläubiger laut Urtheil des belobten Gerichtes, vom 18. Februar 1837, generell verpfändeter Immobilien, worüber unterm 4. Oktober 1837 dahier in Orbis die gerichtliche Aufnahme gemacht worden, geschritten werden.

I. Versteigerungsgegenstände.

1. Section A. № 154 und 155. 31 Ruthen oder 8 Aren, ein Wohnhaus sammt Hof, Scheuer, Stall und Garten, Recht, Gerechtigkeit und ohne Ausnahme, überhaupt allen und jeden Zugehörungen, mit allem, was in den Gebäuden wand-, band-, mauer-, erd-, nied- und nagelfest ist, an der Binger Straße gelegen, neben Jacob Rieber und Andreas Reber, hinten Andreas Reber, vornen die Straße, angeboten 800 fl.
2. Section A. № 206. 149 Ruthen oder 37 Aren Acker auf dem oberen Gausenacker, neben Johann Steuerwald und Peter Correll 80 —
3. Section A. № 273. 110 Ruthen oder 27 Aren Acker auf dem Heidenkopfe, neben Bernhard Jung und Andreas Reber 30 —
4. Section A. № 301. 73 Ruthen oder 18 Aren Acker auf dem Läusbühle, neben Johann Steuerwald dem Zweiten und Wilhelm Reinig 40 —
5. Section A. № 317 und 318. 148 Ruthen oder 37 Aren Acker an der Werde, neben Adam Steuerwald und Johann Peter Fuchs 200 —

Digitized by Google

6. Section A. № 391. 13¾ Ruthen oder 3 Aren Acker daselbsten, neben Peter Correll und Adam Schilling junior 15 fl.

7. Section A. № 482. 62 Ruthen oder 16 Aren Acker im Zirrwege, die Hälfte des Stückes, neben Daniel Steuerwald, jun., und Peter Correll 80 —

8. Section B. № 11 u. 12. 103¼ Ruthen oder 26 Aren Wiese auf der Leber, neben dem Wege und Peter Correll 100 —

9. Section B. № 223. 136¼ Ruthen oder 34 Aren Acker auf der Brunnenwiese, die Hälfte, des Stückes neben Bernhard Eitelmann dem zweiten und Nicolaus Knobloch 90 —

10. Section B. № 274. 69 Ruthen oder 17 Aren Wiese auf der Leber, neben Christian Michel und Heinrich Jung 25 —

11. Section B. №. 278. 114¼ Ruthen oder 28 Aren Acker und Wiese daselbsten, neben Jacob Fuchs und Johannes Correll 50 —

12. Section C. № 23. 188 Ruthen oder 47 Aren Acker in Atzelrotte, neben Andreas Reber und Heinrich Bayer 100 —

13. Section C. № 67. 34¼ Ruthen oder 9 Aren Wiese am Kennenpfuhle, neben Magdalena Klein und Georg Neumayer 10 —

14. Section C. № 201. 202 — 209 Ruthen oder 52 Aren Acker rechts dem Kirchheimer Wege, neben Andreas Reber auf beiden Seiten 150 —

15 Section C. № 280 u. 281. 190 Ruthen oder 48 Aren Acker auf dem Gemeinde-Felde, neben Andreas Theis und Adam Steuerwald 60 —

16. Section D. № 53, 54 u. 55. 249½ Ruthen oder 62 Aren Acker und Wiese im Grunde, neben Bernhard Eitelmann dem zweiten und Michael Espenschied 200 —

17. Section D. № 94. 159 Ruthen oder 40 Aren Acker oben am Osterberge, neben Jacob Fuchs und Bernhard Jung 70 —

18 Section D. № 174. 149 Ruthen oder 37 Aren Acker hinter dem Herrngarten, neben dem Schuldner selbsten und Philipp Weber 100 —

19. Section D. № 179½ u. 180. 173 Ruthen oder 43 Aren Acker daselbsten, neben Jacob Fuchs und Carl Schwab dem Zweiten 110 —

20 Section D. № 212. 144¾ Ruthen oder 47 Aren Acker hinter der Backeshecke, neben Heinrich Fuchs Erben und Adam Steuerwald 90 fl.

21. Section D. № 236. 195¼ Ruthen oder 71 Aren Acker in der Hirschaar, neben Jacob Rapp und Bernhard Steuerwald 100 —

Summa des Angebotes zwei Tausend fünf Hundert Gulden 2500 fl.

II. Steigerungsbedingnisse.

1. Muß der ausfallende Steigerungspreis in laufenden Gold- oder groben Silbersorten und nicht anderst franco in des Gläubigers Wohnung, in vier gleichen Terminen, jedesmal zum vierten Theile, Martini achtzehnhundert acht und dreißig, neun und dreißig, vierzig und und achtzehnhundert ein und vierzig, mit gesetzlichen Zinsen und etwaigen Verzugszinsen, vom Versteigerungstage an, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung bezahlt werden.

2. Muß jeder Steigerer vor der Unterschrift einen zahlfähigen Bürgen stellen, der sich solidarisch mit ihm in der Art verbindet, daß er sich unmittelbar nach Verfall allen gerichtlichen Verfolgungen des Geldempfängers unbedingt unterwirft, ohne daß es vorerst nöthig wäre, den Hauptschuldner anzugreifen.

3. Die Immobilien werden zuerst stückweise, dann in ganzer Masse versteigert, und das Mehrgebot auf ein oder die andere Art wird sonach den definitiven Zuschlag bestimmen, weßwegen die Steigerer auf jeden Fall bis zum diesfallsigen Ausspruche an ihre Gebote gebunden bleiben.

4. Die Steigerer empfangen die Liegenschaften sogleich mit dem Zuschlage in Besitz, haben sich jedoch nöthigenfalls auf ihre Gefahr und Kosten, und ohne Zuthun des betreibenden Theiles, auf dem Wege Rechtens und unter dem Schutze und Garantie der Gesetze einsetzen zu lassen; so wie sie die Immobilien ganz in dem Zustande übernehmen, in welchem sich solche am Versteigerungstage befanden, ohne Garantie für das Flächenmaß, mit allen darauf ruhenden Dienstbarkeiten, rückständigen und laufenden Steuern, Gemeindeschulden, Gülten und überhaupt sonstigen Lasten, ohne Abzug am Steigpreise, und ohne die geringste Gewährschaft von Seiten des Versteigerers für Störung, Eviction und sonstige Hindernisse, diese mögen Namen haben wie sie immer da wollen. Sollten die Liegenschaften allenfalls gültig vermiethet oder verpachtet seyn, so beziehen Steigerer die Mieth- oder Pachtschillinge vom Tage des Zuschlags an.

5. Müssen Steigerer ihre Erwerbsurkunden längstens vier Wochen nach der Versteigerung transscribiren lassen, widrigenfalls der Versteigerer solches auf ihre Kosten zu veranlassen befugt ist.

6. Im Falle der Nichtbezahlung des Steigpreises,

wie dieses ausdrücklich festgesetzt ist, wird die Versteigerung ohne weiters als aufgelöst betrachtet, und der betreibende Theil oder sonst jeder andere angewiesene Gläubiger ist kraft dies unwiderruflich befugt, den nicht bezahlten Gegenstand, ohne alle richterliche Anrufung, nach einem fruchtlosen dreißigtägigen Zahlbefehle, ganz in Form freiwilliger Veräußerungen, anderweit versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse sogleich bezahlt zu machen, alles unbeschadet der verhängten Leibeshaft, falls eines Mindererlöses.

7. Die Steigerer haben die ihnen persönlich zu Last fallenden Kosten nach Inhalt des Gesetzes zu tragen.

8. Wer für einen Dritteren steigert, bleibt, ungeachtet der Auftragserklärung, dennoch persönlich verbunden, sowie, falls mehrere gemeinschaftlich acquiriren, ein jeder solidarisch für den ganzen Steigpreis haftet.

9. Die Gebäulichkeiten betreffend, so müssen solche bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigpreises der Brandversicherungsanstalt des Rheinkreises, wie bisher, einverleibt bleiben.

Geschehen zu Orbis in des Bürgermeisters Wohnung, am vierzehnten Dezember achtzehnhundert sieben und dreißig

Adolay, Notär.

---

pr. den 7. Dezember 1837.

3te Bekanntmachung.

(Verkauf von Heublumen.)

Bei unterzeichneter Commission können täglich und zu jeder Stunde aus dem Fourage-Magazin Heublumen, den rhein. Centner um 12 kr., gegen gleich baare Bezahlung abgeholt werden.

Speyer, den 7. Dezember 1837.

Die Local-Verpflegs-Commission.

v. Hofstetten, Major.

Mittl, B.-Quartiermeister.

---

pr. den 14. Dezember 1837

Friesenheim. (Schuldiensterledigung.) An die katholische Schule in Friesenheim wird ein geprüfter und gut qualificirter Gehülfe gesucht, und zwar gegen einen mit dem Lehrer Eppel unter Vermittlung der Schulcommission zu bestimmenden Gehalt; auch kann Kost und Quartier frei bedungen werden. Lusttragende können sich jeden Tag bei unterzeichneter Stelle melden.

Friesenheim, den 12. Dezember 1837.

Für die Orts-Schulcommission:

Das Bürgermeisteramt,

Wolff.

---

pr. den 7. Dezember 1837.

3te Bekanntmachung.

Dienstag, den 19. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, im Mierbach'schen Hause dahier, werden von unterzeichneter Commission alte Monturstücke, worunter Mäntel, eine bedeutende Quantität Leinenzeug, altes Eisen und sonstige Requisiten, dabei ein noch ganz guter, in eine große Bäckerei geeigneter Mischtrog, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend öffentlich versteigert.

Speyer, den 7. Dezember 1837.

Die Oeconomiecommission des Königl. 2. Jägerbataillons.

v. Hofstetten, Major.

Mittl, B.-Quartiermeister.

---

pr. den 14. Dezember 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Montag, den 12. März 1838, des Morgens um 10 Uhr, in der Gemeinde Schindhard, in dem Wirthshause des Johann Adam Müller daselbst; zufolge Güteraufnahms-Protokolls, gefertigt durch den unterzeichneten Notär, am 4. Dezember 1837; sodann auf Betreiben und in Beiseyn von Georg Philipp Schlick, Ackersmann, wohnhaft zu Fischbach, für welchen Herr Anwalt Schüller zu Zweibrücken bestellt ist;

Wird Heinrich Neuer, Notär, wohnhaft zu Dahn, hiezu beauftragt durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 15. November letzthin, gegen Georg Ehrhard, Ackersmann, wohnhaft zu Schindhard, Schuldner des Requirenten, zur Zwangsversteigerung der demselben angehörigen Liegenschaften, Schindharder Bannes, unter nachfolgenden Bedingungen schreiten.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. Section A. № 229. 1,50 Centiaren Acker im Lachhansen, einseits Johann Bump, anderseits Jacob Breitsch, angeboten durch den betreibenden Theil zu 1 fl.

2. Section A. № 310. 3,40 Centiaren Acker vor den Häusern an der Kühhohl, einseits Johannes Burkhard und Consorten, anderseits Johannes Helfrich und Consorten, angeboten durch denselben zu 1 fl.

3. Section A. № 355. 1,50 Centiaren Acker oben an der Forbach, einseits Johannes Breitsch, anderseits Johann Schehl, angeboten durch denselben zu 2 fl.

4. Section A. № 526 und 527. 1,80 Centiaren Wies in den Mühlwiesen oder mittlern Dorfwiesen, einseits Andreas Mook anderseits Johann Schreiner, angeboten durch denselben zu 4 fl.

Digitized by Google

5. Section A. № 559. 1,40 Centiaren Wies in den Mühlwiesen, einseits Johannes Schreiner, anderseits Peter Mook, angeboten durch denselben zu 4 fl.

6. Section A. № 283. 5,40 Centiaren Acker vor den Häusern, einseits Adam Schauer, anderseits Johann Meigels Erben, angeboten durch denselben zu 4 fl.

7. Section A. № 270. 6 Aren Acker vor den Häusern über dem Wässergraben, einseits Michael Klemm, anderseits Peter Mook, angeboten durch denselben zu 10 fl.

8. Section A. № 27 und 498. 3,80 Centiaren Wies in den Mühlwiesen, einseits Paul Müller, anderseits Simon Kiefers Erben, angeboten durch denselben zu 6 fl.

9. Section C. № 221. 4 77 Centiaren Acker im Thal, einseits Johann Breitsch'en Wittib, anderseits Martin Leiser, angeboten durch denselben zu 7 fl.

10. Section A. № 208. 7,40 Centiaren Acker im Stockacker, einseits Peter Weibel, anderseits Adam Müller, angeboten durch denselben zu 4 fl.

11. Section C. № 497. 4,46 Centiaren Acker in den langen Erlenäckern, einseits Conrad Mook, anderseits Joseph Raaben Wittib, angeboten durch denselben zu 6 fl.

12. Section C. № 76. 4,40 Centiaren Acker auf den Mühläckern, einseits Michael Schehl, anderseits Johannes Schehl der Junge, angeboten durch denselben zu 6 fl.

13. Section C. № 181. 5 Aren Acker in den langen Thaläckern, einseits Peter Mook, anderseits Franz Joseph Schantz, angeboten durch denselben zu 4 fl.

14. Section C. № 282. 6,36 Centiaren Acker auf den langen Thaläckern oder auf dem Unterhölzel, einseits Johannes Weibel, anderseits verschiedene Anstößer, angeboten durch denselben zu 6 fl.

15. Section C. № 14. 2 Aren, eine einstöckige Wohnbehausung, mit Scheuer, Stallung, Hofbering und Garten, übrigen Rechten und Gerechtigkeiten, gelegen im Orte Schindhard, einseits Adam Müller, anderseits die Kirche, unten die Straße, oben ein Fußpfad, angeboten durch denselben zu 300 fl.

16. Section A. № 389, 390, 391, 442, 455, 456, 457 und 458, sodann Section C. № 533, 535 und 537. Drei Schuhe oder ein Meter idealisches Maß, von den Schindharder Erbenböschen durch alle Theilungen, angeboten durch denselben zu 22 fl.

17. Section B. № 14, 15, 16, 124 und 125. Drei Schuhe oder ein Meter idealisches Maß, von den Bruchweiler Erbenböschen durch alle Theilungen, angeboten durch denselben zu 10 fl.

Bedingungen.

1. Die Liegenschaften werden versteigert, wie sie sich vorfinden und beschreiben, ohne Gewährschaft für das angegebene Flächenmaß der Grundstücke, selbst nicht bei einem Unterschiede des Mehr oder Weniger von einem Zwanzigstel, noch den dermaligen Zustand des Hauses, welches aber mit einem angemessenen Anschlag der Brandversicherungs-Anstalt des Rheinkreises einverleibt werden muß.

2. Die Steigerer haben ohne Abzug am Steigpreise alle öffentliche, sowohl rückständige als laufende Abgaben und Steuern zu übernehmen.

3. Die Steigerer können sich sogleich nach dem Zuschlage, jedoch auf ihre eigene Kosten und unter dem Schutze der Gesetze in den Besitz und Genuß der Versteigerungsobjecte einweisen lassen.

4. Der Steigpreis soll nebst Zinsen, vom Tage des Zuschlags an gerechnet, in drei gleichen Terminen, auf Martini der Jahre 1838, 1839 und 1840, in die Hände und Wohnung der collocirten Gläubiger bezahlt werden.

5. Jeder Steigerer, von dem es verlangt wird, muß einen annehmlichen solidarischen Bürgen stellen.

6. Die Steigerer tragen außer ihrem Steigpreise und ohne Abzug an demselben, die Kosten des Versteigerungs-Protokolls und der darauf Bezug habenden Registrirungs- und Notariatsgebühren im Verhältniß ihres Steigpreises, sie haben solche innerhalb zwanzig Tagen nach dem Zuschlage an die Königl. Bezirksschreiberei und den versteigernden Notär zu entrichten.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es findet kein Nachgebot statt.

Der Schuldner, Georg Ehrhard, dessen Hypothekargläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten werden andurch aufgefordert, sich auf den vierten Januar 1838, auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Dahn, den 7. Dezember 1837.

H. Neuer, Notär.

---

pr. den 15 Dezember 1837.

(Licitation.)

Mittwoch, den dritten Januar 1838, des Nachmittags um 1 Uhr, im Wirthshause des Matheus Gerstner zu Ranschbach; in Vollziehung eines vom Königl. Bezirksgerichte von Landau, unterm 29. November jüngst erlassenen Rathskammerbeschlusses, und auf Anstehen von 1. Joseph Serr, Bäcker zu Collmar, in Frankreich; 2. Franz Serr, Maurer; 3. Johann Serr, Leinenweber,

Digitized by Google

und 4. Matheus Serr, Krämer, die drei letztgenannten zu Ranschbach wohnhaft; Letzterer handelnd theils in eigenem Namen, theils als gesetzlicher Vermögensverwalter seiner mit seiner Ehefrau, Elisabetha Hohl, erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Namens: Elisabetha, Jacobea und Magdalena Serr;

Wird durch Georg Keller, Königl. Notär zu Landau, zur öffentlichen Versteigerung nachgenannter, zum Nachlasse des zu Ranschbach verstorbenen Ackersmannes, Georg Serr, gehöriger Immobilien, geschritten werden, nämlich:

1. 15 Aren Acker in drei Parzellen; 2. 16 Aren 50 Centiaren Wingert in fünf Parzellen, und 3. 3 Aren Wiese in zwei Parzellen, sämmlich im Ranschbacher Banne.

Landau, den 12. Dezember 1837.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 15. Dezember 1837.

(Licitation.)

Dienstag, den 2. Januar nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum weißen Lamm, beim Stadthause zu Landau; in Vollziehung eines vom Königl. Bezirksgerichte von Landau, am 29. November letzthin erlassenen Rathskammerbeschlusses, und auf Anstehen von 1. Salomea Spitzfaden, Ehefrau von Peter Martin Solem, Feldschütz, in Equancourt, Bezirk Perron, Departement der Somme, in Frankreich, wohnhaft; 2. Salomea Solem, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, zu Landau wohnhaft; 3. Magdalena Rosina Maurer, ohne Gewerbe, zu Landau wohnhaft, Wittwe des verstorbenen Polizeisergeanten, Peter Spitzfaden, handelnd als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten, minderjährigen Kinder, als: Johann Adam, Georg Heinrich, Katharina Sibilla, Philipp Georg und Gustav Spitzfaden; 4. Jacob Kern, Wirth zu Landau, als Beivormund der genannten Minderjährigen; 5. Jacob Sauer, Schlosser zu Landau, als Vormund von Heinrich Spitzfaden; 6. Johann Bernhard Beyerle, Wirth zu Landau, als Beivormund des genannten Minderjährigen;

Wird durch Georg Keller, Königl. Notär zu Landau, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum nachbezeichneter, zum Nachlasse des Johannes Spitzfaden, im Leben Kantonsbote zu Landau, und dessen Ehefrau, Anna Eva Heß, gehöriger Immobilien, geschritten, nämlich:

1. 20 Aren 12 Centiaren Acker in 2 Parzellen.
2. 12 Aren 69 Centiaren Wingert in 2 Parzellen.
3. 6 Aren 3 Centiaren Wiese, und
4. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gemeinschaftlicher Einfahrt und Dunggrube, gelegen zu Landau in der Stadthausgasse, neben Johann Gräff und Johann Burger, rothes Viertel № 136; alles Landauer Bannes.

Landau, den 13. Dezember 1837.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 15. Dezember 1837.

Dürkheim. (Stadtholzversteigerung.) Mittwochs, den 27. Dezember 1837, Vormittags 9 Uhr, läßt die Stadt Dürkheim, im Stadthause daselbst, nachbezeichnete Holzsortimente, unter den gewöhnlichen bekannten Bedingungen, öffentlich versteigern, wofür ein Zahlungstermin bis 1. August 1838 bewilligt wird.

Revier Jägerthal.

Zufällige Ergebnisse № 1.

159¾ Klafter kiefern gehauen Scheit.

Revier Hardenburg.

Sommerthal und Ringmauer.

88¾ Klafter kiefern geschnitten Scheit mit Prügel.
24¾ " " gehauen " " "
10¼ " " Prügel.
41¼ " " Stockholz.
3075 Gebund kieferne Wellen.

Dürkheim, den 10. Dezember 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Christmann.

---

pr. den 14. Dezember 1837.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den dritten Januar achtzehnhundert acht und dreißig, zu Speyer im Wirthshause zur Blume, Nachmittags 3 Uhr;

Auf Betreiben des Herrn Carl Friedrich Müller, Wirth, in Speyer wohnend, die Rechte seiner bei ihm wohnenden Ehefrau, Magdalena Holzheimer, vertretend, welcher fortwährend bei seinem aufgestellten Anwalte, Advokaten Willich junior, am Bezirksgerichte zu Frankenthal, daselbst wohnend, Domizil erwählt;

Gegen dessen Schuldner:

Georg Friedrich Keim, quiescirter Königl. Regierungs-Secretär, und dessen Ehefrau, Wilhelmine Freitag, beide in Speyer wohnend;

Wird vor unterschriebenem Maria Joseph Franz

Digitized by Google

Xaver Rencker, Notär vom Bezirke des ersten Instanzgerichts zu Frankenthal, im Amtssitze zu Speyer, als hiezu durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom 5. September 1837, gehörig auf der Ausfertigung registrirt, ernannter Commissär;

Nach Anleitung eines durch ihn in dieser Sache unterm 20. September 1837 gefertigten, registrirten Güteraufnahmprotokolls;

Zur öffentlichen Zwangsversteigerung geschritten werden, von nachbeschriebenen, den besagten Schuldnern gehörenden Immobilien, als:

1.	Section C. № 318 und 319. Fünfhundert neunzig acht Ruthen oder 1 Hectare 37 Aren 54 Centiaren Acker am Gutleutweg, im Rothschild, Speyerer Bannes, zwischen Casimir Lichtenberger und Hospitalgut, zu	500 fl.
2.	Section C. № 340 und 343. 105 Ruthen oder 24 Aren 15 Centiaren Wingert im Rothschild, Speyerer Bannes, zwischen Friedrich August Heydenreich und Apotheker Sueß, zu	100 —
3.	Section C. № 151. 82 Ruthen oder 19 Aren 28 Centiaren Acker im untern Kämmerer, Speyerer Bannes, zwischen Dietrich Laurent und Georg Roth Wittwe, zu	80 —
4.	Section G. № 786. Ein zu Speyer an der Poststraße unter № 64 weißen Viertels gelegenes, der Brandkasse zu 5000 Gulden einverleibtes Wohnhaus, nebst Hof, Schoppen, Stallung und übrigen Zugehörden, begrenzt einseits durch die Erben der Margaretha Ohlenschlager, gewesene Ehefrau von Ludwig Meier; anderseits durch die große Judengasse, stoßt vornen auf die Poststraße, hinten auf die kleine Judengasse, zu	1500 —
		2180 —

Der bei jedem Artikel angesetzte Preis soll als Erstgebot von Seiten des betreibenden Theils dienen.

Durch den betreibenden Gläubiger festgesetzte Versteigerungsbedingungen:

1. Tritt Steigerer des Hauses, mit Ausnahme des hintern Zimmers im obern Stocke, nebst daranstoßender Küche und erforderlichem Raume auf Gang, Speicher und Keller, welche Theile zufolge des zu Speyer, den ersten Dezember 1836, unter Privatunterschrift gefertigten, auf dem Rentamte zu Speyer, den 23. Dezember 1836, vol. 17, fol. 71 c. 4 und 5, gegen die Gebühr von 37 Kreuzer 2 Pfennige registrirten Pachtcontracts an Katharina Keim, ledig, ohne Gewerbe, in Speyer wohnend, bis ersten Dezember 1838 verpachtet sind, und welche Miethe der Steigerer, ohne Entschädigung hiefür und ohne allenfallsigen Miethzins verlangen zu können, auszuhalten hat, von allen übrigen Theilen des versteigerten Hauses und von den Feldgütern mit dem Tage des Zuschlages in Besitz und Genuß, und leisten Versteigerer keine Gewährschaftsverbindlichkeit, indem Steigerer mittelst Zahlung ihres Preises ganz in deren Rechte subrogirt werden, und Versteigerer sohin die nämlichen Rechte, die ihnen zustehen, auf dieselben übertragen.

2. Gehen die versteigerten Immobilien mit allen Activ- und selbst verborgenen Passivservituten auf Steigerer über, und wird für das angegebene Flächenmaß der Feldgüter nicht garantirt, Mehr oder Weniger ist Gewinn oder Verlust für Erwerber, selbst bei dem Unterschiede eines Zwanzigstels und darüber. Steigerer des Hauses hat dasselbe bis zur Abzahlung seines Preises in der Brandversicherungsanstalt des Rheinkreises eingeschrieben zu erhalten.

3. Muß auf Verlangen annehmbare solidarische Bürgschaft gestellt werden, in Ermanglung einer solchen bleibt der Vorletztbietende tenent, ohne deßfalls der Stellung eines Bürgen überhoben zu seyn.

4. Wer aus Auftrag steigert, muß seine Erklärung noch vor dem Schlusse des Versteigerungsprotokolles machen, bleibt aber mit dem, für welchen er gesteigert zu haben erklären wird, solidarisch den Steigerungsbedingungen unterworfen, ebenso haften Mehrere, welche einen Artikel zusammen steigern, solidarisch.

5. Haben Steigerer die Steuern und sonstige öffentliche Abgaben, ebenso den Brandkassebeitrag vom Hause, vom 1. Oktober 1837 an zu übernehmen.

6. Muß der ausfallende Steigpreis, vom Hause sowohl, als von den Feldgütern, in drei gleichen Terminen und Raten am ersten April der Jahre 1838, 1839 und 1840, nebst fünfprocentlichen jährlichen, vom Tage des Zuschlags an laufenden Zinsen, in guten groben curshabenden Geldsorten, auf zu erfolgende freiwillige oder gerichtliche Collocation bezahlt werden.

7. Haben Steigerer ihre Erwerbstiter einen Monat nach dem Zuschlage auf ihre Kosten transscribiren zu lassen.

Im Uebrigen genaue Beobachtung der Verfügungen des Zwangsveräußerungsgesetzes vom 1. Juni 1822.

Diese Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Speyer, den 14. Dezember 1837.

Rencker, Notär.

---

pr. den 16. Dezember 1837

Heltersberg. (Holzversteigerung) Am 27. Dezember laufenden Jahres, des Vormittags um 10 Uhr,

Digitized by Google

werden zu Heltersberg nachstehende Holzsortimente versteigert, nämlich:

a) Aus dem Heltersberger Gemeindewalde.

Schlag Dinkelsberg.

19 eichene Nutzstämme.
11 " Baustämme.

b) Aus dem Geiselberger Gemeindewalde.

1. Schlag Hub.

55 eichene Nutzstämme.
10 " Baustämme.

2. Schlag Kronenhalt.

7 eichene Nutzstämme.
2 " Baustämme.
20 buchene Nutzstämme.

Heltersberg, den 12. Dezember 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Mang.

---

pr. den 16. Dezember 1837.

Licitation.)

Zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, am 16. September laufenden Jahres erlassenen Urtheiles, und auf den Grund eines unterm gestrigen Tage aufgenommenen Expertenberichtes, wird durch den unterzeichneten, hiezu committirten, zu Annweiler residirenden Königl. Bayer. Notär, Wilhelm Köster, Donnerstag, den 4. Januar 1838, Nachmittags 1 Uhr, zu Annweiler im Wirthshause zur Krone;

Auf Anstehen von:

1. Maria Elisabetha geborne Boisse, ohne Gewerbe, in Annweiler wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Friedensgerichtsschreibers, Peter Joseph Vanderschuer, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem genannten verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft;

2. Maria Elisabetha Vanderschuer, ohne Gewerbe, ebenfalls in Annweiler wohnhaft, Ehefrau des abwesenden Schneiders, Mathias Pfaff, hiezu gerichtlich ermächtigt;

3. Caroline geborne Foltz, ohne Gewerbe, in öfters erwähntem Annweiler wohnhaft, Wittwe von dem daselbst verlebten Friedensgerichtsschreiber, Joseph Ludwig Vanderschuer, handelnd in ihrer Eigenschaft als Mutter und natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten, noch minderjährig, gewerblos bei ihr wohnenden Kinder, als: a) Elisabetha, b) Wilhelmina, c) Charlotte, d) Ludwig und e) Carl Vanderschuer;

4. Johann Baptist Lohr, Königl. Revierförster, in gedachtem Annweiler wohnhaft, handelnd hiebei in seiner Eigenschaft als gerichtlich bestellter Nebenvormund vorerwähnter Pupillen;

Die vorgenannte Maria Elisabetha Vanderschuer zur Hälfte an dem Nachlasse ihres gedachten Vaters, Peter Joseph Vanderschuer, und die erwähnten Pupillen zusammen, für gleiche Quote, als Repräsentanten ihres verlebten Vaters, Joseph Ludwig Vanderschuer, Sohn des gedachten Peter Joseph Vanderschuer, erbberechtigt, nachverzeichnetes, zur Errungenschaftsmasse der genannten Maria Elisabetha Boisse und deren verlebten Ehemannes, Peter Joseph Vanderschuer, gehöriges Wohnhaus, stehend zu Annweiler an der Hauptstraße, sammt allem Zugehör, bezeichnet mit Section A. № 58, neben Johann Georg Bosch, und Mathäus Kündele, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum versteigert.

Die nähere Beschreibung vorerwähnter Behausung, sowie die Bedingungen, unter welchen die Licitation derselben statt haben soll, können jeden Tag auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Annweiler, den 14. Dezember 1837.

Der Versteigerungscommissär:

Köster, Notär.

---

pr. den 16. Dezember 1837.

Thaleischweiler. (Erledigung der israelitischen Schulstelle.) Durch die Beförderung des bisherigen israelitischen Schullehrers Aschaffenburg von Thaleischweiler nach Landau ist jene Schulstelle, womit auch das Amt eines Vorsingers verbunden, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche binnen 4 Wochen hierorts einzureichen.

Der Gehalt ist 300 fl.

Thalfröschen, den 9. Dezember 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Gölter.

---

pr. den 16. Dezember 1837.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

Donnerstags, den ein und zwanzigsten März achtzehnhundert acht und dreißig, des Nachmittags um zwei Uhr, im Gasthause zum Engel zu Landstuhl, wird nachbezeichnetes, in der Stadt Landstuhl gelegenes, dem Franz Hauser, Ackerer, zu Landstuhl wohnhaft, zugehöriges Wohnhaus, sammt Zugehörden, durch den unterzeichneten Ja-

Digitized by Google

cob Joseph Haas, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Landstuhl, als hiezu ernannten Commissär, zwangsweise öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Diese Versteigerung findet statt auf Anstehen von Wolf Reinheimer, Handelsmann, in Oberhausen wohnhaft, welcher den Herrn Hublet, Advokat am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, allda wohnhaft, als Anwalt bestellt und fortwährend Wohnsitz bei demselben erwählt, gegen seinen obengenannten Schuldner, Franz Hauser.

Das Güteraufnahmsprotokoll wurde durch den unterzeichneten Notär, am zwölften Dezember dieses Jahres, verfaßt, das zu versteigernde Immöbel ist:

Section B. № 338, 339 und 340. Eine Are achtzig vier Centiaren (16 Ruthen) gelegen zu Landstuhl in der Untergasse, enthaltend ein zweistöckiges Haus, mit Scheuer, Stallung, Hofgering und Zugehörden, neben Jacob Berberich und Gottlieb Ley, angeboten zu achthundert Gulden 800 fl.

Nach der Erklärung des Bürgermeisters haften auf diesem Hause, außer den gewöhnlichen Lasten, keine; der Schuldner hat solches erworben, aus dem Nachlasse seiner Eltern, laut Act, gefertigt durch Notär Schuler zu Landstuhl, am vierten Jänner achtzehnhundert ein und zwanzig.

Zur Abhaltung dieser Zwangsveräußerung hat der betreibende Gläubiger folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und nach dem Zuschlage werden keine Nachgebote mehr angenommen.

2. Das Immobile wird in dem Zustande versteigert, in welchem es sich am Tage der Versteigerung befinden wird, mit allen Activ- und Passiv-Dienstbarkeiten, Rechten und Gerechtigkeiten, welche dem Schuldner selbst zustanden.

3. Sogleich nach dem Zuschlage kann sich Steigerer auf eigene Kosten und Gefahr in Besitz und Genuß des ersteigerten Immobile setzen oder setzen lassen, mit der Verbindlichkeit, die hierauf ruhenden Steuern und Lasten, rückständige sowohl als laufende, ebenfalls sogleich zu entrichten.

4. Der ausfallende Steigpreis ist zahlbar mit Zinsen, vom Tage des Zuschlags an, in drei gleichen Terminen, auf die drei zuerst kommenden Martinitage.

5. Jeder Steigerer muß auf Verlangen annehmbare solidarische Bürgschaft leisten; der Vorletztbietende ist immer an sein Gebot gebunden.

6. Innerhalb vierzehn Tagen nach der Versteigerung müssen Steigerer die Kosten des Versteigerungsprotokolls, ohne Abzug am Steigpreise, an den unterzeichneten Notär und an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken bezahlen.

7. Nichtbezahlung des Steigpreises auf die bestimmten Verfalltage löst den Zuschlag auf, ohne daß es einer Aufforderung oder Entscheidung deßfalls bedarf, und ermächtigt den angewiesenen Gläubiger, die dem säumigen Steigerer zugeschlagenen Artikel, mit Umgehung aller Förmlichkeiten, anzugreifen, und in der Form der freiwilligen Versteigerungen auf dessen Kosten und Gefahr wieder versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöse für Hauptsumme, Zinsen und Kosten bezahlt zu machen, unbeschadet seines Regresses an den säumigen Steigerer und seinen Bürgen für den allenfallsigen Mindererlös.

8. Steigerer haben sich nach allen Verfügungen des Gesetzes vom ersten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig zu richten.

Der obengenannte Franz Hauser, dessen Hypothekargläubiger und alle sonst dabei Betheiligten werden hiemit aufgefordert, sich am zweiten Jänner achtzehnhundert acht und dreißig, Morgens um neun Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zu Landstuhl einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Gefertigt zu Landstuhl auf der Amtsstube, am vierzehnten Dezember achtzehnhundert sieben und dreißig, in anderthalb Stunden, und von dem Notär-Commissär unterschrieben. Auf dem Original ist unterzeichnet: Haas, Notär.

Für die Abschrift:

Haas, Notär.

---

pr. den 16. Dezember 1837.

(Bekanntmachung)

Freitag, den 5. Januar 1838, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Löwen in Lambsheim, wird durch den unterzeichneten, in Frankenthal residirenden Königl. Bayer. Bezirksnotär, Franz Jodocus Koch, auf Ansuchen von Friedrich Gerhardt, Rentner, in Frankenthal wohnhaft, als Vormund des interdizirten, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Abraham Ludwig Schuck, und mit Zuziehung dessen Beivormundes, Peter Franz Schuck, Rentner, wohnhaft in Frankenthal, das demselben zugehörige, zu Lambsheim an der vordern Straße № 126, zwischen Johannes Koob und Ludwig Baron gelegene Wohnhaus, nebst Hof, Stallung und Zubehörden eigenthümlich versteigert.

Frankenthal, den 15. Dezember 1837.

Koch, Notär.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 136. Speyer, den 22. Dezember 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 16 Dezember 1837.

Mundenheim. (Gutsverlehnung und Lieferung des Oels auf die Bürgerwache.) Den 30. laufenden Monats, Nachmittags um 1 Uhr, werden vor dem unterzogenen Amte in loco Mundenheim

1. 19 Aren 84 Centiaren Acker- und 1 Are 65 Centiaren Gartenfeld auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet.
2. Die Lieferung des nöthigen Brennöls und Dochtgarn auf die hiesige Bürgerwache während 1838, mindestfordernd begeben.

Mundenheim, den 14. Dezember 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Böhmer.

---

pr. den 16. Dezember 1837

(Berichtigung.)

Wegen unvorhergesehenen eingetretenen Hindernissen kann die auf den 3. Januar künftigen Jahres festgesetzte Holzversteigerung nicht an diesem Tage, sondern erst am 10. Januar 1838 abgehalten werden.

Winnweiler, den 14. Dezember 1837.

Das Königl. Forstamt.

Aus Auftrag:

Renner, Aktuar.

---

pr. den 17. Dezember 1837

Busenberg. (Besenreißerversteigerung.) Kommenden Monat, Dienstag, den 16. Januar 1838, des Morgens 10 Uhr, werden in loco Busenberg, auf dem dasigen Gemeindehause, aus dem dießjährigen Schlage, Distrikt Hauckenloch, von circa 55 Klafter birken Scheit-, Prügel- und Wellenholz die Besenreißer en bloc versteigert.

Am nämlichen Tage und in demselben Distrikte werden sodann auch circa 10 Gebund eichene Lohrinden meistbietend zur Versteigerung kommen.

Busenberg, den 15. Dezember 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 17. Dezember 1837.

Gimmeldingen. (Aich-, Stich- und Weinladerei-Verpachtung und Lieferung des Nachtwachöls pro 1838.) Den 29. dieses Monats, Morgens um 9 Uhr, werden durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt vorbetreffende Gegenstände für das Jahr 1838 versteigert.

Gimmeldingen, den 15. Dezember 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Reiß

---

pr. den 18. Dezember 1837.

Sanct Martin. (Güterversteigerung.) Den achten Jänner nächsthin, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshause zum Wolf zu Sanct Martin; auf Anstehen von: 1. Michael Stofflet, Winzer, zu Sanct Martin wohnhaft, handelnd als Vormund über Friedrich Plaz, minderjährig, gewerblos, bei ihm domicilirtes Kind erster Ehe des allda verlebten Winzers, Friedrich Plaz des Alten, erzeugt mit weiland Salomea Stofflet; 2. Alois Stockmayer, Winzer allda, als Beivormund desselben; 3. Barbara Bayer, Winzerin allda, zweite Ehefrau und Wittwe des gedachten Friedrich Plaz, sie handelnd als Legalvormünderin ihres mit ihm erzeugten, zwei Jahre alten Kindes, Heinrich Plaz; 4. Philipp Pfaff, Winzer allda, als Beivormund dieses letztern Kindes; und in Gefolge homologirten Familienrathsbeschlusses, werden vor Nicolaus Kößler, dem unterschriebenen, zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär, nachbeschriebene, zur Errungenschaft erster Ehe des obgenannten Friedrich Plaz gehörige, im Banne von Sanct Martin gelegene

Digitized by Google

Güterstücke, auf Eigenthum versteigert, als nämlich: 5 Aren Acker im Dörnel, und 6 Aren Acker und Wingert auf der Höll am Berg.

Edenkoben, den 15. Dezember 1837.

Rößler, Notaire.

---

pr. den 18. Dezember 1837

Neupfotz. (Schuldiensterledigung.) Die Gehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule dahier, mit welcher ein Gehalt von 175 fl. nebst freier Wohnung im Schulhause verbunden ist, soll unverzüglich wieder besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, innerhalb drei Wochen bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Neupfotz, den 14. Dezember 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Hammer.

---

pr. den 18. Dezember 1837.

(Mobilienversteigerung.)

Donnerstag, den 28. dieses, Morgens um 9 Uhr, zu Landau in dem Saale des Brück'schen Kaffeehauses;

Auf Begehren des Herrn Martin Geropp, Eigenthümer, in Arzheim wohnhaft, in eignem Namen, wegen der zwischen ihm und seiner verstorbenen Ehefrau, Carolina Henriette Neurohr, bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als gesetzlicher Vormund ihrer Kinder, Carolina und Emma Geropp, in Beiseyn ihres Nebenvormunds, des Herrn August Frölich, Pfarrer in Mörzheim, werden versteigert: feines Weißzeug, Bettung, Silber, Glas und Porzellain, eine Bibliotheke von teutschen, italienischen, englischen und französischen neuern Werken.

Landau, den 16. Dezember 1837.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 18. Dezember 1837.

Mörzheim. (Schuldiensterledigung.) Durch Beförderung des seitherigen Lehrers Kast ist die hiesige katholisch-teutsche Schullehrerstelle in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung ein Concurs von 3 Wochen anberaumt wird, binnen welchem die geeigneten Bewerber ihre Gesuche, mit den gehörigen Belegen versehen, anher einzureichen haben.

Der mit dieser Schulstelle verbundene Jahresgehalt besteht in folgenden Bezügen:

1.	Schulgeld	15 fl.
2.	Aus der Gemeindekasse	30 —
3.	Beitrag der katholischen Bürger	25 —
4.	Aus dem Kreisschulfonde bezog der seitherige Lehrer	60 —
	Zusammen	130 —

Außerdem bezieht der Lehrer jährlich 2 Klafter Schulholz und hat freie Wohnung und Garten.

Mörzheim, den 13. Dezember 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Silbernagel.

---

pr. den 18. Dezember 1837.

Benjenthal, Gemeinde Deidesheim. Mittwoch, den 3. Januar nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Lamm in Gimmeldingen, wird durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär im Amtssitze von Neustadt, auf Ansteben von: 1. Herrn Abraham Penner, Gutsbesitzer, wohnhaft in Neustadt, als Vormund, und 2. Herrn Heinrich Vögelin, Küfer, daselbst wohnhaft, als Beivormund von Johann, Heinrich und Georg Correll, minderjährige und gewerblose bei ihrem genannten Vormund wohnhafte Kinder, von dem in Benjenthal, im Banne Deidesheim, verlebten Wappenschmiede, Johannes Correll, und seiner ebenfalls verlebten Ehefrau, Katharina Elisabetha Ebel, zur öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden der nachbeschriebenen, den benannten Minderjährigen gehörigen Liegenschaften, im Banne von Deidesheim, geschritten werden, nämlich:

a) Eine Mahlmühle mit einem Mahl- und Schälgange und den dazu gehörigen Ländereien, zusammen enthaltend einen Flächenraum von 105 Aren.

b) Eine Mahlmühle, bestehend in Mahl- und Schälgang, Schwingmühle, mit Wohn- und Oeconomiegebäuden und dabei gelegenen Ländereien, enthaltend einen Flächenraum von 104 Aren.

Neustadt, den 17. Dezember 1837.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 18. Dezember 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsveräußerung

im Armenrecht.

Montag, den 26. März 1838, Nachmittags zwei Uhr, zu Lohnsfeld in der Behausung des Johannes Maas;

Digitized by Google

Auf Betreiben von Louise Eichert, in Gütern getrennte Ehefrau von Peter Schmitt, beide Ackersleute, auf dem Pfrimmerhofe, Gemeinde Sippersfeld, wohnhaft, welche den Herrn Kirchweger, Advokat zu Kaiserslautern, als ihren Anwalt bestellt hat, und forthin Wohnsitz bei demselben erwählt, Klägerin auf Zwangsveräußerung, zufolge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern, vom 29. November abhin, gegen ihren Ehemann, genannten Peter Schmitt, als deren Schuldner;

Wird in Vollziehung des allegirten Urtheils durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär, Carl Wilhelm Hellrigel, zu Winnweiler, Hauptort des Kantons, Bezirks Kaiserslautern, im Königl Bayer Rheinkreis, angestellt und residirend, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, dem Schuldner Schmitt zugehörigen, und auf der Gemarkung von Lohnsfeld gelegenen Güter, worüber unterm 15. dieses Monats das Aufnahmsprotokoll gefertigt wurde, geschritten werden, als:

1. Plan № 1697. 35 Dezimalen Wies im Langengrund, früher Harzwiese genannt, einseits Michael Pfeiffer, anderseits Michael Krupp, steht in dem Grundsteuer-Kataster-Register dem Michael Krupp von Lohnsfeld zugeschrieben, und wird von demselben dermalen auch besessen, angeboten durch die betreibende Gläubigerin zu 10 fl.

2. Plan № 1714. Ein Tagwerk 36 Dezimalen Acker im Langengrund, früher Plaubacker genannt, neben Philipp Seeberger und Michael Pfeiffer, steht in dem Grundsteuer-Kataster-Register auf den Namen von Philipp Geißler von Börrstadt zugeschrieben, welcher diesen Acker an den Schuldner gegen sein elterliches Wohnhaus vertauscht haben soll, und wird dermalen von Michael Pfeiffer von Lohnsfeld besessen, welcher diesen von dem Schuldner käuflich an sich gebracht hat, angeboten zu 50 —

3. Aus Plan № 1591. Die oberste Hälfte von 46 Dezimalen Wies in den Haarwiesen, früher Rohrwiese genannt, einseits Michael Krupp Erben, anderseits Salomon Neugaß von Winnweiler, steht in dem Grundsteuer-Kataster-Register auf den Namen von ebengenanntem Salomon Neugaß zugeschrieben, und wird von demselben dermalen auch besessen, angeboten zu 5 —

Summa des Angebots: sechzig fünf Gulden 65 —

Herr Bürgermeister erklärte auf Befragen, daß der Schuldner die Wiesenstücke sub № 1 und 3 von seinen Eltern schenkungsweise abgetreten erhalten habe, und daß außer den gewöhnlichen Steuern und Abgaben sonst keine Reallasten auf diesen Gütern hafteten.

Die bei jedem Artikel von der betreibenden Gläubigerin gemachten Ansatzpreise sollen bei der Versteigerung, die sogleich definitiv ist, und wobei keine Nachgebote angenommen werden, als erste Gebote dienen.

Bedingnisse der Versteigerung.

1. Die Güter werden im Einzelnen, wie sie oben beschrieben worden, zur Versteigerung gebracht.

2. Die Steigerer treten sogleich mit dem Zuschlage in Besitz und Genuß derselben, jedoch haben sie sich denselben auf eigene Kosten und Gefahr, und ohne deßhalb die Mitwirkung der betreibenden Gläubigerin ansprechen zu können, zu verschaffen.

3. Weder für den angegebenen Flächeninhalt, noch für das Eigenthum oder für den ruhigen Besitz wird irgend eine Garantie geleistet, indem den Steigerern keine besseren Rechte übertragen werden, als der Schuldner selbst gehabt hat.

4. Die Steigerer erhalten die Güter in dem Zustande, in welchem sie sich am Tage der Versteigerung vorfinden, mit allen Rechten und Lasten, und haben alle Steuern und Lasten ohne Ausnahme, vom Tage der Versteigerung an, zu tragen.

5. Der ausfallende Steigschilling ist in guten gangbaren Münzen auf Martini 1838, mit Zinsen zu fünf vom Hundert, vom Versteigerungstage an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation zahlbar.

6. Die den Steigerern gesetzlich zu Last fallenden Kosten haben sie binnen vierzehn Tagen an wen Rechtens zu bezahlen.

7. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen annehmbaren solidarisch verbundenen Bürgen zu stellen.

8. Die Transscription bleibt den Steigerern auf ihre eigene Kosten zu besorgen überlassen.

9. Im Falle der Nichtbezahlung ist die Versteigerung von Rechtswegen aufgelöst, und die collocirten Gläubiger berechtigt, ohne Klage, blos auf einen einfachen Zahlbefehl mit Versteigerungs-Ankündigung und ortsüblicher Bekanntmachung, in der für außergerichtliche Veräußerungen üblichen Form, und mit Umgehung aller Zwangs-Prozedur, zur Wiederversteigerung des nicht bezahlten Immöbels schreiten zu lassen.

Im Uebrigen haben sich die Steigerer und Bürgen genau nach dem Zwangsveräußerungsgesetze vom 1. Juni 1822 zu richten.

Der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger, die drittern Besitzer und alle sonst hiebei Betheiligten werden hiemit eingeladen, Montags, den 15. Januar 1838, Morgens 9 Uhr, zu Winnweiler in der Schreibstube des unterzeichneten Versteigerungs-Commissärs zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Ein-

Digitized by Google

wände gegen befragliche Zwangsversteigerung zu Protokoll zu geben.

So geschehen in 2 Standen, zu Winnweiler in der Schreibstube des Versteigerungs-Commissärs, am 17. Dezember 1837.

Hellrigel, Notär.

...r. den 18. Dezember 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Montag, den sechs und zwanzigsten März 1838, des Nachmittags zwei Uhr, zu Wachenheim im Wirthshause zum Löwen, werden in Vollziehung eines durch das Königl. Bayer. Bezirksgericht zu Frankenthal, in seiner Rathskammersitzung, vom 29. November 1837, erlassenen Zwangsversteigerungs-Urtheils, durch unterschriebenen, zu Dürkheim residirenden, hiezu gerichtlich committirten Königl. Bayer. Bezirksnotär, Carl August Köster, auf Betreiben von Georg Dörrlinger, Steinhauer, wohnhaft zu Wachenheim, welcher den Advokaten Willich senior in Frankenthal zu seinem Anwalte aufgestellt hat, und bei demselben Rechtswohnsitz erwählt, nachbeschriebene, dem Johannes Dörrlinger, Steinhauer, ebenfalls in Wachenheim wohnhaft, angehörige, zum Theil von Michael Jacobi, Leinenweber, daselbst wohnend, besessene, durch unterzeichneten Notär, laut Protokoll, vom 15 dieses Monats, aufgenommene, auf dem Banne von Wachenheim gelegene Immobilien, zwangsweise öffentlich auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Immobilien des Schuldners Dörrlinger.

Section A. № 1192. 7 Aren Wies, zu Wachenheim vor der Burg gelegen, worauf ein nicht vollständig ausgebautes Haus sich befindet, grenzend einerseits an Johann Rode, anderseits an Philipp Jacob Spichicher Wittib, durch den betreibenden Theil angeboten zu 50 fl.

2. Immobilien, welche durch Michael Jacobi besessen werden.

Section A. № 1190. Ein zu Wachenheim vor der Burg stehendes Wohnhaus, nebst Stall, Keller, Hof und sonstigem Zugehör, grenzt nach Westen an Thomas Gleber, nach Osten an Johannes Rode, oben Jacob Brenneisen, unten die Waldstraße, angeboten zu 100 —

Zusammen 150 —

Die durch den betreibenden Theil zu dieser Zwangsversteigerung festgesetzten Bedingungen sind folgende:

1. Der betreibende Gläubiger leistet keine der Gewährschaften, wozu ein Verkäufer von Immobilien verbunden ist, weder für das Flächenmaß der Immobilien, noch deren sichtbare oder unsichtbare Lasten und Servituten.

2. Steigerer haben sich auf eigene Gefahr und Kosten sogleich in Besitz und Genuß einsetzen zu lassen, und die Steuern und die sonstigen Auf- und Umlagen, sowohl die laufenden als die nicht verjährten Rückstände derselben, ohne Abzug am Steigschilling, zu übernehmen; die Steigerer erhalten keine besseren Rechte, als die Schuldner selbst gehabt, und die Immobilien werden zugeschlagen, wie sie sich gegenwärtig befinden.

3. Der Steigerungspreis muß in guten Geldsorten entrichtet werden, mit 5 Procent per Jahr, vom Zuschlage anfangend, und zwar in zwei Terminen und gleichen Theilen, auf Martinitag 1838 und des nächst darauf folgenden Jahrs, nach gütlicher oder gerichtlicher Collocation. Der Steigerer des Wohnhauses aber, hat ausnahmsweise, auf ein taxirtes Kostenverzeichniß, die Kosten der Zwangsveräußerungsprozedur, bis zum Zuschlag, baar und in Abzug seines Steigschillings, an den Notär-Commissär zu bezahlen, wornach dann der Rest des Haussteigschillings in gesagten Terminen zahlbar ist.

4. Die Kosten des Zuschlagsprotokolls, die darauf sich beziehenden Notariats-, Stempel- und Einregistrirungsgebühren und jene des Steigbriefes sind dem Erwerber, ohne Abzug am Steigschilling, zur Last.

5. Auf Verlangen muß jeder Steigerer beim Zuschlag einen vom betreibenden Gläubiger als zahlfähig angenommenen und sich solidarisch verbindenden Bürgen stellen, widrigenfalls der vorletztbietende Steigerer an sein Gebot gebunden bleibt.

6. Bei Zahlungssäumigkeit eines der Steigerer ist der angewiesene Gläubiger berechtigt und befugt, den betreffenden Gegenstand des säumigen Steigerers wieder anderweit öffentlich versteigern zu lassen, ohne daß es nöthig wäre, die gesetzlichen Zwangsveräußerungsförmlichkeiten zu beobachten, sondern nur nach vorherigem fruchtlos gebliebenen Zahlbefehl von dreißig Tagen, und nach einfacher ortsüblicher Bekanntmachung, in der Form freiwilliger Versteigerungen, durch das Ministerium eines Notärs, in der Gemeinde Wachenheim, unter ganz beliebigen Bedingungen, in welchem Fall der säumige Steigerer und sein Bürge für allen Wenigererlös, Kosten und Schaden zu haften hat, unbeschadet der übrigen gesetzlichen Zwangsmittel und aller sonstigen Vorzugsrechte und Rechtszuständigkeiten.

7. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, ohne daß ein Nachgebot angenommen wird, und alle sonstigen im Gesetz vom 1. Juni 1822 enthaltenen Bestimmungen, wonach Steigerer sich zu achten hat, kommen hier in Anwendung

Der unterzeichnete Notär fordert sonach die Schuld-

Digitized by Google

ner, deren Hypothekargläubiger, allenfallsige dritte Besitzer und alle diejenigen, die sich hiebei betheiligt glauben, auf, sich Samstags, den dreizehnten Januar achtzehnhundert acht und dreißig, Vormittags neun Uhr, zu Dürkheim auf der Schreibstube des Notärcommissärs einzufinden, um ihre allenfalls zu machende Einwendungen gegen dieses Zwangsverfahren zu Protokoll zu geben.

Dürkheim, den 16. Dezember 1837.

Köster, Notär.

---

pr. den 18. Dezember 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Auf Anstehen von Heinrich Marchal, quiescirter Königl. Friedensrichter, zu Germersheim wohnhaft, welcher den Advokaten Mahla zu Landau als Anwalt bestellt, und bei demselben Domicil erwählet hat, wird vor dem in der Immobiliar-Zwangsveräußerung des genannten Requirenten, gegen den Schuldner, Georg Adam Koch, Ackersmann, zu Lingenfeld wohnhaft, durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, erlassen am ein und zwanzigsten November dieses Jahres, hiezu ernannten Königl. Bayer. Bezirksnotär Sartorius, im Amtssitze zu Germersheim, in der Pfalz, zur öffentlichen Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, dem Schuldner zugehörigen Immobilien, nach Anleitung des durch ihn unterm dreizehnten und vierzehnten dieses Monats errichteten Güteraufnahmsprotokolles geschritten werden, und zwar Montags, den zwölften März künftigen Jahres;

I. Zu Niederlustadt in dem Wirthshause zu Blume, Morgens um 8 Uhr.

1. Section A. № 950. Neun Aren (39 Ruthen) Acker im Banne Niederlustadt, auf dem Lohweg, neben Theobald Hünerfauth und Philipp Wolf, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

II. Zu Westheim in der Wohnung des Bürgermeisters Andreas Teutsch, Morgens um 10 Uhr.

2. Section B. № 42. Neun Aren achtzig Centiaren (40 Ruthen) Acker am Schlittweg, neben Friedrich Koch und Jacob Batteiger, angeboten zu dreißig Gulden 30 fl.
3. Section B. № 717. Dreizehn Aren (54 Ruthen) Acker in der Holderhecke, neben Christian Ullenmeier und Philipp Adam Koch, angeboten zu vierzig Gulden 40 fl.
4. Section B. № 619. Acht Aren (32½ Ruthen) Acker obig den Wingert, neben Jacob Meyer und Andreas Schnebele, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

Die drei letztern Güterstücke liegen im Banne Westheim, und von den zwei zuerst beschriebenen Artikeln, Section B. № 42 und Section B. 717, hat der Vater des Schuldners, Georg Koch, den lebenslänglichen Genuß.

III. Zu Lingenfeld im Wirthshause zum Löwen, Nachmittags um 2 Uhr.

5. Section D. № 17. Eine Scheuer, gegenwärtig als Wohnung dienend, nebst Hof, Garten und Zugehörden, im Orte Lingenfeld in der Kautzengasse, neben Ulrich Bentz und Michael Untzer, neun Aren oder dreißig sechs Ruthen enthaltend, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.
6. Section B. № 250. Eilf Aren (46 1/10 Ruthen) Acker im Banne Lingenfeld, im Rheinfeld, neben Balthasar Siegfort und Georg Friedrich Koch, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
7. Section C. № 15 Vierzehn Aren (59 1/10 Ruthen) Acker im nämlichen Banne, im Kleinfeld, neben Georg Batteiger von Westheim, angeboten zu dreißig Gulden 30 fl.

Versteigerungs-Bedingungen.

1. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und Nachgebote werden keine angenommen.

2. Die Immobilien werden in dem Zustande versteigert, in welchem sie sich am Tage der Versteigerung befinden werden, und der Steigerer derselben erwirbt darauf keine anderen Rechte, als jene, welche der verpfändete Theil darauf auszuüben berechtiget war.

3. Der Steigerer der Immobilien hat sich auf eigene Kosten in den Besitz der gesteigerten Immobilien einzusetzen, indem der betreibende Gläubiger weder für den ruhigen Besitz noch für das angegebene Flächenmaß der Immobilien Garantie leisten wird.

4. Der ausfallende Steigpreis ist mit den gesetzlichen Zinsen, vom Tage des Zuschlags anfangend, in drei gleichen Terminen und Raten, auf die drei nächstfolgenden Martinitage, in gutem gangbaren Gold- oder Silbergelde, ohne Abzug oder Rückhalt, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung, an die collocirten Gläubiger zu bezahlen.

5. Der Besitz und Genuß der Immobilien beginnt sogleich nach dem Zuschlage, unter der Verbindlichkeit, die darauf ruhenden Steuern und Umlagen, sowie auch etwaige Gülten und Grundzinsen, ebenfalls vom Tage des Zuschlags an zu übernehmen.

6. Das Eigenthumsrecht auf die versteigerten Immobilien bleibt bis zur gänzlichen Zahlung des Steigpreises und der Accessorien zu Gunsten der angewiesenen Gläubiger ausdrücklich vorbehalten, und zwar dergestalten, daß wenn acht Tage nach der Verfallzeit eines Zahlungstermines keine Zahlung erfolgt, die collocirten Gläu-

Digitized by Google

biger berechtiget sind, das gesteigerte Immobile des im Zahlungsrückstand verbliebenen Steigerers, auf Kosten und Gefahr desselben, mit Umgehung aller gerichtlichen Prozeduren, und insbesondere der Prozedur einer Resiliationsklage, in der Form der freiwilligen Veräußerungen unter Großjährigen, nach einer einfachen Bekanntmachung durch die Schelle, nach beliebigen Bedingungen und Terminen, durch einen Notär in den Gemeinden, in deren Bann dasselbe liegt, öffentlich versteigern zu lassen, und sich aus dem Erlöse für ihre ganze Forderung, ohne weitere Anweisung, bezahlt zu machen.

7. Die Kosten der Prozedur der Zwangsveräußerung haben Ersteigerer nach dem Verhältniß ihrer Steigsumme und auf Abzug an demselben sogleich nach dem Zuschlage baar, und ohne erst die Collocation abwarten zu dürfen, an den betreibenden Gläubiger zu entrichten.

8. Die Kosten des Versteigerungsprotokolles, der Steigbriefe und die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren fallen dem Steigerer zu Last, und dieselben sind verbunden, die Kosten des Versteigerungs-Protokolles und Notariatsgebühren sogleich nach dem Zuschlage an den instrumentirenden Notär, die Kosten der Registrirung und der Steigbriefe aber innerhalb vier und zwanzig Tagen nach dem Zuschlage an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts Landau zu bezahlen.

Der Gläubiger, die Hypothekargläubiger desselben und alle sonst dabei Betheiligten werden hiemit aufgefordert, Montags, den achten Januar künftigen Jahrs, Morgens um neun Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs sich einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Gefertiget zu Germersheim auf der Amtstube des unterzeichneten Notärs, am sechzehnten Dezember achtzehnhundert sieben und dreißig.

Der Notär-Commissär,
J. F. Sartorius.

---

pr. den 19. Dezember 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Freitag, den 5. Jänner 1838, Vormittags 10 Uhr, zu Ensheim in der Wirthsbehausung des Herrn Peter Foos;

Auf Anstehen von: 1. Barbara Walter, ohne Gewerbe, in Ensheim wohnhaft, Wittwe von Peter Lang, als Vormünderin ihrer mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten minderjährigen Kinder, Namens: Andreas, Nicolaus und Michael Lang; 2. Peter und Johann Lang, Dosenmacher, in Ensheim wohnhaft, volljährige Söhne des genannt verlebten Peter Lang; sodann in Vollziehung eines Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichts Blieskastel, vom 18. October letzthin, werden vor Notär Lonquet in Blieskastel, die zur Verlassenschaft und Errungenschaft des obigen Peter Lang gehörigen, im Orte und Banne von Ensheim gelegenen Immobilien, wegen Bezahlung dringender Schulden, in Eigenthum versteigert, als:

1. 1 Hectare 40 Aren oder 5¼ Morgen Acker.
2. 1 Are oder 6 Ruthen Garten.
3. 8 Aren oder 32 Ruthen Wies.

Blieskastel, den 11. Dezember 1837.

Lonquet, Notär.

---

pr. den 19. Dezember 1837.

Lambrecht. (Hebammendienst.) Die Hebammenstelle in der Gemeinde Lambrecht ist erledigt. Zu deren Wiederbesetzung wird ein Termin von 14 Tagen, vom Tage des Erscheinens der gegenwärtigen Ausschreibung an, festgesetzt, innerhalb dessen die vorschriftsmäßigen Bewerbungsgesuche hierorts eingereicht werden wollen. Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in jährlichen 10 fl. aus der Gemeindekasse.

Lambrecht, den 17. Dezember 1837.

Das Bürgermeisteramt.
Aus Auftrag:
Eisler, Gemeindeschreiber.

---

pr. den 19. Dezember 1837.

Wachenheim a. H. (Mobilienversteigerung.) Freitag, den 5. Januar 1838, Nachmittags 1 Uhr, zu Wachenheim in der Wohnung des allda verstorbenen Winzers, Michael Anding, werden die zu seiner Vacantmasse gehörenden Mobilien und Effecten, auf Anstehen des Curators, Philipp Klebsch von Wachenheim, durch den unterschriebenen Königl. Notär Schuler von Deidesheim, hiezu durch eine Ordonnanz des Herrn Präsidenten vom Königl. Bezirksgericht von Frankenthal besonders beauftragt, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Deidesheim, den 18. Dezember 1837.

M. Schuler, Notär.

---

pr. den 19. Dezember 1837.

Eppenbrunn. (Schulgehülfenstelle Erledigung.) Mittelst Beschlusses Königl. Regierung des Rheinkreises, vom 29. v. M., ad Nrm. 2203 O., wurde eine Ge-

Digitized by Google

hülfenstelle an hiesiger katholisch-teutschen Schule errichtet. Zur Besetzung dieser Stelle wird ein Concurstermin von drei Wochen eröffnet; was mit dem Anhange bekannt gemacht wird, daß ein Gehalt von 150 fl. baar aus dem Kreisschulfonde nebst freier Gehülfenwohnung damit verknüpft ist.

Andere Bedingungen werden den Concurrenten bei ihrer Anmeldung eröffnet werden.

Eppenbrunn, den 14. Dezember 1837.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Gehringer.

---

pr. den 18. Dezember 1837.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Freitag, den fünf und zwanzigsten März 1838, Nachmittags zwei Uhr, im Wirthshause zur Krone in Lambsheim; in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom ersten Dezember dieses Jahrs; auf Betreiben von Friedrich Gerhardt, Rentner, in Frankenthal wohnhaft, als Vormund der minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Emilie Eschelmann, und von Georg Dietrich Eschelmann, Bürstenmacher, in Frankenthal wohnhaft, dermalen sich in Bonn aufhaltend, welche den Advokaten Stockinger in Frankenthal als Anwalt bestellt, und bei demselben Domicil erwählt haben, werden durch den unterzeichneten, in Frankenthal residirenden Bezirksnotär, Franz Jodocus Koch, nachbeschriebene, durch ihn laut Protokoll, vom sechzehnten Dezember dieses Jahrs, aufgenommene, dem Friedrich Merkel senior und dessen Ehefrau, Christina Keil, Ackersleute, in Lambsheim wohnhaft, Schuldner des betreibenden Theils, gehörige, im Orte und Banne von Lambsheim gelegene Immobilien, zwangsweise eigenthümlich versteigert, nämlich:

1. Section A. № 1130. 3 Aren 30 Centiaren (14 Ruthen) Baumstück hinter Lachen, angeboten zu 10 fl.
2. Section B. № 279. 4 Aren 25 Centiaren (18 Ruthen) Acker in den Riedergärten, angeboten zu 10 fl.
3. Section D. № 71. 14 Aren 17 Centiaren (60 Ruthen) Acker mit Wingertszeilen im Bensenhorst, angeboten zu 20 fl.
4. Section D. № 147. 12 Aren 28 Centiaren (52 Ruthen) Acker an der Wormser Straße, angeboten zu 15 fl.
5. Section D. № 569. 20 Aren 55 Centiaren (87 Ruthen) Acker am Oberheuchelheimer Weg, angeboten zu 20 fl.
6. Section D. № 72. 5 Aren 67 Centiaren (24 Ruthen) Acker und Wingert im Bensenhorst, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.
7. Section E. № 244. 13 Aren 23 Centiaren (56 Ruthen) Baumstück in den Hundsgedanken, angeboten zu 20 fl.
8. Section E. № 267. 12 Aren 5 Centiaren (51 Ruthen) Acker allda, angeboten zu 20 fl.
9. Section E. № 1182. 14 Aren 17 Centiaren (60 Ruthen) Acker im Kisselböhl, angeboten zu 20 fl.
10. Section E. № 2216. 12 Aren 57 Centiaren (54 Ruthen) Acker in der Entenwasch, angeboten zu 15 fl.
11. Section E. № 1335. 14 Aren 17 Centiaren (60 Ruthen) Acker in der zweiten Katzengewann, angeboten zu 2 fl.
12. Section E. № 1401. 14 Aren 17 Centiaren (60 Ruthen) Acker in der dritten Katzengewann, angeboten zu 2 fl.
13. Section E. № 1974 14 Aren 31 Centiaren (61 Ruthen) Acker in der dritten Bauerngewann, angeboten zu 4 fl.
14. Section F. № 214 und 214 bis. Ein halbes Haus, Hof, Scheuer und Stallung, auf einem Flächenraum von 70 Centiaren (3 Ruthen) in der Hintergaß zu Lambsheim, angeboten zu 50 fl.

Sämmtliche Immobilien befinden sich noch im Besitze der Schuldner.

Bedingungen der Versteigerung.

1. Steigerer können die Immobilien sogleich nach dem Zuschlage antreten und in Nutzen nehmen, haben sich aber im Hinderungsfalle Besitz und Genuß auf eigene Kosten zu verschaffen.

2. Es wird den Steigerern keine Gewährschaft geleistet, weder für den angegebenen Flächeninhalt, noch für das Eigenthum und den ruhigen Besitz der Immobilien, indem sie keine besseren Rechte daran erwerben, als Schuldner selbst darauf hatten, und der betreibende Theil keine der Gewährschaftsverbindlichkeiten übernimmt, die sonst dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

3 Vom Tage des Zuschlags an haben Steigerer alle Steuern, Gülten, Zinsen, Gemeinde- und andere Abgaben und Lasten sowie alle Rückstände, ohne Abzug am Steigpreise, zu tragen, und alle Dienstbarkeiten zu leiden, womit die Immobilien beschwert seyn oder werden könnten.

4. Die Zahlung des Steigpreises geschieht in vier Terminen, auf Martini oder den eilften November der Jahre achtzehnhundert acht und dreißig, neun und dreißig, vierzig und ein und vierzig, jedesmal mit einem

Digitized by Google

Quart und mit den gesetzlichen Zinsen zu fünf vom Hundert, vom Tage des Zuschlags an gerechnet, in guten, gangbaren Gold- oder Silbermünzen, auf gütliche oder gerichtliche Anweisung.

5. Das Eigenthum der Immobilien bleibt den Gläubigern der Merkel'schen Eheleute, obschon die Gefahr davon sogleich auf die Steigerer übergeht, bis zur vollkommenen Abzahlung des Steigpreises vorbehalten, und wenn Steigerer mit Zahlung desselben auf einen der stipulirten Termine nicht einhalten, so soll diese Versteigerung nach einem fruchtlos gebliebenen dreißigtägigen Zahlbefehle von Rechtswegen aufgelöst und der angewiesene Gläubiger berechtigt seyn, auf Kosten und Gefahr der säumigen Zähler, die denselben zugeschlagenen Immobilien vor einem Notär, in Form freiwilliger Veräußerungen, öffentlich wieder versteigern zu lassen.

6. Steigerer sind verbunden, auf Verlangen annehmbare und zahlungsfähige Bürgen zu stellen, die sich für die Bezahlung des Steigpreises und die Erfüllung aller andern Bedingungen solidarisch mit ihnen verbindlich machen und unterschreiben. In Ermanglung dieser Bürgen kann das Gebot verworfen und die Versteigerung von Neuem angefangen werden.

Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Die obengenannten Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst hiebei Betheiligten werden hiemit zugleich aufgefordert, Freitag, den 12. Januar 1838, Vormittags neun Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zu erscheinen, um demselben ihre allenfallsigen Einwendungen gegen die beabsichtigte Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Frankenthal, den 17. Dezember 1837.

Koch, Notär.

---

pr. den 20. Dezember 1837.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief)

Alle Militär- und Civilbehörden werden hiemit ersucht, auf den eines qualificirten Effecten-Diebstahls berüchtigten und flüchtig gewordenen Schmiedgesellen, Jacob Zech aus Niederkirchen, Kantons Dürkheim, ein wachsames Auge zu haben, und ihn im Falle der Betretung dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 19. Dezember 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement des Beschuldigten.

Alter: 23 Jahre;
Größe: 6 Schuh 10 Zoll;
Haare: } schwarz;
Augenbraunen: } schwarz;
Augen: schwarz;
Nase: } gewöhnlich;
Mund: } gewöhnlich;
Kinn: spitz;
Gesichtsform: länglich;
Gesichtsfarbe: bleich;
Geht etwas vorwärts gebogen.

---

pr. den 20. Dezember 1837.

(Freiwillig gerichtliche Versteigerung.)

Mittwoch, den 3. Januar 1838, Nachmittags 2 Uhr, loco Laumersheim, im Wirthshause bei Christian Weber dem Dritten, wird vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Notär im Amtssitze zu Dirmstein, auf Anstehen von: 1. Anton Geyer, und dessen Ehefrau, Katharina Herting, Ackersleute, in Laumersheim wohnend; 2. der Elisabetha Herting, ohne Gewerbe, allda wohnhaft; 3. Franz Herting, Schmied bei der in Landau garnisonirenden Ouvrier-Abtheilung der Königl. Bayer. Armee; 4. des Anselm Herting des Zweiten, Ackersmann, in Laumersheim wohnend, handelnd als gesetzlicher Vormund des mit seiner verlebten Ehefrau, Katharina Mack, erzeugten minorennen Sohnes, Johannes Herting, über welchen David Mock, Ackersmann, in Weisenheim am Sand wohnend, Nebenvormund ist, freiwillig gerichtlich auf Eigenthum versteigert:

Ein einstöckiges Wohnhaus sammt Stallung, Schoppen, Hof, Garten und sonstigen Zubehörden, zu Laumersheim in der Burggasse gelegen.

Das Bedingnißheft kann täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Dirmstein, den 18. Dezember 1837.

Der Versteigerungs-Commissär,

Wagner, Notär.

---

pr. den 21. Dezember 1837.

(Licitation.)

Eingetretener Hindernisse wegen konnte die in der Beilage des Amts- und Intelligenzblattes (№ 131 vom 7. Dezember 1837) auf den 18. Dezember d. J. festgesetzte Licitation der zum Nachlasse der in Wellerbach verlebten Elisabetha Scheuermann, gewesene Ehefrau des Adam Höhn, Ackersmann, daselbst wohnend, gehörigen Immobilien nicht statt finden.

Dieselbe wurde daher auf den 10. Januar 1838 vertagt, wo dieselbe Morgens 10 Uhr in der Behausung der Wirthin Wittwe Bossong zu Wellerbach statt hat.

Kaiserslautern, den 19. Dezember 1837.

G. Will, Notär-Commissär.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenz-Blatte des Rheinkreises.

№ 137. Speyer, den 28. Dezember 1837.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

pr. den 20. Dezember 1837.

(Gerichtliche Versteigerung.)

In Folge Familienbeschlusses, vom 30. November 1837, und Bestätigungsurtheils, vom 15 Dezember l. M., auf Anstehen von: 1. Margaretha einer gebornen Ummel, ohne Gewerbe, domicilirt zu Lambsheim, Wittwe des Taglöhners, Johannes Scherdel, handelnd in eignem Namen und zugleich als Miterbin ihrer verlebten Tochter, Katharina Scherdel, und überdieß noch als gesetzliche Vormünderin ihrer annoch minderjährigen, gewerblosen und in Lambsheim domicilirten Kinder, Heinrich und Georg Scherdel; 2. Michael Scherdel, Taglöhner, in Maxdorf wohnhaft, als Nebenvormund dieser Minorennen; 3. Michael Scherdel, Taglöhner, in Lambsheim wohnhaft, in eignem Namen; wird den 10. Januar 1838, Nachmittags um 1 Uhr, im Wirthshause zur Krone zu Lambsheim, nachbeschriebenes, zum Nachlasse des gedachten Johannes Scherdel gehöriges Immöbel, öffentlich an den Meistbietenden auf Eigenthum versteigert, als:

Ein Wohnhaus, auf 70 Centiaren Grundfläche, zu Lambsheim außerhalb des Mühlthors gelegen.

Frankenthal, den 19. November 1837.

Der Versteigerungscommissär:
Neumayer, Notär.

pr. den 20. Dezember 1837

2te Bekanntmachung
einer Zwangsversteigerung.

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom fünfzehnten September letzthin, auf Betreiben der Wittwe und Erben des zu Amorbach verlebten Fürstlich-Leiningischen Hofmarschalls, Casimir Baron von Frays, als:

1. Anna Barbara, auch Anna Maria Schäfer, dessen Wittwe, Rentnerin, wohnhaft zu Mannheim; 2. Carolina von Frays, Ehefrau von Wilhelm von Wangenheim, Fürstlich-Leiningischer Kammerassessor, wohnhaft zu Amorbach; 3. Letzterer, in eigenem Namen, der Gütergemeinschaft wegen; alle auch als Erben ihrer in Amorbach verlebten Tochter und Schwester, Maria von Frays, Gläubiger, für welche Behufs dieses Verfahrens der zu Frankenthal wohnhafte Advokat, Friedrich Conrad Michel, als Anwalt bestellt, und bei demselben Domizil erwählt ist; entgegen die Erben von Georg Wilhelm Jost und Katharina Elisabetha Muth, weiland Ehe- und Ackersleute in Lambsheim, als: 1. David Jost, Schreiner, in Lambsheim wohnhaft; 2. die Wittwe und Erben von Valentin Jost, weiland Bäcker in Lambsheim, als dessen Wittwe, Maria Bär, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, sowohl wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als Vormünderin ihres mit demselben erzeugten Kindes, David Jost, annoch minderjährig; 3. die Erben und Repräsentanten von Anna Maria Jost, gewesene Ehefrau von Wilhelm Stähler III., ohne Gewerbe, früher zu Lambsheim, dermalen in der Kreis-Armen-Anstalt zu Frankenthal sich befindend, sowohl wegen der zwischen ihm und seiner Ehefrau bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als natürlicher Vormund seiner mit derselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder, David, Franz, Anna Maria und Christina Stähler; 4. Elisabetha Jost; und 5. Katharina Jost, beide Näherinnen, in Lambsheim wohnhaft; 6. Conrad Jost, Bäcker, und 7. Franz Jost, Schreiner, beide in Hamburg wohnhaft; ferner entgegen folgende drittere Besitzer, als: 1. Margaretha Maier, Ehefrau von Johannes Raab, Ackersleute, in Lambsheim wohnhaft, und Letzteren, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, und in eignem Namen; 2. Sebastian Maier, minderjährig und ohne Gewerbe, aber emanzipirt und assistirt durch seinen Curator, David Maier, Ackersmann, beide ebenfalls in Lambsheim wohnhaft; werden den zehnten Januar 1838, Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause zur Krone zu Lambsheim, durch den hiezu committirten unterzeichneten Georg Neumayer, Königl. Notär für den Gerichtsbezirk und im Amtssitze zu Frankenthal, nachbeschriebene, auf dem Banne

Digitized by Google

von Lambsheim gelegene Grundstücke, enthalten in dem durch genannten Notär am gestrigen Tage gefertigten Aufnahmsprotokolle, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, nämlich:

1. Section A. № 185. 58 Aren 90 Centiaren (250 Ruthen) Wiese im Steinböhl, dermalen Section A. № 526, und Ackerfeld, besurcht früher David Weisbecker und Johannes Förster, dermalen David Maiers Erben und Stephan Knoll, angeboten zu 50 fl.

2. Section A. № 315. 41 Aren 20 Centiaren (175 Ruthen) Wiese in den kurzen Hammelswiesen, dermalen Section A. № 258, und Ackerfeld, besurcht früher Elias Koob und Johannes Stahl, dermalen Georg Reudelhuber und Caspar Adolay, angesetzt zu 40 fl.

Welcher Ansatzpreis zugleich als Angebot der betreibenden Gläubiger gelten soll.

Besagte Grundstücke besitzen dermalen, unter welchem Titel konnte nicht ausgemittelt werden, die Erben von David Maier, respective die obengenannten dritteren Besitzer, dessen Kinder.

Versteigerungs-Bedingungen.

1. Die Grundstücke werden versteigert, wie sie sich dermalen befinden, mit allen davon abhängigen Rechten und Dienstbarkeiten, ohne Verbürgung des angegebenen Flächeninhalts, und überhaupt ohne irgend eine Garantie von Seiten der betreibenden Gläubiger.

2 Der Steigerer kann sich alsbald nach dem Zuschlage in den Besitz und Genuß der Grundstücke setzen, nöthigenfalls mittelst Anwendung der gesetzlichen Maßregeln, im Falle von Hindernissen, ohne deßhalb die betreibenden Gläubiger in Anspruch nehmen zu können.

3. Der Steigerer hat die auf den Grundstücken ruhenden Steuern und Abgaben, auch allenfallsige Grundzinsen und Gülten, sammt den etwaigen Rückständen ex propriis zu entrichten.

4. Den Steigpreis hat derselbe in coursmäßigen Gold- oder Silbermünzen in vier Terminen, auf die Martinitage 1838, 39, 40 und 1841, jeden Termin mit einem Viertel mit Intressen, zu fünf vom Hundert fürs Jahr, vom Tage des Zuschlags anfangend, auf gütliche oder gerichtliche Collocation zu bezahlen.

5. Der Steigerer hat sogleich einen zahlfähigen mit ihm solidarisch haftenden Bürgen zu stellen.

6. Das Eigenthum geht nur durch gänzliche Auszahlung des Steigpreises definitiv auf den Steigerer über, und den respectiven Empfängern des Steigpreises wird, nebst allen andern Rechten, gesetzlichen Sicherheiten und Zwangsmitteln die Befugniß vorbehalten, falls der Steigerer mit der Zahlung im Rückstande bliebe, das ihm zugeschlagene Grundstück zehn Tage nach einem fruchtlosen Zahlbefehle mit Ankündigung der Wiederversteigerung, auf eine einfache Publikation durch die Schelle in der Gemeinde Lambsheim, in der gewöhnlichen Form freiwilliger Versteigerungen, durch einen Notär und unter zweckmäßigen Bedingnissen zur Wiederversteigerung zu bringen, und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen, alles dieses ohne irgend eine andere gerichtliche Förmlichkeit, auf Gefahr und Kosten des heutigen Steigerers und seines Bürgen, welche für den allenfallsigen Mindererlös sowie überhaupt für jeden Verlust der Betheiligten haftbar bleiben.

7. Der Steigerer trägt die ihm durch das Gesetz zu Last gelegten Versteigerungskosten, sowie jene der Transcription seines Erwerbtitels.

Uebrigens ist der Zuschlag sogleich definitiv und werden Nachgebote nicht angenommen.

Frankenthal, den 7. October 1837.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 7. Dezember 1837.

2te Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. Januar künftigen Jahres, Vormittags 9 Uhr, werden von der unterzeichneten Commission 6000 Ellen Leintuchgradl, 2900 Ellen Strohsackzwilch, 275 Ellen Kopfpolsterzwilch, dann 215 Stück einmännige wollene Kaserndecken und 60 Stück Krankenhausdecken, unter den allgemein bekannten Bedingungen an die Wenigstnehmenden zur Lieferung in Akkord gegeben, und hiebei bemerkt, daß die Genehmigung innerhalb gewisser Preise sogleich erfolgt, und daß nicht hinlänglich bekannte Steigerer sich mit legalen Zeugnissen über ihre Vermögens-Verhältnisse ꝛc. zu versehen haben.

Speyer, den 7. Dezember 1837.

Die Oeconomicommission des Königl. 2. Jägerbataillons.

v. Hoffstetten, Major.

Mittl, B.-Quartiermeister.

---

pr. den 22. Dezember 1837.

(Licitation und Mobilienversteigerung.)

Dienstag, den neunten Januar nächsthin, Nachmittags um 1 Uhr, bei Wirth Baab in Marnheim, wird durch unterzeichneten, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Kaiserslautern, vom 27. October letzthin, hiezu beauftragten Notär, in Gemäßheit seines am 15. dieses Monats in Marnheim aufgenommenen Expertenberichtes, unter ausdrücklichem Vorbehalte aller Rechte der Parthien und jedes drittern, auf Anstehen:

Digitized by Google

1. Jacob Ludwig Weigel, Ackersmann, wohnhaft in Marnheim;

2. Magdalena Decker, Ackersfrau, ebendaselbsten wohnhaft, Wittwe von weiland Valentin Weigel, im Leben gewesener Ackersmann zu Marnheim, diese sowohl in eigenem Namen, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer mit Letzterm erzeugten, annoch minderjährigen Kinder: a) Christina; b) Valentin, c) Louisa, d) Magdalena und e) Adam Weigel, alle fünf ohne Gewerbe, bei der Mutter in Marnheim wohnhaft; zur Licitation nachbeschriebener, theils zum persönlichen Vermögen von Valentin Weigel gehöriger, theils zur Gütergemeinschaftsmasse desselben mit seiner vorgenannten Wittwe gehöriger Immobilien, unter denjenigen Bedingnissen geschritten, die täglich in der Amtsstube des unterzeichneten Notärs erfragt werden können.

I. Zum persönlichen Vermögen von Valentin Weigel gehörig.

1. Section D. № 246. 93 Ruthen oder 24 Aren Wiese in der Neuwiese, durch die Experten taxirt 160 fl.
2. Section D. № 313. 49 Ruthen oder 12 Aren Acker auf der Benne, zu 100 —
3. Section D. № 362. 70 Ruthen oder 18 Aren Acker auf dem Holzwege, zu 80 —
4. Section A. № 92. 87 Ruthen oder 22 Aren Wingert im Klumpen, zu 110 —
5. Section A. № 152. 53 Ruthen oder 13 Aren Acker im Letten, zu 45 —
6. Section B. № 221. 48 Ruthen oder 12 Aren Acker im Kriegsloch, zu 35 —
7. Section B. № 164. 53 Ruthen oder 13 Aren Acker in der Haarschnur, zu 30 —
8. Section C. № 537. 28 Ruthen oder 7 Aren Acker in der Pflochwiese, zu 35 —
9. Section B. № 13. 115 Ruthen oder 29 Aren Acker in der Klaus, zu 90 —

Sämmtliche vorstehende Güter Marnheimer Bannes; sodann in der Albisheimer Gemarkung:

10. Section № Ungefähr 5 Viertel oder 45 Aren Acker auf dem Hungerberge, zu 80 —

II. Zur Gütergemeinschaftsmasse von Valentin Weigel und seiner vorbesagten Wittwe gehörig.

Gemarkung von Marnheim.

1. Section B. № 222. 48 Ruthen oder 12 Aren Acker obig dem Kriegsloche, durch die Experten taxirt 25 —
2. Section A. № 261. 133 Ruthen oder 33 Aren Acker in der Multe, zu 60 —
3. Section D. № 500. 37 Ruthen oder 9 Aren Wiese auf der Hochwiese, zu 70 fl.
4. Section B. № 166. 128 Ruthen oder 32 Aren Acker in der Haarschnur, zu 80 —
5. Section A. № 161. 231 Ruthen oder 58 Aren Acker hinten im Letten, zu 150 —
6. Section A. № 98. 59 Ruthen oder 15 Aren Wingert im Klumpen, zu 70 —

Summa der Taxation: zwölfhundert zwanzig Gulden 1220 —

Sodann werden am folgenden zehnten und eilften Januar nächsthin, jedesmal Morgens um 9 Uhr, in der Behausung der Wittwe Weigel in Marnheim, die zum Valentin Weigel'schen Nachlasse gehörige Mobilien, wie solche in die Inventur eingetragen sind, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, bestehend: in Vieh, Schiff und Geschirr, Gefütter, Faß, Bettung, Weißzeug, Kupfer, Messing, Zinn, Schreinerwerk und sonstigen Oeconomie- und Haushaltungsgegenständen durch alle Rubriken.

Kirchheimbolanden, den 20. Dezember 1837.

Adolay, Notär.

---

pr. den 22. Dezember 1837.

(Bekanntmachung.)

Durch Contumacialurtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom zwanzigsten Dezember 1837, wurde die Gütertrennung, welche Katharina geborne Schäfer, Ehefrau von Jacob Pfleger, Rothgerber, sie ohne Gewerbe, beide in Trippstadt wohnhaft, gegen ihren gedachten Ehemann an genanntem Gerichte anhängig gemacht hat, ausgesprochen, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 20. Dezember 1837.

Der Anwalt der Klägerin:

Kaul.

---

pr. den 22. Dezember 1837.

Weidenthal. (Maurerarbeit.) Montags, den 8. Januar 1838, des Nachmittags um 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Weidenthal die Fertigung von circa 149 Kubikmeter Trockenmauer, im Kostenbetrag von 316 fl. 17 kr., wenigstnehmend begeben.

Weidenthal, den 20. Dezember 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Friederich.

Digitized by Google

pr. den 23. Dezember 1837.

(Steckbrief.)

1te Bekanntmachung.

Alle Polizeibehörden und Gendarmen werden hiemit aufgefordert, auf den der Widersetzlichkeit gegen den Gendarmen Bolander und der Verwundung desselben im Dienste beschuldigten und flüchtig gewordenen Taglöhner und Steinhauer, Lambert Scheuermann aus Hettenleidelheim, Kantons Grünstadt, zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Frankenthal, den 22. Dezember 1837.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Fitting.

Signalement des Beschuldigten.

Alter: 31—32 Jahre;
Statur: stark;
Größe: ist nicht angegeben;
Haare und Augenbraunen: braun;
Stirne: breit;
Augen: grau;
Nase: dick;
Mund: groß;
Bart: braun;
Gesichtsfarbe: bleich.

---

pr. den 23. Dezember 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und im Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen Verkaufe meistbietend, in Loosen, von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 8. Januar 1838, zu Hochspeier, Morgens um 9 Uhr;

Revier Stiftswald.

Schlag zufällige Ergebnisse.

25½ Klafter buchen anbrüchig Scheitholz.
14 „ eichen „
36 „ kiefern Absprungholz.

Revier Fischbach.

Schlag zufällige Ergebnisse.

603 Klafter gemischtes Prügelholz.

Außerdem werden im Laufe der Monate Februar und März in den sämmtlichen Revieren noch ohngefähr 1200 Stämme Bau- und Nutzholz, 600 Klafter Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Kaiserslautern, den 20. Dezember 1837.

Das Königl. Forstamt Frankenstein.

Binger.

---

pr. den 23. Dezember 1837.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und im Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 10. Januar 1838, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr;

Revier Hardenburg.

Schlag zufällige Materialergebnisse (Sommerthäler).

123¾ Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz.
41¼ „ „ Stockholz.
3075 Gebund kieferne Reiserwellen.

Revier Alteglashütte.

Schlag zufällige Materialergebnisse.

51 kieferne Dachsparren.
45 Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz.
3¼ „ birken „ „ „
52425 Gebund kieferne Scheit- und Reiserwellen.

Den 19. Januar 1838, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr;

Revier Alteglashütte.

Schlag zufällige Materialergebnisse.

267 kieferne Baustämme 3. und 4. Klasse.
83 „ Sägblöche 3. „ 4. „
85 Klafter buchen Scheit- und Prügelholz.
¼ „ eichen Scheitholz.
1¼ „ birken „
1 „ aspen „
220 „ kiefern Scheit- und Prügelholz.
11 „ „ Stockholz.
8925 Gebund buchene und kieferne Reiserwellen.

Hiebei wird bemerkt:

1. daß dies die letzten Schneebruchhölzer sind, welche zur Veräußerung kommen;
2. daß ein großer Theil der Hölzer aus dem Reviere Alteglashütte ganz bequem durch das Neustadter und Altleininger Thal verbracht werden kann;
3. daß der Zahlungstermin bis zum 1. August 1838 verlängert ist;

Digitized by Google

4. daß sich jeder hier unbekannte Steigerer mit einem von dem betreffenden Bürgermeisteramte ausgestellten Atteste über seine Zahlfähigkeit auszuweisen hat, im entgegengesetzten Falle kann er nicht als Steigerer zugelassen werden.

Dürkheim, den 21. Dezember 1837.

Das Königl. Forstamt.

Köhler.

---

pr. den 23. Dezember 1837.

Offenbach. (Besetzung der katholischen Schulgehülfenstelle.) In der hiesigen katholischen Schule soll ein zweiter Gehülfe angestellt werden; der jährliche Gehalt dieser Stelle ist 150 fl. an Geld, nebst freier Wohnung im Schulhause; lusttragende Candidaten haben sich unverzüglich bei der Ortsschule dahier zu melden.

Offenbach, den 18. Dezember 1837.

Das Bürgermeisteramt.

Brucker.

---

pr. den 23. Dezember 1837.

(Holztransportversteigerung.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamts und in Beiseyn des Königl. Triftamts, wird vor der einschlägigen administrativen Behörde:

Am 11. Januar 1838, Morgens 9 Uhr, zu Pirmasens im Gasthause zum goldenen Löwen;

Der Landtransport der Flößereihölzer und zwar von circa 2800 Klafter Schneebruchholz aus dem Reviere Ruppertsweiler,

und von circa

2500 Klafter aus dem Reviere Lemberger Glashütte auf die Abladeplätze, Falkenburger Magazin, Salzbach, Storrbach und Pulverthurm, öffentlich an den Wenigstnehmenden begeben.

Pirmasens, am 18. Dezember 1837.

Das Königl. Forstamt.

Siebert.

---

pr. den 23. Dezember 1837.

(Licitation.)

Zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, unterm 7. November 1837, erlassenen Urtheiles, und auf den Grund eines unterm heutigen Tage aufgenommenen Expertenberichts, wird durch den unterzeichneten, zu Annweiler residirenden, Königl. Notär, Wilhelm Köster, Dienstags, den 9. Jänner 1838, des Nachmittags 2 Uhr, in dem Wirthshause des Thomas Graf zu Wernersberg;

Auf Anstehen von:

1. Anna geborne Epp, ohne Gewerbe, Wittwe des zu Wernersberg verlebten Ackersmannes, Adam Schmitt;

2. Margaretha Schmitt, ledig, großjährig, ohne Gewerbe;

3. Maria Eva Schmitt, und deren Ehemann, Michael Marz, Schullehrer;

4. Anton Schmitt, Schreiner;

5. Maria Anna Schmitt, und deren Ehemann, Nicolaus Jacquet, Baumwollenweber, sämmtliche Personen in Wernersberg wohnend;

6. Simon Schmitt, Soldat im 5. Chevaurlegers-Regimente, zu Zweibrücken garnisonirend;

7. Andreas Rösch, Bäcker, zu Gossersweiler wohnhaft, als Spezialbevollmächtigter des in Kirrberg, Kantons Homburg, wohnenden Forstwarts, Simon Niederreuther, dieser als Hauptvormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau, Katharina Schmitt, erzeugten, minderjährigen, gewerblos bei ihm wohnenden Kinder, als: Carolina, Karl August, und Franz Eugen August Niederreuther, welche den obgenannten Michael Marz zum Nebenvormund haben.

Nachverzeichnetes, zur Errungenschaftsmasse der gedachten Anna Epp und des erwähnten Adam Schmitt, gehöriges Wohnhaus, sammt Keller, Scheuer, Holzschopp, Hofraith und Gärtchen, gelegen in der Gemeinde Wernersberg, an der Kirchgasse, grenzend einerseits an das katholische Pfarrhaus, und anderseits an Balthasar Schuhmacher, und bezeichnet mit Section A. № 32, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert.

Die Bedingungen, unter welchen die Licitation desselben abgehalten werden soll, können jeden Tag auf der Amtsstube des unterschriebenen Notärs eingesehen werden.

Annweiler, den 21. Dezember 1837.

Der Versteigerungscommissär:

Köster, Notär.

---

pr. den 23. Dezember 1837.

(Licitation.)

Den 18. Januar 1838, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause bei Georg Nastoll zu Mertesheim, wird vor Notär Moré, im Amtssitze zu Grünstadt, der Theilung wegen, zur Versteigerung geschritten, von einem Wohnhause und Zugehör, mit Hof und Stall,

Digitized by Google

zu Mertesheim in der Hintergasse gelegen, und zu der ehelichen Güter-Gemeinschaftsmasse des daselbst verstorbenen Ackers- und Handelsmannes, Michael Gräfenstein, und dessen noch lebenden Wittwe, Katharina geborne Bohn, gehörig, auf Anstehen der Eigenthümer davon, als: 1. dieser Wittwe, Ackersfrau; 2. des Thomas Gräfenstein, Ackersmann; 3. des Adam Gillot, Ackers- und Handelsmann, als Vormund seiner minderjährigen Kinder: Katharina und Elisabetha Gillot, diese als Repräsentanten ihrer verstorbenen Mutter, Dorothea geborne Gräfenstein, und 4. des Stephan Werle, Handelsmann, als natürlicher Vormund seiner minderjährigen Kinder: Dorothea, Carl und Michael Werle, diese als Repräsentanten ihrer verstorbenen Mutter, Katharina geborne Gräfenstein; alle wohnhaft in Mertesheim.

Grünstadt, den 21. Dezember 1837.

Ph. Moré, Notär.

---

pr. den 23. Dezember 1837.

1te Bekanntmachung.

(Versteigerung von gerichtlich confiscirten Gegenständen und entbehrlichen Registern.)

Dienstags, den 23. Januar 1838, Vormittags um 10 Uhr, werden auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Rentamts, in dessen Amtslokal

a) folgende gerichtlich confiscirte Gegenstände, als:

1 Schnellwaage, stark von Eisen; 2 kleine Balkenwaagen; 2 Seche; 5 größere und kleinere Fruchtgemäße; 3 Gewichtsteine von Guß; 7 blechene Flüssigkeitsgemäße; 2 Längemaße und einige Bouteillen.

b) 45 entbehrlich gewordene verschriebene Register aus der französischen Verwaltung;

öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Lauterecken, den 19. Dezember 1837.

Das Königl. Rentamt.

Wertensohn.

---

pr. den 24. Dezember 1837.

(Minderversteigerung von Triftbau-Arbeiten.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes, wird vor dem Bügermeisteramte zu Elmstein, Freitags, den 19 Januar 1838, des Morgens 10 Uhr, die Erhöhungsarbeit an der Franzensklause auf dem Erlenbach, der Hauselthaler- und Blattbacherklause auf dem Helmbach und der Winterthalerklause auf dem Breitenbach, veranschlagt für 73,8 Kubikmeter Hausteine, zu 258 fl. 18 kr. Arbeitslohn, in vier Loosen, sodann die Errichtung von 102 Quadratmeter Ufermauer unterhalb der Geiswieserklause, zu 81 fl. 36 kr. veranschlagt, in einem Loose, im Minderversteigerungswege vergeben.

Neustadt, den 22. Dezember 1837.

Königl. Triftamt.

Späth.

---

pr. den 24 Dezember 1837.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Zur Vollziehung eines am 1. Dezember letzthin, von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, auf Anstehen der Gemeinde Neustadt, vertreten durch ihren Bürgermeister, Herrn Heinrich Claus, Gold- und Silberarbeiter, und ihren Einnehmer, Herrn Robert Kempf, beide daselbst wohnhaft, welche Herrn Advokaten Stockinger zu Frankenthal, zu ihrem Anwalte bestellt haben, gegen die Erben der dahier verlebten Ehe- und Wingertsleute, Johannes Billemayer und Clara Schmitt, nämlich: 1. Sebastian Billemayer, 2. Peter Billemayer, 3. Bernhard Billemayer, 4. Franz Billemayer, 5. Friedrich Billemayer, sämmtliche Winzer, 6. Elisabetha Billemayer, Ehefrau von Georg Vogel, Maurer, und letzteren der Gütergemeinschaft wegen, alle dahier wohnhaft, die beiden ersteren als Erben der genannten Johannes Billemayer'schen Eheleuten, die übrigen bloß als Erben ihrer genannten Mutter, Clara Schmitt, erlassenen Urtheils.

Werden am nächstfolgenden 27. März, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Stadthause dahier, nachbeschriebene, zur Verlassenschaft des genannten Johannes Billemayer gehörigen Liegenschaften, wie solche in dem am 18 dieses Monats gefertigten Güteraufnahmsprotokolle beschrieben sind, vor dem unterzeichneten, zu Neustadt residirenden, und durch erwähntes Urtheil hiezu committirten, Königl. Notär, Karl Werner, öffentlich und zwangsweise auf Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Section H. № 838. Ein an der Mandelgasse, im Kirschgarten, Viertel hiesiger Stadt, gelegenes Wohnhaus, mit Stall, Schoppen, Keller, Hof und sonstigen Zubehörungen, neben Georg Christoph Wittmann und Ludwig Lona Wittib, für die betreibende Gläubigerin, angeboten zu 50 fl.

2. Section F. № 81. 28 Ruthen oder 6 Aren 62 Centiaren Wingert im Hang, hiesigen Bannes, neben Sebastian Hellmers Erben und Franz Fettig, angeboten zu 30 fl.

Digitized by Google

Die Bedingungen, unter welchen diese Versteigerung, welche, da keine Nachgebote angenommen werden, sogleich definitiv seyn wird, statt haben soll, sind folgende, als:

1. Die Steigerer treten sogleich nach dem Zuschlage in Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaften, und haben dieselben mit allen Zubehörungen, und in dem Zustande, in welchem sich solche alsdann gerade befinden, zu übernehmen, ohne daß ihnen von Seiten der betreibenden Gläubigerin irgend eine Garantie für deren ruhigen Besitz geleistet wird.

2. Die auf den zu veräußernden Objecten lastenden Steuern und sonstigen Abgaben, haben deren Steigerer, vom Tage der Versteigerung an, zu entrichten.

3. Die Steigpreise müssen mit, vom Tage der Versteigerung an, laufenden Zinsen, in drei gleichen Terminen, an den Martinitagen der drei nächstfolgenden Jahre, bezahlt werden.

4. Außerdem fallen den Steigerern auch die Kosten der Versteigerung zur Last, und sind von ihnen theils an den instrumentirenden Notär, theils an die Bezirksgerichts-Kanzlei zu zahlen.

5. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen zahlfähigen, solidarischen Bürgen zu stellen.

6. Auftrags-Erklärungen werden angenommen.

7. Bis zur völligen Auszahlung des Haussteigpreises, müssen die veräußerten Gebäulichkeiten in dem Brandversicherungs-Grundbuche des Rheinkreises, eingeschrieben erhalten bleiben.

8. Für den Fall, daß ein Steigerer in Bezahlung des geschuldeten Preises säumig seyn wird, soll dem, an ihn angewiesenen Gläubiger, die Befugniß zustehen, nach erfolglichem Ablaufe eines ihm signifizirten dreißigtägigen Zahlbefehls, die ihm zugeschlagene Liegenschaft, öffentlich und unter beliebig festzusetzenden Bedingungen, wieder versteigern zu lassen, ohne an die Beobachtung der für Zwangsveräußerungen liegender Güter, vorgeschriebenen Förmlichkeiten gebunden zu seyn.

9. Im Uebrigen bleiben alle durch das Gesetz vom 1. Juni 1822 festgesetzten Bedingungen in Wirksamkeit.

Die Schuldner, deren Hypothekargläubiger, sowie alle, welche sonst etwa hiebei betheiligt seyn könnten, werden für den Fall, daß sie eine Einrede gegen diese Versteigerung zu machen haben sollten, aufgefordert, am 13. Januar des nächsten Jahres, Vormittags 9 Uhr, auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu erscheinen, um ihre allenfallsigen Einreden zu Protokoll zu geben.

Neustadt, den 21. Dezember 1837.

Werner, Notär.

pr den 26. Dezember 1837.

(Licitation.)

Zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, unterm 29. März 1837 erlassenen Urtheiles, und auf den Grund eines unterm 22. Dezember laufenden Jahres aufgenommenen Expertenberichtes, werden durch den unterzeichneten, zu Annweiler residirenden Königl. Notär, Wilhelm Köster, Freitags, den 12. Jänner 1838, Nachmittags 1 Uhr, zu Annweiler im Gasthause zum Bayerischen Hofe; auf Anstehen von:

1. Sophia geborne Kuhn, ohne Gewerbe, Wittwe des in Annweiler verlebten Bierbrauers, Philipp Friedrich Zöllner, handelnd sowohl in eigenem Namen, der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft wegen, wie auch als natürliche Vormünderin ihres mit demselben erzeugten, minderjährigen, gewerblosen, bei ihr wohnenden Sohnes, Philipp Heinrich Zöllner;

2. Christian Zöllner, Strumpfweber, als Nebenvormund dieses Minderjährigen;

3 Katharina Zöllner, ohne Gewerbe, Wittwe des in Annweiler verlebten Privatmannes, Michael Müller;

4. Susanna Zöllner, ledig, ohne Gewerbe;

Sämmtlich vorgenannte Personen in Annweiler wohnhaft;

Nachverzeichnete, theils zum persönlichen Vermögen des gemeldten Philipp Friedrich Zöllner, und theils zu der zwischen ihm und seiner hinterlassenen Wittwe, Sophia geborne Kuhn, bestandenen Gütergemeinschaft gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

A. Immobilien, welche zu der zwischen dem gedachten Philipp Friedrich Zöllner und seiner gedachten Wittwe bestandenen Gütergemeinschaft gehören:

1. Section D. № 123. 33 Aren 40 Centiaren Acker bei der Buchenkehl.

2. Section E. № 547. 62 Aren 40 Centiaren Acker am Klingelberg

3. Section E. № 199. 25 Aren 60 Centiaren Acker am Klingelberg.

4. Section E № 91. 51 Aren 20 Centiaren Wingert und Acker am Hinterwinkel.

5. Section F. № 539. 27 Aren 80 Centiaren Wies in der Trifelsbach.

6. Section G. № 240. 8 Aren Acker am Asselstein.

Sämmtlich vorbeschriebene Immobilien im Banne von Annweiler gelegen.

7. Section B. № 37. Section E. № 646, 647,

Digitized by Google

Barbara Milz von Haina, Landcommissariats Germersheim, 25 Jahre bei einer Dienstherrschaft.

Elisabetha Krebs von Homburg, 68 Jahre alt, und 25 Jahre bei David Hirsch daselbst im Dienste.

Christian Reischert, 50 Jahre alt, von Winnweiler, Landcommissariats Kaiserslautern, seit 21 Jahren Knecht bei Joseph Wolfiffer, Gastwirth daselbst.

Philipp Theobald von Gauersheim, Landcommissariats Kirchheim, 56 Jahre alt und während 26 Jahren Knecht bei dem Müller Konrad Weil zu Bischheim.

Jacob Harder, 56 Jahre alt, seit 23 Jahren Knecht bei Anna Maria Uhl in Offenbach, Landcommissariats Landau.

Barbara Kaufmann, 44 Jahre alt, geb. zu Rödersheim, seit 21 Jahren bei Georg Schellhorn in Forst, Landcommissariats Neustadt, dienend.

Margaretha Heidenreich von Herschberg, Landcommissariats Pirmasens, 32 Jahre alt, über 15 Jahre bei Michael Höhn daselbst in Diensten.

Anna Elisabetha Repp, 33 Jahre alt, geb. in Mutterstadt, seit siebzehn Jahren bei Wittwe Buckert in Schifferstadt, Landcommissariats Speyer, dienend.

Gottfried Lindemann von Mimbach, 23 Jahre Knecht bei dem Steuereinnehmer Christian Müller daselbst, Landcommissariats Zweibrücken.

M.

Für ausgezeichnete Leistungen in der Seidenzucht wurden Preise zuerkannt:

1. dem protestantischen Pfarrer Herrn Lipps zu Rechtenbach, Königl. Landcommissariats Bergzabern, der Hauptpreis zu acht Bayer. Geschichtsthalern;
2. dem Sattler Daniel Wagner zu Bellheim, Königl. Landcommissariats Germersheim, ein Nachpreis, bestehend in einem landwirthschaftlichen Buche.

Die als Nachpreise vertheilten landwirthschaftlichen Schriften sind:

v. Schmerz, Anleitung zum praktischen Ackerbau, 2. Auflage, 3. Bd., Stuttgart 1837.

Burger, Lehrbuch der Landwirthschaft, 3. Auflage, 2 Theile, Wien 1830.

Papst, Anleitung zur Rindviehzucht, Stuttgart 1829.

Elsner, Hand- und Hülfsbuch für den kleinen Gutsbesitzer und Landmann, Stuttgart 1834.

Dem unterfertigten Comité war die bei Gelegenheit dieser Preisevertheilung kund gegebene Theilnahme der Kreisbewohner an dem Wirken des landwirthschaftlichen Vereins, so wie die thätige Mitwirkung, womit die verehrlichen Königl. Landcommissariats-Vorstände die Absichten des Comité unterstützt haben, sehr erfreulich, und es bleibt demselben hier nur der Wunsch auszudrücken übrig, daß durch fortgesetzte Theilnahme der bisherigen Vereinsmitglieder an dem Vereine und durch weitere Vermehrung derselben auch ferner die Möglichkeit gegeben werde, durch Aussetzung angemessener Preise zur Belebung und Emporbringung der Landwirthschaft beizutragen.

Schließlich sieht sich das Comité veranlaßt, zu bemerken, daß eine genauere Beobachtung der in dem Programme bezeichneten Termine zur Anmeldung der Bewerbungen für die Zukunft wünschenswerth ist, da dießmal mehrere beachtenswerthe Leistungen, wegen zu später Anmeldung bei der Preisvertheilung unberücksichtigt gelassen werden mußten.

Speyer, den 16. November 1837.

Das

Kreis-Comité des landwirthschaftlichen Vereins.

Frhr. v. Stengel.

v. Stichaner, d. z. Secretär.

Digitized by Google

Besondere Beilage zu № 66
des
Amts- und Intelligenzblattes des Rheinkreises vom Jahr 1837.

Preise-Vertheilung
des
landwirthschaftlichen Vereins im Rheinkreise
pro 1837.

Nachdem die Vertheilung der von dem Kreis-Comité des landwirthlichen Vereins im Rheinkreise pro 1837 ausgesetzten Preise, am 1. October d. J., nach den Bestimmungen des Programmes vom 8. Januar d. J., sowohl am Sitze des Kreis-Comité's, als an den übrigen Landcommissariats-Hauptorten vollzogen worden ist; so wird das Resultat, im Hinblicke auf die Ordnung im Programme, nachstehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

A.

Die von dem Kreis-Comité für die schönsten 1½ bis 2jährigen Zuchtstiere ausgesetzten zwölf Hauptpreise, jeder in 10 Bayer. Geschichtsthalern nebst einer Fahne bestehend, und zwölf Nachpreise, bestehend jeder in einem bewährten landwirthschaftlichen Buche nebst Fahne, wurden nachbenannten Landwirthen und Besitzern von Zuchtstieren zugetheilt:

Im Landcommissariate Bergzabern.

Hauptpreis: dem Herrn Gottfried Junker, Adjunct und Müller zu Bergzabern.

Nachpreis: dem Herrn Johann Antes, Gutsbesitzer in Dörrenbach.

Im Landcommissariate Cusel.

Hauptpreis: dem Herrn Adam Redenbach, Ackersmann in Hinzweiler.

Nachpreis: dem Herrn Philipp Koch, Gutsbesitzer in Cusel.

Im Landcommissariate Frankenthal.

Hauptpreis: dem Herrn Martin Güns, Oeconom zu Frankenthal.

Nachpreis: dem Herrn Georg Peter Rauschkolb, Oeconom zu Grünstadt.

Im Landcommissariate Germersheim.

Hauptpreis: dem Herrn Ludwig Schrank, Müller in Zeiskam.

Nachpreis: dem Herrn Joseph Spitz, Gutsbesitzer zu Westheim.

Im Landcommissariate Homburg.

Hauptpreis: dem Herrn Daniel Stalter, Landwirth auf dem Carlsberger-Hofe.

Nachpreis: dem Herrn Adam Munzinger, Landwirth zu Gerhardsbrunn.

Im Landcommissariate Kaiserslautern.

Hauptpreis: dem Herrn Philipp Schneider, Landwirth von Olsbrücken.

Nachpreis: dem Herrn Franz Gelbert, Oeconom in Kaiserslautern.

Im Landcommissariate Kirchheim.

Hauptpreis: dem Herrn Konrad Weil, Müller zu Bischheim.

Digitized by Google

Digitized by Google

Inv. №

Digitized by Google

Digitized by Google